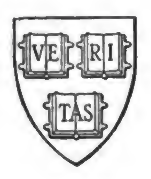
image
not
available




VE RI
TAS



C. V. Birney

Wörterbuch

der

deutschen Sprache

in Beziehung auf

Abstammung und Begriffsbildung.

Von

Konrad Schwenck.

Dritte vielverbesserte und vermehrte Ausgabe.

Frankfurt am Main.

Druck und Verlag von Johann David Sauerländer.

1838.

Herrn Jakob Grimm

dem

größten deutschen Sprachforscher

aus inniger Verehrung zugeeignet.

Vorrede zur ersten und zweiten Ausgabe.

Der Zweck dieser Schrift ist, die Ergebnisse deutscher Wortforschung (an deren Spitze der nie genug zu lobende Jakob Grimm steht) in der Kürze und so allgemein faßlich, als es der Gegenstand zuläßt, darzustellen, jedoch so, daß, um Raum zu sparen, nicht jedes abgeleitete Wort aufgenommen ward, wenn es jedermann selbst ableiten kann. Da ich nur einen Zweck verfolgte, weil für andere Zwecke schon auf mannigfache Weise gesorgt war, so kann Niemand Dinge in dieser Schrift suchen wollen, welche dem angegebenen Plane fremd sind. Wo sichere Wortableitungen fehlen, habe ich entweder Vermuthungen nicht angestellt oder öfters beigebracht, um solche als gewagt zu bezeichnen und somit davon abzumahnen, da die Neigung dazu verbreitet ist. Weil diese Schrift nicht für die sogenannte gelehrte Welt bestimmt ist, so sind die griechischen Wörter mit lateinischen Buchstaben neben der griechischen Schrift gedruckt worden, was mir zweckmäßig schien. Aus diesem Grunde sind auch die gangbaren Fremdwörter aufgenommen worden.

Frankfurt am Main 1834.

Vorrede zur dritten Ausgabe.

Die bedeutende Verbreitung, welche diesem Buche zu Theil geworden, hat mich veranlaßt noch einmal die ganze Arbeit zu prüfen, wobei ich nicht weniges anders zu bestimmen fand. Manchen Aufschluß verdanke ich der gediegenen Romanischen Grammatik meines Freundes Diez, besonders in Betreff der Wörter, welche aus der deutschen Sprache in die romanischen übergegangen, und in der fremden Form wieder bei uns in Gang gekommen sind. Obgleich ich dem Hauptplane des Buchs durchaus treu bleiben zu müssen glaubte, so habe ich doch manche vulgäre Wörter, deren Erklärung vielleicht auch in einem solchen nicht umfangreichen Werke gesucht werden dürfte, hinzugefügt, und außerdem viele Formen der lebenden Dialekte, besonders wenn solche nicht bloß eine Verschiedenheit in der Form, sondern eine Bestätigung derselben oder etwas die Bedeutung entweder Erweiterndes oder Aufhellendes darbieten. Durch Schmellers mit tüchtigem Fleiß und verständiger Umsicht gearbeitetes Bayerisches Wörterbuch hat dieser Zweig unserer Lexicographie bekanntlich einen trefflichen Zuwachs erhalten, welchen ich mir zu nutz gemacht habe. Raum für Zusätze gewann ich durch Abkürzung sowohl der Ausdrücke als auch der Formen, und da der Verleger den Druck so eingerichtet, daß etwas mehr auf jeden Bogen gedruckt worden, als

früher, so ließ sich in dieser Hinsicht Einiges erreichen, ohne den Preis zu erhöhen. Möge meine Arbeit einigen Nutzen stiften, indem sie vielleicht beiträgt zur Besonnenheit in der Wortableitung zu wirken, welche durch die Form bedingt ist, und bei willkührlicher Annahme von Aenderungen derselben, zu einer Spielerei wird, und indem sie vielleicht auch einigen Anreiz gewährt die Begriffsentwickelung der deutschen Wörter, welche viel Sinniges und Schönes darbietet, zu betrachten. Daß Herr Professor Hjort in Soröe von freien Stücken manche Versehen in dänischen Wörtern corrigirt hat, erkenne ich dankbar, daß ich aber von mehrseitigen freundlichen Anerbietungen von Zusätzen und Erweiterungen keinen Gebrauch machte, mögen die, welche meiner Arbeit ein für mich erfreuliches Interesse schenkten, nicht als Mißtrauen ansehen, sondern als Scheu den Plan dieser Arbeit bedeutend zu erweitern, was mir aus mehr als einem Grunde mißlich schien.

Frankfurt am Main im März 1838.

Besondere Abkürzungen.

Vorausgesetztes **a** bedeutet alt.
afrs. altfriesisch.
ags. angelsächsisch.
ahd. althochdeutsch.
anrd. altnordisch.
as. altsächsisch.
br. baierisch.
frk. fränkisch.
frs. friesisch.
frz. französisch.
isl. isländisch.
itl. italiänisch.
mhd. mittelhochdeutsch.
mnd. mittelniederdeutsch.
nds. niedersächsisch.
schwb. schwäbisch.
schwd. schwedisch.
schwz. schweizerisch.
slv. slavisch.
spn. spanisch.
sscrt. sanscrit.

A.

der **A a l** oder **A h l**, ein schlangenartiger Fisch; agſ. *âl, el,* engl. *eel,* ahd. *âl,* anrd. *âll,* schwd. *ål,* holl. *ael,* (Aal des süßen Wassers *paaling*) ndſ. heißt der Egel, (zusammengezogen) Ile, Eile. Ahl scheint für A g l zu stehen, wie in manchen Wörtern der K Laut in h überging und dann auch öfters ausfiel. Dieses A g l würde dann mit dem Worte E g e l verwandt seyn, welches Thier Aehnlichkeit der Gestalt mit dem Aal hat. Auch der griech. Name des Aals *enchelys* (ἔγχελυς), wo eigentlich der K Laut nur verdoppelt ist, und der lat. *anguilla* wären damit verwandt. Zu derselben Verwandtschaft gehören noch Griech. *echis* (ἔχις) Otter, *echidna* (ἔχιδνα), Otter, *echinos* (ἐχῖνος), Igel, lat. *anguis,* sſcrt. *ahi,* anrd. *eglir, oeglir,* Schlange, dän. *ögle,* Natter, und deutsch. I g e l. Viell. heißen die Thiere so von der Bewegung, Biegung, *ahvan,* bewegen, oder weil sie spitz sind von *ac* — spitz, s. Ecke (schwz. schwb. *egli* der Flußbarsch im dritten Jahr, *stichling,* im zweiten, von stechen, *rechling,* im vierten, von rechen).

die **A a l q u a p p e**, s. **Q u a p p e**.

die **A a l r a u p e** oder **A a l r u p p e**, s. **R u p p e**.

der **A a r**, ein Raubvogel; holl. *arend,* goth. *ara,* ahd. *âro,* mhd. *ar,* anrd. *ari,* agſ. *earn,* isl. *ern, aurn,* schwd. dän. *örn,* slv. *oral, orel,* celt. *eryr;* litth. *errelis.* Der Stamm ist unbekannt, man meint, das griech. *ornis* (ὄρνις), Vogel, sey damit verwandt, (und lat. *aruspex,* der Wahrsager, was falsch ist).

das **A a s**, bedeutet, was zu essen ist, (schwz. Mahlzeit, Essen) besonders todtes Vieh, welches Vögeln und andern Thieren zum Fraße dient; von essen (agſ. *ael, aes,* anrd. *ât,* ndſ. *aas,* dän. *aadsel,* schwd. *as, âtel,* ahd. *âz.*)

a b (goth. *af, ab,* ahd. *aba, ab, apa,* isl. dän. schwd. ndl. agſ. *af,* sſcrt. *apa, ava,* griech. *apo* ἀπό, lat. *ab, abs, a*). Diese Partikeln bezeichnen zuerst das von etwas Ausgehen, Herkommen, dann die Entfernung, das Entfernen, das Weg, das Hinter, und es muß ihnen ein Zeitwort zu Grunde liegen, welches das Erzeugen, Ausgehen von etwas, Entfernen bezeichnete. Aus diesen Begriffen entwickelte sich der des Vollendens. S. **A b e n d**, vgl. **e b e n**.

a b ä s c h e r n, sich, schwb. sich abarbeiten, hasten, laufen, scheint verderbt von abhäschern, haschen.

A b b a, Vater, ein syrisches Wort, welches in der biblischen Schreibart gebraucht wird.

das **A b c**, die Benennung des Alphabets nach den drei Anfangsbuchstaben.

der **A b e l m o s c h**, Name der Pflanze, welche die Bisamkörner erzeugt.

der **A b e n d**, es ist das Participium eines Zeitworts aben, welches entweder von ab gebildet ist oder das Stammwort von ab selbst war. Seine Bedeutung ist entfernen, hin= oder weggehen, abnehmen, gewesen, (schwz. *aben, aaben,* abnehmen, sich mindern, östr. *aben,* wenden, verkehren) und der abende Tag ist entweder der abnehmende oder der hinab= oder weggehende Tag (agſ. *äfen, aeven,* der Abend, (engl. *evening*), *even* und

äftan hernach, nach; isl. *aptan,* Abend, und nach, hernach; schwd. *afton,* dän. *aften,* Abend, goth. *aftona,* hernach, ahd. *aband, abant,* nds. *avend,* holl. *avent,* Abend, goth. *sagqus* von *siggvan,* sinken, *sailhqua* von *sailgan,* setzen, wie ital. *ponente,* (lat. *ponere,* setzen). (Griech. *hesperos* (ἕσπερος), womit lat. *vesper* verwandt, wohl nicht von *hepein* (ἕπω, ἕσπον) folgen, sondern mit sſkrt. *çvas,* morgen, urverwandt. Nordisch *sol-biorg,* Sonnenberge, frk. und alemann. *sedel-gang,* Niedergang, vgl. eben, Ebbe.

das Abentheuer (früher und noch in Oberdeutschl., die), eigentlich eine Begebenheit oder auch ein Wagniß: doch versteht man darunter eine wunderbare Begebenheit besonders aus dem ehemaligen Ritterleben. Aus dem Lat., wo *advenire* herzukommen, kommen bedeutet, davon *adventus,* die Ankunft, welches im Mittelalter die Bedeutung Zufall und selbst Unglück hatte, oder von *ad ventura* auf das was kommen mag, Risico. Im Lat. derselben Zeit hieß *adventurare* unternehmen, woher frz. *avanture, aventure,* itl. spn. *aventura,* Abentheuer; nds. *eventür,* dän. *aeventyr, eventyr,* schwd. *äfwentyr,* schwz. *uferthüür, aufertheuer,* abentheuerlich, itl. spn. *aventurare,* riskiren.

aber, was hernach kommt, was zu einem Andern als das Zweite tritt, wird mit diesem mit ab verwandten Worte ausgedrückt, aber-mal, zum zweitenmal, die Aber-acht, die zweite Acht; ahd. *avar, avur, aber, abur,* (*avaron,* wiederholen), vgl. after. 2) Partikel, um einen Satz von einem vorhergehenden zu trennen; ursprünglich jedoch bezeichnet sie nicht die Trennung, sondern die Hinzufügung, das Nachfolgen, das Wiederum, goth. *afar,* nach, *aftra,* wiederum, anrd. *afar,* über, *aftr,* ahd. *afar, avar, abur, aber, ab,* aber, dän. *atter,* wiederum, *efter,* nach.

aber, bedeutet das Hintere, dann auch was neben bei dem Rechten ist, das Verkehrte, (s. d. vor.) z. B. Aberwitz, wie auch die Form after gebraucht ward, welches mit aber dem Stamme nach eins ist, goth. *aftra,* isl. *aptur,* agſ. *eft,* schwd. *åter,* dasselbe.

äber, provinz. offen, unbedeckt, wann der Boden wieder aus dem Schnee sichtbar wird, tyrol. *äper,* frk. *äfer,* viell. von aber, wiederum.

die Aeberute, ein Name der Stabwurz, auch heißt ein Kraut Eberitz, Eberwurz; griech. heißt die Stabwurz *habrotonon* (ἁβρότονον), lat. *abrotonum,* daraus Aberraute, Abraute, Eberraute, Aeberute, Eberritz, Affrusch.

der Aberglaube, der falsche Glaube im Religiösen, eigentlich der Weiter- oder Bei-glaube neben dem rechten Glauben, so ndd. *biglove,* holl. *bigelôf, overgelôf,* dän. *overtro,* isl. *hiatrû,* lat. *superstitio* von *superstes,* übrigbleibend, d. h. bei einem Glauben, welchen die Andern als falsch bereits aufgegeben haben, verharrend.

der Aberwitz, die Thorheit, s. aber.

abführen, 1) wegführen, 2) durch Fahren abnützen, bildlich, abrichten, üben, gewandt machen, ähnlich wie schleifen, abschleifen.

abgefeimt, bedeutet abgeschäumt oder was als Schaum abgeschöpft ist. S. Faum. Es wird bildlich gebraucht, gleich dem Worte Abschaum.

der Abgott, von ab in dem Sinne von entfernt, weg, also in so weit dies Wörtchen verneint, also Abgott s. v. a. Ungott, welchen

man falsch Gott nennt. Vergl. das folg. agſ. *af-god*, ſchwd. u. dän. *af-gud*, ndſ. *afgod*, ahd. *abkot, afgot.*

der Abgrund, von ab, in dem Sinne von entfernt, weg, verneinend wie in Abgott, alſo Abgrund gleich Ungrund, wo kein Grund zu finden; goth. *afgrunthida*, ahd. *abcrunt*, *abgrund*, ſchwd., dän., ndſ. *afgrund*. Aehnlich griech. *byssos* (βυσσὸς), Grund, *abyssos* (ἄβυσσος) Abgrund.

die Abgunſt, Ungunſt ſ. Abgott, Abgrund.

äbicht, verkehrt, was von der rechten Seite ab iſt, von ab; ahd. *apuh, abuh*, agſ. *awoh*, ſchwd. *afwig*, dän. *aved*, verkehrt, linkiſch.

abkarten, eine Sache beſtimmen, über etwas übereinkommen; von ab, in ſo weit es das Vollenden bezeichnet, und karten, d. i. mit Karten ſpielen, alſo eigentlich durch Kartenſpiel etwas ausmachen, mithin bildlicher Ausdruck.

ablugſen, durch Liſt abgewinnen; von lugen, Nachſtellungen machen. S. unten lugen.

abmucken, umbringen, br. *ab-der-mäcken* od. *-mägken*, ſchwz. *mauggen*, ſterben.

abrichten, einer Sache die gehörige Richtung geben, zubereiten, zu etwas durch Unterrichten geſchickt machen; ſchwd. *afrätta*, dän. *afrette*, ndſ. *africhten*.

äbſch, ſ. v. a. äbicht, von gleicher Abſtammung.

die Abſicht: das Ab-, Hin-ſehen auf etwas, von ab und Sicht, welches von ſehen kommt.

abſpänen, von der Mutter Bruſt entwöhnen. S Spanferkel.

abſpannen, von ab und ſpannen, locken (ſ. ſpannen und Spanferkel) davon abſpännig, abſpänſtig.

abſtatten, etwas an ſeinen Ort bringen; von ab, in ſo weit es das Vollenden bezeichnet und ſtatten, welches an eine Stätte bringen bedeutet. S. unten ſtatten; daher ſ. v. a. geben, ertheilen. in den Rechten ſ. v. a. ausſtatten.

abſtechen, eigentlich etwas durch Stechen abſondern, wird auch bildlich gebraucht von dem, was von einem Andern geſondert, getrennt iſt, z. B. die Farben ſtechen gegeneinander ab.

die Abſtraktion, das Abſtrahiren, ſ. das folgende Wort.

abſtrahiren: ſtammt vom lat. *abs-trahere*, abziehen, und entſpricht in der Bedeutung dem deutſchen ab-ziehen.

abſurd, ſtammt vom lat. *absurdus, a, um*, unpaſſend, abgeſchmackt.

der Abt, (die Aebtiſſin, die Abtey) ein geiſtlicher Vorſteher; ſtammt aus dem Semitiſchen, wo *abbu* der Vater heißt, und iſt kirchlicher Ausdruck (*abbas*), wie *pater* Vater und *papa* (Pabſt), welches ebenfalls Vater bedeutet; agſ. *abbad*, ſchwd. *abbod*, dän. *abbed*.

abtragen, z. B. eine Schuld, iſt, ein bildlicher Ausdruck, und bedeutet das Tilgen der Schuld; was man nämlich im eigentlichen Sinne abträgt, wie z. B. ein Gebäude, wird dadurch entweder vermindert oder vertilgt.

abtrünnig, ehemals hieß Trunne der Trupp, die Schaar, die Heerde, und trünnig ſich von einer Schaar entfernend, überlaufend, wofür wir jetzt abtrünnig gebrauchen; (ſchwb. br. *trünnig*, flüchtig). Daß dieſe Wörter gleichen Stamm mit trennen haben, iſt gewiß, aber

1*

nicht so gewiß, ob der Grundbegriff versammeln oder trennen war. Es scheint jedoch wegen *trünnig,* daß absondern der erste Begriff war, davon Trunne, der abgesonderte Theil, die Schaar, vgl. Schaar.

der Accent, man bezeichnet mit diesem Worte den Ton der Aussprache; vom lat. *accentus,* das Singen zu etwas, der Ton.

acceptiren; s. v. a. annehmen; lat. *acceptare,* in Empfang nehmen, annehmen, frz. *accepter.*

der Accеß, der Zugang, die Anwartschaft. Der Accessist, einer der Anwartschaft hat, vom lat. *accessus,* der Zugang.

das Accessit, der zweite Preis, hat seinen Namen vom Hinzutreten (lat. *accedere,* hinzutreten) und bezeichnet eigentlich, daß eine Arbeit dem ersten Preis nahe gekommen ist.

accessorisch, von gleicher Abstammung mit den beiden vorhergehenden Artikeln, bedeutet hinzutretend.

das Accidens, die Accidentien, vom lat. *accidere,* hinfallen, zufällig geschehen, heißt das Participium *accidens,* und bedeutet das Zufällige, nicht Wesentliche; im Deutschen versteht man darunter zufällige Einnahmen, Nebeneinnahmen.

die Accise, eine Abgabe. Man ist über den Ursprung des Wortes nicht einig, indem Einige glauben, es sey aus Assise entstanden, Andere es von dem lat. *accidere* herleiten. *Assisa* oder *assisia* hieß mlat. eine öffentliche Versammlung, worin auch die Abgaben bestimmt wurden, dann hießen diese Abgaben selbst so; das lat. *accidere* heißt beschneiden, und die, welche das Wort Accise davon ableiten, erklären es als ein Beschneiden des Gewinns bei'm Einführen der Waaren zum Besten des öffentlichen Schatzes, und vergleichen den schweizerischen Ausdruck Land-schnitz, welches s. v. a, Steuer bedeutet. Die erste Annahme scheint schon darum nicht annehmbar, weil die Abgabe auch *cisa, ciza* im mlat. hieß, nds. *zise,* woher das veraltete Zieß, Abgabe. Dies *cisa* wird Kerbholz erklärt, und hieraus soll sich der Begriff, Zoll, Abgabe gebildet haben, *accise* aber Neben- oder Ueberſteuer bedeuten. Da *cisa* wirklich Zoll, Abgabe bedeutete, so hat man keinen Grund, dies Wort als Stamm des Wortes Accise zu bezweifeln.

accompagniren, s. v. a. begleiten, frz. *accompagner.* Man vgl. *compagnon,* der Gefährte, Begleiter, s. Compagnon.

der Accord, frz. *accord,* itl. *accordo,* mlat. *accordium,* vom lat. *chorda,* Saite, also zuerst musikalische Zusammenstimmung der Saiten, wird dann bildlich gebraucht von Zusammenstimmung, Uebereinkunft im Allgemeinen; *chorda* entlehnte die lat. Sprache aus der griech., wo *chordä* (χορδή), Darm, Darmsaite heißt.

accordiren, übereinstimmen, bildlich übereinstimmen, unterhandeln um etwas zur Uebereinstimmung zu bringen; frz. *accorder,* mlat. *accordare,* vgl. d. vor. Wort.

accouchiren; frz. *accoucher* von *couche,* Bett, Kindbett, welches vom lat. *collocare,* wohin setzen, stellen, legen, kommt, denn *l* geht im frz. gewöhnlich in *u* über, lat. *locus,* Ort.

accurat, genau, sorgfältig; vom lat. *accurate,* welches diese Bedeutung hat und von *cura,* Sorge, *accurare,* besorgen, abstammt.

ach! ein Ausruf, ſſcrt. *aho,* lat. *ah,* griech. *ai* (*ἀι*), hebr. *ach* und *achah,* ächzen.

ach, als Endung von Ortsnamen, bezeichnet einen Fluß, verwandt mit dem lat. *aqua,* Waſſer, (ſſcrt. u. altlat. *apa,* litth. *uppe*), von *ahvan,* ſich bewegen, denn die Bewegung iſt die Eigenſchaft, welche dem fließenden Waſſer ganz paſſend den Namen geben konnte; goth. *ahva,* agſ. *ea,* anrd. *á,* (dän. *aa, aae,* Flüßchen) ſchwd. *å,* ahd. *aha,* Waſſer.

der Achat, Agat und, zuſammengezogen, der Agt=ſtein, ein fremdes Wort; griech. *achatäs* (*ἀχάτης*), lat. *achates,* litth. *akatas,* ahd. anrd. *agat.* Die Bedeutung iſt unbekannt. Man meint, der Stein ſey nach einem Fluß in Sicilien genannt worden, in deſſen Nähe man ihn häufig fand.

die Acheln, Agen, Ahnen, Anen, die Stacheln, welche beim Dreſchen vom Getraide, beim Brechen vom Flachs od. Hanf abgehen; goth. *ahana,* agſ. *egle, eglan,* engl. *awn,* ahd. *ah, agana,* mhd. *agene,* ſchwb. *angeln, achel, ageln, äge,* (ſchwz. *agni,* Fiſchgräte) br. *das am, g'am,* Spreu, ſchwd. *agn,* anrd. *ögn,* dän. *avne,* griech. *achyron* (*ἄχυρον*), lat. *acus, ceris;* der Grundbegriff iſt der der Schärfe, Spitze, vgl. Art, Ecke, Egge.

die Achſe, ein Querholz an einem Fuhrwerk, lat. *axis,* griech. *axon* (*ἄξων*), agſ. *eax,* ahd. *ahsu,* ſchwd. *axel,* dän. *axe,* (Erdachſe, *axel,* Wagenachſe) engl. *axel-tree,* itl. *asse,* ſpn. *exe,* ſlv. *oss,* litth. *aszis,* (ſſcrt. *axa,* Wagen); ohne Zweifel iſt das Wort Achſe von gleicher Wurzel mit dem lat. und griech., und es muß beiden ein Stammwort ahſen, achſen zu Grunde liegen, welcher zuſammenfügen bedeutet, vgl. Achſel.

die Achſel, ein Körpertheil; ſſcrt. *ansa,* lat. *axilla,* anrd. *öxl,* agſ. *ohsl, eaxl,* ahd. *ahsala,* mhd. *ahsel,* ſchwd., dän. *axel,* celt. *asgel;* ſ. das vorige Wort. Von gleichem Stamm ahd. *uohisa, uohsana, uohsa,* mhd. *uehse,* ſchwz. *uchs,* br. *yexe,* (ſchwb. *weichse, uchse,* holl. *oxel;* der Theil unter der Schulter, unter dem Arm, mhd. *ohhsana,* der Oberarm.)

ächt, ſ. echt.

acht, eine Zahl zwiſchen ſieben und neun; ſſcrt. *ashtau,* litth. *asztuni,* griech. *okto* (*ὀκτώ*), lat. *octo,* goth. *ahtau,* ahd. *ahtô,* agſ. *eahta, ähta,* engl. *eight,* isl. *âtta,* ſchwd. *åtta,* dän. *otte.* Welches die eigentliche Bedeutung dieſer Zahl geweſen ſey, vermag man nicht zu beſtimmen, und höchſtens kann man die vage Vermuthung aufſtellen, ſie habe in einem Zahlſyſtem die Einheit bezeichnet; achtzig d. i. acht=zehn nämlich zehnmal acht, denn zig, tig iſt zehn, vgl. zehn.

die Acht, 1) das Achtgeben, ſ. achten, 2) der Bann, ahd. *ahta,* in den Bann thun; eigentlich bedeutet Acht Gericht, Urtheil, dann gerichtliche Verurtheilung oder Verfolgung von achten, welches auch die Bedeutung von urtheilen, richten hat, (ahd. *ahtian, ahtôn,* verfolgen), und Acht hieß ehemals ſelbſt das Gericht, z. B. die Herren=Acht war das Obergericht, die Deich=Acht, das Deichgericht; der Stadtrath in Baſel hieß ehemals der Achte, und Achte hieß auch gerichtliche Berathſchlagung, ſ. achten.

achten, aufmerken, beobachten, dafür halten; ahd. *ahtôn,* agſ. *ehtjan,* goth. *ahjan* dafür halten, ſchwd. *akta,* denken, ſchätzen, beſorgen, dän. *agte,* aufmerken, gedenken, geſonnen ſeyn, hochachten. Das Denken, Beobachten, Aufmerken auf etwas, ſind Begriffe, welche natürlich aus einander folgen. Der Grundbegriff iſt

die Bewegung, *ahan,* sich bewegen, woher *aha,* der Sinn, das Denken; denn das Ueberlegen, Bedenken ist ein Bewegen und die Ausdrücke überlegen, erwägen und ähnliche beruhen auf einem gleichen sinnlichen Begriff. Die Achtung als Werthhaltung entspricht dem gleichbedeutenden Ausdruck Schätzung, wo sich mit dem Begriff der Erwägung der Nebenbegriff des hohen Werths verbindet.

die Aechtzeit, schw. die Abendzeit (schw. *üchtwaide, auchtwaide,* Weide bei Nachtzeit, *auchlen,* das Vieh Nachts weiden), goth. *uhtwo,* ags. *uhta,* ahd. *uohta,* anrd. *ôxa,* Morgendämmerung, holl. *ochtend,* Abend.

ächzen, ein Ach hören lassen; ahd. *ahan,* engl. *ake,* schwz. *achen, achsen,* br. *achezen,* schwb. *aunchzen,* slv. *ochati,* griech. *achein* (ἀχεῖν).

der Acker, ein gebautes Feld, ein Feldmaaß, griech. *agros* (ἀγρός), lat. *ager,* der Acker, goth. *akrs,* ags. *acer,* ahd. *ahhar, achar, akhar,* mhd. *acker,* schwd., *åker,* dän. *ager,* anrd. *akr,* dasselbe, pers. *ackar.* Im Frz. *acre* ein Morgen Landes. Welches die ursprüngliche Bedeutung dieser Wörter sey, vermag man nicht zu bestimmen, viell. Fahrland in dem Sinne von Bauland, griech. *agein* (ἄγειν), lat. *agere,* führen.

die Aecker, s. Eiche.

der Act bedeutet die Handlung; lat. *actus* die Handlung, von *agere,* thun, treiben. Die Acten, lat. *acta,* bezeichnet schriftliche Verzeichnisse von Vorfällen oder Handlungen. Die Acte, eine Verhandlung, ein schriftliches Verhandlungsinstrument; der Acteur, die Actrice, aus dem Frz. die Schauspieler.

die Actie, frz. *action,* bezeichnet die Obligation einer Handelscompagnie. Der Actionär, aus dem Frz., der Inhaber einer Actie. S. Act.

activ, lat. *activus, a, um,* thätig, vgl. d. vor.

der Actuarius, Notar, Schreiber, lat., vgl. Act.

addiren, zusammenzählen, lat. *addere,* hinzugeben, hinzufügen, von *ad,* zu, und *dare,* geben. Wir gebrauchen es besonders vom Zusammenfügen der Zahlen; die Addition, das Addiren.

ade, frz. *adieu,* d. i. *à-dieu,* Gott befohlen.

der Adebar, nds. Name des Storchs, holl. *ôyevar,* schwb. *aiper, eiber,* plattdeutsch, *aebär, êberâtjebar,* mndl. *hodevare* (in einer Glosse *ode bore*), ade viell. von *eidan* brennen, glänzen, s. Eiter-nessel, Brennnessel, eitel, glänzend, ags. *idel,* glänzend, *âd,* Scheiterhaufen, vom Brennen genannt, also glänzend-farbiger, weißer Vogel. (Ade von eiden, wie Laden von *hleidan,* u. a. m.) Doch ist dies ganz unsicher; viell. hieß *ad,* Kind, s. edel; und Adebar, Kindbringer, ist scherzhaft Beiname des Storchs, welcher die Kinder im Schnabel bringt.

der Adel, s. edel. 2) br. die Mistjauche: schwd. (Ostgothland), *adel,* Harn, dalecarl. *adla, ala,* harnen, wohl zu *aha* Wasser gehörig und statt Ahdel stehend.

die Ader, die Blutröhre im thierischen Körper, was ihr ähnlich ist; isl. *aedre,* ags. *aedra,* dän. *aare,* schwd. *åder,* ahd. *adara, atbara, îda,* anrd. *aedh.* Ferner anrd. *idhr, idr,* ags. *innodh,* ahd. *innôdi, innâdiri, innôdili,* alemann. *ader,* die Eingeweide. Vergleicht man damit *ida,* Linie, so wird man auf eine nicht mehr gebräuchliche Wurzel gewiesen, welche ausdehnen, sich hinziehen bedeutet haben muß, (goth. *iddja,* gieng), so daß Ader das, was sich wie eine Linie hinzieht, bezeichnet.

das Adjectivum, lat., von *ad-jicio,* hinzufügen, herkommend, womit man das Beiwort eines Hauptworts bezeichnet.

der Adjunct, lat. *adjunctus,* der Hinzugefügte; adjungiren, lat. *adjungere,* hinzufügen.

der Adjutant, vom lat. *adjutare,* bei etwas helfen, herstammend; es wird besonders von militärischen Gehülfen gebraucht. Mlat. bildete man von demselben Zeitworte die Hauptwörter *adjuda, aiuda, aidus,* Gehülfe, woher *aide* kommt, so daß *aide* (*de camp*) mit Adjutant von gleichem Stamm ist.

der Adler. Dieses Wort ist zusammengezogen aus Adel—ar, ahd. *adel-are,* holl. *adelaar,* der edle Aar; aus Adlar ward dann durch bequemere Aussprache Adler, wie Sperb—ar, Sperber.

der Admiral, der Oberbefehlshaber zur See. Der Name kam durch die Araber in Gebrauch, aus dem arabischen *alemir,* der Emir, spn. *almirante,* frz. *admiral,* itl. *ammiraglio,* es ging in verschiedene Formen, z. B. Amiralde, Amirat, über. Latinisirte Formen waren *almirallus, almiragius, admiragius, amarellus, ammirandus* u. a. m.

die Adresse, adressiren; frz. *adresser,* wohin richten, v. *a,* zu, wohin, und *dresser,* richten, welches vom lat. *dirigere,* richten herkommt, eben so wie das itl. *drizzare.* Da nun *dirigere,* aus *di* und *regere* zusammengesetzt, *regere* aber mit dem deutschen richten verwandt ist, so sind *adresser* und wohin richten ursprünglich verwandt.

der Advent, ein lat. kirchliches Wort, *adventus,* die Ankunft, nämlich die Zeit der Ankunft Christi.

der Advocat, Sachwalter, Rechtsbeistand, lat. *advocatus,* der Herzu-, der zu Hülfe gerufene, der Beistand, der Rechtsbeistand, von *ad,* zu, herzu, und *vocare,* rufen.

die Affaire, die Sache, das Geschäft; frz., aus dem lat. *ad* und *facere,* machen, gebildet, wie *faire,* machen, von *facere.*

der Affe, ein Thier; holl. *aap,* nds. *aape,* agſ. *apa,* anrd. *api,* schwd. *apa,* dän. *abe, abe-kat,* celt. *aep, eppa,* ahd. *affo,* böhm. *opice,* ruſſ. *obezjana.* Da ein von ab gebildetes Zeitwort aben ehemals nachahmen hieß, in so fern dies eine Wiederholung ist, so glaubt man, Affe komme von diesem aben und bezeichne das Thier als ein nachahmendes. äffern oder äfern, welches von ab, af kommt, hieß auch wiederholen. Ob nun gleich diese Ableitung viel Ansprechendes hat, so kann man doch nicht behaupten, daß sie gegründet sey, sondern muß sie ganz dahin gestellt seyn lassen, da mehrere der angeführten Formen dagegen sprechen, wenn nicht geradezu alle.

der Affect, die Gemüthsbewegung; kommt aus dem Lateinischen, wo *affectus* die Beschaffenheit, die Beschaffenheit des Gemüths, die Gemüthsbewegung, Leidenschaft bedeutet, von *ad,* zu, an, und *facio,* machen, thun, welches in der Zusammensetzung *afficio,* anthun, lautet, davon haben wir das Wort afficiren entlehnt.

affectiren, von gleicher Abstammung mit dem vorigen; *affectare,* sich an etwas machen, darnach streben, zu sehr nach etwas streben, erkünsteln.

äffen, 1) nachahmen, 2) zum Besten haben, spotten, schwz. ärgern, erzürnen, von *af,* s. ab.

äffern, äfern, wiederholen, eine vergessene Sache wieder aufrühren, ahd. *avaron, avaron,* vgl. aber.

die Affodillen, s. Asphodillen.

der Affolter, ahd. *aphultra, affaltra,* Apfelbaum, schwb. *affalter, affolter,* Mistel, Masholder, wahrsch. ist die letzte Bedeutung die wahre, denn so heißt lat. *opulus,* womit es verwandt seyn kann. 2) Affholderwurz, die Asphodillwurz, woraus es gebildet ist.

der Afner, Öfner, der Rädel- oder Riedkamm der Weber.

after, hinten; der After, der Hintere; von af, ab, welches man vergleiche; goth. *afar,* nach, *aftra,* wiederum, *aftaro,* von hinten, anrd. *aftr, eftir,* agſ. *äfter,* ahd. *aftar, after,* nach, ahd. *aftero,* der Hintere. br. *aftig,* verkehrt, *äfterlinc,* Wurst des Afterdarms, ahd. *aftarlinc* Afterdarm.

Afterweisheit, s. v. a. Aberweisheit, vgl. Aberglaube, Afterrede, böse Nachrede; Afterwelt, Nachwelt u. a. m. das oder der After, das, was bei der Bearbeitung einer Sache abgeht, nachbleibt.

die Agen, s. Acheln.

die Agende, ein lat. kirchliches Wort, welches eigentlich die vorzunehmende Handlung bedeutet, von *agere,* thun, handeln. Man verstand darunter besonders den Meßdienst, dann was die kirchliche Einrichtung der Gebräuche und dergleichen betrifft; auch das Verzeichniß oder die Vorschrift derselben.

der Agent, vom lat. *agere,* thun, heißt das Participium *agens,* der Thuende, und daher Agent, der etwas thut, Geschäfte besorgt.

das Aggregat, vom lat. *grex, gregis,* die Heerde, kommt *aggregare,* zur Heerde hinzuthun, hinzuthun, daher Aggregat, das Hinzugethane.

das Agio, das Aufgeld, welches beim Geldwechseln für eine Sorte bezahlt wird; ist itl., doch kommt das itl. Wort vom deutschen hagen, d. i. behagen, es ist also ein Mehrbetrag, welchen zu bezahlen es behagt oder gefällt.

agiren, vom lat. *agere,* thun, handeln; frz. *agir.*

die Aglaster, s. Elster.

die Aglei, ein Kraut; dieser Name ist entstanden aus dem lat. Namen dieser Pflanze: *aquilegia.*

die Agraffe, die Spange, frz. *agraffe,* itl. *graffio* vom ahd. *chrapfo,* Krapfen.

der Agrest, der säuerliche Saft, vom itl. *agresto,* mlat. *agresta* vom lat. *agrestis, e,* wild, rauh.

die Agrimone, eine Pflanze, s. Odermennig.

der Agtstein, der Bernstein; da er ehemals auch Aidstein hieß, von *eiden,* brennen, so ist es wahrscheinlich, daß Agtstein aus Aitstein verderbt ward, also Brenn- oder Bern-stein bedeutet, oder wahrscheinlicher mit dem Agat, Achat verwechselt ward.

ah, eine Interjection, verwandt mit ach.

die Ahle, ein stechendes Werkzeug; der Stamm ist ak — oder ach — welcher im Griech., Lat. und Deutschen mehreren das Spitze, Stechende, Schneidende bezeichnenden Wörtern zu Grunde liegt; vgl. oben die Acheln. Lat. *acus,* die Nadel, *aculeus,* der Stachel; griech. *akis* (ἀκίς), die Spitze, der Stachel, u. a. m.; vgl. unten die Egge. Daß in Ahle h

statt ch oder k steht, befremdet nicht, denn auch in vielen andern Wörtern ist ch in h übergegangen; agſ. *ael, āl,* engl. *awl,* anrd. *alr,* ahd. *ala,* lith. *yla,* ahd. auch *alansa,* (holl. *aelsene*) davon itl. *lesina,* ſpn. *alesna,* frz. *alesne, alêne,* ſchwz. *ulasme, alesse, alse.* Ehemals hieß eine Art Spieße Al — El — Aln — Alnt — ſpieß.

die Ahm, ſ. Ohm.

der Ahn: der Vorfahr, die Ahnen, die Voreltern; (ahd. *ano,* Großvater, *ana,* Großmutter, (andl. *ancho, ancha*) lat. *anus,* die alte Frau, ſchw. *ëhni, ehni,* ſchwb. *ähni, ähne,* br. *eni,* Großvater, ſchwb. *ahne,* br. *an,* Großmutter, br. *änlein,* Enkel, agſ. *eanjan,* gebähren, woraus hervorgeht, daß Zeugung der zu Grunde liegende Begriff ist.

die Ahne, ſ. Acheln.

ahnden, strafen, rächen, von einem Hauptwort, welches zuerst den Geist als Hauchendes bezeichnete; an den Begriff des Geistes knüpfte sich der der geistigen Erregung, der thätigwerden Gesinnung, des Eifers, und an den letzteren der Begriff des Zorns; Zorn, Rache, Strafe sind dann Begriffe, die natürlich auseinander folgen. (Man betrachte folgende Wörter: goth. *usanan,* aushauchen, ſchwz. *durre änderlen,* durch einander riechen, dünsten, anrd. *anda,* hauchen, *andi,* Geist, ahd. *anto, ando, anado, anda,* Zorn, Eifer, mhd. *ande,* Zorn, ſchwd. *ande,* dän. *aand,* Geist, *aande,* Athem, isl. *önd,* Geist, agſ. *ond, onda,* Geist, Eifer, aengl. *onde,* ſchott. *aynd, end,* Geist; — isl. *othur,* erzürnt, ſchwd. *ond,* daſſ., agſ. *andjan,* neiden, ahd. *antôn, andôn,* eifern, mhd. *anden,* rächen. ſchwz. *ähnzen, änzen,* rügen — Aehnlich, lat. *anim-advertere,* den Geist auf etwas richten, bemerken, strafen. Die Wurzel *an* —, welche sich auch in ahnen findet.

ahnen oder ahnden, ſ. v. a. vermuthen. Es hat *an* — zur Wurzel, vgl. das vorige Wort. Dieses *an* — ſcheint verwandt mit *ahan,* bewegen (*ahjan,* denken), woher *ahma,* Seele, goth. *aha,* Seele, auch *ahadum;* zusammengezogen *adum,* Adem, Athem kommt. Bewegung, Hauch, Leben, Seele, Geist sind Begriffe, welche die Sprachen als zusammengehörend und aus einanderfolgend bewähren. Daß aus dem Begriff Geist der Begriff des Ahnens, d. i. einer Empfindung im Geiste herstammen könne, läßt sich nicht bezweifeln und wird durch das Wort vermuthen von Muth, d. i. Geist, bestätigt; ſchwb. *ahnd* bezeichnet die Sehnsucht nach Vergangenem, *es thut mir ahnd um ihn,* br. *and,* Sehnsucht, Gefühl des Ungewohnten, *ändig,* unmuthig, *ändigkeit,* Unmuth, Heimweh, *anden,* befremdend, auffallend finden, 2) rügen, woraus die ursprüngliche Einerleiheit mit dem vorigen Wort hervorgeht. Urverwandt ſſcrt. *an* —, athmen, griech. *a-ein* (ἀειν), wehen, hauchen, woher *anemos* (ἄνεμος), Wind, lat. *animus,* Gemüth, *anima,* Seele, *animal,* belebtes Wesen.

ähnlich, ſ. änlich.

der Ahorn, ein Baum. Lat. *acer,* wovon das Adjectivum *acernus, a, um* lautet. Da c, ch, h, in den Wörtern nach Dialekten und auch sonst einander entsprechen, so ist es gewiß, daß Ahorn und *acer* mit einander verwandt sind, falls nicht das Deutsche gradezu aus dem Lat. entlehnt ist, und zwar, wie es scheint, von dem Adjectivum.

die Aehre, der oberste Theil der Halmen der Grasarten, besonders des Getraides; da es agſ. *aechir, aehher,* zusammengez. *ear* heißt, so ist gewiß, daß das h in Aehre aus ch entstanden ist, oder zur Dehnung des

zusammengez. *aere* dient. Der Stamm ist *aec —, ac —,* welcher das Scharfe, Spitze bezeichnet, s. Ahle, Ecke. Goth. *ahs,* ahd. *ahir, ehir,* mhd. *eher,* dän. anrd. *ax,* holl. *aar,* agf. auch *egle* in ähnlicher Grundbedeutung. Lat. heißt sie *spica,* Spitze, griech. *stachys* (*στάχυς*), eigentlich Stengel, Stiel. Holl. ist auch aus *are, ahre, adere* geworden.

ähren, ären, pflügen, die Ahrt, Art, das Pflügen, s. arbeiten.

aichen, das gesetzliche Maaß eines Gefäßes bestimmen, die Aich oder Eich, ein vorgeschriebenes Maaß. s. eichen.

der Aimer, ein Gefäß, s. Eimer.

die Akademie. In Athen hieß ein Platz *akademia* (*ἀκαδημία*), angeblich von einem Heros Akademos. Dort lehrte Plato, und dadurch kam der Name zu Berühmtheit, und gilt jetzt für Verein der Wissenschaften oder Musenkünste; lat. *academia,* frz. *académie.*

die Akeley, eine Pflanze, oberd. Agley, frz. *ancolie.* Da ahd. *agaleia, ageleia, akileia, hagaleia, agalthorn,* Name eines Dornes war, und agf. *egle, eglan,* Stachel, Spitze bedeutet, so möchte Adelung den Namen daher leiten.

die Akeley, eine Art Weißfische, s. Ukeley.

der Alabaster, eine Steinart; griech. *alabastros* oder *alabastron* (*ἀλάβαστρος, ἀλάβαστρον*), der Alabaster, und besonders die daraus gemachte Salbenbüchse. Woher das Wort ursprünglich stamme, und was es eigentlich bezeichne, läßt sich nicht mit Gewißheit angeben.

der Alant, ein Kraut; ahd. *alant,* griech. *helenion* (*ἑλένιον*), woher es in das Lat. überging, *helenium,* auch *enula, inula,* (*ala* später in gemeiner Mundart, spn. prtg. *ala,* itl. *ella*), itl. *enola,* spn. *enula,* prtg. *enula, elena,* frz. *aunée,* dän. *ellensroed,* genannt. Alant ist aus *helenium, elenium* verderbt.

Alant oder Alet, Alend, Alte, Elte, ein weißer Flußfisch, ahd. *alant,* as. *alund.* Die Abstammung dieses Namens ist nicht mit Gewißheit anzugeben, doch scheint er so von der weißen Farbe zu heißen, indem *el —, al —* die glänzende, weiße Farbe bezeichnet, s. Iltiß.

der Alarm, frz. *l'alarme,* der Lärmen, Schrecken, die Bestürzung. Dem frz. scheint das deutsche Wort Lärmen, Lärm zu Grunde zu liegen; denn daß es vom ital. *all'arme,* zu den Waffen! komme, also Zusammenlauf zu den Waffen bedeute, ist nicht sehr wahrscheinlich.

der Alaun, ein Erdsalz; lat. *alumen,* von einer Wurzel *al —,* welche auch *hal —* oder *sal —* hieß, und im Griech. und Lat. das Salz bedeutet. Vgl. Salz. Alaun (au steht statt u in vielen Wörtern und ist Dialektverschiedenheit) ist entweder mit *alumen* verwandt oder, was wahrscheinlicher ist, aus dem Lateinischen entlehnt und in der Aussprache dem Deutschen angepaßt; der Grundbegriff ist das Salzige. Frz. *alun,* ahd. *alûne,* holl. *aluyn,* nds. *aluun,* schwd., dän. *alun,* engl. *allom, allume,* litth. *alunas.*

die Alb, Bergname in Schwaben und Baiern, von Alpe.

die Albe, Albule, Art Weißfische, vom lat. *albula,* die Verkleinerungsform von *albus, a, um,* weiß.

der, die Alben, br. eine Kalkerde, vom lat. *albus, a, um,* weiß.

die Alber, der Alberbaum, die Schwarzpappel; ahd. *alpari, albari, arbar,* itl. *albare,* spn. *alber,* holl. *alberboom, albboom,* engl. *abel-*

tree. In gemeinen Mundarten Abelen, Abelke, Albe, Alaprobst, Tabelke genannt. Viell. zuerst Silberpappel, vom lat. *albus,* weiß.

albern oder alber, einfältig, dümmlich. Der Grundbegriff ist mild, dann sanft, einfach, einfältig, und in so weit Güte und Einfalt der Schlauheit und Gewandtheit gegenüber als Geistesschwäche erscheinen, dumm, blödsinnig. Ahd. *wâr, wâri,* mild, sanft, anrd. *vaer,* heiter, *hogvaer,* sanft, agſ. *ealvaerlic,* gütig, goth. *unverjan,* unwillig werden, mhd. *ale-waere,* einfältig, zusammengezogen *alwaere,* hieraus alber, albern; schwz. *alwärt, alweri,* unartig, *alwer, alwar,* leckerhaft. Der Anfang al ist also das verstärkende all.

die Albule, s. Albe.

der Albus, eine Münze, auch Weißpfennig genannt, entlehnt aus dem Lat., wo *albus, a, um* weiß bedeutet. Also weißes Geld, im Gegensatze zum rothen Kupfergeld.

die Alchemie, Alchymie; man versteht darunter die Goldmacherei und das Suchen des Steins der Weisen. Al ist der arabische Artikel, so daß das vorgesetzte die überflüssig ist. Chemie s. unten.

die Alchemille, eine Pflanze, auch Löwenfuß, Sinnau genannt.

der Alcoran, s. Coran.

der Aldermann, engl. *alderman,* ein Aeltester, als Vorsteher so genannt.

alert, munter, frz. *alerte,* itl. *all'erta, eretta,* vom lat. *erectus,* aufgerichtet.

der Alfanz, s. v. a. der Alberne, die Alfanzerei, Alefanzerei, die Albernheit; oberd. bedeutete ehemals Alefanz auch List, Verschlagenheit, Vortheilsucht, Gewinn, schwb. *allefilzig,* geizig, boshaft, verschlagen, *anfanzisch, allefanzisch,* seltsam, gräulich. Schmelter meint, vom itl. *all'avanzo,* zum Vortheil, Gewinn.

der Alet, eine Art Weißfische, s. Alant.

die Algebra, die Buchstabenrechnung; arabisch.

das Alibi, das Anderswo; lat. *alibi,* anderswo.

alimentiren; frz. *alimenter,* vom lat. *alere,* nähren, *alimentum,* Nahrung, Nahrungsmittel, also einem die Nahrungsmittel gewähren. Alimenten-geld, Nahrungsgeld.

der Alkermes, ein rother Trank, arabisch, nämlich der Artikel *al,* und *kermes,* ein rother Wurm, von welchem jener Trank gemacht wird; von ihm hat auch der Karmin seinen Namen.

der Alkoven, ein Nebenplatz in einem Zimmer; frz. *alcove,* spn. *alcoba,* itl. *alcova,* Gemach; man meint, aus dem arab. *al-coba,* Nische, Schlafgemach. Koben scheint deutsch und die Sylbe al könnte ebenfalls deutschen Ursprungs seyn, goth. *alhs,* agſ. *alh,* aſ. ahd. *alah,* der Tempel, dessen Grundbedeutung wir nicht kennen. Es kann daher Alkoven deutsch seyn, welches die frz. und spn. Sprache entlehnt hätte; doch ist die arabische Abkunft wahrscheinlicher.

all, s. v. a. ganz; griech. *holos* (ὅλος), *ulos* (οὖλος), lat. *solus, sollus,* ganz, holl. *heel,* ganz, hochd. heil. eigentlich ganz; goth. *alls,* agſ. *al, ael, eal, eall,* engl. *whole,* isl. *all,* schwd. *all,* dän. *al, all, heel,* ganz, anrd. *allr,* ahd. *all,* celt. *oll.* Im Griech. kann *holos, ulos* von *elo, eileo* (ἔλω, εἰλέω) kommen, welches wälzen, rollen, einschließen

bedeutet, so daß der Grundbegriff das Zusammengefaßte wäre; doch will ich nicht behaupten, daß dies die Wurzel dieses Wortes in den verwandten Sprachen sey.

die Allee, frz. *allée,* der Gang, Spaziergang, Baumgang, von *aller,* gehen, welches wahrscheinlich mit dem deutschen wallen übereinkommt, nämlich aus *gualler, galler, valler* entstanden ist; daher noch von *galer, galerie,* ein Gang, und *je vais,* ich gehe, von *valler.*

die Aeller, s. Eller.

allein, d. i. all, ganz, ein, wo all nur als Verstärkung dient, wie man auch ganz gebraucht und selbst ganz allein sagt, wenn man den Begriff noch mehr verstärken will.

Alleluja, s. Halleluja.

allerhand, von aller oder mancherlei Art. Oberd. ähnlich mancherhande, mancherlei, zweierhand, dreierhand, zweierlei, dreierlei. Adelung will hand in diesen Zusammensetzungen von dem alten Kund, Geschlecht, ableiten, was nicht angeht. Hand wird auch für die ganze Person gebraucht in einigen Redensarten, z. B. mit gesammter Hand, d. i. alle insgesammt, die gesammte Hand, im Lehenswesen alle Verwandte, und so ist auch allerhand zu erklären, indem darin der Begriff der Person bis zu dem der Gattung oder Art gesteigert ist.

allerlei, von all und lei, über welche Endung man unten nachsehe den Artikel lei.

allgemach, aus all und gemach, welches man unten nachsehe.

alliiren, die Allianz, aus dem Frz., *allier,* verbinden, *alliance,* die Verbindung, dies aus dem lat. *adligare,* binden, anbinden.

allmählich, von all und mählich, welches für mächlich gleichbedeutend mit ge-mach stehen muß, wie der Sinn zeigt und aus alten Beispielen, wo sich allmächlich findet, hervorgeht; schwz. *allmährig.*

das Allodium, d, i. eine eigene Besitzung im Gegensatze der Lehensbesitzungen. Einige leiten es ab von all und od, Besitzung, ahd. *ôt,* ags. *ead,* anrd. *audr,* schwd. *od, öd,* Besitzung, goth. *aud-ahafts audags,* reich; Andere wollen, daß *allôd* s. v. a. alt sey, und daß Allodium eine alte, erbliche Besitzung bedeute. Wer Recht habe, läßt sich nicht sicher entscheiden; daß jedoch das Wort *od,* Gut, darin enthalten, dürfte nicht zu bezweifeln seyn. Vielleicht bedeutet *all-od* ein Ganzgut, d. h. ein Gut, welches ganz eigen ist. Vr. *lud-aigen,* ganz eigen, scheint daraus entstanden.

allzumal, von all und zumal.

die Alm, die Bergweide, von Alb, Alp, wie Schwalm für Schwalbe, östr. Kalm für Kalb. So nennt der Schweizer die Bergweide auch nur Berg.

der Almanach, der Kalender, aus dem Arabischen entlehnt, *al* ist der arabische Artikel, und *manach* heißt auch im Semitischen (Hebräischen) zählen; persisch heißt *elmenach* der Kalender.

der Almandin, ein Edelstein, welcher zu den Rubinarten gehört, *carbuncutus alabandicus* oder *almandinus.* Almandin ist aus Alabandin entstanden und heißt so von der Stadt Alabanda in Carien, woher man ihn, nach Plinius, bekam.

die Almende, Allmend (schwz. *allmein, allmeind*), eine Gemeinheit, gemeinschaftliche Trift u. s. w., von all und mein, woher gemein.

das oder die Almer, Almey, Almaring; oberd. der Schrank, holl.

almaris, armaris, ammaris, spn. *almario,* böhm. *almaria,* dän. *alminding* (veraltet), frz. *armoire,* mlat. *armaria, almaria,* vom lat. *armarium,* Schrank.

der Almey, in den Messinghütten der Galmeyflug oder weiße Nicht.

das Almosen, die Armengabe, vom griech. *eleemosyne* (ἐλεημοσύνη), Mitleiden, Unterstützung der Armen, Wohlthat. Es ist durch die Kirche in Gebrauch gekommen; ahd. *elemosyna, elimosina, alamuosan,* ags. *aelmysta, aelmes, âlmes,* engl. *almes,* anrd. *almusa, ölmusa,* schwd. *almosa,* dän. *almisse,* itl. *limosina,* frz. *aûmone.*

die Aloe, Name einiger Bäume und Pflanzen, wie auch eines harzigen Safts; ahd. *aloe,* ags. *alewa,* griech. *aloë* (ἀλόη), lat. *aloë,* hebr. *ahalim,* wenigstens vermuthet man, daß damit Aloe bezeichnet werde; der Name stammt mit dem Gewächse aus Asien.

die Alose oder Alse, Else, Ilse, ein Fisch. Woher der Name komme, läßt sich bis jetzt nicht mit Wahrscheinlichkeit ermitteln; mlat. *alausa, alosa,* itl. *alosa,* frz. *alose,* nd. *eleft, elften,* böhm. *haloz,* viell. Weißfisch, von *el—,* glänzend.

der Alp, ein mythisches Wesen, entweder ein Genius oder Dämon, im Allgemeinen, oder speciell die einem aufhockenden Dämon zugeschriebene Beängstigung im Schlafe. Schwd. heißt er *aelf,* dän. *elv,* und der Name ist gleichen Ursprungs mit dem der Elfen, einer Gattung von Naturgottheiten, die man sich als Berg=, Wald=, See=Göttinnen u. s. w. dachte. Wahrscheinlich war der erste Begriff: Wassergottheit (denn im Isl. und Schwd. heißt *elf* der Fluß (welches Wort wir noch im Flußnamen Elbe haben und im ahd. *elpiz, albis,* schwb. *elbsch,* Schwan, d. i. Flußvogel), und ward dann in weiterm Sinne gebraucht von allerlei Gottheiten. Schwz. *alb, älbsch,* einfältig, berauscht, schwb. *elpentrötsch,* ein ungeschickter Mensch.

die Alpen (die Alb, Alp), ein Bergname, welcher auch im Lat. vorkommt, sehr alt ist und weiß bedeuten soll, so daß die Schneeberge damit bezeichnet würden. Lat. *albus,* im sabinischen Dialekt *alpus,* weiß; ahd. *elo,* br. *elb,* gelb, celt. *alp, alb.* Wenn gleich diese Ableitung einige Wahrscheinlichkeit hat, so thut man dennoch besser einzugestehen, daß uns der Ursprung dieses Wortes unbekannt sey, als sie für gewiß anzunehmen. Gaelisch *alpa,* Berg.

die Alraun, eine Pflanze, die Wurzel derselben und ein dämonisches Wesen, eine Wahrsagerin, auch die Alraune genannt; schwd. *alruna,* die Wahrsagerin. Die Pflanze und Wurzel hat ihren Namen von der ihr beigeschriebenen magischen Kraft, welche sie zu einem Gegenstande des Aberglaubens macht, so daß man die Wurzel zu einem Hausgeiste zubereitete. Der Begriff, welcher diesem Worte zu Grunde liegt, ist Kenntniß, magische Kenntniß, magische Kraft; es kommt von raunen, und von al, aus all.

als. Diese Partikel bezeichnet erstlich die Zeit, z. B. als dies geschehen, und dient zweitens bei Vergleichungen: dieser ist besser als jener. Sie ist aus all und so entstanden, und bezeichnet ursprünglich ganz so, so wie. Es ist also abgekürzt worden in alse und endlich in als. Das einfache so hatte gleiche Bedeutung, und hat sie noch; nds. *as,* fries. *ax,* engl. *as,* scheint als mit ausgestoßenem l zu seyn.

die Aelster, ein Vogel, welcher ehemals Aglaster hieß und oberd. noch so heißt (schwb. *agelstür,* schwz. *agerste, ägerste*), woraus der

Name Aelster entstanden ist. Aglaster ist aus dem ahd. *agalastra* entstanden, und dies kommt von *galan,* singen, tönen, wovon wir noch die Form gellen haben; mithin hat dieser Vogel seinen Namen von seinem Geschrei. Die Endung *astra* bezeichnet etwas Schlechtes, Geringes in seiner Art, wie im Lat. die Bildungssylbe *ster,* also ist *agalastra* ein Vogel von schlechtem Gesang. Er hieß auch ahd. *agaza,* von gatzen, d. i. gaken, daher itl. *gazza,* prov. *agassa,* frz. *agace,* engl. *agasse.*

alt, herangewachsen, in Jahren vorgeschritten (holl. *oud,* agſ. *ald, eald, yld,* anrd. *aldinn.* dän. *old,* goth. *ald,* ahd. *alt,* engl. *old,* isl. *alder*); eigentlich heißt dies Wort ernährt, und dann erwachsen und kommt von dem alten Zeitwort *alan,* anrd. *ala* (lat. *alere,* griech. *aldainein* [ἀλδαίνειν]), ernähren, erzeugen, wachsen; goth. *aljan,* mästen, *alder,* das Erzeugniß, Nachkommenschaft, schwd. isl. *alder,* die Generation in der Voluspa, *aldu barnum,* das Menschengeschlecht, agſ. *aldor, aldre,* das Leben, dän. *old,* Zeitalter (als alterthümlicher Ausdruck.) Daß sich aus dem Begriff erwachsen der des gehörigen Alters entwickelte, ist natürlich, eben so daß mit demselben Worte die Fortdauer des Erwachsenseyns bezeichnet wird.

der Alt, die Altstimme, bezeichnet die Stimme, welche dem Discant am nächsten ist, vom itl. *alto,* dies vom lat. *altus, a, um,* hoch. Dies *altus* kommt von *alere,* nähren, heißt also aufgenährt, aufgewachsen, so daß der Abstammung nach der Alt mit dem Beiwort alt verwandt ist.

der Altan, ein flaches Dach, ein Platz auf einem Dache zum Herumgehen; eigentlich bedeutet dies Wort eine Erhöhung und ist italiänisch, wo es *altana* heißt, vom lat. *altus, a, um,* hoch, dies von *alere,* nähren, also zuerst aufgenährt, dann hoch.

der Altar, ein lat. Wort, *altare* (von *altus, a, um,* hoch), welches eigentlich eine Erhöhung bezeichnet, jedoch nur für die Erhöhung, welche zum Opfer diente, im Gebrauch blieb. Ahd. anrd. *altâri.*

die Aeltern, von alt, welches Wort in dieser Ableitung die Alten, speciell im Gegensatz der jungen Nachkommen, der eigenen Kinder, bezeichnet; agſ. *yldran,* die Vorfahren, dän. *foroeldre.*

die Althee, eine Pflanze, die wilde Malve, deren Name griech. Ursprungs ist, *althaea* (ἀλθαία), welcher auch in das Lat. übergieng, und von *althein* (ἄλθειν), heilen, herkommt.

der Altreis, der Altflicker, Schuhflicker, mſ. *oldrüse.* Ehemals auch Bücher-altreis, der Antiquar; viell. von reisen, in der Bedeutung ordnen, fertig machen, rüsten.

am, zusammengezogen aus an dem.

amalgamiren, verschmelzen, innig verbinden, ein chemischer Ausdruck, der von der Verbindung eines Metalls mit Quecksilber gilt. Die daraus entstehende Masse heißt Amalgama, durch Buchstabenversetzung gebildet, vom griech. *malagma* (μάλαγμα), Erweichung, mit dem aus dem lat. *ad* entstandenen, davorgetretenen *a,* welches zusammen bedeutet.

der Amaranth, aus dem Griech. entlehnter Name der Blume Tausendschön, welcher unverwelklich bedeutet; *amarantos* (ἀμάραντος), von *a,* welches verneint, und *marainein* (μαραίνειν), vertrocknen, verwelken.

die Amarelle, eine Art Kirschen, von deren Namen sich noch mancherlei Formen finden, als Marellen, Marillen, Ambrellen, Ammern, Aemerz,

Aemly; schwz. *ämmeri, ämmerli, bolderi,* schwb. *ämele, amelbeer, ummelbeer.* Frz. heißen diese Kirschen *morelles* (von *more,* schwarz, welches seinen Ursprung im griech. *mauros* (μαῦρος), schwarz, hat.) Das deutsche Wort ist zunächst aus dem itl. *amarino, amarello* entlehnt, wovon man annimmt, daß es aus *cerasum armeniacus, prunum armeniacum,* armenische Kirsche, armenische Pflaume verderbt sey. Schmeller möchte es vom spn. *amarillo,* gelb, herleiten.

die Amazone; man bezeichnet mit diesem Namen eine Frau, welche sich männlich beträgt. Der Name ist von den Amazonen entlehnt, welche die griechische Sage als kriegerische Frauen, welche einen Staat bildeten, anerkennt, und deren Namen die Sage davon ableitet, daß sie die eine Brust vertilgten, um den Bogen bequemer spannen zu können, von *a,* welches verneint, und *mazos* (μαζός), Brust; doch ist diese Erklärung des Wortes nur eine Spielerei mit dem Namen.

die Ambassade, der Ambassadeur, die Gesandtschaft, der Gesandte. Aus dem Frz. entlehnt. Es kommt von dem in mehreren Formen, z. B. *ambascia, ambaxia, ambassiata, ambaxiata* latinisirten Worte Ambacht, welches wir in der zusammengezogenen Form Amt noch haben, und von welchem schon die Römer den Namen *ambacti,* welcher bei den Galliern Dienstmänner bezeichnete, anführen; s. Amt.

der Amboß, ein Werkzeug, worauf geschmiedet wird; es ist dies Wort zusammengesetzt aus an und bossen, welches schlagen bedeutet, und sich in der Verkleinerungsform bosseln noch findet. Ahd. *anapoz, anpoz.* Grade so agf. der Amboß *anfilt,* von *an* und *fillan,* hauen, schlagen (dän. *ambolt,* holl. *ambilt, aembaeld,* engl. *anvil*), lat. *incus* von *in,* an, und *cudere,* schlagen.

der Ambra (Amber), eine wohlriechende Materie, welche aus dem Meere kommt (mlat. *ambra, ambrum, ambar, umber,* pers. *amber,* arab. *ambar,* ein wohlriechendes Erdharz.) Frz. bedeutet *ambre* nicht nur diese Materie, sondern auch den Bernstein, und der Name ist offenbar von der Aehnlichkeit beider gegeben worden. Wäre jedoch Ambra, Amber, in der Bedeutung von Bernstein ein eigenes Wort, dann würde es diesem gleich seyn. Denn Bernstein bedeutet Brennstein, von bernen, d. i. brennen, und dasselbe bedeutet Amber, wie aus mehreren Wörtern hervorgeht; holl. heißt die glühende Asche *amer, amber,* engl. *ember,* sächs. *emmer.* Mag die Wurzel dieser Wörter seyn, welche sie wolle, so muß sie doch das Brennen bezeichnet haben, und muß auch dem Worte Amber zu Grunde liegen können.

die Ambrosia, in der griechischen Mythologie die Speise der Götter; *ambrosia* (ἀμβροσία) heißt Unsterblichkeit, und *brotos* (βροτός), welches durch das vorgesetzte *a* verneint wird, der Sterbliche, der Mensch.

die Ameise, ein Insect (agf. *ämet, ämette, ämytta, emeta,* engl. *emmet,* ahd. *ameiza,* mhd. *ameez, ambeez,* schwz. *ambeis, humbeisze, lombeisze, lombusze, lomboasze,* schwb. *ambis,* schwz. auch *bumgeitzgi,* provinziell: Aemse, Omeis, Ims, Heemschen, in einigen niederf. Mundarten *eempte, eemke, emerke.*) Der Grundbegriff dieses Namens ist die Arbeitsamkeit, die Thätigkeit, welche an diesem Thierchen besonders bemerkt wird, und von derselben verlornen Wurzel kommt irländ. *amr,* Arbeit, ämsig oder emsig, thätig, nebst noch mehreren Wörtern in den germani-

schen Dialekten. Schwz. heißt sie auch ***rämase,*** die schwarze, gefleckte, ***rämig, gramlet,*** schwarz gefleckt, agf. ***hraemm,*** frk. ***ramme,*** vergl. Rahm. Ferner heißt sie schwz. ***wurmaszle*** und holl. ***mier.***

das Amelmehl, s. v. a. Kraftmehl; ahd. ***amar,*** schwz. ***ammer,*** schwb. ***emer,*** br. ***amer- amel-kern,*** Amelkorn, engl. ***amelcorn,*** vom griech. ***amylon (ἄμυλον),*** d. h. nicht gemahlen, weil dies Mehl auf andre Weise zubereitet wurde; mlat. ***amidonum,*** davon frz. ***amidon,*** und deutsch provinziell ***amidara, ammilam.***

Amen, ein hebräisches, durch die Kirche in Gebrauch gekommenes Wort, welches als Bekräftigung des Gesagten angehängt wird und „in Wahrheit" oder „es geschehe" bedeutet.

der Amethyst, der griech. Name eines Edelsteins, welcher die Bedeutung: „nicht trunken, der Trunkenheit widerstehend" hat, weil man diesem Steine eine Wirkung gegen die Trunkenheit zuschrieb.

der Amianth, ein Stein, welcher sich spinnen läßt, Stein-, Berg-, Erdflachs. Der Name ist griech. ***amiantos (ἀμίαντος),*** unbefleckt, unverderbt, so genannt, weil ihn das Feuer nicht zerstört.

der Amman (schwz. ***ammen***), in der eigentlichen Bedeutung s. v. a. Amtmann, von gleichem Ursprung.

die Amme; dieses Wort bedeutete ehemals Mutter, und ist jetzt im Gebrauch von der Kindeswärterin und Ernährerin; schwd. ***amma,*** dän. ***amme.*** Hebr. ***aem*** die Mutter und ***aman,*** ernähren, erziehen, pflegen, ahd. ***ama,*** Mutter, ***amma,*** Amme, schwb. ***amm,*** Mutter, anrd. ***amma,*** Großmutter, gal. ***am,*** bask. ***amma,*** Mutter.

der Ammeister, in Oberdeutschland eine Benennung gewisser obrigkeitlicher Personen; das Wort ist zusammengezogen von Amman-meister.

der Ammer, Aemmerling, ein Vogel, ahd. ***amero, amerinch.*** Woher dieser Vogel seinen Namen habe, weiß man nicht mit Gewißheit aufzufinden; ich vermuthe, daß der Ammer und die Amsel von ihrer glänzenden Farbe ihren Namen haben, und daß am, die Wurzel dieser Namen, dieselbe sey, welche oben im Artikel: Ambra angeführt ist. So agf. ***aemyran,*** dän. ***ämmer,*** isl. ***eimyria,*** holl. ***ameren,*** ndf. ***ammern, aemmern,*** engl. ***embers,*** glühende Asche, anrd. ***eimr,*** dän. ***em,*** ahd. ***eimuria,*** Dampf, auch hießen ***eymern,*** später ***ammer,*** heiße Kohlen; ***embergoose*** ist der Name einer Gans auf den schottischen Inseln; und die Ammer heißt auch Emberitz, Embritz, Emmeriz, mlat. ***emberiza,*** vergl. Emmerling, agf. ***om,*** Rost, von der Brandfarbe benannt, und ***oman,*** die Entzündung, das sogenannte heilige Feuer. Zwar heißt der Aemmerling auch oberd. Hämmerling, engl. ***yellow-hammer,*** doch dies scheint eine verderbte Aussprache zu seyn; agf. ***amor,*** Art Vögel, ***osle,*** Amsel.

das Ammonshorn, der Ammonit, eine versteinerte regelmäßig gewundene Schnecke; sie hat den Namen davon, daß sie dem Horn des Jupiter Ammon gleicht.

der Ammoniak, Art Salz, welches von dem Ammonium, einem Sitz des Jupiter Ammon in Afrika, seinen Namen hat, weil man es dort fand.

das Amom, ein indisches Gewürz, griech. ***amomon (ἄμωμον),*** lat. ***amomum.***

die Amorelle, s. Amarelle.

die Ampel, eine Lampe; wahrsch. aus dem lat. *ampulla,* Flasche, ahd. *ampulla,* agſ. *ampulla, ampolla, ampella,* anrd. *ampli.*

der Ampfer, eine Pflanze, gewöhnlich Sauerampfer genannt; letztere Benennung sagt zweimal dasselbe, denn ampfer heißt sauer, herb, scharf, ahd. *ampher, ampfra,* schwd. u. holl. *amper,* isl. *apur,* agſ. *afor, afre.* Vielleicht ist dies Wort verwandt mit dem lat. *asper,* rauh, woher frz. *âpre,* rauh, scharf, herb. Vgl. Eifer.

die Amphibie, das Amphibium, ein Thier, welches sowohl im Wasser als auch auf dem Lande leben kann. Vom griech. *amphibios* (ἀμφίβιος), zwei- oder doppellebig.

das Amphitheater, ein Schauplatz, wo die Sitze in die Runde gehen, und wo man rings herum zuschauen kann; lat. *amphitheatrum* (frz. *amphithéâtre*), vom griech. *amphitheatron* (ἀμφιθέατρον), von *amphi* (ἀμφὶ), um, ringsum, und *theatron* (θέατρον), der Schauplatz, von einem Zeitwort *theaein* (θεάειν), sehen, schauen.

amputiren, ein chirurgisches Wort, welches das Abschneiden eines Theiles des Körpers bezeichnet; lat. *amputare,* rings herum abschneiden, abschneiden, frz. *amputer.*

die Amsel, ein Vogel; ahd. *amisala, amphsla, amsla,* agſ. *osle,* engl. *ouzel.* Ueber die Bedeutung s. Ammer.

ämsig s. emsig.

das Amt, der Dienst, alle Obliegenheiten, wozu man von einem Höhern angewiesen wird. Zusammengezogen aus Ambacht, wie es noch holl. heißt, daraus ward Ambt, welches durch sanftere Aussprache das b verlor. Die Bedeutung des Worts ist Dienst; agſ. *embeht, embiht,* isl. *embaeti,* Dienst, dän. *embede,* Amt, *embedsmand,* Beamter, goth. *andbahtjan,* dienen, *andbahts,* Diener. Schon die Römer melden, daß bei den Galliern die Dienstmannen *ambacti* hießen, was offenbar eine latinisirte Form des germanischen Wortes ist. Das *and* ist unser jetziges ent, und *bahtjan, bahts* entspricht unserm bieten, Bote, z. B. in ge-bieten, Dienstbote, so daß *and-bahts* der ist, welchem geboten, befohlen wird, oder wohl richtiger, welcher zu entbieten hat, aufgetragene Befehle u. s. w., und Ambacht, Amt, den Dienst desselben bezeichnet.

das Amulet, ein Angehänge zum Schutze gegen Uebel; lat. *amuletum.*

an, ein Vorwort, s. v. a. in, bei; goth. ahd. *ana,* agſ. *an, on,* engl. *on,* anrd. *â,* griech. *ana* (ἀνὰ), sſcrt. *ann,* verwandt mit in.

die Ananas, eine südamerikanische Pflanze, welche eine wohlschmeckende Frucht erzeugt. Der Name ist mit der Pflanze aus der Fremde gekommen.

die Anarchie, ein ordnungsloser Zustand einer Staatsgesellschaft, frz. *anarchie,* vom griech. *anarchia* (ἀναρχία), welches bedeutet Mangel an Herrschaft, Herrschaftslosigkeit.

der Anatom, die Anatomie, ein medicinisches Wort, aus dem Griech. entlehnt; *anatome* (ἀνατομὴ), das Zerschneiden, Zergliedern.

der Anachoret, der Einsiedler, griech. *anachoretes* (ἀναχορητὴς), der sich zurückzieht, der Einsiedler.

anberaumen, s. beramen.

anbieten, sich bereitwillig zeigen, etwas zu thun oder geben, von an- und bieten, s. gebieten; auch heißt es den Anfang mit Bieten machen, und in Niedersachsen s. v. a. gebieten.

das Anblatt, ein Name des Freisamkrauts von unbekannter Herkunft, vielleicht gleichbedeutend mit Freisamkraut von And, Schmerz, für Andblatt; doch vgl. Andorn und Anerle.

die Anciennetät, aus dem Franz. entlehnt, ***ancienneté***, das Alter, wie lange eine Sache einer andern an Alter vorgeht, welches vom lat. ***ante,*** vorher, stammt (itl. ***antiano, anciano.***)

die Andacht, von an und denken, also eigentlich das Denken an etwas (denke, dachte, gedacht); ahd. ***ge-daht,*** für Andacht, oder ***indahtigi, anadahtungo,*** Andacht, ***anadahte,*** andächtig.

der, die, das andere (anders, ahd. ***anderes,*** absoluter Genitiv), steht, wenn von zwei Dingen die Rede ist, dem ein entgegen, bezeichnet aber auch überhaupt eins von zweien; goth. ***anthar,*** as. ***othar, odar,*** agſ. afrſ. ***other,*** engl. ***an-other,*** schwd. ***annan,*** dän. ***anden,*** anrd. ***annar,*** ahd. ***andar,*** sſcrt. ***antara,*** litth. ***antras,*** lett. ***ohtrs,*** altpreuß. ***antars.*** altſlv. ***utoryi.*** Griech. ***heteros*** (ἕτερος), der eine von Zweien, ***allos*** (ἄλλος) der andere, lat. ***alter,*** der eine von Zweien, der andere, ***alius,*** der andere. Einige behaupten, daß ***heteros, alter,*** ander, mit einander verwandt seyen, was schwer zu glauben ist.

ändern, von ander, etwas anders oder zu etwas Anderm machen.

anderweit, wiederum, zum andern mal, mhd. ***die waid,*** die Ausfahrt, Reise, und wie Gang, Fahrt, Reise, das Mal, ***anderwaid,*** zum andern mal, ***anderwaiden,*** wiederholen.

der Andorn (ahd. ***andorn***), ein Gewächs, dessen Name aus dem lat. ***cantherinum*** verderbt und in der Endung dem Deutschen assimilirt seyn soll; ***cantherinus*** bedeutet, was den ***cantherius,*** das verschnittene Pferd, betrifft, und ***hordeum cantherinum*** ist Pferdegerste. Doch könnte auch, wie Adelung bemerkt, die stachlichte Beschaffenheit der Saamenkapsel den Namen An-dorn verursacht haben. Zwar ist die Sylbe an nicht leicht zu erklären; doch vgl. Anerle.

die Anekdote, eine nicht bekannt gemachte Sache, wird auch in weiterem Sinne von kurzen Erzählungen gebraucht; frz. ***anecdote,*** vom griech. ***anecdoton*** (ἀνέκδοτον), das nicht Ausgegebene, nicht Bekanntgemachte.

die Anemone, der griech. Name einer Blume, welcher Windblume bedeutet, v. ***anemos*** (ἄνεμος), Wind, ***anemone*** (ἀνεμώνη), Windrose, vielleicht weil der Wind dieser Blume zuträglich ist.

die Anerle, die Maserle, der Masholder, von an und Erle (vgl. Anblatt, Andorn.) Was aber die Sylbe an bedeuten soll, ist nicht klar. Adelung meint, sie bezeichne die Aehnlichkeit, es sey also das die Nähe bezeichnende an. Eben so erklärt er Anklipp, eine Art Klipptorf.

anfangen, beginnen, von an und fangen in bildlicher Bedeutung.

angebunden, von anbinden; 2) kurz angebunden, wenig Antwort gebend, leicht aufgebracht. Vielleicht fälschlich verwechselt mit abgebunden, wie es in der Schweiz heißt, von dem Zimmermannsausdruck abbinden, die Balken in einander richten, also abgebunden, fertig, mithin kurz abgebunden, kurz fertig.

die Angel, ein Haken, Fanghaken, dann auch Stachel (der Angel, Insektstachel); ahd. ***ankul, angul,*** mhd. ***angel,*** agſ. ***angel,*** engl. ***angle,*** anrd. ***aungull.*** Die Grundbedeutung ist: krumm, gebogen, und die Wurzel des Wortes ***ang-*** oder ***ank-,*** ebenfalls im Griech. und Lat. vorfindlich

und krumm, gebogen, bedeutend, z. B. griech. ***ankon*** (ἀγκών), Bug, Krümmung, Ellbogen, ***ankyra*** (ἄγκυρα), der Anker, ***ankistron*** (ἄγκιστρον), die Angel u. s. w.; lat. ***ancus, uncus***, krumm, ***angulus***, der Winkel. — Ehemals bedeutete Angel auch s. v. a. Winkel. Daß der Stamm ***ang-*** auch spitz bedeutet habe, zeigt ahd. ***ango***, Stachel, Thürangel, mhd. ***ange***, Thürangel, anrd. ***ungi***, das Aeußerste, agſ. ***onga***, Stachel, litth. ***anga***, Thüre. Winkel und Spitze fallen in der Bedeutung zusammen, weil jeder Winkel eine Spitze bildet.

die Angelike, s. Engelwurz.

angenehm (vgl. das einfache genehm), von annehmen, das, was man annimmt, nicht von sich stößt, was man gerne nimmt und was mithin erfreulich ist (vgl. annehmlich.) So kommt von vornehmen vornehm, was man vor andern nimmt, was man vorzieht, was also andern vorgeht. Lat. von ***accipere,***, empfangen, annehmen, ***acceptus***, angenehm, ***acceptabilis***, annehmenswerth, angenehm; und agſ. von ***anfangan***, d. i. empfangen, ***anfangen***, angenehm, ***anfeng***, ahd. ***antphengi***, dass., goth. ***andanem***, isl. ***naemelegt***, angenehm. Schwd., holl. ***angenaem***, dän. ***angenem*** ist aus dem Deutschen entlehnt.

der Anger, eine grasige Fläche, eine Wiese; schwd. ***aeng***, eine Fläche am Gestade, die Wiese, ahd. ***angar***, anrd. ***engi***, agſ. ***inge***, dän. ***eng***, isl. ***angur***, dass., mlat. ***angra, anchra, ancra***, Thal. Es scheint zuerst eine Biegung zu bedeuten, von der im Artikel Angel angegebenen Wurzel, dann eine Landkrümme, ein Wiesenthal, eine Strecke Grasland. So griech. ***ankos*** (ἄγκος), von gleicher Abstammung, das Thal, und hat öfters das Beiwort grasig.

der Angerling, s. Engerling.

die Angift, das was man angibt, s. Gift.

die Angst, die beengende Empfindung (angst und bange); es kommt von angen, wofür wir jetzt engen gebrauchen, so daß also Angst das Gefühl des Beengtseyns, des Gepreßtwerdens bezeichnet. Br. ***angel***, genau, mit Noth, scharf, lat. ***angor*** das Zusammenpressen und die Angst, von ***angere***, engen und ängsten, ***angustia***, die Enge, Noth, Schwierigkeit, von ***angustus***, eng, und ***anxius***, ängstlich, angstvoll, griech. ***anchein*** (ἄγχειν), engen und ängstigen; vgl. eng, ahd. ***angust***, schwd. ***angest***, engl. ***anguish***, frz. ***angoise***, Angst.

der Angster, eine Münze in der Schweiz, auch Angsterpfennig, Anlittpfennig genannt; das letztere bedeutet Antlitzpfennig von dem darauf geprägten Gesicht, und wahrscheinlich ist Angsterpfennig zusammengezogen aus Angesichterpfennig.

der Angster, Engster, im Oberd. ein Trinkgeschirr mit engem Hals, vom itl. ***anguistara, anghistare, inguistara, inghistare***, vom lat. ***angustus***, s. Angst — schwb. ***die angster***, die Stachelbeeren, böhm. ***angresst.***

anheben, anfangen, beginnen, von an und heben, in bildlicher Bedeutung, wie anfangen.

anheim, von an und heim (s. Heimath), nach Hause, zu Hause, bildlich anheim geben, überlassen, anheim stellen, dem Gutdünken Eines überlassen.

der Anis, Anieß, eine Pflanze mit gewürzhaftem Saamen, griech. ***anison*** (ἄνισον), lat. ***anisum.*** Die Wurzel dieses Namens ist unbekannt.

die Anke, der Nacken, die Biegung, das Gelenke bezeichnend, ahd. *ancha, anco;* über die Wurzel vgl. den Artikel Angel. Schwz. *äck,* Holper, Nacken, *knieäcken,* Kniebug, br. *das äck, geäck,* Nacken, Genick, (von Anke mlat. *anca, hanca,* frz. *hanche,* Hüfte, Lende.) Bei den Metallarbeitern ist die Anke ein Blech mit Vertiefungen, so von den Vertiefungen, Biegungen genannt. — Schwz. u. schwb. heißt die Butter Anke, welches vom lat. *unguentum,* Salbe, kommen soll; doch heißt schwz. *anken, ankeln* pumpen, 2) röcheln, d. i. den Athem heftig einziehen und ausstoßen, 3) gegen einander stoßen, ohne das Gleichgewicht zu verlieren; da nun die eine Art des Butterbereitens ein pumpenartiges Stoßen ist, so hat wohl die Butter ihren Namen davon.

der Änkel, der Knöchel am Fuße, ahd. *enhilo,* mhd. *enkel,* anrd. *ökli, ökull,* agſ. *ancleov,* schwd. dän. *ankel,* holl. *enkel,* frz. *enchil;* eigentlich Biegung, Bug, von gleicher Abstammung mit Anke (s. Angel.)

der Anker, ein mit Widerhaken versehenes Werkzeug, Schiffe stehend zu machen; isl. *akker,* anrd. *akkêri, atkeri,* agſ. *ancer, ancor,* ahd. *ancher, anker, enker,* schwd. *ankar,* poln. *ankra,* russ. *jakori,* celt. *angor,* griech. *ankyra* (*ἄγκυρα*), lat. *anchora, ancora,* frz. *ancre,* litth. *inkaras.* Die Grundbedeutung ist: krumm, hakigt (s. Angel.)

der Anker, ein gewisses Maaß von Flüssigkeiten; schwd. *ankare,* dän. holl. *anker,* afrz. *ancere, anche,* mitl. *anceria, ancheria.* Ueber den Ursprung dieses Wortes und seine Grundbedeutung weiß man nichts Sicheres, und die Vermuthung, es komme vom lat. *amphora,* ein Gefäß, hat nichts Wahrscheinliches.

die Ankerboje, in der Schifffahrt ein Zeichen, welches an den Ankerkopf mit einem Seile befestigt wird; s. Boje.

anlangen, an etwas langen, etwas betreffen.

der Anlaß, die Ursache, anlassen, anfahren; s. lassen.

änlich, fast gleich, von an und lich, woher auch ge=leich, gleich kommt, oder an-gleich (ahd. *anachilihho*); goth. *leiks, galeiks,* agſ. *lic, gelic,* isl. *liks,* schwd. *lik,* dän. *lig,* holl. *lijk,* engl. *like,* ähnlich. Auch die Endung —lich, —lig ist dasselbe Wort, z. B. männlich, was dem Manne ähnlich oder gleich ist. Der Grundbegriff ist der der Verbindung, von einem Stamm *leikan,* verbinden (s. unten Leiche, Laich), mithin bezeichnet *leiks,* lich, das Zusammen, die Verbindung, mithin männlich, eigentlich was mit dem Manne in Verbindung steht, sey es nun eine sehr nahe oder auch eine entferntere. Die Aehnlichkeit drückt auch der Grieche durch den Begriff Zusammen aus: *homoios* (*ὁμοῖος*), ähnlich, *homu* (*ὁμοῦ*), zusammen, und eben so der Lateiner (*similis,* ähnlich, *simul,* zugleich.) Die Endung —sam gehört eben so zu dem in sammeln, zusammen enthaltenden Stamm, ist also in der Bedeutung der Endung *leiks,* lich, ganz gleich.

anmaßen, von an und maßen, in der Bedeutung von erachten, eigentlich das Maaß einer Sache bei sich bestimmen, gleich dem Worte ermessen, sich etwas anmaßen, d. i. erachten, eine Sache komme einem zu; es bedeutet jedoch, sich etwas widerrechtlich zueignen. Holl. *anmaligen,* nſ. *anmaten, anmatigen.* Adelung stimmt dafür, anmaßen von Macht herzuleiten, goth. *anamahtian,* bemächtigen.

die Anmuth, von an und muthen, und dies von Muth. Das

Wort Muth bezeichnet eigentlich das Geistige im Menschen, wie noch das davon abgeleitete Wort Gemüth; anmuthen ist den Sinn angehen, ihn zu erregen suchen (vgl. zumuthen); Anmuth ist demnach das, was das Gemüth des Menschen anspricht, was Gefallen erregt.

die Annalen, d. i. die Jahrbücher; aus dem Lat. entlehnt, wo *annus* das Jahr heißt, davon *annalis*, das Jahr oder die Jahre betreffend, dann mit hinzugedachtem *liber*, Buch, das Jahrbuch, frz. *les annales.*

die Annaten, ein aus dem lat. *annus*, das Jahr, gebildetes Wort, womit man (besonders bei geistlichen Pfründen) das Einkommen des ersten Jahrs oder einen Theil desselben, welcher an den Oberherrn (den Papst) abgegeben ward, benannte.

annulliren, ungültig machen, vernichten; lat. *annullare*, frz. *annuller*, vom lat. *nullus, a, um*, keiner, keine, kein, und dies von *ne*, welches verneint, und *ullus*, irgend einer.

anomal, ungleich, unregelmäßig; die Anomalie, die Ungleichheit, die Unregelmäßigkeit; entlehnt aus dem lat. *anomalus, anomalia*, und dies aus dem griech. *anomalos* (ἀνώμαλος), *anomalia* (ἀνωμαλία), von *an-* (ἀν-), welches verneint, und *homalos* (ὁμαλὸς), eben gleich.

anonym, ohne Namen; griech. *anonymos* (ἀνώνυμος), von *an-* (ἀν-), welches verneint, und *onyma* (ὄνυμα), der Namen.

der Anschlag, von an und schlagen; s. schlagen.

die Anschove, Name der Sardelle; frz. *anchois*, itl. *anchiova, ansiova, acciuga*, spn. *anchova.*

anspielen, d. i. auf etwas in der Rede hindeuten, dann auf etwas hindeuten; von an und spielen, in dem Sinne von reden, über welche Bedeutung man unten den Artikel: Spiel, nachsehe.

die Anstalt, von an und stellen, d. i. stehen machen, hinsetzen, ordnen, einrichten, also die Anordnung, Einrichtung.

der Anstand, von an und stehen, das Stehenbleiben vor etwas, das Stehenbleiben, und die Art wie etwas steht, daher auch das Schickliche.

anstatt, d. i. an der Stätte von etwas.

ansuchen, bitten; s. suchen.

ant-, s. ent.

die Antauche, der Kanal, von tauchen.

die Änte, Ente, ein Wasservogel, lat. *anas*, Genitiv *anatis*, griech. *nässa, nätta* (νῆσσα, νῆττα), von *naein, neein* (νάειν, νέειν), schwimmen; es scheint, daß der lat. Name aus dem Griech. entlehnt und angeeignet, der deutsche aber aus dem Lat. entlehnt ist; litth. *antis*, schwd. *and*, die wilde Änte, *ancka*, die zahme, dän. *and*, agf. *ened*, ahd. *anut, anit*, anrd. *önd*, Ente (ahd. *anetrehho, antrecho, antrehho*, anrd. *andriki*, der Enterich), afrz. *anette*, itl. *anatra.* Das nd. u. engl. *drake*, Enterich, ist das abgekürzte *andrake*, d. i. *and-rake*, Ent-rich.

antern, schwz. br. spotten, nachäffen, viell. von ant-, s. v. a. ent. Wollte man es für verderbt aus andern, von ander halten, so würde das schwz. *elen, ölen*, was dieselbe Bedeutung hat, und von *el-*, ander, kommt (s. Elend), zu vergleichen seyn, doch ist das erste wahrscheinlicher.

der Antichrist, d. i. der Widerchrist, vom griech. *anti* (ἀντὶ), wider, gegen, und Christ.

antik, d. i. alt; lat. *ante*, vorher, davon *antiquus*, vorherig, alt, frz. *antique*, alt.

die Antikritik, d. i. die Gegenkritik; griech. *anti* (ἀντὶ), gegen.

die Antipathie, Abneigung; griech. *antipatheia* (ἀντιπάθεια), die entgegengesetzte Leidenschaft oder Neigung, Abneigung, von *antipathes* (ἀντιπαθής), eine entgegengesetzte Beschaffenheit habend.

die Antiquaschrift, die Altschrift, s. antik.

der Antiquar, die Antiquität, lat. *ante*, vorher, *antiquus*, vorherig, alt, *antiquarius*, sich mit Alterthümern beschäftigend, *antiquitas*, das Alterthum.

das Antlitz, Gesicht, von ant, entgegen, wofür wir meist jetzt ent gebrauchen, und litz, das Angesicht. Goth. *lits* (*andavleiln*) und *lude* oder *ludja* das Angesicht, *vleitan*, sehen, agf. *vlitan*, sehen, *vlite*, Ansehen, Aussehen, Farbe, Glanz, *andvlite*, *andvlitu*, das Antlitz, anrd. *litr*, Farbe, schwd. *anlete*, anrd. *andlit*, Gesicht, isl. *lita*, sehen, *andlite*, dän. (veraltet) *anledhe*, das Antlitz, ahd. *antlutte*, *analiute*, *anluzi*, *annuzi*, *antluzze*, mhd. *antlüt*, *antlüte*, *antlizze*, russ *litza*, *lischtsche*, das Angesicht, böhm. *lice*, die Wangen, *oblitschei*, das Gesicht, poln. *oblicze*, krain. *oblizhje*, das Gesicht. Man glaubt, es stimme mit dem griech. *leussein* (λεύσσειν), oder lat. *vultus*, das Angesicht, überein, was aber eine unsichere Vermuthung ist, da *vultus* wohl eher die Mienen als das Angesicht bedeutet, und das *w* vor *l* in *vlitan* nicht auf einen Stamm weist, welcher zwischen *v* und *l* einen Vocal hatte, und zusammengezogen worden ist.

die Antwort, die Entgegnung, von ant, entgegen, und werden, woher wart seyend, so daß Antwurt, Antwart das Entgegenseyn, die Gegen-wart, Entgegnung bedeutet, *antwurten* hieß darbringen, übergeben. Daher auch überantworten, übergeben. Antwort ist aus Antwurt entstanden, wahrscheinlich indem es falsch verstanden ward. Goth. *andavaurdi*, agf. *andvyrd*, Antwort (engl. *answer*, antworten, dän *svar*, Antwort, *svare*, antworten), ahd. *ant-wurti*. Von Antwort, antworten.

der Anwalt, von an und walten, derjenige, welcher die Gewalt in etwas für einen hat; ehemals hieß Anwalt auch Gewalt, Vollmacht, Schutz, ahd. *anawalt*, agf. *onvald*, Macht, Schutz, ahd. *anawalto*, der Anwalt.

die Anwartschaft, von an und warten, das Recht auf etwas zu warten, d. h. etwas zu erwarten zu haben.

die Änz, die Gabeldeichsel, Spange am Fußeisen und Holzschuh, welche oberhalb der Ferse den Fuß oder Schuh umgiebt (br. frk.), mhd. *anz*, *enz*. Das goth. *ans*, Balken, hat wohl nichts damit gemein.

einen anzapfen, d. i. mit Beleidigung oder Schmähung angreifen. Wenn man annehmen will, daß es ein bildlicher, von dem Anzapfen eines Fasses entlehnter Ausdruck sey, so bleibt die Erklärung schwer; daher dürfte es wahrscheinlich seyn, daß es von gleicher Abstammung und Bedeutung mit anzupfen (wie man im Oberd. sagt) sey, einen mit Reden zupfen, ein bildlicher vom körperlichen Zupfen entlehnter Ausdruck, wie man sagte, einen mit Worten antasten. Uebrigens ist anzunehmen, daß zapfen mit zupfen ursprünglich gleichbedeutend sey.

anzetteln, etwas anfangen; ein bildlicher von dem Zettel des Gewebes entlehnter Ausdruck, gleichsam den Zettel einer Sache machen.

anzüglich, s. v. a. versteckte Beleidigung enthaltend, von dem Hauptwort Anzug in der Bedeutung des Heran-, Herbeiziehens, wie man sagt ein Beispiel anziehen, d. i. anführen; anzügliche Worte sind also Worte, welche etwas (besonders etwas Beleidigendes) anziehen, d. i. anführen. Adelung erklärt das Anzügliche, was man sich anzieht, was man auf sich deutet, oder was anzieht d. i. schmerzt.

die Aeolsharfe, d. i. die Windharfe, benannt von Aeolus, dem Gotte der Winde, dessen griechischer Name wehend bedeutet.

apart, besonders, eigen, frz. *apart,* beiseit, besonders, absonderlich, v. lat. *pars, tis,* Theil, Seite.

die Apathie, die Leidenschaftlosigkeit, Fühllosigkeit; vom griechischen *apatheia* (ἀπάϑεια), frz. *apathie.*

der Apfel. Der Name dieser Obstart war wahrscheinlich ursprünglich ein Name von weiterer Bedeutung, welcher sich auch im Celtischen findet: cambr. *apal,* irl. *aval,* der Apfel. Vielleicht bezeichnet er Gewächs im Allgemeinen; denn der Name könnte wohl von einem Zeitwort, welches sprossen bedeutet, kommen, celt. *eppilew,* sprossen, woher in dieser Sprache *eppiled,* Sprosse, Sprößling, agf. *äppel, appel, affal,* engl. *apple,* anrd. *epli,* schwd. *aeple,* der Apfel, ahd. *apful, aphul, afful,* dän. *äble,* böhm. *gablkor,* poln. *jablko,* russ. *jabloko,* litth. *obolys,* wend. *jablo.*

die Apfelsine, zusammengesetzt aus Apfel und sine, welches letztere die Herkunft aus Sina, China, bezeichnen soll.

apokryph, die Apokryphen, Bücher von unbekannten Verfassern; griech. *apokryphos* (ἀπόκρυφος), verborgen, unbekannt.

der Apolog, die Erzählung, die Fabel; griech. *apologos* (ἀπόλογος); Stamm *lego* (λέγω), sagen, reden.

die Apologie, die Vertheidigung; griech. *apologia* (ἀπολογία). (s. das vor. Wort.)

der Apostel, der Abgesandte; griech. *apostolos* (ἀπόστολος), abgesendet.

die Apotheke, Arzneiladen; griech. *apothäkä* (ἀποϑήκη), Ort, wo man etwas hinlegt, Behältniß, Vorrathsplatz; von *apo* (ἀπὸ), weg und *lithämi* (τίϑημι), legen.

die Apotheose, die Vergötterung; griech. *apotheosis* (ἀποϑέωσις), Stamm, *theos* (ϑέος), Gott, frz. *apotheose.*

die Appanage, das, was in regierenden Familien die nachgeborenen Söhne als eigenes Gut bekommen zu ihrem Unterhalt, frz. *appanage,* mlat. *appanagium, appennagium.* Frisch meint von *pennon,* der Fahne mit einer Spitze dergleichen die abgetheilten Herren erhielten, während der regierende die *bannière,* die viereckige Fahne hatte; doch mlat. auch *apanagium, apanamentum* u. *apanare* Brod, Speise geben, und da Brod überhaupt für Unterhalt gebraucht wird, so heißt es auch Unterhalt gewähren und darum mag Appanage den Unterhalt bedeuten, wie *soutenance,* womit es sich erklärt findet. Dann würde es vom lat. *panis,* Brod, stammen.

der Apparat, die Zurüstung, die Werkzeuge wozu; lat. *adparatus* oder *app.,* von *ad,* zu, *paro,* bereiten, rüsten.

appelliren, von dem Ausspruch Eines an den eines Andern, gewöhn-

lich eines Höhern sich wenden, vom lat. *adpellare, app.*, anreden, ansprechen, anrufen.

der Appetit, die Begierde nach etwas, besonders nach Speise, vom lat. *adpetitus, app.*, von *ad-peto*, auf etwas losgehen, nach etwas trachten.

der Aeppich, s. Eppich.

die Aprikose oder Abrikose, eine Baumfrucht, frz. *abricot*, spn. *albercoque*, itl. *arbicocco, bricoccolo*, engl. *apricoks*, lat. *malum armeniacum* oder *epiroticum*, der Baum aus der Landschaft Armenien oder Epirus. Man meint, es komme der ital. Name aus dem lat. *praecocia*, die frühreifen, frühzeitigen, wie man diese Früchte nannte, von *prae*, vor, und *coquo*, kochen, reifen, oder es komme von *epiroticum*, oder *armeniacum*. Zur Gewißheit läßt sich keine dieser Ansichten erheben.

der April, ein Monat, lat. *Aprilis*. Die einzige Vermuthung über die Benennung dieses Monats, welche einigen Schein für sich hat, ist die, daß er so heiße von dem Eber, lat. *aper*, welchen die Römer in jenem Monat opferten. Man leitet es auch ab vom lat. *aperire*, öffnen, weil der Frühling die Erde öffnet.

der Aequator, lat. *aequator*, der Gleichmacher, bedeutet die Linie, welche man annimmt, als den Erdball in zwei Theile theilend.

das Aquavit, gebranntes Wasser, lat. *aqua*, Wasser, *vita*, das Leben, also das Lebenswasser, Name des Brandweins.

das Ärarium, d. i. der öffentliche Schatz, ein lat. Wort, von *aes, aeris*, das Erz, wovon das geringe römische Geld war, nach welchem bei der Schatzung gerechnet ward.

die Arbeit, arbeiten, bezeichnet die Anwendung der Kräfte, ahd. *arabeit*, goth. *arbaiths*, anrd. *erfidhi, arvidhi*, agf. *earfodh*, der Stamm dieses Wortes ist *ar*, woran bei der Bildung desselben ein P Laut getreten ist; anrd. *ar*, die Arbeit, schwz. *arben, gärben*, sich mühen, goth. *arbaidjan*, isl. *erfida*, aschwd. *arfwoda*, nschwd. *arbeta*, dän. *arbeyde*, arbeiten. Dies führt uns zur Vergleichung mit dem lat. *arare*, griech. *aroein*, (ἀρόειν), pflügen. Nicht ohne Grund vermuthet man, daß das griech. Wort *era* (ἔρα), Erde, lat. *arvum*, Gefilde, Flur, schwd. *arf*, Erde, damit verwandt sey. Ob aber die Arbeit im Allgemeinen von der Bebauung der Erde genannt worden, oder die Erde selbst von dem Bearbeiten derselben benannt worden sey, bleibt zweifelhaft, wiewohl das Letztere wahrscheinlich ist; vgl. ahd. *arahôn, archôn*, wirken, frz. *arguer*, sticken, griech. *ergon* (ἔργον), Werk, *ergazein* (ἐργάζειν), arbeiten.

das Arcanum d. i. das Geheime; lat. *arcanus, a, um*, geheim, von dem Zeitwort *arceo*, einschließen.

die Arche. Man versteht darunter einen Wasserkasten, besonders den des Noah; vom lat. *arca*, Kasten, welches von einem Zeitwort (*arceo*) kommt, dessen Bedeutung einschließen ist; schwd. dän. *ark*, Kiste, goth. *arka*, agf. *earc, arc*, engl. *ark*, anrd. *örk*, ahd. *archa*, mhd. *arke*, ein Kahn, s. Erich.

der Archipelagus; entweder speciell ein Theil des ägäischen Meers, oder auch ein Theil des Meers, wo viele Inseln sind; griech. *archi-* bezeichnet das Vorzügliche, Hauptsächliche (vgl. Erz) und *pelagos*, das Meer, also ein Hauptmeer.

das Archiv, der Raum, wo Urkunden aufbewahrt werden, auch die

Sammlung der Urkunden selbst; lat. ***archium, archivum,*** vom griech. ***archeion*** (ἀρχεῖον), Obrigkeitshaus, auch Obrigkeit, von dem Zeitwort ***archo*** (ἄρχω), anführen, herrschen.

die Äre, die Haus-äre, der Eren, der Platz im Hause, wohin man zur Hausthüre hineintretend kommt, ahd. ***erin, airin,*** schwz. ***eren, erren, ern, ehrm, öhrm,*** schwb. ***de eren, öhren,*** die Aere; isl. ***arin,*** schwd. ***arn,*** anrd ***ar, arn, arinn,*** dän. ***arne,*** der Feuerplatz, und da sich wirklich das Feuer ehemals an diesem Platze befand, wo der Heerd war, so scheint die Aere dies zu bedeuten; agf. ***äre, are,*** Haus, Tenne, wie ***flet,*** Fletz, auch Haus, gleichsam eine Feuerstätte genannt. Zwar heißt lat. ***area*** ein freier Platz, doch ist es nicht wahrscheinlich, daß die Germanen das Wort entlehnt haben, oder daß Aere damit stammverwandt sey. Dagegen könnte es mit dem lat. Stamm ***ar,*** welcher in ***areo, ardeo*** (brennen) sich findet, ursprünglich verwandt scheinen, also brennen der Grundbegriff seyn. Doch dies ist höchst unsicher.

ären, pflügen; goth. ***arjan,*** schwd. ***aeria,*** anrd. ***erja,*** afr. ***era,*** ahd. ***erran,*** mhd. ***erren, eren,*** agf. ***erjan,*** afrz. ***errer,*** engl. ***ear,*** ndf. ***aren, aarden,*** schwz. ***eren, erchen,*** provinz. ***erlen,*** wend. ***arjen,*** lat. ***arare,*** griech. ***aroein*** (ἀρόειν), litth. ***arti,*** slav. ***orati,*** schwz. ***arwart, ährenwart,*** Flurschütz.

arg, schlecht, böse, strenge, schlimm. Anrd. ***argr,*** träg, dumm, ungeschickt, agf. ***earg, arg,*** schwd. longobard. ***arg,*** feig, träge, ahd. ***arac, arc,*** geizig, zähe, viell, schlecht, träg im Bezahlen; der Begriff schlecht geht also in diesem Wort von dem Mangel der Thätigkeit, des Aufgewecktseyns, besonders des Muthes, aus, so wie im Gegentheil wacker, d. i. wach, regsam, das Gute bezeichnet. Viell. kommt ***ar-ac,*** ar-g von ären, arbeiten, Mühe haben, und bedeutet zuerst mühselig. (Syn. ***aragan, haragan,*** Faullenzer.)

ärgern, von arg, ärger, also etwas ärger, schlimmer machen; so ward es ehemals gebraucht, denn man sagte z. B. ein Pferd ärgern, d. h. es durch Anstrengung verschlechtern, ein Gut ärgern, d. h. es weniger einträglich machen, jetzt aber gebraucht man es in dem Sinne: den Menschen innerlich schlimmer machen, bös machen, oder auch Einem Anstoß geben; isl. ***jargr,*** Zorn, ndf. ***argern,*** dän. ***aergre,*** ahd. ***argerôn,*** ärgern.

die Arglist, zusammengesetzt aus arg und List, schlimme List.

das Argument, ein Beweis; frz. ***argument,*** vom lat. ***argumentum,*** dies von ***arguere,*** darthun, beweisen.

der Argwohn, zusammengesetzt aus arg und Wahn, schlimmer Wahn, das Schlimmdenken von etwas. Die Form Wohn für Wahn fand sich ehemals auch außer diesem Worte.

die Arie, die Weise eines Liedes, Gesangs; frz. ***air,*** ital. ***aria.*** Wir haben dies Wort aus der Fremde entlehnt, doch ist es sehr wahrscheinlich, daß es aus dem Germanischen dahin gekommen, daß es nämlich aus dem Stamm des Wortes Art gebildet sey; denn die Bedeutung stimmt mit diesem überein, und auch das frz. ***air,*** die Miene, das Aussehen u. s. w. scheint ganz von demselben Ursprunge. Arie wäre demnach die Art und Weise eines Liedes oder Gesangs.

die Aristokratie, die Herrschaft einer Kaste, welche sich für höher und besser hält als die, welche in demselben Staate tiefer steht. Griech. ***aristos***

(ἄριστος), der Beste, *kratein* (κρατεῖν), mächtig seyn, herrschen. Auch in Griechenland fand die Denkart statt, daß sich die sogenannten Vornehmen die Guten und Schönen, *kaloi* (καλοί) nannten, und die Andern wurden von ihnen die Schlechten und Garstigen, *kakoi*, (κακοὶ), genannt, frz. *les vilains.*

der Ärker, s. Erker.

die Arlesbeere, Elsebeere, Adlersbeere, Arolsbeere, Älsbeere, Arbeere, Egelnbirn, Arkirsche, Aressel, Eyerlinsbirn, ahd. *arlez, erliz*, br. *ärlitzbeer*, frz. heißt dieser Baum, welcher auch Sperberbaum genannt wird, *alisier*, worin man das Wort Else wieder erkennt. Es ist derselbe, welcher in Eller, Erle enthalten ist, s. Eller.

arm, dürftig, elend, (schwz. sehr schwach, sehr krank, elend) goth. *arm*, dürftig, *arman*, erbarmen (s. barmherzig), *armahatei*, Barmherzigkeit, agſ. *earm, arm*, elend, anrd. *armr*, schwd. *arm*, ahd. *aram, arm*, dass. dän. *arm*, bedauernswerth. Die Armuth, das Armseyn ist kein zusammengesetztes Wort, sondern die Endung ist hier blos die Formation. Daß es *aran*, arbeiten (vgl. oben die Arbeit) zum Stamm habe, und den, der arbeiten muß, bezeichne, ist wahrscheinlich; denn daß der Begriff des Mangels an Habe nicht der Grundbegriff sey, sondern vielmehr der Mühseligkeit, dürfen wir ohne Furcht, uns zu irren, annehmen. So griech. *penäs* (πένης), arm, von *penein* (πένειν Stamm zu πόνος), arbeiten. (agſ. *ermth, yrmth*, isl. *armaeda*, schwd. dän. *armod*, ahd. *armuot*, Armuth).

der Arm, ein Glied, goth. *arms*, agſ. *arm, earm, eorm*, schwd. *arm*, anrd. *armr*, ahd. *aram, arm*. Lat. *armus* (griech. *harmos*, ἁρμὸς, Fuge, Gelenk, Glied, Schulterblatt), womit man den Vorderbug der Thiere, auch die Schulter der Menschen bezeichnet, und welches auf ein Zeitwort zurückführt, dessen Bedeutung zusammenfügen ist. Doch heißt der Arm lat. *brachium*, griech. *brachion* (βραχίων). Man könnte nun glauben, jenes *armus* und das deutsche Arm seyen verwandte Wörter und das Zusammenfügen des Arms mit dem Körper, also die Schulter, der Grundbegriff. Es könnte aber auch von *aran*, arbeiten, kommen, und das Glied, womit man arbeitet, bezeichnen. Völlig gewiß läßt sich daher das Wort nicht bestimmen; doch die Verwandtschaft mit dem griech. und lat. Worte dürfte nicht sehr zweifelhaft seyn. Luther gebrauchte Arme von den Vorderfüßen der Thiere.

das Armadill, das Gürtelthier.

die Armatur, die Bewaffnung, die Waffenstücke; lat. *armatura*, die Bewaffnung, *arma*, die Waffen, das Geräthe.

die Armbrust, d. i. der Wurfbogen, vom lat. *arcu-balista*, dies ward in *arbelest* (engl. *arbalis*), frz. *arbalête*, zusammengezogen und verderbt, dann sagte man auch *arbrest*, ahd. *arnbrust*, mhd. *arbrost*; endlich bildete man daraus ein Wort, welches zwar deutsch aussieht, aber eigentlich keinen Sinn gibt; schwd. *arborst*, dän. *armbosse*, nds. *armborst, armbost.*

die Armee, das Heer; frz. *l'armée*, ital. *armada*, d. i. die bewaffnete Truppe, vom lat. *arma*, die Waffen, *armare*, bewaffnen.

der Ärmel, der Theil des Kleides, welcher die Arme bedeckt, von Arm; ahd. *ermil*, mhd. *ermel*, anrd. *ermi*, dän. *ärme.*

die Ärndte, Erndte, die jährliche Einsammlung der Früchte. Ären, arnen (ahd. *arnên*) ward von dem Erwerben eines jeglichen Gewinnes gesagt; schwd. *år,* Erndte, welches mit dem Stamm von Ärndte übereinkommt, goth. *asans,* ahd. *aran, arn, arnot,* fries. westphäl. *arne, erne,* Erndte, ahd. *arnôn,* ärndten. Daß aber, wie z. B. Frisch angibt, aren, von Ahr, Ähre komme, ist sehr unsicher, und eher zu vermuthen, arnen, Ärndte komme von *aran,* arbeiten, dann erwerben; so griech. *ergazein* (ἐργάζειν), arbeiten, erarbeiten, verdienen, ags. *erarnan,* erndten, *erarnjan,* verdienen, schwz. *erärnen,* mit Mühe erwerben, engl. *earn,* schwd. *arna,* arbeiten, schwb. *eret, heret,* Erndte, br. *arn, ärnet,* Erndte, *ärnen, arnten,* erndten, schwb. *äret,* Ertrag der Erndte, *erarnen,* erwerben, östr. *arnen, erarnen,* dulden, schwb. *g'arnen, verg'arnen,* entgelten, büßen. Vielleicht müssen für die Begriffe arbeiten, erwerben und erndten zwei Stämme angenommen werden, da das goth. *asans* nicht zu *aran* paßt.

das Arom, griech. *aroma* (ἄρωμα), lat. *aroma,* das Gewürz; das griech. *aro* (ἄρω), fügen, einrichten, zurecht machen, soll der Stamm seyn, so daß es das bedeutet, womit man Speisen zurecht macht.

Aron, ein Kraut; griech. *aron* (ἄρον), lat. *arum.* Woher es benannt sey, weiß man nicht.

der Arrack, gebranntes Wasser aus Reiß; ein orientalisches Wort.

der Arrest, d. i. die Haft; itl. *arresto,* frz. *l'arrêt,* mlat. *arrestum,* lat. Ursprungs von der Präposition *ad* und dem Zeitwort *restare,* bleiben, zurückbleiben, so daß bleiben machen der erste Begriff von *arrêter* ist.

der Arsch, der Hintere; ags. *ears,* engl. *arse,* anrd., schwd., dän., ahd. *ars,* holl. *ärs, errs,* nds. *eers.* Die Meinung, dieses schon alte Wort sey aus dem Franz. entlehnt (nämlich von *arrière,* hinten), ist zwar zweifelhaft, doch läßt sich nicht leugnen, daß grade bei der Benennung dieses Körpertheils die Entlehnung aus einer fremden Sprache leicht möglich ist. Manche möchten es von einem Stamm ar herleiten, welcher hervorragen bedeutet, (wie griech. *orros,* ὄρρος) so daß es von gleicher Bedeutung mit Bürzel seyn würde, doch ist dieser Stamm im Deutschen unbekannt.

das Arsenal, das Zeughaus, ein Fremdwort; itl. *arsenale,* spn. *arzenal,* frz. *arsénal,* mlat. *arsena.* Einige meinen, es komme von dem lat. *ars,* Kunst, welches aber im Mittelalter auch die Bedeutung einer Maschine, Kriegsmaschine bekam. Andere leiten es von *arcus,* der Bogen, oder vom Wort Harnisch, noch Andere vom armorischen *arsanail,* der Aufbewahrungsort der Landbaugeräthschaften. Wahrscheinlich ist es arabischen Ursprungs.

der Arsenik, ein Gift; lat. *arsenicum,* entlehnt aus dem Griech., *arsenicon* (ἀρσενικὸν), welches ein Beiwort ist und eigentlich männlich bedeutet.

die Art, die Beschaffenheit, die Weise (davon das Beiwort artig, mit der Bedeutung: 1) gute Art habend, 2) seltsam, 3) fruchtbar); schwd. *art,* die Anlage, ahd. *art,* Pflügung, *arlôn,* bewohnen, bebauen, wie auch Art noch das Pflügen bedeutet, (schwb. *art,* Landschaft, Gegend, Flur), ags. *eard,* Boden, Anlage, Beschaffenheit, woraus hervorgeht, daß auch in unsrer jetzigen Sprache Erde und Art verwandt mit einander seyen. Der Begriff Arbeiten ist wohl der Hauptbegriff des Wortes Art, das Bearbeiten, die dadurch entstehende Beschaffenheit, dann Beschaffenheit im Allge=

meinen, oder da *artôn* auch wohnen heißt, ist Art zuerst Gewohnheit, dann Art im Allgemeinen, wie Gewohnheit zu wohnen gehört. Schwd., dän. *art,* nds. *aart,* von ären, arbeiten, br. *b'urten,* gedeihen, hinreichen. Man hat das griech. *aretä* (ἀρετή), Tugend und das lat. *ars, tis,* Kunst damit verglichen, sollte aber auch eine Urverwandtschaft statt finden, so wird dennoch durch diese Zusammenstellung nichts gewonnen.

der Artikel. Wir benennen mit diesem Worte die Wörtchen der, die, das und ein, eine, eines, und außerdem bezeichnet es einen Theil, einen Punkt; lat. *articulus,* das Gelenk, Glied, dann bildlich ein Zeitglied, ein Zeitpunkt (es ist Verkleinerungsform von *artus,* das Zusammengefügte, das Gelenk, Glied), frz. *article.*

die Artillerie, das Geschütz und das, was dazu gehört, ein fremdes Wort; mlat. von *ars,* Maschine (s. oben das Arsenal), *artellaria, artillaria, artilliaria,* Kriegsmaschinen, *artificiarius,* Verfertiger von Waffen und Kriegsmaschinen, *artificium,* die Kriegsmaschine, *artilluria,* Geräthschaft. Davon leitet man, wohl mit Recht, das Wort Artillerie her. Doch wollen Andre es vom lat. *arcus,* Bogen, herleiten, woher frz. *archer,* der Bogenschütz kommt, weil man auch Arkeley, Arkaley, Arkelerey sagte für Artillerie; allein dies möchte eher eine verderbte Form des Wortes als der Grund zu einer richtigen Ableitung seyn.

die Artischoke, eine Pflanze, vom itl. *articiocco, carciocco,* und dies von *cardiciocco,* vom lat. *carduus,* Distel, und einem diese Distel näher bestimmenden Wort; man glaubt, dies sey der Name *scolymus* (griech. *skolymos,* σκόλυμος), eine eßbare Distel, wie aber daraus *ciocco* geworden sey, ist nicht leicht einzusehen; spn. *artichofa, alcarchofa,* frz. *artichaud,* engl. *artechoke,* holl. *artischock,* schwd. *ertskocka,* dän. *ärleskok,* poln. *karciof.*

artlich, provinz. artig, sonderbar, d. i. von eigner Art.

die Arzenei, die Medicin, s. Arzt.

der Arzt, der Heilende; ahd. *arzat,* ehemals arzen, arzenen, heilen; schwz. *arznen,* Arznei nehmen, heilen. Es bedeutete sonst nicht allein das Medicinische, sondern überhaupt die Kunst und das mit Kunst bereiten, so daß man Wein mit etwas künsteln, Wein arzen nannte, und noch heißt der des Mühlenbaues Kundige der Mühlarzt. Höchst wahrscheinlich ein fremdes Wort vom lat. *ars, artis,* die Kunst; denn davon hieß *artista,* der Künstler, welches im Mittelalter den in den freien Künsten Bewanderten, besonders auch den Chemisten bedeutete.

das As, Aß, das Eins auf Würfeln und Karten, ahd. *esse,* anrd. *âs,* schwd. *aes,* nds. *esken,* itl. *asso,* frz. *as,* v. lat. *as, assis.*

der Asbest, ein thonartiger Stein, der dem Amianth nahe kommt; lat. *asbestum,* von griech. *asbestos* (ἄσβεστος), unauslöschlich, weil die Alten meinten, diese Substanz, wenn sie einmal brenne, sey nicht zu löschen.

der Asch, ein Gefäß, welches oben weit, unten eng ist; schwd. *ask,* agſ. *äsc,* im salischen Gesetz *ascus,* br. *asch,* ein Kahn, ahd. *asc,* (dän. *aeske,* Schachtel) anrd. *askr,* nds. *ask, äsk, äsch,* ditthmars. *ascher,* hamburg. *nasch,* eine hölzerne Schachtel. Von Esche, dem Holz, woraus es gemacht ward.

die Asche, die Äsche, der Asch, ein Fisch; ahd. *asco.*

die Asche, der Staub eines verbrannten Körpers; goth. *azgô,* ags.

asca, axe, engl. *ashes,* anrd. schwd. *aska,* ahd. *asca, asga,* spn. *ascua,* dän. *aske,* vielleicht von *eisan,* brennen. (woher ags. *ysele,* anrd. *eysa, usli,* altschwb. *usel,* Asche br. *üselfar,* von gelber, ungesunder Farbe), s. Eisen.

Aschenbrödel, eine unreinliche Küchenmagd, von Asche und Brod, Brodem, s. v. a. Brühe; itl. *brodaglia,* Lumpengesindel, *brodairolo,* Sudelkoch, *brodoso,* schmutzig, schmierig, frz. *brode,* eine fette, schmierige Frau — schwb. auch *aschen-grittel-gruttel-grusel.*

die Aesche, s. Esche.

der Aeschel, die feinere Schmalte, so von ihrer der Asche ähnlichen Farbe genannt.

der Aschlauch, Aeschlauch, ein Kraut. Lat. *ascalonium,* der askalonische, von der asiatischen Stadt Askalon, davon durch Abkürzung Asch; spn. *escalona,* itl. *scalogna,* frz. *escalote,* engl. *scullion,* holl. *schalonie.*

die Aeschwurz, Eschwurz, ein Kraut, welches davon den Namen hat, daß seine Blätter denen der Esche gleichen.

die Aspe, Aespe, s. Espe.

der Aspect, d. i. der Anblick, vom lat. *adspectus,* der Anblick, frz. *aspect.* Die Aspecten, in der Astrologie, der Stand eines Planeten gegen einen andern, und weil man diesem Stand Einfluß auf die Begebenheiten zuschrieb, so bedeutet Aspecten auch s. v. a. Vorbedeutung.

die Asphodille, eine Pflanze, *asphodelus, Linn.,* vom griech. *asphodelos* (ἀσφόδελος).

assecuriren, versichern; stammt aus dem Lat., wo *securus* sicher bedeutet, und dies kommt von *se* — ohne, und *cura,* Sorge.

die Assel, Kellerassel, auch oft vom Volke Keller-esel genannt, ein Insect mit vierzehn Füßen von grauer Farbe, vom lat. *asellus,* das Eselchen, *oniscus Linn.* (vom griech. ὀνισκος, Eselchen, ὄνος, Esel), (schwb. *assel, axel,* der Fingerwurm, viell. von *eisan,* brennen).

assigniren, anweisen, frz. *assigner,* stammt aus dem Lat., wo *signum* das Zeichen bedeutet.

der Ast, ein an der Seite des Stamms herauswachsender Zweig, was ihm ähnlich ist; goth. *asts,* anrd. *iastr,* ahd. *ast,* nds. *ast, oost, öst, nast,* der Astanfang heißt nds. dän. *knast,* holl. *knuyst,* ags. *ost,* der Knoten, die Schuppe. Man vergleicht damit das griech. *ozos* (ὄζος), d. i. *osdos* (ὄσδος), Ast, Stelle im Gewächse, woraus der Ast treibt; ob mit Recht, kann ich nicht sagen. In *asts,* Ast, ist *as* — Stamm, *ts, t* die Formation; die Bedeutung des Stammes *as* aber ist unbekannt.

der Aster, eine Pflanze, deren Blumen sternförmig sind; lat. *astrum,* Gestirn, griech. *astär* (ἀστήρ), Stern.

der Ästerich, Estrich, ein Steinboden im Hause; ehemals hieß auch das Straßenpflaster so; in der Schweiz bedeutet Aesterich den obersten Boden eines Hauses; anrd. *astrak,* ahd. *astrih, esterih,* mlat. *astracum, astragus, astrocum, astreca,* gepflasterter Fußboden des Zimmers, *astrea, astrum, astrus,* Heerd, Halle, afrz. *aistre,* nfrz. *âtre,* itl. *lastrico, astrico,* spn. *astrago,* Ästerich. Daß Heerd und Ästerich mit demselben Worte bezeichnet werden, kann nicht befremden, da Heerd ehemals auch in der Bedeutung des Bodens vorkam, nach einem leichten Begriffsüber-

gang. Welches aber der Stamm des Wortes sey, ist nicht ausgemacht, und es giebt nicht einmal eine beifallswerthe Vermuthung darüber.

die Ästhetik. A. Baumgarten hat dieses Wort in Deutschland in Gang gebracht, und damit soll die Lehre vom sogenannten Geschmack am Schönen der Kunst, Poesie u. s. w. bezeichnet werden. Es ist griech. ***aisthetikos, e, on*** (αἰσθητικὸς, ἡ, ὸν), das Gefühl, die Empfindung betreffend, von ***aistheo*** (αἰσθέω), fühlen, empfinden.

das Asthma das kurze, schwere Athemholen, griech. ***asthma*** (ἄσθμα).

das Astrolabium, ein Meßgeräth, der Winkelmesser; griech. Ursprungs, ***astrolabon*** oder ***astrolabikon organon*** (ἀστρόλαβον, ἀστρολαβικὸν ὄργανον), ein Werkzeug, um Länge und Breite der Firsterne zu messen, von ***astron*** (ἄστρον), Stern, Gestirn.

der Astrolog, die Astrologie, der Sternkundige, die Sternkunde; griech. ***astrologos*** (ἀστρολόγος), sternkundig, ***astron*** (ἄστρον), Gestirn, ***astär*** (ἀστὴρ), Stern, und ***lego*** (λέγω), sprechen, welches in Ableitungen auch den Begriff des Verstehens hat. Später verstand man unter Astrologen die Sterndeuter.

der Astronom, die Astronomie, der Sternkundige, die Sternkunde; griech. ***astronomos*** (ἀστρονόμος), die Sterne vertheilend oder ordnend, beobachtend, sternkundig; von ***astron*** (s. d. v.) und ***nemo*** (νέμω), eintheilen, davon der Begriff des Ordnens und Beobachtens, frz. ***astronome, astronomie.***

das Aß, s. As.

der Atheist. So benennt man die, welche nicht annehmen, daß es ein göttliches Wesen gebe; Viele benennen auch diejenigen so, welche sich das göttliche Wesen nicht so mit menschlichen Eigenschaften ausgestattet denken, wie sie selber thun, sondern es als bloße Weltseele betrachten; vom griech. ***theos*** (θεὸς), Gott, und der Vorsetzartikel ***a*** (ἀ), welcher verneint.

der Athem, der Odem, die Luft, welche man in die Lunge zieht und wieder ausstößt, auch diese Handlung selbst; agſ. ***aedhm,*** holl. ***adem, aessem,*** (schwz. ***astmen,*** schwer athmen), nds. ***aten,*** ahd. ***âtum,*** sskrt. ***âtman;*** von dem Stammwort ***ahan,*** welches bedeutet: sich bewegen. Von demselben Stammwort kommt goth. ***aha,*** die Seele, der Sinn, ***ahma,*** der Geist, mhd. ***achme.*** Also ist ***âtum,*** aus ***ahatum,*** entstanden. Griech. heißt ***ao*** (ἄω), wehen und ***atmos*** (ἀτμὸς) der Dampf, ***atmä*** (ἀτμὴ), dasselbe. Vgl. ahnden.

der Aether, die Himmelsluft, in weiterer Bedeutung, eine flüssige Substanz, welche subtiler als die Luft ist; lat. ***aether,*** griech. ***aithär*** (αἰθήρ), die obere Luft, welche man als eine Feuerluft betrachtete, von ***aitho*** (αἴθω), brennen.

der Atlas, ein Berg in Afrika, welcher in der griech. Mythologie als Person den Himmel trägt; jetzt bezeichnet man damit etwas Tragendes, z. B. in der Baukunst den Simsträger; eine Landkartensammlung, gleichsam Träger des Weltgebäudes, auch Atlant genannt.

der Atlaß, (ehemals auch Arlas) ein Seidenzeug. Die Perser nennen dies Zeug eben so, und der Name scheint aus dem Persischen entlehnt zu seyn. Manche wollen es herleiten vom lat. ***pannus attalicus,*** Attalisches Zeug, nach den Attalen, den pergamenischen Königen benannt.

die Atlaßbeere, die Arlesbeere; scheint aus Arlesbeere verderbt.

die Atmosphäre, der Dunstkreis; griech. *atmos* (ἀτμὸς), Dunst, *sphaira* (σφαῖρα), Kreis, frz. *atmosphère.*

das Atom, das Untheilbare; griech. *atomos* (ἄτομος), ungetheilt, untheilbar, v. *temo, temno* (τέμω, τέμνω), schneiden, und der verneinenden Vorsetzpartikel *a* (ἀ).

der Atramentstein, ein Stein, welcher Atrament, d. i. Vitriol in sich enthält, vom lat. *atramentum,* was zum Schwärzen dient, von *ater, a, um,* schwarz.

ätsch, ein Spottruf, schwb. *ätzen,* itl. *aizzare,* verspotten.

der Atta, Ätte, der Vater; lat. *atta,* griech. *atta* (ἄττα), goth. *atta,* ahd. *atto*, (schwz. *atto, ätti, att*, Vater, *ätter, etter*, Oheim, Vetter), türk. *ata,* ungar. *atya,* lappl. *atye, atzhie,* wallis. *haita,* wend. *eyda,* slav. *otez.*

die Atter, s. Natter.

das Attestat, das Zeugniß, Bezeugniß; lat. *testis,* der Zeuge, *adtestor,* bezeugen.

der Attich, ein Gewächs, Flieder; scheint aus dem lat. *acte,* gebildet, so daß Attich für Actich steht; ahd. *atuh, atuch, attuh,* ags. *atih,* schwz. *ackten, acken,* dän. *attek,* griech. *acte* (ἀκτῆ).

die Atzel, Name der Elster. Da dieser Vogel auch Hetze, Hätze hieß, so ist anzunehmen, daß Atzel aus Hätzel entstanden sey. Wahrscheinlich bezeichnet der Name diesen Vogel als Schreier von *haitan,* heiten (wovon heißen kommt), welches rufen bedeutet.

ätzen, füttern, zu Essen geben, wegfressen machen, gehört zu dem Stammwort eten, essen; ahd. *azan, azjan,* goth. *atjan,* (schwz. *ätzen, etzen,* weiden).

au, ein Ausruf des Schmerzes.

die Au, die Aue, feuchte Niederung; goth. *ahva,* Wasser, von welchem Worte es verschiedene Formen giebt, als aha, auha, aucha, ach oder a, au welches an Städte- und Flußnamen den Fluß bedeutet; ags. *eu,* Wasser, Fluß, schwd. *a,* Wasser, Fluß, schwd. dän. *ö, öe, oe,* Insel, das Ei-land, d. i. umflossenes Land, ahd. *owe, awa, eiba,* Aue, br. *au,* Flußinsel, *nau,* d. i. *in au* im Strom, dem Strom nach, schwz. *auw, ei, ey* am Wasser gelegenes Gehölz, feuchte Niederung. Der Stamm von *ahva* ist *ahan,* sich bewegen. Verwandt lat. *aqua,* Wasser, von einem Stamm, welcher im Zeitwort *agere,* führen u. s. w. die Bewegung bezeichnet.

auch, ein Bindewort; goth. *auk,* denn (isl. *og,* dän. *öge, foröge,* schwd. *ok, och,* gehören nicht dazu), nds. *oock,* holl. *ok,* as. *ôk,* ags. *eac,* engl. *eak,* ahd. *auh, ouh.* Wahrscheinlich bedeutet dies Verbindungswort: mehr, vom goth. *aukan,* mehren, ags. *eacan,* schwd. *oka,* engl. *eke,* ahd. *auhôn, auchon,* anrd. *auka.* Dies *aukan* entspricht dem lat. *augere,* mehren, griech. *aukseo, auksano* (αὐξέω, αὐξάνω), mehren.

die Auction, die Versteigerung, verauctioniren, versteigern, entlehnt aus dem lat. gleichbedeutenden *auctio,* v. *augeo,* mehren, also in diesem Worte den Preis mehren, vergrößern.

die Audienz, das Gehör, vom lat. *audientia,* Gehör, von *audire,* hören, also gleichbedeutend mit dem eben so gebrauchten Gehör.

der Auditeur, frz. *auditeur,* der Regimentsrichter; eigentlich heißt es der Hörer, vom lat. *auditor,* Hörer, *audire,* hören.

die Aue, s. Au.

der Auer-hahn, eine Art wilder Hühner; der Auer-ochs, eine Art wilder Ochsen. Für Auer wird auch Ur gebraucht, und der Auerochs Urochs, der Auerhahn Urhahn genannt. Auer kommt, wie Frisch meint, von Aue, und diese Thiere würden also als wilde im Gegensatze der zahmen, welche man in den Wohnungen hat, die Thiere der Aue, des Feldes, der Wildniß genannt. Im Lat. bildete man aus Auer Ur, *urus.* Ihre und Adelung meinen, ur bedeute wild (goth., isl., schwd. *aer, yr,* wild). Norw. *aarfugle,* schwd. *orre, orrhane,* dän. *urhane,* der Auerhahn, engl. *ure-ox, owre,* ahd. *ûro, ûr,* anrd. *ûri, ur,* der Auerochs, schwz. *urner,* junger verschnittener Ochs, *urfel,* Hammel, Schöps, sskrt. *urscha,* Rind. Da schon die lat. Sprache ein, wie die Römer sagen, celtisches Wort in der Form *urus* anführt und erklärt: wilder Ochs, so kann es natürlich nicht von Aue kommen, sondern muß ein eigenes Wort gewesen seyn, welches wild bedeutete. Der Stamm ist unbekannt; ob sskrt. *uru* groß damit verwandt sey, ist nicht gewiß.

auf, ein Vor- und Neben-wort; goth. *iup,* in die Höhe, agſ. *up,* engl. *up, upon,* holl. *op,* schwd. *up,* isl. *off,* dän. *op,* (hinauf, *paa,* auf) ahd. mhd. *uf.* Es bedeutet nicht allein das Aufwärts, sondern auch das Offen, welches letztere nur Dialekt von auffen ist, wie es eigentlich in unserm Deutsch heißen sollte; (schwb. schwz. *auffen,* vermehren, *äuffern,* in Aufnahme bringen, befördern). Lat. ist verwandt *super,* über (auch über, so wie oben, gehört dem Stamme nach zu, auf), im griech. *hyper* (ὑπὲρ), von gleicher Bedeutung. Den Stamm dieser Wörter, welcher wahrscheinlich die Bewegung des Erhöhens bezeichnete, kann man nicht mehr auffinden, wie es scheint; vgl. oben.

aufbieten, befehlen, berufen, verkündigen, ausrufen, von auf und bieten, welches befehlen und verkündigen bedeutet.

aufdingen, Einen einem Meister in die Lehre geben, einen Lehrling zulassen, von auf und dingen, s. unten Ding.

das Aufenblatt, eine Pflanze, auch Halskraut, Kehlkraut, Zapfenkraut, Waldglöcklein genannt. Adelung meint: sie heiße so, weil auf dem großen Blatt der Pflanze noch ein kleines liegt.

auffen, aufenen, äuffern; s. auf.

der Aufenthalt, die Aufrechthaltung; der Unterhalt, das Aufhalten, Verweilen, die Verzögerung, von auf, ent und halten.

aufführen, in die Höhe führen, auf etwas führen, herbeiführen, als Gegensatz des Abführens, sich aufführen, sich betragen, in bildlichem Sinne wie betragen von tragen, von auf und führen.

aufhören, s. gehören.

die Aufnahme, das Aufnehmen, bildlich das Emporkommen, die Verbesserung von etwas, im Gegensatze der Abnahme.

aufrichtig, aufrecht, bildlich: aufrecht, ohne Krümme, ohne Verstellung, von auf und richten, s. richten und recht; ehemals sagte man auch aufgerechen d. i. recht, aufrichtig und in diesem Sinne auch aufrecht.

aufschlagen, in die Höhe schlagen, durch Schlagen öffnen u. s. w., bildlich in die Höhe schlagen, theurer werden.

aufschneiden, durch Schneiden öffnen, auf etwas mit einem Schnitte bemerken, etwas schneiden und es auf etwas legen; bildlich: prahlen, entweder von der zweiten oder dritten Bedeutung entlehnt.

auftragen, bildlich übertragen, zur Besorgung übergeben.

aufwarten, auf etwas warten, auf den Befehl Eines warten, Jemand bedienen.

aufwiegeln, aufhetzen, von wiegen, in Bewegung setzen.

aufziehen, bildlich: aufschieben, Einen mit einer Sache aufziehen, Einen mit einer Sache aufhalten, zum Besten haben.

das Auge, ehemals eine Oeffnung, wodurch man sieht, das Sehorgan, was ihm ähnlich ist; goth. ***augo,*** ags. ***eag, aegh,*** engl. ***eye,*** isl. ***auge,*** anrd. ***auga,*** ahd. ***auga, ouga,*** holl. ***oog,*** nds. ***oge,*** schwd. ***öga,*** dän. ***öje;*** goth. ahd. ***augjan,*** ags. ***eovjan,*** zeigen, verwandt mit sskrt. ***akschi,*** armen. ***aezk,*** litth. ***akis,*** slav. ***oko,*** lat. ***oc-ulus,*** itl. ***occhio,*** frz. ***oeil,*** wallach. ***ochiu,*** das Auge, und dem griech. ***osse*** (ὄσσε), die beiden Augen, ***okkos*** (ὄκκος), Auge, wird ebenfalls erwähnt. Griech. ***opein*** (ὄπειν), sehen, als Stamm; ***p*** und ***k*** wechseln mit einander, wie im Deutschen: Luft, holl. ***lucht,*** u. a. m.

Augen-braue oder braune, s. Braue. Augenlied, s. Lied.

der August, Name eines Monats, welchen die Römer dem Imperator Augustus zu Ehren benannten; nds. ***aust,*** schwd. ***höst,*** dän. ***host,*** wallis. ***awst,*** bretagn. ***eawst,*** holl. ***ooghst,*** frz. ***août,*** die Erndte, nds. ***austen,*** holl. ***oogsten,*** schwd. ***aosta,*** schwb. ***augsten,*** bretagn. ***eauste,*** erndten, weil der August der Erndtemonat ist.

die Aurikel, eine Blume; lat. ***auricula,*** das Oehrchen, von ***auris,*** das Ohr. Man gab dieser Blume den Namen von ihrer Form und nannte sie deutsch auch Bäröhrlein.

der Aurin, Name des Tausendgülden- und des Gnadenkrauts; es soll s. v. a. Ohrenkraut heißen, vom lat. ***auris,*** Ohr, weil man ihm gute Wirkung auf die Ohren zuschrieb.

das Auripigment, durch Zusammenziehung bildete man hieraus das Wort Opperment; es ist eine Art Arsenik und der Name lat. (von ***aurum,*** Gold, und ***pigmentum,*** Farbe), welchen die Farbe dieses Arseniks veranlaßte; frz. ***orpiment, orpin.***

aus, eine Partikel, welche bezeichnet, von woher etwas kommt; goth. anrd. ags. ***ut,*** holl. ***uit,*** ahd. ***ûz,*** engl. ***out,*** nds. ***ut,*** schwd. ***ur*** (***r*** und ***s*** werden nach Dialekten und in manchen Sprachen selbst in demselben Dialekt mit einander vertauscht), aschwd. ***or, yr,*** dän. ***ud,*** russ. u. wend. ***is,*** pers. ***es.*** Griech. wird der Begriff dieser Präposition durch ***ek, eks*** (ἐκ, ἐξ), lat. durch ***e, ex*** ausgedrückt, doch kennt man ihre Abstammung nicht, wenigstens nicht mit einiger Sicherheit. Aus hat die Bedeutung des heraus und des bis zu Ende, z. B. die Zeit ist aus, d. i. bis zu Ende. Wie schwd. statt ***us, ur, or, yr*** sich findet, so sind im Deutschen ur, in urtheilen u. a. m., und die Präposition er, in ertheilen u. a. m., ebenfalls nur andere Formen desselben Worts, und die Bedeutung ist der von aus ursprünglich gleich. Zu aus gehören aussen (ahd. ***uzzana, uzan,*** ags. anrd. ***utan***), ausser (ahd. ***uzar***), d. äussere, äussern;

engl. *utter*, schwd. *ultra* (dän. *ydre*, äußere, *ytire*, äußern), nds. *ätern*; davon ver= ent=äussern.

ausbaden, bildlich: für etwas büßen; Adelung meint, es sey die Redensart, das Bad austragen müssen, in Abkürzung.

der Ausbund, das was ausgebunden, d. i. was ausgelesen und nicht in den Pack oder Bund mit eingebunden ist, also etwas Ausgelesenes, Ausgesuchtes.

ausdrücken, ausdrucken, durch Drücken abbilden, bildlich: eine deutliche Vorstellung von etwas hervorbringen, z. B. durch Worte.

ausfallen; außer der eigentlichen Bedeutung, herausfallen, heißt es auch: aus der Art schlagen, und sich endigen, ausgehen.

die Auskunft, das Auskommen, die Mittel und Wege, die Nachricht; von auskommen, wie Ankunft, Zukunft, von ankommen, zukommen.

ausladen, in der Baukunst, hervorstehend machen; s. laden.

auslegen, heißt auch für einen bezahlen, so daß ihm diese Zahlung geliehen wird, von legen, welches ehemals auch für bezahlen gebraucht ward.

ausmärzen, s. märzen.

ausmitteln, ausfindig machen, s. Mittel.

ausrichten, verrichten, von richten, in der Bedeutung: besorgen, thun.

der Aussatz, der Grind, Ausschlag; von aus und setzen, wie Ausschlag von aus und schlagen, weil sich der Grind heraus auf die Haut setzt.

der Ausschuß, was man ausschießt, absondert, auswählt.

ausstatten, s. Statt.

die Auster, eine Muschel, lat. *ostrea, ostreum*, dies vom griech. *ostreon* (ὄστρεον), welches das Schaalthier bezeichnen soll; denn es gehört zu dem Stamme, wozu *osteon* (ὀστέον), der Knochen, gehört, so wie *ostrakon* (ὄστρακον), die Scherbe; holl. *oester*, nds. *oster*, schwd. *ostra*, dän. *östers*, agf. *ostre*, engl. *oister*, wallis. *vestren*, bretagn. *istr*, frz. *huître*, itl. *ostriche*.

austragen, hinaustragen; 2) entscheiden, daher Austrag, Entscheidung.

authentisch, ein Fremdwort; griech. *authentikos* (αὐθεντικὸς), was einen Urheber hat, oder was Gründe für sich hat, von *auto-entäs* (αὐτοέντης), was einer selbst thut, eigenhändig.

das Automat, ein Fremdwort; griech. *automatos* (αὐτόματος), aus eigner Bewegung, von selbst, *automata* (αὐτόματα), Maschinen, welche sich von selbst bewegen.

der Autor, der Urheber, vom lat. *autor* oder *auctor*, der Urheber, von *augeo*, mehren, hervorbringen, zeugen, frz. *auteur*.

die Autorität, das Ansehen, Auctorität, lat. *auctoritas*, v. *auctor*, s. d. v.

avanciren, frz. *avancer*, vorangehen, vorschreiten; von *avant*, vor, aus dem lat. *ab*, von, und *ante*, vor, entstanden.

die Avantgarde, frz. *avant-garde*, Vortrab.

die Averei, s. Haferei.

das Avertissement, avertiren, frz. *avertir*, Nachricht geben; vom lat. *ad-vertere*, hinzu=richten, hinrichten, an sich ziehen, aufmerksam machen, bemerken; frz. *avertissement*, Nachricht, Erinnerung.

die Axe, s. Achse.

das Axiom, griech. *axioma* (ἀξίωμα), ein allgemein angenommener Satz, von *axioo* (ἀξιόω), würdigen, schätzen, erachten, annehmen.

die **Axt**, ein Werkzeug zum Hauen; goth. *aquizi*, agſ. *eax, aex, axe, acas, acase*, anrd. *öx*, ſchwd. *yxe*, aſchwd. *öxe, oxe*, dän. *öxe*, holl. *akse, axe*, ndſ. *ekse*, ahd. *ahhus, achus*, mhd. *akes*, ſchwz. *äx*, br. *äckes, äcks*, ſlavon. *aksla*, afrz. *aisceau*, nfrz. *hache*, itl. *accia, accetta*, ſpn. *hacha*, lat. *ascia*, griech. *axine* (ἀξίνη), perſ. *acinaces*. Der Grundbegriff iſt das Scharfe, Schneidende, und *ac*— die Wurzel des Wortes, welche auch in **Hacke** und **Ecke** (ſ. Ecke) enthalten iſt, griech. *akä* (ἀκή), Schärfe, Spitze; lat. *acies*, daſſ.

der **Azur**, ein glasartiger hochblauer Stein, entſtanden aus **Laſur**, wie dieſe Farbe auch genannt wird; *lapis lasuli*, der Laſurſtein. Das Wort Laſur iſt orientaliſch: perſ. *azur*; itl. *azurro*, frz. *azur*. Daher iſt das deutſche Azur entlehnt.

B.

die **Baake**, ſ. **Bake**.

baar, ſ. **bar**.

babbeln, ſchnell und verworren reden; frz. *babiller*, engl. *babble*, holl. *babeln, bebelen*, ſchwb. *bappeln, papperlen, bäppern*, br. *pappeln, pappern*. Griech. findet ſich *babazein* (βαβάζειν), von ähnlicher Bedeutung. Man glaubt, es ſey dies Wort aus dem Laute **ba** gebildet, alſo ein tonnachahmendes Wort.

der **Baccalaureus**, der, welcher den unterſten Grad der akademiſchen Würden erlangt hat, mlat. *baccalaureus, baccalarius*, vom lat. *bacca*, Beere, und *laurus*, Lorbeerbaum, alſo der mit dem Lorbeer geſchmückte; frz. *bachelier*.

der, die **Bach**, ein kleiner Fluß; agſ. *becc*, ahd. *pah*, mhd. *bach*, ſchwd. *baeck*, anrd. *beckr*, ndſ. *beke*, dän. *bäk*, wend. *bec*. Es bedeutet eigentlich nicht den Fluß ſelbſt, d. h. das Waſſer, ſondern die Höhlung, worin das Waſſer fließt, das **Flußbecken**; denn **Becken** (eigentlich **Bäcken** zu ſchreiben, wie es auch ſchwd. geſchrieben wird) iſt eine andere Form deſſelben Worts. Von Becken, latiniſirt: *bacinum*, ſpn. *bacin*, prov. *baci*, itl. *bacino*, frz. *bassin* (Becken), welches auch *bacin, bacinet* geſchrieben ward. Da **Back** überhaupt etwas Hohles bezeichnete, ſo gehören hieher die frz. Wörter *bac*, Fähre zum Ueberſchiffen, Tränktrog u. ſ. w., *back*, Trinkgefäß, *bachot*, Nachen, Fähre. Mlat. bedeutete *beka* das Flußbett.

die **Bachbunge**, ein Pflanzennamen, welcher zwei von Linnée zu den Arten des Ehrenpreiſes gerechneten Gewächſen gegeben wird. Was Bunge bedeute, iſt ungewiß; doch ſcheint es, da ahd. *bunge* Bolle, ndd. Pauke. bedeutet, ein Bollengewächs zu bezeichnen, und von **bingen** zu kommen, ſo daß es zuerſt die Schelle, Glocke bezeichnet; ſ. **Bängel**.

die **Bache**, der **Bacher**, ein bei Jägern noch gebräuchlicher Name des wilden Schweins (br. auch Böcker, der Keuler), ahd. *baccho*, Schinken, mlat. *bacharus*, ein großes Schwein. **Adelung** verwirft **Friſch's** Ableitung von *bak*, Rücken (ſo daß das Schwein vom Rücken [ſchwz. br. *der bachen*, frz. engl. *bacon*, prov. *baco*, Speckſeite, engl. *back*, ſchwd. *bak*, Rücken], als einem guten Theile genannt wäre), und vergleicht dän. *norbagge*, kleines gelbes norwegiſches Pferd, ſchwd. *bagge*, Widder, mlat. *baca*, Kuh, ſo daß er in dieſem Worte einen mehreren Thieren gemein=

3*

schaftlichen Namen sieht. Eher möchte ich an ***bikan*** denken, woher ags. ***becca,*** die Gartenhacke, frz. ***bêche,*** und ***bec,*** der Schnabel als Spitzes, woher das Frequentativum bicken, picken, engl. ***to box,*** stoßen, schlagen (schwz. ***bücheln,*** kastriren, ***büchel,*** verschnittener Stier), so daß Bacher der Hauer, Bache die Hauende wäre, so von den Hauzähnen genannt, und das Wort Böcker spricht sehr dafür.

die Bachstelze (auch Wippsterz, von wippen, bewegen. und Sterz, Schwanz.) Sie hat mehrere Namen von der Bewegung des Schwanzes; griech. ***seisopygis*** (σεισοπυγὶς), von ***seio*** (σείω), bewegen, und ***pygä*** (πυγὴ), der Hintertheil, oder ***seisura*** (σείσουρα), von ***seio*** und ***ura*** (οὐρὰ), der Schwanz; lat. ***motacilla,*** von ***moveo, movi, motum, movere,*** bewegen, und ***cilla,*** wahrscheinlich der Schwanz; engl. ***wag-tail,*** von ***wag,*** bewegen, und ***tail,*** Schwanz; itl. ***squassacoda,*** von gleicher Bedeutung, ferner ***codasquasscia, codaccivola, codatremola;*** frz. ***hochequeue,*** von ***hocher,*** in die Höhe heben, und ***queue,*** Schwanz; holl. ***quicksteert,*** von ***quick,*** welches wir auch noch gebrauchen, um das Bewegliche auszudrücken (s. unten quick und Queck-silber), und ***steert,*** Schwanz; schwd. eben so ***quickstjert,*** dän. ***vipstjert,*** norweg. ***quickstiert.*** Daher meint man, daß das Wort Bachstelze aus Wacksterze verderbt worden sey, vielleicht weil man es nicht recht verstand. Doch Wachter leitet es von Bach ab, weil sich dieser Vogel an Bächen aufhält, weshalb er auch Bachamsel, Wasserstelze, dän. ***elve konge,*** heißt, und glaubt, Stelze bezeichne die hohen Beine desselben.

bäckeln, bäcksern, faul riechen, faul schmecken; br. ***päckeln.*** Man könnte denken, es stehe für böckeln, von Bock, doch da diese Wörter auch ein Husten, Hüsteln bezeichnen, so ist es möglich, daß der hustenmachende Geruch damit bezeichnet wäre, wie müffzen ähnlich benannt ist.

der Backen, die Wange, was ihr ähnlich ist; ahd. ***paccho,*** mhd. ***backe.*** Man könnte vermuthen, es bedeute etwas Gebogenes, und dies bedeute auch das Wort Back, worüber man oben den Artikel: Bach nachsehe; so daß es mit dem Zeitwort biegen, beugen verwandt wäre. Schwd. ***backe,*** dän. ***bakke,*** ein Hügel, wie Bühel, Hügel, von biegen, woher auch Buckel kommt, so ahd. ***hiufila, hiefela, hufeli*** (von heben), die Wange. Doch sind solche Vermuthungen nur Spielereien, verwandt aber ist Backen mit Back, Becken, und heißt so von der ähnlichen Form. So lat. ***gabata,*** Schüssel, davon itl. ***gota,*** prov. ***gauta,*** frz. ***joue,*** Backen.

der Backer, ein Gefäß von Holz; nds. ***bak,*** Schüssel, Trog, frz. ***bac,*** ein flaches Fahrzeug, ***bachot,*** Boot. Vgl. Becken.

backen, durch Feuer zubereiten ohne Brühe; ags. ***bäcan, bacjan,*** engl. ***bake,*** schwd. ***baka,*** dän. ***bage,*** ahd. ***pahhan,*** poln. ***piece.*** Für backen sagte man auch bachen, welches eigentlich wärmen, heizen bedeutete und in dem Worte bähen noch bedeutet; denn bähen ist durch sanftere Aussprache an die Stelle von bächen getreten, oder backen entstand aus ***bahkan;*** backen bedeutet also durch Hitze rösten oder trocken zubereiten. Daß diese Bedeutung die rechte sey, zeigt der Gebrauch des Wortes z. B. im Schwedischen. Anbacken bedeutet auch ankleben.

baden, in das Wasser tauchen, ist von baken, bachen (s. d. vor.) hergeleitet und k oder ch, woraus h ward, von der Bildungssylbe den verschlungen worden; schwd. ***bada,*** sich mit warmem Wasser waschen, ***badda,***

rösten, ahd. ***pathon,*** bähen, agf. ***baethan, bathjan,*** waschen, af. ***gibada,*** das Bähen. Es ist also f. v. a. bähen; itl. ***bagno,*** frz. ***bain,*** agf. ***baeth,*** engl. ***bath,*** schwd. dän. ***bad,*** ahd. ***pad,*** holl. ***baed,*** Bad.

der Bader, ein Wundarzt, welcher eine Badestube hält; doch da der Gebrauch der Badestube abgekommen, versteht man unter Bader den Wundarzt im Allgemeinen.

der Bafel, Bavel, Pafel, Pofel, Auswurf, schlechte Waare; br. ***pofeln,*** quellen, in Menge hervorbrechen (f. boppeln), ***pofel,*** lästige Menge von Dingen, alte verlegene Waare. Also scheint Menge der Grundbegriff, verächtlich als Gegensatz des Seltnern, Geachtetern. (Schwb. ***bapel,*** geringe Münze, mhd. ***paphan,*** falscher Drei-Sechs-Bätzner, schwd. ***bof,*** Taugenichts, gehören schwerlich hieher).

bäffen, bäffzen, bellen, kläffen, dän. ***bjaeffe,*** schwz. ***bäfzgen,*** (***baffeln,*** durcheinander plaudern), lat. ***baubare, baubari,*** griech. ***bayzein*** (βαΰζειν), scheint von dem Laut ba gebildet, als tonnachahmendes Wort. Man vergleiche damit den Ausdruck: biff, baff, oder piff, paff. und das Zeitwort puffen; schwz. ***bäggen, bäken,*** keifen, br. ***bag,*** Zorn, Verdruß, ahd. ***paga,*** Streit, Zank, ***bägen,*** zanken, streiten, ***bägen,*** laut schreien, ungestüm weinen, ***puechen,*** brüllen, dän. ***böge,*** br. ***baugezen, baugszen,*** bellen. Es scheint ***bah-*** Stamm zu seyn, so daß bäffen und ***bagen*** aufzulösen ***bä-ffen, ba-gen;*** schwb. ***bägern,*** unruhig seyn, plagen, schwz. ***begelen, begenen,*** bezeichnet das Geschrei der Schafe und Ziegen.

die Bagage, d. i. das Gepäck, frz. ***bagage,*** dies vom mlat. ***bagagium*** (***baga*** die Kiste), welches aber nicht lat., sondern germanischen Ursprungs ist: schwd. ***bagg,*** afrz. ***bague,*** ein Mantelsack, engl. ***bagg,*** Beutel, anrd. ***baggi,*** Last, ***baga,*** hinderlich seyn (vgl. Pack). — Bagage bezeichnet auch liederliches Gesindel, bildlich Pack genannt, eben so frz. ***bagasse,*** engl. ***bagage,*** itl. ***bagasse*** und ***bagascia,*** spn. ***bagassa.***

bähen, erwärmen (f. backen u. Bad); ahd. ***pahan, pahön,*** ndf. ***bähen, bäen,*** schwz. ***bäuelen,*** widerlich lau seyn, ***bächelen,*** holl. ***baeckeren,*** wärmen. Da ***bajae*** im Lat. warme Bäder bedeutet haben soll, so vergleicht Adelung dies Wort mit bähen, was sehr mißlich ist; eher ist an das lat. ***favere*** zu denken, woher ***favonius,*** der laue West, und ***fovere,*** wärmen (***focus,*** Heerd), slav. ***peku,*** braten.

die Bahn, der Weg, besonders der betretene, gangbare; schwd. ***ban,*** dän. holl. ***bane.*** Da griech. ***baein*** (βάειν) gehen heißt, so meinen Manche, das Wort sey damit verwandt. Auch das Wort ***bana,*** welches schwd. schlagen bedeutet und wovon sich in den übrigen germ. Mundarten Spuren finden (agf. ***deädh-bana,*** Todtschläger), wird als der Stamm dieses Worts angegeben, so daß es dann einen geschlagenen Weg bedeutet, d. i. einen festen, geebneten, wie man frz. ***chemin battu*** sagt, von ***battre,*** schlagen, oder einen mit den Füßen geschlagenen, und letztere Ansicht dürfte wohl als eine wahrscheinliche zu berücksichtigen seyn. Bahn kommt nicht in allen germ. Mundarten vor, z. B. im Goth., Agf. u. f. w.; bahnen, schwd. ***bana,*** dän. ***bane,*** engl. ***boon.*** Vgl. bohnen.

die Bahre, ein Werkzeug zum Tragen; ahd. ***bâra,*** schwd. ***bår,*** dän. ***baare,*** engl. ***barrow,*** frz. ***bar, biere,*** itl. ***bara, barra;*** goth. ***bairan,*** agf. ***baeran,*** engl. ***bear,*** isl. ***bera,*** dän. ***bäre,*** schwd. ***baera,*** ahd. ***peran, beran*** (***birnan,*** erheben, davon frz. ***berner,*** schnellen, schleudern), ndf.

bären, bören, wend. ***bieru, beru.*** Lat. ***ferre,*** griech. ***pherein*** (φέρειν), tragen, ***barys*** (βαρύς), schwer, welche mit dem Deutschen verwandt sind. Tragbahre, welches zweimal dasselbe bezeichnet, scheint dadurch in Gebrauch gekommen zu seyn, daß man die Bedeutung von Bahre übersah oder nicht verstand. Schwb. ***der bähren,*** Fischgarn an einer Stange. So wie ***ferre*** auch ertragen, hervorbringen bedeutet, so auch bären, vgl. gebähren, schwz. ***bären,*** Frucht bringen, ***bärhaft,*** tragbar, fruchtbar, schwb. ***neubärsch,*** Kuh, welche erst gekalbt hat, ***bärknopf, bärenknopf,*** Tragknospe, Fruchtauge, ***samenborer,*** Samenträger des Hanfs.

die Bai, Bucht, kleiner Meerbusen; holl. ***baeye,*** frz. ***baye,*** engl. ***bay.*** (Bei den Celtiberern bedeutete ***baja*** einen kleinen Hafen). Schwb. ***bay,*** Fenstergesims, großes Fenster, engl. ***bay-window,*** altes auswärts hängendes Fenster, frz. ***baye,*** Oeffnung für Thür und Fenster, ***bayer,*** das Maulaufsperren, ***beer,*** dass., itl. ***badare,*** vom deutschen ***beiten,*** warten; ferner frz. ***badaud,*** Maulaffe, ***bailler,*** itl. ***badagliare,*** gähnen. Also ist der Begriffsübergang von warten zu dastehen als Wartender und das Maul aufsperren, woraus die Bedeutung der Oeffnung entspringt. (Br. ***beilen,*** warten, ***die bil,*** das Warten, der Verzug, ahd. ***peitôn,*** agf. ***bidan,*** schwb. ***erbilen,*** erwarten, ahd. ***unpata,*** langsam, träge).

das Bajonett, eine Art Degen, welcher auf den Lauf einer Flinte befestigt wird. Weil diese Waffe zuerst in der französ. Stadt Bayonne verfertigt worden, so hat sie von derselben den Namen erhalten. Man setzt die Erfindung derselben zwischen die Jahre 1643 und 1647 unter Ludwig's XIV. Regierung.

baizen, s. beizen.

der Backbord; Back, nds. Rücken, agf. ***bäc,*** schwd. ***båk,*** anrd. ***bak,*** dän. ***bag,*** ahd. ***back, paccho*** (Schinken), br. ***back,*** und weil die Rückseite die hintere ist, bezeichnet es auch hinten, also ist Backbord eigentlich der Hinterbord, doch bezeichnet es die linke Seite; schwd. ***bakbord,*** dän. ***bagbord,*** agf. ***baecbord;*** scheint mit Becken, Backen verwandt.

die Bake, ein Zeichen für Schiffer, um dadurch das Fahrwasser zu erkennen; agf. ***beacn, becn,*** Zeichen, schwd. ***båk,*** Wachfeuer, mlat. ***bagia,*** Zeichen, engl. ***beacon,*** ein Haufen, welcher zum Merkzeichen angezündet wird (dän. ***vager,*** Nachtwimpel, ***baun,*** Signalfeuer, wann der Feind naht), (agf. ***becnjan, bicnjan,*** zeigen). Es geht daraus hervor, daß Baake, holl. ***baake,*** s. v. a. Zeichen bedeutet.

der Bakel, der Stock, vom lat. ***baculus,*** der Stock (schwd. ***påk*** der Prügel, eben so ***bagal,*** und wallis. ***bagl***). ***Baculus*** ist Verkleinerungsform eines Wortes ***bacus,*** welches vielleicht verwandt ist mit dem griech. ***baktron*** (βάκτρον), Stock.

der Bakeler, ein eisernes gekrümmtes Werkzeug der Weißgerber zum Abziehen der Felle.

balanciren, frz. ***balancer,*** wägen, schaukeln, ***balance,*** Wage; dies vom lat. ***bi-lanx,*** Wage.

der Balbier, verderbt aus Barbier.

die Balche, ein Fisch, auch Bley (d. i. ***bleih,*** bleich) genannt, ferner eine Art Weißfische, in der Schweiz auch Baal, Felk, Felche, Gangfisch u. s. w. genannt; wahrscheinlich bedeutet bal weiß, und Balche bezeichnet den Fisch nach der Farbe. Vgl. Bolch.

der **Balcon**, ein Austritt vor einem Fenster, ein unbedeckter Aerker; itl. *balcone,* frz. *balcon,* vom deutschen Balk, Balken, also ein Balkengeländer, Gitter, an einem Hause; anrd. *bâlkr,* Gitter, Umzäunung, mlat. *balcus* (*balcius* bedeutete Fenster). **Adelung** meint, es sey persischen Ursprungs, und giebt an, pers. heiße es *balachaneh;* auch wird es vom pers. *balicana,* Gitter, hergeleitet.

bald, geschwind, eigentlich bedeutet es stark, kräftig (diese Bedeutung hat es in Namen, z. B. Wili bald, Se-bald u. a. m., wo es auch zuweilen **bold** heißt); goth. *balths* (auch frei, edel, *balthei,* Freiheit), ahd. *pald, bald,* muthig, stark, schwd. *baella,* vermögen, können, *båld,* mächtig, agſ. *bald, beald,* isl. *balldr,* engl. *bold,* dass., dän. *bold* (veraltet), vortrefflich, agſ. *belde,* Kühnheit, holl. *boud,* itl. *baldo,* prov. *baut,* frz. *baud,* kühn, schwb. *bolz,* schnell, frech auf etwas losgehend, *bolzen,* stolz, gewaltthätig seyn. Im Goth. war **Balden** der Ehrennahme eines Fürstenstammes, und bezeichnete die Starken, Kühnen. Nach **Adelung** verwandt mit **walten**, kräftig seyn, herrschen, und dem lat. *valere,* vermögen, kräftig seyn, *validus,* kräftig. Diese Verwandtschaft mag dahin gestellt bleiben. Man vergl. mit bald das Wort geschwind.

der **Baldachin**, Name des Thronhimmels, von der Stadt Baldach, d. i. Bagdad (itl. *baldacco,* Bagdad), weil das dort oder nach der Art des dasigen verfertigte Zeug dazu gebraucht ward, so wie denn Baldachin zuerst das goldgewirkte Zeug, dann diese Art von Decke bezeichnete. Das Wort kommt seit dem 12ten Jahrhundert vor, mlat. *baldakinus, baldekinus, baldochinus, bandaquinus, baudequinus, baldicum* u. s. w., altengl. *bandekin,* frz. *baldachin, baudequin,* itl. *baldachino,* in ndſ. Urkunden *boldek,* mlat. *baldicuarius* ein Sticker. Man vgl. **Damast**.

der **Baldgreis**, ein Name der Kreuzwurz, weil ihr Same bald grau wird.

der **Baldrian**, Gewächsname, aus dem lat. *valeriana* entstanden; d ist des Wohllauts wegen eingeschoben. Vgl. Fähndrich.

der **Balester**, eine Armbrust, welche eine Kugel schießt; mlat. *balestrum,* itl. *balestra,* vom lat. *balista,* s. **Armbrust**.

der **Balg**, die Haut, das Fell; goth. *balgs,* der Balg, der Schlauch, agſ. *bylg, bylig, baelig, baelg,* engl. *belly, bellow,* schwd. dän. *baelg,* anrd. *belgr,* Bauch, Schlauch, Balg, holl. *balg,* ahd. *palc,* mhd. *balc.* Eigentlich bedeutet es das, was wie ein Schlauch aufgeblasen, geschwollen erscheint, von einem Zeitwort *belgan,* ahd. *pelkan,* agſ. *belgan* (welches von Unmuth schwellen, zürnen bedeutet, ebenfalls im alten Fränk. und Alemann., ahd. *kipulht,* Zorn), schwellen. In so fern **Balg** Haut bedeutet, kommt davon **balgen**, streiten, so daß es an die Haut geht; schwz. schmählen, Vorwürfe machen. Lat. wird *bulga* angeführt als ein Wort, welches bei den alten Galliern einen ledernen Beutel bedeutete. Verwandt ist das lat. *follis,* Balg.

die **Balge**, **Balje**, eine Kufe, ein Zuber, Waschfaß, besonders in Niedersachsen gebräuchlich; schwd. *balja,* engl. *pal,* dän. *balje* (öfters *balle*).

der **Balken**, ein Stück Bauholz, eine starke holzerne Stange; schwz. Fensterladen (auch *ballen* genannt), Hosen-, Brust-latz, viereckiger Riß im Kleid), schwd. *balk,* dän. *biälke,* ahd. *balco, palko, palho,* engl. *balc,* mhd. *balke,* poln. *balka.* Itl. spn. *palco,* Gerüst, Bühne, vom deutschen Worte abgeleitet, anrd. *bâlkr,* Haufen Holz, Zaun, Gitter. Der Stamm

ist verloren, dessen Wurzel vielleicht in *beilan*, schlagen, hauen (s. Bild und Beil) enthalten ist, so daß es damit verwandt wäre, und zuerst ein Behauenes, ein behauenes Holz bedeuten könnte; doch ist dies natürlich eine unsichere Vermuthung, wiewohl *balco* in *bal-co* aufzulösen ist.

der Ball, Ballen, ein runder Körper, etwas Kugelförmiges. (Die Bille, die Kugel, woher *billard*, Billiard, Kugelspiel, mhd. *bal*, isl. *bollur*, schwd. *båll*, dän. *bola*, frz. *balle*, der Spielball, die Kugel, der Ballen, spn. *bolo*, itl. *balla*, engl. *ball*, der Ball, agf. *bul*, eine Blase, Bulle, die Bolle, etwas Rundes, *bolster*, Polster, schwb. *bolster*, aufgeblasen, *bolsterig*, krank aufgeblasen, vom Geflügel, *balle*, dicker Mensch, gehören zu demselben Stamme. Von *balle* kommt *ballon*, Ballon, ein großer Ball). Daß der Stamm *billan* gelautet habe, ergiebt sich aus der Form, und es steht zu vermuthen, daß die Bedeutung schwingen war, so daß der Begriff des Geschwungenen der diesen Wörtern zu Grunde liegende wäre. In diesem Falle könnte ein *beilan* verwandtes Wort zu Grunde liegen, woher Beil, Bild, welche man nachsehe. Dies bedeutet wahrscheinlich hauen, schlagen, und von diesem Begriff kann der des Fortschlagens, Schleuderns, Schwingens ausgehen, wie man sagt: den Ball schlagen; ahd. *polôn, bolôn*, werfen, schwb. *bolen*, werfen, *verbolen*, vom Vieh gesagt, abortiren, *bolen*, wie Kinder springen, *verbollen*, ein Glied verfallen, daß es schmerzt, ohne Wunde. (Vgl. bellen). Griech. heißt der Ball *palla* (πάλλα), von *pallein* (πάλλειν), schwingen, lat. *pila*, Ball, welches zu *pelo* (*pello, pe-puli*), antreiben, gehören dürfte. Eben so gehört lat. *pulvinus*, Polster, zu *pelo*, wie Bolster, Polster, zu Ball.

der Ball, die Tanzgesellschaft (ein Tanz), das Ballet; itl. *ballo, balleto*, frz. *bal, balet*, mhd. *ballare, balare*, tanzen, *ballatio*, das Tanzen, vom griech. *ballizein* (βαλλίζειν), tanzen, eigentlich springen, hüpfen, sich hin und her werfen, von *ballein* (βάλλειν), werfen (afrz. *baller*, prov. *ballar*, spn. *bailar*, itl. *ballare*, tanzen).

der Ball, bei den Jägern, das Bellen der Hunde, von bellen.

die Ballade, eine Art poetischer Erzählung, ursprünglich ein Tanzgesang, frz. *ballade*, engl. *ballad*, von *bal*, Tanz.

der Ballaß (Balas, Pallast), eine Art blasser oder weißer Rubin, frz. *balais*, mlat. *baleis, balesius, baleius, balasus, balascus*. Er hat den Namen von dem ostind. Balasaam, wo er zuerst gefunden worden.

der Ballast, die Last, welche man in den untern Schiffsraum thut, damit das Schiff tief genug im Wasser gehe; nds., schwd., engl. *ballast*, dän. *baglast*, frz. *balast*. Daß das Wort Last darin enthalten sey, kann nicht bezweifelt werden; doch über die Anfangssylbe ist man nicht einer Meinung gewesen. Frisch meint, sie sey das frz. *bas*, unten, Adelung, auf das Dänische gestützt, glaubt, sie komme von Bak, Rücken, hinten, Ballast also bezeichne eigentlich die Hintenlast; schwerlich dürfte diese Ableitung falsch seyn, denn Bak heißt dän. *bag*, die Zusammenziehung von Baglast in Ballast hat nichts Befremdendes, und der Ballast kommt in den hintern Theil des Schiffes.

der Balläster, die Armbrust, vom lat. *balista*; s. Armbrust.

die Ballei, der Amtsbezirk, die Vogtei; frz. *bailli, baillif*, Landvogt, *bailliage*, Landvogtei, Amtsbezirk; itl. *balia*, der Podesta, *ballire*, regieren, mgriech. *baiulos*, ngriech. *mpaiulos*, mlat. *ballivia, ballia, balliva*,

vom lat. *bajulus,* der Träger, welches im Mittelalter die Bedeutung eines Amtsträgers, eines mit einer Verwaltung und Aufsicht Beauftragten bekam. Auch das Wort Vesir soll eigentlich Lastträger bedeuten.

der Ballen, ein runder Pack, s. Ball; dän. *balle,* engl. *bale,* itl. *balla,* ml. *bala, balla,* poln. *bela,* frz. *ballot.*

das Ballet, s. oben Ball.

ballhornisiren, verballhornen, d. i. durch vermeinte Verbesserung verschlechtern. Ein Lübecker Buchdrucker im 16. Jahrh., Namens Johann Ballhorn, der solches, wie man angiebt, that, soll die Veranlassung dieser Benennung seyn; ahd. *balo,* schlecht (*arn, orn*) kann Ableitungssylbe seyn.

der Ballier, Polier, bei Maurern und Zimmerleuten der Aufsicht führende Geselle; er heißt so als der, welcher ein Amt hat, s. Ballei.

der Ballon, s. Ball.

ballotiren, durch Kugeln abstimmen, frz. *balloter,* von *balle,* Kugel.

der Balsam, der wohlriechende Saft eines Strauches, in weiterer Bedeutung jedes flüssige Harz; lat. *balsamum,* griech. *balsamon* (*βάλσαμον*), goth. *balsan,* engl. *balsam, balm,* frz. *baume.* Vom Arab., wo der Strauch, aus welchem der Balsam gewonnen ward, *balesan* heißt.

die Balsamine, ein Gewächs, hat den Namen von Balsam.

die Balz (Falz), der Begattungstrieb, die Begattung der größeren Vögel, z. B. der Auerhähne; scheint aus dem Romanischen hergenommen, itl. *balzare,* hüpfen, springen, prov. *balz,* Sprung, vom griech. *ballizein* (*βαλλίζειν*), hüpfen (s. Ball), so daß es das Springen, Hüpfen beim Begattungstrieb zuerst bezeichnet.

der Bambus, ein indisches Rohr; frz. *bambou, bamboche.*

Bämme, die Butterbämme; holl. *boteram* (frz. entlehnt, *bouteram*). Woher der Name Bämme stamme, ist unbekannt, viell. von dem holl. *boter-am,* auch *boter-ham* geschrieben, schwz. *ankenbock, -braut, -raume,* von *anken,* Butter — auch *brütsche.*

bammeln, baumeln; baumen und bammeln sind der Bedeutung und Abstammung nach gleich, und dies von bammen, welches auch das Brummen der Glocken bezeichnet, von dem (tonnachahmenden?) bimmen, woher bim oder bum, bam; daher auch das sonst gebräuchliche bummeln: demnach ist bammeln sich wie eine Glocke hin und her bewegen; agſ. *byman,* die Trompete blasen, *byma,* die Trompete, *bymere,* der Trompeter. Provinz. heißt bimmeln schnell und nicht sehr laut die Glocke läuten. Schwb. *bambel, bumpel, bompel,* dicke Weibsperson, rundes Fäßchen, *pompes,* kleiner dicker Kerl, *bomme,* Pudelmütze, schwz. *bampeln,* welches auch sonst in vulgärer Sprache vorkommt, bammeln, *bummen, bummern,* einen dumpfen Ton hören lassen. Die Bedeutungen sind schlagen, hin und her schlagen, dumpfen Schall hören lassen, und pumpen ist Nebenform von *bumpen, bummen.*

der Bamms, bei den Sattlern ein ausgestopfter Sitz, ein dickes, haariges Fell auf dem Sitze eines Sattels; viell. mit dem vorigen verwandt.

bamschen, mit vollen Backen übermäßig essen, schwb. *bampfen,* dass., *bantschen,* gierig essen und trinken; 2) schlagen. Wohl zu bammen (s. bammeln) gehörig, so daß das Essen von dem dumpfen Ton des stark

angefüllten Mundes benannt worden, die Bedeutung des Schlagens hat aber auch bamsen und bammen.

bamsen, bämsen, bei den Weißgerbern und Pergamentmachern, schlagen, die Felle schlagen; viell. von bammen, in der Bedeutung schlagen; s. bammeln und bamschen.

der Bananas, die Banane, die Paradiesfeige, engl. *banana;* ein Fremdwort.

banco, itl. *banco,* von Bank, im Sinne von Wechsel-, Geld-Bank.

das Band, von binden; goth. *bandi,* Fessel.

die Bande, von binden, bedeutet einen zur Gesellschaft verbündenen Haufen Menschen; itl. *banda,* frz. *bande.*

der Bändel, Verkleinerungsform von Band.

das Bandelier, itl. *bandeliere,* vom deutschen Band.

bändigen, zähmen, von Band, also vermittelst eines Bandes zähmen.

der Bandit, der Spitzbube, vom itl. *bandito,* der Verbannte; weil nämlich die Verbannten oft kein anderes Mittel fanden, sich zu ernähren, so legten sie sich auf Räuberei, so daß Verbannter und Räuber gleichbedeutend wurden. Eben so frz. *forban,* der Spitzbube, von dem aus dem deutschen ver-bannen, latinisirten *forbannitus.*

bang, angst; entweder ein Hauptwort, der Bang d. i. der Schlag, bildlich die Betroffenheit, von bingen, schlagen oder stoßen (s. Bängel, der Stock, womit man schlägt), so wie angst, womit es gerne zusammengesetzt wird, ebenfalls ein Hauptwort ist; oder wohl richtiger von be-ang, wie barm (erbarmen) von bearm, so daß es beengt bedeutet, ang s. v. a. eng, br. *bengsen, bengsten,* ängsten.

der Bängel, der Prügel, von Bang, welches bei den Jägern noch ein Holz bedeutet, über welches die Jagdnetze gestrickt werden; von einem verlornen *bingan,* schlagen, stoßen, anrd. *bânga,* schlagen, *bâng,* Schlag, nds. *bunge,* Pauke, goth. *banc, bang,* Schlag, Wunde, schwd. *bana, banka, baengia,* dän. *banke,* schlagen, engl. *bang,* Schlag, schwd. *bang,* Klang, Lärm, schwz. *banggen, banken,* stoßen, *bunggen, büuggen,* schlagen, stoßen, hohl tönen schwb. *der büngerer,* die Luftröhre.

das Banier, das Panier, Banner, die Fahne; schwd. *baner,* engl. *banner,* mlat. *banderia,* frz. *bannière,* itl. *bandiera,* wallis. *bannia.* Die Longobarden nannten die Fahne Band, und im Griech. der spätern Zeit bildete man daraus *bandon* (βάνδον), bei den Gothen ist *bando,* das Zeichen, wahrscheinlich zuerst das Kriegszeichen; das Wort Banner bedeutet also eigentlich ein Band, von gleichem Stamm mit diesem und nur in der Bildung verschieden.

die Bank, eine Erhöhung des Bodens, z. B. Sandbank, ein langer hölzerner Sitz (ein großer langer Hobel), eine Art Tisch, daher die Wechsel-Bank, itl. *banco,* frz. *banque;* der Banquier, frz. *banquier,* der eine Bank hat; Bankerott, frz. *banqueroute,* engl. *bankrupt,* itl. *bancorotto,* d. i. Bankbruch; ags. *benc, bonc,* Bank, *banc,* eine Erhöhung, engl. *bench,* Bank, *bank,* Erhöhung. Damm, Bank, anrd. *beckr,* schwd. *bank,* dän. *bänk,* ahd. *panh,* mhd. *banc,* frz. *banc,* itl. *banco, banca, panca,* mlat, *banca, bancha, banchus.* Es setzt einen Stamm *binkan* voraus, welcher *bink, bank, benk, bunk* abzuwandeln ist, und den, wer kühn rathen will, von *beinan,* woher Binden stammt, ableiten kann, so daß Bank

etwas Verbundenes, Gedehntes, Zusammenhängendes bezeichnet, wie Band in der Schweiz ein viereckiges Bauholz, einen Rand, eine Art Terrasse bezeichnet.

der **Bankart**, **Bankert**, der Unehelichgeborne, mit der Bildungssylbe **art**, welche auch **hart** lautet in manchen Wörtern. Man meint, es bedeute nicht im Ehebett, sondern auf der Bank erzeugt. In ältern Zeiten sagte man statt Bankart auch Bänkling. (In sofern Bank hier dem Ehebett entgegengesetzt wird, gehört wahrscheinlich auch hierher die Redensart: mit einer Person von der Bank fallen, d. i. unehelichen Geschlechtsumgang haben), oder es bedeutet den, welcher nicht, wie die rechten Kinder, im Bette liegt, sondern schlecht gehalten wird und auf der Bank liegt. Doch engl. *bantling*, Bankert und kleines Kind, schwb. *bankle, bantle*, kleiner dicker Mensch, in Ulm *bankard*, armseliges Kind, schwz. *bankert*, Spielpuppe der Kinder. Dadurch scheinen die Ableitungen von **Bank** widerlegt zu werden.

der **Bänkelsänger**, Einer, der auf den Bänken singt, von **Bänkel**, Bänkchen; es wird im verächtlichen Sinne von geringen Sängern gebraucht.

der **Bankerott**, s. **Bank**.

das **Bankett**, das Gelage, der Schmaus; itl. *banchetto*, frz. *banquet*, vom deutschen Worte **Bank**: Gastmahl, wo man an langem Tisch auf langen Bänken sitzt.

der **Bann**, die Einschränkung, die Ausschließung aus der Staats- oder Kirchengesellschaft, **bannen**, verbannen; afrs. *banna*, befehlen, anrd. *banna*, verhindern, mhd. *ban*, Bann. Itl. von bannen, *bando*, Bann, *bandire*, verbannen, davon *bandito*, der Verbannte (s. oben Bandit); frz. *ban*, Bann, (*bannir*, bannen, spn. prov. *bandir*, schwz. *ver-bandisiren*, verbannen), dän. *band*. **Bann** kommt mit **binden** von gleichem Stamm und hat ebenfalls die Bedeutung des **Bindens**, Zwingens, so daß **Bann** eigentlich ein Zwang, **gesetzliches Band** ist, z. B. der **Mahlbann**, das Recht einer Mühle, in welcher mahlen zu lassen die Leute verpflichtet sind; **Wildbann**, Jagdrecht; **Kirchenbann**, der gesetzlich bindende Ausspruch der Kirche, die Ausschließung aus derselben; **bannen** ist, einen gesetzlich bindenden Ausspruch thun, **verbannen**, durch einen gesetzlich bindenden Ausspruch Einen vertreiben. Auch bedeutet **Bann**, wozu Einer gesetzlich verbunden ist, daher, in manchen Zusammensetzungen, die gesetzliche Abgabe von etwas, z. B. **Bierbann**, Bierabgabe; engl. *ban*, Aufgebot, Bekanntmachung, *to ban*, verfluchen, itl. *bandire*, auch, kund thun. Der **Heerbann**, das Aufgebot des Heeres. Dem Worte **binden** liegt ein einfacher Stamm zu Grunde, welcher ohne d auch im **Bein** erscheint, welches man vergleiche.

die **Banse**, **Banze**, ein Platz für die Garben zu beiden Seiten der Tenne, ein großer Korb; goth. *banst*, Scheuer, nds. *banse*, Scheuer, mlat. *banasta, banastum, bansta, bansella*, Korb, in den frz. Niederlanden, *banse*, Korb, prov. *banaston*, itl. wallach. *banasta*, Korb. Von gleicher Abkunft mit **Benne**, anrd. *bas*, schwd. *bås*, dän. *baas*, (der Stand im Stalle für 1 oder 2 Thiere).

der **Bansen**, der erste Magen der wiederkäuenden Thiere, in niederer Sprechweise der dicke Bauch; nds. *pansse, panze*, holl. *pens*, engl. *paunch*, frz. *pance, panse*, itl. *pancia*, spn. *panza*, s. **Pansch**.

bar, von bären, welches bedeutet: 1) tragen, 2) hervor oder an das Licht bringen; daher gebären; ahd. *paran, gaparon,* offenbaren. Was an das Licht oder hervorgebracht ist, ist unverhüllt, daher heißt bar bloß, unverhüllt, z. B. bar-fuß, bar-haupt; bares Geld (und dann die Barschaft) ist eigentlich so viel als unverstecktes, hervorgeholtes, dem Blicke sich darbietendes Geld, und es ist, als ob man sagte deutliches oder klares Geld (ähnlich roman. *blutt daner,* bares Geld, von *blutt,* kahl, wie schwz. *blutzger,* eine Scheidemünze). Als Anhängesylbe hat bar meist die Bedeutung tragend (ahd. *pâri*) in sich tragend. (Goth. *bairht,* offenbar, *bairthi,* Helle, Licht, *bairthjan,* offenbaren, gehören nicht hierher). Anrd. *ber,* ahd. *par,* agſ. dän. *bar,* bar. Ueber baren ſ. Bahre. Oberd. hat man auch das Hauptwort die Bare, die Blöße (mlat. *beria, berra*), schwz. *barentig,* ausgemacht, leibhaftig, *barsoh,* allein, bloß, br. *urbarig, urberig,* plötzlich, schwb. *bärig,* so eben, kaum ein wenig (d. i. bloß), *bärlich,* leer, bloß, *bären,* weit öffnen, offen zeigen.

der Bär, ein vierfüßiges Thier; isl. *biarn, beorn,* agſ. *bera, byra,* engl. *bear,* schwd. dän. *björn,* holl. *beer,* ein Thier, dessen Name von baren, d. i. brummen, abgeleitet wird, schwb. *baren,* schreien, schwz. *barren,* brummen, krachen, *pfurren,* brummen, schnarren, *pfirren,* sich im Kreise drehen, schnarrend herumkreisen; aber diese Ableitung ist unsicher, denn auch das Schwein-Männchen heißt Bär (ahd. *ber,* agſ. *bar,* engl. *boar*); ob jedoch beide Benennungen gleiche Bedeutung haben, läßt sich bei der Unbekanntschaft mit dem Stamme derselben nicht ermessen.

der Bär, Ber, Bern, Netz um Fische aus dem Behälter zu heben, von bären, tragen, heben; ſ. Bahre.

der Bär, ein Klotz zum Schlagen, zum Einrammen; ndd. bären, schlagen, bei den Bergleuten bähren, heftig schlagen, schwb. *beren,* daſſ., br. *beren,* stampfen, schlagen, *verberen,* Hand, Fuß verstauchen, schwz. *beeren, behren,* schlagen, kneten, ahd. *perjan, berjan,* anrd. *beria,* stoßen, schlagen, von *bairan,* bären, tragen, heben, nämlich zuerst bohrend herausheben, bohren, dann stechen, stoßen u. ſ. w., wie lat. *ferire* in gleicher Bedeutung von *ferre,* tragen, verwandt mit *bairan.*

die Barake, schlechte Hütte, geringes Haus; frz. *baraque,* itl. *baracca,* spn. *barraca.* Es scheint eine aus Balken gebaute Hütte zu seyn, von (Bare) Barre. Doch soll es aus dem Arab. (*barracas,* Fischerhütte) in das Span. gekommen seyn, vgl. jedoch Bordel; mlat. *baraca, baracha.*

der Barbar, ein Fremdwort; lat. *barbarus,* griech. *barbaros* (βάρβαρος), welches den Ausländer, den Nichtgriechen bezeichnete. Weil dieser für weniger gebildet galt, als der Grieche, so bekam dies Wort die Bedeutung: ungebildet, roh. Die eigentliche Bedeutung desselben könnte vielleicht seyn eine unverständliche Sprache redend, und es käme demnach ungefähr unserm Worte kauderwelsch gleich. Doch ist die Abstammung unbekannt, und die bisher angestellten Erklärungsversuche sind ganz ungenügend.

die Barbe, ein Fisch mit einer Art von Bart, wovon er benannt ist, vom lat. *barba,* der Bart, *barbatus,* mit einem Barte versehen; und *barbatus, barbatulus* heißt er lat., itl. *barbo,* frz. *barbon, barbeau,* engl. *barb, barbel,* ruſſ. *barbera,* dän. *barbe.* Oberd. ist das Wort in Barme übergegangen, böhm. *parma.*

bärbeißig, zänkisch, von den Pferden hergenommen, welche an der Krippe beißen, schwz. *baaren*, Krippe (s. Barn), *baurenbeiszer*, Krippenbeißer, welches auch in gleichem Sinne von Menschen gebraucht wird.

der Barbett, eine Art zottiger Wasserhunde mit langen Ohren; der Name ist frz. *barbet*, von *barbe*, Bart, und diese Hunde heißen so, weil man ihnen bei'm Scheeren gewöhnlich einen Bart stehen läßt.

der Barbier, Bartscheerer; frz. *barbier*, von *barbe*, lat. *barba*, der Bart, itl. *barbiere*, schwd. *barberare*, mlat. *barberius*, *barbarius*, pers. *berber*.

der Barchent, ein Zeug; mlat. *barracanus*, eine Art Camelot (ein anderes Zeug hieß *boqueranus*, *buchiranum*, davon itl. *bucherane*), itl. *baracane*, Stoff von Ziegenhaaren, russ. *barchat*, Sammet. Wahrscheinlich arabischen Ursprungs.

das Barchet, Barchent, Barchant, oberd. ein Tuchmaaß.

der Barde. Dieser Name für Sänger ist sehr alt, und ein Schlachtgesang hieß, den Nachrichten der Römer zufolge, bei den alten Deutschen *barditus* oder *barritus*. Da baren den Ton der Stimme, das Tönen, Singen bedeutete, und nds. noch bedeutet, so dürfen wir annehmen, daß der Name des Barden daher stamme. Hanns Sachs gebraucht noch Bar für Gesang (schwb. östr. *bär*, Mähre, Lüge, Einem einen Bären anbinden, Einem eine Lüge aufheften). In Bretagne heißen die herumziehenden Geigenspieler Barden. Vgl. Bär.

die Barde, s. Barthe.

Bärdill, ein Name der Bärwurz.

die Bare, 1) rohes Fischbein, s. Barre, 2) die Welle, Woge, von bären, in der Bedeutung in die Höhe tragen, heben, also die gehobene Woge. Vgl. über bären unten empor.

der Baren, ein Orgelregister, welches sanft anstimmt, von baren, tönen; s. Barde.

der Bärenbeißer, s. bärbeißig.

der Bärenhäuter; man meint, es bezeichne dies Wort ursprünglich den, welcher auf einer Bärenhaut liegt, welcher die Ruhe der Arbeit vorzieht, oder den Faulen. Es klingt dies wahrscheinlich, und auf der Bärenhaut liegen wird auch gebraucht in dem Sinne von müßig seyn.

das Barett, Barret, eine Kopfbedeckung; mlat. *barretum*, *birretum*, frz. *barrette*, itl. *birella*, *baretta*, *barretta*.

der Bariton, eine Baßstimme, der hohe Baß oder tiefe Tenor. Adelung leitet es von baren (s. Barde) ab.

die Barke, ein Fahrzeug, ein Nachen; anrd. *barki*, *barkr*, mhd. *barke*, holl. *baergie*, brem. *barse*, engl. *bark*, *barge*, frz. *barque*, itl. *barca*, griech. *baris* (βάρις). Es könnte scheinen, daß es von bären, tragen, komme, und wiewohl diese Ableitung nicht gradezu behauptet werden kann, so ist sie auch nicht bestimmt falsch zu nennen.

die Bärme, Schaum, Gischt, Hefe, von bären, tragen, heben, also gleichbedeutend mit Hefe von heben, weil sie den Teig, worunter man sie thut, in die Höhe treibt; dän. *bärme*.

die Barme, s. Barbe.

barm=herzig, mitleidig, er=barmen, Mitleid empfinden. Barm (auch Bar) hieß sonst Busen, Schoos, z. B. goth., ags., schwd., von

bären, tragen. Barmen, könnte also seyn: an oder in den Busen oder Schoos nehmen; hierzu gesellt sich der Nebenbegriff der Freundlichkeit, der Liebe, also etwas freundlich, liebevoll am Busen oder im Busen hegen; erbarmen also, sich einer Sache liebevoll annehmen. So leiteten es Manche ab. Doch ahd. *armaherzi, armherz*, barmherzig (*barmên, arbarman*, erbarmen), goth. *armahairtei*, ahd. *armaherzidi*, Barmherzigkeit, agſ. *earmheort*, barmherzig, und armen, goth. *arman*, hieß erbarmen, so daß es dem lat. *misericors*, von *miser*, elend, arm, und *cor*, Herz, entspricht, so wie *misereri*, sich erbarmen, von *miser* kommt; br. *beellenden*, bejammern, erbarmen (schwb. *verbarmen*, empfindlich, traurig werden). Barmherzig ist also entstanden aus bearm-herzig; ndſ. *barmhartig*, schwd. *barmhertig*, dän. *barmhiertig*.

die Bärmutter, ſ. v. a. Gebärmutter.

der Barn, Krippe, Trog, Heuboden; br. *barn, barm*, halb vergitterter Platz in der Scheuer, agſ. *baern, bern, beren*, engl. *barn*, ahd. *parn, barn* (ſ. bärbeißig u. Barre), ahd. *paron*, zusammenhäufen.

der Baron, der Freiherr, eine Ehrenbenennung; ursprünglich der Mann, auch mit dem Nebenbegriff frei, ein freier Mann, auch ein hoher Vasall, welche Bedeutung später ist. Vom roman. frz. *baron*, itl. *barone* (ſpn. *varon*, Mann, Freiherr), *baron*, Freiherr, portug. *varao, barao*, prov. *bar*, afrz. *ber*, Mann, mlat. *barus, baro*. In England und Frankreich wird *baron* hin und wieder für Ehemann gebraucht. In der Picardie nennt die Frau den Mann *baron*, und in den normannischen Gesetzen heißen die Männer und Frauen *barons* und *baronnes*. Deutsch heißt *vair*, Mann (ſ. Währwolf), *barn*, Sohn, agſ. *beorn*, Mann, Vornehmer, von *bairan*, hervorbringen, ein Geborner. Ehemals war Barmann ein zinspflichtiger Mann, Barschalk eine Art freier Leute, und das in die lat. Sprache herübergenommene für gallisch ausgegebene *baro* wird von alten Auslegern durch Soldatendiener, oder Einen, der in Lohn steht, erklärt.

die Barre, der Barren, eine Stange, ein Riegel, ein Pfahl, ein daraus gemachtes Gitterwerk. Man möchte es vielleicht von bären, tragen, ableiten, also eigentlich Tragbalken; doch wir haben es wahrscheinlich vom Frz., wohin es aus dem Deutschen gekommen ist, und da der Hauptbegriff der des Riegels ist, so kommt es wohl nicht von bären, tragen; engl. *bar*, verriegeln, mit Schranken umgeben, und so ist wohl auch im Deutschen ein Stamm anzunehmen, welcher einschließen bedeutete, und woher auch Barn kommt (welches man nachsehe). Vermuthlich ist der Stamm von bergen, da dies in ber-gen aufzulösen ist (agſ. *birig*, Burg, Stadt, *byrigan*, bergen), auch Stamm von diesem Worte, und sperren, Nebenform davon mit vorgetretenem ſ; *barrière, barreau, barquet, parquet, parc* gehören dazu, engl. *bar*, ſpn. *barra*, Stange, itl. *barra, sbarra*, die Barre, mlat. *barra*, die Stange.

die Barricade, eine Vergitterung, Versperrung, frz. *barricade*; ſ. Barre.

die Barriere, frz. *barrière*, das Gitter, von *barre*; ſ. Barre.

barsch, herb; schwd. *barsk*, herb von Geschmack (*harsk*, dass.), dän. *barsk*, streng, hart, unfreundlich, frz. *brusque*, jäh, trotzig (*vin brusque*, herber Wein), engl. *brisk*, froh, munter, itl. *bruscho*, ſpn. *brusco*. Barsch ist durch Versetzung des r dasselbe Wort, wie frz. *brusque* und engl. *brisk*. Der Stamm ist unbekannt. Viell. ist *bras-c* aufzulösen,

und heiß, hitzig, brennend die Grundbedeutung, agſ. *bra-stljan,* itl. *brusare,* brennen, frz. *braise,* glühende Kohle, *brusler, bruler,* brennen, u. a. m., welche andere Bildungen der in brennen enthaltenen Wurzel sind. Aus dem Begriffe brennend, heiß, kommt der des Herben, gleichsam Brennenden, und des Heftigen, Muntern, welches als Hitziges erscheint.

der Barsch, Bars oder Parsch, Perse, Berschling, Börs, ein Fisch, wahrsch. vom lat. *perca.* Die lat. Sprache entlehnte es aus dem griech. *perkā* (πέρκη), *perca* (πέρκα), welches dunkelfarbig, schwarzblau bezeichnet, und wovon der Fisch seiner Farbe wegen benannt ward; agſ. *baers, bears,* ahd. *bersch,* engl. *pearch,* frz. *perche,* itl. *perca.* Schwd., dän., norw. *aborre,* mit Barsch schwerlich verwandt, wiewohl Adelung dafür stimmt.

der Bart, die Haare um den Mund und am Kinn; agſ *beard,* engl. *beard* (und *barb*), ahd. *part,* mhd. *bart,* afrſ. *berd,* lat. *barba,* itl. *barba,* frz. *barbe.* Diese Wörter sind mit einander verwandt, so wie mit dem slav. *brada,* welches den Bart und das Kinn bedeutet. Es kommt wahrscheinlich von bären, tragen, in der Bedeutung des Wachsens: das, was hervorkeimt; daher heißt der Bart auch ahd. *kran,* mhd. *gran,* anrd. *grön,* d. i. der wachsende, von dem Stamme des Wortes grün.

die Barthe, Barte, ein breites Beil; schwd. *bard,* ahd. *parta,* mhd. *barte,* ndſ. *barde, bare,* wallach. *barde,* itl. *labarta,* von Bart, weil das am Stiel herabhangende Eisen gleichsam einen Bart bildet, so wie anrd. die Hellebarde *skeggia* heißt, von *skeggr,* der Bart.

die Barutsche, eine Halbchaise, vom mlat. *baroccia, barrotum, barottium, barota,* vom lat. *birota,* das zweirädrige Fuhrwerk (*bis,* zweimal, *rota,* Rad).

der Basalt, eine schwarzblaue Marmorart. Der röm. Naturforscher Plinius nennt diesen Stein *basaltes,* welches lat. Wort aus dem griech. *basanites* (βασανίτης), der Probierstein, gebildet zu seyn scheint; denn ein andrer Schriftsteller nennt gradezu den Stein, welchen Plinius *basaltes* nennt, *basanites.* Woher das griech. *basanos* komme, weiß man nicht mit Sicherheit anzugeben.

die Base; ahd. *pasa,* in gemeiner Sprechart Wase, des Vaters oder der Mutter Schwester. Die Verwandtschaftsnamen kommen zum Theil von den Wörtern her, welche Vater und Mutter bezeichnen, z. B. Vetter, Muhme, frz. *tante,* Tante, u. a. m. Da nun ndd. Baas Herr heißt (holl. *baas,* Meister), und sich in Deutschland noch unter dem Volk an einigen Orten der Brauch findet, den Großvater Herrchen zu nennen, so ließe sich vermuthen, daß Base eigentlich die Herrin bedeute, und der Muhme, ebenso wie Herr dem Großvater, als ehrende Benennung im Munde der Jüngeren gegeben worden sey; wenigstens hieß *bas* Herr, Hausvater, und *baesine* Herrin, Hausmutter. Aber Verwandtschaftswörter können auch von Stämmen kommen, welche Zeugen, Hervorbringung, Geschlecht bedeuten, und wir müssen einen Stamm *basun* für dies Wort annehmen, als dessen Bedeutung der Begriff des Zeugens, Seyns, Werdens gelten könnte. Dahin wäre dann *basi,* Beere, zu rechnen, nebst Busen (schwz. *einander in der base seyn,* einander lieb seyn, gut mit einander stehen).

das Baselkraut, eine ostindische Pflanze, *basella Linn.*

das **Basilienkraut**, eine asiatische wohlriechende Pflanze, von den Botanikern *basilicum*, Königskraut genannt, vom griech. *basilikon* (*βασιλικὸν*), königlich, wegen ihres Wohlgeruches.

der **Basilisk**, ein fabelhaftes Thier, griech. *basiliskos* (*βασίλισκος*), der kleine König, von *basileus* (*βασιλεὺς*), der König; es bedeutete im Griech. Zaunkönig, dann eine Eidechsen= und Schlangenart, welche drei weiße Flecken auf dem Kopfe hat, worin man eine Krone erblicken wollte, dann ein fabelhaftes Thier.

die **Basis**, d. i. die Grundlage; griech von *baein* (*βάειν*), *bainein* (*βαίνειν*), gehen, *basis* (*βάσις*), der Schritt, der Gang, das, worauf man geht, der Grund, die Grundlage.

der **Bassa** oder Pascha, ein Würdeträger bei den Türken, von welchen das Wort zu uns gekommen ist.

der **Bassaner**, eine Art Gänse, welche den Namen von der schottischen Insel Bassa hat, wo sie besonders nistet.

das **Bassetchen**, das kleine engl. Hasenhündchen, von seiner Kleinheit so genannt, vom frz. *basset*, niedrig.

der **Bast**, die unter der Rinde befindliche Haut der Gewächse; agſ. *bäst*, isl., schwd., dän., engl., nds., holl. *bast*. Man meint, es komme dies Wort von dem Stamme des Wortes **binden**, neben welcher Form im Schwd. auch eine Form *bita* war (in der vergangenen Zeit wird schwd. *batt*, er hat gebunden, gebildet), schwb. *besten*, binden, zusammen nähen, und da st zur Formation der von Zeitwörtern herkommenden Hauptwörter dient, so könne **Bast** davon kommen und das bezeichnen, womit man bindet, wie das Rohr **Binse** heißt, von **binden**, und im Lat. *juncus*, die Binse, von *jungere*, zusammenbinden. **Adelung** vergleicht **Glast**, eine Nebenform von **Glanz**, um die Bildung zu rechtfertigen. Es scheint von *basan* zu kommen, und etwas Gewachsenes zu bezeichnen, gleich dem Worte Faser (s. unten **Faser**); vgl. **Base** und *basi*, Beere (s. **Beere**).

basta, d. h. genug, vom itl. *basta*, genug, *bastare*, genug seyn; spn. *bastar*, genügen, *bastante*, genug, frz. *baster*, genug seyn, *bastant*, genügend, prov. *basto*, dick, verw. mit ahd. *pasto*, gemästet, im spätern Lat. *bastus*, dick, fett.

der oder das **Bastard**, das uneheliche Kind, ein Thier von Aeltern zweierlei Art, was in seiner Art diesem ähnlich ist; vom itl. *bastardo*, frz. *bastard*, *bâtard* (ehedem *bestard*, *bertard*), mlat. *bastardus*. Es soll eigentlich ein Maulesel seyn, vom mlat. *basta*, *bastum*, der Saumsattel (spn. *basto*, frz. *bât*, dies vom ahd. *bast*, Saumsattel, in der Schweiz noch gebräuchlich), also ein Thier, welches mit dem Saumsattel beladen wird. Weil der Maulesel von zweierlei Thieren entspringt, so hätte er zur Benennung einer gleichsam unreinen Geburt gedient. Die Spanier nennen den Bastard *bort*, *bordo*, von *burdus*, Maulesel. Griech. *bastazein* (*βαστάζειν*), tragen, hat nichts mit dem ahd. *bast* gemein, wenn dies ächt deutsch ist. **Adelung** bemerkt: frz. bedeute *fils de bast*, *bas* einen unehelichen Sohn, als den geringen, niedrigen, und davon leitet er Bastard.

die **Bastei**, **Bastion**, ein Festungswerk; itl. *bastia*, frz. *bastion*. Das frz. *bâtir*, afrz. *bastir*, bauen, ist das Zeitwort, woher *bastion* kommt (frz. *bastide*, ein Landhaus).

die **Bastille**, ehemals das Pariser feste Schloß, bedeutet eigentlich ein Gebäude, von *bastir, bâtir,* bauen; vgl. d. vor.

der **Bästling**, Päßtling, Pastnitz, oberd. der weibliche Hanf; böhm. *paskonna.*

baß, s. v. a. besser, vgl. **besser.**

der **Baß**, die tiefe Stimme; mlat. *bassus,* itl. *basso,* frz. *bas,* tief, niedrig.

die **Batate**, eine Art Kartoffel, auch Name der Kartoffel; br. *die pataken, patatoe, convolvulus batatas Linn.*

die **Bataille**, frz. *bataille,* Schlacht, gehört zu *battre,* schlagen, eine Schlacht schlagen. *Battre* (lat. *batuere,* schlagen), von **baten**, batten, schlagen; goth. *bait,* er hat gezüchtigt, agf. *beatan,* schlagen, schwd. *beta, badda,* schlagen, *basa,* hauen, schlagen u. a. m.

das **Bataillon**, frz. *bataillon,* eine Schaar zur Schlacht geordnet, Schlachtschaar, von *bataille,* Schlacht.

der **Bathengel**, eine Pflanze, schwz. *batengeli.* Da die Betonie ehemals auch Batenige, Patenige hieß, so vermuthet **Adelung**, man habe den Bathengel damit verwechselt und diesen Namen aus Batenige gebildet.

der **Batist**, ein Zeug, dessen Name ostindisch ist; indisch *bastas.*

die **Batte** oder Taschenbatte, der Ueberschlag einer Rocktasche; vulgär., frk., heff. von batten, schlagen; s. **batschen.**

batschen, mit der Hand schlagen, die **Batsch**, die Hand, der Händeschlag, dän. *bask.* **Batten** hieß schlagen (lat. *batuere*), frz. *battre,* goth. *bait,* hat gezüchtigt, agf. *beatan,* engl. *beat* (*bast*), schwd. *beta, badda,* schlagen (*basa,* hauen, schlagen), schwz. *battern,* prügeln, br. *battern,* oft schlagen; jetzt hat die Form **patschen** die Oberhand bekommen.

Baten, batten, hinlänglich seyn, helfen, nützen; s. **besser.**

der **Bätz**, der Bär; agf. *bes,* isl. *besse,* der Bär, schwb. Bätz, das Schaaf, schwd. *bassa,* das wilde Schwein. Vielleicht von *basan,* zeugen (s. **Base** und **Bast**), in gleicher Bedeutung wie **Bär**, welches man vergleiche. (Bätz ist eine Nebenform, wie Bär, das Rammklotz schwz. auch *bätz* heißt und *ambätz,* Anstoß).

die **Bätze**, **Betze**, oberf. Petze, ein Schimpfname verächtlicher Frauen, eigentlich die Hündin; slav. *pesz, piess,* der Hund, schwd. *byckja,* die Hündin, isl. *bickja,* agf. *bicce,* engl. *bitch,* frz. *bichon, biche.* Ob die angegebenen Wörter außer dem slav., und selbst ob diese, viell. auch schwz. *pêk,* unzüchtiges Weibsbild, naives neckendes Weib oder Mädchen, mit Bätze verwandt seyen, ist zweifelhaft. Es könnte auch mit Bätz, Bär, verwandt seyn (schwz. junges männliches Schwein, schwb. *bätze, betze, batzel, betzel, bolschel, butzel, butschele,* Schwein, br. *der boschen, das boschlein,* einjähriges Schaaf, *bätz, batzlein,* Schaaf, Schäfchen, *bätschelein,* Kälbchen).

der **Batzen**, ein Geldstück, vier Kreuzer an Werth. (Ehedem bedeutete Batz ein jedes Stück einer dicken und weichen Materie, daher noch Lehmbatzen; br. *das gebätz, der bätz,* weiche, klebrige Materie, *bätzig,* weich, klebrig, *bätzen,* in Schmierigem herumgreifen, *der bauzen,* knollige Mehlspeise, knollige Rübe, knolliger Mensch. In so fern das Schmierige, Klebrige damit bezeichnet wird, liegt der Begriff des Batschens, Patschens zu Grunde, und es wird dies als etwas, worin man batscht, patscht,

bezeichnet, wie man sagt in der Patsche und gleichbedeutend in der Schmiere seyn). Man meint, es komme von baten, batten, schlagen, und bedeute Münze im Allgemeinen (cambr. *bath*, Münze), oder es bedeute ein Stück Geld, wie itl. *pezzo*, frz. *pièce*. Die Ableitung von batten scheint richtig; denn da Batz ein Stück bedeutet, so kommt es von diesem Wort, und bezeichnet etwas Abgeschlagenes. Ob *pezzo, pezza, pièce,* spn. *pieza, pedazo,* mlat. *petium, pecia,* von baten, batten stammen, ist ungewiß.

die Bätzel, s. Betzel.

batzig, patzig, trotzig, hochmüthig (br. *der batzen, der handwerks-batzen,* der trotzige Handwerksbursch), br. *batzel,* nds. oberlaus. *batzelyk* (schwz. *bautzen,* gautzen, 2) zanken; sollte batzig damit verwandt seyn, wie gautzen mit gatzen, und ein gauzendes, widerbellendes Wesen bezeichnen?)

der Bau, s. bauen.

der Bauch, eine auswärts gebogene rundliche Fläche, am thierischen Körper der Theil, welcher Magen, Gedärme u. s. w. in sich faßt; isl. *bukur,* schwd. *buk,* dän. *bug,* agſ. *buc,* holl. *buick,* nds. *buik,* ahd. *puh, buh,* mhd. *buch,* spn. *buque,* innerer Raum eines Gefäßes, itl. *buco,* Höhle, br. *boch,* Eichelhülse. Es bedeutet etwas Gebogenes, Gewölbtes, von dem Zeitwort *biugan,* biegen, welches man vergleiche, so daß Bauch so viel ist als Biegung, Bug.

bauchen, bäuchen, beuchen, Wäsche in die Lauge thun. Einige leiten es ab von Bauch, in der Bedeutung von Back, Gefäß, also eigentlich die Wäsche in das Gefäß thun, worin sie gelaugt wird, Andere von Buche, weil die Lauge von Buchenasche gemacht wird; der Form nach ist diese Ableitung richtig, und der Sinn ist vollkommen passend (doch Schmeller läugnet die Richtigkeit dieser Ableitung, und meint, da br. sechteln, von seihen, spn. *colar,* seihen, *hacer la colada* das Beuchen bezeichnet, es möchte ähnliche Bedeutung haben, so daß das Durchseihen der Lauge der Grundbegriff wäre); schwd. *byka,* dän. *byge,* nds. *bücken,* frz. *buquer, buer,* itl. *buculare,* bauchen, engl. *buck,* mlat. *bugada,* itl. *bucata,* frz. *buée,* spn. *bugada,* die Lauge.

bauen, es heißt ursprünglich wohnen, sich wo aufhalten, dann bekommt es die Bedeutung von Wohnungen machen, z. B. ein Haus bauen, und endlich ein Feld zurecht machen, z. B. den Acker bauen (schwz. sogar düngen, Bau, Dünger). Bauer heißt der Bewohner, der, welcher wohnt, z. B. Nach-baur, abgekürzt Nach-bar, der, welcher nahe wohnt (s. unten Nachbar); ferner heißt Bauer der Wohnort, der Aufenthaltsort, z. B. Vogelbauer, der Käfig; goth. *bauan, gabauan,* wohnen, *bauains,* Wohnung, aschwd. *bua,* schwd. *boa, bo,* isl. *bua,* wohnen, anrd. *hivens-bûar,* die Himmelsbewohner, schwd. isl. *bur, byr,* Wohnung, dän. *by,* Stadt, agſ. *bur,* ahd. *pur, bur,* engl. *bower,* ein Gemach (mlat. *burica,* Hütte, itl. *burello,* Kerker, frz. *buron,* Wohnung, schwz. *bauer,* Käsespeicher), agſ. *byan,* wohnen, schwd. *by,* der Gau, mhd. *bu,* Landgut, Wohnung, Bau, as. *bu,* dass.; *byr,* der Bewohner, agſ. *bure,* dass., anrd. *bu,* das Land, *byr, baer,* Landgut, Stadt, agſ. *bycgan,* bauen, schwd. *bygga,* dän. *bygge,* zurecht machen, bauen, wohnen, ahd. *puan, buan,* wohnen, *giburo,* Einwohner, *puuro, puare,* Bewohner, dän. *bonde,* Bauer, *indbygger,* Einwohner (*buur,* Zimmer,

veraltet). Slav. **bauda, buda, bude, podworie,** Haus. Adelung vergleicht noch das hebr.. **bajoth,** Haus, welche Vergleichung ich dahin gestellt seyn lasse. Das Wort bauen, woher Bude, Wohnung, mag ursprünglich blos das Seyn bedeutet haben, und es könnte scheinen, daß eine Urverwandtschaft zwischen demselben und dem Worte, woher bin, ich bin (griech. **phyo,** *φύω*, entstehe, lat. **fio,** werde) kommt, statt finde; doch geht eine solche Zusammenstellung in das Gebiet des bloßen Vermuthens.

der Bauer, 1) der Einwohner, veraltet, daher Nach-bar, 2) der Feldbauer, 3) der Vogelkäfig (s. bäuen).

der Baum, die größte Art der Pflanzen; goth. **bagms,** der Baum, agf. **beam, beom** (Balken), schwd. **bom** (dän. **bom,** Schlagbaum), ahd. **poum, boum,** anrd. **badmr,** holl. **boom.** Demnach ist g in diesem Worte ausgefallen, und das lat. **fagus,** Buchbaum, Buche, agf. **baece,** griech. **phägos** (*φηγός*), scheint damit verwandt zu seyn, so daß es den Baum als ein Fruchttragendes bezeichnet, während das Wort deri, woher noch die Endung der in Hollunder, den Baum als Gewächs allgemein ohne Rücksicht auf Früchte bezeichnete. (Schwb. **baum, todtenbaum,** Sarg, von bauen, in der Bedeutung begraben, z. B. **man soll in paumasz plossen, in dem graben verspuen,** man sollt ihn ohne Sarg in dem Graben bestatten).

der Baumbast, 1) der Bast der Bäume, 2) ein halbseidenes Zeug; itl. **bambasina, bombaggine,** baumwollen Zeug, s. Bombasin, welches in Baumbast verderbt ward, um es der deutschen Sprache zu assimiliren, wie z. B. aus **arbrest** Armbrust ward.

baumeln, s. v. a. bammeln.

bäumen, s. v. a. sich in die Höhe richten, sich wie ein Baum empor heben.

der Baumschlag, gleichsam eine Baumzucht, ein Baumgeschlecht, von Schlag, Geschlecht, wie z. B. Menschenschlag.

der Bausch, Bosen, etwas rundlich Hervorragendes, Herausschwellendes, bauschen, aufschwellen, bausen, s. v. a. bauschen, aufblasen (schwb. **pösa,** aufschwellen); demnach ist bausen der Stamm von Bausch, und Adelung meint mit Recht, pusten sey die Vermehrungsform dieses bausen, und leitet daraus die Bedeutung ab. (Ihre stellt pusten, busten mit bister zusammen, welches man unten nachsehe). Br. **pausen, pfausen,** aufschwellen, ndl. **biezen,** frz. **bisser,** zischen, itl. **biscia,** die Schlange vom Zischen benannt; spn. **bausan,** Strohmann (schwb. **bausen,** der Bausch Stroh), prov. **bauzar,** betrügen, **bauzia,** Betrug, itl. **buso,** hohl, **busia, bugia,** hohles Wort, Lüge, prov. **bausar,** afrz. **boiser,** belügen, spn. **bauzador,** Betrüger. Alle diese kommen vom deutschen bausen, und ihre Grundbedeutung ist das Aufgeblasene, Hohle, innerlich Nichtige (br. **pauschen, puschen,** Geld unterschlagen). Engl. **buzz,** summen, griech. **physan** (*φυσᾶν*), blasen. Dem Stamm bausen scheint **buhen** zu Grunde zu liegen, mit der Bedeutung blasen, davon puh den blasenden stoßenden Ton bezeichnend, schwb. **es budert** (für **buhdert?**), es donnert in der Ferne.

der Baußback oder Paußback, der Backen, welcher sich baußt, bauscht; vgl. der Bausch.

der Bavian oder Pavian, eine Art großer Affen; frz. **babouin,** itl. **babuino,** im Lat. d. 13. Jahrh. **baboynus, babawynus, babuynus, babugnia.**

4*

die Bay, s. Bai.

das Bayonet, s. Bajonet.

be—, eine untrennbare Partikel; ahd. *pi, bi,* ags. *bi,* s. v. a. bei.

beben, sich zitternd hin= und herbewegen; isl. *bifast,* ags. *bifjan,* schwd. *baefwa,* dän. *bäve,* ahd. *pievun, bibun, piben,* holl. *beben,* schwb. schwz. *bidmen,* schwz. auch *bidammen* (*bidam,* Kreisel), anrd. *bif-sa,* bewegen, *bop-sa,* zittern. Von beben kommt boppeln (z. B. das Herz boppelt), boppern, poppern, puppern, bevern, bebern, schwz. *bebbern,* vor Frost mit den Zähnen klappern, 2) klopfen, pochen, *bebelen,* vor Frost, Furcht zittern; scheint urverwandt mit lat. *pavor,* Furcht, *pavere,* fürchten, griech. *phobos* (φόβος), Furcht, *phobein* (φοβεῖν), fürchten.

der Becher, ein tiefes Trinkgeschirr (ehemals auch ein Getraide= und Holzmaaß); ahd. *pehhar,* as. *biker,* schwd. *bägare,* anrd. isl. *bikar,* dän. *bäger,* engl. *beaker,* nds. *beker,* itl. *bicchiere,* mlat. *bicarium, picarium, picherium* (schwb. *bickelle,* kleines Stübchen, d. i. Trinkgeschirr). Man rechnet es nebst Becken zu dem Worte Back, ein Gefäß, s. oben. Auch *bacar* wird als lat. Wort für Becher, Gefäß, angeführt.

das Becken, ein metallenes flaches Gefäß, was demselben ähnlich ist, kommt von Back, ein Gefäß (s. dies Wort); dän. nds. *bekken,* ahd. *pecchi,* mlat. *bacca, bacinus, bachinus,* itl. *bacino, bacile,* frz. *bassin.*

Bedacht, bedächtig, von bedenken.

bedauern, s. dauern.

der Bedell oder Pedell, der Gerichtsdiener, der Universitätsdiener; von bieten, woher das Wort Bote kommt, bildete man mlat. *pedellus, bidellus, bedellus, badellus,* daher Bedell, und frz. *bedeau, pedeau,* itl. *bidello,* sowie ferner im Deutschen Bittel oder Büttel, der Gerichtsbote oder Gerichtsdiener.

beducht, nds. besorgt, bange, stille, br. *bedufft,* niedergeschlagen, traurig, s. taub, womit es von gleichem Stamme ist.

bedürfen, nöthig haben, s. dürfen.

beeinträchtigen, von Eintrag, Einem einen Eintrag machen oder thun, d. i. in milderem Sinne ein Unrecht zufügen. Eintrag aber bedeutet zuerst den Queerfaden, welcher bei'm Gewebe eingeschlagen wird, dann wird es bildlich gebraucht von dem in die Queere kommen.

die Beere, das fleischige Samengehäuse der Pflanzen; goth. *basi,* holl. *bes, bezie,* nds. *besing,* ags. *beria,* engl. *berry,* isl. *ber,* schwd., dän. *bär,* ahd. *peri* (goth. *baris,* davon *barizeins,* von Gerste, ags. *bere,* Gerste). Der Stamm für Beere ist entweder bären, tragen, hervorbringen, so daß es das Hervorgebrachte, die Frucht der Pflanzen im Allgemeinen ursprünglich bedeutet, oder es kommt von *basi,* da das goth. *s* in andern Dialekten in *r* übergeht, und dies dürfte von dem in Ableitungen noch erhaltenen Zeitwort *basan* kommen, dessen Bedeutung ebenfalls zeugen, hervorbringen gewesen zu seyn scheint; vgl. Base, Bast, Bätz.

das Beest, Biest, die Bestie, das Thier. Beest ist ndd., Bestie hochd., vom lat. *bestia,* Thier.

das Beet, Mundart für Bett, also Gartenbeet s. v. a. Gartenbett; dän. *bed.*

die Beete, Art Mangold, rothe Rübe; ahd. *bioza, bieza,* engl. *beet,*

isl. *biela*, frz. *bete*, lat. *beta*, (br. *beszlein, bätzlein*, weiße Rübe, *die bieszen, bieszlen*, weißer Mangold, dän. *bede*). In einigen oberd. Gegenden Beiße, Biese, Beißkohl.

befahren, s. v. a. befürchten; s. Gefahr.

befehlen, anvertrauen, übertragen, besonders Einem auftragen, der den Auftrag vollziehen muß; goth. *filhan, anafilhan*, übergeben, anbefehlen, schwd. *befalla*, anbefehlen, isl. *fela, bifala*, dän. *befale*, ahd. *filahan, bifelahan*, anbefehlen. Auch bedeutet der Erde anbefehlen, begraben, verbergen; und goth. heißt *falhsni* der Schlupfwinkel, *fulgin*, verborgen, schwd. *fela*, bedecken, verbergen; felen, fehlen heißt also zuerst bedecken, dann verbergen, irgendwo verbergen, anvertrauen, aus dem Begriff des Anvertrauens, Uebergebens einer Sache, folgt der des eigentlichen Befehlens.

der Beff, der Nonnenschleier, die Domherren-Chorkappe; die Beffchen, die am Halse der Geistlichen befestigten zwei Linnenstreifen.

befinden, von finden, sich befinden, sich finden, d. i. sich verhalten.

beflissen, von befleißen, s. Fleiß.

befugen, s. fügen.

begeben, sich begeben, sich wohin verfügen, sich ereignen, von etwas abstehen, von geben, also eigentlich sich geben, sich geben in Betreff einer Sache.

begehen, an einen Ort gehen, eine Sache begehen, bildlich, sie verrichten.

begehren, s. Gier.

die Begine, Beguine, Art Nonnen, Scheltwort für Betschwester, Art Haube, wie sie Nonnen trugen; mlat. *begina, beguina*, frz. *beguine*, engl. *beguine*. Sie hießen so, weil sie bettelten, engl. *beg*, bitten, betteln.

beginnen, d. i. anfangen; goth. *ginnan* in *duginnan*, schwd. *begynna*, dän. *begynde*, agſ. *aginnan, onginnan, ogynnan, beginnan*, engl. *begin*, ahd. *pikinnan, biginnan*. Man meint, es komme von dem Worte gehen, so daß an etwas gehen, in etwas gehen, den Uebergang der Bedeutung bilde, so lat. *ire*, gehen, *in-ire*, beginnen, anfangen, *in-itium*, der Anfang, woher frz. *comm-encer*, anfangen, stammt. Doch ahd. *enkinnan* sowohl anfangen, als auch auflegen, agſ. *gin, ginn*, Zwischenraum, anrd. *ginna*, anlocken, einnehmen. Es hat also auch die Bedeutung nehmen, und von dieser kommt im Lat. (von *capere*, nehmen) *in-cipere*, anfangen, *intercapedo*, Zwischenraum (es kann demnach mit *geinan*, gähnen, offenstehen, verwandt seyn). So anfangen von fangen, welches mit nehmen im Begriff verwandt ist.

begleiten, zusammengezogen von be-geleiten, s. geleiten.

begreifen, von greifen; es wird bildlich gebraucht gleich wie fassen.

behäb, gut schließend, dicht, fest, von haben, in der Bedeutung von halten; mhd. *geheb, beheb*, welches auch enthaltsam bedeutet.

behagen, belieben, Gefallen erwecken, mhd. *behagen*; isl. *hagur*, schön, bequem, *hag*, Gunst, Wohlgefallen, sächſ. *högen*, ergötzen, holl. *hoog*, schön. Adelung vergleicht noch goth. *hugjan*, denken, *gahugda*, der Gedanke, Sinn, das Gemüth, agſ. *gehygan*, sich erinnern, schwd. *hog, hug*, Geist, *hoga*, denken, holl. *hoge, heugne*, Gemüth, ahd. *irhugan*, sich erinnern, *bihugan*, bemerken, *hugulusti*, Freude, dän. *haage*, belieben, ndſ. *sik hägen*, sich an etwas vergnügen. Man sagte auch Ungehag für Ungemach. Schwd. *haga* ordnen, anordnen, ferner

hägda, sich mäßigen, und isl. *hag,* Geist, Sitte, Bequemlichkeit, *haegd,* Ruhe, anrd. *hagr,* recht, *hagna,* nützen, *hogbaer,* mild, *hoegr,* ruhig, *hoegja,* mäßigen, *hoegth,* das Wohlgefallen, schwz. *hichelig,* schön (*hüglich,* fröhlich, angenehm, *huge,* Lust), dän. *hu,* Sinn, Gemüth, *huske,* sich erinnern, *hukommelse,* Gedächtniß.

behandeln, s. handeln.

behaupten, von Haupt, in bildlichem Sinne, weil das Haupt das Oberste, Vorzüglichste ist; behaupten bedeutet auf einer Sache beharren, von etwas nicht verdrängt werden.

behelfen, von helfen, der Behelf, womit man sich hilft; sich behelfen ist eigentlich sich helfen, wird aber gewöhnlich in der Bedeutung sich kümmerlich oder mit Wenigem behelfen gebraucht.

behelligen, Einen behelligen, Einen mit etwas müde machen; es gehört dazu hellig, mhd., nds., br. müde, schwz. kraftlos, lechzend, grämlich, vulgär hal, hahl, lechzend, vertrocknet. Helligen hieß ehemals ermüden, und ahd. *behellen,* unterdrücken, mhd. *behelligen, behelgen,* ermüden, *verhelligen, verhelgen,* verheeren, schwz. *sich behelligen,* sich über etwas grämen, schwz. *helgen, helken,* necken, auf die Probe stellen.

behend, von Hand, geschickt mit der Hand, geschickt; wer in einer Sache geschickt ist, wird nicht davon aufgehalten, daher auch rasch; isl. *hentig,* schwd. *handig, behaendig,* nds. *handig, händig,* dän. *behaendig,* engl. *handy.*

die Behörde, der Ort, wohin eine Sache gehört, eine obrigkeitliche Stelle, von hören, behören; s. gehören.

der Behuf, der Nutzen, die Nothdurft (sonst auch behufen, behülflich seyn, behufig, dienlich, förderlich); nds. *behoof,* holl. *behoef,* schwd. *behof,* davon *behöfva,* dän. *behove,* nöthig haben, *behov,* Behuf, agſ. *behôfjan,* zuträglich, *behofan,* bedürfen, *behofhe,* nöthig, *beheve, behevenesse,* Behuf, engl. *behoof,* der Nutzen, *behoove,* geziemen, zukommen, schwd. u. isl. *haefwa,* geziemen, anrd. *hôf,* schwd. *hof,* das Maaß, das Ziemen. Die Grundbedeutung ist haben, die zweite Hauptbedeutung das Maaß; schwd. *haefwa* heißt auch heben. Es bedeutet daher zuerst das sich Gehaben, die Art und Weise, dann die rechte Art und Weise, das Geziemende, das Maaß; aus dem Begriff des Geziemenden folgt der des Gebührenden, Zukommenden, und hieraus endlich der des Nöthigen, dessen was man haben muß; vgl. hübsch.

bei, bey, ein Vorsetzwort, dessen Bedeutungen von der Grundbedeutung: neben, nahe, ausgehen; goth., agſ., dän. (jedoch nicht als Präposition), nds. *bi,* engl., holl. *by,* ahd. *pi, bi.*

die Beichte, das Bekenntniß, zusammengezogen aus Bejichte oder Begichte, von gehen, jehen, jahen; auch die Form Gicht von gehen, jehen kam vor, Urgicht, d. i. Bekenntniß; goth. *aikan* (*afaikan,* verneinen), sskrt. *âha,* habe gesagt, lat. *ajo,* sage, *nego,* verneine, ahd. *gehan, jehan,* bekennen, *bijehan, bi-gihan,* bekennen, *bijiht, bi-giht, pigiht,* die Beichte; schwd. *bikt* (dän. *afbigt,* Abbitte), nds. *biht, bigt,* oberschwäb. *buicht,* osnabr. *begicht,* schwz. *vergicht, verjicht,* Bekenntniß, *jehen, jähen,* reden. Also ist Beichte s. v. a. Bekennung.

beide, beyde, zwei Dinge zusammen; goth. *bai, ba, bajoths,* beide, agſ. *begenba* und *batva,* beide, engl. *both,* schwd. *både,* dän. *begge*

(alt *buade*), ahd. ***pede, pedo, pedju, beidu,*** mhd. ***bede, bediu,*** böhm. poln. ***oba, obadwa.*** Scheint verwandt mit lat. ***am-bo*** und griech. ***am-pho*** (ἄμφω), welche beide dieselbe Bedeutung haben.

beiern, die Glocke läuten, so daß sie nicht bewegt, sondern der Klöppel an den Rand geschlagen wird. Adelung meint, es komme von bären, schlagen, was aber nicht bewiesen ist.

der Beifall, beifallen, von fallen in bildlichem Sinne (wie fallen in mehreren Ableitungen bildlich gebraucht wird, als Gefallen, entfallen, einfallen, mißfallen), also bildlich einer Sache zufallen, nämlich mit seiner Meinung, Gesinnung zufallen.

der Beifuß, eine Pflanze, welche lat. ***artemisia*** heißt, von der Göttin Artemis, griech. ***Ephesia*** (Ἐφεσία), woher Frisch Beifuß leitet, frz. ***armoise*** oder ***herbe de S. Jean.*** Woher der deutsche Name komme, weiß man nicht mit voller Gewißheit anzugeben. Adelung möchte den Namen von bei und Fuß ableiten, weil man ehemals meinte, wer diese Pflanze bei sich trage, werde nicht müde. Agſ. heißt sie ***mucg-wyrt, mucgl-wyrt,*** engl. ***mugwort,*** in der Gegend von Bremen ***muggert,*** welches vom celt. ***miogglo,*** erwärmen, kommen, und wärmende, bähende Wurzel heißen soll. Da schon die Alten dieser Pflanze Heilkraft für die weiblichen Geschlechtstheile zuschrieben (Plinius sagt ***artemisia vulvae medetur***), so könnte es scheinen, die Sylbe bei sey aus bähen entstanden und Fuß verderbt aus einer Benennung der weiblichen Schaam; doch hieß diese Pflanze ahd. ***pipôz,*** mhd. ***biboz*** (das holl. ***bivoet*** ist dem Deutschen nachgebildet), wodurch die Ableitungen, welche zwei Wörter bei und Fuß zu erklären suchen, widerlegt werden. Grimm möchte es von ***pôzan,*** stoßen, ableiten, also Bei-stoß, weil dies Kraut als Würze zu der Speise gestoßen wird, welche Erklärung sehr wahrscheinlich ist; denn sobald das Wort nicht mehr verstanden ward, ward leicht ein nach verstandenen Wörtern aussehendes, wenn auch sinnloses daraus, s. Armbrust.

die Beig, Beigen, Haufen übereinandergelegter Dinge, Holzbeig, Holzstoß; ahd. ***piga, pigo,*** schwb. ***beigen, aufbeigen,*** in einen Haufen übereinanderlegen.

das Beil, ein Werkzeug zum Hauen, welches einen kürzern Stiel hat, als eine Axt; schwd. ***bil, bila,*** dän. ***biil,*** holl. ***byl,*** ahd. ***pil*** oder ***pille,*** agſ. ***bill,*** Beil, Sichel, schwd. ***bill,*** Pflugschaar, litth. ***bila,*** wallis. ***bwial,*** Axt, isl. ***billda,*** aschwd. ***bjil,*** der Pfeil, von einem Zeitworte beilen, ahd. ***pilen,*** hauen, s. Bild (schwb. ***bailen,*** br. ***beilen,*** plagen, ***beihel, beijel,*** Beil und ehemals auch ***behal, bigil, peihel, bial***). Griech. kommt ***pelekys*** (πέλεκυς), das Beil, von einem Zeitwort, welches schwingen, stoßen bedeutet und lat. ***securis,*** das Beil, von ***seco,*** schneiden. Aschwd. ***bula,*** spalten, verstümmeln. Vgl. billen.

das Bein, bedeutet sowohl ein Glied des Körpers als auch Knochen im Allgemeinen; isl. ***bein,*** aſ. ***ben,*** agſ. ***ban,*** engl. ***bone,*** ahd. ***pein,*** mhd. ***bein,*** holl. dän. ***been,*** schwd. ***ben*** (prov. ***bana,*** Horn, br. ***hirschbain,*** Hirschhorn). Man meint fälschlich, es sey verwandt mit dem griech. ***bainein*** (βαίνειν), gehen. Es kommt (wie J. Grimm will) wahrsch. von beinen, dem Grundworte von binden, und bedeutet das Verbundene, das Gelenk, wie Knochen, Knöchel s. v. a. Gelenk, Knoten.

die Beinschelle, die Handschelle, Benennung der Bein-, Handfessel,

vom Schellen derselben, wie der Riegel vom Schall bei'm Zuschieben auch Schäller genannt wird.

die Beis-, Beissel-beere, die Sauerdorn- oder Schlingbaum-beere.

der Beischlag, d. i. die falsche Münze, die bei, d. i. neben der rechten geschlagen ist.

beischießen, s. schießen.

das Beispiel, eine Begebenheit, welche zur Erläuterung einer Sache dienen kann, eine Begebenheit, welche zur Richtschnur des Verhaltens dienen kann; mhd. ***das spel,*** Rede, Fabel, Sage, Geplauder, ***spellen,*** plaudern, ***bispel,*** Beispiel, ***bispil,*** Erzählung, ahd. ***gotspel,*** isl. ***gudsspiall,*** agſ. ***godspell,*** engl. ***gospel,*** Wort Gottes, Evangelium, ahd. ***wârspella,*** Wahrsager, agſ. ***bi-spel, bigspell,*** die Erzählung, Fabel, das Sprüchwort, ***spell,*** die Geschichte, Erzählung. Also wörtlich ist Beispiel ein Beiwort; eben so ahd. ***biwurti,*** agſ. ***bivord, bivyrd,*** Sprüchwort, Beispiel.

der Beißel, s. v. a. Meißel, von beißen, so wie die Beiß-zange, ebenfalls von beißen.

beißen, mit den Zähnen drücken oder verwunden; goth. ***beitan,*** agſ. ***bitan,*** engl. ***bite,*** isl. schwd. ***bita,*** holl. ***byten,*** ahd. ***bîzan, pizzan,*** dän. ***bide,*** bretagn. ***bwyta*** (schwz. ***betzeln, betzgeln,*** kauen und wieder ausspeien). Von der Form biten kommt bitzeln, und das Beiwort bitter, d. i. beißend; von der Form beiten kommt beitzen, mit einer Schärfe, beißender Brühe durchdringen (schwz. zum Stuhlgang reizen), schwz. schwb. ***bissen,*** ahd. ***bizze,*** engl. ***bite,*** holl. ***beytel,*** der Keil, gleichsam der einbeißende, itl. ***bizza,*** Zorn (goth. ***andbeitan,*** schelten), gleichsam ein beißendes.

beißen; in der Redensart: in das Gras beißen, heißt beißen, sich niederlegen, niederfallen oder niedersteigen. Da dies Wort schon frühe vorkommt (bei Ottfrid), so ist es nicht wahrscheinlich, daß es aus dem frz. ***baisser,*** sich bücken, von ***bas,*** niedrig, entlehnt sey. Ahd. ***irpeizan,*** herabsteigen, schwz. ***erbaizzen,*** sich niederlassen, br. ***sich verbeiszen,*** von Enten, unter das Wasser tauchen.

der Beißkohl, eine Kohlart; vom lat. ***beta*** nennt man eine Kohlart Bete, dies gieng über in das Wort Behs und Beiß, daher Beißkohl, s. v. a. Bete.

die Beitze, eine scharfe Brühe; s. beißen.

die Beitze oder Baitze, das Jagen mit Falken, ehemals das Jagen in weiterem Sinne (altdän. ***bed,*** Jagd, ***bede,*** jagen), mhd. ***beissen,*** jagen, ***baizen,*** hetzen, jagen, ***beisser,*** Jäger, ***beizen,*** mit Vögeln jagen, schwb. ***beize,*** Lockspeise für Tauben, br. ***baizen, baiszen,*** beißen machen, einen Hund oder Falken das Wild beißen machen, d. i. hetzen, jagen, bildlich erbittern, erzürnen, ***baiszig, baizig,*** erbittert (***auf etwas baiszen,*** auf etwas erboßt seyn), ***die baisz, baiz,*** die Beize, Lockspeise, Hetze, Jagd; ***beit,*** die Weide, ***beita,*** die Speise, ***beita,*** auf die Weide treiben, drei altnord. Wörter, welche zu beißen gehören, und das Weiden als ein Essen bezeichnen; isl. ***beita,*** agſ. ***betan,*** schwd. ***beta,*** engl. ***baite*** (***bullbaiting, bearbaiting,*** Stierhetze, Bärenhetze), antreiben, anhetzen (goth. ***beitan,*** schelten, drohen, anfahren). Also ist beißen machen, hetzen, der zu Grunde liegende Begriff.

bejahen, s. ja.

bekehren, umkehren machen, doch nur in der Bedeutung, Einen vom

Bösen zum Guten wenden, oder zu einem Religionscultus wenden; von kehren, wenden.

bekleiben, 1) bekleben, 2) Wurzel schlagen, von kleben, in der Bedeutung ankleben, haften; s. kleben. Ehemals hieß bekleiben auch das Empfangen der Frauen, das Schwangerwerden, z. B. der Tag Mariä Empfängniß hieß der Bekleiber.

bekommen, s. v. a. empfangen, z. B. er bekommt, und s. v. a. durch Kommen werden oder geschehen, z. B. es bekommt wohl; s. kommen.

der Belang, s. v. a. Bedeutung, Wichtigkeit, von belangen, in der Bedeutung betreffen; demnach ist eigentlich Belang ein Wort, welches ursprünglich nur s. v. a. Betreff ist, das, was eine Sache betrifft oder anbelangt; doch hat es durch den Sprachgebrauch die verstärkte Bedeutung eines wichtigen Betreffs bekommen; belangen s. unten langen.

belegen, s. legen.

belesen, s. lesen.

belfern, von dem Stamme des folgenden: bellen, als eine weitere Bildung desselben, bezeichnet ein wiederholtes, nicht starkes Bellen.

bellen, einen gewissen Laut von sich geben, besonders von Hunden gebräuchlich; agſ. *bellan,* bellen, *bell,* die Glocke, engl. *bell,* schreien wie ein Hirsch, *bellow,* bellen, holl. *bel,* die Schelle, *bellen,* schellen, schwd. *båla,* bellen, isl. *belja, baula,* ahd. *pillen,* schwb. *billen,* dass., lat. *balare,* mlat. *baulare,* blöken. Es gehört zu beilen, woher Beil, denn Schall und Schlag treffen nicht nur in diesem Worte, sondern auch in dem Worte schlagen zusammen, z. B. die Nachtigal schlägt u. a. m. (Dahin weißt auch der Ausdruck bellen, verbellen, den Fuß, die Hand, d. i. verstauchen, Bell, die Verstauchung; engl. *bollen,* geschwollen, schwd. *bulna,* geschwollen seyn oder werden). Man hatte auch die Form bölken, brüllen, und der Brummochs wird Boll oder Bull, Bulle, der Brüller genannt; schwb. *bollen, pollen,* heulen, *püllen,* blöken. Von Bell, Glocke, Bell-hammel, der Leithammel mit der Glocke.

der Belletrist, der sich mit den sogenannten schönen Wissenschaften abgiebt, vom frz. *les belles lettres,* die schönen Wissenschaften.

der Bell-hammel, der Leithammel; s. bellen.

belugsen, d. i. betriegen; nds. *beluksen,* schwd. *luksa,* von lugen, Nachstellungen machen; s. lugen (ablugsen, Einem etwas listig abnehmen, wird ebenfalls gebraucht).

belzen, s. pelzen.

benedeien, d. i. segnen, vom lat. *bene-dicere,* Gutes sagen, segnen. Es ist durch die Kirche in Gebrauch gekommen.

das Benedictenkraut, lat. *herba benedicta,* das gesegnete Kraut, soll von seiner medicinischen Kraft so heißen.

der Benedictiner, ein Mönch vom Orden des heil. Benedictus.

das Benefiz, eine Wohlthat, lat. *beneficium,* die Wohlthat, von *bene-facere,* wohlthun; frz. *bénéfice.*

benehmeen, s. v. a. nehmen, und in der Redensart: sich benehmen, s. v. a. sich betragen; s. nehmen.

der Bengel, der Stock, s. Bängel.

beniemen, s. v. a. benennen, von Namen, ahd. *bineimen,* so wie nennen aus nemnen entstanden ist (*neman, nemnan*).

die Benne, der Korb; schwz. *bänne, benne,* Wagenkasten, Karren mit einem Kasten, schwb. *bänn,* Schieb-, Mistkarrn, Wagenkasten, tiefer cylinderförmiger Rückenkorb, br. *die bennen, das bennlein,* Korb, Wagenkorb, Sitzkasten auf dem Schlitten; schon lat. wird *benna* als gallisches Wort für Korb, Korbwagen angeführt. Wahrsch. von *beinan,* dem Stamm von binden, etwas Geflochtenes bedeutend.

das Benzoe, Benzoin, itl. *belzoino,* frz. *benjoin,* engl. *benjamin,* ein wohlriechendes Gummi, *Asa dulcis.* Dies Wort ist, da der Baum, von welchem es kommt, in Virginien wächst, wahrsch. amerikanisch.

bequem, passend, Hindernisse scheuend; schwd. *bequaem,* dän. *beqvem,* holl. *bequaam,* schwz. *käm,* von quemen, d. i. kommen, s. unten kommen; bequem ist also s. v. a. was Einem zukommt, und in dieser Bedeutung ward es ehemals auch gebraucht; ferner s. v. a. füglich, passend, dienlich, schicklich, wie lat. *conveniens,* von *venire,* kommen, dieselbe Bedeutung hat, und wie schwb. kommenlich, kömmlich passend, gut heißt. Ags. findet sich neben *cuman,* kommen (engl. *come*), *cweman* (engl. *queme*), gefallen, *cwemnyzze,* das Genügen, schwb. *kommung,* woraus erhellt, daß *cuman* und *cweman* nur verschiedene Formen desselben Wortes sind.

beramen oder beraumen, ein Ziel, eine Frist bestimmen; dän. *beramme,* nds. *der räm,* das Ziel, ahd. *rāmân, rāmên,* nds. *rämen,* isl. *ramma,* zum Ziel nehmen, mlat. *achramre, adhramire, adramire, arramire,* afrz. *arramir,* prov. *aramir,* bestimmen.

berathen, Rath geben, 2) mit etwas versehen, ausstatten; mhd. *beraten;* s. bereit.

die Berberitze, frz. *berberis,* engl. *berberi,* ngriech. pers. *berberis,* der Sauerdorn, *berberis Linn.* Soll aus dem Arab. stammen.

beredt, mit der Kraft der Rede begabt (s. reden), verschieden von beredet, d. i. durch Bereden von etwas überzeugt oder für etwas gewonnen.

der Bereich, von reichen; der Bereich einer Sache, d. i. so weit eine Sache reicht.

bereit (bereits, bereiten), fertig, fertig etwas zu thun; goth. *garaid,* geordnet, *garaideins,* die Ordnung, isl. *rad,* bereitet, *radast,* bereitet werden, engl. *ready,* bereit, nds. *rede,* holl. *reed, gereed,* dän. *beredt,* bereit, schwd. *bereda, reda,* isl. *reida,* holl. *reeden,* agf. *geraedian, rädian,* isl. *reida* (itl. *arredare*), bereiten, agf. *räde,* mhd. *gerait,* Rüstung, Zeug, isl. *reidi,* Roßzeug, *reida,* das Rüsten, nds. *rêde,* Zurüstung, ahd. *andreidi, antreiti,* Reihe, Ordnung (itl. *corredo, arredo,* frz. *arroy,* dass.), dän. *redskap,* Geräthschaft (*rede til,* im Begriff, entschlossen, *rede,* zurecht machen), schwd. *rede,* Werkzeug, Geräthe. Diese haben gleichen Stamm mit den Wörtern Geräthe, Hausrath. Es scheint, daß das goth. *raid,* recht, ordentlich, und *raihts,* recht, gleich, der Wurzel nach verwandt sind, und wäre dies der Fall, so würde reit in bereit, mit recht verwandt seyn, und die Begriffe auf folgende Weise aus einander sich entwickeln: in Richtung, grade, ordentlich, ordentlich gerichtet, d. i. zurecht gemacht.

der Berg, eine große Anhöhe, bedeutender als ein Hügel; goth. *bairgs,* isl. *biarg,* as. *berag,* agf. *beorg,* ahd. *perac,* mhd. *berc,* schwd. *berg,* dän. *bierg.* Schwz. heißt der Berggipfel *belg,* für Berg, wie Kilche für

Kirche. Es bezeichnet dies Wort den Berg nicht als etwas Hohes, sondern als etwas Bergendes, Zufluchtgewährendes, denn es kommt von bergen, woher auch Burg kommt. So griech. ***pergamon*** (**πέργαμον**), ein ursprünglich mit Berg verwandtes Wort, die befestigte Höhe, lat. ***mons,*** der Berg, eigentlich (von ***munere, munire,*** schirmen, befestigen) die Feste. Es stammt also dieser Name aus Zeiten, wo man auf Anhöhen Zuflucht und Schutz suchte.

die Bergamotte, eine Birne, Bergamottbirne; itl. ***bergamotta,*** frz. ***bergamolle.*** Türkisch soll sie ***begarmout*** heißen, von ***beg,*** Herr, und ***armout,*** Birne, also Herrenbirne, und davon leitet man den Namen her; Andere aber von der ital. Stadt Bergamo.

bergen, in Sicherheit bringen, verhelen; goth. ***bairgan,*** ags. ***beorgan, byrigan,*** isl. ***berga, biarga,*** schwd. ***berga,*** dän. ***bjerge,*** ahd. ***perkan,*** (frz. ***berge,*** Damm). Es stammen daher die Wörter Berg, Burg, Heerberge (Herberge), Bürge, der Sicherheit leistende, borgen, eigentlich Sicherheit leisten, dann etwas entlehnen mit Sicherheitsleistung. Nicht unmittelbar verwandt sind griech. ***pergamon*** (**πέργαμον**), befestigte Anhöhe, ***pyrgos*** (**πύργος**), macedon. ***byrgos*** (**βύργος**), Thurm, Burg, ***porkäs*** (**πόρκης**), der Ring, als etwas einschließendes, ***porkos*** (**πόρκος**), ein Netz, ebenfalls als etwas einschließendes; lat. ***porceo,*** abhalten (durch Umschließung). (Nahe verwandt scheinen griech. ***phrassein*** (**φράσσειν**), einschließen, lat. ***farcire,*** stopfen).

berichten, zurichten, bereiten, belehren, benachrichtigen, dän. ***berette,*** von richten, wohin zurecht (zurecht machen), ausrichten, Nachricht, unterrichten u. s. w. gehören.

der Berkan, ein Zeug von Kameel- oder Ziegenhaaren, heutzutage auch von Wolle verfertigt; itl. ***barracano, baracano,*** frz. ***barracan, bouracan,*** mlat. ***barracanus;*** s. Barchent.

die Berline, ein Wagen, von der Stadt Berlin benannt; französirt ***berline.***

die Berlocke, frz. ***breloque,*** Kleinigkeit, Anhängsel.

der Bernstein, ein festes Erdharz, welches bei'm Brennen einen angenehmen Geruch verbreitet; es hat seinen Namen von bernen, d. i. brennen, mit Versetzung der Buchstaben, wie in Born, Brunn, bresten, bersten, Brust, holl. ***borst,*** u. a. m. Man meint, er heiße Brennstein, weil man ihn brennen kann (doch wäre es auch möglich, daß er von dem Glanze diesen Namen bekommen). Er hieß auch schwz. Aidstein, von ***eidan,*** brennen. Die Polen nennen ihn ***bursztyn,*** entlehnt aus dem Deutschen, und die Schweden nennen den Schwefel ***bernsten.***

der Berschkohl, Bersich, eine Benennung des Wirschkohls, Wirschings, Nebenformen dieser Namen.

der Berschling, s. Barsch.

bersten, mit Versetzung der Buchstaben (s. Bernstein) bresten, woher bresthaft, verwandt mit brechen; ahd. ***bristan, gabristan,*** ags. ***berstan, byrstan, brastian,*** engl. ***burst, brust,*** schwd. ***brista,*** schwz. ***brästen, bresten, bärsten, bärschen,*** stöhnen, eng athmen (ahd. ***brust,*** Bruch). Vgl. brechen.

das Bertram, eine Pflanze, auch Speichelkraut, Geiferwurz genannt. Griech. ***pyrethron*** (**πύρεθρον**), von ***pyr*** (**πῦρ**), Feuer, wegen ihrer

hitzigen Beschaffenheit; lat. *pyrethrum,* woraus, wie man mit vieler Wahrscheinlichkeit vermuthet, die deutsche Benennung Bertram durch verderbte Aussprache entstand.

berüchtigen, den Ruf, besonders übeln Ruf verbreiten, oder in übeln Ruf bringen. Vgl. Gerücht und ruchtbar.

berücken, s. v. a. täuschen, beschleichen, eigentlich zu etwas rücken, von rücken, welches man unten nachsehe. Ruck bedeutete ehemals auch Betrug; engl. *rook,* betrügen, welches aber schwerlich mit berücken verwandt ist.

der Beryll, ein meergrüner Edelstein; griech. *bäryllos* (βήρυλλος), lat. *beryllus;* mlat. bedeutete *bericlus,* frz. *bericle* jeden Krystall.

der Besanmast, Besanseegel, der Hintermast, das Hinterseegel, vom holl. *bezaan,* das hinterste Seegel.

beschaffen, von schaffen, bedeutete sonst auch verschaffen, bezeichnet jetzt aber die Art, wie etwas geschaffen ist, also die Art und Weise.

beschälen, wird vom Hengst gesagt, welcher die Stute bespringt; Manche wollen, es soll beschellen geschrieben werden, da es von Schelle, wie die Pferdehode, wegen Aehnlichkeit der Form, auch genannt werde, abzuleiten sey. Adelung verwirft dies, und will es abgeleitet wissen von dem anrd. *skala, skyla,* bedecken (*bedokke,* beschelen), wie es Ihre ableitet, also der Bedecker der Stute, oder vom agſ. *scaelan,* springen. Agſ. heißen die Testikeln *scallan,* ahd. *scelo,* mhd. *schel,* dän. *beskeler,* der Hengst.

der Bescheid, von scheiden, der Ausspruch, welcher eine Streitsache scheidet, man sagte ehemals auch der Scheid für Bescheid. Vgl. hiemit die Wörter Schiedsrichter und Entscheidung.

bescheiden, s. v. a. zufrieden mit dem, was einem zukommt, nicht über das Maaß hinauswollend, ehemals verständig, gescheidt, und in ähnlichem Begriffsübergang gebildet, von scheiden, sich bescheiden, zufrieden mit etwas seyn.

bescheren, s. v. a. schenken, ertheilen, eigentlich s. v. a. zutheilen, von scheren, welches theilen bedeutet; engl. *share,* theilen, schwd. *skiaer,* der Theil, *beskaera,* agſ. *sciran,* ertheilen; s. scheeren.

beschieden, von scheiden, theilen, was zugetheilt ist.

beschließen, von schließen in bildlichem Sinne; vgl. schließen und Schluß.

beschmitzen, beschmutzen, besudeln, s. Schmutz; agſ. *besmittan,* ahd. *pismizzan,* dän. *besmitte,* holl. *besmetten,* nds. *besmitten.*

beschocken, mit Schocken, d. i. Steuern belegen; s. Schock.

der Beschores, der (meist) unerlaubte Gewinn, Betrug, ein gemeines Wort, von scheeren, gleichsam das Bescheeren.

beschummeln, betrügen, wahrscheinlich ein bildlicher Ausdruck, schwerlich von Schaum, Einen gleichsam abschäumen, eher vielleicht Nebenform von dem folgenden beschuppen, in der Verkleinerungsform beschuppeln, wiewohl auch dies höchst zweifelhaft ist; s. Schummel.

beschuppen, betrügen, von Schuppe, Einen gleichsam abschuppen.

beschwichtigen, zur Ruhe bringen; es sollte der Abstammung nach eigentlich beschwiftigen heißen, da in diesem Worte ch für f steht, wie Nichte für Nifte und holl. Lucht für Luft, Kracht für Kraft u. a. m. Goth. *sweifan,* welches zu diesem Stamme gehört, aufhören, mhd. *swiften,* beschwichtigen, nd. *zwichten,* woher wir es aufgenommen haben.

der Besen, ein aus Ruthen verfertigtes Werkzeug zum Kehren. Man meint, Besen sey aus dem Worte Wäsen, Wasen, Reisigbündel entstanden, oder von dem Worte butzen, putzen; schwd. *wase*, isl. *vasi*, Reisigbündel, schwd. aber heißt der Besen *qwast*, dän. *koest*, d. i. Zweig, Ast, ags. *bisme, besm, besma*, womit Besen übereinstimmt, und wodurch jene Meinung nicht bestätigt wird; schwz. *bäszmen, besmen*, Besen, Haarbüschel am Schwanz des Rindviehs; isl. heißt *lim* der Ast und *lima* der Besen, engl. *broom*, Ginster, Pfriemenkraut, und Besen, lat. *scopa*, die Gerte, *scopae*, der Besen. Woher nun Besen komme, läßt sich nicht mit Gewißheit angeben; doch möchte ich vermuthen, es bedeute eine Ruthe, und dann, wie die angeführten Vergleiche diesen Uebergang der Benennung darthun, das daraus verfertigte Werkzeug. Wäre dies richtig, so dürfte es zu *basan* zu rechnen seyn; s. Bast.

bespitzt, s. v. a. betrunken, von Spitz, einer scherzhaften Benennung des Rausches.

besser, beste. Der Comparativ und Superlativ zu gut, von einem Worte bat, gut, woher noch außer der Schriftsprache baten, batten holl. *buaten, baten*, für nützen; goth. *batizo*, besser, *batista*, der beste, *gabatnan*, Gewinn haben, schwd. *baettre*, dän. *bedre*, isl. *bettri*, ags. *betere*, engl. *better*, ahd. *pezziro* (*baz, paz*), besser, isl. *bata*, schwd. *bota*, bessern, ags. *bote*, die Verbesserung, Wiederherstellung, mhd. *bat, batte*, Nutzen, goth. *botan*, nützen, *gabotan*, besser, wieder gut machen, dän. *böde*, ausbessern, büßen, *bod*, Buße, holl. *boete*, die Wiedergutmachung, daher Buße, das, was zur Wiedergutmachung eines Vergehens geleistet wird.

bestallen, Einen zu einem Amt anstellen, bestellen, von stallen, s. v. a. stellen.

der Beständer, der etwas in Bestand, d. i. Miethe nimmt, von bestehen, miethen (wie man auch sagt erstehen, für kaufen), von stehen, eine Sache gleichsam bestehen, in activer Bedeutung.

der Bestäter, Bestätter, der die Waaren für die Fuhrleute an die Stätte besorgt, wo sie abgeholt werden, von bestäten, bestätten, etwas an seine Stätte besorgen.

bestätigen, bekräftigen, oberd. bestäten, von stätig, d. i. nicht wankend, sondern fest stehend, also einer Sache gleichsam einen festen Stand geben.

bestatten, d. i. begraben, eigentlich gehörig besorgen, vgl. ausstatten von Statt.

best, der beste, s. besser.

bestechen, Einem etwas geben, um ihn zu Gunsten einer Sache zu stimmen, von stechen; dies bedeutet auch, etwas in etwas hineinstecken, besonders insgeheim wohin einstechen, davon bestechen, Einem insgeheim etwas beibringen zu einem Zweck.

bestehen, stehen bleiben, etwas aushalten, active, miethen.

bestellen, anordnen, von stellen.

die Bestie, das Thier, vom lat. *bestia*, das Thier; frz. *bête*, nds. *beest*.

bestimmen, s. v. a. die Merkmale von etwas angeben, festsetzen, eigentlich dies durch Worte thun, von stimmen, und dies von Stimme.

bestreiten, 1) s. v. a. bekämpfen, 2) einer Sache gewachsen seyn, oder

sie vollenden, von Streit, 1) Streit gegen etwas führen, 2) den Streit mit etwas bestehen.

bestürzen, s. v. a. verstört machen, von stürzen, und dies von stören, stüren, d. i. aufregen und verwirren; itl. *stordire*, frz. *étourdir*, verstören, verwirren, wie es scheint, entlehnt aus dem Deutschen; schwd. *bestört*, dän. *bestyrtset*, bestürzt; s. stürzen.

besuchen, von suchen, einen aufsuchen, zu ihm kommen.

betäuben, taub machen, von taub.

die Bete, Bethe, Bede, Beete, Name einer gewissen Steuer, welcher von bitten kommen soll, eine erbetene Steuer, weshalb man es auch lat. durch *precatia* übersetzte, von *prex, cis* Bitte, oder durch *petitio* von *petere*, bitten, fordern. Daß der Stamm des Wortes bitten auch in dem Namen dieser Steuer erhalten sey, ist höchst wahrscheinlich, jedoch wohl in dem gewöhnlichen Sinne des Forderns nicht des eigentlichen Bittens; mhd. *bete, bett.*

die Bete, ein Kartenspiel (frz. *la bête*), oder eine Strafe im Kartenspiel; ein bildlicher Ausdruck *faire la bête*, dumm handeln im Kartenspiel, sein Spiel verlieren.

der Betel, ein Kraut, welches häufig gekaut wird von den Indiern.

beten, Gott bitten, sich mit Gott unterreden, beten, bitten (Bettler), und bieten, gebieten, Bote (Bidel, Büttel, Bedell oder Pedell) gehören zu einer Wurzel welche wir nicht mehr ermitteln, und mithin die Grundbedeutung nicht mehr angeben können; doch müssen *bidjan* und *biudan* als besondere Stämme betrachtet und nicht mit einander verwechselt werden; goth. *bida*, Bitte, Gebet, *bidjan*, bitten, beten, *bidagwa*, Bettler, *biudan*, gebieten, *and-bahts*, Diener, ags. *biddan*, bitten, *boda*, Bote, *bod*, Befehl, *baedel*, Bedell, *bead*, Rede, *beada*, Rather, *beodan*, befehlen, schwd. *bedja*, bitten, *bidlare*, Bettler, dän. *bede*, bitten, beten, (*bön*, Bitte, Gebet), nds. *beden*, beten, ahd. *pelon*, anbeten, *pela*, Bitte, *petalon*, betteln. (Lat. *petere* auf etwas losgehen, auch verlangen, bitten; Griech. *peithein* (πείθειν), überreden, aber es ist nicht im geringsten wahrscheinlich, daß unter diesen beiden Wörtern, eine Verwandtschaft statt finde, und eben so wenig, daß eins von ihnen mit dem deutschen Stamm der angeführten Wörter verwandt sey); vielleicht aber mag die Ansicht nicht zu verwerfen seyn, daß bitten, bieten (biden) mit biten, biden dem Stammworte von Bett, ursprünglich eins sey, so daß bitten, bieten das Darlegen der Worte bezeichnet; so Griech. *legein* (λέγειν) legen und reden, und lat. *lectus* (von *legere*), das Bett, *legere*, lesen; denn so hieß von *biudan*, in dem Sinne von Darbieten, Darlegen, der Tisch goth. *biuds*, agś. *beod*, ahd. *piot, biel.* Damit vergleiche man Bett.

betheuern, von theuer, theuer versichern, wie man sagt, hoch und theuer versichern, schwb. *erdauren, erduren*, erforschen, 2) erhärten, wahr machen.

die Betonie, ein Kraut, vom lat. *betonica* oder *vettonica*, nach dem Volk oder Land der Vettones oder Vectones auf der iberischen Halbinsel, benannt.

betrachten, genau ansehen; s. trachten.

betragen, eine gewisse Summe ausmachen, sich betragen, sich aufführen (ehemals auch sich begnügen), sich gleichsam tragen, wie man auch

sagt, sich aufführen; so lat. von *gerere*, tragen, *se gerere*, sich betragen, sich aufführen.

betreffen, treffen, Gegenstand von etwas seyn, welchen dies etwas trifft; s. treffen.

der Betrieb, von betreiben, eine Sache treiben; s. treiben.

betriegen, s. triegen.

das Bett, eine Stätte zum Liegen, besonders welche dazu zubereitet worden, was ihr ähnlich ist; goth. *badi*, agſ. *bedd, bed*, engl. *bed*, anrd. *bedr*, schwd *baedd*, ahd. *pelti*, mhd. *bette*, ndſ. *bedde*, (wallach. *pat*), von einem Stammwort biden, welches legen bedeutet haben muß (vgl. beten). Griech. (*lektron*, λέκτρον) und Lat. (*lectus*) hat das Bett den Namen von Legen (von λέγειν, *legere*, verwandt mit legen).

betteln, von bitten, beten.

die Betze, s. Bätze.

die Betzel, eine Haube, mhd. schwb. *bezel, betsch*, östr. *bazl*.

beugen, s. biegen.

die Beule, eine rundliche Erhöhung an einer Sache; mhd. *buil, byle*, die Pest, eigentl. Beule, holl. *buyle*, schwd. *bula*, ndſ. *bule, büle*, agſ. *byle*, engl. *boil, beal, bile*, dän. *bule, bugle*, Beule, *byld*, schwd. *bold*, Geschwür, dän. *bulne*, eitern. Diese Wörter werden zur Vergleichung angeführt, und doch soll es zu Bühel gehören, also statt Bühle stehen. Ist das Letztere der Fall, dann gehört das agſ. *byle, bile* nicht dazu, eben so wenig das schwd. *bold*. Die Ableitung von Bühel, welches von biegen kommt und etwas Gebogenes bedeutet, ist ansprechend; denn für Bügel findet sich auch Beuchel, und so kann Beuhel eine Nebenform von Bühel gewesen seyn.

die Beute, die dem Feinde im Kriege abgenommenen beweglichen Güter. Es bedeutet eigentlich Theil, von einem Stamm, welcher theilen bedeutete; schwd. isl. *byte*, dän. *bytte*, engl. *booty*, holl. *buyt*, Beute, schwd. *byta*, mhd. *beulen*, ndſ. *büten*, tauschen, theilen. Ehemals hieß Beut Theilung; mhd. *beute*, Vertauschung (*wechsel und beut*). Welches die Grundbedeutung von *byta* sey, ist ungewiß, so daß wir für die Bestimmung des Wortes Beute bei dem Begriff Theil stehen bleiben. Itl. *butino*, frz. *butin*, Beute, kommen aus dem Deutschen.

die Beute, s. Beutel.

der Beutel, ein kleiner Sack; ahd. *putil*, mhd. *biutel, beutel*, poln. böhm. *pytel*. Es soll verwandt seyn mit Butte (im gemeinen Leben Beute, Backtrog, hölzerner Bienenstock, mhd. eben so); auch hieß Beutel sonst eine kleine Butte, eine Bouteille, welches Wort im Frz. aus dem latinisirten *buticula*, von Butte, entstanden ist. Es scheint jedoch, daß Beutel und Butte nicht zusammengehören, und daß Beutel vielleicht etwas Tragendes bezeichnet von *biudan* (woher ahd. *putil* der Büttel) etwa eine Sache, worin man darbringt, oder wohin trägt, s. beten. Richtiger möchte aber vielleicht eine Zusammenstellung dieses Worts mit dem folgenden seyn, so daß es bedeutete eine Art Tasche, welche hin und her schlägt, hin und her schwankt.

der Beutel, ein Sieb in der Mühle, durch dessen beständige Erschütterung das Mehl von der Kleye gesondert wird; mlat. *batillus*, frz. *batel*. Da br. beuteln schütteln (*butteln, buttern*, rütteln, hin und her werfen)

heißt, und agſ. ***beotan,*** ſchlagen, ſo leitet Adelung dies Wort von batten ſchlagen ab, und dieſe Ableitung begünſtigt das Wort Beutel, Schlägel, ein Holz, womit der Flachs mürbe geklopft wird; frz. ***batte*** und ***battoir,*** von ***battre,*** ſchlagen.

die Beutheye, die Pochheye, bei den Böttchern ein hölzerner Schlägel, die Reife damit anzutreiben, von ***beotan,*** batten, ſchlagen, und Heye, von hauen, eine Schlaghaue, wie Pochheye, von pochen und hauen.

das Beuttheil, ſ. Budtheil.

bewähren, darthun, beweiſen, ahd. ***piwârjan,*** von wahr.

bewahren, beſchirmen, beſorgen, verſehen, behalten, ſ. wahren.

bewandert, von wandern, eigentlich wer in einer Sache herumgewandert und in Folge deß damit bekannt iſt.

bewandt, von wenden, bezeichnet die Wendung, das Verhältniß einer Sache.

bewegen, von wegen.

beweiſen, zeigen, wie ſich etwas verhält, von weiſen.

bewenden, von wenden, in der Bedeutung enden; denn wo eine Sache ſich wendet, iſt ſie in dieſer Richtung geendet.

bewerkſtelligen, von Werk und ſtellen, in das Werk ſtellen.

bey, ſ. bei.

bezichten, bezichtigen, bezüchtigen, (ehemals bezeihen) von zeihen, wovon als Frequentativum zichten (agſ. ***tihtan***) kommt, alſo Einen einer Sache zeihen, ahd. ***biziht,*** mhd. ***bezicht, zioht,*** Beſchuldigung.

der Bezirk, das, was von einem Kreis eingeſchloſſen iſt; ſ. Zirkel.

der Bezoar, ein Gegengift, in engerer Bedeutung ein Stein, welcher in dem Magen gewiſſer Thiere, beſonders der Gemſen und Bezoarböcke, gefunden wird; arab. ***bedzahar,*** von ***bed,*** Heilmittel, und ***zahar,*** Gift, perſ. ***pah-zeher,*** daſſ., itl. ***bezoar,*** afrz. ***beza, bazar,*** ſpn. ***bazar.***

die Bibel, vom griech. ***biblia*** (βίβλια), die Bücher; man verſteht darunter die Bücher des alten und neuen Teſtamentes. Dies Wort iſt durch die Kirche in Gebrauch gekommen. Ottfrid nennt die Bibel noch: das Buch. Mlat. gebrauchte man ***biblia*** in der Einzahl, woher denn auch die Einzahl im Deutſchen ſtammt.

der Biber, ein vierfüßiges Thier; isl. ***bifr, bier,*** agſ. ***befor,*** dän. ***baever,*** ſchwd. ***befwer,*** engl. ***beaver,*** itl. ***bevero,*** ſpn. ***befro,*** frz. ***bièvre,*** lat. ***fiber*** (bei Plinius ***biber,*** bei Claudianus ***bebrus***) und ***castor,*** ſlav. ***bobr.*** Ueber den Urſprung dieſes Namens weiß man nichts Gewiſſes zu ſagen; deutſch ſcheint er durchaus nicht zu ſeyn.

das Bibergeil, eine gelbe zähe Materie, welche die Biber in einer Blaſe zwiſchen den Hinterbeinen haben, von Biber und die Geile, d. i. die Hode. Adelung möchte geil in dieſem Worte als aus gel, gelb entſtanden anſehen, und führt zur Unterſtützung dieſer Anſicht an, daß dieſe Materie im Däniſchen ***bevergel*** heißt; dies iſt unwahrſcheinlich.

die Bibernelle, ſ. Pimpernelle.

die Bibliothek, die Bücherſammlung, der Bücherſaal; griech. ***bibliothäkä*** (βιβλιοϑήκη), von ***biblion*** (βίβλιον), Buch, und ***thäkä*** (ϑήκη), Behältniß zum Hinſtellen oder Hinlegen.

die Bickbeere, die Heidelbeere, ndſ. ***beksbeere, biksbeere, pickelbeere;*** ſcheint verderbt aus Pech-beere, weil ſie pechſchwarz iſt.

der **Bickel**, ein Werkzeug, eine spitze Hacke, von **bicken**, s. v. a. picken.

bickelhart, so hart wie ein Bickel, d. i. Knochen; es sollte eigentlich **Bückel** geschrieben werden, da es von **Bug** kommt und den Knöchel bezeichnet, welcher ein **Bug**, ein **Gebogenes** ist.

der **Bickelhäring**, s. **Pickelhäring**.

die **Bickelhaube**, es findet sich auch ehemals geschrieben: Beckelhaube (noch im Oberdeutschen üblich) Beckenhaube, (*beggelhaube*, Minnesinger) schwb. *bakkelhaube* (geht tief ins Gesicht), (*bockelhaube*, gebauschte Haube). Mlat. *bacinetus*, *bacinetum*, afrz. *bachinet*; entweder welche wie ein Becken geformt ist, oder wohl richtiger, welche Backen an den Seiten hat.

bicken, s. **picken**.

bider, **bieder**, ehemals auch biderb, von **bi**, bei und **derb**, s. **derb**; es bedeutet kräftig, tapfer, gut; ahd. *pi-derban*, nützlich seyn.

bidmen, **erbidmen**, bewegen, erschüttern, Erdbidem, Erdbeben; schwz., wo auch *bidammen* vorkommt; s. **beben**.

biegeln oder richtiger **bügeln**, Zeug mit einem Eisen glätten, Verkleinerungsform, abgeleitet von **Bug**, d. i. das Gebogene; nicht etwas glätten mit einem Eisen, welches einen **Bügel** hat oder wie ein Bügel geformt ist, sondern Büge in die Wäsche machen, sie fälteln, kraus machen, dann überhaupt sie plätten, glätten; schwz. *bögeln*.

biegen, **beugen**, krümmen, Stamm von: **Bogen**, der **Bug**, der **Bügel** (d. i. der kleine Bug), **Bauch**, **Bühel**, der **Buckel**, **bücken**, der **Bückling**; goth. *biugan*, agſ. *bigan*, *bygan*, *bugan*, engl. *bow*, isl. *beiga*, holl. *buigen*, schwd. *buga*, *böja*, dän. *böje*, ahd. *bougan* (*pucchan*, neigen), itl. *piegare*, br. *bucken*, biegen, *sich bucken*, sich bücken, *bucken*, bücken machen, *buck*, Bug, afrz. *pug*, *pou*, itl. *poggio*, Hügel. Es scheint, wenn man weiter gehen und der Grundbedeutung nachspüren will, daß dies Wort zuerst **schlagen**, dann zusammenschlagen bedeutet, aus welcher letztern die gewöhnliche Bedeutung von biegen kommen kann. So lat. *flectere*, flechten, und *plectere*, welches nur eine Mundart davon ist, **schlagen**, eben so griech. *plekein* (πλέκειν), flechten, *plägein* (πλήγειν), schlagen, und im Deutschen ist **klappen**, welches zu **klopfen** gehört, schlagen, und zugleich in Falten oder Büge zusammenfallen: daher: eine Sache klappt, für: sie schließt oder paßt zusammen. Wenn diese Ableitung wahr wäre, so würde **bochen** oder, wie es geschrieben wird, **pochen**, d. i. schlagen, mit **biegen** verwandt seyn.

die **Biene**, in Mundarten auch **Bie**, ein Insect; agſ. *beo*, engl. *bee*, holl. *bye*, schwd. dän. *bi*, isl. *byfluga*, ahd. *pia* oder *pian* (im Genitiv *piano* erhalten), *pine*, *bine*, mhd. *bie*. Man vermuthet, es stimme überein mit dem lat. *apis*, und es ist sehr wahrscheinlich daher entlehnt, da **Bie** die ältere Form oder Stammform des Worts ist, und **Biene** die erweiterte. Aus *apis* frz. *abeille*, spn. *abeja*, itl. *ape*, *pecchia*, *pecchione*. Welches die Grundbedeutung des Wortes sey, hat man nicht mit irgend einiger Wahrscheinlichkeit ausmitteln können. Vgl. **Imme**.

der **Bienenkorb**, von Biene und dem veralteten **Kar**, das Gefäß, verderbt in **Korb**; ahd. *pichar*, *bichar*, schwz. *beicher*, *bycher*, wovon auch noch **Leichkorb** für **Leichkar**, wie es noch hie und da unter dem Volke ausgesprochen wird. **Käskorb**, für **Käskar**.

das **Bier**, ein aus Gerste oder Weizen bereitetes Getränke; agſ. *beor*,

bior, bear (Meth), engl. *beer,* anrd. *bior,* ahd. *pior,* nds. *beer,* frz. *bière,* itl. *birra, bira,* slv. *pivo.* Man hat vermuthet, es möchte dies Wort von dem Stamme des Wortes brauen kommen, weil es ein gebrautes Getränk ist, oder von *bere,* welches ags. Gerste bedeutet. Das Letztere hat wenig Wahrscheinlichkeit, weil *bere* schwerlich im Allgemeinen Gerste bedeutet hat, wenigstens ist dies nicht bekannt; aber auch die andere Ableitung läßt sich nicht mit einiger Sicherheit nachweisen, und hat keine Wahrscheinlichkeit für sich.

der Biesam oder Bisam, ein stark riechender dicker Saft, welchen das Bisamthier in einem Säckchen am Bauche erzeugt. Es ist dieser Name eines Wohlgeruchs orientalischen Ursprungs; chaldäisch heißt *basam,* es ist lieblich, angenehm gewesen, daher hebräisch *basam,* das Aroma, ebenso *besem* und *bisem* (poln., böhm. *pizmo,* nds. *desen,* schwd. *desman,* dän. *desmes*); der Begriff des Lieblichen ist demnach der Grundbegriff dieses Namens.

der Biestlauch, der Schnittlauch; wahrscheinlich ist Biest oder Biß (denn ein anderes Gewächs heißt Bißmünze) aus Binse verderbt, weil dieser Lauch wie Binsen aussieht, weshalb er auch griech. *schoenoprasion,* Binsenlauch, hieß.

die Biestmilch, auch Bienst, Biemst, Biesch, Briest (in der Schweiz), Briesch, Briemsch, Briemst genannt; isl. *abrister,* ags. *beost, byst,* engl. *beest, beestings,* ahd. *piost, biest,* holl. *biost, beest,* nds. *beest,* ist die erste Milch nach dem Kalben der Kuh, welche einen strengen Geschmack hat; br. *briester,* Kuchen von Biestmilch. Es könnte scheinen, mit dem Worte beißen verwandt zu seyn, so daß der beißende Geschmack den Namen dieser Milch veranlaßt hat; doch goth. heißt *beist* Sauerteig, von gleicher Wurzel mit Biest; *beist* erfordert einen Stamm *beisan,* Biest aber einen Stamm *biustan* oder *biusan,* welcher mit *beisan* verwandt seyn könnte. Viell. läßt das Wort *bisen,* s. Bißewurm, vermuthen, *beisan* habe blasen bedeutet, wo dann *biusan* Nebenform seyn könnte, und für beide der Begriff gähren gelten dürfte, vgl. gähren.

bieten, befehlen, darreichen, bildlich darreichen, z. B. Geld für eine Waare bieten, guten Tag bieten für sagen (schwb. bieten, vor Gericht laden), anbieten, gebieten, befehlen, Gebot, Befehl, entbieten, melden, vor Gericht laden, verbieten, untersagen; goth. *biudan,* schwd. *bjuda,* einladen, darbieten, für etwas bieten, befehlen, aschwd. *bioda, bud,* Befehl, ags. *beodan,* befehlen, *biddan,* darbieten, dän. *byde,* bieten, *bud,* Bote, Gebot, holl. *bieden,* darbieten, engl. *bid,* auf etwas bieten, ahd. *biotan, piotan,* engl. *beat,* darreichen. Bote, der, welcher entbietet, und Büttel, ags. *bydel,* anrd. *bidill,* ahd. *putil,* der, welcher öffentlich entbietet, Bedell oder Pedell, frz. *bedeau,* itl. *bidello* (vgl. Amt). Viell. bedeutet es zuerst legen, so daß darlegen, auflegen, dem bieten und gebieten entspräche; s. beten.

der Bietz, die Bietze, s. v. a. Butz, Butze, welches man nachsehe.

der Bifang, ein wenig oder mehr schmales Ackerbeet, von be-fangen, welches eigentlich gleich einfangen und dem ehemals gebräuchlichen ausfangen, s. v. a. einzäumen bedeutet, also ein Bett, welches durch gepflügte Furchen gleichsam befangen, d. i. gleichsam eingezäunt ist.

bigott. Man bezeichnet mit diesem, vom frz. *bigot* entlehnten Worte

das abergläubische, zu strenge religiöse Wesen; es soll der Name von dem Ausdrucke *bi Golt*, d. i. bei Gott, kommen, hauptsächlich sollen die Normannen, namentlich ihr Herzog Rollo, sich dieser Formel häufig bedient haben.

Bijouterie, ein frz. Wort, welches aus dem Lat. herstammt, von *bis*, zweimal, und *jocare*, spielen, frz. *bijou*, eigentl. ein Stein, welcher von zwei oder mehreren Seiten spielt oder glänzt. Vgl. Juwel.

die Bilanz, frz. *bilan, balance*, die Wage, das Gleichgewicht; man versteht unter Bilanz das Abwägen von Gewinn und Verlust oder von wechselseitigen Schulden. Es stammt aus dem Lat., wo *bilanx* die Wage heißt.

die Bilchmaus, heißt auch Bilch, Bille, Billich; ahd. *pilih*, frz. *belele* oder *belette*, Art Wiesel oder Haselmaus, auch Zieselmaus genannt, deren Bälge gebraucht werden, und welche in Oestreich häufig sind. Da böhm. *Plch* die Spitzmaus bedeutet, so scheint der Name slav., wo *biel* weiß bedeutet (doch auch celt. heißt das Thier *bele*); vielleicht hat dieses Thier den Namen von der weißlichen, fahlen Farbe, vgl. Balche.

das Bild, die Nachahmung und Vorstellung der Gestalt eines Körpers, was mit dieser Aehnlichkeit hat; agſ. *bilethe, bilith*, engl. *bild*, schwd. *belaete*, ahd. *piladi, pilid, pildi, belid, bilide, pild*, mhd. *bilede*, holl. *beeld*, ndſ. *beld*, dän. *billede* (wallach. *pilde*, Vorbild, ungar. *pelda*). Wahrscheinlich kommt es von dem veralteten beilen, billen, hauen, woher Beil, das Werkzeug zum Hauen; demnach wäre Bild das durch Hauen Geformte bilden, durch Hauen formen, dann formen überhaupt. So griech. *typos* (τύπος), woher das entlehnte Wort der Typus, Gestalt, Bild, Figur, eigentlich ein durch einen Schlag bewirkter Eindruck, von *typein, typtein* (τύπτειν), schlagen.

die Bildern, Bilgern, Billern (Bildner, Bilern), das Zahnfleisch, oberd. (schwz.), ahd. *pilarn* (*pilarna, bilorna* Mehrzahl), *pilern, pilren*, mhd. *biler*, schwb. *bühlen, bühler*. (Vielleicht bedeutet es die Ballen des Zahnfleisches, verwandt mit Ball).

die Bill, s. v. a. Recht, Gesetz; es ist veraltet, doch haben wir noch davon das Beiwort billig, dem empfundenen Recht gemäß, sowie ferner Unbill, gewöhnlich Unbild, d. i. Ungesetzlichkeit, und das Weichbild, Gesetz eines Bezirks; ahd. *billih*, mhd. *billuh*; und der *billich*, die Billigkeit (ahd. findet sich einmal *bilithlich*, was an Bild, *bilidi*, erinnert, als wäre Bild in den Begriff der Aehnlichkeit, dann Gleichheit übergegangen, und diese in der Bedeutung der Ebenheit genommen metaphorisch als Billigkeit betrachtet worden, doch ist dies sehr zweifelhaft).

die Bill, ein Entwurf zu einem Gesetz, ein Parlamentsbeschluß; engl. *bill*, Billet, Zettel, Verzeichniß u. s. w.

die Bille, s. v. a. der Ball, die Kugel; es ist mit Ball verwandt, welches man nachsehe.

die Bille, 1) eine Hacke mit breiter Spitze zum Schärfen der Mühlsteine von gleicher Abkunft mit Beil; 2) ein Zapfen in dem Wellbaum der Mühle; 3) die Billen, die Bilge, bei den Tuchscheerern ein an dem stillliegenden Blatte der Scheere angebundenes Holz, mit einem Handgriffe, womit die Scheere regirt wird; mlat. *billia, billus, billio*, Ast, Stock, frz. *billon*, spn. *vellon*, ein viereckiger Metallstab, frz. *bille*, Stock. Diese Wörter stammen wahrscheinlich von dem deutschen beilen, hauen, und bezeichnen den Stock als ein schlagendes Werkzeug.

billen, die Mühlsteine schärfen, ahd. *pillôn,* bohren, scheint zu *beilan* zu gehören; s. Beil.

das Billet, vom frz. *billet,* engl. *bill,* Zettel, Verzeichniß (itl. *bolleta,* mlat. *boletta,* frz. *bulletin,* ein Zettel, schwz. *bollete, bolleete,* warscheinlich von *bulle,* Bulle, untersiegelte Schrift, mlat. *bulleta*).

das Billiard, frz. *billard,* das Spiel mit Billen, d. i. Kugeln; s. Bille.

billig, s. Bill.

die Billion, frz. *billion,* eine Million Millionen, vom lat. *bis,* zweimal, weil es die zweite Progression im Zählen der Millionen ist, worauf Trillion folgt, von *tres,* drei.

das Bilsenkraut, eine Pflanze von betäubender Kraft; ahd. *piliza, pilisa, bilisa,* dän. *bulme,* norweg. *bulmeurt,* böhm. *blje.*

der Bilz, s. Pilz.

bimmeln, s. bammeln.

der Bims oder Bimsstein, ein rauher Stein voll Löcher und Blasen, welcher auf dem Wasser schwimmt; agf. *pumig-stan.* Es ist vom lat. *pumex* gebildet; auch schrieb man Pimsstein, nds. *pimpsteen.* Das lat. bedeutet wahrscheinlich Schaumstein (von *spuma,* Schaum), weil derselbe gleichsam der Schaum von Steinen scheint, welcher durch vulkanische Eruptionen sich bildet.

ich bin, s. seyn.

die Bindart, eine Art, womit die Zimmerleute das Holz beschlagen und so zum Abbinden, d. i. in einander richten oder Verbinden zurecht machen.

binden (davon das Band, der Bund, die Binde, das Bündel), einen Körper um einen andern winden und befestigen, überhaupt durch Knüpfen befestigen; goth. agf. *bindan,* ahd. *pintan, bintan,* isl. schwd. *binda,* dän. *binde,* engl. *bind,* itl. *bendare,* spn. *vendar;* goth. *bandvô,* das Banner, wallach. *bande,* Band. Man nimmt an, das lat. *vincire* und *viere,* binden, das griech. *sphingein* (σφίγγειν), von derselben Bedeutung, sowie das deutsche winden seyen mit binden von gleichem Stamme, wie auch spannen sey damit verwandt, was jedoch unsicher. Es ist binden nicht die erste Form des Stammes, sondern eine abgeleitete, von einem noch in Bein enthaltenen Stamm *beinan,* s. Bein.

der Binetsch, ein Name des Spinat, s. dieses Wort.

das Bingelkraut, es soll von der harntreibenden Kraft den Namen haben, da bingeln oder binkeln im Nds. und im gemeinen Leben harnen bedeutet; dän. *bingelurt.*

binnen, d. i. innerhalb, von dem Vorsetzwörtchen bi= be= und innen.

die Binse (statt Binße), eine Sumpfpflanze; schwerlich von binden, weil dies Gewächs zum Binden und Flechten geeignet ist; ahd. *pinuz,* mhd. *der pinz,* spricht nicht für binden; lat. *juncus,* von *jungere,* zusammenbinden, vereinigen. Engl. *bent,* wahrsch. von *to bend,* krümmen, biegen, spannen.

die Biographie, d. i. die Lebensbeschreibung, vom griech. *bios* (βίος), das Leben, und *graphein* (γράφειν), schreiben; frz. *biographie.*

das Birk, Benennung kleiner Districte in Schleßwig; dän. *birk,* District mit herrschaftlich, nicht königlich erwähltem Richter, schwd. *birke, björke,* Stadt. Adelung meint, die gemeinschaftliche Abstammung dieses Wortes

mit dem deutschen Burg sey nicht zu verkennen. Dennoch ist diese Zusammenstellung sehr zweifelhaft.

die Birke, ein Baum; holl. *berke,* dän. *birk,* schwd. *björk,* ahd. *pirihha,* anrd. *biörk,* agf. *beorc, birce, byrce,* engl. *birch,* ndf. *barke,* böhm. *briza,* poln. *brzoza,* ruff. *berca,* cambr. *biarkan.* Vielleicht, könnte man denken, bedeutet dieser Name nur Baum, und ward der Birke gegeben, wie man agf. die Gerste *bere* nennt, welches Wort nur Erzeugtes, Hervorgebrachtes bedeutet; so heißt *drys* (δρῦς) griech. der Baum im Allgemeinen, und insbesondere die Eiche. Es würde von *bairan,* bären tragen, hervorbringen, kommen. Diese Ableitung ist wahrscheinlich.

die Birne, eine Baumfrucht; schwd. *paeron,* dän. *paere,* ndf. *bere,* holl. *peere,* ahd. *pir,* agf. *per,* die Birne, *pirige,* der Birnbaum, engl. *pear,* Birne, wallis. *peren.* Lat. heißt die Birne *pirum,* daher frz. *poire,* spn. *peras,* itl. *pera.* Da uns das Obst meist aus der Fremde kam, so gilt gewöhnlich das deutsche Wort als dem lat. verwandt; doch da *pirum* ein kurzes *i* hat, *pir,* Birne, aber ein langes, so leitet es Grimm von bären, tragen, hervorbringen, woher ahd. *piric,* fruchtbar, so daß Birne das Erzeugte, Getragene, Hervorgetragene oder die Frucht bedeutete. Es läßt sich dies als genügend annehmen, und es würde wohl, wenn es aus dem Lat. entlehnt wäre, Pirne, nicht Birne heißen.

birschen oder bürschen, pürschen, jagen; isl. *birsa,* schwd. *bersa,* mhd. *birsen* (*birsere,* Jäger). Da *bersa* mlat. Weidenzaun, Park bedeutet, so meinen Einige, es bedeute birschen, in einem Park jagen, Andere, es sey mit dem frz. *percer,* durchbohren, von gleichem Stamme, oder es komme von dem anrd. *beria,* bohren, stechen, schlagen, mhd. *ber,* der Stoß. Das Letzte ist am wahrscheinlichsten, und die eigentliche Bedeutung des Worts: stechen, schießen.

bis, in älteren Zeiten biz, bize geschrieben, kommt entweder von bi-zu, d. i. bei zu, oder von bi-das, d. i. bei das, wie wenigstens ahd. *bithaz* bisher heißt.

der Bisam, s. Biesam.

das Bischen, Bißchen, ein kleiner Biß, dann überhaupt eine Kleinigkeit.

der Bischoff, ein Oberer in der Kirche, ein griech. Wort, durch die Kirche in Gebrauch gekommen; *episkopos* (ἐπίσκοπος), lat. *episcopus,* heißt der Aufseher, frz. *évêque,* itl. *vescovo.*

das Biscuit, Zwieback, frz. *biscuit,* welches von *cuire,* kochen, backen, kommt, und *bis,* zweimal, von dem lat. *bis,* zweimal, und *coquere,* kochen; es entspricht also ganz dem deutschen Worte Zwieback.

der Bismuth, s. Wißmuth.

der Bison, der Auerochse, ehemals Wisant, ahd. *wisant, wisunt, wisint,* ahd. *veosend, vesend;* lat. *bison,* aus dem Deutschen entlehnt und in dieser Form zu uns zurückgekehrt. Wiesant, Wiesand ist der weisende, von weisen, und bezeichnet den Ochsen als Anführer der Heerde, wie die Bienenkönigin von demselben Zeitwort und aus gleichem Grunde Weisel heißt, und hebr. *aluph,* der Ochse, ebenfalls Führer bedeutet.

der Biß, das Bißchen, der Bissen, von beißen.

der Bißewurm, Art Bremsen, von bissen; schwz. *bisen, biesen, bysen,* brummen, summen, ahd. *pisa, bisa,* mhd. *bise,* Sturmwind, späterhin auch Beißwind genannt, franz. *vent de bise,* itl. prov. *bisa*

(schwz. ***bys, byse, bise,*** Nordostwind, Hundstagshitze, Nebel), schwb. ***bisern,*** geschwind laufen, tobend herumspringen, frz. ***beser, bezer*** (wend. ***biezu, bischu,*** laufen), vgl. Bußaar, engl. ***to buzz,*** summen, murmeln. Es ist zu vermuthen, ***beisan,*** ahd. ***pison,*** brausen, toben, bedeute blasen, und eben so ***biusan,*** von ***beih-, biuh-,*** gebildet (s. pusten und Bausch), und die weiteren Bedeutungen seyen summen, stürmen. Vgl. d. flg. Wort.

das Bister, das Rußbraun. Bister, als Beiwort, bedeutete ehemals (mhd.) beraubt, holl. ***byster,*** häßlich, beraubt, sehr oder stark, schwd. ***bister,*** stürmisch, wild, häßlich, von bisen, brausen, blasen, zuerst blasend, stürmisch, dann heftig, wild; poln. heißt ***bystry*** dasselbe. Es scheint, daß bister, beraubt, ein anderes Wort ist; denn Bister, das Rußbraun, kann von dem Begriffe nördlich, dann dunkel ausgehen. Ags. heißt ***bysst*** der Schaden, welches mit bister, beraubt, übereintreffen könnte. Doch unmöglich wäre es nicht, daß sich der Begriff des Beraubtseyns aus dem des Dunkeln entwickelt hätte. Mit Bister, Rußbraun, trifft frz. ***bis,*** schwarz, überein, z. B. ***du pain bis,*** Schwarzbrod, itl. ***bigio*** (frz. ***bistre,*** Rußschwarz).

das Bisthum; es ist zusammengezogen aus Bischoffsthum.

bitten, es ist mit beten von einem Stamm, s. beten.

bitter, beißend von Geschmack, s. beißen; goth. ***baitrs,*** bitter, anrd. ***beitr,*** scharf, ahd. ***pitter, bitter,*** schwd. ***bitter*** und ***betsk, besk,*** isl. ***beiskur,*** agf. ***biter,*** engl. holl. ***bitter,*** dän. ***bitter, besk*** (bitter im höchsten Grad).

bitzeln, d. i. wiederholt beißen, s. dieses Wort.

das Bivouac, die Feldwache der Soldaten; frz. ***bivouac,*** vom deutschen ***bi-wacht,*** Bei-wacht, d. i. Schaarwacht.

das Blachfeld, das flache Feld. Blach, ehemals auch plach geschrieben, ist Mundart von flach. Griech. ***plax*** (πλάξ), die Fläche, mit dem deutschen flach verwandt. Der Stamm bedeutet schlagen, goth. ***bliggvan,*** und blach (flach) ist zusammengeschlagen, durch Schlagen geebnet, platt gemacht, dann platt überhaupt (vgl. Feld), s. bläuen und vgl. platt und Blech.

der Blackfisch, d. i. Dintenfisch, von black, schwarz; agf. ***blac, blaec,*** engl. ***black,*** isl. ***blaukur,*** schwb. ***black,*** schwarz, schwd. ***blaeck,*** agf. ***blaec,*** dän. ***blaek,*** Dinte. Noch einfacher ist der Stamm dieses Wortes in blau, schwd. ***blå,*** schwarz, blau, dän. ***blaa,*** blau, ***blakket,*** von Thieren mit gemischter dunkler Farbe, celt. ***blow,*** schwarz, s. blau. — An einigen Orten heißt die Bleide-Blackfisch, wo es statt Bleichfisch steht.

blaffen, wird vom Bellen der Hunde gebraucht, ist gleichen Ursprungs mit blappern oder plappern.

der Blaffert, s. Blappert.

die Blähe, Plane, ein Fenstervorhang; ahd. ***blacha,*** Schildüberzug, schwb. ***blach, blahe, bläue, blaiche,*** Packtuch, grobes, über einen Wagen gespanntes Tuch, hr. ***die blachen,*** östr. ***blagen,*** wend. ***plahuta,*** Leintuch, schwd. ***plagg,*** isl. ***blaea, blöa,*** Stück Tuch, br. ***die blähen,*** Netz zum Einfassen von Heu und dergleichen; 2) grobes Leintuch zum Umstellen einer Waldpartie auf der Jagd; 3) grobe Leinwand (lat. ***plaga,*** Netz und Vorhang, doch lat. ***p*** und deutsch b entsprechen einander nicht). Viell. gleich blach, von ***bligguan,*** schlagen, und ein Tuch, welches man um andere Dinge schlägt, bezeichnend, oder worin eingeschlagen wird.

blähen; mit blasen der Bedeutung nach übereinkommend, ist es auch Stamm desselben, da blasen statt blah=sen steht. Es bezeichnet das Ausdehnen durch aufblasen; agſ. *blavan,* blasen, engl. *blow,* ahd. *plahan,* mhd. *blegen, bleien,* lat. *flare,* dass.; schwb. *blaichen,* aufgebläht werden, *blast,* Blähung, *bläst,* Gewitter, drohender Wind; br. *bläen,* blähen, blasen, um zu schmelzen; schwb. *blaust,* Geschwulst, Gedunsenheit.

der Blaker, Wandleuchter; ein Blechleuchter im Ndſ. und Holl., frz. *plaque,* von blach, flach, so viel als eine flache Platte, dann das daraus Verfertigte.

blank, hell, glänzend, weiß; ahd. *planh,* weiß, frz. *blanc,* weiß, itl. *bianco,* engl. *blank,* aus dem Deutschen, schwd. *blank,* glänzend, von blinken, s. unten.

das Blankscheit, ein Metall= oder Holzstab in der Schnürbrust, vom frz. *planchette,* kleine Planke, von *planche,* die Planke.

das Blanquett oder Blanket, frz. *blanquet,* mlat. *blanquetum,* ein Blatt mit Namensunterschrift zum Ausfüllen für einen Andern, frz. auch *carte blanche* genannt, also von blank, *blanc,* weiß.

blappern, s. plappern.

der Blappert, Blaffert, Plappharter, Plaphart, Plappert, mhd. *blaphart,* eine ursprünglich ausländische Dickmünze von verschiedenem Werth, z. B. drei Kreuzer (im Dän. ein Heller), wahrsch. vom ndl. Worte *blaf,* breit und kahl, weil diese Münze breit und platt, ohne weit herausstehendes Gepräge war; mlat. *blaffardus,* frz. *blafard.* Osnabrück. heißt eine Art Jagdhunde mit breitem Maule Blaffert, und in Lübeck eine Art schlechter Semmel.

blasen, wehen, die zusammengedrückte Luft durch den Mund von sich geben, bildlich ein Instrument blasen, von blähen; schwd. *blåsa,* dän. *blaese,* agſ. *blaestan,* engl. *blow,* holl. *blaazen,* ahd. *platen, blazen,* br. *blastig,* aufgeblasen, unwillig, *pflästern, blaustern,* schnauben, agſ. *blase,* Fackel (itl. *bragia,* mit *r* für *l, bracia,* frz. *braise,* glühende Kohle), engl. *blast,* br. schwz. *blast,* das Blasen, der Rauch. Von blasen kommt Blase, dän. *blaere* (*blegn,* das Bläschen).

blasoniren, frz. *blasonner,* ein Wappen mit den gehörigen Farben malen, und zweitens das Wappen auf gehörige Weise auslegen, von *blason,* das Wappen, die Wappenwissenschaft, der Wappenschild. Es soll aus dem Deutschen stammen, nämlich vom Worte blasen, und so heißen, weil der Herold bei'm Turniere erst blies, ehe er das Wappen eines Ritters beschrieb. Adelung möchte es (wohl mit Unrecht) von Blässe, welches jedes Zeichen bedeutet haben soll, ableiten. Engl. *blaze* (vom agſ. *blase*), Flamme, Fackel, die Blässe des Pferdes, der Ruf, *to blaze,* flammen, glänzen, bekannt machen, blasoniren. Dies spricht für die Ableitung von blasen.

die Blasphemie, die Lästerung, Verläumdung, griech. Wort, *blasphemia* (βλασφημία), aus einer Zusammensetzung von *blaptein* (βλάπτειν), beschädigen, und *phämä* (φήμη), der Ruf; frz. *blasphemie* (*blâme,* Tadel).

blaß, bleich, die Blässe, die Bleichheit. Dieses Hauptwort bedeutet auch einen weißen Fleck, z. B. an der Stirne der Thiere; schwd. *blaes,* engl. *blaze,* ndſ. *blisse,* br. *die blassen, blaschen.* Ahd. *pleizza,* die

Bleifarbe, für *pleihza*, von *pleih*, bleich, und davon stammt blaß, also statt blahs, das Bleiche bezeichnend.

blatschen, s. platschen.

das Blatt, ein dünner ebener Körper von einer gewissen Länge und Breite, z. B. gewisse Körper der Art an Bäumen und Pflanzen; agſ., anrd., aſ., ſchwd. *blad*, engl. *blade*, ndſ. *blad*, ahd. *plat*, mhd. *blat*. Man nimmt an, es sey ſ. v. a. platt, alſo das was platt iſt; es hat dies Wahrſcheinlichkeit, weil das Wort Blatt von vielen platten Gegenſtänden gebraucht wird, ſo griech. *petalos* (πέταλος), breit, platt, *petalon* (πέταλον), das Blatt, aber platt kommt nicht mit b vor. Es könnte von den Blättern der Gewächſe auf ähnliche dünne und platte Sachen übergetragen, und der Begriff des Wachſens der Grundbegriff ſeyn. Agſ. *blaed*, *bled*, Gewächs, Frucht, und das frz. *blé*, Getreide, itl. *biada*, prov. *blat*, iſt germaniſchen Urſprungs; ſlav. heißt *plot* Frucht, Gewächs. Auch der griech. Name des Blattes, *phyllon* (φύλλον), kommt von wachſen, *phyein* (φύειν), entſtehen, womit der lat. Name des Blattes, *folium*, übereinkommt. Es iſt dieſe Ableitung auch der Form *blad* wegen die wahrſcheinlichere, und *phyllon*, *folium* ſcheinen urverwandt damit.

die Blatter, d. i. die kleine Blaſe, von blahen, dem Stammwort von blaſen; agſ. *blaedr*, engl. *blister*, *bladder*, ſchwd. *bladdra*, *blaeddra*, allem. *blasa*, *blatra*, isl. *bladdra*, ahd. *platara*.

der Blätz, ein Flecken, ein Lappen, blätzen, flicken; br. *der pletz*, *pletzen*, dünnes Stück, Fleck, ahd. *plezzo*, goth. *plats*, Lappen; holl. *plets*, ſchwd. *plös*. Zuerſt wohl etwas Breites, von platt.

blau, Benennung einer Farbe; ahd. *blâwer*, *blâwin*, *blâo*, ſchwd. *blå*, dän. *blaa*, blau, blaugrau und ſchwarz (der Rabe heißt in der Edda *blaeingur*), agſ. *bleo* und *blae*, blau, isl. *blar*, holl. *blauw*, engl. *blew*, *blue*, ſlavon. *plavu*, poln. *plawy*, celt. *blou*, ſchwarz, aſpn. *blao*, prov. *blava*, afrz. *blave*, itl. *biavo*, frz. *bleu*, blau, ſpn. *bloo*. Aus dieſer Zuſammenſtellung ſieht man, daß dieſes Wort urſprünglich nicht eine ganz beſtimmte Farbe bezeichnet hat, ſondern die dunklere ſowohl als die hellere, wie z. B. griech. *polios* (πόλιος) ſchwärzlich und weiß bedeutet. Agſ. heißt *bleo* nicht allein blau, ſondern Farbe im Allgemeinen, z. B. *bleofah*, bunt, *bleo-read*, die rothe Farbe, ahd. *blûg*, *plûc*, farbig, hellfarbig, prov. frz. *bloi*, blond, gelb. Es iſt daher wahrſcheinlich, daß blau, älter bla mit black, ſchwarz, bleich, blaß, von einem Stamme komme, welcher das Blinkende, Glänzende bedeutet; vgl. bleich. Agſ. iſt *blaec*, ſchwarz, *blaece*, Bleichheit, *blac*, ſchwarz, *blacung*, Bleichheit. So griech. *glaukos* (γλαυκός), graublau, grünlich blau, vom Zeitwort *glaussein* (γλαύσσειν), glänzen. Das lat. *flavus*, gelb, mag urverwandt ſeyn.

bläuen, ſchlagen, der Bläuel, ein Werkzeug zum Schlagen. Es bedeutet nicht, wie es ſcheinen könnte, blau ſchlagen, ſondern wie das Hauptwort Bläuel hinlänglich zeigt, blos ſchlagen; goth. *bliggvan*, ahd. *blivan*, *pluan* (*pluil*, Bläuel), ſchwd. *plagga*, agſ. *plaetan*, ſchlegen, engl. *blow*, der Schlag. Es kommt überein mit dem lat. *fligere*, ſchlagen, verwandt mit dem griech. *plägä* (πλήγη), der Schlag (*plässein*, πλήσσειν, ſchlagen, lat. *plaga*, der Schlag, *plangere*, ſchlagen). Von demſelben Stamme iſt blatzen, blätzen, blätſchen, für ſchlagen und plätſchen. Auch celt. heißt *plau* ſchlagen.

der **Blaustrumpf**, Benennung der Angeber, weil die Schergen, welche aufpaßten, von manchen Herren ehemals blaue Strümpfe zu der Livree bekommen haben.

das **Blech**, dünn geschlagenes Metall; schwd. *bleck*, dän. *blik*, nds. *blick*, holl. *bleck*, ahd. *plech*, wallach. *plef*, ungar. *pleh*, russ. *bljacha*, poln. *blacha*, böhm. *plech*. Es ist gleichen Stammes mit **blach** und bedeutet das flache, dünne Metall, die Metallplatte (griech. *plax*, πλάξ, Fläche, Tafel, Brett), frz. *plaque*, eine Metallplatte, welches aus dem Deutschen entstanden ist, br. *blechen*, mit flacher Hand schlagen.

blechen, bezahlen, von Blech; denn ehemals gab es Blechmünzen, welche so hießen, weil sie dünn waren.

blecken, von blicken, bedeutet blicken, sehen machen, z. B. die Zähne blecken, Zähne blicken machen, das Weiße im Auge sehen lassen (itl. *bieco*, spielend).

das **Blei**, ein Metall, welches das weichste unter allen ist; lat. *plumbum*, griech. *molybos* oder *molybdos* (μόλυβος, μόλυβδος), slv. *wolowo*, *olowo*, ahd. *pliwe*, ags. *bloma*, Metall (*pilade*, mit Blei gelöthet, bleiern), schwd. dän. *bly*, nds. *bli*, celt. *plwm*. Der griech. Name ward in das Wort *bolyme* (βολύμη) versetzt, und daher scheinen die andern zu kommen; die Wurzel des griech. Namens aber ist *melibdein*, welches hinwieder mit *meldein* (μέλδειν), schmelzen, verwandt ist, so daß das Blei von dem Schmelzen, als leichtschmelzendes Metall wenigstens im Griech. den Namen hat. **Adelung** vermuthet, es habe den Namen von der bleichgrauen Farbe, also von bleich. Dieser Vermuthung steht aber entgegen, daß die deutsche Sprache mit andern verwandt ist, und daher nicht ohne Berücksichtigung derselben etymologisirt werden darf.

bleiben, auf irgend eine Art verharren, zusammengezogen aus beleiben, wie es ehemals auch geschrieben ward; agf. *be-lafan*, ahd. *bi-liban*, *piliban*, holl. *blyben*, schwd. *blifwa*, dän. *blive*, bleiben, griech. *leipein* (λείπειν), lassen, verlassen und bleiben, isl. *lifa*, goth. *lifnan*, schwd. *lifwa*, dass., goth. *alifnan*, bleiben, nds. *leven*, erblich hinterlassen, *lawa*, *lowa*, Erbschaft, dän. *levne*, übrig lassen, *levning*, Ueberrest. Auch das lat. *linquere*, lassen, verlassen, ist mit diesen Wörtern verwandt, indem der K=Laut mit dem P=Laut verwechselt ist. Der Grundbegriff ist also bei bleiben: das Dalassen, Zurücklassen, Uebriglassen.

bleich, weißlich, blaß, **bleichen**, weiß werden, weiß machen, die **Bleiche**, das Weißmachen. Es kommt von bliken, glänzen (s. blicken), und bedeutet also das Helle, Schimmernde (vgl. **Blackfisch**, **blau**, **blaß**); holl. *bleek*, schwd. *blek*, dän. *bleg* (*blegne*, erbleichen), isl. *bleikr*, ahd. *pleih*, agf. *blac*, engl. *bleak*.

der **Bleichert**, Bleicher, blaßrother Wein, der von der bleichen Farbe den Namen hat. Es entspricht dieser Benennung die franz. Benennung *clairet*, von *clair*, hell; art, ert ist Bildungssylbe.

der, die **Bleihe**, ein Weißfisch. Man findet diesen Namen noch in den Formen Blee, Blie, Blauling, Bleier, Blackfisch, Bleege, Blekke, Blicke u. s. w. Durch schwache Aussprache ist h an die Stelle von ch getreten; denn der Bleihe ist s. v. a. der Bleiche, der Blasse, d. i. der weiße Fisch.

die **Blende**, das, was blendet, was das Sehen hindert; auch das, was nur den Schein von etwas hat, was gleichsam blind ist, wie man sich

bildlich ausdrückt, wie man z. B. sagt eine blinde Thüre, d. i. eine Thüre, welche nicht wirklich gebraucht werden kann, sondern nur eine Nachahmung einer wirklichen ist; schwz. *blente,* Stückchen Holz, die Lücken auszufüllen, *blenten,* auf diese Art Lücken ausfüllen.

blenden, von blind, s. v. a. blind machen.

der Blendling, Bastard; es kommt von Blende, einer Sache, welche die wirkliche Sache scheint, aber nicht ist, es ist also ein bildlicher Ausdruck für Bastard.

blessiren, verwunden, vom frz. *blesser,* dies vom nord. *bletta,* beflekken, denn beflecken und verletzen treffen, wie Beispiele zeigen, in demselben Worte zusammen. Wahrscheinlich kam *blesser* durch die Normannen in die frz. Sprache. (Lat. *adlaminare,* verletzen und besudeln).

der Bletz, ein eiserner Keil; von blätzen, schlagen, hauen; s. bläuen.

blicken, schimmern, sehen. Dies Wort bedeutet nicht zuerst sehen, sondern glänzen, schimmern, und sehen ist eine abgeleitete Bedeutung, welcher Uebergang des Begriffs auch im griech. *glaussein* (γλαύσσειν), *augazein* (αὐγάζειν), *leussein* (λεύσσειν), glänzen, hell seyn, sehen, statt findet; agf. *blican, bliccetan,* schimmern, schwd. *blia, bliga,* anblikken, *blicka,* schimmern. Der Stamm ist *bleikan,* woher bleich, black. Griech. *phlegein* (φλέγειν), brennen, glänzen; lat. *flagrare,* brennen, glänzen, *fulgere,* glänzen, worin das *l* von dem *f* durch Versetzen getrennt ist. Diese sind verwandt mit dem deutschen blicken, vgl. blinken.

blind, des Gesichtes beraubt, bildlich des Glanzes beraubt, nur den Schein von etwas habend; goth. *blinds,* isl. *blindr,* agf., schwd., dän., nds. *blind.* Der Stamm dieses Wortes ist nur in Ableitungen übrig (isl. *blunda,* schlafen, *blundr,* Schlaf, dän. *blunde,* leicht schlafen, *bland,* leichter Schlaf), agf. *blendan,* isl. *blanda,* mischen, schwd. *bland,* Gemisch, Schwarm, *i-bland,* druntergemengt (goth. *gablindjan,* blenden, frz. *blinder,* mit Blenden versehen). Von *blendan* agf. *blonden,* vermischt, gefärbt, gelb, dän. *blande,* mischen (*blandt,* zwischen). Möglich wäre es, daß blind von blinden, mischen, färben käme, und entweder das Unterlaufen des Auges (wie im Griech. der Staar heißt) bedeutete, oder das Gefärbte (wie im Griech. auch der Staar das Weißgraue genannt wird), oder endlich gemischt, trüb bedeutete, ein Blinder also der wäre, der trübe Augen hat, dessen Blick getrübt ist.

die Blindschleiche, eine Schlange, von blind, weil man sie für blind hält, und von schleichen, womit ihre Bewegung bezeichnet wird.

blinken, s. v. a. schimmern, mit eingeschobenem n gebildet von blicken, glänzen, schwd. *blinka.* Von blinken kommt blank, glänzend, welches im Frz. *blanc,* weiß bedeutet.

blinzen, blinzeln, von blind, die Augen öfters zuthun, sie blind machen, dän. *blunde,* br. *blenken, blenkezen, blinkezen,* flimmern, blinken; 2) die Augen wiederholt öffnen und schließen, nds. *plinkogen.*

der Blitz, der Schimmer, der Wetterstrahl; holl. *blixem,* der Blitz, nds. *blicks,* und ähd. *plih, plich, blig,* mhd. *blick,* der Blitz, ahd. *blicchan,* blitzen, *blichfiur,* Blitzfeuer, agf. *blican, bliccetan,* blitzen, leuchten, schwd. *blicka,* schimmern, *blixt,* der Blitz, *blixtra,* blitzen, ahd. *plecchazzan,* schimmern, blitzen. Diese Formen zeigen, daß Blitz für Bliks steht und von blicken kommt, den raschen Schimmer bezeichnend;

so im Lat. *fulmen*, der Blitz, zusammengezogen aus *fulgimen* und *fulgur*, von *fulgere*, leuchten, glänzen, goth. *lauhmuni*, Blitz, von *liuhan*, leuchten, engl. *lightning*, Blitz, von *light*, leuchten, dem Worte Wetterleuchten entsprechend, böhm. *blesk*, Glanz, *blistiti*, *blyskani*, glänzen, russ. *blistati*, blitzen.

der Block, in anderer Aussprache Pflock; ahd. *bloc*, *bloch*, schwd. *block*, dän. *blok*, engl. *block*, frz. *bloc*. Dies Wort bedeutet ein Stück Holz, Stein u. s. w., und zweitens ein Gefängniß, und ist zusammengezogen aus Be-lock, ahd. *pi-loh*, von *luken*, schließen (vgl. unten die Wörter Loch und Luke), entweder das, womit man schließt, der Stock oder Aehnliches, oder das Geschlossene, Einschließende, das Gefängniß. Ebenso lat. *claudere*, schließen, *clavis*, Schlüssel, und *clava*, der Stock, Ast rc., *clavus*, der Pflock, der Nagel (br. *blückel*, Fensterladen, schwd. *lucka*, nds. *lucht*).

blockiren, einschließen, den Zugang zu etwas verschließen, die Blokade, Einschließung, vom frz. *bloquer*, *bloquade*, diese (und itl. *blocare*, spn. *bloqueare*) vom deutschen Block.

blöde, furchtsam, schwach, zaghaft, schüchtern; dän. *bly*, schüchtern, ahd. *plödi*, gebrechlich, schwach, *blügo*, schwach, *plug*, *pluag*, mhd. *bluw*, *blug*, *plui*, schwb. *blaug*, blöde, *blauk*, schüchtern, *blukait*, Schüchternheit, *erpleugen*, erschrecken, niederschlagen, *blöd*, entblößt, bis auf die Faser abgetragen, schwach, gebrechlich, einfältig, furchtsam (*blitt*, furchtsam), schwz. *blöd*, abgenutzt, dünn; 2) kraftlos, ungesalzen, unbehaglich, schwächlich, *blöden*, dem Zerreißen nahe seyn, unbehaglich, schwach im Magen werden, *blug*, zärtlich von Leibesbeschaffenheit, delicat, schüchtern, furchtsam, br. *blaug*, schüchtern, engl. *blue*, verwirrt, *to blue*, verwirrt, beschämt machen, *blued*, verwirrt, bestürzt, furchtsam, schwd. *blygg*, sich schämend, furchtsam, *blygas*, sich fürchten, dän. *blues*, sich schämen, *bluferdig*, schamhaft, isl. *blaudur*, furchtsam, *blude*, Furchtsamkeit, schwd. *bloed*, *bloedig*, schwachmüthig, weich (nicht hieher gehörig dän. *blöd*, weich, schwd. *blöt*, feucht, *blötogd*, triefäugig, blödsichtig, armenisch *blot*, *blod*, weich), ahd. *ploden*, sich fürchten. Wir finden einen Stamm, welcher Farbe bedeutet, ags. *bleo*, *blio* (s. oben blau), davon könnte das ahd. *blügo*, und blöde den Zustand bezeichnen, in welchem Einem die Farbe in das Gesicht tritt in welchem Einer erröthet, sich schämt; *er-ploten* in einem alten Gedichte s. v. a. erröthen. Adelung leitet es von blühen ab in der weitern Bedeutung dieses Wortes. Eine ganz natürliche Begriffsfolge ist Erröthung, Schaam, Schüchternheit, Furchtsamkeit, Schwäche. Doch sind diese Ableitungen schwankend, und es könnte auch entstanden seyn aus blöhde, von *blyg*, *pluug* oder *pluog*, von einem Stamm *plagan*, *blagan*, und dies dürfte auf *bliggvan*, ahd. *pluan*, *blivan*, schlagen, führen, so daß der Begriffsübergang wäre: geschlagen, betäubt, erschüttert, schwach u. s. w., so lat. von *fligere*, schlagen, *afflictus*, niedergeschlagen, muthlos.

blöken, bezeichnet den Ton des Rindviehes und der Schaafe, und scheint zusammengezogen aus belöken (s. Löwe); doch dürfte es entweder ein tonnachahmendes Wort seyn oder mit bellen zusammenhängen, entweder durch Zusammenziehung oder Buchstabenversetzung von dem näm-

lichen Stamm gebildet; schwz. *blägen, bläägen* (lat. *balare,* griech. *blächasthai* (βληχᾶσθαι).

blond, frz. *blond,* mlat. *blondus, blundus,* von der gelblichen Farbe der Haare gebräuchlich. Die frz. Sprache hat es aus der deutschen entlehnt; es bezeichnet aber ursprünglich keine bestimmte Farbe, denn agſ. heißt *blonden* gemischt, gefärbt, dann erst gelb, auch heißt es agſ. *blanden,* ſ. blind.

die Blonde, vom frz. *blonde,* die Spitze, ein Zeug, so genannt von der in's Gelbe, Blonde spielenden Farbe.

bloß, der Bedeckung beraubt, nackt, bildlich nackt; afrſ. *blôd,* dän. *blot,* holl. schwd. *blott,* br. schwz. *blutt,* bloß, nackt, dünn, weich, anrd. *bláutr,* mhd. *blôz* (itl. *biotto,* prov. *blos,* arm, elend), afrſ. *blat,* arm, *blatnese,* Armuth, schwz. *blüter,* armer Mensch, Hungerleider (engl. *to blot,* auslöschen, verdunkeln, beflecken). Mehrere halten es für zusammengezogen aus be=los, von los, wie das aleman. *bi-losen,* berauben, entblößen, zeigen soll, so daß bloß einer Sache los und ledig, frei von einer Sache bedeutete. Adelung meint, es sey ein Stamm in bloß enthalten, welcher leuchten bedeutet, und in Antlitz enthalten sey, so daß bloß zuerst hell, hervorscheinend bedeutet; goth. heißt *bláuthjan* (also Stamm *bliutan*) abschaffen, ungesehen machen, und in den longobardischen Gesetzen heißt latinisirt *blutare* plündern.

blott, blutt, von allem, besonders von Geld entblößt; ſ. d. vor. Wort.

blühen, bezeichnet einen Zustand des Sprossens, aus welchem sich die Frucht entwickelt, dann was diesem ähnlich ist; agſ. *bloran,* engl. *blow, bloom, blossom,* holl. *bloeijen,* ndſ. *bluen, bloien, blöggen,* ahd. *pluon, bluen, blyen.* Das Hauptwort davon ist die Blüthe, die Blume; agſ. *blosma, blosm, blostma,* isl. *bloma,* anrd. *blomi, blomstr,* schwd. *blomma,* dän. *blomst,* Blume, Blüthe, *blomster,* Blüthe, *blomstra,* blühen (veraltet *blomme,* Blume), ahd. *pluomo, bluomo* (*plomo,* Keim), mhd. *bluome,* goth. *bloma,* holl. *blom, bloem,* schwz. *blust,* Blüthe, von diesem Hauptwort agſ. *blosmian,* blühen, schwd. *blomma.* Lat. *flos, floris,* die Blume, *florere,* ist verwandt, eben so griech. *phloos, phlus* (φλόος, φλοῦς), das Grünende, Blühende, der Bast, die Pflanzenrinde. Die Grundbedeutung ist wahrscheinlich keimen, sprossen; daher ehemals *der bluem, bluemen,* der Graswuchs. Adelung meint, es bezeichne blühen durch Farbe sichtbar werden, es gehöre also zu lugen, luhen, ſ. lugen und Licht, was nicht glaublich ist.

die Blume, ſ. d. vorige.

blümerant, mattblau, vom frz. *bleu mourant,* sterbend blau.

das Blut, der rothe Saft im thierischen Körper, was ihm ähnlich ist; goth. *bloth,* agſ. *blod, bloth,* ahd. *pluot,* mhd. *bluot,* holl. *bloed,* engl. *blood,* schwd. dän. *blod,* anrd. *bloth.* Es bedeutet, Saft, Feuchtigkeit im Allgemeinen, gewöhnlich aber den rothen Saft in den Adern der Menschen und Thiere. Es kommt von blühen und steht für Bluht, also den Saft bezeichnend, welcher die Blüthe eines Körpers ausmacht. Adelung meint, es bedeute so viel als Farbe, und komme auch in besondern Ausdrucksarten unter dem Namen Farbe vor, und sey also zu dem Stamme zu rechnen, von welchem er auch blühen ableitet, was aber nicht glaublich ist.

blutrünstig, von Blut rinnend, von einem Hauptworte Blut-runst, das Rinnen des Blutes, von Blut und rinnen.

blutt, s. blott.

blutterig, weich, schlaff; schwd. *blöt,* feucht, mhd. *blotern,* hin- und herschweifen, schwz. *blutter,* das noch nicht zur Reife Gediehene, *blütterig,* weich, *blütter, blüder,* verdickte Flüssigkeit, Schlamm, *blodern,* schlottern. Der Grundbegriff scheint das Blatschen, Platschen, s. platschen und plaudern.

die Boberelle, die Judenkirsche; da die Judenkirsche auch Judenböcklen heißt, d. i. Judenpuppe, so könnte vielleicht Boberelle eben so viel heißen, indem Bupf Knopf, Docke bedeutet, Bubel Blase; frz. heißen die Judenkirschen *coquerelles,* von *coque,* Schale, Bälglein, weil sie in einem Bälglein stecken.

der Bock, ein vierfüßiges Thier; da bochen stoßen bedeutet, so leiten Manche den Namen des Thieres daher, so daß derselbe den Stößer bezeichnen soll, ohngefähr wie holl. der Bock Ramm heißt, von rammen; agſ. *bucca,* anrd. *buckr,* schwd. *bock,* dän. *buk,* ahd. *pocch,* engl. *buck,* aspn. *buco,* nspn. *boque,* prov. *boc,* portug. *bude, bode* (frz. *biche, bique, biquet,* br. *beckelein,* Reh, Ziege), frz. *bouc,* itl. *becco,* celt. *bwch.* Es hat diese Ableitung viel Wahrscheinliches. Doch Adelung stellt diesen Namen mit Bacher und den dort angegebenen zusammen. Unter Bock versteht man auch einen Fehler, z. B. einen Bock machen; in diesem Sinne kommt es von bochen, stoßen, und bezeichnet den Verstoß, Anstoß. Ferner bedeutet Bock einen Balken (mlat. *buca, bucha,* frz. *buche,* Stamm, Klotz, mlat. *bucharius,* Holzhauer), zuerst nur einen Prügel, ein Holz zum bochen, stoßen, schlagen; aus dem Begriffe des Balkens bildete sich der eines Tragholzes und einer Tragmaschine, daher ein Holz-bock (falls hier unter Bock nicht das Thier gemeint ist, in bildlicher Anwendung auf eine Maschine; br. heißt auch der Schubkarren *schubbock,* und *bocken* heißt auch br. Dinge so an einander stellen, daß sie sich gegenseitig aufrecht halten) ein Tragholz, ein Traggestell. Bock bedeutet von biegen auch etwas Gebogenes, z. B. einen in einen Bock spannen, d. i. einen in eine Biegung spannen; auch heißt von biegen ein Theil des Ohres in der Anatomie der Bock (falls es nicht bildlich gebraucht ist, denn der anatomische Name ist *tragus,* Bock). Vgl. Buckel.

der Bock oder Aimbock, ein starkes Bier in München in Baiern; der Name ist verderbt aus dem der Stadt Einbeck, von wo es nach Baiern kam.

bockbeinig, störrig; br. *bockstärr,* ganz starr, *bocken,* von Kindern, schmollen, *verbocken,* wegen beständiger Zurechtweisung halsstarrig werden, bockisch, ehedem mürrisch, wohl zuerst stößig wie ein Bock.

die Bocke, Pocke, eine Blase, Blatter, weil es etwas Rundes, Gebogenes ist; agſ. *boccu,* engl. *pocks,* aschwd. *pokkor,* holl. *pocken,* die Bocken, Pocken. (Wahrsch. ist Bocke etwas Ausgestoßenes, Aufgeblasenes, von *bochen,* pochen, stoßen, zum Stamm *buhan,* blasen, stoßen, gehörig; vgl. Bocksbeutel).

die Bockpfeife, die Sackpfeife, der Dudelsack, von einem Bockfell gemacht.

die Bocksbeere, s. v. a. Himbeere, weil die Rehböcke sie gerne fressen sollen. Auch andere schwarze Beeren heißen so, aber nicht von Bock.

der Bocksbeutel, bedeutet jetzt noch zweierlei: 1) eine Flasche, welche

wie ein Beutel aussieht, in welcher Art gewöhnlich fränkischer Wein aufbewahrt wird; 2) altes Herkommen in verächtlichem Sinne, und dies soll ein anderes Wort seyn, es soll nämlich für Boocksbeutel stehen, d. i. Bücherbeutel, so daß es die aufbewahrten alten Gesetze und Herkommen bezeichnet, besonders in Hamburg, wie in Bremen der ähnliche Ausdruck Aasbook, d. i. Asynge oder Aesiga book statt findet, welches ein altfries. Landrecht enthält. Wahrscheinlich ist es daher, daß zwei verschiedene Wörter Bocks-beutel anzunehmen sind, wovon das erste von dem alten *pocha, poha* (agſ. *poca,* isl. *poke,* wohl von bochen, pochen, blasen, etwas Aufgeblasenes, Blasenähnliches, s. Bocke), frz. *poche,* afrz. *poque,* Beutel, Flasche, den Beutel, die beutelförmige Flasche, das zweite Bücherbeutel, bildlich das alte verjährte Herkommen bedeutet.

das Bockshorn, in das Bockshorn jagen, in Furcht setzen (schwb. ist das *bockställe,* die Strafecke für unartige Kinder, doch hat das nichts mit dem Bockshorn zu thun), gehört wahrscheinlich in den Aberglauben; denn daß man statt in einen engen Raum treiben, gesagt hätte: in das Horn eines Bocks treiben, ist nicht wahrscheinlich.

der Boden, auch Bodem, die Oberfläche der Erde, der unterste Raum von etwas; agſ. *botm,* engl. *bottom,* schwd. *botten,* holl. *boden,* böhm. *puda,* poln. *spod,* Boden, ahd. *podum* (Schiffskiel), dän. *bund,* isl. *badmur,* ebene Fläche, Feld. Der Grundbegriff dieses Wortes wäre das Gehen (der Boden ist das, worauf man geht, die Basis, das Unterbefindliche, das Tiefe), wenn die Vergleichung mit dem griech. *bythmän* (βυϑμὴν), *pythmän* (πυϑμὴν), das Untere, die Basis, der untere Baumstamm, *bathmos* (βαϑμὸς), Stiege, Tritt, *bathos* (βάϑος), die Tiefe, *bathys* (βαϑὺς) (unten), tief, von *baein* (βάειν), gehen, recht wäre; aber griech. und deutsch b entsprechen sich nicht. Slav. heißt *pod* unten, doch kommt das deutsche Wort schwerlich aus dem slav. Es scheint von bauen herzukommen und einen gebauten Grund einer Sache, z. B. Schiffskiel (agſ. *bythne, bytne*) zu bezeichnen, übergehend in den allgemeinen Begriff von Grund, wie Grund zuerst Zermalmtes, dann Boden bedeutet. Vgl. Bude und Bütte, in Betreff der Formation d und t. Es wäre *podum* dann aufzulösen in *po-dum,* wie Athem in A-them. Möglich wäre Verwandtschaft mit dem lat. *fundus,* Grund, von *fundere* (*fudi*), schütten, durch Hinschütten einen Grund zu etwas legen (griech. *pyndax* (πύνδαξ), der Grund, so daß der Stamm wäre agſ. *bätan,* bereiten, urverwandt mit dem lat. *fundere, fudere.*

bödmen, mit einem Boden, Bodem versehen, und in der Seesprache mit Bodmerei belasten.

die Bodmerei, das Geldausleihen auf Schiffe, von Boden, Bodem, welches nicht nur den Schiffsboden, sondern auch das Fahrzeug selbst bedeutete (agſ *bythne, bytne,* der Schiffskiel, br. *der, das boden, bodem,* Schiff); es ist in dieser Beziehung der Theil für das Ganze gesetzt; dän., ndſ., holl. *bodmerie,* in der Normandie *bomerie.*

der Bofist, ein kugelförmiger Staubschwamm, auch Bubenfist genannt, von Bube, und fist von fisten, blasen, weil der Staub aus dem Schwamme mit einem Blasen, Tone geht, wann er aufplatzt; ndſ. heißt er Püster, von pusten, blasen, also ganz gleichbedeutend; verderbt ward der Name Bubfist auch in Pfaffist, Pfauenfist; ferner heißt er Weiberfist, Hunds-

fist, Wolfspist, frz. *pisse de loup* und *vesse de loup*, also Wolfs-piß und Wolfsfist. Was der Anfang des Namens Bube, welches in Bofist abgekürzt ist, bedeute, ist nicht ganz gewiß; denn es könnte scheinen, es bedeute einen Knopf, etwas Rundes, wie z. B. Bubel eine Wasserblase, Bupf Schildknopf bedeutet, doch da dieser Stamm auch Weiberfist heißt, so mag wohl Bube auch hier so viel als Knabe, Junge bedeuten.

der Bogen, von dem Zeitwort biegen; agf. *boga*, engl. *bow*, af. *bogo*, anrd. *bogi*, schwd. holl. *boge*, ahd. *poko*, isl. *bog*, dän. *bue*, wallis. *bwa*.

das Bogspriet, s. Bugspriet.

die Bohle oder Bole, ein dickes Brett; schwd. *bol*, dän. *bul*, der Stumpf, Stamm, Block (s. Bollwerk), nds. *bale*, engl. *bowl*, Bollwerk. Es könnte etwas Rundes bezeichnen, mit Bolle verwandt oder in Bole zu zerlegen seyn und Bauholz bedeuten; s. Buhle.

die Bohnart, die Glättart, s. bohnen.

die Bohne, eine Hülsenfrucht; agf. engl. *bean*, isl. *baun*, schwd. *böna*, dän. *bönne*, ahd. *pona*, mhd. *bone*, holl. *boon*, celt. *ffaen*, serb. wallach. *bob*, litth. *pupa*, ungar. *bab*, lat. *faba*, griech. *pyanos*, *puanos*, *pynnos* (πύανος, πούανος, πύννος), bask. *boba*. Es geht aus dieser Vergleichung hervor, daß Bohne für Bobne stehen kann, wie es denn auch altoberdeutsch Bobn hieß, und daß dann die angegebenen Wörter damit verwandt sind; die Grundbedeutung ist unbekannt.

bohnen, d. i. hölzerne Sachen glätten, blank machen; holl. *boenen*, schwd. *bona*, nds. *bonen*, dass., dän. *bone*. Adelung meint, es sey bohnen s. v. a. bahnen; doch es scheint zuerst durch Stoßen und Schlagen eben machen zu bedeuten. Schwd. *bana*, schlagen, s. oben Bahn. So liegt dem Worte platt das Wort zu Grunde, welches schlagen bedeutet, so daß es eigentlich ist: zusammengeschlagen.

das Bohnenlied. Sprichwörtlich: es geht über das Bohnenlied, für: es ist zu arg. Das Bohnenlied war ein satyrisches Gedicht des Venner Nikolaus Manuel aus Bern gegen die Clerisey und den katholischen Ritus, besonders gegen den päpstlichen Ablaß vom Jahr 1522.

der Böhnhase, Bönhase, s. v. a. der Pfuscher; zuerst der, welcher feig wie ein Hase auf der Bühne, dem obersten Raum im Hause sich versteckt und arbeitet, weil er das Meisterrecht zum Arbeiten nicht hat, dann überhaupt ein Pfuscher. So wird dieser Name mit großer Wahrscheinlichkeit erklärt, wie er im Salzburgischen der Dach- oder Zaunhase heißt; schwd. *bönhås*, isl. *baunhoser*, dän. *bönhase*, oberd. Bühnhase.

bohren, durch Drehen und Drücken aushöhlen; agf. *borian*, engl. *bore*, schwd. *bora*, dän. *bore*, nds. *baren*, anrd. *beria*; isl. *boru*, Loch, frz. *burin*, Grabstichel, mlat. *bironare*, spn. *barrenar*, bohren. Eben so lat. *forare*, bohren, griech. *peiran* (πείραν). Griech. ist das Stammwort *perein* (πέρειν), fortbewegen, durchbringen, über etwas eilen, durchdringen, verwandt mit *pherein* (φέρειν), tragen, und dem deutschen bären, tragen und fahren, etwas fortbewegen. Die Grundbedeutung vom lat. *forare*, deutschen bohren ist nicht das eigentliche Stechen oder Schneiden, sondern das Durchfahren, Durchdringen oder einen Durchgang, ein Loch, eine Oeffnung machen, oder auch mit einem Instrument herausheben, was bei'm Bohren geschieht; bohren gehört demnach zu bären.

der Boi oder Boy, ein wolliges Zeug; schwd. *boj,* holl. *baey,* dän. *baj,* engl. *baize,* frz. *baiette, bay, bays, baze,* itl. *bajetta,* nds. *baje,* schwz. *boi, boy, bauur, baui.* Woher dieser Name stamme, ist unbekannt.

der Bojar, ein slav. Ehrentitel der Magnaten, wallach. *bojarin,* serb. *boljâr,* von dem serb. *bolji,* besser, also eigentlich der Bessere.

die Boje, ein Stück Holz oder eine Tonne, welche durch ein Seil am Anker befestigt auf dem Wasser die Stelle des Ankers zeigt; holl. *boei,* schwd. *boja,* dän. *boje,* frz. *bouée,* engl. *buoy,* spn. *boya.* Der Name bedeutet nicht sowohl das Holz, als das Band, und schwd. heißt die Kette ebenfalls *boja;* selbst lat. kommt dies Wort vor und bezeichnet die Fessel, ist aber aus dem Germanischen in diese Sprache gekommen; es ist so viel als Bogen, von biegen, also Ring, ringförmiges Band.

der Bokal, s. Pokal.

der Bökel, Salzwasser zum Einsalzen, bökeln, Fleisch in Salz legen. Ein gewisser Wilhelm Bökel oder Beukelszoon von Biervliet soll das Einbökeln erfunden und ihm den Namen gegeben haben. Als Jahr, wo dieser Mann lebte, gibt man 1337, 1347 oder 1394 an. Da das historische Zeugniß für diese Angabe spät ist, so bleibt es sehr zweifelhaft. Nds. *päkel,* holl. *pekel,* Salzwasser, obd. Piechel, engl. *pickle,* auch *pightel;* schwd. *böckling,* der geräucherte Häring. Doch heißt der gesalzene Häring schwd. auch *spicke sill,* und gesalzener, geräucherter Schinken *spicke skinka* und *speka,* in einem Dialekt, trocknen; auch holl. heißt *spichtig* mager, wie man denn auch bei dem gemeinen Volke den Ausdruck hört: ein magerer Specht, was nicht den Vogel, welcher Specht heißt, bedeutet, sondern zu diesem *speka, spichtig* gehört, und blos den Dürren, Magern bezeichnet. Nds. heißt *spaeken* von Trockenheit zerlechzen, und *spak* dürr, mager. Man könnte denken, pekeln stimme mit diesen Wörtern überein und bedeute das Räuchern; aber es ist nicht sehr wahrscheinlich. Adelung meint, es komme überein mit Buch, Buck, Lauge, s. bauchen, bäuchen, und bedeute eine beißende Feuchtigkeit, was ganz unwahrscheinlich ist. Frz. heißt *bacon* Speckseite (s. oben Bache), Rückenspeck, dann allerlei gedörrte und geräucherte Sachen, z. B. Fische.

der Bökelhäring, Bückling, der gesalzene Häring; s. Bökel.

der Bolch, Namen mehrerer Fische, gewöhnlich des Kabeljaus; holl. *balk,* man findet in ältern Schriften den Namen auch Balch geschrieben. Da mehrere Fische so heißen, so muß eine mehreren gemeine Eigenschaft den Namen veranlaßt haben. Weil dieser Fisch holl. auch *wyting* heißt, was Weißling zu bezeichnen scheint, so hat er, wie Adelung will, den Namen von der fahlen Farbe; s. Balch. (Br. *die belchen,* das Bläßhuhn, ahd. *pelicha,* lat. *fulix, fulica*).

die Bole, s. Bohle.

die Bole, eine Hufe Landes; agf. *bold,* Wohnung, Dorf, *bol,* Schlafstätte (mlat. *ballia,* ein Bezirk), s. Buhle.

die Bole, engl. *bowl,* eine Getränkeschüssel, schwd. dän. *bolle,* agf. *bolla,* ein Becher, schwz. *bolle,* bauchiges Fäßchen, *bulge,* dickbauchiges Gefäß; auch im Deutschen ist Bolle ein Gefäß, und celt. heißt *beol, baeol,* ein rundes Gefäß. Es bedeutet etwas Rundes, s. Bolle.

boll, böllig, ungeschmeidig, steif; schwz. *bolsterig, bollsterig,* dass.,

auch wulstig. Adelung meint, es komme von bellen und bezeichne den Schall ungeschmeidiger Dinge.

die Bolle, d. i. etwas Rundes (vgl. Bole), dän. *bolle*, von gleichem Stamme mit Ball; holl. *bol*, der Kopf (schwz. *bol*, *bohl*, Anhöhe, zusammengezogen aus Bohel, Bühel), obd. Bulbe, Zwiebel (griech. *bolbos* (βόλβος).

der Boller, ein Pfahl auf dem Borde eines Schiffes, in welchem die Seile geschlungen werden; Adelung meint, es komme von Bohle, was nicht wahrscheinlich ist.

der Böller, ein kleiner Mörser zum Schießen, von bellen, schallen, der Boll, der Schall; Böller, der den Schall macht, oder von *bolôn*, werfen, Wurfmaschiene, was weniger wahrscheinlich ist.

das Bollwerk, die Bastei. Einige meinen, es bedeute ein Werk aus Bolen, Bohlen, d. i. Baumstämmen, Blöcken, also s. v. a. Blockwerk. Adelung aber meint, es könne von *bol*, Gebäude, kommen, wie Bastei von *bastida*, Gebäude, oder von bohl, rund, weil die Bollwerke an die Stelle der runden Thürme getreten seyen. Diese Ableitungen mögen dahin gestellt bleiben, wiewohl die erste sehr wahrscheinlich ist. Frz. *boulevard*, ist aus dem deutschen Bollwerk gebildet, engl. *bulwark*, holl. *bolwerk*, itl. *baloardo*, spn. *balvarte*. Dän. ist *bulvaerk* Bohlenwand am Wasser, Bastion, mlat. *ballum*, *ballatorium*, Bollwerk.

der Bolus, ein eisenhaltiger feiner Thon, welchen man ehemals aus dem Morgenlande holte, woher auch die Benennung stammen soll.

der Bolz, Bolzen, eine Art Pfeil, etwas Pfeilähnliches; dän. *bolt*, holl. *bout* (itl. *bolzone*, prov. *bozô*, *bossô*, afrz. *bozon*, Mauerbrecher), schwd. *bult*, ein großer Nagel, ahd. *polz*, *bolz*, mhd. *bolz*, ein kleiner Pfeil, agf. *bolt*, eine Wurfmaschine, Wurfpfeil. Da schwd. *bulta*, stoßen, engl. *bolt*, plötzlich herausfahren heißt, so scheint es, daß das Wort Bolzen damit gleicher Abstammung ist, und nebst diesem herzuleiten von einem Stamme, welcher werfen bedeutet, ahd. *polôn*, werfen, s. Ball. Auch celt. heißt *bollt* Pfeil.

die Bombarde, bombardiren. Die Bombarde ist das Geschütz zum Bombenwerfen; die Bombe aber hat ihren Namen von dem dumpfen Ton, welchen ihr Abschießen verursacht; griech. *bombos* (βόμβος), lat. *bombus*, engl. *bomb*, der Schall, das Brummen, der dumpfe Ton, mlat. *bombarda*, engl. *bombard*, die Bombarde, frz. *bombarder*, engl. *bombard*, bombardiren.

der Bombasin, ein halbseidenes baumwollenes Zeug; frz. *bombasin*, itl. *bombasina*, *bombaggine*, engl. *bombasine*, vom lat. *bombycinum*, aus Seide gemacht, und dies von *bombyx*, welches griech. ist (βόμβυξ), und die Seidenraupe bedeutet. Der Name desselben bezeichnete zuerst summende Insekten (von *bombos* [βόμβος], summender Ton), dann Insekten im Allgemeinen.

der Bombast, d. i. der Wortschwall; es kommt von Bombe, insofern dies Schall bedeutet, und bezeichnet die Rede voll Schall; engl. *bombast*.

die Bombe, s. Bombarde; frz. *bombe*, engl. *bomb*, itl. *bomba*, russ. ebenso.

die Bombette, in den Orgeln, die halben Säckchen in der Windlade über dem Drahte, damit der Wind zu dem Drahtloche, womit das Ventil aufgezogen wird, streichen könne; vom frz. *bombette*, welches das Sausen des Windes bezeichnet.

die **Bommel**, die Quaste, etwas Rundes, von ***bimman***, s. bammeln, zuerst etwas Bammelndes.

der **Bonde**, in Schleßwig ein Bauer, welcher sein Gut eigen besitzt; (dän. ***bonde***, Bauer), schwd. ***bonde***, ***boende***, von ***bo***, wohnen, ags. ***buend***, der Einwohner, Landbauer, s. **bauen**.

der **Bonit**, ein Seefisch; itl., spn., engl. ***bonito***.

der **Bönhase**, s. oben **Böhnhase**.

der **Bonze**, ein sogenannter Gottesgelehrter in Ostindien, woher auch der Name stammt.

das **Boot**, ein kleines Schiff, ein Nachen, der Bootsmann, der Schiffer; anrd. ***bâtr***, agf. ***bat***, ***batt***, ***bät***, Schiffchen, ***batran***, der Ruderer, engl. ***boat***, das Boot, schwd. ***båt***, dän. ***baad***, nds. ***boot***, mlat. ***batellus***, frz. ***bateau***, itl. ***batto***, ***batello***, spn. ***batel***, schwd. ***buz***, ein größeres Schiff, agf. ***butse-carlas***, die Schiffer, ***bytne***, der Schiffskiel. Es ist von gleichem Stamme mit dem Worte **Butte**, **Bütte**; die Form Boot stammt jedoch aus dem Niederdeutschen.

der **Borax**, ein Mittelsalz aus China und Japan, auch heißt so das Berggrün, und in noch weiterer Bedeutung heißen so alle künstlichen Zusammensetzungen, welche den Fluß der Metalle fördern, weil der eigentliche Borax dies besonders thut. Da der Borax durch die Araber zuerst nach Europa kam, so mag der Name ein arabischer seyn.

der **Borch**, das verschnittene männliche Schwein; ahd. ***barch***, ***parh***, agf. ***bearg***, ***bearh***, engl. ***barrow*** (schwb. ***bärgli***, Spanferkel). Es scheint weiter gebildet von Bär (s. **Bär**), (lat. ***porcus***, das Schwein), ***fircus*** (***hircus***), Bock.

der **Bord**, der Rand; anrd. afrs. ***bord***, Rand, ahd. ***borto***, Saum, Gürtel, schwd. ***bord*** (Brett, Tisch), Rand (Bänkchen, Seite, Haus), agf. ***bord*** (Tisch), Rand (Haus), (goth. ***baúrd***, Brett), (celt. ***bord***, ***brwd***, Brett), engl. ***board***, Rand, isl. ***bard***, holl. ***boord*** (holl. ***bord***, Teller), frz. ***bord*** (***broder***, sticken, für ***border***), spn. ***bord***, wallach. ***boarte***, Borte, itl. ***bordo***, Rand, dän. ***bord***, Tisch, Brett, Schiffsseite. Man muß in diesen Wörtern zwei Bedeutungen unterscheiden, die des Randes und des Brettes. In so fern es Rand bedeutet, könnte es von **bären**, tragen, kommen, welches die Bedeutung des Erhebens, in die Höhehebens bekommt, **em-por**, hoch, ehemals die **Por-kirche**, die oberen hohen Sitze in der Kirche, der **Borwisch** oder **Porwisch**, ein Wisch, um das Hohe abzuwischen. Daher könnte **Bord** zuerst das Erhobene, Hohe, dann das Aeußerste, Letzte, die Spitze, der Rand seyn, denn so heißt auch Ort Spitze und **Rand** Ende einer Sache; oder es könnte von Ort kommen, mit einem freilich unerklärten vorgesetzten ***br***, agf. ***breord***, ahd. ***prort***, Rand; also könnte es aus ***brord*** entstanden seyn; aber dann müßte **Bord** in der Bedeutung Brett davon getrennt werden. In so fern es Tisch, Teller, Brett bedeutet, kann es nicht zu ***breord*** gehören, sondern von **bären**, das Tragende bedeuten.

die **Börde**, das Land an einem Flußufer, von **Bord**, Rand.

das **Bordell**, ein Haus, worin öffentliche Mädchen sind. Es bedeutet eigentlich das Häuschen und ist deutschen Ursprungs mit latinisirter Endung; ahd. ***bort***, schwd. agf. ***bord***, Haus, Wohnung, prov. spn. ***borda***, frz. ***borde***, wallach. ***bordeaiu***, mlat. ***borda***, Hütte, vom goth. ***baúrd***, Brett

(s. Bord), also Bretterhütte, wie spn. *barraca,* Hütte, von *barra,* Stange, frz. *bauche,* Hütte, vom ahd. *balco,* Balken. Also ist Bordell zuerst ein Häuschen, eine schlechte Hütte, dann Hurenhaus; itl. heißt es *bordello,* engl. *brothel.*

bordiren, von Bord, einen Rand an etwas machen.

der Borg, Bork, das Schwein, s. Borch.

borgen, 1) entlehnen, 2) leihen; ehemals bedeutete es aber auch sich hüten (br. warten). Es kommt von bergen, welches auch sich hüten, sichern bedeutete, z. B. noch geborgen für sicher, in Sicherheit, und grade wie das lat. *cavere,* sich hüten, sich in Acht nehmen, auch Sicherheit leisten bedeutet, so geht im Deutschen aus dem Begriff des Bergens, Sicherns der des Sicherheitleistens hervor; ags. *beorgan, bergan,* hüten, in Acht nehmen, *borgan, borgjan,* leihen, schwd. *borga,* dän. *borge,* engl. *borrow.* Die Begriffe leihen und entlehnen liegen also eigentlich nicht in dem Worte, sondern der Begriff der Sicherheit, des Sicherheitleistens bei'm Leihen und Entlehnen. Der Bürge ist der, welcher Sicherheit leistet.

die Borke, die Rinde; anrd. *börkr,* isl. *borkur,* holl. *bark, berk,* schwd., dän., engl. *bark.* Wahrscheinlich kommt dieser Name, sagt man, von bergen, da die Borke das Holz birgt, bedeckt. Warum aber ein k statt des g steht, wird nicht erklärt, weshalb diese Ableitung unwahrscheinlich ist.

der Born, der Brunn; es findet hier eine Versetzung der r statt, und Born ist s. v. a. Bronn; agſ. *byrna,* der Strom, die Quelle, *burn,* der Strom, schwd. *brunn, brund,* dän. *brönd,* goth. *brunna,* engl. *bourn,* holl. *borne.* Der Name kommt, nach Manchen, von rinnen, vor welches be getreten seyn soll; doch fehlt dieser Ableitung viel zur Bestätigung. Adelung erinnert an das mlat. *bara,* Welle (vom deutschen *bar,* Welle, von *bären,* also hebende Welle). Es kommt vielmehr von brennen, welches die kochende Bewegung des Wassers anzeigt, grade wie im lat. *torrens,* der heftige Strom, von *torreo,* heiß werden, brennen, sieden herkommt, und grade was *torrens* bedeutet, heißt im Agſ. *burn, byrna.* So heißt auch lat. die Brandung *aestus,* das Sieden. Also bezeichnet Brunn die siedende, kochende Wallung des quellenden Wassers oder zuweilen den siedenden Gießbach; so wie in Born, Brunn, ist in brennen und bernen (vgl. unten brennen) das r versetzt. Von sieden heißt agſ. *seath* der Brunnen.

der Borrago, Borragen, in gemeiner Mundart Borretsch, Borrich, frz. *bourrache, bourroche,* itl. *borraggine,* engl. *borage,* eine Pflanze, welche aus dem Orient stammt, weshalb wahrscheinlich ihr Name ebenfalls daher kommt.

der Borsdorferapfel, hat seinen Namen von dem Dorfe Borsdorf bei Leipzig.

die Börse, Art Beutel, vom frz. *bourse,* itl. *borsa,* spn. port. *bolsa,* engl. *purse,* ahd. *pursa.* Vom griech. *byrsa* (βύρσα), Fell, Leder, davon *bourse,* Börse, der lederne Beutel, der Geldbeutel. 2) Die Börse, der Versammlungsort der Kaufleute. Warum dieser Platz den Namen Börse bekommen, weiß man nicht mit Gewißheit anzugeben; doch Manche vermuthen, er sey zu Brügge in den Niederlanden entstanden, wo sich die Kaufleute in einem Hause versammelt, welches zwei Beutel im Wappen

geführt und dem Geschlechte der van der Beurs (sprich: Börs) gehört habe. Dieser Annahme steht entgegen, daß mlat. ***bursa*** den gemeinen Säckel, die Zusammenkunft auf gemeinschaftliche Kosten bedeutet, so daß die Börse die gemeinschaftliche Kasse der Kaufleute, die sogenannte Bank bedeuten kann; schwz. ***burs,*** br. ***barsch, burscht,*** Versammlug, schwz. ***sich bursen,*** sich versammeln.

der Borst, der Riß, von bersten; agf. ***berst, byrst,*** oberd. ***barst, berst,*** schwd. ***brist.***

die Borste, das starre Haar; agf. ***byrst, bristl,*** schwd. ***borst,*** dän. ***börste,*** engl. ***bristle,*** ahd. ***porst,*** mhd. ***borst.*** Es bezeichnet Borste nach Einigen das Emporstehende, Spitzige, von bor, wofür wir por sagen im Worte empor. Man sagte vom Igel, wann er die Borsten sträubt: er pörst, pörselt, d. h. er richtet die Stacheln empor. Von gleichem Stamme meint Adelung, welcher jene Ansicht nicht billigt, sey das schwd. ***borre,*** Distel, dän. ***borre,*** Klette, weil sie spitz ist (engl. ***burr, burre***), ***barr,*** Tannennadel. Es scheint von bersten, brechen zu kommen, und das Haar, die Borste, als ein Hervorgebrochenes zu bezeichnen, vgl. das engl. ***bristle,*** welches zu bresten paßt, zu welchem sich bersten verhält wie Born zu Brunn. — Die Bürste, ein aus Borsten gemachtes Reinigungswerkzeug (frz. ***brosse,*** spn. ***broza, bruza***).

die Borte, dasselbe was Bord ist, nämlich Rand; nur gebrauchen wir die Wortform Borte für den Rand der Kleider, oder um den Besatz dieses Randes zu bezeichnen; ahd. ***porto,*** mhd. ***borte,*** ein gestickter Gürtel, ein Mädchenschmuck für den Kopf.

der Borwisch, ein Kehrwisch mit langer Stange, um etwas Hohes abzuwischen, von bor, hoch, s. empor.

bös, s. böse.

die Böschung, die Abdachung, der Abhang, von einem Zeitworte böschen, abdachen, welches, nach Adelung, mit dem oben berührten beißen (in das Gras beißen, d. i. fallen) gleicher Herkunft seyn soll; es ist dies aber, weil das Wort vereinzelt dasteht, unsicher. Frisch leitet es von Bösch, s. v. a. Busch, Rasen (schwz. ***bösch,*** Busch, Rasenstück, also eigentlich Rasenbüschel), so daß böschen wäre: mit Rasen besetzen, was ebenfalls nicht wahrscheinlich ist. Eher noch wäre an eine Entlehnung vom Romanischen zu denken, mlat. ***bassare,*** frz. ***baisser,*** herunter thun, neigen.

böse, schlecht, schlimm, arg; holl. ***boos,*** ahd. ***posi, bosi,*** bös, ***bosa,*** Bosheit, mhd. ***boese,*** böse, schwb. ***bös,*** klug, schlau, slav. ***bies, bes,*** der Teufel, serb. ***bjes,*** Wuth, mlat. ***baudia, bausia, baucia, budia,*** bezeichneten die Schlechtigkeit der Lehnsleute, welche man Felonie, Treubruch nennt, woraus frz. ***boidie, boisdie*** gebildet ward. Goth. heißt ***baud*** u. engl. ***bad,*** böse, untüchtig, und es könnte scheinen, sie seyen mit böse vereint, von dem Stamm, wovon auch Bett, das Lager, kommt, welcher liegen bedeutet, also bad, bod, liegend, niedrig, auf die Gesinnung übergetragen, niedrige Gesinnung hegend, niederträchtig; so von liegen ndf. leeg, niederträchtig, schlecht, holl. ***laag,*** niedrig, sich laag halten (***zich laag houden***), sich demüthigen, ebenfalls von liegen, dän. ***lav,*** niedrig, niederträchtig. Aehnlich schlecht von schlagen. Auch griech. heißt ***tapeinos*** (***ταπεινός***) niedrig und niederträchtig. Aber es ist besser, einzugestehen,

daß wir das Wort nicht sicher ableiten können, und daß noch am ersten anzunehmen ist, es sey mit den slav. Wörtern verwandt, welche den Teufel, d. i. den Bösen bezeichnen.

der Bosen, der Bausch, Bündel, besonders Stroh; schwb. ***bausen, bosen*** (als Zeitwort, in Bündel binden, 2) aufgeblasen seyn), schwz. ***boosen*** (als Zeitwort, in Bündel binden, 2) dreschen), von bausen, s. bauschen. Br. ***der bôszle,*** Büschel Flachs, frz. ***botte*** (***de foin***), Haufen, Stoß, ahd. ***bozan*** (br. ***bosz, boszen,*** frz. ***botte,*** Stiefel, viell. von ***botten,*** schlagen, stutzen, etwas Gestutztes).

der Bösewicht, von böse und Wicht, welches man unten nachsehe.

bosseln, 1) Kegel schieben. Es findet sich in ältern Schriften auch das Wort bossen, in gleicher Bedeutung, und Boß-klotz, Boß-kugel, die Kugel zum Kegeln (s. Amboß); dän. ***bussel, bossel,*** die Kegelkugel, ndd. ***bossen, botsen,*** schlagen, von baten (agf. ***beatan, beotan,*** schwd. ***bela,*** anrd. ***bauta,*** ahd. ***bôzên,*** br. ***boszen***), schlagen, und dies scheint der Stamm von bosseln, und Boßkugel die Kugel, welche die Kegel schlägt, trifft. 2) Allerlei kleine Arbeit machen, ebenfalls von ***botsen,*** schlagen, nämlich durch Schlagen, Hämmern, Schnitzeln u. s. w. Arbeiten verfertigen; schwb. ***baschen,*** östr. ***bäschen,*** stoßen, schlagen, schwb. ***basch,*** Schlag, nordfrk. ***bauschen,*** schlagen, klopfen, oberpfälz. ***buschen,*** schlagen, daß es dumpf tönt, dumpf tönen, ***bützeln,*** schnitzeln, Schnitzelarbeit machen, schwz. schwb. ***bäscheln,*** schwb. auch ***bästeln,*** Bosselarbeit machen, östr. ***baaseln, bösseln, bässeln, posseln,*** dass. (itl. ***bussare,*** afrz. ***bussier,*** klopfen, itl. ***botto,*** Stoß, spn. ***botar,*** itl. ***buttare,*** frz. ***bouter,*** stoßen, ***bouton,*** der Knopf, d. i. etwas Hervorgestoßenes).

bossiren, erhabene Arbeit machen, vom frz. ***bosse, en bosse*** arbeiten; dies aber ist aus dem Deutschen entlehnt, s. bosseln.

das Bot, s. Boot.

die Botanik, d. i. die Pflanzenkunde; griech. ***botanä*** (βοτάνη), Pflanze, Gewächs, ***botanikos, ä, on*** (βοτανικὸς, ή, όν), was die Pflanzen betrifft, ***botanikä*** (βοτανική), Pflanzenkunde (der Stamm ist ***boein, boskein*** [βόειν, βόσκειν], weiden, füttern).

der Bote, Bothe, der Aufträge Besorgende, von bieten.

die Botmäßigkeit, die Herrschaft, Gewalt, von bieten, in dem Sinne von gebieten, — botmäßig, unterthan.

die Botschaft, die Meldung, s. Bote.

der Böttcher, der, welcher Bottiche, Botten oder Butten macht, s. Butte.

der Bottich, von Botte, s. v. a. Butte, s. Butte.

der Bougre, frz. ***bougre,*** ein Schimpfwort, eigentlich der Bulgare.

die Bouillon, frz. ***bouillon,*** Fleischbrühe; von ***bouillir,*** sieden; dies vom lat. ***bulla,*** Blase, ***e-bullire,*** Blasen werfen, aufwallen.

die Boussole, der Compaß, eigentlich die kleine Büchse; frz. ***boussole,*** afrz. ***boiselle,*** von ***buis,*** Büchse.

die Bouteille, Flasche; frz. ***bouteille,*** engl. ***bottle,*** itl. ***bottiglia,*** mlat. ***buticulus,*** die kleine Butte, vom deutschen Butte, woraus das frz. und itl. Wort gebildet ward.

die Boutique, der Kaufladen; frz. ***boutique,*** itl. ***bottega,*** lat. ***apotheca,*** griech. ***apothäkä*** (ἀποθήκη), s. Apotheke.

der Boy, s. oben Boi.

brach, keine Frucht tragend, unbebaut, vom Felde gebräuchlich (der Brachacker), von brechen. Brachen heißt den ungepflügten Acker bauen; ahd. ***prahha,*** der unfruchtbare Acker, von brechen; also ist brach ein Gebrechen habend, fehlerhaft, schwach, ermangelnd, ein Ausdruck, welcher auf das Feld angewendet, die Unfruchtbarkeit, das Oedeliegen desselben bezeichnet; nds. ***brak,*** schlecht, dän. ***ligge brak,*** brach liegen. Der Brachmonat, der Monat, in welchem das Feld gebracht wird.

der Brachse, die oder der Brachsme, eine Art Karpfen; schwb. ***bräzing, brezing*** (***das brachtelen,*** junge Lachsforelle), schwd. ***braxen,*** holl. ***braessem*** (sprich: brahsem), dän. ***brasen,*** engl. ***bream,*** itl. ***abramo,*** frz. ***bresme, breme, bremine,*** in deutschen Mundarten Brasem, Bresem, Brassen, Brensten, Prassen, Brechsam, Prarme, Breme. Es wird der Name von brad, d. i. breit, hergeleitet, so daß es den breiten Fisch bedeutet, welches mit seiner Form übereinstimmt; es muß dann angenommen werden, daß aus Brassem, Braxem, Brachsem ward. Aber es ist aufzulösen in Brach-se, Bra-sem, von brechen, brennen, glänzen, ahd. ***prehan*** (agſ. ***bryht,*** glänzend), woher versetzt bert in Namen, z. B. Albert (goth. ***bairht,*** agſ. ***beorht***) statt behrt, welches glänzend bedeutet. Also ist der Brachse der glänzende Fisch, so von seiner bräunlichen, brandigen oder goldähnlichen Farbe benannt, wie er holl. auch Brandbrassem und eine Art im Deutschen Goldbrachsme heißt.

der Brack, Bracke, ein Hund mit hängender Oberlippe, Leithund, Hund; mlat. ***braccus, bracco,*** frz. ***braque, brachet, brac,*** itl. ***bracco,*** engl. ***brach,*** holl. ***braak,*** ahd. ***bracco*** (***brehcha, brechin***), ***bracho*** (agſ. ***brocc,*** Pferd, auch wird ***broc*** einmal von einem jungen Bären gebraucht, sind aber nicht hieher zu rechnen). — Es soll von Rack, Hund (schwd. ***racka,*** Hündin, agſ. ***raecc***) kommen, ohne daß das davorgetretene b sich erklären ließe (br. ***der brack,*** das Männchen, besonders der Hunde, ***die bräcken,*** das Weibchen). Da brechen s. v. a. krachen, tönen, schallen heißt, Gebrächte z. B. ehemals von dem lauten Gesang der Vögel gebraucht ward, so könnte man denken, der Bracke sey der bellende Hund, eher aber ist es der Hund, welcher brack-nasig ist (dän. ***braknaeset,*** mit einwärts gebogener Nase), d. i. welcher eine abgebrochene, stumpfe Nase hat. Doch ahd. findet sich ***bracchon,*** die Backen, und sicherlich ist der Bracke der Hund mit den großen hängenden Backen. (Br. ***braecket,*** dickbackig, dickleibig, ***bräcken,*** mit etwas Breitem schlagen, ***das gebräck,*** breite Pflanzenblätter, schwz. ***bragg,*** niedrig und dick, ***brackig,*** unverhältnißmäßig dick), br. ***brasch,*** Leithund (***bräschel,*** dicke Person).

der Brack, die Bracke, der Ausschuß, das Untaugliche, von brechen, also Zerbrochenes, mit Gebrechen, Fehlern Behaftetes, vgl. brach.

das Brackwasser, engl. ***brackish-water,*** dän. ***brakt-vand.*** Bracke von brechen, bedeutet einen Teichbruch, und Brackwasser, das durch einen solchen Bruch eingebrochene Seewasser.

der Bracteat, ehemals eine sogenannte Blechmünze, von Gold- und Silberblech, vom lat. ***bractea,*** Blech, ***bracteatus, a, um,*** blechen.

brägeln, rösten, s. braten.

der Brägen, s. Bregen.

die **Brahne**, das Strauchwerk (spn. *breña*, portug. *brenha* [*branca*]), eigentlich ein Rain mit Strauchwerk (schwd. *brant*, abhängig), vgl. Brink.

brähnen, drückt den Ton aus, welchen die Weibchen unter den wilden Schweinen hören lassen, wenn sie nach dem Eber verlangen (engl. *brim*, brummen); ahd. *primmen, prennen*, br. *brinnen*, brüllen, schwd. *braecka*, anrd. *braka*, blöken, tönen, ahd. *brehan*, schreien, *praht*, Getön, Getöse; das Grundwort ist **brechen**, welches auch das Getöse brechender Sachen bezeichnet, das Krachen, Tönen (lat. *fragor*, Getöse, von *frangere*, brechen); also ist brähnen verwandt mit *brak, prah*, Schall, Ton. (Schwz. *bragen*, sich außer Athem schreien oder lachen, *braigen*, schreien, vom Hirsch, von Kindern, *brägen, brögen, briegen*, laut schreien, von Kindern, *brögeln*, brüllen, *breigen, briegen, briecken*, zanken, weinen, *bruschen*, blärren, spn. *brega*, Zank, br. *briecken*, mit verzerrtem Gesicht weinen, weinen, ahd. *prieken machôn*, Gesichter schneiden).

brälen, s. **brüllen**.

die **Brame**, die **Bräme**, der Rand (auch **Brahme, Brohme**, Brohn, Prahne (s. **Brähne**), Prone finden sich), daher verbrämen, mit einem Rande besetzen; schwd. *braem*, isl. *brim, barmur*, dän. *bräme*, agf. *brymme*, Ufer, Rand, engl. *brim*, frz. *berme, berge*, Rand, *brim*, Ufer, slav. *prim*; es ist von gleichem Stamme mit Braue, welche br. auch *bräm* heißt — schwd. *die brähme*, weißgrauer Nebel, welcher der schwarzen Wolke sturmverkündend vorangeht.

die **Bräme, Brämse, Bremse**, ein Insekt, welches seinen Namen von dem Summen hat (s. **brummen**); agf. *brems, briosa*, engl. *bree, breeze*, ahd. *premo*, schwd. *broms*, dän. *braemse, bremse*, holl. *brem*, itl. *brissio*.

der **Bramine**, ein indischer sogenannter Gottesgelehrter, von dem Gotte **Brama** benannt.

die **Brämse, Bremse**, ein Werkzeug zum Klemmen, z. B. die Pferde bei'm Beschlagen zu klemmen, auch ein langes Holz, eine Stange zum Hemmen, Halten (**Brame**, ein langer spitzer Körper, Schößling, Spitze), von einem Zeitworte **bremen**, drücken, agf. *bremel*, beengend (holl. *praamen*, drücken; doch scheint dies kein ursprünglich deutsches Wort zu seyn).

das **Bramsegel**, die **Bramstange**; **Bram** bedeutet Spitze (siehe **Brämse**); die Bramstange ist ein kleiner Mast, der auf den großen gesetzt wird, und an sie befestigt man ein Segel.

der **Brand**, von **brennen**; frz. *brandon*, Brand, spn. *blandon*, Fackel.

branden. Man bezeichnet mit diesem Worte das Wallen des Meeres, besonders wenn es an Untiefen Wellen schlägt; es kommt nach Einigen von **brennen**, und bezeichnet die Bewegung, welche **siedendes** Wasser zeugt (vgl. oben **Born** und unten **See**. Lat. heißt die Brandung *aestus*, von einem Stamme *aesere*, brennen, welcher mehreren lat. Wörtern zu Grunde liegt); nach Andern, aber weniger wahrscheinlich, von *brant*, welches schwd. engl. abhängig, steil heißt, so daß Brandung die Untiefe bezeichnen soll; dies *brant* heißt auch *bratt* und bedeutet vielleicht gebrochen, abgerissen. Die Brandung heißt dän. *braending*, engl. *branding* (frz. *brisant*), holl. *barning*, von *barnen*, d. i. das versetzte brennen, denn *barnnetel* ist Brennessel.

der **Brander**, ein mit Zündstoffen gefülltes Schiff, womit man andere Schiffe anzündet, von brennen.

das **Brandmal**, von Brand und **Mal**, s. **Mal**.

brandmarken, von Brand und Marke, s. **Marke**.

die **Brandpappe**, eine dicke Pappe, womit Tuch unten und oben belegt wird zum Pressen, s. d. folgende.

die **Brandsohle**, die inwendige Sohle der Schuhe. **Adelung** meint, es komme von **Brand**, welches das Aeußerste, Oberste sowohl als das Unterste bedeutet; schwd. ***bryn,*** die Bergspitze, isl. ***brun,*** das Aeußerste. **Brand** hieß auch die unterste Lage der Steinkohlen im Bergwerke. Auch heißt Brandpappe der Pappendeckel, womit Tuch oben und unten belegt wird. Vielleicht ist dies Wort **Brand** gar nicht deutschen Ursprungs (denn die angeführten Ableitungen haben wenigstens keinen Werth), sondern kommt vom slav. ***braniti,*** abwehren, und bezeichnet eine Decke. Am besten ist es aber, einzugestehen, daß das Wort **Brand** uns seiner Abstammung nach unbekannt ist.

Brandwein, engl. ***brandy,*** schwd. ***braen-win,*** dän. ***brandevin,*** holl. ***brandewien,*** schwz. ***branz, bränz, brönz,*** von brennen, weil er durch Brennen bereitet wird; warum Wein zu Brand oder Brandt gefügt wird, ist nicht ganz sicher, nämlich ob es bedeuten soll, Wein aus etwas gebrannt, oder Getränk aus Weinhefen gebrannt.

die **Brante**, Branke, Pranke, Brande, in der Jägersprache die Vorderklaue des Bären, der Vorderfuß, auch die Klaue des Wolfes (schwz. ***brand,*** Holzblock, armdickes Schlagholz, ***die bränden,*** die Hölzer zum Aufhängen des zu räuchernden Fleisches). Mlat. ist ***branca, brancia, branchia*** u. s. w. die Klaue der Raubthiere, der Ast, das Queerholz; itl. ***branca,*** Klaue, frz. ***branche,*** Ast, Queerholz u. s. w., ist von diesem mlat. ***branca*** gebildet, welches wahrscheinlich vom lat. ***brachium,*** Arm, kommt, wie ***palantia*** vom lat. ***palatium.*** (Litth. ***ranka,*** die Hand).

die **Bränte**, s. **Brente**.

brassen, das Seegel vermittelst der **Brasse** herablassen, dän. ***brase,*** die Stellung des Seegels verändern, ***bras,*** das Seil am Ende der Seegelstange, frz. ***bras,*** Arm, welches auch ein Stück Seil bedeutet, womit man die Seegel richtet und wendet, wo Arm eine figürliche Benennung dieses Stückes ist. Engl. ***brace,*** Band-Haken, ***braces,*** Seegelstricke, ***to brace,*** binden, vom lat. ***brachium,*** der Arm.

der **Brast**, der Kummer, schwb. ***der ambrast,*** wohl entlehnt vom frz. ***embarras,*** Verlegenheit, wie Kummer von ***combre, encombre.***

der **Braß**, **Braßel**, Haufen verworrener Dinge; schwb. ***brasz, brast,*** holl. ***öras,*** schwz. ***braschel,*** mhd. ***brast,*** Uebermuth, Pracht, Lärm, Menge, frk. ***brast,*** Masse, Ueberfluß, Plunder. Zuerst bedeutet es Lärm, dann lärmende Menge, endlich durch einander polternde, prasselnde Sachen, Plunder, von brassen, prassen; s. **prasseln**.

braten, rösten; agſ. ***braedan, bredan,*** braten, ***brastlian,*** brennen, rauschen, brechen, ***brastl,*** das Brennen, Rauschen, Brechen, schwd. ***braeda, braecka,*** braten, ndſ. ***braden, braen*** (und ***braede,*** Zorn, als Hitze). Die Wörter **braten** und **brauen** (frz. ***braise,*** Kohle, itl. ***brusare,*** brennen) sind mit **brennen** wurzelverwandt; sie bezeichnen zuerst das **Brausen**, **Prasseln**, **Rauschen** des **Brennens**, dann dies selbst;

agſ. *brastl,* ſchwd. *braecka* zeigt dies zur Genüge, da beide auch das Brechen als ein Zerkrachen bezeichnen (itl. *brucciare,* frz. *brûler,* brennen); griech. heißt *phrygein* (φρύγειν), lat. *frigere* röſten. Braten iſt aufzulöſen in bra=ten, von brah=ten, von dem veralteten *brihen, brahen,* brennen (ſ. Brachſe), ſ. brägeln, prägeln, ſ. v. a. brätſeln. — bräzeln, braten.

die Bratſche, die Geige, mit welcher der Alt geſpielt wird, vom itl. *viola da braccio,* die Armgeige, weil man ſie mit dem Arm hält, im Gegenſatz der *viola da gamba,* welche zwiſchen den Knieen gehalten wird; *braccio,* vom lat. *brachium,* der Arm.

die Bratwurſt, die Wurſt von kleingehacktem Fleiſch, vom ahd. *brât,* kleingehacktes Fleiſch; ſ. Wildpret.

die Brätzel, Bretzel, ein Backwerk, welches dünn und in Ringel geſchlungen iſt; ahd. *prezila, preziline* (böhm. *preckik*); mlat. *brecita, brecilingus, prezitella, brachiolum, brachellus, bracellus,* vom lat. *brachium,* der Arm, ſo daß ſie Aermchen genannt würde, weil das Backwerk ausſieht, wie in einander geſchlungene Arme. Br. *die brelzen,* die Brätzel und auch ſonſt etwas Ringförmiges (ſchwb. *brezze, brezzet, brezzel*).

brauchen (dazu: der Brauch, Gebrauch), etwas für ſich anwenden, ſich einer Sache bedienen; goth. *brukon* (*un-brukga,* unbrauchbar), agſ. *brucan,* ſchwd. *bruka,* dän. *bruge,* holl. *bruiken,* ahd. *pruhhan, pruchon.* Der erſte Begriff könnte ſeyn: Mangel an einer Sache haben, demnach ihrer bedürfen; dann eine Sache, deren man bedarf, anwenden, um dem Mangel abzuhelfen, ſo daß brechen das Stammwort wäre, und *pruh,* Brauch, der Zuſtand, wo eine Sache Einem gebricht; doch vermuthet man, es ſey mit dem lat. *fruor, fructus sum, frui,* genießen, verwandt, und dies iſt eine nach Form und Sinn richtige Vergleichung, ſo daß alſo die erſte Bedeutung des Wortes genießen iſt.

die Braue (Augenbraune iſt verderbte Form), der Haarſtreif über dem Auge; ahd. *prawa,* mhd. *brawe, bra,* anrd. *bra,* agſ. *broev, bruv,* dän. *bryn,* engl. *brow,* ruſſ. *browa* (ſchwz. *braue, brauwe,* der ſcharfe Rand, *entbrauen,* des ſcharfen Rands berauben, *augbrame,* Augenbraue, br. *das bräm,* die Braue, 2) das Gebräme). Der Stamm iſt unbekannt (vgl. Brame), und was darüber vermuthet worden, haltlos.

brauen, kochen, jetzt nur noch vom Kochen des Biers gebräuchlich; agſ. *brivan,* engl. *brew,* ſchwd. *brygga,* brauen, holl. *brouwen,* dän. *brygge,* frz. *brasser,* celt. *berwi,* kochen. Von gleicher Wurzel mit brennen, braten, dazu gehören agſ. *briv,* Brühe, das Gekochte, Brodem, der Kochdampf; ſ. braten, brennen. Es drückt urſprünglich den Ton des Kochenden, Bratenden aus, und brau=ſen iſt eine erweiterte Form, welche nur noch den Ton bezeichnet. Entweder iſt *briv* Nebenform von *brih,* oder aus *brihv* entſtanden.

braun, dunkelröthlich, röthlich; agſ. *brun,* isl. *brunn, brunr,* holl. *bruin,* ſchwd. *brun,* engl. *brown,* dän. *bruun,* itl. *bruno,* frz. *brun,* von brinnen, brennen, die brennende Farbe, die Brandfarbe, das Röthliche; ſelbſt Brand bezeichnet dieſe Farbe, z. B. der Brand=fuchs. (Schwz. *bräunen, brüünen,* färben, br. *die braunellen,* ſchwz. *brändeli,* die ſchwarze Stendelwurz).

die **Bräune**, eine Halsentzündung, welche den Namen davon hat, daß die entzündeten Theile braunroth sind.

die **Brausche**, die Beule, besonders wenn sie mit Blut unterlaufen ist. Es könnte bedeuten das Gestoßene, Gequetschte, abzuleiten von einem Stamme *brusan;* agſ. *brysan,* zerreiben, *brysed,* zerstoßen, *brittan,* zerreiben (schwb. *brausch,* spröde, zerbrechlich), isl. *briota,* schwd. *brytta,* dän. *bryde,* brechen, *brott,* Bruch, vgl. **bersten, bresthaft;** doch ist es wohl zuerst etwas Aufgebraustes, von brausen, brauschen, nds. *brusken.*

brausen, rauschen; schwd. *brusa,* dän. *bruse,* holl. *bruisen,* frz. *bruire,* Geräusch machen, *bruit,* Geräusch, agſ. *braestlung, brostlunge,* Geräusch; es ist zu zerlegen in **brau-sen** und verwandt mit **brauen**, welches ebenfalls den Ton bezeichnet und eine einfachere Form des gleichen Stammes ist; vgl. **prasseln**, welches von einem Worte **brasen** gebildet ist.

die **Braut**, die Verlobte; goth. *brûths,* isl., schwd., dän. *brud,* agſ. *brid, bryd* (Braut und Gattin). Goth. heißt dasselbe Wort auch Schwiegertochter, altisl. *brudur* auch jede Frau in schmeichelnder Anrede, und celt. *priod,* Gattin, *priodas,* Hochzeit, *priodwr, priodafah,* der Verlobte, *pria-wd,* die Witt-frau; auch agſ. kommt *bryd* für Frau vor, und frz. bildete man von Braut *bru,* Schwiegertochter. Der Name bedeutet ein Mädchen, eine Jungfrau, eine junge Frau, und ursprünglich überhaupt ein Geborenes, wie agſ. *bridde* das Junge bedeutet, und was ganz dasselbe ist, *bird,* welches auch noch im Engl. den jungen Vogel bedeutet, sowie *birth,* Geburt, die Jungen, oder, was weniger wahrscheinlich ist, ein Gebährendes. In **Bruder** haben wir denselben Stamm, wie auch im Worte **brüten**; denn diese sind zu zerlegen in Brau-t, Bru-der, brü-ten, und da häufig h vor dem T-Laut wegfällt, so ist wahrscheinlich *bruhan, pruohan* der Stamm, in der Grundbedeutung wahrscheinlich gleich mit **bähren, gebähren**, und durch Zusammenziehung daher stammend, wie von *kunnan,* erzeugen, *chnuot,* Geschlecht, wie **frühe** zu **für** gehört, u. a. m. Grade so kommt das Wort **Magd, Mädchen**, von **magen**, erzeugen; denn der Begriff des Zeugens, Gebährens, liegt öfters Verwandtschaftswörtern zu Grunde.

der **Bräutigam**, der Verlobte; isl. *brud-gume,* ahd. *prutikumo,* agſ. *bryd-guma* (*gyman,* bewachen, lenken), dän. *brudgom,* engl. *bridegroom,* schwd. *brud-gumme,* d. i. der Mann oder Beschützer der Braut, goth. *bruth-faths,* der Brautnährer. Goth. *gaumjan,* beobachten. *guma,* der Mann, agſ. *guma,* Mann, Mensch, schwd. *gumma,* die alte Frau, Matrone, ahd. *kumo, komo,* Mann, Mensch (*gimma,* Frau), *kouma,* Sorge, anrd. *geyma,* bewachen, *geymir,* Wächter, *gaumr,* Sorge, schwz. *gaumen,* hüten. Das lat. *homo,* Mann, Mensch, kommt scheinbar mit *guma* überein. Doch *homo* hieß auch *hemo,* und dies kann für *femo* stehen, und wäre dies der Fall, so würde es zu *femina,* Frau, gehören, von *feo,* erzeugen. Die Grundbedeutung von *guma* und *gyman* läßt sich nur errathen, nicht genau bestimmen.

der **Brautlauf**, das Brautverlöbniß; ahd. *brûtlouft,* mhd. *brautlauff,* agſ. *brydloppa,* schwd. *brulopp,* holl. *bruydloff,* von Braut und Lauf, welches, wie noch das Wort die Zeitläufte, in der Mehrzahl Zeiten, Ereignisse, Vorgänge bedeutete, auch Frist hieß es, z. B. *radlauf,* Frist sich zu berathen oder bedenken.

brav, gut; schwb. *braf,* dän. *brav,* itl. spn. *bravo,* prov. *brau,* frz. *brave.* Da das Wort im alten Deutschen nicht vorkommt, so ist es aus dem Romanischen entlehnt. Ursprünglich bedeutet es wild, stürmisch.

die Brazz, schwb. die Klaue, Pfote (vielleicht vom itl. *braccio,* frz. *bras,* Arm).

brechen, entzwei machen, entzwei gehen; goth. *brikan,* agſ. *brăcan, breacan,* engl *breake,* schwd. *bråka, braecka,* dän. *bräkke,* ahd. *prihhan, pruhan, brihhan, brehhan,* holl. *breken,* celt. *breg,* Bruch, finn. *pirahdan,* brechen, frz. *brêche,* spn. *brecha,* itl. *breccia,* Bruch, *broyer, brayer,* zerreiben, zerbrechen (*braquer,* br. *bracken,* Flachs brechen, spn. *brigola,* Mauerbrecher, itl. *briccolo, bricciolo,* Krümchen), vgl. bersten, bresthaft, lat. *frango, fregi, fractum, frangere,* griech. *rägnynai* (*ῥήγνυναι*), brechen. Es bezeichnet auch den Schall, das Krachen (s. Pracht), und wahrscheinlich dies zuerst, so daß brechen das Entzweigehen mit krachendem Schalle bezeichnet. Auch lat. heißt *fragor* das Krachen. Vgl. Pracht und braten.

der Bregen, Brägen, das Gehirn; agſ. *bregen, braegen, bragen,* engl. *brain.* Vermuthlich bezeichnet dieses Wort die breiartige Masse, und ist mit Brei gleichen Ursprungs; doch ist diese Vermuthung unsicher. Das Verhältniß der Formen wäre das wie zwischen Freia, Frigga, *brû, bryggia.*

der Brei, Brey, etwas Gekochtes; agſ. *briv,* engl. *brewis* (Brühe), ahd. *pri, prio, pria,* mhd. *bri,* br. *breijen,* Brei (auch heißen so die zu Brei dienenden Früchte und Grütze; kymrisch *brann,* Kleie, frz. *bran,* Abfall, also nicht hieher gehörig), von *brivan,* brauen, kochen, so daß Brei Nebenform von Brühe, gekochte Flüssigkeit, ist. Agſ. *briv,* Brühe, Brei, *brivan,* brauen, d. h. kochen; man findet selbst das Koch für Brei (frz. *bré, brai,* spn. *brea,* itl. *bratto,* Theer, *brago,* Schlamm, anrd. *bråk,* Theer).

breit, ausgedehnt, nicht der Länge und Dicke nach; goth. *braid,* isl. *breidur,* agſ. *brad,* engl. *broad,* schwd. dän. *bred,* holl. *breed,* ahd. *preit, breit,* schwb. *bratschet, bratschig,* östr. *braschad.* Es hat dies Wort, wie die gleichbedeutenden Wörter im Griech. und Lat., wie es scheint, das Tragen zum Grundbegriff, und kommt von bären, tragen, aus einer zusammengezogenen Form, wie bringen aus bar-ingen zusammengezogen ist; griech. *änekäs* (*ἠνεκής*), von *enekein, enenkein* (*ἐνέγκειν*), tragen, breit, weit, lang, lat. *latus,* breit, von *fero, tuli, latum, ferre,* tragen. Lang ist, so weit eine Sache langt, reicht; breit, so weit eine Sache trägt, austrägt, oder tragend, geeignet zum Tragen.

die Brelocke, Berlocke, frz. *breloque,* etwas Kleines von geringem Werthe, Anhängsel.

die Brend, br. das Vesperbrod (auch Merent genannt), verderbt aus dem lat. *merenda.* — brenteln, Abendbesuche machen.

die Bremse, s. Bräme.

brennen (der Brand, die Brunst), Hitze machen, in Hitze seyn, durch Hitze bereiten, leuchten; goth. *brinnan,* agſ. *brand,* der Brand, *brenning,* das Brennen, *bryne,* das Brennen, *byrnan,* brennen, *bernan,* anzünden, schwd. *brina,* dän. *braende,* brennen, ahd. *prennjan,* verbrennen, holl. *branden,* mhd. *birnen,* brennen, br. *brinnen* (intransitiv), *brennen* (transitiv), (griech. *praein, preein* [πράω, πρέω], Stämme zu πίμπρημι und πρήθω). Es ist mit brauen, brausen, braten wurzel-

verwandt, und bezeichnet wohl zuerst das Brausen, Prasseln des Brennenden, nicht aber die Hitze selbst; eben so verhält es sich mit dem Worte Feuer. Zu brennen gehören braun und Brunnen, Born.

die Brennten, der Bottich, die Kufe, ein gewisses Maaß; mhd., br., schwb. *brenke, brienke,* br. *brenklein,* itl. *brenta.*

die Bresche, eine in eine Mauer geschossene Oeffnung; frz. *brêche,* engl. *breach,* vom deutschen brechen, also ein Bruch.

bresthaft, von bresten, d. i. bersten (s. bersten); Gebrest ist etwas Geborstenes, Gebrochenes, ein Gebrechen.

das Brett, ein flaches Holz; agſ. *bred, braed* (und *bord*), schwd. *braede,* dän. *braet* (*plur. braeder, brotter*), ndſ. *brede,* engl. *board,* goth. *baurd,* holl. *berd, bord,* vielleicht von bären, tragen, die tragende Fläche (daher auch *bord,* Teller, agſ. *braede, börd,* der Tisch); im Hochdeutschen bedeutete Brett ehemals auch Balken, nämlich Tragbalken (so noch br. *die bretten*); b ist vor r gekommen durch Zusammenziehung, wie in breit und bringen, oder durch Versetzung des r, falls diese Vermuthung über den Ursprung wahr seyn sollte. (Ahd. *prittan, brittan,* agſ. *bredan,* ausbreiten und weben, stricken, wären zwar möglich anzuwenden, doch wohl sehr mißlich).

die Bretzel, s. Brätzel.

das Brève, ein päpstliches Decret, eigentl. ein kurzes Schreiben; s. Brief.

das Brevier, ein Handbuch der katholischen Geistlichen, vom lat. *breviarium,* von *brevis, breve,* kurz, also ein Buch, welches in der Kürze das Nöthige enthält.

der Brey, s. Brei.

der Briehan, Breuhan, Broihan, Brühan, eine Gattung Bier, welche von einem Curt Broihan aus dem Hannöverischen, als dem Erfinder, den Namen haben soll, was aber nicht wahrscheinlich ist. Die erste Sylbe kommt wohl von brauen, die letzte Sylbe sollte wahrscheinlich eigentlich hon geschrieben werden; in der Mark Brandenburg heißt das süße junge Bier, anderwärts Würze genannt, Honiken, von Hon, dem Stamm von Hon-ig.

die Bricke, ein Fisch, die Lamprete, das Neunauge, böhm. *brycka.* Man meint, aus Lamprete sey durch Abkürzung Prete, Pricke, Bricke geworden, und der Name der Lamprete kommt allerdings im alten Deutschen vor, verderbt in Landfrigun. Wenn man wirklich diesen Namen in Lamprike verderbte, so könnte er dann leicht abgekürzt worden seyn in Pricke, Bricke, wie Advocat in Vogt, Hospital in Spital; doch kann man nicht sicher annehmen, daß diese Ableitung richtig sey.

der Brief, eine schriftliche Urkunde, besonders ein einem Abwesenden zugesandtes Schreiben; isl. *brief,* ahd. *briaf, priaf,* schwd. *bref,* holl. *brief,* dän. *brev.* Es ist lat. Ursprungs und bedeutet eigentlich ein kurzes Schreiben, von *brevis, breve,* kurz. Das lat. *breve* ist Benennung päpstlicher Erlasse und Verordnungen, und frz. *brevet* bedeutet ein privilegirendes Schreiben, einen Gnadenbrief.

die Brigade, eine Abtheilung Soldaten, vom frz. *la brigade,* itl. *brigata,* engl. *brigade;* eigentlich mag es eine Art gedungener Soldaten bedeuten. Mlat. finden wir eine Art Fußvolk, *brigancii* genannt (*brigata,* ein Haufen Soldaten, *brigandarius,* der Vorgesetzte einer *brigata*),

wovon frz. ***brigand,*** Räuber, weil solche Haufen oft dem Rauben sich ergaben, grade wie lat. ***latro*** einen Miethsoldaten und Räuber bedeutet. Der Name ***brigancius, brigand*** kommt, scheint es, von ***briguer,*** um etwas bitten und werben, welches aus dem lat. ***precari,*** bitten, stammt, und bezeichnet den, der um ein Zehrgeld bittet; also ***brigand,*** der um ein Zehrgeld Bittende, Herumziehende, dann, weil solche angeworben wurden, der Soldat, Brigade die angeworbene Rotte. Diese Ableitung lasse ich dahin gestellt seyn.

die Brigantine, ein leichtes Schiff, frz. ***brigantin,*** itl. ***brigantino,*** das Schiff der ***brigands*** (s. Brigade), der Seeräuber, und weil solche leichte gute Segler waren, ein leichtes Schiff; Andere wollen den Namen von der Stadt Brigantinum, dem heutigen Corunna in Spanien, herleiten, weil dort diese Schiffe häufig waren.

der Brillant, ein glänzend geschliffener Edelstein, frz. ***brillant,*** von ***briller,*** itl. ***brigliare,*** glänzen, und dies stammt wie ***brûler,*** brennen, aus dem Deutschen; ***brihen,*** mhd. ***brehen,*** glänzen.

die Brille, zwei Sehgläser, welche durch einen Reif zusammengehalten werden. Der Florentiner Salvini (gestorben 1317) soll der Erfinder der Brille seyn, und sie soll ihren Namen vom Beryll haben, welches ein meergrüner Edelstein ist, mit welchem Namen jedoch auch Krystall, krystallähnliches Glas bezeichnet ward. Es hat diese Angabe viele Wahrscheinlichkeit. Schwd. ***briller,*** dän. ***brille,*** böhm. ***breyle,*** mlat. ***berillus.***

bringen, etwas wohin bewegen oder schaffen. Es ist vermuthlich eine Zusammenziehung eines von bären, tragen, gebildeten bar=ingen; goth. ***briggan,*** schwd. ***bringa,*** agſ. ***bringan,*** engl. ***bring,*** ahd. ***pringan, bringan,*** holl. ***brengen,*** dän. ***bringe.*** In der Form gebracht findet sich das n nicht.

der Brink, der Rain, der Grashügel; mhd., ndſ., schwd., dän. ***brink,*** isl. ***breckur,*** Rain, Höhe, engl. ***brink,*** Rand, celt. ***brynn,*** Hügel, ***bryncyn,*** Hügelchen; es kommt nach Ihre von brechen, und bedeutet das Abgebrochene, wie schwd. von ***bryta,*** brechen, ***bratt,*** das Abgebrochene, auch das Hohe bedeutet; doch ist diese Ableitung nicht wahrscheinlich. Vgl. Brahne.

die Brissolen, gebratene Fleisch=Rippen oder =Scheiben, vom frz. ***bressoles, brezolles,*** dies von ***breze, braise*** (itl. ***brace***), glühende Kohle, so genannt vom Braten auf Kohlen. Zu Grunde liegt der deutsche Stamm ***brehen,*** brennen.

die Britsche, Pritsche (dän. ***brix,*** holl. ***brits, bridse,*** ndſ. ***britze***), eine Brettererhöhung, auch ein Brett zum Schlagen, daher britschen für schlagen; von Bret, Brett (mlat. ***brelachia,*** Brettererhöhung). (Aeltere Formen Brittle, Bretchen, Britthölz, Bretterholz). Br. ***bruck,*** die Britsche, was zum dän. ***brix*** stimmt.

der Brocat, ein mit Blumen durchwirktes Zeug; frz. ***brocard,*** itl. ***brocato,*** spn. ***brocado,*** engl. ***brocade.*** Eigentlich ein gesticktes Zeug, vom frz. ***broc,*** itl. ***brocio,*** etwas Spitziges, ein stechendes Werkzeug (frz. ***broche,*** Spieß, Bratspieß, ***brocher,*** sticken), also gebildet wie gestickt von stechen; davon auch frz. ***brocard,*** das Sticheln, die Stichelrede, ***brocarder,*** sticheln. Das romanische Wort stammt aus dem Deutschen, vielleicht von brechen, welches auch die Bedeutung des Durchbrechens hat,

oder des Hervorbrechens, also eine Sprosse, dann etwas was spitz ist wie eine Sprosse, wie schwd. ***brodd,*** Sprosse und Stachel.

der Brocatell, ein brocatartiges Zeug; s. Brocat.

die Brockeln, die Kohlsprossen, Art Blumenkohl, itl. ***broccoli,*** frz. ***broques de choux,*** vom itl. ***brocco,*** frz. ***broc*** (***broche***), etwas Spitzes, s. Brocat.

der Brocken, das Gebrochene, von brechen; bröckeln, in Brocken brechen; ahd. ***proccho, brocco,*** mhd. ***brocke;*** ahd. ***brocchisôn,*** brechen (frz. ***broisser***).

das Brod, Brot, eine aus Mehl gebackene Speise; isl., anrd. ***braud,*** ags. ***bread, breod,*** engl. ***bread,*** schwd. dän. ***bröd,*** ahd. ***prot,*** mhd. ***brot,*** holl. ***brood*** (celt. ***bara,*** tartarisch in der Krimm ***broe***). Der Name Brod kommt von braten, ags. ***bredan,*** und bedeutet gebackene Speise. Noch allgemeiner nannte die lat. Sprache das Brod ***panis*** (zusammengezogen aus ***pavinis***), von ***pavere,*** essen (***pasco, pavi, pastum***), die griech. ***artos*** (ἄρτος), von ***arein*** (ἄρειν), zurechtmachen, bereiten, ***artyein*** (ἀρτύειν), Speisen zurechtmachen. Vgl. brodeln und Brodem.

brodeln, brotzeln (sprudeln ist dass. mit vorgetretenem s), drückt das Zischen, Rauschen kochender, bratender Sachen aus, und gehört zu dem Stamme von braten; schwz. ***brautzeln, brauseln,*** brotzeln, br. ***brutzeln,*** braten (***brozeln,*** murren, zanken), ***brasteln, brazeln,*** prasseln, brotzeln, ***bresln,*** brodeln (weinen), ahd. ***prod,*** isl. ***brad,*** br. ***brod,*** klebrige Materie, Brühe.

der Brodem, Broden, ehemals auch Brod (ags. ***braeth, broth,*** engl. ***breath***), ahd. ***brâdem,*** br. ***bradem,*** der Dampf, besonders des Kochenden, gehört zu dem Stamme von braten, brauen (s. Brod und brodeln); es ist aufzulösen in Bro-dem, statt Broh-dem. Frz. ***broule, brouillard,*** Nebel, gehört auch zu diesem Stamme. (Br. ***bredemen,*** dampfen).

brögeln, ein wenig murren; schwz. ***brägeln, prägeln,*** br. ***bregeln,*** braten, rösten, sieden, verwandt mit brauen, braten u. a. m.

der Brohl, s. Brühl.

die Brombeere, die Frucht eines dornigen Strauchs; ags. ***braembel, bremel, brembel, brembr,*** dän. ***brombaer,*** die Brombeerstaude, der Burzeldorn, Maulbeerbaum, engl. ***bramble,*** (frz. ***fram-boise***), ahd. ***pramo,*** mhd. ***brame, bremsen,*** Dorn, schwz. ***bramen,*** Brombeerstaude oder Frucht (***brom,*** junger, besonders dicht mit Blüthen oder Früchten bewachsener Zweig), (ags. ***brom,*** die Tamariskenstaude, der Besen, engl. ***bromes,*** Trespe). Es geht hieraus hervor, daß Brom in Brombeere die stachlichte Staude bezeichnet, und es scheint aus Brahm, Brachm, Brohm, Brochm entstanden, vgl. Brocat, so daß der Stamm brechen wäre. Vgl. Brämse, engl. ***bráke,*** Farrenkraut, Dorn, Breche, Bremse, Gebiß, ***braker,*** Dorngebüsch, ***bràky,*** dornigt.

der Bromhahn, das Bromhuhn, das Birkhuhn, weil sie sich an Orten aufhalten, wo Gebüsch, Brombeergebüsch ist.

die Bronze, eine bräunliche Metallmischung. Wir haben den Namen aus dem Frz., ***bronze,*** von ***brun,*** braun; die Franzosen haben das Wort ***brun*** aus dem Deutschen.

die Brosame, das Krümchen Brod, ahd. ***prosama, brosma,*** mhd.

broseme, brosme; von brisen, bresen, dem Stammworte von bresten, bersten, d. i. brechen; holl. *brysen,* zerreiben, mhd. *brîze,* Splitter, itl. *sbrizzare,* zerbröckeln, besprengen, prov. *brizar,* frz. *briser,* zerbrechen, nds. *bros,* zerbrechlich (bröseln wird noch gebraucht für Brod bröckeln), schwd. *bryta,* brechen, isl. *briota,* ags. *brittan,* zerreiben, *brosnian,* zerbrechen, verderben, *brytan,* zerbrechen, engl. *brittle,* zerbrechlich, vgl. spröde. Alle diese Wörter gehören zu dem Stamme des Wortes brechen, und vor s sowohl als t ist in der Formation h anzunehmen, welches ausgefallen ist.

das Bröschen, die Brustdrüse, von Brose, gleichbedeutend und von ähnlicher Abstammung mit Sprosse, von brisen, brechen, hervorbrechen, s. Brosame; ahd. *proz,* östr. *brosze,* schwz. *brosz,* schwb. *brüslein,* östr. *bries;* schwb. *prosseln,* keimen (spn. *broto, broton,* prov. *brot,* frz. *brout,* Knospe). Die Knospe ist das Hervorbrechende, und was den Knospen ähnlich ist, kann eben so heißen. Vgl. sprossen.

broschiren, heften, die Broschüre, das Geheftete; frz. *brocher,* heften, von *broc,* spitzes Werkzeug; s. Brocat.

der Brösling, die weiße Erdbeere; sie heißt auch Knackbeere, und der Name Brösling, von broß (s. Brosame), zerbrechlich ist gleichbedeutend.

das Brot, s. Brod.

der Bruch, von brechen.

der Bruch, d. i. sumpfiger Ort; ags. *brooc,* engl. *broke,* holl. *broek,* nds. *brook,* Sumpf. Es scheint von brechen zu kommen und die Oeffnung zu bedeuten, eine Oeffnung des Wassers, wo die Erde gebrochen ist.

die, der Bruch, die Hosen, in Ober- und Niederdeutschland gebräuchlich; ahd. *pruah, proh,* ags. *braec,* engl. *breeches,* schwd. *brack, brackor,* (dän. *brog,* veraltet), holl. *broeck,* nds. *brook,* irl. *broages,* frz. *brace, bragues,* itl. *braghe,* esthn. *proke,* wend. *bruchusa;* schon die Römer führen die *braccae* als ein Kleidungsstück der Gallier an. Die Abstammung des Wortes ist unbekannt. (Slav. *brucha,* der Bauch, könnte vielleicht darauf führen, ein den Bauch bedeckendes Kleidungsstück darin zu sehen, doch wäre dies sehr unsicher, schwz. *bruch,* ein Linnen, bei'm Baden die Hüften zu bedecken, ein Linnen, den Wiegenkindern um den Leib zu thun, br. *bruechler,* Kleinhändler mit Linnen u. a. m., *die bruechen,* das Hängeisen, zwischen dessen Schenkeln ein Balken hängt, das Schenkelgehäuse des Flaschenzugs, *bruechen,* die Heuleitern auf dem Wagen befestigen).

die Brücke, ein über Wasser, über einen Fluß gemachter Weg; ags. *bricg, brycg,* engl. *bridge,* holl. *brug,* aschwd. *bru,* schwd. dän. *bro,* Brücke, Weg, Getäfel, Steinerhöhung, dän. *stenbro,* Pflaster, frz. *brigue,* wend. *breh, broh,* Ufer, poln. *bruk,* Steinpflaster, nds. *bruggen,* dän. *brolaegge,* pflastern, ungar. *berw, brw,* Brücke. Man will es zu bären rechnen, welches die Bedeutung des Hohen bekommt in bor, vgl. empor; allein da wir die erste Bedeutung nicht mit Gewißheit angeben können, so ist diese Ableitung allzu unsicher. Wäre die erste Bedeutung gebauter Weg, so könnte es von brechen kommen; denn ein solcher heißt auch ein gebrochener (anrd. *braut,* von *briota,* brechen), und dann ließe sich auch die Bedeutung Ufer erklären.

der Brudel, dasselbe was Brodem, und gleicher Abkunft.

brudeln (sprudeln ist dasselbe Wort mit vortretendem s), Blasen werfen

und zischen wie kochende Sachen, von Brudel; schwb. *brutteln*, murren, zanken, *brozeln, brutschen*, murren, *brutscher*, mürrischer Mensch, br. *brutten*, sieden, abbrühen, *das brütt*, die Brühe, itl. *brogliare*, sich empören, spn. *brollar*, aufkochen, frz. *brouiller*, durch einander mischen, quirlen, br. *brogeln*, hin und her ziehen.

der Bruder, eine Person männlichen Geschlechts, so genannt in Beziehung auf eine andere, von denselben Eltern stammende Person; goth. *brothar*, isl. *brodur, brudur*, agſ. *brothor, brother*, engl. *brother*, ahd. *pruodar, bruader, bruoder*, schwd. dän. *broder*, holl. *broeder, brôer*, celt. *brawd*, slav. *brat*, perſ. *berader*, bei den Tataren in der Krimm *bruder*, irl. *brathair*. Griech. *phratria* (φρατρία), eine Verbindung von Stammgenossen, Brüderschaft, lat. *frater*, der Bruder. Da dies Wort so allgemein verbreitet und alt ist, und eins von denen, von welchen man annehmen kann, daß sie das eine Volk nicht von dem andern entlehnt habe, so ist schwer anzugeben, welches der Stamm sey; nicht ganz unwahrscheinlich jedoch ist es, daß der Begriff der Geburt der Grundbegriff sey, und daß es mit dem Zeitwort bären in dem Sinne von gebähren in Verbindung stehe, dessen stammverwandte in den verwandten Sprachen sind; s. Braut, mit welchem Worte es der Form nach von gleichem Stamme kommen kann, nämlich von *bruhan, pruohan*.

die Brühe, Feuchtigkeit; agſ. *briu*, engl. *broth*, spn. *brodio*, afrz. *breu*, frz. *brouet*, itl. *brodo*, holl. *bry*, Brühe, *broeyen*, brühen, von brauen, welches kochen bedeutet, also ist Brühe eigentlich gekochte Feuchtigkeit.

der Brühl, ein Sumpf, Moor; agſ. *broel*, frz. *breuil*, itl. *broglio*, in den Carolingischen Capitularien *brogilus*. Es hieß auch Brogel, Brögel, und kommt von Bruch, Sumpf, so daß Brühl aus Brüchl geworden ist, oder gehört mit Brühe zusammen und bedeutet eine feuchte Stelle, welches wahrscheinlicher ist.

brüllen, einen dumpfen, röchelnden Laut hören lassen; engl. *brawle*, holl. *brullen*, dän. *bröle* (*vraale*), schwd. *wråla*, schwz. *bräulen*, schwb. *brellen, bröllen, brölen, brallen*. Das Geschrei des Esels nennt man brälen, frz. *brailler*, schreien, laut werden; brälen steht wahrscheinlich für brählen, brächlen von brechen, welches lautes Getöse machen bedeutet, s. brähnen; brüllen aber ist eine weitere Ableitung. (Engl. *to broil*, streiten).

die Brumft, s. Brunft.

brummen, einen dumpfen Ton hören lassen; ahd. *brimman, premen*, schwd. *promma*, dän. *brumme*, agſ. *bremen, bremmen* (griech. *bremein* [βρέμειν], *phriman* [φριμᾶν]), lat. *fremere*; scheint wurzelverwandt mit brechen, tönen, krachen; spn. portug. *bramar*, brüllen, verlangen, frz. *bramer*, schreien, vom Hirsch.

die Brunelle, die getrocknete Pflaume ohne Kern, welche auch Brignolerpflaume heißt, von Brignole, einem Orte in der Provence, daher frz. *brignole*; Brunelle scheint daraus entstanden. In jener Gegend findet man die Pflaumen sehr schön und bereitet sie zu. Da *prunum* lat. die Pflaume heißt, frz. *pruneau*, die getrocknete Pflaume, so glauben Manche, die Brunelle habe davon ihren Namen.

die Brunelle, eine Pflanze, frz. *brunelle*, soll davon den Namen

haben, weil sie wider die Bräune gut ist; frz. heißt sie auch *prunelle, brunelle,* und die Bräune *prunella.*

brünett, bräunlich, frz *brunet,* von *brun,* dies vom deutschen braun.

die Brunft oder Brumft, s. v. a. Brunst, von brennen, gebildet wie Vernunft von vernehmen, Kunft von kommen.

bruniren, poliren, vom frz. *brunir,* glänzend machen, dies von braun in der Bedeutung glänzend, welches von brennen kommt; engl. *burnish,* von *burn,* brennen. Schwd. *bryna,* schleifen, wetzen. Ehemals hieß der Panzer Brünne (goth. *brunjô,* ahd. *brunja,* prov. *bronha,* afrz. *broigne*), als von glänzendem Metall gemacht.

der Brunnen, s. oben Born; goth. *brunna,* ahd. *prunno,* anrd. *brunnr,* schwd. *brunn, brund,* dän. *brönd.*

die Brunst, von brennen, gebildet wie Kunst von kennen, Runst von rinnen. — brünstig bedeutete ehemals auch leichtbrennend.

brunzen, den Urin lassen, von Brunn (br. schwz. *brunnen,* Urin), in der Bedeutung Wasser.

der Brüsch, die Haide, der Mäusedorn, auch Breusch (schwz. auch *bruch*) genannt, lat. *ruscum, ruscus,* itl. spn. *rusco, brusco,* frz. *brusc;* breusch ehemals gebrechlich, leichtbrechlich, von brisen, s. bersten, bresten; es kann daher die Benennung der Pflanze von diesem Begriffe ausgehen.

die Brust, ein Theil des thierischen Körpers, von bresten (vgl. bersten), d. i. brechen, hervorbrechen, knospen, so von brisen (abzuwandeln: bros), Brößchen, die Brustdrüse, als etwas knospenartig Hervorbrechendes; goth. *brusts,* isl. *briost,* ags. *breost,* engl. *breast,* schwd. *bröst,* dän. *bryst,* ahd. *prust,* holl. *borst,* russ. *persi,* wend. *perse.*

die Brut, die Jungen, das Ausbrüten der Jungen, von dem Stamme des Wortes brüten.

brutal, von rohem, viehischem Benehmen; frz. *brutal,* viehisch, vom lat. *brutus, a, um* (*brutum,* das unvernünftige Thier), dumm, unvernünftig, eigentlich in seiner ursprünglichen Bedeutung: schwer, schwerfällig, plump, dumm.

brüten, Eier durch Wärme ausschliefen machen, bildlich: über etwas brüten; es kommt von Brut, welches in Bru-t zu zerlegen ist, und wahrscheinlich von einem Stamme *pruhan, pruohan* herrührt, welcher vielleicht dem Worte Bruder zu Grunde liegt, wie auch dem Worte Braut, wo man über seine Bedeutung nachsehe. (Nds. bedeutet *brot,* engl. *brood,* auch Fischlaich), holl. *broeden,* engl. *brood,* ahd. *pruten.*

der Bube, der Junge, Knabe; schwd. *bab,* engl. *boy,* der Bube, *bube,* das kleine Kind (celt, *baban,* lat. *pupus, puer,* Knabe, griech. *pais* [παῖς], itl. *bambino,* Kind), isl. *böfe, bowe,* schwd. *bof,* der Bube im schlechten Sinne des Worts. Griech. scheint die Form dieses Worts dem Stamme am nächsten zu stehen, und sowie *pa-ter* (πάτηρ) den Erzeuger bedeutet, *pa-is* das Erzeugte, das Kind zu bedeuten. Im Deutschen scheint das Wort nicht einheimisch, sondern entlehnt zu seyn.

das Buch, mehrere zu einem Ganzen verbundene Blätter Papier oder Pergament, gegenwärtig besonders gedruckte Blätter; goth. *bok,* ags. *boc,* Buch und Buche, *bec, boec,* holl. *boek,* isl. schwd. *bok,* Buch, Buche, dän. *bog,* Buch, *bög,* Buche, engl. *book,* ahd. *puoh, puah.* Man leitet

den Namen entweder von Buche oder Buchsbaum, weil man meint, die Alten hätten auf Buchen- oder Burtafeln geschrieben, oder von biegen (wogegen die Form sich sträubt), vom Zusammenbiegen der Blätter, wie lat. das Buch **liber** heißt, d. i. Bast, Bastblatt, oder **volumen**, Rolle, weil man das Buch zusammenrollte. Griech. heißt es **biblos** (βίβλος), d. i. Bast. Auch heißt noch im Lat. **codex** Holzblock und Buch. Diese Benennungen, welche den Stoff, worauf man aufzeichnete und einritzte, bezeichnen, und die alte Form **puoh**, welche mit **puohha**, Buche, übereinstimmt, machen es wahrscheinlich, daß Buch und Buche zusammengehören, und daß das Buch nicht von dem Zusammenbiegen der Blätter den Namen hat. In welchem Verhältniß aber das Wort Buch zu Buche stehe, und welches mithin seine Grundbedeutung sey, weiß man nicht.

die Buche, ein Baum; agſ. **boc, bocce, beoce, bece,** schwd. **bok,** nurd. **beyke,** holl. **boeke, beukenboom, boekenboom,** engl. **beech,** ahd. **puohha, poaha, boucha,** mhd. **buoche,** dän. **bög,** slav. **buk, buka, bukva,** lat. **fagus,** Buche, griech. **phägos** (φηγὸς), Eßeiche, von **phägein, phagein** (φήγειν, φάγειν), essen. Die deutsche Benennung ist damit verwandt. (Die Eßbarkeit der Frucht hat ihre Benennung veranlaßt, im Gegensatz der Bäume, welche keine eßbare Früchte tragen). Das griech. **phagein**, essen, bezeichnet dies als ein Zerschneiden, Zermalmen und diesem **phagein** entspricht vielleicht der Stamm, welcher dem Worte Bach (Back, Becken), das Ausgehöhlte, die Höhlung, und dem Worte bochen, pochen, hauen, schlagen, zu Grunde liegt, so wie ferner dem Worte bicken, picken, stoßen. — Der Buch, der Wald, dient als Namensendung.

der Buchsbaum, Burbaum; agſ. **box-treor,** engl. **box,** dän. **buxbom,** holl. **buks- bus-boom, bosch-boom,** spn. **box,** itl. **busso, bosso,** frz. **bouis, buis,** lat. **buxus,** griech. **pyxos** (πύξος). Das griech. Wort bezeichnet das Gewächs als ein dichtes, festes, gedrängtes, und aus der griech. Sprache gieng der Name in die andern über.

die Büchse, ein Behältniß; agſ. **box,** holl. **bus, busse, bos,** schwd. **byssa, bössa,** dän. **bösse,** itl. **bosso,** frz. **boîte,** böhm. **pusska,** poln. **buszka,** lat. **pyxis,** griech. **pyxis** (πυξίς), eine Büchse, aus Buchsbaumholz gedreht. Aus dem Griech. gieng der Name in die andern Sprachen über. (Vulgär heißen die Hosen Büchsen, Buchsen).

buchsen, mit geballter Faust schlagen, engl. **to box,** von bochen, pochen.

buchsiren, s. bugsiren.

der Buchstabe. Stab heißt der Schriftzug aus der Runenschrift, deren Schriftzüge stabartig, gemalte Stäbe waren; Buchstab, der Stab des Buches, unterscheidet also diesen dargestellten Stab von andern: ahd. **puohstabo, puahstaba, bouhstaf,** dän. **bogstav.**

die Bucht, eine Meerbiegung, von biegen; schwd. dän. **bugt.**

der Buchweizen, eine Frucht; schwd. **bokhwete,** dän. **boghvede,** nds. **bookweeten,** holl. **boekweit,** engl. **bukwheat.** Die Frucht ähnelt dem Geschmack nach dem Weizen und die Körner sehen aus wie Buchenecker.

der Buckel, die Buckel, von Bug, biegen, etwas Gebogenes; schwz. **buck,** Erhöhung, Beule, Anhöhe, 2) Falte, Bug, itl. **buccha,** Rosenknopf, schwb. **die bukkeln,** die Hambutten.

bücken, das Frequentativum von biegen; ahd. ***bucchan***, nord. ***bucka***, unterwerfen, frz. ***bouquer***, sich unterwerfen, schwb. ***bukken***, biegen, neigen.

der Bückling, von bücken.

der Budding, s. Pudding.

die Bude. Man versteht darunter gewöhnlich ein kleines Brettergebäude, doch ist es dem Namen nach Gebäude im Allgemeinen; denn es gehört zu dem Stamme von bauen; schlesisch heißt es auch Baude, schwd. ***bo, bod***, isl. ***bu, bud***, holl. ***boede, bode***, dän. ***bod***, Bude (***butik***, Laden), böhm. ***bauda***, Hütte, frz. ***boutique***, itl. ***botega***, engl. ***booth***, s. oben bauen.

der Budel, Pudel, Art Hunde, welche zottig sind (dän. ***puddel***); Budel- oder Pudelmütze, zottige Mützen. Daß der Hund den Namen vom zottigen Haar habe, ist höchst wahrscheinlich; schwz. ***budelocht***, bauschig, ***budeln***, sich mit Getränk anfüllen (br. ***der bauder, beuderling***, die Beule, schwz. ***buder***, kleiner dicker Mensch, ***buderich, bütterich***, Schmeerbauch, ***bude***, kleiner dicker Hund, großbauchiger Krug). Man kann dies Wort in Bu-del auflösen, und annehmen, es stehe für Buh-del, aber man kommt dadurch zu keiner sichern Ableitung.

das Büdget, der Anschlag der Staatsbedürfnisse, eigentlich der Beutel, engl. ***budget***, Beutel, lederne Tasche, Taxenentwurf.

das Budtheil, die fahrende Habe eines Bauern, im Gegensatze des Grundbesitzes, auch das Recht des Herrn, diese Habe des Unterthanen an sich zu nehmen. Wahrscheinlich von Bude, Wohnung, das was im Haus ist, im Gegensatze der Grundstücke; schwd. ***bo***, Wohnung, dann Hausrath, Viehstand, holl. ***boedel, boel, inboedel***, das Erbe; die Endung theil scheint aus del entstanden zu seyn.

der Büffel, ein Thier, griech. ***bubalos*** (βούβαλος), lat. ***bubalus***, dän. ***byffel***, holl. ***buffel***, engl. ***buffle***, frz. ***bufle***, itl. ***buffalo***, spn. ***bufano***, poln. ***bawl***, böhm. ***büwol***, celt. ***bual.*** Griech heißt ***bus*** (βοῦς), lat. ***bos, bovis***, der Ochs, womit die angegebene Reihe Wörter verwandt ist.

buffen, s. puffen.

der Bug, der Schlägel, die Keule am Thier; br. ***bueg, buech, buch, bauch***, ahd. ***puoch***, Schulterblatt. — der Bügel, etwas Gebogenes, von biegen.

das Bügeleisen, s. Biegeleisen.

bugsen, scherzhaft fortschicken, wegschaffen; wegbugsen, heimlich wegschaffen, entwenden, von gleicher Abkunft mit bugsieren.

bugsiren, ein Schiff hinten nachziehen; dän. ***bugsere***, holl. ***boegseeren.*** Biegen ist der Stamm, und entweder kommt bugsiren unmittelbar von Bug, in dem Sinne von Wendung, oder von Bug, in so fern es eine Kette bedeutet: an der Kette nachziehen.

das Bugspriet, eine Stange vorne am Schiffsbug (dän. ***bugspryd***, früher ***boospryd***). Spriet, Stange, ndd. für Sprieße, von sprießen, woher auch Sprosse.

der Bühel, d. i. der Hügel, ehemals auch Büchel geschrieben, kommt von biegen, etwas Gebogenes, ein Buckel.

der, die Buhle, der, die Geliebte; buhlen, lieben, verliebten Umgang haben. Das Grundwort ist buen, bauen, in seiner Grundbedeutung wohnen; schwd. ***bo***, 1) wohnen, 2) zusammenwohnen, von Mann und Frau gesagt, ehelichen Umgang haben. Von ***bo*** kommt ***bol***, Wohnung;

agſ. ***bol,*** Schlafgemach, ***bolde,*** die Villa, ***boldgelaele,*** Wohnung, dän. ***bol, boel,*** kleiner Bauernhof, mhd. ***bul,*** Geliebter, Geliebte, ***bule,*** Verwandter, Blutsfreund. Schwd. ***bola,*** huren, dagegen ***boldjur,*** die Eheleute, holl. ***boel,*** der Buhle, ***boël,*** die Maitresse, aber ***boelgoed,*** die Mitgift zur Ehe, dän. ***boler,*** unerlaubter Liebhaber, ***bolerske,*** unerlaubte Liebhaberin. Ndſ. Bole auch Verwandter, und es kommt die Zusammenstellung Vetter, Böle und Schwager vor. (Schwz. ***buhl, bul, bulig,*** schön, allerliebst).

die Bühne, ursprünglich Brett, Stange (in Franken heißt die Latte noch jetzt Bün). dann Brettergerüst; mhd. ***bün,*** holl. ***beun,*** schwz. ***bühne, bühni,*** etwas Erhöhtes, 2) Einbug, ***bühnen, zerbühnen,*** einen Bug machen (letzteres zu Bug gehörig). Woher dies Wort stamme, und welches seine Grundbedeutung sey, weiß man bis jetzt nicht.

die Bühre, Büre, der Ueberzug der Bettkissen, die Züge; sie hat den Namen vom Zeug, itl. ***burato,*** frz. ***burat,*** grobes Zeug, Capuzinertuch, ***buratine, bure,*** grobes Tuch, Zeug, ***bureau, burail,*** ebenfalls Zeuge, so genannt, weil sie zottig sind, vom lat. ***burrae,*** die Flocken, Zotten. verwandt mit dem griech. ***byrsa*** (βύρσα), Fell.

der Buhu, eine Benennung des Uhu.

die Buise, ſ. Büse.

der Bull. der Stier; engl. ***bull*** (dän. ***böl,*** verschnittener Stier), anrd. ***boli,*** holl. ***bolle,*** wend. ***bola, wola, wol,*** böhm. ***wul,*** poln. ***wol,*** im sal. Gesetz ***bellio, tres-bellio,*** von bullen, brummen (so wie der Bull auch Brummochs heißt), welches Zeitwort sonst gebraucht ward und noch in der Schweiz gilt, gleichen Stammes mit bellen; schwd. ***bullra,*** holl. ***bulderen*** (ſ. poltern), lärmen, agſ. ***bulluca,*** Kalb, engl. ***bullock,*** holl. ***bul,*** litth. ***bullus.***

die Bulle, Urkundensiegel, vom lat. ***bulla,*** Rundung, Buckel, frz. ***boule,*** Kugel, engl. ***bull,*** die Bulle.

die Bülte, etwas Rundes, Hervorstehendes, statt Böhlte (ſ. Bühel), für Büchel, von biegen oder von Bolle.

bumps, mit einem Schlag oder Schall, bumsen, schlagen; engl. ***bounce,*** ſ. bammen.

der Bund, das Verbundene, die Verbindung, von binden.

der Bündel, der kleine Bund.

bündig, verbindend, gültig, rechtskräftig, von Bund, insofern es Vertrag bezeichnet.

der Bundriemen, der Riemen, welcher zuletzt alles mit einander verbindet, bildlich: wenn es an den Bundriemen geht, d. i. wenn es an die Hauptsache, Entscheidung kommt.

der Bundschuh, ehemals ein Bauernaufstand, von Bundschuh, Bauernschuh, ihrem Feldzeichen, vielleicht so genannt, weil er gebunden wurde.

bunt, von verschiedenen Farben; obd. ***punt,*** holl. ***bont,*** dän. ***bunted.*** ***Pont*** bedeutete nach Frisch pontischen Pelz, vom ***mure pontico,*** der pontischen Maus, d. i. dem Hermelin, Zobel, daher Bunt, Pelzwerk (ndſ.). Buntwerk, Pelzwerk, Buntmarkt, Pelzmarkt, Buntwerker, der Pelzarbeiter, Kürschner; von der Pelzverbrämung der Kleider nannte man nach und nach, wie Frisch richtig meint, andere Verbrämungen und zuletzt verschiedene neben einander gesetzte Farben bunt. Der Pontus ist eine asiatische Landschaft am schwarzen Meere. Doch bunt stammt aus dem

Slav., wallach. *bunde,* Pelz, serb. *búnda,* ungar. *bunda.* (Schmeller denkt an das lat. *punctus, punctatus,* punktirt).

der Bunt, Bunten, schwb. hölzernes Gefäß, besonders für Schmalz, *bonz,* Weinfaß, *bunt, buntner,* der Magen eines Thiers.

bunt über ecks, bunt durch einander und verkehrt (ecks von Ecke).

der Bunzen, ein Stahlstämpel, ein Pfrieme, ein Meißel; itl. *punzello,* frz. *poinçon,* engl. *punch.* Da frz. *pointe* die Spitze, vom lat. *pungere,* stechen, heißt, so meinen Manche, *poinçon* stamme daher, und daraus sey Bunzen gebildet; nicht unwahrscheinlich.

das Büreau, vom frz. *bureau,* grobes Tuch (s. oben Bühre), dann eine Tafel mit Tuch überzogen, ein Schreibtisch, Pult, Arbeitsstube mit Schreibtisch u. s. w.

die Bürde, das was man trägt, was getragen wird, von bären, tragen (s. Bahre); agſ. *byrthyn, byrthen,* ahd. *purdi, burdi,* isl. *byrth,* schwd. *börda,* dän. *byrde* (frz. *fardeau*).

die Burg, von bergen, also ein umschlossener Ort, welcher birgt; goth. *baúrgs,* agſ. *byrig, burg,* engl. *borough,* ahd. *puruc,* mhd. *burc,* altnd., schwd., dän. *borg,* itl. *borgo,* frz. *bourg* (griech. *pyrgos* (πύργος), Thurm, Burg).

der Bürge, der für einen Andern gut sagt; agſ. *borge,* dän. *borgen,* holl. *borghe,* engl. *borrow,* s. borgen.

der Bürger, der Bewohner einer Burg, eines umschlossenen Ortes; goth. *baúrgans,* agſ. *burgware,* schwd. *borgare,* dän. *borger,* celt. *burgaiw,* frz. *bourgeois.*

burlesk, vom frz. *burlesque,* drollig, lächerlich, itl. *burlare* (prov. *burlar,* frz. *boureler*), scherzen, von *burla,* Posse, dies vom lat. *burra,* Flocke, Zotte, *burrae,* Lappalien, Possen; also geht der Begriff der Posse aus dem der Kleinigkeit hervor (Zotte und Zote sind eins); *burra* vom griech. *byrsa* (βύρσα), Fell, mlat. *reburrus,* struppig (schwb. *das burl, burle,* Posse, schwz. *burrle,* Possenreißer, itl. *burliere*).

der Bürling, der Heuhaufen; schwb. *burr, burren,* Anhöhe, kleiner knopfiger Mensch (*bürgeli,* Hügel), von bor, empor.

burren, brummen, brausen; s. Bär.

der Bursch, ein junger Mensch, eine männliche Person. Diese Benennung ist aus dem Worte Börse gebildet, und es hießen Studenten, welche aus der *bursa,* d. i. Börse für die Stipendiaten, unterhalten wurden, Bursche; Bursgesellen hießen Soldaten, weil sie aus einer Börse, Casse, unterhalten wurden. In einer alten Urkunde werden die Mitbelehnten Burs genannt; ehemals hieß Börse auch eine Zusammenkunft auf gemeinschaftliche Kosten; holl. *bors,* eine Bande, Gesellschaft von Zehn (s. Börse); also Bursch Theilnehmer einer Bursch, d. i. Gesellschaft.

bürschen, s. oben birschen.

die Bürste, dasselbe was Borste, s. oben Borste.

bürtig, d. i. geboren, von bähren, gebären, ebenbürtig, gleichgeboren.

der Bürzel, Burzel, der Steiß, besonders der Vögel, eigentlich das Emporgehobene, von bor. — borzen, s. burzeln.

der Burzel, das Burzelkraut, auch Bürzelkraut genannt. Der Name ist verderbt aus dem latein. Namen der Pflanze, welcher *portulaca* und *porcilaca* heißt, itl. *porcellana,* engl. *purslain,* frz. *porcelaine.*

der **Burzeldorn**, eine Pflanze mit stachlichten Fruchtkapseln. Der Grund der Benennung ist unbekannt.

burzeln, so fallen, daß der Bürzel dabei erhoben wird; schwz. br. *borzen*, hervorragen, heraussstehen, sich wälzen, auf Händen und Füßen kriechen, br. *bärzen*, hervorstehen machen, hervordrängen, *der borzen*, der hervor und auseinander stehende Körper, *das borzach*, das Buschwerk, *borzig*, buschig, verkrüppelt.

der **Busch**, der Strauch, Strauß, ein aus Gesträuchen bestehendes Gehölz, ein Gehölz; schwd. *buske*, dän. nds. *busk*, spn. portug. *bosque*, mlat. *boscus, buscus*, Busch, itl. *bosco*, Wald, holl. *bosch*, Wald, frz. *bois*, Holz, *bosquet*, Buschwerk, *bouquet*, Büschel, Strauß, *bocage*, Gebüsch, *buisson*, Busch, Strauch, *buche*, Klotz, Scheit, engl. *bush*, nord. *bûskr*, Bund, Büschel, itl. *buscare*, spn. *buscar, boscar*, genau durchsuchen, nämlich mit dem Busch, Besen, durchstöbern (womit übereinstimmt nord. *buska*, kehren). **Busch** ist von bauschen abzuleiten, und bezeichnet zuerst etwas sich Bauschendes, wie ein Strauß und Strauch; es ist also als eine Nebenform zu Bausch anzusehen, aus dem Roman. entlehnt.

der **Büschel**, der kleine Busch.

die **Büse**, **Buise** (ndd.), Art Schiffe, besonders von den Holländern zum Häringsfange gebraucht; holl. *buis, buise*, dän. *bojse*, anrd. *bussa*, schwd. *buz, buza*, ahd. *buzo, puzo*, prov. *bus*, afrz. *buse*, Schaluppe, Schiff. Holl. heißt *buis* auch Gosse, Canal. Mlat. hieß die Art Schiffe *bucca, bucia, buza, buscia*. Agf. ist *butte*, Faß, Bütte, *bytne*, Schiffskiel, und *butse-carlas*, Schiffer; demnach scheint Büse seinem Stamm nach zu Butte zu gehören, vgl. **Boot**.

der **Busen**, **Busem**, ein Theil des Körpers, (2. die Einfassung eines Kleids, ahd. *bozôn*, flicken, *giboson*, annähen); agf. *bosm, bosme*, engl. *bosom*, ahd. *puosum*, mhd. *buosen*, holl. *boesem*. Es bedeutet auch eine Biegung, z. B. Meerbusen, die Biegung des Kleides, von der Aehnlichkeit mit dem Körpertheil, von einem verlornen Worte *basan*, dessen Bedeutung wahrscheinlich war: erzeugen, hervorbringen (s. **Bast**), dies wird besonders bestätigt dadurch, daß ehemals **Gebeseme** Verwandtschaft hieß, und **bebusamen** die Stammverwandtschaft beweisen.

das **Buß**, **Bußerle**, der Kuß, **bussen**, küssen; engl. *to buss*, schwd. *pussa*, frz. *baiser*, itl. *bacciare*, lat. *basiare*.

der **Bußaar**, **Bußhard**, **Busart**, eine Art Falken; frz. *busard, buisard, buse*, itl. *buzzago*, engl. *buzzard*. Es soll dieser Vogel von seinem Pusten genannt seyn (**busen**, **busten**, **pusten** bedeutet das Blasen); der Italiäner nennt ihn davon auch *trombone* (doch schwd. *bussa*, ungestümm hineilen).

büßen; es bedeutet eigentlich etwas gut machen, also auch einen Fehler gut machen, ein Verlangen befriedigen, vom dem Stamme (*batan*), woher die Wörter **baß**, **besser**, **beste** kommen; isl. *baeta*, schwd. *bota*, bessern, dän. *böde*, bessern, büßen, goth. *botan*, nützen, agf. *botu*, anrd. schwd. *bot*, ahd. *puoza*, holl. *boet*, die Buße, schwd. *bot*, agf. *bote*, die Wiederherstellung, s. **baß**, **besser**.

die **Butte**, **Bütte**, auch **Botte**, der **Bottich**, der **Bütterich**, **Bütrich**, eine Art Gefäß; agf. *butte, byt, bytte*, Faß, *bytne*, Schiffskiel, ahd. *puzo, buzo*, Schiffchen, dän. *bötte*, schwd. *bytta* (ahd. *pulinna*,

putin, potah, podeh, agſ. *bodig,* engl. *body,* der Leib, der Bauch, oberpfälz. *der becht,* der Körper, br. *der bottich,* der Leib eines Weiberhemds), br. *die butschen, bütschen,* ein Trinkgeschirr, ehemals ein Gefäß zum Verführen des Salzes (schwz. *biete,* Schiffshintertheil, Schiffsvordertheil), griech. *butis* (*βοῦτις*), *bytis* (*βύτις*), frz. *bouteille,* engl. *bottle,* itl. *botto,* griech. *bytinä* (*βυτίνη*), Flasche (bei den Tarentinern), *pithos* (*πίθος*), Faß, itl. *botte,* wallach. *bote, bute,* Faß, ſpn. *bota,* Schlauch, frz. *botte,* Faß, Schlauch, Stiefel, *boute,* Faß, ruſſ. *botschka,* böhm. *betschka,* Kufe, Faß, vgl. Boot. Es könnte, wie Schiff, etwas Gemachtes bedeuten, agſ. *byt-ljan,* bauen, *bytluny,* Gebäude; doch da es sich schon im Griech. findet, so ist die Ableitung zweifelhaft, scheint aber auf *botten, batten,* stoßen, hauen, zu weißen, einen Stutz, Rumpf bezeichnend, und wie einige andere Wörter aus dem Germ. in das Griech. eingewandert zu seyn. Im Ahd. wäre dann freilich *t* nicht in *z* übergegangen.

die Butte, ein platter Seefisch, holl. *bot,* engl. *butt,* von dem niederd. *butt,* stumpf, weil er einen stumpfen Kopf hat; über *butt* ſ. butzen und verbuttet.

der Büttel, eigentlich ein Diener, ein Bote, mit welchem Worte es gleichen Ursprungs ist, und welches man oben nachsehe; ahd. *putil, petil,* agſ. *bydel,* engl. *beadle,* isl. *bodul,* dän. *böddel,* schwd. *bödel* (itl. *bedello,* ſpn. *bedel,* frz. *bedeau*), der Gerichtsdiener, Bote; vgl. Pedell.

die Butter, ein aus Milch gewonnenes Fett; agſ. *butera,* engl. *butter,* ahd. *butere,* holl. *boter;* die Griechen entlehnten aus dem Scythischen den Namen *butyron* (*βούτυρον*), und die Lateiner von ihnen *butyrum.* Es scheint mit batten, schlagen, verwandt, weil durch Schlagen der Fettigkeit der Milch Butter gemacht wird; so isl. *skaka,* frische Butter, von *skakan,* schütteln, vgl. Anke.

der Büttner, der Büttenmacher, von Bütte.

der Butz, die Spitze an etwas, ein Knöpfchen, kleine Person, kleines Thier, ehemals auch Butte, wie noch in Ham-butte (Biez, Bütze, Brust); ndd. *bot,* wallach. *botz,* ſpn. *boton,* itl. *bozza, boccia,* prov. *bossa,* frz. *bosse,* Beule, *bout,* ſpn. *boto,* ndd. *bot,* Ende, schwz. *butze,* Hitzblätterchen (schwb. *butz,* Schlag, Stoß, Wurf, Scherz, Verstellung, Mummerei, br. *butzen,* Klümpchen verdichteter Materie, was dem ähnlich ist), frz. *bouton,* Knopf (br. *botzen,* Klümpchen weicher Materie, Keim, Knospe). *but,* Knopf an der Schießscheibe, das Ziel, itl. *botone, bozzo,* engl. *bud;* von butten (ſ. butzen), schneiden (butt, stumpf), etwas Stumpfes, Rundes, im Gegensatz des Spitzigen, vielleicht in einigen Ausdrücken das Abzuschneidende, Abschnitzel; es könnte auch, und dies ist das wahrscheinlichste, Butte zuerst das Ausstoßende an Gewächsen seyn, dann übergetragen auf Aehnliches, wie Sproß das Hervorbrechende; wenigstens bedeutet *bud* im Engl. die Knospe. Vgl. bosseln.

der Butzemann, ein Schreckbild für Kinder, eigentlich ein verlarvter Mann; mhd. *butze, bütze,* br. schwz. *butz,* Larve, verlarvte Person, Posse, portug. *rebuzar,* ſpn. *rebujar,* verschleiern.

butzen, gewöhnlich putzen, eigentlich hauen, schneiden, das Unreine wegschneiden, dann säubern (schwz. kastriren, tödten), dän. *pudse,* butzen, agſ. *beatan,* engl. *beate* (celt. *baedou*), schwd. *beta,* schlagen, frz. *battre* (lat. *batuere*), daſſ., goth. *bauths, baut,* ein stumpfer Mensch, butt,

itl. *putto, putta,* br. *bott,* klein, ein verbutteter Mensch, stumpf, Butte, ein Fisch mit stumpfem Kopf, schwd. *butt,* plump, holl. *bot,* plump, dumm, nämlich stumpf. (Lat. ähnlich *putare,* schneiden, *putus,* rein, sauber). Das Wort beißen gehört vielleicht zu derselben Wurzel, und bezeichnet das Zerschneiden der Speisen im Munde, das Einhauen der Zähne. (Verwandt scheinen griech. *sphidein, sphazein,* hauen, spalten, lat. *fidere, fendere,* spalten).

der Butzkopf, eine Art Delphine mit stumpfem Kopf, s. Butte u. butzen.

der Buxbaum, s. Buchsbaum.

C.

die Cabala, ein hebr. Wort; es bedeutet die geheimnißvolle Deutung der hebr. Buchstaben und Wörter. — der Cabalist, der, welcher sich mit der Cabala beschäftigt.

die Cabale, aus dem frz. *cabale* (engl. *cabal*), welche Sprache es von dem vorigen Worte ableitete und den Sinn des Geheimnißvollen in übler Bedeutung damit verband, also geheime Ränke, Intriguen. — cabaliren, Cabalen machen.

das Cabinet, frz. *cabinet,* itl. *cabinetto,* engl. *cabinet,* kleines Zimmer, Nebenzimmer, geheimes Zimmer, vom frz. *cabane,* mlat. *cabana, capanna,* itl. *capanna,* spn. *cabanna,* Hütte, Kammer u. s. w.

das Cabiskraut, s. Capiskraut.

das Cabriolet, frz. *cabriolet,* ein zweirädriges leichtes Wägelchen; die Grundbedeutung ist ungewiß, wiewohl das Wort *cabriole,* Luftsprung, Manchem passend scheinen könnte, um ein leicht hinfliegendes Wägelchen davon zu benennen.

der Cacao, die Cacao=Bohne, frz. *cacao,* engl. *cocao, cacoa,* ein amerikanisches Gewächs mit einheimischem Namen.

die Cadenz, frz. *cadence,* engl. *cadence,* der Tonfall, vom lat. *cadere,* fallen.

der Cadet, eigentlich der jüngere Sohn, dann junger Edelmann, junger Mensch; frz. *cadet,* engl. *cadet.* Ehemals lautete der Name *capdet,* von *cap,* lat. *caput,* Haupt, und bezeichnet das kleinere Haupt der Familie, im Gegensatze des ältesten Bruders, welcher das wirkliche Haupt der Familie war.

caduk, hinfällig; frz. *caduc,* vom lat. *caducus,* hinfällig, von *cadere,* fallen.

der Caffa, eine Art indischen bunten Cattuns, frz. und engl. *caffa,* nach der einheimischen Benennung.

der Caffe, die Frucht eines Baumes, welche zu einem Getränk dient; engl. *coffee,* frz. *café,* arab. *cabua,* türk. *cabue* oder *caoueh, cahueh.* Also ist es ein semitisches Wort.

der Caftan, Kaftan, ein orientalisches weites Oberkleid; itl. *caffetano, caftano,* engl. frz. *caftan.* Das Wort kam mit der Sache aus dem Orient.

die Cajüte, eine Schiffkammer; frz. *cajute,* dän. *kahyt,* schwd. *koga,* Hüttchen, *kajuta,* Schlafstelle der Schiffer, holl. *kooi, kouw,* Hüttchen, mlat. *caya, chaia,* Haus, Wohnung, frz. *cage,* Käfig vom lat. *cavea,*

woher auch vielleicht *caya* stammt, nebst den übrigen Formen. (Engl. *cabin*, Cajüte, s. Cabinet).

der Calamank, Calamang; engl. *calamanco*, frz. *calamande, calamandre, calmandre*, ein wollenes Zeug, gewöhnlich gestreift. Mlat. heißen aus Kamelhaar verfertigte Sachen *calamaucus*, wahrscheinlich versetzt aus *camelaucus*, kamelhaaren, und daher kommt vielleicht der Name Calamank, ursprünglich: nicht wollene, sondern kamelhaarene Zeuge bedeutend.

der Calcant, der Orgelbalkentreter, vom lat. *calcare*, treten, *calcans, tis*, ein Tretender.

calciniren, verkalken, durch Feuer zu Kalk machen; frz. *calciner*, vom lat. *calx, cis*, der Kalk, engl. *to calcine, calcinate*.

der Calcül, die Berechnung, frz. *cacul*, s. d. folg. Wort.

calculiren, berechnen; frz. *calculer*, vom lat. *calculus*, Steinchen, Steinchen zum Rechnen, das Rechnen, *calculare*, rechnen.

die Caldaunen, s. Kaldaunen.

der Calecute, der welsche Hahn, von Calcutta in Indien benannt; holl. *kalkoen*, d. i. *kalk-hoen*, dän. nds. *kalkun*.

der Calembour, frz. *calambour, calembour*, ein Wortspiel; der Ursprung dieses Wortes ist ungewiß.

der Calender, s. Kalender.

die Calesche, s. Kalesche.

calfatern, s. kalfatern.

der Caliber, die Weite, Größe, Dicke eines Dinges, ein Instrument, um diese zu messen, auch ein Modell, um Schiffe zu bauen, endlich mancherlei Instrumente; frz. *calibre*, vermuthlich vom lat. *aequilibrium*, das Gleichgewicht, die Gleichheit, nach Andern vom arab. *calib*, Modell, engl. *caliber*.

der Calmäuser, s. Kalmäuser.

der Calmus, s. Kalmus.

der Calvinist, der Anhänger der durch Johannes Calvin (*Chauvin*) reformirten Religion.

der Camee, ein geschnittener Stein, erhaben geschnittener Stein; itl. *cameo, camaglio*, frz. *camée, camajeu*, afrz. *camache, cumayeul, camachieu*, spn. *camafeo*, engl. *camaieu*, mlat. *camaeus, camahutus, camahelus*. Es bezeichnet dieser Name eigentlich Steine von zwei Schichten, wovon die eine Schicht zu einer Figur gearbeitet ist, wobei die andere den Grund bildet, dann geschnittene Onyxe und überhaupt geschnittene Steine, auch Gemälde von einer Farbe, z. B. gelb auf gelb u. s. w.

der Camelot, Schamlot, itl. *camelotto, ciambelotto*, frz. *camelot, chamelot*, engl. *camelot, chamlet*, böhm. *shamlat*, mlat. *camallotum, camelotum* u. s. w., Zeug aus Camelhaaren, d. i. Haaren der Kamelziege, frz. *chamois*.

der Camerad, frz. *camarade*, engl. *comrade*, itl. *camerata*, dän. *kammerat*, Genosse, Geselle, eigentlich Stubengenosse, von Kammer, also der dieselbe Kammer mit Einem bewohnt.

der Cameralist, der mit der Kammerverwaltung Beauftragte, die Cameralwissenschaft, die Wissenschaft der Kammerverwaltung. Von

Kammer bildete man mit lat. Endung *cameralis,* die Kammer betreffend, und versteht darunter, was die Finanzkammer betrifft.

die Camille, s. Kamille.

das Camin, s. Kamin.

das Camisol, s. Kamisol.

die Campagne, der Feldzug; (mlat. *campania,* Feld), frz. *campagne,* engl. *campaign.* Wir haben es aus dem Frz. entlehnt, wo es eigentlich das Feld bedeutet, vom lat. *campus,* das Feld (itl. *campagna,* das Feld, die Ebene), dann die Zeit, wo man auf dem Felde ist; von Soldaten sagen wir ebenfalls, sie stehen im Feld, ziehen in das Feld.

das Campeche-Holz, hat seinen Namen von der amerikanischen Insel und Stadt Campeche.

der Campher, lat. *camphora,* das Harz des in Japan einheimischen Campherbaums. Der Name bedeutet in orientalischen Sprachen Harz, hebräisch, *copher,* Harz, Pech.

die Canaille, frz. *canaille,* itl. *canaglia,* vom lat. *canis,* Hund, eine Menge Hunde, dann bildlich Lumpengesindel.

der Canal, eine Rinne, Röhre u. s. w.; frz. *canal, cheneau,* engl. *canal, channel,* itl. *canale,* vom lat. *canalis,* Rinne, Röhre, Graben, griech. *canna* (*κάννα*), Rohr.

das Canapee, Art Ruhebett; frz. *canapé,* engl. *canapee.* Mlat. *canapaeum* der Betthimmel, und das englische Wort hat auch jetzt noch diese Bedeutung. Ferner *canapus,* Seil, Tau, vom lat. *cannabis,* mlat. *canaba, canapa, canava,* Hanf, frz. *canepin,* Bast. Daraus ist zu schließen, daß das Zeug, welches grade nicht von Hanf zu seyn brauchte (denn auch *canevas* von *cannabis,* Hanf bedeutet Zeug von Baumwolle, Tapetenleinwand), den daraus gemachten Sachen den Namen gegeben hat.

der Canarienvogel hat den Namen von den canarischen Inseln.

der Canaster, Knaster, Taback, nach dem Korbe, worin er verpackt wird, benannt. Griech. *canna* (*κάννα*), *canä* (*κάνη*), Rohr, *canastron* (*κάναστρον*), *canystron* (*κάνυστρον*), Korb aus Rohr geflochten, lat. *canna,* Rohr, *canistrum,* Korb aus Rohr, frz. *canastre,* eine Art Kiste, Rohrkorb, Knaster, engl. *canister-tobacco,* Knaster, itl. *canastro, canastrello,* Rohrkorb.

der Candelzucker, der Candis, hat den Namen vom candiren, s. candiren.

der Candidat, der, welcher sich um ein Amt bewirbt; frz. *candidat,* engl. *candidate,* lat. *candidatus,* weiß gekleidet, von *candidus,* weiß; es bekam die Bedeutung: Amtsbewerber, weil die, welche sich um ein Amt bewarben, in Rom weiß gekleidet gingen.

candiren, mit Zucker überziehen, vom frz. *candir,* itl. *candire,* zu Krystall werden, vom lat. *candere,* weiß seyn, *candidus,* weiß, weil das, was krystallisirt, hell, durchsichtig wird, engl. *candy;* Candelzucker, Candis ist also hell gewordener, krystallisirter Zucker und candiren, mit Zucker krystallisiren, überziehen. Manche leiten es vom arab. *el kendit,* der Zucker, oder vom lat. *condire,* einmachen.

der Caneel, der Zimmt; frz. *canelle,* vom lat. *canna,* Rohr, weil der Zimmt Röhrchen, Canälchen bildet.

der Canevas, ein Zeug; frz. *canevas,* engl. *canvass,* itl. *cannevaccio,*

canerazzo, vom lat. *cannabis.* Hanf, also eigentlich hänfenes Zeug, dann auch anderes, z. B. baumwollenes Zeug, Tapetenleinwand; mlat. *canabacium, canevasium,* hänfenes Zeug.

das Caninchen, s. Kaninchen.

der Canon, die Richtschnur, Regel, der Meßcanon, die Meßgebete, das Buch derselben, die Canones, die kirchlichen Vorschriften, Regeln, aus dem Griech. *kanon* (*κανὼν*) in's Lat. *canon* übergegangen, von *kana, kanna* (*κάνα, κάννα*), Rohr, Ruthe, eine Meßruthe, ein Richtscheit, dann bildlich eine Norm, Regel. Im Mittelalter hieß das Verzeichniß der obrigkeitlichen Einnahmen Canon. — 2) Canon die dickste deutsche Schrift, vielleicht weil der Meßcanon mit solcher Schrift gedruckt ward.

die Canone, s. Kanone.

der Canonicus, der Weltgeistliche, ehemals der Geistliche überhaupt, von Canon, der Regel, unter welcher sie standen, daher auch die Canonissin, der Canonist.

die Canonie, mlat. *canonia,* die Stelle eines Canonicus, von Canon.

canonisch, dem Canon gemäß.

canonisiren, zum Heiligen erklären, in den Canon, das Verzeichniß der Heiligen aufnehmen.

die Cantate, ein Singstück, vom lat. *cantare,* singen; itl. *cantata,* frz. *cantate,* engl. *cantata.*

die Cantille, in Stickereien kleine Gold= und Silberröllchen; frz. *cannetille,* Drahtröhrchen, Flitterchen, von *canne,* Rohr, dies vom lat. *canna,* Rohr, griech. *canna* (*κάννα*), dasselbe.

die Cantine, frz. *cantine,* itl. *cantina,* engl. *cantee,* der Flaschenkeller, von Kante, Winkel, also ein kleiner Winkel, wohin man Flaschen stellt, s. Kante.

der Canton, frz. *canton,* engl. *canton,* mlat. *canto, cantonus,* eigentlich ein Winkel, von Kante, Ecke, Winkel, dann ein Winkel Landes, endlich ein Distrikt.

cantoniren, sich in einem Canton, d. i. Distrikt aufhalten.

der Cantor, der über die Musik in der Schule und Kirche Gesetzte, vom lat. *cantor,* der Sänger, dies von *canere,* singen.

die Canzel, s. Kanzel.

die Canzlei, s. Kanzlei.

das Cap, das Vorgebirg; itl. *capo,* Haupt, Spitze, Vorgebirg, vom lat. *caput,* Haupt, Kopf, frz. *cap,* span. *cabo,* engl. *cape.* Nds. heißt ein Vorgebirg auch Höfd, d. i. Haupt.

der Capaun, s. Kapaun.

der Capellan, der Geistliche, der den Gottesdienst einer Kapelle zu verrichten hat; mlat. *capellanus,* frz. *chapelain.*

die Capelle, eine kleine Kirche; der Name kommt von dem Worte Kappe (frz. *cape,* Mantel mit einer Kappe), einer Kleidung, woran eine Kopfbedeckung ist. Die fränkischen Könige führten die Kappe (d. i. das Kleid) des heil. Martin mit sich herum, und setzten Aufseher darüber, Capelläne genannt; das Gemach, worin sie verwahrt ward, hieß Capelle, d. i. Gemach der Kappe. Dann ward diese Benennung auf Kirchen, welche keine eigentlichen Stiftskirchen waren, übergetragen, und jetzt versteht man kleinere oder Nebenkirchen darunter.

die Capelle, in der Chemie ein flacher Tiegel, um Gold und Silber darauf abzutreiben, der Probiertiegel; vom itl. *copello,* Verkleinerungsform von *copa,* lat. *cupa,* (das deutsche Kufe), Geschirr, Faß, *cupella,* Tönnchen, Küfchen, mlat. Trinkgeschirr; engl. *coppel.*

die Capelle, eine Truppe Musiker, von Capelle, Kirche, also eigentlich die musikalische Truppe, welche die Musik der Kapelle auszuführen hatte, dann jede musikalische Truppe.

die Caper, s. Kaper.

der Caper, der Seeräuber; frz. *capre,* das Raubschiff, von *cap,* Vorgebirg, Landspitze, weil die Raubschiffe daselbst versteckt lauern.

das Capiskraut, der Kopfkohl, vom lat. *caput,* Kopf, also Kopfkohl, slav. *kabusta,* engl. *cobbage,* itl. *capuzzi,* frz. *cabus,* holl. *kabuys-kool.*

der Capitain, frz. *capitaine,* Hauptmann, vom lat. *caput,* Kopf, Haupt, engl. *captain,* itl. *capitano,* dän. *kaptain.*

capital, hauptsächlichst, vom lat. *capitalis, e,* die Hauptsache betreffend, von *caput,* Kopf, Haupt, Hauptsache, engl. *capital* oder *chief,* frz. *capital.*

das Capital, die Hauptsumme, gleichen Ursprungs mit dem vorigen Worte.

die Capitäl, in der Baukunst der oberste Theil einer Säule, gleichen Ursprungs mit den beiden vorigen, von *capitulum,* Köpfchen, Häuptchen, itl. *capitello.*

das Capitel. Vom lat. *caput,* Kopf, Haupt, Hauptsache, bildete man die Verkleinerungsform *capitulum,* und benannte davon 1) die Hauptabschnitte der Bücher, 2) eine Versammlung irgend einer Gemeinheit, zum Vorlesen ihrer Capitel, ihrer Schriften und Regeln, welche in Capitel getheilt waren, 3) den Ort, wo eine solche Zusammenkunft gehalten ward; frz. *chapitre,* engl. *chapter.*

der Capitular, wer das Recht hat, dem Capitel einer Gesellschaft beizuwohnen, ein Mitglied derselben; s. das vor. Wort.

die Capitulation, der Vertrag wegen Uebergabe im Kriege; frz. *capitulation,* engl. *capitulation,* von *capituler,* wegen Uebergabe Punkte oder Capitel aufsetzen oder vorschlagen.

der Caporal, s. Corporal.

die Caprice, die Laune, der Eigensinn, frz. *caprice,* itl. *capriccio,* vom lat. *caper,* Bock, wie frz. *verve,* Laune, Eigensinn, vom lat. *verva,* Widderkopf, *vervex,* Widder.

die Capriole, frz. *cabriole, capriole,* der Bockssprung, dann ähnliche Luftsprünge, vom lat. *caper,* der Bock, engl. *caper,* itl. *capriola.*

die Capsel, s. Kapsel.

die Captur, die Verhaftnehmung; frz. *capture,* lat. *captura,* die Gefangennehmung, das Nehmen, von *capere,* nehmen.

der Capuchon, frz. *capuchon,* engl. *capuchin,* s. d. folg.

der Capuciner, ein Mönch, der eine Kappe, d. i. ein Kleid mit einer Kappe trägt (s. unten Kappe); frz. *cape,* ein Mantel mit einer Kappe, *capuce, capuchon,* engl. *capuchin,* die Kaputze, Mönchskleid, mit einer Kappe, *capucin,* engl. *capuchin,* der Capuciner; mlat. hieß dies Kleid *capucia.*

caput, verloren, zu Grunde gerichtet. Es kommt dieser Ausdruck aus dem Franz., wo *capot* den Matsch im Kartenspiel bedeutet, wenn Einer

alle Stiche macht; *faire capot,* alle Stiche machen, *il est capot,* er verliert alle Stiche.

der Caputrock, ein Rock mit einer Kappe; frz. *capot,* vgl. Capuciner.

die Capuze, frz. *capuce,* s. Capuciner.

der Carabiner, eine Art Feuergewehr; frz. *la carabine,* engl. *carabine, carbine,* itl. *carabino,* ein Feuergewehr. Der Carabinier, frz. *carabin, carabinier,* der Soldat, welcher ein solches zur Waffe hat. Woher der Name stamme, ist ungewiß, und die Vermuthung, der Name komme von den kalabresischen Reutern, indem aus *calabrin, carabin* geworden sey, nicht bewiesen. Im 14. Jahrh. wird eine Art Gewehr unter dem Namen *chavarina* angeführt. Es ist ebenfalls ungewiß, ob dies dasselbe sey, was Carabiner ist.

die Caraffe, Caraffine, frz. *caraffe,* eine Glas-Krystallflasche; itl. *caraffa, caraffina,* mlat. *carabus,* Art kleiner Schiffe, vom griech. *karabos* (κάραβος), s. Caravelle.

der Carat, s. Karat.

die Caravelle, ein rundes Schiff mit dreieckigen Seegeln; frz. *caravelle,* itl. *caravella,* spn. *caraba, carabela,* portug. *caravela,* engl. *caravel, carvel* (wallis. *corwl,* schwd. *krawel;* aschwd. *karf,* Art Schiffe, mlat. *carabus,* eine Art Schiffe), (irl. *karbh,* finn. *carvas, carpan,* und lat. ist *corbita* Transportschiff). Karbschiff findet sich im ältern Deutschen. Wahrscheinlich ist die Krümmung, Rundung der zu Grunde liegende Begriff, vgl. das Wort Korb, welcher von der Krümmung, Rundung den Namen hat. Jedoch heißt schon griech. *karabos* (κάραβος) eine Art kleiner Schiffe, und daher stammt *carabus,* so wie davon Caravelle.

die Carbonade, frz. *carbonnade,* engl. *carbonade,* itl. *carbonada,* mlat. *carbonella,* auf Kohlen gebratenes Fleisch, vom lat. *carbo,* frz. *charbon,* Kohle.

der Carbunkel, ein hochrother Rubin, vom lat. *carbunculus,* das Köhlchen, *carbo,* die Kohle, weil er wie eine feurige Kohle aussieht; frz. *carboucle, escarboucle,* engl. *carbuncle.*

die Carcasse, ein Gerippe, eine Brandkugel; frz. *carcasse,* engl. *carcass,* itl. *carcasso,* mlat. *carcasium, carcosium.* Da frz. *carquois* (mlat. *carcaissum,* ngriech. *tarkasion*) der Köcher, ehemals auch *carcas* hieß, so kann man daraus schließen, daß *carcasse* eigentlich etwas Köcherartiges sey, etwas welches Dingen dient, wie der Köcher den Pfeilen, welches sie umschließt und bewahrt, was als Gerippe das zusammenhaltende Band für etwas ist.

das Carcer, das Gefängniß, vom lat. *carcer,* dies vom griech. *karkaron* (κάρκαρον).

die Cardamome, frz. *cardamome,* engl. *cardamome,* lat. *cardamomum,* griech. *cardamomon* (καρδάμωμον), ein ind. Gewürz, dessen Namen aus Indien stammt.

die Cardätsche, s. Kartätsche.

cardinal, vornehmst, wichtigst, hauptsächlichst; lat. *cardinalis, e,* was den Hauptpunkt betrifft, Beiwort, kommend von *cardo, inis,* Thürangel, Spitze, Aeußerstes, Hauptpunkt.

der Cardinal, ein katholischer Priester vom höchsten Range nach dem

Papste; von gleicher Abstammung mit dem vorigen, also eigentlich ein Hauptpriester, ein vorzüglicher Priester.

der Carbobenedicten, eine Heilpflanze; vom lat. ***carduus,*** Distel, ***benedictus,*** gesegnet.

die Caresse, caressiren, frz. ***caresse, caresser,*** Liebkosung, liebkosen, vom lat. ***carus, a, um,*** theuer, lieb, werth; engl. ***to caress.***

der Carfiol, Blumenkohl, in der Schweiz Kardiviol genannt, aus dem itl. ***cavolo-fiore,*** d. i. Blumen-kohl, durch verderbte Aussprache entstanden.

der Carfunkel, s. Carbunkel.

die Cärimonie, Cerimonie, lat. ***caerimonia,*** religiöse Vorschrift, religiöser Gebrauch (von ***coera-cura,*** Sorge, also Besorgung); wir verstehen darunter feierliche Gebräuche; frz. ***cérémonie,*** engl. ***ceremony.***

die Cariole, s. Carriole.

der Carmeliter, ein Mönch vom Carmeliter-Orden, welcher seinen Namen vom Berg Carmel in Syrien hat.

das Carmen, lat. ***carmen,*** das Gedicht, der Gesang.

carmesin, von einer gewissen rothen Farbe, vom frz. ***carmoisin,*** engl. ***crimson,*** spn. ***carmesi,*** itl. ***cremisi,*** gleicher Abstammung mit Carmin.

der Carmin, eine gewisse rothe Farbe; frz. ***carmin,*** engl. ***carmine,*** vom arabischen Kermes gebildet, s. unten Kermes.

carmosiren, carmusiren; die Juwelirer nennen so das Einfassen eines Edelsteins mit kleinern Edelsteinen; schwd. ***karmisera,*** von dem Hauptworte ***karm,*** Rand; da es auch einen Wagen bedeutet, so muß ein Begriff zu Grund liegen, welcher beide erklärt, diesen gibt das Wort ***kar,*** Gefäß, s. Karren.

der Carnaval, Carneval, itl. ***carnavale, carnevale, carnovale,*** frz. ***carnaval,*** engl. ***carnival,*** die Zeit der Fastnacht, genannt vom Fleisch, itl. ***carne,*** lat. ***carno, carnis.*** Die Endung ist nicht mit Sicherheit abzuleiten; man vermuthet, es sey entstanden aus ***caro valet,*** das Fleisch gilt noch, ist noch nicht verboten, oder aus ***carn-à-val*** (frz. hinunter, Thal ab, vom lat. ***ad vallem,*** in's Thal hinab), oder von ***caro*** und ***vale,*** lebe wohl, Fleisch, lebe wohl, d. h. es ist aus mit dem Fleischessen, die Fleischzeit ist vorbei, oder es sey aus ***carnelevamen*** verderbt, wie diese Zeit mlat. hieß, von ***caro*** und ***levamen,*** Erleichterung.

der Carneol, ein rother Achat; engl. ***cornelian stone,*** itl. ***corniola,*** was eigentlich Hornstein bedeutet, frz. ***cornaline,*** von ***corne,*** Horn, lat. ***cornu,*** das Horn, also ein Stein, welcher hornartig scheint.

das Carnieß, s. Karnieß.

der Carolin, ein Stück Geld, von einem Fürsten Carl benannt. Wir nennen jetzt ein Goldstück, gegen 12 Gulden werth, Carolin, nach einem baierischen Churfürsten Carl.

die Carosse, s. Carrosse.

die Carotte, die Möhre; frz. ***la carotte,*** engl. ***carrot,*** itl. ***carotta, carota.***

das Caroussel, s. Carrosell.

die Carpie, s. v. a. Charpie.

das Carreau, Caro, frz. ***carreau,*** Quadrat, Viereck. So nennt man im Kartenspiel die rothe viereckige Figur; das frz. Wort stammt von dem lat. ***quatuor,*** vier.

die **Carette**, kleine Kutsche; itl. *carreta, carretta, carretto,* frz. *carrette,* engl. *cart.* In's Lat. nahm man *carrus* auf, vom deutschen **Karren**, und daher kommt dieser Name.

die **Carricatur**, das Spottbild; frz. *caricature,* engl. *caricature;* eigentlich das Uebertriebene, die Ueberladung, vom itl. *caricare,* beladen, frz. *charger,* welches auch das Uebertreiben, Ueberladen ausdrückt.

die **Carriole**, kleine Kutsche; frz. *cariole, carriole,* s. **Carette**, womit es gleichen Ursprungs ist.

das **Carrosell**, ein Ritterspiel zu Pferd und Wagen; frz. *carroussel,* itl. *carrosello,* engl. *carousal,* von *carrus,* **Karren**, weil zu diesem Spiele kleine Wagen, Karren, gebraucht wurden.

die **Carosse**, die Kutsche; frz. *carrosse,* itl. *carroccio, carrozza,* von *carrus,* Karren. (Dän. *kareth,* Kutsche mit Glasfenstern).

die **Cartätsche**, s. **Kartätsche**.

die **Cartaune**, s. **Kartaune**.

das **Cartel**, Ausforderungsbrief, Auslösungsvertrag, Vertrag; engl. *cartel,* itl. *cartello,* von *carta,* frz. *cartel,* von *carte,* Papier (s. Karte), also ist Cartel eigentlich ein beschriebenes Papier.

die **Carthause**, das Kloster der Carthäusermönche; engl. *carthusian monastery,* frz. *chartreuse,* itl. *certosa.* Der Name kommt von *Carthusia,* frz. *Chartreuse,* einem Orte Südfrankreichs in der *Dauphinée,* in dessen Nähe sich ein Mönchsorden niederließ, und den Namen von der Lokalität bekam.

die **Cartoffel**, s. **Kartoffel**.

der **Carton**, frz. *carton,* itl. *cartone,* dickes Papier, Pappdeckel, Schachtel aus Pappdeckel, von *carte,* Papier; s. **Karte**.

die **Cartusche**, frz. *cartouche,* itl. *cartuccia,* eine Rolle von starkem Papier, eine Einfassung zu Inschriften oder Sinnbildern, weil sie ehemals eine Papierrolle vorstellten, eine Patrone, weil das Pulver in einer Rolle ist; von *carta,* Papier.

der **Casakin**, ein kleiner Ueberrock; frz. *casaquin,* ein Wamms, *casaque,* Reitrock, itl. *casachino, casachina,* von *casacca,* Reitrock, engl. *cassock,* schwd. *kasjacka, casicka,* Wamms. Im Deutschen findet sich **Kotze** in der Bedeutung kurzer Rock, Ueberrock, und **Kasel**, mit lat. Endung (*casula*), frz. *chasuble,* Priesterrock. Wahrscheinlich ist *casaque* eben daher zu leiten; s. **Kotze**.

die **Cascade**, der Wasserfall, vom frz. *cascade,* itl. *cascare,* fallen, und dies vom lat. *cadere,* fallen.

die **Cascarille**, ein indischer Strauch, dessen Rinde medicinisch ist; engl. *cascarilla.*

die **Casel**, das Meßgewand; mlat. *casula,* frz. *chasuble,* engl. *chasuble,* vgl. **Casakin**.

die **Casematte**, ein Gewölbe im Walle, in der Bastion; itl. *casa,* Haus, *matto,* blind, verdeckt, also eigentlich ein verdecktes Haus; frz. *casematte,* engl. *casemate.*

die **Caserne**, frz. *caserne,* engl. *casern,* Häuschen, kleine Wohnung für Soldaten, vom itl. *casa,* Haus.

der **Casimir**, engl. *casimire.* Halbtuch; auch ist Casimir ein Mannsname.

die Casse, der Geldkasten; itl. *cassa,* frz. *casse, caisse, chace, chasse* (vom lat. *capsa,* dies von *capere,* fassen, also etwas Fassendes), mlat. *cacia, cacea,* engl. *cash.* Wir haben das Wort aus dem Romanischen entlehnt.

die Casserolle (vulgär Castrol), ein Küchengeschirr; frz. *casserolle,* von *casse,* Behältniß, Gefäß, s. d. vorige.

die Cassia, eine zimmtartige Rinde; frz. *casse,* engl. *cassia,* lat. *cassia, casia,* griech. *cassia, casia* (*κασσία, κασία*).

cassieren, ungültig machen; frz. *casser,* itl. *cassare,* zu nichte machen, vom lat. *quassare,* erschüttern, zerbrechen, *cassum,* zerbrochen, leer, unnütz, vergeblich.

die Castanie, s. Kastanie.

das Castell, vom lat. *castellum,* befestigter Platz, Verkleinerungsform von *castra, orum,* Lager; frz. kommt davon *château,* Schloß, itl. *castello.* Auf Schiffen ist Castell die Erhöhung auf dem Vorder- oder Hinterverdeck.

der Castellan, der Befehlshaber eines Castells; mlat. *castellanus,* frz. *chatelain.*

casteien, s. kasteien.

der Castor, der Bieber, vom lat. *castor;* 2) das was von Bieberhaaren gemacht ist.

der Castrat, der Verschnittene; itl. *castrato,* frz. *castrat,* vom lat. *castrare,* schneiden, verschneiden.

castriren, verschneiden, vom lat. *castrare,* schneiden, verschneiden.

der Casuar, ein Vogel; engl. *cassiowary, cassawar cock.* Dieser Vogel findet sich in Ostindien und auf den Molucken, woher auch der Name stammt.

der Catalogus, das Verzeichniß; frz. *catalogue,* engl. *catalogue,* lat. *catalogus,* griech. *katalogos* (*κατάλογος*), Verzeichniß solcher, die ausgewählt sind, von *katalegein* (*καταλέγειν*), auswählen, auslesen, von der Präposition *kata* (*κατὰ*) und *legein* (*λέγειν*), lesen.

der Catechet, Catechismus, s. Katechet.

catholisch, s. katholisch.

der Cattun, s. Kattun.

die Cautel, die Verwahrung, Rechtsverwahrung, vom lat. *cautela,* Vorsicht, Sicherstellung, Caution, von *cavere,* sich hüten, caviren.

die Caution, die Sicherstellung; lat. *cautio,* Vorsicht, Sicherheit, von *cavere,* sich hüten, auch caviren.

die Cavallerie, die Reiterei, der Cavalier, der Ritter; lat. *caballus,* Pferd, frz. *cheval,* Pferd, *cavallerie,* Reiterei, *cavalier, chevalier,* der Cavalier, itl. *cavallo, cavelleria, cavallero,* spn. *cavallero,* der Cavalier, griech. *caballäs* (*καβάλλης*), entlehnt aus dem pers. *gamal, gabal.*

die Cavate, ein Gewölbe unter einem Gebäude, auch ein Hof; engl. *cavation,* lat. *cavaedium,* ein Hof innerhalb des Hauses, von *cavus, a, um,* hohl, und *aedis,* Gebäude, das Hohle des Gebäudes.

Capel, s. Kabel.

der Caviar, gesalzener Fischrogen; itl. *caviare, caviaro, cavialo,* frz. *caviar, cavial, caviat,* engl. *caviare.*

caviren, Sicherheit stellen, gut sagen für etwas, vom lat. *cavere,* sich hüten, Sicherheit leisten.

die Ceder, Zeder, ein Baum; frz. ***cedre,*** itl. ***cedro,*** engl. ***cedar,*** lat. ***cedrus,*** griech. ***kedros*** (κέδρος).

cediren, etwas abtreten; frz. ***cèder,*** engl. ***to cede,*** vom lat. ***cedere,*** gehen, weichen, nachgeben, abtreten.

die Celle, s. Zelle.

das Cement, frz. ***cément, ciment,*** engl. ***cement,*** eine Art Mörtel, vom lat. ***caementum,*** ein Mörtel von zerstoßenen Steinen, zusammengezogen aus ***caedimentum,*** von ***caedere,*** hauen, zerhauen, also das Zerhauene, Zerstoßene. In der Chemie ist Cement ein Pulver zum Beizen.

censiren, schätzen, beurtheilen, vom lat. ***census,*** die Schatzung des Vermögens, die Musterung und Classeneintheilung der römischen Bürger nach dem Vermögen.

der Censor, der Censirende, die Censur, das Censiren; engl. ***censor,*** Censor, ***censure,*** Censur, frz. ***censeur,*** Censor, ***censure,*** Censur, vom lat. ***censor, censura,*** von ***census,*** s. d. vorige.

die Cent, s. Zent.

Cent, pro Cent, Procent, vom lat. ***centum,*** frz. ***cent,*** itl. ***cento,*** hundert, ***pro,*** für, also Procent für Hundert, das was man an Zins für Hundert gibt.

die Centifolie, eigentlich das Hundertblatt, eine vielblättrige Rose, lat. ***centum,*** hundert, ***folium,*** das Blatt, engl. ***centifolious rose.***

der Centner, ein Gewicht von hundert Pfund, vom lat. ***centenarium*** von ***centum,*** hundert.

central, lat. ***centralis,*** das Centrum betreffend.

das Centrum, der Mittelpunkt, lat. ***centrum*** (frz. ***centre,*** engl. ***centre***), griech. ***kentron*** (κέντρον), Mittelpunkt, eigentlich ein Punkt, vom griech. ***kentein*** (κεντεῖν), stechen, wie Punkt, lat. ***punctum,*** von ***pungere,*** stechen.

die Centurie, eine Zahl von hundert; lat. ***centuria,*** von ***centum,*** hundert.

die Ceremonie, s. Cärimonie.

das Certificat, frz. ***certificat,*** engl. ***certificate,*** Versicherungsschrift, Zeugniß, vom lat. ***certus,*** sicher, gewiß, ***facere,*** machen.

die Cervelatwurst, itl. ***cervelata,*** frz. ***cervelas,*** Hirnwurst, dann auch eine andere Wurst; itl. ***cerbello,*** frz. ***cerveau,*** das Hirn, vom lat. ***cerebrum,*** dessen Verkleinerungsform ***cerebellum*** ist; die roman. Sprachen haben oft die Verkleinerungsform der lat. angenommen.

der Chagrain, Chagrin, dickes Leder mit Körnern gepreßt, so daß es voll kleiner Vertiefungen ist; engl. ***shagreen,*** frz. ***chagrain, chagrin.*** Es soll zuerst das Fell der Seekatze seyn, welches Erhöhungen wie Körner hat, und von ***chat,*** Katze, ***grain,*** Korn, den Namen haben; dann hätte man ähnlich zubereitetes Leder eben so genannt.

die Chaise, frz. ***chaise,*** Halbkutsche; eigentlich ist ***chaise*** ein Sitz, Lehnstuhl, Tragsessel, vom lat. ***capsa,*** itl. ***cassa,*** ein Gefäß, eine Maschine, welche aufnimmt (lat. ***capsus,*** Kutschkasten), von ***capere,*** nehmen.

der Chalcedon, ein bläulicher Halbedelstein; er hat den Namen von der Stadt Chalcedon in Asien.

die Chaluppe, Schaluppe, ein kleines Schiff, Nebenschiff eines großen; engl. ***shalopp, sloop,*** frz. ***chaloupe,*** holl. ***sloep,*** nds. ***sluup, slupe.***

Der Name stammt wahrscheinlich aus dem Deutschen, von schliefen, schlüpfen, so daß es ein leicht hinschlüpfendes Schiff bedeutete.

die Chamade, engl. ***shamade,*** frz. ***chamade,*** itl. ***chiamala,*** das mit der Trompete oder Trommel gegebene Zeichen, vom itl. ***chiamare*** (lat. ***clamare***), rufen; es ist also das Rufen, der Ruf, dann der Ruf, welcher zum Zeichen dient, besonders zum Zeichen der Uebergabe oder Ergebung im Kriege.

das Chamäleon, eine Art Eidechse, welche die Farbe leicht ändert; lat. ***chamaeleon,*** griech. ***chamaileon*** (χαμαιλέων), welches eigentlich Erd-löwe bedeutet, engl. ***chaméleon,*** frz. ***chaméleon, caméleon.***

die Chamille, s. Kamille.

der Champagnerwein, Wein, welcher nach der Landschaft Champagne in Frankreich benannt ist.

der Champignon, ein Schwamm; frz. ***champignon,*** slav. ***zampion,*** von ***champ,*** das Feld, also der Feldschwamm, lat. ***campus,*** das Feld.

das Chaos, ein griech. Wort (χάος), worunter man die verworrene Weltmasse vor ihrer Schöpfungsordnung, dann auch etwas Verworrenes versteht; es heißt aber eigentlich der Raum, die Kluft, dann der Raum, worin sich jene Masse befand, von ***chaein*** (χάειν), gespalten seyn, offen stehen, s. gähnen.

der Chapeau, frz. ***chapeau,*** der Hut (vom lat. ***caput,*** Kopf); man versteht darunter auch den Mann, weil er einen Hut trägt.

der Charakter, die eigenthümliche Art von etwas; griech. ***charaktär*** (χαρακτὴρ), das Eingeschnittene, Eingeprägte, bildlich das Gepräge einer Sache, ihr Eigenthümliches, von ***charassein*** (χαράσσειν), einschneiden, prägen.

der Charfreitag, der Freitag vor Ostern, die Charwoche, die Woche vor Ostern; dän. ***lang fredag,*** engl. ***good friday.*** Da Gar Vorbereitung heißt, ahd. ***karo,*** vorbereitet, so könnte es scheinen, daß Char-woche die Vorbereitungswoche bedeute; so heißt der Charfreitag in einer ahd. Schrift ***garotag fora ostrun,*** und in einer andern ***karo ist min herza,*** mein Herz ist vorbereitet. Es wäre dann Charfreitag eine Uebersetzung der Benennung desselben, ***dies parasceues, dies*** lat. Tag, ***paraskeuä*** (παρασκευὴ) griech. Vorbereitung. Daß ein ch statt g steht müßte man daraus erklären, daß man das Wort nicht mehr in seiner Bedeutung verstanden hätte, und so von der richtigen Aussprache und Schreibung abgewichen wäre. Andere leiten es von dem alten ***kara,*** Sorge, Schmerz ab (as. ***kara,*** ags. ***caru, cearu,*** engl. ***care,*** anrd. ***kör***), welche Ableitung der Bedeutung nach nicht schlecht ist, und durch die Form besser empfohlen wird, als die zuerst angeführte. Hiezu kommt, daß engl. der Palmsonntag ***care, caresunday*** heißt und schwd. ***kaerusunnudag*** den fünften Sonntag in den Fasten bezeichnet. Deshalb dürfte die letztere Ableitung den Vorzug verdienen, und Char — das Leiden, den Schmerz bezeichnen, so daß die Charwoche die Leidenswoche wäre. Ahd. ***chara,*** Klage, ***charôn,*** klagen (etwa Klagewoche, Klagefreitag?)

der Charlatan, ein Schwätzer, Prahler, Marktschreier; frz. ***charlatan,*** vom itl. ***ciarlatano,*** von ***ciarlare,*** schwätzen.

das Charnier, vom frz. ***charnière,*** ein Gewinde, Gewerb.

die Charpie, vom frz. ***charpie,*** das Zupffel, vom lat. ***carpere,*** pflücken, rupfen, zupfen.

die Charte, s. Karte.

die Charteke, ein schlechtes Blatt, eine schlechte Schrift, vom frz. *charte*, Papier, s. Karte.

die Charwoche, s. Charfreitag.

die Chaussee, der Fahrweg, vom frz. *chaussée*, engl. *causeway*; es stammt vom lat. *calcare*, treten.

die Chemie, die Scheidekunst; man will es von dem griech. *chymos* (χυμὸς), Flüssigkeit, Saft ableiten, und man hat auch die Form Chymie, so daß es die Lehre von den Säften, Flüssigkeiten wäre.

die Chenille, ein aus Sammetschnürchen bestehender Frauenputz; frz. *chenille*, die Raupe, und weil dieser Putz wie Raupen aussieht, bedeutet es auch diesen.

der Cherub, eine Art hebräischer Engel; ein hebräisches Wort, welches Ochs bedeuten soll, von *carab*, pflügen. Adelung sagt, es komme von *cerub*, stark seyn, welches Wort mir unbekannt ist. Die Cherubim ist die Form der Mehrzahl.

die China, Rinde eines peruanischen Baums; der Name ist aus dem einheimischen verderbt.

die Chirurgie, die Wundarzneikunst; griech. *cheirurgia* (χειρουργία), die Handarbeit, das Arbeiten mit den Händen, das Operiren, *cheir* (χεὶρ), Hand, *ergon* (ἔργον), Werk, Arbeit.

Chits, Ziz, ein ostind. Name des bunten Kattuns; dän. *sirts, sirs.*

die Chocolade, ein Getränk; frz. *chocolat*, engl. *chocolate*, itl. *cioccolata*; es hat den Namen von dem Cacao.

die Cholera, eine Krankheit, vom griech. *cholera* (χολέρα), 1) Dachrinne für das Regenwasser, 2) Durchfallskrankheit, wahrscheinlich letzteres von *cholä* (χολὴ), Galle, da sie lat. *bilis*, Galle heißt.

cholerisch, frz. *colérique*, engl. *choleric*, von galligem Temperamente, vom griech. *cholä* (χολὴ), Galle.

der Chor, Chorus, die Versammlung, der Chor, Platz der Versammlung; griech. *choros* (χορὸς), der Reigen, Reihentanz, Chor, Schaar, Chorplatz; der Grundbegriff ist das Krumme, Gerundete, lat. *chorus*, engl. *choir, quire, chorus.*

der Choral, der Gesang des Kirchenchors, von *choralis*, einem im Mittelalter vom Worte *chorus* gebildeten Beiworte, s. d. vor. Wort.

der Chorist, Mitglied des Chors.

das Chrisam, das Salböl; engl. *chrism*, frz. *chrismation*, das Salben mit Chrisam; griech. *chrisma* (χρίσμα), Salbung, Salböl, von *chriein* (χρίειν), 1) berühren, ritzen, kratzen; 2) streichen, bestreichen, besonders mit Salbe oder Farbe, daher färben und salben.

der Christ, ein Anhänger der Lehre Christi. Christus heißt der Gesalbte, griech. *christos* (χριστὸς), der Gesalbte, s. Chrisam.

die Chronik, das Jahrbuch der Geschichte; griech. *chronos* (χρόνος), die Zeit, *chronikos, kä, kon* (χρονικὸς, κὴ, κὸν), was die Zeit betrifft, *chronika* (χρονικὰ), die Zeit=, Jahr=Bücher.

die Chronologie, die Zeitrechnung; griech. *chronologia* (χρονολογία), von *chronos*, Zeit, und *legein* (λέγειν), reden, überlegen, verstehen.

der Chrysoberyll, der Goldberyll, ein Stein; griech. *chrysos* (χρυσὸς), Gold.

der Chrysolith, der Goldstein, s. d. vor.; griech. *lithos* (λίθος), Stein.

der Chrysopras, ein goldgelber und lauchgrüner Edelstein, s. d. vor.; griech. ***prason*** (πράσον), Lauch.

die Chur, die Wahl, s. unten küren, wählen.

die Chymie, s. Chemie.

die Cibebe, s. Cubebe.

Cicero, eine Art Lettern, welche den Namen von dem berühmten römischen Redner Cicero hat, weil dessen Werke zuerst damit gedruckt wurden.

die Cichorie, eine Pflanze, Wegwart; griech. ***kichorä***, ***kichorion*** (κίχορα, κιχορία, κιχόρεια, κιχώρη, κιχώριον), lat. ***cichorium***, frz. ***cichorée***, engl. ***succory.***

der Cider, Obstwein; frz. ***cidre***, engl. ***cider***, vom lat. ***sicera*** (woraus mlat. ***cisara***, ***cisera*** gebildet ward), ein berauschendes Getränk, Sorbet; griech. ***sikera*** (σίκερα), dasselbe. Das Wort ist orientalischen Ursprungs, hebr. ***schakar***, ist berauscht, ***schiker***, hat berauscht, ***schekar***, berauschendes Getränk.

die Ciffer, s. Ziffer.

die Cigarre, der Cigarro, ein aus Tabacksblättern gebildetes Röllchen zum Rauchen, frz. ***cigarre***, engl. ***segar***; eigentlich eine Art Taback auf der Insel Cuba, nach einheimischer Benennung.

Cinnamet, s. Zimmet.

circuliren, sich im Kreise bewegen, frz. ***circuler***; s. Zirkel.

der Cirkel, s. Zirkel.

die Cisalien, in der Münze die abgeschnittenen Stücke der Münzen, vom lat. ***caedere***, schneiden, ***caesus, a, um***, geschnitten; frz. ***ciseau***, itl. ***cisello***, Meisel, frz. ***ciseaux***, Scheere, ***ciseler***, mit dem Meisel bearbeiten, stechen, ***cisoir***, die Goldschmidtscheere.

die Cise, der Münzstock, womit man aus freier Hand prägt, der Ort, wo die Cise ist; von gleicher Abkunft mit dem vorigen.

das Cistenröslein, frz. ***ciste***, ein Strauch, der in Italien und Spanien wächst; griech. ***kistos***, ***kisthos*** (κίστος, κίσθος) und ***kissaros***, ***kistharos*** (κίσσαρος, κίσθαρος), lat. ***cisthos.***

die Cistercienser, eine Art Mönche, zu den Bernhardinern gehörig, benannt von dem Kloster Cistertium in Burgund.

die Cisterne, Wasserbehältniß; lat. ***cisterna***, von ***cista***, Kiste, Kasten; frz. ***citerne***, engl. ***cistern.***

die Citadelle, frz. ***citadelle***, eine Stadtfestung, entweder in oder an der Stadt, Verkleinerungsform vom itl. ***citade***, frz ***cité***, Stadt, vom lat. ***civitas***, Staat, Stadt, dies von ***civis***, der Bürger.

die Cither, s. Zither.

citiren, vorladen, anführen; frz. ***citer***, engl. ***to cite***, vom lat. ***citare***, in Bewegung setzen, rufen, vorrufen, vorladen, dies von ***ciere***, bewegen.

der Citronat, itl. ***citronata***, frz. ***citronat***, eingemachte Citronenschale.

die Citrone, eine Baumfrucht; frz. ***citron***, engl. ***citron***, lat. ***citrus***, der Citronenbaum, griech. ***kitrea***, ***kitria***, ***kitrion*** (κιτρέα, κιτρία, κίτριον), Citronenbaum, ***kitron*** (κίτρον), die Citrone. Der Name scheint orientalisch, denn im Malabarischen heißt eine Art Citronen noch ***kidharen***, ***kitaraen.***

civil, bürgerlich; frz. ***civil***, bürgerlich, auch höflich, artig, im Gegensatz des Aristokratischhoffärtigen, lat. ***civilis, e***, von ***civis***, der Bürger.

der **Claret**, abgeklärter und blaßrother Wein (Bleicher); frz. *clairet*, vom lat. *clarus, a, um*, hell, klar.

das **Clarinet**, ein Blasinstrument von hellem Tone; itl. *chiarino*, frz. *clarinette*, engl. *clarion, clarinet*, vom lat. *clarus, a, um*, hell.

die **Classe**, eine Abtheilung; lat. *classis*, frz. *classe*, engl. *class, classis*, vom griech. *kläsis* (κλῆσις), eigentlich die Herbeirufung, dann herbeigerufene Mannschaft, Heer, Flotte, Volksversammlung, dann Abtheilungen der Volksversammlung, endlich Abtheilung im Allgemeinen. Das Stammwort ist das griech. *kalein* (καλεῖν), rufen, lat. *calare*, verwandt mit **gellen, schallen**.

classisch, vorzüglich. Man nennt vorzügliche Schriftsteller, Schriftsteller der ersten Classe, classisch, von **Classe**, Abtheilung.

die **Clause**, s. **Klause**.

die **Clausel**, s. **Klausel**.

die **Clausur**, 1) in der römischen Kirche das Eingeschlossenseyn im Kloster; 2) das Bücherschloß; lat. *clausura*, Verschließung, von *claudere*, griech. *kläizein* (κληίζειν), schließen.

das **Clavicymbel**, eine Art Clavier; itl. *clavicembalo* (frz. *clavessin, clavecin*, engl. *clavicord*), von **Clavis** und **Cymbel**.

das **Clavier** (frz. *clavier*, die Claviatur), 1) ein vermittelst Claves gespieltes Saiteninstrument, dessen schon im 15. Jahrh. unter dem Namen *clavile* Erwähnung geschieht; 2) bei Tuchmachern und Tuchscheerern heißen die eisernen Häckchen der Rahmen Clavier; *clavus* heißt lat. der Nagel, Keil, Stift, und davon ist die Benennung der **Claves** herzuleiten.

der **Clerus**, die **Clerisey**, die Geistlichkeit (der Cleriker, ein Mitglied des Clerus); frz. *le clergé*, lat. *clerus*, vom griech. *kläros* (κλῆρος), das Loos, Erbe. Der berühmte **Herder** sagt: „Clerus heißt ein durch Loos oder Erbschaft gewonnener Antheil; die Geistlichkeit nannte sich so, weil sie und ihr Besitzthum unter Menschen das Antheil Gottes, die ihm geweihete Portion waren. Sie sahen sich daher in dieser Erbnahme wohl vor, nach dem Psalm-Ausspruche: das Loos ist mir gefallen in's Liebliche; mir ist ein schönes Erbtheil worden."

die **Cloake**, der Reinigungscanal; frz. *cloaque*, vom lat. *cloaca*, von (*cluo*, der alten Form für) *luo*, waschen, spülen, griech. *klyzein* (κλύζειν), spülen.

das **Clystier**, s. **Klystier**.

der **Coadjutor**, ein Geistlicher, dessen Name Gehülfe bedeutet; lat. *co-adjutor*, von *cum*, mit, und *adjuvare*, helfen, von *juvare*, helfen.

die **Cochenille**, ein Insekt, eine Art Schildlaus, welche gedörrt eine Scharlachfarbe giebt; griech. *kokkos* (κόκκος), Kern, Beere, speciell Scharlachbeere, lat. *coccum*; davon hat man die Verkleinerungsform *coccinula*, Scharlachbeere und Insekt der Scharlachbeere, gebildet, woraus frz. *cochenille*, engl. *cocheneal* ward.

der **Cocon**, das Gespinnst der Seidenraupe; frz. *cocon, coucon, coque*, engl. *cocoon*. Frz. heißt *coque* außer diesem noch die Eierschale, Nußschale, der Seilknopf, und *coques*, das Eisen, worin das Schloß geht, *coquille*, Schnecken-Nußschale und ähnlich Geformtes, vom lat. *concha*, Muschel, Muschelschale, etwas Muschelförmiges, welches griech. Ursprungs

ist, *konchä, konchos* (κόγχη, κόγχος), in gleicher Bedeutung; die Grundbedeutung ist das Hohle, Runde.

der Cocosbaum, eine ostindische Palmenart, wahrscheinlich nach einheimischer Benennung; frz. *coco, cocos,* engl. *cocoa,* Cocosnuß.

der Coder, eine Handschrift, ein Gesetzbuch; frz. engl. *code,* vom lat. *codex,* Baumstamm, Kloß, hölzerne Schreibtafel, Buch.

das Codicill, das Schriftchen. Man bezeichnet damit einen Anhang zu einem Testament; frz. *codicille,* lat. *codicillus,* die Verkleinerungsform von *codex,* s. d. vorige.

der Coffee, s. Kaffee.

der Cognac, ein Brandwein, welcher von der südfranzösischen Stadt Cognac den Namen hat.

der Cölestiner, ein Mönch des vom Papste Cölestin V. im Jahr 1244 reformirten Bernhardinerordens.

der Colibri, Colibrit, ein sehr kleiner amerikanischer Vogel, wahrscheinlich nach einheimischer Benennung.

die Colik, s. Kolik.

die Collation, 1) die Vergleichung zweier Schriften mit einander, lat. *collatio* (von *con,* mit, zusammen, und *fero, tuli, latum, ferre,* tragen), das Zusammentragen, die Vergleichung, frz. engl. *collation,* 2) ein kleines Essen, entweder wozu Verschiedene beitragen, oder wozu man übriggebliebene Speisen zusammenträgt.

collationiren, Schriften mit einander vergleichen, frz. *collationer,* engl. *collate,* von *collationare,* welches man als Zeitwort im Lat. des Mittelalters von *collatio* bildete; s. d. vor.

die Collecte, Almosensammlung; frz. *collecte,* vom lat. *colligere,* sammeln, von *con,* mit, zusammen, und *legere,* lesen, sammeln, *collectio,* die Sammlung.

der Collecteur, Sammler, frz. *collecteur;* s. d. vor. Wort.

der College, Amtsgenosse, Genosse; lat. *collega,* frz. *collègue,* engl. *colleague,* von *con,* mit, zusammen, und *legere,* lesen, auslesen, wählen, wohin auch *legare* gehört, auswählen und absenden, zum Gesandten machen, zum Gesandten Eines machen, daß er ihn als Gehülfen überall hinsenden kann, daher *legatus,* der Amtsgehülfe des Feldherrn.

das Collegium, eine Anzahl von Collegen; lat. *collegium,* frz. *collège,* engl. *college,* s. d. vor. Wort.

das Collet, der Kragen, die kurze Weste der Reiter, welche gleichsam nur ein Kragen ist; itl. *colletto,* frz. *collet,* engl. *collet,* vom lat. *collum,* Hals.

collidiren, mit Einem zusammenstoßen, vom lat. *collidere,* von *con,* mit, zusammen, und *laedere,* stoßen.

die Collision, das Zusammenstoßen mit etwas; frz. *collision,* lat. *collisio,* von *collidere;* s. d. vor. Wort.

die Colochinte, s. Coloquinte.

die Colonie, die Ansiedelung; frz. *colonie,* engl. *colony,* lat. *colonia,* von *colonus,* Feldbauer, Bewohner einer Colonie, dies von *colere,* das Land bauen; also ist *colonia* eigentlich der Anbau des Landes, die Leute, welche das Land anbauen, das angebaute Land.

die Colonne, Columne, frz. *colonne,* Säule, figürlich eine Spalte

Schrift in einem Buch, engl. *columne,* vom lat. *columna,* Säule; eine Colonne Soldaten, eine Abtheilung derselben.

das Colophonium, ein Harz, welches nach der asiatischen Stadt Colophon benannt ist; frz. *colophone, colofon,* engl. *colophony.*

die Coloquinte, eine Art ausländischer Gurken; frz. *coloquinte,* engl. *coloquintide,* itl. *coloquintidu,* griech. *kolokyntä, kolokynthä, -is* (κολοκύντη, κολοκύνϑη, -ις), lat. *colocynthis.*

coloriren, färben, frz. *colorer,* engl. *colour,* vom lat. *colorare,* von *color,* Farbe.

das Colorit, die Färbung; s. d. vor. Wort.

die Columne, s. Colonne.

der Comet, s. Komet.

comisch, s. komisch.

das Comma, s. Komma.

commandiren, befehlen, befehligen; frz. *commander,* engl. *command,* befehlen, vom lat. *commendare,* übertragen, anvertrauen, *mandare,* auftragen, befehlen.

die Commandite, eine von einem Handelshause errichtete Nebenhandlung; der Name, von commandiren gebildet, bedeutet eine Handlung, welche in Auftrag Geschäfte macht.

die Commende, die Pfründe des Geistlichen, des Ordensritters, vom lat. *commendare,* anvertrauen, in den Besitz Eines geben.

das Commentchen, kleine Schüssel, von Kump, holl. *komme, kommetjen,* Schüsselchen.

der Commenthur, Comthur, der Verwalter einer Pfründe, der Befehlshaber eines Ordens; vom lat. *commendare* (s. Commende) bildete man *commendarius, commendator,* und davon Commenthur; frz. *commandeur,* engl. *commander.*

das Commercium, der Handel, der Handel und Wandel, Umgang; frz. *commerce,* vom lat. *commercium,* von *merx, cis,* die Waare, *mercari,* handeln.

der Commis, s. das folgende Wort.

der Commissair, der Commissarius, ein zu einer Verrichtung Verordneter. Lat. heißt *com-millere* zusammenschicken, vereinigen, wohin schicken, übergeben, überlassen, anvertrauen; davon hat man frz. *commettre,* überlassen, vertrauen, *commissaire,* der Commissair, *commission,* die Commission, der Auftrag, *commis,* der Beauftragte, Verwalter, der Commis; ferner das Commiß-brod, Commiß-kleid, Brod, Kleid, welches für Truppen in Auftrag geliefert wird.

die Commission, der Commiß, s. das vorige Wort.

commod, bequem, lat. *commodus, a, um,* bequem, von *cum, con,* mit, zusammen, und *modus,* Maaß, also was das rechte, passende Maaß hat.

die Commode, eine Art Schrank oder Kasten mit Schubladen, welcher den Namen von der Bequemlichkeit hat; s. das vorige Wort.

die Commune, die Gemeinde, Gemeinheit; frz. *commune,* engl. *community,* vom lat. *communis, e,* gemein, von *con,* mit, zusammen, und *mune* (*munia, um*), Pflicht, also zu gemeinsamen Pflichten und Lasten vereinigt.

communiciren, mittheilen, das Abendmahl nehmen oder geben,

eigentlich Theil haben an der Gemeinschaft des Sakraments, oder es mittheilen; lat. ***communicare,*** von ***communis,*** s. das vorige Wort.

die **Communion**, der Act des Communicirens; frz. ***communion.***

die **Comödie**, s. **Komödie**.

die **Compagnie**, frz. ***compagnie,*** Gesellschaft, Trupp Soldaten; der **Compagnon**, frz. ***compagnon*** (***compagne, f.***), Gesellschafter. Wir haben beide Wörter aus dem Frz.; mlat. ***companium,*** Gesellschaft, itl. ***compagno,*** spn. ***compaño,*** prov. ***compainh,*** afrz. ***compaing,*** Gesellschafter, wahrscheinlich von ***con,*** mit, und ***panis,*** Brod, Brodgenosse, so ahd. ***kimazo, kileip,*** Genosse, von ***maz,*** Speise, ***leip,*** Brod; s. **Kumpan**.

der **Compaß**, eine Magnetnadel in einem Behälter; itl. ***compasso,*** frz. ***compas,*** ein Zirkel, um einen Kreis zu machen. Das frz. ***compas*** ist ein Zirkelmaaß bei den Steinmetzen und Juwelierern; ***compasser la carte,*** auf der Karte abmessen, wo das Schiff hingehen kann. Itl. hieß die Seekarte ehemals auch ***compasso,*** wegen des Messens der Fahrt, von ***con,*** mit, zusammen, und frz. ***passer,*** itl. ***passare,*** gehen, eine Maschine, welche nach Belieben zusammen und auseinander geht; ***passer*** kommt vom lat. ***passus,*** der Schritt.

competent, zuständig, frz. ***compétent,*** vor Gerichten gebräuchlich, rechtmäßig, von ***compéter,*** Einem zukommen, zustehen, vom lat. ***com-petere,*** zusammen-kommen, zusammen-treffen, sich schicken, zukommen, gehören.

das **Compliment**, die Höflichkeitsbezeigung, frz. engl. ***compliment,*** vom lat. ***complementum,*** welches das Ausfüllende, Ergänzende bedeutet, und, in so fern es Höflichkeitsbezeigung bedeutet, das Ueberladen, Ueberschütten mit Höflichkeit bezeichnet.

das **Complot**, eine Anzahl Menschen, welche zu einem Zwecke verbunden sind; frz. ***complot,*** engl. ***plot,*** von ***con, com,*** mit, zusammen, und ***pelot, pelote,*** itl. ***palotto,*** der Ball, Knäuel, der Trupp Menschen; s. **Peloton**.

componiren, zusammensetzen, vom lat. ***com-ponere,*** zusammensetzen, besonders im Gebiet der Künste, z. B. ein Musik-stück; frz. ***composer,*** engl. ***compose.***

die **Composition**, das Componiren, das Componirte, frz. engl. ***composition;*** s. d. vor. Wort.

die **Compote**, eingemachtes Obst, Obstgemüse, vom frz. ***compote,*** und dies vom lat. ***com-positum,*** Zusammengethanes, woraus der Begriff des Eingemachten folgt.

compreß, zusammengedrängt, die **Compresse**, ein Drucklāppchen auf Wunden, die **Compression**, das Zusammendrücken; frz. engl. ***compression,*** lat. ***compressio,*** das Zusammendrücken, von ***con,*** mit, zusammen, und ***premo, pressi, pressum, premere,*** drücken.

das **Comptoir**, der Zahl-, Rechen-Tisch, das Zahl- oder Rechen-Gemach, die Schreibstube; frz. ***comptoir,*** von ***compter,*** zählen, rechnen, dies vom lat. ***computus,*** Rechnung, ***com-putare,*** zusammenrechnen.

das **Concept**, der Entwurf, die Abfassung, **concipiren**, entwerfen, abfassen, vom lat. ***con-cipere,*** zusammen-fassen, ab-fassen, bezeichnet das Entwerfen einer Schrift, und **Concept** ist die entworfene Schrift, von ***con,*** mit, zusammen, und ***capere,*** nehmen, fassen; **concipiren** bedeutet auch empfangen, schwanger werden.

das **Concilium**, lat. *concilium*, die Versammlung, von *con* und *ciere, cire*, in Bewegung setzen, rufen. Wir gebrauchen es, um die Versammlungen der sogenannten Kirchenväter zu bezeichnen; frz. *concile*, engl. *council*.

concipiren, s. **Concept**.

der **Concipist**, der, welcher concipirt; s. **Concept**.

das **Conclave**, der Verschluß zur Papstwahl, eigentlich ein Gemach, Verschluß; lat. *conclave*, von *con*, mit, zusammen, *clavis*, Schlüssel.

die **Concordanz**, 1) die Uebereinstimmung der Bücher in der Bibel; 2) ein Buch, welches die übereinstimmenden Bibelstellen aufzählt; lat. *con-cors*, einträchtigen Herzens, übereinstimmend, von *con* und *cor, cordis*, das Herz, frz. engl. *concordance*.

das **Concordat**, frz. *concordat*, engl. *concordate*, bezeichnet einen Vertrag, welchen eine Regierung mit dem Papste abschließt, von *concors*, einträchtig; s. d. vor. Wort.

das **Concubinat**, frz. engl. *concubinage*, der uneheliche Beischlaf, die **Concubine**, die uneheliche Beischläferin, frz. engl. *concubine*, vom lat. *con*, mit, zusammen, und *cubare*, liegen.

die **Concurrenz**, frz. engl. *concurrence*, die Mitbewerbung um etwas; der **Concurrent**, frz. *concurrent*, der Mitbewerber, vom lat. *con*, mit, *currere*, laufen.

der **Concurs**, frz. *concours*, engl. *concourse*, lat. *concursus*, das Zusammenlaufen (s. d. vor. Wort); wir verstehen darunter das Zusammenkommen der Gläubiger bei'm Bankerut und den Bankerut selbst.

die **Condition**, die Bedingung, die Beschaffenheit, die Stelle, weil solche auf Bedingung ist; frz. *condition*, vom lat. *conditio*.

der **Conditor**, der sogenannte Zuckerbäcker; lat. *condire*, einmachen, *conditor*, der, welcher einmacht. Das lat. *condire* stammt von *con*, mit, zusammen, und *dere, dare*, geben, woher *condus*, welcher die Sachen zusammenthut und aufhebt; also ist der Grundbegriff von *condire*, das Zusammenthun, ähnlich dem Begriff: einmachen.

das **Confect**, sogenanntes Zuckergebackenes; frz. *confire* (vom lat. *con* und *facere*, machen, *conficere*, bereiten), einmachen, *confiture*, Eingemachtes, *confection*, Latwerge, vom lat. *confectio*, Zubereitung, welches man im Mittelalter von zubereiteten Arzneien verstand und im Worte Confect von Zuckersachen versteht. Der Grundbegriff ist also der der Bereitung; engl. *confit, confiture, confect, confection*.

die **Conferenz**, frz. engl. *conference*, die Gegeneinanderhaltung, Vergleichung, Unterhandlung, Unterredung, vom lat. *conferre*, zusammentragen, zusammenhalten, vergleichen; *ferre* ist verwandt mit dem deutschen **büren**.

confisciren, für den öffentlichen Schatz einziehen; frz. *confisquer*, engl. *confiscate*, vom lat. *fiscus*, Körbchen, besonders Geldkörbchen, in den späteren Jahrhunderten Rom's: der Staatsschatz.

die **Conföderation**, die Verbindung; frz. *confédération*, engl. *confederacy*, lat. *confoederatio*, von *con* und *foedus, eris*, das Bündniß.

der **Congreß**, die Zusammenkunft; frz. *congrès*, engl. *congress*, lat. *congressus*, von *con* und *gradior, gressus, sum, gradi*, schreiten, gehen.

die **Conjunctur**, eine Vereinigung von Dingen, Umständen, die Lage,

Beschaffenheit der Dinge; frz. *conjoncture,* engl. *juncture,* vom lat. *conjungere,* zusammenbinden, verbinden, vereinigen.

der Connetable, ein mit einer hohen, jetzt abgekommenen Würde Bekleideter, der Kronfeldherr, frz. *connetable,* vom lat. *comes,* Graf, *stabulum,* Stall, also eigentlich der Stallgraf, wie man noch Stalljunker hat und Marschälle; vgl. Constabler.

das Conseil, der Rath, frz. *conseil* (engl. *council*), vom lat. *consilium,* Rath, Rathsversammlung, von *con* und *salire,* zusammengehen, also *consilium* eigentlich Versammlung.

conserviren, erhalten, bewahren, frz. *conserver,* vom lat. *conservare,* dieses von *con* und *servare,* erhalten, bewahren.

consigniren, etwas niederlegen, damit es dem ausgeliefert werde, welchem es gehört; frz. *consigner,* engl. *consign,* lat. *consignare* (von *signum,* Zeichen, Siegel), besiegeln, bezeichnen, also consigniren für Einen besiegeln und bezeichnen.

das Consilium, s. v. a. Conseil.

consistent, bestehend; frz. *consistant,* engl. *consistent,* vom lat. *con-sistere,* stehen bleiben, bestehen, von *sistere,* stellen, welches zu *stare,* stehen, gehört.

das Consistorium, der Kirchenrath; frz. *consistoire,* engl. *consistory,* lat. *consistorium,* Versammlung, von *con-sistere,* zusammen hinstellen; s. d. vorige Wort.

die Console, der Kragstein, Sparrenkopf; frz. *console,* von *sole,* der Fuß an etwas, vom lat. *solea,* Sohle, weil ein Kragstein, Sparrenkopf, gleichsam einen Fuß bildet. Wir nennen Console eine Art Tischchen am Spiegel, welches allerlei Zimmerverzierungen trägt.

die Consorten, Theilnehmer, Genossen; frz. *consort,* Genosse, vom lat. *consors,* welches von *con* und *sors, tis,* Loos, Schicksal, kommt, also der an gleichem Loose Antheil hat.

der Constabler, 1) Einer, welcher bei der Artillerie beschäftigt ist, Artillerist; 2) in manchen Städten hieß ehemals Constabler ein Bürger, dessen Gewerk unter den Klassen der Bürger noch nicht aufgenommen war, welcher jedoch Rathsherr werden konnte. Entweder vom lat. *con,* mit, und *stabulum,* Stall; *constabularius,* der dieselbe Lagerstätte, Stube mit Einem theilt, wie man auch das Wort Stallbruder hatte, Soldaten, welche Gesellschaften bildeten, dann speciell Soldaten der Artillerie, und in bürgerlicher Hinsicht Genossen, Gesellen; (*stabulum,* Stall, kommt von *stare,* stehen); oder richtiger vom lat. *comes stabuli,* Stallgraf, Vorgesetzter des Stalls (spn. *condestable,* frz. *connetable*), welches eine höhere oder geringere Würde war, daraus mlat. *conestabilis,* und dann *constabularia,* eine von *conestabilis* befehligte Compagnie, also Constabler der zu einer Compagnie, Abtheilung von Soldaten Gehörige.

constituiren, etwas bestellen, einrichten; frz. *constituer,* engl. *constitute,* lat. *con-stituere,* dies von *con* und *statuere,* stellen, aufstellen, bestimmen, und dies von *stare,* stehen.

die Constitution, die Verfassung; frz. *constitution,* von constituiren.

construiren, frz. *construir,* bauen, etwas gleichsam aufbauen, vom lat. *con-struere,* zusammen-fügen, erbauen; *struere,* mit dem deutschen

streuen verwandt, heißt eigentlich etwas hinlegen, hinbreiten, griech. *storein* (στορεῖν).

die Construction, die Zusammenfügung; frz. *construction,* s. construiren.

der Consul. In Rom waren zwei jährliche Consuln die höchsten obrigkeitlichen Personen. Wir verstehen außerdem eine Art öffentlicher Handelsgesandten darunter. Der Name *consul* gehört zu *consulere,* rathen, und bedeutet eigentlich Rath; s. Conseil.

der Consulent, der Rathende, vom lat. *consulere,* rathen; s. Conseil.

consuliren, consultiren, um Rath fragen; frz. *consulter,* vom lat. *consulere,* rathen, um Rath fragen, *consultare,* um Rath fragen.

contant, zählend, bezahlend; frz. *comptant, contant,* von *compter;* s. Comptoir.

das Conterfei, das Abbild; frz. *contrefait,* das Nachbild, von *contrefaire,* vorstellen, nachahmen, vom lat. *contra,* gegen, *facere,* machen.

der Continent, das feste Land, frz. engl. *continent,* von *continens,* und dies von *continere,* zusammenhalten, zusammenhängen, also eigentlich das zusammenhängende Land.

das Conto, itl. *conto,* Rechnung, vgl. contant, vom lat. *computus,* Rechnung, *computare,* zusammenrechnen; s. Comptoir.

das Contor, itl. *contoro,* frz. *comptoir;* s. Comptoir.

die Contour, der Umfang von etwas, der Umkreis einer Figur; frz. *contour,* von *con* und *tour,* Wendung, Umkreis.

contraband, contreband, gegen die Gränzgesetze, Mauthgesetze verstoßend; itl. *contrabando,* frz. *contrebande,* engl. *contraband,* vom lat. *contra,* gegen, und dem deutschen Bann, Verbot, Gesetz, also; gegen das Verbot handelnd.

der Contrabaß, itl. *contrabasso,* der große Baß, vom lat. *contra,* gegen, also der Gegenbaß; frz. *contrebasse.*

der Contract, der Vertrag; frz. *contract, contrat,* vom lat. *contractus,* das Zusammenziehen, der Vertrag; s. contrahiren.

der Contrahent, der, welcher einen Contract macht; s. das folg. Wort.

contrahiren, einen Vertrag machen, vom lat. *contrahere,* zusammenziehen, vereinigen, annehmen, bekommen, einen Contract machen, von *con* und *traho, traxi, tractum, trahere,* ziehen.

der Contrapunkt, der Gegenpunkt in der Musik, da man sonst Punkte statt der Noten machte, von *contra,* gegen, und *punctum,* der Punkt; frz. engl. *contrepoint.*

der Contrast, das einander Entgegenstehen, das Widersprechende; itl. *contrasto,* frz. *contraste,* engl. *contrast,* vom lat. *contra,* gegen, und *stare,* stehen.

contreband, s. contraband.

contribuiren (die Contribution, das Contribuiren), mit beitragen; frz. *contribuer,* vom lat. *contribuere,* von *con* und *tribuere,* theilen, ertheilen, geben, zutheilen; vgl. unten Tribut. Der Stamm von *tribuere* ist *tribus,* die Abtheilung, und zwar nach Dritteln, von *tres,* drei.

die Contusche, ein kurzer Schlafrock der Männer, ein kurzes weites Oberkleid der Frauen; frz. *contouche.*

conveniren (die Convenienz), sich schicken und übereinkommen, vom

lat. *convenire,* zusammenkommen, übereinkommen; das, was zusammenkommt oder trifft, flieht sich nicht, paßt zueinander, daher passen, sich schicken; frz. *convenir,* conveniren, *convenance,* Convenienz, engl. *convenience.*

der Convent, die Zusammenkunft, Vereinigung, lat. *conventus,* von *con,* zusammen, und *venire,* kommen.

die Convention, frz. engl. *convention,* die Uebereinkunft, lat. *conventio,* s. d. vorige Wort. Conventionsmünze, Münze, geltend und geprägt nach Uebereinkunft.

der Conventuale, wer an der Klostergesellschaft (s. Convent) Theil hat; frz. *conventuel,* engl. *conventual.*

das Convictorium, das Zusammenessen im Kloster, in geschlossener Gesellschaft, vom lat. *con,* zusammen, und *victus,* die Nahrung, von *vivo, vixi, victum, vivere,* leben.

das Convolut, das Zusammengerollte; lat. *convolutum,* von *con,* zusammen, und *volvo, volvi, volutum, volvere,* rollen, verwandt mit dem deutschen wälzen.

die Convoy, frz. *convoi,* engl. *convoy,* Begleitung der Schiffe durch Kriegsschiffe, auch Zufuhr im Kriege, vom lat. *con,* zusammen, und *via,* der Weg.

die Convulsion, frz. engl. *convulsion,* vom lat. *convulsio,* das Zusammenziehen der Muskeln, von *con,* zusammen, und *vello, vulsi, vulsum, vellere,* zupfen, reißen, stechen, quälen.

der Copal, s. Kopal.

die Copie, Abschrift, frz. *copie,* engl. *copy,* vom lat. *copia,* Vorrath, Menge, welches Wort im Mittelalter die Bedeutung Abschrift bekam, weil Bücherabschriften den Vorrath des Buches vermehren.

copuliren, verbinden, vom lat. *copula,* das Band.

die Coralle, s. Koralle.

coram, ad coram nehmen, coramisiren, Jemanden vornehmen, vom lat. *coram,* in Gegenwart, von Angesicht zu Angesicht, von *con, co,* zusammen, mit, und *os, oris,* Angesicht; also heißt coram nehmen s. v. a. Einen in seine Gegenwart nehmen.

der Cordon, frz. *cordon,* Schnur, Band, und bildlich eine militärische Einfassung eines Distrikts; *cordon* kommt von *corde,* über welches man Kordel vergleiche.

der Corduan, eine Art Leder, frz. *corduan,* engl. *cordovan leather,* benannt nach der span. Stadt Cordova, wo es vorzüglich bereitet ward.

der Coriander, s. Koriander.

die Corinthen, s. Korinthen.

die Cornelkirsche, s. Kornelkirsche.

der Cornet, der Standarten- oder Fahnenträger, frz. *cornette,* engl. *cornet,* der, welcher die Cornette (frz. *cornette*), d. i. die Standarte trägt; *cornette,* vom lat. *cornu,* Horn, bedeutet im Frz. den Theil einer Kappe, Haube, welcher zwei Hörner bildet, dann eine Haube, Kappe, und endlich auch eine Fahne, Standarte.

die Cornette, eine Art Hauben, s. das vorige Wort.

der Corporal, Caporal, ein Unterofficier, frz. *corporal, caporal,* engl. *corporal,* itl. *caporale,* von *capo,* das Haupt (vom lat. *caput,* Haupt, Kopf), also *caporale,* der Hauptmann; ehemals bezeichnete man

damit einen höhern Anführer, jetzt einen Unterofficier. Die Form Corporal ist durch verderbte Aussprache entstanden und es sollte Caporal heißen.

correct, richtig, berichtigt, der Corrector, der, welcher corrigirt; s. corrigiren.

correspondiren, mit einander in Briefwechsel stehen, vom lat. *con,* zusammen, und *respondere,* antworten; die Correspondenz (frz. *correspondance,* engl. *correspondence*), das Correspondiren.

corrigiren, verbessern; frz. *corriger,* engl. *correct,* lat. *corrigere,* von *con* und *regere,* richten, grade machen; *regere* ist mit dem deutschen richten verwandt; also entspricht corrigiren dem deutschen berichtigen.

der Corsar, der Seeräuber; frz. *corsaire,* engl. *corsair,* vom itl. *corsaro,* dies vom lat. *curro, cucurri, cursum, currere,* laufen, *cursor,* Läufer, *cursus,* Lauf, mlat. *cursarius,* Seeräuber. Es bedeutet daher Corsar eigentlich den Läufer; man bezeichnet aber damit den, welcher zur See Raubfahrten macht.

das Corset, ein Leibchen; engl. frz. *corset,* statt *corpset,* von *corps,* lat. *corpus,* der Körper.

die Corvette, ein kleines leichtes Schiff; engl. *corvet,* frz. *corvette, courvette* (schwd. *karf,* eine Art Schiffe, s. oben Caravelle), lat. *corbita,* Lastschiff, von *corbis,* Korb. Das lat. *curvus, a, um,* krumm, ist entweder das Stammwort oder gehört zum gleichen Stamme.

das Costüm, das Uebliche, die Zurichtung, besonders Art der Kleidung, das Aufputzen von etwas; frz. *costume, coutume,* itl. *costuma,* Gewohnheit, vom lat. *consuetudo,* Gewohnheit.

die Coulisse, frz. *coulisse,* das bewegliche Theaterbrett, welches zur Scenerie dient, von *couler,* fließen, schleichen, rutschen, weichen, also *coulisse,* etwas was man rutscht, auch die Fuge, worin das Fenster oder der Laden hin und her geht. *Couler* vom lat. *colare,* welches eigentlich durchseiben bedeutet.

die Cour, der Hof, in dem Sinne des höflichen Betragens; frz. *cour,* engl. *court,* vom lat. *cohors, cortis,* eine Umzäunung, ein Hof.

courant, frz. *courant,* engl. *current,* laufend, vom lat. *currere,* laufen, vom Geld verstanden, Münze, welche im Gange ist, gangbar ist.

die Courbette, eine Art Pferdesprung; frz. *courbette,* von *courber,* krümmen, vom lat. *curvus,* krumm, *curvare,* krümmen.

der Courrier, ein reitender Bote; frz. engl. *courrier,* vom lat. *currere,* laufen.

der Cours, frz. *cours,* vom lat. *cursus,* Lauf, von *currere,* laufen; von Geld verstanden ist Cours der Preis, für welchen das Geld im Gange ist.

der Cousin, der Vetter; frz. *cousin,* itl. *cugino,* prov. *cosi,* mlat. *cosinus,* Vetter, *cosina,* Base, churwälsch *cusrin,* vom lat. *consobrinus* (von *con,* mit, *soror,* Schwester).

das Couvert, frz. *couvert,* Gedeck und Decke; engl. *cover,* itl. *coprire,* frz. *couvrir,* decken, bedecken, vom lat. *con,* und *operire,* bedecken.

das Covent, s. Kovent.

die Cravate, eine Halsbinde, das Halsband der Hunde; frz. *cravate,* itl. *cravata, caravata,* engl. *cravat.* Mlat. hieß *cravatus* auch mit Eisen beschlagen, und die Böttcher nennen die zu weiten Reife Crabaten. Spaß=

haft leitet man den Namen von den Croaten her, als hätten dieselben diese Halsbekleidung in Mode gebracht. Engl. heißt *craw* der Kropf, und es wäre möglich, daß Cravate von diesem deutschen Worte herstammt. Da aber dies nicht nachweisbar ist, so läßt man es besser unabgeleitet.

die Creatur, das Geschöpf; lat. ***creatura,*** von ***creare,*** schaffen, erschaffen, frz. engl. ***creature.***

credenzen, itl. ***credenzare,*** die Speisen und Getränke kosten, ehe man sie Einem reicht, von ***credenza,*** Beglaubigung, dies vom lat. ***credere,*** glauben, eigentlich durch das Kosten beglaubigen, daß nichts Schädliches in den Speisen und Getränken enthalten ist; frz. ***crédence,*** Credenztisch.

das Credenzschreiben, das Beglaubigungsschreiben, s. d. vor. Wort.

der Credit, frz. engl. ***credit,*** itl. ***credito,*** der Glaube, daß man Einem sicher Geld borgen könne, das Borgen selbst, der Creditor, frz. ***créditeur,*** engl. ***creditor,*** lat. ***creditor,*** der, welcher borgt, Gläubiger; creditiren, borgen, vom lat. ***credere,*** glauben, anvertrauen, borgen.

das Creditiv, das Beglaubigungsschreiben, vom lat. ***credere,*** glauben.

der Cremor Tartari, engl. ***cream of Tartar,*** frz. ***crême de tartre,*** durch Feuer gereinigter Weinstein; ***crême,*** Rahm, lat. ***cremor,*** dicker Saft, und mlat. ***tartarus,*** Weinstein.

crepiren, frz. ***crever,*** bersten, vom lat. ***crepare,*** krachen, zerkrachen, zerplatzen.

der Crepon, frz. ***crepon,*** eine Art Krepp, s. Kreppe.

criminal, frz. ***criminel,*** engl. ***criminal,*** vom lat. ***criminalis, e,*** ein Verbrechen betreffend, dies von ***crimen, inis,*** das Verbrechen, eigentlich eine vom Gericht zu entscheidende Sache, von ***cerno, crevi, cretum, cernere,*** absondern, trennen, entscheiden, griech. ***krinein*** (κρίνειν), dass.

critisch, s. Kritik.

das Crocodil, s. Krokodil.

das Crucifix, frz. engl. ***crucifix,*** das Bild Christi am Kreuz, vom lat. ***crux, cis,*** Kreuz, und ***figo, fixi, fixum, figere,*** anheften, also ***crucifixum,*** das an das Kreuz Geheftete.

der Crystall, s. Krystall.

die Cubebe, 1) eine Art Rosinen von Damaskus und Cypern; vielleicht ist dieser Name Cubebe, Cibebe, aus Cyper-beere verderbt; 2) indisches Gewürz, dem Pfeffer ähnlich, ein orientalischer Name, welcher im Arabischen überhaupt Gewürz bezeichnen soll.

Cubik, s. Kubus.

die Cucummer, s. Gurke.

der Cultus, die Gottesverehrung; frz. ***culte,*** lat. ***cultus,*** von ***colere,*** pflegen, warten, ehren.

die Cupola, s. Kuppel.

die Cupresse, s. Cypresse.

die Cur, frz. engl. ***cure,*** vom lat. ***cura,*** Sorge, Besorgung, Pflege, Heilung; curiren, heilen, lat. ***curare.***

der Cüraß, s. Küraß.

der Curatel, die Vormundschaft; frz. ***curatelle,*** s. d. folg. Wort.

der Curator, der Besorger, Aufseher; lat. ***cura,*** Sorge, Besorgung, ***curare,*** sorgen, besorgen, ***curator,*** Besorger, Aufseher.

die Curcuma, Curcumey, frz. *curcuma,* die gelbe Wurzel eines ostindischen Gewächses. Im Arab. soll *krukum* mehrere Arten gelber Wurzeln bedeuten, und im Griech. ist *krokos* (κρόκος), hebr. *karkom,* Saffran, also ein gelbblühendes Gewächs.

der Cüré, s. Kireh.

der Curialstyl, die Curialien, vom lat. *curia,* Abtheilung der Bürger, Versammlung, Rathsversammlung, Rathhaus bedeutet Curie, Gerichtshof, und curial, was den Gerichtshof angeht.

curios (die Curiosität), neugierig, sonderbar; frz. *curieux,* engl. *curious,* lat. *curiosus, a, um,* sorgfältig, neugierig, von *cura,* Sorge.

curiren, s. die Cur.

current, frz. *courant,* engl. *current,* itl. *corrente,* lat. *currens,* laufend, von *currere,* laufen, also current, etwas was im Gange, im Laufe ist, was Lauf hat. Current=schrift, laufende Schrift, wie sie im Gange ist, im Gegensatze der ungewöhnlichen.

der Curschmied, auch Fahnschmied genannt, der Schmied bei einer Schwadron Reuter, ein Schmied, welcher zugleich Pferde curirt, daher Cur=schmied.

die Cursiv=schrift, schiefliegende lat. Schrift, vom lat. *currere,* laufen, also bildlich: laufende Schrift.

der Cursus, bildlich der Lauf, die Laufbahn, z. B. Studiercursus, Studierlaufbahn; engl. *course,* frz. *cours,* lat. *cursus,* der Lauf, von *currere,* laufen.

der Custos, der Wächter, Aufseher, lat. *custos,* von *cura,* Sorge, Besorgung. Bei den Buchdruckern heißt die Sylbe oder das Wort, welches unter der letzten Zeile des Blattes steht und den Anfang der folgenden Seite bezeichnet, bildlich der Custos.

der Cylinder, frz. *cylindre,* engl. *cylinder,* lat. *cylindrus,* griech. *kylindros* (κύλινδρος), die Walze, von *kyliein* (κυλίειν), wälzen, herumdrehen.

die Cymbel, frz. *cymbale,* engl. *cymbal,* lat. *cymbalum,* griech. *kymbalon* (κύμβαλον), ein musikalisches Instrument, eine Art Becken, eigentlich etwas Hohles, von einem Stamm, womit noch im Deutschen die Worte Kufe und Kumpe verwandt sind.

der Cyper, ein seidenes Zeug; engl. *cyprus,* wahrscheinlich bedeutet es geköpertes Zeug, s. der Köper.

die Cyperkatze, die Katze von der Insel Cypern, Cyper=gras, Cyper=wurzel, Gewächse von derselben Insel.

die Cypresse, ein Baum; frz. *cyprès,* engl. *cypress,* lat. *cyparissus, cupressus,* griech. *kyparissos* (κυπάρισσος), eigentlich ein Harzbaum, hebr. *kopher,* Harz.

der Czar, der russische Kaiser; so wie Kaiser von dem Namen des berühmten Römers Cäsar kommt, eben so Czar.

D.

da, von Ort und Zeit, hinweisend, einen Punkt derselben bestimmend; altengl. *tho,* schwd. *då,* dän. *da,* as. *thuo,* ags., anrd. *tha,* ahd. *duo, do,* mhd. *do.* Es ist diese Partikel aus dem Demonstrativum der, die, das entsprungen, wahrscheinlich aus dem Accusativus von die, vgl. dann.

das **Dach**, die Bedeckung, besonders einer Gebäulichkeit; agſ. *thac, thäc, theac,* von *theccan,* decken, isl. *thak,* ahd. *dah,* mhd. *dach,* lat. *tectum,* von *tegere,* decken, woraus frz. *toit,* ſpn. *techo,* griech. *stegä* (στέγη), von *stegein* (στέγειν), decken, vgl. **decken**.

der **Dachs**, ein vierfüßiges Thier; oberd. Tachs, holl. *dasse,* ahd. *dahs,* itl. *tasso,* ſpn. *tasugo, tejon,* portug. *texugo,* prov. *tays,* frz. *taisson,* mlat. *taxus, tassus.* Das hebr. *tachas* wird gewöhnlich für Dachs genommen. Engl. heißt er *gray,* der Graue, itl. *graio,* frz. *grisard,* daſſ., plattd. *grevinc,* dän. *grävling,* der Grabende, ſchwd. *gräf-swin,* das grabende Schwein. Wahrſcheinlich bedeutet **Dachs** den Grabenden, von einem Zeitworte, welches ſtechen, bohren u. ſ. w. bedeutet zu haben ſcheint; ſchwd. *daska,* ſtechen, durchbohren, engl. *dash,* daſſ., mhd. *dehsen,* Flachs brechen, br. *gedoxter,* geſchwungener Flachs. Engl. *dig, ditch,* graben, und ehemals hatte man im Deutſchen **Ditzlein**, ein Meſſer, welche verwandt ſcheinen.

der **Dacht**, ſ. **Docht**.

die **Dachtel**, die Ohrfeige, ndſ. *tachtel,* ſchwz. *dachte;* ehemals bedeutete es auch eine Kugel oder etwas Aehnliches, womit die Kinder ſpielten. **Adelung** möchte es von denken, gedacht, herleiten, ſo daß es Denkzettel bedeuten ſoll, was aber nur als Spielerei zu betrachten iſt. **Decken**, **deckeln**, **abdecken**, **zudecken**, ſchlagen, mit Schlägen behandeln, ſchwz. *dächen.* Da ſich ein Stamm *digan,* in der Bedeutung ſchlagen, hauen, ſtechen u. ſ. w. vermuthen läßt, da im Engl. *dig, ditch* graben heißt, ſo läßt es ſich vielleicht hierauf zurückführen, doch nicht mit Sicherheit; es wäre dann dieſes **decken** die Vermehrungsform, und **dengeln**, hämmern, Nebenform.

dadern, **dodern**, ſtammeln, ſtottern, ſchwatzen; holl. *tateren,* ſchwz. *dädern, tedern, dodern* (*däderlen,* pipen); **ſtottern** ſcheint derſelbe Stamm zu ſeyn mit vorgetretenem ſ.

daheim, ſ. **heim**.

dahlen, dumm, einfältig reden; ſchwd. heißt *dålig,* ſchwachmüthig, ſchwachſinnig, goth. *dvala,* thöricht, einfältig, agſ. *dvala,* Zweifel, *dvelian, dvolian,* irren, *dolice,* dumm, engl. *dwaule,* irre reden, *dull,* dumm, ſchwd. *dåle,* thöricht, ahd. *dwalen,* zaudern, *tuala,* das Zaudern, der Ekel, *tualon,* zaudern, ſchwb. *der daul,* Zweifel, Ekel, Mitleid, isl. *thylia,* ndſ. *tellen,* oberd. *talken,* albern reden. (Die beiden letzten ſcheinen vom ndd. *taelen,* ſprechen, zu kommen, ſ. **Zahl**, ſo daß Reden, Schwätzen der Grundbegriff iſt); ſ. **toll**.

die **Dale**, **Delle**, vulgär die Vertiefung, beſonders die fehlerhafte; ſ. **Thal**.

dalken, ſ. **Talk**.

damasciren, Stahl nach Art des Damascener Stahls machen, welcher ſeinen Namen von der aſiatiſchen (ſyriſchen) Stadt Damascus hat; frz. *damasquiner,* engl. *damask.*

der **Damaſt**, Gewebe mit Figuren, ehedem Damaſchat, br. *damask,* von der Stadt Damascus benannt, wo dieſe Art Weberei vorzüglich war, und woher man ſie kennen lernte; frz. *damas,* engl. *damask,* itl. *damasco.*

der **Dambock**, **Damhirſch**, ein Wildpret; agſ. *da, dun,* dän. *daa, daadyr,* engl. *doe,* Damgeiſe, holl. *das, deyn,* ſchwd. *dåfhjort,* Damhirſch,

ahd. *tamo* (weiblich *tamen*), br. *dänlein*, frz. *daim*, itl. *damma, daino*, lat. *dama*, Damhirsch oder Gemse. Da dieser Hirsch auch Tannhirsch heißt, so könnte Jemand annehmen, daß die Form Dam nebst den übrigen aus Tan, Tann entstanden sey. Tan, Tann bedeutete ehemals Wald, s. unten Tanne; agſ. *dun*, der Berg- und der Damhirsch. Aber dies wäre eine gewagte Ableitung, und es ist besser zu gestehen, daß wir den Stamm des Wortes nicht kennen.

das Dambrett, das Brett des Damspiels, welches seinen Namen von der Königin, in diesem dem Schachspiel nachgebildeten Spiele, hat; diese heißt die Dame, und bedeutete zuerst nur einen Stein, dann eine Reihe, die, wo die Königin stand, endlich alle Steine dieses Spiels; frz. heißt es *dames*, die Damen.

die Dame, die Frau als ehrende Benennung; frz. *dame*, itl. *dama*; dies von dem lat. *domina*, die Herrin, woher auch itl. *donna*, Herrin, spn. *duenna*, wie Don, Herr, vom lat. *dominus*, Herr.

dämisch, dümmlich, unklaren Sinnes, dämmernd, vgl. dumm und dämmern, mit welchen es verwandt ist; br. *damisch* (*taumisch*).

der Damm, etwas zum Abhalten, z. B. des Wassers, Verfertigtes, besonders eine Erhöhung aus Erde u. a. m. zu diesem Zweck; engl. *dam*, Damm, *to dam*, dämmen, agſ. *demman*, schwd. *daemma*, dämmen, dän. *dam* (selten Damm, gewöhnlich Teich), *daemning*, Damm, schwd. *dam*, aschwd. *dampn*, der Damm, mlat. *damma*, frz. *dame*, poln. *tamma*. Der Damm ist das, was dämmt, und dämmen ist s. v. a. dämpfen in einem bildlichen Gebrauche des Wortes, wonach es im Allgemeinen unterdrücken, etwas an seiner Verbreitung hindern bedeutet, br. *demmen, dämen*, bezähmen, zurückhalten, ahd. *pitemman*, occupiren (aber von *dempan* kommt Dampf, nicht Damm); wir müssen einen Stamm *diman* oder *dimban* annehmen, und da beide in Ableitungen vorhanden sind (s. dämmern), so könnte man Damm dazu rechnen, wiewohl wir die Grundbedeutung desselben nicht kennen. — Die Dammerde, die obere fruchtbare Erdschichte; schwd. *dam*, Staub.

dämmen, dämmern, s. v. a. schlemmen, besonders in der Redensart schlemmen und dämmen; ehemals benannte man dieses dämpfen, br. *demmen*. Von dem Stammworte, wozu auch dumm (stumm und verstandlos) gehört, und dämisch, welches ferner in dem folgenden dämmern zu finden ist, mit der Bedeutung des Dunkeln, so daß dämmen so viel ist, als dunkeln Sinnes seyn, den Sinn gleichsam benebelt haben, welcher letztere Ausdruck häufig gebraucht wird, um den Zustand der Berauschung oder einen ähnlichen Seelenzustand zu bezeichnen; s. dämmern (br. *dämpes*, Rausch, ehemals *tämpes*, dumm, Dummheit, *dampf*, Trunkenheit, schwz. *dampen*, langweilig schwatzen).

dammern, br. *dammern, dampern*, klopfen, mit den Fingern tippen, *das gedäm*, Geräusch, Gelärm.

dämmern, dunkel werden; agſ. *dim, dym*, engl. *dim*, dunkel, agſ. *dimnes*, Dampf, *dimlic*, dampfig, isl. *dimmur*, dunkel, *dimma*, dämmern, schwd. *dimmer*, dän. *daemre, daemring*, ahd. *timbar*, dunkel, schwb. *diemer, dumper*, düster, von der Witterung, *vertumplen*, trüb machen (celt. *du, dy*, schwarz, slav. *temny, temma*, dunkel, *dennice*, Morgendämmerung, Morgenröthe), schwd. *dimma, dimba*, Dampf, ahd.

timbri, Dunkelheit (schwz. *dammern,* langsam brennen, qualmen, *dammeln,* einen dumpfen Geschmack haben, *dimmer, dimber,* schwül, düster, br. *der daum,* Dampf, Qualm, *daumeln,* qualmen, dunsten, *daumig,* qualmig, dumpfig, feucht, schwb. *däum,* Qualm); Dampf, Nebel, Finsterniß sind Dinge, welche sich in der Sprache als verwandt zeigen. Dämmern kommt von einem Stamme *diman, dimban,* welcher unter andern die Bedeutung des Dunkeln gehabt haben muß, und auch in dumm erhalten ist.

der Dampf, der Dunst, Rauch (das Asthma, so schon mhd. *dampfig,* asthmatisch); anrd. *dampi,* dän. *damp* (*dampe,* dampfen), schwd. *dam,* holl. *domp,* Dampf, *dompen, dempen,* dampfen, ahd. *thaum, doum, toum,* mhd. *toum* (engl. *steam,* Dampf), engl. *damp,* feuchter Dampf, slav. *dym,* serb. *tama,* Nebel. Von Dampf kommt dämpfen, schwd. *dämpa,* und dumpf, eigentlich dunstig. Stamm *dimpan,* rauchen, mhd. *dempfen,* rauchen, von *diman,* s. dämmern; (itl. *tanfo,* Modergeruch, schwb. *dämmel,* Schimmel, *dammeln,* moderig riechen).

dämpfen, von Dampf, bedeutet eigentlich mit Dampf ersticken, dann überhaupt ersticken, unterdrücken.

das Damspiel, s. Dambrett.

das Damthier, Damwildpret, s. Dambock.

dängeln, s. dengeln.

der Dank, der Ausspruch oder das Gefühl der Erkenntlichkeit für etwas Empfangenes. Dies Wort, welches von denken kommt, bezeichnet also das Gedenken, Andenken an etwas Freundliches, was Einem erwiesen worden, die Erkenntlichkeit, und danken, dies Andenken aussprechen; goth. *thankths,* agf. *thanc,* engl. *thanks,* dän. *tak* (*takke,* danken).

dann, hierauf, damals, da; goth. *than, thanuh,* as. *than,* agf. *thon, thonne,* engl. *then,* ahd. mhd. *danne, denne.* Diese Partikel kommt entweder unmittelbar von dem Accusativ den, oder ist mit einer Anhängesylbe davon gebildet. Eben so ist das lat. *tum,* welches unserm dann ganz entspricht, der Accusativ eines demonstrativen Pronomen.

der Dantes, die Blechmünze zum Spielen; schwz. *die dante,* br. *der tantes,* vom spn. *tanto,* in der Mehrzahl *tantos* (daher ist der Dantes, Tantes, eigentlich falsch), dies vom lat. *tantus, a, um,* so groß (spn. *tantear,* schätzen), bedeutet also etwas Aequivalentes, weil die Spielmarke die Stelle von Geld vertritt.

dar, daselbst, in Zusammensetzungen gebräuchlich; goth. *thar, tharuh,* as. *thar,* agf. *thar,* engl. *there,* anrd. *thar,* schwd. dän. *der,* holl. *daar,* ahd. *dar.* Es kommt von dem Demonstrativum der, die, das.

darben, nöthig haben, Mangel leiden; goth. *thaurban,* agf. *tharfan, thaerfan, thorfan,* isl. *thurfa,* schwd. *tarfwa,* ahd. *durfan, darpen,* schwb. *darmen,* celt. *tawr,* lappl. *darbahet;* davon das Hauptwort, goth. *thaurfts,* agf. *thearf, thaerf,* isl. *thorf,* schwd. *tarf* (dän. *tarv,* Bedürfniß, Nutzen, *tarvelig,* genügsam, *nöd-törft,* Nothdurft), ahd. *durust, durft,* finn. *tarive,* lappl. *tarbuskiam, darbegg.* Mit darben ist dürfen eines Stammes, über welchen man unten dürfen nachsehe.

der Darm, ein Eingeweide; agf. *thearm,* schwd. *tarm,* isl. *tharm,* anrd. *tharmr,* ahd. *daram,* mhd. *darm,* holl. *darm, derm.* Vielleicht bezeichnet Darm etwas Hohles von einem Stammworte *theirhan,* durch-

bohren, welches wir in durch finden, agſ. *thern,* Leder. Die paſſive Bedeutung der Ableitung mit einem m zeigt ſich in Melm, der Staub, von mahlen, die Broſame, das Bröckchen u. ſ. w.

die Darre, das Dürren, der Ort, die Maſchine, worauf gedörrt wird; eine Krankheit, welche ausdorrt, gehört zu dorren.

das, ſ. der, die, das.

die Daſe, ein Name der Bremſe, ſoll faſt gleichbedeutend mit Bremſe ſeyn; denn wie dieſer Name von brummen kommt, ſo ſoll jener von doſen kommen, wofür wir jetzt toſen ſagen. Es ſollte aber nicht Daſe, ſondern Doſe heißen, wenn dieſe Ableitung recht ſeyn ſoll; allein eine nahe Verwandtſchaft wäre möglich, wie z. B. zwiſchen Naſe und nieſen.

daſig, von da, wie hieſig von hie.

daß, damit, was anbetrifft; goth. *thatei,* aſ. *thät,* agſ. *thät,* engl. *that,* ahd. mhd. *daz,* holl. *dat;* vom demonſtrativen Pronomen das, mit hinzugetretener Partikel *ei,* welche ſich nur im Goth. erhielt, und ſeine Bedeutung iſt zuerſt: was das anbetrifft; ähnlich lat. *quod,* daß, von, *qui, quae, quod,* welcher, welche, welches oder was, griech. *hoti* (ὅτι), daß, von *ho* (ὅ), welches, was, und *ti* (τὶ), irgend was.

datiren, das Datum ſetzen; ſ. Datum.

der Dativ. In der lat. Grammatik iſt der *casus dativus* ein Beugefall, welcher nach dem Geben benannt iſt, alſo der Gebe-Beugfall, von *dare,* geben. Er ſteht auf die Frage wem oder wozu.

die Datſch, der Schlag, vulgär die Hand, datſchen, dätſcheln, patſchen; dattern, dottern, ſtottern, zittern, ängſtlich ſeyn, verdattert, verblüfft, verzagt, verduzt. Als Stamm erſcheint *dat,* und derſelbe möchte auch in ſtoßen, mit vorgetretenem ſ enthalten ſeyn, ſo daß der Grundbegriff ſtoßen, ſchlagen iſt. Das Zittern iſt ein Stoßen und verdattert wäre wie durch einen Schlag betäubt. — datſchig, weich, von Backwerk, wann es mißrathen, fehlerhaft teigig iſt, gleichſam platſchig, patſchig (engl. *to totter,* holl. *touteren,* zittern, br. *tattern,* vor Froſt zittern, erſchrecken, verblüfft werden, *der tatter, tatterer,* das Zittern, *der tatterletsch, tätterletsch,* die Scheuche, die nicht aufgegangene Mehlſpeiſe, ſchwb. *datsch,* Schlag, *dätscheln,* liebkoſen, *verdätscheln,* verzärteln, *tazen,* Schläge mit dem Stock auf die flache Hand, *dätschen,* fallen, *daatschen,* plaudern, grade wie *baatschen,* plaudern, von *batschen,* ſchlagen, *daatsch, dätsch, dootsch,* gefülltes oder ſitzen gebliebenes Backwerk, *daatschen,* mit Teig umgehen, *daatschig,* in's Breite gehend, *dazzen,* mit den Köpfen an einander ſtoßen [ſie verdutzen], br. *datschen, dätschen, detschen, dotschen,* drücken, *der datsch, datschen, detsch, dotsch,* Brei, teigiges Backwerk, anrd. *detta,* fallen, *dettr,* Fall, *dotta,* nicken, ſchlummern, *datta,* zappeln, *dott,* das Schlafen [daher der Kinderausdruck Dotto machen für ſchlafen], holl. *dut,* leichter Schlaf).

die Dattel, eine Palmfrucht; itl. *dattole, dattero,* frz. *datte,* engl. *date,* poln. *daktyl,* lat. *dactylus,* vom griech. *daktylos* (δάκτυλος), 1) der Finger, 2) die Palmfrucht, wegen der Aehnlichkeit, welche ſie mit einem Finger hat.

das Datum, engl. *date,* frz. *date,* vom lat. *datum,* gegeben, bezeichnet die Angabe von Ort und Zeit, wo und wann man einen Brief ſchreibt, wie denn auch ſtatt Datum oft gegeben zu — am — gebraucht wird.

der Däz, der Aufschlag, eine Abgabe, ehedem auch *tez* genannt; frz. *dace*, mlat. *dutia, dacia, data* u. s. w., vom lat. *dare*, geben.

die Daube, das Seitenblatt eines hölzernen Gefäßes (br. *daufe, daufen*, Brett); frz. *douve*, die Daube, *addouber*, itl. *addobare*, fest in einander fügen, aufputzen, gleichsam mit Dauben zurecht machen oder Dauben an einander fügen; auch *radouber* gehört hieher. Ahd. *duba*, holl. *duige*, nds. *deue*, so wie im ältern Deutschen auch Dauge, Duge vorkommt und mlat. *doga*. Engl. heißt die Daube *stab, staff*, schwd. isl. *staf*. Aus *duige, doga* geht hervor, daß Daube für Dauhbe steht, wie taufen für tauh=fen, Taube für Tauh=be. Der Form nach könnte *dugan*, taugen, der Stamm seyn, welcher die Stärke bezeichnet, und Daube ein starkes Brett bedeuten, welche Ableitung aber wegen der Bedeutung bedenklich ist; es scheint aus dem Romanischen entlehnt und von *doga* zu stammen, verwandt mit Docke.

däuchten, gleichen Stammes mit denken, s. denken.

dauen, verdauen, die Speisen im Magen verkochen, ahd. *far-douwan*, von *douwan*, führen, woher *dau*, Art, Gebärdung; so lat. *gerere*, führen, *gestus*, Art, Gebärdung, *digerere*, aus einander führen, verdauen, frz. *digérer* (schwb. *däube*, Verdauung, frk. *undauen, undeuen werden*, sich erbrechen, 2) schwb. *dauen, däuen*, die Trester aufhauen, um sie zum zweitenmal zu pressen, *deuen*, Trester auspressen (drücken), vom goth. *thahan*, drücken.

dauern, währen, aushalten; frz. *durer*, itl. *durare*, engl. *dure*, lat. *durare*; *durare* von *durus*, dauerhaft, und weil dauerhafte Gegenstände hart sind, hart, slav. *twrde*, hart (*durus* aber kommt vielleicht von *diu*, lange, indem die Sylben *diu* zusammengezogen wurden, und dies *diu* ist mit *dies*, Tag, verwandt). Holl. *duuren*, schwd. *dura*; es scheint aus dem Lat. entlehnt zu seyn, wiewohl eine Verwandtschaft mit *stiuran* (siehe Stier) nicht unmöglich wäre, eben so wie mit *dugan*, taugen, stark seyn.

dauern, Reue oder Mitleid empfinden, be=dauern, bemitleiden; nds. *duren*, ahd. *turen*, br. *betauern, betauren* (*taurlich*, nach meiner Vermuthung, von theuer, eigentlich nach meinem Taxiren, denn *teuren, beteuren* heißt schätzen, taxiren). Man könnte meinen, es gehöre zu dem Worte theuer, lieb, agſ. *dior* (engl. *dear*), lieb, *dyran*, lieb haben, und das Gefühl des Liebens, Werthhaltens, der liebevollen Mitempfindung, also auch des Mitleids sey der Grundbegriff des Dauerns. (Adelung meint, es sey mit durch von gleicher Abkunft). (Schwb. *der daul, daulen*, Mitleid, Bedauern, 2) Bedenken, Mißtrauen, 3) Widerwillen, Ekel, *daulen*, Mitleid erregen).

der Daumen, der äußerste dickste Finger; isl. *thumlunger, thumling*, agſ. *thuma, thymel*, engl. *thumb*, schwd. *tumme*, aschwd. *tumul, thumal*, dän. *tommelfinger, tomme* (welches auch Zoll, Fingerbreite bedeutet), holl. *duim*, ahd. *dûmo, tûmo*, ndd. *duum*. Isl. *thuma*, Hand, *thumling* ist die Verkleinerungsform dieses Wortes. (Griech. heißt der Daumen die Gegenhand, *anticheir* [ἀντίχειρ]). Welches der Stamm des Wortes Daum, Dum sey, ist noch nicht ausgemittelt; wir finden ahd. ein Zeitwort *tûmôn*, springen, agſ. *tumbjan, tumban* (s. taumeln), davon könnte er der Springer, der springende Finger heißen (agſ. heißen die Eingeweide *thumle*). Aber warum sollte dann die Hand *thuma* heißen?

und agſ. hieße es dann nicht *thuma*. Eher möchte ich an einen Zuſammenhang mit *deihan* oder *dugan* denken, und vermuthen, der Daumen ſey der ſtarke Finger, wie im Lat. *pollex* von *pollere*, ſtark ſeyn (ehemals *der daum, daumb, taum*, der Stöpſel, *daumen, verdaumben*, ſtopfen, verſtopfen; dies ließe ſich vielleicht auf goth. *thahan*, drücken, zurückführen. Doch genug der Vermuthungen).

das Daus, die Spielkarte und der Würfel mit zwei Augen (engl. *deuce*), verderbt aus dem frz. *deux*, zwei, vom lat. *duo*, zwei.

debet (engl. *debt*), er iſt ſchuldig, vom lat. *debere*, müſſen, ſchuldig ſeyn; das Debet iſt alſo, was Einer Einem ſchuldet, *debere*, zuſammengezogen aus *dehibere*, von *de*, von, *habeo*, haben, etwas von Einem haben, es ihm alſo ſchuldig ſeyn.

der Debit, der Verkauf, Abſatz, debitiren, eine Sache verkaufen, ſie abſetzen, bildlich: erzählen, vom frz. *débit, débiter*. Da *debit* auch das Debet im kaufmänniſchen Buchhalten bedeutet, ſo kommt debitiren wahrſcheinlich von debet, welches man oben nachſehe. Es würde dann zuerſt ſ. v. a. auf Credit verkaufen bedeuten.

das Debüt, der Anfang mit einer Sache, debütiren, anfangen, vom frz. *début*, der erſte Wurf oder Schlag im Spiele, *débuter*, den erſten Wurf oder Schlag thun, anfangen, von *but*, Ziel.

der Decan, lat. *decanus*, frz. *décan*, engl. *dean*, ein Vorgeſetzter über Zehen (vom lat. *decem*, zehen); man gab dieſem Worte dann die Bedeutung des Vorgeſetzten überhaupt.

der December, lat. *decembris*, frz. *décembre*, engl. *december*, der zehnte Monat, vom lat. *decem*, zehn. Man hat im Deutſchen alſo eine falſche Benennung dieſes Monats (grade wie bei den drei vorhergehenden), da er der zwölfte nach unſerm Kalender iſt.

der Dechant, der Vorgeſetzte, beſonders eines Collegialſtifts, aus *decanus* entſtanden; ſ. Decan.

der Dechend, der Decher, eine Zehenzahl von Sachen; engl. *dicker*, ſchwd. *deker*, dän. *deger*. Von *dech*, der alten Form für zehen (ſiehe zehen), mlat. *dacca*, daraus Decher; Dechend ebenfalls von *dech*, zehen.

decimal, die Zahl zehen betreffend; lat. *decimalis, e*, von *decem*, zehn, engl. frz. *decimal*.

der Deckel, von decken.

decken, etwas über etwas ausbreiten; agſ. *theccan, thaccjan*, isl. *thaecka*, ſchwd. *tåcka*, ndſ. *dekken*, dän. *daekke*, ahd. *tahan, thagan*, auch *dahhan, dagen, decchen*, lat. *tegere*, griech. *stegein* (στέγειν). Dechen ſetzt einen Stamm *dikan* voraus, abzuwandeln *dik, dak, dek*, denn es gehört dazu Dach nebſt Decke. — 2) decken, ſchlagen, ſ. Dachtel.

decliniren, ein Wort durch die Beugefälle abwandeln (die Declination, das Decliniren); frz. *décliner*, engl. *decline*, lat. *declinare*, wegbeugen, verändern, in der Grammatik ein Wort durch ſeine Beugefälle abwandeln; *clinare* ſtimmt überein mit dem griech. *klinein* (κλίνειν), neigen, beugen, lehnen, mit welchem letztern Worte es urverwandt iſt.

dediciren, widmen (die Dedication, das Dediciren); frz. *dédier*, engl. *dedicate*, lat. *de-dicare*, ſagen, etwas durch Worte übergeben, weihen, von *dicare*, welches zu *dicere*, ſagen, gehört.

deduciren, ab-, herleiten (die Deduction, das Deduciren); lat. *de-*

ducere, abziehen, herleiten, von *de,* ab, weg, und *ducere,* ziehen, führen, engl. *deduce,* frz. *déduire* (*deduction*).

defect, mangelhaft; lat. *deficere* (von *de,* ab, weg, *facere,* machen), wegmachen, entfernen, verlassen, *defectus,* verlassen, Mangel habend, frz. *défectueux,* engl. *defect.*

das Deficit, frz. *déficit,* das was fehlt, vom lat. *deficere,* s. das vorige Wort.

defiliren, einzeln hinter einander oder in schmalen Reihen gehen, vom frz. *défiler* (engl. *to march by files*), von *file,* Faden, Schnur (vom lat. *filum,* der Faden), die Schnur auflösen, bildlich: einzeln gehen, so daß Einer hinter dem Andern geht.

definiren, bestimmen; lat. *definire,* begränzen, die Gränze einer Sache festsetzen, bestimmen, von *finis,* das Ende, frz. *définer,* engl. *define.*

definitiv, endlich bestimmend, s. d. vor. Wort.

der Degen, eine stechende und schneidende Waffe. Es scheint etwas Bohrendes, Stechendes zu bedeuten; schwd. dän. *daggert,* Dolch, itl. *daga,* dass., frz. *dague,* Dolch, und Zacke am Hirschgeweih, engl. *dagger,* armor. *dagr,* Dolch, von einem Zeitwort (engl. *dig,* bohren, graben), welches schneiden, stechen, graben bedeutet haben muß, verwandt mit *dehsen,* woher Dachs, ein grabendes Thier, Deichsel, eine Art Axt.

der Degen, der Mann, der Krieger; agſ. *thaegn, thegn, thegen,* schwd. *thaegn, taegn, thegn, thiagn, thiangn, diakn,* isl. *thegn,* ahd. *degan, dekan.* Es gehört zu deihen in gedeihen, woher gediegen, dick, was gediehen ist, dicht, ebendass. Der Hauptbegriff von deihen ist Fortgang haben, glücklichen oder guten Fortgang haben. Degen ist wohl im Allgemeinen ein Junge, was es auch in der alten Sprache bedeutete, dann ein Diener, wofür es ebenfalls in der alten Sprache gebraucht ward, Soldat; verwandt ist griech. *teknon* (τέκνον), Kind, nicht als kleines Kind, sondern als Erzeugtes; mithin ist der Grundbegriff das Erzeugen. Doch könnte Degen auch, obgleich urverwandt mit *teknon,* einen Mann bedeuten, welcher gediehen, d. i. zu etwas geworden ist, also einen ausgezeichneten Mann.

dehnen, in die Länge und Breite vergrößern; goth. *thanjan,* agſ. *a-thenan,* isl. *thenia,* schwd. *taenja,* slav. *czanu,* altlat. *tennere,* später *tendere,* griech. *tanüein, teinein* (ταvύειν, τείνειν), ausspannen. Als einfachste Wurzel findet sich griech. *taein* (τάειν), ausspannen. An den Begriff des Spannens reiht sich im Lat. der des Umspannens, Haltens; denn *tenere* heißt halten. Zu dehnen gehört dünn, das was ausgedehnt ist, und dunsen, aufgedunsen.

der Deich, ein Damm; agſ. *dic,* engl. *dike,* dän. *dige,* mhd. *tich* (Deich und Canal), *teuch,* frz. *digue,* holl. *dyk,* mlat. *diccus* (*diccare, dicare,* einen Damm machen). (Adelung meint, es sey eins mit Teich; agſ. *dic,* engl. *dich, ditch* [*dick,* der Aufwurf eines Grabens], schwd. *dike,* Abzugsgraben, isl. *dike*). Der Stamm soll ein Wort seyn, welches graben bedeutete (vgl. Degen), agſ. *diccan,* engl. *dig, ditch,* graben, welches aus der agſ. Sprache kommen muß. Deich, Teich wäre also entweder die Höhlung, woraus die Erde gegraben ist, oder ein durch Graben der Erde aufgeworfener Damm, der Aufwurf eines Grabens, wie engl. *dick* heißt. Deich setzt einen Stamm *deikan* voraus, welcher

unbekannt ist, möglich wäre es, daß er mit *dig*, *ditch* verwandt wäre und graben bedeutete.

der Deichgräfe, der Deichaufseher, von Deich und Graf.

die Deichsel, eine Art Axt; dän. *dixel*, Handbeil, ahd. *dehsala*, schwz. *däxel*, *dachser*, *daxer*, br. *die*, *der deichsel*, Art Axt, *der dechsel*, ein Mühleisen, von einem Stammworte *dehsen*, welches vielleicht graben, stechen bedeutete, s. Dachs.

die Deichsel, eine Wagenstange, woran die Zugthiere gespannt werden; schwd. *tistel*, agf. *thisl*, *disl*, *thixl*, ahd. *dihsala*, *dihsila*, holl. *dyssel*, *dissel*, br. *die deichs*, *deichsen*, *deichsel*, engl. *thill*, poln. *dyszel*, ruff. *dischlo*. Man will es von dem alten *tiuhan*, wofür jetzt ziehen gebraucht wird, ableiten, oder von Tak, wofür jetzt Zacke gebraucht wird, was die Form des Wortes nicht zuläßt; es bedeutet wahrscheinlich zuerst etwas Spitzes, Stechendes, s. das vor. Wort.

deihen, s. gedeihen.

dein, das Possessivpronomen der zweiten Person, gehört zu du, dir; lat. *tu*, du, *tuus*, *a*, *um*, deiner, deine, deines, griech. *sü* (σὺ), du, *sos*, *sä*, *son* (σὸς, σὴ, σὸν), deiner, deine, deines, eben so *teos*, *teä*, *teon* (τεὸς, τεὴ, τεὸν), goth. *theins*, agf. *dine*, *thin*, engl. *thine*, schwd. dän. *din*, isl. *thinn*, frz. *ton*, ungar. *tieed*, slav. *tooj*. Es ist möglich, daß der Begriff ich, mir, mein ursprünglich mit dem Begriffe des Eins, der Einheit zusammentraf, und der Begriff du, dir, dein mit dem Begriffe der Zweiheit. Manches spricht für diese Ansicht.

der Deist, der an einen Gott glaubt, jedoch nicht an den biblischen, vom lat. *deus*, der Gott, wovon man *deista*, Gottglauber bildete; engl. *deist*, frz. *déiste*; — der Deismus, diese nicht biblische Gottglaubung.

die Dekade, frz. *décade*, engl. *decad*, eine Zahl von zehen; lat. *decem*, griech. *deka* (δέκα), zehn, lat. *decus*, *dis*, eine Zahl von zehn, griech. *dekas* (δεκὰς).

delicat, frz. *délicat*, engl. *delicate*, lat. *delicatus*, *a*, *um*, ergötzlich, angenehm, zart, zärtlich, von *de* und *lacere*, locken, also was Einen lockt, ergötzt.

der Delinquent, der Verbrecher; lat. *delinquens* (frz. *délinquant*), fehlend, von *delinquere*, fehlen, von *de*, ab, weg, und *linquere*, lassen, also unterlassen, fehlen.

der Delphin, ein Wasserthier; griech. *delphin*, *delphis* (δελφὶν, δελφὶς), lat. *delphinus*, engl. *dolphin*, frz. *dauphin*.

der Demagog, der Volksführer, gewöhnlich in schlimmem Sinne, der Aufreger der Volkspartei; griech. *dämagogos* (δημαγωγὸς), von *dämos* (δῆμος), Volk, und *agein* (ἄγειν), führen, woher *agogos* (ἀγωγὸς), Führer.

der Demant, s. Diamant.

das Demat, Diemat, ein gewisses Maaß Land, nämlich ein Tagwerk Land; verderbt aus *daegmat*, von Tag, Dag, agf. *daeg*, wie Tagwerk in einer Urkunde sich *Dejwerca* geschrieben findet, statt *daeg-werca*. Ob die Endung mat zu mähen gehöre oder bloße Formation sey, oder auch zu dem Stamme des Wortes messen, ist nicht gewiß zu sagen; doch kommt mat wahrscheinlich von messen, und bezeichnet das Maaß.

demmen, s. dämmen.

demmern, s. dämmern.

die Demoiselle, die Jungfrau, das Fräulein; frz. *demoiselle, damoiselle,* eine Verkleinerungsform von *dame,* s. Dame; so itl. *donzella,* Mädchen, von *donna,* Herrin, Frau, deutsch Fräulein von Frau.

demoliren, niederreißen, zerstören; frz. *démolir,* engl. *demolish,* vom lat. *de-moliri,* wegschaffen, niederreißen, dies von *de,* ab, weg, *moliri,* in Bewegung setzen, mit Kraft unternehmen, bauen.

demonstriren, darthun, nachweisen; frz. *démontrer,* engl. *demonstrate,* vom lat. *demonstrare,* darthun, darlegen, nachweisen, von *de* und *monstrare,* zeigen, darthun, und dies von *moneo,* ermahnen, erinnern, unterrichten, verwandt mit dem deutschen mahnen.

die Demuth, ein Zustand des Gemüthes, welcher statt findet, wenn man gering von sich denkt (br. *diemut,* schwb. *dienmut*), ehemals auch Herablassung des Höhern gegen den Niedern; zusammengesetzt aus *deo, dio* und Muth. *Deo, dio* haben wir noch als Stamm in dem Worte dienen; isl. *thy,* der Knecht, *thia,* demüthigen, ahd. *thiu, diu,* der Knecht, *thiu,* Magd, *theomuati, deomuati, theoheit,* Demuth, *theolih,* demüthig, *deolichun,* bitten, agſ. *theov, thiov,* Knecht, *theoven, thyven,* Magd, *theovet, thiovle,* Dienst; selbst *deonan,* dienen, hieß demüthig seyn. Der Grundbegriff ist also die Gesinnung eines Dienenden oder eine dienende Gesinnung haben. (Was das Wort *theov, thiu* betrifft, so vermuthe ich, daß die Form *thiuw, diuw* entstanden sey aus *thiug-w,* von Degen, woher agſ. *thinen,* Magd, *thenjan,* dienen; so goth. *mavi* für *mag-vi,* Mädchen, Magd, wovon auch die lat. Sprache Beispiele hat, als: *vivere,* für *viguere, fivere,* für *figuere* u. a. m.)

der Denar, frz. engl. *denier,* lat. *denarius,* eine römische Silbermünze von etwa fünf Groschen, welche ihren Namen davon hat, daß sie anfangs zehn *asses* galt; denn *denarius* heißt zehn enthaltend, von *deni,* je zehn, dies zusammengezogen aus *deceni,* von *decem,* zehn.

der Dendrit, ein Stein mit Figuren, welche Bäume vorstellen, bei ihrer Bildung durch Pflanzen verursacht; griech. *dendrites, dendritis* (δενδρίτης, δενδρῖτις), zum Baume gehörig, ihn betreffend, von *dendron* (δένδρον), Baum.

dengeln, schlagen, besonders Sicheln oder Sensen, um sie zu schärfen; schwd. *daenga,* isl. *deingia,* agſ. *dencgan,* schlagen, schwz. *däggelen,* hämmern, durch Schlagen schärfen (schwb. *dägelen,* Lehm festschlagen), ahd. *tangol,* Hammer, *tangelare,* Hämmerer. Es gehört zu dem Stamme dagen oder digen, hauen, stechen, graben, s. Degen; denn ein verdoppeltes g oder ein gk wird ng (z. B. goth. *drigkan,* trinken), so gehört fangen und fahen, welches dasselbe bedeutet, zusammen, und viele andere dieser Art. (Griech. *thägein* [θήγειν], schärfen, wetzen, paßt der Form nach zu einem Stamm *digan*).

denken, sinnen, mit Vorstellungen geistesthätig seyn; abzuwandeln: denke, dachte, gedacht; goth. *thagkjan,* agſ. *thincan, thencean,* engl. *think,* schwd. *taenka,* dän. *taenke,* holl. *denken,* ahd. *denhan* (celt. *soncha,* woher vielleicht frz. *songer,* und *soin, soigner,* welches vom deutschen sinnen abgeleitet wird), denken, goth. *thugkjan,* ahd. *dunhan,* dän. *tykkes,* dünken, meinen, isl. *thöck,* der Dank, *thacka,* danken, isl. *thotti,* Anmaßung, Dünkel, *thyckja,* übermüthig seyn, zürnen. Außer diesen Wörtern gehört noch zu diesem Stamme Dank. (Wie bei allen

geistigen Begriffen, liegt auch hier ein sinnlicher Ausdruck zu Grunde, vielleicht der des Empfangens, Aufnehmens, isl. *thiggia,* empfangen, nehmen, annehmen, grade wie griech. *dekein, dechein* (δέκειν, δέχειν), nehmen, empfangen heißt, wovon *dokein* (δοκεῖν) kommt, welches dünken bedeutet. Denken könnte demnach ausdrücken das Empfangen, Aufnehmen im Geiste).

denn, als, auch den Grund angebend; goth. *than,* ags. *thon, thonne,* engl. *than,* as. *than,* ahd. mhd. *danne, denne;* ursprünglich eins mit dann, nämlich es kommt vom Accusativ des demonstrativen Fürworts der, die, das.

deponiren, niederlegen; lat. *de-pono, deposui, depositum, deponere,* niederlegen, von *de* und *ponere,* legen, frz. *déposer,* engl. *deposite.*

der Depositar, der, bei welchem man etwas niederlegt; frz. *dépositaire,* engl. *depositary,* s. deponiren.

das Depositum, das Niedergelegte; engl. *deposit,* frz. *depôt,* siehe deponiren.

das Depot, die Niederlage; frz. *dépôt,* von *déposer,* s. deponiren.

das Deputat, der Antheil, welchen man Einem deputirt, s. deputiren.

die Deputation, frz. *députation,* engl. *deputation,* eine Abordnung, Abschickung, oder die Deputirten selbst, s. deputiren.

deputiren, anweisen, zu etwas bestimmen; frz. *députer,* engl. *depute,* vom lat. *deputare,* 1) rechnen, überdenken, 2) anrechnen, zuschreiben, 3) anweisen, wozu bestimmen, von *de* und *putare,* schneiden, dann geistig eintheilen, meinen, rechnen.

der Deputirte, frz. *député,* engl. *deputy,* der, welcher deputirt wird.

der, die, das, der Artikel und das demonstrative Fürwort, welches jedoch auch relativ gebraucht wird; goth. *sa, so, thata,* agf. *sa, seo, that,* ahd. mhd. *der, diu, daz, ther, thiu, thaz,* engl. *the,* schwd. *then,* aschwd. *thön, tha,* altengl. *tho.* Hebr. *seh,* dieser, *soh,* diese, *so, su,* dieser, diese.

derb, kräftig, grob, gediegen, eigentlich nöthig, zur Noth dienend, nützlich; erst aus dem Begriff des Nützlichen geht der des Gediegenen, Kräftigen hervor; dän. *djaerv,* derb. Von gleichem Stamme mit dürfen, s. dies Wort (vgl. bieder). Ahd. *pidirpi, piderpi,* nützlich, bieder, anrd. *tharfr,* nützlich. Insofern derb grob bedeutet, möchte dieser Begriff aus dem des Tüchtigen, Kräftigen hervorgehen. (Br. *derb,* trocken, dürr, mager werden [vgl. verderben], 2) *derb,* ungesäuert, vom Brod, 3) fehlerhaft feucht).

dergestalt, von dieser Gestalt.

dergleichen, was diesem gleich ist.

derhalben, wegen dieses, s. halb.

derjenige, von der (dieser) und jenig, welches zu jener gehört.

dermalen, dießmal, s. Mal.

dermaßen, in diesem Maße.

dero, alter Dativ von der.

derselbe, dieser selbst.

derweil, derweilen, während dieser Weile, d. i. Zeit.

der Derwisch, frz. *derviche, dervis,* engl. *dervise,* eine Art mahomedanischer Gottesgelehrten; ein orientalisches Wort.

desertiren, einen Ort verlassen, davon laufen, ausreißen; frz. *déserter,* engl. *desert.* — Der Deserteur, der, welcher desertirt, frz. *déserteur,* engl. *deserter,* vom lat. *deserere,* verlassen. Wir gebrauchen es häufig von Soldaten, welche das Heer ungesetzlich verlassen.

desfalls, wegen dieses Falls.
desgleichen, gleich diesem.
deshalben, wegen dieses, s. halb.

der Despot, der Gebieter, Herr, gewöhnlich mit der Nebenbedeutung willkührlicher Härte; griech. ***despotäs*** (δεσπότης), der Eigenthümer und Herr von Sclaven, der unumschränkte Herr, welches man ableitet von ***deein*** (δέειν), binden, der, welcher Gefangene fesselt, sie zu Sclaven macht, ihr Herr ist, wie umgekehrt von demselben Stammwort ***dulos*** (δοῦλος), Sclave kommt, nämlich der, welcher als Gefangener gefesselt und zum Sclaven gemacht wird.

das Dessein, frz. ***dessein,*** Abriß, Zeichnung, Entwurf; itl. ***disegno,*** engl. ***design,*** lat. ***designatio,*** die Bezeichnung, der Abriß, Riß, von ***designare,*** und dies von ***signum,*** das Zeichen, einem Worte, welches mit dem deutschen Zeichen urverwandt ist.

das Dessert, der Nachtisch; engl. ***desert,*** frz. ***dessert,*** von ***desservir,*** die Speisen abtragen; über ***desservir*** s. unten serviren.

destilliren, frz. ***distiller,*** engl. ***distill, still,*** eine Flüssigkeit abziehen, eigentlich abtröpfeln, vom lat. ***destillare,*** von ***de,*** ab, und ***stilla,*** der Tropfen.

desto, um so, z. B. desto schlechter, um so schlechter, aus des und dem zum Artikel gewordenen Ablativ von der, die, das; ahd. ***thes thiu, des diu,*** mhd. ***deste,*** von ***diu*** (goth. ***the,*** in Zusammensetzung), ags. ***the, thy.***

das Detail, frz. ***détail,*** der Waarenverkauf im Einzelnen, von ***détailler,*** zerschneiden, in kleine Theile vertheilen, engl. ***detail.***

das Detaschement, frz. ***détachement,*** Absonderung, abgesonderter, ausgeschickter Trupp Soldaten, von ***détacher,*** detaschiren, absondern; ***détacher*** ist das Gegentheil von ***attacher,*** anheften.

detaschiren, s. das vor. Wort.

die Deube, veraltet für Diebstahl; ahd. ***diufa,*** s. Dieb.

deuchten, bedünken; mit dünken aus gleicher Quelle, s. denken.

der Deut, eine holländische kleine Münze, ***duyt;*** acht machen einen Stüber, ein Stüber ungefähr drei Kreuzer, engl. ***doit.*** Am Niederrhein, in Westphalen und ehemals in Oberdeutschland kommt Dütchen vor, als Name einer geringen Münze. Da ein Deut zwei Pfennige beträgt, so scheint der Name von dem lat. ***duo,*** zwei, zu kommen, und so viel zu bedeuten als ein Zweier.

die Deute, s. v. a. Düte.

deuten, d. i. zeigen, anzeigen, erklären; bedeuten, etwas anzeigen u. s. w.; isl. ***thyda,*** schwd. ***tyda,*** dän. ***tyde,*** bedeuten, anzeigen, erklären, holl. ***dieden, deyden, duyden,*** afrs. ***bithioden,*** erklären, ahd. ***githiudi,*** Erklärung, daneben, ***githiuti,*** gesegnet, ***githiuto,*** gut, glücklich, goth. ***thiuthjan,*** segnen, preisen, ***thiuths,*** gut, ags. ***theodan, thyddan,*** zusammenfügen. Der Grundbegriff dieser Wörter kann füglich nur der Begriff des Passenden, des sich Zusammenfügenden seyn; aus passend geht der Begriff des Guten hervor, vgl. unten gut; aus diesem der des Gutnennens, des Rühmens oder des Gutessagens, Segnens, so wie aus dem Begriff des Anpassens einer Sache zu einer andern der des Erklärens. Doch kann dies Wort auch die Bedeutung erklären in

so fern haben, als man darunter bloß versteht, etwas passend, richtig machen, erörtern.

deutlich, gehört zu deuten.

deutsch (holl. *duitsch*, schwd. *tysk*, dän. *tydsk*); dies Wort, gleicher Abkunft mit deuten, welches man nachsehen möge, bedeutet gut, und ist wahrscheinlich Volksname geworden, indem das Volk sich damit als ein edeles Volk auszeichnen wollte; denn die Form stimmt nicht so gut dafür, es von dem alten Worte Diot (goth. *thiuda*, ahd. *diota*, *diot*, *thiot*, ahd. *thiod*, mhd. *diet*), Volk (schwb. der *diet*, der Mensch) abzuleiten. So nannten sich die Gothen das gute, edle Volk, von *thiuths*, gut, *thiuda*, Volk, woraus das Wort Gothen entstand. Die Schreibung teutsch ist nicht zu empfehlen, weil sie nicht zu dem Stamme des Wortes paßt.

die Devise, das Sinnbild, der Wahlspruch; frz. *devise*, engl. *device*, itl. *devisa*.

die Devotion, große Ehrerbietigkeit, Andacht, Frömmigkeit; frz. *dévotion*, vom lat. *devotio*, dies von *de-vovere*, geloben, widmen, zu eigen ergeben.

das Diadem, die Kopfbinde des Herrschers, bildlich die Herrscherwürde; frz. *diadème*, engl. *diadem*, lat. *diadema*, griech. *diadäma* (διάδημα), das, was man umbindet, die fürstliche Kopfbinde, welche das Zeichen der Fürstenwürde war, von *diadeein* (διαδέειν), umbinden.

der Diakonus, frz. *diacre*, engl. *deacon*, ein geistlicher Diener, Kirchendiener; lat. *diaconus*, vom griech. *diakonos* (διάκονος), Diener.

der Dialog, das Zweigespräch; frz. engl. *dialogue*, lat. *dialogus*, griech. *dialogos* (διάλογος), das Besprechen mit einander, Zweigespräch, von *dia* (διὰ), durch, hin und her, unter einander, und *legein* (λέγειν), sprechen.

der Diamant, Demant, ein Edelstein; ahd. *adamant*, engl. *diamond*, frz. *diamant*, vom lat. *adamas*, *adamantis*, welches die lat. Sprache aus der griech. entlehnte, in welcher *adamas* (ἀδάμας) unbezwinglich heißt, und den Stahl und Diamant wegen ihrer Härte bezeichnet, von *a* (ἀ), welches verneint, und *daman* (δαμᾶν), bändigen, zwingen, verwandt mit dem deutschen zähmen.

der Diameter, der Durchmesser; frz. *diamètre*, engl. *diameter*, lat. *diametros*, vom griech. *diametros* (διάμετρος), durchmessend, von *dia* (διὰ), durch, und *metron* (μέτρον), Maaß, welches deutsche Wort mit dem griech. verwandt ist.

die Diane, der Trommelschlag bei anbrechendem Tage, die Reveille; frz. *diane*, vom spn. *diana*, und dies von *dia*, der Tag.

die Diarrhöe, der Durchfall; frz. *diarrhée*, griech. *diarrhoia* (διάῤῥοια), das Durchfließen, der Durchfall, von *dia* (διὰ), durch, und *reein* (ῥέειν), fließen, welches mit dem deutschen rinnen verwandt ist.

die Diät, die Lebensweise in Beziehung auf Essen und Trinken; frz. *diète*, engl. *diet*, vom griech. *diaita* (δίαιτα), Leben, Lebensweise, das Verhalten in Beziehung auf Gesundheit.

die Diäten, die Tagegelder, vom lat. *dies*, der Tag; es sollte eigentlich Dieten geschrieben werden.

dich, gehört zu du, als Accusativus; goth. *thuk*, agſ. *thec*, *the*, engl. *the*, aſ. *tha*, anrd. *thik*, schwd. dän. *dig*, ahd. *dih*, mhd. *dich*, lat. *te*, griech. *se* (σὲ).

dicht, dick, eng beisammen; es kömmt von deihen, s. gedeihen; engl. *thick*, agß. *thicce*, isl. *thiettr, thickr, thyckr, dich, digur*, groß, schwd. *taett, tjock, dickt*, oft, stark, *diger*, groß, holl. *dick*, dän. *tyk*, dick, *taet*, dicht, *taette*, dicht machen, celt. *teo, tew*, finn. *tihcu.*

dichten, 1) auf etwas denken, sinnen, 2) Gedichte machen; agß. *dihtan*, bereiten, zurechtmachen, ordnen, *dihte*, Befehl, ahd. *tihton*, dichten, schwd. *dickta*, dän. *digle*, dichten. Mlat. hieß *dictare* (eigentlich hersagen, vorsagen, dictiren, von *dicere*, sagen) dichten, und damit stimmt dichten, insofern es Gedichte machen bedeutet, überein. Schon die röm. Dichter gebrauchten *dicere*, sagen, von dem Singen oder Dichten der Gedichte, eigentlich dem Hersagen derselben. Es ist entweder ein mit dem lat. *dicere*, sagen, verwandtes Zeitwort, oder ist das lat. *dictare* in's Deutsche übergegangen. Das erste dichten, sinnen, denken, gehört aber, wie es scheint, zu denken, dacht; denn das als Stamm anzunehmende *think— thank— thenk— thunk—* ist wahrscheinlich aus *thik—* u.s.w. entstanden, indem *thigk—*, d. i. *think*, daraus ward.

dick, stark, das Gegentheil von dünn, von deihen, s. gedeihen; vgl. dicht.

dictiren, engl. *dictate*, frz. *dicter*, vom lat. *dictare*, vorsagen, dictiren, eigentlich oft sagen, da es Vermehrungsform ist von *dicere*, sagen.

die, s. der.

der Dieb, der Stehler; goth. *thiubs*, Dieb, *thiubjo*, heimlich, schwd. *tjuf*, agß. *theof, theaf, thyf*, der Dieb, *thiefth, thyfth*, Diebstahl, *theofian*, stehlen, engl. *theef, thief*, isl. *thiofur*, Dieb, *thauf*, Diebstahl, holl. *dief*, ahd. *diup*, mhd. *diep*, dän. *tyv* (veraltet *tiuff*), (ahd. *githiuban*, br. *deuben*, stehlen), mhd. *dube, dure, deube*, Diebstahl. Man hat versucht, es von *theo, thiu, theov* (s. dienen), Knecht, Diener herzuleiten, was dem Sinne nach gienge (so heißt z. B. lat. *latro* Miethsoldat und Räuber); aber die Form paßt nicht zu dieser Ableitung; denn das Wort, welches dienen bedeutet, hat weder b noch v, und das Wort, welches stehlen bedeutet, wird nicht ohne einen dieser Mitlauter gefunden. Dieb hat wahrscheinlich ein Zeitwort zum Stamm, welches das Verheimlichen, Verbergen bezeichnet (sollte vielleicht ein *thiuhaban, thiuban* als verwandt mit goth. *thahan*, ahd. *dagên*, schweigen, anzunehmen seyn, und der Begriff des Heimlichen sich daran schließen? Solche Voraussetzungen sind sehr mißlich); poln. *dybie*, schleichen, lauern.

die Diele, ein Brett; holl. *diel*, engl. *deal*, schwd. *tilja*, eigentlich ein Fichtenbrett, anrd. *tholl, thöll*, schwd. *tall*, br. schwz. *dähle*, Kiefer, mhd. *getülle*, Pallisaden um eine Stadt, schwb. *das dill*, das Brett, die bretterne Einzäunung.

die Diele, der festgeschlagene Lehmboden einer Stube oder Scheune, die Hausflur, der Boden unter der Dammerde, die Zimmerdecke; niederd. Dele, Dale, holl. *deel*, agß. *thiljan*, täfeln, *thiling*, Hausflur. Eigentlich ist es ein von Dielen gemachter Boden, wie Tenne ein von Tannenholz gemachter Boden ist; dann wird es auch von andern gebraucht.

dienen, isl. *thiona, thiena, thena* (*thion*, Knecht), agß. *theovian, thiovian* (*thenjan*, dienen, gehört zu Degen, s. oben), holl. *dienen*, schwd. *tjäna*, dän. *tjene*, ahd. *thionan, dionon, deonon.* Der Stamm von dienen ist *diu, diuw* (goth. *thius*, Diener, *thiri*, Dienerin, anrd. *thyr*,

dän. *tjener* [*tijende*, Gesinde], Diener, agſ. *thiov, theov*), woraus es mit Ausstoßung des w gebildet ist; vgl. Demuth.

der Dienst, von dienen; ahd. *dionust*, mhd. *dienest.*

der Dienstag, ndſ. *dingsdag*, holl. *dijnsdagh, dyensdagh, dyssendagh*, ſchwd. *tisdag*, agſ. *tuesdaeg, tivesdaeg*, engl. *tuesday*, isl. *tyrdag*, dän. *tirsdag*, ſchwz. *zistig, zinstag*, ſchwb. *ziestac*, im mittlern Deutschland *diestag, tiestag, diestik.* Der Name Dienstag ist entſtanden aus Diestag, und nach dem germanischen Kriegsgotte, anrd. *tyr* (Genitiv *tys*), agſ. *tiv*, ahd. *ziu* (Gen. *ziuwes, ziewes*), (dies entſpricht dem lat. *deus*, Gott) benannt, wie ihn die Lateiner *dies Martis*, Tag des Kriegsgottes Mars benennen. Eben ſo hieß dieser Tag oberd. Erichtag, abgekürzt Ertag, von Erich, welcher ebenfalls germanischer Kriegsgott war. Man vergl. mit dieser Benennung die der andern Tage. Die Ableitung des Namens Dinstag von Ding, in der Bedeutung Gericht, stimmt nicht mit den verschiedenen angeführten Formen, Dingsdag ausgenommen, überein, und daß dieser Tag der Gerichtstag gewesen sey, ist ganz unerwiesen. Es haben auch Manche Dienstag als den Tag der Dienste angesehen, ganz nach Willkühr.

dies, statt dieses.

dieser, diese, dieses, ein demonstratives Pronomen; aſ. *these, thius, thit*, agſ. *thes, theos, this*, engl. *this*, anrd. *thesse, thessi, thetta*, ſchwd. *thenne, denne, denna, detta*, dän. *denne, dette*, holl. *dez, deze, dit*, ahd. *deser, desju, diz*, mhd. *dirre, disiu, diz* oder *ditze.*

die Diete, ſ. Düte.

der Dieterich, ein Hauptschlüssel, ein Schlüssel, welcher mehrere Schlösser öffnet; ſchwd. *dirck, dyrck*, dän. *dirik*, poln. *wytrych.* Da dieser Schlüssel ndſ. auch Peterken, d. i. Peterchen, heißt, ſo vermuthet man, Dieterich sey eine ähnliche Benennung, nach einem Erfinder desselben, oder einem Diebe, welcher ihn zuerst gebrauchte. Wachter glaubt, der Name komme von Diot, Diet, Volk, und bezeichne den Schlüssel, welcher aller Leute Schlösser aufschließt. Ihre ist der Meinung, es sey *dyrck, dirck* aus dem lat. *directarius*, welches in späterer Zeit Dieb bedeutete, gebildet; eine Ansicht, welche nicht besser ist, als die andere. Am wahrscheinlichsten ist dies Wort der Mannsname Dieterich, ohne daß wir den Grund der Benennung wissen.

dieweil, während dieser Weile.

difftelich, dippelich, vulgär; die Dinge genau nehmend, sehr pünktlich; ausdifſteln, genau anſinnen, statt tüpfelich, pünktlich; austüpfeln, mit Punkten versehen, nach allen Punkten ausrechnen.

der Dilettant, der Liebhaber, d. i. Einer, welcher eine Sache liebt, aber sie nicht als Hauptsache betreibt; itl. *dilettante*, vom lat. *diligere*, lieben (afrz. *diliter*, lieben). *Diligere* aber heißt eigentlich (von *di*, welches die Trennung, Sonderung bezeichnet, und *legere*, lesen) sich auslesen, auswählen, sich etwas unter verschiedenen Dingen auswählen, es lieben. Engl. heißt der Dilettant *lover*, der Liebhaber.

der Dill, Till, eine Pflanze; agſ. *dile, dyle*, engl. *dill*, ahd. *till*, holl. *dille*, dän. *dill, dild*, ſchwd. *dill.* In manchen Gegenden heißt der Dill: Hochkraut. Den Namen Dill scheint die Pflanze davon zu haben, daß sie in viele Aestchen getheilt ist, von deilen, theilen (ſ. unten

theilen), so daß Dill Zweig bedeutet; frz. *dille, dillie, dillon,* Ruthe, Gerte (br. *der dill,* der Feldkohl).

der Dilledapp, Dilldapp, Dilledali, Dellemelle, Dirledapp, läppischer, plumper Mensch; br. *dideltapp, didel, tatidel,* ndl. *duteldop;* br. *dilläzeln,* zwecklos tändeln, *verdilldammen,* Einen als einfältigen Tropf verkleinern.

die Dille (eigentlich Dölle, Tülle), 1) eine kurze Röhre; 2) die Platte, welche das Schloß bedeckt, in welcher das Schlüsselloch sich befindet (frz. *douille,* Zapfen, kurze Röhre, Beschlag, mlat. *duciolus, ducillus,* Rohr, dies vom lat. *ducere,* führen, leiten, gehört nicht hieher); br. *die duelen,* eine besonders durch Beschädigung entstandene Vertiefung, ahd. *tuola,* kurze Röhre, *dola,* Rinne, schwz. Vertiefung, *tüele,* daſſ., *bachtale,* Bachbett (schwb. *deile* [engl. *till*], *deilung,* Oeffnung in den Straßen, um das Wasser in die Häuser zu leiten), von *dalan,* woher Thal; vgl. Dohle, Canal, s. Thal.

das Diner, das Mittagessen, frz. *dîner,* afrz. *disner;* es heißt so von dem ersten Worte eines alten Tischgebets, welches anfing *dignare domine,* würdige o Herr.

das Ding (dingen, Vertrag machen); jetzt bezeichnet das Wort Ding eine Sache (wahrscheinlich zuerst das, worüber die Rede ist, ausgehend von dem, worüber vor Gericht die Rede ist), ehemals aber vorzüglich eine Gerichts- oder Streit-sache, das Gericht, die Versammlung zum Gericht, feierliche Versammlung; agſ. *thing,* Sache, Ursache, Bedingung, *thingjan,* einen Vertrag machen, bedingen, beilegen, zwischen etwas treten, *thingth,* Bedingung, das Dazwischentreten, *thing-stow,* Gerichtsort, *thingunge,* Genugthuung, engl. *thing,* Gericht, ahd. *dinc, thing,* schwd. *ting,* aschwd. *thing,* Gericht, Sache, *tinga,* vor Gericht laden, einen Vertrag machen, bedingen, beilegen, dän. *ting, thing,* Gericht, Gerichtshaus, *tinge,* feilschen, dingen. Schon im sal. Gesetz heißt *thenca,* Gericht, im longobard. Recht wird eine Schenkung *thinx* genannt. Ottfrid gebraucht in dem Evangelium Johannes, wo jetzt steht: im Anfang war das Wort, statt Wort Ding. Man könnte meinen, es sey urverwandt mit dem lat. *dicere,* sagen, reden, griech. *deikein* (δείκειν), zeigen (mit Worten zeigen, anzeigen); doch diesen Wörtern entspricht im Deutschen *teihan,* zeigen. Wachter's Ableitung von thun ist ebenfalls willkührlich; denn der Stamm muß *thingan* geheißen haben, dessen Grundbedeutung jedoch nicht leicht zu errathen ist, weil aufklärende Ableitungen fehlen (es scheint verwandt mit dem griech. *teuchein* (τεύχειν), machen).

dingen, Vertrag machen, verabreden, festsetzen, ehemals Zusammenkunft wegen Rechtssachen anberamen, vor Gericht bringen: bedingen, einen Vertrag wegen etwas machen, von Ding; die Bedingung, der Vertrag.

der Dinkel, Art Getraide, auch Spelz oder Spelt genannt; ahd. *dinhil.* Weil die Körner in gespaltenen Reihen wachsen, heißt dies Getraide Spelt, Spelz, und Dinkel soll ungefähr dasselbe bedeuten, von dem griech. *dikokkos* (δίκοκκος), d. i. mit doppeltem Kerne, also ein Getraide mit Reihen von doppelten Kernen. Daß aber dies griech. Wort in Dinkel, *dinhil* verderbt worden sey, ist unwahrscheinlich. Der Stamm zu Dinkel muß *dinkan* geheißen haben, falls es deutschen Ursprungs ist; was dies

aber bedeutet habe, ist unbekannt. (Schwb. ***dinkeln,*** die grüne Saat des Getraides abgipfeln).

der Dinstag, s. Dienstag.

die Dinte, s. Tinte.

die Diöcese, der Kirchsprengel; griech. ***dioikäsis*** (διοίκησις), ein Distrikt, von ***oikein*** (οἰκεῖν), wohnen. Man nahm dies Wort auch in die lat. Sprache auf; frz. ***diocèse.***

die Dioptrik, die Lehre von der Strahlenbrechung; griech. ***dioptrikä*** (διοπτρικὴ), welches eigentlich bedeutet die Durchseh=kunde.

das Diplom, lat. ***diploma,*** frz. ***diplome,*** engl. ***diploma,*** der Paß, der schriftliche Befehl, überhaupt eine Beglaubigungsschrift, Urkunde, vom griech. ***diploma*** (δίπλωμα), in der ersten Bedeutung etwas doppelt Zusammengelegtes, von ***diploein*** (διπλόειν), verdoppeln, von ***di-*** (δι-), zweifach, und ***ploos, plus*** (πλοος, πλους), gefaltet.

die Diplomatik, die Urkundenwissenschaft, doch versteht man auch im gewöhnlichen Leben die Beschäftigung mit Staatsangelegenheiten darunter.

der Dippelhafer, der Schwindelhafer; br. ***tobel,*** berauschendes Unkraut unter der Gerste (schwb. ***dippel,*** dumm, blöde, ***dipplicht,*** schwindlig, blödsinnig), br. auch ***tobel, gelubel,*** warmer Dampf, Qualm, Trunkenheit (scherzhaft). Es scheint zu toben zu gehören und dippel eine verderbte Form zu seyn.

dippelig, s. v. a. difftelig; mhd. ***dippen,*** stechen.

der Diptam, ein Kraut; griech. ***dictamnos*** (δίκταμνος), lat. ***dictamnus,*** frz. ***dictame, dictamne,*** engl. ***dittany.*** Im Deutschen ist an die Stelle des K=Lauts ein P=Laut getreten, welche Verwechslung nicht selten ist; so holl. ***lucht,*** die Luft, Nichte und Niftel u. a. m.

dir, gehört zu du; goth. ***thus,*** agf. ***the,*** engl. ***the,*** af. ***thi,*** afrs. ***thi,*** anrd. ***ther,*** schwd. dän. ***dig,*** ahd. mhd. ***dir.***

direct, in grader Richtung, grade; s. dirigiren.

die Direction, das Dirigiren, Lenken, Richten, die Richtung; frz. ***direction;*** s. dirigiren.

der Director, frz. ***directeur,*** engl. ***director,*** welcher etwas dirigirt.

dirigiren, lenken; frz. ***diriger,*** engl. ***direct,*** vom lat. ***dirigere,*** lenken (***dirigo, direxi, directum, dirigere***), von ***di-*** und ***regere,*** lenken, richten, regieren; ***regere*** ist mit richten verwandt.

die Dirne, die Magd, das Mädchen; schwd. ***taerna,*** dän. ***taerne*** (alterthümlich), isl. ***therna,*** Magd, ahd. ***diu, thierne, thiarna, thiorna, diorna*** (erna, arna ist die Formation dieses Worts, und ***diu*** Stammsylbe), goth. ***thivi,*** agf. ***thiv, thire, thyven,*** Dirnerin, Magd; vgl. dienen. Der Grundbegriff ist also: Dienerin.

der Discant, die höchste Stimme in der Musik, vom mlat. ***discantus,*** von ***cantus,*** Gesang, und ***dis,*** welches hier wahrscheinlich das Zweite bedeutet, also die zweite Stimme, denn ***di-, dis,*** griech. ***di-, dis*** (δι-, δις), bezeichnen sowohl das Zweite, als auch das Getrennte.

der Disconto, itl. ***disconto,*** frz. ***discompte, escompte,*** engl. ***discount,*** Abzug, Abschlag einer Rechnung, von ***dis*** und ***compte,*** vom lat. ***computare,*** frz. ***compter,*** rechnen; s. Comptoir.

discuriren, über etwas reden (der Discours); frz. ***discourir*** (***dis-***

cours), engl. ***discourse,*** von etwas reden, vom lat. ***discursus,*** von ***dis,*** hin und her, ***currere,*** laufen, also etwas in der Rede durchgehen.

disponiren, ordnen, einrichten; lat. ***disponere,*** von ***dis,*** auseinander, hin und her, und ***ponere,*** setzen, legen, stellen (***pono, posui, positum, ponere***), frz. ***disposer,*** engl. ***dispose.***

die Disposition, frz. ***disposition,*** Einrichtung, Anordnung, Beschaffenheit; s. disponiren.

disputiren, frz. ***disputer,*** engl. ***dispute,*** vom lat. ***disputare,*** etwas überschlagen, über etwas reden, etwas behaupten, von ***dis,*** hin und her, und ***putare,*** 1) schneiden, 2) etwas eintheilen, berechnen, meinen.

der Dissident, der, welcher sich von etwas trennt, z. B. in religiöser Hinsicht, wer sich von der allgemeinen Kirche trennt, vom lat. ***dissidere,*** entfernt, getrennt seyn, uneins seyn, eigentlich von einander sitzen, von ***dis,*** welches die Trennung bezeichnet, und ***sedere,*** sitzen.

die Distel, ein Gewächs mit Stacheln; isl. ***thistil,*** agſ. ***thistel,*** engl. ***thistle,*** schwd. ***tistel,*** anrd. ***thistell,*** ahd. ***distil,*** holl. ***diestel,*** vermuthlich von einem Zeitwort, welches stechen bedeutet, womit auch Diezlein, Messer, verwandt ist, agſ. ***thydan,*** durchbohren, stechen. Distel ist in Dist-el aufzulösen, und Dist scheint aus ***dihst*** entstanden, so daß es zu ***digan*** gehören könnte; s. Degen.

das Distichon, ein Gedichtchen von zwei Zeilen; griech. ***distichos, ē, on*** (διστίχος, η, ον), von zwei Zeilen, von ***di-*** (δι-), zwei, und ***stichos*** (στίχος), Reihe, Zeile.

distilliren, s. destilliren.

der District, ein Bezirk; mlat. ist ***districtus*** der Gerichtszwang, die oberherrliche Gewalt, und der Bezirk, wo solche ausgeübt wird, vom lat. ***distringere,*** von einander ziehen, hie und da binden, wovon ***districtus,*** streng.

die Dithyrambe, eine Art bacchischer Gedichte bei den Griechen, deren Benennung noch nicht mit Gewißheit erklärt worden ist.

der Divan, der türkische Staatsrath; ein orientalisches Wort.

der Dobber, ein Holz, welches über dem Anker schwimmt, um die Stelle desselben zu bezeichnen, gewöhnlich Boje genannt. Das Wort ist ndſ. und seine Abstammung unbekannt; doch vgl. d. folg. Wort.

der Döbel (Diebel, Debel), ein Zapfen, Pflock, Kugel, Klotz. (Dobbel und Dobber scheinen Adelung zu demselben Stamme zu gehören, und er vermuthet, es sey mit dem Worte Zapf und stopfen eines Ursprungs); engl. ***dub,*** schlagen, hauen, stoßen, östr. ***dubben,*** schwz. ***doppeln,*** schlagen, klopfen, östr. ***duppel,*** Klotz, br. ***düpel har,*** Kloben Flachs, ***düpel,*** Dobel, Beule, Geschwulst ahd. ***tupili, kilupila,*** die Balkenverbindung; dies führt auf ***duban,*** schlagen, so daß Döbel bedeutet Schlägel, dann Pflock, Klotz u. s. w.

der Döbel, ein Elbfisch, eine Art Weißfisch, auch Diebel, wahrscheinlich so von der Form des Kopfes genannt.

doch, s. v. a. wenigstens, dessenungeachtet u. s. w.; goth. ***thauh,*** agſ. ***theah,*** engl. ***though,*** ahd. ***thoh, doh,*** mhd. ***doch,*** anrd. ***tho, thoat,*** dän. ***dog,*** schwd. ***dock.*** Diese Partikel stammt höchst wahrscheinlich von einem Casus des demonstrativen Pronomen der, die, das, und ist aufzulösen in ***tha-uh,*** so lat. ***tamen,*** doch, d. i. ***tam-en,*** von einem Demonstrativum ***tus.***

der Docht, Dacht, oberd. Tocht, Tacht, der mit Fett oder Oel getränkte

Körper in einem Licht oder einer Lampe, welcher brennt; schwd. *tog,* Seil (*togor,* Flachs), isl. *tog, taug,* holl. *touw,* dän. *toug, tov,* deutsch Tau, dies kommt von ziehen, goth. *tiuhan,* schwd. *toga,* s. unten ziehen. Man vermuthet: Docht, Tocht, Dacht, Tacht, komme ebenfalls daher, und bedeute also ein Seilchen, welche Bedeutung ganz passend ist; aber es müßte dann Zocht heißen, so daß die Ableitung falsch ist. Zwar heißt *dagan* wahrscheinlich leuchten, als Stamm von Tag, und es könnte dann Dacht das Brennende in der Lampe bedeuten, aber nirgends wird *dagjan,* tagen, vom eigentlichen Brennen, nur vom Leuchten, vom Tagwerden gebraucht; darum ist es gewagt, anzunehmen, daß es von diesem Worte komme. Eine bessere Ableitung jedoch findet sich nicht, und das ags. *thäcele,* Fackel, dürfte nicht hieher gehören. (Schwb. *togge,* Strohfackel, br. *der dahen,* der Dacht, schwz. *dägel, tägel,* brennender Docht, Licht, Lampe).

der Dock, ein Geflecht von Gold= oder Silber=blattstreifen, die mit Seidenfäden durchzogen sind; spn. *toca,* schwd. *dok.*

die Docke, Dogge, eine Art großer Hunde; engl. *dogghe, dog,* Hund, frz. *dogue,* dän. *dogge,* schwd. *doch, dochel, dachel,* Hund. Wir haben das engl. Wort angenommen; doch finden sich daneben vom weiblichen Hunde die Namen Zache, Zauche, Zaupe, und in alten Glossen findet sich *zoha,* Hund. Dazu rechnet man dies aus dem Engl. entlehnte Wort, aber mit Unrecht, da Dogge mit einem d anfängt und deshalb nicht mit dem mit t oder z anfangenden Worte von gleichem Stamme seyn kann. Da im Engl. *dog* ausspüren, auswittern heißt, so bezeichnet wohl Dogge zuerst den Spürhund.

die Docke, Ort am Seeufer, wo Schiffe gebaut und ausgebessert werden; engl. *dock,* schwd. *docka,* dän. *dokke;* mlat. *doga, doha, dogaria, dova,* frz. *douve,* in Languedoc *dougo,* itl. *doccia,* Wasserleitung, Graben, Canal, und da ein mit Schleußen versehener Canal ein Hauptstück der Docke ist, könnte vielleicht der Name daher kommen, und das lat. *ducere,* ziehen, führen, zu Grunde liegen (mlat. *dugalia,* Wasserleitung), sey es, daß es zuerst die Rinne, sey es, daß es die Schleuße, als etwas Aufzuziehendes bezeichnet.

die Docke, eine kurze dicke Säule, Klotz, Zapfen, etwas Aehnliches, z. B. ein Gebund Garn, eine Puppe; nds. *dokke,* schwd. *dokka,* dän. *dukke,* die Puppe, engl. *dock,* Stumpf, Schwanzstumpf (*to dock,* stutzen). br. *die docken,* Haufen übereinandergelegter Feldfrüchte, *docken, aufdocken,* in Büscheln aufrecht stellen. Vielleicht ist es eins mit dem vor. Wort, und die Bedeutung zuerst: Schleußenpflock, dann Pflock im Allgemeinen.

docken, eine Docke Garn wickeln.

der Doctor, lat. *doctor,* der Lehrer, von *docere,* lehren. Heut zu Tage ist es nicht mehr bloß Titel akademischer oder anderer Lehrer, sondern bloß Titel, besonders Derer, welche die Arzneikunde treiben; frz. *docteur,* itl. *dottore,* engl. *doctor.*

das Document, eine Schrift zur Belehrung, zum Beweis in einer Sache; lat. *documentum,* Beweis, Lehre u. s. w., von *docere,* lehren, frz. engl. *document.*

der Dod, der Pathe, ursprünglich ein Wort mit Tata; ahd. *tolo, todo,* der Pathe, *tola, toda,* die Pathin, br. *der tott, die tott, totter* (schwz.

dodoh, dodoo, Mutter), engl. *dad,* Vater, böhm. *ded,* Großvater; eben so ist Pathe eigentlich Vater, s. Pathe.

dodern, schwz. *dodern, dudern, düdern,* stottern, s. dattern.

der Doge, ehemals der erste Würdenträger in Venedig und Genua, s. v. a. Herzog, vom lat. *dux, cis,* Führer, Herzog.

die Dogge, s. Docke.

die Dohle, ein Vogel; engl. *daw,* br. *der, die dahel,* schwb. *die dahle, das dähle, dull,* schwz. *dähi, däſi,* itl. *taccola,* in manchen Gegenden Gakke, Gauch, Jacke, Schneegäcke, Kae, Kakkreihe (von krähen, Krucke), ahd. *chaha, cha,* schwd. *kaja,* agſ. *ceo,* engl. *chauh, chouh, jag, jackdow,* frz. *gay, choucas,* böhm. *kawka,* norweg. *kaa, kage.* Vielleicht verwandt mit dahlen, schwatzen.

die Dohle, der Canal, s. Dille.

die Dohne, die Schlinge zum Fangen der Vögel, von dehnen, in der Bedeutung spannen, so lat. *tenus,* Strick, Schlinge, von *tenere,* dehnen, dem Stamme von *tendere,* spannen, verwandt mit dehnen; ahd. *thona, dona,* die Rebe, vielleicht als biegsame Gerte, *doni,* Sehne (*donit,* gespannt), frk. *donen,* strotzen.

der Dolch, eine Art Messer, ein sehr kurzer Degen; schwd. dän. *dolk,* slav. *tuluh.* Daß dieses Werkzeug vom Stoßen, Stechen, Hauen benannt sey, ist zu erwarten, und es wird bestätigt durch das agſ. Wort *dolk, dolg,* Wunde; denn für Dolch und Wunde läßt sich kein anderer gemeinschaftlicher Begriff als jener annehmen. Dulgen, dulchen, dülpen, ehemals schlagen (griech. *dolon* (δόλων), lat. *dolo,* Dolch), (schwb. *der dolke,* der Tintenkleck8).

die Dolde, Tolde, der Wipfel der Gewächse, die Spitze derselben; ahd. *toldo,* Haupthaar, mhd. *tolde, dolde,* der Baumwipfel, schwz. *dolden, dolder,* Hauptast eines Baums (isl. *thollr,* Säule, Pfahl, Baum, stimmt wegen *th* nicht hierzu). (Stände *toldo* für *doldo,* dann könnte es von *thulan,* tragen, kommen, und wie bor von bären, tragen, hoch bedeutet, das Hohe bezeichnen; doch dies ist nicht nachweislich, man müßte denn das mhd. *dolde* als Spur nehmen und darauf fußen, daß Notker auch *t* für goth. *th* im Anlaut hat).

der Dolmetsch, Dolmetscher, der, welcher Einem eine unbekannte Sprache in eine bekannte übersetzt, besonders bei Unterredungen. Holl. *taelmann, tael-spreeker,* Sprach-mann, Sprach-sprecher; denn *tael* heißt Sprache, woher auch im Engl. *talk,* sprechen.. Von demselben Wortstamme heißt der Dolmetsch schwd. dän. *tolk,* isl. *tulkr,* ruſſ. *tolk,* und dolmetschen schwd. *tolka,* ndſ. *tolken, vertolken,* schwd. isl. *tala,* sprechen, agſ. *taljan,* erzählen, engl. *tell,* erzählen (s. unten Zahl). Daraus will man schließen, daß in Dolmetsch der Anfang des Wortes Sprache bedeutet; aber das Ende des Wortes ist nicht leicht zu erklären; denn schwerlich führen folgende agſ. Wörter auf die Spur: *mathelan,* öffentlich reden, streiten, *mathelung,* Geschwätzigkeit, *methel,* die Rede. Frisch meint, metschen bedeute in diesem Worte mengen, wie man noch im gemeinen Leben matschen für etwas durcheinander mengen hört; doch dürfte dies wohl nicht als passend erscheinen. Wachter leitet das Wort vom poln. *tlumatze,* in der gemeinen Sprache erklären, ab.

der Dom, eine Kirche mit einer Kuppel, eine Hauptkirche, Kirche im

Allgemeinen; goth. *dôms*, ahd. mhd. *tuom*, slav. *dom*. Mlat. bedeutete *doma*, Altan, Kuppel, und frz. hat *dôme* noch diese Bedeutung; itl. ist *domo, duomo*, Hauptkirche; griech. *doma, domos* (δῶμα, δόμος), lat. *domus*, Haus, und von diesem Worte ist Dom in die deutsche Sprache übergegangen. *Demein* (δέμειν) heißt griech. bauen, also ist der Grundbegriff Gebäude, Haus.

die Domaine, das Gut zur Unterhaltung des Landesherrn und der Regierung; frz. *domaine*, engl. *demesne*, Herrengut, mlat. *domanium*, vom lat. *dominus*, Herr, abstammend, indem dies Wort abgekürzt ward in *dom*.

der Domback, Tomback, engl. *tomback*, frz. *tombac*, *tumbac*, ein gemischtes Metall, gewöhnlich aus Kupfer und Zink oder Galmey, dem Golde ähnlich, ehemals auch *aurum sophisticum*, künstliches Gold, genannt; man nennt es auch Similor, frz. *similor*, d. i. goldähnlich. Den Namen Domback soll es von einem Engländer haben, der es als Waare in Gang brachte. Dies ist nicht sehr wahrscheinlich, da diese Mischung im Engl. *pinchbeck* heißt, welches *beck* mit *back* in Tomback gleiche Bedeutung zu haben scheint. Die Sylbe *tom* scheint der Name Thomas zu seyn, welcher im Engl. in Zusammensetzungen vorkommt und einen ordinären einfältigen Menschen bezeichnet.

der Domicellar, der junge Domherr, welcher noch nicht Sitz und Stimme im Capitel hat; von dem aus dem lat. *dominus*, Herr, abgekürzten *dom* bildete man *domicellus*, Herrchen, wie auch *domicella*, junge Herrin, woraus itl. *donzella*, Mädchen, entstand, also ist der Domicellar eigentlich der junge Herr.

der Dominicaner, ein Geistlicher vom Orden des heiligen Dominicus, welcher 1225 gestiftet worden.

der Domino, itl., engl., frz. *domino*, ein Maskenanzug, welcher die Winterkleidung eines Geistlichen, Kopf und Gesicht bedeckend, vorstellt; *domino*, Herr, bedeutet den Geistlichen, welcher sich so vom Volke anreden ließ, wie man auch im Holl. die Prediger *domine*, o Herr! anredet, vom lat. *dominus*, der Herr.

die Dona, das strudelnde Wasser unter der Mühlschleuße, ehemals auch *tonn*, Welle, von *diunan*, tönen.

die Done, s. Dohne.

der Donner, ein sehr starker Ton, besonders der des Gewitters; agſ. *thunor, thunder, thuner*, engl. *thunder*, br. *dunder*, holl. schwd. *donder* (anrd. *thorr*, für *thonr*, als Name), lat. *tonitru* und *tonitrus*, frz. *tonnerre*, pers. *tounder*. Der Stamm ist tönen; br. *donen, danen, dundern, doren, daren* (zusammengezogen), donnern, dän. *torden*, Donner.

die Donnerart, ein wie eine Streitart aussehender Stein, welcher bei'm Gewitter — so nahm man an — aus der Luft herunterfiel.

der Donnerflug, ein Kraut, welches verwelkt (flieht), sobald es donnert.

der Donnerstag, der fünfte Tag der Woche; schwd. dän. *torsdag*, engl. *thursday*, der Tag des Thor, des Donnergottes; da dieser Gott auch Donner, *thunder*, agſ. *thuner*, Donnergott, hieß, so heißt dieser Tag im Deutschen Donnerstag, agſ. *thunresdaeg*.

doppel, doppelt, zwiefach, doppeln, zwiefach machen; br. *dobel*, frz. *double*, itl. *doppio*, engl. *douple*, schwd. *dubbel*, dän. *dobbelt*, wallis. *dubl, dyblyg*, lat. *duplus*, griech. *diplus* (διπλοῦς), von *di-* (δι-),

zwie=, und *ploos, plus* (πλόος, πλοῦς), =fach, =fältig. Es stammt zunächst aus dem Lat.

doppeln, mit Würfeln ein Brettspiel spielen; engl. *douple* (*douplet*, der Pasch), schwd. *dubbla, doppla,* dän. *dobble* (verächtlich, *dobbler,* Spieler, verächtlich), oberd. toppeln, topeln, ndſ. *dobbeln, dabeln, dabbeln;* agſ. *taefl,* Würfelspiel, *taeflan,* würfeln, schwd. *täfla,* isl. *tefla,* auf dem Brett spielen, *taefwel,* Würfelspiel (Zabel gehört hieher, s. unten Schach=zabel); der Name soll nun davon kommen, nämlich von dem Brette, Tafel genannt, oder von dem celt. *taflu,* werfen. Die Wörter Tafel und Zabel können aber nicht einem mit d anfangenden Worte entsprechen. Es scheint vielmehr von doppeln, zwiefach machen, zu kommen, und von dem Verdoppeln der Würfe oder etwas Aehnlichem in diesem Spiele, z. B. daß zwei Würfel gleichviel Augen haben müssen, wenn der Wurf gelten soll, verstanden werden zu müssen; vgl. paschen.

das Dorf, ein Ort, wo Menschen zusammenwohnen, welcher weder eine Stadt noch ein Flecken ist; goth. *thaurp,* agſ. *thorp,* engl. *thorp,* schwd. *torp,* isl. *thorp,* ndſ. *dorp,* ahd. *thorp, thorf, dorf,* mhd. *dorf.* Es bedeutet eine Vereinigung, Schaar, einen Schwarm; schwd. *torp,* Trupp (Trupp ist mit versetzten Buchstaben Turp), isl. *thyrpa,* Vereinigung, *thyrpast,* versammeln, wallis. *torf,* Menge, lat. *turba,* Menge, Schwarm, griech. *tyrbä* (τύρβη), Lärm, Gedränge, *thorybos* (θόρυβος), dass., schwz. schwb. *dorf,* Besuch, Zusammenkunft, Versammlung, *dorfen,* besuchen, Besuch annehmen. Griech. bedeutet die Wurzel des Wortes das Tönen, Rauschen, Lärmen.

dörfen, s. dürfen.

der Dorn, ein Strauch mit Stacheln, die Stachel desselben; goth. *thaurnus,* agſ. *thirn, thorn, thyrn,* engl. aſ. *thorn,* schwd. *torn,* ahd. *dorn,* holl. *dorne, deurne,* dän. *torn,* isl. *thorn, thyrner,* celt. *draen, draenen,* slav. *trn, tirn, tarn, terne,* serb. *trnjina,* böhm. *trnka,* Schlehe. Der Stamm dieses Wortes bedeutet außer schlagen, auch stechen, bohren, davon agſ. *thyrl,* Loch, *thyrlan, thirlian,* durchbohren, *thüruh,* ein Canal, und durch, hindurch, und die Präposition durch gehört ebenfalls zu demselben, so wie das Wort Thüre, s. durch, Thüre. Also ist Dorn ein Stechendes.

das Dornschwein, das Stachelschwein, von Dorn, s. v. a. Stachel.

die Dörnse, ndſ. die Stube, ahd. *turniz, durniz,* welches auch Badstube, Gemach zum Heizen erklärt wird (russ. *gornitza,* Stube, von *gorjt,* brennen. Schmeller vermuthet, es möchte Dörnse aus d'gornitz entstanden seyn, was freilich sehr zu bezweifeln ist).

dorr, s. dürr.

dorren, von dorr, s. dürr.

der Dorsch, 1) ein Fisch, eine Art Kabeljau, welcher häufig in der Ostsee gefangen wird; dän. *torsk,* schwd. *torsk,* isl. *thoskr,* mlat. wahrscheinlich *dursus.* 2) Strunk; schwb. *dorsch, dersich, dursich,* br. *dorsen, dorschen,* ahd. *turso,* itl. *torso,* lat. *thyrsus,* vom griech. *thyrsos* (θύρσος), Schößling. (Der Fisch Dorsch, welcher getrocknet Stockfisch heißt, weil er getrocknet wie ein Stock aussieht, heißt vielleicht so von dorr, dürr, den Getrockneten bedeutend).

der Dort, Durt, ein Unkraut im Getraide, auch Trespe, Trebs, Dotter, Lolch, Twalch genannt; engl. *darnel,* ahd. *turd* und *durdo,* aſ.

durth, griech. *thyaros* (θύρος). Der Grund der Benennung ist nicht ausgemittelt.

dort, da, daselbst, ehemals auch: dahin; ahd. *thorot, doret, tharot, deret, teret*, as. *tharod*. Es ist aus da mit einem unerklärten Zusatze entstanden.

die Dose, eine Büchse, besonders für Taback; schwd. *dosa*, isl. *dos, laus*, engl. *dose*, scheint von gleichem Stamme mit dem folgenden Worte zu kommen.

die Dose, Döse, Dese, oberd. Teuse, Teusse (br. *dêstn, dêstl*), ein rundes Gefäß, z. B. zum Waschen (böhm. *dize*, Milchkübel, Mulde, Handkorb), von nicht ausgemittelter Herkunft. (Vielleicht vom lat. *testa*, Topf, Gefäß, Scherbe, entlehnt).

die Dose, Dosis, die Gabe; frz. engl. *dose*, vom griech. *dosis* (δόσις), die Gabe, vom Stammwort *doein* (δόειν, δίδωμι), geben.

der Dost, Dosten, Wohlgemuth, wilder Majoran; dän. *daase*, norweg. *tost*, ahd. *dosto*, wallach. *dost*, nordfrk. *der dost*, das Moos, br. *der dosten, doschen*, der Busch, *aufgedost*, aufgebläht, *dostig, döstig*, buschig, ausgebreitet, aufgedunsen, aufgeblasen. Hiernach scheint der erste Begriff das Aufgeblasene, Aufgedunsene, dann Ausgebreitete, endlich der ausgebreitete Busch, speciell der wilde Majoranbusch; denn wollte man es mit Distel von gleichem Stamme annehmen, was formell angehen könnte, so müßte man den Zapfen dieser Pflanze als Grund der Benennung gelten lassen, und dies scheint mißlich.

der Dotter, s. v. a. Dort, von unbekannter Herkunft.

der Dotter, der Stechapfel; der lat. Name ist *datura*, woher Dotter stammen kann, welches aber nicht lat. Ursprungs ist.

Dötter, eine Pflanze, besonders unter dem Lein wachsend; engl. *dodder*. Man meint, der Name komme von ihrer Eidotterfarbe.

der Dotter, das Gelbe im Ei; ahd. *tutiro, tuturo, totoro, dodero*, agſ. *dydring-äges, äges-dydrin*, br. *der dottern*, spn. *tuétano*; (agſ. heißt *tuder, tudor*, das Junge, die Jungen, *tudor-fuest*, fruchtbar, *tyddor-full*, fruchtbar, so daß Jemand vermuthen könnte, Dotter bedeute Erzeugendes oder Junges; allein wir dürfen das mit *d* anfangende *dydring* nicht mit dem mit *t* anfangenden *tudor* zusammenstellen). Der Grieche nannte den Dotter auch das junge Vögelchen (*neossos* [νεοσσὸς]), und so ließe sich vielleicht an das goth. *daddjan*, saugen, säugen denken, so daß Dotter das Vögelchen im Ei wäre, da nun aber die Vögelchen grade am wenigsten Säuglinge sind, so möchte dies nicht angehen und das Wort für unabgeleitet gelten müssen, wenn gleich auch lat. der Dotter *vitellus*, Kälbchen, Junges, heißt.

dottern, stottern; schwb. *dudern*, br. *duttern* (*tattern*, schwätzen), s. dattern.

die Douane, die Mauth, vom frz. *douane*, dies vom itl. *dogana*, dies vom lat. *ducere*, ziehen, führen, also zuerst das Aus- und Einführen der Waaren.

das Douceur, die Belohnung, das Geschenk, frz. *douceur*; eigentlich eine Süßigkeit, ein Vergnügen, Nutzen, von *doux*, süß, dies vom lat. *dulcis, e*, süß.

der Drache, ein Schlangenungeheuer, woran man ehemals glaubte, bei

den Naturforschern eine Art Schlangen und Eidechsen; ags. *draca,* engl. *dragon,* schwd. *drake,* dän. *drage,* wallis. *draige,* böhm. *druk,* russ. *drakon,* frz. *dragon,* itl. *dragone,* lat. *draco,* vom griech. *drakon* (δράκων), welches von *derkein* (δέρκειν), sehen, kommt (*edrakon* [ἔδρακον], ich sah) und die Schlange nach dem scharfen Auge, welches man bei ihr annahm, benennt.

der Drache, eine Art kleiner Anker; engl. *drag,* Haken, von einem Zeitwort, welches ziehen bedeutet, ags. *dragan,* holl. *trekken,* ziehen, engl. *drag,* ziehen, *draw,* dass., *draggle,* schleppen, schleifen.

der Drache, s. v. a. Aenterich; engl. *drake,* schwd. *and-drake,* dän. *andrik,* wahrscheinlich verderbt, wie es scheint, aus *and-rake,* d. i. Entrich. Im sal. Gesetz heißt *drace* ein männliches Schwein; ein eigenes Wort, und nicht mit Drache, Schlange, verwandt.

die Drachme, das Drachma, ein Quentchen; engl. *drachme,* frz. *drachme,* vom griech. *drachmä* (δράχμη), eine Münze, ein Quentchen, eigentlich so viel, als man mit den Fingern faßt, ein Griff, von *drassein* (δράσσειν), greifen, fassen, packen.

das Dragant, Tragant, ein Gummi; engl. *gum dragon,* das Gummi eines Dorngewächses der Insel Kandia, vom griech. *tragakantha* (τραγάκανθα), der Bocks-dorn; die lat. Sprache entlehnte davon *tragacantha.*

der Dragoner, eine Art leichter Reiter, deren zuerst im 17. Jahrh. Erwähnung geschieht; frz. *dragon,* itl. *dragone,* engl. *dragoon.* Ihre Benennung weiß man nicht sicher herzuleiten. Adelung meint, weil die Achselbänder *dragons, dragoni* heißen, so hießen vielleicht die Dragoner darnach, und dies Wort stimme mit dem frz. *drague,* Tau, überein (siehe Drache, der Anker). Andere leiten den Namen von den Pistolen dieser Reiter ab, welche mit einem Drachenkopf, *dragon* genannt, verziert gewesen.

der Dragun, eine Pflanze; lat. *dracunculus,* d. i. der kleine Drache, engl. *dragoon* (vom Drachen sind mehrere Pflanzen benannt).

der Draht, ein gedrehter (metallener) Faden, von drehen; ags. *thraed,* schwd. *tråd,* dän. *traad,* engl. *thread,* holl. *draed* (wallach. *drod*).

drall, drell, 1) hart, fest zusammengedreht, 2) rasch, munter; die letzte Bedeutung ist bildlich, um den Gegensatz von schlaff, schlotterig zu bezeichnen. Das Stammwort ist drehen; vgl. drillen.

der Drall, die Dralle, die Streifen in einer Büchse, welche öfters eine Schneckenlinie bilden, von drehen; s. das vor. Wort. Diese Streifen heißen auch giralle Linien, von einem Worte, welches Kreis bedeutet, griech. *gyros* (γῦρος), lat. *gyrus,* itl. *giro,* Kreis, *girare,* im Kreise herumdrehen, *girello,* der kleine Kreis, *girellare,* herumdrehen.

dran, zusammengezogen aus: dar-an.

der Drang, das Dringen, von drängen.

drängen, von dringen; goth. *threihan,* schwd. *trånga,* dän. *traenge* (drängen, bedürftig seyn, *trängende,* hülfsbedürftig), isl. *threngia* (und *throcka,* dränge), ags. *thringan* (*thriccan,* drücken), engl. *throng,* holl. *dringen.* Von dem Stammworte *threihan,* in welchem das n noch nicht erscheint (wie fahen, fangen u. a. m.), ist drücken, das vermehrte, verstärkte Drängen bezeichnend. Das Beiwort drang ist noch in gedrang enthalten; schwd. *drång,* dän. *trang,* isl. *thröngr,* eng.

das Drangsal, von dringen, das, was drängt, mit der Bildungssylbe sal.

die Draperie, die Verzierung mit Tuch, in der Malerei das Malen der Kleidung; frz. *draperie,* engl. *drapery,* von *drap,* Tuch.

der Draft, schwb. Dampf, Lärm, Noth; statt Drabst, von drehen, der Dampf so benannt als sich drehendes, wirbelndes, der Lärm als ein durcheinander wirbelndes, die Noth bildlich ähnlich aufgefaßt.

der Drath, s. Draht.

dräuen, s. drohen.

drauf, zusammengezogen aus dar=auf.

dräuschen, schallen, z. B. es regnet, daß es dräuscht, auch Drasch, Gedrasch, Geschwätz, der Zungendrescher; diese Wörter gehören zu dreschen und bezeichnen den Schall, welchen ein wiederholtes Schlagen verursacht; s. trätschen.

drechseln, von drehen; s. dies Wort.

der Dreck, der Schmutz; isl. *threck, dril,* schwb. *traeck,* nds. *dreck,* dän. *dräk,* engl. *dirt, durt, tord,* holl. *dryl, torde,* ags. *drog,* Menschenkoth, engl. *dregs,* die Hefen, der Schlamm, Unrath (ags. *drabbe,* die Hefen), anrd. *dril,* Wegwurf (frz. *drilleux,* lumpig), br. *traeck,* der Satz ausgelassener Butter (engl. *the dreggs*), schwb. *drug,* Treber, Trester, Drusen. Man will es von trecken, ziehen, ableiten, eine Unreinigkeit, welche weggezogen werden muß; was aber nicht wahrscheinlich ist. Vielleicht, so könnte Jemand vermuthen, ist Dreck eine Flüssigkeit, eine Tunke, oder ein Ausgeschöpftes, von trinken, goth. *drigkan,* isl. *drecka,* wovon isl. *dreckja,* tauchen, heißt, Tunke aber gehört zu tauchen, engl. *drench,* Spülicht. Finnisch heißt *traesk* ein See, schwb. ein Sumpf, schwb. *drank,* dän. *drank,* Brandweinspülicht, isl. *dreggiar,* Bodensatz; aber *threck* erfordert einen Stamm, welcher mit *th* anfängt. Die Form *drug,* ags. *drog* u. s. w. möchte auf einen Stamm *dragan* führen, woher auch ahd. *truosina* für *truohsina,* der Bodensatz, vielleicht abzuleiten, so daß Bodensatz, Druse die Hauptbedeutung wäre; es scheint daher Dreck verwandt mit *thrahan,* drehen, welches auch, wie das engl. *throw* zeigt, das Werfen, Schmeißen bedeutete, und diese Bedeutung paßt, wie Schmutz, beschmitzen, d. i. besudeln (von schmeißen), zeigen.

drehen, im Kreise bewegen; ags. *thravan,* engl. *throw,* kreisförmig bewegen, holl. *draien,* dän. *dreje;* verwandt mit *threihan,* dringen, drängen, und die Grundbedeutung ist das Drücken, welches die Gegenstände dreht und wendet, nicht aber die Bewegung des Umwendens selbst. Der Wurzel nach ist verwandt lat. *torquere,* drehen, aus *troquere* versetzt, und griech. *trepein* (τρέπειν), wenden, drehen. Von drehen kommt drechseln und drillen, in welchem h ausgefallen ist; vgl. drall.

drei, s. drey; dreißig, über die Endung ßig s. zehn.

drein, zusammengezogen aus dar=ein, darin.

dreist, dreust, kühn, beherzt, nicht schüchtern; ags. *dyrstig, thriste, thryste,* kühn, dän. schwb. *dristig,* schwb. auch *tröst.* Statt dreist findet sich auch durstig in der Bedeutung kühn, und diese Form steht dem Stamme näher, da die andere durch eine Versetzung des r entstanden ist; goth. *ga-dar,* ahd. *tar,* ich wage, goth. *ga-daursta,* er wagte, schwz. *dären,* sich erkühnen, dürfen, *darst, darstig,* kühn, *därr,* eigensinnig, schwb. *töras,* wagen, *turugr,* kühn, ahd. *tursta, ka-turst,* die Verwegenheit, ags. *dearran, dyrran,* griech. *tharrein* (θαῤῥεῖν), dreist seyn, trauen,

tharsos (θάρσος), und mit versetztem *r thrasos* (θράσος), Zutrauen, Kühnheit, *thrasys* (θρασύς), dreist. Die Grundbedeutung ist Hitze, griech. *therein* (θέρειν), erwärmen, erhitzen, trocknen, *thermos* (θερμός), heiß, hitzig, dreist (urverwandt mit *thairsan;* s. dorr, dürr, Durst), die Hitze des Gemüthes treibt zu kühnen Handlungen.

drell, munter; s. drall.

der Drell, s. v. a. Drillich; s. dies Wort.

der Drellbohrer, s. drillen.

dreschen, das Getraide aus den Aehren schlagen, schlagen; goth. *gathrask,* die Tenne, agſ. *tharscan, thearscan, therscan, threscan,* schlagen, engl. *thresh,* ahd. *dreskan,* schwd. *tröska,* dän. *taerske,* holl. *derschen, dorschen,* böhm. *trasti,* poln. *trzasc,* wend. *drashem,* dalmat. *trassti,* wend. *dyrciz* (itl. *treggiare, triscare,* spn. *triscar,* prov. *trescar, drescar,* afrz. *trescher,* tanzend stampfen). Lat. *triturare,* dreschen, von *tritus,* zerrieben, von *tero, trivi, tritum, terere,* reiben, welches mit dem deutschen Worte urverwandt seyn kann (griech. *teirein* [τείρειν], reiben). In *thriskan* scheint *h* ausgefallen, so daß es *thrih-skan* zum Grund hätte, verwandt mit *threihan,* drängen, so wie agſ. *threatian,* drängen, quälen, abmärgeln, wohl für *threah-tian,* da *threagan* sich daneben findet; das provinzielle *drischauwel, trischeufel* (schwz. *trüschhübel,* schwb. *drissufle,* nürnberg. *drischäufel,* Thürschwelle, agſ. *therscvold, threscvold,* engl. *threshold,* anrd. *threskulder, threskiöldr,* schwd. *tröskel,* dän. *tärskel,* ahd. *driscuovili*) stammt von dreschen und bezeichnet eigentlich den Raum an der Thüre, wo gedroschen ward.

die Dresse, s. Tresse.

dressiren, grade machen, richten, abrichten; frz. *dresser,* itl. *drizare,* engl. *dress,* vom lat. *dirigere,* s. dirigiren.

dreuschen, s. dräuschen.

drey, ein Zahlwort; griech. *treis, tria* (τρεῖς, τρία), lat. *tres, tria,* goth. *trije,* (Genitiv) *thrim, thrins* (Dativ und Accusativ), agſ. *thri, threo,* ahd. *drie* oder *dre, drio, driu,* mhd. *dre, dri, driu,* schwd. *tre, tretry,* dän. *tre* (*masc., fem., neutr.*), anrd. *thrir, thriar, thriu,* holl. *drie,* slav. *tri,* poln. *trzey,* engl. *three,* wallis. *tri,* tatarisch *tria,* frz. *trois,* itl. *tre.*

der Dreyangel, s. Triangel.

driebrachen, für drey-brachen, zum dritten brachen.

der Driesel, eine Scheibe, Rolle, Wirbel, und drieseln, im Kreise bewegen (br. *trifeln,* bass. und stottern, ausplaudern, engl. *to drivel,* nds. *driven,* plaudern), von drehen, indem h vor s weggefallen ist.

drillen, im Kreise bewegen, durch Herumdrehen eines Instrumentes bohren, von drehen; schwd. *drilla,* dän. *trille,* rollen (von kleinen Dingen), *drille,* mit einem *dril* bohren, 2) reizen, necken (agſ. *thirlian,* bohren, gehört nicht hieher, dagegen *thryl-hus,* Drechselwerkstätte), holl. *drillen,* engl. *drill;* h ist vor l ausgefallen; br. *trillen,* plagen, schwz. die Soldaten exerciren, br. *der triller,* das Drehhäuschen zum Bestrafen.

der Drillich, ein Gewebe von dreifachen Fäden; schwd. *drell,* von drei, wovon *thrilic, drilich, drilhe,* d. i. drei-lich, dän. *drejl, dreil,* sich in der Bedeutung dreifach findet; vgl. Zwillich.

der **Drilling**, eins von drei Jungen, welche zugleich geboren sind, von **drei**.

der **Drilling**, 1) ein Treibrad in der Mühle, eine ähnlich geformte Laterne, 2) an Werkzeugen der Theil, vermittelst dessen sie herumgedreht werden, von drillen, s. **drillen**.

dringen, das Stammwort zu Drang, drängen, s. **drängen**.

der **Drischel**, der Dreschflegel, von dreschen.

der **Drischelkürbs**, ein wie ein Drischel, Dreschflegel, gestalteter Kürbis.

drittarten, zum dritten brachen, von dritt und **arten**, von **ären**, pflügen; s. **Art**.

der **dritte**, von drei.

das **Drittel**, der dritte Theil, ungewiß, ob aus Drittheil abgekürzt, oder mit eigener Endung, von Dritte.

drob, **droben**, zusammengezogen aus **darob**, **daroben**.

die **Droguerien**, engl. *drugs*, frz. *drogue* (eigentlich trockene Sachen), Specerei- oder Apothekerwaaren, vom deutschen **trocken**, welches holl. *droogh* heißt, so wie frz. *droguerie* auch das Dörren der Häringe bedeutet.

der **Droguett**, frz. *droguet*, engl. *drugget*, ein Zeug, ehemals halb leinen halb wollen, jetzt auch ganz wollen oder seiden; woher der Name stamme, ist ungewiß.

drohen, **dräuen**, zu erkennen geben, daß man Einem ein Uebel zufügen wolle; agſ. *threatian*, schwd. *truga*, *trufwa*, drücken, plagen, drohen, dän. *true*, holl. *dreyghen*, ahd. *threwen*, drohen, *drowa*, mhd. *dro*, Drohungen; agſ. findet sich noch in der Bedeutung drängen, schelten, beschuldigen, züchtigen, *thrafian, threagan, threagian, thregian, threan, threapian*, und das Hauptwort *threuung, threavung*. Wir haben hier zwei Formen, eine mit dem K-Laut, die andere mit dem P-Laut, welche von *threihan*, drängen, weitere Ableitungen sind, bei welchen das *h* ausgefallen ist; der Grundbegriff ist also das Bedrängen, das Bedrängen mit Worten ꝛc.

die **Drohne**, eine Brutbiene, engl. *drone*, s. **Thräne**.

drohnen, **drönen**, dän. *dröne*, holl. *dreunen*, itl. *tronare*, bezeichnet den dumpfen Laut; die Abstammung ist unbekannt.

drollig, possirlich; ndſ. *drullig*, holl. *drol*, frz. *drôle*, engl. *droll*, schwd. *drol*, *droll*, Schelm, *drölerei*, Betrug, *thrölsucht*, Raubsucht. Man will es von **trollen**, rollen, wälzen, ableiten oder von **Drol**, Gespenst, schwd. *troll*, Gespenst, *trolla*, hexen, dän. *drôl* (veraltet und vulgär), der Böse, *trold*, Gespenst, isl. *dröll*, böser Geist. — Daß droll aus drogel, drohl zusammengezogen sey, ist wahrscheinlich, und es könnte **triegen** (*driugan*) der Stamm seyn; woher ahd. *ki-troc*, Täuschung, Erscheinung, isl. *draugr*, Gespenst, was passen kann für den Begriff des Wunderlichen, Possirlichen.

der **Dromedar**, eine Art Kameel, eigentlich ein Läufer, vom griech. *dremein* (δρέμειν), laufen; die Römer nannten es davon *dromas*, laufend, griech. *dromas* (δρομὰς), und in der spätern lat. Sprache hieß es *dromedarius*, engl. *dromedary*, frz. *dromadaire*, vgl. **Trampelthier**.

die **Drommete**, s. **Trompete**.

die **Drone**, s. **Thräne**.

drönen, s. **dröhnen**.

die **Drossel**, 1) der Knorpel an der Kehle, der sogenannte Adams-

apfel, davon erdrosseln, die Kehle zuschnüren; 2) das Schlüsselbein, ags. *throt, throtu, throtbolla,* Kehle und Bräune, engl. *throat, throttle,* ahd. *drozza,* mhd. *drüzzel* (welches auch den Rüssel bezeichnet), br. *der drosz, die droszel, der drüszel,* Schlund, afrs. *strot,* ndl. *stroot,* nds. *strote,* schwb. *strosz,* itl. *strozza.* Das Stammwort scheint drehen, *threihan,* s. drängen, ags. *threatian,* d. i. *threah-tian,* welche Bedeutung für Kehlkopf und Schlüsselbein passend ist, da diese als Wirbel bezeichnet werden können.

die Drossel, ein Vogel; ags. *thrisc, throsle,* engl. *thrush, throstle,* ahd. *drosca, droschela, drosgila,* dän. *drossel,* norweg. *trost,* schwd. *trast,* br. *drôschel,* celt. *tresglen,* armor. *drasq,* slav. *drozd, drosd,* lat. *turdus,* frz. *tourette.* Es scheint, daß die Drossel die Ringelamsel (*merula torquata*) zunächst bedeute, und daß Drossel von drehen komme (vgl. das vor. Wort), wie im Lat. *torques* von *torqueo,* drehen, Halskette, Halsring, daher *torquatus, a, um,* Beiname von Vögeln, welche einen Ring um den Hals haben, das heißt Federn von anderer Farbe, als die Hauptfarbe des Vogels ist, und der lat. Name *turdus* scheint zu *torqueo* zu gehören, wovon das gewöhnliche Beiwort *tortus,* gedreht, lautet, so daß *turdus* für *turcidus, turcdus* mit Ausstoßung des *c* stände, wie *tortus* für *torcitus, torctus.*

der Drost, eine obrigkeitliche Person, ohngefähr so viel als Oberamtmann oder Landvogt, auch bloßer Titel; ags. *dryhten, drihten,* Herr, ahd. *truhtin, drottin,* mhd. *drehtin,* schwd. *drott, drottin,* anrd. *dröttinn,* isl. *drottin,* adän. *drot,* König, Herr, *drost,* Marschall, ndän. *dronning,* Königin, mlat. *drossatus, drossardus,* und auch im Deutschen in frühern Zeiten *drottset, drozet, drozt;* goth. *drauhts,* ahd. *truht,* mhd. *trut,* ags. *dryht,* anrd. *trott,* Heer, Volk, isl. *drött,* Hofgesinde, goth. *gadrauhts,* Soldat; eben so von goth. *thiuda,* Volk, *thiudans,* König, as. *thiodan,* ags. *theoden,* isl. *thiodan.*

drüben, drüber, zusammengezogen aus dar-üben, dar-über.

drucken und drücken, s. drängen.

drucksen, zaudern, scheint von drucken, drücken zu kommen; doch ist zu bedenken, daß es für *truksen* stehen kann, und dann vielleicht zu *trekken,* ziehen, gehört, was der Bedeutung weit besser entspricht; br. *trucken, trocken,* im Reden anstoßen, filzig seyn, *trucker,* ängstlicher, langweiliger Arbeiter, Filz, schwz. *trockeln, trockseln,* unschlüssig seyn, br. *trucksen,* zögern, *truckser,* Zögerer.

der Drud, die Drude, der Alp, ein Kobold, Herenmeister, Here (nds. Drus, Drost gehört nicht hieher, sondern zu anrd. *thurs,* Riese), br. *truder, trudner, truderer,* Unhold, Herenmeister, der Teufel. Wahrscheinlich, so meint man, bezeichnet dies Wort zuerst ein plagendes Wesen, wie Alp, Teufel, und dann Here, und gehört zu driesen (verdriesen), Beschwerde machen. Zu dieser Ableitung paßt die Form nicht; denn es müßte Drus heißen. (Agſ. heißt der Zauberer, Magier, *dry,* s. Druide). Anrd. heißt eine der Walkyrien *thrûdhr,* und dies Wort bedeutet dann auch Jungfrau und bekam die allgemeine Bedeutung von Here, Unholdin, Zauberin. (Im Namen Gerdraut, Gerdrut, ist dasselbe Wort enthalten). Drudenbaum, Drudenbusch, auch Alpruthen, Drudenfuß, eine fünf- oder sechseckige Figur, auch Alpfuß; eine zu Aberglauben gebrauchte Pflanze.

der Druide, ein Priestername im alten Gallien und Britannien, wahrscheinlich, meint man, s. v. a. Drott, Herr; denn Priester lassen sich gerne Väter und Herren nennen und werden es auch oft. Es ist celt. Abkunft, gälisch *draoi*, Zauberer, *draoidheadh*, Zauberei. (Cäsar erwähnt schon die Druiden als celtische Priester).

drum, zusammengezogen aus dar-um.

der Drumm, die Drümmer, s. Trumm.

drunten, drunter, zusammengezogen aus dar-unten, dar-unter.

der Drüschling, Druschel, ein eßbarer Schwamm, gewöhnlich Champignon genannt; er heißt so, weil er einer Drüse ähnlich ist, s. Drüse.

die Druse, 1) ein Stück Stein, welches auf der Oberfläche krystallisirt ist, böhm. *druzy*; 2) ein verwittertes, löcheriges Erz, von der Aehnlichkeit mit einer Drüse, s. Drüse.

die Druse, Drüse, eine Krankheit der Pferde, Rotz, wobei sie Drüsen, d. i. verhärtete Beulen bekommen; also könnte es von Drüse kommen.

die Drüse, 1) ein lockerer, schwammiger Theil des Körpers, lat. *glandula*, Eichelchen genannt, ahd. *truos* (*zit-druos*, Flechte, Zitterrose), *hega-druosi*, die Heckdrüsen (Schaamdrüsen); 2) ein Geschwür; wahrscheinlich eigentlich etwas Rundes (von einem *thrasan*, als Nebenform von *thrahan*, drehen, wie *svaihan*, *svisan* sich als Nebenformen zu einander in Ableitungen zeigen), was noch durch das provinzielle Drull, Drüse, bestätigt wird, von drehen, so schwd. *trilla*, im Kreise drehen, s. drillen, und *trissa*, 1) die Winde, nds. *dryse*, Winde, *drysen*, mit der Winde in die Höhe ziehen (schwz. *träll*, Weinpresse mit einer Schraube, *trülle*, Drehbaum u. s. w.); 2) *trissa*, Kreisel, runde Scheibe, (celt. heißt *trull*, *trol*, *troel*, *troellog* rund), dän. *tridge*, Scheibe, Rolle — durch Rollen emporhebend. Die Drüse heißt auch Brischen, d. i. Sprosse.

die Drusen, Trester (s. Trester); ahd. *druosina*, *truosina*, Hefe, Bodensatz, schwz. *die trusmen*, die Hefen flüssiger Dinge; setzt einen Stamm *drasan*, ahd. *trasan*, voraus, welcher vielleicht aus *drahsan* entstanden ist, von einem *dragan*, s. Dreck.

die Drusenasche, Weindrüsen-, Weinhefen-asche.

du, das Pronomen der zweiten Person; griech. *sy* (σὺ), *ty* (τὺ), lat. *tu*, goth. *thu*, ags., as., isl., anrd., afrs. *thu*, engl. *thou*, ahd., mhd., schwd., dän. *du*, celt. *ti*, *te*, slav. *ty*, pers. *tu*, frz. *toi*.

die Dublette, frz. *doublette*, engl. *doublet*, 1) etwas was man doppelt hat; 2) ein falscher Edelstein, doppelt gelegt, mit einer färbenden Folie in der Mitte; 3) im Brettspiele zwei geworfene Würfel mit einer gleichen Anzahl Augen auf der obern Fläche; vgl. doppelt.

die Dublone, Duplone, frz. *doublon*, engl. *doubloon*, itl. *dobbla*, *doppia*, ein Doppelducaten, vom frz. *double*, doppelt, s. doppelt.

der Ducaten, eine Goldmünze, von *ducatus*, dies vom lat. *dux*, Herzog, weil ein Herzog von Ferrara sie im 6. Jahrh. zuerst schlagen ließ; *dux*, Herzog, Führer, von *ducere*, ziehen, führen, verwandt mit dem deutschen zog in Her-zog, von ziehen.

ducken, die Vermehrungsform zu tauchen, also oft tauchen (siehe tauchen); holl. *duiken*, engl. *duck*, schwd. *duka*, ags. *thycgan*.

der Duckmäuser, Einer, welcher ein heimtückisches Wesen hat und es verbirgt, der Schleicher. Die Sylbe Duck scheint zu Tücke zu gehören,

doch kann sie auch das niedergeschlagene oder versteckte Wesen bezeichnen; denn ganz sicher ist nicht zu entscheiden; schwb. *duck,* Tücke, schwz. *duuch, tuch,* oder *duuchen, tuchen,* niedergeschlagen, sich fürchtend, *dogen, togen,* Kopf und Vorderleib zur Erde bücken (schwb. *deichen, dichen, teichen,* schleichen), vulgär duckeln, mit Betrug umgehen, verduckeln, verbergen (schwz. *vertoggelmüüseln,* vertuschen, bemänteln), beduucht, von stillem, verstecktem Wesen. Mäuser soll von musen, sinnen (holl. *muisen,* scharf nachdenken), kommen, und dieselbe Bedeutung in Kalmäuser haben. Wir finden ahd. *muzen,* bedecken, schwd. *myssa,* Hauptbedeckung, Mütze, und es wäre möglich, daß dies mäuser in dem Sinne des Verbergens, Bedeckens, Verheimlichens dazu gehörte, welche Bedeutung für Duckmäuser und Kalmäuser vollkommen passend wäre. Doch mäuser scheint für Mäuhser zu stehen, wie das vulgäre Hammermaus, Heimchen, für Hammermauhs, s. Heimchen, von *muhhon,* herumschwärmen, woher Meuchler, so daß es den Schleicher bezeichnet (schwz. *musen,* kalmäusern, *musen, müsen,* Mucken haben, *maus, mus,* Kalmäuserei, Melancholie).

dudeln, auf dem Dudelsack spielen, ein Instrument schlecht spielen; schwz. *dudeln,* langsam seyn, schnell und undeutlich sprechen, halblaut für sich singen, auf einem Blasinstrument stümpern, viel trinken, *düüderlen, tüderlen,* dudeln; auch bezeichnet es die ersten Versuche der Kinder zum Sprechen. (Sollte es mit goth. *daddjan,* saugen, in Verbindung stehen, und ein Ziehen bezeichnen?)

das Duell, frz. engl. *duel,* vom mlat. *duellum,* Zweikampf, dies vom lat. *duo,* zwei.

die Duerne, bei den Buchdruckern ein Heft, wo zwei Bogen in einander gesteckt und mit einem Buchstaben bezeichnet werden, vom lat. *duo,* zwei.

das Duett, itl. engl. *duetto,* ein Gesang zweier Personen, vom lat. *duo,* zwei.

der Duft, Dunst, Dampf, besonders wohlriechende Ausdünstung. Dies Wort steht für Dunft, wie man für sanft, soft findet, für Vernunft, Vernuft, agf. *dust,* Staub, für *dunst,* und dies entweder von dehnen, grade wie Dunst, wovon es Nebenform ist, wie Brunft und Brunst; Duft also das sich Ausbreitende, Ausdehnende, der Hauch, welcher sich ausbreitet, oder wahrscheinlicher wie Vernunft für Vernumft steht, von nehmen, so von *dimpan,* dampfen; anrd. heißt *dupt* der Staub, schwb. *düfig, diefig,* kellerfeucht, unwillig, östr. *beduft,* traurig, schwz. *duft,* widrige dumpfe Ausdünstung.

dulden, ertragen, ausstehen, eine weitere Bildung eines Zeitworts dulen, tragen; goth. *thulan,* agf. *tholian,* engl. *thole,* ahd. *tholan, dolan,* schwd. *tola,* schwz. *dolen,* dän. *taale,* lat. *tuli,* ich habe getragen, *tolerare,* ertragen, *tollere,* in die Höhe tragen, heben, griech. *talan, tlan* (ταλᾶν, τλᾶν), ertragen, dulden.

der Dult, ein Jahrmarkt, eine Messe, ein Fest; goth. *dulths,* ahd. *tuld,* schwd. *stilt.* Daß dies Wort von dulden komme, ist nicht wahrscheinlich, sondern es scheint aus Indult abgekürzt und durch die Kirche in Gebrauch gekommen zu seyn, so daß der Dult der Tag der kirchlichen Indulgenz ist, und, so wie Messe, auch Jahrmarkt bedeutet, weil am kirchlichen Fest auch Markt gehalten ward wegen der Zusammenkunft vieler Menschen.

dumm; zuerst heißt dumm s. v. a. dunkel (ohne Licht) und s. v. a, stumm (ohne Laut), dann bildlich auf den Geist übergetragen: verstandlos. ehemals auch unbesonnen, vermessen; agſ. *dim*, dän. *dum*, dunkel, isl, *dimmr*, schattig, dunkel, ahd. *timbar*, dunkel, agſ. *dumb*, stumm, ahd. *tump*, stumm und verstandlos, mhd. *tump*, verstandlos schwz. *dumm*. taub. Ueber den Wortstamm, welcher *dimban* seyn muß, vgl. dämmern.

dumpf, s. v. a. dumpfig, br. *dimper*, *dumper*, von dimpfen, welches mhd. dampfen bedeutet; s. Dampf.

der Dumpf, Dümpfel, eine Pfütze, ahd. *dumphilo*, mhd. *duimpfel*, von dimpfen (s. dumpf); also eigentlich etwas Dunstendes (schwz. *tumpf*, Einbug an einer Fläche, kleiner Bug, *sich tumpfen*, sich beugen, verneigen, darf an dieser durch das ahd. *dumphilo* bestätigten Ableitung nicht irre machen).

der Dumpfen, ein dumpfer Husten.

die Düne, ein Sandhügel an der Meeresküste, ehemals Hügel, Höhe überhaupt. Es ist ein altes celt. Wort, und diente öfters zu Städtenamen, z. B. *Lug-dunum*, Lyon; agſ. *dun*, Hügel (*dynige*, bergig, schwd. *dunge*, Bergwald), engl. *down* (welches auch Ebene und nieder, unten, bedeutet, dän. *daanen*, sinken, östr. *dienen*, Eier legen, griech. *theein* [θέειν, τίθημι], legen), frz. *dune*, holl. *duin*. Der Stamm ist unbekannt. Dem Klange nach trifft griech. *thin*, *this* (θὶν, θὶς), Haufen, Sandhügel, überein (dän. *dynge*, Haufen liegender Dinge).

düngen, das Feld mit Mist fett und tragbar machen, von Dung, Mist; agſ. *dincg*, *dinig*, Mist, *dyngan*, düngen, engl. *dung*, Mist, vulgär, engl. *dinchpick*, Mistgabel, schwd. *dynga*, Mist, finn. *tungio*. Es scheint Dung zuerst feuchter Koth zu seyn, engl. *donk*, feucht, so daß es zu dem Stamme von Teig, eine feuchte Masse, gehört, s. unten Teig. Es finden sich nämlich zu Stämmen ohne n Ableitungen oder weitere Bildungen mit n ein, z. B. *threihan*, dringen (s. drängen), *gleitan*, glitzern, *glintan*, glänzen, *stikan* und *stingan*, stechen; so könnte neben *deigan*, welches Feuchtigkeit bezeichnet, ein *dingan* bestanden haben.

der Dunk (in Augsburg), der Keller, das unterirdische Gemach, wo die Weber ihre Werkstätte haben; ahd. *tunc*, Frauengemach, unterirdisches Gemach, *hërtunc*, dass., *tunch*, schwb. *dunk*, Weberwerkstätte, mhd. *dung*, Frauengemach (*dunnen*, wohl verderbt, Weberwerkstätte). Zwinger kann es nicht bedeuten, sonst müßte es wenigstens ahd. *dung* heißen; daß es mit dunkel verwandt sey, ist sehr zu bezweifeln. Engl *dungeon*, unterirdisches Gefängniß.

der Dünkel, s. Dinkel.

der Dünkel, das Dünken, die Einbildung, besonders das auf sich Eingebildetseyn, von dünken.

dunkel, finster, schwarz; isl. *döckr*, *daukr*, schwarz, *döckwa*, verdunkeln, *dokna*, schwarz werden, ahd. *tunhal*, aſ. *dunkar*, schwd. dän. *dunkel*, dunkel, schwd. *tökn*, Dampf, Nebel, dän. *taage*, isl. *thocku*, dass., agſ. *doc*, schwarz, finster, *digel*, *dygle*, *deagle*, verborgen. Das verlorne Stammwort *dinkan* ist seiner Grundbedeutung nach nicht bekannt; s. Tücke.

dünken, ehemals denken, jetzt scheinen, Einem in die Gedanken kommen, vorkommen; goth. *thugkjan*, agſ. *thincan*, *thincean*, schwd. *tycka*, *tänka*; dünken gehört zu denken, s. oben denken.

dünn, nicht dick; agſ. *thyn*, engl. *thin*, isl. *thunnr*, anrd. *thunnr*,

schwd. *tunn,* dän. *tijnd,* ahd. *dunni* (pers. *tend,* celt. *tanas, tene, tana*), von dehnen, wie lat. *tenuis,* dünn, von *tenere,* dehnen, Stamm von *tendere,* dehnen, spannen, s. dehnen.

dunsen (nds. dunen), schwellen; davon gedunsen, goth. *thinsan,* ahd. *densan,* ziehen, von dehnen.

der Dunst, der Dampf; schwd. dän. *dunst,* ahd. *dunst, dunist,* Gewitter, Sturmwetter (ags. *dinne,* stürmisch, und *dyn,* Schall, *dynan,* rauschen, schwz. *dunst, tust,* Wind, Erschütterung, könnte auf die Ableitung von tönen führen, so daß Donnerwetter der erste Begriff wäre; ist dies der Fall, so haben wir in Dunst jetzt ein anderes Wort, welches nur mit jenem gleichlautend, nicht aber unmittelbar von gleichem Stamme ist). Von dehnen, wovon man auch *dinsan* bildete, s. dunsen, und Dunst bezeichnet den sich ausdehnenden, verbreitenden Hauch oder Dampf. Die Wortbildung ist wie Runst von rinnen, und Dunst wahrscheinlich in *dunist* zu zerlegen.

der Dunst, die kleinste Art des Schrotes. Man könnte vielleicht vermuthen, es komme von dünn, den dünnsten Schrot bezeichnend; man würde aber mit einer so höchst unsichern Vermuthung nichts gewinnen. Am besten ist es noch anzunehmen, daß der geschossene Schrot als sich ausbreitende Masse bildlich Dunst, d. i. Dampf, genannt werde.

duodez; man bezeichnet mit diesem vom lat. *duodecim,* zwölf, gebildeten Worte ein Format, wo das Ganze in zwölf Theile getheilt ist; *duodecim* kommt von *duo,* zwei, und *decem,* zehn.

dupfen, s. tüpfen.

durch, eine Partikel, welche eine Bewegung bezeichnet, vermittelst welcher eine Sache von einer Seite bis zu einer andern getrennt wird, oder welche sich längs der getrennten Theile erstreckt; goth. *thairh,* as. *thuruh,* afrs. *thruch,* ags. *thurh,* aengl. *thorough,* nengl. *through,* ahd. *durah, durih, durh,* holl. *deur, dor.* Der Begriff des Durchdringens, Bohrens ist der Grundbegriff des verlorenen Stammes, von welchem goth. *thairko,* ags. *thyrl,* Loch. Der verlorene Stamm muß entweder *thairhan* oder *thairan* geheißen haben; letzteres ist wahrscheinlicher. Verwandt ist griech. *teirein* (τείρειν), lat. *terere,* bohren.

die Durchlaucht, ein Titel, welcher eine Person als durch und durch leuchtend und glänzend bezeichnet, von durch und leuchten.

durch's, zusammengezogen aus: durch das.

durchweg, von durch und Weg, durch den ganzen Weg, wie man sagt: allerwegen, keineswegs.

dürfen, 1) etwas wagen, sich unterstehen, auch Grund zum Wagen haben, und die Macht oder Befugniß haben, etwas zu thun; 2) nöthig haben, bedürfen (vgl. darben), nöthig seyn, z. B. du darfst es nur thun, es ist weiter nichts nöthig, als daß du es thust; 3) es drückt auch ein etwaiges Geschehen aus, z. B. dies dürfte vielleicht geschehen. Goth. *thaúrban,* nöthig haben, dürftig seyn, *thaúrfts,* Nothdurft, *tharbs,* der Darbende, Dürftige, ags. *thearfan,* bedürfen, *thearfe,* Nothdurft, Nutzen, arm, *thurfe, thyrfe,* Nothdurft, ahd. *durfan,* bedürfen, *durft,* Noth, *darpên,* bedürfen, s. derb (dän. *turde,* dürfen), isl. *thurfa,* bedürfen, *thörf,* Dürftigkeit, *thurft,* Noth, *tharf,* Nutzen, *tharfr,* nützlich (s. derb), schwd. *torfwa,* bedürfen, *torftelig,* nützlich, nöthig. Der Stamm *thair-ban*

scheint von gleicher Abkunft mit *thairsan,* trocken seyn, heiß seyn; denn das zu *thairban* gehörige derb heißt br. trocken, mager, und vom Brod ungesäuert (ahd. *dera, derp*). Hitze des Gemüthes treibt zum Wagen (Durst des Gemüthes nach etwas ist ein Verlangen), das Wagen aber ist ein Thun, Wirken, an welchen Begriff sich der der Nothwendigkeit schließt, weil Thun, Wirken sehr häufig eine nothwendige Obliegenheit, in weiterem Sinne immer eine Obliegenheit ist, mag sie auch frei gewählt seyn (deutlich zeigt dies das lat. *opus,* Werk, *mihi opus est,* ich bedarf, habe nöthig, muß, frz. *besogne,* Werk, *besoin,* Bedürfniß, itl. *bisogno*), an die Nothwendigkeit schließt sich der Begriff der Noth, des Nöthighabens.

dürftig, welcher bedarf, nöthig hat, arm ist, von dürfen.

dürr, dorr, sehr trocken, dürren, dorren, trocknen, die Darre, eine Trocknungskrankheit, ein Werkzeug zum Trocknen. In weiterer Bildung des Wortes, verbunden mit Zusammenziehung, welche den T=Laut vor das r bringt, oder wahrscheinlicher mit Versetzung des or gehört dazu: trocken für torken (welches man unten nachsehe), Durst, Trockenheit und dann das Verlangen, die Hitze nach etwas; goth. *thairsan,* trocken seyn, *thaursus,* trocken, *thaursjan,* dürsten, isl. *thersia,* trocknen, *therrir,* Trockenheit, *thurr, thyringr,* trocken, *thyrsta,* dürsten, agſ. *thyrst,* Durst, *thyrstan,* dürsten, *thyrre,* trocken, *theor, theorre,* eine Entzündungskrankheit, schwd. *torr,* trocken, dän. *törst,* Durst, *tör,* dürr, trocknen, *törre,* dörren, ahd. *derran,* trocknen, *durrt,* trocknen, *durst,* Durst, holl. *dor, dorre, torka,* trocknen, *torsta,* dürsten, engl. *thirst,* dürsten, prov. *esturar,* austrocknen. (Griech. *therein* [θέρειν], wärmen, erhitzen, trocknen, *thermos* [θερμὸς], heiß, *theros* [θέρος], Sommer, Zeit der Hitze, lat. *torrus, torridus,* heiß, trocken, *torrere,* dürren, rösten, Hitze haben, heiß seyn, mögen urverwandt seyn, näher verwandt ist griech. *tersainein* [τερσαίνειν], trocknen, dörren).

der Durst, s. dürr.

durstig, hieß ehemals auch muthig, kühn, dreist; s. dreist.

der Durt, s. Dort.

dus, stille, bedachtsam, s. tuschen (br. *dus, dusig* u. s. w., stille, mild, matt, *dosen,* sich stille verhalten, nachdenken, horchen, schlummern, *däsig,* kleinlaut, demüthig, *dausig,* stille, gehorsam).

der Dusack, Dussäck, Desséck, ein kurzes, breites, krummes Schwert welches eine Oeffnung als Griff hat, und dessen sich ehedem die Klopffechter bedienten; es ist ein slavisches Wort, *tusak.*

der Dusel, der Schwindel, duselig, schwindelig (br. *der dusel, düsel,* Qualm, Fieber, üble Laune, düsterer Himmel, Staubregen); br. *dusig, diesig,* holl. *deusich, daysich, duyselich,* engl. *dizzy* (die Dase, Dasele bedeutet die Bremse, welche das Vieh toll macht), holl. *dyzig,* dumpf, agſ. *disi, dysi, dyzig, dislic,* thöricht, albern (br. *dusen, duseln,* schlummern, dämmern, schott. *to dozen, dazen,* schwindlig machen). Es könnte scheinen, zu *diozan,* tosen, zu gehören, und durch Schall betäubt zu bezeichnen, wie man sagt: es summt Einem im Kopfe; aber die Form widerstrebt. Agſ. heißt *draes, dris* dumm, und daher stammt es, wie toll von *dwol,* welches nun aber die Grundbedeutung von *dris* sey, wissen wir nicht.

düster, dunkel; agſ. *thystre, theostre, thiustri,* dunstig (schwz. *duse,*

dunstig, finster, still), schwd. dän. *dyster*, holl. *diuster*; agf. *thys*, Sturm, anrd. *thausn*, Lärm, *thysja*, hinstürmen, *theysa*, rasch hinstürmen, von einem Stamm *thiusan*, s. tosen. Der Begriffsübergang scheint Lärm, Sturm, Sturmgewölk, Dunkelheit, Dunst.

das Dütchen, ein Deut, s. oben Deut.

die Düte (düten, blasen), ein Blashorn (dän. *tut*, nds. *teute*, *tole*, *tuyte*, Horn, isl. *tauta*, blasen, holl. *toeten*, engl. *toot*), dann eine dem Blashorn an Form ähnliche Sache, wie das ist, was wir Düte nennen, nämlich ein spitzzugerolltes Papier; ahd. *tutto*, br. *der dutten*, die weibliche Brust, *die dutten*, die Papierdüte (*tutto* verwandt mit dem griech. *titthä* [τίτθη], Zitze, Brust, von *thaein* [θάειν], säugen, goth. *daddjan*. So möchte denn vielleicht die erste Bedeutung Zitze seyn, dann etwas der Zitze Aehnliches).

düten, tüten, blasen; agf. *theotan*, isl. *thiota*, *theita*, schwd. *tiuta*, ahd. *diozan*, tosen, klingen, ahd. mhd. *doz*, Getöse, Schall, nhd. tosen. (Russ. *dujo*, *dudgo*, ich blase, *dudo*, Pfeife).

dutzen, stoßen, s. dattern, daher verdutzt, betroffen; mhd. *betüzen*, betäuben (ahd. *tutisôt*, wird betäubt, schauert).

duzen, Einen mit du anreden.

das Duzend, eine Zahl von zwölf; itl. *dozina*, frz. *douzaine*, spn. *dozena*, russ. *duischina*, schwd. *dussin*, dän. *dusin*, engl. *dosen*, mlat. *duzena*, *dozena*, vom lat. *duodecim*, zwölf, von *duo*, zwei, und *decem*, zehn.

E.

die Ebbe, das Abnehmen der Fluth des Meeres; agf. *ebba*, engl. *ebb*, dän. *ebbe*, holl. *eb*, *ebbe*, mlat. *ebba* (ahd. *firebbita*, verebbte, agf. *ebbian*, ebben). Es gehört zu der Wurzel, woher ab, Abend, eben kommen; der Begriff dieses Stammes ergibt sich aus den abgeleiteten Wörtern als Folge, Entfernung, Senkung, und, wenn von einer Reihenfolge die Rede ist, als das hinten Befindliche, Nachfolgende, s. das folgende.

eben (die Ebene), gleich, sowohl räumlich, als zeitlich, auch bildlich; goth. *ibns*, nord. *jafn*, *jefn*, schwd. *efwen*, dän. *jewn*, schlicht, grade, eben (*even*, vulgär, neulich, grade), *effen*, *oguеffen*, paar oder unpaar, agf. *äfen*, *efen*, ndl. *even*, *effen*, ahd. *epan*, *eban*, *in-epan*, *en-eben*, davon neben. Der Stamm dieses Wortes ist zugleich Stamm von ab, Abend, Ebbe, vgl. diese Wörter. Der Stamm scheint *iban* gelautet zu haben, abzuwandeln *ib-*, *ab-*, *eb-*, *ub-*, als dessen Grundbedeutung Erzeugung, Abstammung vermuthet werden könnte, so daß es verwandt wäre mit *aban*, Kraft haben, zeugen, s. Eber. Wie dem aber auch seyn mag, so ist es höchst wahrscheinlich, daß eben das Aufeinanderfolgen, Zusammenhängen bedeutet, und, in so weit das Nichtunterbrochene gleich ist, diese Bedeutung bekommen hat.

der Ebenbaum, s. Ebenholz.

ebenbürtig, gleich von Geburt, von eben und bürtig, welches von Burt kommt, wofür wir Geburt sagen, also von bähren, gebähren.

das Ebenholz, ein afrikanisches schwarzes Holz, auch ein amerikanisches grünlich braunes Holz; holl. *ebben*, lat. *ebenus*, itl. *ebano*, frz. *ébène*, engl. *ebony*, pers. *ebanus*, griech. *ebenos* (ἔβενος), vom oriental. *äben*, Stein (hebr. *aeben*), weil es ein steinhartes Holz ist.

das Ebenmaaß, Gleichmaaß, von eben, gleich, und Maaß.

der Eber, das männliche, das wilde Schwein; anrd. *iöfur,* agſ. *eofor,* ahd. *epur, ebur, ebar.* Wir finden Spuren eines Stammes *aban,* dessen Bedeutung Kraft und Zeugung gewesen, und von welchem Wörter, die das Männliche und die erzeugte Nachkommenschaft bezeichnen, herkommen: goth. *aba,* der Mann, *abrs,* stark, *afar,* Nachkommenschaft, schwd. *afl,* Stärke, Kraft, *afla,* empfangen, schwanger werden, erzeugen, bereiten, agſ. *eafora,* Nachkommenschaft, Erzeugtes, Sohn, Erbe. Es scheint daraus hervorzugehen, daß Eber das männliche, zeugende Schwein bedeutet. Lat. heißt *verres,* männliches Schwein, und *vir,* Mann, welche Wörter mit einander verwandt sind. Das lat. *aper,* Eber, scheint mit dem deutschen verwandt, und eben so unverwandt mit dem griech. *kapros* (κάπρος), Eber, lat. *caper,* Bock. (Griech. heißt *apphys* (ἀπφὺς), *appha* (ἀπφὰ), der Vater).

der Eber, ein Bohrer, auch Näber genannt, woher es mit Abstoßung des n zu kommen scheint.

der Eber, im Niederſ. der Storch, zusammengezogen aus Adebar.

der Eber, provinziell ein Boot, ein Fahrzeug mit flachem Boden und einem Segel auf der Niederelbe; ndſ. *ever,* von ungewisser Abstammung.

die Eberäsche, in Mundarten: Abrasch, Evereſche, Eibisch, Eibrasch, Ebrisch, Ebritz, Aressl, aus Aber, unächt (ſ. oben Aber, After) und Aesche, also After-äsche, unächte Aesche.

der Eberhirsch, eine Art Schwein auf den Molucken, von der Größe eines Hirsches, von Eber, Schwein, und Hirsch. Auf den Molucken heißt das Thier *babi-roesa,* Schweinhirsch, daher auch mit entlehntem Namen Babirussa, engl. *babyrossa.*

die Eberrute, Eberraute, ſ. oben Aeberrute.

die Eberwurz, Aeberrute.

der Echinit, eine versteinerte Muschel; die unversteinerte heißt Seeigel, *echinus,* griech. *echinos* (ἐχῖνος), Igel.

das, die Echo, der Nach- oder Wiederhall, griech. *ächo* (ἠχὼ), der Hall, Wiederhall, *ächein* (ἠχεῖν), hallen.

echt, eigentlich gesetzlich, rechtmäßig, es gilt jetzt in der Bedeutung: nicht falsch, und ist das Beiwort zu dem Hauptwort Ehe, Gesetz, ſ. Ehe; anrd. schwd. *ekta,* dän. *egte, ägte* (schwz. *ächt,* wohl, etwa, vgl. wohl).

das Echtmaß, ſ. Eichmaß.

die Ecke, die Spitze, der Winkel; es bedeutet wohl eigentlich das Spitze, auch das Schneidende; ahd. *ekka,* schwd. *aegg,* dän. *egg,* die Schneide, agſ. *ecge,* Spitze, Dolch, engl. *edge,* schwz. *egg,* Ecke, Spitze eines Winkels, celt. *awch,* Spitze, Schärfe, lat. *acies,* Spitze, Schärfe, *acus,* Nadel, *acer,* scharf, *aculeus,* Stachel, *occa,* die Egge, griech. *akros* (ἄκρος), scharf, spitz, *akis* (ἀκὶς), Spitze.

der Eckel, ſ. Ekel.

die Ecker, ſ. Eichel.

edel, von guter Geburt, vorzüglich. Dies Wort bezeichnet das Geburt- und Verwandtschaftsverhältniß und muß von einem verlornen Stamm, welcher zeugen bedeutet haben muß, kommen; ahd. *adal,* Geschlecht, *edile,* Verwandtschaft, Familie, *uodal,* agſ. *edhel,* anrd. *ôdal,* isl. *othal,* das väterliche Erbgut, Vaterland, anrd. *adall,* Ursprung, Adel, dän. *aedel.*

Edel ist also: von Geburt, mit dem Nebenbegriff der guten Geburt, so griech. *genein* (γένειν), zeugen, *gennaios* (γενναῖος), gut, trefflich, edel; lat. *gnavus*, von gleichem Stamme, tüchtig, trefflich, und von *genus, eris,* Geschlecht, heißt *generosus*, edelmüthig; (denn wer von guter, freier Geburt war, besonders im Gegensatze der Sclaven, galt für freisinnig, edelmüthig, und die gute Geburt selbst ward hoch angeschlagen); ags. *aedhel*, edel und Vaterland, *aedhelo*, der Adel, ahd. *adal, edil, edile*, edel. Der Stamm muß *athan* geheißen haben (sscrt. Wurzel *édh*, wachsen), nach den angeführten Formen zu urtheilen.

das Edict, Bekanntmachung, Verordnung; lat. *edictum*, von (*e, ex*, aus, *dicere*, sagen) *edicere*, heraussagen, bekannt machen, zur Nachachtung bekannt machen, frz. engl. *edict*.

ediren, herausgeben, vom lat. *edere*, von *e, ex*, aus, heraus, und *dere, dare*, geben.

die Edition, das Herausgeben eines Buchs, die Ausgabe eines Buchs, vom lat. *editio*, von *edere*, s. d. vor., frz. engl. *edition*.

der Effect, die Wirkung; lat. *effectus*, von *efficere*, bewirken, und dies von *ex*, aus, und *facere*, machen, frz. *effet*, engl. *effect*.

Effigie, in Effigie, d. i. im Bildniß; lat. *effigies*, das Bild, von *ex*, aus, und *fingere, figere*, bilden.

die Ege, Egge, ein Ackergeräth mit Spitzen, um die Schollen zu brechen und den Samen unter die Erde zu bringen; ags. *egidha*, ahd. *egida*, mhd. *egede*, schwz. *egle, eichle*, lat. *occa* (litth. *ekketi*, eggen). Verwandt mit Ecke, welches auch spitzes Werkzeug bedeutet; s. Ecke.

der Egel, ein im Wasser lebendes Thierchen, welches mit der Schlange, dem Ahl, Aehnlichkeit in der Gestalt hat, und mit dem Worte Ahl, Aal gleicher Abstammung zu seyn scheint (s. Ahl, Igel); ahd. *ekala, egala*, dän. *igle*, nds. *ile, eile*, wo g durch Zusammenziehung ausgestoßen ist. (Br. *die agel*, Art blutsaugende Bremse).

die Egert, Egärt, ein ehemaliges Feld, woraus Wiesen u. s. w. gemacht worden, von e, d. i. ehe, und Gart, Garten, in der Bedeutung Feld.

der Egerthing, Egerling, Haiderling, Ledling, Trüschling, Angerling, der Haideschwamm, von Egert, Haide (Ledling vielleicht von *led*, Letten), Druse, Anger.

der Egle, ein provinzieller Name des Barsches, von Ege, Ecke, Spitze, wegen seiner Flossenspitzen.

der Egoismus, die Selbstsucht, der Egoist, der Selbstsüchtige; griech. und lat. heißt *ego* (ἐγὼ) ich, und Egoist ist davon abgeleitet, um den zu bezeichnen, welcher bei seinen Handlungen nur auf sich Rücksicht nimmt, und nur seine Vortheile im Auge hat; Egoismus ist dies Verfahren; frz. *égoïsme, égoïste*.

eh, ehe, eher, früher; goth. *air*, frühe, *airis, airiza*, früher, ahd. *êr*, frühe und früher, *eraro, erero, eriro*, früher, ags. *aer, ar, er, aeror*, anrd. *ar*, isl. *aer*, holl. *eer*, engl. *ere*, schwz. *erder*. Eh, ehe ist aus e entstanden, welches aus *er* abgekürzt ist. Man vermuthet, es sey gleichen Ursprungs mit dem goth. *air*, schwd. *ar*, Anfang, agf. *or*, daß. Es ist dies wahrscheinlich, vgl. erst.

die Ehe, ursprünglich Gesetz, gesetzlicher Vertrag, jetzt gesetzliche Verbindung der Männer und Weiber; agf. *ae, aeve*, Gesetz, *ev*, Ehe, schwd. *e*,

Gesetz, Gewohnheit, Ehe, ahd. *êwa, êa, ê,* mhd. *e,* as. *eo, eu,* Gesetz, holl. *echtgenol,* Ehegenosse, Gemahl, dän. *aegte,* heirathen (schwz. *ehe, e —ei, ey,* Landgericht — *ehag,* Gränzzaun zwischen Gemeingütern, *egraben,* Schutzgraben hinter den Häusern einer Gasse, schwb. *eschilling,* ächter Schilling, *elisch,* rechtlich erlangter Kramtisch). Zu Ehe gehört auch echt, welches also eigentlich gesetzmäßig bedeutet. Der Stamm *ew* ließe sich nur durch kühne Muthmaßungen weiter verfolgen, womit man aber nichts gewinnen würde; denn es könnte z. B. der Stamm ein g gehabt haben, und es ließe sich künstlich auf *aigan,* besitzen, haben, zurückführen, als Haltendes, Bindendes, oder als Pflicht, Schuldigkeit; denn letztere Bedeutungen knüpfen sich im Schwd. an *aega,* und das engl. *own,* welches von *aigan* abstammt, heißt gradezu verpflichtet oder schuldig seyn.

ehedem, ehedessen, vor dem, vor diesem.

die Ehehaft, 1) ein Eigenthum, Allodium, von Ehe, Echt, Eigenthum, von Ehe, Gesetz, also rechtmäßiges Eigenthum, und dem als Endung gebräuchlichen haft; 2) Gesetz, Gesetzsammlung (ehemals auch Religion).

ehehaft, ehemals: rechtmäßig, gesetzmäßig, von Ehe, Gesetz; schwz. br. *êhaft.*

der Ehehalt, ein Dienstbote. Halt, Hold (s. Grundhold) bedeutete einen dienstbaren Mann; goth. longobard. *alde,* mlat. *aldio, aldius,* und Ehe, Gesetz, also vielleicht Diener, den man als rechtmäßiges Eigenthum hat, welcher in rechtmäßigem Verband Diener ist; doch ehemals *ehaltiger,* gesetzlich, *ehaltida, ehaltigi,* Religion, von Ehe, halten.

die Ehepacten, die Pacten der Ehe, s. unten Pact.

eher, s. ehe.

ehern, von Erz; agf. *âren,* ahd. *êrin;* das h ist eingeschoben worden, weil es die Aussprache bei dem er darbot, nämlich ehren, ehern, wie lat. *aheneus* statt *aeneus,* ehern, von *aes, aeris,* Erz. Der Stamm ist Er, Erz.

eheste, der Superlativ von eh, ehe.

der Ehezarter, Ehezärter, die Urkunde der Ehestiftung, s. Zarter.

die Ehle, s. Elle.

die Ehre, würdiges Ansehen, Vorzug, rühmliche Auszeichnung. Eigentlich bedeutet dies Wort Glanz, von eisen, brennen, glänzen, wovon das Eisen, das glänzende Metall, Eis, das glänzende Gefrorne; ahd. *êra, haera, hera,* dän. *aere,* isl. *aera,* agf. *ar, are,* der Glanz, Ruhm, die Ehre. Eben so wie Ehre Glanz bedeutet, so schwd. *heder,* dän. *haeder,* Ehre, isl. *heidur,* dass., von *heid, heidi,* welches unserm heiter entspricht; dies heiter aber kommt von heiten, der niederd. Form von heisen, wovon wir das Wort heiß haben.

der Ehren, s. Äre.

ehrenfest, s. ehrenvest.

der Ehrenhold, eine verderbte Nebenform des Wortes Herold.

der Ehrenpreis, ein Gewächs, lat. *veronica* benannt; es soll wegen seiner Heilkräfte Ehrenpreis heißen, dän. *aerenpriis.*

ehrenrührig, was die Ehre anrührt, angreift, in üblem Sinn.

der Ehrenspiegel, eine figürliche Benennung der Schilderung ehrenvoller Thaten, von Ehre und Spiegel bildlich genommen, wie z. B. eine Gesetzsammlung bildlich Spiegel heißt, z. B. der Sachsenspiegel.

ehrenvest, ein schon nicht mehr sehr gebräuchliches Wort, auch als Titel gebraucht, von Ehre und fest, nämlich fest in der Ehre.

ehs, ehse, eßbar, von essen.

das Ei, s. Ey.

die Eibe, der Eibenbaum, der Taxus; schwz. *i, y,* ndd. *ibe, ife, ive, eifen-, eivenboom,* agſ. *iv,* engl. *ivy, yew, yew-tree,* dän. *ibenholt,* ahd. *iwa, igo,* frz. *if,* mlat. *juus,* schwd. *ide,* celt. *yw, eiddew, eidean, iddio.* Auch andere Gewächse wurden Eibe (spn. *iva,* Cypresse), selbst die Tanne wurde von Manchen so genannt, und, weil man Eibenholz zu Pfeilen und Armbrüsten gebrauchte, so heißt Eibe auch Armbrust. Daß es mit Epheu, Eppich ursprünglich eins sey, geht daraus hervor, daß agſ. *eov,* Aesche, *ireg, ifig* Epheu und Taxus heißt. Woher das Wort komme, ist nicht ausgemittelt; doch vermuthe ich, daß die Grundbedeutung das Grünen ist, weil Epheu, Tannen u. s. w. stets grün sind; lat. heißt *abies* (statt *apies*) die Tanne, im Hebr. *aeb* das Grünen, das Grün; ich möchte daher an eine Verwandtschaft mit *iban* (s. eben) und *aban* (s. Eber) denken, vgl. Eibisch.

der Eibisch, ein Kraut; ahd. *ibisca,* griech. *ibiskos, ebiskos* (*ἰβίσκος, ἐβίσκος*), lat. *hibiscus,* vielleicht verwandt mit Eibe.

der Eibischbaum. s. Eberäsche.

die Eiche, der Eichbaum, ein Baum; agſ. *âc, aec,* engl. *oake,* ahd. *eih,* mhd. *eich,* schwd. *ek,* anrd. *eik,* holl. *eike,* ndſ. *eeke,* dän. *eeg, eg,* litth. *auzolas.* Außer dem Baum bedeutet ndſ. Eeke die Frucht des Eichbaums, die Eichel, wie von Buche, die Büchel, ahd. *eihhila, eichila.* Sonst heißt diese Frucht auch Ecker, Aecker, welcher Name auch die Frucht der Buche bezeichnet; isl. *akarn,* agſ. *aecaern, aecer, aecorn,* engl. *acorn,* dän. *agern* (schwz. *acherum, acherand, acherig,* Eichelmast, *achern,* Bücheln, br. *der ackeran, akram, agram,* die Eckern als Gesammtheit); goth. heißt *akran* Frucht, kommt also nicht von dem Namen des Baums. Es bietet sich kein Stamm im Deutschen dar, wovon Eiche genügend abgeleitet werden kann; man könnte zwar vermuthen, es bedeute vielleicht Fruchtbaum, weil die Eicheln in alter Zeit als Nahrung genannt werden, und es käme dann von goth. *aukan,* s. auch (von *alan,* nähren, schwd. *allon, alden,* Baumfrucht, Eichel, Beere, und *al,* die Eller, Erle). Aber die Form *eih* läßt diese Ableitung nicht zu, sondern begehrt einen Stamm *eikan,* und dieser ist verloren, ohne Spur seiner Bedeutung zu lassen. Lat. *aesculus,* Art Eiche, griech. *akylos* (*ἄκυλος*), Eichel.

eichen (die Eich, das Maaß), dem Maaße oder Gewichte seine richtige Größe oder Schwere geben, oberd. aichen, ndſ. *iken;* vielleicht verderbt aus echen, von Ech, Ehe, Gesetz; (altschwb. *aichelweise,* zu gleichen Theilen), br. *pfächlen,* prüfen, eichen, visiren, von *pfacht,* Gesetz, Satzung, mlat. *pactus,* dass., lat. *pactum,* Vertrag. Dies spricht dafür, daß das Gesetzliche der Grundbegriff sey (ahd. *eichi,* eigenthümlich, *eichôn,* geben, zusprechen, bestimmen, wahrscheinlich gesetzlich).

das Eichhorn, ein vierfüßiges Thier; agſ. *acvern* und bloß *vern,* schwd. *ickorn,* dän. *egern,* ahd. *eichorn,* anrd. *îkorni,* schwz. *acher, acherne, eicher, eicker* (frz. *écurieu, escurieu, écureuil,* v. lat. *sciurus*). Von Eiche und Horn, welches aber nicht die gewöhnliche Bedeutung hat; denn so findet sich *tüb-horn, duif-horn* für männliche Taube. Das agſ.

vern könnte für verderbt gelten, aber auch eben so gut auf die rechte Spur führen; denn dies Horn könnte aus orn entstanden seyn, und dies aus dem goth. *vair,* agſ. *ver,* Mann, gebildet, so daß die Endung horn ein männliches Wesen, männliches Thier bezeichnete. (Schwb. *eichhalm* statt *eichharm,* von *harm,* Hermelin, *aichherminin,* mit Eichhornpelz verbrämt). Es hieß auch Eichhase, Eichkatze.

der Eid, der Schwur; goth. *aiths,* ahd. *eid,* agſ. *âdh,* engl. *oath,* aſ. *eth,* anrd. *eidhr,* schwd. *ed,* dän. *ed, eed,* holl. *eed.* Der Stamm ist dunkel; man könnte, jedoch nur ungewiß, vermuthen, es sey mit Ehe von gleicher Abkunft oder käme von *aigan,* besitzen, haben, ein Haltendes, Bindendes, Verpflichtung, s. Ehe.

der Eidam, der Schwiegersohn; ahd. *eidum,* agſ. *âthum,* in ältern östr. Urkunden *ayde, aide.* Da dam, dem, den, them, thum als Anhängsylbe bei mehreren Wörtern sich zeigt, z. B. Athem, Witthum, Schwadem, Faden, so ist Eidam in Ei-dam aufzulösen, und vor dam ist ein Buchstabe ausgefallen. Doch die Abstammung ist unbekannt, und so bleibt es denn unsichere Vermuthung, wenn man es mit Ehe oder Eid zusammenstellt oder es von *aigan,* besitzen, haben, ableitet.

die Eidechse, ein Thier; agſ. *âdhexe, athexe* und *efete,* holl. *aketisse, echdisse, agedisse,* ahd. *egidehsa, edehsa, eithesa, euuithessa, egidichsa,* mhd. *eggides,* schwz. *eggäsli, egochs, eutachs, eltachs* (*il,* böse), *heidochs, hezgi, jellechse* (von *il,* böse, giftig), *ickesli,* schwb. *eggäs, hekkäs, hekgais, hekgaas, essässele,* isl. *ethla,* schwd. *ödla,* osnabrück. *evedysse, egedasse,* schwd. *fyrfot,* dän. *firben, fiirben.* Im gemeinen Leben heißt die Eidechse an manchen Orten Feuer-gebeins (verderbt aus Viergebeins, im Gegensatz der ihr ähnlichen Schlangen, welche keine Beine haben?) Weder *egi* noch die Endung *dehsa* läßt sich genügend erklären; doch steht zu vermuthen, daß *egi* mit Egel verwandt sey, und dies Thierchen als Schlangenart bezeichne (s. Ahl, Egel).

der Eiderdaun, die weichste Flaumfeder der Eidergans, von Eider (s. Eidergans) und daun; anrd. *dun,* wohl von dehnen (woher Dunst), ndd. *dunen,* schwellen, ausgedehnt werden, weil diese Federn sehr elastisch sind; frz. *aigledon,* engl. *eiderdown.*

die Eidergans, eine Gans mit vorzüglichen Flaumfedern; norweg. *edder, âdder, arfugl,* dän. *ederfugl;* wahrscheinlich von *eiden,* brennen, leuchten, der Vogel mit glänzenden Federn.

der Eidgenoß, der durch einen Eid der Genosse eines Andern gewordene, der durch einen Eid Verbundene.

eifer, beißend, scharf, s. das folgende Wort.

der Eifer, eigentlich die beißende, hitzige Beschaffenheit, dann Heftigkeit und Zorn; ndſ. dän. *iver,* schwd. *ifwer,* Heftigkeit, *ifra,* aufbrausen. Isl. *aefr,* brennend, hitzig, *aefast,* aufsieden, *yfast,* zürnen, *yfr,* zornig, *yfd,* Zorn, ahd. *eipar, eiver, eiveri, eivero,* herb, bitter, agſ. *aefst, aefest,* Neid, neidisch, religiös eifrig, *afre,* bitter, schwb. *afrig,* hart, spröde, sauer (nord. *apur,* scharf, afrz. *afre,* Schauder, frz. *affreux,* schauderhaft). Ndſ. *evern,* fressen, beißen (vgl. oben Ampfer). Der Stamm muß *eiban* geheißen haben, die Bedeutung aber ist dunkel.

eifern, ein veraltetes Wort, bedeutend: wiederholen, statt äfern, ahd. *avaron,* zu aber gehörig, in der Bedeutung des Wiederholens, s. oben aber.

die Eifersucht, der Neid, Zorn, besonders über eingebildete Untreue, von Eifer und Sucht.

eigen, im Besitze Eines befindlich; goth. *aiginn*, ahd. *eikan*, *eigan*, mhd. *eigen*; goth. *aigan*, agf. *aegan*, schwd. *aega*, dän. *eje*, isl. *eiga*, haben, besitzen, engl. *own*. Da griech. *echein* (ἔχειν) haben bedeutet, so glaubt man, aigen, eigen, haben, sey damit verwandt. Schwd. bezeichnet *aega* auch das Zukommen, Verpflichtetseyn, engl. *own*, verpflichtet, schuldig seyn.

das Eiland, die Insel; agf. *ealand*, *eigland*, *igland*, engl. *island*, holl. *eylandt*, von Ei, Insel und Land. Schwd. dän. *ö*, isl. *ey*, agf. *aege*, *ig*, fries. *oge*, isl. *oghe*, Insel. Wahrscheinlich gleichen Ursprungs mit Aue.

eilen, schnell thun, schnell gehen, ehemals auch ilen; ahd. *iljan*, *illan*, eilen, hasten, mühen, streben, as. *ilian*, *ilon*, dän. *ile*, schwd. *ila*; zusammengezogen aus ideln von iden, gehen, goth. *iddja*, er ist gegangen, agf. *eode*, isl. *od*, dass., slav. *ida*, gehen.

eilf, die nächste Zahl nach zehn, zusammengezogen aus einlif; agf. *endleof*, *endleofan*, *endlufan*, afrs. *andlova*, dän. *elleve*, schwd. *ellofwa*, engl. *eleven*, isl. *ellefu*, schwz. *eindlef*, *endlef*, *endlefi*. Es bedeutet eins und ein übriges; *lif* stammt von *leiban*, bleiben, übrig seyn (s. oben bleiben). So ist zwölf auf zwei-lif zusammengezogen.

der Eimer, eine Art Gefäß; agf. *amber*, *omber*, *ombore*, schwd. *aembar*, isl. *amr*, ahd. *eimpar*, *einberi*. Eimer ist zusammengezogen aus Ein-bar, von ein und bären, tragen, ein Gefäß mit einem Henkel oder Ohre, woran man es trägt, so wie Zuber entstanden aus Zuiber, zweibar, ein Gefäß mit zwei Henkeln oder Ohren. Ehemals hieß es auch im Deutschen Amber, Amper und Ember.

ein, einer, eine, eines, die erste der Zahlen; lat. *unus* (*oenus*), *a*, *um*, griech. *heis* (Gen. *henos*), *mia*, *hen* (εἷς, μία, ἕν), goth. *ains*, *aina*, *ain*, agf. *an*, *aene*, engl. *one*, holl. *een*, dän. *en* (*et neutr.*), schwd. *en*, anrd. isl. *einn*, litth. *wienas*, altpreuß. *ains*.

ein, Nebenform von in.

einem, in eins machen, ahd. *einôn*, von ein.

einfallen; bildlich: in den Sinn kommen.

einfältig, einfach, und im schlimmem Sinne: ohne Geistesgewandtheit.

die Eingeweide, die innern Theile des Leibes, mhd. *geweide*; ausweiden, die Eingeweide herausnehmen, s. Geweide.

einhällig, einhellig, einstimmig, von ein und hallen, zusammenhallend, einstimmig, wie man auch Einklang für Uebereinstimmung sagt.

einig, in der Einzahl vorhanden, von einerlei Gesinnung mit einem Andern, nicht zwieträchtig; es kommt von ein. (Schwz. *vereinigen*, vereinzelnen).

die Einöde, die Einsamkeit; ahd. *einôti*, *einote*, br. *ainet*, *ainod*, von ein, so daß *oti* Endung ist, und Einöde Einsamkeit bedeutet (nicht von öde), mhd. *eine*, allein, Einsamkeit.

der Einsiedel, Einsiedler, der einsam Wohnende, von ein, in dem Sinne von allein, und Sidel, Sidler, Wohner; s. sideln.

einst, einmal, zu irgend einer Zeit in der Vergangenheit oder Zukunft; ahd. *einest*, schwz. *einist*, *änist*, engl. *once*, *one day*, eines Tags, einmal, v. ein.

die **Eintracht**, die Uebereinstimmung, Gegentheil der Zwietracht; schwd. *endragt,* dän. *endraegtighed* (*tvedragt,* Zwietracht), von (schwd.) *draga,* ziehen, ndd. *trekken,* ziehen, also das Zusammenziehen, bildlich Uebereinstimmung, Einigkeit, **Zwietracht**, das nach zwei Seiten Ziehen, bildlich Uneinigkeit; ahd. *trahton,* denken, sinnen, mhd. *trahter, trachten* (*trachte,* Gedanke); der Begriff des Sinnens geht wohl von dem des Spannens aus, auf etwas spannen, ist auf etwas mit Aufmerksamkeit gerichtet seyn, auf etwas denken und sinnen.

der **Eintrag**, der Nachtheil, Schaden; schwd. *inträng,* von *tränga.* Mit Eintrag vergl. man den Ausdruck Abtrag, welcher ebenfalls Schaden bezeichnet. Es ist ein bildlicher, von dem Weben entlehnter Ausdruck, wo Eintrag den Queerfaden bedeutet, und also bildlich das, was Einem in die Queere kommt, bezeichnet.

einzeln, in der Einzahl befindlich; ahd. *einzen, enizen,* ndf. *enteln,* von **ein**.

einzig, in der Einzahl befindlich, von **ein**, zu zerlegen in einz-ig.

das **Eis**, die gefrorne Flüssigkeit; anrd., agf., ahd. *is,* mhd. dän. *is,* holl. *ys,* schwd. *as,* engl. *ice.* Dies Wort bezeichnet das Eis als etwas Glänzendes, von **eisen**, brennen, leuchten, glänzen, f. **Eisen**.

eischen, f. **heischen**.

das **Eisen**, ein Metall; goth. *áis,* Erz, *eisarn,* Eisen, ahd. *isarn, isan,* anrd. *járn,* schwd. *jaern, jern,* dän. *iern,* holl. *yser,* agf. *isern, iren,* engl. *iron,* sscrt. *aijas,* celt. *hajarn, houarh, iarann.* Es bezeichnet das Wort das glänzende Metall. von **eisen**, brennen, leuchten, glänzen, grade wie lat. *aes, aeris,* Erz, von einem Zeitwort *aesere,* brennen, woher *aestus,* die Hitzezeit, der Sommer, und *aurum,* Gold, von *aurere, ausere,* brennen, woher *auster,* der Südwind, *aurora,* Morgenröthe; vgl. **Ehre**.

eitel, bedeutet eigentlich glänzend, von **eiden**, brennen, glänzen (siehe **Eiternessel**), dann prunkend, nichtig prunkend, leer, von leerem Scheine; schwd. *idel,* leer, agf. *idel,* ahd. *ital,* dass. (das celt. *eidel* scheint zu einem andern Stamme zu gehören).

eitel, ganz in dem Sinne von lauter, z. B. eitel Bosheit, lauter Bosheit; dän. *idel,* lauter, *idelig,* sehr häufig. Es ist das vorige Wort in der Bedeutung, daß eine Sache sich nicht dunkel, mit Anderm vermischt und unbestimmt zeige, sondern ungetrübt, hell und klar; auch **lauter** bedeutet eigentlich glänzend, hell, und die Grundbedeutung von **pur** ist dieselbe.

der **Eiter**, die schwärende Materie (**Aiß**, **Eiß** hieß sonst das Geschwür, scheint aber nicht hieher zu gehören); agf. *aetter, aettor, âtor,* anrd. *eitr,* schwd. *etter,* ahd. *eitar,* isl. *eiter,* Gift; holl. *eyter, etter,* dän. *eddor,* Eiter, vielleicht von dem verlornen *eidan,* brennen, f. **eitel**.

die **Eiternessel**, die Brennnessel; schwd. *etternässla,* von *eidan,* brennen, woher **eitel**, glänzend, ahd. *eit,* Feuer, agf. *âd,* Scheiterhaufen. Griech. verwandt, *aithein* (αἴθειν), brennen, lat. *aesere, ausere, aurere,* und das zusammengezogen aus *urere* (*uro, ussi, ustum*), brennen, hebr. *aesch,* Feuer (f. **Eisen**).

der **Ekel**, die Empfindung der Beschwerde, des Unmuths, ein hoher Grad von Ueberdruß. (Man möchte es von einem Stamm ableiten, welcher

Furcht bezeichnet, wozu gehören goth. *aglus,* beschwerlich, *aglo,* Beschwerde, *agis,* Furcht, *ogan,* fürchten, agſ. *egele,* daſſ., *egeljan,* beschweren, *aglac,* Beschwerde, *aglaeca,* elend, *agleca,* betrübt, unglücklich, ahd. *ekiso,* Schrecken, *ekislih,* schrecklich, *egan,* schrecken, agſ. *ege, egesa, egsa,* Furcht, *egeslice,* schrecklich u. s. w. Davon kommt es nicht; denn es hieße dann Egel, nicht Ekel). Agſ. *ace,* Schmerz, *acol,* bestürzt, *ecelice,* schmerzlich, holl. *acke,* Ekel (schwz. *acklen,* Beigeschmack), und dazu kann Ekel gehören, eine schmerzliche Empfindung bezeichnend. Der Stamm ist verloren.

der Ekelname, der Spottname; ndſ. *okername,* isl. *auknefni,* schwd. *öknamn,* von *auka, öka,* vermehren (s. auch), br. verderbt *der nicknamen;* also eigentlich der Zuname.

die Ekliptik, ein astronomisches Wort, der Thierkreis, Zodiakus; lat. *eclipticus, a, um,* vom griech. *ekleiptikos, ä, on* (ἐκλειπτικὸς, ἡ, ὸν), d. i. die *ekleipsis* (ἔκλειψις), das Verschwinden, Wegbleiben betreffend, also der Kreis, in welchem die Eklipse statt findet.

die Ekloge, ein idyllisches Gedicht; eigentlich heißt das griech. *eklogä* (ἐκλογὴ), woher es kommt, Auswahl, ausgewähltes Stück, von *ek* (ἐκ), aus, und *legein* (λέγειν), lesen. Daß man ländliche Gedichte Eklogen nannte, ist willkührlich gewesen.

ekstern (vulgär), necken, beschwerlich fallen; schwz. *äken, äacken,* br. *mit einem eckeln,* ihm beleidigende, herausfordernde Worte sagen, schwd. *äggas med nagon,* vielleicht s. v. a. sticheln, von Ecke, Spitze; so engl. *edge,* Ecke, Schärfe, *to edge,* anhetzen, erbittern.

elastisch, spannkräftig; frz. *élastique,* engl. *elastic,* voll Spann- oder Schnell-, Stoß-kraft, vom griech. *elan* (ἐλᾷν), treiben, stoßen.

die Elbkatze, der Iltiß; s. dies Wort.

der Elbling, eine Art Weinstöcke mit weißlichen Trauben, von dem veralteten elb, weiß, lat. *albus,* weiß; s. Iltiß.

der Elbogen, s. die Elle.

der Elbisch, ein Name des Schwans, eigentlich der Weiße; ahd. *elpiz,* agſ. *ylf-elte, ilf-etu,* von dem veralteten elb, weiß (s. Elbling), oder von *elp,* Elb, Fluß, wie er slav. *labud,* Flußvogel, heißt, von *labe,* Fluß. — Der Name der Elbe bezeichnet den Fluß.

die Elderitz, s. Elrize.

die Elegie. Man versteht gewöhnlich ein Klaggedicht darunter; doch bei den Griechen war der Elegos sowohl Klagegesang, als auch ein Gedicht, aus abwechselnden Herametern und Pentametern bestehend. Griech. *elegos* (ἔλεγος), dies von nicht ausgemittelter Herkunft (vielleicht von *e lege* [ἒ λέγε], sage weh, als Auffoderung im klagenden Gedicht zum Wehruf).

elektrisch, die Elektricität, die Bernsteinkraft besitzend; vom griech. *älektron* (ἤλεκτρον), Bernstein.

das Element, der Grundstoff; lat. *elementum,* griech. *hylăma* (ὕλημα), Stoff, Erzeugtes, von einem Zeitwort *hyein* (ὕειν), zeugen, woher auch *hyios* (υἱὸς), der Sohn; frz. *élément.*

das Elend, Elendthier, ein vierfüßiges Thier; ahd. *elaho,* mhd. agſ. *elch,* engl. *elk,* anrd. *elgr,* isl. *yllgur,* norweg. *elling,* schwd. *elg,* dän. *elsdyr,* holl. *eleh, eland, eeland,* frz. *élan,* das Elendthier, ruſſ. *oleen,* Rennthier, finn. *elein,* ungar. *allat,* jedes große Thier, walliſ. *elain,* Hirschkalb, slav. *jelen,* litth. *elnis,* Hirsch, agſ. *ilz, ilc,* Stachel-

schwein. Die Römer benannten ein Thier des Nordens *alces,* wahrsch. das Elendthier. Ob diese Wörter eines Ursprungs seyen und welches das Stammwort sey, ist nicht ausgemittelt. Vielleicht bedeutet es starkes Thier, agſ. *ellen,* ahd. *ellean, ellan,* anrd. *alian,* goth. *aljan,* Kraft, Tüchtigkeit, wahrsch. von *alan,* nähren; s. alt.

elend, unglücklich. Eigentlich bedeutet es nicht jeden übeln Zustand, sondern zuerst nur das Leben in der Fremde, die Verbannung, ein fremdes Land, und elend ehemal fremd, von *eli-lende,* fremdes Land, von *ele,* fremd; goth. *alis, alja,* ahd. *ali, eli,* ander, fremd, agſ. *eli, äl, elle,* die übrigen, ahd. *alles, elles,* agſ. *elles,* anders, *el-reorn,* ein Ausländer von fremder Sprache, *el-theodinezze,* die Fremde, dän. *eller, ellers,* sonst, lat. *alius,* ein andrer, griech. *allos* (ἄλλος), sſcrt. *anja.*

der Elephant, ein vierfüßiges Thier; lat. *elephas* (Genitiv *elephantis*), *elephantus,* griech. *elephas* (ἔλεφας), (goth. *ulbandus,* aſ. *olvunt,* anrd. *ulfalldi,* ahd. *olpenta,* Kameel, isl. *ullfold, ulfbald*), ahd. *elafant, helfant,* agſ. *elp, elpend, ylp* (*olfend,* Kameel), schwd. *elfant,* dän. *elefant,* frz. *éléphant.* (Hebr. *aluph,* Ochs, eigentlich Führer).

elf, s. eilf.

die Elfe, ein Fisch; s. Alose.

die Elfe, ein fabelhaftes Wesen; s. Alp.

das Elfenbein, der Stoff des Elephantenzahns, von Elf, Elfen, der Elephant (s. Elephant), und Bein, Knochen.

das Elixier, eine gesottene Arznei; lat. *elixus, a, um,* gesotten, *elixare,* sieden, *lix,* Lauge, von *licere, liquere,* flüssig seyn.

die Elle, eigentlich der vordere Theil des Arms, dann ein Maaß von der Länge des Vorderarms, daher Ellenbogen, Ellbogen, der Bug des Arms; goth. *alleina,* Elle, schwd. *aln,* Ellbogen, dän. *alen,* Elle, *albue,* Ellbogen, agſ. *eln,* Elle, *elboga, elnboga, elne-bog,* ahd. *ellinpogo,* Ellbogen, *elina,* Elle, isl. *aln,* Elle, *olnu-bogar,* Ellbogen, engl. *ell,* Elle, *elbow,* Ellbogen, litth. *alkune,* wallis. *elin,* itl., spn., aportg. *ulna,* frz. *aûne,* Elle, mlat. *alena,* lat. *ulna,* griech. *olän, olenä* (ὠλήν, ὠλένη). Im Griech. scheint das Stammwort *eilein* (εἴλειν), wälzen, krümmen, zu Grunde zu liegen und die Armbiegung zu bezeichnen.

die Eller, s. Erle.

die Ellipse, die Weglassung; frz. *ellipse,* engl. *ellipsis,* lat. *ellipsis,* entlehnt von dem griech. *elleipsis* (ἔλλειψις), Mangel, daher Auslassung eines Wortes oder mehrerer; in der Geometrie ein ungleicher Kegelschnitt; von *en* (ἐν) und *leipëin* (λείπειν), lassen, verlassen, mit dem deutschen leiben (s. bleiben) verwandt. Elliptisch, eine Ellipse habend.

die Elritze, ein kleiner Backfisch; auch Elleriz, Eldritz, Elderisse genannt; norweg. *elveriz.* Man meint, er habe den Namen von dem Worte Elv, Elb, Elf, Fluß (isl. schwd. *elf,* Fluß), weil es ein Flußfisch ist; es ist diese Ableitung nicht sehr wahrscheinlich, da sich *elr, eldr* als Hauptsylbe ergibt, und itz als Endung. Man vgl. Alant, Alose und Else, ebenfalls Fischnamen, in welchen sich Al, El als Stamm ergibt.

die Els, Else, ein Fisch, die Alose; s. oben Alose.

die Else, ein Name der Erle; s. Erle.

der Elsebaum, die schwarze Erle; s. Erle.

die Elsebeere, 1) die Beere der schwarzen Erle; 2) die schwarze Vogel-

[illegible] genannt Elgebeere, Ehleinbeere, [illegible]lsbeere, Arlesbere, Arbeere, At[illegible] [illegible]el, Eschrössel. Die verschiedenen hier [illegible] theil durch verderbte Aussprache entstanden, [illegible] kommen; s. Erle.

[illegible] s. oben Alose.

[illegible] Aelster.

[illegible]: s. oben Alant.

[illegible] den Griechen der Ort in der Unterwelt, wo die [illegible] eigentlich der Ort der Ankunft, der Ort, wohin [illegible] dem Nebenbegriff, wohin man nach dem Tode kommt, [illegible] (ἔλευσις), das Kommen, das Ankommen, *älysios, ä, on* [illegible] ον), das Kommen betreffend, von dem Stamme *elthein* kommen.

[illegible] der Schmelz, vom frz. *émail,* engl. *enamel,* itl. *smalto,* [illegible] schmelzen stammen.

[illegible] in Ballen packen; frz. *emballer,* von *balle,* der Ballen.

[illegible] das Arrestlegen auf Schiffe, frz. engl. *embargo,* vom [illegible] in der Bedeutung einschließen, in Gefangenschaft; [illegible] *ulbergen,* d. i. ausbergen für auslösen, [illegible] befreien, vor.

[illegible] (*columbus imber*) eine Art wilder Gänse auf [illegible] Inseln: engl. *embergoose.* Der Stamm Ember könnte [illegible] Ammer scheinen, s. oben Ammer, also die glänzende Gans [illegible] ist diese Ableitung ganz unsicher.

[illegible] Embritz, der Ammer; s. oben dies Wort.

[illegible] auswandern; lat. *emigrare,* frz. *émigrer,* auswandern, [illegible] der Emigrant, der Auswandernde, vom lat. *e,* aus, *migrare,* [illegible]

[illegible] hervorragend, daher ausgezeichnet oder in hohem Grade, [illegible], hervorragen, von *e,* heraus, hervor, *minere,* ragen.

[illegible] ein Titel, etwa s. v. a. Hoheit, vom lat. *eminentia,* [illegible]: s. d. vor. Wort.

[illegible] der Ausgesandte; frz. *émissaire,* engl. *emissary,* vom [illegible], von *e,* aus, und *mitto, misi, missum, mittere,* schicken, [illegible]

[illegible]mel, die Baumlaus; agf. *emel,* Kornwurm, und Rost. Wahr[illegible] ist *emel,* Kornwurm, Baumlaus, und *emel,* Rost, ein Wort und [illegible] könnte man unsicher vermuthen, zu dem Stamme von Ammer, [illegible] Asche, Brand, so daß die Farbe des Rostes damit bezeichnet [illegible] die brandige Farbe des Insekts oder des von ihm Zerstörten; [illegible]

[illegible]mmerling, der Ammer; s. Ammer.

[illegible]mmern, glühende Asche; s. Ammer.

[illegible] Sylbe wird vor Wörter gesetzt, welche mit f anfangen, und [illegible] welches, zur bequemern Aussprache, in emp überging.

[illegible]mpfangen, für ent-fahen, ent-fangen.

empfehlen, für ent=fehlen, wie ent=bieten, s. befehlen.

empfinden, für ent=finden.

empirisch, nach Erfahrung, die Empirie, die Erfahrung, der Empiriker, der nach Erfahrung Handelnde; griech. *empeirikos* (ἐμπειρικός), Einer, der Erfahrung hat, nach Erfahrung handelnd, *empeiria* (ἐμπειρία), die Erfahrung, von *en* (ἐν), in, und *peira* (πεῖρα), Versuch, Erfahrung.

empor, in die Höhe, für enbor, d. i. en=bor, von bären, tragen, in die Höhe heben, davon por, bor, hoch, erhaben, s. Bahre, burzeln (ahd. *burjan*, sich erheben, hervorbrechen — itl. *boria*, Hochmuth, frz. *bourgeon*, Knospe — schwb. *gebohrter weg*, mit Kies beschütteter Weg, schwz. *barzen, borzen*, hervorragen, schwz. *sich barzen, berzen, pörzen*, sich sträuben, stolz seyn), die Emporkirche, schwb. *borkirche*, die obere Bühne der Kirche.

empören, eigentlich erheben, in die Höhe heben, dann s. v. a. aufbringen, sich empören, eigentlich aufstehen, sich erheben.

emsig, thätig, unmüßig. Isl. heißt *amr* die Arbeit, und die Ameise ist nach ihrer Thätigkeit benannt, agf. *aemel-hwile*, die Arbeit=weile, das Aufhören, *ämeta*, Muße, ahd. *emazec*, emsig, *emizes, êmizen*, immer, (litth. *amzes*, das Zeitalter, *amzenas*, immerwährend), also ist emsig arbeitsam; s. Ameise.

die Encyclopädie, der Inbegriff von Wissenschaften und Künsten; griech. *enkyklopaideia* (ἐγκυκλοπαιδεία), Inbegriff der Gelehrsamkeit, Kreis der Wissenschaften, gebildet aus *en* (ἐν), in, und *kyklos* (κύκλος), Kreis, und *paideia* (παιδεία), Erziehung, Unterricht.

das Ende, das Letzte, Aeußerste; goth. *andi*, isl. anrd. *endi*, agf. *ände, end, ende*, schwd. *aende*, dän. *ende*, engl. *end*, ahd. *anti, enti*, litt. *anta*, stammverwandt mit einem Worte, welches die Stirne bedeutet: schwd. *aenne*, anrd. *enni*, ahd. *andi, endi*. Wahrscheinlich ist die Grundbedeutung: gegenüber, vor, vorn, dann das, was vorne ist, die Spitze; griech. *anti* (ἀντὶ), gegen, *anta* (ἄντα), *antän* (ἀντὴν), gegen, entgegen, vor, lat. *ante*, vor. In Zusammensetzungen, wie Endursache, bedeutet Ende das Letzte.

endelich, endlich, s. v. a. eifrig, thätig, emsig, könnte von einem veralteten Zeitwort, welches sich bemühen bedeutet hat, zu kommen scheinen, schwd. *ena*, beharren, fest beschließen, *enteligen, endeliga*, beharrlich, agf. *eanian, aeninga*, beharrlich, fest, ahd. *einon*, beharren, fest beschließen; doch da Ende auch das Resultat, den Erfolg, Nutzen, das Frommen bedeutet, so kann es davon kommen, und zuerst erfolgreich bedeuten, woran sich die übrigen Bedeutungen anschließen (br. *unend*, Nichtsnutzigkeit, *unendig, unendlich*, nichtsnutzig, ausgelassen, bei Hanns Sachs *unenz*.)

eng, nicht weit; goth. *aggvus*, agf. *ange*, engl. *aengd*, die Enge, anrd. *angr*, ahd. *angi, enki, engi*, celt. *ing, anc*, lett. *ank*, eng, griech. *anchi* (ἄγχι), nahe, *anchein* (ἄγχειν), engen, lat. *angustus, a, um*, eng; ahd. *angên*, ängsten, schwz. *angeln*, Noth haben, *angen*, eine Krankheit der Schweine, lat. *angina*, die Bräune, goth. *aggvitha*, ahd. *angida*, Angst.

der Engel, ein himmlisches Wesen der Juden und Christen; griech. *angelos* (ἄγγελος), der Bote, davon lat. *angelus*, frz. *ange*, engl. *angel*,

kirsche; 3) die Hagedornbeere, auch genannt Elgebeere, Ehleinbeere, Hörlkebeere, Egelnbeere, Älsbeere, Arlesbere, Arbeere, Atlasbeere, Adlersbeere, Aressel, Eschrössel. Die verschiedenen hier angeführten Namen sind zum Theil durch verderbte Aussprache entstanden, da sie alle von demselben Stamme kommen; s. Erle.

die Elst, ein Fisch, die Alose; s. oben Alose.

die Elster, ein Vogel; s. Aelster.

die Elte, ein Fisch, Alant; s. oben Alant.

die Eltern, s. Aeltern.

der Eltis, s. Iltis.

das Elysium, bei den Griechen der Ort in der Unterwelt, wo die Guten glücklich waren; eigentlich der Ort der Ankunft, der Ort, wohin man kommt, mit dem Nebenbegriff, wohin man nach dem Tode kommt, von *älysis* (ἤλυσις), das Kommen, das Ankommen, *älysios, ä, on* (ἠλύσιος, η, ον), das Kommen betreffend, von dem Stamme *elthein* (ἐλθεῖν), kommen.

die Email, der Schmelz, vom frz. *émail,* engl. *enamel,* itl. *smalto,* welche vom deutschen schmelzen stammen.

emballiren, in Ballen packen; frz. *emballer,* von *balle,* der Ballen.

das Embargo, das Arrestlegen auf Schiffe, frz. engl. *embargo,* vom deutschen bergen, in der Bedeutung einschließen, in Gefangenschaft; so kommt im Niedersächs. *utbergen,* d. i. ausbergen für auslösen, aus der Gefangenschaft befreien, vor.

die Embergans, (*columbus imber*) eine Art wilder Gänse auf den schottischen Inseln; engl. *embergoose.* Der Stamm Ember könnte verwandt mit Ammer scheinen, s. oben Ammer, also die glänzende Gans bezeichnen, doch ist diese Ableitung ganz unsicher.

der Emberitz, Embritz, der Ammer; s. oben dies Wort.

emigriren, auswandern; lat. *emigrare,* frz. *émigrer,* auswandern, frz. *émigrant,* der Emigrant, der Auswandernde, vom lat. *e,* aus, *migrare,* wandern.

eminent, hervorragend, daher ausgezeichnet oder in hohem Grade, vom lat. *eminere,* hervorragen, von *e,* heraus, hervor, *minere,* ragen.

die Eminenz, ein Titel, etwa s. v. a. Hoheit, vom lat. *eminentia,* das Hervorragen; s. d. vor. Wort.

der Emissär, der Ausgesandte; frz. *émissaire,* engl. *emissary,* vom lat. *emittere,* von *e,* aus, und *mitto, misi, missum, mittere,* schicken, senden.

die Emmel, die Baumlaus; agſ. *emel,* Kornwurm, und Rost. Wahrscheinlich ist *emel,* Kornwurm, Baumlaus, und *emel,* Rost, ein Wort und gehört, könnte man unsicher vermuthen, zu dem Stamme von Ammer, glühende Asche, Brand, so daß die Farbe des Rostes damit bezeichnet wird und die brandige Farbe des Insekts oder des von ihm Zerstörten; s. Ammer.

der Emmerling, der Ammer; s. Ammer.

die Emmern, glühende Asche; s. Ammer.

emp. Diese Sylbe wird vor Wörter gesetzt, welche mit f anfangen, und steht für ent, welches, zur bequemern Aussprache, in emp überging.

empfahen, empfangen, für ent=fahen, ent=fangen.

empfehlen, für ent=fehlen, wie ent=bieten, s. befehlen.

empfinden, für ent=finden.

empirisch, nach Erfahrung, die Empirie, die Erfahrung, der Empiriker, der nach Erfahrung Handelnde; griech. *empeirikos* (ἐμπειρικὸς), Einer, der Erfahrung hat, nach Erfahrung handelnd, *empeiria* (ἐμπειρία), die Erfahrung, von *en* (ἐν), in, und *peira* (πεῖρα), Versuch, Erfahrung.

empor, in die Höhe, für enbor, d. i. en=bor, von bären, tragen, in die Höhe heben, davon por, bor, hoch, erhaben, s. Bahre, burzeln (ahd. *burjan*, sich erheben, hervorbrechen — itl. *boria*, Hochmuth, frz. *bourgeon*, Knospe — schwb. *gebohrter weg*, mit Kies beschütteter Weg, schwz. *barzen, borzen*, hervorragen, schwz. *sich barzen, berzen, pörzen*, sich sträuben, stolz seyn), die Emporkirche, schwb. *borkirche*, die obere Bühne der Kirche.

empören, eigentlich erheben, in die Höhe heben, dann s. v. a. aufbringen, sich empören, eigentlich aufstehen, sich erheben.

emsig, thätig, unmüßig. Isl. heißt *amr* die Arbeit, und die Ameise ist nach ihrer Thätigkeit benannt, agſ. *aemet-hwile*, die Arbeit=weile, das Aufhören, *ämeta*, Muße, ahd. *emazec*, emsig, *emizes, êmizen*, immer, (litth. *amzes*, das Zeitalter, *amzenas*, immerwährend), also ist emsig arbeitsam; s. Ameise.

die Encyclopädie, der Inbegriff von Wissenschaften und Künsten; griech. *enkyklopaideia* (ἐγκυκλοπαιδεία), Inbegriff der Gelehrsamkeit, Kreis der Wissenschaften, gebildet aus *en* (ἐν), in, und *kyklos* (κύκλος), Kreis, und *paideia* (παιδεία), Erziehung, Unterricht.

das Ende, das Letzte, Aeußerste; goth. *andi*, isl. anrd. *endi*, agſ. *ände, end, ende*, schwd. *aende*, dän. *ende*, engl. *end*, ahd. *anti, enti*, sfrt. *anta*, stammverwandt mit einem Worte, welches die Stirne bedeutet: schwd. *aenne*, anrd. *enni*, ahd. *andi, endi*. Wahrscheinlich ist die Grundbedeutung: gegenüber, vor, vorn, dann das, was vorne ist, die Spitze; griech. *anti* (ἀντὶ), gegen, *anta* (ἄντα), *antän* (ἀντὴν), gegen, entgegen, vor, lat. *ante*, vor. In Zusammensetzungen, wie Endursache, bedeutet Ende das Letzte.

endelich, endlich, s. v. a. eifrig, thätig, emsig, könnte von einem veralteten Zeitwort, welches sich bemühen bedeutet hat, zu kommen scheinen, schwd. *ena*, beharren, fest beschließen, *enteligen, endeliga*, beharrlich, agſ. *eanian, aeninga*, beharrlich, fest, ahd. *einon*, beharren, fest beschließen; doch da Ende auch das Resultat, den Erfolg, Nutzen, das Frommen bedeutet, so kann es davon kommen, und zuerst erfolgreich bedeuten, woran sich die übrigen Bedeutungen anschließen (br. *unend*, Nichtsnutzigkeit, *unendig, unendlich*, nichtsnutzig, ausgelassen, bei Hanns Sachs *unenz*.)

eng, nicht weit; goth. *aggvus*, agſ. *ange*, engl. *aengd*, die Enge, anrd. *angr*, ahd. *angi, enki, engi*, celt. *ing, anc*, lett. *ank*, eng, griech. *anchi* (ἄγχι), nahe, *anchein* (ἄγχειν), engen, lat. *angustus, a, um*, eng; ahd. *angên*, ängsten, schwz. *angeln*, Noth haben, *angen*, eine Krankheit der Schweine, lat. *angina*, die Bräune, goth. *aggvitha*, ahd. *angida*, Angst.

der Engel, ein himmlisches Wesen der Juden und Christen; griech. *angelos* (ἄγγελος), der Bote, davon lat. *angelus*, frz. *ange*, engl. *angel*,

itl. *angelo.* Man versteht darunter Wesen, welche Gott als Boten zu den Menschen sendet; (goth. *aggilu,* ahd. *angil, engil*).

die Enge, das Engelsgeld, eine Gült, Abgabe, vom mlat. *angaria, engaria,* Last, welche Sachen oder Personen trifft.

der Engerling, ein Wurm; auch findet man den Namen Enderling, Ender, Ängerling geschrieben, schwd. *enger,* ahd. *engirinc, angari, angar,* schwz. *änger, enger, ängerich, ängerech, inger.* Man nennt dreierlei Würmer Engerling, ursprünglich wohl nur den Erdengerling, von Anger, Feld, also Feldwurm, und die andern nach der Aehnlichkeit mit diesem.

der Enke, ein junger Knecht, wahrscheinlich s. v. a. Junge, Bube; ahd. *encho,* s. d. folg. Wort.

der Enkel, des Kindes Kind, aus Aehnkel entstanden, von Ahn, der Vorfahr, der Großvater, schwz. *ehnigli,* von *ehni,* Aeltervater, so frz. *avelet,* Enkel, vom lat. *avus,* Großvater, und mlat. *abiaticus,* Enkel, ebenfalls von *avus.*

der Enkel, der hervorstehende Theil des Gelenkknochens am Fuße, der Knöchel, ahd. *enhil,* anrd. *öckull,* s. Anke, welches ebenfalls Biegung bedeutet.

das Ensemble, das Zusammen; frz. *ensemble,* zusammen, dies vom lat. *in,* in, und *simul,* zusammen; *simul* aber ist ursprünglich mit dem deutschen sam, sammen verwandt.

ent, dient zu Zusammensetzungen und bedeutet entweder entgegen, das Gegentheil, die Entfernung, weg, aus, oder gegen, zu etwas gewendet, Nähe im höchsten Grade; goth. *and, anda,* anrd. *and,* ags. *and, on,* ahd. *ant, ent, int, in,* griech. *anti* (ἀντὶ), gegen, sscrt. *ati,* litth. *ant.*

ent-äußern, sich einer Sache begeben, von aus, äußern.

ent-behren, ermangeln, von bären, tragen, entbehren, nicht tragen, nicht haben.

ent-bieten, entgegen bieten; s. bieten.

ent-binden, losbinden, befreien.

ent-decken, aufdecken.

die Ente, s. Änte.

entern, ein feindliches Schiff mit Haken an sich ziehen, um es zu ersteigen; nds. *entern,* dän. *entre,* engl. *enter,* vielleicht vom frz. *entrer,* hineingehen, so daß es nicht das Anhaken, sondern das Ersteigen bedeutet.

der Enthusiasmus, die Begeisterung; griech. *enthusiasmos* (ἐνθουσιασμὸς), göttliche Begeisterung, von *theos* (θεὸς), Gott, *entheos* (ἔνθεος), gotterfüllt, gottbegeistert, frz. *enthousiasme.*

der Enthusiast, der Begeisterte; griech. *enthusiastäs* (ἐνθουσιαστὴς), s. das vorige Wort.

der Entian, s. Enzian.

entrathen, ohne eine Sache seyn, entbehren, br. *gerâten,* ehemals hieß *rat seyn eines dings,* ein Ding kann vermieden werden, von Rath in dem Sinne des Rathens, Sorgens.

die Entree, der Zutritt, Eingang; frz. *l'entrée,* von *entrer,* hineingehen, dies vom lat. *intrare,* hineingehen, dies von dem Beiwort *interus, a, um,* inwendig, hinein, welches von *in,* in, kommt, itl. *intrada,* engl. *entry, entrance.*

entrichten, von ent und richten, welches ehedem bezahlen bedeutete, wie jetzt noch, neben entrichten, das davon abgeleitete berichtigen; die eigentliche Bedeutung ist, eine Sache durch Bezahlung richtig machen.

entrüsten, erzürnen; viell. von rusten, rüsten, ruhen, aus der Ruhe bringen, ähnlich dem Ausdruck entsetzen.

entsetzen, 1) ab-setzen, 2) los-setzen, befreien, z. B. eine Stadt von einer Belagerung, 3) erstaunen, mit Abscheu erfüllen, sich entsetzen, staunen, mit Abscheu erfüllt werden, eigentlich s. v. a. Einen vom Sitze auftreiben, bildlich: Einen aufbringen, aus dem ruhigen Seelenzustand aufregen; ahd. *insizzan*, fürchten.

entstehen, 1) weg stehen, mangeln, fehlen, 2) zum Stehen kommen, seinen Anfang nehmen, werden. Vgl. entspringen, woher springen, werden.

entstellen, s. v. a. verstellen.

entweder, von ein und weder, ahd., mhd. *einweder*, schwz. *eintweder*, *eitweder*, d. i. eins von beiden; s. weder.

entwenden, wegwenden, wegnehmen.

entwerfen, etwas unvollendet hinwerfen, skizziren, anfangen; frz. *pro-jeter*.

entwischen, s. wischen.

entzücken, eigentlich etwas wegziehen, wegzucken, bildlich: aus dem ruhigen Seelenzustand bringen; vgl. entsetzen. (Aehnlich schwz. *zopp*, verblüfft, betroffen, von *zoppen*, *zopfen*, zupfen).

der Envoye, der Gesandte; frz. *envoyé*, von *envoyer*, senden, itl. *inviare*, vom lat. *in*, in, *via*, der Weg, engl. *envoy*.

Enz—, Enzio—, br. ungeheuer, groß, z. B. Enzkerl, ungeheurer Kerl, *enterisch*, *enzisch*, *enzerisch*, *enzionisch*, ungeheuer, ags. *ent*, Riese. (Br. wird End— eben so gebraucht).

der Enzian, eine Pflanze, vom lat. *gentiana*.

die Ephemeride, 1) Tagebuch, 2) Eintagsthierchen; griech. *ephämeris* (ἐφημερὶς), Tagebuch, von *epi* (ἐπὶ), auf, für, und *hämera* (ἡμέρα), der Tag.

der Epheu, ein Gewächs; ags. *ifig*, engl. *ivy*, ahd. *ebah*, *ebeheue*, s. Eibe.

die Epidemie, frz. *épidémie*, eine Krankheit, welche sich unter einem Volk verbreitet, vom griech. *epi* (ἐπὶ), auf, für, unter, hinzu, und *dämos* (δῆμος), Volk, *epidämia* (ἐπιδημία), das Kommen zu einem Volke.

das Epigramm, die Aufschrift; griech. *epigramma* (ἐπίγραμμα), von *epi* (ἐπὶ), auf, und *graphein* (γράφειν), schreiben. Gewöhnlich versteht man darunter ein Sinngedicht, in specieller Bedeutung, ohne daß sie im Worte selbst liegt. Frz. *épigramme*, engl. *epigram*.

episch, von Epos, das Heldengedicht; griech. *epos* (ἔπος), Wort, Erzählung. Davon heißt das erzählende Gedicht, das sogenannte Heldengedicht, Epos, und was in dieser Weise ist, episch, und Epopöe ebenfalls Heldengedicht, von *epos* und *poein*, *poiein* (ποιεῖν), machen.

die Episode, etwas in die Haupthandlung Zwischengeschobenes; griech. *epeisodos* (ἐπείσοδος), die Dazwischenkunft, das Einschieben, von *epi* (ἐπὶ), dazu, *eis* (εἰς), ein, hinein, und *hodos* (ὁδὸς), der Weg, das Gehen.

die Epistel, das Sendschreiben; lat *epistola*, der Brief, das Send-

schreiben, vom griech. *epistolä* (ἐπιστολὴ), Zusendung, Auftrag, Brief, von *epi* (ἐπὶ), auf, zu, und *stellein* (στέλλειν), bestellen, zurichten, besorgen. Goth. *aipistula,* engl. *epistle,* frz. *épître.*

die Epoche, Zeitabschnitt; griech. *epochä* (ἐποχὴ), das Anhalten, der Zeitabschnitt, d. i. der Punkt, wo die Zeit gleichsam anhält, von *ep-echein* (ἐπ-έχειν), an-halten. Frz. *époque,* engl. *epoch.*

die Epopöe, s. episch; frz. engl. *epopée.*

der Eppich, 1) Epheu, 2) Petersilie, 3) Wassermerk, 4) Sellerie; ahd. *epfi, ephfi,* griech. *apion* (ἄπιον), lat. *apium;* vgl. Eibe.

die Equipage, frz. engl. *equipage,* die Ausrüstung; frz. *équiper,* afrz. *eshiper,* ausrüsten, eigentlich ein Schiff ausrüsten, von *esquif, équif,* dies vom anrd. *skipa,* anordnen.

er, sie, es, ein persönliches Fürwort; goth. *is, si, ila,* agf. *he, heo, heo,* engl. *he, she, it,* as. *he, siu, it,* afrs. *he, hiu, hit,* anrd. *hann, hon,* schwd. *han, hon,* dän. *han, hun,* holl. *hy, zy, het,* ahd. *ir, siu, iz,* mhd. *er, sie, ez.* Die Vermuthungen, welche man über das Entstehen dieses Fürworts anstellen könnte, sind zu unsicher, als daß es gerathen wäre, darüber zu reden.

er-, eine untrennbare Partikel, welche die Bedeutung aus nach allen Richtungen in dem weitesten Sinne enthält; goth. *us,* ahd. *ar- ir-, er- ur,* agf. *a,* für *as,* schwd. *or, yr;* ur in Ursprung u. a. m. ist dieselbe Partikel. Vgl. aus.

eräugnen, sich ereignen, sich begeben, von dem Worte Auge, den Augen darstellen; goth. *ar-augjan,* ahd. *araugian, uraugan,* darstellen, zeigen.

das Erbe, die Verlassenschaft Eines, welche an einen Andern übergeht; ahd. *arbe, erba,* Eigenthum, schwd. *arf,* Erde, Erbe, Besitzthum, dän. *arv,* das Erbe, goth. *arbi,* agf. *yrf,* Besitzthum, Vieh, isl. *arf,* Feld, *urfa,* pflügen, *erfua,* arbeiten, holl. *erf, erve,* das Erbe. Es fragt sich, ob das Erbe der Landbesitz sey, von *äran,* arbeiten (s. arbeiten), pflügen, oder der Erwerb, das Erworbene, oder das bebaute Gut mit dem, was zum Bewohnen und Bebauen gehört. Wahrscheinlich bedeutet es zuerst das Ackergut, und dann in weiterem Sinne jedes Gut.

der Erbe, der, welcher ein Erbe bekommt; goth. *arbja,* ahd. *aripeo, erbo,* dän. *arving.* Daß es mit dem vorigen Worte von gleichem Stamme komme, läßt sich nicht bezweifeln; aber in welchem Sinne es gebildet sey, ist nicht klar; es könnte seyn: der Erwerbende im Allgemeinen, oder von dem von Erbe kommenden erben, der ein Erbe Bekommende. Am wahrscheinlichsten ist das Erste.

die Erbschicht, die Erb-theilung; s. Schicht, schichten.

die Erbse, eine Hülsenfrucht; holl. *errel, erwel,* ahd. *araweiz, arawiz,* mhd. *arbeis, erbeis,* schwd. *ert,* dän. *aert, ert,* anrd. *erta,* agf. *earfan,* lat. *ervum,* frz. *ers,* griech. *orobos* (ὄροβος). Die Kichererbse heißt im Griech. von gleichem Stamme *erebinthos* (ἐρέβινθος), wahrscheinlich von *erebein, erephein* (ἐρέφειν), bedecken, die in einer Decke, Hülse, Schote wachsende Frucht.

die Erde, in engerem Sinne eins der vier Elemente, ferner der Planet, welchen wir bewohnen, das Land im Gegensatze des Wassers; goth. *airtha,* agf. *eordhe, eard,* engl. *earth,* dän., isl., schwd. *jord,* anrd. *iörd,* ahd.

erda, erdha, ertha, holl. *aerd,* celt. *ar,* griech. *era* (ἔρα), (lat. *terra*), hebr. *arez,* wahrscheinlich zu dem Stamme *aran,* pflügen (s. ären) gehörig, in so fern die Erde bearbeitet wird, also zuerst Ackerland, lat. *arvum,* Flur, *arare,* ackern, schwd. *arf* (s. Erbe), griech. *arura* (ἄρουρα), Flur, dann Erde im Allgemeinen.

erdrosseln, s. Drossel, Kehle.

Erdtoffel, verderbt aus Erdapfel.

ereignen, s. eräugnen, aus welchem Wort es durch falsche Aussprache entstanden ist.

der Eremit, der Einsiedler; lat. *eremita,* frz. *érémite,* vom griech. *erämitäs* (ἐρημίτης), der Einsiedler, von *erämos* (ἔρημος), einsam.

der Eren, s. Aere.

erfahren, versuchen, erkennen; s. fahren.

das Ergele, schwb. ein hölzernes Gefäß mit einer Handhabe (im Elsaß *erkle*), vom lat. *arca,* s. Arche.

ergetzen, ergötzen, erfreuen. Die Schreibung er-getzen scheint die richtigere, und die Grundbedeutung das Wiederherstellen, Stärken, das Gutmachen, ehemals vergüten, ersetzen, von einem Stamme, welcher zeugen bedeutet; goth. *bigitan,* finden, erlangen, isl., anrd. *geta,* erlangen, schwd. *gaela,* erzeugen, mhd. *ergetzen,* wiederherstellen. Es ist also ergetzen ohngefähr mit erquicken und dem frz. *restaurer* gleichbedeutend, oder zunächst von *gilan,* erlangen, *galjan,* d. i. getzen, ergetzen, erlangen machen, also zu etwas verhelfen, mithin durch etwas erfreuen; (zwar findet sich isl. *gae,* Freude, schwd. *güdas,* sich freuen, holl. *gaden,* gefallen, schwd. *gadung,* Vergnügen, Vortheil, anrd. *kâtr,* froh (mit richtiger Lautverschiebung), aber dazu scheint ergetzen nicht unmittelbar zu gehören). Das Erzeugte ist Segen und der Segen ein Gut; so lat. *benus, bonus,* gut, von *beo,* dessen erste Bedeutung zeugen, werden, entstehen ist; so ist Wonne Wachsthum (Wonnemonat der Monat des Wachsens) und in gewöhnlicher Bedeutung Freude; ferner lat. *felix,* fruchtbar und in gewöhnlicher Bedeutung glücklich. Doch in ergetzen ist das Zeugen zunächst nur als ein Wiederherstellen gedacht. Griech. ist *gaein* (γάειν) ein Wurzelwort, welches zeugen bedeutet, und *gaein, gaiein* (γάειν, γαίειν) heißt auch freuen, so wie ferner *gäthein* (γήθειν), lat. *gaudere,* freuen. (Anrd. *kâtr,* froh).

erhärten, beweisen, ein bildlicher Ausdruck; hart machen, befestigen, also bildlich: eine Sache durch Beweise befestigen oder bekräftigen.

erholen, den Athem wiederholen, die Kräfte wieder holen, ein bildlicher Ausdruck.

der Erich, Erken, schwb. Flechtwerk zum Fischfang, br. *arche,* vom lat. *arca,* s. Arche.

der Erich-, Erch-, Ergtag, s. Dienstag.

erinnern, in die Gedanken bringen; isl. *inna,* gedenken, erwähnen, schwd. *er-inra.* Es kommt von inner und hat den Begriff: etwas in's Innere, in die Seele rufen, dann bedenken; so äußern, von aus, welches dem inner entgegengesetzt ist.

der Erker, Ärker, ein Vorsprung an einem Hause; mlat. *arcora,* entweder von *arca,* Kasten, oder wahrscheinlicher von *arcus,* Bogen, so daß es den auf einen Bogen gestützten Vorsprung des Hauses bezeichnet, oder eine Wölbung, wie frz. *arche.*

erklecken, ausreichen, erklecklich, ausreichend, hinlänglich; s. flecken.

erkobern, sich, sich erholen; ahd. *choporôn,* wieder erlangen (scheint fast aus dem mlat. *cuperare,* erlangen, lat. *recuperare,* wieder erlangen, entlehnt).

erlangen, erreichen, bekommen; vgl. gelangen.

erlauben, zugestehen; goth. *uslaubjan* (vgl. Urlaub, wo ur für er geblieben). Dies Zeitwort, von einem Hauptworte, welches Gunst bedeutete (agf. *lufu,* Gunst), gehört zu Liebe und Lob, welche in dem Begriffe der Gunst zusammentreffen, und Einem etwas gönnen ist: Einem etwas zugestehen. Auch geloben und glauben gehören dazu, s. Liebe; statt Erlaubniß sagte man ehemals auch die Laube, Laub.

erlaucht, ein Beiwort gewisser sogenannter vornehmen Personen, z. B. der Grafen, eigentlich glänzend, von leuchten, erleuchten; vgl. durchlauchtig.

die Erle, ein Baum, er heißt auch Eller, Arle, Else, Elsterbaum, Otterbaum, Otte, Elder; agf. *alr, aler, alor,* engl. *alder,* ahd. *erila, elira,* holl. *else,* schwd. *al,* dän. *el, elletrae,* anrd. *öln, ölun,* norweg. *older, oor,* spn. *aliso,* frz. *alise* (Elsebeere), poln. *olika, olsza,* lat. *alnus,* frz. *aulne,* litth. *elksnis.* Man will es von einem alten Worte *al,* Wasser, herleiten, weil er gern an feuchten Plätzen wächst; doch ist dies nicht wahrscheinlich, sondern es scheint vielmehr *alan,* nähren, das Stammwort, woher schwd. *ållon,* aschwd. *aldin,* Baumfrucht, Eichel, Baumbeere, kommt, *ek-ållon,* Eicheln, *bok-ållon,* Buchäckern, so daß Alder, Alse den Beerbaum bezeichnete und das Wort Allesbeere, Elsebeere, Arlesbeere, ein Pleonasmus wäre (wie Tragbahre), oder überhaupt ein Gewachsenes bezeichnete, wie Birke von bären, welchen Namen man vergleiche; dann aber ist Erle, *erila,* versetzt aus *elira,* Elre.

der Ermel, s. Aermel.

die Erndte, s. Aerndte.

ernst, streng von Gesinnung oder Aussehen, dem Scherzhaften entgegengesetzt; agf. *eornost, eornostlice,* ernsthaft, *eornest, ornest,* Kampf, *eornestlice,* eifrig, ahd. *ernust,* Grimm, Ernst, *ernest-kreis,* Kampfplatz, schwd. *orosta,* der Kampf, engl. *earnest,* Ernst, mhd. *ernest,* Ernst, Kampf. Es könnte scheinen, daß eisen, brennen, der Stamm wäre; denn davon kommt *ais, er* (s. Eisen und Erz), und der Begriff Entbrennung, Hitz, sind natürliche Grundbegriffe zu Streit, Kampf. Agf. *eorre, irre, yrre,* Zorn, *erre, yr,* erzürnt, und auch dies könnte auf eisen zurückgeführt werden, da auch im Agf. r statt s gefunden wird, und Hitze, als Grundbegriff des Zornes, passend ist. Aber ernst hat ein kurzes e und das von *eisen* kommende *er* ein langes *e,* weßhalb diese Ableitung falsch seyn würde. Es scheint vielmehr von einem von *aran,* arbeiten, abgeleiteten arnen (agf. *earnan, earnjan,* verdienen, erwerben) zu kommen, so daß die Grundbedeutung Arbeit wäre, dann Kampf, endlich Ernst im jetzt gebräuchlichen Sinne. (Br. *arnen,* sinnen, nachsinnen). — ernstlich, ehemals auch streitbar.

die Ernte, s. Aerndte.

erobern, besiegen, durch Besiegen in seine Gewalt bringen; von ober ist obern gebildet, die Oberhand haben, siegen, bezwingen u. s. w., wie von außer, äußern, von inner, er-innern u. a. m. Ehedem kam obern auch allein in der Bedeutung bezwingen vor; geoben hieß sonst siegen,

oben mehr oder über etwas seyn (obern, den Münzwerth untersuchen und schätzen); lat. *superare,* überwinden, von *superus,* ober.

erörtern, etwas untersuchen und entscheiden, von dem veralteten orten, enden, von Ort, Ende, Gränze; es ist also erörtern: einer Sache durch Untersuchung ihre wahre Gränze setzen, wie lat. von *finis,* Ende, Gränze, *definire,* definiren, bestimmen.

erotisch, was Liebe betrifft, von dem griech. Namen der Liebe und des Liebesgottes Eros (ἔρως, Genitiv ἔρωτος).

erquicken, s. quick.

erringen, mühevoll erwerben, erwerben, von ringen, bildlich gebraucht als ein angestrengtes Kämpfen mit Schwierigkeiten.

der Error, lat. *error,* der Irrthum; engl. *error,* frz. *erreur.*

erschöpfen, ausschöpfen.

erschwingen, etwas durch Schwingen erreichen, z. B. Geld erschwingen, gleichsam durch schwingende Arbeit erwerben.

ersetzen, an die Stelle von etwas setzen, wie erstatten, vergüten.

ersprießen, auf-sprießen, bildlich: nützlich seyn; ersprießlich, nützlich.

erst, der erste, Superlativ zu eher, ahd. *erist, eristo;* s. oben ehe.

erstatten, von statt, anstatt einer Sache geben, wie ersetzen, an die Stelle einer Sache setzen.

erstehen, 1) auf-stehen, 2) etwas in einer Auction kaufen, in bildlicher Bedeutung: gleichsam durch Stehen erwerben.

ersuchen, s. v. a. bitten; s. suchen.

erwähnen, in Erinnerung bringen, von Wahn.

erweisen, zeigen, beweisen; s. weisen.

erwiedern, antworten, vergelten, von wieder.

erwinden, 1) s. v. a. unterwinden, s. winden; 2) mangeln, fehlen, von einem verlornen winen, fehlen, mangeln, woher schwd. *wan,* Fehler, Mangel, agſ. *vanjan,* verringern, abnehmen, schwd. *wina,* welken.

erwischen, erreichen, von wischen, schnell hin und her bewegen, also durch schnelle Bewegung erreichen.

das Erz, eine Art Metalls oder Metall überhaupt, eigentlich das Glänzende, s. Eisen; goth. *áis,* ahd. *ér* (*aruz, aruzzi, erezi,* unbearbeitetes Erz), andd. *erezi,* schwz. *er, erez,* Erz, *erig,* ehern, dän. *erke,* Erz, schwb. *eer,* Kupfer, *or,* Metall, Erz, mhd. *erze,* agſ. *aer, âr,* engl. *ore,* anrd. *eyr,* schwd. *aer,* lat. *aes, aeris,* Erz, sſcrt. *ajas,* Eisen. — Erz ist aus *eraz* zusammengezogen.

Erz-, vor andere Wörter gesetzt, wie Erzvater, Erzherzog u. a. m., vom griech. *archi-* (ἀρχι-), bedeutet das Vorzügliche, Obere, Erste, Anführende, von *archein* (ἄρχειν), der Erste seyn, herrschen, *archä* (ἀρχή), Anfang, Anführung, Herrschaft; itl. *arci-,* frz. *archi, arch,* engl. *arch-,* spn. *arco-,* agſ. *arce-,* schwd. *erls-,* dän. *ärts-* (in Nürnberg *erzet,* ganz und gar, z. B. *er ist der erzetvater,* er ist dem Vater ganz ähnlich).

erzählen, s. zählen.

erzielen, 1) von zielen, zeugen; 2) bezwecken, von zielen, welches von Ziel kommt; s. unten zielen,

es, s. er.

die Esche, ein Fisch; s. Äsche.

die Esche, ein Baum; agſ. *äsc,* engl. *ash,* ahd. *asc,* mhd. *asch,* schwd.

dän. ***ask,*** anrd. ***askr,*** holl. ***esch,*** litth. ***usis*** (goth. ***asks,*** Speer, sw. ***ascona,*** prov. ***escon;*** also eigentlich Speer von Eschenholz). Man stellt es mit dem lat. ***aesculus,*** Eßeiche, zusammen, womit es aber nicht verwandt scheint. Vielleicht ist, könnte man sagen, der Baum nach der Farbe benannt, von gleichem Stamme mit Asche, so daß es den grauen oder weißen Baum bezeichnet (ahd heißt die Wolfsmilch ***asco***). Doch läßt sich dies nicht wohl begründen. ***Aesc*** heißt agſ. auch Mann, anrd. ***askr,*** Esche und Mann; aber dies Wort bietet nichts zur Aufklärung des fraglichen Namens dar. Da in der nordischen Mythologie die Äsche ***yggdrasil*** heißt, so könnte man vermuthen, Äsche entspreche diesem ***ygg*** und ſ sey eingeschoben vor dem K-Laut, wie z. B. agſ. ***flaec*** und ***flaesc,*** Fleisch, und es sey dasselbe, was Eiche ist. Doch alles dies ist ein nichtiges Vermuthen, welchem man noch hinzufüge, es stehe für ***ah-sc,*** von ***uc, ech,*** Eiche. Der Stamm ist dunkel.

die Esche, der Äsch, Esch, Ösch, ein Ackercomplex, welcher zugleich bebaut und zugleich beerndtet wird, eine Flur, eine Zelge (in Oberdeutschland und Niedersachsen gebräuchlich); mlat. ***aiacis, aicis, aizis, aizus, osca, oca, ocha, oscha*** u. ſ. w., in Nivernois in Frankreich ***ousche, osche.*** — Esch ist entstanden aus Eßisch, ahd. ***ezzisc,*** goth. ***atisk,*** Erndte, von essen, also das Getraide als Eßbares bezeichnend. (Br. ***espan, eszban,*** Weideplatz, also Weidebann).

der Eschlauch, ſ. Aschlauch; die Eschwurz, ſ. Aschwurz.

der Esel, ein vierfüßiges Thier; goth. ***asilus,*** ahd. ***esil,*** agſ. ***eosul, eosol, esul, esol, asal,*** dän. ***äsel,*** böhm. ***osel,*** poln. ***osiel,*** litth. ***asilas,*** lat. ***asellus,*** das Eselchen, ***asinus,*** der Esel, schwd. ***åsna,*** agſ. ***assa,*** engl. ***ass,*** dän. ***asen,*** isl. ***esne,*** celt. ***asyn,*** frz. ***âne,*** itl. ***asino,*** griech. ***onos*** (ὄνος), von ***onein*** (ὄνειν), tragen. Der Name Esel scheint aus dem Lat. in die deutsche Sprache gekommen zu seyn.

die Esparsette, eine Art Eselswicken, der Wickenklee, der türkische Klee; frz. ***esparcette,*** engl. ***esparcet.***

die Espe, Äspe, Aspe, ein Baum, welcher auch Zitteräspe, Zitterpappel, Zitteräsche und Aschenbaum heißt; agſ. ***äspe, aeps, epse,*** engl. ***asp,*** ahd. ***aspa,*** anrd. ***aspi,*** dän. ***asp,*** norweg. ***esp,*** schwd. ***asp.*** Da der P-Laut und K-Laut öfters verwechselt werden, so könnte man vermuthen, daß ***aespe*** eine Nebenform für ***aesce*** sey und Espe so viel als Esche, wie Nichte statt Nifte neben Neffe — u. a. m. sich neben einander finden. Diese Verwechslung ist aber nicht anzunehmen, da es schon ahd. ***aspa*** heißt.

das Eß, ſ. Aß.

die Esse, die Schmiedewerkstätte, der Schornstein; schwd. ***aesia,*** dän. ***esse,*** ahd. ***essa,*** mhd. ***esse.*** Es scheint verwandt mit dem Stamme eisen, brennen, ſ. Eisen; doch ist dies auch nur ein Schein; denn die Form stimmt nicht dafür, da es von ***eisan,*** ahd. nicht ***essa*** lauten würde. Lat. ***ustrina,*** Esse, von ***uro, ussi, ustum, urere,*** brennen.

essen, Speise zu sich nehmen; goth. ***itan,*** agſ. ***etan,*** engl. ***eat,*** anrd. ***eta,*** ahd. ***ezan,*** schwd. ***aeta,*** dän. ***aede,*** lat. ***edere,*** griech. ***edein*** (ἔδειν), ***esthiein*** (ἐσθίειν), litth. ***edu,*** ich esse, ***esti,*** essen, sſcrit Wurzel ***ad.***

die Essenz, die Flüssigkeit, in welcher das Wesentliche einer Sache ent-

halten ist, vom lat. *essentia*, die Wesenheit, das Wesen einer Sache, von *esse*, seyn; frz. engl. *essence*.

der Essig, eine saure Flüssigkeit; goth. *akeils* oder *akeit*, ags. *äced*, *eced*, ahd. *ezzih*, *ezih*, mhd. *ezzich*, as. *ekid*, holl. *edik*, *eek* oder *azyn*, anrd. *edik*, schwd. *ättikja*, dän. *edike*, lett. *ettickas*, slav. *ocet*, wallach. *otzet*, vom lat. *acetum*, verwandt mit dem griech. *oxos* (ὄξος). Die Sylbe *ac-*, *ec-* ist die Stammsylbe und ihre Bedeutung ist das Scharfe, Stechende; griech. *oxys* (ὀξὺς), scharf, stechend. (Schwz. *echis*, *ächis*, saure Nachmolke, Essig, auch *etscher* genannt, *esseln*, nach Essig schmecken).

das Estrich, s. Aesterich.

etabliren, setzen, einführen, festsetzen, aufrichten; frz. *établir*, engl. *establish*, vom lat. *stabilire*, stehen machen, befestigen, und dies von *stare*, stehen.

der Etamin, Estamin, ein dünnes Zeug; frz. *étamine*, engl. *taminy*, *tammy*, vom lat. *stamen*, der Weberzettel, der Faden.

die Ethik, die Moral, die Sittenlehre, ethisch, sittlich; griech. *äthos* (ἦθος), Sitte, Gewohnheit, *äthikos*, *ä*, *on* (ἠθικὸς, ή. ὸν), sittlich, frz. *éthique*, engl. *ethic*.

die Etikette, ein Zeichen, Kennzeichen; frz. *étiquette*, dies soll von Zeichen, ndd. *tecken*, *teken*, kommen; es ist zuerst ein Angestecktes, von *stikan*, s. stecken. Man versteht auch unter Etikette das Ceremoniöse, insofern es in Zeichen besteht.

et-, ein Vorsetzwörtchen mit der Bedeutung irgend; ahd. *ethes*, *eddes*, *eta*, *ete*, mhd. *etes*, *ites*, *ete*. Es läßt sich über den Ursprung dieses Wörtchens nichts Gewisses sagen.

et-lich, von et- und der häufig vorkommenden Endung lich; ahd. *eddeslih*, *etelih*, mhd. *etelich*.

der Etter, der Zaun; as. *eder*, ags. *edor*, ahd. *etar*, aschwd. *etar*, Zaun, Gränze, esthnisch *aid*, Zaun, Garten, schwz. *ätter*, *etter*, Geflecht, Zaun, Gitter, Flur, Feld, Bezirk, schwb. *die etten*, die Weidengeflechte zum Wasserdämmen, *etten*, ein solches Geflecht machen.

et-wa, et-wan; das wa, wan ist s. v. a. wo.

etzen, zu essen geben; s. ätzen.

euch, Dativ und Accusativ zu ihr; goth. Zweizahl *igqvis*, Mehrzahl *izvis*, ags. Zweizahl *inc*, Mehrzahl *eov*, *eovic*, engl. *you*, as. Zweizahl *ink*, Mehrzahl *iu*, anrd. Zweizahl *yckr*, Mehrzahl *ydhr*, ahd. Zweizahl *ench*, Mehrzahl *iu*, *iuwih*, *iwih*, mhd. *iu*, *iuch*, schwd. *eder*, dän. *eder* (*jer*), holl. *u*, sskrt. *yushmabh'yam*, *yushmân*, litth. *yumus*, *yus*, altpreuß. *yumans*, *joumas*.

euer, Genitiv zu ihr; goth. Zweizahl *iggvara*, Mehrzahl *izvara*, agst. Zweizahl *incer*, Mehrzahl *eover*, engl. *yours*, as. Zweizahl *inker*, Mehrzahl *iuwer*, anrd. Zweizahl *yckar*, Mehrzahl *ydhar*, ahd. Zweizahl *inchar*, Mehrzahl *iuwar*, *iwar*, mhd. *iuwer*, holl. *uwer*, sskrt. *yushmakam*, litth. *jusû*.

die Eule, ein Vogel; agf. *ûle*, anrd. schwd. *ugla*, dän. *ugle*, engl. *owl*, holl. *uyl*, frz. *hulotte*, ahd. *iuwila* und *iwila*, *ûwo*, *huwo*, *huo*, *ûla*, mhd. *iuwele* (lat. *ulula*, von *ululare*, heulen, griech. *ololyzein* [ὀλολύζειν], aufschreien, heulen).

der, das Euter, ein Theil des thierischen Leibes; agf. *uder*, holl. *uyder*,

ujer, engl. *udder,* ahd. *ûtar,* dän. *yver,* schwd. *iufwer, iur,* anrd. *iugr, jufr,* schwz. *uter,* br. *auter,* finn. *utar,* lat. *uber,* griech. *uthar* (οὖϑαρ). Unter diesen mit einander verwandten Wörtern bedeutet das lat. *uber* auch fruchtbar, welche Bedeutung eine bildliche seyn könnte. Die Grundbedeutung ist unbekannt.

das Evangelium, die Lehre Christi, als frohe Botschaft benannt; griech. *euangelion* (εὐαγγέλιον), die gute Botschaft, von *eu* (εὖ), gut, wohl, *angellein* (ἀγγέλλειν), Botschaft überbringen, melden, goth. *aivaggeljo,* ahd. *evangelio.*

der Ever, ein Fahrzeug; s. Eber.

eweg (vulgär), hinweg; schwz. *eweg, ewegg,* mhd. *enweg* (von Weg).

ewig, ein Menschenalter durch, immerwährend; goth. *aiv, aivein,* schwd. *ae, aeae, e, ee,* ewig, dän. *evig,* engl. *ever,* agſ. *â, âa, âva* (schwz. *aefre,* immer), ahd. *ewin, ewig.* Es kommt von einem Hauptwort, welches Zeit, Menschenalter bedeutet; sscrt. *ayus,* griech. *aion* (αἰὼν), lat. *aevum* (woher *aeviternus,* zusammengezogen *aeternus,* ewig, frz. *éternel,* engl. *eternal,* ferner *aevitas,* zusammengezogen *aetas,* Zeitalter), goth. *aivs,* ahd. *ewa,* anrd. *aefi,* schwd. *aefwe, aefe,* Lebenszeit, holl. *eeuwé;* vgl. die Partikel je.

das Examen, die Prüfung; lat. *examen,* für *ex-agmen,* von *exago,* heraustreiben, bildlich das, was in einer Sache liegt, heraustreiben, untersuchen, frz. *examen.*

excellent, vortrefflich; frz. *excellent,* vom lat. *excellens,* hervorragend, bildlich: vortrefflich, erhaben, von *ex,* aus, heraus, hervor, *cellere,* treiben. Excellenz, frz. *excellence,* lat. *excellentia,* die Vortrefflichkeit.

excerpiren, Schriftstellen ausziehen; lat. *excerpere,* herausnehmen, herauslesen, von *ex,* aus, heraus, *carpere,* pflücken.

der Exceß, die Ausschweifung; frz. *excès,* lat. *excessus,* das Herausgehen, Ueberschreiten, von *ex,* aus, heraus, *cedere,* gehen.

excommuniciren, aus der kirchlichen Gemeinschaft stoßen, von *ex,* aus, und communiciren, welches man oben nachsehe.

executiren, vom frz. *exécuter,* in's Werk setzen, vollziehen, mit Gewalt einfordern, vom lat. *exsequi,* verfolgen, etwas zu erhalten suchen, vollziehen, von *ex,* aus, durch, und *sequi,* folgen.

das Exempel, das Beispiel; lat. *exemplum,* eigentlich das, was man herausnimmt, also etwas zum Beispiel Gewähltes, von *eximere,* dies von *ex,* aus, und *emere,* nehmen (frz. *exemple*).

das Exemplar, ein einzelnes Stück von einer Anzahl; frz. *exemplaire,* vom lat. *exemplar,* statt *exemplare* (*exemplaris, e*), dem von *exemplum* (s. d. vor. Wort) abgeleiteten Beiwort, also das Muster, dann ein einzelnes Stück, z. B. ein einzelnes Buch von einer Auflage desselben.

exemplarisch, musterhaft, von Exemplar, Muster.

die Exequien, die Todtenfeier, die Bestattung; lat. *exsequiae, exequiae;* eigentlich die Vollziehung, speciell von Leichen verstanden, wie bestatten auch ein allgemeines Wort ist, welches, speciell angewendet, das Begraben der Leiche bedeutet. Es kommt von *exsequor,* s. executiren.

exerciren, üben; lat. *exercere,* frz. *exercer,* engl. *exercise,* von *ex,* aus, auch durch und durch, und *arcere,* zusammenhalten, einschränken,

abhalten, also zuerst Einen in einer Sache nicht gehen lassen, sondern einschränken, dann üben.

das Exil, die Landesverweisung, Verbannung; frz. *exil,* vom lat. *exsilium,* ahd. *ihseli, ihsili.*

die Expectanz, die Aussicht, Erwartung, vom lat. *ex-spectare,* hinaussehen, erwarten; *spectare* ist mit dem deutschen spähen verwandt.

expectoriren, eigentlich aus der Brust stoßen, daher sagen, vorbringen, was man zu sagen hat; frz. *expectorer,* vom lat. *expectorare,* dies von *ex,* aus, *pectus, oris,* Brust.

expediren, befördern; lat. *expedire,* eigentlich Einen, der mit den Füßen in etwas verwickelt war, losmachen, von *ex,* aus, *pes, pedis,* Fuß, dann bildlich: losmachen, befreien, entwickeln, zu Stande bringen.

das Experiment, der Versuch; frz. *expériment,* vom lat. *experimentum,* Versuch, von *experiri,* versuchen, probiren.

exponiren, aussetzen, auslegen, aus einander setzen; lat. *exponere,* von *ex,* aus, *ponere,* legen, setzen.

expreß, ausdrücklich; frz. *exprès,* lat. *expressus, a, um,* ausgedrückt, ausdrücklich, von *exprimo, expressi, expressum, exprimere,* dies von *ex,* aus, und *premere,* drücken.

extra, außer; lat. *extra,* außerhalb, außer, z. B. extra-ordinär, außergewöhnlich, extra gehen, außerhalb gehen.

der Extract, das Ausgezogene, der Auszug; lat. *extrahere,* ausziehen (*trahere,* deutsch trekken), *extractum,* das Ausgezogene.

das Extrem, das Aeußerste; frz. *extrême,* vom lat. *extremum,* das Aeußerste, Letzte, von *ex,* aus, *exter,* außen befindlich.

der Exulant, der Verbannte; lat. *exulare, exsulare,* verbannt seyn, *exilium, exsilium,* die Verbannung.

das Ey, ein Erzeugniß der Vögel und Insekten, woraus die Jungen durch Wärme entwickelt werden; agſ. *äg,* engl. *egg,* isl. *egg,* dän. *äg, eg,* ahd. mhd. *ei* (Mehrzahl *eeger, eiger*), holl. *ey,* schwd. *egg,* celt. *uy, wy,* poln. *iaie,* russ. *jaitzo,* böhm. *wegce,* serb. *jaje,* lat. *ovum,* griech. *oon* (ὠόν), frz. *oeuf,* itl. *uovo,* spn. *hueue.* Für dies Wort einen Stamm zu finden und die Grundbedeutung zu ermitteln, ist bis jetzt nicht gelungen, und so ließen sich nur leere Vermuthungen vorbringen, welche aber besser unterbleiben.

F.

die Fabel, eine erdichtete Erzählung; lat. *fabula,* Erzählung, von *fari,* reden, sprechen, frz. engl. *fable.*

fabriciren, verfertigen; s. Fabrik.

die Fabrik, die Werkstätte; lat. *fabrica,* Werkstätte, Kunst, Verfertigung, von *faber,* Werkmeister, Künstler; frz. *fabrique,* engl. *fabric.*

das Fach, ein abgeschlossener Ort, der Zwischenraum zwischen den Balken in der Wand; agſ. *fäc,* ahd. *vah,* von fahen, aufnehmen, also eine Sache, welche etwas aufnimmt, in welche man etwas legen kann. (Schwz. *fach, facht,* Reihe).

fach, einfach, zwiefach u. s. w., ursprünglich was nur ein u. s. w. Fach hat, dann gleich einfältig, zweifältig u. s. w., mehr in allgemeinem Sinne, ohne genaue Berücksichtigung des in der Endung enthaltenen Begriffs,

grade wie einfältig, zweifältig u. s. w., was eine Falte, zwei Falten u. s. w. hat.

fachen, durch Bewegung Wind verursachen, anfachen, Feuer durch Winderregung entzünden oder verstärken; schwd. *fika,* schnell eilen, *fjäcka,* hin und her schweifen, isl. *fycka,* dass., ags. *ficol,* engl. *fickle,* veränderlich, *fidge,* unruhig seyn (schwz. *fäcken, fäcklen,* Flügel, *fäckli,* Kleidschooß, Rocktasche). Hieraus ergiebt sich ein Stamm *fican, facan,* welcher eine schnelle Bewegung bezeichnet, s. fix; mithin ist in fachen Bewegung der Grundbegriff, und es scheint wurzelverwandt mit dem Stamme *fiukan,* s. feucht.

der Fächer, das, womit man facht, von fachen.

der Fächser, ein zum Fortpflanzen dienender Zweig. Oberd. fächsen, pflanzen, ziehen, schwz. *fachs,* Art Bergheu (br. *fechsen, fechsenen,* in die Scheuer einbringen, ist zu erklären entweder fassen oder in ein Fach bringen). Man leitet es von fahen, fangen, also ein Zweig, welcher Wurzel faßt, welche Ableitung nicht übel ist; da ahd. *vahs,* ags. *feax* (engl. *fax*), Haar, einen Stamm *faihsan* voraussetzen, so wäre es möglich, daß auch Fächser zu diesem gehörte. Allein dieser Stamm bedeutet schwerlich wachsen, und bedeutete er es, so würde er von *faihan,* fahen, kommen, so daß die Ableitung mit der vorigen übereinstimmen würde, und also Fächser höchst wahrscheinlich den Wurzelfasser bedeutet.

das Facit, das Produkt bei'm Rechnen; lat. *fecit,* es macht, von *facere,* machen.

die Fackel, ein aus Pech, Wachs oder Holz verfertigtes größeres Licht; ags. *faecele,* schwd. *fackla,* dän. *fakkel,* wend. *bakla,* itl. *fiaccola,* lat. *fax, facis* und *facula,* Fackel. Aus dem Lat. entlehnt.

fackeln, schnell hin und her bewegen, Vermehrungsform von fachen; 2) s. v. a. faukeln (Nürnb. fackeln, langsam zu Werke gehen, zaudern).

die Façon, die Art und Weise, wie etwas gemacht wird oder gemacht ist; frz. *la façon,* vom lat. *facere,* machen.

factisch, das, was in der That ist; s. Factum.

der Factor, der Stellvertreter in einem Handlungsgeschäft, der die Aufträge eines Andern besorgt; die Factorey, das Handlungsgeschäft, welchem ein Factor vorsteht; die Factur, die Rechnung des Factors. *Factor,* vom lat. *facere,* machen, also der Macher, bekam die Bedeutung Besorger, Stellvertreter, im Mittelalter.

das Factum, die That, das Geschehene; lat. *factum,* das Gethane, von *facere,* machen, thun.

die Facultät, die zu einer Wissenschaft gehörenden Professoren auf der Universität, eine Bedeutung, welche das lat. *facultas,* die Fähigkeit, etwas zu thun, die Gelegenheit zu etwas, der Vorrath, die Anzahl, von *facere,* machen, thun, im Mittelalter bekam, wahrscheinlich von der Bedeutung Vorrath, Anzahl.

fade, kraftlos, ohne Geschmack, albern; frz. *fade,* engl. *to fade,* welken, ermatten, holl. (*vod, vodde,* ein alter Lappen, nicht hieher zu rechnen) *vaddig, vadzig,* lahm, träge, ags. *fetha, felhe,* schläfrig, matt, lat. *fatuus,* fade. Wahrscheinlich ist fade aus der frz. Sprache entlehnt.

der Faden, ein ganz dünner, aus Flachs, Hanf u. s. w. gedrehter Strick, br. das Ziehseil der Salzschiffe. Es ist in Fa-den aufzulösen und

vor der Endung den ist h ausgefallen; es gehört zu fahen und bezeichnet das Umfahende, Umfangende, Bindende; ahd. *vadum*, mhd. *vadem*, *vaden*, agf. heißt *faelhm* auch Busen (daher mlat. *alfalimire*, schenken, so daß man den Beschenkten durch Einwerfen eines Halms in den Busen in Besitz setzt, welche symbolische Handlung *affatimia*, *affatomia* hieß), Ellbogen, eigentlich der Theil, womit man umfaßt oder worin man das Umfaßte drückt, *faethmian*, schwd. *famna*, mit ausgespannten Armen umfassen (daher bezeichnet das Wort Faden auch ein Maaß, ursprünglich von der Länge der ausgebreiteten Arme nebst Brust, man rechnet drei Ellen oder sechs Fuß, dän. *favn*; *omfavne*, umarmen), engl. *fathom*, schwd. *famn*, aschwd. *fadem*, isl. *fadmur*, holl. *vadem*, der Faden.

das Fagott, die Baßpfeife, vom frz. *fagot*, 1) die Baßpfeife und 2) der Büschel oder Bündel. Man glaubt, das Instrument heiße so, weil es zusammengelegt wird.

die Fähe, in der Jägersprache das Weibchen der Hunde und vierfüßigen Raubthiere; eigentlich die Ernährerin, wenn es von *föda*, dem Stamme, woher füttern kommt, gebildet ist, wie man annimmt; aber dies ist eine unsichere Ableitung. Besser ist es, man rechnet es zu *faihan*, woher Vieh kommt, welches man vergleiche, wie auch der allgemeine Name Thier in der Jägersprache speciell angewendet wird; denn davon kann der Form nach Fähe kommen. Was das f und v betrifft, so stehen fürder, fort, firne neben vorder und vorne. Doch da *föhenn*, ahd. *voha*, die Füchsin heißt, so kann es auch dies Wort seyn, was am wahrscheinlichsten ist.

fahen, fangen; goth. *fahan*, isl. *få*, agf. *fou*, *fangan*, schwd. *få*, *fånga*, dän. *faae*, adän. *fange* (in alten Liedern bedeutet *faae* verschaffen, liefern). Die erste Bedeutung des Wortes ist nicht das Ergreifen, Nehmen; denn *få* heißt schwd. auch Macht haben, vermögen, beginnen (wie an-fangen); seine Grundbedeutung muß also von der Art seyn, daß auch jene Bedeutungen sich daraus entwickeln konnten, und diese ist nach andern, auf den gleichen Stamm zurückzuführenden Wörtern: Zeugung, Segen, Gedeihen, Wachsthum. Denn das, was Einem gedeiht, wächst, wird zur Habe, man bekommt es und es erfreut Einen, so daß auch mehrere das Freuen bezeichnende Wörter zu demselben Stamme gehören; goth. *faginon*, freuen, *faheds*, Freude, schwd. *fågna*, freuen, ahd. *ki-vehan*, freuen, goth. *faihu*, Vieh, Habe, ahd. *vihu*, Vieh, dän. *fae*, Vieh, schwd. *fae*, Besitz, Habe, Vieh, agf. *feoh*, Vieh, Geld, Besitz, Habe, z. B. *feohfang*, Geldempfang. Der Begriffsübergang ist also: gedeihen, zuwachsen (an Habe gesegnet und dadurch erfreut werden), bekommen, empfangen, zuletzt: nehmen, greifen. Urverwandtschaft scheint statt zu finden mit *föda* (s. füttern) und mit den daselbst angegebenen griech. und lat. Wörtern.

fähig, das, was die Kraft hat, etwas an- oder aufzunehmen, zu fassen, dann bildlich: die Kraft zu etwas habend; so im Lat. *capax*, fähig, von *capere*, nehmen.

fahl, bleich; eine Nebenform ist falb; agf. *fealg*, *fealh*, *fealwe*, *fealene*, *fealo*, *falu*, gelb, engl. *fallow*, schwd. *fal*, isl. *faulur*, holl. *vaal*, ahd. *falawêr*, *valo*, frz. *fauve*, itl. *falvo*. Es stimmt überein mit dem lat. *flavus*, *fulvus*, gelb.

fahnden, in der Gerichtssprache, Jemand zu fangen suchen, von fahen.

die Fahne, eigentlich ein Tuch, jetzt nur noch speciell ein zu einem

Zeichen dienendes Tuch; goth., agſ., ſchwd. *fana*, dän. *fane*, ahd. *vano*, mhd. *van*, afrſ. *fona*, Tuch, engl. *fane*, die Fahne (frz. *fanon*, etwas Fahnenartiges), lat. *pannus*, Tuch, griech. *pänos* (πῆνος), Gewebe, agſ. *fane*, die weiße Iris, goth. *funa*, ſchwd. *fun*, *fon*, Feuer, isl. *fun*, dasſelbe. Dies könnte darauf führen, daß Fahne von einem verlornen *finan*, woher *finkan*, Stamm von Funke, käme, welcher brennen, leuchten, glänzen bedeutete, ſo daß es ein weißes ſchimmerndes Linnen, nach der Farbe benannt, bezeichnet; und grade Linnen iſt die Hauptbedeutung, z. B. *tisch fano*, Tiſchtuch, mhd. *ang fane*, Schweißtuch u. a. m. Allein die Verwandtſchaft mit dem griech. und lat. Worte iſt unabweisbar, und ob dieſe ebenfalls jene Bedeutung zulaſſen, iſt ungewiß.

der Fähnrich, Fähndrich, wahrſcheinlich von Fenner, ahd. *vanari*, der Fahnenträger; ſonſt könnte rich die Endung ſeyn, welche öfters vorkommt, und Mann, Anführer bedeutet; d iſt des Wohllauts wegen eingeſchoben, ſo Hendrich für Heinrich, Baldrian für Balrian.

Fahr, ſ. v. a. Gefahr; agſ. *faeran, a-fueran*, erſchrecken, ſchwd. *fara*, fürchten und erfahren, *fara* als Hauptwort: Furcht, *faera*, erſchrecken, dän. *fare*, Gefahr, agſ. *ferht*, Furcht, *ferlic*, ſchrecklich, engl. *fear*, fürchten. Außer dem Begriffe der Furcht findet ſich bei dieſem Wortſtamme der Begriff der Liſt, ſchwd. *fara*, Liſt, Nachſtellung, goth. *ferja*, der Nachſteller, ahd. *vara*, Nachſtellung, *varari*, der Nachſteller, anrd. *far*, Gefahr, *fara*, nachſtellen (mhd. *erfaeren*, frz. *effarer*, außer Faſſung bringen). Das verwandte lat. *periculum*, Gefahr (*culum* Wortbildung, *per*- Wurzel) führt auf *perior, perere*, durchdringen, *experiri*, erfahren, und heißt auch Verſuch, Probe; demnach können wir Fahr, Gefahr mit fahren zuſammenſtellen und auch das griech. *peiran* (πειρᾷν), verſuchen, in Verſuchung bringen, damit vergleichen, welches ebenfalls zuerſt durchdringen heißt. Das Durchdringen iſt ein Verſuchen, Probiren, der Verſuch aber eine Gefahr; das Fahren in der Bedeutung des bloßen Durchdringens, Bewegens, bekommt die Bedeutung des Nachſtellens durch eine nicht in dem Worte nothwendig liegende Erweiterung, indem zu dem Fahren die böſe Abſicht hinzugedacht wird (br. *eines dinges fären*, darauf achten, warten, lauern, mit Lauern verbindet ſich die Bedeutung des Schlimmen), weil manche Fahrt nur ein Nachſtellungs- und Raubzug war, ſo daß wohl ein Landfahrer auch als gefährlich gelten konnte. So griech. *peiratäs* (πειράτης), der Meerdurchdringer, Meerdurchfahrer, der Seeräuber, und ähnlich von liegen, anrd. *lage*, die Nachſtellung, von ſitzen, agſ. *saelinga*, ſchwd. *sata*, daſſ., nämlich das Daliegen in böſer Abſicht. An den Begriff der Gefahr knüpft ſich der Begriff des Fürchtens; das Wort Furcht iſt, ſo wie Fährde, gefährden, von demſelben Stamme gebildet; doch könnte Furcht auch bildlich als ein Auffahren gefaßt ſeyn, weil ſie leicht auffahren macht, ähnlich wie das Entſetzen.

fahren, fürchten, befahren, befürchten; ſ. d. vor. Wort.

fahren, erproben, wahrnehmen, erfahren, ſ. Fahr.

fahren, bewegen; goth. *faran*, gehen, *farjan*, fahren, agſ. *feran*, gehen, tragen, folgen, vgl. Fahr. Furt ſ. v. a. Fahrt, Ort, welchen man durchfährt, führen, ahd. *vuorjan*, gehören dazu.

fahrläſſig, im Verſuchen, Beobachten läſſig, ſ. fahren, erproben, und vgl. ungefähr, unbeobachtet, unverſehens.

der **Faland**, der Teufel; ahd. *waland*, von *wal*, böse, celt. *wels*, *welns*, der Teufel.

falb, bleich, bleichgelb, s. fahl.

die **Falbel**, eine Krause an Kleidungen und sonstigen Sachen, vom frz. *falbala*, engl. *furbelow*, dän. *falblad*. Das engl. Wort zeigt, daß es eigentlich Pelzverbrämung unten am Kleide bedeutet, *fur*, Pelz, *below*, niedrig, unten; *falbala* ist also ein verderbtes Wort.

der **Fälbel**, s. Felbel.

der **Falk**, ein Raubvogel, vom lat. *falco* (dies könnte bedeuten: Vogel mit krummem Schnabel oder krummen Krallen, da *falx, cis*, Sichel heißt); isl. *valur*, agſ. *vealh hafoc* und *wal-habuc*, der fremde Habicht (s. wälsch), schwd. dän. *falk*, itl. *falcone*, engl. *falcon*, frz. *faucon* (celt. *gwalh*).

die **Falkaune**, mlat. *falcona*, engl. *falconet*, Art schweres Geschütz, nach dem Raubvogel Falk benannt, wie man eine andere Art nach der Schlange Feldschlange benennt.

der **Falkonet**, s. d. vor. Wort.

die **Falle**, eine Fangmaschiene, woran etwas fällt, wodurch das Fangen bewirkt wird.

fallen, schneller oder langsamer herabsinken, gegen etwas hinsinken (vgl. gefallen); agſ. *feallan* (*fille, fylle*, Sturz, Fall), ahd. *vallan*, schwd. *falla*, dän. *falde*, engl. *fall*, holl. *vallen*, mlat. *falliare*. (Griech. heißt *sphallein* [σφάλλειν], fallen machen, und lat. *fallere*, betrügen, täuschen, in bildlicher Bedeutung fallen machen, griech. *phälun* [φηλοῦν], betrügen. Doch sind diese nicht zu vergleichen, eher griech. *pallein* [πάλλειν], schwingen, werfen, in Bewegung seyn, zittern).

fällen, von fallen, fallen machen; schwd. *faella*, dän. *faelde*, engl. *to fell*, holl. *vellen, velden*, ahd. *fellan*.

das **Falliment**, der Bankerott; itl. *fallimento*, frz. *faillite*, engl. *failure*; falliren, Bankerott machen, itl. *fallire*, engl. *fail*, schwz. *auffahlen, falliten*; fallit, faillit, bankerott, itl. *fallito*, frz. *faillit*. Das Stammwort ist das deutsche fallen, mlat. *falliare*.

falls, von Fall, bedeutend: in dem Falle.

falsch, entlehnt vom lat. *falsus*, falsch, von *fallere*, betrügen; frz. *faux*, engl. *false*, itl. *falso*, schwd. *falsk*, isl. *falskur*, celt. *ffals*.

falsen, s. falzen.

falten, in Biegungen legen; ahd. *vallan*, schwd. *fålla*, falten, *fåll*, die Falte, anrd. *faldr*, Mantel, agſ. *fealdan*, falten, *feald*, die Falte, engl. *fold*, holl. *vouden*, br. *falchen*, itl. *infaldare*, prov. *faoda, fauda*, Schooß. Lat. *plica*, Falte, griech ist die Endung *ploos, plus* (πλοος, πλους) der deutschen Endung faltig entsprechend, und *plekein* (πλέκειν) heißt flechten. Diese scheinen mit dem deutschen urverwandt; denn *pl* sind durch Zusammenziehung zusammengetreten, und der Grundbegriff dürfte schlagen seyn, worüber man flechten vergleiche; (falten gehört daher vielleicht zu fallen, in der Bedeutung schlagen). Bei Falten liegt der Begriff Schlagen so nahe, daß man das Falten selbst auch ein Schlagen nennt, z. B. der Rock schlägt Falten.

der **Falter**, ein Insekt, welches die Flügel auf- und zufaltet.

falzen, von falten, etwas in Falten bringen.

falzen, s. balzen.

die Fama, das Gerücht; lat. *fama,* griech. *phämä* (φήμη), Ruf, griech. *phaein* (φάειν), *phämi* (φημὶ), reden, sagen, lat. *fari,* dass.

die Familie, die zu einer Verwandtschaft Gehörigen; frz. *famille,* vom lat. *familia,* die Familie, die Dienerschaft, von *famulus,* der Diener.

der Famulus, lat. *famulus,* der Diener; s. Familie.

der Fanal, der Leuchtthurm; itl. *fanale,* spn. frz. *fanal,* Schiffsleuchte, vom griech. *phanos* (φανὸς), Leuchte, von *phainein* (φαίνειν), leuchten.

der Fanatiker, der Schwärmer, fanatisch, schwärmerisch, der Fanatismus, die Schwärmerei; lat. *fanaticus,* gottbegeistert, schwärmerisch, von *fanum,* ein heiliger, gottgeweihter Ort, Tempel. Die Bedeutung gottbegeistert ist eine abgeleitete; denn *fanaticus* ist zuerst der Priester des *fanum,* des Tempels, von dessen angeblicher Gottbegeisterung der Begriff der Schwärmerei mit diesem Worte verbunden ward.

der Fand, der Ertrag, besonders des Bodens, im Gegensatz der Geldrente, wohl gleich dem frz. *fonds,* vom lat. *fundus,* Boden, oder von fahen, fangen, statt Fahnd, wie br. *fengen,* Naturalerträgnisse beziehen oder einbringen, welches letztere auch *fechsen* heißt.

fangen, ergreifen, nehmen, eine erweiterte Nebenform von fahen, wie dringen von *threihan* u. a. m. — der Fang, 1) das Fangen, 2) Spaß, Schwank, 3) die Fang, Mädchen, welches ohne Beruf auf alle Reden lauert.

der Fant, Fänt, ein junger Mensch; schwd. *fant,* Diener, Troßknecht, holl. *vent* (mit vorgesetztem K-Laut, welcher öfters das v begleitet, ist Quant dasselbe Wort), schwd. *fänta,* Magd, junge Magd, isl. *fant,* dän. *fiunte,* ein Fant, Fänt, vom itl. *fante,* abgekürzt aus dem lat. *infans,* Kind, in der Bedeutung Junge, junger Mensch, wie Vogt aus *advocatus,* Spital aus *hospitale.* — die Fante, Posse, Grille, wird auch Fang, Fanke, von fangen genannt, und könnte für Fahnte von fahen stehen.

die Fantasie, der Fantast, s. Phantasie, Phantast.

fänzig, br. artig, galant, munter; schwb. *unfanzig,* ungezogen, br. *fenzeln,* Einen zum Besten haben, *gefenz,* Spott, Ironie, ahd. *kanavenzon* (d. i. *g'ana-venzon*), spotten.

die Farbe, das Aussehen von etwas, welches durch eine Strahlenbrechung des Lichts veranlaßt wird; ahd. *varawa, farawa,* Farbe, Aussehen (z. B. *scalches-farawa,* Knechts-gestalt), *varo, faro,* farbig, mhd. *var,* farbig, schwd. *faerg,* dän. *farbe,* Farbe, ags. *färbu,* böhm. *barwa,* poln. *farba,* dass.; schwz. *furben, förben,* auskehren, reinigen, weißen, besonders die letzte Hand anlegen bei'm Gypsen, ahd. mhd. *furben,* reinigen, frz. *fourbisseur,* Schwerdtfeger. Es ist in Far-be aufzulösen, und wir haben nur *faran,* fahren, als Stamm, wovon wir es ableiten können, falls der Sinn es zuläßt. Da *faran* auch die Bedeutung des Tragens hat, z. B. im Schwd. vom Kleider-anthun oder tragen gebraucht wird, so könnte man Farbe mit dem lat. *gestus,* Haltung, Gebärdung, von *gerere,* tragen, vergleichen; denn Aussehen, Gestalt scheint die frühere Bedeutung des Wortes Farbe zu seyn. Doch ich lasse dies dahin gestellt seyn; denn da dies Wort der goth. und anrd. Sprache fehlt, so ist eine Erklärung desselben um so mißlicher.

die Farce, vom frz. *farce,* 1) Füllsel, 2) die Posse, d. i. bildlich etwas durcheinander Gemengtes; es kommt vom lat. *farcire,* stopfen, also eigentlich das, was man in etwas stopft, womit man es füllt.

das **Fardel**, in Oberdeutschland ein Tuchmaaß von 1080 Ellen, vom itl. *fardello,* ein Bündel, Paket; frz. *fardeau,* eine Last, s. Bürde.

der **Farin**, der Zucker als Mehl oder Puder; frz. *farine,* vom lat. *farina,* das Mehl.

das **Farnkraut**, **Farrenkraut**, ein Gewächs; agſ. *fearn,* engl. *fearn, fern,* ahd. *farn,* mhd. *varm,* holl. *vaeren-kruyd.* Es bedeutet, wie es scheint, dieser Name Fasergewächs, und **Farr** scheint Nebenform von **Fas**, **Faser**, da s in r übergeht (über den Stamm vergleiche man **Farr**). Lat. von *fio,* werden, erzeugt werden, *filum,* Faser, Faden, und *filix,* Farnkraut.

der **Farr**, der Faselochs, Stier; agſ. *fearr,* ahd. *far, varro,* mhd. *pfarre.* Diesem Namen liegt der Begriff der Zeugung zu Grunde, und wir finden manche Wörter, welche von dem verlornen Stammworte herkommen, und Zeugung, Wachsthum zum Grundbegriff haben. Vielleicht ist *fisan* als der verlorne Stamm anzunehmen, und es gehören zu demselben auch ahd. *vesa,* ein Grashalm, Halm, welcher lat. *festuca* heißt, (von dem verlornen *feere,* zeugen, werden), mhd. *vese,* eine Getraideart, Spelz (man findet es geschrieben: **Vesen**, **Fasen**, **Fesen**), nhd. **Faselvieh**, Zuchtvieh, **Fasel-ochs**, Zuchtochs, **faseln**, zeugen, agſ. *fäsl,* ahd. *vasal,* die jungen Thiere, die Zucht, agſ. *faes,* nhd. Fasen, Faser, ursprünglich Halm, dann Halmähnliches; so lat. von *fio,* werden, wachsen, *fibra,* Faser, *fimbria,* Franse, Franse, *filum,* Faser, und der (faserähnliche) Faden; longobard. *fara* (mit Uebergang des s in r), das Geschlecht, schwd. *får,* dän. *faar,* das Schaaf, engl. *farrow,* das Ferkel, das Mutterschwein, agſ. *farr,* der Eber, schwd. isl. *fara,* begatten (**Fisel**, **Pesel**, frz. *le vis,* das Zeugeglied), das **Farnkraut** (s. oben). Damit vergl. man die von *fôdan* (s. **Futter**) und **bären**, gebären, stammenden Wörter.

die **Färse**, die junge Kuh; das Femininum zu Farr, Farre.

die **Farße**, s. **Farce**.

farzen, s. **Furz**.

der **Fasan**, ein Vogel, benannt von dem Flusse **Phasis** in **Colchis**, dem alten Namen einer asiatischen Landschaft am schwarzen Meere, weil er von dorther kam; griech. *phasianos* (φασιανὸς), lat. *phasianus,* itl. *faggiano,* frz. *faisan,* poln. *facyan,* böhm. *bazant,* engl. *pheasant,* dän. *fasan.*

der **Fasch**, ein Stück Sohlleder, zwei Ellen lang, eine Elle breit, vom itl. *fascia,* dies vom lat. *fascia* (schon goth. *faskja,* ahd. *fasca*), Band, Bindel, Streif (schwz. *fäsch, fäsche, fälsch,* Windel, Wickel, Band und Aehnliches), frz. *fasce;* es bedeutet also eigentlich einen Streif Leder, oder ein Stück Leder von der Form einer Windel.

der **Fasch**, ein weißer Ausschlag auf der Zunge der Säuglinge, oder auf der Mutterbrust; da sich auch **Fuß** in der Bedeutung **Scrophel** findet, so könnten beide Wörter verwandt scheinen, doch könnte Fasch auch ein Wort mit dem vorigen seyn, den Ausschlag als einen Streif bezeichnend. Ahd. *fasca,* Pflaster, Kataplasm, (*fascon,* mit Pflaster, Kataplasm belegen), zuerst wohl das Tuch zum Einwickeln.

das **Fasch**, **Faisch**, eine Benennung des Bluts, entweder von unbekannter Abstammung oder einen Blutstreif (**Falsch**, Streif) bezeichnend.

die **Faschine**, Reisbündel; itl. *fascina,* frz. *fascine,* vom lat. *fascis,* Bündel.

der Fasching, s. v. a. Fastnacht, gebildet von einer verderbten Form des Wortes Fasten.

das Fascikel, frz. *fascicule,* vom lat. *fasciculus,* Bündelchen, von *fascis,* Bündel.

die Fase, s. der Fasen.

der Fasel, die junge Zucht oder Brut, die Fortpflanzung, die Art; schwd. *faesl,* holl. *vasel,* ags. *faesl,* s. Farr. (Schwz. *fasel,* Schmalvieh, junges Vieh, bildlich: Pack, Gesindel).

die Fasele, Faseole, eine Art Bohnen; griech. *phasälos* (φάσηλος), *phasäolos* (φασήολος), lat. *faseolus, phaseolus, phaselus,* itl. *fagiuolo.*

faseln, gebähren, sich vermehren, vgl. Fasel und s. Farr.

faseln, die Fäden ausziehen, von Fase, Faden.

faseln, fasen, flatterhaft thun, närrisch reden; schwd. *fjas,* das Hin- und Herlaufen, *fjaska,* mit vieler scheinbarer Thätigkeit nichts thun, *fjasker,* flatterhafter Mensch, *fus,* geschwind, rasch, *foss,* muthwillig, *fösa,* herumtreiben, ags. *fysan,* antreiben, *fus,* schnell (engl. *fisk,* wackeln, bewegen, *fetch,* sich schnell bewegen), isl. *fysa, fyta,* eilen, dän. *fuse,* sich sehr hastig bewegen, *fusentust,* unbesonnener Mensch, ahd. *fuasan,* in der Hast seyn, nach Athem holen (vgl. fuscheln), oberd. *fasen, fusen, fausen,* schwz. *fäuseln,* faseln, *fausen,* mit Ruthen streichen, *die fausen,* die Possen, listigen schlimmen Streiche; *fäuserlen* bezeichnet den in der Luft hin und her fahrenden Dunst, dünnen Schnee oder Regen. Es scheint ein Wort *fasan* (*fas-, fos-*) vorauszusetzen, dessen Bedeutung Schnelligkeit, Hast war. (Vielleicht für *fah-san,* zu fachen, *fikan, fakan* gehörig).

der Fasen, die Fase, ein dünner Faden, die Faser; über die Abstammung s. Farr.

fasen, fasern, Fäden ausziehen, von Fase, Faden.

fasen, suchen, jetzt noch in Schwaben gebräuchlich (wo auch fäsig für selten noch gehört wird); ahd. *vason,* suchen. Es scheint ein bildlicher Ausdruck zu seyn, zunächst bedeutend: untersuchen, dann suchen im Allgemeinen, von Fas, Fase, die Fasen, Fäden ausziehen, bildlich die Bestandtheile einer Sache durch Zerlegen derselben untersuchen.

der Fäser, s. v. a. Fächser, welches man oben nachsehe.

die Faser, der Faden; s. über dies Wort Farr.

das Faß, das Ge-fäß, ein Geräth, welches zum Aufnehmen von Sachen geeignet ist; es hat seinen Namen von fassen, weil es Dinge in sich fassen kann. Der Stamm ist ein verlornes *fitan* oder *fatan;* as. *fat,* ags. *fät, fal, fätels,* Gefäß, schwd. anrd. *fat,* dän. *fad,* ahd. mhd. *vaz* (celt. *ffettan*), holl. *vat,* engl. *fat* (lat. *vas, vasis* und *vasum*). Zu dem verlornen Stamm gehören fassen und Fessel.

die Faße, die Façade, die Vorderseite, vom frz. *face,* und dies vom lat. *facies,* Antlitz, eigentlich das Gebilde, von *facere,* machen, bilden.

faßen, nehmen, ergreifen, 2) beladen, laden, ahd. *fazzon,* abfassen, verfassen, bereiten, zurecht machen, bildlich; schwd. *falta,* holl. *vatten,* dän. *fatte,* s. Faß.

die Fasson, Façon; frz. *façon,* engl. *fashion,* holl. *fatsoon,* schwd. *fansun,* die Gestalt einer Sache, vom lat. *facere,* machen, bilden. Fassoniren, einer Sache eine Fasson geben.

fast, 1) sehr, 2) beinahe (dän. *fast*); die erste Bedeutung ist jetzt veraltet. Fast und fest sind zwei Formen eines Wortes, worüber man fest vergleiche, wahrscheinlich von *fatan,* fassen (s. Faß); was faßt, hält, ist stark und sehr, viel, stark sind ganz nahe verwandte Begriffe. Wenn eine Sache sehr mit einer andern übereinstimmt, so kömmt dies mit dem Begriff, daß sie der andern nahe sey, überein.

die Fasten, die Zeit des Fastens.

fasten, 1) sich des Essens der von der Kirche verbotenen Speisen enthalten; 2) sich des Essens im Allgemeinen enthalten; goth. *fastan,* 1) beobachten, etwas halten, von fast, d. i. fest, also etwas fest, streng beobachten, halten; 2) fasten. Speciell ist also fasten beobachten, den Kirchengebrauch, die Kirchenvorschrift beobachten; und so benennen die Kirchenschriftsteller auch das Fasten lat. *observare,* beobachten, halten, goth. *fastan,* beobachten, also fest an etwas halten, agf. *aew-fastan,* das Gesetz halten, fasten, und *faestene,* das Fasten, *faestan,* fasten, engl. *to fast,* holl. *vasten,* isl. schwd. *fasta,* dän. *faste.* Der Begriffsübergang ist also, etwas beobachten, vorzugsweise die kirchliche Vorschrift beobachten, die Vorschrift in Betreff gewisser Speisen, derer man sich enthalten soll, beobachten, der kirchlich verbotenen Speisen sich enthalten, sich der Speisen im Allgemeinen enthalten.

die Fastnacht, die Nacht vor Aschermittwoch, an welchem Tage die Fastenzeit beginnt.

fatal, verhängnißvoll; lat. *fatalis, e* (frz. engl. *fatal*), von *fatum,* Schicksal. Der Fatalismus, die Ansicht, welche die Ereignisse dem Schicksal zuschreibt. Die Fatalität, die Nothwendigkeit, das Unglück.

die Fatalien, in dem Recht die Zeit, welche den Parteien bei Verlust des Rechtes anberaumt wird, vom lat. *fatalis, e,* verhängnißvoll, verderbenbringend.

das Fatum, in der Mehrzahl die Fata, lat. *fatum,* das Schicksal; eigentlich ein Ausspruch, dann Schicksalsspruch, Schicksal, von *fari,* sprechen, reden.

die Fatsche, die Windel, s. Fasche.

fatzen, spaßen, Possen treiben; itl. *fazio,* schwz. *fazikus,* der Possenreißer.

faukeln, heimlich entwenden, betrügen; schwz. *fäucken, feucken, feken, feeken,* heimlich entwenden, zwacken.

faul, unrein, schmutzig, häßlich, bildlich: unnütz, träg (schwz. verschmitzt, schalkhaft, schlimm, *fäule,* Eisenschlacken); goth. *fuls,* übelriechend, agf. *faul, ful,* schmutzig (*fulian,* faulen, *fylan* beschmutzen, *filth, fylth, fulnez, fulnezze, -yzze,* Fäulniß, Gestank, Schmutz), engl. *foul,* faul und *filth,* Schmutz, schwd. *ful,* dän. *ful* (abscheulich, *fael,* häßlich, schrecklich), holl. *vuil,* schmutzig, *vuilnis, vullis,* Schmutz, schwd. *ful,* häßlich, *filska,* beflecken. Man vergleicht griech. *phaulos* (φαῦλος), schlecht, gering, aber nicht mit Recht; denn abgesehen von der Form, da griech. *ph,* deutsch f nicht einander entsprechen, ist der Grundbegriff für faul nicht schlecht, gering, da sich daran nicht der des Moders schließen würde. Agf. heißt *fulanbeam* die Schwarzerle. Wäre schwarz die erste Bedeutung, so würde es als mit dem lat. *pullus,* schwarz, verwandt gelten können; da wir aber den Stamm nicht kennen, so läßt sich nichts Gewisses über das Wort sagen. Wer rathen will, kann zu *fiukan,* dem Stamm von feucht, seine Zuflucht

nehmen und sich denken, es sey h vor l ausgefallen, so daß feucht die erste Bedeutung wäre.

faulenzen, 1) faul riechen oder schmecken, 2) träge seyn; von faul mit der Endung enzen, welche eine Aehnlichkeit ausdrückt.

der Faum, auch Feim, s. v. a. Schaum, daher abgefeimt, abgeschäumt; agſ. *faem,* Schaum, *faeman,* schäumen, *faemig, faemihl,* schaumig, engl. *foam* (schwz. *fiem* (*fäumen,* herausfangen), lat. *spuma,* von *spuere,* griech. *ptyein* (πτύειν), speien. In speien ist s wie in manchen andern Wörtern vorgetreten, und es könnte scheinen, Faum gehöre zu einem Stamm dieses Wortes, welcher ohne s bestand. Agſ. gehört *spathl, spatl, spatlung,* Schaum, zu *spadl,* Gespienes, *spatlan,* schäumen, zu *spawan,* speien. Vgl. speien.

faunzen, br. mit der Faust in's Gesicht stoßen; *abgefaunzt,* abgenutzt (wohl von *faunz,* Faust, s. Faust).

die Faust, die geballte Hand; agſ. *fyst,* engl. *fist,* ahd. *vust,* holl. *vuist,* slav. *pest;* veraltete Formen im Deutschen sind Funst, Pfunz. Verwandt ist das griech. *pyx* (πύξ), fäustlings, *pygmä* (πυγμή), Faust, lat. *pug-nus,* Faust, *pug-il,* Faustkämpfer. In diesen Wörtern zeigt sich als Grundbegriff der Begriff des Dicken, griech. mit *pyx* (πύξ) verwandt *pyknos* (πυκνὸς), dick. In Faust ist demnach h ausgefallen, und es sollte eigentlich *vuh-st* heißen. Mit *pugnus* ist lat. *pugna,* Kampf, *pugnare,* kämpfen, verwandt, und im Deutschen fechten, *veh-tan,* welches also mit Faust verwandt ist.

der Fauteuil, der Sessel, frz. *fauteuil,* aus dem Deutschen stammend, ahd. *valtstuol,* Faltstuhl; itl. *faldistoro,* spn. portug. *faldistorio,* prov. *faldestol.*

favorisiren, begünstigen; frz. *favoriser,* vom lat. *favor,* Gunst.

der Favorit, frz. *favorit,* der Günstling, s. das vor. Wort.

die Faxen, Fachsen, Possen, dän. *fagter,* sonderbare Gebärden. Woher es komme, ist nicht mit Gewißheit zu sagen; wem unsichere Vermuthungen gefallen, dem bedeutet es vielleicht possirliche Sprünge, von fiken, woher fiks, fix, rasch (s. fickfacken). Oder ließe sich an eine Verwandtschaft denken mit ahd. *fechhan,* agſ. *facen,* aſ. *fekan,* Trug?

die Fayence, Halbporcellan, frz. *fayence;* benannt von der Stadt Faenza in Italien.

das Fazelett, Fazinett, br. das Schnupf-, Hand-, Tellertuch; itl. *fazzoletto.*

der Februar; dieser Monatsnamen ist lateinisch; *februarius,* der Reinigungsmonat, weil das Volk in diesem Monat durch heilige Gebräuche gereinigt ward.

der Fecher, s. Fächer, fachen.

der Fechser, s. Fächser.

fechten, kämpfen (provinziell: trachten, streben); ahd. *vehtan,* kämpfen, *vehta,* Gefecht, agſ. *feohtan, feahtan,* fechten, *fyht,* Treffen, engl. *fight,* schwd. *feckta,* dän. *fegte,* fechten, *fegd,* Feindschaft, *fegda,* befehden, isl. *faed,* Hader, poln. *fehtowac,* fechten; agſ. heißt *fian, fivan, figan,* ahd. *figan,* hassen, feind seyn, und der Begriff des Hasses, der Feindschaft könnte dem fechten zu Grunde zu liegen scheinen. Doch stimmt *vehtan* überein mit dem lat. *pug-nare,* kämpfen, griech. *pyk-täs* (πύκ-της), lat.

pug-il, Faustkämpfer, s. Faust. Auch würde es, wäre ***fian*** u. s. w. der Stamm, nicht ein kurzes, sondern ein langes e haben.

die Feder, eine Bedeckung der Vögel; ags. ***fether, fyther, fither,*** engl. ***feather,*** isl. ***fiödur, fidur,*** anrd. ***fiöthur,*** schwd. ***fjäder,*** dän. ***fjaer*** (im höhern Styl ***fjaeder***), holl. ***veder, veer,*** ahd. ***vedara,*** mhd. ***vedere,*** slav. ***pero.*** Da ags. das Wort Feder auch Flügel bedeutet, und bildlich nicht nur das, was der einzelnen Feder, sondern auch das, was einem Flügel ähnlich ist, bezeichnet, so darf man vermuthen, daß Flügel die erste Bedeutung gewesen und die specielle Bedeutung die zweite sey. Der nächste Stamm des Wortes ist verloren, und man könnte vermuthen, daß ein Wort, welches Bewegung bezeichnete, dieser gewesen sey. Griech. heißt Feder, Flügel, ***pteron*** (πτέρον), zusammengezogen aus ***peteron*** (πέτερον), und ***pelein, petesthai*** (πέτειν, πέτεσθαι), fliegen; lat. ***pesna, penna,*** statt ***pelna,*** Feder, von gleichem Stamme. An der Verwandtschaft des Wortes Feder und Fittich mit dem angeführten ***pteron*** und ***penna*** ist nicht zu zweifeln. Vgl. nordslav. ***ptak,*** südslav. ***ptitza,*** Vogel, als fliegendes Geschöpf.

der Federfechter, 1) Art Klopffechter, wahrscheinlich von einer Waffe, Feder genannt, wie z. B. die Schweinsfeder eine Waffe zum Abfangen der wilden Schweine ist; Feder ist in diesem Worte bildlich gebraucht, und bezeichnet eine Waffe mit einer Feder, d. i. einem Flügel; 2) eine scherzhafte Benennung derer, welche mit der Feder schreibend fechten.

das Federlesen, das Aufhalten mit Kleinigkeiten, bildlich vom Ablesen der Federchen auf Zeugen entlehnt.

das Federspiel, die Vogeljagd, der Raubvogel, welchen man zum Jagen braucht, wie Windspiel, die Jagd mit Windhunden und der Windhund selbst. Spiel ist in diesen Zusammensetzungen und mehreren andern in weiterem Sinne, als dem des bloßen Spielens gebraucht und hat den Begriff der Beschäftigung im Allgemeinen bekommen.

die Fee, Feie, eine Art göttlicher oder höherer Wesen; frz. ***fée,*** itl. ***fata,*** spn. ***hada, fada,*** prov. ***fada,*** mlat. ***fada,*** engl. ***fairy.*** Lat. heißt ***fatuus, a, um,*** weißagerisch, begeistert, und die ***fatui*** sind eine Art Gottheiten, so wie ***fatua*** eine Göttin. Dies Wort hält man nicht ohne einige Wahrscheinlichkeit für das Stammwort von Fee; doch kommt es vom lat. ***fatum,*** Schicksal, woneben sich eine ***fata,*** Schicksalsgöttin, bildete, und das ist der Hauptbegriff der Fee.

fegen, reinigen; goth. ***fagrs,*** nützlich, isl. ***faegia,*** schwd. ***feia, faeia,*** dän. ***faje*** (***fejekost,*** Besen), br. ***fäen*** (ehemals ***fawen, fehen***), fegen, ***fager,*** schön, passend, ags. ***faegr,*** engl. ***fair,*** schön, ahd. ***vakar,*** schön. Es gehört zu ***fagan,*** dem Stamme von fügen, mithin ist fegen: passend, schön machen, und weil sich daran der Begriff des Reinlichen knüpft, in abgeleiteter Bedeutung reinigen.

die Fehde, der Streit; ahd. heißt von fechten ***vehta, fehela,*** dän. ***feide,*** der Kampf, aber Fehde weist auf ahd. ***vehida, veh, vech,*** und dies ist Haß, s. Feind. Mlat. prov. ***faida,*** afrz. ***faide,*** ags. ***faethe,*** afrs. ***faite,*** Feindschaft, Rache, prov. ***faidir,*** verbannen, schwz. ***gefehdet seyn,*** hassen.

die Fehde, die Sicherheit; itl. ***fede,*** lat. ***fides,*** Treue, Treu u. Glauben.

die Fehe, d. i. die Bunte, im Mittelalter das Hermelin, bei den Kürschnern der Name des sibirischen Eichhorns und ausländischen Marders, auch

des Felles dieser Thiere (mhd. *fech, feh, vech, veh,* Hermelin und bunt, agf. *fah,* br. *fêh,* farbig, itl. *faio,* bunt; es gehört wahrscheinlich zu *fag,* Farbe, Buntheit).

fehlen, nicht da seyn, irren; mhd. *feilen,* holl. *feylen,* engl. *to fail,* dän. *feile,* schwd. *fela,* frz. *faillir* (celt. *ffaelu*), itl. *fallire,* mlat. *fallire, fallere, fellere, falescere;* der Fehler, Fehl, schwd. *fel,* mhd. dän. *feil,* engl. *fault,* frz. *faute,* spn. *falta.* Man hält es für verwandt mit dem griech. *sphallein* (σφάλλειν), lat. *fallere,* täuschen, *falli,* getäuscht werden, irren; doch scheint dies nicht richtig, man müßte denn annehmen, es sey aus dem Lat. entlehnt. Sollte vielleicht fehlen eins seyn mit fehlen in befehlen, und bedeuten: verbergen, in intransitiver Bedeutung: es fehlt, es ist verborgen, ist nicht da? Die Form giebt dies nicht zu; denn fehlen, irren, ist aus *feilen* entstanden.

die Fehm, Fehme, eine alte sächsische Benennung des Freigerichts, welches besonders in Westphalen seinen Sitz hatte. Da im sal. Gesetze *fimmiha* fünf bedeutet, schwd. *fem,* isl. *fimm,* so ist man auf den Gedanken gekommen, es bezeichne Fehm ein Gericht von fünf Richtern, so wie *femt* in Ostgothland ein Gericht war, dessen Ladungen von fünf zu fünf Tagen gingen. Doch weiß man nichts von fünf dazu bestimmten Richtern, und kann also jene Ableitung nicht als sicher annehmen. Verfehmen hieß auch verbannen, und wie Bann von binden, so möchte Adelung Fehm von fahen herleiten, so daß Fehm ohngefähr s. v. a. Bann wäre. Wenn man das folgende Wort vergleicht, so hat dies einige Wahrscheinlichkeit, welche jedoch nichts beweis't. Da es zu nichts führt, ein so dunkles Wort mit Vermuthungen erläutern zu wollen, so mag es an den vorgebrachten Erklärungsversuchen genug seyn. Die Fehm hieß auch Feim und der Fehmrichter: Fehmer oder Feimer.

die Fehm, die Mast der Schweine; Fehm bedeutet eigentlich das Einfahen, Einfassen, Umzäunen des Waldes, in welchem die Schweine zur Mast eingesperrt werden, von fahen, schwd. *famna,* umarmen, umfassen; vgl. Faden und das Folgende.

der Fehm, der Haufen gefälltes Holz, von fahen, s. v. a. ein Faden Holz; s. Faden und vgl. das vor. Wort.

die Feie, s. Fee.

die Feier, s. Feyer.

der oder die Feifel, 1) die Speicheldrüsen der Pferde, 2) eine Speicheldrüsenkrankheit der Pferde; mlat. *vivae, vivolae,* nds. *vivel,* holl. *vyver,* dän. *fibel,* frz. *avives,* engl. *fives, vives.* Auch eine Wurmkrankheit der Pferde heißt Feifel. Die Abstammung ist unbekannt.

die Feigblatter, Feigwarze, lat. *ficus,* itl. *fico,* Feige und Feigwarze, von der Aehnlichkeit dieser Warze mit der Frucht, welche Feige heißt.

die Feigbohne, nds. Fiekbohne, Wickbohne, Veitsbohne; in diesem Worte scheint Feig eine Nebenform von Wicke, br. *die ficken,* die Vogelwicke.

feige, feig, 1) weich, mürbe, 2) weichlich, verzärtelt (mhd. *feig, faig*), 3) betrübt, 4) dem Tode nahe (mhd. *vaig*), 5) verzagt, muthlos (mhd. *veig,* muthlos, gering, schlecht, *vaigen,* erschrecken, verderben, tödten). Die erste Bedeutung weich kommt in der Bergmannssprache noch vor. Die zweite, weichlich, ist veraltet, und findet sich bei Otfrid. Die

dritte, betrübt, ebenfalls veraltet, findet sich in dem Gedicht auf Karl den Großen. Die vierte, dem Tode nahe, findet sich im Ndſ., *fege,* isl. *feigur,* agſ. *faeg,* ſchwd. *feg,* (holl. *vuig,* faul, träge); wahrſcheinlich liegt dieſer Bedeutung der Begriff des Schwindens und der Auflöſung zu Grunde. Die fünfte iſt allein noch im Deutſchen die gangbare; ndſ. *feeg,* dän. *feig,* holl. *veeg* (mhd. *faig, feig, vaig,* muthwillig, geil, ruchlos). Die Ableitung iſt unbekannt. Wer vermuthen will, kann aus dem goth. *favs,* wenig (engl. *few,* agſ. *fea* u. ſ. w.) und dem engl. *faint,* ſchwinden, ſchwach werden u. ſ. w. eine Ableitung herauskünſteln, gegen welche nichts Erhebliches einzuwenden wäre; denn aus dem Grundbegriff wenig, gering, können die angegebenen entſpringen.

die Feige, eine Baumfrucht; lat. *ficus,* itl. *fico,* frz. *figue,* engl. *fig,* ſpn. *higua,* dän. *figen,* ſchwd. *fikon,* ſlav. *figa, fik.* Dieſer Name einer fremden Frucht ſcheint aus Italien gekommen zu ſeyn.

die Feigwarze, ſ. Feigblatter.

die Feigwurz, engl. *fig-wort,* eine Pflanze, welche ihren Namen davon hat, daß ſie gegen Feigwarzen gebraucht wird.

feil, käuflich; isl. *falur,* ſchwd. *fal,* dän. *fal,* (*til fals,* wohlfeil zu haben), ndſ. *vele,* lat. *vilis.* Möglich wäre es, daß es kein deutſches, ſondern ein aus dem Lat. entlehntes Wort wäre, wie man vermuthet.

die Feile, ein Werkzeug zum Reiben; agſ. *feol,* engl. *file,* ſchwd. *fil,* isl. *thiel,* anrd. *thiöl* (mit einem einigemal im Germaniſchen vorkommenden Wechſel von f und th), dän. *fil,* ahd. *vihila, figila, vila, fihala, figala,* br. *feihel,* mhd. *vile,* holl. *fiile,* in gemeinen Mundarten *figil* (ſlav. *pila, pilo,* Säge). Dies Wort iſt zuſammengezogen und ſtammt von figen, reiben, woher ficken, welches man nachſehe (agſ. *filiende,* reibend), ſo daß aus Figil, Fihil, zuſammengezogen Fihl, Fil, geworden iſt; (ahd. *fihilon, figilon,* feilen).

der Feim, ſ. v. a. Faum, ſ. oben Faum.

die Feim, ſ. v. a. Fehm, ſ. oben Fehm.

fein, ſchön, rein, zart, dünne; ſchwd. (u. celt.) *fin,* dünn, dän. *fiin,* frz. *fin,* engl. *fine,* itl. *fino.* Dieſes Wort könnte vielleicht zuſammengezogen ſcheinen aus fagin, fahin, von Fag, Glanz, Farbe, ſo daß daraus fain, fein ward, welches zuerſt glänzend bedeutete, woraus ſich die andern Bedeutungen als natürliche Begriffsübergänge leicht ableiten laſſen. Aber dann würde es frz. *fain* heißen. Da nun fein kein ſehr altes Wort iſt, ſo iſt anzunehmen, daß es aus dem Romaniſchen, worin es früher als im Deutſchen vorkommt, ſtammt, vom lat. *finire,* endigen, ſo daß es zuerſt: geendigt, bis zum Aeußerſten geführt, und von Arbeiten: zugeſpitzt bedeutet, woran ſich die andern Bedeutungen knüpfen.

feind, haſſend; der Feind, der Haſſer; goth. *fijand,* ahd. *fiant, viant,* agſ. *feond, fynd,* ſchwd. dän. *fiende,* engl. *fiend,* isl. *fiande.* Es iſt dies Wort ein Participium des Zeitworts *fian,* haſſen, feind ſeyn (ſ. oben Fehde).

feiſt, fett, ahd. *veizit;* es kommt mit fett von gleichem Stamme, und iſt als eine Nebenform deſſelben zu betrachten.

der Felbel, (br. *felber*), Art Sammt, deſſen Aufzug Seide iſt, von dem ſpn. *felba,* itl. *felpa,* Plüſch (wohl nicht verwandt mit *velluto,* Sammt, frz. *velours,* ſpn. *veluido,* engl. *velvet,* von dem lat. *vellus,* Vließ).

13

das Feld, die Fläche der Erde, im Gegensatz der Erhöhungen, eine Fläche, auch überhaupt das Land im Gegensatz der Städte und Dörfer; ahd. *feld, velt,* anrd. *fold,* schwd. dän. *felt,* agf. *fäld, feald, folde,* af. *folda,* engl. *field,* holl. *veld,* esthn. *pöld,* Feld, ungar. *fold,* Erde. Schwd. *fala,* die Ebene. Es scheint von dem Stamm zu kommen, welcher auch in dem Worte falten enthalten ist, und dessen Bedeutung schlagen gewesen zu seyn scheint, so daß Feld das durch Schlagen, Zusammenschlagen Geebnete, Platt gewordene, dann Fläche im Allgemeinen bedeutet, oder zuerst die Abtheilung bezeichnet, ein Gefaltetes im weitern Sinne, denn agf. heißt auch *fald,* engl. *fold,* afrz. *faude,* Stall.

der Feldscheerer, der Feldscheer, der Scherer, Barbier der im Feld befindlichen Soldaten, und, weil Bartscheeren und Chirurgie oft von derselben Person ausgeübt wird, bedeutet Feldscheerer Feldchirurg.

die Felge, 1) was umgewendet wird oder werden soll (im Landbaue ist die Felge das umgewendete oder umzuwendende Land), 2) was sich umdreht, was sich windet, krumm ist, besonders das krumme Holz des Rades; agf. *felge, fealh, felh,* die Felge, Egge, *fylging,* die Egge, der Cylinder, engl. *felly,* die Felge, dän. *faelge,* ahd. *velga,* holl. *velghe,* itl. *volga,* f. felgen.

felgen, 1) umwenden, im Landbau: den Acker umwenden, br. *fälgen, falgnen,* 2) ein Rad mit Felgen versehen; fries. *fial,* das Rad, welches sich wälzt, dreht. Wir sehen aus der Bedeutung der abgeleiteten Wörter, daß der verlorne Stamm *filgan* das Drehen, Wenden bezeichnet hat.

das Fell, die Haut; goth. *fill,* schwd. *fell,* agf. *fell,* engl. *fell,* ahd., mhd. *vel,* lat. *pellis.* Goth. *filhan,* schwd. *fela,* bedecken, und Mehrere leiten Fell davon ab als das Bedeckende, ohne Rücksicht auf die Wortform; doch besser wird es abgeleitet von *fillan* (agf.) füllen, woher auch agf. *film,* das Gefüllte, die Haut bedeutet, so wie *fylmena,* Häutchen und Schuppen; denn die Haut ist das Angefüllte oder etwas Füllbares. So ist Balg, die Haut, der Grundbedeutung nach das Angeschwellte.

das Felleisen, eine Art Ranzen; ein verderbtes Wort, nicht aus Fell und Eisen zusammengesetzt, sondern eins mit mlat. *vallegia,* frz. *valise,* itl. *valigia,* afrz. *fouillouse,* in ältern Formen Falis und Valeis. Ihre leitet es von Wad, Kleidung, Zeug (f. unten), und leisen, lisen, schließen, schwd. *lås,* Schloß, *laesa,* schließen, isl. *las,* Schloß, holl. *las,* die verbindende Naht (lisen ist der Stamm von schließen, eigentlich *slisen* ohne f). Daß man aus *valigia, valise,* Felleisen machte, lag wahrscheinlich darin, daß man es unbewußt der deutschen Sprache aneignete als deutschlautendes Wort, wovon wir in Armbrust ein Beispiel haben.

die Felonie, frz. *felonie,* Treubruch des Lehenmannes, Untreue, *felon,* der Untreue, Meineidige, *fel, felle,* untreu, verrätherisch; gehört wahrscheinlich zu dem Stamme, woher fehlen kommt, welches man vergleiche.

der Felp, f. v. a. Felbel.

der Fels, Felsen, der Stein; isl. schwd. *fjäll,* dän. *fjeld,* ahd. *velis* (*felis,* Felsmasse), af. *felis,* mlat. *falesia,* frz. *falaise, fall,* Fels am Meeresufer. Griech. *pella,* (*phella*) (πέλλα, φέλλα), Stein, welches man mit Fels vergleicht. Doch da der Stamm fehlt, so läßt sich die Grundbedeutung nicht bestimmen (schwd. *fjål,* ein Brett, isl. *fiel, fiol,* wahrscheinlich als Stück Holz, und schwd. *fjäl,* ein Stück Land, gehören schwer-

lich hieher), das schwz. *fluh* scheint als zusammengezogen hierher zu gehören.

die Felucke, itl. *felucca*, frz. *felouque*, engl. *felucca*, ein kleines, leichtes Schiff; aus dem Arab.

der Fench (Pfänch, Panikorn) u. s. w., eine Art wilder Hirse, vom lat. *panicum*, Heidekorn, Buchweizen, engl. *panic.*

der Fenchel, ein Gewächs; schwd. *fenkål*, dän. *fennikel*, agf. *fenol, finul, finugl*, engl. *fennel*, frz. *fenouil*, itl. *finocchio*, spn. *funcho, hinojo*, böhm. *fengkl*, mlat. *fanculum*, vom lat. *foeniculum*, welches die Verkleinerungsform von *foenum*, Heu, Bocksdorn, Fönnkraut ist, stammend von *feo*, *foeo*, wachsen.

das Fenn, die Fenne, ein sumpfiges Land; goth. *fani*, Koth, isl. *fenn*, Sumpf, agf. schwd. *fen*, dass. (agf. *fynig*, kahmig, schimmelig, *faeniht, faenlig*, kothig, engl. *fenew*, Schimmel), frz. *fange*, itl. spn. *fango*, prov. *fanc*, *fanha*, daher Finnland, das Sumpfland (von den Finnen *sooma* genannt von *soo*, Sumpf, und *ma*, Land). Wahrscheinlich kommt dieses Wort von dem verlornen finen, brennen, woher Funken, so daß es zuerst etwas Glänzendes, Weißes bedeutete, dann Schimmliges, Kahmiges, endlich Moder, Sumpf.

die Fennbeere, eine Art Heidelbeere, welche an Sümpfen wächst, s. Fenn.

das Fenster, schwd. *fenster*, celt. *ffenester*, mallach. *fereaste*, frz. *fenêtre*, spn. *finiestra*, vom lat. *fenestra*. Dies heißt griech. *phainestra* (φαινέστρα), und könnte von *phainein* (φαίνειν), scheinen, kommen; aber das griech. Wort ist nicht alt, und scheint aus dem Lat. entlehnt. Das Wort *fenestra* bedeutet auch überhaupt eine Oeffnung.

fenstern, 1) fenstern gehen, Jemand am Fenster zu sehen suchen, 2) mit Fenstern versehen, 3) schelten, einen Verweis geben. Man vermuthet, es stamme diese Bedeutung von den Turnieren, weil die Ritter ihre Wappen an die Fenster hängen mußten zur öffentlichen Beurtheilung, welche Handlung *fenestragium* hieß, so daß also fenstern beurtheilen bedeuten könnte. Diese Erklärung ist jedoch zweifelhaft.

der Ferch, ein Dunst in Bergwerken, vielleicht von fahren, weil er leicht auf oder hin und her fährt.

das Ferch, das Leben; agf. *feorh, ferhth*, as. *ferah*, anrd. *fior*, isl. schwd. *fior*, ahd. *verah, ferah*, mhd. *verch*. Eine Ableitung von fahren, das Befinden oder das im Menschen Bewegende, oder Bewegte, würde gekünstelt seyn; verwandt ist goth. *fairhvus*, Welt, ahd. *virah*, Mensch.

der Ferch, statt Pferch, s. Pferch.

ferchen, etwas wohin schaffen, von fahren, woher Ferge, Ferch, der Fahrende; schwz. *ferggen, ferken, fergken*, fortschaffen.

der Ferding, eine Münze, eine Viertelmark; agf. *feording*, der vierte Theil, engl. *farthing*, von vier, nach einer provinziellen Aussprache statt Vierding.

der Ferge, der Fährmann, von fahren, ahd. *verjo.*

die Ferien, vom lat. *feriae*, Feiertage.

das Ferkel, das Schweinchen; ahd. *varah*, das Schwein, mhd. *varch*, holl. *varken*, agf. *faerh, ferh, foor, foorn*, engl. *farrow*, lat. *porcus;* von gleichem Stamme mit Farr, wohl ursprünglich das männliche Schwein,

(dän. *fare,* gebären, vom Schweine), (wie Farr und *vara,* und noch andere oben angeführte Benennungen im Deutschen neben einander stehen und verschiedene männliche Thiere, vom Zeugen benannt, bedeuten, so griech. *kapros* (κάπρος), der Eber, lat. *caper,* der Bock, daneben *aper,* der Eber; lat. neben *porcus,* Schwein, *fircus, hircus,* der Bock).

ferm, fest; frz. *ferme,* vom lat. *firmus,* fest.

fern, weit weg (ferner, weiterhin), goth. *fairra,* anrd. *fiarri,* ags. *feor, feorran,* engl. *far,* schwd. *fjär, fjärre, fjärran,* dän. *fjern,* ahd. *fer, ferro, ferrana, verno,* mhd. *verre, verren,* griech. *porro* (πόῤῥω). Fern stammt von *fer,* welches verwandt ist mit für, vor.

der Ferniß, s. Firniß.

die Ferse, die junge Kuh, s. Färse.

die Ferse, ein Theil des Fußes; goth. *fairzna,* ags. *fiersn,* ahd. *versna, fersena, versina, versana,* mhd. *versen.* Wer es von *faran* ableiten will, vgl. das lat. *calx,* die Ferse, welches zu *calcare,* treten, gehört. Die Ferse würde nach dieser Benennung als das vorzüglich Gehende, sich Bewegende, Auftretende des Fußes bezeichnen, wie es auch in dem Ausdrucke Fersengeld geben der Fall ist; denn dieses bedeutet mit den Fersen bezahlen, gleichsam mit Laufen bezahlen. Urverwandt ist das griech *plerna* statt *perna* (πτέρνα), Ferse, lat. *perna,* der Schinken.

fertig, was bereit, gerüstet ist, eigentlich was zum Fahren, Reisen gerüstet ist, dann in allgemeiner Bedeutung bereit. Der Stamm ist fahren; schwd. *faerd,* Fahrt, Reise, *faerdig,* reisebereit, bereit, dän. *faerdig,* bereit, schwz. *ferig, ferrig.*

die Fesen, der Dinkel, Spelt, so lange die Körner in der Hülse stecken; br. *die fisen,* der Balg des Getraidekorns, vielleicht von *fisan,* s. Farr.

der Feser, der Fächser, aus Fähser mit Ausstoßung des h gebildet.

die Fessel, 1) von fassen, das was faßt, hält, ags. *fetel,* anrd. *fetil,* ahd. *vezzil;* 2) ein Theil des Fußes bei Thieren, woran die Fessel gelegt wird.

fest, ehemals auch fast, stark, haltend; engl. *fast,* isl. *fastur,* schwd. dän. *fast,* s. oben fast.

das Fest, der Feiertag, die feierliche Begehung des Gottesdienstes rc.; engl. *feast,* frz. *fête,* vom lat. *festum.*

der Feston, frz. *feston,* die Festguirlande, dies vom lat. *festum,* Fest.

fetiren, festlich behandeln; frz. *fêter,* von *fête,* Fest.

der Fetisch, eine heidnische Gottheit, das Idol; vom portugies. *fetisso,* eine gefeite Sache; de Brosses brachte durch seine Schrift: *„du culte de dieux Féliches 1761,"* dies Wort zuerst in Gang.

fett, wohlgenährt (als Hauptwort bezeichnet es eine durch gute Nahrung beförderte, mehr oder minder ölige Substanz); ags. *faet,* isl. *feitr,* schwd. *fet,* dän. *fed* (*fedme,* Fettigkeit, *fede,* fett machen), holl. *vet,* ahd. *veizit* (feist). Es bedeutet eigentlich genährt, dann wohlgenährt, von einem *feitan,* fett seyn, vielleicht verwandt mit *fadan,* nähren, zeugen (woher Futter, Vater), indem nämlich beide auf *faihan,* s. fahen, als deren Wurzel, bezogen werden könnten.

die Fette, Pfetten, ein horizontalliegendes Stück Holz, besonders um die Stuhlsäulen des Daches zu verbinden; vielleicht vom frz. *faîte,* der Giebel, welches vom lat. *fastigium,* der Giebel, kommt.

der **Fetzen**, das Abgerissene, Stück, (**fetzen**, in Stücke reißen oder hauen, **fitzen**, mit Ruthen hauen); engl. *fitter*, das Stückchen, mhd. *vezze*, mlat. *faccia, ficza, fettucia*, itl. *fetta, fezza*. Vielleicht zuerst ein Stück Zeug, zum Kleiden dienend, von *fatan* (s. fassen), woher ahd. *fazon*, kleiden; doch ahd. *vizzi*, Strafe, stimmt mit fetzen, fitzen, engl. *to feaze*, und führt auf *fezzan, vezzan*, hauen, so daß Fetzen ein Abgehauenes, Zerhauenes, also Zerrissenes ist; schwz. *fätzen*, fasern, hadern, necken (dies deutet auf die Bedeutung reißen), *fotzen, fotzeln*, zerlumpt bekleidet seyn, *fotzel*, abgerissener Faden, Lappen.

feucht, naß; isl. *vokvi, vauki*, Feuchtigkeit, *vokvur*, feucht. Der Grundbegriff ist nicht Nässe, sondern Duft, Dunst, und jener Begriff ist darum dem Worte zu Theil geworden, weil Dunstendes, Duftendes oft naß ist; isl. *fiuka, fuka*, schwd. *fiuka*, vom Winde hingeweht werden, isl. *feyken*, holl. *fuyken*, zerstreuen, nämlich aus einander wehen, schwd. *fjuk*, Sturm, anrd. *fûki*, Dunst, Gestank (schwz. *fäuck, feuck*, heimlicher Wind), schwd. *fukta*, feuchten, ags. *fuht*, mhd. *viuhte*, dän. *fugtig*, holl. *vocht, vucht*, feucht. Der Stamm bedeutet also hin und her wehen, vgl. **Feuer**.

das **Feudalwesen**, das Lehenwesen, vom mlat. zuerst unter Carl dem Dicken von Frankreich vorkommenden *feudum*, Lehen, wohl vom deutschen *veh-ôd*, Gut, frz. *fief*, itl. *fio*, prov. *fiu*, aportug. *feu*, welche dasselbe bedeuten, scheinen von *vehu, vihu*, Gut zu kommen, s. **Vieh**.

das **Feuer**, ahd. *fiur, viur*, holl. *vuur*, schwd. *fyr*, ags. *fir, fyr*, engl. *fire*, griech. *pyr* (πῦρ). Dies Wort bezeichnet das Feuer wahrscheinlich als ein Hauchendes, Blasendes, und der Stamm des Wortes ist mit dem des Wortes **feucht** von gleicher Wurzel; nehmen wir *viuw-an* an und erklären *viur* aus *viuw-ar*, so dürfen wir *fiuw* als aus *viuhw* entstanden betrachten, wie goth. *hneivan* aus *hneigan*, und *viuh* zu *fiuhan*, brennen, rechnen, vgl. **Fuchs**. Die verwandte griech. Wurzel ist auch im Worte *pythein* (πύϑειν), faulen, übrig, dessen Grundbegriff dunsten, stinken ist, und ebenfalls im lat. *puter*, stinkend, faul, und *putere*, stinken, faulen.

die **Feye**, s. **Fee**.

die **Feyer**, 1) die Ruhe von den gewöhnlichen Arbeiten, 2) ein Fest, an welchem man von den gewöhnlichen Arbeiten ruht; ahd. *fira*, nds. *fire*. Es ist aus dem lat. *feriae*, Feiertage, gebildet.

der **Fiaker**, ein Miethwagen, frz. *fiacre*; man nimmt an, der Miethkutscher zu Paris, welcher diese Art Wagen zuerst hatte, habe an seinem Hause ein Schild mit dem Bilde des heil. Fiacre, eines schottischen Königs des 7. Jahrhunderts gehabt, und daher stamme der Namen.

die **Fibel**, das Abc-Buch für Kinder. Mlat. hieß ein Buch, *biblus* oder *bibla* (vgl. **Bibel**), und Fibel ist Nebenform von Bibel.

die **Fiber**, die Faser, vom lat. *fibra*, frz. engl. *fibre* (vgl. **Faser**).

die **Fichte**, Name einer Tannenart, verwandt mit dem lat. *picea*, die Pechtanne, von *pix, picis*, Pech, griech. *peukä* (πεύκη), von gleicher Bedeutung.

die **Ficke**, die Tasche; schwd. *ficka*, dän. *fikke*, etwas Zuklappendes, mlat. *ficacium*. Es könnte, gleich dem Worte **Fach**, von **fahen** kommen und etwas Aufnehmendes bedeuten; doch ist es wohl zu ficken zu rechnen, vgl. **foppen**.

ficken, hin und her reiben, mit Ruthen streichen; es bedeutet eigentlich die schnelle Bewegung, das Hin- und Herwehen; engl. *fickle,* veränderlich, flatterhaft, *to fidge,* unruhig seyn, herumlaufen, *to feague,* peitschen, munter machen, mhd. *feggen,* antreiben, reizen, schwz. *fieggen, figgen, fiengen,* ficken, *finken,* engl. *fuck,* beschlafen, br. *ficken, figken,* kurze rasche Bewegungen machen, s. fachen.

fickfacken, hin und her laufen ohne Absicht, leichtfertige Händel anfangen, von ficken, ablautend facken, wie man sagt Zickzack, Mischmasch u. a. m. Nds. ist Fickfack eine Ruthe.

die Fickmühle, ein Spiel, so vom Hin- und Herfahren benannt, wo Ausflucht nach zwei Seiten ist.

die Fidel, s. Fiedel.

der Fidibus, das Papier zum Anzünden der Pfeife; es scheint ein scherzhafter Studentenausdruck zu seyn, so daß es eigentlich heißt mit *fidibus* anzünden, von *fides,* Treue oder Credit, oder von *fides,* Saite, mit einem vermeintlichen Witze, dessen Bedeutung nicht mehr bekannt ist.

das Fieber, eine Krankheit; engl. *feaver, fever,* frz. *fièvre,* itl. *febre,* poln. *febru,* von dem lat. *febris,* statt *ferbis* oder *ferbris,* Hitze, Hitzkrankheit. Goth. heißt es *brinno* und *heito,* Brand und Hitze, schwed. *kolda* und *frossa,* Kälte und Frost, isl. *kolda,* Kälte, *rida,* ahd. *rito, rite,* Rütteln, mhd. *der ritt,* agf. *riderohl,* br. *der rid* (agf. *hridhian,* ahd. *ritan,* vom Fieber geschüttelt werden), schwz. *der frörer, das kalt,* dän. *kolden* (*koldfeber, feber*).

die Fiedel, die Geige; isl. *fidla,* agf. *fithele,* engl. *fiddle,* ahd. *fidula,* mhd. *videle,* holl. *vedel, vele,* dän. *feddel, fedder,* schwd. *fidel, fidla, fiol,* mlat. *fidella, vidula, figella, fiala,* frz. *violon;* wahrscheinlich vom lat. *fides* (*fidicula,* Verkleinerungsform), die Saite, das Saiteninstrument, die Cither.

fiedern, von Feder.

der Fierding, s. Vierding.

die Figur, Gestalt, Bildung, Bild, vom lat. *figura,* Gestalt, dies von *figere, fingere,* bilden; frz. engl. *figure.*

das Filet, frz. *filet,* Netz, vom lat. *filum,* Faden.

das Filett, ein Werkzeug, womit man Figuren auf Bücherbände macht, diese Figuren selbst, vom frz. *filet,* Faden, Streif, Leiste, Saum, also zuerst ein Saum des Bücherbandes, dann Verzierung desselben, endlich das Werkzeug, womit diese Verzierung gemacht wird; *filet,* vom lat. *filum,* Faden.

das Filial, die Tochterkirche, welche einer andern als der Mutterkirche einverleibt ist; lat. *filia,* die Tochter, *filialis, e,* was die Tochter betrifft.

das Filigran, die Drahtarbeit der Goldschmiede; frz. *filigrane, filigramme,* engl. *filigrane, filigree,* vom lat. *filum,* Faden, *granum,* Korn, Körnchen, also Goldfäden mit Körnchen.

die Filipendelwurz, ein Kraut, auch Steinbrech genannt; frz. *filipendule,* vom lat. *filum,* Faden, Faser, und *pendulus, a, um,* hängend, von *pendere,* hängen.

fillen, schinden, veraltet, doch noch in Kaviller, d. i. Ge-filler, Schinder, erhalten, von Fell, goth. *fill.*

filtriren, durchseihen; von dem Worte Filt, Filz bildete man mlat.

filtrum, feltrum (itl. *feltro,* frz. *feutre),* und davon filtriren, durch einen Filz seihen, überhaupt durchseihen.

der Filz, wolliges oder haariges dichtes Gewebe; agſ. engl. *felt,* ahd. *vilz,* dän. *filt,* ſlav. *pilsni, plst,* itl. *felza, feltro,* frz. *feutre, flautre,* mlat. *feltrum, pheltrus, filtrus, filtrum, filzata* (lat. *vellus,* das Fließ, Vließ). Es wäre möglich, daß es dichtgeschlagenes Zeug bedeutete, da agſ. *an-filt* Amboß bedeutet, also ein *filtan,* schlagen, bestanden haben kann.

der Filz, der Verweis, Zank, Streit; schwd. *filt,* Streit (agſ. *fletan,* engl. *flit,* streiten); vielleicht hieß *filtan* schlagen, und Filz kommt davon, vgl. das vor. Wort.

filzig, bildlich s. v. a. grob und zäh, wie ein Filz, in so fern dies ein grober und zäher Stoff ist.

der Fimmel, die weibliche Hanfpflanze; holl. *fimel,* vom lat. *femella,* Weibchen, der Verkleinerungsform von *femina,* Weib.

der Fimmel, ein eiserner Keil, ein starker Hammer; frz. *famel,* das Eisen des Pfeils, des Wurfspeers; von unbekannter Herkunft.

das Finale, der Schluß, das Ende; lat. *finis,* das Ende, *finalis, e,* das Ende betreffend.

die Finanzen, die öffentlichen Einkünfte und deren Verwaltung, auch überhaupt die Einkünfte; die Finanz bedeutete ehedem List, Ränke, schädliche Erfindungen, Wucher, List in Ersinnung neuer Auflagen. Dieses Wort ist französisch und stammt zunächst aus dem Mlat., wo es *finantia* heißt. In so fern es List bedeutet, mag es von *fin,* fein, stammen; in so fern es aber Geldabgaben und deren Verwaltung bezeichnet, kommt es wahrscheinlich von *finare,* sich wegen einer Geldsumme endlich vergleichen, eine Auflage eintreiben, welches Wort man im Mittelalter von dem lat. *finis,* das Ende, in Geldsachen im Mittelalter der Termin, bildete.

finden, antreffen, entdecken u. s. w.; goth. *finthan,* agſ. *findan* (*fandjan,* versuchen), *afandian, afundian,* billigen, *fundan,* angehen, *fundunge,* das Weggehen, anrd. *fundr,* Zusammenkunft, engl. *find,* schwd. anrd. *finna,* holl. *vinden* (afrz. *finere*), finden; *finthan* ist zu zerlegen in *fin-than,* und es findet sich kein einfacher Stamm, welcher weitern Aufschluß über die Bedeutung des Wortes gibt. Eine Vergleichung mit dem lat. *ven-ire,* kommen, *in-ven-ire,* finden, würde wahrsch. gezwungen seyn.

der Finger, ein Glied der Hand; goth. *figgrs,* agſ., engl., schwd., dän. *finger,* ahd. *vinkar,* isl. *fingr,* von fingen, dem verlornen Stammworte des Zeitworts fangen, nehmen, weil der Finger greift, nimmt. Griech. heißt *dactylos* (δάκτυλος) Finger, und derselbe Wortstamm liegt dem lat. *digitus,* Finger, zu Grunde, nämlich *dicere,* in der Bedeutung: zeigen, also der Zeiger.

der Fink, eine Art Singvögel; agſ. *finc,* engl. *finch,* ahd. *vinho,* schwd. *finke,* ſlav. *penkena,* mlat. *pincio,* frz. *pinçon,* itl. *pincione.* Diese Vögel sind nach dem Glanze ihrer Farbe benannt, und wahrscheinlich gab eine Gattung, die gelbe, den übrigen den Namen, welcher von finken, dem verlornen Stammworte von Funken, kommt, und brennen, glänzen bedeutete.

die Finne, Fühne, Füne, Venne, s. Fenn, Fenne.

die Finne (Pfinne, Pinne), 1) ein kleiner, spitzer Nagel, 2) eine kleine spitze Blatter, ein Blätterchen im Fleisch, 3) die Floßfeder; schwd.

finne, die Blatter, *fena,* isl. *faun, fun,* die Floßfeder, agſ. *finna,* die Finne, *fin,* Schuppe, *finiht,* mit Floßfedern verſehen, engl. *fin,* Floßfeder, lat. *pinna,* Feder, Floßfeder, Mauerſpitze. Aus dem Lat. entlehnt.

finſter, dunkel; ahd. *vinstar* (*vinstarjan,* dunkel werden), mhd. *vinster,* finſter. Da dies Wort den übrigen germaniſchen Sprachen abgeht, ſo iſt es ſchwer, über ſeine Abſtammung und Grundbedeutung etwas zu ſagen. Es iſt zu zerlegen in *fin-ster,* und wer *fin* mit dem *finkan,* brennen, glänzen, zu Grunde liegenden *fin* zuſammenſtellen wollte, könnte zwar das Wort ſchummerig von ſchimmern, bleich von blicken, zu Hülfe nehmen, um darzuthun, daß Glanz und Dämmerung von demſelben Stamme abgeleitet werden können; aber es wäre dies ein gewagtes Unternehmen.

die Finte, die liſtige Verſtellung, Liſt, vom frz. *feinte,* dies von *feindre,* ſich verſtellen, lat. *fingere,* bilden.

fippern, zittern, ſich ſchnell hin und her bewegen, br. *fibern, fippern.*

der Fips, ein Schlag mit dem an dem Daumen raſch hinbewegten Mittelfinger, der Naſenſtüber, fipſen, Naſenſtüber geben; ſ. fippern.

der Firlefanz, Poſſen; vgl. Alefanz.

die Firma, die Handelsunterſchrift, der Name eines Handelshauſes, vom lat. *firmus, a, um,* feſt, in ſo fern die Firma die feſte, beſtehende Benennung iſt.

das Firmament, die Feſte (des Himmels) nach wörtlicher Ueberſetzung; lat. *firmus, a, um,* feſt, *firmare,* feſt machen, *firmamentum,* Befeſtigungsmittel und Feſte des Himmels.

firmen, firmeln, ſchwd. *firma,* in der chriſtlichen Religion als Mitglied beſtätigen, vom lat. *firmare,* feſt machen, *confirmare,* befeſtigen, beſtätigen (ſ. oben confirmiren).

firn, vorjährig, alt; ſchwd. *forn,* alt, *fyrnas,* alt werden, goth. *fairni,* ahd. *ferni,* ſchwz. *fern, föhre, fädrig* (*firn, firren,* alter Schnee, altes Eis, Eisberg), br. *fern, fert, fertig, firlig;* gehört mit vorn, vor, für, fort, fern zu einem Stamme, vgl. fern.

der Firniß, Verniß, eine Glanzfarbe von Oel; vom deutſchen bernen, glänzen (ſ. oben Bernſtein), latiniſirte man ein Hauptwort *vernix,* mlat. *fernisium,* und daraus entlehnte man Verniß, Firniß, frz. *vernis,* böhm. *fermez.* Auch eine Art Bernſtein heißt Firniß.

die Firſte, der Gipfel, Giebel; agſ. *fyrst,* holl. *vorst,* afrz. *freste.* Es gehört zu vor, für u. ſ. w. und hat den Begriff des Hervorſtehenden, daher Spitze; engl. *first,* ahd. *virst,* mhd. *first,* ſchwd. *först,* agſ. *fyrst,* der erſte, von vor.

der Fiscal, der Anwalt des Fiscus, lat. *fiscalis, e,* was den Fiscus angeht, ſ. Fiscus.

der Fiſch, eine Gattung der Thiere; goth. *fisks,* ſchwd. dän. *fisk,* isl. *fiskur,* agſ. *fisc,* engl. *fish,* ahd. *visc,* celt. *pysg,* lat. *piscis,* itl. *pesce,* frz. *poisson,* griech. *ichthys* (ἰχθὺς). Die Grundbedeutung dieſer Wörter und ihr Stamm iſt noch nicht ermittelt, und eine Ableitung, welche nicht zugleich das griech. verwandte Wort erklärt, iſt unzuläſſig.

der Fiscus, der öffentliche Schatz; lat. *fiscus,* ein geflochtener Korb, Geldkorb, die kaiſerliche Caſſe.

fiſeln, dünn ſchneien, dünn regnen; br. *fiseln,* kleine Bewegungen machen, *feiseln, füseln,* dünn regnen oder ſchneien, nach Kellerfeuchtig-

felt riechen, *gefisel,* Kleinigkeiten, schwz. *fiseln, fieseln, füseln,* mit einer Gerte oder Aehnlichem hin und her fahren, fein kritzeln, ein Saiteninstrument schlecht spielen, *fisern, fiserlen,* dass., *fitzern,* zu subtil schreiben *fisel, g'fisel,* herabhängende Fäden am Kleide, ahd. *gavissahi,* Kleinigkeiten — (der Fisel oder Zisel, der Ochsenziemer); fiseln scheint verwandt mit faseln.

die Fisolen, Art Bohnen; lat. *phaseolus, faselus,* vom griech. *phaseolos* (φάσεολος).

fispern, wispern, sich hin und her bewegen, scheint eine Nebenform von wispern zu seyn; schwz. *fisperig,* unstät, br. *fispern, fispeln,* kleine schnelle Bewegungen machen, zischendes Geräusch machen, mit zitternden Ton lachen. Es ist wohl mit fiseln verwandt.

die Fistel, 1) durch die Fistel singen, in einem erzwungenen hohen Tone singen, vom lat. *fistula,* Röhre, Pfeife, vielleicht weil das Fistuliren mit dem Ton der Pfeife Aehnlichkeit hat; 2) ein Geschwür, welches eine Röhre, einen Canal hat, griech. *syrinx* (σύριγξ), Pfeife, Röhre genannt.

fisten, stinken, einen Wind streichen lassen, engl. *to fizzle* (*the fizz, foist,* frz. *la vesse,* der Fist), *to foist;* statt fiehsten, von *fiukan,* dunsten, s. feucht.

fitschen, hin und her flattern, reiben; scheint verwandt mit fuscheln.

der Fittich, der Flügel, von dem Stamme des Wortes Feder gebildet mit der Bildungssylbe ich, so daß Fitt mit der Sylbe Fed von gleicher Abkunft ist; ahd. *vedah, vederah,* mhd. *vetech, vederich.*

die Fitze, der Fitzfaden, 1) das Band, womit Garn in kleinere Bündel gebunden wird, 2) bildlich eine Falte; schwd. *fittja,* zusammenbinden, isl. *fitia,* zusammenknüpfen (dän. *fed,* Bündelchen Garn), wahrscheinlich zu dem Stamme von fassen gehörig; denn neben *fatan* dürfte auch ein gleichbedeutendes *filan,* fassen, anzunehmen seyn.

fitzen, mit Ruthen hauen; s. Fetzen.

fix, fest, vom lat. *fixus, a, um,* befestigt, fest, von *figere,* fest machen, hineinfügen.

fix, munter, fertig, bereit, eilig; schwd. dän. *fix,* von *fixa,* eilen, schwd. *fickas,* sich eifrig bestreben (spn. *afincas, ahincas,* drängen, itl. *ficcare,* frz. *ficher,* heften), schwz. *fichten, fechten,* sich beeilen, schnell arbeiten, isl. schwd. *fickt,* Fleiß, Eifer, schwz. *ausfixen, ausfigsen,* ausklügeln, s. fachen.

der Fixstern, der feste Stern im Gegensatz der Wandelsterne, von fix, fest.

das Fixum, das Feste, Festbestimmte, lat. *fixum,* s. fix.

die Flabbe, das herabhängende Maul; schwd. *flabb,* dän. *flab,* engl. *flew,* dass., engl. ist *flap* der Lappen, die Klappe, der Klapps, *flippant,* beweglich, dän. *flabe,* maulen, *flip,* ein Zipfel, afrz. *flaboier,* albernes Zeug schwatzen, nds. *flubbern.* Vielleicht wie Taube für Taubbe von tauchen steht, so Flabbe für Flahbe, von *fligan,* schlagen, etwas Hin- und Herschlagendes, s. flackern; doch ist dies sehr unsicher.

flach, eben, niedrig; schwd. *flak, flat,* dän. *flak* (vom untiefen Wasser), *flad,* engl. *flat,* frz. *plat,* itl. *piatto,* flach, isl. *flatr,* flache Hand, mlat. *flaco, flachia,* afrz. *flache, flaque,* Niederung, Sumpf. Flach (dessen Nebenform blach ist) kommt von einem Stamme *fligan* (woher Flegel, das Werkzeug zum Schlagen), welcher schlagen bedeutet; es heißt geschlagen,

zusammengeschlagen, durch Schlagen geebnet, s. oben **blach**. Die Formen *flat, flad* gehören zu *flitan,* welches im Agſ. schlagen bedeutet. Griech. heißt *plax* (πλάξ) Fläche.

der **Flachs**, die Haare der Leinpflanze; agſ. *fleax,* engl. *flax,* holl. *vlas, vlasch,* ahd. *vlahs,* Flachs. Im Schwabenspiegel bedeutet *flahs* auch das Haar, und slav. *wlass,* Haar, so wie dän. umgekehrt *Hor* (Haar), ehemals auch deutsch **Har**, Flachs. Eigentlich bedeutet es etwas Lockiges, dann Haariges, von dem in flechten enthaltenen Stamm, also etwas in einander Geflochtenes; engl. *flix,* Flaum, vgl. **Flocke**, ndſ. Flacke, Flechtwerk.

die **Flächſe**, die Flachsader, die Sehne, von **Flachs**, in der Bedeutung Haar, daher auch der Name der vereinigten Sehnen: Haarwachs.

flackern, von **flacken** (noch in einigen Gegenden im Gebrauch), sich schnell hin- und herbewegen; isl. *flaka,* schwd. *flacka,* sich schnell hin- und herbewegen, umherlaufen, agſ. *flicccerian,* engl. *flack, flicker, flatter,* schwd. *fleckra, fleckta,* dass., ahd. *vlokaron,* celt. *flach* (br. *flacken,* liegen, verächtlich), br. *flaugezen,* flackern, lodern. Flackern ist mit fliegen verwandt und mit Flagge.

der **Flacon**, ein Fläschchen; frz. *flacon,* engl. *flagon,* br. *fläckelein, flächtelein, fräckelein,* vgl. **Flasche**.

der **Fladen**, ein platter Kuchen; ahd. *flado, vlado,* mhd. *flade,* holl. *vlaade,* spn. *flaon,* frz. *flan,* Kuchen, itl. *fiadone,* Honigkuchen, mlat. *flato, flanto,* von **flad**, platt (anrd. *fletga,* platt machen, frz. *flatir,* flach schlagen, griech. *platys* [πλατύς], platt, vgl. fletschen, Flötz), schwd. engl. *flat,* dän. *flad,* platt, breit, engl. *flawn,* ein Eierkuchen, so ahd. *preiting,* Kuchen, von *preit,* breit.

das **Flageolet**, eine Pfeife; frz. *flageolet,* engl. *flagelet,* eine kleine Flöte, Pfeife, vom lat. *flare,* blasen.

die **Flagge**, die Schiffsfahne; isl. *flagg,* schwd. *flagga,* engl. *flag,* dän. *flag,* holl. *vlaggh,* itl. *fiocco;* die Flagge hat ihren Namen von hin und her bewegen, sich schnell hin und her bewegen, s. **flackern**.

die **Flähme**, der dünnere Theil des Leibes zwischen Rippen und Schenkeln, welcher Theil auch **Weiche** und **Flanke** heißt. Das Wort ist dunkel. Wollte man es auch benannt glauben als Theil, welcher sich bei'm Athemholen bewegt, und von flacken herleiten, so daß es in *flah-me* aufzulösen wäre, so wäre dies unsicher. (Schwz. *flamme,* eine Seite Schweineschmalz).

der **Flamberg**, das Schwerdt; afrz. *flamberge,* großer Degen (viell. wie Halsberge, so Seitenwehr, von Flame, Flähme, Seite, und *berge,* Wehr, oder für *flanc-berge*).

flämisch, 1) flandrisch, 2) mürrisch, trotzig von Ansehen. Im Engl. heißt *a flemish account,* eine flandrische Rechnung, s. v. a. eine schlechte Rechnung.

der **Flammant**, frz. *flammant,* eine Art Reiher mit rothen Flügeln, von *flamme,* lat. *flamma,* s. das folgende Wort.

die **Flamme**, engl. *flame,* frz. *flamme,* böhm. *plamen,* lat. *flamma;* falls das deutsche Wort nicht aus dem lat., wie es sehr wahrscheinlich ist, entlehnt worden, kommt es von flimmen, welches man unten nachsehe.

flandern, fländern, hin und her bewegen, wehen, ziehen, das Fländerlin, flatterhaftes Mädchen; verwandt mit flackern, Flagge, flink.

der Flanell, vom frz. *flanelle* (engl. *flannel,* dän. *flanel*); mlat. ist *flanelia* Name eines Wollenzeugs, frz. bedeutet *flaine* eine Art Zwillich aus der Normandie und Flandern; ob Flanell mit diesen Wörtern gleichen Ursprung habe, ist noch nicht ausgemittelt.

die Flanke, die Seite, vom frz. *flanc,* welches aus dem Deutschen stammt; prov. *flanc,* itl. *fianco,* spn. portug. *flanco,* ahd. *lancha, hlancha,* die Seite, von linken, *hlinkan,* biegen, s. link, Ge-lenk (anrd. *lungr,* Schlange).

der Flanken, ein großes Stück; schwd. *flinga* und *flank,* schwz. *flinggen, flienggen* (*der fländrig,* s. flattern), isl. *flycke,* ein Stück.

flankiren, frz. *flanquer,* hin und dahin streifen, sich nach verschiedenen Seiten bewegen, s. flink, beweglich, munter; schwz. *flangg, pflangg,* Puppe, schlampiges Weibsbild, *ummeflanggen,* umher schlendern.

flannen, s. flennen.

der Flarden, ein großes, breites Stück, auch Flarren, Flarre, Flirre, ein breiter Schnitt, eine breite Narbe; schwz. *flärren,* breiter Klecks, br. *die flarr, flërren,* breite Sache (*flarren,* pissen vom Vieh), s. Plärre.

die Flasche, Art Gefäß; agf. *flaxa, flaxea,* ahd. *flasca,* schwd. *flaska,* engl. *flask,* dän. *flaske,* poln. *flasza,* böhm. *flasse,* ungar. *palaszk,* itl. *fiaska,* spn. *flasco, frasco,* frz. *flasque, flacon,* celt. *flacced,* mlat. *flasca, flaco, flaxa, flacta,* griech. *phlaskion* (φλασκιον). Engl. ist *flasket* ein Korb, und das griech. Wörterbuch des Suidas führt darauf, daß Flasche eigentlich die sogenannte Korbflasche, ein umflochtenes Gefäß bezeichne. Da nun *flake* im Schwd. und Nds. Flechtwerk bedeutet, so dürfen wir annehmen, daß das Stammwort von flechten der Stamm des Wortes Flasche sey, und daß der Stamm ein geflochtenes oder umflochtenes Gefäß bezeichne, dessen Namen aus dem Deutschen in das Roman. kam und in der jetzigen Form wieder daraus entlehnt ward.

das Flaschinett, s. v. a. Flageolet.

die Flatsche, ein breiter, dünner Körper, also in der Bedeutung übereintreffend mit Fladen, und von gleichem Stamme, da *flat, flad* Nebenformen gleichen Ursprungs sind. (Ahd. *flazzi,* flach, *flazza,* flache Hand; schwb. *pflaute, pflot, pflautz,* große plumpe Hand, schwz. *flatz,* Ohrfeige, br. *die flätsche, flasche,* Maulschelle, schwb. *pflotschig,* plump).

flattern (provinziell fladern, fladdern), mit den Flügeln schlagen, schnell sie hin und her bewegen; schwd. *fladdra,* engl. *flutter,* dän. *fladre,* holl. *flederen, fledderen,* isl. *fladra,* mit dem Schwanze wedeln, frz. *flatter,* schmeicheln, schwz. *flädelen,* schmeicheln, *fludern,* Steine über die Oberfläche des Wassers werfen, daß sie aufspringen, br. *fludern, pfludern, flodern, fledern,* schwb. *pfludern, pfluttern,* flattern, schwz. *flädern,* schwach fliegen, *flauten, flaudern, fläudern,* empor schwingen, flattern, *fladern, flättern, flatzgen,* auflodern, schwb. *pfludern, pfluttern,* eilig handeln (engl. *to flutter,* östr. *pfludrazen*), schwz. *flauder, flauterrock,* leichtes Weiberkleid, welches leicht flattert, *flauderhosen, floder, pfloderhosen,* (holl. *flodderbroek,* Pluderhosen), *flauderig,* flatterhaft, *flettacht, flettuche, flettachen,* Flügel, *flettachen,* flattern, *flodern,*

flüdern, pflodern, pflüdern, flattern, schlottern, *flodschen, pflodschen, flotschen,* schlottern, schwb. *pfländern,* schleudern; Possen heißen schwd. *fläder,* vgl. Flitter. (Zwischen flattern, fließen, fliegen, fliehen findet eine Wurzelverwandtschaft statt, und die Wurzel bedeutete wahrscheinlich schlagen, stoßen, bewegen, woraus die andern Bedeutungen entsprangen [griech. *πλ-,* wohl zusammengezogen aus *παλ-, πάλλω,* lat. *pl-,* von *pel-, pello*]).

flattiren, schmeicheln; frz. *flatter,* welches aus dem Deutschen stammt, s. flattern.

flau, kraftlos, ohnmächtig, schaal; mhd. *flach,* flau, träge, engl. *flat* (welches eigentlich platt bedeutet), flau werden, *to flag,* schwach, schlaff, *flab* und *flew,* prov. *frauc,* itl. *fioco,* afrz. *floive, floe, flau.* Es scheint mit Flabbe von gleicher Abkunft, daher vgl. man dies Wort.

der Flaum (Pflaum), die Flaumfeder, die weiche, kleine Feder; lat. *pluma,* woher der deutsche Name entlehnt ist; *pluma* scheint für *plucma* zu stehen und zu *plicare, plectere,* flechten, zu gehören, so daß es die Flocke bezeichnet.

die Flaume, s. Pflaume.

der Flausch, ein Büschel Wolle oder Haare; nds. Flusch, Flüs, vgl. Flies, wovon Flausch Nebenform ist. (Schwz. *fleuschen, fluschen,* schütteln).

die Flause, Gaukelei, Posse, Trug; schwerlich eins mit Flausch, bildlich gebraucht wie das Wort Zote, sondern verwandt mit flüstern, ahd. *kiflos,* Geflüster, Trug, *flosari,* Lügner, br. *die flosen, flösen,* die Lügen.

der Flautrog, der Waschtrog, um gepochtes Erz zu reinigen, von fleihen, reinigen, waschen, s. Unflath.

die Flechse, s. Flächse.

die Flechte, 1) etwas Geflochtenes, von flechten; 2) ein Geschwür, von flechten, in der Bedeutung: sich ausbreiten. (Agf. heißt Geschwür *blaeco, blaectha,* schwd. *blema,* holl. *bleyne,* von der Farbe [s. bleich]; doch dazu gehört Flechte nicht).

flechten, 1) in einander schlingen, 2) den Ort schnell verändern, sich ausbreiten, noch im Niederf. in dieser Bedeutung vorkommend; schwd. *fleta,* dän. *flette,* celt. *plega,* lat. *plicare, plectere, flectere,* griech. *plekein* (*πλέκειν*). Der Stamm scheint fligen, schlagen (engl. *flog,* schlagen); denn flechten ist etwas zusammenschlagen (vgl. biegen und falten), wie z. B. Klapps, ein Schlag, Klappe, etwas Zusammenfallendes, Zusammenschlagendes. Eben so lat. *plectere* nicht bloß flechten, sondern auch schlagen, und *fligere,* schlagen, *flectere,* biegen, griech. *plässein* (*πλήσσειν*), schlagen, und die Nebenform *plissein* (*πλίσσειν*), flechten und klappen.

der Fleck, 1) ein Stück, eine Stelle; ahd. *vleccho,* mhd. *vlec* (dän. *plet*), scheint zuerst ein Abgehauenes zu bedeuten, engl. *flicking,* das Abschneiden, schwd. *fläcka,* spalten, theilen, isl. *fleika,* dass. (schwd. *flenga,* stoßen, hauen), schwd. *flik,* ein Stück, ein Lappen (die Flikke), isl. *fleigr,* ein Keil, womit man spaltet, agf. *flicc,* ein Stück Schweinefleisch, *floh,* Stück, engl. *flith, flaw* (celt. *fflaw*), schwd. *flack, fleck,* böhm. *fleck.* 2) Ein Theil, welcher anders gefärbt ist, als das Ganze, auch Schmutz oder Fehler, schwd. isl. *fleck;* ob es mit Fleck in der ersten Bedeutung eins sey, ist nicht gewiß, wiewohl sehr wahrscheinlich, da der

Begriff Stelle nur in den der auf irgend eine Art ausgezeichneten Stelle ausgedehnt ist. — flecken bedeutet auch vom Fleck kommen, von Statten gehen.

der Flecken, s. v. a. Fleck; auch ein bewohntes Stück Erde, ein Mittelding zwischen Stadt und Dorf; ähnlich bedeutet itl. *macchia* Gebüsch, vom lat. *macula*, Fleck, Befleckung.

die Fledermaus, eine Maus mit Flügeln; Fleder, von fladern (s. flattern), bedeutet entweder das, womit ein Thier flattert, wie in Flederwisch, was aber nicht wahrscheinlich ist, oder Fledermaus ist s. v. a. Flattermaus, welche fladert, flattert; schwd. *flädermus*, holl. *vledermuys*, engl. *flittermous*, von *flitter*, flattern, dän. *flaggermuus*.

der Flederwisch, der Federwisch; agſ. *flaethr*, die Flocke, etwas Flatterndes, s. Fledermaus.

der Flegel, ein Werkzeug zum Schlagen, bildlich ein grober Mensch, derb wie ein Flegel; ahd. *flegil*, mhd. *flegel*, holl. *vlegel* (dän. *plejl*, Werkzeug, *flegel*, grober Mensch), von einem Zeitwort fligen, ahd. *fluagan*, schlagen, engl. *flog*.

flehen, eifrig bitten, ehemals auch schmeicheln, bildlich mit dem Schwanze wedeln; schwd. *fleckra*, 1) hin- und herbewegen, 2) schmeicheln, goth. *thláihan* (mit *th* statt *f*), ahd. *vlêhon*, *vleihôn*, *flehan*, schmeicheln (*flehunge*, Schmeichelei), spn. *halagar*, *falagar*, portug. *afagar*, schmeicheln. Flehen ist wohl Stamm zu flechten, *vleh-tan*, und es bedeutet zuerst biegen, wie es scheint. Ob nun das Wort flehen von dem Schwanzwedeln der Hunde als bildlicher Ausdruck auf den Menschen übergetragen sey, oder ob das Schwingen und Biegen des Menschen selbst, wie im lat. *supplicare*, bitten, von *plicare*, biegen, damit bezeichnet werde, ist nicht leicht zu sagen. (Isl. *fladra*, mit dem Schwanze wedeln, frz. *flatter*, schmeicheln, der Wurzel nach mit flehen verwandt), holl. *vleijen*, schmeicheln.

fleihen, s. Unflath.

das Fleisch, die aus Muskeln bestehende Masse des thierischen Körpers, was ihr ähnlich ist; agſ. *flaesc*, *flesc*, *flaec*, engl. *flesh*, ahd. *fleisc*, Fleisch, anrd., schwd. *flesk* (dän. Schweinefleisch), engl. *flitch*, die Speckseite, isl. *flycke*, dass., schwd. *fläsk*, ein halbes Schwein. Es scheint demnach, daß Fleisch zuerst ein Stück, dann vorzugsweise ein Stück Schweinefleisch, eine Speckseite und endlich Fleisch im Allgemeinen bedeutet. Wäre dies wahr, so würde es mit Fleck verwandt seyn und *fleisc* für *fleih-sc* stehen.

der Fleiß, die Anstrengung, Thätigkeit; holl. *vlyt*, schwd. *flit*, dän. *flid*. — agſ. *flit*, Streit, *flitan*, streiten, engl. *to flit*, ahd. *vlizan*, streiten, und *vliz*, Sorge, bei Notker der Teufel *widerfliz*, der Widersacher, mit Versetzung der Buchstaben schwd. *filt*, Streit, *filtas*, streiten. In dem Begriffe der Anstrengung treffen beide Bedeutungen: Streit und Fleiß, zusammen, wie auch das Wort Streit anrd. Arbeit bedeutet.

flennen, ehemals auch *flannen*, *vlannen*, den Mund verziehen weinend oder lächelnd; schwd. *flina*, dän. *fline*, den Mund lächelnd öffnen, isl. *fleingur*, das Verspotten. Das Frequentativum ist flensen, schwd. *flissa*, isl. *flyssa*, *flis*, das Lachen, *flestr*, den Mund aufsperrend, engl. *fleer*, spotten, gaffen, Hauptwort: der Hohn, das Weinen, schwb. *pflänslen*, *pflienslen*, durch die Nase sprechen, *pflaunzen*, *pflienzeln*, *flienzeln*, mürrisch seyn, br. *pflienzen*, scheu thun, sich sträuben, *sich pflän-*

zeln, sich zieren, schmücken, *flenzeln,* süßlich, affectirt sprechen. Es heißt also eigentlich weder weinen noch lachen, sondern den Mund verziehen, den Mund öffnen. Mhd. *vlans,* der geöffnete Mund (frz. *flan,* Schießscharte).

die Fleth, ndſ. ein Canal, von fleten, fließen.

die Flethe, Fleuthe, Flöte, so viel Wolle, als auf einmal auf dem Krämpelkamme gerissen wird; über den Stamm s. unten Flötz.

fletschen, breit schlagen, in breiter Gestalt zeigen, das Maul fletschen, die Zähne fletschen, gehört mit Flatsche zu einem Stamme; schwz. *flätschen, fletschen, fletzen, flotschen, pflätschen,* naß machen, bespritzen, waschen, plätschern; *fletsche,* Hammerschlag, Eisenschlacke, s. Fladen u. Flatsche; engl. *to beat flat,* platt schlagen, fletschen.

das Fletz, s. Flötz.

fleuen, s. Unflath.

die Fleuthe, s. Flethe.

die Fleuthe, eine Art Schiffe, s. Flüte.

das Fliboth, engl. *fly-boat,* holl. *vly-boot,* ein schnelles, fliegendes Boot; engl. *to fly,* fliegen, schwd. *fly,* schnell.

flicken, 1) mit einem Flick, d. i. Stück (s. Fleck) ausbessern, dän. *flikke;* 2) in Stücke reißen oder schlagen, z. B. Einem das Fell flicken, also in Flicke, d. i. Stücke reißen oder schlagen.

der Flieder, der Hollunder; schwd. *fläder,* holl. *vlier.* Diesen Namen hat der Hollunder wahrscheinlich von den Büscheln seiner Blüthe und Frucht; agſ. *flaethra,* die Flocken, von fladern, flattern, das, was flattert; br. *fladerbaum, fladerholz,* Masholder, *floderbirk,* Espe.

die Fliege, ein Insekt; isl. schwd. *fluga,* agſ. *fleoge,* engl. *fly,* dän. *flue,* ahd. *vliega,* benannt vom Fliegen.

fliegen, sich durch die Luft bewegen; agſ. *flogan,* engl. *to fly,* dän. *fleyen,* schwd. *fluga,* anrd. *fliuga,* ahd. *vliokan,* ndſ. *flegen,* holl. *vliegen.* Es scheint ein Stammwort fligen, schlagen, hauen, eine schlagende Bewegung machen, zu Grunde zu liegen; s. Flegel. Griech. *plagein* (πλάγειν), das Grundwort zu *plässein* (πλήσσειν), schlagen, lat. (*fligere*) *plangere* (*plaga,* Schlag).

fliehen, sich fortmachen, entgehen; ahd. *vliohan, fliohan* goth. *thliuhan* (*thlaus,* Flucht), agſ. *flean, fleow* (*fleam,* Flucht), engl. *to flee, fly,* fliehen, *flying, flight,* Flucht, schwd. *fly, flema, flima, flyma,* Flüchtling, *flyht,* die Flucht, das Fliegen, *flugol,* flüchtig, aschwd. *flya,* dän. *flye,* holl. *vlieden,* fliehen, schwd. *fly,* schnell, isl. *fliotr,* dass. Fliehen ist in fliegender, schneller Bewegung davon eilen, und ist als eine Nebenform von fliegen zu betrachten; von fliehen kommt Flucht, das Fliehen, und Floh, von der flüchtigen Bewegung genannt.

die Fliese, auch Flinse genannt, eine gehauene oder gebrannte Steinplatte zum Bekleiden der Fußböden oder Wände; holl. *vlys, vlyssteen,* dän. *fliis, flisesteen,* ndſ. auch *flor* genannt, und engl. *flag, flag-stone* (*to flag,* pflastern, auslegen). Isl. *flisast,* spalten, schwd. *flis,* ndſ. *fliese,* ein Stück Stein (agſ. *floh,* ein Bruchstück, engl. *flaw*). Es fragt sich, ob Fliese für Flinse stehe mit Ausstoßung des n, oder ob die wahre Form *vlios* sey und Flur (Hausflur) alsdann Nebenform von Flies, oder ob es mit *flisast,* spalten, verwandt sey. Auch bietet sich dar agſ. *flet,* ahd. *vlezi,* ein Fußboden, ein Gemach. Ich möchte es für die Nebenform

von Flur halten, wenn nicht das engl. *flag* für Flieh-se spräche, und dann dürfte man als erste Bedeutung vermuthen: spaltiger Stein, Schiefer.

das Fließ, Vlies, 1) Büschel Wolle oder Haare, auch Flausch genannt, 2) ein wolliges Fell; ahd. *willus*, agſ. *fleos, fils, fly*, engl. *fleece*, holl. *vlies*, lat. *vellus*. Wenn dies Wort nicht aus dem Lat. entlehnt ist, was der Fall seyn möchte, so gehört es zu dem Stamme von flechten und bedeutet Flechte, Flocke, Büschel; es steht dann für Flihs (vgl. Flachs); Fließ wäre dann ſ. v. a. Flocke.

fließen, hingleiten, von Feuchtigkeit gebraucht; schwd. *flyta*, isl. *fliota*, holl. *vlieten*, dän. *flijre*, ndſ. *fleten*, ahd. *vliozan*, agſ. *fleowan, flowan*, engl. *flow*, lat. *fluere* (woneben *flucere* und *flurere* bestanden hat; denn in der vergangenen Zeit heißt es *fluxi*, und *fluctus* ist Fluth, *fluvius* Fluß), fließen, *pluere*, regnen, griech. *plynein* (πλύνειν), spülen. Der Wurzel nach scheint es verwandt mit fliehen und steht wahrscheinlich für *vlioh-zan*, flieh-sen, in fliehender Bewegung seyn.

die Fliete, die Lanzette; ahd. *fliedima*, br. *die flieden, flied*, provinziell: Flete, Fliedme, Flemm, Flame, engl. *fleam*, von fliten, schlagen, hauen, mlat. *fletho, flethonus, fletonus*, die Spitze des Pfeils, des Wurfspeers (oder wäre es aus *flebotomum*, Aderlaßeisen, verderbt? vom griech. *phlebotomon* [φλεβοτόμον], dies ist sehr wahrscheinlich).

flimmen, mit zitterndem Glanze schimmern, wie glimmen zu glühen, Blume zu blühen u. ſ. w. gehören, so wohl flimmen zu dem Stamme von flacken, flackern, fliegen, so daß es die flackernde Bewegung bezeichnet, wie lat. *micare*, sich schnell bewegen, zittern, schimmern.

flimmern, das Frequentativum von flimmen.

der Flinder, Flinter, ſ. v. a. Flitter; von einem Zeitwort flinden, flinten, gleichbedeutend mit fliten, dem Stammwort von Flitter. Es ist in *flin-der* aufzulösen und möchte mit *flin-k* verwandt seyn.

flink, rasch, munter, schwd. dän. *flink*; von flinken. Von flinken kommt Flinke, eine Art Weißfisch, also Schimmerfisch, ferner flinkern und flunkern, schimmern, in so fern schimmern in einer raschen, zuckenden Bewegung des Glanzes besteht; ſ. flimmern.

flinken, flinkern, ſ. flink.

der Flins, Name mehrerer Steine, besonders des Feuersteins; ſ. Flinte.

die Flinte, ein Feuergewehr, dän. *flint*, poln. *flinta*; es hat den Namen vom Feuerstein, welcher Flins heißt; agſ. engl. *flint*, ahd. mhd. *vlins*, schwd. *flinta*. Die Grundbedeutung ist unbekannt.

flispern, bezeichnet das leise Rauschen, Flüstern, Lispeln. Von flipen (engl. *flop*), schlagen, könnte *flipsen* kommen, mit der Zunge an die Zähne stoßen, und dies in *flispen* versetzt worden seyn; doch dergleichen Ableitungen sind zu unsicher.

flistern, flüstern, bezeichnet das leise Getöne, das Zischeln des Tons; vgl. flispern.

die Flitsche, ſ. v. a. Flitter, eine Nebenform dieses Wortes.

Flitschbogen, Flitschpfeil, ſ. Flitzbogen, Flitzpfeil.

die Flitschrose, die Klatschrose, von fliten, schlagen, den Ton einer geschlagenen Sache hören lassen; vgl. Flatsche.

der Flitter, schwd. dän. *flitter*, etwas Glänzendes, was einen zitternden, beweglichen Schimmer gibt; ſ. oben flattern und vgl. flink, flimmen.

der Flittich, der Fittich; br. *flitschen,* flattern, *die flitschen,* der Flügel, *flotschen,* flattern, *die flotschen,* Flügel, Floße, verwandt mit flattern.

der Flitzbogen (schwb. *pflitschpfeilbogen*), Flitzpfeil; mlat. *flecha,* Pfeil, frz. *flèche,* spn. *flecha,* portug. *frecha,* itl. *freccia,* engl. *fletch,* nds. *flitze,* Pfeil.

die Flocke, der Büschel; engl. *flock,* lat. *floccus,* itl. *fiocco,* von dem Stamme des Wortes *flectere,* biegen, flechten, griech. *plokos* (πλόκος), von *plekein* (πλέκειν), flechten. Flocke ist höchst wahrscheinlich aus dem Lat. entlehnt.

der Floh, ein Insect; agf. engl. *flea,* ahd. *vloh,* mhd. *flo,* anrd. *flo,* holl. *vloo, vloye,* slav. *blocha,* lat. *pulex,* griech. *psylla, psyllos* (ψύλλα, ψύλλος), von fliehen, sich schnell bewegen; dän. heißt er *loppe,* der Läufer.

der Flor, die Blüthe; vom lat. *florere,* blühen (*flos, floris,* die Blume, Blüthe).

der Flor, ein leichtes dünnes Zeug; schwd. böhm. *flor,* dän. *floor,* wahrscheinlich von dem Stoff benannt, aus Florseide gemacht, wie man die Benennung Florettseide hat, frz. *fleuret,* das Werg der Seide, welches um das rechte Gespinnst herum ist, bildlich Blüthe der Seide genannt; auch *fleuren* ist im Franz. eine Art leichten Zeuges. Weniger glaublich ist es, daß der Flor von eingewebten Blumen benannt worden sey.

der Floren, Florin, der Gulden; frz. *florin,* engl. *floren, florin,* itl. *fiorino,* eine Münze, welche aus Gold zuerst in Florenz geprägt ward und den Namen von der Stadt bekam, oder eine Münze mit der franz. Lilie, also von *flos, floris,* Blume, der Blumengulden, was weniger wahrscheinlich ist. Schon im Jahre 1068 wird diese Münze erwähnt.

die Florettseide, s. Flor.

floriren, blühen, vom lat. *florere,* blühen.

die Floskel, die Redeblume, vom lat. *flosculum,* das Blümchen, der Verkleinerungsform von *flos, floris,* Blume; engl. *flowrish,* von *flower,* Blume.

das Floß, vom Fließen benannt; vgl. Flöße.

die Floße, vom Fließen benannt.

die Flöße, s. v. a. Floß, vom Fließen benannt; oberd. Flötz, nds. *flöte, vlote,* engl. *float, floating.*

flößen, fließen machen, von fließen.

die Flöte, eine Art Schiffe; s. Flüte.

die Flöte, ein Blasinstrument; mhd. *floite,* dän. *flöite,* vom frz. *flûte, fleute,* engl. *flute,* itl. *flauto, fiuto,* mlat. *flauta,* vom lat. *flare,* blasen. Es gab auch ein deutsches Wort Flöte, eine Röhre; so heißt in Niedersachsen Flöte ein langes Trinkglas, Flethe ein Canal. Diese gehören zu fließen und bedeuten eine Röhre zum Durchfließen, wodurch etwas fließt, haben aber nichts gemein mit dem musikalischen Instrument.

flöten, flöten gehen, entfliehen; schwd. *flyta,* eilen, *flytta,* reisen, dän. *gaae flöiten,* s. fliegen.

flott, frz. *flot,* engl. *afloat,* fließend, schwimmend, bildlich im Ueberfluß schwimmend; es gehört zu fließen.

die Flotte, eine Anzahl Schiffe zusammengenommen; anrd. *floti,* agf. *flota,* schwd. *flotta,* dän. *flaade,* engl. *fleet,* holl. *vlote,* poln. *flota,*

frz. *flotte,* itl. *flotta,* von floten, flotten, agſ. *flotan,* welches von fließen abgeleitet iſt, und bezeichnet eine Anzahl Schiffe als etwas auf dem Waſſer Fließendes, Schwimmendes. Die Form Flotte iſt zunächſt aus dem Franz. entlehnt, wiewohl das franz. Wort aus dem Deutſchen ſtammt.

das Flötz, 1) eine horizontale Fläche, die ebene Schichte, beſonders von Erd- und Steinlagen gebraucht; ahd. *flazzi,* ndſ. *flot,* flach, platt (ſiehe Fladen), isl. *flatr,* flach, *flatals,* was in ebenen Schichten liegt; 2) ein mit Steinen gepflaſterter Platz in einem Gebäude, auch das Vorhaus, die Hausflur, die Gallerie, isl. *flet, flaet,* das Vorhaus ſchwd. *flet,* agſ. *flet, flette,* das Haus, agſ. *flet,* Hausflur, ahd. *flezi, flazzi, flezzi,* br. *das fletz,* ſchwb. *pflötz* (*die fletzbirn,* die Kartoffel) — ahd. *flazza,* flache Hand, Fußſohle.

der Fluch, die Verwünſchung, der Schwur, fluchen, den Fluch ausſprechen; ahd. *fluahhon, fluachon, fluohhon,* ndſ. *flöken, flökken,* fluchen, ahd. *fluah, fluoch,* ndſ. *flooc,* der Fluch. Es ſetzt einen Stamm *flakan* voraus, welcher nicht bekannt iſt; wollte man ihm die Bedeutung des Flechtens, Bindens beilegen und Fluch für etwas Bindendes nehmen, ſo wäre dies allzu gewagt.

die Flucht, von fliehen, wie Geſicht von ſehen, Geſchichte von geſchehen; agſ. *flyht,* engl. *flight,* ſchwd. *flykt,* holl. *vlucht.* Von Flucht kommt flüchten und flüchtig.

die Flucht, der Spielraum, die Linie, z. B. in einer Flucht liegen, in einer Linie liegen; ſchwd. *flykt,* isl. *flöt,* ndſ. *flught.* Adelung möchte es lieber zu Fläche als zu fliehen rechnen, wiewohl die Wortform dieſer Anſicht nicht günſtig iſt. Da Flucht eine raſche Bewegung bezeichnen kann und dieſer Begriff paſſend iſt für unſer Wort, ſo dürfen wir es von fliehen ableiten.

flück, flügge, reif zum Fliegen, ehemals auch ſ. v. a. flüchtig, gehört zu fliegen, woher das veraltete *flukken,* fliegen, ſtammt; holl. *vlugge,* engl. *fledged,* br. *die flucken,* die Federn.

das Fluder, in dem Berg- und Mühlenbaue ein breites, mit zwei Spundſtücken verſehenes Gerinne, wodurch das Waſſer laufen kann, von dem Stamme des Wortes fließen, woher agſ. *flod,* Fluth; ahd. *fludar,* Floß, br. *fludern,* rinnen machen, flözen, *die fluder,* ſ. v. a. das Fluder, 2) Floß.

der Flug, von fliegen; ſchwd. *flygt,* dän. *flugt.*

die Fluge, die Flocke; ſie heißt wohl ſo als etwas Leichtfliegendes.

der Flügel, ein Theil am Vogel, womit derſelbe fliegt, dann was dieſem ähnlich iſt; ſchwd. *flygel,* dän. *flöj* (Flügel einer Thüre und Aehnliches), mhd. *vluc,* ndſ. *flegel, flucht, flüchte, flunk,* br. *flenkel,* der Flügel, bildlich genommen: die Seite. Flügel ſtammt von fliegen.

flugs, ſchnell; ſchwd. dän. *flux* (*fly*), agſ. *flugol,* flüchtig, ſtammt von fliegen und bedeutet fliegend ſchnell, im Fluge, gebildet von Flug, wie ſtracks von ſtrack.

die Fluh, ſchwz. kahler Fels, Felsabhang, ſ. Fels.

die Flur, die ebene Fläche, das flache Feld, der gepflaſterte Fußboden (die Hausflur); agſ. *flor,* isl. *flaar,* ſchwd. *flo, flor,* engl. *floor,* holl. *vloer,* daſſ., agſ. *flere, flering.* Ndſ. heißen die Flieſen Floren. (Lat. *pavimentum,* die Hausflur, von *pavire,* ſchlagen).

der Fluß, von fließen; engl. *flood, flow, flowing,* schwd. *flod,* holl. *vliet,* dän. *flod,* agſ. *fleot, flod, flode* (lat. *flumen,* von *fluere,* fließen).

flüssig, von Fluß, insofern dies Wort das Fließen bedeutet.

flüstern, s. flistern.

die Flüte, ein Schiff; frz. *flute,* mlat. *fleta,* agſ. *flyte.* Es gehört zu fließen, nämlich zu einer Form, welche t statt ſ hat, nds. *fleten,* fließen, agſ. *fleotan,* fluten.

die Fluth, das Fließen, vgl. Fluß; engl. *flood,* Fluth und Fluß, agſ. *flod, fleot,* die Fluth, der Fluß, *fleotan, flotan,* fluten, anrd. dän. *flod,* ahd. *fluohat, vluot,* mhd. *vluot,* aſ. *flod* (lat. *fluctus,* die Fluth, von *fluere,* fließen).

fluttern, br. sprudeln, von gleicher Abkunft mit Fluth.

die Fluyte, Nebenform von Flüte.

das Fock, die Focke, das untere Segel am vordersten Mastbaum, dän. *fok,* nds. *fokke;* auch das dreieckige Vordersegel an kleinen Schiffen heißt in manchen Gegenden Focke. Das Wort ist ndd. Holl. heißt *fokken* Bäume pflanzen und pflegen, Hühner ziehen, und *fokker,* Besitzer, so wie *fok,* die Brille. Ferner bedeutet Focke provinziell einen leichtfertigen Menschen, und die Focke, der Focker, eine Art Reiher, mit drei langen weißen Federn auf dem Kopfe, und provinziell Fucker oder Fuckerer, der Fächer, Focher, Fächer, eine Art Blasebalg. Da nun schwd. *fika* eilen, wohin streben und das Land bauen heißt, *fikt,* die Bemühung, das Streben, *fiken,* gierig, *fickt,* der Ertrag des Landes, so könnte es scheinen, daß die verschiedenen angegebenen Bedeutungen zu einem Stamme gehören, und daß Focke u. s. w. mit dem schwed. *fika* u. s. w. zusammen gehören. Das schwd. *fika* gehört zu den oben angegebenen Wörtern, welche wehen, sich rasch bewegen, bedeuten; s. fachen. Nehmen wir zu fachen eine ndd. Nebenform, focken, an, so bedeutet Fockſegel ein Segel, welches vom Winde gefacht wird, wie Fucker eine Nebenform zu Fächer ist, und Focher, Blasbalg, das, womit gefacht wird; auch fucheln ist plattdeutsch für fächeln, schmeicheln. Als Name des Reihers würde Focke, Focker dann den Federfächer auf seinem Kopfe bezeichnen, und Focke, ein leichtfertiger Mensch, mit dem Ausdrucke fickfacken übereinkommen; aber dies ist haltlos. Adelung leitet Focke vom holl. *foeke,* fügen, angefügtes Segel, was unsicher ist; vielleicht ist das Segel bildlich Brille genannt.

das Foder, eine Art Blech, vielleicht das nds. Foder für Futter, weil dies Blech wahrscheinlich zum Füttern von Gegenständen gebraucht ward.

fodern, s. fordern.

das Fohlen, s. Füllen.

die Föhn, der Südwind (schwb. *pfähwind*), hat seinen Namen vom Brennen, von der Hitze, schwd. *fon, fun,* goth. *fon, funi,* isl. *fun, fum,* Feuer. Vgl. Funken.

die Fohre, s. Forelle.

die Fohre, Föhre, die Kiefer, der Kienbaum; agſ. *furh,* engl. *fir,* dän. *fyr,* schwd. *fure, furo,* anrd. *fura* (celt. *fyrr*), norweg. *fure,* ahd. *voraha, vorha, foraha,* schwz. *forre,* br. *forchen, förchen.* Die Föhre, Fohre, hat wahrscheinlich, nebst dem Fisch Fohre, Forelle, den Namen von demselben Stamme, welcher vielleicht die Farbe bezeichnet, etwa Föhre

die Rothtanne und die Forelle der Fisch mit rothen Flecken, von *far-, var,* dem Stamm von Farbe.

folgen, mit kommen, hinterdrein kommen; agſ. *folgjan, fylgjan, filjan, fyligan,* engl. *follow,* ſchwd. *folja,* isl. *fylgia,* dän. *fölge,* holl. *folgen,* ahd. *folghen, volken.* Agſ. findet ſich auch *fylgangan* für folgen und *ful-gehende,* Nachbarſchaft. Daraus iſt aber nicht zu ſchließen, folgen ſey aufzulöſen in *fol-gen,* bedeute voll=gehen und ſey daraus entſtanden. Der Stamm von folgen und Folge iſt unbekannt. Man leitet das Wort Volk von folgen ab; doch darüber ſ. unten.

folgern, von folgen, die Folge von etwas herausbringen.

der Foliant, ein Buch in Folio; ſ. Folio.

die Folie, ein dünnes Blättchen Metall zum Unterlegen, z. B. unter Spiegel, unter Edelſteine; vom lat. *folium,* das Blatt.

Folio, ein Buch in Folio, ein Buch von der Höhe des Bogens, ein Foliant genannt; vom lat. *folium,* das Blatt.

die Folter, ein Marterwerkzeug, die Marter. Bei den Römern hieß dies Inſtrument *equuleus,* Pferdchen, weil es auf vier Füßen ſtand und der Menſch darauf gethan ward. Aehnlich bildete man im Mittelalter von *pullus,* Füllen, *puledrus,* Füllen, itl. *pulledro,* ſpn. *pulliedro,* frz. *poultre,* Marterpferdchen, und daraus entlehnte man im Deutſchen das Wort Folter.

der Fond, Fonds, eigentlich der Grund, frz. *fond, fonds,* engl. *fund;* vom lat. *fundus,* der Grund, dann ein Kapital an Geld, welches Zinſen oder Einkommen gibt.

die Fontaine, die Quelle; frz. *fontaine,* itl. *fontano,* engl. *fountain,* mlat. *fontana,* vom lat. *fons, fontis,* die Quelle, welches zu dem Zeitworte *fundere,* gießen, gehört.

das Fontanell, ein künſtliches Geſchwür, um böſe Säfte abzuleiten, bei neugebornen Kindern eine leichtbedeckte Oeffnung der Hirnſchale; mlat. *fontanella,* kleine Quelle, von *fontana* (ſ. Fontaine), welches vom lat. *fons, fontis,* die Quelle, kommt; frz. *fontanelle,* engl. *fontanel.*

das Fönum Gräcum, lat. *foenum graecum,* das griechiſche Heu; engl. *fenugreek,* eine Pflanze.

foppen, necken, ſpotten; engl. *to fop, fob,* ndſ. *foppen, fokken,* br. *focken, fogken,* foppen, ſchwb. *faucken,* ſchäckern, henneberg. *faeken,* tändeln, ſchmeicheln (vgl. fippern). Engl. heißt *fob* auch Taſche, Beutel, Kniff, Kunſtgriff, und *fop* der Geck, Narr; provinziell bedeutet Fuppe die Taſche und itl. ſind *fioppe* Pluderhoſen, *fioppare,* prahlen. Engl. *fib,* Mährchen, Lüge, und *to fib,* ſchlagen, *fibber,* Lügner. Foppen iſt wahrſcheinlich Nebenform von fokken, welche Formen im Ndſ. neben einander beſtehen, und heißt Poſſen treiben, zu Fick=fack, Poſſen, gehörig (ſ. oben). Inſofern es Taſche bedeutet, iſt es wahrſcheinlich *fib,* Fuppe, etwas Zuklappendes, von *to fib,* ſchlagen.

die Forchel, ſ. Forke.

der Förchling, ein eßbarer Schwamm, welcher häufig in Fohrenwäldern wächſt, wovon er den Namen hat.

forciren, zwingen, frz. *forcer,* von *force,* Gewalt.

förder, ferner, weiter; agſ. *forthor,* engl. *farther, further,* ahd. *vurder,* von vor, für; ſ. fördern, fort, vor.

zusammengeschlagen, durch Schlagen geebnet, s. oben blach. Die Formen *flat, flad* gehören zu *flitan,* welches im Agſ. schlagen bedeutet. Griech. heißt *plax* (πλὰξ) Fläche.

der Flachs, die Haare der Leinpflanze; agſ. *fleax,* engl. *flax,* holl. *vlas, vlasch,* ahd. *vlahs,* Flachs. Im Schwabenspiegel bedeutet *flahs* auch das Haar, und slav. *wlass,* Haar, so wie dän. umgekehrt Hor (Haar), ehemals auch deutsch Har, Flachs. Eigentlich bedeutet es etwas Lockiges, dann Haariges, von dem in flechten enthaltenen Stamm, also etwas in einander Geflochtenes; engl. *flix,* Flaum, vgl. Flocke, nds. Flacke, Flechtwerk.

die Flächse, die Flachsader, die Sehne, von Flachs, in der Bedeutung Haar, daher auch der Name der vereinigten Sehnen: Haarwachs.

flackern, von flacken (noch in einigen Gegenden im Gebrauch), sich schnell hin- und herbewegen; isl. *flaka,* schwd. *flacka,* sich schnell hin- und herbewegen, umherlaufen, agſ. *fliccerian,* engl. *flack, flicker, flatter,* schwd. *fleckra, fleckta,* dass., ahd. *vlokaron,* celt. *flach* (br. *flacken,* liegen, verächtlich), br. *flaugezen,* flackern, lodern. Flackern ist mit fliegen verwandt und mit Flagge.

der Flacon, ein Fläschchen; frz. *flacon,* engl. *flagon,* br. *fläckelein, flächtelein, fräckelein,* vgl. Flasche.

der Fladen, ein platter Kuchen; ahd. *flado, vlado,* mhd. *flade,* holl. *vlaade,* spn. *flaon,* frz. *flan,* Kuchen, itl. *fiadone,* Honigkuchen, mlat. *flato, flanto,* von flad, platt (anrd. *fletga,* platt machen, frz. *flatir,* flach schlagen, griech. *platys* [πλατὺς], platt, vgl. fletschen, Flötz), schwd. engl. *flat,* dän. *flad,* platt, breit, engl. *flawn,* ein Eicherkuchen, so ahd. *preiting,* Kuchen, von *preit,* breit.

das Flageolet, eine Pfeife; frz. *flageolet,* engl. *flagelet,* eine kleine Flöte, Pfeife, vom lat. *flare,* blasen.

die Flagge, die Schiffsfahne; isl. *flagg,* schwd. *flagga,* engl. *flag,* dän. *flag,* holl. *vlaggh,* itl. *fiocco;* die Flagge hat ihren Namen von hin und her bewegen, sich schnell hin und her bewegen, s. flackern.

die Flähme, der dünnere Theil des Leibes zwischen Rippen und Schenkeln, welcher Theil auch Weiche und Flanke heißt. Das Wort ist dunkel. Wollte man es auch benannt glauben als Theil, welcher sich bei'm Athemholen bewegt, und von flacken herleiten, so daß es in *flah-me* aufzulösen wäre, so wäre dies unsicher. (Schwz. *flamme,* eine Seite Schweineschmalz).

der Flamberg, das Schwert; afrz. *flamberge,* großer Degen (viell. wie Halsberge, so Seitenwehr, von Flame, Flähme, Seite, und *berge,* Wehr, oder für *flanc-berge*).

flämisch, 1) flandrisch, 2) mürrisch, trotzig von Ansehen. Im Engl. heißt *a flemish account,* eine flandrische Rechnung, s. v. a. eine schlechte Rechnung.

der Flammant, frz. *flammant,* eine Art Reiher mit rothen Flügeln, von *flamme,* lat. *flamma,* s. das folgende Wort.

die Flamme, engl. *flame,* frz. *flamme,* böhm. *plamen,* lat. *flamma;* falls das deutsche Wort nicht aus dem lat., wie es sehr wahrscheinlich ist, entlehnt worden, kommt es von flimmen, welches man unten nachsehe.

flandern, fländern, hin und her bewegen, wehen, ziehen, das Fländerlin, flatterhaftes Mädchen; verwandt mit flackern, Flagge, flink.

der Flanell, vom frz. *flanelle* (engl. *flannel,* dän. *flanel*); mlat. ist *flanelia* Name eines Wollenzeugs, frz. bedeutet *flaine* eine Art Zwillich aus der Normandie und Flandern; ob Flanell mit diesen Wörtern gleichen Ursprung habe, ist noch nicht ausgemittelt.

die Flanke, die Seite, vom frz. *flanc,* welches aus dem Deutschen stammt; prov. *flanc,* itl. *fianco,* spn. portug. *flanco,* ahd. *lancha, hlancha,* die Seite, von linken, *hlinkan,* biegen, s. link, Ge=lenk (anrd. *lungr,* Schlange).

der Flanken, ein großes Stück; schwd. *flinga* und *flank,* schwz. *flinggen, flienggen* (*der fländrig,* s. flattern), isl. *flycke,* ein Stück.

flankiren, frz. *flanquer,* hin und dahin streifen, sich nach verschiedenen Seiten bewegen, s. flink, beweglich, munter; schwz. *flangg, pflangg,* Puppe, schlampiges Weibsbild, *ummeflanggen,* umher schlendern.

flannen, s. flennen.

der Flarden, ein großes, breites Stück, auch Flarren, Flarre, Flirre, ein breiter Schnitt, eine breite Narbe; schwz. *flärren,* breiter Klecks, br. *die flarr, flërren,* breite Sache (*flarren,* pissen vom Vieh), s. Plärre.

die Flasche, Art Gefäß; agf. *flaxa, flaxea,* ahd. *flasca,* schwd. *flaska,* engl. *flask,* dän. *flaske,* poln. *flasza,* böhm. *flasse,* ungar. *palaszk,* itl. *fiaska,* spn. *flasco, frasco,* frz. *flasque, flacon,* celt. *flacced,* mlat. *flasca, flaco, flaxa, flacta,* griech. *phlaskion* (φλασχιον). Engl. ist *flasket* ein Korb, und das griech. Wörterbuch des Suidas führt darauf, daß Flasche eigentlich die sogenannte Korbflasche, ein umflochtenes Gefäß bezeichne. Da nun *flake* im Schwd. und Ndf. Flechtwerk bedeutet, so dürfen wir annehmen, daß das Stammwort von flechten der Stamm des Wortes Flasche sey, und daß der Stamm ein geflochtenes oder umflochtenes Gefäß bezeichne, dessen Namen aus dem Deutschen in das Roman. kam und in der jetzigen Form wieder daraus entlehnt ward.

das Flaschinett, s. v. a. Flageolet.

die Flatsche, ein breiter, dünner Körper, also in der Bedeutung übereintreffend mit Fladen, und von gleichem Stamme, da *flat, flad* Nebenformen gleichen Ursprungs sind. (Ahd. *flazzi,* flach, *flazza,* flache Hand; schwb. *pflaute, pflot, pflautz,* große plumpe Hand, schwz. *flatz,* Ohrfeige, br. *die flätsche, flasche,* Maulschelle, schwb. *pflotschig,* plump).

flattern (provinziell fladern, fladdern), mit den Flügeln schlagen, schnell sie hin und her bewegen; schwd. *fladdra,* engl. *flutter,* dän. *fladre,* holl. *flederen, fledderen,* isl. *fladra,* mit dem Schwanze wedeln, frz. *flatter,* schmeicheln, schwz. *flädelen,* schmeicheln, *fludern,* Steine über die Oberfläche des Wassers werfen, daß sie aufspringen, br. *fludern, pfludern, flodern, fledern,* schwb. *pfludern, pfluttern,* flattern, schwz. *flädern,* schwach fliegen, *flauten, flaudern, fläudern,* empor schwingen, flattern, *fladern, flättern, flatzgen,* auflodern, schwb. *pfludern, pfluttern,* eilig handeln (engl. *to flutter,* östr. *pfludrazen*), schwz. *flauder, flauterrock,* leichtes Weiberkleid, welches leicht flattert, *flauderhosen, floder, pfloderhosen,* (holl. *flodderbroek,* Pluderhosen), *flauderig,* flatterhaft, *flettacht, flettache, flettachen,* Flügel, *flettachen,* flattern, *flodern,*

flüdern, pflodern, pflüdern, flattern, schlottern, *flodschen, pflodschen, flotschen,* schlottern, schwb. *pfländern,* schleudern; Possen heißen schwb. *fläder,* vgl. Flitter. (Zwischen flattern, fließen, fliegen, fliehen findet eine Wurzelverwandtschaft statt, und die Wurzel bedeutete wahrscheinlich schlagen, stoßen, bewegen, woraus die andern Bedeutungen entsprangen [griech. πλ-, wohl zusammengezogen aus παλ-, πάλλω, lat. *pl-,* von *pel-, pello*]).

flattiren, schmeicheln; frz. *flatter,* welches aus dem Deutschen stammt, s. flattern.

flau, kraftlos, ohnmächtig, schaal; mhd. *flach,* flau, träge, engl. *flat* (welches eigentlich platt bedeutet), flau werden, *to flag,* schwach, schlaff, *flab* und *flew,* prov. *frauc,* itl. *fioco,* afrz. *floive, floe, flau.* Es scheint mit Flabbe von gleicher Abkunft, daher vgl. man dies Wort.

der Flaum (Pflaum), die Flaumfeder, die weiche, kleine Feder; lat. *pluma,* woher der deutsche Name entlehnt ist; *pluma* scheint für *plucma* zu stehen und zu *plicare, plectere,* flechten, zu gehören, so daß es die Flocke bezeichnet.

die Flaume, s. Pflaume.

der Flausch, ein Büschel Wolle oder Haare; nds. Flusch, Flüs, vgl. Flies, wovon Flausch Nebenform ist. (Schwz. *fleuschen, fluschen,* schütteln).

die Flause, Gaukelei, Posse, Trug; schwerlich eins mit Flausch, bildlich gebraucht wie das Wort Zote, sondern verwandt mit flüstern, ahd. *kiflos,* Geflüster, Trug, *flosari,* Lügner, br. *die flosen, flösen,* die Lügen.

der Flautrog, der Waschtrog, um gepochtes Erz zu reinigen, von fleihen, reinigen, waschen, s. Unflath.

die Flechse, s. Flächse.

die Flechte, 1) etwas Geflochtenes, von flechten; 2) ein Geschwür, von flechten, in der Bedeutung: sich ausbreiten. (Ags. heißt Geschwür *blaeco, blaectha,* schwd. *blema,* holl. *bleyne,* von der Farbe [s. bleich]; doch dazu gehört Flechte nicht).

flechten, 1) in einander schlingen, 2) den Ort schnell verändern, sich ausbreiten, noch im Niedersächs. in dieser Bedeutung vorkommend; schwd. *fleta,* dän. *flette,* celt. *plega,* lat. *plicare, plectere, flectere,* griech. *plekein* (πλέκειν). Der Stamm scheint fligen, schlagen (engl. *flog,* schlagen); denn flechten ist etwas zusammenschlagen (vgl. biegen und falten), wie z. B. Klapps, ein Schlag, Klappe, etwas Zusammenfallendes, Zusammenschlagendes. Eben so lat. *plectere* nicht bloß flechten, sondern auch schlagen, und *fligere,* schlagen, *flectere,* biegen, griech. *plässein* (πλήσσειν), schlagen, und die Nebenform *plissein* (πλίσσειν), flechten und klappen.

der Fleck, 1) ein Stück, eine Stelle; ahd. *vleccho,* mhd. *vlec* (dän. *plet*), scheint zuerst ein Abgehauenes zu bedeuten, engl. *flicking,* das Abschneiden, schwd. *fläcka,* spalten, theilen, isl. *fleika,* dass. (schwd. *flenga,* stoßen, hauen), schwd. *flik,* ein Stück, ein Lappen (die Flikke), isl. *fleigr,* ein Keil, womit man spaltet, agf. *flicc,* ein Stück Schweinefleisch, *floh,* Stück, engl. *flith, flaw* (celt. *fflaw*), schwd. *flack, fleck,* böhm. *fleck.* 2) Ein Theil, welcher anders gefärbt ist, als das Ganze, auch Schmutz oder Fehler, schwd. isl. *fleck;* ob es mit Fleck in der ersten Bedeutung eins sey, ist nicht gewiß, wiewohl sehr wahrscheinlich, da der

Begriff Stelle nur in den der auf irgend eine Art ausgezeichneten Stelle ausgedehnt ist. — flecken bedeutet auch vom Fleck kommen, von Statten gehen.

der Flecken, s. v. a. Fleck; auch ein bewohntes Stück Erde, ein Mittelding zwischen Stadt und Dorf; ähnlich bedeutet itl. *macchia* Gebüsch, vom lat. *macula,* Fleck, Befleckung.

die Fledermaus, eine Maus mit Flügeln; Fleder, von fladern (s. flattern), bedeutet entweder das, womit ein Thier flattert, wie in Flederwisch, was aber nicht wahrscheinlich ist, oder Fledermaus ist s. v. a. Flattermaus, welche fladert, flattert; schwd. *flädermus,* holl. *vledermuys,* engl. *flittermous,* von *flitter,* flattern, dän. *flaggermuus.*

der Flederwisch, der Federwisch; agf. *flaethr,* die Flocke, etwas Flatterndes, s. Fledermaus.

der Flegel, ein Werkzeug zum Schlagen, bildlich ein grober Mensch, derb wie ein Flegel; ahd. *flegil,* mhd. *flegel,* holl. *vlegel* (dän. *plejl,* Werkzeug, *flegel,* grober Mensch), von einem Zeitwort fligen, ahd. *fluagan,* schlagen, engl. *flog.*

flehen, eifrig bitten, ehemals auch schmeicheln, bildlich mit dem Schwanze wedeln; schwd. *fleckra,* 1) hin- und herbewegen, 2) schmeicheln, goth. *thläihan* (mit *th* statt *f*), ahd. *vlêhon, vleihôn, flehan,* schmeicheln (*flehunge,* Schmeichelei), spn. *halagar, falagar,* portug. *afagar,* schmeicheln. Flehen ist wohl Stamm zu flechten, *vleh-tan,* und es bedeutet zuerst biegen, wie es scheint. Ob nun das Wort flehen von dem Schwanzwedeln der Hunde als bildlicher Ausdruck auf den Menschen übergetragen sey, oder ob das Schwingen und Biegen des Menschen selbst, wie im lat. *supplicare,* bitten, von *plicare,* biegen, damit bezeichnet werde, ist nicht leicht zu sagen. (Isl. *fladra,* mit dem Schwanze wedeln, frz. *flatter,* schmeicheln, der Wurzel nach mit flehen verwandt), holl. *vleijen,* schmeicheln.

fleihen, s. Unflath.

das Fleisch, die aus Muskeln bestehende Masse des thierischen Körpers, was ihr ähnlich ist; agf. *flaesc, flesc, flaec,* engl. *flesh,* ahd. *fleisc,* Fleisch, anrd., schwd. *flesk* (dän. Schweinefleisch), engl. *flitch,* die Speckseite, isl. *flycke,* dass., schwd. *fläsk,* ein halbes Schwein. Es scheint demnach, daß Fleisch zuerst ein Stück, dann vorzugsweise ein Stück Schweinefleisch, eine Speckseite und endlich Fleisch im Allgemeinen bedeutet. Wäre dies wahr, so würde es mit Fleck verwandt seyn und *fleisc* für *fleih-sc* stehen.

der Fleiß, die Anstrengung, Thätigkeit; holl. *vlyt,* schwd. *flit,* dän. *flid.* — agf. *flit,* Streit, *flitan,* streiten, engl. *to flit,* ahd. *vlizan,* streiten, und *vliz,* Sorge, bei Notker der Teufel *widerfliz,* der Widersacher, mit Versetzung der Buchstaben schwd. *filt,* Streit, *filtas,* streiten. In dem Begriffe der Anstrengung treffen beide Bedeutungen: Streit und Fleiß, zusammen, wie auch das Wort Streit anrd. Arbeit bedeutet.

flennen, ehemals auch *flannen, vlannen,* den Mund verziehen weinend oder lächelnd; schwd. *flina,* dän. *fline,* den Mund lächelnd öffnen, isl. *fleingur,* das Verspotten. Das Frequentativum ist flensen, schwd. *flissa,* isl. *flyssa, flis,* das Lachen, *flestr,* den Mund aufsperrend, engl. *fleer,* spotten, gaffen, Hauptwort: der Hohn, das Weinen, schwb. *pflänslen, pflienslen,* durch die Nase sprechen, *pflaunzen, pflienzeln, flienzeln,* mürrisch seyn, br. *pflienzen,* scheu thun, sich sträuben, *sich pflän-*

zeln, sich zieren, schmücken, *flenzeln,* süßlich, affectirt sprechen. Es heißt also eigentlich weder weinen noch lachen, sondern den Mund verziehen, den Mund öffnen. Mhd. *vlans,* der geöffnete Mund (frz. *flan,* Schießscharte).

die Fleth, ndſ. ein Canal, von fleten, fließen.

die Flethe, Fleuthe, Flöte, so viel Wolle, als auf einmal auf dem Krämpelkamme gerissen wird; über den Stamm s. unten Flötz.

fletschen, breit schlagen, in breiter Gestalt zeigen, das Maul fletschen, die Zähne fletschen, gehört mit Flatsche zu einem Stamme; schwz. *flätschen, fletschen, fletzen, flotschen, pflätschen,* naß machen, bespritzen, waschen, plätschern; *fletsche,* Hammerschlag, Eisenschlacke, s. Fladen u. Flatsche; engl. *to beat flat,* platt schlagen, fletschen.

das Fletz, s. Flötz.

fleuen, s. Unflath.

die Fleuthe, s. Flethe.

die Fleuthe, eine Art Schiffe, s. Flüte.

das Fliboth, engl. *fly-boat,* holl. *vly-boot,* ein schnelles, fliegendes Boot; engl. *to fly,* fliegen, schwd. *fly,* schnell.

flicken, 1) mit einem Flick, d. i. Stück (s. Fleck) ausbessern, dän. *flikke;* 2) in Stücke reißen oder schlagen, z. B. Einem das Fell flicken, also in Flicke, d. i. Stücke reißen oder schlagen.

der Flieder, der Hollunder; schwd. *fläder,* holl. *vlier.* Diesen Namen hat der Hollunder wahrscheinlich von den Büscheln seiner Blüthe und Frucht; agſ. *flaethra,* die Flocken, von fladern, flattern, das, was flattert; br. *fladerbaum, fladerholz,* Masholder, *floderbirk,* Espe.

die Fliege, ein Insekt; isl. schwd. *fluga,* agſ. *fleoge,* engl. *fly,* dän. *flue,* ahd. *vliega,* benannt vom Fliegen.

fliegen, sich durch die Luft bewegen; agſ. *flogan,* engl. *to fly,* dän. *fleyen,* schwd. *fluga,* anrd. *fliuga,* ahd. *vliokan,* ndſ. *flegen,* holl. *vliegen.* Es scheint ein Stammwort fligen, schlagen, hauen, eine schlagende Bewegung machen, zu Grunde zu liegen; s. Flegel. Griech. *plagein* (πλάγειν), das Grundwort zu *plässein* (πλήσσειν), schlagen, lat. (*fligere*) *plangere* (*plaga,* Schlag).

fliehen, sich fortmachen, entgehen; ahd. *vliohan, fliohan* goth. *thliuhan* (*thlaus,* Flucht), agſ. *flean, fleow* (*fleam,* Flucht), engl. *to flee, fly,* fliehen, *flying, flight,* Flucht, schwd. *fly, flema, flima, flyma,* Flüchtling, *flyht,* die Flucht, das Fliegen, *flugol,* flüchtig, aschwd. *flya,* dän. *flye,* holl. *vlieden,* fliehen, schwd. *fly,* schnell, isl. *fliotr,* dass. Fliehen ist in fliegender, schneller Bewegung davon eilen, und ist als eine Nebenform von fliegen zu betrachten; von fliehen kommt Flucht, das Fliehen, und Floh, von der flüchtigen Bewegung genannt.

die Fliese, auch Flinse genannt, eine gehauene oder gebrannte Steinplatte zum Bekleiden der Fußböden oder Wände; holl. *vlys, vlyssteen,* dän. *fliis, flisesteen,* ndſ. auch *flor* genannt, und engl. *flag, flag-stone* (*to flag,* pflastern, auslegen). Isl. *flisast,* spalten, schwd. *flis,* ndſ. *fliese,* ein Stück Stein (agſ. *floh,* ein Bruchstück, engl. *flaw*). Es fragt sich, ob Fliese für Flinse stehe mit Ausstoßung des n, oder ob die wahre Form *vlios* sey und Flur (Hausflur) alsdann Nebenform von Flies, oder ob es mit *flisast,* spalten, verwandt sey. Auch bietet sich dar agſ. *flet,* ahd. *vlezi,* ein Fußboden, ein Gemach. Ich möchte es für die Nebenform

von Flur halten, wenn nicht das engl. *flag* für Flieh-se spräche, und dann dürfte man als erste Bedeutung vermuthen: spaltiger Stein, Schiefer.

das Fließ, Vlies, 1) Büschel Wolle oder Haare, auch Flausch genannt, 2) ein wolliges Fell; ahd. *villus*, agſ. *fleos, fils, fly*, engl. *fleece*, holl. *vlies*, lat. *vellus*. Wenn dies Wort nicht aus dem Lat. entlehnt ist, was der Fall seyn möchte, so gehört es zu dem Stamme von flechten und bedeutet Flechte, Flocke, Büschel; es steht dann für Flihs (vgl. Flachs); Fließ wäre dann s. v. a. Flocke.

fließen, hingleiten, von Feuchtigkeit gebraucht; schwd. *flyta*, isl. *fliota*, holl. *vlieten*, dän. *flijre*, nds. *fleten*, ahd. *vliozan*, agſ. *fleowan, flowan*, engl. *flow*, lat. *fluere* (woneben *flucere* und *fluvere* bestanden hat; denn in der vergangenen Zeit heißt es *fluxi*, und *fluctus* ist Fluth, *fluvius* Fluß), fließen, *pluere*, regnen, griech. *plynein* (πλύνειν), spülen. Der Wurzel nach scheint es verwandt mit fliehen und steht wahrscheinlich für *vlioh-zan*, flieh-sen, in fliehender Bewegung seyn.

die Fliete, die Lanzette; ahd. *fliedima*, br. *die flieden, flied*, provinziell: Flete, Fliedme, Flemm, Flame, engl. *fleam*, von fliten, schlagen, hauen, mlat. *fletho, flethonus, fletonus*, die Spitze des Pfeils, des Wurfspeers (oder wäre es aus *flebotomum*, Aderlaßeisen, verderbt? vom griech. *phlebotomon* [φλεβοτόμον], dies ist sehr wahrscheinlich).

flimmen, mit zitterndem Glanze schimmern, wie glimmen zu glühen, Blume zu blühen u. s. w. gehören, so wohl flimmen zu dem Stamme von flacken, flackern, fliegen, so daß es die flackernde Bewegung bezeichnet, wie lat. *micare*, sich schnell bewegen, zittern, schimmern.

flimmern, das Frequentativum von flimmen.

der Flinder, Flinter, s. v. a. Flitter; von einem Zeitwort flinden, flinten, gleichbedeutend mit fliten, dem Stammwort von Flitter. Es ist in *flin-der* aufzulösen und möchte mit *flin-k* verwandt seyn.

flink, rasch, munter, schwd. dän. *flink*; von flinken. Von flinken kommt Flinke, eine Art Weißfisch, also Schimmerfisch, ferner flinkern und flunkern, schimmern, in so fern schimmern in einer raschen, zuckenden Bewegung des Glanzes besteht; s. flimmern.

flinken, flinkern, s. flink.

der Flins, Name mehrerer Steine, besonders des Feuersteins; s. Flinte.

die Flinte, ein Feuergewehr, dän. *flint*, poln. *flinta*; es hat den Namen vom Feuerstein, welcher Flins heißt; agſ. engl. *flint*, ahd. mhd. *vlins*, schwd. *flinta*. Die Grundbedeutung ist unbekannt.

flispern, bezeichnet das leise Rauschen, Flüstern, Lispeln. Von flipen (engl. *flop*), schlagen, könnte *flipsen* kommen, mit der Zunge an die Zähne stoßen, und dies in *flispen* versetzt worden seyn; doch dergleichen Ableitungen sind zu unsicher.

flistern, flüstern, bezeichnet das leise Getöne, das Zischeln des Tons; vgl. flispern.

die Flitsche, s. v. a. Flitter, eine Nebenform dieses Wortes.

Flitschbogen, Flitschpfeil, s. Flitzbogen, Flitzpfeil.

die Flitschrose, die Klatschrose, von fliten, schlagen, den Ton einer geschlagenen Sache hören lassen; vgl. Flatsche.

der Flitter, schwd. dän. *flitter*, etwas Glänzendes, was einen zitternden, beweglichen Schimmer gibt; s. oben flattern und vgl. flink, flimmen.

der Flittich, der Fittich; br. *flitschen,* flattern, *die flitschen,* der Flügel, *flotschen,* flattern, *die flotschen,* Flügel, Floße, verwandt mit flattern.

der Flitzbogen (schwb. *pflitschpfeilbogen*), Flitzpfeil; mlat. *flecha,* Pfeil, frz. *flèche,* spn. *flecha,* portug. *frecha,* itl. *freccia,* engl. *fletch,* nds. *flitze,* Pfeil.

die Flocke, der Büschel; engl. *flock,* lat. *floccus,* itl. *fiocco,* von dem Stamme des Wortes *flectere,* biegen, flechten, griech. *plokos* (πλόκος), von *plekein* (πλέκειν), flechten. Flocke ist höchst wahrscheinlich aus dem Lat. entlehnt.

der Floh, ein Insect; agf. engl. *flea,* ahd. *vloh,* mhd. *flo,* anrd. *flo,* holl. *vloo, vloye,* slav. *blocha,* lat. *pulex,* griech. *psylla, psyllos* (ψύλλα, ψύλλος), von fliehen, sich schnell bewegen; dän. heißt er *loppe,* der Läufer.

der Flor, die Blüthe; vom lat. *florere,* blühen (*flos, floris,* die Blume, Blüthe).

der Flor, ein leichtes dünnes Zeug; schwd. böhm. *flor,* dän. *floor,* wahrscheinlich von dem Stoff benannt, aus Florseide gemacht, wie man die Benennung Florettseide hat, frz. *fleuret,* das Werg der Seide, welches um das rechte Gespinnst herum ist, bildlich Blüthe der Seide genannt; auch *fleuron* ist im Franz. eine Art leichten Zeuges. Weniger glaublich ist es, daß der Flor von eingewebten Blumen benannt worden sey.

der Floren, Florin, der Gulden; frz. *florin,* engl. *floren, florin,* itl. *fiorino,* eine Münze, welche aus Gold zuerst in Florenz geprägt ward und den Namen von der Stadt bekam, oder eine Münze mit der franz. Lilie, also von *flos, floris,* Blume, der Blumengulden, was weniger wahrscheinlich ist. Schon im Jahre 1068 wird diese Münze erwähnt.

die Florettseide, s. Flor.

floriren, blühen, vom lat. *florere,* blühen.

die Floskel, die Redeblume, vom lat. *flosculum,* das Blümchen, der Verkleinerungsform von *flos, floris,* Blume; engl. *flowrish,* von *flower,* Blume.

das Floß, vom Fließen benannt; vgl. Flöße.

die Floße, vom Fließen benannt.

die Flöße, s. v. a. Floß, vom Fließen benannt; oberd. Flötz, nds. *flöte, vlote,* engl. *float, floating.*

flößen, fließen machen, von fließen.

die Flöte, eine Art Schiffe; s. Flüte.

die Flöte, ein Blasinstrument; mhd. *floite,* dän. *flöite,* vom frz. *flûte, fleute,* engl. *flute,* itl. *flauto, fiuto,* mlat. *flauta,* vom lat. *flare,* blasen. Es gab auch ein deutsches Wort Flöte, eine Röhre; so heißt in Niedersachsen Flöte ein langes Trinkglas, Flethe ein Canal. Diese gehören zu fließen und bedeuten eine Röhre zum Durchfließen, wodurch etwas fließt, haben aber nichts gemein mit dem musikalischen Instrument.

flöten, flöten gehen, entfliehen; schwd. *flyta,* eilen, *flytta,* reisen, dän. *gaae flöiten,* s. fliegen.

flott, frz. *flot,* engl. *afloat,* fließend, schwimmend, bildlich im Ueberfluß schwimmend; es gehört zu fließen.

die Flotte, eine Anzahl Schiffe zusammengenommen; anrd. *floti,* agf. *flota,* schwd. *flotta,* dän. *flaade,* engl. *fleet,* holl. *vlote,* poln. *flota,*

frz. *flotte,* itl. *flotta,* von floten, flotten, agſ. *flotan,* welches von fließen abgeleitet iſt, und bezeichnet eine Anzahl Schiffe als etwas auf dem Waſſer Fließendes, Schwimmendes. Die Form Flotte iſt zunächſt aus dem Franz. entlehnt, wiewohl das franz. Wort aus dem Deutſchen ſtammt.

das Flötz, 1) eine horizontale Fläche, die ebene Schichte, beſonders von Erd= und Steinlagen gebraucht; ahd. *flazzi,* ndſ. *flot,* flach, platt (ſiehe Fladen), isl. *flatr,* flach, *flatals,* was in ebenen Schichten liegt; 2) ein mit Steinen gepflaſterter Platz in einem Gebäude, auch das Vorhaus, die Hausflur, die Gallerie, isl. *flet, flaet,* das Vorhaus ſchwd. *flet,* agſ. *flet, flette,* das Haus, agſ. *flet,* Hausflur, ahd. *flezi, flazzi, flezzi,* br. *das fletz,* ſchwb. *pflötz* (*die fletzbirn,* die Kartoffel) — ahd. *flazza,* flache Hand, Fußſohle.

der Fluch, die Verwünſchung, der Schwur, fluchen, den Fluch ausſprechen; ahd. *fluahhon, fluachon, fluohhon,* ndſ. *flöken, flökken,* fluchen, ahd. *fluah, fluoch,* ndſ. *flooc,* der Fluch. Es ſetzt einen Stamm *flakan* voraus, welcher nicht bekannt iſt; wollte man ihm die Bedeutung des Flechtens, Bindens beilegen und Fluch für etwas Bindendes nehmen, ſo wäre dies allzu gewagt.

die Flucht, von fliehen, wie Geſicht von ſehen, Geſchichte von geſchehen; agſ. *flyht,* engl. *flight,* ſchwd. *flykt,* holl. *vlucht.* Von Flucht kommt flüchten und flüchtig.

die Flucht, der Spielraum, die Linie, z. B. in einer Flucht liegen, in einer Linie liegen; ſchwd. *flykt,* isl. *flöt,* ndſ. *flught.* Adelung möchte es lieber zu Fläche als zu fliehen rechnen, wiewohl die Wortform dieſer Anſicht nicht günſtig iſt. Da Flucht eine raſche Bewegung bezeichnen kann und dieſer Begriff paſſend iſt für unſer Wort, ſo dürfen wir es von fliehen ableiten.

flück, flügge, reif zum Fliegen, ehemals auch ſ. v. a. flüchtig, gehört zu fliegen, woher das veraltete *flukken,* fliegen, ſtammt; holl. *vlugge,* engl. *fledged,* br. *die flucken,* die Federn.

das Fluder, in dem Berg= und Mühlenbaue ein breites, mit zwei Spundſtücken verſehenes Gerinne, wodurch das Waſſer laufen kann, von dem Stamme des Wortes fließen, woher agſ. *flod,* Fluth; ahd. *fludar,* Floß, br. *fludern,* rinnen machen, flözen, *die fluder,* ſ. v. a. das Fluder, 2) Floß.

der Flug, von fliegen; ſchwd. *flygt,* dän. *flugt.*

die Fluge, die Flocke; ſie heißt wohl ſo als etwas Leichtfliegendes.

der Flügel, ein Theil am Vogel, womit derſelbe fliegt, dann was dieſem ähnlich iſt; ſchwd. *flygel,* dän. *flöj* (Flügel einer Thüre und Aehnliches), mhd. *vluc,* ndſ. *flegel, flucht, flüchte, flunk,* br. *flenkel,* der Flügel, bildlich genommen: die Seite. Flügel ſtammt von fliegen.

flugs, ſchnell; ſchwd. dän. *flux* (*fly*), agſ. *flugol,* flüchtig, ſtammt von fliegen und bedeutet fliegend ſchnell, im Fluge, gebildet von Flug, wie ſtracks von ſtrack.

die Fluh, ſchwz. kahler Fels, Felsabhang, ſ. Fels.

die Flur, die ebene Fläche, das flache Feld, der gepflaſterte Fußboden (die Hausflur); agſ. *flor,* isl. *flaar,* ſchwd. *flo, flor,* engl. *floor,* holl. *vloer,* daſſ., agſ. *flere, flering.* Ndſ. heißen die Flieſen Floren. (Lat. *pavimentum,* die Hausflur, von *pavire,* ſchlagen).

der Fluß, von fließen; engl. *flood, flow, flowing,* schwd. *flod,* holl. *vliet,* dän. *flod,* agſ. *fleot, flod, flode* (lat. *flumen,* von *fluere,* fließen).

flüssig, von Fluß, insofern dies Wort das Fließen bedeutet.

flüstern, ſ. flistern.

die Flüte, ein Schiff; frz. *flute,* mlat. *fleta,* agſ. *flyte.* Es gehört zu fließen, nämlich zu einer Form, welche t statt ſ hat, ndſ. *fleten,* fließen, agſ. *fleotan,* fluten.

die Fluth, das Fließen, vgl. Fluß; engl. *flood,* Fluth und Fluß, agſ. *flod, fleot,* die Fluth, der Fluß, *fleotan, flotan,* fluten, anrd. dän. *flod,* ahd. *fluohat, vluot,* mhd. *vluot,* aſ. *flod* (lat. *fluctus,* die Fluth, von *fluere,* fließen).

fluttern, br. sprudeln, von gleicher Abkunft mit Fluth.

die Fluyte, Nebenform von Flüte.

das Fock, die Focke, das untere Segel am vordersten Mastbaum, dän. *fok,* ndſ. *fokke;* auch das dreieckige Vordersegel an kleinen Schiffen heißt in manchen Gegenden Focke. Das Wort ist ndd. Holl. heißt *fokken* Bäume pflanzen und pflegen, Hühner ziehen, und *fokker,* Besitzer, so wie *fok,* die Brille. Ferner bedeutet Focke provinziell einen leichtfertigen Menschen, und die Focke, der Focker, eine Art Reiher, mit drei langen weißen Federn auf dem Kopfe, und provinziell Fucker oder Fuckerer, der Fächer, Focher, Fächer, eine Art Blasebalg. Da nun schwd. *fika* eilen, wohin streben und das Land bauen heißt, *fikt,* die Bemühung, das Streben, *fiken,* gierig, *fickt,* der Ertrag des Landes, so könnte es scheinen, daß die verschiedenen angegebenen Bedeutungen zu einem Stamme gehören, und daß Focke u. ſ. w. mit dem schwed. *fika* u. ſ. w. zusammen gehören. Das schwd. *fika* gehört zu den oben angegebenen Wörtern, welche wehen, sich rasch bewegen, bedeuten; ſ. fachen. Nehmen wir zu fachen eine ndd. Nebenform, focken, an, so bedeutet Fockſegel ein Segel, welches vom Winde gefacht wird, wie Fucker eine Nebenform zu Fächer ist, und Focher, Blasbalg, das, womit gefacht wird; auch fucheln ist plattdeutsch für fächeln, schmeicheln. Als Name des Reihers würde Focke, Focker dann den Federfächer auf seinem Kopfe bezeichnen, und Focke, ein leichtfertiger Mensch, mit dem Ausdrucke fickfacken übereinkommen; aber dies ist haltlos. Adelung leitet Focke vom holl. *foeke,* fügen, angefügtes Segel, was unsicher ist; vielleicht ist das Segel bildlich Brille genannt.

das Foder, eine Art Blech, vielleicht das ndſ. Foder für Futter, weil dies Blech wahrscheinlich zum Füttern von Gegenständen gebraucht ward.

fodern, ſ. fordern.

das Fohlen, ſ. Füllen.

die Föhn, der Südwind (schwb. *pfähwind*), hat seinen Namen vom Brennen, von der Hitze, schwd. *fon, fun,* goth. *fon, funi,* isl. *fun, funn,* Feuer. Vgl. Funken.

die Fohre, ſ. Forelle.

die Fohre, Föhre, die Kiefer, der Kienbaum; agſ. *furh,* engl. *fir,* dän. *fyr,* schwd. *fure, furo,* anrd. *fura* (celt. *fyrr*), norweg. *fure,* ahd. *voraha, vorha, foraha,* schwz. *forre,* br. *forchen, förchen.* Die Föhre, Fohre, hat wahrscheinlich, nebst dem Fisch Fohre, Forelle, den Namen von demselben Stamme, welcher vielleicht die Farbe bezeichnet, etwa Föhre

die Rothtanne und die Forelle der Fisch mit rothen Flecken, von *far-, var,* dem Stamm von Farbe.

folgen, mit kommen, hinterdrein kommen; agſ. *folgjan, fylgjan, filjan, fyligan,* engl. *follow,* ſchwd. *folja,* isl. *fylgia,* dän. *fölge,* holl. *folgen,* ahd. *folghen, volken.* Agſ. findet ſich auch *fylgangan* für folgen und *ful-gehende,* Nachbarſchaft. Daraus iſt aber nicht zu ſchließen, folgen ſey aufzulöſen in *fol-gen,* bedeute voll=gehen und ſey daraus entſtanden. Der Stamm von folgen und Folge iſt unbekannt. Man leitet das Wort Volk von folgen ab; doch darüber ſ. unten.

folgern, von folgen, die Folge von etwas herausbringen.

der Foliant, ein Buch in Folio; ſ. Folio.

die Folie, ein dünnes Blättchen Metall zum Unterlegen, z. B. unter Spiegel, unter Edelſteine; vom lat. *folium,* das Blatt.

Folio, ein Buch in Folio, ein Buch von der Höhe des Bogens, ein Foliant genannt; vom lat. *folium,* das Blatt.

die Folter, ein Marterwerkzeug, die Marter. Bei den Römern hieß dies Inſtrument *equuleus,* Pferdchen, weil es auf vier Füßen ſtand und der Menſch darauf gethan ward. Aehnlich bildete man im Mittelalter von *pullus,* Füllen, *puledrus,* Füllen, itl. *pulledro,* ſpn. *pulliedro,* frz. *poultre,* Marterpferdchen, und daraus entlehnte man im Deutſchen das Wort Folter.

der Fond, Fonds, eigentlich der Grund, frz. *fond, fonds,* engl. *fund;* vom lat. *fundus,* der Grund, dann ein Kapital an Geld, welches Zinſen oder Einkommen gibt.

die Fontaine, die Quelle; frz. *fontaine,* itl. *fontano,* engl. *fountain,* mlat. *fontana,* vom lat. *fons, fontis,* die Quelle, welches zu dem Zeitworte *fundere,* gießen, gehört.

das Fontanell, ein künſtliches Geſchwür, um böſe Säfte abzuleiten, bei neugebornen Kindern eine leichtbedeckte Oeffnung der Hirnſchale; mlat. *fontanella,* kleine Quelle, von *fontana* (ſ. Fontaine), welches vom lat. *fons, fontis,* die Quelle, kommt; frz. *fontanelle,* engl. *fontanel.*

das Fönum Gräcum, lat. *foenum graecum,* das griechiſche Heu; engl. *fenugreek,* eine Pflanze.

foppen, necken, ſpotten; engl. *to fop, fob,* ndſ. *foppen, fokken,* br. *focken, fogken,* foppen, ſchwb. *faucken,* ſchäckern, henneberg. *faeken,* tändeln, ſchmeicheln (vgl. fippern). Engl. heißt *fob* auch Taſche, Beutel, Kniff, Kunſtgriff, und *fop* der Geck, Narr; provinziell bedeutet Fuppe die Taſche und itl. ſind *fioppe* Pluderhoſen, *fioppare,* prahlen. Engl. *fib,* Mährchen, Lüge, und *to fib,* ſchlagen, *fibber,* Lügner. Foppen iſt wahrſcheinlich Nebenform von fokken, welche Formen im Ndſ. neben einander beſtehen, und heißt Poſſen treiben, zu Fick=fack, Poſſen, gehörig (ſ. oben). Inſofern es Taſche bedeutet, iſt es wahrſcheinlich *fib,* Fuppe, etwas Zuklappendes, von *to fib,* ſchlagen.

die Forchel, ſ. Forke.

der Förchling, ein eßbarer Schwamm, welcher häufig in Fohrenwäldern wächſt, wovon er den Namen hat.

forciren, zwingen, frz. *forcer,* von *force,* Gewalt.

förder, ferner, weiter; agſ. *forthor,* engl. *farther, further,* ahd. *vurder,* von vor, für; ſ. fördern, fort, vor.

fordern, von forder, einer Nebenform von förder, d. h. einem von gleichem Stamme kommenden Worte, welches ferner, weiter, vorwärts bedeutet; fordern heißt davon wahrscheinlich zunächst vorangehen, dann nach etwas vorangehen, es suchen, ahd. *vorderon,* suchen; wer etwas sucht, verlangt es, daher auch verlangen, begehren, schwd. *fodra,* dän. *fordre,* holl. *vorderen.*

fördern, etwas förder, d. i. weiter, vorwärts bringen; agſ. *fyrthrian,* schwd. *fordra,* dän. *fordre* (alt, jetzt *befordre*), holl. *vorderen,* gehört mit fern, firn, fort, vor u. ſ. w. zu einem Stamme.

die Forelle, ein Fiſch; agſ. *forn,* schwd. *forell,* ahd. *vorahana, vorhana,* mhd. *vorchen,* oberd. Fohre, Forche, Fürn, Fürche, br. *die förch, förchel, förchen,* schwz. *forne,* mlat. *foria, varius, variolus.* Forelle iſt Verkleinerungsform von Fohre, ſ. Fohre.

die Före, ſ. Föhre.

die Forke, die Gabel (die Forkel, Furkel, Forchel, Furchel, eine Stellgabel der Jäger für Garne); schwd., dän., engl. *fork,* celt. *ffwrch, forch,* holl. *vork,* lat. *furca,* itl. *forca,* frz. *fourche.* Das lat. *furca* kommt wahrſcheinlich von *fero,* tragen, und bedeutet ein Werkzeug zum Tragen; das Deutſche iſt aus dem Lat. entlehnt und es würde nicht recht aus dem Deutſchen abgeleitet, etwa von *faran,* agſ. *feran,* gehen (*fera,* der Mitgehende, Gefährte), tragen, folgen, *fer-bed,* Tragbett.

die Form, die Geſtalt, vom lat. *forma,* die Geſtalt; frz. *forme,* engl. *form.* Formal, lat. *formalis, e,* die Geſtalt betreffend, förmlich; die Formalien, die Förmlichkeit einer Handlung; das Format, die Geſtalt; formiren, lat. *formare,* bilden, geſtalten; die Formel, lat. *formula,* Verkleinerungsform von *forma,* Geſtalt; das Formular, die vorgeſchriebene, beſtimmte Form, von dem Beiwort *formularis, e,* die Form betreffend, welches von *formula* kommt.

forn, ſ. vorn.

die Forneuſe, ein Ofen, frz. *fournaise,* vom lat. *fornax,* Ofen.

forſchen, nach etwas fragen, ſpüren; schwd. *forska,* dän. *forske.* Es könnte ſcheinen, mit fragen eines Stammes zu ſeyn, ſo daß das r verſetzt wäre, wie in friſch, schwd. *fersk,* Friſt, agſ. *fyrst* u. a. m.; doch wäre dieſe Annahme unbeweisbar, eben ſo die, es ſtehe für fordſchen, gleichbedeutend mit fordern, und was man ſonſt noch künſteln könnte.

der Forſt, der Wald; mlat. *foresta,* itl. *foresta,* frz. *forêt,* engl. *forest* (*forestare* heißt mlat. verbannen und *foresta* bedeutet auch einen Fiſchbehälter). Das romaniſche (von uns in der Form Forſt entlehnte) Wort ſtammt aus dem Deutſchen, von *vorehahi,* Föhrenwald.

fort, weiter, weiter vorwärts, gehört mit förder, vor, für, vorn zu einem Stamme; agſ. *forth,* von da, vorwärts gebracht.

das Foſſil, das Mineral, vom lat. *fossilis, e,* was ausgegraben wird, von *fodere,* graben; engl. *fossil,* frz. *fossile.*

die Fourage, frz. *fourrage,* dies vom deutſchen; ahd. *fuora,* br. *fuer,* Nahrung, Weide, von führen, wie Zufuhr, engl. *forage.*

der Fourier, ſ. Furier.

die Fracht, die Ladung; ahd. *vraht,* Lohn, Verdienſt, schwd. *frakt,* dän. *fragt,* holl. *vracht,* engl. *fraight,* frz. *fret,* (*frais,* Koſten), ſyn.

flete, portug. *frele.* Dies Wort gehört zu fahren und ist entweder aus furaht, vuraht zusammengezogen oder aus farht in fraht versetzt.

der Frack, Art Rock; engl. *frock,* frz. *froc,* Mönchskutte, *frac,* ein Frack (dän. *frakke,* Ueberrock), mlat. *frocus, froccus, flocus, floccus,* ein weites grobes Kleid, wahrscheinlich vom lat. *floccus,* Flocke, zuerst ein flockiges rauhwolliges Zeug, auch im Deutschen kam Flock vor (br. *die flocken, flucken,* langes faltiges Oberkleid einiger Mönchsorden).

die Fractur, Art Buchstaben, benannt von dem gebrochenen, eckigen Aussehen; lat. *fractura,* der Bruch, von *frango, fregi, fractum, frangere,* brechen.

fragen, forschen; goth. *fraihan,* fragen, *gafrehun,* sie erfuhren, ahd. *vraken, vrahen,* schwd. *frå,* erfahren durch Fragen, *fraega, fråga,* fragen, *fraegd,* der Ruf, das Gerücht, isl. *fråe,* durch Fragen erfahren, in der vergangenen Zeit *frag* oder *fra, fraegur,* berühmt, *fregn,* Ruf, Gerücht, agf. *fraegnjan, frean, fregnjan, frignian, frinan,* fragen, celt. *ffraeth,* berühmt, slav. *praschat,* nachforschen. Wer *fraihan* weiter verfolgen will, kann annehmen, es sey zusammengezogen aus *faraihan,* von fahren, in der Bedeutung erfahren, und diese sey die Grundbedeutung. Zur Bestätigung könnte er Fracht, von fahren, nehmen; aber sicher wäre es nicht.

die Fraiß, Fraisch, 1) oberdeutsch die Furcht, holl. *vreese,* Furcht, *vreesen,* fürchten, frz. *affreux,* fürchterlich, *effrayer,* erschrecken, engl. *afraid,* goth. *fraisan,* Versuch machen; 2) Gegenstand der Furcht; 3) Vergehen, Verbrechen, Gefährde; 4) die fallende Sucht; 5) der Blutbann. Die Ableitung von friesen, frieren, schauern, scheint nicht ganz für alle Bedeutungen zu genügen, wenn auch der Begriff Furcht, in so fern Furcht schauern macht, davon abgeleitet werden kann. Der Stamm ist freisen (mhd. *vreise,* die Fraiß). Bedenken wir nun, daß eischen (heischen) mhd. *vreischen* heißt, und daß neben essen, *vressen,* fressen, besteht, so läßt sich annehmen, *vreise* sey aus *ver-eise* oder *fru-eise* entstanden und *eise* kann aus *egise,* Furcht, zusammengezogen seyn, so daß die Bedeutung Furcht, Schrecken ist (goth. *agis,* Furcht). Die fallende Sucht kann die schreckliche Krankheit seyn und der Blutbann das schreckliche Gericht; doch der Blutbann könnte von *fraiscon,* heischen, benannt seyn. Wem ein nicht zusammengesetzter Stamm besser gefällt, denke an das agf. *fraege,* Angst (*frecnan cothe* bedeutet agf. die Krankheit, welche man das Miserere nennt); oder ist *fraisan* ein von *faran* weiter gebildeter Stamm welcher die Bedeutung der Gefahr und Furcht hatte, so daß *fraisan* neben *frahan* (woher Fracht) stünde, wie *fisan* (s. Fasel) neben *faihan?*

der Franciscaner, ein Mönch des Ordens, welchen der heil. Franciscus von Assisi im 13. Jahrhundert in Italien gestiftet hat.

franco, frei, itl. *franco;* s. frank.

frank, s. v. a. frei; frz. *franc,* itl. *franco* (aus dem Deutschen), engl. dän. *frank.* Man nimmt an, daß der Name der Franken diese germanische Völkerschaft als die Freien bezeichnete, wonach das Wort sehr alt wäre. Sein Stamm ist unbekannt und man kann nicht beweisen, daß frank mit dem Worte frei von gleicher Abkunft sey.

die Franse, Franze, ein faseriger Saum; schwd. *frans,* dän. *fryndse,* engl. *fringe,* frz. *frange,* itl. *frangia, fregia,* spn. *franza,* holl. *frangie,*

frengie, mlat. *frigia, frisum.* Wir haben das Wort aus dem **Romanischen**, diese Sprachen aber haben es schwerlich aus dem Deutschen, wo (agſ.) *vringan* drehen, *vringlian* ringeln, kräuseln bedeutet (*vringan* ist hochd. ringen), so daß die Franse einen Saum aus Ringeln bezeichnete, sondern entweder von dem latinisirten *framea,* kleiner Spieß, in ähnlicher Bedeutung wie Spitze, oder vom lat. *fimbria* (versetzt *frimbia*), welches Saum bedeutet.

Franz. Dies Wort wird mit manchen andern zusammengesetzt und bedeutet, da der Franze s. v. a. Franzose ist, französisch; z. B. Franzbrandwein, französischer Brandwein.

frappiren, frz. *frapper,* schlagen, bildlich den Geist wie durch einen Schlag berühren; dies aber kommt wahrscheinlich aus dem Deutschen, vielleicht von einem Stamme, wozu agſ. *repan, reppan,* berühren, *repel,* Stock, gehört, wahrscheinlich reiben; denn *friper, fripper,* als Nebenform von *fraper, frapper,* entspricht dem deutschen reiben; das vorgetretene f etwa wie in *fronce,* Runzel.

der Fraß, von fressen.

der Frathem, der Brodem; isl. *frod,* engl. *froth,* dän. *fraade.*

fratt, wund, eigentlich gerieben, wund gerieben; agſ. *freothan,* br. *fretten, fretzen,* frz. *frotter,* der Wurzel nach mit dem lat. *fricare* verwandt. Vgl. fressen.

der Fratz, eine scherzhafte oder verächtliche Benennung, besonders eines Kindes, s. v. a. die Fratze; itl. *frasca, frascone.*

die Fratze, eine wunderliche, abgeschmackte Erzählung, etwas Ungestaltetes, Wunderliches, vom Gesicht gebraucht: ein häßlich, seltsam verzogenes Gesicht; itl. *frascha, frascheria.* Die Ableitung von fressen, fretten, als sey es der zum Essen geöffnete Mund, hat keine besondere Wahrscheinlichkeit; vielleicht bedeutet Fratze etwas Schreckhaftes, Gespenstiges, wie es engl. *fright* heißt, welches Schauer, Schrecken, Gespenst bedeutet; agſ. *fraege,* Angst, *fraced,* häßlich, *frecednezze,* Gefahr. Doch sind diese Vermuthungen ganz unsicher.

die Frau, das Weib; ahd. *frowa, frouwa,* holl. *vrouw,* isl. schwd. *fru,* dän. *frue,* s. v. a. Herrin, Gebieterin, goth. *frauja,* ahd. *fro,* agſ. *frea,* Herr, *freo,* Frau, aſ. *froho,* der Herr, *fri,* Frau, goth. *fraujinon,* gebieten. Fräulein ist die Verkleinerungsform, so wie Frauchen, schwd. *fröken,* dän. *froken,* frz. *frêle,* eine edele Jungfrau, longobard. *fream.* Frauenzimmer, schwd. *fruntimmer,* das Zimmer, wo die Frauen wohnen, dann nannte man so die Frauen zusammen, welche darin wohnen, zuletzt auch die einzelne Frau. Ueber den Stamm s. das Wort Frohn. — In mehreren Zusammensetzungen bedeutet Frau die Jungfrau Maria, z. B. Frauendistel, ein Gewächs, Frauenglas oder Fraueneis, ein Mineral.

das Frauenzimmer, s. Frau.

das Fräulein, s. Frau.

frech, 1) stark, lebhaft, schön (schwz. frisch, gesund, groß), welche Bedeutung veraltet ist, 2) muthig, kühn, in der Schriftsprache ebenfalls veraltet, 3) verwegen, keck, übermüthig; schwd. *fraeck,* munter, tüchtig, übermüthig, dän. *fraek,* schamlos, anrd. *froekn,* tüchtig, isl. *frekr,* agſ. *frec,* flüchtig, *frecene,* gefährlich, *fraced, fracod,* schändlich, ahd. *fruochan, fruachan, frochon,* kühn, keck, in mehreren Eigennamen, aſ. *fruocno, frocno,* tüchtig,

kühn, goth. *friks,* ahd. *vreh,* gierig, geizig (daher portug. *sofrego,* prov. *afric,* afrz. *afrit*), agſ. *fraec,* holl. *vrek,* daſſ., ahd. *frecchi,* der Geiz. Die zusammengeſtellten Wörter weiſen auf zwei zu einander gehörende Stämme, *frikan, frakan,* welche die Begierde bezeichnen; doch nur erweitert ſind aus *fri-* in *frigon,* lieben, ſ. freyen. Der Grundbegriff iſt lieb, hold, ſchön, woran ſich der Begriff des Heitern, Freundlichen, Muntern ſchließt; mit Munterkeit zeigt ſich ſowohl Tüchtigkeit, Muth, Kühnheit, als auch Uebermuth verbunden.

die Fregatte, frz. *fregate,* itl. *fregata,* engl. *frigate,* 1) eine Art leichter Kriegsſchiffe, 2) bildlich eine Art Möven.

frei, freien, ſ. frey, freyen.

die Freis, ſ. Fraiß.

der Freithof, ſ. Fridhof.

fremd, nicht einheimiſch, von außen; goth. *fram-athis,* agſ. *fremd,* ahd. *vremidi,* dän. *fremmed,* holl. *vreemd,* von fram, vorwärts, weiter, fort, entfernt, alſo fremd: was aus der Entfernung kommt. Ueber fram, welches noch im Engl. *from* als Präpoſition Entfernung und Trennung bedeutet, ſ. fromm.

Fresco, al Fresco malen, auf friſchen Kalk malen; vom itl. *fresco,* friſch, gebildet aus dem deutſchen Worte friſch, *al fresco,* auf das Friſche.

freſſen, eſſen, verzehren, verderben; goth. *fritan,* ahd. *frezzan,* ſchwd. *fraeta,* agſ. *fraetan, fretan,* engl. *to fret,* agſ. (*fraetenezze,* das Verderben) *freothan,* holl. *vreeten,* lat. *fricare,* reiben, dän. *fraadse* (ſchlemmen, praſſen), (itl. *frizzare,* beißen). Es könnte dieſem Worte derſelbe Stamm zu Grunde zu liegen ſcheinen, von welchem fratt, gerieben, wund, herkommt, ſo daß reiben, zerreiben der Grundbegriff wäre; was zerrieben wird, wird verdorben, verzehrt, und an den Begriff des Verzehrens knüpft ſich der des Eſſens. Doch ſcheint es von *fra-itan,* ver-eſſen, gebildet zu ſeyn; denn ſonderbar wäre es, daß ein gieriges oder ſtarkes Eſſen nur ein Reiben, Zerreiben genannt wäre.

das Frettchen, das Frett, die Frette, das Fritt, Art weißes Wieſel, zur Kaninchenjagd dienend; itl. *furetto,* frz. *furet, fret* (afrz. *fuiron*), engl. *ferret,* holl. *foret, fret,* mlat. *furectus, furo,* der Iltiß, vom lat. *fur,* der Dieb, alſo ein Raubthier. Ein römiſcher Schriftſteller (Plinius) nennt es *viverra.*

fretzen, freſſen und freſſen machen; ſ. freſſen.

die Freude, von freuen.

freuen, angenehme Empfindungen erwecken, ſich freuen, angenehme Empfindungen haben; ahd. *frouuan,* ndſ. *frauen.* Dies Wort gehört zu dem Beiworte froh; ahd. *freuuida,* isl. *frogth,* holl. *vreugd,* ſchwd. *frögd,* die Freude, agſ. *freolsian,* ein Feſt feiern, ſchmauſen, ſich freuen, *freols,* Feſtlichkeit, *freolice,* freiſinnig, freigebig, edel, feſtlich, munter. Es liegt in freuen der Begriff der Munterkeit zu Grunde; freuen iſt demnach munter ſeyn, Freude, Munterkeit.

der Freund, der Liebende, Geliebte; goth. *frijon,* lieben, *frijonds,* der Freund, isl. ſchwd. *fraende,* ahd. *vriunt,* holl. *vrient,* agſ. *friend, frynd,* engl. *friend,* Freund. Alſo iſt Freund ein Participium des Zeitworts *frien,* lieben, und heißt liebend, wie Feind (ſ. oben) haſſend. Lat. heißt

amicus der Freund, *amare,* lieben, griech. *philos* (φίλος), der **Freund**, *philein* (φιλεῖν), lieben.

frevel (der Frevel), 1) stark, 2) übermüthig; oberd. *frafen,* kühn, tapfer, mhd. *frevel,* kühn, stark, verwegen, ahd. *vraval, fraual, fravali,* Verwegenheit, nds. *wrevel,* br. *fräfel,* mlat. *fribolum;* ahd. *vraval, fraval,* verwegen, ags. *fräfele, fräfol, frävol,* muthwillig, verwegen, schwz. *fräv, fräven, frävet,* muthig, tapfer, kühn. Es setzt einen Stamm *fraban* voraus, welcher Zuversicht bezeichnet; denn davon heißt as. *fruobar,* ags. *frofer,* Trost, ahd. *fluobar,* mit *l* für *r,* dass., goth., mit *th* für *f, thrafst,* Trost. Also ist frevel zuerst zuversichtig, dann verwegen, endlich ungerecht verwegen.

frey, ungebunden, ungehindert, ganz, blos, sehr; goth. *freis,* ahd. *fri,* ags. *frig, freah, freo, freols, friols, fri, fry,* holl. *vry,* engl. *free,* schwd. *fri, fraels,* dän. *fri,* br. *fredig,* frei, ohne Weiteres, ohne Zaudern (ahd. *frehligo,* rasch, br. *fraidig,* wohlgemuth, unverdrossen, tapfer, ehemals auch treulos, abtrünnig, ahd. *frad,* tüchtig, wirksam), schwz. *frei, frein, fry,* artig, hübsch, *frei, fry,* sehr, ziemlich; vgl. frech. Da es mit *frijon,* freien, d. i. lieben, zusammengehört, so ist lieb der Grundbegriff, daran schließt sich der Begriff des Ungekränkten, Unverkümmerten, Unverdrossenen, des Holden, Schönen, Tüchtigen. (Serb. *prigatel,* litth. *prietelus,* sskrt. *priga,* angenehm).

freyen, freien, um eine Frau werben; eigentlich heißt es lieben, goth. *frijôn,* ahd. *frîôn,* lieben (s. Freund), schwd. *fria,* freien, dän. *frie,* holl. *vryen.* Die Ehe hieß auch Frie und Freyth, goth. *friathva,* das Lieben, *fridil,* ahd. *vriudil,* mhd. *vriedel,* Geliebter, schwd. *frilla,* Geliebte. In der nord. Götterlehre finden wir die Göttin Frigg (longob. *frea,* ahd. *frîa*), deren Namen zu diesem Stamm gehört, und ags. heißt *freo,* as. *fri,* Weib. (Der Begriff der Liebe scheint in diesem Worte nicht ein geistiges Begehren oder Sehnen — denn dies wird mit dem Worte Minne ausgedrückt —, sondern der Begriff der Zeugung, so daß es vielleicht verwandt ist mit goth. *fraiv,* isl. *friof,* schwd. *frö,* der Samen, engl. *frig,* springen); sskrt. *pri,* lieben, stimmt mit *frijon* überein.

freylich, von frey; schwd. *friliga,* freylich, und kräftig, tüchtig. Freylich ist eigentlich s. v. a. frey herausgesagt, also bejahend.

der Freytag, hat seinen Namen von der Göttin Freya, Frigga; anrd. *freyjüdagr, frîadagr,* ags. *frige-däg,* ahd. *frîa-dag, frîge-tag,* schwd. dän. *fredag,* holl. *vrydag,* engl. *friday,* lat. *dies Veneris,* Tag der Venus, der italischen Liebesgöttin. Ueber Freya s. freyen.

die Freyth, s. freyen.

der Freythof, s. Fridhof.

friand, lüstern, frz. *friand,* dies wahrsch. vom deutschen *friks,* begierig.

das Fricandeau, frz. *fricandeau,* ein dünn geschnittenes Stück Fleisch, welches geröstet ist, vom lat. *frigere,* rösten; s. das folg.

das Fricassee, zerschnittenes gebratenes Fleisch, frz. *fricassée;* fricassiren, frz. *fricasser,* in der Pfanne rösten, braten, vom lat. *frigere,* rösten.

der Fridhof, der Kirchhof, Gottesacker; er hieß auch Freyhof, Freythof, ahd. *vrît-hof,* mhd. *freythof,* holl. *vrydhof,* und diese Wörter bedeuteten nicht nur Kirchhof, sondern auch eine Freystatt, ein Asyl, und bei Ottfried heißt der Pallast *frît-hof.* Der Kirchhof bekam diesen Namen, weil er

eine Freystätte war, welche unter dem Schutze der Kirche stand; der Pallast und die Halle — denn auch diese Bedeutung hat Fridhof gehabt — bekamen den Namen aus gleichem Grunde. Frid, Freyheit, kommt von friden, woher einfriedigen (agſ. *frith-stow,* das Asyl), einzäunen, ein eingezäunter, eingehegter Ort. Br. *die freyel, freyt,* das Asyl, schwz. *frieden,* das Vieh zu Hause füttern, gleichsam einschließen, br. *der frid, das gefride,* der Zaun, die Einfriedigung. — der Burgfriede, der Burgbezirk.

der Friede, die Sicherheit, Ruhe, der Vertrag über Sicherheit und Ruhe; anrd. *frilhr,* schwd. *frid,* dän. *fred,* ahd. *vridu, fridu,* agſ. *frilhu, freothu, freotho,* der Friede, *frith mal,* der Pact, *frithian,* schützen; einfriedigen, einem Orte Sicherheit geben durch eine Schutzwehr; Friedhag, Friedzaun, ein schützender, sichernder Hag, Zaun. In Frieden, *vridu,* ist das *i* kurz, in *vril-hof* das *i* lang; doch können beide verwandt seyn, und es scheint, daß der nächste zu Grunde liegende Begriff ist: hegen, schützen; denn es findet sich ahd. *frîllich,* lieblich, erfreulich, und *frîlel,* hegt, pflegt, anrd. *frîdr,* schön, sicher. Vielleicht findet Verwandtschaft statt mit *fri,* frey.

frieren, Kälte empfinden, zu Eis werden; isl. *frira,* agſ. *frysan,* schwd. *frysa,* dän. *fryse,* ahd. *vriosan, friosan,* mhd. *friusen, friesen, vroeren,* engl. *freeze,* anrd. *friosa,* holl. *vriezen* (lat. *frigēre,* frieren, *frigĕre,* rösten, griech. *phrissein* [φρίσσειν], Stamm *phrigein, phrikein* [φρίγειν, φρίκειν], kräuseln, schauern, daher *frigēre, frigĕre,* frieren und rösten, im Begriff: schauern, schrumpfen zusammentreffen), frz. *frisson,* Schauer. Vielleicht steht *vriosan* für *vrioh-san* und ist verwandt mit dem agſ. *frihtan,* schrecken, so daß schauern der Grundbegriff wäre.

der Fries, ein gekräuseltes Zeug von Wolle, von frz. *friser,* kräuseln; schwd. dän. *fris,* itl. spn. *frisa,* engl. *frees,* böhm. *fris,* frz. *frise, drap de frise,* mlat. *pannus frissatus — frisum, fresium, fres,* die Franse (s. oben Franse), womit es von gleicher Abkunft ist. Vgl. das folgende.

der Fries, ein Theil des Hauptgesimses, welcher von der krausen Verzierung benannt ist (s. d. vor. Wort); itl. *fregio,* frz. *frise.*

der, das Frisel, eine Fieberkrankheit, von friesen, frieren (vgl. frieren), also Frost (vgl. Fieber); schwd. *frisel,* dän. *frislinger.*

frisch, neu, lebendig, munter, unverdorben, in gutem Zustande, noch nicht alt; schwd. *frisk,* holl. *versch, frisch,* agſ. *fersc,* engl. *fresh,* dän. *frisk* (*fersk,* süß, vom Wasser, ungesalzen), frz. *frais,* itl. *fresco,* frisch, mhd. heißt *frisch* auch grün, und anrd. *freskr.* Der Stamm ist ein verlornes *friskan,* vielleicht für *frih-skan,* vom agſ. *frican,* engl. *frig,* hüpfen, springen, so daß *friskan* die Munterkeit, Regsamkeit, Lebendigkeit bezeichnet.

der Frischling, ein junges Thier, von frisch; ahd. *friscing,* Opferthier, prov. *frayſſe,* frz. *fraissengue,* Ferkel.

frisiren, die Haare kräuseln, frz. *friser;* der Friseur, frz. *friseur;* s. Fries.

die Frist, eine bestimmte Zeit, fristen, eine bestimmte Zeit geben, Aufschub geben, aufschieben; agſ. *fyrst,* die Frist, holl. *verst, virst, vorst,* von dem Stamme des Wortes für. Entweder ist Frist aus Furist, *vurist,* zusammengezogen oder durch Versetzung aus First gebildet; es gehört zu den Wörtern, welche, von einem Stamme kommend, die Bewegung, das

Vorwärts ausdrücken, nämlich zu vor, für, früh, vorne, fern, firn, Fürst u. a. m., welche man vergleiche; fristen ist daher vorwärts bringen, die Zeit weiter vorwärts setzen. (Schwz. *fristen,* retten, sicher stellen, gut aufbewahren).

der Fritt, Frittbohrer, ein Bohrer, von fritten, reiben, s. fratt.

froh, fröhlich, in angenehmer Stimmung, erfreut, das Beiwort zu dem Zeitworte freuen; isl., schwd., dän. *fro,* ahd. *frô,* mhd. *vrô,* holl. *vro,* as. *fra* (Genitiv *frahes*), engl. *fro, frow, frolik,* ahd. *frouwi,* Freude, *frouwon,* froh machen, s. freuen.

frohlocken, von froh und vielleicht dem veralteten leik, Spiel, Art, Zustand, wofür gewöhnlich die Endung heit gebraucht wird, so daß Frohleik Fröhlichkeit bedeuten würde, und frohlocken Fröhlichkeit zeigen, fröhlich seyn, oder auch das frohe Springen bezeichnet, s. läcken. Wenn es nicht von diesem *leikan* kommt, so läßt sich locken in frohlocken nicht erklären.

frohn, herrlich, herrschaftlich, heilig, nämlich den Herrn (Gott) betreffend; als Beiwort veraltet, doch noch übrig in frohnen, fröhnen, Herrendienste thun, dann überhaupt dienen und in vielen Zusammensetzungen, wie z. B. Frohndienst, Frohnbauer, Frohnfuhre, in welchen Worten es das Frohnen bezeichnet, Frohnleichnam, der heilige Leichnam Christi, der Frohn, der Gerichtsdiener; goth. *fráuja,* Herr, ags. *frea, frigea,* as. *froho,* ahd. *frô,* goth. *fraujinon,* herrschen, ags. *freá* (*fricca, fryccea,* der Herold), (schwz. *fraufasten,* Frohnfasten). Vgl. oben Frau, die Herrin. Es gehört wahrscheinlich mit vor, für, Fürst, früh u. a. m. zu einem Stamme und bezeichnet den, welcher der Vordere ist, dem Range nach also der Herr, wie man sagt: der Obere, der Oberste oder der Höchste. Wurzelhaft wäre dann nur fr in diesem Worte, welche Buchstaben durch Zusammenziehung neben einander gekommen sind, in frühe, fromm u. a. m., welche man nachsehe; doch da es verwandt ist mit froh, freuen, so ist vielleicht die erste Bedeutung lieb, hold, also der Herr, der Gnädige, und diese Verwandtschaft führt auf *frijon,* lieben (s. freien).

fröhnen, s. frohn.

Frohnleichnam, s. frohn.

fromm, ehemals stark, tapfer, tüchtig, jetzt gewöhnlich religiös gesinnt oder gut. Die Grundbedeutung ist: vorwärts gekommen, voranstehend, also der Erste in etwas, der Ausgezeichnete, Gute, Tüchtige; anrd. *framr,* kühn und frey, goth. *fram,* ahd. *vram,* weiter, vorwärts, goth. *frums,* Anfang, *fruma,* der Erste, anrd. *frum,* Erstling, Anfang *fromr,* ahd. *vrum,* gut, geschickt, *vrumman,* üben, drängen, *fruma,* mhd. *vrum, vrume,* Nutzen, schwd. *from,* stark, tapfer, tüchtig, nützlich, gut, mild, *froma,* Nutzen, *fram,* vorwärts, vor, *frammar,* weiter, *främja,* vorwärts bringen, *främi,* tapfer, kühn, *framna,* hervorbringen oder ziehen, *fremd,* tüchtige That, engl. *frim,* schön, frisch, ags. *fram,* engl. *from,* vor etwas, vorwärts, ags. *framan,* nützen, vorwärts kommen, *framjan, fremman,* tüchtig seyn, nützen; bewirken, *framlice, fromlice,* tüchtig, *frum, frumo,* Anfang, *from,* tüchtig, *freme,* Güte, *fremming,* das Bewirken, Schaffen, die Wirksamkeit, *fremung,* Nutzen. Das Wort gehört zu dem Stamme von vor, für, Fürst, fort u. a. m. und bedeutet das Vorwärtsgekommenseyn, das Zuerstseyn; an diesen Begriff knüpft sich der des Guten, Tüchtigen, Gedie-

henen. Das lat. *primus,* der erste (agſ. *firmest,* der erste), ist verwandt und gehört zu *prae,* für, *pro,* vor, *pri-,* vor, griech. *pro-* (*προ-*), vor.

frommen, nützen, ſ. fromm.

der Frommen, der Nutzen, ſ. fromm.

die Fronte, die vordere Seite; frz. *front,* vom lat. *frons, tis,* die Stirne, die Vorderseite, engl. *front.*

das Frontiſpiz, frz. *frontispice,* der Vordergiebel eines Gebäudes, vom lat. *frons, tis,* Stirne, Vorderseite, und *spicere,* sehen, engl. *frontispice.*

der Fronton, frz. *fronton,* der Giebel über einer Thüre, einem Fenster, das Frontiſpiz; ſ. die beiden vorigen Wörter.

der Frosch, eine Amphibie; agſ. *frosc,* isl. *freia,* schwd. *frö,* norw. *fröer,* dän. *froe, frook,* agſ. *frocca, frox, frogga, friska,* holl. *vorsch,* engl. *frog, fresk,* wallach. *broasce,* mlat. *bruscus.* Frosch könnte zu frisch gehören und, da dies auch grünend bedeutet, dies Thier als ein frischgrünes bezeichnen. Dies ist die Meinung des großen Sprachforschers Jakob Grimm. Adelung möchte es von friesen, frieren, herleiten, weil es ein kaltes Thier ist, findet jedoch Ihre's Ableitung von *frö,* welches schwd. Samen bedeutet, wahrscheinlicher (frz. *frie,* engl. *fray,* dass.), so daß der Frosch das Laichthier wäre, und dies ist für die angeführten Benennungen, außer *frisca, fresk,* Frosch, wahrscheinlich. Dies *frö,* Samen, gehört vielleicht zu *frican, fricjan,* springen, engl. *frig* und *frisk,* hüpfen, springen; denn an das Bespringen knüpft sich der Begriff des Befruchtens, wie Laich zu äcken, springen, gehört (man vgl. unten Laich). Es wäre möglich, daß der Frosch nicht als der Laichende, sondern einfach als Springer, Hüpfer bezeichnet wäre. Der Name Frosch gehört aber, wenn er nicht aus Froks entstanden ist, zu *friskan,* woher frisch, und bezeichnet ihn als frischgrünes Thier. Der Frosch, als Thierkrankheit, bezeichnet bildlich eine Geschwulst, eine Erhöhung, z. B. unter der Zunge. Auch bezeichnet der Name an Geräthschaften etwas Hervorstehendes, bildlich nach einer Aehnlichkeit mit dem Frosch.

der Frost, von friesen, frieren (ſ. frieren); schwd., dän., engl. *frost,* agſ. *frost, forst,* holl. *vrost, vorst.*

frottiren, frz. *frotter,* reiben; ſ. oben fratt.

die Frucht, das Getraide, überhaupt das Erzeugniß, das Hervorgebrachte; schwd. *frukt,* dän. *frugt,* engl. *fruit,* ahd. *vruht, fruht,* celt. *ffrwyth,* slav. *frukta,* wallach. *phrutta,* alban. *phrut,* lat. *fruges,* die Früchte, *fructus,* die Frucht, itl. *frutto,* frz. *fruit.* Lat. *fruor, fructus sum, frui,* genießen, also *fructus* das, was man genießt. Da im Deutschen brauchen dem Worte *frui* in der Bedeutung des Genießens entspricht, so muß wohl das Wort Frucht aus dem Lat. entlehnt seyn.

früh, das Gegentheil von spät; schwd. *fro,* holl. *vroeg,* früh, ahd. *vruo,* alt, griech. *proi* (*πρωϊ*), früh. Es gehört zu dem Stamme von vor, für, fromm u. a. m., das Vorwärts bezeichnend, das, was vor, zuvor ist, lat. *pro,* vor, *prae,* vor, für, *pri,* vor, *prior,* der ehere, *primus,* der erste. Vgl. fromm.

der Frühling, von früh, der Anfang des Jahres, nach der ältern Gewohnheit, das Jahr mit dem Frühlinge beginnen zu lassen; holl. *voorjaar, voortydt,* Vorjahr, Vorzeit, dän. *foraar,* Vorjahr, in gleicher Bedeutung wie Frühling.

frütig, munter, unverdrossen, br. *fruetig;* ahd. *fruot,* klug, *unfruati,* Trägheit, *unvruat,* stumpf.

der Fuchs, ein Thier; goth. *fauho,* ahd. *vuhs, fuhs,* holl. *vos,* agſ. engl. *fox.* Wahrscheinlich benannt von der Feuerfarbe, von dem röthlichen Gelb, wie er isl. *refr,* schwd. *räf* heißt, von *rapp,* gelblich (ſ. Rebhuhn). Der Stamm ist ein verlornes *fiuhan* (ſ. Feuer), von welchem ein Stamm *faihsan* entspringt, woher agſ. *feax,* Haar, ursprünglich wohl blondes, glänzendes Haar, ahd. *vahs,* Haar (daher der Feuerfachs, der Rothhaarige, auch eine rothe Tulpe). Man nimmt auch an, der Fuchs habe den Namen von *vahs,* Haar, weil er sehr haarig ist, so wie das Wort Hase ebenfalls haarig bedeuten soll. Daß brennen, glänzen, die Hauptbedeutung sey, möchte viell. durch das agſ. *fah,* Farbe, *fece,* Rauch, engl. *fog,* Rauch, Nebel, einige Bestätigung erhalten.

fuchsen, 1) bestehlen, betrügen, engl. *fudge,* daher der Pfennigfuchser, der Knicker; 2) Einen hart behandeln. Es scheint mit ficken, als eine erweiterte Nebenform, zusammen zu gehören (ſ. fuchteln).

die Fuchtel, 1) ein Degen mit breiter Klinge, von fechten; 2) flüchtige, leichtsinnige Weibsperson, ſ. fuchteln.

fuchteln, 1) mit der Fuchtel schlagen, 2) rasch hin und her fahren, fuchtlerisch, unüberlegt, rasch; br. *fuchezen,* funkeln, d. i. leuchtend zucken; fucken scheint Nebenform von ficken und Stamm von fuchsen, fuchteln in der zweiten und von Fuchtel in der zweiten Bedeutung.

das Fuder, 1) eine Fuhre, z. B. ein Fuder Heu oder Stroh, eine Fuhre Heu oder Stroh, 2) ein gewisses Maaß; engl. *fotter, fother, fudder,* ndſ. *foder, foer,* holl. *voeder,* die Ladung, Fracht. Es scheint eine niederdeutsche unregelmäßige Nebenform von Fuhre zu seyn, aus Fuhrder abgekürzt, wie fodern aus fordern, födern aus fördern.

das Fuder, ſ. Foder.

der Fug, von fügen, 1) Geschicklichkeit, Artigkeit, veraltet; 2) Geduld, Fügsamkeit, veraltet; 3) bequeme Zeit, veraltet; 4) Bequemlichkeit, veraltet; 5) Recht, Befugniß.

die Fuge, der Ort, wo etwas zusammengefügt ist, in der Musik eine künstliche Zusammenfügung der Stimmen; von fügen.

fügen, 1) verbinden, 2) sich fügen, sich ziemen, sich schicken, ein bildlicher Ausdruck, sich gleichsam zu den Umständen schicken, ihnen nicht widerspenstig seyn, und sich fügen, geschehen, ebenfalls bildlich von den Umständen, welche sich gleichsam zusammenfügen, 3) lenken, anordnen, die Dinge gleichsam fügen, wie sie seyn sollen; 4) sich wohin begeben, veraltet, wofür man jetzt verfügen sagt, 5) thun, machen, veraltet, wofür man jetzt zufügen sagt, 6) Einem fügen, zu Willen seyn, nützlich seyn; agſ. *ge-fegan,* fügen, *gefegednezze,* die Figur, *ge-feig,* die Formel, *feging,* Verbindung, Zusammensetzung (*facan,* bereiten), *fägan,* befestigen, einschlagen, schwd. *foga,* dän. *foje,* fügen, engl. *to fadge,* sich schicken, holl. *voegen,* fügen. Lat. (*figere,* heften, fügen, festschlagen, *facere,* machen, *figere, fingere,* bilden) *pacere, pagere, pangere* (verwandt mit *fagan,* fügen), befestigen, einschlagen, bildlich: bestimmen, festsetzen; griech. *pagein, pägnyein* (πάγειν, Stamm zu πήγνυμι), einschlagen, befestigen, etwas machen, fügen.

füglich, was sich fügt, was mit Fug geschieht.

fühlen, etwas betasten, dadurch empfinden, dann Empfinden im Allge-

meinen; agſ. *felan,* berühren, rühren, empfinden, holl. *voelen,* dän. *föle,* engl. *feel,* ahd. *fualan,* ndſ. *fölen.* Agſ. heißt *folme* die flache Hand, verwandt mit dem lat. *palma,* griech. *palamä* (παλάμη),; ob dies verwandt ſey mit fühlen, mag dahin geſtellt bleiben. Man könnte vermuthen, *falan,* der Stamm von fühlen, ſey mit fallen ein Wort und verwandt mit dem griech. *pallein* (πάλλειν), ſchwingen; aber wollte man auch das anrd. *felmr,* Furcht, goth. *usfilms* oder *usfilma,* ſcheu, zu Hülfe nehmen, um eine weitere Bedeutung, etwa erſchüttern, zu finden, ſo bleibt dies doch allzu unſicher.

die Fuhre, von fahren.

führen, gehört zu fahren (*faran* iſt abzuwandeln *far-fuor*); ſchwd. *föra,* dän. *före,* isl. *faera,* ahd. *vuoran, fuoran.*

füllen, voll machen, ſ. voll.

das Füllen, Fohlen, das Junge der Pferde, Eſel, Kameele; goth. *fula,* isl. *fola,* agſ. ſchwd. *fole,* dän. *föl,* Füllen, *fole,* junges Pferd (*fole,* Junge werfen, von der Stute), engl. *fole, filly,* ahd. *volo, vullin* (ſchwz. *fohle,* Stute, Füllen, das Fohlen), griech. *polos* (πῶλος), lat. *pullus,* das Junge. Dieſe Wörter, welche ein Erzeugtes, Junges bedeuten, kommen von einem Stamme, deſſen Wurzel das Erzeugen und Ernähren bezeichnet, zu welcher wahrſcheinlich griech. auch *pais* (παῖς), Kind, lat. *puer,* Knabe, *puella,* Mädchen, gehören, und griech. *pater* (πάτηρ), lat. *pater,* deutſch Vater. Man könnte dieſe Wurzel, wenn dergleichen nicht zu kühn iſt, angeben, griech. und lat. *pa-,* deutſch *fa-.*

fummeln, mit einer Fummel, Lederfeile an etwas hin und her fahren, an etwas reiben; br. *femeln,* fummeln, *femmern, femmezen, fempezen, fimmern, fimmezen,* flimmern, funkeln, welcher Bedeutung die des raſchen Hin- und Her-fahrens, des Zuckens zu Grunde liegt.

der Fund, Fündling, von finden.

das Fundament, die Grundlage, der Grund, vom lat. *fundamentum,* von *fundare,* gründen, dies von *fundus,* Grund.

fundiren, gründen, ſ. das vorige Wort.

fünf, eine Zahl; goth. *fimf,* ahd. *fimf, finfi,* ſchwd. dän. *fem,* isl. *fimm,* agſ. *fif,* engl. *five,* holl. *vyf,* celt. *pemp,* ſlav. *piec, pet,* griech. *pempe* (πέμπε), *pente* (πέντε), lat. *quinque,* mit dem K-Laut ſtatt des P-Lauts. Die Grundbedeutung und Abſtammung dieſes Zahlworts iſt unbekannt. Funfzig, fünf Mal zehen; ſ. zehen.

der Funke, ein kleiner Theil Feuer, funken, Funken geben, funkeln, glänzen. Der Grundbegriff iſt brennen, dann brennend glänzen; das Stammwort finken iſt verloren, aber noch in Finke zu erkennen. Ahd. *vanke,* br. *funken,* holl. *vonk;* isl. *faenna, funna,* leuchten, ſcheinen, *fun, fiun,* ſchwd. *fon, fun,* goth. *fôn, funa,* Feuer, anrd. *funi,* Glühaſche, denn *finkan* iſt zu zerlegen in *fin-kan* (griech. *phainein* (φαίνειν), leuchten, *phengein* (φέγγειν), daſſ., von *phaein* (φάειν), leuchten), engl. *funk,* Dampf, Geſtank, Zunderholz, *to funk,* rauchen; portug. *fona,* Funke, Lichtſchnuppe.

für, eine Präpoſition, bedeutend vor, anſtatt u. ſ. w.; isl. *firi, fyri,* ahd. *vuori, fuori, furi,* agſ. *for, fyr, fyre,* holl. *voor, veur.* Es iſt urſprünglich eins mit vor, welches man nachſehe.

fürbaß, d. i. beſſer vor, weiter vor.

die Furche, der mit dem Pfluge in die Erde gemachte Einſchnitt; agſ.

furh, fur, engl. *furrow,* ahd. *vurah,* mhd. *vurch,* holl. *voore,* schwd. *for, fora,* dän. *furre.* Es kommt von fahren und Furch ist aus Furh entstanden, agſ. *fyrian,* pflügen, denn das Pflügen ist ein Ziehen, Fahren; wie Furch, so ist Ferch der Fährmann statt *ferh.* Lat. heißt *porca* die Furche, welches verwandt ist.

die Furcht, fürchten, Furcht empfinden; goth. *faurhts* (*faurhtan,* fürchten), agſ. *ferht,* Furcht, *firhto, forht,* erschreckt, *fyrhto,* das Erschrecken, holl. *vrucht,* dän. *frygt,* ahd. *forahta, foraht, forht,* schwd. *frukta,* fürchten, engl. *fear* (*fright*), Furcht. Es gehört zu dem Stamme fahren, fürchten (s. fahren) und ist davon gebildet, wie Furche von fahren.

fürder, s. v. a. forder, vorder, weiter, von für.

die Furie, lat. *furia,* die Wuth, die Göttin der Rache, des Zorns, von *furere,* toben, wüthen.

der Furier, der, welcher Quartier und Nahrung besorgt: 1) an Höfen der Hoffurier, 2) bei den Soldaten ein Unteroffizier, welcher jenes Amt hat; br. *füerer,* itl. *foriere,* frz. *fourrier,* mlat. *fodrarius,* a. d. Deutschen entlehnt, viell. von Foder, Nahrung, Futter, s. Futter, oder v. *fuora,* s. Fourrage.

die Furke, s. Forke.

das Furnier, das dünne Blättchen Holz zum Einlegen der Tischlerarbeiten, furnieren, mit Furnieren versehen; frz. *fournir,* mit etwas versehen, itl. *fornire,* spn. prov. *fornir,* vollbringen, verschaffen, engl. *to furnish;* prov. *formire, fromir,* fördern, zeigt den Stamm und kommt aus dem Deutschen, goth. *frumjan,* fördern; s. fromm. Also ist fördern der Grundbegriff.

der Fürst, der als Herrscher an der Spitze eines Staates Stehende, auch bloßer Titel; ahd. *vorst* und *furista,* schwd. *förste,* dän. *fyrste.* Es bedeutet den Vordersten, Ersten, also den, welcher an der Spitze ist, den Höchsten, und ist der Superlativ von für (vor), engl. *first,* schwd. *först,* der erste. Vgl. Firste, das Höchste, die Spitze.

die Furt, ein Ort im Wasser, wo man durchfahren oder durchgehen kann, von fahren; agſ. engl. *ford,* holl. *voord* (dän. *bort*), böhm. *brod.*

der Furz, der aus den Eingeweiden gehende Wind (furzen, farzen); ahd. *ferzan,* agſ. *feort* (*feortan*), engl. *fart,* schwd. *fjärt,* dän. *fiärt,* anrd. *frata, freta,* isl. *freta,* nds. Furt, Purt (furten, purten), böhm. *prdet,* lat. *pedere,* wahrscheinlich für *pesdere,* griech. *perdein* (πέρδειν), *pardein* (πάρδειν), farzen. (Br. *färzen,* rösten, nach dem Ton benannt).

fuscheln, übereilt, geschwind thun; br. *fuseln,* mit Kleinigkeiten beschäftigt seyn, tändeln, übereilt, schlecht arbeiten, geschäftig, eilig seyn, ohne etwas auszurichten. (Schwz. *pfutzen, pfitzen,* eilig hin und her rennen, *futschen,* hin und her rutschen, br. *fätschen,* hin und her laufen, *fulschen,* rutschen, *fitscheln,* hin und her plaudern; ob diese hieher gehören, ist zweifelhaft); s. faseln.

der Fusel, geringer Brandwein, von ungewisser Herkunft; vielleicht von fuseln, in der Bedeutung sudeln, s. fuscheln.

der Füsilier, eine Art Soldat; frz. *fusilier,* ein mit einer Flinte bewaffneter Soldat, jetzt gewöhnlich ein Soldat mit einer leichten Flinte, vom frz. *fusil,* Flinte, itl. *fociliere, fuciliere.* Mlat. hieß der Feuerstahl *fugillus, fusillus,* vom lat. *focus,* welches eine Feuerstätte bezeichnete; *fusil* ist also Feuergewehr.

der Fuß, ein Glied des thierischen Körpers; goth. *fotus*, isl. *fotur*, anrd. *fotr*, schwd. *fot*, engl. *foot*, holl. *voet*, ahd. *vuoz*, *fuoz*, *fuaz*, nds. *foot*, celt. *pedd*, litth. *pedas*, lat. *pes*, *pedis*, griech. *pus*, *podos* (ποῦς, ποδὸς). Das Stammwort ist im Deutschen verloren gegangen; doch ist gewiß gehen, schreiten die Bedeutung desselben, und ohne Zweifel ist das Wort Pfad, Weg, damit verwandt; in pat=schen haben wir vielleicht ein dem verlornen Stamme faten verwandtes Wort. Griech. heißt *patos* (πάτος) der Tritte, *patein* (πατεῖν) treten, gehen (von gleicher Wurzel mit *pus*, *podos*), eigentlich, wie sich aus Nebenformen deutlich ergibt, patschen, klappen, tappen. Nebenform von *fot* (Fuß) ist Pfote.

die Fuste, ein Jagdschiff; itl. *fusta*, frz. *fuste* (*fusti*, *fut*, *futaille*, Faß), schwz. *fusterli*, hölzernes Milchgefäß, engl. *foist* (vielleicht vom lat. *fustis*, ein längliches Stück Holz, ein Stock).

der Fustel, das Gelbholz, eine Art Sumach; frz. *fustel*, *fustet*.

futsch, ein vulgäres Wort, um zu bezeichnen: zu nichte, vernichtet, zu Grunde gerichtet; da futschen (s. fuscheln) rutschen bedeutet, so könnte man annehmen, es bedeute s. v. a. rutsch; aber dies ist die wahre Geltung des Wortes nicht, sondern es stimmt überein mit dem frz. *foutu*, itl. *fututo*, welche obscön sind, von der Begattung hergenommen, und viell. ist futsch daher entlehnt.

das Futter, die Nahrung, füttern, Futter geben; goth. *fodjan*, nähren, ahd. *vuotar*, mhd. *vuoter*, Futter, schwd. *foeda*, erzeugen, ernähren und Nahrung, *foster*, das Erzeugte, *fostra*, ernähren, erziehen, *fostri*, Zögling, dän. *föde*, ernähren, gebähren, *föde*, Nahrung, *foder*, *foer*, Futter, *födsel*, Geburt, *fostre*, ein Kind ernähren und erziehen, *foster*, das Ungeborene, die Idee, goth. *fadrein*, die Eltern, agf. *fäder*, der Vater, *faedera*, der Vetter, *fathe*, *fathu*, Tante, *fedan*, ernähren, *feded*, erzeugt, ernährt, *fedd*, fett, *fednez*, Nahrung, *festrud*, ernährt, *fodor*, Futter, Nahrung, *foster*, Nahrung, ernährend, *fostrian*, nähren, isl. *faeda*, Nahrung, holl. *voeden*, nähren, engl. *feed*, nähren, *food*, *fodder*, Nahrung, von einem Stamme *fadan*, nähren, zeugen, lat. *pascere* (*pavi*, *pastum*), ernähren, griech. *paesthai* (πάεσθαι), sich ernähren, genießen. Vgl. Vater.

das Futter, eine Bekleidung, z. B. Degenfutter, die Bekleidung des Degens, die Scheide, das Futter eines Kleides, einer Thüre, das, womit ein Kleid, eine Thüre bekleidet ist; goth. *fodr*, schwd. *foder*, agf. *fodre*, mhd. *fuoter*, *vuoter*, itl. *fodero*, *fodro*, spn. portug. *forro*, Rockfutter, prov. *folrar*, frz. *fourrer*, füttern, *fourreau*, mlat. *fodorus*, *feutrum*, *futrus*, eine Scheide, ein Futteral, schwd. dän. *foder*, engl. *fodder*, frz. *fourrure*, mlat. *fodra*, poln. *futro*, eine Bekleidung, z. B. das Futter des Kleides u. s. w. Schwd. bedeutet *foder*, dän. *foer*, *foervaerk*, Pelzwerk, wie auch das französische *fourrure*, welches auch im Wappen ein Fell bezeichnet; man vermuthet daher, es sey aus Fell oder Filz, im Romanischen *feltre*, *feutre*, gebildet worden, und daher stamme das deutsche Futter. Dies paßt nicht, da das goth. *fodr* daraus nicht abgeleitet werden kann. (Agf. *fadan*, *fadian*, ordnen, schmücken). Wahrscheinlich ist *fodr* in bildlicher Bedeutung von *fadan*, nähren, das, was etwas gleichsam hegt, hegend einschließt und umhüllt.

das Futteral, die Bekleidung eines Gegenstandes (s. Futter), von dem mlat. *foderellus*.

G.

die **Gabe**, von geben.

die **Gabel**, Gaffel, Zins, Steuer, von geben; agſ. *gaful, gafel, gavel,* engl. *gabel,* frz. *gabelle* (beſonders Salzſteuer), itl. *gabella,* ſpn. port. *gabela.*

die **Gabel**, ein zweizinkiges Inſtrument, dann auch ein Inſtrument mit mehr als zwei Zinken; ſchwd. dän. *gaffel,* anrd. *gaffall, gafl,* ein zweizinkiges Inſtrument, *gafflak, gaflok,* agſ. *gaflâk,* engl. *gavelocke,* frz. *javelot, javeline* (mhd. *gabilôt*), itl. *giavelotto, giaverina,* ſpn. *gabalina,* Wurfſpeer (anrd. *gepill,* ein breiter Löffel), ahd. *kapala, gapala, gabala,* mhd. *gabele,* holl. *gaffel,* die Gabel (celt. *gaft,* geſpalten in zwei Theile, *gaflach,* der Wurfſpieß, die kleine Lanze), agſ. *geafle,* eine Stange zum Heben oder Riegeln, *gabul-roid,* Speiche, Zirkel, *gaflas,* die Gabeln, *gaveloc,* eine Wurfmaſchine, *geaflas,* die Kehle, der Schlund, lat. *gabalus,* Kreuz (vielleicht ein Fremdwort der lat. Sprache), frz. *gable,* Giebel, wo die Balken ſich durchkreuzen. Es wäre möglich, daß dieſe Wörter zu dem Stamme von **gapen**, **gaffen**, offen ſtehen, aus einander geſperrt ſeyn, gehören, ſo daß **Gabel** ein Inſtrument iſt, welches an der Spitze auseinanderſperrt, und dadurch Zinken bildet, aber wahrſcheinlich iſt es nicht, demnach iſt Stamm und Grundbedeutung unbekannt (engl. *gib, gaff,* Hacken); — **gabeln**, ſchwz. gaukeln.

der **Gäck**, ſ. **Geck**.

gackelich, ausgelaſſen, munter, üppig; br. *gegel, gogel, geil,* ſiehe **gaukeln**.

gacken, **gackern**, **gackſen**, bezeichnet die Stimme mancher Vögel, beſonders der Hühner; verwandt mit dem lat. *cachinnari,* kichern, griech. *kachazein, kanchazein* (καχάζειν, καγχάζειν), daſſ., ahd. *chachenzen,* engl. *cackle, gaggle,* gackern, br. *gigkezen, gigken,* unarticulirte Töne hervorbringen, ahd. *irgicazan* (ſchwd. *kakla,* dän. *kagle,* holl. *kakelen*). Man vgl. auch **quacken**.

der **Gaden**, Gadem, veraltet, ein Zimmer, Gemach, Behältniß, auch ein Stockwerk; ahd. *kadum, gadum, gadem,* mhd. *gaden, gadem.* Es gehört zu dem Stamme, woher Gatter, Gitter und gatten, verbinden, kommen; alſo iſt **Gaden** etwas Verbundenes, Gezimmertes, ein Zimmer, vgl. **Gatte**.

die **Gaffel**, 1) die Abgabe, ſ. **Gabel**; 2) die Zunft, Innung, nach dem zu entrichtenden Beitrag genannt.

gaffen, nach etwas (mit geöffnetem Munde) ſehen, den Mund aufſperren; ſchwd. isl. *gap,* die Oeffnung, das Gähnen, ſchwd. *gapa, gäspa,* gähnen, dän. *gabe,* gaffen, gähnen, isl. *gapa, geispa,* holl. *gapen,* engl. *gape, gaspe,* gähnen, agſ. *geapan,* öffnen, ndſ. *gipen,* br. *gaiffen,* auseinanderſtehen (rund ausſchneiden), ſchwz. *gyffeln,* berſten, klaffen, *gäuen, geuen,* gaffen, br. *gêuen, gêuwen,* gähnen; gapen, gaffen ſtammen mit **gähnen** von gleicher Wurzel, und bedeuten beide das Oeffnen, Aufſperren (ſ. **gähnen**).

der **Gagath**, ein ſchwarzes glänzendes Erdpech, Bergwachs, in verderbter Ausſprache Agt, Achat genannt; griech. *gagatäs* (γαγάτης), lat. *gagates,* benannt nach der Stadt **Gagä** in Lycien in Kleinaſien, wo es vorzüglich gefunden ward.

gäh, s. jäh.

gähnen, öffnen, offen stehen, den Mund aufsperren; ahd. *geinôn,* agſ. *ginan, ginian, gynan, gynian, geonan, genian, ganian,* engl. *yawn, gape,* schwd. *gina,* isl. *gia,* engl. *to gaze,* angaffen, oberd. gienen, gaunen, schwz. *gienen, gynen,* klaffen, br. *gäunen, geunen,* gähnen, ahd. *chinan,* lächeln, itl. *ghignare,* dass., *sghignare,* auslachen, spn. *chinar, rechinar,* frz. *rechigner,* fletschen (die Zähne), wallach. *ingenare,* ausböhnen, itl. *gana,* heftige Gierde (gleichsam das Gähnen, Schnappen, Mundaufsperren nach etwas), nds. *janen* (slav. *siam*), (die Gienmuschel wird nach Oeffnen ihrer Schale benannt), lat. *hiare* (statt *ciare*), gähnen, *hiscere,* klaffen, sich öffnen, griech. *chainein* (χαίνειν), sich öffnen, gähnen, von *chaein* (χάειν), woher *chaos* (χάος), Kluft, offener Raum, vgl. gaffen.

gähren, bezeichnet die Bewegung, in welche eine Sache bei'm Zersetzen geräth; es hieß auch gäsen, s. gäschen.

die Gaiß, s. Geiß.

gacksen, s. gacken.

der Galan, der Liebhaber, Geliebte; spn. *galan,* frz. *galant,* engl. *gallant,* s. galant.

der Galander, 1) Glander, der Kornwurm, 2) eine Art Käfer, welcher sich im Fleisch aufhält; holl. *klander,* dän. *klanner,* frz. *calendre, calandre,* engl. *calander.* Frz. bedeutet *calendre,* engl. *calander* auch eine Walze (von *cylindrus,* s. oben Cylinder), und der Thiername scheint von der walzenförmigen Gestalt hergenommen zu seyn.

der Galander, die Haubenlerche, aus dem Romanischen entlehnt; itl. *colandra,* frz. *calandre, calendre,* mlat. *calandrus* (*galeranus*). Lat. *galea,* Helm, *caliendrum,* ein Kopfputz, *galerus, galerum,* Kopfbedeckung, Haube, *galerita avis,* die Haubenlerche; zu diesen Wörtern gehört *galeranus,* und es könnte scheinen auch *calandrus;* doch ist dies wahrscheinlich verderbt aus dem lat. Namen *charadrius,* vom griech. *charadrios* (χαραδριός), der Regenpfeifer.

galant, frz. *galant,* artig, zierlich, manierlich, wacker, artig gegen Frauenzimmer, ein Liebhaber, verliebt; *galant* steht für *gualant,* wie *garde* für *guarde, garant* für *guarant,* und ist so viel als *vaillant,* denn *g* tritt vor *o* und *u,* wie *Guillaume,* Wilhelm, *garder,* wahren, *garant,* Währschaft gebend. Der erste Begriff von *galant* ist wacker, tapfer, dann ritterlich, endlich ritterliche Manieren habend, artig, besonders auch artig gegen Damen; oder es kommt von *gala.*

das Galbanum, ein Harz von balsamischem Geruche, die Pflanze, welche in Syrien, Arabien und Aethiopien wächst, heißt eben so; lat. *galbanum,* griech. *chalbanä* (χαλβάνη), hebr. *chelbnah,* wahrscheinlich vom hebr. *chelep,* Fett, Fettigkeit, oder von *chalap,* fließen.

die Galeasse, die größte Art der Galeeren; itl. *galeazza,* frz. *galeasse,* engl. *galeas,* von gleicher Abkunft mit Galeere.

die Galeere, Galere, eine Art Schiffe mit niedrem Borde, ehemals auch Galee; mlat. *galea* (*galeida, galedellus, galeo, galio,* kleinere Galere, *galida,* kleines Gefäß), itl. *galea,* dän. *galei,* schwd. *galleia,* engl. *galley, galiot.* Galeere ist das frz. *galère,* mlat. *galera.* Griech. ist *gaulos* (γαῦλος) ein Lastschiff, lat. *gaulus,* rundes Schiff, Trinkgefäß,

Eimer, ndf. Jelle, Jölle, Jolle, Gölle ein kleines Ruderschiff, schwd. ***jelle,*** dän. ***jolle,*** frz. ***jol,*** ein Kahn. Das Wort Gelte könnte damit verwandt seyn.

die Galeone, itl. ***galeone,*** engl. ***galeon, galion,*** frz. ***galion,*** s. v. a. Galeasse.

der Galeot, itl. ***galeotto,*** mlat. ***galeota,*** der Ruderknecht auf einer Galee, Galeere.

die Galeote, itl. ***galeotta,*** frz. ***galiotte,*** eine kleine Galeere, engl. ***galiot.***

die Galere, s. Galeere.

die Galerie, s. Gallerie.

gälfern, schreien, belfern; oberd. ndf. ***gelfen, galpen,*** engl. ***yelp,*** ahd. ***kelpon, gelbon,*** dän. ***gulpe, gylpe*** (aufstoßen, besonders von den Vögeln), agf. ***geulp,*** Schall, anrd. ***gialp,*** dasselbe. Es gehört zu Gall (Nachti-gall), gellen, s. gällen.

der Galgant, eine ostindische Pflanze, deren Wurzel in der Medicin gebraucht wird, auch eine europäische Sumpfpflanze; engl. ***galangal, galingal,*** frz. ***galanga,*** im spätern Griech. ***galanga*** (γαλάγγα), im spätern Lat. ***galanga.***

der Galgen, ein Pfahl mit einem Queerholz, oder etwas dem Aehnliches zum Henken; goth. ***galga,*** anrd. ***gälgi,*** schwd. dän. ***galge,*** agf. ***galg, gealg, galga,*** Kreuz, Galgen, holl. ***galghe,*** engl. ***gallow,*** ahd. ***kalko*** (bei Ottfrid ***galgo*** das Kreuz), schwz. ***galgen,*** Hosenträger, auch für das Brunnengestell kommt ahd. ***galgo*** vor, engl. ***gallowses,*** Hosenträger, Halfter. Isl. heißt ***gugl*** der Ast; daß aber Galgen dasselbe Wort mit versetztem gl sey, ist nicht leicht anzunehmen, wenn gleich die Bedeutung nicht unpassend wäre. Der Stamm ***gilgan*** oder ***galgan*** hat keine weitere Spuren hinterlassen, weshalb seine Bedeutung nicht zu errathen, um so weniger, da auch im Griech. und Lat. kein Stamm zur Vergleichung sich darbietet.

das, der Galimatias, Unsinn, unsinniges Geschwätz; frz. ***galimatias.*** Es wäre möglich, daß es von gallen, in der Bedeutung reden (s. gellen), und ***mat,*** itl. ***matto,*** närrisch, komme; doch ist es sehr unsicher, eben so die Ableitung, welche versucht worden ist, von ***ga,*** der Vorsetzsylbe ge und limmen, schreien (s. Lamm), wiewohl diese etwas wahrscheinlicher ist, indem davon Liemat abgeleitet werden kann, in der Bedeutung Gerücht, Gerede.

die Galion, Galiotte, s. Gallion, Galliote.

der Galitzenstein, Galitzelstein; ungar. ***galitzko,*** der weiße Zinkvitriol, mlat. ***galitium,*** die Walkmühle.

gall, unfruchtbar, s. gelt.

die Galla, Prachtkleidung, Hofpracht; spn. ***gala,*** frz. ***gale, gala.*** Man vermuthet, es bezeichne zuerst Kleidung von Gold, schwd. isl. ***gull.*** Es kommt von geil, womit auch das Ueppige, Aufwand bezeichnet ward.

der Gallapfel, ein Auswuchs an den Blättern der Eiche, durch den Stich einer kleinen Wespe verursacht; schwd. ***gall, galläple,*** agf. ***galluc, gealla,*** engl. ***gall, gall-nut,*** lat. ***galla,*** frz. ***gale, noix de gale;*** mlat. bedeutet ***galga, galiqua*** die Nuß, wahrscheinlich von der gelblichen Farbe benannt, s. gelb. Im Lat. würde dann ***galla*** zu dem Stamme von ***galbus,*** gelb, gehören, oder ein Fremdwort in dieser Sprache seyn.

die Galle, ein bitterer Saft des thierischen Körpers; agf. ***gealla,*** engl. ***gall,*** schwd. ***galla,*** isl. ***gall,*** von der gelben Farbe benannt, agf. ***gealewe,***

so im Slav. *shelt*, gelb, *sheltsch*, die Galle; im Lat. *fell, fellis*, welches gelblich geheißen haben mag (denn der Iltis heißt in dieser Sprache *feles, felis*, und hat wenigstens im Deutschen den Namen von der gelben Farbe, denn *elo* heißt ahd. gelb, und der Il-tiß heißt auch El-thier, Elbthier); ferner heißt lat. *fulvus* gelb. Griech. die Galle *cholä* (χολή).

die Galle, ein Mangel, eine mangelhafte Stelle, z. B. am Pferdehuf, Harzflecken an Tannenholz, ein heller Flecken am Himmel, ein Stück Regenbogen, ein fauler Flecken, Fäulniß; isl. *galle*, der Mangel, schwd. *galen*, dän. *gall*, fehlerhaft, engl. *to gall*, die Haut wund reiben; ags. *gealla*, das Wundgeriebenseyn, *gealled*, wundgerieben. Es ist wahrscheinlich verwandt mit Schale, das Abgestreifte, Getrennte (s. unten Schale); s ist vor den K-Laut gesetzt, wie in vielen andern Wörtern, z. B. Gall, Schall, ohne daß eine Veränderung der Bedeutung zu bemerken wäre; die Grundbedeutung ist das Trennen, Abstreifen, Absondern, daher etwas Wundes, Fehlerhaftes, ein abgesondertes Stück.

die Galle, Feuchtigkeit, Zusammenfluß der Feuchtigkeit an einer Stelle, wo sie fehlerhaft ist; auch Gülle genannt. Es ist, meint man, mit Quelle verwandt, durch das Abstoßen des K-Lauts gehört Quelle mit Welle zu einem Stamm, durch Ausstoßen des w oder u wird aus einer Nebenform Qualle Galle. Aber es könnte auch mit dem vorigen Galle eins seyn, und zuerst eine mangelhafte Stelle bezeichnen.

gällen, s. v. a. schallen, von Gall (noch im Oberdeutschen gebräuchlich), der Schall; br. *gallen*, schallen, *gilgezen*, keuchend husten, *gelsen, gelseln*, gellen, dän. *gale*, krähen, schwz. *gell*, Schall, *gelle*, laute Stimme (*gällen, gellen* [engl. *yeld*], einstimmen, ja sagen, *gäll, gelt*, nicht wahr), isl. *gialla*, tönen, schwd. *gaella*, tönen, *gål*, tönend, hell, agſ. *galan*, durch Zaubergesang bezaubern, engl. *yell*, holl. *ghillen*, nds. *gellen*, tönen, *gillen*, ein durchdringendes Geschrei machen, isl. *gala*, singen, (schwd. *kalla*, rufen, nennen, auch provinziell im Deutschen kallen, sprechen und bellen, ahd. *challon*), griech. *kalein* (καλεῖν), rufen, lat. *calare*, dass. Die Nachtigall, die Nachtsängerin, agſ. blos *gale*, Sängerin, der Galm, der Schall; mit vorgesetztem s, schallen, mit schwächerem Kehlbuchstaben hallen.

die Galleote, s. Galeote.

die Gallerie, ein Gang; frz. *galerie*, itl. *gallaria*, mlat. *galeria, galleria, galilaea*, statt *gualleria, guallaria*, vom deutschen wallen, gehen, woraus man *gualler, galler*, und mit Abstoßung des *g aller* bildete, wie z. B. Wilhelm, *Guillaume*, wahren, itl. *guardare*, frz. *garder* u. a. m.

die Gallerte, eine schleimige Substanz, ehemals auch Galrey, Galraid, Gallrad, Gallhart, schwz. *gallerech, gallerich* genannt; mlat. *galatina, galreda, gellina, geladria*, frz. *gelée*, engl. *gelly, jelly*; vom lat. *gelare*, gefrieren, erstarren, *gelatus, a, um*, gefroren, erstarrt, also eine durch Kaltwerden erstarrte Brühe. Der Name ist aus dem Romanischen in das Deutsche gekommen.

gällig, gellig, ein Beiwort harter Felsen, von Gall, so daß es bei'm Draufschlagen hell klingt. (Schwz. *gellig*, offenbar, handgreiflich).

das Gallion, das Vordertheil an großen Schiffen; holl. *galjoen*, s. Galeere.

die Gallione, eine Art großer Kriegsschiffe, besonders in Spanien; auch nennen die Spanier so ihre nach Amerika gehenden Schiffe; spn. *gallione,* s. Galeere.

die Galliotte, eine Art runder Schiffe mit einem Mast, von gleichem Stamm mit Galeere; engl. *galliot, galiot.*

die Gallivate, eine Art Last- und Kriegsschiffe, auch Gallwette genannt, vgl. Galeere.

die Gallosche, Gallusche, hölzerne Schuhe, Ueberschuhe, aus dem Romanischen; spn. *galochas,* itl. *galloccia,* frz. *galoche,* (mlat. *calo, calopes,* lat. *caliga,* eine Art Halbstiefeln, *calceus,* der Schuh [*calcare,* treten, *calx,* die Ferse]), mlat. *gallica,* Art Schuhe nach den Galliern benannt, gallische Schuhe; da es wohl ursprünglich Holzschuhe sind, so stammt der Name wahrscheinlich vom lat. *cala,* der Keil.

die Gallwette, s. Gallivate.

der Galm, Schall, s. gällen.

die Galmey, ein mit Eisenocher vererzter Zink, durch dessen Zusatz das Messing aus dem Kupfer bereitet wird; itl. *gellamira,* mlat. *calia, calamina,* vom lat. *cadmia,* mit *l* statt *d,* welche Buchstaben öfters verwechselt werden, griech. *kadmia, kadmeia* (καδμία, καδμεία), so vom fabelhaften Kadmos in Theben genannt, weil er das Erzschmieden erfunden haben soll (wie auch das Goldschmieden), und Zinkerz zum Erzguß nöthig ist.

die Galone, die goldene und silberne Borte; frz. *galon,* engl. *galloon,* von gleichem Stamme mit Galla.

der Galopp, eine Art Lauf; frz. *galop,* itl. *galoppo,* engl. *gallop.* Es stammt aus dem Deutschen und gehört zu laufen (*hlaupan*), von *ga-,* d. i. ge- und laufen, also *ga-lop.*

die Galosche, s. Gallosche.

galstrig, s. v. a. ranzig. Da es in gal-strig aufzulösen ist, könnte man an Galle denken und annehmen, es bedeute bitter; doch wäre dies sehr unsicher. Besser wäre es zu geil gestellt, von üppigem, geilem Geschmack, s. geil. (Schwz. *gaulig,* widrig schmeckend).

gält, s. gelt.

die Gälte, s. Gelte.

der Gamander, das Gamanderlein, eine Pflanze; engl. *germander,* frz. *germandrée,* welche Namen vom lat. *chamaedrys* stammen, dies vom griech. *chamai-drys* (χαμαί-δρυς), welches eigentlich Erd-eiche bedeutet, so wie eine Gattung Gamander im Deutschen Erdkiefer heißt.

die Gamaschen, eine Bekleidung der Beine, welche man etwa als Ueberstrümpfe bezeichnen könnte; mlat. *gamacha, gambagus, cambagus,* frz. *gamaches,* vom afrz. *gambe* (*jambe*), itl. mlat. *gamba,* das Bein, auch hieß sonst Gambe, Fuß, vgl. Hamme.

der Gammel, die Lust, der Kitzel; isl. *gaman,* agf. *gaming,* Scherz, Spiel, engl. *game,* Spiel, *to game,* spielen, br. *gämel,* Muthwille, Spaß, vgl. Gemse.

der Ganerbe, der Miterbe, der Mitbesitzer, in einem alten Gesetze um das Jahr 840 *geanerbe,* der Miterbe. Ungewiß ist es, ob gan mit bedeutet habe, von gleichem Stamm mit der Vorsetzsylbe ge-, entsprechend dem lat. *cum, con,* mit, oder ob es aus gegen, ahd. *gagan,* in gan contrahirt, den Gegenerben bezeichne, wo gegen blos die Anwesenheit des

Andern andeuten würde, wie in Gegenwart, oder ob es aus *ge-an-erbe* gebildet sey, wo an die Nähe ausdrücken könnte, der Anerbe, mit der Vorsetzpartikel ge. Alle diese Ableitungen sind zweifelhaft; doch die Bedeutung des Wortes ist bestimmt Miterbe.

der Gang, s. gehen.

gäng, gänge, s. v. a. gehend, was im Gange ist, was Cours hat.

gängeln, von Gang, gehen machen.

die Gans, ein Vogel. Schon ein lat. Schriftsteller führt *ganta* (*ganza*) als deutsche Benennung der Gans an; in mehreren Dialekten ist das *n* ausgestoßen worden, ahd. *ganazzo*, Gänserich, spn. *ganso*, prov. *ganta*, nds. *goos, gaus*, doch das Männchen *gante*, engl. *goose*, das Männchen *gander*, dän. *gaas* (*gase*, Gänserich), schwd. *gås*, isl. *gas* (schwz. *ganner*, Art Taucher, ags. *ganot*, Taucher), br. *gander*, im Harz *ganter*, Gänserich (celt. *goas, ganz*), slav. *gus, ges*, das Männchen *gasior*, itl. *ganzu*, spn. *ganso*, lat. *anser*, für *hanser* mit abgestoßenem K-Laut, griech. *chän* (χὴν), von chanen, hanen, schreien (s. Hahn), lat. *canere*, singen (*gannire*, belfen), griech. *kanachein* (καναχεῖν), tönen. Nehmen wir aus diesen Wörtern die Wurzel, so lautet sie *cha-, ka-, ca-, ga-*, und findet sich auch in ga-cken, ga-ckern. Außer Gans und Hahn finden wir vom Geschrei genannt die Krähe, den Kukuk u. a. m. — Der Gänserich, das Männchen, von Gans und rich, welches den Mann bezeichnet, z. B. in den Namen Theode-rich, Friede-rich rc., und besonders das Männchen bei Thieren.

die Gant, die Versteigerung; es stammt aus dem Lat. von dem Worte *quanti* oder *in quantum*, spn. *en quanto*, für wie viel? davon mlat. *inquantis, incantus, incantum, encanum* (frz. *encant*, itl. *incanto*), Versteigerung, *incantare, encantare*, versteigern, verganten, *incantator*, der Versteigerer.

ganz, gesammt, unverletzt; ahd. *kanz, ganz*, mhd. *ganz*, schwd. *ganska*, dän. *ganske*. Bei Otfrid in der Bedeutung gesund, welche Adelung auf genesen führt; goth. *ganisan*, gesunden, heil werden, ahd. *kanist*, die Erhaltung, so daß ihm ganz wohlbehalten bedeutet, stehend für ganisis, wie weiß für wis-is; so trifft in heel und heil der Begriff ganz mit dem Begriff des Gesunden zusammen. Doch ganz würde goth. *gant* lauten, und also nicht von *ganisan* kommen. Woher es stamme, ist dunkel.

gar, eigentlich fertig, zubereitet, dann völlig, ganz, sehr; ags. *gearo, gearn, gearve*, bereit, *gearvian, gervigan*, bereiten, *gearva*, Würze, welche zur Bereitung der Speise dient, *gearcian*, bereiten, schwd. *garfwa*, dän. *gjöre*, thun, machen, *gjaerning*, That, aschwd. *gjarva, kjarva*, bereiten, machen, isl. *giörwer*, bereit, gemacht, *al-gerur*, Thätigkeit, schwd. *göra*, bereiten, machen, werden, aschwd. *giaera, gara, kära, garva*, dass., isl. *giora*, dass., nordengl. schott. *garr*, machen (celt. *gra*, machen), schwd. *gör, görf*, gemacht, *görlig*, möglich, *görla*, genau, *gerd*, die That, das Thun, ahd. *karo*, bereit, *karwjan*, bereiten, mhd. *garw, garb*, völlig, engl. *to gare*, machen, bereiten, itl. *guari*, frz. *guères*, gar, mlat. *garnire*, frz. *garnir*, itl. *guarnire*, zubereiten. Die Wurzel *gar, kar* halte man für eine Nebenform der Wurzel ar, in aren, arbeiten, wie im Griech. *gerdes, kerdon* (γέρδης, κέρδων) Nebenformen zu dem Zeitwort *erdein* (ἔρδειν), arbeiten, sind, oder nehme an, sie sey aus ge-ar, ke-ar

zusammengezogen, wie z. B. Gunst aus Ge-unst; gärben heißt bereiten, wird aber jetzt speciell vom Bereiten des Leders gebraucht, wie ahd. *irhin,* weiß gegerbt (br. *irchen,* weißgerben, *ircher, irher, weiszirher,* Weißgerber, *irich,* weiß gegerbtes Leder), wohl von *irhan,* als einer Nebenform von *wirhan, wurhan, wirkan,* wirken, arbeiten. Die Gar-küche bezeichnet die Küche, worin die Speisen bereitet, fertig stehen.

der Garant, der Gewährleister, garantiren, Gewähr leisten (die Garantie); frz. *garant, garantir (garantie),* Bürge, für etwas bürgen, Gewähr leisten, etwas bewahren. Das Französische stammt vom deutschen wahren, woher Gewähr.

die Garbe, ein Getraidebündel; engl. *garb,* frz. *gerbe,* afrz. *garbe, jarbe,* mlat. *garba, jarba,* ahd. *garba, karpa,* mhd. *garbe,* schwd. *kerfwe* (celt. *kerbe*), die Garbe. Ob es von dem ehemals gebräuchlichen Gere, Schooß, einen Schooß, Busen voll bedeute, oder ob Garn, wie angegeben wird, Ellbogen bedeutet, und ob davon Garbe einen Arm voll bedeutet habe, läßt sich nicht bestimmen. Eben so wenig ist es gewiß, ob es ein Wort garben, schneiden, gegeben.

die Garbe, Schafgarbe, ein Gewächs; agf. *gearewe,* ahd. *garawa, garwa,* engl. *garrow,* lat. *carum,* Kümmel. Vielleicht bezeichnete es zuerst ein herbes Gewächs, afrz. *garbe,* Herbe.

gärben, Leder bereiten, eigentlich bereiten im Allgemeinen, s. gar.

die Garde, die Wachen; frz. *garde,* itl. *guarda,* vom deutschen wahren, mit gu oder g statt w, wie *Guillaume* von Wilhelm u. a. m., vgl. Garant.

die Garderobe, der Ort, wo die Kleider aufbewahrt werden; frz. *garde-robe,* von *garder,* bewahren, s. Garde, und *robe,* s. unten die Robe, engl. *ward-robe.*

der Gardian, s. Guardian.

die Gardine, ein Vorhang; es ist aus dem Romanischen in das Deutsche gekommen; schwd. *gardin,* dän. *gardine,* holl. *gordyn,* nds. *gardine, gordine,* engl. *curtain, courtin,* itl *cortina,* mlat. *cortina,* frz. *courtine,* welches auch die Mauer bezeichnet, welche zwei Bastionen verbindet.

die Gare, der Mist, der Koth, woher noch das Beiwort garstig in allgemeinem Gebrauche ist; ahd. *gor (hor),* Koth, Mist, agf. *gor (horh, horg),* Mist, Eiter, Blut, (*horig, horlic,* schmutzig), *gyran, gyras,* Sümpfe, *gyrva-lond,* sumpfiges Land, *gyrve-fen,* Sumpf, schwd. *gorr, gor,* Koth, Eiter, schwz. *gur, guhr,* Dünger (celt. *gor,* Eiter, *gwyar,* Blut). Der Grundbegriff ist wahrscheinlich duften, wehen, anrd. *ginsa,* blasen, *geysir,* eine sprudelnde Quelle u. s. w.; da s in r übergeht, so kann *gor* etwas Aushauchendes, Stinkendes seyn.

der Garkoch, die Garküche, s. gar.

die Garmondschrift, die Antiquaschrift.

das Garn, der Faden, das Netz aus Fäden, etwas Netzähnliches; agf. *gearn,* engl. *yarn,* schwd. dän. *garn,* ahd. *karn, garn,* holl. *garen,* von garen (s. gar), arbeiten, bereiten, in der speciellen Bedeutung des Spinnens, also Garn, das Gearbeitete, Bereitete, das Gesponnene, grade wie man wirken, arbeiten, auch speciell vom Weben versteht, und das Gewirkte, d. h. das Gearbeitete, s. v. a. Gewebe ist.

die Garnele, eine Art kleiner Seekrebse; holl. *garneel, garnaal,* nds.

garnaal, granat; vielleicht könnte man es, aber unsicher, von ***garn,*** See, schwd. ***garn,*** agſ. ***gar,*** See, Meer, ableiten.

garniren (die Garnitur), frz. ***garnir,*** itl. ***guarnire,*** engl. ***garnish,*** versehen mit etwas, vom deutschen wahren, also eigentlich mit etwas verwahren; vgl. Garde.

die Garnison, die Besatzung, womit ein Ort versehen ist; frz. ***garnison,*** von ***garnir,*** s. garniren.

die Garnitur, womit etwas garnirt wird, frz. ***garniture,*** s. garniren.

garstig, eigentlich kothig, schmutzig, dann häßlich im Allgemeinen; s. Gare.

die Gärte, s. Gerte.

der Garten, eigentlich eine Einzäunung, eine Umgürtung, dann ein eingezäunter, umgürteter Platz; goth. ***gairdan,*** umgürten, ***gairda,*** der Gürtel, ***gards,*** das Haus, ***midungard,*** der Erdkreis, ***aurtigards,*** der Garten, ***garda,*** der Stall (als Einzäunung, Umgürtung), agſ. ***geard,*** ein umzäunter Platz, Land, Welt, engl. ***garden,*** der Garten, ***yard,*** ein eingeschlossener Raum, agſ. ***girdan, gyrdan*** (engl. ***gird, gyrd***), gürten, ***girdl, gyrdl,*** der Gürtel, ***gyrd-land,*** eingezäuntes Land, ***gyrian,*** kleiden, ***gyred,*** umgürtet, ***gyrla,*** Kleidung, ***girene,*** Strick, ***girelon, gierelan,*** Kleidung, anrd. ***gardr,*** Gut, Hof, Umzäunung, schwd. ***gård,*** Umzäunung, umzäunter Platz, Gehöft, Burg, Gegend, Erde, ***gere,*** eine Bucht, ein Kreis, ***gjorda,*** gürten, ***gördel,*** Gürtel, dän. ***omgiaerde,*** einzäunen, ***giärde,*** Zaun, ***gaard,*** Hof, Haus, ahd. ***karto,*** Zaun, Garten, ***kurtan,*** gürten, mhd. ***garte,*** der Garten, neuhd. Garten, Gurt, gürten, Gürtel, holl. ***gord,*** Gurt, ***gordel,*** Gürtel, ***gorden,*** gürten, wallach. ***gard,*** albanes. ***garde,*** Zaun, lat. ***hortus,*** Garten, ***chors, cors*** (***cohors***), eingezäunter Hof, ***cohors,*** auch ein Haufen, eine Abtheilung von Truppen, griech. ***chortos*** (χόρτος), umzäunter Platz, Gehäge, wend. ***gradim,*** einzäunen, poln. ***grod,*** russ. ***gorod,*** böhm. wend. ***hrod, hrad,*** Burg, Stadt, celt. ***gardd,*** Garten, frz. ***jardin,*** afrz. ***gardin,*** spn. ***guerto,*** itl. ***giardino,*** dass., poln. ***agrod,*** dass. (br. ***der haimgart, haimgarten,*** trauliche Zusammenkunft außerhalb des eigenen Hauses, Besuch — ***garten, gartiren,*** hausiren gehen, um zu betteln).

gäschen, jeschen, gischen, s. v. a. gähren, welches eine Nebenform ist, denn s geht in r über; es bezeichnet die heftige Bewegung einer Flüssigkeit; ahd. ***jesan, jesian,*** mhd. ***geran,*** schwb. schwz. ***jäsen,*** schwd. ***gäsa*** (***göra***), dän. ***gjaere,*** gähren, goth. ***gaisjan,*** in heftige Bewegung setzen (böhm. ***gisska,*** Brühe, wend. ***jesa,*** Zorn), engl. ***yest, yeast,*** der Gäscht, vgl. Geist, schwb. ***ihren,*** gähren, ***ierhaft,*** aufbrausend.

der Gäscht, Gischt, Jescht; schwb. schwz. ***jast,*** Gährung, Eile, Hitze, dän. ***gjaer,*** Gähre, Spundhefen, schwd. ***gäst,*** agſ. ***gyst,*** engl. ***yest,*** isl. ***gastr,*** von gäschen.

die Gase, Gaze, ein durchsichtiges Zeug; frz. ***gaze,*** engl. ***gauze.*** In China gibt es eine Art Seidenzeug, welches Gase heißt, so daß dies Wort wahrscheinlich ein chinesisches ist.

die Gäspe, eine Handvoll; oberd. Gaup, Gauf (in Franken heißen die Dachlöcher Gaupen, und Gauf kommt vor in der Bedeutung: die Höhle in der Mitte der Hand oder des Fußes); mhd. ***goufe,*** Faustvoll, engl. ***göpe,*** hohle Hand, schwd. ***gauf,*** so viel beide Hände fassen, schwb. ***gaufel,***

Handvoll, *gäufel,* beide Hände voll, schwz. *gaw,* Maulvoll (*göffeln,* nicht gehörig schließen, zu weit seyn), br. *gäuffen, gäuffel,* Höhlung der Hand, Höhlung der beiden zusammengefügten Hände, nds. *göpse,* dän. *gove, gövd,* engl. *gavel,* provinziell-frz. *gavel,* frz. *javelle, javeau,* spn. *gavilla,* prov. *guavelha,* von gäspen, offen stehen, engl. *gäsp,* gaffen, s. oben gaffen, offen stehen, schwz. *göpse, gepse,* weites flaches zylinderförmiges Milchgefäß.

gassatim, ein von dem Worte Gasse zum Scherze gebildetes Wort mit lateinischer Endung, gassatim gehen, auf der Gasse herumgehen.

die Gasse, die Straße; goth. *gatvo,* Gasse, Durchgang, Oeffnung, Loch, Meerenge, schwd. anrd. *gata,* Gasse, dän. *gade,* holl. *gat,* Gasse, Loch, ags. *gete, geat, gate,* Durchgang, Pforte, ahd. *gazza,* mhd. *gazze,* lett. *gatwa* (wend. *hassa,* ungar. *utza,* Gasse, itl. *chiasso,* eine Sackgasse, lappl. *aulza,* ein enges Thal). Die Bedeutung Loch geht der Bedeutung Gang in diesem Worte voran vermittelst des Begriffes Durchgang als Oeffnung, woran sich dann der Begriff Gang im Allgemeinen schließt; *gat* aber bedeutet Loch, nicht als Oeffnung, sondern als etwas, wodurch man schauen kann, von einem Zeitwort, welches goth. *gitan,* anrd. *geta,* schwd. *gäla* (und *gissa*), ags. *giten, gyten,* engl. *get* heißt, und folgende Bedeutungen hat: erzeugen, etwas erlangen oder erwerben, erreichen, auf den Geist übergetragen, etwas mit dem Geiste finden oder erlangen, errathen, beobachten, davon wieder in sinnlicher Bedeutung *gat,* der Platz zum Beobachten, das Schauloch, das Loch.

der Gassenhauer, s. v. a. Gassenlied; dän. heißt ein solches *gadevise,* die Gassenweise, schwd. *slagdaenga,* von *slaga,* Schlag, und *daenga,* schlagen, hauen. Man sieht hieraus, daß hauen in diesem Worte verächtlich vom Singen gebraucht wird.

der Gäst, s. v. a. Gäscht.

der Gast, ein Fremder, Einer, der in einem Hause einkehrt und darin bewirthet wird; goth. *gasts,* isl. *gestur,* ags. *gaest, gest, gist,* schwd. *gäst,* dän. *gjaest, gaest,* holl. *gast,* engl. *guest,* böhm. *host,* poln. *gost,* Gast, mlat. *gistum,* Herberge, Bewirthung, frz. *hôte,* itl. *hoste,* Wirth, lat. *hostis,* Ausländer, Fremder, dann Feind, *hospes,* Gast. Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß der Begriff fremd ein Hauptbegriff sey; doch ist der Stamm noch nicht ermittelt, weßhalb wir die Grundbedeutung vielleicht noch nicht kennen.

gäten, jäten, Unkraut zwischen den guten Pflanzen wegnehmen; ahd. *jetan,* schwd. *gäta* (fries. *widden,* nds. *weiden,* ags. *veodian,* engl. *weed.* Ags. heißt *veod* Kraut und Unkraut, also *veodian,* Kraut oder Unkraut wegnehmen, schwz. *wüed,* geil, üppig von Wuchs, *die wüedi,* die Geile). Vielleicht eines Stammes mit geitzen, die Auswüchse der Pflanzen abbrechen, s. Geitz.

gätlich, bequem; goth. *gatils,* s. v. a. füglich, auf eine fügsame Art, zu gatten, verbinden, gehörig.

der Gatte, die Gattin, von gatten, verbinden, also der oder die ehelich Verbundene.

gatten, verbinden, vereinigen; schwd. *gadda,* dass., ags. *gegada,* der Verbündete, ahd. *gaduling, katilink,* der Verwandte, as. *gador,* ags. *geador,* zugleich, ahd. *pi-katon,* sich fügen, ereignen, ags. *gadherian,*

gadrian, gaderian, gederan, versammeln, *gada,* verbunden, *geddung,* Aehnlichkeit, holl. *gaderen,* vereinigen, engl. *gather,* schwz. *gatten,* ordnen; *gidan* ist Stamm (abzuwandeln *gid-, gad-, ged-*) mit der Bedeutung der Vereinigung, welche Bedeutung auch die Vorsetzsylbe *ga,* neuhd. **ge** hat (hebr. heißt *gad* eine Schaar).

das Gatter, Gitter, gewöhnlich ein Flechtwerk, welches diesen Namen von der Verbindung der einzelnen Theile hat; doch können Gatter und Gitter auch etwas Vereinigendes und Einschließendes bezeichnen, von **gatten,** ahd. *kataro, gatero,* mhd. *gatere,* anrd. *gaddr,* Riegel. (Hebr. *gadar,* hat eingezäunt, eingeschlossen, *gader,* Zaun, Verschließung).

gattern, 1) versammeln, s. **gatten,** 2) auf etwas lauern, holl. *gade slaan,* Acht auf etwas geben; scheint zu dem in Gasse angeführten Stamme zu gehören, doch sollte es dann ß oder z haben, oder zu gatten in der Bedeutung der geistigen Verbindung, woher anrd. *ged,* ahd. *ket,* der Sinn, als etwas Combinirendes; doch könnte es auch von Gatter kommen, in dem Sinne: hinter dem Gatter lauern, schwb. *vergattern,* erfahren, *ausgattern,* ausforschen, vielleicht gleichsam hinter dem Gatter hervorholen. — **ergattern,** s. v. a. erwerben.

die Gattung, das, was zusammengehört und in seiner Vereinigung ein Ganzes bildet, von **gatten;** schwz. Gestalt, Aussehen.

gatzen, bezeichnet das Gackern der Hühner, das Schnattern, und ist Nebenform von gaken; frz. *jaser,* schnattern.

die Gätze, ein Schöpf- oder Meßgefäß; itl. *la cazza,* mlat. heißt *gatus* eine Art Schiffe; von unbekannter Abkunft.

der Gau, das Land, der Bezirk, das Thal; goth. *gavi,* ahd. *kouwi, kou, gou,* mhd. *gouwe,* holl. *gaw, goy, goo,* nds. *gohe, göe,* mlat. *gobia,* (griech. heißt die Erde *gaia* [γαία], *gä* [γῆ] und *chthon* [χϑὼν], welches für *chon* [χὼν] steht, *chamai* [χαμαὶ], auf der Erde, lat. *humus* statt *chumus,* der Boden [verwandt mit **heim**]). Welches die Grundbedeutung sey, ist nicht ausgemittelt.

der Gauch, 1) junger, unbärtiger Mensch, itl. *cucco;* 2) s. v. a. Geck; 3) Blendwerk, Gespenst; 4) die spanische Fliege. Die erste und zweite Bedeutung sind ursprünglich eine, und bedeuten den Thörigten, Dummen. Die dritte stimmt überein mit der Bedeutung des Wortes Gaukelei, welches man nachsehe.

der Gauch, Name des Gukuks, und mit diesem Worte von gleicher Abstammung, nämlich von einem Zeitworte, welches den Ton bezeichnet; auch heißt so die Krähe; engl. *chauh, chouh,* die Dohle, nds. *kayke,* frz. *gaye,* ahd. *chouh,* davon frz. *chouette,* prov. *chauana,* der Uhu (oberd. Gauf, Auf genannt), schwz. *gägler, gegler,* der Waldfink; s. Gukuk.

die Gauche, Jauche, eine unreine oder schlechte Flüssigkeit; nds. Juch, Juche; im Polnischen bedeutet *jucha* das Blut der geschlachteten Thiere; von unbekannter Abstammung.

das Gauchheil, eine Pflanze, von welcher man glaubte, sie heile den Blödsinn, woher sie den Namen hat, da Gauch (s. oben) einen Thoren, Dummen bedeutet; sie heißt auch bei Einigen **Geckenheil,** von Geck, gleichbedeutend mit Gauch.

der Gaudieb, ein geschickter, listiger Dieb, dän. *gavtyv, gavstrik,* von **gau,** listig, ahd. *gow, gaw,* holl. *gauw,* listig, geschickt, fleißig, agf.

gaep, vorsichtig, *geap, gep,* listig; vgl. Gauner. Da Gaudieb auch außerdem Landdieb bedeuten soll, so kommt es in diesem Sinne von Gau, Distrikt.

die Gause, s. Gäspe.

der Gaukel, die Gaukelei, Blendwerk; schwd. *kokleri,* Gaukelei, *gyklare,* der Gaukler, isl. *kuklare,* Gaukler, holl. *kokeler,* ahd. *goukel, koukal* (*coucalari, koukelari, gougalari,* Gaukler), mhd. *gougel,* Blendwerk, *gogel,* trügerisch, fliegend, lustig, *giege,* dumm, thöricht, neuhd. Geck, der Thor, ndl. *guichelen, gochelen, goghelen,* gaukeln, dän. *gjödle* (*gjödler,* Gaukler). Der erste Begriff scheint das Bewegliche, Flatternde, dann flatterhaft, thöricht, und es scheint der Wurzel nach verwandt mit geigen, hin und her bewegen; anrd. *geiga,* zittern, br. *gäugken, gäugkeln,* jähe Bewegungen machen, schwz. *gagen,* sich auf dem Stuhl wiegen, *gageln,* hin und her wanken, *gagern,* sich schaukeln, klettern, *gaggelich,* tändelich, *gauchen,* Ungereimtes sagen, thun, *gauchisch,* geckisch, *gauch,* Geck, *gäuchen,* gaukeln, *gäuggel,* Geck, *gauch,* närrisch, kindisch, *gäuggeln,* dahlen, tändelnd kosen, br. *gigkeln,* beben, zucken, vor Kitzel, Begierde u. s. w., *der gigkel,* das innere Beben (agſ. *gyccae,* das Jucken, also verwandt mit jucken). Doch man leitet es von einem mlat. Worte, *caucus,* Becher, *cauculator* und *coclearius* ab, als sey der Gaukler zuerst der aus dem Becher Weissagende, oder vom lat. *joculator,* Spaßmacher (böhm. *kauzlo,* Zauber, *kauzliti,* zaubern, poln. *gusla,* Zauber, *guslarz,* Zauberer). Es scheinen zwei Wörter in einander geflossen, das mlat. *cauculator,* Zauberer, und ein deutsches von einem Stamm *giugan* oder *giukan* kommendes, welches rasche Bewegungen bezeichnet.

der Gaul, ein Name des Pferdes; griech. *kaballäs* (καβάλλης), lat. *caballus,* itl. *cavallo,* frz. *cheval,* vom orientalischen *gamal* und *gabal,* bezeichnet auch das Kameel. Kommt er nicht von *caballus,* sondern ist deutschen Ursprungs, so scheint er ein männliches Thier zu bezeichnen, mhd. *ur-gul,* Eber.

der Gaumen, ein Theil des Mundes; ahd. *koumo,* Gaumen, mhd. *goume,* dän *gumme* (das Fleisch der Kinlade), *gane,* Gaumen, isl. *gomur,* schwd. *gom,* agſ. *goma,* engl. *the gummes.* Es setzt einen Stamm *giuman* voraus, goth. *gaumjan,* schützen, bewachen (ahd. *kouma,* Sorge), davon scheint es den schirmenden, bedeckenden Theil des Mundes zu bedeuten. Da das lat. *palatum,* Gaumen, von dem Dichter Ennius auch von der Decke des Himmels gebraucht worden, so hat dies vielleicht eine ähnliche Bedeutung gehabt.

der Gauner, der Spitzbube, Betrüger; es scheint zu gau, listig, zu gehören, s. Gaudieb.

die Gaupe, ein Dachloch; es gehört zu gapen, offen stehen, s. gaffen, Gäspe.

gauzen, kauzen, bezeichnet das laute Bellen der Hunde; schwd. *göa,* dän. *gjöe,* isl. *geya,* bellen, *gey* und *gaud,* das Bellen, agſ. *gayhund,* bellender Hund, vgl. gatzen; br. *kaussen, kauschen,* schwz. *gausen, gautschen* (*geuszen, güüssen,* einen hellen Schmerzlaut ausstoßen, *geuschen, gysen,* dass.).

die Gaze, eine Art dünnen Gewebes, vom frz. *gaze,* s. Gase.

die Gazelle, eine Art afrikanischer Ziegen, arab. *al-gazel.*

die **Gazette**, die Zeitung; frz. *gazette,* itl. *gazetta.* In Venedig verkaufte man eine wöchentliche Nachricht von Neuigkeiten im Anfang des 17. Jahrh. das Stück für eine kleine Münze, *gazetta* genannt, wovon dann dieses Blatt den Namen bekam, welcher nachmals allgemein ward.

die **Gebärde**, die Miene, von **bären**, tragen, eigentlich die Art, wie man sich hält oder trägt; mhd. *gebar,* so im Lat. *gestus,* die Gebärde, von *gero, gessi, gestum, gerere,* tragen.

gebaren, **baren**, verfahren, handeln, thun, von **bären**, tragen, wie lat. *gerere,* tragen und verrichten, thun, führen, d. i. bildlich etwas tragen.

gebären, hervorbringen, von **bären**, tragen und ertragen, hervorbringen; s. **Bahre**.

geben, darreichen, mittheilen u. s. w.; goth. *giban,* agf. *gifan,* engl. *give,* holl. *geven,* schwd. *gifwa,* ahd. *keban,* isl. *gifva,* engl. *give,* dän. *give,* fries. *geva.* — **Gäbe**, was gegeben wird, die **Gabe**, die **Gift**, in Mitgift, Angift s. v. a. Gabe, das **Gift**, eine Gabe, jedoch gebraucht von Sachen, welche man eingibt und zwar von tödtlichen, in welchem Sinne man auch das Zeitwort **vergeben** gebraucht (vgl. oben **Gabelle**). Dürfte man annehmen, daß ein Hauptwort **Gib** oder **Gif** in gleicher Bedeutung mit Gauf bestanden habe, so würde **giban**, **gifan** leicht davon abgeleitet werden können und bedeuten: **einhändigen**, wie griech. *engyan* (ἐγγυᾶν), einhändigen, übergeben, von *en* (ἐν), in, und *gyion* (γυῖον), Glied, vorzüglich **Hand**, Fuß, Knie. Aber solche Ableitungen sind Spielereien, welche zu nichts dienen. Wir müssen bei *giban* als dem Stamme stehen bleiben.

die **Geberde**, s. **Gebärde**.

das **Gebiet** (schwz. *biel*), von gebieten, sowohl eine Strecke Landes, als auch bildlich, was damit verglichen werden kann; zuerst wohl Bezirk eines Gerichts, worin der Gerichtsbote bietet, d. i. Befehle ausrichtet; br. *das, die biet,* Weinkelter, Boden derselben, schwb. *biet,* Keltertenne, Rand. 2) Ort, Platz, Gegend, Gebiet; in so fern es einen eigentlichen Ort wie Kelterboden oder Aehnliches bedeutet, ist es von *biudan* in dem Sinne des Legens, wie goth. *biuds,* der Opfertisch, worauf man das Opfer legt; vgl. **Bett**.

gebieten, s. oben **bieten**.

Gebott, **Gebot**; vulgär alle Gebott oder Gebot, alle mal, oft nach einander, schwb. *all bott, äll bott, alle bott,* dass., *gebot,* bisweilen, *einbott* u. s. w., einmal u. s. w., itl. *una botta,* einmal, schwd. *tuå beite,* zweimal. Es könnte scheinen, von **batten** zu kommen, so daß Bott Stoß, Schlag hieße, wie frz. *à tous coups,* oder wie man sagt alle Ritt von reiten; doch br. *bot, but,* eine Parthie im Spiele; denn bei gewissen Kartenspielen ist **bieten** das Gegentheil von passen. Daher also alle Bot zuerst s. v. a. so oft Einer im Kartenspiel bietet.

gebühren, s. v. a. zukommen, sich schicken; isl. *byria,* sich schicken, schwd. *böra,* müssen, agf. *gebyran, gebyrian,* gehören, sich ereignen, müssen, ahd. *kipurjan,* sich schicken, holl. *gebeuren,* sich zutragen, geschehen, schwb. *verbüren,* holl. *verbeuren,* verschulden, z. B. das Leben. Es kommt von **bären**, tragen; der Begriffsübergang scheint zu seyn: tragen, sich zutragen, dann etwas gleichsam mit sich bringen, endlich geziemen, wie

schicken, sich schicken, schicklich oder geziemend seyn, lat. *venire,* kommen, *convenire,* zukommen, sich schicken, schicklich seyn.

gebürtig, von Geburt, dies von gebären.

der Geck, der Thor (mhd. *gieche, gouch,* der Thor); engl. schwd. *geck,* dass., isl. *gick,* holl. *gheck* (celt. *coey*), schwd. *geckas,* spielen, br. *die gogken,* die Possen, *gacks,* plötzlich, *gacks seyn,* närrisch seyn, *e gacks,* ein unbesonnener, närrischer Mensch. Gaukel, Gaukler scheint damit verwandt zu seyn; s. Gaukel.

das Geckenheil, s. Gauchheil.

das Gedächtniß, gehört zu denken (vergangene Zeit: gedacht).

gedeihen, gerathen, wachsen, zunehmen; goth. *theihan,* isl. *tia,* agſ. *thean, theon, thion,* schwd. *tya, taga,* dän. *tee,* ndſ. *digen, diggen;* von diesem Stamm kommen: dick, dicht, gediegen, Degen (Mann), ahd. *deihsmo,* Wachsthum. Im Griech. ist verwandt *tekein* (τέκειν), zeugen.

gediegen, das was gediehen, kräftig geworden ist, daher kernhaft, kräftig, fest, von deihen, s. gedeihen; schwz. *diegen, digen,* geräuchert, vom Fleisch, weil es durch Räuchern fest wird, schwb. *digen,* räuchern, trocknen; br. *deihen,* austrocknen, dichter werden, *digen,* geräuchert, getrocknet.

die Geduld, schwb. *die dulde* (ehemals hieß Geduld auch eine Art zu fischen); s. dulden.

gedunsen, aufgeschwellt, eigentlich ausgedehnt, von dinsen, welches von dehnen kommt.

die Geest, ein sandiges, trockenes Land, auch Göst, Göse genannt, und in Ostfriesland Gaste; schwd. *gisla,* trocknen (celt. *gwysta,* trocknen), im Dithmarsischen *gose,* ndſ. *güst,* trocken (das agſ. *gost,* Rohrgebüsch, wage ich nicht hieher zu zählen). Es bedeutet vielleicht, könnte man meinen, durch Wind getrocknet (engl. *gust,* blasen, isl. *gioster,* das Blasen); aber es wäre dies wahrscheinlich eine gewagte Ableitung. Ahd. heißt *keiseni* Unfruchtbarkeit, *geisen* Dürftigkeit (was formell zu *geisan,* woher Geist kommt), paßt.

die Gefahr, Gefährde, ehemals Fahr, die drohende Lage; schwd. *fara,* dän. *fare,* engl. *fear,* holl. *vaer.* Es kommt von fähren, Nebenform von fahren, woher Furcht kommt und befahren, d. i. befürchten, s. oben Fahr und Furcht.

der Gefärte, d. i. der, welcher eine Fahrt, einen Weg mit Einem macht, also eigentlich Reisegesellschafter, dann Gesellschafter im Allgemeinen, von fahren (ge= bezeichnet öfters s. v. a. mit, zusammen), so ahd. auch *saman-sindo,* der den Weg mit Einem macht, der Gefährte, von *saman,* zusammen, und *sind,* der Weg, die Reise.

gefallen, angenehm seyn; schwd. *falla* (und *fallen,* passend). Es hat eigentlich die Bedeutung sich zutragen, schicken, welche das ahd. *kivallen* noch erweis't, und kommt von fallen, schicken; etwas fällt, es ereignet sich, was sich ereignet, fügt sich, ist nicht widerspänstig, und so schließt sich an den Begriff, daß etwas sich zutrage und füge, der Nebenbegriff an, daß es sich auf passende Weise zutrage, und dem, welchen es betrifft, passend erscheine, also gefalle. Es könnte auch ausdrücken: sich ereignen, dann gut gefallen in bildlichem Sinne, wie z. B. gerathen einen ähnlichen Begriff des Guten enthält, eben so gelingen; schwz. *gefäll,* Glück,

ungefäll, Unglück, ***gefällig,*** der, dem Alles gelingt, ***ungefällig,*** durch Zufall unglücklich.

das Gefilde, von Feld.

geflissen, geflissentlich, d. i. mit Fleiß; s. Fleiß.

gegen, wider; agſ. ***gegn, gean, geon, gän, gen, ongan, ingan,*** ahd. ***kakan, gagan,*** isl. ***gegn, gagnt,*** dän. ***igjen,*** wieder, wiederum, ***igjennem,*** durch, ***gjenne,*** Einhalt thun, holl. ***tegen*** (zusammengezogen wird aus gegen: gen). Von gegen kommt: 1) begegnen, 2) die Gegend (schwz. ***gegne***), das Land, was Einem entgegen liegt, wie im Frz. ***contrée,*** Gegend, zu ***contre,*** gegen, gehört; 3) der Gegner. Die Abstammung von gegen ist nicht gewiß, es könnte aber von ***ga-, ka-*** kommen, welches untrennbares Vorsetzwörtchen geworden ist, und hauptsächlich mit bedeutet, ganz entsprechend dem verwandten lat. ***cum, con,*** mit, woher ***contra,*** gegen, kommt. Der Uebergang der Bedeutung würde sich daraus erklären lassen, daß der Begriff des Begegnens und der Verbindung einander berühren.

der Gegenstand, das, was Einem gegenüber steht, dann überhaupt eine Sache; dän. ***gjenstand.***

die Gegenwart (gegenwärtig), die Anwesenheit, eigentlich das Gewendetseyn gegen etwas, von gegen und wart, s. wärts; ahd. ***antwart, antwurt, antwarti, antwurti, antwerti,*** Gegenwart, ***antwart, antwert, antwurt,*** goth. ***andvairth,*** aſ. ***andward, gaganwart,*** gegenwärtig.

das Gehäge, s. Hag.

der Gehalt, 1) s. v. a. Inhalt, von halten; 2) s. v. a. Besoldung, der Inhalt der Bezahlung, für welche Einer Dienste leistet.

geheim, s. heimlich.

gehen, sich fortbewegen (ich gehe, ich ging, ich bin gegangen, Hauptwort der Gang, Beiwort gäng, das was Lauf, Cours hat, gängeln, den Gang Eines leiten); goth. ***gaggan*** (sprich: ***gangan***), (vergangene Zeit ***iddia***), agſ. ***gangan*** (vergangene Zeit ***geod***), isl. ***ganga*** (vergangene Zeit ***od***), schwd. ***gå,*** dän. ***gaae*** (adän. ***gange***), engl. ***go,*** holl. ***gaen*** (celt. ***kea, ker***). Die goth. Form ***iddia*** und die isl. ***od*** gehören nicht zu dem Stamme ***gagg,*** sondern dienen nur zur Ergänzung. Der Grundbegriff dieses Stammes scheint Bewegung zu seyn. Griech. heißt ***kiein*** (κιειν) gehen, lat. ***ciere,*** in Bewegung setzen; doch ist eine Verwandtschaft zweifelhaft. ***Gangan*** und gehen (***gaihan***) verhalten sich zu einander wie fangen und fahen.

geheuer, zahm, sanft, sicher; ahd. ***gihiuri,*** anrd. ***hyr,*** aſ. ***hiuri,*** aſ. ***unhiuri,*** agſ. ***unhyre,*** ungeheuer, aſ. ***gehiuren,*** erfreuen, in Nürnberg ***die hürtauben,*** junge Taube, ***das hürlein,*** junge Gans, lat. ***cicur,*** zahm, von Thieren; vgl. gehören.

gehorchen, von hören, woher horchen kommt, also auf die Befehle Eines hören und sie befolgen; gehorsam kommt von hören in derselben Bedeutung.

gehören, zu eigen seyn, schicklich seyn, weil das, was einer Sache eigen ist, sich für sie eignet, das ist, was für sie paßt oder sich schickt, und umgekehrt; eigentlich, so meint Adelung, auf die Befehle Eines hören, da nun der, wer dies thut, dem Befehlenden mehr oder minder eigen und, wie es im Verhältnisse der Leibeigenschaft stattfindet, ein Höriger ist, so bedeute

es auch zu eigen seyn, so daß es durch den Sprachgebrauch ganz gleichbedeutend mit diesem Begriffe ward; schwd. *höra,* isl. *heyra,* agſ. *hyran,* hören, gehören und sich geziemen, dän. *höre,* hören, *telhöre,* gehören (agſ. *hyran,* dän. *hyre,* miethen, engl. *hire,* holl. *huuren*). Aufhören heißt von etwas ablassen, ruhen (br. *hörer,* träg, faul, *der hörer,* der Lässige, schwz. *hor,* stille, *hören,* nachlassen, *hirmen,* ausweichen, ausruhen, *hörig,* genug, in Nürnberg *die hör,* das Ablassen, das Aufhören). Ob für diese Begriffe der des Hörens als zu Grunde liegender paßt, kann bezweifelt werden. Man nehme daher zwei verschiedene Stämme an, einen für hören, den andern für gehören, eigen seyn, wiewohl aus dem Begriff des Gehorchens der des Zugehörens leicht sich ergibt, und der Begriff der Folgsamkeit, des Nachgebens den des Unterlassens, Aufhörens, Ruhens leicht erzeugt.

gehorsam, von horen statt hören, auf Einen hören, seine Ermahnungen oder Befehle hörend und befolgend; schwed. *hörsam,* agſ. *gehyrsum,* adän. *hörig,* gehorsam.

die Gehre, ein spitzes Werkzeug; s. Ger.

gehren, s. gähren.

der Geier, s. Geyer.

der Geifer, der Speichel, eine speichelartige Flüssigkeit; schwz. *geifer,* kleiner Schnee, *geiferlen,* schwach schneien, *skifer,* Geifer. Ueber den Ursprung dieses Wortes, von welchem keine andere Formen in den verschiedenen Mundarten mit Wahrscheinlichkeit nachgewiesen worden, läßt sich bis jetzt nichts sagen. Nds. hat man dafür die Ausdrücke: *sable, sever, seiber,* holl. *zabber.*

die Geige, die Violine; geigen (mhd. *gigen*) heißt die Violine spielen und: hin und her bewegen. Man könnte glauben, die letztere Bedeutung sey von dem Violinspielen entlehnt, aber es mag im Gegentheil die Geige den Namen von dieser Bewegung haben, wie man sagt ein Streichinstrument von dem Bogenstreichen; schwz. *geigeln,* burzeln, rutschen, träg hin und her liegen (s. Gaukel); — mlat. *giga, gugalia* (ehemals auch im Deutschen *gigel*), schwd. *giga,* mhd. *gige,* engl. *gig,* itl. *giga,* frz. *gigue,* ehemals Geige, jetzt Schenkel (*gigot,* die Keule, der Schenkel eines Thiers, von der Aehnlichkeit der Gestalt benannt). — geigen bezeichnet auch den Laut, wenn man mit stumpfen Werkzeugen schneidet; schwz. *gygen* (*gygsen,* zischen, von den Mäusen, zwitschern, *gygserli,* Art Lerche).

geil, fett, fruchtbar, üppig (ehemals auch in gutem Sinne munter, muthig); goth. *gáiljan,* erfreuen, ahd. *geil,* agſ. *gâl,* üppig, böse, *gaelsa, galnesse,* Ueppigkeit, Aufwand, schwd. *gaelning,* ein Ueppiger, Muthwilger, *gaelskap,* Ueppigkeit, holl. *geil, geyl,* dän. *geil,* nord. *galsi,* Muthwille (itl. *gallare,* sich freuen, *regalare,* beschenken, spn. *gallardo,* prov. *galhart,* frz. *gaillard,* munter, afrz. *gale,* Freude, *quaile,* munter). Ehemals hieß geilen fröhlich, muthwillig seyn, im Ueberfluß leben, Ueberfluß machen, düngen, von einem verlornen Stamm *geilan,* welcher Ueppigkeit bezeichnet haben muß; ahd. *urguol,* ausgezeichnet, agſ. *orgel,* itl. *orgoglio,* prov. *orgolh, erguelh, arguelh,* frz. *orgueil,* Stolz; schwz. *galpen,* spielen, tändeln, frz. *gausser* (statt *galser*), foppen.

die Geile, die Hode; schwd. *gäll* (celt. *cail*). Wahrscheinlich von gleicher Abstammung mit geil, fruchtbar, üppig.

geilen, verschneiden, die Geilen nehmen.

die Geiß, Geiße, die Ziege; goth. *gaitsa,* agſ. *gat, gaet,* engl. *goat,* schwd. *get,* dän. *geed,* holl. *geit,* engl. *goat,* ahd. *keiz,* anrd. *geit.* Der Name Kitze, ahd. *kizzi, chizzi,* schwz. *gitzi,* iſt gleichbedeutend und von gleicher Abſtammung mit Geiße (celt. *giller*); schwd. dän. *kid,* engl. *cidd* oder *kidd.* (Hebr. findet ſich *gedi* und *hes* als Name dieſes Thiers, und im Türk. heißt es *geitzi*). Lat. *hoedus* (ſtatt *choedus,* dies aber ſtatt *foedus*), das Böckchen. Es iſt nicht unwahrſcheinlich, daß es das zeugende Thier bezeichnet. (Das lat. *foedus* gehört zu *foeo, feo,* einem die Zeugung, Hervorbringung bezeichnenden Stamme).

der Geiſel, der mit ſeiner Perſon bürgt und für etwas haftet; agſ. mhd. *gisel,* isl. *gisl, gisling,* schwd. *gisle, gissel,* dän. *gidsel.* Es ſcheint dies Wort zuerſt den Kriegsgefangenen zu bezeichnen, dann den ſich gleichſam in Gefangenſchaft als Bürgen Stellenden, und von einem verlornen giſen oder geiſen, ſchlagen, ſtoßen zu kommen; man ſehe das folgende Geiſel. Es würde Geiſel dann den im Gefecht Getroffenen, den Geſchlagenen oder Betroffenen und in Folge deſſen Gefangenen bezeichnen.

die Geiſel, die Peitſche, ahd. *geisila,* isl. *geisl,* schwd. *gisl,* von einem verlornen Stamme geiſen, ſtoßen, ſchlagen, woher goth. *gais,* der Speer, ſ. Ger; die Gehre, ein ſpitzes Werkzeug, schwd. *gisl,* ein Strahl (ein Stoßendes, Stechendes).

der Geiſt, eigentlich etwas Stoßendes, Blaſendes, es bezeichnet eine gewiſſe Flüſſigkeit von Kraft, welche ſich z. B. in Wein, Brandwein u. a. m. findet, bildlich die beſeelende Kraft des Menſchen u. ſ. w.; agſ. *gâst,* engl. *ghost,* ahd. *keist, geist,* ndſ. holl. *geest,* dän. *geist,* schwd. *gast,* von dem verlornen *geisan,* ſchlagen, ſtoßen (ſ. die Geiſel), auch ſtoßend wehen, blaſen, engl. *gust,* der Stoß, Stoßwind, schwd. *gust.* Alſo Geiſt, was ſtößt, ſtoßend bläſ't, alſo ohngefähr der ſtoßende Odem einer Sache; ſo lat. *spiritus,* das Wehen, Hauchen und der Geiſt, *animus, anima,* Seele, eigentlich Hauch, Odem, griech. *psychä* (ψυχή), Seele, *psychein* (ψύχειν), hauchen, wehen, (anrd. *get,* der Sinn, Geiſt, zu dem Stamm von Geitz gehörig).

geiſtlich, in kirchlicher Bedeutung: das Heil des Geiſtes, der Seele betreffend.

der Geitz (ſollte eigentlich Geit heißen), eine heftige Begierde, beſonders Habgierde; ahd. *kit,* mhd. *git,* Geitz, ahd. *kitac,* mhd. *gitec,* geitzig, angetrieben, von einem verlornen Stamme *geidan,* antreiben, ſtoßen, woher auch agſ. *gad, gadd,* Spieß, Stachel, *gadinca,* das männliche Glied, schwd. *gädda,* der Hecht, von ſeinen ſcharfen Zähnen benannt, *gadd,* der Stachel, engl. *gad, goad,* daſſ., *gadfly,* die Stechfliege, isl. *gaddur,* (schwz. *geit,* Geitz, Heißhunger, *geiten,* geitzen, *geitze,* Pflugſterze, *geitwurm,* Verhärtung an der Zunge mit Eiter). Da treiben, ſtoßen der Begriff des Stammes iſt, ſo bedeutet Geitz nicht nur den Trieb die Begierde im Menſchen, ſondern auch im andern Sinne das Hervortreiben, und ſo nennt man den hervorſtehenden Auswuchs einer Pflanze an manchen Orten Geitz, und geitzen bedeutet auch die Auswüchſe an den Pflanzen abbrechen (schwz. *gätsch,* geil). Lett. *geidziu,* ich begehre, *geidulis,* gierig; (ob agſ. *gytsere,* geitzig, *gytsian,* begehren, *gytsunge,* Geiz, zu dieſem Stamme gehören, iſt ganz unſicher). Der Stamm *geidan*

scheint wurzelverwandt mit dem Stamme geisen, welcher in Geisel vorkommt.

der Geiz, eine Salbe, welche gegen die Räude der Hunde angewendet wird; ob dies Wort eine fressende, stechende Salbe bedeuten soll, so daß es mit dem vorigen Worte von gleicher Abkunft wäre, muß dahin gestellt bleiben, da sich nichts zu einer näheren Aufklärung darbietet.

das Gekröse, etwas Krauses, den Gedärmen in der Lage Aehnliches, bei Thieren die Gedärme, die Eingeweide, schwd. *krås*, holl. *kroes*, ahd. heißt *crozdarm*, *crozmago* s. v. a. Dickdarm, Dickmagen, von *croz*, groß. Es wäre daher möglich, daß Gekröse für Gegröse stünde; denn die Ableitung von kraus hat manches gegen sich. Doch formell ist nichts dagegen einzuwenden; vgl. Kragen.

das Gelag, eine Gesellschaft, vorzüglich Gastgesellschaft, von legen, woher schwd. *lag*, Satzung (vom legen genannt, wie Gesetz von setzen), Uebereinkunft, Gesellschaft, Gelag, Gastmahl; bedeutet also eine Zusammenordnung.

das Geländer, eine Erhöhung an einer Sache, welche vor dem Herunterfallen schützt; nds. *land*, *läne*, *glind*, oberd. *land*, *lende*, mlat. *glandis*; *glinde* bedeutet im Mecklenburgischen auch die Windmühlflügel; schwz. *landere*, Spalier, br. *die lander*, Zaunstange, Latte. Ehemals bedeutete Land, Lund auch Holzplanke, und davon scheint Geländer zu kommen in der Bedeutung: etwas aus Holzplanken oder Latten Gemachtes. Der Stamm *lindan*, woher es kommen kann, bedeutet winden, davon vielleicht *land*, *lander*, eine dünne schwanke Latte.

gelangen, s. langen.

das Gelärch, ein schlechtes, verfallenes Haus; ahd. *gilâri*, Wohnung, isl. *lâsa*, verschließen, *lâs*, Schloß, *lâsing*, Verschluß, daher vielleicht (r tritt für s ein) *gilâri* zuerst ein Verschlossenes oder Einschließendes.

der Gelaß, von lassen, der Raum, wo man Sachen lassen kann.

gelassen, von lassen, ruhig, lässig bleibend, oder gebärdig; br. *das geläsze*, das Benehmen, die Gebärde, *ungelaszen*, ungebärdig, unmanierlich.

gelb, bezeichnet eine helle, glänzende Farbe; schwd. *gul*, ags. *gealeve*, *geolu*, *geoleve*, engl. *yellow*, dän. *guul*, isl. *gulur*, ahd. *elo*, mhd. *gilwe*, *gel*, itl. *giallo*, frz. *jaune*, spn. *jalde*, slav. *shelt* (slav. *sh* für *g*), lat. *gilvus*, *helvus*. Als Stamm dieser Wörter zeigt sich *galan*, welches wahrscheinlich glänzen bedeutet, ags. *gyl*, glänzt.

der Gelbschnabel, ein vorwitziger junger Mensch, bildlich wer wie ein junger Vogel ist, welcher noch einen gelben Schnabel hat; (doch da ehemals *gelpf* anmaßend hieß, so könnte das Wort daher stammen, und Einen mit anmaßendem Munde bedeuten).

das Geld, von gelten, bezahlen, s. gelten.

das Gelee, frz. *gelée*, engl. *gelly*, ein gestandener, geronnener Saft, Gallerte; eigentlich Frost, vom lat. *gelu*, Frost, *gelare*, frieren, dann was aus Flüssigem wie durch Frost fest geworden ist, s. Gallerte.

gelegen, von legen, in der Bedeutung recht legen, passen; anrd. *laegr*, passend, gelegen, *laga*, anpassend, schwd. *lag*, Ordnung.

die Gelegenheit, das gelegen Seyn.

das Geleise, die Spur; nds. *lese*, ags. *last*, ahd. *leisa*, *wakun-leisa*, die Wagengleise, mhd. *leise*, von einem verlornen *leisan*, gehen, woher

leise, goth. *laisjan,* anleiten, lehren (s. lehren), ahd. *leisinan,* nachahmen, eigentlich nachfolgen, nachsehen; ferner leisten, Leist, welche man nachsehe. Slav. *lizu,* gehen, kriechen, s. Laus.

das Gelenk, das Gewerb, s. lenken. (Br. *das gelaich,* von *laichen,* spielen, eigentlich bewegen, drehen).

gelenk, leicht zu bewegen, lenken, s. lenken.

das Gelerch, ein schlechtes, altes Haus; ahd. *gilari,* Wohnung, von *lar,* welches noch in Eigennamen, z. B. Fritzlar, Wetzlar u. a. m. existirt; das lat. *lar,* der Hausgott, hat schwerlich etwas damit gemein.

gelfen, gelfern, gilfen, einen gellenden oder bellenden Ton hören lassen; engl. *gelf,* gelfern, agf. *gealp,* Schall, anrd. *gialp,* dass.; wahrscheinlich verwandt mit gellen, schallen.

das Gelichter (br. *gelifter,* mit f statt ch), das, was einander gleicht, in verächtlichem Sinne, z. B. er ist deines Gelichters, er ist deinesgleichen. Gleich ist aus ge-leich zusammengezogen und Gelichter gehört zu dem in leich enthaltenen Stamme; ahd. *ka-lihhera,* gleich, ähnlich, s. gleich.

geliefern, s. v. a. gerinnen; ndf. *levern,* gerinnen machen, schwd. *lefra sig,* es geliefert, dän. *levret blod,* geronnenes Blut. Isl. heißt geliefern *hleipa,* schwd. *löpe* und isl. *hlaup,* das Lab, welches gerinnen macht, und schwd. *löpa,* laufen, isl. *hleipa;* man sieht hieraus, daß geliefern und zusammenlaufen, welches man ebenfalls vom gerinnen gebraucht, zwei verschiedene Formen eines Stammes seyn könnten, doch s. Lab.

gelinde, s. lind.

gelingen, von statten gehen; ahd. *linkiso,* Glück, *lungar,* glücklich von statten gehend, rasch, mhd. schwz. *lingen,* von statten gehen, *ge-linge,* das von statten Gehen; diesem Begriff liegt der Begriff gehen, fortgehen zu Grunde, s. lang.

gellen, s. gällen.

geloben, versprechen, s. loben.

gelt, nicht wahr? s. gällen.

gelt unfruchtbar; schwz. (br.) *galt,* keine Milch gebend, von der Kuh gebraucht, *galz, golz,* verschnittenes Mutterschwein, *gelte,* Euterkrankheit, wann das Vieh keine Milch giebt, *die gälz,* junges weibliches Schwein. — geltsen, castriren; ahd. *galza, gelza,* agf. *gilte,* weibliches Schweinchen, br. *gälzen,* schneiden, Schweine castriren, dän. *gilde,* castriren, *gilding,* Verschnittener, *gall,* verschnittener Eber, engl. *yelt,* (schwd. *gall,* dän. *gold,* slav. *jalov, galowa,* dass., isl. *ur-galli,* Theurung), schwd. *galt,* ein verschnittenes Schwein, *galen,* fehlerhaft, holl. *gelten,* verschneiden, isl. *golt, galt,* verschnitten (*gälla*), *gelta,* engl. *geld,* verschneiden, agf. *gylte,* verschnitten. Es kommt von einem verlornen Stamme, welcher wahrscheinlich schneiden bedeutet. Wenigstens heißt ähnlich agf. *haelan,* castriren, verschneiden, goth. *halts,* hinkend, ahd. *halz,* agf. *healt, heoll,* dass.

die Gelte, auch Gölle, ein Gefäß mit einer Handhabe; mlat. *galida, gella, gelta, galo, gillo* u. s. w., in der Schweiz Kalte, ahd. *gellida,* mhd. *gelte, gelt,* von dunkler Abstammung. Vgl. Galeasse.

gelten, castriren, s. gelt.

gelten, werth seyn, vermögen, Kraft haben, in entgelten und vergelten bedeutet es bezahlen, erstatten; goth. *gildan,* bezahlen, *gild, gilster,*

Abgabe, ahd. ***kelt,*** Geld, Abgabe, Darbringung und Verehrung, anrd. ***giald,*** Geld, mhd. ***gûlte,*** das Schuldige, ahd. ***kelstar,*** Abgabe, schwd. ***gella,*** gelten, ***gelda,*** bezahlen, isl. ***gilda, giulda,*** dän. ***gjielde,*** gelten, ***gjeld,*** Schulden, Schuld (adän. ***gild,*** vortrefflich), agf. ***gildan,*** bezahlen, ***gild,*** Bezahlung, Abgabe, die Gilde (engl. ***guild,*** dass.), die verehrte Gottheit. Geben, bezahlen, ist der erste Begriff, gelten der daraus abgeleitete; der Grundbegriff ist nicht bekannt, da man nicht nachweisen kann, welcher Wurzel es angehört.

gelzen, s. gelt.

gemach, gemächlich, sanft, langsam (das Gemach, Ungemach); agf. ***macalic,*** passend, isl. ***makr,*** leicht, gemächlich, ahd. ***ki-mah,*** geschickt, passend, ***gi-mah,*** nds. ***gemak, mak,*** schwd. isl. ***mak,*** Ruhe, Bequemlichkeit (dän. ***i mag,*** in aller Gemächlichkeit, ***magdig,*** bequem, gemächlich, ***mage,*** Sorge tragen, daß —, einrichten, daß —), engl. ***meek,*** gemach, nds. ***maek,*** zahm, sanft, isl. ***mjuk,*** dass. (man vgl. mählig, allmählich). Aus dem Begriff der Ruhe stammt der der Sanftheit u. s. w., der Begriff der Ruhe aber stammt vielleicht, könnte man meinen, aus dem des Ruheplatzes, der Wohnung, wo man sich niederläßt; mehrere Spuren führen auf ein Wort, welches Wohnung, Zimmer, Niederlassung bedeutet, und ***mah, mac*** zum Stamme hat; celtische Städtenamen enden auf ***magus,*** poln. heißt ***gmach*** Haus, finn. ***maco,*** ein Gemach, lett. ***mâja,*** Wohnung, schwd. ***mak,*** dän. ***gemak,*** deutsch Gemach, ein Zimmer, eine Kammer (im Oberdeutschen auch ein Stockwerk, in der Schweiz ein Gebäude). Doch mag dies eine übergetragene Bedeutung seyn, wie auch ahd. ***gifuori,*** die Gemächlichkeit, ein Gemach bedeutet, so daß Bequemlichkeit der erste Begriff des Wortes unter den davon bekannten ist. Es könnte von ***makan,*** machen, kommen, weil an den Begriff des Machens, Fügens sich der des Passenden, Schicklichen und hieran der des Bequemen, Sanften schließen kann.

das Gemächte, der Zeugetheil des Körpers, isl. ***maga hâr,*** Schaamhaar, von Macht, Kraft, s. mögen, nicht von machen, wie itl. ***la facenda,*** vom lat. ***facere,*** machen.

das Gemahl, der Gatte, der Gemahl, der Gatte, die Gemahlin, die Gattin, s. vermählen; ahd. ***mahaljan,*** sprechen, ***kimahilit,*** verspricht, ***daz mahal,*** der Pakt, Bund, die Versammlung, ***mahalan,*** geloben, ***kamah, gimah,*** gleich, verbunden, passend, füglich, ***mahhon,*** fügen, agf. ***gemaca, maca,*** engl. ***match,*** isl. ***maki,*** schwd. ***make,*** gleich, verbunden, Gemahl, ahd. ***kamahhon, gimachon,*** verbinden, fügen, agf. ***macian,*** engl. ***to make,*** schott. ***to mack,*** machen, fügen, schwd. ***maka,*** eine Sache verabreden. Der Grundbegriff des Stammes ***mac-*** in den angeführten Wörtern ist daher fügen, verbinden, und machen gehört dazu. Geloben ist eine Verbindlichkeit eingehen, eben so wie versprechen; isl. ***maele, fastmaele,*** Verlobung, schwd. ***mäla,*** sprechen, versprechen, ***mål,*** das Sprechen, die Versprechung, der Pakt, dän. ***maal,*** Sprache, ***maele,*** Stimme, Sprache, ***maele,*** reden, agf. ***mala,*** dass., besonders Heirathspakt, Verlobung, dän. ***formaele,*** vermählen. Gemahl ist also der durch Sprechen, Versprechen, Verlobung mit einem andern Menschen verbundene Mensch.

gemäß, im Maaße mit etwas übereinkommend, angemessen; von Maaß.

gemein (die Gemeine, Gemeinde), der großen Menge gemäß oder eigen, nicht besonders, nicht eigenthümlich, gesammt, sämmtlich; br. frk.

leutselig, populär, goth. ***ga-mains,*** agf. ***gemaen, gemaene,*** dän. ***gemeen*** (verächtlich) ***menig mand,*** gemeiner Mann, ***menighed,*** Gemeine, schwd. ***men,*** agf. ***maen,*** ndf. ***meen, mein,*** von ga-, ge-, welches die Verbindung ausdrückt, und wahrscheinlich verwandt mit Mann, in dem Begriffe Mensch, oder mit Menge; ursprünglich also bezeichnet vielleicht gemein den Menschen oder die Menge betreffend, dann jede Verbindung. Das lat. ***communis*** scheint bei gleicher Bedeutung aus gleichen Bestandtheilen zusammengesetzt; doch es bedeutet: Theil nehmend an den öffentlichen Lasten und Pflichten, und gehört daher schwerlich mit gemein zusammen.

die Gemme, der Edelstein, der geschnittene Edelstein, vom lat. ***gemma*** (***gesma,*** von ***geso, gero***), welches zuerst eine Knospe bedeutet, dann auch, von der Aehnlichkeit, kleine Steinchen.

die Gems, die Gemse, eine Art Ziege in den Gebirgen; ahd. ***gamz,*** spn. ***gama, gamuza,*** portug. ***gama,*** itl. ***camozza, camuccia,*** frz. ***chamois,*** böhm. ***kamsik,*** poln. ***giemza,*** oberd. ***gams, gäms,*** schwd. ***gamsa,*** lustige Sprünge machen, scherzen, ***gams,*** Scherz, Muthwille, br. ***gampen, gumpen, gämsen,*** lustige Sprünge machen, scherzen; vielleicht von verlornen Stämmen ***giman, gimpan,*** springen, so daß Gems Springer bedeutet. (Griech. ***kemas, kemmas*** [κεμὰς, κεμμὰς], eine Art Hirsch oder Antilope, schwd. ***gumse,*** der Widder, ***gimmer,*** ein Schaaf, welches einmal gelammt hat. Ob diese mit Gems verwandt, und welches der Stamm, ist schwer zu sagen).

das Gemüll, s. Müll.

das Gemüse, s. Mus.

das Gemüth, s. Muth.

gen, zusammengezogen aus gegen.

Genade, s. Gnade.

genau, eigentlich enge, nahe, dann accurat, bildlich: sparsam; ndf. ***nau,*** holl. ***nauw,*** schwd. ***noga, niugg, napp,*** dän. ***nöje,*** agf. ***hneav,*** isl. ***naufr, naumur, naugur, naefer,*** goth. ***nehw, nehva,*** nahe, enge, nahe anliegend; dies nau ist mit nahe stammverwandt, und bedeutet das enge, nahe Anschließen an etwas, dann bildlich das Enge, Nahe; s. Noth.

genehm, was angenommen wird, was man gerne annimmt, was Einen freut, von nehmen; ahd. ***ginami.***

general, allgemein, aus dem lat. ***generalis, e,*** allgemein (von ***genus, eris,*** Gattung, Geschlecht, also was die Gattung in sich begreift), bezeichnet in Zusammensetzungen eine Wirkung oder Gewalt, welche sich über das Allgemeine oder eine ganze Gattung erstreckt, z. B. der General-Baß, der Haupt-Baß, der General-Fiscal, der Haupt-Fiscal u. s. w.; frz. ***général.***

der General, der, welcher die höchste Würde oder Gewalt in gewissen Sachen hat, ohngefähr so viel als der Hauptmann, der Oberste, s. das vor. Wort; mlat. ***generalis,*** engl. frz. ***général.***

der Generalissimus, der höchste General (Superlativ, von ***generalis***), frz. ***généralissime,*** itl. engl. ***generalissimo.***

genesen, gewöhnlich s. v. a. gesunden, ehemals erretten, befreien, heilen, und befreit werden, daher noch eines Kindes genesen, entbunden werden, (schwz. ***gnist, genisz, gnisz,*** Niederkunft, Gebähren); der Stamm ist ***nisan,*** goth. ***ganisan,*** gesunden, geheilt werden, ***nasjan,*** gesund machen, heilen, ahd. ***kanist,*** die Erhaltung, Rettung, auch ***nara,*** Erhaltung und

16*

Speise, schwd. *naera*, erhalten, retten, heilen, nähren, agſ. *nerian*, erhalten, retten (schwz. *geneeren*, anfangen zu heilen); davon stammt **nähren**. Der Begriff des Nährens, Ernährens ist der erste, daraus folgt **erhalten**, dann **retten**, befreien, heilen. Lat. zeigt sich *nu-trire*, nähren, als wurzelverwandtes Wort.

die **Genette**, die **Genetkatze**, die Bisamkatze; frz. *genette*, engl. *genet*, *jennet*.

der **Genever**, der Wachholderbranntwein, verderbt aus dem lat. *juniperus*, Wachholder (eigentlich der immer junge Früchte erzeugende Strauch); holl. *genever*, frz. *genèvre*, *genièvre*, spn. *zinebro*, Wachholderbeerstrauch und Wachholderbeere.

das **Genick**, der Nacken; ndſ. Nick, Gnick, Knick, frz. *nuque*, itl. *nuco*, *nacco*, von nicken, woher auch der Nacken den Namen hat.

das **Genie**, frz. *génie*, die natürliche, angeborne Anlage, das Talent, lat. *ingenium*, dasſ., mlat. auch blos *genium*, lat. *genius*, der Schutzgeist eines Menschen, die Neigung, der innere Trieb, Witz, Geist (davon *génie*), von dem Stamme *genere*, zeugen, engl. *genius*, das Genie.

genießen, etwas nehmen und sich dessen auf irgend eine Weise freuen, z. B. Speise nehmen und essen; goth. *niutan*, nehmen, agſ. *neotan*, *notian*, *nyttian*, ahd. *niozan*, isl. *niôta*, dän. *nejde*, schwd. *njuta*, genießen, anrd. *nautn*, das Essen, *neytja*, kauen, *neytsla*, die Speise, goth. *nuta*, der Nehmer, s. **Nutzen** und **Genosse**.

geniren, frz. *gêner*, quälen, zwingen, *gêne*, afrz. *geéne*, Qual, Pein, vom hebr. *gehenna*, Hölle.

die **Genissbrühe**, dünne Suppe von Kalbsknochen für Kranke, welche Kalbsknochen Genisſ genannt werden; da von genesen, ehemals *genisig*, *genissig*, heilbar hieß, *die genist*, die Erhaltung, so steht zu vermuthen, Genisſbrühe bedeute eine Brühe zum Genesen, Heilen. Da dies Wort nicht in Schriften vorkommt, so ist es freilich nicht sicher zu bestimmen.

das **Genist**, allerlei kleines Reisig und dergleichen, vielleicht weil es Stoff zu Vogelnestern ist, oder diesen gleicht; schwz. *nist*, *gnist*, Mischmasch, *nisten*, den Unrath wegschaffen.

die **Geniste**, eine Pflanze, welche auch folgende Namen hat: Ginst, Genst, Ginster, Genster, Gäst, Gelster u. s. w.; frz. *genet*, itl. *ginestra*, lat. *genista*.

der **Genitiv**, ein grammatischer Casus; lat. *genitivus*, zeugend, von dem Stamme *genere*, zeugen, also der Casus, welcher die Abkunft, den Ursprung bezeichnet.

der **Genius**, lat. *genius*, der Schutzgeist des Menschen, der Geist des Menschen, s. **Genie**.

der **Genoß**, **Genosse** (**Genoßam** ist veraltete Form), der Geselle; agſ. *geneat*, anrd. *nautr*, ahd. *ki-noz*, schwd. *not*, isl. *nautr*, ndd. *genoot*. Es gehört zu *niutan*, genießen, und bedeutet eigentlich den Mitgenießenden, wie *gimazo*, der Genosse (s. **Mus**).

der **Genster**, s. **Geniste**.

genug, befriedigend, hinlänglich; goth. *ganôhs*, ahd. *kinuoc*, *ginuog*, anrd. *nogr*, überflüssig, reichlich, agſ. *noh*, *genoh*, *genog*, holl. *genoeg*, schwd. *nog*, isl. *nôgr*, *gnog*; goth. *ganah*, ahd. *kinah*, es reicht hin, goth. *ganohjan*, ahd. *kinuokan*, zufrieden stellen, goth. *ganauha*, ahd. *kinuht*,

mhd. *genuht,* die Genüge, schwd. *nöje, nögd,* dass., engl. *enough,* genug. Es ist von gleichem Stamme mit nahen, in der Bedeutung erreichen, erlangen, Einem nahen, zu Theil werden; an den Begriff des zu Theil werden knüpft sich der des Hinreichenden. Die angeführten Formen setzen zwei verwandte Stämme voraus, *nahan* und *naihan* oder *naihvan.*

die Genüge, genügen, von genug.

der Geograph, der Erdbeschreiber (die Geographie, geographisch). Griech. heißt *gä* (γῆ), Erde, *graphein* (γράφειν), schreiben, davon *geographos* (γεωγράφος), Erdbeschreiber u. s. w., im Lat. entlehnt *geographus* u. s. w., woraus es in neuere Sprachen überging, frz. *géographe, géographie,* engl. *geographer, geography.*

der Geolog, der Erdkundige, die Geologie, die Erdkunde, vom griech. *gä* (γῆ), Erde, und *-logos* (-λόγος), gelehrt in etwas, engl. *geology,* Geologie.

der Geometer, der Erdmesser (die Geometrie, geometrisch); griech. *geometräs* (γεωμέτρης), Erd-messer, von *gä* (γῆ), Erde, und *metrein* (μετρεῖν), messen, engl. *geometer,* frz. *géomètre,* Geometer.

der Ger, der Speer, veraltet, aber noch in Namen erhalten, als Gerhard, Rüdiger u. a. m.; ahd. *gair, gêr,* goth. *gáis* (erhalten im latinisirten *gaesum*), der Speer (daher der Name Radagais statt Radeger), itl. *ghiera,* Pfeil, mhd. *gêre,* Rockschooß (noch in Franken und der Pfalz *der geren,* der Schooß, die Falten, ein keilförmiges Stück, ein keilförmiges Ackerbeet), afrs. *gara,* Saum (wie Schooß von schießen), itl. *gherone, garone,* Fetzen, Reif, spn. *guiron,* Lappen, Fahne, afrz. *gueron, gron,* Rockschooß, frz. prov. *giron,* Schooß, spn. *giron,* Zwickel, Lappen, schwz. *gehre,* Gabel zum Stechen größerer Fische, Seitenwand eines hervorspringenden Daches, Vordertheil des Schiffs, *gehrschild,* Façade des Hauses, besonders dreieckige, *gehren,* schräg schneiden, Zwerchfugen machen, br. *ei-ger,* Bohrer, *ei-gern,* bohren.

gerade, grade, der Gegensatz von krumm, bildlich: ohne Umschweif, schnell, ehemals auch gewandt, tüchtig, von Zahlen eine Zahl, welche sich in zwei gleich große ganze Zahlen eintheilen läßt; schwd. *rad,* die Linie, Ordnung, das Gerade, isl. *hradr,* lang und grad gedehnt, *raud, rada,* ordnen, *röd,* Ordnung, agf. *räden,* dass., nds. *na der radt,* nach der Reihe, celt. *rhes, rheid,* Reihe, slav. *rad, rzad,* pers. *radah, rah,* dass. Der Begriff Reihe, Linie trifft mit dem Worte gerade zusammen; doch ist es nicht gewiß, daß alle angeführten Wörter von einem Stamme kommen, wenn auch eine Wurzel zu Grunde liegen kann; rade scheint zunächst zu dem Stamme des Wortes reiten zu gehören, welcher in bereit, bereiten enthalten ist.

das Geräth, die Geräthschaft (und Rath in den Wörtern Hausrath und Vorrath), Werkzeuge, Gegenstände zum Ausrüsten; isl. *redi, reidi,* schwd. *ge-rad,* nds. *rade.* Im Deutschen ist der Stamm, zu welchem dies Rath gehört, in bereit, bereiten enthalten; schwd. *reda,* ordnen, entfalten, entwickeln, anrd. *röd,* Ordnung, *rada,* einrichten; wurzelverwandt erscheint gerade, rathen, reden, richten, welche man nachsehe. Zunächst bedeutet dies Rath den Zustand, die Einrichtung, so daß Haus-rath eigentlich ist: Hausstand, Hauseinrichtung, das Geräth, was den Zustand, die Einrich-

tung ausmacht. (Aus dem Deutschen stammen itl. **arredo, corredo,** spn. **arreo,** portug. **arreio,** Hausrath, frz. **arroi,** Reihe, Ordnung).

gerathen, wohin kommen, werden, sich zeigen, öfters: sich gut zeigen, gut ereignen. Dieser Stamm rathen, welchem ein Begriff der Bewegung zu Grunde liegt, gehört zu der Wurzel mehrerer anderer Stämme, welche ebenfalls diesen Begriff enthalten, s. gerade, Geräth, und unten rathen, reden, reiten.

geraum, was Raum hat, s. Raum.

gerben, s. gärben.

das Gereb, die obern Eingeweide, die Eingeweide überhaupt; ndd. **middelreff,** das Zwerchfell, ahd. **rew, href,** agſ. **hrif,** Bärmutter, Bauch.

gerecht, s. recht.

der Gerfalke, Gierfalke, auch Geyerfalke, eine Art Falken; frz. **gerfaut, grifaut,** engl. **gerfalcon, yerfalcon,** itl. **girifalco,** mlat. **gerfalchus, grifalco, gerfalco, gyrfalco, giffardus.** Man meint, Ger bedeute s. v. a. Geyer, d. h. es sey daraus entstanden, oder es gehöre zu gehren, gieren, und bedeute den gierigen Falken. Da beide Bedeutungen und noch andere Ableitungen möglich sind, so mag der Ursprung des Wortes dahin gestellt bleiben.

der Gergel, die Rinne in den Faßdauben, in welche der Boden eingefugt wird, der Zirkel, womit man sie macht; gergeln heißt eine solche Rinne machen. Da diese Rinne einen Kreis bildet, soll sie den Namen vom lat. **gyrus,** Kreis, haben, mlat. **girgillus,** Rad, Haspel.

der Gerhab, ehemals der Vormund, noch in Mundarten vorfindlich, soll statt Gwerhab stehen, zu währen gehörig, also welcher der Gewährhaber, der Gewährsmann für Einen ist. Dies scheint unrichtig; Ger bedeutet Speer, also Ger-hab, Speer-halter, vielleicht Schirm, wie es heißt: Einem die Stange halten, d. i. sich seiner annehmen, hab von haben, halten. Vielleicht bezeichnet Ger auch den Mann (anrd. **geervasla,** die Warze an des Mannes Brust), wie Schwerdtmagen, männlichen Verwandten; doch hier dürfte der Begriff Mann nicht passen. Gerhab für Streiter zu nehmen, würde dem Sinne nach gehen, aber der Form nach zwar möglich, doch nicht sicher zu stellen seyn.

das Gericht, s. richten.

gering (verringern), dünn, klein, leicht; ahd. **ringi,** schwz. **ring,** schwd. **ringa,** dän. **ringe** (**ringhed,** Geringheit), gering (celt. **cryn,** mittelmäßig, frz. **rien,** das Geringste, wird fälschlich vom deutschen gering hergeleitet). Es gehört zu Ring und ringen, in der Bedeutung des Drehens, also ring, sich drehend, ringelnd, und weil das Dünne sich leicht dreht oder ringelt, dünn u. s. w. Man vgl. Ranke.

geringfügig, von gering und Fug, welches man oben nachsehe.

gerinnen, von Flüssigkeiten: geliefern, zusammenlaufen, von rinnen; ahd. **rennan,** schwd. **ränna,** dän. **rinde,** fließen, gerinnen. Aehnlich heißt das Gerinnen im Ndſ. **risen,** welches ebenfalls die Bewegung ausdrückt. Nicht nur nach der Bewegung wird dies benannt, sondern auch nach dem Zustand, in welchem die Flüssigkeit nach der Bewegung kommt, und daher heißt gerinnen auch gestehen, ndſ. stallen, stollen (zu stellen gehörig) und griech. heißt **systasis** (**σύστασις**) das Zusammenstehen, s. v. a. das Gerinnen.

gern, mit Begierde, mit Verlangen; die Gier, begehren, die Begierde gehören nebst gern zu dem Stamme geren, gehren; goth. *gairnan,* isl. *girnast,* ags. *gyrnan, giernan, geornan,* begehren, goth. *gairns,* schwd. *gerna,* aschwd. *giärnt,* isl. *girnt, giarn,* ahd. *kerno, gerno, ger,* dän. *giären,* ags. *georn, georne,* gerne. Der Ausdruck geren bezeichnet bildlich den stoßenden Trieb, gleichsam ein Stoßen der Seele; denn geren ist verwandt mit geisen, stoßen, s. Geisel.

die Gerste, eine Getraidegattung; ags. *gerst,* Gerste, *georst, gorst,* Heidekraut, Wachholder, ahd. *kersta,* (goth. *baris,* ags. *bere,* anrd. *barr,* dän. *byg,* von bären, tragen, ertragen, hervorbringen, engl. *barley,* Gerste), verwandt lat. *hordeum,* griech. *krithä* (κριθη).

die Gerte, ein dünner Zweig, eine Ruthe; ags. *gerd, gyrd,* ahd. *kartea, kerta,* mhd. *gerte,* anrd. *giörd, girdi,* die Gerte, *gerdi,* der Zaun, schwz. *gart,* lange Gerte (*gerte, gertel,* Hippe, Handbeil), frz. *garrot,* Spitze eines Werkzeugs, mlat. *guarrus, garrotus.* Die Gerte hat, so scheint es, den Namen vom Einzäunen, und wäre also ein Zaunzweig, von gleicher Abstammung mit Garten und Gurt, goth. *gairdan,* gürten. Da jedoch goth. *gazds* ein Stachel heißt, und das Wort ahd. *kart,* mhd. *gart* lautet, so ist die Ableitung von gürten zweifelhaft, und anzunehmen, es bedeute einen spitzen Stock, von einem verlornen *gizdan,* stechen, nahe verwandt mit *geisan,* s. Geisel.

der Geruch, s. riechen.

das Gerücht, s. v. a. Ruf; mhd. *gerühte,* schwd. *rykte,* holl. *rucht,* nds. *ruchte,* dän. *rygte.* Vielleicht von rufen, für Gerüft, welches im Oberdeutschen gebraucht wird; ch und f wechseln, holl. *lucht,* deutsch Luft (tauchen und taufen stehen als Nebenformen eines Stammes neben einander u. a. m.), br. *der geruch, das gerüch,* das Gerücht, nds. *ruchte,* holl. *gerucht,* Geräusch, Lärm, ehedem verruchten, bekannt machen, — berüchtigen, in übeln Ruf bringen, — ruchtbar, in das Gerücht gekommen. Man könnte auch vermuthen, Gerücht sey s. v. a. Geruch, weil man sagt, in gutem oder bösem Geruch stehen; doch ist diese Ableitung nicht so wahrscheinlich, als die andere.

geruhen, s. v. a. besorgen, jetzt noch im Gebrauch für belieben, von Regierenden gesagt; oberd. geruchen und ruchen, ags. *reccan,* besorgen, nds. *rochen,* ndd. *roecken* (schwz. *auf-rüchen,* einen Wagen zurüsten, besorgen), isl. *rökia,* pflegen, schwd. *reka,* besorgen, ahd. *ruohhan; ruohha, ruoh, ruacha,* ags. *recc,* die Sorge, engl. *reck,* sich kümmern; ehedem verruchen, gering achten, sich aus dem Sinn schlagen, daher wohl ruchlos und verrucht (wie verlogen von lügen), ohne Achtung oder Scheu vor etwas, schamlos.

geruhen, statt ruhen.

das Gerümpel, allerlei schlechtes, verdorbenes Geräth; es hat den Namen, meint man, von rumpeln, weil man es nicht ordentlich aufbewahrt, sondern durch einander wirft, so daß es rumpelt.

das Gerüst, von rüsten.

gesammt, beisammen, zusammen, sammt, gleichen Stammes mit sammeln, welches man unten nachsehe.

das Geschäft, das, was man schafft, thut, von schaffen.

geschehen, sich zutragen; isl. *skedur,* es geschieht, schwd. *ske,* gesche-

hen, agſ. ***ge-sceod,*** gemacht (lappl. ***skiaddet***), ahd. ***ki-skehan,*** ndſ. ***schüen, ent-schüen,*** holl. ***ge-schieden.*** Die Wurzel ſkä, welche dieſem Worte zu Grunde liegt, könnte man vielleicht, weiter nachſpürend, mit der Wurzel in Kunne, Kind u. a. m. verwandt glauben, welche zeugen, hervorbringen, entſtehen bedeutet, nur durch das vorgetretene ſ ſich unterſcheidend, welches öfters vor einen Sprachſtamm tritt, ohne daß man eine Veränderung in der Bedeutung wahrnehmen könnte; ſo lat. ***fieri,*** geſchehen werden, auch eigentlich erzeugt werden, entſtehen, und griech. ***gignesthai*** (γίγνεσθαι), geſchehen, ganz daſſelbe. Aber man thut beſſer, bei ***skaihan,*** als Stamm von bekannter Bedeutung, ſtehen zu bleiben.

das Geſcheid, ein gewiſſes Maaß, von ſcheiden.

geſcheidt, verſtändig, klug, von ſcheiden, in der Bedeutung unterſcheiden, alſo wer die Kraft des Unterſcheidens hat; da nun zum Unterſcheiden Einſicht und Verſtand gehört, ſo bedeutet es verſtändig; ſo frz. ***discret,*** geſcheidt, verſtändig, beſcheiden, vom lat. ***discretus,*** welches zu ***discernere,*** unterſcheiden, gehört.

die Geſchichte, von geſchehen, mit ch wie Geſicht von ſehen, dicht von deihen, Gicht von gehen u. a. m.

das Geſchick, 1) das Schickſal, von ſchicken; 2) die Art, wie ſich etwas ſchickt, Geſchicklichkeit, ebenfalls von ſchicken, in der Bedeutung ſich ſchicken, fügen.

geſchickt, ſich zu etwas ſchickend, von ſchicken, in der Bedeutung ſich ſchicken, fügen.

das Geſchirr, ein Geräth, ſ. Schirr.

geſchlacht, von guter Art, ungeſchlacht, von ſchlechter Art; eigentlich bedeutet geſchlacht, was ſeinem Schlage oder Geſchlecht gemäß iſt, ungeſchlacht, was dieſem nicht gemäß iſt. Ueber den Wortſtamm ſiehe ſchlagen.

das Geſchlecht, die Art, Gattung, Familie; ahd. ***gislahh,*** ſ. ſchlagen.

das Geſchmeide, eigentlich etwas Gearbeitetes, beſonders Metallarbeit, doch jetzt nur noch koſtbare Arbeiten aus edeln Metallen oder Edelſteinen und Perlen; von ſchmieden.

geſchmeidig, von ſchmieden, eigentlich was ſich ſchmieden läßt, dann bildlich was ſich bearbeiten läßt, nachgiebig, biegſam.

das Geſchmeiß, Excremente, beſonders der Raubvögel, Brut, Gezücht, Inſecten (eigentlich die Eyer der Inſecten), von ſchmeißen, welches Wort das Legen dieſer Eyer bezeichnet, daher die Schmeißfliege, welche mit ihren Eyern die Sachen beſchmeißt; dann die aus den Eyern hervorgehenden Inſecten, auch bildlich ſchlechtes Geſindel; br. ***geschmaick.***

das Geſchöpf, von ſchaffen.

das Geſchoß, 1) womit man ſchießt, ahd. ***scoz;*** 2) ſ. v. a. Stockwerk; zuerſt bedeutet Geſchoß das Aufſchießende, Aufgeſchoſſene, den Abſatz an den Pflanzenſtängeln von einem Knoten zum andern, welchen man auch Schuß nennt, dann bildlich das Stockwerk an einem Gebäude, welches gleichſam ein ſolcher Schuß iſt; 3) br. Anfall von Kopf-, Zahn-weh, welches gleichſam ſchießt, Geſchuß frk. Krankheit der Katzen, wann ſie wie toll herumſchießen.

der Geſcht, Giſcht, ſ. Gäſcht.

das Geſchütz, womit man ſchießt, von ſchießen; ſ. ſchießen.

das Geschwader, 1) ein Haufen Reuterei, auch Schwadron genannt, frz. *escadron;* 2) eine Anzahl zusammenbestimmter Schiffe, frz. *escadre,* vom itl. *squadra,* ein Viereck, ein in ein Viereck gestellter Haufen, dies vom lat. *quatuor,* vier.

der Geschway, der Schwager, von gleichem Stamme mit diesem Worte.

geschwind, rasch; nds. *swind,* sehr, goth. *svinths,* stark (*svinthnan,* wachsen), ags. *svith,* anrd. *svinner,* dass., mhd. *swint,* gewaltsam, schwz. *geschwind,* gewandt, *schwidlig, schwylig,* rasch, *geschwid, geschwed,* klug, vorsichtig.

die Geschwister, s. Schwester.

der Geselle (gesellen, Gesellschaft); ahd. *gisello,* goth. *giseljo* (prov. *gazalha,* frz. *gazaille,* Gemeinschaft). Der Geselle bezeichnet den, der an einem Aufenthaltsorte mit einem Andern lebt, einen Stuben- oder Haus- oder Zelt-genossen, Kameraden, von Sal, welches jetzt nur noch ein großes Zimmer bezeichnet, ahd. aber Wohnung bedeutete; goth. *saljan,* einkehren, *salithva,* Herberge, anrd. *salr,* Wohnung, ahd. *sal,* Wohnung, *selida,* Herberge, schwd. *sal,* Wohnung, Zimmer, *saella,* versammeln, nämlich in einen Hausraum; eben so ahd. *gistallo,* der Geselle, von *stal,* Wohnung.

das Gesetz, von setzen, festsetzen, bestimmen, also Gesetz, das Festgesetzte, Bestimmte; so auch im Griech. *thesmos* (θεσμός), Satzung, Gesetz, von *theein* (θέειν, τίθημι), setzen; ahd. *ki-sezzida,* auch kommt das einfache *setz* vor. Mit diesem Worte vgl. man das Wort Lag, Gesetz; s. oben das Gelag, von legen gebildet.

das Gesicht, von sehen, mit ch, wie Geschichte, von geschehen, und andere mehr.

das Gesims, ein hervorstehender Rand; ahd. *simez,* mhd. *sims,* eine Hervorragung, isl. *sams,* ein Zierrath, *semsa,* zieren, br. *simesz, simsz,* Gesims. Die Form muß abhalten, es von gleichem Stamme mit Saum abzuleiten.

das Gesinde, die Dienerschaft, eigentlich bedeutes es die Begleitung auf dem Wege, das Gefolge, von dem alten *sind,* der Weg, ags. *sith;* da nun die Dienerschaft zur Begleitung gehört, so hat es die Bedeutung Dienerschaft bekommen, welche jetzt noch allein gilt, goth. *gasinthja,* ags. *ge-sith,* Begleiter, ahd. *ga-sindo, samansindo, gisindo, gisindjo* (Gefährte), schwd. *hofwa sin,* Hof-Begleitung, *ingesinn* (ehemals im Deutschen Ingesinde), Hausbegleitung, Dienerschaft. Man vgl. unten das Wort senden, welches von gleichem Stamme ist.

das Gesindel, von Gesinde, in verächtlicher Bedeutung ein Gefolge von Leuten, in dem Sinne, daß sie eine Gesellschaft bilden.

der Gespan, der Kamerad, von spanen, säugen, also eigentlich der Milchbruder, dann der, welcher mit Einem eng verbunden ist.

das Gespan, das Zeugniß, von spanen, überreden; s. spanen.

der Gespan, eine Benennung der ungarischen Bezirksobersten, vom slavischen Ban, der Herr; mlat. *hispanus.*

das Gespenst, eine Geistererscheinung, besonders verstorbener Menschen; eigentlich bedeutet es eine Täuschung, von spanen, überreden, verlocken, verführen (s. unten spanen), also was Einen verlockt, täuscht (schwz.

gespeist); ahd. ***spensti, kispanst, gispuans,*** Ueberredung, Verführung, isl. ***puke,*** von einem Stamme, woher agſ. ***paecca,*** betriegen, kommt.

der Gespiele, der Kamerad, eigentlich der Spielgenosse, von spielen.

das Gespilde, das Näherecht des Kaufs, wenn ein Ganzes getheilt und einer dieser Theile verkauft wird, von spalten, d. i. theilen.

der Gespons, der Bräutigam, die Gespons, die Braut, vom lat. ***sponsus,*** der Verlobte, ***sponsa,*** die Verlobte, frz. ***époux, épouse***; — spönseln, spünzeln, ehemals sponsieren, sponzieren, den Galan spielen.

das Gestade, das Ufer des Meeres oder eines Flusses; goth. ***staths,*** agſ. ***stäth,*** ahd. ***stado, stad,*** mhd. ndſ. ***stade,*** schwd. ***stad.*** Es gehört zu stehen. Stade heißt auch eine Stelle, Stätte für die Schiffe, welche landen; ahd. ***stedian,*** landen, ***stedi,*** Hafen, dän. ***stade,*** Standort.

die Gestalt, die Form, eigentlich die Stellung, da es zu stellen gehört; so lat. ***statura,*** die Statur, von ***statuere,*** stellen, ähnlich: der Zustand, wie eine Sache steht, Haltung, wie eine Sache sich hält.

gestatten, statt geben, ſ. unten statt.

gestehen, zum Stehen kommen, stehen, von Flüssigkeiten, welche fest werden.

gestehen (geständig, das Geständniß), bekennen, zugestehen, einräumen, von stehen, in der Bedeutung für etwas einstehen, eintreten, dann behaupten.

gestern, des Tags vor dem heutigen; goth. ***gistra-dagis,*** schwd. ***går, igår,*** dän. ***igaar,*** isl. ***igaer,*** engl. ***yester-day,*** agſ. ***geosterlic,*** lat. ***hesternus,*** der gestrige, von ***heri,*** gestern, griech. ***ches, chthes*** (χὲς, χθὲς), gestern, frz. ***hier,*** vom lat. ***heri.*** Einen Stamm für die verschiedenen Formen dieses alten Wortes im Griech., Lat. und Deutschen aufzufinden, ist noch nicht gelungen.

das Gestirn, ſ. Stern; ahd. ***gistirni, gistirri.***

das Gestöber, das Durcheinanderstieben, ſ. stieben.

das Gesuch, von suchen.

gesund, heil, unverletzt, Gegentheil von krank; agſ., schwd., dän. ***sund,*** engl. ***sound,*** holl. ***ge-sont,*** lat. ***sanus,*** gesund, griech. ***saos*** (σάος), wohl behalten, heil. Es scheint, daß die Grundbedeutung von gesund stark ist, so daß es eine Nebenform von schwind (ſ. geschwind) wäre; so steht toll für ***dval,*** süß für ***svās*** u. a. m. Mehr als eine Vermuthung ist dies freilich nicht, doch weder nach Form noch Bedeutung kühn.

das Getöse, ſ. tosen.

das Getraide, Getreide, die Körnerfeldfrüchte; oberdeutsch Traid, in Steyermark Trad, von tragen, mhd. ***tregede, ge-tregede,*** das, was getragen wird, was der Boden trägt, hervorbringt.

getrost, mit Zuversicht; schwd. ***tröst,*** isl. ***traustr,*** dän. ***tröstig,*** ſ. Trost.

geuden, ſ. vergeuden; — br. rühmen, prahlen, 2) verschwenden.

der Gevatter, der ein Kind aus der Taufe hebt und so sein geistlicher Vater wird (dän. ***fadder***); es ist vom Worte Vater gebildet, eben so frz. ***compère.***

gewahr, gewahr werden, erblicken, ſ. wahren; áſ. ***giwar,*** ahd. ***gawar,*** agſ. ***var, vaer, gevaere,*** ansichtig, aufmerksam.

die Gewähr, Bürgschaft (Aufsicht, Obhut, veraltet), sicherer Aufenthaltsort (noch in Gewahrsam enthalten), Sicherheit, Zeugniß, ahd. ***giwari,***

giwara, giwarida; — die Gewahrsam, Aufsicht, Obsorge, sicherer Aufenthaltsort; — gewähren, bescheinigen, zusichern, Einem etwas zugeben (ehemals befriedigen, bezahlt machen), s. wahren.

gewahren, erblicken, s. wahren.

die Gewalt, s. walten.

das Gewand, 1) die Bekleidung, womit man umwunden ist, von winden, vgl. Leinwand, ahd. *wanda,* mhd. nds. *wand.* Eine Nebenform von Wand ist Wad, Wat, s. unten Wadsack, von widen, einer Nebenform von winden, s. Wiede; 2) frk. das Ackerbeet, die Ab-, An-wand, das Ende, der Rand eines Feldes, von wenden.

gewandsweise, statt quantsweise, d. i. zum Scheine; holl. *quantswys* und nds. *quantswise,* dän. *qvantsviis,* von Quant, welches im Holl. Schalk bedeutet, *quantselen,* schalkisch handeln, täuschen, triegen.

gewandt, bildlich sich zu wenden und drehen verstehend, Geschicklichkeit besitzend, von wenden; (ehemals: gelegen, nahe gelegen, sich berührend).

gewarten, gewärtig, von warten.

das Gewäsch, alberne Reden, ein bildlicher Ausdruck von waschen.

das Gewehr, von wehren.

das Geweide, die Gedärme; goth. *quithus,* ags. *cvith,* isl. *qvidur,* schwd. *qwed,* der Bauch. Diese Wörter entsprechen dem Worte Weide in Geweide, wie quick und wach zusammengehören; die Abstammung jedoch ist dunkel.

das Geweih (br. *gewicht*), die Hörner des Hirsches; mhd. *hirzgewige,* dän. *gevir.* Da man in einigen Mundarten das Geweih Gewicht nennt, so soll es eben so viel seyn, oder von dem alten Wig (agf. *wig*), Krieg, Kampf, wigen (agf. *wigian,* ahd. *wigan*), kämpfen, kommen, also das bezeichnen, womit der Hirsch kämpft. Beides ist wenig wahrscheinlich und es scheint von der Wurzel des Wortes wachsen zu kommen, welche wähen geheißen haben muß und woher noch Wicht kommt, dessen Grundbedeutung ein Gewachsenes, ein Wesen ist, so daß Geweih (*gewiht*) statt *gewie, gewige* (wie Geschwey statt Geschwige, Geschwie), eine alte Form ist, gleichbedeutend mit Gewächs. In der Benennung Gewicht vermuthe ich jenes Wicht als das Gewächs bezeichnend.

das Gewerbe, ein Arbeitsgeschäft, von werben, arbeiten, s. werben.

gewesen, s. seyn.

das Gewicht, s. Wage, zu dessen Stamm es gehört; agf. *viht,* isl. *vigt.*

gewiegt, erprobt, nämlich durch Wägen; mhd. *erwegen,* vollwichtig, erprobt (ehedem: auf der Wag seyn, unentschieden, ungewiß seyn, auf die Wag legen, dem Zufall aussetzen).

der Gewinn, Gewinnst, von dem alten winnen, arbeiten, streben, streiten, in heftiger Bewegung, in heftigen Leiden seyn, also s. v. a. Erarbeitung, durch Arbeit Errungenes; goth. *vinnan,* leiden (Leid und Arbeit treffen in der Sprache zusammen), agf. *vinnan,* arbeiten, leiden, kämpfen, ahd. *winnan,* arbeiten, streiten, anrd. schwd. *winna,* arbeiten, ahd. *erwinnen,* erstreben, erstreiten, erlangen, ahd. *gawinnan,* agf. *gevinnan,* gewinnen, ahd. *gawin,* agf. *gevin,* nds. *win,* Gewinn, holl. *winnen,* arbeiten, schwd. *winn,* agf. *vin, vine,* Arbeit, mhd. schwz. *tagwan,* Tagwerk,

(mhd. *winnend, winnig,* wüthend, wasserscheu, frk. *winnerlich,* heftig, übel gelaunt, br. *die winnusz,* tobender Schmerz). Vgl. überwinden.

gewiß, sicher, zuverlässig; agſ. *vis, gevis,* ahd. *giwis, gawissi, giwisso,* anrd. *viss,* dän. *vis,* schwd. *wiss.* Es gehört zum Stamme von weisen und bedeutet: zurecht gewiesen, kundig; wer dies ist, schwankt nicht in einer Sache, sondern hat Sicherheit darin, daher bedeutet es sicher; s. weisen oder es kommt von wissen.

das Gewissen, das Bewußtseyn, wenn man sich einer Sache bewußt ist, von wissen; mhd. *die gewizzen, gewizzene,* Kenntniß, Bewußtseyn.

das Gewitter, Ungewitter, ein Donnerwetter, von Wetter; ahd. *giwitiri, ungiwitiri.*

gewogen, geneigt; schwd. *bewågen,* dän. *bewaagen,* von wegen, welches ehemals auch günstig seyn hieß, wie mhd. *waege,* nützlich, helfend, passend, gemäß, gut, tüchtig, geneigt, ahd. *wegon,* helfen, zu wegen gehörend, schwd. *wåga,* ehren, isl. *vegur,* Ehre; (gewogen wie bewogen). Die erste Bedeutung scheint: für Einen einschreiten, wie lat. *intercedere,* dazwischen treten, einschreiten.

gewohnen, gewöhnen, Gewohnheit, von wohnen; weil das Wohnen ein Bleiben ist, so wird es dem Unstäten, Umherschweifenden entgegengesetzt und drückt ein Bleibendes, Dauerndes aus, also auf Handlungen und Sitten übergetragen, nicht unstäte Handlungen und Sitten, sondern bleibende; agſ. *vänian, venian,* anrd. *vena,* ahd. *wenian,* dän. *vaenne,* gewohnen, ahd. *won,* anrd. *vanr,* dän. *vane,* gewohnt, ahd. *giwona, kiwona,* Gewohnheit. So griech. *ethos, äthos* (ἔθος, ἦθος), Wohnort und Gewohnheit, Sitte, von *hedein, hezein* (ἕδειν, ἕζειν), setzen, lat. Stamm *seo,* sitzen, setzen, *sueo,* gewöhnen, gewöhnt seyn. (Nds. *wenen,* agſ. *gevanian,* gewohnen).

das Gewürz, allerlei Sachen, welche die Speisen schmackhaft machen, von Wurz, d. i. Kraut, weil hauptsächlich die Pflanzenwelt das Gewürz liefert; s. Wurzel.

der Geyer, ein Raubvogel; engl. *geir,* ahd. *kir, gyr, gire,* von dem Stammwort von gehren, Gier, weil er ein gieriger Vogel, ein Raubvogel ist, schwd. heißt er *gum,* isl. *gammur,* von ungewisser Abstammung, griech. *hierax* (ἱέραξ), von *hienai* (ἱέναι), begehren, gieren.

das Geziefer, Ungeziefer, Gewürm, Geschmeiß, unansehnliches Gethier; ahd. *chevero,* der Käfer, woraus Zefer entstanden seyn mag, nds. *ziefer,* der Käfer (schwerlich ist zu vergleichen frk. *zifen, zifeln,* an Wachsthum zurückbleiben, ahd. *zipun,* die trägen, *arzibula,* ein durch Krankheit im Wachsen zurückgebliebenes Schaf — beide Wörter sind Accusative —).

das Gezücht, von Zucht, die Jungen, welche aufgezogen werden, gewöhnlich mit dem übeln Nebenbegriff des Schlechten, schlechte Zucht, böse Zucht.

die Gicht, eine Krankheit, von gehen, wie Gesicht von sehen, Geschichte von geschehen, eine Krankheit, welche in den Gliedern herumgeht, wie ein anderes Uebel Fluß heißt, welches gleichsam in dem Körper herumfließt; agſ. *gichta,* dän. *gigt, jegt,* engl. *itch,* isl. *ikt,* holl. *jiochte;* — gichtbrüchig, mit dem Gebrechen der Gicht behaftet.

der Giebel, das Oberste, besonders die Spitze des Hauses, das Frontispice; es ist gleichen Ursprungs mit dem Worte Gipfel; goth. *gibla,* Zinne, ahd. *kipili,* Stirn, *kipila,* Scheitel, mhd. *gebel,* Kopf, frz. engl. *gable,*

anrd. *gafl,* dän. *gavl,* schwd. *gafwel,* frz. *gable,* holl. *gevel,* der Giebel. Im Lat. wird *gabalus* angeführt und Kreuz erklärt, vgl. Gabel, — br. *gupf,* ein emporsteigender gewölbter Theil. (Griech. *keph-alä* [κεφαλή], der Kopf, lat. *cap-ut,* dass., schwerlich nahe verwandt mit Giebel, hebr. *gibea,* Hügel, *gibeol,* Gipfel, arab. *gibel,* Hügel, Berg). Die Grundbedeutung läßt sich nicht mit Gewißheit angeben.

die Gier, das Begehren, das Gierigseyn, s. gehren.

gießen, ausschütten (gieße, goß, gegossen, der Guß); goth. *giutan,* agf. *geotan,* ahd. *kiozan,* dän. *gyde,* schwd. *gjuta,* holl. *gieten,* griech. *cheein* (χέειν), gießen (lat. *gutta,* der Tropfen). Das schwd. *gjutan* heißt auch fließen, nämlich ausgegossen werden, agf. *gyte,* Ueberschwemmung, goth. *usgutnan,* ausgegossen werden, schwz. *gausen, guseln,* durch einander schütten, hin und her schütteln; die Gosse ist s. v. a. ein Canal. Es scheint verwandt mit schütten und schießen, in welchen s vorgesetzt ist.

die Gift, Gabe, z. B. Angift, Mitgift, von geben, wie Trift von treiben.

das Gift, ein tödtendes Mittel, eigentlich eine Gabe, von geben (s. d. vor.); agf. *gifl, gife, geof,* schwd., dän., nds. *gift.* Statt vergiften sagt man auch vergeben, Einen durch das Geben eines Mittels tödten.

der Gigant, der Riese, gigantisch, riesenhaft; griech. *gigas, antos* (γίγας, γιγάντος), soll bedeuten der Erdgeborne (was nicht wahrscheinlich ist), dann der Riese, weil man annahm, die Riesen seyen Söhne der Erde.

giken, gikſen (in Anspach *gigken*), stechen, s. geigen.

das Gilbkraut, die Gilbwurz, von gilb, einer Nebenform von gelb.

die Gilde, eine geschlossene Gesellschaft; agf. *gild,* schwd. dän. *gilde,* engl. *guilde,* frz. *gueude.* Der Name kommt von gelden, bezahlen (s. gelten), und bezeichnet eine Gesellschaft, welche auf gemeinschaftliche Kosten zusammenkommt und eine gemeinschaftliche Kasse für die Zwecke der Gesellschaft hat, dann eine ähnliche geschlossene Gesellschaft. (Celt. heißt *gildio* die Kosten des Trinkgelages bezahlen).

das Gilet, die Weste; frz. *gilet,* von ungewisser Herkunft.

der Gimpel, der Blutfink, Dompfaffe, nach Frisch so benannt von dem schwarzen Fleck auf dem Kopfe, welcher wie ein Schleier darauf ist; denn Gimpel hieß ehemals der Schleier, von gleichem Stamme mit Wimpel, oder eigentlich eine Nebenform dieses Wortes, zwischen welchen Gwimpel in der Mitte stehen würde; frz. *guimpe,* ein Brusttuch der Nonnen. Von diesem Fleck heißt er auch Dompfaffe. — 2) der Gimpel, der einfältige Mensch, wohl nach dem Vogel benannt, wie man den Einfältigen auch Staarmatz nennt. (Schmeller meint, es könne von Gienmaul, mit gähnendem Munde Maulaffe, stammen).

der Gingang, ein Fremdwort, eine Art gestreiftes baumwollenes Zeug; von ungewisser Herkunft.

der Ginseng, frz. engl. *ginseng,* eine Wurzel aus China und der Tartarei.

der Ginst, Ginster, s. Geniste.

der Gipfel, die oberste Spitze, Nebenform von Giebel.

der Gips, s. Gyps.

die Girandole, frz. *girandole,* ein Rad im Feuerwerk, ein Haufen Raketen, welche zugleich aufsteigen, ein Leuchter mit mehreren Armen, vom

lat. *gyrare*, im Kreise drehen, *gyrus*, Kreis, dies vom griech. *gyros* (γῦρος), der Kreis.

der Girgel, s. Gergel.

giriren, einen Wechselbrief an einen Andern senden zum Einkassiren oder Berechnen, vom itl. *girare*, welches vom lat. *gyrare*, im Kreise bewegen, kommt; s. Girandole.

die Girobank, eine Bank zum Uebertragen des Geldes an einen Andern, vom itl. *giro*, Kreis; s. giriren.

girren, bezeichnet den Ton der Turteltauben und ähnliche Laute; br. *garrezen*, *garr'zen*, knarren, lat. *garrire*, griech. *garyein* (γαρύειν), schwatzen (s. Gurre).

gischen, Gischt, s. oben Gäscht.

das Gitter, s. v. a. Gatter, von gleicher Abstammung mit diesem Worte.

das Glacis, die Abdachung der äußersten Brustwehre einer Festung; frz. *glacis*, vom mlat. *glatia*, gebildet aus dem deutschen glatt, also ist Glacis s. v. a. die Glätte der Brustwehre.

der Glander, s. Galander.

die Glander, eine Eisscholle, eine Schleifbahn, glandern, schleifen; es scheint mit gleiten, glatt verwandt.

der Glanz, der Schimmer, das Leuchten, glänzen, schimmern, leuchten, strahlen; mhd. *glinzen*, schimmern, engl. *glance*, ahd. *clanz*, *klanz*, der Glanz, holl. *glantsen*, dän. *glindse*, glänzen, in gemeinen Mundarten glinstern, glinzern. Dieser Stamm *glintan* gehört als ein mit *n* erweiterter zu *gleitan*, gleißen, glitzern; s. gleißen.

das Glas, ein glänzender Körper. Bei den alten Deutschen hatte der Bernstein den Namen *gles*, agf. *gläs*; schwd. hieß ehemals das Gold *gliis*, *gläs*. Gegenwärtig wird es in engerer Bedeutung nur von einem aus geschmolzenem Sand bereiteten, durchsichtigen, glänzenden Körper gebraucht; isl. *glaer*, schwd. *glas*, engl. *glass*, agf. *gläs*, ahd. *klas*, anrd. *gler*, dän. *glas* (*glar*), mlat. *glacia*, frz. *glace*, (br. *glosen*, *glosten*, *gloschen*, glimmen, *die glorren*, *glurren*, verächtlich die Augen, *anglorren*, anstieren, vgl. glotzen), schwz. *glaren*, *gloren*, glänzen, schimmern, holl. *glaeren*, schwd. *glora*, *gloschen*, glänzen, *glosen*, glänzen, Funken sprühen, *glosten*. Es kommt von einem Stamme *gleisan*, wahrscheinlich einer Nebenform von *gleitan*, woher gleißen, glänzen.

der Glätscher, der Schnee= oder Eisberg, von glatt, also ein glatter Berg; oder wohl richtiger vom itl. *glaciere*, dies vom lat. *glacies*, Eis.

glatt, ohne Unebenheiten, glänzend, polirt; schwd. *glad*, dän. *glat*, nds. *glad*, *glett*, poln. *gladki*, böhm. *hladki*, wend. *ladki*. Ehemals bedeutete es bildlich: fröhlich, lustig, ahd. *klat*, schwd., agf., dän., engl. *glad*, fröhlich, agf. *gladian*, erheitern, dän. *glaede*, Freude, *glaede*, freuen. Es gehört zu gleiten, schlüpfen.

die Glatze, von glatt, die Glätte, das Kahle des Kopfes, wenn die Haare ausgefallen sind.

glau, 1) hell, glänzend, weißblau, welches letztere auch glauch heißt, agf. *glew*, glänzend, isl. *glä*; 2) scharfsichtig, klug, goth. *glaggruba* (Nebenwort), klug, ahd. *klao*, nds. *glau*, agf. *gleav*, ahd. *klaulihho*, *glaue*, isl. *glöggr*; schwd. *glo*, mit scharfem Blicke sehen, isl. *gloggra*, dass., holl. *gloeren*, agf. *glovan*, glühen, engl. *glowt*, *glout*, mürrisch

sehen, neuhd. glotzen, dän. *gloe,* glotzen (*glukker,* sehr große helle Augen, scherzhaft). Vielleicht ist der verlorne Stamm *glahen,* glühen, davon goth. Nebenform *glagg,* wie *gagg-* neben gehen; *glav* wäre dann für *glagv,* wie treu für *trigv.*

glauben, für wahr halten, trauen, zusammengezogen aus ge=lauben, von lauben, welches auch in er=lauben und Ur=laub vorkommt, in anderer Form loben heißt; goth. *ga-laubjan,* engl. *be-lieve,* ags. *ge-lyfan, ge-leavan,* ahd. *ki-lauban, gi-loubon,* glauben, ags. *geleafa,* ahd. *ki-loupa,* nds. *love, glove,* Glaube. Lauben ist zuerst s. v. a. lieben, da es von gleichem Stamme mit diesem Worte kommt; an den Begriff der Liebe schließt sich der der Gunst, daher erlauben s. v. a. vergönnen; an den Begriff der liebenden, günstigen Stimmung schließt sich der des Beifallgebens, daher loben und glauben, welches einer Sache Beifall geben, sie billigen, für wahr halten, bedeutet; s. unten loben.

der Gläubiger, wer Einem etwas auf Treu und Glauben geliehen hat, von Glaube.

glauch, s. glau.

gleich, ähnlich, von einerlei Beschaffenheit oder gleichem Inhalt, bildlich: eben; zusammengezogen aus ge=leich, goth. *galeiks,* schwd. *lik,* isl. *likr,* ags. *lic, ge-lic,* holl. *lijk,* dän. *lige,* engl. *like,* ahd. *ki-lih.* Abgekürzt in lich haben wir dies leich in Endungen, wo es der Endung sam entspricht und ein Uebereintreffen, eine Aehnlichkeit bedeutet. Mhd. heißt *ge-lichen* bildlich: gefallen, schwd. *lika,* agş. *licean, lician,* dass., schwd. *lik,* gut, gerecht, isl. *liclig,* dass., agş. *licunge,* der Wille, ahd. *lihhizzan,* sich verstellen, heucheln. Der Grundbegriff scheint das Verbinden (daher schwz. *gleich,* Gelenk, *gleichig,* gelenk, *gleichling,* Hode), wie er es in der Endung sam und in den dazu gehörigen Wörtern sammeln, zusammen ist. Vgl. Leichnam und ähnlich. — gleichsam wie, als wie, br. *sam.*

das Gleis, s. Geleise.

gleißen, glänzen; isl. *glilla,* schwd. *glittra,* mhd. *glizen,* engl. *glister, glitter,* schwz. *glitzen* (*gläste, gleste,* Glanz, *gleisten,* engl. *glisten,* glänzen, Funken sprühen). Der Stamm ist *gleitan,* daher auch glitzern; ahd. *cliz, clizamo,* der Glanz, goth. *glitmunjan,* glänzen (vgl. Glas). Vielleicht ist *gleitan* und *gleisan* für *gleih-tan, gleih-san,* wie *vliotan,* fließen, für *vlioh-tan* und gehört mit *glahan,* glühen, zusammen.

gleißen, zusammengezogen aus ge=leißen, sich verstellen, heucheln, der Gleißner, der Heuchler; von leich, leik, ahd. *lih,* d. i. gleich, ahd. *lihhizan,* sich verstellen, heucheln, mit vortretendem ge= wird daraus gleißen (s. gleich). Die Grundbedeutung ist also, die Gleichheit von etwas annehmen, sich stellen gleich als habe man eine gewisse Gesinnung.

gleiten, hinschlüpfen, sich hinbewegen, glit=schen, dasselbe; agş. *glidan,* engl. *glide,* schwd. *glida,* frz. *glisser,* — agş. *glade,* das Hinschlüpfen, das Gleiten; wäre es zusammengezogen aus ge=leiten, von leiten, hingetragen werden, gehen (s. unten leiten), so würde es agş. *glithan* heißen. Also ist es davon nicht abzuleiten.

der Gletscher, s. v. a. Glätscher.

das Glied, ehemals Gelenk, jetzt Theil, Absatz, zusammengezogen aus *ge-lid;* goth. *lithus,* agş. *lith,* anrd. *lithr,* Gelenk, schwd. *led,* dän.

led (Glied einer Kette, *lem,* des Körpers, *geled,* der Soldaten), ahd. *lid,* mhd. *lit,* nds. *lid, lih* (s. Lied). Die Grundbedeutung ist die Bewegung, also das sich Bewegende, ein Gelenk, und der Stamm von leiten, sich bewegen, ist ebenfalls der Stamm dieses Wortes.

das Gliedmaß, eigentlich Gliedverbindung, dann Glied; schwd. *ledamot,* dän. *ledemod,* holl. *ledemaete,* nds. *ledemat,* von *mat,* Verbindung, holl. *mat,* Geselle, isl. *mot,* Versammlung, engl. *meet,* begegnen, nds. *möten,* begegnen, *möte,* Begegnung, schwd. *mot,* der Begegnungspunkt.

glimmen, glänzen, schwach brennen; schwd. *glimma,* dän. *glimre;* as. *glimo,* engl. *gleam, glimmer,* der Glimmer, der Glanz, ein taubes Mineral, aus Glanzblättchen bestehend, engl. *glimmer,* Schimmer, agf. *glommung,* Dämmerung, schwz. *glumsen, glusmen,* glimmen, ehemals die Glumse, Glunse, der Funken. Glimmen setzt glimen voraus, wie Ableitungen zeigen; den Stamm *gleiman* könnte man aus *gleih-man* entstanden annehmen; s. gleißen.

der Glimpf, zusammengezogen aus Ge-limpf, Mäßigung des Betragens, Gelindigkeit; agf. *limpan,* sich ereignen, *ge-limpan,* sich schicken, dän. *lempe sig efter,* sich fügen nach —, wie lat. von *con,* mit, welches unserm ge- entspricht, und *venire,* kommen, *convenire,* sich schicken; agf. *gelimp,* das Begebniß, *lempe,* Gelindigkeit, ahd. *kalimpf,* die Bescheidenheit, anrd. *lempa,* mäßigen, *lempi,* Mäßigkeit, schwd. *lempa,* sich schicken und *lempa,* isl. *limpa,* die Schicklichkeit, Zierde, *lempelig,* schicklich, bequem, dän. *lempelig,* vorsichtig, *med lempe,* mit Behutsamkeit. Der Grundbegriff ist sich ereignen, von statten gehen; daran knüpft sich der Begriff des Bescheidenen, Mäßigen, Schicklichen, weil, was von statten geht, sich fügt, also nicht widerspänstig ist, nicht feindlich widerstrebt. (Vulgär, glim, weich, lind, br. *unglamber,* nicht geschmeidig).

glinzen, Nebenform von glänzen, aus gleicher Wurzel entsprungen.

glitschen, von gleiten, s. gleiten.

glitzern, s. gleißen; engl. *to glitter,* schwd. *glittra.*

die Glocke, ein hohler Metallkegel mit einem Klöppel, dann was diesem ähnlich ist; agf. *clugga,* engl. *clock,* schwd. isl. *klocka,* dän. nds. *klokke,* celt. *cloch,* frz. *cloche,* mlat. *gloccus, glogga, clocca,* von dem veralteten klochen, ahd. *chlochon,* wofür jetzt klopfen gesagt wird; denn ch und p oder f wechseln, s. Gerücht, (schwz. *glöggeln,* d. i. *glöckeln,* schwärmen). Ehemals hieß der Klöppel *clechel;* auch frz. findet sich dieser Stamm aus dem Deutschen entlehnt in *claquer,* klappen, klatschen. In Glocke hat dies klochen, klopfen, die Bedeutung des Klangs, welcher Schlag genannt wird, wie es gewöhnlich heißt: die Glocke schlägt, und wie selbst der Gesang der Vögel ein Schlag heißt; s. gluchzen.

die Glorie, die Herrlichkeit, aus dem Lat. entlehnt, *gloria,* der Ruhm; frz. *gloire,* engl. *glory.*

die Glosse, die Auslegung eines unbekannten Wortes; das Glossarium, die Glossensammlung; griech. *glossa* (γλῶσσα), Zunge, Sprache, bei den Grammatikern ein Wort, welches einer Erklärung bedarf. *Glossarium* ist lateinisch gebildet.

die Glöthe, Glötte, statt Glätte.

glotzen, scharf oder mit aufgesperrten Augen ansehen; schwd. *glötta, glutta,* betrachten, isl. *gloggva,* sehen; s. oben glau.

gluchzen, glucken, gluckſen, bezeichnet das Schluchzen und den Ton der Gluck-henne; eigentlich heißt es ſchlagen, von glochen, ſtatt klopfen, dann bezeichnet es den ſchlagenden Ton; ndſ. *klukken,* dän. *klukke,* (br. *kluckezen,* tönen, wie Flüſſigkeit, welche aus einem enghalſigen Gefäße fließt, 2) klopfen, von Kopfweh und Geſchwüren, ſchwz. *glunggen,* tönen, von Dingen, welche in das Waſſer fallen, ſchwanken, ſich bewegen), itl. *chiocciare,* lat. *glocire,* glucken; vgl. Glocke.

das Glück, das Gelingen, der gute Erfolg; dän. *lykkes,* gelingen, ſchwd. *lycka,* dän. *lykke,* ndſ. *luck,* engl. *good luck,* Glück, *ill luck,* Unglück, frieſ. *lock.* Es gehört zu lingen, gelingen, ahd. *linkiso,* Glück, mhd. *gelinge,* der glückliche Fortgang. Glück aus Gelück zuſammengezogen, iſt alſo der Fortgang, der gute Fortgang, das Gelingen. Der Form nach verhält ſich Glück zu ge-lingen ohngefähr wie Schluck zu ſchlingen, Druck zu dringen (ähnlich: gebracht zu bringen, gedacht zu denken u. a. m.)

die Glucke, Gluckhenne, ſchwz. *glutsche, glutscherin;* ſ. gluchzen.

das Glüftchen, vulgäres Wort, ein dünnes Kleid, welches mehr Wind macht, d. i. ſchönen Schein hat, als es wärmt, ſtatt Gelüftchen, von Luft, wie br. *der glüftl,* der Luft, d. i. der Windbeutel, der Leichtſinnige.

glühen, leuchten, glimmen; agſ. *glovan,* engl. *glow,* isl. *glia,* glühen, ſchwd. *glo, gloa,* betrachten, dän. *glöde,* glühen, *glohed,* glühwarm, agſ. *glev,* glänzend (vgl. glau, glotzen), griech. *glaukos* (γλαυκὸς), glänzend, glau, bläulich, *glaussein* (γλαύσσειν), glänzen, ſehen.

die Gluth, von glühen.

die Gnade, 1) ehemals die Senkung, Neigung, Herablaſſung, 2) Geſchick, Geſchicklichkeit, Gelingen, Ungnad, Unheil, Unglück, 3) Belieben, Luſt, Wille, Willkühr; (die Sonne geht zu Gnaden, zu Naden, die Sonne geht hinab); jetzt bedeutet es Gewogenheit; dän. *naade,* ahd. *gi-nâda, gnâda,* isl. ſchwd. *nâd,* Gnade und Ruhe. Es kommt nicht von neigen, ſondern von nahen, woher genug, verwandt mit nahe. Gnade, zuſammengezogen aus Ge-nade, iſt alſo Geneigtheit, geneigte Geſinnung und, da dieſe nicht unfreundlich iſt, Gewogenheit. (Schwz. *ungnad, ungnat,* ungewohnt).

die Gnatze, die Krätze, hat den Namen vom Reiben, Jucken, welchesaus gnieden heißt. Vgl. Gneiß und ſ. gnieden.

der Gneiß, die Gneiße, der kleine Schierling, auch Gleiße genannt, welches der rechte Namen iſt; denn die Pflanze heißt ſo vom Gleißen, d. i. Glänzen der Blätter, und Gneiße iſt aus Gleiße verderbt.

der Gneiß, die Krätze, der Grind, von gnieden; vgl. Gnatze.

gnieden, gniedeln, reiben, durch Reiben glätten; agſ. *gnidan,* ſchwd. *gnida,* dän. *gnide.* Vgl. kneten, welches von gleicher Abkunft iſt

der Gnom, ein Erdgeiſt, wie es ſcheint, vom griech. *gnomä* (γνώμη), Verſtand, Einſicht, Geiſt.

die Gnomonik, die Sonnenuhrkunſt; griech. *gnomon* (γνώμων), Unterſucher, Anzeiger, dann Zeiger der Sonnenuhr, Uhr überhaupt; *gnomonikos, ä, on* (γνωμονικὸς, ἡ, ὸν), was den Gnomon betrifft.

gnug, ſ. genug.

gnurren, ſ. knurren.

der Göckelhahn, der Hahn; br. *der gogkel, gogker, güker, gogkelhan,* in Jütland *kok,* frz. *coq.* Man könnte meinen, er ſey von ſeinem

Geschrei so genannt, vgl. gacken, Kukuk; doch hieß *gikel* ehemals bunt (in Nürnberg *gegkericht,* buntscheckig), daher noch Gakeley, ein buntes Ey, und daher könnte der Hahn, auch Gikelhahn, s. v. a. bunter Hahn, genannt seyn. (Es scheint Gikelhahn und Gokelhahn verschieden, so daß das eine den Hahn als bunten, das andere als gakenden Vogel bezeichnet).

der Gogelhopf, Gugelhupf, ein kugelförmiges Backwerk (br. *der dollhopf, dogelhopf*); Gugel, Kogel, Kugel ist Name einer Capuze, und von dieser Form heißt das Backwerk, s. Kogel. Eben so heißt von dieser Form die Henne ohne Schweif br. *gugelhenn;* hopf bedeutet etwas Erhobenes, vom ahd. *hepfan,* heben.

das Gold, ein Metall; schwd. *gull,* goth. *gulth,* dän. *guld,* ags. engl. *gold,* ahd. *kold,* holl. *gout,* von der glänzenden gelben Farbe benannt, poln. *zolty,* gelb, *zloto,* das Gold, ags. *giolu,* gelb und golden. Gold hieß auch bloß glänzend und die Edelsteine hießen ehemals auch Goldsteine, d. i. Glanzsteine.

der Golf (davon frz. *gouffre*), ein Meerbusen; spn. itl. *golfo,* frz. *golfe,* schwd. *golf,* vom griech. *kolpos* (κόλπος), Busen, Meerbusen.

der Golkrabe, der ganz schwarze Rabe. Es scheint dieser Name aus Gold-Hrabe entstanden zu seyn und Glanz-rabe zu bedeuten; denn gold hieß ehemals auch glänzend (s. Gold), und vor dem r in Rabe gieng ein h voraus, welches in der Zusammensetzung viell. ein k veranlaßte.

die Gölle, der Sumpf, die Pfütze; schwd. *göl,* Sumpf, sibirisch *goll, koll, kall, kull,* ein Binnensee, *gulga,* Bach, albanisch *gjoll,* Sumpf, s. Galle, eine sumpfige Stelle.

die Gölle, eine kleine Art Ruderschiffe, auch Gelle, Jolle, Jelle genannt; frz. *gol,* vom lat. *gaulus,* griech. *gaulos* (γαῦλος), dän. *jolle,* schwd. *jelle;* s. Galeere.

Goller, s. Koller.

das Gollicht, in der Oberpfalz, in Franken und auch sonst, das Talglicht, der Golleuchter, der Leuchter für dasselbe; hess. Gulicht.

die Gölse, eine lautsummende Mücke, Schnake, hat den Namen von galen, singen (s. gällen). Frz. *cousin* (ursprünglich *colsin*), die Schnake, vielleicht vom lat. *culex.*

gölsen, gölzen, verschneiden, s. gelt.

die Gondel, eine Art Schiffe in Italien, welche vornen und hinten spitz zulaufen; itl. *gondola* (oberd. *gon,* ein Schöpfgefäß).

der Gonfalionere, ein Würdenträger in Italien, eigentlich Fahnenträger, vom itl. *gonfalone,* frz. *gonfalon,* Fahne, dies vom deutschen *gundfano,* d. i. Kriegsfahne.

gönnen, gewogen seyn, gerne sehen, daß Einem etwas zu Theil wird, zusammengezogen aus geunnen, geönnen; schwd, isl. *unna,* ags. *unnan, ge-unnan,* ahd. *unnan, onnan, gi-onnan,* dän. *unde,* gönnen, *ynde,* Anmuth, *ynde,* lieb haben, mögen, beschützen, schwd. *gynna,* günstig seyn, *gunst,* die Gunst. Von *unnan* goth. *ansts,* das Wohlwollen, die Liebe, isl. *ast,* ahd. *anst, unst,* ags. *est,* dass., isl. *yndi,* lieblich, dän. *yndest,* schwd. *ynnest,* Gunst, anrd. *unnusta,* die Freundin, ags. *unne,* das Vergönnen, schwz. *verbunst, verbanst,* Mißgunst, *gannig,* lüstern, begehrlich. Die erste Bedeutung ist wahrscheinlich Geist, dann

freundliche Gesinnung, wie **ahnden** erst die geistige Thätigkeit, dann Eifer, **Zorn** bedeutet, und wie lat. *animus,* Gemüth, sowohl in guter Richtung, als auch Zorn; *unnan* gehört mit *anado, anadôn,* woher ahnden, zusammen; s. **ahnen, ahnden.**

der **Göpel**, das Gebäude, unter welchem das Hebezeug bei'm Bergwerk steht, dann das Hebezeug selbst. Wahrscheinlich bedeutet es zuerst die Spitze der Bedeckung, den Giebel, Gipfel, und ist Nebenform dieser Wörter.

der **Gork**, s. **Kork.**

die **Gorre**, s. **Gurre.**

die **Gosche**, niederer Ausdruck für Mund; nds. *goske,* mlat. *gossum* (frz. *gosier,* Schlund, itl. *gozzo,* vom lat. *guttur*), von **Gosse**, in der Bedeutung Canal, also eigentlich der Schlund, dann der Rachen, der Mund in niederer Sprechart, falls es nicht aus dem Romanischen stammt. (Schwz. *giesch, giesche,* weites Maul, *giesch,* unförmlich groß, *gieschig,* unförmlich krumm, *gieschen,* krumm hängen, krumm gehen).

die **Gosse**, der Canal, von **gießen**, welches man nachsehe.

die **Gothe, Göthe**, die Taufmutter; schwd. dän. *gudmoder,* so wie der Pathe *gudfader,* (schwz. *gotte,* welches auch das Zeug bei der Firmung und die gefirmelte Person bedeutet, so wie auch den Pfarrer, welcher tauft, selbst jeden Pfarrer; br. *die gott, der gött, göttel*), von *gud,* Gott, weil man in eine geistliche Verwandtschaft durch die Taufhandlung einzutreten glaubt. Die Gothe oder Göthe ist also abgekürzt statt Gottmutter oder Gotttochter. (Anrd. *godi,* Priester, *gydja,* Priesterin).

der **Gott**, ein höchstes Wesen; goth. *guth,* Gott (*gud,* das Idol), ahd. *kot, cot,* mhd. *got,* nds. *god,* agf. engl. *god,* anrd. *gudh,* schwd. dän. *gud,* pers. *khodâ.* **Luther** leitete den Namen von **gut** her, Andere glauben, er habe gleiche Abstammung mit dem Namen des Wodan, Odin, des höchsten nordischen Gottes, und sey verwandt mit dem Namen des höchsten griechischen Gottes **Zeus** (Gen. Διός), Dis, mit dem griech. *theos* (θεός), lat. *deus,* Gott, welche Benennung auch im Indischen gefunden wird. Diese Vermuthungen lassen sich nicht durchführen. Am wahrscheinlichsten ist es, daß das Wort **Gott** mit **gut** verwandt oder nur eine Nebenform sey, und den Herrlichen, Trefflichen bedeute; denn **gut** war ehemals ehrender Titel, besonders die Kraft und Tüchtigkeit bezeichnend; aber die Verschiedenheit des Vocals in den Wörtern **Gott** und **gut** lassen auch dies nicht zu, und so mag das pers. *khodâ* (welches aus *quadâta,* von sich gegeben, ungeschaffen, also Gott, der Unerschaffene — sskrt. *svadâta* — zusammengezogen seyn soll), als das einzige damit verwandte gelten.

der **Götze**, eine Gottheit in verächtlichem Sinne, von Gott oder, wie man meint, von gießen, ein gegossenes Bild, welches letztere aber nicht wahrscheinlich ist, während das erstere keine Schwierigkeit darbietet.

der **Gourmand**, der Viel-Gern-esser, frz. *gourmand* (soll vom deutschen **geren** kommen, also den Begierigen bedeuten, was nicht wahrscheinlich ist).

goutiren, frz. *goûter,* 1) kosten, probiren, gutheißen, 2) eine kleine Mahlzeit halten, Vesperbrod essen; vom lat. *gustare,* kosten.

das **Grab** (der Graben), von graben; agf. *grăf,* ahd. *krap* (*grapo,* Graben), dän. *grav,* böhm. *hrob,* poln. serb. *grob,* alban. *grope.*

grabbeln, das Frequentativum von greifen; engl. *grabble.*

graben, einbohren, einstechen u. s. w.; goth. *graban,* schwd. *grafwa,* dän. *grave* (celt. *crafa,* graben), spn. *grabar,* portug. *gravar,* frz. *graver,* ritzen, griech. *graphein* (γράφειν), schreiben, welches ursprünglich durch Einritzen in Stein und andere Stoffe geschah (s. unten schreiben), lat. *scribere,* schreiben, ursprünglich ebenfalls ritzen, *scrobs,* Grube (vgl. Grab). Ferner gehört zu graben die Grube (goth. *groba,* ahd. *gruopa, hruopa,* agſ. *grep*), die Gruft und grübeln, welches ritzen, bohren, graben bedeutet, dann geistig in etwas bohren, es zu erforschen suchen.

der Grad, ein Fremdwort, die Stufe, in der Mathematik der 360ste Theil eines Zirkels; lat. *gradus,* die Stufe, von *gradi,* schreiten, verwandt mit schreiten, in welchem s vorgesetzt ist, welches oberd. auch graten heißt, woher noch grätschen im Gebrauch ist.

die Gradation, die Steigerung; frz. *gradation,* vom lat. *gradus,* s. Grad.

gradiren, etwas zu einem höhern Grade bringen, vom lat. *gradus,* s. Grad.

graduiren, Einem einen Gradus, eine Ehrenstufe ertheilen.

der Gradus, die Ehrenstufe, eigentlich die Stufe, lat. *gradus,* s. Grad.

der Graf, ehemals eine Art Richter, Vorgesetzter, jetzt ein Titel; agſ. *geréfa,* woraus Graf durch Zusammenziehung gebildet ist, schwd. *grefwe,* engl. *reewe,* der Schultheiß, dän. *grave.* Eigentlich bedeutet es Gefährte, Geselle, daher es im Lat. durch *comes,* d. i. Begleiter übersetzt wird, woher frz. *comte,* engl. *count,* der Graf. Die Grafen sind die Gefährten, Gesellen, das Gefolge des Fürsten und haben den Namen von dem Stamme des alten *rof,* Haus, wie Geselle von Sal, Wohnung, Rof, Wohnung, agſ. *rôf,* Dach, ahd. *râvo,* Balken, holl. *roef,* ein Schiffszimmer. Graf, Grefe, Gräve bezeichnet auch noch Aufseher, z. B. Zentgraf, Deichgraf, Deichgrefe u. a. m.

gram, unmuthig; ahd. *gram,* afrz. *grains.*

der Gram, Zorn, Unmuth, Betrübniß, von grimen, dem Stamme von grimmen, zornig seyn, gebildet wie Sang von singen, Schwamm von schwimmen u. a. m.; agſ. *grama,* Zorn, Wuth.

die Grammatik, die sogenannte Sprachkunst, als Buch die Sprachlehre; griech. *grammatikä* (γραμματική), von *grammata* (γράμματα), das Schriftwesen, die Literatur, die Mehrzahl von *gramma* (γράμμα), das Geschriebene, welches von *graphein* (γράφειν), schreiben, kommt, ahd. *daz grammatiche.* Im Nds. heißt der zänkische Pöbel Grammatjenvolk, vielleicht von den Grammatikern, welche größtentheils zänkisch sind.

der Gran, ein Hebezeug, s. Krahn.

der Gran, der Knebelbart, s. Granne.

das Gran, der Gran, das Grän, ein kleines Gewicht, der 20ste Theil eines Skrupels, vom lat. *granum,* frz. *grain,* Korn, weil ein Gerstenkorn dies Gewicht zuerst bestimmte.

der Granat, die Granate, ein dunkelrother Edelstein; mlat. *granatus,* vom lat. *granum,* das Korn, weil er gewöhnlich in der Gestalt kleiner Körner gefunden wird; engl. *granate, garnet.*

der Granatapfel, die Granate, eine Baumfrucht; mlat. *granatus, a, um,* vom lat. *granum,* das Korn, so von den vielen Kernen

genannt. Der östreichische Name des Granatapfels, Margarant, ist verderbt aus dem lat. *malum* (Apfel) *granatum*, engl. *granate*.

die Granate, s. Granat und Granatapfel; auch bezeichnet dieser Name eine Art Bomben von kleinerem Umfang, so benannt von der Aehnlichkeit mit dem Granatapfel.

der Grand, Grande, eine Titulatur, der Große, vom lat. *grandis, e*, groß; frz. *grand*, itl. *grande*.

der Grand, grober Sand (engl. *gravel*, frz. *gravier*); nds. *grandmehl*, grobes, mit Kleye vermischtes Mehl, eigentlich etwas Zerriebenes, ags. *grindan*, engl. *grind*, mahlen, zerreiben, schwd. *grena*, theilen, isl. *grein*, Theil, (griech. *krinein* [κρίνειν], theilen, lat. *cerno, crevi, cretum, cernere*, theilen, sichten u. s. w.). Vgl. Grund und Grind.

der Granit, ein fleckiger, körnig aussehender Stein, vom lat. *granum*, Korn.

die Granne, die Aehrenspitze, die Schweinsborste; schwd. *gran*, anrd. *grön*, mhd. *gran*, nds. *graan, graanken*, celt. *crann*, der Knebelbart, spn. *greña*, Haarflechte, portug. *grenha*, prov. *gren, grinho*, frz. *grenon, guernon*. Der erste Begriff scheint Haar, von dem verlorenen Stamme granen, wachsen, etwas Gewachsenes, woher noch grün; s. grün.

granuliren, in kleine Körner verwandeln; lat. *granum*, Korn, *granulum*, Körnchen.

die Gränze, das Ende einer Sache, die Schranke, Marke; schwd. *gräns*, dän. *grändse*, mlat. *granicies*, oberd. *graniz, gräniz*, poln. *granica*, böhm. *hranice*, russ. *graniza*. Die Länder Krain und Ukräne sind als ehemalige Gränzländer davon benannt, und es scheint der Name Gränze aus dem Slavischen in das Deutsche gekommen zu seyn, zumal da er sich im Alt- und Mittel-Hochdeutschen noch nicht findet.

der Gräpel, ein Längemaaß, so weit die ausgespannten Finger reichen, von grapen, einer Nebenform von greifen, woher noch grapsen, ags. *gripan, grapan*.

der Grapen, Gropen, Kropen, ein metallener Topf; ahd. *griupo*, die Pfanne zum Rösten (*ka-craupta*, das Geröstete), führt auf einen verlornen Stamm, welcher braten, rösten, kochen bedeutet haben muß; ags. *greofa, greova*, der Topf. Die Wurzel des Wortes findet sich auch im schwd. *grädda*, worin *grä* als Wurzel, *dda* als Formation erscheint, dies bedeutet rösten, braten; vgl. Griebe.

das Gras, eine Gattung der Gewächse; goth. *gras*, Gras und Kraut, ags. *gräs, gärs* (*grädas*, die Gräser), engl. *grass*, schwd. dän. *gräs*, isl. *gras*, ahd. *kras, grast*, das Heu, provinziell die Gruse, der Rasen, die grüne Saat. Gras kommt von einem verlornen grasen, wachsen, grünen, welches von gleicher Wurzel mit dem verlornen Stamme granen, welcher gleichbedeutend war (s. grün), stammt. Im Lat. sind verwandt (*cresco, crevi, cretum, crescere*, wachsen, *creare*, schaffen) *gramen*, Gras, *germen*, Keim. Vgl. grün und groß.

die Grasmücke, ein kleiner Vogel, welcher die Fliegen im Grase fängt. Mücke scheint mit dem Namen des Sperlings Musch verwandt.

graß (gräßlich), übertrieben, schrecklich, ehemals auch sehr, ernstlich, welches aber nicht die Grundbedeutung ist, sondern graß, schaurig, schrecklich wird für sehr gebraucht, wie grausam ebenfalls, und im Griech.

ainos (αἰνῶς), schrecklich für sehr, im Lat. *vehementer,* heftig, ebenfalls für sehr; auch das frz. *furieusement,* wüthend, heftig, hat diese Bedeutung. Graß hat gleiche Abstammung mit Gries in Griesgram, Graus, grausen, grauen. Man vgl. demnach grauen.

der Grat, Grath, die Schärfe, Spitze, der Rückgrat, die Schärfe des Rückens, der Grat eines Berges, der oberste Rücken, die Spitze eines Berges, die Fischgräte, der spitze Fischknochen, schwd. *greda,* das Schwerdt; von dem verlornen griten, schneiden, verwandt mit grieten, woher Grütze, und grinden, woher Grand. — das Graththier, die Gemse, weil sie Berggrathe bewohnt.

die Gräte, der spitze Fischknochen, die Spitze der Aehre, Granne, Spreu, s. Grat.

das Gratial, eine Belohnung zum Danke, vom lat. *gratia,* Dank, davon bildete man *gratialis, e,* den Dank betreffend.

das Gratias, der Dank, das Dankgebet; lat. *gratia,* Dank, *gratias agere,* danken. Dies Gratias ist der Accusativ der Mehrzahl und es wird ein Zeitwort hinzugedacht.

die Gratie, s. Grazie.

grätschen, grätscheln, die Beine aus einander sperren, von dem noch im Oberdeutschen (Schweiz) gebräuchlichen gräten, gritten, greten, gehen; br. *graten,* weite Schritte machen, *graiteln,* aus einander sperren (*die gritt, grittel,* die Gabel, welche die beiden Beine am Rumpfe bilden), *grägeln,* grätscheln, schwz. *gratterlen, gritten, griggen, grieggen,* grätscheln (*grelli,* zwei in die Deichsel eingreifende Seitenarme am Pflug); schreiten ist derselbe Wortstamm mit vortretendem s. (Lat. *gradi,* schreiten, gehen).

grau, greis, eine aus Schwarz und Weiß gemischte Farbe; ags. *graeg,* grau und blau, auch rostfarbig, *greig, greg,* blau, *grei,* gelb, engl. *gray,* schwd. *grå* (*gry,* grauen), dän. *graa* (*gry,* das Morgengrauen), nds. *grau, graag,* holl. *grauw,* frz. *gris.* Der Stamm ist verloren. Der Grundbegriff scheint rösten, an welchen sich der der braunen oder Brandfarbe leicht anschließt; denn zuerst scheint es braun bedeutet zu haben. Ist diese Vermuthung nicht falsch, dann gehört grau zu der in Grapen berührten Wurzel, welche rösten bedeutet, und es könnte dann *griuhan* als Stamm gelten, von welchem *griuhw, griuw* und *griuhpan, griupan* (*griupo*) kommen könnte.

der Gräuel, das Grauen, eine grauenerregende Sache; s. grauen.

grauen, 1) grau werden, s. grau, 2) Schauer empfinden (daher gräulich); schwd. *grufwa sig,* dän. *grues,* (graus, grausam, grausen gehören zu diesem Stamme); ags. *gryre,* der Schauer, *gryselig,* schaurig, engl. *grisly,* schwd. *gräselig,* dän. *gruelig, graeselig,* dass. Die Wurzel dieses Wortes scheint dieselbe zu seyn, welche ich in dem Worte grau vermuthe, nämlich brennen, rösten; an diese knüpft sich die des Schrumpfenmachens, Rauhmachens, der Wirkung des Schauers auf die Haut; so bezeichnet das lat. *frigĕre,* frieren, starren, *frigĕre,* rösten, griech. *phrigein* (φρίγειν, φρισσειν), schauern, *phrygein* (φρύγειν), rösten, böhm. *hruza,* poln. *groza,* Schrecken, Furcht. Das lat. *horror,* Schauer, *horridus,* schaurig, schrecklich, scheint verwandt.

die Graupe, das Zermalmte, Geschrotene, geschrotenes Getraide; schwd.

gröpe, dän. *grijn,* böhm. *kraupy,* Hagel, Graupe; es setzt einen Stamm *griupan,* malmen, schroten, voraus, und dieser stammt wahrscheinlich mit *griutan* (dän. *grutte,* alter Ausdruck), schroten, aus gleicher Wurzel, als welche *griuhan* gelten könnte, wovon *griuh-tan, griutan* und *griuh-pan, griupan* stammen kann.

der Graus, der Schutt, das Zermalmte; schwd. *grus,* dän. nds. *gruus,* dass., nds. *grösen,* zermalmen, schwd. *krossa,* dass., *kras,* das Zermalmte, s. Gries.

graus, schaurig, grausam, schrecklich, wild, grausen, s. grauen.

das Grauwerk, Pelzwerk, besonders von dem sibirischen Eichhörnchen, welches im Winter grau wird.

die Grazie, lat. *gratia,* das Angenehme, die Lieblichkeit, die Göttin der Lieblichkeit; frz. *grâce,* griech. *charis* (χάρις), Gen. *charitos* (χάριτος), welches mit *gratia* verwandt ist, und *charein, chairein* (χάρειν, χαίρειν), freuen, zum Stamme hat.

die Gred, Grede, die breite Stufe längs eines Gebäudes (spn. *grada),* hölzerne Lagerstätte um den Ofen, Waarenunterlage, Waarenniederlage, vom lat. *gradus,* Stufe, dies von *gradi,* schreiten.

der Greif, ein fabelhaftes Wesen, gewöhnlich als eine Mischung von Löwen und Vogel gedacht, welches nach Gold gierig seyn soll; griech. *gryps* (γρὺψ), lat. *gryps* oder *gryphus,* schwd. *grifr,* dän. *grif,* slav. *gryf,* engl. *griffin, griffon,* frz. *griffon.* Er hat, scheint es, den Namen von der räuberischen Gierde, von greifen, etwas nehmen, rauben, gierig nach etwas seyn, ags. *grife,* gierig; doch könnte der Name auch aus dem Griech. entlehnt seyn, was am natürlichsten ist.

greifen, etwas fassen; goth. *greipan,* ags. *gripan* (*grapan, grapian,* streicheln), schwd. *gripa, grappa,* dän. *gribe,* engl. *gripe, grope, grasp,* frz. *gripper,* itl. *grappare,* lett. *grabht,* litth. *grebju.* Zu greifen gehört auch grapsen. (Griech. *gripos, griphos* [γρίπος, γρίφος], das Fangnetz, *gripeus* [γριπεὺς], der Fischer, welcher fängt). Eine Verwandtschaft mit dem anrd. *hrifa,* rauben, und dem lat. *carpere,* pflücken, ist möglich, doch zu unsicher, um Folgerungen daraus zu ziehen.

greinen, das Gesicht verzerren, den Mund aufsperren; eine weitere Form ist grinsen; isl. schwd. *grina,* ags. *grinjan,* engl. *grin, girn,* ahd. *grînôn,* mhd. *grinen,* itl. *sgrinare,* grinsen, *disgrinare,* fletschen, nbd. *grinen,* dän. *grine,* mit verzerrtem Munde lächeln, weinen, nds. *grinen,* schwz. *granen, grannen,* engl. *groan,* häßlich weinen. Der Grundbegriff ist theilen, spalten, dann heißt es den Mund öffnen, dann das Gesicht durch Oeffnen des Mundes verzerren, schwd. *grena,* isl. *greina,* theilen, spalten, griech. *krinein* (κρίνειν), theilen, spalten u. s. w., lat. *cernere,* sondern, sichten u. s. w., s. oben Grand und unten Grund. 2) greinen, wiehern, heulen, knurren, ags. *granjan, grennjan,* br. *grennen, gronen,* murren, brummen, s. grunzen.

greis, grau, alt, vgl. grau; nds. *grüs,* holl. *grys, gryze,* frz. *gris, grise,* itl. *griggio,* spn. prov. *gris,* mlat. *griseus,* verwandt mit grau, wie grausen mit grauen.

greißen, im Bergbaue, spalten, von *griutan*; s. Grütze.

grell, rauh, scharfklingend, scharfglänzend, mhd. *grel;* ags. *grillan, grellan,* herausfordern, zum Streit fordern, nds. *gröllen,* schreien, schwz.

grell, wild, grausam, br. *grellen, grillen*, brüllen, *grolle*, weinen. Das dazu gehörende Hauptwort ist Groll, der Haß, die Erbitterung. Einfacher, als in *grillan*, ist die Wurzel im schwd. *grå*, grollend, isl. *graleikur*, Groll, falls diese wirklich mit grell, Groll verwandt sind. Der Grundbegriff scheint das Rauhe oder das Schreiende. Eine Verwandtschaft mit grimm, rauh, wild, grauen, grausen, ist unsicher; man könnte freilich annehmen, daß wie stillen und Stamm mit stehen verwandt sind, so sey eine Wurzel in *gri-llan* und *gri-m* enthalten, vielleicht mit Ausstoßung eines Consonants; doch dies mag dahin gestellt seyn.

der Grempel, der Kram, der Grempler, der Krämer; schwz. *grämpeln, grempeln*, Kleinhandel treiben, mit altem Geräthe handeln, *krämper*, Krämer (*grümpelschuld*, Klitterschuld, gehört wohl nicht hieher). Adelung meint, es komme von Kram, aber das G statt K bleibt unerklärt, man müßte es denn für eine Nebenform halten, was sehr wahrscheinlich ist, s. Kram.

der Grenadier, frz. *grenadier*, eine Art Soldaten, welche den Namen vom Werfen der Granaten hat.

der Grendel, Grindel, Grengel, der Riegel, Pfahl; agf. *grindl*, der Riegel, schwd. *grind*, das Gitterfenster, von grinden, spalten, der Grendel, der Ast, welcher schwd. *gren*, isl. *grein* heißt, von *grena, greina*, theilen, spalten, weil der Baum sich in Aeste theilt. (Wallach. *grinde*, ungar. *gerenda*, Balken, schwz. *grendel, grindel*, Pflugbalken, Thor gegen die Wasserseite).

der Grengel, oberdeutsch, wo es auch Krengel heißt, s. v. a. Kringel, wovon es eine Nebenform ist.

der Grensing, Grensig, ein Gewächs, auch Brennkraut, Brennwurzel genannt; ahd. *grensinc*.

die Grenze, s. Gränze.

der Greuel, s. grauen.

gricklich, s. kricklich.

der, die Griebe, Grübe, ein übrigbleibendes Stückchen, z. B. wann Fett, Fleisch ausgebraten wird; ahd. *kriupo, griupo, griebo*, mhd. *griebe*, nds. *greve, grebe*, westphäl. *sgreve, sgrove*, schwz. *gräubi*, die Grieben. Es scheint zuerst das ausgebratene Stückchen zu bezeichnen, von einem Worte *griuban*, rösten, wahrscheinlich zuerst den rauschenden Ton des Bratens bezeichnend; denn schwz. heißt *gropsen, gorbsen, görpsen*, br. *groppezen*, rülpsen; s. Grapen.

der Griebs, Gröbs, Grübs, Kröbs, Kriebs, das Kerngehäuse des Obstes, von unbekannter Herkunft; denn an *griupan*, zermalmen, dürfte nicht zu denken seyn.

der Grieltrappe, eine kleine Trappenart, auch die Grasmücke heißt Griel; holl. *kriel*, das Kleinste von einer Gattung, *krieltje*, ein kleiner Hahn, ein kleines Huhn, *en kriel*, ein kleiner Mensch.

der Gries (vgl. oben Graus); das Geschrotene, Zermalmte, der grobe Sand, das grobe Mehl; schwz. *grusel*, grober Sand und Steingeröll, von *griulan*, schroten, s. Grütze; ahd. *krioz, griez*, mhd. *griez*, schwd. *grus*, agf. *greot*, engl. *grit*, holl. *grat*, slav. *gruz*, celt. *grut*.

griesgramen, mürrisch seyn, grämlich aussehen; ahd. *griscramôn*,

griscrimmon, knirschen; gries s. v. a. graus, von grausen. Gramen gehört wie Gram zu grimmen.

der Griff, von greifen.

der Griffel, ein Stift zum Schreiben; ags. *graef,* schwd. *griffel,* ahd. *kriphil, griphil.* Nicht von graben, ein Werkzeug zum Graben, Ritzen, dann müßte es wenigstens ahd. *kripil* heißen. Da es aber *kriphil* heißt, muß es von greifen kommen und etwas bezeichnen, was man greift.

die Grille, das grübelnde Denken, die Sorge; schwd. *griller,* dän. *grille* (schwd. *graella,* graben und grübeln). Vielleicht von *grillan,* woher grell, oder es ist das folg. Grille in bildlichem Ausdruck.

die Grille, der Grashüpfer, eine kleine Heuschrecke, so genannt von ihrem Gezirpe; nds. *gröllen,* schreien (s. grell), lat. *gryllus,* die Grille, griech. *gryllos* (γρύλλος), das grunzende Ferkel.

die Grimasse, die Verzerrung des Gesichts, vom frz. *grimace* (itl. *grimazzo,* engl. *grimace*), dies vom deutschen grimmen, wild seyn und aussehen, woher ags., anrd., schwd. *grima,* die Larve (itl. *grimo,* runzlicht).

grimm, wild, zornig, der Grimm, der Zorn, er-grimmen, zornig werden; ags. *grimman,* wüthen, ags. as. *grim,* rauh, heftig, wild, *gremman, graemian,* reizen, erbittern, schwd. *grymm,* isl. *grommur,* ahd. *krimmi,* mhd. *grimme,* schrecklich, ahd. *grimizôn,* wüthen, davon frz. *grincer,* knirschen, dän. *grim,* häßlich, *grum,* grausam, grimmig, engl. *grim, grum,* grimmig, itl. *grimo,* mürrisch, spn. *grima,* Schreck; s. Gram. (Schwz. *gram, gramm,* lüstern, auf etwas erpicht, br. *gramen, grameln, gramezen,* knirschen, *grameln,* Flachs brechen, itl. *gramolare*).

der Grimmdarm, der weiteste unter den dicken Därmen; er hat seinen Namen von grimmen, weil man ihn für den Sitz des Bauchgrimmens hält.

grimmen, 1) s. Grimm, 2) heftigen Schmerz im Unterleibe verursachen; dies heißt grimmen, weil dieser Schmerz das Gesicht verzerren macht, oder wegen seiner Heftigkeit.

der Grind, die Rinde, welche sich auf einer Wunde bildet, der Ausschlag (itl. im Modenesischen *grinla,* frz. *grignon*), Rinde, von grinden, mahlen, zertheilen, entweder weil der Grind eine rauhe, gerissene Oberfläche hat, oder wahrscheinlich weil er sich abkratzt, wie der Schorf vom Abkratzen heißt und wie er im Engl. auch *scall,* die Schale, oder *scab,* die Schabe, die Krätze, von kratzen, heißt. (Schwz. *grien,* abgeschwemmtes Steingeschiebe, kleiner Kies).

der Grindel, s. Grendel.

der Gringel, s. Grendel.

der Gringel, s. Grengel.

grinsen, das Gesicht verzerren, von greinen.

grippen, gripsen, stehlen, wegnehmen; frz. *gripper,* dies (vom ahd. *grîfan,* greifen, oder) vom ahd. *chripfjan,* raffen, rauben; schwd. *gripa,* ahd. *chripsen,* goth. *greipan,* ags. *grâpjan,* raffen, rauben.

grob, rauh, derb, sowohl physisch als auch in bildlichem Ausdrucke geistig; engl. *gruff,* mürrisch, sauer, schwd. *grof,* dän. *grov,* poln. *gruby,* grob. Man hält den Begriff des Wachsens für den Grundbegriff, ags. *greovan, grovan,* wachsen, holl. *groeien,* daff. Das engl. *gruff,* grob, ist aus *ge-ruff* zusammengezogen; denn *ruff* heißt die Rauheit und spricht

also für ge=rob, rauh, so wie auch ahd. *a-riup,* schrecklich, agſ. *reofan,* brechen, anrd. *riufa,* daſſ., *rof,* Bruch, *o-rop,* Wildheit.

der Gröbs, ſ. Griebs.

der Grell, der Zorn, ſ. grell.

grolzen, rülpſen; nds. gröllen, ſchreien, engl. *groul,* murren, ſ. die Grille.

der Groot, Grot, eine niederſächſiſche Münze; engl. *groat.* Es iſt die niederdeutſche Form für Groſch, Groſchen; denn dieſer Dialekt hat häufig t ſtatt ſ.

das Gros, frz. *le gros,* das Große.

der Groſchen, eine Münze von verſchiedenem Werth; ehemals hieß der Thaler Groſchen, vom mlat. *grossus* (itl. *grosso,* frz. *gros,* ſpn. *grueso,* prov. *gros*), dick, ſo im Gegenſatz der dünnen Blechmünzen, der Bracteaten, genannt (eigentlich hieß es der groß Pfennig, dann der Groß. Man nannte die dicke Münze auch lat. *solidus,* dicht, dick, daher frz. *sol, sou.*

groß, der Gegenſatz von klein, eigentlich bedeutet es gewachſen, dann hoch gewachſen, groß, dick, wie lat. *alere,* nähren, *altus,* ernährt, hoch, und wie ferner lat. *crassus,* dick, *grandis,* groß, zu *gramen,* Gras, und *cresco, crevi, cretum, crescere,* wachſen, ihrer Wurzel nach gehören; agſ. *great,* groß, engl. *great, gross,* dick, ahd. *croz,* nds. *groot,* (ſchwz. *grosz,* ſchwanger), von einem verlornen Stamme graſen, wachſen, woher das Gras, wurzelverw. mit dem verlornen granen, wachſen, woher grün.

der Grot, ſ. Groot.

grotesk, frz. *grotesque,* phantaſtiſch gebildet, unnatürlich, von Grotte. Man nannte die Ruinen des Pallaſtes des Titus zu Rom die Grotten, wo man ſolche phantaſtiſche Bilder in den von Nero herſtammenden Subſtructionen fand, welche man von dem Ort, der Grotte, grotesk nannte. Der Maler Johann von Udine entdeckte dieſe Bilder, welche noch exiſtiren. Auch andere durch Schutt in die Tiefe gerathene Gemächer bekamen den Namen Grotten in Rom, und boten (nach Benvenuto Cellini) Aehnliches dar.

die Grotte, Höhle; itl. *grotta,* frz. *grotte,* engl. *grotto,* mlat. *crota,* vom lat. *crypta,* welches vom griech. *kryptä* (κρυπτή), bedeckter Gang, Gewölbe, ſtammt, von dem Stammworte *krybein* (κρύβειν), bedecken, verhehlen.

der Grotzen, Grutz (br. auch *groszen*), die Sproſſe, beſonders Wipfelſproſſe von Nadelholz, das Herzchen im Salat, Kohl u. ſ. w. — grötzen, größen, gräßen, Aeſte, Zweige abhauen, daher auch Grotzen etwas durch Schneiden u. ſ. w. Verdorbenes, oder beim Schneiden u. ſ. w. Uebriggebliebenes; bildlich ein verbutteter Menſch; ſcheint zu *griutan* zu gehören, woher Gries, Grütze, ſchwz. *grutzen,* ſchaben, ſchnitzen.

die Grube, von graben (ich grabe, ich grub), ſ. graben, vgl. Gruft; goth. *grôba,* ſchwd. *grop, grufwa,* dän. *grube,* ahd. *kruopa, gruopa,* poln. *gruba,* lett. *grabas,* wallach. *groape,* ſchwd. mit vorgetretenem ſ, *skrobb,* lat. *scrobs.*

grübeln, eigentlich wiederholt graben, von graben (ich grub), dann geiſtig nach etwas ſpüren, nachdenken; dän. *gruble,* ahd. *grubilôn,* itl. *grufolare,* frz. *grouiller,* wühlen.

die Gruft, von graben, ſ. graben; agſ. *graef,* das Grab, die Gruft, *grep,* die Höhle, Grube, ſchwd. *grift,* agſ. *gruft,* isl. *gröfter.*

die Grume, s. Krume.

das Grummet, das zweite Heu, das Spätheu, zusammengezogen aus Grün-mad (br. *gruenmad, gruemad*), das Mähen des Grünen, andere Namen sind Omad, von *o, uo,* welches hinten oder nach bedeutete, und Mad, das Mähen, Omet (schwz. *omat, amat, amet, amad, ämd, emd,* schwb. *ämt, emt, ömd*), Nach-gras, Namad, d. i. Nach-mad, ndl. *etgroen,* Wiedergrün.

grün, bezeichnet eine Farbe und die Frische; agſ. *gren, groen,* engl. *green,* ahd. *kruoni,* schwd. dän. *grön,* isl. *graen,* von einem verlornen granen, wachsen, welches zu der in Gras und groß enthaltenen Wurzel gehört, welche Wörter man vergleiche. Dieselbe Wurzel ist im schwd. *gro,* dän. *groe* (*grynte, grylle*), wachsen, agſ. *grovan,* holl. *groeien,* dass., dän. *groning,* Wachsthum. Die Farbe hat daher den Namen von dem Aussehen der wachsenden Pflanzen.

der grüne Donnerstag, der Gründonnerstag, der Donnerstag in der Karwoche; es scheint als ein verderbtes Wort entstanden aus Karendonnerstag, der Kardonnerstag.

der Grund, der Boden, eigentlich der Staub und Sand, welcher auf dem Boden liegt, dann der Boden überhaupt, von grinden, mahlen, malmen, also etwas Zermalmtes, s. Grand; goth. *grundus,* agſ., schwd., dän. *grund,* ahd. *krunt,* anrd. *grunnr,* holl. *grond,* engl. *ground,* slav. *grunt.*

die Grundel, der Gründling, ein Fisch; ahd. *grundila,* mhd. *grunt.* Man meint, er heiße so, weil er sich auf dem Grund der Flüsse aufhält.

gründen, von Grund.

die Grundsuppe, die Brühe, welche sich auf den Grund setzt.

grunzen, bezeichnet einen murrenden, knarrenden Ton; griech. *gryzein* (γρύζειν), lat. *grunnire,* grunzen, greinen, murren, agſ. *granjan,* seufzen, klagen, *grunan,* grunzen (*grun,* die Klage, bei Ottfrid), engl. *grunt, gruntle,* frz. *gronder, grogner,* afrz. *gronier,* itl. *grugnare.*

die Gruppe, frz. *grouppe, groupe,* itl. *groppo,* engl. *group.* Es bedeutet eine Zusammenstellung mehrerer Figuren zu einem Ganzen, vom deutschen Klupp, s. v. a. Klump, also gleichsam ein Klumpen von Figuren. Das deutsche l geht bei der Aufnahme in das Romanische mehrmals in r über, wie itl. *greppo,* Klippe, frz. *grimper,* klimmen, *chlimpan.*

der Grus, der Schutt, Nebenform von Graus, welches man nachsehe.

der Gruß (grüßen); agſ. *gretan,* engl. *greet,* grüßen, agſ. *greting, gretung,* engl. *greet,* ahd. *kruoz,* mhd. *gruoz,* der Gruß. Schwd. heißt *grid, grud* der Friede, das Wohlbehaltenseyn, agſ. *grith;* davon soll grüßen kommen, Einem Wohlergehen oder Frieden wünschen. Dann hieße es nicht grüßen, sondern grüden. Man könnte es ableiten von grasen, wachsen (s. Gras), so daß Gruß Wachsthum, Gedeihen bedeutet; auch sagt man: Gott grüße dich, was nichts anders, als Gott mache dich gedeihen bedeuten kann. Demnach wäre grüßen Jemand verherrlichen. Auch das lat. *deum magnificare,* Gott verherrlichen, findet man durch Gott grüßen übersetzt; doch wäre dies nur eine scheinbare Ableitung, da es ehemals auch rufen bedeutete. Aehnlich heißt ahd. *quedan,* reden, *queljan,* grüßen und goth. *goljan,* grüßen, welches zu gellen gehört.

die Gruse, der Rasen, die grüne Saat, von grasen, wachsen; s. Gras.

der Grusel, Schauer, gruseln, schauern, von grausen.

der Grutz, grutzen, s. Grotzen.

die Grütze, der Schrot, das Kleingemalmte, von einem verlornen grieten, schroten; mhd. *gruz,* Sand, nds. *grutt, gorte,* dän. *grod,* agf. *grut, gritta, grätta,* engl. *groat, grit,* holl. *grutte, gort,* Grütze, schwd. *gröt,* dän. *gröd,* isl. *grautur,* Grützebrey, frz. *gruau* (schwb. tyrol. *die grüschen,* die Kleyen), vgl. Gries, Graus (anrd. *griot,* der Stein, daher *mari-griot,* Meersteinchen, Perle, wovon das griech. *margaritäs* [μαργαρίτης], lat. *margarita,* die Perle, kommt).

der Guardein, s. Wardein.

der Guardian, der Klostervorgesetzte, von wahren, woher mlat. *guardianus,* der Guardian, frz. *guarder,* dann *garder,* bewachen, die Aufsicht führen.

gucken, sehen, schauen; nds. holl. *kiken,* schwd. *kika, koxa,* dän. *kige,* schott. *keyke, kyke,* irl. *kighim;* anrd. *kikir,* Werkzeug zum Gucken, agf. *ceace,* das Ausspähen. Es sollte eigentlich kucken, nicht gucken geschrieben werden, (schwz. *guggehre, guggohre,* Dachluke, Aerker, *guggen,* sehen, *guggeln,* durch eine kleine Oeffnung sehen). Vielleicht heißt es zuerst sich beugen, dann sich nach etwas beugen, um es genau zu sehen, endlich genau sehen, schauen; denn anrd. heißt *kikna* sich krümmen, *keikr,* krumm.

der Guckuck, Kukuk, ein Vogel; ahd. *gouh,* mhd. *gouch, gucgouch, guggouch,* engl. *cuckoo, gawk,* oberd. Guggauch, Gutzgauch, Gauch, dän. *kukkuk, giog, kikmand,* schwd. *gök,* isl. *gaukr,* norweg. *gög,* agf. *gaec, geac,* frz. *cocu,* böhm. *kukacza,* poln. *kukulka,* pers. *coucou,* lat. *cuculus,* griech. *kokkyx* (κόκκυξ), Er hat den Namen von seinem Geschrey, s. gaken; (schwz. *guge,* Blashorn, *gugel, guggel,* Haushahn, *guggen, gugen,* schreien, brüllen, gukguken).

die Gugel, s. Kogel.

die Guillotine, frz. *guillotine,* ein Instrument zum Hinrichten, gegen Ende des 18. Jahrh. von dem französischen Arzt Guillotin erfunden.

die Guinee, engl. *guinea,* eine engl. Goldmünze, ohngefähr 6 Thaler; wahrscheinlich von dem afrikanischen Lande Guinea, ein Goldstück von Guineagold.

die Guirlande, frz. *guirlande,* engl. *garland* (auch frz. *garlande,* die Leiste), der Kranz; schwd. *garland,* vom deutschen wiren, drehen (s. wirren) und *linda, landa,* eine Binde (s. Lind-wurm).

der Gulden, eine Münze von verschiedenem Werth, nach dem 24 Guldenfuße beträgt er 60 Kreuzer. Anfangs war diese Münze von Gold und hat davon den Namen, nämlich zuerst der gulden Pfennig, d. i. der Goldpfennig, dann mit Auslassung des Hauptworts der Gulden (man vgl. gülden, als alte Form); sie wurde zuerst in Florenz geschlagen und hatte eine Lilie und Johannes den Täufer zum Gepräge, daher mlat. *floreni,* die Blumenmünzen, vom lat. *flos, floris,* die Blume, frz. *florin,* engl. *florin,* der Gulden.

gülden, alte Form für golden.

die Gülte, der Zins, ehemals die Bezahlung, die Schuld, von gelten, in der Bedeutung bezahlen; agf. *gyll,* engl. *guilt,* dän. *giäld,* schwd. *geldeta,* schwz. *gült,* Schuld.

gültig, von gelten.

das **Gummi**, ein Baum- und Pflanzen-Harz; griech. ***kommi*** (κόμμι), lat. ***gummi*** und ***gummis, cummis, commis, commi***, engl. ***gum***, frz. ***gomme;*** von ungewisser Herkunft.

der **Gümpel**, s. **Gimpel**.

das **Gundelkraut**, Art Quendel; **Gundel** ist Nebenform von Quendel.

der **Gundermann**, Gundram, die Gunderrebe, der Erdepheu, auch Grundrebe, engl. ***ground-ivy***, genannt. Gunder scheint Nebenform von **Gundel**, s. das vorige Wort; oder benannt vom alten ***gund***, Eiter, als medicinische Pflanze.

gunkeln, schwanken, schlendern, schwappeln, tönen wie schwappelnde Flüssigkeit (mit einander gunkeln, mit einander sprechen, vulgär und verächtlich); schwz. ***gungeln, gunggeln, güngeln, günscheln*** (***güngel, gingel, ginggel***, das männliche Glied, der Kropf, schales Getränke). Es gehört zu ***gangan***, gehen, und das Hin- und Herbewegen ist die Grundbedeutung.

die **Gunst**, s. **gönnen**.

die **Gurgel**, die Kehle (isl. ***kuerkur***, schwd. ***qwarka***, ahd. ***querca, guerca***); dän. ***qvaerk*** (Gurgel der Thiere), ***gurgle sig***, sich gurgeln, engl. ***gargle, gorge***, frz. ***gorge, gargouille***, itl. ***gorga***, mlat. ***gorgia, gargalia***, finn. ***curcku***, die Gurgel, lat. ***gurges***, der Schlund, ***gurgulio***, die Luftröhre, hebr. ***gargerah***, der Schlund.

die **Gurke**, eine Pflanze, die Frucht derselben; schwd. ***gurka***, engl. ***gherkin***, frz. ***courge***, vom griech. ***angurion*** (ἀγγούριον), Wassermelone, verderbt, woher noch ndf. Angurke, br. Umurke, dän. ***agurke***, böhm. ***wokurka***, poln. ***ogorek***.

die **Gurkumey**, s. **Curcuma**.

die **Gurre**, **Gorre**, verächtliche Benennung des Pferdes, welchem es im Bauche gurrt, kollert, von **gurren**, rumpeln, knurren, Nebenform von **girren**. Afrz. hieß ***gorre, gorret*** das Schwein, vom Grunzen. (Schwz. ***gurr, gurre***, schlechte Dirne, ***gurrli***, Mädchen, das den ersten Liebschaften nachgeht).

der **Gurt**, **Gürtel**, etwas Gürtendes; **gürten**, umzäunen, einschließen; goth. ***gairdan***, agf. ***gyrdan***, engl. ***gird***, schwd. ***gjörda***, dän. ***giorde***, gürten; goth. ***gairda***, anrd. ***giörd***, dän. ***gjord*** (Band von Hanf oder Flachs), engl. ***gird, girth***, Gurt; schwd. ***gördel***, agf. ***gerdel***, engl. ***girdle***, ahd. ***kurtil, gurdil, gurtel***, mhd. ***gürtel***, der Gürtel. Vgl. oben das Wort Garten, welches zu demselben Stamme gehört.

die **Gusche**, s. **Gosche**.

der **Guß**, von gießen.

gut, der Gegensatz von schlecht; goth. ***gôds***, ahd. ***kuot***, schwd. dän. ***god***, agf. ***god***, engl. ***good***, von einem verlornen **gaden**, dessen Bedeutung wir nicht mit Sicherheit errathen können, eben so wenig als sich nachweisen läßt, daß es mit dem schwd. ***gädas***, sich freuen, ***gadung***, Vergnügen, übereinkomme, oder mit dem celt. ***ced***, der Vortheil, die Wohlthat. Am ersten ist glaublich, daß ***gadan*** mit gatten zusammengehöre, so daß die Grundbedeutung wäre: gefügt, woran sich der des Passenden, Richtigen, Rechten schließt.

gutteln, guttern, tönen, wie eine aus einem enghalsigen Gefäß gegossene Flüssigkeit; eine zu gießen gehörige Ableitung dieses Worts.

der Gyps, ein Fremdwort, eine weiße Stein= oder Erdart; griech. *gypsos* (γύψος), lat. *gypsum,* itl. *gesso,* frz. *gypse,* perſ. *guczh.*

H.

der Haag, die Hecke, der Hain, von hegen; dän. *haek, haekke.*

das Haar, Fasern, welche auf der thierischen Haut wachsen, was ihnen ähnlich ist; agſ. *haer,* engl. *hair,* ahd., mhd., anrd. *har,* schwd *hår,* dän. *haar,* (frz. *haire,* härenes Hemd), von einem verlornen Stamme, womit im Griech. verwandt ist *kara* (κάρα), der Kopf, als vorzüglich behaarter Theil, lat. *caesar,* behaart, *caesaries,* das Haupthaar, ſſcrt. *kouschah,* das Haar, serb. *kosa.* Die Bedeutung der Wurzel kann nicht mit Gewißheit angegeben werden, vielleicht könnte dieselbe schneiden, spalten seyn, und das Haar als ein Vielgetheiltes, Vielgespaltenes bezeichnen, oder als das, was man zu schneiden, scheeren pflegt, als die Schur. Der Stamm hieß im Deutschen wahrscheinlich *hisan,* s. Hasel. Griech. *karein, keirein* (κάρειν, κείρειν), schneiden. Doch ist dies nur eine sehr unsichere Vermuthung, neben welcher sich auch leicht andere aufstellen ließen, wenn es gälte zu rathen. Ahd., dän., anrd. bezeichnet Haar auch den Flachs.

die Habe, von haben; — anhäbig, anhaltend, sich gern anhängend, schwer abzubringen; — haushäbig, wirthschaftlich; — unhäbig, nicht zu halten, ungestüm.

haben, besitzen; goth. *haban,* agſ. *habban, häbban,* nds. *hebben,* schwd. *hafwa,* dän. *have,* engl. *have,* lat. *habere,* haben (*capere,* nehmen), frz. *avoir,* itl. *avere,* griech. *chaein* (χάειν), in sich fassen, Nebenformen *schein* (σχεῖν), *eschon* (ἔσχον), haben, *ischein* (ἴσχειν), *echein* (ἔχειν), haben, halten.

der Haber, s. Hafer.

der Habicht, ein Raubvogel, von haben, in der Bedeutung fassen, welcher die Vögel faßt, packt, vgl. happen, das Frequentativum von haben; agſ. *hafoc, hafuc,* engl. *hawk,* isl. *haukur,* ahd. *hapuh,* schwd. *hök,* dän. *hög,* celt. *hebog,* finn. *hauka.* Eben so lat. *accipiter,* von *accipere,* empfangen, fassen, von *capere,* nehmen, fassen, slav. *jastreb,* von *jati,* nehmen, fangen.

der Habit, die Kleidung; frz. *habit,* vom lat. *habitus,* Haltung und Anzug, von *habere,* haben.

die Hachel, Nebenform von Achel, Agen; s. oben.

die Hächel, s. Hechel.

die Hächse, s. Häckse.

hachig, vulgär, gierig, zusammengezogen aus habchig, von haben, wie br. der Habicht *hacht* heißt; also ist hachig haben wollend, oder habgierig.

Hack und Mack, der geringe Pöbel unter einander, die ganze Sippschaft.

die Hacke, die Ferse, der Absatz am Schuh, von der hakenförmigen Gestalt benannt; agſ. *ho, hoh,* die Ferse, Kniekehle, *hoc,* der Haken, schwd. *haka,* das Kinn, isl. *haka* oder *hök,* dass.

die Hacke, ein Werkzeug zum Hacken, Hauen, von hacken, Frequentativwort von hauen; frz. *hache,* spn. *hacha,* prov. *apcha,* itl. *accia,* Hacke,

frz. *hacher,* hacken, engl. *hatchet,* die Hacke, *hash, hack,* hacken, schwd. *hacka,* agſ. *haccan,* isl. *hiacka,* hacken.

der Hacksch, der Eber des zahmen Schweins; engl. *hog,* das Schwein, der geschnittene Eber, das einjährige Schaf, *hoggets,* das einjährige Füllen, mlat. *hogaster,* das junge Schwein. Es könnte scheinen, daß *hog, hag, hack* ein Junges bedeute, und daß es zum Zeitwort hecken, Junge zeugen, gehöre, oder bedeutet es ein geschnittenes Schwein; engl. *haggle,* hacken, verstümmeln, verwandt mit hauen; doch am wahrscheinlichsten bezeichnet es von hegen den Zuchteber, so br. *hag,* schwz. *hagi, hagen,* Zuchtstier.

das Häcksel, gehacktes Stroh, von hacken.

der Hader, ein abgerissenes Stück, ein Lumpen; mhd. *hadel,* nds. *hadder,* böhm. *hadry,* frz. *haillon* (von *hadel*). Da Hader auch Streit heißt, und dieser füglich als Entzweiung bezeichnet werden kann, so ist es wahrscheinlich, daß dies Wort von einem Zeitwort komme, welches zerreissen, entzwei machen bedeutet, doch verloren gegangen ist. Hader kann aufgelös't werden in *ha-der,* und es kann ein Consonant ausgefallen seyn; aber man könnte nur rathen, und allzu gewagt wäre es, einen Zusammenhang mit hauen anzunehmen. Doch schwz. *hudern,* wirren, *gehäder,* Verwirrung, verwickelter Streit, *häderlen,* lallen von Kindern gesagt, *höderlen, hötterlen,* schaukeln (vgl. hudeln), gewähren als ersten Begriff Verwirrung, und da der Begriff des Schlotterns dazu kommen kann, könnte hängen vielleicht der Grundbegriff seyn, so daß *hader, hadel* für *hahder, hah-del* stünde, von *hahan,* hängen, so daß aus dem Begriff des Hängenden, Schlotternden der der Verwirrung sich entwickelt, welches bildlich ein Streit ist.

der Hader, der Zank, Streit. Adelung stellt es mit Haß zusammen, aber dann müßte es Hater heißen; s. das vor. Wort.

die Häfen, s. Hefen.

der Hafen, ein Topf, Geschirr (ahd. *havan,* mhd. *haven*), der Häfner, der Töpfer; der Name kommt von heben, weil der Hafen sich hebt und wölbt; agſ. *heofen,* erhaben und mit einem Bogen versehen, *heofenhaebbend,* der einen Bogen hat, der Schütze, *heofinga,* Kreise, *hofer,* der Höcker, wie Hübel statt Hügel sich findet, das, was sich über die Fläche erhebt.

der Hafen, eine Bucht, in welcher die Schiffe sicher liegen; engl. *haven,* dän. *havn,* schwd. *hamn,* nds. *haven,* mhd. *habe,* schwb. *hab,* celt. *aber,* frz. *havre,* von haben, in der Bedeutung halten, ein Ort, wo die Schiffe behalten sind, welcher die Schiffe hat und sichert. Nds. heißt jeder schirmende Ort *havenung, havenje.*

der Hafer, Haber, eine Art Getraide; schwd. *hafra,* upländ. *hagra,* dän. *havre,* engl. *haver,* ahd. *habaro,* aſ. *havoro,* anrd. *hafri,* lat. *avena,* ahd. *evina, evena,* frz. *avoine, aveneron,* zusammengezogen *averon, auron* (wilder Hafer), finn. *caura.* (Es findet sich im Griech. kein anderer eigenthümlicher Name für dies Getraide, als *aigilops* (αἰγίλωψ), welches den Windhafer bezeichnet; Plinius in seiner Naturgeschichte sagt, der Hafer sey ein Fehler des Getraides, die Gerste arte in ihn aus). Der Stamm des Wortes ist unbekannt.

das Haff, gewöhnlich Benennung einiger Buchten der Ostsee, ehemals

auch das Meer; agſ. *heaf,* anrd. *höfn,* ſchwd. *haf,* dän. *hav,* mhd. *hap, habe,* (afrz. *havene,* frz. *havre,* ſpn. portug. *abra*), entweder von heben; das Meer, welches ſich hebt, wie im Lat. *altum,* das Meer, das hohe Meer, von *altus, a, um,* hoch, oder wohl richtiger von haben, ſo daß es zuerſt einen Hafen bezeichnet.

der Häfner, der Töpfer, ſ. Hafen, Topf.

der Haft, das Feſtbleiben einer Sache, von haben, in der Bedeutung von halten; ſ. das folgende Wort.

die Haft, eine Sache zum Heften, Zuſammenhalten, von haben in der Bedeutung halten, ſ. das folgende.

die Haft, Gefangenſchaft, eigentlich Feſſel, was es auch ahd. bedeutet, von haben, in der Bedeutung von halten; goth. *hafts,* ahd. *haft,* gefeſſelt, agſ. *haeft,* das Band, *haeftling,* der Gefangene.

das Häft, ſ. Heft.

die Häftel, die kleine Haft, ſ. Haft, eine Sache zum Zuſammenhalten.

haften, feſt bleiben, halten, von Haft, das Feſtbleiben.

der Hag, die Umzäunung, der Hain; ahd. *hac,* agſ. *häg, heag,* ſchwd. *hag,* frz. *haye,* engl. *hedge,* ahd. *hagn,* mhd. *hagen,* der Dornſtrauch; von Hag ſtammt das Wort Hecke, der Zaun, und Hain, der Wald, das Gebüſch, ſtatt *hagan,* mit Ausſtoßung des *g.* Ueber die Abſtammung ſ. hägen.

die Hagebuche, die kleine Buche, welche zu einem Hag, einer Hecke gebraucht wird; dän. *avnbög.*

die Hagebutte, die Frucht des Hagedorns, d. i. des Heckendorns; durch Zuſammenziehung entſtanden die Formen Hainbutte, Hambutte, Hahnbutte, dän. *hyben, hyven;* verderbt ward der Name in den Formen Hahnepoten und Hätſchepätſch (ſchwz. *hagbutze, hagebuutze*), ſchwb. *ägebiz,* der Butz am Kernobſt. Ueber Butte ſ. Butze.

der Hagel, der Pöbel, in dem Ausdruck Jan-Hagel, d. i. Johann Hagel; es ſcheint gleicher Abkunft mit Hack, in dem Ausdrucke Hack und Mack, welches man vergleiche; oder von *hag,* Zuchtochs, ähnlich ſchwz. *hündel,* Menſch ohne Schaam.

der Hagel, 1) gefrorne Regentropfen, 2) Bleikörner, welche den gefrornen Regentropfen ähnlich ſind; agſ. *hagol, haegele, haegle,* ſchwd. *hagel,* dän. *hagl,* engl. *hail* (*haggle,* hageln und hacken, verſtümmeln, knickern), finn. *hauli;* (vielleicht klein Gehauenes, kleine Stücke, klein Gemalmtes wie Schrot, verwandt mit hauen).

der Hagel oder Hahnentritt, ein Knoten im Weißen des Eies, ſo genannt, weil es wie ein Korn ausſieht; ſ. das vor. Wort.

die Hagelgans, auch Schneegans genannt, weil ſie zur Zeit des Hagels und des Schnees kommt.

hagelweiß, weiß wie Hagel.

hägen, ergötzen, ſ. behagen.

hägen, hegen, einzäunen, bildlich ſchützen und pflegen, halten, zuſammenhalten; agſ. *hegjan,* ſchwd. *haegna,* dän. *heje, heege,* hegen und pflegen, br. *haigen, haien.* (Wir finden Hag außer in der Bedeutung Einzäunung auch in der der Beſchaffenheit, der richtigen Beſchaffenheit, Bequemlichkeit. Es fragt ſich nun, ob dieſe Bedeutungen einem Worte gehören, oder ob wir zwei Wörter für dieſelben annehmen müſſen. Da

wir einen Stamm *higan* nicht haben, so ist die Entscheidung schwer. Ich möchte annehmen: Hag in allen seinen Bedeutungen sey verwandt mit *heivan,* woher *hiv,* Familie, Heimath, Bildung, Aussehen u. s. w., s. Heurath). Doch anrd. heißt *hagu,* ordnen, zurecht machen (*hagr,* Nutzen), und damit kann es verwandt seyn.

hager (ehemals auch häge, hege, trocken, dürr), mager; engl. *hagard;* von ungewisser Herkunft; doch scheint Magerkeit nicht die erste Bedeutung zu seyn, sondern eher wild von Ansehen.

der Hagerfalk, eine Art Falken; engl. *hagard,* welches wild, den Wildfang, den im Alter gefangenen und abgerichteten Falken bedeutete, frz. *hagard,* wild (vielleicht von Hag, Wald).

der Hagestolz, der Junggeselle, der Unverheurathete, von Hag und stalt; es bedeutete Diener, Junge, Unverheuratheter. Der Begriff Unverheuratheter geht von dem des Jungen, des Burschen aus. Hag bedeutete einen Wohnplatz mit dem Gute, und goth. heißt *gastaldan* besitzen, mlat. *castaldus,* itl. *castaldo,* Verwalter, von stellen, woher Gestalt, gestalt; also ist Hagestolz zuerst Hagbesitzer, d. i. Gutsbesitzer, oder Hagverwalter, d. i. Gutsverwalter, wahrscheinlich Dienender. Agf. *haeg-steald,* Junggeselle, Jungfrau, Sprößling, Krieger, Anführer, *hegh-stald,* Jungfrau, ahd. *hakustalt, haga-stalt,* Hagestolz, junger Soldat, Diener, anrd. *haukstalder,* Soldat; mlat. ist *haestaldus* ein Eingesessener, ein Hausgesessener. Die Form Hagestolz ist eine verderbte, denn eigentlich müßte es Hagestalt heißen.

der Häher, die Aelster; sie heißt auch Häger, Hieger, Heyer, agf. *higero,* Specht; schwd. heißt der Reiher *häger,* ahd. *heigiro, heigir,* der Eisvogel, *hehera,* die Dohle, *heigero, heiger,* itl. *aghirone,* prov. *aigron,* frz. *hairon, héron,* dän. *hejre,* Reiher. Daß diese Namen einen Stamm haben, ist nicht gewiß, eben so wenig, woher Häher stamme; vielleicht kommt der Name von *heihan,* hauen, s. hauen, und bedeutet den hauenden, mit dem Schnabel hackenden Vogel.

der Hahn, das Männchen der Hühner, das Männchen der Vögel; goth. *hana,* agf. *hana,* isl., schwd., dän. *hane,* ahd. *hano,* anrd. *hani* (im sal. Gesetz *chana,* der Hahn), ahd. *huon,* anrd. *hoens,* der junge Hahn. Das Weibchen heißt Henne und Huhn, welcher Name von Hahn abzuleiten ist. Finnisch heißt die Gans *hanhi,* die Henne *cana;* von einem verlornen hanen, singen, schreien (noch heißt das Geschrei der Esel hanen), verwandt mit dem lat. *canere,* singen, woher *anser,* die Gans, statt *canser, hanser,* s. Gans; frz. *cane, canard,* die Ente.

der Hahn, 1) ein Werkzeug zum Oeffnen und Verschließen eines Fasses oder einer Röhre, welches seinen Namen von irgend einer Aehnlichkeit mit dem Hahne, welche man zu bemerken glaubte, hat; engl. *cock.* Franz. heißt *coq,* der Hahn, ein Stück in der Uhr, worauf die Unruhe ruht. 2) Ein Theil am Schlosse des Feuergewehrs, aus gleichem Grunde, wie das vorige, benannt; die Franzosen nennen diesen Hahn *chien,* Hund, von irgend einer Aehnlichkeit mit dem Hunde, afrz. jedoch *hani,* der Hahn.

die Hahnbuche, Hahnbutte, statt Hagebuche, Hagebutte.

der Hahnrei, der Mann einer ehebrecherischen Frau; schwd. dän. *hanrei,* engl. *cuckold,* mlat. *cugus, cucullus, cuculus* u. s. w., afrz. *coux, cougoul, coucuol, coquart, coquillard, hugho,* nfrz. *cocu.* Man glaubt,

diese Namen kämen vom lat. (*cucus*) *cuculus*, Guckuck, weil der Guckuck seine Eyer in fremde Nester legt; sie würden aber, wie Adelung bemerkt, dann nicht den betrogenen Ehemann bezeichnen können, sondern den Betrüger. Die Römer nannten den Hahnrei *curruca*, Grasmücke, weil der Guckuck seine Eyer zuweilen von Grasmücken ausbrüten läßt; frz. *coupauder*, zum Hahnrei machen, ehemals *coppau, coupaut, copereau, couers, couppere, copaudus*, der Hahnrei. Diese Wörter weiß man nicht genügend zu erklären. Itl. heißt der Hahnrei *becco, becconazzo*, ein dummer Kerl, von *becco*, Schnabel, Maul, Einer, der das Maul aufsperrt, *cornaro, cornuto*, Hörnerträger, Gehörnter, Einer, welchem Hörner aufgesetzt werden, frz. *corne*, Horn und Hahnreischaft. Wahrscheinlich bezeichnet diese Benennung einen Menschen, welcher ochsendumm ist; denn was wir einen Esel bohren nennen, d. h. andeuten, es habe Einer Eselsohren, er sey eselsdumm, nennen die Franzosen *faire les cornes à quelqu'un*, Einem Hörner machen, d. h. andeuten, er habe Hörner, sey so dumm wie ein Ochs. Die Dummheit bezeichnet auch der Name *cucurbita*, Kürbiß, welchen der Hahnrei im Mlat. hat; denn der Kürbiß bezeichnete bildlich den dummen, hohlen Kopf. Andere Benennungen im Mlat. sind: *minarius, minnarius, nima, nimuarus, niminvir*, welche man nicht genügend zu erklären weiß. Hahnrei soll vom itl. *cornaro* abstammen; da sich aber im Deutschen keine Uebergangsformen darbieten, so ist diese Vermuthung sehr unsicher. Eher wäre zu vermuthen, Hahnrei bedeute einen einfältigen, dummen Menschen und sey gleichen Stammes mit dem Worte Hans, welches einen einfältigen Menschen bezeichnet, von einem verlornen Stamme, woher Hanse, die Mannschaft, die Verbindung, goth. *hansa*, ein Trupp, agf. *heanra*, der Haufe, das Volk. Dies Hans ward mit dem Vornamen Johann verwechselt, und das Letztere dem Ersten gleichbedeutend, so daß es ebenfalls einen einfältigen Menschen bezeichnet. Daß es aber auch zur Bezeichnung des Hahnrei's dienen könnte, beweis't der frz. Ausdruck *faire Jean* (afrz. *Jehan*, Hahnrei), zum Hahnrei machen. Schmeller meint, Hahnrei sey aus dem Namen Heinrich entstanden, da auch Hainel, Hainz, die Abkürzungen von Heinrich, so gebraucht werden, und Abraham a St. Clara den Hahnrei durch *Henricus* übersetzte. Dies hat viele Wahrscheinlichkeit.

der Haifisch, ein großer Raubfisch des Meeres.

Hain, Hein, Freund Hain, der Tod. Diese Benennung reicht nicht über die Mitte des vorigen Jahrhunderts in Schriften hinauf. Da man einen Kobold Heinz, Heinzelmann, Heine hatte, so mag dieser Name, welcher Abkürzung von Heinrich ist, auf den Tod übertragen worden seyn.

der Hain, der Wald, aus Hagen entstanden, von Hag; wend. *hai, hain*, Wald.

die Hainbuche, Hainbutte, statt Hagebuche, Hagebutte.

das Häkel, der kleine Haken.

häkelig, mit Haken versehen, bildlich: schwer zu behandeln, weil es gleichsam sticht.

häkeln, mit einem Haken fassen.

der Haken, etwas Stechendes, etwas Spitzgebogenes, etwas Gebogenes; isl. schwd. *hake*, dän. *hage*, agf. *hoc, hooc, haeca*, engl. *hook*, slav. *hak*; wahrscheinlich etwas Einhauendes, agf. *haccan*, zerhauen, hauen.

die Häkse, Hähse, die Kniekehle; agſ. *hohsin,* ahd. *hahsa,* mhd. *hahse, haehse,* dän. *hase,* ndd. *hesse,* br. *hüchsen, hacksen.* Es bedeutet etwas Eingeschnittenes, entweder von dem Stamm des vorigen Wortes abgeleitet, wie Haken, oder von diesem Stamm und zusammengesetzt mit *sin, sina,* Sehne (ahd. *hahsinon,* die Sehnen durchschneiden), welches dann abgekürzt wäre in *haehse, huhse,* Häkse. Agſ. heißt auch *hoh,* Kniekehle, Ferse, schwz. *hägs,* gebogen, krumm, *hagsne,* Häkse.

häl, glatt, schlüpferig; br. schwb. *hel,* ahd. *häli,* isl. *hall,* schwd. *hal,* holl. *hel,* von halen, ziehen, s. hohlen.

halb, halben, halber; 1) bezeichnet das Wort den Theil, die Seite, allenthalben, auf allen Seiten, oberhalb, auf der obern Seite, oberwärts, meinethalben, von meiner Seite; schwz. *sunnelhalb,* südwärts u. a. m., *die sonnenhalb,* die Sonnenseite. 2) halb bedeutet den einen Theil einer in zwei gleiche Theile getheilten Sache; goth. *halbs,* agſ. *healf,* schwd. engl. *half,* dän. *halv,* ehemals die Halbe, die Seite. Die Bedeutung des Stammes ist unbekannt.

die Halde, die abhängige Bergseite, ein Hügel, helden, sich neigen; agſ. *heald,* abschüssig, *hald,* sich neigend, *holm,* Hügel, Berg, schwd. *hali,* Hügel, *haella,* sich neigen, schwz. *halden, halten,* abschüssig seyn, sich neigen, dän. *helde,* sich neigen, schräge stehen, gießen, von halen, ziehen, s. hohlen.

die Hale, (in der Schweiz) die Schale, von helen, hehlen.

die Hälfte, das Hauptwort von halb; goth. *halbeta,* agſ. *healf,* schwd. engl. *half.*

die Halfter, eine Sache zum Halten, z. B. ein Pferdezaum, vielleicht von halen, ziehen, dem Stamme von halten, davon kommt *hal-t,* das Haltende, oder das, woran man hält; agſ. *hielfa,* das Heft, der Stiel, ahd. *halap* und *halp,* mhd. *halp,* der Schwerdtgriff, ahd. *haloftra, halftra,* holl. *halfter,* agſ. *haelftre,* ndd. *helchter,* engl. *halter,* die Halfter.

der Hall, der Schall, hallen, schallen; verwandt mit dem griech. *kalein* (καλεῖν), rufen, lat. *calare,* rufen.

die Halle, ein bedeckter Saal, ein bedeckter Ort; agſ. *heal,* engl. schwd. *hall,* ahd. aſ. *halla,* anrd. *höll,* dän. *hal, halle,* Halle, frz. *halles,* Kaufhalle; auch werden die Salzhallen, Salzgebäude Halle genannt, und der Salzarbeiter Hallor, wie es scheint von hallen, zuerst ein hallender, wiederhallender Saal.

Hallelujah, ein biblisches Wort: lobet den Herrn, vom hebräischen *halal,* loben, feiern, und *jah,* der Herr, Gott.

der Häller, Heller, eine geringe Kupfermünze; in Oberschwaben Haller, böhm. *halrj,* im Schwabenspiegel Helbling, Hälberling genannt. Dies deutet darauf, daß Häller für Hälber stehe, und einen halben Pfennig bedeute. Man hielt auch dafür, diese Münze habe ihren Namen von Halle in Schwaben, wo sie zuerst geprägt worden sey, und wirklich war ehemals der Haller oder Hallische Pfennig s. v. a. der Heller, so daß diese Ansicht die rechte seyn mag.

der Hallor, s. Halle.

der Hallunke, Halunk, Holunke, ein schlechter Mensch; agſ. *holunga, holinga,* vergeblich, umsonst, eigentlich täuschend, trügerisch, von *hol,* Fuchsschwänzerei, Verläumdung, goth. *holon,* betrügen, anrd. *hala,* den

Schwanz wie ein Fuchs halten, von halen, hölen (s. hohlen), schleifen, ziehen, wovon der Schwanz als das Geschleifte, Gezogene genannt wird; davon scheint der Holunke, Halunke als ein Betrüger, Fuchsschwänzer benannt zu seyn.

der Halm, der Stängel, ursprünglich der hohle Stängel; griech. *kalamos* (κάλαμος), lat. *culmus*, pers. *calem*, schwd., engl., ahd., mhd. *halm*, agſ. *healm, hielm, halm*, anrd. *halmr*, mhd. auch *holre*, von hohl (dän. *halm*, Stroh); der Halm bedeutet etwas Hohles, goth. *hali*, agſ. *hale*, die Höhle (s. hohl). Griech. heißt *kal-ybein*, *kal-yptein* (καλύβειν, καλύπτειν) hehlen, und *kal-amos* gehört zu derselben Wurzel.

der Hals, der Körpertheil zwischen Kopf und Rumpf; goth., ahd., mhd., isl., schwd., dän., anrd. *hals*, agſ. *heals, hals*, lat. *col-lum*. Wer sich mit einer unsichern Ableitung begnügen will, leite es von dem Stamme *hilan*, hehlen, woher hohl und anrd. *hylr*, Schlund, so daß Hals zuerst die Hohlung, den Schlund bezeichnet; das lat. *collum* wird dann auf *celare*, hehlen, zu beziehen seyn. (Frz. *haubert*, afrz. *hau-berc*, prov. *ausberc*, Halspanzer, vom deutschen Halsberge).

der Hals, der Mann, in Zusammensetzungen, Wag=hals, Geiz=hals; schwd. *hals*, der Krieger, der Tapfere, anrd. *halr*, der Mann. Nicht unmöglich wäre es, das Wort abzuleiten von helen, hehlen, bedecken, der Helm, dann der mit dem Helm bedeckte Krieger (s. Helm), agſ. *haeleth* (der Bedeckte), der Führer, der Tapfere, Jüngling; vom Krieger ward die Benennung Hals auf alle Männer übergetragen. Vgl. das vor. Wort.

halt, in der That, wahrlich (ehemals: eher, vielmehr, sondern, auch, schon); es ist die abgekürzte Redensart: ich halte dafür, d. i. ich meine es so, von halten.

halten, etwas fassen, gefaßt haben, nicht los lassen u. s. w., bildlich: eine Meinung haben, einer Meinung seyn, agſ. *healdan*, aſ. *haldan*, engl. *hold*, schwd. *hålla*, dän. *holde*, isl. *halda*, holl. *houden*, vielleicht von halen, ziehen, woher auch holen kommt, welches man nachsehe, (ahd. *helza*, Schwerdtgriff, itl. *elza*, afrz. *heux*). Es hieße dann eigentlich mit der Hand ziehen, fassen, dann festnehmen, halten; so lat. *tenēre*, als Stamm von *ten-dere*, spannen, ziehen, und *tenēre*, halten. Von halen agſ. *heolra*, die Wage, als etwas Ziehendes, und *healede*, schwer, gewichtig, eigentlich ziehend.

halter, s. v. a. halt.

der Halunke, s. Hallunke.

die Hambuche, Hambutte, statt Hagebuche, Hagebutte.

der Hame, Hamen, ein beutelförmiges Netz, Hämchen, Hämlein, der Klingelbeutel in der Kirche (der Kuhhamen, ein hölzerner Ring, die Kühe am Halse festzubinden, das Kummet der Pferde, engl. *hame*). Es könnte kommen von dem verloren gegangenen himen, bedecken, umwinden, woher anrd. *hams, hamr*, die Haut, das Hemd, agſ. *ham*, das Hemd (s. Hemd), schwd. *ham, hamn*, Kleid, dän. *ham*, verhüllender Anzug (meist zauberhaft), finn. *ham*, Unterkleid, Hemd, also etwas Bedeckendes, eine Decke, dann ein bedeckendes Netz, Netz im Allgemeinen bezeichnen; doch ist es höchst wahrscheinlich vom lat. *hamus*, Haken, Angel, gebildet, also fremd.

hämisch, hinterlistig, boshaft, gehört mit heim=tückisch zu einem

Stamm, nämlich zu dem verlornen himen, bedecken (s. das vor. Wort), und bedeutet: versteckter Weise.

die Hamme, der Hammel, der Kniebug, der Fuß, die Keule, der Schinken; agſ. *ham, hamm,* engl. *ham,* aus dem Deutschen itl., ſpn., prov., portug. *gamba,* Bein, frz. *jambe,* afrz. *jame,* aſpn. *cama, camba.* Zuerst bedeutet Hamm, Hamme, die Kniekehle, dann die Keule, zuletzt das ganze Bein, von hammen, hauen, etwas Eingehauenes, ein Einschnitt; über hammen ſ. Hämmer.

der Hammel, der verschnittene Schafbock, br. das männliche Schaf ohne Hörner (Hämmling, ein Verschnittener), von hammen, hauen, verstümmeln (ſ. Hammer); ndſ. heißt der Hammel Bötel, Bötling, von batten, hauen, ſpn. *carnero,* vom lat. *crena,* Einschnitt. 2) br. der beschmutzte Saum am Kleid (engl. *hem,* Saum, *hemmel,* Hürde).

der Hammer, ein Werkzeug zum Schlagen; agſ. *hamer, hamor,* isl. *hamarr,* ſchwd. *hamare,* dän. engl. *hammer,* ahd. *hamar,* Stein, Fels, Hammer, anrd. *hamar,* ſlav. *kamen,* litth. *akmu,* Stein, Fels, holl. *haemer,* von dem verlornen hammen, hauen, stoßen, agſ. *hamelan,* lahm schneiden, die Kniesehnen zerschneiden, ſchwd. *hamla,* daſſ., holl. *hamme,* ein abgeschnittenes Stück, goth. *hamm, hamma,* lahm, verstümmelt, ahd. *ham, hamal,* verstümmelt, schwach, lahm, *hamalsteti* oder *-stat,* die Verstümmelungsstätte, der Richtplatz, engl. *to hamble,* durch Zerschneidung der Flechsen lähmen, *to hammer,* stottern, vgl. Hamme, Hammel. Daß dasselbe Wort Stein und Hammer bedeutet, kommt daher, daß der Stein zum Schlagen dient. 2) Ein durchtriebener Mensch, der Teufel, ſ. Hämmerling.

der Hämmerling, statt Aemmerling, ſ. Ammer.

der Hämmerling, Hämmerlein, 1) der Pickelhäring, 2) der Scharfrichter, 3) der Kobold, Tod, Teufel. Da der Teufel Hammer, Hämmerlein hieß, so mag die Benennung daher stammen. Dieser aber hat wohl den Namen bekommen von dem Hammer des Donnergotts, weil das Christenthum die heidnischen Götter zu Teufeln machte.

der Hämmling, der Verschnittene, ſ. Hammel.

hampeln, ſ. humpeln; der Hampel, der Einfaltspinsel, frk. ſchwb. *hamballe,* br. *haimpel.*

der Hamster, ein Thier, etwas kleiner als ein Kaninchen, welches in Höhlen lebt und Getraide frißt; der Kornwurm hieß ehemals ebenfalls Hamster (ahd. *hamistro, hamelstre,* dän. *hamster*), von hammen, hauen, weil er das Getraide schrotet und frißt; das vierfüßige Thier bekam den Namen, weil er dem Getraide eben so schadet, so daß er gleichsam ein Kornwurm ist.

hamßen, hampſen (vulgär hamstern), ein Ding handhaben; anrd. *hampa,* in den Händen rollen, *himpi,* deutsch Hampfel, eine Handvoll, von einem verlornen Zeitwort *himpan.*

die Hanbutte, statt Hagebutte.

die Hand, ein Glied des menschlichen Körpers; goth. *handus,* agſ. *hand, hond,* ſchwd., engl., dän. *haand,* ahd. *hant,* anrd. *hönd,* von hinden, fangen, nehmen, goth. *hinthan,* fangen, nehmen, ſchwd. *haenta,* agſ. *hentan,* daſſ.; so isl. *ram,* die Hand, von *ruma,* raffen, anrd. *hreifa,*

die Hand, von *hrifa*, raffen, griech. *cheir* (χείρ), die Hand, von *cheiein* (χείειν), *cheein* (χέειν), fassen.

handeln, 1) mit der Hand etwas berühren, etwas thun, dann überhaupt etwas thun, 2) speciell kaufmännische Geschäfte treiben, von handen, und dies von Hand; agſ. *handlian*, engl. *handle*, dän. *handle*, schwd. *handla*.

handthieren, hanthieren, etwas thun; isl. *handtiera*, schwd. *handtera*, dän. *hantere*, nds. *handteren*, thun, frz. *hanter*; daraus bildete man dies Wort mit der Endung eren, iren, welche die fremde Endung *er* im Deutschen vertritt, z. B. copuliren, geniren, musiciren u. a. m. Das frz. *hanter*, mit etwas umgehen, kommt von dem afrz. *hanstier*, *hantier*, mit der Lanze fechten, von *hante*, afrz. *hanste*, und dies vom lat. *hasta*, Spieß.

der Hanf, eine Pflanze, aus deren Fasern Fäden zu Seilen u. a. m. bereitet werden; griech. *kannabis*, *-os* (κάνναβις, -ος), lat. *cannabis* womit Hanf ganz übereinstimmt), pers. *canab*, frz. *chanvre*, itl. *canapa*, schwd. *hampa*, dän. *hamp*, engl. *hemp*, holl. *hamp*, *hennep*, nds. *hemp*, *hennep*, ahd. *hanof*, anrd. *hanpr*, litth. *kanape*, böhm. *konope*, mlat. *canava*. Es scheint dieser Name ursprünglich Röhre, Stengel zu bedeuten, griech. *kanna*, *kannē* (κάννα, κάννη), lat. *canna*, das Rohr.

der Hang, von hangen.

hangen, hängen (ich hing, abzuwandeln *hing*, *hang*, *hung*, wie sing, sang, sung), schwebend gehalten werden, schweben, wohin schweben oder neigen, daher Hang, Begierde; Hunger, die heftige Begierde nach Speise; goth. *hahan*, agſ. *hangan*; *hangian*, engl. *hang*, schwd. *haenga*, dän. *haenge*, isl. *hanga*, ahd. *hankan*, anrd. *hanga*. Hängen bedeutet auch hangen oder hängen machen. Der Stamm hingen ist eine weitere Bildung eines Stammes *haihan*, woher *hiuhan*, davon hoch, und verhält sich dazu wie fangen zu fahen, *gaggan* zu gehen; vgl. hoch.

hängen, henken, hangen oder hängen machen, s. hangen.

die Hansa, Hanse; man benennt damit die Verbindung deutscher Städte im 13. Jahrhundert, welche sich zur Sicherheit und zum Handel vereinigten unter dem Vorsitze der Stadt Lübeck. Davon heißen noch Hamburg, Lübeck, Bremen Hansestädte; goth. ahd. *hansa*, ein Trupp Soldaten, ehemals Hans, Compagnon, Geselle, dann allgemein ein Mann (wie man auch Geselle gebraucht), z. B. ein Groß-Hans. Welches der Stamm sey, ist nicht zu bestimmen. Agſ. heißt *hine* der Diener, der zur Familie Gehörende, *hine-man*, der Bauer, wie *higre*, der Knecht, Sclave, zu *higo*, Familie, gehört, *heanra*, das Volk, zu *hio*, s. heurathen, gehörig. Wollte man wie *heidan*, woher agſ. *hader*, heiter, Nebenform von *eilan* (s. Eiternessel) ist, so *hans* für Nebenform vom goth. ahd. *ans*, der Held, der göttliche Mann, gelten lassen, so wäre dies eine Zusammenstellung nach bloßer Willkühr. (Wohl aber mag *hansa* von einem Stamm kommen, welcher von der in *hio* (s. heurathen) enthaltenen Wurzel weiter gebildet ist, und ursprünglich Volk, und im Namen Hans, Mann bedeuten).

hänseln, von hansen, hänsen, Jemand in eine Hanse, d. i. Gesellschaft aufnehmen (die Hense, das bei der Aufnahme in eine Gesellschaft zu erlegende Geld). Da die Aufnahme öfters mit spaßhaften Gebräuchen

verbunden war, so heißt es auch, Jemand mit lächerlichen Gebräuchen **einweihen**; frz. *hanser,* br. *hansen, hansnen,* dän. *hanse,* nds. *haensen.*

der Hansgraf, der Richter einer Hanse, Gesellschaft, Handelsinnung.

der Hanswurst, Benennung des Harlekins, von Hanns, d. i. Johann **und** Wurst, wie er frz. Hanns Suppe (*Jean Potage*), Hanns Mehl (*Jean Farine*) heißt, und engl. Jakob Pudding (*Jack pudding*). Wahrscheinlich bezeichnet es einen Menschen, welcher so einfältig ist, daß er nur **zum** Essen taugt.

hanthieren, hantiren, s. handthieren.

hapern, stocken; schwd. *happla,* von haben, in der Bedeutung halten.

happen, jappen, nach etwas schnappen; frz. *happer,* von haben, **halten**, etwas zu haben, halten suchen, greifen, s. Habicht.

der Harrauch, ein neblicher Rauch, auch Heerrauch, Höhenrauch **genannt**; Har ist entstanden aus *has, hase,* engl. *haze,* Nebel, und **bezeichnet** diesen als den grauen, vom ags. *has, har,* grau; doch vergl. Heerrauch.

die **Hard**, schwz. die Gemeindetrift, mhd. *hart,* dichter Wald, und noch **heißen** hie und da Anhöhen oder Waldungen eben so; doch *harde* findet **sich** für Distrikt. Hard scheint von *hairdan* zu kommen (s. Heerde), so **daß** es s. v. a. Hut, gehüteter Ort, oder Ort, wo Vieh gehütet wird, **bedeutet**.

die **Harfe**, ein Saiteninstrument, ein der Harfe ähnliches Geräth; ags. *hearpe, earpe,* engl. *harp,* anrd. schwd. *harpa,* isl. *haurpa,* ahd. *harafa, harpha,* mhd. *harpfe, herpfe,* frz. *harpe,* itl. mhd. *harpa* (dän. *harve,* Egge, als Zeitwort: eggen). Es scheint gleich dem Worte Harke, *hrake,* Rechen, versetzt zu seyn aus *hrapa, hrafa,* und zu *hrifan,* ags. *hreppan,* greifen, rühren, zu gehören, das Instrument, dessen Saiten mit den Fingern berührt, gegriffen werden, bezeichnend. So ist engl. *horse,* versetzt Roß, ags. *hyrstan,* versetzt rösten u. a. m. Daß es vom griech. *harpa* (ἅρπη), Sichel, stamme und nach einer Aehnlichkeit der Form benannt worden wäre, ist zwar nicht unmöglich, aber nicht sehr wahrscheinlich.

der **Häring**, ein Seefisch, welcher häufig eingesalzen oder geräuchert **wird**; ahd. *herinc,* ags. *haering,* holl. *haring,* engl. *herring,* frz. *hareng,* itl. *aringa,* spn. *arenque,* prov. *arenc,* wallach. *hareng,* böhm. *herynk.* Diese Namen kommen vom lat. *halec;* denn *l* und *r* werden oft verwechselt; aus *harec* ward *haring.* Dies *halec* bedeutet eigentlich Salzfisch und auch Salzlacke, vom griech. *hals* (ἅλς), Salz.

die **Harke**, versetzt **Racke, Rechen**, welches man unten nachsehe; engl. *harrow,* schwd. *harf,* dän. *harve,* frz. *herce,* mlat. *hercia.*

der **Harlekin**, der Hanswurst; itl. *arlequino,* frz. *arlequin.* Man sagt, der Name sey von einem spaßhaften Dorfgeistlichen in Toskana, dem *Giovano Arlotto,* entlehnt, was keine Wahrscheinlichkeit hat. Wollte man vermuthen, daß *ar-lequin* vom deutschen läken, springen, komme, woher *laquais* oder Lakay, der Springer, Läufer, kommt, *ar* aber der Partikel er, ur entspreche, so wäre dies eine willkührliche, durch nichts unterstützte Vermuthung.

der **Harm**, der Gram, das Elend; ags. *hearm,* Harm, *hearman,* kränken, verletzen, dän. *harme,* heftiger Zorn, Grimm. Vielleicht ist ags. *hearm* das versetzte *hream,* das Schreien, Heulen, ags. *hraeman,* weinen;

denn mit dem Begriff des Weinens berührt sich der der Verletzung, des Unglücks.

der Härmelin, s. Hermelin.

die Harmonie, die Uebereinstimmung, das Zusammenpassen, der Einklang; griech. lat. *harmonia* (ἁρμονία), die Harmonie, vom griech. *arein* (ἄρειν), fügen, verbinden, passen, frz. *harmonie*, engl. *harmony*.

der Harn, der Urin, harnen, uriniren. Daß lat. *urina*, griech. *uron* (οὖρον) urverwandt sey mit Harn, läßt sich nicht leicht bezweifeln. Als Wurzel ergibt sich im Deutschen *har-*, woher goth. *hors*, der Hurer, der Besamende, agſ. *horing*, dass., ahd. *huora*, neud. Hure, agſ. *hure*, *hor-cwena*, schwd. *hora*, *hor-kona*, isl. *hora*, finn. *huora*, holl. *hoer*, die Besamte, die, welche besamt wird, dän. *hore*, Hure, *horkarl*, Hurer, *hore*, huren, *hor*, das Huren; in diesen Wörtern heißt nämlich das Besamen ein Beharnen. So heißt griech. der Hurer *moichos* (μοιχὸς), von *michein*, *omichein* (μίχειν, ὀμιχεῖν), pissen, harnen, agſ. *migen*. Was die Wurzel *har-* im Deutschen zuerst bezeichnet habe, ist ungewiß.

der Harnisch, der Küraß, die Metallrüstung; mhd. *harnasch*, isl. *harneskia*, anrd. *hardneskja*, schwd. dän. *harnisk*, engl. *harness*, frz. *harnois*, *harnas*, spn. *arnes*, itl. *arnese*, mlat. *harnascha*. Im Frz. ist *harnois* auch Pferderüstung und *harnache* dass. Dieses Wort ist aus dem Romanischen in das Deutsche gekommen, und in das Romanische entweder vom deutschen *iárn*, Eisen, oder vom celt. *haiarn*, Eisen.

die Harpune, ein Wurfspieß mit einem Widerhaken; frz. *harpon*, engl. *harpoon*, *harping-iron*, dän. *harpun*, mlat. *harpo*, ursprünglich deutsch von *hrifa*, *hreppan*, greifen, woher frz. *harpe*, der Griff, die Klaue, der Haken.

harren, warten, ausdauern; schwd. *framhärda*, *uthärda*, ausdauern, ehedem auch im Deutschen ge-herten, ausdauern. Harren scheint mit hart verwandt, wie im Lat. *durare*, dauern, mit *durus*, hart, griech. *karteros* (καρτερὸς), stark, kräftig, *karterein* (καρτερεῖν), stark seyn, ausdauern, ausharren; dies *karteros*, stark, und *kartos*, *kratos* (κάρτος, κράτος), Stärke, sind mit hart verwandt.

harsch, getrocknet, rauh, verharschen, trocknen, rauh werden; schwd. *harsk*, engl. *harsh*, (dän. *harsk*, oberd. *harsch*, ranzig), br. *der harsch*, festgefrorner Schnee, schwz. *der harsch*, die Darre für das Holz in den Glashütten. Es scheint in har-sch aufzulösen und verwandt zu seyn mit hirsten, rösten, welche zusammen gehören, da ihr Unterschied nur auf einer Versetzung des r beruht; rösten steht statt *hrösten*, von *hristen*, s. rösten. Rösten und Schrumpfen sind nahe zusammentreffende Begriffe; harsch könnte also eigentlich seyn: geröstet, geschrumpft; was schrumpft, bekommt eine rauhe Oberfläche, daher rauh, vgl. räsch.

hart, fest, stark; goth. *hardus*, agſ. *heard*, engl. *hard*, isl. *hardur*, schwd. *hård*, dän. *haard*, hart, spn. *harto*, viel, itl. *ardito*, spn. *ardido*, prov. *ardit*, frz. *hardi*, stark von Muth, kühn, (ahd. *hertinc*, der Held). Ehemals bedeutete hart auch sehr, und so trifft es mit dem griech. *karta* (κάρτα), sehr, überein, welches zu *kartos* (κάρτος), *kratos* (κράτος), Stärke, gehört. Das deutsche hart ist mit diesem griech. Worte verwandt, und Stärke, Kraft zunächst der Grundbegriff.

der Hartriegel, ein Strauch, welcher sehr hartes Holz hat, daher auch Beinholz genannt.

das Harz, eine verhärtete Flüssigkeit, z. B. der Bäume; ahd. mhd. *harz*, schwd. *hars* und *hårpös* (dies *pös* bedeutet Pech, lat. *pix*), isl. *har-peis*, dän. *har-pix*, ndſ. *haarpeus*. Aus dem Dän., Schwd., Ndſ. sehen wir, daß Harz Haarpech bedeutet, d. i. eine klebrige Flüssigkeit, welche sich haarartig, faserig zieht. (Daß es nicht von hart komme, beweis't das *z* in *harz*).

das Hasardspiel, das Zufallsspiel, Glücksspiel; frz. *hasard, hazard*, der Glücksfall, Zufall, spn. *hazar*, von *hazer*, machen, sich zutragen; dies vom lat. *facere*, machen, welches im Passivum bedeutet: sich zutragen, geschehen; das lat. *f* wird im Spn. öfters ein *h*.

haschen, mit Schnelligkeit fangen, eigentlich nach etwas heftig jagen, ehemals auch hetschen, erhetschen; der Begriff der Heftigkeit, Hitzigkeit ist der Grundbegriff, agſ. *hate*, hitzig, heftig. Es gehört zu hetzen, heißen, s. diese Wörter; von *has*, heiß, hitzig, heftig, wird *has-k* gebildet, auf hitzige Weise, davon haschen, auf hitzige Weise jagen, erjagen.

der Hase, ein Thier, welches nach J. Grimm seinen Namen von seinem dichten wolligen Haare hat, so daß es das Haarthier heißt, s. Haar; agſ. *hare*, isl. *hiere*, schwd., dän., engl. *hare*, holl. *haese* (sſcrt. *sasa*). Es wäre auch möglich, daß er als graues bezeichnet würde, agſ. *har, has*, grau (engl. *hoary*), nämlich hell oder brandfarbig. Daß es zu einem Stamm *çaça*, springen, gehöre, ist nicht wahrscheinlich, da die deutsche Sprache nichts von demselben weiß. (Daß von einem voraus zu setzenden *hisan*, Hase und Hasel abstammen können, ohne Uebergang des s in r, zeigen auch andere Wörter. Im Griech. ist *kara* [κάρα] mit Haar, *karyon* [κάρυον] mit Hasel verwandt, also hat das eine deutsche Wort ein r, das andere ein s). — Der Hase brauet, es erhebt sich ein Nebel, engl. *haze*, der Nebel (s. Haarrauch); brauen ist hier in dem Sinne der wallenden, kochenden Bewegung genommen.

die Hasel, eine Staude, deren Blüthen zottig sind, weßhalb man sie mit Katzen vergleicht, und Kätzchen nennt; von diesen Blüthen ward wahrscheinlich die Staude benannt, und bedeutet Haarstaude, Staude mit Haarbüscheln, s. Haar; lat. *corylus*, Haselstaude, griech. *karyon* (κάρυον), Nuß, agſ. *häsel*, engl. *hasle, hazel*, schwd., norweg., dän. *hassel*, isl. *harsel*, anrd. *hasl, hesl*, ahd. *hasal*.

haseliren, vulgär, großsprechen, toben und schwelgen, lärmen und zanken; frz. *harceler*, plagen, oft anfallen und plagen.

die Häspe, Haspe, die Haspel, ein Haken, eine Klammer; agſ. *haepse*, (engl. *hasp*, Riegel, *to hasp*, zuriegeln, *hapse*, Riegel, *to hapse*, verriegeln, aufhalten), isl. *hespa*, schwd. *haspe*, holl. *gesp, gespe*, flandr. *gaspa*, celt. *hespen*, mlat. *haspa*, Häspe, Haspe, wahrscheinlich versetzt aus Hapse, wie es agſ. heißt (so Gäspe für Gäpse), kommt von hapen, dem Stamme von hapern, haften, und bedeutet etwas Haftendes, Haltendes. Engl. heißt sie *hinge*, von dem Zeitwort *hinge*, hängen.

der Haspel, die Garnwinde, Weife, ein Hebezeug; ahd. *haspal*, engl. *haspe*, frz. *haspe* (afrz. *hasple*), dän. *haspe*, itl. *aspo, naspo, naspolo*. Der Begriff des Hebens scheint der Grundbegriff, ein Werkzeug, womit man das Garn von der Spule hebt, oder überhaupt etwas hebt;

wahrscheinlich versetzt aus Hapsel, wie Haspe aus Hapse, von heben, *hafjan*, ags. *hipe-ban*, die Hüfte, *heape, hype*, der Hause, das sich Hebende.

hassen, starke Abneigung gegen etwas empfinden; goth. *hatjan*, ahd. *hazôn*, ags. *hatian*, engl. *hate*, schwd. *hata*, dän. *hade*, holl. *haaten*, frz. *haïr*, lat. *odisse* (der Haß, goth. *hatis, hatiza*, ahd. *haz*, isl. *hatr*, schwd. *hat*, dän. *had*, ags. *hete*, engl. *hate*, holl. *haat*, lat. *odium*, griech. *kotos* [κότος], Heftigkeit, Zorn, Haß). Ob Haß mit *haitun* (woher heiß) verwandt sey (κότος mit καίειν, brennen) und Hitze, Entbrennung bezeichne, läßt sich nicht entscheiden. Hebräisch wird der Zorn nach der heftigen Bewegung und nach dem Schnauben genannt (*saam, aph; anaph*).

häßlich, widerwärtig, Abscheu erregend, von Haß; schwd. *haeslig, haskelig, hiskelig*, häßlich (*haske*, isl. *haski*, Gefahr).

die Hast, die Eile, Schnelligkeit; engl. *haste*, frz. *hâte*, schwd. dän. *hast*, afrs. *haest*, (anrd. *hasta*, eilen), vielleicht von *has, hat*, hitzig, heftig; ags. *hate*, heftig, *heat*, die Wärme, Hitze, *haeste* und *haete*, die Hitze; vgl. Jast, von jäsen, gähren.

hätscheln, liebkosen, verhätscheln, verzärteln; (schwd. *hyssa*, sanft hin- und herbewegen, wie es Ammen mit Kindern thun, isl. *hossa*, dass., eigentlich in die Höhe heben, s. hissen; dazu aber gehört hätscheln höchst wahrscheinlich nicht), br. *hetschen*, schwanken, schaukeln, *hätschen*, einen schleppenden, schleifenden Gang haben; 2) zärtlich behandeln, *hutschen*, hetzen (*huschen, huszen*, dass.; 3) schwanken, schaukeln; 4) fortrutschen, kriechen (frk. *hutzen*, rennen, 2) hetzen). Die schaukelnde Bewegung ist höchst wahrscheinlich der Grundbegriff des Wortes hätscheln (engl. *hit*, stoßen, *hitch*, sich bewegen, sich streichen).

der Hatschier, Hartschier, ein Bogenschütze, jetzt ein Mann der Leibgarde (zu Fuße) des Kaisers in Wien; itl. *arciere*, spn. *archero*, frz. *archier*, vom lat. *arcus*, der Bogen; aus *arciere, archier* ward Hatschier verderbt.

die Hatze, das Hetzen, s. hetzen.

die Haube, eine Kopfbedeckung; ags. *hufe*, schwd. *hufwa*, anrd. *hûfa*, mhd. *hûbe*, holl. *huif*, dän. *hue, huve*, nds. *huve*, afrz. *huvet*, Hut, celt. *hwf*, itl. *coffia*, frz. *coeffe*, engl. *cap, coif*, mlat. *cuffa, cuphia*. Haube kommt mit Haupt von gleichem Stamme.

die Haubitze, ein Geschütz, eine Art Mörser; soll von der haubenähnlichen Form benannt seyn; böhm. *haubyce*, frz. *obus*, aus dem Deutschen entlehnt.

hauchen, stark athmen, provinziell auch hachen. Der Hauch scheint das sich erhebende Wehen zu seyn, von *hiuhan*, erheben, erhöhen; wenigstens stimmt die Form dafür. Hauch, Hauk bezeichnet wenigstens eine krankhafte Erhöhung am Halse.

der Häuchler, s. Heuchler.

haudern, Reisende für Lohn fahren; scheint aus hauern entstanden, mhd. *haur, heur, heure, hure*, das Miethen, der Miethlohn, holl. *hueren*, engl. *hire*, miethen.

hauen, (ich hieb, der Hieb), schlagen, mit einem Schlag zertheilen; ags. *heavian*, hauen, *heavan*, zerbrechen, zermalmen, engl. *hew*, ahd. *houwan*, holl. *houwen*, schwd. *hugga*, dän. *hugge*, isl. *hoggva*, frz. *hacher*, böhm. *kovati*, afrz. *houe*, die Haue (ahd. *houwa*). Das Fre-

quentativum heißt hacken. Eine Nebenform heyen war ehemals im Gebrauch, woher die Heye, der Schlägel. Wenn wir auf die Wurzel sehen, so finden wir dieselbe verwandt mit dem lat. *cae-dere*, hauen, schneiden, und dem griech. *keazein* (κεάζειν), spalten, zertheilen, und wahrscheinlich geht hauen eine Form *haihan* voraus (woher *haihs*; scheel, entsprechend dem lat. *caecus, coecus*, blind, eigentlich verletzten Auges, lat. wahrscheinlich *cae-dere* für *caec-dere*); daneben ein *hahan*, wie *fahan* neben *faihan*, woraus *hahwan*, dann *hau-* werden konnte, gleich *nau-* in genau aus *nahw*, von nah (vgl. Hohn).

der Haufen, das was sich in die Höhe hebt, von einer zu heben gehörenden Nebenform, welche *hiupan* geheißen haben kann; agſ. *heap, heop, hype*, der Haufen, *heapian*, häufen, schwd. *hop*; dän. *hob*, engl. *heap*, ahd. *houf, hufo*, slav. *huf, hauff*, vgl. Hüfte.

häufig, oft, eigentlich haufenweise.

das Haupt, der Kopf, bildlich das Bedeutende, Hohe, Obere; goth. *haubith*, agſ. *heafod, heafud*, ahd. *houpit*, mhd. *houbet*, anrd. *haufuth*, isl. *hoffod*, schwd. *hufwud*, dän. *hoved*, ndſ. *höved, höfd*, provinz. *heet, höt*, afrſ. *haud*, aſ. *hobid*, engl. *head*, tartar. in der Krimm *hooft, haef*, lat. *caput*, griech. *kephalä* (κεφάλη). Es kann wurzelverwandt seyn mit haben, heben, so daß der Begriff wäre etwas sich Hebendes.

das Haus, die Wohnung; goth., schwd., dän., ahd., mhd., agſ. *hús*, (dän. auch *huus*), engl. *house*, holl. *huis*, slav. *hisha*, kroat. *kuzha*, ungar. *haz* (lat. *casa*, das Haus). Es stammt, nach Wachter's Meinung, welche Adelung nicht mißbilligt, mit Hütte, Hut, Haut von einer Wurzel, welche das Bedecken, Verbergen bezeichnet, und heißt demnach der Ort des Bergens, welcher Einen birgt. Vielleicht bedeutete Haus zuerst Familie, dann Familienstätte, Wohnung, für *hiwis*, von *hiv*, ſ. heurathen; doch bietet sich noch goth. *huzd*, Hort, Schutz dar, welches mit Haus verwandt seyn könnte, so daß dies ein Schützendes seyn könnte.

der Hause, ein Fisch, anrd. *huso*.

die Haut, die Bedeckung eines Körpers, welche zu demselben gehört; agſ. *hud, hyd*, engl. *hide*, schwd., dän., anrd. *hud*, ahd. mhd. *hut*, holl. *huid*, ndſ. *schuut*, ahd. *hut, hiute*, lett. *uda*, lat. *cutis*, griech. *kytos* (κύτος), *skytos* (σκύτος). Griech. heißt der Stamm *kyein* (κυειν), in sich fassen, sich wölben, davon *kythein, keuthein* (κύθειν, κεύθειν), in sich aufnehmen und verbergen, agſ. *hydan*, engl. *hide*, verbergen, bergen. Davon Haut, Hut, Hütte, hüten, welchen der Begriff des Bedeckens, Bergens, Schirmens zu Grunde liegt.

die Hautbois, ein Blaseinstrument von hohem Tone; frz. *hautbois*, eigentlich Hoch-holz.

die Hautelisse, Tapeten, mit Gold oder Silber erhaben gearbeitet; frz. *haute-lisse*, von *haut*, hoch und *lisse*, Weberzettel, vom lat. *licium*.

die Haverei, Haverie, Haferei, Hafengeld, Lohn des Lootsen, Entschädigung für Güter, welche über Bord geworfen werden, Entschädigung für Schiffer und Schiffswaaren; dän. *haveri*, holl. *haverye*, engl. *averaye*, frz. *avarie*, von Hafen.

der Hayn, ſ. Hain.

die Hebamme, die Amme, welche das Kind bei der Geburt zur Welt bringen hilft, was man heben heißt, vielleicht in der Bedeutung erheben,

in Empfang nehmen, oder wohl richtiger von der alten Sitte, das Kind dem Vater bei der Geburt zum Empfang oder zur Anerkennung emporhebend darzureichen, weshalb die Hebamme dän. *jordmoder,* Erdmutter, heißt, d. i. die das Kind von der Erde emporhebt (welche Sitte auch bei den alten Römern galt); ahd. *hevamma, hevanna, hefi-anna.* (Amme, vielleicht aus anne verderbt, bedeutet wahrscheinlich Dienerin, anrd. *önn,* Arbeit, *önningr,* Knecht, goth. *anno,* Lohn, Sold).

der Hebel, ein Werkzeug zum heben, von heben.

heben (hebe, hob, hub, erhaben), in die Höhe bewegen; goth. *hafjan,* agſ. *heavian,* schwd. *haefwa,* dän. *häve,* engl. *heave,* br. *hefen,* slav. *hibam, gibam.* Zu diesem Stamm gehören: der Huf, so vom heben genannt, die Hüfte, der sich erhebende Theil, der Hafen, ein sich hebendes, hohes, nicht flaches Gefäß; agſ. *heofon,* der Himmel, die hohe Wölbung, engl. *heaven,* ndſ. *heven,* Himmel, ahd. *hevig,* groß, heftig. Es gehört zu haben, und bedeutet zuerst in sich fassen, dann sich erheben. Anheben, sich erheben, anfangen; schwd. *hafwa,* isl. *hefja,* so lat. von *capere,* fassen, nehmen (s. haben), *incipere,* und *coepi* statt *cepi,* anfangen.

die Hechel, ein Hakenwerkzeug, besonders um Flachs oder Hanf zu reinigen, von Hache, einer veralteten Form für Hake, Hacken; schwd. *haeckla,* dän. *hegle,* engl. *heckle, hatchel,* wallach. *heáhele,* böhm. *hachle.*

der Hecht, ein Raubfisch; agſ. *hacod,* der Hecht, auch ein Seefisch, engl. *hakot,* ndſ. *heked,* ahd. *hehil,* mlat. *hakedus,* von seinen Hackenzähnen genannt, so heißt er schwd. *gädda,* von *gad,* Spitze, Stachel, dän. *giedde,* holl. *snoek,* von *snoejen,* hauen, schneiden, frz. *brochet,* von *broche,* Spieß, engl. *pike,* von *pike,* Pike, Stachel; agſ. *haeced, haecid,* der Meeralant, ein Seefisch, schwz. *haggen, haaggen,* das Männchen des Salms, vom krummen Schnabel benannt.

das Heck, ein Hag, eine Hecke, s. Haag.

die Heckdrüse, s. Hecke, Fortpflanzung.

die Hecke, ein Hag, s. Hag.

die Hecke, die Fortpflanzung, besonders der Vögel; dän. *huek,* engl. *hatching;* hecken, sich fortpflanzen, wird besonders von den Vögeln gebraucht, engl. *hetch.* Die Heckdrüse, Hagdrüse, der Kropf, ehemals auch die Hode, von hegen; schwz. *hagen, hagi,* Zuchtochse.

der Heckerling, Häckerling, gehacktes Stroh, von hacken.

die Hede, Heide, das Werrig, Werk, Hede=linnen, Linnen aus Werrig; von ungewisser Herkunft, vielleicht statt Hekde, von Hek, dem Stamm von Hekel, wie die Hechel ndſ. heißt, das, was durch die Hechel aus dem Flachs gearbeitet wird, doch ist dies nur unsichere Vermuthung; schwz. heißt sie *zöckli,* und br. ist *die haid,* Unrath, Abfall.

der Hederich, eine Pflanze, Ackerrettig, Erdepheu, Ackersenf; da sie auch Heiderich heißt, so hat sie wahrscheinlich den Namen von Heide, als auf Heideland wachsend.

heelen, s. hehlen.

das Heer, eine Menge, ein Trupp; goth. *harjis,* eine Schaar, agſ. *here, herig, herg,* anrd. isl. *her,* Heer, schwd. dän. *haer,* bürgerliche Versammlung, Zahl von hundert, ahd. aſ. *heri,* mhd. *her,* Heer, frz. *hårban,* mlat. *heribannus,* Heerbann. Neben Heer bestand noch eine Form Harst, Kriegsheer, daher Harsthorn, Heerhorn. Mit vortretendem s scheint

Schaar zu Heer zu gehören; mlat. *hara, haracium*, eine Heerde, frz. *haras*, Stuterei. Wahrscheinlich verwandt mit Heerde; denn dessen Stamm *hairdan* kann in *hair-dan* aufgelös't werden.

Heer, s. hehr.

der Heerauch, ein trockner Dampf in der Atmosphäre zur Sommerzeit, br. *der hai-dampf, hai-rauch, das gehai*; ahd. *hei, gihei*, Brand. (Sollte ein Zeitwort *heien*, brennen, existirt haben, welches dem griech. *kaiein* [καίειν], brennen, genau entsprechen würde? doch vgl. Harrauch. Dies *heien* könnte die Wurzel von *heisan* seyn, woher *has, har*, grau, und Hairauch vielleicht das richtige Wort, Harrauch verderbte Nebenform).

der Heerd, s. Herd.

die Heerde, ein Trupp, besonders ein Trupp Vieh; goth. *hairda*, ags. *heard, heord, hiord, hird*, engl. *herd*, holl. *herde*, schwd., dän., isl. *hjord*, anrd. *hiord*, ahd. *herta*, lett. *gardas*, mlat. *hara, haracium*, frz. *harde* (ehemals *herde*), von einem Stamme *hairdan*, herden (ahd. findet sich auch *chortar, corter, cortare*, mhd. *chorter*, ags. *corther*, br. *das kartl*, Heerde). Schwd. *hirda*, hüten, bewachen; da auch hart von diesem Stamm herkommt, so muß der Begriff der Festigkeit, Sicherheit der Hauptbegriff seyn.

heeren, verheeren; heeren bedeutete sonst mit einem Heer einfallen, schwd. *haerja*, dann plündern, verwüsten, weil dies bei kriegerischen Einfällen gewöhnlich war; ags. *herjan, hergian*, schwz. *verhergen*, dän. *haerje*, im Kriege verwüsten.

die Hefe, die Hefen, der aus einer Flüssigkeit gegohrene Bodensatz, z. B. Bierhefen; ags. *häfe*, holl. *hef*, davon Hefe, statt des hochd. Hebe, wie es lauten sollte, schwz. *hab, häbi, hebi*, br. *die hepfen* (*der hefel*, Sauerteig). Weil manche Hefe andere Sachen gähren macht, sie also hebt, so ward sie von diesem Heben benannt; so heißt auch schwz. und oberd. der Sauerteig Hebel, Hefel, weil er den Teig hebt; frz. *levain, levure*, von *lever*, heben. Andere Benennungen der Hefe sind Bärme, dän. *baerme*, engl. *barm*, von bären, tragen, heben, oberd. Gärm, Görm, von gähren, engl. *yest*, Gäscht, östr. Urheb, schwb. *urhab, urb, urhalm*, von erheben, steyermärk. Gleger für Geleger, von legen, als das, was abgelagert wird, engl. *lees, sediment*, Satz, frz. *lie*, vom deutschen legen.

das Heft, das, woran man etwas hält, der Stiel; oberd. Haft, nds. *hecht*, mit ch statt f, ags. *haeft*, dän. *hefte*, engl. *haft*, von haben, in der Bedeutung halten.

das Heft, 1) ein Werkzeug zum heften, ags. *haeps*, Heftel, eine Stecknadel; 2) etwas Zusammengeheftetes, von heften.

heften, etwas haften, halten machen, kommt nebst haften von haben, in der Bedeutung halten.

heftig, stürmisch, zornig; schwd. dän. *heftig*, isl. heißt *heipt* Zorn, Wuth, Heftigkeit, ahd. *die heifte*, der Sturm, dazu gehört heftig; br. *haist*, schnell, heftig, *häftig*, heftig, gehässig, feindselig. Es scheint verwandt mit heben, so daß *heipt* das sich erhebende Gemüth bezeichnet, dann Aufregung, Zorn.

hegen, s. hägen.

der Heher, s. Häher.

hehlen, verbergen, durch Bedeckung einschließen, hehl, verborgen. (Zu

hehlen gehört hüllen, in gleicher Bedeutung, und da das Bergende, Hüllende, in so fern es eine Sache einschließt und in sich aufnimmt, hohl ist, auch das Wort hohl); ahd. *helan*, agſ. *helan*, schwd. *haela*, verbergen, dän. *haele* (Diebe hehlen), isl. *haela*, bedecken, hüllen, lat. *celare*, verbergen, *oc-culere*, dass., *clam* (zusammengezogen von *celam*), heimlich, *calim*, dass., griech. *kal-yplein* (καλ-ύπτειν), verbergen, celt. *celewr*, der Hehler.

hehr, erhaben, heilig, froh; eigentlich bedeutet es glänzend und ist das goth. *hais*, welches ahd. *her* wird (agſ. findet sich *hat*, heiß, *has* und *har* zusammen); dies *hais* aber gehört zu heisen (Nebenform von eisen), brennen, und ist in *haizu*, Fackel, enthalten (vgl. Eisen, Erz, Ehre).

die Heide, s. Hede.

die Heide, ndſ. das Zusammengesparte, Versteckte, von unbekannter Abstammung, schwerlich weder von hägen, sparen, statt Hägde, noch von höden, agſ. *hedan*, hüten.

die Heide, das Feld, Land, ein waldbewachsenes Feld, ein unfruchtbares Feld; goth. *haithi*, das Feld, agſ. *haeth*, ein mit Heide bewachsenes Feld, schwd. *hed*, die Ebene, anrd. *haithi*, engl. *heath*, ahd. *heide*, dän. *hede*, die Heide. Der Stamm ist aller Wahrscheinlichkeit nach *hei-w* (s. heurathen), und der erste Begriff Land, in so fern es als ein Aufenthaltsplatz, eine Wohnstätte dient; vgl. der Heide.

die Heide, eine Pflanze; agſ. *haeth*, engl. *heath*, ndſ. *heide*, *heede*, *heen*. Der Name ist wahrscheinlich nicht vollständig, sondern sollte Heidekraut, Heidepflanze heißen, da sie von ihrem Wachsen auf Heiden benannt ist. — Das Heidekorn (auch der Haiden, Haidel) könnte wohl von den Heiden, d. i. unchristlichen Ausländern, den Namen haben, wie böhm. *pohanka* von *pohan*, d. i. lat. *paganus*, der Heide, ähnlich wie frz. *blé sarrazin*, Saracenenkorn (wenn dies nämlich nicht vom celt. *hadrazin*, rothes Getraide, stammt), auch Tater-, Tatel-korn genannt, von Tater, d. i. Tatar oder Tartar.

der Heide, ein Ungläubiger, Abgöttischer, heut zu Tage einer, der weder Christ, noch Jude, noch Moslem ist; goth. *haithns*, ahd. *heithiner*, *heidener*, engl. *heathen*, holl. *heyden*, schwd. dän. *hedning*, isl. *heidin*, d. i. der Bewohner der Heide, des Landes; es ist eine Uebersetzung des lat. Namens des Heiden, *paganus*, Bewohner des *pagus*, d. i. des Gau. Die Götzendiener erhielten diesen Namen, weil der Kaiser Constantin sie aus den Städten verbannte.

der Heidel, s. v. a. Heide.

die Heidelbeere, s. v. a. Heidebeere, wie Fichtelgebirg, das Fichtengebirg.

die Heidschnucke, ein Schaaf auf der Heide; im Lüneburgischen gebräuchlich, von Heide und dem ndd. *snoejen*, schneiden, auch fressen.

der Heiduk, ein ungarisches Wort, *heidu*, Soldat, ein leichtbewaffneter Infanterist, poln. *chayduck*. Wir benennen damit Diener, welche wie diese ungarischen Soldaten gekleidet sind.

heikelich, vulgär, eigensinnig, pünktlich, besonders in Kleinigkeiten; br. *haikel*, wählerisch, ekel, schwer zu befriedigen, *haikel*, Ekel, Bedenklichkeit, schwz. *eigeli*, *eigelich* (scheint von eig-, eigen zu stammen und ein verderbtes Wort zu seyn).

heil, ganz, unverwundet, bildlich: gesund; goth. *hails*, engl. *hail*, gesund,

schwd. *hel*, gesund und ganz; holl. *heel*, ganz, engl. *whole*, griech. *holos* (ὅλος), *ulos* (οὖλος), lat. *solus*, *solidus*, ganz, fest, celt. *oll*, *olh*, ganz; das Heil, die Gesundheit, Wohlfahrt, das Glück, schwd. *hel*, *helsa*, engl. *health*, *hail*, agſ. *huel*, *haelo*, dän. *heel*, ganz, *held*, Erfolg, Glück (*helsen*, natürliche Gesundheit, *heles*, heilen [als Neutrum]); heilen, ganz machen, curiren, goth. *hailjan*, agſ. *huelan*, engl. *heal*, ndſ. *helen*, schwd. *hela*. Der Begriff des Ganzen, Unverletzten ist der Grundbegriff. Im Griech. ist *helein* (ἑλεῖν), wälzen, wickeln, der Stamm, und *holos* ist das Zusammengewickelte, Dichte, Ganze.

der Heiland, ein Participium von heilen, statt der Heilende; agſ. *haelend*, der Heilende, Rettende, Retter. Man bezeichnet Christus mit diesem Worte, weil die Christen von ihm sagen, er sey der Retter; so heißt er goth. *nasjands*, agſ. *nerigend*, von nesen, genesen, der genesen machende; bis in das 15. Jahrh. findet sich Heiler für Heiland.

heilig, von heil; 1) heilsam, 2) heil, unverletzt, sittlich heil, vortrefflich, 3) unverletzlich, was nicht verletzt werden darf, 4) gewiß; agſ. *halig*, engl. *holy*, schwd. *helig*, dän. *hellig*.

heim, nach Hause, die Heimath, ehemals auch das Heim (br. *das haim*), die Heime, der Wohnort, das Vaterland; goth. *háims*, ahd. *heim* (schwz. *heim*, *heime*, *heimen*), Flecken, agſ. *haem*, *ham*, schwd. *hem*, isl. *heim*, engl. *home*, im salischen Gesetz *cham*, die Heimath, frz. *hameau*, afrz. *ham*, Dorf, engl. *home*, dän. *hjem* (Heimath; nach Hause), schwd. *hem*, heim, nach Haus, anrd. *hi*, die Wohnung, *heimr*, Welt, Haus, ahd. *ka-hei*, Wohnung, goth. *heiva-frauja*, die Haus-frau, agſ. *hiv*, die Familie, und dieser Begriff ist der erste, Familie, Hauswesen, dann Haus, Wohnung, Wohnplatz, Vaterland; hei gehört zu heu in heurathen, welches man nachsehe. Von diesem *hei-* scheint heim herzukommen (lat. *humus*, die Erde, griech. *chamai* [χαμαὶ], auf der Erde, sind vielleicht urverwandt); griech. *komā* (κώμη), Dorf, Stadtquartier, könnte verwandt seyn.

das Heim, die Heime, schwz. *ham*, ein Zaun von Hag, statt Hagm, wie Hain statt Hagn.

das Heimchen, eine Art Grillen; agſ. *hama*, ahd. *heimo*, mhd. *heime*, von *heim*, Heimath, Haus, die Hausgrille, ahd. *muhheimo*, d. i. Hausdurchschweiferin (s. meucheln), *heimo*, mhd. *heime*, agſ. *hâma*, schwz. *muchame*, *muheim*, *hammermauch*, *heimmauch*, *heimmüger*, in der Wetterau Hammermaus.

heimlich, verborgen, eigentlich verdeckt; heim von hemen, bedecken, s. Hemd, schwd. *hemlig*, dän. *hemmelig*, heimlich, *hema*, bedecken, ahd. *halingon*, heimlich, von hehlen, verhehlen; 2) traut, freundlich, von Heim, Haus, das behagliche Gefühl des Häuslichen, Heimathlichen erweckend.

die Heimtücke, die verborgene Tücke, von heim, bedeckt, dies von hemen, bedecken; s. Hemd, vgl. heimlich.

heint, heute Nacht; ahd. *hi-naht*, von *hi*, diese, *naht*, Nacht, woraus heint durch Zusammenziehung entstanden ist; vgl. heute.

heirathen, s. heurathen.

heischen, fordern, verlangen, vielleicht Nebenform von eischen, welches dasselbe bedeutet; ahd. *eiscôn*, anrd. *aeskja*, agſ. *ascian*, *aescian*, *ahsian*,

engl. *ask,* fragen, fordern, schwd. *aeska,* dän. *aeske,* nds. *esken, eschen,* fordern, verlangen; sscrt. Wurzel *ish,* verlangen.

heiser, heiß, rauh in der Kehle, rauh von Ton, ags. *has,* schwd. *hes,* aschwd. *haes,* isl. *has,* dän. *häs;* heiser bedeutet eigentlich die heiße, hitzige Beschaffenheit der Kehle oder Stimme, holl. *heet,* brennend, beißend, herb, rauh (*heisan* Nebenform von *heitan*).

heiß, bezeichnet einen hohen Grad der Wärme, von heiten, brennen; davon kommt noch die Hitze, heitzen, nicht heit-er; ags. *hat,* heiß. *hate,* Heftigkeit, engl. *hot,* heiß, schwd. *het,* dän. *heed, hed* (*hede,* heizen, nds. und holl. *heet*). Es scheint heiten verwandt mit eiden, eisen, brennen, s. eitel.

heißen, nennen, rufen, sprechen, befehlen, verheißen, versprechen; goth. *háitan,* ahd. *heizan,* rufen, goth. *gahait,* anrd. *heit,* Verheißung, dän. *hedde,* heißen, wahrscheinlich von *háitan,* brennen; zuerst entflammen, entflammen zu etwas ist bildlich antreiben, ermuntern, aus dem Begriffe des Ermunterns und Ermahnens geht der des Befehlens hervor, und an diesen knüpft sich der des Zurufens, Rufens, endlich der des Nennens; ags. *hatian,* in Hitze seyn, heißen, hassen (s. Haß), *halan,* heiß werden, befehlen, versprechen, sagen, *hete,* Hitze, Haß, Versprechen, schwd. *hela,* heißen, *het,* heiß, holl. *heeten, hieten,* (frz. *sou-haiter,* verlangen, wünschen, afrz. *haitier,* froh machen, *hail,* Freude, *dehait,* Schmerz).

heit, Endung von Hauptwörtern, bezeichnet Beschaffenheit; ahd. *diu heit,* die Person, Beschaffenheit, br. *die hait,* das Seyn, der Zustand.

heiter, hell, klar, Nebenform von heit, d. i. heiß; heiter bezeichnet also zuerst das Brennende, was brennt, glänzt, daher glänzend, hell; ags. *hader,* von *heidan,* einer Nebenform von *heitan,* isl. *heid, heidi,* Heiterkeit, schwd. *heder,* Ehre, eigentlich Glanz (s. Ehre), nds. glau (d. i. glänzend), heiter (schwz. *heiter* oder *lauter,* auch schwindelerregend hoch).

heitzen, s. heiß.

der Held, der Tapfere, Starke, ursprünglich der Krieger, der Waffenbedeckte, Behelmte; ags. *haeleth,* der Führer, Tapfere, Jüngling, schwd. *haelad, hjelt,* dän. *helt,* ahd. *helid,* von helen, hehlen, woher auch Helm kommt, anrd. *halr,* der Mann (s. Hals, Mann), ags. *haele,* der Führer.

helfen, unterstützen, beistehen; goth. *hilpan,* ags. *helpan,* helfen, *helpe, hylpe, ulph,* Hülfe, isl. *hialpa,* schwd. *hjelpa,* dän. *hiälpe,* engl. *help,* nds. *helpen,* celt. *helpu,* lett. *gelbmi.* Wollte man es ableiten von helen, hehlen, bergen, durch Bergen schützen, schirmen, woraus der Begriff der Hülfe, Unterstützung sich natürlich entwickeln kann, so bliebe dies eine unsichere Vermuthung, neben welcher es eine bessere nicht giebt.

das Helfenbein, s. Elfenbein.

hell, ganz, z. B. in hellen Haufen, in ganzen Haufen. Man vermuthet, es sey Nebenform von heil, heel, s. oben heil; es scheint aber eigentlich deutlich zu bezeichnen und eins mit dem folgenden Worte zu seyn.

hell, klar, licht, laut, von hallen, ursprünglich also laut, deutlich, dann bildlich auf das Lichte übergetragen, wie im lat. *clarus,* hell, zusammengezogen aus *calarus,* laut, dann hell, von *calare,* rufen, tönen. Der Uebergang des Begriffes von laut zu licht ist der Begriff des Deutlichen.

die Hellebarde, ein Spieß mit einer Barte, d. i. Beil, schwd. *hellebard,* dän. *hellebard,* engl. *halberd,* frz. *halebarde, hellebarde,* span.

alabarda, böhm. *halapartna*. Statt Hellebarde findet man mhd. Helmbart, von Helm, Stiel, also ein Streitbeil mit einem Stiel, hieraus ist Hellebarde entstanden (so ahd. *helm-akis*, eine Art Axt). Sonst würde es von *hal* abzuleiten seyn; denn anrd. heißt *hali* der Schwanz, agſ. *hel*, schwd. *hael*, engl. *heel*, holl. *hiel, hieltje*, die Ferse, und Hellebarde würde ebenfalls heißen die Barte mit einem Stiele; s. Barte.

der Heller, s. Häller.

der Helm, der Stiel; engl. *helm, helve*, agſ. *helf, hielfa*, ahd. *halap, halp*, nds. *helft*, schwz. *halm, helb*, br. *der, die halb, helb, helben*, anrd. *hali*, der Schwanz, s. Hellebarde, von einem verlornen halen, ziehen; s. holen.

der Helm, eine metallene Kopfbedeckung, dann helmartige Bedeckung; goth. *hilms*, agſ., aſ., ahd., mhd., engl. *helm*, schwd. *hjelm*, anrd. *hialmr*, isl. *hialmur*, dän. *hiälm*, frz. *heaume*, (celt. *helm*), itl. *elmo*, spn. *yelmo*, mlat. *helmus, elmus*, lat. *galea* statt *calea*, von *salere*, bergen, woher *calim*, heimlich. Helm kommt von helen, hehlen, bergen, bedecken; also etwas Bedeckendes, Bergendes, agſ. *haelme*, Dach.

das Hemd, Hemde, eine Bekleidung, gewöhnlich eine leinene, welche unmittelbar die Haut bedeckt, von einem verlornen *himan*, bedecken, woher agſ. *ham*, ahd. *hemidi*, mhd. *hemede*, Hemd, anrd. *hams, hamr*, agſ. *ham*, dän. *ham* (verhüllender Anzug; alt), ahd. *hem*, Haut, Balg, ungar. *imeg*, Hemd, mlat. *camisia*, frz. *chemise*, itl. *camicia*, spn. portug. *camisa*, Hemd, isl. *hempe*, Unterrock, schwd. *ham*, Decke, Kleid, esthn. *hame*, dass., goth. *himins*, der Himmel, welcher eine Decke ist über der Erde; ahd. *himelzi*, eine Stubendecke, daher auch Bett-himmel, agſ. *haeman*, begatten, eigentlich decken, weil das Männchen das Weibchen bei'm Begatten deckt, griech. *himation* (ἱμάτιον), Kleid.

die Hemisphäre, die Halbkugel, der Halbkreis der Erde; griech. *hemi-* (ἡμι-), halb, *sphaira* (σφαῖρα), Kreis.

hemmen, hindern, ehemals auch fangen; schwd. *haemma, hamna, hamla, hafna*, engl. *hem*, dän. *hemme*. Ihre leitet es von Ham, Kniekehle, und meint, es bedeute zuerst die Kniekehle einschneiden, und dadurch lahm machen, wie hemmen nds. *lemmern*, lahm machen heißt. Adelung findet nicht unwahrscheinlich, es zu haben, heften zu rechnen. Da *hamla* anrd. einhalten, hemmen bedeutet, so ist kein Zweifel, daß es mit *hamelan*, die Kniekehle einschneiden, von gleicher Abkunft sey; schwz. *hammen*, einem Thier den Fuß anbinden.

der Hengst, das männliche Pferd; agſ. *hengest*, schwd. dän. *hingst*, ahd. *hengist* (im salischen Gesetze *chengisto*), frk. *das hankelein*, Pferdsfohlen; br. bedeutet Hengst auch ein verschnittenes Pferd, an der östreich. Traun einen verschnittenen Geisbock, böhm. *hynst*. Das schwd. *haest* und dän. *hest*, anrd. *hestr*, Pferd, sind abgekürzte Nebenformen von Hengst, slav. *koni*, Pferd, litth. *kuinas*, schlechtes Pferd. Daß Hen, der Stamm im Worte Hengst, dem slav. *kon-* entspreche, läßt sich nicht füglich bezweifeln, und es erhellt daraus, wie aus der abgekürzten Form *haest*, *hest*, daß dies Wort ein Pferd im Allgemeinen bedeutet habe. Isl. heißt *haengr* ein Männchen. Man hat Hengst mit dem lat. *hinnire*, wiehern, verglichen.

der Henkel, nds. Henk, Hängel, von hängen, henken.

henken, das Frequentativum von hangen, hängen.

die Henne, s. Hahn; ahd. *henna,* agf. *hen,* dän. *höne,* anrd. *hoena.*

der Henning, der Hahn, von Henne, s. Hahn.

her, bezeichnet die Bewegung aus der Ferne nach dem zu, welcher sich dieses Wörtchens bedient; goth. *hidre,* agf. *hider,* engl. *hither,* ahd. *hera, herot,* mhd. *her, har,* aschwd. *hitre,* schwd. *hit,* dän. *hid,* isl. *hadar,* holl. *hier,* von einem verlornen Fürwort *his, hija, hita,* dieser, diese, dieses, wie lat. *huc,* hieher, von *hic,* dieser.

herb, von zusammenziehendem Geschmack (schwd. *kerf,* widerwärtig von Geschmack, celt. *chwerw,* bitter, *gärw,* rauh, widerwärtig, finn. *carwan.* Lat. *acerbus,* herb, eigentlich stechend, scharf, ist schwerlich verwandt, da *a* nicht vorgesetzt ist), br. *härb, harg;* nds. heißt *haren* die Sense schärfen, goth. *hairus,* das Schwerdt, die Schärfe. Von unbekannter Herkunft; denn es mit Herb=st zusammen zu stellen, ist sehr mißlich. Vielleicht unverwandt mit dem griech. *karein, keirein* (*κείρειν*), schneiden.

die Herberge, Aufenthaltsort, Wirthshaus, von Heer und bergen, ein Ort, wo ein Heer, d. i. ein Trupp, Unterkunft findet; agf. *hereberge,* ahd. *heriperga,* mhd. *herberge,* schwd. *haerberge,* dän. *herberg,* nds. *harbarge,* mlat. *herbergamentum, herbergagium, herbergum, alberga,* frz. *auberge,* itl. *albergo,* spn. *albergue,* prov. *alberc,* afrz. *herbert.*

der Herbst, 1) die Erndte, die Weinlese, 2) die Erndtezeit, die Zeit nach dem Sommer, auf welche der Winter folgt; agf. *haerfest, herfest,* Erndte, Herbst, engl. *harvest,* die Erndte, ahd. *herpist,* nds. *harfst,* der Herbst, vielleicht von dem aus *hriben* versetzten *hirben, harben* (anrd. *hrifa,* raffen, rauben, *hreifa,* Hand), d. i. greifen (vgl. oben Harfe); also das Einsammeln der Früchte durch Greifen, Raffen, dann die Zeit des Einsammelns. Diesem hirfen, harfen, harpen entspricht das lat. *carpere,* raffen, pflücken, vgl. greifen, raffen. Das griech. *karpos* (*καρπός*), Frucht, ist ebenfalls verwandt, von einem *karpein, karphein* (*κάρπειν, κάρφειν*), wahrscheinlich raffen, pflücken. Herbst war anrd. *haust,* schwd. dän. *höst,* durch Ausstoßung des r.

der Herd, ein ebener, manchmal erhöhter Platz auf der Erde, besonders im Hause der Platz des Feuers zur Bereitung der Speisen; goth. *haurja,* agf. *hearth, heorth,* engl. *hearth,* ahd. *herd,* mhd. *hert,* holl. *hart,* schwd. *haerd.* Das goth. *haurja* führt auf einen Stamm *hairan,* und diesen finden wir in Heer, Heerde, Hürde, so daß Herd entweder einen eingezäunten Platz bedeutet, oder eine Hürde, etwas Geflochtenes, ein Rost, worauf man Feuer macht zum Behuf der Speisebereitung; agf. *hyrthil,* ein Flechtwerk, eine Hürde. Das Letztere ist das wahrscheinlichere. (Schwz. *der herd,* der Boden der Erde, ahd. *hert, herd, herdi*).

der Herling, die unreife, herbe Traube oder Weinbeere, entweder für Hertling, Härtling, wie er an manchen Orten heißt, von hart, oder für Herbling, von herb.

die Herlitze, Hirlitze, die Cornelkirsche, auch Hornkirsche, frk. *hörrusz,* genannt, schwz. *dirlitze* (wahrscheinlich entstanden aus *die hirlitze*), vermuthlich von hart, statt Härtlitze, da der Cornelbaum ein Hartriegel ist, oder von Horn= Horlitze.

die Herme, eine Statue des Hermes, eines griech. Gottes; man ver=

steht darunter eine oben den Gott vorstellende Statue, welche unten eine bloße Säule ist.

das Hermelin, eine Art Wiesel, ganz weiß bis auf die Spitze des Schwanzes, welche schwarz ist; es lebt in den kältern Gegenden von Europa und Asien, und liefert einen kostbaren Pelz; ehedem *harm, harmin,* frz. *hermine,* engl. *hermin,* itl. *hermellino, armellino,* schwd. *hermelin,* mlat. *hermellinus, hermellina,* nds. *harmke, hermelke;* von der asiatischen Landschaft Armenien benannt, weil man früher dies Pelzwerk aus derselben erhielt.

die Hermeneutik, ein wissenschaftliches Wort aus dem Griechischen, welches die Auslegung bezeichnet; griech. *hermeneuein* (ἑρμηνεύειν), auslegen, *hermeneutikä* (ἑρμηνευτική), die Kunst des Auslegens.

hermetisch; man nennt hermetisch verschlossen, was so verschlossen ist, daß nichts heraus kann. Der Ausdruck ist aus der Chemie entlehnt, und kommt vom vermeintlichen ägyptischen Hermes, einer Gottheit weiser Erfindungen und Kenntnisse; frz. *hermétique,* engl. *hermetic.*

die Hermodattel, eine Wurzel in Syrien und Aegypten; ihr Name bedeutet Finger des Hermes, einer Gottheit der Griechen und vermeintlich auch der Aegyptier; griech. *daktylos* (δάκτυλος), Finger.

heroisch, heldenhaft, der Heros, der Held; griech. *häros* (ἥρως), der Held, *heroikos* (ἡρωικὸς), lat. *heroicus,* heroisch.

der Herold, ein Gesandter im Krieg, ein Ausrufer bei feierlicher Gelegenheit, Aufseher bei Turnieren. Ehemals verderbte man dies Wort auch in Ehrenhold; ahd. *foraharo,* mlat. *heraldus,* engl. *herald,* frz. *hérault, héraut,* itl. *araldo,* spn. *haraldo, heraldo,* portug. *arauto,* von dem ahd. *haren,* schreien, rufen, (afrz. *harier,* herausfordern), und der Endung old, welche z. B. in Arn-old, Rein-old sich findet und vielleicht s. v. a. wald bedeutet, z. B. Reinwald; celt. heißt *herod* der Bote, verwandt griech. *käryx* (κήρυξ), Herold, von *käryein* (κήρυειν), einer Nebenform von *gäryein* (γηρύειν), sprechen, rufen.

der Herr, der Befehlende, der über eine Sache gebietet, sie besitzt; schwd. dän. *herre,* agf. *hearre,* isl. *herre,* holl. *heer,* ahd. hieß es auch *heriro,* und dies ist das eigentliche Wort, woraus *herro,* Herr, durch Zusammenziehung entstanden ist; *heriro* heißt der hehrere, von hehr, ahd. *her;* also bedeutet Herr einen sehr hehren Menschen, und ist allgemeine ehrende Benennung geworden.

herrisch, nach Art eines Herrn.

herrlich, wie es für den Herrn ziemt, glänzend, prächtig.

herrschen, Herr seyn.

herumstänkern, müßig herumgehen; es ist eine Vermehrungsform, abgeleitet vom ahd. *stincan,* stechen, also wiederholt herumstechen in bildlicher Bedeutung genommen; br. *stingeln, herumstingeln,* sich müßig herumtreiben (von Mannspersonen), *stingel,* der Stengel, *der stänker,* ein Fichtenstämmchen mit gestutzten Aesten zum Flachstrocknen, isl. *stöckva,* springen, sprengen. Aus diesen Wörtern geht hervor, daß *stincan* der Stamm sey, und daß derselbe auch bildlich für die Bewegung des Gehens oder Springens gebraucht werden kann.

das Herz, ein Theil im Innern des thierischen Körpers; goth. *hairto,* agf. *heorte, hiorte,* engl. *heart,* ahd. *herza,* mhd. *herze,* dän. *hjerte,*

schwd. *hjerte,* anrd. *hiarta,* holl. *hart, hert,* lat. *cor, cordis* (frz. *coeur,* itl. *cuore*), griech. *kardia* (καρδία), *kear, kär* (κέαρ, κῆρ), slav. *srdze,* litth. *szirdis.* Die Grundbedeutung ist nicht ermittelt.

der Herzog, der Heerführer, von Heer und ziehen, in der Bedeutung führen; agſ. *here-toga,* schwd. *haer-tig,* dän. *hertug,* isl. *her-tog,* mlat. *here-tochius,* ahd. *heri-zoho.* So lat. *dux,* der Anführer (von *ducere,* ziehen, führen, verwandt mit *tiuhan,* ziehen), womit Herzog übersetzt wird, frz. *duc,* itl. *duca,* engl. *duke.*

Hester, Heister, ndſ. junge Buche oder Eiche, Staude, frz. *hêtre,* aus Hägster entstanden, von Hag, Hagebuche.

heßlich, s. häßlich.

hetscheln, s. hätscheln.

hetzen, in heftige Bewegung setzen, jagen, antreiben; agſ. *hetsa,* schwd. *hetsa, hissa,* dän. *hedse,* ndſ. *hissen,* holl. *hitzen,* finn. *hasitan,* celt. *hissa, issa,* von *háitan,* rufen, durch Rufen antreiben, eigentlich in Hitze setzen; s. heißen (itl. *agazzare,* frz. *agacer,* anreizen).

der Heu, ein hochbordiges Schiff von mittler Größe; engl. *hay,* der Heu, vielleicht abgekürzt von hoch, Hochschiff, im Gegensatz eines flachen; doch ist dies unsicher.

das Heu, abgemähtes und getrocknetes Gras; goth. *havi,* agſ. *hieg, hoeg,* engl. *hay,* holl. *hoy,* ndſ. *haw,* ahd. *houwi,* mhd. *höuwe,* schwd. *hö,* dän. *hö,* isl. *hei,* anrd. *hey,* finn. *heinae;* von hauen, also das Abgehauene, speciell das abgehauene Gras. Ehemals hieß Hawer (der Hauer) der Mäher, Hauwet, Höwat der Heumonat.

heucheln, sich einzuschmeicheln suchen mit Verbergung der wahren Gesinnung, seine Gesinnung verbergen und eine andere vorgeben. Ahd. kommt dies Wort nicht vor; schwd. *hyclare,* holl. *huichelaer,* der Heuchler, — schwd. *hyckla,* dän. *hykle,* heucheln, — agſ. *hivan, hivjan,* bilden, davon *hive,* Schein, Farbe, Gesicht, *hivere,* der Heuchler, der etwas zuerst bildet, was nicht ist, der sich verstellt, *hivinge,* Verstellung, *hivung,* Verstellung, List. Dies *hivan* gehört zu *hiv,* dem Stamme von heu in heurathen, welches man vergleiche.

heuer, zahm, sanft; s. geheuer.

heuer, von diesem Jahr, in diesem Jahr, von *hiu-jaru,* in diesem Jahr, mhd. *huire,* wie heute, zusammengezogen aus *hiutagu,* und heint aus *hianaht,* von *his,* einem verlornen Fürwort, und Jahr.

die Heuer, die Miethe, der Pacht, heuern, miethen; agſ. *hyran, hyrian,* engl. *hire,* holl. *huuren,* schwd. *hyra,* ndſ. *hüren, huren,* dän. *hyre,* miethen, dän. *hyre,* engl. *hire,* Lohn, agſ. *hyra,* Zinsen, Miethung, *hiere-borg,* Zinsen, celt. *hwr,* Lohn. Ueber die Grundbedeutung und eine weitere Herleitung dieses Wortes ist nichts Sicheres zu sagen.

heulen, mit kläglichem oder starkem gedehntem Tone schreien; isl. *yla, ylfa,* dän. *hyle,* schwd. *ulfwa,* engl. *howl,* finn. *ulwon,* griech. *ololyzein* (ὀλολύζειν), *hylaein* (ὑλάειν), lat. *ululare,* vgl. Eule; es ist ein tonnachahmendes Wort.

heunt, s. heint.

heurathen, sich vermählen, ehelich verbinden. Die Sylbe heu- bezeichnet die Familie; goth. *heiva-frauja,* die Familienfrau, Hausfrau, ahd. *hiwisci,* Familie, *hi-leih,* mhd. *hi-leich, hiu-leich,* die Ehe, Heurath,

ags. *higo, hiv-raeden,* die Familie, *hiraed,* Heurath, *higre,* Sklave, *hiv-scipe,* das Haus, Hauswesen, *hive,* Familie; Haus, *hivung,* Ehe, anrd. *hiu-skapr,* die Ehe, holl. *huwelyk, houwelyk,* die Heurath, ahd. *hiha,* die Verlobte, mhd. *hien,* heurathen. — rathen gehört zu dem Stamme, woher Geräth, Hausrath kommt, welche man nachsehe. Heurathen ist also eigentlich sich in den Familien- oder Hausstand begeben (spn. *casar,* heurathen, von *casa,* Haus); doch *berâten* hieß auch ausstatten und heurathen, d. i. ausstatten; selbst *der heirât* hieß ehemals die Ausstattung, und so mag denn rathen auch hier sich auf die Ausstattung beziehen. Dies heu, *heiva,* hatte noch mehr Bedeutungen: ags. *hivan, hivian,* machen, bilden, *hive,* Gestalt, Bildung, Farbe, *hivere,* Verfertiger, Versteller, schwd. *hjon,* eine Person. Weiter können wir diesen Wortstamm nicht verfolgen, als daß wir etwa *heihan* als Stamm annehmen, mit dem Begriffe hegen, heimisch seyn, pflegen, bilden.

die Heuschrecke, ein Insekt mit langen Springfüßen, welches sich gerne auf Wiesen aufhält. Heuschrecke bedeutet Heu-springer, von Heu und schrecken, springen (s. schrecken). Sie heißt auch Grashüpfer, Heupferd, ahd. *houschrechil, hewiscreckjo, houwistapho, hoistafel* (Heustapfer), *houwispranca* (Heuspringer), schwd. *gräshoppa,* dän. *graeshoppe* (Grashüpfer), frz. *sauterelle,* von *sauter,* springen, ahd. *mato-schrecch,* Matten-springer (Matte, Wiese), ags. *gaersstapa* (Grasstapfer), *gärshoppa,* engl. *grassstepper, grasshopper,* nds. *sprenger, sprinker, springsel, springstapel, kohlsprenger* u. s. w., holl. *graskrekel, veldkrekel,* schwz. *heugumper* (von *gumpen,* hüpfen), *heustoffel, heustüffel, heustraffel, heustroffel, straffel, stroffel* von *straffeln,* strampeln.

heute, an diesem Tage; ahd. *hiutu,* gebildet aus *hiu-tagu,* an diesem Tage, goth. *hita,* vgl. heint, heuer; so lat. *hodie,* von *hoc die,* an diesem Tage (dän. *idag,* d. i. *i-dag*).

die Hexe, der Kniebug, statt Häkse, s. oben dies Wort.

die Hexe, die Zauberin; ags. *hägesse, hägtesse, hegtis,* engl. *hag,* dän. *hex,* holl. *heckse,* ahd. *hâzus, hâzusa, hâzasa* (statt *hagazus*), schwd. *hexa* (spn. *hechicera*), mhd. *hacche, hegxse, hexe,* schwz. *häggele, hagsch, haagsch,* verschmitztes Weib, Hexe, von goth. *hugjan,* sinnen, denken; also eigentlich die sinnende, kluge, weise Frau. Die Wurzel des Stammes ist *hag-* (anrd. *hagr,* geschickt, kunstreich).

die Heye, die Ramme, s. hauen; br. *geheien,* werfen, schmeißen, kümmern, bekümmern.

der Hiatus, lat. *hiatus,* das Gähnen, so nennt man das Anstoßen bei der Aussprache zweier nicht in einander fließender Vocale.

hie, hier, an diesem Orte. Es stammt von dem verlornen Fürwort *his,* dieser; goth., ags., as., anrd. *her,* engl. *here,* schwd. *här,* dän. *her,* ahd. *hiar, hier,* mhd. *hie.* Eben so lat. *hic,* hier, von *hic,* dieser.

der Hieb, von hauen.

der Hief, der Ton des Hiefhorns, Hifthorns, von einem Stamme, welcher einen heulenden Ton bezeichnet; goth. *hiufan,* weinen, ags. *heofan, heofian,* wehklagen, *heafian,* trauern, *heaf,* Trauer, nämlich lautes Trauern, as. *hiofan,* weinen, wehklagen, *hofna,* das Weinen, Wehklagen, frz. *houpper,* schreien, engl. *whoop,* das Jagdgeschrei (s. Wuf); hwufen,

hufen, wufen, schwz. *hoopen, hopen, huupen, hupen,* schreien, erscheint als Stamm in diesen Wörtern; engl. *howp, houp.*

die Hiefe, Wiepe, die Hagebutte; ahd. *hiufo, hiofa, hiafa,* agf. *heope, hiope,* engl. *hep,* dän. *hyve,* wahrscheinlich eins mit Haube, oder von heben, die schwellende Beere.

hier, s. hie.

hiesig, von hie, wie dasig von da.

das Hifthorn, s. Hief.

die Hilfe, s. helfen.

die Himbeere, die rothe Beere eines dornigen Strauches, welche die Hirsche gerne fressen, wovon sie den Namen hat; denn Himbeere ist aus Hindbeere entstanden, die Hinde aber ist die Hirschkuh; agf. *hind-berie, hiorut-bery,* Hirschbeere, engl. *hind-berry,* norweg. *hind-bär,* dän. *hindbaer* (vulgär *hinnebaer*), holl. *hinne-bezie, hinne-bram,* — provinz. deutsch Himbeckbeere, Hombeere, Himpelbeere, Himmelbreme, verderbt aus Hind-beere und Hind-brame, schwz. *enlbeere, ombeer,* ferner Hohlbeere, weil sie hohl ist, Hunkbeere, d. i. Honigbeere, Haarbeere, weil sie mit Härchen besetzt ist, frz. *fram-boise,* d. i. Bram-beere (s. Brombeere), schwd. *hallon,* vielleicht Steinbeere, von *haell,* Felsen, weil sie an steinigen Orten wächst.

der Himmel, die Decke, z. B. der Baldachin, Bett-, Thron-himmel, vorzüglich die blaue gewölbte Luftdecke, welche hoch über der Erde erscheint; goth. *himins,* schwd. dän. *himmel,* holl. *hemel,* anrd. *himinn,* ahd. *himil,* mhd. *himel,* von *himan,* bedecken, decken, s. Hemd. So lat. *coelum,* welches zu *celare,* bergen, bedecken, dem Stamme nach gehört; agf. *heofon, heven,* engl. *heaven,* ndf. *heven,* af. *hebhan,* d. h. die Wölbung (siehe Hafen), celt. *nef, nefo,* etwas Gewölbtes; s. Napf, slav. *nebo.*

himmelizen, wetterleuchten, br. auch bloß *lizen;* wenn nun dieses nicht bloß Abkürzung von himmelizen und dies bloß Formation von Himmel ist, so ist zu vergleichen agf. *ligetan,* blitzen, *liget,* Blitz.

der Himten, ein Maaß trockener Dinge, verschieden nach Provinzen, besonders ein niedersächsisches Maaß, wo es Hempe, Hempte, Himpe heißt, ehemals auch Hemethe genannt. In Thüringen heißt ein Getraidemaaß Heimzen, Hemitze. Mlat. ist *emina, eminata* ein Maaß, itl. *imina,* griech. *hämina* (ἡμίνα), von *hämi* (ἡμι), halb. Vielleicht ist Himten daraus entstanden.

hin, bezeichnet die Richtung vom Redenden weg; ahd. *hina,* schwd. *haen,* dän. *hen,* von dem verlornen Fürworte *his,* dieser, wie lat. *hinc,* von hier, von *hic,* dieser.

die Hindbeere, s. Himbeere.

die Hinde, Hindin, die Hirschkuh, das Reh; ahd. *hinta, hinda,* agf., schwd., dän., engl. *hind,* celt. *hydd.* Lat. heißt *hinnuleus* ein junger Hirsch oder Rehbock, *hinnus* ein Maulthier, griech. *hynnas, hynnä* (ὕννας, ὕννη), eine wilde Ziege, *ginnos* (γίννος), das Maulthier. Diese Wörter gehören, wie auch Hund, zu einem Stamme, welcher im Deutschen zunächst *hinthan,* fangen, ist, s. Hand; doch liegt wahrscheinlich eine andere Bedeutung zu Grunde, s. Hund.

hindern, von hinder, hinter, machen, daß etwas hinten bleibt, dann

im Allgemeinen hemmen, aufhalten; ahd. *hinteren*, holl. *hinderen*, agſ. *hindrian*, engl. *hinder*, ſchwd. isl. *hindra*, dän. *hindre*.

die Hindin, ſ. Hinde.

die Hindläufte, der Wegwart, eine Pflanze, ſo genannt von ihrer Aehnlichkeit mit den Läuften, d. i. Füßen der Hinde.

hinken, ſich im Gehen auf eine Seite mehr, als auf die andere neigen, ein Frequentativum, zu hangen, henken gehörend, wie winken zu wanken. Es bezeichnet hinken das Hängende, das Hin- und Herhängen bei'm Gehen.

hinnen, von hinnen, von hier; ahd. *hinana*, mhd. *hinnen*, agſ. *heonan*, aſ. *honan*, engl. *hence*, anrd. *hethan*, ſchwd. *hädan*, holl. *heenen*; ſ. hin, womit es von gleicher Abkunft iſt.

hinrichten, ehemals gerichtlich erkennen, durch einen Rechtsſpruch zuerkennen, dann das gerichtlich geſprochene Todesurtheil vollſtrecken.

hintan, hinter, hinten an, *hint-an*.

hinten, im Rücken eines Dinges; goth. *hindar*, *hindana*, ahd. *hinter*, mhd. *hinder*, agſ. *hindan*, *hynan*, engl. *behind*, von hin, ſo daß es hinſeits bedeutet, inſofern das, was nach dem Anblick des Schauenden gewendet iſt, dießſeits, was ſich von ihm abwendet, hinſeits iſt. Die Endung iſt nicht mit Gewißheit erklärt.

die Hippe, die Hippel, eine Art dünner Kuchen, engl. *wafer* (Waffel, von ſeiner Aehnlichkeit mit einer Wabe [Wifft]). Da Wabe von dem Stamme weben kommt und dieſer agſ. und ſchwd. auch ein *h* im Anfang hat, alſo *hw*, ſo könnte Hippe, Hippel aus *hwippel*, *hwippe* entſtanden ſeyn und ein Backwerk mit wabenartiger Oberfläche zu bedeuten ſcheinen, wie das engl. *wafer* es bezeichnet. Doch da dies Backwerk zuſammengerollt wird, ſo kann es auch als Hebendes, Schwellendes darnach benannt ſeyn und man muß die Ableitung dahin geſtellt ſeyn laſſen.

die Hippe, ein krummes Werkzeug zum Hauen und Schneiden, Sichel, Senſe, Winzermeſſer; ahd. *habba*, *heppa*, *happa*, Sichel, oberpfälz. frk. *die heben*, *heppen*, afrz. *hape*, Art, mlat. *hapiola*, Aertchen, provinz. deutſch Häb, Hap, die Hippe; ſo benannt, weil ſie hakenförmig iſt, von goth. *haban*, ahd. *hapên*, halten; denn der Haken iſt ein Haltendes, Feſtpackendes. Davon auch afrz. *havet*, Haken.

der Hippogryph, ein fabelhaftes Geſchöpf; griech. der Roßgreif, *hippos* (ἵππος), das Roß; ſ. oben Greif.

der Hippokraß, Wein mit Gewürzen zubereitet, gewöhnlich in den Apotheken. Der Name kommt von dem des berühmten griechiſchen Arztes Hippokrates, welchem zu Ehren er ſo genannt ward.

die Hirlitze, ſ. Herlitze.

das Hirn (Gehirn), die markige Subſtanz des Kopfes (goth. *huairneins staths*, die Schädelſtätte, alſo *huairn-*, Schädel, isl. *huarn*, der Schädel); ſchwd. *hjaerna*, das Hirn, dän. *hierne*, holl. *herssenen*, *harssenen*, ahd. *hirni*, anrd. *hiarni*, lat. *cer-ebrum*, welches *cer-* mit Hir- von einer Wurzel kommt, wahrſcheinlich verwandt mit dem griech. *kara*, *karänon* (κάρα, κάρηνον), Kopf, *kranon* (κράνον), Kopf, Schädel, *kranion* (κρανίον), Schädel, ſo daß Hirn die im Kopfe befindliche Subſtanz bezeichnet, wie das griech. Wort *enkephalos* (ἐγκέφαλος), Hirn, von *en* (ἐν), in, und *kephalä* (κεφάλη), Kopf. Wenigſtens müſſen wir einen weitern Begriff, als den der markigen Subſtanz annehmen für den

Stamm, weil sonst der Begriff Schädel sich nicht erklärt, und eben so wenig der Begriff des Hornes, welches der Wortbildung nach als von einem Stamme mit Hirn erscheint. Ist aber Kopf der Grundbegriff, so läßt sich davon ableiten Schädel, als Theil des Kopfes, Hirn, als Kopfmark, etwas im Kopfe Befindliches, Horn, als Kopfspitze, etwas am Kopfe Befindliches, s. Horn. Eine andere Benennung des Hirns ist agſ. *braegen, bragen, bregen,* engl. *brain,* holl. *brein,* ndſ. *brägen,* siehe Brägen.

der Hirsch, ein Wildpret mit ästigem Geweih; ahd. *hiruz,* mhd. *hirz,* agſ. *heort, heorot, heorut,* engl. *hart,* schwd. dän. *hjort,* anrd. *hiörtr,* holl. *hert,* ndſ. *hart.* Man leitet es von hurten, schnell laufen (goth. *hurra*), her, s. hurtig, oder von Horn, oder von hurten, stoßen, woher frz. *heurter,* stoßen, mlat. *hurtus,* der Bock. Lat. heißt der Hirsch *cervus,* welches mit Hirsch der Wurzel nach verwandt seyn muß, da *cer,* Hir, Heor, einander entsprechen, welche mit dem griech. *keras* (κέρας), Horn, verwandt scheinen und auch mit dem deutschen Horn, so daß *heorot* gehörnt zu bedeuten scheint.

das Hirschgelos, die Hirschlosung, Hirschkoth, eigentlich was der Hirsch los läßt; s. losen.

der Hirsen, eine Hülsenfrucht; schwd. *hers,* engl. *hirse,* dän. *hirse,* ahd. *hirsi,* mhd. *hirse,* ndſ. *heerse,* von unbekannter Abstammung.

der Hirte, der etwas hütet, bewacht, besonders Heerden; goth. *hairdeis,* agſ. *heard, heord, hiord,* engl. *herdman, herdsman,* schwd. *herde,* dän. *hyrde,* isl. *hyrde,* anrd *hirdir,* ahd. *hirti,* holl. *herder,* lett. *kerdzius,* von gleichem Stamm mit Heerde, welches man nachsehe. Agſ. *hiran, hyrian,* hüten, bewahren, dän. *hyre,* Feldwächter.

hirten, hirzen, stoßen; s. hurten.

hissen, in die Höhe ziehen, ein Schifferausdruck; anrd. *hisa,* schwd. *hissa,* dän. *hisse* (*heise*), mlat. *haucire,* itl. *issare,* spn. *izar,* frz. *isser,* statt *hih-sen,* von *hih, hoh,* hoch, s. hoch.

die Historie, die Geschichte, ein Fremdwort; lat. *historia* (agſ. *staer,* frz. *histoire,* engl. *history, story,* itl. *istoria*), vom griech. *historia* (ἱστορία), die Geschichte, eigentlich die Untersuchung, die Erkundigung, Kunde, von *histor* (ἵστωρ), der etwas untersucht, einer Sache kundig ist.

die Hitze, das Heißseyn, gehört zu heiß, welches man nachsehe; schwd. *heta,* agſ. *heat, heaste,* engl. *heat,* dän. *heede,* ahd. *hiza,* anrd. *hiti,* (itl. *izza,* Zorn, *adizzare,* reizen).

der Hobel, ein Werkzeug zum Abstoßen, z. B. des Holzes; schwd. *höfwel,* isl. *hefill,* ndſ. *hövel,* dän. *hovel,* böhm. *hoblik,* finn. *höglae.* Es kommt von hauen, agſ. *heavjan,* engl. *hew,* hauen, hobeln, behauen; hauen bekommt ein b in der Form Hieb.

die Hoboe, s. Hautbois; engl. *oboe.*

hoch, dem Niedern entgegengesetzt; goth. *háuhs,* isl. *ha, har, hall,* schwd. *hög, ha, haf, har, haur,* dän. *hoi,* ndſ. *hoog,* agſ. *heah, heag, hig, hea,* engl. *high,* ahd. *hoh,* celt. *ucho,* oben, *uchel,* hoch. Zu dem verlornen Stamme dieses Wortes gehören ahd. *houc,* anrd. *haugr* (mlat. *hoga,* frz. *hoge*), der Hügel, neudeutsch der Höker, goth. *hiuhma,* der Haufen, die Heerde; die Höhe, agſ. *heahtho, hihtho,* engl. *high, highness, height,* dän. *hoj, hojde,* die Höhe. Den Grundbegriff des voraus-

zusetzenden Stammes *huhan, hiuhan* hat man nicht ausgemittelt; lat. heißt *altus* hoch, eigentlich aufgenährt, von *alere,* nähren (*hiuhan* ist wahrscheinlich verwandt mit *haihan* und hangen).

die Hochzeit, 1) eine feierliche Zeit, ein Fest, so ahd. *thie hohun giziti,* die Feste, agf. *heah-tide,* dän. *hog-tid,* ndf. *hoog-tied, haih tyd,* schwd. *högtid;* 2) das Feiern, das Fest einer ehelichen Verbindung, von hoch, welches auch erhaben, ausgezeichnet, glänzend bedeutet, z. B. agf. *heah-thungen,* herrlich, glänzend. Ehedem hieß die Hochzeit auch Brautlauf, isl. *breitlauf,* schwd. *brötlop,* dän. *brytlup,* agf. *brydlopta* (f. Brautlauf), ndf. *brutlacht, brutlage,* Brautgelage, schwd. *brudkuup,* westphäl. Wäsch-kup, Brautkauf, Basekauf.

die Hocke, 1) ein aufgestellter Garbenhaufen (schwz. *der hock,* der Haufen, dän. *kock,* Haufen zusammengeworfener Dinge); — hocken; aufhocken, die Garben aufstellen, 2) sich auf den Rücken eines Andern setzen, Einem etwas auf den Rücken legen, 3) sich auf die Ferse niederlassen, sich wo niederlassen, auch kauchen, kauern genannt; schwd. *huka,* dän. *paa hug,* auf den Hacken lauernd, niederf. *huken, hurken,* br. *hauchen,* den Kopf und Oberleib sinken, hängen lassen. Hocke ist f. v. a. Höcker, Hügel, ahd. *houc,* Hügel, und bedeutet eine Erhöhung, einen Haufen, speciell einen Garbenhaufen; — hocken, einen Haufen aufstellen, Einem etwas aufhocken, Einem einen Haufen aufpacken, in so fern es heißt niederkauern, bedeutet es eigentlich sich niedersetzen, wie ein Garbenhaufen sitzt, dann im Allgemeinen niederkauern; doch könnte es scheinen, daß es in diesem Sinne nicht mit den vorigen zusammen gehört, sondern mit Hök, Kniekehle, Ferse (agf. *hoh,* Kniekehle, Ferse, engl. *hock,* f. oben Hake); br. heißt auch *hükeln,* sich klein machen, zusammenkauern.

der Höcker, eine Erhöhung, gehört zu dem Stamme, woher hoch kommt, welches man nachsehe, und ist eine Nebenform des Wortes Hügel.

der Höcke, der Höcker, Höke, Höker, die Höckin, Hökin, Hökerin, eine Person, welche im Kleinen verkauft, besonders Eßwaaren; schwd. *hökare,* dän. *höker,* engl. *hawker,* der Höcker, *hawk,* ausschreien, hökern, *higler, huckster, hucksterer,* Höker, *higle,* schachern, hökern, *huggle,* dass., provinziell Hucker, Hocke, Häker, Häcker, Hägler, Hofer, br. *hugker, hugkler, hugkner.* Es scheint von hacken zu kommen und den, der Eßwaaren in's Kleine vertheilt, zu bezeichnen; denn so heißt engl. *haggle* auch hacken, verstümmeln.

die Hode, die Geile; engl. *cod,* Schote, Hülse, Hode, schwd. *kudde,* Sack, Hülse, Hodensack, agf. *codde,* Tasche, Hodensack, Hode, *ceod,* Beutel. Zu diesen Wörtern kann Hode, da es mit h anfängt, nicht gehören. Es steht wahrscheinlich für Hogde, von hegen, in dem Sinne von zeugen, und bedeutet einen Zeugungstheil, wie Heckdrüse, Hagdrüse, Hode, wofür auch Heydrüse vorkam.

der Hof, ein Gehäge, ein eingeschlossener, oben offener Platz, besonders bei einem Gebäude, daher auch ein größeres Gebäude mit einem Hof, besonders Herrensitz, Fürstensitz, Pallast, die Bewohner und die Haushaltung des Pallastes (auch das Betragen, wie es am Hofe Sitte ist), eine Versammlung, z. B. Gerichtshof; agf. *hof,* ein Haus, eine Höhle, schwd. dän. *hof,* der Hof, ahd. mhd. *hof,* Hof, Haus, isl. *hof,* Tempel, Kapelle, mlat. *hova, hovia, hobunna,* Hof. Hof kommt von haben, in der Bedeutung

fassen, in sich fassen (vgl. Hafen), also etwas Einschließendes, der Einschluß, das Umzäunte, urverwandt mit dem griech. *käpos* (κῆπος), Garten, so lat. *cors, cortis,* der Hof, eigentlich die Hürde, das Eingeschlossene, griech. *chortos* (χόρτος), dass. Aus dem lat. *cors, cortis,* im Mittelalter *curtis,* stammt das frz. *cour,* welches die Bedeutungen des deutschen Wortes Hof hat, so wie das engl. *court.*

die Hoffart, Hochmuth, hochmüthiges Betragen, Ueberhebung, hochfahrendes Wesen, von hoch und fahren; denn Hoffart ist zusammengezogen aus Hoch-fart, Hoh-fart; schwd. *högfärd,* dän. *hofferdighed,* br. *hochfart* (br. *hochtragen,* schwd. *högdragen,* hochmüthig). Eine ähnliche Zusammensetzung ist hochtrabend.

hoffen, 1) warten, diese Bedeutung ist veraltet, in der Jagdsprache noch erhalten: das Thier hofft, verhofft, d. i. wartet, bleibt stehen; 2) erwarten, vermuthen; 3) mit Freude erwarten, Gutes erwarten; ags. *hopian,* schwd. *håppas,* dän. *haabe,* holl. *hoopen,* engl. *hope,* nds. *hapen,* wend. *upam,* hoffen (br. heißt hoffen auch besorgen, fürchten), — ags. *hopa,* schwd. *håpp,* engl. *hope,* Hoffnung. Adelung leitet es von haben, haften ab, in der Bedeutung still halten, warten.

hofiren, den Hof machen, artig thun, nach Hofsitte, s. Hof; schwz. *hofen.*

höflich, nach Hofsitte; so frz. *courtois,* höflich, artig, von *cour,* Hof, engl. *courteous,* von *court,* Hof, s. Hof und hofiren; schwz. *höfig,* höflich, wohlgesittet.

höflich, in der Bergmannssprache s. v. a. gut oder mittelmäßig; anrd. *hof,* schwd. *haf,* deutsch Huf in dem Worte Behuf, Hub in dem Worte hübsch, die Art und Weise, dann die Art und Weise, welche einer Sache eigen ist, also die rechte Art, daher Schicklichkeit, und höflich, von rechter Art, gut, schwd. *hofligen,* gut, mittelmäßig, *hofsam,* mäßig, *höfwas,* sich ziemen, schwz. *hofeli, hofelig, höfeli,* mittelmäßig, kaum, schmuck, hübsch, engl. *ho,* Mäßigung, von haben, in der Bedeutung sich verhalten, welches wir gehaben nennen, so daß Huf in dieser Bedeutung fast gleichbedeutend mit dem Worte Verhältniß ist; s. oben Behuf.

die Hofraithe, von Hof und raithe. Entweder gehört raithe zu dem in Geräthe enthaltenen Stamm oder es kommt von *vrîdhan, reiden,* drehen, und bezeichnet eine Rundung; die Reiden hieß ehemals auch ein Platz auf dem Schiffe, wahrscheinlich auf dem Verdeck.

die Höhe, s. hoch.

hohl, einen leeren Raum einschließend, von helen, hehlen, bedecken, einschließen, welches man nachsehe; ags. *hol,* engl. *hollow,* schwd. *holig,* dän. *huul,* isl. *holur,* nds. *holl,* holl. *hol, holle,* griech. *koilos* (κοῖλος).

die Höhle, von hohl; goth. *holund,* schwd. *hol,* dän. *hule,* ags. *hole, hale,* nds. *holl,* holl. *hol,* engl. *hole,* lett. *ula,* Höhle, lat. *cella,* Keller.

hohlen, herbei ziehen, herbei bringen (vgl. reichen, welches schwz. hohlen bedeutet); engl, *hale,* nds. *halen,* holen. Die Grundbedeutung ist ziehen; ahd. *halôn, holôn,* herschleppen, anrd. *hali,* dän. *hale,* der Schwanz (welchen das Thier nachzieht, nachschleppt), *hala,* fuchsschwänzen, dän. *hale,* schleppen, ziehen, ags. *hel,* schwd. *hael,* engl. *heel,* holl. *hiele,* dän. *hiel,* anrd. *hoel,* die Ferse, schwz. *häle, hiele,* Kesselhenkel, Henkelkette, holl. *haal.* (spn. *halar,* frz. *haler,* ziehen), anrd. *hâli,* schlüpfrig (frz.

halot, Schlupfwinkel), schwz. *hähl, hehl*, glatt, schlüpfrig, *hählen, halen*, liebkosen, kindisch schmeicheln; — in der Bedeutung herabziehen: ags. *healede, healand*, gewichtig, *heoloran, heolran*, wägen, *heolra*, die Wage, schwd. *haella*, neigen, sich neigen, isl. *halla*, agf. *holan*, vgl. oben die Halde. Der Grundbegriff ist demnach ziehen.

der Hohlunder, der Holder, ein Baum, dessen Holz mit vielem Mark angefüllt ist, so daß es nach der Herausnahme desselben hohl ist, wovon er den Namen haben soll; agf. *ellarn*, engl. *elder*, nds. *ellorn, alhorn* (diese Namen gehören zu dem Namen Eller), schwd. *hyll*, dän. norweg. *hyld*, nds. *hollern*, itl. *helione*, ahd. *holuntar, holantar*, der (goth. *triu*, agf. *treov*, engl. *tree*, andl. *treow*, dän. *trae*, anrd. *tre*, schwd. *trae*, isl. *trie*, sskrt. *taru*, griech. *drys* [δρύς], *dory* [δόρυ], slav. *drevo*, celt. *dero*) heißt Baum; *holan* kommt für Baum oder Staude vor (agf. *cneovholen*, Brüsch); es ist daher die Ableitung von hohl nicht sicher.

der Hohn (höhnen), Schande, Schmach, Verspottung, Lästerung, Gegenstand der Schande; ahd. *huoh, huah*, Schande, *huohon*, auszischen, *huohlich*, schändlich (Stamm *huhan*), *hônida*, Schande, frz. *honte, honny*, itl. spn. *onta*, Schande, schwd. *hån*, dän. *haan*, böhm. *hanha*, wend. *hamba*, Hohn, schwd. *hia*, spotten, finn. *hyan*, betrügen, holl. *hyen, heyen, geheyen*, plagen, agf. *hiened*, gedemüthigt, *hona*, quälen, kreuzigen, *hynan*, verwüsten, *gehynan*, demüthigen, verwüsten, goth. *háunjan*, ahd. *hônan*, frz. *honir*, prov. *aunir*, höhnen, schwz. *höhn*, zornig, *verhöhnen*, zu Grunde richten (wie *huohon* so schwz. *hüpen, hüüpen, aushüpen*, zischen, auszischen). Es gehört vielleicht zu hauen, heyen, durch Schneiden, Hauen verletzen, plagen, beschädigen, was beschädigt wird, wird geschändet, verunstaltet, und so geht von dem sinnlichen Begriffe der Verletzung der Begriff des Schmählichen im Moralischen aus; vgl. Schande. Aehnlich sagt man für leicht höhnen sticheln, von stechen, und nennt verletzende Reden spitze Reden.

hohnecken, höhnen; nds. *honeckeln*. Die Endung ecken oder necken ist dunkel; es könnte das Wort necken seyn oder ecken, da ausecken, auseckeln spotten heißt; es wäre aber auch möglich, daß es bloß zur Wortbildung gehörte, und dies ist am wahrscheinlichsten.

die Höke, der Höker, s. Höcke, Höcker.

Hokus Pokus, Gaukeley, Possen, Blendwerk; schwd. *hokus pokus*, engl. *hocus pocus*. Adelung meint, nach Ihre's Vorgang, es sey ein Schall ohne Sinn, um mit demselben das Fremdartige und Mysteriöse der Taschenspielerkünste zu bezeichnen. Da die Endung dieser Wörter lateinisch ist, so scheint es, daß sie zuerst zur Verspottung lateinischer Ausdrücke der Gaukler und Marktschreier gedient, und daß vielleicht ein von ihnen gebrauchter erklärender Ausdruck *hoc est*, das ist, das heißt, die Veranlassung des Wortes *hocus* war, zu welchem Pokus als Reim gefügt ward. Doch da im Engl. *hoax* einen blauen Dunst vormachen heißt, so ist es vielleicht damit verwandt.

hold, geneigt, freundlich gesinnt, angenehm; goth. *hulths*, agf. *hold*, schwd. *hult, hull*, aschwd. *holl*, isl. *holdur*, dän. *huld*, hold, schwd. *hylla*, hold machen, versöhnen, Gehorsam versprechen, huldigen, *hyldra*, schmeicheln, *hyllest*, Wohlwollen, *huldhet*, dass., dän. *hylde*, huldigen,

hyldest, Wohlwollen, agſ. *hyld,* Zuneigung, Wohlwollen, Treue, *hilde,* Neigung und Verlangen, *helde,* Treue. Man glaubt gewöhnlich, es komme mit Halde (welches man oben nachſehe) von einem Stamme und bedeute zuerſt geneigt; doch das goth. *hulths* führt auf *huljan,* hüllen, und das ſchwd. *hölja* hat im Imperfectum *hulde,* eben ſo das isl. *hela.* Mit größerer Wahrſcheinlichkeit wird es daher von helen abgeleitet: hold, der einen hehlt, ſchirmt, birgt, ſchützt, der Sicherheit gewährt, der, auf den man ſich verlaſſen kann, der ſicher iſt, in der Zuſammenſtellung hold und treu, ſicher und treu, daher der Holde, der Getreue, Treuleiſtende, Unterthan, der Grundhold, der wegen Grundſtücke Verpflichtete, der Zehent-hold, der Zehentpflichtige. Bei den Longobarden waren die *aldii, hallii* entlaſſene Leibeigene, welche noch zur Frohne verpflichtet waren; im Oeſt-reichiſchen heißt das Geſinde Ehe-halten. Einen ähnlichen Begriff bietet das Wort Bürge dar. Zu hold iſt das Hauptwort die Huld, wovon huldigen, Treue verſprechen und Huld erweiſen, kommt.

der Holder, der Hohlunder.

holen, ſ. hohlen.

die Holſter, Halfter, ein Futteral, beſonders für Piſtolen; engl. *holster,* dän. *hylster,* ndſ. *holster,* Holſter, agſ. *heolster,* Höhle. Ndſ. heißt *holster* auch Ranzen, Reiſeſack, von helen. Holſter aber iſt mit Halfter von gleicher Abſtammung.

der Holk, ein Laſtſchiff mit flachem Boden; ſchwd. *holk,* agſ. *hulc,* frz. *hulque, heux,* itl. *hulca,* mlat. *hulca, hulcum, ulcus,* von hohl, woher noch provinziell hölken, höhlen, ſchwd. *holk,* ein Trog, ein aus-gehöhltes Holz.

die Hölle, die Höhle, die Unterwelt, von helen, hehlen, verbergen, zudecken; goth. *hali,* die Höhle, die Unterwelt, *halja,* Todesgöttin, agſ. *helle,* engl. *hell,* ſchwd. *haelwite,* dän. *helvede,* von *wite,* Wette, Strafe, alſo Strafe in der Unterwelt, ahd. *hellia, hella,* mhd. *helle,* die Hölle, aſ. *hel, hellia,* anrd. *hel, helja,* der Tod, ſchwd. *hael,* im Mecklenburgi-ſchen *hel,* daſſ. Die nordiſche Göttin Hela war die Göttin des Todes; die indiſche Todesgöttin *Kali* iſt namensverwandt. In Norddeutſchland iſt Helheſt (dän. *helhest*) das Todespferd, worauf der Tod reitet, von Hel, Tod, und Heſt, der Hengſt. Eigentlich heißt es nicht Tod, ſondern Unterwelt, Grab.

der Holm, 1) ein Hügel, ſchwd. *holm,* engl. *holme,* mlat. *holmus, hulmus;* 2) eine kleinere Inſel, beſonders Flußinſel, agſ., ſchwd., dän. *holm;* 3) Schiffswerfte, ſchwd. *holm,* ein runder eingeſchloſſener Platz, agſ. *hyll, hill,* engl. *hill,* ſchwd. *hol,* Hügel, wahrſcheinlich zu hoch gehörig, ſo daß das h aus *hoh, hih,* vor dem l, welches der Wortbildung angehört, ausgefallen iſt.

der Holper, 1) ein kleiner Hügel, 2) ein durch einen Holper veran-laßter Stoß; oberd. Holp, vielleicht von *hol,* woher Holm; ſ. das vor. Wort. — holpern, anſtoßen, ſtolpern; ſchwz. *hulpen,* hinken, ſ. humpeln.

der Holunder, ſ. Hohlunder.

der Holunke, ſ. Halunke.

das Holz, der Stoff, woraus Bäume und Sträuche beſtehen; agſ. *holl,* engl. *holt,* anrd. ndſ. *holl,* frſ. *holde,* ſchwd. *hult,* holl. *hout,* ahd. *holz.* Man vergleiche griech. *hylä* (ὕλη), Holz, Wald, Materie, Stoff, lat.

sylva, silva, Wald, griech. *xylon* (ξύλον), Holz. Im Griech. ist *hyein* (ὕειν), zeugen, der Stamm, daher ist die Grundbedeutung das Wachsthum, das Gewachsene. Im Deutschen läßt sich aber für Holz keine dem Griech. entsprechende Ableitung finden; daher möchte es eher von *hiltan, hultan,* hauen, kommen, woher *halt,* ahd. *halz,* lahm, kommt, und das Gehauene, speciell gehauenes Holz, endlich Holz im Allgemeinen bezeichnen, wie lat. *lignum,* Holz, von *legere,* lesen, eigentlich Aufgelesenes, und wie man mit Scheit nur gespaltenes Holz bezeichnet, wiewohl es bloß etwas Gespaltenes bedeutet; doch kann es auch mit *hylä* verwandt seyn und ohne Stamm im Deutschen als vereinzeltes Wort stehen.

die Hombeere, Nebenform von Himbeere.

die Homilie, eine Predigt, geistliche Rede, vom griech. *homilia* (ὁμιλία), Versammlung, also Rede vor einer Versammlung, dann vor einer zum Gottesdienst versammelten Menge; engl. *homily,* frz. *homilie.*

homogen, gleichartig; frz. *homogène,* engl. *homogeneous,* vom griech. *homogenās* (ὁμογενής), von gleichem Geschlecht.

die Homonyme, der gleichlautende Name, die Homonymie, der Gleichlaut des Namens; frz. *homonyme,* engl. *homonymy,* vom griech. *homonymos* (ὁμώνυμος), gleichnamig, *homonymia* (ὁμωνυμία), Gleichnamigkeit.

honett, ehrbar; frz. *honet,* vom lat. *honestus,* ehrbar, dies von *honos, honor,* Ehre.

der Honig, der süße Saft, welchen die Bienen bereiten; agſ. *hunig,* engl. *honey,* ahd. *honang, honac,* schwd. *honing,* dän. *honning,* anrd. isl. *hunang,* holl. *honig, honing,* finn. *hunaja,* aschwd. *bland,* welches eigentlich eine Mischung bedeutet. Honig hält man für verwandt mit dem griech. *oinos* (οἶνος), Wein, lat. *vinum,* deutsch Wein, *win,* und es wäre möglich, daß aus *hvin,* wenn diese Form wirklich statt *win* existirt haben sollte, Honig entstanden wäre; doch ist diese Vermuthung eine unsichere Spielerei. Goth. findet sich dieser Name des Honigs nicht, sondern der Name *milith,* welches mit dem griech. *meli* (μέλι, μέλιτος), lat. *mel,* übereinstimmt. Es könnte scheinen, als ob Honig, Honing, so viel als Zeidelung sey, das, was man durch Zeideln gewinnt, und daß es von *honen, huonen,* schneiden, kommt, woher Hohn, welches man nachsehe. Obgleich diese Vermuthung glaublicher wäre, als die angegebene, läßt man doch besser dies Wort unabgeleitet.

die Honigrose, die Honigwabe, von Honig und Rose, welches nichts gemein hat mit der Blume, und Roße geschrieben werden sollte; ahd. *râza,* mhd. *râz, rosz,* mndl. *honigrate,* holl. *râte,* ndl. *raat,* br. *rasz,* frz. *rayon de miel,* afrz. *ree, raye,* entsprechend dem lat. *radius,* Strahl, Strahlartiges, von welchem Begriff die Wabe wohl so benannt worden, wie sie agſ. *honeges camb,* engl. *honeycomb,* d. i. Honigkamm, heißt, wegen einer Aehnlichkeit der Form.

der Honigseim, der Honig, welcher aus den Waben fließt; ſ. Seim.

die Honneur, die Ehre, Ehrenbezeigung; frz. *honneur,* Ehre, vom lat. *honor,* Ehre.

das Honorar, Honorarium, der Ehrensold, honoriren, Ehrensold bezahlen, einen Wechsel honoriren, einen Wechsel ehren, d. i. ihn nicht zurückweisen, sondern bezahlen; lat. *honorarius, a, um,* was zur Ehre

geschieht, *honorarium,* Geschenk für Ehrenstellen, *honorare,* ehren, *honor,* Ehre.

der Hopfen, die aus schuppigen Blättchen bestehende Blumendecke einer Pflanze, welche man davon Hopfenpflanze nennt, vorzüglich zum Bierbrauen dienend; ahd. *hopfo,* mhd. *hopfe,* engl. *hop, hops,* mlat. *hupa* (frz. *haubelon, houblon,* vielleicht vom lat. *lupula,* mit Abstoßung des *l* und vortretendem *h,* worauf das deutsche einwirkte), anrd. *humall,* dän. *humle.* Hopf scheint Nebenform von Haube, z. B. Kugel=hopf, und Hopfen also so viel als eine haubenförmige Blüthe.

hoppeln, hüpfen; holl. *hippelen, huppelen,* von hüpfen.

horchen, achtsam auf etwas hören, von hören, horen; agſ. *heorcnian,* engl. *hearken,* ndſ. *horken, harken.* Vgl. ge=horchen.

die Horde, ein Flechtwerk, Zaun; ſ. Hürde.

die Horde, eine Heerde, besonders Heerde Menschen, Trupp; engl. *hoord,* mlat. *horda, orda,* von gleichem Stamme mit Heerde.

hören, den Schall vernehmen, durch den Schall, durch das Ohr erfahren, auf die Worte Eines achten und sie befolgen, gehorchen; goth. *hausjan,* agſ. *heran, hyran,* engl. *hear,* schwd. *höra,* dän. *höre,* ahd. *horan,* holl. *hooren.* Die Wurzel *haus-, hor-,* welche sich in diesem Worte findet, scheint eine Nebenform der Sylbe *aus-, or-,* welche sich in Ohr findet, wie *eidan, eisan* Nebenformen von *heidan, heisan,* wie Eule von eulen, Nebenform von heulen; ſ. unten Ohr.

der Horizont, der Gesichtskreis, die ebene Fläche, auf welcher man sich befindet; griech. *horizon* (ὁρίζων), Genitiv *horizontos* (ὁρίζοντος), der Begränzende, also eigentlich die Begränzung, nämlich des Gesichtes; — horizontal, dem Horizonte gleichstehend, der ebenen Fläche gleich.

das Horn, eine knochenartige, spitzige Hervorragung an den Köpfen mancher Thiere, das, was dieser Hervorragung ähnlich ist, Ecke, Spitze; goth. *haurn,* agſ., schwd., dän., holl., isl., ahd., mhd., engl. *horn,* agſ. auch *hyrn,* lat. *cornu,* frz. *cor, corne,* itl. *corno,* ſpn. *cuerno,* griech. *keras* (κέρας), hebr. *keren,* perſ. *corn,* das Horn. In der Bedeutung Ecke, Spitze: schwd. *hörn,* agſ. *hyrn, hern,* frſ. *herne,* celt. *cornel,* engl. *corner.* Es ist höchst wahrscheinlich, daß diese Wörter urverwandt sind mit dem Worte Hirn, welches man vergleiche.

der Hörnerträger, ſ. Hahnrey.

die Hornleiste, Leiste am Längenende einer hölzernen Fläche; überhürn, überhirn, an einem Längenende eines Holzes und in der Richtung der Holzfasern. Horn scheint hier zu bedeuten Winkel, Spitze, wie afrſ. *herne,* agſ. *hyrne;* ſ. Horn.

die Horniß, die größte Art Wespen; agſ. *hyrne, hyrnet, hyrnette,* engl. *hornet,* holl. *horssel,* ndſ. *hornke,* oberd. *horneisz, hurnausz* (*hörlitze*), *hürmse, harnischer.* Ndſ. heißt sie auch *negen-mörder,* weil ihrer neun (ndſ. *negen*) ein Pferd sollen umbringen können. Der Name Horniß bedeutet die Gehörnte, und so wird sie von ihren hornartigen Fühlspitzen genannt. Den Namen *horssel* hat sie vom Summen; *hors-* ist das versetzte *hros-,* und gehört zu rauschen, welches ehemals ein *h* vor dem *r* hatte; ſ. rauschen.

der Hornung, der Monat Februar (Würzburg. *hörlein*), welchen Carl der Große nach Eginhard's Angabe so benannte; man meint von Hor,

Koth, Schmutz (s. garstig), welches zu bezweifeln ist. In der Gegend von Bremen heißt er Hartmonat, schwerlich von Haar, nds. für Hor, eher von hart, der harte Monat, wie auch ahd. der Januar heißt, und in einem Bauernreim heißt es: der kleine Horn (der Februar) spricht zum großen Horn (Januar).

der Horst, die Horst, eine Menge (z. B. Soldatentrupp), ein Büschel, ein Gebüsch, das Nest eines Raubvogels, daher horsten, nisten, von Raubvögeln. In der Bedeutung Trupp, Kriegsvolk, kommt auch die Form Harst vor; ags. *hurst*, nds. *hörst*, Gebüsch. Es gehört mit Heer zu einer Wurzel, welches man daher nachsehe.

der Hort, der Schatz; goth. *huzd*, ags., ahd., mhd. *hort*, engl. *hoard*, anrd. *hodd*, mlat. *hordera*, von *haizdan*, statt *haisdan*, Nebenform von *hairdan*, hüten; s. Heerde.

der Hort, der Schirmer, Schützer, Nebenform von Hirt, Hirte.

die Horte, Nebenform von Horde, Hürde.

der Hortulan, s. Ortulan.

die Hose, ein hohles Gefäß, 1) die Häute an den Flachswurzeln, als hohle Röhrchen; 2) in der Orgel ein Fuß an der Menschenstimme; 3) eine Lufterscheinung in der Gestalt einer Säule, Wasserhose; 4) ein hölzernes Gefäß, nds. *öhse*, *öhsefasz*, die Butterhose, das Butterfäßchen. Wir finden schwd. *hösa*, holl. *hoosen*, (dän. *öse*, der Schöpfer), nds. *ösen*, schöpfen, und es könnte scheinen, daß es davon käme, aber es wäre eine sehr gewagte Ableitung. Wahrscheinlich ist es ein Wort mit dem folgenden.

die Hose, eine Bekleidung, 1) Kleid, mlat. *hussia*, *housia*, *houcia*, frz. *housse*, isl. *kausung*, Rock; 2) Beinkleid, itl. *uosa* (Gamasche), spn. *huesa*, afrz. *heuse*, prov. *osa*, schwd. *hosor*, frz. *housseaux*, gewöhnlich im Deutschen die Hosen genannt, ahd. *hosa*, mhd. *hose*, ags. *hos*, *hosa*, *hosc*, engl. *hose*, anrd. *hosa*; 3) Strumpf, engl. *hose*, nds. *hase*, dän. *hose*, frs. *husse*, mlat. *hosa*, *hossa*, *osa*, *houcia*; 4) Beinrüstung, Stiefel, itl. *usatto*, Bauernstiefeln; 5) am Hinterfuß des Pferdes der Theil von den Hanken bis zum Gelenk. Auch wird das Wort von dem, was hosenähnlich ist, gebraucht; schwz. *häs*, Kleidung, Wäsche, *häschini*, Hosen. Woher es komme, ist unbekannt; wer aber rathen will, wird am besten thun, es für *hohs*, *hohse* zu nehmen, von *hoh* (s. Hehse), Kniekehle, eine bis zu den Knieen gehende Bekleidung.

das Hospital, Spital, ein Kranken- oder Armenhaus; mlat. *hospitale*, vom lat. *hospes*, der Gast, der Fremde; frz. *hôpital*, engl. spn. *hospital*, itl. *hospedale*, *spedale*.

der Hospodar, ein Titel der Fürsten der Moldau und Wallachey; das Wort ist verderbt aus dem griech. *despotäs* (δεσπότης), Herr, Gebieter, woher auch das russ. *gospodi*, Gott, *gossodar*, Herr, kommt.

die Hostie, die Oblate des Abendmahls; lat. *hostia*, das Opferthier, dann das Opfer. Weil nun die Oblate den Leib Christi vorstellen soll, und dieser für das Versöhnungsopfer gilt, so bekam die Oblate diesen Namen. Engl. *host*.

die Hotte, eine Butte, ein hölzernes Gefäß; frz. *hotte*.

die Hotze, Hotte, der Korb, die Wiege, hotzen, wiegen; eins mit Hotte.

die Hoye, ein Schlägel, statt Heye, von heyen, s. hauen.

der **Hub**, das Heben, von heben.

die **Hube**, s. **Hufe**.

die **Hube**, der Hübeltrog, ein großer Trog mit einer Haube an einem Theile. **Hube** ist Nebenform von Haube.

der **Hübel**, der Hügel, eine Erhöhung, von **heben**, s. **Haufe**; agſ. *hofer*, eine Erhöhung, ein Buckel, br. *die hoppen*, Pocken, Finnen, *der huppel*, Hügel.

hübsch, gut, angenehm, schön, von **Hof**, Nebenform von **höfisch**, man meint von feinem Betragen, wie es am Hofe statt findet; mhd. *hövischen, höfschen, hübschen*, sich höflich betragen; ehemals hieß die Courtisane die Hübsche, Hübscherin, Hübslerin (doch siehe höflich 2).

die **Hucke**, der Rücken, von hocken, hucken, eigentlich die Stelle des Hockens, Aufhockens.

der **Hucker**, ein leichtes, rundes und plattes Fahrzeug; frz. *huche*, eine Art kleiner Schiffe, provinziell frz. *huche*, ein länglicher hölzerner Kasten, mlat. *hucha, huchia.* Vgl. **Heu**.

der **Hudel** (br. *hudel, huder*), der Lappen, Lumpen, der Hader; s. **hudeln**.

hudeln, etwas schnell ohne Aufmerksamkeit verrichten, übereilen, Jemanden vergebliche Mühe machen, ehedem auch gaukeln, Blendwerk vormachen und schlottern; engl. *huddle*, holl. *hoetelen*, br. *hudern*, hudeln, slav. *hudlu*, hudeln, (böhm. *hodil*, werfen, schlagen, br. heißt *hudern* auch jäten), celt. *hud*, Gaukeley, *hudol*, Gaukler, schwz. *hodeln, hudeln*, mit Getraide handeln, *nacht-hudel*, der Nachtfalter, br. *hödeln*, Kleinhandel treiben, schwz. *hudeln*, schlottern, bammeln, reißen, *hudlig*, lumpig, ahd. *hutulon*, betasten, vielleicht verletzen, s. **Hader**. Woher es stammt, ist unbekannt.

der **Huf**, der mit Horn umgebene Theil des Thierfußes; agſ. *hof*, engl. *hoof*, schwd. *hof*, isl. *höf*, dän. *hov*, anrd. *hofr*, ahd. *huof*, holl. *hoef*, nds. *hoof*, von **heben**, der Fuß, welchen das Thier bei'm Gehen hebt (s. **heben**), oder der Theil, welcher sich hebt, welcher dick ist, wie Hüfte.

die **Hufe**, ein Maaß Ackerland; mlat. *hoba, huba*, schwd. *hap*, mhd. *huobe.* Seiner Form nach stammt es von *haban*, heben und haben, woher auch anrd. schwd. *hof*, Maaß, Schicklichkeit. Der Begriff ist aber nicht leicht zu bestimmen, vielleicht ist Hub (Hufe) zuerst so viel von einer Sache, als man hebt, dann ein bestimmtes Maaß im Allgemeinen, oder er entwickelt sich, wie bei **Behuf**, welches man vergleiche.

die **Hüfe**, die Hagebutte, s. **Hiefe**.

der **Huflattich**, eine Pflanze, welche einem Pferdehufe gleicht.

die **Hüfte**, die Erhöhung an dem obern Ende des Beins; goth. *hups*, agſ. *hyp, hype, hipe*, engl. *hip*, schwd. *höft*, dän. *hofte*, ahd. mhd. *huf*, von **heben**, der sich hebende Theil, welcher sich hervorhebt, dick ist.

das **Hüfthorn**, s. **Hiefhorn**.

der **Hügel**, eine Erhöbung; schwd. *hygel, hol, hals*, isl. *hiallr*, agſ. engl. *hill*, nds. *hull*, zusammengezogen aus *hohl, hahls*, von **hoch**, welches man nachsehe.

das **Huhn**, die **Henne**, ein Vogel, von gleicher Abstammung mit **Hahn**, welches man nachsehe; nds. *hoon.*

der **Huker**, s. **Hucker**.

die Huld, huldigen, s. hold.

die Hülfe, s. helfen.

die Hulfter, s. v. a. Holfter.

hüllen, gehört seiner Abstammung nach zu hehlen und hat die verstärkte Bedeutung des Hehlens; goth. *huljan*, schwd. *hölja*, dän. *hylle*.

die Hülse, etwas Einhüllendes, von hüllen; schwd. *hylsor*, holl. *hulsche*, engl. *hull, husk*.

der Humber, Nebenform von Hummer.

die Hummel, eine Art großer wilder Bienen; agſ. *humble*, engl. *humble-bee*, isl. *humle*, schwd. *humla*, dän. *humle, humle-bi*, von hummen, summen, engl. *to hum*, (schwz. *bummel* in ähnlicher Bedeutung, s. bimmeln). Dies hummen scheint von *hvimmen*, wimmern, zu stammen (s. wimmern) und das engl. *whame, whamp*, Pferdefliege, hieher zu gehören. 2) schwb. *der hummel*, der Zuchtstier, von hummen, brummen.

hummen, sumsen, summen; s. Hummel.

der Hummer, die größte Art der Seekrebse; schwd. dän. *hummer*, frz. *homar*, spn. *gamaro*, lat. *cammarus*, mlat. *gambarus*, griech. *kammaros* (κάμμαρος), *kommaros* (κόμμαρος). Der deutsche Name scheint aus dem Lat. entlehnt.

der Hump, ein abgeschnittenes Stück, von hammen, stoßen, schneiden; s. Hammel.

die Humpe, der Humpen, ein großes Trinkgeschirr; oberd. Gumpe, nds. Kume, Kumpe, scheint Nebenform von Kumpf. Doch da *himpan* in Hümpel, humpeln vorauszusetzen ist, und die Bedeutung sich heben zu haben scheint, so gehört vielleicht Humpen dazu, als ein sich hebendes Gefäß; vgl. Hafen.

der Hümpel, der Hügel, es ist s. v. a. Hüpel, Hübel, mit einem vor dem p eingeschobenen m, welches wahrscheinlich aus der Verdoppelung desselben entsprungen ist, wie n vor dem K-Laut, so daß ein Stamm *himpan*, sich heben, anzunehmen wäre neben heben.

humpeln und humpen, hinken (s. Hümpel, Hügel, vgl. hapern Haper); humpeln bedeutet auch schlecht arbeiten, pfuschen; schwz. *himpen, humpen*, hinken, engl. *to jump*, springen, schütteln, schwz. *gumpen*, springen; s. Hümpel.

der Hund, ein vierfüßiges Hausthier; goth. *hunds*, agſ., anrd., schwd., dän., nds. *hund*, isl. *hund, hun*, engl. *hound*, ahd. *hunt, hund, hona*, celt. *cwn*, lat. *canis*, griech. *kuon* (κύων), Genitiv *kynos* (κύνος). Im Griech. kommt der Name von *kyein* (κύειν), trächtig seyn, erzeugen; *canis*, Hund, *cwn*, haben gleichen Ursprung (vgl. Hinde). Zwar kann Hund von *hinthan*, fangen, abgeleitet werden; aber eben dies *hinthan* scheint eine weitere Bedeutung gehabt zu haben und Hund in dieser davon zu kommen, weil die Verwandtschaft mit dem Griech. und Lat., welche doch unläugbar ist, sonst nicht statt finden könnte.

hundert, eine Zahl; goth. *hund, hunda*, agſ. *hund*, schwd. *hundrade*, dän. *hundred, hundrede*, isl. *hundrud*, engl. *hundred*, im sal. Gesetze *chunna*, celt. *cant*, alban. *kinnt*, lat. *centum*, griech. *he-katon* (ἑκατὸν). *Hund* bedeutete auch z. B. goth. agſ. zehen, und hundert heißt ahd. *zehanzo, zehanzug, zehenzig*. Ueber die Endung ert, *rade, red*, siehe

unten reiten. Den Grundbegriff dieses Zahlworts kann man nicht mit Gewißheit angeben, und nur nach einer unsichern Vermuthung scheint es, daß er eine Einheit bezeichnet, also hundert als ein im Zählen abgeschlossenes Ganzes. Auf diesen Begriff führen Spuren im Hebräischen und Griechischen.

der Hundsfott, ein Scheltwort zur Bezeichnung schmutziger Gemeinheit, besonders auch der Feigheit; man meint: es komme von Hund und fötter, abgekürzt fott, frz. *foulteur,* lat. *futuator,* Begatter. So galt im ältern Frz. das Wort *chien-foutre* als Scheltwort, woraus man hernach *Jean-foutre* machte; schwd. *hunsfott,* dän. *hundsfot,* mhd. *hundsfut.* Eigentlich bedeutet es Hunds-scham; schwz. *fud,* nichtswürdiger, feiger Mensch, *fudle,* der Hintere, schwb. *füdlein,* dass.

der Hunger, das starke Verlangen nach Nahrung; goth. *huhrus,* ags. *hungor,* anrd. *hungur,* schwd., dän., isl., engl. *hunger.* — hungern, Hunger empfinden; goth. *huggrian,* ags. *hungrian,* engl. *hunger,* schwd. *hungra;* schwd. *hungra* heißt auch verlangen im Allgemeinen, eben so goth. *hunjan.* Der Stamm ist hangen, welches auch die Bedeutung verlangen hat, z. B. der Hang, die Begierde, hangen und verlangen, begehren.

hunzen, schelten, mißhandeln, verhunzen, verderben, mißhandeln, eine viell. weiter gebildete Form von honen, höhnen, welches man nachsehe.

hüpfen, dies Zeitwort bezeichnet ein rasches in die Höhe springen, von heben; ags. *hoppan,* engl. *hop,* schwd. *hoppa,* dän. *hoppe,* nds. *huppen.* — hopp, hopp, hupfweise; br. *hoppen, hoppeln, hoppern,* sich auf- und niederbewegen, wie ein schlechter Reiter auf einem trabenden Pferde. — happelig, übereilt; br. *der happeler, happerdidel,* der übereilte, närrische Mensch.

die Hürde, Horde, Horte, Hurte, Hurt, ein Flechtwerk, eine Einzäunung; ags. *hyrthil,* engl. *hurdle, hord,* nds. *hordt,* slav. *hroda,* Hürde, *hrodz,* Zaun, *hrodza,* zäunen; von gleichem Stamme mit Heerde. Goth. ist *haúrd* eine verschließende Thüre, ahd. *hurt, hurd,* anrd. *hurd,* afrz. *herdeis, horde,* Schranke.

die Hure, ein Weib, welches sich außerehelich mit einem Manne begattet (goth. *hors,* der Hurer); ags. *hor,* engl. *whor,* dän. *hore,* isl. schwd. *hora,* ahd. *huor, huorra* (*huora,* mhd. *huor,* das Huren), nds. *hore,* finn. *huora* (slav. *kurwa, kürwa,* tatar. *cher,* normann. *hore,* spn. *gorrona,* alban. *kurbar*), s. Harn.

hurtig, schnell, eigentlich: im Stoße; schwd. dän. *hurtig,* slav. *hrdy.* Veraltet ist das Hauptwort mhd. *hurt,* Hurt, Hort, Stoß, hurten, horten, hirten, hirzen, stoßen, engl. *hurt,* verletzen, beschädigen, ags. *hyrt,* verletzt, itl. *urtare,* prov. *urtar,* afrz. *hurter,* frz. *heurter,* stoßen, im sal. Gesetze *hortare, ortare,* stoßen (spn. *bofordar, bohordar,* afrz. *bohorder, behorder,* itl. *bagordare,* prov. *bagordar,* turnieren, mlat. *behordium, bohordium;* Lanzenturnier, *hurdicium,* Mauerbrecher), engl. *hurtle,* anprallen, sich heftig bewegen.

der Husar, gewöhnlich ein leichter Reuter, im Polnischen ein schwerer Reuter. König Matthias von Ungarn ließ im Jahre 1445 die Ackersleute den zwanzigsten Mann als Reuter stellen, und diese Zwanzigsten wurden

von dem **ungar.** Worte ***husz,*** zwanzig, ***huszar,*** der Zwanzigste genannt, woher die deutsche Benennung kommt; frz. ***husard,*** engl. ***hussar.***

huschen, eine schnelle Bewegung machen, der **Husch,** die **Husche,** eine schnelle Bewegung, ein plötzlicher Regen, eine Ohrfeige (br. ***husig,*** schnell, hurtig, frisch, munter). **Da wischen,** sich schnell bewegen, ehemals ***hwiscan*** hieß, wie aus dem engl. ***whisk*** hervorgeht, so scheint huschen davon zu kommen; man sagt auch: Einem eine Ohrfeige auswischen. Schwz. heißt **auch** ***hurrsch, hursh*** husch und Ohrfeige, ***hurrschen, hurschen,*** **Ohrfeigen geben,** vielleicht von **hurren,** im Kreise drehen, schwd. ***hurra,*** **auch sich schnell** bewegen (ahd. ***harsco,*** munter, ***hurscan,*** aufmuntern, antreiben), br. ***huschen,*** hetzen, ***husch, husch,*** rufen, eben so ***huss, huss,*** und ***huszen,*** hetzen.

husten, die Luft heftig aus der Lunge stoßen; ags. ***hvostan,*** engl. ***houst,*** dän. ***hoste,*** husten, dän. ***hoste,*** holl. ***hoeste,*** schwd. ***hosta,*** ags. ***hvosta,*** holl. ***hoest,*** der Husten, ags. ***hyst,*** der Wirbelwind, Sturm, ***hvistle,*** die Pfeife, ***hvistan,*** engl. ***hiss,*** schwd. ***hwista,*** pfeifen.

der **Hut,** das Bedeckende, Schirmende, eine Kopfbedeckung; ahd. mhd. ***huot,*** ags. ***hod,*** engl. ***hood,*** holl. ***hoed.*** — die **Hut** (engl. ***heed***), die Beschirmung (davon **hüten,** beschirmen), von einem Zeitwort, welches bedecken, beschirmen bedeutete; ags. ***hedan,*** beschirmen (engl. ***heed***), ***hydan,*** bergen, ***hydig,*** vorsichtig, ***hydels,*** die Höhle, schwd. ***hide, ide,*** dass., celt. ***cyddia,*** griech. ***keuthein*** (κεύθειν), bergen. (Die Hut heißt auch ags. ***häl,*** engl. ***hat,*** schwd. ***hatt,*** isl. ***hätr, hattr,*** dän. ***hat,*** mhd. ***haeze, hez,*** frs. ***halte,*** celt. ***hett,*** nicht von gleichem Stamme mit Hut). Verwandt ist **Haut**).

hüten, s. **Hut.**

die **Hütsche, Hitsche,** ein Schämel; es könnte scheinen, ursprünglich bedeute es ein Brett zum Erhöhen, Schaukeln, dann ein Erhöhungsbrett für die Füße; aber es kommt wahrscheinlich von dem folgenden Worte, und bezeichnet zuerst eine Rutsche.

hutschen, kriechen, rutschen; schwz. ***hoodschen, hohdschen, hotschen.***

die **Hütte,** eine geringe Wohnung, geringe Art Haus; schwd. ***hydda,*** engl. ***hut, cot,*** dän. ***hytte,*** ahd. ***hutta,*** nds. ***hutte,*** holl. ***hut, hutte,*** frz. ***hutte,*** poln. ***huta,*** böhm. ***hutz,*** celt. ***guta,*** finn. ***cota,*** esthn. ***korda,*** celt. ***cwtt.*** Vgl. **Hut,** womit es von gleicher Abstammung ist.

die **Hutzel,** der getrocknete Apfel oder die getrocknete Birne, von hutzen (hutzeln), schneiden, also Aepfel- oder Birn-schnitte. Im Oestreichischen heißen sie Aepfel- oder Birn-spaltel, und die Aepfelhutzel heißt gewöhnlich Schnitze. Von Hutzel kommt hutzeln, wie eine Hutzel werden, einschrumpfen. **Hutzen,** schneiden, ist noch in provinziellen Mundarten üblich, und es gehört zu demselben das holl. ***huts-pot,*** ein Topf klein gehacktes Fleisch. Wollte Jemand dies huten, hutzen, als eine weitere Bildung von hauen ansehen, so wäre dies gewagt.

der **Hyacinth,** ein gelber Edelstein, im Griech. ein blauer, ***hyakinthos*** (ὑάκινθος), lat. ***hyacinthus,*** von seiner Farbe benannt, welche der der Hyacinthe gleicht.

die **Hyacinthe,** eine Blume; griech. ***hyakinthos*** (ὑάκινθος), lat. ***hyacinthus,*** frz. ***hyacinthe,*** engl. ***hyacinth,*** ahd. ***jachant.***

die **Hyäne,** ein vierfüßiges wildes Thier; griech. ***hyaina*** (ὕαινα),

welches eigentlich Schwein bedeutet. Es bekam diesen Namen von der Aehnlichkeit seines borstigen Rückens mit dem eines Schweins; lat. *hyaena*, frz. *hyène*, engl. *hyena*.

die Hydraulik, die Wasserkunst, vom griech. *hydraulikos, ä, on* (ὑδραυλικὸς, ἡ, ὸν), die Wasserröhre betreffend, von *hydor* (ὕδωρ), Wasser, und *aulos* (αὐλὸς), Röhre, lat. *hydraulicus, a, um*, die Wasserkunst betreffend; frz. *hydraulique*, engl. *hydraulics*.

die Hydrographie, die Schifferkunst; griech. *hydor* (ὕδωρ), Wasser, *graphein* (γράφειν), schreiben, beschreiben, frz. *hydrographie*, engl. *hydrography*.

die Hydrostatik, die Wasserwägung; griech. *hydrostatäs* (ὑδροστάτης), die Wasserwage; frz. *hydrostatique*, engl. *hydrostatics*.

die Hydrotechnik, die Wasserbaukunst, s. die vor. Wörter; griech. *technä* (τέχνη), Kunst, *technikos, ä, on* (τεχνικὸς, ἡ, ὸν), was die Kunst betrifft, frz. *hydrotechnique*, engl. *hydrotechnics*.

der Hygrometer, der Feuchtigkeitsmesser; griech. *hygros, a, on* (ὑγρὸς, ὰ, ὸν), feucht, *-meträs* (-μέτρης), Messer, frz. *hygromètre*, engl. *hygrometer*.

das Hygroskop, ein Instrument zum Beobachten der Luftfeuchtigkeit, s. das vor. Wort; griech. *-skopos* (-σκόπος), schauend, Gucker, frz. engl. *hygroscope*.

der Hymen, der Gott der Ehe, die Ehe; griech. *hymän* (ὑμὴν), frz. engl. *hymen*.

die Hymne, der Lobgesang, der begeisterte Gesang; griech. *hymnos* (ὕμνος), lat. *hymnus*, frz. *hymne*, engl. *hymn*, ahd. *inno, hyemno*, ags. *imne*.

die Hyperbel, die Uebertreibung; griech. *hyperbolä* (ὑπερβολὴ), von *hyper-ballein* (ὑπερ-βάλλειν), überwerfen, lat. *hyperbole*, frz. engl. *hyperbole*. Hyperbolisch, auf übertriebene Weise.

die Hypochondrie, die Unterleibskrankheit; griech. *hypochondrion* (ὑποχόνδριον), der Unterleib, von *hypo* (ὑπὸ), unten, und *chondros* (χόνδρος), Brustknorbel, frz. *hypochondrie*, engl. *hypochondria*.

die Hypotenuse, die Seite eines rechtwinkeligen Triangels, welche dem rechten Winkel gegenüber steht; griech. *hypoteinein* (ὑποτείνειν), darunter gespannt seyn, sich erstrecken, also die Seite, die sich zwischen zwei Winkeln erstreckt, *hypoteinousa* (ὑποτεινοῦσα), frz. *hypotenouse*, engl. *hypotenuse*.

die Hypothek, das Unterpfand; griech. *hypothäkä* (ὑποθήκη), von *hypo-tithämi* (ὑπο-τίθημι), ich setze, lege unter, lat. *hypotheca*, frz. *hypothèque*.

die Hypothese, die Voraussetzung des noch nicht bewiesenen Wahren; griech. *hypothesis* (ὑπόθεσις), von *hypo-tithämi* (ὑπο-τίθημι), ich setze, lege unter, frz. *hypothèse*, engl. *hypothesis*.

die Hysterik, die Mutterbeschwerung, eine Krankheit; griech. *hystera* (ὑστέρα), Gebärmutter, *hysterikos, ä, on* (ὑστερικὸς, ἡ, ὸν), dieselbe betreffend, frz. *hystéralgie*, engl. *hysterics*.

J.

der Ibisch, s. Eibisch.

ich, persönliches Fürwort; goth., holl., as. *ik,* ags. *ic,* engl. *i,* ahd. *ih,* anrd. *ek,* schwd. *jag, jeg,* griech. *ego* (ἐγὼ), lat. *ego,* frz. *je,* itl. *io,* slav. *ia, ga, gest,* lett. *es,* litth. *asz,* apreuß. *as,* ssert. *aham.* (Ich vermuthe, daß diese Wörter von einem Stamme kommen, welcher die Einheit bezeichnete, so daß ich eins, du zwei bedeutet hat, und daß man sie im Gegensatze des Allgemeinen zu persönlichen Fürwörtern machte. Da diese Vermuthung jedoch sehr unsicher ist, so will ich, was zu ihrer Unterstützung dient, nicht beibringen).

das Ideal, das Bild, welches man sich in der Idee von etwas macht, frz. engl. *ideal;* ideal, idealisch, der Idee gemäß, welche man sich von etwas macht; frz. *idéal,* engl. *ideal, ideally,* s. Idee.

die Idee, die Meinung, Einbildung, das Bild, welches man sich in Gedanken von etwas macht; griech. *idea* (ἰδέα), das Ansehen, Aussehen, Bild, Vorstellung, Art, Urbild, Form, von *idein* (ἰδεῖν), sehen; lat. *idea,* frz. *idée,* engl. *idea.*

der Idiot, ein unwissender Mensch; griech. *idiotäs* (ἰδιώτης), ein Privatmann, ein geringer Mann, der nicht zu öffentlichen Aemtern gelangt, ein Mann ohne höhere Bildung, ein Unwissender, von *idios* (ἴδιος), eigen, besonders, nicht öffentlich, lat. *idiota,* frz. engl. *idiot.*

die Idylle, ein ländliches Gedicht; griech. *eidyllion* (εἰδύλλιον), ein darstellendes Gedicht, von *eidos* (εἶδος), Ansehen, Aussehen, Gestalt, Art, Bild, von gleicher Abkunft mit *idea* (s. Idee). Später beschränkte man den Begriff des Idylls auf Darstellung ländlicher Scenen; lat. *idyllium,* frz. *idylle,* engl. *idyl.*

der Igel, 1) der Blutigel, s. Egel, 2) ein vierfüßiges mit Stacheln bekleidetes Thier; ahd. *igil,* isl. *igull,* schwd. *igel-kott,* ags. *igil, il, el,* statt *igl, ihl,* griech. *echinos* (ἐχῖνος), lat. *echinus,* von gleichem Stamme mit dem Worte Aal, welches man nachsehe. (Vr. *igeln,* vor Kälte prickeln).

ihm, Dativ des persönlichen Fürworts er; goth. *immu,* as. *imu,* ags., engl., afrs. *him,* ahd. *imu,* mhd. *im,* anrd. *honum,* holl. *hem,* schwd. *honom,* dän. *ham.*

ihn, Accusativ des persönlichen Fürworts er; goth. *ina,* ags. *hi,* engl. *him,* as. *ina, ine,* ahd. *inan, in,* mhd. *in,* afrs. *hini,* anrd. *hann,* schwd. *honom,* dän. *ham,* holl. *hem.*

ihnen, Dativ der Mehrzahl des Fürworts er; goth. *im, izai, im,* ags. *him, hire, him,* as. *im, iru, im,* afrs. *hiam,* ahd. *im, iru, im,* mhd. *in, ir, in,* holl. *hun, har, hem.*

ihr oder ihrer, Genitiv des Fürworts sie; goth. *izos,* ags. *hire,* engl. *her,* as. *ira,* afrs. *hiri,* anrd. *hennar,* ahd. *ira,* mhd. *ir,* schwd. *hennes,* holl. *hars.*

ihr, Dativ des Fürworts sie; goth. *izai,* ags. *hire,* engl. *her,* as. *iru,* afrs. *hiri,* anrd. *henni,* ahd. *iru,* mhd. *ir,* schwd. *henne,* dän. *hende,* holl. *har.*

ihr, Nominativ der Mehrzahl des Fürworts du; goth. *jus,* ags. *ge,* engl. *ye, you,* as. *gi,* anrd. *er,* ahd. mhd. *ir,* schwd. dän. *i,* holl. *gy,* ssert. *yuyas,* litth. *jûs,* apreuß. *jous.*

ihrer, Genitiv der Mehrzahl des Fürworts er, sie, es; goth. *ize, izo, ize,* agſ. *hira,* engl. *hir,* aſ. *iro, ira, iro,* afrſ. *hiara,* ahd. *iro, ira, iro,* mhd. *ir,* holl. *hunner, harer, hunner.*

das Ilaub, das Epheulaub, statt Ivlaub, ſ. Epheu.

der Ilt, Nebenform des Wortes Iltiß.

illuminiren, erleuchten; lat. *illuminare,* von *in,* in, und *lumen,* Licht, frz. *illuminer,* engl. *illuminate.*

die Ilme, Nebenform des Wortes Ulme.

die Ilſe, Nebenform des Wortes Aloſe.

der Iltiß, ein gelbliches Raubthier von der Größe einer Katze; provinziell Elbthier, Elbkatze, Illing, Iltniß, Iltiz, Eiltes, ahd. *illitiso,* br. *elledeis,* ſchwz. *altisz,* ndſ. *ülk, ilk, ellenbutt,* afrſ. *ulke,* dän. *ilder,* ſchleſ. böhm *ilster,* von *el,* gelb, ahd. *elo,* br. *elb,* gelb, ſ. gelb.

im, zuſammengezogen aus in dem.

der Imbiß, ein Frühſtück; ndſ. *iml, immel,* holl. *inbyt, ontpyt,* oberd. Anbiß, Immeß; ahd. iſt *imbiz,* Speiſe, *imbizzen,* ſpeiſen, von in und beißen; ſchwz. *imbisz,* Mittageſſen, Eſſen, ſchwb. *anbisz,* das Eſſen außer der gewöhnlichen Mahlzeit.

der Imker, der Bienenwärter, Zeidler, von Imme, Biene.

die Imme, die Biene; frſ. *ihme, ympe,* wo es auch Bienenſtock bedeutet, ahd. *impi,* von *in-pi* (*pi,* die Biene), der Bienenſchwarm, gebildet wie impfen von *in-poten;* ſchwz. *imme, immi, imp, imbi, impi,* Biene, *imb, imp,* Bienenſchwarm, ſchwb. *der immen,* öſtr. *impe,* Bienenkorb. Es bedeutet dann die einzelne Biene, wie z. B. Frauenzimmer, welches zuerſt allein das Frauengemach bezeichnete; vgl. auch das Wort Stute, deſſen Gebrauch und Entſtehung mit dem von Imme ähnlich iſt.

der Immel, der Kornwurm, ſ. Emmel.

immer, alle Zeit; ndſ. *ummer, jummer* (dän. *immer,* vulgär als entlehntes Wort), ahd. *eo, io, io-mer* (je-mehr), *zi ewidu,* goth. *aiv, aiva, du aiva,* agſ. *a, aa, ava, aefre,* engl. *ever, evermore,* griech. *aei, aiei* (ἀεὶ, αἰεὶ), verwandt mit ewig, welches man vergleiche; aus *iomer* iſt immer entſtanden. Dies *aw, eo, io* lautet gegenwärtig alleinſtehend je, und jene Formen haben haben auch die Bedeutung jemals.

die Immobilien, die unbeweglichen Güter, im Gegenſatze der Mobilien, der beweglichen Güter; lat. *mobilis,* beweglich, *immobilis,* unbeweglich, ſ. Mobilien, frz. *immeubles,* engl. *immoveables.*

die Immunität, die Befreiung von öffentlichen Laſten; frz. *immunité,* engl. *immunity,* lat. *immunitas,* daſſ., lat. *munia,* Pflichten.

der Imperativ, in der Grammatik heißt ſo der befehlende Modus; lat. *imperare,* befehlen, *imperativus, a, um,* befehlend, frz. *impératif,* engl. *imperative.*

das Imperfect, in der Grammatik die vergangene Zeit, welche nicht als abgeſchloſſen in Beziehung auf die Gegenwart angegeben wird; lat. *imperfectus, a, um,* unvollendet, von *in,* un, und *perficere,* vollenden, frz. *imparfait,* engl. *imperfect.*

der Imperial, eine Goldmünze; vom lat. *imperium,* Reich, kommt mlat. *imperialis, e,* kaiſerlich. Imerialpapier, ſehr großes Papier.

impfen, einen Zweig in einen Baum pfropfen; ahd. *im-piton,* agſ. *impan, impian,* pfropfen, *im-pod,* gepflanzt, engl. *imp,* ſchwd. *ympa,*

dän. *ympe, pode,* celt. *impio.* Im sal. Gesetz ist *impotus* Propfreis, nds. *pate,* Pfropfreis, holl. *poten, pooten,* pfropfen, pflanzen, von *poot,* Fuß, bildlich der Stengel, das Reis, der Stiel, wie im Lat. das verwandte *pes,* Fuß, auch Stengel, Stiel bedeutet. Impfen ist also aus impoten, impten, welches letztere ehedem auch gebraucht ward, entstanden, und heißt eigentlich einfußen, dann einen Stiel, Stengel einsetzen; frz. ward aus *empter, enter.*

der Impost, die Auflage; lat. *im-ponere,* auflegen, *impositus, a, um,* aufgelegt, *impositum,* das Aufgelegte, engl. *impost,* frz. *impôt.*

das Impromptü, etwas aus dem Stegreife Gesprochenes oder Geschriebenes, frz. engl. *impromptu;* lat. *promere,* hervornehmen, *promptus, promtus,* das Hervornehmen, Sichtbarmachen, die Bereitschaft, *in promptu,* in Bereitschaft, bei der Hand.

in, eine Präposition und ein Verstärkungspartikel; griech. *en* (ἐν), lat. *in,* frz. *en,* itl. *in,* goth. *in, inn,* agſ. *on, into,* anrd., dän., schwd. *i, in,* celt. *yn, en.* Von in kommen innen und inner.

die Inbrunst, das starke Brennen, von in, welches verstärkt, und Brunst, das Brennen.

incarnat, fleischfarben, hellroth; frz. *incarnat,* engl. *incarnate* (mlat. *ingranatis,* granatblüthenroth), vom lat. *caro, carnis,* das Fleisch, frz. *carne,* Fleischfarbe, engl. *carnation,* das Incarnat.

die Incision, das Einschneiden, der Einschnitt; lat. *incisio,* von *incidere,* einschneiden, frz. engl. *incision.*

inclusive, einschließend; lat. *inclusivus, a, um, inclusive,* einschließend, von *in-cludere,* einschließen, frz. *inclusivement,* engl. *inclusive.*

inconsequent, nicht consequent, s. consequent.

der Indicativ, der anzeigende Modus in der Grammatik; lat. *indicativus, a, um,* anzeigend, von *indicare,* anzeigen, frz. *indicatif,* engl. *indicative.*

der Indig, Indigo, die dunkelblaue Farbe, welche aus der Indigpflanze bereitet wird, von *indicus,* indisch, weil diese Farbe aus Indien kommt; frz. engl. *indigo.*

das Indigenat, das Geborenseyn in einem Lande, das Heimischseyn in einem Lande, das Naturalisiren in einem Lande; lat. *indigena,* der im Lande Geborene, von *indu,* in, und *genere, gignere,* zeugen, davon mlat. *indigenatus,* frz. *indigénat.*

das Individuum, ein für sich abgeschlossenes, untrennbares Ganzes; lat. *dividere,* theilen, *in-dividuus, a, um,* untheilbar. Man versteht unter Individuum ein einzelnes Wesen, vorzüglich einen einzelnen Menschen; frz. *individu,* engl. *individual.* Individuel, ein einzelnes Wesen, einen einzelnen Menschen betreffend; frz. *individuel,* engl. *individual.*

indossiren, s. v. a. endossiren; frz. *endosser,* auf den Rücken des Wechselbriefs schreiben (von *dos,* lat. *dorsum,* Rücken), engl. *indorse.*

der Indult, die Nachsicht, Frist, in der Kirche die päpstliche Erlaubniß des sonst Unerlaubten; lat. *indulgeo, lsi, ltum, lgere,* gefällig seyn, Nachsicht haben, *indultus,* die Verwilligung, frz. engl. *indult.*

der Infant, die Infantin, die königlichen Kinder in Spanien und Portugal; lat. *infans, tis,* das Kind, welches noch nicht reden kann, von *in,* un, und *fari,* reden, frz. *infant, infante,* engl. *infant, infanta.*

die Infanterie, das Fußvolk; itl. *infanteria, fanteria,* frz. *infanterie,* engl. *infantry,* von Fant (itl. *fanto*), ein junger Mensch, Knecht; weil die Knechte im Kriege zu Fuß dienten, so bekam das Fußvolk davon den Namen.

die Infel, Inful, der Kopfschmuck des Bischofs, vom lat. *infula,* die heilige Binde, der priesterliche Kopfschmuck, frz. *infule.*

die Influenza, der Einfluß; lat. *influere,* einfließen, frz. *influence,* engl. *influenza.*

der Ingber, Ingwer, eine ostindische getrocknete Kardamonwurzel von scharfem Geschmack; griech. *zingiberis* (ζιγγίβερις), lat. *zingiber,* engl. *ginger,* dän. *ingefer,* frz. *gingembre,* holl. *gengber.* Der Name stammt aus dem Indischen.

der Ingenieur, der Kriegsbaumeister, von *ingenium,* welches mlat. ein Kriegswerkzeug bedeutete; afrz. *engin,* vom lat. *ingenium,* Geist, Verstand; zu diesen Begriffen fügte man den der List, dann der künstlichen, listig nachstellenden Maschine, endlich den der Kriegsmaschine im Allgemeinen; frz. *ingénieur,* engl. *engeneer,* vgl. Genie.

das Ingrediens, das, was zu einer andern Sache kommt, ein Mischtheil; frz. engl. *ingredient,* vom lat. *ingredi,* hineinschreiten, hineingehen, *ingrediens,* hineingehend.

der Ingrimm, der starke Grimm; in ist hier die Verstärkungspartikel.

das Ingrün, Name einiger Pflanzen, welche sehr grün sind; in ist hier die Verstärkungspartikel; schwd. *igraen,* nds. *ingrön;* so heißt nds. *inbruun,* sehr braun.

der Ingwer, s. Ingber.

die Injurie, die Beleidigung; lat. *injuria,* Ungerechtigkeit, Beleidigung, frz. *injure,* engl. *injury.*

inne, innen, von in; goth. *inna,* ahd. *inna, inni, inne.*

inner, innere, von inne; ahd. *inner, innôr,* dän. *indre.*

innig, von in; ahd. *innig,* dän. *inderlig.*

die Innung, der Verein, von dem Zeitwort innen, welches ehemals gebraucht ward (agſ. *innan,* hineingehen, ahd. *innôn,* einen), in der Bedeutung von einen, einigen, und von in herzuleiten ist; agſ. *innunge,* Wohnung.

der Inquisit, der, welcher zur Untersuchung gezogen ist; lat. *inquisitus,* von *inquirere,* untersuchen.

die Inquisition, die Untersuchung, das Untersuchungsrecht; lat. *inquisitio,* frz. engl. *inquisition,* s. das vor. Wort.

der Inquisitor, der Untersucher, Untersuchungsrichter; lat. *inquisitor,* frz. *inquisiteur,* engl. *inquisitor,* s. Inquisit.

in's, zusammengezogen aus in das.

das Inschlitt, Inschlicht, Unschlitt, Unschlicht, Unslit, Ünslit, Inslt, Inschlt, Inselt, Insel, der Talg; schwz. *uschlig, unschlig, üschligen, üscheln,* nach Unschlitt riechen. Man kennt die Abstammung nicht. Wer vermuthen wollte, könnte vielleicht auf den kühnen Gedanken kommen, es sey aus Ungsel entstanden, vom lat. *unguentum,* Salbe; denn ehemals sagte man auch Ungelkerze. Doch davon kann Inschlitt nicht kommen; ahd. heißt *inslaht, ingislaht,* der Abfall bei'm Schlachten, d. h. das Geschlinge, Eingeweide u. s. w., mhd. *geschlechte, ingeschlecht* und schwb. *inge-*

schlächt, eingeschlächt, die Eingeweide des Geflügels, nebst Kopf und Gliedern; man könnte sich vielleicht versucht finden, Inschlitt davon abzuleiten, aber die Formen *insil, unsliht, unslit* erlauben dies nicht.

das Insekt, das Kerbthier; lat. *insectum,* das Eingeschnittene, von *insecare,* einschneiden, frz. engl. *insect.*

die Insel, ein von Wasser umgebenes Land; ahd. *isila,* schwz. *eisel,* lat. *insula* (griech. *enalios* [ἐνάλιος], im Meer befindlich), von *in,* in, und *salum,* Meer, frz. *isle, ile,* engl. *isle, island.*

das Insiegel, das Siegel; agſ. *insaegel,* schwd. *insegel,* dän. *indsegel,* ndſ. *ingesegel,* celt. *insel.* Eigentlich bedeutet es das eingedrückte Siegel, von in und Siegel.

inständig, ohne abzulassen, von: instehen; so lat. *instanter,* inständig, von *instare.* Vgl. beständig.

die Instanz, der Gerichtsstand; mlat. *instantia,* dies vom lat. *instantia,* das Dastehen, Drängen, die Heftigkeit, das Anhalten im Bitten, Fordern.

der Inste, der Miethsmann in einem Hause, auch Inmann, Inlieger genannt; entweder unmittelbar von in, oder von dem davon abstammenden Inn, Haus, Wohnung; agſ. *inn,* das Innere, das Gemach, das Haus, schwd. *inne,* dasſ. Das erste ist am wahrscheinlichsten.

das Inster, das Kalbsgekröse, das Kalbseingeweide, von in, eigentlich das, was innen ist; inst bedeutete ehemals innen, z. B. der Instengräber, welcher einwärts gräbt, *le graveur.*

der Instinkt, der natürliche Trieb; lat. *instinctus,* von *instinguere,* anspornen, antreiben, frz. engl. *instinct.*

das Institut, die Einrichtung, die eingerichtete Anstalt; lat. *institutum,* von *instituere,* einrichten, frz. *institut,* engl. *institution.*

instruiren, einrichten, zurecht machen, unterweisen; lat. *instruere,* frz. *instruire,* engl. *instruct.*

das Instrument, ein Werkzeug, das Document; lat. *instrumentum,* von *instruere,* einrichten, zurechtmachen, unterweisen, frz. engl. *instrument.*

der Insurgent, 1) der Rebell, 2) in Ungarn der, welcher zum Aufstand in Masse gehört; lat. *insurgere,* aufstehen, sich erheben, frz. *insurger.*

das Interdict, in der Kirche das Verbot des Gottesdienstes, vom lat. *interdictum,* Verbot, Untersagung, von *interdicere,* untersagen, verbieten.

interessant, woran Einem gelegen ist; frz. *intéressant,* engl. *interesting,* s. interessiren.

das Interesse, frz. *interêt,* engl. *interest,* das daran Gelegenseyn, der Nutzen, in der Kunst das, worauf sich die Theile eines Ganzen beziehen; lat. *interesse,* daran gelegen seyn, nützen.

die Interessen, die Zinsen; frz. *intérêt,* engl. *interest,* vom lat. *interesse,* daran gelegen seyn, nützen, also eigentlich der Nutzen, welchen man von einem Capital zieht, vgl. das vor. Wort.

der Interessent, der, welcher bei einer Sache interessirt ist.

interessiren, den Vortheil Eines betreffen, Einen angehen; frz. *intéresser,* engl. *interest,* s. Interesse.

die Interjection, ein Zwischenwort; dergleichen sind: o! ach! u. a. m.; lat. *interjectio,* von *interjicere,* dazwischen werfen, frz. engl. *interjection.*

der Interlocut, der Zwischenspruch in den Rechten; lat. *interlocutio* frz. engl. *interlocution,* vom lat. *inter-loqui,* dazwischen sprechen.

das Intermezzo, das Zwischenspiel; itl. ***intermezzo,*** vom lat. ***intermedius, a, um,*** zwischen etwas befindlich, von ***inter,*** unter, zwischen, und ***medius, a, um,*** mitten, frz. ***intermède.***

die Interpunction, das Interpungiren; lat. ***interpunctio,*** engl. ***punctuation,*** s. das folgende.

interpungiren, die Abtheilungszeichen in der Schrift setzen, vom lat. ***interpungere,*** Wörter durch Punkte unterscheiden, von ***inter,*** unter, zwischen, und ***pungere,*** stechen, s. Punct.

das Interusurium, der Zwischenzins; lat. ***interusurium,*** von ***inter,*** unter, zwischen, und ***usura,*** der Zins.

das Intervall, der Zwischenraum, in der Musik der Zwischenraum zwischen den höhern und niedern Tönen; lat. ***intervallum,*** frz. ***intervalle,*** engl. ***interval.***

intoniren, anstimmen; frz. ***entonner,*** vom lat. ***intonare,*** sich hören lassen, ertönen.

introduciren, einführen; lat. ***intro-ducere,*** frz. ***introduire,*** engl. ***introduce.***

der Invalide, der untauglich Gewordene, besonders von Soldaten gebräuchlich; lat. ***invalidus, a, um,*** unkräftig, schwach, krank, frz. ***invalide,*** engl. ***invalid.***

das Inventarium, die Inventur, das Verzeichniß der beweglichen Güter, welche zu einem Grundstücke gehören und mit dem Besitzer nicht verändert werden, überhaupt ein Verzeichniß der Güter; lat. ***inventarium,*** von ***invenire,*** finden, antreffen, frz. ***inventaire,*** engl. ***inventory.***

inventiren, das Inventarium machen, vgl. das vor. Wort.

investiren, feierlich in ein Amt einsetzen, besonders in ein geistliches Amt, vom lat. ***in-vestire,*** bekleiden, weil das Anlegen der Amtskleidung mit dem Einsetzen in das Amt verbunden war; frz. ***investir,*** engl. ***invest.***

die Investitur, die feierliche Einsetzung in ein Amt; frz. engl. ***investiture,*** s. das vor. Wort.

die Inzicht, Inzucht, die Beschuldigung, Bezüchtigung; ahd. ***inziht,*** nds. ***intucht,*** von zichten, dem Frequentativum von zeihen.

die Iper, die Ulme; dän. ***ypern,*** frz. ***ypreau,*** eine Wortform, welche zu dem Stamme des Wortes Eibe gehört.

der Ips, oberdeutsch für Gyps.

irden, Nebenform von erden, von Erde.

irdisch, aus Erde, der Erde angehörend, ahd. ***irdisc,*** von Erde.

irgend, zu einer unbestimmten Zeit, wer, was oder wie es wolle, zusammengezogen aus je-wer-gen; je zeigt die Unbestimmtheit an; wer, ***huar,*** bedeutet wo, und ist das relative Fürwort; ahd. auch bloß ***wergin,*** ohne vorgesetztes je (nirgend verneint irgend); engl. heißt es ***somewhere,*** wo ***some*** dem je entspricht.

irregulär, unregelmäßig; frz. ***irregulair,*** engl. ***irregular,*** vom lat. ***regula,*** die Regel.

irren, hin- und hergehen ohne bestimmte Absicht, ohne Kenntniß der Gegend, fehlen; goth. ***airzjan,*** ahd. ***irran,*** nds. ***erren,*** engl. ***err,*** lat. ***errare,*** frz. ***errer,*** (goth. ***airzi,*** ahd. ***irri,*** irre). Es scheint irren nicht zusammengezogen aus ***idern,*** wie eilen aus ***ideln,*** s. eilen. (Wer eine

Wurzel sucht, was aber besser unterbleibt, der nehme *i-* als solche, da diese griech. und lat. gehen bedeutet, griech. *i-enai* [ἰ-έναι], lat. *i-re*, gehen).

die Irte, s. Orte.

die Isabellfarbe, eine bräunlich gelbe Farbe, welche ihren Namen von einer spanischen Prinzessin Isabelle erhalten haben soll, welche bei einer Gelegenheit ihr Hemd nicht eher ablegte, als bis es diese Farbe bekommen hatte.

die Isel, Üsel, Usel, br. und sonst provinziell, Funke, Glühasche; anrd. *usli*, Feuer, agſ. *ysle*, Glühasche, ahd. *usilvar*, von gelblich grauer Farbe, von eisen, brennen, s. Eisen.

isoliren, vereinzeln, etwas von den andern Dingen trennen; frz. *isoler*, vom itl. *isola*, die Insel, eigentlich ein Gebäude so stellen, daß es wie eine Insel getrennt von den andern steht, welche Gebäude schon von den Römern Inseln genannt wurden, engl. *insulate*.

der Isopp, eine Pflanze; griech. *hyssopos* (ὕσσωπος), lat. *hyssopus*, vom hebr. *aesob*, ahd. *isop*.

ist, er ist; goth. *ist*, agſ. *is*, ſſcrt. *asti*, litth. *esti*, apreuß. *ast*, griech. *esti* (ἔστι), lat. *est*, von seyn.

item, eben so, lat. *item*.

J als Consonant.

ja, das bejahende Nebenwort; goth. *ja, jai*, ahd. *ja, io*, anrd. *jâ*, schwd. *ja, jo*, agſ. *gea, ja, gyse*, engl. *yes, yea*, celt. *is, hia*.

jach, jähe, schnell, rasch, abschüssig; agſ. *geoc*, wahrscheinlich statt gach, gähe, von gehen (prov. frz. *gai*, itl. *gajo*, munter); ahd., mhd., schwz. *gahen*, eilen.

jachern, herumspringen und schreien, im Nds. gebräuchlich; im Hessischen: jackern; ehedem *jachen*, jagen, br. *jaugken*, Pferde stark antreiben, mit Pferden schnell fahren, schwz. *jaucken*, verwandt mit jach.

der Jachhandel, Wachholder, aus diesem Worte verderbt.

die Jacht, ein schnellsegelndes Schiff; holl. *jacht, yacht*, engl. *yacht, yatcht*, dän. *jagt*, von jagen.

der Jackal, s. Schakal.

die Jacke, ein Kleidungsstück; schwd. *jacka*, dän. *jahke*, nds. *jak, jakke*, engl. *jak, jacket*, br. *der jänker, jänkes*, schwb. *jänke*, schwz. *jankert*, frz. *jaque, jaquette*, itl. *giacco*, spn. *jaco*, ehedem auch Schacke, Schecke, Jegke.

der Jackhals, s. Schakal.

die Jagd, von jagen.

jagen, schnell laufen, laufen machen, Thiere verfolgen; ahd. *jagôn*, anrd. *aga, jaga*, schwd. *jaga*, dän. *jage*, schwb. *jaichen*, treiben, jagen. Es wäre möglich, daß es zu *gahen, gachen*, eilen, gehörte, indem g in j übergegangen; doch ist es nicht wahrscheinlich, sondern es scheint ein eigenes Wort zu seyn. (Esthn. *hajama*, jagen, litth. *guju*, ich jage, treibe; ungewiß, ob verwandt).

jähe, s. jach. Von jähe kommt jähling.

das Jahr, der Zeitraum von zwölf Monden, in welchem die Erde ihren Lauf um die Sonne macht; vielleicht bedeutet es die Zeit einer Erndte, welche jährlich einmal gehalten wird; goth. *jêr*, anrd. *âr*, ahd. *jâr*, agſ.

jear, schwd. *år,* Erndte und Jahr, isl. dän. *aar,* dass. So gebrauchen die Schweden z. B. *tre saedhi,* drei Saaten, *tre halmae,* drei Halme, für drei Jahre, und im Lat. kommt *messis,* Erndte, *arista,* Aehre, in gleicher Bedeutung vor, und im Griech. *arotos* (ἄροτος), das Pflügen, Säen, die Saat (s. Erndte); doch griech. ἔαρ, der Frühling, lat. *ver,* poln. *iaro,* böhm. *garo* mag damit verwandt seyn, so daß das Jahr vom Frühling benannt worden, wie slav. *leto,* Jahr und Sommer zugleich heißt, verwandt mit Lenz.

jähren, Nebenform von gähren.

die Jahrte, Nebenform von Gerte.

der Jakal, s. Schakal.

die Jalape, eine südamerikanische Wurzel, zum Purgiren dienend; frz. engl. *jalap.*

die Jalousie, die Eifersucht; spn. *gelosia,* frz. *jalousie,* engl. *jealousy,* von *jaloux,* eifersüchtig, itl. *geloso,* prov. *gilos,* wallach. *gelos,* vom lat. *zelus,* der Eifer, dies vom griech. *zälos* (ζῆλος), der Eifer.

der Jambus, ein Versfuß, welcher aus einer kurzen und einer langen Sylbe besteht; griech. *iambos* (ἴαμβος), lat. *jambus.*

der Jammer, das Wehklagen, das Elend, jammern, wehklagen, zu Mitleid bewegen; ahd. *jâmar, âmar,* schwd. *jaemmer,* dän. *jammer,* isl. *ymr,* agf. *geomor,* Jammer, *geomrian, geomerian,* jammern, isl. *ymra;* anrd. *aumr,* armselig, *eyma,* Schmerz empfinden, *ambr,* Klage, *emja,* jammern, *jamla,* klagen, mhd. *ameren,* jammern, schwz. *amern, aamern,* heftig verlangen. Es weisen diese Wörter auf einen verlornen Stamm *iuman* zurück, dessen Bedeutung unbekannt ist.

die Jan, der Jann, die Reihe Garben, überhaupt die Reihe; schwz. schwb.

der Janitschar, eine Art türkischer Soldaten; türkisch *genitzeri,* neue Soldaten.

der Jänner, Januar, der erste Monat des Jahres; lat. *januarius,* vom italischen Gotte Janus benannt.

der Jargon, frz. *jargon,* die unverständliche Mundart; itl. *gergo,* spn. *gerigonza,* prov. *gergons,* anrd. *jargr.*

jäschen, s. gäschen.

der Jasmin, eine Staude mit wohlriechenden gelben oder weißen Blüthen; frz. *jasmin,* engl. *jasmine, jessamin,* itl. *gelsomino,* vom arab. *gasemin.*

der Jaspis, ein Halbedelstein; pers. *jasep,* hebr. *iaschpeh,* griech. *iaspis* (ἴασπις), engl. *jasper,* frz. *jaspe.*

die Jast, s. Gäscht.

der Jast, die Hitze, Heftigkeit, jasten, hitzig seyn, heftig eilen, von *jäsen,* gähren, s. Gäscht (br. *gaiseln,* rennen, laufen, schwd. *gäsa,* herumrasen, isl. *geisa,* rennen, br. *gausten, gaustern,* etwas hastig, unordentlich thun).

jäten, s. v. a. gäten.

die Jauche, s. v. a. Gauche.

das Jauchert, Juchart, Jauch, Juch, Jeuch, ein Feldmaaß, ohngefähr ein Morgen, von Joch so viel als man mit einem Joch Ochsen, d. i.

einem Paar Ochsen, in einem Tage ackern kann; ahd. *juchart,* lat. *jugerum,* von *jugum,* Joch.

jauchzen, juckzen, juchheien, schreien, jubeln; nds. jachen, schreien, von dem Ausrufe *iu, iuh,* gebildet, wie ach! das Ach, das Weh, ächzen, wehklagen; ahd. *juwian, juwizan,* jauchzen.

je, stets, immer, zu irgend einer Zeit; auch dient diese Partikel in Zusammensetzungen, um das Unbestimmte der Zeit und des Raums auszudrücken, und um Eintheilungen anzudeuten; goth. *aiv,* ahd. *éo, io,* mhd. *ie,* as. *io,* ags. *a, aa,* schwd. *e, ee, å, ae,* isl. *ei,* celt. *eu* (griech. *aiei, aei* [αἰεὶ, ἀεὶ]. Der Begriff Leben, Lebenszeit, Zeit scheint der Grundbegriff; es kommt von dem Stamme, von welchem bei dem Worte ewig die Rede war.

jeder, einer, wer es nur sey, zusammengezogen aus je-weder, welches mhd. öfters vorkommt, neben der Form *jegeweder, jecweder,* ahd. *eogahuedar, iogahuedar* u. s. w., holl. *jeder, ider,* s. je und weder.

jedweder, jeder, aus je-di-hweder, mhd. *jedeweder, iedeweder.*

jeglicher, e, es, jeder wer es nur sey, aus je, welches die Unbestimmtheit bezeichnet, ge, welches Verbindung bezeichnet, und lich zusammengesetzt; dies lich bedeutet jeder, eigentlich verbunden, zusammen gehörend, ganz, und in Gelichter die zusammengehörende Menge, in welcher ist es ebenfalls enthalten, da dies aus *hue-lih* entstanden ist; ahd. *eo-ga-lihher, eo-ga-huelich, io-gi-lih,* mhd. *ie-ge-lich, ie-c-lich,* ndl. *ie-ge-lik,* ags. *oeghvilc, aelc,* vielleicht zusammengezogen aus *a-ge-lic.* Aus diesem *aelc,* altengl. *ech, eche,* engl. *each,* holl. ndd. *elk.*

jemand, ein Mann, wer es nur sey, zusammengesetzt aus je und Mann, man; ahd. *eo-man, ia-man,* mhd. *ia-man, je-men,* mndl. *ie-man,* ndl. *ie-mant,* vgl. Niemand.

jen, s. das folgende Wort.

jener, e, es, goth. *jains, jaina, jainata,* ahd. *jener, ener, gener, genu, genaz,* mhd. *jener, jenue, jenez,* oder, ohne j, *ene* (schwz. *eine, eini*), anrd. *hiun, hin, hitt,* oder *inn, enn,* engl. *one,* schwd. *hin, hen, hint,* dän. *hin, hin, hint,* sskrt. *ana, êna,* litth. *ans,* pers. *an.* Es scheint die Zahl einer, eine, eines, welche entweder demonstrativ gebraucht wird ohne Zusatz, oder mit vortretendem j oder h. Hiezu gehört jen in jenseit, auf jener Seite (schwb. *ehne,* jenseits).

der Jenner, statt Jänner.

die Jesche, oberd. statt Gaiß.

der Jesmin, statt Jasmin.

der Jesuit, Einer von der Gesellschaft Jesu, welche von dem Spanier Ignaz Lojola zu Anfang des 16. Jahrhunderts gestiftet ward.

jetzt, itzt, jetzo, itzo, jetzund, itzund, zur gegenwärtigen Zeit; ags. *geta, get, giela, giet, gyta, gyt,* engl. *yet,* mhd. *ieze, iezua, iezent, ilzent, iezont,* nds. *jetto.* Goth. heißt *hita* jetzt, und ist das Neutrum eines demonstrativen Pronomens, woher auch hin, her stammen; dies könnte dem Worte *get,* jetzt, zu Grunde zu liegen scheinen, doch *h* und *g* entsprechen goth. und ags. einander nicht.

das Joch, etwas Zusammengefügtes, eine Gebirgsspitze, ein Tragebalken, eine hölzerne Maschine, welche man auf den Hals der Thiere legt, zum Behufe des Ziehens; goth. *juk,* ags. *joc, juc, jeoc, geoc, gioc,* engl.

yoke, yoack, ahd. *joh, juh,* nds. *jok, jük,* schwd. anrd. *ok,* dän. *aag,* lat. *jugum,* itl. *giogo,* frz. *joug,* griech. *zygos* (ζυγός), *zygon* (ζυγόν), slav. *gho,* pers. *juk,* celt. *jwk,* finn. *juco,* lett. *jungas;* von einem Zeitwort, welches verbinden, vereinigen bedeutet: lat. (*jugere*) *jungere,* griech. *zygein, zeugnyein* (ζύγειν, ζευγνύειν), litth. *jungli* (*jautis,* Ochs, als Jochthier, sſcrt. *yugya,* Jochvieh). Im Deutschen bietet sich für Joch kein unmittelbarer Stamm mehr dar.

der Jochandel, verderbte Nebenform des Wortes Wachholder, s. Jachhandel.

jodeln, Falsett singen, wohl von gleicher Herkunft mit johlen (schwb. *jodel,* ungezogener Mensch, *jodeln,* sich ungezogen betragen, wohl von Jodel, verderbt aus dem Namen Jodokus, wie *jockeln,* albern thun, von *jockele,* d. i. Jakob).

Jodute, im Nds. s. v. a. Zeter, Zetergeschrei. Es soll von io! der Ausrufungspartikel, und dute, Volk, Leute, kommen, also bedeuten io, ihr Leute! Dute aber wäre dann Nebenform von Diet, Volk, s. deutsch.

jolen, vor Freude laut schreien, br. *joeln;* entweder von dem Ausruf *iv, io,* oder für *johlen,* verwandt mit juchzen, jauchzen.

die Jölle, Nebenform von Gölle.

die Jonquille, eine Art Narcissen; frz. engl. *jonquille;* sie hat den Namen von ihren binsenähnlichen Blättern, lat. *juncus,* die Binse.

die Jope, Jupe, der Joppel, die Juppe, die Jacke, Nebenformen: Gippe, Gibe, Jepe, Jüppe, Schoppe; engl. *gippo, jub, jumb,* ahd. *juppel,* schwz. *jüppe,* frz. *jupe, jupon,* itl. *giubba, giuppa, giubbone, gabbano,* spn. *jubon, aljuba* (arab. *algubbah*), mlat. *gipo, chopa, jupa, jappa, jopula, jupellum,* vom anrd. *hiupr,* Unterkleid.

das Jota, der Buchstabe j; die Benennung ist griechisch.

das Journal, das Tageblatt; frz. engl. *journal,* vom frz. *jour,* der Tag, itl. *giorno,* vom lat. *diurnum,* mlat. *jornum,* abgeleitet von *dies,* Tag.

jovial, lustig; frz. *jovial* (*jouir,* freuen), vom lat. *juvare,* freuen.

der Jubel, das Freudengeschrei; lat. *jubilare,* anrufen, auf dem Lande gebräuchlich (*jubilus,* das Jubelfest, ein besonders freudiges Fest; das Jubiläum, bezeichnet die Feier einer Sache wenn sie eine gewisse Zeit bestanden hat, und zwar 25 oder 50 oder 100 Jahre. Im Hebr. heißt *iobel* Drommetenklang, Hörnerklang, und das 50jährige damit verkündigte Fest, wo Freilassung der Sclaven und Schuldner, Wiedererstattung des Verkauften u. s. w. statt fand); itl. *giubilare,* spn. *jubilar,* frohlocken, engl. *jubilation,* Jubel, *jubilee,* Jubelfest, *jubilant,* der sein Jubiläum feiert, frz. *jubilation,* Jubel, *jubilé,* Jubelfest, Jubeljahr, *jubilé,* der sein Jubiläum gefeiert hat. (Es gab ein germanisches, ähnlich klingendes, aber unverwandtes Wort, anrd. *jôl,* Festlichkeit, woher frz. *joli,* itl. *giulivo,* fröhlich, artig).

das Juchart, s. Jauchert.

der Juchten, Juften, eine Art Rindsleder, in Rußland bereitet, woher der Name stammt, engl. *juffs.*

juchzen, s. jauchzen.

jucken, 1) eine leichtstechende Empfindung verursachen, reiben, kratzen, 2) br. hüpfen, springen; ahd. *jukjan,* engl. *yuck, itch,* holl. *jeuken,* agſ. *gicennisse, gycennisse,* das Jucken, *giclha, gioclha,* die Schabe, Krätze,

schwz. *das gichlen,* das Jucken. Es scheint verwandt mit gehen, und in verstärktem Sinne die Bewegung zu bedeuten.

der Juften, s. Juchten.

die Jugend, die Zeit des Jungseyns, bildlich die jungen Menschen; agf. *jugudh, geogedh, geogodh,* ahd. *jugund, jungund,* engl. *youth,* holl. *jeugd,* ndf. *jögd,* s. jung.

der Juks, Jux, der Scherz, vielleicht vom lat. *jocus,* der Scherz, engl. *joke.*

der Juks, 1) der Schmutz, 2) ein kleiner unbedeutender Gewinn, 3) mlat. findet sich *jux* in der Bedeutung Abgabe, von ungewisser Herkunft.

der Julepp, ein Kühltrank aus gebranntem Wasser und Syrup, vom arab. *giuleb,* frz. engl. *julep,* itl. *giuleppe.*

der Julius, der siebente Monat im Jahre, zu Ehren des Cajus Julius Cäsar von den Römern benannt.

jung, der Gegensatz des Wortes alt, bezeichnet den Zustand, wann erst wenige Zeit seit dem Entstehen einer Sache verflossen ist; goth. *juggs,* jung, neu, *juhiza,* jünger, agf. *geong, iong, iung,* engl. *young,* schwd. dän. *ung,* anrd. isl. *ûngr,* holl. *jong,* lat. *juvenis,* jung, Jüngling (*junior,* jünger), sscrt. *yuvan,* pers. *gevon,* Jüngling, litth. *jaunas,* serb. *junak,* Jüngling, *junaz,* Stier. Im Deutschen ist jug der Stamm, durch Verdoppelung des g wird daraus jugg, welches jung ausgesprochen wird; ohne Verdoppelung des g kommt daher das Hauptwort Jugend. Dies jug entspricht dem sscrt. *yuv-,* lat. *juv-,* pers. *gev,* litth. *jau.* Von jung kommt Jüngling, dän. *yngling* (*yngel,* Brut, *yngle,* Junge bekommen, *unge,* das Junge), goth. *juggalaud,* der Jüngling, s. v. a. Schüler, Lehrling, (engl. *yeanling,* Lämmchen); jüngst, der höchste Grad von jung, bezeichnet öfters das Letzte, z. B. der jüngste Tag, das jüngste Gericht.

die Jungfer, abgekürzt aus Jung-frau; schwz. *jumpfere, jumpfrau,* Dienstmädchen, ndf. *jumfer* (dän. *jomfrue,* entlehnt).

die Jungfrau, die junge Frau; gegenwärtig versteht man darunter ein unverheuratheted Frauenzimmer, ehemals ein junges Frauenzimmer, mochte sie verheurathet seyn oder nicht, welche letztere Bedeutung noch im Holl., wo das Wort *juffrouw* heißt, gilt.

der Junggesell, der junge Geselle, der junge Mensch; man versteht jetzt gewöhnlich einen unverheuratheten Mann darunter.

der Jüngling, s. jung.

jüngst, s. jung.

der Junius, der Name des sechsten Monats im Jahre, so von den Römern benannt, welcher auch als Familienname bei den Römern vorkommt, von unbekannter Abstammung.

der Junker, abgekürzt von Jung-herr, junger Herr; schwd. *ungherrar, ungarar,* die adeligen jungen Herren, in den Gesetzen der Westgothen *junk-haerra;* dän. *junker* (alterthümlich).

die Jupe, s. Jope.

juridisch, Jurist, s. Jus.

das Jus, das Recht; lat. *jus, juris,* das Recht, davon der Jurist, der Rechtskundige, juristisch, zur Rechtskunde gehörig, juridisch (von *juridicus,* rechtsprechend), dasselbe.

just, genau, eben, ganz so, gerade; lat. *justus, a, um,* gerecht, recht

beschaffen, gehörig (von *jus,* das Recht), frz. *juste,* engl. *just,* holl. *juyst,* nds. *just, jüst,* schwd. dän. *just.*

justiren, etwas genau nach einer Norm einrichten, z. B. Münzen; frz. *juster,* von *just,* s. just.

die Justiz, die Gerechtigkeit, die Personen, welche das Recht handhaben; lat. *justitia,* von *jus,* das Recht, frz. engl. *justice.*

das Juwel, ein geschliffener Edelstein; frz. *joyau, joail, jouail,* spn. *joyel,* mlat. *jocale,* holl. *juweel,* engl. *jewel,* nds. *orele,* dän. *juwel,* vom frz. *jouer,* spielen, der geschliffene Edelstein, welcher spielt; denn das Glänzen der Edelsteine nennt man spielen.

K.

die Kaa, s. v. a. Kaue, welches man nachsehe.

die Kabale, s. Cabale.

kabbeln, s. kampeln.

die Kabel, der eiserne Haken an der Wagenwinde, nach Adelung's Meinung verderbt aus Gabel.

die Kabel, etwas zum Binden, Verbinden, z. B. ein Tau, besonders Ankertau; engl. *cable,* frz. *cable, chable,* Kabel, mlat. *capulum, caplum,* ngriech. *kaplion* (καπλίον), (hebr. *chebel,* Seil, von *chabal,* binden, arab. *habel,* griech. *kamilos* [κάμιλος]), itl. *cappio,* Schleife, *cavo,* Tau; vom lat. *capere,* nehmen, fangen, vgl. Faden.

die Kabel, das Loos, ein Theil von mehreren Sachen, welche nach dem Loose verkauft werden; kabeln, loosen, besonders wird dies Wort in Niedersachsen gebraucht, holl. *kavel,* (wend. *kabl,* Loos, *kablujw,* loosen), schwd. *kafle,* das Stäbchen, und dahin gehört Kabel, Loos; denn ein Stäbchen diente zum Loosen. In den schwd. Gesetzen heißt es z. B. *skipta med lut oc kafle,* mit dem Loose und dem Stäbchen (womit man die Sache berührt) vertheilen; *kafle* gehört zu dem schwd. *kaepp,* Stab (ags. *cyp, cypp,* der Balken). Wahrscheinlich hat der Stab diesen Namen vom Hauen, Schlagen; denn goth. heißt *kaupatian,* alleman. *kuffen,* schwd. *kufwa, kuffa,* engl. *cuff,* schlagen, welches mit kappen, hauen, von einem Stamme kommt.

das Kabelbier, das Loosbier, welches nach dem Loose gebraut wird, s. Kabel, Loos.

das Kabelgatt, der Raum im Schiffe, wo die Taue aufbewahrt werden, s. Kabel, Tau, und über gatt s. Gasse.

der Kabeljau, Kabliau, ein Seefisch, welcher, wenn er getrocknet worden, Stockfisch heißt; holl. nds. *kabeljau,* frz. *cabeliau,* dän. *kabliaw,* mlat. *cabellauwus, cabelgensis.* Oberd. heißt er Bolch. Der Ursprung des Wortes Kabeljau ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

kabeln, loosen, s. Kabel, Loos.

das Kabelseil, Kabeltau, s. Kabel, Tau.

käberig, vulgär, munter, voll Kraft, s. Käfer.

der Kabestan, eine senkrechte Winde auf den Schiffen, um das Anker aufzuwinden; spn. *cabacete,* frz. *cabestan,* welches vom lat. *caput,* Kopf, stammen soll.

das Kabinet, s. Cabinet.

der Kabus, Kabis, s. v. a. Kappes.

die **Kabuse**, ein Zimmerchen, Verschlag, Alkove, Hütte, Kajüte; holl. ***kabuys,*** schwd. ***kabysa.*** Die Sylbe Kab gehört mit Käfig, Cabinet, Cabanne, Kaue, Koben zu einem Stamme; itl. ***capanna,*** celt. ***cab, caban.*** Die Endung soll aus dem Worte Haus, ***hus, huis,*** entstanden seyn; vielleicht aber ist sie bloße Formation.

die **Kabutze**, s. Kaputze.

die **Kachel**, ein Gefäß, Geschirr, ein irdenes Geschirr, ein viereckiges Stück aus gebrannter Erde, woraus man Oefen macht; ahd. ***chachala*** (agf. ***ceac,*** Urne, frz. ***caque,*** dass., celt. ***cawg,*** Becken), mlat. ***caucus,*** Schale, ***caucellus,*** kleines Gefäß, (mgriech. ***kaukion, καυκιον***), ***cocula,*** Topf; die Ofenkachel heißt itl. ***coccia,*** schwd. ***kakel,*** poln. ***kachel,*** böhm. ***kachljk.*** Die Grundbedeutung ist unbekannt, eben so, ob es mit Köcher verwandt sey. Vielleicht vom mlat. ***cocula,*** und dies vom lat. ***coquere,*** kochen, oder vom lat. ***concha,*** Muschel.

der **Kachelofen**, s. Kachel.

kack, kahl, nackt; itl. ***cacco,*** die Kackfedern, die ersten Federn, welche die Vögel bekommen, ***cacche, cacchione.*** Es wäre möglich, daß diese Benennung von dem jungen Vogel ausginge, s. Küchlein; doch ist es nicht nachzuweisen. Gauchhaar, Milchhaar, Gauchfedern, die ersten Federn, s. Gauch.

kacken, die Nothdurft verrichten; griech. ***kakan, kakkan (κακᾷν, κακκᾷν),*** lat. ***cacare*** (agf. ***cac,*** die Kacke), engl. ***cack,*** itl. ***cacare,*** frz. ***faire caca,*** dän. ***kakke,*** böhm. ***kakati.*** Wahrscheinlich aus dem Lat. entlehnt. (Schwz. ***giggerlen, gyggerlen***).

der **Kaddig**, **Kaddik**, der Wachholder, in Preußen und Niedersachsen gebräuchlich, von Kad, einer Nebenform von Koth, welches ehemals auch Ruß bedeutete, daher ehemals Cadartin, Hexe, von dem Ruß benannt, weil man glaubte, sie führen durch das Kamin.

der **Kader**, der fleischige, herabhängende Theil unter dem Kinne; östr. br. Koder, Goder, wahrscheinlich vom lat. ***guttur,*** Kehle.

der **Käfer**, ein geflügeltes Insekt mit harten Flügeldecken; agf. ***ceafor,*** engl. ***chafer,*** ahd. ***chevero,*** mhd. ***kevere,*** holl. ***kever,*** nds. ***zäfer, kefer, wewel, wiewel.*** Wie ***wewel, wiewel,*** ahd. ***wibil,*** die lebendige Beweglichkeit des Käfers bezeichnet, so der Name Käfer; ahd. ***quepan,*** lebendig seyn, agf. ***cviferlice,*** eifrig, käferig, käfermäßig, behend, lebendig, agf. ***caf,*** beweglich, ***caflice,*** eilig, tüchtig, ***cafnysse,*** Eile.

das **Kaff**, die Spreu; agf. ***coaf,*** engl. ***chaff,*** holl. ***kaf,*** perf. ***khah.***

der **Kaffe**, die Bohne des Kaffebaums. Der Name ist türkisch, ***caouhe, cahueh.*** Der Kaufmann Daniel Edwards aus Smyrna machte den Kaffe um die Mitte des 17. Jahrh. in Europa bekannt; engl. ***koffee,*** frz. ***café.***

der **Käfich**, ein verschlossener Raum, ein Vogelbauer; ahd. ***kefja,*** agf. ***cafa, cofe,*** holl. ***cauw,*** engl. ***koye,*** itl. ***gaggia, gabbia,*** mlat. ***gabia, cavea,*** frz. ***cage,*** afrz. ***caive,*** lat. ***cavea*** (von ***cavus,*** hohl), woher es wahrscheinlich in das Deutsche gekommen ist.

der **Kafiller**, der Schinder, von dem alten Zeitwort **fillen**, schinden, ***ka-filler,*** die ahd. Form, wofür neuhd. ***ge-filler*** zu setzen wäre. Dies **fillen** scheint von Fell zu kommen, das Fell abschinden.

der **Kaftan**, s. Caftan.

der **Kag**, in Holland und auf der Niederelbe eine Art Schiffe; holl.

koggre, isl. ***kuggr,*** aschwd. ***kogg,*** celt. ***cwch,*** engl. ***cockboat,*** frz. ***coche,*** s. Kahn.

kahl, entblößt von dem, was einem Gegenstande zur Bekleidung dient; agf. ***calo, calv,*** holl. ***kael*** (schwd. ***skallog***), lat. ***calvus,*** frz. ***chauve,*** poln. ***golg,*** pers. ***kahl;*** scheint aus dem Lat. entlehnt.

der Kahm, der Schimmel auf Flüssigkeiten; holl. ***kaam,*** ndf. ***kahm, kiem,*** oberd. ***kahn, kân, kaim,*** br. ***keim.*** Schwd. ist ***kim*** Ruß, und Kien ist die leicht brennende Fichte, welche griech. ***das*** (δᾷς), lat. ***taeda*** von Brennen benannt ist; diese Wörter scheinen neben ***skinen*** (scheinen) einen Stamm ***kinen,*** brennen, vorauszusetzen, woher Kahm kommen könnte, wie Schimmel von ***skinen*** (scheinen), welches letztere ebenfalls das Brennen zur Grundbedeutung hat, und die Bedeutung des Weißen, Grauen in schimmern, schummerig, Schimmel als abgeleitete Bedeutung bekommt. Doch mag es dahin gestellt seyn.

der Kahn, ein kleines Schiffchen ohne Verdeck, ein Nachen; schwd. ***kana,*** dän. ***kane,*** ndf. ***kaan,*** engl. ***canow,*** frz. ***canot.*** Kahn scheint aus Kagen zusammengezogen zu seyn, s. Kag, oder vom lat. ***canna,*** Rohr, Röhre.

der Kahr, ein hohles Gefäß, ein Trog (Leichkahr, Bienenkahr, verderbt in Bienkorb); goth. ***kas,*** ahd. ***char,*** mhd. ***kar,*** schwd. ***kar, käril, kärl,*** anrd. ***ker, kerald,*** dän. ***kar,*** Gefäß, Kasten, s. Karren.

die Kahr, die Art des Pflügens, welche auch das Wenden heißt, von kehren, wenden.

der Kai, die Küste, das gemauerte und gepflasterte Ufer; holl. ***kaai,*** frz. ***quai,*** engl. ***kay, quay;*** ndf. bedeutet ***kai, kaje, kaideich*** die Verdämmung eines Deichbruchs (br. ***das gehai,*** der durch Einrammen von Pfählen im Wasser gemachte Damm oder Weg, von heien, schlagen; davon aber ist Kai nicht abzuleiten). Vielleicht, könnte man meinen, ist die erste Bedeutung Damm, dann Uferdamm, von einem Stamme, welcher einschließen bedeutet; agf. ***caeg, caege, caeige,*** der Schlüssel, Kaue, Koie, ein eingeschlossener Ort; doch ursprünglich hieß nicht das Ufer so, sondern ein aus Balken und Brettern gemachtes, oben zugedecktes großes Behältniß am Ufer, welches für die Schiffsladungen diente, und mlat. hieß ***caya, chaia,*** Haus, woher Kai stammt; dies ***caya*** soll vom agf. ***caeg*** oder dem celt. ***cae,*** Verschluß, kommen, kommt aber wahrscheinlich vom lat. ***cavea,*** hohler Ort, Behältniß u. s. w.

der Kaiser, Ehrenname der höchsten Fürsten, von dem Namen des Cajus Julius Cäsar, des großen römischen Imperators, dessen Familie zur Herrschaft über das römische Reich gelangte.

die Kajüte, eine Schiffskammer zum Wohnen; holl. ndf. ***kajuit,*** schwd. ***kajuta*** (welches auch ein kleines Haus bedeutet), dän. ***kahyt,*** frz. ***cahutte,*** mlat. ***cohua, cohuta,*** Kaufmannshalle. Aus Ka (s. Kaue, Koje) und Hütte zusammengesetzt, wie man annimmt, doch wahrscheinlich von Kaje, Hütte, so daß üte blos Formation ist; s. Kai.

der Kak, der Pranger; dän. ***kaag,*** schwd. ***kåk,*** holl. ***kaak;*** eigentlich bedeutet es den Kinnbacken, dann das Halseisen, welches den am Pranger Stehenden festhält; agf. ***ceac, ceoca, chece,*** schwd. ***keke,*** celt. ***ceg,*** der Kinnbacken, holl. ***kaak,*** Kinnbacken und Pranger. So frz. ***machoire,*** Kinnbacken und ein festhaltendes Eisen.

der Kaland, die Brüderschaft, Versammlung; nach Adelung eigent-

lich eine Versammlung am ersten des Monats, vom lat. *calendae*, der erste des Monats.

der Kalander, s. Galander.

das Kalb, das junge Thier, besonders das junge Rind (die Kalbe, die junge Kuh); agſ. *calf, cälf, cealf* (*cilfar, cylferlamb*, ein weibliches Lamm, ahd. *chilpurra, chilbirra*, das weibliche Lamm, schwz. *kilbore, kilbäre, kilbere, kilber*, junger Widder); engl. *calf*, schwd. *kalf*, anrd. *kalfr*, nds. dän. *kalv*, holl. *kalf*, das Kalb; br. *die kilben*, das Schaf, welches noch nicht gelammt hat, *kilbern*, lammen. Von einem verlornen Stamm kilben, erzeugen (vielleicht einer Nebenform von kilten, woher agſ. *cild*, engl. *child*, Kind, goth. *kilthei*, Busen, Schooß, *in kiltho varth*, sie ward schwanger, agſ. *cylle*, Bauch, *kilt, kiolt, kilting*, Busen, Schooß, vom Empfangen und Zeugen benannt, isl. *kylla*, erzeugen, gebären, schwd. *kull*, die Kinder, die Nachkommenschaft, Verwandtschaft, *kulla*, Mädchen, Jungfrau, *kullt*, Knabe, agſ. *colt*, das Fohlen, engl. *colt*, dass.).

die Kalbsmilch, die weiche milchige Brustdrüse des Kalbes.

die Kaldaunen, die Gedärme, das Eingeweide; dän. *kaldun*, nds. *kalunen, klunen*, mlat. *calduna*, böhm. *kaltaun*. Es scheint zu kilten zu gehören (s. Kalb) und zuerst den Unterleib zu bezeichnen; goth. *kilthei*, Busen, Schooß, dann die Eingeweide desselben.

die Kalebasse, die Kürbisflasche, worauf man schwimmen lernt, der Flaschenkürbis; frz. *calebasse* (von *caler* und *basse*), engl. *callibash*.

die Kalende, eine Abgabe an Pfarrer und Organisten, welche ehedem alle Monate entrichtet ward, vom lat. *calendae*, der erste des Monats; s. das folgende Wort.

der Kalender, der Almanach, das Verzeichniß der Eintheilungen des Jahres; lat. *calendae*, der erste Tag des Monats, welchen ein Priester ausrief, daher der Name, von *calare*, rufen. Von *calendae* mlat. *calendarium*, woher Kalender, engl. *calendar*.

kalendern, schmausen, s. Kaland.

die Kalesche, eine offene Kutsche; itl. *calessa*, frz. *calêche*, engl. *calash*, slav. *kolasa, colossnitza*. Schon Ovid zur Zeit des Imperators August führt das slavische Wort an und nennt es *kolossa*.

der Kalfactor, der heimliche Zuträger, ursprünglich der Ofenheizer einer Schule u. s. w., vom lat. *calefactor*, Wärmemacher.

kalfatern, die Schiffsritzen verstopfen; schwd. *kalfatra*, holl. *calfatern*, frz. *calfater, calfeutrer*, itl. *calfattare*, mlat. *calafattare*, vom frz. *cale*, und *feutrer*, vom deutschen füttern; aus *feutrer* ward durch Abkürzung *fater*, also ist kalfatern den Kiel des Schiffes füttern.

der Kaliber, s. Caliber.

der Kalk, eine Steinart, welche gebrannt zu Mörtel dient; schwd. dän. *kalk*, engl. *chalk*, frz. *chaux*, lat. *calx*, Kalk, *calculus*, Steinchen, griech. *chalix* (χάλιξ), agſ. *calc*, Steinchen.

kallen, sprechen (am Rhein in der Gegend von Köln), ahd. *challôn*; wohl urverwandt mit hallen und gellen.

der Kalm, die Windstille auf der See, s. kalmen.

der Kalmank, s. Galamank.

der Kalmäuser, Geizhals, Knicker, Kopfhänger, Grillenfänger; engl.

muser, kalmäusern *muse* (s. Duckmäuser); kal scheint kalm, stille zu seyn, also s. v. a. Kalm=mäuser.

kalmen, in einem Halbschlummer liegen, kalm, still, ruhig, der Kalm, die Windstille auf der See; frz. *calme,* itl., spn., portug. *calma,* (frz. *chommer,* feiern). Da es spn., portug., prov. auch Hitze bedeutet, so mag es vom griech. *kauma* (καῦμα), Hitze, stammen, indem m leicht zu l wird, und große Hitze von Windstille begleitet ist.

der Kalmus, ein Rohr mit sehr gewürzhafter Wurzel, die Teichlilie, das Schwerdtheu, Ackerwurz (verderbt aus dem lat. *acorus*). Der Name bedeutet bloß Rohr und ist aus dem Lat. entlehnt, *calamus,* griech. *kalamos* (κάλαμος), Rohr; böhm. heißt der Kalmus *kalmes* und *kalkan.*

kalt, der Gegensatz von warm; goth. *kalds,* agſ. *ceald,* engl. *cold, chill,* isl. *kaldur,* schwd. *kalt,* dän. *kold,* holl. *koudt,* ahd. *chalt,* kalt, isl. *kala,* frieren, kalt seyn. Von dem Stamme *kala* kommt auch kühl, etwas kalt; ahd. *chuoli,* agſ. *cole,* engl. *cool.* Die Kälte, agſ. *cele, ciele, cyle,* schwd. *kaele, kyla, köld* (*kolda,* das Fieber), engl. *chill, cold.*

die Kamaschen, s. Gamaschen.

das Kamel, s. v. a. Kabel, Tau, welches man nachsehe.

das Kamel, ein großes vierfüßiges Thier; lat. *camelus,* griech. *kamälos* (κάμηλος), vom hebr. *gamal,* frz. *chameau,* engl. *camel.* Im Goth. nannte man es *ulbandus,* Elephant.

das Kamelhaar, 1) das Haar des Kamels, 2) das Haar der Kamelziege, vom arab. *kamel,* Ziege.

Kamelot, s. Camelot.

der Kamerad, s. Camerad.

die Kamille, eine Pflanze; griech. *chamaimälon* (χαμαίμηλον), welches Erdapfel heißt (von dem Apfelgeruch der Kamillenblüthe so genannt), lat. *chamaemelum,* frz. *camomille,* engl. *camomile, camomil,* dän. norweg. *kamel;* im Elsaß verderbt Carmelien, in Meißen Hermel, Hermelchen.

der oder das Kamin, der Schornstein, eine Feuerstelle in einem Zimmer; griech. *kaminos* (κάμινος), von *kaein, kaiein* (κάειν, καίειν), brennen, davon lat. *caminus,* itl. *camino,* engl. *chimney,* frz. *cheminée,* spn. *chemenea,* poln. *komin,* oberd. *chemich, kemmich, kemmet, kämmin.*

das Kamisol, ein kleiner Wamms, eine Jacke; agſ. *cemes,* itl. *camiciuola,* frz. *camisole,* poln. *kamizela, kamyzola,* mlat. *camisiale, camisile,* von *camisia,* Hemd und überhaupt Bekleidung, welches *camisia* aus dem Deutschen stammt und zu Hemd gehört.

der Kamm, etwas mit Spitzen oder Zacken Versehenes, z. B. ein solches Werkzeug zum Streichen der Haare, ein gezackter Fleischlappen auf dem Kopfe der Thiere; agſ. *camb,* engl. *comb,* ahd. *champ,* mhd. *kamp,* schwd. *kam,* aschwd. *kamb,* anrd. *kambr,* br. *kamp* (*das kämplein*). Vielleicht bedeutet es zuerst etwas Eingekerbtes, Spitziges, dann auch etwas durch Kerben Zusammengefügtes; denn agſ. heißt *cimbing* die Fuge, *cumble,* die Wunde, *cumbol, cumble,* die Soldatenparole, schwd. *kummel,* Marke, *herkummel,* Soldatenparole, jedes eingedrückte Kennzeichen, *kymla,* ein Zeichen eindrücken, von einem verlornen kimben.

kämmen, von Kamm, mit dem Kamme streichen; agſ. *caemban, cemban,* engl. *komb,* schwd. *kaemma,* dän. *kämme.*

die **Kammer**, ein hohler Raum, Gewölbe, ein Zimmer; griech. *kamara* (*καμάρα*), Gewölbe, gewölbtes Zimmer, ein bedeckter Wagen, Decke, lat. *camara, camera,* Gewölbe, gewölbte Decke, gewölbtes Schiff (*camurus,* einwärts gebogen, gekrümmt), afrz. *cambry,* frz. *chambre,* itl. *camera,* schwd. *kammar,* ahd. *chamara* (mhd. *keminate*), engl. *chamber,* slav. *komora,* wallach. *kumpa,* alban. *kumpe,* Kammer, lappl. *kiemi,* Hütte. Der Begriff des Wölbens, Umwölbens, durch Wölben bedecken, erscheint als der erste, und auch im Celt. findet sich *camm,* krumm, *cammo,* ich krümme. Vielleicht hat die griech. Sprache das Wort *kamara* aus einer andern entlehnt, wie es auch im Deutschen der Fall zu seyn scheint; denn *chamara* läßt sich nicht wohl anders, als aus *camara* gebildet betrachten.

das **Kammertuch**, feine Leinwand, wie sie zuerst in **Cambray** verfertigt ward, von welcher Stadt sie den Namen hat, so daß sie eigentlich Cambraytuch oder Kammerichtuch heißen sollte; holl. *kämmeriick.*

der **Kamp**, ein eingeschlossenes Stück Feld; schwd. *kamp,* eine Ebene, ein Lager, lat. *campus,* das Feld, agf. *comb,* Lager, eingeschlossenes Thal, *camp,* Lager, frz. *champ,* Feld, *camp,* Lager.

der **Kämpe**, s. **Kampf**.

kampeln, zanken; ndf. kaueln, kabbeln, kibbeln, welche zu **keifen** gehören; da m vor p der Verdoppelung dieses Buchstabens angehören könnte, und kämpeln s. v. a. kabbeln seyn könnte, so wäre die innigste Verwandtschaft beider möglich; doch kann es zu Kampf gehören (schwz. *kampf,* Ursache zum Streit, *kampfen,* Wortwechsel halten).

der **Kampf**, die Fischkieme, Nebenform von Kieme.

der **Kampf**, der Streit, das Gefecht; agf. *camp,* schwd. *kamp,* celt. *camp, cammon;* **kämpfen**, agf. *campian,* dän. *kämpe,* celt. *campa,* mlat. *campire;* isl. *kapp, kappe,* der Kämpfer, *kappsamur,* streitsüchtig, auch schwd. heißt *kapp* der Kampf, *kåppas,* kämpfen, *kappe,* der Kämpe, anrd. *kippa,* raffen, sammeln, *kappi,* der Kämpfer, *keppa,* streiten, ahd. *chempla,* itl. *camnione,* spn. *campeador,* frz. *champion,* der Kämpfer. Man meint, es komme das Wort Kampf von **Kamp**, und bedeute den Zweikampf in einem eingeschlossenen Platz, dann Kampf im Allgemeinen; diese Ableitung wird von Andern verworfen, welche es von einem im sal. Gesetze vorkommenden Worte *cham,* die Hand, ableiten, das Streiten mit der Hand. Aber beide Ableitungen sind nicht zulässig, weil sie nicht alle die angeführten Wörter, welche zu einem Stamme gehören, erklären. Der Begriff: Raffen, Raufen, Reißen ist der erste in den angeführten Wörtern, und findet sich auch im Schwd. und Isl., wo *kippa* diese Bedeutungen hat, so wie auch die des Herumreißens um eine Sache, z. B. *kippas um skyldir,* um die Einkünfte streiten. Das Wort Kampf trifft demnach mit dem Worte **Raufen**, **Rauferei** in der Bedeutung fast ganz überein. (Von Kampf, *kapp,* itl. *scappare, scampare,* entrinnen, d. i. zuerst dem Kampf entgehen, spn. prov. *escapar,* frz. *èchapper*).

der **Kämpfer**, ein vorspringendes Simswerk an dem Nebenpfeiler, von **Kamm**, *kamb,* was wie ein Kamm gebildet ist. (Schwz. *käpfer,* Kragstein).

der **Kampfer**, **Kampher**, s. **Campher**.

der **Kändel**, die Dachrinne, vom lat. *canalis,* Canal; s. **Canal**.

der **Kandelbaum**, die **Kandelblüthe**, der spanische Hollunder, von

Kandel, Kennel, die Rinne (s. Canal), von der Beschaffenheit dieses Baums.

der **Kandelzucker**, **Kandis**, s. **Candelzucker**.

Kanefaß, s. **Canevaß**.

das **Kanin**, **Kaninchen**, ein vierfüßiges Thier, dem Hasen sehr ähnlich; dän. *kanin*, engl. *cony*, holl. *konyn*, schwd. *kunil*, schwz. *küngeli*, *kunggeli*, *künigel*, *künighas*, frz. *connil*, *connin*, itl. *coniglio*, vom lat. *cuniculus*. Provinzielle Formen dieses Wortes sind: **Kün**, **Künlein**, **Künelle**, **Külle**, **Küniglein**, **Küngele**, **Küngelin**, **Karnickel**, nds. *kernienken*.

der **Kanker**, die Spinne; norweg. *kongro*, von **kanken**, einer Nebenform von *gangan*, die Beine bewegen, gehen, schwd. *kanka*, die Füße hin und her bewegen.

der **Kanker**, eine Krankheit, z. B. der Nelken, der Krebs, vom lat. *cancer*, der Krebs, griech. *gangraina* (γάγγραινα).

die **Kanne**, ein Gefäß, eine Art Krug; mhd. *kanne*, engl. *cann*, schwd. *kanna*, mlat. *cana*, *canada*, afrz. *channée*, *quenne*, frz. *canette*, slav. *konew* (oberd. Kandel, Kande, nds. *kanne*), griech. *kantharos* (κάνθαρος), ein Trinkgeschirr, lat. *cantharus*; stammt vom lat. *canna*, Röhre.

die **Kanone**, eine weite Röhre, besonders schweres Geschütz; frz. *canon*, itl. *cannone*, vom lat. *canna*, griech. *kanna* (κάννα), Röhre, vgl. **Canal**.

die **Kante**, die Ecke, die Seite, der Rand, auch die Spitze, daher Kanten, Spitzen, ein gearbeiteter Stoff; schwd. dän. *kant*, anrd. *kantr*, ahd. *chanz*, spn. *canto*, itl. *canto*, *cantone*, frz. *canton*; celt. *cant*, die Seite, griech. *kanthos* (κανθὸς), Augenwinkel, Radreif. Zu uns kam das Wort aus dem Romanischen, nach altem Zeugniß soll es spanischen oder afrikanischen Ursprungs seyn.

die **Kantharide**, die spanische Fliege, vom griech. *kantharos* (κάνθαρος), Käfer, *kantharis* (κανθαρὶς), lat. *cantharis*, die Kantharide, engl. *cantharis*, frz. *cantharide*.

die **Kanzel**, ein mit Schranken umgebener Ort, jetzt bedeutet es nur noch den Predigtplatz; mlat. *cancellus*, ein mit Schranken umgebener Ort, der Chor in der Kirche, engl. *chancell*, lat. *cancelli*, das Gitter, griech. *kinklis* (κιγκλὶς), dasselbe.

die **Kanzelei**, ein mit Schranken umgebener Ort, die Gerichtsschranken, das Gerichtscollegium, s. das vor. Wort; engl. *chancery*, frz. *chancellerie*.

der **Kanzler**, der oberste Vorgesetzte einer Kanzelei; frz. *chancelier*, itl. *cancelliere*, engl. *chancellour*.

der **Kapaun**, ein verschnittener Hahn, ein verschnittenes Huhn; ags. *capun*, engl. *capon*, dän. *kappun*, br. *kopp*, itl. *capone*, frz. *chapon*, böhm. *kapaun*, russ. *kaplun*, wallach. *kaponu*, alban. *kapon*, lat. *capo*, von kappen, schneiden, verschneiden. **Kapaun** ist, wiewohl ursprünglich deutsch, doch aus dem latinisirten *capo* gebildet worden. Nds. heißt der Kapaun Keerl, von **karen**, schneiden, s. **kerben**.

die **Kapelle**, s. **Capelle**.

der **Kaper**, der Seeräuber; frz. *capre*, engl. *caper*, vom frz. *cap*,

Vorgebirg, weil die Seeräuber an Vorgebirgen und Landspitzen versteckt den Schiffen aufzulauern pflegen.

die Kaper, die Blüthenknospe der Kaperstaude; griech. *kapparis* (κάππαρις), lat. *capparis, cappari,* itl. *cappari,* frz. *câpe, câpre;* engl. *caper.*

der Kaphahn, der gekappte, d. i. verschnittene Hahn.

das Kapitel, s. Capitel.

die Kappe, 1) Bedeckung, Bekleidung (lappl. *kappod*); 2) eine rundliche Bedeckung des äußersten Endes eines Dinges, mlat. *capa;* 3) eine weite Oberkleidung, mlat. *cappa, capa, capitium,* schwd. *kappa,* dän. *kaabe,* itl. *cappa,* frz. *chape,* spn., portug., prov. *capa,* Mantel; 4) die Kopfbedeckung, ags. *caeppe,* engl. *cap,* frz. *chapeau,* itl. *cappello,* spn. *capilo,* wallach. *kappella,* schwd. *kappa.* Es stammt aus dem Romanischen, und dies vom lat. *capere,* fangen, in dem Sinne von umfangen, wie ahd. *gifang,* Rock, von *fangan,* fangen.

kappen, schneiden, hauen, verschneiden, schlagen, bildlich: derb ausschelten, Einen abkappen (welches schwz. auch bloß *kappen, kappern* heißt); schwd. *kappa,* engl. *chipp, chopp,* mlat. *coppare* (*capulare*), (*chapuisius,* der Zimmermann); das frz. *couper* gehört nicht hierher, da es aus *colper* entstanden ist, griech. *koptein* (κόπτειν). Vgl. kippen.

der Kappes, Kappis, der Kopfkohl, von Kap, Kapp, einer Nebenform von Kopf; ahd. *capuz,* br. *gabesz,* mlat. *gabusia,* itl. *capuzzo,* frz. *capus,* engl. *cabbage,* poln. *kapusta.*

das Kappfenster, das Dachfenster, s. v. a. die Gaupe, von welchem Kapp eine verderbte Nebenform scheint.

der Kapphahn, der gekappte, d. i. der verschnittene Hahn.

der Kappis, s. Kappes.

der Kapplaken, ein Geschenk, welches die Schiffer von jeder Tonne über die bedungene Fracht erhalten, eigentlich Laken, Tuch, zu einer Kappe; engl. *hat-money,* Hutgeld, oder *hattage,* von *hat,* Hut. Dies Wort ist in Niedersachsen gebräuchlich.

der Kappzaum, ein Zaum mit einem Nasenbande statt des Gebisses. Dies Wort stammt aus dem Romanischen; itl. *cavezzone, cavezzane,* frz. *caveçon,* spn. *cabeçon,* engl. *cavessan;* mlat. ist *capsana* Kappzaum und itl. *cavezza* Halfter. Man bildete daraus ein scheinbar ganz deutsches Wort, wie Armbrust aus *arbrest* (s. oben dies Wort). Es kommt vom lat. *caput,* Kopf, spn. *cabeça.*

die Kapsel, die Schachtel, das Futteral, etwas Bedeckendes; lat. *capsula, capsella,* Verkleinerungsform von *capsa,* Behältniß; *capsus* bedeutet Kutschkasten, Thierbehältniß, Kasten, von *capere,* fassen, welches urverwandt mit haben ist. Kapsel ist ein entlehntes Wort.

kaput, s. caput.

die Kapuze, s. Capuze.

der Karabiner, s. Carabiner.

die Karake, ehemals eine Art Schiffe; engl. *carack,* holl. *karaak, kraak,* frz. *caraque,* itl. *carraca,* von orientalischem Ursprung.

die Karaffe, s. Caraffe.

das Karat, ein kleines Gewicht für Gold und Edelsteine, ehedem auch

Garat, Grait genannt; arab. *al-keral,* itl. *carato,* frz. *carat,* mlat. ***chiral, caractis, caracla, ceratio.***

die Karausche, ein Flußfisch; dän. *karuse,* slv. *karas,* ndſ. ***kruuske,*** oberd. ***garusse, gareisz, gareiszel,*** engl. *crucian,* von ungewisser Abkunft.

die Karavane, ein Zug, eine Gesellschaft Reisender; ein orientalisches Wort, arab. *kairavan,* türk. *kervan.*

die Karbatsche, eine Art lederner Peitsche; schwz. *karwatsche,* schwd. *karbas,* dän. *krabask,* spn. *corbache,* frz. *cravache,* ungar. *korbats,* böhm. *karabac,* russ. *korbatsch,* dass., pers. *kyrbac,* lederne Peitsche, Ochsenziemer. Falls Karbatsche deutschen Ursprungs ist, was nicht der Fall zu seyn scheint, so möchte es von kären, dem Stamme von kerben, scharren, scheeren, kommen, und das Werkzeug zum Hauen bezeichnen; so heißt sie engl. *scourge,* von *scour,* scheuern, streifen, prügeln.

die Karbe, Karve, Garbe, der Feldkümmel, vom lat. *carum,* dies vom griech. *karos, karon* (κάρος, κάρον), engl. *caraway,* itl. *caro.*

der Karbunkel, s. Carbunkel.

die Karde, Kardendistel, eine Art Distel, welche zum Bereiten der Wolle gebraucht wird, vom lat. *carduus,* die Distel, engl. *card. Carduus* kommt von *carere,* krämpeln, verwandt mit dem deutschen kerben, scharren, scheeren.

die Kardetsche oder Karde, eine Art Striegel oder Bürste, Krämpel; itl. *cardasso, cardassone, scardasso* (frz. *cardisse*), von *cardo,* Distel, vom lat. *carduus,* Distel, also ein distelförmiges Werkzeug, engl. *card,* holl. *kaerde,* schwd. *karda;* s. Karde.

die Kardause, s. Cartouche.

der Karfunkel, s. Carfunkel.

karg, allzu sparsam; ahd. *karc,* mhd. *karc, kurc,* itl. *gargo,* listig, verschlagen, schlau. Es scheint *k-arc, arg, erch,* also das oben abgehandelte Wort arg, wo die Bedeutungen angegeben sind; schwd. dän. heißt es *karrig.* Doch *kairan* oder *kairgan* (*karrig* spricht für *kairan*) ist als Stamm anzunehmen; *kairan* bedeutete, den davon stammenden Wörtern nach, Schmerz, Sorge haben, und aus dem Begriffe der Sorge entwickelt sich der der Sorgfalt, ein sorgfältiges Beachten aber ist sowohl Sparsamkeit als auch Genauigkeit im Aufmerken, woran sich der Begriff des Schlauen reiht.

die Karikatur, das Zerrbild; frz. engl. *caricature,* vom itl. *caricare,* beladen (mlat. *carricare, caricare,* von *carrus,* Karren, also eigentlich auf einen Karren thun; *carrica,* Lastschiff). Es bedeutet zuerst ein überladenes Bild, wie auch frz. *charger,* laden, beladen, in der Malerei das zu starke Ausdrücken der Züge bezeichnet.

die Karkasse, s. Carcasse.

karmesin, Karmin, s. carmesin, Carmin.

der Karneol, s. Carneol.

das Karnieß, der dritte Obertheil des Hauptgesimses, welcher die Figur eines *S* bildet, die Kranzleiste, Karniese; itl. *cornice,* frz. *corniche,* engl. *cornice,* lat. *coronis,* griech. *koronis* (κορωνὶς), etwas Kranz- oder Kronenförmiges, besonders der Schluß, das Ende, das Zeichen des Schlusses, verwandt mit dem Worte Krone und Kranz.

karniffeln, schlagen, stoßen; ndſ. *karnüffeln, knüffeln,* schwd.

karnifla, dän. *karnifle,* engl. *cornub, knubble,* celt. *cernod.* Es könnte scheinen, es sey aus knüffeln, von knuffen, verderbt durch eine Auflösung dieses Wortes und eine falsche Einschiebung des r, wie nds. *kernienken* für Kaninchen vorkommt; doch da es auch im Engl. *cornub* heißt, so kann diese Erklärung nicht annehmbar seyn, sondern es muß zusammengesetzt seyn, schwz. *niffen, niffelen,* stechen, stoßen, *nifflig,* stößig, engl. *nubble,* knuffen, prügeln, *nibble,* zwacken, nagen. Ehemals war das Karnöffelspiel ein Kartenspiel, worin der Karnöffel, Karniffel, einen Landsknecht vorstellte; mhd. *carniffel, carnoeffel,* Leibesbruch, frz. *écornifler,* schmarozen, *écornifleur,* Schmarozer.

die Karotte, die Möhre, etwas Möhrenähnliches; frz. *carotte,* engl. *carrot,* im spätern Lat. *carota.*

der Karpfen, die Karpfe, ein Flußfisch; schwed. *karp,* dän. *karpe,* ahd. *charpho,* engl. *carp,* itl. *carpa,* frz. *carpe,* poln. *karp,* böhm. *kapr,* mlat. *carpio, carpa,* lat. *cyprinus,* griech. *kyprinos* (κυπρῖνος), woher wahrscheinlich der Name Karpf, Karpfen durch Versetzung des pr stammt.

die Karre, ein Kasten mit einem Rade, welchen man vermittelst desselben schiebt, auch Schubkarre genannt; nds. Kare, engl. *cart,* von gleichem Stamme mit Karren oder vielmehr dasselbe Wort.

der Karren, 1) der Kasten, s. Kahr, 2) ein Fuhrwerk; ahd. *carruh, carro, garro,* schwd. *kaerra,* itl. *carro,* engl. *car, carr, cart,* celt. *cart,* lat. *carrus,* welches jedoch von Cäsar als ein aus Gallien entlehntes Wort angegeben wird, frz. *char,* wallach. *kera,* alban. *kierre,* rhein. *karrich, karch.* Es ist eins mit Kahr, Gefäß (schwd. *kar,* Gefäß, *karf,* eine Art Schiffe, *karm,* bedecktes Fuhrwerk, goth. *kas,* Gefäß); es bezeichnet daher den Kasten des Karren, dann den Karren selbst.

der Karren, ein Werkzeug der Goldschläger, welches aus zwei scharfen Klingen besteht, die geschlagenen Goldblätter zu Quadraten zu schneiden, wahrscheinlich von kären, schneiden; s. das folgende Wort.

der Karst, eine Hacke mit zwei Zähnen, wahrscheinlich von kären, schneiden (s. kerben, scheeren), wie frz. *houe, hoyau,* engl. *hoe,* die Haue, vom deutschen hauen. Vgl. das vorige Wort.

die Kartätsche, s. Kardetsche.

die Kartätsche, Kanonenpatronen mit Kugeln, Eisenstücken 2c. gefüllt, vom itl. *cartaccia,* frz. *cartouche,* Patrone, von *cartuccia,* dies von *carta,* Papier.

die Karte, s. Karde.

die Karte, die Appretur des Seidenzeugs; frz. *carder,* Wolle kämmen, Tuch, Baumwolle, Seide u. s. w. kratzen; s. Kardetsche.

die Karte, eigentlich Papier, jetzt ein gemaltes Stück Papier zu gewissen Spielen (Spielkarte), ein Stück Papier mit geographischen Zeichnungen, eine geographische Zeichnung (Landkarte), ein Verzeichniß (Speisekarte, Musterkarte), ein Blättchen mit dem Namen einer Person (Visitenkarte); lat. *charta,* das Papier, vom griech. *chartäs* (χάρτης), von *charein, charassein* (χάρειν, χαράσσειν), ritzen, weil man das zu Verzeichnende in ein Blatt der Papyrusstaude einritzte, frz. *carte,* itl. *carta,* engl. *card.*

die Karthaune, ein grobes Geschütz; schwd. *kartow,* mlat. *cartouwa.* Man vermuthet, es komme vom lat. *quartana* und bedeute Viertelsstück, und wirklich wird der Unterschied gemacht, daß das große Geschütz

100 Pfd. schoß, die Karthaune 25 Pfd. Doch leiten Andere es von *kar*, der Karren, und *liuhan*, ziehen, und erklären es durch Karrenbüchse; das erste ist jedoch wahrscheinlicher.

die Karthause, s. Carthause.

die Kartoffel, ein aus Erd-apfel verderbtes Wort, welches ein eßbares Gewächs bezeichnet.

die Kasake, ein kurzes weibliches Oberkleid; spn. *casaca*, Mannsrock, frz. *casaque*, Art Oberrock, *casaquin*, kurzes Wamms, vielleicht von *casa*, Haus, Hausrock.

der Käse, die in eine Masse geformte und getrocknete geronnene Milch; ahd. *chasi*, mhd. *kaese*, engl. *cheese*, vom lat. *caseus*, dies aber entlehnt aus dem Deutschen, von *kas*, Gefäß, wallach. *kasai*, von dem Gefäß benannt, worin er geformt wird, goth. *kas*, Gefäß, ahd. *char*, s. Kar und Karren. So heißt er anrd. *ostr*, schwd. *ost*, welches auch das Gefäß bedeutet, und itl. *formaggio*, von *forma*, der Form, worin er bereitet wird, frz. *formage* und, mit Versetzung des *or*, *fromage*.

der Kasimir, s. Casimir.

die Kasse, s. Casse.

die Kasserolle, s. Casserolle.

die Kassia, s. Cassia.

die Kastanie, Käste, die Frucht des Kastanienbaums; griech. *kastanon* (καστανὸν), von der Stadt Kastana im Pontus benannt, weil diese Bäume dort vorzüglich wuchsen, lat. *castanea*, engl. *ches-nut*, frz. *châtaigne*, itl. *castagna*.

kasteien, eigentlich züchtigen, besonders seinen Leib quälen, vom lat. *castigare*, frz. *châtier*, engl. *chastise*; ahd. *kestiga*, die Züchtigung.

der Kasten, ein Behältniß; ahd. *kust*, engl. *chest*, Kasten. Das Wort Kiste ist von gleichem Stamme, welches man vergleiche.

der Katafalk, das Schaugerüste; itl. *catafalco*, spn. *cadahalso*, frz. *échafaud*, vom itl. *cattare*, schauen (spn. *catar*, betrachten, portug. *catar*, suchen, wallach. *ceutare*, schauen, suchen, hüten) und *falco* statt *palco*, Gebälk, Gerüst; eben so heißt itl. *cataletto* Schaubett.

der Katalog, s. Catalogus.

der Katarrh, der Schnupfen, eigentlich der Fluß; griech. *katarrhus* (κατάῤῥους), der Fluß, von *kata* (κατὰ), herab, und *reein* (ῥέειν), fließen, frz. *catarre*, engl. *catarrh*.

der Kataster, das Lager-, Flur-, Steuer-buch; frz. *cadastre*, spn. *catastro*, itl. *catasto*, vom mlat. *capitastrum*, Hauptbuch, vom lat. *caput*, Haupt.

die Katastrophe, der Wendepunkt einer Handlung, die Entwickelung einer Sache, besonders einer tragischen oder bedeutenden, eigentlich die Umänderung, Wendung; frz. *catastrophe*, vom griech. *katastrophä* (καταστροφὴ), Wendung, *strephein* (στρέφειν), wenden, drehen.

der Katechet, der, welcher katechisirt wird.

katechisiren, durch Fragen und Hervorrufen der Antworten in dem christlichen Glauben unterrichten; mlat. *catechizare*, vom griech. *katächein* (κατηχεῖν), unterrichten, eigentlich entgegentönen, welches jene Bedeutung von der Methode bekam, daß Kinder dem Lehrer nachsprachen.

der Katechismus, das Buch, welches den Katechetenunterricht enthält.

die Kategorie, die Eigenschaft, das Prädicat, die Angabe; griech. *katägoria* (κατηγορία), von *katägorein* (κατηγορεῖν), von einer Sache etwas sagen, behaupten.

der Kater, die männliche Katze; s. Katze.

der Katheder, der Lehrstuhl; griech. *katheära* (καϑέδρα), der Sitz, der Stuhl, Lehrstuhl.

die Kathedralkirche, die Kirche, welche der Sitz eines Bischofs ist, vom griech. *kathedra* (καϑέδρα), (s. das vorige Wort); engl. *cathedral*, frz. *cathédrale*.

der Katheter, ein Instrument, den Urin aus der Blase zu ziehen; griech. *kathetär* (καϑετήρ), ein Instrument zum Hinablassen, ein Sucher, eine Sonde, von *kathienai* (καϑιέναι), hinabschicken, hinablassen, frz. *cathéter*, engl. *catheter*.

katholisch, ein kirchlicher Ausdruck, welcher allgemein bedeutet und die römische Kirche als die allgemeine bezeichnet, besonders im Gegensatze der davon getrennten Kirchen; griech. *holos, ä, on* (ὅλος, η, ον), ganz, *katholikos* (καϑολικὸς), das Ganze betreffend, allgemein, frz. *catholique*, engl. *catholic*.

die Katoptrik, die Lehre von den Spiegelstrahlen; griech. *katoptrikä* (κατοπτρική), von *katoptron* (κάτοπτρον), der Spiegel, dies zuletzt von *optein* (ὄπτειν), sehen, frz. *catoptrique*, engl. *catoptrics*.

der Kattun, ein baumwollenes Zeug; frz. *coton*, itl. *cotone*, die Baumwolle und das daraus bereitete Zeug, mlat. *cottonus, cottonum*, arab. *cotum, alcoton*, syrisch *cot*, Baumwolle.

katzbalgen, sich zanken und raufen; engl. *cater-waul*, ein Katzengeschrei machen, katzbalgen, dies führt auf die eigentliche Bedeutung, welche ist: ein Geschrei erheben wie streitende Katzen und sich dabei balgen.

die Katze (provinziell Kitze), ein vierfüßiges Raubthier; agf. engl. *cat*, dän. holl. *kat*, schwd. *katt*, anrd. *kötr*, Kater, *kisa*, Katze, ndf. *katte*, celt. *cath, caz*, spn. *gato*, itl. *gatto* (*gatta*, Kätzin), prov. *cat*, frz. *chât*, russ. *cote*, poln. *kot, kotka*, böhm. *kocka*, türk. *kady*, armen. *citto, citta*, iber. *kata*, lappl. *gato*, wallach. *katussa*, mlat. *cattus, catta, catus, gatus*. Die Stammsylbe ist Kat; Kat-er das Männchen, Kat-se das Weibchen. Woher der Name komme, ist ungewiß, weil wir nicht wissen, welche Sprache ihn zuerst hatte und ob er aus einer in die andere übergegangen sey. Wäre das Wort zuerst lat. gewesen, so würde es von *capere*, fangen, haschen kommen, und das fangende, haschende Thier bezeichnen, da *captus* in *cattus* übergehen konnte, wie *cattare*, schauen, aus *captare* entstand; vgl. Katafalk. (Vgl. Katze, ein Schiff).

die Katze, das Kätzchen, die cylinderförmige lockige Blüthe der Haselnußstaude, Weide u. a. m., von der Aehnlichkeit mit dem wollig aussehenden Kätzchen; denn so heißen die Blüthen auch Lämmchen von dem wolligen Aussehen, und im Engl. außer *catkin*, welches kleine Katze bedeutet, auch *gosling*, Gänschen, weil die jungen Gänse wollig aussehen. Frz. heißt die Blüthe auch *chât* oder *chaton*, Katze oder Kätzchen.

die Katze, ein Geldgürtel, gleichen Stammes mit Kotze, Kietze, welche man vergleiche.

die Katze, ein Schiff mit rundem Hintertheile; ndf. *katt*, frz. *chât, chatte*, mlat. *catta, cattus, gatus, gattus, gactus* (holl. *kits*, eine Art

englischer Schiffe), engl. *catch,* fangen, itl. *cacciare,* frz. *chasser,* jagen, schwd. *katsa,* ein Werkzeug zum Fischfange, finn. *katiza.*

die Katze, ein Ballspiel, das Ziel, ursprünglich ein Wort mit dem vorigen; frz. *chasse,* itl. *caccia.*

die Katze, eine Bastey, eine Erhöhung des Walles; frz. *cavalier,* Reuter, genannt. Diese Benennung läßt sich nicht mit Wahrscheinlichkeit erklären.

die Katze, ein Sturmwerkzeug; dergleichen hießen ehemals auch Büffel und Widder, Mauerbock, so daß dieser Name auch von dem Thiere herzukommen scheint.

kauchen, s. v. a. kauern.

der Kauder, Kuder, das Werrig, eigentlich was man in die Bettdecken stopft; denn Kauder bedeutete ehemals die Bettdecke und ist entstanden aus Kolter, Golter, Kolte. Es scheint aus dem lat. *culcita,* ausgestopfte Matraze, Polster, entlehnt.

kauderwälsch, unverständlich wälsch, d. i. ausländisch, weil man unter den Wälschen die Ausländer verstand. Kauder soll nach Frisch von Chur, der Hauptstadt in Graubündten, kommen, welches durchaus unwahrscheinlich ist, oder von kaudern, unvernehmlich sprechen, welches noch hie und da im gemeinen Leben vorkommt, von dem veralteten quaden, sprechen; schwd. *quåda,* agſ. *cvidan* (s. zwitschern).

die Kaue, ein Behältniß, Verschlag, Käfig; frz. *cage,* engl. *coy,* Käfig, *coe,* Grube, mlat. *cohua,* Bude, *chio, chyo,* Bauernhaus, *caga,* Haus, böhm. *kow,* Bergwerk. Vgl. Käfig.

kauen, käuen, mit den Zähnen zermalmen; agſ. *ceovan, ceovian,* engl. *chaw, chew, chamb.* Vgl. Kiefer.

kauern, kauchen, sich auf die Fersen setzen, hocken; engl. *cower.*

kaufen, durch Bezahlung etwas an sich bringen, handeln; goth. *kaupan,* ahd. *choufan,* isl. *kaupa,* holl. *koopen,* agſ. *ceapan, cypan,* engl. *cheap* (*chaffer,* handeln, schachern, kaufen), dän. *kiobe,* schwd. *köpa* (welches ehemals auch die Bedeutungen: versprechen, einen Pact machen, miethen, geben, tauschen, verkaufen hatte), poln. *kupowac,* böhm. *kaupiti, kupowati,* finn. *caupaan, caupata.* Urverwandt ist lat. *caupo,* Gastwirth, Handelsmann, griech. *kapêlos* (*κάπηλος*), Krämer, Schenkwirth. Das latein. *capere,* woher wahrscheinlich kaufen, zeigt, da es nehmen heißt, daß der Begriff kaufen von dem des Nehmens, Empfangens ausgeht, wie lat. *emere,* nehmen und kaufen, frz. *acheter,* kaufen, vom lat. *accipere, acceptare,* annehmen, empfangen.

der Kaulbarsch, der Barsch mit kugelförmigem Kopfe, von Kaul, in niederer Sprechart, zusammengezogen aus Kugel. Oberd. heißt er Kugelhaupt, Kaulhaupt, Kaulkopf, nds. Kulbars, Kulquabbe, dän. *kullebars.*

das Kaulhaupt, 1) der Kaulbarsch, 2) ein anderer Fisch mit einem Kugelkopfe; er heißt auch Kaulkopf, Kob, Koppe, mlat. *gobius, gobio, cobio,* ferner Mauerkolbe, Murkolbe, verderbt aus Moor, Morast, also Moorkolbe, und Gropp, Groppe, mlat. *carabus,* ein Name, dessen Ursprung dunkel ist.

kaum, mit Mühe; ahd. *chumo, kumo,* nds. *kum,* oberd. *kaumend, käumerlich,* wend. *kumej.* Der Grundbegriff ist die Mühe, Noth, und es ist von gleicher Abkunft mit ahd. *kumig,* krank, nds. *küm,* schwach,

krank (vgl. unten **Kummer**); lat. *aegre,* kaum, *aeger,* krank, ist ähnlich dem Begriffe nach und eben so das frz. *à peine,* mit Mühe.

die **Kaute**, der Tausch, s. **kautern**.

die **Kaute**, Kote, die Grube, nds. Kute, in andern Gegenden Kote, von **kutten**, graben.

die **Kaute**, ein Bündel gehechelten Flachses; holl. heißt *kuit* die Wade, welches aber Fleisch zu bedeuten scheint, schwd. *kött,* dän. *köd,* isl. *kvelt,* Fleisch, vielleicht von kauten, kutten, hauen, so daß Kaute den gehauenen, durch Hauen bearbeiteten Flachs bezeichnet.

kauten, tauschen; schwd. isl. *kyta,* nds. *küten,* tauschen, engl. *cheat,* betriegen, schott. *cose,* tauschen, nds. küte-büten, Tauscherei treiben, mhd. *kaut, kut,* Vertauschung, Wechsel, *kauten,* tauschen.

der **Kautz**, z. B. ein reicher Kautz, ein reicher Mann, ein närrischer Kautz; ein bildlicher Ausdruck, wie auch Vogel und Gauch gebraucht werden. Es ist eins mit dem folgenden Worte.

der **Kautz**, eine Art Eulen, so von ihrem Geschrei genannt; engl. *kaw,* keuchen und krächzen, mhd. *chouch,* der Kautz (vgl. Gauch), engl. *chough,* die Bergdohle, nds. *kutz, kutzke,* dän. *kat-ugle,* d. i. Katz-eule, frz. *chat-huant.*

kautzen, sich ducken, schmiegen, nds. *kutzen;* wahrscheinlich aus kauchen entstanden.

kautzen, s. **gautzen**.

der **Kaviar**, s. **Caviar**.

der **Kaviller**, s. **Kafiller**.

kebs, unehelich, Kebsweib, Kebskind u. a. m., die **Kebse**, das Kebsweib; ags. *cifese, cyfese,* ahd. *chebisa,* mhd. *kebese, kebse,* (spn. *manceba,* vom lat. *mancipium,* Sklave, Sklavin). Ehemals gebrauchte man auch das Zeitwort kebsen; schwd. *kaeps, kaebs,* Knecht, Sklave, anrd. *kepsi,* der Knecht, besonders der lästige. Es scheint daher, daß Kebse, Kebsweib eine Magd bedeutete, dann eine Sklavin, Magd, welche der Herr zur Beischläferin erwählte, und daß dies Wort dann im Allgemeinen den Begriff des Unehelichen bekam. **Schmeller** vermuthet, es sey aus dem romanischen *manceba* entstanden, also ein Fremdwort mit Abstoßung der Anfangssylbe, wie **Spital** von Hospital, **Vogt** von Advocat.

keck, lebhaft, frisch, rasch, furchtlos, kühn; schwd. *kaek,* dän. *kiäk,* isl. *kiäckr,* schwz. *kech,* fest, stark, munter. Eigentlich bedeutet es lebendig, ahd. *chech,* ags. *cuce, cuic,* lebendig; es ist Nebenform von **quick**, welches man vergleiche.

der **Kegel**, ein uneheliches Kind, in dieser Bedeutung veraltet, jetzt noch gebräuchlich in der Redensart: Kind und Kegel. Es scheint ursprünglich nur aus dem Alliterationsbestreben mit dem Worte Kind zusammengestellt worden zu seyn, wie man z. B. sagt: mit Mann und Maus u. a. m., und scheint daher eins mit dem folgenden Worte.

der **Kegel**, ein länglicher Körper, eine runde Pyramide, hölzerne Kegel sind zum Spiel gebräuchlich; schwd. *kaegla,* dän. *kegle,* engl. *keal, keel, kayle,* frz. *quille,* der Kegel, ahd. *chekil, chegil,* mhd. *kegel,* der Pflock, Nagel. Es scheint ursprünglich, gleich dem Worte **Block** (welches man vergl.), ein Holz zum Zuriegeln, Zuschließen zu bedeuten; denn ags. heißt *cäg* Schlüssel, *cägjan* verschließen, engl. *key,* Schlüssel.

die Kehle, die Luftröhre, die Speiseröhre, eine ähnliche Vertiefung; agſ. *ceole, ciolaen,* ahd. *chelu, chila, chela,* mhd. *kel (giel),* ndſ. *käkel, koggel,* liefl. *kahkle,* lett. *kaklas,* eſthn. *kael.* Es gehört vielleicht mit Kiel zu einer Wurzel. Das lat. *gula* (frz. *gueule*), Kehle, iſt mit Kehle verwandt. Wahrſcheinlich iſt Höhlung, Oeffnung der Grundbegriff.

kehren, 1) wenden, 2) abwiſchen; ahd. *cherian, cherran,* wiſchen, *chêran,* wenden, agſ. *cerran, cyrran, cyran,* wenden, biegen, *cveorn, cvyrn,* engl. *kern,* die Mühle, *cernan,* Butter machen. Es ſcheinen dieſe Wörter zu einer Wurzel zu gehören, welche das im Kreiſe drehen bedeutet, verwandt mit dem griech. *gyros* (γῦρος), lat. *gyrus,* Kreis. Wiſchen bedeutet es, inſofern dies durch ein Hin- und Herwenden geſchieht.

keichen, keuchen, mühſam oder heftig athmen; ndſ. *kuchen,* keichen, huſten, *köge,* der Huſten, engl. *cough,* der Huſten, *kaw,* keuchen. Es ſcheint für käuchen zu ſtehen, von einem Stamme kauchen, und den Ton zu bezeichnen; engl. *kaw,* krächzen, ſchwz. *kuchen, kuechen,* hauchen, br. *hachezen, hichezen,* keuchen, ahd. *chachazan,* kichern, lachen. Der Keichhuſten heißt ſchwd. *kik-hosta,* ndſ. *kuch-hoost, kink-hoost* (mit dem aus der Verdoppelung des K-Lautes entſtandenen n), engl. *chin-cough.*

keifen, zanken; ndſ. *kiven,* ſchwd. *kefsa, käbbla,* engl. *squabble;* dän. *kiv,* Zank, ſchwz. *kifeln,* nagen, *kifel, gekifel,* Gekeife, *käben,* nagen, keifen, *kafeln, kaffeln,* nagen, wiederholt keifen, br. *kifen, kifeln,* nagen, keifen, hadern, — vulgär: ſich kibbeln oder kippeln, ſich zanken, keifen, ehemals auch keiben (mhd. *keib,* Aas, Hartnäckigkeit, *keiblich,* zänkiſch, *kib, kip,* Zorn, *kip,* Begierde, *kibbeln, kiplen,* hadern, *kyb, kyf, kyfe,* Streit), nagen, beißen, woraus ſich bildlich die Bedeutung Zank, Streit entwickelte; vgl. kampeln.

der Keil, ein länglicher Körper, welcher an dem einen Ende dünner iſt, als an dem andern. Die Nebenform Keule hat eine ähnliche Bedeutung und es dürfte vielleicht vermuthet werden, daß beide Wörter von Kugel ſtammen vermittelſt einer Zuſammenziehung, bei welcher das g ausgeſtoßen ward, ſo daß aus Kaul, Kaule (ſ. Kaulbars) Käul, Käule gebildet ward, wofür die Schreibart Keil, Keule in Gebrauch kam, oder, was richtiger zu ſeyn ſcheint, daß Keil aus Kegel zuſammengezogen iſt, wie im Lat. *cuneus,* Keil, mit *conus,* Kegel, verwandt.

der Keiler, Keuler, das wilde Schwein, ſo von ſeinen keilförmigen Hauern benannt; 2) der Hahn oder das Huhn ohne Schwanz, alſo Keilſchwanz.

der Keim, die unterſte Sproſſe der Pflanze, wenn ſie aus der Wurzel oder dem Samen ſtößt; ahd. *chimo,* ndſ. *kiem,* von einer Wurzel keien, ſproſſen, zeugen, verwandt mit dem Stamme der Wörter Kind, Kunne, welche man vergleiche, lat. *germen,* der Keim, von dem Stamme *gerere,* verwandt mit *genere,* zeugen, und mit keien, ſo wie griech. *genein* (γένειν), werden und zeugen.

kein, keiner, e, es; es iſt die Verneinung des Wortes ein, einer, e, es, entſtanden aus *enchein,* welches dem ahd. *nihein,* mhd. *nechein,* nachgebildet ward, mit der Verneinung *en* ſtatt *ne,* wovon es eigentlich heißen ſollte *enein,* da *nechein* aus *nech-ein* zuſammengeſetzt iſt, welches *nech* Verneinung iſt.

der **Kelch**, ein Gefäß, Trinkgefäß, das ähnlich aussehende Behältniß der Blüthe; agſ. *caelc, calic, caelic*, engl. *chalice*, ahd. *chelih*, afrſ. *tzilik*, ſchwd. dän. *kalk*, böhm. *kalich*, alban. *kjelke*, wallach. *kelke*, entlehnt aus dem lat. *calix*, der Kelch, verwandt mit dem griech. *kalyx* (κάλυξ), Schale, Knospe, *kylix* (κύλιξ), Becher.

die **Kelle**, ein Löffel mit langem Stiele, ein Maurerwerkzeug; poln. heißt ſie *kielnia*; ahd. *chella*, Kelle, agſ. *cill, ciell*, ein bauchiges Gefäß, *cylle*, Faß, ſcheint mit Kelle verwandt, deſſen Grundbedeutung wahrſcheinlich die des Hohlen iſt, wiewohl wir die Abſtammung nicht kennen.

der **Keller**, ein hohler Raum, beſonders ein unterirdiſcher hohler Raum zum Aufbewahren von Sachen; agſ. *cellera*, ſchwd. *kaellare*, dän. *kiälder*, holl. *kelder*, celt. *cell, seller*, itl. *cella, cellajo*, frz. *cellier*, ſpn. *cillero*, lat. *cella*, welches mit *celare*, verbergen, verwandt iſt. Von *cella* kommt *cellarium* in gleicher Bedeutung, und davon iſt Keller gebildet.

der **Keller**, der Beſitzer eines Herrnguts, eines Kölnguts, auch der Vorgeſetzte ſolcher Beſitzer, der Verwalter, Amtskeller, ein Beamter des Cameralweſens. Es kommt vom mlat. *colonarius*, vom lat. *colonus*, der Coloniſt, gebildet, und ſollte daher eigentlich Kölner lauten, wie es auch Kölngut heißt.

der **Keller** oder **Kellner**, 1) der, welcher die Gefälle an Wein und Früchten empfängt und verrechnet; 2) der Vorgeſetzte des Kellers, der Aufwärter im Gaſthaus. Keller ſcheint aus Kellerer entſtanden, von Keller.

der **Keller**, geronnene Milch, **kellern**, gerinnen, ſ. **Gallerte**, welches von gleichem Stamme iſt; ſchwd. *kaell*, gerinnend, ſauer, von der Milch gebraucht, dithmarſ. *gequalhil*, geronnen.

der **Kellner**, der Vorgeſetzte des Kellers, der Aufwärter im Gaſthauſe, hat den Namen vom Keller.

die **Kelter**, der Ort, wo die Trauben getreten werden, dann überhaupt Weinpreſſe. Der Name iſt entlehnt vom lat. *calcatorium*, von *calcare*, treten, frk. *die kalter*. Im Oberdeutſchen heißt die Kelter auch Trotte, Weintrotte, von treten, und ſchon bei **Notker** *vintroto*; auch Torkel, Torggel, bei **Notker** *torzil*, vom lat. *torcular*, welches von *torquere*, drehen, preſſen, kommt.

kennen, eine Vorſtellung von etwas haben, etwas einſehen, wiſſen; goth. *kunnan*, agſ. *cennan, connan, cnawan*, ſchwd. *kaenna*, engl. *ken, know*, isl. *kan*, ich weiß, dän. *kiände*. Es iſt urſprünglich eins mit können und mit dem Stamme des Wortes Kind, das Erzeugte, und die Grundbedeutung iſt **zeugen, Kraft haben, vermögen**. Das agſ. *cennan* heißt auch außer wiſſen, **zeugen**, und das griech. *gignoskein* (γιγνώσκειν), kennen, iſt mit *gignein, gignesthai* (γίγνειν, γίγνεσθαι), zeugen, eines Stammes, und mit **kennen** verwandt, ſo wie das lat. *gnoscere, noscere*, kennen lernen, und *gnasci, nasci*, entſtehen, erzeugt werden, derſelben Wurzel angehören. Das goth. *kunnan* kann als Stamm von können und kennen, wie auch von *kunne*, goth. *kuni*, ſpn. *alkuña*, prov. *alcunha*, Geſchlecht, und Kind gelten (goth. *quino*, agſ. *cven*, ahd. *quena, chena*, anrd. *kona*, mhd. *kon*, ſlv. *shena*, griech. *gynä* [γυνή], Frau, goth. *quens*, anrd. *qvan*, Gemahlin, engl. *queen*, Königin, ſ. dieſes Wort). Die Begriffe der Zeugung und Kraft, ſo wie der Kraft und des geiſtigen Vermögens berühren einander. (Anders iſt der Ausdruck im

Hebräischen: „er erkannte sein Weib," wo das Zeitwort *jada,* erkennen, die Bedeutung des Kennenlernens, gleichsam fleischlich erkennen, erproben hat).

die Kerbe, der Einschnitt, kerben, schneiden; ags. *ceorfan,* engl. *carve,* schwd. *karwa,* dän. *karve,* nds. *karven, karnen,* lett. *kerpu,* griech. *keirein* (κείρειν), frk. *kären,* plagen, quälen, ärgern. Verw. ist scheeren.

der Kerbel, eine Pflanze; ags. *cerfille, cerville,* engl. *chervil,* schwd. *kerfwel, körwel,* dän. *korel,* nds. *karvel,* frz. *cerfeuil,* itl. *cerfoglio,* böhm. *kerblik,* vom lat. *cerefolium* oder *caerefolium,* griech. *chairephyllon* (χαιρέφυλλον). Der Ursprung des Wortes ist ungewiß; doch scheint die Wurzel, welche unter kerben berührt ist, zu Grunde zu liegen, und die Pflanze von den gekerbten, eingeschnittenen Blättern den Namen zu haben.

der Kerker, das Gefängniß; ags. *caercaerne, cearcern,* ahd. *karkari, charchari,* nds. auch *kerkener,* vom lat. *carcer* und dies vom griech. *karkaros, karkaron* (κάρκαρος, κάρκαρον). Dies Wort scheint spitzig zu bedeuten, dann etwas aus spitzigen Sachen Gemachtes, eine Dornhecke, dann ein Gehäge im Allgemeinen.

der Kerl, ehemals ein Mann, ein Ehemann; jetzt wird es nur noch verächtlich oder vertraulich zur Bezeichnung eines Mannes gebraucht; schwd., dän., isl. *karl,* nds. *keerl,* ahd. *karl, charl, charal,* ags. *ceorl,* Mann, Bauer, Ehemann, Hausvater, ags. *ceorlian,* verheurathen, *ceorlede,* die Verheurathete, *carl,* männlich, *ciorl,* Bauer, engl. *churl,* der Bauer, Landmann, *carl,* Bauer, das Männchen, das Männliche, dän. *karle,* das Männchen, itl. *carlona,* der Bauer. Karlemann, ahd. *charlaman,* anrd. *karlmathr,* bedeutete tüchtiger Mann, Mann in vorzüglichem Sinne, afrz. *charlemaine,* woraus wahrscheinlich *Charlemagne, Carolus magnus,* Karl der Große, gebildet ward. — Der Vorname Carl, Karl, ist dasselbe Wort, und bezeichnet den Mann in ehrenvoller Bedeutung. Celt. heißt *carl* auch Mann. Das nds. *keerl,* Castrate, gehört aber nicht hieher, sondern zu keren, schneiden, s. kerben. Den Stamm des Wortes Karl, Kerl, hat man noch nicht ausgemittelt.

der oder das Kermes, der arabische Name des rothen Insektes, welches auch Cochenille heißt. Vgl. Carmin, Carmesin.

der Kern, das in etwas enthaltene Korn, gleichen Ursprungs mit Korn, auch bildlich von allem Kern- oder Korn-ähnlichem gebraucht; ahd. *chern, cherno,* ein Kern, Korn, *chorn,* Getraide, goth. *kaurn, kaurno,* Getraide, ags. *corn,* ein Korn, *cyrnel,* ein Kern, as. *curni,* Getraide, engl. *kernel,* der Kern, frz. *cerneau,* nds. *karn,* holl. *kern, koren,* dän. *kiärne,* schwd. *kerne,* isl. *kiarne.* Der Stamm ist verloren; verwandt ist das lat. *granum,* Kern, Korn.

der Kersey, s. Kirsey.

die Kerze, das Wachslicht, Talglicht, vom lat. *cera,* Wachs (griech. *käros* [κηρὸς], Wachs); schwd. *kerta,* nds. *kars,* ahd. *kerzi,* frz. *cierge,* mlat. *ciergius.*

der Kessel, ein Gefäß; goth. *katils,* ahd. *chezzil,* mhd. *kezzel,* schwd. *kettel, kittel,* ags. *cetil, cell, cytel,* engl. *kettle,* dän. *kedel,* böhm. *kotel, kollik,* finn. *katila,* poln. *kociel,* mlat. *cedellus.* Da der Kessel lat. *catinus* (Verkleinerungsform *catillus*) heißt, so ist es wahrscheinlich, daß dies Wort nicht ursprünglich deutsch, sondern aus dem Lat. entlehnt ist.

die **Kette**, eine Reihe an einander hängender Dinge, besonders eine Reihe zusammenhängender Metallringe; ahd. *chetinna, ketina,* mhd. *ketene* (vom lat. *catena,* Kette), (*ketti,* Gehäge, schwd. *kedja, ked,* nds. *kede, kee,* dän. *kiäde,* finn. *katila,* celt. *chaden, cadwyn,* irl. *caddan,* Kette, aschwd. *kietta,* Gehäge, indisch *kella,* Band, Ehe, *kettunu,* binden). Von Rebhühnern u. s. w. sagt man auch eine Kette, Kitte; doch ist dies nur dem Worte Kette assimilirt worden; denn holl. heißt es *kudde,* schwz. *küll, kudde,* br. *küll, kulle,* ahd. *culli,* Heerde, Klubb u. s. w., nds. *kudden,* versammeln.

der **Ketzer**, mit diesem Namen benennt die römische Kirche die christlichen Sectirer, d. h. solche, welche nicht der römischen Kirche anhängen. Erst im eilften oder zwölften Jahrhundert kommt dieser Name vor und stammt daher wahrscheinlich von den sogenannten Waldensern, weil sie sich die Kathari, d. i. die Reinen, nannten, nämlich die Anhänger eines gereinigten Gottesdienstes. Dies Wort ist griechisch, *katharos* (καθαρός), rein. Man gebrauchte die Benennung Ketzer auch als Schimpfwort für solche, welche Sodomiterei trieben; schwd. *kättare.*

keuchen, s. **keichen**.

die **Keule**, ein an der einen Seite dickeres Ding; s. oben **Keil**.

der **Keuler**, s. **Keiler**.

keusch, rein, besonders in Hinsicht der Begattung; ahd. *chiusc,* rein, sittsam, mäßig, schwd. *kysk,* agf. *cusc,* holl. *kuisch,* keusch, *kuischen,* reinigen. Der Stamm ist **kiesen**, goth. *kiusan,* auswählen, also keusch zunächst ausgewählt, dann rein; lat. heißt *castus* keusch, rein, eigentlich durch Abschneiden gereinigt, wie z. B. Bäume gereinigt werden, woher *castrare,* beschneiden, kommt. Es ist zwar nicht ganz unmöglich, daß *kiusan,* urverwandt mit dem lat. Worte, wiewohl es nicht nächst verwandt seyn kann, ebenfalls schneiden bedeutet habe und daß der Begriffsübergang derselbe sey; denn mehrmals geht von dem Begriffe schneiden der des Eintheilens, Schätzens, Urtheilens aus, z. B. im lat. Worte *putare,* im griech. *krinein* (κρίνειν); doch darf dies nicht gelten.

der **Keuschlamm**, ein Baum, welcher auch Keuschbaum, Mönchspfeffer, Abrahamsbaum, Schafmülbe heißt, und dessen Samen ehemals als ein Keuschheitsmittel galt. Der Name Keuschlamm ist eine falsche Uebersetzung des lat. *agnus castus,* welches eigentlich Keuschweide hätte übersetzt werden sollen, da hier *agnus* nicht das lat. Wort ist, welches Lamm bedeutet, sondern das aus dem Griech. entlehnte *hagnos* (ἅγνος) oder *agnos* (ἄγνος), welches eine Weidenart bezeichnet, welcher schon die Griechen die Beförderung der Keuschheit zuschrieben.

kibbeln, zanken, Vermehrungsform von **keifen**.

der **Kibitz**, ehemals auch **Gibitz**, ein Sumpfvogel; nds. *kiwitt,* engl. *wit, lir-wit, pee-wit, pe-wit,* dän. *vibe,* schwz. *giritz, gyritz.* **Adelung** meint, er habe den Namen von seinem Geschrei, welches kiwitt laute. Es scheint, daß der Name eigentlich *witt* ist, denn ki-, gi- scheint Vorsetzsylbe zu seyn.

die **Kicher**, Kichererbse, in einigen Gegenden auch Zieser, Ziesererbse genannt; ahd. *chihera, chichirra, chichurra,* schwd. *kiker,* vom lat. *cicer,* itl. *cicerchia,* frz. *chiche,* engl. *chich,* böhm. *cyzrna.* Das Wort Zieser stammt ebenfalls von *cicer,* mit weicher Aussprache des *c.*

kichern (auch **kicheln**), fein, öfters abgesetzt lachen, urverwandt mit

dem griech. *kachazein, kanchazein* (καχάζειν, καγχάζειν) und dem lat. *cachinnari,* lachen; br. *kackezen,* abgestoßen husten, oder einen ähnlichen Ton hervorbringen, *kichezen,* kichern, schwz. *gigeln, gügeln, gigern,* engl. *giggle,* kichern, schwz. *gigeler,* engl. *giggler,* der immer Lachende.

der Kicks, ein falscher Stoß, ein Fehlstoß im Billardspiel; in gemeinen Mundarten kommt kiken, kiksen für stechen vor. Es scheint viell. für Quicks zu stehen, den quickenden Ton bezeichnend, den ein Fehlstoß hervorbringt.

die Kiefe, der Kinnbacken, s. Kiefer.

die Kiefe, 1) das Fischohr, die Kieme, 2) die Erbsenschote (schwz. *kifel,* Kicher, *käbe, käfen,* Erbsenschote); ahd. *chieva, cheva,* agf. *cian,* holl. *kiewen,* die Kiefen, anrd. *kiammi, kiaptr,* die Kiefer; vgl. Kieme und Kiefer.

die Kiefer, eine Art Fichte; dieser Name ist durch Zusammenziehung des Namens Kien-fohre entstanden, s. Kien und Fohre.

der Kiefer (Kiefe, Kiefel), der Kinnbacken; agf. *ceafl,* der Schnabel, *ceaflas,* der Rachen, engl. *jaw, chaw, chap,* dän. *kiäve,* nds. *keeve, kiffe,* schwd. *kaeft,* isl. *kiaftur,* von kiefen, nagen, br. *kifen, kifeln,* nagen, schwz. *kifeln,* von *keiban,* nagen; sonst hieß das Aas *keib,* welches auch als Scheltwort diente. Vgl. kauen.

die Kieke, Gieke, das Feuerstübchen, Kohlenbehältniß; agf. *ceuc,* der Topf, schwd. *kagge,* engl. *cag,* frz. *caque,* Fäßchen, celt. *cawg,* Becken. Vgl. Kachel.

der Kiel, die Blumenzwiebel; kielen, auskielen wird von Zwiebeln, Eicheln und dergl. gesagt, keimend die Schale durchbrechen, gehört wohl zu dem Stamme *keian,* woher Keim, und bezeichnet das Keimen, so daß Kiel in der Bedeutung s. v. a. Keim ist.

der Kiel, der Grundbalken des Schiffs, der Schiffsboden, dann das Schiff; schwd. *köle,* agf. *ceol,* engl. *keele,* ahd. *chiol, chiel,* mhd. *kiel,* anrd. *kiöl,* isl. *kiolur,* holl. *kiel,* frz. *quille,* itl. *chiglia,* spn. *quilla,* portug. *quilha,* Kiel, mlat. *ceola, cyula,* Schiff.

der Kiel, der untere hohle Theil der Feder; engl. *quill,* dän. *kiol.* Oberdeutsch auch Kengel.

kielholen, 1) ein Schiff auf die Seite legen, um den Schiffskiel zu bessern; holl. *kielhaalen,* nds. *kielhalen,* engl. *kielhale,* von Kiel und holen, ziehen. 2) Einen zur Strafe unter dem Schiffskiel herziehen.

der Kielkropf, der Kehlkropf, ein Kind mit einem Kehlkropfe, von Kiel, Kehle; s. oben Kehle.

das Kielschwein, die Kielschwinne, der am Kielbalken liegende Block, in welchem der Mast steht, engl. *keelson;* s. Schwein.

die Kieme, das Fischohr; ahd. *kiumo, giumo,* Schlund. Verwandt mit Kiefe. Oberd. findet sich auch die Nebenform *kampf* und nds. *kiepe.*

der Kien, das harzige Holz der Kienfohre, Kiefer; nds. *keen.* Der Name bezeichnet das leichte Brennen dieses Holzes; schwd. *kinda, qwenda,* anzünden, engl. *cinder,* Kohle, *kindle,* Feuer fangen, br. *kenden,* beizen, *ankenden,* anzünden. Das griech. *kaiein* (καίειν), brennen, lat. *candere* (*accendere,* anzünden) gehört nicht dazu, und wahrscheinlich bedeutet *kinda* u. s. w. zuerst Feuer fangen oder Feuer erzeugen; zu *kunnan,* zeugen, gehörig, wie *queikr,* Zunder, zu *quikr,* lebendig, gehört. Vgl. Kohle.

die Kiepe, ein Kober, welchen man auf dem Rücken trägt, eine ähn-

liche Tasche. Nebenform zu Kufe und Kober, welche man vergleiche; engl. *kipe*, ein geflochtener Hamen, poln. *kobiel*, Korb, alban. *kjub*, wallach. *kjupa*, ein Henkelgefäß, ahd. *chophenna*, eine Art Korb, lat. *cophinus*, s. Koffer.

der Kieper, Küper, Nebenform des Wortes Küfer.

der Kies, grobkörniger Sand, Steinkorn, mhd. *kiez*; von unbekannter Herkunft.

der Kiesel, ein kleiner Stein, eine besondere Steingattung; agſ. *cesol, ceosol, cisel*, nds. *keselink, keiserlink, kabeisel*, ahd. *chisil, chiselinc*, mhd. *kieselinc*, von einem verlornen Stamme *kisan*, von unbekannter Grundbedeutung.

kiesen, wählen, ehedem auch empfinden, erkennen, untersuchen; goth. *kiusan*, ahd. *kiosan*, afrs. *kjasa, tzeza*, schwd. *kesa*, agſ. *ceostan*, isl. *kiosa*, engl. *choose*, (frz. *choisir*, wählen, s. kosten), agſ. *cyse, cyst*, Wahl, anrd. *kostr*, dass. Mit r, welches aus s entstanden ist, kommt daher kühren, wählen, und kosten ist das Frequentativum von kiesen. Die Grundbedeutung scheint vielleicht schneiden, theilen; denn meinen, taxiren, wählen sind Begriffe, welche aus dem Begriffe des Eintheilens hergeleitet werden können. So heißt lat. *putare* 1) schneiden, 2) meinen; doch siehe oben keusch. Das lat. *gustare*, kosten, schmecken, ist verwandt.

die Kietze, eine Art Behältniß, hohles Gefäß, Art Sack; von unbekannter Herkunft.

die Kilt, schwz. Beschäftigung oder Zusammenkunft des Abends, Abendbesuch des Liebhabers bei seinem Mädchen, von einem Worte, welches Abend bedeutet; agſ. *cveld, cvyld*, isl. *cvölld*, schwd. *quäll*, Abend.

die Kimme, eine scharfe Vertiefung, eine scharfe Erhöhung, Kerbe, scharfer Rand, besonders der hervorragende Rand eines Fasses; engl. *chime, cimb*, schwd. *kim*. Es scheint, daß Kimme eigentlich die Fuge bedeutet, bestehe dieselbe in einer Vertiefung oder Hervorragung; agſ. *cyman*, binden, *cimbing*, die Verbindung, Fuge. Vgl. oben Kamm.

das Kind, der Mensch als Erzeugtes, vorzüglich der junge Mensch; ahd. *chind*, agſ. *cild*, engl. *child*, afrs. *kin, kinne, knia, kni*, nfrs. *knee*, von einem verloren gegangenen keinen, zeugen, wachsen, keimen, goth. *keinan*, agſ. *cennan*, lat. *genere* (*gignere*), griech. *genein, gignesthai* (*γένειν, γίγνεσθαι*), dass., goth. *kuni*, das Geschlecht, ahd. *chunni*, anrd. *kyn*, dän. *kion*, agſ. *cin, cyn, cind, cynne*, engl. *kin, kind*, dass. Vgl. kennen, können, s. Kinn.

das Kinkhorn, 1) die Zinke, ein Blasinstrument, 2) eine an Gestalt ähnliche Conchylie. Kink scheint eine Nebenform von Zink, wie z. B. zünden schwd. *kinda* heißt. Ziefer Nebenform von Käfer, Kicher von Ziser, quer von zwerch, Quetschen von Zwetschen.

das Kinn, der Theil des Gesichtes, an welchem der Bart sich befindet; goth. *kinnus*, agſ. *cin, cyn*, engl. *chin*, schwd. dän. *kind*, isl. *kinn*, as. *kinnt*, ahd. *chinni*, mhd. *kinne*, celt. *gen, gana*, Wange, lat. *gena*, Wange, griech. *genys, geneion* (*γένυς, γένειον*), Kinn. Dies Wort bezeichnet den Gesichtstheil, welcher den Bart sprosset, den Bart selbst, und Kinn kommt mit Kind von einem Stamme.

kippen, 1) hauen, abhauen, 2) stoßen, umstoßen, 3) umfallen (schwz. *kippen, kibben*, Kleinigkeiten stehlen); mit kappen von einem Stamme.

der Kipper, gewöhnlich in der Zusammenstellung: Kipper und Wipper, der Geldwucherer, der Geldbeschneider, von kippen, abhauen, beschneiden.

die Kirche, das Gotteshaus; agſ. *cyrice, cyrc,* dän. *kirke,* ſchwd. *kyrka,* ſchwz. *kilche, kile, kille,* ahd. *chirihha,* mhd. (mit *l* ſtatt *r*) *chilche,* ndſ. *karke,* holl. *kerk,* engl. *church,* ſlv. *cerkiew, cirkuo,* vom griech. *kyriakä* (κυριακή), Haus des Herrn, gottesdienſtlicher Tag, gottesdienſtliche Verſammlung, von *kyrios* (κύριος), Herr.

das Kirchſpiel, der Kirchbezirk, ſ. Spiel.

der Kireh, eine Art Mantel für Männer, entlehnt aus der polniſchen Sprache, in welcher *kireia* eine Art Oberrock bezeichnet; br. *küre,* ein ähnlicher Mantel oder Oberrock, wie ihn die Weltgeiſtlichen in Frankreich trugen, von *curé,* der Geiſtliche.

die Kirmeß, Kirmſe, zuſammengezogen aus Kirch-meſſe.

kirre, zahm, ruhig; isl. *kyrr,* ſchwd. *kar, quar, quärr,* kirre, nachläſſig, zurückbleibend. Aus den Bedeutungen dieſes Wortes im Schwediſchen geht hervor, daß es nicht von kirren, einen Ton von ſich geben, durch die Stimme locken, herkommt.

kirren, einen Schall von ſich geben, beſonders einen greinenden, durch den Schall locken, locken; ahd. *cherran,* agſ. *ceorian,* murmeln, *cearian,* klagen, lat. *queri,* klagen, engl. *square* (*squarrel,* Streit, Zank), ſchwz. *kirbeln,* röcheln, *kirsen, kirschen, kirbschen,* knirſchen, br. *kirren, kerren,* durchdringend ſchreien, tönen, ſchwz. *kerben, kärben, gyren, gieren,* ſchnarren, *karen, kaaren, karcheln,* röcheln, ſchwb. *karen,* röcheln, knarren, ſchwatzen (*gären, haren,* ſchreien, *aren,* rufen), br. *karzen, karwizen,* durchdringend knirſchen, griech. *gäryein* (γηρύειν), rufen, lat. *garrire,* plaudern, ſchwatzen.

die Kirſche, eine Baumfrucht; vom lat. *cerasum,* Kirſche, *cerasus,* Kirſchbaum, griech. *kerasos* (κέρασος), welcher Name von der aſiatiſchen Stadt Geraſum kommt, weil Lucullus, ein Feldherr der Römer, den Kirſchbaum von da nach Italien brachte, perſ. *keras,* agſ. *cyrse,* mhd. *kirse,* frz. *cerise,* itl. *ciregia,* ſpn. *ceresa,* engl. *cherry,* ndſ. *karse, karsebeer, kassebeer,* zuſammengezogen *kasper,* ſchwd. dän. *kirsebär,* alban. *kjersi,* epirot. *chierssy,* mlat. *ciriegus.* Mit Verſetzung des r hatte man ehemals die Form *chriesi,* ſchwz. *kriesi.*

der oder das Kirſey, Kirſchey, Keriſey, eine Art wollenes Zeug; engl. *kersey,* ſchwd. *kersing,* itl. *carisea,* frz. *carisel* und *creseau, carisel,* engliſches gewürfeltes Wollenzeug.

die Kiſte, ſ. v. a. Kaſten, mit welchem Worte es gleichen Stamm hat; agſ. *cest, ciste, cyste,* engl. *chest,* isl. *kista,* ſchwd. *kista,* dän. *kiste,* lat. *cista,* griech. *kistä* (κίστη), perſ. *kastr.* Vgl. Kaſten.

der Kitt, eine zähe Maſſe, welche zum Zuſammenfügen dient; ſchwd. *kitt,* dän. *kite,* poln. *kita.* Einige meinen, es ſtamme aus dem Arabiſchen, wo *kitran* eine Art Harz oder Theer bedeutet, von welchem Worte das ſpaniſche *alquitran* und das frz. *goudron,* Schiffstheer, ſtammen ſollen; doch iſt dieſe Ableitung zweifelhaft und eben ſo die Vermuthung, es ſey mit Kette oder gar mit gatten verwandt; agſ. *cuter,* Harz.

der Kittel, eine Art Kleidung; dän. *kittel,* poln. *kitel,* böhm. *kytle,* griech. *chiton* (χίτων), hebr. *ketonet.*

die Kitze, 1) die weibliche Katze, Nebenform von Katze, engl. *chit;*

2) die Ziege, schwd. *kidd,* dän. *kid,* engl. *kid,* wend. *koza,* Ziege, *kozel,* Bock (lat. *hoedus,* Böckchen, hebr. *gedi,* dass.)

kitzeln, durch Berührung die Nerven in eine zitternde Bewegung setzen; **agſ.** *citelan,* schwd. *kittla, kitzla,* dän. *kildre, kille,* engl. *kittle* und *tickle,* ahd. *chizilon, quizilon,* nds. *kiddeln,* holl. *kittelen,* frz. *chatouiller,* lat. *titillare,* lett. *kutleht,* finn. *cutitus.* Von einem verlornen *kilan;* schwz. *giden, kutzeln.*

der **Klack**, der Schall, **klacken**, schallen, gehört mit **klagen** zu einer Wurzel.

der **Klack**, eine Spalte, Riß, eine Schrunde, **klacken**, bersten; eigentlich bedeutet es schallen, dann mit einem Schall zerspringen; vgl. **krachen** und **brechen**. Br. *klicken, klecken,* mit der Peitsche knallen; 2) bersten machen, ahd. *chlechan,* dass., frk. *der kleck,* der Sprung, Riß.

die **Kladde**, der erste Aufsatz einer Schrift, das Buch, in welches Kaufleute die täglichen Geschäfte eintragen, ohne Rücksicht auf Reinheit und Schönheit der Schrift, das Schmutzbuch, heißt auch Klitterbuch, Klättbuch, Kleckbuch, Sudelbuch; ndl. *klad, kladde,* 1) ein Fleck, Schmutz, 2) ein Papier, worauf etwas entworfen ist, schwd. *kladd.* Wahrscheinlich gehört es zu klatschen und eine Kladde ist s. v. a. ein **Klatsch**, so daß es zunächst den Ton bezeichnet, den das Werfen einer beschmutzenden Feuchtigkeit auf etwas macht; vgl. **Klecks**. Schwz. *klüttern,* klecken, schlecht schreiben, auch nennt man so das Singen junger Vögel und das Lallen der Kinder, br. *kledeln,* beschmieren, schwz. *kloten, kloden,* holl. *kladden,* sudeln, schwz. *klotten, klottern,* holl. *klatern,* engl. *clatter,* klappern, dän. *kladdere,* Klapper. (Von *klad,* Fleck, itl. *chiazza,* ein Mahl in der Haut).

klaffen, aufspringen, offen stehen, engl. *cleave,* gehört zu **klieben**, spalten, welches man vergleiche; schwz. *klaffen,* Einschnitte machen.

klaffen, einen Schall verursachen, plaudern, schwatzen; **klaffen** oder **kläffen** bezeichnet auch das Bellen der Hunde, besonders der jungen Hunde. Nebenform von klaffen ist **klappen**, woher **klappern** kommt und der **Klapps**; agſ. *cleopian, clypian, clyppian,* rufen, *clipunge,* das Rufen, engl. *clap,* frz. *clapauder,* bellen, *clapir* bezeichnet das Schreien der Kaninchen, *glapir,* belfern, schwd. *klaffa,* verläumden, celt. *clappian,* schwatzen, slv. *klaffar,* Schreier. Vgl. **klappen**, **klieben**.

kläffen, s. das vorige Wort.

die **Klafter**, ein Längenmaaß, so viel, als eine Person mit ausgebreiteten Armen greifen kann, besonders dient dieser Name, um ein Maaß der Schiffstaue und des Scheitholzes zu bezeichnen. Eine Nebenform ist **Lachter**, mit dem K-Laut statt des P-Lautes, wie z. B. **Nichte** für **Nifte** steht, und mit Abstoßung des K vor L — agſ. *clyppan,* umfassen, *clypnysse,* Zusammenfassung.

der **Klafter**, das Taschenkraut, von **klaffen**, gespalten seyn, offen stehen, nach seiner Form so genannt.

klagen, Schmerz durch Töne oder Worte ausdrücken, in engerer Bedeutung sich über etwas beschweren, eine Beschwerde bei dem Richter vorbringen; goth. *klahan,* schwd. *klaga,* griech. *klaein, klaiein* (κλάειν, κλαίειν). Es bezeichnet den Ton und ist ursprünglich eins mit **klingen**, in welchem das n der Verdoppelung des g angehört; auch gehören hieher **Klack**, **klacken**.

klamm, enge, beängstigt, nahe an einander gedrängt, fest, gediegen, kleberig, schwer zu haben, genau; mhd. *klam,* klamm, *klamm,* die Bräune, agſ. *clam, clom,* Band, ndſ. *klamn,* der Klumpen, *verklamen,* vor Kälte erstarren, *klämke,* ein träges Weibsbild, schwz. *klammern, klummern,* an den Fingern stark frieren, br. *die klamm,* die Bergschlucht, schwd. *kram,* isl. *krom,* engl. *clammy,* klamm, von einem Zeitwort klimmen, woher auch klemmen und Klammer kommt.

die Klammer, ein Bindehaken; anrd. *klampi,* schwd. *klaemmel, kraemmel,* dän. *klummer,* mhd. *klamer,* Klammer, agſ. *clam,* Band, engl. *cramp iron,* holl. *klamme, klampe,* Haken, frz. *clampe,* spn. *calambre,* poln. *klamra,* Band (ſ. klamm), ndſ. *klamvogel,* Raubvogel, im Sachsenspiegel *klemmender, krimmender vogel* genannt. Neben *klimman* ist *klimban* für einen Theil der Formen als Stamm anzunehmen.

die Klampe, ein Bindebalken, ein Werkzeug zum Festhalten; engl. *clamp,* von klimmen, klimpen. Vgl. klamm, Klammer.

der Klämpener, klämpern, ſ. Klempener, klempern.

der Klang, von klingen.

der Klapf, der Klapp, der Schall, von klappen; engl. *clap.*

die Klappe, etwas mit einem Schalle Zufallendes, von klappen, schallen, dann überhaupt etwas Zufallendes.

klappen, schallen, mit einem Schall zuschlagen, dann überhaupt zuschlagen, vgl. klaffen; engl. *clap,* schwd. isl. *klappa,* vgl. klopfen.

die Klapper, ein Werkzeug zum Klappern, von klappen, einen Schall verursachen; engl. *clapper,* klappern.

klar, deutlich, hell, rein; schwd. dän. *klar,* engl. *clear,* celt. *claer,* frz. *clair,* itl. *chiaro,* vom lat. *clarus,* zuerst hell, laut von Stimme, dann hell im Allgemeinen.

klatschen, einen Schall von sich geben oder hervorbringen, plaudern. Es scheint kla-t-schen in kla-tschen aufzulösen und zu klacken zu gehören, so daß h ausgefallen wäre vor -tschen; br. *klattern,* plaudern, *klittern,* erzählen.

klauben, durch Wegnehmen reinigen, nagen, bildlich grübeln, ndſ. *kluven,* Nebenform von klieben, spalten, also zuerst etwas durch Spalten von einer Sache wegnehmen; agſ. *clavan, clifrian,* schaben, schwd. *klå,* isl. *klaa, kloa,* holl. *klooven,* dän. *klua, klöne,* dass.

die Klauder, die kleine Beule, z. B. von einem Schnackenstich; 2) br. *die klaudern,* altes oder schlechtes Geräthe.

die Klaue, 1) der Spalt, etwas Gespaltenes, 2) Finger, Zehe, Kralle, als etwas Gespaltenes, von klieben, spalten; agſ. *clavu,* Krallen, Haken, *clea,* Klaue, engl. *claw,* anrd. *klauf, klo,* ahd. *chlawo, chlawa,* mhd. *kla,* oberd. *klaa,* dän. *kloe, klov,* schwd. *klo, klöf,* isl. *klö,* Klaue, ndſ. *klove, klöve,* Spalte, *kluve,* etwas Gespaltenes, z. B. Scheit Holz.

die Klause, ein geschlossener Raum, besonders Mönchszelle, auch Engpaß; holl. ist *kluyse* jeder enge Eingang, mlat. *clausa, clusa.* Lat. heißt *claudo, clausi, clausum, claudere* schließen, woher *clausa* kommt.

die Klausel, eine Bedingung, ein besonderer Vorbehalt, oder eine besondere Stelle in einem Contract u. ſ. w.; frz. *clause,* vom lat. *clausula,* Schluß, Stelle in einem Edict u. ſ. w., von *claudere,* schließen.

das Klavier, ſ. Clavier.

kleben, kleiben, haften, hängen bleiben, haften machen (ehemals kleiben vom Empfangen der Frauen); agſ. *clifan, cleofian, cleofan, clyfian,* engl. *cleave,* ſchwd. *klibba,* dän. *kläve,* ndſ. *kleven, kliven,* ahd. *klivan, kleban,* poln. *kleie,* wend. *lepiu, lepenza,* kleben, verwandt iſt griech. *glia, gloia* (γλία, γλοῖα), Leim, lat. *glus* oder *gluten,* frz. *glu,* daſſ. Kleiben iſt aufzulöſen *klei-ben,* vielleicht *kleih-ben.*

der Kleck, Klecks, ein Fleck, durch eine Flüſſigkeit verurſacht; ſchwd. *klikka,* Fleck, *klaek,* Schande, isl. *hlak,* ſchwd. *lack,* ein Fehler, dän. *klik, klak,* ndſ. *kluck, klacks,* der Klecks; ſ. oben Klack.

klecken, 1) einen Klecks machen, ſ. Klecks, 2) fördern, förderlich ſeyn, genügen (daher erklecklich); ſchwd. *klaecka,* isl. *klecka,* ndſ. *klicken.* Die Ableitung dieſes Wortes iſt zweifelhaft und die Vergleichung mit ſchlagen nicht genügend. Klacken heißt zwar ſchlagen, in ſo fern der Schlag von einem Schall begleitet wird, und: es verklickt nicht viel, wie man ndſ. ſagt, ſtatt: es verſchlägt nicht viel, könnte die Zuſammenſtellung mit ſchlagen und alſo die Ableitung von klacken, ſchlagen, annehmlich zu machen ſcheinen; aber klacken heißt nicht im Allgemeinen ſchlagen, ſondern immer wird dabei der Schall des Schlags berückſichtigt, und ſo iſt jene Vergleichung nicht genügend, daher iſt die Ableitung noch immer unermittelt. Sollte, um eine Vermuthung zu wagen, *klei-* oder *kleih,* woher kleiben, der Stamm ſeyn und die Grundbedeutung: haften, anſchlagen? wie von *seigen,* ſingen, ſacken kommt.

der Klee, eine Pflanze mit Blättern, welche in drei Theile geſpalten ſind; goth. *klaivs,* agſ. *claefer-vyrt,* engl. *clover, claver, cliver,* ahd. *chleo, clê,* holl. *klaver,* ndſ. *klever,* ſchwd. *klöfwer,* dän. *klever.* Man leitet es ab von klieben, ſpalten. wegen der geſpaltenen Blätter. Es kann zwar nicht von klieben, *chliuban,* kommen, weil es dann nicht *klaivs, chlew-* lauten würde; doch mag es von einer Nebenform dieſes Wortes kommen oder wurzelverwandt damit ſeyn.

der Klei, ſ. Kley.

kleiben, ſ. v. a. kleben.

das Kleid, die Bedeckung, beſonders des menſchlichen Körpers, auch Tuch; agſ. *clath* (*claded,* gekleidet), engl. *cloth* (*clathing,* Kleidung), anrd. *klaethi,* ahd. *chleit,* mhd. *kleit,* ſchwd. dän. *kläde.* Das Bedecken ſcheint der Grundbegriff und Nebenformen derſelben Wurzel ſcheinen agſ. *hlid,* ahd. *hlit,* mhd. *lit,* Bedeckung, Hülle, agſ. *hlidan,* bedecken, wie z. B. klagen und *hlahhan,* lachen, wurzelverwandt ſind.

die Kleie, ſ. Kleye.

klein, Gegenſatz von groß, alſo gering, kurz, wenig, ehemals auch fein, rein; agſ. *claen, claene, clane,* rein, ſauber, *cleansian,* reinigen, holl. *klenzen,* durchſeihen, engl. *clean,* rein, ſauber, gänzlich, *cleanse,* reinigen, ſcheuern, ſchwd. *klen,* klein, fein, ndſ. *kleen,* ahd. *chlein,* klein. Der erſte Begriff ſcheint rein, hell, der zweite fein, und aus dieſem ſcheint der Begriff dünn, gering, ſich entwickelt zu haben.

das Kleinod, ein Edelſtein, ein Geſchmeide, ehedem Kleinet, Kleinat; ſchwd. *kleinod,* böhm. *klenot,* von klein, mit der Bildungsſylbe et, ſtatt welcher das alte od in dieſem Worte verblieben iſt. Provinziell bedeutet es noch kleine Sachen, z. B. im Erzgebirge Kleinet oder Kleinod die Gartengewächſe; in Oberſachſen ſind die Kleinete, Kleinedgärten die Feldſtücke

für Gartengewächse; im Sachsenspiegel werden die kleinen Geräthschaften Kleinode genannt und in der Leipziger Metzger-Ordnung bedeutet dies Wort die Fleischzugabe, als Kopf, Füße u. s. w.

der **Kleisper**, **Klisper**, der Holzsplitter, Spreißel, die **Kleispern**, die Schweinsborsten oder Spitzen des Schusterdrahts. Das engl. *clasp,* Haken, Klammer, Ranke, ist unsicher zum Vergleichen, wiewohl Spreißel, und gabelförmig gespaltene Schweinsborste, in der Bedeutung dazu stimmen könnten.

der **Kleister**, eine klebrige Materie, welche als Bindemittel dient, besonders aus Mehl bereitet; schwd., dän., ndf. *klister,* der Kleister, holl. *klis,* die Klette. Diese Wörter gehören mit kleben, Kley zu einer Wurzel, *klei* oder *kleih.*

klemm, Nebenform von **klamm**, welches man nachsehe; mhd. *klemmig.*

klemmen, sehr drücken; mhd. *klembern,* schwd. *klaemma,* klemmen, engl. *clamm,* leimen, auf Leimruthen fangen, klamm halten, von **klemm**; schwz. *klumpen,* kneipen.

der **Klempener**, **Klempner**, Blecharbeiter, Spengler, provinziell *klampferer, klimperer, klipper,* von **klimpen** (oberd. klampen, klempen), woher das noch gebräuchliche **klimpern** kommt, schlagen, daß es einen Schall giebt. Dies klimpen ist so viel als **klippen**, schlagen; denn wie vor den K-Laut oft durch Verdoppelung desselben ein n tritt, so vor p ein m; s. das folgende Wort.

klempern, **klimpern**, durch Schlagen einen Schall verursachen, einen Schall von sich geben; s. das vorige Wort.

der **Klengel**, **Klenkel**, ein schwankender Klumpen; vgl. **Klingel**.

der **Klepper**, 1) ein Läufer, z. B. Busch-klepper, 2) ein Pferd, welches nur zum Laufen gebraucht wird; schwd *klippare,* dän. *kleppert,* böhm. *kleprlik;* ndf. *kleppen,* laufen, agf. *hleapan,* springen und, mit Abstoßung des h vor l, das jetzt gebräuchliche laufen, dessen Grundbedeutung der Schall ist, dann durch Auftreten einen Schall verursachen, endlich sich rasch bewegen; s. **laufen**.

die **Klette**, etwas sich Anhängendes, 1) eine Art kleiner kletternder Vögel, 2) die mit Haken versehene Samenkapsel eines Gewächses, welches sich leicht anhängt (die Klettenstange ist bei den Vogelstellern s. v. a. Klebestange, Leimstange); ndf. *klive,* agf. *clife, clate,* ahd. *chletta,* br. *die kleppen* und ahd. *chlipa, chliba* (von kleben), frz. *glouteron,* holl. *klis.* Es bezeichnet **Klette** etwas Klebendes und gehört zu der Wurzel *klei* oder *kleih* in **kleben**; vgl. **klettern** und **Kleister**. Schwz. *klette,* der Kothklumpen, auch *flienggen* und *schlegel* genannt.

die **Klettenstange**, die Leimstange, s. **Klette**.

klettern, sich an einer Sache festhalten und dabei fortbewegen; schwd. *klettra,* ndf. *klauern, klavvern, klattern, kleggen,* frk. *klevern,* br. *kleppen,* schwz. auch *klebern, kläbern* (mhd. *klepsen*), welches das Frequentativum von kleben, kleiben ist; im Oberd. findet sich noch *kletten,* (schwz. und br. *die klatten,* die Kralle), wovon klettern das Frequentativum ist. Das Festhalten, Anhaften ist der Grundbegriff; s. **Klette**.

der **Kleuder**, ein in Hessen übliches Gewicht für Wolle von 21 Pfund; es scheint zu Klood, Kloot zu gehören, welches ndf. einen Haufen bedeutet und Nebenform von **Kloß** ist.

der **Kley**, eine klebrige Erde, Thon, Letten; agf. *claeg,* engl. *clay,* holl. *klei, klai,* böhm. *kleg,* poln. *kley,* celt. *clai,* Thon, böhm. *kly,*

Bergharz, *klyh,* Leim (lat. *gluten,* Leim). Es gehört mit kleben zu einer Wurzel; s. kleben.

die Kleye, die vom Getraide durch Mahlen abgesonderten Hülsen; schwd. *kli,* ahd. *chliha, cliuva, chlia.* Es scheint mit klieben, spalten, verwandt, wie Gries eine ähnliche Bedeutung hat.

kleyen, kratzen; schwd. *klia,* engl. *claw,* verw. mit klieben, spalten.

die Klicke, eine Verbindung, eine verbundene Gesellschaft, vom frz. *clique,* welches vom deutschen Worte gleich zu kommen scheint, so daß es eine Verbindung gleicher Menschen, d. i. zu gleichem Zwecke zu seyn scheint; doch ist diese Ableitung höchst gewagt.

klieben, spalten; agſ. *cleafan, cleofan, cliofan, clifan,* engl. *cleave,* mhd. *kloeben, klieben,* frz. *cliver,* schwd. *klyfwa,* nds. *klöben.* Von diesem Worte kommen die Hauptwörter Kluft, etwas Offenstehendes, Gespaltenes, Klaue, die gespaltene Hand oder der gespaltene Fuß, der Kloben, ein durch Spalten abgerissenes Stück, oder etwas Gespaltenes. Das Frequentativum von klieben ist klaffen und von einer andern Form klippen (schwd. *klippa,* schneiden, scheeren); schwb. *kleiben,* zwicken, kneipen. Der Grundbegriff scheint schallen, mit einem Schalle schlagen, dann schlagen, hauen, und zu demselben Stamme gehört klappen, wie auch kloppen.

das Klima (Mehrzahl: die Klimate), der Erd= oder Himmels=strich; griech. *klima* (κλῖμα), von *klinein* (κλίνειν), lehnen, neigen, also eigentlich die Neigung der Erde von dem Aequator nach den Polen zu, dann überhaupt Erdstrich, lat. *clima,* engl. *climate, climature,* frz. *climat.*

klimmen, steigen, indem man sich festhält mit Händen oder Füßen; agſ. *climan, climban,* engl. *climb,* nds. *klemmen,* schwd. *klaenga;* mhd. heißt *klimmen,* steigen, *klimpfen,* pressen, klemmen, schwz. *klimmen,* kneipen, grimmen, *klänen,* schwd. *klaenga,* klimmen. Formen mit verstärkter Bedeutung sind oberd.: *klimsen,* ndd. *klemmern, klempern.* Der Grundbegriff ist das Festhalten, und zu klimmen gehören klamm, Klammer, Klampe, klemm, Klemme. Wir haben für die verschiedenen sinn= und wurzel=verwandten Wörter drei Stämme anzunehmen: *klimman, klimban, klimpan.*

der Klimop, niederdeutsche Benennung des Epheu, s. v. a. klimmauf, das aufklimmende Gewächs.

klimpern, schlagen, daß es einen Schall giebt; s. klempern.

die Klinge, 1) eine Höhe, ein Hügel (nicht hieher gehören: schwd. *kliht, klett,* isl. *klettur*); 2) ein Thal, ahd. *chlinga, klingo;* 3) Wassergraben, ahd. *chlinga, chlingo,* Strom. Es scheint, daß dies Wort den Fels und den Strom bezeichnet nach dem Klange, welchen beide geben; denn auch mhd. heißt *klinge* der Strom und anrd. *klungr* ein Felsenort, schwz. *kling, gekling,* trockner, steiniger Ort in einem Fluß, br. *die kling, klingen,* enge Schlucht, tiefer Graben, agſ. *hlynn,* der Klang und der Strom, von *hlynnan,* klingen.

die Klinge, der Theil des Degens, Messers, der Sense u. a. m., welcher von Metall ist, so benannt von dem Klange dieses Metalls; schwd. *klinga,* holl. *klinge, klinke.*

das Klingel, ein Knäuel Garn; schwz. *klungel, kluntsche,* Knäuel. Zuerst wohl, könnte es scheinen, die Schelle, von klingen, dann was einer

Schelle an Form ähnlich ist; doch br. *das klunglein*, der Knäuel Garn, von *klanken*, schlingen, schwanken, also was hin= und herschwankt; vergleiche Klinke.

klingen (klang, geklungen), einen Schall hören lassen; schwd. *klinga*, aschwd. *klinka*, engl. *clink*, lat. *clangere*, griech. *klangein* (*κλάγγειν*), böhm. *klinkati*. Als Wurzel erscheint *kli-*, formirt mit dem K=Laut, welcher durch Verdoppelung zu ng oder nk ward; verwandt ist kla=gen, welches man vergleiche, so wie Klocke, Glocke. Der Grundbegriff ist der Schall; klingeln bezeichnet das wiederholte Klingen. Br. *klengen*, klingen machen, *klenken*, klirren.

die Klinke, etwas, was niederfällt und durch das Niederfallen verschließt, der Riegel an einer Thüre; ahd. *chlinka*, anrd. schwd. *klinka*, dän. nds. *klinke*, holl. *klink* (welches auch Ohrfeige heißt, vom Schall derselben), frz. *clenche, clinche, cliquet*, mlat. *cliquetus* (vielleicht von klicken, s. v. a. klacken). Man muß neben *hlinkan*, woher Gelenk, ein *klinkan* als Nebenform annehmen, woher Klinke, eine Art Gelenk (s. Klinker); br. *klanken, klenken*, in einander schlingen, hin= und herschwingen, *klunkezen*, schmerzhaft klopfen machen, vor Begierde zittern, ahd. *gichlenchan*, schlingen, schwanken, schwz. *glanggen*, herunterhangen, plumpen.

der Klinker, ein gebrannter Stein, Backstein, so benannt vom Klange, welchen er giebt; holl. *klinkert*.

der Klinker, eine Art schwedischer und dänischer Fahrzeuge mit plattem Boden; frz. *clincart*. Es bedeutet wahrscheinlich etwas Zusammengefügtes; holl. *klinken*, fest machen, beschlagen, *klinkwerk*, Balken, welche verbunden werden, engl. *clinch*, befestigen, nieten, packen, s. Klinke.

klink, hell, klar, lauter, in Niederdeutschland gebräuchlich; holl. *klink*, wo es mit *klaar* zusammengestellt wird. Es scheint zuerst helltönend, dann hell zu bedeuten, wie das lat. *clarus*; s. oben klar.

die Klinse, Klünse, Klunse, der Ritz, die Spalte; mhd. *kluns, klimse, climpse* (engl. *clints*, Aushöhlungen unter Kalkfelsen). Vielleicht könnte man meinen, entstand es aus Klingse, Klungse, wie Lenz aus Lengs und gleißen aus gleichsen, und dann würde es vom Klange zerspringender Sachen, das Zerspringen bezeichnen, wie z. B. Klinse im Engl. heißt *crack*, ein Krach, *chink*, Klang und Ritze, frz. *crevasse*, von *crever*, zerkrachen (br. *klinseln*, klingen, klirren). Doch die Formen *climpse, klimse* zeigen, daß es von *klimpan, klimman* kommt, und aus Klumse entstanden ist, so daß es also zuerst eine Klemme, dann eine Spalte im Allgemeinen bedeutet.

der Klipp, der Schlag, von klippen, gleichbedeutend mit klappen, wovon auch klippern kommt, gleichbedeutend mit klappern.

die Klippe, eine Falle, s. v. a. Klappe, von klippen.

die Klippe, eine drei= oder viereckige Münze, von klippen, hauen, schneiden; schwd. *klippen*, schneiden, *klipping*, eine geschnittene Münze.

die Klippe, ein Felsstück, ein Fels, wie es scheint von klippen, hauen, spalten, schneiden (s. klieben); schwd. *klippa*, dän. *klippe*, anrd. *klif*, Hügel, agf. *clif, cleofu*, engl. *cliff*, celt. *clip*, itl. *greppo*, Felsstück. So heißt lat. *rupes* der Fels, eigentlich ein abgerissenes Felsstück, von *rupere, rumpere*, reißen. Vgl. unten Scheere. (Ahd. heißt die Klippe *kachlep*, und dies gehört der Form nach zu *kleiban*, kleiben, kleben, wäh=

rend agſ. *cleofu* zu *kliuban*, klieben, gehört; ſo ſcheint denn *kachlep* zuerſt einen zuſammenklebenden Klumpen zu bedeuten).

der Klippel, ſ. Klöppel.

klippen, ſ. v. a. klappen, Frequentativum von klieben.

klippern, das wiederholte Klippen.

der Klippkram, der Klapperkram, Handel mit klappernden Sachen, ſ. klippen; mhd. *klippwerk*, kleine, beſonders hölzerne Waaren, *klippkrug*, geringes Wirthshaus, *klippkraemer*, Kleinhändler.

klirren, einen hellen zitternden Ton hören laſſen; es ſcheint ein zur Nachahmung des Tons erfundenes Wort zu ſeyn, und kommt in den Mundarten weiter nicht vor; vielleicht iſt es zuſammengezogen.

klitſchen, ſ. v. a. klatſchen, mit welchem es einen Wortſtamm ausmacht; ſ. das folgende Wort.

der Klitter, ſ. v. a. Kladde, von klitten, ſchlagen, woher klitſchen, klatſchen; ſ. Kladde. — das Klitterbuch, das Klecksbuch.

die Klitterſchuld, kleine Schuld, ſ. v. a. Klapperſchuld, in ſo fern Klapperzeug geringfügige Sachen ausdrückt; denn ndſ. heißt *kläterkram* ſ. v. a. Klapperkram, von klitten, woher klitſchen, ſchlagen, daß es einen Schall giebt, alſo gleichbedeutend mit klippen, woher Klippkram kommt. Schwz. *grümpelschuld*, kleine Schuld, d. i. Gerümpelſchuld, *kluten, klütern, klitern, klittern*, Kleinigkeiten boſſeln.

die Kloake, ſ. Cloake.

der Kloben, ein Haufen, Bündel, z. B. ein Kloben Flachs, ein Bündel Flachs; agſ. *cleove, clive, clyve, clove*, ein Ball, Knäuel, eine Kugel, engl. *clew*, lat. *globus, glomus*, Ball, Knäuel, Kugel, Haufen, celt. *cwlm, clwm*, Knoten.

der Kloben, ein Werkzeug zum Halten, ein geſpaltenes Werkzeug, ein geſpaltenes Ding, ein Scheit Holz, ein geſpaltenes Holz zum Vogelfang, ein hohles Behältniß, von klieben, ſpalten; ahd. *chlobo*, mhd. *klobe*, griech. *klobos* (κλωβὸς), mlat. iſt *clobus, clobum* Käfig, Zelle, isl. *klefe*, agſ. *clife*, Schlafzimmer, Zelle.

klöben, ſpalten, ndd. für klieben.

die Klocke, ſ. Glocke.

klopfen, ſchlagen, Nebenform von klieben, hauen, ſpalten; die Grundbedeutung iſt der Schall, welchen das Hauen, Schlagen verurſacht; ahd. *klopfôn, chlochôn, clochon, clophan* (ſ. Glocke), ndſ. *kloppen*, engl. *clap*, ſchwd. *klappa*, dän. *klappe*, wallach. *clopotire*. Nebenformen ſind klippen, klappen.

der Klopffechter, eigentlich ein mit der Fauſt fechtender Boxer, Fauſtfechter, dann überhaupt Fechter in niederem Sinne, von klopfen.

der Klopfhengſt, ein Hengſt, welchem mit einem Hammer die Hoden zerklopft oder zerquetſcht ſind, von klopfen. Da dieſe Behandlung manchmal den Begattungstrieb nicht ganz tilgt, ſo heißt auch ein nicht gehörig entmannter Hengſt öfters ein Klopfhengſt.

der Klöppel, klöppeln, von kloppen, ſtatt klopfen; br. *der klächel*.

der Kloß, ein Klumpen; holl. *klont, klonter, kluit*, ndſ. *klute*, engl. *clod*, der Kloß, ſchwd. *klot*, dän. *klod*, ndſ. *kloot*, holl. *klos*, eine Kugel. Der Grundbegriff ſcheint das Zuſammenkleben, und es ſcheint verwandt mit Klette und kleben.

das **Kloster**, ein eingeschlossener Ort für Geistliche, welche von der Welt abgesondert leben, vom lat. *claustrum,* ein Verschluß, von *claudo, clausi, claudum, claudere,* schließen, einschließen; itl. *chiostro,* frz. *cloître,* engl. *cloistre.*

der **Kloß**, ein Klumpen, eine Kugel, ein dickes Stück Holz; dän. *kleds,* poln. *kloc,* Kloß, wend. *klada,* ein Hauklotz. Es scheint eine Nebenform des Wortes Kloß zu seyn; doch da ahd. *chliozan* spalten heißt, so ist Kloß wohl zuerst s. v. a. Scheit, br. *kleuzen, klötzen,* spalten, *der, die klözen,* gespaltene Birnen, *die klotzen,* die Hauspäne, Scheiten, *der klotz,* der Kloß; 2) Klumpen weicher Materie, *klotzet,* weich, zäh, schlapp. In so fern Kloß Klumpen bedeutet, scheint es von Kloß, dickes Holz, getrennt werden zu müssen, und mit Kloß zusammenzugehören. (Schwz. *klöle,* Grobian).

klotzen, mit den Augen starren; s. **glotzen**.

die **Kluppe**, s. **Klubbe**.

der **Klücker**, **Klucker**, **Klicker**, ein Kügelchen zum Spielen; schwz. *klucker, glugger,* holl. *klikker.* Es hat seinen Namen vom klackenden Schall, verwandt mit klacken, glucken; s. **gluchzen**.

die **Klufe**, **Glufe**, die Stecknadel; agf. *clufe,* Spitze, ahd. *chluf, chluft,* Zängelchen (zuerst wohl ein gespaltenes Werkzeug), Haarnadel, Stecknadel, vgl. **Kluft**.

die **Kluft**, 1) der Spalt, die Höhle, engl. *cleft, clift,* schwd. *kluft,* böhm. *klufta;* 2) ein gespaltenes Werkzeug, z. B. eine Feuerzange, von **klieben**, spalten.

klug, einsichtsvoll, verständig (br. auch knapp, genau, sparsam); ahd. *chlucc,* agf. *gleaw,* nds. *klook* (bei Ottfrid *glau*), schwd. *klok,* isl. *klokr* (*glöggr*), dän. *klog* (*glog*). Eigentlich bedeutet **glau** sehend und hell, schwd. *glo,* starr ansehen, isl. *gloggva,* sehen; also ist **klug**, falls es wirklich für glug zu nehmen ist, sehend, scharfsehend, vor-, umsichtig, wie das lat. *prudens,* klug, zusammengezogen aus *providens,* vorsehend, vorsichtig bedeutet; s. **glotzen**. Aber es ist nicht glaublich, daß klug mit glau zu einem Stamme gehöre.

der **Klump**, **Klumpen**, eine feste Masse; schwd. *klimp, klump,* engl. *clump, lump,* nds. *klamm, klamp, klump, klunt,* oberd. *klumpf, klumpfen,* holl. *klomp* (*klont, klonter*). Es scheint zu *klimpan* zu gehören (woher Klampe) und eine zusammenhaltende Masse zu bedeuten (agf. *claemiun,* beschmieren).

die **Klunker**, das Klümpchen, z. B. von Koth, welcher an die Kleider gespritzt worden, eine Quaste, eigentlich etwas Hin- und Herschleuderndes, von *klinkan,* woher Klinke, welches man vergleiche.

die **Klunse**, br. *die klumsen, klumpsen;* s. **Klinse**.

der **Klupp**, ein Haufen, eine zusammengehörende Gesellschaft, scheint von gleicher Herkunft mit Klumpen.

die **Kluppe**, **Kloppe**, **Klopfe**, etwas Gespaltenes, ein gespaltenes Werkzeug, die Klemme, eine Zahl etlicher kleiner gerupfter Vögel, welche mit den Hälsen eingeklemmt werden, von **klieben**, spalten; schwz. *klopen, kloopen,* Klaue, br. *der klub,* der Spalt.

das **Klystier**, eine Flüssigkeit, welche in den After gespritzt wird, um

Oeffnung zu bewirken; griech. *klystär* (κλυστήρ), von *klyzein* (κλύζειν), spülen, lat. engl. *clyster*, frz. *lavement*, von *laver*, waschen.

der Knabe, ein Kind männlichen Geschlechts, eine junge Mannsperson; agſ. *cnafe, cnapa, cneoht, cniht, cnyht*, ahd. *chneht*, schwd. *knapp*, isl. *knapa*, ndſ. *knape*, dän. *knab*, Knabe, engl. *knave*, Bube, *knight*, Ritter, schott. *knaw*, Kind männlichen Geschlechts. Das Wort Knappe ist Nebenform von Knabe, und ursprünglich bedeutete es Erzeugter, Geborner; agſ. heißt *cneorysse* die Erzeugung, *cneoresse* die Familie, und gehört zu dem Stamme *kin-*, welcher zeugen bedeutet, s. Kind, woraus durch Zusammenziehung ein neuer Stamm, welcher mit *kn, cn* anfängt, gebildet ward (ahd. *chnahan, chnahuuan*); goth. *knods*, ahd. *chnuot*, schwd. *knae*, Geschlecht, wie im Lat. neben *genere* (*gignere*), erzeugen, *gnasci, nasci*, erzeugt werden, entstehen, sich findet; eben so agſ. *cnavan* (engl. *know*), kennen, als zusammengezogene und weitergebildete Form neben *caennan*, kennen (vgl. Neffe). Knecht ist Nebenform von Knabe und von demselben Stamme.

knacken, schallen, einen schlagenden Schall verursachen, schlagen, zerbrechen mit einem Schall; agſ. *cnocian, cnucian*, schlagen, schwd. *knaka*, schallen, tönen, *knacka*, schlagen, *knaecka*, mit einem Schall brechen, brechen, engl. *knock*, stoßen, schlagen, klopfen, *knack*, knacken, krachen lassen, zerbrechen, *knick*, knacken, knicken, knarren. Zu knacken gehört knicken, wie klippen zu klappen, klicken zu klacken. Als Wurzel ist *kni-, kna-*, oder *knih-, knah-* zu betrachten, welche den Schall und Schlag bezeichnet, und diese findet sich auch in knippen, knappen, knirren, knarren, knurren, knallen. Br. *nickeln*, wehe thun, quälen, ahd. *ginichan*, zerquetschen, *neichan*, brechen, isl. *hneickia, hnickia*, grob anpacken, stoßen, agſ. *hnäcan*, holl. *necken*, tödten.

knagen, s. v. a. nagen, und damit verwandt.

knallen, einen Schall von sich geben; agſ. *cnyllan*, die Glocke schlagen, *cnyllisan*, schlagen, *cnyll*, der Glockenschlag, schwd. *knall*, der Knall, engl. *knel, knell*, der Glockenschlag, der schlagende Puls, celt. *cnul*, der Knall, von gleicher Wurzel mit knacken, welches man vergl.; br. *knellen*, platzen, platzen machen, frk. *knelfen*, zanken, ungestüm betteln.

knapp, eng, fest anliegend, auch bildlich eng; schwd. *knapp*, enge, karg, schnell, *napp*, enge, dän. *kneben*, enge, genau, *neppe*, kaum, ndſ. *nippe*, genau, isl. *knûa*, zwängen, drängen. Es gehört zu kneipen, zusammenpressen, einengen.

der Knappe, Nebenform von Knabe, bedeutet besonders einen dienenden Jungen, Schildträger, Edelknecht, Handwerksburschen; s. Knabe.

knappen, einen Schall von sich geben, etwas mit einem Schalle thun, z. B. aufbeißen, zerbeißen, hin und her schlagen, hinken, umschnappen, nicken; br. *knaupen*, hinken, nicken, schnappen, *knipfen, knipsen*, hinken, schwd. *knaeppa*, engl. *knapp*, knappen, von gleicher Wurzel mit knacken, welches man vergl., s. auch kneipen, knippen. Schwz. *gnappen*, wackeln, *gnäppsen*, mit dem Kopfe nicken, *gnatzen*, wackeln, *gnepfen*, zum Fall neigen, fallen, *napfen*, sich auf und ab bewegen, Taback schmugschen, *näpperig*, knauserig.

der Knappsack (engl. *knappsack*), ein Sack, in welchem man trockene Eßwaaren bei sich führt; ndſ. heißt Knapp eine harte trockene

Eßwaare, welche man knappt (s. knappen). Statt Knappsack sagt man auch Schnappsack mit vorgesetztem s; frz. bildete man daraus das Wort *canapsa*, Reiseranzen.

knarpeln, trockne Sachen mit einem Geräusch zerbeißen oder nagen, von einem nicht mehr vorhandenen knarpen, und dies von knarren, so daß das Geräusch der Grundbegriff ist; vgl. knappen.

knarren, ein Geräusch machen; schwd. *knarra*, dän. *knarre*, ags. *gnyrran*, rauschen, *gnornan*, *gnornian*, wehklagen, nds. *gnarren*, *knarren*, br. *knarzen*, knarren, *knärren*, schreien. Knirren und knurren sind Nebenformen; vgl. knacken.

der Knaster, s. Canaster.

der Knasterbart, der Brummbart, von knastern; nds. *gnötterbart*, *gnötterchott*.

knastern, ein Geräusch machen; schwd. *knastra*, nds. *gnastern*, *gnaspern*, *gnassen*, engl. *gnash*, isl. *nysta*; knastern ist Nebenform von knistern, — ahd. *gneisto*, isl. *gneist*, dän. *gnist*, schwz. *gneist*, der Funken, der in die Höhe springt, dän. *gniste*, Funken sprühen.

knatschen, knätschen, eine weiche Masse zusammendrücken, gehört zu kneten.

knattern, Nebenform von knittern.

der Knauel, 1) eine Pflanze auf Sandfeldern, kleiner Wegetritt, Hundswürger, engl. *knawel*, dän. *knavel*, 2) eine Art Sternmoos, dän. *knavel*.

der Knauel, Knäuel, Knaul, etwas Rundes, besonders Garn, zu einem Ball gewickelt (oberd. *klevel*, *klügel*, *klungel*, nds. *klouwen*, agf. *clyve*, *clove*, *cleove*, engl. *clew*); agf. *hnol*, *cnolle*, Scheitel, Berggipfel und etwas Rundes, schwd. *knula*, *knyla*, celt. *cnuc*, ein Höcker, etwas Rundes. Mit Knaul scheint verwandt Knolle und Knie, von einem Stamme *kniuwan* oder *kniuhan*, biegen.

der Knauer, ein hartes Gestein; von gleicher Abstammung mit Knorren, welches man nachsehe.

der Knauf, eine Nebenform des Wortes Knopf; ahd. *chnouf*.

knaupeln, nagen; nds. *knibbeln*, *knabbeln*, *gnabbeln*, *gnaueln*, provinziell *knauen*, *gnauen*, holl. *knaauwen*, engl. *gnaw*, nagen, verwandt mit knappen und knagen, Nebenform von nagen.

knauseln, vulgär, knuscheln, in kleinen Bissen essen, von knausen, s. Knauser.

der Knauser, der Knicker, der karge Filz, von knausen, welches zu knauen gehört (s. knaupeln), nagen, abzwacken. Knicker hat dieselbe Bedeutung und ist verwandt.

der Knaust, ein hartes Gestein, s. Knauer, womit es von gleicher Wurzel kommt; br. *der knaus*, der knopfige Ansatz am Brodlaib.

der Knebel, ein kurzes dickes Holz, besonders ein Querholz; nds. dän. *knevel*. Es scheint mit kneipen und knüpfen zu einem Stamme zu gehören, welcher einengen, drücken bedeutet, so daß Knebel ein Holz zum Pressen, Einengen wäre, wie Block ein Holz zum Schließen, oder etwas Knopfartiges.

der Knebelbart, der Bart der Oberlippe, wahrscheinlich bildlich, weil er gleichsam einen Knebel bildet; schwd. *knaefwelbår*.

der Knecht, ursprünglich eine junge Mannsperson, dann ein dienender

Junge, endlich ein Dienender überhaupt; ahd. *chenehl, chneht.* Es hat gleiche Abkunft mit Knabe, welches man nachsehe.

der **Kneif**, ein kurzes Messer; agſ. *cnif,* engl. *knife,* anrd. *knifr,* schwd. *knif,* dän. *kniv,* schwz. *gnypen,* ndſ. *knief,* frz. *ganivet* (in Languedoc *cannive,* ein großes Messer), *canif* (Federmesser), mlat. *canivus, canipulus,* ſpn. *gañivete,* schott. *knyff,* Stilet, Hirschfänger, von kneifen, kneipen, ein Instrument zum Kneipen, Knippen, Knappen, goth. *hniupan,* agſ. *hnipan,* schneiden, schwd. *knipa,* schneiden; ſ. **knappen, kneipen.**

kneifen, drücken, schneiden, Nebenform von kneipen.

der **Kneifer, Kneiper**, Säger, Stückſäger, eine Art Vögel mit einem sägeförmigen Schnabel; engl. *knyper,* von kneifen, kneipen; br. mit Scheltworten antreiben, *kniffen, kniffeln,* reiben, zupfen.

die **Kneipe**, 1) die Klemme, 2) das Zwicken, Klemmen der Gedärme, von **kneipen**, 3) eine schlechte, geringe Schenke (ndſ. *klippschenke, klippkrug*), von **kneipen**, verächtlich eine enge Schenke, gleichsam eine Klemme; schwz. *niffen,* fingern, bei kleinlichen Dingen genau seyn, *niffig,* knauserig, *verniffen,* kleinlich, unansehnlich.

kneipen, pressen, einengen, schneiden, ſ. **knappen, Kneif**; schwd. *knipa,* schwz. *gnypen,* engl. *nip,* isl. *nypa,* dän. *nibe,* holl. *nypen,* schwd. *nyupa,* pressen, drücken, schwd. *knipa,* goth. *hniupan,* agſ. *hnipan,* schneiden.

der **Kneiß**, ſ. **Gneiß.**

kneten, eine weiche Masse durcharbeiten; ahd. *chnetan,* agſ. *cnaedan,* kneten, *gnidan,* zusammenreiben, *gniding,* das Reiben, engl. *knead,* dän. *knede,* ndſ. *kneien,* schwd. *knåda, knoda,* böhm. *hnety,* kneten; ahd. heißt *knidan, chnistan,* zerreiben, ndſ. *gniden,* hin und her reiben, schwz. *knüssen, knyssen,* schlagen. Es scheint zu der Wurzel *kni-* oder *knih-* zu gehören, welcher kneipen, knappen zu Grunde liegt, und das Drücken, Pressen scheint zunächst der Grundbegriff; vgl. **knittern, knistern.**

kneulen, vulgär, mißhandeln, knuffen; schwz. *knüllen,* schlagen, vgl. **knüllen.**

das **Knick**, die lebendige Hecke mit in einander geflochtenen Zweigen, vom Knicken, Biegen der Zweige so benannt.

knicken, Nebenform von **knacken.**

der **Knicker**, welcher die Sachen **abknickt**, abzwackt, ein Zwacker.

das **Knie**, die Biegung, die Biegung des Beins, wo das Unterbein mit dem Schenkel sich verbindet; goth. *kniu,* agſ. *cneov, cneou,* engl. *knee,* isl. *knie, hnie,* anrd. *kne,* schwd. *knae,* dän. *knä,* ndſ. *knee,* ahd. *chniu,* mhd. *knie,* griech. *gony* (γόνυ), Knie, *gnyx* (γνύξ), mit gebogenem Knie, lat. *genu.* Es ist wurzelverwandt mit knicken, knacken, und bezeichnet das Gebogene (so wie griech. *gnaein, knaein* [γνάειν, κνάειν], nagen, *gnaptein, gnamptein* [γνάπτειν, γνάμπτειν], das aus der Zusammenziehung von *g-n, k-n* entstandene *gn, kn* zur Wurzel haben, mit dem Grundbegriffe der Biegung mit hinzutretendem Begriff des das Biegen begleitenden Schalles, übergetragen auf den ähnlichen Schall des Nagens).

der **Kniff**, das Kneipen, der unerlaubte Handgriff, von kneifen; dän. *kneb,* ndſ. *kneeb.*

knippen, Nebenform von knappen.

der Knipps, Knirps, ein kleiner Mensch, eigentlich etwas Abgeknipptes, Stückchen; schwz. *knirben, gnirben, nirben,* knausern, *gnirbi,* Knauser, *gnirzen,* knarpeln, *knirbschen,* knirschen, frk. *knirbeln,* knirschen, *knorkeln, knörkeln,* karg thun, *knorpsen,* an etwas Hartem hörbar kauen.

knirren, Nebenform von knarren; br. auch kneipen, *knirgeln,* fest zusammenknüpfen.

knirschen, von knirren, mit ähnlicher Bedeutung; holl. *knersen,* nds. *knarssen, knarseln,* schwz. *knarschen,* knirschen, *knorschen, knorzen, knortschen, knörtschen,* quetschen, *knascheln,* knirschen.

knistern, Nebenform von knastern, einen zitternden Schall hören lassen; nds. *gnistern,* von knistern, engl. *gnash,* knirschen, ahd. *chnistan,* ags. *cnisan, cnysan,* unrd. *gnesta,* knistern, *gnist,* das Knistern.

knittern, Nebenform von knattern, einen zitternden Schall hören lassen oder verursachen; von gleicher Wurzel mit knistern.

der Knöbel, die Erhöhung der Fingergelenke, etwas Knopfartiges, Verkleinerungsform von Knob, einer Nebenform von Knopf; ndd. *kneuvel,* der Knöbel, Knöchel, schwd. *kno* und, mit Abstoßung des K, *naefwe,* isl. *knefe, hnefe,* die Faust, s. Knopf.

der Knoblauch, ein Gewächs mit mehreren zusammenhängenden Bollen, entweder von Knob, der Knopf, und Lauch, also Lauch mit Knöpfen, Bollen, oder vom ahd. *chlopolouch, chlovolouh,* mhd. *klobelouch,* von klieben, spalten, weil sich die Bolle in mehrere Theile spaltet.

der Knöchel, eigentlich ein kleiner Knochen, besonders die Gelenkerhöhung; ags. *cnucl,* engl. *knuckle,* schwd. *knoge,* isl. *knuka,* nds. *knukkel,* s. Knochen, br. *knöbel, knübel,* vgl. Knöbel.

der Knochen, dän. *knokke,* mhd. *knoche,* nds. *knake,* holl. *knok,* br. *knuecken, knacken,* schwd. *knote,* isl. *hnota,* welche Formen das Knotige, die sogenannten Knöchel hauptsächlich bezeichnen und dann den Knochen im Allgemeinen. Daß Knochen zuerst gleiche Bedeutung mit Knoten gehabt habe, geht hervor aus Knocke, etwas Kolbiges, Zusammengeknotetes; itl. heißt *gnocco* ein Mehlkloß ein Knödel, engl. *knagg* ein Knorren, nds. *knagge* ein dickes Stück. (Es scheint verwandt mit knicken und Knie, so daß Biegung, dann Rundung der Grundbegriff ist).

der Knocken, die Knocke, etwas Kolbiges, Zusammengedrehtes, besonders eine Kante Flachs, s. Knochen; br. *knock,* Hügel, Stück Holz, *knocken,* knieend sitzen, *knigen,* knieen (also knieen die Wurzel), schwd. *nock,* Knote, dän. *nogle,* Knäuel, schwz. *die nocke, nogge, nogi,* ein tölpisches Weibsbild, *noggle,* Beule, *noggel,* plumper Mensch, br. *der neckes,* Kügelchen für das Gluckerspiel, *necheln,* damit spielen, in der Pfalz *nöcheln* genannt, isl. *hnikill,* Kugel, br. *der nock, nocken,* Kloß, Knödel, itl. *gnocco* (br. *knotzen,* knieen, knieend sitzen, der *knotzer,* der Ofenhocker).

der Knödel, ein Kloß von Mehl, böhm. *knedlik,* die Verkleinerungsform von Knode, Knoden, Knoten.

der Knollen, etwas Rundes, ein Klumpen; ags. *cnolle, hnol,* Knollen, Scheitel, schwd. *knula, knyla,* dän. *knold,* nds. *knulle,* Knollen und eine schlecht gebogene große Falte, engl. *knoll,* ahd. *nol, nollo,* schwz. *nollen,* Gipfel, Hügel, s. Knauel, engl. *knee,* der Knoten.

der Knopf, etwas Rundes, Kugliges; schwd. *knapp,* ags. *cnaep,* engl.

knob, dän. ***knap,*** ndſ. holl. ***knoop;*** der Knorren heißt ndſ. ***knobbe, knubbe,*** und die Knoſpe heißt ebenſo, welche ſchwd. ***knopp*** genannt wird, holl. ***knobbel.*** Nebenform iſt das Wort Knauf, ſo wie Knoſpe. Es gehört zu knüpfen, alſo zuerſt Geknüpftes, dann dieſem an Form Aehnliches.

der Knopper, der Gallapfel, eine Nebenform von Knopf.

der Knorpel, ein knochenartiges Weſen in den thieriſchen Körpern, von knorpen, einem tonbezeichnenden Zeitwort, welches nicht mehr gefunden wird, deſſen Nebenform knarpen aber noch in knarpeln (ſ. oben) enthalten iſt. Knorpel iſt demnach die Maſſe, welche bei'm Nagen einen knarrenden Ton hören läßt; agſ. ***grisle, gristle, gristlban,*** in ähnlicher Bedeutung, denn ***grist, gristlung*** heißt das Kniſchen, holl. ***knor,*** ein Knurrer, und ***knor, knorbeen,*** der Knorbel, auch ***kraakbeen*** genannt, von ***kraaken,*** krachen, ndſ. ***knurbelknaken, knubberknaken, krusperknaken,*** oberd. ***knarpel, knorspel, kruspel, kraspel, karspel, krussbein, karsch,*** ebenfalls vom Schall benannt; ſchwz. ***krosen,*** zerkrachen, ſchwd. ***krossa,*** engl. ***to crush*** (frz. ***écraser***); ſchwz. ***kröspel,*** Knorpel, ***kröspeln,*** knorpeln. Vgl. krispeln.

der Knorren, eine runde harte Hervorragung, zuerſt der Knöchel am Fuß, dann allgemein; dän. ***knort,*** engl. ***gnar, knur, knurl,*** der Knorren, ſchwd. ***knorrlig,*** knotig, von den Haaren gebraucht, wie Knorpel von einem Stamme ***knirpan,*** ſo von ***knirran*** knarren, zuerſt bezeichnend das, was bei'm Nagen einen knarrenden Ton verurſacht.

der Knorz, der Knorren, Nebenform dieſes Worts.

die Knoſpe, der Knoten oder Knopf der Gewächſe; oberd. auch Knoten und Knopf genannt, ndſ. ***knobbe,*** engl. ***knob,*** dän. ***knop,*** ſchwd. ***knopp,*** anrd. ***knappr, hnappr.*** Es iſt eine Nebenform des Wortes Knopf, entweder mit einem vor p eingetretenen ſ oder verſetzt aus Knopſe. Knüſpel hieß ehemals ein Knötchen. Br. ***der knoopes, knüspel,*** Klotz, grober Menſch.

der Knoten, eine rundliche Erhöhung, ein runder Körper, beſonders eine Erhöhung, welche durch das Ineinanderſchlingen oder Knüpfen entſteht; agſ. ***cnotta, cnytt, cnyt,*** der Knoten, ***cnittan,*** knüpfen, engl. ***knot,*** Knoten und ***knit,*** knüpfen oder Knoten machen, ſtricken, ſchwd. ***knut,*** dän. ***knude,*** böhm. ***knot,*** ndſ. ***knutte,*** Knoten und ***knutten,*** knüpfen, ſtricken, br. ***knüten, knüteln,*** knüpfen, lat., ohne K-Laut, ***nodus,*** der Knoten, ***nectere,*** knüpfen, ***nere,*** ſpinnen, flechten, griech. ***neein, näthein*** (νέειν, νήθειν), ſpinnen, br. ***nödeln,*** im Stricken Knoten ſchlingen. Löſen wir ***kneipan*** in ***knei-pan,*** knüpfen, und ***knitan*** in ***kni-tan*** auf, ſo ergibt ſich Wurzelverwandtſchaft beider Stämme.

knottern, knarren, knurrig ſeyn, gehört zu knittern; ſchwz. ***nodern,*** knarren.

knuffen, ſchlagen, ſtoßen; engl. ***knub, knubble,*** frk. ***knopsen,*** Nebenform von kniffen, kneifen, kneipen, knappen, ſchwb. ***noppen,*** ſtoßen, mit der Fauſt ſtoßen, ndd. ***nuppen,*** isl. ***hnypa,*** ſtoßen.

knüllen, grobe, knollige Falten machen; im Oberdeutſchen bedeutet es auch in Knollen zerreiben; gehört ſeiner Abſtammung nach zu Knollen.

knüpfen, einen Knopf oder Knoten machen und dadurch verbinden, ndſ. ***knuppen,*** Verkleinerungsform knüpfeln und knüppeln; gehört mit Knopf zu einem Stamme, nämlich kneipen, preſſen, zuſammendrücken.

der Knüppel, ein dickes, rundes Stück Holz; gehört zu Knopf, ein

knopfförmiges Stück Holz (schwd. *knubb,* ein kurzes, knotiges Stück Holz), wie Knüttel, ein knotenförmiges Stück Holz, nds. *knuppel, knüppel,* br. *knüpfel;* schwz. *knubel,* halbkugelförmiger Berggipfel, Geschwulst.

knurren, Nebenform von knirren und knarren.

knuscheln, nagen, vulgäre Verkleinerungsform von knausen, woher knausern.

die Knute, eine russische Peitsche mit knotigen Stricken, engl. *knout;* hat den Namen von den Knoten der Stricke.

knutschen, kneten; schwz. *knütschen,* quetschen, br. *knötschen, knotschen, knutschen, knauzen,* gehört zu kneten.

der Knüttel, s. v. a. Knüppel, ahd. *chnutil,* poln. *knutel;* gehört mit Knoten zu einem Stamm.

der Knüttelvers, ein holperiger, gleichsam knotiger Vers, ehemals ein gewöhnlicher kurzzeiliger, häufig vierfüßiger Vers.

koaxen, s. v. a. quacken, vgl. dies Wort.

der Kobalt, ein Mineral, ein Halbmetall, engl. *cobalt,* dän. *kobolt;* wahrscheinlich stammt der Name aus dem böhmischen *kow,* Erz, *kowalty,* erzhaltig, erzartig.

der Kobel, eine Erhöhung, Vertiefung, ein Behältniß, eine Haube, Nebenform von Koben, Kübel, ags. *cufle,* Haube.

der Koben, ein Behältniß, ein hohler Raum, eine Hütte, ein Stall; br. *der kobel,* ahd. *choro,* ags. *cofa,* engl. *cove,* isl. *kofe,* anrd. *kofi,* schwd. *kofwa,* Hütte, Höhle, böhm. *kowarna,* ein Gebäude, eine Werkstätte, wallach. *guba,* Ofenloch, alban. *koba,* Topf, mlat. *gabia,* Käfig, *cova, cuva,* Höhle, frz. *gavon,* eine kleine Kammer im Hintertheile des Schiffes. Das romanische *cova, cuva* scheint vom lat. *cubare,* liegen, zu stammen, und ahd. *choro* u. s. w. von *cova* gebildet.

der Kober, ein geflochtenes Behältniß mit einem Deckel, Nebenform von Koben; vgl. Kiepe.

der Kobold, s. v. a. Kobalt.

der Kobold, ein Purzelbaum, dän. *kolbotte,* einen Purzelbaum machen. Kobold scheint aus dem frz. gleichbedeutenden *culbute, cullbute* verderbt zu seyn.

der Kobold, 1) ein Possenreißer, veraltete Bedeutung, mlat. *covalus,* dass., afrz. *gobe,* lustig; 2) eine Art Geister, Bergmännchen, Berggeist, mlat. *gobelinus,* frz. *gobelin, goblin,* engl. *goblin,* vom griech. *kobalos* (κόβαλος), ein Possenreißer, ein neckischer Geist.

kochen, Flüssigkeiten durch Feuer zum Wallen bringen, Speisen auf diese Weise zubereiten, durch Hitze weich machen, auch bildlich gebraucht; schwd. *koka,* dän. *koge,* nds. *kake,* holl. *kooken,* vom lat. *coquere;* — die Küche, ags. *cycene,* engl. *kitchen,* holl. *keuken,* schwd. *kök,* celt. *cegin;* — der Koch, ags. *coc,* engl. *cook,* celt. *cog, cegewor.* Das griech. *pepein, peptein* (πέπειν, πέπτειν), kochen, verdauen, reifen, daraus *popanon* (πόπανον), Kuchen, ist verwandt, da *p* und *k* wechseln und also *pepein* gleich *kekein* gelten kann.

der Köcher, ein langes Behältniß, besonders für Pfeile, auch für Federn; schwd. dän. *coger,* isl. *kogur,* anrd *scockr,* ags. *cocer, coxre,* engl. *quiver,* ahd. *chochar,* mhd. *kocher, kochaere,* holl. nds. *koker,* (ahd. *scoch,* Geschoß, vielleicht mit einem Uebergang des Begriffs Köcher

in den von Waffe, Geschoß), spn. *cuchar,* mlat. *cocura, cocurra, cucurum,* mgriech. *kukuron,* itl. *coccaro,* (frz. *carquois,* itl. *carcasse,* Köcher), finn. *cuchare,* Beutel. Vielleicht liegt das roman. *coca,* vom lat. *concha,* Muschel, zu Grunde.

der Köder, s. Kader.

der Köder, an den Schuhen der Fleck, eigentlich ein abgeschnittenes Stück, von *kadden, katten,* welches ndf. schneiden, hauen bedeutet, ahd. *kuatten, quatten,* engl. *cut,* dass. In Hamburg heißt *kûthen* die Ochsen mit dem Beil tödten, *kütthaus* Schlachthaus, *küther* Metzger.

der Köder, die Lockspeise zum Fangen der Thiere; schwd. *kött,* dän. *köd,* isl. *kiett,* Fleisch, und es scheint mit Köder verwandt, welcher provinziell auch Queder, Quedder heißt; jedoch heißt der Köder ahd. *querdar, cherdar* (eigentlich der Regenwurm, welcher zum Angeln dient), mhd. *kerder,* schwz. *kärder, kerder,* und es ist nicht leicht zu zweifeln, Köder sey aus Körder durch Ausstoßung des r entstanden.

kodern, lallen, zu sprechen versuchen, von Kindern gesagt; holl. *quettern,* schwd. *qwittra,* schwz. *köderlen, ködderlen,* mhd. *koeddern, kuiten,* (girren), engl. *chatter,* schwatzen, plappern (schwz. *köllen, kellen, köthen,* den Thieren zurufen, um sie zu sammeln, gehört vielleicht zu Kette, s. oben), vom goth. *qvithan,* ahd. *quedan,* sprechen, anrd. *queda,* singen.

der Kofent, ein schwaches Bier, Nachbier, Halbbier, Dünnbier, vom lat. *conventus,* Versammlung, weil es im Convente der Mönche in den Klöstern getrunken ward; ehemals sagte man Convenzbier, woraus Kovent verderbt ward. Scherzhafte Benennungen sind Langeweile, verderbt in Langvel, Langfel, Lampfen und Lanfahn, d. i. lange Fahne, von Fahne, einer Benennung der Zeche, welche Benennung bildlich ist, weil der Kreidestrich, an welchem die Zahl des Getrunkenen durch Querstriche bemerkt wird, gleichsam eine Fahne bildet.

der Koffe, s. Kaffe.

der Koffer, Art Kasten, aus dem Frz. entlehnt, wo es *coffre* heißt, vom lat. *cophinus* (griech. *kophinos* [κόφινος]), Korb, woher ahd. *chovinno,* mhd. *kopen,* schwd. dän. *koffert,* engl. *coffer,* mlat. *cofrus, coferum, cofferum, cofrum,* celt. *coffr.*

die Kogge, eine Art niederdeutscher Schiffe, mlat. *cogo,* vom lat. *concha,* Muschel, so von der Muschelähnlichkeit genannt, wie auch die Kutsche; mhd. *koken,* großes Schiff, *kockeschiff,* holl. *koggle,* frz. *coqué,* itl. *cocchio.* Vgl. Kag.

der Kohl, ehedem Name aller eßbaren Pflanzen, jetzt Name einer Pflanzengattung; agf. *caul, cavl, cavl-vyrt,* engl. *colewort,* schwd. *kål,* dän. *kaal,* ndf. *kool, kaul,* spn. *col,* itl. *cavolo, caolo, colo,* frz. *caule, choux,* lat. *caulis,* Kohl und Stengel, griech. *kaulos* (καυλὸς), Stengel. Der Grundbegriff scheint Röhre, Stengel, dann Kraut mit starkem Stengel; *caulis* im Lat. gehört wahrsch. zu *cavus,* hohl. Es ist entlehnt aus dem Lat.

die Kohle, ehemals ein brennbarer Körper, jetzt etwas schwarz Gebranntes (die Steinkohle heißt so von ihrer Aehnlichkeit mit der Kohle); agf. *col,* schwd. isl. *kol,* engl. *coal,* dän. *kul,* ndf. *kaal, kole,* holl. *kole,* die Kohle; isl. heißt *koljern* der Feuerstahl, *kolbytur,* der Feueranzünder, agf. *coln,* der Feuerstein. Der Grundbegriff scheint das Feueranzünden; denn schwd. heißt *kylla, qwilla* Feuer anzünden, welches das Frequenta-

tivum von kinen oder keinen, qwinnen, erzeugen, ist, woher schwd. *qwinna*, ags. *cven*, Frau, kommen, s. Kind, Königin; es wurde mit *kylla, qwilla*, das Feueranzünden als ein Erzeugen, Lebendigmachen dargestellt, wie im Isl. von quik, lebendig, *kveikia eld* Feuer anzünden, *kveikia lios* Licht anzünden heißt, anrd. *queikr*, der Zunder, ebenfalls von quick, s. oben Kien, wo das Zeitwort *kinen, keinen* als Stamm erscheint.

der Köhlerglaube, in der Religion nennt man so das Glauben ohne eigene Ueberzeugung auf die Worte Anderer hin. Der Name beruht auf der Erzählung, daß der Teufel einen Köhler fragte, was er glaube, welcher antwortete, was die Kirche glaubt, und auf die Frage, was die Kirche glaube, wieder antwortete, was ich glaube.

der Kohlrabi, eine Art Kohlrübe; rabi ist aus dem lat. Worte *rapa*, frz. *rave*, Rübe, verderbt, frz. *choux-rave*, engl. *cole-rape*, itl. *cavolo-rapa*.

köhren, erfahren, untersuchen, kosten, prüfen, beobachten, auf etwas Acht geben, wählen. Es ist mit kiesen ursprünglich ein Wort, da s in r übergeht; schwd. *kora*, isl. *kiora*, dän. *kaare*. Die Formen mit s siehe bei kiesen; zu köhren gehört Kühr in Willkühr, und Chur, Wahl, Churfürst, Wahlfürst.

köhren, kähren, kühren, im Niedersf. plaudern, in Schwaben karen, scheint die Form mit r zu seyn, zu dem Worte kosen, wie das vorhergehende köhren zu kiesen, gehörig.

die Koi, Koje, ein Kämmerchen, eine Schlafstelle; holl. *kooy*, dän. *koy*. Es ist Nebenform zu Kaue.

die Kokarde, s. Cokarde.

köken, kökßen, speien, kotzen, mhd. *koecken*, eigentlich husten; schwz. *kücken*, engl. *cough*, sonst auch deutsch *köchen, kuchen, köcken*, leicht husten, hauchen, kauchen. Vgl. keichen.

die Kolbe, der Kolben, etwas Dickes, Rundliches, der dicke, rundliche Theil einer Sache; ahd. *cholpo*, der Stock, Stengel, anrd. *kalfi*, Wade, *kolfr*, die Wurzelbolle, schwd. *kolf*, die Keule, isl. *kylfa*, holl. *kolf*; im Engl. heißt es *club*. Der Stamm *kilban* ist verloren und daher die Grundbedeutung unbekannt.

koldern, s. v. a. kollern, lärmen, zanken, ungestüm thun.

kolig, vulgär: fröhlich, heiter; schwz. *golen*, jauchzen, muthwillig, lustig seyn, *golig*, ungebunden, fröhlich. Nebenform jolen, gehört zu gällen, gellen, und bezeichnet zuerst das laute Schreien.

die Kolik, Eingeweideschmerzen; griech. *kolikä* (κωλικὴ), von *kolon* (κῶλον), Darm, frz. *colique*, engl. *colic*.

der Kolk, die Kölke, der Golk, eine tiefe Pfütze, ein tiefer Sumpf, oberd. auch Gölle, nds. Kuhle, Grube; s. Gölle.

das Koller, Goller, Golder, Golter, eine Halsbekleidung, der Theil eines Kleidungsstücks, welcher den Hals umgiebt, dann eine Bekleidung, welche von dem Halse heruntergeht, besonders war es ein lederner Harnisch ohne Aermel. Dies Wort ist entstanden aus *collare*, welches mlat. ein Koller bedeutete, vielleicht vom lat. *collum*, Hals; schwd. *köller, kyller*, dän. *kollert*, — schwz. *göller*, Halsbekleidung der Weiber.

der Koller, bei einigen Thieren, besonders den Pferden, die Wuth, nds. *kuller* genannt, vom Kollern, d. i. Poltern, Lärmen.

kollern, rollen, einen Schall machen, wie rollende Sachen ihn hören lassen; schwd. *kullra,* nds. *kullern, kurreln,* kollern, im Mecklenburgischen heißt kuhlen s. v. a. kugeln, und in Preußen Kuller eine Kugel; es könnte kullern hieher zu gehören scheinen; engl. heißt *coil* Lärm, Aufruhr, und *to coil* aufwickeln, schwd. *kull,* die Scheitel, die Bergspitze, isl. *kollr,* celt. *cwll,* dass., welche Wörter mit Kugel verwandt scheinen oder wenigstens das Kugelförmige bezeichnen (griech. heißt *kyliein, kylissein, kylindein* [κυλίειν, κυλίσσειν, κυλίνδειν] wälzen, rollen).

der Kölnhof, Kölnerhof, ein zinspflichtiger Meierhof; der Kölner, Keller, der zinspflichtige Besitzer eines solchen Hofs, oder auch der Cameralbeamte desselben, vom lat. *colonus (colonarius),* der Landbauer, Colonist, welches von *colere,* bebauen, kommt.

das Kolon, ein aus zwei über einander stehenden Punkten zusammengesetztes Interpunktionszeichen; aus dem Griech. entlehnt, *kolon* (κῶλον), Glied, Glied einer Periode, daher Zeichen, das Glied einer Periode abzutheilen.

der Koloß, eine Bildsäule über Lebensgröße; griech. *kolossos* (κολοσσός), Bildsäule über Lebensgröße; besonders hieß so die eherne Bildsäule des Sonnengottes in Rhodus, von 70 Ellen Höhe.

der Kolter, Golter, eine Decke, genähte Decke, Matratze; ndf. *kolte,* oberd. *golter, kauter, kuter,* entlehnt aus dem lat. *culcitra, culcita,* etwas Ausgestopftes, Matratze, Polster, welches später in *cultra, cultrum* überging; itl. *la coltre, coltrina.*

das Kolter, das Pflugmesser, Sech; holl. *kouter,* frz. *coutre,* engl. *coulter,* mlat. *cultra,* vom lat. *culter,* Messer, woher auch ags. *cultor,* Messer, *cultur,* Dolch, kommt.

der Komet, der Schwanzstern, Haarstern; griech. *komätäs* (κομήτης), der Komet, eigentlich behaart, von *komä* (κόμη), Haar, lat. *cometa,* Komet (*coma,* Haar), engl. *comet,* frz. *comète.*

komisch, was zur Komödie gehört, lustig, possierlich; lat. *comicus, a, um,* griech. *komikos, ä, on* (κωμικός, ή, όν), s. Komödie.

das Komma, ein in einem Striche bestehendes Interpunktionszeichen; aus dem Griech. entlehnt, *komma* (κόμμα), Einschnitt, Abschnitt, Abschnitt einer Periode, von *koptein* (κόπτειν), hauen, schneiden, lat. engl. *comma.*

kommen, durch Bewegung an einen Ort gelangen, auch bildlich; goth. *quiman,* ahd. *queman, koman* (*quam,* kam), ags. *cuman, coman,* engl. *come,* dän. *komme,* schwd. isl. *komma,* holl. *koomen* (*quam,* kam), ndf. *kamen* (*quam,* kam). Im Worte bequem ist noch die Form mit qu enthalten. Der Grundbegriff scheint das Werden, Entstehen, Herkommen, dann Kommen im Allgemeinen, und es scheint wurzelverwandt mit *cveinan, keinan,* woher *cvaen, queen,* Kind (s. Kind, König); so lat. *venire,* kommen, *Venus,* Göttin der Gärten und der Fruchtbarkeit, und das griech. mit *kunnan* verwandte *gignesthai* (γίγνεσθαι), werden, entstehen, wird auch für kommen, sich wohin begeben, gebraucht.

das Kommet, s. Kummet.

die Kommode, ein Behältniß mit Schubladen; frz. engl. *commode,* vom lat. *commodus, a, um,* bequem.

die Komödie, das Lustspiel, Schauspiel; griech. *komodia* (κωμῳδία), von *komos* (κῶμος), festlicher Aufzug, besonders zu Ehren des Bacchus

(aus welchem Aufzug sich die Komödie bildete) und *odä* (ᾠδή), Gesang, lat. *comoedia,* frz. *comédie,* engl. *comedy.*

der König, der Herrscher, Fürst, bildlich der oder das Vorzüglichste in einer Art; ahd. *chuninc,* von *chunni,* Kunne, Geschlecht, also eigentlich der Geschlechtsherr, Stammherr, der Erste des Geschlechts, agf. *cyning, cynig, cyng, cinc, cing, cingc, cining, cininc,* engl. *king,* schwd. *konung,* dän. *konge,* anrd. *konungr,* finn. *kuningas;* die Königin heißt agf. *craen, cven,* engl. *queen,* welches Wort zugleich Frau und eigentlich nur dieses bedeutet; vgl. kennen.

können, vermögen, ehedem auch wissen, s. oben kennen; schwd. *kunna,* dän. *kunne,* agf. *connan,* engl. *can,* ahd. *chunnan, kunnan* und *quunnen.*

der Kopal, das Gummi eines Baumes, ein Erdharz; es ist ein merikanisches Wort, welches überhaupt wohlriechendes Harz bedeutet.

die Kopeke, eine russische geringe (Kupfer-) Münze, worauf St. Georg mit dem Speere abgebildet ist; vom russ. *kopi,* Spieß, Lanze.

der Köper, eine Art zu weben, wodurch das Zeug Knöpfchen bekommt, welche Knöpfchen der Name bezeichnet; schwd. *koppa,* die Pocke, Nebenform des Wortes Kopf.

der Kopf, ein Gefäß, die Obertasse und ähnliche Gefäße; agf. *cop,* engl. *cup, coop,* schwd. *kopp, kappe,* ahd. *choph,* mhd. *kopf,* frz. *coupe,* nds. *kopp,* holl. *kop,* mlat. *cuphia, scuphia, cupa, cupellus,* griech. *kybä* (κύβη), *kypä* (κύπη), *kypellon* (κύπελλον), pers. *cub, cobba,* ungar. *kuppa,* celt. *cup;* von gleichem Ursprung mit dem folgenden Worte Kopf, und das Hohle, Runde bezeichnend.

der Kopf, etwas Hervorragendes, Rundes, der oberste Theil des Körpers, bildlich das Oberste; griech. *kephalä* (κεφαλή), lat. *caput,* itl. *capo,* wallach. *cap,* frz. *chef* (der Oberste, das Haupt), von gleichem Ursprung mit Kopf, ein Gefäß. Das Wort Kopf scheint aus dem Lateinischen entlehnt.

die Koppe, s. v. a. Kuppe.

die Koppel, ein Band, mehrere zusammengebundene Dinge, eine Verbindung, ein Bezirk, an welchem Mehrere gleiches Recht haben, ein eingezäunter Platz; schwd. *koppel,* dän. *kobbel,* celt. *cwpl,* engl. frz. *couple,* itl. *coppia,* vom lat. *copula,* Band.

koppen, Bäume der Kuppe, d. i. des Gipfels berauben, wie es scheint von *kopp,* einer Nebenform von Kopf, wie es denn auch köpfen heißt; doch heißt mhd. *koppen* s. v. a. koppen und auch zurückfallen, zurückschlagen, so daß es Nebenform von kappen scheint, welches aber vom roman. *cup,* Kopf, zu kommen scheint; doch vgl. kippen.

koppen, rülpsen, von Pferden gebraucht bedeutet es das Aufsetzen der Vorderzähne auf einen Gegenstand und das heftige Athmen dabei. Es scheint Nebenform von kappen oder kippen, und ein Schlagen, Stoßen zu bezeichnen. 2) schnappen, schnappend fallen oder steigen, heißt auch kippen.

die Koralle, eine steinartige Masse in Gestalt eines Baumes, welche im Meere gefunden wird; griech. *korallion* (κοράλλιον), lat. *corallium,* woher wir den Namen entlehnt haben, engl. *coral,* frz. *coral, corail.*

der Korb, ein Behältniß, besonders ein geflochtenes; ahd. *chorop,*

chorp, schwd. *korg,* dän. *kurv,* isl. *körf,* nds. *korf,* itl. *corba,* frz. *corbeille,* lat. *corbis,* woher der Name entlehnt scheint.

die Korbatsche, s. Karbatsche.

die Korbe, s. Kurbel.

der Körbel, s. Kerbel.

der Korduan, s. Corduan.

kören, s. köhren.

der Koriander, eine Pflanze und der Samen dieser Pflanze; griech. *korion, korianon, koriannon* (*κόριον, κορίανον, κορίαννον*), von *koris* (*κόρις*), Wanze, weil die Blätter dieser Pflanze wie Wanzen riechen, lat. *coriandrum,* engl. *coriander,* frz. *coriande, coriandre,* ags. *corion.*

die Korinthe, die kleine Rosine, nach der Stadt Korinth in Griechenland benannt, woher man sie zuerst erhielt; engl. *currant,* frz. *corinthe.*

der Kork, Gork, die schwammige Rinde des Pantoffelholzbaumes; engl. *corck,* holl. *korck,* dän. *korke,* spn. *corcho,* vom lat. *cortex,* Rinde, woher frz. *écorce,* Rinde.

das Korn, ein kleiner, rundlicher, besonders harter Körper, z. B. Sandkorn, Fruchtkorn u. s. w., besonders heißt das Hauptgetraide einer Gegend öfters Korn, z. B. in Island die Gerste, in Westphalen der Hafer, in Schwaben und Franken der Dinkel, in Ober- und Niedersachsen der Rokken, Roggen. In so fern ein Körper aus Körnchen zusammengesetzt ist, bezeichnet Korn den Gehalt des Körpers, und dieses Wort ist in dem Ausdrucke von gutem Schrot und Korn ganz gleichbedeutend mit Gehalt. Goth. *kaurn* (und *kaurno,* Kern), ags. *corn, cyrnel,* engl. *corn,* ahd. *chorn,* das Getraide, *chern, cherno,* mhd. *cherne,* der Kern, schwd. isl. *korn,* holl. *koren, graan.* Der nächste Stamm des Wortes kernen findet sich nicht vor, und ist vielleicht auf keien zurückzuführen, woher Keim, so daß Getraide der erste Begriff wäre, wie das verwandte lat. *granum,* Korn, wahrscheinlich mit *gramen,* Gras, von einem verlornen *graere,* woher auch *crassus,* dick, kommen mag, abzuleiten ist, einer Nebenform von *cresco,* wachsen, durch Zusammenziehung aus der Wurzel *geo* (*gigno, genui*) entstanden. Doch ist dies unsicher.

die Kornelle, die Frucht des Kornelbaums, der Kornelkirschbaum, heißt auch zum Theil in verderbter Aussprache Kornelkirsche, Korn-, Kor-, Kurbeere, Hornkirsche, Hörlske, Hernske, Herlitze, Dörnlein, Dierlein, Thierlein. Terling, Dientel, vom lat. *cornus,* itl. *corniolo, corniola, corgno,* frz. *cornouillier,* engl. *cornel,* mlat. *cornolium,* griech. *kranos, kranon, kraneia* (*κράνος, κράνον, κρανεία*), welches verwandt mit dem lat. *cornus* ist, als eine im Anfange zusammengezogene Form, s. Hartriegel.

der Kornet, s. Cornet.

der Körper, der Leib, vom lat. *corpus, corporis,* engl. *corps,* Körper, *corpse, corse,* ein todter Körper, frz. *corps,* Körper, celt. *corf,* schwd. *kropp,* isl. *krof.* Es ist ungewiß, ob das schwd. und isl. Wort durch Versetzung des *or* aus *corpus* entstanden sind; das lat. *corpus* aber scheint Rumpf, Stück zu bedeuten, entsprechend dem griech. *kormos* (*κορμὸς*), Rumpf, Stumpf, von *kerein, keirein* (*κέρειν, κείρειν*), schneiden, wie z. B. im Schwd. *bol* den Baumstumpf und den Körperrumpf bezeichnet, oder gehört zu *caro,* Fleisch, welches wahrscheinlicher ist.

kosen, freundlich reden; nds. köhren, kühren, schwatzen (ags.

ceorian, murmeln), ahd. *choson,* mhd. *kosen,* davon frz. *causer,* plaudern; kosen und köhren sind, gleichwie kiesen und kühren, Nebenformen.

der Kossat, nds. für Koth-saß, welches man nachsehe.

kostbar, was viel kostet.

kosten, Aufwand an Geld erfordern, zu stehen kommen, ein undeutsches, aus dem Romanischen entlehntes Wort; schwd. *kosta,* dän. *koste,* engl. *cost,* itl. *costare,* frz. *couter,* mlat. *costare, custare,* böhm. *kosstowati,* poln. *koszluge,* vom lat. *con-stare,* zu stehen kommen.

kosten, versuchen, die Kost, der Unterhalt; es kommt von kiesen, wählen, und drückt diese Bedeutung verstärkt aus, als ein Prüfen, Versuchen; goth. *kàusjan,* agſ. *costan, costian,* versuchen, *costere,* der Versucher, welcher auch ahd. so heißt, böhm. *kosstowati,* kosten, lat. *gustare,* kosten, griech. *geuein* (γεύειν), schmecken lassen, kosten lassen (prov. *causire,* frz. *choisir,* wählen, gehören wahrscheinlich hieher, und der Begriff der Wahl geht von dem der Prüfung aus).

köstlich, auserwählt, herrlich, von kiesen, auswählen; agſ. *cyst,* Auswahl, *cystlic,* herrlich, ahd. *keislich,* köstlich, engl. *costly,* schwd. dän. *kostelig.* (Doch könnte es auch von Kost, der Aufwand, die Kosten kommen, und gleichbedeutend mit kostbar seyn).

der Koth, Dreck, Unreinigkeit; agſ. *cvead,* oberd. *koth, kott,* Koth, *koder,* flüssige Unreinigkeit, mhd. *quot, kote, koth, kat, quad,* nds. *kat, gaut,* holl. *quad,* ostfrſ. *quot,* mlat. *goetus.* Nds. heißt *quad* auch böse, schlecht. Der Stamm und seine Bedeutung ist unbekannt. Im Gothischen müßte der Stamm *qviudan* heißen; mhd. findet sich *kodden,* beschmieren, *koder,* Schleim, Eiter, *kad,* Ruß, *quad, quat, quot,* böse, als Hauptwort: Schaden, Uebelthat.

das Koth, die Kothe, ein geringes Haus, eine Hütte; provinz. *kotze,* nds. *kathe,* agſ. *cote, cyte,* engl. *cot, cottage,* schwd. *kåte,* isl. *kot,* mhd. *kote, kot, kat,* Bauernhaus, celt. *cwt,* finn. *cota,* lett. *guta,* esthn. *kodda,* lappl. *kaate, kuatta,* Hütte, poln. *chata,* Schilderhaus, wend. *kotscha, keischa, hischa,* Hütte, perſ. *cotth,* Bestung. Scheint mit Kutte verwandt, etwas Bedeckendes bezeichnend.

die Kothe, s. das vor. Wort.

die Köthe, 1) das Gelenk über dem Kessel der Pferde, s. Kaute; 2) ein Schrank.

der Köther, Kothener, s. Kothsaß.

der Köther, Köter, ein Bauernhund, vielleicht ein zottiger Hund, s. Kotze; wahrscheinlicher aber Hund eines Köters.

der Kothsaß, Köther, der Besitzer eines Kothes, einer Hütte, besonders in Niedersachsen gebräuchlich, um einen Besitzer eines Hauses mit wenigen Ländereien zu bezeichnen.

die Kotze, eine Decke, besonders eine zottige Decke; ahd. *chozo, chozza* (*pichozzan,* bekleiden), mhd. *kotze.* In Franken gewöhnlich der zottige, grobe Oberrock der Bauern; böhm. *kozig,* das Pelzkleid, mlat. *cotzia, cottum, cotum, cucinga,* die grobe Decke, böhm. *kuze,* wend. *koza,* Haut, engl. *coat,* Rock, Haar, Fell, Haut, frz. *cotte,* itl. *cotta,* Rock. Der Stamm ist verloren.

die Kotze, ein Korb; frk. *kötz, kötzen, kützen,* poln. *kosz,* böhm.

kos. Es scheint etwas Hohles, Aufnehmendes zu bezeichnen und mit dem vorigen Worte von gleicher Abkunft zu seyn.

kotzen, sich erbrechen; oberd. *köken*, nds. *kören*, schwz. *körbeln*. Es ist nebst kautzen, welches das Bellen der Hunde bezeichnet, ein tonbezeichnendes Wort, s. kautzen.

die Krabbe, 1) ein kleiner Seekrebs, Garneele, 2) ein kleiner Mensch, als scherzhafte Benennung (br. *krapf*, unansehnlich, isl. *krappr*, eng, krumm, frk. *der krapf*, kleine schlecht gewachsene Person, verkrüppelter Waldbaum); agf. *crabba*, engl. *crabfish* (aus Mißverstand ist *fish* angehängt nach einer Form wie *écrevisse*), frz. *crab* (*écrevisse*, Krebs), schwd. *krabba*, dän. *krabbe*, griech. *karabos* (*κάραβος*). Das Wort Krebs ist Nebenform von Krabbe, und beide gehören zu dem Stamme des Wortes krabbeln, und bezeichnen diese Thiere nach ihrer Bewegung. Vgl. Krapf.

krabbeln, kriechen, von einem verlornen krabben (holl. *krabben*, kratzen), wovon krauen eine Nebenform ist; br. *krabeln, krebeln, kribeln, krappeln, kreppeln, krepseln*, engl *crawl* (*grabble*, itl. *grappare, grappeggiare*), agf. *creopan, crypan*, schwd. *krafla*, kriechen, holl. *krielen* und *kruipen*, Nebenform von kriechen; vgl. schrappen.

krachen, bezeichnet einen Schall, besonders zerspringender Sachen; engl. *crack*, dän. *krakke*, holl. *kraaken*, frz. *craquer* (griech. *krekein* (*κρέκειν*). Krähen, schreien, krächzen, die krachende Stimme bezeichnend, sind mit krachen zusammen zu stellen; agf. *cracettan, crahettan*, krächzen, *cravan*, krähen, engl. *crow*, krähen, frz. *crier*, schreien, itl. *cucurire*, nds. *kreggen, kregen*, schwz. *gruchsen, grochsen*, krächzen, *kraien, kreien*, schreien, holl. *kraaien*, krähen, böhm. *kokrhati*, krähen, goth. *hrukian*, krähen, lat. *crocio*, krächzen, griech. *krizein* (*κρίζειν*), einen scharfen Ton hören lassen, *krozein* (*κρώζειν*), krächzen, frz. *croquer*, etwas mit Gekrach zerbeißen. Die Wurzel *kri-, kra-, kro-* in diesen Wörtern bezeichnet den Ton.

krächzen, s. krachen.

die Kracke, etwas Kleines, Geringfügiges, z. B. ein schlechtes Pferd, ein ungezogenes Kind, nds. auch ein baufälliges Haus; schott. *crock*, Zwerg, frz. *criquet*, ein kleines schlechtes Pferd, schwd. *krak*, Kleinigkeit, Ausschuß, schlechte Creatur, isl. *kracki*, Knäbchen, *hrak*, Kleinigkeit u. s. w., br. *das gekräck, gaisgekräck*, verächtlich das Ziegenvieh, *das krücklein*, unansehnliches verkrümmtes Ding, Thier, Mensch, auf dem Harz *kröckeln, verkröckeln*, krüppeln, verkrüppeln, vielleicht, könnte man meinen, zuerst etwas mit Gekrach Zersprungenes, dann ein unnützes Stück in verächtlichem Sinne; doch bedeutet es zuerst wohl etwas Verkrümmtes, und ist mit Krücke von gleicher Abkunft, welches man vergleiche.

die Kraft, die inwohnende Stärke einer Sache; schwd. dän. *kraft*, holl. *kracht*, bei den schwäbischen Dichtern *kraht*, Kraft, agf. *craeft*, engl. *craft*, Kunst, Gewerbe, agf. *craefta*, der Künstler, *craeftan*, mit Kunst machen, isl. *kröfr* (celt. *cryf*), schwd. *kry, kryg*, stark, anrd. *kraefr*, stark, *kraptr*, Stärke, Kunst, *krefja*, agf. *craftan*, schwd. *kräfwa* (celt. *crefu, crew*), engl. *crave*, heraustreiben, verlangen. Der Grundbegriff scheint die Bemühung, das Bestreben, weil sich daraus die Begriffe Stärke, Kunst, Arbeit, Forderung ableiten lassen. Griech. *kratos* (*κράτος*), Kraft,

Stärke; ungewiß ist, ob Kraft damit verwandt sey. Der Stamm muß *kriban* geheißen haben.

der Kragen, eine Hervorragung, 1) ein Kragstein, ein hervorragender Stein in der Mauer, besonders um einen Balken zu tragen, br. *krapfstein, krachstein;* 2) der Kragen eines Kleides, ein hervorragender, umgelegter Theil des Kleides am Halse; 3) das Gekröse, besonders wird dies in Niedersachsen Kragen genannt, schwz. *krageel,* Eingeweide des Schweins, *kräglimägli,* Eingeweide der Gans (*kränzli,* Gedärme von jungen Ziegen und Kälbern); 4) der Hals, schwd. *krage,* holl. *kraeghe,* engl. *crag,* der Hals, Nacken, die Klippe, schott. *crag,* der Nacken, schwd. *kroge,* dän. *kroe,* engl. *craw,* der Kropf. Diese Wörter könnten passend den Begriff des Gekrümmten und Krausen zu Grunde liegen haben, und das br. *krapfstein,* für Kragstein, spricht sehr entscheidend dafür, weshalb es nicht ganz unwahrscheinlich wäre anzunehmen, Krag sey mit Krapf wurzelverwandt, wie *sûgan,* saugen, mit *sûfan,* saugen, saufen, tauchen mit taufen u. a. m. Als Stamm ergiebt sich *krigen,* woher vielleicht *kringan* stammt; s. Kringel.

der Kragstein, s. Kragen.

die Krähe, ein Vogel, welcher seinen Namen von der Stimme hat, nämlich von krähen; ahd. *chrâ, chrauua, chraia,* isl. *krâka,* ags. *crave,* engl. *crow,* frk. *krak,* Krähe, Rabe (ahd. *hruoh, ruoh,* mhd. *ruoch,* ags. *hroc,* isl. *hrôkr,* engl. *rook*), schwd. *krâka,* dän. *kräge,* nds. *kraie, kreie,* holl. *kray,* schwz. *grag,* br. *krå,* itl. *gracchia,* lat. *graculus, cornix,* griech. *koronä* (κορώνη).

krähen, schreien, besonders vom Hahn und einigen andern Vögeln gebraucht; s-chreien ist dasselbe Wort mit vortretendem s, und krächen, woher krächzen kommt, ist Nebenform von krähen; s. krachen.

der Krahn oder Gran, 1) ein Hebezeug, 2) eine Zapfröhre; ags. *craen,* engl. *crane,* schwd. *kran,* dän. *krane,* nds. *kraan,* frz. *crone,* celt. *garan,* mlat. *geranium,* im spätern Griech. *geranion* (γεράνιον), der Krahn als Hebezeug. Dieselben Wörter bedeuten zugleich Kranich, und an einigen Orten heißt der Krahn auch Kranich: lat. *grus,* der Kranich und eine Maschine zur Mauerbesteigung der Festungen, welche auch *corvus,* Rabe, heißt (so wird auch z. B. die Zapfröhre Hahn, engl. *cock,* genannt), griech. *geranos* (γέρανος), Kranich und Hebemaschine, eben so frz. *grue,* Kranich, Wippgalgen, Hebezeug. Diese Uebereinstimmung spricht dafür, daß die Maschine von ihrer Aehnlichkeit mit dem Halse oder Schnabel des Kranichs benannt worden ist.

der Krakeel, Zank und Streit; schwd. *krakel,* holl. *krakkeel,* schwz. *grageel, gragööl.* Es gehört zu krachen, krähen, d. i. schreien (ehemals graglen von dem Geschrei oder Krähen der Vögel); Krakeel bezeichnet also eigentlich das Geschrei, Schreien, schwd. *kräckla,* br. *krakeln.*

die Kralle, die Klaue (in Franken der Kräul, holl. *krauwel,* schwz. *kräuel, kräuwel,* von krauen, d. i. kratzen); schwz. *krallen,* sich kräuseln, holl. *krallen,* dass.; schwz. *verkrallen,* verdrehen. Die Grundbedeutung ist wahrscheinlich der Begriff der Krümme oder des Kratzens, so daß es mit kratzen aus gleicher Wurzel stammt.

der Kram, der Handel, die Waare, schwd. dän. *kram,* poln. *kram;* kramen, Sachen hin und wieder setzen, handeln, besonders im Kleinen.

Oberd. heißt der Krämer Grempe, Grämpel, Grämpler, und der Kram Grämpel. Kramen scheint zuerst rumpeln, Geräusch machen zu bedeuten, dann kleine Waaren, welche Geräusch machen, hin und her werfen, endlich mit solchem Gerümpel handeln. Doch kramen, handeln, ist ein Fremdwort, spn. *crompare*, itl. *comprare*, vom lat. *comparare*, erwerben, anschaffen, mlat. *comparare*, *comprare*, kaufen. Da ehemals Fremde, besonders Italiäner, als Kleinhändler in Deutschland herumzogen, so war es natürlich, daß der fremde romanische Ausdruck in Gebrauch kam.

der Krammetsbaum, der Wachholder; br. *kran-ber*, Wachholderbeere, *kran-vogel*, Krammetsvogel, ahd. *chranapoum*, *chranawitu*, mhd. *chranewite*, *krametbaum*, *chramibaum*. Krammet ist also durch Zusammenziehung aus krana-wet entstanden; ahd. *witu*, bedeutet Holz (vielleicht heißt *chrana*, *krana* Kern, versetzt aus *cherno*, verwandt mit dem lat. *granum*, Kern, so daß *kranawitu*, Holz mit Kernen, Beeren bedeutet, oder es ist ein undeutsches Wort, aus dem Slav. entlehnt; illyrisch-slav. heißt der Wachholder *wenja*, *granawenja*).

der Krammetsvogel, eine Drosselart, welche Krammetsbeeren, d. i. Wachholderbeeren, frißt; s. das vor. Wort.

die Krampe, etwas Gekrümmtes, ein Haken; ahd. *chrampfo*, Haken, agſ. *cramman*, isl. *krema*, schwd. *krama*, mhd. *krimpfen*, drücken, schwd. *krympa*, zusammenziehen, anrd. *kreppa*, zusammenziehen, engen, *krappr*, eng, krumm, agſ. *crompeht*, gedreht, gewunden, *crymbig*, gedreht, krumm, *crymbing*, die Krümme, *crumb*, *crump*, krumm, engl. *cramp*, *cramp-iron*, itl. *grampa*, Kralle, *aggrampare*, *agrappare*, häkeln, frz. *crampe*, *crampon*, itl. *sgramffo*, schwd. *krampe*, die Krampe, die Krämpe, etwas Gekrümmtes, Umgeschlagenes; der Krampf, ein krümmender, zusammenziehender Muskelschmerz. (Nebenform scheint agſ. *hrympele*, die Runzel, mit abgestoßenem K-Laut *rimpan*, mhd. *rimpfen*, nhd. rümpfen, runzeln); vgl. krimmen, krimpen und schrumpfen, welches krumpfen mit vortretendem s ist. Die Grundbedeutung scheint das Krümmen, Zusammenziehen, Engen, Drücken zu seyn; welche sinnliche Wahrnehmung aber zu Grunde liege, ist nicht klar.

die Krämpe, s. Krampe; ehemals der Kamm.

die Krämpel, die Kardätsche, der Wollkamm, vielleicht von den krummen Häkchen, von den Krampen so genannt.

der Krampf, eine Muskelzusammenziehung, s. Krampe; nds. *kramp*, *kramm*, *ramm*, schwd. *krampa*, dän. *krampe*, frz. *crampe*, engl. *cramp*, itl. *gramfo*, mlat. *crampa*.

der Krän, Grän, Kren, Grien, der Meerrettig, ein aus dem Slavischen entlehntes Wort; russ. *chren*, böhm. *kren*, poln. *chrzan*, slavon. *ren*, *rin*; wend. *grenak*, bitter.

der Kranich, ein Vogel; agſ. *cran*, *craen*, *cornoch*, engl. *crane*, schwd. *kran*, *trana*, dän. *trane*, celt. *garan*, lat. *grus*, frz. *grue*, griech. *geranos* (γέρανος). Er hat seinen Namen wahrscheinlich von seinem Geschrei, so daß *cran*, *craen* zu der Wurzel von krähen gehört.

krank, dünn, schwach, unwohl; schwd. nds. *krank*, isl. *krankur*, unwohl, ahd. *chranh*, gebrechlich, *chrenhan*, schwächen, agſ. *cringan*, sterben. Es scheint, daß das Krümmen der Grundbegriff ist; was sich

krümmt, ist dünn, schwach; engl. *crank,* Windung, Kurbel, fallende Sucht, *crankle,* sich krümmen, ringeln.

kränken, kommt von krank in der Bedeutung schwach, also 1) schwächen, in welcher Bedeutung es ehemals gebräuchlich war, 2) beschädigen, Nachtheil zufügen.

der Kranz, etwas Ringförmiges; schwd. isl. *krans,* der Kranz, böhm. *kranzek,* ein Ring, celt. *crwnn,* rund. Kranz ist mit Kreis von einer Wurzel herzuleiten; denn n tritt oft vor t oder z ein, und beide Stämme verhalten sich zu einander, wie z. B. mhd. *glinzan,* der Stamm von Glanz, zu glitzen, glitzern, schinden zu scheiden, Schande zu schaden u. a. m. Die Stämme von Kranz und Kreis sind urverwandt mit dem lat. *corona,* Krone, griech. *koronä* (κορώνη), Krümmung, Krone.

der Krapf oder Krapfen, der Haken; ahd. *chrapho, chrampfo* (von *kripan, krimpan*), die Klaue und der Haken, holl. *krau, kraau, krab,* die Klaue, s. krauen (prov. *grapa,* spn. *grapo, grapon,* Haken, frz. *grappon,* Anker, itl. *graffio, garfio,* Haken, *graffiare,* kratzen).

der Krapf oder Krapfen (Kröpfel, im gemeinen Leben Kräppel), eine Art Kuchen; agſ. *crop,* ahd. *chrapho,* mhd. *krapfe.* Man glaubt, sie habe den Namen von ihrer krapfenförmigen Gestalt, von Krapf; (itl. *grappo,* Traube, frz. *grappe,* Kamm, Traube).

der Krapp, Grapp; frz. *grappe,* die Färberröthe. Engl. heißt der Krapp *madder,* der beraubte Krapp *crop-* oder *crap-madder,* von *to crop,* abschneiden; also bezeichnet Krapp eigentlich nur das Abgeschnittene und ist willkührlich dieser Pflanze als Name ertheilt worden.

die Krappe, der Krappen, Nebenform von Krapf, Krapfen.

kraspeln, knarren, knirschen, s. krispeln.

die Krasselbeere, s. v. a. Kratzbeere.

der Krater, die Höhlung eines feuerspeienden Berges; lat. *crater,* griech. *kratär* (κρατὴρ), von *keraein* (κεράειν), mischen, 1) Mischkrug, 2) Kessel, Kessel eines feuerspeienden Berges.

die Kratzbeere, die Brombeere, so genannt von ihrer kratzenden Beschaffenheit; ähnlich engl. *rasp,* die Raspel und die Brombeere (br. *kransber*).

die Krätze, von kratzen, wie Schabe von schaben; schwz. *bys, bysz,* von beißen (*byszig, beiszig,* krätzig), engl. *cratches,* ndd. *krauwasje,* von krauen, d. i. kratzen.

die Krätze, die Stückchen, welche bei'm Arbeiten vom Metalle abgehen, von kratzen.

die Krätze, ein Korb, eine Wiege; es scheint ein Flechtwerk zu bedeuten; ahd. *chrezzo* (*cratto, cretto, chrettili,* Korb), mhd. *krezze,* schwz. *der kratten,* ein tiefer Handkorb, *kräze, kräätze,* geflochtener Hängkorb, br. *die kritzen,* Gitterstall für Hühner, Hühnerstiege, *der kratten,* ein zweirädriger Karren (*die krächzen,* ein Gestell zum Tragen auf dem Rücken, gehört nicht hieher, sondern zu *chracco,* Haken), verwandt mit dem agſ. *crät,* eigentlich etwas Geflochtenes, urverwandt slav. *hroda,* Hürde, *hrodz,* Zaun, *hrodza,* zäunen, lat. *crates,* Flechtwerk.

kratzen, scharf berühren, ritzen; ahd. *chrazôn,* schwd. *kratta,* ndſ. *kritzen,* holl. *kratsen, krassen, krabben,* engl. *grate, scratch,* frz. *gratter,* itl. *gratare,* spn. *gratar,* mlat. *cratare, gratare;* kratzen ist von

gleicher Abkunft mit krauen, nämlich von *kraw-,* und dies von *krab,* woher auch Krabbe.

der Kräuel, Krail, Kreuel, eine Gabel mit gebogenen Zacken, von krauen; holl. *krauwel,* Kralle, s. Kralle.

krauen, kratzen; holl. *krabben, krauwen,* kratzen, von gleicher Abstammung, s. kratzen und Kralle.

kraus, mehrmals gekrümmt; schwd. *krus,* ndſ. *kruus,* celt. *crych,* agſ. *crispe,* kraus, *cirspan, cirpsian,* kraus machen, drehen, engl. *crisp,* provinziell *krausp, kruspig,* lat. *crispus, a, um,* kraus, — ahd. *chresan,* kriechen, vgl. kreisen und Kreis, welche wurzelverwandt scheinen.

die Kräuselbeere, die Stachelbeere, schwd. *krusbaer;* diese Beeren heißen auch Großelbeeren; frz. *groseille,* und in latinisirter Form *grossularia.* Die Preiselbeere hat ebenfalls den Namen Kraus-, Kräusel-, Kreu-, Reissel-, Spreissel-, Gran-, Kranseniz-beere, Granten, Krestling (sowie auch Griffelbeere, Holperlebeere, Grandelbeere). Die Stachelbeere hat wahrscheinlich von der krausen Beschaffenheit der stachlichten Pflanze den Namen Kräuselbeere, so wie die Krausemünze u. a. m. von ihren krausen Blättern benannt sind, oder von krauen, kratzen.

das Kraut, Pulver, Schießpulver; in wiefern dies Wort mit dem folgenden Kraut im Zusammenhang stehe, läßt sich nicht sagen, da die Grundbedeutung des Stammes *kriudan* nicht ermittelt ist; vielleicht steht es für Graut, von *griutan,* schroten.

das Kraut, die Blätter der Gewächse, welche nicht zu den Bäumen und Sträuchern gerechnet werden, ein Gewächs, welches nicht zu den Bäumen und Sträuchern gerechnet wird, ein solches Gewächs mit Ausschluß der Gras- und Getraidearten (sonst: Gewürz); agſ. *crûd,* ahd. *chrût,* mhd. *krût,* schwd. *krut, krydda,* ndſ. *kruud,* holl. *kruid.* Oberd. Krätz, ein eßbares Kraut, Gartengewächs. Der Stamm *kriudan* ist verloren und die Grundbedeutung unbekannt; agſ. heißt *cread, crudh,* engl. *crowd,* Menge, dichter Schwarm, br. *die kräuterbürd, krautsägen, krautflacken,* Fischnetz, besonders für kleine Fische, so daß *kraut* die Fischbrut, die kleinen Fische zu bezeichnen scheint; daraus scheint sich zu ergeben, daß *kriudan* die Bedeutung des Wachsens hatte.

die Kreatur, das Geschöpf; lat. *creare,* schaffen, *creatura,* das Geschöpf, frz. *créature,* engl. *creature.*

der Krebs, s. Griebs.

der Krebs, 1) ein mit einer Schale bedecktes Wasserinsekt, 2) eine Art Brustharnisch, von der Aehnlichkeit mit einer Krebsschale so genannt, 3) ein fressendes Geschwür, so genannt, weil die um das Geschwür liegenden und verstopften Blutadern Krebsfüßen ähnlich sehen; ahd. *chrepiz,* schwd. *kräfweta, krabba,* holl. *kreeft,* engl. *crab, crawfish, crayfish* (die beiden letztern als falsche Uebersetzung des frz. *écrevisse*), frz. *écrevisse,* s. Krabbe, wovon es Nebenform ist.

die Kreide, eine weiße Erde; schwd. *krita,* dän. *krid,* ndſ. *krite,* böhm. *krida,* frz. *craie,* vom lat. *creta.* Diese Erde soll den Namen von der Insel Creta haben, welche Annahme durch die Form des Wortes nicht empfohlen wird, da dasselbe kein Beiwort ist. Die Griechen nannten sie *kimolia,* kimolische Erde, von der Insel Kimolus im ägeischen Meere.

der Kreis, die Rundung, der Ring; schwd. *krets,* dän. *kreds,* ndſ.

kreil, poln. *kres,* vgl. Kranz. Das griech. *gyros* (*γῦρος*), Kreis, lat. *curvus,* krumm, sind urverw. mit dem Stamme des Wortes Kreis, vgl. kreisen.

kreischen, schreien; nds. *krischen, krisken,* im Dithmarsischen kröschen (welches br. prasseln bedeutet, wie z. B. Fett am Feuer prasselt), afrz. *croissir,* mlat. *cruscire,* gehört zu kreien, schreien, krähen.

kreisen, im Bergbaue s. v. a. kleinschlagen; engl. *crash, crush,* frz. *écraser,* itl. *crusciare,* zerreiben, *crosciare,* spn. *cruscer,* prov. *crucir,* afrz. *croissir* (goth. *kriustan,* rauschen), schwd. *krossa,* dasselbe, gehört zu krachen, in der Bedeutung zerkrachen machen.

kreissen, in Geburtsschmerzen seyn; man meint, es bedeute eigentlich kreischen, schreien, aber ahd. *chresan,* kriechen und sich anstrengen, stemmen, isl. *kreista,* schwd. *krysta,* drücken, drehend zwängen, schwd. *krysta sig*, sich ängstigen, br. *kreisten,* kreissen und vor Anstrengung stöhnen, kriechen. Daraus erhellt, daß krümmende Bewegung, krümmendes Stemmen die Grundbedeutung ist.

die Krempe, Krempel, s. Krämpe, Krämpel.

der Krendel, s. Grendel.

der Krengel, s. Kringel.

die Krepine, bei den Posamentirern und Andern das Angehänge, welches in die Franzen mitverarbeitet wird. (Man meint, der Name komme vom lat. *crepundia,* Klapperwerk, Spielwerk.)

krepiren, verrecken, itl. *crepare,* frz. *crever,* bersten, vom lat. *crepare,* rauschen, krachen.

die Kreppe, 1) ein lockeres Kräuseln der Haare, 2) ein lockeres Zeug mit krausen Fäden; itl. *crespo,* mlat. *crippa,* frz. *creppe, crêpe, crespe,* vom lat. *crispus,* kraus.

die Kresse, der Kreßling, ein Flußfisch, auch Gräßling (und Gründling) genannt.

die Kresse, eine Pflanze von scharfem Geschmack; ags. *cressa, caerse, cerse,* engl. *cresse,* ahd. *chresso, kressa,* schwd. *krasse,* dän. *karse,* nds. *karse, kasse, kassen,* thüring. *kirsch,* frz. *cresson,* itl. *crescione,* mlat. *cresso, crissonium.* Diese Pflanze hat wahrscheinlich den Namen von ihrem scharfen Geschmack; räs mit abgestoßenem K=Laut bedeutet scharf, herb, vgl. Kreßling.

der Kreßler, Grössel, der Wachtelkönig, von seinem Geschrei genannt, s. kreischen.

der Kreßling, 1) s. v. a Kräßling, 2) der Pfifferling oder Pfefferschwamm, vielleicht vom scharfen Geschmacke so genannt, s. Kresse.

der Kretscham, die Schenke, Kretschmar, Schenkwirth, ein slavisches Wort, poln. *karczma,* böhm. *kretschma.*

die Kreubeere, s. Krausbeere.

das Kreuz, der erhabene Theil des thierischen Körpers am Ende des Rückens zwischen den Hüften; nds. *krütz, krützwark,* schwd. *kors,* wahrscheinlich weil dieser Theil des Rückens mit den Hüften ein Kreuz bildet.

das Kreuz, ein grader Körper, über welchem ein anderer quer liegt, was dieser Form ähnlich ist; ahd. *crûci, chrûzi,* ags. *cruce,* engl. *cross,* schwd. *kryss, kors,* dän. *kors,* slv. *krest, krish,* pers. *crusc,* itl. *crocc,* prov. *crotz,* frz. *croix.* Wir haben es aus dem Lateinischen, wo *crux* das Kreuz heißt, entlehnt.

der **Kreuzer**, eine Münze von geringem Werth, so benannt von dem ehemals darauf geprägten Kreuze. Diese Münze stammt aus Tyrol, wo man sie schon im 13. Jahrhundert findet; mlat. *crosatus, crucifer, cruciger, cruciatus.*

kribbeln, kribeln, zucken, krabbeln; es kommt mit **krabbeln**, welches man nachsehe, von einem Stamme; schwz. *grabeln;* verw. mit krimmen.

kricklich, s. **gricklich**; vgl. Krakeel.

kriebeln, s. **kribbeln**.

der **Kriebs**, s. **Griebs**.

die **Kriechänte**, die kleinste Art der wilden Enten; nds. *kriekänte, krieke, krikke,* dän. *krikand,* mlat. *cricella, cercella,* lat. *querquedula,* frz. *cercerelle.* Da im Mecklenburgischen **kriek** klein bedeutet, so wäre es möglich, daß der Name kleine Ente bedeute; doch ist es wahrscheinlicher, daß sie von ihrem Geschrei benannt ward, agſ. *cearcian,* ein Gezisch, Geräusch, Geklapper machen, *caercian,* girren, so daß neben **krachen**, *kraken* ein **kriechen**, *krieken* (*kriukan*), angenommen werden kann.

die **Krieche**, eine Art kleiner Pflaumen; schwd. *krikon,* dän. *kräge,* frz. *creque.* Es ist aus dem lat. *cerasum,* die Kirsche, entstanden; denn ahd. heißt *chrieh-* und *chriesi-* und *kirs-poum,* der Kirschbaum, mhd. *krieche,* Kirsche, und holl. heißt die Kirsche ebenfalls *krieke.*

kriechen, sich langsam auf etwas fortbewegen; isl. *kreika, kriupa,* schwd. *kräka, krypa,* ahd *chriohhan,* agſ. *creopan,* holl. *kruipen,* nds. *krupen,* engl. *creep,* frz. *croupir,* lat. *repere, serpere,* griech. *herpein* (*ἕρπειν*). Es ist wurzelverwandt mit krabbeln. In Baiern gebraucht man als sinnverstärkende Form **krären** für klettern, klimmen, schwz. *grageln, grogeln,* wimmeln, kriebeln.

der **Krieg**, 1) Geschrei, in welcher Bedeutung es jetzt veraltet ist, 2) Streit, Zank, 3) öffentlicher Streit, Gegentheil des Friedens; mhd. *kriegen, kregen,* schreien, streiten, schwd. u. dän. *krig,* von **kreien**, d. i. schreien, s. **krähen**. Des Wortes Krieg in der letzten Bedeutung bediente man sich erst in spätern Zeiten, und gebrauchte sonst statt dessen die Wörter *werre* (von wirren), *wig* (von *weigan, wigan,* streiten, woher ehemals *weigant, wigant,* Kämpfer, Held), und *orlog,* welches letztere noch holl. die Benennung des Krieges ist.

kriegen, mit der Hand ergreifen, bekommen; mhd. *krigen,* nds. *krigen,* holl. *krygen, raaken, geraken,* agſ. *raecan,* bekommen, er=**reichen**, schwd. *kräckla,* an sich reißen. Es scheint der Stamm von **reichen** auch in **kriegen** enthalten zu seyn, und es scheint, es war ein K=Laut vor r, welcher in kriegen noch enthalten, außerdem weggefallen ist, wie z. B. **Kringel** neben **Ringel** sich findet, doch möchte *kreigan* Nebenform von *kreipan,* woher **krippen**, **kripfen**, seyn und zuerst das Raffen, Nehmen, Ergreifen bedeuten.

krimmeln, s. v. a. kriebeln, kribbeln, d. i. wimmeln.

krimmen, kratzen, jucken; agſ. *cramman,* mhd. *krimmen* (itl. *gremire, ghermice,* mit den Klauen packen), schwz. *gramsen, gramseln, gramaseln,* scheint mit **kribbeln** zu einer Wurzel zu gehören, 2) statt **grimmen**, welches man nachsehe.

krimpen, einschrumpfen machen, s. oben Krämpe; engl. *crumple,* runzlicht machen.

der Kringel, etwas Ringförmiges, besonders eine Art Backwerk; isl. *kringla,* der Kreis, engl. *to crinkle,* sich krümmen, nds. *krink,* der Kreis, frk. *kringen,* ein Strohring, ags. *hrincg, hring,* der Ring; mit abgestoßenem K-Laut ist Ringel dasselbe Wort, s. Ring. Es findet sich auch die Form Krengel.

der Krinitz, ein Vogel, Nebenform von Grünitz.

die Krinne, eigentlich Grinne, eine kleine Rinne, Kerbe, Riß, Spalt; gehört zu *grinen,* woher greinen, offen stehen, klaffen.

die Kripfung, ein wie ein Winkeleisen hervorstehender Riegel in einem Schlosse; gehört wahrscheinlich mit Krapf zu gleichem Stamme.

die Krippe, ein Flechtwerk, ein Zaun, etwas Zaunähnliches, gewöhnlich ein Behälter, in welchen man dem Vieh das Futter thut; ahd. *chrippa, chripfa, crippea,* mhd. *krippe,* oberd. *kripfe,* nds. *krubbe, kribbe,* schwz. *krüpfe,* schwd. *krubba,* dän. *krybbe* (anrd. *kryppa,* Krümmung), as. *cribbia,* ags. *crybb,* engl. *crib* (*to crib,* einsperren), *groop,* itl. *greppia, gruppia,* prov. *grepeira,* mlat. *grupia,* frz. *crêche,* in Languedoc *gripio.* Oberdeutsch heißt Kräbe ein Korb, Krippe von *kripan* (s. Krüppel), so daß das Flechten als ein durcheinander Krümmen bezeichnet ist.

krippen, rauben, stehlen, ahd. *chriphan, chripphan, chrifan,* mhd. *kripfen* (br. *kroppen, kroppezen, krueppen,* greifen, tasten) scheint Nebenform von *greipan,* greifen, s. grippen.

krispeln, das Leder vermittelst eines gekerbten Holzes krisp, d. i. kraus machen, s. kraus (br. krispeln, reiben, kraspeln, knirschen, mhd. br. *kruspel,* Knorpel, bezeichnen den knirschenden Ton) oder krispeln heißt bloß reiben, so daß es einen knirschenden Ton giebt. br. *kruspeln,* knirschend tönen.

das Kriterium, das Werkzeug zum Beurtheilen, das Merkmal, Kennzeichen; griech *kritärion* (κριτήριον), s. das folg. Wort.

die Kritik, die Beurtheilung; griech. *kritikä* (κριτική), von *krinein* (κρίνειν), sondern, trennen, entscheiden, beurtheilen; der Kritiker, der Beurtheiler; kritisch, was der Beurtheilung bedarf; kritisiren, beurtheilen.

der Krittel, ein mürrisches, kleinliches Streiten, Hadern; kritteln, auf diese Weise streiten; krittlich, zu solchem Wesen geneigt; schwd. *kråts,* Streit, *krot, krete,* Lästigkeit, *kretla,* kritteln, *kretta,* kreischen, bellen, isl. *kretta,* widersprechen, ehemals *bekretten,* bestreiten, holl. *kryten,* kreischen. Es scheint von kreien, schreien, zu kommen.

kritzen, kritzeln, Nebenform von kratzen.

der Kröbs, s. Griebs.

der Krokodil, eine große Eidechsenart der wärmeren Zonen; griech. *krokodeilos* (κροκόδειλος), von ungewisser Bedeutung, mhd. *cocatrille, cocodrill, kocheldrille.*

die Krolle, die gerollte Locke, der krause Haarbüschel, mhd. *krülle,* krollen, kräuseln, anrd. *krulla,* ndd. *krullen,* itl. *crollare,* prov. *crollar,* kräuseln, afrz. *crosler,* frz. *crouler,* schütteln. Der Begriff der Krümmung, Rundung ist in diesen Wörtern zu vermuthen, und deshalb an eine Wurzelverwandtschaft mit ahd. *chracco,* Haken, zu denken.

die **K r o n e**, der Kreis, etwas Ringförmiges, besonders eine Kopfbedeckung als Zeichen der Herrscherwürde; schwd. *krona,* ahd. *corona,* celt. *curunn, coron, cruyne,* lat. *corona,* griech. *koronä* (κορώνη), engl. *crown,* frz. *couronne,* itl. *corona.* Der Grundbegriff ist Rundung, und die deutsche Sprache hat es aus der lat. entlehnt.

der **K r o p f**, 1) die Krümme, der Haken; mlat. *gropys,* der Hacken; 2) eine rundliche Erhöhung, ahd. *chroph,* die Blase, schwd. *kroppog,* der Höker; 3) ein hervorragender Vormagen am Ende des Halses der Vögel, agſ. *croppa,* engl. *craw, crop,* schwd. *kräfwe* und *kropp;* 4) eine verhärtete Geschwulst an den Halsdrüsen. Es scheint eine Nebenform von Krapf, der Haken, das Hakige, das Gekrümmte bezeichnend; br. *kropf,* die noch im Halm verschlossene Getraideähre; 2) ein verkrüppeltes Wesen, *sich kropfen,* einen Kropf bilden, verkrüppeln, *krüpfen,* krümmen; s. **K r ü p p e l**.

das **K r ö s**, das **G e k r ö s e**, s. **G e k r ö s e**.

die **K r ö t e**, eine zum Froschgeschlecht gehörige Amphibie; ahd. *chrota, chreta,* von ungewisser Herkunft, man müßte denn ein *kratan,* schreien, annehmen wollen (s. **K r i t t e l**) und es davon ableiten; nds. *pedde* von *pedden,* gehen, frz. *crapaud,* mlat. *crabaldus,* von **k r i e p e n**, *kruipen,* kriechen. Andere Namen sind: Padde, Pogge, schwd. *tossa,* agſ. *tade, tadig,* engl. *toad,* dän. *tudsen,* in Schlesien *tachsen,* in Bretagne *toussec,* in Oestreich *hecking,* in Baiern *protz,* in Niedersachsen *quadpogge* (frz. *botte,* afrz. *bolerel,* itl. *botta,* engl. *paddock*), *ütze, usse, lork.* Schwedisch heißt der Frosch *groda,* welches aber nicht hieher zu gehören scheint.

der **K r o t z**, s. **G r o t z e n**.

die **K r ü c k e**, ein gekrümmtes, hakiges Werkzeug, ein Stock, welcher oben mit einer Gabel oder einem Queerholze versehen ist; ahd. *chrucka,* agſ. *cricce, crycce,* schwd. *krycka,* engl. *crutch* (*crook, crotch,* Haken, Krummstab), dän. *krog,* nds. *krukke,* frz. *croce* u. *crosse,* der gekrümmte Bischofsstab, itl. *gruccia, crocia, croccia,* mlat. *croca, crocea, croccus, croceolus, crocchia,* von der Krümme benannt, celt. *crwcca,* dän. *kroged,* schwd. *krok,* gebogen, hakig, krumm, ahd. *chracco,* isl. *krak,* anrd. *krökr,* frz. *croc, crochet,* holl. *kroke,* engl. *crock,* Haken, br. *die kruecken,* die Beine. Es scheint von einem verlornen *kraken,* krümmen, zu kommen, vgl. Kracke, und verwandt zu seyn mit **K r a p f**, **K r o p f**, **K r ü p p e l**, **K r a g e n** (lat. *crux, crucis,* das Kreuz).

der **K r u g**, ein thönernes Gefäß; agſ. *crech, croc, crog, croh,* engl. *crook, cruse, crage,* schwd. *kruka, kruus,* afrſ. *krôcha,* ahd. *chruoc, chruac,* mhd. *kruoc,* holl. *kruik, kroes,* schwz. *krusle, krusel, kruusle,* celt. *cregen, crwc,* mlat. *creche, cruga, cruselinum, crusolium,* frz. *cruche* (*creuser,* Schmelztiegel), finn. *kruus,* anrd. dän. *kruus,* nds. *kroos,* poln. *kruz,* in oberd. Mundarten *kraus, krusen, krusel,* griech. *krossos* (κρωσσός), ein Wassergefäß, itl. *cruciuolo,* mlat. *crusollus,* ein Schmelztiegel, *crucibolum, crusel,* frz. *creuseul, croissol,* in der Picardie *cracet,* nds. *krüsel,* eine Hängelampe. Vielleicht von gleichem Stamme mit dem vorigen, ein bauchiges rundgekrümmtes Gefäß bezeichnend.

der **K r u g**, eine Schenke; schwd. *krog,* dän. *kroe,* isl. *krå;* vielleicht von dem Kruge als dem ausgehängten Zeichen der Wirthschaft.

die **K r u m e**, das junge Getraide; von unbekannter Abkunft.

die **Krume**, ein kleines durch Zerreiben entstandenes Stückchen, der weichere Theil des Brodes im Gegensatz der Kruste; agſ. *crume,* engl. *crum,* ndſ. *kröme,* holl. *kruime,* poln. *kromka,* die Krume, agſ. *cramman,* ndſ. *cruman,* zerreiben, krumen; **krümeln**, in Stückchen zerreiben, engl. *to crumb, crumble,* dasselbe, *crimp,* zerbrechlich, bröcklich (ſchwz. *grümlete, grummlete,* Bodensatz, *grumlig, grummlich* [ſchwd. *grumleg*], trüb, ſcheint nicht hieher zu gehören).

krumm, was von der graden Linie abweicht, gebogen, auch bildlich was nicht grade, nicht recht iſt; ahd. *crumb, chrumpf,* agſ. *crumm, cramp,* engl. *cramp* (*crome,* Haken), ſchwd. *krum,* celt. *crwmn,* ſlav. *hrom,* gehört zu krimpen, krimpfen, ſ. **Krampe**.

der **Krünitz**, Nebenform von Grünitz.

der **Krüppel**, Einer, deſſen Glieder lahm ſind; ſchwd. *krympling* (von *krimpfen,* ſ. oben Krampe), engl. *cripple,* holl. *krepel, kreupel,* ndſ. *kröpel,* celt. *crupl,* der Krüppel, mhd. *kropf,* Kreuz des Pferdes, isl. *kryppa,* Biegung, Buckel (davon itl. *groppa,* ſpn. *grupa,* frz. *croupe,* Kreuz des Pferdes, frz. *croupir,* hocken). Da ndſ. kröpeln kriechen (ſ. oben **kriechen**) heißt, ſo könnte man annehmen, Krüppel gehöre dahin, wofür auch das agſ. *creopere* ſprechen könnte, doch könnte es auch von dem in **krimpen**, **krimpfen** wahrſcheinlich enthaltenen **kripen**, **kripfen** (ſ. **Krapf**) kommen, denn baieriſch heißt krüppeln, zerkrüppeln, zerdrücken, und bei Hans Sachs krüplen verſtümmeln, br. *krüpfen,* krümmen, *krapf,* ſchlecht, unanſehnlich, der Krapf, die kleine verwachſene Perſon (ndſ. *krupen,* hocken), ſo daß **Krüppel** krumm bedeuten würde, wofür auch das angeführte ſchwd. Wort *krympling* ſpricht; ſchwz. *sich krüpfen,* gedrängt ſitzen, *krüpfli,* kleine verwachſene Perſon (*krüpfe,* Krippe), vgl. **Kropf** und **Krapf**.

die **Kruſte**, die Rinde; ndſ. *korste, koste,* engl. *crust,* böhm. *kura, kus,* lat. *crusta,* frz. *croûte,* itl. *crosta.* Es ſcheint aus dem Lat. entlehnt.

der **Kryſtall**, eine glasartige durchſichtige Maſſe; lat. *crystallus,* vom griech. *krystallos* (κρύσταλλος), etwas Geronnenes, Gefrornes, Eis, Glas, von *kryein* (κρύειν), gerinnen machen, engl. frz. *crystal.*

die **Kubebe**, ein indiſches Gewürz; frz. *cubèbe,* engl. *cubeb.*

der **Kübel**, ein rundes, hölzernes Gefäß; agſ. *cyf, cupp,* engl. *coop, keeve, kive,* lat. *cupa,* griech. *kybä, kybba, kopä* (κυβῆ, κύββα, κόπη), mlat. *cubellus, cubella, cubellum, cuvella, caupus,* böhm. *kywle,* poln. *kubel,* ndſ. *küven;* es iſt eine Nebenform von Kufe, Küpe, Kopf und ſtammt höchſt wahrſcheinlich vom lat. *cupa,* mlat. *cubellus.*

der **Kubus**, der Würfel; lat. *cubus,* griech. *kybos* (κύβος); **kubiſch**, würfelförmig, Kubik, kubiſch, z. B. Kubik-fuß, ein Fuß in die Länge, Breite und Höhe.

die **Küche**, der Ort, wo gekocht wird; agſ. *cycene, coce,* engl. *kitchin,* ſchwd. *kök,* dän. *kiokken,* ndſ. *köke,* holl. *keuke,* ahd. *chuhhina,* mhd. *küchene,* vom romaniſchen *cucina* (vom lat. *coquere,* kochen), frz. *cuisine,* itl. *cucina,* mlat. *cocina, cochia, chochia,* poln. *kuchnia,* böhm. *kuchyne,* lat. *coquina* und *culina,* entſtanden aus *cuclina,* von *coquere,* kochen.

der **Kuchen**, eine gebackene Speiſe, etwas dem Aehnliches, von **kochen**, welches auch backen bedeutete, ahd. *chuohho,* mhd. *kuoche,* ſchwd. *kaka,*

dän. *kage*, engl. *cake* (*to cake*, zusammenbacken), nds. *koke*, holl. *koeke*, celt. *caccen*.

das Küchlein, ein junges Hühnchen, eigentlich ein Junges; ags. *cicen*, engl. *chiken*, schwd. *kyckling*, dän. *kylling*, nds. *kiken*, *küken*. Es gehört zu quick, lebendig, quicken, lebendig machen, denn k, qu entsprechen einander; ags. *cric*, lebendig, *cuce*, dasselbe, s. quick.

kucken, s. gucken.

der Kuckuck, s. Guckguck.

die Kufe, Nebenform von Kübel, Küpe, Kopf, frz. *coupe*, *cuve*, (*cuveau*, *cuvette*), engl. *keeve*.

der Kuffer, Nebenform von Koffer.

die Kugel, etwas Rundes; schwd. *kula*, böhm. *kaula*, poln. *kula*, in gemeinen deutschen Mundarten Kaule (ehemals war Kugel eine Kopfbedeckung, Kappe, lat. *cucullus*, woher es entlehnt war, mhd. *kugel*, *kogel*, *gugel*; auch bedeutete *kugel*, *kogel* Bergspitze. Vielleicht ist Kugel in der Bedeutung einer Rundung davon abgeleitet, weil die Kappe eine runde Wölbung bildet, oder stammt es vom lat. *concha*, Muschel, woher Koge, Art Schiff).

die Kuh, das weibliche Rind; ags. *cû*, engl. *cow*, anrd. *kyr*, schwd. isl. *ko*, dän. *koe*, ahd. *chuo*, nds. *ko*, russ. *kua*, im Slav. erscheint *go* oder *gov* als Stammwort von gleicher Bedeutung, pers. *ghau*, *gho*, sscrt. *gaus* (lat. wird *ceva* als eine Art kleiner Kühe in späterer Zeit genannt). Welches die Grundbedeutung dieses weit verbreiteten Wortes sey, ist unbekannt (br. *das kuslein*, Kalb, *die kuess*, *das kuessel*, weibliches Kalb).

kühl, ein wenig kalt; ags. *cole*, engl. *cool*, ahd. *chuoli*, nds. *kölig*. Von gleichem Stamme mit kalt.

kühn, muthig, tapfer; ags. *cône*, *con*, *coon*, *cone*, schwd. *kon*, *kyne* (auch schnell bedeutend), ahd. *chuoni*, mhd. *kuene*, engl. *keen*, scharf, heftig, scharfsinnig, schwz. *kühn*, *küen*, gesund, lebhaft von Farbe; von *kanan*, viell. verwandt mit können, vermögen, Kraft haben.

kühren, wählen, s. köhren.

der Kuks, s. Kux.

der Kukuk, s. Guckuck.

die Kukummer, die Gurke, entlehnt aus dem Lat., wo sie *cucumis*, *cucumeris* heißt, itl. *cocomero*, engl. *cucumber*, frz. *concombre*.

die Kulisse, s. Culisse.

kullern, s. v. a. kollern.

der Kulm, schwz. der Gipfel, auch *gulm*, *galm*, vom lat. *culmen*, Gipfel.

die Kumme, Nebenform von Kumpen.

der Kümmel, ein Gewächs mit würzigem Samen; hebr. *kamon*, lat. *cuminum*, griech. *kyminon* (*κύμινον*), ags. *cymen*, schwd. *kumen*, dän. *kummen*, ahd. *chumi*, br. *küm*, *kümi*, *kümich*, schwz. *kümmi*, nds. *kämen*, engl. *cummin*, frz. *cumin*, itl. *cumino*, poln. *kmin*.

der Kummer, ein Schutthaufen; itl. *ingombro*, frz. *décombre*, *encombre* (*combre*), schwd. *kummel*, dasselbe, mlat. *combri*, *cumbri*, ein Verhau, ein Haufen gefällter Bäume. Aus dem Romanischen entlehnt, von dem Lat. *cumulus*, Haufen, ward frz. *combre* und *comble*.

der Kummer, der Verhaft, Arrest; bekümmern, ergreifen, einnehmen. Es scheint dasselbe Wort mit dem vorigen, welches auch Hinderniß bedeutet

(franz. *encombre,* Hinderniß), und **Kummer** scheint gerichtlich als Hinderniß die Bedeutung Verhaft bekommen zu haben, wie **Arrest** auch nicht das Ergreifen, sondern das Hindern, Zurückhalten bedeutet. Ein Land bekümmern, eine Stadt bekümmern, für plündern oder einnehmen.

der **Kummer**, Gram, Betrübniß, wahrscheinlich zuerst Hinderniß, dann Schaden, Unglück; frz. *encombre,* Schutt, Hinderniß, *encombrier,* Hinderniß, Schaden, Unglück; demnach mit dem oben angeführten Kummer ein aus dem Romanischen vom lat. *cumulus* stammendes Wort, bedeutend Haufen, Schutt, bildlich Hinderniß, in weiterer Bedeutung Unglück; mhd. *kumber, chumber,* dän. *kummer,* engl. *comber,* schwd. *bekymmer.*

der **Kümmerer**, in der Jägersprache ein beschädigter Hirsch, von Kummer, Schaden, s. das vor. Wort, oder von **kum**, krank, s. **kaum**, welches weniger glaublich ist.

der **Kümmerling**, s. v. a. Kukummer, Nebenform dieses Worts.

das **Kummet**, **Kummt**, ein Stück des Pferdegeschirrs, welches um den Hals geht, mhd. *kumet, chunt.* (In Westphalen Hamm genannt, engl. *hame*) böhm. *chomaut,* poln. *chomato,* russ. *chomut.*

der **Kumpan**, **Kumpe**, der Gesellschäfter, Gefährte, abgekürzt aus Compagnon, welches man oben nachsehe.

der **Kumpen**, **Kumpf**, **Kumm**, **Kump**, 1) eine Vertiefung, ein Pfuhl, eine Cisterne, 2) ein tiefes Gefäß. Es könnte der Wurzel nach eins mit **Kufe**, **Küpe**, **Kübel** zu seyn scheinen, da m vor p eingeschoben seyn kann; doch es ist wohl ein entlehntes Wort, griech. *cymbä* (κύμβη), ein hohles Gefäß, Trinkgeschirr, mlat. *cumba,* Art Schiff, Thal, Vertiefung, afrz. *combe,* Grotte, Thal, Hohlweg.

der **Kumpf**, im Mühlenbau der Getriebstock.

kund, bekannt, kundig, Kenntniß habend, von **kennen**.

der **Kunde**, der, welcher gewöhnlich Waaren bei Einem kauft, oder Einen gewöhnlich beschäftigt, eigentlich der Bekannte, nämlich der Geschäftsbekannte, oder wie es auch heißt, der Geschäftsfreund, von kund; mhd. *kund,* der Freund, Bekannte.

künftig, was kommen wird, statt kumftig, von Kunft statt Kumft, welches von kommen abstammt, wie **Vernunft** von vernehmen, **Brunft**, von brennen.

die **Kunkel**, der Spinnrocken; itl. *conocchia,* frz. *quenouille,* afrz. *quelogne, coloigne, connoille, conoingnole,* mlat. *concula* (celt. *cogail*). Es ist anzunehmen, es stamme aus dem Romanischen, und dies vom lat. *cuneus,* Keil (oder *conus,* Kegel), frz. *coin,* Keil, *cognet,* etwas Kegelförmiges, mlat. *cona,* (Keil) Ecke, Getraidegarbe, welche keil- oder kegelförmig ist. Ehemals benannte man die Frauen nach der Kunkel, z. B. Kunkellehen, ein an die Frau fallendes Lehen, wie die Männer nach dem Schwerdte, z. B. Schwerdtmagen, männlicher Verwandter.

die **Kunst**, das Verstehen von etwas, die Kenntniß von etwas, von kennen, wie **Brunst** von **brennen**, **Runst** von **rinnen**, **Gunst** von **gönnen**; schwd. *konst,* dän. *kunst,* ahd. *chunst,* poln *kunszt.*

kunterbunt, bunt durch einander; ob kunter aus dem frz. *contre* stamme, ist ungewiß.

der **Kunz**, der Kater, welcher auch Heinz heißt. Kunz ist aus Konrad

abgekürzt, wie Heinz aus Heinrich. In einigen Gegenden heißt auch der Eber so, im Wendischen *kunta.*

der **Kunz**, die Hagebutte, auch Heinzerlein genannt, s. d. vor. Wort.

die **Küpe**, Nebenform von Kufe.

das **Kupfer**, ein Metall; ahd. *chopher, kuphar,* nds. *kopper,* ags. *cyper,* engl. *copper,* schwd. *koppar,* dän. *kobber,* frz. *cuivre,* spn. *cobra,* mlat. *cuprum, cyprinum,* vom lat. *cuprum, aes cyprium,* cyprisches Erz, weil es die Römer hauptsächlich aus Cypern erhielten.

das **Kupfer**, die rothen Finnen im Gesichte. Sie können ihren Namen von der Kupferfarbe haben, doch wäre es auch möglich, daß das Wort Blatter bedeutete, schwd. *koppor,* dän. *kopper,* die Blatter, Nebenform von Kopf, Kuppe, Koppe.

die **Kuppe**, Koppe, ein runder Gipfel, ein Kopf einer Sache, Nebenform von Kopf; frz. *cope,* Gipfel.

die **Kuppel**, **Koppel**, ein Band, eine Anzahl verbundener Dinge, s. **Koppel**.

die **Kuppel**, ein rundes gewölbtes Dach; itl. *cupola,* frz. *coupe, coupole,* mlat. *cuppula,* engl. *cupola,* stammt von **Kuppe**, **Koppe**, **Kopf**.

kuppeln, koppeln, verbinden, besonders im gemeinen Leben, Personen der beiden Geschlechter verbinden, von Kuppel, Band.

die **Kur**, **kuriren**, s. Cur.

kuranzen, **koranzen**, ausschelten, plagen, züchtigen, es ist ein vulgäres Wort, gleich coram nehmen (vom lat. *coram,* in Gegenwart, von Angesicht zu Angesicht), wie wir auch sagen: Einen vornehmen, d. i. ausschelten, züchtigen, statt coram nehmen heißt es auch coramisiren, und koranzen, kuranzen ist wahrscheinlich entstanden aus coramsen.

der **Küraß**, der Harnisch, ehemals auch Kürriß, Küriß; dän. *kyrads,* böhm. *kyrys,* frz. *cuirace,* itl. *corazzo,* engl. *cuirass,* mlat. *coratium, curassia, curetta,* vom lat. *coriaceus,* ledern (*corium,* Leder), da die ältesten Küraſſe von Leder waren.

die **Kurbe**, **Kurbel**, eine krumme Handhabe, etwas herum zu drehen; mlat. *curva,* frz. *courbe,* vom lat. *curvus,* krumm.

der **Kürbis**, **Kürbs**, eine länglich runde oder ganz runde Frucht; ahd. *churpiza, churpiz,* schwd. *kurbitz,* frz. *courge,* poln. *korbas,* pers. *corbos,* lat. *cucurbita,* woher wir das Wort entlehnt haben. Im Lat. gehört es zu *curvus,* krumm.

der **Küree**, s. **Kireh**.

die **Kurmede**, in Niedersachsen und Westphalen das Recht des Grundherrn, aus der Verlassenschaft des Unterthanen das beste Stück sich auszuwählen, von **kühren**, wählen, und Mede, d. i. Miethe, Vertrag, Abgabe; mhd. *kurmede, kormete.*

der **Kürschner**, der Handwerker, welcher Kleidungsstücke aus Rauchwerk, Thierfellen macht; nds. *körsner,* von dem veralteten *kursen* (mhd. *kuirsen, kurssen*), Pelz, mlat. *crusina, crosina;* dies *kursen* könnte aus dem Lat. *corium* stammen, wendisch *kersna,* Leder; doch wäre es auch möglich, daß es von **kraus** stammte, wofür *crusina, crosina* spricht, und den Pelz als etwas Krauses bezeichnete, wie derselbe auch Rauh-, Rauch-werk heißt, allein die Ableitung aus dem Lat. ist höchst wahrscheinlich.

kurz, Gegensatz der Länge, eigentlich abgeschnitten; ahd. *churz,* schwd.

dän. nds. *kort,* engl. *short,* frz. *court,* afrz. *cors,* itl. *curto,* lat. *curtus,* wallach. *scoartze, scurt, curt,* alban. *scurtere,* pers. *chord, churd.* Wir haben es aus dem Lat. entlehnt.

küssen, der Kuß; küssen bezeichnet das Ausdrücken des Mundes auf etwas; goth. *kûkjan,* ahd. *chusen, kussen,* ags. *cyssan,* engl. *kiss,* schwd. dän. *kyssa,* celt. *cusana,* griech. *kyein* (κύειν), küssen. Im Griech. bezeichnet *kyein* die Wölbung des Mundes bei'm Küssen, und dieser Begriff scheint auch dem Deutschen zu Grunde zu liegen.

das Küssen, eine Art Polster; ahd. *kussin,* itl. *cuscino, coscino,* frz. *coussin,* engl. *cushion,* mlat. *coussinus, cussinus, coissinus, cassina,* vom lat. *culcita,* welches dasselbe bedeutet. Wir haben es aus dem Romanischen entlehnt.

die Küste, das Seeufer; engl. *coast,* frz. *coste, côte,* mlat. *costa,* vom lat. *costa,* Ribbe, Seite.

der Küster, der Kirchner, Kirchendiener; mlat. *custos, costurarius,* vom lat. *custos,* der Wächter, Hüter.

der Küter, Hausschlächter, von dem alten kutten, schneiden; schwd. *kotta,* engl. *cut,* nds. *katten;* hamburg. *kuithen,* schlachten, *kuither,* Metzger, *kuitthaus,* Schlachthaus, mhd. *kottfleisch, kottelfleisch,* Eingeweide, *kotter,* Wurstmacher, Eingeweideverkäufer, s. kutten.

die Kutsche, eine Art bedeckter Wagen; frz. *coche,* itl. *cocchio,* engl. *coach* (auch Hütte in einem Kriegsschiff), wend. *kozhya,* böhm. *kotschi,* ungar. *koteky.* Aus dem Romanischen entlehnt, welches vom lat. *concha,* Muschel stammt, s. Kog, so daß die Kutsche ihren Namen von der muschelartigen Form hat.

der Kütt, s. Kitt.

die Kutte, eine mit einer Kappe versehene Kleidung; mlat. ist *cotta* eine lange geistliche Kleidung; es scheint mit Kotze zu einem Stamm zu gehören; frz. *cotte,* Weiberrock.

der Kuttel, das Eingeweide (engl. *chitterlings*), nds. *küt,* Gedärm, schwd. *kött,* das Fleisch, vgl. Geweide.

der Kuttelfisch, der Dintenfisch; engl. *cuttlefish,* holl. *keutel,* Schmutz.

der Kuttelhof, der Schlachthof, von kutten, schneiden, schlachten.

kutten, graben; engl. *cut,* schneiden, hauen, graben, *cutting,* das Schneiden; mhd. *kotter,* Todtengräber. kutten gehört zu *quitan,* woher quetschen.

kütten, s. kitten.

kuttern, kichern; frk. *kittern,* sonst auch *ködern, kudern,* s. Kauderwelsch, schwb. *der kutter,* der Tauber, so von seinem Girren benannt; es stammt vom goth. *quithan,* sprechen.

kützeln, s. kitzeln.

der Kux, ein Theil, Stück im Bergbau, ein Bergtheil, der 128ste Theil einer Zeche. Auch bei Salzbrunnen, der 128ste Theil, welcher Quart genannt wird; böhm. *kukus,* dasselbe, und *kus,* der Theil, das Stück, br. *der gugkes,* Kux, — der Kuxkränzler, der, welcher die Kuxe verhandelt, wahrscheinlich von fränzeln, im Kranz, d. i. im Kreis herumreisen, da seine Beschäftigung ihn viel im Lande herumführt. Der Stamm von Kux ist unbekannt, und es scheint aus dem Slav. zu kommen.

L.

das Lab, das, was Flüssigkeiten geliefern, gerinnen macht; schwd. *löpe,* dän. *lobe,* holl. *lebbe, libbe,* nds. *laff, lebbe,* oberd. *lyp, lupp, luppe, lüppe,* schwz. *lubb, lupp,* br. *das lubb, lupp,* Lab, ahd. *luppôn,* salben, vergiften, verzaubern, daher *verluppt,* schußfest, d. i. verzaubert. Das Wort Lab gehört zu dem Stamme von geliefern, und statt geliefern sagt man auch zusammenlaufen, isl. *hlaup, hleipa,* wie es ähnlich ge-rinnen heißt und das Lab auch Renne, Rinne, Rinnsel genannt wird, engl. *rennet, runnet.* Daß aber Lab zu laufen gerechnet werde, verbietet die Wortform, man müßte diese denn für verderbt halten. Eher ist es verwandt mit laben, *hleibjan,* und mit Laib, Brod, und bezeichnet eine Nahrungsmasse, weil das eigentliche Lab aus dem thierischen Magen kommt; doch könnte es auch von *leiban,* bleiben, kommen, und den Magensatz des Kalbes, dann jeden Lab bezeichnen, und das ist am wahrscheinlichsten; so br. *lebsalz,* ein Salzsatz.

die Labbe, in niederer Sprechart der Mund, von labben, lecken, woher labbern kommt, welches man vergleiche.

labben, s. lappen.

der Labberdan, eingesalzener Kabeljau; holl. *abberdaan,* engl. *Aberdeen fish.* Aberdeen ist der Name zweier schottischen Städte.

labbern, s. v. a. plappern, albernes Geschwätz machen, mit vortretendem s schlappern; es bezeichnet eigentlich lecken, dann mit schlappendem Munde reden; schwz. *lafern, läfern.* Vgl. laff, lapp, schlappen.

laben, die Milch gerinnen machen, von Lab.

laben, erquicken; goth. *hleibjan,* ahd. *laban,* nds. *laven.* Man meint, es gehöre zu leben und bedeute lebendig, auflebend machen, wie erquicken, quick, d. i. lebendig machen (agf. *lyb,* isl. *lyf,* Mittel, Arznei); doch goth. heißt leben nicht *hleibjan.* Der Grundbegriff scheint nähren, so daß es mit Laib, Laib Brod, verwandt wäre.

der Laberdan, s. Labberdan.

Labet, frz. *la bête* (itl. *la bestia,* das Vieh), bezeichnet im Kartenspiel den Verlust. Wir haben den Ausdruck von den Franzosen entlehnt; frz. *faire la bête,* itl. *far la bestia* und *imbastare l'asino,* den Esel packen.

der Läbkuchen, s. Lebkuchen.

das Labyrinth; es war ein Gebäude auf der Insel Kreta (auch in Aegypten) mit durch einander laufenden Gängen, aus welchen der Ausgang schwer zu finden war. Wir gebrauchen den Namen von einem sogenannten Irrgang und Irrgarten und bildlich von verworrenen Sachen, aus welchen der Ausgang schwer zu finden ist. Der Name ist griech., *labyrinthos* (λαβύρινθος), welcher wahrscheinlich Höhle bedeutet.

der Lachbaum, der Baum an der Waldgränze bei dem Gränzstein, welchen man mit drei Hieben zu beiden Seiten bezeichnet, um den Gränzstein leichter zu finden; heißt auch Lochbaum, Lachterbaum; eben so heißt Lochstein Gränzstein. (Von dem Stamme *luckan,* schließen, woher ahd. *loh,* Deckel, Bedeckung, anrd. *lok,* Ende, agf. *loc,* Schluß, könnte man meinen, komme Lochbaum, Lochstein, und bedeute Schlußbaum, Schlußstein, Gränzbaum, Gränzstein; doch Lache bedeutet das in den Baum gehauene Zeichen, und dies bezeichnet eine Läcke, einen Spalt, durch wel-

chen Flüssigkeit trieft, von lecken, rinnen, so daß also der Ausfluß des Baumsafts den Namen verursacht hat, welcher dann allgemeinere Bedeutung erhielt).

die Lache, ein in einen Baum gehauenes Zeichen, ein durch ein Buschholz gehauener Steig, eigentlich in so fern ein solcher Steig eine sogenannte Lache bildet; lat. *lachum, lachus* (*laha,* Zeichen), frz. *laye,* das in den Baum gehauene Zeichen, und der durch den Wald gehauene Weg, mlat. *leia, lia, laia,* Wald zum Hauen, gezeichneter Wald; s. das vor. Wort.

die Lache, ein Sumpf, eine Pfütze; nds. *lake,* Pfütze, sumpfige Wiese, holl. *lach, lagh,* schwd. *lag,* Feuchtigkeit, Wasser, *log,* See, agf. *laca, luh,* engl. *lake,* celt. *llwch,* See, schwd. *laka,* Feuchtigkeit, schott. *loch,* See, lat. *lacus,* See, *lacuna,* Graben, Vertiefung, itl. *lago,* frz. *lac,* See, wend. *luza,* Lache, lat. *lix, liquor,* Feuchtigkeit (s. unten Lake und Lauge), ahd. *lecchjan, lahlan,* agf. *leccian,* wässern, anrd. *leka,* träufeln, *leki,* das Träufeln, *lakr,* dass., *lakra,* langsam fließen, *laekr,* der Bach (agf. *lago-flod* und *lago-stream,* die Sündfluth). Der Grundbegriff ist das Fließen, Spülen, und wurzelverwandt ist das lat. *lavare,* griech. *luein* (λούειν), waschen, *leibein* (λείβειν), träufeln, fließen.

lachen, einen Gränzbaum mit Hieben bezeichnen, die Harzbäume schälen, damit das Harz ausfließe, einen Steig in ein Buschholz hauen, um die Gränzen der Haue anzudeuten; s. Lachbaum.

lachen, eine gewöhnlich durch angenehme Erschütterung der Nerven hervorgebrachte Empfindung mit dem Gesichte, hauptsächlich mit dem Munde ausdrücken, welches häufig mit einem Schall verbunden ist; goth. *hlahjan,* isl. *hleja,* agf. *hlihan, hlahan,* engl. *laugh,* ahd. *lahhan.* Dies Wort drückt eigentlich nur den Schall aus und gehört zu der Wurzel, woher klagen, klingen u. a. m. kommen, indem der K-Laut als h abgestoßen wird.

der Lachs, ein Fisch, auch Salm genannt; schwd., dän., engl. *lax,* agf. *leax,* ahd. *lahs,* nds. *lass,* itl. *laccia,* poln. böhm. *losos,* ungar. *lazez,* mlat. *lahsus, lasso.* Lachs soll heißen der Springer, und Salm, lat. *salmo,* könnte die lat. Uebersetzung dieses Wortes (*salmo* von [*salere*] *salire,* springen) seyn; s. unten läcken. Wahrscheinlicher jedoch ist die Ableitung von einer Nebenform des Wortes leuchten, welche Nebenform auch dem Worte Luchs zu Grunde zu liegen scheint, so daß es den glänzenden Fisch bezeichnet.

der Lachstein, der Gränzstein, auch Lochstein genannt; s. Lachbaum.

das Lachter, Nebenform des Wortes Klafter, mit abgestoßenem K-Laut und mit ch statt f, wie Nichte, Niftel, ndd. Lucht für Luft.

der Lachterbaum, s. v. a. Lachbaum.

lächzen, s. lechzen.

der Lack, ein indisches Gummi oder Harz zum Firnissen, auch Gummi Lacca genannt; arab. *lach,* perf. *lac,* itl. *lacca,* frz. *lacque,* spn. *laccra,* mlat. *laca.* Ursprünglich bezeichnet dies orientalische Wort ein rothes Harz.

der Lackei, s. Lackey.

läcken oder lecken, laufen, springen, hinten ausschlagen; goth. *láikan,* hüpfen, springen, schwd. *lacka,* laufen, *leka,* isl. *leika,* spielen, frs. *leechen,* tanzen, griech. *laktizein* (λακτίζειν), springen, hinten ausschlagen (schwz. *laicker, leucker,* unverschnittener, jähriger Schafbock). Zu diesem

Zeitworte gehören froh-locken (froh springen), leichen, Lecker, Lackey; s. Leich.

der Lackey, ein Bedienter zu Fuß, frz. *laquais,* woher wir es entlehnt haben; doch das frz. Wort stammt aus dem Deutschen, läken, laufen (s. das vor. Wort); schwd. *lackere,* dän. *lakke,* engl. *lackey,* itl. *lache.*

das Lackmuß, eine röthlich-blaue Farbe aus Kalk, Urin und dem Safte der Lackmußpflanze; aus Lack und Muß, wahrscheinlich den Brey bezeichnend, da sie zu einem Brey gekocht wird.

Lackritz, s. Lakritz.

Lacktuk, s. Lattich.

die Lade, ein Behältniß, Kasten; mhd. *lade,* schwd. *låda,* poln. *lada,* wallach. *lade,* afrz. *layette,* Kiste. Es gehört zu laden und bezeichnet einen zum Beladen tauglichen Ort, einen Ort, wohin man Dinge ladet; so anrd. *hlada,* die Scheuer, von *hlada,* laden.

der Laden, ein Deckel; agſ. *hlid,* Bedeckung, von *hlidan,* bedecken.

der Laden, ein Behältniß, eine Bude, Nebenform von Lade; isl. *hlada,* schwd. *lada,* Scheuer, br. *das lad,* Bretterwand in der Scheune, welche die Legstätte von der Tenne trennt.

laden, aufhäufen, belasten; ahd. *hladan,* agſ. *hladan* (heißt auch schöpfen), *ladan,* engl. *load, lade,* anrd. isl. *hlada,* schwd. *lada* (heißt auch aufhäufen), *ladda,* dän. *lässe,* ndſ. holl. *laden,* finn. *ladan,* poln. *laduje,* laden, — anrd. *hladi,* isl. *hlud, lad,* Haufen, anrd. *hlad,* Damm, *hlass,* Last eines Wagens, *hlöd,* Stütze, agſ. *hläd,* Last, *hläst,* Ladung, schwz. *laden,* schwer machen, aufnehmen.

laden, Jemanden befehlen zu kommen oder ihn ersuchen zu kommen, einladen, vorladen; goth. *lathon,* dän. *ladde,* ahd. *ladôn, laden, kiladen.* Der Grundbegriff ist Rufen (ahd. *hladen, hlathot,* gerufen), und es gehört zu der Wurzel, woher laut kommt (agſ. *hlyda,* rufen). Bedenklich ist freilich, daß ahd. *laden* ohne *h* ist. Griech heißt laden *kalein* (καλεῖν), d. i. rufen.

die Lady, engl. *lady,* Herrin, vom agſ. *hlaf-dig,* Brodherrin, Hausfrau, dann Herrin im Allgemeinen; s. Lord.

laff, lapp, schlaff, schlapp, schlotternd, matt, bildlich: albern, abgeschmackt, griech. *laparos* (λαπαρὸς), schlaff, weich, dünn; von *lafan,* lecken (s. Löffel), also eigentlich bezeichnet laff eine leckende Bewegung.

der Laffe, ein Lecker, s. Löffel.

läffeln, löffeln, s. v. a. liebeln, eigentlich lecken (s. Löffel), wie man den Laffen auch einen Lecker nennt.

die Laffette, das Kanonengestell, aus dem frz. *l'affût,* welchem das lat. *fustis,* itl. *fusto,* der Prügel, Stock, zu Grunde liegt.

die Lage, die Art, wie etwas liegt, gehört zu den Wörtern liegen und legen.

das Lägel, ein hölzernes rundes Gefäß von der Gestalt einer Tonne; schwd. *lägel,* dän. *legel,* ndſ. *lächel, legel,* poln. *lagiew,* finn. *lecle.* Es scheint nicht deutschen Ursprungs, sondern aus dem Lat. zu stammen, griech. *lagänos* (λάγηνος), lat. *lagena, lagenula,* die Flasche, mlat. *legula, ligula,* eine Art Gefäß.

das Lager, der Zustand des Liegens, der Ort des Liegens; schwd. *läger,* dän. *leyger,* ahd. *legar, luoger,* engl. *leaguer,* gehört zu liegen u. legen.

die Lagune, der Canal; itl. *laguna*, frz. *lagune*, engl. *lagoon*, vom lat. *lacuna*, Graben, Vertiefung.

lahm, schlaff, ohne Kraft; agſ. *lam*, engl. *lame*, schwd. *lam*, isl. *lamr*, ahd. ndſ. *lam*, poln. *lamac*, slavon. *lomiti*, lahm, ahd. *luom*, weich, ahd. *lemjan*, schwächen, isl. *lama*, schwächen, brechen, *lami*, Bruch, böhm. *lamati*, brechen, *lom*, Bruch. Der Begriff des Nachgebenden, Weichen, ist wahrscheinlich der Grundbegriff, und es scheint vielleicht dem auf Vermuthungen Trauenden wurzelverwandt mit laff, schlaff.

der Lahn, Draht, welcher auf der Blattmühle breit gequetscht worden ist. Da es vorzugsweise Gold- und Silber-draht ist, so mag der Name ſ. v. a. Lahngold, Lahnſilber seyn, d. i. Lyonisches Gold, Lyonisches Silber, nach der Stadt Lyon in Frankreich benannt; denn Lyon ward in Lon verderbt und dies ging in Lan, Lahn über.

der Laib, ſ. Leib.

der Laich, ſ. Leich.

der Laie, eine weltliche Person im Gegensatze der Geistlichen. Der Name ist griech. Ursprungs, *laïkos* (λαϊκὸς), zum Volk, *laos* (λαὸς), gehörig, lat. *laicus*, ndſ. *lecge*, *laks*, *läks*, *läke*, schwd. *lek*, *lekman*, agſ. *laevede*, *laeved-man*, engl. *layman*, isl. *leikman*, celt. *llyg*, spn. *leyo*. Dieses Wort kam durch die Kirche in die deutsche Sprache.

die Lake, Salzbrühe; schwd. *laka*, Brühe. Der Stamm ist *leka*, träufeln; ſ. oben Lache und vgl. Lauge.

das Laken, ein leinenes Tuch, Tuch im Allgemeinen; schwd. aſ. *lakan*, dän. *lagen*, ahd. *lahhan*, mhd. schwz. *lachen*. Es scheint ein Tuch zum Waschen zu bedeuten. schwd. *laka*, waschen; so lat. *lodix*, das Leilaken, von (*lavere*) *lavare*, waschen.

die Lakritze, der Süßholzbaum, vom lat. *liquiritia*, und dies vom griech. *glykyrrhiza* (γλυκύῤῥιζα), Süßwurzel (γλυκὺς, süß, ῥίζα, Wurzel); schwd. *lakrits*, engl. *licorish*, holl. *lakeresse*, böhm. *likorice*, frz. *liquirice*, *reglisse*, itl. *ligoritia*.

lallen, undeutlich reden; lat. *lallare*, lallen, griech. *lalein* (λαλεῖν), reden, schwd. *lulla*, engl. *lull*, einlullen, finn. *laulan*, dän. *lalle*, lallen. Vergl. lullen. — 2) saugen, ludeln, br. *der leller*, die Zunge; vergl. ludeln.

der Lalli, Lalle, br. der Laffe, Maulaffe; schwz. *löli*, böhm. *laula*, neugriech. *lolos* (λολὸς), isl. *lalla*, schwer einhergehen, *lolla*, träg handeln, *lollari*, der Träge, engl. *lollard*, dass., *to loll*, heraushängen (von der Zunge, träge gedehnt seyn, herausstrecken), vgl. lallen; 2) mhd. *laellen*, drehen, wenden.

die Lambertsnuß, eine Art Haselnüsse; hat den Namen von der Lombardey, woher sie zu uns gekommen, würde daher richtiger Lombardsnuß heißen.

lamentiren, jammern, vom lat. *lamentare*, jammern, frz. *lamenter*, engl. *lament*.

das Lami, das Wehklagen; der Ausdruck ist aus der Musik entlehnt und bezeichnet eigentlich das *la*, *mi*, d. h. die aus *a* in *e* schließende Baßcadenz, welche klagend klingt.

das Lamm, das junge Schaf; goth., agſ., engl., anrd., schwd. *lamb*, ahd. *lamp*, dän. *lam*, holl. *lamb*, *lam*, finn. *lamban*, das Schaf. Viel-

leicht, könnte man meinen, hat dies Thier den Namen von seinem Blöcken, agſ. *hlem,* isl. *hliumur,* der Schall, mhd. *limmen,* schreien; doch müßte es dann *hlam* heißen, während *lamb* einen Stamm *limban* oder *lamban* erfordert, dessen Grundbedeutung wir nicht kennen; man müßte denn annehmen, *limban,* woher lahm, welches auch verstümmeln bedeutet, habe, wie das engl. *to lib* die Bedeutung des Kastrirens gehabt (provinz. engl. *libber,* Verschneider), und Lamm sey eigentlich ein junges kastrirtes Thier; agſ. *cylferlamb,* Kalb, deutet auf allgemeine Bezeichnung des Wortes Lamm.

die Lampe, ein Gefäß, worin sich ein Dacht nebst Oel befindet, als Leuchte dienend; engl. *lamp,* dän. *lampe,* böhm. *lampa,* lat. *lampas,* frz. *lampe,* griech. *lampas* (λαμπάς), Fackel, Leuchte, von *lampein* (λάμπειν), leuchten. Es ist aus dem Romanischen entlehnt.

die Lampertsnuß, s. Lambertsnuß.

die Lamprete, eine Art Fische, auch Bricke und Neunauge genannt; es finden sich auch als ältere Formen die Namen Lamperehd, Lampreythe, Lantfrigun, Lantfride, mhd. *lamfrid,* itl. *lambreda,* frz. *lamproie,* spn. *lamprea,* engl. *lambry,* celt. *llampiai,* lat. *lampetra,* woher der Name in die andern Sprachen kam, von *lambere,* lecken, und *petra,* Fels, weil sich dieser Fisch gerne mit dem Maule an die Steine hängt.

das Land, der feste Theil der Erdkugel, im Gegensatze des Wassers, das Feld und die Dörfer, im Gegensatze der Stadt, ein von einem Volke bewohnter bestimmter Theil der Erde, ein Stück Feld, ehemals auch eine unbebaute Gegend (in letzter Bedeutung in Gascogne *lande, les landes*); goth. *land,* agſ. *land, lond,* engl., schwd., dän., anrd., ndſ. *land,* itl., spn., prov. *landa,* frz. *lande,* Ebene; schwd. auch *lad,* ahd. mhd. *lant.* Es soll dieses Wort zuerst eine sich hinlehnende Fläche bedeuten, von lehnen, wie ndſ. eine Lehne, ein Geländer ein Land bedeutet, und dann in erweiterter Bedeutung Landstrich, Land im Allgemeinen. Dann müßte es goth. und agſ. wenigstens *hland* heißen. Da es in der Form zu *lindan,* winden, wickeln, paßt, so ist Land vielleicht zuerst eine Windung, wie mhd. *gewaende,* eine Abtheilung Landes, nhd. Gewann.

lang, bezeichnet die Ausdehnung, welche nicht in die Breite geht, ausgedehnt; goth. *laggs,* agſ. *lang, läng, long,* engl. *long,* schwd. *lång,* ahd. mhd. *lang,* lat. *longus.* Es kommt von lingen, wahrscheinlich in der Bedeutung: sich erstrecken, verbreiten, wohin reichen; mhd. *lingen,* gelingen, von statten gehen, ahd. *lank,* ziehbar, fortlaufend, *lankara,* das Spaziren, *linkiso,* das Gelingen, *lungar,* gelingend, schnell, *kilankan,* sich wohin erstrecken, erreichen, *kilenkida,* Verwandtschaft, agſ. *lungre,* schnell, *langan,* wachsen. Das folgende langen, nach etwas reichen, gelangen, wohin kommen, verlangen, sich nach etwas sehnen, d. i. bildlich nach etwas reichen, gehören ebenfalls zu diesem Stamme. Der Begriff der Ausdehnung, des sich Ziehens, der Erstreckung liegt auch in dem Worte schlingen welches lingen mit vortretendem s zu seyn scheint.

langen, nach etwas reichen, gelangen, wohin kommen; s. lang.

langsam, lange machend, lange während; gehört zu lang.

die Lanke, Flanke (s. Flanke), vom ahd. *hlancha*; s. Lende.

der Lanste, der Lehenbauer, statt Lehnste.

die Lanze, ein Spieß; griech. *lonchä* (λόγχη), lat. *lancea,* frz. *lance,* itl. *lancia,* engl. *lance,* schwd. *lants,* isl. *lans.* Eigentlich soll es die

Lanzenspitze bedeuten und schon nach alten Zeugnissen ein celtisches Wort seyn, in welcher Sprache *lanca* werfen, schleudern heißt.

die **Lanzette**, ein chirurgisches Werkzeug zum Stechen und Schneiden; frz. *lancette*, Verkleinerungsform von *lance*, Lanze.

lapp, s. v. a. laff, schlaff, Nebenform von laff; **läppisch**, von lappem, laffem Wesen.

der **Lappe**, Nebenform von Laffe.

die **Lappalie**, Kleinigkeit, von Lappen, mit latinisirter Endung.

der **Lappen**, ein weiches, biegsames, hängendes Stück; ahd. agſ. *lappa, laeppe*, engl. *lap*, anrd. *lappr*, schwd. isl. *lapp*. Mit lapp, laff von einem Stamme. (Prov. *lap*, Busen, Saum).

lappen, schlappen, lecken; ahd. *laphan, lafan*, schwd. *läppja*, agſ. *lapjan, lappjan*, engl. *lapp*, lecken, isl. *lepia*, schwz. *laffen*, itl. *lapare*, prov. *lepar*, frz. *lapper*, poln. *laptac*, celt. *lleppian*, lecken, griech. *laptein* (λάπτειν), lat., mit eingeschobenem *m, lambere*; so nennt man z. B. das Wasserlecken der Hunde lappen. Die Wörter laffen, lappen und lecken mögen wohl verwandt seyn; **leppeln**, **leppern** bedeutet das wiederholte Lappen; br. *loppern*, lose seyn.

die **Lärche**, der **Lärchenbaum**, auch Lär-, Leer-baum, Löhrbaum, Leertanne, schwz. *lortanne*, eine Art Fichten; griech. *larix* (λάριξ), lat. *larix*, itl. *larice*, engl. *larch-tree*, frz. *larèche*. Die Grundbedeutung ist unbekannt.

der **Lärm**, Geschrei, Getöse, Geräusch; vom alten **lären**, **lören** (schwz. *lören, lörren*), schreien, welches mit **leuen** verwandt zu seyn scheint.

die **Larve**, die Maske, bildlich das Gesicht, auch die Fratze, in der Naturlehre ein Insekt vor seiner vollständigen Entwickelung; vom lat. *larva*, Gespenst, Maske.

die **Lasche**, ein als Streifen angesetztes Stück, der Schuhriemen; schwd. *laska*, nds. *laske*, die Lasche, mhd. *lasken*, Art Saum (*losch, loesch*, ein Stück rothes Leder), (isl. *laska*, reißen, und *laska*, Riß, Verletzung), schwz. *lätsch*, Schleife. Vgl. **laschen**.

laschen, durchprügeln, besonders mit einem Riemen schlagen; engl. *lash, slash*, laschen, *leash*, frz. *lesse*, spn. *lazo*, der Riemen.

die **Lase**, **Lose**, **Lasse**, ein irdenes bauchiges Gefäß; mlat. *lassanum, lossa*, spn. *loza*. Es scheint aus dem Romanischen entlehnt (lat. *lasanum*, Nachtstuhl, griech. *lasanon* [λάσανον], Nachttopf).

laß, matt, träge, schwach; es gehört zu einem verlornen Stamm, von welchem noch abgeleitete Wörter übrig sind: es gehören dazu **lassen**, in Ruhe lassen, gewähren lassen, goth. *latjan*, ahd. *lazzan*, schwd. *lätja*, ruhen machen, aufhalten, goth. *lats*, agſ. *lät*, isl. *latur*, schwd. *lat, lodsker*, engl. *lazy, loath*, träge, finn. *loi, laiska*, itl. *allazzare*, ermüden, (ob das lat. *lassus*, müde, aus *laxus* entstanden und die davon kommenden frz. itl. Wörter mit dem deutschen verwandt seyen, ist unermittelt; doch eine Stammverwandtschaft findet nicht statt, sondern höchstens eine Wurzelverwandtschaft, was aber anzunehmen zu nichts dient), ahd. *laz*, träg, *lezzan*, verkehrt handeln, *lezan*, hindern, aufhalten, mhd. *letzen*, hindern und ver-**letzen**, *letze*, das Ende, das, was Einem entgegensteht; in der Bedeutung **laßen** goth. *letan*, agſ. *lätan*, engl. *let*, ahd. *lâzan*, isl. *láta, letia*, nds. *letten*, schwd. *låta*, holl. *laaten*, ahd. *lazan*, mhd. *lazen*,

laten, lassen, lân, dän. *lade,* (frz. *laisser,* itl. *lasciare,* wallach. *lasce,* vom lat. *laxare,* weit machen, schlaff machen, woran sich später der Begriff des Nachlaßens knüpfte, aus welchem sich der des Laßens im Allgemeinen entwickelte), (ungar. *lassadom,* lappl. *laazhiidam,* ich lasse nach). Der Grundbegriff muß, wenn nicht alle Wahrscheinlichkeit trügt, das Aufhören, Ruhen seyn. Vgl. unten letzt. (Lat. *laedere,* verletzen).

laßen, eine Gestalt haben, auf diese oder jene Art in die Augen fallen, sich zeigen, z. B. das läßt schön, sich anlaßen, sich wozu zeigen, anstellen; schwd. *låtas, låtsa,* holl. *laeten, gelaeten,* nds. *laten,* isl. *laeta* (isl. *lâti,* nds. *gelat,* br. *das gelasze,* die Art, das Benehmen, die Gebärde). Da dies Wort der Form nach ganz mit dem folgenden laßen eins ist, so können wir annehmen, daß seine Begriffe von dem des gewähren lassen ausgehen, so daß es eigentlich bedeutet zulassen, nicht hindern, nicht im Wege seyn.

laßen, in Ruhe lassen, gewähren lassen. Ueber die Abstammung s. laß.

läßig, s. laß.

die Last, die Bürde, Ladung; ags. *hläst,* engl. *load,* schwd., dän., nds. *last,* ahd. *hlast, last,* anrd. *hlass,* frz. *last, lest,* poln. *laszt,* von laden, welches schwd. *lassa,* dän. *lässe* heißt; s. laden.

die Lastadie, der Ladungsort für Schiffe, von dem latinisirten *lastadium,* welches von Last kommt; schwd. *lastagie,* von dem latinisirten *lastagium.*

das Laster, Fehler, Schande, Schimpf, Vergehen, Verbrechen, Unrecht (lästern, beschimpfen, schimpfen); ahd. *lastar,* Tadel, Schimpf, *lastrôn,* schelten, *urlastri,* tadellos, mhd. *laster,* Schimpf, Schaden, Vergehen' *laestern,* verderben, schimpfen, isl., schwd., dän. *last* (männlichen Geschlechts); ahd. heißt es auch *lahstar,* ags. *leahter* (*orleahtre,* tadellos), und goth. *laian,* isl. *lâ,* ags. *leahan, lean,* ahd. *lahan,* tadeln. Es ist also Laster aus Lahster entstanden, und Verletzung scheint die erste Bedeutung; denn zerlästern bedeutet in Anspach außer schmähen auch zerreißen, isl. *lesta,* brechen, schwd. *lästa,* verletzen, *läster,* Verstümmelung, lat. *lacere,* ziehen, *lacerare,* zerreißen, bildlich mit Worten zerreißen, herunterziehen.

lästern, schimpfen; s. Laster.

der Lasur, 1) ein Kupfererz von blauer Farbe, *lapis lazuli,* auch Azur genannt; 2) eine blaue Farbe, aus dem morgenländischen Lasur bereitet, auch Ultramarin genannt. Der Name scheint arabisch zu seyn.

die Laterne, die Leuchte, vom lat. *laterna, lanterna,* zusammengezogen aus *lampiterna,* vom griech. *lampein* (λάμπειν), leuchten, stammend; frz. *lanterne,* engl. *lantern, lanthorn,* itl. *lanterna.*

latschen, dies Wort bezeichnet das nachlässige, schlaffe Fortbewegen der Füße, latschig, die Füße auf diese Weise fortbewegend, die Latschen, die Pantoffeln, mit welchen man latscht; lutschen, saugen; schwz. *lätschig,* zu weich gekocht, *litsch,* abgemattet, leichtsinnig, *lotschen,* schlottern, wackeln, br. *latschen, letschen, lotschen,* schlapp einhergehen, schlapp thun, *der lätsche,* schlaffe Person, *die lutsch,* träge Person, Hure, *die lätsch,* großer Mund, Schlag auf den Mund, Hure, *der leutsch,* träger Mensch, schwz. *leischen, leitschen,* ziehen, schleppen, *lauschen,* träge thun; vgl. lotter.

die Latte, eine Stange, besonders eine viereckige; ahd. *latta, laddo,*

ladda, agſ. *lätta, latta,* die Latte, ſchwd. *läckte,* dän. *lägde,* engl. *lath,* frz. *late,* itl. *latta,* celt. *llâth,* finn. *laita,* poln. *lata,* böhm. *lat, latka,* mlat. *latta, lacta,* (itl. *latta,* Blech, Span, ſpn. prov. *lata,* Span). Sommerlatte für Sommerlade, verderbt aus Lode, bezeichnet einen Schößling der Bäume; doch iſt dies ein anderes Wort.

der Lattich, die Lactuke, das Salatgewächs, vom lat. *lactuca* (dies von *lac,* Milch, eine Milch enthaltende Pflanze); agſ. *lactuca, leahtric, leahtric,* engl. *lettice, lettuce,* mhd. *lattoch,* frz *laictue, laitue,* itl. *lattuga,* böhm. *locyka,* in einigen Gegenden Niederſachſens *lätsche.* Der Huflattich heißt ndſ. *loddik, lödke.*

die Latwerge, ein zu einem Brey eingekochter Saft; vom lat. *electuarium,* engl. *electuary,* frz *électuaire,* wallach. *lictariu,* itl. *lattovario, elletuario,* böhm. *letkwar.* Das lat. Wort kommt vom griech. *ekleichein* (ἐκλείχειν), aus=, ab=lecken, *ekleigma* (ἔκλειγμα), etwas zu Leckendes, wie von ſchlecken (d. i. lecken), der Schleck, eine Schleckerei.

der Latz, ein Kleidungsſtück, z. B. Bruſtlatz, eine Bruſtbekleidung ohne Aermel, der Hoſenlatz, eine Klappe an den Hoſen. Wahrſcheinlich ſ. v. a. Schlinge, Bindendes; br. Letz, Letzen, Schlinge, ahd. *laz, lazo,* daſſ., von *lazan, latan,* zurückhalten, Stamm von lat, woher letzt.

lau, warm, ohne heiß zu ſeyn, bildlich: ſchlaff, fade; agſ. *hleovan,* bähen, *hleov, hlyv,* warm, *vläc,* lau, isl. *hle, hlyr,* ſchwd. *ly, ljom,* engl. *lukewarm,* ſchott. *lew-warm,* dän. *lunken,* ndſ. *lau* (*flau, flack, black, slak, laak, flöp, flep*), (celt. *clyd, claiar, clauar,* lau), ſchwd. *len,* thauwarm, ndſ. *lüen, luhen,* oberd. *leinen,* aufthauen, holl. *lauen,* wärmen, *lauwen,* warm werden und warm machen, ſchwz. *lab, läb, läu,* lau, *laub,* ſanft, br. *läu, lâw, läw,* lau, *läuen, läunen,* aufthauen, *läck,* matt, lau, *die läck,* erwärmter Dunſt, mhd. *laew,* lau. Vgl. Lohe.

das Laub, die Blätter der Bäume und Sträuche; goth. *laufs,* agſ. *leaf, läf,* engl. *leaf,* ſchwd. *löf,* dän. *lov,* anrd. *lauf,* ndſ. *loof,* ahd. mhd. *loup,* das Laub, lett. *lapas,* das Blatt. Vergleichen wir das folgende Wort: Laube, ſo ergibt es ſich, daß ein Stammwort verloren gegangen iſt, *liuban,* luben, welches die Bedeutung bedecken, decken gehabt zu haben ſcheint, und woher ſich Laub als etwas Bedeckendes ableiten läßt; ſo heißt agſ. auch *helm* das Laub, von helen, bergen.

die Laube, ein bedeckter Ort, ein oben bedecktes Gebäude, Gallerie, Halle, gewöhnlich eine mit grünen Gewächſen umzogene oder daraus gebildete Hütte; ndſ. *löve, löving,* ahd. *loupa, lauba,* mhd. *loube,* oberd. ehedem *loube, leuff,* wend. *lubia,* mlat. *lobia, loupia, lobium,* ſ. Loge; das Lauberhüttenfeſt hieß mhd. *loebertag,* und Lauberhütte iſt aus Mißverſtändniß geſagt worden, da Lauber= ſchon Hütte bedeutet; (mhd. *laublein, loebelin, laublack,* Cloake). Es ſcheint, daß die Endung leben mancher Ortsnamen daher ſtammt. Von einem verlornen Zeitwort *liuban,* bedecken; vgl. lieben.

der Lauch, ein Zwiebelgewächs mit einem Stängel, welcher eine Röhre bildet; agſ. *leac, leah, lec,* engl. *leek,* ahd. *louh,* mhd. *louch,* ndſ. *look,* ſchwd. *lök,* anrd. *laukr,* dän. *lög,* poln. *luczek.* In Franken heißt er Glüb. Dieſes Wort hat ehemals Pflanze überhaupt bedeutet, dann beſonders das Gemüſe, agſ. *leac-tune,* der Gemüſegarten, *leac-caers,* eine Art Kreſſe, *lec-veard,* der Gärtner, ſchwd. *lök,* Gras, Kraut, anrd. *laukr,*

daſſ. Von luken, ſchließen (ſ. Loch, Luke), die Pflanze, welche ihre Blätter ſchließt.

das Laudanum, ein ſchleimiges Harz, welches aus den Blättern der Aſterſtaude ſchmilzt und in Griechenland und auf den griechiſchen Inſeln geſammelt wird. Griech. heißt der Strauch *lädos* (λῆδος) und dies Harz *lädanon, ladanon* (λήδανον, λάδανον), woher der Name in die lat. Sprache kam (*lada, leda, ledon,* der Strauch, *ladanum, ledanum,* das Harz) und dann in andere. Engl. frz. *laudanum.*

das Laudemium, auch die Lehenwaare genannt, eine Abgabe, welche ein neuer Beſitzer bei'm Antritt eines Gutes oder Grundes und Bodens an den Herrn des Gutes oder Grundes und Bodens zahlen muß. Lehenwaare bedeutet Gewähr des Lehens (ſ. Währſchaft); mlat. *laus,* Schenkung, Abtretung, *laudes,* eine gewiſſe Abgabe an den Lehnsherrn für die Erlaubniß, das Lehen zu veräußern, *laudare,* abtreten, *laudemia,* ſ. v. a. *laudes,* ſchwz. *lod,* eine dem Fiscus zukommende Abgabe bei'm Verkauf von Immobilien. Es ſtammt vom lat. *laus,* Lob, *laudare,* loben, welches mlat. die Bedeutung des Einſtimmens bekam, und iſt alſo eigentlich Abgabe für Conſens, mhd. *lob,* der Conſens, ſchwz. *lob,* Laudemium, frz. *lods.*

lauen, lau ſeyn, aufthauen; ſ. lau.

der Lauer, ein Nachwein, welchen man erhält, wenn man ausgepreßte Treſter noch einmal, nachdem Waſſer darauf gegoſſen worden, ausdrückt; lat. u. itl. *lora.* Provinziell heißt dies Getränk auch Glaur, Leir, Lurke, Lorke, ſchwz. *lüre, glürner, glöre.* Es ſcheint zu den oben bei Lache angegebenen Wörtern zu gehören, welche Feuchtigkeit bedeuten, entweder von einer Nebenform oder mit Uebergang des ch in h und Ausſtoßung deſſelben, wie vielleicht ahd. *louuin* den Gießbach bezeichnet, entweder von einer Nebenform oder ſtatt *lohuuin* ſtehend, ſo daß Lauer nur Feuchtigkeit, Flüſſigkeit bezeichnet; lat. iſt *lora,* wie es ſcheint, zu *lavere, lavare* zu rechnen, welches mit jenem Stamme urverwandt iſt. Doch könnte auch Lauer verwandt ſeyn mit Leih, ſ. Leihkauf.

lauern, ſcharf auf etwas ſehen oder hören, um es zu erfahren oder zu erblicken, aufpaſſen; ſchwd. *lura,* dän. *lure,* isl. *hlera*, engl. *listen, lurch, lurk,* holl. *loeren,* ndſ. *luren, gluren, kukeluren.* Es iſt Nebenform von loſen, lauſchen, da ſ in r übergeht, wie köhren, Chur zu kieſen gehört; vgl. Geiſel, lehren u. a. m. Agſ. *hlystan,* hören, daher das engl. *listen,* lauern; ſ. lauſchen.

der Lauf, Laufel (in Franken und Wetterau), die Schale, Hülſe der Nuß, *läufeln,* enthülſen; ſcheint von *liuban,* bedecken, zu kommen, und Nebenform von Laub zu ſeyn; mhd. *leif,* im Elſaß *leifle,* deutet, wenn es die richtige Form iſt, auf einen andern verlornen Stamm.

laufen, es bezeichnet die ſchnelle Bewegung; goth. *hláupan,* ahd. *hloufan,* agſ. *hleapan,* engl. *leap,* ſpringen, tanzen, ſchwd. *löpa,* isl. *hleipa,* dän. *lobe,* holl. *loopen,* ndſ. *lopen,* laufen. Der Grundbegriff iſt der klappende Schall des Auftretens und es iſt wurzelverwandt mit klippen, klappen, k ging über in h und ward in mehreren Dialekten abgeſtoßen.

die Lauge, Waſſer, welches durch vegetabiliſches Salz ſcharf gemacht worden iſt, Waſſer, welches das Salz aus der Aſche gezogen hat; agſ.

laeg, leag, leah, engl. *lie,* ndſ. *loge,* böhm. *lauch,* poln. *lug,* ungar. *luugh,* lat. *lixivium,* itl. *liscia,* frz. *lessive,* ſpn. *lexia,* ſchwd. *lut,* dän. *lud,* celt. *lludid, llutrod, lluswr* (ahd. *luhhen,* waſchen, isl. *loa,* anſpülen, br. *lühen,* gewaſchene Wäſche ſchwenken, ſchwb. *lihhen,* daſſ.; alſo iſt der Stamm *liukan,* waſchen, verwandt mit *likan,* träufeln). Lauge bedeutet urſprünglich bloß Flüſſigkeit, Feuchtigkeit, und das Löſchwaſſer der Schmiede wird in einigen Gegenden noch Schmiedelauge genannt; verwandt iſt Lache, welches man nachſehe. Das verwandte lat. *lixivium* gehört eben ſo zu *liquor,* Feuchtigkeit.

läugnen, verhehlen, verſchweigen, verneinen; goth. *laugnjan,* isl. *legna, leyna,* engl. *lean,* verheimlichen, ahd. ndſ. *lögnen, löchnen,* oberd. *laugnen.* Es gehört zu lügen, ahd. *liukan, liogan,* welches verbergen, lügen bedeutet, anrd. *liuga,* verbergen, lügen, goth. *liugns,* Lüge, *liugnja,* lügenhaft, *laugns,* das Verhehlen, ahd. *luki,* Lüge, *loga,* lügenhaft, anrd. *lyga, lygd,* Lüge, agſ. *leogan,* lügen, *lig, lige,* die Lüge, *lygnisse,* Trug, *lycce,* trügeriſch, falſch, *logan,* die Lügner, ſchwd. isl. *ljuga,* engl. *lye,* ſlav. *lugati, legati,* dän. *lyffve,* lügen. Der Begriff des Hehlens iſt der Grundbegriff; goth. *analaugn,* verborgen, *galaugnjan,* verhehlen, ſchwd. *löka, hlauna,* verhehlen, celt. *llechu,* verborgen ſeyn.

die Lauine, ſ. Lavine.

der Läumund, ſ. Leumund.

die Laune, die Gemüthsſtimmung, ſowohl gute als üble, launig, von guter, luſtiger Gemüthsſtimmung oder mürriſch, launiſch, von veränderlicher, mürriſcher Gemüthsſtimmung. Ahd. heißt *liuni* von ohngefähr, zufällig, und das Zufällige ſcheint der Grundbegriff; denn Laune iſt nicht die Gemüthsſtimmung als Ausdruck des wirklichen Weſens des Gemüthes, ſondern das Wandelbare, Zufällige, grade vom wirklichen Weſen des Gemüthes Abweichende, ahd. *lûne,* Erſcheinung, Ereigniß, Veränderung, *liuni,* ohngefähr, isl. *lund,* Anlage, Art, mhd. *lune,* Laune, ſchwd. *lund,* Gemüthsſtimmung, Art und Weiſe, Ausſehen, *luna,* Gemüthsſtimmung, finn. *luond, luonnon,* daſſ., engl. *loon,* die Laune, holl. *luim,* daſſ. Der verlorne Stamm *liunan* hat wahrſcheinlich die Bedeutung ſich ereignen, zufällig werden, zu Theil werden gehabt.

launen (launeln, launſchen, lunſchen), ſchläfrig ſeyn, ſchlummern; ſchwz. *leuen, lüwen,* ruhen, isl. *lya,* müde machen, *lyaz,* müde werden, *lüi,* Müdigkeit, br. *lunzen, luenzeln,* leicht ſchlummern, *lunzig,* weich, lind, mhd. *luncz,* Schläfrigkeit, *lunlsch,* ſchläfrige Perſon, *lunczen,* ſchlummern wollen, ndſ. *liunschen,* ſchläfrig ſeyn.

die Laus, Name mehrerer kleiner kriechender Inſekten; agſ. *lus,* engl. *louse* (in der Mehrzahl *lice*), ahd. mhd. *lus,* ſchwd. *lus,* ndſ. *luus,* holl. *luys,* celt. *laou.* Dies Thierchen hat ſeinen Namen vom Kriechen, Gehen, ſlav. *lizu,* kriechen.

lauſchen, loſen, luſen, lauſtern, luſtern, horchen, lauern; goth. *hlausjan,* agſ. *hlistan, hlystan,* hören, engl. *listen,* ſchwd. *lyda, lystra,* isl. *hlyda, hlusta,* ndſ. *lustern,* in der Schweiz *loszen,* ahd. *hlosen,* ſchwd. *lyda,* lat. *cluere,* griech. *klyein* (κλύειν), ſlav. *klauszyti,* hören, agſ. *hlyst,* isl. *hlustr,* celt. *clust,* das Ohr, mhd. *luser, lusner,* Horcher. Der Grundbegriff iſt der Schall, Ruf, woraus ſich der Begriff: den Schall vernehmen, bildet. Es iſt wurzelverwandt mit laut.

laustern, s. lauschen.

laut, schallend, hellschallend, ehemals bedeutete es auch berühmt; agf. *hlud*, *lud*, schallend, *hludnezze*, das Schallen, *hlydan*, rufen, schreien, *hlyd*, Lärm, Tumult, *hlysan*, feiern, preisen, *hlise*, *hlyse*, der Ruf, *hleothor*, Schall, *hleothrian*, schallen, tönen, schelten, engl. *loud*, *aloud*, schwd. *lut*, ahd. *hlût*, *hlûd*, *lût*, laut, schwd. *lyda*, *ljuda*, tönen, *ljud*, Schall, *låt*, dass., *låta*, schallen, *lysa*, ausrufen, rufen, isl. *hliod*, engl. *loud*, ndf. *lude*, *luut*, ahd. *lut*, Schall, griech. *kleein* (κλέειν), rühmen, preisen, von *kaleein* (καλέειν), rufen, lat. *calare*, rufen, *clamare*, schreien (durch Zusammenziehung kommt k unmittelbar vor l, und dies ist wohl auch im Deutschen der Fall gewesen, so daß *hlud* mit hallen verwandt ist).

die Laute, ein Saiteninstrument, dessen Saiten mit den Händen gespielt werden; schwd. dän. *luta*, engl. *lute*, holl. *luyt*, itl. *liuto*, frz. *luth*, spn. *laud*, böhm. *lautna*, mlat. *laudis*, *lautus*, mgriech. *lauto*, *labuto* (λαοῦτο, λαβοῦτο), arab. *alaud*. Da dies Instrument durch die Mauren nach Europa gekommen seyn soll, so mag der Name arabisch seyn.

lauten, schallen, s. laut; ahd. *hlûdan*, *lûtan*, bellen, brummen, blasen.

läuten, einen Schall hervorbringen, s. laut.

lauter, eigentlich hell, dann rein, unvermischt; ahd. *hlûttar*, agf. *hlutter*, *hluttor*, *hluttre*, *luttor*, schwd. dän. *lutter*, ndf. *luter*, celt. *lathr*. Es soll zu leuchten gehören, da sich die Form luchtbarlich für lauter findet; dennoch wird diese Ableitung nicht begünstigt durch das agf. *hluttor*, welches eher die Ableitung von laut zuläßt, hell von Schall, dann hell im Allgemeinen, wozu das lat. *clarus*, klar, und das Wort hell, was den Begriffsübergang betrifft, als Beispiele angeführt werden können.

läutern, lauter machen.

die Lauwine, s. Lavine.

die Lava, die aus feuerspeienden Bergen strömende geschmolzene Masse; itl., engl., frz. *lava*.

der Lavendel, eine Pflanze mit wohlriechenden Blüthen, zu Essenz dienend; frz. *lavande*, engl. *lavender*, itl. *lavanda*, *lavandola*, vom lat. *lavendula*, welcher Name vom lat. *lavare*, waschen, kommen soll, weil man sich dieser Pflanze zum Baden und Waschen bediente.

die Lavete, s. Laffete.

die Lavine, Lawine, Lauine, Lauwine, Laui, Löwin, Lähne, eine von den Bergen rollende Schneemasse; ahd. *lewina*, frz. *lavange*, *lavanche*, *avalange*, *avalanche*, in Languedoc *labassi*, mlat. *labina*, *lavina*, *lavanchia*, und man leitete es schon frühe vom lat. *labi*, gleiten, fallen, her. Da ahd. *louuine* einen Gießbach bedeutet, so scheint es, daß beide Wörter eins sind; schwz. *erdlaue*, Erdsturz, br. *die läuen*, *läun*, *läunen*, *län*, *länen*, Lawine, und um dieser Formen willen leitet Schmeller es von lauen, aufthauen, woher es auch in Scherz Glossar geleitet wird; auch die Gräben der Bergwasser heißen br. *länen*, und *lain* ist Name vieler Gebirgsbäche.

das Lavor, das Waschbecken, vom frz. *lavoir*, Waschbecken, von *laver*, waschen.

lariren, dünnen Stuhlgang haben oder hervorbringen, eigentlich den

gepreßten Unterleib lösen, vom lat. *laxus*, weit, schlaff, *laxare*, erweitern, öffnen, den Ausgang verschaffen, lösen.

der Laye, s. Laie.

das Lazareth, das Krankenhaus, ursprünglich ein Haus für Aussätzige, so benannt, weil das berühmteste derselben im Mittelalter, welches vor Jerusalem lag, dem heil. Lazarus geweiht war.

leben, existiren, bleiben, fortdauern, im Gegensatze des Todes, der Vernichtung, existiren in der die Existenz bedingenden Kraft; dann wird es auch von der Art und Weise der Existenz gebraucht. Die erste Bedeutung des Wortes ist bleiben; was bleibt, existirt fort, ist nicht vernichtet, daher existiren. Bleiben ist aus beleiben zusammengezogen, und dies leiben ist eins mit leben, daher man auch sagt: leiben und leben, um den Begriff leben verstärkt auszudrücken; goth. *leiban*, bleiben, *liban*, leben, agf. *lifan*, bleiben, *libban*, leben, *lif*, das Leben, *lifene*, die Nahrung, *leofan*, leben und lassen, ahd. *lepen*, leben, engl. *live*, leben, *life*, das Leben, schwd. *lefwa*, leben und lassen, dän. *leve*, ndf. *leven*, leben; siehe oben bleiben.

die Leber, das Eingeweide, in welchem die Galle bereitet wird; agf. *lifer*, *liver*, engl. *liver*, ahd. *lepara*, mhd. *lebere*, schwd. *lefwer*, isl. *lifur*, anrd. *lifr*, dän. *lever*, ndf. *lewer*. Es gab ehemals noch ein Wort Leber, Lewer, Anhöhe bedeutend (agf. *hlifian*, in die Höhe ragen, hoch seyn), ahd. *hlêo* (Genitiv *hlêuues*), Hügel, Höhe, Damm, schott. *law*, agf. *hlaeve*, lat. *clivus*. Doch dies mit *hl* anfangend ist zu scheiden von dem mit *l* beginnenden Stamm. Im Oestreichischen werden die Flursteine, Gränzsteine, Lebern genannt; schwz. *leber-läger-fluh*, Art Felsen, welche in Schichten bricht, lockeres Gestein, Thon-, Mergel-schichte, und agf. ist *leber*, *lebr* ein geflochtener Korb, ein Wagenkorb. Auch hieß *leber* ehemals ein Gewächs oder etwas an Gewächsen, z. B. ohne Leber und ohne Har, d. i. Flachs. Der Stamm ist unbekannt.

der Lebhonig, s. das folgende Wort.

der Lebkuchen, eine Art Kuchen, in welche man Honig und Gewürze thut, daher auch Honigkuchen, Pfefferkuchen genannt; mhd. *lebekuchen*. Da der ausgepreßte Honig Lebhonig heißt, d. i. Honigsatz (s. Lab) und besonders zu Lebkuchen gebraucht wird, so könnte der Name daher kommen und aus Lebhonigkuchen abgekürzt seyn. Andere meinen, es komme der Name von laben, ein labender Kuchen, oder von leb, süß, im Osnabrückischen soll lebb sehr süß bedeuten. Da Leib Brod bedeutete, so wäre es möglich, daß Leb ebenfalls nur Brod bedeutet habe, wie man den Lebkuchen frz. *pain d'épice* nennt, und daß man den Honigkuchen einen Leib Kuchen nannte, im Gegensatze der Benennung Leib Brod; doch ist Leb-laib ebenfalls ein süßer Kuchen. Lat. heißt *libum* Kuchen, und dies Wort ward auch im Mittelalter gebraucht, wo die *liba* unter den Leistungen und Abgaben genannt werden, mlat. *labetum*, *libetum* [welches in einem alten Wörterbuch durch Lebtkuchen ausgedrückt wird], wodurch die Abstammung aus dem Lat. wahrscheinlich wird.

die Lebsucht, die Nahrungsquelle, der Lebensunterhalt, statt Lebzucht; ndf. *lieftucht*, holl. *lijftocht*, mhd. *leibzucht*, von *leib*, Leben, und *zucht*, Nahrung, welches von ziehen, in der Bedeutung aufziehen, ernähren kommt.

lechzen, leck seyn, vor Trockenheit sich öffnen, bersten, auch bildlich sehr **durstig** seyn (s. **leck**); schwz. *lechen, lächen, lächenen.*

leck, man nennt leck, was vor Trockenheit aus einander springt; agf. *hlecc,* isl. *lek,* schwd. *läk,* engl. *leak,* holl. *leck.* Das Leck, der Ritz, **die** Spalte. Von lecken, träufeln, der Zustand, daß Feuchtigkeit durchträufelt; s. oben Lache.

die Leckage, Leckasie, der Verlust, welchen man an Flüssigkeiten durch **das** Austräufeln (**lecken**, s. **Lache**) leidet; frz. *leccage,* engl. *leakage.*

lecken, springen, s. **läcken**.

lecken, träufeln, austräufeln, s. oben **Lache**.

lecken, mit der Zunge an etwas hin und her fahren; goth. *laigon,* **ahd.** *lechon,* ndf. *licken,* agf. *liccan,* engl. *lick,* itl. *leccare,* frz. *lecher,* **prov.** *lechar,* lett. *lakti,* lat *lingere,* griech. *leichein* (λείχειν), hebr. *lakak.* Wahrscheinlich verwandt mit *lafan,* lappen, welches gleichbedeutend ist.

lecker, sehr schmackhaft, gerne gute Speisen genießend; schwd. *lecker,* **lecker**, bretagn. *lickeres,* Leckerbissen, wahrscheinlich von **lecken**, was zum **Lecken** ist, und gerne leckend.

der Lecker, welcher lecker ist, gerne leckt; agf. *liccera,* der Lecker, Schmarotzer, engl. *licker,* afrz. *lichard,* itl. *loccardo;* 2) muthwilliger Junge, von **läcken**, springen.

die Lection, ein Stück zum Vorlesen, in der Schule was den Kindern zum Lesen oder Lernen aufgegeben wird, vom lat. *lectio,* das Lesen, von *legere,* lesen; goth. *laiktjo,* frz. *leçon,* engl. *lesson.*

das Leder, die zubereitete Thierhaut; agf. *lether,* engl. *leather,* ahd. *ledar,* mhd. *leder,* schwd. *lädr,* ndf. *ledder, leer, lier,* celt. *lldr.* Von unbekannter Herkunft.

ledig, unbeladen, unbesetzt, ungehemmt, frei, leer; schwd. *ledig,* isl. *lidugr,* mhd. *ledec, lidec,* ndf *leddig, leeg, lieg.* Die Ableitung von **laden**, so daß ledig bedeuten würde, was beladen werden kann, empfiehlt sich wenig. Da aber **laden** agf. und engl. auch schöpfen, ausleeren heißt, so könnte es heißen ausgeschöpft, leer. Aber auch diese Ableitung ist nicht sicher, so wenig wie die von *lidan,* getragen werden, so daß es etwa hieße ungehemmt forteilend.

das Leebord, das linke Bord des Schiffes, auch Backbord genannt, die Schiffsseite unter dem Winde; engl. *larboard,* ganz dasselbe was Leebord, bei den schwäbischen Dichtern *lere, lare,* oberdeutsch *lure,* link, mhd. *lurc, lerk,* link, verkehrt (*lurtsch,* schlaff, dumpf, schwd. *lurk,* träg), oder vom engl. *lèe,* die Windseite, die Leeseite, mhd. *leepfad,* Pfad durch niedere Orte, *lee,* windstiller Ort im Meer, ndf. *lee,* vor Wind und Wellen sicher, schwd. *lä,* isl. *hle, hlie,* agf. *hleov, heorth,* schott. *lee,* ein vor dem Wetter geschützter Ort, vom agf. *hleovan,* wärmen, also zu lau gehörig. Diese Ableitung scheint durch die Grundbedeutung Wärme nicht sehr passend, und der Begriff **link** dürfte richtiger seyn, *lee* aber, wie frz. und mhd. *lee,* Weg, von *lada,* von *late* oder *lele,* link, s. **letzt**, entstanden seyn.

leer, unangefüllt, ledig; agf. *ge-laer, ge-laere,* engl. *leer,* oberd. *lär,* ahd. *lari* (schwz. *lösen,* leeren, *auslösen,* ausleeren), vielleicht von **lesen**, d. i. sammeln, woher ahd. *lari* ganz regelmäßig kommt, da s in r über=

geht, wie goth. *laisjan,* lehren. Es könnte dann bedeuten: gelesen, gesammelt, und den Zustand, wann gelesen, gesammelt ist, wann nichts mehr zu lesen ist.

leffeln, s. löffeln.

die Lefze, die Lippe; oberd. *lespe, lesfe.* Es ist Nebenform des Wortes Lippe, von *lafan,* lecken; schwz. *läf, lef,* Maul.

leg, lege, niedrig; mhd. *leg,* nds. *leeg,* schwd. *låg,* dän. *lav,* holl. *laeg,* engl. *low,* isl. *lagr.* Es gehört zu liegen, legen, und bedeutet den Zustand des Liegens.

der Legat, der Gesandte, vom lat. *legatus,* der Gesandte, Beauftragte; engl. *legate.*

das Legat, das Vermächtniß, vom lat. *legatum,* von *legare,* vermachen; engl. *legacy.*

die Legation, die Gesandtschaft; lat. *legatio* (s. Legat), frz. engl. *legation.*

das Legel, eine Art Tonne; mhd. *lägel, legel, loegelin, legelli,* br. *die lâgen, das läglein,* lat. *lagena,* Flasche, woher das deutsche Wort stammt.

legen, liegen machen; goth. *lagjan,* agſ. *lecgan,* engl. *lay,* isl. *leggia,* schwd. *lägga,* dän. *lägge,* nds. *liggen,* schwz. *leggen,* celt. *llehan,* griech. *legein* (λέγειν), eigentlich legen, *legesthai* (λεγέσθαι), liegen, lat. *locus,* der Ort, *lectus,* das Bett, von *lecere, legere,* in der Bedeutung legen.

die Legende, die Lebensbeschreibung eines Heiligen, vom lat. *legenda, orum,* das zu Lesende (von *legere,* lesen), welchen Namen die Legenden davon bekamen, daß sie an gewissen Tagen in den Kirchen vorgelesen wurden. Man nennt auch erdichtete Erzählungen Legenden.

die Legion, eigentlich eine Abtheilung der römischen Soldaten, *legio* genannt (von *legere,* zusammenlesen, sammeln); es bedeutet außer Schaar, Abtheilung, gewöhnlich einen großen Haufen.

legiren, gute Metalle mit geringeren vermischen. Diese Vermischung heißt mlat. *lex, liga, aliada, alleium, aleium, aleamentum,* itl. *liga,* frz. *loi, aloi, alloi.* Eigentlich heißt *lex,* frz *loi,* Gesetz; dann hat man auch dem Worte die Bedeutung von Schrot und Korn des Metalls gegeben, weil dies gesetzlich ist, *aloi, alloi,* d. i. *à loi,* heißt nach dem gesetzlichen Schrot und Korn.

das Lehen, das, was geliehen wird, besonders Güter, welche geliehen werden; agſ. *laen,* anrd. *lan,* ahd. *lehan,* mhd. *lehen,* schwd. *lån,* dän. *län,* longobard. *lanne, laune,* nds. *leen,* engl. *loan,* böhm. *lehno,* von leihen.

der Lehm (Leim, Leimen), Thon; agſ. *lâm,* engl. *loam,* ahd. mhd. *leim,* oberd. *lahm, lam,* nds. *leem,* mit vortretendem s Schleim, agſ. *slim,* der Lehm, lat. *limus,* daſſ. (anrd. *leir,* schwd. dän. *ler,* ahd. *leddo, letto,* anrd. *ledhja,* der Lette). Der Begriff der Feuchtigkeit scheint der Grundbegriff zu seyn, so daß es zu den unter Lache angegebenen Wörtern als eine mit m gebildete Form zu rechnen wäre; denn so ließe sich auch das lat. *limus* zu (*lavere, luere*) *lavare* rechnen, wie in derselben Sprache *lutum* feuchte Erde, Thon bedeutet, ebenfalls von (*luere*) *lavare.* Es wäre dann aufzulösen in *lah-m, leih-m,* und *h* wäre ausgestoßen; von Leim scheidet es sich, welcher agſ., ahd., mhd. *lim,* engl. *lime* heißt.

lehnen, leihen, geben, entleihen; agſ. *hlaenan, laenan,* ſchwd. *läna, låna,* dän. *laane,* ndſ. *leenen,* engl. *lend,* finn. *lainan.* Lehnen iſt weitere Bildung des Stammes von leihen, welches man nachſehe.

lehnen, in der Stellung von der ſenkrechten Richtung abweichen, etwas in eine ſolche Stellung bringen; goth. *hlains,* der Hügel, etwas ſich Lehnendes, agſ. *hlionan, hlynian,* engl. *lean,* ſchwd. *läna,* dän. *läne,* oberd. leinen, lat. *clinare,* griech. *klinein* (κλίνειν), lehnen.

lehren, unterrichten, eigentlich leiten, führen, auf die Spur führen; goth. *láisjan,* agſ. *laeran,* ſchwd. *lära,* dän. *läre,* ahd. *leren,* von dem verlornen leiſen, gehen, folgen, woher Leiſe, Ge-leiſe, die Spur.

lei, Endung, z. B. einer-lei; br. *die laij,* afrz. *ley,* die Art, mhd. *leige,* Art und Weg, von *leid,* der Weg, woraus *leie, lei* ward, ſ. leiten.

der Leib, Laib, ein einzelnes Brod, ein Leib Brod; goth. *hlaibs,* agſ. *hlaf,* engl. *loaf,* isl. *hlaif, hleif,* anrd. *hleifr, leifr,* ſchwd. *lef,* ahd. *hleip, leip,* mhd. *leip,* finn. *leipa,* ſlav. *chleba, chliep, chlep, hlip,* Brod, lappl. *leabe,* Brod, mlat. *leibo.* Von unbekannter Herkunft.

der Leib, ehemals ſ. v. a. Leben (ahd., mhd., agſ., ſchwd., isl., ndſ. *lif,* goth. *libains, lip,* das Leben, der Leib), dann der lebende Körper, von leiben, d. i. leben (z. B. leiben und leben); ſ. oben leben. — das Leibding, Leibgedinge, was einer Perſon zu ihrem Lebensunterhalt bedungen iſt.

die Leibzucht, ſ. Lebſucht.

der Leibarzt; wahrſcheinlich bedeutet Leib in dieſer Zuſammenſetzung Leben, ſ. Leib.

der Leich, Laich, der Samen der Fiſche und mehrerer Waſſerthiere; ndſ. *look,* wend. *lejch.* Es gehört zu läcken, ſpringen, und bezeichnet eigentlich das Beſpringen, d. i. Begatten; goth. *láiks,* das Spielen, Springen, ahd. *leih,* das Spiel (prov. *lai,* itl. *laï,* frz. *lai,* Art Lied; dieſe können zu *leih* gehören, doch wäre es auch möglich, daß ſie aus dem Celtiſchen ſtammten; denn kymmriſch heißt *llais* Schall, Stimme), ſchwz. *laich, leich,* Umgang, Bekanntſchaft (*laichen, leien,* umgehen, beſonders mit ſchlechten Perſonen), Zeit, wo eine Arbeit, ein Spiel an der Reihe iſt (*laichen, leien,* im Schwang gehen), ſchwd. *leka,* isl. *leika,* goth. *laikan,* ſpielen, ſpringen, leichen, br. *laichen,* Einem einen Poſſen ſpielen, ehemals *mit einem laichen,* mit Einem einverſtanden ſeyn, mit Einem unter einer Decke ſpielen; ſ. oben läcken.

die Leiche, der Leichnam, Leich bedeutete den Körper, das Fleiſch (Leichdorn, eine ſtechende Verhärtung in einem Theile des Körpers, im Fleiſche, beſonders im Fuße); wir gebrauchen es aber jetzt gewöhnlich von dem todten Körper; goth. *leik,* Fleiſch, Körper, agſ. *lic,* ahd. *lih,* ſchwd. isl. *lik,* finn. *liha,* daſſ. Daſſelbe Wort hat aber auch die Bedeutung der Aehnlichkeit, Gleichheit, ſ. gleich, zuſammengezogen aus ge-leich, und dieſe Bedeutung ſetzt eine frühere voraus, welche der Analogie nach das Zuſammenfaſſen, Verbinden iſt (ſ. unten ſam, ſammeln). Es fragt ſich nun, heißt der Körper Leich, Leiche, als etwas Verbundenes, Zuſammenhängendes, oder als eine Geſtalt, ein Bild, wie man ſagt: Mannsbild, Weibsbild; das Letztere iſt höchſt wahrſcheinlich. Leichnam heißt agſ. *lic-hama, flaesc-homa,* ahd. *lih-hamo,* mhd. *lichame, lichname,* ſchwd. *lekamen,* dän. *legeme,* ndſ. *liekam.* Dies ham gehört zu hemen (ſ. Hemd),

bedecken, und bedeutet Bedeckung und Haut; es könnte Leichnam daraus verderbt seyn; doch kann nam auch eine eigene Endung seyn, da sich ahd. auch die Form *licha-namo* findet, von nehmen, wozu das lat. *exuviae*, Abgestreiftes, Beute, Haut, eine Analogie bilden würde.

der Leichnam, s. Leiche.

leicht, von geringer Schwere; agſ. *leoht*, engl. *light*, ahd. *liht*, *lihti*, mhd. *lieht*, *licht*, nds. *licht*, wend. *lohak*, böhm. *lehky*, — isl. *liettr*, schwd. *lätt*, dän. *lät*, wend. *lieden*, — lat. *levis*, leicht, *levare*, erleichtern, in die Höhe heben, lichten, liften, lüpfen, mhd. *liften*, *lichten*, *luppon*, schwd. *lyfta*, isl. *lopta*, frz. *lever*, engl. *light*, *lighten*, *lift*, (lichten, liften sind eins, da ch und f wechseln), agſ. *lihtan*, lichten, herabsteigen, herabspringen. Der Grundbegriff scheint die Bewegung zu seyn; denn daraus gehen ungezwungen beide Begriffe, leicht (beweglich) und in die Höhe heben, hervor. Der Stamm ist verloren.

die Leichte, eine Krankheit des Rindviehs, ähnlich der Feifel oder Leiste der Pferde.

leichtfertig, von leicht und fertig, von Fart, welches von fahren kommt, also leicht-fahrend, so wie hoffärtig von Hoffart, hoch-fahrend.

leid, kränkend, unangenehm, beschwerlich, verhaßt; agſ. *lath*, gehässig, das Leid, die Beleidigung, *ladhian*, hassen, verabscheuen, ahd. mhd. *leit*, schwd. *led*, isl. *leidur*, verhaßt, itl., aſpn., aportug. *laido*, prov. *lait*, *lag*, frz. *laid*, häßlich, ahd. *leidsam*, *leidlich*, abscheulich. — Das Leid, der Haß, Widerwillen, die Beleidigung, Betrübniß, Trauer, Leichenbegängniß; agſ. *laedhdhe*, Haß, nds. *leide*, dass., mhd. *leit*, Schmerz, schwd. *led*, nds. *leed*, *leyd*, dän. *leede*, *lee*, celt. *alaeth*, Schmerz, Trauer, ahd. *leita*, *leiti*, Leichenbegängniß, *uzleita*, Hinausführung, *hrêleita*, Leichenführung. Es scheint zu leiten zu gehören, welches führen und geben bedeutet, dessen Grundbedeutung aber tragen zu seyn scheint, woraus sich die beiden andern, als ein sich tragen und führen, leicht ableiten. Wäre die Ableitung richtig, so würde der Grundbegriff des Leides das Tragen, Ertragen, Beschwertseyn, gleichwie im Worte dulden (welches man vergleiche), seyn. Für tragen als Grundbedeutung spricht auch noch leiden in dem Sinne: ertragen, ohne Unlust ertragen.

das Leid, s. leid.

leiden, Schmerz empfinden, dulden, auch bloß ertragen, ohne Unlust ertragen; schwd. *lida*, dän. *lide*, s. leid (schwz. *leiden*, *verleiden*, verklagen).

leider, Ausruf der Betrübniß, gehört zu leid.

leidig, beschwerlich, kränkend, häßlich, traurig; s. leid.

der Leie, s. Laie.

leihen, borgen; goth. *leihvan*, leihen, *lehan*, geborgt, agſ. *laenan*, *alendan*, engl. *lend*, ahd. *lihan*, schwd. *läna*, *låna*, leihen, agſ. auch *hlaen*, geborgt, und schwd. *lega*, miethen. Lat. heißt *locare* ausleihen, von *locus*, Ort, Stelle, also eigentlich placiren, und *locus* ist mit Lage verwandt (s. legen). Es wäre möglich, daß zwischen *leihvan* und legen, liegen, eine Wurzelverwandtschaft statt fände; aber behauptet kann es nicht werden.

der Leihkauf, Leykauf, so nennt man das Gelage, welches wegen eines abgeschlossenen Handels veranstaltet wird, welches Gelage auch Wein-

kauf heißt, zuweilen heißt auch das Angeld, welches zur Sicherheit des geschlossenen Handels gegeben wird, Leihkauf; schwd. *lidköp, lödköp,* von *lid,* agſ. aſ. *lith,* goth. *leithus,* ahd. *lidu, lid,* mhd. *lit,* eine Art berauschendes Getränk, *lidgeb, litgeb,* Schenkwirth, *lithaus, lidhaus, lidhus,* Schenke, ahd. *lidfaz,* Becher. Der Leihkauf ist auch ein gewisses Geld, welches bei neuerkauften lehenbaren Bauerngütern dem Lehnsherrn entrichtet wird, und dieser hat den Namen von Lehen.

das Leilaken, das Betttuch, ein Laken; Lei ist nicht aus Lieg, von liegen, entstanden, sondern entweder vom ahd. *lihlahhan,* Leich-, d. i. Leiblaken, wie *lihhemidi,* Leibhemd, oder es ist aus Leinlaken abgekürzt, wie es isl. *linlak,* br. *leinlächen,* mhd. *linlachen,* im Elsaß *lilachen* heißt, und dies ist am wahrscheinlichsten.

der Leim, Leimen, s. Lehm.

der Leim, eine klebrige Masse, welche zum Verbinden dient; agſ. ahd. mhd. *lim,* engl. *lime,* schwd. *lim,* dän. *liim,* isl. *lijm,* ndſ. *liem.* Vermuthlich ist es aufzulösen in *lei-m,* und *leikan,* verbinden (s. Leiche), der Stamm, so daß es für *leih-m* steht. Anrd. heißt *lim* Laub und Glied, wahrscheinlich als Gefügtes; br. bedeutet Leim auch die sich anhängenden Fasern, und ehemals hieß *limendo* der Schmeichler, *der limil,* der Zustimmende, Gewogene.

der Lein, die Flachspflanze, der Samen derselben; agſ. *lin, linel,* engl. *line, lint,* schwd. *lin,* ndſ. *lien,* itl. *lino,* frz. *lin,* spn. *lino,* celt. *llin,* wend. *len, lan,* wallach. *liinu,* alban. *lli,* lat. *linum,* griech. *linon* (λίνον). Aus dem Lat. ging das Wort in das Deutsche über.

die Leine, die Schnur, von Lein, eine aus Lein gemachte Schnur; agſ. engl. dän. *line,* schwd. isl. poln. *lina,* ahd. *lina, line,* mhd. *line,* lat. *linea,* frz. *ligne,* slav. *lano,* lett. *lyna,* griech. *linon* (λίνον).

die Leinwand, das Linnen, von Lein und Wand, das Ge-wand; agſ. *linvaeda.*

die Leise, s. v. a. Gleise, d. i. Ge-leise; s. Gleise.

leise, eigentlich gehend, Schritt vor Schritt, dann sachte, gelind, schwach, ahd *lisi,* gelind (itl. *liscio,* spn. *liso,* prov. *lis,* glatt, frz. *lisse,* glatt, glänzend), von leisen, gehen, folgen, woher Leise, die Spur; s. Gleise.

die Leiste, der Leist, die Einfassung; agſ. schwd. engl. *list,* dän. ndſ. *liste,* frz. *le, lez* und *lisière,* ruſſ. *lest* (ahd. *lista,* Streif), von leisen, gehen, folgen, also etwas einer Sache Folgendes, sie Begleitendes.

der Leisten, eine Fußform zum Verfertigen der Schuhe; agſ. dän. schwd. *läst,* engl. *last,* ndſ. *leest,* böhm. *lista.* Von leisen, gehen, eigentlich die Spur, daher das Maaß des Fußes, dann das hölzerne Maaß oder die Form des Fußes.

leisten, bewerkstelligen, eigentlich eine Sache durch Verfolgen derselben bewerkstelligen; goth. *láisljan,* folgen, aſ. *lestean,* ahd. *leistan,* vollführen (spn. *lastar,* bezahlen), von leisen, gehen, folgen, gerade wie im Lat. *sequi,* folgen, *exsequi,* bewerkstelligen, leisten.

leiten, gehen (diese Bedeutung ist veraltet), führen; goth. *leithan,* agſ. *lidhan,* getragen werden, schiffen, *lädhan,* führen, schwd. *lida,* gehen, nahen, isl. *leidha, lida,* hingetragen werden, dän. *lede,* ahd. *lidan, lidhan, leitan,* führen, hingetragen werden, *gelidan,* fortgehen, vergehen, holl. *lyden,* gehen, ahd. *leit,* der Weg, die Reise, holl. *ley,* schwd. *led,*

agſ. *lád,* isl. *leid,* der Weg, die Reiſe, aportug. *lada,* frz. *lée,* Weg, anrd. *lidhar,* die Gefährten. Der Grundbegriff iſt getragen werden; ſ. leid.

die Leiter, ein Werkzeug mit Sproſſen oder Staffeln zum Behufe des Steigens; agſ. *hlaedre, laedra,* engl. *ladder,* ahd. *leitra, hleitar,* holl. *ladder,* ndſ. *ledder,* poln. *letra.* Von leiten, gehen, könnte es zu kommen ſcheinen, doch der Stamm beginnt mit *hl,* und ſtimmt alſo nicht überein und es möchte ſich eher zu klettern verhalten wie *hring,* Ring zu Kringel.

das Leituch, das Leilaken.

die Lende, ein Theil des Leibes über der Hüfte; agſ. *lenden, lend,* isl. *lend,* ſchwd. dän. *länd,* ahd. *hlanha, lancha, lanha,* in Regensburg *die lanken,* das Lendenſtück (ſ. Flanke), ital. *longia, lonza,* engl. *loyn,* griech. *lagon* [λαγὼν]), mhd. *lanke,* ahd. *lenti, lendino* (*lenti* kommt auch für Nieren vor und dieſe heißen agſ. *laendenu, lendenu*), mhd. ndſ. *lende,* engl. *loins,* finn. *landel,* celt. *llwyn,* böhm. *ledwi,* wend. *ladja,* von linden, ſich ſchlingen, winden, woher ſchwed. isl. *linda,* holl. *lijnd, lint,* die Windel, agſ. *lind,* die Fahne, Lind=wurm, die Schlange. Es bezeichnet alſo Lende den weichen, nachgebenden Theil des Körpers, ſo wie *hlanha, lanha* zu dem mit linden gleichbedeutenden linken gehört, woher lenken kommt.

lenken, biegen, nach einer gewiſſen Richtung wenden, die Richtung einer Bewegung beſtimmen, von einem verlornen *hlinkan,* linken, biegen, woher Gelenk, ſchwd. *länk,* das Gelenk, etwas Gebogenes, in einander Gebogenes; anrd. *hleckr,* Kette, ſchwd. *länka,* vermittelſt Gelenke verbinden, dän. *länke,* lenken. Zu demſelben verlornen Stamme gehört link, welches eigentlich gebogen bedeutet; vergleiche auch Klinke.

der Lenz, der Frühling; holl. engl. *lent* (im Engl. bezeichnet es die Faſtenzeit), ſchwd. *låding,* mhd. ſchwz. *glenz,* agſ. *lengten, lencten,* auch findet ſich ahd. *lenten* und *lengizinmanoth,* Lenzmonat, März. Daraus möchte hervorgehen, daß Lenz, Lent für Lengz, Lenct ſtehe und daß dies die lange Zeit bedeute, nämlich die lange Faſtenzeit, welche das engl. *lent* bezeichnet, dann die Frühlingszeit im Allgemeinen, oder wo die Tage länger werden, ahd. *lengizen,* agſ. *lengetan,* lang werden, ſchwz. *lanzig,* länglich rund und *langsi, lanzig,* Lenz.

der Leopard, ein wildes Thier; lat. *leopardus,* engl. frz. *leopard,* griech. *leopardos* (λεόπαρδος), ſ. v. a. der Löwen=Pardel, Löwen=Panther.

die Lerche, ein Singvogel; agſ. *lavärc, laverc, laferc,* ndſ. *lewerk,* oberd *leuwerk,* holl. *leeuwerk, leeuwerck,* und provinziell Löwenecker che, ahd. *lerahha,* ſchwd. *lärka,* dän. *lerke,* engl. *larke,* ſchott. *laverock,* portug. in Beira *laberca,* wahrſcheinlich vom Geſang benannt, verwandt mit *hleovan, hlevan* (agſ.) tönen, ſpeciell brüllen, woher auch der Löwe ſeinen Namen hat, wurzelverwandt mit laut, welches ebenfalls den Ton ausdrückt. Lerche iſt aus Lewerche zuſammengezogen. Anrd. heißt die Lerche *sol-skrickja,* die zur Sonne ſchreiende, und mlat. *bardaea, bardala,* die Sängerin (ſ. Barde), breton. *alcueder,* große Sängerin.

der Lerm, ſ. Lärm.

lernen, belehrt werden, ſich belehren; agſ. *leornan,* engl. *learn,* ahd. *lirnun,* entweder mit lehren von gleichem Stamme (lehren heißt auf die Spur führen, anleiten, lernen, *leisanên, lisanen,* der Spur folgen,

dadurch belehrt werden), oder von *lisan* (*lisanen*), sammeln, lesen, woher *laes*, der Unterrichtete, und List, die Wissenschaft, das Lesen. Letzteres ist wahrscheinlicher; schwz. *lehren*, lernen.

lesen, sammeln, z. B. Aehren lesen, dann bildlich Buchstaben zusammenfassen zu Worten; goth. *lisan*, agf. *lesan*, engl. *lease*, sammeln, schwd. *läsa*, dän. *läse*, lat. *legere*, in beiden Bedeutungen, griech. *legein* (*λέγειν*), sammeln, auslesen, darlegen, sagen. Da wahrscheinlich zwischen lesen und dem griech. *legein*, lat. *legere*, eine Urverwandtschaft statt findet, so dürfte es nicht ganz unwahrscheinlich seyn, daß lesen und legen wurzelverwandt sind, und lesen das Sammeln als ein Legen des Einen zum Andern bezeichnet. Vgl. lernen und List.

der Letten, Lettich, Thon, klebrige zähe Erde; ahd. *leddo, letto, ledde, liete*, mhd. *lettich, lieteme, liethem*, anrd. *ledhja*, schwd. *lält-jord*, ein Boden, welcher leicht weicht und schmierig wird, isl. *ledia*, Koth, finn. *letto*, sumpfiger Ort, celt. *llaid*, Koth, lat. *lutum*, Koth, Thon. Wäre der gothische Stamm vorhanden, so würde er *lithan*, lauten, lat. *lino, levi, litum*, schmieren, *luo*, waschen, spülen.

die Letter, der Buchstabe, besonders die gegossenen Buchstaben, welche zum Drucken dienen, vom lat. *litera*, der Buchstabe; frz. *lettre*, engl. *letter*.

der Lettner, Letter, die Emporkirche, isl. *lektari*, schott. *letteron, lettrin*, frz. *lutrin*, vom mlat. *lectorium*, der erhöhte Platz zum Lesen in der Kirche, vom lat. *legere*, lesen.

letzen, 1) beschädigen, s. verletzen, 2) erfreuen, erquicken. Der Grundbegriff von letzen, verletzen, scheint ruhen machen, aufhören machen zu seyn (s. lassen); demnach wäre es möglich, daß letzen, erquicken, erfreuen, dasselbe Wort wäre, in der Bedeutung der Ruhe, der Muße, Erholung, oder in der Bedeutung: ein Bedürfniß aufhören machen, so daß es eigentlich ein Object erfordert, z. B. den Durst letzen, den Durst aufhören machen, und dann die allgemeine Bedeutung des Erquickens bekommen hätte. (Daß das lat. *laetus*, fröhlich, damit verwandt sey, ist unwahrscheinlich.) Es wird auch von letz — letzt in anderer Begriffsfolge abgeleitet; nämlich vom Abschiedsschmaus, oder dem, was zu guter Letzt, *pour la bonne bouche* gegeben wird, soll sich der allgemeine Ausdruck letzen herschreiben, schwz. *letze*, Abschiedsgeschenk, Abschiedsschmaus, *letzen, abletzen*, sich beim Abschied mit einem gütlich thun, Abschied nehmen

letzt, zu hinterst, der Zeit und dem Raume nach; ahd. *lezisto, lazosto*, agf. *laesta*, von *lat*, welches im Holländ. und Niederf. noch gebräuchlich ist und spät bedeutet; br. *letz*, verkehrt, der rechten Seite entgegen gesetzt, nicht recht, übel, schlecht, link, s. laß.

der Leu, s. Löwe.

die Leuchse, Leuchsel, die Stütze der Wagenrunge, Leiste, Stemmleiste, scheint etwas Schließendes zu bedeuten von *liukan*, schließen, doch ist Leuchse auch der Nagel der Runge, daher vielleicht von *liuhhan*, ziehen, zupfen, rupfen.

leuchten, hell scheinen; goth. *liuhath*, ahd. *lioht*, mhd. *lieht*, agf. *leeht*, engl. *light*, ndf. *lucht*, schwd. *ljus* statt *ljuhs*, isl. *lios*, dän. *lius, lys*, celt. *llug*, lett. *luti*, lat. *lux*, das Licht, goth. *liuhtjan*, ahd. *liuhtan*, agf. *lyhtan*, engl. *light*, dän. *lyse*, lat. *lucere*, leuchten, anrd. *liomi*, das Licht, dän. *lyn*, Blitz, goth. *lauhatjan*, ahd. *lohizan*, blitzen, schwz.

wetterleichen, wetterleinen, blitzen, goth. *lauhmuni,* der Blitz, ahd. *louc, louga, logi, lauhmoni,* nhd. Lohe, die Flamme, anrd. *log,* Licht, *logi,* Flamme, *loge,* brennen, as. *logna,* Flamme, ags. *lig, lige, leg,* die Flamme, *ligsle, ligit,* der Blitz, *liht,* es blitzt, *lihtan,* anzünden, *lihtincge,* das Zwielicht, griech. *leukos* (λευκὸς), weiß, leuchtend, blank, *leussein* (λεύσσειν), leuchten, glänzen, sehen, *lykä* (λύκη), *lygä* (λύγη), *amphilykä* (ἀμφιλύκη), das Zwielicht.

leugnen, s. läugnen.

der Leumund, das Gerücht, der Ruf, von *liuman,* schallen, tönen, rufen, isl. *liuman,* schallen, tönen, rufen, *hliumur,* der Schall, ags. *hlem,* dasselbe, ahd. *hliumunt,* mhd. *lumet, luimut, lumden, leumat,* mhd. schwz. *das leumden,* der Leumund, isl. *hlioma,* tönen, goth. *hliuma,* Ohr (griech. *klyein* [κλύειν], hören, *klytos* [κλυτὸς], berühmt), lat. *clamor,* das Rufen, Geschrei, *clamare,* rufen, engl. *cleam,* Anspruch (anrd. *glumr,* Schall, wallach. *glume,* Scherz). Die Endung und bezeichnet hier nicht mehr, als die Endung et. Es finden sich auch die Formen Lument, Lumot, Leumuth, und von *hleovan* (ags.), rufen, Lewt, Leut, s. v. a. Leumund; s. verleumden.

die Leute, die Menschen; goth. *lauths,* der Mensch, *jugga-lauths,* der Jüngling, as. ags. *leod, liud,* aengl. *leod,* ahd. mhd. *liut,* anrd. *liod, lydr,* Volk, schwd. *lid,* celt. *lluyd,* Kriegsvolk, Truppen. Der Grundbegriff ist das Wachsen, Erzeugtwerden, goth. *liudan,* ahd. *liotan, hliotan,* wachsen, woher auch ahd. *sumar-lota,* mhd. *sumar-late,* Sommerlade, der Sommerschößling. Das griech. *laos* (λαὸς), Volk, ist urverwandt mit Leute.

leutern, s. läutern.

leutseelig, 1) volkreich, 2) freundlich gegen die Leute, von Leute und seelig, welches von sal stammt, s. unten seelig.

die Levante, das Morgenland; itl. *levante,* die aufgehende Sonne, der Orient, engl. fr. *levant,* vom lat. *levare,* frz. *lever,* erheben, sich erheben.

der Levit, ein Jude vom Stamme Levi, welchem Stamme der Tempeldienst oblag. In der christlichen Kirche hießen ehedem die Diakonen Leviten.

die Levkoje, eine Pflanze mit wohlriechenden Blumen; der Name ist griech. *leukoion* (λευκόϊον), welches eigentlich weißes Veilchen heißt (λευκὸς, ἡ, ὸν, weiß, ἴον, Veilchen) und Name dieser Blume ist, wegen des Veilchengeruchs derselben.

das Lexicon, das Wörterbuch; griech. *lexikon* (λεξικὸν), von *lexis* (λέξις), das Sprechen, die Rede, Redensart, einzelnes Wort, von *legein* (λέγειν), sprechen.

die Leye, der Schiefer, mhd. *ley,* Stein, Schiefer, griech. *las* (λᾶς), lat. *lapis,* Stein, scheinen damit verwandt.

die Leyer, ein musikalisches Saiteninstrument; griech. *lyra* (λύρα), lat. *lyra,* woraus man Leyer bildete, ahd. *lira,* mhd. *liren,* nds. *lier, lire,* frz. engl. *lyre,* engl. auch *lèero-viol,* — 2) im gemeinen Leben bedeutet Leyer auch die Art und Weise, z. B. das ist immer die alte Leyer, d. i. die alte Art und Weise, scheint aus Lei, Art und Weise, entstanden zu seyn, s. lei.

leyern, träg seyn, zaudern; ags. *slaev, slav, slave, sleav,* träg, langsam; doch es scheint entweder zu lau zu gehören oder zu *leg* (niedrig, bildlich demüthig, engl. *low,* dass., *lower,* niederlassen, niederhalten, däm-

pfen, fallen, abnehmen), da mhd. *lew,* lau auch träg, faul bedeutet, so verdient wohl die Ableitung von lau der Vorzug, mhd. *lisen,* leyern, ndſ. *luren,* träg, schlaff seyn.

der Licent, der Ausgangszoll, der Zoll überhaupt, vom lat. *licentia,* die Erlaubniß. Diese Abgabe unter dem Namen Licent soll im Freiheitskampfe der Niederländer 1572 in der Provinz Seeland aufgekommen seyn, als diese Provinz die Erlaubniß erhielt, Waaren in feindliche Länder einzuführen.

der Licentiat, der, welcher nach der Prüfung auf der Universität die Erlaubniß erhält, Doctor zu werden, und indessen die Vorzüge desselben genießt, vom lat. *licentia,* Erlaubniß, woraus man *licenciare,* Erlaubniß geben, bildete, *licentiatus,* der, welcher die Erlaubniß erhalten hat.

die Licenz, die Ausgelassenheit, die Erlaubniß, vom lat. *licentia,* Erlaubniß.

licht, hell, mhd. *lieht,* s. leuchten.

das Licht, die Helle, der helle Schein, s. leuchten.

lichten, leicht machen entlasten, in die Höhe heben, s. leicht; — der Lichter, ein kleines Fahrzeug, vermittelst dessen größere Fahrzeuge entlastet werden.

die Lichtmesse, ein Kirchenfest (eine Messe), an welchem die Lichter geweiht und in Prozession getragen werden, daher auch Lichtweihe, Kerzenweihe genannt; frz. *chandeluse,* engl. *candlemess,* schwd. *kyndelmessa.*

lieb, theuer, werth, s. lieben.

lieben, lieb haben, innige Zuneigung zu etwas haben; agſ. *lufjan,* engl. *love,* ndſ. *leeven,* lieben, goth. *liubs,* agſ. *leof,* engl. *leef, lief,* schwd. *ljuf,* isl. *liufr,* anrd. *liop, liup,* ahd. *liub, liob,* poln. *luby,* wend. *luba,* lieb, agſ. *lufu,* Liebe, ahd. *liupi,* Gunst, *liupen,* gefallen, *lupa,* Liebe. Der Grundbegriff scheint derselbe zu seyn, wie in dem Worte hold, die Huld, welches von hüllen kommt und das Schirmen, Schützen, Hegen bezeichnet; es scheint nämlich von dem verlornen *liuban,* decken (s. Laub), zu kommen, so daß lieb bedeutet: gedeckt, geschützt, gehegt, ähnlich wie im Lat. *fovere,* wärmen, wärmend hegen und pflegen, auch lieben bedeutet und das verwandte *favere,* günstig seyn, ebenfalls zuerst wärmen. Ob das lat. *lubet, libet,* es beliebt, mit lieben verwandt sey, ist ungewiß und scheint nicht der Fall zu seyn.

der Liebstöckel, eine Pflanze, lat. *ligusticum,* von der Landschaft Ligurien, dem heutigen Genuesischen, daraus bildete man auch im Lat. *libysticum, levisticum,* woraus Liebstöckel gebildet ward; ahd. *laubstukel, lubistechal,* ndſ. *leverstock,* dän. *loestilk,* frz. *liveche,* engl. *lovage,* böhm. *libecek.*

das Lied, gebräuchlich in Augenlied, s. v. a. Deckel; agſ. *hlid,* die Thüre als Bedeckendes, Verschließendes, schwd. dän. *lid,* dass., ahd. *hlit, lit,* mhd. *lit,* engl. *lid,* Deckel, von *hlidan,* bedecken.

das Lied, ein Gedicht zum Singen, ein Gedicht; agſ. *leoth, lioth,* Gedicht, engl. *lid,* Lied, isl. *liod,* Gedicht, Musik, *liodfaeri,* musikalische Instrumente, ndſ. *leed,* mlat. *leudus.* Es gehört mit laut zu einem Stamme, schwd. *ljud,* Schall, *ljuda,* schallen.

liederlich, leicht, in dieser Bedeutung ist es veraltet, schlotterig, nachlässig, gering, ausschweifend; schwd. *liderlig,* liederlich, agſ. *lythre,* schlecht (*leather,* das Vergehen, Verbrechen gehört nicht hieher), welches zu *lith,*

lind, weich, (engl. *lithe*, biegsam, geschmeidig, *lither*, biegsam, schlaff, verdrossen), zu gehören scheint, so daß Weichheit der Grundbegriff ist. Vgl. schlottern, Lotterbube und Luder.

der Liedlohn, der Lohn für Arbeit; mhd. *lidlohn*, und *lidlöner*, Lohnarbeiter, isl. heißt *lid*, Hülfe, helfende Person, und dazu könnte *lidlohn* gehören. Andere leiten es ab vom mlat. *lidus, litus*, welches vom deutschen Leut kommt, und einen abhängigen Mann, welcher jedoch nicht Knecht war, bedeutet.

liefern, geben, übergeben, auch bildlich; schwd. *lefwerera*, dän. *levere*, nds. *levern*, frz. *livrer*, mlat. *liberare*, liefern, ahd. *liuuan*, geben, übergeben, ags. *laevan*, engl. *allow*, goth. *levjan*, dasselbe.

liegen, gelegen seyn; goth. *ligan*, ags. *licgan, ligan*, engl. *ly*, ahd. *liggan*, schwd. *ligga*, dän. *ligge*, isl. *liggia*, nds. *liggen*, wend. *leshim*, böhm. *lezeli*, s. legen.

das Lieschgras, Leuschgras, Lydgras, Lidgras, Lieschried, ein scharfes Gras mit langen, dünnen Stängeln; ahd. *lisca*, Farrenkraut, mhd. *liesch*, mlat. *lisca*, frz. *laiche, lêche*, Ried, schwz. *lesche*. Lid bezeichnet das Glied (Ge-lied, zusammengezogen Glied) an Pflanzen, den Knoten, daher also Lid-gras, ob dies Lid auch dem Wort *lisca* zu Grunde liegt, ist nicht mit Gewißheit zu sagen, wiewohl der Formazion mit *sk* ein Stamm, welcher mit dem T-Laut endigt, zu Grunde liegen kann.

die Liese, die Eisenröhre des Blasebalgs; von unbekannter Herkunft.

das Liespfund, ein Pfund, welches 14 bis 16 gewöhnlicher Pfunde, in Schweden 20 Mark enthält; schwd. *lispund*, holl. *lyspondt*, ehemals im Deutschen *livesche pund* genannt, d. i. liefländisches Pfund, woraus durch Abkürzung Liespfund gebildet ward.

der Lieutenant, ein Officier, ein Beamter; frz. *lieutenant*, von *lieu*, Ort, und *tenir*, halten, der Stellvertreter, der, welcher den Platz eines Andern einnimmt.

der Lilak, frz. *lilac, lilas*, der spanische Hohlunder.

die Lilie, eine Blumenpflanze; as. *lilli*, ags. *lilige, lilie*, engl. *lillie*, ahd. *lilio, lilia*, mhd. *lilge*, oberd. Gilge, schwz. *ilge, ilie, iilge, ilige*, schwb. *ilge*, spn. *lirio*, frz. *lis*, itl. *giglio*, alban. *ijulle*, lat. *lilium*, vom griech. *leirion* (λείριον), welches eigentlich die weiße Lilie bezeichnet, von *leiros* (λειρὸς), glänzend, hell.

der Limmel, s. Lümmel.

die Limone, Limonie, eine Art Citrone; itl. heißt jede Citrone *limone*, frz. *limon*, die Limone, pers. *limon*, woher der Name stammt.

der Limpf, der Baumgipfel, das neugewachsene Holz von einem Jahre, auch Trieb oder May genannt; schwd. *lima*, Zweig, isl. *lim*, Ruthe, ags. *lim*, Glied. Da die Zweige Glieder des Baumes sind, so scheint der Begriff Glied dem des Zweiges zu Grunde zu liegen. Ueber d. Abstamm. s. Leim.

linde, gelinde, sanft, glatt, weich; ags. *lidh*, lind, mild, ruhig, engl. *lithe*, biegsam, *lith*, schlank, biegsam, schwd. *len*, dän. *lind*, ahd. *lindo*, *lind*, lat. *lenis*, lind. Da *lindan* winden, wickeln, bedeutet, so scheint lind dazu zu gehören und zuerst biegsam, nachgiebig, dann weich, sanft zu bedeuten (br. *len*, weich, unscharf, isl. *lin*, das Austhauen, br. *leinen*, gelinde).

die Linde, ein Baum; ags. schwd. dän. *lind*, ahd. *linta*, engl. *linden*, *lime, lime-tree*. Da der Bast dieses Baumes schon frühe zu Stricken

gebraucht ward, so mag der Baum davon den Namen haben; schwd. *linda,* winden, isl. schwd. *linda,* die Binde; schwz. *lindti, linte, linggi,* Flachs-, Hanfbast (br. *der lumahorn,* eine Art Ahorn, in älteren Formen *limlin-poum,* mhd. *limbom,* isl. *hlins,* schwd. *lönn;* diese Namen können die angegebene Ableitung des Wortes Linde nicht zweifelhaft machen); der Lindwurm, die Schlange, gehört zu demselben linden.

lindern, von linde.

der Lindwurm, ein erdichtetes Ungeheuer, als eine vierfüßige geflügelte Schlange gedacht; schwd. dän. *lindorm,* isl. *lingormr,* von linden, winden, wickeln (s. Linde). Aschwd. bedeutete *linne* jede Schlange.

das Lineal, das Richtscheit, ein langes, dünnes Brett, um Linien zu ziehen, vom lat. *linea,* Linie, mlat. *linearium.*

die Linie, ein Strich, vom lat. *linea,* die Linie, eigentlich die Leinschnur, dann Richtschnur, dann Strich; frz. *ligne,* engl. *line.*

link, dem Rechten entgegengesetzt, eigentlich gebogen, wie recht eigentlich grad bedeutet; nds. *lunk* und *locht, lochter,* dän. *link,* schwd. *lätt,* holl. *slink,* oberd. auch *glink,* engl. *left,* lat. *laevus,* griech. *laios* (λαιὸς), s. oben lenken; so heißt im Lat. *sinister* link, und *sinus,* die Biegung und Busen, von einem Stamme *sinere,* biegen. Ahd. *winistar, winistra, winstra,* mhd. *winster,* link, von *wan,* Fehler, Mangel.

das Linnen, die Leinwand, von Lein.

die Linse, s. Lünse.

die Linse, eine plattgedrückte Hülsenfrucht, etwas dieser Frucht in der Form Aehnliches; schwd. *lints,* dän. *lindse,* ahd. *linsi,* lat. *lens,* frz. *lentilles.* Der Name scheint aus dem Lat. entlehnt.

Die Lippe (Nebenform ist Lefze), ahd. *lefsa, leffura, lefs, leps,* ags. *lippa,* oberd. *gleif, gleff,* der Rand des Mundes, dän. nds. *lippe,* engl. *lip,* schwd. *läpp,* celt. *lap, lipp,* wend. *lippia,* pers. *lib,* lat. *labium, labrum,* frz. *lippe, lepe, lèvre;* von laffen, lappen, s. v. a. lecken. Griech. heißt die Lippe *cheilos* (χεῖλος), von *cheein* (χέειν), offen stehen, klaffen; goth. heißt sie *vairilo* (afrs. *were,* ags. versetzt *velera*), isl. *varer,* die Lippen, etwas Abwehrendes, gleichsam der Schutz, Zaun des Mundes.

der Liqueur, geistige Flüssigkeit; frz. *liqueur,* vom lat. *liquor,* Flüssigkeit (verwandt mit den unter Lache angegebenen Wörtern), engl. *liquor.*

liquid, klar, liquidiren, in's Klare bringen; frz. *liquid, liquider,* engl. *liquid, liquidate,* vom lat. *liquidus,* klar.

lispeln, mit der Zunge bei'm Reden anstoßen, leise reden, ehedem auch lispen, schwd. *läspa, lespa,* dän. *lespe,* ags. *vlisp, vlips,* engl. *lisp,* provinziell flispern statt flüstern, schwz. *liseln,* lispeln, leise reden.

die List (br. der L.) Schlauheit, Fertigkeit, durch schlaue Mittel etwas zu erreichen, ehedem Kunst, Fertigkeit; ags. *list-rencas,* die Listen, schwd. *list,* Kunst, Wissenschaft, dann trügerische Künste, Ränke, dän. *list,* von *lisan,* lesen, zuerst die Fertigkeit im Lesen bezeichnend, dann überhaupt die wissenschaftliche Kenntniß, woraus die andern Bedeutungen hervorgingen; goth. *listeigs,* listig, itl. *lesto,* frz. *lest,* gewandt (schwz. *lisig,* klug, gescheidt, gehört wohl nicht hieher, sondern bedeutet eher fein, dann fein im Denken, gescheidt).

die Liste, ein Verzeichniß; ahd. *lista,* Streif; schwd. *lista,* dän. *liste,* engl. *list,* itl. *lista,* frz. *liste,* mlat. *lista,* vom deutschen Leiste, wegen

der Aehnlichkeit des schmalen Pergamentstreifes, worauf man sonst Verzeichnisse schrieb, mit einer Leiste.

die Litaney, ein kirchliches Wort, ein flehentliches Gebet bezeichnend. Mlat. *litania,* vom griech. *litaneia* (λιτανεία), das Bitten, Flehen.

die Literatur, das Schriftthum, vom lat. *literae,* die Buchstaben, die Wissenschaft; der Literator, der sich mit der Literatur Beschäftigende; der Literatus, der literarisch Gebildete.

die Liturgie, ein kirchliches Wort, die Verwaltung der kirchlichen Funktionen, vom griech. *leiturgia* (λειτουργία), öffentliches Amt, Staatsdienst.

die Litze, eine dünne, runde Schnur; schwd. *lits,* dän. *lisse,* holl. *litse,* nds. *litse, litze,* engl. *lace,* frz. *lacet*; einen Strick, ein Seil bezeichnen, engl. *latchet, leash,* itl. *laccio,* frz. *lesse,* spn. *lazo,* mlat. *lexa, leka,* böhm. *licka,* alban. *liak,* wallach. *lagu,* lat. *laqueus*; ein Faden heißt lat. *licium.* Es scheint aus den romanischen Sprachen entlehnt und von *laqueus* zu stammen; schwz. *liszmen, lieszmen,* stricken.

die Livree, die Kleidung, welche der Herr dem Bedienten gibt; frz. *livrée,* engl. *livery,* dän. *liberie,* itl. *librea,* mlat. *liberata, liberatio* (womit Alles, was der Herr dem Bedienten für seine Dienste gibt, bezeichnet ward), von *liberare,* liefern.

loben; dies Zeitwort kommt von dem Hauptwort Lob, welches eine Nebenform des Wortes Liebe ist (goth. *liubs,* angs. *leof,* lieb, angenehm, *lufu,* ahd. *liupi,* die Gunst). Lob ist eigentlich Gunst, dann Ausspruch der Gunst, günstiges Urtheil über etwas, Beifall, loben ist eigentlich gönnen (der Urlaub, das Vergönnen), dann auch vergönnen, günstig urtheilen, Beifall geben, daher er-lauben (lauben ist Nebenform von loben), vergönnen, glauben (d. i. ge-lauben), einer Sache Beifall geben, sie als richtig annehmen, der Glaube, die Annahme, eine Sache sey richtig, die Uebereinstimmung mit etwas, die Zuverlässigkeit, geloben, mit Zuverlässigkeit versprechen. Ueber den Grundbegriff s. das Wort lieb. Lob heißt ahd. *lob,* ags. *lofe* (Lob und Treue), schwd. *lof,* dän. *lov,* nrs. *lof, love,* poln. *chluba;* loben, ags. *lofian,* schwd. *lofwa,* isl. *leiva,* nds. *laven,* epirotisch *lebauem.* Das lat. *laus,* Lob, *laudare,* loben, ist, wiewohl es als verwandt angenommen wird, sehr wahrscheinlich nicht mit Lob, loben verwandt, sondern bezeichnet das Loben nicht als ein günstiges Urtheil, sondern als einen Leumund, als preisenden Ausspruch (afrz. *lobe,* Scherz, Trug, aus dem Deutschen entlehnt).

das Loch, die Oeffnung. Nebenformen sind Lücke und Luke, und die Grundbedeutung ist schließen, etwas zu Verschließendes; goth. *lúkan,* ags. *lucan,* isl. schwd. *lucka,* dän. *lucke,* schließen, anrd. *luka,* die Thüre, ags. *loc,* Schloß, Verschluß, ahd. *loh,* das Loch, nds. *lock,* wend. *lukna,* lappl. *luko,* ungar. *lynk,* dasselbe; ahd. heißt *loh* auch etwas Zuschließendes, eine Bedeckung, anrd. *lok,* schwd. *lock,* dass., br. *das luck,* der Deckel, *fensterluck,* Fensterladen, *lok,* das Ende (der Schluß), *lykja,* schwd. *luka,* bezahlen (lösen, wie im Lat. *solvere,* lösen und bezahlen), *lykill,* der Schlüssel (hieher gehört vielleicht auch locker, erschlossen, offen, weich); anrd. *loka,* Riegel, frz. *loquet,* dass., itl. *lucchetto,* Vorlegeschloß, vgl. Block.

der Lochstein, der Gränzstein, s. Lachbaum.

die Locke, ein Haarbüschel, besonders ein gebogener, gerollter; ags. *loc,*

engl. schwd. *lock,* isl. *lockr,* dän. *lok,* ahd. *locch,* mhd. *loc.* Da Flocke gleiche Bedeutung hat, wie denn isl. die Locke auch Flocke heißt, so möchte man an eine Verwandtschaft beider Wörter denken. Aber der Buchstabe f macht Schwierigkeit, und da agſ. *loc,* außer Locke, Flocke, das Haupthaar (*loc-feax,* das Haupthaar) bedeutet, so könnte man glauben dies sey die erste Bedeutung, Haarbüschel die zweite, es würde dann s. v. a. ahd. *loh,* schwd. *lock,* anrd. *lok,* die Bedeckung seyn, das das Haupt Bedeckende (ahd. heißt *houpitloh,* mhd. *houbetloch,* die Hauptbedeckung), das Haar. Schwd. *ögon-lock,* die Augenbraunen, Augenwimpern; doch heißt isl. *lyk* eine Krümmung, schwd. *lycka,* ein Knoten, *lycka,* ein gebogener Zaun, *lockia, lekia,* Kette, so daß hier der Begriff des Schließens in den des Umschließens, daher des Gebogenen übergeht, und derselbe Begriffsübergang dürfte wohl in Locke stattfinden, so daß es etwas rund in einander Geschlossenes bezeichnet, oder (denn es fehlt an Sicherheit für eine Entscheidung) es kommt von *liuhhan,* ziehen, zupfen, ahd. *urliuhhan,* ausrupfen, schwb. *liechen,* nds. *luken,* ziehen, zupfen, so daß Locke zuerst s. v. a. Zopf ist; anrd. *lökr,* etwas Hängendes.

locken, durch Rufen, Zureden, oder durch etwas Anziehendes herbeiziehen, herbeibringen; schw. isl. *lokka,* dän. *lokke,* poln. *ludze,* celt. *llochi,* lat. *lacere* (*allicere,* anlocken), locken, agſ. *locce,* die Lockungen.

locker, lose, nicht fest zusammenhängend; vielleicht eigentlich erschlossen, offen, s. Loch; anrd. *lôkr,* etwas Hängendes, wohl von *liuhhan,* ziehen, lat. *laxus,* weit, offen, schlaff, von *lacere,* ziehen. (Dies macht die Ableitung von *liukan,* fließen, zweifelhaft, da die von *liuhhan,* ziehen, wenigstens möglich ist).

die Lode, Lade, ein Schößling, Sproß, loden, sprossen, treiben, s. Leute.

der Loden, grobes Wollenzeug, grobes Tuch, ahd. *ludara, ludra, lodra, lodo,* Windel, Lumpen, mhd. *lod, lode, ludel,* Lumpen. Im Berner Oberland *luder,* Schnupftuch, Hans Sachs gebraucht *loden* für Leinwand, *lod* bedeutete Zotte (König *Lodbrog* hieß so von zottigen Hosen), mhd. *lodlen,* schlaff umhergehen, *lud,* schlaff, nds. *lodderich, ludderich,* vgl. lotter. So gut es auch paßt, Loden mit den zuletzt angeführten Wörtern zusammenzustellen, so ist es doch vielleicht vom lat. *lodix,* Laken, herzuleiten.

lodern, brennen, glühen, schwd. *loddra*; Loderasche, die Flugasche, zuweilen auch die Glühasche, celt. *lludw,* Glühasche; lodern statt *loh-dern,* kommt von *liuhan,* leuchten, so ahd. *chrad,* der Gesang, das Geschrei von krähen, so Draht von (drahen) drehen u. a. m., welche von Zeitwörtern auf hen ausgehend als Hauptwörter mit d gebildet sind.

der Löffel, ein Schöpfgefäß mit einem Stiele, besonders flüssige Speisen damit zu essen, ehemals überhaupt ein Gefäß; ahd. *lephil,* mhd. *leffel,* nds. *lepel,* von dem ahd. *lafan* (abzuwandeln *laf-luof*), und *lepphan,* lecken, woher Laffe, alberner Mensch, der Lecker. löffeln, lecken, sich wie ein Laffe betragen. Verwandt ist das nds. *sleve, schleve,* Löffel, mit vorgetretenem s, schwz. *löffel,* Laffe, mhd. *loeffel,* Verliebter, Mädchenfreund, *löffeln,* freien, den Hof machen. (Ob Laffe von *lafan,* lecken, genannt ist, oder von dem von *lafan* abgeleiteten laff, schlaff, fade, ist ungewiß).

löffeln, s. Löffel.

die Loge, frz. *loge,* itl. *loggia,* prov. *lotja,* Gallerie, ein abgeschlosse-

ner Sitz im Theater. Auch hat *loge* noch andere Bedeutungen, und stammt vom deutschen Laube.

die Logik, die Vernunftlehre; lat. *logika, logice,* von griech. *logikä* (λογική), von *logos* (λόγος), Rede, Ueberlegung, Vernunftschluß.

der Loh, der Wald, das Gebüsch, mhd. *loh, loch, lah,* br. *der, das lô, lön* (*die lô,* Sumpf, *loh, lohen, lôgen,* isl. *lá,* Wasser, russ. *lug,* böhm. *luka,* Wiese, russ. *luscha,* böhm. *lauze,* Pfütze, vgl. Lache), lat. *lucus,* Hain.

die Lohe, die Flamme, von *liuhan,* dem Stammworte von licht, leuchten, welches man nachsehe; goth. *lauh,* agf. *leg, lig, lige,* schwd. *lågo,* isl. *log,* engl. *lowe,* dän. *lue,* ahd. *loug,* ndf. *lögniss.*

die Lohe, die gestampfte Rinde mehrerer Bäume, welche zum Gerben dient. Der Grundbegriff scheint der des Beitzens, so daß Lohe Nebenform zu Lauge ist; br. *der löber,* der Lohgerber, mhd. *loher, löher, löber, lawer,* holl. *loeyer, loewer.*

die Lohme, Lomme, Lumme, eine Art Aente von schwerfälligem, hinkendem Gange; engl. *loom,* dän. *lomme,* schwd. *lomr.* Sie hat den Namen von dem hinkenden Gange, engl. *limp,* ndf. *lumpen,* hinkend, f. Lumpen.

der Lohn, die verdiente Bezahlung, das Verdiente; goth. *láun,* agf. *lean* (*hlaen*), ahd. *lôn,* engl. *loan,* schwd. *lön,* isl. *laun,* dän. *lon.* Vielleicht bezeichnet es das, was Einem zu Theil wird, vom Grundbegriff: es begibt sich, es ereignet sich, f. oben Laune.

der Lolch, ein Unkraut, Schwindelhafer, Trespe, Rade, Taubkorn u. f. w.; lat. *lolium,* woher der Name entlehnt ist; itl. *gioglio* (schwz. *trülch*).

das Lombard, das Leih=, Pfand=Haus. Der Name kommt von den Lombarden, welche dergleichen Anstalten in den europäischen Staaten in frühern Zeiten errichteten.

die Lombe, Lomme, f. Lohme.

das Lombrespiel, frz. *l'hombre,* vom spn. *l'hombre,* der Mann, frz. *l'homme,* vom lat. *homo,* Mensch, Mann.

das Loos, f. Los.

der Lootsen, f. Lotsen.

der Lorbeer, ein Baum; lat. *laurus,* woher der deutsche Name kommt; itl. *allore,* frz. *laurier,* schwd. *lager,* dän. *lauerbär-trä,* agf. *laur-beam, laver-beam.*

der Lord, ein Herr; engl. *lord,* vom agf. *hlaf-ord,* Herr, *hlaf,* Brod, *ord,* Wirth, also eigentlich Brodherr, dann Hausherr, Familienherr, endlich ehrende Benennung des Mannes.

die Lorgnette, ein kleines Perspektiv; frz. *lorgnette,* von *lorgner,* nach etwas scharf sehen, welches aus dem Deutschen zu stammen scheint, von lauern, *laur-en, laus-chen.*

die Lorke, Lorche, eine Art schwarzer Schwämme, Trüffel, auch Laurike, Laurige genannt, vielleicht von *loh,* sumpfige Stelle (f. oben Lache), statt *lohw-erke,* oder von Lohe, Brand, brandschwarzer Schwamm.

die Lorke, der Lauer, f. dies Wort.

die Lorke, eine Art Wasserkröte, welche im Frühling ein eintöniges Geröchel hören läßt; man meint, sie heiße so von lören, schreien, f. Lärm.

das Los, etwas, womit man über ungewisse Dinge entscheidet, wie es der Zufall fügt, der Antheil, welchen man durch das Los erhält, bildlich

Schicksal, Fügung; goth. *hlauts,* agf. *hlot, hlyt, lot,* engl. *lot,* schwd. *lott,* isl. *hlut, lut,* dän. *lod,* alh. *hlôz,* mhd. *los, lose, loze,* ndſ. *laut, lott,* frz. *lot,* itl. *lotto,* ſpn. *lote,* celt. *laut, laot,* das Los, br. *das lusz,* die Portion Land, das Loostheil, agf. *hlotan, hleotan, hlytan,* ahd. *hliozan,* losen, anrd. *hliota,* erlangen, agf. *hluta, hlyta,* der Weissagende, ahd. *liezzen,* losen, weissagen, *liozo, liozari,* Wahrsager, mhd. *losen, lossen,* weissagen. Es könnte seyn, daß Weissagung der Grundbegriff wäre, dann würde Gesang, Ausspruch die erste Bedeutung seyn, und Los zu dem Stamm von laut gehören; so heißt agf. *hleothor,* Schall, *hleothor-cryde,* Weissagung, *hleothor-stede,* Weissagungs-stätte; doch ist diese Ableitung sehr zweifelhaft, und es ist wahrscheinlicher, daß der Begriff Weissagung sich an den des Loses gefügt, als umgekehrt.

los, lose, frei, locker, ungebunden, munter, verschlagen, schlimm, lösen, los machen; goth. *liusan,* verlieren, *láus,* frei, *láusjan,* befreien, anrd. *laus,* frei, *leysa,* befreien, agf. *lysan, alysan,* befreien, *lysse,* das Nachlassen (mhd. *luse,* br. *die lusung,* Muße, Ruhezeit), agf. *lor, lyre,* goth. *fralusts,* der Verlust, ahd. *lós,* frei, *losjan,* lösen, vgl. lieren in verlieren, mit s statt r, in los und Verlust, schwd. *lös,* los, als Endung anderer Wörter, goth. *laus,* agf. *leas,* holl. *loos,* isl. *laus,* engl. *less,* los (von *lôs,* frei, munter, reizend, falsch, ſpn. *lozano,* munter, portug. *louzão,* prov. *lausenga,* Treulosigkeit, afrz. *lôsse,* muthwillig, ſpn. *lisonja,* ehemals *losengere,* Schmeichler, itl. *lusinga,* Schmeichelei). In der Bedeutung lügen, trügen, ahd. mhd. *losen,* agf. *leas,* täuschend, *leasjan,* lügen, slv. *lozhem,* absondern, griech. *lyein* (λύειν), lösen, lat. *luere, subluere,* zusammengezogen *solvere.* Der Begriff des Täuschenden, der Unwahrheit scheint aus dem der Leichtfertigkeit hervorzugehen (agf. *leasnez,* Leichtfertigkeit); schwz. *lösen,* bezahlen, nhd. Geld lösen, Geld einnehmen, bezahlt erhalten. Es scheint liesen, lieren der Stamm, Nebenform von sliesen, schließen (ahd. *sliozan*), und der Grundbegriff von liesen das Erschließen, so gehört anrd. *slota,* nachlassen, zu schließen, doch läßt sich auf solche Zusammenstellungen keine sichere Ableitung gründen, weil sie leicht täuschen, weshalb man bei *liusan,* griech. λυ-, lat. *lu-,* stehen bleiben muß.

löschen, ein Schiff löschen, es um einen Theil der Ladung leichter machen; ndſ. *lossen,* dän. *losse;* umlossen hieß ehemals umladen, holl. *lossen,* entladen, befreien, *lossing,* Entladung des Schiffs, und überhaupt Befreiung, von *los, losse,* los; also ist löschen aus lösen entstanden.

löschen, den Brand, die Hitze dämpfen, den Durst aufhören machen, gedämpft werden; schwd. *läska,* dän. *ladsk* (schwd. *bläcka,* Feuer löschen), (isl. *slocka*), ndſ. *loschen,* ahd. *leskan, erleskan,* erlöschen, *leskjan,* löschen, mhd. *leschen,* auslöschen (agf. *slake,* stillen, *släcka, slocka, slake* gehören schwerlich hieher); löschen ist wohl mit dem vorigen Worte gleiches Ursprungs, und Lösung, Befreiung die erste Bedeutung, Stillung die zweite, stillen aber s. v. a. zur Ruhe bringen, aufhören machen.

lose, s. los.

losen, Nebenform von lauschen.

die **Losung,** das Signal, von Los, in so fern dies ein verkündendes Zeichen ist; im Oberd. ist Verlosung, Gelos noch eine Vorherverkündigung, s. Los.

die **Losung**, in der Jägersprache der Koth des Wildes von lösen, **losen**, welches auch den Leib lösen, die Nothdurft verrichten bedeutet.

das **Loth**, ein kleines Gewicht, eigentlich Blei, daher auch das Loth, das Senkblei; agſ. *laed, leade,* engl. *leade,* ſchwd. *lod,* ndſ. *lood,* böhm. *lott,* mlat. *lod, lodis, loto, lothum,* Blei. Wahrſcheinlich bezeichnet dies Wort das Blei als leicht ſchmelzendes Metall und iſt verwandt mit Blei.

löthen, mit geſchmolzenem Blei zuſammen fügen, dann überhaupt Metall, ſelbſt andere Sachen durch Schmelzen zuſammen fügen, von Loth, Blei; ndſ. *löden, löen,* dän. *lodde,* böhm. *letowati,* löthen, *liti,* die Schmelzung; böhm. ruſſ. *ljti,* poln. *lac,* gießen, ſchmelzen.

der **Lothſe**, **Lotſe**, **Lootſe**, **Lothsmann**, ein Steuermann, welcher des Hafens und ſeines Zuganges kundig, die Schiffe hinein und hinaus ſteuert, vielleicht von Loth, Senkblei; engl. *lodesman, loadesmen,* ſchwd. *lots,* dän. *loods,* ndſ. *loots, lootsmann,* frz. *pi-lote.* Doch wäre es auch möglich, daß dieſer Name von **leiten** herkäme, denn engl. heißt *load, lode,* Graben, Furth, agſ. *lâd,* der Weg (ſ. leiten), und ſo ſcheint der Lootſe der zu ſeyn, welcher das Schiff den Weg führt oder es durch die Furth bringt.

der **Lotterbube**, ein Windbeutel, ein liederlicher, ſchlechter Menſch. Im Mecklenburgiſchen heißt **Lodder** ein alberner Schwätzer (agſ. *lodere,* isl. *lodari,* Poſſenreißer, Taugenichts, agſ. *lodrung,* Poſſenhaftigkeit) **loddern**, albern ſchwatzen, obrd. **lodeln**, lotteln, ſchwz. *lodern, lödeln, lodelen, lottern,* ſchlottern, **lotter**, locker, ahd. *lotaro, loter,* nichtig, isl. *lödur, latr,* träg, ſchw. *lütter,* wäſſeriger Koth, *lüttern,* den Koth fallen laſſen, vom Rindvieh geſagt, *lädern,* mit Flüſſigem ſudeln. Die **Lotterbank**, die Bank zum Liegen. Der Lotter, Lotterer, von **lotter**, unſtät, ſich herumbewegend, bezeichnete zuerſt den Vagabunden, poln. *lotr,* ſ. **ſchlottern**, welches **lottern** mit vorgetretenem ſ iſt (vgl. Lode).

die **Lotterie**, das **Lotto**, eine Art Glücksſpiel; itl. *lotteria,* von *lotto,* Loos (ſ. **Los**), frz. *lotterie, loterie,* engl. *lottery.*

der **Lotusbaum**, lat. *lotus, lotos,* griech. *lotos* (λωτὸς).

der **Löwe**, der Leu, ein wildes Thier vom Katzengeſchlecht; agſ. *leo,* ahd. *leo, leuuo,* engl. *lion,* isl. *leon,* ſchwd. *lejon,* dän. *love,* ndſ. *lauwe* (Verkleinerungsform *lauke*), böhm. *lew,* litth. *lütas,* lat. *leo,* frz. *lion,* griech. *leon* und *lis* (λέων, λῖς). Er hat ſeinen Namen vom Brüllen; agſ. *hleovan,* brüllen, engl. *lowe,* holl. *loeyen,* ahd. *luan, luwan,* mhd. *luen,* ſchwz. *lüjen, lüwen, lywen.* Das hebräiſche Wort *labia,* der Löwe, iſt ſchwerlich irgend verwandt mit den angeführten Namen.

die **Lucerne**, eine Art Klee; frz. *lucerne,* woher der Name zu uns gekommen iſt.

der **Luchs**, ein wildes Thier vom Katzengeſchlecht, hat den Namen von ſeiner röthlichen ſchimmernden Farbe (ſ. **Lachs**), von *laihsan,* gehörig zu *liuhan* (ſ. **leuchten**); agſ. *lixan,* ſchimmern, leuchten; der Luchs heißt agſ. *lox,* ſchwd. *lo,* mhd. *losse,* dän. *losz,* ndſ. *losz, los,* lat. *lynx,* griech. *lynx* (λύγξ); davon mit abgeſtoßenem *l,* ſpn. *onza,* fr. *once,* jedoch itl. *lonza.*

der **Lucifer**, der Morgenſtern, eigentlich der Lichtbringer; lat. *lucifer* (*lux, cis,* das Licht, *ferre,* bringen). In der chriſtlichen Kirche wird der Teufel Lucifer oder Lichtbringer genannt.

luck, ahd. mhd. *luck,* s. v. a. locker.

die Lücke, die Oeffnung; über die Abstammung s. Loch.

ludeln, verächtlich: saugen, Taback rauchen; die Ludel, Tabackspfeife, vgl. lutschen und lotter; die Grundbedeutung ist das Ziehen; in Nordfranken *ludeln,* trällern, mhd. *ludem, luder,* Geräusch, isl. *lúdr,* mhd. *ludihorn,* ein Blasinstrument, s. laut.

das Luder, Schwelgerei, liederliches Leben, Possenspiel, ahd. *luoder* (auch ein Scheltwort, welches eins mit dem folgenden Worte seyn kann); es scheint Nebenform von lotter, mhd. *luder,* locker, zu seyn; mhd. *luder,* Weichlichkeit, dissolutes Leben. Agſ. heißt zwar *levd* der Laie, Weltliche, zugleich der Ruchlose, und engl. *lewd,* weltlich, auch liederlich, sträflich; doch zeigt sich keine Spur, daß Luder und liederlich daher kommen.

das Luder, das Fleisch, das Aas, das Fleisch als Lockspeise; als Lockspeise mhd. *luder,* itl. *ludro, logaro,* prov. *locre,* frz. *leurre,* engl. *lure,* isl. *ludro, logaro, logara.* Ehemals (mhd.) ward ludern, lüdern für locken gebraucht. Nicht unmöglich wäre es, daß es für *luh-der* stünde, und von locken käme; doch wäre diese Ableitung höchst unsicher; man meint es von laden, vorfordern, einladen ableiten zu können, wogegen formell nichts einzuwenden ist.

die Luft, eins der vier Elemente; schwd., dän., ahd., mhd. *luft* (mhd. männlich) agſ. *lyft,* isl. *loft,* anrd. *lopt,* holl. *lucht, lugt, locht,* die Luft, schwd. *luckt,* Geruch, Duft, schott. *lift,* Luft. Man nimmt an, Luft stehe für Lucht, und dies gehöre zu leicht, bezeichne also die Luft als etwas Leichtes, Leichtwehendes, oder gehöre zu *loft* (schwd. engl.), hoch, also zu lüften, lüpfen. Wiewohl nun f und ch nachweislich mit einander verwechselt werden, so ist doch kein genügender Grund, Luft für Lucht zu nehmen, weil die letzte Form nur im Niederſ. und Holländ. gefunden wird, welche statt f oft ch haben, so daß Luft die ursprüngliche Form ist. Die Ableitung von lüften, lüpfen, erheben ist der Form nach nicht unannehmbar, und es könnte Luft der sich erhebende Hauch, dann allgemein das wehende Element seyn; formell fügt es sich zu *liuban,* von welchem Stamme wir die Bedeutungen decken, bedecken, hegen und die daraus entspringenden der Freundlichkeit, Annehmlichkeit, Gunst und des Lobes kennen. Sollte vielleicht Luft, die milde, sanfte Beschaffenheit der Atmosphäre bedeuten, im Gegensatz gegen den Wind als etwas Heftiges? Diese Annahme ist wohl zu kühn, wiewohl auch der Punkt, daß es weiblich ist, dazu passen würde.

lüften, liften, lüpfen, erheben, isl. *lypta,* scheint verwandt mit lichten.

lügen, die Unwahrheit sagen; über die Abstammung s. oben läugnen.

lugen, spähen, sehen; ahd. *luogen,* sichtbar seyn, zum Vorschein kommen, schauen, mhd. *lugen,* agſ. *locian,* engl. *look,* sehen, oberd. *lug, lueg,* die Warte, wend. *lukam,* spähen; es scheint zu luhen, dem Stamme von leuchten, Licht zu gehören. Auch im Griech. heißt *leussein* (λεύσσειν), sehen, eigentlich glänzen, und *phaos* (φάος), Licht und Auge, lat. *lumen,* Licht und Auge.

die Luke, eine Oeffnung, etwas Zuzuschließendes, s. Loch. Schwd. ist *lucka,* was zum Zuschließen dient, schwz. *lücke, lügge, luckete,* Art Gatterthüre, itl. *luchello,* frz. *loquet,* Vorlegeschloß.

der Lülch, Nebenform von Lolch.

lullen, Nebenform von lallen, ndſ. *lollen,* engl. *lull* (schwz. *lullen,*

heulen); br. *lullen,* mhd. *lullen, löllen,* saugen; scheint aus ludeln zusammengezogen; mhd. *loellen,* mucken, daher meint man der Lollhard, Lollbruder, Mucker.

lumig, lummer, weich, schlaff, ahd. *luomi,* mild, schwz. *luhm, lüem, luem,* weich, mild, *lummern,* faullenzen, müßig liegen, vgl. lahm.

die Lumme, Nebenform von Lohme.

der Lümmel, ein fauler, ungesitteter Mensch, als Scheltwort (mhd. *lümmel,* weich, schlaff); schwd. *lömmel,* holl. *lomp,* im Mecklenburg. *lönnies,* in Stade *lubbe,* ndſ. *laban,* engl. *lob, lubber,* celt. *labi.* Ehemals gebrauchte man lumlen (mhd.) für herabhängen, es lumlet und lappet, es hängt schlotterig herab. Dieses ist der Grundbegriff, und lumlen ist mit lahm verwandt, daher ein Lümmel eigentlich ein schlottriger Mensch ist. Nds. bedeutet *lummel, lümmels* das Geschlinge der Thiere, auch das Lungenmuß, ebenfalls als etwas Schlottriges (mhd. *lummen,* dasselbe, was *lumlen*), schwz. *lümmeln,* ein wenig schlumpen.

der Lump, ein lumpiger Mensch; nds. *slodde,* von *slodden,* Lumpen, itl. *paltone, paltoniere,* frz. *pautonnier,* Bettler, von *pult* (nds.), der Lumpen; lumpen, ein nachläßiges liederliches Leben führen.

der Lumpen, ein Lappen; schwd. *lump,* dän. nds. *lumpe;* das Schlottern, schlaffe Hängen ist der Grundbegriff, und es ist mit lahm verwandt; mhd. schwz. *lampen,* hängen, s. schlampen, br. *lampen,* an der Mutterbrust trinken (schlechtes dünnes Bier, mhd. *lampfel, lampfen,* auch *langfahn* genannt, gehört nicht hieher), schlaff hängen, *der lampel,* der einfältige Tropf, *lampern,* plaudern, engl. *limp,* schwach, schwank, *to limp,* hinken, humpeln. Wir finden *lam-, lamb-, lamp-* als drei Stämme, welche mit einander verwandt sind und mit *lab-, lap-,* woher labbern und lappen aus gleicher Wurzel kommen, das Schlaffe, Nachgebende, Weiche, die ziehende lockende Bewegung bezeichnend, vor welche Wurzel auch s tritt in schlaff, schlappen, schlampen, schlummern.

die Lunge, ein Eingeweide der Brust; agſ. *lungena,* ahd. *lunkunna, lunga, lungina,* mhd. *lungen,* die Lungen, engl. *lungs* (bei Thieren *lights*), isl. schwd. *lunga,* dän. nds. *lunge,* holl. *long* (itl. *lonza,* frz. *longe,* Lende), in niederer Sprechweise Lumpen, Lumpel, von lingen, woher noch anrd. *lingvi, lungr,* Schlange, mit vorgesetztem s, *slingen,* schlingen; die Lunge hat davon ihren Namen wegen ihrer beweglichen Beschaffenheit, wie von demselben Stamm ahd. *lank,* dehnbar, geschmeidig, schwd. *lunka,* langsam einhergehen, kommen; br. *lung,* nachgiebig, *der lung,* der Trieb sich zu bewegen.

die Lünse (Lunse, Lönse, Linze, Lunze, Lünsch, Lehne, Lihn, Lien, Leine, Lan, Lon, Loner, Lun, Lune, Lum, Lumm, br. *lon-, lun-nagel, loner,* agſ. *lynis,* ahd. *lun,* anrd. *lunisa,* mhd. *luine, lan,* ndd. *luns, lens,* Leuchse), der Nagel der Achse vor dem Rad (engl. *linchpin*), schwd. *lunta, luntsticka,* holl. *londse,* böhm. *launek.* (Engl. heißt *linch* auch Rain, Gränze, agſ. *hlink,* von *hlinkan, linkan,* s. Gelenk). Von lehnen läßt es sich nicht ableiten, da es sonst agſ. *h* vor *l* haben müßte.

die Lunte, der Zündstrick; schwd. *lunta,* dän. nds. *lunte,* engl. *lunt,* holl. *lont,* engl. *lintel,* böhm. *lunt.* Im Engl. heißt auch *lint-, lin-stock,* der Luntenstock, und *lint,* Flachs, Scharpie, Wieke, und holl. heißt auch *lompe,* der Lumpen, eine Lunte; es scheint daher, daß Lunte mit dem

engl. *lint* verwandt und auf Lein, lat. *linum*, zurückzuführen ist, etwas von Flachs Gemachtes zuerst bezeichnend.

luntschen, lunzen, müßig umhergehen, müßig umherliegen, schlumpen, schlummern, schwz. *schlunen*, schlummern, s. launen.

die Lunze, das Geschlinge geschlachteter Thiere, s. Lunge.

lüpfen, Nebenform von lüften.

die Lupine, die Wolfsbohne; frz. *lupin*, engl. *lupine*, lat. *lupinus*, von *lupus*, Wolf.

lurken, mit der Zunge anstoßen, das r nicht aussprechen können, verächtlich: reden, mhd. *lurken*, stammeln, stottern, *lurk*, link, verkehrt, schwd. *lurk*, träge, engl. *lour*, der Faule, *lourge*, Tölpel (*lòw*, schwach, entkräftet, von lau?)

lurtschen, schleppend gehen, mhd. *lurtsch*, schlaff, träg (s. lurken), *luirtschen*, schleppend gehen, *luirzen*, träg, schlaff seyn.

die Lust (br. der L.), die Begierde nach etwas, die Freude, die Aeußerung derselben; goth. *lustus*, ags., engl., schwd., ahd. *lust*, dän. *lyst*, anrd. *losti*, Begierde, *lyst*, Lust, vom anrd. *liosta*, stoßen, wie Gier von geisen, stoßen, und es bezeichnet zuerst den Stoß, Anstoß nach etwas, dann die Begierde, endlich die daraus hervorgehende Freude.

lüstern, Lust nach etwas habend, von Lust.

lutschen, saugen, br. *luzeln* (schwz. *lurtschen, lürggen*), saugen *lultern*, wird von Flüssigkeit gesagt, welche aus enger Oeffnung wallt; vgl. ludeln.

lützel, wenig, gering, klein; noch in der Schweiz gebräuchlich; goth. *leitils*, ags. *lytel*, engl. *little*, ahd. *luzil*, mhd. *luitzel, luizel*, schwd. *lyten*, dän. *liden*, anrd. *litill*, holl. *luttel*, as. *luttil*. (Br. bedeutet *leizig* in Zusammensetzungen einen geringen Grad von Ausdehnung.

die Lyra, lyrisch, der Lyriker, s. oben Leier.

M.

das Maal, s. Mahl.

das Maaß, Maß, von messen.

die Macarelle, s. Makrele.

die Macaroni, eine italiänische Mehlspeise; itl. *macaroni*, engl. dass.

machen, in's Werk richten, handeln, hervorbringen, bewirken; ags. as. *macan*, engl. *make*, schwd. *maka*, nds. *maken*, ahd. *mahhon*; im Griech. heißt *mächanä* (μηχανή), lat. *machina*, ein Instrument, Hülfsmittel, Kunst, List, ein Anschlag. Es scheint wurzelverwandt mit magan, s. Macht, so daß der Uebergang der Begriff wäre: Kraft, Vermögen, Erzeugung, in weiterem Sinne, das Machen, in's Werk richten, doch ist dies läuschend, denn der Stamm ahd. *mahon, kamahhon, gimachon* heißt fügen, verbinden, passend machen, und so hat machen die Bedeutung des Fügens zur Grundbedeutung. Fügen wird noch in dem Sinne von machen, thun gebraucht, z. B. wir fügen zu wissen, d. i. wir thun zu wissen. Vgl. Gemach.

die Macht, das Vermögen, die Kraft, Stärke, von goth. ags. *magan*, ahd. *makan*, engl. *may*, können, vermögen, erzeugen; davon ahd. *mekin*, goth. *mahts*, anrd. *magin*, *mattr*, isl. *magn*, *megen*, schwd. *magt*, nds. *magt*, ags. *magen, myth, maeth, meath*, engl. *main, might*, slv. *moc*, die Macht; mögen, vermögen, Kraft haben, das Vermögen,

die Kraft, Stärke, gehört ebenfalls hieher. In der Bedeutung erzeugen kommt davon: goth. **magus,** der Erzeugte, der Sohn, **magaths, mavi,** das Mädchen, **megs,** der Eidam, agſ. **mag,** der Verwandte, Sohn, Gatte, Freund, **maegden,** das Mädchen (engl. **mauf,** der Schwager), ahd. **makad, magad,** das Mädchen, **mac,** der Eidam, anrd. **magr,** Verwandter, schwd. **måg,** der Verwandte, der Sohn, der Vater, Eidam, Schwiegervater, Stiefvater, Stiefsohn, **mö, moi,** isl. **mögr,** Sohn, **mej, maer,** dän. **moi,** anrd. **mey,** nhd. Magd, Maid, Mäd-chen. Der Magen, der Verwandte. Veraltet ist in der Bedeutung von Kraft, das Wort michel, viel, groß, goth. **mikils,** groß, agſ. **micel, mycel,** viel, groß, **micelan,** groß werden, griech. **megas** (μέγας), groß, lat. **mag-nus,** groß, **majestas,** Größe, Herrlichkeit, **magister,** Vorgesetzter, **magistratus,** Obrigkeit; celt. **mah,** der Verwandte, galisch **mac,** Sohn (itl. **smagare,** muthlos werden, **smago,** aportug. **amago,** Schreck, spn. **desmayar,** portug. **esmaiar,** afrz. **esmaier,** in Ohnmacht fallen).

Mack, ſ. oben Hack und Mack.

mächeln, stinken, müffzen, besonders vom Fleisch gesagt, br. **mänkeln, mauckeln,** schwz. **mäggeln, mäckeln;** riechen und schmecken berühren einander in der Sprache wie in der Wirklichkeit, und man nennt das Stinken eßbarer Gegenstände auch schmecken, schwz. **mang, mangen,** Geschmack, **mängeln,** vorsichtig kosten, langsam mit wenig Appetit oder mit Ekel essen, **miechten, müechten,** dumpf riechen und schmecken, **schmeiken,** riechen, stinken, ſ. müchelн.

die Maculatur, eigentlich beschmutztes Papier, weil dies zum Einwickeln, Packen dient, Packpapier, vom lat. **macula,** Fleck, **maculare,** beflecken, davon mlat, **maculatura,** engl. **maculature.**

Madam, frz. **madame,** meine Dame, ſ. oben Dame.

das Mädchen, statt Mägdchen, ſ. Magd.

die Made, eine Art Wurm; goth. **matha,** ahd. **mado,** agſ. **matha, mot,** engl, **moth, magger,** isl. **modk,** schwd. **mått, matk,** aschwd. **madk,** dän. **maddik, mak,** holl. **made, maeye,** nds. **made, mae, meddik, meddike, melke, meke,** von einem Stamm **mathan,** vgl. Miete, Motte. Wie die Milbe vom Zermalmen, die Schaben vom Zerschaben ihren Namen hat, so wahrscheinlich die Made ebenfalls vom Zerschaben, so daß **mathan** verwandt mit dem goth. **máitan,** mähen, eigentlich schneiden (ſ. mähen) anzusehen ist. Made ist goth. u. ſ. w. männlichen Geschlechts, nur neuhochdeutsch weiblichen.

Mademoiselle, frz. **ma-demoiselle,** eine junge Dame, ſ. Dame.

die Madraze, ſ. Matraze.

die Madrepore, eine Art Würmer, welche zu den Korallen gehören, engl. fr. **madrepore.**

das Madrigal, 1) in der Musik ein nach Art der Psalmen mit vielen Singstimmen, meist ohne Instrumente, aufgeführtes Stück; 2) ein Gedicht von 7 bis 15 Versen, deren keiner über 11 Sylben hat; itl. **madrigale,** frz. engl. **madrigal** (vielleicht bedeutet es eigentlich Morgengesang).

das Magazin, ein aus dem Orient stammendes Wort, Vorrathshaus, Vorrathsbehältniß; frz. **magazin,** itl. **magazino,** engl. **magazine,** spn. **almazen,** alban. **magake,** wallach. **makaza,** perſ. **magzen,** hebr. **machzen.**

die Magd, die Jungfrau, gewöhnlich die dienende Jungfrau, die Dienerin; über die Abstammung s. oben Macht.

der Magen, der Verwandte; über die Abstammung s. oben Macht.

der Magen, ein Eingeweide; agf **maga** (engl. **maw,** der vierte Magen, Kropf), anrd. **magi,** schwd. isl. **mage,** dän. **mafwe,** ahd. **mako, mago,** mhd. **mage,** holl. **maag, mage,** finn. **maco.** Itl. bedeutet **magona** den aufgeblähten Magen. Dieses Eingeweide hat den Namen davon, daß es das vorzugsweise ernährende, Kraft gebende, Nahrung zeugende ist, von **magan** (s. oben Macht), dessen Grundbegriff Kraft, Zeugung, Ernährung ist, so wie davon die Zeugungstheile das Gemächte heißen.

mager, bezeichnet das Gegentheil von fett; agf. **maegre,** engl. **meager,** schwd. dän. **mager,** isl. **magur,** frz. **maigre,** itl. **magro,** lat. **macer,** griech. **makros** (μακρὸς), ausgedehnt, lang; es gehört der Abstammung nach mit **megas** (μέγας), groß, zusammen, wie lat. **macer,** mager, mit **magnus,** groß. Diese Bedeutung, da Größe, Schlankheit, Magerkeit Begriffe sind, welche einander berühren, dürfen wir auch als Grundbedeutung des deutschen mager voraussetzen, und hierin eine Nebenform des veralteten michel, groß, finden, oder wenigstens ein verwandtes Wort, so daß beide von **magan** abstammen (s. Macht). Der Begriff der Größe, Höhe geht von dem des Gedeihens aus, wie lat. **grandis,** groß, der Wurzel nach zu **cresco, crevi, cretum, crescere,** wachsen, gehört, **altus,** hoch, von **alere,** nähren, kommt.

die Magie, die Zauberei, magisch, zauberisch. Die Benennung stammt von den Magiern in Asien her, in deren Religion häufige Anrufungen (Gebetformeln) der göttlichen Kräfte für besonders wirksam galten; da man nun diesen Formeln gleichsam zauberische Kraft beilegte, so bedeutete zuletzt magisch s. v. a. zauberisch.

der Magister, der Lehrer, lat. **magister,** eigentlich der Vorgesetzte, mit dem Grundbegriff der Macht, der Größe, da das Wort zu **magnus,** groß, **mag-is,** mehr, gehört, s. oben Macht.

der Magistrat, die Obrigkeit; lat. **magistratus,** von **magister,** s. das vorige Wort.

der Magnat, der Große des Reiches (in Ungarn, Polen), vom lat. **magnus,** groß, wie in Spanien dieselben Granden heißen, vom lat. **grandis,** frz. **grand,** itl. **grande,** groß.

die Magnesia, eine feine weiße Kalkerde, welche als Arznei dient; mlat. **magnesia,** vielleicht von der Landschaft Magnesia in Asien benannt.

der Magnet, ein Eisen anziehender Eisenstein; lat. **magnes,** griech. **magnes** (μάγνης), der Stein aus der Landschaft Magnesia in Asien.

die Magnificenz, ein Titel, welchen ehemals die fränkischen Könige führten, jetzt aber die Rectoren oder Prorectoren der Universitäten. In manchen Reichsstädten bekamen ihn auch die Doctoren der Medicin, welche in manchen derselben auch den Titel Excellenz erhielten; vom lat. **magnificentia,** Größe, Ansehnlichkeit, von **magnus,** groß.

der Magsamen, der Mohnsamen. Mag ist Nebenform von Mohn.

mähen, Feldfrüchte oder Gras abhauen, ehemals überhaupt schneiden, hauen, werfen; daher Maider, ein verschnittenes Pferd, Maden, ein Kapaun, meiten, castriren, im salischen Gesetze **porucs maialis,** ein verschnittenes Schwein, itl. **maiale,** Schwein; goth. **máilan,** ahd. **mäan,**

agſ. *mavan,* engl. *mow,* isl. *meida, maa,* ſchwd. *mäja,* dän. *meye,* ndſ. *megen,* mlat. *madere,* lat. *metere,* griech. *aman* (ἀμᾶν), mähen, ſchwd. *må,* rupfen. Zu meiten gehört auch metzeln (Metzger), Thiere ſchlachten, holl. dagegen mauern, vom Metzen der Steine, woher Steinmetz. Cäſar führt *matara, matariz* (frz. *matras*) als eine galliſche Waffe an, und wir können es zu *máilan* rechnen, vgl. metzeln.

das Mahl, die Mahlzeit, das Eſſen; agſ. *maele,* engl. *meal,* holl. *mael,* ſchwd. *mål,* das Mahl, lett. *malkas, malks,* finn. *malja,* das Trinkgelag zu Ehren Eines. Mahl (goth. *mêl,* ahd. *mâl, mali, mahal,* anrd. *mal,* agſ. *mael*) bezeichnet einen Theil, ein Zeichen, einen Zeitpunkt, ein Maaß (goth. *mela,* anrd. *maelir,* Maaß, anrd. *mali,* Mitgift), ein Sprechen, eine Sache, von mahlen, zerreiben, klein machen. Der erſte Begriff iſt Stück, dann ein Einzelnes; von Eſſen gebraucht, bezeichnet es ein einzelnes Eſſen, das Eſſen während eines Zeitpunkts; als Zeitpunkt den einzelnen Zeittheil; als Sprechen das einzelne Geſpräch, das Geſpräch eines Zeitpunkts (doch ahd. *daz mahal,* der Pakt, *mahalan,* geloben, *mahalôn,* eine Sache führen, *mahalazi, mahalizi, malizi,* Sache, Streit, Klage, agſ. *mâl, mälan,* ſprechen, isl. *mâl, mâla,* Rede, Sache, vgl. Gemahl und Mahlſchatz; dies h aber, *mahal* ſtatt *maal,* ſcheint eingeſchoben, ſo daß dieſe ahd. Formen die Ableitung wohl nicht hindern). Auch bedeutete Mahl (ſchwd. *måla,* agſ. *male,* isl. *mala,* ſchott. *mail*), Steuer, Abgabe, als Steuertheil, als einzelne Steuer. In der Bedeutung Zeichen iſt Mahl noch üblich, beſonders als Narbe und Hautfleck, und als Bezeichnung des einzelnen Zeitpunkts wird es mit Zahlwörtern zuſammengeſetzt. Die Mahlſtätte, der Mahlplatz, der Verſammlungsplatz zu einem Geſpräch, zu einer Gerichtsverſammlung, das Hägemahl, das Hag-, Feld-Gericht (verderbt, Möllenvogtey, Mollengericht, Mühlenvogtey, Mühlenamt). Das durch Sprechen Ausgemachte, der Pakt, agſ. *male.*

mahlen, klein machen, zerreiben; goth. *malan,* ſchwd. *mala,* engl. *meal,* dän. *male,* celt. *malu.* Von dem verlornen Stammzeitwort *milan* kommt das Wort Mehl und Mühle, agſ. *mela,* engl. *meal,* ahd. *mele,* anrd. *miöl,* das Mehl, dann Milbe, Mahl, und ahd. *molta,* goth. *mulda,* agſ. *molde,* anrd. *mold,* Staub, Erde; und malmen. Ahd. heißt *muljan,* anrd. *mylja,* zerreiben, lat. *mola,* die Mühle, *molere,* mahlen, griech. *myla* (μύλη), die Mühle, der Mühlſtein, böhm. *mlyti,* mahlen.

mahlen, Bilder machen, von Mahl, Zeichen, ſ. oben Mahl; ſchwd. *måla,* dän. *male,* böhm. *malowati,* poln. *malowac,* mahlen, goth. *meljan,* ſchreiben. (So zeichnen von Zeichen).

mählig, allmählig, ſ. gemach.

der Mahlſchatz, das Heurathsgut; entweder gehört Mahl zu Gemahl, vermählen, oder zu Mahl, ein Pakt, Eheverabredung, mhd. *mahelen, mehlen,* verloben, zur Ehe geben, heurathen, *mahelschaft,* der Ehepakt, *mahelschatz,* der Brautſchatz, *maheltag,* Hochzeitstag.

die Mahlſtatt, ſ. Mahl.

der Mahlſtrom, ein Seeſtrudel; beſonders heißt ſo der große Strudel an der norwegiſchen Küſte, norw. *maelstrom.* Bei den Seefahrern, beſonders den Grönlandsfahrern, heißt Mahling, *malling,* ein Ort, wo ſich das Eis im Kreiſe dreht, vielleicht von der dem Mahlen ähnlichen drehenden Bewegung.

die Mahlzeit, s. Mahl.

die Mähne, die langen Halshaare der Thiere, besonders der Pferde und Löwen; schwd., dän., mhd. *man* (ahd. *der man*), engl. *mane*, anrd. *mön*, nds. *mane*, celt. *mwng*. Schwd. heißt der ganze Pferdehals *manke*; wahrscheinlich bedeutet Mähne ursprünglich etwas den Hals Umgebendes, einen Halsschmuck, griech. (dorisch) *mannos* (μάννος), *manos* (μάνος), lat. *monile*, agf. *mene*, genannt, d. i. etwas Mondförmiges, so daß Mähne mit Mond (Man) zusammen gehörte, schwd. *men*, Kette, Ring.

die Mahne, der Korb, s. Mane.

mahnen, erinnern, warnen; goth. *munan*, denken, meinen, *gamunan*, sich erinnern, *gamunds*, Gedächtniß, anrd. *mana*, auffordern, ermuntern, *mynd*, Gedächtniß, Bild, *mynda*, bilden, *muni*, Gemüth, *munir*, Fähigkeiten, *munr*, Willen, Lust, ahd. *manon*, mahnen, *var-manen*, verachten, *var-mano*, Verächter, *munti*, Gedächtniß; agf. *manian*, *manigian*, *minegian*, ermahnen, *monunge*, *mynnung*, Ermahnung, *mynd*, Gedächtniß; schwd. *mana*, finn. *manaan*, ermahnen, engl. *mind*, Großmuth, Sinn, Geist, lat. *mens*, *tis*, die Seele, das Gemüth, *me-minisse*, sich erinnern, *me-moria*, Gedächtniß, *monere*, ermahnen, griech. *menos* (μένος), Gemüth, Sinn, Muth, *mnämä* (μνήμη), *mneia* (μνεία), Gedächtniß, Erinnerung, *mi-mneskesthai* (μιμνήσκεσθαι), sich erinnern. Zu dem Stamme von mahnen gehören die Worte meinen (denken), minnen (lieben, eigentlich im Sinne haben). Der Grundbegriff dieser Bedeutungen ist das Denken, die Thätigkeit der Seele, und mahnen ist eigentlich: Einen denken machen, Einen erinnern. Es scheint, daß dem Denken der Begriff der Erregung zu Grunde liegt, und daß daher zwischen den angeführten Wörtern und mühen, bewegen, erregen, dem Stamme von Muth, Gemüth eine Wurzelverwandtschaft statt finde; doch kann solcher Schein trügen.

der Mahr, der Alp; agf., schwd., isl. *mara*, engl. *nightmare*, holl. *nachtmerrie*, nds. *maar*, *moor*, frz. *cauche-mar*, *chauce-mar* (vielleicht *chauce*, *cauche*, vom lat. *calcare*, treten), böhm. *müra*.

das Mährchen, Verkleinerungsform von Mähre, Erzählung, ehemals auch Gerücht, Ruf, Nachricht; Mährchen bezeichnet gewöhnlich eine erdichtete Erzählung. Das Beiwort *mar*, isl. *märr*, goth. *mèris*, ahd. *mâri*, agf. *märe* (wallach. *mare*), bedeutete bekannt, berühmt; schwd. *mär*, berühmt, *märe*, Ruf, Gerücht, goth. *meritha*, Ruf, *merjan*, verkünden, ahd. *mâri*, Gerücht, *marsian*, *maersian*, goth. *mèrjan*, ahd. agf. *mârian*, *mèrian*, isl. *mâra*, verherrlichen, preisen, *maerth*, Ruhm, isl. *mard*, Loblied, holl. *vermaart*, berühmt, br. *mär*, *märy*, kund, ruchtbar, berühmt, *mären*, reden, plaudern, schwz. *mähr*, schätzbar, lieb, br. *mär*, lieb, gut, wohl.

die Mähre, das Pferd, daher Marschall, Marstall; jetzt bezeichnet man gewöhnlich mit diesem Namen ein schlechtes Pferd, und in manchen Gegenden eine Stute; agf. *myra*, *mära*, holl. *merry*, engl. *mare*, schwd. *mär*, ahd. *marah*, *meriha*, *merha*, *marha*, mhd. *march*, *mark*, *mor*, anrd. *meri*, isl. *mar*, *meri*, finn. *maere*, die Stute, celt. *marh*, *mari*, *marcan*, das Pferd. Eine sichere Ableitung für dieses Wort hat sich bis jetzt nicht ergeben. Es dürfte wohl kein Aufschluß aus dem isl. *maer*, Jungfrau, hervorgehen, celt. *merch*; auch goth. findet sich der Name *valada-*

marca, die mächtige Jungfrau. Das Wort Mähre dient auch zur Bezeichnung einer Hure, wie wenn man dieselbe eine Stute nennte.

mähren, in etwas herumrühren, z. B. einmähren, den Brodteig mit den Händen zurecht machen, s. Mährte; br. *merren*, rühren, wühlen, in Unordnung bringen, verderben, br. schwz. *märtschen*, Weiches zu Brei zerdrücken, (goth. *marzjan*, Aergerniß geben, ahd. *merran*, verderben, irre führen, agf. *mirran*, Aergerniß geben, hindern, engl. *to marr*, verderben, schott. *to mer*, in Verwirrung bringen, afrz. *marri de* —, ärgerlich über —, ahd. *marrisal*, Aergerniß, Hinderniß, aspn. *marrar*, irre führen, *amarrido*, betrübt, *amarrar*, ein Schiff festbinden).

die Mahrflechte, Mahrenflechte, Mahrklatte, der Marenzopf, auch Elfklatte genannt, der Weichselzopf. Man schrieb diese Durcheinanderwirrung der Haare dem Alp oder Mahr zu; schwd. *marlock*, dän. *marlocke*, holl. *marentakken* (d. i. Mahrenzacken), die Mistel; die in einander gewirrten Reiser der Birkengipfel nennt man Mahrquasten. Woher der Name Mahr stamme, ist unbekannt.

die Mahrte, im Niederf. heißt so die Wachsscheibe in den Bienenstöcken.

die Mährte, die sogenannte kalte Schale, als etwas durch einander Gerührtes; ahd. *mêrda*, *mêrata*, Suppe, *merod*, vermischt, mähren (s. oben) heißt durch einander rühren, isl. *meria*, zerstoßen, zerreiben. Lat. heißt ein solches Gericht *moretum*, woher Mährte zu kommen scheint. Der Grundbegriff ist das Zerreiben, und mürbe verwandt.

der Mai, Name eines Monats, aus dem Lat. entlehnt, wo er *majus* heißt; frz. *mai*, engl. *may*.

die Maie, der Maibaum, so heißt die frühgrünende Birke, vom Monat Mai.

der Maier, s. Meier.

das Maillespiel, ein Spiel, wo man Kugeln mit einem hölzernen Schlägel fortschlägt und ihnen nachläuft, um sie an das Ziel zu treiben; frz. *mail*, engl. *pallmall*. Das frz. *mail* kann vom lat. *macula*, Masche, kommen, *maille* wenigstens heißt Masche, Maschenähnliches, ein Ring, und im Maillespiel wird der Ball durch einen eisernen Ring geschlagen. Doch könnte *mail* auch vom lat. *malleus*, der Hammer, kommen, da man sich eines hölzernen Hammers bei diesem Spiele bedient.

der Mais, ein Schlag, Gehau, im Forstwesen; s. Meiß.

der Mais, das türkische oder indische Korn; frz. *mays*, engl. *maize*.

maischen, s. meischen.

die Maise, s. Meise.

die Majestät, die Größe, Erhabenheit, besonders Titel der Kaiser und Könige, vom lat. *majestas*, Größe, Erhabenheit, Hoheit; es gehört zu dem Stamme von *mag-nus*, groß, *major*, größer, *maximus*, der Größte (s. oben Macht).

der Major, ein Officier, welcher ein Bataillon befehligt, vom lat. *major*, der Größere, Höhere, welches Wort mlat. die Bedeutung eines Befehlshabers bekam.

der Majoran, eine wohlriechende Pflanze; schwd. dän. *mairan*, br. *maigram*, engl. *marjoram*, frz. *marjolaine*, itl. *magiorana*, böhm. *majoranka*, mlat. *majoraca*, lat. *amaracus*, griech. *amarakos* oder *-kon* (*ἀμάρακος, κον*), woher jene Wörter als verderbte Formen zu stammen scheinen.

das **Majorat**, das Recht des Aeltesten in einer Familie, das vom Aeltesten zum Aeltesten erblich übergehende Gut; mlat. ***majoratus,*** vom lat. ***major,*** der Größere, auch der Aeltere, frz. ***majorat.***

majorenn, großjährig, volljährig, mündig; mlat. ***maiorennis,*** vom lat. ***maior, major,*** größer, älter, und ***annus,*** Jahr.

die **Majorität**, die Mehrheit, vom lat. ***major*** (s. **Majorat**, **majorenn**); frz. ***majorité,*** engl. ***majority.***

der **Makel**, der Fleck, vom lat. ***macula,*** der Fleck.

mäkeln, die Makel, d. i. die Fehler einer Sache aufsuchen, kleinlich tadeln.

mäkeln, den Unterhändler machen, der **Mäkler**, der Unterhändler; holl. ***makelaar,*** dass., frz. ***maquereau,*** der Kuppler, vielleicht von **machen**, nds. ***maken,*** wie denn der Mäkler im Engl. außer ***broker*** auch ***factor*** heißt, vom lat. ***facere,*** machen, und ehemals hieß **aufmachen** auch bereden, verführen, **Aufmacherin**, Kupplerin, ahd. ***huormacha, huormachari,*** Kuppler, schwd. ***maka,*** eine Sache verabreden, abmachen (schwz. ***mängeln, mänggeln, mänkeln,*** schwd. ***mangla,*** holl. ***mangelen,*** makeln, mhd. ***menkeler,*** Makeler, ***menkeln,*** makeln, lat. ***mango,*** s. **Mangel**. Es ist nicht wahrscheinlich, daß makeln, so nahe auch der Laut übereintrifft, damit verwandt sey).

die **Makrele**, ein Seefisch; norweg. dän. ***makreel,*** engl. ***mackerel,*** frz. ***maquerel, maquereau,*** itl. ***macarello,*** mlat. ***maquerellus,*** wahrscheinlich vom lat. ***macula,*** Fleck, weil er fleckig ist, denn frz. heißen auch Hitzflecken an den Füßen ***maqueraux.***

die **Makrone**, eine Art Zuckerwerk, von Mehl, gestoßenen Mandeln und Zucker; itl. ***maccarone,*** frz. ***macaron,*** engl. ***macaroon,*** mlat. ***maccaro,*** von dem itl. ***macca,*** Mehl, Schrot, ***maccare,*** schroten.

Mal, s. **Mahl**.

der **Malachit**, ein grüner Stein; griech. ***malachites, molochites*** (μαλαχίτης, μολοχίτης), von ***malachä, molochä*** (μαλάχη, μολόχη), Malve; er heißt so von seiner malvengrünen Farbe.

maledeien, **vermaledeien**, fluchen, verfluchen, vom lat. ***maledicere,*** fluchen, eigentlich übel reden, ***male,*** übel, ***dicere,*** reden.

der **Maleficant**, der Verbrecher; lat. ***maleficus, a, um,*** übel thuend, von ***male,*** übel, ***facere,*** thun.

das **Malefiz**, das Verbrechen, dann auch das Untersuchungsrecht über Verbrechen, der Blutbann; lat. ***maleficium,*** die Uebelthat, s. d. vor. Wort.

malen, s. **mahlen**.

die **Malle**, der kleine Koffer, das Felleisen (Mallpost, Briefpost); frz. ***malle,*** spn. ***mala,*** vom ahd. ***malaha, malha,*** Tasche, s. **Malter**.

der **Malm**, Staub, etwas zu Pulver Geriebenes; goth. ***malma,*** mhd. ***malm, melm,*** schwd. ***malm,*** Sand, itl. ***melma,*** Koth, gehört zu mahlen, **zermalmen**, zu Malm zerreiben.

das **Malter**, Schutt, Gebröckeltes, gehört zu mahlen.

das **Malter**, ein Getraidemaaß; ahd. ***maltar,*** nds. ***molt,*** mndl. ***molder,*** ndl. ***malder,*** altengl. ***maulder, malder,*** mlat. ***maldrum, maldrus, maldarium, maltrum,*** Plur. ***maldra*** u. s. w., das Malter; (scheint nicht verwandt mit goth. ***mela,*** schwd. ***mäl,*** isl. ***mal,*** der Scheffel, schwd. ***måla,*** messen, ags. ***mele,*** eine Schüssel, mlat. ***malderia,*** Kochgeschirr, ahd. ***malhe,***

malaha, ein Koffer, eine Reisetasche, frz. *malle).* Wahrscheinlich von mahlen, *malan,* ein Maaß des zu Mahlenden oder Gemahlenen; br. *das maller,* das zum Mahlen gegebene Getraide, oder das, welches auf einmal gemahlen wird, schott. *melder,* 2) Getraidemaaß; vgl. Mulde. Nach einer zweiten Bedeutung des Wortes bezeichnet Malter auch ein Holzmaaß, vielleicht in übergetragener Bedeutung.

der Malvasier, Wein, welcher den Namen von Napoli di Malvasia in Morea hat; engl. *malmsy-wine.*

die Malve, ein Gewächs, auch Pappel genannt, vom lat. *malva;* agſ. *mealve, malve, malu,* engl. *mallow,* verwandt mit dem griech. *malachā, molochā* (μαλάχη, μολόχη). Griech. heißt *malakos* (μαλακὸς), lat. *mollis,* weich, und davon hat die Pflanze ihren Namen, entweder von ihrer erweichenden Kraft, oder der weichen Beschaffenheit ihrer Blätter.

das Malz, der Schrot, von welchem Bier gebraut wird; agſ. *meall, mall,* engl. *malt,* holl. *mout,* ndſ. *molt,* schwd. *malt.* Von mahlen, also Gemahlenes, Geschrotenes; br. auch *mulzen* statt malzen.

malz, malzig, weich, saftig; isl. *maltr,* daſſ., br. *molzet,* isl. schwd. *mollinn, multen,* zur Fäulniß neigend, ſ. Schmalz.

die Mamma, die Mutter; griech. *mamma, mammā* (μάμμα, μάμμη), lat. *mamma* (welches auch die Brust bedeutet, besonders die säugende). Die Mämme, Nebenform von Mamma; man bezeichnet damit auch den Feigling; schwd. *mamma,* engl. *mam,* frz. *maman,* celt. *mam,* ndſ. *möhme,* holl. *mem,* wallach. alban. *mama.* Es scheint, daß die in diesem Worte sich findende Sylbe *ma* mit *ma* im griech. *mātār* (μήτηρ), lat. *mater,* Mutter, übereinkommt.

die Mämme, ſ. das vor. Wort.

der Mammeluk, ein arabisches Wort, womit man in Aegypten die von christlichen Eltern geborenen, in der Jugend gefangenen und in der Lehre Mahomed's erzogenen Leute benannte, welche besonders als Soldaten dienten; engl. *mameluck,* frz. *mamelu.*

der Mammon, die Schätze, die irdischen Güter, ein aus dem Semitischen durch das neue Testament zu uns verpflanztes Wort, welches lat. *mammona,* griech. *mammona, mammonas* (μαμμωνᾶ, μαμμῶνας) lautet, engl. *mammon,* frz. *mamone.*

die Mamsel, die Jungfer, zusammengezogen aus *mademoiselle.*

man, aber, nur, gebräuchlich im Niederd. und in den nördlichen Gegenden; holl. *men,* schwd. *man,* aschwd. *än,* adän. *end,* anrd. *enn;* wahrscheinlich vom Fürwort *is,* er, abstammend, mit vortretendem *m,* welches nicht erklärt ist.

man, ein unbestimmtes Pronomen; schwd., dän., ahd., engl. *man,* ndſ. holl. *men;* es ist das Wort Mann in der Bedeutung Mensch, grade wie afrz. *hom,* d. i. *homme,* woraus sich *on,* man, bildete; im Ital. wird *l'uomo,* der Mensch, zuweilen eben so gebraucht. Im Hebr. werden die Wörter, welche Mann bedeuten, eben so gebraucht.

der Manati, die Seekuh; engl. *manatee,* frz. *manati* und *lamentin.*

manch, mancher (mannig-falt), ein unbestimmtes Pronomen mit dem Begriff der Mehrheit; goth. *manags,* ahd. *manac,* agſ. *manig, menig,* engl. *many,* dän. *mange,* schwd. *mång,* frz. *maint* (itl. *manto,*

viel); holl. *menig,* russ. *mnogo,* böhm. *mnchy,* poln. *mnogi,* viel; von gleichem Stamme mit Menge.

die Mand, Mande, der Korb; agſ. holl. *mand,* engl. *maund,* frz. *manne,* ndſ. *mand.* Da Mand Handkorb bedeutete, ſo iſt es vielleicht möglich, daß der Begriff Hand zu Grunde liegt; isl. *mund,* Hand, *mundrida,* Handhabe, agſ. *minnäm,* Handvoll, ſchwd. zuſammengezogen *mullöga,* Waſchbecken für die Hände, lat. *manus,* Hand.

das Mandat, der Befehl, Auftrag; mhd. *mundate,* vom lat. *mandatum,* von *mandare,* auftragen, frz. *mandat,* engl. *mandate.* — der Mandatarius, der Bevollmächtigte.

die Mandel, Nebenform von Mangel, Mange.

die Mandel, eine Zahl von fünfzehn; z. B. Garben; von unbekanntem Stamme. Schmeller meint, weil der Ausdruck Männchen machen, von Thieren geſagt, ſ. v. a. ſich aufrecht ſtellen bedeutet, ſo ſey Mandel ſ. v. a. Männchen und vom aufrecht geſtellten Getraide bildlich gebraucht.

die Mandel, eine Baumfrucht; von der Aehnlichkeit der Geſtalt heißen die zwei Drüſen am Anfange des Schlundes Mandeln; ſchwd. dän. *mandel,* engl. *almond,* frz. *amande,* itl. *amandola, mandola,* ſpn. *almendra,* portug. *amendoa,* wallach. *mandule,* vom lat. *amygdalum,* dies vom griech. *amygdalon* (ἀμύγδαλον), welches von *amyssein* (ἀμύσσειν), nagen, kommen könnte, eine Frucht zum Knacken; doch könnte der Name mit der Frucht aus Aſien ſtammen.

die Mandelkrähe, eine Art Häher, vielleicht ſo genannt, weil ſie ſich gerne auf die Getraidehaufen (ſ. Mandel) ſetzt, weßhalb ſie auch Garbenkrähe heißt; böhm. *mandeliceck.*

die Mandoline, Mandore, eine Art Laute, Cither; frz. *mandole, mandore, mandoline,* engl. *mandolin.*

die Mange, Mangel, Mandel, eine Maſchine zum Glätten der Zeuge; ein fremdes Wort, aus dem Griech. ſtammend; ahd. *mango,* mhd. *mang,* Maſchine, ſchwd. *mangel,* dän. *mangle,* itl. *mangano,* prov. *manganel,* frz. *mangonneau,* mlat. *mancula,* poln. *magiel;* ehemals bedeutete es Maſchine im Allgemeinen, z. B. Kriegsmaſchinen; ſchwd. *manga,* mlat. *manga, mango, manganum, mangena,* Verkleinerungsform *mancula, manganellus,* griech. *manganon* (μάγγανον), welches auch ein Mittel, ein Zaubermittel bedeutet, welche Bedeutung die erſte iſt, da es von *massein* (μάσσειν), kneten, einrühren kommt. Der Begriffsübergang iſt: etwas Eingerührtes, dies als ein Mittel, Mittel im Allgemeinen, Mittel als Werkzeug, Werkzeug, Inſtrument.

der Mangel, das Fehlen, der Fehler; der Grundbegriff iſt das Kleine, Geringe; ſchwd. dän. *mangel,* Mangel, ſchwd. *minka,* verringern, von *min,* der Stammſylbe von minder, welches man nachſehe; frz. *manque,* itl. *manco,* mlat. *manca,* der Mangel, ndſ. *mank,* verſtümmelt, mangelhaft, lat. *mancus,* holl. *mank,* lahm, hinkend, frz. *manchot,* Lahmhand.

das Mangkorn, durch einander gemiſchtes Getraide, engl. *mangcorn,* von mengen.

der Mangold, mehrere Arten von Pflanzen; 1) eine Art Lungenkraut; 2) eine Art Gänſefuß, 3) einige Arten des wilden Ampfers, deren eine auch Mengelwurz heißt, 4) am gewöhnlichſten die Beete, Beißrübe, Beißkohl. Die letzte Art heißt dän. *mangold,* böhm. *manhold.* Da die drei

ersten Arten Heilpflanzen sind, so wird vermuthet, Mangold stamme von Mann und hold oder heil (so heißt eine Heilpflanze Mannstreu), oder von Man, Fehler, und heil. Doch ahd. ist *manikold* ein Eigennamen und bedeutet ein goldenes Halsband (agſ. *mene*, altn. *men*, aſ. *meni*, lat. *monile*, ein Halsband, so genannt als etwas Mondförmiges, ſ. Mond), und die Pflanze heißt *manegolt*, so daß sie demnach eigentlich Goldhalsband heißt.

der Manichäer, eine Art Ketzer, scherzhaft ein Gläubiger, welcher mahnt, wegen des Gleichlauts mit diesem Worte so genannt.

die Manier, die Art, Weise; frz. *manière*, engl. *manner*, itl. *maniera*; vom lat. *manus*, frz. *main*, itl. *mano*, Hand, kommt frz. *manier*, handhaben, und dahin gehört *manière*, die Handhabung einer Sache, die Art, wie man etwas thut.

das Manifest, die öffentliche Bekanntmachung; frz. *manifeste*, engl. *manifesto*, vom lat. *manifestus*, offenbar, eigentlich handgreiflich, von *manus*, Hand.

das Maniokmehl; der Maniok ist ein amerikanischer Strauch, aus dessen Wurzeln man Mehl bereitet, frz. *manioc*.

mank, mangelhaft, defect, vom lat. *mancus*, ſ. Mangel.

der Mann (Mehrzahl die Männer, Mannen [jetzt nur noch poetisch]), der Mensch, der Mann als Gegensatz des Weibes, ehemals als Gegensatz des Herrn, Lehnsherrn; goth. *mann*, *manna*, ahd. *man* (*daz man*, Knecht, Magd, *mans-madr*, Leibeigener) und *mana* in *mermanni*, *merimenni*, *meriminne*, d. i. das Meerfräulein, wie Waldminne, Waldfräulein, agſ. *man*, *mon*, *manna*, schwd., engl., celt. *man* (auch *myn* und *mon*), dän. *mand*, isl. *madr*. Man leitet es von *magan* (ſ. Macht) ab, als zusammengezogen aus Magen, Magn, Mahn, Man, und glaubt, es habe den Begriff der Stärke oder Zeugung; so heißt hebr. *geber* stark und Mann, wend. *maga*, stark seyn, *molsch*, Stärke, *mosch*, Mann. Adelung möchte es mit mein zusammenstellen, und glaubt, dies habe zuerst mich bedeutet, so daß Mann eigentlich ein Ich bezeichne. Lat. heißt *mas*, *maris* männlich, Mann, und im Malabarischen soll *manden* Menschen bedeuten. Es scheint wurzelverwandt mit *magan* (ſ. Macht), Mutter (lat. *mater*), Mama, und der Grundbegriff scheint Zeugung oder Kraft zu seyn; da sich aber Mann formell von *munnan*, denken, ableiten läßt, so ist wohl mit Mann das denkende Geschöpf, „der Mensch, das kluge Thier," wie Opiz sagt, bezeichnet; denn dieser Begriff kann als genügend gelten. Ehemals bezeichnete Mann auch Mensch, und agſ. *vifman* (d. i. Weib-mann), das Weib, engl. *woman*, Frau.

das Manna, eine vegetabilische Süßigkeit, vom hebr. *man*, engl. *manna*, frz. *manne*.

mannigfach, -faltig, ſ. manch.

männiglich, jedermann, von Mann.

die Mansarde, eine Dachstube, eine Stube in einem Mansard-Dach, welche Dächer nach einem französischen Baumeister Mansard benannt worden sind.

manschen, mantschen, mauntschen, mit den Händen in etwas Nassem wühlen, Nebenform von matschen, wie panschen, plantschen Neben-

formen von patschen, platschen sind, oder von mengen statt mengschen; denn es wird menschen für mischen angeführt.

Manschester, ein nach der engl. Stadt Manchester benanntes Zeug.

die Manschette, die gefältete Streife am Hemdärmel; frz. *manchette,* Verkleinerungsform von *manche,* Aermel, lat. *manica,* von *manus.* Hand, ein Aermel, welcher die Hand bedeckt.

der Mantel; eine Bekleidung, z. B. der Feuermauer, besonders ein Kleidungsstück ohne Aermel; agſ. *maentel, mentel,* engl. *mantel,* ahd. *mantul,* mhd. *mantel,* anrd. *möttull,* afrz. *mantel,* frz. *mante, manteau,* itl. *manto, mantello,* spn. *manto;* im Lat. kommt auch schon *mantele, mantelum, mantellum* vor, mlat. *mantum.* Das Wort ist wahrscheinlich lat. Ursprungs, und bedeutet zuerst ein Tuch zum Abwischen der Hände (von *manus,* die Hand), eine Serviette, dann ein Tuch zum Umhängen, endlich das Kleidungsstück, welches wir Mantel nennen, wie im Griech. *cheiromaktron* (χειρόμακτρον), Tuch zum Abwischen der Hände, dann Tuch zum Umhängen.

die Mantel, br. die Kiefer (ahd. finden sich Ortsbenennungen *mantalahi, mantalaha*), anrd. *möndull,* die Achse. Der Stamm ist unbekannt.

die Manufactur, eine Werkstätte, wo Waaren ohne Feuer und Hammer verfertigt werden; frz. engl. *manufacture,* vom lat. *manus,* Hand, *facere,* machen.

das Manuscript, die Handschrift; lat. *manuscriptum,* mit der Hand geschrieben, *manus,* Hand, *scribere,* schreiben, frz. *manuscrit,* engl. *manuscript.*

die Mappe, ein zusammenklappendes Behältniß für Papiere, ehemals auch die Landkarte (frz. *mappe-monde*), beide nach ihrer Aehnlichkeit mit einem zusammengelegten Tischtuch oder einer zusammengelegten Serviette genannt, vom lat. *mappa,* Tischtuch, Serviette, von *manus,* Hand, *manupa,* zusammengezogen *mappa.*

der Mar, s. Mahr.

der Marcasit, Name mehrerer Arten von Mineralien; frz. engl. *marcasite.* Itl. heißt die Glätte *marcasita*

das Märchen, s. Mähre.

der Marcipan, s. Marzipan.

der Marcolf, s. Markolf.

der Marder, ein Raubthier, etwas größer, als der Iltiß; agſ. *mearth,* schwd. *mård,* dän. *maar,* engl. *marter, martern,* itl. *martora, martorella,* frz. *marte, martre,* mlat. *martur,* lat. *martes.*

die Märe, s. Mähre.

der Märgel, eine fette, mürbe, zerbrechliche Erde, welche zum Düngen sandiger Aecker dient; ahd. *mergil,* anrd. *mergill,* schwd. *märgel,* dän. *mergel,* engl. *marl,* frz. *marle, marne,* böhm. *merk,* celt. *marg* (bei den alten Galliern, nach des Römers Plinius Nachricht, *marga,* welches also kein lat. Wort ist), mlat. *marila, marla.* Es scheint, daß dies Wort eine Nebenform des Wortes Mark ist, und daß man diese Erde wegen ihrer Fettigkeit so benannt habe; wenigstens wird das Mark in manchen Gegenden Märgel genannt (und diese Form haben wir vielleicht auch in den Wörtern ausmärgeln, abmärgeln, so viel als ausmarken, abmarken), und umgekehrt heißt der Steinmärgel Steinmark.

märgeln, entkräften, vielleicht von Märgel, einer Nebenform von Mark, eigentlich des Marks berauben, abmärgeln, ausmärgeln; ndf. *marakken,* ermüden, (mhd. *marassen, marrassen,* versäumden, zanken, gehört schwerlich dazu), schwz. *murggelen,* schrumpfen, *murggeli,* Knirps, Knorren, *mierggeli,* Bissen, Stück, könnten auf eine andere Ableitung zu führen scheinen; doch möchte dieser Schein trügen.

die Marille, eine Art Kirschen, eine Art Abrikosen, abgekürzt aus Amarille, s. Amarelle.

die Marine, das Seewesen, die Seemacht; frz. engl. *marine,* vom lat. *mare,* frz. *mer,* das Meer.

mariniren, gebratene Fische mit Essig und Pfeffer einmachen, um sie aufzubewahren; frz. *mariner,* itl. *marinare,* vielleicht vom itl. *marino,* die See betreffend, weil die Seeleute die Fische so einzumachen pflegen, wie *marinade,* eine gewisse säuerliche Brühe, wie sie auf den Schiffen bereitet zu werden pflegt.

die Marionette, die Puppe des Puppenspiels, vom frz. *marionette,* dies von *Marion,* Marie.

das Mark, eine weiche Substanz in den Knochen, im Holze, an Früchten; ahd. *marg, marc,* agf. *mearg, mearh, merg, merch,* engl. *marrow,* schwd. *märg,* dän. *marg, marv,* isl. *merg,* anrd. *mergr,* holl. *marg,* celt. *mer, merion.* Der Grundbegriff ist das Fettige, Schmierige, und Mark ist aufzulösen in Mar-k. Dies Mar ist mit schmieren verwandt; denn letzteres ist mieren mit vorgesetztem s; isl. heißt *mör* die Fettigkeit, griech. *myron* (μύρον) die Salbe, agf. *smeoru,* Salbe, *smere,* Fett.

die Mark (br. *das march*), 1) das Zeichen, goth. *marka,* ahd. *marc, march,* agf. *mearc, marc* und *meara,* engl. *mark,* isl. *mark,* schwd. *märke,* holl. *merk,* frz. *marque,* finn. *merk,* perf. *marz,* s. Marke; 2) die Gränze, etwas Umgränztes, goth. *marka,* ahd. *marcha, marh,* agf. *mearc, marc,* ahd. *marh,* schwd. *märke, maere,* engl. *mark,* itl. spn. *marca,* frz. *marche,* mlat. *marcha,* dalmat. *mira,* celt. *mas,* poln. *miara,* ruff. *mera,* lappl. *märre,* perf. *mar, marz,* lett. *miera,* finn. *määrä,* br. *marchen,* zeichnen, bezeichnen, marken, ahd. *marhan, marchon,* schwz. *marren,* marken, *abmarren,* abmarken (*mare, marre,* Mark). Zeichen ist die erste Bedeutung, Gränze die zweite, und diese heißt so als etwas Bezeichnetes, Angemerktes, wie auch eine jetzt meist eingebildete Münze Mark heißt als etwas mit einem Zeichen, Gepräge Versehenes.

die Marke, das Zeichen, Nebenform von Mark, s. das vor. Wort.

marken, mit einem Zeichen versehen, von Mark, Marke.

marken, kaufen, handeln, s. Markt.

der Marketender, der, welcher die Soldaten mit Lebensmitteln und Getränken im Einzelverkauf versieht, und mit denselben herumzieht; itl. *mercadante, mercatante,* frz. *mercadent* (*marchand*), der Krämer, itl. *mercare, mercantare, mercantantare,* handeln, vom lat. *mercari,* welches dasselbe bedeutet.

markiren, mit einem Zeichen versehen; frz. *marquer,* vom deutschen Mark, Zeichen.

der Markolf, der Häher, von Mark und olf, welches Nebenform des Wortes Wolf ist, und häufig in Zusammensetzungen diente, z. B. Rud-olf, ohne daß man grade an einen Wolf dabei dachte. Warum

man den Häher Mark-wolf nannte, ist nicht mit Gewißheit anzugeben; holl. *meerkolt, meerkol.* Auch ist Markolf ein Mannsname, frz. *Marcou.*

die Markscheide, die Gränzscheide (von Mark, Gränze), besonders im Bergbau, wo das Markscheiden die Gränzbestimmung der Zechen, in weiterer Bedeutung die Abmessung und Bestimmung der Grubengebäude bezeichnet; böhm. *marssegd,* Markscheidung, aus dem Deutschen entlehnt.

der Markt, die öffentliche Handelsversammlung, der Platz, wo dieselbe statt findet, der Ort, welcher das Recht zu solchen Versammlungen hat; ahd. *marchat, markat,* agſ. *market,* schwd. *marknad,* isl. *markadr,* dän. *marked,* engl. *market,* frz. *marche,* itl. *mercato,* mlat. *mercatum, marchetum,* woher die andern angeführten Formen stammen, dies selbst aber kommt vom lat. *mercari,* handeln, *mercatus,* das Handeln, *merx,* die Waare.

die Markung, das Gränzzeichen, die Gränze, ein umgränzter Bezirk; s. Marke.

der Marmel, Nebenform des Wortes Marmor.

die Marmelade, eine Gallerte aus Früchten, eine Latwerge; portug. itl. *marmellada,* frz. *marmelade,* engl. *marmalade, marmalet,* vom portug. *marmello,* die Quitte, also zuerst Quittenlatwerge, welche griech. *mälomeli* (μηλόμελι), lat. *melomeli* heißt, griech. *melimälon* (μελίμηλον), lat. *melimelum,* der Honigapfel, *marmello* scheint daraus entstanden; doch heißen frz. die japanischen Quitten, welche eingemacht werden, *maramelles.*

der Marmor, ein Kalkstein; agſ. *marman, marm-stan,* itl. *marmo,* frz. *marbre, marbel,* engl. *marble,* vom lat. *marmor,* dies vom griech. *marmaros, marmaron* (μάρμαρος, μάρμαρον), welches von *marmairein* (μαρμαίρειν), schimmern, glänzen kommend, diese Steinart als die glänzende, schimmernde bezeichnet.

die Marmotte, das Murmelthier; ahd. *murmenti,* br. *das murmentel,* schwz. *murmeten, murmet,* itl. *marmontana,* frz. *marmontaine, marmotte,* engl. *marmot;* es hat schwerlich von seiner Stimme den Namen, von murmeln, murren, lat. *murmur,* Gemurmel, *murmurare,* murmeln, sondern dieser entstand wahrscheinlich aus dem itl. *mure montano,* Bergmaus, wie mehrere der angeführten Formen zeigen.

marode, müde, abgemattet, frz. *maraude;* der Marodeur, frz. *maraudeur,* engl. *marauder,* der Soldat, welcher wegen Mattigkeit oder Krankheit zurückbleibt, auch überhaupt der Soldat, welcher zurückbleibt, der Nachzügler, besonders im schlimmen Sinne, der raubende Nachzügler; marodiren, als Nachzügler plündern, frz. *marauder.* Im Engl. heißt auch *marow* der Landstreicher, (agſ. *merran,* irren, *to mar,* beschädigen, vgl. Mars).

die Marone, die größte Art der Kastanie; itl. *marrone,* frz. *maron.*

der Marqueur, der Diener, welcher bei'm Billardspiel die Bälle zählt und besorgt; frz. *marqueur,* von *marquer,* zeichnen, bemerken, anmerken, von Mark, Zeichen.

der Marquis, ein französischer Titel, *marquis,* itl. *marchese,* mlat. *marchensis,* vom deutschen Mark, Gränze, also s. v. a. Markgraf.

der Märrettig, s. Meerrettig.

der Mars, der Mastkorb, der zweite Uebersatz eines Mastbaums; dän.

27

mars, holl. *mars, meers,* welches auch den Krämerkorb, welcher am Halse getragen wird, bezeichnet, *marskramer, marsman, meersman,* ein Colporteur, kleiner Krämer. Es ist aus dem Niederdeutschen in das Hochdeutsche gekommen. Vielleicht heißt dieser Korb davon *mars,* daß er angebunden wird; goth. *marsjan,* hindern, ahd. *merrjan,* hindern, binden, befestigen, agſ. *merran, myrran,* hindern, mhd. *merren,* Schiffe anbinden, *meren,* anlanden, holl. *marren,* hindern, so könnte Marskorb ein Korb zum Anbinden seyn.

die Marsch, wässeriges, sumpfiges Land; agſ. *mersc,* engl. *marsh,* nds. *marsch, masch,* frz. *marais.* Es gehört mit Meer, Moor, Morast zu einem Stamme.

der Marsch, der Gang, Zug, besonders der Soldaten, das Stück, welches zum Marschiren gespielt wird; marschiren, gehen, ziehen, vom frz. *marche* (engl. *march*), Marsch, *marcher* (engl. *march*), marschiren, wallach. *merg,* ich gehe, schott. *to merk,* irisch *markagim,* niederbreton. *markal,* reiten. Man will es mit *marché,* Markt, zusammenstellen, und vom lat. *mercari,* handeln, ableiten, weil die Handelsleute viel hin und her ziehen, für welche Ansicht aber die Nachweisung, daß der Begriff handeln in den des Marschirens übergehe, fehlt.

der Marschall, dieser Name bezeichnet einen Officier vom höchsten Range, auch einen Hofbedienten von hohem Range, und auch sonst einen hohen Officianten. Er stammt von Mar, Pferd (s. Mähre) und Schalk, Knecht, Diener: denn zuerst war der Marschalk ein Stallbedienter, im sal. Gesetz erscheint er als über zwölf Pferde gesetzt, dann erscheint er als Stallmeister und Inhaber höherer Würden; ahd. *marahscalc,* schwd. *marskalk,* frz. *maréchal,* itl. *mariscalco, maresciallo,* spn. *mariscal,* engl. *marshal.* Aehnlich heißt ein hoher Hofofficiant schwd. *stallare,* von Stall, also eigentlich Stallknecht, und longobard. *mar-pahis,* der Pferdeknecht.

der Marstall, der Pferdestall, von Mar, Pferd, s. oben Mähre.

die Marter, die Qual, Pein, Folter, ahd. *martyra, martra,* mhd. *martel.* Dies Wort ist durch die christliche Kirche in die deutsche Sprache gekommen, und stammt aus dem Griech., wo *martyr* (μάρτυρ) Zeuge heißt, *martyrion* (μαρτύριον), lat. *martyrium,* Zeugniß. Die Christen nannten *martyr* den, welcher die christliche Religion unter Qualen mit seinem Blute bezeugte, und so knüpfte sich an dies Wort der Begriff schwerer Qual und Pein. — martern, ahd. *marteron, martolon.*

der Märterer, Märtyrer, der, welcher Qualen erleidet, besonders der, welcher sich um der christlichen Religion willen martern und hinrichten läßt, ohne sie zu verläugnen (s. das Wort: Marter); ahd. *martyr, martilari,* mhd. *marteler,* holl. *martelaar, martelar,* frz. engl. *martyre.*

die Marunke, eine Art Aprikosen, welche auch Marelle heißt, böhm. *merunky,* wahrscheinlich aus *malus armeniaca* (die aus Armenien in Asien herstammende) verderbt; auch heißt so eine große Art Pflaumen, welche auch Maronke, Malonke genannt wird.

der März, ein Monat, dessen Namen aus dem Lat. kommt, von *martius,* d. i. der dem Mars (dem Kriegsgotte) geweihte Monat; frz. *mars,* engl. *march.*

märzen, ausmärzen, aussondern, absondern (ehemals Märzler, mhd. *merzler,* Trödler, schwerlich für Märksler, von Markt, sondern vom

lat. ***merx, cis,*** Waare, engl. ***mercer,*** Ladenkrämer, frz. ***mercelot,*** geringer Krämer) Märzschaaf, ein ausgemärztes Schaaf, mhd. ***mertzling,*** eine Art Schweine, vielleicht eine Nebenform von märken, mit einem Zeichen versehen, zum Aussondern bezeichnen, durch ein solches Zeichen aussondern; dies scheint bestätigt zu werden durch das engl. ***mark out,*** welches ausmärzen bedeutet.

der Marzipan, eine Art Zuckergebackenes; itl. ***marzapane,*** frz. ***massepain,*** spn. ***maçipana,*** mlat. ***panis martius, marci-panis,*** vom lat. ***panis,*** Brod, und wie man annimmt von ***Marzo,*** einem Italiäner, welcher dieses Backwerk erfunden, oder Marcus-Brod bedeutend, zuerst bei einer Hungersnoth 1480 als kleines Brod gebacken, erst späterhin versüßt.

die Masche, ein Ring, eine Schlinge, besonders die durch Stricken gebildeten Schlingen; ahd. ***masca,*** isl. ***möskri,*** agf. ***maesce,*** Masche (***max,*** Netz), engl. ***mesh, mash, mail,*** schwd. ***maska, malja,*** dän. ***maske,*** frz. ***mache, maille, macle,*** itl. ***maglia,*** spn. ***malla,*** finn. ***malja,*** celt. ***magl,*** lat. ***macula.*** Masche ist aufzulösen in Mas-che, und dies Mas ist dasselbe, welches Mase, Fleck, heißt. Der Begriff Fleck und Ring, Masche, trifft in diesem Worte zusammen, wie in dem vielleicht wurzelverwandten lat. ***macula,*** welches gewöhnlich Fleck, seltener Masche heißt; Mase aber ist enthalten in Maser.

die Maschine, ein Werkzeug; frz. engl. ***machine,*** vom lat. ***machina,*** dies vom griech. ***mächanä*** (μηχάνη).

die Mase, s. Maser.

die Maselsucht, die mit dem Aussatze verbundenen Hautflecken; ahd. ***misil-suht,*** Miselsucht (Nebenformen sind Meiselsucht, Missel, Malazei, Malzei, Malatsch u. s. w.), frz. ***meselleree,*** mlat. ***meselaria, misellaria, mesolaria,*** Spital für Aussätzige, ***mezellus, misellus,*** afrz. ***mezel,*** aussätzig, s. Maser.

der Maser, ein fleckiges Holz, Holz mit Adern; schwd. ***masur,*** der Maß-holder, Maser, der Ahorn, die Maßerle, von der maserigen Beschaffenheit, s. das Folgende.

die Maser (Mase), der Flecken, das Mahl, eine Flecken- und Pockenkrankheit; mhd. ***mas, masz,*** Fleck, Narbe, ***masecht,*** fleckig, ***masel,*** Krätze, ***mislich,*** krätzig, ***masel-, misel-sucht,*** Krätze, engl. ***measle,*** die Maser, schwd. ***massel,*** Krätze, ***maslig,*** krätzig, ***masling,*** dän. ***maslinger,*** die Pocken, s. Masche. Im Oberd. heißt vermaschen, bemaschen, beschmutzen.

die Maßerle, der Maßholder, s. Maser.

masig, s. v. a. maserig, von Mase, Fleck.

die Maske, die Larve, eine Bekleidung des Gesichtes zum Unkenntlichmachen; frz. ***masque,*** itl. ***maschera,*** spn. ***muscara,*** engl. ***mask,*** mlat. ***masca*** (Hexe, Larve), ***mascha, mascara;*** auch bildlich ein häßliches, altes Weib, eine Hexe, und in letzterer Bedeutung findet sich ***masca*** im longobard. Gesetze. Man glaubt, es komme von Mase, Fleck (ahd. ***masca,*** Fleck, prov. ***mascarar,*** beflecken, oberd. ***bemaschen,*** besudeln) her, weil die älteste Art, das Gesicht zu verstellen und unkenntlich zu machen, darin bestanden, es zu besudeln, zu beschmieren. — Andere meinen vom griech. (***maska*** für ***baska***) ***buskanos, baskanion*** (βάσκανιον), Fratze gegen Bezauberung, stamme itl. ***maschera*** und davon Maske.

die Maskopei, die Matschaft, eine Gesellschaft, eine zu einem Endzweck verbundene Gesellschaft; mhd. *maschopey*, schwd. *matskopi*, nds. *maskuppije*, *matskuppije*, holl. *maatschappye*, von Mat, Maz, der Geselle, eigentlich: der mit Einem ißt, der Gast, dann Geselle, Kamerad, Gesellschafter, holl. *maat*, *maats*, ahd. *ki-mazo*, von *maz*, die Speise, engl. *mate*, nds. *mat*, *matse*, schwd. isl. *mat*, *mât*.

masleidig, ekelnd, von *mazleidi* (ahd.), Ekel, von *maz*, Speise, und leiden. Ueber *maz* s. Mast.

das Maß, die Maße, von messen; ahd. mhd. *mez*.

die Masse, eine Menge von einem Stoffe, ein großer Klumpen; frz. *masse*, engl. *mass*, vom lat. *massa*.

massiv, dick, grob; frz. *massif*, *-ve*, engl. *massy*, *massive*, von *masse*, Masse.

die Maßliebe, 1) die Maßerle, s. oben, 2) Name verschiedener Pflanzen, welche wild auf den Wiesen wachsen, holl. *maleliere*. Da die Dotterblume, welche eine Maßliebe ist, auch Mattenblume und Moosblume heißt, so ist Maßliebe wahrscheinlich Nebenform von Mattliebe, eine Pflanze, welche gern auf Matten, d. i. Wiesen wächst.

das Massicot (verderbt: Masticot), frz. engl. *massicot*, gelblich gebranntes Bleyweiß, von *masse*, eine Masse.

der Mast, der Mastbaum, ein Baum auf Schiffen, an welchem die Segelstangen und Taue befestigt werden; anrd. *mastr*, agſ. *mäst*, engl., schwd., dän., nds., ahd., mhd., holl. *mast*, frz. *mast*, *mât*, spn. *mastil*, poln. *maszt*, finn. *masto*. Lat. heißt der Mast *malus*, und eben so der Aepfelbaum. Man glaubt, Mast, agſ. *mäst*, bedeute den sehr großen, den größten (s. meist), was auf den ersten Blick nicht ganz unwahrscheinlich ist, da man zuerst den größten Mastbaum im Gegensatz der andern damit bezeichnen konnte; doch die Wortform zeigt, daß diese Ableitung ganz falsch ist. Der Stamm ist unbekannt.

die Mast, die Speise, der Fraß, das Fettmachen; agſ. *maest*, dän. *madsk*, engl. *mast*, die Mast, goth. *mats*, ägſ. *maete*, *mete*, anrd. *matr*, schwd. *mat*, ahd. *maz*, mhd. *maz*, *mas*, lett. *maise*, Speise, finn. *maistan*, mästen, schwd. *mata*, nähren, agſ. *maest*, celt. *mes*, die Eichel (als Speise, Futter), agſ. *maestene*, der Eichwald. Mast und *mats*, *mat*, *maete* sind Wörter eines Stammes, welcher maten, miten gewesen seyn kann, und dessen Bedeutung das Nehmen gewesen zu seyn scheint, so daß Speise das wäre, was man nimmt, zu sich nimmt, s. Muße. Zu Mast vergl. man noch Mus. Ehemals gab es auch ein Beiwort mast, ahd. *masta*, mhd. *mast* (ahd. *maston*, sättigen, mästen), fett, woher noch mastig, fett, dick, Mastdarm, der Fettdarm, Mastfleck, eine fette Stelle auf dem Acker, die Mastfeder, die fette Feder.

der Mastdarm, s. Mast.

der Masticot, s. Massicot.

der Mastix, ein balsamisches Baumharz, welches auf der griech. Insel Scio (Chios) häufig ist. Griech. *mastichä* (μαστίχη), so benannt vom Kauen, *massasthai* (μασσᾶσθαι), weil man dies Harz des Wohlgeruchs wegen kaute; lat. *mastiche*, itl. *mastice*, frz. *mastic*, engl. albān. *mastich*.

der Matador, ein spanisches Wort, welches Mörder bedeutet, und

in einigen Kartenspielen den Trumpf bezeichnet; frz. *matador,* engl. *matadore,* vgl. matt.

die Mater, die Schraubenmutter an der Buchdruckerpresse; es ist das lat. *mater,* die Mutter.

das Materiale, der Stoff; vom lat. *materies, materia,* der Stoff, die Materie, bildete man mlat. *materiale,* das Materiale, frz. *materiel,* engl. *material.*

der Materialist, der, welcher mit Materialwaaren (rohen Stoffen des Mineral= und Pflanzenreichs) handelt, mlat. *materialista,* s. das vorige Wort.

der Materialist, in der Philosophie der, welcher nur die Materie, nicht einen darin wohnenden besondern, für sich bestehenden Geist anerkennt; mlat. *materialista,* engl. *materialist,* frz. *materialiste,* vom lat. *materies, materia,* Stoff, Materie. Diese Lehre oder Ansicht heißt der Materialismus.

die Materie, der Stoff; lat. *materies, materia,* frz. *matière,* engl. *matter.*

die Mathematik, die Größenlehre; griech. *mathematikä* (μαθηματικὴ), eigentlich die Wissenschaftskenntniß (von *mathäma* [μάθημα], das Gelernte, die Kenntniß, *mathein, manthanein* [μαθεῖν, μανθάνειν], lernen], dann die Größenlehre, lat. *mathematica,* frz. *mathématiques,* engl. *mathematics.*

die Matratze, eine gestopfte und abgenähte Decke; frz. *materas, matelas,* engl. *mattress,* poln. *materac,* vom itl. *materazza, materazzo,* mlat. *mataracium, mataricium, matracium, almatracium,* welches vom deutschen Matte kommt.

die Matrikel, ein öffentliches, schriftliches Personenverzeichniß, ein öffentliches Verzeichniß, vom lat. *matricula,* der Verkleinerungsform von *matrix,* Mutter, Gebärmutter, Ursache, Quelle, Ursprung, öffentliches Verzeichniß, von *mater,* Mutter; matriculiren, immatriculiren, in die Matrikel einschreiben; frz. *matricule,* engl. *matricula,* die Matrikel.

die Matrize, die Form, worin die Buchstaben gegossen werden, vom lat. *matrix,* die Mutter, Gebärmutter, welches in diesem Sinne bildlich gebraucht ist, wie man z. B. auch Schrauben=mutter sagt, frz. engl. *matrice.*

die Matrone, eine angesehene Hausfrau, Hausmutter; lat. *matrona,* frz. *matrone,* engl. *matron,* vom lat. *mater,* Mutter.

der Matrose, der gemeine Arbeitsmann auf einem Schiffe; frz. *matelot,* welches vom deutschen Mat, Geselle, Kamerad, kommt, da die Matrosen zusammen auch die Mat=schaft, d. i. Kameradschaft genannt werden, wie ähnlich von Matte frz. *matelas,* afrz. *materas,* Matratze gebildet ward; doch wird auch *matelot* von *mat,* der Mast, abgeleitet, wie es scheint, weniger gut, weil es auch den bezeichnet, welcher einem Andern zum Beistande gegeben wird, also einen Gehülfen, Kameraden, holl. *matroos,* dän. *matros.*

matsch; matsch werden, das Spiel verlieren; itl. *marcio,* matsch, *marciare, mazzare,* matsch machen; wahrscheinlich von matt (ein im Schachspiele gewöhnlicher Ausdruck), s. matt, oder entlehnt vom itl. *marcio,* (lat. *marcere,* welk, matt seyn).

matschen, zu Brei zerdrücken, in Flüssigem sudeln, br. *mätschen,*

quetschen, von ungewisser Herkunft, vielleicht mit Matze, Teig, verwandt, s. Matte, und vom Begriff des Kauens ausgehend.

matt, 1) schwach, engl. *mate,* schwd. *matt,* dän. *mat,* frz. *mat;* 2) überwunden, z. B. im Schachspiel, ehemals auch in andern Dingen, frz. *mat,* mlat. *mattus* (pers. *mat,* matt im Schachspiel), auch gab es ehedem ein Hauptwort *mat,* das Verderben, isl. *maat.* Der Grundbegriff scheint todt, spn. *matar,* tödten, mlat. *matare,* vielleicht von *máilan,* metzen, holl. *matsen, matzen,* tödten, s. Metzger; denn an den Begriff todt schließt sich der des Matten, z. B. im Lat. *mortuus,* und frz. *mourant, bleu-mourant,* ein mattes, bleiches Blau, *des yeux mourans,* trübe, matte Augen.

die Matte, Nebenform von Motte.

die Matte, eine grobe Decke, besonders eine geflochtene; ags. *mealta,* engl. *mat,* schwd. *matta,* mhd. *matte, matze,* br. *die matzen* (schwz. *mäzzi,* grobes Tuch), nds. *matte,* holl. *mat, matte.* Der Grundbegriff ist das Bedecken, Verbergen, ahd. *muzen,* bedecken, bekleiden, vgl. Mütze.

die Matte, die Wiese; agl. *maed,* Wiese, *maede,* Weide, engl. *mead, meadow,* nds. *mäde, mädland, mettland,* Wiese, schwd. *mad* und *ma,* sumpfiger Platz, holl. *maailand,* eine Wiese zum Mähen; es kommt von mähen (mhd. *mad,* das Mähen, ags. *maeth*), und bedeutet eine Wiese, in so fern sie gemäht wird.

die Matte, Matten, das Geronnene, Käsige der Milch; lotharing. *matton,* wo auch *maille* Materie, Stoff bedeutet, provinz. der Mat, die Käsematte. Von unbekannter Herkunft; — mhd. *matze,* Masse, Teig, ursprünglich vielleicht Speise, denn formell paßt es zu mhd. *matze, mazze, maz,* Speise; s. Mast.

die Matz, br. 1) nackte Schnecke, 2) Klotz; itl. *mazza,* frz. *massue,* mlat. *massa,* Keule, wohl ein Werkzeug zum Schlagen, von *máilan?* metzen, s. metzeln; 3) schlechtes Messer, von metzen.

der Matz, ein einfältiger Mensch; itl. *matto,* frz. *mazette,* dass., engl. *mad,* albern, toll; wahrscheinlich von matt, ein matter Mensch, ohne Kraft und Geist, s. das folg. Wort.

der Matz, im Bergbaue die taube Erd-, Erz- oder Steinart, von matt, eine Erd-, Erz- oder Steinart ohne die gehörige Kraft, ohne Werth.

der Matz, die Matte, Käsematte, s. Matte.

der Matzen, das ungesäuerte Brod der Juden, vom hebr. *mazah.*

der Mäuchelmord, s. Meuchelmord.

mauen, miauen, mauzen, miauzen, maunzen, mautern, br. auch *mauckezen,* drückt das Katzengeschrei aus; dän. *miauve,* engl. *mew* (*mewl,* winseln wie ein kleines Kind), frz. *miauler,* itl. *miagolare, smiagolare;* es ist ein tonnachahmendes Wort, und von einer Nebenform desselben heißt die Katze Mietz, welches man vergleiche.

die Mauer, eine von Steinen aufgeführte Wand; schwd., isl., anrd., poln., alban. *mur,* nds. *müre,* dän. holl. *muur,* ahd. *mur, mura,* mhd. *mure,* frz. *mur,* vom lat. *murus.* (Neben *murus* heißt auch *moene* im Lat. die Mauer, und *munire* befestigen, welche höchst wahrscheinlich mit *murus,* als aus *moenrus, munrus* entstanden, verwandt sind, und den Begriff des Schützens zum Grundbegriff haben Ags. heißt *mor* der Berg, welches mit Mauer verwandt ist, und die bergende, schützende Stätte

bezeichnet, wie das Wort Berg, welches man oben nachsehe, und wie im Lat. ***mons,*** Berg, welches mit ***moene*** und ***munire*** zu gleichem Stamme gehört).

die Mauke, ehedem auch Meuchler, eine Krankheit der Pferde am Fessel; dän. ***mauke,*** ndſ. ***muke.*** Da es ein um sich fressendes Geschwür ist, so scheint es von dem Stamme der Wörter meucheln und Mücke, welcher die Bewegung, das Herumschweifen bezeichnet, zu kommen. Wegen der Form vergl. das folgende Wort; — br. ***die mauckeln,*** ein kleiner bei Seite geschaffter Vorrath, worin der Grundbegriff das Heimliche ist.

die Mauke, ein kleines Insekt von grüner Farbe, welches sich an Gewächse setzt, eine Nebenform von Mücke.

das Maul, s. Maulesel.

das Maul, der Mund; isl. ***mul,*** anrd. ***muli,*** schwd. dän. ***mule,*** mhd. ***mul,*** ndſ. ***muul, muule,*** holl. ***muil.*** Der Stamm scheint kauen zu bedeuten; schwz. ***mauen, mäuen, mauwen,*** kauen, br. ***mäuen,*** wiederkäuen, isl. ***maula,*** kauen, vielleicht verwandt mit ***mahan,*** mähen, engl. ***mow,*** mähen, so daß das Zerschneiden der Speisen im Munde die Grundbedeutung ist (provinziell engl. ***mow,*** Maul).

der Maulaffe, ein dumm gaffender Mensch; dän. ***mundabe,*** oberd. Gähnaffe, Gienaffe, ndſ. Jaanup, Jaapup, Apenkroos (von Kroos, Krug), Japsnute; von Maul und offen (schwz. ***der maulauf***), welches letztere man mit Affe verwechselte; — schwz. ***galaffen,*** gaffen, ***gynaffeln, gynöffeln,*** gähnen, starr gaffen.

die Maulbeere, eine Frucht eines Baumes, welcher lat. ***morus*** heißt, woher der Name zu uns gekommen; denn Maul ist aus ***mul*** entstanden und dies aus ***mur,*** ahd. ***murbouma,*** dann ***mulbom,*** holl. ***moor-besie,*** Maulbeere, ndſ. ***muulbeere,*** schwd. ***mulbaer,*** engl. ***mulberry,*** itl. ***mora.*** Der lat. Name stammt aus dem Griech., wo ***moron*** (μόρον) die Maulbeere, ***morea*** (μορέα) der Maulbeerbaum heißt.

der Maulesel, ein von einem Esel und einem Pferde erzeugtes Thier, vom lat. ***mulus,*** welchen Namen es von der Mühle (***mola***) oder vom Mahlen (***molere***) bekam, weil man es in den Mühlen zum Mahlen brauchte, wie denn ein zu dieser Arbeit gebrauchtes Pferd ebenfalls ***mulus*** hieß; engl. ***mule,*** agſ. ***mul,*** frz. ***mule, mulet,*** holl. ***muil, muilezel.***

die Maultasche, der Schlag auf das Maul, s. Tasche.

der Maulwurf, ein Thier, welches sich in der Erde aufhält und kleine Hügel aufwirft; schwd. ***mullwad, mullwaerpel, mullsork,*** dän. ***muldvarpe,*** ahd. ***muwerf, muwerp*** (vielleicht Haufenwerfer, agſ. ***mura, mova,*** Haufen), anrd. ***moldvarpa,*** holl. ***mol, molworp, mulhoop, molworm,*** ndſ. ***mulworp, moltworp, mulworm, mullhoop,*** frk. ***mauraff,*** engl. ***mole, molewarp, mouldwarp,*** frz. ***mulot.*** Maulwurf steht für Molt-wurf, und Molt ist zermalmte, staubige Erde, von mahlen, s. oben mahlen; itl. ***molta,*** Schlamm, frz. ***mule,*** ein Häufchen Erde, wie es der Maulwurf macht, schwd. ***mulla,*** aschwd. ***mold,*** goth. ***mulda,*** agſ. ***myl, molde,*** isl. ***mol, mold,*** finn. ***mulda,*** zermalmte Erde, Malm.

die Maus, das Mäuschen, die Muskel; agſ. ahd. ***mus.*** Im Griech. heißt ***mys*** (μῦς) sowohl Maus als Muskel, letztere auch ***myon*** (μυών) und lat. ***musculus,*** die Muskel, die kleine Maus, das Mäuschen, daher agſ. ***muscel, muscule,*** engl. ***muscle.*** Entweder ist die Benennung der

fleischigen Theile, welche Maus, Muskel benannt werden, bildlich und wegen einer bemerkten Aehnlichkeit ihrer Beschaffenheit mit der Maus angenommen worden, oder die Bedeutung des Stammes von Maus ist eine solche, daß jene fleischigen Theile diesen Namen bekommen konnten.

die Maus, ein kleines vierfüßiges Thier; agſ., ſchwd., ahd. *mus*, ndſ. dän. *muus*, holl. *muis*, engl. *mouse*, isl. *maus*, ruſſ. *meise*, böhm. *mys*, poln. *mysz*, ſlavon. *mish*, perſ. *mush*, lat. *mus*, griech. *mys* (μῦς). Es scheint, daß dies Thier von seiner Bewegung den Namen hat und daß die Wurzel dieselbe ist, welche den Wörtern Mücke und Meuchel zu Grunde liegt, welche man vergleiche.

die Mause, der Zustand, wo die Thiere die Federn oder die Schalen oder die Haare verlieren, mausen, mausern, in diesem Zustande seyn; ndſ. *mutern*, holl. *muyten*, ahd. *muzôn*, verändern, frz. *muer* (vom lat. *mutare*, verändern, dies von *movere*, bewegen, verwandt mit *muhhen*, bewegen, schweifen), engl. *mew*, itl. *mutare*, mausen, mlat. *muta*, die Mause. Der Grundbegriff scheint das Wechseln, welchen auch das lat. *mutare* hat, so daß *muzôn* aus *muhzôn*, Mause aus Mauhse entstanden ist, von *muhhon*, s. Meuchel. Daß der Begriff des Wechsels sich an den Begriff der Bewegung schließe, ist natürlich, da der Wechsel sich als wiederholte Bewegung kund giebt.

mausen, s. Mause.

mausen, 1) Mäuse fangen, 2) beschleichen und etwas listig in der Stille entwenden; in der letzten Bedeutung ein Wort mit mausen, wechseln; br. *mausen*, *mäuseln*, langsam und leise gehen, *abmausen*, heimlich davonschleichen, sterben, *mauschen*, *mauscheln*, still schleichen, sich heimlich mit Unerlaubtem abgeben, vgl. Duckmäuser (ndſ. *musen*, dän. *muse*, mausen, im sal. Gesetz *mosdo*, die Beraubung), wie tauschen und täuschen verwandt zu seyn scheinen.

die Maut, Mauth, Abgabe, Zoll; goth. *môta*, mlat. *muta* (Wechseltisch, Zoll, Mutationsgebühr), schwd. isl. *muta*, Geschenk, Gabe, Lohn, mhd. *mauth*, *mut*, *mat*, ahd. *mieta*, agſ. *med*, Lohn, Geschenk, böhm. *megto*, poln. *myto*, Maut, Gabe, Lohn, südslav. *myto*, Maut. Wahrscheinlich bedeutet es zuerst Gabe im Allgemeinen, dann Abgabe, Zoll, gehört aber nicht zu miethen, sondern *mieta*, mhd. *muite*, *muelle*, *med* müssen von *môta* getrennt werden, welchem mhd. *mausse*, *mawse*, *mawsze*, d. i. *mauze*, entspricht (und daß diese Form in dem sogenannten Mäusethurm bei Bingen im Rhein und die *maeusthuirne* an beiden Seiten des Rheins in der Gegend von Straßburg als Mauththürmen enthalten sey, ist wahrscheinlich); *môta* und *mauze* weisen auf goth. *matan*, nehmen, frei seyn, vgl. Muße; ob es aber die Geldeinnahme oder die für Geld erlangte freie Passage bedeute, oder was sonst, ist ungewiß.

mauzen, s. mauen.

die Maxime, der Grundsatz, die Verhaltungsregel, vom frz. *maxime*, engl. *maxime*, mlat. *maxima*, wahrscheinlich vom lat. *maximus*, *a*, *um*, der, die, das größte, wichtigste, so daß *maxima* mit Auslassung eines Hauptwortes einen Haupt-satz bedeutet.

der May, Name eines Monats; schwd. *maj*, ndſ. *mai*, *mey*, frz. engl. *may*, vom lat. *majus*. — mayen, maien, majieren, sich ermeien,

sich belustigen, am Rhein *mayen,* einen Freund besuchen, um mit ihm zu plaudern.

der Maybaum, die Maye, die Birke, weil sie im May bereits grün ist.

der Mayer, s. Meyer.

die Mechanik, die Wissenschaft der Bewegung, besonders der festen Körper, vom lat. *mechanica* und dies vom griech. *mächanä* (μηχανή). lat. *machina,* die Maschine, engl. *mechanics,* frz. *mécanique, méchanique,* also eigentlich die Maschinenwissenschaft; — der Mechaniker, engl. *mechanician,* frz. *mécanique, méchanique, mécanicien, méchanicien,* der, welcher jene Wissenschaft versteht, auch der Verfertiger mathematischer und physikalischer Instrumente.

mechanisch, zur Mechanik gehörig, was vermittelst einer Maschine geschieht, maschinenmäßig; engl. *mechanical, mechanic,* frz. *mécanique, méchanique.*

der Mechanismus, die Maschinerie und ihre Bewegung; engl. *mechanisme,* frz. *mécanisme, méchanisme.*

meckern, dies Wort bezeichnet den Ton der Ziegen, ehemals *mickern,* wiehern (vom Pferd gesagt); schwz. *meken, mäkeln, meeggen, mäggelen,* dän. *mäckre,* griech. *mäkazein, mäkasthai* (μηκάζειν, μηκᾶσθαι). Es ist, gleich mauen, miauen, muhen, ein tonnachahmendes Wort.

die Medaille, eine Denkmünze, vom frz. *médaille*; engl. *medal,* mlat. *medalla, medallia,* ein Heller, im Oberdeutschen ehemals *medel;* es soll vom lat. *metallum,* Metall kommen.

das Medaillon, eine große Medaille, frz. *medaillon.*

median, mittelgroß; frz. *median,* vom lat. *medianus,* in der Mitte befindlich, von *medius,* mitten.

die Medicin, die Arzneiwissenschaft, die Arznei, vom lat. *medicina* (frz. *medicine*), von *mederi,* heilen.

die Meditation, das Nachdenken, die Ueberlegung, vom lat. *meditatio,* frz. engl. *meditation;* — meditiren, nachdenken, überlegen, lat. *meditari,* frz. *méditer,* engl. *meditate.*

das Meer, die See; goth. *marei,* ahd. *meri, mere,* as. *meri,* schwd. isl. *mar,* ags. *mare,* celt. *mor,* slv. *more, morze, murje,* lett. *marrios,* esthn. *merri,* lat. *mare,* frz. *mer,* itl. *mare.* Der verlorne Stamm scheint fließen zu bedeuten, das Fließende als ein Rauschendes bezeichnend, griech. *myrein* (μύρειν), fließen, *mormyrein* (μορ-μυρειν), murmeln, lat. *murmur,* Gemurmel; so sind fließen und rinnen nach dem Schalle, welcher diese Bewegung begleitet, benannt.

der Meerrettig, ein Gewächs; nds. *marreddik,* holl. *mierikwortel.* Es scheint aus Mar=rettig entstanden, den Pferderettig bezeichnend, von Mar, Pferd, wie er im Engl. *horse-raddish,* d. i. Roß=rettig, heißt. Oberdeutsch heißt er mit einem aus dem Slavischen entlehnten Namen Grän, Grien, Krän, Krien, russ. *chren,* der bittere, slv. *grenak,* bitter.

das Mehl, das Gemahlene, von mahlen.

der Mehlthau, ein wie Mehl aussehender Stoff auf Gewächsen, welcher ihnen schadet. Da man glaubte, es falle dieser Stoff mit dem Thau auf die Gewächse, benannte man ihn Thau, und Mehl bezeichnet schwerlich das Gemahlene; denn es könnte auch, richtiger Mel geschrieben, Honig bedeuten, goth. *milith,* Honig, griech. *meli* (μέλι), lat. *mel,* ahd. *mili-*

tou, anrd. *mel-dropi,* engl. *mildew* (dagegen agſ. *mildeawe,* Honigſaft), holl. *meltau,* br. *das miltau,* itl. *melume,* Mehlthau, griech. *aero-meli* (ἀερό-μελι), Lufthonig. Demnach dürfte Melthau zu ſchreiben und durch Honigthau zu erklären ſeyn.

mehr, in größerer Menge, ſeiner eigentlichen Bedeutung nach iſt mehr jedoch ſ. v. a. größer, da es, aus meh=er zuſammengezogen, ein Comparativ iſt, von einem zu *magan* (ſ. oben Macht) gehörigen verlornen Poſitiv, von welchem das veraltete michel, goth. *mikils,* agſ. *micel, mycel,* ahd. *mihhil,* engl. *mickle,* ſchwd. *mycken,* dän. *megen,* groß, eine Nebenform iſt, goth. *maiza,* ahd. *mero,* mehr (goth. *aiz,* und ahd. *er* entſprechen einander), agſ. *maere, mara,* engl. *more,* ndſ. dän. *meer.* Der Stamm von *maiza, mere* kann *mag* geweſen ſeyn, lat. *mag-nus,* groß, *major,* größer, *maximus,* der größte, *magis,* mehr, griech. *megas* (μέγας), groß, *meizon* (μείζων), größer; mehren heißt auch abſtimmen, nämlich von der Mehrheit der Stimmen.

der Meht, ſ. Meth.

meiden, ſich enthalten, ehemals auch verborgen ſeyn; agſ. *midhan,* meiden, verborgen ſeyn, ahd. *mîdan; midunga,* Schüchternheit, Scham, *bimidan,* abwenden, abmahnen, ndſ. *miden,* woher *midern,* enthalten, ſchüchtern ſeyn, anrd. *mida,* bewegen, goth. *máidjan,* vertauſchen, verwandeln, *gamaids,* ſchwach, lahm, ahd. *kimeil,* ſtumpf, ſchwach, eitel, übermüthig, abergläubiſch, mhd. *gemeit,* heiter, froh, artig (*meil, meyd,* Freude), agſ. *gemäd,* engl. *mad,* thöricht, isl. *meida,* verletzen, br. *meiden,* caſtriren, mhd. *maid, meyden,* Hengſt, Wallach, agſ. *meidsl,* Verletzung. Der Grundbegriff, an welchen ſich die verſchiedenen Bedeutungen dieſes Stammes anreihen, iſt die Bewegung; wer ſich von einer Sache wegbewegt, entfernt ſich, enthält ſich derſelben, flieht ſie; die Furchtſamkeit, das Verbergen, ſo wie Furchtſamkeit, ſchwaches Weſen, ſind Begriffe, welche ſich berühren; Vertauſchung und Verwandlung ſind ein Hin= und Herbewegen. An den Begriff der Schwäche knüpft ſich der des Leeren und an dieſen der des Unbeſorgten, Heitern, ſo wie der des Schwachmachens, Verletzens.

der Meier, eigentlich der Obere, Vorgeſetzte in der Landwirthſchaft, der Pachter eines Landguts, eines Meierhofs. Es kommt vom lat. *major,* der Größere, welches mit dem deutſchen verwandt iſt (ſ. mehr); frz. *maire,* der Stadtmeier, eine obrigkeitliche Perſon, gehört hieher.

die Meile, ein Längemaaß, verſchieden nach den Ländern, eine deutſche Meile enthält 20,000 Schuhe, eine italiäniſche 5000 Schuhe; agſ. *mila,* engl. *mile,* ſchwd. *mil,* isl. *myla,* ndſ. *mile,* celt. *mylder,* böhm. *mjle,* frz. *mille,* itl. *miglia,* vom lat. *milliare,* weil die römiſche Meile auf 1000 Schritte beſtimmt war, und *mille* heißt im Lat. tauſend.

der Meiler, ehedem ein Haufen, ein Hügel, jetzt ein runder Holzhaufen, welcher zu Kohlen gebrannt wird; ſchwd. *mila,* ndſ. *miler,* finn. *mjlu,* böhm. *miljr,* ein Meiler, frz. *meulon, meule, mule,* ein Heuhaufen, Strohhaufen, Miſthaufen von aufgeriſſenen Miſtbeeten, poln. *mogila,* wend. *mohl,* Hügel, alban. *mular,* Haufen (agſ. *mowa, muwa,* ein Haufen).

mein, ein Zwiſchenwort der vertraulichen Sprechart, ohngefähr wie man aber gebraucht. Ungewiß, ob verderbt aus ndſ., dän., holl. *man, men,* aber, ſchwd. *men* (eine verſichernde Partikel in der Bedeutung doch).

mein (meiner; e, es, meinig), mir gehörig; goth. *meins,* agſ. *min,* engl. *mine,* ndſ. *mien,* celt. *man,* poln. *moy,* lett. *manas,* perſ. *men,* lat. *meus,* frz. *mien,* griech. *emos* (ἐμός). Von gleicher Wurzel mit mir, mich.

der Mein-eid, der falſche Eid. Mein bedeutet böſe, ſchlecht, falſch; agſ. *man, maen* (isl. *mein*), ſchlecht, fehlerhaft, frevelhaft, *maen-ath,* Meineid, ſchwd. *men,* Mangel, Gebrechen, Falſchheit, Schlechtigkeit, isl. *mein,* Schmerz Schaden, Geſchwür, ndſ. *meen,* daſſ. und böſe, laſterhaft, ahd. *meintat,* Miſſethat, *un-meino,* unſchuldig, mhd. *mein,* ſchlecht, der Fehler, Schaden, Trug, lat. *mendum,* Fehler. Es ſcheint mit min in min-der verwandt und das Geringe, Schwache der Grundbegriff, an welchen ſich der des Fehlerhaften ſchließt; br. *vermainen,* bezaubern.

meinen, denken, ſich erinnern; goth. *munan,* ahd. *meinan,* isl. *meina,* agſ. *maenan* (*myndjan*), erinnern, denken, engl. *mean,* ſchwd. *mina,* denken, wollen, *minne,* Wille, goth. *gamunan,* ſich erinnern, anrd. *mynd,* Gedächtniß, *muni,* Gemüth, *munr,* Willen, Begehr, engl. *mind,* Geiſt, Gemüth, ahd. *muni,* der Geiſt, ahd. *minnon,* ſich erinnern, lieben, *minna,* Erinnerung, Liebe, lat. *me-mini,* ich erinnere mich, *mens,* Geiſt, Seele, *memor,* gedenk, *memoria,* Gedächtniß, griech. *menos* (μένος), Kraft, Gemüth, *menoinan* (μενοινᾶν), gedenken, begehren. Vgl. oben mahnen.

meiſchen, rühren, beſonders das Malz umrühren; engl. *mix, mash,* dän. *mädske,* ſlavon. *miessu, smiessu.* Es iſt Nebenform von miſchen; ſchwed. *mäsk,* die zu meiſchende Maſſe.

die Meiſe, ein kleiner Vogel; agſ. *mâse,* ahd. *meisa,* ſchwd. *måse,* ndſ. *meeske,* engl. *tit-mouse, muskin,* frz. *mesange,* mlat. *meisa.* Der Stamm iſt unbekannt.

der Meiß, im Forſtweſen ein Gehau, Schlag, ſchwz. der Einſchlag der Axt in einen Baum, welchen man fällen will, br. *die maisen,* die Schnitte, von meißen, ſchlagen, hauen, ſchneiden; der Meißel, isl. *meitill,* ahd. *meizil,* ein Werkzeug zum Hauen, Stechen oder Schneiden, vgl. metzen, goth. *máitan,* ahd. *meizan,* ſchneiden, hauen.

die oder der Meiſſel, in der Chirurgie die Charpiewieke, mhd. *meissel-tretig* bezeichnet das verdrehte des Fadens, *meisselwunde,* tiefe Wunde, in welche Charpie kommt, br. *der maisel,* 1) die zuſammengedrehte fehlerhafte Stelle eines Fadens, 2) Charpie; *sich maiseln,* vom Faden, ſich zuſammenrollen. Wahrſcheinlich von Maſe, Fleck, ſo daß Meiſſel zuerſt den fehlerhaften Fleck des Fadens bezeichnet, und weil dieſer durch zu ſtarkes Drehen entſteht, die gedrehte Charpie. Was die Form betrifft, ſo heißt mhd. die Maſelſucht auch Meiſſelſucht.

der Meißel, ſ. Meiß.

meiſt, der Superlativ zu mehr, den höchſten Grad von viel, groß bezeichnend; goth. *maist,* agſ. *maest,* engl. *most,* ſchwd. *mest,* dän. *meest,* ahd. *meist,* anrd. *mestr,* lat. *maximus, a, um,* griech. *megistos, ä, on* (μέγιστος, η, ον), von einem verlornen Poſitiv *mag, mah,* groß, viel, gehörig zu *magan,* ſ. Macht.

der Meiſter, der Vorgeſetzte, dann auch der in einer Sache oder Kunſt Ausgezeichnete, der Lehrer; ſchwd. *mestare,* isl. *meistare,* ahd. *meistar,* engl. *master,* mlat. *meistralis,* celt. *meistri,* wend. *mojister,* wallach. *maiestru,* alban. *mjestar,* ſpn. itl. *maestro,* frz. *maître,* vom lat. *magis-*

ter, der Vorgesetzte, Lehrer (***magistratus,*** Obrigkeit), welches zu ***mag-nus,*** groß, gehört, und also eigentlich den Oberen bedeutet.

die Melancholie, die Schwermuth, der Trübsinn, eigentlich Schwarzgalligkeit; lat. *melancholia* (frz. *mélancolie*), vom griech. ***melancholia*** (**μελαγχολία**), von ***melas, melaina, melan*** (**μέλας, μέλαινα, μέλαν**), schwarz, und ***cholä*** (**χολή**), Galle.

die Melde, Melle, eine Pflanze; ahd. ***melda, melta, malta, multa,*** br. ***die molten, muolta,*** dän. ***meld, miäld,*** norweg. ***melde,*** in gemeinen Mundarten Melte, Malten, Malte. Es scheint zu milde zu gehören, und eine milde Eigenschaft der Pflanze den Namen veranlaßt zu haben, doch paßt die Form nicht dazu, obgleich sich auch Milde, Milte geschrieben findet; denn der Stamm muß ***mald-*** seyn.

melden, anzeigen; ahd. ***meldên, meldôn,*** agſ. ***meldian,*** angeben. ahd. ***meldari,*** mhd. ***meld, melde,*** Verräther, ***melda,*** agſ. ***meld,*** mhd. ***melde,*** Angabe, Verrath; schwd. heißt ***mäla*** sprechen, isl. ***maela, maelga,*** ahd. ***mahaljan, mahalon,*** fordern. Es scheint dies Wort von Mal, Mahl, ein Zeichen, zu kommen, so daß die Bedeutung bezeichnen, anzeigen, welches schriftlich und mündlich geschehen kann, so wie es alle Bedeutungen des Meldens umfaßt, auch die Grundbedeutung ist; so lat. ***signum,*** Zeichen, ***significare,*** anzeigen, melden.

der Melder, frk. die Gelte zu Milch, Wasser u. s. w., schwz. ***melchteren*** scheint verwandt mit Mulde, wiewohl ***melchteren*** eher auf ein Milchgefäß oder Melkgefäß deutet.

die Melilote, eine Art Steinklee; lat. ***melilotos,*** griech. ***melilotos*** (**μελίλωτος**), von ***meli*** (**μέλι**), Honig, und ***lotos*** (**λωτὸς**), eine Art Klee.

meliren, mischen, vom frz. ***mêler,*** welches statt ***mesler*** steht; itl. ***mescolare,*** vom lat. ***miscere,*** mischen.

die Melisse, eine Pflanze, vom griech. ***melissa*** (**μέλισσα**), Biene, also Bienenkraut, griech. ***melisso-phyllon*** (**μελισσόφυλλον**), ***militaina*** (**μελίταινα**), lat. ***apiastrum,*** von ***apis,*** Biene, frz. ***mélisse.***

melken, die Milch aus den Zitzen ziehen durch Streichen; agſ. ***melcan, meolcian,*** engl. ***milk,*** schwd. ***molka,*** dän. ***malke,*** schwz. ***melchen, melen, mälen,*** lat. ***mulgere,*** griech. ***melgein*** (**μέλγειν**), ***a-melgein*** (**ἀμέλγειν**). Eigentlich bedeutet dieser Wortstamm ziehen, drücken, pressen, wie aus mehreren andern Formen hervorgeht, z. B. lat. ***mulceo,*** streicheln, ***promulgare,*** an's Licht ziehen, bekannt machen, ***remulcus,*** ein Schiffstau zum Ziehen. Vom melken hat die Milch ihren Namen, als das, was gemelkt wird; melk als Beiwort bedeutet, was gemelkt wird oder werden kann.

die Melodie, die zusammenstimmende Verbindung von Tönen, auch Gesang- oder Liedweise; lat. ***melodia,*** griech. ***melodia*** (**μελῳδία**), das Singen, der Gesang, von ***melos*** (**μέλος**), Lied, ***odä*** (**ᾠδή**), Gesang, frz. ***mélodie,*** engl. ***melody.***

die Melone, ein Gewächs; itl. ***mellone,*** vom lat. ***melopepon,*** dies vom griech. ***mälopepon*** (**μηλοπέπων**), von ***mälon*** (**μῆλον**), Apfel, und ***pépon*** (**πέπων**), reif, weich, weil die Melone einem Apfel ähnlich ist und weich gegessen wird.

die Melote, Nebenform von Melilote.

die Memme, s. Mamma, 2) der Feigling, ahd. ***mammunto,*** weich-

lich, *mammonles,* schmeichelnd, weichlich, *memmedi, mammendi, mammonti,* schmeichelndes, sanftes Wesen.

die Menage, frz. *ménage,* das Hauswesen, statt *mesnage;* mlat. *masagium, masata,* Wohnung, *maisnada, mainada, mesneda, masnada,* Familie, *mansus,* Wohnung, frz. *maison,* spn. *meson,* engl. *mease,* Haus, vom lat. *manere,* bleiben, also eigentlich Aufenthalt, Aufenthaltsort.

die Menagerie, ein Raum, wo man Thiere zum Vergnügen hält, besonders ausländische oder seltnere, vom frz. *ménagerie,* welches von *ménage,* Haus, abstammt.

menen, br., schwb., frk. treiben, führen, leiten, ziehen, bildlich: plagen, veriren, ahd. *menên, menan,* mhd. *manen,* schwd. *mana,* holl. *mennen.* Der Laut stimmt überein mit frz. *mener,* vom lat. *minare,* drohen, antreiben; vielleicht stammt das deutsche Wort aus dem Romanischen.

die Menge, die Vielheit, die große Anzahl; es gehört zu manch, welches man oben nachsehe. Goth. *managei,* ahd. *manaki,* mhd. *menege.*

mengen, durch einander mischen; agſ. *mengean,* ndſ *mank,* schwd. *mänga,* dän. *mänge,* engl. *mingle.* Da mengen in der Bedeutung ganz mit mischen übereintrifft (lat. *misceo,* griech. *mignyein* [μιγνύειν], daneben *misgein* [μίσγειν]), so scheint mengen mit mischen von gleicher Wurzel zu kommen und statt *meggen* zu stehen (denn das verdoppelte g gieng in ng über); doch könnte es auch zu Menge gehören und die Vielheit als ein verwirrtes Durcheinander genommen worden seyn.

der Mennig, eine rothe Farbe; schwd. *mönja,* dän. *mönne, minie,* ndſ. *mennje,* frz. *mine, mine de plomb,* vom lat. *minium,* welches mit dem griech *millos* (μίλτος) verwandt zu seyn scheint.

der Mennonist, Mennonit, der Wiedertäufer; der Name kommt von Mennon, dem ersten Lehrer dieser Religionssecte.

der Mensch, ein Säugethier; agſ. *mennisc,* schwd. *människa,* isl *manneska,* dän. *menniske,* ndſ. *minsk,* ahd. *mannisco, mennisco.* Es ist ein vom Worte Mann gebildetes Beiwort auf isch, welches wieder zu einem Hauptwort geworden ist. Im Goth. findet sich *manniska,* agſ. *mennisc,* ahd. *manask, mennisk,* isl. *mennkr* als Beiwort; das Hauptwort Mann hat ebenfalls die Bedeutung des Wortes Mensch, ſ. oben Mann.

die Mensur, das Maaß, vom lat. *mensura,* das Maaß; welches mit dem deutschen Worte verwandt ist; ſ. messen.

mensuriren, nach dem Maaße einrichten, von Mensur.

die Merend, Merd, das Nachmittagessen, vom lat. *merenda,* itl. *meranda,* spn. *merienda,* ahd. *merade, mêrt, merot,* mhd. *merthe. merenda* kommt vom lat. *meridies,* Mittag.

der Mergel, ſ. oben Märgel.

merken, mit einem Zeichen versehen, nach einem Kennzeichen urtheilen, urtheilen, muthmaßen, Acht geben, nach Kennzeichen im Gedächtnisse behalten, von Marke, Zeichen, welches man oben nachsehe; agſ. *mearcan,* engl. *mark.*

der Merkur, bei den älteren Römern der Gott des Handels, Diebstahls, der Götterbote u. ſ. w., auch Name eines Planeten. In der Chemie wird das Quecksilber so benannt.

der Merz, ſ. März.

die Mespel, ſ. Mispel.

die **Messe**, ein Theil des katholischen Gottesdienstes, welcher das Abendmahl betrifft, wo der Priester die Hostie verzehrt; vom lat. ***missa,*** weil der Diakonus dabei sagte: ***ite, missa est,*** geht, die Versammlung ist entlassen (von ***mitto, misi, missum, mittere,*** schicken, wegschicken), worauf sich die Katechumenen entfernten; agſ. ***maesse,*** engl. ***mass,*** schwd. ***messa,*** itl. ***messa,*** frz. ***messe.*** Weil die Kirchenfeier öfters mit Jahrmärkten verbunden war, so bekam der Jahrmarkt auch den Namen der Messe, wie das Wort Dult, Indult ähnliche Bedeutung bekam; daher agſ. ***massere,*** der Handelsmann; der Mesner, br. auch **Mesmer**, der Küster.

messen, nach einer bestimmten Größe die Größe von etwas ermitteln oder bestimmen; goth. ***mitan,*** agſ. ***metan,*** engl. ***mete,*** schwd. ***måta,*** dän. ***maale,*** ndſ. ***meten,*** ahd. ***mezzan,*** lat. ***metior, mensus, sum, metiri,*** griech. ***metron*** (μέτρον), Maaß, ***metrein*** (μετρεῖν), messen; hebr. ***mad,*** Maaß, ***madad,*** hat gemessen. Von messen kommt **Maaß**, ahd. ***mez,*** das, womit man mißt oder das Zugemessene, lat. ***modius,*** der Schäffel, griech. ***medimnos*** (μέδιμνος), dass., lat. ***modus,*** das Maaß, als Art und Weise, ***modicus, a, um,*** mäßig. Vielleicht ist Ausdehnung der Grundbegriff, und es könnte dann zu der Wurzel gehören, woher anrd. ***mida,*** bewegen, lat. ***movere,*** bewegen, kommen (s. **Mause**, **Mücke**).

das **Messer**, ein Werkzeug zum Schneiden; ahd. ***mezers, mezzer, mezzere,*** ndſ. ***mez, mest,*** holl. ***mes,*** ungar. ***metzöker.*** Es könnte von **meißen** (mit vortretendem ſ schmeißen, hauen), schneiden, ahd. ***mezzôn,*** Steine behauen, woher Meißel, zu kommen scheinen; doch ahd. findet sich ***mezzirahs, meziras, mezzisahs, mazsahs,*** was auf ***maz,*** Speise, und ***sahs,*** Messer, führt, also ein Speiseschneidezeug.

der **Messias**, der Gesalbte, ein Name des Christenheilands Jesus, vom hebr. ***maschach,*** hat gesalbt.

das **Messing**, ein aus Kupfer und Zink gemischtes Metall; agſ. ***maeslen, maestlen, maestling,*** engl. ***mastling,*** schwd. dän. ***messing,*** ahd. mhd. ***messinc,*** anrd. ***messling,*** böhm. ***mosaz,*** poln. ***mossadz.*** Es bedeutet gemischtes Metall von einer neben mischen anzunehmenden Nebenform messen, frz. ***mesler, mêler;*** oberd. heißt es daher Mösch, Meisch (s. **meischen**, s. v. a. mischen), ndd. ***mesken.***

die **Meste**, verderbt aus **Metze** (mhd. ***meste,*** ein hölzernes Gefäß, böhm. ***maeste,*** Büchse).

das **Metall**, ein im Feuer schmelzbarer und durch Schlagen dehnbarer mineralischer Körper, vom lat. ***metallum*** (frz. engl. ***metal***), dies vom griech. ***metallon*** (μέταλλον), welches auch Bergwerk bedeutet und wahrscheinlich kein ursprünglich griechisches Wort ist, sondern aus dem Semitischen stammt; perſ. ***mis,*** vermischtes Erz, poln. ***meidz,*** dalmat. ***mido,*** dass., böhm. ***med,*** Kupfer. Mlat. bedeutete ***metallum*** auch Stoff im Allgemeinen, z. B. ***metallum ligneum*** (von ***lignum,*** Holz), Zimmerholz.

die **Metallurgie**, ein Theil der Bergwerkswissenschaft, die Metallkunde; das Wort ist aus dem griech. ***metallurgein*** (μεταλλουργεῖν), Metalle bearbeiten, gebildet.

die **Metapher**; so benennt man die Redefigur, wenn man einen Ausdruck überträgt auf eine Sache, welcher er eigentlich nicht zukommt, sondern nur nach irgend einer Aehnlichkeit; lat. ***metaphora,*** vom griech. ***metaphora***

(*μεταφορὰ*), von *meta-pherein* (*μετα-φέρειν*), übertragen; — metaphorisch, ein Beiwort, von Metapher.

die Metaphysik, die Lehre von den übernatürlichen Dingen, vom griech. *meta-physika* ([*τὰ*] *μετὰ* [*τὰ*] *φυσικὰ*), das Uebernatürliche.

das Meteor, die Lufterscheinung, vom griech. *meteoron* (*μετέωρον*), erhoben, hoch, über der Erde erhaben.

der Meth, ein Getränk, aus Honig und andern Flüssigkeiten bereitet; agſ. *meodo, medo,* engl. *mead,* schwd. dän. *mjöd, mod,* ahd. *metu, medo, meto,* mhd. *mete,* anrd. *miödr,* litth. *meddus,* slav. celt. *med,* slav. *medo-wina,* Meth, mlat. *medus, meda, medo.* Der Meth hat seinen Namen von dem Honig, welcher slv. *med, meod,* litth. *medus,* ungar. *mez,* finn. esthn. *messi* heißt.

die Methode, die Lehrart, die Ordnung im Untersuchen; lat. *methodus,* griech. *methodos* (*μέθοδος*), welches eigentlich das Nachgehen bezeichnet (*μετὰ,* nach, *ὁδὸς,* Weg), dann das Nachforschen, den Weg der Untersuchung, frz. *méthode,* engl. *method.*

das Metier, das Handwerk, die Kunst, vom frz. *métier,* dies vom lat. *magisterium,* in der Bedeutung der Meisterschaft, des Meisterseyns in einem Geschäft; s. oben Magister.

die Metonymie, die Namenverwechslung, wenn man ein Wort statt eines andern gebraucht; lat. *metonymia,* vom griech. *met-onymia* (*μετωνυμία,* von *μετὰ,* und *ὄνυμα, ὄνομα,* Namen), engl. *metonymy,* frz. *metonymie.*

das Metrum, das Maaß, Versmaaß; lat. *metrum,* vom griech. *metron* (*μέτρον*), Maaß.

das Mett, s. Mettwurst.

die Mette, die frühe Morgenkirche, vom lat. *matutinus, a, um,* frühe, am Morgen statt findend; frz. *matines,* schwd. *maetta.*

das Metteram, der Mettrich, das Mutterkraut. Metter ist hier verderbte Nebenform von Mutter.

die Mettwurst, eine Wurst aus Mett gemacht. Mett, welches noch in manchen Gegenden z. B. in Niedersachsen im Gebrauch ist, bedeutet Schweinefleisch, von welchem das Fett abgesondert ist, eigentlich aber nur Fleisch im Allgemeinen. Es ist eine Nebenform von *mat,* Speise, vorzugsweise Fleisch, schwd. *mat,* Speise, in Upland Fleisch, engl. *meat,* Speise, Fleisch, goth. *mats,* agſ. *mete,* anrd. *matr,* dän. *mad,* ahd. mhd. *maz,* Speise, frz. *mets,* Gericht; ursprünglich etwas, was man zu sich nimmt, von *matan,* nehmen.

die Metze, liederliche Weibsperson; es scheint verderbt aus Mädsen, d. i. Mädchen, in übler Bedeutung, wie auch das Wort Bube in übler Bedeutung gebraucht und huren und buben zusammengenannt wird. So gebrauchen auch andre Sprachen die Wörter, welche Mädchen bedeuten, z. B. engl. *miss,* spn. *moça, muchacha,* holl. *meisje,* wend. *muschica, muzica*; doch ist zu bemerken, daß mhd. *mot* die Hure bedeutet, ebenso holl. *mot,* welches auch Abfall, Schmutz bedeutet; allein die Hure heißt auch mhd. *metze* und *metlin.*

die Metze, in gemeiner Sprache Meste, ein gewisses Maaß; goth. *mitaths,* agſ. *mëtta,* ahd. *mezzo* (br. *die metz,* ein Maaß von Grund und Boden, *die mitz,* das Malter), von *mitan,* messen, s. messen.

metzen, schneiden, hauen, schlachten, daher mezgen, schlachten, Mezger, der Schlächter, metzeln, niederhauen, schlachten, die Metzig, die Fleischbank, der Steinmetz (ahd. *mezzo,* itl. *mazzone, maccio,* frz. *maçon,* der Steinbehauer; ndſ. *matsken,* zerfetzen, holl. *matsen, matzen,* tödten, itl, *mazzare, amazzare,* spn. *matar,* mlat. *matare,* dass., ahd. *meizan,* schneiden, *mezzôn,* Steine behauen, *mezzalon,* dreschen, d. i. hauen, schlagen, holl. *metzelen,* mauern, frz. *maçonner,* spn. *mazonar,* mauern, welche Benennungen sich auf das Zurechthauen der Steine beziehen. Goth. *máitan,* schneiden, ist der Stamm von metzen, verwandt mit mähen. Ehemals hieß *mötz,* Hammel, d. i. verschnittenes Thier, im Vilsthal *motzer,* Widder.

der Mezner, der Mühlknappe, welcher metzet, d. i. welcher die Mahlmetze nimmt.

der Meuchelmord, der heimliche, hinterlistige Mord, meucheln, heimlich, hinterlistig morden, meuchlings, heimlicher, hinterlistiger Weise; ndſ. mucken, meucheln, meuchelmorden, Mucker, der Meuchelmörder, ahd. *muhhon,* herumschwärmen, *muhhari,* der Herumschwärmer, *muhheo,* der Räuber, schwz. *mauchen, mucheln,* heimlich naschen, *schmauchen, verschmauchen,* verheimlichen, *müchen,* umherschleichen, br. *herummauchseln,* herumschleichen in böser Absicht, *der muchsel,* der Teufel. Der verlorne Stamm muhen muß herumschwärmen bedeutet haben, so daß der Uebergang der Begriff ist: herumschwärmen, im Lande herumstreichen, in böser Absicht herumstreichen, rauben, endlich rauben und morden, so daß meucheln eigentlich morden, speciell heimlich morden bedeutet. Von demselben Stamme kann das Wort Mücke kommen, so von ihrem Herumschwärmen genannt, wie auch das Heimchen, die Grille, ahd. *muhheimo* heißt. Der Grundbegriff ist die Bewegung, vgl. Muth.

die Meute, ein Trupp Jagdhunde, vom frz. *meute,* welches aber aus dem Deutschen stammt, frz. *muette,* Jägerhaus, wo die Jäger zusammenkommen, *muette de lièvre,* Hasenlager, s. Meuterey, schwz. *mühe,* Koppel Hunde

die Meuterey, eine unerlaubte Verbindung, ein Complot; schwd. *myteri,* dän. *mytterie,* engl. *mutiny*; der Meuterer, Meuter, der an der Meuterey Theil nimmt oder sie anregt, — meuten, eine Meuterey machen; frz. *mutiner,* itl. *mutinare, ammutinarsi,* spn. *amotinarse;* agſ. schwd. *mot,* eine Zusammenkunft, ein Zusammentreffen, goth. *motjan,* agſ. *metan,* begegnen, engl. *meet,* antreffen, begegnen, versammeln. In Meuterey, Meute ist also der Grundbegriff: Versammlung.

die Mewe, Möwe, ein Wasservogel; ahd. *mewo, meu, meg,* isl. *mâfr, mâr,* agſ. *maev, maeve, mev,* engl. *mew,* holl. *meeuw,* frz. *mauve, mouette, mauvielte, mauvis,* schwd. *måse,* dän. *maage,* norweg. *maase.* Es scheint dieser Vogel seinen Namen von der schnellen Bewegung zu haben (von muhen, s. Mücke und oben Meuchelmord), und eben davon scheint der Musch (der Sperling), die Gras-mücke benannt zu seyn.

miauen, s. mauen.

mich, Accusativ des Fürworts ich; goth. *mik,* agſ. engl. *me,* schwd. *mig,* ndſ. *mi,* lat. *me,* griech. *eme* (ἐμὲ), *me* (μὲ).

michel, groß, stark, s. oben Macht.

das Mieder (sollte eigentlich Müder heißen), ein Kleidungsstück des

weiblichen Geschlechts, auch Leibchen genannt; oberdeutsch heißt es auch Müter, ahd. *muadar* (welches Bauch erklärt wird), mhd. *muoder,* welches auch ein Stück der Mannskleidung und überhaupt eine Bedeckung bedeutet, br. *müeder,* andl. *muder,* latinisirt *modercula;* der Stamm ist unbekannt.

die Miene, die Gestalt, Figur, die angenommene Gestalt, der Schein, das Zeichen, die Gestalt des Gesichtes, die Gesichtszüge, Geberden; schwd. *mynd, mint,* die Form, Gestalt, *mynda,* bilden; ahd. *meino,* Zeichen, celt. *min,* die Miene, *man,* Zeichen, Aussehen; engl. *mien,* frz. *mine,* itl. *mina,* die Miene. Es gehört zu mahnen, meinen, und bezeichnet entweder das, was mahnt, das, was uns an etwas erinnert, woran man etwas erkennt, — oder es geht, was vielleicht weniger wahrscheinlich ist, der Begriff des Bildens von dem des Ersinnens aus, da etwas ersinnen und etwas bilden als verwandte Begriffe einander berühren; oder endlich ist Miene der Geist, der geistige Ausdruck, dann der Ausdruck, das Aussehen einer Sache. Obgleich die Abstammung des Wortes nicht zu bezweifeln ist, so dürfte es doch schwer halten, den wahren Begriff festzustellen, wiewohl die zuerst angegebene Bestimmung richtig scheint; s. oben mahnen.

die Mietmuschel, eine Art Muschel; griech. *mytilos* (μυτίλος), lat. *mytilus, mitylus,* woher der Name wahrsch. in das Deutsche überging.

die Miete, ein Insect (s. Motte); ags. *mite,* engl. frz. *mite,* dän. *mid,* ahd. *miza,* mlat. *mita.* Sie hat den Namen wohl vom Zerschaben der Sachen, ahd. *meizan,* schneiden, vgl. metzen.

die Miethe, Geschenk, Lohn, der Vertrag, laut welchem der Eine dem Andern um Lohn etwas auf eine Zeit überläßt oder ihm Dienste leistet; miethen, um Lohn dingen, auf eine Zeit etwas um einen Preis leihen, leihen; ahd. *mietan,* nds. *meten, meen,* miethen; ahd. *mieta,* ags. *mêd,* schwd. *muta,* Geschenk, Lohn (goth. *mizdo, meord,* engl. *meed,* poln. *myto,* böhm. *mizda,* griech. *misthos* (μισϑὸς), Lohn. Lat. *merere,* verdienen, erwerben, scheint verwandt, da es alat. *mesere* geheißen haben kann. Ob aber ahd. *mieta* mit goth. *mizdo* übereinkomme, ist sehr zu bezweifeln und scheint unmöglich). *mietan* setzt goth. *miudan* voraus; es findet sich goth. *gamáudjan,* an die Hand geben, darreichen, welches viell. dazu gehört.

der Miez, das Miezchen, Mutz, Mutzen, eine Benennung der Katze, wahrscheinlich von ihrer Stimme, s. mauen; schwz. *miez, mietz, motz, mutz, die mötz, metze,* der Eber; dies hat nichts mit der Benennung der Katze gemein und bedeutet wahrscheinlich zuerst das verschnittene Männchen, von *mutzen* (s. Mutze) verstümmeln, schneiden.

mignon, lieblich, zierlich, als Hauptwort geliebte Person, vom frz. *mignon,* welches vom deutschen minnen, lieben, stammt.

die Migräne, das Kopfweh auf der einen Seite des Kopfes; frz. *migraine,* itl. *emigrania,* spn. *migrano,* engl. *megrime,* lat. *hemicranium,* griech. *hemicrania* (ἡμικρανία), von *hemi* (ἡμι-, halb) und *kranon* (κράνον), Kopf, Schädel.

das Mikroscop, das Vergrößerungsglas zum Beschauen kleiner Gegenstände; frz. engl. *microscope,* vom griech. *mikros* (μικρὸς), klein, und *skopos* (σκοπὸς), Gucker, Schauer.

die Milbe, ein Insect, welches vom Zerfressen, Zermalmen der Sachen den Namen hat; goth. *malo,* ahd. *miliwa,* mhd. *milwe,* anrd. *mölr,*

schwd. *mal,* dän. *möl, mäl,* poln. *mol,* von mahlen (*milan*), welches man nachsehe.

die Milch, die aus dem Euter gemelkte weiße Flüssigkeit; bildlich, was der Milch ähnlich sieht; ags. *meolc,* engl. *milk,* anrd. *miolk,* schwd. *mjölk,* dän. *melk,* ahd. *miluh,* mhd. *milch,* nds. holl. *melk,* böhm. *mleko,* wend. *mlekn.* Die Milch hat den Namen vom Melken, d. i. von dem durch Streichen Herausgezogenwerden aus dem Euter; s. melken.

mild, weich, gelinde, sanft, freigebig, reichlich; ahd. *milti,* agf. *milde, milide,* engl. schwd. *mild,* isl. *milde,* ruff. *meloe,* poln. *mily* (lat. *mollis* gehört nicht hieher, da es aus *mobilis,* beweglich, zusammengezogen zu seyn scheint), griech. *meilichos* (μείλιχος). Vgl. Milz; ahd. *miltian,* agf. *miltsian,* slv. *milowat,* sich Eines erbarmen.

die Miliz, der Kriegsstaat, die Truppen, vom lat. *militia,* das Kriegswesen (*miles,* der Soldat), frz. engl. *milice.*

der Miliz, eine Art Schilfgras, dessen Blüthenrispe Aehnlichkeit mit der der Hirse hat, welche lat. *milium* heißt, woher der Name zu stammen scheint.

die Million, die Zahl von tausend Mal tausend, vom frz. *million* (engl. eben so), welches vom lat. *mille,* tausend, kommt.

die Milz (ehemals das M.) ein Eingeweide; agf. *milte,* engl. dän. *milt,* schwd. *mjelte,* isl. *milte,* anrd. *milti,* nds. *milte,* ahd. *milzi,* mhd. *milze,* itl. spn. *milza.* Es ist mit mild von gleicher Abkunft und entweder die Milz als etwas Weiches bezeichnend (wie davon auch die sogenannte Milch der Fische, d. i. der Samen derselben, nds. *mille*), oder von dem Erweichen, insofern die Milz irgend einen Saft bereitet.

der Mime, der Schauspieler; frz. *mime,* vom lat. *mimus,* dies vom griech. *mimos* (μῖμος), welches eigentlich den Nachahmer bezeichnet.

minder, geringer, kleiner; es ist der Comparativ eines verlornen Positivs; als Adjectiv: goth. *minniza,* schwd. *minne, mindre,* dän. *mindre,* ahd. *minniro,* mhd. *minner,* anrd. *minni,* lat. *minor, minus,* griech. *meion* (μείων) und *minys* (μινύς). Das Adverb lautet goth. *mins,* ahd., mhd., ndd. *min,* anrd. *minnr, mithr.* Der Superlativ goth. *minnists,* ahd. *minnist,* mhd. *minnest,* nhd. mindest, anrd. *minnstr,* lat. *minimus,* griech. *meistos* (μεῖστος). Vermindern heißt lat. *minuere,* griech. *minythein* (μινύθειν). Im griech. *mikros* (μικρὸς), klein, scheint dieselbe Wurzel enthalten zu seyn, und ihr Grundbegriff dürfte vielleicht das Dehnen, Ausdehnen seyn, so daß dünn die erste Bedeutung des verlornen Positivs wäre.

die Mine, s. Miene.

die Mine, der Gang in dem Bergwerk, ein Gang, welcher mit Pulver gefüllt wird zum Sprengen bei Belagerungen; bildlich, ein heimlicher Anschlag, vom frz. *mine,* welches zu *mener,* führen, als verwandtes Wort gehört; itl. *mina,* engl. *mine,* dän. *mine.* Das frz. *mener,* führen, schwd. *mana,* holl. *mennen,* führen, stammt vom lat. *minare,* drohen, antreiben.

das Mineral, ein Körper, welcher wächst, aber nicht organisirt ist, als Erz, Stein, vom mlat. *minerale,* welches von *mine,* Mine, kommt und zunächst das aus Minen, d. i. Bergwerken Gewonnene bezeichnet; frz. engl. *mineral.*

die Mineralogie, die Lehre von den Mineralien, von *minerale* und dem griech. *-logia* (-λογία), Lehre.

der Minister, ein Beamter an der Spitze der Geschäfte; frz. *ministre,* engl. *minister,* vom lat. *minister,* der Diener, welches zu *minor,* geringer, gehört und eigentlich den Geringen, Dienenden bezeichnet. Das Gegentheil ist *magister,* der Größere, s. oben.

die Minne, die Liebe (ehemals auch die physische Liebe), minnen, ahd. *minneôn, minnôn,* lieben; es ist eine Nebenform von meinen, welches man nachsehe, und bezeichnet eigentlich wollen; ahd. *minnea,* die Liebe, schwd. *minna,* lieben, *minne,* Willen, celt. *mynnu,* wollen.

minorenn, minderjährig, vom lat. *minor,* minder, und *-ennis,* jährig, von *annus,* Jahr.

der Minorit, ein Franziscanermönch, welche Mönche sich *fratres minores,* d. i. die geringeren Brüder, nannten.

die Minute, ein kleiner Zeittheil, vom lat. *minutus, a, um,* klein von *minuere,* mindern, klein machen.

die Minze, s. Münze.

mir, der Dativ des Pronomen ich; griech. *moi, emoi* (μοὶ, ἐμοὶ), lat. *mihi,* goth. *mis,* agſ. *me,* engl. *me,* schwd. *mig,* holl. *my,* ahd. mhd. *mir,* as. *mi,* anrd. *mer.*

die Mirthe, s. Myrthe.

mischen, durch einander thun, mengen; ahd. *miskan,* engl. *mash,* böhm. *zmichati, smisseti,* wend. *meisham,* poln. *mieszam,* lat. *miscere,* griech. *misgein, mignuein* (μίσγειν, μιγνύειν), hebr. *masad,* hat gemischt. Vgl. meischen und Messing.

der Mischmasch, ein Gemisch; engl. *mishmash,* frz. *micmac,* dän. *miskmak,* nds. *miskmask,* von mischen, in der zweiten Hälfte mit dem Ablaut gebildet, wie Wischwasch und ähnliche.

das Miserere, ein heftiges Eingeweideleiden; das Wort ist lat. und heißt: erbarme dich, von *misereri,* sich erbarmen.

die Mispel, Mespel, eine Baumfrucht, provinziell Nispel, Nespel, Hespel, Hespelein; ahd. *nespil, nesple,* nds. *wispel, wispeltüte,* dän. *mispel,* schwd. *die äspelen, aispeln, näspeln,* br. östreich. *aspen, asperlen,* schwz. *nefle,* itl. *nespolo,* spn. *nespera, nesparo,* portug. *nespera,* frz. *nèfle,* poln. *mispla, niesplik,* lat. *mespilus,* griech. *mespilä, mespilon* (μεσπίλη, μέσπιλον).

miß; diese Partikel enthält den Begriff des Wechsels, der Verschiedenheit, der Entfernung, des Mangels, Abgangs, Fehlers; goth. *misso,* wechselseitig, agſ. *missjan,* irren, *mislic,* goth. *missaleiks,* mannigfaltig, verschieden, engl. *miss,* Verlust, Irrthum, isl. *missa,* verlieren, *missir,* Verlust, schwd. *mista,* daſſ., nhd. missen, ahd. *missan,* entbehren, ermangeln. Miß heißt goth. *missa,* agſ. *mis,* ahd. *missa, missi, mis,* mhd. *misse, miss, mis,* schwd. *miss,* engl. *mis,* frz. *mes.* Da Wechsel als der Grundbegriff der verschiedenen Bedeutungen anzunehmen ist, so wäre es möglich, daß miß wurzelverwandt mit meiden wäre, welches man vergleiche; aus einer solchen Möglichkeit folgt aber noch nicht die Wahrscheinlichkeit. In der Zusammensetzung bezeichnet miß gewöhnlich das Fehlen, Irren, das Falsche, Mangelnde.

missen, ermangeln, entbehren, s. miß.

mißhällig, von miß und hällig, nicht übereinstimmend, s. einhällig.

mißrathen, nicht gut gehen, nicht gelingen, von miß und rathen in der Bedeutung: werden.

die Mission, die Sendung; frz. engl. ***mission,*** vom lat. ***missio,*** welches von ***mitto, misi, missum, mittere,*** senden, kommt.

der Missionär, der mit einer Sendung Beauftragte; frz. ***missionaire,*** engl. ***missionary*** (von ***mission***). Man versteht häufig darunter solche, welche auf christliche Bekehrungsgeschäfte ausgehen.

das Missiv, das Sendschreiben; frz. engl. ***missive,*** vom lat. ***mitto, misi, missum, mittere,*** senden.

mißlich, s. miß.

der Mist, die Excremente, der Dünger; goth. ***maihstus,*** ags. ***meox, mix, myx,*** engl. ***mixen, muck,*** schwd. ***mock,*** dän. ***mög,*** isl. ***myk,*** ahd. ***misit, misl,*** nds. ***mess.*** Mist steht, wie aus den Mundarten hervorgeht, für Mihst; Stamm ***maihsan,*** von ***meihan, meigan,*** migen, harnen (ags. ***migan,*** isl. schwd. ***miga,*** lat. ***mejere, mingere,*** griech. ***michein, o-michein*** [μίχειν, ὀ-μίχειν]), dessen Grundbegriff wahrscheinlich nätzen ist, so daß Mist ein Nätzendes, Nasses, nasser Koth ist. Diese Annahme scheint zu bestätigen, daß Mist auch den nassen Nebel bedeutet (ags., nds., engl., holl. ***mist***), welcher im Griech. ***omichlä*** (ὀμίχλη) heißt, von ***omichein*** (ὀμίχειν), harnen, d. i. nätzen.

die Mistel, eine auf Baumzweigen wachsende Pflanze, aus deren Beeren Vogelleim bereitet wird; ahd. ***mistil,*** dän. norw. ***mistel,*** ags. ***mistella, mistel,*** welches auch eine Art Klee bezeichnet, engl. ***misteltoe, missletoe.***

mit, eine Partikel und Präposition, eine Verbindung, Gemeinschaft ausdrückend; goth. ***mith,*** ags. ***mid,*** ahd. ***mit*** (als Partikel ***miti***), afrs. ***mith,*** holl. ***met*** (als Adverbium ***mede***), schwd. dän. ***med,*** anrd. ***meth,*** griech. ***meta*** (μετὰ). Verwandt sind: mitten, Mitte, mittel.

die Mitte, mitten, mittel, das Mittel; mit-, mitten, mittel bezeichnen den Raum zwischen mehreren Sachen, welcher von allen Enden gleich weit entfernt ist, welcher Punkt die Mitte, auch das Mittel heißt; goth. ***midis,*** ahd. ***mitti,*** agś. ***mid, middel,*** schwd. ***mid,*** engl. ***amidst, midst,*** mitten, lat. ***medius, a, um,*** griech. ***mesos, ä, on*** (μέσος, η, ον); goth. ***midja,*** ahd. ***mitti,*** schwd. ***midja,*** nds. ***midde,*** die Mitte. Das Mittel als Mitte agś. ***middel,*** engl. ***middle, midst,*** schwd. ***medel,*** nds. ***niddel,*** lat. ***medium,*** griech. ***meson*** (μέσον). Das Mitteneintreten zwischen Personen ist ein Beilegen ihrer Streitigkeiten, ein Ausgleichen, daher sich in das Mittel schlagen; auch bezeichnet Mittel überhaupt etwas Dazwischentretendes, Ausgleichendes, Beilegendes, Helfendes, daher Arzneimittel, Hülfsmittel; s. mit.

die Mixtur, die Mischung, besonders eine gemischte Arznei, vom lat. ***mixtura*** (engl. ***mixture***), die Mischung, von ***misceo, miscui, mixtum, miscere,*** mischen.

mobil, beweglich, s. das folgende Wort.

die Mobilien, das Möbel, der Hausrath, eigentlich die beweglichen Güter im Gegensatz der Immobilien, der unbeweglichen Güter; lat. ***mobilis, e,*** beweglich, von ***movere,*** bewegen, frz. ***les meubles.***

die Mock, s. Muck.

die Mode, die Sitte, Gewohnheit, die Kleidertracht, vom frz. ***mode*** (engl. ***mode***), dies vom lat. ***modus,*** Maaß, Art, Weise.

das Modell, der Model, das Maaß, das Bild, welches als Muster dient, die Form; itl. *modello,* frz. *moule, modèle,* engl. *mould, model,* vom lat. *modulus,* das Maaß, Model, von *modus,* Maaß, Vorschrift, Regel.

der Moder (die Mutter, z. B. Essigmutter), faulender Stoff, feuchte, schleimige Materie; schwd. *modd, modder,* dän. *mudder,* holl. *modder,* engl. *mud* (*mould*), nds. *mudder, mudde, madu, modder,* br. *der molter, mott,* Moor, Moder, frk. *mollig,* faul, moderig, br. *der, das muet,* frk. *mud,* holl. *mot,* Unrath, schwz. *motten, mottnen, muttnen,* schwelen, *mott-, mutt-feuer,* Schmauchfeuer, *mutteln,* ekelhaft riechen, celt. *mwyth,* weich, *mws,* faul, frz. *moite* (engl. *muck, muggish*), feucht, naß, lat. *mador,* Nässe, *madidus,* naß, *madeo,* naß, feucht seyn, griech. *mydan* (μυδᾶν), naß, feucht seyn. Demnach scheint naß der Grundbegriff; modern, faulen.

modern, nach der neuesten Mode, vom frz. *moderne,* mlat. *modernus,* vom lat. *modus,* woher Mode kommt; also ist der Begriff der Mode der Grundbegriff.

modest, bescheiden; frz. engl. *modest,* vom lat. *modestus,* bescheiden, dies von *modus,* Maaß, also eigentlich mäßig, das Maaß beobachtend.

mögen, Kraft haben, können, geschehen können; s. oben Macht.

der Mohn, eine Pflanze; ahd. *mago,* mhd. *mage,* obrd. Mage, Magen, in gemeinen Mundarten Mahn, schwz. *mageel* (slv. ungar. *mag,* Saamen), norw. *mue,* slv. *mak,* griech. *mäkon* (μήκων). Es scheint der Name die Pflanze als eine große, hohe zu bezeichnen, von *mag-* (μακ-), groß, hoch; s. Macht.

der Mohr, ein Seidenzeug, auch Wollenzeug; frz. *mohère, moire,* engl. *mohair* (Wollenmohr, *moreen*), vom frz. *mou,* weich, und *haire,* Haar, eigentlich ein härenes Zeug, dann auch seidenes und selbst wollenes.

der Mohr, ein Mensch von der schwarzen Gattung, ursprünglich ein Africaner aus Mauritanien, also eigentlich ein Maure, dann überhaupt ein Africaner, vom griech. *mauros* (μαῦρος, μαυρὸς), dunkel, schwarz.

das Mohr, der Morast, Sumpf; agf. *mere, mór,* ahd. *muor,* isl. *myri,* schwd. *mor,* engl. *mere, moor,* br. *muer,* obrd. *mur, gemörig, gemor,* nds. *moor, moorine,* mlat. *morus, mora.* Es ist mit Morast, Marsch, Meer von gleicher Abkunft, und Feuchtigkeit, Nässe, ist der Grundbegriff. Zu dem Worte Meer steht es im Ablaut.

die Möhre, Mohrrübe, die gelbe Rübe; agf. *more,* ahd. *moraha,* schwd. *mor-rot,* böhm. *mrkew,* poln. *marchew,* wahrscheinlich von dem Mohr, dem Sumpfboden, so benannt, wie frz. *carotte* von *carre* (nordengl.), schwd. *kaerr,* Sumpf, vielleicht weil die Hauptgattung dieser Gewächse den sumpfigen Boden liebt.

der Mol, Moll, das Mollen schwb. in der Kindersprache der Stier, das Stück Rindvieh, wohl von muhen.

die Molber, br. die Himbeere, slv. *malina.*

der Molch, der Salamander, eine Art Eidechsen; ahd. *mol,* mhd. *molle,* oberd. *moll, mallen,* wahrscheinlich von Mahl, der Fleck, weil der Molch gefleckt ist; br. *das fleymolterlein,* der Schmetterling; vielleicht hängt der vulgäre Name desselben Millermaler als ein verderbtes Wort damit zusammen.

die Molde, s. Mulde.

die Molen, Mollen, Schmollen, br. das Weiche im Brod, die

Krume (oberschwb. der Klumpen Fett), isl. *moli,* itl. *moléna,* schwd. *smoll,* Krume; br. *molet, mollet,* trocken, weich, sanft, fleischig, fett, schlapp, *der mollbraten,* die Schweinskeule, *molschet* (mdh. sächs. *molsch*), fehlerhaft, weich, morsch, *schmollet,* feist, in Nürnberg *molla,* Schmeerbauch, ahd. *molawan,* vergehen, hinschmelzen, einschwinden. Der Grundbegriff scheint das Weiche zu seyn, und eine Berührung mit dem Stamme *smiltan,* schmelzen, statt zu finden.

die Molken, der wässerige Theil der Milch; agſ. *molcen.* Molke ist eine Nebenform des Wortes Milch oder ein davon gebildetes Wort.

der Molt, der Mulen; br. *mollen, moller, die molt,* agſ. isl. *mold,* goth. *mulda,* ahd. *muolt, môlt,* mhd. *mold, mollen,* s. Maulwurf.

das Molter, Multer, das was der Müller vom Getraide behält als Arbeitslohn, von mahlen, frz. *la mouture,* schott. *multure, mouter.*

die Monade, das Atom, der einfachste Bestandtheil eines Körpers, ein philosophischer Ausdruck seit Leibnitz, vom griech. *monas, -ados* (*μονὰς, -άδος*), die Einheit, das Eins, von *monos* (*μόνος*), einzig, allein.

der Monarch, der Alleinherrscher, vom griech. *monarchos* (*μόναρχος*), dies von *monos* (*μόνος*), allein, einzig, und *archein* (*ἄρχειν*), herrschen.

der Monat, Monath, die Zeit von einem Neumond zum andern (der bürgerliche Monat wird jedoch so gerechnet, daß zwölfe auf ein Jahr kommen); goth. *menoths,* agſ. *monath,* engl. *month,* schwd. *månad,* dän. *maaned,* holl. *maend,* ndſ. *maand, maant,* isl. *manadur,* lat. *mensis,* griech. *män* (*μὴν*), *meis* (*μεὶς*). Es stammt von *man, mon,* der Mond, s. dieses Wort.

der Mönch, eine Säule, Spindel, ein Zapfen, Stämpel; der hohle Theil, wozu der Mönch gehört, heißt Nonne.

der Mönch, ein verschnittenes Thier, besonders ein verschnittenes Pferd, mönchen, castriren, itl. *monacare,* wahrscheinlich ein scherzhafter oder euphemistischer Ausdruck, entlehnt von den Mönchen, welche ihr Geschlecht nicht fortpflanzen sollen.

der Mönch, der Ordensgeistliche, der Klosterbruder, eigentlich der Einsamlebende, vom griech. *monachos* (*μοναχὸς*), allein, lat. *monachus,* ahd. *munih,* agſ. *munuc,* schwd. *munk,* br. *münech, münch,* ndſ. *monnik, monnk, munk,* engl. *monk,* isl. *munkur,* spn. *monge,* celt. *mynach,* Auch mehrere Thiere werden Mönch genannt, welche einen der Mönchsplatte ähnlichen Fleck auf dem Kopfe haben.

der Mond, ein Planet; goth. *mena,* agſ. *mona,* engl. *moon,* schwd. *måne,* dän. *maane,* isl. *mana,* holl. *maan,* ndſ. *maane, maand* (weiblichen Geschlechts), ahd. *mano,* mhd. *mune,* br. *das mân, der manet* (Mond und Monat), griech. *mänä* (*μήνη*), litth. *menu,* lett. *mienu,* vgl. oben Monat. Die Grundbedeutung des Wortes ist unbekannt und, was man darüber vermuthen kann, ganz ungewiß.

das Mondkalb, Monkalb, ehemals auch oberd. Aberkalb, Alberkalb, ein fleischiges Gewächs, welches sich zuweilen in der Gebärmutter erzeugt; engl. *mooncalf,* ndſ. *manenkind.* Kalb bedeutet in diesem Worte überhaupt ein Erzeugtes, ein Junges, und Mon-, Mond- scheint zu mein, falsch, unächt, zu gehören.

der Monolog, die Rede, welche Einer allein spricht, im Gegensatz des

Dialogs, des Zweigesprächs; griech. *monologos* (*μονόλογος*), allein sprechend, frz. engl. *monologue.*

das Monopol, das Recht, allein etwas verkaufen zu dürfen, Alleinhandel; griech. *monopolia* (*μονοπωλία*), lat. *monopolium,* der Alleinhandel, frz. *monopole,* engl. *monopoly.*

die Monstranz, das Gehäuse, in welchem die geweihte Hostie aufbewahrt und gezeigt wird, vom mlat. *monstrantia* (welches auch ein Reliquenkästchen bedeutete), dies vom lat. *monstrare,* zeigen.

der Montag, der zweite Tag der Woche, welcher dem Monde geweiht war; eben so lat. *dies lunae* (*luna,* der Mond), frz. *lundi,* ahd. *manetag,* nds. *maandag,* holl. *maendag,* angs. *monandaeg,* engl. *monday,* dän. *mandag.* Der blaue Montag ist eigentlich der Montag vor Fasten, weil an ihm die Kirchen blau ausgeziert wurden, wie es in oberdeutschen Gegenden noch geschieht. Weil an ihm gezecht ward, heißt ein Zechmontag allgemein (besonders bei den Handwerkern) blauer Montag; schwz. (in Oberthurgau) heißt der Montag *zuemtig.*

montiren, kleiden, ausstaffiren, Montirung, Montur, Kleidung, Ausstaffirung, besonders Livree; frz. *monter* (itl. *montare*), ausrüsten, ausstaffiren, *monture,* Montur (für Kleidung jetzt veraltet). Eigentlich heißt *monter* (vom lat. *mons, montis,* Berg) steigen, in die Höhe gehen, dann erhöhen, dann bildlich etwas erhöhen, fertig machen.

das Monument, das Denkmal; frz. *monument,* wallach. *mormint,* vom lat. *monumentum,* dies von *monere,* ermahnen, erinnern.

das Moor, s. Mohr.

das Moos, s. Mos.

der Mops, Moppel, ein kleiner stumpfschnauziger, mürrisch aussehender Hund. Es scheint, daß er den Namen von seiner Schnauze hat, engl. *mop,* der Wisch, Lappen, das schiefe Maul (*mops and mows,* die schiefen Gesichter, das Anblärren), *to mop,* anblärren, ein schiefes Maul machen; vgl. mupfen.

mopsen, vulgär, knuffen, prügeln; schwz. *müpfen,* stoßen, *müpfeln, mipfeln,* Maulwurfshaufen aufstoßen.

die Moral, die Sittenlehre; lat. *moralis, e,* die Sitten betreffend, von *mos, moris,* die Sitte, frz. *morale,* engl. *moral,* — die Moralität, die Sittlichkeit.

der Morast, der Sumpf, Koth; agſ. *mersc,* schwd. *moras,* dän. *morads,* frz. *marais,* itl. *marazzo,* holl. *maras,* engl. *morass, marsh, moor, mire,* mlat. *maragium, maristus.* Von gleichem Stamme mit Marsch, Mohr, welche man vergleiche.

das Moratorium, das gerichtliche Instrument eines Aufschubs; lat. *moratorius, a, um,* verzögernd, *mora,* Verzug, *morari,* verzögern, aufhalten.

die Morchel, eine Art eßbarer Schwämme; ahd. *morhila, morhel, morich, môra, morack, morling,* schwd. *murkla,* engl. *moril,* oberd. Morche, in Oestreich und Baiern Maurache, Morach, frz. *morille,* böhm. *smrze,* mlat. *morucla.* Wahrscheinlich von *mor, mork,* schwarz, nds. *murk,* schwd. *mörk,* schwarz, isl. *myrkr,* der dunkle Nebel, *myrkur,* Dunkelheit; daher heißt auch der Nachtschatten, welcher schwarze Beeren hat, *morche,* itl. *morella.*

der Mord, der Tod, der gewaltsame Tod, die Tödtung; goth. *maúrthr,*

ahd. *mordar,* agſ. *morth,* ſchwd. dän. *mord,* ndſ. *moord,* frz. *meurtre,* böhm. *mord,* finn. *murha,* perſ. *mork,* wallach. *moarte,* lat. *mors, tis,* der Tod, griech. *moros* (*μόρος*), ſlv. *smert,* litth. *smertis.* Im Griech. kommt *moros* von *merein, meirein* (*μέρειν, μείρειν*), theilen, und bedeutet Theil, Loos, Schickſal, endlich Tod. Entweder iſt Mord nicht urſprünglich deutſch, ſondern entlehnt, oder der Stamm iſt verloren und dieſer muß mit dem griechiſchen noch vorhandenen gleiche Bedeutung gehabt haben (vielleicht verwandt mit mürbe, ſchwz. *mörden, mürden,* ſtoßen, malmen, br. *merdern, merlern,* ſchonungslos zu Grunde richten, *der merderer,* unter deſſen Händen nichts unbeſchädigt bleibt); der Mörder, goth. *maúrthrja,* ahd. *murdreo,* agſ. *myrdhra.*

Mordio! ein Ausruf, wahrſcheinlich verderbt aus dem alten Worte *murdrjo,* der Mörder, ſo daß es der Ausruf iſt, welcher die Gefahr vor einem Mörder bezeichnet; engl. *murder.*

die Morelle, Morille, ſ. Amarelle.

Mores, Einen Mores lehren, Einen zurechtweiſen; lat. *mores,* die Sitten, von *mos, moris,* die Sitte.

morganatiſch, die Morgengabe betreffend, ſ. Morgengabe. Die morganatiſche Ehe iſt die Ehe linker Hand, welche der Frau nicht den Rang des Mannes und den Kindern kein Erbrecht gibt.

morgen, am folgenden Tage; ahd. *morgan, morgana,* agſ. *morgen,* engl. *to morrow,* ndſ. *morgen.* Es bedeutet eigentlich um die Zeit des folgenden Morgens, wie frz. *de-main,* vom lat. *mane,* früh morgens; es iſt alſo ein Wort mit dem folgenden.

der Morgen, die Zeit um Sonnenaufgang, die Frühe des Tages; goth. *maurgins,* ahd. *morgan,* agſ. *margene, morgan, morgen, marne,* morgens, engl. *morn, morning,* ſchwd. *morgon,* isl. *morgun,* dän. ndſ. *morgen.* Vielleicht, ſo meint man, bezeichnet es den wachſenden Tag, im Gegenſatz des abnehmenden, des Abends, und gehört zu dem Worte mehr, mehren; dann aber würde es im Gothiſchen nicht *maurgins* heißen. Eben ſo wenig ließe ſich dieſe Form erklären, wenn man, wie auch geſchehen, annimmt, Morgen ſey entſtanden aus den Wörtern im Orient. Eher möchte an eine Verwandtſchaft mit *mork* (ſ. Marchel), dunkel, zu denken und die Dämmerzeit damit gemeint ſeyn.

der Morgen, ein Maaß Landes, ein Tagewerk, Juchart. Urſprünglich wahrſcheinlich ſo viel Land, als Einer an einem Morgen, Vormittag, bearbeiten konnte.

die Morgengabe, das Geſchenk, welches der Mann der Neuvermählten am Morgen nach der Hochzeit giebt; agſ. *morgengifa,* ſchwd. *morgongifwa,* mlat. *morganegiba, morgengaba, morgangifa, morganaticum, morganale, murgitatio; morganaticum* iſt latiniſirt aus der Form *morgan.*

die Mornelle, der Mornell, eine Art Kibitz, ſcheint ſo von der ſchwarzen Farbe zu heißen, da er zum großen Theil ſchwarz iſt; ſ. Mohr.

morſch, durch Fäulniß mürbe, faul. Es iſt nicht deutſchen Urſprungs, ſondern ſtammt, vermittelſt des Romaniſchen, aus dem Lateiniſchen; itl. *marcio,* vom lat. *marcidus, a, um,* welk, morſch, verfault (holl. *mors*).

der Mörſel, ſ. Mörſer.

die Morſelle, br. *marschellen,* ein magenſtärkendes Zuckerwerk; lat.

morsellus, das Bißchen, von *morsus,* der Biß, frz. *morceau,* der Biß, das Stück. Also bedeutet der Name einen Bissen, ein Stück.

der Mörser, Mörsel, ein Gefäß, in welchem man Sachen zerstößt, ein diesem Gefäße in der Form ähnliches Geschütz; ahd. *morsari, morsali,* agſ. *mortere,* engl. *mortar,* schwd. *mortel,* dän. *morter,* ndſ. *marter,* böhm. *mordir, mozdjr,* poln. *mozdzerzd,* frz. *mortier,* vom lat. *mortarium,* der Mörser; ſ. das folgende Wort.

der Mörtel, ein Gemisch von Kalk und Sand oder kleinen Steinen; ehemals *morter, mörter, mortrich, mortrer,* engl. *mortar, morter,* holl. *mortier,* frz. *mortier,* lat. *mortarium.* Es bezeichnet ursprünglich etwas Zermalmtes, da auch der Mörser eben so heißt und nur Nebenform von Mörtel ist, von einem Wort, welches zerstoßen, zermalmen heißt; zwar aus dem Lat. entlehnt, aber verwandt mit ndſ. *murten,* oberd. *mursen,* isl. *meria,* zerstoßen, zermalmen, schwz. *mürden, mörden, morsen, mürsen, vermürzen,* malmen, klein stoßen, br. *mürsen, murschen,* daſſ.; lat. *moretum,* ein Essen von mehreren zerriebenen Sachen, als Knoblauch, Raute u. ſ. w.

das Mos, eine Gattung Gewächse, eine damit bewachsene Gegend; agſ. *meos,* engl. *mosse,* ahd. *mos, mios, muos, mous,* mhd. *mos, mies,* schw. *mossa,* dän. *moos,* isl. *mosa,* anrd. *mosi,* oberd. *mies, myes, miesch,* frz. *mousse,* mlat. *mussa, mussus, mussum,* slv. *mech,* celt. *musogl,* lat. *muscus* (vom griech. *moschos* [μόσχος], ein zarter Schößling, Sprößling, so daß dieses Gewächs im Allgemeinen als ein zartes Gesproßtes bezeichnet wird).

das Mos, das Moor, der Bruch; schwz. *moos,* holl. *mos,* engl. *moss,* schwd. *mossa,* adän. *mose,* flammländ. *mos, mosch,* br. *mos* (*mosig, mösig,* sumpfig, morastig); scheint verwandt mit Moor, ahd. *muor.*

Mosaik, mosaische Arbeit, ſ. Musiv.

die Mosche, in Meißen und der Lausitz die Kuh, die junge Kuh, auch *motsche, mötschel* genannt; wend. *modzo, miodza,* ein Junges, afrz. *meschin,* mlat. *meschinus, mesquinus,* ein junger Mensch, frz. *meschine,* Mädchen, Magd, ehemals auch junge Kuh, in der Picardie *mequaine,* Magd, mlat. *mocima,* holl. *mocke,* oberd. *mocke,* die Sau, im Elsaß *motsch,* die Stute, br. *motsche, mockelein,* Kalb.

die Moschee, ein mahomedanisches Gotteshaus, ein semitisches Wort, *mesgid,* Bethaus; frz. *moschée, mosquée,* engl. *mosque.*

die Moschen, Muschen, Muschel, Maschen, der Hängkorb, böhm. *mossna,* ruſſ. *moschna,* der Beutel. Also aus dem Slav. entlehnt.

der Moschus, der Bisam; frz. *musc,* engl. *musk,* im späteren Lat. *muscus,* im späteren Griech. *moschos* (μόσχος). Es stammt wahrscheinlich aus dem Orient.

die Moscavade, Moskovade, der zum ersten Mal bis zur Trockenheit eingesottene Zuckersaft, Rohzucker; frz. *moscovade, moscouade,* engl. *moscovado.*

die Mossel, Nebenform des Wortes Muschel.

der Most, der ausgepreßte zuckerartige Saft verschiedener Früchte; schwd. engl. *must,* itl. *mosto,* frz. *moût,* böhm. *mest,* poln. *muszck,* vom lat. *mustum,* Most, eigentlich neuer Wein, denn *mustus, a, um* heißt frisch, neu, jung.

der **Mostrich**, der angemachte Senf, eigentlich der mit **Most** angemachte Senf; itl. ***mostarda***, frz. ***moutarde***, ndf. ***mustert***, in Liefland **Mästling**.

die **Motette**, eine musikalische Composition über einen Bibelspruch, aus Fugen bestehend, vom ital. ***mottetto;*** afrz. ***mote***, neufrz. ***motet***, mlat. ***motetum***. In Frankreich heißen alle Kirchenstücke Motette, in Italien ist die Motette jetzt eine lateinische Solocantate, aus zwei Arien und zwei Recitativen bestehend, mit einem Halleluja schließend, welche in der Messe nach dem Credo gesungen wird. Der Name stammt vom itl. ***motto***, Wort, dann auch Sentenz, biblischer Text.

die **Motte**, die Schabe, Milbe; agf. ***modhdhe***, engl. ***moth***, ndf. ***mutta***, holl. ***mot***, von gleicher Abkunft mit Made.

motzen, träge seyn, zögern, **motzig**, verdrossen, vulgär (auch sagt man ***mutzig***), ehemals bedeutete ***mozzig***, schmutzig, doch damit kann motzig, mutzig nicht zusammen gehören, sondern eher mit **moussiren**, **mutzen**, brausen, von Getränken gesagt, afrz. ***mousser***, vom lat. ***mussare***, mucksen, murmeln.

die **Möwe**, s. **Mewe**.

müchеln, **mauckeln**, **mäuckeln**, **müchzen**, **müchteln**, nach Schimmel oder Fäulniß riechen oder schmecken; man nennt dies auch muffen, müffen, müffzen, münchen, münchzen. Da f und ch nach Mundarten mit einander wechseln, so ist anzunehmen, daß **müchеln** und **muffen** nur verschiedene Formen desselben Wortes sind, oder daß ***muf-*** aus ***muhf-*** entstanden ist; schwd. ***mögel***, Schimmel, dän. ***muel***, syn. ***mocho***, dasselbe, engl. ***mug***, Nebel, ***muggish***, feucht, dumpf, br. ***vermucken***, morsch werden, verdumpfen; lat. ***mucor***, Schimmel, Kahm, ***mucere***, schimmlig, kahmig seyn, griech. ***mykos*** (μύκος), Schleim, Feuchtigkeit, Pilz, Schwamm, ***myssein*** (μύσσειν), schneuzen, schnauben.

die **Muck**, **Mocke**, frk. das weibliche Schwein, der **Mockel**, frk. Kinderwort, die Kuh (wahrscheinlich von **muhen** benannt); 2) weibliche Schaam; br. ***der mock***, ***mocken***, Masse, Brocken, ***das mackel***, schwz. ***möckeli***, Bißchen, br. ***mocket***, teigig, fleischig, derb, ***mockelicht***, frk. ***mackelich***, fleischig, fett, dick — holl. ***moggel***, ein fettes Kind oder Weib, ***moggeln***, schmutzig seyn — vgl. jedoch **Mosche**, womit Mock, Mocke, Muck höchst wahrscheinlich von gleicher Abkunft ist.

die **Mucke**, die üble Laune, ein geheimer Fehler, welcher sich äußert. Es scheint zu **muhen**, herumschweifen, zu gehören, woher **meucheln** kommt, und zuerst etwas Schleichendes, dann einen schleichenden Fehler, zuletzt üble Laune zu bezeichnen, oder es ist das Wort Mücke, bildlich gebraucht wie Grille; doch ist das Erstere am wahrscheinlichsten.

die **Mücke**, ein Insect; agf. ***mycg***, ***mygge***, engl. ***midge***, schwd. ***mygga***, ahd. ***muccha***, ndf. ***mügge***, oberd. Mücke, br. auch ***die munken***, isl. ***my***, böhm. ***maucha***, poln. ***mucha***, nikobarisch ***muah***, lat. ***musca***, griech. ***myia*** (μυῖα). Wahrscheinlich hat dies Insect seinen Namen von dem Herumschwärmen, von **muhen**, ***muohen***, mühen, welches die Bewegung bezeichnete, jetzt noch Anstrengung bedeutet, woher auch **meucheln** kommt; s. **Meuchelmord**; br. ***der mückel***, ***ornmückel***, der Ohrwurm, Scolopender.

mucken, 1) einen abgebrochenen dumpfen Laut von sich geben; schwd. ***mucka***, dän. ***mukke***, schwz. ***muchzen***, ***muggen***, ***muugen***, ***muggeln***,

muckeln, murmeln, munkeln, heimlich, leise von etwas sprechen. Es gehört seiner Abstammung nach zu muhen, welches tonbezeichnend ist; vgl. mucksen (frz. *se moquer*, spotten), lat. *mutire*, mucken. 2) Mucken zeigen, von Mucke, br. *mocken*, *mockeln*, leise verstohlene Bewegungen machen, Laute von sich geben, *einem mucken*, Einem Winke oder verstohlene Zeichen geben, *sich nicht mucken*, nicht die geringste Bewegung machen, keinen Laut von sich geben; vulgär heißt mucken schleichen, s. meucheln. br. *maudern*, brummen, schmollen, wohl für *mauhdern*.

der Mucker, der Heimtückische, der Heuchler, Schleicher, von Mucke.

mucksen, das verstärkte mucken, welches man nachsehe; ahd. *muchazan*.

muddig, moderig, Mudde, Moder, von gleichem Stamme mit Moder.

müde, durch eine Anstrengung geschwächt, auch überdrüssig geworden; agſ. *methig*, schwd. *mod*, dän. *mode*, *modig*, anrd. *mödhr*, isl. *modur*, ahd. *muodi*, mhd. *möde*, nds. *möde*, *möe*, böhm. *mdle*, müde; matt; br. *müe*, beschwerlich, kummervoll, mhd. *muelich*, mühselig, schwd. *möda*, Beschwerlichkeit, isl. *mada*, Arbeit, Beschwerde, *maedr*, müde. *Muodi*, müde, ist aufzulösen in *muo-di*, und dies *muo-* gehört zu Mühe, dies aber zu muhen, bewegen, s. Mühe.

der Muff, obrd. der Schimmel, itl. *muffa*; muffen, nach Schimmel, Fäulniß riechen, itl. *muffare* (s. müchel n), holl. *muf*, schimmelig, *muffen*, schimmelig werden; *muf* steht wohl für *muhf*, wie taufen für tauhfen.

der Muff, ein Kleidungsstück, in welches man die Hände steckt, um sie warm zu halten; schwd. engl. *muff*, frz. *mouffle*, itl. *muffola*, mlat. *muffula*, *manufollia*. Holl. heißt *mouw*, nds. *maue*, Aermel, engl. *muffle*, verhüllen, vermummen, isl. *mund-rid*, das Heft, schwd. *mullöga*, ein Gefäß zum Waschen der Hände, zusammengezogen aus *mund-löga*, von *löga*, waschen, wie auch agſ. *mund-leowe*, Waschbecken, *min-naem*, eine Handvoll, ein Bündel, *mund*, Hand, und die Handfläche mit seitwärts gestrecktem Daumen als Maaß, mhd. *gemünd*, *gemond*, dasselbe Maaß, ahd. *munt*, Hand, isl. *mund*, Hand, *mundr*, Handvoll, Mitgift, ein dem lat. *manus*, Hand, verwandtes Wort, auf welches Muff zurückzuführen seyn dürfte, als ein die Hand bedeckendes Kleidungsstück, Aermel, und die ursprüngliche Form scheint Mund-fell, Handfell, Handbedeckung gewesen zu seyn.

die Muffel, in der Chemie ein kleines Gewölbe aus Thon, welches man auf die Kapellen setzt; engl. *muffle*, verwandt mit Muff.

muffeln, mit einem dumpfen Tone käuen, oberd. *mampfen*, *mumpfen*, *mumpfeln*, nds. *mummeln*, engl. *muffle*, *maffle*, *mumble*, holl. *mommelen*, von muffen.

muffen, müfzen, s. Muff, Schimmel; 2) murren, brummen, das Maul hängen; der Muff, der Maulhänger, mürrische Tadler, muffig, mürrisch, schwz. *muffeln*, das Maul hängen lassen, sauertöpfisch seyn, s. mupfen.

der Mufti, der türkische Oberpriester; frz. engl. *mufti*, ein türkisches Wort.

die Mühe, die Anstrengung; ahd. *muohi*, schwd. *möda*, dän. *mode*, *moye*, holl. *moeite*, nds. *moie*; — mühen, Mühe verursachen (ehemals auch kränken), ahd. *muohan*, *muoan*, nds. *moggen*, *moien*, br. *müen*, mhd. *muien*, *muihen*, *muwen*. Es heißt ursprünglich bewegen, dann durch

Bewegung (Gegensatz der Ruhe) ermüden, aus welchem Begriff die weiteren Bedeutungen fließen. Ueber *muohan,* mühen, s. oben Mehlchelmord.

muhen, ein tonbezeichnendes Wort; lat. *mugire,* griech. *mykan* (μυκᾶν), vgl. meckern, mucken.

die Mühle, die Maschine zum Mahlen; agſ. *milna, myll, myln, mylen,* engl. *mill,* schwd. *mölla,* aschwd. *mylna,* isl. *mylna,* dän. *molle,* ndſ. *möle,* böhm. *mleyn,* poln. *mlyn,* ruſſ. *melne,* finn. *myllg,* celt. *meal, melin, milia,* frz. *meule, moulin,* lat. *mola,* griech. *mylä* (μύλη), von mahlen, welches man nachsehe.

die Muhme, 1) Mutter- oder Vater-Schwester, 2) die Kinderwärterin, Amme, 3) die Aufseherin des Viehes, welche auch Viehmutter heißt; ahd. *muoma, muama,* mhd. *mum, mume, muimel* (*muimling, mumbling,* der Verwandte von mütterlicher Seite), ndſ. *moie, moje, möne,* holl. *moei, maege,* im Oestreichischen *maim, mamb.* Es scheint Nebenform von Mama, wie lat. *matertera,* Muhme, von *mater,* Mutter, kommt, und *patruus,* Oheim, von *pater,* Vater; auch heißt ndſ. die Mutter-Schwester *medder, meddersche.*

der Mulat, der von einem Indianer und einer Negerin stammt; frz. *mulatte,* engl. *mulatto,* vom lat. *mulus,* der Maulesel, also ein Mensch welcher von Menschen verschiedener Raçe gezeugt ist, gleichwie der Maulesel von Thieren verschiedener Art.

die Mulde, eine Art hölzerner Gefäße; agſ. *mele,* ahd. *muoltra,* ndſ. *molde, molle, molge, mölje,* br. *muellren* (bedeutet auch Muschel, eben so frk. *mulde*), oberd. *mülte, multer, mulder,* wallach. *mulde;* es ist verwandt mit Malter, und bezeichnet wahrscheinlich zunächst ein Maaß des zu Mahlenden oder Gemahlenen, dann ein Maaß, ein Gefäß in allgemeiner Bedeutung.

das Mull, Stauberde, lockere Erde; goth. *mulda,* agſ. *mold, myl,* engl. *mould,* isl. *mol,* schwd. *mull,* ndſ. *mal, mull,* finn. *mulda;* es gehört zu mahlen, und bedeutet zerriebene Erde, s. oben Maulwurf.

müllen, zermüllen, zerreiben, zermalmen; ahd. *mulian,* br. auch *mulfern,* von malen, mahlen. Stiere müllen, ihnen die Hoden zerquetschen.

der Müller, der, welcher mahlt, von mahlen; ahd. *mulenâri,* isl. *mylnari,* schwd. *myölnare,* schott. *milnare,* br. Mülner.

der Mulm, Stauberde, s. oben Melm.

multipliciren, vervielfältigen, im Rechnen eine Zahl durch eine andere vervielfältigen, vom lat. *multiplicare* (*multi-plex,* viel-fältig), frz. *multiplier,* engl. *multiply.* Die Multiplication, das Vervielfältigen; lat. *multiplicatio,* frz. engl. *multiplication.*

der Multon, ein weiches, wollenes Zeug; mlat. ist *mulleda, multicia* der Name ähnlicher weicher Zeuge, und kommt entweder von dem lat. *mollis,* weich, oder dem mit *mollis* verwandten deutschen Worte mild, welches gleiche Bedeutung hat.

die Mumie, der einbalsamirte und getrocknete Leichnam. Das Bereiten der Mumien war hauptsächlich in Aegypten gebräuchlich. Man leitet die Namen ab von *amomum,* griech. *amomon* (ἄμωμον), ein Gewürz, oder dem arab. *muma,* Wachs; frz. *momie,* engl. *mummy.*

die Mumme, ein dickes Bier, welches in Braunschweig gebraut wird; engl. *mum,* holl. *mumme.* Woher die Benennung stamme, ist ganz ungewiß.

die Mumme, die Larve, Maske, mummen, mummeln, vermummen, eine Maske vornehmen, sich verkleiden, sich ganz einhüllen; holl. ***momme,*** die Mumme, engl. ***to mumm,*** vermummen, engl. ***mummer,*** frz. ***mommeur,*** eine verlarvte Person, itl. ***mommiare,*** verlarvt einhergehen. Da im Engl. die Mumme ***muffler*** heißt, so dürfen wir annehmen, Mumme stamme von Muff, da der P Laut, wenn er mit m, welches als Formationsbuchstabe erscheint, zusammen trifft, öfters verschwindet. Die erste Bedeutung wäre dann Verhüllung, woraus sich die der Larve, Maske ergäbe; doch scheint Mumme, von mummen, mummeln, dumpf ertönen zu kommen (statt Mumme, Gespenst, auch Mummel, Mummhart, Mummelman, Mummanz), so daß der Mummel der Brummer ist, und sich vermummen bedeutet, sich in ein solches Gespenst verkleiden. Mummenschanz, s. Schanze.

der Mummel, ein erdichtetes Schreckbild für Kinder, wahrscheinlich von dem Worte Mum gemacht (s. das folgende Wort), welches ein tonbezeichnendes Wort ist, wie man ähnlich den Mummel Wauwau nennt, von dem tonbezeichnenden Wau; itl. ***baubau,*** nds. ***bu-mann*** — schwb. ***der mummeler,*** der Stier, br. ***memmeln, memmezen,*** die Lippen oft bewegen, beim Kauen, beim leisen Sprechen, ahd. ***mammalon,*** stammeln, br. ***mumpfen, mumpfeln,*** was ***memmeln; mummeln, mummezen,*** die Lippen oft und leise bewegen, leise sprechen, ***müemeln,*** dass. ***zumuemen,*** zumummeln, ***mümpfeln,*** 1) was ***memmeln,*** 2) vermuthen; mhd. ***mum,*** Trug, Bosheit, östreich. ***meumel,*** Laster, Lasterhafter.

mummeln, (schwz. ***mummen***), einen dumpfen Laut hören lassen, mum machen, welches mum mit muhen und muffeln, mumpfeln verwandt ist, engl. ***to mumble.***

mumpfeln, s. v. a. muffeln, welches man oben nachsehe; es ist eine Nebenform dieses Wortes, engl. ***mump,*** benagen und murmeln, isl. ***mumpa,*** in den Mund stecken, br. ***mampfen,*** mit vollen Backen essen, ***der mampf,*** die dicke Suppe in Nürnberg, ***die mumpfel,*** das Maul, vgl. mupfen.

der Münch, Nebenform des Wortes Mönch.

der Mund, eine Oeffnung im Gesichte, welche mit Lippen, Zähnen u. s. w. versehen ist, dann überhaupt eine Oeffnung; goth. ***munths,*** agſ. ***muth, muoth,*** engl. ***mouth,*** isl. ***mun, munnr,*** schwd., dän., ahd. ***mund,*** mhd. ***munt.*** Von ungewisser Abkunft, weßhalb nicht zu entscheiden ist, ob es mit dem lat. ***mandere,*** kauen, in irgend einer Verbindung steht. (Sollte Mund eigentlich die Lippen als Schirm bedeuten, wie die Lippe auch ***vairilo*** heißt, nämlich als Schließendes und auf diese Weise das Innere Schirmendes? Dann wäre es eins mit dem folgenden Worte).

der Mund, der Beschützer, der Schirm, ein veraltetes Wort. Ehemals bedeutete es Hand (s. oben Muff), Schutz, Beschützer, Frieden; agſ. ***mund*** (***mundan, mundian,*** beschützen), ahd. ***munt,*** mhd. ***die munt, mund, das gemund,*** Schutz, Schirm, Sorge, agſ. ***mundian,*** ahd. ***muntôn,*** schützen. Es kommen daher Vor-mund, Beschützer, Mündel, Schützling, mündig, sich selbst schützen könnend. Es ist wahrscheinlich mit dem lat. ***manus,*** Hand (itl. ***mano,*** frz. ***main***), verwandt. Der Begriff der Hand kann leicht mit dem des Schutzes zusammentreffen, da mit der Hand geschützt wird. Auch hieß im Deutschen die Hand ***mund,*** s. Muff.

der Mündel, von Mund, Beschützer, welches man nachsehe.

mündeln, br. vermuthen, argwöhnen von *munnan,* denken, sinnen, s. meinen.

mündig, zum Alter gelangt, wo man sich gesetzlich selbst vertreten kann, von Mund, Schutz, Beschützer, welches man nachsehe.

mundiren, in's Reine schreiben, vom lat. *mundare,* reinigen, *mundus, a, um,* rein.

der Muni, schwb. der Zuchtstier, wahrscheinlich für Muhni, von muhen.

munkeln, heimlich, leise sprechen, von munken, welches noch in der Schweiz gebräuchlich ist, woher Munker, Verräther; holl. *moncken, monckelen, mompelen,* nds. *munkeln, mumpeln,* schwd., isl., *mügla,* engl. *mumble,* oberd. *maunkeln,* br. *munken, munkezen, munkschen,* leise sprechen, verdrießlich thun; schwz. *munk,* das Murmelthier, lat. *muginari,* frz. *meugler,* muhen. Munken ist das Wort mucken, mit verdoppeltem K Laut gk, wo dann g in n übergegangen ist.

das Münster, die Domkirche; agf. *mynster,* engl. *minster,* schwd. *mönster,* isl. *muster,* afrz. *monstier,* vom lat. *monasterium,* dies vom griech. *monasterion* (μοναστήριον), das Kloster, eigentlich der Ort, wo man einsam lebt, von *monazein* (μονάζειν), einsam seyn oder leben, *monos* (μόνος), einzeln.

munter, aufgeweckt, wach, lebhaft, mhd. *munder,* br. auch *manzig* (schwz. *munter,* fett, wohl am Leib, *muniern,* fett werden, zu Kräften kommen). Es scheint zu mahnen zu gehören, welches man nachsehe; so daß munten (agf. *myndigan,* anmahnen, ermahnen), mahnen, antreiben, munt, munter, gemahnt, angetrieben, in Bewegung gesetzt, aufgeweckt, bedeutet.

die Münze, Minze, eine Pflanze; agf. *minta, minte,* engl. *mint,* dän. *mynte,* nds. *minte,* lat. *mentha,* vom griech. *minthä* (μίνθη), *mintha* (μίνθα).

die Münze, geprägtes Metall, Geld; agf. *mynet,* engl. *mint, money,* dän. *mint,* schwd. *mynt,* ahd. *muniz,* nds. *münte,* finn. *mynti,* böhm. *mince,* celt. *mwnai,* frz. *monnaie,* vom lat. *moneta,* welches von *monere,* mahnen, erinnern, kommt, also etwas Mahnendes, Erinnerndes bedeutet, und mithin die Münze als etwas durch ein Gepräge Mahnendes, Erinnerndes gezeichnet.

mupfen, den Mund verziehen, frz. *mufle,* Schnauze (vgl. Mops), mhd. *mupfen,* schwz. *müpfen,* die Nase rümpfen, spotten, *mupf,* die sich zierende, stolz thuende Person.

die Muräne, Moräne, eine Art Fische, vom lat. *muraena,* griech. *myraina* (μύραινα).

mürbe, zerbrechlich, bröcklich; agf. *mearo, mearva, myrwe,* weich, ahd. *maro, marawer,* mhd. *muirw, myrw,* schwd. *mör, maer,* dän. *mor,* nds. *mör,* holl. *morwe,* br. *mürw, mar, mär,* schwz. *mar, mor,* lappländ. *morre,* frz. *meur, mür,* (finn. *muria*), zeitig, reif.

murmeln, einen dumpfen Ton hören lassen; ahd. *murmulon,* dän. *murmle,* engl. *murmur,* frz. *murmurer,* lat. *murmurare,* (*murmur,* Gemurmel), griech. *mormyrein* (μορμύρειν). Es ist von gleicher Abkunft mit murren — br. *murfeln, morfeln,* mit geschlossenen Lippen kauen, mit wenig geöffneten Lippen und unverständlich sprechen.

das **Murmelthier**, s. oben Marmotte.

murren, einen dumpfen Ton hören lassen; schwd. *murra, morra,* **murren**, nds. *mirren,* wimmern, klagen, ags. *murcnian,* murmeln, klagen, *murnan,* ahd. *mornan,* goth. *maurnan,* trauern, prov. *morn,* frz. *morne,* **betrübt**, (lat. *moerere,* trauern), oberd. *marren,* knurren. Es ist mit **murmeln** verwandt und hat mit **muhen**, **muffen** gleiche Wurzel, welche **den** dumpfen Ton bezeichnet.

das **Mus** (Gemüse), die Speise, (mhd.) in dieser Bedeutung veraltet, eine zu Brei gekochte Speise; schwd. *mös,* ahd. *muas, muos,* Speise, *muasen,* essen (s. unten schmausen), mhd. *muos,* as. *môs,* br. *muesen,* mhd. *mussen,* essen, br. *der mueser,* die Pfanne (ags. *mesa,* gemästetes Thier), *muos* setzt einen Stamm *masan* voraus, welcher das Durcheinanderrühren, Mischen bedeutet zu haben scheint, so daß sich auch *mase,* Fleck dazu fügt, verwandt mit dem griech. *massein* (*μάσσειν*, Stamm *μάγ-,*) rühren, kneten, welches *masan* in *ma-san,* vielleicht *mahsan,* zu zerlegen seyn dürfte — das **Mustheil**, in den älteren Rechten was der Frau von des Mannes Gute an Eßwaaren zukam.

Muscat, s. Muskat.

der **Musch**, die **Musche**, **Muß**, **Muschel**, Name mehrerer kleiner Vögel, wahrscheinlich verwandt mit Mücke, woher die Grasmücke den Namen hat, s. oben Mücke — ahd. *mez,* Spatzen, frz. *moineau,* afrz. *moisnel, moisson,* Spatz.

die **Musche**, das Schönpflästerchen, vom frz. *mouche,* ein schwarzes Fleckchen, Schönpflästerchen.

die **Muschel**, eine Art Schaltbiere; schwd. *musla,* dän. *muskel,* ags., engl. *muscle,* ahd. *muscula, muscla, muskela,* nds. *mussel,* holl. *mossel,* frz. *mousle, moule,* spn. *mexile,* itl. *muoscolo, mosciolo,* mlat. *muscula,* lat. *musculus, mutulus, mutilus, mytilus,* griech. *mytilos* (*μυτίλος*), *mys* (*μῦς*), Maus, Muskel, Miesmuschel, welche auch *myax* (*μύαξ*), und in der Verkleinerungsform *myiskos* (*μυΐσκος*) heißt.

der **Muscus**, **Muskus**, s. Moschus.

die **Muse**, die Göttin der Dichtkunst oder überhaupt der schönen Künste; frz., engl. *muse,* lat. *musa,* vom griech. *musa* (*μοῦσα*).

der **Muselmann**, der Mohamedaner, verderbt aus dem arabischen **Moslem**, Bekenner des Islam.

das **Museum**, ein den Musen oder schönen Künsten geweihter Raum (Saal oder Haus); frz. *musée,* engl., lat. *museum,* griech. *mouseion* (*μουσεῖον*), von *musa* (*μοῦσα*), die Muse.

die **Musik**, die Tonkunst, eigentlich die Musenkunst; frz. *musique,* engl. *music,* lat. *musica,* griech. *musikä* (*μουσικὴ*), die Musenkunst, d. i. Dicht-, Rede- und Tonkunst.

die **Musivarbeit** (Mosaik, mosaische Arbeit), das Zusammensetzen von Figuren aus kleinen Steinchen oder Glasstückchen; frz. *mosaique,* engl. *mosaic work,* lat. *musivum,* vom griech. *museion* (*μουσεῖον*). Ob dies ein ursprünglich griechisches oder nur griechisch gebildetes asiatisches Wort sey, ist nicht mit Gewißheit zu sagen.

die **Muskate**, eine Baumfrucht in Asien, deren gewürzhafter Kern Mukat-Nuß heißt, frz. *muscade;* wahrscheinlich verwandt mit Muskus, Moschus.

der **Muskateller**, ein süßer Wein von würzigem Geschmack; itl. *vino muscadello*, mlat. *muscadellus, muscatellus, muscatella*, frz. *muscadet, vin muscat*. Die Benennung kommt von dem würzigen Geschmack, ähnlich dem der Muskate.

die **Muskel**, der fleischige, aus Fibern bestehende Theil, welcher auch **Maus** heißt; frz. engl. *muscle*, vom lat. *musculus*, der Verkleinerungsform von *mus*, Maus.

die **Muskete**, eine Art Flinten; itl. *moschetto*, frz. *mousquet*, engl. *musket*; vor der Erfindung des Schießpulvers hieß eine Art Wurfpfeile afrz. *mouchette*, mlat. *muschetta*, vom Sperber benannt, frz. *mouchet*, itl. *moschetto*, engl. *musket*, welcher diesen Namen von seinen Flecken hat (frz. *mouche*, der Flecken). Geschosse werden nach Thieren benannt, z. B. Schlange, Falkonet u. s. w. Der **Musketier**, der mit der Muskete bewaffnete Soldat.

der **Musketon**, eine große Muskete; frz. *mousqueton*, itl. *muschettone*, engl. *musketoon*.

der **Muskus**, s. **Moschus**.

das **Muß**, s. **Mus**.

die **Muße** (müßig), die von Arbeit freie Zeit; ahd. *muoz, muoza*, Muße, Spielraum, freie Zeit, *muozzan*, Muße haben, Zeit seyn, von einem Zeitworte *matan, motan*, welches die Bedeutungen nehmen, frei seyn, begegnen, zusammentreffen, hatte, goth. *motjan*, entgegen gehen, agſ. *motian*, behandeln. *mot*, es kann, es steht frei, *mitting*, die Begegnung, *mitig*, könnend, mächtig. Wie der Begriff des Freiseyns, des Könnens, an den des Nehmens und Zusammentreffens, Begegnens rühre, ist nicht mit Gewißheit zu sagen; doch scheint es, daß Muße zuerst das Fassen, Nehmen bezeichne, dann die Fähigkeit, dieses zu thun, also das Freyseyn von Beschäftigung, welche die Fähigkeit, Möglichkeit, zu fassen, nehmen, hindern würde, wie im Lat. *opera*, Arbeit, auch Muße bedeutet als Arbeitsfähigkeit; so wie *otium*, Muße, zusammengezogen aus *opitium*, von *opus*, Arbeit. — **bemüßigen**, losmachen, erledigen.

der **Musselin**, eine Art Zeug, Nesseltuch; engl. *muslin*, frz. *mousseline*, welches man von *mousse*, Schaum, ableitet, als hätte dies Zeug eine Aehnlichkeit mit dem Schaume.

müssen, zu etwas genöthigt seyn; schwd. *motta*, holl. ndſ. *möten*, ahd. *muozan, muozzen, muazzen*, engl. *i must*, ich muß, agſ. *môtan*, schott. *mot*, Spielraum haben, etwas zu thun, goth. *môtan*, Raum, Platz, Statt haben. Da es ehedem auch können bedeutete, so ist es ohne Zweifel dasselbe Zeitwort, welches dem Hauptworte Muße zu Grunde liegt. Insofern das Können auch die Möglichkeit ausdrückt, (wie denn **mögen** zuerst Macht haben, können bedeutet), entwickelt sich der Begriff der Nothwendigkeit daraus, weil das, was in einer Sache als die Möglichkeit liegt, sich leicht als eine Nothwendigkeit derselben zeigt. (**Schmeller** denkt an *mitan*, messen). — **Einen bemüßigen**, Einen wozu veranlassen, nöthigen.

müßig, Muße habend, oder der Muße ergeben, von Muße.

der **Mußtheil**, ein Rechtsausdruck, welcher bezeichnet die Hälfte des Speisevorraths, der sich 30 Tage nach dem Tode eines Mannes in dessen

Hause vorfindet, und nach dem sächsischen Rechte der Wittwe gehört, von Mus, Speise.

das Muster, das Modell, Probestück, Vorbild; schwd. *mönster,* holl. *monster,* nds. *munster,* dän. *mynster,* aus dem Romanischen; itl. *mostra,* Muster, *mostrare,* zeigen, frz. *montre,* Muster, *montrer,* vom lat. *monstrare,* zeigen.

mutern, müttern, s. mausen.

das Muth, ein Maaß; ags. *midd, mitte,* br. *mutt,* oberd. *muth, mütt, muid, muidde,* ahd. *mutte, mutto,* mhd. *mütte,* frz. *muid, muy,* itl. *moggio,* mlat. *muta, mudinus,* lat. *modius.* Es scheint aus dem Romanischen entlehnt zu seyn.

der Muth, das Gemüth, der Gemüthszustand, welcher das Gegentheil der Zaghaftigkeit ist; goth. *môdis,* des Muths, *môda,* dem Muth, ags. *môd,* isl. *môdr,* schwd. dän. *mod,* ahd. *muot,* nds. *mood,* der Muth; von *muohan,* mühen, bewegen (s. mühen, Mücke); es bezeichnet den Muth als eine Bewegung der Seele, wie griech. *thymos* (θυμὸς), Muth, Gemüth, von *thyein* (θύειν), in heftiger Bewegung seyn.

muthen, um etwas ansuchen, etwas begehren, von Muth, seinen Muth, sein Gemüth auf etwas richten, etwas begehren.

muthmaßen, vermuthen, eigentlich etwas im Gemüthe ermessen, von Muth und Maaß, messen.

der Muthwille, ehemals der Wille, freie Wille, die Willkühr, Lust, jetzt eine aus Lust verübte Neckerei, eine aus Lust verübte Bosheit, von Muth und Wille, also eigentlich der Wille des Gemüthes.

die Mutter, ein weibliches Geschöpf, welches geboren hat, der Theil im Leibe, in welchem die Frucht getragen wird, auch Bärmutter genannt, das, was mit der Bärmutter einige Aehnlichkeit hat; ags. *meder, môdhor, môdor,* engl. *mother,* isl. *môder,* schwd. dän. *moder,* ahd. *muader, muater, muoter,* nds. *moder, moer, moor,* holl. *moeder,* frz. *mère,* itl. *madre,* lat. *mater,* griech. *mätär* (μήτηρ), pers. *mader,* die Mutter, griech. *mätra* (μήτρα), lat. *matrix,* frz. *mère,* die Bärmutter. Es ist wurzelverwandt mit Mama.

der Mutz, etwas Gestümpftes, z. B. ein seines Schwanzes beraubtes Thier, von *máitan,* schneiden, s. mähen, Messer, metzeln, und vergl. mutzen.

die Mütze, die Mahlmütze, das Molter; ahd. *muozza,* br. *die muesz,* scheint verwandt mit Metze.

die Mütze, eine Kopfbedeckung; mhd. *mutze,* schwd. *myssa,* holl. *muts,* nds. *mutze, müsse,* finn. *myssy,* von dem alten Zeitwort *muzen,* bedecken (bei Notker vorkommend); mhd. *mutze,* mlat. *muza, mussa, muzeta, muzzetta, almucium,* frz. *aumusse,* itl. *mozetta,* eine kurze Bekleidung des Leibes, in gemeiner Sprechart: der Mutzen, isl. *muza,* ein Bauernwamms, entweder ebenfalls von *muzen,* bedecken, oder von *muzen,* stutzen, ein abgestutztes Kleid.

mutzen, stutzen, schneiden; mhd. *mutzen,* holl. *moetsen,* itl. *mozzare;* itl. *mozzo,* spn. *mocho,* stumpf, *mozo,* kleiner Knabe, portug. *mozo,* frz. *mousse,* stumpf, kleiner Junge, Schiffsjunge, frz. *mouton,* Hammel, schwz. *mutt, g'muttig, mutschig, motschig, gemutschet,* abgestutzt, grob, dick, stumpf, *mutz, mutzig,* abgestutzt, *müttschen,* mit der Faust schla-

gen, *mutz, mutzig,* abgestutzt, br. *die mutzel, musel,* Art Scheitholz, *der mutzen,* der Nachen, die kleinste Art Floßfahrzeuge. Es gehört zu *máitan,* mähen, metzeln, Messer.

mutzen, putzen, sich schmücken, eigentlich sich bekleiden, oder zuerst stutzen, durch Schneiden reinigen, vgl. putzen; schwz. *geschmützt,* schmuck, fein zugespitzt; aufmutzen, eigentlich aufschmücken, Einem etwas aufmutzen, Einem etwas übertreibend vorrücken.

das Muus, s. Mus.

die Myriade, die Zahl von zehntausend, eine große Anzahl; frz. *myriade,* engl. *myriad,* lat. *myrias,* vom griech. *myrias* (μυριὰς), dies von *myrios* (μυρίος), unzählig, sehr zahlreich, *myrioi* (μυρίοι), zehntausend.

die Myrrhe, ein bitteres Harz; frz. *myrrhe,* engl. *myrrh,* griech. *myrra, smyrna* (μύῤῥα, σμύρνα), welches aus dem Semitischen stammt, hebr. *mor,* die Myrrhe, von *mar,* bitter, *marar,* war bitter.

die Myrthe, ein Strauch, dessen Blätter einen bittern Geschmack haben; engl. *myrtle,* frz. *myrte,* lat. *myrtus,* griech. *myrtos* (μύρτος), pers. *murt.*

das Mysterium, das Geheimniß, die Geheimlehre; frz. *mystère,* engl. *mysteries* (Mysterien), lat *mysterium,* vom griech. *mystärion* (μυστήριον), und dies von *mystäs* (μύστης), der in die Geheimlehre Eingeweihte, vielleicht von *myein* (μύειν), schließen.

mystisch, geheimnißvoll, griech. *mystikos* (μυστικὸς), s. Mysterium.

N.

die Nabe, die Radhöhle, welche um die Achse läuft, in einigen Gegenden auch Nabel genannt; agſ. schwd. *nafe,* engl. holl. *nave,* ahd. *naba,* schwd. *naf,* nds. *nave, navel;* es ist mit dem folgenden Worte Nabel von einem Stamme, welcher verloren gegangen ist, und zu welchem außer Nabe und Nabel auch Näber, der Bohrer, Schnabel (in mehreren Mundarten ohne vortretendes s, z. B. agſ. *naebbe*) gehören. Der Hauptbegriff scheint Schnabel, Schnabelförmiges, ausgehend von dem Begriff des Nagens, s. nagen und Näber.

der Nabel, eine gewundene, runde Vertiefung, eine ähnliche Erhöhung, gewöhnlich die Spur der abgeschnittenen Nabelschnur am Körper; agſ. *nafela, navel,* engl. nds. *navel,* ahd. *nabalo, napulo,* mhd. *nabele,* dän. *navle,* schwd. *nafle,* anrd. *nafli,* finn. *napa,* lappl. *naeppe,* pers. *naf,* malabar. *nabi,* vgl. Nabe.

der Näber, der Bohrer; ahd. *nabe-, naba-, nabi-gêr, napu-gâr, neba-gâr,* agſ. *nafe-gar, nafo-gar* (*gar* ist Ger, Speer), *naefe-bor,* schwd. *nafware,* dän. *navre,* nds. *näriger, neriger, eber, äber,* isl. *nafar,* schwz. *nägwär, nägwer, nauwer, näuer, näpper,* br. *näbiger, näbinger, neiber, nepper,* östreich. *näbinger,* holl. *eveger, aveger, egger,* engl. *auger,* vgl. Nabe; afrz. *nafrer,* frz. *navrer,* bohren, prov. *nafrar,* verwunden; — *naban,* bohren, scheint von *nahban* zu kommen, mit nagen verwandt.

nach, bezeichnet die Richtung der Bewegung zu einem Gegenstand hin, ferner die Bewegung oder den Zustand hinter etwas, auch bezeichnet es bildlich: gemäß; ahd. *nah,* oberd. *nacher,* holl. *naar.* Der Grundbegriff ist der der Nähe; denn nach ist Nebenform von nahe, (daher nächst von nahe, Nach-bar, der Nahewohnende), und nach bezeichnet das Berühren

mit einer Sache im weitern Sinne als ein Nahen, ein Folgen, wie lat. *secundum*, nach und gemäß, von *sequi*, folgen.

der Nachbar, der Nahewohnende; agſ. *neah-bur, neah-gebur, neh-gebur, nehbur*, engl. *neigh-bour*, ahd. *nah-gipur, nahgiburo*, anrd. *nabui*, mhd. *nachgebur*, ſchwd. *na-bo*, ndſ. *naber, nauber*, isl. *nabur*, von nach, nahe, und Bauer, *bur*, der Wohnende (ſ. oben Bauer), abgekürzt in Bar.

der Nachen, der Kahn; agſ. *naca*, anrd. *nöckr*, isl. *nöckri*, ahd. *nahhe, nacho*, mhd. *nacke*; mlat. *noa, noha, naca, noculus*, oberd. Noche, eine hölzerne Rinne, griech. *naus* (ναῦς), lat. *navis*, ſſcrt. *nau*, celt. *nave*, Schiff, ſchwz. *nauen, nauwe*, Laſt=, Frachtſchiff, mhd. *nawe*, br. *nâu, nâuen*, Schiff, isl. *naust*, Schiffsſtation. Statt Nachen findet man in der ältern Sprache auch *nawe, nauwe*. (Griech. *naein* [νάειν], ſchwimmen).

die Nachricht, die Erzählung, der Bericht von etwas, von richten (woher be=richten, unter=richten) und nach, in der Bedeutung der Folge, der auf etwas folgende Bericht.

der Nächſte, nächſt, der Superlativus von nahe.

die Nacht, der Theil des ganzen Tags, an welchem die Sonne unter dem Horizonte iſt, die Zeit der Dunkelheit; goth. *naht* (Genitiv *nahts, nahtais*), agſ. *neaht, naeht, niht* (*nihtes, nihtys*), *nyht*, engl. *night*, anrd. *natt, nott*, isl., ſchwd., dän. *natt*, ahd. *naht*, ndſ. *nagt*, ſlav. *noc*, ſerb. *notch*, celt. *nos*, alban. *nata*, litth. *naktis*, lett. *nakts*, wallach. *noapte*, böhm. *noc*, ſlavon. *nozh*, ſerb. *nolj*, ſſcrt. *nishâ*, lat. *nox, noctis* (frz. *nuit*, itl. *notte*, ſpn. *noche*, prov. *nuech*, gascon. *neyt*, lotharing. *neut, neuie*, graubünd. *noig*), griech. *nyx, nyktos* (νύξ, νυκτός). Es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß die Nacht mit dieſem Namen als eine nahende bezeichnet wird, wie ſchon Homer ſie eine ſchnelle nennt, und wie wir ihre Ankunft als ein Hereinbrechen (ein ſchnelles Nahen) anſehen, ſo daß Nacht, *naht*, von nahen kömmt, im Griech. von *nyssein* (νύσσειν), neigen, als eine hereinneigende, ſtatt hereinbrechende; — ſchwz. *nächt, nächte, nächten*, vergangene Nacht, *nächtig*, von geſtern Abend her.

der Nachtheil, Gegenſatz des Vor=theils, der Vortheil iſt der vorweg=genommene, alſo beſſere Theil, der Nachtheil der übriggebliebene, alſo der geringere Theil, dann bedeutet es überhaupt das Zu=kurz=kommen, die Beſchädigung: ſchwd. *nådel*, ndſ. *nadeel*.

die Nachtigall, ein zur Nachtzeit ſingender Vogel; agſ. *naectegale, nihtegale*, engl. *nightingale*, ſchwd. *naectergal*, dän. *nattergal*, von Nacht und gellen, ſchallen, ſingen.

der Nacken, das Genick, der hintere Theil des Halſes; agſ. *hnäcca, hnecca, necca*, engl. *neck*, ahd. *hnaccho, hnach, nac, nacco*, mhd. *nac*, anrd. *hnacki*, ſchwd. ndſ. *nack*, dän. *nakke*, br. *das genäck*, lappl. *nikke*, ungar. *nyak*, itl. *nuca, nocco*, frz. *nuque*, von nicken, neigen, der nickende, neigende Theil des Körpers; — br. heißt der Knochen auch *nacken*, und der aus Waſſer ragende Hügel, Fels, *nock, nocken*, und isl. *hnûkr*, Bergſpitze.

nackend, nacket, nackt, unbekleidet, bloß; goth. *naquaths*, agſ. *nacod, naced*, engl. *naked*, ahd. *nackot, nahhut*, ſchwd. *nakot*, dän. *nogen*, isl. *naktr, nakinn*, poln. *nagi*, böhm. *nahy*, wend. *nag*, celt. *noas, noeth*. Die Abſtammung dieſes Wortes iſt unbekannt, daher auch

nicht gesagt werden kann, ob das lat. ***nudus,*** nackt, damit verwandt sey, wiewohl dies aus ***nucidus*** zusammengezogen seyn könnte.

die Nadel, ein spitziger Körper, z. B. zum Nähen; goth. ***nethla,*** agſ. ***nädl,*** engl. ***needle,*** ahd. ***nâdala,*** schwd. ***nål,*** isl. dän. ***nal,*** ndſ. ***natel,*** mhd. ***nadel, nalde,*** finn. ***neula,*** esthn. ***nekla.*** Ursprünglich bezeichnet Nadel das Werkzeug zum Nähen, und kommt von nähen, so daß ***nethla*** in ***ne-thla,*** aufzulösen ist.

der Nagel, die Hornbedeckung an den Enden der Finger und Zehen, ein spitzer Körper; agſ. ***nägel,*** engl. ***nail,*** ahd. ***nakal, nagal,*** anrd. ***nögel,*** isl. ***nagli,*** schwd. ndſ. ***nagel,*** dän. ***nagle,*** Metallnagel, ***nögel,*** Nagel des Fingers, finn. ***naula,*** von nagen, in so fern dies auch ein Schaben, Kratzen bezeichnet, woher auch mhd. ***nuogel,*** der Hobel. Dän. ***negl,*** der Nagel als Hornbedeckung.

das Nägelein, ein kleiner Nagel, die wie ein Nagel aussehende getrocknete Blüthe eines Baums, auch Gewürz-nelke genannt; ſ. Nelke.

nagelneu, ganz neu, wie niet-neu; es scheint von einer neuen Sache, welche eben genagelt, genietet ist, übergetragen auf alles Neue.

nagen, abschaben, abbeißen, abkratzen; agſ. ***gnaegan, gnafan,*** engl. ***gnaw, nibble,*** schwd. ***gnaga, naga,*** dän. ***nagge, nogge, gnave,*** ndſ. ***gnauen, knauen, gnaggeln, gnaueln, gnabbeln,*** verwandt knaupeln, engl. ***knable,*** celt. ***cnoi,*** griech. ***knaein*** (*κνάειν*). Es ist mit knappen, knippen, knaupeln verwandt.

nahe (näher, nächst), an etwas rührend, nicht entfernt von etwas; goth. ***nêhv, nêhva,*** anrd. ***nâ,*** ahd. ***nâh,*** agſ. ***neah, nêh, nearo, nearva, nearvjan,*** engen (br. ***die närw, närb,*** die Thürklammer, welche den Thürpfostenkloben faßt), engl. ***near, narrow,*** enge, knapp (schwb. ***närig,*** geizig, frk. ***närlich,*** kaum, spärlich, knapp), isl. ***när,*** schwd. ***när,*** dän. ***naar;*** nahen nahe kommen, ahd. ***nahjan,*** schwd. ***nå, nåkas,*** dän. ***närme.*** Es hat mit nähen gleiche Wurzel, welche das Aneinanderknüpfen bezeichnet; — schwz. ***nächlingen, nöchlig,*** nahe, beinahe; ehemals hieß ***genauen, genûen, genûwen,*** isl. ***nûa,*** stampfen, zerstampfen.

nähen, an einander befestigen vermittelst einer Nadel und eines Fadens; agſ. ***nestan,*** schwd. ***naesta,*** ahd. ***nauen, neien,*** ndſ. ***neijen,*** celt. ***nezza,*** lat. ***nere*** (spinnen, weben), ***nec-tere,*** knüpfen, zusammenfügen, binden, griech. ***neein*** (*νέειν*), ***nälhein*** (*νήθειν*), spinnen, eigentlich zusammenfügen. Dieselbe Wurzel hat Noth.

nähren, zuerst bedeutet es genesen machen, dann erhalten, durch Speise erhalten, denn genesen und nähren sind Wörter eines Stammes, da ſ in r übergeht; goth. ***ga-nisan,*** geheilt werden, genesen, ***nasjan,*** heilen, genesen machen, ahd. ***ka-nist,*** die Erhaltung, ***nerjan,*** erhalten, genesen machen, ***nara,*** die Erhaltung, die Speise, schwd. ***naera,*** erhalten, genesen machen, nähren, agſ. ***neran, nerian,*** erhalten, engl. ***nurse,*** nähren, dän. ***nähren,*** norweg. ***nörrie,*** grönländ. ***nerrik.*** Es wäre möglich, daß das lat. ***nutrire,*** nähren, verwandt wäre (frz. ***nourrir,*** engl. ***nourrish,*** itl. ***nodrire***).

naiv, aufrichtig, natürlich, vom frz. ***naïf, naiv,*** und dies vom lat. ***nativus,*** angeboren, natürlich (***nascor, natus sum, nasci,*** geboren werden, entstehen).

der Name, das Wort, womit man eine Sache benennt; goth. ***namo,***

ags. *nama, noma, nome,* engl. *name,* schwd. *namn,* ahd. *namo,* isl. *nafn,* dän. *nave,* finn. *nimi,* irl. *nimb,* wallach. *neme,* alban. pers. *nam,* malabar. *namam,* lat. *nomen* (frz. *nom,* itl. *nome*), griech. *onoma* (*ὄνομα*). Name kann von *niman,* nehmen (s. nehmen) kommen und das Angenommene bedeuten, wie im Slav. *imja,* der Name, von *imu,* nehmen; dann aber ist lat. *nomen* (statt *novimen,* von *noscere,* Kennzeichen) nicht damit verwandt, sondern trifft bloß zufällig im Klang damit überein.

nämlich, s. v. a. namentlich, die namentliche oder nähere Bestimmung anzugeben, der nämliche, derselbe; schwd. *nämligen,* dän. *nemlich,* oberd. *namlich, namblich,* nds. *namtlik, benamen,* engl. *namely,* wend. *namrezh.*

der Nanking, ein Zeug, benannt nach der chinesischen Stadt Nanking.

der Napf, eine Art Gefäß; agf. *hnap, nappe, hnäpp,* schwd. *napp,* isl. nds. *nap,* ahd. *hnapf, naph, hnaph,* afrz. *hanap, henap,* prov. *enap,* bretagn. *anaf,* itl. *anappo, nappo,* Becher, Kelch. Vielleicht von nippen in weiterer Bedeutung, ein Gefäß, woraus man trinkt.

die Naphtha, das feine weiße Bergöl; griech. *naphtha* (*νάφθα*), lat. *naphtha,* frz. *naphte,* engl. *naphtha.* Das Wort stammt aus dem Semitischen, hebr. *nuph,* fließen, träufeln, womit es verwandt zu seyn scheint.

die Narbe, die Spur einer geheilten Wunde; was dieser ähnlich sieht, besonders die rauhe mit Vertiefungen versehene Seite des Leders; ahd. *narwa,* dän. *narv,* holl. *nerf, erf,* nds. *nare, narve,* engl. *narrow,* schwd. *narf* (*aerr,* isl. *or,* nordengl. esthn. *ar,* finn. *aerpi*). Es bezeichnet eigentlich das Genesene, Geheilte, die Heilung, von *niran, nisan,* heilen, s. nähren und genesen.

die Narcisse, eine Pflanze, Blume; lat. *narcissus* (frz. *narcisse,* engl. *narcissus*), vom griech. *narkissos* (*νάρκισσος*), welches von *narkan* (*ναρκᾷν*), betäuben, kommt, weil der Duft dieser Blume die Eigenschaft des Betäubens hat.

die Narde, ein Gewächs, ein daraus gefertigter Balsam; lat. *nardus* (frz. engl. *nard*), griech. *nardos* (*νάρδος*), pers. *nardin,* hebr. *nered.* Der Name ist mit der Pflanze aus dem Orient gekommen. Weil sie eine Aehre hat, heißt sie auch Spikenarde (engl. *spikenard*), vom lat. *spica,* Aehre, *spica nardi,* die Nardenähre.

narkotisch, betäubend, vom griech. *narkotikos* (*ναρκωτικὸς*), von *narkä* (*νάρκη*), Betäubung.

der Narr, der, welcher der Vernunft zuwider handelt, der Thor, der Wahnsinnige, der Possenreißer; ahd. *narro,* schwd. *narr,* dän. *nar,* nds. *nare,* holl. *nar;* mlat. *nario,* der Spötter, und dies ist die frühere Bedeutung, welche von dem Naserümpfen ausgeht, nämlich ahd. *narro* ist entstanden aus *narjo,* von Nase abstammend, mit dem Uebergang des *s* in *r,* wie lat. *nasus,* Nase, *nares,* Nasenlöcher.

Narrentheiding, Narrengeschwätz, von theidingen, verhandeln; s. vertheidigen.

der Narvall, eine Art Wallfisch mit einem langen hervorragenden Zahn, welcher wie ein Horn aussieht; engl. *narwhale,* frz. *narval.* Die Sylbe Wall ist dieselbe, welche sich in Wall-fisch findet (s. unten Wallfisch); die Sylbe *nar* soll von Nase kommen, als sey *nar* Nebenform von *nas,* wie s oft in r übergeht, oder vom lat. *naris,* Nase.

die **Narzisse**, s. Narcisse.

naschen, lüstern essen, auch lüstern Verbotenes essen; ahd. *nascôn*, schwd. *snaska*, dän. *snatske* (lappl. *nyskom*, naschen, finn. *naskun*, schmatzen), agf. *naesc, nesc, hnesc*, engl. *nesh*, goth. *hnasqvus*, weich, zart, delicat, lecker. Also ist der Grundbegriff des Naschens das Weich- oder Delicat- oder Leckerseyn rücksichtlich des Essens, näschig, naschhaft ist so viel als lecker.

die **Nase**, ein hervorragender mit zwei Oeffnungen versehener Theil des Gesichts; agf. *näse, nose, neosu, nosu, nese*, engl. *nose*, schwd. dän. *naesa, nöse*, ahd. *nasa*, mhd. *nase*, afrs. *nose*, nds. *näse*, holl. *neus*, isl. *nös* (Mehrzahl *nasir*), slav. *nos*, lat. *nasus, naris*. Der Name bezeichnet die Nase als etwas durch den Geruch Ausspürendes; agf. *neosian*, ausspüren, untersuchen, (lat., wo *nasus* als Nebenform von *naris* statt *narus* steht, heißt *narus* [woher *narrare*, kund machen, erzählen], *gnarus*, kundig), isl. *hnysa, niösna, nausna*, riechen, ausspüren (*hnysin*, neugierig, *hnysni*, Neugierde, *hnysnu*, untersuchen), engl. *to nose*, ahd. *arniusan* (mhd. *erneisen, ernoisen*), *piniusan*, erforschen, finden, erlangen, br. *g'neissen*, wittern, wahrnehmen, ahnen, sich etwas merken, as. *niusien*, versuchen, holl. *neuseln*, forschen, br. *nueschen*, herumriechen, herumwühlen, wie ein Schwein, *nuesten, nüesten*, wühlen, in etwas herumgreifen, schwz. (*näseln*, vorwitzig seyn) *nausen, näusen*, mit dem Geruch untersuchen, wählerisch seyn, gern naschen, br. frk. *nuseln*, in etwas herumsuchen, langsam und wählerisch essen (vgl. **neissen**). — 2) die **Nase**, ein vorspringender Fels, ein bildlicher Ausdruck; agf. *nässe*, engl. *nes*, isl. *nes*. — **näseln**, durch die Nase reden; br. *nuseln, nüseln*; br. *nustern*, flüstern, vgl. **nieseln**.

naseweis, eingebildet auf Verstand; *näsvis*, nds. *näse-wies, wiessnuten, näse-water* (von *weten*, wissen), von **Nase** und **weise**, kundig; es soll ursprünglich den feinen Geruch (bildlich angewendet) bedeuten, und ein Naseweiser ist eigentlich so viel als Einer, welcher eine feine Nase hat, wie man zu sagen pflegt. Ehemals gebrauchte man naseweis vom Hunde, um zu bezeichnen: erfahren im Riechen, Spüren.

naß, im hohen Grade feucht; (goth. *natjan*, netzen), ahd. mhd. *naz*, nds. *nat, natt*. Es steht dies Wort im Deutschen ganz vereinzelt, und der Stamm ist verloren gegangen, scheint aber fließen bedeutet zu haben, da Wörter, welche wurzelverwandt seyn können, diese Bedeutung haben; griech. *neein* (νέειν), fließen, *notos* (νότος), Regenwind, Südwind, *notios* (νότιος), feucht, lat. *nare*, fließen, schwimmen, *natare*, schwimmen.

die **Nation**, die Völkerschaft; frz. engl. *nation*, vom lat. *natio*, welches von *nascor, natus sum, nasci*, geboren werden, entstehen, herkommt, also die Völkerschaft der Abstammung nach bezeichnet.

national, die Nation betreffend; frz. engl. *national*, von *nation*, Nation; **nationalisiren**, Einem das Recht geben, zu einer gewissen Nation zu gehören.

die **Nativität**, die Constellation der Geburtsstunde; frz. *nativité*, engl. *nativity*, vom lat. *nativitas*, Geburt, von *nasci*, geboren werden.

das **Natron**, **Natrum**, eine Art Salz, Mineralalkali; frz. engl. *natron*, lat. *nitrum*, vom griech. *nitron* (νίτρον), von *nizein* (νίζειν), waschen, da es zu Seife und Lauge dient.

die **Natter**, eine Art Schlange; goth. *nadrs*, agſ. *nädre, näddre*, ahd. *natara, natra*, mhd. *natere*, anrd. *nadr, nadra*, holl. *adder*, engl. *adder* (nach Abſtoßung des n), vom lat. *natrix*, Waſſerſchlange, welches zu *nare, natare*, ſchwimmen, gehört.

die **Natur**, die angeſtammte Beſchaffenheit eines Weſens, die erſchaffenen Dinge; ahd. *natura*, mhd. *natiure*, frz. engl. *nature*, vom lat. *natura*, welches von *nasci*, geboren werden, entſtehen, kommt.

die **Naturalien**, die natürlichen, nicht künſtlichen oder verarbeiteten Körper, vom lat. *naturalis, e*, frz. *naturel*; ſ. **Natur**.

naturaliſiren, unter die Völkerſchaft eines Landes aufnehmen; frz. *naturaliser*, engl. *naturalise*, mlat. *naturalizare*, von *naturalis, e*, dem von *natura*, Natur, kommenden Beiworte.

der **Naturaliſt**, der Naturforſcher, in religiöſer Hinſicht der, welcher nicht an die Offenbarung glaubt (frz. *naturaliste*, engl. *naturalist*), welche Anſicht man Naturalismus, frz. *naturalisme*, nennt, von *natura*, Natur.

das **Naturell**, die natürliche Beſchaffenheit eines Weſens; frz. *naturel*, von *nature*, Natur.

nauneln, br. ſchlummern, beſonders bei Tage, halbſchlummernd ruhen; engl. *noon*, Mittag, *nooning*, Schlaf des Nachmittags, holl. *noen-slaepken*, Nachmittagsſchlaf, von *nôn*, Nachmittagszeit, vom lat. *hora nona*, die neunte Stunde, d. i. nach römiſcher Stundenrechnung ungefähr um drei Uhr Nachmittags.

die **Naupe**, die Grille, Nücke, ſcheint mit Nücke von gleicher Herkunft, für **Nauh-pe**.

der **Nebel**, ein wäſſeriger Dunſt in der Luft, vom lat. *nebula*, Nebel (*nubes*, Wolke, griech. *nephos* [νέφος], Gewölke, *nephelä* [νεφέλη], Wolke).

neben, bei, nahe bei; ndſ. *neffen, neven, teffens*, agſ. *efen*, ahd. *in-epan*, mhd. *en-eben*, br. *eben*, von **in** und **eben**, alſo eigentlich **eben** mit einer andern Sache; **nebſt**, zuſammengezogen aus nebeſt, ndſ. *neffens, nevens*, kommt von neben.

der **Neber**, ſ. **Näber**.

nebſt, ſ. **neben**.

necken, neckſen, durch kleine Beleidigungen plagen und reizen; goth. *hnaigan*, verſpotten, isl. *hneixla*, beleidigen, *hneckia*, hindern (ſchwd. *nyck*, die Erſchütterung, das Stoßen), von **nagen**, ſchaben, kratzen, bildlich: plagen, placken, höhnen.

der **Neffe**, der Sohn des Bruders oder der Schweſter (ehemals auch Enkel); agſ. *nefa, neofa*, engl. *nephew*, ahd. *nevo* (Verwandter), isl. *nefi* (*nift*, Jungfrau, Schweſter), holl. *neef*, *neve*, ndſ. *neve*, frz. *neveu*, alban. *nip*, lappl. *naep*, lat. *nepos* (Enkel); das weibliche Geſchlecht **Nichte**, ſtatt **Nifte**, oberd. *niftel*, agſ. *nefene*, *nift*, lat. *neptis*, ſſcrt. *naptri*. Entweder iſt Neffe aus dem Lat. entlehnt, oder es iſt von gleicher Abſtammung mit **Knabe**, mit welchem *nepos* verwandt iſt, ſ. oben **Knabe**.

der **Neger**, ein Menſch von der ſchwarzen Raçe, vom frz. *nègre*, welches vom lat. *niger*, ſchwarz, kommt; itl. engl. *negro*.

das **Negoz**, das Geſchäft, vom frz. (engl.) *negoce*, dies vom lat. *negotium*, Geſchäft; **negotiiren** (frz. *negocier*, engl. *negotiate*), Geſchäfte machen, unterhandeln.

nehen, s. nähen.

nehmen, fassen, ergreifen, an sich ziehen, als Neutrum: um sich greifen, sich ausbreiten; goth. agſ. *niman*, engl. *to nim*, ahd. *neman*, isl. *nema*, schwd. *nama*, lett. *jemt*, *hjemt*, slav. *imati*, haben und nehmen, litth. *imti*, nehmen, lat. *emere*. Der Stamm scheint *iman*, und *n* scheint einer Zusammensetzung mit einer Partikel anzugehören, wie im Worte neben, von eben; vielleicht ist verwandt griech. *aman* (ἀμᾶν), sammeln.

nehmlich, s. nämlich.

der Neid, das Mißvergnügen über das Gute, was Andern zu Theil wird; goth. *neiths*, agſ. *nidh*, *nydh*, schwd. *nid*, *nit*, anrd. *nidh* (Schelten, Erniedrigung), ndſ. *nied*, ahd. *nid*, mhd. *nid* (schwz. *nidig*, unwillig, ungehalten). Ehemals bedeutete es auch Begierde, Hitze des Gemüths, Eifer, Eifersucht, Haß, Geiz; von einem Stamme *neithan*. Es scheint, daß Eifer der Grundbegriff ist, und daß derselbe ausgeht von dem Festgehalten werden durch eine Beschäftigung, von dem Arbeiten, so daß es mit Noth verwandt wäre; doch ist dies allzu unsichere Vermuthung; s. nieder.

der Neidhammel, der Neider, von Neid und Hammel, welches verächtlich als Benennung eines Menschen gilt, z. B. Streit-hammel.

der Neidhart, der Neider; hart dient in Zusammensetzungen der Mannsnamen, z. B. Eginhard, Engelhard, Reinhard, welche eigentlich —hart zu schreiben wären. Die Bedeutung des Wortes hart scheint in diesen Zusammensetzungen das Dauernde, Starke zu bezeichnen.

neigen, sich nach unten wenden, sich nach unten biegen; goth. *hneivan* (*hnáivjan*, neigen machen), agſ. *hnigan*, isl. *hneigia*, *hnêgia*, neigen machen, *hniga*, sich neigen, ahd. *hneigan*, neigen machen, *hnigan*, sich neigen, schwd. *niga*, dän. *neye*, lat. *nuere*, *nicere*, griech. *neuein* (νεύειν); das Frequentativum ist nicken, schwd. *nicka*, lat. *nutare*, *nictare*. Es scheint wurzelverwandt mit knicken, knacken.

nein, dies Nebenwort dient als verneinende Antwort und ist entstanden aus der Verneinungspartikel *ni* und ein. Dies *ni* (goth. *ni*, ahd. *ni*, *ne*, mhd. *ne*, agſ. *ne*) ist verwandt mit dem sſcrt. *na*, perſ. *ne*, celt. *ne*, altslav. *ni*, poln. *nie*, böhm. *ne*, lett. *ne*, lat. *ne*, griech. *mä* (μή); nein heißt agſ. *ne*, *na*, *nic*, *na-ic*, engl. *no*, schwd. *nei*, goth. *ne*, dän. *nej*, ndſ. *nee*, lat. *non*, altlat. *nenu*, d. i. *noenu*, *ne-unu*, von *ne* und *unus*, einer, also gebildet wie nein, frz. *non*, itl. *no*.

neiseln, in Eßwaaren herumsuchen und auswählen; mhd. *neisen*, mit dem Rüssel wühlen, *nisseln*, untersuchen und für den Mund auswählen, im Elsaß *nusseln*, dass., mhd. *nüseln*, saugen, vgl. Nase.

die Nekromantie, die Zauberei, schwarze Kunst; mhd. *nigromanzie*, *nigromancie*, vom griech. *nekromanteia* (νεκρομαντεία), Todtenorakel, d. i. Citiren der Todten und Befragung derselben über die Zukunft. Aus Mißverstand verwechselte man die ersten Sylben des Wortes mit dem lat. *niger*, schwarz, und deutete es fälschlich als schwarze Kunst.

der Nektar, in der griech. Mythologie der Trank der Götter; griech. *nektar* (νέκταρ), lat. *nectar*, ind. *nudschar*.

die Nelke, s. v. a. Nägelein, auch eine Blume, welche diesem Gewürze an Geruch ähnlich ist; ahd. *negelli*, isl. *negul*, schwd. *naeglika*, dän. *nellike*, ndſ. *nägelken*. Nelke ist zusammengezogen aus Nägelke.

nennen, den Namen einer Sache aussprechen, etwas mit seinem Namen bezeichnen; goth. *namnjan*, isl. *nefna*, agſ. *naman*, *nemuan*, *nemnian*, engl. *name*, schwd. *naemna*, ndſ. *nömen*, oberd. *beniemen*, ahd. *nennen*, *nemmen*, *nennen*, lat. *nominare* (von *nomen*), frz. *nominer*, engl. *nominate*. Hieraus erhellt, daß **nennen** aus **nemnen** entstanden ist.

der **Nerv**, die **Nerve**, 1) die Sehne, 2) eine zarte röhrartige Faser im Körper, vom lat. *nervus* (frz. *nerf*, engl. *nerve*, poln. *nerwa*) entlehnt, griech. *neuron* (*νεῦρον*), *neura* (*νευρὰ*), Sehne, Spannader; frühere Bedeutung dieses Wortstammes war **Kraft**, ſſert. *nri*.

die **Nespel**, verderbt aus **Mespel**, **Mispel**, welches man nachsehe.

die **Nessel**, eine Pflanze, welche bei'm Berühren sticht und eine brennende Empfindung erregt, weßhalb sie auch Brenn-nessel heißt; agſ. *netel*, *nell*, *netele*, *nytle*, engl. *nettle*, ahd. *nezila*, *nezzila*, schwd. *naesla*, *naettla*, dän. norweg. *nälde*, *nelde*, ndſ. *nettel*. Es kommt mit dem goth. *nethla*, Nadel, von gleichem Stamme, welcher verloren gegangen ist und eine weitere Bildung der Wurzel des Wortes **nähen** war, welches man nachsehe, so daß mit Nessel die zu Fäden dienende Pflanze bezeichnet wird, oberd. *nezze*, der Faden, welcher zum Nähen dient.

das **Nesselfieber**, die **Nesselsucht**, eine Krankheit, welche auf der Haut eine dem Brennen der Nessel ähnliche Erscheinung verursacht.

das **Nest**, der Aufenthaltsort, welchen sich die Vögel und manche Insekten, auch vierfüßige Thiere aus allerlei Stoffen bereiten; agſ., engl., ndſ., ahd. *nest*, schwd. *naesta*, celt. *nith*, isl. *nead*, slav. *gniezdo*, litth. *lizdas*, lett. *lisda*, mit *l* statt *n*, lat. *nidus*; von *nestan*, *naestan*, nähen, d. i. zusammenfügen (ſ. oben **nähen**), woher auch **Nestel** kommt, eine Schnur, ein Riemen zum Zuschnüren.

die **Nestel**, 1) die um eine Nadel gewundenen Haupthaare bei den Frauen, auch Haarnest, Zopfnest genannt, ſ. v. a. Nest, in so fern dies Wort etwas Zusammengefügtes, Verbundenes bezeichnet; 2) eine Schnur, ein Riemen zum Zuschnüren, Verbinden, von *nestan*, verbinden (ſ. oben **nähen**), ahd. *nestila*, *nestilo*, *nestil*, schwd. *nast*, *nestla*, agſ. *nostle*, *nosle*, itl. *nastro* (Band, Cocarde), mlat. *nastala*, *nastula*.

nett, rein, glänzend, zierlich; engl. *neat*, schwd. *naette*, isl. *nettr*, itl. *netto*, frz. *net*; vom lat. *nectus*, geknüpft, also zuerst geknüpft, geschnürt, dann dem Ungebundenen, Schlampigen als ordentlich, reinlich aussehend entgegen gestellt.

netto, rein, nach Abzug aller Kosten, nach Abzug des Gewichts der Emballage; itl. engl. *netto*, nett, ſ. **nett**.

das **Netz**, ein Gestrick von etwas weiten Maschen, z. B. zum Fisch- oder Vogelfang dienend, ein diesem Gestricke ähnliches Ding; goth. *nati*, agſ. *nete*, *nette*, engl. *net*, *nett*, schwd. *nät*, isl. holl. *net*, dän. *net*, *näkke*, ahd. *nezi*, *nezzi*, mhd. *netze*, aſ. *neti*, lat. *nassa*. Man könnte vermuthen es sey mit Nessel (Nest) von gleichem Stamme, von einem verlornen Zeitworte, welches **niten** oder **naten** geheißen und mit nähen als eine weitere Formation derselben Wurzel zusammen zu stellen, es bedeute daher Netz etwas aus Fäden Geknüpftes (ſ. oben **nähen**); doch das lat. *nassa* spricht dafür, daß es mit *nat-s*, naß, von einem Stamm ist, und daß das Wassernetz, zum Fischfang dienend, die Benennung der

diesem ähnlichen Netze veranlaßt hat, anrd. *not*, ein größeres Netz, goth. *nota*, das Hintertheil des Schiffes.

netzen, eigentlich nätzen, von nat, naß, s. naß.

neu, der Gegensatz von alt, also frisch, jung; goth. *nivis*, ags. *nive*, *neove*, *nig*, engl. *new*, schwd. dän. *ny*, nds. *nij*, *nige*, ahd. *niu*, *niuwi*, *niuui*, mhd. *niu*, *niuwe*, isl. *nua*, *nyr*, russ. *nui*, poln. *nowy*, pers. *naw*, frz. *neuf*, *neuve*, itl. *nuovo*, lat. *novus*, griech. *neos* (νέος). Der Grundbegriff nebst dem Stamme dieses Wortes ist unbekannt.

neun, eine Zahl, welche auf acht folgt; goth. ahd. *niun*, ags. *nigon*, *nigen*, nds. *negen*, engl. *nine*, schwd. *nio*, dän. *ni*, isl. *niu*, celt. *naw*, altpreuß. *newyni*, pers. *nu*, lat. *novem*, griech. *ennea* (ἐννέα). Es gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu neu, und bezeichnet die neue Zahl in einem Zahlensystem, welches bis zu acht zählte, und dann auf's Neue zu zählen anfing, wie wir es bei der Zahl zehn machen, wo wir wieder bei der Zahl ein beginnen.

neutral, keiner Partei zugehörig; vom lat. *neutralis*, *e*, von *neutrum* (*neuter*, *tra*, *trum*, von *ne-*, welches verneint, und *uter*, welcher von beiden), keins von beiden, frz. *neutre*, engl. *neuter*, *neutral*.

das Neutrum, in der Grammatik das, was weder zum männlichen noch zum weiblichen Geschlecht gehört; frz. *neutre*, engl. *neuter*, s. das vorige Wort.

der Nicht, im Hüttenbaue die Zinkblume, der Galmeyflug, br. *nichts*. Es soll aus dem griech. *onychitis* (ὀνυχῖτις) verderbt seyn, was nicht unwahrscheinlich ist.

nicht, ein Verneinungswort, nichts, ein verneinendes Fürwort, welches das Etwas verneint; ags. *navht*, *naviht*, engl. *not*, *nought*, ahd. *niwiht*, *neowiht*, *niowiht*, *nieht*, mhd. *nieht*, *niht*, as. *neowiht*, afrs. *naivet*, *naut*, nds. *niet*. Es besteht aus der Verneinungspartikel *ne-* und dem Worte icht; goth. *vaihts*, ahd. *wiht*, ags. *viht*, s. unten Wicht. Nicht verneint also, daß die Sache in etwas so sey, wie man etwa annimmt oder annehmen könnte. So lat. *nihil*, nicht und nichts, von *ne* und *hilum*, Faser, nicht ein Fäserchen, griech. *uden*, *mäden* (οὐδὲν, μηδὲν), nichts, von *u*, *mä* (οὐ, μὴ), nicht, und *hen* (ἓν), eins, nicht in Einem, engl. *nothing*, nichts, kein Ding.

die Nichte, die Tochter des Bruders oder der Schwester; Nebenform von Nifte, Niftel, mit ch statt f, s. oben Neffe.

das Nick, s. v. a. Genick; der Nick, s. v. a. das Nicken.

der Nickel, eine arsenikalische Erzart. Woher der Name stamme, ist ungewiß. — 2) Ein Scheltwort; s. das folgende Wort.

der Nickel, ein kleines Pferd (ehemals auch Nack), und bildlich eine Hure; engl. *nag*, nds. *nikkel*, mlat. *naccus*, in den baierischen Gesetzen *gnacco*, vom Wiehern benannt, ags. *hnaegan*, engl. *neigh*, wiehern.

nicken, das Frequentativum von neigen; — bedeutet auch sitzend oder stehend schlummern, schwz. *nauggen*, *nucken*, br. *nackeln*, *nueckeln*, wackeln, *naucken*, sitzend oder stehend einschlummern, ahd. *hnicchan*. davon frz. *nique*, das Winken.

nie, zu keiner Zeit; zusammengesetzt aus der Verneinungspartikel *ni-* und der Zeitpartikel, welche goth. lautet *aiv*, ahd. *eo*, *io*, ags. *a*, *io*, *iu*, vgl. ewig, immer, je. Nie heißt goth. *ni-aiv*, ahd. *nio*, ags. *na*,

und von *oefre, noefre,* engl. *never,* von *ever,* welches von *aiv* stammt — das afrz. *naie,* nein, stammt aus dem Deutschen.

nied, nieden, unten, nieder, unten befindlich, als Gegensatz des Oberen, Hohen, auch bildlich; agf. *neoth,* engl. *neath,* schwd., dän. *ned, nied,* agf. *neothan,* schwd. *nedan,* dän. *neden,* ahd. *nidana,* ndf. *nedden, benedden,* nieden, agf. *nither, neothor,* engl. *neather,* schwd. *nider,* isl. *nedar,* ahd. *nidar,* ndf. *nedder, neer,* nieder. Da Neid außer der gewöhnlichen Bedeutung auch die des Scheltens, Erniedrigens hat (z. B. das altnord. *nith*), so wäre es möglich, daß es damit verwandt wäre.

niederkommen, entbunden werden, bezeichnet eigentlich nieder in das Bett kommen, um entbunden zu werden.

die Niederlage, das Geschlagenwerden eines Heeres, ein bildlicher Ausdruck; ähnlich ist unterliegen, besiegt werden.

niederträchtig, eigentlich sich niedrig tragend, d. i. von niedriger Größe seyend, in welcher Bedeutung dies Wort noch im Oberdeutschen vorkommt, z. B. niederträchtige Schafe, Schafe mit niedrigen Beinen; dann bedeutet es bildlich demüthig, als Gegensatz von hochtragend, d. i. hoffärtig; in dieser Bedeutung sind beide Wörter noch im Oberdeutschen gebräuchlich, endlich sich niedrig, ehrlos betragend; br. *hochtragen,* schwd. *höchdragen,* hochmüthig, stolz. (Schmeller denkt an trachten, sinnen).

niedlich, zierlich, artig, nett, lecker; mhd. *nied,* angenehm, *nieden,* gefallen, ergötzen, schwz. *nied,* angenehm, engl. *neat, nice,* ndf. *nike,* ahd. *niet-sam;* und *niot,* Annehmlichkeit, *sih nieten,* sich belustigen, *niot* heißt außer Ergötzung, Annehmlichkeit, auch Beschäftigung, mhd. *nieten,* genießen, *sich nieten,* genießen, gesättigt werden, etwas nachhängen, 2) sich anstrengen, Mühe geben, *nieten,* besitzen, üben, ahd. *niotôn,* eingenommen, festgehalten seyn, erfüllt werden, agf. *neod,* Arbeit, Beschäftigung, *neodlic,* eifrig, br. *sich nieten, genieten,* sich anstrengen, bemühen, abmühen, eines Dings genug bekommen, sich daran, damit vergnügen, schwb. *die niete,* das Bestreben, ahd. *niot,* Genüge, Verlangen, *nietôn eines dings,* eines Dings genug bekommen. Von einem Stamm *niuthan,* woher auch nieten, befestigen, also an einer Sache festhalten, das ist, sich eifrig mit ihr beschäftigen, was Noth und Anstrengung, Uebung gewähren kann, ferner aber auch Genüge der Sache erzeugt im Schlimmen wie im Guten; Genüge im Guten wird Vergnügen und Annehmlichkeit, so daß alle Begriffe dieses Wortstammes sich gehörig auseinander entwickeln.

der Niednagel, s. v. a. Nietnagel, von Niet.

niemals, dies Wort verneint das Wort jemals, und ist das letztere mit der Verneinungspartikel *ni.*

niemand, dies Wort verneint das Wort jemand, und ist das letztere mit der Verneinungspartikel *ni.*

die Niere, ein Eingeweide, was demselben an Gestalt ähnlich ist; schwd. *njura,* dän. *nyre,* isl. *nyra,* ahd. *nioro, niero,* (männl. Geschlechts), poln. *nerka,* griech. *nephros* (νεφρός). Lat. *nefrones, nebrundines, nefrendines,* die Hoden. Das deutsche Niere scheint mit *nephros* verwandt zu seyn, doch ist die Grundbedeutung noch nicht ermittelt.

nieseln, näseln, durch die Nase reden, von Nase.

niesen, mit einer convulsivischen Erschütterung die Luft aus der Nase stoßen; agf. *niesan,* engl. *neese, sneeze,* ahd. *niosan, niusan,* schwd.

njusa, nysa, dän. *nyse,* isl. *nera, hniosa* (mit r statt s); agſ. heißt auch *fneosung, fnora* und *snora* das Niesen, und *fnaest,* das Blasen, und hochd. Pfnaisch, Pfneisch der Geruch der Thiere, pfneischen, Geruch von sich geben, stinken, Pfnust, Gekicher, Geschluchze. Es scheint, daß niesen eine Nebenform von schnäutzen ist; denn dieses ist aus *sniutan* entstanden, also ahd. *sniozan,* woraus, hätte man schnäutzen, welches von Schnautze kommt, nicht gebraucht, und so die von *sniozan* regelmäßig abzuleitende Form nicht verdrängt, schniesen hätte gebildet werden sollen wie von *niutan, niozan,* ge-nießen. Bedenkt man, wie häufig das s vorgesetzt ist, welches sich auch im engl. *sneeze* findet, so wird man es höchst wahrscheinlich finden, daß der Stamm *niutan, sniutan,* mit dem Begriff des Schnäuzens, ist — schwz. *nüschel,* der Schnupfen, 2) das Maul, (als Schnautze benannt), *nüscheln,* den Schnupfen haben, *nustern, nüstern,* schnüffeln, *nüschern,* dass.

der Nießbrauch, der Gebrauch des Genusses einer Sache, von nießen, genießen.

das Niet, Pflock, Nagel, etwas Befestigendes, Haltendes; ndſ. *neednagel,* böhm. *neytek.* Ueber den Stamm, s. Noth.

die Niete, das Loos, welches ohne Gewinn herauskommt; schwd. *nit,* vom ndd. *niet,* das Nichts.

nieten, mit einem Niet befestigen, einen Nagel stumpf, breit oder krumm schlagen, 2) prügeln.

der Nietnagel, der Nagel, an welchem ein Niet, d. i. eine Umbiegung zum Halten gehämmert ist.

der Nietnagel, ein Stückchen Nagel am Finger, welches sich absondert und mit der Wurzel im Fleische steckt; ndſ. *nothnagel,* von Niet, das Befestigende, Haltende, und Nagel, weil dies Stückchen des Nagels fest im Fleische hält.

die Niftel, s. Nichte.

nimmer, Verneinung des Wortes immer, von immer mit der Verneinungspartikel *ni.*

nippen, in kleinen Zügen oben abtrinken; br. *nepfen, nipfen, nipfeln,* schwd. *njupu,* mit den Fingerspitzen drücken, isl. *nypa,* dän. *nibe,* agſ. *hnifan,* engl. *nip.* Es scheint, daß Wegnehmen der Grundbegriff in nippen ist, mit dem Munde oben wegnehmen, *hnifan, njupa, nip,* scheint verwandt mit kneifen, kneipen, knippen, s. oben kneipen — ferner heißt br. *nepfen,* ein wenig hinken, *nupeln, gnupeln,* die Lippen bewegen wie säugende Kinder, *nipfezen, napfezen, natzen,* mhd. *nafzen,* ahd. *naphzan,* salzburg. *nachzen,* agſ. *hnappian,* engl. *to-nup,* ein wenig schlummern, nicken; vgl. schnappen.

nirgend, Verneinung des Wortes irgend, von irgend und der Verneinungspartikel *ni-.*

die Nische, die Blende, die Aushöhlung in der Wand, itl. *nicchio,* frz., engl. *niche,* vom lat. *nidus,* Nest, *nidificare,* nisten, (frz. *nicher,* nisten), dann bildlich eine nestartige Höhlung in der Wand. Aus dem Franz. kam es in die deutsche Sprache.

der Nischel, verächtlich oder scherzhaft der Kopf, wahrscheinlich s. v. a. der nickende Kopf; schwz. *die nischen,* engl. *noddle,* von *nod,* nicken, mit welchem *nod* es verwandt zu seyn scheint, so daß es von neigen, nicken

stammt, (oder verwandt mit dem agſ. *hnitan*, niederſ. *niten*, engl. *nott*, stoßen, was unwahrscheinlich ist.)

der Nisser, br. eine Art Bremse, welche das Bisen des Rindviehes verursacht.

die Niß, das Ey der Laus; agſ. *hnitu, gnaet, gnat*, engl. *nits*, ahd. *niz*, schwd. *gnet*, dän. *gnit*, isl. *hnit*, *nyt*, anrd. *nit*, ndſ *nete*, celt. *nett*, böhm. *hnida*, poln. *gnida*. Es scheint eine Nebenform des Wortes Nuß zu seyn (welches man vergleiche) und eine bemerkte Aehnlichkeit zwischen beiden Gegenständen die gleiche Benennung veranlaßt zu haben, wie ohngefähr lat. *lens, lendis*, das Ey der Laus, *lens, tis*, die Linse.

nisten, ein Nest machen, ſ. Nest.

das Niveau, eine überall gleich hohe Ebene, vom frz. *niveau*, welches zuerst die Wasserwage bedeutet, womit man ebnet; itl. *libella*, prov. *libel*, engl. *level*, vom lat. *libra*, Wage. Im Franz. ist *l* in *n* übergegangen, wie man neben *lentille* auch die Form *nantille* hat.

nivelliren, zu einem Niveau machen; frz. *niveler*, engl. *to level*, ſ. das vor. Wort.

der Nix, die Nixe; der Flußgeist; ahd. *nihhus*, *nichus*, agſ. *nicor* (männlich) mndl. *nicker*, ndl. *nikker* (böser Geist), mhd. *necker, niches*, schwd. *näk, nek*, dän. *nök, nok, nocke*, isl. *nickur*, engl. *nick*, mlat. *neccus, nocca*, der Nix, die Nixe (holl. *nikker*, der Teufel), ahd. *nihhus*, das Krokodil, anrd. *nickr*, das Nilpferd. Vergleicht man die beiden letzten Wörter und den Flußnamen Neckar mit Nix, so scheint der Name vom Wasser oder vom Schwimmen, Fließen zu kommen.

noch, 1) ein Nebenwort von verbindender und vermehrender Bedeutung; goth. *nauh*, ahd. *noh*, mhd. *noch*, aſ. *noh*; 2) ein Nebenwort von verneinender Bedeutung; goth. *nih*, ahd. *noh*, lat. *neque*, *nec*, aſ. *nec*, *nor*. In der zweiten Bedeutung stammt es von der Verneinungspartikel *ni*; in der ersten Bedeutung scheint es zu dem Stamme von nähen, nahe, Noth zu gehören, welcher die Bedeutung der Verbindung hat.

das Nock, das äußerste Ende der Nahe, vom holl. *nok*, das Oberste des Dachs und der Nahe.

die Nocke, eine Art Klöße, eigentlich ſ. v. a. Knocke, welches man nachsehe.

der Nominativ, in der Grammatik der Nennfall; frz. *nominatif*, engl. *nominative*, lat. *nominativus* (von *nomen*, Namen. *nominare*, nennen).

die None, in Klöstern heißt so die neunte Stunde des Tags, vom lat. *nonus, a, um*, der, die, das neunte; in der Musik bezeichnet es die um eine Octave erhöhte Secunde; frz., engl. *none*, agſ. *non*.

die Nonne, die Klosterfrau; mlat. kommt *nonnus* als Ehrentitel gleich dem Worte *pater*, Vater, vor, und die Mönche erhielten ihn ebenfalls. Auch hießen die alten Armen, welche bei den Kirchen verpflegt wurden, *nonnones, nonnanes*. Itl. heißt *nonno*, Großvater, und *nonna*, Großmutter, woraus erhellt, daß Nonne zuerst Ehrentitel war und Mutter bedeutet als ehrende Benennung der Klosterfrauen; agſ. *nun, nunne*, engl. *nun*, dän. *nunne*. Griech. heißt *nannos*, *nennos* (νάννος, νέννος), Oheim, *nannä*, *nennä* (νάννη, νέννη), Muhme.

die Nonne, ein weißlicher Taucher mit schwarzem Kopf; er hat seinen Namen von der Aehnlichkeit seiner Farben mit der Nonnenkleidung.

die Nonne, ein verschnittenes Mutterschwein, wie Mönch ein verschnittenes männliches Schwein, s. oben Mönch.

die Nonne, ein hohler Raum, so wie Mönch ein hervorragender, s. oben Mönch.

die Nonne, ein Fläschchen mit einem Zäpfchen in Gestalt einer Brustwarze, zum Saugen; nds. *nüneke, nüneken,* von *ninnen, nünnken,* saugen.

noppen, zwicken, rupfen, kneipen; schwd. *nappa,* holl. *nypen,* engl. *nap,* nds. *nobbe,* rupfen (vgl. nippen); es ist mit nippen von einem Stamme.

der Nord, die Mitternachtgegend, der Wind, welcher daher weht; der Norden, die Mitternachtgegend; agſ., engl. *north,* schwd. *nord,* isl. *nord,* ahd. *nord,* frz. *nord.* Karl der Große soll dieser Weltgegend diesen Namen gegeben haben, so wie er auch die andern benannte. Adelung möchte den Namen herleiten von einem Worte noren, mit vortretendem s, holl. *s-norren,* einen brummenden Ton hören lassen, schnurren. Frisch aber leitet ihn von Ort, das Aeußerste, so daß die Bedeutung wäre in: Ort, d. ist im Aeußersten, was gewiß weniger Beifall finden kann, als Adelungs Ableitung, welche übrigens dahin gestellt seyn mag, da es an unterstützenden Gründen fehlt, obgleich ein Wort noren neben *snoren* nicht unwahrscheinlich ist, s. das folgende.

nörgeln, närgeln, mürrisch brummen; schwz. *norggen, nörgeln,* herum fühlen, trändelnd arbeiten; entweder von einem Worte noren, brummen, dessen Nebenform *s-noren,* schnurren, noch im Gebrauch ist, schwz. *norggen, nurggen,* unvernehmlich reden, oder es ist das Wort schnörgeln mit Abwerfung des s, was weniger wahrscheinlich seyn dürfte; das Richtigste dürfte wohl seyn, daß die Grundbedeutung das Enge, Kleinliche, Knickerige sey, schwz *nirggeln, nirggen, nirrlen,* kleinlich, knauserig seyn, engl. *narrow,* enge, klein, eingeschränkt, welches zu nahe gehört, so daß wohl nörgeln, närgeln, ebenfalls daher stammt, indem *nör-, när-* durch Zusammenziehung aus *nöhr- när-* entstand.

das Noß, im gemeinen Leben in einigen Gegenden z. B. in Franken ein zahmes, vierfüßiges Thier; ahd. *noz, nozzil,* schwz. *nosz, noos* (Stück Schmalvieh), agſ. *neat, nêlen, nylen,* engl. *neat,* schwd. *not,* isl. *naut,* dän. *nod,* finn. *naute,* ein Stück Vieh, Vieh, von *niutan,* nehmen, genießen, benutzen, weil wir es benutzen.

das Nößel, ein Maaß, eigentlich ein Gefäß (in der Lausitz heißt die Stange, woran der Zuber getragen wird, Nößelstange, also ist Nößel auch ein Zuber); ahd. *noessel,* nds. Oeßel, und diese Form scheint die erste, Nößel aber entstanden aus ein Oeßel; Oeßel kommt von dem Zeitwort *ösa,* schöpfen, schwd. *ösa,* schöpfen, *öskar,* dän. *öse,* Schöpfgefäß, isl. *ausa,* schöpfen, *austr,* Schöpfgefäß.

die Nota, die Schrift, welche zur Kenntnißnahme dienen soll, die schriftliche Rechnung; lat. *nota,* Kennzeichen, Anmerkung, von *nosco, novi, notum, noscere,* kennen lernen.

der Notarius, Notar, ein vereideter öffentlicher Schreiber; lat.

notarius, von *nota,* welches auch Schriftzeichen heißt, *notae,* die Schrift; frz. *notaire,* engl. *notary.*

die Note, die Anmerkung, der kurze Aufsatz, die schriftliche Rechnung, das Musikzeichen; frz., engl. *note,* vom lat. *nota,* s. Nota.

die Notel, ein kurzer Aufsatz, eine Vertragsclausel, von *notula,* der Verkleinerungsform von *nota,* s. Nota.

die Noth, der Zustand des Zwangs, bildlich die Pein; ursprünglich bedeutet es das Band, und weil das Bindende das Zwingende ist, den Zwang; goth. *nauths,* (*nithjis,* Verwandter), und mit Band zusammengesetzt, *naudi-bandi,* agf. *nyd, nead, neod,* (*nyd-bada,* das Pfand als Bindendes, *nyd-maga,* der nahe Verwandte, schwz. *genödschaft,* Genoßenschaft), engl. *need,* isl. *naud, neid,* holl. *noodt,* schwd. *nöd,* ahd. *nôt* (*not-vriunt,* der nahe Freund, Verwandte, *not-bendig,* von *not-pant,* das Band), mhd. *not;* goth. *nauthjan,* nöthigen, schwd. *nöda,* agf. *nydan, neadigan,* isl. *neida.* Es kommt von nahen (goth. ist *nauan* od. *nauhan,* anzunehmen), zusammenbringen, zusammenfügen, worin das Binden bestehet, und ist nahe verwandt mit nähen, welches nur eine wenig veränderte Form ist. Niet kommt mit Noth von demselben Stamme, nachdem sich derselbe zu einem ablautenden Zeitworte gebildet hatte. Lat. *nec-esse,* nothwendig, *nec-essitas,* die Noth und nahe Verwandtschaft, *nec-essarius,* nöthig und nah verwandt, und *nec-tere,* zusammenknüpfen, verbinden, *nex, necis,* der Tod als letzte Noth oder Nothwendigkeit; Nothdurft, das nöthige Bedürfen, von Noth und Durft, woher dürftig.

die Nothzucht, ehemals das gewaltsame Ziehen, Zwingen, jetzt der gewaltsame Beischlaf, welcher ehemals auch Noth, Nothnunft (von nehmen), Nothzug, Nothzoge, Nothzwang hieß, und ndf. *verkräfting* (von *kraft,* in der Bedeutung Gewalt), *wif-nood,* Weibnoth.

notificiren, ankündigen, bekannt machen; lat. *notificare,* von *notum,* bekannt, *facere,* machen, frz. *notifier,* engl. *notify.*

notiren, anmerken, bezeichnen; lat. *notare,* von *nota,* Zeichen, Merkmal, frz. *noter,* engl. *to note.*

die Notiz, die Kenntnißnahme, die Bemerkung; lat. *notitia,* (von *notus, a, um,* bekannt), frz., engl. *notice.*

notorisch, bekannt; lat. *notorius, a, um,* frz. *notoire,* engl. *notorious.*

notteln, nötteln, br. sich hin und her bewegen, s. nudeln; ahd. *hnuttên,* hin und her bewegen, isl. *nudda,* häufig reiben, heftig anliegen, etwas heftig betreiben.

die Novelle, eine Erzählung, eigentlich eine Neuigkeit, eine neue Erzählung; frz *novelle,* engl. *novel,* vom lat. *novellus,* der Verkleinerungsform von *novus, a, um,* neu.

der November, Name eines Monats, vom lat. *novembris,* welches von *novem,* neun, kommt, weil er nach römischer Zählung der neunte Monat war, indem man mit dem März das Jahr anfing; frz. *novembre,* engl. *november.*

das Nu, der Augenblick, es ist s. v. a. das Nun, das Jetzt, s. nun.

nüchtern, bezeichnet den Zustand, wenn man noch nicht gegessen und getrunken hat; ahd. *nuohturn, nohturn,* mhd. *nuechtern,* schwd. *nycter,* vom lat. *nocturnus, a, um,* nächtlich (von *nox,* Nacht); vielleicht ist es durch die Kirche in die deutsche Sprache gekommen, von dem Gottesdienst

vor Tag, vor dem Frühstück — (Schmeller denkt an *ûohta,* holl. *ochtend, uchtend,* Frühe, Morgen).

die Nucke, die Mucke, böse, falsche Art, Laune, mhd. *nuicke, nucke,* holl. *nuk,* daneben holl. *nurk,* Schalkheit, Bosheit, *nurk,* der Knurrige, *nurken,* knurren, knurrig seyn, doch Nücke steht nicht für Nürke, sondern ist ein eigenes Wort; vielleicht zu necken gehörig, wiewohl dies wenig wahrscheinlich ist.

die Nudel, eine runde oder rundliche Masse zum Essen, besonders eine Mehlspeise in längliche Fäden geschnitten; der Grundbegriff ist vielleicht der eines Zusammengefügten; ahd. *nuol,* die Zusammenfügung, von einem verlornen Zeitwort, welches zu nahen, zusammenfügen, verbinden, als nahe verwandt gehört. Der Begriff des Zusammengefügten, Zusammenhängenden ist für die zusammenhängende oder klebende Masse ein passender Grundbegriff; böhm. *nudle;* doch ist es vielleicht zuerst ein Knoten, wie denn eine Mehlspeise Knödel heißt, und damit verwandt; aber das erste ist am wahrscheinlichsten.

nudeln, nutteln, lutschen, schwz. *nudeln,* pressen, hin und her pressen, frk. *nutscheln,* br. *nollen, nullen,* saugen, schwz. *nutschen, notschen, nutscheln, notscheln, noggeln, nüggen, nuggelen,* lutschen, *nöggi, nöggli, nölli,* Lutschbeutel, *noggle,* Beutel, *ernollen,* sich's schmecken lassen, *nühlen, nüllen,* mhd. *noderen, noren, nülen,* wühlen, *nollen,* schütteln, nds. *snökern,* lecken, naschen, saugen, vulgär schnuckeln, dass. — Schnuckes liebkosende Benennung eines Kindes — vielleicht bedeutet es zuerst nicken, wackeln, eine schwankende Bewegung, ein schlaffes Ziehen, von neigen, nicken, statt nuh-deln, wie engl. *nod,* wackeln, *noddle,* verächtlich der Kopf.

nüffeln, Nebenform von schnüffeln, wie vielleicht nörgeln von schnörgeln, entweder mit abgestoßenem s, oder wahrscheinlicher Nebenform ohne Hinzutritt des s.

null, nichtig, die Null, Nulle, das Nichts, das Zeichen des Nichts, vom lat. *nullus, a, um,* keiner, e, es (vom verneinenden *ne-* und *ullus,* irgend einer), frz. *nul,* engl. *null.*

die Nummer, die Zahl, vom lat. *numerus,* die Zahl, frz. *numéro,* engl. *number.*

nun, jetzt; goth., ahd., agſ., schwd., isl., dän., holl., nds. *nu,* engl. *now,* anrd. *nu, nuna,* mhd. *nu, nuo, nuon, nuwe, nuw, new,* perf. *nuh,* russ. *nuei,* böhm. *nyni, nyncko,* lat. *nunc,* griech. *nyn, ny* (νῦν, νὺ). Es scheint zu neu zu gehören, und das Jetzt als ein Neues, Neuliches zu bezeichnen, wie jüngst, vor kurzem, von jung.

nur, eine Partikel, welche Ausschließung bezeichnet; ahd. *ne-ware, newar, ni-ware, ni-wer, nuwer, nuer,* mhd. *newer, niur, neur,* holl. *neware, newaer, waer,* verderbt: *nemaer, maer, maar,* afrs. *newere; ni* ist die Verneinungspartikel, und *ware, war,* von seyn, bedeutet: es wäre, es wäre gewesen, also: wäre es nicht gewesen oder wäre es nicht (welche Bedeutung sich zur Ausschließungspartikel gestaltete); ähnlich sagen wir noch: es sey denn, lat. *ni-si,* wenn nicht, nur.

der Nusch, die Rinne, der Kanal, ahd. *nuosci, nuoscia,* mhd. *nusche,* frz. *noue,* engl. *nock,* 2) Heftel, Spange, ahd. *nuskil,* mhd. *nüschel, nuschel, nusche. nuosci* steht, wie das frz. *noue* und das engl. *nock* auch zu bezeugen scheint, für *nuoh-sci* von *nahan,* in der Bedeutung des

Zusammenbringens, so daß es Heftel bedeutet und Fuge, Fuge aber in die Bedeutung der Rinne übergeht, vgl. Nuth und Nachen. Zwar heißt frz. ***noix***, Nuß, und Kerbe der Armbrust, aber ***nuosci*** kann der Form nach durchaus nicht mit ***hnuz***, Nuß zusammengehören.

die Nüstern, die Nasenlöcher, schwz. ***nusler***, Nase, von ***neosjan***, s. Nase, (engl. ***nostrils***, schwz. ***nüstern***, die Nüstern).

die Nuß, eine Baumfrucht, was ihr an Gestalt ähnlich ist, was der Nußschale ähnlich ist, z. B. eine Vertiefung; agſ. ***hnut, hnyt***, engl. ***nut***, isl. ***hnill, hnot***, anrd. ***hnyt***, dän. ***nodd***, schwd. ***nött*** (aschwd. ***nyl, nut***), ndſ. ***nut***, ahd. ***hnuz***, mhd. ***nuz***, lat. ***nux, nucis***, itl. ***noce***, frz. ***noix***, spn. ***nuez***. Vielleicht stammt der Name aus dem Lat., wie die Namen mehrerer Baumfrüchte aus fremden Sprachen entlehnt sind — das Nüßchen, Nüßlikraut, eine Salatpflanze, br. ***der nissel, nisselsalat***.

die Nuth, eine viereckige, vermittelst des Nothhobels, in Holz gearbeitete Rinne, in welche ein anderer Theil eingeschoben wird, wodurch beide Theile mit einander verbunden werden. Eigentlich heißt Nuth ahd. ***nuot***, die Zusammenfügung, die Fuge, und jene Rinne wird damit nur als Fuge bezeichnet, mhd. ***nuezen***, zusammenfügen, br. ***nüelen***, mit dem Fughobel aushöhlen, ***der nüeler***, mhd. ***nuwel, nugil, nügel, nuhil, nüegel, nuoil***, Fughobel, (mhd. ***nuilen***, wühlen, gehört schwerlich hierher). Ueber den Stamm s. Nudel und Nusch.

nütz, nützlich, brauchbar, der Nutzen, der Vortheil, Genuß. Der Grundbegriff ist nehmen, dann sich einer Sache bedienen, sie genießen oder brauchen. Der Stamm ist oben schon angegeben, s. genießen; ahd. ***nuzzi***, agſ. ***nyt***, isl. ***nytr***, nütz; ahd. ***nuzan***, agſ. ***nyttian***, isl. ***nyta, nytia***, nützen; agſ. ***not, note***, dän. ***nytte***, ahd. ***nuzz***, ndſ. ***nutt, nude***, der Nutzen.

die Nymphe, in der griech. und röm. Mythologie eine geringere weibliche Gottheit der Quellen, Haine u. s. w.; in der Naturgeschichte heißt so die Puppe der Insekten und die Libelle; griech. ***nymphä*** (νύμφη), die Braut, das Mädchen, die Gottheit der angegebenen Art, die geflügelte Ameise, die Puppe, lat. ***nympha***, frz. ***nymphe***, engl. ***nymph***.

O.

ob, diese Partikel drückt den Zweifel aus; goth. ***jabai*** (wahrscheinlich zusammengesetzt aus ***ja-ibai***, da der Gegensatz ***nibai***, d. i. ***ni-ibai*** ist), ***iba*** agſ. ***gif***, engl. ***if***, ahd. ***ibu, ipu, upi, ubi, ube, oba, obe, ob*** (der verneinende Gegensatz ***nibu, nipu, nibi, nubi, nupi, nube, noba, nobe***), mhd. ***obe, ob, ube***, afrſ. ***jef***, isl. ***ef***, ndſ. ***of***. Schwd. heißt ***jef, ef, if***, der Zweifel, ***jefwa***, zweifeln, isl. ***ifa***. Also ist Zweifel der Grundbegriff.

ob, oben, entgegengesetzt dem nied, nieden; es ist von gleicher Abstammung mit auf und als Nebenform desselben zu betrachten, verwandt mit über. Es gehören zu ob oben, ober (oberst), obig, Obrigkeit, in welchen der Begriff des Darüber, des Oben ist.

der Obelisk, die viereckige Spitzsäule; lat. ***obeliscus***, vom griech. ***obeliskos*** (ὀβελίσκος), der Verkleinerungsform von ***obelos*** (ὀβέλος), Spieß, Spitzsäule.

oben, Gegensatz von unten, s. ob; agſ. ***bufan***, engl. ***above***, holl. ***boven***, schwd. ***ofwan***, dän. ***oven***, ***oppe***, ahd. ***obana, obena***.

ober, über, Gegensatz von unter; goth. *ufar*, agſ. *ober*, *ufer*, *yfera*, engl. *upper*, *over*, ſchwd. *öfwer*, ndſ. *upper*, ahd. *oba*, *obar*, *ubar*; oberſt, der Oberſte, Oberſt, Obriſt iſt der Superlativ von ober — ſ. erobern.

obig, ſ. ob.

das Object, der Gegenſtand, vom lat. *objectum*, das Entgegengeſtellte (frz. *objet*, engl. *object*), von *ob*, entgegen, und *jacere*, werfen.

objectiv, das Object betreffend; das Objectivglas, das vorderſte Glas in dem Fernglaſe, das entgegengeſetzte Glas, ſ. Object.

die Oblate, ein dünnes Gebäck aus Waſſer und Mehl, welches zum Zumachen der Briefe, zum Abendmahl als Hoſtie u. ſ. w. dient. Der Name kommt vom Abendmahl und iſt lat. Die Chriſten der erſten Zeiten brachten zu ihren Liebesmahlen und dem darauf folgenden Abendmahle das Nöthige mit, und dies hieß *oblata*, *oblationes* (vom lat. *offero*, *obtuli*, *oblatum*, *offere*, darbringen), Darbringung, davon bekam das Abendmahlbrot, und dann das ſeine Stelle vertretende Gebäck den Namen; frz. *oubli*, mhd. *oblat*.

die Oblation, die Darbringung, das Opfer, frz., engl. *oblation*, vom lat. *oblatio*, ſ. opfern u. Oblate.

die Obrigkeit, die Herrſchaft, die herrſchenden Perſonen, von einem nicht gebräuchlichen oberig von ober.

der Obriſt, der Oberſte, der Oberſte eines Regiments Soldaten, ſ. ober.

die Obſervanz, die Beobachtung einer Regel, die Regel ſelbſt; vom lat. *observantia*, Beobachtung (*observare*, beobachten), frz., engl. *observance*.

das Obſervatorium, die Sternwarte, eigentlich der Beobachtungsplatz, vom neueren lat. *observatorium*, dies vom lat. *observare*, beobachten, frz. *observatoire*, engl. *observatory*.

das Obſt, die eßbaren Baumfrüchte, deren Saamen mit einer fleiſchigen Bedeckung umgeben iſt, in weiterer Bedeutung die Früchte der Bäume, Stauden und auch andere Früchte, deren Saamen mit einer fleiſchigen Bedeckung umgeben iſt; agſ. *ofät*, *ofet*, *obel*, ahd. *opaz*, *obaz*, mhd. *obez*, ndſ. *avet*, holl. *ooft*, böhm. *owoce*, poln. *owoc*. Es ſcheint vielleicht von einem Zeitwort zu kommen, welches das Zeugen, Hervorbringen bedeutete, und Obſt im Allgemeinen ein Erzeugtes, Hervorgebrachtes zu bedeuten, über welches muthmaßliche Zeitwort (verwandt mit dem ſchwd. *afla*, welches die Zeugung und Empfangung bezeichnet) man oben Apfel nachſehe, doch wäre dieſe Ableitung nur Spielerei.

der Ocean, das Meer; lat. *oceanus* (frz., engl. *ocean*), vom griech. *okeanos* (ὠκεανός), welches mit dem perſ. *ukianos*, Weltmeer, übereinkommt.

der Ocher, Ocker, eine metalliſche Erde von gelber oder brauner Farbe, das Berggelb; lat. *ochra* (frz. *ochre*, *ocre*), vom griech. *ochra* (ὤχρα), welches zu *ochros*, *a*, *on* (ὠχρός, ρά, ρόν), blaß, gelblich, gehört.

der Ochs, das Männchen des Rindviehes, in engerer Bedeutung des zahmen Rindviehes; goth. *aúhsa*, (wenn es nicht vielleicht andere Endung hat, da der Nominativ nicht feſt ſteht) agſ. *oxa*, engl. *ox*, ſchwd., dän. *oxe*, isl. *uxe*, anrd. *oxi*, ahd. *ohso*, ndſ. *osse*, celt. *ych*, ſſcrt. *uxan*,

litth. *jautis*. Man will es von *ok* (schwd.), Joch, ableiten, da schwd. *ök* jedes Jochthier, Zugthier bedeutet, eben so im Isländ. *uxe*. Es würde dann zu dem Stamme gehören, woher das Wort Achsel stammt, dessen Grundbedeutung zusammenfügen ist; man müßte als nächsten Stamm ein verlornes gothisches *iuhan* in der Bedeutung jochen annehmen; doch ist dies nicht wahrscheinlich, sondern da sscrt. *uxan* sich zur Wurzel *vaj*, welche das Bewegen, Fahren bezeichnet, fügt, so mag Ochs von einer verlornen Nebenform der Wurzel *vih-*, *vig-*, welche ebenfalls die Bewegung bezeichnet, kommen, und das Fuhrvieh, Zugvieh bedeuten.

der Octant, der achte Theil des Kreisbogens; frz., engl. *octant*, vom lat. *octans*, welches von *octo*, acht, kommt.

das Octav, die Form oder Größe eines in acht Blätter zusammengelegten Bogens; frz., engl. *octavo*, vom lat. *octavus, a, um*, der achte, von *octo*, acht.

die Octave, in der Musik der Zwischenraum zwischen zwei Tönen, welche um acht auseinanderstehen, wenn man diese beiden mitzählt; frz., engl. *octave*, vom lat. *octavus, a, um*, der achte, von *octo*, acht.

der October, Name eines Monats, vom lat. *octobris* (frz. *octobre*, engl. *october*), der achte, von *octo*, acht, weil er in der römischen Monatszählung, welche mit dem März anfing, der achte war.

die Octroi, die Erlaubung, Verwilligung, von dem vom lat. *auctor*, Urheber, Genehmiger, Gewährsmann gebildeten neulat. *auctorium*.

oculiren, ein Gewächsauge in ein anderes Gewächs pflanzen, auch äugeln genannt, dann was mit dieser Handlung Aehnlichkeit hat, vom lat. *oculus*, das Auge.

der Oculist, der Augenarzt; frz. *oculiste*, engl. *oculist*, vom lat. *oculus*, das Auge.

die Ode, ein lyrisches Gedicht, eigentlich ein Gesang, ein Singlied, vom griech. *odä* (ᾠδή), welches von *adein* (ᾄδειν), singen, kommt, lat. *ode*, *oda*, frz., engl. *ode*.

öde, leer, einsam, wüst, bildlich: eitel; goth. *authis*, anrd. *audhr*, dän. *öde*, (böhm. *owdowely*), öde, goth. *authida*, schwd. *oede*, anrd. *audhr*, *eydi*, isl. *audn*, *eide*, ahd. *ôdi*, mhd. *oete*, die Oede, die Einsamkeit, finn. *authia*, ein leerer Raum; mit ein zusammengesetzt, ahd. *ein-ôti*, mhd. *ein-oete*, neuhd. Ein-öde — schwz. *öd*, geschmacklos, fade, schüchtern, 2) schlau, dän. *öde*, vergeuden; frz. *vide*, itl. *vuoto*, leer.

der Odem, Nebenform des Wortes Athem, welches man nachsehe.

oder, eine den Gegensatz bezeichnende Partikel; goth. *aiththau*, *thau*, agf. *adhdhe*, *dhe*, *edhdha*, *oudher*, engl. *or*, anrd. *edha*, schwd. *eda*, *eller*, dän. *eller*, ndf. *edder*, *ör*, *ofte*, *oft*, *of*, afrs. *jefthu*, *tha*, as. *eftho*, *efthuo*, ahd. *edo*, *eddo*, *erdo*, *erdu*, *erdho*, *odho*, *odo*, *oder*, *alde*, mhd. *ode*, *oder*, *alde*, *alder*, sscrt. *uta*. Ahd. heißt auch *iph*, *iph*, entweder, oder. Es wäre möglich, daß oder aus ob-der entstanden wäre, und daß in den verschiedenen aufgezählten Formen des Wortes immer die entsprechenden Zusammensetzungen contrahirt wären, doch ist es nicht mit Gewißheit anzunehmen; vgl. oben et in etwa, etwas.

der oder die Odermennig, eine Pflanze; aus dem lat. *agrimonia*, verderbt, engl. *agrimony*.

der Ofen, ein eingeschlossener Feuerraum; goth. *auhns*, schwd. *ugn*,

aschwd. *ogn*, *omn*, finn. *uhni*, esthländ. *uggen*, agſ. *ofen*, *ofa*, *ofne*, engl. *oven*, isl. *ofu*, dän. *ovne*, ndſ. *aven*, ahd. *ofan*, *ovan*, *uphan*. Da im Griech. *ipnos* (ἰπνὸς) Ofen heißt, ſo könnte zwiſchen dem griech. und dem deutſchen Worte eine Verwandtſchaft ſtatt finden, und *auhns*, Ofen, neben einander ſtehen, wie Nichte, Niftel u. a. m. Der Grundbegriff ſcheint Feuer, Heizung zu ſeyn; ſſcrit. *agni*, ſerb. *ogan*, böhm. *ohen*, litth. *ugnis*, lett. *ugguns*, lat. *ignis*, das Feuer. Daß nämlich *auhns*, *ofen*, mit dieſen das Feuer bezeichnenden Wörtern verwandt ſey, iſt höchſt wahrſcheinlich.

offen, (offenbar, öffnen, öffentlich), nicht verſchloſſen, nicht eingeſchloſſen, aufſtehend; ahd. *offan*, ndſ. *apen*, agſ. *open*, *yppe*, engl. *open*, anrd. *opinn*, ſchwd. *öppen*, *yppen*, dän. *aaben*, *aabent;* es gehört zu auf, welches neben der Bedeutung der Höhe auch die des Öffnen hat, und iſt von *uf*, *of* (wofür nhd. auf) gebildet; (ahd. *uffan*, *üffjan*, hervorthun, anrd. *opa*, weichen, *op*, Oeffnung); daß der Begriff der Höhe mit dem des Öffnen in einem Worte zuſammentrifft, mag daher kommen, daß durch das in die Höheheben das Bedeckte geöffnet wird.

offenſiv, angriffsweiſe; frz. *offensif,* engl. *offensive,* vom lat. *offensivus,* von *offendere,* anſtoßen, beleidigen, auf etwas treffen.

die Offerte, das Anerbieten; frz *offerte,* von *offrir,* anbieten, welches vom lat. *offerre* kommt (d. i. *ob,* entgegen, *ferre,* tragen), engl. *offer.*

der Official, in der katholiſchen Kirche der Vorgeſetzte eines geiſtlichen Gerichts, von *officialis,* welches im ſpätern Lat. von *officium,* Dienſt. Amt, Geſchäft gebildet ward, und in den Pandecten einen Diener der Obrigkeit, ſonſt auch überhaupt einen Diener bedeutet.

der Officiant, der, welcher ein Amt bekleidet, beſonders ein Amt geringerer Art; mlat. *officians,* von einem vom lat. *officium,* Dienſt, Amt, gebildeten Zeitworte *officiare*; engl. *officer.*

der Officier, der, welcher ein Amt bekleidet, in engerer Bedeutung ein Befehlshaber der Soldaten; frz. *officier,* engl. *officer,* von *officiarius,* in dem ſpäteren Lat. von dem lat. *officium,* Dienſt, Amt, gebildet.

die Officin, die Werkſtätte, auch heißt ſo die Apotheke; frz. *officine,* vom lat. *officina,* aus *opi-ficina,* zuſammengezogen, von *opifex,* Werkmeiſter (*opus,* Werk, *facere,* machen).

officinell, die Apotheke betreffend, z. B. die officinelle Pflanze, die Pflanze, welche in der Apotheke zu Arznei gebraucht wird; frz., engl. *officinal,* von Officin.

öffnen, ſ. offen.

oft, mehrmals, vielmals; goth. *ufta,* agſ. *oft,* engl. *oft, often,* ſchwd. *ofta,* dän. *ofte,* anrd. *opt,* isl. *oft*, ahd. *ofto, ofta, oftu,* mhd. *ofte.* Vielleicht iſt es verwandt mit ab in aber, goth. *afira,* agſ. *eft,* wiederum, ſ. oben aber, (ahd. *oftig,* häufig).

der Ogre, ein rieſiger borſtiger ſchwarzer Waldgeiſt, gewöhnlich bösartig, zuweilen gut. Vom lat. *orcus,* Unterwelt, Gott der Unterwelt; ital. *orco,* neapolit. *huorco*, frz. *ogre.* *Orcus* bedeutet eigentlich die Unterwelt als eingeſchloſſenen Raum.

der Oheim, Ohm, der Bruder des Vaters oder der Mutter; ahd. *oheim*, agſ. *eam*, ndſ. *ohm*, ſchwb. *ohen*, *ohen*, *ohein.* An einigen Orten heißen die zünftigen Arbeiter *ahme*, und die Zunft *ohmschaft,*

oehenschaft; es ist wahrscheinlich eine Nebenform des Wortes Ahn, wie die Ohm, ein gewisses Maaß, auch Ahm heißt, welches man nachsehe; lat. *avus*, der Großvater, *avunculus*, der Oheim, davon frz. *oncle,* engl. *uncle.*

das Oehl, s. Oel.

die Ohm, Ohme, Ahm, ein gewisses Maaß flüssiger Sachen; anrd. *âma,* schwd. *åm,* isl. *amr,* dän. *ahme,* schwb. *ame, äme, amm, ohm, immi,* holl. *ame, aem,* (br. *die äm,* die Messung des Fasses, das Maaß, *amen, ämen,* ein Faß messen, schwb. *ohmen,* eichen), engl. *awme, ame, awne, aun,* Ohm, *to aim,* afrz. *esmer, haumer,* visiren, (br. *hämen,* ein Schiff messen, wie weit es im Wasser geht), finn. *aami,* mlat. *ama, hama* (lat. *hama,* Eimer, griech. *amä* [ἄμη], scheint nicht hierher zu gehören). Die Abstammung dieses Wortes ist unbekannt.

ohne, eine die Abwesenheit, den Mangel bezeichnende Partikel; goth. *inuh,* anrd. *ân,* ahd. *ânu, âno, âne,* mhd. *âne,* afrs. *oni.* Es entspricht diese Partikel der Vorsetzpartikel un, und ist verwandt mit ihr, wie auch mit der lat. Verneinungspartikel *in* und dem griech. *aneu* (ἄνευ), ohne. Es wäre möglich, daß *inuh, anu,* ohne mit der Präposition in ursprünglich ein Wort wäre, wie im Lat. die Präposition ebenfalls *in* heißt und im griech. *ana* (ἀνὰ), welches mit *aneu* (ἄνευ) eben so verwandt seyn könnte; für den Begriffsübergang zeigt sich jedoch keine sichere Spur, während die Präposition aus als die passende für diesen Begriff erscheint, daher heißt ohne schwd. *utan,* dän. *uden,* holl. *buiten,* agf. *butan,* d. i. aus.

das Oehr, eine runde Oeffnung, ein Ohr, ein Henkel; engl. *ear,* (schwd. *hösja*, holl. *heyse*, *heuse*, ndd. *öhse*, *ösken*, *eesken*). Es ist Nebenform des Wortes Ohr.

das Ohr, das Gehörwerkzeug des thierischen Körpers, was mit diesem Aehnlichkeit hat; goth. *auso*, agf. *eare*, engl. *ear*, ahd. *ora*, mhd. *ore*, schwd. *oera*, isl. *eyra*, dän. *öre*, ndf. *oor*, litth. *ausis*, slav. *ucho*, lat. *auris*, altlat. *ausis*, (griech. *us* (οὖς), hebr. *osen*). Der Stamm dieser Wörter scheint Nebenform von *hausjan*, hören, wie *eidan*, *heidan* neben einander stehen, und eischen, heischen.

die Oehse, Nebenform des Wortes Oehr, welches man nachsehe.

der Oker, s. Ocher.

der Oekonom, der Haushalter, der Landwirth; frz. *oeconome,* engl. *oeconomist,* lat. *oeconomus,* vom griech. *oikonomos* (οἰκονόμος), von *oikos* (οἶκος), Haus, *nemein* (νέμειν), verwalten, regieren; die Oekonomie, die Haushaltung, Wirthschaft, Landwirthschaft, frz. *oeconomie,* engl. *oeconomy,* lat. *oeconomia,* griech. *oikonomia* (οἰκονομία).

das Oel, eine fette Flüssigkeit, gewöhnlich aus Früchten, Pflanzen gezogen; goth. *alev,* agf. *ele,* engl. *oil,* anrd. *olia,* schwd. *olja,* ahd. *olei, oli,* mhd. *öl,* ndf. *ölje,* böhm. *oleg,* poln. *oley,* litth. *allejus,* altlitth. *alijwa,* itl. *oglio,* frz. *huile,* lat. *oleum,* griech. *elaion* (ἔλαιον). Wenn auch das goth. *alev* und das litth. *allejus* etwa nicht von dem lat. *oleum* stammen sollten, so ist es doch höchst wahrscheinlich, daß die andern angeführten Formen der deutschen wie auch der slavischen Sprachen aus dem Lat. stammen; doch stammen wahrscheinlich auch jene daher.

der Oleander, die Lorbeerrose, ein Baum mit rosenähnlichen Blumen,

welcher in Ostindien einheimisch ist; mlat. ***lorandrum,*** wahrscheinlich verderbt aus ***rhododendron,*** d. i. Rosenbaum, wie er griech. heißt (ῥοδόδενδρον), vielleicht da dieser Strauch auch ***rododaphne*** (ῥοδοδάφνη) heißt, d. i. Lorbeerrose durch Einwirkung des lat. ***laurus,*** Lorbeer; frz. ***oléandre,*** engl. ***oleander.***

der Oleaster, der wilde Oelbaum; engl. ***oleaster,*** lat. ***oleaster,*** von ***olea,*** Oelbaum.

die Oligarchie, die Regierungsform, nach welcher eine kleine Anzahl von Leuten die Gewalt in Händen hat; frz. ***oligarchie,*** engl. ***oligarchy,*** vom griech. ***oligarchia*** (ὀλιγαρχία), von ***oligos*** (ὀλίγος), wenig, und ***archein*** (ἄρχειν), herrschen.

die Olive, die Oelbeere; frz., engl. ***olive,*** vom lat. ***oliva,*** welches zu ***oleum,*** Oel gehört.

der Olymp, ein Berg in Thessalien, auf welchem sich die alten Griechen die Wohnung der Götter dachten.

das Omat, s. Grummet.

der Onkel, der Oheim, vom frz. ***oncle,*** s. Oheim.

die Ontologie, die Wissenschaft vom Wesen der Dinge; frz. ***ontologie,*** engl. ***ontology,*** vom griech. ***ta onta*** (τὰ ὄντα), das, was ist, wesentlich, von ***einai*** (εἶναι), seyn; über die Endung logie vgl. Geologie, Theologie und dergleichen mehr.

das Onus, die Last; es ist das lat. ***onus,*** Last.

der Onyx, ein halbdurchsichtiger Halbedelstein; lat. ***onyx,*** vom griech. ***onyx*** (ὄνυξ), welches Nagel bedeutet und auch Name dieses Steines ist, weil seine Streifen den Streifen des Fingernagels ähnlich sind.

der Opal, ein milchfarbiger Halbedelstein; engl. ***opal,*** lat. ***opalus,*** griech. ***opallios*** (ὀπάλλιος).

die Oper, das Singspiel, das musikalische Drama, welches im 16ten Jahrhundert in Italien aufkam, woher der Name stammt; itl. ***opera*** (eben so frz., engl.), welches Wort eigentlich ein Kunstwerk, ursprünglich ein Werk bedeutet, vom lat. ***opus, eris,*** das Werk; — die Operette, frz. ***operette,*** die kleine Oper.

die Operation, die Arbeit, die Wirkung, besonders das chirurgische Arbeiten am Körper; frz., engl. ***operation,*** vom lat. ***operatio,*** s. das folgende Wort.

operiren, arbeiten, verrichten, wirken, in der Chirurgie durch Schneiden oder Stechen am Körper arbeiten; frz. ***opérer,*** engl. ***operate,*** vom lat. ***operari,*** arbeiten, verrichten, von ***opus, eris,*** Arbeit, s. das vor. Wort.

das Operment, ein gelbes Arsenikerz, verderbt aus dem lat ***auripigmentum,*** welches Goldfarbe bedeutet, von ***aurum,*** Gold, und ***pigmentum,*** Mittel zum Malen; ahd. ***orgiment,*** itl. ***orpimmento,*** frz. ***orpiment, orpin,*** engl. ***orpiment.***

das Opfer, die der Gottheit dargebrachte Gabe; ahd. ***oppher, opfar, offar,*** anrd. ***offr,*** schwd., dän. ***offer,*** böhm. ***ober,*** celt. ***abert.*** Man meint, es komme vom lat. ***offerre*** (***offero, obtuli, oblatum, offerre***), darbringen, (frz. ***offrande,*** die Gabe, von ***offrir, oblation,*** das Opfer, vom lat. ***oblatio, offerre***), (ahd. ***opharôn,*** agf. ***offrjan,*** opfern); oder vom lat. ***operari,*** arbeiten, verrichten, weil das Meßopfer ein ***opus operatum,*** ein verrichtetes Werk heißt, von welchen Meinungen die erstere die wahrscheinlichere

ist, da es nicht deutschen Ursprungs, also nicht von *of, op,* auf, und **baren**, tragen, abzuleiten ist; engl. *offering, oblation.*

das **Opium**, der Mohnsaft; frz. engl. *opium,* aus dem Lat. entlehnt, wo es eben so lautet, griech. *opion* (ὄπιον), von *opos* (ὀπὸς), Saft, pers. *afiun.*

die **Optik**, die Wissenschaft der Lichtstrahlen, in engerer Bedeutung die Wissenschaft der Lichtstrahlen, welche in grader Linie zu uns kommen (vgl. **Dioptrik** und **Katoptrik**); frz. *optique,* engl. *optics,* lat. *optice,* vom griech. *optikä* (ὀπτικὴ), Lehre vom Sehen, von *optein, optesthai* (ὄπτειν, ὄπτεσθαι), sehen.

optisch, zur Optik gehörig; in weiterer Bedeutung bezeichnet es die Art, wie eine Sache gesehen wird, im Gegensatz der Art, wie sie wirklich ist, von gleicher Abkunft mit dem vorigen Worte; frz. *optique,* engl. *optic,* griech. *optikos* (ὀπτικὸς).

das **Orakel**, der Göttersprüch, die Weissagung, der Ort, wo geweissagt wird; frz. engl. *oracle,* vom lat. *oraculum,* dies von *orare,* sprechen, reden, und dies von *os, oris,* Mund.

die **Orange**, eine Baumfrucht, auch **Pomeranze** genannt; frz. *orange,* itl. *arancia, naranzo, mel-aranzo,* mlat. *irangia,* im neuern Lat. *pomum aurantium,* d. i. goldfarbiger Apfel, vom lat. *aurum,* Gold.

der **Orant**, **Dorant**, eine Pflanze, auch genannt: Hundskopf, Stärkkraut, Steckkraut, Teufelsband, auch heißt der Dosten oder Wohlgemuth **Orant**. Da die letztere Pflanze lat. *origanum,* griech. *origanon* (ὀρίγανον) heißt, so stammt wahrscheinlich der deutsche Name daher als verderbte Form.

die **Oratorie**, die Redekunst; engl. *oratory,* vom lat. *oratoria* (*oratorius, a, um,* den Redner, *orator,* betreffend, rednerisch, *oratoria ars,* die Redekunst).

das **Oratorium**, eine Art Singstück, dessen Handlung geistlichen Inhalts ist, vom lat. *oratorius, a, um,* rednerisch (s. d. vor. Wort), so daß es eigentlich ein Redestück bedeutet, dann ein mit musikalischer Begleitung gesprochenes Stück, endlich das, was wir jetzt ein Oratorium nennen; engl. *musical oratory.*

die **Orbede**, s. **Urbede**.

Orbil, ein mürrischer Schulmeister. Der römische Dichter Horaz nennt den **Orbilius**, einen ehemaligen Rathsdiener und Soldaten, als einen besonders mürrischen, gern schlagenden Schulmeister; daher diese Benennung.

das **Orchester**, der Platz des Musikchors, der Musikchor, besonders im Schauspielhause; frz. *orchestre,* engl. *orchester,* lat. *orchestra,* vom griech. *orchestra* (ὀρχήστρα). Im Lat. bedeutet das Wort einen Platz im Theater, wo der Senat saß, im Griech. den Platz im Theater, wo der Chor tanzt, von *orchein* (ὀρχεῖν), tanzen. Weil nun der Musikchor in unsern Theatern ohngefähr denselben Platz einnimmt, gab man ihm diesen Namen.

Die **Ordalien**, die Gottesurtheile; aus dem deutschen Urtheil, *or-del,* latinisirte man *ordalia,* die Urtheile, und führte es wieder in das Deutsche ein, um die Gottesurtheile zu bezeichnen; engl. *ordeal.*

der **Orden**, 1) die Ordnung, ahd. *ordo, ordena, ordinunga,* in welcher Bedeutung es nicht mehr gebräuchlich ist, doch kommt daher das Bei-

wort ordentlich, *ordenlicho,* d. i. mit Ordnung, so wie ordnen, d. i. orden-en, ahd. *ordinon,* und Ordnung; 2) ein Stand, eine Gesellschaft von Menschen einerlei Art, besonders mit Gesetzen oder Statuten, z. B. geistlicher Orden, Ritterorden, ahd. *ordo,* vom lat. *ordo,* die Reihe, Ordnung, der Stand, die Classe, die Abtheilung; frz. *ordre,* engl. *order.*

ordentlich, s. der Orden.

die Order, der Befehl, vom frz. *ordre,* engl. *order,* eigentlich die Anordnung, die Verordnung, vom lat. *ordo,* s. Orden.

die Ordinanz, der Befehl; man gebraucht es noch bei den Soldaten, wo die Ordinanz der Soldat ist, welcher dem befehlhabenden Officier beigegeben ist, um seine Befehle zu überbringen, auf Ordinanz seyn, bei einem solchen Officier seyn, um seine Befehle zu überbringen, vom mlat. *ordinantia,* vom lat. *ordinare,* ordnen, verordnen, anordnen, und dies von *ordo,* s. Orden.

die Ordination, das Ertheilen des geistlichen Ranges oder Standes, vom mlat. *ordinatio,* dies von *ordinare,* s. das vorige Wort.

ordiniren, 1) befehlen, verordnen, vom lat. *ordinare;* 2) Einem den geistlichen Stand, Rang die *ordines* ertheilen, s. das vor. Wort.

ordnen, in Ordnung bringen, befehlen, s. Orden.

die Ordonanz, s. v. a. Ordinanz, vom frz. *ordonnance.*

die Ordre, s. Order.

der Orengel, ein Name der Pflanze Mannstreu, vom lat. *eryngium.*

der Orf, die Goldforelle, der Goldbrassen, ein diesem Fisch an Gestalt ähnlicher anderer Fisch, vom lat. *orphus,* dies vom griech. *orphos* (ὀρφὸς) (ein Seefisch), welches dunkel heißt und den Fisch nach seiner dunkeln Farbe benennt.

das Orgạn, das Werkzeug, besonders der Empfindung und Veränderung der Körper; griech. *organon* (ὄργανον), Werkzeug, von *ergon* (ἔργον), Werk, davon lat. *organum,* frz. engl. *organ;* — organisch; mit Organen, Werkzeugen der Empfindung oder Veränderung versehen, frz. *organique;* engl. *organic;* — organisiren, mit Organen versehen, zu etwas Organischem machen, frz. *organiser,* engl. *organise;* — die Organisation, das Organisiren, frz. engl. *organisation.*

der Organist, der Orgelspieler, vom mlat. *organista,* engl. *organist,* von *organum,* Werkzeug, musikalisches Werkzeug, die Orgel

die Organsinseide, zwei Mal gezwirnte Seide, zur Kette der seidenen Zeuge dienend, vom itl. *organsino,* frz. *organsin.*

die Orgel, ein musikalisches Instrument; ahd. *organa, orgelun, orglun,* frz. *orgue,* engl. *organ,* lat. *organum,* vom griech. *organon* (ὄργανον), Werkzeug (s. Organ), welches Wort schon im Griech. und Lat. die eingeschränkte Bedeutung eines musikalischen Werkzeugs bekam.

die Orgien, eine schwärmerische Feier; lat. *orgia,* frz. engl. *orgies,* vom griech. *orgia* (ὄργια), Opfer, Opfergebräuche, Weihungen.

der Orient, der Osten; frz. engl. *orient,* vom lat. *oriens,* aufgehend, nämlich die aufgehende Sonne, mit hinzugedachtem *sol,* Sonne, von *oriri,* entstehen, aufgehen.

orientiren, eine Karte nach den Himmelsgegenden bezeichnen, eigentlich den Orient, den Osten bezeichnen, vom frz. *orienter,* von *orient,*

Orient; — sich orientiren, sich nach den Weltgegenden zurechtfinden; bildlich, sich zurechtfinden.

das Original, das Ursprüngliche, im Gegensatz der Nachahmung; frz. *original*, engl. *origin, original*, vom lat. *originalis, e*, ursprünglich (*origo*, der Ursprung, *oriri*, entstehen).

der Orkan, ein heftiger Sturm, Wirbelwind; frz. *ouragan*, engl. *hurrycane*, itl. *orcano, orricano*. Es scheint aus einer amerikanischen oder asiatischen Sprache zu stammen.

der Orlean, eine hellrothe Farbe, aus den Samenkörnern des in Südamerika wachsenden Orleanbaums bereitet.

der Orlog, ein im Niederd. gebräuchliches Wort, welches Krieg bedeutet; agf. *orläg*, af. *orlag*, schwd. *örlig*, aschwd. *örlog, orlog, örlög*, dän. *orlof* (mit Vertauschung des *f* und *g*), holl. *oorlog* (ahd. *urlouc, urlac, urlag*, das Schicksal), mhd. *urliuge*. Es stammt von der Partikel ur, welche gewöhnlich im Neuhd. er lautet und noch in Ur-theil, Ur-sache u. a. m. enthalten ist, und liegen, und ist f. v. a. das Er-liegen, jedoch nicht in dem Sinne, wie wir erliegen gebrauchen, sondern in dem Sinne eines Daliegenden, Aufgestellten, Bestimmten, der Festsetzung, daher es auch Schicksal heißt, also f. v. a. Urbestimmung, Urfestsetzung; anrd. *lag*, Zustand (spn. *laya*, portug. *laia*, Beschaffenheit).

der Ornat, der Schmuck; frz. *ornat* (engl. *ornament*, vom lat. *ornamentum*, Schmückung), vom lat. *ornatus*, von *ornare*, schmücken.

die Orseille, eine Flechte, von welcher die Columbinfarbe kommt, vom frz. *orseille* (im älteren Franz. auch *orche, urselle*), engl. *orchilla, archilla, archil*. Nach Linné *lichen roccella* (frz. *roc, roche*, Fels), engl. auch *rock-moss*, Felsmoos; vielleicht ist *orche, orchilla* entstanden aus *roccella*, durch Versetzung des *ro*, wie Roß, engl. *horse*, frz. *ors*.

der Ort, der Platz, die Stelle; ehemals bedeutete es eine Spitze, Ecke, etwas Spitzes, Scharfes, das Aeußerste von etwas, den Anfang, den Rand; agf. *ord*, Spitze, Schärfe, Spieß, Anfang; schwd. *ort*, das Ende, das Aeußerste, anrd. *oddr*, die Spitze, ahd. *ort*, Spitze, Aeußerstes, Rand, Anfang, schwb. *ort*, Ausgang, Ende (jetzt bedeutet Ort als Werkzeug noch ein spitzes Instrument der Schuster). Vielleicht steht mit diesem Worte in Verwandtschaft das lat. *ora*, Rand, *oriri*, entstehen, *origo*, Entstehung, Ursprung; doch hat diese Zusammenstellung ihre bedenkliche Seite; existirte der gothische Stamm noch, so würde er wahrscheinlich *izdan* lauten, wie aus dem anrd. *oddr* hervorgeht. Auch stammt das anrd. *edda*, Edda von diesem Stamm, und bedeutet entweder Ursprung des Geschlechts, oder Höchstes, oder etwas der Art — ort, ortig, ungerade, schwd. *udd*, engl. *odd*.

das Ortband, das Blech an der Spitze der Degenscheide, von Ort, in der Bedeutung Spitze, und Band.

das Ortbrett, das äußerste Brett, das Seitenbrett; von Ort, das Aeußerste, der Rand.

örtern, die Enden des Holzes, der Bretter oder sonst einer Sache absägen, von Ort, Ende, Spitze.

der Ortgroschen, der vierte Theil eines Groschen, so auch Ortsgulden, Viertelsgulden, Orthsthaler, Viertelsthaler, woraus hervorgeht, daß Ort ein Viertel bedeutet; vielleicht verderbt aus dem lat. *quart-* (*quar-*

tus, der Vierte), doch hat dies sehr wenig Wahrscheinlichkeit, es mag dies Wort mit Ort, Spitze u. s. w. eins seyn, wenn uns auch der Begriffsübergang verborgen ist.

orthodox, rechtgläubig, frz. *orthodoxe,* engl. *orthodox,* lat. *orthodoxus,* vom griech. *orthodoxos* (ὀρθόδοξος), von *orthos* (ὀρθός), grade, recht, und *doxa* (δόξα), Meinung, Glauben.

der Orthograph, der Rechtschreiber, engl. *orthographer,* — die Orthographie, die Rechtschreibung, frz. *orthographie,* engl. *orthography,* — orthographisch, das Rechtschreiben betreffend, frz. *orthographique,* engl. *orthographical,* vom griech. *orthographein* (ὀρθογραφεῖν), recht schreiben, *orthographia* (ὀρθογραφία), lat. *orthographia,* das Rechtschreiben, von *orthos* (ὀρθός), recht, und *graphein* (γράφειν), schreiben.

der Ortolan, eine lombardische Art Ammern, vom itl. *ortolano,* frz. engl. *ortolan,* vom lat. *hortulanus, a, um,* den Garten (*hortus*) betreffend. Bei Linné heißt er *emberiza hortulanus.*

der Ortsgulden, s. Ortgroschen.

die Ortspuhle, Ortfeder, die Feder am Ende des Flügels, von Ort, das Aeußerste, der Rand.

der Ortstein, der Eckstein, von Ort, Ecke, Rand.

der Ortsthaler, s. Ortgroschen.

die Oese, s. Oehr; 2) Schöpfgefäß, schwd. *ósa, hósa,* lat. *haurio, hausi, haurire,* schöpfen.

das Oeßel, s. Nößel.

den Ost, Osten, die Himmelsgegend, wo die Sonne aufgeht, von unbekannter Abstammung; ahd. *óstan,* mhd. *oster, ostern,* anrd. *austr,* Osten, agſ. *east, est,* engl. *east,* ndſ. *oost,* poln. *wschod,* frz. *ést,* portug. *leste* (d. i. *l-este* mit dem Artikel). Karl der Große gab, so wird überliefert, den Himmelsgegenden die Namen Ost, Süd, West, Nord. Goth. heißt der Ost *urruns,* d. i. Aufgang, von ur-, s. v. a. er (z. B. in Ur-sache, Ur-theil) und rinnen, goth. *rinnan,* woher goth. ahd. *runs,* der Lauf. Ost scheint urverwandt mit griech. *aos, heos* (ἀῶς, ἕως, lat. *aurora,* für *ausora,* litth. *auszra,* sſcrt. *ushahá,* Morgenröthe, lat. *auster,* Südwind (von *ausere, aurere, urere,* brennen), litth. *auszta,* wird hell; also verwandt mit *eisan,* brennen, s. Eisen; vgl. Ostern.

die Osterluzey, eine Pflanze mit starkriechender bittrer Wurzel, welche Brechen erregt; griech. *aristolochia* (ἀριστολοχία), von *aristos* (ἄριστος), der beste, und *locheia* (λοχεία), das Gebähren, weil man diese Pflanze für geburtbefördernd hielt. Der Name ging in's Lat. über (engl. *aristolochy*) und Osterluzey, ahd. *astrenza,* ist daraus verderbt.

die Ostern, das Fest der Auferstehung Christi bei den Christen, bei den Juden das Fest des Auszugs aus Aegypten, Pascha genannt; agſ. *easter, eoster, oster, ostor,* engl. *eastar,* holl. *ooster,* ahd. *óstra, ostarun, ostoron, ostron.* Man leitet den Namen von der alten sächsischen und englischen Göttin *Ostara, Eostra,* bei den ältern Schweden *astargydia* genannt, welche man mit der Venus vergleicht, und meint, weil das Fest der Christen ohngefähr zu gleicher Zeit mit dem Feste der Heiden gefeiert und an die Stelle des letztern eingeschoben ward, so sey der Name daher entlehnt; eine Ansicht, welche nicht verwerflich, sondern einem gewöhnlichen Verfahren gemäß ist. *Est* heißt agſ. Liebe, hat aber schwerlich mit

ôstara nahen Zusammenhang; die Lüneburger Wenden nennen die Ostern *justroi, gostroi,* die Serben *jutri,* welches auf den Begriff des Morgens führt, aslv. *utro, utrie,* slavon. *jutre,* serb. poln. *jutro,* böhm. *gitro,* Morgen, slavon. *juternizza,* poln. *jutrzenka,* Morgenstern, *jutribog,* der Morgengott, litth. *auszra,* Morgenröthe, *auszrinne,* Morgenstern.

der Othem, s. Athem.

die Otter, 1) eine kleine giftige Schlange; agſ. *aetter, aettor,* Schlange, Gift, *aetterne,* Schlange, *aettrene,* Gift, engl. *adder,* nds. *adder, atter.* Aus dem Angelsächs. sieht man, daß die Otter ihren Namen vom Gifte hat (über die Benennung des Giftes mit diesem Namen s. oben Eiter). 2) Ein vierfüßiges Wasserthier, welches von Fischen und sonstigen Wasserthieren lebt; ahd. *ottar, ottir,* agſ. *oter, otyr, otor,* schwd. *uttre,* isl. *ottr,* dän. *odder,* engl. *otter,* litth. *udra,* böhm. *wycra,* poln. *wydra,* ungar. dalmat. *vidra.* Der Name scheint Wasserthier zu bezeichnen; denn isl. heißt *uddr* Feuchtigkeit, sſcrt. *uda,* welches mit Wasser von gleicher Abkunft ist, s. unten Wasser. Lat. heißt die Otter *lutra,* welches zu *luo,* spülen, waschen zu gehören scheint, so daß die Benennung Aehnlichkeit mit der deutschen hätte.

oval, eyförmig; frz. engl. *oval,* vom lat. *ovalis, e,* dies von *ovum,* das Ey.

das Oxhoft, ein großes Maaß flüssiger Dinge; schwd. *ox-hufwud,* holl. *okshoofdt,* nds. *ox-hoofd* (engl. *hogs-head,* Schweinskopf). Der Name Oxhoft bedeutet Ochsen-haupt, Ochsen-kopf; wie aber das damit benannte Maaß zu diesem Namen gekommen sey, ist unbekannt.

P.

das Paar, paaren, s. Par.

der Pabst, s. Papst.

der Pacht, der Vertrag, besonders der, nach welchem man Einem die Nutzung einer Sache für eine bestimmte Summe Geldes überläßt; mhd. *pfahte,* vom lat. *pactum,* der Vertrag (von *pango, pepigi, pactum, pangere,* fest machen, wohin auch *pax, pacis,* der Friede, als Vertrag, gehört).

der oder das Pack, der Packen, ein Bündel zusammengefügter Dinge (verächtlich, ein Haufen Menschen); anrd. *baggi,* Last (*baga,* hinderlich seyn, ahd. *baga,* das Stocken, die Bedenklichkeit), isl. *pagge,* schwd. *packe,* nds. *pack, packe,* engl. *pack* (*bag,* Sack, Tasche), afrz. *bague* (*bagage,* Gepäck), mlat. *paccus,* itl. *pacco.* Daß diese Wörter deutschen Ursprungs seyen, scheint das anlautende *b* mehrerer dieser Wörter zu beweisen; — packen, einen Pack machen.

packen, sich packen, sich wegmachen; schwd. *packa,* engl. *pack away,* nds. *packen* (finn. *pakenen,* und *paco,* Flucht). Es ist ein bildlicher Ausdruck für fortgehen und bezeichnet entweder seine Sachen packen und weggehen, oder sich wie zu packende Sachen zurecht machen und weggehen; das erstere ist das wahrscheinlichere.

das Packet, der kleine Pack; frz. *paquet,* engl. *packet,* von Pack.

der Pact, der Vertrag, vom lat. *pactum,* frz. engl. *pact;* s. Pacht.

der Pädagog, der Erzieher; lat. *paedagogus,* frz. engl. *pédagogue,* vom griech. *paidagogos* (παιδαγωγός), von *pais* (παῖς, δός), Knabe,

Kind, und *agogos* (ἀγωγός), Führer, — die Pädagogik, die Erziehungskunst, griech. *paidagogia* (παιδαγωγία).

paff, ein den Schall bezeichnendes Wort, gleich piff, puff, engl. *pop*; — paffen, z. B. bei'm Tabackrauchen. Vgl. puffen.

das Pagament, in den Münzen allerlei unter einander geschmelztes Silber, an manchen Orten das Zahlmittel, Geld vom mlat. *pagamentum*, dies von *pagare*, itl. *pagare*, frz. *payer*, bezahlen, welches vom lat. *pacare*, befriedigen, kommt; das Bezahlen nennen wir ebenfalls befriedigen.

der Page, der Edelknabe, vom frz. *page* (engl. spn. ebenfalls *page*) itl. *paggio*, vom griech. *paidion* (παιδίον), Knäbchen; mlat. bedeutet *pagius* einen Aufwärter, Diener (wie auch das frz. *page* einen Schiffsjungen bedeutet), pers. *peik*, ein Diener, schwd. *poike*, Knabe, dän. *pog* (engl. *boy*, Knabe), finn. *poika*, esthn. *pois*, litth. *poig*, Sohn, lat. *puer*, griech. *pais* (παῖς), Knabe, schwd. ags. *piga*, isl. *pika*, engl. *pug*, dän. *pie*, lat. *puella*, frz. *pucelle*, Mädchen. Man sieht aus diesen verwandten Wörtern, daß *page*, Page, eigentlich Knabe, Junge, dann Diener bedeutet. Im Longobard. hieß der Marschall *mar-pahis*, Pferde-Junge.

paginiren, die Seitenzahlen der Blätter anmerken, vom lat. *pagina*, die Seite eines Papiers, Buchs; engl. *page*.

die Pagode, ein indischer Götzentempel, vom pers. *but-kede*, Götzentempel, von *but*, der Götze, das Idol; frz. engl. *pagode*.

Paille, strohgelb, vom frz. *paille*, Stroh, dies vom lat. *palea*, Spreu.

der Päkel, s. Pökel.

der Palankin, ein in Indien gebräuchlicher Sessel, um Jemand darin auf den Schultern zu tragen; frz. engl. *palanquin*.

der Palast, s. Pallast.

die Palatine, der Palatin, eine Art Halsbekleidung der Frauen, vom frz. *palatine*. Der Name soll daher kommen, daß pfälzische Hofdamen diese Bekleidung in Frankreich aufbrachten, also von *palatin*, die Pfalz betreffend.

der Palester, s. Balester.

die Palette, das Farbenbrett der Mahler, vom frz. *palette*, engl. *pallet*, mlat. *paletum*, eine runde Scheibe, und frz. bedeutet das mit *palette* verwandte *palet* eine tellerförmige Scheibe, womit man nach dem Ziel wirft. Es stammt vom lat. *pala*, Schaufel, dann was dieser an Form ähnlich ist.

der Palier, Polier, s. Ballier.

die Palisade, Pallisade, ein hölzerner Pfahl, vom frz. *palissade*, itl. *palisada, palizzata, palicciata*, engl. *palisade, palisado*, vom lat. *palus*, Pfahl, also eigentlich Pfahlwerk.

der Pallasch, ein breites Seitengewehr. Der Name kommt aus dem Slavischen; russ. *palasch*, der Säbel

der Pallast, ein großes Haus; frz. *palais*, itl. *palazzo*, engl. *palace*, vom lat. *palatium*, dem Namen eines Hügels zu Rom, auf welchem die Wohnung der Kaiser war, welche den Namen vom Hügel bekam, worauf auch andere große Häuser so benannt wurden. Mhd. *palas*, vgl. Pfalz.

der Pallier, Polier, s. Ballier.

die Palme, 1) ein Baum warmer Länder, frz. *palmier*, engl. *palm*, vom lat. *palma*, dessen Abkunft unbekannt ist; 2) die Knospe des Weinstocks, die Blüthenknospe der Weide und anderer Gewächse. Das Wort

Bolle, welches etwas Rundes bezeichnet, bedeutet mhd. auch die Baumknospe, und da dies Wort zu **Ball** gehört, so ist anzunehmen, **Palme** sey aufzulösen in **Pal=me** und gehöre zu diesem Stamme; daß p steht statt b, ist wie in den mit Bolle verwandten Wörtern Polster und Bolster.

die **Palme**, ein Maaß; itl. *palmo*, frz. *palme*, engl. *palm*, vom lat. *palma*, die flache Hand, griech. *palamä* (παλάμη), dass.

die **Panacee**, das Allheilmittel; frz. *panacee*, engl. *panacea*, lat. *panacea*, vom griech. *panakeia* (πανάκεια), von *pas, pasa, pan* (πᾶς, πᾶσα, πᾶν), all, und *akein* (ἀκεῖν), heilen.

das **Panarkraut**, eine Art Laserkraut, welchem man Allheilkraft zuschrieb, lat. *panax*, vom griech. *panax* (πάναξ), allheilend; s. das vorige Wort.

die **Pandore**, **Mandore**, eine Art Laute; itl. *pandora*, frz. *mandore*, engl. *bandore*, spn. *bandurria*, lat. *pandura, pandorium*, griech. *pandura* (πανδοῦρα), *panduris* (πανδουρὶς), *phandura* (φάνδουρα), *panduron* (πάνδουρον).

die **Panele**, das **Panelwerk**, die bretterne Wandbekleidung, das Täfelwerk, aus Feldern bestehend (im Niederd. gebräuchlich), wahrscheinlich zu Panne, hochd. Pfanne, gehörig, weil die einzelnen Felder des Täfelwerks gleichsam Pfannen bilden; holl. heißt *paneel, panneel*, die Palette.

das **Panier**, Nebenform des Wortes **Banier**, **Banner**.

das **Panket**, Nebenform des Wortes **Bankett**.

die **Panne**, die große Schwungfeder am Flügel des Falken; s. **Wanne**.

die **Panse**, der **Pansen**, s. **Banse**, **Bansen**.

das **Panster**, ein hohes unterschlächtiges Wasserrad im Mühlenbaue, ehedem auch Panzer geschrieben; da man es mlat. mit *lorica*, welches Panzer heißt, ausdrückt, so scheint es, daß man in der Benennung auf eine Aehnlichkeit, welche dies Rad mit einem Panzer hat, sah.

das **Pantalon**, eine Art Clavier, so genannt von dem Erfinder Pantaleon Hebenstreit, welcher es 1718 in Sachsen erfand; engl. *pantaloon*.

der oder das **Panther**, ein vierfüßiges Raubthier; engl. *panther*, frz. *panthère*, lat. *panther, panthera*, vom griech. *panthär* (πάνθηρ).

die **Panthere**, eine Art Jagdgarn; lat. *panthera*, vom griech. *panthära* (πάνθηρα), ein Netz, dessen Name **All=fang** bedeutet, von *pan* (πᾶν), all, und *thäran* (θηρᾶν), fangen.

der **Pantoffel**, eine Art Fußbekleidung; mlat. *pantofla*, itl. *pantufola*, frz. *pantoufle*, engl. *pantofle*, böhm. *pantoffel*, nds. *toffel, tüffel*, schwb. *toffel*, schwd. *toffel*, isl. *tapla*, finn. *toffeli*, ungar. *tzipelö*. Es scheint kein deutsches Wort zu seyn.

die **Pantomime**, eine Art Schauspiel, in welchem das Darzustellende nur durch Geberden ausgedrückt wird; es bedeutet die All= oder Ganz=Nachahmung, vom griech. *pas* (πᾶς), *genitiv pantos* (παντὸς), all, ganz, und *mimos* (μῖμος), Nachahmer, griech. *pantomimos* (παντόμιμος), lat. *pantomimus*, der Pantomimist.

der **Pantsch**, gemeines Wort für Wanst; schwz. *bansch, bantsch*, erhabene Fläche, Bürde, Wanst, vgl. Bansen, Panzen.

pantschen, schlagen, klatschen, mantschen, manschen, in einer Feuchtigkeit patschen, den Wein pantschen, ihn verfälschen. Es ist eine Nebenform von patschen, erweitert durch n, und bezeichnet den Ton; ähnlich besteht neben mantschen **matschen** in gleicher Bedeutung, schwz. *banschen, bant-*

schen, rütteln, hin und her schütteln, besonders sich wellenförmig bewegen, vom Wasser gebraucht; bildlich: schlagen, prügeln.

der Panz, Panzen, Ponz, Ponzen, Punz, Punzen, das Faß; br. *punzel,* kurz und dick, klein.

die Panze, der Panzen, s. Bansen.

der Panzer, 1) s. v. a. Panster, 2) der Wanst, Bansen, 3) ein Theil der Bewaffnung, eine metallne Leibbekleidung; schwd. *pansar,* böhm. *pancyr,* poln. *pancerz,* itl. *panciera,* mlat. *panceria, panseria, pancerea,* von Panze, Banse, der Wanst (s. unten Wanst), frz. *panse,* itl. *panzia,* also bedeutet Panzer Wanst- oder Leib-Bekleidung.

die Päonie, eine Pflanze, welche auch Pfingstrose, Gichtrose, Königsrose, Ohnmachtsblume u. s. w. heißt; frz. *peone,* engl. *peony, piony,* lat. *paeonia,* vom griech. *paionia* (παιωνία), welcher Name Heilpflanze bedeutet, von *paian* (παιᾶν), heilen.

der Papa, der Vater, schwd. *pappa,* pers. *papa, baba,* itl., frz., engl., lat. *papa,* griech. *papas, pappas* (πάπας, πάππας). Es ist die wiederholte Sylbe *pa,* welche den Anfang des griech. *patär* (πατὴρ), lat. *pater,* Vater, bildet, so wie Mama, die wiederholte erste Sylbe des griech. Wortes *mätär* (μήτηρ), lat. *mater,* Mutter.

der Papagei, ein Vogel der heißeren Länder; itl. *papagallo,* frz. *papegaut, pappeguez, papagaus,* engl. *popingay,* schwd. *papegoja,* nds. *papegoje, pape, goje, goge,* portug. *papagayo,* spn. *papagago,* böhm. *papaussek,* vom arab. *babagha.* Manche glaubten, der Name komme von Pap, Pape, d. i. Pfaff, und Gay, frz. *gay,* der Häher, bedeute also Pfaffen-Häher, weil die Geistlichen zuerst oder besonders solche Vögel gehalten, welcher Ansicht zur Unterstützung dienen könnte, daß dieser Vogel auch ital. *perochello,* frz. *perroquet,* engl. *perroquet, parrot* heißt, welches sich vom spn. *perroque,* der Pfaffe (vom lat. *parochus* stammend), herleiten läßt; doch scheint der Name asiatisch zu seyn.

papern, plaudern, verwandt mit pappeln, babbeln; itl. *bavare, baveggiare, babbolare* engl. *babble,* frz. *babiller,* plaudern (lat. *fari,* reden, griech. *phaein, phänai* [φάειν, φῆναι]).

das Papier, ein Schreibmaterial, verfertigt aus Producten des Pflanzenreichs und andern Dingen; frz. *papier,* engl. *paper,* schwed. *paper,* lat. *papyrus,* griech. *papyros* (πάπυρος), die ägyptische Papyrusstaude, das Papier.

der Papilion, der Schmetterling; frz. *papillion,* engl. *papilio,* vom lat. *papilio,* Schmetterling, griech. *äpiolos* (ἠπίολος), Lichtmotte.

die Papillote, ein Stückchen Papier, eine Haarwickel, was dieser ähnlich ist; vom frz. *papillote,* dies von *papier,* Papier.

der Papist, der Anhänger des Papstes; frz. *papiste,* engl. *papist,* vom ital. *papa,* frz. *pape,* der Papst.

die Pappe (auch der Papp, die Päppe), ein Brey; frz. *papin,* itl. *pappa,* engl. *pap.* Im Lat. war *papa* ein Wort der kleinen Kinder zur Bezeichnung der Speise. Es scheint die verdoppelte Sylbe *pa,* welche als Stammsylbe in *pasco, pavi, pastum, pascere,* nähren, *panis,* Brod (einem aus *pavinis* oder *pastinis* zusammengezogenen Worte), erscheint, und eine Abkürzung eines die Speise bezeichnenden Wortes seyn könnte; wenigstens scheint Pappe undeutsch.

die Pappe, dickes, aus mehreren Blättern zusammengeklebtes Papier, von pappen, mit Pappe zusammenkleben, also ist Pappe eigentlich etwas Gepapptes.

die Pappel, ein Baum; itl. *pioppo,* wallach. *plop,* frz. *peuplier,* engl. *poplar,* poln. *topola,* nds. *pöppel,* vom lat. *populus.* Vom Beben seiner Blätter heißt er auch nds. *beber-esche,* holl. *rutteler,* lat. *tremula,* d. i. Zitterbaum. Indisch heißt die Zitterpappel *pipala.*

die Pappel, Name verschiedener Pflanzen, welche so heißen, weil ihre Blätter Aehnlichkeit mit denen des Pappelbaums haben.

pappen, mit Pappe zusammenkleben, von Pappe.

der Papst, der Hohepriester der katholischen Christen, vom lat. *papa,* Vater, wie man denn die Geistlichen Väter nennt; itl. *papa,* frz. *pape,* engl. *pove,* schwd. *påfwe,* nds. *pawest, paus, paust.*

das Par, Paar, zwei zusammengehörende Dinge; frz. *paire,* engl. *pair,* itl. *paro, paio,* schwd. böhm. *par,* vom lat. *par,* welches gleich, verbunden bedeutet, so daß die Verbundenheit, die Gleichheit der Grundbegriff ist.

die Parabel, das Gleichniß, in der Geometrie ein schiefer Kegelschnitt; frz. *parabole,* engl. *parable,* lat. *parabola, parabole,* vom griech. *parabolä* (παραβολὴ), dessen Grundbegriff ist: das Nebeneinanderstellen, von *para* (παρὰ), neben, und *ballein* (βάλλειν), werfen, *paraballein* (παραβάλλειν), neben einander werfen, stellen, setzen.

die Parade, das Gepränge, der Aufzug, der Aufzug der Wache, vom frz. *parade* (engl. eben so), von *parer,* schmücken, zurecht machen, dies vom lat. *parare,* zurecht machen.

das Paradies, der erste Aufenthaltsort der Menschen, eine herrliche Gegend, eigentlich ein Park, Lustgarten; frz. *paradis,* engl. *paradise,* mhd. *pardise,* griech. *paradeisos* (παράδεισος), lat. *paradisus,* pers. *fardeus.* Der Name stammt aus dem Orientalischen. Ehemals hieß auch die Halle vor der Stiftskirche *paradisus, paravisus,* frz. *parvis,* deutsch Perdies genannt. Im Schauspielhaus heißt so eine Gallerie.

paradox, widersinnig, gegen die gewöhnliche Meinung, seltsam; frz. *paradoxe,* engl. *paradoxal,* lat. *paradoxus,* vom griech. *paradoxos* (παράδοξος), von *para* (παρὰ), wider, gegen, und *doxa* (δόξα), Meinung.

parallel, überall in gleicher Weite von einander entfernt, gleichlaufend; frz. *parallèle,* engl. *parallel,* lat. *parallelus,* vom griech. *parallälos* (παράλληλος), neben einander befindlich, besonders überall in gleicher Entfernung, von *para* (παρὰ), neben, und *allälos* (ἄλληλος), einander, von *allos* (ἄλλος), der andere; — das Parallelogramm, eine viereckige Figur, deren gegenüberstehende Seiten einander parallel sind; frz. *parallelogramme,* engl. *parallelogramm,* lat. *parallelogrammus, a, um,* griech *parallälogrammon* (παραλληλόγραμμον), von *gramma* (γράμμα), die Linie; — das Parallelopipedum, ein viereckiges Prisma, dessen Grundflächen Parallelogramme sind; frz. *parallelepipède,* von parallel und dem griech. *epi* (ἐπὶ), bei u. s. w. und *pedon* (πέδον), Boden.

paralytisch, gichtisch, von Gicht, Schlag gelähmt; frz. *paralytique,* engl. *paralytic,* lat. *paralyticus, a, um,* vom griech. *paralytikos* (παραλυτικὸς), zum Auflösen an der Seite gehörig, an der Seite lähmend, von *para* (παρὰ), neben, und *lyein* (λύειν), lösen.

die Paraphrase, die Umschreibung, Erklärung durch Umschreibung; frz. engl. *paraphrase*, lat. *paraphrasis*, vom griech. *paraphrasis* (παράφρασις), von *para* (παρὰ), neben, und *phrazein* (φράζειν), reden, also eigentlich Umredung.

das Parasol, der Sonnenschirm; vom frz. *parasol* (engl. eben so), von *par*, spn. *para*, gegen, und *sol*, *soleil*, Sonne.

parat, bereit, vom lat. *paratus*, *a*, *um*, bereit.

die Parce, Parze, eine römische Göttin des Lebensschicksals; die drei Parcen theilten sich in das Geschäft, den Lebensfaden zu spinnen und abzuschneiden. Vom lat. *parca*, wahrscheinlich verwandt mit *pars*, Theil, so daß *parca* eigentlich der Antheil des Lebens, das, was Einem zugetheilt ist, bezeichnet.

der Parchent, s. Barchent.

der Pardel, Parder, ein Name des Panthers; lat. *pardalis*, griech. *pardalis* (πάρδαλις), pers. *par*. Es ist orientalischen Ursprungs.

der Pardon, die Vergebung, Begnadigung, vom frz. *pardon* (engl. eben so), von *par-donner*, ver-geben.

die Parentation, die Leichenrede; engl. *parentation*, frz. *parentales*, vom lat. *parentatio*, dies von *parentare*, Eltern und Verwandten bei'm Grabe ein Opfer bringen, von *parentes*, die Eltern, Verwandten.

Parforce, mit Gewalt, vom frz. *par-force*, durch Gewalt.

das Parfüm, der Wohlgeruch, vom frz. *parfum*, dies vom lat. *per*, durch, und *fumus*, Rauch.

das Pari, das Gleich, z. B. unter Pari, über Pari stehen, unter gleich, über gleich stehen; engl. *par*, vom lat. *par*, gleich.

pariren, 1) gehorchen, vom lat. *parere*, gehorchen; 2) wetten, frz. *parier*, engl. *parry*, von *par*, lat. *par*, gleich, also eigentlich: Gleiches als Wette setzen.

der Park, ein Wildgarten, eine mit einem Gehäge umgebene Anlage; mlat. *parcus*, itl. *parco*, *barco*, spn. *parco*, *parque*, frz. *parc*, engl. *park*, welche aus dem Deutschen kommen, s. Pferch (ags. *pearroc*, in den baier. Gesetzen *parch*).

das Parlament, in England und ehemals in Frankreich die versammelten Landstände; engl. *parliament*, frz. *parlement*, vom mlat. *parlamentum*, dies von *parlare*, sprechen, frz. *parler*, so wie man ehemals in Deutschland dergleichen Versammlungen Sprachen nannte. Ueber *parler* s. Parole.

der Parlementär, der Unterhändler, frz. *parlementaire*; — parlementiren, unterhandeln, besonders in Kriegssachen, frz. *parlementer*; von gleicher Abkunft mit dem vorigen Worte.

der Parmesankäse, Käse von Parma in Oberitalien.

die Parole, eigentlich das Wort, bei den Soldaten das Erkennungswort, vom frz. *parole*, dies vom mlat. *parobola* (spn. *palabra*), dessen erste Bedeutung man oben im Artikel Parabel nachsehe.

der Paroxysmus, der heftig gesteigerte Zustand in einer Krankheit; frz. *paroxysme*, engl. *paroxysm*, vom griech. *paroxynein* (παροξύνειν), schärfen, anreizen.

der Part, der Theil, vom frz. *part* (engl. eben so), dies vom lat. *pars*, *tis*, der Theil.

parten, theilen, Theil an etwas haben; engl. *part*, von Part.

das Parterre, im Garten, ein in Felder von allerlei Figuren getheiltes Stück Land, im Schauspielhaus der Platz gleicher Erde, vom frz. *parterre*, von *par* und *terre*, Erde, Boden (vom lat. *terra*, die Erde).

die Partey, der Theil, die Abtheilung, eine Abtheilung Gleichgesinnter, vom frz. *partie*, *parti*, engl. *party*, *part*, vom lat. *pars*, *tis*, der Theil, die Partey; — parteyisch, einer Partey zugethan.

das Particip, in der Grammatik ein Theil des Zeitworts, welchen man im Deutschen mit dem Worte Mittelwort bezeichnet, weil er ein von dem Zeitworte gebildetes Beiwort ist; frz. *participe*, engl. *participle*, vom lat. *participium*, von *pars*, *tis*, Theil, und *capere*, nehmen, weil es zwischen Zeit- und Bei-wort gleichsam getheilt ist, beider theilhaft ist.

participiren, Theil nehmen; frz. *participer*, engl. *participate*, vom lat. *participare*, von *particeps*, theilnehmend, von *pars*, *tis*, Theil, und *capere*, nehmen.

die Partie, der Theil, die Abtheilung, s. Partey.

die Partikel, ein kleiner Redetheil; frz. *particule*, engl. *particle*, vom lat. *particula*, Theilchen, von *pars*, *tis*, Theil.

der Partisan, der einer Partey anhängt, der Parteygänger, vom frz. *partisan* (engl. eben so), itl. *partigiano*, dies von *parti*, s. Partey.

die Partisane (ehemals: die oder das Parteisen), ein Gewehr, ein Spieß, welcher außer der Spitze noch ein kleines zweischneidiges Beil hatte; itl. *partigiana*, frz. *pertuisane*, *pertuisanne*, engl. *partisan*, nds. *bardesan*, schwd. *bardisan*. Mlat. bedeutet *barducium* ein Wurfgeschoß, Beilchen, vom deutschen Barte, Beil, welches man oben nachsehe; davon könnte vielleicht Partisane abstammen.

die Partite, 1) die Partey, der Posten, vom itl. *partita*, von *partir*, theilen; 2) Betrug, List, itl. *partita*, mlat. *partitum*.

die Partitur, die Eintheilung der Musikstimmen auf ein Blatt; frz. engl. *partition*, vom lat. *partitio*, Eintheilung.

der Partner, der Theilhaber, s. Part.

die Parucke, s. Perrücke.

der Parvenü, der Emporkömmling, der zu etwas Gekommene, vom frz. *parvenu*, dies von *parvenir*, zu etwas gelangen, vom lat. *pervenire*, zu etwas kommen.

die Parze, s. Parce.

der Pasch, bedeutet im Würfelspiel, wenn man die Würfel so wirft, daß auf allen dreien die gleiche Zahl oben erscheint; nds. paß, gleiches Maaß habend, der Paß, das rechte Maaß, s. passen; schwb. *baschen*, Würfel spielen, *basch*, Wurf mit gleichen Augen, 2) drei Würfel. Nach Adelung soll Pasch davon kommen. Frisch dagegen sagt: „Weil in der Passionszeit (in gemeiner Sprache Pasch genannt) erklärt wird, daß die Juden haben Christum kreuzigen lassen, daß die Kriegsknechte ihn entblößt und um seine Kleider gewürfelt; so hat der tolle Pöbel in Teutschland im Gebrauch, wann sie einen Juden sehen, ihn zu nöthigen, ihnen drei Würfel zu geben, welche sie von der Paschenzeit annoch einen Pasch heißen.“ Dies lautet unwahrscheinlich. Andere leiten es vom lat. *bis*, zwei, ebenfalls unwahrscheinlich. Schmeller aber, und dies scheint richtig, von Paar, so daß es eigentlich pa'schen für parschen hieße, grad

oder ungrad spielen, wie aparte: apa'schte, apart: apa'scht heißt und in Nürnberg Pfoschen s. v. a. Barschen, weiße Rüben; paschen heißt auch mit Schussern spielen, wo der gewinnt, welcher eine grade Zahl in ein Grübchen wirft, und dies heißt auch einpäreln, und da ferner doppeln ebenfalls würfeln bedeutet, so stimmt dies auch mit dem Begriff von Paar überein.

der Pascha, ein Würdenträger bei den Türken; der Name bedeutet eigentlich Fuß des Schach, pers. *pai schah,* und ist demnach bildlich.

das Pascha, s. Passa.

paschen, 1) Würfel spielen, s. Pasch, 2) schmuggeln; Adelung meint, es komme von dem mlat. *passare* (itl. *passare,* frz. *passer*), schreiten, gehen, in der Bedeutung übertreten, vorbei gehen, oder von passen, lauern, welche Ableitungen zweifelhaft sind. Wahrscheinlich kommt es vom frz. *passer,* und bedeutet eigentlich: einpassiren machen.

das Pasquill, die Schmähschrift; dieser Name stammt aus Rom, wo dergleichen Schriften an die Bildsäule Pasquino auf dem Platze Navona geheftet werden, welche den Namen bekommen von dem Schneider Pasquino, einem witzigen Manne, welcher in der Nähe derselben wohnte. Gewöhnlich antwortet die Statue Pasquino der Statue des Marforio, welche den Namen vom Forum des Mars hat (*Martis forum*).

paß, das rechte Maaß habend (mit Jemand zu paß kommen, mit Jemand zurecht kommen); der Paß, Maaß, Ziel, etwas Abgemessenes (z. B. Paßglas, ein Glas, an welchem Streifen Abtheilungen machen), das rechte Maaß, die rechte, bequeme Zeit, z. B. nicht wohl zu Paß seyn, nicht wohl seyn, unpaß, unwohl, engl. *pass;* s. passen.

der Paß, 1) der Schritt (z. B. der Paßgänger, das im Schritt gehende Pferd), 2) ein enger Weg; frz. *pas,* itl. *passo,* vom lat. *passus,* der Schritt, welches eigentlich die Ausschreitung der Beine bezeichnet und zu *pandere,* öffnen, gehört; davon itl. *passare,* frz. *passer,* schreiten, gehen, sich ereignen, vorgehen, wovon wir passiren, vorbeigehen, weiter gehen, vorgehen, geschehen, entlehnt haben (schwz. *paszen,* welken); 3) eine Schrift, mit welcher man sich legitimirt, um die Erlaubniß zur Fortsetzung des Weges zu erhalten; frz. *passe-port* (engl. eben so), itl. *passa-porto,* von *passare, passer,* gehen, weiter gehen, und *port, porto,* das Fahren, die Fracht.

das Passa, Pascha, das Osterfest; schwd. *påsk,* isl. *paska,* ndſ. *paasken.* Der Name ist hebräisch und bezeichnet das Fest des Auszugs der Juden aus Aegypten, von *pesach,* Uebergang; frz. *paques,* engl. *passover.*

die Passage, der Weg, Gang, ein Gang, d. i. ein Theil, in einem Musikwerke, vom frz. *passage* (engl. eben so), itl. *passaggio,* dies von *passer,* s. Paß.

der Passagier, der Reisende, vom frz. *passager* (engl. *passenger*), von *passage,* s. das vorige Wort.

der Passatwind, ein Wind, welcher in manchen Meeren längere Zeit eine und dieselbe Richtung hat, ein Strichwind. Adelung meint, er heiße so, weil man ihn abwarten muß, um das Meer zu passiren, was nicht wahrscheinlich ist; denn noch eher hätte er den Namen von passen, warten.

passen, das rechte Maaß haben, zutreffen, angemessen seyn, messen,

etwas einem andern Dinge gemäß machen; schwd. *passa*, von paß (siehe oben). Es steht zu vermuthen, daß dies paß gut, tauglich, passend bedeute und zu dem Comparativ besser gehöre, ahd. *paz* und *peziro;* der außer Gebrauch gekommene Positiv muß goth. *bats*, ahd. *paz, baz* geheißen haben; doch schwd. *pass*, Vortheil, Nutzen, gute Gelegenheit, zeigt, daß diese Ableitung falsch ist; denn es müßte dann nicht mit *p* anfangen; es mag aus dem Romanischen stammen und zu frz. *passer* gehören, in der Bedeutung angehen, *cela passe*, dies geht an, *passable*, mittelmäßig, ziemlich; so daß aus dem Begriff des nicht Ungehörigen sich der Begriff des annehmbaren Maaßes einer Sache, des erträglichen und leidlichen Zustandes entwickelt, an welchen sich dann der des rechten und genügenden Maaßes anknüpft.

passen, unthätig seyn, warten, auf etwas warten, lauern. Im Kartenspiel ist passen: sich während eines Spiels unthätig verhalten, oder ein Spiel nicht ansagen, und dies heißt auch engl. *pass*, frz. *passer*. Wahrscheinlich ist es mit dem frz. *passer*, itl. *passare* (s. Paß) ein und dasselbe Wort und der Begriffsübergang folgender: an einer Sache vorübergehen, sich mit etwas nicht beschäftigen, sondern daran vorübergehen, dann überhaupt unthätig seyn, in Unthätigkeit warten, überhaupt auf etwas warten; — mhd. *pass, pasz*, die Pause.

die Passion, das Leiden Christi; frz. engl. *passion*, vom lat. *passio* (*pati*, leiden).

passiren, s. Paß.

der Paßport, s. Paß.

die Paste, eigentlich der Teig, vom itl. *pasta*, frz. *paste, pâte*, viell. vom lat. *pasco, pavi, pastum, pascere*, essen, also eigentlich Nahrung. Man bezeichnet damit gewöhnlich aus Glasmasse nachgemachte Edelsteine.

der Pastell, ein aus Farbenteig gemachter Stift zum trocknen Mahlen, vom frz. *pastel*, dies von *paste, pâte*, Teig.

die Pastete, eine Art Speise, welche in einem Teige befindlich ist; engl. *pasty*, frz. *pâté*, mlat. *pastata, empastata, pastellus, pastillus*, von *pasta*, Teig, s. Paste.

die Pastinake, eine rübenartige eßbare Wurzel, vom lat. *pastinaca;* verderbte Formen sind: Pasternak, Palsternak, Pastnach, Pfingsternakel und andere mehr.

der Pastor, der Pfarrer, eigentlich der Hirte, insofern nämlich die Menschen in Beziehung zu ihren sogenannten Geistlichen Schafe sind, und die Geistlichen die Hirten derselben; frz. *pasteur*, engl. *pastor*, lat. *pastor*, der Hirte, von *pascere*, weiden.

Pastoral, was den Pastor oder das Pastorwesen oder das Hirtenwesen betrifft; frz. engl. *pastoral*, lat. *pastoralis, e.*

das Pastorat, die Stelle, auch die Wohnung eines Pastors.

die Patate oder Batate, die Kartoffel oder ein ähnliches Gewächs; engl. *patatoe, potatoe.*

die Patellmuschel, eine Muschel, welche schüsselförmig ist, woher sie den Namen hat, vom lat. *patella*, Schüssel.

die Patene, die Oblatenschüssel für das Abendmahl, vom lat. *patina*, Schüssel, mlat. *patena*, griech. *patanä* (πατάνη).

das Patent, ein offener Brief, eine obrigkeitliche Schrift, welche Jeder-

mann angeht; frz. *patente,* engl. *patent,* mlat. *patenta,* vom lat. *patere,* offen seyn.

der **Pater**, der Vater, ehrende Benennung der Geistlichen; lat. *pater,* Vater.

das **Paternoster**, das Vaterunser; lat. *pater,* Vater, *noster,* unser.

der **Pathe**, der aus der Taufe Hebende, der aus der Taufe Gehobene; mlat. hieß der aus der Taufe Hebende *pater spiritualis,* der geistliche Vater, oder bloß *pater,* Vater, woraus das Wort Pathe entstanden. Insofern es den Täufling bezeichnet, ist es fälschlich auf ihn übergetragen.

das **Pathos**, das Leidenschaftliche; frz. engl. *pathos,* vom griech. *pathos* (πάϑος), das Leiden, die Leidenschaft; — **pathetisch**, auf leidenschaftliche Weise, frz. *pathétique,* engl. *pathetic,* griech. *pathätikos, ä, on* (παϑητικὸς, ὴ, ὸν).

der **Patient**, der an etwas Leidende, besonders der Kranke; frz. engl. *patient,* vom lat. *patiens,* leidend, von *patior, passus sum, pati,* leiden, griech. *paschein, pathein* (πάσχειν, πάϑειν), leiden.

der **Patriarch**, der Stammvater, Erzvater, in der christlichen Kirche ein Ehrentitel; frz. *patriarche,* engl. *patriarch,* lat. *patriarcha,* vom griech. *patriarchäs* (πατριάρχης), von *patria* (πατριὰ), Geschlecht, und *archä* (ἀρχὴ), Anfang.

der **Patricier**, ein Bürger von vornehmem altem Geschlechte; frz. *patricien,* engl. *patrician,* vom lat. *patricius,* welches von *pater,* Vater, kommt, als einer Ehrenbenennung, wie denn die Senatoren in Rom *patres,* d. i. Väter, genannt wurden.

der **Patriot**, der Vaterlandsfreund; frz. *patriote,* engl. *patriot,* mlat. *patriota,* vom lat. *patria* (frz. *patrie*), Vaterland, dies von *pater,* Vater.

die **Patrize**, der links in Stahl geschnittene Buchstabe, welcher in Kupfer geschlagen wird und dadurch die Matrize bildet; es kommt von *pater*, Vater, wie Matrize, von *mater,* Mutter, und ist eine bildliche Benennung.

die **Patrolle**, das mit einer Quaste versehene Band an der Trompete, verderbt aus dem frz. *banderol,* von *bande,* Band.

die **Patrolle**, **Patrulle**, eine umherziehende Wache, vom frz. *patrouille,* itl. *patruglia,* engl. *patroll.* Da es im Franz. ehemals auch *patouille* hieß, so kommt es, meint man, von dem deutschen *padden,* gehen, welches nebst *pedden* im Nds. noch gebräuchlich ist für treten; im sal. Gesetz heißt es *battire,* und ist mit **patschen** eines Ursprungs, das Aufschlagen der Füße bezeichnend; doch ist diese Ansicht sehr zweifelhaft; frz. *patrouiller* heißt auch sudeln.

der **Patron**, der Schutzherr, Beschützer, der Eigenthumsherr; frz. engl. *patron,* vom lat. *patronus,* dies von *pater,* Vater, entweder als Ehrenbenennung oder in der Bedeutung: Hausvater, Herr des Hauswesens, dann Schutzherr; — das **Patronat**, das Schutzrecht, das Patronseyn.

die **Patrone**, das Modell, bei den Soldaten die Form des Schusses, dann der Schuß selbst; frz. *patron,* engl. *pattern,* mlat. *patronus.* Der erste Begriff ist Muster, Musterform, dann Form im Allgemeinen, und es ist eine bildliche Anwendung des vorigen Wortes.

die **Patsche**, ein Werkzeug zum Schlagen, die Hand, **patschen**, schwz. *batschen,* schlagen, von **baten**, **batten**, schlagen; engl. *pash, pat,* schlagen, ags. *beatan,* (schwz. *buttern,* prügeln, ehemals: **an einen putschen**,

anstoßen, br. *patzen*, schlagen), lat. *batuere*, frz. *battre*, celt. *baeddu*, schlagen, nds. *padden*, *pedden*, treten, d. i. aufschlagen, dän. *baske*, schlagen, *bask*, der Schlag, (griech. *patussein* [πατάσσειν], schlagen).

patzig, trotzig; s. batzig.

die Pauke, ein hohles, rundes, mit einem Felle bespanntes musikalisches Werkzeug, welches geschlagen wird; schwd. *pukor*, oberd. *puk*, *pauk*, *bök*, *baukel* (*bunge*, *bunke*, von *bingan*, schlagen), pers. *bik*. Es gehört, so kann es scheinen, seiner Abstammung nach zu pochen, schlagen, durch Schlagen einen Schall verursachen; doch ahd. heißt *pouhhan*, ags. *beacen*, as. *bokan* das Zeichen, *heripouhhan*, ahd., das Heerzeichen, und davon ist Pauke abzuleiten, weil dies Instrument zum Geben des Zeichens dient.

pauken, schlagen; es ist mit pochen von gleicher Abkunft, s. pochen.

der Pausch, pauschen, s. Bausch.

der Päuschel, im Bergbaue ein schwerer Hammer, von pauschen, schlagen, welches ebenfalls im Bergbaue noch häufig gebraucht wird; wahrscheinlich mit pochen, pauken wurzelverwandt.

die Pause, der Stillstand, das Aufhören, der Ruhepunkt; frz. engl. *pause*, vom lat. *pausa*, dies vom griech. *pausis* (παῦσις), von *pauein* (παύειν), aufhören machen.

pausten, s. v. a. pauschen, bauschen.

der Pavian, s. Bavian.

der Pavillon, ein rundliches Dach, ein Gebäude mit einem solchen Dache, eine runde Decke, eine Art Zelt, Sommerhaus, vom frz. *pavillon* (mhd. *paulune*, itl. *padiglione*, spn. *pabellon*, prov. *pabalhõ*, engl. *pavillion*), vom lat. *papilio*, Zelt.

das Pech, Harz, besonders eingesottenes Fichtenharz; ags. *pic*, engl. *pitch*, schwd. *beck*, isl. *bik*, dän. *beeg*, nds. *pik*, ahd. *peh*, celt. *pyg*, frz. *poix*, itl. *peccia*, *pece*, *pegola*, slav. *pekal*, lat. *pix*, *cis*, griech. *pissa*, *pitta* (πίσσα, πίττα). Im Griech. ist *pissa* verwandt mit *peukä* (πεύκη), Fichte, und da *peukä* und Fichte ebenfalls mit einander verwandt sind, so folgt daraus, daß die Wörter Pech und Fichte urverwandt sind; doch ist Pech nicht deutschen Ursprungs, sondern aus dem Lat. entlehnt.

das Pedal, an der Orgel oder dem Claviere der Theil, welcher mit den Füßen gespielt wird; frz. *pedale*, engl. *pedals*, vom lat. *pes*, *pedis*, der Fuß.

der Pedant, der Schulfuchs, der Gelehrte ohne Geschmack welcher auf seine Schulgelehrsamkeit eingebildet ist, derjenige, welcher diesen Leuten in seinem Wesen gleicht; frz. engl. *pedant*, itl. *pedante*, vom lat. *pes*, *pedis*, der Fuß. Von diesem Worte kommen die Beiwörter 1) *pedaneus*, das Maaß von einem Fuße habend, *judex pedanaeus*, ein niederer Richter, welcher nur kleinere Dinge zu untersuchen hat; 2) *pedarius*, *senatores pedarii*, niedere Rathsherren, welche den Stimmen Anderer beipflichteten.

der Pedell, s. Büttel.

der Pegel, das, woran man die Wasserhöhe der Flüsse mißt; holl. *pegel*, *peil*, und *peilen*, aichen, messen, die Tiefe untersuchen, schwz. *beilen*, den Gehalt des Weinfasses untersuchen, *beile*, ein Kerbholz zum Rechnen; — *pegel* kann aus *peil* entstanden seyn (wie mhd. *bigel*, Beil, von Beil), und da es schwz. mit *b* anlautet, so kann es formell zu *beilan*,

woher Beil kommt, gehören, wiewohl die Erklärung mißlich ist; mlat. heißt *pilum*, frz. *pile*, das Münzgepräge, der Münzstempel, vom lat. *pilum*, Stempel, und da das Gepräge einer Münze auch über ihren Gehalt Aufschluß geben kann, so wäre es möglich, daß *peil, pegel* davon stammt, und daß *peilen* eigentlich zuerst bedeutete: den Gehalt untersuchen.

die Pein, die Qual, Noth, Strafe; agf. *pin*, engl. *pain*, schwd. *pina*, ndf. *pin*, ahd. af. *pina*, mhd. *pine*, frz. *peine*, vom lat. *poena*, Strafe, griech. *poinä* (ποινή), Vergelt, Strafe; ahd. *phinôn*, mhd. *pinen*, quälen, schwb. *pfingsten, pfingstelen*, in Angst seyn, *pfingstern*, in Angst seyn, ängstlich athmen, *pfienzig*, empfindlich.

die Peißelbeere, die Berberis.

die Peitsche, ein Werkzeug zum Schlagen (2. Schimpfwort, Hure, schwb. *feitschen*); schwd. *piska*, ndf. *pietsche*, engl. *pizzle*, slav. *piczka*, böhm. *bic*, poln. *bicz*, von pitschen, schlagen, einer Nebenform von patschen.

der Pelican, ein Wasservogel; frz. *pelican, pellican*, engl. *pelican*, lat. *pelicanus*, vom griech. *pelekan, pelekas, pelekanos* (πελεκὰν, πελεκᾶς, πελεκάνος), ursprünglich der Specht, welcher die Bäume hackt (*pelekan* [πελεκᾶν], hacken, *pelekys* [πέλεκυς], Beil), dann von irgend einer Aehnlichkeit mit demselben ein Wasservogel.

der Pelz, das Fell, die Haut, Decke, in engerer Bedeutung ein Fell mit wolligem oder dickem Haare; agf. *pylece, pylce*, engl. *pilch, pelt*, schwd. *pels*, frz. *pelisse, pellice*, itl. *pellecia*, mlat. *pellicium, pellicia, pelissia, pellis*, vom lat. *pellis*, das Fell (*pellis* und Fell sind mit einander verwandt).

pelzen, propfen, impfen, von Pelz in der Bedeutung Haut, also in die Haut einpflanzen; 2) schlagen, schelten, schimpfen, engl. *to pell*.

das Pendel, Pendul, ein aufgehängter, Schwingungen machender Körper; frz. *pendule*, engl. *pendulum*, vom lat. *pendulus, a, um*, hängend, von *pendere*, hängen.

das Pennal, der Federköcher; mlat. *pennale* oder *pennaculum*, vom lat. *penna*, die Feder. Auf den Universitäten heißt scherzhaft der neue Student der Pennal, d. i. der Federköcher.

der Pensel, s. Pinsel.

die Pension, ein fortlaufender Gehalt, welcher als Belohnung gegeben wird; frz. *pension*, vom lat. *pensio*, Zahlung, von *pendere*, wägen, darwägen, weil die ältere Art des Zahlens ein Darwägen war.

das Pensum, ein bestimmtes Zugetheiltes, z. B. eine zugetheilte Arbeit, ein Tagewerk; frz. *pensum*, vom lat. *pensum*, das Zugewogene, von *pendere*, wägen.

die Peonie, s. Päonie.

das Pergament, eine Art zubereiteter Thierhaut; ndf. *perment, pirment*, frz. *parchemin*, itl. *pergamena*, mlat. *pergamentum*. Es hat von Pergamus in Asien den Namen, wo es entweder erfunden oder besonders häufig und gut bereitet ward.

die Perge, der schweizerische Name der Kiefer, verderbt aus Föhre.

perhorresciren, Jemand in einer Angelegenheit verwerfen, z. B. einen Richter, vom lat. *perhorrescere*, vor etwas schaudern.

die Periode, ein Umlauf, z. B. eines Gestirns, einer Zeit, ein Rede-

satz; frz. *période,* engl. *period,* lat. *periodus,* vom griech. *periodos* (*περίοδος*), Umgang, Umlauf, Redesatz, von *peri* (*περὶ*), um, und *hodos* (*ὁδὸς*), Gang, Weg.

die Perle, ein runder Auswuchs einer Muschel; nds. *berel,* schwd. *perla,* engl. *peurl,* frz. *perle,* itl. *perla,* portug. *perola,* mlat. *perla,* böhm. *perle.* Es ist, meinen Manche, die Verkleinerungsform von Beere, und sollte demnach eigentlich Beerle geschrieben werden. Die Perle soll so heißen, weil sie wie eine kleine Beere aussieht, wie lat. ähnlich das Edelsteinchen *gemma,* d. i. Knospe, genannt wird; allein Perle ist ein romanisches Wort, dessen Abkunft nicht ganz sicher ist, denn nach der Form *perla* könnte es vom lat. *perna,* Muschel, stammen, als Produkt derselben; aber *perola* weist auf lat. *pirum,* Birne, also ähnlich der falschen Ableitung von Beere. Ahd. hieß sie *merigrioz,* ags. *meregreot,* d. i. Meergries, Meer-steinchen, woraus die Griechen *margaritäs* (*μαργαρίτης*) bildeten, lat. *margarita,* die Perle.

der Perpendikel, s. v. a. Pendel, vom lat. *perpendiculum* (*perpendere,* wägen, abwägen), frz. *perpendicule,* engl. *perpendiculum*; perpendikular, nach dem Perpendikel, d. i. senkrecht, vom lat. *perpendicularis, e,* frz. *perpendiculaire,* engl. *perpendicular.*

die Perrücke, Perücke, Parucke, eine aus Haaren verfertigte Kopfbekleidung; frz. *perruque, peruque,* engl. *peruke,* itl. *parucca,* von unbekannter Herkunft.

der Persico, der Pfirsichbrandwein; frz. *persicot,* itl. *persico,* s. Pfirsich.

der Persing, Nebenform des Wortes Bars.

die Person, ein menschliches Individuum, die Gestalt eines Menschen; frz. *personne,* itl. *persona,* portug. *pessôa,* engl. *person,* vom lat. *persona,* Maske, Person, dessen Abkunft unausgemittelt ist.

die Personalien, die eine Person betreffenden Umstände, vom lat. *personalis, e,* die Person betreffend.

personificiren, etwas persönlich annehmen, was keine Person ist; frz. *personnifier,* engl. *personify,* vom lat. *persona* und *facere,* machen.

das Perspectiv, das Sehrohr, Fernrohr; frz. *perspectiv,* engl. *perspective-glass,* vgl. das folgende Wort.

die Perspective, die Wissenschaft, die Gegenstände so zu zeichnen, wie sie sich in einer gewissen Entfernung darstellen; frz., engl. *perspective,* vom lat. *per-spicere,* besehen, beschauen, durchsehen.

die Pertinenz, das Pertinenzstück, das, was zu einer Sache als wesentlicher Theil gehört, vom lat. *pertinere,* gehören, wozu gehören.

die Pest, eine ansteckende Krankheit, Seuche; frz. *peste,* engl. *pest,* vom lat. *pestis,* altlat. *pesestas* für *per-estas,* von *per-edere,* durchfressen, verzehren, also eigentlich ein verzehrendes Uebel.

die Pestilenz, s. v. a. die Pest; frz., engl. *pestilence,* vom lat. *pestilentia,* welches von *pestis* kommt.

die Petarde, eine Art Geschütz in Gestalt eines kurzen Kegels, mit Pulver gefüllt, zum Sprengen dienend; vom frz. *pétarde* (engl. *petard*), von *peter,* knallen, platzen (*pet,* der Wind, den Einer fahren läßt, vom lat. *pedere,* einen Wind fahren lassen).

die Petersilie, der Peterling, eine Pflanze; frz. *persil,* engl.

parsley, itl. *petroselino*, *perasemelo*, böhm. *petrzel*, vom lat. *petroselinum*, dies vom griech. *petroselinon* (πετροσέλινον), wörtlich: Stein-Eppich.

Petit, klein, z. B. Petitschrift, kleine Schrift, vom frz. *petit*, klein.

das Petschaft, Petschier, das Siegel, petschieren, siegeln, vom böhm. *pecet*, welches von *petschati*, drücken, kommt.

petschiren, s. das vorige Wort.

der Petz, die Petze, s. Bätz, Betze.

der Pfad, der Weg; agſ. *paad*, *paat*, *päth*, engl. *path*, ndſ. *pad*, ahd. *pad*, *phad*, *fad*, mhd. *pfat*, ruſſ. *pyd*. Dies aus der Fremde entlehnte Wort (griech. *patos* [πάτος], der Pfad) benennt den Weg vom Gehen, ndſ. *padden*, *pedden*, gehen, treten, griech. *patein* (πατεῖν), gehen, welche Wörter das Gehen als ein Aufschlagen der Füße bezeichnen, denn *patein* (πατεῖν) gehört mit *patassein* (πατάσσειν), zusammen.

der Pfaff, der Geistliche; agſ. *papa*, ndſ. *pape*, celt. und ſlav. *pope*, vom lat. *papa*, Vater, welches ehrende Anrede der Geistlichen war.

der Pfahl, eine zugespitzte, gewöhnlich runde Stange; agſ. *pal*, engl. *pale*, schwd. *påle*, ndſ. *paal*, *pöhl*, *paul*, celt. *pawl*, ſlav. *pal*, itl. *palo*, frz. *pal*, vom lat. *palus*, welches von *pangere*, befestigen, fest stecken, kommt, aus *pagulus* zusammengezogen, und diese Art Stange als eine einzuschlagende, fest zu steckende bezeichnet.

die Pfalz, Nebenform des Wortes Balz.

die Pfalz, ehemals der Pallast, das zu einem Pallast gehörige Land, jetzt noch Name deutscher Länder, welche ehemals solche königliche Pallastgebiete bildeten, vom lat. *palatium*, der Pallast, ahd. *phalinza*, mhd. *pfalenze*, vom mlat. *palantia*.

das Pfand, das zur Sicherheit Gegebene; ahd. *pfant*, mhd. *pfant*, *pfand*, schwd. *pant*, isl. *pantur*, ndſ. *pand*, poln. *fant*, engl. *pawn*, afrz. *pan*, mlat. *pannum*, (*pandare*, *pandiure*, Bann auf etwas legen). Es ist aus dem Romanischen entlehnt, und gehört entweder zu binden, also das Bindende, verbindlich Machende, grade wie im Lat. *pignus*, Pfand, mit *pagere*, *pangere*, befestigen, verwandt ist, also etwas fest, verbindlich Machendes bezeichnet, oder was wahrscheinlicher ist, es stammt von Bann, mlat. *pandum*, *bandum*, *pannum* — einen pfänden, einem ein Pfand nehmen.

die Pfanne, eine vertiefte Fläche, ein flach gebogenes Gefäß; 2) ein Holzmaaß; ahd. *phanna*, *phatena*, agſ. *panne*, *ponne*, engl. *pan*, schwd. *panna* ſlav. *panen*, *ponuv*, mlat. *panna*. In den verschiedenen Mundarten wird de Hirnschale und der Dachziegel auch mit diesem Worte bezeichnet. Schwd. heißt *paena* ausdehnen, ausspannen, und es wäre möglich, daß Pfanne, Panne hierher gehörte und zuerst ein Ausgedehntes, eine Fläche bezeichnete. Vielleicht ist dies *paena* mit spannen von gleicher Abkunft, da s oft vor Wortstämme tritt; allein es scheint ein Fremdwort und da neben *phanna*, ahd. *phatena* besteht, welches vom lat. *patena*, *patina*, Schaale, kommt, so mögte *phanna* daraus zusammengezogen seyn.

der Pfänner, der Besitzer eines Salzguts, eigentlich einer Pfanne, worin Salz gesotten wird, ndſ. *penner*.

der Pfännich, auch Panikon und Fench genannt, vom lat. *panicum*, ein Gewächs, Art Hirse.

die Pfarre, Pfarrey, die Gemeinde eines Geistlichen, dessen Wohnung; engl. *parish*, poln. *fara*, vom lat. *parochia*, der Kirchsprengel, welches vom griech. *paroikia* (παροικία), Nachbarschaft, zu kommen scheint; — der Pfarrer, der Geistliche, von Pfarre.

der Pfau, ein Vogel; agſ. *pawa*, engl. *pea-cock*, d. i. Pfau-Hahn, ahd. *phao*, schwd. *på-fogel*, dän. *paa*, ndſ. *pagelhuhn*, *pauluhn*, slav. *paw*, itl. *pavone*, frz. *paon*, spn. *pavon*, vom lat. *pavo*, verwandt mit dem griech. *taos* (ταώς), *taon* (ταών).

die Pfebe, eine Art Kürbiß; lat. *pepo*, vom griech. *pepon* (πέπων), welches reif heißt und dann Früchte bezeichnet, welche nur reif, weich, gegessen werden, als Melonen und Pfeben.

der Pfeffer, ein ausländisches Gewürz; 2) eine stark mit Pfeffer gewürzte Brühe; engl. *pepper*, dän. *peber*, ndſ. *peper*, itl. *pepe*, *pevero*, frz. *poivre*, böhm. *pepr*, lat. *piper*, griech. *peperi* (πέπερι), perſ. *pilpil*, *pelpel*, arab. *fulfal*.

die Pfeife, eine zum Pfeifen dienende Röhre, dann eine ähnlichr Röhre, von pfeifen; agſ., ndſ. *pipe*, engl. *fife*, anrd. *pipa*, dän. *pibe*, ahd. *phipha*, *pfifa*, mhd. *pfife*, *pipe*, schwd. *pipa*, itl. *piva*, spn. *pipa* (ein Maaß, ſ. Pipe), frz. *pipe*, prov. *pimpa*, celt. *pib*.

pfeifen, einen gewissen hellen scharfen Laut hören lassen; engl. *pipe*, schwd. *pipa*, ndſ. *pipen*, [illegible]feifen, schwz. *pfupfen*, leise weinen oder kichern, oder brummen, (ahd. *phepn*[illegible], Geräusch, Brummen), lat. *pipire*, *pipare*, *pipiare*, griech. *pippizein* (πιππίζειν), pipen. Es ist der Abstammung nach eins mit pipen, womit der Ton junger Vögel bezeichnet wird; 2) bildlich: kacken.

der Pfeil, ein Geschoß, welches mit einem Bogen fortgeschnellt wird; ahd., mhd. *pfil*, ndſ. *piel*, schwd. *pil*, vom lat. *pilum*, der Wurfspieß.

der Pfeiler, eine steinerne Stütze; ndſ. *piler*, schwd. *pilare*, engl. *pillar*, itl. *piliere*, frz. *pilier*, span. *pilar*, böhm. *pilir*, poln. *filar*, vom mlat. *pilare*, welches vom lat. *pila*, der Pfeiler, stammt.

der Pfenning, eine geringe Münze, ein geringes Gewicht, Geld im Allgemeinen; agſ. *penig*, *pening*, *peninc*, engl. *penny*, *pence*, schwd. *penning*, isl. *penningur*, ahd. *phenninc*, *pfantinc*, *pfentinc*, *penthing*, *pending*, *pfending*, mhd. *pfenninc*, dän. *penger*, (Mehrzahl), böhm. *penjze*, poln. *pieniucz*, ungar. *penz*, slav. *penez*. Man hat über die Herkunft dieses Wortes keine sich besonders empfehlende Vermuthung aufgestellt, z. B. es komme gleich Pfund, vom lat. *pendere*, wägen, bezahlen, weßhalb es nicht nöthig ist, die verschiedenen Ansichten aufzuzählen. Die beste darunter scheint die, welche Pfenning für ein Wort von der allgemeinen Bedeutung: Gut, hält, weil z. B. isl. *penning* das Vieh bezeichnet, und im Nord. manchmal bewegliches Gut, Gut bedeutet. Die Benennung wäre dann ähnlich dem lat. *pecunia*, Geld, von *pecus*, Vieh (agſ. *feu*, *feoh*, Geld und Vieh). Schmeller meint, es sey mit Pfand verwandt.

der Pferch, die Pferche, der mit Hürden umschlossene Raum; mlat. *parcus*, eingeschlossener Ort, frz., prov., engl. *parc*, itl., spn. *parco*, dasselbe. Im ripuarischen Gesetz ist *parcum*, *parricum*, Stall, in den alten baierischen Gesetzen ein Kornhaus, welche Wörter wahrscheinlich von *bairgan*, bergen, stammen, wie denn auch itl. *barco* neben *parco* gefunden wird.

das Pferd, ein vierfüßiges Thier, auch Roß, Gaul, Mähre genannt; ndſ. *peerd*, mhd. *pfaeril*. Es könnte scheinen, dies Wort bezeichne überhaupt ein Erzeugtes, ein Thier, von bären, tragen, erzeugen, ahd. *peran*, woher ahd. *perd*, das Erzeugte, so daß Pferd das Thier vorzugsweise bezeichnete; doch ist es kein ursprünglich deutsches Wort, sondern aus dem späteren lat. Wort *paraveredus*, mlat. *parafredus*, das Nebenpferd, Extra-Postpferd, entstanden; itl. *palafreno*, spn. *palafren*, frz. *palefroi*, prov. *palafré* — das deutsche Wort war, ahd. aſ. *ehu*, anrd. *ior*, entsprechend dem lat. *equus*, griech. *hippos* (ἵππος).

der Pfersich, ſ. Pfirsich.

pfetzen, vulgär petzen, kneipen, br. *pfitzen*, frk. *pfitschen*, kneipen, schwz. *pfützen*, stoßen, abschneiden, abzwicken, itl. *pizzicare*, zwicken, *pinzo*, Stachel, frz. *pincer*, kneipen, spn. *pinza*, Zange — schwb. *pfetzen*, mit einem Messer schnell einen Schnitt machen.

der Pfiff, 1) das Pfeifen, 2) die Listigkeit, der Trug, Kniff; die letztere Bedeutung ist bildlich, woher aber der bildliche Ausdruck entlehnt sey, ist ungewiß, 3) ein kleines Getränkemaaß, ſ. Pipe, 4) ein werthloses Ding, vgl. Pfifferling.

der Pfifferling, der Pfefferschwamm; ahd. *phiferlinc*, oberd. Pfiffer. Der Name kommt von Pfeffer. — 2) thierisches Excrement, von pfeifen, daher bildlich ein werthloses Ding.

Pfingsten, ein Fest der Christen, welches sie 50 Tage nach Ostern feiern, weil nach christlichem Glauben zu dieser Zeit der heilige Geist über die Apostel ausgegossen ward; ndſ. *pingsten*, schwd. *pingest*, frz. *pentecôte*. Es stammt aus dem griech. *pentekostä* (πεντηκοστή), der fünfzigste, wobei *hämera* (ἡμέρα), Tag, hinzuzudenken ist.

die Pfinne, Nebenform von Finne.

der Pfinztag, br. der Donnerstag, mhd. *pfinztag*, *phinztag*; er heißt so als der fünfte Tag der Woche, vom griech. *pemptä* (πέμπτη), der fünfte, wie er noch bei den Neugriechen heißt, eben so in der Kirchensprache *feria quinta* und portug. vulgär *quinta feira*, vom lat. *quintus, a, um*, der fünfte, isl. *femtu dagr*, fünfter Tag.

der Pfipps, Pipps, eine Krankheit des Federviehs; schwb. *pfipfis*, *pfiffis*, mhd. *pfipfich*, *pfipfiz*, ndſ. *pipp*, *pipps*, oberd. *zipf*, schwd. *pipp*, engl. *pip*, frz. *pepie*, spn. *peppita*, itl. *pipita*, mlat. *pipita*, vom lat. *pituita*, welches zähe Feuchtigkeit, Schleim, Pipps bedeutet.

die Pfirsche, der Pfirsich, eine Baumfrucht; itl. *persica*, vom lat. *persicum*, welches die persische Frucht bedeutet, den Römern also als aus Persien kommend galt. Im Ital. heißt der Pfirsich auch *pesca* (zusammengezogen aus *persica*), daher engl. *peach*, frz. *pêche*, ndſ. *päske*.

pfispern, vulgär pispern, ſ. v. a. fispern, wispern, von pfisen, zischen.

der Pfister, der Bäcker, ahd. *phister*, mhd. *pfister*, *phister*, vom lat. *pistor*, Bäcker; noch in Baiern gebräuchlich.

pfispern; ſ. v. a. flispern; mhd. *pfisen*, schnattern, rauschen.

die Pflanze, das Gewächs; schwd. *planta*, engl. *plant*, frz. *plante*, vom lat. *planta*, die Pflanze.

das Pflaster, ein teigartiges Heilmittel; schwd. *pläster*, agſ. *plaster*, holl. *plaester*, *pleyster*, engl. *plaister*, frz. *plâtre* (Gyps), böhm. *flastr*,

vom lat. *emplastrum,* mit Auslassung des Anfangs, das lat. aber stammt vom griech. *emplastron* (ἔμπλαστρον), dies von *em-plassein* (ἐμπλάσσειν), darauf — darein — schmieren.

das Pflaster, der mit Stein belegte Fußboden; ndſ. *plaster,* engl. *plaister,* Pflaster, itl. *piastro, lastro,* Pflasterstein, mlat. *lastra,* Pflasterstein, *lastrum,* Grundfläche, Fuß einer Säule, eigentlich eine Fläche, aus dem Romanischen, mlat. *plastrum,* eine Fläche, ein gewisses Maaß vom Boden, verwandt mit griech. *platys* (πλατύς), platt (urverwandt mit platen, platten, schlagen, woher plat-schen kommt, so wie platt, zusammengeschlagen; eben so heißt lat. *pavimentum* Aestrich, geschlagener Boden [engl. *pavement,* Pflaster], von *pavire,* schlagen).

der Pflaum, s. Flaum.

die Pflaume, eine Baumfrucht; agſ. engl. *plum,* ndſ. *plumme,* schwd. *plommon,* isl. *plummur,* dän. *blomme,* oberd. *prume, praume,* schwz. *frume, fruume,* frz. *prune,* vom lat. *prunum,* griech. *prumnon* (προῦμνον), welches wahrscheinlich aus einer asiatischen Sprache stammt. Im Deutschen ist r mit l vertauscht worden, welches öfters geschehen ist.

pflegen, gewohnt seyn, sich mit etwas abgeben, einer Sache obliegen, Sorge für etwas tragen; agſ. *pleggan,* engl. *plie,* schwd. *plaega,* isl. *plagá,* dän. *pleye;* mhd. *pflegen,* pflegen und geloben, verpflichten, *pflege,* Gewohnheit und Leistung. Von Pflegen kommt das Hauptwort Pflicht, s. Pflicht.

die Pflicht, die Verbindlichkeit zu etwas; ahd. *phliht,* mhd. *pfliht,* schwd. *plickt, pligt* (agſ. *plihtan,* sich verpflichten, geloben), von pflegen, wahrscheinlich in der Bedeutung von obliegen, also die Obliegenheit; schwb. *pflicht,* Pflege, frk. *pflückeln, pflöckern,* mit Zärtlichkeit pflegen; mlat. *plegius,* frz. *pleige, plége,* Bürge, diese aber kommen vom lat. *placere* (wie *pagare* für *pacare, pegium* für *pacium* mit *g* für *c*) gefallen, woher *placitum,* das Belieben, der Beschluß, das Uebereinkommen an den Begriff des Uebereinkommens, des Pacts, knüpft sich der der Pflicht, so wie an den Begriff des Beliebens der der Gewohnheit und des Obliegens.

der Pflock, ein kurzer Pfahl, ein hölzerner Nagel; schwd. *plugg,* isl. *fleigur,* engl. *plug, splug,* ndſ. *pfluck, plugge,* finn. *pulcka.* Wahrscheinlich von einem Zeitworte, welches schlagen bedeutet, schwd. *plagga, flenga,* schlagen (s. Flegel); (isl. *fleigr,* schwd. *pligg,* der Keil), schwz. *pflühel,* hölzerner Hammer, schwb. *pflochzen, pflochzgen,* heftig pochen, schlagen, *pflock, flock,* Brett, Diele, doppelt so dick wie die gewöhnlichen. Nicht wahrscheinlich ist es, daß Pflock eine Nebenform des Wortes Block sey, also etwas Verschließendes bedeute.

pflücken, mit den Fingerspitzen ausziehen, rupfen; agſ. *pluccjan,* engl. *pluck,* schwd. *plocka,* pflücken (itl. *piluccare,* frz. *e-plucher,* abklauben, abputzen, spn. *espulgar,* durchsuchen, prov. *pelugar, esplugar,* aussuchen); (schwd. *flåcka,* isl. *fleika,* theilen, zerreißen). Wahrscheinlich verwandt mit *bliggvan* (s. bläuen), zuerst hauen, dann rupfen, abbrechen, wie im Engl. *pick,* picken, hacken, stechen, auch rupfen, pflücken bedeutet; schwz. *bloggen,* der Blätter berauben.

der Pflug, ein Ackergeräth zum Durchfurchen des Bodens; anrd. *plogr,* agſ., schwd., ndſ. *plog,* dän. *plov, ploug,* engl. *plough,* altengl. *plow,* ahd. *phluog, pfluoc, pluag,* mhd. *pflouc,* alban. *plivar,* longobard.

plovus, holl. *ploeg,* poln. wallach. serb. *plug,* böhm. *pluh,* litth. *plugas,* mlat. *ploum.* Es könnte mit pflücken von gleichem Stamme zu kommen scheinen, welcher hauen, schneiden bedeutet, und etwas Schneidendes bezeichnen; es wäre dies aber eine gewagte Ableitung. Der Stamm ist unbekannt.

der Pfnauser, Pfnaster, der dicke unbehülfliche Mensch, eigentlich der Schnauber, von pfnausen, pfnasten, schnauben, mhd. schwz. *pfnüsel,* der Schnupfen, agf. *fnäst,* das Blasen, ahd. *fnes,* mhd. *pfnusl,* das Blasen, br. *pfnotten, pfnozzen,* schnauben, griech. *pneein* (*πνέειν*), hauchen.

die Pforte, die Thüre, Oeffnung; agf. *porte,* schwd. *port,* nds. *poorte,* ahd. *phorta,* frz. *porte,* engl. *port,* vom lat. *porta,* die Thüre, das Thor.

die Pfoste, der Pfosten, ein Stütz- oder Trag-Balken; schwd. engl. *post,* frz. *poste, pôteau,* wallis. *post,* vom lat. *postis,* Pfosten; 2) gehacktes Blei zum Schießen, frz. *postes;* spn. *posta,* Stück.

die Pfote, der vordere Theil des Fußes der Thiere, der vordere Theil der Hand; nds. *pote,* holl. *poote,* frz. *patte,* spn. *pata,* afrz. *poe, poie,* engl. *paw.* Es gehört nebst dem Worte Pfad zu einem Zeitworte, welches gehen bedeutete, wovon noch nds. *padden, pedden,* treten, gehen, und patschen Nebenformen sind; ursprünglich gehört auch Fuß zu derselben Wurzel, welches Wort man vergleiche. Pfote, lat. *pes, pedis,* ist also zuerst das gehende Glied, der Fuß.

der Pfragner, Fragner, der Kleinhändler (in Baiern, Franken, Schwaben); mhd. *pfragner;* die Fragenstatt, der Pfragnerplatz; dän. *crage,* mäkeln, *prange,* auffaufen. Schmeller will es von fragen herleiten, da jedoch mhd., br., schwz. *pfreng,* engl. *pfrengen,* einengen bedeutet, so mag es dazu gehören, und der *pfragen* der enge kleine Laden seyn; mhd. *pfretznerin,* Kleinhändlerin.

der Pfriem, Pfriemen, die Pfrieme, ein langer spitzer Körper; agf. *preon,* Heftel, Schnalle, nds. *preem,* holl. *priem* (Stecheisen, Dolch), schwd. *pren,* Pfrieme, isl. *prion,* Nadel. Zu dem Stamme dieser Wörter gehört wahrscheinlich auch schwd. *prenta,* eindrücken, besonders Figuren prägen, engl. *print,* holl. *printen,* celt. *printio,* dasselbe. Wahrscheinlich bedeutete der verlorne Stamm, als dessen Wurzel *pri* anzunehmen ist, drücken, eindrücken, stechen, und ist als urverwandt anzusehen mit dem lat. *pre-mo, pre-ssi, pre-ssum, premere,* drücken, vgl. das folgende Wort. Vielleicht steht Pfriem statt Pfriehm und gehört zu dem von der bezeichneten Wurzel herzuleitenden prigen, dem Stamme von prickeln und prägen; vgl. Brahme.

der Pfropf, Pfropfen, der Stöpsel; pfropfen, zustopfen mit einem Pfropf, ein Reis einimpfen; schwd. nds. *propp,* engl. *prop,* der Pfropf, schwd. *proppa,* nds. *proppen,* pfropfen; scheint wurzelverwandt mit dem vorigen Worte und die Grundbedeutung scheint drücken zu seyn, nds. *prammen,* drücken, pfropfen, hd. bremsen, premsen, pressen, drücken, vgl. Pfriem.

die Pfründe, die geistliche Stiftung, woraus Einer seinen Unterhalt zieht; ahd. *phruonda* (*pruonton,* pfründen), afrz. *prouvende,* holl. *provande,* vom mlat. *praebenda,* eine zu verleihende Stelle, dies vom lat. *praebere,* geben, verleihen.

pfuchzen, vor Schmerzen winseln; br. *pfuchzen, pfuchezen, pfugezen, pfuckezen,* frk. *pfupfezen, pfuffen,* in ein Geräusch ausbrechen, niesen,

schwd. *pfuchen, pfuchzen, pfuhzgen, pfuzgen,* vor Schmerzen winseln; 2) schmerzen, *pfutzgen,* niesen, spritzen, vom Licht gesagt.

der Pfuhl, ein kleines stehendes Wasser, eine Pfütze; agſ. *pul,* engl. *pool,* ndſ. *pohl,* schwd. *pöl,* celt. *pwl, poul,* irl. *pol,* vom lat. *palus,* der Sumpf.

der Pfühl, eine Art Kissen, ein Theil des Bettzeugs, etwas diesem Aehnliches; agſ. *pyle,* engl. *pillow,* ndſ. *pöhl,* bei Tatian *phulvini,* oberd. Pfulb, Pfülb, Pfülf, Pfulg, Pfulz u. s. w., lat. *pulvinus* und *pulvinar,* woher es entlehnt ist.

pfui, ein Ausruf, um Ekel oder Abscheu auszudrücken; schwd. ndſ. *fi,* dän. *fy,* oberd. *pfeg, pfuch,* schwz. *pfil, pfud, pfudi,* engl. *fy, foh, faugh,* frz. *fy, pouh,* itl. *pua,* wend. *fej,* (lat. *phy, vah,* griech. *pheu,* φεῦ). Es bezeichnet das Ausstoßen des Athems, womit der Widerwillen vor widrigem Geruche, der Widerwillen im Allgemeinen bezeichnet wird, und gehört vielleicht zu *fiuhan,* s. feucht.

das Pfund, ein Gewicht; goth., agſ., schwd., ndſ., dän. *pund,* engl. *pound,* ahd. *phunt, funt,* poln. *fund,* vom lat. *pondo,* Pfund, eigentlich Gewicht, wie *pondus,* das Gewicht, von *pendere,* herabhängen lassen, wägen, weil dies durch ein Herabhängenlassen des zu Wägenden geschieht.

pfurren, schnurren, surren.

pfuschen, 1) einen zischenden Schall verursachen oder von sich geben; mhd. *pfisen,* zischen, pfeifen, schwz. *pfusen,* pusten; 2) eine Arbeit schlecht verrichten, besonders eine Arbeit ohne die dazu erforderliche Geschicklichkeit verrichten; der Grundbegriff dieses Wortes in der zweiten Bedeutung ist wahrscheinlich der Begriff der Eile; agſ. *fus,* eilig, schwd. *fus, funs, fos,* isl. *fus,* eilig, schwd. *fösa,* treiben, agſ. *fysan,* dass., isl. *fysa,* eilen, schwd. *fjäsa, fjäska,* eilen, vgl. fuscheln. Der Grundbegriff dieser Bedeutungen scheint der Begriff des Athmens zu seyn, denn große Eile wird auch durch das stärkere Athmen bezeichnet, und es scheint *fysan, fysa* zu dem Stamme *fiuhan* zu gehören, s. feucht; schwb. *verpfuhäplen,* verpfuschen, br. *pfulschen, pfutscheln,* etwas in aller Hast verrichten.

pfutsch, er ist pfutsch, er ist verloren, er ist weg. pfutsch bezeichnet die augenblickliche schnelle Bewegung, s. pfuschen. pfutschnaß, triefend naß, br. *pfitschen, pfutschen,* von feuchten Dingen gesagt, welche einen quetschenden Ton unter einem Druck oder Tritt hören lassen.

die Pfütze, 1) der Brunnen, in welcher Bedeutung es jetzt nicht mehr gebraucht wird, 2) ein kleines stehendes Wasser; agſ. *pyt,* engl. *pit,* schwd. *puss,* isl. *pytt,* ndſ. *pütte,* ahd. *puzzi, phuzi, puzza, buzza,* frz. *puits,* alban. *pus,* theils Brunnen, theils Pfütze, vom lat. *puteus,* der Brunnen.

das Phänomen, eine Lufterscheinung, eine merkwürdige, seltene Erscheinung; frz. *phénomène,* engl. *phenomenon,* lat. *phaenomenon,* vom griech. *phainomenon* (φαινόμενον), dies von *phainein* (φαίνειν), *phainesthai* (φαίνεσθαι), erscheinen.

die Phantasie, die Einbildungskraft, Einbildung; frz. *fantaisie,* engl. *fantasy,* lat. *phantasia,* vom griech. *phantasia* (φαντασία), dies von *phainein* (φαίνειν), zeigen, scheinen.

der Pharisäer, der Heuchler, der Werkheilige. Der Name kommt von einer ehemaligen Secte der Juden, welche sich der heuchlerischen Werk-

heiligkeit ergeben hatte, und ist durch das neue Testament gangbar geworden. Der Name bedeutet einen Abgesonderten, vom hebr. ***pharasch,*** hat getrennt.

der Phasan, s. Fasan.

der Philister, eine verächtliche Benennung des Bürgers im Gegensatze derer, welche nicht zu den Bürgern gehören. Adelung meint, der Name habe zuerst die Stadtsoldaten und die mit Armbrüsten bewaffneten Bürger bezeichnet, und komme von ***balistarii, balistaei,*** Armbrustschützen, von ***balista,*** Armbrust; er führt an, daß in Ungarn die ***balistarii*** wirklich ***philistaei*** hießen.

der Philolog, der Literaturfreund, Gelehrte, Sprachforscher und Kritiker; frz. ***philologue,*** engl. ***philologer,*** lat. ***philologus,*** vom griech. ***philologos*** (φιλολόγος), von ***philos*** (φίλος), lieb, befreundet, Freund, und ***logos*** (λόγος), Wort, Sprache, in der Mehrzahl die Wissenschaften.

der Philosoph, der Weltweise; frz. ***philosophe,*** engl. ***philosopher,*** lat. ***philosophus,*** vom griech. ***philosophos*** (φιλόσοφος), eigentlich der Freund der Wissenschaft, Weisheit, von ***philos*** (φίλος), Freund, befreundet, lieb, und ***sophos*** (σόφος), weise.

die Phiole, eine gläserne Flasche; frz. ***phiole,*** engl. ***phial,*** lat. ***phiala,*** vom griech. ***phialä*** (φιάλη), welches, meint man, von ***piein, pinein*** (πίειν, πίνειν), trinken, kommt, und zuerst eine Trinkschale bedeutet.

der Phönix, ein erdichteter Vogel; frz. engl. ***phenix,*** lat. ***phoenix,*** vom griech. ***phoinix*** (φοίνιξ).

das Phlegma, das Temperament, welches träg und unempfindlich macht; frz. ***phlegme,*** engl. ***phlegm,*** vom lat. ***phlegma,*** zähe Feuchtigkeit, weil man diese Beschaffenheit der Feuchtigkeit des Körpers zuschrieb; griech. ***phlegma*** (φλέγμα), Entzündung (von ***phlegein*** [φλέγειν], brennen), bei den Aerzten ein zäher, kalter Saft im Körper.

das Phlogiston, der Brennstoff der Körper; frz. engl. ***phlogiston,*** vom griech. ***phlogizein*** (φλογίζειν), brennen, dies von ***phlegein*** (φλέγειν), brennen.

der Phosphor, etwas, was unangezündet brennt oder leuchtet; frz. ***phosphore,*** engl. ***phosphor, phosphorus,*** vom griech. ***phosphoros*** (φωσφόρος), Licht bringend.

die Physik, die Naturwissenschaft; frz. ***physique,*** engl. ***physics,*** lat. ***physica,*** vom griech. ***physikä*** (φυσικὴ), dies v. ***physis*** (φύσις), Natur, welches von ***phyein*** (φύειν), zeugen, hervorbringen, entstehen, kommt.

die Physiognomie, die Gesichtszüge, die Kenntniß des Charakters aus den Gesichtszügen; frz. ***physiognomie,*** engl. ***physiognomy,*** vom griech. ***physiognomia*** (φυσιογνωμία), von ***physis*** (φύσις), Natur, und ***gnomon*** (γνώμων), Kenner, Beurtheiler.

physisch, 1) zur Physik gehörig, 2) natürlich, im Gegensatz des Moralischen, s. das vor. Wort.

das Pianoforte, ein Clavier; frz. engl. ***pianoforte,*** vom itl. ***piano,*** sanft, ***forte,*** stark, also ein Clavier, welches starke und sanfte Töne gibt.

der (eigentlich die) Piaster, eine Münze der Spanier, Italiäner u. s. w.; itl. ***piastra,*** frz. ***piastre,*** wahrscheinlich von gleicher Abkunft mit spn. ***plata,*** Silber, s. Platina, slav. ***plac, zaplatet, zaplata,*** bezahlen, br. scherzhaft ***das plätti,*** das Geld, so blechen bezahlen, von Blech.

der **Pick**, der Groll; br. *picken,* kleben wie Pech, erpicht, verpicht auf etwas seyn, ahd. *anapichan,* anfallen.

der **Pickart**, ein Name der Rohrdommel, weil sie nach den Augen pickt.

der **Pickel**, s. **Bickel**.

der **Pickelhäring**, der Possenmacher; engl. *pickleherring,* schwd. *pickelhering.* Es ist s. v. a. Böckelhering, denn Pickel ist Nebenform von Böckel und heißt engl. *pickle;* weshalb man den Possenreisser so genannt, ist unbekannt. Engl. heißt er auch *jack-pudding.*

die **Pickelhaube**, s. **Bickelhaube**.

picken, **bicken**, mit dem Schnabel hacken, überhaupt hacken; schwd. *picka,* isl. *piacka,* engl. *peck,* holl. *becken,* nds. *bikken,* frz. *piquer* (frz. *bequer,* itl. *beccare,* von *bec,* Schnabel, gehört nicht unmittelbar hieher), schwz. *bäggen, bäcken,* hauen, hacken, trocken husten, *anbäck,* Hauklotz, br. *becken,* picken, hauen, treffen, *becken, becksen,* wiederholt husten. Es stammt mit **pochen** von einer Wurzel; lat. *pungere,* d. i. *pugere,* stechen (*pugio,* Dolch), ist verwandt, falls es Nebenform von *figere,* heften, stechen ist.

das **Picket**, 1) eine Art Kartenspiel, welche vom Zählen (frz. *piquer*) den Namen hat, frz. engl. *piquet;* 2) im Kriegswesen die Feldwache, vom frz. *piquet.* Dieß heißt eigentlich der spitze Stock, von *piquer,* stechen, dann Zeltpfahl, davon *planter le pique en un endroit,* sich wo niederlassen, *lever le piquet,* das Lager abbrechen; ähnlich scheint *piquet* die ausgestellte Feldwache zu bedeuten.

das **Pickenick**, **Picknick**, ein Essen, wo jeder Theilnehmer das Seinige beiträgt; frz. *piquenique.* Frz. heißt *piquer* zählen, engl. *pick,* Rechnung, Zeche, Kerbe, Kerbholz. Diese Wörter scheinen in *pickenique* enthalten, so daß es ein Essen bedeutet, wo Jedem seine Zeche angerechnet wird.

das **Piedestal**, das Fußgestell; frz. *piedestal,* von *pied,* Fuß, *estal,* Gestell, welches aus dem Deutschen (von **stellen**) in das Frz. übergegangen ist; engl. *pedestal.*

die **Pieke**, ein Spieß; frz. *pique,* engl. *pike,* nds. *piek,* von picken, schwd. *pigg,* engl. *peak,* Stachel.

piepsen, **pipsen**, von **piepen**, **piepen**, einen feinen Ton hören lassen; s. oben **pfeifen**.

der **Pietist**, der Frömmler; frz. *piétiste,* engl. *pietist,* vom lat. *pius, a, um,* fromm.

pikant, scharf, beißend, spitzig; frz. *piquant,* von *piquer,* stechen, s. **picken**.

der **Pikenier**, der, welcher mit einer **Pike**, **Pieke**, bewaffnet ist.

der **Pilaster**, eine Art Pfeiler, vom frz. *pilastre,* dies vom lat. *pila,* Pfeiler.

der **Pilger**, 1) der Fremde, Ausländer, 2) der Wanderer, 3) der Wallfahrer; schwd. *pelegrim,* isl. *pielagrimur,* ahd. *pilicrim,* engl. *pilgrim,* itl. *pellegrino, peregrino,* frz. *pelerin,* vom lat. *peregrinus,* der Fremde, mit l statt r, welche Buchstabenverwechslung häufig ist; *peregrinus* kommt von *per,* durch, und *ager,* Acker, Feld, und bezeichnet den durch ein Gebiet Wandernden.

die **Pille**, eine kleine Kugel; engl. *pill,* vom lat. *pilula,* der kleine Ball, von *pila,* Ball.

der **Pilot**, der Steuermann, der Hafenkundige, welcher Schiffe in und aus dem Hafen leitet, auch Lotse, Lotsmann genannt; holl. *piloot,* itl. *piloto,* frz. *pilote,* mlat. *pilotus.* Man leitet es ab von dem ndſ. *pilen,* holl. *pijlen,* messen, den Grund messen, und von Loth, Senkbley, weil der Pilote die Tiefe mit dem Senkbley erforscht; aber daß es zusammengesetzt sey, ist eine willkührliche Vermuthung.

der **Pilz**, **Bilz**, der Schwamm; agſ. *bulot,* ahd. *buliz,* vom lat. *boletus,* und dies verw. mit dem griech. *bolitäs* (βωλίτης), oder daher entlehnt.

das **Piment**, der Jamaicapfeffer, engl. *pimento.*

die **Pimpelmeise**, die kleinste Art Meise, auch Blaumeise, Mehlmeise genannt. Möglich wäre es, daß sie Pimpelmeise von ihrer Farbe hieße, wie sie eben davon Mehlmeise heißt, weil ihre Farbe ähnlich der des Mehles ist; **Pimpe** nämlich heißt ndſ. Mehlbrey. Doch ist diese Ableit. unsicher.

die **Pimpernuß**; so hießen verschiedene nußähnliche Früchte, als: 1) die Pistazienfrucht, 2) die Pimpernußbaumfrucht, auch Klapper-, Judennuß, wilde Pistazie, Todtenkopfbaum benannt, 3) in Niedersachsen die gemeine kleine Haselnuß. Die Herleitung des Wortes ist unsicher; **Adelung** meint, der Name komme vom Ton, welchen diese Früchte, wenn man sie schüttelt, mit einem lockeren Kern verursachten, weil pimpeln im gemeinen Leben einen hellen, scharfen Klang verursachen bedeute. Da die Pistazienfrucht in Bläschen am Baum wächst, daher engl. *bladder-nut,* Blatternuß, heißt, so könnte es seyn, daß mit Pimper dasselbe bezeichnet wird; denn engl. heißt *pimple* Finne, Bläschen, welches aus dem Deutschen zu stammen scheint, und vielleicht verwandt ist mit dem agſ. *pipelgend, pipligend,* mit Blattern, Bläschen bedeckt, mhd. *bibelin,* die Bläschen.

die **Pimpinelle**, eine Pflanze, eine Art der Becherblume, auch Pimpernelle, Bibernelle, Bibinell genannt; frz. *pimpinelle, pimprenelle,* engl. *pimpinella, pimpernel,* mlat. *bipinella.*

die **Pinasse**, eine Art dreimastiger, schnellsegelnder Schiffe mit viereckigem Hintertheil; frz. *pinasse,* itl. *pinaccia,* die Pinasse, engl. *pinnace,* ein achtrudriges Kriegsschiffsboot, eine Pinasse (ſ. **Pinke**); es soll vom lat. *pinus,* Fichte, kommen, vielleicht aber kommt es von *pinna, pina,* Steckmuschel, und heißt so von der Form, ſ. **Koge**.

der **Pinetsch**, Nebenform des Wortes Spinat, mit abgestoßenem ſ.

der **Pinguin**, die Fettgans; engl. *pinguin,* frz. *pinguin,* vom lat. *pinguis, e,* fett.

die **Pinie**, eine Art Fichte, auch heißt so der Kern derselben, welcher Piniole, Pignole genannt wird (ital. *pignolo*), vom lat. *pinus,* Fichte (frz. *pin,* engl. *pine-tree*), dies von *pix,* Pech, *picnus, pinus,* Pechbaum.

die **Pinke**, eine Art schneller Lastschiffe, mit flachem Boden und einem langen, hohen Hintertheile; engl. *pink,* frz. *pinque.* In Lübeck heißt **Espink** ein kleines Schiff, ein Kahn. Es scheint verwandt mit dem frz. *pinasse,* ſ. oben **Pinasse**.

die **Pinne**, ein kleiner, spitzer Nagel, eine Zwecke, ein spitzer Zapfen; 2) in der Jägersprache die starke Schwungfeder an dem Falkenflügel; 3) im Thierreich eine Art langer, spitzer Muscheln; agſ. engl. *pin,* schwd. holl. *pinne,* dän. *pind,* vom lat. *pinna,* Feder, Flosse, Spitze, Steckmuschel.

der **Pinnit**, die versteinerte Pinne, d. i. Pinnmuschel.

der **Pinsel**, ein Büschel zusammengebundener Haare an einem Stiele;

schwd. *pensel,* engl. *pencil,* frz. *pinceau,* itl. *penello, pennello,* poln. *penzel,* vom lat. *penicillum,* oder *penicillus,* Pinsel, Büschel, welches von *penis,* Schwanz, die Verkleinerungsform ist. In der Jägersprache bezeichnet Pinsel (nds. *pesel, pint,* engl. *pintle*) das männliche Glied der wilden Schweine und Rehböcke, ebenfalls vom lat. *penis,* Schwanz.

die Pinte, ein Maaß flüssiger Dinge; agf. *pynt,* engl. *pint,* itl. *pinta,* frz. *pinte.* Woher das Wort stamme, ist ungewiß.

die Pipe, eine Art langer spanischer Fässer; spn. *pipa,* itl. *pippa,* engl. *pipe,* mlat. *pipa.* Es ist s. v. a. Pfeife, in der Bedeutung Röhre, Canal, weil diese Fässer wie Röhren, Canäle aussehen, s. oben Pfeife. Der Pipenstab, gespaltenes Eichenholz zu Pipen-dauben oder überhaupt Faßdauben, oberd. auch Pfeiffholz genannt; schwb. *die pippe,* der Hahn am Faß; 2) der Klöpper bei der Hasenjagd, br. *die pipen,* die Röhre mit einem Drehhahn.

pipen, s. pfeifen.

der Pipps, s. Pfipps.

die Pique, s. Pieke.

das Piqué, ein gesteppites Zeug, vom frz. *piquer* (von picken), stechen, durchstechen, steppen, durchnähen.

das Piquet, s. Picket.

der Piraß, der Regenwurm, welcher zum Köder dient, vom ndd. Pir, Pier, Regenwurm und Aaß.

pissen, harnen; schwd. *pissa,* engl. *piss,* schwb. *bussen,* celt. *piso,* frz. *pisser,* itl. *pissare, pisciare,* entweder von *pes,* das männliche Glied (schwd. *pesel,* nds. *pees,* Sehne, holl. *pees,* schwb. *pünsel,* männliches Glied), oder es ist ein tonnachahmendes Wort, vielleicht zu *pfisen,* zischen, gehörig, s. pfischen.

die Pistazie, der Kern der Pimpernuß (die Pistaziennuß, der Pistazien-baum), welche in Asien einheimisch ist, und auch im südlichen Europa gebaut wird; engl. *pistachio,* frz. *pistache,* lat. *pistacium,* griech. *pistakion* (*πιστάκιον*), pers. *petech,* türk. *fistich,* arab. *phistak,* woher der Name stammt.

die Pistole, ein kurzes Schießgewehr; itl. *pistola,* frz. *pistole, pistolet,* engl. *pistol.* Man meint, dies Gewehr sey in Pistoja in Italien erfunden worden, und habe daher den Namen, oder leitet es vom lat. *fistula,* Röhre, welches unwahrscheinlich ist, während die erstere Ableitung nicht ohne Wahrscheinlichkeit ist. Eine andere Ableitung vom lat. *pistillus,* itl. *pestello,* frz. *pistil,* der Stämpfel, ist ebenfalls nicht ganz unwahrscheinlich, weil die alten Pistolen große Knöpfe hatten, ähnlich den Mörserstämpfeln.

die Pistole, eine frz. und spn. Goldmünze; frz. *pistole.* Der Name soll von der italienischen Stadt Pistoja stammen, wo sie zuerst geprägt worden seyn sollen, was jedoch ungewiß ist.

das Pitschaft, Pitschier, s. Petschaft, Petschier.

pitschen, vulgär für pfitschen, pfeifend zischen, zischend platzen oder springen, schwb. *pfizen,* herausplatzen, schnell entweichen, *aufpfitzen,* schnell auffahren, *pfitz,* Sprung, br. *pfizen,* zischen, *alle pfitz,* alle Augenblicke, *pfitzern,* in verhaltenes Lachen ausbrechen, schwz. *pfitzen, pfützen,* hervorplatzen, springen. Vgl. pfutsch.

der Plader, der Platsch, von pladern, plädern, s. platschen, plätschern.

das Placat, das Mandat, Edict. Mlat. heißt *placare* (von placken, anhaften) anheften, befestigen, davon Placat (*placatum*), das Angeheftete, der Anschlag, frz. *placard*, von *plaquer*, welches mit *placare* gleichbedeutend ist.

der Plack, der Fleck, ein breites Stück, mhd. *plack*, schwz. *die blacke*, breites Blatt, junger Brachsen, br. *die blecken*, großes Pflanzenblatt, verächtlich: die Zunge, *die blätschen*, großes Pflanzenblatt, *die blätzen, pflätschen*, dass. So wie der Platsch von platschen dasselbe bedeutet, so Plack von plagen, blagen, *bliggvan*, schlagen (s. bläuen), etwas An= oder Auf=geschlagenes.

placken, plagen, von welchem Worte es die Verstärkungsform ist.

placken, plackern, bei den Soldaten unordentliche Schüsse thun; es ist die Verstärkungsform von plagen, dessen Grundbedeutung mit der von platzen übereinstimmt, nämlich das Schlagen, das Verursachen eines schlagenden Schalles ist; mhd. *plack*, Schlag.

placken, anheften, ankleben, eigentlich an=schlagen, an=schmeißen, von plagen in der Bedeutung schlagen, schwb. *verplacken*, besudeln.

plädiren, eine Rechtssache führen, vor Gericht als Advocat sprechen, vom frz. *plaider*, dies vom mlat. *placitare*, vom lat. *placitum*, Beliebung, Willensmeinung, Verordnung, welches später auch die Bedeutung des Gerichts bekam.

der Plafond, die Zimmerdecke, vom frz. *plafond, plat-fond*, d. i. der platte Grund, der flache Grund.

plagen, quälen ursprünglich schlagen, verwandt mit *bliggvan*, bläuen, oder wohl Nebenform.

plämpern, bezeichnet schlaffe Bewegung, träges Wesen; schwz. *plampen, plampeln, plämpeln, plämpern* (mhd. *plampern*, plappern); verplämpern seine Zeit, sie nutzlos verderben; sich verplämpern, sich ohne Ernst gehen lassen, z. B. in einer Liebschaft; schwz. *plämpel*, Uhrpendel, kraftloser Mensch, schaales Getränk, *plämpelig*, schaal, fad, br. *der plampel, plempel*, schlechtes Getränk, *plempeln, plampern*, oft und viel trinken. Es ist mit plumpen von gleicher Abkunft, und da *plampen* auch plappen heißt, so ist es auch damit verwandt, wohl mit dem Grundbegriff des Schlagens, des Hin= und Herschlagens, wie aus *plämpel*, Uhrpendel, zu folgern ist, was hin und her schlägt, ist: unfest, schlotternd.

plan, eben, flach, platt, dem Erhabenen entgegengesetzt; frz. *plan, plain*, engl. *plain*, vom lat. *planus, a, um*, flach, eben.

der Plan, die Pläne, die Ebene, Fläche; frz. *plaine*, engl. *plain*, itl. *piana*, s. das vor. Wort.

der Plan, der Grundriß, der Entwurf, eigentlich in engerer Bedeutung der ebene Platz, auf welchem ein Gebäude aufgeführt werden soll, dann bildlich der Grundriß zu einem Gebäude, endlich der Entwurf überhaupt. Es ist ein Wort mit dem vorigen.

die Plane, eine einfache Decke, ein grobes Tuch, grobe Leinwand; heißt auch Plahe, Plache, wahrscheinlich von plach, blach, einer Nebenform von flach, ein einfaches nicht erhaben gearbeitetes Tuch bezeichnend, oder wahrscheinlicher eine Tuchplatte, ein Stück Tuch; schwb. *blach, blahe, blähe,*

blaiche, bläue, Packtuch, grobes Tuch über einen Wagen zu spannen, br. *die blahen,* östreich. *blagen,* wend. *plahula,* in der Lausitz *blaue,* das Leintuch, schwd. *plagg,* isl. *blaca, blöa,* Stück Tuch (schwb. *blahe, blag,* flach aufgeschütteter Getraidehaufen, Heuschwaden). Von *bliggvan,* bläuen, schlagen, wie lat. *plaga, plagula,* Vorhang, von *plagere, plangere,* schlagen, wohl so, daß der Begriffsübergang ist: geschlagen, plattgeschlagen, die Platte; wie man im Deutschen auch Platsch von einem breiten Stück sagt.

die Pläne, s. Plan.

der Planet, der Irrstern, Wandelstern; frz. *planète,* engl. *planet,* lat *planeta,* vom griech. *planätäs* (πλανήτης), der umherirrende, von *planasthai* (πλανᾶσθαι), herumirren.

planiren, 1) eben machen, s. plan; 2) Druckpapier durch Leimwasser ziehen; wahrscheinlich bedeutet es zuerst: glatt machen, und weil das Papier durch das Leimwasser glätter wird, bekommt es die letztere Bedeutung, so daß es eins ist mit planiren in der ersten Bedeutung.

die Planke, ein dickes Brett, eine Bohle; schwd. *plancka,* engl. *plank,* itl. *palanca,* spn. *planca* (Blech), frz. *planche,* wallis. *plange,* itl. *pianca, palanca,* vom lat. *planca,* Brett, *palanga, phalanga,* Stange, vom griech. *phalanx* (φάλαγξ), *phalanga* (φαλάγγη), ein länglich rundes Holz.

die Plansche, Plantsche, eine Metallplatte; frz. *planche,* woher es entlehnt ist.

plappern, schnell, undeutlich reden, oder gedankenlos reden; nds. *blabbern, blubbern,* engl. *blabb,* dän. *plappre;* agf. *plips,* stammelnd, schwz. *plappen,* von Flüßigkeiten, hin und her klatschen; 2) hin und her wackeln. fallen, vgl. plämpern. Es scheint *plipen, plapen* schlagen, stoßen, zu bedeuten (engl. *flop,* schlagen, klatschen).

der Plappert, s. Blaffert.

die Plärre, die Trübheit der Augen; das Plärrauge, das Triefauge; engl. *blear-eyes,* nds. (*flirroge*), *bleeroge, blarroge,* plarren, oberd. *blarren,* mit trüben Augen, starr sehen, blinzeln, ahd. *plarren,* gaffen, nds. *plieren,* schwd. *blira, plira,* blinzeln, br. *die plerr, das geplerr,* der Nebel vor den Augen, Dunkelheit, Nachtnebel, frz. *la berlue,* itl. *il barlume,* die Trübheit der Augen, engl. *to plear the sight,* das Gesicht verdunkeln.

plärren, schreien; engl. *blear,* nds. *blaren, blarren.* Es scheint zusammengezogen aus pladdern, schwd. *pladdra,* plaudern, agf. *blaetan,* engl. *bleat,* blöcken; oder es kommt mit pladdern von gleicher Wurzel, nämlich *pla-* oder *plah-;* schwb. *pflarzen, pflärzen, pflürzen,* weinen, gehört schwerlich hieher.

das Plateau, die Platte, Fläche, vom frz. *plateau,* dies von *plat,* platt.

die Platina (sprich Platinja), ein Metall, welches vom Plataflüß in Südamerika den Namen hat, weil man es dort hauptsächlich findet; Plataflüß bedeutet Silberfluß, vom spn. *plata,* Silber, welches die Platte, dann die Silberplatte, endlich das Silber bedeutet.

die Platine, das Plättchen, vom frz. *platine,* dies von *plat,* platt.

platschen, schlagen; agf. *plaetan,* schlagen, ahd. *plestan,* klatschen, mhd. *bleschen,* fallen, br. *blaschen, bleschen,* schlagen, fallen (das Fallen nämlich als ein Hinschlagen betrachtet), schwd. *plaett,* der Schlag, griech.

32*

platassein* (*πλατάσσειν*)**, schlagen, klatschen, vgl. plotzen. Der Wurzel nach scheint es mit bläuen, schlagen, urverwandt; br. ***pflatschen, pflätscheln, platschen, ***pflätschnasz,*** naß, daß es platscht.

plätschern, eine weitere Formation des Wortes platschen; schwz. ***plädern, plättern.***

platt, flach, eben; schwd. ***platt, flat,*** dän. ***flad,*** engl. ***flat,*** ndf. ***platt,*** frz. ***plat,*** itl. ***piatto,*** spn. ***plato*** (Schlüssel), griech. ***platys*** (*πλατὺς*), platt, alat. ***plautus, plotus,*** der Plattfuß, von platen, schlagen (f. platschen), also eigentlich zusammengeschlagen, geebnet; die Platte, das was platt ist; plätten, platt oder glatt machen, schwz. ***plütt,*** platt, in der Bedeutung gänzlich, wie man auch sagt: platterdings für durchaus.

der Platz, 1) der Schlag, f. platzen; 2) zuerst eine platte Fläche, dann überhaupt ein Raum, Ort; schwd. ***plats,*** holl. ***plaetse,*** ndf. ***plass,*** frz. ***place,*** itl. ***piazza,*** poln. böhm. ***plac;*** es kommt von platt; 3) ein platter Kuchen; poln. ***placek, placka.***

platzen, einen Knall hören lassen, krachen, zerspringen, von platen, schlagen, also eigentlich einen Schlag thun, f. platschen.

plaudern, schnell reden, schwatzen; mhd. ***bladern, blodern,*** schwd. ***pladdra, bladdra,*** ndf. ***pladdern, pludern, plätern*** (***flätern***), schwz. ***blädern, blodern, blüdern*** (***fladern***), plaudern, ***blodern,*** 1) schlottern, 2) sieden, aufbrausen, ***blotter,*** verdickte Feuchtigkeit, ***plädern, plattern,*** mit Feuchtem beschmutzen, mit Koth werfen (schwb. ***pflitter,*** Nässe, ***pflitterig,*** wässerig aus einander laufend wie weicher Koth oder Schnee, 2) weichlich, ***pflittern,*** leicht weinen, verhalten lachen, ***pflitzen,*** weinen), (lat. ***blaterare***). Wahrscheinlich ist der Grundbegriff: stoßen, die Worte eilig hervorstoßen, so daß es mit platen, platschen, zu einer Wurzel gehört; vgl. Pluderhosen.

die Plaute, ein kurzer, breiter Degen, provinziell auch Plotze, Plinte genannt; vielleicht verwandt mit platen, schlagen, f. das folgende Wort.

der Plautz, der Schlag, Schall, f. Plotz.

der Plebejer, der Nichtadliche, Nichtaristokrat, vom lat. ***plebejus,*** der zum Stande der ***plebs,*** d. i. des Volkes, Gehörende.

der Plebs, das Volk, das gemeine Volk; lat. ***plebs,*** das Volk (verwandt mit ***ple-nus,*** voll; also die Menge bezeichnend).

plerren, f. plärren.

die Pleureuse, ein Leinwandstreif am Trauerkleid; frz. ***pleureuse,*** von ***pleurer,*** weinen, beweinen.

plinken, f. blinken.

die Plinse, eine Art dünner Pfannkuchen.

plinsen, plinzen, f. blinzen.

plombiren, mit Bley kitten, ein Bleysiegel an etwas machen, vom frz. ***plomber,*** von ***plomb,*** Bley.

der Plotz, der Schlag, Schall; plötzlich, schwb. ***platz,*** eigentlich mit einem Schlag, dann schnell; schwb. ***blotzen,*** buttern, holl. ***plotsen,*** pumpen, vgl. Plautz, von platen (f. platschen), schlagen.

die Plötze, eine Art Weißfische von platter Form, mlat. ***flota,*** von platt; die Plotzen, in Nürnberg, ein kurzer breiter Säbel, verächtlich: jeder Säbel; mhd. ***plotz, plaute.***

die Pluderhosen, weite Hosen; poln. ***pludry,*** von pludern, schlottern (vgl. plaudern), br. ***plodern, pludern,*** schlottern, flattern, einen

schlotternden Laut von sich geben, *plettern,* wiederholt mit etwas Breitem schlagen.

die Plüme, die Pflaum= oder Flaum=feder.

plump, ein den Schall bezeichnendes Wort, plumpen, mit einem Schall fallen; schwd. *plumpa,* engl. *plump,* schwz. *pflumpfen,* östreich. *blumpfen;* schwb. *plumpf, plumpfer,* der Plump, das was plumpt. Da m häufig vor einem P=Laut eintritt, so scheint plump zu *plipen, plapen* zu gehören, welches als verlorner Stamm in der Bedeutung schlagen, stoßen, noch erscheint; im ags. *plip-s,* stammelnd, d. i. in der Rede anstoßend (engl. *flop,* schlagen, klatschen), plappern, die Rede hervorstoßen, oder in der Rede häufig anstoßen.

plump, schwer, täppisch, eigentlich aufschlagend, auftappend, s. das vorige Wort.

der Plunder, abgenutzte Kleidung, abgenutztes Geräth; isl. *plunt,* Hausrath, schwb. *blunder,* Kleidungsstücke, alte Kleider, alter Hausrath, engl. *plunder,* Beute, br. *plunder,* Gepäck, Habseligkeit; 2) das Fortziehen mit Sack und Pack, nds. *plunden, plunnken, plunnen,* Lumpen, holl. *plunje,* Kleid, Kleidung. Ehedem bedeutete es, wie auch das holl. *plunje* zeigt, Kleidung, Geräth überhaupt; in der Schweiz heißt auch die Wäsche Plunder.

plündern, berauben, besonders im Kriege, von Plunder im guten Sinne von Geräth, Kleidung, also des Geräthes, der Kleidung berauben; schwd. *plundra,* engl. *plunder,* böhm. *plundrowati;* schwz. *plündern,* 1) bei Feuersbrunst das Hausgeräthe retten, 2) in eine andere Wohnung ziehen.

der Plunz, die dicke Wurst; schwb. *blunz,* br. *die plunzen,* Wurst von Blut und Speck; 2) verächtlich: Weibsperson, *plunzel,* schlaff, schwerfällig; vom mhd. *blonen,* strotzen, also zuerst etwas Strotzendes; vgl. Plutzer.

der Plural, die Mehrzahl; vom lat. *pluralis,* welches von *plus, pluris,* mehr, kommt.

der Plüsch, ein sammetartiges Zeug; engl. *plush,* frz. *peluche,* vom itl. *peluccio, peluzzo,* dies von *pelo,* Haar (welches vom lat. *pilus,* Haar, kommt), weil der Sammet gleichsam aus Haaren besteht.

der Plutz, s. Plotz.

der Plutzer, Plotzer, ein dicker Kürbiß, ein weitbauchiger Becher; in Regensburg *plunzer,* eine Bierflasche; beide sind so genannt von dem aufgedunsenen Aussehen, s. d. folg. Wort.

plutzig, blutzig, aufgeblasen, aufgedunsen; nds. *plutzig, plüssig, pluss;* schwd. *plösa sig,* sich anfüllen, ist damit verwandt; vgl. Plunzen; mhd. heißt der Fisch Kaulhaupt *plotz.*

der Pöbel, das gemeine Volk, der gemeine Haufe; frz. *peuple,* engl. *people,* Volk, vom lat. *populus,* das Volk.

der Pokal, Bokal, ein Trinkgefäß; frz. spn. *bocal,* itl. *boccale,* mlat. *baucalis,* griech. *baukalis, baukalion* (βαύκαλις, βαυκάλιον).

pochen, bochen, klopfen, schlagen; schwd. *boka,* holl. *beuken,* nds. *pucken, boken* (schwb. *bäkken,* mit stumpfem Werkzeug hauen, klopfen, hüsteln; *bocken,* stoßen, fehlen, br. *puchen,* pochen, schwb. *bockeln, bochslen,* lärmen), frz. *buquer,* itl. *picchiare,* poln. *pukan,* schlagen, stoßen, böhm. *pich,* Stämpel, *bauch,* Schlag, prov. *bocal,* Streit. Es ist mit

picken eines Stammes, da die Begriffe Hauen, Hacken, Stoßen, Schlagen, Stechen an einander gränzen und öfters in demselben Worte zusammenfallen; auch biegen scheint damit verwandt zu seyn, welches man oben nachsehe.

die Pocke, die Blatter; engl. *pock;* es ist eine Nebenform des Wortes Bucke, von welchem Buckel kommt, welches man oben nachsehe, so wie statt Buckel ehemals Pockel gebraucht ward, und Paucke Beule bedeutete.

pokuliren, bechern, vom lat. *poculum,* Becher.

das Podagra, das Zipperlein, eine Krankheit der Füße; lat. *podagra,* vom griech. *podagra* (ποδάγρα), welches eigentlich Fußfessel, dann auch Fußlähmung bedeutet.

die Poesie, die Dichtkunst; frz. *poésie,* engl. *poesy,* lat. *poesis,* vom griech. *poiäsis* (ποίησις), welches von *poiein* (ποιεῖν), machen, verfertigen, bilden, herkommt und eigentlich das Schaffen, Bilden bezeichnet.

der Poet, der Dichter; frz. *poéte,* engl. *poet,* lat. *poeta,* vom griech. *poiätäs* (ποιητης), der, welcher etwas macht, schafft, bildet; s. d. vor. Wort.

die Poetik, die Anweisung zur Dichtkunst; engl. *poetics,* lat. *poetica,* vom griech. *poiätikä* (ποιητική), von *poiein* (ποιεῖν), s. Poesie.

das Point, die Pointe, die Spitze; frz. *point,* Punct, Spitze, *pointe,* Spitze, vom lat. *punctum,* der Strich, der Punct, engl. *point.*

der Pökel, s. Bökel.

der Pol, die beiden Punkte, um welche sich eine runde Kugel um sich selbst dreht, z. B. bei der Erdkugel der Nord-, Süd-pol; frz. engl *pole,* lat. *polus,* vom griech. *polos* (πόλος), von *pelein* (πέλειν), drehen, also eigentlich Drehpunkt.

der Polarstern, der Stern, welcher einem der Erdpole am nächsten ist; von *polus* bildete man das Beiwort *polaris, e,* den Pol betreffend, frz. *polaire.*

der Polder, eine eingedeichte Niederung; holl. *polder,* wahrscheinlich vom ndd. *pol,* Pfuhl, weil der Polder eine feuchte Niederung ist, welche durch Eindeichen getrocknet wird.

die Polemik, das Streiten (polemisiren, streiten); frz. *polemique,* engl. *polemics,* vom griech. *polemos* (πόλεμος), Krieg, Streit.

der Poley, eine Pflanze von der Gattung der Minzen; engl. *poly,* dän. *poley,* böhm. *poleg,* itl. *puleggio,* vom lat. *pulegium,* d. h. Flöhkraut, von *pulex,* Floh, weil diese Pflanze gut gegen die Flöhe seyn soll.

die Police, Polize, Politte, ein Schein über etwas, ein Zettel, eine Actie, Banknote; frz. *police, poulet,* engl. *police,* vom itl. *polizza* (mlat, *boletta, boletum,* vgl. Billet).

der Polier, s. Ballier.

poliren, glätten; frz. *polir,* engl. *polish,* vom lat. *polire.*

die Politesse, die Höflichkeit, Artigkeit, eigentlich das feine geglättete Wesen, vom frz. *politesse,* welches von *polir,* poliren, kommt.

die Politik, die Staatskunst, Staatswissenschaft; frz. *politique,* engl. *politics,* lat. *politice,* vom griech. *politikä* (πολιτική), die den Staat betreffende Kunst, von *polis* (πόλις), Stadt und Staat, Staatswesen; politisch, die Politik betreffend, auch: schlau, fein, höflich.

die Polize, s. Police.

die Polizei, die Handhabung der Ordnung im Staate oder einem

Theile desselben, die Behörde, welche diese Ordnung handhabt, (ehemals auch s. v. a. Politik); frz. *police,* engl. *policy,* lat. *politia,* vom griech. *politeia* (πολιτεία), welches von *polis* (πόλις), Stadt, Staat kommt, und Staat, Staatsverfassung, Staatsregierung bedeutet.

das Pollmehl, Art Mehl; br. *der poll,* vom lat. *polenta,* welches auch mlat. gebraucht ward.

der oder das Polster, ein Kissen; ahd. *polstar,* anrd. *bôlstr,* schwd. *bolster,* ags., engl., schwb. *bolster,* itl. *boldrone,* Bettdecke, und *poldrone,* bildlich ein Faullenzer (spn. frz. *poltron*), böhm. *pollstar.* Schwerlich verwandt mit Ball, anrd. *böllr* (ags. *bolla,* etwas Rundes, mhd. *bolle,* Knospe), sondern von (anrd.) *bôl,* Lager, dies von bauen, s. Buhle, frz. *poûtre,* Querbalken, kommt von *polstar,* und bedeutet eigentlich eine Unterlage.

der Polterabend, der Abend, an welchem in Saus und Braus gelebt wird; schwz. *bollen,* schlemmen, *bollete,* Saus und Braus, s. poltern.

poltern, einen dumpfen Schall verursachen; schwb. *boldern,* nds. *pultern,* schwd. *bullra,* lärmen, *bulla,* schlagen; nds. heißt *baldern, ballern, bullern* ein gelindes Gepolter machen, schwz. *bolen, bohlen,* dumpfes Getöse machen, *bollen,* poltern. Es ist eine weitere Bildung des Stammes, welcher in bellen enthalten ist; s. dies Wort.

die Polygamie, die Vielweiberei oder Vielmännerei; frz. *polygamie,* engl. *polygamy,* vom griech. *poly-gamia* (πολυ-γαμία), von *polys* (πολὺς), viel, und *gamos* (γάμος), Ehe.

die Polyglotte, die Bibel in mehreren Sprachen zusammengedruckt; frz. *polyglotte,* engl. *polyglot,* vom griech. *poly-glottos* (πολύ-γλωττος), vielzüngig, vielsprachig.

das Polygon, das Vieleck; frz. *polygone,* engl. *polygon,* vom griech. *poly-gonos* (πολύ-γωνος), vielwinklig.

der Polyp, eine Art Thiere, welche an die Pflanzenwelt gränzen, ein diesen ähnliches Gewächs am oder im Körper; der Name bedeutet Vielfuß, vom griech. *poly-pus* (πολύ-πους), viel=fuß, lat. engl. *polypus,* frz. *polype.*

der Polz, Polzen, s. Bolz.

die Pomade, eine aus Fett und wohlriechenden Sachen bereitete Salbe, vom frz. *pomade,* itl. *pomata,* von *pomo,* frz. *pomme,* Apfel, weil man sie ehemals mit Aepfel= und Zitronenschnitten bereitete.

die Pomeranze, die Orange, vom itl. *pomo d'arancia,* s. Orange.

die Pomesine, die Apfelsine, vom frz. *pomme de Sine,* sinesischer Apfel.

der Pommer, 1) der Spitzhund, 2) östreich. die Schalmey, 3) der Rausch, 4) die dicke Person; br. *pummer,* Pommer, *pummel,* Bulle, Zuchtstier. Es kommt höchst wahrscheinlich von *bummen, pummen,* dem Stamm von pumpen, pumpern, welches den dumpfen Ton bezeichnet, so daß Hund und Stier von dem Ton ihrer Stimme den Namen haben, eben so die Schalmey vom Ton.

der Pomp, das feierliche Gepränge; frz. *pompe,* engl. *pomp,* vom lat. *pompa,* dies vom griech. *pompä* (πομπή), welches eigentlich Sendung, Geleitung, dann Aufzug bedeutet, von *pempein* (πέμπειν), senden.

die Pompelmus, eine Art indischer Apfelsinen von bedeutender Größe. Woher der Name stamme, ist ungewiß.

der Pompernickel, s. Pumpernickel.

die **Pön**, die Strafe, **verpönen**, Strafe auf etwas setzen, vom lat. *poena,* Strafe, griech. *poinä* (ποινη).

die **Pönitenz**, die Buße; frz. *pénitence,* vom lat. *poenitentia,* Reue.

der **Pontak**, ein rother Wein, welcher von der französ. Stadt Pontak in Bearn den Namen hat.

der **Ponton**, der Kahn zu einer Schiffbrücke, vom frz. *ponton,* welches von *pont,* Brücke, kommt, engl. *pontoon.*

der **Popanz**, ein Schreckbild, besonders um Kinder in Furcht zu setzen. In einigen Gegenden heißt er auch Popel, Popelmann, von **popeln**, schnell und schwach anklopfen, und von dem Stamme desselben, **popen**, kommt Popanz, eigentlich Pop-hans, also der mit Klopfen, Pochen erscheinende Schreckmann; br. *der pöperi,* der Henkersknecht.

der **Pöpel**, der verhärtete Nasenschleim; da derselbe einen Butz bildet, so nennt man ihn scherzhaft auch Butzemann, und es scheint, da Butzemann und Pöpel eins sind, daß die Benennung von der Verwechslung dieser Namen kommt.

popeln, **popern**, schnell und schwach anklopfen, pochen; schwb. *poppern, popperlen,* schwz. *poppeln, poppern, bobbeln, bobbern,* holl. *popelen,* bass., schwb. *poppeln,* zittern, beben, *poppelig,* holperig, *poppel,* Knaul, *poppele,* Obst, Weinbeere, br. *die poppeln, poppen,* Bläschen, Knötchen, *poppeln, pofeln, popeln,* wallen, wirbeln, in Menge hervorkommen, *pfopfern,* aufwallen und sprudeln, östreich. *popern,* Gesichtsbläschen. Es scheint mit **beben** ein Wort; s. **beben**.

das **Porcellan**, s. **Porzellan**.

die **Porkirche**, die Bühne in der Kirche, von **por**, oben, hoch, siehe **empor**.

der **Porphyr**, ein rother Stein; frz. *porphyre,* engl. *porphyry,* lat. *porphyrites,* vom griech. *porphyritäs* (πορφυρίτης), purpurfarbig, von *porphyra* (πορφύρα), Purpur.

der **Porree**, der sogenannte spanische Lauch; nds. *burree,* schwz. *bor, bohr,* vom frz. *porrée,* engl. *porret,* itl. *porro,* vom lat. *porrum,* Lauch, welches verwandt ist mit dem griech. *prason, prasson* (πράσον, πράσσον), von gleicher Bedeutung.

der **Port**, der Hafen, vom frz. *port* (engl. ebenfalls *port*), dies vom lat. *portus.*

das **Portal**, das Hauptthor eines Gebäudes, besonders wenn es verziert ist, vom frz. *portail* (engl. *portal*), dies vom lat. *porta,* die Thüre.

die **Portechaise**, die Sänfte, vom frz. *portechaise,* von *porter,* tragen, und *chaise,* Stuhl.

das **Portefeuille**, die Brieftasche, eigentlich Blatt-träger, vom frz. *portefeuille,* von *porter,* tragen, und *feuille,* Blatt, engl. *port-folio.*

der **Portier**, der Thürsteher, vom frz. *portier* (engl. *porter*), von *porte,* die Thüre.

der **Portikus**, der Säulengang; ahd. *phorzih,* vom lat. *porticus* (frz. *portique*).

die **Portion**, der Theil, Antheil, vom frz. *portion* (engl. ebenso), dies vom lat. *portio,* welches zu *pars, tis,* Theil, gehört.

das **Porto**, das Postgeld, Traggeld, vom lat. *portare,* tragen, frz. *porter.*

das **Porträt**, das Ebenbild, Abbild, vom frz. *portrait* (engl. ebenso),

welches von *portraire,* abbilden, kommt, von *por, pour* und *traire,* ziehen, vom lat. *trahere,* ziehen, also die Züge nachbilden, oder durch Züge nachbilden.

der Portulak, eine Pflanze, welche als Salat gegessen wird; itl. *porcellana, portulaca,* frz. *porcelaine,* engl. *purslane,* vom lat. *porcilaca, portulaca;* vulgäre provinzielle Formen sind: Purzel-, Burzel-, Bürzelkraut, Burgelkraut. Es scheint, daß im lat. *porcilaca* die ursprüngliche Form ist, und daß es von *porcus,* Schwein, und *laca, lacca,* eine Pflanze mit Milchsaft, kommt.

das Porzellan, eine gebrannte Thonmasse, woraus vielerlei Töpferwaaren bestehen; frz. *porcelaine,* engl. *porcelain,* itl. *porcellana.* Das Porzellan kam zuerst nach Europa aus China und Japan, und der Handel damit ward von Italien aus betrieben. Woher der Name stamme, weiß man nicht, vermuthet aber, er komme von der Porzellanschnecke, deren Muschel mit dem Porzellan große Aehnlichkeit hat.

das Posament; mit diesem Namen, wofür auch Passement vorkommt, benennt man die Borten, Schnüre und ähnliche zum Besetzen von Kleidern und andern Sachen dienende Dinge; itl. *passamano,* frz. *passement,* von *passer,* durchziehen, womit das Aufheften dieser Dinge bezeichnet wird, wie z. B. in *passe-poil,* das Zeug, womit eine Naht besetzt wird. Entweder kommt Posament von *passement,* oder vom lat. *pono, posui, positum, ponere,* setzen, und bezeichnet Besatz, was weniger wahrscheinlich ist. Der Posamentirer, der, welcher Posamente macht.

die Posaune, ein Blasinstrument; ndſ. *basune,* holl. *bazuin,* schwd. *basun,* isl. *baesun,* afrz. *buisine,* böhm. *pazaun,* verderbt aus dem lat. *buccina,* griech. *bykanä* (βυκάνη).

die Posche, eine Tasche, etwas Bauschendes, vom frz. *poche,* afrz. *poque,* agſ. *poca,* engl. *poke,* isl. *poki,* — goth. *puggs,* Beutel, dessen Herkunft unbekannt ist, und welches zu den wenigen mit *p* anlautenden gothischen Wörtern gehört, von welchen ein Theil offenbar aus der Fremde in das Gothische wanderte; ahd. *phunc,* wallach. *punge,* mgriech. *punga, pungion,* neugriech. *pungi* (albanes. *punghe,* Faust); wahrscheinlich vom lat. *pugnus,* Faust (frz. *poing*), welches auch ein Maaß, eine Handvoll bezeichnet, wie frz. *poignée,* so daß sich der Begriff des Beutels aus dem eines Maaßes entwickelte.

die Pose, Federpose, der Federkiel; schwb. *pfosen,* Pflaumen (isl. *posi,* dän. *pose,* Sack, Beutel).

die Position, die Stellung, Lage, vom frz. *position* (engl. ebenso), dies vom lat. *positio,* welches von *pono, posui, positum, ponere,* legen, setzen, stellen kommt.

der Positiv, in der Grammatik der erste Grad des Adjectivs; frz. *positif,* vom lat. *positivus,* der gegebene, gesetzte Grad, von *ponere,* s. das vorige Wort.

das Positiv, eine Art kleiner Orgeln, welche man herumtragen und aufstellen kann; frz. *positif,* vom lat. *positivus,* aufstellbar, von *ponere,* legen, setzen, stellen, s. Position.

die Positur, die Stellung des Leibes, die Stellung; frz. *positure, posture,* itl. *positura,* vom lat. *ponere,* s. Position.

der Posse, der Scherz, der Spaß, in Reden oder Gebärden, der Pos-

sen, der auf lustige Art zugefügte Schaden, der Schabernack; ahd. ***giposi, bosa,*** Possen, zu bös gehörig, ***giposheiti,*** Possen, ***bosheiti,*** Nichtiges. Demnach sind Possen zuerst: Nichtiges, Geringfügiges; schwd. ***puss,*** der Possen, nds. ***putze, butze,*** oberd. ***boss,*** itl. ***pazzie,*** die Posse, böhm. ***possetily,*** närrisch, itl. ***pazzo,*** Narr, böhm. ***possetilost,*** Narrheit, holl. ***poets,*** der Possen, nds. ***putzig,*** possirlich.

der Possekel, ein großer, schwerer Hammer, von bossen, schlagen, stoßen, s. oben bosseln.

der Possen, s. Posse.

possirlich, possenhaft, von dem veralteten Zeitwort possiren, Possen treiben.

die Post, der Posten, eine Summe Geldes, besonders wenn sie zu etwas ausgesetzt ist, vom itl. ***posta,*** welches vom lat. ***pono, posui, positum, ponere,*** legen, setzen, stellen, kommt, und die aufgezeichnete Summe bedeutet.

die Post, die Anstalt, welche Menschen, Waaren, Briefe weiter schafft; engl. schwd. ***post,*** vom frz. ***poste,*** mlat. ***postu,*** welches von ***pono, posui, positum, ponere,*** legen, setzen, stellen, kommt, und zuerst die Aufstellung der Pferde (die Station) zu diesem Behufe bezeichnet. Die öffentlichen Posten kamen in Frankreich im 15. Jahrhundert auf, in Deutschland ein Jahrhundert später; doch kommen Stationen von reitenden Boten schon früher vor.

das Postament, das Fußgestell, vom lat. ***pono, posui, positum, ponere,*** legen, setzen, stellen.

der Posten (auch Posto), der Ort, wohin Jemand zu einem Zwecke gestellt wird, bildlich das Amt; frz. ***poste,*** itl. ***posto,*** engl. ***post,*** von ***ponere,*** s. Post.

die Postille, das Predigtbuch. Der Name kommt von ***postilla,*** einem mlat. Worte. Es soll von den lat. Wörtern ***post illa verba,*** d. i. nach jenen Worten, stammen, mit welchem Ausdruck die Religionslehrer das, was sie als Randbemerkungen über die Bibel ihren Zuhörern dictirten, einleiteten.

der Postillion, der Post-Fahrer oder Reiter, der Postknecht, vom frz. ***postillon,*** dies von ***poste,*** die Post, engl. ***postillion.***

postiren, an einen Posten stellen; frz. ***poster,*** engl. ***post,*** s. Posten.

Posto, s. Posten.

das Postscript, die Nachschrift, vom lat. ***post-scriptum,*** das Nachgeschriebene; frz. ***postscrit,*** engl. ***postscript.***

das Postulat, eigentlich das Begehren, die Foderung, vom lat. ***postulare,*** fodern, ***postulatum,*** das Gefoderte; man bezeichnet mit diesem Wort: 1) das Begehren, einen gewissen Satz als wahr anzunehmen, den Heischesatz, 2) bei den Buchdruckern das Begehren des Cornuts, zum eigentlichen Gesellen erklärt zu werden; 3) der Postulatlandtag ist im Oestreichischen der Landtag, welcher die Geldforderungen der Regierung betrifft; engl. ***postulate,*** frz. ***postulat.***

postuliren, eigentlich fodern, s. das vor. Wort. Man gebraucht es in der Kirche, wenn die Wählenden Einen sich zum Bischof erbitten, welchen sie den geistlichen Rechten nach nicht wählen dürfen; bei den Buchdruckern begehren, Geselle zu werden; frz. ***postuler,*** engl. ***postulate.***

die Postulation, das Postuliren der Geistlichen, s. das vorige Wort; frz. engl. *postulation,* vom lat. *postulatio,* Foderung, s. Postulat.

die Potage, eine Suppe, aus allerlei Ingredienzien gemacht, vom frz. *potage* (engl. ebenso), welches von *pot,* Topf, kommt, also eigentlich eine in einem Topf bereitete Speise bezeichnet, oder richtiger vom mlat. *potagium,* Trank, vom lat. *potare,* trinken.

der Potentat, ein regierender Fürst, eigentlich die Macht, vom mlat. *potentatus,* welches vom lat. *potens,* mächtig, kommt, frz. *potentat,* engl. *potentate.*

der Pott, der Topf; frz., engl., holl. *pot,* schwd. isl. *potta,* dän. *potte,* anrd. *pottr,* irl. *pota,* alban. *potdge,* vom frz. *pot,* und dies gehört entweder zu *potah* (s. oben Bütte, Butte), was aber sehr zweifelhaft ist, oder kommt vom mlat. *potus,* Becher, Gefäß, vom lat., wo *potare* trinken heißt, also zuerst Trinkgefäß; dies ist kaum zu bezweifeln.

die Pott-asche, ein Holz- oder Pflanzensalz. Im Franz. bildete man davon *potasse,* engl. *potashes.* Der Name kommt von Pott, Topf, weil man die Lauge, woraus dieses Salz bereitet wird, in Töpfen oder Kesseln abrauchen läßt, weßhalb die Pottasche auch Kesselasche heißt.

der Pottfisch, ein Fisch, welcher den Namen davon haben soll, daß sein Kopf einige Aehnlichkeit mit einem Pott, d. i. Topf, hat.

die Pottweide, die gemeine weiße Weide, welche jährlich geköpft wird, weßhalb sie auch Kopfweide heißt. Der Name könnte von dem veralteten Zeitwort potten, hauen, kommen.

Potz! ein Ausruf der Verwunderung; itl. *potta.*

die Präbende, s. Pfründe.

der Pracher, der Bettler; mhd. *pracher, bracher,* schwd. *prackare;* falls es deutschen Ursprungs ist, von einem veralteten prachen, tönen, schreien (s. brechen und Pracht); der Pracher wäre also eigentlich der Schreier, dann der, welcher mit vielem Reden oder Schreien bittet. Andere leiten es von brechen, und meinen, es bedeute den, dem es gebricht, und da brach die Bedeutung schwach, ermangelnd u. s. w. hat, so mag diese Ansicht die richtige seyn.

die Pracht, 1) ehemals Geschrei, Lärm, von *brikan,* krachen, tönen, schreien, s. oben brechen, dessen Grundbegriff der krachende Ton ist, ahd. *praht,* mhd. *braht, bracht,* as. *bruht,* das Getöse, Gekrach, anrd. *braka,* krachen, *brak,* das Geräusch, mlat. *bragare,* schreien, mhd. *brechten,* schwz. *brächten, prächten,* laut reden, schreien, br. *brächten,* reden, sprechen, groß sprechen, *brächter,* Großsprecher, ahd. *prahtan,* schwatzen, plaudern, brummen, holl. *praaten,* sprechen. Verwandt ist das lat. *fragor,* Getöse 2) Glanz, Herrlichkeit, mhd. *bracht, braht,* schwd. *praekt,* Pracht; afrz. *braguer,* mlat. *bragare,* Pracht treiben, frz. *bragard,* Einer, welcher übertriebene Pracht treibt, engl. *brightly,* schwb. *brachtlich,* herrlich. In dieser Bedeutung kommt es von demselben Zeitworte in der Bedeutung brennen (goth. mhd. *brehen,* leuchten, ahd. *preaht,* leuchtend); es wird zunächst das Prasseln des Feuers damit bezeichnet, dann geht von dem Begriffe des Brennens der des Glanzes aus, oder es bezeichnet höchst wahrscheinlich auch in dieser Bedeutung zuerst Getöse, dann Pomp, Herrlichkeit.

das Präcipitat, ein Mercurpräparat, eigentlich der Niederschlag; frz.

précipité, engl. ***precipitate,*** vom lat. ***praecipitare,*** niederstürzen, niederschlagen.

practiciren, ausüben, thun, treiben; frz. ***pratiquer,*** engl. ***practice;*** der Practikus, Practiker, der, welcher etwas ausübt, treibt, frz. ***praticien,*** engl. ***practitioner;*** die Practik, die Ausübung von etwas, frz. ***pratique,*** engl. ***practice;*** die Practike, der Rank, die List; practisch, auf ausübende Weise, erfahren, dem Theoretischen entgegengesetzt, frz. ***pratique,*** engl. ***practical.*** Diese Wörter stammen aus dem Griech., ***prassein*** (πράσσειν), thun, handeln, ***praktikos*** (πρακτικὸς), auf handelnde, thätige Weise, wirksam, ausführend.

die Prädestination, die Vorherbestimmung, in der christlichen Kirche die Gnadenwahl; frz. ***prédestination,*** vom lat. ***prae-destinatio,*** Vorherbestimmung.

der Prädicant, der Prediger; frz. engl. ***predicant,*** vom lat. ***praedicans,*** der, welcher vor den Leuten oder öffentlich redet, von ***prae,*** vor, und ***dicare*** (***dicere***), reden.

das Prädicat, das von etwas Ausgesagte, vom lat. ***praedicatum,*** von ***praedicare,*** aussagen, sagen, s. das vor. Wort; engl. ***predicate,*** frz. engl. ***predicament.***

der Präfect, der Vorgesetzte; frz. ***préfet,*** engl. ***prefect,*** vom lat. ***praefectus,*** dies von ***prae-ficere,*** vor-setzen; die Präfectur, das Amt, der Regierungsdistrict des Präfecten, frz. engl. ***prefecture,*** lat. ***praefectura.***

prägen, eindrücken, Münzen durch Eindrücken von Figuren u. s. w. verfertigen; schwd. ***pregla,*** br. ***prächen, präcken.*** böhm. ***pregowati,*** prägen, nds. holl. ***prangen,*** drücken, ags. ***priccan,*** stechen, ***prince,*** Stich (siehe prikkeln und Prügel); ahd. lies't man ***kaprahtaz,*** geschnitzt, mit Figuren eingegraben, ***kaprâhit,*** eingedrückt, ***kibracha,*** das Eingraben von Figuren, welche auf ***brikan,*** brechen, hinweisen, so daß das Durchbrechen einer Fläche damit gemeint seyn kann; wie aber die Form prägen damit zusammenhänge, oder ob sie dazu gehöre, ist ganz ungewiß.

pragmatisch, Staatsverordnungen betreffend; frz. ***pragmatique,*** engl. ***pragmatic,*** vom lat. ***pragmaticus, a, um,*** dies vom griech. ***pragmatikos*** (πραγματικὸς), von ***pragma*** (πρᾶγμα), Geschäft, Sache, Angelegenheit; eine pragmatische Sanction, frz. ***pragmatique sanction,*** eine Staatsverordnung, vom lat. ***sanctio,*** die Verordnung, Festsetzung.

prahlen, 1) schreien, frz. ***brailler,*** in dieser Bedeutung veraltet; 2) glänzen, schwd. ***prål,*** isl. ***pritel,*** Glanz, schwd. ***pråla,*** einherstolziren; 3) auf etwas stolz thun, holl. ***praalen,*** mhd. ***progen,*** schwz. ***brogeln, broggen, progeln,*** br. ***sich brogeln,*** prahlen, groß thun, schwz. ***brööggen,*** sich groß machen, ***prächt, brächt,*** Prahlen, mhd. ***brogen,*** ungestüm, übermüthig thun, sich regen, in die Höhe richten, schwb. ***sich braglen,*** prahlen, ***geprogel,*** Geprahle, (schwb. ***brägeln,*** mit Umständlichkeit erzählen). Als nächster Stamm ist ***prah-*** anzusehen, derselbe, welcher im Worte Pracht ist, engl. ***brag,*** Prahlerei. Es ist also das weiter gebildete ***prah-*** in Pracht, mit welchem es in der Bedeutung übereintrifft.

der Prahm, Prahmen, die Prahme, ein plattes Wasserfahrzeug, eine Fähre mit einem Rand; engl. ***prame,*** nds. holl. ***praam,*** (***pramekarle*** findet sich für Schiffer bei den Dänen in alten Schriften). Es scheint von Bram, Rand, zu kommen, und zuerst eine mit einem Rande versehene

Fähre zu bedeuten. — prahmen, Schiffe auf der Rhede beladen und entladen.

die Prahme, die Ranke; es scheint eigentlich eine Spitze zu bedeuten, und zu dem für prickeln und prägen anzunehmenden Stamm prigen, drücken, stechen, zu gehören; s. oben Pfrieme und vgl. Brahme.

das Präjudiz, der Nachtheil, Schade, frz. *préjudice,* vom lat. *praejudicium,* das vorhergehende Urtheil, und weil sich die Richter der weitern Justiz oft darnach richten, und so dem Rechtsuchenden daraus Nachtheil entsteht, der Nachtheil.

der Prälat, ein höherer Geistlicher, ein Vorgesetzter; frz. *prélat,* engl. *prelate,* vom lat. *praelatus,* vorzüglich, von *praefero, praetuli, praelatum, praeferre,* vorziehen.

prall, straff, scharf gespannt, bildlich: zähe; schwb. *prolle,* dicker Mensch, *prollig,* dick. — prallen, 1) schallen und zwar den Ton hören lassen, welchen ein scharf gespannter Körper hervorbringt, wann er mit Heftigkeit an einen Körper anstößt; 2) mit Heftigkeit zurückgestoßen werden. — prellen, prallen machen, frz. *bricoller,* itl. *bricollare.* Wahrscheinlich stammt prall von prahel durch Zusammenziehung, wie pralen, prahlen, und bezeichnet zuerst den Ton, Schall, welchen scharf gespannte Körper bei einem Anstoßen hören lassen; dann so beschaffen, daß jener Ton bei einem Anstoßen hervorgebracht wird, d. i. straff oder scharff angespannt. Es würde nach dieser Ableitung mit prahlen und Pracht (welche man vergleiche) zu dem den Ton bezeichnenden Stamme *brikan,* brechen, gehören (siehe brechen); schwz. *brallen, brollen,* heftig schreien, *bralle, brälle,* starke Stimme, *bralli,* Lärmmacher (*brällen,* Kothknollen am Vieh, gleichsam Klappern). Vgl. brüllen.

die Prämie, das Prämium, die Belohnung, der Preis; frz. *prime,* engl. *premium,* vom lat. *praemium,* die Belohnung.

prangen, 1) sprechen, reden, in welcher Bedeutung es jetzt nicht mehr gebraucht wird; 2) glänzen, in Pracht seyn, engl. *prank,* es ist s. v. a. prahen, pragen, mit Verdoppelung des K-Lauts praggen, ausgesprochen prangen, und kommt eben so, wie Pracht, welches zu vergleichen ist, und prahlen, von *brikan,* brechen, womit der Schall und Glanz bezeichnet wird; vgl. brechen und brennen. Von prangen kommt Prunk, d. i. das Prangen, nebst dem Zeitwort prunken.

der Pranger, Branger, der Schandpfahl; poln. *pranga.* Daß es von prangen komme, und den Pfahl bezeichne, an welchem Einer prangt, d. i. zur Schau dient, hat keine große Wahrscheinlichkeit; wahrscheinlicher ist es, daß Pranger bloß Pfahl bedeutet, da nds. *pranga* Stock, Pfahl heißt, ags. *pranga* (lett. *branga,* Ruderholz), von einem verlornen Zeitwort, goth. *praggan,* ahd. *pfrenkan,* prangen, d. i. praggen, von pragen, drücken, drehen, also vielleicht Drehpfahl; — mhd. *pfrengen,* drängen, zwängen, *pfraeng,* eng.

pränumeriren, vorausbezahlen, vom lat. *prae,* vor, vorher, *numerare,* zählen, hinzählen, bezahlen. Der Pränumerant, der Vorausbezahler. Die Pränumeration, die Vorausbezahlung.

präpariren, zubereiten, das Präparat, das Zubereitete, die Präparation, die Vorbereitung; frz. *préparer,* engl. *prepare,* vorbereiten,

zubereiten, frz. engl. *preparation,* Präparat, Präparation, vom lat. *praeparare,* vor-, zu-bereiten.

die **Präposition**, das Vorwort; frz. engl. *preposition,* vom lat. *praepositio,* dies von *prae,* vor, und *pono, posui, positum, ponere,* setzen.

das **Prärogativ**, der Vorzug, das Vorrecht; frz. engl. *prerogative,* vom lat. *praerogativus, a, um,* zuvor, vor Andern um seine Meinung gefragt werdend (von *prae,* vor, vorher, und *rogare,* fragen), zuerst votirend; da dies bei den Tribus und Centurien in Rom ein Vorzug war, so bekam das Wort *praerogativa* die Bedeutung Vorzug.

das **Präsens**, in der Grammatik die gegenwärtige Zeit; frz. engl. *present,* vom lat. *praesens,* gegenwärtig.

das **Präsent**, das Geschenk; frz. engl. *present,* eigentlich das Angebotene, s. präsentiren.

präsentiren, vorzeigen, vorstellen, anbieten; frz. *présenter,* engl. *present,* von *present,* gegenwärtig, also zuerst vergegenwärtigen, gegenwärtig zeigen, vom lat. *praesens.*

der **Praser**, ein lauchgrüner Edelstein; frz. engl. *prase,* lat. *prasius,* vom griech. *prasios* (πράσιος), von *prason* (πράσον), Lauch.

präserviren, vor etwas bewahren; frz. *préserver,* vom lat. *prae,* vor, und *servare,* bewahren; das **Präservativ**, das Bewahrungsmittel, frz. *préservatif,* engl. *preservative,* lat. *praeservativum.*

der **Präses**, der Vorsitzer, vom lat. *praeses,* von *praesidere,* vorsitzen; s. das folgende.

präsidiren, vorsitzen; frz. *présider,* engl. *preside,* vom lat. *praesidere,* vor-sitzen; der **Präsident**, der Vorsitzende; frz. engl. *president,* lat. *praesidens.*

der **Praß**, **Prasser**, ein Haufen unbrauchbarer oder abgenützter Dinge; nds. *brass, brast,* holl. *bras,* schwz. *braschel.* Wahrscheinlich bedeutet es etwas Zerbrochenes, von **prassen**, brechen, s. **prasseln**.

prasseln (im gemeinen Leben auch präßeln, pratzeln, protzeln), einen krachenden Schall verursachen, von prassen, brassen, brechen, s. das folg. Wort, vgl. bersten, bresten; schwd. *prassla,* vom Feuer, wenn es prasselt (*frasa*), agſ. *brastian,* engl. *brustle,* schwb. *brastlen, brästlen,* br. *brascheln, bräscheln,* prasseln, prodeln, *brasteln, brazeln,* prasseln, ahd. *praston,* rauschen, brausen, mhd. *brass,* Lärm, Gebrause, *brast,* Pracht, *brasteln,* Lärm.

prassen, ein ausschweifendes Leben führen, eigentlich lärmen, toben; br. *brausen,* prassen (schwb. *brassem,* Dampf des siedenden Wassers), schwd. *braska,* prassen, *brask,* Geräusch, dän. *brase,* prassen. Das Platzen der Nelken bezeichnet man noch mit **prassen**, und das Frequentativum **prasseln** ist in allgemeinem Gebrauch. **Prassen**, **brassen** gehört mit bresten, bersten, brausen, zu *brikan,* s. **bersten** (schwz. *brasten,* prasseln, *brast,* Zorn).

prätendiren, vorgeben, behaupten wollen, Ansprüche auf etwas machen, nach etwas streben; frz. *prétendre,* engl. *pretend,* vom lat. *prae-tendere,* vor-ziehen, vor-schützen, vor-wenden; der **Prätendent**, der Ansprüche auf etwas macht, frz. *prétendant,* engl. *pretender;* die **Prätention**, der Anspruch auf etwas, frz. *prétention,* engl. *pretence.*

die **Praxis**, die Ausübung, vom griech. *praxis* (πρᾶξις), s. **Practik**.

die Preambel, die Einleitung, das Vorwort zu etwas, in der vulgären Sprachweise die Weitschweifigkeit, vom lat. *praeambulus, a, um,* vorhergehend.

predigen, Kanzelvorträge halten; ahd. *bredigon, predigon,* schwd. *praedika,* engl. *preach,* frz. *prêcher,* vom lat. *praedicare* (s. oben Prädicant), öffentlich bekannt machen, öffentlich sprechen, von *prae,* vor, und *dicare, dicere,* sagen.

pregeln, braten, von pragen, prahen, ein Geräusch machen, prasseln, von gleichem Stamme mit Pracht, nämlich von *brikan.*

der Preis, das Preischen, Prieschen, ein Saum, ein Riemen, Bändel; mhd. *breisen, preisen, brîsen,* schnüren, ahd. *arprettan,* schnüren, *intprettan, zirprettan,* trennen, auseinanderziehen, anrd. *bris,* Fuge, *brist,* Zusammenknüpfung, schwd. *das preis, pris, preisle,* Hemdsaum, Pferdshufstreif zwischen Fleisch und Horn, *prisen,* einfassen, einschnüren. (In der Edda heißt Freyas Halsband *brísinga men,* ags. *brasinga mene*).

der Preis, der Werth, die Belohnung, die Werthschätzung, das Lob; mhd. *pris,* engl. *prize,* Belohnung, *praise,* Lob, *price,* der Werth, frz. *prix,* itl. *pregio, prezzo,* der Preis, schwd. *pris,* alle vom lat. *pretium,* Werth, Lohn, Belohnung. Etwas preis geben, etwas der Willkühr Anderer überlassen, mag anfangs bedeutet haben: Einem etwas zur Belohnung überlassen, dann überhaupt überlassen; doch meint man, in dieser Bedeutung sey Preis entlehnt aus dem frz. *pris, prise,* von *prendre,* nehmen.

die Preißelbeere, Preußelbeere, 1) die rothe Bärentraube oder Sandbeere; 2) eine Art rother Heidelbeere, br. *brausber.* Woher der Name stamme, ist ungewiß.

prekeln, murren, murmelnd zanken; schwz. *brieggen, briecken,* leise weinen, wohl von gleicher Abkunft mit pregeln, und den Ton bezeichnend.

prellen, prallen machen (s. prallen), Füchse prellen, sie auf ein auf der Erde liegendes Tuch oder Netz laufen lassen, und dieses anziehen, so daß sie in die Höhe geschnellt werden, d. i. daß man sie prallen macht; bildlich: Jemand hintergehen, betrügen, wahrscheinlich von dem Prellen der Füchse entlehnt.

premsen, fest zusammendrücken, s. bremsen.

das Present, s. Präsent.

der President, s. Präsident.

die Presse, das Werkzeug zum Drücken oder Drucken, pressen, drücken; nds. *parsse, passe,* holl. *pars, pers,* engl. schwd. *press,* poln. *prasa,* frz. *presse,* die Presse; nds. *parssen, passen,* holl. *parsen, persen,* schwd. *persa,* engl. *press,* frz. *presser,* pressen, schwb. *preslen, preschgen,* pressen, nöthigen, plagen, vom lat. *premo, pressi, pressum, premere,* drücken, *pressare,* oft drücken. — 2) die Matrosen-presse, itl. spn. *presa,* frz. *prise,* vom itl. *prendere,* frz. *prendre,* nehmen, vom lat. *prehendere,* nehmen, ergreifen.

die Pretiosen, die Kostbarkeiten, besonders kostbare Steine, Edelsteine; frz. *prétieux, précieux,* kostbar, lat. *pretiosus, a, um,* kostbar, werthvoll, von *pretium,* der Werth.

prickeln, kleine Stiche machen; ags. *priccan,* engl. *prick,* nds. *pricken,* mhd. *pricken, prickeln, preckeln,* stechen. Zu diesem Stamme pricken,

stechen, gehört vielleicht prägen, eindrücken, welche beide Begriffe leicht in einander übergehen; s. prägen.

der Priester, der Geistliche; agſ. *preost,* schwd. *praest,* isl. *prestur,* engl. *priest,* itl. *prete,* frz. *prêtre,* nds. *prester,* vom lat. *presbyter,* dies vom griech. *presbyteros* (πρεσβύτερος), ein Aelterer, Aeltester, welches als Ehrenbenennung in der Kirche gebraucht wird, ähnlich dem Worte *pater,* Vater.

der Primawechsel, der Wechsel aus erster Hand, vom lat. *primus, a, um,* der, die, das erste.

der Primas, der erste Erzbischof eines Landes; frz. *primat,* engl. *primate,* vom lat. *primas,* einer der Ersten, Vornehmsten, dies von *primus, a, um,* der, die, das erste; das Primat, die Stelle eines Primas.

die Prime, in der Fechtkunst die erste Stellung, in der Musik der tiefere Ton, von welchem man die Intervallen zu zählen anfängt, bei den Buchdruckern die erste Seite eines jeden Bogens, in der Decimalrechnung und bei den Markſcheidern der zehnte Theil eines Zolles; frz. *prime,* vom lat. *primus, a, um,* der, die, das erste.

die Primel, eine Blume, welche eine der ersten im Frühling ist; lat. *primula veris,* die erste des Frühlings, vom lat. *primulus, a, um,* der Verkleinerungsform von *primus, a, um,* der, die, das erste.

der Principal, der Obere, der Herr, das Haupt von etwas, eigentlich die vorzüglichste, hauptsächlichste Person; frz., engl. *principal,* vom lat. *principalis, e,* der erste, vornehmste, hauptsächlichste, dies von *princeps,* der erste, vornehmste, abstammend von *primus,* der erste, und *capere,* nehmen, die erste Stelle einnehmend; das Principal, das vornehmste Pfeifenwerk der Orgeln.

der Prinz, der Fürst; frz., engl. *prince,* itl. *principe,* vom lat. *princeps,* der Erste, Vornehmste, s. das vor. Wort; die Prinzessin, frz. *princesse,* engl. *princess,* itl. *principessa.*

das Prinzmetall, eine Metallmischung; frz. *prince-métal,* engl. *princes-metal.* Man glaubt, es habe den Namen von einem pfälzischen Prinzen Robert, welcher es zu London erfunden haben soll, und habe zuerst Prinz Roberts Metall geheißen, dann abgekürzt Prinzmetall.

der Prior, der Obere, Vorgesetzte in Klöstern und bei geistlichen Ritterorden; engl. *prior,* frz. *prieur,* vom lat. *prior,* eher, der Erstere, Vorzüglichere.

die Prise, etwas, was man nimmt, 1) ein Griff Schnupftaback, 2) ein dem Feinde abgenommenes Schiff, vom frz. *prise,* (in der letztern Bedeutung engl. *prize*), von *prendre,* nehmen (*pris,* genommen), dies vom lat. *prehendere,* ergreifen, nehmen.

das Prisma, in der Geometrie ein längliches Dreieck, Viereck u. s. w., in der Optik ein dreieckiges Glas; frz., engl. *prisme,* lat. *prisma,* vom griech. *prisma* (πρίσμα), welches eigentlich das Gesägte bedeutet, von *prizein* (πρίζειν), sägen.

die Pritsche, s. Britsche.

privat, Gegentheil von öffentlich; frz. *privé,* engl. *private,* vom lat. *privatus, a, um,* außer Verbindung des Staates, des Oeffentlichen; von *privare,* absondern, befreien, berauben, dies von *privus, a, um,* einzeln,

besonder; — privatim, für sich, ohne Beziehung zum Oeffentlichen, lat. *privatim.*

das Privet, der Abtritt; frz. *privé,* engl. *privy,* mlat. *privata,* das abgesonderte, geheime Gemach, s. das vorige Wort.

das Privilegium, ein Gesetz oder Recht zu Gunsten eines Einzelnen; frz., engl. *privilege,* vom lat. *privilegium,* dies von *privus, a, um,* einzeln, *lex, gis,* Gesetz; — privilegiren, einem Einzelnen ein Recht verleihen.

probat, bewährt, vom lat. *probatus, a, um.* Lat. heißt *probus* gut, von *pro,* vor, über welchen Begriffsübergang man das Wort fromm vergleiche, da es ganz ähnlich ist; von *probus* kommt *probare,* für gut finden, untersuchen, ob etwas gut sey, *probatus, a, um,* untersucht und für gut befunden, bewährt.

die Probe, das Untersuchen, Prüfen (frz. *preuve,* engl. *proof,* itl. *pruova,* schwd. *pröf,* ndf. *prove,* vom lat. *proba*), proben (frz. *prouver,* engl. *prove*), vom lat. *probare,* woher auch prüfen stammt, so wie probiren.

probiren, s. Probe.

das Problem, ein Satz, von dem es noch ungewiß ist, ob er wahr oder falsch sey, eine Aufgabe; frz. *problème,* engl. *problem,* lat. *problema,* vom griech. *probläma* (πρόβλημα), von *pro* (πρὸ), vor, und *ballein* (βάλλειν), werfen, also ein Vorwurf, etwas Aufgestelltes, was aufzulösen ist.

der Probst, s. Propst.

das Procent, das, was man an Zinsen für ein Capital von hundert gibt; frz. *pour-cent,* engl. *per-cent,* vom lat. *pro,* vor, für, und *centum,* hundert.

der Proceß, s. Prozeß.

die Procession, ein Umgang, besonders auf öffentlicher Straße, ein Aufzug, Betzug; frz., engl. *procession,* vom lat. *pro-cessio,* das Vorrücken, Fortgehen, von *pro,* vor, und *cedere,* kommen, gehen, fortgehen.

die Procura, die Besorgung eines Geschäfts für einen Andern, die Vollmacht dazu; engl. *procuration,* frz. *procure,* das Amt eines Schaffners, s. das folgende Wort.

der Procurator, der eine aufgetragene Sache besorgt, Sachwalter; frz. *procureur, procurateur,* engl. *procurator,* vom lat. *procurator,* dies von *procurare,* Sorge für etwas tragen, eines Abwesenden Sachen besorgen.

produciren, hervorbringen, erziehen, vom lat. *producere,* hervorbringen, zeugen, frz. *produire;* — das Product, das Hervorgebrachte, Erzielte, frz. *produit,* engl. *product,* lat. *productum.*

der Product, die feierliche Züchtigung eines Schülers, wann er Schläge auf den Hintern bekömmt; wahrscheinlich vom lat. *productus,* der Hervorgeführte, weil ein solcher Schüler hervorgeführt wird.

profan, unheilig, uneingeweiht, weltlich; frz., engl. *profane,* vom lat. *profanus, a, um,* von *pro,* vor, und *fanum,* Tempel, heiliger Bezirk, also was außerhalb eines heiligen Bezirks ist, weltlich, unheilig; — profaniren, entheiligen, entweihen, frz. *profaner,* engl. *profane,* lat. *profanare.*

die Profeß, die Ablegung des Klostergelübdes; frz., engl. ***profession***, vom lat. ***professio***, das Bekenntniß, das Versprechen, von ***pro-fileri***, herausbekennen, gestehen, von ***pro***, vor, und ***fateri***, gestehen, bekennen.

die Profession, das Geschäft, welches Einer treibt, auch das Handwerk; frz., engl. ***profession***, vom lat. ***professio***, Bekenntniß, das Metier, wozu sich Einer bekennt.

der Professor, der öffentliche Lehrer; frz. ***professeur***, engl. ***professor***, itl. ***professore***, vom lat. ***professor***, öffentlicher Lehrer, von ***profileri***, öffentlich bekennen, sich zu einer Sache bekennen, eine Sache lehren; — die Professur, das Amt eines Professors, vom mlat. ***professura***.

das Profil, die Durchschnittsabbildung, der Durchschnitt, ein Porträt von der Seite, vom frz. ***profil*** (engl. ***profile***), afrz. ***porfil***, von ***por***, d. i. ***pour***, und ***fil***, Faden (wie ***portrait***, von ***por***, d. i. ***pour*** und ***trait***), welches zuerst eine Abbildung nach dem Faden, nach der Wasserwage bedeutete.

der Profit, der Gewinn, vom frz. ***profit***, (engl. eben so), dies vom lat. ***profectus***, der Fortgang, die Zunahme, der Vortheil, von ***proficere*** (***pro***, vor, vorwärts, und ***facere***, machen), eigentlich fortmachen, dann fortrücken, Fortgang haben, zunehmen, nützen.

der Profoß, ein Vorgesetzter; in engerer Bedeutung ein Unterrichter auf Dörfern; bei'm Heer, der Feldrichter, in engerer Bedeutung der Stockmeister; frz. ***prevost, prévôt***, engl. ***provost***, vom lat. ***praepositus***, der Vorgesetzte, von ***prae***, vor, und ***pono, posui, positum, ponere***, setzen.

das Prognostikon, das Anzeichen künftiger Dinge; frz. ***prognostic, pronostic***, engl. ***prognostic***, lat. ***prognosticum***, vom griech. ***prognostikon*** (προγνωστικὸν), von ***pro*** (πρὸ), vor, und ***gi-gnoskein*** (γι-γνώσκειν), kennen, wissen.

das Programm, die Einladungsschrift, schriftliche Bekanntmachung; frz. ***programme***, lat. ***programma***, vom griech. ***programma*** (πρόγραμμα), von ***pro-graphein*** (προ-γράφειν), öffentlich schreiben.

das Project, das Vorhaben, der Anschlag; frz. ***projèt***, engl. ***project***, vom lat. ***projicere***, vorwerfen, welchem man später die Bedeutung: entwerfen, vorhaben gab, in dem Worte ***projectum***.

der Prolog, die Vorrede, besonders vor einem Theaterstück; frz., engl. ***prologue***, lat. ***prologus***, vom griech. ***prologos*** (πρόλογος), von ***pro*** (πρὸ), vor, und ***logos*** (λόγος), Rede, Wort.

das Promemoria, eine Erinnerungsschrift, eine schriftliche Eingabe, um etwas in Erinnerung zu bringen, vom lat. ***pro***, vor, für, und ***memoria***, Gedächtniß, Erinnerung.

die Promenade, der Spazirgang, vom frz. ***promenade***, dies von ***pro-***, vor, und ***mener***, führen, spaziren führen.

promoviren, befördern, zu einer höheren Stelle befördern; frz. ***promouvoir***, engl. ***promote***, vom lat. ***pro-movere***, vorwärts bewegen.

der Prophet, der, welcher die Zukunft voraus sagt; goth. ***praufetes***, frz. ***prophète***, engl. ***prophet***, lat. ***propheta, prophetes***, vom griech. ***prophätäs*** (προφήτης), von ***pro*** (πρὸ), vor, vorher, und ***phanai*** (φάναι), sagen; — prophezeien, die Zukunft voraus sagen, engl. ***prophecy***, frz. ***prophétiser***, lat. ***prophetare***, griech. ***prophäteuein*** (προφητεύειν).

die Proportion, das Gleichmaß, Ebenmaß; frz. *proportion,* vom lat. *proportio,* dies von *pro,* vor, für, gemäß, und *portio,* Theil.

der Propst, der Vorgesetzte, besonders ein geistlicher Oberer; ags. *profast, prafost, prafast, pravast, pravost,* schwd. *prost,* isl. *profastur,* nds. *prawest, prawst,* engl. *provost,* frz. *prevost,* vom lat. *prae-positus,* der Vorgesetzte. Vgl. Profoß.

die Prosa, die ungebundene Rede, im Gegensatze der Poesie; frz. engl. *prose,* vom lat. *prosa,* welches aus *prorsa,* entstanden; dies ist zusammengezogen aus *pro-vorsa,* vorwärts gewendet, grade hin, von *pro,* vor, vorwärts, und *vertere,* wenden.

der Proselyt, der zu einer Religion übertritt, der Neubekehrte; frz. engl. *proselyte,* lat. *proselytus,* vom griech. *prosälytos* (προςήλυτος), eigentlich der Ankömmling, dann speciell der zu einer Religion von einer andern kommt, von *pros* (πρὸς), zu, hinzu, und *elthein* (ἐλθεῖν), kommen.

die Prosodie, die Tonsprechung, Tonmessung der Sylben; frz. *prosodie,* engl. *prosody,* lat. *prosodia,* vom griech. *prosodia* (προςῳδία), von *pros* (πρὸς), zu, hinzu, und *odä* (ᾠδή), Gesang, Singen, also eigentlich der zu einer Sylbe gesungene Ton. Vgl. Accent.

der Prospect, der Anblick, die Aussicht; engl. *prospect,* vom lat. *prospectus,* dies von *pro-spicere,* vor sich hin-, vorwärts-blicken.

der Prospectus, die vorläufige Anzeige von etwas, die Inhaltsanzeige, vom lat. *prospectus,* der Anblick, also das, was den Anblick von etwas gewährt.

der Protest, der Widerspruch, die Protestation, itl. *protesta,* frz *protêt,* engl. *protest;* — die Protestation, der Widerspruch; frz. engl. *protestation;* — der Protestant, der Widersprechende, besonders die christliche Religionspartei, welche unter Karl dem Fünften auf dem Augsburger Reichstage Widerspruch einlegte, frz. engl. *protestant;* — protestiren, widersprechen, Widerspruch einlegen, frz. *protester,* engl. *protest,* vom lat. *protestari,* bezeugen, öffentlich sagen, wonach es also eigentlich heißt: bei einer Sache Betheuerungen aussprechen, dann mit Betheuerungen widersprechen.

das Protokoll, ein Heft öffentlicher, besonders gerichtlicher Verhandlungen; frz. *protocolle,* engl. *protocol,* lat. *protocollum,* vom griech. *protos* (πρῶτος), erst, und *kollan* (κολλᾶν), leimen, ankleben, also das erst oder vorn Angefügte. Es bedeutete nämlich zuerst die Nota, welche auf dem zu öffentlichen Verhandlungen bestimmten Papiere gesetzt werden mußte zur Verhütung des Betrugs; dann ging der Name auf das ganze Heft über.

protzen, 1) mürrisch seyn, 2) ein schweres Geschütz mit Mühe von einem Ort an einen andern bringen, daher Protzwagen, ein Fuhrwerk zum Fortbringen der Kanonen, holl. *prat,* trotzig, mürrisch, aufgeblasen stolz; *pratten,* mürrisch seyn, trotzen; — protzig, 1) trotzig, nds. *pratzig,* 2) starr, steif, wend. *prosty, prostze,* — schwb. *brazzig,* stolz, hoffärtig, schwz. *bräuen, brutschen,* schmollen, *brautzig, brutsch,* mürrisch, *brütsch,* stolz, spröde, br. *der broz,* die Kröte, verächtlich: der Handwerksbursche, *die augen brozen,* die Augen aufreißen, *das maul brozen,* den Mund auseinander ziehen, *sich brozen,* sich aufblähen, stolz thun, *brozig,* aufgebläht, prahlerisch. Ob diese verschiedenen angegebenen Bedeutungen

einem Stamme angehören, ist ungewiß. Die Bedeutungen stolz und mürrisch könnten zusammengehören, und protzig, protzen, holl. *prat* und *pratten* mit dem agſ. *prut*, stolz, *pryte*, Stolz, übereintreffen (ahd. *prutljan*, schrecken, *prutlilih*, schrecklich, *prettan*, raffen). In sofern protzig: aufgeblasen, stolz bedeutet, gehört es zu barzen, sich erheben, von bären, s. Bürzel, indem das r versetzt ist. In der Bedeutung: mürrisch kann es zu brotzeln, welches den Ton bezeichnet, gehören; denn dies bedeutet auch leise wiederbellen, murren, zanken. Es scheint daher, daß wir zwei Wörter von den beiden angegebenen Stämmen gebrauchen.

der Proviant (br. die Pr.), die Lebensmittel, besonders für Truppen und zahlreiche Schaaren, vom itl. *provenda*, frz. *provende* (welches auch eine Pfründe bedeutete), mlat. *provenda*, vielleicht vom lat. *praebenda*, das Darzureichende, das zur Nahrung Darzureichende, welches mlat. auch eine tägliche Ration bedeutet, von *praebere*, geben, darreichen; doch Schmeller denkt an das mlat. *providenda*, vom lat. *providere*, fürsehen, besorgen, anschaffen, so daß es also gleich Provision wäre, und allerdings ist der Ableitung von *praebenda* die Anfangssylbe *pro* ungünstig.

die Provinz, der Landesbezirk: frz. engl. *province*, vom lat. *provincia*, welches zuerst eine eroberte Landschaft bezeichnete, v. *provincere*, besiegen.

die Provision, der Vorrath, bei'm Wechselgeschäft das für die Wechselzahlung vom Kaufmann angerechnete Geld, weil das vorräthige Geld, welches eigentlich die Provision ist, zur Zahlung dient, ehemals: das Leibgedinge, der Ruhegehalt, die Appanage; frz. engl. *provision*, vom lat. *provisio* (von *pro*, vor, vorher, und *videre*, sehen), das Vorhersehen, die Vorsorge, welcher Begriff später auch das bezeichnete, womit man sich vorgesehen, versorgt hatte.

der Provisor, der Aufseher, der Obergesell in einer Apotheke; frz. *proviseur*, vom lat. *provisor*, Besorger, s. das vorige Wort.

drr Provoß, s. Profoß.

der Prozeß, der Rechtshandel, Rechtsstreit, auch der Verlauf einer Sache, die Prozedur, ehemals die Procession; frz. *procès*, vom lat. *processus*, der Fortgang, also eigentlich das Fortgehen, der Verlauf einer Sache, der Verlauf, die Verhandlung einer Streitsache.

prüfen, s. Probe.

der Prügel, der Stock, besonders zum Schlagen; mhd. *bruegel*. Der Stamm scheint prigen, priken, schlagen, stechen, drücken zu seyn; siehe prickeln; da jedoch *broc* von *brikan*, brechen, eine Sprosse bedeutet, woher mlat. *brocca*, *brocha*, ein spitzer Pfahl, ein Pfahl, frz. *broche*, Spieß kommt, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß Brügel davon abzuleiten sey, als aus Brüel, Brül entstanden, wie mhd. *bruigel* statt Brül. Brühl, Sumpf und *bruigeln* statt *brüllen*.

die Prunelle, s. Brunelle.

der Prunk, prunken, s prangen.

der Prüsel, das Ende am Hirschgeweihe, auch ein Theil des Sattels. Es hat den Begriff einer Sprosse und ist damit verwandt, als Form ohne s im Anfange, vgl. oben Brößchen.

der Psalm, eigentlich ein Lied, ein Gesang; es wird aber nur von den biblischen Gesängen gebraucht; speciell bezeichnet man mit dem Namen der Psalmen eine Sammlung Lieder in der Bibel, welche dem Könige

David zugeschrieben wird; frz. *psaume,* itl. *salmo,* engl. *psalm,* ahd. *salm,* lat. *psalmus,* vom griech. *psalmos* (ψαλμὸς), ein auf einem Saiteninstrument gespieltes Lied, von *psallein* (ψάλλειν), zupfen, rupfen, schnellen, die Saiten zupfen oder schnellen, die Cither spielen; — der Psalter, 1) ein Saiteninstrument, 2) das Psalmbuch, ahd. *saltere,* itl. *salterio,* nds. *salter,* lat. *psalterium,* vom griech. *psaltärion* (ψαλτήριον).

das Psillienkraut, Psyllienkraut, der Flöhsaamen, vom griech. *psyllion* (ψυλλίον), dies von *psylla* (ψύλλα), der Floh.

publiciren, veröffentlichen, öffentlich bekannt machen; frz. *publier,* engl. *publish,* vom lat. *publicare;* — das Publicum, das Oeffentliche, der große Haufe, Jedermann, frz. engl. *public,* vom lat. *publicus, a, um,* öffentlich, welches aus *populicus,* von *populus,* Volk, entstanden ist.

der Pudding, eine Art Kloß von Mehl oder anderen Stoffen; engl. *pudding,* Kloß und Wurst, Wulst, nds. *pudding,* im Dithmarsch. *budden, mehl-büdel,* holl. *beuling,* Pudding und Wurst. Er heißt vielleicht so von der Dicke, nds. *puddig,* dick, *bult,* stumpf, grob, *pudde-wurst,* eine kurze dicke Wurst, frz. *boudin,* Wurst, engl. *pudding* (schwz. *budel,* Wurst, itl. *budello,* Darm, prov. *budel,* frz. *boyau,* dass., vom lat. *botulus,* Wurst, und daher stammt wahrscheinlich auch Pudding, zuerst eine Wurst bedeutend).

der Pudel, Pfudel, die Pfütze, engl. *puddle;* es ist aufzulösen in Pud-el, und Pud, Pfud ist gleich Put-, Pfüt- in Pfütze, welches man vgl.

der Pudel, ein Fehler, ein Versehen, besonders im Kegelspiel, wann die Kugel, ohne Kegel zu treffen, durchfährt. Man könnte meinen, es bedeute Stoß, Schlag, dann Ver-stoß, von batten, botten (holl. *botten,* schlagen, *botse,* Schlag), patten, schlagen, stoßen; aber diese Ableitung wäre gewagt; br. *die pudel,* langes Brett der Kegelbahn, worauf die Kugel bis zu den Kegeln rollt; 2) lange Tafel für die Waaren im Kaufladen.

der Pudel, eine Art Hunde mit krausen Haaren, welche wahrscheinlich von den krausen Haaren den Namen hat, denn Pudelmütze bedeutet eine Mütze von krausem Zeuge, Pudelkopf, Krauskopf. Woher das Wort stamme, ist ungewiß; s. Budel (viell. ist aufzulösen *pu-del, puh-del, buh-del,* von *buhen,* blasen, stoßen, bauschen, so daß Pudel, Fehler s. v. a. Verstoß bedeutet, und Pudel Krauses, Zottiges, s. v. a. Bauschendes.

pudeln, einen Fehler machen, von Pudel, Fehler; 2) im Wasser platschen, von Pudel, Pfütze, engl. *to puddle;* 3) schwb. auszanken, schelten, meistern, br. in den Händen herumlaufen, rollen, wälzen; *einen pudeln,* einen hart halten, scheint bildlich, von pudeln, patschen, sudeln (engl. *to pudder,* lärmen, verwirren, beunruhigen).

der Puder, das Pulver, etwas fein Zerstoßenes oder Zerriebenes, besonders ein Mehl, welches zum Bestreuen der Haare dient, vom frz. *poudre* (engl. *powder*), welches vom lat. *pulvis, veris,* Staub, kommt.

puff, bezeichnet den Ton eines Schlags, Stoßes, Falls, so wie die von gleichem Stamme kommenden piff, paff; — der Puff, der Schlag, Stoß, schwb. *puff,* engl. *paff, puff* (Anblasen, Schnauben, Windstoß, das Bauschende), *baffet,* itl. *boffeto,* frz. *buffe, bouffe,* mlat. *buffa,* spn. *bofetada;* — puffen, schwz. *pfuffen,* schlagen, einen schlagenden Schall hören

lassen, aufblasen, aufschwellen, engl. *to puff,* schnauben, stoßen, schlagen, *buffet,* itl. *buffare* (*buffo,* Windstoß), *boffare,* frz. *bouffer,* bauschen; (celt. *pwyo,* schlagen, lat. *pavire,* griech. *paiein* [παίειν]), engl. *puff,* aufblasen; *pop,* klatschen; abpuffen, einem Thier die Haut abziehen, mhd. *puffen, buffen* (*der puffer, buffer,* der Hautabzieher), *büffen,* bauschen machen, das Haar in bauschende Locken arbeiten, spn. *bufar,* schnauben, frz. *buffeter,* schlagen; — die Puffen, etwas Bauschendes, frz. *bouffe,* engl. *puffings;* — der Puffer, eine kleine Pistole, welche pufft, d. i. knallt, engl. *pop-gun.* Der Stamm *puffen, buffen* ist von gleicher Abkunft mit pusten, und man will *buhen* in der Bedeutung blasen, stoßen, als das zu Grunde liegende Wort gelten lassen, vgl. popeln.

das Pulpet, der Pult, vom lat. *pulpitum,* s. Pult.

der Puls, bedeutet eigentlich Stoß, Schlag, vom lat. *pulsus,* dies von *pellere,* stoßen, schlagen. 1) Man gebraucht es in Ober- und Nieder-Sachsen vom Glockengeläute, und bezeichnet damit das Läuten von einer Pause zu einer andern, z. B. einen Puls läuten; 2) das Schlagen der Schlagader, Pulsader.

der oder das Pult, ein Schreibtisch, vor welchem man steht, vom lat. *pulpitum,* frz. *pupitre.*

das Pulver, etwas in kleine Theile Zerriebenes oder Zerstoßenes, vom lat. *pulvis, eris,* Staub; frz. *poudre,* engl. *powder.*

der Pump, der Borg, auf den Pump nehmen; eben so sagt man auf den Buff, Puff nehmen; also geht der Begriff von pochen, klopfen aus — pumpen, borgen, in Nürnberg *anpumpen.* Da der Ausdruck scherzhaft ist, so ist nicht mit Gewißheit zu sagen, wie er verstanden sey; wahrscheinlich soll pumpen, anpumpen, anklopfen bedeuten, in dem Sinne: bei Jemand wegen einer Sache anklopfen, welcher Ausdruck ebenfalls im Gebrauch ist.

die Pumpe, eine Maschine, womit durch Auf- und Nieder-drücken eines in einer Röhre befindlichen Kolbens ein flüssiger Körper aus einem Raume gebracht wird; schwd. engl. *pump,* itl. *pompa,* frz. *pompe,* spn. *bomba,* böhm. *pumpa,* finn. *pumpu,* die Pumpe, — nds. *pump, pumpel, pumpstock,* der Stößel, Stämpfel, *pumpeln,* im Mörser stoßen, schwz. *pompen,* mit Geräusch stoßen, werfen, fallen, *pompe,* Schlag, Trommel; *pumps,* plötzlich, mit einem Schall; *bummen,* krachen, *bumpsen, pumpsen,* durchprügeln, *die bumps,* die Tracht Schläge; *pumpel, bumpel, pumper,* Tasche, kleiner dicker Mensch, br. *pampern, pempern, pimpern, pumpern,* durch Stoßen, Klopfen, Fallen einen Schall verursachen; *pumpernickel,* kleines dickes Kind, *pumpet,* untersetzt, *pampfen,* stoßen, *der pampf,* dicker Brei, *pumpf,* grober klotziger Mensch; *pumpsen,* dumpf tönen, *erdpumpser,* Kartoffel. Es scheint zu bimmen, bimmeln, als Nebenform zu gehören, da pumpen außerdem, daß es das Bewegen der Pumpe bezeichnet, auch zur Bezeichnung eines dumpfen Schalles dient; da popeln das Stoßen, Klopfen u. s. w. bezeichnet, nnd die nämlichen Bedeutungen im Worte pumpen erscheinen, so stammen höchst wahrscheinlich beide von gleicher Wurzel, welche *buhen,* blasen, bauschen, stoßen, zu seyn scheint, so daß auch puffen, buffen dazu gehört, sey es, daß pumpen mit eingeschobenem m aus pupen gebildet ist, oder daß es in *pum-pen* zu zerlegen und *pum, bum* von *buhen* stammt. Auch bimmen, bimmeln

mögen zuerst ein Stoßen, ein Hin= und Herstoßen bezeichnen, vgl. auch puppern.

der Pumpernickel, eine Art groben Brodes in Westphalen; man meinte, es heiße so, weil ein Franzose ein Mal gesagt habe, es sey *bon pour Nickel,* gut für den Nickel, und dieser Nickel sey sein Bedienter oder sein Pferd gewesen. Zuerst wohl grobes dickes Brod, s. Pumpe.

der Punkt, eigentlich der Stich, vom lat. *punctum* (von *pungere,* stechen), dann bedeutet es einen einem Stich ähnlichen Fleck, z. B. zur Abtheilung der Rede, einen kleinen Theil, einen Theil der Rede, hinter welchen man einen Punkt setzt, überh. einen Theil der Rede; frz. engl. *point.*

der Punsch, ein zusammengesetztes Getränk, engl. *punch,* welche von dem indischen *panscha,* fünfe, kommen soll, weil man dies Getränk aus fünf Ingredientien bereitete.

der Pupill, die Pupille, das Mündel, vom lat. *pupillus, pupilla,* der Verkleinerungsform von *pupus,* Knabe, *pupa,* Mädchen; frz. *pupille,* engl. *pupil.*

die Pupille, 1) das Mündel, s. d. vor. Wort; 2) der Augenstern, frz. *pupille,* engl. *pupil,* vom lat. *pupilla,* vielleicht von der kleinen Figur, welche sich von dem in das Auge eines Andern Blickenden abspiegelt, wie auch griech. *korä* (*κόρη*), Mädchen und Augenstern bedeutet.

die Puppe, das Kind, die nachgemachte Figur eines Kindes; schwd. *puppa,* engl. *puppet, baby,* itl. *pupa, puppa,* frz. *poupée,* vom lat. *pupa,* Mädchen und nachgemachte Figur eines Kindes. Bei den Insecten ist die Puppe das eingesponnene Insect oder auch das im zweiten Zustande befindliche, welche Benennung bildlich ist, weil das Insect gleich einem Wickelkinde, einer Puppe, eine eingewickelte, eingesponnene Figur ist. Ferner heißen auch andere zusammengewickelte oder zusammengebundene cylinderförmige Dinge bildlich Puppen.

puppern, sich oft und schnell bewegen, zitternd sprechen, zittern; br. *poppern, pöppeln,* s. poppeln.

pur, rein; frz. *pur,* engl. *pure,* vom lat. *purus, a, um,* rein.

die Purganz, ein Mittel, die Eingeweide zu reinigen, purgiren, reinigen, besonders die Eingeweide; frz. *purger,* engl. *purge,* vom lat. *purgare,* reinigen, welches von *purus, a, um,* rein, kommt.

der Purpur, eine rothe, an das Violette gränzende Farbe, ehemals aus Schnecken, heutzutage aus Cochenille bereitet; goth. *paurpaura,* frz. *pourpre,* engl. *purple,* vom lat. *purpura,* dies vom griech. *porphyra* (*πορφύρα*).

pürschen, s. bürschen.

der Pürzel, s. Bürzel.

purzeln, von Purzel, Pürzel, der Hintere, sich umschlagen, so daß der Hintere dabei in die Höhe kommt.

Pus, ein Lockwort für Katzen, auch Name der Katze selbst; nds. *puus, puuskatze, puusmau,* holl. *poes,* engl. *puss.*

die Pustel, das Bläschen, vom lat. *pustula.*

pusten, blaßen; schwd. *pusta,* dän. *puuste,* von *busen,* blasen, s. bauschen; schwz. *pisten,* ächzen, seufzen, *der pyst,* der Seufzer, schwb. *der pfies,* die Geschwulst, br. *pfansen, pfansten,* schnauben, schwer athmen, *pfustern,* flüstern; vgl. pfisen.

der Putsch, schwb. leichter Schlag mit der Hand, butschen, mit dumpfem Ton anstoßen, von batten, s. Butz.

putzen, durch Wegschneiden reinigen, dann reinigen, schön machen; schwd. *pusta,* von batten, schneiden, hauen, schlagen, ags. *beatan,* frz. *battre,* vgl. oben Butze. (Lat. heißt *putus* rein, *putare* schneiden;) nds. *peit,* sauber. Eben so hieß sonst mutzen s. v. a. putzen, von *maitan* (s. mähen), schneiden.

die Pyramide, ein großes viereckiges steinernes Gebäude, oben spitz zulaufend, von welcher Art es noch in Aegypten welche von hohem Alterthume gibt; frz. *pyramide,* engl. *pyramid,* lat. griech. *pyramis* (*πυραμὶς*), vom ägyptischen *pyramue.*

Q.

die Quaal, s. Qual.

die Quabbe, s. Quappe.

quabbeln, leicht in eine schlotternde, zitternde Bewegung gerathen; nds. *quabbe, quabbel,* die herabhängende schlottrige Haut am Halse des Rindviehs, holl. *quab,* ein sumpfiger Ort, engl. *squab,* quabbelig. Statt quabbeln findet sich auch wabbeln, wovon es Nebenform ist, so wie denn beide zu weben, sich bewegen, gehören.

der Quack, der Nestquack, das jüngste Vögelchen in einem Neste, eigentlich ein Lebendiges, ein Belebtes im Allgemeinen, zu quick gehörend, dann auf ein Junges übergetragen, vgl. Küchlein.

quackeln, sich hin und her bewegen, wackeln; ags. *cvacian,* schwd. *kweka,* engl. *quake,* Nebenform von wackeln.

der Quacksalber, ein Pfuscher in der Arzneiwissenschaft, Marktschreier; engl. *quack, quacksalver,* schwd. *quacksalvare,* von quacken, quaken, schreien, und Salbe, Einer, welcher seine Salben schreiend anpreißt, im Engl. auch bloß Schreier, *quack,* genannt.

der Quader, ein viereckiger Stein, vom lat. *quadrus, a, um,* viereckig, von *quatuor,* vier.

der Quadrant, der vierte Theil eines Ganzen, besonders eines Zirkels, in der Mathematik ein Werkzeug, welches aus dem vierten Theil eines Zirkels, einem Bogen von 90 Graden besteht; frz. *quadran,* engl. *quadrant,* vom lat. *quadrans,* das Viertel, von *quadrare,* viereckig machen, viereckig seyn.

das Quadrat, eine viereckige, rechtwinklige Figur von gleichen Seiten, frz. *quadrat,* engl. *quadrate,* vom lat. *quadratum,* Viereck, von *quadrare,* viereckig machen; — die Quadratur, die Erfindung eines Quadrates, welches einer andern gegebenen Figur gleich ist, frz. engl. *quadrature,* vom lat. *quadratura.*

quadriren, 1) viereckig machen, in der Arithmetik eine Zahl mit sich selbst multipliziren, um das Quadrat derselben zu finden; 2) sich schicken, den Umständen angemessen seyn, vom lat. *quadrare,* viereckig machen, viereckig seyn; bildlich: passen, zutreffen.

der Quadrupel, eine Zahl oder Größe, welche vier Mal so groß ist, als eine andere, frz. engl. *quadruple,* vom lat. *quadruplus, a, um,* vierfach. Vgl. die vorigen Wörter.

quakeln; plaudern, besonders viel und unnütz, von quaken.

quaken (woher quakeln und quaksen), einen Schall, Ton hören lassen, welcher eintönig und abgestoßen ist, wie z. B. das Schreien der Frösche ist; engl. *quack*, schwz. *waxen, wagsen*, lat. *coaxare*, quaken. Im Griech. bezeichnet *koax* (κοάξ) das Quaken der Frösche; — quäken, bezeichnet einen etwas helleren Ton, als quaken; quieken, einen noch helleren als quäken, engl. *squeak*. Im Griech. bezeichnet *koi* (κοῖ) das Quieken der Schweine, *koïzein* (κοΐζειν) quieken.

der Quäker, Quaker, 1) der, welcher quäkt oder quakt, 2) eine Person von der von Johann Fox im 17ten Jahrhundert in England gestifteten Secte, deren Anhänger sich göttlicher Eingebungen rühmen, bei welchen sie in Zittern gerathen; engl. *quaker*, von *quak*, wackeln (s. quackeln), weßhalb sie auch im Englischen *tremblers*, d. i. Zitterer, heißen.

die Qual, ein großer, längere Zeit anhaltender Schmerz, quälen, peinigen; agf. *crealm, cvilm*, der Tod, *cvild*, das Verderben, *cvellan*, tödten, *cveller*, der Scharfrichter, schwd. *qwal*, Enge, Hinderniß, Pein, *qwälja*, ängstigen, peinigen, isl. *quöl*, Qual, ahd. *quelan*, quälen, *quill*, Verderben, Pest, *qualm*, Verderben, Untergang, *quala*, Todesstrafe, *queljan*, tödten. Qual ist Nebenform des veralteten Wal, Tod, agf. *val*, schwd. *wal*, Mord, Verderben, Tod, die Wal-kyrien, die Todes-Göttinnen der nordischen Mythologie; Walhalla, der Aufenthaltsort der Gestorbenen in der nordischen Mythologie, schwd. *wal*, die Leiche des im Kriege Gefallenen, nhd. die Wahlstatt, der Kampfplatz, die Schlachtstätte. Der Begriff des Todes kann nicht wohl der erste seyn, sondern der der Pein; denn die Analogie spricht dafür, daß der Tod die höchste Noth oder Pein genannt werde, wie im Lat. *nex*, s. oben Noth. Der Begriff der Pein scheint in dem Worte Qual, Wal, aus dem der Hitze, der wallenden Glut, als bildlicher Begriff hervorzugehen, so daß Qual, gleich Qualm, zu wallen gehört. Vgl. Qualm.

qualificiren, sich schicken, passen zu etwas, beschaffen seyn zu etwas, vom lat. *qualis, e*, wie beschaffen, und *facere*, machen.

die Qualität, die Beschaffenheit; frz. *qualité*, engl. *quality*, vom lat. *qualitas*, dies von *qualis, e*, wie beschaffen.

der Qualm, 1) der Dampf, die dampfende Hitze; 2) provinziell: Wasserüberschwemmung; 3) bildlich: Ekel, Betäubung; agf. *välm, velm, vilm, vylm*, holl. *walm*, ahd. *walm*, die dampfende Hitze, engl. *qualm*, schwd. *qwalmig*, Ekel empfindend, nds. *qualm*, Irrthum, Verwirrung, Unlust, Mißtrauen, nhd. *qualm, dualm*, Dampf. Qualm ist Nebenform von Walm, wie Quelle von Welle, und gehört mit wallen, welches man vergleiche, zu Einem Stamme, so daß Qualm etwas Wallendes bedeutet, dann wallenden Dampf und, weil Dampf oft mit Hitze übereintrifft, dampfende Hitze, ahd. *walo*, heiß, *wali*, Hitze; bildlich: einen gedrückten, Ekel empfindenden Zustand. Insofern es Wasserüberschwemmung bedeutet, liegt der einfache Begriff des Wallenden, der Welle, des Wassers zu Grunde.

der Qualster, 1) dicker zäher Schleim, 2) die Qualster, die gelblichgrüne stinkende Baumwanze; qualstern, ausräuspern, agf. *geolster*, Eiter, *gillestre, gillester*, zäher Schleim, von *geolu*, gelb, br. *gelsen*, gallen, summen, *die gelsen*, die Schnake, *der galst*, das Gellen, der Schall. Demnach könnte Qualster statt Galster zu stehen und zu gelb zu gehören scheinen, so daß der Schleim sowohl als auch die Wanze von

der gelblichen Farbe benannt wären (ranziger, gelblich aussehender Speck wird galstrig genannt); doch wäre dies sehr gewagt. — Qualle, weißer Schleimauswurf der See, des Menschen, von quallen, s. v. a. wallen.

die Quantität, die Menge, Vielheit; frz. *quantité,* engl. *quantity,* vom lat. *quantitas,* von *quantus, a, um,* wie viel.

quantsweise, zum Scheine; schwd. *quanswis,* holl. *quanswys, quansuis,* quantsweise, holl. *quantselen,* tauschen, vertauschen, welches ein Zeitwort quanten voraussetzt, dessen Bedeutung ebenfalls tauschen, verwechseln seyn muß. Wahrscheinlich ist dies eine Nebenform von wenden (oder aus *ge-want* zusammengezogen), daher auch holl. *quant,* der Schalk, d. i. der Gewandte, so daß quantsweise eigentlich ist, wenn man das Wahre verwechselt mit dem Scheine eines Andern, wenn man die Sache mit einem Scheine vertauscht.

die Quappe, ein Fisch, die Aalraupe; holl. *quabbe,* engl. *quab.* Man meint, er heiße so von dem quabbelnden Bauche, s. quabbeln. Der Kaulhaupt wird ebenfalls Quappe genannt, von seinem Kopfe, wo denn Quapp Nebenform von Kopf scheint. Vielleicht wird auch die Aalraupe von dem Kopfe Quappe benannt; br. *der kopp, mülkopp,* Kaulhaupt, lat. *gobio, cobio, gobius,* griech. *kobios* (κωβιός).

die Quarantäne, die Zeit von vierzig Tagen, welche Menschen und Sachen, wenn sie aus Gegenden, wo eine ansteckende Krankheit herrscht, kommen, an einem Orte zubringen müssen, um die Ansteckung nicht zu verbreiten. Man benennt auch mit demselben Namen eine jede zu diesem Zwecke zugebrachte Zeit; mlat. *quarentana,* Zeit von vierzig Tagen, frz. *quarantaine,* engl. *quarantine,* vom frz. *quarante,* vierzig, dies vom lat. *quadraginta.*

der Quargkäse, Quarkkäse, der kleine Käse, der Bauernkäse. Da man Quarg als Nebenform von Zwerg findet, wie auch quer und zwerch ursprünglich Eins sind, so könnte man annehmen, der Quargkäse sey s. v. a. Zwergkäse, von seiner Kleinheit so benannt. Doch da Quark den Theil der geronnenen Milch bezeichnet, woraus Käse gemacht werden, so ist es wahrscheinlicher, daß der Name daher stamme.

der Quark, 1) der Theil der geronnenen Milch, woraus Käse bereitet wird, 2) weicher Koth, bildlich: eine geringe Sache. Quark ist s. v. a. Wark, und kommt von wirken, in der Bedeutung kneten, so daß Quark das, was geknetet wird oder ist, bezeichnet, wie im gemeinen Leben eine weiche Masse Knatsch genannt wird, von kneten.

quarren, quärren, einen knarrenden, murrenden Ton hören lassen; es ist tonbezeichnend wie garren, Nebenform von girren, agſ. *caer-cian,* girren.

das Quart, das Viertel; frz. engl. *quart,* vom lat. *quartus, a, um,* der, die, das Vierte.

das Quartal, das Viertel, das Vierteljahr, die vierteljährige Zahlung, vom mlat. *quartale,* dies vom lat. *quartus,* s. das vor. Wort.

das Quartanfieber, das viertägige Fieber; frz. *quartain,* engl. *quartan,* vom lat. *quartanus, a, um,* dies von *quartus,* s. das vor. Wort.

der Quartant, der Quart-Band, das Buch in Quartformat, vom lat. *quartans,* von *quartare,* dies von *quartus,* s. das vor. Wort.

die Quarte, das Viertel, das Vierte in einer Reihe, s. Quart.

das Quartett, in der Musik eine Arie von vier Stimmen, vom itl. *quartetto,* dies vom lat. *quartus, a, um,* der, die, das Vierte.

das Quartier, das Viertel, der vierte Theil, z. B. einer Stadt, eines Bezirks; frz. *quartier,* engl. *quart,* s. Quart.

das Quartier, der Aufenthaltsort der Soldaten, im Gegensatze des Lagers, dann überhaupt Aufenthaltsort. Es ist eins mit dem vorigen, indem der Begriff eines Stadtbezirks, Landbezirks darin speciell angewendet ist auf den von den Soldaten besetzten Bezirk; frz. *quartier,* engl. *quarter.* — Einem Quartier geben, Einen nicht tödten, sondern als Gefangenen annehmen, ist eine bildliche Anwendung dieses Wortes.

der Quarz, eine Steinart, halbdurchsichtig, häufig auf der Oberfläche krystallinisch angeschossen; frz. *quarz,* engl. *quartz,* böhm. *kwarc.* Quarz scheint Nebenform von Warz und der Name von den krystallinischen Erhöhungen zu kommen, welche warzenartig aussehen.

quasi, gleichsam, vom lat. *quasi,* gleichsam.

die Quassia, das Bitterholz; engl. *quassi, quassi-wood.* Es hat, so heißts, den Namen von einem Neger, welcher Quassi hieß und es entdeckte.

der Quast, die Quaste, ein Büschel; ndf. *quest,* schwd. *qwast,* dän. *koest,* welche beide auch Besen, Ruthe bedeuten, holl. *quast,* Ast, Knoten, schwd. *qwist,* anrd. *quistr,* Zweig, br. *der kosten,* der Baumgipfel (poln. *chwost,* Haarbüschel, Schwanz). Hieraus erhellt, daß der Begriff des Büschels aus dem des Zweigs hervorgeht, weil die Quaste Aehnlichkeit mit dem belaubten Zweige hat.

der Quatember, das Vierteljahr, das Quartal; schwd. *tamperdage,* ndf. *tamper,* ehedem auch *kottember, kottemer,* vom mlat. *quatempora,* dies vom lat. *quatuor tempora,* die vier Zeiten, nämlich Jahreszeiten.

quatschen, bezeichnet den Ton, welchen eine weiche Masse, wenn sie gedrückt, geknetet wird, hören läßt; ndf. *quatsken,* itl. *squassare, squasciare, squazzare,* engl. *squash;* davon kommt quatscheln, s. quetschen.

queck, s. quick.

die Quecke, Gras, welches sich durch seine Wurzel stark verbreitet; agf. *cvice,* engl. *couck-grass, quitch-grass,* schwd. *qweka, quick-rot,* dithmarf. *quitsch.* Es gehört zu queck, quick, lebendig, munter, ndf. *quecken,* sich fortpflanzen, vermehren, holl. *quikken,* leben, sich lebendig bewegen; s. quick.

das Quecksilber, ein weißes, wie Silber aussehendes flüssiges Halbmetall; agf. *cvicseolver,* schwd. *qwicksilfwer,* engl. *quicksilver,* von queck, quick, lebendig, wegen seiner lebendigen Beweglichkeit.

die Quehle, im Bergbaue eine Rinne zur Ableitung des Wassers, Nebenform von Kehle.

die Quehle, ein langes schmales Linnen zum Abtrocknen, die Handquehle, das Handtuch; es ist eine Nebenform von Zwehle, ndd. Dwehle, mit dem Wechsel des d und k oder qu, s. unten Zwehle. Vgl. quer, Quetsche.

die Quelle, das aus der Erde sprudelnde Wasser (quellen, hervorwallen, hervorsprudeln); agf. *vell, vill, ryll,* engl. *well, wyl,* schwd. *kalla,* dän. *quäl, kilde,* provinziell deutsch Kiel und Welle. Quelle gehört mit wallen zu einem Stamme und ist Nebenform von Welle, bezeichnet also das Wallende.

der Quendel, eine Pflanze im gemeinen Leben auch genannt: Quindel, Gundel, Gundling, Kundling, Kienlen, Könl=, Kunl=, Künl=kraut, Kundelkraut; ahd. *quenula, quenila*, mlat. *quenula*, vom lat. *cunila, cunilago,* griech. *konilä* (*κονίλη*),

das Quent, Quint, der vierte Theil eines Lothes; nds. *quentin,* oberd. *quintel,* mlat. *quintellum,* dies vom lat. *quintus, a, um,* der, die, das Fünfte, woraus erhellt, daß es ehedem der fünfte Theil eines Gewichts gewesen ist.

quer, schräg, zwerch; mhd. *querh* (*quiren,* Querfurchen machen), ags. *thveor, thryr,* schwd. *twaer,* isl. *tuer,* engl. *queer, thwart,* nds. *dwer,* schwz. *kierig* (*kieren,* von der graden Linie abweichen). Quer ist Nebenform von zwerch, mit dem Wechsel des d und k oder qu, wie Quehle, Zwehle, Dwehle, Quetsche, Zwetsche, s. unten zwerch und vergl. querlen.

quergeln, quargeln, schreien; ahd. *querca,* schwd. *qrarka,* Gurgel.

querlen, schnell im Kreise herumdrehen; nds. *quirlen,* oberd. *zwirlen, zwirbeln,* engl. *twirl* (mit dem Wechsel des T= und K=Lauts, s. quer, Quetsche, Quehle). Ehedem bedeutete Quern, Querne die Mühle, mhd. *quirn, quern,* nds. *quern,* goth. *quairn,* ags. *cveorn, cvearn,* engl. *quern,* schwd. *quarn,* isl. *kuern,* von queren, umdrehen, wirren, welches eine Nebenform des Stammes wirren ist; (griech. *gyros* [*γῦρος*], Kreis, lat. *curvus,* krumm, *gurges,* Abgrund, Wasserwirbel, Schlund).

die Quetsche, s. Zwetsche.

quetschen, plötzlich zusammendrücken; nds. *quetsen, quösen,* schwd. *qwesa,* ags. *cvysan,* engl. *squash,* quetschen; nds. *quedden, quetten,* drücken, *quettern,* pressen, wend. *kwoczczu,* schlagen, lat. *quatere, cutere,* schlagen, erschüttern.

die Queue, der Billiardstock, vom frz. *queue,* welches eigentlich Schwanz heißt, dann Stiel, engl. *cue,* vom lat. *cauda,* Schwanz.

quick, queck, lebendig, munter, beweglich, ags. *cvic, cvica, cuce,* engl. *quick,* schwd. *qwick,* ahd. *quek*; — erquicken, munter, lebendig machen, ahd. *kiquihhan, chichen,* ags. *cviccan,* lebendig machen, (aufqueckeln, durch Pflege aufbringen). Es ist, da qu dem w oft gleich ist, zu dem Stamme von wach, wacker, zu rechnen, und keck ist Nebenform, aus queck entstanden. In Wach=holder ist der Begriff des Lebendigen, des Grünenden enthalten, wie in quick, queck; s. unten wach.

quiken, s. quaken. Im Rhöngebirg, *wicken,* quieken.

quiesciren, aufhören, ruhig seyn, aufhören machen, in den Ruhestand versetzen, vom lat. *quiescere,* ruhen, ruhen machen.

die Quincailleriewaare, kleine Metallwaare; frz. *quincaillerie* und *clincaillerie,* woraus jenes mit Ausstoßung des *l* entstanden ist; das frz. stammt aus dem Deutschen, von klinken, und bezeichnet diese Waare als Klapperwaare.

die Quinquina, die Chinarinde; frz. engl. *quinquina,* von dem Landesnamen China, nämlich *China-Chinae,* die Chinarinde von China.

das Quint, s. Quent.

die Quinte, 1) das Fünfte in einer Reihe, z. B. der fünfte Ton in der Musik, die fünfte Saite eines Saiteninstruments; im Picketspiel ist die Quinte eine Reihe von fünf auf einander folgenden Karten in einer Farbe.

2) Bildlich: List, Finte, als Feinheit entlehnt von der Quinte, der fünften Saite eines Saiteninstruments, welche den feinsten Ton hervorbringt; engl. ***quint,*** frz. ***quinte,*** vom lat. ***quintus, a, um,*** der, die, das Fünfte.

die Quintessenz, die beste ausgezogene Kraft eines Dings, bildlich: das Beste, Feinste; frz. engl. ***quintessence,*** vom lat. ***quinta essentia,*** die fünfte Wesenheit; eigentlich in der Chemie das bei dem fünften Abziehen sich Ergebende.

der Quirl, Querl, das, womit man quirlt, querlt, s. querlen.

quitschen, quitschern, zwitschern, in Baiern noch gebräuchlich; s. zwitschern, wovon es Nebenform ist.

quitt, frei, los, ledig; holl. ***quyt,*** engl. ***quit,*** frz. ***quitte,*** schwd. ***qvitt,*** isl. ***quittur,*** bretagn. ***quytant,*** verlassen, ***quytet,*** frei machen. Man leitet es ab vom lat. ***quietus, a, um,*** ruhig, welches mlat. die Bedeutung: los, frei, bekam; doch bekam das lat. ***cautio*** (von ***cavere,*** sich hüten, caviren) die Bedeutung Quittung, goth. ***kautsjo;*** deßhalb möchte quitt von ***cautus*** kommen; — quittiren, 1) einen Losschein über eine Schuld ausstellen, 2) verlassen.

die Quitte, eine Baumfrucht; nds. holl. ***quee,*** oberd. ***quette, kütte, kutte,*** ahd. ***chuttina,*** mhd. ***quette,*** schwz. ***küttene,*** böhm. ***kutna,*** vom lat. ***cydonium,*** griech. ***kydonion*** (κυδώνιον), der cydonische Apfel, von der Stadt Cydon auf der Insel Creta benannt.

die Quitze, die Vogelbeere, Beere der Eberäsche; nds. ***queckbeere,*** engl. ***quickbeam, quickentree,*** der Quitzenbaum. Aus diesen Formen erhellt, daß Quitze aus Quickse entstanden ist, und daß der Name wahrscheinlich von der häufigen Fortpflanzung des Baumes kommt, s. Quecke.

die Quote, der Einem zukommende Antheil an etwas; frz. ***quote, cote,*** engl. ***quota,*** vom lat. ***quotus, a, um,*** der, die, das wievielste.

der Quotient, das Facit im Dividiren; frz. engl. ***quotient,*** vom lat. ***quoties,*** wie viel Mal, wie oft.

R.

die Raa, s. Rah.

der Rabatt, der Nachlaß an dem bestimmten Preis einer Waare; itl. ***rabatto,*** frz. ***rabat,*** von ***rabattare, rabattre,*** niederlassen, niederschlagen, abziehen, von ***re,*** wieder, und ***battre,*** schlagen, bildlich, wie im Deutschen, abschlagen.

die Rabatte, ein Umschlag, umgeschlagener Saum an einem Kleide, bildlich: das als Saum, Einfassung dienende Gartenbeet; frz. ***rabat,*** von gleicher Abstammung mit dem vorigen Worte.

der Rabbi, Rabbiner, Name der jüdischen Geistlichen, vom hebr. ***rab,*** viel, groß, Meister.

der Rabe, ein Vogel, gewöhnlich von schwarzer Farbe; ags. ***hraefn, raefn, hrämn,*** engl. ***raven,*** schwd. ***rafn, ramn,*** anrd. ***hrafn,*** nds. ***rave,*** ahd. ***hraban, raban, rabo,*** oberd. in einigen Gegenden ***rahm,*** br. ***der rapp*** (Rabe und schwarzes Pferd), isl. auch ***krákr,*** lat. ***corvus,*** griech. ***korax*** (κόραξ). Er hat den Namen von seinem Geschrei. Als Wurzel ist im Deutschen ***hr-*** zu betrachten, welches durch Contraction einen dazwischen stehenden Vocal ausgestoßen hat, und den Ton bezeichnet, ags. ***hraeman, hreman,*** weinen, ***hraeme,*** das Geschrei; dies ***h-r*** ist verwandt mit

kr, in krachen, krächzen; da auch hier zwischen k ein Vocal ausgestoßen zu seyn scheint.

der Rabulist, ein ränkevoller Advocat, Zungendrescher, eigentlich Kreischer, vom lat. *rabula,* der Kreischer, Zungendrescher, ränkevolle Sachwalter, verwandt mit *ravus,* heiser, *ravire,* sich heiser reden.

die Racaille; das Hundepack, s. Racker.

die Race, das Geschlecht, die Art, die Zucht; frz. engl. *race,* itl. *razza;* zuerst bedeutet es Lauf, dann Fortlauf, Reihe, welche ein fortlaufend Zusammenhängendes ist, vom deutschen *ras,* Lauf, s. rasch.

die Rache, die Ahndung einer Beleidigung, eines Unrechts; goth. *vraka,* agſ. *vräce, vracu, vräc,* engl. *wreak,* ahd. *rahha, kirih,* mhd. *ge-rich,* anrd. *raeki,* holl. *wraak,* Rache, *wrok,* versteckte Rache. Der Grundbegriff ist der des Verfolgens, goth. *vrikan,* as. *wrecan,* agſ. *vrecan,* verfolgen, ahd. *rehhan,* rächen; *hrechjo,* agſ. *vrecca,* der Verbannte; agſ. *vraec,* anrd. *reh,* die Verbannung; agſ. *vracjan,* in Verbannung seyn, anrd. *raekr,* ahd. *wreh,* as. *wrekki,* agſ. *vraeca,* der außer Land Getriebene; schwd. *wråka,* rächen, treiben, stoßen, führen, anrd. *reka, hrekja,* forttreiben.

der Rachen, der Schlund, geöffnete Schlund, das aufgesperrte Maul; agſ. *hraca,* Kehle, Schlund, Husten, *hraecan,* räuspern, röcheln, *hraca,* Husten, Schleim, *raca,* Rachen, holl. *raak,* engl. *rack,* ahd. *hrahho, hracho,* mhd. *rache,* Rachen. Wahrscheinlich kommt dieser Name vom Röcheln, vom Ton, welcher sich im Rachen bildet. Außer *hraecan* findet sich agſ. *hroc, hrooc,* die Krähe, der krähende Vogel, *roccelan,* röcheln, isl. *hraeka, hrakia,* räuspern, speien, schwd. *raekla,* anrd. *hraki,* agſ. *hraca,* schwd. *rackel,* ndſ. *rochel,* das Gespiene, lat. *ructare,* dass., zu *rugire,* brüllen, gehörig; griech. *renkein* (ῥέγκειν), schnarchen (vgl. röcheln); ahd. *rachison,* agſ. *hräcan, hräcetan,* engl. *reach,* schwd. *rackla,* ndl. *rochelen,* ndſ. *rakken,* und versetzt *harken,* räuspern und speien, br. *rächsen, räcksen, räckezen.*

rachig, gierig, habsüchtig, s. rackern.

rachten, Streit schlichten, eine Sache durch Schlichtung beilegen; die Rachtung, die Schlichtung eines Streites, einer Sache, besonders durch Schiedsrichter. Mit lat. Endung hieß *rachinburgius* ehemals der Gerichtsschöffe. Wohl mit rechten, richten von gleicher Abkunft. Jetzt ist rachten und Rachtung, außer in der Jurisprudenz, veraltet.

der Rack, Racker, die Mandelkrähe, auch Rake, Galgen-rekel, Galgkregl genannt; engl. *rack.* Der Name kommt von dem krähenden Ton, agſ. *hrooc,* engl. *rook,* die Krähe, s. Rachen und vergleiche röcheln; schwz. *räggen, rääggen, räken,* widrige Töne hören lassen. In einigen Gegenden heißt der blaue Holzhäher Ruch, Rak, Racker, die Dohle Rayk, Ruchert, eine Art schwarzer Krähen Rook, Ka-rechel, Rücken-rabe, Ruch, Racker. Ndſ. heißt öfters der Rabe Rook, im Reineke Fuchs die Krähe Ka-rak.

der Racker, der Hund (dient als Schimpfwort); anrd. *raki,* agſ. *raecc,* schott. *rache,* normännisch *racchez.* Mlat. ist *racha,* schwd. *racka* die Hündin, (frz. *racaille,* Hundepack, Schimpfwort, wie *canaille,* vom lat. *canis,* Hund). Der Name kommt vom Laufen, schwd. *racka,* laufen, *reka,* herumschweifen, isl. *hreckia, rekia, hraga,* laufen; vgl. rücken.

der Racker, der Abdecker, Schinder, Henker, Kloakenräumer, dient besonders als schimpfliche Benennung; ndd. *raken*, scharren, fegen, schmutzige Arbeit verrichten, *rakker*, Schindersknecht, *rakkerig*, unfläthig, *rackerje*, Unfläthigkeit, isl. *hrak*, der Wegwurf, schwd. *rakkare*, Schindersknecht, vielleicht von raken, zusammenscharren, durch Zusammenscharren fegen, Schmutz wegwerfen, so daß die Begriffe Henker, Schinder nur hinzugekommen sind, weil das Kloakenfegen mit dem Schindergeschäft verbunden war. Doch engl. *rack*, Folter, *to rack*, martern, quälen, *racker*, Henkersknecht, Folterer, von recken, und dazu mag Racker gehören.

rackern, plagen, quälen, von *raken*, woher rechen, welches auch eine Art des Folterns war, engl. *rack*, recken, quälen, martern, (schwz. *racken*, *raggen*, schwere undankbare Arbeit verrichten, in Mangel schmachten, andre in Mangel halten, wuchern, ungenügsam seyn; *ragger*, niedrig Habsüchtiger, *raggisch*, niedrig habsüchtig; diese Wörter gehören wohl zu raken, zusammenscharren, s. Rachen).

das Racket, die Rackete, ein mit Pulver gefüllter Cylinder, welcher losgebrannt in die Höhe steigt; engl. *rocket*, itl. *raggio*, *raggetto*, vom lat. *radius*, Stab, Strahl, Speiche. Das Racket, engl. *racket*, bedeutet auch das Werkzeug, womit im Ballspiel der Ball geschlagen wird.

das Rad, ein Kreis, ein kreisförmiger Körper, welcher sich um seine Axe bewegt; lat. *rota* (davon itl. *ruota*, frz. *roue*), bei den alten Galliern *rat*, ahd. *rad*, mhd. *rat*, celt. *rhot*, irl. *rit*. Es scheint wurzelverwandt mit rütteln, lat. *ruere*, stürzen, sich eilig bewegen, griech. *reein* (ῥέειν), fließen, so daß die in diesen Wörtern enthaltene Wurzel den Begriff der Bewegung enthält, und der Kreis, der kreisförmige Körper vom Herumwälzen benannt ist. Unterstützt wird dies durch folgende Wörter: ahd. *ridôn*, zittern, schwb. frk. *raden, räden, reden*, sieben, d. i. rütteln und schütteln, auch *raidern, railern*, nds. *rätern* genannt, Radel, Räder, das Sieb, oberd. *raidel, raiter, raider*, ags. *hriddel, hridder*, Sieb, *hridrian*, sieben, ahd. *rîtra*, Sieb.

der Rädelsführer, der Anführer eines aufrührerischen Haufens, der Urheber, Anstifter einer schlechten Sache; schwd. *rodefader*, welches, wenn es eine unverdorbene Form ist, Kreuzvater heißt und den Kreuzträger der Prozessionen bezeichnet, von welchem dann der Name auf jeden Anführer übergetragen wäre; osnabrückisch *ret-förder*. Die Ableitungen sind: von Rad, weil die Bauern im Bauernkriege ein Pflugrad als Feldzeichen geführt; oder von Rad, ein Kreis, dann ein tanzender Kreis, so daß der Rädelsführer der Tanzanführer wäre; oder von Reitel, ein kurzer, dicker Stock, dergleichen die Dorfrichter geführt haben sollen, so daß es eigentlich einen Dorfrichter bezeichnen würde; oder von Rath, welches auch Rad hieß, der Anführer eines Rathes, Planes. Am wahrscheinlichsten kommt es von Rad, Rädel, welches ehemals den Kreis, den Reigen bedeutete, und zuerst den Anführer im Tanze bezeichnet; engl. *ring-leader*, der Anführer eines Kreises, wahrscheinlich eines Tanzkreises, bezeichnet ebenfalls den Rädelsführer.

der Raden, eine Pflanze, welche als Unkraut in dem Getraide wächst; ags. *ryden* (*ryd*, rother Rost, *read*, roth, *rudu*, Röthe), ahd. *rato, rat, raddo, radan, ratan*, mhd. *rate*, oberd. *ratte, ratten*, nds. *rade, raë*,

ralen, roel, provinz. *radel, radels, räthsel.* Sie hat den Namen von der rothen Blume; s. roth.

raden, räden, sieben; ahd. *rilaron, rilrôn*, br. *reilern,* der Räder, das Sieb, s. Rad.

radieren, schaben, ätzen, besonders Kupferstichplatten, vom lat. *radere,* woher frz. *raser,* scheeren, engl. *raze,* radieren.

der Radies, ein kleiner Rettig; schwd. *radisa,* Rettig, nds. *reddies, radies,* vom itl. *radice,* welches eigentlich Wurzel bedeutet, vom lat. *radix, cis,* Wurzel.

der Radius, die Linie vom Mittelpunkt eines Kreises zum Umkreis desselben, Halbmesser genannt, vom lat. *radius,* Stab, Strahl, Radspeiche, Halbmesser.

das Räff, s. Reff.

raffen, eilig ergreifen, schnell an sich oder hin reißen; anrd. *rifa,* zerreißen, ahd. *reffan,* raffen, agf. *reafian, rypan,* raffen, rauben, engl. *raff,* schwd. *rifwa, rappa, raepla, rafsa,* nds. *rapen, rappen,* itl. *arraflare,* frz. *rafler,* lat. *rapere,* griech. *harpazein* ((ἁρπάζειν), versetzt aus *rapazein* (ῥαπάζειν); isl. *rifaz,* sich schimpfen, ein bildlicher Ausdruck, vgl. riffeln, spn. *rifa,* Streit — der Raffel, ein Werkzeug zum Raffen, frz. *rafle, raffle;* vgl. reif, rauben, rupfen — raffeln, die Vermehrungsform — das Geräffel, das Gerümpel — die Raffel, verächtlich: der Mund; 2) verächtlich: altes Weib, welches mager ist oder eine böse Zunge hat; br. *das geriffel,* das Gerümpel.

raffiniren, läutern, reinigen; vom Denken gebraucht, ausklügeln, genau nachdenken, vom frz. *raffiner* (engl. *refine*), von *re-* und *fin,* fein, also eigentlich ver-feinern, fein ausdenken; — die Raffinade, der geläuterte Zucker.

ragen, heraus-, hervorragen, heraus-, hervor-stehen; es ist das Intransitivum zu dem Activum regen, in Bewegung setzen. Ragen ist eigentlich geregt seyn, hervor-, heraus-geregt, also nicht liegend, nicht verborgen, versteckt seyn.

das Ragout, ein Gericht von klein geschnittenem Fleische in einer Brühe, vom frz. *ragout* (engl. eben so), welches eigentlich etwas Schmackhaftes bedeutet, von *re-* und *gout,* Geschmack, *ragouter,* Appetit erwecken, *ragoulant,* schmackhaft.

die Rah, Rahe, die Segelstange, speciell die Stange des großen Hauptsegels; ahd. *raha,* Stange, isl. *rá,* lange Stange, Seegelstange, schwd. *rå,* der Pfahl, die Segelstange, der Gränzpfahl, dann was sonst noch zur Gränzbewachung dient, nds., dän. *raa,* ahd. *segal-ruota, reifa segalo,* mhd. *rahe,* die Rahe, anrd *rä,* ungar. *rud*, finn. *ruode,* die Stange, br. *die rahen, rachen,* Querholz zur Verbindung des Floßes, 2) Maßstab für aufgeschichtetes Schreinerholz. Es ist mit Ruthe, wie aus dem ahd. *segal-ruota* hervorgeht, wohl gleichbedeutend, mit rahn von gleicher Abkunft.

der Rahm, 1) das Fette der Milch, welches sich auf derselben ansetzt, in weiterer Bedeutung eine dickliche Substanz, welche sich von einem flüssigen Körper scheidet und auf der Oberfläche desselben ansetzt; 2) der Ruß, besonders in Niedersachsen gebräuchlich, wo auch der Rauchfang Rahm heißt (schwz. *bram,* Rußfleck). Oberd. heißt Rahm auch Schmutz, rahmig

ramlicht, schmutzig, berahmen, beschmutzen; mhd. *ram*, Rahm und Ruß; agf. schott. *ream*, isl. *riomi*, ndf., holl., schwz. *room*, in Franken Raum, engl. *cream*, frz. *crême*, itl. *crema*, der Milchrahm, lat. *cremor*, der dicke, milchige Saft, — agf. *hrum*, isl. *hrim*, der Ruß, (vgl. Ameise). Es scheint, daß Rahm und Ruß etwas Gerieseltes, Geronnenes bezeichnen, so daß *ream, hrum*, Rahm, in *rea-m, hru-m*, Rah-m, aufzulösen ist, und der Stamm mit der Wurzel von ri-nnen, re-nnen, rie-seln, im Lat. das verwandte *cre-mor*, als verwandt mit *cru-or*, das fließende Blut, *gru-ere*, sich bewegen, rennen, anzusehen wäre; daß aber dies sehr unsicher sey, ist gewiß, vielleicht kommt Rahm von *raman*, sammeln, schöpfen, schwz. *rume, rumete*, Scharre, was man abkratzt, *rümen, ausrumen*, ausscharren, *gerüm*, Abraum, z B. Späne. Rahm, in der Bedeutung Ruß scheint nach der Schwärze benannt; wenn nicht umgekehrt, diese nach jenem benannt ist.

der Rahmen, die Rahme, Rähme, etwas in die Länge Gedehntes ohne beträchtliche Breite und Dicke, ein Brett, ein Saum, ein Streif, besonders wird es gebraucht in der Bedeutung einer Einfassung; ahd. *râma*, Säule, etwas Tragendes, agf. *rima*, Rand, Einfassung, engl. *rim (frame)*, mhd. *ram, rem*, Rand, Ende, Ziel, Schlinge, *ze rame kommen*, zum Ziel kommen, *ze rame nemen*, etwas sich zum Ziele nehmen, (vgl. beramen), poln. *rama*; br. *rem*, Gestelle, Falle, Schlinge, frz. *rame*, Rieß Papier, schwz. *ramete*, Gebinde, Bund. Es könnte scheinen, daß Rand der erste Begriff des Wortes ist, und daß es von einem Stamme reimen kommt, woher ahd. *gi-rimen*, mhd. *ramer*, berühren, zutreffen, daher noch: sich reimen, mit etwas übereintreffen, zu etwas passen, s. das Wort Reim. Der Rand, der Saum, ist das die Sache, woran er sich befindet, Berührende, s. Rain und Rand.

rähe, s. rebe.

rahn, rahnig, schlank, die Rahne, Rahnigkeit, die Schlankheit; holl. *ran, rank*, engl. *rank*, ndf. *rank, rang*, dünne, schlank, schwz. *rahm*, schlank, *der rahmen*, Gestalt, Wuchs, Taille, von *rahen*, ziehen, dehnen, sich ziehen, mhd. *raeh*, ausgedehnt, *rah-recht*, grade recht, vgl. Reihe und rehe — schwz. heißt auch *rähmpel, rämpel*, Person von schlankem Wuchs.

der Raidel, br. frk. der Prügel, eigentlich ein Holz, womit man etwas drebt, bildlich: ein verschmitzter Mensch, br., frk. *raideln*, drehen, kräuseln, agf. *vrîdhan*, ahd. *rîdan*, mhd. *rîden*, isl. *rîda*, drehen, mhd. *reit*, gebogen, kraus, isl. *reida*, schwingen, vibriren, br. *der ridel*, Flechte, Geflecht, Wulst.

der Raiger, s. Reiher.

der Rain, Rein, eine Feldgränze, ein schmaler Streif Landes zwischen Aeckern u. s. w., in weiterer Bedeutung ein wie eine Feldgränze grün bewachsener Streif Landes; isl. *rein*, ndf. *reen*, schwd. *ren*, Gränze, Gränzpfahl, von rinen, berühren, also das einen Acker, ein Feld Berührende, der Saum desselben, ahd. *hrinan, rinan*, agf. *hrînan*, isl. *hrîna*, schwd. *rinda*, berühren. Vgl. Rahmen, — der Rainfarren, ein Farrenkraut, ahd. *reinivano*, br. *rainfan*.

raiten, raitern, sieben, s. raden.

der Rak, auf den Schiffen ein Kranz von Holzkugeln, welche auf ein

Tau gereiht sind, den Mast und die Rahe zusammenhaltend; ags. **racen-teah, -teaga**, die Kette. Es gehört mit Reihe zu dem Stamme **rikan**, reihen, und bedeutet etwas Gereihtes.

die Rake, eine Art Krähen oder Raben, s. Racker.

der Räkel, s. Rekel.

das Raket, die Rakete, s. Racket, Rackete.

die Ralle, der Rall, 1) ein Vogel, auch Gras- oder Wiesen-Läufer, Wachtelkönig, Schecke, Schricke genannt, engl. **raill**, frz. **râle, râle de genèt.** 2) eine Art großer Feldmäuse, Rellmaus, holl. **rellmuys**, oberd. auch **greul** genannt. Wahrscheinlich ist Rall, Ralle, zusammengezogen aus Radel, und gehört zu dem Stamme reiden, bewegen (s. Rad), woher ags. **hrade,** holl., schwd. **rad,** engl. **rathe,** schnell, so daß der Vogel und die Maus von ihrem schnellen Laufen oder Springen benannt sind, oder rall ist aus rakel zusammengezogen, von raken, laufen, s. oben Racker, der Hund. Dies letztere ist das wahrscheinlichere; (schwz. **rollen,** lärmend hin- und herlaufen, schäckern, vgl. rollen).

der Ramm, Rammer, Rammel, der Bock; agf. **ramm,** engl., holl., ahd., mhd., ndf. **ram,** frz. **ran,** von rammen, falls dies nicht von Ram abgeleitet ist, wie anrd. **hrutr,** Widder, **hryta,** springen; (s. rammeln); isl. **ramr,** stark, mag wohl dazu gehören, denn Stärke und Regsamkeit, Beweglichkeit zeigen sich in der Sprache als nächstverwandte Begriffe. — 2) der Rabe, ahd. **hram,** agf. **hrâmn, hräfn,** isl. **hrafn,** also ist **hramn** aus **hrafn** und Ramm aus **hramn** entstanden; s. Rabe.

die Ramme, der Rammel, ein Werkzeug zum Einrammen, d. i. Einschlagen, Einstoßen, von rammen; s. rammeln.

rammeln, stoßen, wiederholt stoßen (Lärm machen, in dieser Bedeutung veraltet, schwd. **ramla,** s. rumpeln), sich begatten, vom Männchen gesagt, welches daher bei mehreren Thiergattungen Rammel, Rammler, heißt (s. Ramm), von rammen, stoßen; ahd. **rammalôn,** (br. **die rammeln,** die Hoden), s. Ramm, (br. **rumsen, rumseln,** sich muthwillig balgen, von Thieren, in Brunst seyn).

rammen, s. das vorige Wort.

der Rammler, s. rammeln.

der Rampes, saurer, herber Wein, ehemals Rappes, (woher mit eintretendem m Rampes) von Rappe, der aus den Traubenrappen gekelterte Wein.

rampfen, br. s. v. a. raffen.

ramsen, frk. ausschelten, **der ramser,** der Verweis, itl. **rammanzo.**

ramschen, raffen, isl. **hramsa, hremma,** raffen, mhd. **ramen,** berühren, nehmen.

ran, ranig, s. rahn, rahnig.

der Rand, die äußerste Fläche, der begränzende Saum eines Dings; schwd., engl., ndf. **rand,** ahd. **rant,** isl. **raund, rond,** frz. **rain** (itl., prov. **a randa,** knapp). Schwd. bezeichnet **rand** auch eine Linie, und ndf. ist **an-randen** an etwas reichen, von **hrinan, rinan,** rühren; der Rand ist das Berührende, das, was die Sache berührt; s. Rain.

der Ranft, der begränzende Saum eines Dings, der Rand; ahd. **rampft,** br. **raft, roft,** schwz. **rouft** — br. **rampf, rampft, ramft,** die Rinde, besonders des Brods; 2) Baumrinde, als Gefäß dienend, Stumpf

Rumpf, mhd. *rampf*, eine Art Gefäß, von rimpen, mhd. *rimpfen*, agſ. *rimpan*, nhd. rümpfen, runzeln, zuſammendrehen. Alſo iſt Ranft das an einer Sache ſich Umdrehende, Einſchrumpfende, Zuſammenziehende, ſpeciell die Biegung am Ende. Davon auch holl. *ramp*, das Unglück, als eine Verwickelung, Verwirrung gedacht; vgl. Rumpf und rümpfen.

der Rang, ſ. Rankkorn.

der Rang, die Reihe, bildlich die Reihe, d. i. der Grad, welchen Jemand in der bürgerlichen Geſellſchaft hat; engl. *rank*, *range*, holl. *rank*, frz. *rang*, welches aus dem Deutſchen ſtammt — 2) die Krümmung, in der Redensart: einem den Rang ablaufen, br. *den rank ablaufen*, d. i. die Krümmung des Weges, die Biegung deſſelben ablaufen, alſo ihm dadurch zuvorkommen. Wie Rank, von *vrincan*, drehen, ſo Rang von *vringan*, welches gleiche Bedeutung hat, alſo zuerſt eine Biegung, Krümmung, Wendung, woraus ſich der Begriff der Reihe entwickelt, nicht als eines grade nebeneinander Befindlichen, ſondern als eines durch Wendung auf ein Anderes Folgenden, wie z. B. frz. *tour*, (*à mon tour*, wenn mich die Reihe trifft).

der, die Range, ein langer dünner Menſch, ſchwb. *rangel*, von *vringan*, drehen, das was ſich dreht, vgl. Ranke, (br. *der ranken*, der Schößling); 2) ein muthwilliger Bube. In der letzteren Bedeutung ſcheint es zuerſt nur einen jungen aufgeſchoſſenen Menſchen zu bezeichnen und nicht einem andern Stamme anzugehören; doch heißt rangen, herumtoben, lärmen (vgl. das folg. Wort) und ſo kann es dazu gehören; (ſchwz. *rahelen*, muthwillig ſeyn; *rahele*, muthwillige luſtige Weibsperſon).

die Range, eine Sau weiblichen Geſchlechts, auch Ranze genannt, entweder von rennen, ſo daß Range in Ran-ge aufzulöſen iſt, oder, was richtig ſcheint, von einem Zeitwort rangen, laufen, im Ndſ. gebräuchlich, in der abgeleiteten Bedeutung herumtoben, lärmen, engl. *range*, herumirren, umherſchweifen; (agſ. *rank*, geil, ſtolz, engl. *rank*, geil, ranzig).

die Range, der Rain. Es iſt nur provinziell, vielleicht von Rain, für Rainge; es bedeutet Abhang, ſ. Rangen.

die Range, br. *ranne*, ſchwb., ſchwz. *randen*, *randich*, ſ. Runkelrübe.

der Rangen, ſ. Rankkorn.

der Rangen, ein ſanft abhängiger Berg, ein provinzielles Wort, wahrſcheinlich von ringen, in der Bedeutung winden, biegen, ſo daß der Rangen ſ. v. a. Bug, Biegung iſt.

rangen, herumtoben, lärmen, ſ. Range, die Sau.

rangiren, den Rang anweiſen, den Rang annehmen, vom frz. *ranger*, engl. *range*, dieſe von *rang*, Rang.

rank, ſchlank, von rinken, ſich drehen, ſchlingen, ſ. Ranke.

der Rank, die Liſt, der Kniff, eigentlich die Krümmung, in welcher Bedeutung es jetzt außer Gebrauch gekommen iſt, bildlich die krummen Anſchläge, d. i. die Liſt, der Gradheit des Geiſtes entgegengeſetzt; agſ. *vrence*, von *vrincan*, drehen, drücken, ſchwb. *ränkor*, isl. *hrenkior*, engl. *wrenches*, die Ränke, br. *der ranken*, der Fußknochen. Vgl. die Ranke — (br. *der rant*, Wendung, Anſchlag, Streich, *ranli*, liſtig, gewandt, ſtolz, üppig, auch agſ. *rank*, üppig, ſtolz).

der Rank, Ranken, br. der Rand, Ranft, frk. *der ranken*, *renken*, *run-*

34*

ken, z. B. *ranken brod*, ein Stück Brod, eigentlich ein Ranft desselben. Es scheint nicht aus Ranft oder Rand verderbt, sondern von *wrincan*, drehen zu kommen, so daß es mit Ranft von *rimpan*, zusammendrehen, den gleichen Uebergang der Bedeutung hat.

die Ranke, der Ranken, ein dünner langer Zweig, welcher sich biegt, dreht; schwd. *ranka*, von rinken, sich drehen, biegen, woher rank, schlank, Rank, List, Kniff, ranken, sich schlängeln.

das Rankkorn, der Rang, Rank, Rangen, br. *der rane*, eine Krankheit der Schweine, eine Blatter am Gaumen, auch Klamm, Klämme genannt, von ringen, rinken, drehen, drücken, gleichbedeutend mit klemmen, also Rang, Rank, s. v. a. Klämme.

der oder die Ranunkel, ein Gewächs, auch Hahnenfuß genannt, vom lat. *ranunculus*, welches Fröschchen bedeutet, von *rana*, Frosch, und auch Name des Hahnenfußes ist; eben so heißt diese Pflanze im Griech. *batrachion* (βατράχιον), Froschkraut, von *batrachos* (βάτραχος), Frosch.

die Ranze, 1) die Sau weiblichen Geschlechts, wend. *ranzo*, die Ranze, (schwd. *rone*, der Eber), mhd. *ranz*, Rüssel und weibliche Sau — ranzen, laufen, springen, lärmen, holl. *randen*, *ranten*, engl. *to rant*, schwärmen, toben, br. *rentschen*, schaukeln, auf dem Eise gleiten, schwb. *rentschen*, herumschwärmen, 2) sich rekeln, strecken, br. *ranzen*, *ransen*, *rensen*, sich strecken vor Schläfrigkeit, Faulheit, unanständige Bewegungen machen, von Thieren: begatten; 3) von Thieren, läufisch seyn, sich begatten. Von rinnen, rennen, sich eilig bewegen, kommt rinsen, woher Runst, Blut-runst, und ranten, ranzen, dessen Grundbedeutung also rennen ist; insofern es nach Begattung verlangen heißt, könnte es übereinstimmen mit dem Ausdruck: läufisch seyn, weil die Thiere in diesem Zustande laufen und rennen, oder es könnte, was fast dasselbe ist, rasche tobende Bewegungen der Thiere bedeuten; doch könnte auch Geilheit der zu Grunde liegende Begriff seyn, vgl. ranzig, rennisch, und die Sau scheint davon den Namen zu haben; doch da Ranz auch Rüssel hieß, so könnte das wühlende Thier damit bezeichnet seyn; dann ließe sich Ranz als verwandt mit Rüssel betrachten, nämlich von *wrotan*, wühlen, mit n erweitert, wie Glanz zu *gleizan*, als erweiterte Nebenform gehört. In der Bedeutung: sich rekeln, strecken, möchte es wohl für raugsen stehen und zu rinken, ranken, renken gehören.

der Ranzen, der Ränzel, der Sack, Reisesack, der Bauch; mhd. *ranse*, welches auch einen krausen Nonnenschleier bezeichnete, nds. *rentsel*, *renzel*, holl. *rentser*, schwd. *rånsel*, wend. *ronz*.

ranzig, von verdorbenem Geschmack, verdorbenem Geruch, wird besonders von verdorbenem Fett gesagt; engl. *rank*, (schwd. *fraen*), holl. *ransl*, *ranstig*; frz. *rance*, engl. *rancid*, *rank*, lat. *rancidus*, *a*, *um*, ranzig, *rancor*, der ranzige Geschmack, *rancire*, ranzig seyn, celt. *braen*. Engl. heißt *rankle* sich entzünden, eitern, faul werden, *rankly*, häßlich, stinkend, geil, *rank*, geil, üppig, fruchtbar, stinkend, ranzig, woraus erhellt, daß der Begriff der Geilheit der erste ist in dieser Reihe und, übergetragen auf eine Sache, den geilen Geruch, Geschmack bezeichnet; auch agſ. ist *wraene*, (vgl. rennisch) außer geil, von scharfem, ranzigem Geschmack. Vom Geruch und Geschmack, gebraucht bezeichnet geil das Uebermäßige, Starke, wie man auch sagt: ein starker Geruch, ein starker Geschmack, statt ranziger Geruch oder

Geschmack; (schwz. *rähelen, rächelen,* ranzig riechen oder schmecken, *räh, rähelig,* ranzig).

die Ranzion, das Lösegeld; nds. *ranzuun,* schwd. *ranzon,* engl. *ransom,* vom frz. *rançon,* afrz. *raançon,* welches vom lat. *redemtio,* Loskaufung, kommt.

rapp, rapps, ripps, schnell, in Eile, rappen, sich schnell bewegen, Rapp, Bewegung, Geschäftigkeit, rapplik, beweglich. Diese Wörter werden im Nds. gebraucht und gehören zu rappen, hochd. raffen, welches man nachsehe; schwd. *rapp,* holl. *rap,* schnell, so lat. *rapidus, raptim,* schnell, von *rapere,* raffen.

der Rapp, s. Räpps.

der Rapp, die Stiele der Weinbeeren, auch der Kamm genannt; frz. *rafle,* itl. *raspo,* (*grappe,* mlat. *raspa, grappus,* dass.) itl. *rappa,* Pflanzenbüschel, br. *trauben abrebeln,* Traubenbeeren abzupfen. Es scheint zuerst den Kamm als ein zupfendes Werkzeug oder als etwas Gezacktes bedeutet und zu reiben, riffen, riffeln gehört zu haben, s. die Rappe.

der Rappe, eine Art Raubfische des süßen Wassers, auch Rapen, Rapfen genannt, und oberd. Raubaland, Raubalet, von rappen, d. i. raffen, rauben.

der Rappe, Name einer Münze, worauf ein Rabenkopf geprägt ist, von Rapp, oberd. Rabe.

der Rappe, ein schwarzes Pferd, von der Aehnlichkeit der Farbe mit der des Raben so benannt; denn Rapp, Rappe, ist Nebenform von Rabe; schwd. *rapp,* dunkelgelb, schwärzlichgelb (s. Repphuhn), und es wäre möglich, daß Rappe zuerst ein dunkelgelbes Pferd bedeutet habe, dann überhaupt ein dunkelfarbiges, schwarzes; doch ist die erstere Ableitung wahrscheinlicher.

die Rappe, der Rappen, ein Werkzeug zum Reiben, besonders Tabackscarotten zu reiben, frz. *rape;* rappiren, Taback reiben, frz. *raper*; der Rappée, der geriebene Taback, frz. *rapé,* engl. *rapee,* — von einem von reiben kommenden Frequentativum rappen.

die Rappe, Raupe, Räpse, Raspe, eine Pferdekrankheit, die Mauke, wobei die Kniee schwellen und oft grindig werden, br. *räpfen,* frz. *rape,* itl. *rappa* (holl. *roof, roef,* schwd. *rufwa*, finn. *rupi,* der Grind, der Schorf, itl. *rappa,* auch überhaupt eine Runzel), br. *räpfig,* räudig, *sich räpfen,* sich mit einer Kruste überziehen, von rappen, dies von reiben, was gerieben, geriffelt ist, was Riefen hat. Vgl. das vorige Wort; ahd. heißt *raphan,* sich schließen, von Wunden gesagt.

der Rappen, s. Rappe, Werkzeug zum Reiben.

rappeln, 1) klappern, rasseln, schwz. *räbeln, raffeln,* itl. *rappolare;* 2) bildlich: es rappelt Einem im Kopfe, er hat den Rapps, — von rappen, raffen, reißen.

rappen, rapsen, 1) zusammenraffen, vereinigen, zusammenbinden, also rappen Nebenform von raffen; 2) mit Kalk bewerfen, schwd. *rappa,* von rappen, dem Frequentativum von reiben, zerrieben aussehen machen, mit einer riesigen Kruste überziehen.

das Rappier, ein Fechtdegen ohne Spitze zur Uebung, ehedem überhaupt ein Schwerdt, vom frz. *rapière,* welches aber aus dem Deutschen stammt; schwd. *raper, rapper,* ein Schwerdt, mlat. *rapperia,* von rap-

pen, raffen, in der Bedeutung raufen, wie man denn auch den Ausdruck Rauf=degen hat. Vgl. raufen.

der Räpps, Rapp, Rappes, Rappis, der Beerwein, d. i. Wein, welcher auf Trauben gegossen worden und mit denselben nochmals gegohren hat; frz. *raspé, rapé,* itl. *raspato, graspato, graspea, graspante,* mlat. *raspetum,* von Rappe, Traubenkamm, welche Wörter auch die Traube selbst in erweiterter Bedeutung bezeichnen.

der Räpps, Repps, ein Oelgewächs, auch Rübe genannt (Rübsaat, Rüböl), schwz. *räbs, räbsch,* Nebenform von Rübe.

rappsen, etwas eilig wegnehmen, von rappen, raffen.

die Rappuse, der Raub, das Raffen; schwd. *rabbus,* ndſ. *rappse, rebbes, ribbes,* von rappen, rappsen, d. i. raffen.

die Rappsaat, s. Rübesaamen.

die Rapunzel, Name verschiedener Pflanzen; vom lat. *rapa,* Rübe, bildete man *rapunculus,* Rübchen, und benannte damit mehrere Pflanzen, welche mit der Rübe eine Aehnlichkeit haben.

die Raquete, s. Rackete.

rar, selten, frz., engl. *rare,* vom lat. *rarus,* selten; die Rarität, die Seltenheit, das Seltene, frz. *rarité,* engl. *rarity,* lat. *raritas.*

rasch, schnell; ahd. *resci* (*rasco,* Nebenwort), isl. *röskr,* oberd. *risch, resch, rösch,* ndſ. *rask, risk,* schwd. *rask, rysk,* engl. *rash,* poln. *raczy, rzeski,* wend. *rozhne,* schnell; agſ. *raes, hraes,* engl. *race,* anrd. agſ. *râs,* der Lauf, die heftige Schnelligkeit, *reasan,* stürzen, s. rasen, mit reisen verwandt, dessen Bedeutung die eilige Bewegung ist, s. reisen; aus dem Deutschen ist entlehnt prov. *raissar,* afrz. *rais,* Strom, *raisse, rasse,* Rinne.

räsch, räß, hart, hart von Geschmack, d. i. scharf; schwz. *räsz,* (hitzig, derb, schneidend, hell durchdringend, starktönend, br. *räsz,* schwb. *ress*), schnell, ahd. mhd. *râzi, râze,* heftig, muthig, gehören nicht hierher, sondern stimmen mit goth. *vratôn,* gehen, isl. *hrata, rata,* stürzen, überein, wozu vielleicht auch das ehemals gebräuchliche *räszen,* antreiben, gehört; schwz. *rösch,* harsch, br. *rösch,* harsch, heiser, (heftig, rasch, gäh, in dieser Bedeutung zu rasch gehörend), schwz. *rausch,* rauh, itl. *raspante, frizzante,* und *raspare, frizzare,* räsch schmecken. Es ist das versetzte harsch, wie Roß das versetzte *hors.*

der Rasch, ein wollenes Zeug; ndſ. *rass,* engl. *rash,* frz. *ras,* itl. *rascia.* Ehedem hieß man dies Zeug Arras, Arrasch, Harras, ließ aber dann die erste Sylbe aus. Der Name kommt von Arras, einer Stadt in Artois in Frankreich, wo dies Zeug zuerst verfertigt ward.

rascheln, s. rasseln.

raschen, rasch seyn, eilen, zusammenraffen; schwd. *raska.* Es wird noch in der Zusammensetzung über=raschen gebraucht.

der Rasen, das dichte Gras, das mit Gras bewachsene Land; ndſ. *wrosen, gruse,* von reisen, welches auch die Bedeutung sich erheben, in die Höhe gehen, hat, woher das Reis, das in die Höhe Gesproßte, so daß also der Rasen das Hervorgesproßte ist, das Gras.

rasen, toben, wüthen, lärmen; zu reisen, stürzen, sich heftig bewegen, gehört als verwandt rasch und rasen, welches die ungestüme Bewegung

bezeichnet; isl. *râsa,* laufen, agf. *râsan,* stürzen, rennen, schwd. *rasa,* stürzen, rennen, toben.

rasieren, scheeren, besonders den Bart scheeren, vom frz. *raser* (engl. *raze*), dies vom lat. *radere,* schaben.

die Raspe, eine Pferdekrankheit, vielleicht Nebenform von Rappe, doch könnte er auch mit dem Stamm von raspeln übereintreffen.

die Rasve, Nebenform von Rispe, welches man nachsehe.

die Raspel, ein Werkzeug zum Reiben, Feilen, engl. *rasp,* itl. *raspa,* frz. *râpe,* böhm. *rassple,* poln. *raszpla;* — raspeln, mit einer Raspel feilen, schwd. *raspa,* engl. *rasp,* frz. *rasper, râper,* itl. *raspare* (*rascare, rasciare*), von raspen, ahd. *hrespan, raspôn,* sammeln, rasch ergreifen, raffen, mhd. *raspen.* Der Grundbegriff ist demnach die raffende Bewegung und die Raspel demnach als ein raffendes Werkzeug bezeichnet; schwz. *räspen,* raffen, br. *abreispen,* abzupfen, abbrechen, ndd. *berispen,* mhd. *berespen,* bildlich: schelten, anfahren.

rasseln, ein rauschendes Getöse machen; schwd. *rassla,* br. *raszeln,* agf. *hristlan,* engl. *rustle, rattle,* ndf. ratteln, räteln, rateln, provinziell auch rastern (schwz. *rärren* mit Uebergang des s in r, *rerren,* agf. *raran,* engl. *to rear,* holl. *reeren,* frz. *réer.*) Es ist das Frequentativum von einem Zeitwort, rassen, rasen, verwandt mit rascheln, rauschen und dem griech. *razein* (ῥάζειν), *rassein* (ῥάσσειν), *a-rassein* (ἀ-ράσσειν), schlagen, schmeißen, prasseln.

die Rast, 1) die Ruhe, 2) eine bestimmte Arbeit, nach deren Beendung man ruht, besonders ein Stück Wegs, nach welchem man ruht, dann ein gewisses Maaß des Wegs, 3) ein Werkzeug oder ein Theil eines Werkzeugs, woran ein Theil ruht, in seiner Bewegung aufgehalten wird, rasten, ruhen; goth. *rasta,* Strecke Weges, agf. *räst, rest,* Ruhe, Lager, *restan,* ruhen, schlafen, *hraesto,* Ruhe, Lager, engl. *rest,* schwd. *rast,* ndf. *rust,* ahd. *resto, rast, rasta,* fries. *rost,* Ruhe, holl. *rusten,* ruhen, goth. *rasta,* eine Meile, schwd. *rast,* eine Strecke Weges, ein Marsch, ndf. *ruus,* eine Weile, Zwischenzeit, slav. Werst, ein Wegmaaß, ahd. *restan, rastan,* agf. *restan,* ndf. holl. *rusten,* schwz. *rusten,* rasten. Rast steht für Rawst, Rust für Ruwst, von *rawan, ruowan,* ruhen, wofür auch *raw-sen* gefunden wird; s. ruhen; schwz. *rasten,* keine Ruhe genießen, in anhaltender Bewegung seyn.

räß, s. räsch.

die Rata, die Proportion bei Eintheilungen, der Betrag, die Taxe; engl. *rate;* pro rata, verhältnißmäßig, gemäß, nach Proportion, engl. *ratable, rateable.* Es ist ein lat. Wort, *ratus, a, um,* ausgerechnet, durch die Rechnung bestimmt, *rata,* die Proportion, *pro rata,* nach Proportion.

der Ratafia, ein über Gewürze, Früchte u. a. m. abgezogener Brandwein; itl., frz., engl. *ratafia.*

der Rath, 1) die Ueberlegung, das Erwägen, der durch Ueberlegung herbeigeführte Entschluß, das Aussprechen des Ueberlegten, die zum Ueberlegen, Erwägen Versammelten, und auch der Einzelne, welcher Rath ertheilt, wird Rath genannt; zu Rathe halten, Ueberlegung, Sorgfalt auf etwas verwenden, goth. *rathjan,* überlegen, zählen, *rathjo,* das Ueberlegen, ahd. *redja, rade,* das Ueberlegen und Reden, agf. *read,* der Rath, schwd. *räd,* ndf. *raad,* ahd. *rat,* isl. *rade,* slavon. *red,* ruff. *rade,* dasselbe,

lat. *ratio,* Ueberlegung, Rechnung, von *reor, ratus sum,* berechnen, urtheilen, dafür halten. 2) Rath bedeutet auch etwas Angeordnetes, Bereitetes, eine Beschaffenheit, Art und Weise, welche Bedeutung auch das lat. *ratio* hat. Insofern es Beschaffenheit bedeutet, hat es in Zusammensetzungen die Bedeutung von -schaft, welches ebenfalls in Zusammensetzungen dient, oder die Bedeutung von Wesenheit; ahd. mhd. *rat,* sächs. *rade, gerade,* solche Wörter sind Heu-rath, Vor-rath, Haus-rath, Geräthe, Geräth-schaft; ferner gehört hieher: be-reit (welches man nachsehe), agf. *reida,* bereiten, goth. *garaids,* bereit, *garaideins,* die Anordnung, Einrichtung, schwd. *rada,* verheurathen, *råd, rad,* Beschaffenheit, Heurath, *råda,* auseinander setzen, erklären, engl. *rid,* erklären, anrd. *röd,* Ordnung, Anordnung, *rada,* anordnen, einrichten, schwz. *raden,* pflegen, warten, br. *raiten,* rechnen, ahd. *ebanraiti,* für gleichviel gerechnet, isl. *reida,* abwägen, erwägen; ferner: reden und reiten, welche man nachsehe. Wenn wir die verschiedenen Bedeutungen betrachten und nach einem Begriff des Stammes suchen (als welchen man ein gothisches Zeitwort *rithan* ansehen kann, vielleicht für *rih-than,* auf *rikan* zurückzuführen, s. recht, richten); aus welchem sie sich entwickeln konnten; so darf man annehmen, der Begriff, aus welchem die angegebenen flossen, sey: an einander reihen; Dinge an einander reihen ist ein Ordnen, das Ordnen ein Bereiten; Gedanken an einander reihen ist ein Ueberlegen, Durchdenken; Worte an einander reihen ist das Reden, wie im Griech. *erein* (ἔρειν), an einander reihen und reden, lat. *serere* an einander reihen, und *sermo* Rede bedeutet.

rathen, Rath ertheilen, über etwas urtheilen, zu urtheilen suchen, etwas durch Denken herausbringen, etwas auseinandersetzen, erklären. Der Grundbegriff ist d. Ueberlegung; s. Rath; ahd. *ratisson, radisson,* errathen.

rathschlagen, von Rath und schlagen, welche man nachsehe.

das Räthsel, etwas zum Errathen; agf. *raedels,* engl. *riddle,* von *rid,* erklären, ahd. *ratissa, ratissa, ratsal,* mhd. *rätersch,* Räthsel, Gleichniß. Es bedeutete ehedem auch eine Erzählung, eine Aufgabe, ein Gleichniß, von rathen, erklären, auseinandersetzen.

ratificiren, bestätigen, engl. *ratify,* frz. *ratifier;* die Ratification, die Bestätigung, frz. engl. *ratification,* vom lat. *ratus, a, um,* gültig, und *facere,* machen, wovon man *ratificare* bildete.

der Ratin, Rattin, ein wollenes Zeug; frz. *ratine,* engl. *rateen.*

die Ration, die Portion; frz. *ration,* vom lat. *ratio,* Rechnung, Einrichtung, Ordnung, welchen man später die Bedeutung eines Maaßes, einer Portion gab.

ratschen, einen schnarrenden Ton hören lassen, die Ratsche, die Schnarre, von ratten, der niederdeutschen Form des Wortes rassen, woher rasseln, welches man nachsehe; schwz. *radelen,* klappern, br. *rälschen,* klappern, scharren, schwatzen.

die Ratte, ein Fisch, verderbte Nebenform des Wortes Roche.

die Ratte, s. Ratze.

ratteln, 1) s. v. a. ratschen, welches man nachsehe; 2) sieben, s. Rad.

rattern, einen schnarrenden Ton hören lassen, s. ratschen.

der Ratz, das Murmelthier, die Haselmaus, der Iltiß, die Ratze, s. das folgende Wort.

die **Ratze**, **Ratte**, eine große Art Mäuse (s. das vor. Wort); ahd. *ratta*, ndd. dän. *rotte*, ags. *raet*, engl. *rat*, schwd. *ratta*, holl. *ratte*, itl. *ratto*, spn. *rato*, prov. *rata*, frz. *rat*, bretagn. *ras*, mlat. *ratus*, *raturus*. Vielleicht bezeichnet der Name im Allgemeinen das nagende Thier und kommt von *ratzen*, (mhd.) nagen, s. **Ritze**, **ritzen**, könnte man meinen; aber es wäre dies eine gewagte Ableitung.

das **Rätzel**, s. **Räthsel**.

die **Rätzen**, **Rätschen**, frk. große Bierkannen von Holz, oben eng, unten weit, mit einem Rohr (mhd. heißt *rätsche* die Hanfbreche und *rätschen*, Hanf brechen); vielleicht bedeutet es zuerst etwas Klapperndes.

rätzen, einen schnarrenden Ton hören lassen, s. **ratschen**.

der **Raub**, das Raffen, die eilige, raffende Handlung, das Stehlen, Wegnehmen; ags. *reaf*, Raub, Beute, Kleid (daher roman. *ropa*, *roba*, Kleid, frz. *robe*, rom. *robar*, frz. *dérober*, mlat. *raubare*, ausziehen, entkleiden), *roof*, engl. *robbery*, *ravage*, ahd. *giroupi*, *raup*, mhd. *roub*, ndf. *roof*, poln. *rabiez*, wend. *rop*, lat. *rapina*; — **rauben**, raffen, an sich reißen, nehmen, mit Gewalt nehmen; ags. *reafan*, *reofan*, *reafian*, *hreafian*, engl. *rob*, *reave*, ndf. *rofen*, isl. *rifa*, schwd. *röfva*, ahd. *rouben*, goth. *raubôn*, wend. *rop*, poln. *rubowac*, wallach. *robire*, portug. *roubar*, itl. *rubare*, prov. *raubar*, frz. *de-rober*, *ravir*, lat. *rapere*, griech. *harpazein* (ἁρπάζειν), mit versetztem *ra*. Es ist mit **raffen** ursprünglich eins; vgl. auch **raufen**, **rupfen**.

rauch, Nebenform von **rauh**.

der **Rauch**, der Dampf brennender Körper, bildlich: eine Feuerstätte, ein Wohnhaus; goth. *riqvis*, Dampf, ags. *rêc*, Rauch, *recels*, *rycels*, Weihrauch, engl. *reek*, isl. *reykr*, *reykur*, schwd. *rök*, dän. *rog*, fries. *reek*, br. auch *ruk*, holl. ndf. *rook*, ahd. *rouh*, mhd. *ruch*, der Weihrauch; — **rauchen**, dampfen, aushauchen, ags. *recan*, ahd. *riohhan*, *rouchan*, mhd. *riechen*, isl. *riuka*, *reykia*, schwd. *röka*, holl. *rooken*, rauchen, schwz. *roken*, *rööken*, dunsten, br. *rückeln*, nach Rauch riechen, ndf. *ruken*, schwz. *räuchen*, *räucken*, räuchern. **Riechen** ist ebenfalls zuerst hauchen, dampfen, dann erst den Rauch durch die Nase empfinden. Die Grundbedeutung ist der röchelnde Ton des Athmens, dann Athmen, Hauchen, Dampfen im Allgemeinen, und zu demselben Stamme gehören **Rachen**, der röchelnde Körpertheil, **röcheln**, ags. *rocettan*, lat. *e-rugere*, *e-ructare*, rülpsen, (*ruma* statt *rucma*, der Schlund, *ruminare*, wiederkäuen, oder von *rubere*, gleich *sorbere*?) griech. *e-reugein* (ἐ-ϝερεύγειν), rülpsen, ags. *hraecan*, räuspern, ahd. *itaruhhan*, *itarucchan*, ags. *ed-recan*, wiederkäuen, ndf. *idriken*, flämisch *edericken*, *ericken*, eigentlich wiederschmecken, denn Geruch und Geschmack gehen in der Sprache in einander über; schwz. *auf-rüchen*, aufstoßen, von Speisen, und bildlich gebraucht. (Wurzelverwandt ist ahd. *roffakan*, frz. *roufler*, *rofler*, rülpsen.)

das **Rauchhuhn**, ein als Zins für einen Rauch, d. i. für eine Feuerstätte, ein Haus, gegebenes Huhn; s. **Rauch**.

das **Rauchleder**, rauhes Leder, von rauch, d. i. rauh.

das **Rauchwerk**, Pelzwerk, von rauch, d. i. rauh, wollig, pelzig.

die **Raude**, die rauhe Haut, der Schorf, — die **Räude**, eine Hautkrankheit, welche die Haut rauh, grindig macht; ahd. *hrûda*, *hrudo*, *hriudi*, *ruda*, isl. *hrûdr*; schwz. *räud*, *röud*, knorrig. Räude steht für

Räuhde, von rauh, wie müde für mühde, Drat für Draht u. m. a., in welchen h ausgefallen ist.

die Raufe, 1) ein Werkzeug zum Raufen, besonders ein kammartiges Werkzeug, um die Samenkapseln des Flachses abzureißen, provinziell auch Riffel, Räufel, Reffel, nds. *repe, repel, reppel,* holl. *repe,* genannt, schwd. *refwa,* der Rechen; 2) eine nach einem spitzen Winkel befestigte Leiter, hinter welche das Futter für das Vieh gesteckt wird, damit es dasselbe zwischen den Sprossen herausraufe, nds. *repe, röpe.*

raufen, reißen, ausreißen; bildlich; sich raufen, sich balgen, fechten; agf. *ripan,* engl. *reap,* schwd. *repa,* goth. *ráupjan,* ahd. *roufan* (*hroupôn,* rauben), holl. *roppen, ruppen* (itl. *arruffare,* zausen, *ruffa,* Gedränge, spn. *arrufar,* erzürnen), in Tyrol und Salzburg *der robler,* der Raufheld, auch in gutem Sinne. Das Frequentativum ist rupfen, und es ist eines Stammes mit raffen, rauben, deren Grundbegriff das Reißen ist, wie z. B. br. *vorrupfen* vorrücken bedeutet, schwz. *rupf,* nds. *rups,* der Ruck, br. *rupfen,* Rocken, ahd. *rophazan, roffazan,* agf. *rôcetan,* rülpsen.

rauh, rauch, das Gegentheil von glatt, bildlich: heiser, herb; ahd. *hrawêr, hrao, rûh,* agf. *hreoh, hreoge, reoh, rûh, redhe, redheg, roedh,* rauh, roh, grausam, stürmisch; engl. *rough,* nds. *rug, ruwe, rowe,* schwz. *rog,* br. *roppet,* holl. *rouw, ruig,* rauh; schwz. *ruch,* rauh, grob, ungesittet, isl. *hroda-byr, hroda-fillr,* grob, plump; br. *ridisch,* grob, *riderisch,* rauh, mhd. *rauhen,* schaben, kratzen; schwz. *rauen, rauwen,* einen dumpfen, rauhen Ton hören lassen; br. *rauen, rauweln, raubeln, raubezen, raunzen,* heulen, jammern, schnurren; ahd. *ruwan,* einen rauhen Ton hören lassen (*hrotag,* roh, mhd. *räwisch,* wild, schwz. *räubisch,* wild, böse, *sich rauben,* sich sträuben); frz. *enrouer,* heiser machen, lat. *ravies,* Heiserkeit, *raucus,* zusammengezogen aus *ravicus,* heiser (*crudus,* roh, *crudelis,* grausam), *rudis,* roh; s. roh.

die Rauke, ein Schotengewächs; frz. *roquette,* engl. *rocket,* lat. *eruca;* nds. heißt die Kohlrübe *wruke.*

der Raum, der leere Ort, die leere Oertlichkeit, welche von Dingen erfüllt werden, oder erfüllt werden können; goth. *rum,* ahd. *rumo,* isl. *rumr,* schwd., anrd., dän., nds. *rum,* engl. *room,* holl. *ruym,* poln. *rum;* raum, Raum habend, weit, noch enthalten in geraum, goth. *rums,* ahd., schwd., agf. *rum,* isl. *rumr,* holl. *ruim,* engl. *rowme,* geräumig, völlig, reichlich, Nebenwort ahd. *rumo,* agf. *rume,* ferne, weit, ahd. *rûmana,* von ferne; räumen, entfernen, wegschaffen, durch Wegschaffen einen Ort frei machen, agf. *ryman, rumian,* Platz machen, *rimelte, rymthe, rymel, rymelte,* die Weite, nds. *rümen,* obrd. raumen, ahd. *ruman,* schwd. *ryma,* abwesend seyn, mhd. *ruman,* dasselbe. Es ist möglich, daß *rum* in *ru-m* aufgelöst werde, und daß die Sylbe *ru* zu *reafan, reofan, riufa,* reißen, zerreißen, spalten, woher anrd. *rauf,* die Oeffnung, isl. *rifna,* schwd. *remna,* gespalten seyn, klaffen, gehört (vgl. raffen, raufen, rauben, deren Grundbegriff das Reißen ist), so daß *rum* zuerst offen stehend, Raum das Offenstehende bezeichnet. Dies ist freilich nur eine sehr unsichere Vermuthung; da jedoch kein Stamm für Raum mit Sicherheit nachzuweisen ist, so lassen sich nur Vermuthungen anstellen; einraumen, hineinthun, zusammenraumen, zusammenthun, aufräumen, durch Raumen ordnen oder frei machen.

raunen, hin und wieder laufen, in der Jägersprache von den Hasen gebräuchlich: raunen ist neuhochdeutsche Form von runen, engl. *run*, rennen, agſ. *rununge*, das Laufen, gehört mit rinnen, rennen, zusammen.

raunen, flüstern, in's Ohr flüstern, ehedem auch heimlich rathschlagen; ahd. *rûnên*, flüstern, agſ. *runian*, engl. *round*, schwd. *runa*, ndſ. *runen*, raunen, goth. *runa*, Rath, agſ. *run, rune, geryne*, Geheimniß, Zauberei, ahd. *run, chiruni*, das Geheimniß, isl. *rûni*, der Unterreder, *runa*, die Zauberei, ahd. *run-staba*, die geheimen Buchstaben, ſ. Runen; aspn. *adrunar*, errathen. Der Grundbegriff ist: einen murrenden, surrenden Ton hören lassen, wie sich denn auch ahd. *rûnazan, rûnzan*, mhd. *runzen* in der Bedeutung: murren, findet; br. *rauneln*, schmeichelnd knurren, wie die Katzen, und raunzen bedeutet: flüsternd, weinerlich reden, schreien wie die Katzen. Es ist mit rinnen verwandt; denn dieses bezeichnet die damit ausgedrückte Bewegung nach dem rauschenden Tone.

die Raupe, die Made, welche sich in eine Puppe verwandelt, woraus sich ein Insect bildet; engl. *grub*, ndſ. *rupe*, holl. *rups, rupze*. Man meint, sie habe den Namen vom Kriechen, ndſ. *kruipen*, agſ. *creopan, crypan*, lat. *repere*; — die Raup, der Raup, der Räupling, frk. ein einjähriges Stück Rindvieh, 2) Taugenichts, schlechter Mensch; — die Raupen, Schmutzreden, Raupen schneiden, Zoten reißen; — raupig, ruppig, von rauhem, schäbigem Aussehen; br. *die roppen*, die Finnen im Gesicht, *roppel*, räudig. Diese gehören wahrscheinlich zu raufen, in der Bedeutung: rupfen, so daß der Begriff des Zottigen (was sich zieht oder gezogen wird) zu Grunde liegt, übergehend in den des Struppigen, Rauhen.

der Rausch, die Trunkenheit; ahd. *hraus*, engl. *rouse*, schwd. *rus*, isl. *russ*, ndſ. *ruusk*. Im Oberd. heißt Rausch ein hell brennendes Feuer, und in einer veralteten Bedeutung bezeichnete es einen schnellen Anfall, von *hreósan* (agſ.), sich mit Heftigkeit bewegen, schwd. *rusa*, engl. *rush*, ſ. rasch. Der Rausch ist daher eigentlich eine heftige Bewegung, ein aufgeregter Zustand, dann speciell der aufgeregte, wilde Zustand, in welchen geistige Getränke versetzen.

die Rauschbeere, ndſ. *ruske, ruscus* Linn.

rauschen, einen gewissen rauhen Ton hören lassen, sich mit einem Geräusche schnell bewegen; ahd. *rûzen*, mhd. *ruschen*, agſ. *hristlian, hrisian*, engl. *rush, rustle*, schwd. *ruska*, holl. *ruischen*, griech. *roizein* (ῥοίζειν), einen rauschenden Ton hören lassen; ahd. *rascezzan*, agſ. *räscettan, räscian*, zitternd bewegen, rauschen, isl. *raska, ruska*, rauschen, stören, schwz. *rausen*, mit Geräusch herumlaufen, *räusig, ruszig*, ranzig, von Schweinen gesagt, *rusen, ruusen*, surren, schnarchen, *russen, ruszen*, rumoren, ndſ. *rus, ruse*, Lärm, Zank, br. *rauszen, einen anrauszen*, einen anfahren, ungestümm anreden (*röszelen*, röcheln, mhd. *ruszen*, ahd. *rûzân*, isl. *hriôta*, schnarchen). Es ist wurzelverwandt mit rasen, rasseln, rasch, welche man vergleiche, und ist gleicher Abstammung mit rieseln, sich mit einem Geräusche bewegen, rauschend niederfallen, ſ. rieseln.

das Rauschgelb, Roßgelb, rothes Operment, vom itl. *rosso*, roth.

räuspern, mit einem rauhen Ton ein wenig husten, etwas mit einem röchelnden Tone aus dem Halse stoßen; ndſ. *ruspern*, br. auch *krägezen*, (schwz. *rüspern, rüspelen*, Jemand durch Räuspern ein Zeichen geben,

durch Räuspern zu sich rufen; wahrscheinlich ist der Stamm ***ruspen*** aufzulösen ***rus-pen,*** und es ist dann mit rauschen von gleicher Abkunft, als ein den rauschenden Ton bezeichnendes Wort; mlat. ***rascare,*** räuspern.

die Raute, eine Pflanze; agſ. ***rude, ruta,*** engl. frz. ***rue,*** ndſ. ***rude, rue,*** ſpn. ***ruda,*** böhm. ***raute,*** lat. ***ruta,*** griech. ***rytä*** (ῥύτη oder ῥυτή). Woher der Name komme, ist ungewiß.

die Raute, eine viereckige Figur oder Fläche, z. B. die Fensterscheibe, das Viereck der Spielkarte, ein geschobenes Viereck, in dem sächsischen Wappen ein Laubkranz; schwd. ***rel, rula,*** isl. ***reitr,*** finn. ***ruutu,*** ein Viereck, agſ. ***reolhe,*** ein Kranz, Kreis; es scheint, daß die Rundung der Grundbegriff ist, ausgehend von dem der Verbindung, von gleicher Abkunft mit Rudel, welches man vergleiche.

das Ravelin, ein dreieckiges Außenwerk zwischen zwei Basteien im Festungsbaue, vom frz. ***ravelin*** (engl. ebenso), dessen Abstammung unbekannt ist (mlat. ***raphalis,*** ein vor der Stadt an derselben befindliches Haus und Gut, vom arab. ***raphal,*** Haus, Gut an der Stadt, mlat. ***raperia,*** Art ländlicher Wohnung).

der Real, eine spanische Silbermünze von ohngefähr drei Groschen, eine Goldmünze von 24 Groschen; ſpn. ***reale,*** königlich, also königliche Münze, vom lat. ***regalis, e,*** den König (***rex, gis***) betreffend.

realisiren, verwirklichen, frz. ***réaliser,*** engl. ***realise;*** die Realität, die Wirklichkeit, frz. ***réalité,*** engl. ***reality;*** reell, wirklich, frz. ***réel,*** engl. ***real,*** vom lat. ***res,*** die Sache.

rebben, bespringen, von einigen größeren Thieren gebräuchlich; ndſ. ***repen, reppen,*** eigentlich bedeutet es treffen, agſ. ***repan, hreppan,*** treffen, berühren, ***repel,*** der Stock; br. ***rebeln,*** wie der Bock riechen.

die Rebe, die Ranke, speciell: die Weinranke, der Weinstock; schwd. ***ref,*** die Hopfenranke, ahd. ***repa, rebo,*** mhd. ***rebe,*** böhm. ***rywa,*** die Rebe, böhm. ***raub,*** ein Sprößling, ein junger Zweig. Es bedeutet auch Schnur, Seil, Reif; schwd. ***ref,*** aschwd. ***raeffr,*** celt. ***rhaff*** (***rheffyn,*** die Saite), isl. ***rif,*** Faden, ***rifja,*** nähen, ***reifar,*** die Windeln, itl. ***refe,*** der Faden, agſ. ***raepan,*** binden, ***rep-ling,*** das Seilchen, vgl. Reif.

der Rebell, der Aufrührer; frz. ***rebelle,*** engl. ***rebel,*** vom lat. ***rebellis,*** der den Krieg erneuert (von ***re,*** wieder, und ***bellum,*** Krieg), besonders gegen seinen Ueberwinder, der Aufrührer; rebelliren, Aufruhr machen, frz. ***se rebeller,*** engl. ***rebel,*** lat. ***rebellare;*** die Rebellion, der Aufruhr, frz. engl. ***rebellion,*** lat. ***rebellio.***

das Rebhuhn, s. Repphuhn.

recapituliren, die Hauptsachen, die Hauptcapitel einer Sache kürzlich wiederholen; frz. ***récapituler,*** engl. ***recapitulate,*** von ***re,*** wieder, und ***capitulum,*** das Capitel, s. oben Capitel.

recensiren, beurtheilen, mustern; frz. ***recenser,*** vom lat. ***recensere,*** von ***re,*** wieder, und ***censere,*** schätzen, mustern; der Recensent, der Beurtheiler; die Recension, die Beurtheilung.

das Recepisse, der Empfangschein; frz. ***récépissé,*** engl. ***receipt,*** vom lat. ***recipere,*** empfangen, ***recepisse,*** empfangen zu haben, nämlich den Schein: empfangen zu haben.

das Recept, die Vorschrift, was und wie viel man von gewissen Din-

gen nehmen müsse, um etwas Bestimmtes daraus zu machen, besonders die Arzneiformel, vom lat. *recipere,* nehmen, frz. *recette,* engl. *receipt.*

der Receptor, der Empfänger; frz. *receveur,* engl. *receiver,* lat. *receptor,* von *recipere,* empfangen.

der Receß, 1) der Vergleich, 2) in den Gerichten mancher Gegenden der mündliche Vortrag des Advocaten, 3) der Rückstand einer zu bezahlenden Summe; vom lat. *recessus,* das Zurückgehn, von *re-cedere,* zurückgehen, also eigentlich wenn man von einer Sache abgeht, welches durch Vergleich geschehen kann, oder wenn man in einer Sache zurückbleibt, also in Rückstand ist; frz. *recès, recèz.*

der Rechen, ein Werkzeug zum Zusammenscharren, gewöhnlich ein Werkzeug, bestehend aus einem Queerholz mit Zähnen oder Zinken und einem Stiel; dann, was einem solchen Werkzeug ähnlich ist; ahd. *recho,* agſ. *race,* engl. *rake,* ndſ. *harke,* mit Versetzung des ra, vom goth. *rikan,* zusammenscharren, zusammenhäufen, mhd. *rechen,* daſſ., anrd. *raka,* sammeln, mhd. *racken,* raffen, brechen, engl. *rake,* frz. *racler.* Vgl. recken und Reihe.

rechnen, zählen, aus gegebenen Zahlen eine unbekannte finden, im Allgemeinen zählen; goth. *rahnjan,* agſ. *reccan,* engl. *reckon,* schwd. *raekna,* isl. *reickna,* dän. *regna,* holl. *rekenen,* vom goth. *rikan,* zusammenfügen, sammeln, woher Reihe, welches man nachsehe; das Zählen bedeutet im Worte rechnen das Aneinanderreihen, Zusammenfügen des Einen an das Andere, gerade wie im Griech. *arithmos* (ἀριθμός), die Zahl, von *arein* (ἄρειν), zusammenfügen.

recht, gerade, bedeutet das, was ächt, wahr, gesetzlich ist; goth. *raihts,* agſ. *riht, ryht,* engl. *right,* isl, *rettr,* schwd. *rätt,* ahd. *reht,* br. *gerechen,* gerade, ndſ. *reken,* richtig, ordentlich, am Mittelrhein *richt,* gerade, in gerader Linie, lat. *rectus, a, um.* Es kommt vom goth. *rikan,* zusammenfügen, an einander reihen, davon goth. *rakjan,* ahd. *reckjan,* recken, welches als ein Aneinanderreihen gedacht wird. An den Begriff des Reckens schließt sich der des Geraden, wie auch strack von strecken kommt, eben so lat. *rectus,* von *regere,* eine Richtung geben, richten, zuerst strecken, griech. *o-regein* (ὀ-ρέγειν), strecken. — Als Hauptwort, das Recht, bedeutet es das Wahre, Aechte, die Befugniß, die gesetzliche Richtschnur, das Gesetz.

rechten, mit Worten streiten, hadern, in engerer Bedeutung vor Gericht streiten, von recht, darüber streiten, wer Recht habe; ehedem hieß es auch rechtigen, und berechten, verrechten, vor Gericht bringen.

rechtfertig, von recht und fertig, gleich rechtschaffen von recht und schaffen, d. i. geschaffen, beschaffen, das, was recht gemacht, also recht oder gerecht ist.

rechtmäßig, von recht und Maaß, einer Sache recht, gemäß, in engerer Bedeutung den Gesetzen gemäß.

rechtschaffen, ſ. rechtfertig.

das Recidiv, der Rückfall, der abermalige Anfall einer überstandenen Krankheit; frz. *recidive,* engl. *recidivation,* vom lat. *recidivus, a, um,* wiederkommend, von *re-cido,* zurück-fallen.

der Recipient, in der Chemie die Vorlage, welche die in die Retorte übergetriebenen Körper aufnimmt; frz. engl. *recipient,* vom lat. *recipiens,* aufnehmend, *re-cipere,* auf-nehmen.

das **Recitativ**, in der Musik eine Rede in der Form eines Gesanges; frz. ***récitatif,*** engl. ***recitative,*** vom lat. ***recitare,*** hersagen, aus dem Kopfe hersagen.

der **Recke**, der Riese, der Mächtige, der Held, Fürst; agf. ***rica, rice,*** mächtig, reich, anrd. ***rackr,*** stark, ***recki,*** Stärke, schwd. ***recke, reke,*** der Held, goth. ***reiks,*** der Fürst, anrd. ***reckr,*** der Held, ahd. ***recho,*** mhd. ***reck.*** Es ist dasselbe Wort, welches als Endung vieler Mannsnamen dient, als Hein=rich, Fried=rich u. s. w., und in celtischen Namen ***-rix*** lautet; s. **reich**.

die **Recke**, das **Rick**, eine Umzäunung, bestehend aus einer Reihe Pfähle mit Querstangen. **Rick** und **Recke** bedeutet auch Stange, von **reichen**, ein wohin reichendes Werkzeug, wie lat. ***pertica,*** Stange, von ***pertingere,*** hinreichen. Vielleicht bedeutet die Recke das Stangenwerk.

recken, ausdehnen, strecken; goth. ***rakjan,*** ahd. ***recchun, recchjan,*** agf. ***raeccean,*** isl. ***reikia,*** schwd. ***recka,*** von ***rikan*** (goth.), zusammenfügen, an einander reihen; das Strecken wird mit diesem Worte als ein Aneinanderreihen und Ziehen bezeichnet.

reclamiren, Einspruch thun, zurückfordern, Ansprüche auf etwas machen; frz. ***réclamer,*** engl. ***reclaim,*** vom lat. ***re,*** zurück, wieder, dagegen, und ***clamare,*** schreien, rufen.

recognosciren, erforschen, ausspähen; frz. ***reconnaître,*** vom lat. ***recognoscere,*** untersuchen.

der **Recrut**, ein neu angeworbener Soldat; frz. ***recrue,*** engl. ***recruit,*** itl. ***recruta;*** recrutiren, frz. ***recruter,*** engl. ***recruit,*** itl. ***recrutare;*** eigentlich ist der Recrut der Nachwachs, also der Ersatz des Heeres, welcher an die Stelle der abgetretenen Soldaten kommt; frz. von ***re,*** wieder, und ***croître,*** wachsen, vom lat. ***re,*** wieder, und ***crescere,*** wachsen.

rectificiren, etwas recht machen, verbessern, durch Destilliren reinigen; frz. ***rectifier,*** engl. ***rectify,*** vom mlat. ***rectificare,*** vom lat. ***rectus, a, um,*** recht, und ***facere,*** machen.

der **Rector**, der Vorgesetzte einer Schule; frz. ***recteur,*** engl. ***rector,*** lat. ***rector,*** der Lenker, Regierer, von ***regere,*** regieren, lenken.

der **Reddies**, Nebenform des Wortes **Radies**.

reden, sprechen; schwd. ***reda,*** isl. ***röda,*** ahd. ***redinôn, rediôn,*** sprechen, schwd. ***reda,*** zählen, rechnen, agf. ***raeda,*** engl. ***read,*** lesen, goth. ***raeda,*** ahd. ***redina,*** isl. ***raeda,*** schwd. ***raede,*** wallis. ***aroith,*** die Rede, goth. ***ratjô,*** ahd. ***reda, redia,*** mhd. ***rede,*** nds. ***rede, redina,*** holl. ***reden,*** Grund, Ursache, griech. ***erein*** (ἔρειν, als Stamm von ἐρέειν), ***reein*** (ῥέειν), reden. Die Grundbedeutung ist an einander reihen, daher Worte an einander reihen, und sagen, sprechen, s. oben **Rath**, **rathen**.

redlich, 1) vernünftig, ahd. ***redelicho, radalihho, redihaft,*** holl. ***redelik, redenlik,*** nds. ***redelik,*** hochd. ist es in dieser Bedeutung veraltet, von **Rede**, holl. ***reden,*** Ueberlegung, Verstand, s. **Rath**; 2) rechtmäßig, rechtschaffen, von **Rede**, in der Bedeutung von Anordnung, Gesetz, Billigkeit, isl. ***rôdvandr,*** rechtschaffen, ***râdvendhi,*** Rechtschaffenheit, agf. ***raeden,*** Bedingungen, Verordnungen, Gesetz, holl. ***reden,*** Billigkeit, Recht, s. **Rath**.

die **Redoute**, 1) eine kleine Verschanzung, frz. ***rédoute,*** engl. ***redoubt,*** eigentlich ein zurückgezogener Ort, Schlupfwinkel, vom lat. ***reductus,*** dies von ***reducere,*** zurückziehen; 2) ein öffentlicher Maskenball, itl. engl. ***ridotto,***

vom lat. *reductus,* eigentlich Ort, wo der Ball statt findet, welcher mit diesem Worte als ein zurückgezogener Platz bezeichnet wird.

reduciren, zurückführen, in's Kleine bringen; frz. *reduire,* engl. *reduce,* vom lat. *reducere,* zurück-führen oder ziehen.

die Ree, s. Rahe.

die Reede, Rhede, eine nicht sehr tiefe Gegend im Meere ohnweit der Küste, wo die Schiffe sicher vor Anker liegen können; schwd. *redd,* engl. *road,* nds. holl. *reede, rede,* itl. *rada,* frz. *rade;* eigentlich der Bereitplatz, wo die Schiffe sich zur Abfahrt fertig machen, wo sie ausgerüstet werden, mhd. *red,* ndd. *reed,* bereit; — reeden, bereiten, ein Schiff ausreeden, ein Schiff ausrüsten, mhd. nds. *reden,* schwd. *reda,* isl. *reida,* be-reiten; — der Reeder, der Schiffsausrüster, Schiffsherr; — die Reederey, die Schiffsausrüstung, die Gesellschaft der Reeder.

reell, s. realisiren.

referiren, berichten; frz. *référer,* vom lat. *referre,* berichten, eigentlich zurückbringen, eine Nachricht zurückbringen, melden; — der Referent, der Referendar, der Berichtende.

das Reff, das Beiseegel; nds. *reff, riff,* engl. *reef,* holl. *rif, reft, reef,* ags. *ryft.* Eigentlich bedeutet es Gewand, Kleid, Anzug, und bezeichnet das Seegel als ein Gewand, wie man auch sagt Seegelgewand; ags. *ref, raefels, reaf,* Kleidung, ndd. *reff, rä,* Fell, Haut, schwd. *rif,* Kleidung, isl. *reifa,* kleiden; ursprünglich was abgezogen ward, ausgezogen wird, von raufen, rauben, ags. *reafan,* woher *reaf,* das, was man Einem auszieht, die Beute, der Raub, die Kleidung, itl. *roba,* frz. *robe,* die Kleidung, mlat. *raupa, rauba-roba,* vom ahd. *roub,* dass.

das, der Reff, ein Saumsattel, ein Gestell an einer Sense, ein Traggestell, mhd. *reff, räff,* schwz. *reff, räf, räfz,* br. auch *reft;* ehedem auch das Gerippe, etwas Rippenförmiges, eine Rippe. Es scheint daher eine Nebenform von Rippe; doch ags. heißt *hräfnan* tragen, und damit scheint es von gleicher Abkunft; ahd. *rauo,* mhd. *rafen.* isl. *raefr,* schwd. *raef,* ags. *hrof,* engl. *roof,* der Balken, d. i. etwas Tragendes.

reffen, Nebenform von raffen.

das Refier, s. Revier.

reflectiren, 1) nachdenken, 2) zurückwerfen, z. B. der Spiegel reflectirt die Strahlen, d. i. er wirft sie zurück; frz. *réfléchir,* engl. *reflect,* vom lat. *re-flectere,* zurück-beugen, zurück-lenken, vom Geiste gebraucht: zurückdenken; — die Reflexion, 1) das Nachdenken, 2) die Zurückprallung der Lichtstrahlen, frz. *réflexion,* engl. *reflection,* lat. *reflexio.*

reformiren, umbilden, durch Umbilden verbessern; frz. *réformer,* engl. *reform,* vom lat. *reformare,* dies von *re,* wieder, und *formare,* bilden (*forma,* Gestalt); die Reform, die Umbildung, Verbesserung. frz. *réforme,* engl. *reform;* die Reformation, die Umbildung, Verbesserung, frz. engl. *reformation,* lat. *reformatio;* der Reformator, der, welcher umbildet, verbessert, frz. *réformateur,* engl. *reformer,* lat. *reformator.*

die Refraction, die Strahlenbrechung; frz. engl. *refraction,* vom lat. *refringere,* brechen, *re,* zurück, wieder, *frangere,* brechen, *fractio,* das Brechen.

der Refrain, ein Vers oder ein Wort, welche zu Ende einer Abtheilung jedes Mal wiederholt werden, vom frz. *refrain, refrein.*

regal, bezeichnet in Zusammensetzungen eine besondere Größe, z. B. Regalpapier, sehr großes Papier, vom lat. ***regalis, e,*** königlich (bildlich: sehr groß), von ***rex, regis,*** der König, dies von ***regere,*** regieren, frz. ***royal,*** engl. ***regal, royal.***

das Regal, 1) die Menschenstimme der Orgel, frz. ***regale,*** engl. ***regal,*** ein anderes Orgelwerk, welches eine Art kleiner Orgeln ausmacht; 2) ein Repositorium, ein Bücherbrett, nds. engl. ***raek,*** holl. ***rak,*** welches eigentlich eine Reihe bezeichnet, von racken, goth. ***rakjan,*** ausdehnen, mlat. ***rega,*** nds. ***rige,*** die Reihe; von diesem ***rega*** scheint man Regal gebildet zu haben.

das Regale, das Königsrecht, Hoheitsrecht, das Gefälle (d. i. Abgabe), welches dem König, der Regierung gehört, vom lat. ***regalis, e,*** königlich, s. regal.

regaliren, Gastereien geben, Einen mit einer Gasterei oder Lustbarkeit beehren; frz. ***régaler,*** itl. ***regalare*** (eigentlich beschenken), engl. ***regale,*** vom frz. ***régale,*** Gasterei, Lustbarkeit, vom deutschen geil, s. dies Wort.

die Regel, die Richtschnur; frz. ***règle,*** agf. ***regol,*** vom lat. ***regula,*** welches von ***regere,*** richten, kommt.

regen, bewegen; ahd. ***rechan,*** mhd. ***regan,*** nds. ***rögen.*** Die Grundbedeutung scheint eine mit einem rauschenden Tone begleitete Bewegung; denn das Wort Regen, das Herabrinnen des Wassers aus den Wolken, scheint zu diesem Stamme zu gehören, goth. ***rigns,*** ahd. ***rekan, regan,*** schwd. anrd. ***regn,*** agf. ***raegn, regn, hregn, ren,*** isl. ***regg,*** engl. ***rain;*** regnen, goth. ***riguan,*** agf. ***regnan,*** isl. ***rigna,*** schwd. ***regna,*** engl. ***rain.*** Als Stamm ist goth. ***rigan*** anzunehmen, verwandt mit rinnen, so daß dies entweder aus rihnen entstanden ist, oder daß ri als nächste Wurzel beider zu betrachten ist, welche den rauschenden Ton bezeichnet, dann die mit einem rauschenden Tone begleitete Bewegung; doch isl. heißt ***riga*** mit Mühe bewegen (steif, starr werden, ***rigr, rigor,*** steif, ***reigiast,*** steif, starr werden), so daß man mit der sinnlichen Bedeutung bei bewegen stehen bleiben muß.

der Regen, s. regen.

der Regent, der Regierende; frz. engl. ***regent,*** lat. ***regens,*** von ***regere,*** regieren.

regieren, lenken, herrschen, vom lat. ***regere*** (frz. ***régir***), lenken, richten, herrschen.

das Regiment, 1) die Regierung, lat. ***regimen*** (von ***regere,*** regieren), später ***regimentum;*** 2) im Kriegswesen eine Abtheilung Soldaten, eigentlich die Soldaten, welche ein Commando bilden, welche von einem Befehlshaber regiert werden; frz. engl. ***regiment,*** vom lat. ***regimen,*** die Regierung, von ***regere,*** regieren.

die Region, die Gegend; frz. engl. ***region,*** vom lat. ***regio,*** welches zuerst eine Richtung bedeutet, von ***regere,*** richten.

der Regisseur, der Verwalter, Anordner; frz. ***régisseur,*** von ***régir,*** regieren, verwalten.

das Register, ein Verzeichniß, zuerst das Lagerbuch; frz. ***registre, regitre,*** von ***re*** und ***gésir,*** liegen, welches vom lat. ***jacere,*** liegen, kommt, engl. ***register;*** registriren, in das Register eintragen, frz. ***registrer,***

*regître*r, engl. *register*; der Registrator, der, welcher registrirt, frz. *registrateur*, engl. *register*.

das Reglement, die Einrichtung, vorgeschriebene Ordnung, Verordnung; frz. *réglement*, von *regler*, dies von *regle*, Regel.

regnen, s. regen.

der Regreß, die endliche Zuflucht in einer Angelegenheit, der Anspruch, den man an etwas macht, das Halten an Einem, der dafür gut seyn muß; frz. *regrès*, vom lat. *regressus*, welches zuerst das Zurückgehen bedeutet, dann bildlich: die Zuflucht.

regulär, regelmäßig; frz. *régulier*, engl. *regular*, vom lat. *regularis, e*, dies von *regula*, die Regel; reguliren, nach der Regel ordnen, frz. *régler*, engl. *regulate*, lat. *regulare*.

das Reh, ein vierfüßiges Thier; ahd. *rêh*, isl. *râ*, agſ. *râh, raege, raha, rahdeor, hraege, hrege*, engl. *roe*, schwd. *rå, rå-djur*, schott. *rag*, holl. *reh*, oberd. *rech*. Es heißt vielleicht, wenn man rathen will, nach seiner röthlichen, gelblichen Farbe, so daß der Stamm des Wortes mit roth verwandt ist; agſ. heißt *hreoce* röthlich, *ragu* Rost, welcher von seiner Farbe den Namen hat; roth heißt goth. *rauds*, welches in *rau-ds* aufzulösen ist, welches *rau-* mit *ra-ha, rae-ge* übereinstimmen kann; vgl. Repphuhn. — das Rehelein, der Reihling, eine Art Pilze.

rehe, fertig, bereit; ein aus dem ndd. *red, reed*, bereit, verderbtes Wort.

rehe, steif; mhd. *rag*, br. *räh*, frz. *raide*, dass.; mhd. *ragen*, schwz. *ragen, raggen, graggen*, steif werden, starren, lat. *rigere*, griech. *rigein* (ῥιγεῖν).

reiben, eine Sache an einer andern hin und her bewegen (br. auch drehen, wenden, isl. *rifia*, wenden), durch diese Bewegung kratzen, durch diese Bewegung klein machen; ahd. *rîban*, reiben, anrd. *rífa*, zerreiben, ahd. *riffilôn*, sägen, frz. *riffler*, reiben, schwd. *rifwa*, reiben, raffen, brechen, zerreißen, zerstören, ndſ. *riven, wriven*, holl. *ryven, wryven*, engl. *rive, rub*, frz. *raper*, celt. *rhwhio, ria*, slav. in Krain *ribam*, ich reibe. Von reiben kommt riffeln, rippen, rippeln, ndſ. ribben, raspeln, die Riefe, der Streif. Reiben gehört vielleicht mit raffen, rauben, raufen, rupfen zu derselben Wurzel, welche das Reißen bezeichnet, (anrd. *hrífa*, raffen, *hreifa*, mit der Hand handhaben, *hreifa*, Hand), verwandt nord. *raka*, prov. *raguer*, reiben.

reich, Fülle, Ueberfluß habend, mächtig, vermögend; goth. *reikis*, ahd. *rîhhi*, agſ. *rica, rice, ryc*, schwd. *ric*, isl. *rikur*, frz. *riche*, itl. *ricco*, spn. *rico*, prov. *ric*; — das Reich, die Macht, dann die Herrschaft, dann ein großes Land, welches beherrscht wird, agſ. *rice, ryc*, engl. *rich*, schwd. *rike* (dän. *rign*), isl. *riki*, ndſ. *riek*, Reich, ahd. *rihha, rihhi, rîche*, Macht, Reich, *ki-rihhan*, mächtig seyn. Der Grundbegriff ist nicht der der Fülle, sondern der Ausdehnung, der Größe, s. reichen.

das Reich, s. das vorige Wort.

reichen, sich erstrecken, durch Erstreckung wohin gelangen, activ wohin erstrecken machen, durch Reichen nehmen; erreichen, sich bis an etwas erstrecken; goth. *rakjan*, ahd. *recchian*, ausstrecken, schwz. *recken*, reichen, ziehen, isl. *reka*, ziehen, schwz. *reichen, reihen*, holen, ahd. *kirehhan, kireichan*, reichen, ndſ. *reken, raken*, agſ. *raecan*, engl. *reach*, isl.

reckia, itl. ***recare,*** lat. ***regere,*** in ***por-, ar-, e-rigere,*** griech. ***o-regein*** **(ὀ-ρέγειν)**, vgl. recken.

reif, zeitig; ahd. ***rîphi, rîffi,*** agſ. engl. ***ripe,*** holl. ***ryp,*** ndſ. ***rip,*** ſchwz. ***rüpf.*** Es bedeutet vielleicht erndtbar, zeitig zum Erndten, agſ. ***ripan, rippan,*** erndten, mähen, ***rip, ryp,*** Erndte, dies von ***rypan,*** raffen, raufen; reif wäre alſo zuerſt raufbar, zeitig zum Ausraufen, Abraufen.

der Reif, ein Tau, Seil, ein als Seil dienendes dünnes Holz, ein Rand, ein Kreis, ein Ring; goth. ***ráips,*** agſ. ***râp, rape*** (***repling,*** das Seilchen), engl. ***rope,*** ſchwd. ***rep, ref,*** isl. ***reip, reifar, refe,*** dän. ***reib,*** ahd. ***reif,*** ndſ. ***reep, reip,*** Seil, ***reeper,*** Seiler, celt. ***rhaff,*** das Seil, agſ. ***raepan,*** binden, — itl. ***refe,*** Zwirn. (Der Stamm ***reipan*** mag mit ***riupan*** verwandt ſeyn, und die Bedeutung des Ziehens, Spannens zu Grunde liegen).

der Reif, der Froſt; ahd. ***hrîpho, hrîfo, rîfo,*** mhd. ***rîfe,*** anrd. ***hrîm,*** agſ. ***hrim, hrime,*** engl. ***rime,*** ndſ. ***rîp,*** ſchwd. ***rim,*** holl. ***rym, ryp,*** br. ***reim, reimel, reimen,*** feuchter Reif, 2) weißlicher Duft an Pflaumen, 3) was an das Geſchirr ankocht, (Formen mit m ſtehen neben Formen mit einem P-Laut, wie Riemen, das Band, neben Reif, das Band, Strieme neben Streif u. a. m.), itl. ***brima,*** frz. ***frimas,*** mit vortretendem P-Laut, griech. ***krymos*** **(κρυμὸς)**, Froſt, Eis, ***kryos*** **(κρύος)**, daſſ., ***kryeros*** **(κρυερὸς)**, kalt, Schauer erregend. Celtiſch heißt der Reif ***hrew, rew,*** und ***rewa, riwa,*** ſtarren, frieren.

der Reigen, ſ. Reihen.

der Reiger, ſ. Reiher.

die Reihe, eine Linie von neben einander befindlichen Dingen, eigentlich eine Linie als Ausdehnung, urſprünglich als Nebeneinanderfügung gedacht, vom goth. ***rikan,*** zuſammenthun, neben einander fügen, woher recken, ausdehnen, d. i. neben einander fügen; ahd. ***rîha,*** mhd. ***rige,*** agſ. ***raeve,*** engl. ***row, rew,*** ſchwd. ***raecka,*** holl. ***ry, reck,*** ndſ. ***rige, rege,*** mlat. ***reia, rega, riga,*** itl. ***riga,*** ſchott. ***rack,*** perſ. ***rege,*** (ahd. ***rîhan,*** bedecken, ſpn. portug. ***abrigar,*** frz. ***abrier, abriter,*** daſſ., prov. ***abric,*** Schutz), ſchwz. ***rees, res,*** Reihe, gehört vielleicht nicht hierher, ſondern zu raſen, ſ. Race, — ſchwz. ***ruchen, rechen,*** zurüſten. So kommt von dem oben in dem Artikel Rath angegebenen Stamme, welcher das Richten, Aneinanderfügen bezeichnet: ſchwd. ***rad,*** Linie, Reihe, womit verwandt ſind: ſlavon. ***rad,*** poln. ***rzad,*** litth. ***redas,*** ruſſ. ***rad,*** lappl. ***raido,*** eſthn. ***ridda,*** alban. ***rjusta,*** walliſ. ***rhes,*** Linie, Reihe. — reihen, mit weiten Stichen heften; ndſ. ***rijen,*** mhd. ***rîgen,*** der Reihe nach heften, mhd. auch ſtechen.

der Reihen, Reigen, 1) ein Geſang, ein Lied, br. ***der raijen,*** mhd. ***reige,*** agſ. ***râva,*** engl. ***row*** (mhd. ***reigen, reihen,*** tanzen); 2) ein Tanz in einem Kreis, ndd. ***rigen;*** es iſt ein Wort mit dem vorigen, und bezeichnet eigentlich die Reihe; 3) der Riß am Fuße, ahd. ***riho,*** mhd. ***rihe;*** 4) die Linie, wo ſich der Bauch an den Schenkel ſchließt, ebenfalls von ***rikan,*** ſ. das vor. Wort.

reihen, einen ſchreienden Ton hören laſſen; man gebraucht es von den Füchſen, und von den Waſſervögeln, wenn ſie nach Begattung verlangen; frk. ***rühen, reihern,*** vom männlichen Geflügel, das Weibchen treten; mhd. ***reihisch,*** geil. Der Grundbegriff iſt der röchelnde, ſchreiende

Ton, und es ist mit den bei Rauch angegebenen Wörtern verwandt, nämlich *hrei,* rei ist die den rauhen, röchelnden Ton bezeichnende Stammsylbe, lat. *rugire,* brüllen, vgl. Rack.

der Reiher, Reiger, ein Sumpfvogel; agſ. *hrâgra,* ahd. *regero, regro, regrio, regara* (*heigir, heigro*), mhd. *raiger, raigel* (isl. *hegri*), ndſ. *regger, reier* (schwd. *haeger,* norweg. *heigre,* dän. *heire,* frz. *hairon,* engl. *heron,* itl. *aghirone, agherone, airone,* in einigen oberdeutschen Gegenden Aigel; von demselben Stamme, wovon Häher kommt, oder vielmehr dasselbe Wort, s. oben); von reihen, schreien.

der Reim, der Gleichklang mehrerer Wörter, die Verse, welche mit gleichklingenden Wörtern endigen; ahd. *rim,* die Berührung, *giriman,* sich passen, zusammentreffen, portug. *rimar,* dass., ndſ. *riem,* engl. *rime,* frz. *rime,* itl. spn. *rima,* poln. *rym.* Ursprünglich bedeutete Reim die Zahl; agſ. ahd. *rim,* Zahl, agſ. *riman,* zählen, prov. *rim,* Reim, anrd. *reimr,* tönend. Also ist der Reim zuerst das Zusammentreffen, das Sichpassen, Uebereinstimmen, dann das Verhältniß des Gleichklangs am Ende der Verse, und in sofern *reimr,* tönend bedeutend, ist zuerst damit das Harmonische, der Zusammenklang bezeichnet. Das Zählen wird mit *riman* als ein in der Ordnung an einander Fügen betrachtet.

der Rein, s. Rain.

rein, sauber; goth. *hrainis,* ahd. *hreini* (*hreinisôn,* frz. *rincer,* reinigen), isl. *hreinn,* agſ. *rein,* schwd. *ren,* ndſ. *reen, rein,* holl. *reyn,* agſ. *hrinan,* schmücken. Der Grundbegriff ist der Schall, agſ. *hrinan,* schallen, tönen, dann hellschallend, endlich hell im Allgemeinen, sowie lat. *clarus* zuerst schallend, hellschallend, dann klar, glänzend, so daß demnach in rein der Grundbegriff der des Schalles ist. (Ein anderes Wort rein bedeutet: gänzlich, z. B. rein toll, gänzlich toll, und ist aus regin zusammengezogen; agſ. *regen.* Es liegt diesem Worte der Begriff des Ansehnlichen, Mächtigen zu Grunde; goth. *ragin,* Ansehen, Rath, *raginon,* herrschen. Mit diesem Rein sind Namen zusammengesetzt, als: Reinhard, Reinhold u. s. w.)

die Reine-Claude, eine Art Pflaumen, vom frz. *reine Claude,* die Königin *Claude,* engl. *queen-mother,* d. i. Königin Mutter, genannt, zu Ehren einer Königin Namens Claude.

Reineke, Reinike, ein Namen, gleichbedeutend mit Reinhard, und durch Abkürzung und Hinzutretung der niederdeutschen Bildungssylbe daraus entstanden; man bezeichnet damit den Fuchs, frz. *renard,* d. i. Reinhard. Da Reinhard: sehr hart bedeutet, s. rein (agſ. *regen-heard,* sehr hart), so ist schwer anzugeben, wie man dazu gekommen, dem Fuchse diesen Namen zu geben. Auch der Storch heißt in einigen Gegenden Reinecke, über welche Benennung ebenfalls nichts Genügendes zu sagen ist.

der Reis, s. Reiß.

das Reis, der Schößling, dünne Zweig; agſ. ahd. *hris,* mhd. schwd. *ris,* isl. *hrijs,* anrd. *hris, hrisla,* hannöver. *rispe,* schwz. *kres,* ndſ. *ries,* finn. *risu,* isl. *ras,* mlat. *rauseum.* Es bedeutet eigentlich etwas Hervorschießendes, Hervorgeschossenes, was sich erhebt, erhoben hat, von *hrisen, risen,* sich bewegen, sey es abwärts, sey es aufwärts; agſ. *risan,* sich erheben, engl. *rise,* sich erheben, aufstehen, wachsen, entstehen; oberd. ist risen noch im Gebrauch. (Es ist derselbe Stamm, welcher in der Form

reisen das Aufbrechen, dann auch das Fortgehen bedeutet.) So heißt lat. *surculus*, der Zweig, von *surgere*, sich erheben.

die Reise, der Aufbruch, das Fortgehen, der Marsch; ferner bedeutet es s. v. a. Mal, z. B. eine Reise, einmal, dann auch so viel als auf einmal geschieht oder gethan wird, z. B. eine Reise Leinwand, so viel Leinwand, als auf einmal gewirkt wird, ehe man den Baum umdreht; schwd. *resa*, isl. *reisa*, von dem Stamm reisen, risen, sich bewegen, goth. *ar-reisan*, sich erheben, *reisan*, ags. *rîsan, arisan*, anrd. *risa*, dass., schwd. *resa*, aufrichten und reisen, goth. *ur-raisjan*, ags. *arâsjan, raesan, reran, a-raeran* (mit dem Wechsel von s und r), isl. *reisa*, engl. *to raise*, erregen, aufrichten, ahd. *risan*, fallen, mhd. *reren*, fallen, rinnen machen, niederwerfen, schlagen. Es ist verwandt mit dem ags. *hreosan*, stürzen, *reosan, hrysan*, fallen, stürzen, und mit *hrisen*, woher *hreis*, Reis, kommt, s. Reis; schwb. *reiren*, abfallen, br. *rieren*, fallen, abfallen, ags. *hryran*, schwz. *rüren*, hinwerfen (schwz. *reisen, raisen*, ordnen, fertig machen, *abreisen*, abmahnen, *anreisen*, anmahnen, *hinter einander reisen*, hinter einander hetzen, *verreisen*, verpachten). Auch ist es verwandt mit dem lat. *ruere*, stürzen. (Da der rauschende Ton einer schnellen Bewegung ursprünglich damit bezeichnet gewesen zu seyn scheint, so ist es wahrscheinlich wurzelverwandt mit rinnen, rennen, rauschen, griech. *reein* [ῥέειν], fließen.)

reisig, 1) reisefertig, 2) beritten, zur Reiterei gehörig; der Reisige, der Reiter. Ehedem bedeutete Reise auch speciell den Feldzug, reisbar, feldzugsfähig, Reisner, ein Soldat, ein Reiter, Reisegeld, Soldatensold.

das Reisig, Reisicht, von Reis, welches man nachsehe.

die Reiste, die Flachskaute, der Büschel, das Gebäude; — reisten, aus gehecheltem Flachs gemacht, oder daraus bestehend.

der Reiß, eine Getraideart; nds. *riis*, engl. *rice*, frz. *ris*, itl. *riso*, böhm. *reyze*, lat. *oryza*, griech. *oryza* (ὄρυζα), arab. *aruz*. Zu uns ist der Name aus dem Lat. gekommen, und zwar, wie es scheint, mittelbar.

das Reißbley, Reißbrett, s. reißen.

reißen, 1) mit einem mehr oder minder lauten Krachen von einander getrennt werden oder trennen, brechen, springen, bersten oder brechen u. s. w. machen, dann überhaupt brechen, trennen, spalten u. s. w.; 2) mit einem rauschenden Laute sich eilig fortbewegen, welche Bedeutung auch die tonbezeichnenden Wörter brausen und rauschen haben, dann überhaupt sich eilig bewegen, eilig bewegen machen; 3) mahlen und schreiben, in welcher Bedeutung vorkommt; ags. *vrîtan*, engl. *write*, isl. schwb *rîta*, ahd. *rîzan* (*reiz, rizza*, die Linie, br. *die riszen*, Reihe, Linie, *kegelris*, Kegelbahn, goth. *vrits*, der Schriftzug, ahd. *riz*, anrd. *rit*, dasselbe, lett. *raszu*), daher das Reißbley, Reißbrett, Reißfeder u. s. w., Bley zum Zeichnen u. s. f., die älteste Art des Schreibens, welche wir kennen, war ein Einritzen; nds. heißt reißen riten, daher ritzen, griech. *rässein, rägnyein* (ῥήσσειν, ῥηγνύειν), brechen, reißen, lat. *radere*, kratzen, schaben.

die Reißfeder, Reißkohle, Reißschiene, das Reißzeug, der Reißzirkel, die Feder zum Zeichnen u. s. w., s. reißen.

reiten, bewegen; br. *raitschen*, schaukeln, wackeln, frk. *raischeln*, vgl. raden.

reiten, auf einem Pferde oder sonst einem Thiere sitzen und sich von

denselben forttragen lassen; ehemals aber hatte dies Wort eine allgemeine Bedeutung; und ward auch von dem Fahren auf einem Wagen oder Schiffe gebraucht; agſ. *ridan,* isl. *rida,* ahd. *rilan,* nds. *riden, rien,* reiten, engl. *ride,* reiten und fahren, schwd. *rida,* reiten und fahren, holl. *ryden, ryen,* reiten und fahren, auch auf Schlittschuhen fahren, br. *reilen,* reiten, fahren, auch zu Schiff, gleiten, rutschen, agſ. *rad,* Reise; reiten bedeutete auch zurecht machen, woher be-reit, be-reiten, Ge-räth, Haus-rath, Hof-raithe, schwd. *reda,* agſ. *ge-raedjan,* isl. *reida,* holl. *reeden,* zurecht machen. Da aus der Bedeutung des Reitens oder Fahrens als der specielleren nicht wohl die allgemeinere des Zurechtmachens entsprungen seyn kann, sondern umgekehrt jene aus dieser, so ist *reidan* als Stamm in der Bedeutung des Zurechtmachens, Rüstens anzunehmen; aus dieser fließt die specielle, sich zu Pferde oder Wagen oder Schiff oder überhaupt zum Reisen rüsten, endlich zu Pferd sitzen und fortgetragen werden. So heißt lat. *expedire* loswickeln, zurecht machen, auch zu Felde ziehen, und *expeditio* auch der Feldzug, im Griech. *stellesthai* (στέλλεσθαι), sich in einen Zustand setzen, zurecht machen, auch reisen; reiten, in der Redensart: der Teufel reitet ihn, würde zu dem folgenden Worte gehören, wenn es wahr wäre, daß es so viel hieße, als: der Teufel reizt ihn, treibt ihn an; aber reiten ward auch vom Nachtmar gebraucht, und es ist daher vom wirklichen Aufsitzen des Teufels zu verstehen (s. Grimm, deutsche Mythologie); — br. bedeutet *reilen* auch in Zorn gerathen, holl. *rijden.*

reizen, antreiben, ursprünglich bedeutete es stechen, ritzen, denn es gehört mit ritzen zu *vrîlan,* s. reißen; ahd. *reizzan,* mhd. *reizen,* isl. *reila,* zupfen, aufreizen, ndd. *ralon,* aufreizen. Die Bedeutung des Antreibens hat es, weil durch Stechen, Stacheln angetrieben wird, welches dann bildlich jedes Antreiben bezeichnet, wie lat. *instigare,* anreizen, eigentlich heißt: durch Stacheln zu etwas treiben, und *stimulus,* der Stachel, auch den Reiz bezeichnet.

der Rekel, 1) ein großer Hund, frz. *raccaille,* so viel als *canaille,* Hundepack, s. oben Racker; 2) ein ungesitteter Mensch von plumpem Betragen, von recken, ein Mensch, welcher sich unanständig reckt, dehnt, welches recken und dehnen man rekeln nennt.

die Relation, der Bericht; frz. engl. *relation,* vom lat. *relatio* (von *refero, retuli, relatum, referre,* zurückbringen, melden, berichten).

relegiren, entfernen, verweisen; frz. *reléguer,* engl. *relegate,* vom lat. *relegare,* von *re,* zurück, und *legare,* senden; die Relegation, die Wegschickung, Verweisung, frz. *relégation,* lat. *relegatio.*

das Relief, die erhabene Arbeit, bildlich: Glanz, Ruhm; frz. *relief,* itl. engl. *relievo,* von *relever,* erheben, dies vom lat. *relevare,* in die Höhe heben.

die Religion, die Art der Gottesverehrung, die gottesfürchtige Gesinnung; frz. engl. *religion,* vom lat. *religio,* welches von *religere* kommt, dies heißt wieder lesen, wieder durchgehen, genau überdenken; von dem Begriff des genauen Ueberdenkens geht der der andächtigen Gesinnung aus, welches der Hauptgrundbegriff des lat. Wortes ist; denn die wirkliche Gottesverehrung wird mit diesem Worte nicht ausgedrückt; es hat demnach in der Bedeutung einige Aehnlichkeit mit dem Worte Andacht, welches zu: andenken, gehört, wiewohl es nicht ganz gleich ist.

religiös, gottesfürchtig; frz. *religieux,* engl. *religious,* lat. *religiosus,* s. Religion.

die Reliquie, das Ueberbleibsel, besonders ein heiliges Ueberbleibsel; frz. *relique,* engl. *relic,* vom lat. *reliquiae,* die Ueberbleibsel, von *relinquo, reliqui, relictum, relinquere,* zurücklassen.

die Rellmaus, s. Ralle.

die Remesse, Rimesse, die Geldübermachung; frz. *remise,* engl. *remittance;* frz. *remettre,* engl. *remit,* wieder stellen, setzen u. s. w., auch zustellen, übermachen, vom lat. *re* und *mittere,* schicken.

remittiren, übermachen, zustellen, s. das vor. Wort.

removiren, beseitigen, entfernen; engl. *remove,* vom lat. *re-movere,* entfernen (*re,* zurück, *movere,* bewegen, frz. *re-muer*).

der Renegat, der seiner Religion Entsagende und zu einer andern Uebergehende; frz. *renégat,* engl. *renegade,* vom mlat. *renegare,* verläugnen, dies vom lat. *re,* wieder, zurück, u. *negare,* läugnen (frz. *renier,* verläugnen).

die Renette, eine Art Aepfel; frz. *reinette,* von *reine,* Königin, also Königinapfel, engl. *rennet-apple.*

renken, ranken, ränken (br. auch *rensen*), drehen, recken, lenken, s. oben Rank; br. verrenken, vom angeschossenen Wild, sterben, vgl. verrecken.

renneln, remmeln, rollen, rellen, rödeln, rendeln, bedeutet Getraide auf der Mühle entzwei brechen oder enthülsen, von rennen, nämlich durch die Mühle rinnen, d. i. laufen lassen, wie rödeln zu raden, sieben, gehört; ahd. *rennila churn* (*quirn*), *rennela,* Mühlbeutel zur Absonderung der Kleyen, Hülsen.

rennen, sich eilig bewegen, active eilig bewegen; rennen gehört zu rinnen; wie Lakai, Springer, einen Diener bedeutet, so hieß mhd. *renner* Schildknappe, Diener.

rennisch, geil; ahd. *reinisc,* agf. *vräne,* andl. *wrenisc,* schwd. *vrensk;* ahd. *waranio, warannio* (in dem Salischen Gesetz) *reino, reinno, raino, hreinno,* andl. *wrenjo, ranno,* itl. *guaragno,* spn. *garañon,* portug. *garanhão,* der Hengst, der Bescheler (mhd. *remisch,* vom Pferd gesagt, auch *renis* geschrieben, ist daraus verderbt).

das Rennthier, ein vierfüßiges Thier; agf. *hran,* engl. *rain-deer,* schwd. *ren,* isl. *hrein, hrein-dyr,* holl. *reynger,* norweg. *reens-dyr,* anorw. *hrein-dyr,* lappl. *raingo,* frz. *rangier;* es scheint, der Name aus Rehn-, Rahn-thier entstanden zu seyn, so daß er mit Reh von gleicher Abkunft wäre, s. Reh.

die Renommee, das Gerücht, der Ruhm, vom frz. *renommée,* von *renom,* Gerücht, Ruhm, von *re* und *nom,* Namen; der Renomist, ein Mensch, welcher wegen seiner Streitsucht berüchtigt ist, frz. *renommé,* berühmt, bekannt.

renoviren, erneuern, wiederherstellen; engl. *renovate,* frz. *renouveller,* lat. *renovare,* von *re* und *novus, a, um,* neu.

die Rente, das Einkommen, die Einkünfte; engl. *rent,* schwd. spn. *renta,* itl. *rendita,* frz. *rente.* Dies von *rendre,* abstatten, geben, welches aus dem Lat. stammt, wo *reddere,* wiedergeben, geben heißt, von *re,* wieder, und *dare,* geben.

der Renzel, s. Ranzen, Ränzel.

repariren, wieder herstellen; frz. *reparer,* engl. *repair,* vom lat. *re-parare,* wieder herstellen, *parare,* heißt überhaupt machen, einrichten.

repartiren, vertheilen; frz. *repartir,* von *re,* wieder, und *partir,* theilen, lat. *pars, tis,* Theil, *partiri,* theilen.

repetiren, wiederholen; frz. *répéter,* engl. *repeat,* vom lat. *repetere, re,* wieder, *petere,* holen.

repliciren, einen Vorwurf beantworten, einwenden; frz. *répliquer,* engl. *reply,* vom lat. *re-plicare,* welches zurückfalten, aufschlagen, zurückbeugen, wiederholen, repliciren bedeutet.

das Repositorium, etwas, worauf man Sachen setzt oder stellt; engl. *repository,* vom lat. *repositorium,* dies von *re-pono, sui, situm, nere,* setzen, legen, stellen.

das Repphuhn, eine Art wilder Hühner; ahd. *rephuon,* anrd. *riupa,* das Repphuhn als Weibchen, schwd. ndf. *rapp-hôn, rapp-hôna,* br. *ropf-rupfhuenlein,* Repphuhn, agf. *rephung,* ndd. *rephun,* die Wachtel. Dies Huhn hat den Namen entweder von der gelblichen Farbe, schwd. *rapp,* gelblich, ndf. *rappsnabel,* der Gelbschnabel, oder vom Geschrey, woher der Rabe, provinziell Rappe, den Namen hat, welches letztere das Wahrscheinlichere ist; so heißt es hebräisch *kore,* von *kara,* schreien, rufen.

repräsentiren, vorstellen; vom frz. *représenter,* engl. *represent,* vom lat. *repraesentare,* wieder gegenwärtig machen, vergegenwärtigen, dar-, vor-stellen (*re,* wieder, *praesens,* gegenwärtig); die Repräsentation, die Dar-, oder Vor-stellung, frz. engl. *representation,* lat. *repraesentatio.*

die Repressalien, die Vergeltung, indem man Einem, welcher Einem etwas genommen, ebenfalls etwas wegnimmt, dann überhaupt Wiedervergeltung; frz. *représailles,* engl. *reprisals,* vom frz. *reprendre,* wiedernehmen (*pris,* itl. *preso,* genommen), vom lat. *re,* wieder, und *prehendere,* nehmen.

die Republik, das Gemeinwesen, der Freistaat; frz. *république,* engl. *republic,* vom lat. *respublica,* v. *res,* Sache, u. *publicus, a, um,* öffentlich.

die Reputation, Ruf, guter Ruf; frz. *réputation,* engl. *repute;* reputirlich, von gutem Ruf, lat. *putare,* meinen, wofür halten, *reputare,* überlegen, anrechnen, erwägen, *reputatio,* Berechnung, Anrechnung, Ueberschlagung.

das Requisit, das Erforderniß, engl. *requisite;* die Requisition, das Fordern, Begehren, frz. *réquisition,* engl. *request,* vom lat. *requirere,* wiedersuchen, suchen, verlangen, erfordern (*re,* wieder, *quaerere,* suchen, fordern), frz. *requérir.*

reren, br. schreien, wie das Rind, verächtlich vom Menschen: schreien, heulen, weinen; ahd. *reran,* mhd. *reren, rerren,* agf. *rarian,* engl. *to roar,* ndf. *raren.* Es ist der Stamm *ras-,* welcher in rasseln enthalten ist, mit r statt s, s. rasseln.

das Rescript, die Erwiederungsschrift auf eine anfragende Schrift, der schriftliche Erlaß regierender Behörden; frz. *rescrit,* engl. *rescript,* lat. *rescriptum,* von *re-scribere,* zurück-schreiben.

die Reserve, der Rückhalt, Truppen, welche man als Rückhalt aufstellt; frz. *réserve,* von *reserver,* verwahren, aufheben, dies vom lat. *reservare,* aufbewahren, aufsparen.

residiren, seinen Wohnsitz haben; frz. *résider,* engl. *reside;* der Resident, der, welcher seinen Wohnsitz an einem Orte hat, frz. engl. *resident;* die Residenz, der Wohnsitz, frz. engl. *residence,* vom lat. *residere,* sitzen, sitzen bleiben.

die Resonanz, der Schall, welcher entsteht, wenn die durch einen Klang erschütterte Luft gegen Körper stößt, welche ihn durch ihre Erschütterung verstärken und wiedergeben, der Nachhall; lat. *resonantia,* von *re-sonare,* wieder-hallen, frz. *resonner.*

der Respect, die Rücksicht auf Jemand, die Achtung, Ehrerbietung; frz. *respect, respèt,* engl. *respect,* vom lat. *respectus,* dies von *re-spicere,* zurück sehen, Rücksicht haben.

das Ressort, die Schnellkraft, das Getriebe, die Feder, welche etwas treibt; bildlich: das Vermögen, etwas zu thun, der Gerichtszwang, das Gericht oder die Gerichtsgegend; frz. *ressort,* von *ressortir* (*sortir,* hinausgehen, hervorgehen, entspringen, vom lat. *surgere,* sich erheben).

der Rest, das Uebrige; frz. *reste,* engl. *rest,* vom lat. *re-stare,* übrig seyn, von *re,* zurück, *stare,* stehen.

restituiren, wieder herstellen; frz. *restituer,* vom lat. *re-stituere,* dies von *re,* wieder, und *statuere,* stellen.

das Resultat, das Ergebniß; frz. *résultat,* engl. *result,* vom lat. *resultare,* zurückspringen, zurückprallen, welchem man in dieser Ableitung die Bedeutung des Entspringens gegeben hat.

retiriren, sich zurückziehen; frz. *retirer,* von *re,* zurück, und *tirer,* ziehen; die Retirade, der Rückzug, frz. *retirade.*

die Retorte, ein chemisches Distillirgefäß mit einem zurückgebogenen Halse; frz. *retorte,* itl. *ritorta,* engl. *retorte,* vom lat. *retortus, a, um,* zurückgedreht, zurückgebogen, von *re,* zurück, *torquere,* drehen.

die Retraite, der Rückzug; frz. *retraite* (engl. *retreat*), von *retraire,* zurückziehen, vom lat. *re-trahere,* zurückziehen.

retrassiren, zutrück trassiren, s. trassiren; die Retratte, s. Tratte.

retten, aus einer Gefahr, einer schlimmen Lage befreien, abwehren; agſ. *hreddan,* engl. *rid,* schwd. *raedda,* isl. *rya,* ahd. *rettan, retian,* holl. *redden,* retten, celt. *rhydd,* frei, griech. *ryesthai* (ῥύεσθαι), reißen, retten. Der Grundbegriff ist reißen, herausreißen, und retten ist mit reißen verwandt, das Retten ist ein Herausreißen aus einer schlimmen Lage.

der Rettig, Name mehrerer Pflanzen mit starken Wurzeln; agſ. *rädic,* engl. *radish,* ahd. *ratih, ratich,* isl. *radikka,* ndſ. *reedik,* itl. *radicchio,* poln. *rzodkiew,* böhm. *rzetkew, redkew,* vom lat. *radix,* Wurzel, Rettig, weil diese Pflanze vorzüglich als Wurzel beachtet wird.

die Reue, 1) der Kummer, die Trauer, in dieser Bedeutung ist es veraltet, in der Schweiz noch *der reuen,* Schmerz, Betrübniß; 2) Trauer über eine begangene Handlung; agſ. *hreove, reore,* Reue, *hreovan, hreovsian, reovsian,* bereuen, klagen, *riv,* Mühsal, *reovlic,* elend, goth. *reigo,* Reue, *reigon,* bereuen, schwd. *ruelse,* ahd *hriuwa, riuwe,* Kummer, Reue, *hriwan, hriwon, hriwen* (*hriuwison,* mhd. *riusen*), *riuuon,* bereuen, mhd. *riuwe,* Schmerz, *riuwen,* reuen, ndſ. *roue, rije, be-roue,* Reue, *rouen, rijen,* engl. *rue,* bereuen, holl. *rouwe,* Trauer, isl. *hrygyd,* dass., *hrygyr,* betrübt, *hrigya,* betrüben; br. *reusen,* trauern, klagen.

die Reuse, ein von Ruthen geflochtener Korb, speciell: ein solcher Korb

mit engem Halse, um darin zu fangen; ahd. *riusa, riussa, rûssa*, mhd. *riuse*, ndſ. *ruse*, holl. *ruysche*, schwd. *ryssja*, dän. *ruse*, böhm. *wrsse*, frz. *ruse*. (Das holl. *ruysche* bedeutet auch den Bienenkorb, deutsch Reusche, frz. *ruche*, finn. *rysae*, mlat. *eroisa, eroisum*.) Der Grundbegriff ist Rohr, Rohrgeflecht, goth. *raus*, Rohr (s. Rohr), agſ. *risc*, Binse, engl. *rush*, dasselbe; 2) ein Lager von Laub, ehemals die Laubreuß, Laubreise, von reisen, fallen, s. reisen und rieseln; also das trockene Laub als ein Herabgefallenes bezeichnet.

die Reute, Reutel, Reuter, Stab zum Säubern des Pflugbretts; ndd. *rüde*; mhd. *riutelenc*, kleiner Speer.

reuten, auswurzeln, ausgraben, s. rotten.

reutern, rütteln, sieben, s. rädern.

der Reverenz, das Compliment; frz., engl. *reverence*, vom lat. *reverentia*, Ehrerbietung, von *re-vereri* (*vereri*, scheuen).

der Revers, 1) die Rückseite, frz. *revers*, engl. *reverse*, vom lat. *re-versus*, zurückgekehrt (*vertere*, wenden, kehren); 2) ein Rückschein, Gegenschein, eine Schrift, worin man sich zu einer Verbindlichkeit bekennt; mlat. *reversales*, frz. *reverseaux*, Reversalien genannt, ebenfalls vom lat. *reversus*.

revidiren, durchsehen; frz. *réviser*, engl. *revise*, vom lat. *re*, wieder, und *videre*, sehen; davon die Revision, das Durchsehen, frz. *révision*, lat. *re-visio*.

das Revier, ein Bezirk, eine Gegend; mhd. *rivier*, vom frz. *rivière*, itl. *riviera*, engl. *river*, dies vom lat. *ripa* (*riparia*), Ufer, woher frz. *rive*, der Rand, Saum, so daß die erste Bedeutung Saum ist, dann ein Saum Landes.

revoltiren, aufrührerisch machen, Aufruhr machen, sich auflehnen; frz. *révolter*, engl. *revolt*; die Revolte, der Aufruhr, frz. *révolte*, itl. *rivolta*, von *rivolgere*, dies vom lat. *re-volvere*, zurückwälzen, welches in der Ableitung die Bedeutung des Umwälzens erhielt.

die Revolution, die Umwälzung; frz., engl. *revolution*, vom lat. *revolutio*, Zurückwälzung.

Rez de Chaussée; frz. *rez de chaussée*, der Theil des Hauses ebener Erde, der Grund und Boden, die ebene Erde vom lat. *rasus, a, um*, gleich gemacht durch Schaben, Kratzen u. s. w. Chaussée s. oben.

die Rhabarber, *rheum palmatum* und *rheum rhabarbarum, Linn.*, eine Pflanze, deren Wurzel als Arznei dient, in Asien einheimisch; frz. *rhubarbe, rubarbe*, engl. *rhubarb*, lat. *rha* oder *rha ponticum*, das pontische Rha, vom Pontus Euxinus so genannt (daher Rhapontik, engl. *rhapontik*), griech. *rha, rhäon* (ῥᾶ, ῥῆον), vom Flusse *Rha* (Ῥᾶ), lat. *Rha*, d. i. Wolga, genannt.

die Rhapontik, s. das vorige Wort.

der Rhapsode, der, welcher die Gedichte Anderer recitirt, der Compilator, der Sänger, engl. *rhapsodist*, vom griech. *rhapsodos* (ῥαψῳδός); die Rhapsodie, ein Gesang, eine Compilation, engl. *rhapsody*, griech. *rhapsodia* (ῥαψῳδία).

die Rhede, s. Reede.

die Rhetorik, die Redekunst; frz. *rhétorique*, engl. *rhetoric*, lat.

rhetorica, vom griech. *rhätorikä* (ῥητορικὴ), von *rhätor* (ῥήτωρ), Redner, dies von *rheein* (ῥέειν), reden.

das Rhinoceros, das Nashorn; frz., engl., lat. *rhinoceros,* vom griech. *rhinokeros* (ῥινόκερως), von *rhis, rhinos* (ῥὶς, ῥινὸς), Nase, und *keras* (κέρας), Horn.

das Rhodiserholz, das Rosenholz, welches man *lignum rhodinum,* vom lat. *lignum,* Holz, und dem griech. *rhodinon* (ῥόδινον), rosig, nannte, woraus man wahrscheinlich, das Wort *rhodinon* fälschlich auf die Insel Rhodus beziehend, den Namen Rhodiserholz bildete.

die Ribbe, s. Rippe.

richten, grad ausstrecken, wohin strecken oder dehnen, zurecht machen, bildliche Ausdrücke sind: sich nach jemand richten, seine Gedanken worauf richten u. s. w., ferner bedeutet es sprechen in berichten, ausrichten, dann auch urtheilen, durch ein Urtheil schlichten, ein Todesurtheil vollziehen. Es kommt von recht, etwas recht, d. i. grade ausdehnen, ferner das Recht sprechen, d. i. urtheilen, s. recht.

richtig, recht, von welchem Worte es herkommt.

der Rick, die fortlaufende Reihe, 2) das Gestell, 3) die Wildgasse, auch Ruck genannt; schwz. *der rick, das rickli,* der Weg, d. i. eigentlich die Reihe, nds., holl. *rak, rek,* das Gestell, von *reken* in Ordnung stellen, von dem Stamm *rikan,* über welchen man Rechen sehe.

die Ricke, das weibliche Reh, in einigen Gegenden die Ziege; es kommt von Reh, welches man vergleiche; 2) eine Art Krähen, Nebenform von Racker, welches man vergleiche.

riechen, ausdünsten, Dunst durch die Nase empfinden. Ueber die Abstammung s. oben Rauch.

das Ried, s. Rieth.

die Riefe, der Streif, riefeln (engl. *rifle),* riffeln, streifig machen, s. oben Reif.

der Riegel, Rigel, ein Querholz, ein Hebebaum, ein Querholz oder Quereisen zum Verschließen; ahd. *rikal, rigil,* mhd. *rigel,* nds., schwd. *regel,* engl. *rail,* von rigen, dem Stamm von regen, d. i bewegen, ein Holz oder Eisen zum Hin- und Herbewegen, welches durch diese Bewegung verschließt oder öffnet (holl. *scheutel,* Riegel, vom Schießen, Vorschießen), dann was einem solchen an Gestalt oder Lage ähnlich ist; — br. *der rigel,* eine Steinlage, Strecke, ein Strich, Nebenform von Reihe, nds. *rige, rege.*

die Riegelhaube, eine Art Hauben der bürgerlichen Classe in München in Baiern, wohl ursprünglich ein Schleier, wie sie auch auf dem Lande in Baiern Schlaierhauben heißen, vom ahd. *rîhan,* agf. *vrîhan,* bedecken.

der Riemen, ein Band, etwas Bandähnliches (ein Riemen Papier, ein Ballen, ein Bund Papier von zehn Rieß engl. *ream*), agf. *ream, reama, reoma,* schwd. *rem,* isl. *reim* (weiblichen Geschlechts), ahd. *riumo, riemo,* mhd. *rieme,* finn. *ruoma.* slav. *remen,* celt. *rhwym* und *rhwymyn,* binden. Riemen gehört zu einem Stammworte, welches binden bedeutete, vielleicht verwandt mit agf. *raepan,* binden, s. Rebe, doch vgl. Rahmen; mhd. *rieme,* schwz. *der riemen,* das Zugruder, holl. *riem,* frz. *rame,* vom lat. *remus,* Ruder.

das Ries, s. Rieß.

der Riese, ein Mensch von übermenschlicher Größe; ahd. *risi*, schwd. *rese*, isl. *hrese*, holl. *reuse*, *rese*, von riesen, sich erheben, s. reisen; mhd. *rise*, Hügel.

die Riese, 1) ein Ort, wo man gefälltes Holz von der Höhe rollt; 2) ein Klumpen Schnee, welcher von der Höhe rollt; die Riesel, ein Gerüst, Holz von einem Berge herabzulassen, von riesen, fallen, s. rieseln.

rieseln, 1) mit sanft rauschendem Tone herabrinnen; 2) herabfallen, von Körnchen oder Tropfen gesagt, tröpfeln. Es kommt von dem veralteten riesen, herabfallen; agf. *hreosan*, *hrysan*, stürzen, ahd. *risan*, schwd. *risa*, *rasa*, holl. *rysen*, in gemeinen Mundarten röhren, mhd. *risel*, Thau, Geriesel; ehemals bedeutete der Bettriese einen Hinfälligen, Kranken, ahd. *petti-riso*. Oberdeutsch heißt eine Sanduhr Riesuhr, vom Rieseln des Sandes; schwz. *rieselen*, auch: herunter rutschen, frz. *arriser*, fallen lassen und von *ge-riseln*, *gresler*, *grêler*, hageln, prov. *greza*, Hagel, in der Dauphine *risina*, Geriesel, schwz. *riesen*, *riesenen*, *rysen*, krachen, herabfallen; 3) br. *riseln*, *rosen*, *roseln*, sieben, isl. *hrisla*, *hrista*, agf. *hriscian*, sieben, goth. *afushrisjan*, ausschütten, schwd. *rissel*, Sieb.

rieselig, aussehend wie rieselnde Körnchen oder Tropfen, so bedeutet es z. B. Sommersprossen habend, und die Sommersprossen heißen auch Rieseln, (mhd. *risele*).

das Rieß, eine Quantität Papier von 20 Buch; schwd. *ris*, itl. *risma* (engl. *ream*, frz. *rame*, s. Riemen). Da Reise, welches man nachsehe, auch ein Maaß bezeichnet, so hat man unter andern unwahrscheinlichen Ableitungen (nämlich vom celt. *rhes*, Reihe, und von risen, reisen, sich erheben, s. reisen), auch die des Wortes Rieß von diesem Worte aufgestellt, welche nicht ganz verwerflich ist.

der Rießling, eine säuerliche Traubenart, vielleicht von reß, räsch, herbe; schwz. *ryszernen*, eine Art Trauben, deren Beeren zum Theil vor der Reife abfallen, von *rysen*, *riesen*, herabfallen, s. rieseln.

der Riest, s. Rist.

der Riester, s. Rist.

die Riester, die Pflugsterze; agf. *reost*, ahd. *riesta*, *reosta*, *riostar*, *riostra*.

das Rieth; Ried, das Rohr, Schilfrohr, ein aus Rohr verfertigtes Werkzeug, ein mit Rohr bewachsener Platz; agf. *hreod*, *hreode*, engl. *reed*, ahd. *hriot*, *reot*, *ried*. Es hat wahrscheinlich den Namen von dem Schwanken, so daß Rieth, Ried mit rütteln, welches man nachsehe, von einem Stamme kommt; der Rieth oder Rieß, der Bach, kommt von rießen, fließen, s. rieseln; der Rieth, eine Bergreihe, ein Berg, ist Nebenform von Rieß, Hügel, von reisen, sich erheben; — 2) ausgereutetes Buschwerk, s. rotten.

das Riff, die Sand- oder Felsbank in der See, gezackter Berggrat, da *riffila* Säge heißt, so ist wohl das Riff etwas sägeförmig Gezacktes wie spn. *sierra*, Säge, auch Gebirg bedeutet; holl. *reff*, engl. *reef*, *riff*, isl. *rif*, schwd. *ref*, oder es ist gleichen Ursprungs mit dem Worte Rippe, welches man vergleiche.

die Riffe, Riffel, ein Werkzeug zum Flachsraufen, s. raufen; riffen, riffeln, Flachs raufen; ndf. *reppen*.

die Riffel, ein Werkzeug zum Feilen, von reiben; riffeln, Furchen in etwas machen, bildlich: einen heruntermachen, durchhecheln; ahd. *riffila,* Säge, *riffilôn,* sägen, mhd. *rafflen,* tadeln, schelten, ahd. *refsan,* mhd. *reffen,* schelten, s. Riefe.

der Rig, Rigel, das halbverschnittene männliche Schwein, engl. *the rig,* halbcastrirter Hengst, *ridgel,* halbcastrirter Bock, schott. *the riglan, rigland,* halbcastrirtes Thier.

die Rille, die kleine Rinne; engl. *to raile,* strömen. Rille scheint aus Rihle entstanden von Reihe.

die Rimesse, s. Remesse.

das Rind, ein vierfüßiges Thier, es ist der gemeinschaftliche Name des Ochsen, der Kuh und des Kalbes; agſ. *hridh, hrydh, hrydher, ridh,* Rind, *hreodhor-hyrde,* der Rinderhirte, afrs. *rither,* Rind, ahd. *hrind,* wahrscheinlich von einem Stamme *hrindan,* treiben, schwd. *rinda,* treiben, stoßen, so daß Rind das getriebene Thier, nämlich das zur Weide getriebene Thier bezeichnet, und Rüde, *rydhdha,* der Rüde, den Treib- oder Jagdhund.

die Rinde, die Schale, Kruste; agſ. *hrind,* engl. *rind,* ahd. *hrinta, rinta,* mhd. *rinde,* von rinen, berühren, agſ., ahd. *hrinan,* schwd. *rinda,* berühren, weil die Schale das die Sache vorzugsweise Berührende ist, vgl. Rain, Rand. Der Begriff des Berührens geht in *hrinan* von dem des Schallens aus; denn zuerst bedeutet *hrinan* schallen, dann durch Berührung schallen machen, zuletzt berühren.

der Ring, etwas Kreisförmiges, Gedrehtes, Gewundenes; agſ., isl. *hring,* engl., schwd., ndſ. *ring,* ahd. *hrinc,* mhd. *rinc,* anrd. *hringr,* poln. *rinck;* (aus dem Deutschen stammen frz. *harangue,* öffentliche Rede, benannt vom Zuhörerkreis, itl. *aringo,* Rennbahn, Rede, spn. *arenga*), frk. *rang,* fortlaufender Berghang, Halde, Rain, (br. *rank,* dass., *rankeln,* ringen, sich balgen, schäkern, s. Ranke und vgl. reckeln), frk. *der rang,* der Schiffspflock, um welchen das Ländseil geschlungen wird; ringen, mit einem Ringe versehen, im Kreise drehen, sich abmühen oder bestreben, streiten, kämpfen, agſ. *vringan,* engl. *wring,* ndd. *wringen,* ahd. *ringan, ringon,* ringen, agſ. *hringan,* die Glocken läuten. Der Grundbegriff ist das Drehen, und *hringen* ist verwandt mit kringen, woher Kringel, der Ring, ferner mit dem griech. *krikos* (*κρίκος*), versetzt *kirkos* (*κίρκος*), lat. *circus,* Ring, Kreis, vgl. Rank, Ranke; goth. *vráigos,* engl. *wry,* schief, deutet auf einen verwandten Stamm ohne n, itl. *rancare,* hinken, afrz. *ranc,* hinkend, stammen aus dem Deutschen.

ringe, s. geringe.

ringen, s. Ring.

rings, rundum, im Kreise, von Ring.

der Rinken, ein großer Ring; anrd. *hringja,* ahd. *hrinka,* mhd. *rinke,* die Gürtelschnalle, Schnalle, der Ring. Nebenform von Ring.

rinnen, sich schnell fortbewegen, fließen; goth. *rinnan,* ahd. *rinnan, runnan,* agſ. *rinan, irnan,* schwd., isl. *rinna,* engl. *run,* ndſ. *rönnen;* goth. *runs,* agſ. *ryne,* der Lauf, isl. *runa,* Linie, fortlaufende Rede; raunen, in der Jagdsprache das Hin- und Herlaufen der Hasen, reinen, das Traben des Fuchses — ehemals bedeutete rinnen auch zum Vorschein kommen, entstehen, sprießen, letzteres noch schwz. und schwb.; vgl. rennen.

die Rippe, ein bogenförmiger Seitenknochen des menschlichen und thierischen Körpers, was diesem ähnlich ist; agſ. *rib, ribb, ribba,* engl. *rib,* ahd. (*gen. neutr.*) *rippi, ribbi, ribba, das ripp, die rippen,* mhd. *die ribe,* die Rippenseite, *das rippe,* die einzelne Rippe, ndſ. *ribbe,* br. anrd. (*gen. neutr.*) *rif,* schwd. isl. *ref,* wend. *reben.* Es scheint von gleicher Abstammung mit Rebe zu seyn, welches man vergleiche, und zuerst etwas Windendes, dann in's besondere den bindenden Seitenknochen zu bedeuten. oder es kommt von einem Stamme, welcher tragen bedeutet, agſ. *hraefnan,* tragen, so daß Tragbalken die erste Bedeutung ist, dann Balken, Latte u. dergl., agſ. *hrif,* ahd. *href,* mhd. *ref,* der Bauch, vielleicht Gerippe; dies aber ist durchaus unwahrscheinlich.

rippen, rippeln; frk. *reppeln,* wiederholt reiben, Vermehrungsform von reiben.

risch, ſ. v. a. rasch; Nebenform desselben.

das Risiko, die Gefahr, das Wagniß; frz. *risque,* engl. *risk,* spn. *risco,* mlat. *rescussa,* afrz. *rescousse, resquousse,* welches eigentlich die gewaltsame Wiederholung einer Handlung bezeichnet, vom lat. *re,* wieder, und *ex-cutere,* schütteln, hin- und herbewegen, untersuchen u. ſ. w.; riskiren, wagen, frz. *risquer,* engl. *risk.*

die Rispe, das Blüthenstielchen, womit die Blüthe am Hauptstiele befestigt ist, in gemeinen Mundarten auch Raspe, Riſſe genannt; frk. *der rispel,* das Gehänge von Obst und dergleichen, tyrol. *das raspelein, rispelein,* die isländische Flechte; es ist in Ris-pe aufzulösen, und viell. von gleicher Abkunft mit Reis; doch mhd. werden *riffeln,* d. i. zupfen und *rispen* neben einandergestellt und *rispen* durch kräuseln erklärt, doch heißt *reispen* zupfen, also was riffeln, und da nun die Rispe auch Riffe heißt, so ist anzunehmen, daß es zu *rispen, reispen* gehört, und der Begriff des Zupfens, Ziehens zu Grunde liege, so daß es etwas sich Ziehendes, Windendes, Ringendes bedeutet.

der Rist, Riester, Riß, Rüst, das Halsgelenk an der Schulter der Pferde, das Fußgelenk, zu dessen Seiten die Knöchel sind, das Handgelenk, wo es an den Arm stößt; der Riester, Streif Leder zum Flicken (isl. *ristar ledr,* Oberleder, von *rist,* Fußrücken), agſ. *vrist,* engl. *wrist,* ahd., mhd. *rist,* afrſ. *riust, werst,* schwd., ndſ. *wrist,* schwz. *grisp.* Der Grundbegriff ist das Drehen, also ist Rist ein Gelenk; agſ. *vraestan,* drehen, engl. *to wrest.*

der Ritt, der Ritter, von reiten.

die Ritze, der Riß, von reiten, riten, einer Mundart von reißen.

der Robbe, der Seehund; holl. *rob, robbe,* ndſ. *rubbe.*

die Robot, Robat, Robold, Robald, der Frohndienst, aus dem slav. böhm. *robota,* slavon. *rabota,* Arbeit, *rabotam,* ich arbeite, *rab,* Knecht, *raba,* Magd.

der Roche, der Thurm oder Elephant im Schachspiel; frz. *roc,* engl. *rook.* Im Deutschen bedeutete ehemals Roche den Elephanten.

der oder die Roche, eine Art Seefische; engl. *roach, ray,* ndſ. *ruche,* dän. *rokke, rokkel,* in einigen deutschen Gegenden Ratte, lat. *raja.* Da dieser Fisch stachlicht ist, und der stachlichte Barsch auch Rechling heißt, weil er rechenartig aussieht, so steht zu vermuthen, daß der Name Roche ebenfalls mit Rechen verwandt sey, sich auf die Stacheln beziehe,

und daß *raja* kein ursprüngliches lateinisches, sondern ein von den Römern aus dem Deutschen entlehntes Wort sey.

röcheln, mit rauhem Tone athmen; ahd. *rohôn,* br. *röheln, rüheln, rochezen,* es gehört zu dem Stamme riechen, welchen man oben nachsehe; br. *hörcheln, hürcheln,* mit Versetzung des r und *rogeln, rodeln,* röcheln, schnurren.

der Rock, ein Kleidungsstück; agſ. *rocc, rooc,* schwd. *rock,* ahd. *rocch,* mhd. *roc,* wallis. *rhuchen,* bretagn. *rocket,* slav. *raucho, ruuh,* engl. *rochet, roquet,* itl. *rochetto.* Man will es von raub, rauch ableiten, in der Meinung, es habe zuerst Pelz bedeutet, doch könnte es dann auch wollenes Zeug bedeuten, agſ. *reora, reore,* Oberkleid, Hemd. Es scheint Rock zuerst ein Stück Zeug zum Ueberwerfen zu bezeichnen, von einem Zeitwort, welches reißen bedeutet, wovon noch agſ. *hracode,* zerrissen, so daß es bedeutet: etwas Gerißnes, Abgerißnes, ein Stück, ein Stück Zeug, wie im Griech. von dem verwandten Stamme *rhakein* (ῥάκειν), *rhakos* (ῥάκος), ein Fetzen, ein Lacken; agſ. *hrägl, raegle, hregl, regl,* Kleidung, engl. *rail,* ahd. *hregil,* eigentlich was man Einem auszieht, die Beute an Kleidung, dann Kleid, agſ. *reaf,* Beute, Kleid.

der Rocken, 1) der Stock, woran Wolle, Hanf, Flachs zum Spinnen befestigt wird, 2) der Stock nebst der Wolle u. s. w.; anrd. *rockr,* schwd., isl. *rock,* ahd. *rocho, roche,* engl. *rack, rock,* itl. *rocca,* spn. *rueca,* portug. *roca;* ungar. *rohka,* finn. *rucki,* lappl. *rukkal.* Es scheint von einem Zeitworte zu kommen, welches reißen bedeutet, s. das vorige Wort, und das zu bezeichnen, was gezupft wird, so daß nicht der Stock, woran sich das zu Spinnende befindet, zuerst damit bezeichnet wird, sondern das zu Spinnende selbst. Diese Ableitung wird unterstützt durch das agſ. *roop, hrope,* Rocken, mit *rypan,* rupfen, verwandt, wie denn auch im Baierischen der Rocken und das Werg Rupfen heißt, schwz. *rupp,* Werg.

der Rocken, Roggen, eine Getraideart; isl. *rüge,* agſ. *rige, ryge,* engl. *rye,* schwd. *rog,* dän. *rugen, roof,* holl. *roghe,* ndſ. *rogge,* ahd. *rocco, roggo;* anrd. *rugr, rug,* mlat. *rogga,* in der Dauphiné *riguet;* wallis. *rhyg,* wend. *roch,* esthländ. *ruchil, roel,* dalm. *raax,* finn. *ruvis,* ungar. *ros;* lat. findet sich als Fremdwort *arinca,* welches eine Art Getraide bedeutet.

rödeln, Nebenform von rütteln.

roden, s. v. a. reuten, wovon es Nebenform ist.

der Rof, die Decke über dem Hintertheile eines Schiffes, eigentlich jedes Dach; agſ. *hrôf, rof,* engl. *roof,* holl. *roef,* Dach, Decke, br. *der rafen,* der Dachsparren, ahd. *ravo,* Balken, isl. *rôf, rôfur, riâfr,* Dach, afrſ. *rhôf,* schwd. *râf,* schwz. *raf, rafen,* mhd. *rafen,* Dachsparren, Balken; da agſ. *hräfnan,* tragen, halten heißt, und der Balken ein Tragendes ist, so mag es dazu gehören.

der Rogen, der Eyerstock der Fische, ehemals bedeutete es auch Frucht, bildlich: Gewinn; ahd. *rogo,* schwd. *rog, rom,* isl. *hrogn, rogn,* engl. *roe, roan,* ndſ. *rögen.* Vielleicht verwandt mit schwd. *racka,* laufen, so daß der Rogen den Namen vom Springen hat, d. i. vom Bespringen, Begatten, wie der Laich vom Spielen, d. i. Begatten, benannt ist (s. oben Laich); doch ist dies sehr unsicher.

der Roggen, Nebenform von Rocken.

roh, Nebenform von rauh, bildlich, unzubereitet, ungekocht, ungebraten; ahd. *rawer, rower, rao, roo*, mhd. *raw*, schwz. *rau, ruuh*, agſ. *hreav, hreov, hreog, hreoh*, engl. *raw*, schwd. *rå*, isl. *hrâr*, ndſ. *rau*, finn. *ruaca*, wend. *frou*, lat. *rudis* (*crudus*), ſ. rauh.

der Rohm, Nebenform von Rahm.

das Rohr, eine am oder im Waſſer wachſende Pflanze mit hohlem Stängel, was dieſem hohlen Stängel ähnlich iſt; letzteres nennt man auch Röhre; goth. *raus*, isl. *reyr*, ahd. *rôr*, prov. *rausel*, frz. *roseau*, ſerb. *rogoz*. Von einem verlornen Stamme ruſen, welcher wahrſcheinlich die rauſchende Bewegung bezeichnet, und wovon dieſe Pflanze als eine ſich leicht rauſchend bewegende benannt iſt, verwandt mit rauſchen.

die Rohrdommel, ein Vogel, eine Art Reiher; ahd. *horo-tumbil*, von *hor*, Schmutz, Schlamm, und *dumb*, dumm, weil dieſer Vogel gerne im Schlamme bohrt, und als beſonders dumm erſcheint. Wahrſcheinlich iſt Rohr-dommel aus Hor-dommel entſtanden, ſo daß man das unverſtändliche Hor mit dem verſtändlicheren Rohr verwechſelte, wie dergleichen Aenderungen unverſtändlich gewordener Wörter nicht ſelten ſind, ſ. Armbruſt, Oſterluzey u. a. m. Doch kann auch Rohrdommel von Rohr und *dumbil, dumb*, dumm, herſtammen, wenigſtens heißt ſie isl. *reirstorkur*, d. i. der Rohrſtorch, ſchwd. *rör-drommel, rör-drom*, wie ſich auch im Deutſchen verderbt Rohrdrommel, Rohrdrum findet; agſ. *dumle* und *raredumle*, von *raran*, ſchreien, alſo die ſchreiende Dumme.

die Röhre, ſ. v. a. Rohr, welches man nachſehe; ahd. *rorra, rorja*.

rollen, wälzen, um den Mittelpunkt fortbewegen, ſich wälzend fortbewegen, einen dumpfen Schall hervorbringen, wie ihn wälzend fortbewegte Sachen hören laſſen; ſchwd. *rulla*, ndſ. *rullen*, engl. *roll*, frz. *rouler*, bretagn. *ruila*, mlat. *grollare*, br. *horlen*, *hurlen*, *horgeln*, *hurgeln*, *rallen*; ſchwz. *rahelen*, herumlaufen, *ragelen*, *rugelen*, *rügelen*, rollen, *rugelig*, rund, (ſchwd. *rycka*, ziehen); — die Rolle, das, was rollt oder gerollt iſt, etwas walzenförmiges; frz. *rôle*, (vom lat. *rotula*, Rädchen). Es ſcheint aus einer Zuſammenziehung entſtanden; doch iſt es zweifelhaft, welcher Conſonant ausgeſtoßen worden, ob ein d, ſo daß es zu dem Stamme des Wortes Rad, oder ein h, ſo daß es zu racken, laufen (ſ. Racker, der Hund), oder ein n, ſo daß es zu rinnen, rennen gehören würde; br. *rodeln, rudeln*, rollen, kugeln, *rödeln*, rollen machen, ſprechen für den Ausfall von d. Doch welcher von dieſen dreien Conſonanten auch ausgefallen ſeyn mag, ſo dürfen wir wenigſtens annehmen, daß die in den angegebenen Wörtern enthaltene Wurzel, welche den rauſchenden Schall und die von einem ſolchen Schall begleitete Bewegung bezeichnet, auch in dem Worte rollen zu Grunde liege — auch bedeutet rollen, rollzen, herumtoben, beſonders ſchäckern mit dem andern Geſchlecht, isl. *rölla*, herumſchweifen; in der Jagdſprache anrollen, anbellen, rollen, von manchen Thieren: in der Brunſt ſeyn.

der Roman, eine dichteriſche Erzählung; frz. *roman*, engl. *romance*. Der Name bezeichnet eigentlich etwas in romaniſcher Sprache Geſchriebenes (frz. *romans, romance*, die aus dem Lat. verderbte Landesſprache); die romaniſche Sprache aber nannte man in den ehemals von den Römern beherrſchten Ländern die aus dem Lat. entſtandene Landesſprache, und ſetzte ſie der Lat. entgegen. Wiewohl anfangs Alles in romaniſcher Sprache

Gedichtete Roman oder Romanze hieß, so ward doch später der Roman auf die dichterische Erzählung eingeschränkt, und der Name Romanze, frz. *romance*, im Deutschen auf kleine erzählende Gedichte in Versen.

romantisch; mit diesem Worte bezeichnet man jetzt einen Gegensatz des Classischen, ohne daß ein bestimmter und genügender Begriff desselben aufgestellt werden könnte; ursprünglich bedeutete es das, was dem in Romanen Erzählten ähnlich ist; frz. *romantique*, engl. *romantic*.

die Romanze, s. Roman.

der Römer, eine Art Weingläser; engl. *rummer*, holl. *roemer*, schwd. *remmare*. Wahrscheinlich von *rum*, weit (s. Raum), so daß es ein weites, bauchiges Weinglas bedeutet.

das Rondel, etwas Rundes, vom frz. *rondel* (engl. *roundel*), von *rond*, rund.

die Rösche, das Gefälle, die Neigung einer Fläche; br. *ress*, Rösche, isl. *râs*, der Lauf, s. rasen, Rieß.

die Rose, 1) eine rothe Blume, 2) eine Art Rothlauf, so von der rothen Farbe genannt, von welcher auch die Blume ihren Namen hat; agſ., engl. *rose*, schwd. *ros*, poln. *roza*, böhm. *ruze*, wallis. *rhos*, lat. *rosa*; frz. *rose*, griech. *rhodon* (ῥόδον), die Rose; griech. *e-rythros* (ἐ-ρυθρός), lat. *ruber*, *rufus*, *russus*, itl. *rosso*, frz. *roux*, nds. *ross*, *ros*, roth.

der Rosenobel, eine ehemalige englische Goldmünze; engl. *rosenoble*, frz. *noble à la rose*, eine edle Münze, auf welcher eine Rose geprägt war; ihr Werth war etwas über 4 Thaler sächsisch.

die Rosette, eine rosenförmige Verzierung, ein Diamant, welcher unten platt ist, dessen oberer Theil aber enge zusammenläuft, und einige Reihen Façetten über einander hat; frz. *rosette*, engl. *roset*, von *rose*, Rose.

die Rosine, die getrocknete Weinbeere; engl. *raisin*, böhm. *rozynay*, vom frz. *raisin*, Weinbeere, Weintraube, dies vom lat. *racemus*, Traube, Weinbeere.

der Rosmarin, eine Pflanze; frz. *rosmarin*, *romarin*, engl. *rosemary*, lat. *ros maris*, oder *ros marinus*, oder *ros marinum*, d. i. Meerthau.

der Rosoli, Brandwein, welcher über die Rosolispflanze abgezogen ist; frz. *rossolis*, *rossoli*, engl. *rosasolis*. Der Name der Rosolispflanze ist lat. *ros solis*, Thau der Sonne.

das Roß, ein vierfüßiges Thier, auch Pferd, Mähre, Gaul genannt; agſ. *hors*, engl. *horse*, schwd. *hors*, *ors*, ahd. *hros*, *ros*, mhd. *ros*, *ors*, *örsch*, isl. *hross*, *hryssi*, *hryssa*, Stute, afrz. *rous*, *roncin*, itl. *rozza*, *ronzino*, spn. *rocin*, prov. *rossi*, böhm. *or*. Vielleicht könnte man meinen, wird das Pferd mit diesem Namen als rasches Thier bezeichnet; agſ. *horsc*, rasch, kühn, *horslic*, rasch, kräftig, *hraes*, die heftige Bewegung, so daß Roß mit rasch aus gleicher Quelle stammen würde; doch dies wäre eine unbegründete Spielerei.

der Rost, ein Gitterwerk, z. B. worauf man das Holz zum Brennen legt, worauf man röstet; ahd., mhd. *rôst*, schwd. *rost*, nds. *roste*, poln. *roszt*, böhm. *rosst*. Es könnte scheinen, daß der Rost vom Röften benannt worden ist, und wenn es ein Gitterwerk im Allgemeinen bedeutet, dies wegen der Aehnlichkeit desselben mit dem Bratroste geschieht, s. rösten.

Doch altſ. heißt *hröst* der Giebel als Balkenwerk, *hrost*, Dach, Decke, agſ. *hrost*, engl. *roost*, flandr. *roest*, Hühnerſtange, br. *der ruesbaum*, der Balken, worauf die Stubendecke liegt; engl. *hen-roost*, der Hahnbalken, ſo daß Balken die erſte Bedeutung von Roſt ſeyn könnte. (Sollte an Verwandtſchaft mit *vrästan*, drehen, zu denken ſeyn, ſo daß die Bedeutung einer Verſchränkung, Ineinanderſchränkung zu Grunde läge?)

der Roſt, ein durch Feuchtigkeit an den Metallen ſich entwickelnder rauher Anſatz; vorzüglich wird der am Eiſen mit dieſem Namen benannt, und hat ihn verurſacht, denn Roſt bedeutet etwas Röthliches oder Rothes, von roß, roth, ahd. *rosomo*, Roſt und Röthe, mhd. *rosem*, Sommerſproſſe, br. *der rott*, der Roſt an Metall, an Weizen, lat. *ruber*. roth, *rubigo*, Roſt, griech. *e-rythros* (ἐ-ρυθρὸς), roth, *e-rysibä* (ἐ-ρυσίβη), der Melthau oder Brand des Getraides, agſ. *hreoce*, röthlich, *ragu*, der Roſt, ndſ., agſ., engl., dän., ſchwd. *rust*, ahd. *rost*, *rot*, mhd. *rot*, agſ. auch *ryd*, finn. *ruoste*, ungar. *rosda*, poln. *rdza*, böhm. *rez*, isl. *rid*, walliſ. *rhwd*, *rhydni*, der Roſt, vom lat. *rubigo*, itl. *rubigine*, *ruggine*, frz. *rouille*, der Roſt.

röſten, braten; agſ. *hirstan*, *ge-hirstan*, *hyrstan*, braten und rauſchen, engl. *rost*, *roast*, ahd. *rostan*, *harstan*, ſchwd. *rôsta*, walliſ. *rhostir*, bretagn. *rhost*, böhm. *roztati*, itl. *rostire*, *arrostire*, prov. *raustir*, frz. *rôtir*. Agſ. heißt *ge-hyrstan* auch murmeln, und dies, nämlich der rauſchende Ton, ſcheint die erſte Bedeutung, da das Röſten ſich durch einen rauh ziſchenden Ton dem Ohre wahrnehmlich macht. Es ſcheint, daß *hristan*, verſetzt *hirstan*, verwandt ſey mit dem agſ. *hriscan*, *hristan*, *hristlan*, ziſchen, knarren, und dem goth. *kriustan*, ziſchen, *krusts*, das Ziſchen, und mit dem griech. *krizein* (κρίζειν), ſchrillen, knirſchen, das heißt, daß die aus Zuſammenziehung entſtandene Wurzel *kr-*, *hr-*, *r-*, welche vielen, einen rauſchenden Ton bezeichnenden Wörtern zu Grunde liegt, auch in röſten enthalten ſey.

röſten, mürbe machen, z. B. Flachs, durch Ausbreiten auf Wieſen oder wenn man ihn in das Waſſer legt; ndſ. *röthen*. Holl. *roesten*, verweſen, ndſ. *raten*, *rotten*, ahd. *rôzen*, *rozzen*, faulen, isl. *rot*, faul, *rotna*, faulen, agſ. *rot*, das Faulen, *rotan*, *rotian*, engl. *rot*, faulen, ſchwd. *röta*, faulen machen, *ruten*, faul, br. *röszen*, *röten*, den Flachs in Fäulniß bringen, *rötzen*, faulen, welken, ſchwz. *ros*, mürbe, von Flachs oder Hanf geſagt, *die ros*, *roze*, der Ort zum Flachs röſten, *rözen*, röſten und in das Bett piſſen. Der Begriff der Fäulniß, Verweſung, ſcheint von dem der Feuchtigkeit auszugehen, und *rozzen*, röſten, mit Rotz zu dem Stamme *riozan* zu gehören, agſ. *hrot*, Schmutz, ſchmutziger Zuſammenfluß; ſ. Rotz.

das Roſtral, ein Werkzeug, aus mehreren neben einander befindlichen Metallfedern beſtehend, zum Ziehen mehrerer Parallellinien, z. B. für die Muſiknoten, vom lat. *rostrum*, der Schnabel, alſo eigentlich ein Schnabelwerkzeug, dies von *rodere*, nagen.

die Rotel, Rotul, Rodel, in der Gerichtsſprache das Regiſter, die Liſte, vom mlat. *rotulus*, *rotula*, welches vom lat. *rotula*, Rädchen, kommt, und alſo eigentlich ein radförmig Zuſammengerolltes bedeutet.

roth, eine Farbe; goth. *rauds*, ahd. *rôt*, agſ. *read*, *reôd*, engl. *read*, *red*, ſchwd. *röd*, isl. *raudr*, (*rod*, *rodi*, *rydi*, Röthe, Roſt), walliſ. *rhwdd*, lat. *rutilus*, röthlich, *russus*, *ruber*, *rufus*, roth, griech.

e-rythros (ἐ-ρυθρὸς), roth (vgl. Rose und Rost), agſ. *rudu*, Röthe. Anrd. heißt *rioda* blutig machen, beschmieren, und es scheint dies ein früherer Begriff zu seyn, wie auch im Hebräischen *chamar* bedeutet: ist gemischt, trübe, schlammig geworden; dann: ist roth geworden. Auch im Griech. zeigt sich ähnliche Spur, nämlich *chrysos* (χρυσὸς) heißt Gold, höchst wahrscheinlich von seiner Farbe benannt, und dies könnte verwandt seyn mit *chrozein* (χρώζειν), färben, beflecken. Es wäre demnach möglich, daß roth ursprünglich im Allgemeinen gefärbt bedeutete.

rothwälsch, mit diesem Worte bezeichnet man die Sprache der Spitzbuben, Bettler und Zigeuner, wahrscheinlich von Rot, welches in dieser Sprache Bettler bedeutet, und wälsch, welches ausländisch, fremd bezeichnet.

die Rotte, ein Trupp (br. auch Ordnung, Reihe, Tour); nds. *rot, rott*, holl. *rot, rotte, root*, engl. *rout*, schwd. *role*, finn. *routu*, ungar. böhm. *rola*, wallis. *rhawd*, irl. *ruta*, itl. *frotta*, mgriech. *rula, rutta* (ῥοῦτα, ῥοῦττα), mlat. *roula, rula, rolla* (afrz. *roule*, Compagnie von 100 Gendarmes). Der Grundbegriff ist der des Drehens, Zusammendrehens, Verbindens, so daß Rotte zuerst etwas Zusammengedrehtes, Verbundenes bedeutet, agſ. *vrithan*, drehen, *vreothe*, Kreis, Zirkel, Kranz, *vritha*, Band, Riemen, *vräth*, goth. *vrithus*, Heerde, isl. *rolast*, zusammenballen, im Kreis treiben. Hieher gehört auch das Wort Rudel, ein Trupp, und das schwz. *roode*, ein abgetheilter Haufe eines Cantons. — rotten, sich versammeln, verbinden.

rotten, faulen, s. rösten, mürbe machen.

rotten, ausreuten, auswurzeln (s. reuten); ahd. *riutan*, isl. *rydia*, mhd. *ruiten*, br. *rieten, reuten*, reuten, räumen, br. *das ried*, ausgereutetes Buschwerk oder Holz, schwz. *rüten*, von Gesträuch oder Bäumen reinigen, *rüti*, Gehölz, Gestrüpp; agſ. heißt *vrôtan* wühlen, vielleicht verwandt mit *vrîtan*, ritzen (vgl. Rüssel); doch gegen die Ableitung davon spricht der Grund, welcher gegen die folgende spricht, nämlich gegen die von anrd. *rôt*, schwd. *rot*, dän. *rod*, Wurzel, lat. *radix*; dies aber ist wegen der ahd. Form *riutan*, isl. *rydia*, bedenklich; denn es würde dann wohl ahd. wenigstens *riuzan* heißen und isl. *rytia*. (Isl. heißt *hriöda* leeren, welches verwandt scheint).

der Rotz, der Schleim, besonders der Nasenschleim; ahd. *roz*, Schleim, *riozan* (br. *rotzen*), weinen, agſ. *rysl, rysel, hrysl, hrysel*, holl. *ruel, ruetsel*, Fett, verwandt mit riesen, dem Stamme von rieseln, zuerst das Rinnen bezeichnend, so daß *roz*, Rotz, etwas Fließendes ist (vgl. rösten, mürbe machen, rotten, faulen).

die Rotunde, ein runder Raum; frz. *rotonde*, itl. *rotonda*, engl. *rotunda*, vom lat. *rotundus, a, um*, rund.

die Rübe, ein Gewächs, eine Wurzel; ahd. *ruoba*, isl. *rôfa*, schwd. *rofwa*, nds. *röve*, engl. *rape*, schwz. *räbe, rebe*, br. *die räben*, frz. *rave*, itl. *rava, rapa*, böhm. *ripa*, ungar. *repa*, slavon. *rippa*, lat. *rapa*, griech. *rapys* (ῥάπυς), *raphys* (ῥάφυς), *rapis* (ῥαπὶς), *raphis* (ῥαφὶς), die Rube, griech. *raphanos* (ῥάφανος), der Rettig, der Kohl. Wahrscheinlich vom Ausraufen benannt, ein Gewächs, welches ausgerauft wird.

der Rubel, eine russische Münze von ohngefähr zwei Gulden an Werth; engl. *rouble*, frz. *rube*. Der Name ist slavisch und soll ein langes Stück

Silber bedeuten, welche Stücke vor Einführung des geprägten Goldes im Umlauf waren; slav. *rubati, w'raubrir,* hauen, kerben.

der **Rubin**, ein rother Edelstein; engl. *ruby,* frz. *rubis,* von dem lat. *rub-er, rufus,* roth, abstammend, woher mlat. *rubinus, a, um,* roth.

die **Rubrik**, die Ueberschrift einer Schrift, der unter einer Ueberschrift enthaltene Abschnitt; frz. *rubrique,* engl. *rubric,* vom lat. *rubrica,* Röthel, der mit Röthel angestrichene oder roth geschriebene Titel eines Gesetzes, endlich das Gesetz selbst. *Rubrica* kommt von *ruber,* roth.

ruchlos, nachlässig, unbesonnen, schändlich, niederträchtig; ndf. *rökelos,* ahd. *ruahhalos,* von *ruahhan,* sorgen, besorgen, s. **geruhen**; schwz. *verruchlosen,* verwahrlosen.

ruchtbar, durch das Gerücht bekannt, berühmt (s. **Gerücht**).

rücken, etwas fortbewegen, sich fortbewegen; schwd. *rycka,* ziehen, reißen, frz. *ar-racher,* herausreißen, agf. *hracode,* zerrissen, für welche ein Stammwort **richen** oder **reichen** in der Bedeutung ziehen, reißen, vorauszusetzen ist, als dessen Frequentativum **rücken** anzusehen ist, urverwandt mit **rupfen**, **rauben**.

der **Rücken**, der in die Länge sich erstreckende erhabene Theil eines Dinges, am Körper die Gegenseite der Brust, dann der abgewandte Theil einer Sache, woraus sich **rück**, **zurück**, in der Bedeutung hinten, gleichsam im Rücken einer Sache, gebildet hat; agf. *hryg, hrycg, hrecg, rige,* engl. *rig, ridge* (*to ridge,* sich krümmen, oben auf stehen, *to riggle,* sich krümmen, winden), isl. *hriggur,* anrd. *hryggr,* ndf. *rugge, rügge,* ahd. *rugge, hrucke,* mhd. *rücke.* Agf. heißt *hrecg, ricg, hrig,* schwd. *ruga, ruka,* isl. *hruga* ein Haufen, welches von gleichem Stamme zu seyn scheint. (Sollte es mit *vringan,* als Form ohne *n,* verwandt seyn, wie *hring* mit *vring,* s. **Ring**? Dann würde Windung, Krümmung der Grundbegriff seyn).

rück=, s. **rücken**.

ruckern, girren; goth. *hrukjan,* krähen, *hruk,* das Krähen, br. *ruckezen,* ruckern, vgl. **röcheln**, — br. *das ruckelein,* der Sumpffrosch, frk. *der rühling,* der Röchelfrosch.

der **Rüde**, das Männchen der Hunde, Füchse, Wölfe, besonders in der Jagdsprache: der große starke Hund; agf. *hrydhdha, rydhdha, rodhhund, rodhund,* ahd. *rudeo, ruda, hrudeo,* mhd. *rude,* ndf. *rödde, roede, roee,* oberd. *raude,* ein großer starker Hund; s. oben **Rind**, vgl. **rüden**.

der **Rudel**, der Trupp, von gleichem Stamme mit Rotte, welches man nachsehe.

rüden, lärmen, brüllen; schwz. *rüeden, rüden,* bedeutet auch in der Brunst seyn, *ruedi,* Wildfang, *rüd, rüdi,* Kater, engl. *to rut,* in der Brunst seyn, br. *ruedern,* lärmen, sich lärmend benehmen.

das **Ruder**, ein Werkzeug zum Fortbewegen der Schiffe; agf. *rother, rothor,* Ruder, *rothra, rethra,* Ruderer, engl. *rudder, rou,* ahd. *ruodar,* mhd. *ruoder,* ndf. *roder, roor,* poln. *rudel,* ndf. auch *reem, riem,* anrd. *rothr,* das Rudern, von einem Zeitworte *ruohan,* rudern, agf. *rôvan,* isl. *roa,* ndf. *röjen;* agf. *revete,* das Rudern, urverwandt mit dem lat. *remus* und dem griech. *eretmos* (ἐρετμὸς), Ruder, *eressein* (ἐρέσσειν), rudern. Ehemals Rugeman, Ruderer, die Rige, eine Art kurzer Ruder.

die Rufe, der Schorf; ahd. *hruf*, *ruf*, isl. *hrufa*, br. frk. *ruft*, bass., — agſ. *hreof*, *hreofi*, ahd. *riob*, grindig, vgl. rauh.

rufen, eine laute Stimme hören lassen, schreien, mit lauter Stimme zu sich fordern; goth. *hrôpjan*, isl. *hrôpa*, schwd. *ropa*, ndſ. *ropen*, ahd. *ruofan*, *hruofan*, agſ. *hrêpan*, finn. *raawun*. Lat. bezeichnet *crepare* einen knarrenden Schall und ist urverwandt mit *hropjan*. Es ist von der Wurzel *kr-*, *hr-* mit p gebildet, wie krachen, und *hraecan* (s. röcheln) von derselben Wurzel mit dem K-Laute gebildet sind. Ehemals sagte man *rüpsen* vom Tone des Laubfrosches; schwz. *rübenen*, ein dumpfes Getöse hören lassen. Vgl. Rabe.

der Ruffian, der Kuppler, vom itl. *ruffiano*, *ruffo*, frz. *ruffien*, spn. *rufian*, — ndſ. *ruffeln*, kuppeln, *ruffeler*, Kuppler, holl. *revot*, *ravot*, Hurenhaus, lüderlicher Schwarm.

rügen, 1) anführen, erwähnen; in dieser Bedeutung ist es nicht mehr allgemein üblich; 2) bekennen; auch in dieser Bedeutung ist es nur noch in einigen Gegenden gebräuchlich, ehemals auch: verordnen; 3) beschuldigen, durch Beschuldigung in übeln Ruf bringen; 4) tadeln, mit Worten bestrafen, überhaupt bestrafen; goth. *vrôhjan*, agſ. *vrêgan*, *vrêgian* (*vroht*, Klage, Streit), engl. *wree*, schwd. *röja*, isl. *rögia*, ahd. *ruogen*, *ruagen*, *ruogjan*, ndſ. *wrögen*, poln. *rugowac*. — die Rüge, goth. *vrôhs*, isl. *röge*, die Beschuldigung, der Tadel, die Uebertretung eines Gesetzes, die gerichtliche Untersuchung, die Ahndung eines Vergehens, das Gericht, die Verordnung, poln. *rug*, die Inquisition. Der Grundbegriff scheint der des Untersuchens, woran sich knüpft der des gerichtlichen Untersuchens, dann des gerichtlichen Bestrafens, endlich des Bestrafens überhaupt, wozu auch der Tadel gehört.

ruhen, das Gegentheil der Bewegung, sich nicht bewegen, mit der Bewegung aufhören, überhaupt aufhören, wo liegen; schwd. *ro*, mhd. *ruouuen*, *rauuen*, ndſ. *rauen*, ruhen, schwz. *rueben*, ahd. *rawa*, *ruowa*, isl. *roth*, Ruhe. Vgl. Rast.

der Rühling, der Sumpf-Röchel-Frosch; s. ruckern.

der Ruhm, 1) lautes Geschrei, auch Prahlerei, in dieser Bedeutung ist es veraltet; 2) Ruf, Gerücht; auch in dieser Bedeutung veraltet; 3) ehrender Ruf, Lob; ahd. *hruoman*, agſ. *hryman*, *hrêman*, schreien, *hraeme*, Geschrei, ahd. *hruom*, *ruom*, Prahlerei, Geschrei, isl. *rôm*, Geschrei, *hrôs*, Lob, *romur*, Gemurmel, *röma*, mit Worten erheben, schwd. *rom*, der jauchzende Beifall, *roma*, Beifall jauchzen, ndſ. *room*, Ruhm. Ehemals bedeutete berühmen erwähnen. Es gehört zu der Wurzel *kr-*, *hr-*, *r-*, welche den rauschenden, knarrenden Ton bezeichnet.

die Ruhr, eine Krankheit, der Bauchfluß, von rühren, in der Bedeutung der fließenden Bewegung; s. rühren.

rühren, bewegen, sich von etwas aus bewegen, entstehen; neben dieser Bedeutung hat es auch die des Tastens oder Reichens in den Zusammensetzungen anrühren, berühren, und diese möchte wohl der des Bewegens vorangehen; also erst anrühren, dann durch Anrühren bewegen; die Bedeutung des Anrührens scheint von der des Schalls zu kommen, nämlich einen Schall hervorbringen, welches durch Tasten, Berühren geschehen kann, wie *hrinan* schallen und berühren bedeutet (s. oben rein); goth. *reiran*, ahd. *hruoren*, *ruoren*, schwd. *röra*, isl. *reira*, agſ. *hrêran*, engl. *rear*, ndſ.

rören, anrd. ***hröra,*** bewegen, ahd. ***hruorjan,*** berühren, schwz. ***rühren, rüeren,*** wühlen, graben, hacken.

der Ruin, der Untergang, Sturz; die Ruine, die Trümmer, frz. ***ruine,*** engl. ***ruin,*** vom lat. ***ruina,*** dies von ***ruere,*** stürzen; ruiniren, zu Grunde richten, frz. ***ruiner,*** engl. ***ruin.***

rülen, brüllen, s. röcheln.

rülpsen, einen Magenwind mit Geräusch aus der Kehle stoßen; nds. ***rulpsen.*** Da es einen rollenden Ton bezeichnet, so ist mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß es von rollen, rolen stammt, oder von rülen, wie Galp, ags. ***gealp,*** der Schall, von gellen, belfern von bellen, stolpern, ehemals auch ***stulan,*** von stellen, — br. ***rülp,*** grober Mensch.

rülzen, rolzen, hin und her schlenkern, schäckern, s. rollen.

der Rum, der aus Zuckerrohr bereitete Brandwein; engl. ***rum.***

der Rummel, Gerümpel, bildlich: eine Sache in verächtlichem Sinne, eine Menge, Zahl, von rummeln, Getöse machen; holl. ***rommelery, rommeling, rommelze,*** nds. ***ramp, rämter,*** mlat. ***rumbula.***

der Rummel, in der Redensart: den Rummel verstehen, d. i. die Sache kennen, verstehen, sich zu benehmen wissen, ist vom Kartenspiel entlehnt, und stammt aus dem Romanischen; itl. ***la ronfa,*** frz. ***la ronfle,*** die Zahl der gleichartigen Kartenblätter im Piquetspiel, die Sequenz. Es entspricht der frz. Redensart ***il connoit la carte,*** er weiß sich zu benehmen.

rummeln, rumpeln, Getöse machen; engl. ***rumble,*** isl. ***rymber,*** Getöse. Vgl. rumpeln.

der Rumor, das Geschrei, der Lärm; frz. ***rumeur,*** vom lat. ***rumor,*** Geräusch, Getöse.

rumpeln, ein dumpfes Getöse machen, s. rummeln; entweder ist rumpeln von rum-, der Stammsylbe von rummeln, gebildet, oder es ist das m vor p eingeschoben und gehört zu rappeln, wie trampeln zu trappeln, stampfen zu stapfen u. a. m.

der Rumpf, der Stumpf, z. B. der Theil des menschlichen Körpers zwischen dem Kopf und den Beinen; schwd., engl., nds. ***rump,*** (isl. ***rumpr,*** der Hintere), von rümpfen, zusammenschrumpfen, runzeln, also zuerst etwas Zusammengeschrumpftes, dann was diesem ähnlich aussieht.

rümpfen, runzeln; ags. ***rimpan,*** mhd. ***rimpfen*** (vgl. Ranft); ags. ***hrympel,*** holl. ***rimpel,*** engl. ***rampel,*** die Runzel. Es ist mit krimpfen (woher Krampf) verwandt. Vgl. schrumpfen. — ***rimpfen*** hieß auch einritzen.

rund, das Gegentheil von eckig, kreisförmig, bildlich: ausrichtsam, wacker (br. ***rundig,*** flink); schwd. nds. ***rund,*** engl. ***round,*** frz. ***rond,*** wallis. ***crwnn.*** Wenn es ein deutsches Wort ist (es kommt nämlich bei den alten Schriftstellern nicht vor, welche statt dessen sinwell, d. i. sich ganz wälzend, sagen), so ist es zu rinnen, rennen zu rechnen, wie im Lat. ***rotundus,*** rund, zu ***rota,*** Rad, gehört, ebenfalls als rennend, rollend; doch es scheint aus dem Romanischen entlehnt. — runden, rund machen, die Runde, der Kreis.

das Rundel, s. Rondel.

die Rune, der Buchstabe der alten nordischen Schrift, die nordische Schrift, ehe man die lateinischen Buchstaben annahm; schwd. ***runa,*** engl. ***rune.*** Eigentlich bedeutet es die Geheimschrift; denn Rune bedeutet Ge-

heimniß, goth. *rûna*, Rath, Geheimniß, agſ. *run, runa*, Geheimniß, Zauberei, *run-craeftig*, weissagend, *run-stafas*, Zaubereien, *run-vita*, der um die Geheimnisse wissende Freund, *runlic*, geheimnißvoll, ahd. *run-stafa*, die Geheim-Schrift, von runen, raunen, flüstern, weil die Zauberrede, die Beschwörung gemurmelt wurde (ſ. raunen); ſpn. *adrunar*, rathen.

die Runge, ein dicker kurzer Körper, z. B. ein starker eiserner Bolz, ein kurzes starkes Holz welches man in die Wagenachse steckt und woran die Wagenleiter gelehnt ist; goth. *hrugg, hrugga*, der Stab, engl. *rung*, der Querbalken, die Sprosse.

der Rungs, Runks, verächtliche Benennung eines starken groben Menschen; oberd. *runken, ranken*, ndſ. *runks*, daſſ., *runksen*, ſchwz. *runggen*, sich unanständig strecken und dehnen, von *rinken, ranken*, sich dehnen, winden, wie Range von ringen, ſ. Ranke. (In Hamburg bedeutet Runks einen großen Hund).

die Runkelrübe, die Beete, der rothe Mangold; in manchen Gegenden heißt sie *rohne, ronne, range, rangers, raunsche, rummel-rübe*.

die, der Runs, Runst, das Rinnen; goth. *runs*, ahd. *runs, runst, runsa*, mhd. *runs*, von rinnen.

die Runzel, die Falte, welche durch Zusammenschrumpfen entsteht; ahd. *runza*, prov. *rons*, ſchwd. *rynka, skrynka*, isl. *rucka, rocka, rauga*, agſ. *vrincle*, engl. *wrinkle*, ndſ. *krünkel, krückel*, celt. *rhych, rhygol*, lat. *ruga*. Das ſchwd., agſ., engl., ndſ. Wort gehört zu dem oben im Artikel Rank angegebenen Stamme, welcher das Drehen, Zusammendrehen bezeichnet. Runzel gehört ebenfalls dazu und steht für Runcſel oder Rungſel, wie Lenz für Lencs oder Lengs, ſprenzen für ſprengſen (siehe Sprinz), Blitz für Blicks, ſchmatzen für ſchmakſen.

der Rüpel, ein Scheltwort, ein grober plumper Mensch, aus dem Namen Rupert, Rupprecht entstanden, welcher als Knecht Rupprecht ebenfalls nicht gut wegkommt.

rupfen, raufen, von welchem Worte es das Frequentativum ist; afrz. *herupé*, struppig.

die Rupie, eine ostindische Münze, engl. *rupee*.

die Ruppe, die Aalraupe, welches Wort man nachsehe; br. auch *rutte, alrutte*.

ruppig, lumpig, von ruppen, der ndſ. Form von rupfen, also eigentlich zerrupfte Kleider anhabend, zerrupft aussehend; ſchwz. *rub, rubb, rupp*, kraus, haarig, *sich rübeln*, sich kräuseln.

der Rusch, das Röhricht, ſ. Rohr.

ruschelig, unordentlich beweglich; br. *rueschen*, mehr als recht eilen, übereilt handeln, gehört mit rasch zusammen, ſchwd. *rusa*, rasch eilen, *ruska*, hinanstürzen, mhd. *rusch*, feindlicher Ansturz.

ruscheln, rascheln, von ruschen, als einer Nebenform von rauschen.

die Ruske, der Brüsch, Mäusedorn, vom lat. *ruscus*.

der Ruß, der Stoff, welcher sich bei'm Verbrennen von etwas da ansetzt, wo der Rauch hinzieht; ahd. *ruoz*, ndſ. *rooth*, flandr. *root, roet*. Ruß scheint aus Ruhß entstanden, von Rauch, ahd. *rouh*, wie gleißen aus gleichſen; denn der Ruß heißt auch Rauch, z. B. Kienrauch statt Kienruß.

der Rüssel, das verlängerte spitz zulaufende Maul mancher Thiere; agſ.

vrôt, mhd. *drüzzel.* Er hat den Namen vom Graben oder Bohren, nds. *wrölen,* ags. *vrôtan,* engl. *root,* schwd. *rota,* wühlen.

die Rüste, der Sonnenuntergang, die Sonne geht zu Rüste, d. i. zur Ruhe, von Rust, mhd. *rust, rüste,* Ruhe, s. Rast; schwz. *rust,* Weile, *rüsten,* ruhen.

die Rüste, bei den Kohlenbrennern die Klötzchen, welche um den Meiler herumgelegt werden, an den Schiffen schmale Bretter, woran die Wände oder Haupttaue des Mastes befestigt werden; wahrscheinlich s. v. a. ein Gerüste, von rüsten. — Gerüste, eine Zurüstung von Brettern, Geräthe, Werkzeug, ahd *gahrusti.*

rüsten, bereiten; ahd. *hrustan, rustan, girustan,* ags. *hyrstan,* schwd. *rusta,* holl. *rusten;* ags. *hyrst,* Geräth, Schmuck. Es scheint von reisen zu stammen, in der Bedeutung des Aufweckens, Aufrichtens (s. reisen), so daß es zuerst bedeutet: in Bewegung setzen, dann: zu einem Zweck in Bewegung setzen, zu etwas zurecht machen.

die Rüster, die Ulme, eine Art Ahorn. Man meint, der Name komme von reisen, in die Höhe steigen, weil dieser Baum schnell und grade in die Höhe wächst. (Ehemals auch *rusch* und *rüstbaum*).

der Rüster, die Pflugsterze; s. Riester.

die Ruthe, ein dünner Zweig, was diesem ähnlich ist; ahd. *ruota,* nds. *rood, rode,* ags. *rod,* engl. *rod,* (as. *ruoda,* Kreuz, Zahl von 120 *solidi*), finn. *ruode,* ungar. *rud,* die Ruthe, lat. *rudis,* Stab, *radius,* Stab, Ruthe, griech. *radix* (ῥάδιξ), Reis, Ruthe, lat. *radix,* Wurzel, schwd. *rot,* Wurzel (s. Wurzel), ahd. *hraha, raia, rawa,* Stab.

rutschen, gleiten; nds. *rutsken,* von reiten, in der Bedeutung gleiten, bewegen, s. rütteln.

rütteln, bewegen, schütteln, von rütten, welches noch in zerrütten enthalten ist, von reiten, bewegen, engl. *rattle,* ags. *hrodh,* Bewegung, schwz. *roden,* regen, bewegen, *rodeln, rotteln,* rütteln, *rüdelen,* sachte rütteln, br. *rodeln, rudeln,* rütteln, rühren, ahd. *rido,* br. *der rid,* das Fieber, isl. *rida,* das Zittern, mhd. *rîden,* durchseihen

S.

der Saal, ein großes Zimmer; frz. *sale, salon,* itl. *sala, salone,* spn. *sala, salon,* poln. *sala,* ahd. mhd. *sal,* ags. *sele,* as. *seli,* anrd. *salr,* wallach. *sale,* das große Gemach ebener Erde, worin gegessen und geschlafen ward. Ehedem bedeutete es Wohnung, Haus, Pallast, Hof, Vorhof, goth. *saljan,* einkehren, (portug. *agasalharse,* einkehren, spn. *agasajar,* freundlich aufnehmen), *salithva,* Herberge, ahd. *selida, salida, selitha,* Haus, mhd. *selde,* Herberge, ags. *saeld, seld, sele,* dass., schwd. *sal,* Wohnung, Zimmer. Die Grundbedeutung des Stammes scheint zu seyn: inne haben, besitzen, mit etwas gesegnet seyn; denn es finden sich davon noch folgende Wörter, welche darauf hinweisen: goth. *saljan,* darbieten, ahd. *seljan, sellan,* ags. *sällan, sellan,* schwd. *saelja,* übergeben, gewähren, verkaufen, goth. *sêlja,* ags. *sel,* gut, schwd. *saell,* glücklich, goth. *selei,* die Güte, ahd. *salic,* ags. *salig,* beglückt, glücklich, ags. *sellic,* würdig, ahd. *salida,* ags. *sältha,* das Beglücktseyn, engl. *sely,* ags. *sael,* die günstige Gelegenheit, neuhd. seelig, glücklich. Der Begriff des Glücks, des Guten, geht von dem des Besitzes aus, nämlich mit einer Sache geseg-

net, beglückt seyend; dann: glücklich, reich, angesehen, gut im Allgemeinen; vgl. Geselle, der Zusammenwohnende, der Verbundene. Es könnte scheinen, daß der anzunehmende Stamm *silan* mit sitzen wurzelverwandt ist, da die Begriffe sitzen, besitzen als die wesentlichen der angeführten Wörter sich ergeben; doch mag dies dahin gestellt seyn.

der Saame, s. Same.

die Saat, das Gesäte, das Säen; ags. *saed*, engl. *seed*, schwd. *säd*, isl. *säde*, ahd. *sat*, *sati*, nds. *saad*, *saat*, von säen.

der Sabbath, der von den Juden gefeierte Samstag; frz. *sabbat*, engl. *sabbath*, vom hebräischen *schabat*, das Ruhen, der Tag der Ruhe, weil an diesem Tage der Jude nicht arbeiten darf.

sabbern, Nebenform zu seifern.

der Säbel, ein breiter gekrümmter Degen; nds. *sabel*, schwd. *sabel*, frz. *sabre*, itl. *sabra*, *sable*, spn. *sable*, engl. *sabre*, böhm. *ssawle*, finn. *sabeli*, slav. *sabla*, ungar. *szablya*. Es ist ein ausländisches Wort, vielleicht vom arabischen *seif*, Degen.

der Säbenbaum, eine Art Wachholder, in den südlichen Ländern einheimisch, vom lat. *sabina*, der Sabinische, vom Sabinerlande; ahd. *seuina*, *seuin*, frz. *sabine*, *savinier*, engl. *savin*. Er heißt auch in zum Theil verderbten Formen: Sabenbaum, Sebenbaum, Sevenbaum, Seselbaum, Sesler, Siebenbaum, Sadebaum, Sadel, Sadelbaum, Sathebaum, Sagebaum, Segenbaum, Segelbaum

das Säch, s. Sech.

die Sache, das Ding; goth. *sakan*, schelten, ags. *sac*, *saca*, *sacu* (engl. *sake*), Streit, Gerichtssache, Ursache, Gelegenheit, *sacan*, streiten, *sacian*, wetteifern, *secce*, Streit, Krieg, isl. *sök*, schwd. *sak*, Sache, Ursache, Schuld, Strafe, *saka*, sich eine Schuld zuziehen, *sakta*, isl. *sakta*, anklagen, im salischen Gesetz *sack*, Klage, Rechtsstreit, ahd. *sahhan*, streiten, klagen, *sahha*, Rechtsstreit, Ursache, Geschäft, *secha*, *secchja*, Streit, nds. *sake*, dass., *saken*, klagen, schwz. *sacken*, streiten, zanken, *versoggen*, verklagen (mhd. *besachen*, besorgen, pflegen). Aehnlich bedeutete Ding, Sache, ehemals auch die Gerichtssache, und im Lat. heißt so *res* Sache, *reus* ein Verklagter, und *causa* Ursache, Sache, *ad-cusare*, *accusare*, anklagen, beschuldigen, *causari*, sich beklagen, vorschützen. Entweder ist der erste Begriff: Gerichtssache, dann Sache im Allgemeinen, oder umgekehrt Ding im Allgemeinen, dann speciell Gerichtssache. Welcher von beiden Begriffen aber auch der erste seyn mag, so ist anzunehmen, daß es von sagen kommt, daß also entweder ein heftiges Reden der Grundbegriff sey, oder das Reden im Allgemeinen, so daß Sache etwas Gesagtes, Genanntes wäre. Daß Gerichtsstreit, von dem Begriff schelten, beschuldigen ausgehend, der erste Begriff sey, ist am wahrscheinlichsten; vgl. suchen. — Widersacher, Gegenstreiter.

sacht, leise, sanft, leicht; schwd. *sackta*, nds. *sagt*, *sagte*, ags. engl. *soft*, schwz. *satt*. sacht steht für saft, wie Nichte für Nifte, ndd. Lucht für Luft u. a. m., worin ch und f mit einander verwechselt werden; saft aber ist das Wort sanft mit ausgestoßenem n.

der Sack, ein von einem biegsamen Stoffe verfertigtes Behältniß, was diesem ähnlich ist; goth. *sakkus*, ags. *saecc*, engl. *sack*, schwd. *saeck*, ahd. *sach*, *sacch*, *secchil*, poln. *sac*, lappl. *tsakes*, ungar. *zsak*, itl.

sacco, spn. **sacco,** frz. **sac,** lat. **saccus,** griech. **sakkos** (σάκκος), hebr. **sak.** Vielleicht hat die Wurzel dieses Wortes das Zäunen, Flechten bezeichnet; denn griech. findet sich noch **sakos** (σάκος), Schild, nämlich geflochtener Schild, **säkos** (σηκός), Zaun, lat. mit *p* statt *k* **sepes,** dasselbe, verwandt mit dem hebr. **such,** zäunen; holl. **sacken en packen,** plündern, spn. **saquear,** frz. **saccager,** dass.; — daher sacken, schlaff daher ziehen, bildlich, entlehnt von Dingen, welche nicht knapp anschließend sind, sondern weit wie ein Sack schlottern; doch s. sacken.

der Säckel, s. Seckel.

sacken, sich sacken, sich senken; es ist ein Frequentativum von siegen.

das Sacrament, eine heilige Religionshandlung, welche zur Bekennung der Religion nothwendig ist. Die Protestanten haben zwei Sacramente, die Taufe und das Abendmahl; die Katholiken sieben. Die Römer nannten jede heilige Handlung ein Sacrament, **sacramentum,** vom lat. **sacer, cra, crum,** heilig, **sacrare,** heiligen; engl. **sacrament,** frz. **sacrement.**

der Sacristan (Sacrist, Sigrist), der Aufseher der Sacristey, der Küster, ahd. **sigiristo,** vom mlat. **sacristanus;** s. Sacristey, engl. **sacrist, sacristan.**

die Sacristey, ein Behältniß an einer Kirche, in welchem die gottesdienstlichen Geräthschaften aufbewahrt werden, und worin die Geistlichen die gottesdienstliche Kleidung anlegen (ahd. **sagarân,** br. **sagerer, sagrer),** vom mlat. **sacristia,** und dies vom lat. **sacer, cra, crum,** heilig.

säcularisiren, geistliches Gut in weltliches verwandeln, vom mlat. **saecularisare,** dies vom lat. **saeculum,** das Jahrhundert, welches Wort späterhin auch Welt, irdisches Leben, Zeitlichkeit bedeutete.

der Sadebaum, s. Säbenbaum.

säen, Samen streuen; goth. **sajan,** ahd. **säan, sawan, sahan,** agſ. **savan,** engl. **sow,** schwd. **så, såda,** nds. **saden, saien,** poln. **sieie,** säen, **siew,** Saat, böhm. **syti,** wend. **sejem,** lat. **sero, sevi, satum, serere.** Der Grundbegriff ist der des Aneinanderreihens, griech. **eirein** (εἴρειν), daher heißt auch lat. **serere** an einander reihen oder knüpfen, und der Stamm sam in zusammen, griech. **hama** (ἅμα), lat. **sim-ul,** gehört zu derselben Wurzel.

der Saffian, ein mit Sumach oder Galläpfellauge bereitetes Leder, dessen Gebrauch uns nebst dem Namen von den Türken stammt. Die Franzosen nennen ihn **maroquin,** die Engländer **marocco,** von Marocco, wo dessen viel bereitet wird; engl. heißt er auch **Turkey-leather** und **Spanish-leather** (s. Corduan).

der Safflor, 1) ein Gewächs mit gelber Blüthe, in Aegypten einheimisch, jetzt auch in Deutschland wachsend; der Name ist wahrscheinlich mit dem des Saffran verwandt, und die Endung flor aus dem Lat. entlehnt, von **flos, ris,** Blume; engl. **safflower, zaffer, bastard soffron.** 2) Eine grauröthliche Art Kobaltkalk, woraus die Schmalte bereitet wird (frz. **safre),** welcher auch Zaffera, Saffera, Saffra, Zafflor genannt wird.

der Saffran, eine Pflanze mit gelben Blumen; itl. **zafferano,** frz. **saffran,** engl. **saffron,** böhm. **ssaffran,** arab. **sahafaran,** pers. **zafferon.**

der Saft, die Flüssigkeit, Feuchtigkeit; agſ. **seave, säp, sap,** engl. **sap,** ahd. **daz saf,** mhd. **das saft,** anrd. **saft,** nds. **sapp,** holl. **sap,** frz. **seve,**

lat. ***sapa,*** griech. ***opos*** (ὀπός), br. ***sappen,*** in Schmutz tasten, waten, schwerfällig gehen [2) erhaschen, ergreifen], ***saffezen, sagezen*** wird vom Boden gesagt, welcher bei'm Druck Flüssigkeit ausquillt. Es ist mit Suppe und saufen verwandt, nds. ***siepen,*** tröpfeln, ***sappen,*** den Saft geben lassen, ***sabbe,*** der Geifer. Wie Saft und saufen zu einem Stamme gehören, so gehört im Lat. ***succus,*** Saft, zu ***sugere,*** saugen, und ***sapa,*** Saft, zu ***sapere,*** schmecken, poln. ***sok,*** Saft; s. saufen.

sägen, mit einem gezahnten Werkzeuge durchschneiden; schwd. ***såga,*** engl. ***saw,*** itl. ***secare,*** lat. ***secare,*** schneiden, und ***serra,*** zusammengezogen aus ***secera, secra,*** die Säge, ahd. ***saga, sega,*** agſ. ***sagu,*** isl. ***sög,*** Säge, agſ. ***seax,*** ahd. ***sahs,*** isl. ***sax,*** das Messer, als schneidendes Werkzeug. Vgl. Sichel.

sagen, durch Worte zu erkennen geben, reden; ahd. ***sagên, segian,*** agſ. ***secgan, saegan,*** engl. ***say,*** schwd. ***sägu,*** dän. ***sige,*** isl. ***segia,*** nds. ***seggen,*** holl. ***zeggen,*** wallis. ***sygaen,*** lat. ***secere*** (***in-sece,*** sage an). Dies lat. Wort scheint eins zu seyn mit ***sequi,*** folgen, wie im Griech. das mit ***sequi*** verwandte ***hepein*** (ἕπειν) folgen und sprechen bedeutet, so daß es das Sagen oder Reden als ein Aufeinanderfolgen, ein Verfolgen, Sammeln, Zusammenfassen bezeichnet, wie lesen ein Sammeln bedeutet. Vielleicht ist das deutsche sagen damit verwandt und hat ähnliche Bedeutung; denn das mit sagen verwandte singen, d. i. siggen, hat ähnliche Bedeutung, da Sange, welches von singen kommt, einen Bündel bedeutet, also etwas Gesammeltes, Zusammengefaßtes.

das Sago, das Mark der Sagopalme, welches aus Ostindien kommt; es heißt auch Sagu, Sego, engl. ***sago,*** frz. ***sago, sagou.*** Der Name ist indisch.

der Sahl, s. Saal.

das Sahl-band, die Einfassung, besonders der äußerste Rand an gewebten Zeugen; Sahl heißt ebenfalls Band, so daß in Sahlband der Zusatz band überflüssig ist (agſ. ***sal,*** ein Band, ein Zügel, eine Handhabe), s. Seil. Diese Wortbildung ist aber nur aus Mißverstand angenommen, denn es sollte Selbend heißen, d. i. Selb-ende, womit das wahre, nicht durch Abschneiden an einem Stücke Zeug bewirkte Ende bezeichnet werden soll, und so heißt es auch am Untermain und in der Wetterau, ndd. ***selfende, selfegghe, selfegge, selfkant*** (itl. ***l'orlo naturale***); ähnlich hieß ehemals der Baumstamm: Selbbaum, als der eigentliche, im Gegensatz zu den Aesten.

das Sahlbuch, Salbuch, das Schatzungsregister, worin das liegende Vermögen aufgezeichnet ist, daher Sahlgut, Sahlhof, ein gewisses Gut, ein gewisser Hof, auch Siedelhof genannt, wahrscheinl. von gleichem Stamme mit Saal; ahd. ***sala, salunga,*** mhd. ***sale,*** die rechtskräftige förmliche Uebergabe eines Guts, goth. ***saljan,*** ahd. ***sellan,*** agſ. ***sellan,*** engl. ***to sell,*** isl. ***selia,*** übergeben, besonders durch Kauf.

die Sahlweide, eine Art Weiden. In diesem zusammengesetzten Worte ist Weide überflüssig, denn Sahl heißt Weide; agſ. ***sealh, salh, seal,*** engl. ***sallow,*** isl. ***selia,*** schwd. ***sålg,*** ahd. ***salaha, salha,*** Weide, br. ***salhen, salchen,*** finn. ***salawa,*** irl. ***sail,*** frz. ***saule,*** itl. ***salice,*** lat. ***salix, siler,*** die Weide. Der Stamm ist verloren, wahrscheinlich aber derselbe, welcher dem Worte Sahl, Band, und Seil zu Grunde liegt, und binden,

winden bedeutet haben mag, so daß Sahl dem Worte Weide in der Bedeutung entspricht. Vgl. Weide.

die Sahne, der Milchrahm; holl. *saen*. Die Abstammung ist unbekannt.

die Sahrbache, ein Name der schwarzen Pappelweide, im Oberdeutschen und in der Schweiz auch Sarbacke, Sarbache, Sarrbaum, Sarbauchbaum, Saarbaum, Saare genannt; auch die weiße Pappelweide heißt in einigen Gegenden Sahr= oder Sar=baum (schwz. *saren, sarren,* Riegel, Riegelschloß, *versarren,* mit Morast und Gestein überdecken, bret. *sarra,* verriegeln, lat. *sera,* Riegel, Schloß, *obserare,* verriegeln), — ahd. *sahar,* Riedgras, br. *saher, säher, sahr,* die scharfen spitzen Blätter von Sumpfgras, Roggen, Waizen, frk. *der sar,* breitblättriges Sumpfgras, br. *sarb,* die scharfen spitzen Blätter des jungen Getraides, Schilfs u. s. w. (engl. *sarrage*) *surben,* die Getraideblätter zu Futter abschneiden. Ob der Baum vielleicht von der Form der Blätter den Namen habe, ist unsicher.

die Saite, ein Faden, Strick, Draht, besonders ein Faden aus Metall oder Gedärmen für musikalische Instrumente; agſ. *sad,* ahd. *seid,* der Strick, *seilo, saila,* das Seil, schwd. *seid,* die Bestrickung durch Zauberey. Hieraus erhellt, daß die Bedeutung des verlornen Stammwortes bestricken, stricken gewesen sey. Vielleicht gehört hieher auch das Wort Saite, welches Korbwagen bedeutet, z. B. Kohlensaite, ein Kohlenkorbwagen, so daß hier die Bedeutung Geflecht die Grundbedeutung wäre.

der Sakerfalk, eine Art Falk; engl. *saker, sakeret,* frz. *sacre, sacret,* vom lat. *sacer,* heilig. Woher diese Benennung stamme, ist unbekannt.

der Salamander, eine Art Eidechsen, von welchen man fabelt, sie könnten im Feuer leben, daher auch in der Dichtung: ein Feuergeist; engl. *salamander,* frz. *salamandre,* lat. *salamandra,* griech. *salamandra* (σαλαμάνδρα). Die Ableitung dieses Wortes ist unbekannt.

das Salar, Salarium, die Besoldung; engl. *salary,* frz. *salaire,* vom lat. *salarium,* welches sowohl Besoldung als auch Geschenk bedeutete. Wahrscheinlich bedeutete es zuerst ein Geschenk, um sich Salz zu kaufen (denn *salarius, a, um,* von *sal,* Salz, heißt: was das Salz betrifft), dann Geschenk im Allgemeinen, endlich Besoldung.

der Salat, ein Speise=Gericht, welches mit Essig und Oel zubereitet wird; frz. *salade,* engl. *salad, sallet,* böhm. *salat,* vom itl. *salata, insalata,* welches eigentl. gesalzen bedeutet, von *sale,* Salz, vom lat. *sal,* Salz.

der Salbader, der Quacksalber, dann der langweilige Schwätzer. Entweder ist, wie es scheint, Salbader aus Salb=bader (ein mit Salben heilender Bader, ein Quacksalber) entstanden, oder aus Salber verderbt.

die Salbe, eine fettige oder fette Substanz zum Schmieren; goth. *salbo,* agſ. *salf, sealf,* schwd. *salwa,* ahd. *salpa, salba,* nds. *salve,* engl. *salve,* die Salbe. Russisch heißt *salo* Schmeer oder Theer, frz. *sale,* schmutzig, itl. *salavo,* dass., agſ. *sylian, selan,* beflecken, goth. *sauljan,* schwd. *sölja,* beflecken, beschmutzen; ahd. *salo, salawêr,* mhd. schwb. *sal,* frz. *salope,* schmutzig (schwarz), itl. portug. *salpicar,* beschmutzen, br. *salfern,* mit Ausspritzen des Speichels sprechen, ahd. *salawan,* mhd. *selwen,* beschmutzen, schwz. *salche,* Sumpfwiese. Es steht zu vermuthen, daß die Wurzel dieses Wortes dieselbe sey, welche in sudeln, be=sudeln enthalten ist; doch besser ist es, diese Zusammenstellung zu unterlassen.

die Salbey, eine Pflanze; nds. *selve,* holl. *salgie,* frz. *sauge,* engl.

sage, böhm. ***ssalwey,*** itl. ***salvia,*** vom lat. ***salvia,*** welches von ***salvus, a, um,*** wohlbehalten, gesund, kommt, und diese Pflanze als medizinische bezeichnet.

das Saldo, der Ueberrest einer Rechnung; itl. ***saldo,*** frz. ***saldo*** und ***solde.*** Es stammt vom deutschen sollen, schuldig seyn, bezeichnet also einen Schuldposten; — saldiren, das Saldo stellen.

die Saline, das Salzwerk; frz. ***saline,*** vom lat. ***salina,*** und dies von ***sal,*** Salz.

der Saliter, Salniter, Salpeter, vom lat. ***sal nitrum.***

der Salm, ein Fisch, auch Lachs genannt; frz. ***saumon,*** engl. ***salmon,*** vom lat. ***salmo,*** welches Wort vielleicht zu ***salire,*** springen, gehört, so daß ***salmo*** den Springer bezeichnet, welche Benennung für diesen Fisch nicht unpassend wäre; br. ***sälbling,*** kleiner Salm.

der Salmiak, eine Art Salz; der Name ist entstanden aus dem lat. ***sal ammoniacum,*** ammonisches Salz, benannt nach dem Jupiter Ammon in Africa, weil man es in Africa unter dem Sande fand.

der Salniter, s. Saliter.

der Salon, ein Saal, vom frz. ***salon,*** welches vom deutschen Saal abstammt; engl. ***saloon.***

der Salpeter, eine Art Salz; frz. ***salpêtre,*** engl. ***saltpetre,*** vom lat. ***sal petrae,*** Steinsalz (***sal,*** Salz, ***petra,*** griech. ***petra*** [πέτρα], Stein).

die Salse, eine scharfe, salzige oder saure Tunke, vom itl. ***salsa,*** frz. engl. ***sauce,*** welches vom lat. ***salsus, a, um,*** gesalzen (***sal,*** Salz), stammt.

der Salter, eine Nebenform des Wortes Psalter.

die Salve, eine Abfeuerung von Feuergewehren zur Begrüßung, vom lat. ***salve,*** sey gegrüßt; in weiterer Bedeutung das Abfeuern mehrerer Feuergewehre auf ein Mal.

die Salvegarde, die Sicherheitswache; itl. spn. ***salva guardia,*** siehe Sauvegarde.

das Salvet, die Salvete, das Tellertuch, itl. ***la salvietta.***

das Salz, ein im Wasser auflösbarer mineralischer Körper von einem scharfen Geschmack; goth., isl., schwd., engl. ***salt,*** agf. ***salt, sealt,*** holl. ***sout,*** ahd. ***salz,*** nds. ***soll,*** frz. ***sel,*** itl. ***sale,*** poln. ***sol,*** böhm. ***sül,*** serb. ***so,*** celt. ***holenn, halein, halen,*** lat. ***sal,*** griech. ***hals*** (ἅλς), welches Salz und Meer bedeutet (verwandt ist das deutsche Wort Hall, Salzwerk, wahrscheinlich auch ehemals Salz bedeutend; ehemals ***halhus,*** Salzhaus, das Salzschiff auf der Salzach heißt ***hall-asch,*** und eine Fahrt Salz daselbst: ***hall-fahrt***). Wahrscheinlich ist der Begriff des Meeres der erste und Salz der abgeleitete, das Meer aber von der Bewegung benannt, griech. ***hallesthai*** (ἅλλεσθαι), sich bewegen, hüpfen, ***saleuein*** (σαλεύειν), schwanken, also Stamm ***halein, salein*** (ἅλειν, σάλειν), lat. ***salire,*** springen, also Stamm ***salere.***

sam, br. s. v. a. gleichsam, wie, als wie, ob; s. sammeln; 2) ***sâm,*** ahd. ***sami-,*** agf. ***sam-,*** schwb. ***saum,*** halb, lat. ***semi,*** griech. ***hämi-*** (ἡμι-), als Beiwort ***hämisys*** (ἡμισύς).

der Samen, das, was gesäet wird, das, woraus Thiere und Gewächse entstehen, dann im weiteren Sinne das, woraus etwas entsteht. Es kommt von säen, wie im lat. ***semen,*** Same (statt ***sesmen***), von ***serere*** (statt

sesere), säen; ahd. ***samo,*** mhd. ***same,*** böhm. ***syme, semeno,*** poln. ***sie-mie,*** dalmat. ***szime.***

sämisch, dies Beiwort bezeichnet ein besonders weich gearbeitetes Leder; holl. ***seem, seemleder,*** schwd. ***sämsk,*** poln. ***zamesz,*** böhm. ***zamis,*** frz. ***chameau,*** engl. ***shamois.*** Es bedeutete zuerst Gemsleder, dann diesem ähnlich gearbeitetes Leder, vom frz. ***chamois,*** Gems, itl. ***camozza,*** spn. ***gamuça,*** Gems.

sammeln, zusammenthun, zusammenlesen, von dem veralteten sam, woher zu-sammen, und die Anhängesylbe -sam; agſ. ***samnan, samnian, somnian,*** schwd. ***samna, samla,*** ahd. ***samanon,*** br. ***sämen, sämeln,*** sammeln (***der samkauf,*** der Kauf und Verkauf im Großen), frz. ***sembler,*** in ***as-sembler.*** Lat. heißt ***simul*** zugleich, ***similis*** ähnlich, griech. ***hama*** (ἅμα), zusammen, ***homu*** (ὁμοῦ), zugleich, ***homoios*** (ὅμοιος, ὁμοῖος), ähnlich, welche Wörter mit sam verwandt sind, welches mit säen, dessen Grundbedeutung zusammenfügen, an einander reihen ist, nahe verwandt ist, oder vielmehr daher stammt, wie d. Wort Same. Vgl. sammt.

der Sammet, Sammt, eine Art Seidenzeug; engl. ***samite,*** eine Art Seidenzeug, schwd. ***sammet,*** vom mlat. ***samitum, sammitus, samis,*** abgekürzt aus ***exametum, examitum,*** dies vom griech. ***hexamitos*** (ἑξάμιτος), sechsfädemig, weil er mit sechs Fäden gewebt ward. Die richtige Uebersetzung wäre demnach Sechslich, nach Analogie der Wörter Zwillich, Drillich.

sammt, sämmtlich, zusammen, von sam (s. sammeln); goth. ***samath,*** schwd. ***samt,*** agſ. ***samod.*** Vgl. zusammen; ahd. ***som,*** agſ. ***sum,*** engl. ***some,*** schwd. dän. ***som,*** holl. ***sommig,*** schwz. ***som, sum,*** etlich, welchem Begriff also der einer Gesammtheit, eines aus Mehreren Zusammenverbundenen zu Grunde liegt.

der Samstag, der letzte Tag der Woche; goth. ***sabbatodags,*** ahd. ***sambazdag,*** frz. ***samédi,*** aus dem Worte Sabbaths-tag durch Zusammenziehung entstanden, nämlich statt Sambstag, mit eingetretenem m für Sabstag, weil es der Tag des alttestamentlichen Sabbaths ist. Dieser Tag heißt agſ. ***säterndag,*** engl. ***saturday,*** holl. ***satterdag,*** Tag des Saturn, lat. ***dies Saturni,*** isl schwd. dän. heißt er ***laugurdags, lordag, löverdag,*** d. i. Badetag.

sanct, heilig; holl. ***sint,*** ndſ. ***sünt, sunt,*** frz. engl. ***saint,*** vom lat. ***sanctus, a, um,*** heilig; — die Sanction, die heilige oder feierliche Bekräftigung, frz. engl. ***sanction,*** vom lat. ***sanctio;*** — sanctioniren, die Sanction ertheilen, frz. ***sanctionner.***

der Sand, eine aus sehr kleinen Körnchen bestehende, nicht zusammenhängende Erde; ahd. ***sant,*** schwd., ndſ., agſ., engl. ***sand,*** lat. ***sabulum,*** griech. ***psammos, samos, ammos, psamathos, amathos*** (ψάμμος, σάμος, ἄμμος, ψάμαθος, ἄμαθος). Es scheint, daß Sand mit diesen Wörtern verwandt ist und demnach statt Samd steht. Vielleicht bezeichnet es den Sand als ein Aneinandergereihtes, als einen Haufen, eine Düne, und gehört zu sam (s. sammeln), im Griech. zu ***hama*** (ἅμα), zusammen.

sanft, weich, mild, gelind, langsam, leise; ahd. ***samfto, semfti,*** leicht, agſ. ***soft, seft,*** engl. ***soft,*** br. ***samft, sampft, soft,*** ital. ***soffice.*** Als Nebenform von einer Form saft ist sacht zu betrachten, holl. ***saft,*** schwz. ***souft,*** sacht (ndd. ***sagt***), welches man vergleiche; schwd. ***sef,*** Ruhe, ***sefa,*** ruhig machen, isl. ***sofa,*** agſ. ***saefan, svefjan,*** schlafen, ahd. ***an-suebjan,***

mhd. *en-sweben,* einschläfern, goth. *svaif,* er hörte auf, goth. agf. *sib,* Friede. Vielleicht ist *sofle, soft* mit diesen Wörtern verwandt und bedeutet zuerst beruhigt, ruhig, oder es steht für samft und kommt von sam, bedeutend: zusammengelegt, durch Zusammenlegen beruhigt, wie beigelegt auch den Begriff des Beruhigten hat, wenigstens heißt anrd. *semja* auch beilegen. (Es wäre wohl gar möglich, daß *sib*, *sofa* u. s. w. wurzelverwandt wären mit sam; denn schwd. heißt *saef* die Binse, isl. *swefn*, dän. *siff*, welcher Begriff, nämlich der des Bindens, ganz zu dem des zusammen in sam paßt, und nehmen wir eine Wurzel an, welche ablautet *si-*, *sa*, *se*, *su* [wie singe, sang, gesungen, klinge, klang, geklungen], so lassen sich alle jene Wörter davon ableiten; doch bedenke man, daß dergleichen Zusammenstellungen eigentlich Spielereien sind).

die Sänfte, 1) die Sanftheit, veraltet, 2) ein verschlossener Stuhl, worin man getragen wird, wahrscheinlich von der sanften Beschaffenheit so genannt.

der Sang, von singen.

die Sange, ein Büschel, ein Bündel, veraltet, kommt noch in der lutherischen Bibelübersetzung vor. Da singen ursprünglich lesen bedeutet, so kommt es wahrscheinlich daher, in der wirklichen Bedeutung des Lesens, d. i. Sammelns; br. *sängeln,* Aehren lesen.

sanguinisch, nach der Eintheilung der Temperamente versteht man unter diesem Worte das heitere muntere Temperament; frz. *sanguin,* engl. *sanguine,* vom lat. *sanguineus,* blutig; *sanguis,* Blut, weil man diese Stimmung vom Blute herleitet.

der Sanikel, eine Pflanze mit Heilkräften; frz., engl. *sanicle,* lat. *sanicula,* von *sanus, a, um,* gesund.

der Saphir, Sapphir, ein blauer Edelstein; itl. *zaffiro,* spn. *zafir*, portug. *zafira*, frz. *saphir*, engl. *sapphire*, lat. *sapphirus*, griech. *sappheiros* (σάπφειρος), hebr. *saphir.*

die Sappe, ein durch die Erde gegrabener Weg, ein Ausdruck des Kriegswesens, vom frz. *sappe;* — sappiren, frz. *sapper*, engl. *sap*, einen solchen Weg machen; — der Sappeur, frz. *sappeur*, der einen solchen Weg macht, auch andere Belagerungsarbeiten macht, ein Schanzgräber; br. *die sappi*, Spitzhacke mit langem Stiel. Wallach. heißt *sapu* ich grabe, itl. *zappa*, frz. *sappe*, spn. *zapa*, wallach. *sape*, eine Haue, ungar. *tzapi*, Grabscheit, itl. *zappare*, hacken. Es soll vom griech. *skaptein* (σκάπτειν), graben kommen.

die Sarabande, eine Art Tanz, auch die Musik dazu; frz. *sarabande*, engl. *saraband.* Die Herkunft des Wortes ist unbekannt.

der Saraß, Sarraß, der Säbel; es ist ein Wort, welches nur als gemeiner Ausdruck gilt und dessen Herkunft unbekannt ist, man müßte denn annehmen, es stamme von *sarissa* (σάρισσα), die Lanze, welches Wort dem macedonischen Dialekt der griech. Sprache zugeschrieben wird.

der Sarcasmus, der beißende Spott, frz. *sarcasme,* engl. *sarcasm,* lat. *sarcasmus,* vom griech. *sarkasmos* (σαρκασμός); — sarcastisch, beißend spottend, engl. *sarcastic,* griech. *sarkastikos* (σαρκαστικός).

die Sardelle, eine Art kleiner Häringe, welche besonders in der Gegend der Insel Sardinien häufig gefangen wird, woher auch der Name stammt; itl. *sardella,* frz. *sardine,* engl. *sardel, sardin.*

der Sarder, ein Edelstein; frz. *sardine*, engl. *sardel, sardine, sardoine*, lat. *sarda*, griech. *sardion* (σάρδιον).

der Sardonyx, ein Edelstein; frz. *sardine, sardoine*, engl., lat., griech. *sardonyx* (σαρδόνυξ). Die Endung *onyx* (ὄνυξ) ist griech. und bedeutet den Nagel an Händen und Füßen; also ist der Sardonyx ein Sarder, welcher wie ein Nagel aussieht.

der Sarg, ein Kasten, jetzt nur noch gebräuchlich zur Bezeichnung des Kastens, in welchem der Leichnam begraben wird; ahd. *saruh, sarch*, br. *sarch. serg, sark.* Zarge, Zarg, frz. *sarche*, welches Nebenformen von Sarg scheinen, bedeuteten eine Einfassung, z. B. eine Einfassung der Thüre, die Einfassung, Umzäunung eines Grabs; schwz. *sargen*, Zarge, ahd. *zarga*, Schutz, Befestigung, mhd. *zarga*, Mauer und Wall, isl. *tiarga*, agf. *targ*, spn. *targa*, eine Tartsche, welches man vergleiche. Das frz. *cercueil*, afrz. *sarcueil*, Sarg, so wie das afrz. *sarcus*, Grab, stammt von Sarg her. Der verlorne Stamm dieses Wortes hat demnach bedeutet: umgeben, umzäunen, einfassen, und Sarg bedeutet eigentlich Umgebung, Umzäunung, Einfassung.

die Sarsaparilla, eine Pflanze, eine Art Stechwinde in Amerika; frz. *sarsepareille* oder *salsepareille*, engl. *sarsaparilla*.

die Sarsche, eine Art Wollenzeug, welches mit Leinen oder Seide vermischt ist; frz. *sarge, serge*, engl. *serge*, itl. *sargia*, spn. *xerga*, nds. *sarse*, mlat. *sargium*, vom lat. *sericum*, Seide.

der Sassafraß, das lockere schwammige Holz des Sassafraßbaumes in Amerika; frz., engl. *sassafras*.

die Sassaparille, Nebenform von Sarsaparilla.

der Sasse, 1) der Einwohner, Besitzer, 2) die Sasse, der Sitz, von sitzen.

der Satan, Satanas, eine biblische Person, das Haupt der gefallenen Engel, der oberste Teufel, dann überhaupt ein Teufel; frz. *satan, satanas*, engl. *satan*, lat. *satan, satanas*, griech. *satanas* (σατανᾶς), vom hebr. *satan*, Feind, Widersacher.

der Satin, ein Halbseidenzeug, itl. *satino*, frz., engl. *satin*, s. Seide; — der Satinett, eine Art Satin, engl. *satinet*.

satt, zur Genüge genossen habend, genug; goth. *sad*, ahd. *sat*, poln. *syt*, böhm. *syty*, lat. *satur*, satt, *sat, satis*, genug, goth. *gasôthjan*, frz. *assouvir*, sättigen, (griech. *adän* (ἄδην), *hadän* (ἄδην), genug, sattsam, gehört wohl nicht dazu, da das griech. *d* nicht zu dem goth. *th* stimmt.)

der Sattel, ein Gestell, besonders zum Reiten, was diesem ähnlich ist; agf. *sadel, sadol*, engl. *saddle*, anrd. *södull*, isl. *sadul*, schwd., nds., dän. *sadel*, ahd. *satil, satal*, mhd. *satel*, wallis. *sadell*, poln. *siodlo*, böhm. *sedlo*, von sitzen, also ein Ding zum Sitzen.

die Saturey, eine Pflanze (auch Zatrey, Sergenkraut genannt); engl. *savory*, lat. *satureja, saturejum*.

der Satyr, in der griech. Mythologie ein göttliches Wesen mit Hörnern und Bocksfüßen, im Geleite des Bacchus; frz. *satyre*, engl. *satyr*, lat. *satyrus*, griech. *satyros* (σάτυρος).

die Satyre, ein Spottgedicht, frz., engl. *satire*, lat. *satyra*, welches eigentlich ein Mischgedicht, ein Gedicht von gemischtem Inhalt bedeutet, von

satur, gesättigt, gefüllt, wovon **lanx satura** eine Schüssel mit allerlei Sachen angefüllt bedeutet, und **satura, satyra,** ein Gedicht mit allerlei Gegenständen angefüllt.

der Satz, von sitzen.

die Sau, im Hüttenbaue 1) eine Masse Schwarzkupfer, die Schlacken, welche noch viel Erz enthalten; 2) die flache Grube unter dem Heerde, in welcher der Schmutz aufgefangen wird, engl. **sow** und **pig,** d. i. Ferkel. Es ist ein bildlicher Ausdruck, um das Schmutzige des Metalls zu bezeichnen, so wie der Grube, welche den Schmutz aufnimmt.

die Sau, ein vierfüßiges Thier, auch Schwein genannt; ahd., mhd. **sû,** schwd. **so,** holl. **soe, sowe, soegh,** isl. **syr,** die Schweine, lat. **sus,** griech. **hys** (ὗς) und **sys** (σῦς). Das Mutterschwein heißt agſ. **suga, sugu,** schwd. **sugga,** ndd. **söge,** (br. **die sutz,** das Mutterschwein, **sutzeln,** saugen), von säugen; br. ist **suck suck** der Lockruf für das Schwein, frk. bedeutet **sucheln** unrein seyn, Kleckse machen. Wahrscheinlich bedeutet Sau zuerst ein weibliches Thier, dann speciell das genannte Thier, jedoch zuerst nur das Weibchen dieser Thierart; denn im Griech. ist **hyein** (ὕειν) als Stamm anzunehmen, welcher erzeugen, gebähren bedeutet, woher **hyios** (υἱὸς), Sohn, stammt, **hylä** (ὕλη), etwas Gewachsenes, ein Stoff.

sauber, rein; agſ. **sefre, sifer, sifre, syfer, syfre,** rein, nüchtern, ahd. **supari, subari, subri,** mhd. **suber,** schwz. **sufer, süper,** ndſ., holl. **suiver.** Es scheint zuerst gewaschen zu bedeuten, dann durch Waschen gereinigt, rein; engl. **saufy,** naß, agſ. **sope,** das Besprengen, Bewässern, zu saufen gehörig, welches den Begriff der Nässe einschließt; s. saufen.

die Sauce, die Brühe; frz., engl. **sauce,** vom itl. **salsa,** eine Salzbrühe, s. Salz.

sauer, herb von Geschmack, das Gegentheil von süß; agſ. **sûr, surig,** engl. **sowr, sour,** ndſ. **suur,** ahd., mhd., **sûr,** schwd. **sur,** afrz. **sur,** poln. **surowy;** (schwz. **sauer, suur,** saftig grün; von Mädchen gesagt, geziert, anmaßend). Es bezeichnet zuerst den stechenden Geschmack und gehört zu sehren, verletzen; — ahd. **sûrougi,** agſ. **sûreaged,** schwd. **syrogd,** triefäugig.

der Sauerampfer, ein Gewächs; s. Ampfer, welches sauer, herb bedeutet, so daß dies Wort zwei Mal dasselbe bedeutet.

saufen, saugen, trinken; ahd. **sûfan,** agſ. **sûpan,** schwd. **supa,** isl. **sypa,** holl. **soepen, suypen,** saufen, ahd. **pi-soufan,** in Wasser tauchen, schwz. **saufen,** mit dem Löffel essen, br. **supfen,** schlürfen, spn. **chupar,** saugen, mhd. **soufen,** schlürfen, bretagn. **souba,** feuchten, beizen, goth. **supan,** würzen, wahrscheinlich durch Anfeuchten. Es ist mit saugen von gleicher Wurzel, indem das eine Wort den P Laut, das andere den K Laut als Formationsconsonant hat, wie taufen und tauchen, wie kriechen und kriepen (agſ. **creopan,** ndd. **kruipen**) u. a. m. verschiedene Formationen einer Wurzel sind; — ahd. **sauf,** isl. **saup,** Brühe.

saugen, den Saft aus etwas mit dem Munde ziehen; agſ. **sugan, sycan, succan,** engl. **suck,** schwd. **suga,** isl. **siuga,** holl. **zuigen,** ahd. **sûkan, sûgan,** mhd. **sugen,** celt. **sugno,** lat. **sugere,** davon frz. **sucer,** itl. **succhiare** (s. saufen). Der Grundbegriff ist der der Feuchtigkeit, und es ist verwandt mit dem griech. **hygros** (ὑγρὸς), feucht; — säugen,

mhd. *suigen*, saugen machen, zu saugen geben; — suckeln, gemeine Vermehrungsform, wiederholt saugen, schwz. *suggen, suggelen, süggelen.*

die Säule, ein gewisser senkrecht stehender Körper, was diesem ähnlich ist; agf. *syl*, ahd., mhd. *sûl*, anrd. *sûla*, holl. *suyl*, ndf. *süle*, afr. *sur*. Es scheint ein zusammengezogenes Wort zu seyn und zu dem agf. *sagol, sagel, sahle*, der Prügel, Pfahl, zu gehören.

die Säule, ein stechendes Werkzeug, die Ahle; ahd. *siula*, schwd. *syl*, dän. *syel*, br. *seuel, seul*, lat. *subula* (von *suere*, nähen). Von *siuwan*, nähen, ein Instrument zum Nähen, zusammengezogen aus *siuwila*,

der Saum, der Rand, zuerst ein genähter Rand, dann überhaupt ein Rand; schwd. *söm*, agf. *sema, seam*, engl. *seam*, ndf. *soom*, isl. *saumr*, von einem Zeitworte *siuwan* oder *siuhan*, nähen (goth. *sujan*, ahd. *siuwan, siuuan*, mhd. *siuwen, seuwen, seuen*, agf. *sivan*, engl. *sow, sew*, schwd. *sy*, poln. *zssuwan*, perf. *su*), verwandt mit dem lat. *suere*, nähen, und wurzelverwandt mit sam, zusammen (s. säen und sammeln). Der Grundbegriff ist der der Verbindung; vgl. das folgende Wort.

der Saum, die Last, das Saumthier, das Lastthier. Es scheint, es bedeute etwas Zusammengebundenes oder Zusammengethanes und sey ein Wort mit dem vorigen, dessen Grundbegriff der der Verbindung ist; schwd. *some*, anrd. *saumr*, agf. *seam*, engl. *seam*, ahd. *soum, gisoumi*, mhd. *soum*, frz. *somme* (*sommier*, Saumthier), itl. *soma*, spn. *salma*, prov. *sauma*, celt. *sam*, mlat. *souma*, Saum, (schwd. *söma*, zusammenknüpfen, *sämare*, agf. *seamere*, der Schneider, als Näher); allein die romanischen Wörter kommen vom griech. *sagma* (σάγμα), welches die Saumlast bedeutet, und aus dem Romanischen ging das Wort in die deutsche Sprache über.

säumen, zögern, zaudern; ahd. *farsûman*, schwd. *för-suma*, isl. *forsöma*, ndf. *sume*, holl. *ver-zuimen* (anrd. *sems*, die Zögerung, *semsa*, verzögern). Schon im salischen Gesetz kommt *sumis* vor in der Bedeutung: Versäumnißgrund bei Gericht, wie es denn auch ein gerichtliches Wort zu seyn scheint, wenn *för-suma* verletzen oder betrügen bedeutet. Vielleicht ist der Grundbegriff das Gebundenseyn (und versäumen bezeichnet dann: der Verpflichtung nicht nachkommen), von gleicher Abkunft mit Saum — schwz. heißt *saumen, suumen*, sich sputen; wie dieser Begriff mit dem des Zögerns zusammenhänge, d. h. welches für beide ein gemeinsamer sey, ist nicht leicht zu sagen. Sollte vielleicht, da von Saum, saumen ein Saumthier beladen hieß, der Begriff der Reiserüstung, des Packens zu Grunde liegen, und dieser in den des Beschleunigens, Eilens übergegangen seyn?

der Saurach, die Berberisstaude, auch Säuerling, Sauerdorn (in Oestreich Weinschädling) genannt, von dem sauern Geschmacke der Beeren desselben.

sausen (Verkleinerungsform säuseln, Hauptwort das Sausen und der Saus), es bezeichnet einen starken zischenden Ton; ahd. *sûsan*, mhd. *susen*, schwz. *susen, suzen*, schwd. *susa*, engl. *souse, sowse*, ndf. *susen*, holl. *suysen*. Es ist ein tonnachahmendes Wort; vgl. zischen.

die Sauvegarde, Salvegarde, die Sicherheitswache, frz. *sauvegarde*, von *sauve* (lat. *salvus, a, um*, wohlbehalten) und *garde*, welches aus dem Deutschen stammt; s. warten.

der Sayet, eine Art dünnen Wollenzeugs, mhd. *seil, saial,* itl. *sajetta,* frz. *saiette,* vom itl. *saia,* spn. *saya,* frz. *saie,* Art Sarsche (itl. *sajo, sajetto,* spn. *sago, sagaelo,* afrz. *saie,* Oberkleid, Mantel, lat. *sagum,* Kriegsmantel).

die Scala, die Leiter, wird jedoch nur bildlich gebraucht, z. B. die Scala in der Musik u. a. m.; frz. *scale* (und *echelle*), engl. *scale,* vom lat. *scala,* welches zu *scandere,* steigen, gehört.

das Scalpell, eine Art Messer der Wundärzte; frz., engl. *scalpel,* vom lat. *scalpellum,* der Verkleinerungsform von *scalprum,* welches von *scalpere,* schneiden, graben, kommt.

scalpiren, mit diesem Zeitworte bezeichnet man das bei den amerikanischen Wilden übliche Abziehen der Kopfhaut ihrer Feinde; engl. *scalp,* vom lat. *scalpere,* schneiden, graben.

der Scandal, der Anstoß; frz. *scandale,* engl. *scandal,* lat. *scandalum,* griech. *skandalon* (σκάνδαλον).

das Scapulier, ein kurzes Oberkleid der römisch-katholischen Geistlichen; frz. *scapulaire,* engl. *scapulary,* mlat. *scapulare,* vom lat. *scapula,* Schulter, also ein die Schultern bedeckendes Gewand.

die Scartecke, Schartecke, eine werthlose Schrift, entweder vom frz. *charte,* Papier, Urkunde, oder vom lat. *chartae theca,* der Einschlag eines Papiers, also ein Umschlagpapier.

der Scatt; in den Scatt legen, beseitigen, verdunkeln, frz. *mettre à l'écart,* bei Seite legen, itl. *scartare,* s. v. a. frz. *écarter,* beseitigen, *scarte,* Scatt, welches vom ital. Worte kommt; die Redensart ist vom Kartenspiel entlehnt, nämlich von den Karten, welche im Spiel weggeworfen oder bei Seite gelegt werden.

das Scepter, der Herrscherstab; frz., engl. *sceptre,* lat. *sceptrum,* vom griech. *skäptron* (σκῆπτρον), von *skäptein* (σκήπτειν), stützen, stemmen, also eigentlich ein Stock zum Stützen.

die Schabe, 1) ein Werkzeug zum Schaben, holl. *schaeve,* Hobel; 2) eine Krankheit, welche zum Schaben oder Kratzen antreibt, agf. *scaeb, sceabb,* engl. *scab,* schwd. *skabb,* lat. *scabies;* 3) ein Insect, welches Sachen zerschabt oder zernagt, von schaben.

die Schabelle, der Schämel, das Fußbänkchen, vom lat. *scabellum,* Bänkchen, s. Schämel.

schaben, an etwas reiben, mit einer Schneide abreiben; ahd. *scaban,* agf. *scafan, scaefan, sceafan,* engl. *shave,* schwd. *skafwa,* isl. *skafa,* lat. *scabere,* schaben, griech. *skaptein* (σκάπτειν), graben. Daß schaben auch die Bedeutung des Grabens hatte, geht hervor aus dem agf. *scof,* die Grube, wie denn auch im Lat. *scobs,* die Grube, mit *scabere* verwandt ist — sich wegschaben, sich wegmachen, frk. *schabeyen,* auf dem Eise fortglitschen.

der Schabernack, ein arglistiger Streich, Hohn; vielleicht ist es zusammengesetzt aus schaben, wie man ähnlich sagt: Einen scheeren für plagen, und necken, welches ähnliche Bedeutung hat.

die Schabracke, eine Reitdecke; soll ein türkisches Wort seyn.

der Schabziger oder Schafziger, eine Art Käse; engl. *chapsayer.*

das Schach, ein Brettspiel, welches mit Figuren gespielt wird; frz. *echec,* engl. *chek, chess,* itl. *scacco.* Es ist in Asien erfunden worden,

und der Name ist das orientalische Schach, König, Fürst, so daß das Spiel nach der Hauptfigur benannt wird; das Schachzabel, Schachzagel, das Schachbrett, vom lat. *tabula*, agſ. *täfl*, ahd. *zabal*, *zabil*, *zaphil*, mhd. *zabel*, isl. *tabl*, Spielbrett, *tabla*, Tafel, Spielbrett.

der Schächer, der Räuber, Mörder; agſ. *sceacere*, ahd. *scahari*, *scaher*, der Schächer, ahd. *scah*, mhd. *scahaere*, Räuber, *schach*, Raub, Beute, holl. *schaek*, Raub, mlat. *scacus*, itl. *sacco*, ſpn. *saco*, prov. *escac*, afr. *eschac*, *eschec*, Plünderung. Es scheint zuerst den Verletzenden zu bezeichnen, von *scacan* (agſ.), stoßen, erschüttern, zusammenreißen, wie auch agſ. *sceocca*, *scucca*, Satan, Feind, als Verletzer, von *scacan* stammt, schwd. *skaka*, engl. *skake*, itl. *soccare*, *cioccare*, stoßen, frz. *choquer*, stoßen, beleidigen, schwz. *schaggen*, holl. *schocken*, stoßen, (schwb. *schächen*, treiben, jagen, scheu machen, schwz. *schächen*, *schaien*, *scheien*, schielen, verschmitzt bei Seite blicken, gehören wohl zu scheuen), anrd. ist *skok*, die Hure, vielleicht als verletzte Jungfrau, und ndſ. *schaken*, ein Frauenzimmer entführen.

der Schacher, der Handel in verächtlichem Ausdruck; schachern, handeln, vom hebr. *sakar*, also entlehnt von den Juden.

der Schacht, 1) ſ. v. a. Schaft, von welchem es eine Nebenform ist, mit dem K Laut statt des P Lauts, wie Nichte steht für Nifte u. a. m.; 2) eine Grube, schwd. *skakt*, mlat. *xafetus* und *schachta*, böhm. *ssachta*, engl. *shaft*. Auch in dieser Bedeutung ist es wahrscheinlich Nebenform von einem andern Schaft, von schaben in der Bedeutung graben, agſ. *scof*, die Grube, ſ. schaben; 3) eine Fläche, ein Quadrat, itl. *scacco*, scheint zu schichten, eintheilen, zu gehören; br. *der schachen*, *schacht*, Stück Wald, schwz. *die schuchen*, die Niederungen am Wasser, ahd. *scahho*, Vorgebirg, Erdzunge.

die Schachtel, ein Behältniß mit einem Deckel, mhd. *scatel*, itl. *scatola*; es scheint von Schacht, Grube, zu kommen, und zuerst etwas Ausgehöltes zu bedeuten; — ehemals bedeutete es auch die Hirschkuh, jetzt scherzhaft eine magere Kuh, eine ältere Weibsperson.

der Schachtelhalm, ein Gewächs zum Glätten des Holzwerkes dienend, heißt auch Schachtelheu, Schaftelheu, Schafthalm, Schaftheu, von Schacht, der Nebenform von Schaft, und heißt so wegen des schaftartigen Stiels; — frk. schachteln, abreiben, glätten.

schächten, schlachten, als jüdischer Ausdruck gebräuchlich, vom hebr. *schachat*.

die Schäcke, ſ. Schecke.

die Schade, ein Name der Alose; engl. *shad*, *shadd*; agſ. heißt der Engelfisch, auch Meerengel genannt, *sceadda*, lat. *squatina*.

der Schädel, ſ. Schedel.

schaden, verletzen; goth. *scathjan*, agſ. *scathan*, *scaethan*, *sceathan*, engl. *scathe*, schwd. *skada*, isl. *skada*, *skadda*, poln. *szkodze*, schaden, agſ. *sceath*, *scaeth*, aſ. *scatho*, der Feind, der Räuber, isl. *skiae-madr*, der Räuber, *skiae*, *skiaed*, der Mord, goth. *skaths*, ahd. *scado*, Schaden. Es scheint mit scheiden und schinden verwandt wie Schande mit Schade, so daß schaden, scheiden, schinden von einer Wurzel stammen.

das Schaf, ein vierfüßiges Thier; agſ. *sceap*, engl. *sheep*, ahd. *scaap*, *scaf*, ndd. *schaap*. Der Name ist nicht deutsch, sondern aus der slavischen

Sprache entlehnt; böhm. *skopec,* welches eigentlich das verschnittene Thier, den Hammel bezeichnet, slav. *skopíli,* castriren, *skopetz,* Castrat. Schöps ist eine Nebenform zu Schaf; der deutsche Name war ahd. *aivi,* anrd. *á,* agf. *eav, eova,* engl. *ewe,* schwz. *au, ow, auw,* (Mutterschaf), schwb. *oi,* br. *die a, au, auw, auwen,* (weibliches Lamm), *die äg,* (das Mutterschaf), holl. *ooi, ouwe,* poln. *owca,* böhm. *owcza,* sscrt. *avi,* lat. *ovis,* griech. *ois* (ὄϊς), litth. *awis* — goth. *avêthi,* ahd. *ewit,* agf. *eoved, evede,* Schafheerde — goth. *avistr,* ahd. *ewist,* agf. *eovestre,* Schafstall, (aus dem Deutschen stammt das portug. *aprisca,* Schafstall).

das Schaff, ein Gefäß, auch ein Getraidemaß; ndf. *schapp,* schwd. *skåp,* ein Schrank, *schapen,* eine Pfanne, agf. *sciop,* ein Gefäß, schwd. *skäppa,* der sechste Theil einer Tonne, af. *skap,* ahd. *scaph, scaf,* mhd. *schaf,* ein Schöpfgefäß; es könnte scheinen, es gehöre zu schaffen, machen, und bedeute zuerst etwas Gemachtes, Gebildetes, vgl. Schiff; doch ist natürlicher, es von *skephan, sceffan, scaffan,* schöpfen, abzuleiten, so daß es zuerst ein Schöpfgefäß bedeutet. Dessen ungeachtet möchte ich nicht entscheiden; ziehe aber meines Theils wegen des Wortes Schiff die Ableitung von schaffen, machen, vor, oder möchte wenigstens das Wort in der allgemeinen Bedeutung Gefäß, Schrank von Schaff, Schöpfgefäß, trennen — die Redensart Schiff und Geschirr lautete ehemals Schaff und Geschirr; br. bedeutet *die schafen* ein Stellbrett, ahd. *scaf-raila, raida, rati,* ndf. *scapreidi.*

schaffen, bilden, machen, arbeiten, thun; goth. *skapan,* agf. *scapan, sceppan, sceapan, scippan, scyppan,* ahd. *scaffon,* isl., schwd. *skapa, skipa,* ndf. *schippen.* Das Wort Schiff, ein Gebildetes, Gemachtes bedeutend, gehört zu *skipa.* Zu schaffen gehört Schöpfer, der Schaffende; Schöffe, der Schaffer des Rechts. Es scheint, daß mit diesem Worte das Bilden und Machen nicht als ein Erzeugen, sondern als Bearbeiten vermittelst des Schneidens und Hauens bezeichnet wird, daß es also eine Nebenform des Wortes schaben ist, welches schneiden bedeutet. Schwd. heißt *skipa* auch theilen, und agf. *scyp,* ein Theil, auch ahd. heißt es theilen (bei Otfrid *scepfe,* er theilte), und für diesen Begriff paßt schneiden als Grundbegriff. Griech. heißt *skaphä* (σκάφη), Gefäß, Kahn (lat. *scapha*), eigentlich etwas Ausgehöltes von *skaptein* (σκάπτειν), graben, verwandt mit schaben, und dies Wort würde dann nebst seinen Nebenformen urverwandt seyn mit Schaff und Schiff, obgleich in der nächsten Bedeutung abweichend — abschaffen, aufhören machen, anschaffen, herbeibringen, verschaffen, herbei- herzu-bringen.

der Schäffler, der Böttcher, von Schaff.

der Schaffner, der Besorger, besonders der Besorger der häuslichen Geschäfte, der Haushaltung, Amtsverwalter, Haushofmeister u. s. w., von schaffen, in der Bedeutung von veranstalten, besorgen.

das Schaffot, ein Gerüst, besonders um Leute darauf hinzurichten; engl. *scaffold,* frz. *échafaud,* afrz. *eschafault* (*échafaudage,* ein Gerüst), mlat. *escafaldus;* es ist aus dem frz. *échafaud* entlehnt, welches mit dem itl. *catafalco* gleiche Abkunft hat, f. Katafalk.

schaft (ahd. *scaf*) dient als Endung vieler Wörter, und zeigt die Beschaffenheit, den Zustand an; es kommt von schaffen.

der Schaft, 1) ein Behältniß, Schrank: 2) ein Stiel, eine Stange,

agſ. ***sceaft,*** engl. ***shaft,*** ſchwd. ***skap, skaft,*** isl. ***skapt,*** ahd. ***scaf, scaft,*** mhd. ***schaft,*** ndſ. ***schacht, schecht,*** böhm. ***ssyſſt,*** von ſchaffen in der Bedeutung bilden, alſo ein Schrank, in ſo fern er gebildet iſt, ein Stecken, Stiel, in ſo fern er geſchnitzt, gearbeitet iſt. Schwd. heißt ***skap,*** agſ. ***sceap,*** mhd. ***schaft, geschäft,*** das männliche Glied, lat. ***scapus, scipio,*** griech. ***scäpos, scapos*** (σκῆπος, σκᾶπος), der Stock. Aehnlich wie Schaft von ſchaffen, kommt im Griech. ***xyston*** (ξυστὸν), Schaft, von ***xyein*** (ξύειν), ſchaben, poliren.

der Schafzagel, verderbt aus Schachzabel; ſchwd. ***skafttafel,*** das Schachbrett.

der Schagrin, ein auf gewiſſe Art zubereitetes Leder, ſo daß es uneben, körnig iſt; engl. ***shagreen,*** frz. ***chagrin*** (ehemals ***chagrain***), von ***chat,*** Katze, und ***grain,*** Korn, weil man zuerſt das Leder von der Seekatze ſo benannte.

der Schahl, ein Tuch für Damen, welches um den Hals und die Schultern gehängt wird, engl. ***shawl.***

der Schakal, ein vierfüßiges Raubthier; frz. ***jachal,*** engl. ***jackal;*** der Name iſt orientaliſch, hebr. ***schachal.***

der Schäker, der Scherzemacher, ſchäkern, ſcherzen. Die Grundbedeutung dürfte die ſchnelle, ſpringende Bewegung ſeyn, von ***scacan*** (agſ. erſchüttern, ſchütteln).

ſchal, fad, kraftlos; ſchwd. ***skaell,*** ndſ. ***schaal.*** Es gehört mit ſchellen, zer-ſchellen zu einem Stamme, und bedeutet zuerſt zerbrochen, dann durch Zerbrechen kraftlos geworden; ſo daß kraftlos der Hauptbegriff wird, aus welchem der der Fadheit hervorgeht.

die Schale, eine durch Abſchneiden gebildete Scheibe, alles Scheibenartige; goth. ***skaljos,*** die Ziegel, agſ. ***sceale, scalu, scille, scyl,*** eine Schale, engl. ***shale, shell,*** ſchwd. ***skål,*** ahd. ***scal, scala,*** aſ. ***scala,*** mhd. ***schal,*** holl. ***schele, schell,*** isl. ***skal,*** dän. ***skaal,*** frz. ***écale, écaille;*** itl. ***scaglia,*** Schuppe, prov. ***escalh,*** Splitter, ahd. ***scelian,*** ſchälen, br. ***schelen, schellen.*** Auch Schelfe bedeutet eine Schale und ſchellen, zerſchellen, brechen, theilen, engl. ***shill,*** theilen, ſchwd. ***skilja,*** agſ. ***scylan,*** isl. ***skilia,*** holl. ***scheelen, schillen.*** Das Wort Scholle, als ein Stück, ein Abgeſchnittenes bezeichnet, gehört ebenfalls zu dem verlornen Stamme ſchilen, ſo wie ſchal.

der Schalenfiſch, heißt ſo von den Schalen, Schuppen, engl. ***shell-fish.***

der Schalk; es bedeutet dies Wort zuerſt Diener; goth. ***skalks,*** agſ. ***scealc, scalc,*** ſchwd., isl. ***skalk,*** ahd. ***scalc, scalch, scalh,*** mhd. ***schalc, schalch,*** davon itl. ***scalco,*** frz. ***chal,*** daher Marſchall, mhd. ***marschalch,*** frz. ***mare-chal,*** der Pferdediener (Seneſchal, ***senechal,*** ſ. unten); weil die Diener zu loſen Streichen geneigt betrachtet wurden, ſo bekam das Wort auch die Bedeutung eines Menſchen, welcher loſe Streiche verübt, betrügt, und ferner die der Verſtellung, des Scheins; mhd. ***schalken,*** betrügen. Der Urſprung des Wortes iſt unbekannt, und es iſt eine unſichere Vermuthung, wenn man es verwandt glaubt mit dem goth. ***skulan,*** ſchulden, und etwa den Verpflichteten darunter verſteht; — 2) ein kurzes Camiſol; 3) br. das Scheit, ***schalken,*** in Scheite hauen. Dieſe Wörter gehören mit br. ***schall,*** Scheit (vgl. ſchalten), zu einer Wurzel.

der Schall, der Klang, ſchallen, klingen, mhd. ſingen, muſiciren, frk.

ausplaudern); schwd. *skall*, Schall, *skalla*, schallen, *skälla*, bellen, ahd., agſ. *scellan*, schallen, (isl. *skella*, erschüttert werden), die Schelle gehört zu demselben verlornen Stamme, als welcher ein Wort schillen klingen zu betrachten ist, d. i. killen mit vortretendem s, also dasselbe Wort, welches zu Grunde liegt in kallen, sprechen.

der Schäller, s. Schalter.

der Schalm, ein abgesonderter Theil, z. B. eines Waldes, einer Weide. Es gehört zu schilen, *skilan*, trennen, schneiden, s. Schale.

schalmen, die Schale abhauen, von gleichem Stamme mit dem vorigen Worte.

die Schalmey, ein Blaseinstrument; schwd. *skalmeja*, mhd. *schalemin*, böhm. *ssalamage*, engl. *shalm*, *shawm*, vom frz. *chalumeau*, welches vom lat. *calamus*, Rohr, Halm, kommt, also zuerst ein Rohr bedeutete, dann eine Rohrpfeife.

der Schallon, Schalaun, Schalaune, Salune, ein Zeug, eine Art Sarsche, feine wollene Bettdecke; engl. *shalloon*, spn. *chalon*, frz. *chalons*, von der Stadt Chalons genannt.

die Schalotte, eine Art Lauch, welcher auch Eschlauch, Aeschlauch heißt; frz. *escalotte*, *echalotte*, engl. *scallion*, *shalot*, spn. *escalona*, itl. *scalogna*, von der Stadt Askalon in Palästina benannt. Bei Linnée heißt sie *allium ascalonicum*.

schalten, verwalten, regieren; in den Wörtern Schalttag, Schaltjahr, einschalten, bedeutet es einschieben; schwz. *schalten*, schüren, z. B. Feuer, 2) lenken, steuern. Es kommt vielleicht von schilen, woher Schale kommt; von dem Begriff des Trennens geht zwar der Begriff des Entscheidens, des Schiedsrichtens, Urtheilens, der Einsicht aus, welche Bedeutungen das schwd. *skilja*, außer der Bedeutung des Trennens sämmtlich noch hat; doch schalten scheint zuerst stoßen, mhd. *sceltan*, stoßen; dann: stoßend lenken, zu bedeuten; vgl. schelten. Auch der Begriff des Einschiebens gehört hieher; denn mit schalten wird derselbe als ein Einstoßen, Einordnen bezeichnet. Der Steuermann heißt Schalter als Regierer des Schiffs; ahd. *scalta*, die Ruderstange, mhd. *schalte*, *schaltboum*, br. *die schalten*, das Scheit, *schalten*, spalten, z. B. *das schiff schaltet*, durchschneidet den Strom. Die Begriffe: schneiden, trennen, spalten, hauen, stoßen, berühren einander; mhd. *schalten*, stoßen und trennen, bei Seite thun.

der Schalter, vulgär Schäller, der Riegel, von schalten, stoßen, also etwas, was gestoßen wird.

die Schaluppe, eine Art kleinerer Schiffe; engl. *shallop*, frz. *chaloupe*.

die Scham, ein gewisses Scheugefühl, welches man über sich selbst empfindet, und welches sich besonders durch Erröthen kund gibt; agſ. *scamu*, *sceam*, engl. *shame*, schwd. *skamm*, ahd. *scama*, ndſ. *schaam*, anrd. *skömm*, (Schmach), holl. *schaemte*, die Scham, goth. *skaman*, agſ. *scaman*, *sceamian*, schwd. *skämmas*, sich schämen. Es wäre möglich, daß das Wort zuerst das Erröthen bedeutet, und daß ihm schimmen, der Stamm von schimmern, zu Grunde liege, oder daß es, von demselben Stamme kommend, zuerst die Blöße bedeute. Doch ist es wahrscheinlich von gleicher Abkunft mit Schimpf, welches man nachsehe, und bedeutet zuerst Verletzung der Ehre, Schande, wie denn auch agſ. *sceand*,

d. i. Schande, gleichbedeutend mit Scham ist; Scham wäre dann als Gefühl, das Gefühl der Schande.

die Schamade, ein Zeichen mit der Trompete oder Trommel, um dem Belagerer anzuzeigen, daß man wegen der Uebergabe unterhandeln wolle; engl. *shamade,* vom frz. *chamade,* itl. *chiamata,* von *chiamare,* rufen, dies vom lat. *clamare,* rufen; also bezeichnet es eigentlich einen Ruf.

der Schämel, ein Fußbänkchen, auch die Schabelle genannt; ahd. *scamal, scemil,* agſ. *scamol, scamul, sceamul,* die Bank, lat. *scamnum,* Bank, wovon *scabellum,* portug. *escamel,* die Verkleinerungsform ist. Das deutsche Wort scheint aus dem Lat. zu stammen. Schwb. *eisschemel,* Eisscholle.

die Schande, die Schmach, Entehrung; agſ. *scande, sceand,* ahd. *scanda, scanta; scendan, scentan,* agſ. *scendan, scyndan,* verletzen, schänden. Von schinden, in der Bedeutung von schneiden, verletzen, und so wie dies mit scheiden und schaden verwandt ist, zuerst s. v. a. Schaden.

der Schank, ein Ort, wo Getränke verkauft werden, von schenken, Getränke eingießen; mhd. und am Rhein und Main bedeutet es den Schrank, wahrscheinlich aus dem Worte Schrank verderbt.

der Schanker, der Krebs, eine Krankheit, engl. *chancre,* vom frz. *chancre,* dies vom lat. *cancer,* der Krebs.

die Schanze, 1) der Wurf, das Würfelspiel (in diesen Bedeutungen nicht mehr gebräuchlich), der Zufall, das Ungefähr; schwb. a) das Stellbrett, itl. *scanciu, scanzia,* b) Stange auf jeder Seite des Wagens zum Festhalten der Lasten, daher: Schanzwagen, und Schanzkorb, d. i. Korb für einen Schanzwagen. (In dem Nibelungenlied und im Tristan heißt ein Wagen Kanzwagen). Nordfrk. bedeutet Schanzkorb einen grob geflochtenen Weidenkorb, um Steine und Erde zu tragen. — schanzen bedeutete ehemals Würfel spielen, und Mummenschanz schlagen: vermummt Würfel spielen, daher noch Mummenschanz für bloße Maskerade; — Einem etwas zuschanzen, ist s. v. a. Einem etwas in die Hände spielen. — 2) Eine Befestigung. In der Bedeutung Zufall und Würfelspiel, mhd. *schantz,* frz. *chance* (ehemals *cheance*), itl. *cianza,* engl. *chance,* ndſ. *kansse, kans,* vom lat. *cadere,* fallen, woraus frz. *cheoir, choir* ward, woher *cheance, chance* kommt, gebildet (als hätte es ein lat. Wort *cadentia* gegeben), von den andern Sprachen daher entlehnt. In der Bedeutung Befestigung, schwd. *skans,* engl. *sconce,* itl. *scanso,* poln. *szanc,* wend. *schanza,* mhd. *schantz,* holl. *schans;* mhd. bedeutet *schantz* die Reiswelle, zum Befestigen dienend, ferner: eine Art geringer bäurischer Kleidung, vielleicht gedacht als ein Schutzmittel des Körpers, so daß es mit *schantz,* Befestigung, ein Wort seyn könnte; mhd. heißt *schantz* auch Vorwand, und frz. *chance,* Anschlag, aus welchem Begriff sich der der Befestigung entwickelt zu haben scheint, so daß sich die sinnliche Bedeutung aus der geistigen entwickelt, wie z. B. im mlat. *argumentum,* Beweis, welches auch Vogelfalle und Kriegsmaschine bedeutet. Es wäre dann Schanze zuerst der Anschlag, dann das Mittel des Anschlags, des Vorhabens, und dies als Schutzmittel gedacht, endlich der Schutz und was selbigen gewährt. — schanzen, schwere Arbeit verrichten.

das Schappel, der Kranz mit Goldflittern, der Rosenkranz; frz. *chapelet,* itl. mlat. *capellina.* Frz. bedeutet *chapeau* Kappe, Hut, in der

Phrase ***chapeau des fleurs*** einen Blumenkranz, und so scheint ***chapelet*** zuerst einen Kranz zu bedeuten.

die Schar, 1) die Abtheilung, ahd. ***scara***, mhd. ***schar*** (auch Reihe, Zeile), agſ. ***scaru,*** schwd. ***scara,*** isl. ***skor, skari,*** itl. ***schiera,*** prov. ***esqueira, esquira;*** 2) ein Schneidewerkzeug, z. B. Pflug-schar, agſ. ***scär,*** Schar, schwd. ***scära,*** Sichel, ahd. mhd. ***scar,*** von einem verlornen schiren, schneiden, ahd. ***scerjan,*** ordnen, wovon noch scheeren übrig ist; br. ***schar,*** Reihe, Tour, Arbeit nach der Reihe, ahd. ***scara,*** daher Schardienst, Schar-werk, Frohndienst, 2) br. ***die schar,*** der mit Schindeln benagelte Brettervorsprung eines Ziegeldachs, isl. ***skara,*** Bretter verbinden, ***skör,*** die Bretterverbindung, br. ***der scharboden,*** Bretterbehältniß zum Rübenschroten, Schrotboden, ***das geschär,*** eine hölzerne Einfassung. In den Bergwerken ist die Ueberschar die Zwischenwand zwischen zwei Fundgruben, wohl von Schar, in der Bedeutung Reihe.

die Scharbe, ein Wasservogel; ahd. ***scarbo, scarba, scariba, scarvo, scarua,*** agſ. ***sceeb.***

scharben oder schärben, schneiden, verwandt mit Schar, scheeren und scharf, s. scheeren und scharf; ahd. ***scarbon.***

der Scharbock, 1) eine Krankheit, welche sich als ein scharfer, salziger Ausschlag äußert; neulat. ***scorbutus,*** Scorbut, frz. ***scorbut,*** schwd. ***skörbing,*** engl. ***scurvy,*** holl. ***scheurbuyk,*** ndſ. ***skärbuck*** genannt, von schiren, scheeren, schneiden, und ***buik,*** Bauch, was den Körper schneidet; 2) eine Pflanze von scharfem, bitterm Geschmack, aus gleichem Grunde benannt von dem schneidenden, scharfen Geschmack.

scharf, schneidend, beißend; agſ. ***scearp,*** engl. ***sharp,*** anrd. ***skarpr,*** ahd. ***sarf, scarf,*** holl. ***sarp, serb,*** schwd. ***skarp,*** scharf, agſ. ***scearfan,*** schneiden, ***scyrfan,*** schneiden, nagen, schwd. ***scarfwa,*** schneiden, vgl. Schorf und scheeren; itl. ***scarpa,*** steile Höhe, ahd. ***scurfan, scurphan,*** aufreißen, ***fiur scurfan,*** Funken herausschlagen, br. ***schurpffen, scherpfen,*** schwz. ***schürpfen,*** ritzen, s. schürfen.

der Schärge, s. Scherge.

der Scharlach, 1) eine Pflanze mit rothen Blättern, statt Schierling; 2) ein Zeug von hellrother Farbe; schwd. ***skarlaken,*** ndſ. ***scharlaken,*** isl. ***skarlat,*** engl. ***skarlet,*** itl. ***scarlato,*** frz. ***écarlate,*** böhm. ***ssarlat.*** Der Name ist nach Einigen orientalisch (arab. ***yxquerlat,*** türk. ***iskerlet,*** perſ. ***sargallat***), wäre er deutsch, so würde Schar-lach geschornes Tuch bedeuten.

der Scharlei, eine Pflanze, Nebenform des Wortes Scharlach.

der Schärling, Bärenklau, ahd. ***scaraleia;*** wohl zu ***scar*** gehörig, s. Schar, und von den eingeschnittenen, eingekerbten Blättern benannt.

das Scharmützel, ein kleines Gefecht; itl. ***scaramuccia, scarmiglia,*** frz. ***escarmouche,*** engl. ***skirmish.*** Das deutsche Wort scheint aus dem Italiänischen zu stammen; dies aber vom deutschen schirmen, fechten, zu kommen, s. schirmen.

das Scharnier, ein Gelenk, Gewerbe, vom frz. ***charnière,*** dies vom lat. ***crena,*** die Kerbe.

die Schärpe, eine Binde: ndſ. ***scherf,*** schwd. ***skärp,*** engl. ***scarf,*** spn. ***charpa,*** itl. ***schiarpa,*** frz. ***écharpe;*** eigentlich bedeutet es ein abgeschnit-

tenes Stück, einen Fetzen, von dem Stamme der Wörter scharben, scharf, Schorf, welcher schneiden bedeutet, s. scharf.

der Scharren, ein Ort, wo Brod, Fleisch verkauft wird, oberdeutsch Schranne genannt. Scharren kommt besonders in Niederdeutschland vor, wo das Wort auch Pfahl bedeutet. Es scheint mit Scheuer, Scheune verwandt zu seyn. In so fern es Pfahl bedeutet, gehört es mit dem goth. *skauro*, Stange, zu einem Stamme, welches der nämliche ist, den wir in Schauer, die Scheune haben; auch Schauer und Regen-schauer dürften hieher gehören; wenn wir dem verlornen Stamme schuren (auch erhalten in schürgen, schürgeln, stoßen) die Bedeutung stoßen zugestehen, dann ist Schauer ein Rütteln, Stoßen, Regenschauer, ein heftiger Regenstoß, Schauer, Scheune, ahd. *scûra*, ein zusammengestoßener Haufe und der Ort, wo etwas zusammengestoßen wird, (wallach. *sure*, ungar. *tsür*, frz. *écurie*, Stall), wie Schober von schieben, und Holzschoppen, ein Platz, wo Holz zusammen geschoben wird, (ahd. heißt *scioro* heftig, ungestüm, anrd. *skiarr*, flüchtig).

scharren, kratzen, zusammenscharren, mit kratzender Bewegung zusammenraffen; ehemals auch schnarchen (ahd. *sceron*), ahd. *scerran, skerran*, br. *scherren*, *scherfeln*, *tschernen*, (schwz. *schoren*, *schohren*, kehren, wallach. *descaerare*, frz. *déchirer*, zerreißen, prov. *esquirar*, zerkratzen), von gleicher Abkunft mit scheeren, so daß Schneiden, Reißen der Grundbegriff ist, s. scheeren.

die Scharte, ein abgebrochenes Stück; ahd. *scarta*, agſ. *sceard*, engl. *shard*, ndſ. *schaard*, ein Einschnitt, schwd. *skard*, engl. *sheard*, *shard*, frz. *écharde*, Splitter, *éscharre*, Narbe; ein fehlerhafter Einschnitt an einer Schärfe, isl. *skard*, engl. *shord*, ndſ. *schaard*, von schiren, schneiden, s. scheeren; ahd. *scertan*, mhd. *scherten*, isl. *skerda*, *skarda*, verringern, schwd. *skarda*, *scerda*, verletzen, schwz. *schurten*, schneideln, ahd. *scart*, mhd. *schart*. isl. *skerdr*, verletzt, verringert.

die Scharteke, s. Scarteke.

die Scharwache, eine Wache, welche aus einer Schar, einem Trupp besteht.

das Scharwerk, eine Frohnarbeit, s. Schar.

der Schatten, der Mangel des Lichts, die dunkele Stelle, welche dadurch entsteht, daß ein Körper das Licht hindert, an einen Platz zu dringen; isl. *ska*, goth. *skadus*, agſ. *scade*, *scadu*, *scaduve*, *sceadu*, *sceaduve*, *scua*, *scuva*, engl. *shadow*, *shade*, schwd. *skugga*, ahd. *scato*, mhd. *schate*, br. *schatt*, holl. *schaduwe*, *schauwe*, *schuwe*, armor. *skeut*, britan. *ysgod*. Griech. heißt *skia* (σκιά), der Schatten, *skotos* (σκότος), die Finsterniß, welche sich auf einen Stamm zurückführen lassen, welcher bedecken, bergen bedeutet, und ein verwandter Stamm ist im Deutschen anzunehmen, von welchem auch im Worte Schuh, dessen eigentliche Bedeutung der Begriff der Bedeckung ist, eine Spur enthalten ist; ferner schwd. *sky*, sich hüten, meiden, engl. *scew*, holl. *schuwen*, dass., schwd., dän., isl. *sky*, die Wolke, engl. *skie*, dass. (die Wolke ist nämlich ein Bedeckendes, lat. *nubes*, Wolke, von *nubere*, hüllen, bedecken), schwd. *skyla*, bergen, isl. *skiola*, dän. *skyle*, holl. *schuylen*, dass.; schwd. *skog*, isl. *skogur*, engl. *shaw*, der Wald, als ein Schattendes, Bedeckendes, vgl. schauen.

die Schatulle, ein Geldkästchen; itl. *scatola*, die Schachtel.

der Schatz, die Habe, das Vermögen, der Vorrath, das Geld; goth. *skatts*, schwd. *skatt*, agſ. *sceat*, *scaet*, ahd. *scaz* (*scazon*, schatzen, beschatzen, Einem Geldzahlung auferlegen); — schätzen, den Werth von etwas bestimmen; — schatzen, Geld lösen, Geldzahlung für Besitzthum u. s. w. auflegen, welches auch beschatzen heißt; — verschatzen, Geld für ein Gewerbe, Besitzthum u. s. w. zahlen. Es scheint zuerst ein Thier bedeutet zu haben, dann Habe, endlich Geld, wie lat. *pecus*, Vieh, *pecunia*, Geld, weil Thiere vorzüglich die Habe bildeten und Werth hatten. Schwd. heißt *skjut* Pferd, frſ. slav. *skot*, Zugthier.

schätzen, den Werth bestimmen, werth halten, von Schatz.

der Schaub, der Bündel; ahd. *scoup*, *scoub*, ndſ. *schoof*, agſ. *sceaf*, engl. *sheaf*, der Schaub, br. *der schübel*, der Büschel; von schieben, s. Schaube, Schober.

die Schaube, ein Mantel, scheint abgeleitet werden zu müssen von schieben, in der Bedeutung: zusammenschieben, zusammenthun, weil sich dies Kleidungsstück an dem Körper zusammenschiebt, zusammenthut; allein in älteren Erklärungen wird *schuba* für einen persischen Anzug erklärt, und itl. *giubba*, *giubbone*, frz. *juppe*, *jupon*, scheint damit verwandt, so daß Schaube aus dem Romanischen zu stammen scheint; vgl. Jope.

der Schauder, s. v. a. Schauer, von einem Stamme schuden, welcher verloren ist und mit schütten verwandt scheint, s. schüttern.

schauen, aufmerksam sehen, sehen; ahd. *scawon*, *scavon*, *schouwen* (segnen, schützen), mhd. *schouwen*, agſ. *sceavian*, (engl. *shew*, *show*, zeigen), holl. *schouwen*, isl. *skoda*, schwd. *skåda*, griech. *skepein*, *skeptesthai* (σκέπειν, σκέπτεσθαι), schauen. Es gehört zu dem Stamme, von welchem Schatten und Schuh kommen, dessen Bedeutung: bedecken, hüten ist, so daß schauen zuerst bedeutet: durch Bedecken schützen, hüten, sich in Acht nehmen, dann: vorsichtig seyn, sich vorsichtig umsehen, aufmerksam sehen, endlich: sehen.

der Schauer, ein schneller Sturm, Regen (br. bedeutet es den Hagel); goth. *skura*, agſ. *scur*, engl. *shower*, schwd. *skur*, ndſ. *schuur*, ahd. *scûr*, mhd. *schour*, Sturm, Hagel, eine schnelle Erschütterung des Körpers, der Haut. Von einem verlornen schuren, stoßen, antreiben; br. *schoren*, mit dem Spaten arbeiten, ahd. *scora*, Haue, Schaufel, br. *schuren*, schaukeln, schwz. sprudeln, s. Scharren. 2) Ein bedeckter Ort, s. Scheuer.

die Schaufel, ein Werkzeug zum Schieben; ahd. *scûfala*, *scûfla*, agſ. *sceofl*, *scofl*, engl. *shovel*, *scoop*, schwd. *skofwel*, *skyffel*, ndſ. *schufel*, *schüppe*, poln. *szufla*, von schieben.

die Schaukel, ein Werkzeug zum Hin- und Her-bewegen; agſ. *scacan*, schütteln, erschüttern, schwd. *skaka*, isl. *skaka*, *skaeka* (*skeika*, wackeln), engl. *shake*, holl. *schocken*, schwb. *schockeln*, schaukeln, frk. übereilt laufen oder handeln, br. *schocken*, in schwingender Bewegung seyn, *schucken*, in Bewegung setzen, zucken, am Untermain *schuckern*, schaudern, in der Wetterau ein Knabenspiel, Knöpfe oder Bohnen in ein Grübchen, Raute genannt, werfen, schwz. *schauggen*, stoßen, frz. *choquer*, afrz. *eschacher*, engl. *joggle*, itl. *cioccolare*, schaukeln, itl. *cioccare*, *scoccare*, stoßen, schütteln.

der Schaum, die in kleine Bläschen verwandelten Flüssigkeiten, wenn sie in heftige Bewegung gesetzt werden; ahd. ***scûm,*** engl. ***scum,*** ndf. ***schuum,*** holl. ***schuym,*** isl. ***skuum,*** schwd. ***skumm,*** itl. ***schiuma,*** spn. ***escuma,*** frz. ***écume*** (***escume***), alban. ***skiumpa,*** poln. ***szum,*** lat. ***spuma*** (spn. ***espuma***), von ***spuere,*** speien. Da wir annehmen dürfen, daß Schaum mit ***spuma*** verwandt ist, indem der K- und P-Laut wechseln, so dürfen wir auch annehmen, daß es mit speien verwandt sey und für Spaum stehe, wovon Faum, Feim eine Nebenform ohne s ist.

die Schebecke, eine Art Schiff; frz. ***chebeque,*** engl. ***shebeck,*** spn. portug. ***xebequa.***

die Schecke, ein geflecktes Thier; schwd. ***skaek,*** ein geflecktes Pferd; — scheckig, gefleckt, isl. ***skakr,*** ungleich, gedreht, ***skekja,*** ungleich machen, von ***skaka, scacan,*** schütteln (s. Schaukel). Da nun die Flecken die Grundfarbe ungleich machen, so bedeutet das zuerst ungleich gemacht, ungleich, bezeichnende Wort auch fleckig. — Schwz. ***tschieggen, tschieken,*** schief gehen, die Schuhe schief machen, ***schuenggen, tschienggen, tschienken,*** schief gehen.

der Schedel, die Hirnschale; in der Schweiz bedeutet es auch Bruchstück, z. B. Mauernschedel, Ruinen. Es gehört zu scheiden, in der Bedeutung: theilen, trennen, und bedeutet zuerst ein Stück, grade wie Schale (Hirn-schale) von schilen, theilen, kommt.

scheel, s. schel.

die Scheere, s. Schere.

die Schefen, schwb. die Schote, 2) die Hülsenfrucht; ahd. ***cheva,*** Hülse; scheint mit Schiefer von gleichem Stamme zu kommen, welches man vergleiche.

der Scheffel, ein Maaß, Verkleinerungsform von Schaff; af. ***skepil,*** ahd. ***scefil,*** ndf. ***schepel,*** mndl. ***scepel.***

die Scheibe, eine Platte, was ihr ähnlich ist; schwd. ***skifwa,*** engl. ***shive,*** Scheibe, schwd. ***skifwa, skifta,*** isl. ***skipta, skifa, skifva,*** agf. ***skyflan,*** theilen, agf. ***scyfte,*** Theilung, br. ***scheiben,*** spalten, klieben, von dem verlornen schiben, schneiden, verwandt mit schaben, welches man nachsehe. Oder es ist verwandt mit schieben, und bedeutet etwas sich Schiebendes; vgl. Schiefer.

die Scheide, der Schied, ein Fisch, auch Schaide genannt; engl. ***shad,*** br. ***schiet,*** vgl. Schade.

die Scheide, eine Art Futteral, von scheiden, weil es gespalten ist; agf. ***scath, scaeth,*** engl. ***sheath,*** schwd. ***scida,*** af. ***scedia,*** anrd. ***skeithir.***

scheiden, trennen, spalten, theilen; goth. ***skaidan,*** agf. ***scaedan, sceadan,*** engl. ***shed,*** ahd. ***sceidan, sceidon, sciton,*** mhd. ***schîden*** (das Scheit heißt schwd. ***skid*** [***sked***], engl. ***shid,*** die Schindel, agf. ***scide***), afrz. ***eschier,*** trennen, griech. ***schizein*** (σχίζειν), lat. ***scindo, scidi, scissum, scindere,*** spalten, trennen.

scheinen, sichtbar seyn, sich zeigen, hell seyn, leuchten; goth. ***skeinan,*** ahd. ***scînan,*** mhd. ***schînen,*** agf. ***scinan, scynan*** (welches auch brennen bedeutete), engl. ***shine,*** schwd. ***skina,*** isl. ***skijna,*** welches auch trocknen, dorren bedeutet, wie auch zeigen (goth. ***skeima,*** Leuchte). Der Begriffsübergang in diesem Worte ist brennen (daher im Isl. dorren), leuchten, glänzen, hell, sichtbar seyn, und da ***skeinan*** in ***s-keinan*** aufgelöst wer-

den kann, so dürfen wir eine Verwandtschaft annehmen mit dem griech. *kaein, kaiein* (*κάειν, καίειν*), brennen, und dem lat. *canere* (woher *canus,* grau, weiß), *candere,* brennen, glühen, weiß seyn; vorausgesetzt, daß *sk* dem griech. *k* entspricht, und nicht goth. *h* lauten muß. Doch *s-keinan* scheint von *keinan,* keimen, zu stammen, und zuerst das Hervorkommen des Feuers oder Lichts, das Entzünden zu bezeichnen. — der Schein, ahd. *scîn,* mhd. *schîn.*

scheißen, den Koth aus den Gedärmen von sich geben; ahd. *skîzan,* schwd. *skita,* ags. *scitan,* engl. *shite,* nds. *schiten,* frz. *chier,* afrz. *echiter;* verwandt ist im Griech. *chezein* (*χέζειν*), welches auf *cheein* (*χέειν*), schütten, zurückzuführen ist, so wie denn das deutsche Wort mit schießen zu einer Wurzel gehört, und gießen, schütten der Grundbegriff ist.

das Scheit, s. scheiden.

der Scheitel, der Theil des Kopfes, wo die Haare sich theilen, von scheiden, so benannt, weil die Haare an diesem Theil sich scheiden, ahd. *sceitila.*

scheitern, in Stücke gehen, zertrümmert werden, von scheiden, trennen.

schel, schief, besonders von den Augen gebraucht; ahd. *scelah, scileh, sceleh,* mhd. *schelch, schilch, schelp,* schief, agſ. *scel, scul, sceol, scyl,* schwd. *skaelg,* holl. *scheel,* oberd. *schiel, schilch,* schwz. *schalb, schälb, schelb,* schel, br. *schelch, schelh,* schief; — schielen, schel ansehen, schwd. *skäla, skela,* engl. *scowl,* isl. *skäla,* br. frk. *schilchen.* Es scheint zuerst verletzt, gebrochen, zu bedeuten, von schilen, woher Schale kommt, s. oben Schale, engl. *shelving,* abhängig, *skeyl,* auf eine Seite lehnen.

die Schelfe, die Schale, welches Wort man nachsehe; ahd. *sceliua, sceluia,* agſ. *scylf,* engl. *shelf,* Brett, schwd. *skalp,* isl. *skalpr,* Scheide, als etwas Gespaltenes.

das Schelg, eine Art von Kähnen; br. *das schallich,* frk. *schellich, schelch,* von schalten, steuern.

die Schelle, die Klingel; ahd. *scella,* itl. *squilla,* prov. *esquila;* — schellen, ertönen, ertönen machen, ahd. *scellian;* gehört zu schallen.

schellen, schlagen, trennen, spalten, brechen, in zerschellen gebräuchlich; es könnte bedeuten: mit einem Schall zerspalten, wie *brikan,* brechen, das Zerbrechen und den dumpfen, krachenden Ton bezeichnet.

der Schellhengst, s. Beschäler.

schellig, br. uneben, unglatt, zornig, toll; mhd. *schellich, schellig, schellisch,* unsinnig, furchtsam, scheu, wüthig, toll, zwieträchtig, *schell, schellung, scheling,* Zwietracht, holl. *scheelen,* theilen, s. Schale. Der Grundbegriff ist: theilen, trennen; Trennung ist Zwietracht, woran sich der Begriff des Zorns, der Wuth schließt. Getrenntes, Unterbrochenes, ist uneben.

der Schelm, der spitzbübische Mensch; schwd. isl. *skelm,* engl. *skellum.* (In Niedersachsen bedeutet Schelm ein Aas, von schelen, abziehen, und im gemeinen Leben heißt in manchen Gegenden Schelm, ahd. *scelmo, scalmo,* mhd. *schelme* [männlichen Geschlechts], *schelm,* eine Seuche, die Pest, geheimer Schaden, Aas, Leiche); schelmen heißt noch br. frk. schinden, frk. *sich schelmen,* sich verschlimmern. Vielleicht ist Schelm in der Bedeutung Spitzbube ein Wort, welches zuerst eine gleichgültige Bedeutung hatte, und erst durch Mißbrauch der bezeichneten Eigenschaft die üble

Bedeutung bekam; es scheint nämlich auf schilen zurückgeführt werden zu müssen, welches trennen, unterscheiden, dann Einsicht haben, verstehen bedeutete; schwd. *skilja,* einsehen, verstehen, engl. *skill,* Kenntniß, Geschicklichkeit; es kann also der Schelm der seyn, welcher Geschicklichkeit, Fertigkeit besitzt, und in so fern er dieselbe mißbraucht, ein im Schlimmen fertiger, gewandter Mensch, ein Schlauer. Doch könnte auch Geschundenes, Aas, Pest, Seuche der erste Begriff, und Spitzbube der abgeleitete seyn, und dies ist kaum zu bezweifeln. Die erste Bedeutung ist wohl das Schinden, denn es kann von dem in Ableitungen noch sichtbaren Stamm *skilan,* trennen, abhäuten, kommen, woher aurd. *skilmr,* zerbrochen, zerschellt, kommt.

schelten, schimpfen, tadeln; ehemals bedeutete es auch befehlen, anklagen, rufen, bellen, erklären; ahd. *sceltan,* welches auch beflecken bedeutet, mhd. *sceltan,* welches auch stoßen bedeutet, nds. *schellen, schelden,* schwd. *skaella,* bellen, schelten, ags. *scyldan,* schwd. *scold* (d. i. Schuld geben). Man leitet es ab von schallen, oder hält es entweder verwandt mit Schuld, so daß es zuerst: Schuld geben, bedeutet, oder mit schalten. Das letztere ist am wahrscheinlichsten, da der Grundbegriff von schalten entweder der des Theilens, Eintheilens ist, woraus der des Urtheilens folgt, oder der des Stoßens, welches bildlich ein Schelten u. s. w. ist.

der Schemel, s. Schämel.

der Schemen, ein Schattenbild, ehedem auch ein Schein; mhd. *der schemen, schiem,* Art Augenübel, *scheme,* Bild, Schimmer, Schatten, ahd. *scimo,* Schein, Schatten, *scema,* mhd. *schem,* Maske, *schembart,* verderbt: *schönbart,* Gesichtsmaske, nds. *schem, scheme, schemel,* holl. *schim,* Schein, von schimen, dem Stammworte von Schimmer, schimmern; also ist Schemen eigentlich ein Schimmer, ein Schein; schwz. *tschämelen,* vermummt Possen machen.

der Schenk, der, welcher einschenkt; ahd. *scenho, scencho,* ags. *skenkjo* (spn. *escanciano,* portug. *escansão,* frz. *échanson,* mlat. *scancio*), schenken; 1) eingießen, 2) Einem etwas unentgeldlich geben; ags. *scaenc,* schwd. *skänk,* der Becher, ehemals auch hochd. Schenke, der Becher, davon ags. *scencan,* ahd. *scenhan,* schwd. *skänka,* isl. *skencka,* afrs. *skensia,* spn. *escansiar,* eingießen; erst später bekam das Wort die Bedeutung des Gebens, des unentgeltlichen Gebens, welche von der des Eingießens, in so fern sich die des Darreichens daran knüpfte, ausging. Die Bedeutung des Eingießens geht von der des Trinkgefäßes aus, in welches oder aus welchem man goß; *scänc, skänk,* Trinkgefäß, bedeutet zuerst eine knöcherne Röhre, dann erst ein Gefäß zum Trinken; denn es ist der Stamm des Wortes Schenkel.

der Schenkel, ein Theil des Beins; ags. *sceanc, scanca,* Bein, Schienbein, *armscanca,* Armröhre, schwd. *skank,* ahd. *scinho, scinco,* Röhre, *scinha, scinca,* Bein, Beinröhre (itl. *stinco,* Schienbein), mhd. *schinke,* Bein, vgl. der Schinken und Schenk, schenken. Es steht zu vermuthen, daß Schenkel, Schinke, *scanc,* von einem Worte *scincan* oder *scancan* kommen, welches Nebenform des goth. *gaggan* und des ags. *gangan,* gehen, seyn mag, so daß *scanc* das Bein als Gehendes bezeichnet, verwandt mit *scacan* (s. oben Schecke) in der Bedeutung des Aufstoßens, in so fern das Gehen ein Aufstoßen des Fußes, ein Schlagen

des Bodens mit dem Fuße ist; — span. ***escanchar***, die Beine spreizen, schwz. ***tschunggeln***, schwerfällig einhergehen, ***tschunggel***, Schlafrock.

schenken, s. Schenk.

schepp, s. schief.

der Schepper, schwb. das Schafsvließ, ahd. ***scapari***, von Schaf; in Augsburg: Kittel, Jacke; Nebenform von Joppe, br. ***der schoppen***.

die Scherbe, etwas Zerbrochenes, ein Bruchstück, irdenes Gefäß; ahd. ***scirpi***, ***scirbi***, das Töpfergeschirr, s. scharf und scheren.

die Scheere, ein Schneidewerkzeug; ahd. ***scari***, agſ. ***scir-saex***, von scheren, schneiden; 2) eine Klippe, besonders heißen so die Klippen in der Ostsee und einigen Gegenden der Nordsee, schwd. ***skära***, von scheren, schneiden, theilen, trennen, also ein abgerissenes Stück, ein gerissenes Felsstück, engl. außer ***scarre*** auch ***shelf*** (von schilen, s. Schale) und ***breaker*** (von brechen) genannt.

scheren, schneiden, abschneiden, theilen, mähen; ahd. agſ. ***sceran***, ***scearan***, ***sciran***, ***scyrian***, engl. ***share***, ***shear***, schwd. ***skära***, ahd. ***sceran***; frz. ***de-chirer***, afrz. ***scirer***, prov. ***esquirar***. Daher stammen scharf, Scherbe, Scherflein, Schorf, Schur, Schar, Schere, Scharte, Schär, Schar-maus, ahd. ***scero***, mhd. ***scher***, der Maulwurf, weil er gräbt; engl. ***shire***, agſ. ***scir***, ***scire***, die Grafschaft, als ein Theil, eine Abtheilung; ahd. ***scerjan***, ordnen, zählen (prov. ***escarir***, dass., afrz. ***escherie***, das Glück), engl. ***score***, Kerbholz, Zeche, Rechnung; ahd. ***biscerjan***, berauben, grade wie ***biteilan*** gebraucht wird. Es ist von gleicher Abkunft mit Kerbe, indem scheren in s-keren aufzulösen ist (griech. ***keirein*** [κείρειν], schneiden); eine abgeleitete bildliche Bedeutung ist: Einen scheren, d. i. plagen, ihn gleichsam schneiden; in so fern scheren, weggehen, sich scheren, davon gehen heißt, z. B. schere dich weg, liegt der Begriff der Trennung, Absonderung zu Grunde.

der Scherf, das Scherflein, eine kleine Münze; schwd. ***skaerf***, eigentlich ein kleines Stück, von scheren, schneiden, trennen; so heißt griech. ***kerma*** (κέρμα), ein Stück Geld, eine kleine Münze, von ***keirein*** (κείρειν), schneiden.

der Scherge, ein obrigkeitlicher Diener; ahd. ***scarjo*** (in Tyrol ***scario***, Gemeindevorsteher), provinziell: schergen, schirgen, für schürgen, drängen, stoßen, antreiben; vielleicht ist Scherge eigentlich der Antreiber, Mahner, ähnlich wie Büttel, vgl. schurigeln (itl. ***sgherro***, Raufer, Schläger); doch ***scarjo*** weist auf ***scara***, Abtheilung, Section, so daß es den Aufseher, Verwalter oder Diener für eine Abtheilung bezeichnet.

die Scherpe, s. Schärpe.

der Scherwenzel, Scharwenzel, Scherer, bei einem Kartenspiel der Untere in allen Farben, welcher zu vielerlei dient; daher ein geschäftiger, zu Allem willfähriger Mensch. Adelung meint, es komme von Schar, in der Bedeutung: Frohne, Arbeit, oder scheren, schnell bewegen, und wenden. Doch könnte das Wort auch in Scherw-enzel aufgelöst werden, so daß enzel die Formation, Scherw- der Stamm wäre. Wäre es eine verderbte Form, so könnte es bedeuten: Aeffchen, denn ***scimm-inkel***, ***schamynckel***, ***schem-incel***, ***schom-inkel*** hieß Aeffchen, und ist holl. in ***scherminkel*** verderbt worden. Doch ist diese Vermuthung höchst unsicher, und kann nicht irgend begründet werden. Da das lat. ***serviens***, Dienender,

mhd. *scharriant* lautet, so ist vielleicht Scharwenzel, Scherwenzel aus *serviens* entstanden, so daß es zuerst Scharwenz lautete.

der Scherz, der Spaß; itl. *scherzo,* böhm. *zert*; scherzen, spaßen, spotten, ahd. *sceran,* spotten, itl. *scherzare,* böhm. *zerty.* Es scheint von scheren in bildlicher Bedeutung zu kommen, und zuerst necken zu bedeuten; isl. *skritni, skrit-yrdi,* Scherze, *skritinn, skritilegr,* scherzhaft; eben so fand sich sonst scherzen versetzt in schreczen; — br. heißt *der scherz,* Stück Brod, Stück Weges, Weile Zeit, schwb. rother Fleck am Körper, wohl zuerst Stück überhaupt von *scherzen,* in der Bedeutung schneiden. Ehemals bedeutete scherzen auch schreien, wiehern; dies ist wahrscheinlich aus einer von schreien weiter gebildeten Form versetzt, nämlich aus einer Form: schrezen.

der Schetter, steife Leinwand, auch Schechter, ehemals auch Scherter genannt. Vielleicht von dem Knittern so genannt; denn schettern kommt von dem knitternden Tone vor, und gehört vielleicht zu *scacan,* erschüttern, stoßen, oder richtiger zu schüttern, — schwz. *schädern, tschättern, schättern,* br. *schattern,* laut auflachen, schäkern, klingen, schwz. *tschädere,* Klapper, Schwätzerin.

scheu, aus irgend einer Furcht, Widerwillen oder einem Schrecken vor etwas weichend, fliehend; die Scheu, das Zurückweichen, Fliehen, die Abneigung vor etwas; schwz. *schüch,* scheu, br. *scheu, schich,* scheu, häßlich, garstig; scheuen, vor etwas fliehen, weichen aus Furcht, Widerwillen, Schrecken, Abneigung; schwb. *sky, skufwa,* meiden, fliehen, als Hauptwort, der Schauer, *skygg,* scheu, engl. *shy,* scheu, *eschew,* meiden, fliehen, itl. *schivare, schifare,* spn. *esquivar,* portug., prov., frz. *esquiver,* afrz. *eschiver,* holl. *schuwen,* ahd. *sciuhan, skiehen,* mhd. *schüchen.* Da *sky* auch Schauer bedeutet, so dürfen wir den Begriff des Stoßens, Erschütterns als zu Grunde liegend vermuthen, und es mag zwischen *sciuhan* und *skakan,* stoßen (s. Schächer) eine Wurzelverwandtschaft statt finden.

scheuchen, scheuen machen; schwb. *schüchen,* von scheuen.

der Scheuel, etwas Scheußliches, von scheuen.

die Scheuer, Schauer, Schune, ein Gebäude zum Aufbewahren von Sachen, von schuren, stoßen, wie Schober, von schieben, ein Ort, wohin Getraide u. s. w. zusammen gebracht wird, s. oben Schauer; ahd. *scûra, sciura,* mhd. *schiure,* holl. *schuur;* — mhd. *schauer, schower, scheuer,* Becher (die beiden ersten Formen haben nds. dieselbe Bedeutung), ferner bedeutet mhd. *schauer, schur,* Bedeckung, Kleidung, Schirm, siehe Windschur, Wildschur und Schutz, Vertheidigung, *schauern, schuren,* bedecken, vertheidigen.

scheuern, richtiger würde es scheiern heißen, blank machen, reinigen; goth. *skeirjan,* hell machen, auslegen, agf. *scir,* schwb. *skir, skaer,* isl. *skyr,* ahd. *scuri,* anrd. *skir,* glänzend, rein, schwd. *skira, skaera, skura,* nds. *schören, schüren,* br. *schoren,* scheuern, engl. *sheer,* hell, rein, (*to scour,* fegen, reiben, wischen, scharren gehört zu *skiuran,* stoßen). Der Stamm des Wortes ist verloren. Der Begriff des Brennens scheint zu Grunde zu liegen; denn daran schließt sich der des Glanzes, wie an diesen der der Reinheit (itl. *sgurare,* frz. *écurer,* fegen, stammen aus dem Deutschen).

die Scheune, s. v. a. Scheuer, Schauer; ahd. ***scuginna***, ***scugin***, mhd. ***schiune***, Scheune, ist demnach ein zusammengezogenes Wort, in welchem ***g*** ausgestoßen ist, was der Stamm ***skug-*** bedeute, ist ungewiß; vielleicht gehört es zu ***sciuhan***, und bedeutet dies: stoßen, so wäre Scheune ganz und gar dem Wort Schauer in dem Begriff gleich, nämlich ein Ort, wohin Dinge gestoßen, zusammengestoßen werden.

das Scheusal, scheußlich, von scheuen.

die Schicht, ein Theil, die Theilung, eine Reihe mehrerer an oder über einander befindlicher Dinge, bildlich: eine ununterbrochene Arbeit, ferner die Beendung einer Arbeit, das Aufhören von einer Schicht Arbeit; mhd. ***schicht***, Reihe; — schichten, theilen, mehrere Dinge über oder neben einander legen, agſ. ***scyftan***, theilen, schwd. ***skifwa***, ***skifta***, dass., ndſ. ***schichten***, ***schiften***, holl. ***schiften***, schichten; der Begriff des Theilens ist der Grundbegriff, und es scheint zu schicken, ordnen, eintheilen, zu gehören, wovon ***scyftan*** u. s. w. Nebenformen aus gleicher Wurzel seyn können, vgl. Schacht.

schicken, fügen, ordnen, senden; mhd. ***schicken***, ordnen, besorgen, fügen, senden, schwd. ***skicka***, ordnen, fügen, senden, ***skick***, Ordnung. Aus den Worten Schicksal, Schickung, geschickt, sich schicken, schicklich, beschicken, eine Sache beschicken, d. i. besorgen, ordnen, geht hervor, daß ordnen, fügen, die frühere; senden, als ein Ordnen gedacht, die abgeleitete Bedeutung sey. Ihre meint, es komme als Frequentativum von ***skikan***, statt ***skipan***, eintheilen (s. oben schaffen), welche Vermuthung viele Wahrscheinlichkeit hat, da Schacht und Schaft, schichten und schiften sich auf ähnliche Weise zu einander verhalten. Die Bedeutung der Ordnung geht von der der Eintheilung natürlich aus, so daß auch von dieser Seite keine Schwierigkeit statt findet. Doch ist diese Ansicht nicht sicher zu begründen; denn es könnte, wie in schalten, der Begriff des Stoßens zu Grunde liegen, und ***skikan*** der Stamm seyn, aus welchem sich ***scacan*** (s. Schächer), stoßen, gebildet.

schicklich, füglich, passend, von schicken, in der Bedeutung: fügen.

Schicksal, was sich fügt, gefügt wird, von schicken, in der Bedeutung: fügen.

schieben, stoßen, fortbewegen; goth. ***skiuban***, agſ. ***sceofan***, ***scofan***, ***scufan***, engl. ***shove***, schwd. ***skufwa***, ***skuffa***, ahd. ***skiopan***, mhd. ***schupfen***, br. ***scheiben*** (vgl. schief). Von schieben kommt Schaufel, ein Werkzeug zum Schieben, eben so Schuppe, was sich abschiebt, Schüppe, ein Werkzeug zum Schieben, Schober, das Zusammengestoßene, oder der Ort, wohin man stößt, schiebt; schwz. ***schufeln***, gleiten, gleiten machen, br. ***schoppen***, ***schopfen***, etwas Wulstiges einstopfen, ***schoppen***, Wulst, Horst, Busch.

schiecken, br. 1) mit schiefen Füßen gehen, 2) schielen, schillern, isl. ***skaker***, schief, ***skeckja***, schief machen, engl. ***skue***, ***askew***, vgl. Schecke (vielleicht wurzelverwandt mit schief).

Schied, in Ab-schied, u. s. w., Schiedsrichter u. s. w., von scheiden.

schief, von der geraden Linie abweichend, schräg; in gemeiner Sprechart schepp, schäf, schef, isl. ***skeifr***, schwd. ***skef***, engl. ***skew***, ***skue***, ndſ. ***scheev***, von schieben, also s. v. a. geschoben, verschoben (vielleicht wurzelverwandt mit schiecken, Schecke).

der Schiefer, der Splitter, eine Steinart, welche sich in dünne Platten spaltet; engl. ***shiver,*** schwd. ***skifwer,*** ahd. ***scivero,*** mhd. ***schiver,*** ndſ. ***schevel,*** s. Scheibe; — schieferig bedeutet br. auch reizbar, unmuthig.

schiel, schief, Nebenform von schel.

schielen, s. schel; schwd. ***skaela, skela,*** agſ. ***scylian,*** ndſ. ***schelen,*** engl. ***scowl.***

die Schiene, eine längliche dünne Platte, die Scheibe des Beines vom Knie bis zum Fuße; agſ. ***scina, scin-ban,*** engl. ***shin,*** mhd. ***schine,*** schwd. ***skena, skenban,*** wallach. ***sine*** (itl. ***schiniere,*** Beinharnisch), von schinen, s. v. a. schinden (woher schwd., isl., ahd. ***skinn,*** die Haut, d. i. das Abgeschundene, Abgeschälte), schwd. ***skena,*** isl. ***skeina,*** die Wunde, agſ. ***scaenan,*** brechen; 2) die Schin, die Vermessung der Bergwerksgruben; schienen, markscheiden (schwz. ***scheichen,*** Schienbein, ***scheie, schye,*** Zaunpfahl, Staket, ***scheyeli, schyele,*** langes dünnes Brett).

schier, 1) glänzend, rein, lauter, s. scheuern; ndſ. ***schiren,*** genau betrachten, ***verschiren,*** durch den Blick bezaubern; 2) schnell, plötzlich, bald, fast, ahd. ***scioro, skiero,*** slv. ***skoro,*** von schüren, stoßen, siehe Schauer.

der Schierling, eine Giftpflanze; ahd. ***scerilinc, scerninc, scerlinc,*** mhd. ***scherlinc,*** von scheren, schneiden, entweder von den eingekerbten Blättern so benannt, oder von seiner Schärfe. Da jedoch diese Pflanze ndſ. ***scharn-pipe,*** norweg. ***scarn-tyde*** heißt, und ***scern, scarn*** Mist bedeutet (agſ. ***scern, scearn,*** schwd. isl. ***skarn***), so wäre, zumal da die Form ***scern-inc*** gefunden wird, es möglich, daß Schierling Mistpflanze hieße, weil sie gerne im Miste wächst.

schießen, mit diesem Worte wird eine rasche Bewegung bezeichnet, sich schnell bewegen oder schnell bewegen machen; agſ. ***sceolan, scytan, scotjan,*** engl. ***shoot,*** schwd. ***shjuta,*** isl. ***skiola,*** holl. ***schieten,*** ahd. ***sciozan, farscuzzan,*** verstoßen, fortstoßen (br. ***schutzen,*** stoßen, schleudern). Von schießen kommt Schütze, ahd. ***scuzzilinc,*** der, welcher schießt; Schuß das Schießen; Schoß, frz. ***écot,*** das, was schießt, eine Sproße (ähnlich ahd. ***irrinnen,*** schwz. ***errinnen,*** sprießen), br. ***langgeschützig,*** einen langen Leib habend, lang aufgeschossen; Schooß, der Wurf, Faltenwurf des Kleides; frk. ***schutzen,*** ergiebig seyn, ausgeben, ehemals erschießen benannt, ***unschützig,*** nicht ergiebig, verschwenderisch. Da es aufgelöst werden kann in ***s-ciozan, s-ceotan,*** so ist es mit dem griech. ***cheein*** (χέειν), gießen, als verwandt anzusehen.

das Schiff, ein hohles Gefäß, z. B. das Weberschiff, ein Fahrzeug auf dem Wasser; goth. ***skip,*** ahd. ***scif, scef,*** agſ. ***scip, scyp,*** engl. ***ship,*** schwd. ***skepp,*** dän. ***skib,*** ahd. mhd. ***scif, scef,*** br. ***schiff, scheff,*** ndſ. ***schipp,*** holl. ***schip,*** bretagn. ***schaff,*** wallis. ***ysgaff,*** itl. ***schiffo,*** portug. ***esquife,*** frz. ***esquif,*** griech. ***skaphä*** (σκάφη), Kahn, lat. ***scapha,*** dasselbe; von ***skipan,*** bilden, isl. ***skipa, skepia,*** agſ. ***scipan,*** s. schaffen.

schiften, mit einem Schaft versehen, s. Schaft.

die Schikane, der Kniff, der betrügliche Griff, die Spitzfindigkeit, vom frz. ***chicane*** (engl. ***chicane***), welches vom deutschen keck zu kommen scheint.

der Schild, eine Art Schutzwaffe, den Körper zu decken; was dieser Schutzwaffe an Gestalt ähnlich ist; agſ. ***scild, scyld, sceold,*** engl. ***shield,*** aſ. ***scild,*** ahd. ***scilt,*** mhd. ***schilt,*** anrd. ***skiöldr,*** schwd. ***sköld,*** aschwd.

skiol, isl. ***skioldur,*** von ***skyla,*** isl. ***skiola,*** dän. ***skyle,*** bedecken, agſ. ***scildend,*** der Schützende.

das Schilderhaus, das Häuschen der Schildwachen, ſ. ſchildern.

ſchildern, ſtehen und warten (ndſ. ***schillern***), Schildwache ſtehen. Das Wort ſchildern in der Bedeutung ſtehen und warten iſt von dem Schildwacheſtehen abgeleitet; die Schildwache aber bedeutet die Wache bei einem aufgehangenen Schilde, welche ehemals ſtatt fand, oder wohl richtiger, die Wache mit dem Schilde, d. i. mit vollſtändiger Rüſtung; jetzt bezeichnet es die Wache eines Soldaten und dieſen wacheſtehenden Soldaten ſelbſt.

ſchildern, malen, bildlich: mit Worten malen, beſchreiben; ſchwd. ***skildra,*** von Schilder, der Maler, mhd. ***sciltaere.*** Schilder, Maler, kommt vielleicht von ſchilen (ſ. Schale), theilen, eintheilen, aus welchem ſich der Begriff: bunt machen, entwickelt, wie lat. ***distinguere,*** eintheilen, auch bunt machen heißt, denn das Buntmachen iſt ein Eintheilen, Unterſcheiden, Unterbrechen einer einfarbigen Fläche durch verſchiedene Farben; doch ſcheint ſchildern zuerſt: Wappenſchilde illuminiren oder malen zu bedeuten, und dann erſt im Allgemeinen: malen, ſo daß Schild das zu Grunde liegende Wort iſt.

der Schildpatt, die Schildkrötenſchale, eigentlich die Schildkröte ſelbſt; denn ndſ. heißt ***padde,*** die Kröte.

die Schildwache, ſ. ſchildern, ſtehen und warten.

der oder das Schilf, das Rohr, die Binſe; ahd. ***sciluf.*** Da im Lat. ***scirpus*** Binſe bedeutet, und r und l oft verwechſelt werden, ſo wäre es möglich, daß das deutſche Wort daher ſtammte; doch könnte es auch deutſchen Urſprungs ſeyn und von der Beweglichkeit den Namen haben, gleich dem Rohr (ſ. oben Rohr), denn agſ. ***scylfan,*** ſchwd. ***skaelfwa,*** isl. ***skialfa, skelfa,*** bedeuten: erſchüttern, ſchwanken, zittern.

der Schillebold, ein Inſekt, das ſogenannte Heupferd, von ſchillen, dem Stamm von ſchillern, wegen der ſchillernden Farbe ſo benannt, und von Bolt, Bolz, weil es an Geſtalt mit dem Bolzen Aehnlichkeit hat.

ſchillern, mit verſchiedenen Farben ſpielen; von ſchillen, ſchielen, gleichſam: ſcheel blicken, weil bei ſchillernden Gegenſtänden keine Farbe ſich feſt und grade zeigt.

der Schilling, eine Münze; ahd. agſ. ***scilling, scylling,*** engl. ***shilling,*** anrd. ***skillingr,*** ſchwd. ***skilling,*** mlat. ***schelingus, chalongia,*** prov. frz. ***escalin,*** itl. ***scellino.*** Man will es von ſchilen (ſ. Schale), theilen, herleiten, als habe es im Gegenſatze der dünnen Blechmünze die dicke Münze bedeutet (was z. B. durch den Ausdruck Schilling-Pfenning, d. i. ein Pfenning in Dickmünze, beſtätigt wird), welche zuweilen in mehrere Theile getheilt ward; doch iſt dies zweifelhaft, und es könnte vielleicht von ***scillan,*** dem Stamme von Schall kommen, die klingende Münze bezeichnend. Schilling bedeutet auch eine Zahl (auch eine Zahl Streiche, eine Züchtigung), und ein Maaß.

der Schimmel, 1) ein weißes Pferd, 2) ein weißer kleiner Schwamm, welcher ſich auf faulende Dinge ſetzt; ſchwd. ***skymmel,*** ahd. ***scimbal*** (br. auch ***schimpel***), ***scimpalon,*** ſchimmeln (br. auch ***schimpeln***), von ſchimen, dem Stamme von ſchimmern.

der Schimmer, der Schein, beſonders der zitternde Schein; ſchim-

mern, scheinen, besonders zitternd glänzen; goth. ***skeima***, ahd. ***scîmo***, **holl.** ***schim***, ein Dämmerschein, anrd. ***skîma***, Schimmer, agſ. ***scîma, scyma***, der Glanz, ***sciman, scimian***, glänzen, blödäugig seyn, ***scymrian***, schwd. ***skimra***, glänzen, schwd. ***skumm***, dämmernd, ***skymma***, beschatten, **hochd.** schummrig, etwas schimmernd, dämmernd; schwz. ***schimer***, scheinbar, vortheilhaft im Aeußern, ***schimerlich***, ziemlich, ansehnlich. Es stammt vielleicht von ***skeina***, scheinen, indem durch das m, womit das Wort formirt ward, das n verloren ging; oder ist wenigstens wurzelverwandt damit.

der Schimpf, Scherz, Hohn, Verletzung der Ehre; schwd. ***skympf***, ahd. ***scimf, scimpf***, anrd. ***skimp***; schimpfen, scherzen, höhnen, die Ehre verletzen, schwd. ***skymfa***, isl. ***skimpa***. Zuerst bedeutet schimpfen: stutzen, kurz machen, kürzen, dann: die Zeit verkürzen, aus welcher Bedeutung die des Scherzes, Spiels hervorgeht; dann wird es für verletzenden Scherz, Spott, Hohn gebraucht; schwd. ***skaemma***, ahd. ***skemma***, itl. mlat. ***scemare***, abkürzen, verstümmeln, schwd. ***skämt***, Scherz, ***skämta***, scherzen.

die Schindel, ein kleines gespaltenes Brett; ahd. ***scindala, scintila***, engl. ***shingle***, böhm. ***ssyndel***, von schinden, in der Bedeutung: spalten, reißen.

schinden, die Haut abziehen; ndſ. ***schinnen***, schwd. ***skinna***, ahd. ***scindan, scintan***, agſ. ***scyndan, scendan***, verletzen, lat. ***scindere***, reißen, spalten trennen, ***scindula*** und ***scandula***, die Schindel (davon frz. ***echandole***, itl. ***scandola***, Schindel), schwd. ahd. ***skinn***, die abgezogene Haut, engl. ***skin***, dän. ***skind***, wallis. ***cenn***, bretagn. ***ken***. Von gleicher Wurzel **mit** scheiden, schaden, Schande, griech. ***schizein*** (σχίζειν), spalten; es ist nämlich nur ***ski-*** oder ***ska-*** wurzelhaft; d oder nd gehört der Formation an. Die Wurzel bedeutet das Spalten, Trennen, Reißen.

schindern, schimmern; br. glänzen, klingen wie Metall, rauschen.

der Schinken, der obere dicke Theil des Beins, ſ. Schenkel.

die Schippe, Schüppe, eine Schaufel; ndd. Nebenform von Schaufel, von schieben; engl. ***scoop***, agſ. ***scofl, sceofl***, ſ. schieben.

der Schirling, ſ. Schierling.

der Schirm, der Schutz, das, was Schutz gibt, ahd. ***scirm, scerm***, mhd. ***scherm***; schirmen, schützen (ehemals auch fechten und herumschirmen, herumschweifen, wie fechten noch jetzt in ähnlichem Sinne gebraucht wird), schwd. ***skerm***, ein Schirm, itl. ***schermo***, die Vertheidigung, ***scirman***, ahd. ***scirmjan***, mhd. ***schirmen***, itl. ***schermire***, schützen, holl. ***schermen***, fechten, ſpn. portug. prov. ***esgrimir***, afrz. ***escremir***, fechten, itl. ***scherma, scirma***, frz. ***l'escrime***, die Fechtkunst, ſpn. ***schermir***, böhm. ***ssermir***, Fechtmeister, itl. ***schermare, schermire, scrimiare***, fechten, agſ. ***scrimbre***, engl. ***scrimer***, Fechter. (Der Grundbegriff ist vielleicht der der Besorgung gewesen; denn Schirm ist aufzulösen in ***scir-m***, und ***scir, scire*** heißt agſ., ***scira*** ahd. die Besorgung, ein zu besorgendes Geschäft; doch ist dies unsicher.)

die Schirn, die Fleischbank, der Fleischmarkt, ſ. Schranne.

das Schirr, Geschirr, Geräthe; ahd. ***giscirri***; schirren, mit Geräthe versehen, zurecht machen, schwz. ***geschirren***, ordnen, ***das geschirr***, die Ordnung, ***unschir***, ungestüm; vielleicht von ***scir, scire, scira***, Besorgung; wenigstens hieß Geschirr sonst auch Bewirthung, Art und Weise, selbst Gebärdung; daher: aus dem Geschirr schlagen, aus der Art schlagen,

Einem gut Geschirr machen, Einen gut bewirthen, ein wunderlich Geschirr machen, sich wunderlich benehmen, und ahd. hieß *sciaren, scieran,* rüsten, zurecht machen.

schlabben, schlappen, schlabbern, s. v. a. labben, lappen, womit es Eins ist, da es aufzulösen ist in *s-labben, s-lappen,* engl. *lap, slabber.*

die Schlacht, 1) das Tödten, der Tod, zuerst in so fern er durch Schlagen bewirkt wird; ahd. *slaht, slahta,* angs. *slaege;* 2) ein Gefecht, ahd. *slahta,* ags. *slaege,* engl. *slaghter,* schwd. *slag,* von schlagen, wie frz. *bataille,* von *battre,* schlagen.

schlachten, tödten, zuerst in so fern es durch Schlagen geschieht; ahd. *slahhan,* schwd. *slagta,* engl. *slaughter, slag,* s. schlagen.

der Schlack, die Schlacke, die Unreinigkeit, welche sich bei'm Brennen von den Mineralien absondert; schwd. *slagg,* engl. *slay,* nds. *slacke,* böhm. *sslaky,* von schlagen, das, was niederschlägt bei'm Brennen; obrd. heißt die geronnene Milch Schlaken, d. i. Niederschlag.

die Schlackwurst, eine Art Wurst, von schlack, s. v. a. schlaff, oder verderbt aus Schlauchwurst; ahd. *sloucprato,* Wurstfleisch, s. Schlauch.

der Schlaf, die Schläfe, ein Theil des Kopfes, wo man den Schlag der Pulsader gewahr wird. Ndd. heißt dieser Theil Dünne, Dünning, ahd. *thune-vengia,* mhd. *louungo,* schwd. *tinning,* frz. *battant,* der Schlag. Es ist wahrscheinlich, daß Schlaf eine Mundart für Schlag ist, wie Niftel, Nichte; Luft, Lucht; sacht, sanft u. a. m. neben einander stehen, so daß also dieser Theil vom Schlage der Pulsader benannt worden ist.

der Schlaf, ein Ruhezustand des thierischen Körpers, welcher auch Schlummer heißt; goth. *sleps,* ahd. *slaf,* ags. *slaep, slep,* engl. *sleep,* nds. *slap,* wallach. serb. *slab.* Man nimmt an, dieser Zustand sey von der Schlaffheit, in welcher sich der Körper während desselben befindet, genannt worden; — ahd. *slâfan,* schlafen.

schlaff, der Spannung ermangelnd, das Gegentheil von straff; ahd. *slaf, slaph,* ags. *slaev, sleav,* engl. *slow, slack,* schwd. holl. *sloef,* nds. br. *slack, slapp,* poln. wend. *slaby.* Ags. *slipan,* aufgelös't, schlaff werden, goth. *slavan,* engl. *to slow,* holl. *sloffen,* schwz. *schluffen,* schlaff seyn, aufhören, nachlassen, ags. *sleac, slaec* (engl. *slack,* isl. *slakr,* ahd. *slach*), schlaff, *sleacan,* schlaff, träge werden. Ohne vortretendes s ist laff dasselbe Wort. Es gehört wahrscheinlich zu den Wörtern: schleifen, schleichen. welche nahe verwandt sind, d. i. von einer Wurzel stammen, und eine allmähliche, nicht angespannte Bewegung bezeichnen.

der Schlafittich, der Flügel, der Zipfel des Kleids, für Schlagfittich, d. i. der schlagende, zuckende Fittich, der Zipfel, bildlich: Fittich genannt, wegen der Aehnlichkeit mit demselben; ähnlich ahd. *slagibrâuua,* die Augenwimper, vom Zucken benannt.

der Schlag, das Schlagen, s. schlagen.

der Schlägel, das Werkzeug zum Schlagen, die hintere Keule eines Thiers, weil sie wie ein Werkzeug zum Schlagen aussieht, weßhalb sie auch Keule heißt; der Umschlag, besonders an Hauben, daher Schlegelhaube, der Gugelhopf, so benannt von seiner Aehnlichkeit mit einer Schlegelhaube; — Schlegelmilch, Schlippermilch.

schlagen, es bezeichnet das mit einem Schall verbundene schnelle Auffahren eines Gegenstandes auf einen andern, so wie auch jeden Ton, welcher

dem durch diese Handlung bewirkten ähnlich ist; goth. ***slahan,*** ahd. ***slahan,*** mhd. ***slahen, slân, slachen,*** ahd. abgeleitet ***slagôn,*** agſ. ***slaegan, slegan, slan,*** schwd. ***slå,*** ndſ. ***slaan.*** Von schlagen kommt Schlag, ahd. ***slac*** (Mehrzahl ***slegi***), welches sowohl das Schlagen als auch das Geschlecht (ahd. ***slahta,*** mhd. ***slachti,*** itl. ***schiatta,*** prov. ***escata,*** afrz. ***esclate*** (Sprößling), poln. ***szlacta,*** böhm. ***sslechta,*** Geschlecht, böhm. ***sslechtec,*** Edelmann) bedeutet, welche letztere Bedeutung mit dem zusammengesetzten anschlagen übereintrifft; eine Pflanze schlägt an, d. h. sie wurzelt, sie schlägt in die Erde, welcher Ausdruck bildlich ist und ein wie mit einem Schlage statt findendes Eindringen bezeichnet; (doch könnte schlagen auch das Sprossen, Keimen als ein Ausschlagen bezeichnen, was weniger wahrscheinlich ist). Daher bedeutet Schlag auch die Art, in diesem Sinne auch nachschlagen, die Art von etwas bekommen, aus der Art schlagen, anders, als die Art ist, werden; verschlagen bedeutet klug, und schlagen hat im Niederſ. noch die Bedeutung des Aufmerkens, Achtens, welche ebenfalls bildlich ist und eine gleichsam schlagende Bewegung des Geistes auf einen Gegenstand gerichtet bezeichnet, wie auch Anschlag gebraucht wird von einer Ueberlegung; (agſ. ***sliht, slyht,*** Schlag, Schlagregen); abschlagen, im Preis heruntergehen; aufschlagen, im Preis hinauf gehen; Aufschlag, Vertheuerung; Accise; vorschlagen, zu viel fordern, eine Proposition machen; beschlagen, in Beschlag nehmen, etwas in Gewahrsam nehmen, sich einer Sache bemächtigen; auch heißt beschlagen versehen, und als Beiwort: mit etwas versehen, gerüstet; unterschlagen, betrügerisch verheimlichen und dadurch entwenden; sich einer Sache entschlagen, sich eine Sache aus dem Sinne schlagen; einschlagen, sich wozu eignen, wozu arten; fehlschlagen, falsch ausgehen; einen Weg einschlagen, einen Weg nehmen; aus der Art schlagen, ausarten; anschlagen, bildlich: Wurzel fassen; sich zu Einem schlagen, auf Eines Seite treten, es mit ihm halten; überschlagen, überdenken, als Beiwort: lau. In so fern ſ vortretender Consonant seyn kann, könnte man an lecken, treten, ausschlagen denken als ein verwandtes Wort; doch wäre dies sehr verwegen; — schlegeln, sich schnell hin und her bewegen, zucken, zappeln, pochen.

das Schlamassel, die Schlamassen, ein niedriger Ausdruck, bezeichnet den schlimmen Zustand, vom itl. ***schiamazzo,*** welches von ***schiamare,*** ausschreien, ausrufen stammt; also zuerst Geschrei.

der Schlamm, eine feuchte lehmigte Masse; agſ. ***slim,*** engl. ***slime,*** schwd. ***slem,*** lat. ***limus***; es ist mit Schleim und Lehm verwandt, und ſ ist als vortretender Consonant zu betrachten. Der Schlamm heißt auch Schlich, und auch dies Wort ist damit verwandt (ahd. ***slihhan,*** schleichen); es ist nämlich ein Stamm lihen, welcher die Feuchtigkeit als Fließendes bezeichnet, anzunehmen, woher auch Lache kommt, welches man vergleiche.

schlämmen, schlemmen, unmäßig essen und trinken; ndſ. ***slömmen,*** schwd. ***slemma,*** holl. ***slemmen, slempen.*** Von einer Form: schlampen kommt: schlampampen in gleicher Bedeutung mit: schlämmen, welches selbst von schlampen kommt, wie klemmen von klimpfen, dumm von dimben, Kamm von kimben, stremmen von strimpfen u. ſ. w., vgl. schlampen.

schlampampen, ſ. schlämmen.

schlampen, 1) etwas Flüssiges gierig lecken; 2) schlottern, schlotterig aussehen; es kommt von *s-lampen*, schwd. *slampa* (schwz. *lampen*, hängen, welken), und ist aus lappen, Nebenform schlappen, lecken, entstanden, mit Verwandlung des pp in mp, oder, wenn man lieber will, mit einem vor p eintretenden m, wie es außer im Deutschen auch im Griechischen und Lateinischen öfters vorkommt, z. B. Lumpen neben Lappen, trampeln neben trappeln u. a. m.; — ehemals bedeutete der Schlamp das Gastmahl, das Schlemmen, *der schlampen*, der Lappen; jetzt nennt man noch eine nachlässige schlottrige Weibsperson: Schlamp; das Schmausen: der Schlampamp; schmausen: schlampampen.

die Schlange, ein Thier, welches den Namen von der schlingenden Bewegung hat; ahd. *slango*, nds. *slange*, ags. heißt sie *snaca* (engl. *snake*, isl. *snákr*), von *snican*, kriechen, lat. *serpens*, v. *serpere*, kriechen.

schlank, dünn; nds. *slank*, von einem Stamm schlinken, weil das Dünne sich leicht schlingt und krümmt. Verwandt mit diesem *slinkan* ist *linkan*, woher link, mit vorgetretenem s; br. *schlanken* und *schlinken-schlanken*, sich hin und her bewegen, müßig herumgehen, *der schlänkel*, der Schlingel (nicht beleidigend).

schlapp, Nebenform von schlaff.

die Schlappe, der Schlag; engl. *slap*, itl. *schiaffo*, Ohrfeige. Von schlappen, lecken, in so fern der mit Schlappe bezeichnete Schlag dem mit schlappen bezeichneten Lecken ähnlich ist; 2) verächtlich: die Haube, Kappe; 3) der Schlappen, der schlechte Hausschuh, Pantoffel, von schlappen, schleppend gehen.

schlappen, lecken; engl. *lap*, frz. *lapper*, griech. *laptein* (λάπτειν), vgl. schlampen, schlämmen, und oben lappen, da *s-lappen* gleich lappen ist, wiewohl es an schleifen zunächst sich anschließt; — schlappern, Vermehrungsform, sich hin und her bewegen, br. *schleppern*, schlottern, klappern.

der Schlaraffe, Schlauraffe, ein träger, schläfriger, schlotteriger Mensch; schwd. *slarfwig*, schlotterig, nachlässig, schmutzig, *slarfwa*, der Lappen, *slarfwig*, lumpig, *slarf*, ein lumpiger Mensch, isl. *slor*, dän. *slör*, schwd. *slödder*, Schmutz, holl. *sloorig*, *sloordig*, schmutzig, *slodder*, ein schmutziger Mensch, engl. *slur*, *slorry*, beschmutzen. Schlaraff ist aller Wahrscheinlichkeit nach aus Schlarf entstanden, und dies mit schlürfen von gleicher Abkunft.

die Schlarfe, eine Art weiter Pantoffeln; nds. *slurre*, *slarre*, *sluske*, s. Schlaraffe; — schlarfen, latschen, schwz. *schlarpen*, *schlirpen*, *schlarggen*, *schlirggen* (auch schlendern), *schlurpen*, *schlurggen*, latschen, sudeln, *schlärmen*, lecken wie die Hunde, *schlurzen*, sudeln, *schlürzen*, unwirthschaftlich mit etwas umgehen, br. *schlarfen*, *schlarpfen*, schleppend einhergehen, s. schlürfen.

schlau, klug, verschlagen; schwd. *slug*, dän. *slu*, isl. *slaegr*, *sloegur*, engl. *sly*, schlau, schwd. *slög*, kunstreich, nds. *slou*, *sluw*, von schlagen, welches man nachsehe; also dem Worte verschlagen fast gleichbedeutend. In schlau ist au aus ag entstanden (br. bedeutet schlau auch schief).

die Schlaube, Schale, Hülse; mhd. *schloube*, nds. *slu*, *sluwe*, *slooue*, *sloofken*, Bedeckung, holl. *sloester*. Es scheint mit Laub von gleicher Abkunft, welches man vergleiche; denn s kann vorgetreten seyn,

oder es kommt, und dies ist wohl das richtige, von schliefen (*sliuban*); so daß es zuerst etwas bedeutet, wohinein geschlüpft wird, dann Bedeckung im Allgemeinen.

der Schlauch, ein Schlund, ein aus biegsamem Stoff verfertigter Canal. Der Hauptbegriff ist der des Hohlen; engl. *slough*, die Haut, Hülse, mhd. *schluch, schluck*, Kehle, Schlauch. Es ist mit *sluke*, Kehle, Schlund, ein Wort, s. schlucken.

die Schlauder, in der Baukunst und auch sonst eine Art Schließeisen, aus Stangen bestehend; von schlaudern, in so fern es ein sich gleichsam schlauderndes Werkzeug ist, wie Schlinge, etwas sich Schlingendes.

schlaudern, sich mit einem Schwunge hin und her bewegen; schläudern, 1) s. v. a. schlaudern, 2) hin und her schwingen, bewegen; siehe schlottern; — schwz. *schlauren*, schlendern, nds. *sluren*.

das Schlecht, s. Geschlecht.

schlecht, grade, eben, glatt; bildlich; redlich: grade gesinnt, einfältig, einfach; in üblem Sinne: von geringem Werthe, nicht gut; goth. *slaihts*, ahd. *sleht*, ags. *slith*, engl. *slight*, schwd. *slät*, dän. *slägt*, nds. *sligt*, itl. *schietto*, prov. *esclet*, von schligen, dem Stamme des Wortes schlagen, also zuerst eben, flach, flach geschlagen; aus dem Begriff des Ebenen entwickeln sich die übrigen Bedeutungen. Schlicht ist Nebenform von schlecht, und schlichten hat noch die Bedeutung von: glätten, und bildlich: eine Sache in Ordnung bringen.

schlecken, lecken (mhd. *slaichen*, streicheln, schmeicheln); schwd. *slêka, slicka*, isl. *sleikia*, lecken, verwandt mit lecken, mit vortretendem s, so wie mit *slincan*, schlingen, und mit *sleihan*, schleichen, mit dem Grundbegriff einer sich ziehenden, schlaffen, gebogenen Bewegung.

die Schlehe, die Frucht des Schwarzdorns; ahd. *slêha*, mhd. *slech*, ags. *sla, slag, slage*, engl. *sloe*, schwd. *slå*, dän. *slaa*, oberd. *schlech*, nds. *slee*, holl. *sleuwe*, slavon. *sliwa*. Oberd. bedeutet schlähe, schlehe, herb, schlehen, die Zähne stumpf machen; nds. *slee*, schwd. *slö, sljö, sli*, isl. *sliofr, slior*, stumpf, isl. *sliofga*, stumpf machen. Adelung glaubt, der Name Schlehe sey mit diesen Wörtern verwandt, und bezeichne die Frucht als eine herbe, die Zähne stumpf machende. Doch gehören die angeführten Wörter wahrscheinlich zu schlack, träge (s. schlaff), und der Begriff der Stumpfheit geht von dem der Trägheit aus, so daß Schlehe nicht dazu gehört.

schleichen, bezeichnet eine langsame, leise Bewegung, kriechen; ags. *slincan*, engl. *slink*, schwd. *slika*, nds. *sliken*, ahd. *slihhan, sleihan*, lett. *slenku*; br. *slaichen*, auf schleichende Weise etwas wohin thun, schwz. *schleick*, heimliche Gabe, heimlicher Ort, heimliche List, *schleicken*, heimlich zustecken, schleppen, br. *schlaicken*, schleichend bewegen, schleppen, *die schlaik*, langsame, unreinliche Person, *die schlaicken*, der Schlitten, die Schleife. Als Wurzel ist *slih-* zu betrachten, d. i. *lih-* mit vorgetretenem s, daher ist es als verwandt zu betrachten mit schlecken, schliefen, schleifen, lecken, und als Grundbegriff kann die sich ziehende, schlaff gewundene Bewegung angesehen werden.

der Schleier, ein Kleidungsstück zum Verhüllen des Kopfes; anrd. *sleiger* (auch Riemen, Band), schwd. *slöga, slöja*, dän. *slöer, slör*, mhd. *daz slôir, der sleiger*, nds. *sloger, sligger, slijer*, holl. *sluier*,

böhm. *sslogjr.* Es scheint zu schlack, schlaff, hangend, zu gehören; schwd. *slak,* ags. *slaec, sleac,* schlaff, schwd. *sloka,* schlaff hangen, isl. *slaga,* hin und her bewegt werden.

schleifen, fortbewegen, sich fortbewegen, etwas durch hin und her Ziehen an einem Körper schärfen; ags. *slipan, slupan,* gleiten, kriechen, ahd. *slifan,* nds. *slipen, slepen, sliepen,* holl. *sluipen,* schwd. *släpa, slipa,* engl. *slipp.* Zu diesem Stamme gehört als Frequentativum schleppen; auch findet sich noch die Form schliefen, ahd. *slioffan,* im Gebrauch, (dazu schwz. *schlaufe,* Schleife, *schlauf,* Muff, nds. *slooven,* verbergen), mhd. *schlaufen, sloufen,* schliefen machen, zu diesem Stamme gehört als Frequentativum schlüpfen. Es scheint mit schleichen verwandt, wie taufen mit tauchen; die Schleife, etwas Zuschlüpfendes; schwb. frk. *schlaift,* vom Fleisch, der Fäulniß nahe; isl. *sleipr,* schlüpfrig.

die Schleiche, ein Flußfisch; ags. *sliv,* ahd. *slio,* (männl. Geschlechts), mhd. *der slie, slige,* nds. *sligger, slie,* norw., dän. *slie,* böhm. *lie,* von seiner schlüpferigen Beschaffenheit, weil er bei'm Anfassen leicht durch die Hand schleicht.

der Schleim, schlüpfrige, zähe Feuchtigkeit; ags. *slim,* engl. *slime,* schwd. *slem,* nds. *sliem,* ahd. *sloum,* böhm. *ssleim,* poln. *slina.* Es ist mit Schlamm gleicher Abkunft, welches man vergleiche.

schleißen, spalten, reißen, abnutzen, abgenutzt werden; ags. *slitan,* engl. *slit,* schwd. *slita,* isl. *slijta,* nds. *sliten,* ahd. *slizan, sleizan;* (frz. *éclisse,* Splitter, *eclicher,* theilen). Von schliten kommt Schlitz, Spalt, schlitzen, spalten; schwz. *schlenzen,* zerreißen. Der Grundbegriff scheint schlagen, und es scheint sich zu diesem Worte oder seinem Stamme schligen zu verhalten, wie *brytan,* ags. brechen, zu *brikan,* brechen, wie sprießen zu springen (Stamm sprigen), schließen zu *lukan,* schließen, u. a. m.; oder *sleizan* ist aus *sleihzan* entstanden, von *sleihhan,* und der Begriff ziehen liegt zu Grunde, wie schwz. *schleiszen, schlyszen,* auf dem Eise gleiten, *schleiter,* sanft abhängig — verschleißen, Waaren unterbringen, verkaufen.

schlemmen, s. schlämmen.

der Schlender, ein Kleidungsstück, welches seinen Namen vom Schlendern, d. i. dem Hin- und Herbewegen hat.

schlendern, langsam einhergehen; schwb. *slenta,* nds. *slendern,* schwz. *schlenzen,* osnabr. *slüren,* mecklenb. *sleusen,* holl. *slendern, lenteren,* (frz. *lanterner*); schwd. *slens,* träge, müßig, *slentra,* müßig seyn, isl. *slentur,* müßiges Herumstreifen, *slenka,* Muße. Der Stamm scheint schlinden zu seyn, viell. verwandt mit *lindan, lintan,* winden, mit vortretendem s.

der Schlendrian, das gedankenlose Hinschlendern, die Gewohnheit gedankenlosen Handelns; von schlendern.

schlenkern, hin und her bewegen, von schlinken, *slincan* (viell. *linkan,* woher link, mit vortretendem s) dem Stammworte von schlank, welches man nachsehe; engl. *sling,* schwd. *slaengia,* welche zu schlingen gehören; schwz. *schlenggen, schlenken,* schlenkern.

schleppen, etwas fortziehen, mit Beschwerde tragen, ndd. Frequentativum von *slepen,* schleifen; br. *schaifen, schlaipfen,* schleppen, ziehen.

schleudern, s. schläudern.

schleunig, schnell, rasch; ndſ. *slünig*, ahd. *sliunic*, für *sliumic*, von dem Nebenwort *sniumo*, *sliumo*, schnell, br. *schleunen*, beschleunigen, *schlaunen*, *schleunen*, rasch von Statten gehen.

die Schleuse, ein verschlossener Canal; schwd. *sluss*, (engl. *sluice*, poln. *sloza*), von schließen.

die Schleye, s. Schleihe.

der Schleyer, s. Schleier.

der Schlich, 1) das Schleichen, von schleichen, 2) Schlamm, frk. *schleich*, ahd. *slic*, holl. *slijck* (ehemals bedeutete Butter zerschleichen, Butter zergehen lassen), von *slihhan*, schleichen; wohl in der Bedeutung des Schlüpfrigen, da sich dieser mit dem des Schleichenden, sich schlaff Hinziehenden berührt, s. Schlamm.

schlicht, grade, eben, einfach. Nebenform von schlecht, welches man nachsehe.

die Schlicht, die Weberschmiere, von schlicht, in der Bedeutung des Glättens, Polirens, wozu die Schlicht dient.

schlichten, glätten, in's Reine, in Ordnung bringen, ahd. *slihtan*, von schlicht, s. schlecht.

der Schlick, der Schlamm, Nebenform von Schlich; 2) schwb. Büschel Flachses, Zopf Haares, schwz. *schlick*, Schlinge, Musche, verwandt mit *slinkan*, schlingen.

schliefen, hineinkriechen, Nebenform von schleifen; ahd. *sliofan*, ndſ. *slupen*, *slipen*, agſ. *slipan*, engl. *slip*, schwd. *släpa*, *slipa*, *slippa*, verwandt mit dem lat. *labi*, gleiten.

schließen, zumachen; schwd. *sluta*, ndſ. *sliten*, *sluten*, ahd. *sliozan*. Es scheint, da ſ vortretender Consonant ist, mit luken (s. Loch), schließen, wurzelverwandt, und sich dazu zu verhalten, wie *brytan*, brechen, zu *brikan*, brechen; vgl. schleißen.

schlimm, ehedem schief, krumm; oberd. *schläb*, *schläm*, *schliem*, mhd. *schlim*, *schlem*, ndd. *slimm*, holl. *slim*, frſ. *slom*, bildlich: ungerade, verschmitzt, böse, arg, unwohl, schlecht; ehedem auch einfach und gering, schwd. *slem*, häßlich, schändlich, poln. *sli*, schlimm, isl. *slaemr*, gering, unkräftig, engl. *slam*, dünn, schlank, *slim*, schlank, schmächtig, schlimm; (ähnlich br. *schlengs*, schief, schräg), schwz. *schlemmen*, schräge laufen. Ehemals hieß auch Schlem, Schliem, das Netz im Leibe, weil es quer liegt; ferner hieß so das Ende des Gürtels, welches man bei'm Zumachen vorne durch den Ring steckte, und die Vorlage der Thüre, durch deren Ohr der Kloben geht. Es scheint zuerst sich windend, dann gebogen, krumm, endlich bildlich das Ungerade, Schlimme zu bedeuten.

schlinden, schlingen, schlucken, s. Schlund; br. *die schlinden*, der Schlingbaum.

der Schlingel, ein träger, ungesitteter Mensch; schwd. *slyngel*; man hat dafür auch das Wort Schlüffel, Schliffel, ndſ. *schleef*, *sleef*. Sich schlingend, biegsam, weich, träg, langsam, sind in einander übergehende Begriffe.

schlingen, schlucken (schlucken ist Frequentativum); schwd. *sluka*, dän. *sluge*, holl. *slocken*, schlucken. Es ist mit dem folgenden ein Wort.

schlingen, drehen, winden, ehemals auch schleudern, werfen (ndſ. *slingen*); ahd. *slingan*, schwd. *slinga*, ndſ. *slengen*, welches auch flechten

bedeutet, agſ. *slingan,* engl. *slee,* anrd. *slöngva,* ſchleudern, *slöngvi,* Schlange, Schleuderer, *slingr,* beweglich, *slingr,* das Wanken. Es kommt das Wort Schlange von ſchlingen; br. *schlengen,* ſchwingen, ſchwenken, isl. ſchwd. *slengia.* Es ſcheint wurzelverwandt mit ſchlagen; das Schlagen bezeichnet auch das Zuſammenſchlagen, Zuſammenklappen, Flechten, ſ. flechten; (br. *schlungeren,* beben, zappeln).

die Schlinke, von *slincan,* frz. *eslingue, élingue,* Schleuder, ahd. *slinka,* daſſ., ſpn. *eslinga,* Seil, vgl. Schlick; Nebenform von Schlinge, was ſich ſchlingt; agſ. *slincan,* kriechen.

die Schlippe, ein enger Weg, von *slipan, slippan,* ſchliefen, ſchlüpfen, vgl. ſchliefen.

ſchlipperig, ſchlotterig, vgl. ſchlüpfen.

der Schlitten, ein ohne Räder hingleitendes Fuhrwerk, von *sliden,* gleiten; agſ. *slidan,* engl. *slide,* gleiten, *sled, sledge,* ſchwd. *släda,* isl. *slede,* ahd. *slitto, slito,* der Schlitten, ndſ. *schlede,* osnabr. *slye,* itl. *schlitta.*

der Schlittſchuh, eine Fußbekleidung, womit man über das Eis gleitet, von *sliden,* gleiten, ſ. Schlitten. Statt Schlittſchuh ſagt man auch Schrittſchuh, ſchwd. *skridsko,* von ſchreiten, ſchwd. *skrida,* weil man weit ausſchreitet, um damit zu laufen, ndſ. *striedschöe,* von *strieden,* weit ausſchreiten.

der Schlitz, der Spalt, ſchlitzen, ſpalten, ſ. ſchleißen.

ſchlohweiß, ſehr weiß; ndſ. *sluwit,* auch ſagt man in Niederſachſen: ſo weiß als ein Schlu. Da man jedoch auch ſchloßweiß ſagt, ſo ſcheint ſchlohweiß daraus verderbt, und das Wort von Schloße, d. i. Hagel, zu kommen, denn man ſagt auch ſchnee-hagelweiß; br. ſagt man ſchlotterweiß, d. i. weiß wie Schlotter; ſo heißt nämlich die ſaure Milch.

ſchlôß, ſchlaff; ſchwz. *schlaz, schlaszem,* ſchlôß, *schlöd,* kraftlos, läppiſch, niederträchtig, ſchlecht (ſlav. *slo,* ſchlottern), *schlodig,* ſchlampig, isl. *slota,* nachlaſſen, *slot,* das Nachlaſſen; dies gehört formell zu *sliozan,* ſchließen, und ſo mag, wie locker von *lukan* ſchließen kommt, ſchlôß von ſchließen kommen und zuerſt erſchloſſen bedeuten.

das Schloß, das, was man verſchließt, das, was eingeſchloſſen iſt, die Burg, von ſchließen; ndſ. *slot,* ſchwd. *slott,* ahd. *sloz.* Ndſ. heißt *slöte* Gefängniß.

die Schloße, der Hagel, der gefrorne Regentropfen. Es ſcheint für Schlohſe zu ſtehen, von *slahan,* ſchlagen, und zuerſt den Schlagregen zu bedeuten; ſo heißt agſ. *sliht, slyht,* Platzregen, von *sleacan, slagan,* engl. *sleet,* Schnee und Regen unter einander, kleiner Hagel, ſchwd. *slagg,* holl. *slegge,* daſſelbe. Oder ſollte es mit ſchleißen verwandt ſeyn und, gleich Graupe, kleines Korn bedeuten, wie man das Hageln auch Graupeln nennt? Es iſt dies ſehr unwahrſcheinlich.

der Schlot, Schlott, Schlat, der Canal, der Rauchfang, Graben, mhd. *slât;* ſchloten, einen Graben reinigen. Es ſcheint zu ſchliten, ſpalten, zu gehören, woher ſchlinten (Schlund) kommt, vgl. ſchleißen (agſ. *slota,* der Biſſen).

die Schlote, Schlotte, die Rohrkolbe; vielleicht wegen der Aehnlichkeit mit einer Röhre, vgl. Schlot.

die Schlottenblume, die Küchenschelle, *anemone pulsatilla*, wegen der am Stengel gebildeten Schloten, d. i. Röhren, Canäle, so genannt.

der Schlotter, schlotternder Schlamm, Koth, etwas Schlotterndes; br. *schluder, schloll, schlött, schlutt*, mhd. *schlier*, Schlamm, Lehm.

schlottern, sich zitternd hin und her bewegen; schwz. *schludern*, nachläßig arbeiten, unreinlich essen und trinken, *schlodern, schlofern*, schweinisch essen und trinken, bt. *schlötten*, Lehm, Koth handhaben, werfen, *schlotter*, saure Milch mit dem Rahm, *die schluett*, Pfütze, unreinliche Person, isl. *slaeda*, nds. *sloddern, sluddern*, schlottern, von *slidan*, gleiten, br. *schlattern*, schlottern, *schlatt*, schlotternd, schwb. *schlettern*, verschütten, br. *schlotzen*, mit Schmutz zu thun haben, nachläßig, träge seyn, schwb. lutschen; vgl. schläudern und Schlitten.

schloweiß, s. schlohweiß.

die Schlucht, die Höhlung, der Hohlweg, auch Schluft genannt; engl. *slough*, Schlund, Sumpf. Schluft ist die erste Form, und Schlucht verhält sich dazu, wie Nichte zu Nifte, Niftel, wie das ndd. Lucht zu Luft u. a. m. Schluft aber kommt von schliefen (*sliuban*) und bedeutet einen Platz zum Hineinschliefen.

schluchzen, schlucken, heftig weinen; es kommt von schlucken.

schlucken, schlingen; mhd. *slicken*, br. *schlicken*, schwd. *sluka*, holl. *slocken*, nds. *slinken*, dän. *sluge*, nds. *slök, slöke*, das Vermögen, zu schlucken, und *sluke*, mhd. *schluch, schluck*, der Schlund (vgl. Schlauch.)

der Schlüffel, der Schlingel, schwz. *schluffi*; — *schluffen*, nds. *sluffen*, sich gedankenlos, schläfrig benehmen, nds. *sluf*, schläfrig, ahd. *slophari*, Herumstreicher, von schliefen; ehemals hieß *slüfer*, Schleim, *slüfrig*, schleimig.

die Schluft, s. Schlucht.

der Schlummer, der Schlaf, besonders der leichte Schlaf; schlummern, schlafen; mhd. *schlumen*, agf. *slumeran*, engl. *slumber*, schwd. *slumra*, holl. *sluymeren, luymeren*; isl. *sluma*, abgespannt seyn, schweigen, frk. *schummerig*, schlaff, schlotterig, schwz. *schlunen*, schlummern. Schlummer ist aus *slumber* entstanden, und scheint mit Schlaf von gleicher Grundbedeutung zu seyn, und die schlaffe Beschaffenheit des Körpers im Zustande des Schlafs zu bezeichnen, so daß in *s-lummer* s vorgetreten ist und es mit lummer (s. Lümmel) verwandt ist, und mit schlampen.

der Schlump, ein Wort, um das Unvermuthete, Plötzliche zu bezeichnen, wofür in manchen Gegenden auch schlup, gebräuchlich ist, vielleicht von schliefen, schlüpfen, mit eingetretenem m; nds., schwd., dän. *slump*, Zufall. nds. *slumpen*, sich ereignen, sich fügen, isl. *slumpaz*, *slembaz*, unvermuthet geworfen werden. — Möglich wäre es, daß *limpan*, woher Glimpf (welches man vergleiche) zu Grunde läge; doch ist dies nicht sehr wahrscheinlich.

schlumpen, schlaff hängen, die Schlumpe, eine nachlässige Person; der Schlumper, ein Schleppkleid; es ist Nebenform von schlampen.

der Schlund, die Kehle; ahd. *slintan*, hinabschlingen, *slunt*, mhd. *slunt*, der Schlund. *slintan* ist *slitan* mit eingetretenem *n*, agf. *slitan*, schleißen, spalten, *slitend*, verschlingend, *sliteras*, die Schlemmer; demnach

bedeutet ***slintan*** eigentlich verzehren, dann in abgeleiteter Bedeutung schlingen, weil das Verzehren vermittelst des Schlingens geschieht.

schlüpfen, sich wo hinein winden, schnell kriechen; es ist das Frequentativum von schliefen, welches man nachsehe.

schlüpfrig, glatt, so daß man schlüpft, wird auch bildlich gebraucht, von schlüpfen; agſ. ***slipe, slippere, slippor, slippore,*** engl. ***slippery,*** schwd. ***slipprig,*** ndſ. ***slibberig,*** lat. ***lubricus,*** welches mit ***labi,*** gleiten, verwandt ist.

schlürfen, etwas Flüssiges mit halbgeschlossenen Lippen in sich ziehen; holl. ***slurpen,*** ndſ. ***slieren, slubbern.*** Es scheint aus ***slubbern, sluren,*** aus ***slabbern, slaren*** entstanden, und hieraus ***slarfen, slürfen*** gebildet worden zu seyn; vgl. Schlaraffe.

der Schluß, von schließen.

der Schlüssel, von schließen.

die Schmach, das Schmähen, die Schande, der Schimpf, von schmähen; schwd. ***smaelig, smähet,*** ndſ. ***smahet, smade,*** holl. ***smaat,*** böhm. ***posmech.***

schmachten, einen hohen Grad von Hunger oder Durst empfinden, bildlich: vor Verlangen nach etwas verzehrt werden, sich nach etwas sehr sehnen; ehedem Schmacht, Hunger, schmachten, verhungern lassen; eigentlich heißt es schwach, gering, verzehrt werden; speciell durch Hunger, Durst, Sehnsucht schwach werden, s. schmächtig.

schmächtig, dünn, schlank; ndſ. ***smaglig, smätsk,*** ahd. ***smahi,*** mhd. ***smaehe,*** schwd. ***små,*** dän. ***smaa,*** anrd. ***smär,*** klein, gering, ndſ. ***sma, smade, smäde, smee,*** — ***sma-*** liegt auch zu Grunde in schmal, agſ. ***smael, smal, smeal,*** engl. ***small,*** ahd. mhd. ***smal,*** schwd. ***smal,*** dünn, gering, und in schmähen eigentlich gering machen, verkleinern. Es ist aufzulösen in ***s-ma-,*** und dies ***ma-*** ist verwandt mit minder, mindest, welche man vergleiche.

der Schmack, der Sumach, aus welchem Worte es durch Zusammenziehung entstanden ist.

die Schmacke, eine Art Schiffe; engl. ***smack,*** holl. ***smak,*** frz. ***semaque.*** Wahrscheinlich gehört es zu schmiegen, in der Bedeutung kriechen, agſ. ***smugan,*** kriechen (s. schmiegen), wie eine Art Schiffe, agſ. ***snicca,*** isl. ***sneckia*** heißt, von ***snican,*** kriechen, sich fortbewegen.

schmadern, schmieren; ndſ. ***schmaddern.*** Es scheint mit Schmutz verwandt zu seyn, von ***smeiten,*** beschmutzen, beschmieren.

schmähen, Einem Schmach anthun, beschimpfen, eigentlich verringern, von ***smah,*** gering (s. schmächtig); ahd. ***smahen,*** schwd. ***smaeda,*** itl. ***smaccare,*** ndſ. ***smeda.***

schmal, dünn, gering, s. schmächtig.

schmälen, schelten, eigentlich verringern, von schmal, gering, wie schmähen von ***smah.***

die Schmalte, ein metallisches Glas, auch Schmelz genannt, vom itl. ***smalto,*** welches aber vom deutschen schmelzen abstammt; frz. ***émail,*** spn. ***esmalte,*** engl. ***smalt,*** mlat. ***smaltum,*** agſ. ***smilting.***

das Schmalz, von schmelzen; ahd. ***smalz.***

der Schmant, Schmand, der Milchrahm, der Schaum, der Niederschlag; mhd. ***smant,*** slav. ***smetana,*** böhm. ***smetten;*** scheint aus dem

Slav. in das Deutsche gekommen zu seyn; br. *schmänkelein*, an das Geschirr angebackene Kruste.

der Schmaragd, Smaragd, ein weiß-grüner Edelstein; mhd. *smareis*, itl. *smeraldo*, engl. *emerald*, prov. *maraude*, frz. *émeraud*, spn. portug. *esmeralda*, mlat. *esmaraldus*, lat. *smaragdus*, *zmaragdus*, griech. *smaragdos* (σμάραγδος), vom pers. *zemerud*.

schmarotzen, sich ungebeten einfinden zu einer Mahlzeit; schwd. *småråtsa*, mhd. *smorotzer*, *schmorotzer*, *schmürtzler*, *schmyrtzler*, Schmarotzer. Vielleicht bedeutet es schmeicheln, von *smeren*, lachen, lächeln, mhd. *smieren*, lächeln, agf. *smaere*, das Lachen, *smercian*, lächeln, so daß der Schmarotzer der wäre, welcher mit lächelndem Gesicht sich einzuschmeicheln sucht.

die Schmarre, die Wunde, Narbe; Wunde scheint der erste Begriff zu seyn, und der verlorne Stamm gehört wahrscheinlich mit Schmerz, Mord zu einem Stamme. Schon zu Karl's des Großen Zeiten findet sich das latinisirte Wort *marrire*, verletzen; s ist in Schmarre vorgetreten.

die Schmasche, die Masche; es ist dasselbe Wort mit vorgetretenem s.

die Schmasche, Schmase, ein fein zubereitetes Lammfell, vom poln. *smusik*, das Lammfell.

schmatzen, einen Ton mit dem Munde hervorbringen bei'm Essen, auch ohne zu essen; itl. *schiamazzare*, engl. *smack*, ndf. *smacken*, *smaksen*; für schmackfen, von schmecken, wie blitzen für blicksen, von blicken; (br. *schmätzen*, in verächtlichen Sinne: sprechen, gehört wohl zu schmitzen, woher Schmutz, wie *geschmätz*, Geschmier, Gekleckš); — der Schmatz, das Schmatzen, der Kuß.

schmatzen. Im Forstwesen ist die Schmatze der in der Erde stehende Baumstumpf, und schmatzen, solche Stümpfe abhauen; es gehört zu *smeiten*, hauen, s. schmeißen.

der Schmauch, der Rauch, schmauchen, rauchen; agf. *smic*, *smec*, *smeoc*, *smoca*, Rauch, *smecan*, *smeocan*, *smocian*, rauchen, engl. *smoke*, Rauch, rauchen, br. *smiehen*, langsam zu Asche werden, ndf. *smelen*, *smellen*, dass., ndf. *smook*, celt. *mwg*, Rauch, griech. *smychein* (σμύχειν), verqualmen. Oberdeutsch heißt schmecken riechen, und dies ist das Wort schmecken, in gewöhnlichem Gebrauche, denn es wird damit der Geschmack als ein Riechen bezeichnet, d. h. etwas schmecken ist zuerst s. v. a. etwas riechen; dann wird die Bedeutung auf das Empfinden vermittelst des Mundes eingeschränkt.

der Schmaus, die festliche Mahlzeit, schmausen, festlich essen; ehedem hieß musen, essen (s. oben Muß), daher kommt schmausen mit vorgetretenem s.

schmecken, mit dem Munde empfinden, kosten; ahd. *smecchan*; agf. *smaec*, Geschmack, *smaeccan*, schmecken, engl. *smack*, schwd. *smaka*; ahd. *ki-smah*, (wallach. *smeah*), Geschmack, s. schmauchen; mhd., br., schwz. *schmecken*, riechen, stinken.

der Schmeer, dickes Fett; agf. *smero*, *smeoru*, *smere*, ahd. *smero*, mhd. *smer*, anrd. *smiör*, schwd. dän. *smör*, Butter. Es gehört zu schmieren.

schmeicheln, sich vor Jemand schmiegen, Einem schön thun; mhd.

smeichen, smeicken; — isl. *smeikr,* schlüpfrig, es gehört zu schmiegen. Vgl. das folgende Wort.

schmeichen heißt bei den Webern, den Aufzug des Gewebes mit einem gewissen Breye bestreichen und ihn schmiegsam machen, von schmiegen.

schmeidig, s. geschmeidig, was sich schmieden läßt, von schmieden.

schmeißen, schlagen, werfen, eine rasche heftige Bewegung machen, den Koth fallen lassen, besudeln; ahd. *smizan,* agſ. *smitan,* engl. *smite,* schwd. *smila,* holl. *smyten;* in der Bedeutung den Koth fallen lassen, besudeln, beschmieren, goth. *smeitan,* ahd. *bismizan,* agſ. *smitan, smittan,* schwd. *smeta, smitta,* ndſ. *smitten.* In dieser Bedeutung kommt daher Schmutz, beschmitzen, Ge-schmeiß (als Schmutz betrachtet); schwb. *schmotz, schmutz* bedeutet auch Fett, Schmiere, Talg, br. *schmisz,* Streich, woraus sich die Bedeutung, Verlegenheit und Handlungsweise knüpft — *einen anschmeiszen,* einen anreden — *taback schmeiszen,* Taback rauchen, eigentlich den Rauch in die Luft werfen — *schmeizen,* hauen, *schmitzen,* werfen, schlagen, hauen, beschmieren — *geschmaiszig, schmiszig,* schlank, dünn, eigentlich leicht zu werfen, hin und her zu bewegen.

die Schmeißfliege, eine Art Fliegen, welche ihre Eier in Fleisch legt und so dasselbe beschmitzt, beschmutzt, woher sie den Namen hat; s. schmeißen.

der Schmelz, die Schmalte, bildlich der Glanz, s. Schmalte.

schmelzen, weich machen, (auch s. v. a. schmalzen, mit Schmalz fetten); agſ. *smeltan,* schwd. *smaelta,* ndſ. *smulten,* ahd. *smelzan,* poln. *smelcowac,* böhm. *szmelcowati.* Da s vorgetreten ist, so ist es eins mit dem angelſ. gleichbedeutenden *miltan, mellan,* engl. *melt,* griech. *meldein* (μέλδειν), s. oben mild.

der Schmer, Schmeer, klebrige Materie, Fettigkeit; ahd. *smer, smero,* mhd. *schmerb,* agſ. *smeru, smeruv* — br. *schmirkeln,* nach Fett riechen, ranzig seyn; s. schmieren.

der Schmerbel, eine Pflanze, auch guter Heinrich oder Allgut genannt; sie hat den Namen von ihrer schmierigen Beschaffenheit, wovon sie auch schmieriger Gänsefuß, schmieriger Mangold heißt.

der Schmergel, eine Pflanze, das Schöllkraut, der Scharbock; sie hat den Namen von ihrer schmierigen Beschaffenheit. Vgl. Schmerbel.

der Schmergel, Schmirgel, ein Eisenerz, welches zum Poliren dient; itl. *smeriglio,* frz. *émeri* oder *émeril,* griech. *smyris* (σμύρις). Er hat den Namen vom Schmieren, weil man damit beschmiert und reibt.

der Schmerl, eine Art kleiner Falken, auch Schmirl, Schmerle, Merl, Mirle genannt; prov. *esmerilh,* frz. *emérillon,* itl. *smeriglione,* vom lat. *merulus, merula,* Amsel; wahrscheinlich wegen Aehnlichkeit der Farbe ward diese Falkenart nach der Amsel benannt.

die Schmerle, der Schmerling, eine Art kleiner Bachfische, auch heißt so der Gründling; engl. *smerlin.* Da der Vogel, s. das vorige Wort, sowohl als der Fisch gleiches Namens gefleckt ist, so hat wohl diese Aehnlichkeit die gleiche Benennung veranlaßt. Wirklich bedeutet das lat. *merula,* Amsel, woher der Name in die deutsche Sprache kam, auch einen Fisch.

der Schmerz, eine unangenehme Empfindung; agſ. *smeort,* engl. *smart,* ahd. *smerza,* ndſ. *smart,* schwd. *smaerta,* mlat. *mara, marantia.*

Verwandt ist slav. *smert,* lett. *smerlis,* lat. *mors,* griech. *moros* (μόρος), der Tod, deutsch Mord. Der Grundbegriff ist schneiden, theilen, griech. *meirein* (μείρειν), theilen, goth. *maurgan,* abschneiden, und der Schmerz als etwas Schneidendes benannt, der Tod aber im Griech. als Lebensloos, Theil; vgl. oben Mord.

der Schmetterling, ein Insekt, welches seinen Namen davon hat, daß es mit seinen Eiern beschmitzt (s. schmeißen und Schmeißfliege); denn schmettern ward als Verstärkungsform von *smiten,* beschmitzen, gebraucht.

schmettern, einen erschütternden Schall hören lassen, mit einem erschütternden Schalle werfen oder schlagen; es ist die Verstärkungsform von *smiten,* schmeißen, und bedeutet also zunächst schlagen, s. schmeißen.

die Schmicke, die Schmitze der Peitsche, d. i. die dünnere Spitze derselben.

der Schmied, ein Metallarbeiter, schmieden, in Metall arbeiten; ags. engl. *smith,* ahd. *smid,* schwd. *smed,* nds. *smid,* der Schmied; ahd. *smitta, smitte,* mhd. *smitte,* Schmiede; ags. *smithian,* schwd. *smida,* nds. *smeden,* schmieden. Zu Schmied und schmieden gehören die Wörter Geschmeide und geschmeidig. Ags. heißt *smaethe, smethe,* plan, sanft (engl. *smooth,* weich, glatt, *to smoth,* fließend machen), *smethian,* ebnen, *smethnesse,* Ebene, Sanftheit, *mythgian,* mildern. Lat. *mitis,* mild, weich. Es scheint, daß das Schmieden vom Schmelzen, Erweichen der Metalle, seinen Namen hat.

schmiegen, kriechen, schleichen, sich biegen; mhd. *schmeichen, smuiken, smewgen,* schmiegen, ags. *smugan,* kriechen, schwd. *smyga,* allmählich eindringen, sich kriechend einschleichen, isl. *smiuga,* dass., *smeiga, smeygia,* nds. *smuggeln,* eindringen machen, ags. *smygelas,* Schleichgänge, schwd. *smuga,* Ort zum Einschleichen, Schlupfwinkel, *smog,* Zirkel, ags. *smoega-ryrme,* ein fressendes Geschwür, engl. *smuggle,* Waaren heimlich einbringen, schmuggeln, holl. *smockelen,* dass., mhd., br., schwz. *schmucken, schmücken,* sich ducken, schwb. *schmugelich,* niedlich, nett. Da s vor m getreten ist, so gehört hieher schwd. *mjugg,* heimlich (d. i. schleichend, einschleichend), dän. *myg,* schmeidig, schwd. *mjuk,* weich, isl. *mykia,* schmiegen, biegen, und es ist als ganz nahe verwandt mit *muohan,* sich bewegen, zu betrachten, über welches Wort man oben im Artikel meucheln und Mücke nachsehe. Der Grundbegriff ist die Bewegung.

die Schmiele, dünnes langhalmiges Gras, der Windhalm, die Binse; br. *die schmelchen,* mhd. *smelhe,* frk. *schmelme, schmilme,* Halm eines Grases, spitzer Beschlag eines Stocks; für Schmiehle, von schmiegen, das Biegsame, Schmiegsame dieser Pflanze bezeichnend, oder von schmal, das dünne Gras als schmales benennend.

die Schmieralien, Schmierereien, von schmieren, mit der latein. Adjectivbildung (*alis, ale,* Mehrzahl: *ales, alia*).

schmieren, flüssige Dinge auf etwas streichen, salben; ags. *smeran, smirian, smyrian, smervian,* mhd. *smirwen, smiren,* engl. *smear,* schwd. *smörja,* isl. *smyria,* schwb., schwz., br. *smirben,* nds. *smeren,* irl. *smearam,* poln. *smarowac.* s ist vorgetreten; es ist daher verwandt mit dem griech. *myrizein* (μυρίζειν), salben, *myron* (μύρον), Salbe.

die Schminke, eine Flüssigkeit zum Bestreichen, schminken, mit

Schminke bestreichen, besonders das Gesicht; schwd. *smink*, die Schminke. Man leitet es ab von Mennig, weil die rothe Farbe besonders zum Schminken dient; es ist aber nicht gewiß, daß das Schminken des Gesichts die erste Bedeutung des Wortes sey. Vielleicht ist dessen Grundbegriff netzen; s könnte vorgetreten seyn, und minken könnte sich zu migen, netzen (agf. *migan*, griech. *omichein* [ὀμίχειν]), verhalten, wie winken zu wiegen, schlingen zu schlagen, klingen zu klagen; doch ist dies höchst unsicher.

der Schmirgel, s. Schmergel.

der Schmitz, 1) eine fette Erdart; die Schmitze, Salbe, Farbe. 2) Etwas zum Schmitzen, d. i. schlagen; schmitzen, schlagen, beschmieren, verunreinigen, s. schmeißen; — die Schmitze, die Spitze der Peitsche.

die Schmolle, die Brodkrume (im Oberd., besonders im Oestreich. gebräuchlich); schwd. *smola, smula*, eine Krume, ein kleines Stückchen. S ist vorgetreten, und Molle, *mola, mula*, gehört zu mahlen, zermalmen.

schmollen, seinen Unwillen durch ein mürrisches Gesicht kund geben, welches auch maulen heißt; schwb. vielleicht für *schmudeln* (s. schmunzeln), lächeln, und in dieser Bedeutung findet sich holl. *smuylen*, engl. *smile*, schwd. *smila*, (in Augsburg *schmuelen*, tändeln, liebkosen). Frk. bedeutet *maulen* spröde thun, sich bei Tische zieren, das Maul hängen; in Nürnberg aber: bei einem Schmaus hospitiren, und Schmolljungfer, Schmöllerin, Brautjungfer, — Schmolles trinken, Brüderschaft trinken, andd. *smullen*, sich mit Wein und Leckereien gütlich thun. Es scheint mit vortretendem s von Maul zu kommen, und sowohl die Freundlichkeit, als auch das mürrische Wesen, insofern solches durch den Mund sich zeigt, auszudrücken.

schmoren, langsam kochen oder braten; mhd. *schmor*, das Einschwinden, *schmoren*, welken, holl. *smor*, Rauch, nds. *smoren, smorten, smurten*, ersticken, br. *schmarren*, geschmorte Mehlspeise, Klump, Brocken, etwas Geringes, schwb. Art Pflaumenkuchen, br. *schmarren*, karg seyn, *der schmarber*, der Knauser, schwz. *schmurren, schmurrlen*, schrumpfen. Wahrscheinlich bedeutet es zuerst dampfen, und steht für schmohren, von schmauchen.

schmorgen, karg im Essen und Trinken seyn; schwb. *einschmorkeln*, eintrocknen, nds. *smirken*, zusammensparen; s. schmoren.

der Schmu, Schmus, in niedriger Sprechart: der Gewinn, Profit; es ist jüdisch-deutsch, wahrscheinlich vom hebr. *samach*, erfreuen, freuen. — der Schmuser, der Unterhändler.

der Schmuck, die Zierde, Verschönerung, poln. *smuk*; schmücken, zieren, verschönern, engl. *smug*, schwd. *smycka*; schmuck, schön, zierlich, schwd. *smuck, smöck*, isl. *smockr*, dän. holl. *smuck*, wend. *smuc*, agf. *smicer*, ohne s nds. holl. *moje*. Es kommt von schmecken und bedeutet zuerst: schmeckend, wohlschmeckend, fein von Geschmack; dann bildlich: fein, delikat, ansprechend, schön, zierlich.

schmuckeln, übel riechen, von schmecken, welches auch riechen bedeutet.

schmudig, schmodig, schwül, drückend heiß; engl. *to smother*, bedampfen, ersticken.

schmuggeln, Schleichhandel treiben; über die Ableitung des Wortes s. schmiegen.

schmunzeln, lächeln, sein Wohlgefallen durch ein freundliches Gesicht zeigen; es finden sich auch die Formen: schmutzen, schmutzeln, schmustern, schmutzlachen; ndd. *smunstern, schmulzern, schmuschern, smunsterlachen,* schwd. *smystra,* von *mysa,* griech. *meidian* (μειδιᾶν), *meidan* (μειδᾶν), lächeln; br. *schmudeln,* verliebt tändeln, *schmaudeln, schmauelen, schmauzeln,* schmeicheln, *schmutz,* Kuß. Man leitet schmunzeln von Mund ab; aber die übrigen angeführten dazu gehörenden Wörter empfehlen diese Ableitung nicht. Eher dürfte Milde der Grundbegriff seyn, engl. *smooth,* mild, weich, *smooth-faced,* hold, freundlich. (Br. *schmaunelen,* schmeicheln wie die Katze).

der Schmutz, die Unreinlichkeit; engl. *smut,* schwd *smuts,* von *smitan,* beschmitzen (s. schmeißen); schwz. *schmutzen,* schmelzen, schmieren, *schmuszeln, schmauseln,* sudeln, br. *geschmätz,* Geschmier, Geklecks, schwb. *geschmötz,* dass., *schmotz,* Schmutz.

schmutzeln, s. schmunzeln.

der Schnabel, das hornartige Maul der Vögel, was diesem ähnlich ist; schwd. *snabel,* ahd. *snapul, snabul,* mhd. *snabel,* nds. *snavel, snibbe, snippe,* Schnabel, *snau,* Schnabel und Schnauze, ohne vorgetretenes s: ags. *naebbe,* Schnabel, Nase, Gesicht, engl. *nib,* schwd. *naebb, naef,* dän. *näb,* nds. *nibbe,* Schnabel, hamburg. *nüff,* Schnabel und Nase. Es scheint mit schnappen, schnauben, schnupfen zu einem Stamme *sniben* zu gehören, von welchem ohne vortretendes s nippen kommen könnte.

schnackeln, (br.) schnalzen, schnippen; anrd. *snacken,* schnappen, vgl. schnicken.

schnackig, schnaukig, näschig, heikel; schwb. *schnaichen,* heimlich suchen, besonders um zu naschen, isl. *snikia,* Teller lecken, schmarotzen, mhd. *schnöcken, schnöckern,* aufspüren, ausschnüffeln, s. schnaufen. — der Schnickel, schwb. der Rüssel, br. frk. das männliche Glied; vielleicht ist Rüssel die erste Bedeutung, und es ist von gleicher Abkunft mit schnackig, so daß der Rüssel als etwas Aufspürendes bezeichnet wird, vgl. Schnake, Stechmücke.

die Schnake, 1) in einigen Gegenden eine Art kleiner Schafe, auch Heideschnake, Heideschnuke genannt; 2) im Ndd. die Schlange, ags. *snaca,* engl. *snake,* schwd. *snok,* isl. *snäkr,* holl. *snog.* Beide Thiere sind vom Kriechen benannt, ags. *snican,* engl. *sneuk,* kriechen, schwz. *schnaaggen, schnohgen, schnaken,* kriechen, schleichen.

die Schnake, eine Art Stechmücke; ags. heißt der Scorpion *snace,* d. i. Schlange. Ob die Schnake von irgend einer Aehnlichkeit mit der Schlange ihren Namen habe, ist ungewiß, und wenn es nicht der Fall ist, so zeigt sich kein sicherer Stamm des Wortes; doch mhd. heißt *snecke* ein Schiff, ahd. *snagga, snacga,* geschnäbeltes Schiff, so daß es scheint, Schnake bedeute Schnabel (vgl. Schnickel), und das Insekt habe von seinem stechenden Rüssel den Namen, wie der Fisch Schnäpel von seinem schnabelförmigen Maule.

die Schnake, der launige Einfall, die Scherzrede; schnakisch, spaßhaft, schwd. *snack,* Spaß, *snacka,* spaßen, dän. *snacke,* reden. (Engl. heißt *snag* die Schnecke, der Höker, der grillenhafte Mensch, und *snaggy* hökerig, warzig, spitzfindig, verdrießlich); schwz. *schnägerlen,* schwatzen, mhd. *schnacken,* scherzen. Man will es mit dem lat. *nugae,* Possen,

vergleichen, dessen Abkunft jedoch unbekannt ist. Sollte Schnake vielleicht ein kurzes beißendes Wort bedeuten, wie das engl. *snatch*, welches auch das Erhaschen bezeichnet und wie im Deutschen von schnappen (schwz. *schnappelen*, nds. *snappen*, eilfertig sprechen) schnäppisch, schnippisch in ähnlicher Bedeutung kommt, und von *snican* kommen in der Bedeutung des schnellen Plauderns, wie schnicken das Schellen bezeichnet, also ein herausgeschnelltes Wort? Freilich ist dies höchst unsicher.

die Schnalle, ein Werkzeug zum Befestigen; sie hat den Namen vom Zuschnellen, wie die Klappe vom Zuklappen.

schnallen, einen Schall hervorbringen, knallen, betrügen (br. *schnalle*, Unwahrheit, schlaue Lüge, mit demselben Begriffsübergang, wie er in prellen, Prellerei sich findet). Der Grundbegriff ist der der schnellen Bewegung, und schnallen heißt zuerst: rasch bewegen; dann bezeichnet es den damit verbundenen Laut. Es gehört zu dem Stamme des Wortes schnell; mhd. heißt *snal* die plötzliche, schnelle Bewegung.

schnalzen, bezeichnet das Schnallen in verstärkter Bedeutung, und kommt von schnallen.

der Schnäpel, ein Flußfisch, auch Schnabel, Schnäbel, Schnepel, Schnabelfisch, dän. *snibbel*, engl. *snipe*, genannt, von seinem schnabelförmigen Maule.

schnapp, schnapps, bezeichnet eine schnellende Bewegung und auch den sie begleitenden Laut, von schnappen.

schnappen, bezeichnet eine schnellende Bewegung (auch den dieselbe begleitenden Laut), straucheln, hinken; mhd. *snaben*, engl. *snab*, *snatch*, *nab* (*snip*, schneiden), schwd. *snappa*, *nappa*, nds. *snappen*, welches auch schnell reden, plaudern heißt, wie engl. *snipsnap*, Gehader, Wortwechsel, die Klapper. Da s vorgetreten ist, so gehört es mit nippen zu einer Wurzel; ags. *hnappian*, schlafen, eigentlich nicken, so wie provinziell nuppen schlafen bedeutet, engl. *nap*. Wahrscheinlich ist vor nippen, *nappa*, *nab*, der K-Laut weggefallen, so daß es ursprünglich eins ist mit knappen, und, nachdem derselbe weggefallen war, trat s davor; engl. *sneap*, beißen, kneipen, spricht dafür, da dies mit kneipen auf die angegebene Weise verwandt scheint.

der Schnapphahn, ein Parteigänger im Kriege, Beutemacher, Straßenräuber, im Nds. der Gerichtsdiener, Bettelvogt; engl. heißt der Häscher *snapper*, und Schnapphahn gehört wenigstens der ersten Hälfte nach zu schnappen, und bedeutet entweder den nach etwas Schnappenden oder, wie man auch annimmt, den einen Schnapphahn, d. i. eine Flinte Tragenden (holl., vom schnappenden Schloß, *snaphaan*, schwd. *snapphane*, Flinte, engl. *snap-haunce*, das Rad am Feuerrohr). Das Erstere ist wahrscheinlicher; denn so heißt auch in scherzhafter Benennung der Gerichtsdiener oder Bettelvogt: der Packan oder Haltefest. Die Franzosen haben aus Schnapphahn *chenapan* gebildet.

schnäppisch, s. v. a. schnippisch.

der Schnapps, eine scherzhafte Benennung des Brandweins in niederer Sprechart; eigentlich bedeutet es so viel, als man auf ein Mal schnappsweise schluckt, schnappt; frk. schnapps, knapp, kaum.

der Schnappsack, ein Reisesack für Speisen; schwd. nds. *snappsack*, engl. *snapsack*, frz. *canapsa*. Man nennt ihn auch Knappsack, engl.

knapsack; von Schnapp, ein Bissen, engl. *snap,* schnappen, beißen, als Hauptwort: das Schnappen, der Biß, der Bissen, also ein Sack, in welchem Bissen enthalten sind.

schnarchen, einen rauhen Ton hören lassen, besonders durch die Nase, Einen hart anfahren; es kommt von schnarren, welches man vergleiche; mhd. *schnarchen, schnorken, schnorren,* br. *schnurfeln, schnurkeln,* schwd. *snarka, snorka,* isl. *snerka,* holl. *snorken,* nds. *snorken, snurken.* Ohne s findet sich die Form nörgeln, nergeln.

schnarren, einen rauhen Ton hören lassen, besonders durch die Nase; agf. *snora,* niesen, engl. *snore,* schnarchen, *snort,* schnauben, *snurl,* nieseln, *snar,* murren, knurren, schwd. *snorra,* nds. mhd. *snarren* (schwz. *schnärzen, schnörzen*). Eine Nebenform ist schnurren. Es scheint mit knarren, knurren ursprünglich eins, so daß daraus mit dem Wegfall des K-Lauts narren, nurren, und mit vortretendem s *snarren, snurren* ward; br. *schnarr-, schnerr-maulen,* darben, isl. *snarandi,* Hungerschmerz, wohl mit der Grundbedeutung des Schrumpfens, s. schnurren.

die Schnat, Schnate, 1) das Reis, 2) die Gränze, oberd. *schnait, schneid,* nds. *snede, snaat,* 3) im Oberd. und Schwz. ist die Schnatte, *schnättwe,* mhd. *snatte, schnatte,* die Narbe; von schneiden, das Reis als Abgeschnittenes oder Schnittling, die Gränze als Einschnitt, die Narbe als Schnitt bezeichnend; br. *die schnait,* der Dohnenstrich.

schnattern, schnell reden, plaudern, klappern; nds. *snatern,* welches auch das Klappern der Zähne bezeichnet. Es scheint in gleicher Weise mit knattern verwandt, wie schnarren mit knarren.

schnatzen, putzen, besonders: das Haar zurecht machen; geschnatzt, schön, nett, engl. *snod,* Haarflechte, Zopf, als Beiwort: schön, nett.

schnauben, schnaufen, den Athem heftig einziehen und ausstoßen; schwd. *snufwa,* engl. *snuff, sniff, snub,* nds. *snuven,* holl. *snuyven.* Es kommen daher die Wörter schnupfen, schnüffeln, der Schnupfen, mhd. *der schnaupen, schnupfe,* schwd. *snufwa,* holl. *snof, snuyve,* agf. *snoff, snofl, snyflung,* der Schnupfen, mhd. *schnupf,* Seufzer, schwd. *snoppa,* schnäuzen, *snubba,* anfahren, engl. *snib,* isl. *snufva,* dass. (schwz. *der nisen,* der Schnupfen, *nisen, nyffen,* die Nase rümpfen). Verwandt damit ist Schnabel, welches man vergleiche. Wahrscheinlich ist schnauben ursprünglich eins mit schnappen, da die mit beiden Wörtern bezeichneten Bewegungen viele Aehnlichkeit mit einander haben.

die Schnaue, in Nieder- und Nord-deutschland eine Art kleiner Schiffe; holl. *snauuw,* engl. *snow,* nds. *snau.* Da nds. *snou* die Schnauze bedeutet, so bedeutet Schnaue zuerst ein spitzgeschnäbeltes Schiff.

schnaufen, Nebenform von schnauben; von schnaufen kommen die Vermehrungsformen: schnuffeln, schnüffeln, schnofeln.

schnaukig, vulgär: wählerisch, z. B. im Essen; schwz. *schneugge, schnelcke,* Nase, *schnäuggen, schneicken, schnaicken, schneuggen,* schnauben, schnuffeln, *schnöchzen,* naschen, engl. *to snuck,* riechen, mhd. *schnoicken, schnoeckern,* durch den Geruch aufspüren, aufspüren, *schnoeckerei,* Neugierde. Als Wurzel dieses Wortes ist *snau-* anzusehen; mhd. *schnauen,* beißen, und diese ist in Schnaue, Schnauze enthalten; so daß die Schnauze, Nase, für schnaukig Grundbegriff ist, es also bedeutet: die Nase zum Riechen, Spüren, Untersuchen gebrauchen, ähnlich schwz.

schnaubber, spröde, stolz, (isl. ***snuda, snudr***, das Spüren des Hundes, ***snûdr***, die Hundsnase, verwandt mit Schnauze).

die Schnaupe, die Schnauze, von schnauben.

schnausen, schnuppern, in etwas herumspüren, herumsuchen; von gleicher Wurzel mit schnaukig. — schnausig, lüstern, entwenderisch, vgl. Nase.

die Schnauze, die Nase, der Rüssel, das mit der Nase verbundene Maul mancher Thiere; mhd. ***snude, sniude, snudel***, engl. ***snout, snitch***, nds. ***snut***, auch ***snau***, holl. ***snuit***. Von einem Stamme ***snulen***, ahd. ***snûzan, snûzon***, isl. ***snita***, schnäuzen, agf. ***snote***, engl., dän., holl. ***snot***, nds. ***snodder***, schwz. ***schnude***, mhd. ***snuder***, Schnupfen, Rotz, ***snoter, snotor***, goth. ***snutrs***, schwd. ***snoter***, isl. ***snotur***, einsichtsvoll, klug, eigentlich: eine geschnäuzte Nase habend, gut riechend, bildlich: die Dinge witternd, riechend, also: bemerkend, aufspürend, einsehend; agf. ***snytinge***, das Niesen, ***snytro***, Weisheit, br. ***schnueten***, schnuffeln, riechen, suchen; siehe schnäuzen — schnauzen, anschnauzen, anfahren (vgl. schnauben). Schwz. ***schnudern***, engl. ***snotter***, rotzen, sehr weinen, br. schwz. ***schnauen***, holl. ***snaauwen***, schnauzen, schwb. ***schnauig***, beißig, br. ***schnauden***, heftig athmen, eilen, schwz. ***schnusen, schnuten***, schnurren, ***im schnus, schnut, schnup, schnuz***, in schnurrender Eile.

schnäuzen, die Nase reinigen; agf. ***snytan***, schwd. ***snyta***, engl. ***snite***, holl. ***snuyten***, vgl. Schnauze. Das Licht schnäuzen, das Licht putzen.

die Schnecke, 1) eine Art Würmer, agf. ***snaegl, snegl***, ahd. ***snecco, sneccho***, mhd. ***snecke***, nds. ***snigge***, engl. ***snag, snail***, schwd. ***snaecka***, von ***snican***, kriechen, vgl. oben Schnake, Schlange; 2) schwz. Art Heufuhrwerk; 3) Wendeltreppe.

der Schnee, die in der Luft gefrornen Dünste, welche als weiße Flocken herabfallen; goth. ***snaivs***, agf. ***snav, snau***, engl. ***snow***, schwd. ***snö***, aschwd. ***snio***, isl. ***snio***, holl. ***sneeuw***, ahd. ***snî, sneo***, mhd. ***sne***, böhm. ***snih***, poln. serb. ***snjeg***, litth. ***snegas***, ohne vortretendes s lat. ***nix, nivis***, griech. ***nips*** (νὶψ), ***niphas*** (νιφὰς), Schnee, ***niphein*** (νίφειν), schneien, agf. ***snivan***, ahd. ***sniwan***, schneien. Da griech. ***niptein, nizein*** (νίπτειν, νίζειν) näßen bedeutet, so scheint dies und im Deutschen die Wurzel von naß, näßen, die Wurzel des Wortes Schnee zu seyn.

schneiden, scharf seyn, durch eine Schärfe trennen, theilen, hauen, hacken; goth. ***sneithan***, agf. ***snithan, snidan***, engl. ***snithe***, schwd. ***snida***, ahd. ***snîdan, snîtan***, nds. ***sniden***, (ahd. ***snezere***, Schnitzer, Bildschnitzer, führt auf eine Nebenform ***snitan***). Von schneiden kommt Schnitt und schnitzen, schnitzeln. Vielleicht bedeutet es zuerst kneipen, dann Abkneipen, Abknappen, wie engl. ***snip, nip***, schwd. ***snifsa***, holl. ***snippen***, neuhd. schnippen, schnipfeln, schneiden, Schnipsel, etwas Abgeschnittenes, und ist vielleicht verwandt mit ***neithan***, welches als Stamm von nieder anzusehen ist, dessen Grundbegriff drücken zu seyn scheint; ehemals: beschneiden, kleiden, anschneiden, ein Kleid anmessen, aufschneiden, übertreiben, einschneiden, zu viel reden, umschneiden, im Reden Umschweife machen.

die Schneise, 1) ein ausgehauener Waldweg, ndd. ***sneise, sleise***; wie es scheint, von schneiden, statt Schneidse; mhd. ***schneilzen***, Bäume beschneiden, stümpfen; doch das nds. ***sneise, sleise*** macht Bedenken, und da das folgende auch Reihe bedeutet, so mag es damit eins, und der ausgehauene

Waldweg als Reihe bezeichnet seyn. 2) Stäbchen, Schnur, woran gleichartige Dinge aufgereiht sind; isl. ***sneis,*** Ast, Pflock, ags. ***snâs,*** Spieß, osnabr. ***snêre,*** Stock für das Rauchfleisch, schwd., dän., holl. ***snês,*** Zahl von zwanzig (sonst im Deutschen Stiege genannt), auch überhaupt eine Reihe, br. ***geschnaisig,*** gerade, schlank. (Die Schleis bedeutet ebenfalls Reihe, weshalb Schmeller meint, Schneis sey damit verwandt, wie ahd. ***sliumo*** und ***sniumo*** gleiche Bedeutung haben. Es setzt ***sneis*** ein Zeitwort ***sneisan,*** dessen ***s*** in ***r*** übergeht, in ***snêre,*** voraus, und ***sleise*** ein Zeitwort ***sleisan***).

schnell, rasch, schleunig; ags. ***snel,*** schwd. ***snell,*** isl. ***snialtur,*** ahd. ***snel,*** itl. ***snello,*** prov. afrz. ***isnel, irnel;*** — schnellen, etwas schnell fortbewegen, ags. ***snellian,*** ahd. ***snellan.*** Es ist von gleicher Abkunft mit schnallen, welches man nachsehe; wahrscheinlich ist es verwandt mit knallen, so daß der K-Laut abgestoßen ward, und dann vor das mit n anfangende Wort das s trat, wie vor viele Wörter. Schwd. heißt ***snille*** Klugheit, isl. ***snilld;*** schwd. ***snilla,*** betrügen, neuhd. schnellen. Die Klugheit wird mit jenem Worte als Geistesraschheit bezeichnet.

die Schnepfe, ein Vogel mit langem dünnem Schnabel; engl. ***snipe,*** schwd. ***snaeppa,*** nds. ***sneppe, snippe.*** Der Name bezeichnet wahrscheinlich diesen Vogel als einen langschnäbligen, und ist mit Schnabel verwandt, wie er frz. ***becasse, becassine*** heißt, von ***bec,*** Schnabel; ags. ***snite,*** welches Schnauze zu bedeuten scheint, da auch engl. ***snite*** Schnepfe und als Zeitwort schnäuzen bedeutet. Vgl. das folgende Wort.

die Schneppe, Schnippe, der Schnepper, die Schnibbe, etwas spitz Zulaufendes, Schnabelförmiges, z. B. an Kleidern, Putz, die Schnauze einer Kanne; nds. ***sneppe, snippe,*** schwd. ***snibb,*** isl. ***snepil,*** verwandt mit Schnabel; br., frk., schwb. ***die schnauppen,*** Schnauze, Maul, Schnabelförmiges, schwz. ***geschnüep, geschnüpp,*** schmuck, hoffärtig in Kleidern, ***schnüeper, schnüper,*** lebhaft, munter. Vgl. Schnepfe.

schneppen, schnappen, schnappen machen; schneppern, schwatzen, plaudern; Schnepp, Plappermaul; s. schnappen.

der Schnerf, Schnerpf, Schnarz, der Wachtelkönig, von schnarren.

der Schnerkel, s. Schnörkel.

schneutzen, s. schnäuzen.

schnicken, schnell bewegen, schnellen, fortschnellen; br. frk. ***schnecken, schneckern,*** hauen, klein hauen, schwd. ***snickra,*** Tischlerarbeit machen. Es scheint das Wort nicken mit vortretendem s zu seyn.

der Schnickschnack, Geschwätz, von Schnak, Schnake, Scherz, Posse; es ist gebildet wie klippklapp, Zickzack u. a. m., in welchen das Wort mit dem Vokal i und a wiederholt wird.

schnieben, Nebenform von schnauben.

schniegeln, zierlich machen, putzen; schwd. ***snygg,*** kurz, glatt, elegant, isl. ***snoggr,*** adän. ***snög,*** holl. ***snogger, snugger.*** Engl. heißt ***snug*** fest anliegen, sich fügen, schmiegen, als Beiwort: dicht, enge, artig, niedlich, schlau u. s. w. Es scheint, daß schmiegen der Grundbegriff ist, und daß es von ***snican,*** kriechen, kommt, wie schmiegen, ***smiugan,*** ebenfalls zuerst kriechen bedeutet; der Begriffsübergang wäre dann: kriechend, sich schlingend, geschmeidig, schmiegend, schmiegsam, anschmiegend, eng

anliegend, glatt, zierlich u. s. w.. Insofern es dicht bedeutet, wäre das Anschmiegen der Grundbegriff; doch die Form widerstrebt dieser Ableitung.

die Schniepe, etwas Schnabelförmiges, Stirnband, Rand, Streif; s. Schneppe.

schnipfeln, schnippeln, schnippern, schnippen (schwz. *schnäfelen*), abknappen, schneiden, bildlich: schniffen, schnippen, schnippsen, stehlen; br. *schnipfern, schnopfezen,* schluchzen (gehört zu schnupfen). Die Wörter schnappen, schnippen, schnauben, schnicken sind als wurzelverwandt anzusehen, mit der Grundbedeutung einer knappenden, zusammenfallenden Bewegung.

das Schnippchen, die Handlung, wenn man den Mittelfinger von dem Daumen hinabschnellt, von schnippen, gleichbedeutend mit schnappen; engl. *snap.*

die Schnippe, s. Schneppe.

schnippeln, s. schnipfeln.

schnippen, schnappen, abknappen; von gleicher Wurzel mit schnappen.

schnippisch (s. schnäppisch), kurz und spitzig oder schnell im Reden; schwz. *schnüppen,* engl. *to snub,* schwd. *snubba,* schnippisch reden, schwz. *schnupfer,* hochmüthig, aufgeblasen, schwb. *die schnauppen,* die anzügliche Rede (vgl. Schneppe); von schnippen.

der Schnirkel, s. Schnörkel.

der Schnitt, von schneiden; ahd. *snit.*

schnitzen, schnitzeln, schnätzeln, wiederholt schneiden, verwandt mit schneiden; br. *schnätzlein,* das Reis.

schnöde, schlecht, ärmlich, untauglich, verächtlich; ahd. *snôdi,* mhd. *snöde,* holl. *snoode,* nds. *snäe,* verächtlich, *snode,* schlecht, witzig, schlau, (schott. *snod,* nett, artig), schwd. *snöd,* isl. *snaudur,* nackt, bloß, dürftig, gering, schlecht, boshaft. *snode, snöde* ist *node, nöde* mit vortretendem s, und gehört zu Noth, welches man nachsehe. Es bezeichnet also zuerst den Benöthigten, Dürftigen; wer dürftig ist, wird verachtet, daher heißt es auch verächtlich; wer dürftig ist, ist entblößt vom Nöthigen, daher bedeutet es auch bloß, nackt.

schnoppern, Nebenform von schnuppern.

der Schnörkel, eine krummgeschlungene Linie, Schneckenlinie, von Schnur, in der Bedeutung Schlinge, s. Schnur; schwz. *schnörz, schnörzel,* Schnörkel, Zipfel.

schnuckeln, lecken, naschen, saugen, nds. *snökern.* — der Schnuckes, liebkosende Benennung, besonders eines Kindes; von gleicher Abkunft mit schnaukig.

die Schnuke, s. Schnake.

die Schnud, Schnudern, Nase und Maul der Thiere, verächtlich: der Menschen; schnudeln, hudeln; das Geschnudel, Kleinigkeiten, Abfälle, Gesindel; schnodeln, mit verstopfter Nase athmen; der Schnuder, Schnudel, der Nasenschleim, Rotz; s. Schnauze.

schnuffeln, schnüffeln, s. schnauben.

schnullen, saugen, den Mund zum Saugen bewegen; scheint aus schnudeln zusammengezogen und dies Nebenform des gleichbedeutenden nudeln, mit vorgetretenem s.

schnupfen, eigentlich schnauben, heftig athmen, gewöhnlich etwas durch

die Nase einathmen; der Schnupfen, ein Rheumatismus, welcher das Athmen durch die Nase beschwert, br. ***schnupfezen, schnopfezen,*** schluchzen; schnüpfig, leicht zu beleidigen, es verschnupft Einen, es beleidigt Einen; s. schnippisch.

die Schnuppe, das, was am Dochte des Lichtes abgeschnippt, d. i. abgeschnitten, abgeschnäuzt wird, von schnippen; schwd. ***snoppa,*** schnäuzen.

die Schnur, das Seil, der Strick; schwd. ***snor, snöre, snara,*** isl. ***snara, snaura,*** engl. ***snare,*** ahd. ***snuor,*** Seil, Strick, ahd. ***snaraha,*** Schlinge. Verwandt ist finn. ***nuora,*** griech. ***neuron*** (νεῦρον), lat. ***nervus,*** Sehne; denn s ist vorgetreten, und seiner Wurzel nach gehört es zu nahe, nähen, Noth, das Band, aufzulösen in ***sna-r,*** entweder von ***sna*** oder ***snah-.*** Der Grundbegriff ist das Binden, Verbinden; ahd. ***snerahan,*** nds. ***snirren,*** schwd. ***snarja,*** schnüren.

die Schnur, die Schwiegertochter; ags. ***snore, snoru,*** ahd. ***snuor,*** mhd. ***schnur, schnorch, snurg,*** am Main ***schnörch;*** ohne s lat. ***nurus*** (itl. ***nuora,*** afrz. ***nore,*** prov. ***nouere***), griech. ***nyos*** (νυός), welches auch Braut bedeutet Es könnte mit Schnur, Band, verwandt seyn, und die durch Verwandtschaft Verbundene bezeichnen; allein im Griech., wo sich das Wort am einfachsten findet, führt ***nyos*** (νυός) auf einen Stamm ***nyein*** (νύειν), welcher auch dem Worte ***nybein*** (νύβειν), lat. ***nubere,*** verhüllen, zu Grunde zu liegen scheint, und woher ***nymphä*** (νύμφη), die Braut, kommt, als eine, welche sich bei'm Verheurathen verschleiert nach altem Gebrauch. Daß ***nyos*** (νυός) auch Braut heißt, dient zu einiger Bestätigung. Auch im Hebräischen bezeichnet ein Wort (***kalah***) Braut und Schnur.

der Schnurrant, der herumziehende Musikant, Bettler; mhd. ***snurrenze,*** Bettelmusikant. Wahrscheinlich von dem rasselnden, schnurrenden Instrument verächtlich benannt; ahd. hieß ***snurrinc,*** mhd. ***snurrinc*** ... Spaßmacher, wohl von der raschen schnurrenden Bewegung benannt.

der Schnurrbart, der Schnauzbart, von Schnurre, ... s. Schnurre.

der Schnurre, der Nachtwächter; er heißt so von der ... dem rasselnden Werkzeug, womit er rasselt.

die Schnurre, die Schnauze, so von schnurren, d. i. ... ags. ***snora,*** das Niesen, engl. ***snore,*** schnarchen, ***snort*** ... nieseln, ***snurles,*** die Nasenlöcher, vgl. schnarren.

die Schnurre, schlechtes Hausgeräth, Gerümpel ... wie Gerümpel von rumpeln, weil es durch ... und dabei klappert.

die Schnurre, ein scherzhafter Einfall, Schnack ... es ab von schnurren, sich schnell bewegen, ... Bewegung, Gaukeley bedeute (schwd. nds. ***snar,*** ... zuerst Kleinigkeit bedeuten (s. das vorige Wort ... ***sneere,*** die Nase rümpfen, grinsen, spotten ... Schnurre, Gerümpel, ein Wort, bildlich ... eine Kleinigkeit ohne Werth. Vgl. Schn...

schnurren, s. v. a. schnarren, ... Schnarren bewegen, mhd. ***snurren,*** ... ***schnurkeln, schnurpfen, schnurfen,*** ... Schnur mit dem Grundbegriff des ...

Runzeln, *snorkinn,* runzlich; 3) mit Singen und derartigen Künsten herumbetteln; vgl. Schnurrant, s. schnarren; — schnurrig, spaßhaft, s. Schnurrant.

die Schnurrpfeife, Schnurrpfeiferei, Gerümpel, unerhebliche Sache. Die erste Hälfte des Wortes könnte mit Schnurre, Gerümpel, ein Wort seyn; die zweite Hälfte aber ist zweifelhaft. Schnurrpfeife könnte eine schlechte schnurrende Pfeife seyn; bildlich: etwas Geringes. Niederf. heißt die kleine Blechröhre am Schnürband *snörpipe,* und auch dieses könnte für etwas Geringes stehen. Auch findet sich das Wort Pfeife für Kleinigkeit gebraucht. Am annehmbarsten möchte die Erklärung seyn, daß es zuerst eine schlechte Pfeife, dann im Allgem. Werthloses, Gerümpel bedeute.

der Schob, ein Strohbündel, z. B. zum Verfertigen der Strohdächer; agſ. *sceaf,* engl. *sheaf,* ahd. *scoup,* ndſ. holl. *schoof,* oberd. Schaub, von schieben, vgl. Schober.

der Schober, ein Haufen Heu oder Stroh und Aehnliches, von schieben; also das, was zusammengeschoben wird; ahd. *scobar, scober.*

das Schock, ein Haufe, in engerer Bedeutung eine gewisse Anzahl von Dingen, bald 120, bald 40, bald 60, am gewöhnlichsten 60 betragend (weshalb man Schock vom lat. *sexagena* ableitet); schwd. *sköck,* Haufen, auch eine bestimmte Zahl; isl. *skockr,* engl. *cock,* der Haufen, Schober, von schucken, stoßen, worüber man oben schaukeln nachsehe; also etwas Zusammengestoßenes; — schockfrei, frei von der nach dem Schock, d. i. einer bestimmten Zahl, zu entrichtenden Abgabe; — schocken, stoßen, *schochnen, schochen,* das Heu schobern, *der schochen,* Heuschober, schwd. *skoka sig,* sich in Haufen sammeln (ehemals geschockt, gehäuft), br. *schochen,* Heuschober; vgl. schaukeln.

schofel, armselig, von schaben: agſ. *scaefan,* und gleichbedeutend mit schäbig, schuftig, welche von dem gleichen Stamme kommen; zuerst krätzig, dann lumpig.

der Schöffe, Schöppe, der Gerichtsbeisitzer, der Richter; br. *schepf, schöpf,* aſ. *scepene,* ahd. *sceffino, scephin,* mlat. *scabinus,* itl. *schiavino, scabino,* ſpn. *esclavin,* frz. *échevin,* engl. *eschevin, echevin,* von schaffen, der, welcher das Recht schafft, d. i. spricht, ertheilt; denn schaffen heißt auch: ordnen, anordnen, befehlen.

schökern, s. schäkern.

die Schokolade, s. Chocolade.

der, die Schol, Scholler, Scholier, die Vorrichtung zu einem gewissen Glücksspiel, dies Spiel selbst, der Ertrag desselben; frk. *schollern,* mit Nüssen, Steinen spielen, frk. schwb. *scholderer,* Kegelaufsetzer (in Tyrol, der Marqueur bei einer Art Würfelspiel), mhd. *scholder,* Würfelspiel, Würfelgewinnst, *scholdern,* Würfel spielen, *scholderer,* Würfelspieler, andd. *scholdern,* Würfel spielen, poln. *szuler,* Spieler, Doppler, *szulerstwo,* Spielerhandwerk. (Schmeller meint, die Benennung stamme von den ehemaligen fahrenden Schülern.)

der Scholar, der Schüler, vom lat. *scholaris,* engl. *scholar*; siehe Schule.

der Scholarch, der Schulaufseher, Vorsteher der Schule; griech. *scholarchäs* (σχολάρχης), von *scholä* (σχολή) und *archeïn* (ἄρχειν), an der Spitze stehen, herrschen.

der Scholaster, der Canonicus oder Domherr, welcher in der Stiftsschule Lehrer war, vom mlat. ***scholaster,*** welches von ***schola,*** Schule, kommt. Er hieß auch ***scholasticus.***

scholastisch, eigentlich was die Schule betrifft, vom lat. ***scholasticus,*** von ***schola,*** Schule. Man nannte im Mittelalter den Lehrer der Wissenschaften ***scholasticus,*** und verstand unter Scholastik die Philosophie, welche in Schulen und auf Universitäten gelehrt ward.

der Scholiast, der Scholienschreiber; griech. ***scholiastäs*** (σχολιαστής).

die Scholie, die Erklärung, Erläuterung, vom griech. ***scholion*** (σχόλιον), dies von ***scholä*** (σχολή), Beschäftigung, besonders wissenschaftliche.

die Scholle, ein Stück, z. B. ein Stück Erde, Eis; ahd. ***scollo,*** ndſ. ***schulle, schulpe,*** br. ***schiel, schielen,*** neben ***scholl, schollen,*** itl. ***zolla,*** lotharing. ***cholle,*** oberd. ***zolle, schrolle,*** von schilen, dem Stamme von Schale, vgl. Schale und schälen.

die Scholle, ein platter Seefisch, wovon eine Art Sohle genannt wird; ndſ. ***schulle,*** holl. ***scholle,*** frz. ***sole,*** itl. ***suola.*** Der Name kommt wahrscheinlich von der platten schalartigen Gestalt und gehört zu schilen, dem Stamme von Schale; s. das vorige Wort.

der Scholz, s. Schulz.

das Schöllkraut, s. Schellkraut.

schon, eine Partikel, welche so viel als bereits, zwar, gleichwohl bedeutet; ahd. ***scôno,*** mhd. ***schône.*** So wie die Partikel wohl eins ist mit dem Worte wohl, welches gut bedeutet, so schon eins mit schön; schwd. ***skön,*** schön, ***skönt,*** schon.

schön, glänzend, hell, rein, sauber, anmuthig, mit Wohlgefallen zu erblicken; ahd. ***scôni, scuoni,*** br. ***schon, schön,*** schön, schwz. ***schon,*** sich allmählich aufheiternd (***schonen, aufschonen,*** sich aufheitern, ***schönen,*** klären, ***schonlich,*** mäßig, mhd. ***schönen,*** klären, heitern, zieren, sauber halten). Ndſ. ist ***schon*** und holl. ***schoon*** rein, sauber, agſ. ***scōn, scen, sciene,*** aengl. ***shene,*** schwd. ***skön,*** dän. ***schön, könn,*** finn. ***caunis,*** celt. ***cain,*** schön. Es gehört, möchte man vermuthen, zu scheinen, und die erste Bedeutung wäre dann: hell, glänzend, woran sich die der Schönheit schließt, wie griech. ***kalos*** (καλός), schön, zuerst glänzend bedeutet, da es von ***kaein*** (κάειν), brennen, kommt, und lat. ***pulcer,*** schön, mit griech. ***polios*** (πολιός), glänzend, verwandt ist; aber die Form ***scône*** (***scuoni*** ist ausnahmsweise dafür geschrieben) verlangt als Stamm ***skiunan,*** welcher unbekannt ist; (sollte ***skiunan*** neben ***skeinan*** bestanden haben in ähnlicher Bedeutung, wie ***sliofan*** neben ***sleifan, kniupan*** neben ***kneipan***?) die Schönheit, Schöne, ahd. ***scôni,*** mhd. ***schone, schöni.***

schonen, sich scheuen etwas zu thun, vor Schaden zu hüten suchen, sparen; schwd. ***skona,*** dän. ***skaane,*** poln. ***szanowac.*** Ehemals bedeutete schon ganz, unverletzt (bei Kaisersberg kommt es noch in dieser Bedeutung vor), und davon leitet man schonen ab. Der Begriff von ganz ließe sich von dem Begriffe des Reinen ableiten, und schonen, etwas ganz lassen, rein erhalten, als ein von ***schoon,*** schon, schön, herkommendes Wort betrachten. Eine andere Ableitung ist die von scheuen, engl. ***shun,*** scheuen, meiden, ersparen, welche Adelung vorzieht.

der Schoner, eine Art platter Schaluppen; der Name ist aus dem Engl. entlehnt, wo er ***schooner*** heißt.

der Schooß, der Bug des Kleides in der Gegend des Unterleibes, dann der Bug am Unterleibe; goth. ***skauts*** oder ***skaut,*** die Franze, agſ. ***sceat, scyt, scete*** (welches auch Linnen bedeutet), engl. ***sheet,*** anrd. ***skaut,*** ahd. ***scôz,*** (weiblich) ***scozza, scozo,*** mhd. ***schoze, schoz,*** ſchwd. ***sköt,*** Schooß, Bug, Ecke, ndſ. ***schoot,*** Schooß, Zipfel, Schleppe, von ſchießen, welches man nachſehe. Zuerſt bedeutet es das am Kleide, was man ſchießen läßt oder wirft, den Faltenwurf; dann den Theil, wo der Faltenwurf iſt. Aehnlich ahd. ***kero,*** mhd. ***gere,*** der Schooß, Faltenwurf des Kleides, von ***gaisan,*** werfen, ſchießen, woher Ger, der Spieß.

die Schoote, ſ. Schote.

der Schöpf, Schöpfe, Nebenform von Schöffe.

der Schopf, ein Büſchel Haare oder andere Dinge, der Gipfel eines Baumes; goth. ***skuft,*** ahd. ***scuft,*** mhd. ***schopf,*** das Haupthaar, ſchwz. ***schaupen,*** Schopf, ***schübel, schüppel,*** Büſchel, Haufen, ***schoppen,*** Wulſt, Buſch, itl. ***ciufo,*** Haupthaar, br. bedeutet ***schopf*** auch eine Baumgruppe auf einem freien Platz. Es ſcheint von ſchieben zu kommen und einen Bündel zu bedeuten, als etwas Zuſammengeſchobenes, wie Schaub und Schock.

ſchöpfen, gewöhnlich Feuchtigkeit ziehen, beſonders mit einem Gefäße Feuchtigkeit aus etwas nehmen; in weiterer Bedeutung etwas ziehen, einziehen, z. B. Athem ſchöpfen; ahd. ***skephan, sceffan, scaffan,*** br. ***schapfen, schepfen, schöpfen,*** ndſ. ***scheppen,*** engl. ***scoop*** (ſchwz. ***schufen, schuefe,*** Schöpfgefäß, frk. ***die schuefen,*** die Schöpfgelte mit langem Stiel, br. ***der, die schapfen, die schepf, schepfen,*** das Schöpfgefäß, letzteres auch ein Fiſchnetz), verwandt mit ſchieben, in der Bedeutung des Fortbringens, Wegſchaffens; denn die erſte Bedeutung von ſchöpfen iſt am wahrſcheinlichſten: wegſchaffen, und es geſchieht vermittelſt des Wegſchaffens, z. B. der Flüſſigkeit vermittelſt eines Gefäßes; ſ. ſchieben.

ſchöpfen, urtheilen, richten Nebenform von ſchaffen; ſ. ſchaffen und Schöffe.

der Schöpfer, der Erſchaffer, Schaffer, ſ. ſchaffen.

der Schöppe, ſ. Schöffe.

der Schoppen, 1) ndd. ***schopen,*** eine Gelte, Schöpfkelle, agſ. ***sciop,*** Gefäß, engl. ***scoop,*** holl. ***schoepe, schuppe,*** ſchwd. ***skopa,*** Gelte, ndſ. ***schepken,*** Trinkgeſchirr; 2) ein beſtimmtes Maaß, der vierte Theil oder zweite Theil einer ſogenannten Maaß. In der erſten Bedeutung von ſchöpfen, ein Gefäß zum Schöpfen; in der zweiten wahrſcheinlich daſſelbe Wort, ſo daß die damit bezeichnete Quantität nach dem Gefäß genannt worden. Da ſich aber oberd. Kopf, Köpf, ahd. ***choph,*** agſ. ***cop,*** frz. ***coupe,*** mlat. ***copina, chopina, cupina*** (frz. ***chopine,*** engl. ***chopin***) in ähnlicher Bedeutung findet, ſo könnte es auch daher kommen mit vortretendem ſ.

der Schoppen, Schuppen, ein geringes Gebäude, z. B. um Sachen vor dem Wetter zu ſchützen, als Holzſchoppen, Wagenſchoppen (ahd. ***scuffa, scupha;*** br. ***schopf, schupfen,*** für ***schopf,*** Wetterdach, bedeckter Gang, ahd. ***scoph, scof),*** agſ. ***sceof, scypen,*** engl. ***shop,*** frz. ***echope,*** oberd. ***schupf, schupfe, schupfen,*** ndſ. ***schupp,*** mlat. iſt ***eschopa*** ein Haus. Es kommt von ſchaffen, und bedeutet zuerſt im Allgemeinen etwas Gemachtes; ſ. ſchaffen und vgl. Schiff.

der Schöps, der verſchnittene Schafbock; poln. ***skop,*** böhm. ***skopec.*** Es iſt aus dem Slaviſchen in das Deutſche gekommen; ſ. oben Schaf.

der Schorf, der Grind; agſ. ***scurf, sceorfa,*** engl. ***scurf,*** ſchwd. ***skorf,*** ndſ. ***schorf, schörft.*** Es kommt von dem Stamme des Wortes ſcharf, welches man nachſehe; agſ. ***sceorfan, scyrfan, sceorfian,*** nagen, kratzen. Der Grundbegriff iſt kratzen, wie Krätze von kratzen, Schabe von ſchaben kommt, und es bezeichnet das, was abgekratzt wird.

der Schörl, Schirl, eine eiſenhaltige Steinart; engl. ***schirl, schoerl.*** Adelung meint, der Name ſey verwandt mit Schor, ndſ. ***scharn,*** Unreinigkeit, und bezeichne eine unnütze, ſchädliche Bergart; dieſe Ableitung hat keine Wahrſcheinlichkeit.

Schorle Morle, ein vulgärer Ausdruck, Schorle Morle machen, Einem etwas Geziertes oder Wunderliches oder Poſſen vormachen; mhd. ***zirlen mirlen machen*** (Falten machen). ***wann man sitzt und die hend umbeinander wicklet, und machet zirlin, mirlin, gassen tirlin,*** es bedeutet eigentlich die Hände oder Finger drehen, engl. ***to tirl,*** umwenden, von ***zir-,*** woher ***zirpen,*** wirbeln, ***zerban,*** winden.

der Schorſtein, Schornſtein, ein Kanal, welcher den Rauch aus dem Hauſe führt; ſchwd. ***skarstên,*** ndſ. ***schornsteen, scheurnsteen, schorsteen.*** Aſchwd. bedeutet ***skar-sten*** den Heerd, und dies iſt gewiß die ältere Bedeutung. Es ſcheint ein Wort, welches Brennen bedeutete, zu Grunde zu liegen (isl. heißt ***skara,*** ſchüren; dies könnte auf die gewagte Meinung führen, den Skarſtein für einen Schürſtein, worauf Feuer geſchürt wird, anzunehmen).

der Schoß, ſ. Schooß.

der Schoß, 1) ein junger Zweig, von ſchießen, ein in die Höhe ſchießender Zweig; 2) eine Abgabe, agſ. ***sceat, sceatta,*** engl. ***scot,*** ſchwd. ***skott,*** ndl. ***schot,*** ſpn. ***escote,*** mlat. ***scottum,*** daſſ., itl. ***scotto,*** frz. ***écot,*** die Zeche, von ſchießen, wie man auch dies vom Geldgeben gebraucht, z. B. eine Summe ſchießen, in der Bedeutung des Hinſchüttens, Geld herſchießen u. ſ. w.

ſchoſſen, in die Höhe ſchießen; Verſtärkungsform von ſchießen.

die Schote, in der Schifffahrt eine Art Seil an dem Segel, womit man es ſtellt, daß es den Wind faßt; engl. ***sheat, sheet,*** ſchwd. ***sköt.*** Es kommt von ſchießen, welches man nachſehe. Im Engl. heißt ***sheet*** auch: Betttuch, Bogen u. ſ. w., worüber man Schooß vergleiche. Schwd. heißt ***sköt*** die Ecke, der Fuß des Segels; alſo iſt Schote zuerſt ein Theil des Segels, und dann erſt iſt auch ſo das daran befindliche Tau genannt worden; ſ. Schooß.

die Schote, die Hülſe mancher Gewächſe; agſ. ***codde,*** engl. ***cod,*** mlat. ***cossae,*** frz. ***ecosses,*** ſchwd. ***kudde.*** Obgleich dieſe Wörter Aehnlichkeit des Lauts haben und in der Bedeutung übereinſtimmen, ſo iſt doch nicht anzunehmen, daß Schote dazu gehöre, ſo daß etwa ſ vorgetreten wäre, ſondern es kommt von ſchießen; ſey es nun, daß die Aehnlichkeit der Form mit einem Geſchoß (ſchwd. ***skott,*** das Geſchoß, agſ. ***scotu,*** Geſchoſſe, Pfeile) den Namen veranlaßt oder ſonſt eine Eigenſchaft, z. B. daß ſie den reifen Samen ſchießen laſſe; oder was am wahrſcheinlichſten iſt, weil die Schote ein Schößling iſt; ndl. ***scot,*** ſpn. ***escota,*** frz. ***écot,*** Schoß, Schößling.

das Schött, (br.) Bündel Flachs; mhd. ***schot;*** — br. ***die schütt,*** das Bündel Stroh.

der Schotten, br. der Quark von Molken der ſüßen Milch, Juten

genannt; der der sauren heißt Topfen; schwz. *schollen,* Nachmolken. ahd. *scollo;* zuerst wohl geronnene Milch, so daß das Rinnen, Gerinnen ein Schießen, Schütten genannt wird. *scholtig* hieß ehemals abgeschmackt, fade; br. *schollelein, schollerlein,* quarkähnliche Masse.

schraffiren, Linien, die über einander oder in's Kreuz gehen, machen, besonders mit dem Grabstichel auf Kupferplatten, vom itl. *sgraffiare,* dies von graben, mit vortretendem s; frz. *graver,* s. schrapen.

schräge, einen schiefen Winkel machend; ndd. oberd. *schrad, schräm.* Eigentlich bedeutet es: zusammengezogen, verw. mit schränken, Schranke, in welchen n vor k getreten ist, wie in: blinken (blicken) u. a. m. Ohne n ist noch im Engl. *shrug,* einziehen, einschrumpfen, gleichbedeutend mit *shrink,* auch ags. findet sich *gescruced,* eingeschrumpft; vgl. Schranke; — schrägeln, geschränkt gehen.

der Schragen, im Forstwesen ein Haufen Scheitholz, von gleichem Stamme mit schräge; also der Haufen Holz als etwas, was über einander geschränkt ist.

der Schragen, ein mit verschränkten Füßen stehendes Gestell; vgl. das vorige Wort und schräge.

schräm, schräge; nds. *schreem,* ist Nebenform von schräg; schrämen, schräge machen; — der Schram, im Bergwerk, ein schmales Loch neben dem eigentlichen Weg (mhd. *schremen, schremmen, schrämpen,* bestimmen, anordnen, festsetzen; br. *schramen,* festsetzen, taxiren; nds. *skraa, schrage,* Statuten).

die Schramme, eine leichte Verletzung der Oberfläche eines Dinges; schwd. *skråma,* isl. *skrâma,* Wunde, nds. *schramm,* Schramme, böhm. *ssram,* poln. *szram,* Narbe, engl. *scratch,* Schramme, Narbe (mlat. *scrama, scramasaxus,* eine Art Degen, ags. *scrimbre,* der Fechter (siehe schirmen). Der Grundbegriff ist wahrscheinlich kratzen; denn engl. heißt *scratch* als Zeitwort kratzen, und es scheint s vorgetreten zu seyn, so daß es zu dem ags. *crammian,* reiben, bröckeln, gehört, woher Krume, Krümchen, welche man oben nachsehe.

der Schrank, 1) ein Behältniß, von schränken, in der Bedeutung: einschließen; 2) bildlich: Betrug, in dieser Bedeutung veraltet; mhd. *schrenken, schrengen,* die Treue brechen; der Grundbegriff ist wohl das Quere, das Schräge, Verkehrte; ahd. *scranch,* Betrug, isl. *skrök,* Erdichtung, *skrökva,* erdichten, bilden.

der Schrank, der geschränkte Schritt des Hirsches, von schränken.

die Schranke (br. *der schranken*), etwas Eingeschränktes, eine Einschränkung, d. h. ein Gitterwerk oder etwas Aehnliches, aus verschränkten Stäben gemacht; s. schränken.

schränken, ursprünglich: sich zusammenziehen, dann krümmen, winden, schief seyn, kreuzweise über einander legen; ahd. *screnchan,* ags. *scrincan,* sich zusammenziehen, *screncan,* ein Bein stellen, *scruncen,* zusammengezogen, engl. *shrink,* einschrumpfen, *shrug,* dass., schwd. *skrynka,* die Runzel (frk. *die schrenzen,* flacher Korb, 2) Schlinge zum Vogelfang). Es scheint das Wort: krinken, woher: krank, mit vortretendem s zu seyn.

die Schranne, ein Geländer, eine aus Gitterwerk bestehende Einfassung, ein mit einer solchen Einfassung umgebener Ort, Getraidemarkt, Verkaufslocal, ehemals auch Gericht (eigentlich: Gerichtsschranke), Gerichts-

Sprengel, mhd. ***schranne, schrange, schrand,*** hamburg. ***schrange,*** Fleischbank, Fleischmarkt, nds. ***scharn, scharren,*** mit Versetzung des ***r,*** eben so mhd. ***scharren, schern, schirn***; mlat. ***escranium,*** itl. ***scranna,*** frz. ***écran, écrène,*** die Schranne, itl. ***ciscranna,*** eine Art Armsessel mit Lehne, ahd. ***scranna,*** Bank, ***scranno,*** die Wechslerbank, der Wechslertisch. Es scheint verwandt mit Schragen, Schrank, Schrein; denn Wörter mit nn entsprechen als verwandt Wörtern mit k, g oder h, z. B. brennen, brechen, beginnen, gehen, — rinnen, rennen, Regen.

der Schranz, 1) s. v. a. Schrunde, veraltet; schrenzen, durch einen Riß trennen; 2) Parasit, Schlemmer, Fresser; — schranzen, fressen (im Oberd. und Niederd.), nds. ***schranzen,*** holl. ***schrantsen,*** engl. ***scranch,*** eigentlich die Speisen zerreißen, von ***scrintan,*** zerreißen; s. Schrunde (ahd. ***schranz,*** List).

schrapen, schrappen, schrubben, ritzen, kratzen, stark reiben, zusammenkratzen; mhd. ***schrafen,*** ags. ***screopan,*** engl. ***scrape, scrub, scrabble,*** schwd. ***skrapa, skrubba,*** br. ***schrafen, schrefeln,*** holl. ***schraeffen, schraapen, schrabben, schrobben,*** irl. ***sgrabam,*** celt. ***scraba, crafa.*** Es ist mit schreiben von gleicher Abkunft, und gehört zu dem Stamme des Wortes graben (ags. ***scräf,*** Grube), denn s ist vorgetreten; vgl. graben; — eigentlich ist schrapen niederdeutsche Form.

schrauben, einen mit Gewinden versehenen Cylinder, welcher in eine dazu gehörige Mutter (Schraube genannt) paßt, zudrehen, bildlich Einen vexiren; schwd. ***skruf,*** engl. ***screw,*** holl. ***schroef,*** nds. ***schruve,*** itl. ***scrofola,*** frz. ***écroue,*** poln. ***szruba,*** finn. ***scruuwi,*** die Schraube, — engl. ***screw,*** nds. ***schrûven,*** br. ***schraufen,*** frz. ***écrouer,*** schrauben Schwd. heißt ***skruf*** auch ein Trichter, trichterförmiges Gefäß, und ndd. ***schruve*** eine Art Trinkgefäß. Es scheint demnach schrauben von Schraube zu kommen, und dies zuerst etwas Ausgehöhltes zu bedeuten, von ***screopan*** (s. schrapen), ags. ***scraef, scraefe, scrufle,*** schwd. ***skrubb,*** die Höhle, Hohlung, lat. ***scrobs,*** dasselbe; doch ließe sich auch annehmen, daß es eine Form ***screopan*** für ***creopan,*** kriechen (s. kriechen), gegeben, und daß diese die kriechende, gewundene Bewegung bedeutet habe, welcher Begriff für schrauben sehr gut paßt. Der Begriff der Höhle scheint auch um deßwillen nicht zu passen, weil im Engl. ***screw*** auch ein Ueberbein am Knöchel bezeichnet, welches durch den Begriff des Gewundenen sich erklärt. Griech. heißt die Schraube, Schnecke, ***kochlias*** (κοχλιάς), lat. ***cochlea,*** von ihrer Form.

schrecken, 1) schreien, in der Jagdsprache noch gebräuchlich, ags. ***scric,*** die Schnarrdrossel, (ehemals hieß deutsch ***schrick*** der Wachtelkönig), engl. ***screak,*** schwirren, knarren, ***screech, screek,*** schreien, ***shriek,*** schreien, ***shrew,*** die zänkische Frau, isl. ***skraeka, skrikia,*** schwd. ***skrika,*** irl. ***schreacham,*** itl. ***scricciolare,*** schreien, griech. ***krizein*** (κρίζειν), celt. ***criccied,*** Geschrei; 2) mit einem hellen Laut zerspringen oder platzen, im Hochd. nicht gebräuchlich; man findet dafür auch schricken, itl. ***scricchiare, criccare, cricchiare;*** 3) in eine heftige Bewegung gerathen, springen, ahd. ***screcchon, scriccan,*** mhd. ***schricken,*** daher noch Heuschrecke, d. i. Heuspringer; 4) durch etwas Unerwartetes in heftige Erschütterung gerathen oder in eine solche Erschütterung setzen. Es stammt demnach von schreien, und der Uebergang der Begriffe ist: einen Laut hören

lassen, mit einem Laut springen, springen, auffahren. Da s vorgetreten ist, so ist es verwandt mit krähen und krachen, welche man vergleiche — schwz. ***anschrecken,*** anschmeißen, ***erschrecken, verschrecken,*** verstauchen.

schreiben, Worte lesbar aufzeichnen; ahd. ***scripan, scriban,*** schwd. ***skrå, skrifwa,*** nds. ***schriven,*** holl. ***schryven,*** bret. ***skriva,*** irl. ***schriobbam,*** wallis. ***ysgrivenny,*** lat. ***scribere,*** griech. ***graphein*** (γράφειν). s ist vorgetreten, und es ist mit graben von gleicher Abkunft; denn das Schreiben geschah anfänglich vermittelst des Einritzens, wie es auch ags. ***vritan,*** engl. ***write,*** d. i. ritzen, heißt. Vgl. graben und schrapen.

schreien, einen hellen, scharfen Ton hören lassen; ahd. ***scrian, screian,*** nds. ***schrijen, schrauen,*** holl. ***schreeuwen, schreien,*** schwd. ***skria,*** nds. ohne s ***kreien,*** frz. ***crier,*** engl. ***cry,*** mlat. ***chriare,*** itl. ***gridare;*** s. schrecken und krähen — beschreien, anrufen, anreden, durch Anreden bezaubern, in übeln Ruf bringen; verschreien, in übeln Ruf bringen; schwb. schwz. ***einen geschraien,*** einen schreien machen.

der Schrein, Kasten, Kiste, Schrank; ahd. ***scrini,*** mhd. ***daz schrin,*** ags. ***scrin, scryn,*** engl. ***scrine,*** schwd. ***skrin,*** isl. ***skryn,*** nds. ***schreen,*** holl. ***schrun,*** bretagn. ***scrin,*** wallis. ***ysgrin,*** lett. ***skryne,*** mlat. ***escrinium, screona, crineum,*** afrz. ***escrin,*** itl. ***scrinio, scrigno, ciscranno,*** lat. ***scrinium.*** Es scheint wurzelverwandt mit Schranke (vergleiche Schranne); — der Schreiner, der Schreinmacher, der Tischler.

schreiten, die Füße zum Gehen auseinander thun, einen Schritt machen; ags. ***scrithan,*** schweifen, gehen, ***scrith,*** der Wagen, ***scrithe,*** die Sänfte, ***scridas,*** Fuhrwerke, isl. ***skrefa,*** schreiten, schwd. ***skrefwa,*** die Beine spreizen, schwd. ***skrida,*** allmählich fortrücken, isl. ***skrida, skreidaz,*** kriechen, ahd. ***scritan, screitan,*** nds. ***schriden,*** lat. ***gradi,*** auch im Deutschen ohne s in den Formen gräten, grätschen, die Beine auseinander sperren, ags. ***graeat,*** der Schritt. Das engl. ***stride,*** schwd. ***strida,*** nds. ***strieden,*** schreiten, sind nicht, wie Adelung will, Nebenformen von schreiten, sondern bedeuten spreizen, ags. ***stredan,*** streuen.

der Schrick, s. v. a. Schreck, von schricken, schrecken.

die Schrift, von schreiben.

schrinden, s. Schrunde.

der Schritt, von schreiten.

der Schrittschuh, eine Fußbekleidung zum Schreiten auf dem Eise, auch Schlittschuh genannt, von schreiten; nds. ***striedschoh,*** von ***strieden,*** schreiten.

schro, schroh, schrah, mager, dürr, rauh, grob; mhd. ***schroh,*** nds. ***schrae, schrade, schraag.*** Es scheint ***schra-*** oder ***schrah-*** die Wurzel von ***schraben, schrubben,*** s. schrapen, und das Ritzen, Reißen, der erste Begriff; rauh scheint der zweite Begriff, weil Geritztes, Gerissenes rauhe Oberfläche hat.

schroff, rauh auf der Oberfläche, abgerissen, jäh; schwd. ***skräf, skräflig;*** br. ***schroppet,*** holperig, ***der schroppen,*** der Holper, ***schroffen,*** rauher, zerklüfteter Fels, von einem Stamme, woher schrapen, schrubben, welcher kratzen, reißen, graben bedeutet, also zerkratzt, zerrissen, mithin rauh; s. schrappen; schwz. ***schrof, schrofen, schrofer,*** Felskopf.

die Schrolle, die Scholle, oberd.; 2) Nebenarbeiter in einer Brauerei handfester, grober Mensch, ein bildlicher Ausdruck, vgl. d. flg. Wort.

die Schrolle, die böse Laune; mhd. *schrull,* nds. *schrulle.* Man könnte meinen, s sey vorgetreten, und es sey entweder mit Groll oder Grille verwandt; doch ist dies sehr zweifelhaft; Rauhigkeit scheint der Grundbegriff und es scheint mit schro, schroh zusammen zu gehören.

schröpfen, ritzen, besonders die Haut ritzen und vermittelst aufgesetzter Gefäßchen Blut herausziehen, mhd. *schrepfen, schrephen, schrapazen, schrafazen,* von schrafen, schrapen, kratzen, ritzen.

der Schrot, etwas Zermalmtes, Zerschnittenes, zu Körnern Zermalmtes (in den Münzen heißen die ausgehauenen Stücke, welche geprägt werden, Schrote, dann heißt bildlich das gehörige Gewicht dieser Stücke Schrot; in dem Ausdruck Schrot und Korn bezeichnet Schrot das gehörige Gewicht, Korn die Güte des Metalles); — schroten, ahd. *scrôtan,* zermalmen, zersägen, goth. *skreitan,* agſ. *screadan,* engl. *shread, shred, shroud,* schwd. *skråda,* schwz. *schreitan (schreiszen, schryszen,* reißen), holl. *schrooden, schroyen,* schroten. Da s vorgetreten ist, so ist schroten ursprünglich eins mit *griutan,* dem Stamme von Grütze. — Wein schroten, Wein in den Keller thun, vielleicht, den Wein vertheilen, durch Gießen aus einem Fasse in mehrere.

der Schröter, der Hirschkäfer, so benannt, weil er mit seinen Hörnern schrotet; 2) östr. der Zueschroter, der Fleischhacker. Mhd. hieß *schroter* der Schneider, nds. *schrader,* schwd. *skräddare.*

schrubbeln. schrubben, Nebenform von schrafen, schrapen.

schrumpfen, sich zusammenziehen; schwd. *skrumpa,* schrumpfen, engl. *shrimp,* die Krabbe, der Zwerg. s ist vorgetreten und es ist eins mit dem Stamme von Rumpf, rümpfen, Krampf, welche man vergleiche. Ohne m vor dem p agſ. *screpan,* schrumpfen.

die Schrunde, Ritze, Spalt; ahd. *scrindan, scrintan,* spalten, Risse bekommen, holl. *schrand,* stechend, *schrandse,* Ritze, Spalt, ahd. *scrunta, scruntussa,* Schrunde. s ist vorgetreten, und schrinden ist ursprünglich eins mit grinden, woher Grind, welches man vergleiche.

schrupfen, s. v. a. schrubben; schwz. *schrufen,* scharren, br. *schropen,* grobe Arbeit verrichten, *schropp, schrupper,* Besen zum Scheuern.

der Schub, von schieben.

der Schubbiack, s. v. a. Schuft; schwz. *schobiack,* holl. *schobbejak,* holl. *schob,* Grind, Schabe.

schüchtern, furchtbar, furchtsam; von scheuen, scheuchen; (schwz. *tschuhten, tschuten,* schüttern, *vertschuhdert,* verschüchtert).

schuckeln, Nebenform von schaukeln.

der Schuft, der schäbige Mensch, der Lump; itl. *ciofo,* engl. *scabb, shab,* Bettler, Schuft, afrz. *escabort, escabouffeur,* Betrüger (vgl. schäbig). Obgleich der Begriff des Schäbigen paßt, so könnte doch Schuft zu schuppen gehören und Einen, welcher fortgestoßen wird, zu bezeichnen scheinen, einen Verstoßenen, Ausgestoßenen, oder den, welcher beschuppt, d. i. betrügt; letzteres aber ist unwahrscheinlich — br. *schüppel,* Büschel, und verächtliche Benennung von Personen.

der Schufut, Schubut, eine Art Eulen, der Uhu; ehemals Schofut; oberd. *schaufeule, schauffaut,* nds. *schuvuut, schuhu,* frz. *chuette,* schwd. *uf,* oberd. auch *auffe,* von einem verlornen schuben, heulen. s ist vorgetreten, und ohne s findet sich noch agſ. *heafian,* trauern, *heafsang,*

anliegend, glatt, zierlich u. s. w.. Insofern es dicht bedeutet, wäre das Anschmiegen der Grundbegriff; doch die Form widerstrebt dieser Ableitung.

die Schniepe, etwas Schnabelförmiges, Stirnband, Rand, Streif; s. Schneppe.

schnipfeln, schnippeln, schnippern, schnippen (schwz. *schnäfelen*), abknappen, schneiden, bildlich: schniffen, schnippen, schnippsen, stehlen; br. *schnipfern, schnopfezen*, schluchzen (gehört zu schnupfen). Die Wörter schnappen, schnippen, schnauben, schnicken sind als wurzelverwandt anzusehen, mit der Grundbedeutung einer knappenden, zusammenfallenden Bewegung.

das Schnippchen, die Handlung, wenn man den Mittelfinger von dem Daumen hinabschnellt, von schnippen, gleichbedeutend mit schnappen; engl. *snap.*

die Schnippe, s. Schneppe.

schnippeln, s. schnipfeln.

schnippen, schnappen, abknappen; von gleicher Wurzel mit schnappen.

schnippisch (s. schnäppisch), kurz und spitzig oder schnell im Reden; schwz. *schnüppen,* engl. *to snub,* schwd. *snubba,* schnippisch reden, schwz. *schnupfer,* hochmüthig, aufgeblasen, schwb. *die schnauppen,* die anzügliche Rede (vgl. Schneppe); von schnippen.

der Schnirkel, s. Schnörkel.

der Schnitt, von schneiden; ahd. *snit.*

schnitzen, schnitzeln, schnätzeln, wiederholt schneiden, verwandt mit schneiden; br. *schnätzlein,* das Reis.

schnöde, schlecht, ärmlich, untauglich, verächtlich; ahd. *snôdi,* mhd. *snöde,* holl. *snoode,* nds. *snäe,* verächtlich, *snode,* schlecht, witzig, schlau, (schott. *snod,* nett, artig), schwd. *snöd,* isl. *snaudur,* nackt, bloß, dürftig, gering, schlecht, boshaft. *snode, snöde* ist *node, nöde* mit vortretendem s, und gehört zu Noth, welches man nachsehe. Es bezeichnet also zuerst den Benöthigten, Dürftigen; wer dürftig ist, wird verachtet, daher heißt es auch verächtlich; wer dürftig ist, ist entblößt vom Nöthigen, daher bedeutet es auch bloß, nackt.

schnoppern, Nebenform von schnuppern.

der Schnörkel, eine krummgeschlungene Linie, Schneckenlinie, von Schnur, in der Bedeutung Schlinge, s. Schnur; schwz. *schnörz, schnörzel,* Schnörkel, Zipfel.

schnuckeln, lecken, naschen, saugen, nds. *snökern.* — der Schnuckes, liebkosende Benennung, besonders eines Kindes; von gleicher Abkunft mit schnaukig.

die Schnuke, s. Schnake.

die Schnud, Schnudern, Nase und Maul der Thiere, verächtlich: der Menschen; schnudeln, hudeln; das Geschnudel, Kleinigkeiten, Abfälle, Gesindel; schnodeln, mit verstopfter Nase athmen; der Schnuder, Schnudel, der Nasenschleim, Rotz; s. Schnauze.

schnuffeln, schnüffeln, s. schnauben.

schnullen, saugen, den Mund zum Saugen bewegen; scheint aus schnudeln zusammengezogen und dies Nebenform des gleichbedeutenden nudeln, mit vorgetretenem s.

schnupfen, eigentlich schnauben, heftig athmen, gewöhnlich etwas durch

die Nase einathmen; der Schnupfen, ein Rheumatismus, welcher das Athmen durch die Nase beschwert, br. *schnupfezen, schnopfezen,* schluchzen; schnüpfig, leicht zu beleidigen, es verschnupft Einen, es beleidigt Einen; s. schnippisch.

die Schnuppe, das, was am Dochte des Lichtes abgeschnippt, d. i. abgeschnitten, abgeschnäuzt wird, von schnippen; schwd. *snoppa,* schnäuzen.

die Schnur, das Seil, der Strick; schwd. *snor, snöre, snara,* isl. *snara, snaura,* engl. *snare,* ahd. *snuor,* Seil, Strick, ahd. *snaraha,* Schlinge. Verwandt ist finn. *nuora,* griech. *neuron* (νεῦρον), lat. *nervus,* Sehne; denn s ist vorgetreten, und seiner Wurzel nach gehört es zu nahe, nähen, Noth, das Band, aufzulösen in *sna-r,* entweder von *sna* oder *snah-.* Der Grundbegriff ist das Binden, Verbinden; ahd. *snerahan,* nds. *snirren,* schwd. *snarja,* schnüren.

die Schnur, die Schwiegertochter; ags. *snore, snoru,* ahd. *snuor,* mhd. *schnur, schnorch, snurg,* am Main *schnörch;* ohne s lat. *nurus* (itl. *nuora,* afrz. *nore,* prov. *nouere*), griech. *nyos* (νυὸς), welches auch Braut bedeutet Es könnte mit Schnur, Band, verwandt seyn, und die durch Verwandtschaft Verbundene bezeichnen; allein im Griech., wo sich das Wort am einfachsten findet, führt *nyos* (νυὸς) auf einen Stamm *nyein* (νύειν), welcher auch dem Worte *nybein* (νύβειν), lat. *nubere,* verhüllen, zu Grunde zu liegen scheint, und woher *nymphä* (νύμφη), die Braut, kommt, als eine, welche sich bei'm Verheurathen verschleiert nach altem Gebrauch. Daß *nyos* (νυὸς) auch Braut heißt, dient zu einiger Bestätigung. Auch im Hebräischen bezeichnet ein Wort (*kalah*) Braut und Schnur.

der Schnurrant, der herumziehende Musikant, Bettler; mhd. *snarrenze,* Bettelmusikant. Wahrscheinlich von dem rasselnden, schnarrenden Instrument verächtlich benannt; ahd. hieß *snurrinc,* mhd. *snuirring,* der Spaßmacher, wohl von der raschen schnurrenden Bewegung benannt.

der Schnurrbart, der Schnauzbart, von Schnurre, die Schnauze, s. Schnurre.

der Schnurre, der Nachtwächter; er heißt so von der Schnurre, d. i. dem rasselnden Werkzeug, womit er rasselt.

die Schnurre, die Schnauze, so von schnurren, d. i. schnarchen, genannt; ags. *snora,* das Niesen, engl. *snore,* schnarchen, *snort,* schnauben, *snurl,* nieseln, *snurles,* die Nasenlöcher, vgl. schnarren.

die Schnurre, schlechtes Hausgeräth, Gerümpel, von schnarren, wie Gerümpel von rumpeln, weil es durch einander geworfen wird und dabei klappert.

die Schnurre, ein scherzhafter Einfall, Schnake, Schwank; man leitet es ab von schnurren, sich schnell bewegen, so daß es zuerst gaukelhafte Bewegung, Gaukeley bedeute (schwd. nds. *snar,* schnell). Es könnte auch zuerst Kleinigkeit bedeuten (s. das vorige Wort), oder das Verhöhnen, engl. *sneere,* die Nase rümpfen, grinsen, spotten. Wahrscheinlich ist es mit Schnurre, Gerümpel, ein Wort, bildlich gebraucht für etwas Unnützes, eine Kleinigkeit ohne Werth. Vgl. Schnurrpfeife.

schnurren, s. v. a. schnarren, wovon es Nebenform ist, sich mit Schnarren bewegen, mhd. *snurren,* schwd. *snorra;* 2) schrumpfen, br. *schnurkeln, schnurpfen, schnurfen,* mhd. *snerfan,* von *snaran,* woher Schnur mit dem Grundbegriff des Zusammenziehens; isl. *snerkiur,* die

Runzeln, *snorkinn,* runzlich; 3) mit Singen und derartigen Künsten herumbetteln; vgl. Schnurrant, s. schnarren; — schnurrig, spaßhaft, s. Schnurrant.

die Schnurrpfeife, Schnurrpfeiferei, Gerümpel, unerhebliche Sache. Die erste Hälfte des Wortes könnte mit Schnurre, Gerümpel, ein Wort seyn; die zweite Hälfte aber ist zweifelhaft. Schnurrpfeife könnte eine schlechte schnurrende Pfeife seyn; bildlich: etwas Geringes. Niederl. heißt die kleine Blechröhre am Schnürband *snörpipe,* und auch dieses könnte für etwas Geringes stehen. Auch findet sich das Wort Pfeife für Kleinigkeit gebraucht. Am annehmbarsten möchte die Erklärung seyn, daß es zuerst eine schlechte Pfeife, dann im Allgem. Werthloses, Gerümpel bedeute.

der Schob, ein Strohbündel, z. B. zum Verfertigen der Strohdächer; agſ. *sceaf,* engl. *sheaf,* ahd. *scoup,* ndſ. holl. *schoof,* oberd. Schaub, von schieben, vgl. Schober.

der Schober, ein Haufen Heu oder Stroh und Aehnliches, von schieben; also das, was zusammengeschoben wird; ahd. *scobar, scober.*

das Schock, ein Haufe, in engerer Bedeutung eine gewisse Anzahl von Dingen, bald 120, bald 40, bald 60, am gewöhnlichsten 60 betragend (weshalb man Schock vom lat. *sexagena* ableitet); schwd. *sköck,* Haufen, auch eine bestimmte Zahl; isl. *skockr,* engl. *cock,* der Haufen, Schober, von schucken, stoßen, worüber man oben schaukeln nachsehe; also etwas Zusammengestoßenes; — schockfrei, frei von der nach dem Schock, d. i. einer bestimmten Zahl, zu entrichtenden Abgabe; — schocken, stoßen, *schochnen, schochen,* das Heu schobern, *der schochen,* Heuschober, schwd. *skoka sig,* sich in Haufen sammeln (ehemals geschockt, gehäuft), br. *schochen,* Heuschober; vgl. schaukeln.

schofel, armselig, von schaben: agſ. *scaefan,* und gleichbedeutend mit schäbig, schuftig, welche von dem gleichen Stamme kommen; zuerst krätzig, dann lumpig.

der Schöffe, Schöppe, der Gerichtsbeisitzer, der Richter; br. *schepf, schöpf,* aſ. *scepene,* ahd. *sceffino, scephin,* mlat. *scabinus,* itl. *schiavino, scabino,* ſpn. *esclavin,* frz. *échevin,* engl. *eschevin, echevin,* von schaffen, der, welcher das Recht schafft, d. i. spricht, ertheilt; denn schaffen heißt auch: ordnen, anordnen, befehlen.

schökern, s. schäkern.

die Schokolade, s. Chocolade.

der, die Schol, Scholler, Scholier, die Vorrichtung zu einem gewissen Glücksspiel, dies Spiel selbst, der Ertrag desselben; frk. *schollern,* mit Nüssen, Steinen spielen, frk. schwb. *scholderer,* Kegelaufsetzer (in Tyrol, der Marqueur bei einer Art Würfelspiel), mhd. *scholder,* Würfelspiel, Würfelgewinnst, *scholdern,* Würfel spielen, *scholderer,* Würfelspieler, andd. *scholdern,* Würfel spielen, poln. *szuler,* Spieler, Doppler, *szulerstwo,* Spielerhandwerk. (Schmeller meint, die Benennung stamme von den ehemaligen fahrenden Schülern.)

der Scholar, der Schüler, vom lat. *scholaris,* engl. *scholar;* siehe Schule.

der Scholarch, der Schulaufseher, Vorsteher der Schule; griech. *scholarchäs* (σχολάρχης), von *scholä* (σχολή) und *archeïn* (ἄρχειν), an der Spitze stehen, herrschen.

der Scholaster, der Canonicus oder Domherr, welcher in der Stiftsschule Lehrer war, vom mlat. ***scholaster,*** welches von ***schola,*** Schule, kommt. Er hieß auch ***scholasticus.***

scholastisch, eigentlich was die Schule betrifft, vom lat. ***scholasticus,*** von ***schola,*** Schule. Man nannte im Mittelalter den Lehrer der Wissenschaften ***scholasticus,*** und verstand unter Scholastik die Philosophie, welche in Schulen und auf Universitäten gelehrt ward.

der Scholiast, der Scholienschreiber; griech. ***scholiastäs*** (σχολιαστὴς).

die Scholie, die Erklärung, Erläuterung, vom griech. ***scholion*** (σχόλιον), dies von ***scholä*** (σχολὴ), Beschäftigung, besonders wissenschaftliche.

die Scholle, ein Stück, z. B. ein Stück Erde, Eis; ahd. ***scollo,*** ndſ. ***schulle, schulpe,*** br. ***schiel, schielen,*** neben ***scholl, schollen,*** itl. ***zolla,*** lotharing. ***cholle,*** oberd. ***zolle, schrolle,*** von schilen, dem Stamme von Schale, vgl. Schale und schälen.

die Scholle, ein platter Seefisch, wovon eine Art Sohle genannt wird; ndſ. ***schulle,*** holl. ***scholle,*** frz. ***sole,*** itl. ***suola.*** Der Name kommt wahrscheinlich von der platten schalartigen Gestalt und gehört zu schilen, dem Stamme von Schale; ſ. das vorige Wort.

der Scholz, ſ. Schulz.

das Schöllkraut, ſ. Schellkraut.

schon, eine Partikel, welche so viel als bereits, zwar, gleichwohl bedeutet; ahd. ***scôno,*** mhd. ***schône.*** So wie die Partikel wohl eins ist mit dem Worte wohl, welches gut bedeutet, so schon eins mit schön; schwd. ***skön,*** schön, ***skönt,*** schon.

schön, glänzend, hell, rein, sauber, anmuthig, mit Wohlgefallen zu erblicken; ahd. ***scôni, scuoni,*** br. ***schon, schön,*** schön, schwz. ***schon,*** sich allmählich aufheiternd (***schonen, aufschonen,*** sich aufheitern, ***schönen,*** klären, ***schonlich,*** mäßig, mhd. ***schönen,*** klären, heitern, zieren, sauber halten). Ndſ. ist ***schon*** und holl. ***schoon*** rein, sauber, agſ. ***scön, scen, sciene,*** aengl. ***shene,*** schwd. ***skön,*** dän. ***schön, könn,*** finn. ***caunis,*** celt. ***cain,*** schön. Es gehört, möchte man vermuthen, zu scheinen, und die erste Bedeutung wäre dann: hell, glänzend, woran sich die der Schönheit schließt, wie griech. ***kalos*** (καλὸς), schön, zuerst glänzend bedeutet, da es von ***kaein*** (κάειν), brennen, kommt, und lat. ***pulcer,*** schön, mit griech. ***polios*** (πολιὸς), glänzend, verwandt ist; aber die Form ***scône*** (***scuoni*** ist ausnahmsweise dafür geschrieben) verlangt als Stamm ***skiunan,*** welcher unbekannt ist; (sollte ***skiunan*** neben ***skeinan*** bestanden haben in ähnlicher Bedeutung, wie ***sliofan*** neben ***sleifan, kniupan*** neben ***kneipan***?) die Schönheit, Schöne, ahd. ***scôni,*** mhd. ***schone, schöni.***

schonen, sich scheuen etwas zu thun, vor Schaden zu hüten suchen, sparen; schwd. ***skona,*** dän. ***skaane,*** poln. ***szanowac.*** Ehemals bedeutete schon ganz, unverletzt (bei Kaisersberg kommt es noch in dieser Bedeutung vor), und davon leitet man schonen ab. Der Begriff von ganz ließe sich von dem Begriffe des Reinen ableiten, und schonen, etwas ganz lassen, rein erhalten, als ein von ***schoon,*** schon, schön, herkommendes Wort betrachten. Eine andere Ableitung ist die von scheuen, engl. ***shun,*** scheuen, meiden, ersparen, welche Adelung vorzieht.

der Schoner, eine Art platter Schaluppen; der Name ist aus dem Engl. entlehnt, wo er ***schooner*** heißt.

der Schooß, der Bug des Kleides in der Gegend des Unterleibes, dann der Bug am Unterleibe; goth. *skauts* oder *skaut,* die Franze, agſ. *sceat, scyt, scete* (welches auch Linnen bedeutet), engl. *sheet,* anrd. *skaut,* ahd. *scôz,* (weiblich) *scozza, scozo,* mhd. *schoze, schoz,* ſchwd. *sköt,* Schooß, Bug, Ecke, ndſ. *schoot,* Schooß, Zipfel, Schleppe, von ſchießen, welches man nachſehe. Zuerſt bedeutet es das am Kleide, was man ſchießen läßt oder wirft, den Faltenwurf; dann den Theil, wo der Faltenwurf iſt. Aehnlich ahd. *kero,* mhd. *gere,* der Schooß, Faltenwurf des Kleides, von *gaisan,* werfen, ſchießen, woher Ger, der Spieß.

die Schoote, ſ. Schote.

der Schöpf, Schöpfe, Nebenform von Schöffe.

der Schopf, ein Büſchel Haare oder andere Dinge, der Gipfel eines Baumes; goth. *skuft,* ahd. *scuft,* mhd. *schopf,* das Hauptþaar, ſchwz. *schaupen,* Schopf, *schübel, schüppel,* Büſchel, Haufen, *schoppen,* Wulſt, Buſch, itl. *ciufo,* Hauptþaar, br. bedeutet *schopf* auch eine Baumgruppe auf einem freien Platz. Es ſcheint von ſchieben zu kommen und einen Bündel zu bedeuten, als etwas Zuſammengeſchobenes, wie Schaub und Schock.

ſchöpfen, gewöhnlich Feuchtigkeit ziehen, beſonders mit einem Gefäße Feuchtigkeit aus etwas nehmen; in weiterer Bedeutung etwas ziehen, einziehen, z. B. Athem ſchöpfen; ahd. *skephan, sceffan, scaffan,* br. *schapfen, schepfen, schöpfen,* ndſ. *scheppen,* engl. *scoop* (ſchwz. *schufen, schuefe,* Schöpfgefäß, frk. *die schuefen,* die Schöpfgelte mit langem Stiel, br. *der, die schapfen, die schepf, schepfen,* das Schöpfgefäß, letzteres auch ein Fiſchnetz), verwandt mit ſchieben, in der Bedeutung des Fortbringens, Wegſchaffens; denn die erſte Bedeutung von ſchöpfen iſt am wahrſcheinlichſten: wegſchaffen, und es geſchieht vermittelſt des Wegſchaffens, z. B. der Flüſſigkeit vermittelſt eines Gefäßes; ſ. ſchieben.

ſchöpfen, urtheilen, richten Nebenform von ſchaffen; ſ. ſchaffen und Schöffe.

der Schöpfer, der Erſchaffer, Schaffer, ſ. ſchaffen.

der Schöppe, ſ. Schöffe.

der Schoppen, 1) ndd. *schopen,* eine Gelte, Schöpfkelle, agſ. *sciop,* Gefäß, engl. *scoop,* holl. *schoepe, schuppe,* ſchwd. *skopa,* Gelte, ndſ. *schepken,* Trinkgeſchirr; 2) ein beſtimmtes Maaß, der vierte Theil oder zweite Theil einer ſogenannten Maaß. In der erſten Bedeutung von ſchöpfen, ein Gefäß zum Schöpfen; in der zweiten wahrſcheinlich daſſelbe Wort, ſo daß die damit bezeichnete Quantität nach dem Gefäß genannt worden. Da ſich aber oberd. Kopf, Köpf, ahd. *choph,* agſ. *cop,* frz. *coupe,* mlat. *copina, chopina, cupina* (frz. *chopine,* engl. *chopin*) in ähnlicher Bedeutung findet, ſo könnte es auch daher kommen mit vortretendem ſ.

der Schoppen, Schuppen, ein geringes Gebäude, z. B. um Sachen vor dem Wetter zu ſchützen, als Holzſchoppen, Wagenſchoppen (ahd. *scuffa, scupha;* br. *schopf, schupfen,* für *schopf,* Wetterdach, bedeckter Gang, ahd. *scoph, scof*), agſ. *sceof, scypen,* engl. *shop,* frz. *echope,* oberd. *schupf, schupfe, schupfen,* ndſ. *schupp,* mlat. iſt *eschopa* ein Haus. Es kommt von ſchaffen, und bedeutet zuerſt im Allgemeinen etwas Gemachtes; ſ. ſchaffen und vgl. Schiff.

der Schöps, der verſchnittene Schafbock; poln. *skop,* böhm. *skopec.* Es iſt aus dem Slaviſchen in das Deutſche gekommen; ſ. oben Schaf.

der Schorf, der Grind; agſ. ***scurf, sceorfa,*** engl. ***scurf,*** ſchwd. ***skorf,*** ndſ. ***schorf, schörft.*** Es kommt von dem Stamme des Wortes ſcharf, welches man nachſehe; agſ. ***sceorfan, scyrfan, sceorfian,*** nagen, kratzen. Der Grundbegriff iſt kratzen, wie Krätze von kratzen, Schabe von ſchaben kommt, und es bezeichnet das, was abgekratzt wird.

der Schörl, Schirl, eine eiſenhaltige Steinart; engl. ***schirl, schoerl.*** Adelung meint, der Name ſey verwandt mit Schor, ndſ. ***scharn,*** Unreinigkeit, und bezeichne eine unnütze, ſchädliche Bergart; dieſe Ableitung hat keine Wahrſcheinlichkeit.

Schorle Morle, ein vulgärer Ausdruck, Schorle Morle machen, Einem etwas Geziertes oder Wunderliches oder Poſſen vormachen; mhd. ***zirlen mirlen machen*** (Falten machen). ***wann man sitzt und die hend umbeinander wicklet, und machet zirlin, mirlin, gassen tirlin,*** es bedeutet eigentlich die Hände oder Finger drehen, engl. ***to tirl,*** umwenden, von ***zir-,*** woher ***zirpen,*** wirbeln, ***zerban,*** winden.

der Schorſtein, Schornſtein, ein Kanal, welcher den Rauch aus dem Hauſe führt; ſchwd. ***skarstên,*** ndſ. ***schornsteen, scheurnsteen, schorsteen.*** Aſchwd. bedeutet ***skar-sten*** den Heerd, und dies iſt gewiß die ältere Bedeutung. Es ſcheint ein Wort, welches Brennen bedeutete, zu Grunde zu liegen (isl. heißt ***skara,*** ſchüren; dies könnte auf die gewagte Meinung führen, den Skarſtein für einen Schürſtein, worauf Feuer geſchürt wird, anzunehmen).

der Schoß, ſ. Schooß.

der Schoß, 1) ein junger Zweig, von ſchießen, ein in die Höhe ſchießender Zweig; 2) eine Abgabe, agſ. ***sceat, sceatta,*** engl. ***scot,*** ſchwd. ***skott,*** ndl. ***schot,*** ſpn. ***escote,*** mlat. ***scottum,*** daſſ., itl. ***scotto,*** frz. ***écot,*** die Zeche, von ſchießen, wie man auch dies vom Geldgeben gebraucht, z. B. eine Summe ſchießen, in der Bedeutung des Hinſchüttens, Geld herſchießen u. ſ. w.

ſchoſſen, in die Höhe ſchießen; Verſtärkungsform von ſchießen.

die Schote, in der Schifffahrt eine Art Seil an dem Segel, womit man es ſtellt, daß es den Wind faßt; engl. ***sheat, sheet,*** ſchwd. ***sköt.*** Es kommt von ſchießen, welches man nachſehe. Im Engl. heißt ***sheet*** auch: Betttuch, Bogen u. ſ. w., worüber man Schooß vergleiche. Schwd. heißt ***sköt*** die Ecke, der Fuß des Segels; alſo iſt Schote zuerſt ein Theil des Segels, und dann erſt iſt auch ſo das daran befindliche Tau genannt worden; ſ. Schooß.

die Schote, die Hülſe mancher Gewächſe; agſ. ***codde,*** engl. ***cod,*** mlat. ***cossae,*** frz. ***ecosses,*** ſchwd. ***kudde.*** Obgleich dieſe Wörter Aehnlichkeit des Lauts haben und in der Bedeutung übereinſtimmen, ſo iſt doch nicht anzunehmen, daß Schote dazu gehöre, ſo daß etwa ſ vorgetreten wäre, ſondern es kommt von ſchießen; ſey es nun, daß die Aehnlichkeit der Form mit einem Geſchoß (ſchwd. ***skott,*** das Geſchoß, agſ. ***scotu,*** Geſchoſſe, Pfeile) den Namen veranlaßt oder ſonſt eine Eigenſchaft, z. B. daß ſie den reifen Samen ſchießen laſſe; oder was am wahrſcheinlichſten iſt, weil die Schote ein Schößling iſt; ndl. ***scot,*** ſpn. ***escota,*** frz. ***écot,*** Schoß, Schößling.

das Schött, (br.) Bündel Flachs; mhd. ***schot;*** — br. ***die schütt,*** das Bündel Stroh.

der Schotten, br. der Quark von Molken der ſüßen Milch, Juten

genannt; der der sauren heißt Topfen; schwz. *schotten,* Nachmolken, ahd. *scotto;* zuerst wohl geronnene Milch, so daß das Rinnen, Gerinnen ein Schießen, Schütten genannt wird. *schottig* hieß ehemals abgeschmackt, fade; br. *schottelein, schotterlein,* quarkähnliche Masse.

schraffiren, Linien, die über einander oder in's Kreuz gehen, machen, besonders mit dem Grabstichel auf Kupferplatten, vom itl. *sgraffiare,* dies von graben, mit vortretendem s; frz. *graver,* s. schrapen.

schräge, einen schiefen Winkel machend; ndd. oberd. *schrad, schräm.* Eigentlich bedeutet es: zusammengezogen, verw. mit schränken, Schranke, in welchen n vor k getreten ist, wie in: blinken (blicken) u. a. m. Ohne n ist noch im Engl. *shrug,* einziehen, einschrumpfen, gleichbedeutend mit *shrink,* auch agſ. findet sich *gescruced,* eingeschrumpft; vgl. Schranke; — schrägeln, geschränkt gehen.

der Schragen, im Forstwesen ein Haufen Scheitholz, von gleichem Stamme mit schräge; also der Haufen Holz als etwas, was über einander geschränkt ist.

der Schragen, ein mit verschränkten Füßen stehendes Gestell; vgl. das vorige Wort und schräge.

schräm, schräge; nds. *schreem,* ist Nebenform von schräg; schrämen, schräge machen; — der Schram, im Bergwerk, ein schmales Loch neben dem eigentlichen Weg (mhd. *schremen, schremmen, schrämpen,* bestimmen, anordnen, festsetzen; br. *schramen,* festsetzen, tariren; nds. *skraa, schrage,* Statuten).

die Schramme, eine leichte Verletzung der Oberfläche eines Dinges; schwd. *skråma,* isl. *skrâma,* Wunde, nds. *schramm,* Schramme, böhm. *ssram,* poln. *szram,* Narbe, engl. *scratch,* Schramme, Narbe (mlat. *scrama, scramasaxus,* eine Art Degen, agſ. *scrimbre,* der Fechter (siehe schirmen). Der Grundbegriff ist wahrscheinlich kratzen; denn engl. heißt *scratch* als Zeitwort kratzen, und es scheint s vorgetreten zu seyn, so daß es zu dem agſ. *crammian,* reiben, bröckeln, gehört, woher Krume, Krümchen, welche man oben nachsehe.

der Schrank, 1) ein Behältniß, von schränken, in der Bedeutung: einschließen; 2) bildlich: Betrug, in dieser Bedeutung veraltet; mhd. *schrenken, schrengen,* die Treue brechen; der Grundbegriff ist wohl das Quere, das Schräge, Verkehrte; ahd. *scranch,* Betrug, isl. *skrök,* Erdichtung, *skrökva,* erdichten, bilden.

der Schrank, der geschränkte Schritt des Hirsches, von schränken.

die Schranke (br. *der schranken*), etwas Eingeschränktes, eine Einschränkung, d. h. ein Gitterwerk oder etwas Aehnliches, aus verschränkten Stäben gemacht; s. schränken.

schränken, ursprünglich: sich zusammenziehen, dann krümmen, winden, schief seyn, kreuzweise über einander legen; ahd. *screnchan,* agſ. *scrincan,* sich zusammenziehen, *screncan,* ein Bein stellen, *scruncen,* zusammengezogen, engl. *shrink,* einschrumpfen, *shrug,* dass., schwd. *skrynka,* die Runzel (frk. *die schrenzen,* flacher Korb, 2) Schlinge zum Vogelfang). Es scheint das Wort: krinken, woher: krank, mit vortretendem s zu seyn.

die Schranne, ein Geländer, eine aus Gitterwerk bestehende Einfassung, ein mit einer solchen Einfassung umgebener Ort, Getraidemarkt, Verkaufslocal, ehemals auch Gericht (eigentlich: Gerichtsschranke), Gerichts-

sprengel, mhd. ***schranne, schrange, schrand,*** hamburg. ***schrange,*** Fleischbank, Fleischmarkt, nds. ***scharn, scharren,*** mit Versetzung des ***r,*** eben so mhd. ***scharren, schern, schirn***; mlat. ***escranium***, itl. ***scranna,*** frz. ***écran, écrène,*** die Schranne, itl. ***ciscranna,*** eine Art Armsessel mit Lehne, ahd. ***scranna,*** Bank, ***scranno,*** die Wechslerbank, der Wechslertisch. Es scheint verwandt mit Schragen, Schrank, Schrein; denn Wörter mit nn entsprechen als verwandt Wörtern mit k, g oder h, z. B. brennen, brechen, beginnen, gehen, — rinnen, rennen, Regen.

der Schranz, 1) s. v. a. Schrunde, veraltet; schrenzen, durch einen Riß trennen; 2) Parasit, Schlemmer, Fresser; — schranzen, fressen (im Oberd. und Niederd.), nds. ***schranzen,*** holl. ***schrantsen***, engl. ***scranch,*** eigentlich die Speisen zerreißen, von ***scrintan,*** zerreißen; s. Schrunde (ahd. ***schranz,*** List).

schrapen, schrappen, schrubben, ritzen, kratzen, stark reiben, zusammenkratzen; mhd. ***schrafen,*** ags. ***screopan,*** engl. ***scrape, scrub, scrabble,*** schwd. ***skrapa, skrubba,*** br. ***schrafen, schrefeln,*** holl. ***schraeffen, schraapen***, ***schrabben, schrobben***, irl. ***sgrabam,*** celt. ***scrabu, crafu.*** Es ist mit schreiben von gleicher Abkunft, und gehört zu dem Stamme des Wortes graben (ags. ***scräf,*** Grube), denn s ist vorgetreten; vgl. graben; — eigentlich ist schrapen niederdeutsche Form.

schrauben, einen mit Gewinden versehenen Cylinder, welcher in eine dazu gehörige Mutter (Schraube genannt) paßt, zudrehen, bildlich Einen vexiren; schwd. ***skruf,*** engl. ***screw,*** holl. ***schroef***, nds. ***schruve,*** itl. ***scrofola,*** frz. ***écroue,*** poln. ***szruba,*** finn. ***scruuvi,*** die Schraube, — engl. ***screw***, nds. ***schrûven,*** br. ***schraufen,*** frz. ***écrouer,*** schrauben Schwd. heißt ***skruf*** auch ein Trichter, trichterförmiges Gefäß, und ndd. ***schruve*** eine Art Trinkgefäß. Es scheint demnach schrauben von Schraube zu kommen, und dies zuerst etwas Ausgehöhltes zu bedeuten, von ***screopan*** (s. schrapen), ags. ***scruef, scraefe, scrufte,*** schwd. ***skrubb***, die Höhle, Hohlung, lat. ***scrobs,*** dasselbe; doch ließe sich auch annehmen, daß es eine Form ***screopan*** für ***creopan,*** kriechen (s. kriechen), gegeben, und daß diese die kriechende, gewundene Bewegung bedeutet habe, welcher Begriff für schrauben sehr gut paßt. Der Begriff der Höhle scheint auch um deßwillen nicht zu passen, weil im Engl. ***screw*** auch ein Ueberbein am Knöchel bezeichnet, welches durch den Begriff des Gewundenen sich erklärt. Griech. heißt die Schraube, Schnecke, ***kochlias*** (κοχλιάς), lat. ***cochlea,*** von ihrer Form.

schrecken, 1) schreien, in der Jagdsprache noch gebräuchlich, ags. ***scric,*** die Schnarrdrossel, (ehemals hieß deutsch ***schrick*** der Wachtelkönig), engl. ***screak,*** schwirren, knarren, ***screech, screek,*** schreien, ***shriek,*** schreien, ***shrew,*** die zänkische Frau, isl. ***skraeka, skrikia,*** schwd. ***skrika,*** irl. ***schreacham,*** itl. ***scricciolare,*** schreien, griech. ***krizein*** (κρίζειν), celt. ***criccied,*** Geschrei; 2) mit einem hellen Laut zerspringen oder platzen, im Hochd. nicht gebräuchlich; man findet dafür auch schricken, itl. ***scricchiare, criccare, cricchiare;*** 3) in eine heftige Bewegung gerathen, springen, ahd. ***screcchon, scriccan,*** mhd. ***schricken,*** daher noch Heuschrecke, d. i. Heuspringer; 4) durch etwas Unerwartetes in heftige Erschütterung gerathen oder in eine solche Erschütterung setzen. Es stammt demnach von schreien, und der Uebergang der Begriffe ist: einen Laut hören

lassen, mit einem Laut springen, springen, auffahren. Da s vorgetreten ist, so ist es verwandt mit krähen und krachen, welche man vergleiche — schwz. *anschrecken,* anschmeißen, *erschrecken, verschrecken*, verstauchen.

schreiben, Worte lesbar aufzeichnen; ahd. *scrîpan, scrîban,* schwd. *skrå, skrifwa,* nds. *schriven,* holl. *schryven,* bret. *skriva,* irl. *schriobbam,* wallis. *ysgrivenny,* lat. *scribere,* griech. *graphein* (γράφειν). s ist vorgetreten, und es ist mit graben von gleicher Abkunft; denn das Schreiben geschah anfänglich vermittelst des Einritzens, wie es auch agſ. *vritan,* engl. *write,* d. i. ritzen, heißt. Vgl. graben und schrapen.

schreien, einen hellen, scharfen Ton hören lassen; ahd. *scrian, screian,* nds. *schrijen, schrauen,* holl. *schreeuwen, schreien,* schwd. *skria,* nds. ohne s *kreien,* frz. *crier,* engl. *cry,* mlat. *chriare,* itl. *gridare;* s. schrecken und krähen — beschreien, anrufen, anreden, durch Anreden bezaubern, in übeln Ruf bringen; verschreien, in übeln Ruf bringen; schwb. schwz. *einen geschraien,* einen schreien machen.

der Schrein, Kasten, Kiste, Schrank; ahd. *scrîni,* mhd. *daz schrîn,* agſ. *scrin, scryn,* engl. *scrine,* schwd. *skrin,* isl. *skryn*, nds. *schreen,* holl. *schrun,* bretagn. *scrin,* wallis. *ysgrin*, lett. *skryne,* mlat. *escrinium, screona, crineum,* afrz. *escrin,* itl. *scrinio, scrigno, ciscranno,* lat. *scrinium.* Es scheint wurzelverwandt mit Schranke (vergleiche Schranne); — der Schreiner, der Schreinmacher, der Tischler.

schreiten, die Füße zum Gehen auseinander thun, einen Schritt machen; agſ. *scrithan,* schweifen, gehen, *scrith,* der Wagen, *scrithe,* die Sänfte, *scridus,* Fuhrwerke, isl. *skrefa,* schreiten, schwd. *skrefwa*, die Beine spreizen, schwd. *skrida,* allmählich fortrücken, isl. *skrîda, skreidaz,* kriechen, ahd. *scritan, screitan,* nds. *schriden,* lat. *gradi,* auch im Deutschen ohne s in den Formen gräten, grätschen, die Beine auseinander sperren, agſ. *graeat,* der Schritt. Das engl. *stride,* schwd. *strida*, nds. *strieden*, schreiten, sind nicht, wie Adelung will, Nebenformen von schreiten, sondern bedeuten spreizen, agſ. *stredan,* streuen.

der Schrick, s. v. a. Schreck, von schricken, schrecken.

die Schrift, von schreiben.

schrinden, s. Schrunde.

der Schritt, von schreiten.

der Schrittschuh, eine Fußbekleidung zum Schreiten auf dem Eise, auch Schlittschuh genannt, von schreiten; nds. *striedscholi,* von *strieden,* schreiten.

schro, schroh, schrah, mager, dürr, rauh, grob; mhd. *schroh,* nds. *schrae, schrade, schraag.* Es scheint *schra-* oder *schruh-* die Wurzel von *schraben, schrubben,* s. schrapen, und das Ritzen, Reißen, der erste Begriff; rauh scheint der zweite Begriff, weil Geritztes, Gerissenes rauhe Oberfläche hat.

schroff, rauh auf der Oberfläche, abgerissen, jäh; schwd. *skräf, skräflig;* br. *schroppet*, holperig, *der schroppen,* der Holper, *schroffen,* rauher, zerklüfteter Fels, von einem Stamme, woher schrapen, schrubben, welcher kratzen, reißen, graben bedeutet, also zerkratzt, zerrissen, mithin rauh; s. schrappen; schwz. *schrof, schrofen, schrofer,* Felskopf.

die Schrolle, die Scholle, oberd.; 2) Nebenarbeiter in einer Brauerei handfester, grober Mensch, ein bildlicher Ausdruck, vgl. d. flg. Wort.

die Schrolle, die böse Laune; mhd. ***schrull,*** ndſ. ***schrulle.*** Man könnte meinen, ſ ſey vorgetreten, und es ſey entweder mit Groll oder Grille verwandt; doch iſt dies ſehr zweifelhaft; Rauhigkeit ſcheint der Grundbegriff und es ſcheint mit ſchro, ſchroh zuſammen zu gehören.

ſchröpfen, ritzen, beſonders die Haut ritzen und vermittelſt aufgeſetzter Gefäßchen Blut herausziehen, mhd. ***schrepfen, schrephen, schrapazen, schrafazen***, von ſchrafen, ſchrapen, kratzen, ritzen.

der Schrot, etwas Zermalmtes, Zerſchnittenes, zu Körnern Zermalmtes (in den Münzen heißen die ausgehauenen Stücke, welche geprägt werden, Schrote, dann heißt bildlich das gehörige Gewicht dieſer Stücke Schrot; in dem Ausdruck Schrot und Korn bezeichnet Schrot das gehörige Gewicht, Korn die Güte des Metalles); — ſchroten, ahd. ***scrôtan***, zermalmen, zerſägen, goth. ***skreitan,*** agſ. ***screadan,*** engl. ***shread, shred, shroud,*** ſchwd. ***skråda,*** ſchwz. ***schreitan (schreiszen, schryszen,*** reißen), holl. ***schrooden, schroyen,*** ſchroten. Da ſ vorgetreten iſt, ſo iſt ſchroten urſprünglich eins mit ***griutan,*** dem Stamme von Grütze. — Wein ſchroten, Wein in den Keller thun, vielleicht, den Wein vertheilen, durch Gießen aus einem Faſſe in mehrere.

der Schröter, der Hirſchkäfer, ſo benannt, weil er mit ſeinen Hörnern ſchrotet; 2) öſtr. der Zueſchroter, der Fleiſchhacker. Mhd. hieß ***schroter*** der Schneider, ndſ. ***schrader,*** ſchwd. ***skräddare.***

ſchrubbeln. ſchrubben, Nebenform von ſchrafen, ſchrapen.

ſchrumpfen, ſich zuſammenziehen; ſchwd. ***skrumpa,*** ſchrumpfen, engl. ***shrimp,*** die Krabbe, der Zwerg. ſ iſt vorgetreten und es iſt eins mit dem Stamme von Rumpf, rümpfen, Krampf, welche man vergleiche. Ohne m vor dem p agſ. ***screpan,*** ſchrumpfen.

die Schrunde, Ritze, Spalt; ahd. ***scrindan, scrintan,*** ſpalten, Riſſe bekommen, holl. ***schrand,*** ſtechend, ***schrandse,*** Ritze, Spalt, ahd. ***scrunta, scruntussa,*** Schrunde. ſ iſt vorgetreten, und ſchrinden iſt urſprünglich eins mit grinden, woher Grind, welches man vergleiche.

ſchrupfen, ſ. v. a. ſchrubben; ſchwz. ***schrufen***, ſcharren, br. ***schropen,*** grobe Arbeit verrichten, ***schropp, schrupper,*** Beſen zum Scheuern.

der Schub, von ſchieben.

der Schubbiack, ſ. v. a. Schuft; ſchwz. ***schobiack***, holl. ***schobbejak,*** holl. ***schob,*** Grind, Schabe.

ſchüchtern, furchtbar, furchtſam; von ſcheuen, ſcheuchen; (ſchwz. ***tschuhten, tschuten,*** ſchüttern, ***vertschuhdert,*** verſchüchtert).

ſchuckeln, Nebenform von ſchaukeln.

der Schuft, der ſchäbige Menſch, der Lump; itl. ***ciofo,*** engl. ***scabb, shab,*** Bettler, Schuft, afrz. ***escabort, escabouffeur,*** Betrüger (vgl. ſchäbig). Obgleich der Begriff des Schäbigen paßt, ſo könnte doch Schuft zu ſchuppen gehören und Einen, welcher fortgeſtoßen wird, zu bezeichnen ſcheinen, einen Verſtoßenen, Ausgeſtoßenen, oder den, welcher beſchuppt, d. i. betrügt; letzteres aber iſt unwahrſcheinlich — br. ***schüppel,*** Büſchel, und verächtliche Benennung von Perſonen.

der Schufut, Schubut, eine Art Eulen, der Uhu; ehemals Schofut; oberd. ***schaufeule, schauffaut,*** ndſ. ***schuvuut, schuhu,*** frz. ***chuette,*** ſchwd. ***uf,*** oberd. auch ***auffe,*** von einem verlornen ſchuben, heulen. ſ iſt vorgetreten, und ohne ſ findet ſich noch agſ. ***heafian,*** trauern, ***heafsang,***

Klagegesang, ***heaf,*** Trauer, ***hefeg,*** traurig, ***heofan,*** klagen, ***heofe,*** das Klagen, engl. ***hoop,*** schreien, zurufen.

der Schuh, eine Bekleidung, Bedeckung, besonders eine Fußbekleidung; goth. ***skohs,*** agſ. ***sco, scoh, sceo, sceog*** (***gescy,*** die Schuhe), engl. ***shoe,*** anrd. ***skor,*** schwd. dän. ***sko,*** ahd. ***scuoh,*** mhd. ***scuoch.*** Man leitet es ab von ***skya,*** bedecken (agſ. ***scua,*** Schatten, Höhle, ***scuva,*** der Hain, als Dunkeles, Schattiges, schwd. ***skog,*** der Hain, ***sky,*** die Wolke, der Aether, engl. ***sky***),

die Schuld, das zu Bezahlende oder zu Büßende; goth. ***skulan,*** agſ. ***scyldan,*** schuldig seyn, goth. ***skula,*** ahd. ***scolo,*** mhd. ***geschol,*** der Schuldige, goth ***skulds,*** der Schuldige, die Schuld, ahd. ***sculd,*** schwd. isl. ***skuld,*** agſ. ***scylde,*** lett. ***skola,*** die Schuld. Auch der Begriff des Soldes, der Abgabe, des Zufalls oder Falls ward ehemals mit diesem Worte verbunden, und es ist, nachdem ſk in einen Zischlaut zusammengeflossen war, durch mildere Aussprache das Wort sollen daraus entstanden, wie man denn die Schuld auch noch das Soll im Gegensatze des Habens nennt. Es ist verwandt mit ***skilan,*** trennen, scheiden (woher agſ. ***scyl,*** Verbrechen), s. oben Schale, und Schuld ist wahrscheinlich zuerst etwas zu Entscheidendes, eine durch Richter oder Schiedsrichter zu entscheidende Sache, dann Verbrechen und geringere Schuld.

der Schuldheiß, s. Schulze.

die Schule, die Lehranstalt; ahd. ***scuola,*** schwd. ***skola,*** engl. ***school,*** agſ. ***scol, scole,*** ndſ. ***school,*** böhm. ***sskola,*** mlat. ***escola,*** frz. ***école,*** vom lat. ***schola,*** dies vom griech. ***scholä*** (σχολή), die Ruhe, Muße, das Verwenden der Muße, die Beschäftigung, Arbeit, Schule, von ***schein*** (σχεῖν), halten, anhalten, inne halten.

die Schulter, ein Körpertheil oben am Rücken; agſ. ***sculder, sculdor, scyldre,*** engl. ***shoulder,*** schwd. ***skullra, sculdra,*** ahd. ***scullara, scullra.*** Es bedeutet wahrscheinlich die bedeckende Platte, gleich Schild, womit es von gleichem Stamme zu seyn scheint; s. Schild.

der Schulze, zusammengezogen aus Schuldheiß, ursprünglich der, welcher die Schuld heischt (woher der Name kommt), d. i. welcher zur Erfüllung dessen, was Einer schuldig ist, anhält; ahd. ***sculdheizo,*** ein Eintreiber, ein Hauptmann, ein Meier; bei den Longobarden waren die ***schuld-aben*** Landvögte; in den Städten ist der Schuldheiß entweder der, welcher die Gerechtigkeit handhabt, oder Stadtvogt; in Dörfern eine obrigkeitliche Person, welche Policey handhabt, Befehle des Gerichtsherrn vollziebt u. s. w.; agſ. ***scultheta,*** ahd. ***sculd-heizo,*** ndſ. ***schulte,*** frſ. ***schelta,*** wend. ***scholta,*** von Schuld und heißen.

der Schummel, verächtlich: eine mit niedrer Arbeit geplagte Person, mhd. ***schumpfe;*** schummeln, hin und her laufen, einen schummeln, antreiben, jagen, schlagen; schwz. ***tschummel,*** Blödsinniger (***schör, tschöör,*** dass.), br. ***schummel, schumpel,*** (welches auch weibliche Scham bedeutet); — beschummeln, betrügen, verkürzen. Es gehört zu ***skimpan,*** schimpfen, und Schummel ist aus Schumpfel entstanden, wie Kummer aus Kumber u. a. m.

der Schund, von schinden.

schünden, schwb. antreiben, ahd. ***scundan, scuntan, scunton,*** mhd. ***schunden, schünten;*** ahd. ***scuntari,*** der Ueberreder, agſ. ***skynnan,*** anra-

then, anmahnen, dän. *skynde.* Der Form nach fügt sich schünden zu schinden, und es muß die sinnliche Bedeutung desselben bildlich genommen worden seyn, wie in reizen, und wie stechen, nagen u. s. w. auch auf Geistes- oder Gemüths-zustände übertragen wird. Es ist daher vielleicht ohngefähr s. v. a. einen wozu stacheln.

schupfen, schuppen, mit kurzem Stoß bewegen, (das Schupflehen, ein Gut, von welchem des Nutznießers Erben geschupft, d. i. entfernt werden, wenn sie es nicht an sich bringen), Nebenformen zu schieben.

der Schupfen, s. Schoppen.

die Schuppdrossel, verderbt aus Schopfdrossel, eine mit einem Schopfe versehene Drossel.

die Schüppe, die Schaufel, von schuppen.

die Schuppe, ein Scheibchen, z. B. heißen die Scheibchen, welche Fische bedecken, Schuppen, von schuppen (wie Scheibe von schieben); ahd. *scuobba,* nds. *schubbe, schüwwe,* holl. *schob, schub,* böhm. *ssupina.*

die Schur, von scheeren.

schüren, das Feuer zurecht stoßen, damit es brenne; ehemals hieß schürzen auslesen, absondern, d. i. ausschüren, ausstoßen, schwz. *schorzen,* ausjäten. Der Grundbegriff ist der des Stoßens, Antreibens, von schuren (s. Schauer).

schürfen, ritzen, schneiden, streifen, schwz. *schürpfen,* von gleicher Abkunft mit scharf, welches man nachsehe.

schürgen, stoßen, schurigeln, quälen, eigentlich stoßen, herumstoßen; ahd. *scurkan, scurgan,* stoßen, schwd. *skurigla,* quälen, von schuren; s. Schauer.

der Schurke, ein nichtswürdiger Mensch; schwd. *skurk,* isl. *skurka* (engl. *shark*), von schuren, *scurkan,* s. schürgen, entweder den bezeichnend, welcher weggestoßen wird, den Ausgestoßenen, oder, was aber nicht wahrscheinlich ist, den, welcher bestiehlt, betriegt, so daß *scurkan* auch die Bedeutung des schnellen Raffens gehabt hätte, des Zusammenscharrens.

schurren, Nebenform von scharren.

der Schurz, die Schürze, in weiterer Bedeutung etwas, was umgegürtet wird, was etwas umgürtet, in engerer Bedeutung ein Kleidungsstück, welches um die Lenden gebunden wird; — schürzen, knüpfen, gürten, ags. *scyrd,* angethan, mit Versetzung des r, *scredan, scrydan,* kleiden, *scrud,* Kleid, *scrit,* gekleidet, schwd. *skrud,* isl. *skrudr,* angethan, engl. *shrowd,* kleiden, schützen, schwd. *skörte,* Schürze, *skjorta,* aschwd. anrd. *skyrta,* dän. *skiorte,* (*skiört,* Unterrock), isl. *skirta,* engl. *shirt,* dass. Es ist, so scheint es, das Wort gürten mit vortretendem s; jedoch ist zu bedenken, daß ags. *scyrd* mit Schurz nicht übereinstimmt, weshalb Schurz davon zu trennen, welches wohl ein abgekürztes Kleidungsstück bezeichnet, denn ahd. heißt *scurz,* ags. *sceort,* engl. *short,* abgekürzt, kurz; und ahd. heißt *scurzu kauuati* abgekürzte Kleidungen.

der Schuß, von schießen; ahd. *scuz.*

der, die Schußel, die flatterhafte Person; frk. *schuchsel* — schußeln, übereilt geschäftig seyn, frk. *schuchseln,* welches auch bedeutet: mit der Achsel zucken, br. *schuchteln,* übereilt verfahren, *die schuchsen, schuchtel,* die übereilte Person, *die achsel schucken,* die Achsel zucken,

schwb. *schachteln,* umherlaufen, *der schächterling,* das laute Auflachen, br. *die schuszel, schoszel, geschoszel,* lebhafte, gedankenlose Person, *schoszeln,* gedankenlos hin- und herrennen, *das schöszlein, der schöszel,* der Hänfling (wohl von seinen schußartigen Bewegungen), Schußel kommt nicht von Schuchsel, sondern von schießen, und die hin- und herschießende Bewegung ist der Grundbegriff. Schuchsel aber, und die andern dazu gehörigen, kommen von schucken; s. schaukeln; — br. *schuszig, schuszlig,* voreilig.

die Schüssel, ein flaches Gefäß; agſ. *scutel,* engl. *scuttel,* ndſ. *schottel, schöttel,* ahd. *scuzzila,* mhd. *schuizel,* bretagn. *scudel,* itl. *scodella, ciottola,* frz. *escuelle,* ſpn. *escudilla,* vom lat. *scutula, scutella,* welches Verkleinerungsform des Wortes *scutum,* Schild, ist, und dies Gefäß nach seiner Aehnlichkeit in der Form mit einem Schilde bezeichnet; anrd. *skutill,* ein kleiner Tisch.

der Schuster, der Schuhmacher; ahd. *sutari,* mhd. *sûter,* Schuster, Schneider, von *siuwan,* nähen; man will es von Schuh-suter, wie es wirklich auch hieß, ableiten; (welches suter, dessen man sich ehedem oft bediente, nicht vom lat. *sutor,* der Schuhmacher, stammt), oder vom frz. *chaussetier,* Strumpfmacher. Es könnte von Schuh mit der Bildungssylbe ster kommen; aber da *sutari* nur Näher heißt, so ist es natürlich, daß man die Form Schuhsuter zur genauen Bezeichnung beliebte, und daraus ist ohne Zweifel Schuster zusammengezogen.

die Schüte, eine Art Schiffe im Niederdeutschen; ndd. *schuyte,* schwd., anrd., isl. *skûta,* dän. *skude* (agſ. *sceth* gehört nicht hieher, sondern steht für *scehth, scegth, sceigth,* anrd. *sceith*), engl. *scout,* prov. *escot.* Es hat den Namen vom schnellen Lauf, von schießen, *skjula,* welches man nachsehe.

schütteln, hin und her bewegen; es ist die Verkleinerungsform von schütten; ahd. *scutilon.*

schütten, heftig ausgießen, ausgießen; ahd. *scuttan, scutjan,* schüttern, schütteln, agſ. *scedan,* ausgießen, engl. *shed,* ndſ. *schudden,* schwd. *skudda,* wallis. *ysgyddio,* schütten, holl. *schudden,* bewegen, schwz. *schütten,* schütteln (itl. *scozzare,* Karten mischen, *scotolare,* Flachs schwingen), br. sagt man statt schütten auch schütteln. Vgl. schießen.

schüttern, schuttern, in eine zitternde Bewegung versetzen, Verstärkungsform von schütten; ndſ. *schuddern,* engl. *shudder.*

das Schüttgelb, eine Art Gelb, vom ndd. schütten, holl. *schyten,* kacken, *schyt-geel,* Schüttgelb.

der Schutz, der Schirm, die Wehr, schützen, schirmen, abwehren; agſ. *scyttan, scittan,* schwd. *skydda,* engl. *shut,* schützen, agſ. *scettels,* Schloß, *scette-las,* Riegel, engl. *scoat, scotch,* hemmen, stauen, holl. *sceutel,* der Riegel, von schießen, nämlich etwas, was vorgeschossen, vorgestoßen wird, wodurch das Verschlossenseyn entsteht. Von dem Begriff des Verschließens geht der des Schirmens aus, also ist Schutz zuerst das Vorgestoßene, Vorgeschobene, das dadurch Verschließende, Verwahrende, endlich das Verwahrende, Schirmende im Allgemeinen; — schwb. *der schutz,* Damm, *schutzen,* stauen, was auch schützen bezeichnet, agſ. *scyttan,* engl. *shut;* daher vorschützen, bildlich: vorwenden.

der Schütze, der, welcher schießt, ahd. *scuzzo,* von schießen; schwb. *der schutz,* der Schuß, mhd. *schuzze,* dass.

schwabben, schwabbeln bezeichnet eine Bewegung flüssiger Körper, welche auch quabbeln, wabbeln genannt wird, und wie diese zu weben, bewegen, gehört, so schwabbeln zu schweben; — engl. *swab,* Wisch, *to swab,* mit einem Wisch reinigen, holl. *zwabberen.*

der Schwab, Schwaben, br. Stück Leder, welches zwischen die Brand- und Doppelsohle geschoben wird, Stück Reif, welches zwischen einen lockeren Reif geschoben wird; 2) Art Brod, auch Schaben genannt.

die Schwabe, br. *der schwab,* ein Insekt, welches sehr viele Gegenstände benagt; der Name scheint aus Schabe verderbt zu seyn, böhm. *sswab.*

schwach, kraftlos, ohne Stärke, dünn, gering; mhd. *swach,* schwd. *swag,* dän. *wäg,* nds. *swack,* holl. *zwack;* wahrscheinlich ist es verwandt mit *väcan,* woher wach, mit dem Grundbegriff der Bewegung, welchen auch das verwandte quick, hat, und bedeutet zuerst schwank, wackelnd, dann, schwach u. s. w.

der Schwadem, Schwaden, der Dunst, entstanden aus Schwahden (wie das alte Chradem, Geschrei, von krähen, für Chrahdem, wie Draht für Draht, von drehen); ahd. *suehhado,* der Gestank, *suehhan,* stinken, mhd. *swad,* Dampf, ags. *svecan,* riechen, *sväc,* Geruch, anrd. *svak,* das Blasen, *svaka,* blasen, *svaekja,* der Dampf, böhm. *swad,* Gestank. Ags. heißt *svician,* sich verbreiten, aus einander gestreut werden, und dazu scheint diese Wortreihe zu gehören; denn Hauch, Dampf, Geruch ist ein sich Verbreitendes, wie Dunst zu dehnen gehört; (ags. *suelhan,* verbrennen).

der Schwaden, in der Jägersprache der Schwanz des Hirsches; wahrscheinlich für Schwahden (s. das vor. Wort), von *swikan,* weichen, nachgeben, woher schwach, so daß das Wort etwas Weiches, Schlotterndes, Wedelndes bezeichnet.

der Schwaden, die Reihe des Abgemähten; holl. *swade, zwaade,* engl. *swathe, swatch,* welches letztere auch abhauen bedeutet; ags. *swath,* holl. *swad,* das Abschneiden, nds. *swade,* frs. *swah, swae,* Sense, frs. *swette,* Gränzzeichen, Gränze. Diese Wörter lassen ein Stammwort mit der Bedeutung des Mähens, Schneidens vermuthen.

der Schwaden, der Samen einiger Grasarten, diese Grasarten selbst, nds. *swade.* Da dieser Samen süß ist, so leitet man den Namen ab vom ags. *swaet,* süß, s. süß. Adelung vermuthet jedoch, der Name möge slavisch seyn, oder möge hauptsächlich der Art zukommen, welche auch Mannaschwingel heißt, und den Namen von der schwimmenden Bewegung haben.

schwadern, von Flüssigkeiten gesagt, sich mit Geräusch bewegen, im Wasser platschen, viel schwatzen, mhd. *schwadern,* Wasser ausgießen, plätschern, plaudern, br. *der schwudel,* der Ueberfluß, schwz. *schwetten,* Pferdeschwemme, schwb. *schwatteln,* schwappeln, plätschern, *schwallig,* brem. *sweeg,* schwankend, brem. *swelle,* Schwemme, Pfütze, Menge; vgl. Weet.

die Schwadrone, eine Abtheilung Reiter, vom frz. *escadron,* itl. *squadrone,* s. oben Geschwader.

der Schwager, des Mannes oder der Frau Bruder, ehemals überhaupt ein naher Verwandter, besonders ein durch Heurath Verwandter.

Eine andere Form desselben Wortes ist Schwäher, bezeichnet aber den Vater des Mannes oder der Frau bei Vermählten, welcher nach noch einer andern Form auch Schwieger-vater heißt, goth. *svaihra*, ahd. *suehur*, ags. *sveora*, *sveore*, *sveire*, schwd. *swaer*, spn. *suegro*, poln. *swiekier*, wallis. *chwegrwn*, lat. *socer*, griech. *hekyros* (ἐκυρὸς); die Schwiegermutter heißt goth. *svaihro*, ahd. *suigar*, *suigir*, ags. *sveger*, schwd. *swaera*, spn. *suegra*, poln. *swiekra*, wallis. *chwegr*, lat. *socrus*, griech. *hekyra* (ἐκυρὰ); mhd. *geswic*, Brudersfrau, *swager*, Schwestermann, böhm. *sswager*, Schwager, br. *der*, *die geschwei*, blutsverwandte Person, Schwager, *geschwe*, Schwiegervater. Bei diesen verwandten Wörtern, als deren Wurzel im Griech. *hek-* erscheint, im Deutschen *swäh-* u. s. w., ist noch das Hebr. *ach* zu vergleichen, welches Bruder bedeutet und auch den nahen Verwandten, so wie *achot*, die Schwester, von *achah*, verbinden. Der Begriff der Verbindung, welcher vollkommen paßt, scheint der Grundbegriff gewesen zu seyn, und alle angeführten Wörter mit Einschluß der hebräischen scheinen von einer Wurzel, welche diese Bedeutung hatte, zu kommen, vgl. unten das Wort Schwester.

der Schwäher, s. Schwager.

die Schwalbe ein sich von Insecten nährender Zugvogel; ags. *svaleve*, *svealve*, engl. *swallow*, schwd. isl. *swala*, holl. *zwaaluw*, ahd. *sualawa*, mhd. *swal*, *swalm*, schwz. *schwalm*. Die Ableitung des Namens ist unbekannt, und es findet sich kein ähnliches Wort, welches auf die Spur führen könnte; denn nur mhd. findet sich noch *swalewe*, wahrscheinlich Cither bedeutend, welches freilich auf den Begriff des Tönens hindeuten kann, jedoch zu unsicher ist, um hier angewendet zu werden; (schwz. heißt *schwalpen* hin und her schwanken, und Stalder möchte Schwalbe davon ableiten).

der Schwall, etwas Schwellendes, von schwellen.

der Schwalm, Nebenform von Schwalbe.

der Schwamm, Benennung verschiedener poröser Körper; von schwimmen, zuerst der Körper, womit man abschwemmt, abwäscht, dann alle ihm ähnliche; goth. *svamm*, ags. *svamm*, *suom*, ahd. *suam*, *suamp*, *suamb*, mhd. *swam*, schwd. *swamp*, isl. *swampr*.

der Schwan, ein Wasservogel; ahd. *suan*, *suon*, mhd. *swane*, ags. *svan*, *svon*, engl. schwd. *swan*, isl. *swanur*; oberd. heißt er Elbisch, Elbsch, ahd. *alb*, *alpiz*, *elpiz*, mhd. *elbez*, schwz. *elbs*, *ölbs*, ags. *ylfet*, *ylfete*, anrd. *alpt*, *alft*, slav. *labud*, *labut*, von Elbe, Fluß, slav. *labe*, also Flußvogel. Wachter leitet Schwan vom celt. *gwynn*, weiß, ab, Adelung von fein, in der Bedeutung: hell, glänzend. Der Stamm dieses Wortes ist bis jetzt nicht ermittelt worden. Vielleicht gehört es zu schweinen, treiben, in der Bedeutung: schwimmen.

schwanen, ahnen, vermuthen; nds. *swanen*, *swanden*; es scheint wahnen, wähnen, mit vorgetretenem s; doch Schmeller möchte es von schwinden, ohnmächtig werden (schwz. *schwanen*), ableiten, so daß es bedeutet: die Sinne vergehen einem; es schwindelt mir, es ahnet mir, ich befürchte.

der Schwang, von schwingen.

der Schwängel, von schwingen.

schwanger, dies Wort bezeichnet den Zustand der Befruchtung des

Weibes; diese Bedeutung ist jedoch nur eine zu der eigentlichen hinzutretende, denn es kommt von schwingen, hin und her bewegen, erschüttern, und heißt eigentlich erschüttert, durch Erschütterung müde, abgespannt, träge geworden; schwd. **swång,** schwd. isl. **swanger,** hungrig, eigentlich abgespannt, matt, agf. **svongor, svongr,** träge, schläferig, **sveng,** träge. Da die Befruchtung das Weib schwer und träge macht, so bezeichnete man diesen Zustand mit dem Worte schwanger.

der Schwank, die Posse, lustige Erzählung; schwd. **swank,** die Krümme, **swinka,** Ausflüchte suchen, **swinck,** List, **swencker,** dän. **swenke,** Listen, Kniffe, mhd. **swanch,** holl. **zwenk,** Streich, Tour, Bewegung, von einem verlornen schwinken, sich hin und her bewegen, woher schwank, schlank, beweglich (itl. **sguancio, schincio,** schief), mhd. **swanc,** die Schwingung, und schwanken, hin und her schwingen. Bildlich genommen ist das Bewegliche, sich Drehende, Windende, Verschlungene das Listige, worüber man das Wort Rank vergleiche. Der Begriff des Listigen ist demnach der Hauptbegriff des Wortes Schwank; schwinken ist winken mit vorgetretenem s.

schwank, lang, dünn, eigentlich biegsam, beweglich, von schwinken, s. Schwank.

schwanken, sich hin und her bewegen, bildlich: unentschlossen seyn; es ist das Wort wanken mit vorgetretenem s, und verhält sich zu dem verlornen schwinken, wie wanken zu winken.

schwänken, Wasser in einem Gefäße schwanken machen und so das Gefäß reinigen, von schwanken.

der Schwanz, ein längerer oder kürzerer Theil des thierischen Körpers, am Ende des Rückgrats befindlich, was diesem Theil ähnlich ist; schwd. **swans,** dän. **swands,** mhd. **swanz,** welches auch ein herabhängendes Kleidungsstück bedeutet, von dem verlornen schwinden, drehen, bewegen, woher auch Schwindel, das Drehen; es ist das Wort winden mit vorgetretenem s.

schwänzen, mit dem Schwanze wedeln, mit einem Schwanze versehen, nachlässig einhergehen, hintergehen, die Schule schwänzen, die Schule ohne Noth versäumen. In den drei ersten Bedeutungen von Schwanz, in den beiden letztern oder wenigstens in der Bedeutung hintergehen, schnellen, vielleicht von schwinden, vergehen, woher schwenden, vergehen machen (ver-schwenden), mhd. **swant,** der Verderber, Vernichter; doch ist diese Ableitung unsicher.

schwappen, schwappeln, Nebenformen zu schwabben, schwabbeln, von schwipen, schwippen, s. schweben und schweifen.

schwären, sich mit Eiter füllen, eitern. Der Begriff des Eiterns ist in diesem Worte ein hinzutretender, denn ahd. heißt **sueran,** schmerzen, **suero,** Schmerz, Geschwür, **suerido,** Schmerz, engl. **sore,** Schwären, agf. **sar,** Schmerz, Geschwür, schwd. **sår,** dasselbe, agf. **sare,** Krankheit, Räude, **saeri,** traurig, vgl. sehren und Sorge; ohne s schwd. **war,** agf. **vyr,** Eiter, schwd. **wärk,** Schmerz, agf. **vaerc,** Schmerz, Geschwulst, ungar. **war,** finn. **weri,** Eiter, Geschwür. Der Grundbegriff scheint brennen, agf. **searan,** engl. **sear,** holl. schwz. **soren, sooren,** trocknen, brennen, (ahd. **serawen,** schwz. **serben, särben,** welken), so daß die Wurzel des

Wortes warm, war=, auch Wurzel dieses Wortes wäre mit vortretendem s, vgl. schwer.

der Schwarm, ein Gedränge durch einander gehender Dinge, Trupp; ahd. *suarm,* agſ. *swearm,* engl. schwd. *swarm;* ndſ. *swarven,* schwärmen, br. *schwurbel,* Schwarm, ndſ. auch *swerk,* Schwarm; frk. *schwärmen,* ausschelten. Es soll verwandt seyn mit schwirren, und wirren, mit vorgetretenem s, nach Adelung. Es könnte auch mit schwer verwandt seyn, und das Drückende, Drängende bezeichnen.

die Schwarte, die dicke, harte, behaarte Haut, auch der Rasen; agſ. *sveard,* engl. *sward, swerd, sword,* anrd. *svördr,* schwd. *sward,* isl. *svardr, svörth,* ndſ. *swaarde, sware,* mhd. *swarte,* holl. *zwoord.* Wahrscheinlich kommt es von einem Stamme *vairan* mit vortretendem s; den Stamm *vairan* haben wir noch in wahren, schützen, welches man vergleiche, so daß also Schwarte das Beschützende, Bedeckende, die Haut seyn könnte.

schwarz, dunkel, finster, das Gegentheil von weiß; goth. *svarts,* ahd. *suarz,* agſ. *sveart,* engl., schwd., holl. *swart,* isl. *svartr,* dän. *sort,* schwarz, finn. *sortlan,* schwärzen, agſ. *svartunge,* Schatten, *svearth,* grau, *sveart-haevenan,* himmelblau, *sveorc,* Dampf, Wolke, *ge-sveorc,* Nebel, *sveorcian,* dunkel machen, aſ. *suerkan,* dunkel werden, *gi-suerk,* Wolke. Es scheint von *svairan,* brennen, zu kommen (ſ. schwären), wie lat. *ater,* schwarz, zu *asere, arere,* brennen, gehört; — schwarze Kunst, Zauberei; dies ist falsche Uebersetzung der griechischen Nekromantie, Todtenweissagung, weil man das griech. *nekro-* mit dem lat. *niger,* schwarz, verwechselte.

schwatzen, plaudern, reden; holl. *zwetzen,* engl. *twattle, tattle, twittle, twattle* (schwd. *swassa,* schwülstig reden, scheint nicht hieher zu gehören), böhm. *swedati,* bezeugen, Zeugniß ablegen, (lat. *suadere,* rathen, scheint nicht hierher zu gehören), agſ. *svitelian, svutelian,* offenbaren, *svitelunge, svutelunge,* Zeugniß, Darlegung, *svutel, svutol, sveotol,* deutlich; auch diese Wörter dürften zunächst nicht hieher zu rechnen seyn. Das Wort waschen, woher Gewäsch, hat dieselbe Bedeutung, und wir dürfen annehmen, daß beide ursprünglich Eins seyen, schwd. *twå,* waschen, *twätta,* waschen plaudern, schwatzen, so findet sich schwappeln und schwatzen zusammengestellt; vgl. schwadern.

schweben, sich hin und her bewegen, hängen, anrd. *svifa,* schwd. *swaefwa,* isl. *sueifa,* (engl. *swaie*), mhd. *sweiben, sweben,* verwandt mit weben mit vorgetretenem s, und mit schweifen, ahd. *suepen,* schwimmen, *kisuep,* der Sund, *suep,* die Luft. Für die Stämme *sweiban* und *sweipan* ist eine und dieselbe Wurzel anzunehmen, und als Bedeutung erscheint das sich windende Hin= und Her=bewegende; — schwz. *schweibben, schweippen,* ohnmächtig schwanken, ohnmächtig niedersinken, br. *schwaiben,* schwanken, schwemmen, spülen, schwanken, *schwaibeln,* einen Strick durch Drehen anziehen, isl. *sveifla,* treiben, herumtreiben, drehen, br. *der schwaiber,* der Heuschober, *der schwaben,* Strohbündel.

der Schweber, die saftige Drüse am Hals der Thiere, das Bröschen, die Kalbsmilch; engl. *sweet-bread,* von *sweet,* süß, ndſ. *swet,* dasselbe, ſ. süß. Es scheint also Schweber etwas Süßes zu bedeuten, doch paßt die Form Schweber nicht zu dem engl. *sweet.*

der Schwefel, ein sehr brennbares Mineral; goth. ***svibls,*** agſ. ***sväfl, svefl,*** ſchwd. ***swafwel,*** ahd. ***sueful, suebul, suepol,*** mhd. ***swebel.*** Vielleicht bedeutet Schwefel etwas Betäubendes (durch Geruch), von dem verlornen ***sviban,*** einschläfern, woher agſ. ***suefen,*** Traum, ***suefian,*** einschläfern, ***swaefunge,*** Schlaf, isl. ***saefa,*** ſchwd. ***söfwa,*** einschläfern, ***sofwa,*** schlafen, ahd. ***an-suebjan,*** mhd. ***en-sueben,*** einschläfern, isl. ***suefn, sofn,*** Schlaf; wenigstens zeigt sich kein anderer Stamm, woher Schwefel passend abgeleitet werden könnte.

der Schwegel, Schwigel, br. die Querpfeife; ahd. ***suegala, suegila,*** Pfeife, Saiteninstrument, goth. ***svigljan,*** flöten, pfeifen, verwandt agſ. ***svêg, svôg,*** Schall des musikalischen Instruments.

der Schweif, der Schwanz, von schweifen, sich hin und her bewegen, wenden; br. bedeutet es auch angezetteltes Garn.

schweifen, sich hin und her bewegen, bogenförmig machen. Der Stamm ist ***sveipan*** und die Hauptbedeutung das Winden, anrd. ***svipr,*** das Schwingen, ***svipa,*** winden, ***sveipr,*** Windel, etwas zum Umwinden; schwz. ***schweifen,*** kehren, auskehren, br. ***schwaiffen,*** schweifen, Garn anzetteln, winden. Es ist wahrscheinlich verwandt mit schweben, und da s vorgetreten ist, mit weben, zunächst aber mit weifen, welches man vergleiche; br. ***schweiffen,*** schwingen, s. schweben. (Agſ. ***svebban, sveopan,*** kehren, peitschen, engl. ***sweep,*** ſchwd. ***swepa,*** kehren, schweifen, agſ. ***sviope, svipe,*** engl. ***sweep,*** Peitsche).

die Schweig, br. ***die schwaig,*** der Viehhof; ahd. ***suueiga,*** Viehhof, Rinderhof, Rind, ***suueigari,*** Rinderhirte, schwz. ***schweiger,*** der Käse bereitende Senne, mhd. ***sweiger,*** Hirte, ***sweigerie,*** Heerde, ***sweighof,*** Viehhof, von ***sweigan,*** einschränken, im Zaum halten, s. schweigen; also ***schweig,*** der eingeschränkte Ort.

schweigen, nicht reden, stille seyn; agſ. ***svigjan,*** schweigen, staunen, ndſ. ahd. ***sueigan,*** mhd. ***swigen,*** schweigen, ***sweigen,*** einschränken, im Zaume halten, beschwichtigen, schweigen machen (br. ***schwaigen,*** dass.), anrd. ***sveigja,*** biegen, isl. ***sveigia,*** krümmen, anrd. ***svig,*** Unterdrückung, ſchwd. ***swiga,*** nachgeben; schweigen scheint daher bildlich zu bedeuten: die Stimme unterdrücken; griech. ***sigan*** (σιγᾷν), schweigen, lat. ***silere,*** wahrscheinlich für ***siclere.***

schweimen, kraftlos hin und her wanken, vergehen, schwinden, schwindelig seyn, schweifen; isl. ***sveima,*** schweifen, agſ. ***sviman,*** engl. ***swim,*** ſchwd. isl. ***swima,*** ndſ. ***swimen, swemen, sweimen.*** Es ist das Stammwort von schwimmen, und bezeichnet das Hin- und Herbewegtwerden, s. schwimmen. — Für ***sweimen, sweinen*** ist gleiche Wurzel zu vermuthen und Verwandtschaft mit ***schweihen*** (schwz.), wehen, so daß ***swei-*** oder ***sweih-*** zu Grunde liegt.

das Schwein, ein vierfüßiges Thier; goth. ***svein,*** agſ. ***svin,*** engl. ***swine,*** ſchwd. ***swin,*** ahd. ***suin,*** poln. ***swinia,*** wend. ***sswino,*** von ***sveinan,*** treiben, also das Thier, welches auf die Weide getrieben wird, woher auch ***swein,*** Hirte, Hirtenjunge, Diener, Junge bedeutete, ahd. ***suein, suen,*** agſ. ***svan,*** anrd. ***sueinn,*** ſchwd. ***swen,*** holl. ***swent.*** Das Zeitwort ist agſ. ***a-svinan,*** schwinden, abnehmen, ahd. ***suinan, ar-suinan,*** mhd. ***swinen,*** dass., mhd. ***swine,*** Schwindsucht, ***sweinen,*** vermindern, verderben, agſ. ***a-svanjan,*** verzehren. Die Grundbedeutung ist hin und her bewegen, hin

und her treiben, und es kommt daher schwinden, wie binden von *beinan,* s. Bein.

der Schweiß, eine tropfenweise hervordringende Feuchtigkeit, besonders die Ausdünstung des thierischen Körpers, welche sich als Wasser auf der Haut zeigt, in der Jagdsprache und auch sonst wird auch das Blut so genannt; agſ. *svât, svaelte,* engl. *sweat,* anrd. *sveili, svili,* schwd. *swett,* isl. *sueil,* ahd. *sueiz,* poln. *suad,* lat. *sudor,* griech. *hidros* (ἱδρώς), von einem Stamme *sveitan,* ahd. *suizzan,* mhd. *swilzen,* dessen Hauptbegriff der des Naßseyns ist, und welcher ohne vorgetretenes s dem Worte Wasser zu Grunde liegt, welches man vergleiche. (Ein anderes Wort ist schwz. *schweiten,* Pferde schwemmen, *schwetti,* holl. *wed,* ahd. *wetti,* Pferdeschwemme).

schweißen, 1) schwitzen, von Schweiß, 2) Eisen heiß machen und zusammenschmieden; (agſ. *svethan,* verbinden, wend. *swenzu,* dass., d. i. *vilhan* mit vorgetretenem s, s. Weide; dies hängt jedoch schwerlich mit schweißen zusammen, eher das engl. *swat,* schlagen); es scheint aber ein bildlicher Ausdruck, das Eisen durch Hitze in Schweiß bringen, und dann zusammenschmieden.

der Schweißhund, der Hund, welcher angeschossenes Wild verfolgt nach der Spur des Blutes, welches in der Jagdsprache Schweiß genannt wird.

schwelgen, eigentlich schlucken, hinunterschlingen, dann unmäßig im Essen und Trinken seyn, nds. auch ersticken machen, von *swala,* Schlund, ahd. *suelgan,* schlucken, *suelcho, suelko, suelgari,* Schwelger, agſ. *svelgan,* schlingen, *svelgnysse,* Schlund, *svolgen,* verschlungen, *svolgettan,* gurgeln, schwd. *swaelja,* schlucken, *swalg,* Schlund, engl. *swill,* schlucken, saufen, *swallow,* Kehle, Schlund, als Zeitwort: schlucken, verschlingen, mhd. *swelhen,* schlucken, *swelch,* Schlund, Schlemmer, holl. *zwelg,* Schlund, *zwelgen,* schlucken, nds. *swalgen, swelgen,* schlucken, *swalg,* Schlund, isl. *svelgur,* Abgrund, agſ. *sviling,* das Gurgeln. Da s als vorgetreten zu betrachten ist, so dürfte anzunehmen seyn, daß der Stamm *vilhen* sey in der Bedeutung: wälzen, agſ. *vealcan,* wälzen, so daß *swalg, swelg* den Abgrund, Schlund u. s. w. bedeutet, als etwas Aufnehmendes, in sich Wälzendes, und schwelgen eigentlich seyn würde s. v. a. die Kehle hinunterwälzen, welches provinziell hinunterwalgen, hinunterwelgen heißt.

schwelk, welk, mhd. *swelch;* schwelken, ahd. *suelchan,* Nebenform von welken; br. *die schwelck, schwelch,* der Welkboden des Bierbrauers.

die Schwelle, eine horizontale sich erhebende Grundlage, Unterlage; agſ. *syl,* engl. *sill, thre-shold,* schwz. *selle,* schwd. *syle,* nds. *sülle, sull,* frz. *seuil,* mhd. *swelle,* von schwellen, sich erheben, also etwas sich Erhebendes.

schwellen, sich erheben; ahd. *suellan,* agſ. *svellan,* engl. *swell,* schwd. *swaella,* isl. *suella,* nds. *swellen, swillen,* schwz. *schwallen.* Von einem Stamm *svillen,* d. i. *villen* mit vortretendem s; *villen* aber ist Stamm zu Welle, wallen, und schwellen daher eigentlich wallen, dann aufwallen, sich erheben. Ehedem *schwalm* s. v. a. Qualm, *widerschwalm,* Wasserwirbel. Zu schwellen gehört Geschwulst, ahd. *gisuulst,* ferner Schwiele, Schwall.

schwemmen, schwimmen machen, von schwimmen, wie senken von sinken u. a. m.

schwenken, hin und her bewegen, von schwinken, einer Nebenform von winken mit vortretendem s.

die Schweppe, die Schmitze der Peitsche, von schwippen, weil damit hin und her geschlagen wird, weil sie hin und her schwippt.

schwer, drückend, gewichtvoll; ahd. *suâr, suâri,* ags. *svaer,* schwd. *swår,* aschwd. *sar,* engl. *sore,* s. oben schwären und vgl. sehr.

das Schwerd, richtiger Schwert, eine Waffe zum Hauen; ags. *sveord, svurd,* Schwerd, Dolch, engl. *sword,* as. *suerd,* schwd. *swaerd, swerd,* dän. *svärd,* anrd. *sverd,* holl. *zweerdt,* ahd. *suert,* mhd. *swert.* Man stellt es mit schwer, in so fern es Wunde, Verletzung bedeutete, zusammen (s. oben schwären), und mit sehren, ver-sehren, welches von schweren durch Ausstoßung des w stammt. Obgleich diese Ableitung nicht als gewiß gelten kann, so ist sie doch nicht unwahrscheinlich.

der Schwertmagen, der männliche Verwandte. Mit Schwert bezeichnet man in diesem zusammengesetzten Worte den Mann, wie mit Spill, d. i. Spindel, in Spillmagen das Weib, weil das Schwert dem Manne, die Spindel dem Weibe zukommt. Mage heißt Verwandter; s. mögen.

die Schwester, eine weibliche Person in Beziehung zu einer andern Person, die mit ihr gleiche Aeltern hat; goth. *svistar,* ags. *sveostor, svuster, suster,* engl. *sister,* schwd. *syster,* ahd. *suestar,* nds. *süster,* poln. *siostra,* böhm. *sestra,* litth. *schostro,* lett. *sessu,* finn. *sisa,* sscrt. *swastri, sodary, sodarya,* lat. *soror,* Schwester; goth. *sves,* eigen, ahd. *svas,* vertraut, lieb, *gisuaso,* Hausgenossenschaft, *suasdum,* Familie, ags. *svaeslice,* eigen, *svaes,* angenehm, schmeichelnd, (lat. *suavis,* süß, hat schwerlich damit etwas gemein). Da der Stamm verloren ist, so können wir aus den überbliebenen Wörtern nur vermuthen, daß er die Bedeutung: hold, lieb, verbunden, angehörig, gehabt habe. (Oder wäre *svih-* der Stamm? s. Schwager).

der Schwibbogen, ein Gewölbe, wie es scheint, von schweben; doch heißt er ahd. *suipoko,* mhd. *schwibogen, swinbogen, swigbogen, schwichbogen, schwielbogen,* und isl. heißt *svig* Krümmung, *sveigr,* Bogen, *sveigia,* krümmen, und so mag Schwi-bogen die rechte Form seyn, mit der Grundbedeutung der Krümmung.

schwichtigen, zur Ruhe bringen, vom niederdeutschen *zwichten* statt *swiften,* wie es mhd. heißt, von einem alten Stamme *sviban,* zur Ruhe bringen, einschläfern; s. Schwefel.

die Schwieger, Schwiegermutter, s. Schwager.

die Schwiele, eine Erhöhung der Haut; ahd. *suilo,* Schwiele, *suillan,* schwielig werden, von schwellen.

schwierig, schwer, von schwer.

schwimmen, sich hin und her bewegen, besonders von Flüssigkeiten gesagt, und in Flüssigkeiten sich hin und bewegen, s. schweimen; ags. *svimman,* engl. *swim,* schwd. *simma,* isl. *svimma,* ahd. *suimman,* verwandt mit *sveinen,* s. Schwein, — schwz. *schwum,* Schaum.

die Schwinde, eine sich schnell ausbreitende Flechte, von schwind, geschwind.

der Schwindel, eine Schwachheit des Kopfes, während welcher sich Alles zu drehen scheint, ahd. *suintilon,* von schwinden, drehen, oder

richtiger von schwinden, schwach, ohnmächtig werden, weil der Schwindel eine der Ohnmacht nahe Schwäche ist.

schwinden, vergehen. Der Grundbegriff ist: sich hin und her bewegen, daher viell. noch Schwindel, daran knüpft sich der Begriff des Weggehens, Fortbewegens, Vergehens; es ist verwandt mit *sveinan,* über welches man Schwein nachsehe, oder vielmehr davon abstammend; ahd. *suinan, svindan,* ndſ. *swinen, sweinen,* agſ. *asvinan, svindan, svunnan,* schwd. *swinna,* isl. *swina,* engl. *swoon,* ndſ. *dwinen,* isl. *dwina,* schwd. *twina,* engl. *dwine, dwindle;* schwz. *schweinen, schwynen,* mhd. *sweinen, swinden,* schwinden, geringer werden, mhd. *swenden,* geringer machen, schwinden machen, schwz. *schwanen,* abnehmen, vermindert werden, *schweinern,* mindern, schmälern, *schwinden,* in Ohnmacht fallen, schwb. *schwainden,* ahd. *sueinan,* schwinden machen.

schwingen, hin und her bewegen, schlagen; ahd. *svingan,* mhd. *swingen,* agſ. *svingan,* schlagen, peitschen, *svinglung,* Schwindel, schwd. *swinga,* engl. *swing,* schwingen, agſ. *svengan,* hin und her bewegen. Schwd. dän. heißt die Schwinge, der Flügel, *winge,* isl. *vaenge,* and. *vaengr,* engl. *wing;* also gab es ein Wort *vingan* ohne ſ; wahrscheinlich von *sveinan,* ſ. Schwein, wie schwinden eben daher kommt.

schwippen, ſ. v. a. schwappen.

schwirbeln, schwurbeln, sich wirbelnd bewegen; ahd. *suarp,* Wasserwirbel, *suerban,* abwischen, abtrocknen. Es ist wirbeln, mit vorgetretenem ſ.

schwirren, sich rasch hin und her bewegen, einen hellen, zitternden Ton hören lassen, sich in einem solchen Ton bewegen; *swirra, surra,* poln. *swiercze* (*swiercz,* die Grille), lat. *su-surrare,* flüstern. Auch giebt es von schwirren eine Nebenform surren, welche gleiche Bedeutung hat. — Es scheint das Wort wirren mit vorgetretenem ſ, und den durch einander klingenden Ton zu bezeichnen, welchen auch wirbeln bezeichnet, vor welches in schwirbeln ebenfalls das ſ tritt; vgl. zwirbeln.

schwitzen, Schweiß von sich geben, oder geben machen; ſ. Schweiß.

schwören, betheuern, besonders indem man Gott zum Zeugen anruft; goth. *svaran,* agſ. *sverian,* engl. *swear,* schwd. *swaerja,* isl. *sveria,* ahd. *sueran, suerjan, suarjan* (*suiron,* befestigen), ndſ. *swören,* schwd. *swara,* agſ. *and-svarian,* engl. *an-swer,* antworten, verantworten u. ſ. w. Es scheint das Wort wahren mit vortretendem ſ zu seyn, und zuerst die Vertheidigung vor Gericht zu bezeichnen, woraus leicht die Bedeutungen der Antwort sowohl als der Betheuerung fließen; schwd. heißt *förswara sig,* sich vertheidigen. Von diesem wahren kommt auch wahr, bewähren. — Stein und Bein schwören, stark schwören, wie Stein und Bein frieren, stark frieren, weil Stein und Bein, d. i Knochen, welche des Reims wegen in diesen Redensarten zusammengestellt werden, harte, feste Sachen sind.

schwül, drückend warm; frk., schwb., rhein. schwul, ängstlich bange, agſ. *svaelan, svelan,* anzünden, *svilic,* heiß, *suol, suole, svol, svole, svolath, svaloth,* Hitze. engl. *sultrg, swellry,* schwül, *sullriness,* Schwüle, *sweller,* sengen, schwül seyn, *swale,* sengen, schmelzen, brennen, als Beiwort: windig, kalt, *sweal,* versengen, schmelzen, schwd. isl. *swal,* etwas kalt, *swala,* abkühlen, *swaler,* Luft, ahd. *suelan,* brennen, *suilizon,* heiß seyn, holl. *zwoel, zoel,* erstickend heiß. Der Stamm, als welcher

svilen gelten kann, fand sich auch ohne vorgetretenes s, agſ. ***vilm,*** Hitze, ***veallan,*** schwd. ***välla,*** brausen, wüthen, kochen, woraus erhellt, daß es mit wallen verwandt ist, und mit Qualm (d. i. Walm). Daraus dürfen wir schließen, daß ***svilen*** zuerst bedeutet: brausen, wallen, dann: kochen, kochend heiß seyn, qualmen; schwz. ***schwellen,*** quellen, in Wasser sieden.

der Schwulst, das Geschwollene, Schwellende, von schwellen.

der Schwung, von schwingen.

der Schwur, von schwören.

der Sclave, der Mensch, welcher einem andern unterworfen und dessen Eigenthum ist; schwd., engl., ndſ. ***slave,*** frz. ***esclave,*** itl. ***schiavo,*** spn. ***esclavo.*** Man nimmt als gewiß an, daß der Name von den Slaven komme, weil die Germanen die ihnen abgenommenen Kriegsgefangenen zu ihren Knechten machten.

der Sconto, s. Disconto.

der Scorbut, der Scharbock, welches Wort man nachsehe.

die Scordie, eine Art Knoblauch, Lachenknoblauch, vom lat. ***scordium,*** dies vom griech. ***skordion*** (σκόρδιον).

der Scorpion, ein Insekt mit einem Stachel, aus welchem eine giftige Substanz in die damit gemachte Wunde fließt, mhd. ***schorp, schorpen;*** vom lat. ***scorpio, scorpius,*** dies vom griech. ***skorpion, skorpios*** (σκορπίον, σκορπιος), frz. engl. ***scorpion.***

die Scorzonera, die Schwarzwurzel, vom itl. ***scorza,*** Haut, ***nera,*** schwarz, frz. ***scorzonnere.***

der Scribent, der Schreiber, vom lat. ***scribens,*** schreibend, von ***scribere,*** schreiben.

die Scriptur, die Schrift, vom lat. ***scriptura,*** dies von ***scribere,*** schreiben.

die Scrofel, eine Art Geschwulst, vom lat. ***scrophula, scrofula,*** von ***scrofa,*** Sau, weil die Schweine dergleichen häufig haben.

der Scrupel, die Bedenklichkeit, der Zweifel, vom lat. ***scrupulus,*** welches eigentlich ein spitzes Steinchen, dann bildlich: Anstoß bedeutet, wie wir auf ähnliche Weise den Ausdruck: Stein des Anstoßes, haben; frz. engl. ***scruple.***

der Scrupel, ein sehr kleines Maaß oder Gewicht, vom lat. ***scrupulum, scripulum,*** dies von ***scribere,*** schreiben, also eigentlich eine Linie, wie griech. ***grammarion*** (γραμμάριον) ein Scrupel bedeutet, von ***graphein*** (γράφειν), schreiben.

der Scudo, eine italiänische Münze, der Schildthaler; frz. ***écu,*** der Thaler, vom lat. ***scutum,*** Schild, nach dem darauf geprägten Wappenschilde genannt.

der Sebenbaum, s. Sadebaum.

das Sech, das Pflugmesser, welches vor der Pflugschar befestigt ist; ahd. ***seh, sech.*** Es kommt von gleichem Stamme mit dem Worte sägen, welches man nachsehe.

sechs, eine Zahl; goth. ***saihs,*** ahd. ***sehs,*** agſ. engl. ***six,*** schwd. ***sex,*** isl. ***siax, sex,*** perſ. ***ses,*** poln. ***szesc,*** böhm. ***ssest,*** wend. ***shest,*** lat. ***sex,*** griech. ***hex*** (ἕξ), frz. ***six,*** itl. ***sei,*** wallach. ***sease,*** hebr. ***schesch.***

sechten, sechteln, sechtnen, die Wäsche laugen, von seihen, wie spn. *colar,* laugen und seihen.

der Sechter, ein Maaß, vom lat. *sextarius,* welches von *sex* stammt, also ein Sechstel eines gewissen Maaßes bedeutet; ahd. *sehtari, sextari,* ein Maaß Flüssigkeit, itl. *sestiere,* frz. *sétier.*

seciren, zerlegen, zerschneiden, vom lat. *secare,* schneiden.

der Seckel, eine hebräische Münze, vom hebr. *scheckel,* welches von *schakal,* hat gewogen, herkommt, also mit dem Ausdruck Pfund (z. B. Pfund Sterling), *livre,* Aehnlichkeit hat.

der Seckel, der Beutel, Geldbeutel, Verkleinerungsform von Sack; ahd. *sekil,* lat. *sacculus,* s. Sack. — der Seckler, der Beutelmacher; mhd. *seckeler,* der Seckelmeister, der Verwalter des öffentlichen Seckels.

sekiren, plagen, itl. *seccare.*

das Secret, der Abtritt, vom lat. *secretum,* das Geheime, also eigentlich das heimliche Gemach.

der Secretär, der Geheimschreiber, der Schreiber; frz. *sécretaire,* engl. *secretary,* vom spätern lat. *secretarius,* dies von *secretus, a, um,* geheim (von *se,* welches Trennung bezeichnet, und *cerno, crevi, cretum, cernere,* trennen, sondern, sichten, also ab-sondern).

der Sect, süßer spanischer oder canarischer Wein; frz. *sec,* itl. *secco,* engl. *sack,* vom itl. spn. *secco,* frz. *sec,* trocken, Wein von getrockneten Beeren.

die Secte, die Partei, der Anhang einer Meinung, einer Lehre, vom lat. *secta,* dies von *sequi,* folgen, also eigentlich die Leute, welche einer Meinung, Lehre u. s. w. folgen; frz. *secte,* engl. *sect.* Notker übersetzt Secte *folgunga,* Sectirer *selbfolgo.*

die Section, das Seciren, die Abtheilung, vom lat. *sectio,* dies von *secare,* schneiden.

der Sectirer, der einer Secte anhängt.

secularisiren, s. säcularisiren.

das Seculum, das Jahrhundert, vom lat. *seculum, saeculum,* frz. *siècle.*

der Secundant, der, welcher secundirt, s. secundiren.

die Secunde, gewöhnlich der sechzigste Theil einer Minute, überhaupt die Eintheilung, welche die zweite Stelle nach einer andern Eintheilung einnimmt; vom lat. *secundus, a, um,* der, die, das zweite, frz. *seconde,* engl. *second.*

secundiren, beistehen, z. B. bei'm Duelle; frz. *seconder,* engl. *second,* vom frz. *second,* der Beistand, dies vom lat. *secundus,* der Nachfolgende, Zweite, Begünstigende.

das Sedez, das Format, wo der Bogen in sechzehn Seiten gebrochen wird, vom lat. *sedecim,* sechzehn.

die See, das Meer, der See, ein mit Land umgebenes Gewässer; goth. *saivs,* agf. *se, seo, sae,* engl. *sea,* ahd. *sêo, sê* (Genitiv *seuues*), *seuui,* das Meer, mhd. *se,* af. *seo,* schwd. *sae, sjö,* isl. *sio, saer,* dän. *sö,* holl. *zee,* tartar. *su, sui.* Es liegt diesem Worte (s. Seele) ein Stamm *seivan* zu Grunde, als dessen Bedeutung wir den Begriff der Bewegung ansehen müssen; denn dieser erklärt beide Bedeutungen, da das Wasser als ein sich Bewegendes, die Seele ebenfalls als das Bewegende gelten kann

(vgl. **Muth** und **Athem**). Vielleicht ist **sieben** mit diesem Stamme **wurzelverwandt**. Dies *seivan*, als urverwandt mit dem griech. *zaein* (ζάειν), welches sowohl **wehen** als **leben** bedeutet, anzusehen, ist möglich, jedoch unsicher; besser ist es anzunehmen als Nebenform von *seihan*, **seihen**, und **ziehen** kann dann als Grundbegriff gelten; von diesem *seihan* **kommt** mit Ausstoßung des *h saïljan*, s. **Seil**.

die **Seele**, die Lebenskraft, die geistige Kraft; goth. *saivala*, agſ. *savel, savul, sarl*, engl. *soul*, schwd. *säl, själ*, dän. *siäl*, isl. *siul, saal*, ahd. *seala, sela*, von einem Stamme *seivan*, welcher wahrscheinlich die **Bewegung** bezeichnete, s. **See**.

das **Segel**, das Tuch am Mast des Schiffes, welches den Wind fängt **und** das Schiff forttreibt; agſ. *sägel, segel, segl*, schwd., isl., ndſ. *segel*, **anrd**. dän. *segl, seyl*, holl. *zeil*, engl. *sail*, ahd. *segal*, anrd. *sigal* (*sigla*, schiffen, afrz. *sigler*, neufrz. *cingler*, spn. *singlar*, schiffen), poln. *zagiel*. Da sich agſ. *segen*, Zeichen, Feldzeichen, Fahne findet, so wäre es möglich, daß *segel* ebenfalls zuerst Fahne, dann Segel, als etwas der Fahne Aehnliches, bedeutete.

die **Segen**, das große Zugnetz; ahd. *segina*, mhd. *sageine, segin, seigene*, ndſ. *seisse*, vom lat. *sagena*.

der **Segen**, 1) das Zeichen des Kreuzes, welches man macht, um dadurch übernatürliche Wirkungen hervorzubringen, ahd. *segan, segin, segen*; 2) eine Formel, um übernatürliche Wirkungen hervorzubringen, bei welcher das Zeichen des Kreuzes gemacht wird; 3) Gebetsformel; 4) Versprechung eines künftigen Glückes; 5) Fülle des Guten, vom lat. *signum*, das Zeichen, woher es durch die Kirche in die deutsche Sprache kam, isl. schwd. *signa*, agſ. *segnian*, engl. *sign*, schott. *to segn*, ahd. *seganon*, das Zeichen des Kreuzes machen, segnen.

sehen, blicken, erblicken, eine Gestalt haben; goth. *saihvan*, agſ. *seon, sean*, engl. *see*, schwd. *se*, aschwd. *sea*, isl. *siâ*, ahd. *sehan*, ferner goth. *siuns*, ahd. *siuni*, agſ. *syne*, mhd. *siene*, schwd. *syn*, das Sehen, das Gesicht, ahd. *bisiunic*, ängstlich; dazu gehört frz. *soin*, Sorge, *besoin*, Bedürfniß, *besogne*, Geschäft, itl. *bisogno*, Bedürfniß, Geschäft, spn. *sonh*, prov. *besonh*, Sorge. Man vergleicht damit das griech. *thean* (θεᾷν), sehen, ob richtig, kann bezweifelt werden.

sehmisch, s. **sämisch**.

die **Sehne**, das Band, die Schnur (in dieser Bedeutung auch **Senne** genannt), eine Art zäher Ader des thierischen Körpers; agſ. *senve, sinve, sinu, sionu, synve*, engl. *sinew*, ahd. *senawa, seniwa*, mhd. *senewe*, afrſ. *sini*, anrd. *sin*, br. *sen, senn*, Sehne. Ferner finden wir *sin* in der Bedeutung der Stärke, Kraft, Dauer, agſ. *sin-ceald*, sehr kalt, *sin-grene*, Immergrün, s. **Singrün** und **Sündfluth**; *senelich* bedeutet bei den schwäbischen Dichtern noch stark. Griech. heißt *is* (ἴς), *inos* (ἰνὸς), Kraft, Sehne, verwandt mit dem lat. *vis*, Kraft, zu welchem *vena*, Ader, gehört. Beide sind mit *sin*, **Sehne**, verwandt, und Kraft, Stärke, Ausdauer, Dauer, sind die Bedeutungen des Wortes; Spannader aber bedeutet das Wort, weil dieser vorzüglich die Kraft beigelegt wird, Schnur, Band, weil sie Aehnlichkeit mit der Spannader haben.

sehnen, nach etwas verlangen, besonders stark verlangen. Es stammt

von *sin*, Stärke (s. das vor. Wort), und bezeichnet zuerst bloß das Starkseyn, dann eine starke Empfindung haben.

sehr, stark, groß, eine Nebenform von schwer; ahd. *sêro*, heftig, sehr, schwd. *swår, sår, såra*, engl. *sore*, s. schwer, vgl. sehren, versehren.

sehren, versehren, verletzen; mhd. *seren*, Nebenform von schweren, in so fern es: schmerzen, bedeutet, s. schwären, vgl. über das ausgestoßene w sehr, mhd. *sêr*, schwd. *sår*, Schmerz, agf. isl. *sar*, Wunde, Schmerz, engl. *sorrow*, Schmerz, Leiden, schwz. *seer, sehr*, empfindlich, schmerzhaft, *das sehr*, das Herzeleid, br. *sêr, sirig*, schwb. *seir*, schmerzhaft.

seichen, pissen; ahd. *seihan, seichan*, v. seihen, welches man nachsehe.

seicht, flach, nicht tief; ahd. *sîhte*, br. *seift*, von siegen, welches man nachsehe.

die Seide, ein von einer Raupe erzeugter Stoff; nds. *side*, agf. mhd. *síde*, mlat. *seta*, itl. *seta, seda*, frz. *soye*. Griech. lat. heißt die Seide das Serische, aus dem Lande der Seren, griech. *särikos* (σηρικὸς), seiden, lat. *sericus, a, um*, so wie ein indischer Stoff, eine Art Musselin *sindon* (σινδὼν) hieß, der sindische, d. i. der indische. Da der letztere Stoff im Hebr. *sadin* heißt, welches Aehnlichkeit mit dem Worte Seide hat, so scheint es, daß das Wort Seide aus gleicher Quelle mit diesem *sadin* stammt.

das Seidel, ein gewisses Maaß, Nößel; ahd. ist *satil* ein gewisses Maaß; agf. *saeod, seod, sead*, ein Beutel, *seod-cyst*, eine Kiste, lat. *situla, sitella*, ein Wassergefäß. Schwerlich sind die angeführten Wörter zusammen zu zählen und mit Seidel zu vergleichen, eher das frz. *setier*, ein gewisses Maaß (vom lat. *sextarius*, s. Sechter). Die Ableitung vom lat. *situla* ist zwar möglich, doch nicht sehr wahrscheinlich; eher möchte es von *sickel, sicula, sicla, sigla* kommen, welches mlat. und mgriech. ein gewisses Maaß Flüssigkeiten bezeichnet, so daß es für Seih-del stünde.

der Seidelbast, eine Pflanze, welche auch Zeidelbast, Zeiland, Zebast, Süßbast heißt; br. *sigel, hundsigel, siglander*. Die Abstammung des Wortes ist ungewiß. Vielleicht ist diese Pflanze von ihrem Bast benannt; ahd. heißt *seid*, Strick, *seilo*, Seil, s. Saite; doch der br. Name *sigel* paßt nicht dazu, und es scheint für Seihdel zu stehen.

die Seife, ein mit einem unmineralischen Salz verbundenes Fett, welches sich im Wasser auflöst; ahd. *seipha, seiffa*, isl. *sâpa*, agf. *sape*, engl. *soap, sope*, schwd. *såpa*, holl. *seep*, mlat. *cipum*, wallis. *sebon*, spn. *xabon*, frz. *savon* (lat. *sapo*, griech. *sapon* [σάπων], beide von fremder Abstammung), wahrscheinlich von gleicher Abstammung mit Saft, oder vom agf. *sipan*, einweichen, mürbe machen, *sype*, Befeuchtung, so daß das Waschen der Grundbegriff wäre; im letztern Falle wäre es verwandt mit saufen, welches man nachsehe.

Seifer, Speichel; seifern, Speichel fließen lassen; ahd. *seiuuar*, Seifer (mhd. *seiffer, seiffert*, schmutziger Gewinn), viell. verwandt mit Seife.

die Seige, s. v. a. Seihe.

seiger, senkrecht, von siegen, fallen, herabfallen.

der Seiger, der Perpendikel, von siegen, fallen, herabfallen.

der Seiger, die Uhr; poln. *zegar*, wahrscheinlich zuerst Perpendikel, falls es nicht verderbte Aussprache des Wortes Zeiger ist, was aber nicht der Fall zu seyn scheint; denn mhd. heißt *seiger*, senkrecht, nach dem Perpendikel, *seiger*, die Falschmünzerwage, so daß es zu siegen zu gehören scheint.

seihen, filtriren; ahd. ***sihan, sihon,*** mhd. ***sihen,*** seihen, ***sihte,*** seicht, agf. ***seon,*** engl. ***sew,*** isl. ***seå,*** seihen, agf. ***seohe,*** die Seihe, holl. ***ziggen,*** schwz. ***sienen,*** seihen, schwd. ***siga,*** dass., isl. ***sijke,*** ein Bächlein. Es scheint aus gleicher Quelle zu stammen mit siegen, fallen, woher versiegen, vergehen; denn das Filtriren ist ein Durchfallenmachen (schwz. ***ersienen,*** durch Ziehen, starkes Laufen, einholen).

das Seil, das Band, der Strick; goth. ***sail,*** agf. ***sal, sale,*** schwd. ***sele,*** isl. ***seil*** (femin.), ahd. ***seil, silo,*** mhd. ***sil,*** das Seil, goth. ***insailjan,*** verstricken, agf. ***saelan,*** binden; wahrscheinlich verwandt mit Sal, die Weide, s. See.

der Seim, eine dicke flüssige Substanz, in engerer Bedeutung Honigseim; agf. ***seim,*** Schmalz, Fett, engl. ***seam,*** dass., ahd. mhd. ***seim,*** anrd. ***seimr,*** Honigseim (schott. ***saim***), ndf. ***seem,*** holl. ***zeem.*** Vielleicht, könnte man sagen, bedeutet das Wort zuerst das Fett, und zwar als ein auf dem Fleische oder einer Flüssigkeit Sitzendes, diese Umsäumendes, so daß es mit Saum aus einer Quelle stammt; denn engl. heißt ***seam*** auch umborten, säumen. Aber dies wäre eine leere, durch die Form nicht bestätigte Vermuthung; die Abstammung ist unbekannt; rathen könnte man, es komme von ***seihan,*** seihen, so daß es aus ***seihm*** entstanden wäre und eine sich ziehende Substanz bedeutete.

sein, seiner, seine, seines, ein Possessivpronomen der dritten Person; goth. ***seins,*** ahd. ***siner,*** af. agf. ***sin,*** ndf. ***sien,*** schwd. ***sin, sitt,*** anrd. ***sinn,*** lat. ***suus, a, um,*** griech. ***heos, heä, heon*** (ἑός, ἑή, ἑόν). Man vergleiche damit sich.

seit, oberd. ***sint, sinter,*** ndd. ***seder, sedert, sedder, sunt,*** schott. ***send,*** nachfolgend, spät, hernach, im Hochd. nur noch gebräuchlich in der Bedeutung: von einem Zeitpunkte an; goth. ***seithu,*** spät, dän. versetzt ***silde,*** agf. ***sid, sidra, siddan, sidh,*** spät, ***sidor,*** später, ***sidhest,*** der letzte, schwd. ***sid,*** spät, nachher, unter, nieder (ndf. ***sied,*** dass.), zurück, weniger, isl. ***síd,*** spät, nieder, ***sídar, sidan,*** später, ***sidhâri,*** der spätere, ***sidast,*** spätest, schwd. ***serld,*** für ***sirla,*** zusammengezogen aus ***sidarla,*** spät, ***sedan,*** aschwd. ***sidan, sindan,*** nachher, agf. ***seoththan, siththan,*** engl. ***sith, since,*** hernach, nach, ***sithon,*** der Wechsel, ahd. ***sid*** (***sidero,*** Comparativ), mhd. ***sit,*** seit. Agf. heißt ***sithian*** kommen, gehen, und wie Wechsel zu wegen, bewegen gehört, so ***sithon*** (***sith***), Wechsel, zu ***sithian,*** und in seit scheint der Begriff des Kommenden zu liegen, des Nachkommenden, Folgenden, oder des Wechsels der Zeit; engl. ***sithe,*** Zeit, das Mal. Aehnlich kommt vom ahd. ***sinnan,*** gehen, schwd. ***sinn,*** Zeitpunkt, Wechsel, Mal, ahd. ***sind.*** Wahrscheinlich ist ***sithian*** mit ***sinnan, sinthan*** von gleicher Wurzel. Goth. bezeichnet ***sinth*** den Begriff Mal, schwd. ***saender,*** von senden.

die Seite, die Nebenfläche eines Gegenstandes: agf. engl. ***side,*** anrd. schwd. ***sida,*** ahd. ***sita,*** mhd. ***site,*** ndf. ***sied, siede,*** Seite, agf. schwd. ***sid,*** ahd. ***sit,*** anrd. ***sitr,*** weit, breit, herabhängend. Daß diese Wörter zusammengehören, beweist, daß agf. ***braeda,*** die Flanken, Seiten, von ***brad,*** breit, und lat. ***latus,*** Seite, und ***latus,*** breit, heißt, womit also wie mit dem Worte Seite dieser Theil als der breite Theil bezeichnet wird. (Vielleicht ist der vorauszusetzende Stamm mit ***sithian,*** gehen, und ***sinnan, sinthan,*** wurzelverwandt, und bedeutet sich erstrecken.)

selb, s. v. a. selber, selbst.

selber, selbst; diese Wörter dienen, etwas ganz in's besondere, mit Ausschließung anderer Dinge, zu bezeichnen; goth. *silba, silbo, silbo,* er, sie, es selbst; ahd. *selper, selpiu, selpaz,* und *selpo, selpa, selpa,* agſ. *self, selfa, seolf, sylf,* engl. *self,* schwd. *själf,* isl. *sialfr.* Adelung, nach Anderer Vorgang, stellt es mit dem Worte Seele zusammen, und vergleicht das hebr. *nephesch,* Seele, und selbst. Grimm möchte es als ein aus *siliba* zusammen gezogenes Wort betrachten, so daß *si-* von sich käme, und *liba* bleibend hieße (über *liba* s. eilf), und das in sich Bleibende bedeutete, wie man auch im Mlat. mit *sibi,* sich, zusammensetzte, *sibiquintus,* selb fünfe, afrz. *soiquinte.* Diese Ansicht ist höchst wahrscheinlich.

der Seleri, s. Selleri.

selig, ein Anhängewort, welches einen Besitz, eine Fülle, Menge bezeichnet, z. B. glückselig, Glück besitzend, die Fülle habend; es stammt mit dem Anhängewort sal aus einer Quelle; schwd. heißt es *saell,* vgl. das folgende selig, mit welchem es ein Wort ist.

selig, glücklich, eigentlich besitzend; goth. *sêls, sêlja,* gut, schwd. *saell, salig,* agſ. *sel,* gut, *saelig,* selig, *saelth,* Seligkeit, *saeltha,* Glück, Glücksfall, engl. *sely,* isl. *säll, salugur,* ahd. *sâlic, sâlig,* selig, *salida,* Seligkeit. Der Grundbegriff ist der Besitzthums, und es ist verwandt mit Sal, Wohnung, Sitz, welches man oben nachsehe.

der Selleri, ein Gewächs; vom itl. *celeri, sceleri,* frz. *celeri,* engl. *celery,* böhm. *celer.*

selten, Gegensatz des Begriffes oft; goth. *sildana,* agſ. *seld, seldan,* engl. *seldom,* schwd. *saellan,* isl. *sialdan,* ahd. *seltana,* selten, als Nebenwort, goth. *silda-leiks,* bewundernswürdig, agſ. zusammen gezogen *sillece.* Vielleicht bedeutet es zuerst: herrlich, wie umgekehrt selten wieder: herrlich,, kostbar, bedeutet. Dann würde es von *silan,* dem verlornen Stamme von selig, glücklich, abgeleitet werden können. Oder sollte, da *saeltha* auch Zufall heißt, selten das Zufällige, im Gegensatz des Gewöhnlichen, bezeichnen?

seltsam, ungewöhnlich; ahd. *seldsâne, seltsâni,* anrd. *siall-senn,* mhd. *sell-saene,* von selt, und sehen, was man selten sieht. Hieraus ist seltsam, schwd. *saellsam,* verderbt.

das Semilor, Similor, eine Mischung aus Kupfer und Zink, welche Goldfarbe hat, vom frz. *similor* (engl. ebenso), dies vom lat. *similis, e,* ähnlich, und *aurum* (frz. *or*), Gold.

das Seminarium, die Pflanzschule; lat. *seminarium,* von *semen,* Samen, frz. *seminaire,* engl. *seminary.*

semisch, s. sämisch.

die Semmel, ein Brod aus Waizenmehl; ahd. *semala, simila,* ndſ. *semel,* schwd. *simla,* poln. *zemla,* vom lat. *simila, similago,* feines Waizenmehl, griech. *semidalis* (σεμίδαλις), dasselbe, afrz. *simile,* Waizen, *simille,* feines Waizenmehl.

semperfrei, soll vom lat. *semper,* immer, und frei, stammen, oder von sendbar, und frei, also den Zustand des freien Mannes, welcher auf den Reichsend, d. i. den Reichstag, geht, oder von sonderbar frei. Die Ableitung ist ungewiß; da sich jedoch *sentpere mannen, sentpere luite* in älteren Schriften findet, von denen, welche man Sempermänner, Semperleute nannte, so ist die Ableitung von sendbar nicht ohne Wahrscheinlichkeit.

die oder der **Send**, ein geistliches Gericht, ein Synodalgericht; nds. ***sint***, vom lat. ***synodus***, dies vom griech. ***synodos*** (***σύνοδος***), d. Zusammenkunft.

der **Sendel**, **Zendel**, **Zindel**, eine Art Taffet; ahd. ***zendal***, itl. ***zendalo***, ***zendado***, frz. ***cendal***, engl. ***tinsel***, schwd. ***syndal***, vom mlat. ***sandale***, ***cendalum***, vielleicht vom lat. ***sindon***, griech. ***sindon*** (***σινδὼν***), eine Art Musselin, s. **Seide**.

senden, schicken; eigentlich bedeutet es **gehen machen**, von einem verlornen **sinden**, gehen, gebildet wie **senken** von **sinken**, **schwenden** von **schwinden**, **wenden** von **winden** u. a. m. Von diesem **sinden** kommt goth. ***sinths***, ahd. ***sind***, der Gang, die Reise, goth. ***gasinthja***, ahd. ***sindjo***, der Begleiter, Mitgehende, das **Gesinde**; ags. heißt ***sithian*** gehen, kommen, ***sith***, Gang, Reise; ferner findet sich ahd. ***sinnan***, gehen, vgl. **seit**; senden heißt goth. ***sandjan***, ahd. ***sendjan***, schwd. ***saenda***, ags. ***sendan***, engl. ***send***, isl. ***sendu***, holl. ***zenden***.

der **Seneschall**, Name eines Würdeträgers, wie **Marschall**; frz. ***sénéchal***, itl. ***siniscalco***, spn. ***senescal***, mlat. ***siniscalcus***, mhd. ***seneschalt***; **Sene**, vom deutschen ***sin***, goth. ***sinista***, der älteste, und von ***skalk***, Schalk, Diener; also eigentlich der älteste der Diener, der Oberste derselben.

der **Senesbaum**, ein Staudengewächs aus Egypten, welches auch in Italien und Frankreich gebaut wird; itl. ***sena***, frz. ***sené***, engl. ***senna***, ***Cassia senna***, Linn.

der **Senf**, eine Pflanze, deren scharfer Samen genossen wird; goth. ***sinap*** oder ***sinaps***, ags. ***senepe***, engl. ***senvy***, frz. ***senevé***, spn. ***xenapa***, ahd. ***senipf***, ***senapf***, ***senaf***, schwd. ***senap***, nds. ***semp***, holl. ***sinnep***, vom lat. ***sinapis***, ***sinapi***, dies vom griech. ***sinäpi*** (***σίνηπι***), ***sinapi*** (***σίναπι***), auch blos ***napy*** (***νάπυ***).

sengen, brennen, besonders auf der Oberfläche brennen; ahd. ***bisengan***, eigentlich: singen machen, wie senken von sinken u. a. m., so daß es den Ton, welchen dies Brennen hören läßt, bezeichnet. Nds. heißt sengen ***schroien***, d. h. schreien machen, ags. ***sängan***, engl. ***singe***.

senken, sinken machen, von sinken; ags. ***sencian***, engl. ***sink***, schwd. ***saenka***, isl. ***söckwa***, ahd. ***sankan***, ***sangan***.

die **Senne**, s. **Sehne**.

der **Senne**, in der Schweiz der Viehhirte, welcher das Vieh den Sommer über auf den Alpen weidet; — die **Senne**, Sennte, in der Schweiz eine Heerde zahmes Vieh, besonders Rindvieh; ags. ***suno***, ***suner***, die Heerde, mhd. ***sen***, ***senne***, Heerde, ***sene***, ***sune***, Familie, Versammlung, ***sich gesinen***, sich gesellen, verbinden; br. ***sennen***, Käse bereiten, ***der senn***, ***senner***, ***sender***, der Senne. Ob alle diese Formen wirklich damit verwandt sind, mag dahin gestellt bleiben, wiewohl es nicht unwahrscheinlich ist; eben so, ob es vielleicht mit **senden**, **sinden** verwandt seyn könnte. Zu bemerken ist noch, daß **Senner** ein Pferd aus einer Stuterei bezeichnet. (**Schmeller** möchte es von ***sinnan***, sinnen, ableiten, in der Bedeutung besorgen, so daß der Senn der Besorger wäre).

die **Senne**, s. v. a. Senesbaum.

der **Senner**, s. **Senne**.

der **Sensal**, der Mäkler; itl. ***sensale***, frz. ***sensal***, südfrz. ***censal***, vom lat. ***censualis***, Einnehmer der Zinsen und anderer Gefälle, von ***census***, in der Bedeutung: Zins, welches Wort man vergleiche.

die Sense, ein schneidendes Werkzeug, zum Mähen dienend; nds. ***seged, seesse, seisse,*** auch schon im salischen Gesetz ***seisse;*** isl. ***sigdur,*** ahd. ***seche, segansa, segensa,*** mhd. ***segense, segessen, seges,*** as. ***segisna,*** ags. engl. ***sithe,*** nds. auch ***seed, seid,*** österr. ***sengse,*** br. ***segensen, segens;*** ferner kommen als alte Formen vor ***sagysen, sagys.*** Es kommt von ***sech, suhs,*** Sachs, ein schneidendes Werkzeug, s. sägen und Sech (ähnlich ist das schwz. ***wägesen,*** Pflug).

das Sensorium, das Werkzeug eines Sinnes, ein lateinisch gebildetes Wort, vom lat. ***sensus,*** der Sinn, engl. ***sensory.***

die Sentenz, der Spruch, vom lat. ***sententia,*** Meinung, ausgesprochene Meinung, der Spruch, von ***sentire,*** fühlen, meinen, frz. engl. ***sentence.***

der Separatist, der, welcher sich absondert; frz. ***separatiste,*** engl. ***separatist,*** vom lat. ***se-parare,*** absondern.

der September, Name eines Monats, vom lat. ***septembris,*** dies von ***septem,*** sieben, weil er bei den Römern, welche die Jahresrechnung mit dem März anfingen, der siebente war; frz. ***septembre,*** engl. ***september.***

der Sequester, der, welcher sequestrirt; sequestriren, ein streitiges Eigenthum in Verwahrung geben, vom lat. ***sequester,*** vermittelnd, Mittelsperson, besonders Mittelsperson, bei welcher Streitiges in Verwahrung gegeben wird; ***sequestrare,*** bei Einem ***sequester*** niederlegen, frz. ***sequestre, sequestrer,*** engl. ***sequestrator, sequestree, sequestrate.***

das Serail, der Frauenzimmerpallast des Sultans; itl. ***seraglio,*** engl. eben so, frz. ***serail,*** entlehnt aus dem Türkischen, pers. ***serai.***

der Seraph, eine Art Engel der Bibel, vom hebr. ***seraphim,*** welches von ***seraph,*** brennen, kommen, und diese Engel als Feurige bezeichnen soll, wie sie Psalm 104, V. 4 bezeichnet werden.

die Serenate, das Abendständchen, vom itl. ***serenata,*** dies von ***serena,*** der heitere Abend, lat. ***serenus, a, um,*** heiter, oder vom lat. ***serus, a, um,*** spät; frz. engl. ***serenade.***

die Serge, s. Sarsche.

der Sergeant, Serschant, der Gerichtsdiener, ein Unterofficier, vom frz. ***sergent*** (zuerst Diener, Hausdiener), engl. ***sergeant,*** itl. ***sergente,*** spn. portug. ***sargento,*** prov. ***sirven,*** vom lat. ***serviens,*** der Dienende, von ***servire,*** dienen (spn. ***sergenta,*** Dienerin).

der Serpentin, eine Art Speckstein; er hat den Namen von der Schlangenfarbe, vom lat. ***serpens,*** die Schlange, itl. ***serpentino,*** frz. ***serpentin.***

der Serschant, s. Sergeant.

die Serviette, das Tellertuch, vom frz. ***serviette,*** dies von ***servir,*** dienen, welches auch vom Decken des Tisches gebraucht wird.

das Servis, was zur Bedienung und Zurechtmachung des Tisches gehört, vom frz. ***service,*** dies von ***servir,*** dienen, den Tisch zurecht machen, engl. ***service.***

das Servitut, die Dienstbarkeit, das Recht, was Einer an das Grundstück eines Andern hat, eine Beschwerung; frz. ***servitude,*** engl. ***service,*** vom lat. ***servitus,*** Dienstbarkeit, von ***servus,*** Sklave.

das Sesam, eine orientalische Pflanze; lat. ***sesamum, sesama,*** griech. ***säsamon*** (σήσαμον), ***säsamä*** (σησάμη), frz. engl. ***sesame.***

das **Sesel**, am Mittelrhein: das Rebmesser, von ***sahs,*** Messer, ***sehselin,*** s. **sägen.**

der **Sesel**, eine Pflanze im mittägigen Europa; lat. ***seselis, seseli,*** griech. eben so (σέσελις, σέσελι), lat. auch ***sile, sil.***

der **Sessel**, eine Art Stuhl; goth. ***sitlls,*** ags. ***sill, setol,*** engl. ***settle,*** ahd. ***sedal, sezzal,*** mhd. ***sidel, sezzel,*** nds. ***setel,*** böhm. ***sedadlo, sesle,*** von sitzen.

der **Sester**, ein gewisses Maaß, s. **Sechter**; frz. ***setier,*** itl. ***sestaro,*** vom lat. ***sextarius,*** welches von ***sex,*** sechs, kommt, und den sechsten Theil eines gewissen Maaßes bezeichnete.

setzen, sitzen machen, von sitzen, wie **senken** von **sinken** u. a. m.

die **Seuche**, die Krankheit; s. **siech.**

seufzen, den Athem tief einziehen und auf eine stöhnende Art ausstoßen; goth. ***svogjan*** (womit zu vergleichen ags. ***svegan, svogan,*** tönen, schallen), ags. ***seofian, siofian,*** trauern, ***siofung,*** Trauer, Klage, ***sican, siccetan,*** engl. ***sike, sigh*** (mit Wechsel des P- u. K-Lauts), ahd. mhd. ***siufton, siuffizen, sufton,*** ndd. ***suften, zuften, suchten, zuchten,*** schwd. ***sucka,*** lappl. ***sagam, shiukkam,*** seufzen, schwz. ***süfenen, süfern,*** vor Weinen schluchzen, vor Frost schaudern. Wenn die angeführten Wörter wirklich zu dem goth. ***svogjan*** gehören, so ist diese Form als die ältere zu betrachten, und die, welche den P-Laut haben, sind entweder als aus ***hf*** zusammengezogen zu erklären, z. B. ***seoh-fian, seofian,*** oder der K- und P-Laut wechseln, wie in Nifte, Nichte.

das **Seurlein**, das Hitzblätterchen auf der Haut; br. schwb. ***suirle,*** ahd. ***siurra, siura, svirra,*** mhd. ***siure,*** br. ***seur,*** nds. ***süre,*** frz. ***ciron,*** Milbe, Krätzmilbe, welche man für die Ursache dieser Blätterchen hielt.

der **Sevenbaum**, s. **Sadebaum.**

der **Sextant**, ein Werkzeug zum Messen der Winkel, eigentlich der sechste Theil eines Zirkels; frz. engl. ***sextant,*** vom lat. ***sextans,*** dies von ***sex,*** sechs.

seyn, existiren, bestehen, dient auch, um Subject und Prädicat zu verbinden. Es ist als Wurzel se zu betrachten, im Griech. ***e,*** eben so im Lat. ***e;*** denn es heißt griech. ***einai*** (εἶναι), seyn, ***eimi*** (εἰμι), ich bin, lat. ***esse*** statt ***esere,*** seyn, ***sum,*** ich bin, ahd. ***sin,*** seyn (sscrt. Wurzel ***as***); in andern Dialekten dient das Zeitwort **wesen** zur Ergänzung. In der gegenwärtigen Zeit finden wir goth. ***im,*** ags. ***eom,*** engl. ***am,*** isl. ***em, er,*** schwd. ***aer,*** ich bin. Das ergänzende bin ist verwandt mit dem griech. ***phyein*** (φύειν), erzeugen, lat. ***fieri,*** werden.

sich, 1) Dativ des Fürworts er, sie, es; goth. ***sis,*** schwd. ***sig,*** lat. ***sibi,*** griech. ***hoi*** (οἷ); 2) Accusativ, goth. ***sik,*** ahd. ***sih,*** schwd. ***sig,*** lat. ***se,*** griech. ***he*** (ἕ).

die **Sichel**, ein krummes Schneidewerkzeug; ags. ***sicol, sicel,*** engl. ***sickle,*** anord. ***sigth,*** schwd. ***sikel,*** dän. ***segel,*** nds. ***seckel, sekel,*** holl. ***zickel,*** ahd. ***sihhila,*** mhd. ***sichel,*** lat. ***secula*** (von ***seco,*** ich schneide), wend. ***secati,*** poln. ***sickarls*** (wend. ***sseku,*** schneiden), alban. ***siaggere.*** **Sichel** gehört mit **sägen**, **Sachs** (Messer) zu einem Stamme, welcher schneiden bedeutete.

sicher, außer Gefahr, frei, geborgen, gewiß; ags. ***socn, socne,*** das Freiseyn von etwas, die Geborgenheit, Zuflucht; ahd. ***sihhar, sihhur,*** sicher,

frei von etwas, ndf. *seker* (engl. frz. *sur*), *secure, sure,* wallis. *sicer,* lat. *securus.* Dies Letztere wird von *se,* welches ohne, und bedeutet, und *cura,* Sorge, abgeleitet, und wäre diese Ableitung richtig, so würde, falls sicher, *sihhar, sihhur* damit verwandt seyn sollte, eine Entlehnung aus dem Lat. anzunehmen seyn, wo dann das agf. *socn, socne* nicht hinzugerechnet werden könnte. Es ist sehr wahrscheinlich, daß es wirklich aus dem Lat. entlehnt sey.

die Sicht, das Sehen, von sehen.

sichten, sieben; es ist Mundart für siften von sieben, wie Nichte für Nifte, ndd. *lucht* für Luft, *kracht* für Kraft u. a. m.

sickern, siekern, nach und nach eindringen, von Flüssigkeiten gesagt; schwz. *süchern, süggern,* Vermehrungsform von siegen.

sie, ein Fürwort, in der Einzahl weiblichen Geschlechtes, in der Mehrzahl wird es von allen Geschlechtern gebraucht (es ist Nominativ und Accusativ); goth. *si,* ahd. *siu,* agf. *heo,* af. *siu,* afrf. *hiu,* anrd. *hon,* engl. *she,* holl. *sie,* schwd. *hon,* dän. *hun.*

das Sieb, ein mit einem durchlöcherten Boden versehenes Werkzeug, womit man feinere Dinge von gröberen absondert, indem man sie hindurchlaufen läßt; sieben, durch ein Sieb laufen lassen, agf. *syfe, sife, sif,* engl. *sive,* ndf. *sef, seve,* ahd. *sip, sib,* schwd. *sickt* (vgl. sichten), das Sieb, agf. *syftan, siftan,* engl. *sift,* ndf. *siften, seven,* holl. *ziften,* sieben. Das Sieb hat den Namen von sieben, welches mit dem griech. *säthein* (σήθειν), sieben, von *seein* (σέειν), *seiein* (σείειν), schütteln, rütteln, urverwandt scheint, so wie es auch mit *seivan,* dem Stamme von See, urverwandt seyn könnte.

sieben, ein Zahlwort; goth. *sibun,* ahd. *sibun, sibbu, sibini,* agf. *seofan,* engl. ndf. *seven,* isl. *siö,* schwd. *sju,* bei den Tartaren der Krimm *sevene,* lat. *septem,* griech. *hepta* (ἑπτα), wallach. *seapte,* frz. *sept,* itl. *sette,* spn. *siete,* poln. *siedem,* böhm. *sedem,* hebr. *scheba,* sscrt. *sapta,* Zendsprache *hapte,* pehlv. *haft.*

der Siebenbaum, statt Sebenbaum, s. Sadebaum.

siech, krank; goth. *siuks,* agf. *seoc, seak, sioc,* engl. *seek, sick,* isl. *siuk,* schwd. *sjuk,* ahd. *siuh, sioh,* ndf. *seek, siik, siek,* krank, goth. *sauhts,* ahd. *suht,* mhd. *such,* anrd. *sott,* schwd. *sjuka,* die Seuche, Sucht, Krankheit. Da Sucht ein schmachtendes Verlangen bezeichnet, so hat der Stamm *siukan,* schwz. br. *sochen,* ahd. *siuhhen,* siechen, auch die Bedeutung des Schmachtens gehabt, so wie im Engl. *sick,* auch überdrüssig bezeichnet, welche Bedeutung wir auch in dem griech. *sikchos* (σικχὸς) finden.

siedeln, seinen Sitz an einem Orte haben, sich ansiedeln, sich wo niederlassen. Es gehört zu sitzen, woher Siedel, Sitz, und davon siedeln, seinen Sitz nehmen oder haben, ahd. *sedal, sidila, sidilla,* mhd. *sedel, sidel,* ndf. *setel,* Sitz, ahd. *gisidili,* das Sitzen, *sidilo,* der Angesessene, schwz. *sedel,* Sitzsprosse im Vogelkäfig, br. *die, das sidel,* Bank, welche zugleich ein Behältniß ist, daher auch Laden; — Fußsidel, Schemel, welcher zugleich Laden ist.

sieden, kochen, in kochender Bewegung seyn; agf. *seolhan,* engl. *seeth,* ahd. *siodan,* anrd. *siotha,* isl. *sioda,* schwd. *sjuda,* holl. *zieden,* ndf. *seden, seen,* sieden, goth. *sauds,* das Opferthier (das Gesottene), agf.

seath, schwd. ***saud***, mhd. ***sol***, der Brunnen (so genannt von der wallenden, kochenden Bewegung des quellenden Wassers, vgl. Brunnen), schwd. ***sod***, Brühe; — der Sod, das Magenbrennen, vgl. See.

der Sieg, s. siegen.

das Siegel, Insiegel, ein Zeichen, welches man in eine weiche Masse drückt, das Werkzeug sowohl, womit das Zeichen gemacht wird, als auch das Zeichen selbst; ahd. ***insigili***, mhd. ***insigel***, agſ. ***sigel***, engl. ***seal***, nds. ***segel***, schwd. ***sigill***, frz. ***seau***, ***sceau***, vom lat. ***sigillum***, welches die Verkleinerungsform des Wortes ***signum***, Zeichen, ist, verwandt mit griech. ***eikon*** (εἰκών), Ebenbild, Bild.

siegen, die Oberhand im Kampf behalten; goth. ***sigjan***, agſ. ***siga***, schwd. ***segra***, siegen, ahd. ***siku***, ***sigu***, ***sigo***, schwd. ***seger***, aschwd. ***siger***, ***siker***, agſ. ***sige***, ***sie***, der Sieg, ***sigor***, der Triumph, isl. ***sigur***, ***sigr***, Sieg, sſcrt. ***sigia***, siegend. Der Grundbegriff ist Glück; denn anrd. bedeutet ***sigur*** Glück, agſ. ***sinc*** Haufen, Schätze, Gewinn, welches von ***sincan***, einer aus ***sigan*** erweiterten Form kommt, also verwandt mit ***sigur*** ist, engl. ***soncy***, glücklich. Zu diesen Wörtern ist ***sigen***, ***sinken*** der Stamm, und bedeutet niederfallen, sich senken. Der Begriffsübergang könnte vielleicht seyn ***sig***, ***sinc***, das, was sich niedersetzt, senkt, was sich auf einander oder zusammen senkt, einen Haufen, eine Fülle bildet, dann der Haufen, die Fülle, der Reichthum, das Glück. Einige Aehnlichkeit würde das Wort Gefälle, das, was Einem zufällt, die Einkünfte, haben.

siegen, sinken, niedergleiten oder fallen, nach und nach vergehen; goth. ***siggvan***, agſ. ***sigan***, engl. ***sie***, frz. ***sier***, schwd. ***siga***, ***signa***, isl. ***siga***, ahd. ***sikan***, mdh. ***sigen***, sinken, agſ. ***sige***, der Untergang, vgl. Seiger; sinken ist Nebenform von ***sigen***, wie wanken von waken, woher wackeln, blinken von bliken u. a. m.

das Siehl, Siel, eine Schleuse, ein Kanal unter einem Deich, eine Rinne. Es kommt von seihen, siegen, in der Bedeutung Wasser ablassen, so engl. ***sewer***, die Siele, von ***sew***, ablassen, welches mit seihen verwandt ist (nord. ***sila***, furchen, frz. ***sillon***, Furche).

die Siehle, ein Kummet, woran die Pferde ziehen; mhd. ***sile***, schwz. ***der silm***; die Sielen, Sälen, das Pferdegeschirr; mhd. ***sillen***, Riemen, Kummetriemen. Im Bergbaue sind die Siehlen lederne Riemen, woran die Karrenläufer die Karren führen. Von gleichem Stamme mit Seil.

die Sieke, ein Thier weiblichen Geschlechts, von sie, eigentlich also die Sie, engl. ***she***, schwz. ***sie***, Weibchen des Vogels; bei Luther heißt das weibliche Schaaf ***sie***.

siekern, s. sickern.

das Siel, s. Siehl.

die Sieste, die Mittagsruhe; frz. ***sieste***, aus dem spn. ***siesta***.

sifern, br. mhd. langsam, dünn herausfließen, sanft regnen; entweder ist es Nebenform von seifern oder mit sikern von gleicher Wurzel.

das Signal, das Zeichen, vom frz. ***signal***, dies v. lat. ***signum***, Zeichen.

das Signalement, die Angabe von Merkzeichen, vom frz. ***signalement***, s. das vorige Wort.

die Signatur, die Unterzeichnung, in der Buchdruckerei das Bogenzeichen, vom mlat. ***signatura*** (frz. engl. ***signature***), dies vom lat. ***signare***, zeichnen, s. Signal.

das Signet, das Siegel, Handsiegel, vom mlat. ***signetum,*** dies vom lat. ***signum,*** Zeichen.

signiren, unterzeichnen; frz. ***signer,*** engl. ***sign,*** vom lat. ***signare,*** von ***signum,*** Zeichen.

der Sigrist, der Sacristan; ahd. ***sigiristo,*** vom spätern lat. ***sacrista,*** s. Sacristan.

die Silbe, s. Sylbe.

das Silber, ein edles Metall von weißer Farbe; goth. ***silubr,*** agſ. ***seolfer, seolfor, sulver,*** engl. ***silver,*** schwd. ***silfwer,*** ahd. ***silabar, silupar,*** dän. ***sölf,*** as. ***silubar,*** nds. ***sulver, zulver,*** slav. ***srebro,*** mit ***r*** statt ***l,*** litth. ***sidabras,*** mit ***d*** statt ***l,*** bei den krimmischen Tartaren ***silvir,*** Die Abstammung ist unbekannt.

die Silge, eine Pflanze; lat. ***selinum,*** griech. ***selinon (σέλινον),*** woraus der deutsche Name entstanden ist.

die Sille, das Riemenband der Lockvögel, s. Siehle.

die Silhouette, der Schattenriß, vom frz. ***silhouette.*** Es heißt, daß ein französischer Generalkontrolleur, Namens Silhouette, die Schattenrisse verbreitete, und daß sie nach ihm benannt wurden.

das Simmer, Simri, ein gewisses Maaß trockener Dinge. Es sollte eigentlich Sümmer geschrieben werden, da es für Sümber, Sumber steht, wie Kummer für Kumber, ahd. ***sumbir, sumber, sumberi, sumbri, sumberin, sumbrin,*** Korb, Getraidemaaß, br. ***sumber, sümber,*** Korb, Getraidemaaß, großbauchiger Krug; mhd. ***sumber,*** Pauke, ***sumbern,*** pauken, dumpfen Ton geben, schwz. ***sommern,*** trommeln, mhd. ***sumbrin, sumerin,*** ein Maaß. Man hat gemeint, es sey ***sumber,*** Pauke, mit dem frz. ***sombre,*** düster, verwandt oder vielmehr es komme davon, als dumpftönendes Instrument. Doch ist dies zu bezweifeln.

die Simonie, in der Kirche das Verbrechen, wenn man geistliche Aemter durch Geschenke an sich zu bringen sucht; es hat den Namen von Simon dem Zauberer, von welchem es in der Apostelgeschichte (8) heißt, daß er die Gaben des heil. Geistes erkaufen wollte.

simpel, einfach, einfältig; frz. engl. ***simple,*** vom lat. ***simplus, a, um,*** einfach.

die Simplicität, die Einfachheit, Einfältigkeit; frz. ***simplicité,*** engl. ***simplicity,*** vom lat. ***simplicitas,*** dies von ***simplex,*** einfach, einfältig.

simplificiren, vereinfachen; frz. ***simplifier,*** engl. ***simplefy,*** vom neulat. ***simplificare,*** dies von ***simplex,*** s. das vor. Wort.

das Simplum, etwas Einfaches, s. simpel.

der Sims, das Gesims, der hervorragende in die Länge sich erstreckende Theil eines Dings, s. oben Gesims.

simuliren, nachdenken, ein vulgärer Ausdruck; frz. ***simuler,*** sich stellen, vorgeben, als ob etwas sey, lat. ***simulare.***

singen, Töne mit erhöhter Stimme hören lassen; goth. ***siggvan,*** lesen, agſ. ***singen*** (singen, lesen), engl. ***sing,*** singen, schwd. ***sjunga,*** isl. ***syngva,*** ahd. ***sinkan, singan*** (singen, lesen). Die erste Bedeutung ist lesen, dann laut lesen, laut vortragen, endlich singen. Dies Lesen aber bedeutete zuerst das Zusammenlesen, daher Sange, ein Bündel (anrd. ***saengr,*** das Bett, weil legen und lesen [vgl. legen] verwandte Begriffe sind), etwas Zusam-

mengelesenes, dann Buchstaben, Wörter zusammenlesen, ferner sie aussprechen, s. lesen.

das Singrün, das Immergrün, von dem veralteten sin, dauernd, stark, also gleichbedeutend mit Immergrün, s. oben Sehne.

der Singular, die Einzahl; frz. **singulier,** engl. **singular,** vom lat. **singularis, e,** einzeln, dies von **singulus, a, um,** einzeln.

sinken, langsam niederfallen; goth. **siggvan,** schwd. **sjunka,** ags. **sincan,** engl. **sink,** eine Nebenform von siegen, welches man nachsehe.

der Sinn, die Empfindungsfähigkeit, körperlich sowohl als geistig, der Geist; ahd. **sinni,** schwd. **sinne,** vom ahd. **sinnan,** gehen, eigentlich spannen, daher ist Sinn eigentlich Geistesspannung, Geistesrichtung, oder Empfindungsrichtung, (ahd. **sin,** Verstand, itl. **senno,** afrz. prov. **sen**), lat. **sensus,** Sinn, **sentire,** empfinden, von einem Stamme **senere,** viell. Nebenform von **tenere,** woher, **tendere,** spannen, griech. **tenein, teinein** (τένειν, τείνειν), spannen, dehnen, s. senden.

das Sinnau, Sinau, eine Pflanze, der Löwenfuß, Frauenmantel u. s. w. genannt, dän. **synav.** Da der Thau auch im Sonnenschein auf dieser Pflanze stehen bleiben soll, so ist es vielleicht s. v. a. Sin-Au, Immer-Wasser, von sin, dauernd, s. Singrün, und Au, A, Wasser.

das Sinngrün, s. Singrün.

sint, seint, schott. **send,** Nebenform von seit.

sintemal, von sint und mal.

der Sinter, die glühende Schlacke, welche bei'm Schmieden abspringt, die Schlacke überhaupt; ahd. **sintar,** dän., mhd., ags. **sinder,** die Schlacke, von **sindrian, syndrian,** trennen, also das, was sich absondert; — br. heißt es **schmidzundel, schmidzünder,** verderbt nach falscher Ableitung.

der Sinter, ein kalkartiger Stein, welcher aus dem heraus- oder herabsinternden mit Kalk geschwängerten Wasser entsteht, von sintern.

sintern, tröpfeln, sickern, gerinnen, wahrscheinlich von **sinnan, sinden,** gehen, s. senden.

die Sippschaft, die Verwandtschaft; ags. **sibbe,** Friede, Verwandtschaft, **siblingas,** die Verwandten, engl. **sibd,** verwandt, schott. **sib,** dass., schwd. **sif,** verwandt, mhd. **der sippe,** der Verwandte, goth. **gasibjon,** sich versöhnen, **unsibja,** unfriedlich, ahd. **sibba, sibbia,** Freundschaft, Friede, **sibbi, sipbi,** mhd. **sippe,** verwandt. (Die Grundbedeutung scheint das Vereinigen zu seyn, so daß es von gleicher Wurzel mit **siuvan,** nähen, verbinden, stammt [s. oben Saum], doch ist dies höchst unsicher.)

Sire, Titel des Königs von Frankreich in der Anrede, auch andrer Könige, es heißt eigentlich Aelterer, wie **seigneur,** und **sieur** (**monsieur**) vom lat. **senior,** und kommt von einer daraus gebildeten Form **sendre,** aus welcher es durch Zusammenziehung entstand.

der Sirop, s. Syrup.

die Sitte, der Gebrauch, die Art und Weise, Gewohnheit; ags. **sido,** ahd. **situ,** anrd. **sidr.** Es kommt von **siton,** führen, bewegen, fahren, woher auch ags. **silod,** ein Fuhrwerk, also ist Sitte s. v. a. Bewegung, Treiben, ähnlich wie im Griech. **tropos** (τρόπος), Wendung, Sitte, und lat. **mos,** Sitte, zusammengezogen aus **moris,** von **movere,** bewegen.

der Sittich, der Papagey; mhd. **sitech,** vom lat. **psittacus,** griech. **psittakos** (ψιττακὸς).

sitzen, eine Stellung haben, wo der Körper auf dem Hintern ruht; goth. *sitan*, sitzen, *satjan*, setzen, ahd. *sezzan*, (aus dem Deutschen stammt frz. *saisir* zuerst: in Besitz setzen, dann: in Besitz nehmen, ergreifen), *sitls*, der Sitz, agf. *sittan*, sitzen, *settan*, setzen, *setol*, Sitz, engl. *sit*, sitzen, *set*, setzen, schwd. *sitta*, sitzen, *saetta*, setzen, isl. *sitia*, sitzen, *sella*, setzen, lat. *sedere*, sitzen, *sidere*, setzen, griech. vom Stamm *heein* (ἕειν), *hēmai* (ἧμαι), ich sitze, *hezo* (ἕζω), ich setze, *hedos* (ἕδος), der Sitz. Setzen bedeutet etwas an einen Ort thun, sitzen an einen Ort gethan seyn, und im Griech. bezeichnet der Stamm *heein* (ἕειν) wohin werfen oder thun. Es muß also auch den damit verwandten Wörtern derselbe Begriff zu Grunde liegen.

der Skalde, Name der alten Dichter der Nordländer; schwd., engl. *skald*. Man leitet es ab von schallen, oder von *skil*, Klugheit, Einsicht (schwd. isl. *skilja*, einsehen, *skil*, Klugheit, Einsicht), oder von *skald*, heilig, ahd. *scaldo*, agf. *scald*, heilig, also der heilige Sänger; dies *skald* hat ein kurzes *a*, *skalde* ein langes, darum ist die Ableitung unwahrscheinlich.

das Skelett, das Knochengerippe eines thierischen Körpers; frz. *squelette*, engl. *skeleton*, lat. *sceleton*, vom griech. *skeleton* (σκέλετον), oder *skeletos* (σκελετὸς), welches eigentlich ein Beiwort ist, und ausgetrocknet heißt, von *skellein* (σκέλλειν), trocknen.

die Skizze, der Entwurf eines Gemäldes, der Entwurf im Allgemeinen; itl. *schizzo* (*schizzare*, skizziren), frz. *esquisse*, (*esquisser*, skizziren), engl. *sketch*, *skitsch*. Zunächst stammt es aus dem Ital. und dies vom griech. *schedius* (σχέδιος), nahe, plötzlich, eilfertig, ohne Ueberlegung, also bezeichnet Skizze zuerst den eilfertigen ohne gehörige Ueberlegung gemachten Umriß.

der Sklave, s. Sclave.

die Smalte, s. Schmalte.

der Smaragd, s. Schmaragd.

der Smirgel, s. Schmergel.

so, eine Partikel, welche statt des relativen Fürworts gebraucht wird, oder als relatives, wie auch als demonstratives Nebenwort, wo es bezeichnet: auf diese Art, endlich auch als Bindewort. Es stammt von dem Artikel, goth. *sa*, *so*, *that*, der, die, das, isl. *sa*, *su*, *that*, schwd. *så*, er, jener und so, agf. *se*, er, jener, *sva*, so, engl. *so*.

der Soccus, eine Fußbekleidung, bildlich: die Komödie, weil die Schauspieler in der Komödie den Soccus anhatten, vom lat. *soccus*; s. Socke.

die Societät, die Gesellschaft; frz. *societé*, engl. *society*, vom lat. *societas*, dies von *socius*, der Gefährte, Verbündete, dies wahrscheinlich von *secere* (*sequi*), folgen.

die Socke, eine Fußbekleidung, vom lat. *soccus* (s. Soccus); agf. *socc*, ahd. *soch*, schwd. *socka*, engl. *sock*, frz. *socque*, spn. *cueco*.

der Sockel, der Fuß, die Basis von etwas; frz. engl. *socle*, ahd. *sochili*, vom lat. *socculus*, der Verkleinerungsform von *soccus*, eine Fußbekleidung, s. Socke.

der Sod, das Brennen im Halse, von sieden (s. sieden); engl. frz. *soda*.

der Sod, der Brunnen, goth. ***saud,*** agſ. ***seádh,*** mhd. ***sod, sot,*** Brunn, br. ***sutt,*** Lache, Pfütze, ndſ. ***sool,*** von ſieden, welches man nachſehe.

der Sod, das, was geſotten wird oder geſotten iſt, die Brühe, von ſieden.

die Soda, ein Laugenſalz, welches beſonders vom Salzkraute gewonnen wird; ſpn. ***soda,*** frz. ***soude,*** vom lat. ***solida,*** welches dies Kraut bezeichnet.

die Sode, der Sod, ein Raſenſtück, eine Scholle, holl. ***sode,*** afrſ. ***sâtha*** (afrſ. ***â,*** gleich goth. ***áu,*** agſ. ***eá***), engl. ***sod;*** — ſoden, Raſen ſtechen. Vielleicht bezeichnet es zuerſt ſumpfiges, feuchtes Land, und kommt von ſieden, in der Bedeutung quellen, naß ſeyn; doch iſt dieſe Ableitung ſehr zweifelhaft, wenn gleich die Form dazu ſtimmt, weil die Bedeutung von feuchtem ſumpfigen Land ſich nicht nachweiſen läßt.

die Sodomiterey, die unnatürliche Begattung, abgeleitet von den bibliſchen Bewohnern Sodom's.

das Sofa, eine Art Ruhebett oder Ruhebank; frz. engl. ***sofa.*** Der Name iſt mit der Sache aus dem Orient zu uns gekommen, arab. ***zoffa.***

ſogen, triefen, tropfen, Nebenform von ſiegen; die Vermehrungsform heißt ſocken.

die Sohle, Salzwaſſer; ndſ. ***söle,*** wend. ***ssol.*** Es iſt mit Salz von einem Stamme, ſlav. ***sol,*** böhm. ***sul,*** ſerb. ***so,*** Salz.

die Sohle, der Sumpf, die Pfütze; agſ. ***sole,*** von ***sáuljan,*** ſ. ſühlen.

die Sohle, eine Art Fiſche, auch Scholle, Zunge genannt; frz. ***sole,*** itl. ***soglia,*** ſpn. ***suela, solla,*** lat. ***solea,*** ſ. Scholle.

die Sohle, die untere Fläche des Fußes und der Fußbekleidung, die Grundfläche im Bergbaue, auch ſonſt eine Grundfläche; goth. ***suljo,*** agſ. ***sol,*** engl. ***sole,*** ahd. ***sola,*** mhd. ***sol,*** ſchwd. ***sola,*** ndſ. ***sale,*** itl. ***suola,*** ſpn. ***suele,*** lat. ***solea,*** Sohle, goth. ***sulja,*** Pantoffel, frz. ***soulier,*** Schuh. Goth. heißt ***suljan, ga-suljan,*** gründen, eine Bedeutung, welche zu Sohle als Grundfläche paßt.

der Sohn, Name des männlichen Kindes in Beziehung auf ſeine Eltern; goth. ***sunus,*** agſ. aſ. ***sunu,*** engl. ***son,*** ahd. ***sunu,*** ſchwd. ***son,*** isl. ***sun,*** anrd. ***sonr,*** dän. ***sön,*** ſlav. ***syn,*** litth. ***sunus,*** apreuß. ***souns;*** — br. ***sünin, sünerin,*** des Sohnes Frau.

ſöhnen, ſ. ſühnen.

die Soja, eine Art Zeug von gekämmter Wolle; itl. ***soia,*** frz. ***soje,*** mlat. ***essaium.***

die Sol, die Lache, Pfütze, ſ. Sohl.

der Solawechſel, der Einzel-Wechſel; itl. ***solo, a,*** allein, vom lat. ***solus, a, um,*** allein.

ſolcher, e, es, von dieſer Beſchaffenheit, von ***so,*** dieſer, und dem angehängtem ***lik,*** welches Art und Weiſe, Aehnlichkeit bezeichnet; goth. ***svaleiks,*** agſ. ***svilk,*** engl. ***such,*** ahd. ***solih, sulih,*** ſchwd. ***slik.***

der Sold, der Lohn, die Bezahlung für geleiſtete Dienſte; mhd. ***solt,*** engl. ſchwd. ***sold,*** frz. ***solde,*** ſpn. ***sueldo,*** itl. ***soldo*** (Sold und die Münze ***solidus,*** frz. ***sou***). Entweder bezeichnet es das, was man ſchuldig iſt, und iſt aus Schuld entſtanden, wie ſollen aus ***skulan,*** oder es kommt von ***sellan*** (agſ.), geben, ſchwd. ***saelja,*** geben, ***sal, söl,*** Strafe, isl. ***söl,*** Gabe, agſ. ***sald,*** gegeben. Am beſten aber leitet man Sold aus dem Romaniſchen, mlat. ***solidare,*** beſolden, ***solidata, solidum,*** Lohn, vom

lat. ***solidus,*** dicht, dem Namen einer Dickmünze, so genannt im Gegensatz zur Blechmünze.

der Soldat, der um Sold dienende Krieger; itl. ***soldado, soldato,*** frz. ***soldat,*** engl. ***soldier,*** von Sold.

die Sölde, eine Hütte, s. Sal.

sollen, müssen, schuldig seyn, nothwendig geschehen müssen, geschehen werden; goth. ***skulan,*** agſ. ***scealdan, sceoldan, scyldan,*** engl. ***should, shall,*** schwd. ***skola,*** nds. ***schölen,*** ahd. ***sculan, sulan,*** sollen, goth. ***skula,*** der Schuldige, Schuldende, agſ. ***scylde,*** Schuld, Verklagtseyn, ahd. ***scolo,*** mhd. ***gescol,*** der Schuldige, br. ***sollen*** und ***schollen,*** sollen. Dadurch, daß sk und sc weicher ausgesprochen ward, bildete sich das Wort sollen. Der Grundbegriff ist der des Scheidens, Unterscheidens, Entscheidens, so daß es von ***skilan,*** scheiden, entscheiden, stammt, schwd. ***skilja,*** agſ. ***scylan;*** der, welcher der Gerichtsentscheidung verfällt, ist der, welcher einer Schuld angeklagt ist (so lat. ***reus,*** der Angeklagte, Schuldige, von ***res,*** Sache, nämlich Gerichtssache), dann der Schuldige im Allgemeinen; an den Begriff der Schuld schließt sich der der Verpflichtung, des Müssens, und an diesen der des Geschehenwerdens. Vergl. Schuld.

der Söller, der Oberboden des Hauses, die Altan; ahd. ***solari,*** mhd. ***sölre,*** Speisezimmer, br. ***soler,*** nds. ***soller,*** holl. ***zolder,*** engl. ***solar,*** schwd. ***swale, swaler,*** mlat. ***solarium, solerium,*** vom lat. ***solarium,*** Altan, Boden auf dem Hause, dies von ***sol,*** die Sonne, ***solarius, a, um,*** die Sonne betreffend, also eigentlich ein sonniger Raum.

solmisiren, die Noten mit den Sylben, ***ut, re, mi, fa, sol, la,*** singen; aus den Sylben ***sol*** und ***mi*** bildete man dies Wort, mlat. ***solmisare.***

das Solo, das Allein, z. B. das Alleinsingen oder spielen u. s. w.; itl. ***solo,*** frz. ***seul,*** vom lat. ***solus, a, um,*** allein.

der Solper, Sulper, die Salzlacke, Solperfleisch, gesalznes Fleisch, von gleicher Abkunft mit Salz; schwz. heißt ***sulpern,*** sudeln, mhd. ***sulwen, sulwern,*** von sulen, sudeln; s. sühlen.

der Sommer, die heiße Jahreszeit; agſ. ***sumor, sumer,*** engl. ***summer,*** ahd. ***sumar,*** mhd. ***sumer,*** isl. ***sumar (generis neutr.),*** schwd. ***sommar,*** br. ***sumer, summer,*** irl. ***sam, samrhad.*** Die Vermuthungen, woher dies Wort stammen könne, sind nicht besonders wahrscheinlich; denn wenn man es von Sonne ableitet, so fehlt die Analogie für eine solche Wortbildung. Nicht unmöglich wäre es, daß es mit dem Worte Samen von gleichem Stamme käme, und die Zeit der Saat, des Samens, d. i. wo derselbe wächst, bedeutete; denn es könnte ein ablautender Stamm statt gefunden haben, wie nehme, nahm, genommen; doch ist auch dies höchst zweifelhaft, und es ist daher von unbekannter Abkunft.

sömmern, Schatten geben, statt schömern, von Scheme, Schatten, schemern, beschatten, dunkel scheinen. Schummer, Dämmerung; frz. ***sombre,*** dunkel. Durch mildere Aussprache ging sch in s über, s. sollen; über Scheme s. schimmern.

die Sonate, ein Musikstück; frz. ***sonate,*** itl. engl. ***sonata,*** vom lat. ***sonus,*** der Schall, frz. ***son.***

die Sonde, ein Werkzeug, um die Tiefe von etwas zu erforschen, frz. ***sonde,*** welches auch das Senkblei bedeutet, engl. ***sound;*** — sondiren,

die Tiefe von etwas erforschen, frz. ***sonder***, engl. ***sound***. Wir haben das Wort aus dem Franz. entlehnt, diese Sprache jedoch hat es von einem deutschen Worte gebildet, vielleicht von ge-sund, in der Bedeutung fest oder richtig, engl. ***soundness***, Gesundheit, Festigkeit, Richtigkeit, Gründlichkeit.

sonder, ohne, abgesondert; goth. ***sundro***, ags. ***sundor***, ahd. ***suntar***, s. sondern.

sonderbar, seltsam, sich von Andern unterscheidend; s. sondern.

sonderlich, von andern Dingen abgesondert; s. sondern.

sondern, ausgenommen, aber eine trennende Partikel, s. sondern; ahd. ***suntar***, ***suntir***, nds. ***sunder***, ***sondern***.

sondern, trennen, theilen; ags. ***sunder***, ***sundor***, abgetrennt, einzeln, verschieden, besonders, ***syndrian***, trennen, ***syndrig***, besonders, getrennt, eigenthümlich, engl. ***sunder***, sondern, schwd. ***sönd***, der Theil, ***sunder***, die Theile, ***söndra***, isl. ***sundra***, mhd. ***sundern***, sondern. Zu diesem Zeitworte gehören die Präposition und Partikel sonder und sondern. Als Grundbegriff ist anzunehmen das Trennen, das Vereinzelnen, welches im lat. ***se, sed, sine*** ebenfalls ausgedrückt ist, womit eine Verwandtschaft statt zu finden scheint, doch ***se, sed*** gehören nicht zu ***sine***, und weder mit dem einen noch mit dem andern kann sondern als verwandt nachgewiesen werden. (Vielleicht auch ist es verwandt mit un-, ohne; lat. ***in***, mit vorgetretenem s; doch ist dergleichen ein unsicheres Rathen).

sondiren, s. Sonde.

der Sonnabend, der Samstag, eigentlich sollte es Sonntagsabend heißen, da man den Tag vor dem Feste Abend benannte.

die Sonne, der leuchtende Himmelskörper, um welchen sich der Planet dreht; goth. ***sunna, sunno***, ags. ***sunna***, ***sunne***, engl. ***sun***, ahd. ***sunna, sunnu***, mhd. ***sunne***, holl. ***zon***, ***zonne***, bei den krimmischen Tartaren ***sune, son***, wend. ***sonze***. Ein anderes Wort für Sonne war goth. ***savil***, ahd. ***suhil, sugil, sigil***, ags. ***sigel, sygel***, schwd. ***sol***, dän. ***soel***, litth. ***saula***, wallis. ***hawl***, lat. ***sol*** (itl. ***sole***, frz. ***soleil***), slav. ***slnje***, poln. ***slonce***, ***slonie***, böhm. ***slunce***, slovak. ***slnko***, ***slnce***, bei den südlichen Slaven ***sunje***, serb. ***suntze***, griech. ***hälios*** (ἥλιος). Das Wort Sonne ist nach Adelung mit scheinen und sehen verwandt. Grimm vermuthet, es komme von ***sinnan***, gehen (s. senden) und bedeute die am Himmel Reisende, welche Vermuthung vor der andern den Vorzug verdient.

das Sonnet, ein vierzehnzeiliges gereimtes Gedicht; itl. ***sonetto***, frz. engl. ***sonnet***, eigentlich Klinggedicht, frz. ***sonner***, klingen, vom lat. ***sonare***, schallen, klingen.

sonst, auf andere Art; goth. ***suns***, ahd. ***sus***, mhd. ***sust***, nds. ***sus***, ***sust***, ***süst***, schwz. ***susz***, ***süsz***, ***sust***, ***suster***, br. ***sust***, ***süst***. Es ist ursprünglich ein Pronomen, verwandt mit so, und bedeutet eine Richtung wohin, dann alsbald, ags. ***sona***, ***suna***, sogleich; umsonst, mhd. ***umbesust***, bedeutet zuerst auch alsbald, sogleich, dann ohne Bedingungen, für nichts.

das Sopha, s. Sofa.

der Sophist, der, welcher die Fertigkeit besitzt, Trugschlüsse zu machen; lat. ***sophista***, ***sophistes***, vom griech. ***sophistäs*** (σοφιστής),

welches von ***sophos*** (σοφὸς), weise, vermittelst eines abgeleiteten Zeitworts stammt.

das Sorbet, ein Kühltrank, ein süßer Trank; frz. ***sorbet,*** engl. ***sherbet,*** itl. ***sorbetto,*** dies vom lat. ***sorbere,*** schlürfen, schlucken; br. ***sürfen, sürfeln, sürpfen, sürpfeln,*** schlürfen, ***serfeln,*** schleifend gehen, ***serfling,*** alter Pantoffel, mhd. ***surpfen,*** schlürfen.

die Sordine, der Dämpfer musikalischer Instrumente; engl. ***sordine,*** vom frz. ***sourdine,*** dies von ***sourd,*** taub, dumpf, nicht laut.

die Sorge, die anhaltende Richtung des Gemüthes auf etwas, der Kummer; goth. ***saurga,*** agſ. ***sorge,*** engl. ***sorrow,*** ahd. ***soraka, soraga, sorga, suorga,*** schwd. ***sorg,*** finn. ***suru.*** Der Grundbegriff ist der der Trauer, des Schmerzes, und es ist, mit dem Consonant g gebildet, von demselben Stamme, von welchem sehren, versehren kommt, welches man nachsehe.

die Sorte, die Art, vom frz. ***sorte,*** engl. ***sort.*** Das frz. ***sorte*** kommt vom lat. ***sors, sortis,*** das Loos, der Zufall, die Lage, das Verhältniß.

die Soße, die Brühe, vom frz. ***sauce*** (engl. eben so), itl. ***salsa,*** vom lat. ***sal,*** Salz, also zuerst eine gesalzene Brühe.

sothan, so beschaffen; agſ. ***sothan,*** dän. ***saardann,*** holl. ***zodaenig, dusdaenig,*** von so und thun, statt so gethan.

die Soubrette, das Kammermädchen, vom frz. ***soubrette.***

der Souffleur, der Zuflüsterer im Theater, vom frz. ***souffleur,*** von ***souffler,*** blasen, einblasen, heimlich in die Ohren sagen, dies vom lat. ***sufflare, sub,*** unter, ***flare,*** blasen.

das Souvenir, das Andenken, vom frz. ***souvenir,*** dies vom lat. ***subvenire,*** in die Gedanken kommen, ***sub,*** unter, ***venire,*** kommen.

souverän, oberherrlich, vom frz. ***souverain;*** itl. ***sobrano,*** ober, lat. ***super,*** über, ***superus,*** der Obere, ***supremus,*** der Oberste.

spachen, spachten, durch Austrocknen bersten, trocken spannen, ndſ. ***spaken,*** holl. ***spaeken*** (br. auch ***sperken, sparken,*** vgl. sparen, spör), br. ***spächig,*** trocken, spröde, bildlich: unergiebig, mühselig, ***die spuchtel,*** Weib, welches nicht mehr schwanger wird, ***die speuchen, spaiche,*** Ziege, welche ein Jahr unfruchtbar blieb, ndſ. ***spugt,*** abgezehrte Person, schwz. ***späg,*** schmächtig, vgl. Specht.

der, die Spachen, Spachten, br. dicker Holzspan, ahd. ***spahha,*** Reis, Ast, dürres Holz, ***spahhahi,*** Reisig; agſ. ***spac,*** aholl. ***spaecke,*** Ast; der Stamm muß ***spakan*** gelautet haben, vgl. Speiche.

der Spaden, ſ. Spaten.

die Spadille, der vorzüglichste Matador im l'Hombre-Spiele, das Pik-Daus, vom frz. ***espadille, spadille,*** engl. ***spadille,*** dies vom spn. ***spado,*** der Spaten, weil die Pikfarbe Pike, Schüppe, Spaten genannt ward.

der Spagat, der Bindfaden, auch Spacht, Spachter, Spagen u. ſ. w. genannt, besonders in Oestreich und Böhmen gebräuchlich, slav. ***spogili,*** binden, zusammenheften; itl. ***spago, spaghetto,*** mlat. ***spacus,*** ein dünner Bindfaden.

spähen, sehen, besonders genau, scharf sehen; schwd. ***speja,*** aschwd. ***spea, spe,*** dän. ***be-speide,*** holl. ***spien, spieden,*** engl. ***spy, espy,*** ahd. ***spehôn, speohon, spiohon,*** frz. ***espier,*** itl. ***spiare,*** spn. ***espiar,*** mlat. ***espiare,*** wallis. ***yspio,*** poln. ***spiegowac,*** spähen, schwd. ***spak,*** ahd. ***spâhi,***

klug, *spâhida,* Weisheit, schwz. *spechlen,* spähen, *spewen,* spioniren, mhd. *speh,* weise, geistreich, *spehen,* spähen, *speh, spech, speher,* Späher, lat. *speculari,* spähen, von *specere, spicere,* sehen, schwd. *spå,* isl. dän. *spaa,* schott. *spay,* weissagen.

das Spalier, Spallier, ein Geländer von Latten und Pfählen, vom itl. *spalliera, spalliere,* spn. *espaldar,* frz. *espalier,* vom itl. *spalla,* spn *espalda,* die Schulter; zuerst Wandtapete, um den Rücken der Daransitzenden zu schützen vor Abfärben, Beschmutzung; *spalla,* frz. *epaule,* aber stammt vom lat. *spathula, spatula,* griech. *spathä* (σπάϑη), breites Schwerdt, Spaten, und die Schulter wird nach der Aehnlichkeit damit benannt, als ein breites Blatt (Schulterblatt); frz. *spalier,* die Tapetenleiste, vom lat. *palus,* Pfahl.

spalten, etwas sich öffnen machen, sich öffnen, trennen; schwd. *spjäla,* spalten, theilen, *spjäle,* die Holzspleiße, Schiene (ehemals hieß ein Zaun aus Holzspalten: gespilderter Zaun), *spjäll,* ein Stück, eine Platte, *spjälka,* in Stücke machen, schindeln, agf. *spealcan,* befestigen (schindeln?), *spelc, spilc,* Schindel, *spelcean,* spannen, stützen (schindeln?), *spelde,* die Fackel (aus Spleißen bestehend?), *spelt,* die Planke, *spillan, spyllan,* verderben (in Stücke machen), vergeuden, engl. *spell,* isl. *spilla,* spalten, in Stücke machen, holl. *spalk,* die Schiene zum Schindeln, *spalken,* schindeln, aufmachen (*spelde,* Stecknadel, oder dies ist zusammengezogen von *spenala,* Stecknadel), *spillen,* vergeuden, (ahd. *gaspildan,* frz. *gaspiller,* vergeuden), *spouwen,* spalten, ahd. *spildan, spiltan, spaltan,* mhd. *spellen,* ndf. *spellern.* Wir haben einen Stamm *spilan* anzunehmen in der Bedeutung des Hauens, Zertheilens. Es ist wahrscheinlich der Stamm bilen, beilen, woher das Beil, das Bild (welche Wörter man vergleiche) mit vortretendem s, wie sprießen sich zu *briota,* brechen, Bros, Sproß verhält; s. Bröse, Brosam. — Br. *die spelten,* frk. *der speller,* Scheit, Splitter, schwz. *spallen,* ein Bein schienen, *spällig, spellig,* spalten.

der Span, Gespan, der Herr, ein slavisches Wort; s. Ban.

der Span, Gespan, der Genosse, Kamerad; von spannen, in so fern es binden, verbinden heißt.

der Span, etwas Abgehauenes, ein dünnes Stück von etwas, ein bei'm Hauen, Sägen u. s. w. abfallendes kleines Theilchen; agf. *spon,* schwd. *spån,* ndf. *spoon,* osnabrück. *spaunt,* isl. *spann.* Ursprünglich mag es bedeutet haben eine Platte, ein Brett, etwas, was ausgespannt ist, von gleicher Abkunst mit spannen.

das Spanbett, die Bettsponde, s. Sponde.

der Spanbrief, ein Gerichtsinstrument, vermittelst dessen der Gläubiger in die liegenden Gründe des Schuldners gesetzt wird. Die Benennung kommt daher, daß man zum Zeichen der erlaubten Execution einen Span aus dem Hause des Schuldners hieb und dem Gläubiger übergab.

spänen, säugen, von der Muttermilch entwöhnen, in der letzten Bedeutung wird es für abspänen gebraucht, wie gewöhnen für abgewöhnen; ahd. *bispenian,* holl. *spenen, spennen;* — mhd. *die spän,* Milch (*spänwein, spanwein,* Wein, welcher vom Faß abtropft, *sponwein,* neuer, noch nicht abgelassener Wein), *spanen, spenen, spennen,* bereden, anlocken, anreizen, ahd. *spanan, spenan, spennan,* bass. (mhd. *span,* Streit, *spä-*

nig, streitig, gehört wohl zu spannen, der Streit bildlich als ein gespanntes Verhältniß gedacht), agſ. *spana*, die Zitzen, Brüste, ahd. *spunne* (Plural), mhd. *span, spünne, spune*, die Brust, Muttermilch, schwd. *spene*, die Brustwarze, Zitze, isl. *speni*, agſ. *spana*, engl. *spene*, holl. *spene, spenne, sponne*, ndſ. *spön*, daſſ., agſ. *spanan, sponan*, rathen, eigentlich anlocken, *spanian*, anlocken, verführen. Der Begriff des Beredens ist bildlich, und der Grundbegriff ist ziehen, griech. *span* (σπᾷν), ziehen, schwd. *spana*, ziehen, bildlich: anziehen, locken, verlocken, ſ. spinnen und spannen. Weil von dem Kinde an der Brustwarze gezogen wird, heißt sie *spana* u. ſ. w., und von diesem Worte kommt dann spänen, an der Brust trinken, ſ. abspänstig.

das Spanferkel, das säugende Ferkel, ſ. das vorige Wort.

späng, speng, spengel, frk. selten, schwer zu bekommen, theuer, (vielleicht von spannen, so daß die Bedeutung gespannt, spannend übergeht in die von knapp. So heißt griech. *spanios* [σπάνιος] selten, *spanos* [σπανὸς] Mangel, wahrscheinlich so von *span* [σπᾷν], ziehen, spannen.

die Spange, ein Werkzeug zum Heften, Befestigen, Zumachen; ahd. *spanga*. Im Oestreichischen heißt die Stecknadel Spangel, Spingel, Spängelnadel, Spännadel (frz. *épingle*, von Spingel; die Spennadel heißt ahd. *spenala*, d. i. *spen-ala*, von spannen), schwd. *spang*, ein Blech, eine Platte, isl. *spaung*, ein Blech; in den alten baierischen Gesetzen ist *spanga* der äußerste Balken. Es gehört wahrscheinlich zu spannen, und bezeichnet etwas, womit man zusammenspannt, umspannt, und, in so fern es Blech bedeutet, was ausgespannt, ausgedehnt ist.

der Spängler, der Blecharbeiter, von Spange, in der Bedeutung Blech.

das Spangrün, der Grünspan; es ist zusammengezogen aus spanisch Grün, weil man diesen Kupferrost aus dem Auslande bekam, oder glaubte, er komme aus Spanien.

der Spaniol, spanischer Schnupftaback, vom spn. *español*, der Spanier.

spannen, ziehen, anziehen, ausdehnen, auch zusammenziehen, binden, ahd. *spannan*, schwd. *spaenna*, von *spana*, ziehen, welches der Grundbegriff ist (ſ. spänen und vgl. spinnen); — die Spanne, ein Maaß, so weit die ausgespannte Hand reicht, itl. *spanna*, frz. *empan*, agſ. *sponn, sponne*, ahd. *spanna*, engl. *span*, schwd. *spann*, schwz. *spaung, spange*.

sparen, faulen, schimmeln, der Sparen, der Schimmel, die Fäulniß, spurig, schimmelig, faul; ahd. *spor*, faul, schimmelig, schwb. frk. *spor*, Schimmel, *sporig*, schimmelig, *sporen*, schimmelig seyn oder werden, br. *sper*, trocken; *spor* hieß ehedem auch weich, br. *spör*, fehlerhaft trocken, rauh, ärmlich, klemm, *spören*, trocken werden, trocken machen, *der sperling*, magerer Mensch, *die spermaisen*, kleine Holzmaise, bildlich: magerer Mensch. Es scheint zwischen *spor* und spröde nahe Verwandtschaft statt zu finden, mit Versetzung des Buchstaben r, br. *sprö, sproen*, trocken, doch kann dies täuschen; denn das ahd. *spor* führt formell auf *spairan*, den Stamm von Spur, und da z. B. anrd. *spor* die Spur einer Wunde bedeutet, so mag *spor* mit eingefaulten schimmeligen Spuren behaftet bedeuten, und der Hauptbegriff von den Flecken als Spuren, mögen sie feucht oder trocken seyn, ausgehen.

sparen, nicht verschwenderisch seyn, zu künftigem Gebrauche aufheben,

erhalten, nur wenig von etwas verwenden, etwas unterlassen; agſ. *sparan*, engl. *spare*, ſchwd. isl. *spara*, ahd. *sparan, sparên* (*spâri*, Sparſamkeit), itl. *sparagnare*, frz. *épargner*, lat. *parcere*. Die Urbedeutung des Wortes und ſeine Wurzel ſind unbekannt. Vermuthen könnte man, es ſey ſpar, ärmlich (im Engl. iſt *spare* auch mager, gering), Nebenform von bar, bloß, entblößt, engl. *bare*, bloß, arm, dürftig, *bare-bone*, eine ſehr magere Perſon; aus dem Begriffe des Dürftigen, Aermlichen, läßt ſich der des Nichtverſchwendens u. ſ. w. leicht ableiten. Doch dies wäre höchſt unſicher; eher noch möchte ich an eine Verwandtſchaft mit ſperren denken, und dem lat. *parcere*, ſo daß einſchränken die Grundbedeutung wäre.

der Spargel, eine Pflanze; oberd. *spargen*, *sparges*, *spart*, ndſ. *sparges*, engl. *asparagus*, *sparrowgrass*, *sparagrass*, *sparagus*, itl. *sparago*, *asparago*, frz. *asperge*, böhm. *sspargl*, vom lat. *asparagus*, dies vom griech. *asparagos*, *aspharagos* (ἀσπάραγος, ἀσφάραγος), Spargel, Schoß, Sproſſe, vielleicht von *spargan* (σπαργᾶν), ſtrotzen.

das Spargiment, die Ausſtreuung, die hingeworfene Behauptung, dann Umſtändlichkeit, Cerimonie; itl. *spargimento*, vom lat. *spargere*, ſtreuen.

der Spark, eine Pflanze, auch Spergel, Knöterich genannt; heißt ſo von ſeiner Aehnlichkeit mit dem Spargel.

der Sparkalk, der Gypskalk; agſ. *spaer-stan*, der Gyps.

der Sparren, der Balken, beſonders Schließbalken; agſ. *speare*, engl. *spar*, ſchwd. *sparre*, holl. *sparre*, *sperre*, ahd. *sparro*, mhd. *sparre* (frz. *sparre*, *esparre*, eine Schiffſtange, *épars*, Sproſſe). Es bedeutet einen Balken zum Schließen, von ſperren, welches man nachſehe.

der Spaß, der Scherz; itl. *spasso*, Zeitvertreib, frz. *passe-temps*. Zwar findet ſich ſchwd. *spe*, Verachtung, Spott, *spea*, verſpotten, isl. *spie*, Spott, *spielin*, *speligr*, Spötter, *spea*, *spia*, ſpotten, ſchwd. *spefogl*, holl. *spyvoghel*, Speyvogel, der Spottvogel, Spötter, ndſ. *späh*, *spee*, *spey*, ſpöttiſch, mhd. *gespai*, ſchwz. *gespey*, Geſpött, mhd. *speyen*, ſpotten; doch läßt ſich Spaß, welches als ein neueres Wort erſcheint, nicht der Form nach davon ableiten, ſondern ſcheint aus dem itl. *spasso* entlehnt, und zuerſt Zeitvertreib, Spiel zu bedeuten.

der Spat, ſ. Spath.

ſpät, bezeichnet das Gegentheil von frühe, goth. *sped*, ahd. *spâti* (*spâto*, Nebenwort), mhd. *spate*, holl. *spaade*, *spaa*, *spade*.

der Spatel, ein Werkzeug von der Geſtalt eines Spatens; engl. *spattle*, *spatula*, frz. *espatule*, itl. *spatola*, br. *die spachtel*, böhm. *sspachtle*, poln. *sspatela*, vom lat. *spatula*, *spathula*, der Verkleinerungsform von *spatha*, Rührlöffel, Spatel, vom griech. *spathä* (σπάϑη).

der Spaten, ein Werkzeug zum Graben, Grabſcheit; ahd. *spado*, agſ. *spad*, *spadu*, engl. *spade*, ndſ *spade*, *spaege*, ſchwd. *spada*, der Spaten, poln. *szpada*, ſpn. *espada*, itl. *spada*, Degen, woher das frz. *épée*, Degen. Engl. heißt auch *spit* ſowohl Spieß als auch Grabſcheit, und holl. außer *spa*, *spade*, *spit*, das Grabſcheit, *spitten*, graben. Daraus ſcheint hervorzugehen, daß ſpitz, ſtechend, mit Spaten verwandt iſt, daß nämlich ein Zeitwort *spiten*, ſtechen, das Stammwort beider geweſen ſey; doch iſt an der Verwandtſchaft mit dem lat. *spatha* (ſ. das vorige Wort) nicht zu zweifeln, und *spatha* hieß auch ein breites Schwerdt. Auch

könnte eine hochdeutsche Form Spaten nicht von dem Stamme des Wortes spitz kommen, weil statt t ein z stehen müßte.

der Spath, eine Krankheit der Pferde und des Rindviehs, bestehend in Ueberbeinen; nds. holl. *spat* (welches auch Klecks bedeutet, wie engl. *spatter,* bespritzen, ausspucken), br. *spatz* (frk. *spätzig,* kränklich), engl. *spavin* (frz. *eparvin*). Vielleicht bedeutet es zuerst Geschwür, von *spavan,* speyen (s. speyen), vom Eiter gebraucht, wie lat. *vomere,* erbrechen, *vomica,* das Geschwür, die Eiterbeule; doch ist dies wenig wahrscheinlich.

der Spath, eine krystallinisch angeschossene blättrige Steinart; engl. *spaad, spat* (*spar,* Kalkspath), mhd. *spât.*

das Spatium, der Raum, vom lat. *spatium,* der Raum.

der Spatz, der Sperling, ein Vogel; frz. *paisse, passe,* lat. *passer.* Wiewohl dies eine Aehnlichkeit des Lauts hat, so ist es doch ganz ungewiß, ob es verwandt sey, und es ist dies auch gar nicht wahrscheinlich; da der Spatz *sparva, sparch, spork* (s. Sperling) heißt, so ist vielleicht dieser Name eine vulgäre Abänderung desselben, wie Fritz für Friedrich, Diez für Dietrich, Heinz für Heinrich, Kunz für Konrad u. a. m.

spazieren, lustwandeln; itl. *spaziare,* vom lat. *spatiari,* dies von *spatium,* Raum, also eigentlich einen Raum durchwandeln.

die Specerey, s. Spezerey.

der Specht, ein Vogel, der Baumhacker; engl. *speckt, wood-pecker,* ahd. *speht,* lat. *picus.* Wahrscheinlich von *spiken,* d. i. piken, picken, mit vortretendem s (s. Speiche), so daß der Name diesen Vogel als Picker, Baum-picker bezeichnet. 2) s. das folgende Wort.

der Spechter, eine Art langer enger Trinkgläser. In gemeinen Mundarten bedeutet Specht, schwz. *spägi, spichti,* einen schmächtigen Menschen, spechtig, schwz. *späg,* schmächtig, dünn; spitz wird auch für schmächtig gebraucht, doch s. spachen; schwd. *spik,* eine dünne Spitze, s. Speiche.

die Species, die Art, vom lat. *species,* Art, von *specere,* sehen, also zuerst das Aussehen, die Art, wie es aussieht, endlich die Art, Gattung. Die 4 oder 5 Rechnungsarten, worin die Regeln der Rechenkunst enthalten sind, werden häufig die 4 oder 5 Species genannt; auch grobe Geldsorten heißen öfters Species, z. B. Speciesthaler, was eigentlich so viel heißt, als ein Thaler von der Sorte. In den Apotheken heißen die trocknen vermischten Kräuter Species, d. i. Sorten, Arten, frz. *espèce.*

specificiren, genau nach seiner Art bezeichnen; frz. *specifier,* engl. *specify,* s. Species.

specifisch, der Art nach abgesondert, unterschieden, als ein Einzelnes, Besonderes wirkend; frz. *spécifique,* engl. *specific,* s. Species.

der Speck, das Fett, welches die Thiere unter der Haut, besonders auf den Rippen haben, in engerer Bedeutung das Fett auf dem Rücken und den Rippen der Schweine; agſ. *spic,* isl. *spick,* schwd. *spaeck,* ahd. *spech,* mhd. *spec.* (Schwd. dän. heißt auch *flesk* [d. i. Fleisch] der Speck, und die Grundbedeutung dieses Wortes ist Stück, denn *flesk* ist so viel als Fleck). Da wir agſ. *specc,* engl. *speck,* für Fleck finden, so könnte die Bedeutung von Speck ebenfalls Stück seyn, oder gleich dem nds. *schmutte,* Speck, eigentlich etwas Schmutziges, Fleck, in der Bedeutung Schmutziges; doch vielleicht steht agſ. *specc* für *sperc,* und hat nur zufällig den gleichen Klang, bedeutet auch wahrscheinlich nur einen gespritzten oder gesprenkten

Fleck). Schwz. heißt *speck*, Splint des Holzes, Dreck, *specken*, Holz sehr klein spalten, *spyggelen* (itl. *spigolare*), splittern (itl. *spigolo*, Splitter), schwb. *die specke, specken*, der mit Steinen gepflasterte Fahrweg, ndf. *die specke, der speckdamm*, Damm aus Rasen, Knüppelweg in sumpfiger Gegend, *specken*, einen solchen Damm machen. (Lat. heißt *succidia* die Speckseite, von *succidere*, abschneiden).

das Spectakel, das Schauspiel, besonders eine lärmende, tobende oder widerwärtige Scene, vom lat. *spectaculum*, Schauspiel, von *specere, spectare*, sehen; frz. *spectacle*, Schauspiel.

die Speculation, das Speculiren; frz. engl. *speculation*, s. speculiren.

speculativ, auf speculirende Art; frz. *speculatif*, engl. *speculative*, s. speculiren.

speculiren, betrachten, auf etwas sinnen, untersuchen; frz. *speculer*, engl. *speculate*, vom lat. *speculari*, welches von *specere*, spähen, sehen, abstammt.

spediren, absenden, versenden; itl. *spedire*, frz. *expédier*, vom lat. *expedire*, welches von *ex*, aus, und *pes, pedis*, Fuß, stammt, und bedeutet: machen, daß etwas nicht im Wege oder hindernd ist, etwas ungehindert machen.

der Spediteur, der Spedirer; die Spedition, das Spediren; siehe spediren.

der (br. das) Speer, ein Werkzeug zum Stechen, Bohren, eine Lanze; agf. *spär, spear, sper*, engl. *spear*, ahd. *daz sper*, mhd. *sper*, anrd. *spiör, spiörr*, schwd. *sper*, itl. *spiedo*, wallis. *ysper*, von einem verlornen Stamme spären, dessen Bedeutung stechen, bohren, eindringen, untersuchen, suchen (nämlich durch Eindringen in etwas) gewesen seyn muß (s. Spur). Es ist der verlorne Stamm wahrscheinlich derselbe, welcher dem Worte bohren zu Grunde liegt, mit vorgetretenem s. Ndf. ist *spier* Spitze schwd. *spira*, engl. *spire*; mhd. *das sperl*, Stecknadel, Tangel.

spehnen, s. spänen.

die Speiche, die Radfelge, ehemals auch ein Stab, Stock, Zweig; agf. *spâce*, Felge, *spec*, Zweig, *spicyng*, Nagel, engl. *spoke*, Speiche, ahd. *speihha* (*spacha*, s. Spachen), (mhd. *spache*), afrs. *spesze*, ndf. *speke*, itl. *spiga*, spn. portug. *espeque*, böhm. *spice*, poln. *szpica*, Speiche, schwd. *spik*, eine Spitze, lat. *spiculum*, Spitze, ein Pfeil, Verkleinerungsform von *spicus, spicum*, Spitze, *spica*, Spitze, Aehre. Der Grundbegriff scheint stechen, davon der Begriff: Spitze, spitzer Stock. Es könnte mit piken, woher picken kommt (mit vorgetretenem s) verwandt seyn. — Br. *spaichen*, ausschreiten.

der Speichel, die Flüssigkeit im Munde; ahd. *diu speichilla, speichela, speichaltra, speicholtra*, mhd. *die speichel, speicholter*, von speyen, welches man nachsehe.

der Speicher, das Gebäude, der Ort, wo das Getraide aufbewahrt wird, überhaupt Aufbewahrungsort; ahd. *spihhari, spihiri*, ndf. *spieker*, vom lat. *spicarium*, welches man von *spica*, Aehre, bildete, also eigentlich ein Ort zum Aufbewahren der Aehren.

der Speichernagel, eine Art Nagel; schwd. *spik*, dän. *spiger, speger*, holl. *spijker*, der Nagel, von gleicher Abkunft mit Speiche.

speien, s. speyen.

der Speierling, s. Speyerling.

das Speigatt, das Schauloch, ein niederd. Wort, von spähen, schauen, und Gatt, Loch.

der Speiler, ein spitzer Stock, besonders um etwas damit aus einander zu sperren; nds. *spiele,* s. Spille.

die Speise, das Essen, die Kost, auch überhaupt eine Masse, besonders eine gemischte; schwd. *spis,* ahd. *spisa,* mhd. dän. *spise.* Im Ahd. ist dies Wort noch selten und im Schwd. und Dän. spät aufgenommen worden, was dafür spricht, daß es aus einer andern Sprache entlehnt sey. Es kommt aus dem Romanischen und dies vom lat. *species,* Art, welches in der spätern Zeit die Bedeutung: Apothekerwaaren, Gewürz bekam; itl. *spezie,* frz. *épice,* spn. *especia,* Gewürz, so daß es zuerst eine mit Gewürzen zurechtgemachte, gemischte Speise bedeutete, und dann später Essen im Allgemeinen bezeichnete.

das Spektakel, s. Spectakel.

der Spelz, eine Art Getraide, an welcher immer zwei Körner neben einander auf einer Seite der Aehre stehen; ahd. *spelza, spelzo,* ags., engl. nds. *spelt,* itl. *spelta,* frz. *speute, speautre,* böhm. *sspalda,* neugriech. *spelton,* von spalten, weil die Aehren durch die Stellung der Körner gespalten scheinen. Ahd. *spelta,* die Aehre und der Spelz.

die Spelze, die Hülse der Getraidefrucht, eine von den zwei kleinen Blättern, welche die innere Blumendecke ausmachen, von spalten, weil beide Sachen als gespalten erscheinen oder wie Schleißen aussehen, wie z. B. die Stecknadel *spelde* heißt; s. spalten.

spenden, ausgeben, austheilen; ags. *spendan,* engl. *spend,* ahd. *spenton,* vom itl. *spendere,* dies vom lat. *ex-pendere,* austheilen, eigentlich: auswägen.

spendiren, spenden, freigebig mittheilen; schwd. *spendera,* von spenden.

spenen, s. spanen.

die Spennadel, die Stecknadel; ahd. *spenala, spenila, spenula,* mhd. *spenel,* br. *spenel, spennel,* so benannt vom spannen.

die Sperbe, s. Sperberbaum.

der Sperber, ein Raubvogel, dessen Name wahrscheinlich Sperlingsfalke bedeutet; ags. *spaer-hafoc, spaer-habuc, spear-hafoc,* engl. *sparrow-hawk, sperver,* ahd. *sparwâri,* mhd. *sperwaere,* holl. *spreeuw,* itl. *sparviero,* prov. *esparvier,* frz. *épervier,* mlat. *esperverius, sparverius,* von *spar, spearva,* s. Sperling. Aehnlich ahd. *musâri,* Mauser, ein Vogel, der Mäuse fängt.

der Sperberbaum, der Vogelbeerbaum heißt auch Sper-, Speerbaum, Sperbe, Speyerlingsbaum, und die Frucht heißt Sperberbeere, Sperbeere, Sperbirne, Sporbirne, Spierling, Speirling, Speyerling, Schmerbirne, Sorbbirne; eine Abart davon heißt Sperapfel, Sporapfel, Sorbapfel; ahd. *sperwun,* mhd. *sperben,* die Speräpfel. Da dieser Baum aus der Fremde zu uns gekommen ist und lat. *sorbus* heißt, und da der Name Sorb- auch wirklich gebraucht wird (engl. ebenfalls *sorb*), so scheinen die übrigen Benennungen aus dieser verderbt zu seyn; Schmeller aber meint, es gehöre zu *spor,* mürbe, weil der Apfel erst genießbar ist, wenn er weich geworden.

der Sperling, ein Vogel, auch Spatz genannt; goth. *sparva*, agſ. *spaere, spearva, speara,* engl. *sparrow,* isl. *spaur,* ſchwd. *spurf,* anrd. *spörr,* ahd. *sparo,* mhd. *sparwe, sperche,* oberd. *spork, spörk, sperk, spier, spyr.* Wahrſcheinlich bedeutet dieſer Name geſprenkelt, und bezeichnet den Sperling als geſprenkelten Vogel; *spären* bedeutet ſuchen, ſpüren, eindringen, ſtechen (ſ. Speer), aber auch faulen (ſ. ſparen), welche Bedeutung ſich nur erklären läßt durch: Flecke bekommen, Spur, Stich, als Fleck betrachtet (holl. *spikkel,* Fleckchen, von ſpiken, ſtechen, *gespikkelt,* geſprenkelt); und ſo könnte denn von der Bedeutung Fleck der Name des Vogels kommen. So heißt der Sprinz von dem Geſprenkeltſeyn.

ſperren, aus einander thun, öffnen, zuſchließen, hemmen (ſchwb. *spirig,* widerſtrebend, eigenſinnig, muthwillig, d. i. wohl ſ. v. a. ſperrig, welches mhd. widerſtrebend heißt, ahd. *widarspirun,* widerſtrebten); dies Wort iſt als verwandt mit ſpären anzunehmen (ſ. Speer), und bedeutet zuerſt durch Eindringen, Bohren öffnen, dann öffnen im Allgemeinen; davon kommt Sparre, ein Werkzeug zum Oeffnen, Auseinanderthun, welches aber auch zum Schließen dient, und ſperren, vermittelſt eines Werkzeugs aus einander thun, aber auch ſchließen, weil beide Handlungen mit demſelben Werkzeuge geſchehen und auf ähnliche Art. In der erſten Bedeutung ndſ. *speren,* ſchwd. *sparra,* engl. *bar;* in der zweiten agſ. *sparran,* engl. *spar,* ſchwd. *spärra,* ahd. *sparian, sparran, sperran* (itl. *barrare, sbarrare,* frz. *barrer,* von Barren, mit einem Barren zumachen).

die Speſen, die Unkoſten, vom itl. *spese*, dies vom lat. *expensae*, die Unkoſten, von *ex-pendere*, ausgeben; ſ. ſpenden.

ſpeutzen, ſpützen, ſ. ſpeyen.

ſpeyen, aus dem Munde von ſich geben, die Feuchtigkeit im Munde auswerfen; goth. *spivan*, agſ. *spivan*, *spyvan*, *spavan*, engl. *spew, spawl,* ahd. *spiwan, spian,* mhd. *spiwen, spiben,* br. *speiben,* ſchwd. *spy,* isl. *spya,* oberd. *spöwen,* ndſ. *spijen,* lat. *spuere,* griech. *ptyein* (πτύειν), *psyttein* (ψύττειν), ſpeyen. Von ſpeyen kommt Speichel, und als Vermehrungsform agſ. *spaelan*, *spaetlan*, *spittan*, ſchwd. *spotta,* engl. *spit, spatter, sputter,* ſchwz. *spudern,* ſpucken, ſpeutzen, ſpützen, lat. *sputare,* ſpützen, agſ. *spadl,* Speichel, *spall, spathl,* Schaum, *spaltan,* ſchäumen, wie lat. *spuma,* Schaum, von *spuere,* ſpeyen, ndſ. *spedel,* engl. *spittle,* ſchwd. *spott,* Speichel; eine andere Vermehrungsform iſt ſpucken. Es ſcheint, daß der Ton, welcher dieſe Handlung begleitet, den Namen veranlaßt hat, und daß pu- im Worte puſten (welches man nachſehe) von gleicher Abkunft iſt; vgl. auch das Wort Feuer, deſſen Grundbedeutung der Ton, das Hauchen iſt, denn ſ in ſpeyen iſt vorgetreten.

der Speyerling, Spierling, ſ. Sperberbaum.

das Speygatt, ſ. Speigatt.

die Spezerey, Gewürz und Gewürzähnliches; mlat. *espiciae,* frz. *épices,* engl. *spicery, spices,* itl. *speciaria,* vom lat. *species,* ſ. oben Species.

die Sphäre, die Kugel, der Kreis; lat. *sphaera,* vom griech. *sphaira* (σφαῖρα), frz. engl. *sphere.*

der Spiauter, der Zink, ein aus Zinn und Meſſing gemiſchtes Metall; ndſ. *spialter*, holl. *speauter*, engl. *spelter*, mlat. *pestrum*, *peutrum*, frz. *peautre, piautre*, engl. *pewter,* gemiſchtes Zinn. Es ſcheint ein fremdes Wort zu ſeyn.

Spic, Spicanarde, s. Spiek.

spicken, Schnitte von Speck durch die Oberfläche des Fleisches ziehen, etwas reichlich mit etwas versehen (br. heißt es auch in bildlicher Bedeutung lügen, aufschneiden), holl. *spekken*, von Speck, nds. *spicken*, schwd. *spicka*, salzen, räuchern, scheint mit backen oder pökeln verwandt, mit vorgetretenem s; 2) schwb. *spicken, spickeln*, br. *spicken, specken*, Eier mit den Spitzen an einander stoßen, ein Schnellkügelchen mit einem andern treffen, schwz. *spicken*, schnellen, schnippen, br. *der spacker*, Stoß, Schneller mit einer spitzen Sache, *der spickel*, der Keil, spitz zulaufendes Ding (schwb. *speigel*, mhd. br. *speidel*, itl. *spigolo*, Keil), wohl von bicken, picken, mit vorgetretenem s; 3) br. *spicken*, schauen; abspicken, heimlich absehen, gehört zu spähen.

der Spickhäring, der geräucherte Häring, von spicken, räuchern; s. den vorigen Artikel.

das Spicköl, s. Spieke.

der Spiegel, eine glatte Fläche, welche ein Bild des davor befindlichen Gegenstandes sehen läßt, gewöhnlich von Glas gemacht; ahd. *spiegal*, schwd. *spegel*, nds. *speigel, speiel*, vom lat. *speculum*, dies von *specere*, sehen, schauen, verwandt mit spähen.

spiegelfechten, zum Scherz fechten, dann eine Scheinhandlung unternehmen, von Spiegel, in der Bedeutung von Schau, wie es bildlich gebraucht wird; schwz. *spiegeln*, zur Schau legen, sehen lassen, um damit zu prahlen, mhd. *spiegler*, Prahler, holl. *spiegelgevecht*, Spiegelfechterei. Es wäre möglich, daß es von *spie, spey* käme, woher Speyvogel, Spottvogel, da das frz. *espiègle* daher kommt, oder aus spielfechten verderbt wäre; doch ist an der zuerst angegebenen Ableitung schwerlich zu zweifeln.

die Spieke, der Lavendel, heißt auch Spiekenard; br. *der speick*, itl. *spigo*, vom lat. *spica, spica nardi*, die Aehre, Nardenähre, so genannt, weil die Blumenspitze dieser Pflanze einer Aehre gleicht. Den Namen der Narde hat sie wegen des guten Geruchs, weil die Narde einen vorzüglichen Wohlgeruch gibt. Das Spieköl, das Lavendelöl.

der Spieker, eine Art Nägel; holl. *spyker, spie*, engl. *spike, speek*, schwd. *spik*, von spiken, stechen, s. Speiche.

das Spiel, dies Wort hat jetzt den beschränkten Sinn einer erheiternden Beschäftigung, z. B. mit Karten, Würfeln u. a. m. spielen, ein musikalisches Instrument spielen, sich munter bewegen, hüpfen, schimmern, glänzen; hatte ehemals aber eine weitere Bedeutung, wie aus den Zusammensetzungen erhellt: Federspiel, Vögeljagd, und in der Jagdsprache der Jagdvogel, Falke; Windspiel, Jagd mit Windhunden und in der Jagdsprache Windhund; Windspiel, in der Schweiz Wirbelwind; Menschenspiel, Menschenmenge; Kirchspiel, ein Kirchbezirk; der Gespiele, der Genosse; ahd. *spil*, Freude, Erheiterung, *spilon*, spielen, *spilodon*, fröhlich seyn (mhd. hieß *spilen* auch jagen), agf. *spilian*, Scherz treiben, schwd. *spela*, spielen, holl. *spelen*, dass. — Spielen bedeutet außer scherzen, sich erheiternd beschäftigen, noch andere Handlungen, als: der Wind spielt mit den Blättern, ferner: einen Streich spielen, einen Streich begehen, ein theatralisches Stück spielen. Die Grundbedeutung des Wortes und seine Wurzel sind unermittelt; — verspielen, im Spiel verlieren, überhaupt verlieren.

das Spier, eine Spitze, besonders die Grasspitze; engl. *spire,* schwd. *spira,* verwandt mit Speer, welches man nachsehe.

die Spiere, das Ende des Mastbaums, eine Stange für das Beisegel, verwandt mit Speer, welches man nachsehe.

der Spiering, Spierling, ein Fisch, der Stint (*salmo eperlanus,* Linn.), auch wird die Sardelle so genannt (frz. heißt die Seealraupe *eperlan,* d. i. Sperlan). Der Name bezeichnet vermuthlich diesen Fisch als einen spitzen, s. Spier und Spiere.

die Spierschwalbe, die Mauerschwalbe, auch Spiere, Speir, Spirkschwalbe genannt; wahrscheinlich so von den Spitzen des Schwanzes genannt (wie z. B. Spießänte, die Aente mit einem spießartigen Schwanz), von Spier, Spitze.

der Spieß, ein spitzes, stechendes Werkzeug. eine Art Lanze; agſ. *spilu,* engl. *spit,* schwd. *spjut, spett, spets,* isl. *spiot,* ahd. *spioz, spiez,* mhd. *spiez,* ndſ. *speet, spelt* (frz. *epieu,* prov. *espieut,* ahd. *spiz,* br. *spisz,* Bratspieß, Stecknadel, Spreißel, Splitter, daher Spißruthe, Spißgerte, spißig, dünn, mager, dürr; ahd. *spizahi,* Gebüsch, nämlich aus Gerten, Ruthen bestehend, *spizprato,* Braten für den Spiß, Spieß), von einem verlornen *spiutan,* einer Nebenform von *spilan,* woher spitz, welches man nachsehe.

der Spießer, ein Hirsch, welcher Hörner ohne Zacken hat, ahd. *spizzo,* so genannt, weil diese Hörner Spitzen haben; ahd. mhd. *spiz,* der Speer.

die Spießgerte, Spießruthe, eine spießartige, spitze Gerte, Ruthe.

der Spießgesell, der Soldat mit einem Spieße, welcher Kamerad eines andern ist, dann überhaupt ein Kamerad.

das Spießglas, ein halbmetallisches, mit Schwefel vererztes Mineral; es hat den Namen Glas von seinem Glanze (s. Glas), und Spieß bezeichnet in diesem Worte das spießartige, strahlige Gewebe dieses Minerals.

die Spikenarde, s. Spieke.

der Spillbaum, der Spindelbaum, s. Spille.

die Spille, der Spilling, eine gelbe oder rothe Pflaume, ahd. *spenilinch,* br. *spenling* (welches auch einen schmächtigen, mageren Menschen bedeutet), hat ihren Namen entweder von spillen, d. i. spalten (s. spalten), weil sie eine Spalte hat, wogegen aber die Form *spenilinch* spricht, oder weil sie einer Spille ähnlich ist (s. das folgende Wort); ndſ. *spelje, spell, speltje,* böhm. *sspendliky.*

die Spille, die Spindel, etwas Spindelförmiges, eine Walze, ein Wellbaum; engl. *spill,* Zapfen, Nagel. Es scheint aus Spinnel statt Spindel zusammengezogen; denn ahd. heißt die Spindel *spinnala, spinnila,* br. *spinnel,* mhd. *spinle,* und daß hieraus leicht Spille werden konnte, leuchtet ein.

spillen, verspillen, zerspillen, verschwenden, splittern; agſ. *spillan,* engl. *spill,* schwd. isl. *spilla,* von spielen, spalten, zertheilen, dann durchbringen, verschwenden; mhd. *spilde,* Vergeudung. Dies spielen ist noch übrig in kostspielig; s. spalten.

der Spilling, s. Spille.

der Spillmagen, ein Verwandter von weiblicher Seite, von Spille, Spindel, weil die Spindel bildlich das Weib bezeichnet, wie das Schwerdt den Mann. Magen heißt Verwandter; s. oben mögen.

der **Spinal**, fein gesponnener Zwirn, scheint seinen Namen von der franz. Stadt Epinal zu haben, wie der Rasch von der Stadt Arras.

der **Spinat**, eine Pflanze, auch Spinetsch, Binetsch genannt; ndf. *spinasie,* holl. *spinazie,* itl. *spinacci,* spn. *espinacas,* frz. *épinards,* engl. *spinage.* Vielleicht von seinen spitzgezackten Blättern benannt, vom lat. *spina,* Dorn, die Spitze.

das **Spind**, die **Spinde**, ein Schrank, in einigen Gegenden Niederdeutschlands üblich.

die **Spindel**, ein Werkzeug zum Spinnen, was diesem ähnlich ist; ahd. *spinnala,* agf. *spinell,* engl. *spindle,* schwd. *spindel,* von spinnen.

der **Spinell**, der blaßrothe Rubin; mlat. *spinellus,* frz. *spinelle,* engl. *spinel.*

das **Spinett**, eine Art Clavier, vom itl. *spinetta;* engl. *spinet,* frz. *épinette.* Es heißt so, weil die Saiten mit spitzen Federkielen berührt werden, vom lat. *spina,* frz. *épine,* Dorn, Stachel.

die **Spinne**, ein Insekt, welches Fäden aus sich zieht und Gewebe macht; engl. *spinner, spider,* ahd. *spinna,* schwz. *spinnmucke, spillmuke,* d. i. Spinn-mücke, von spinnen.

spinnen, Fäden aus einem Stoffe ziehen; goth., agf., ahd. *spinnan,* engl. *spin,* schwd. isl. *spinna,* dän. *spinde.* Spannen verhält sich zu spinnen, wie wanken zu winken. Der Grundbegriff ist ziehen; s. oben spannen; — der Anspinn, Enspin, der Spinnwirbel, ahd. *anspin.*

der **Spint**, **Spind**, **Spund**, der wässerige, nicht genug ausgebackene Theil des Brodes und anderer Sachen, der weichere Theil des Holzes zwischen der Rinde und dem Kern; wahrscheinlich bedeutet das Wort zuerst Rinde als etwas Umgebendes, dann was einer Rinde ähnlich ist, als eine wässerige Rinde des Backwerks; ahd. *spint,* mhd. *spint, spin,* Fett, Holzspint (ahd. auch Mehlstoff des Korns), agf. *spind,* Fett, als etwas Umgebendes, als eine Rinde des Fleisches; br. *spindig,* speckig, zähe, spärlich, dürr, mager; frk. *spundig, spündig,* käsartig, fehlerhaft dicht, hager, lang, von einem verlornen spinden, einer Nebenform von binden, mit vorgetretenem s; s. Spund.

das **Spint**, ein Maaß; vielleicht Pinte mit vorgetretenem s.

spintisiren, grübeln, nachdenken, vom itl. *spignere,* Particip. *spinto.*

der **Spion**, der Späher, Kundschafter, vom itl. *spione,* frz. *espion,* welche vom deutschen spähen stammen; engl. *spy,* afrz. *l'espie,* vom deutschen *speha,* die Spähe; erst später zum Masculinum *espion* geworden.

spiral, kreisförmig, schneckenförmig; frz. engl. *spiral,* vom lat. *spira,* Kreis, besonders Schneckenwindung.

der **Spiritus**, der Geist, die durch Destillation erhaltene geistige Flüssigkeit; frz. *esprit,* engl. *spirit,* vom lat. *spiritus,* Athem, Geist, *spirare,* blasen, wehen, athmen.

die **Spirschwalbe**, s. Spierschwalbe.

das **Spital**, abgekürzt aus Hospital, welches auch noch gebraucht wird, ursprünglich ein Gasthaus, dann ein Verpflegungshaus für Arme oder Kranke; ndf. *spitaal,* schwd. *spetal,* engl. *spittle, hospital,* itl. *spedale,* frz. *hôpital,* vom lat. *hospitale,* dies von *hospes,* der Gast.

spitz, stechend, bildlich auch fein, listig (daher Spitz-bube); die **Spitze**, der spitze Theil eines Körpers; speciell: ein mit Spitzen versehenes Gewirk;

mhd. *spiz* (*spizeln,* schwz. *spätzeln,* sticheln, *spätzi, spatzli,* Stichelwort), schwd. *spets,* nds. *spets,* böhm. *sspice.* Es ist ein Zeitwort *spiten,* stechen, graben, anzunehmen, als verlorner Stamm, welcher *spil, spat, spet* abgewandelt ward; ags. *spitu,* schwd. *spett,* engl. *spit,* Spieß, holl. *spitten,* graben. Eine Nebenform war *spiutan,* woher Spieß, welches man nachsehe. (Dies *spiten* scheint eine Nebenform von *biten,* woher beißen stammt, zu seyn, mit vorgetretenem s; s. beißen und bitter); — sich auf etwas spitzen, bildlich: sich Erwartungen in Betreff einer Sache machen.

der Spitz, ein Hund, welcher so von seinem zugespitzten Kopfe heißt.

der Spitzbube, ein Betrieger, Dieb, von spitz, in bildlicher Bedeutung; (mhd. hieß *spitzhut* Verräther).

spleißen, spalten; mhd. *splizen,* schwd. *splita,* engl. *split,* nds. *splitten, spletten,* holl. *splitten;* — die Spleiße, der Splitter, etwas Gespließnes, schwd. *split,* Zwiespalt, Streit, dän. *splid.* Eine Nebenform von spliten ist splinten, woher Splint, eine Spleiße; schwd. engl. *splint,* holl. *splinter;* schwd. *splinta,* holl. *splinteren,* zersplittern. (In spleißen, spliten ist bloß spl wurzelhaft und aus Zusammenziehung entstanden, nämlich aus spil oder spal, spillen, spalten, wie z. B. in fromm nur fr wurzelhaft ist, entstanden aus für oder for, in bringen br, entstanden aus bar, bären, tragen).

der Splint, der Theil des Holzes zwischen der Rinde und dem Kern, heißt so, weil er leichter als der Kern zu spleißen ist, von splinten, spleißen; s. spleißen.

der Splint, die Spleiße, s. spleißen.

der Splitter, s. spleißen.

splitternackt, ganz nackt, fasennackt, d. i. nackt bis auf den letzten Splitter, Fasen.

die Spolien, die Beute, vom lat. *spolia* (Einzahl *spolium*), was man dem Feinde auszieht, abnimmt, engl. *spoils;* frz. *spolier,* berauben.

die Sponde, das Bettgestell; ehemals fand sich auch die verderbte Form *span,* im Worte Span-bett, vom lat. *sponda.*

die Sponsalien, die Eheverlöbnißsachen, vom lat. *sponsalia,* dies von *spondere,* geloben, *sponsus,* verlobt.

der Sponton, eine Art Pike; itl. *spontone,* engl. *spontoon,* spn. *esponton,* frz. *sponton, espondon.* Es stammt vom lat. *pungere,* stechen.

der Sporapfel, s. Sperberbaum.

sporen, faulen, s. sparen; der Spor, der Schimmel.

das Sporey, das Windey, vielleicht von sporen, faulen.

der Sporer, der, welcher Sporen (Spornen) und anderes Pferdegeräth von Metall verfertigt, von Spor, d. i. Sporn.

die Sporgelbeere, die Faulbeere, von sporen, faulen.

der Sporn, ein Werkzeug zum Stechen, besonders ein metallnes Werkzeug, welches an die Ferse befestigt wird, um die Pferde durch Stacheln anzutreiben; ags. *spora,* engl. *spur,* ahd. *sporo,* mhd. *spor,* schwd. *sporre,* isl. *spore,* anrd. *spori,* nds. *spaarn,* itl. *spore,* spn. *espuera,* portug. *espora,* frz. *esperon,* wallis. *yspardum,* von spären, spüren, stechen, bohren, s. Speer.

die Sportel, die Gerichtsgebühr; ahd. *sportella,* vom lat. *sportula,*

das Körbchen, dann Speisen und Erfrischungen, welche in einem Körbchen übersandt wurden, dann überhaupt ein Geschenk, zuletzt: die Gebühren.

der Spott, der Scherz, die Verhöhnung; ahd. **spot,** mhd. **spot, spott,** isl. **spott** (**generis neutr.**), daneben **spotti** (**gen. masc.**), Kleinigkeit; engl. **spile,** nds. **spiet,** schwd. **spott,** Spott, holl. **spyt,** Verdruß, ahd. **spottôn, spottên,** spotten.

die Sprache, von sprechen; ahd. **sprahha, spracha.**

spratzen, spreizen, im Feuer mit einem kreischenden Schalle springen; ahd. **sprazalon, spratalon,** zappeln, br. **spratzen, spratzeln,** sprühen, spritzen; es sind Nebenformen von spritzen, schwd. **spraka,** von **sprikan,** brechen, spreuen.

sprechen, reden (spreche, spricht, sprach, gesprochen); agſ. **sprăcan, sprecan, spreacan, spreocan,** nds. **spreken,** ahd. **sprehhan, sprachon,** mhd. **sprachen** (**der sprachl,** das Sprechen, das Singen der Vögel, vgl. Pracht, **spächten,** sprechen), schwd. **språka,** agſ. auch versetzt **specan,** mit Ausstoßung der **r** vor **c,** engl. **speak.** Die Grundbedeutung ist nicht reden, denn agſ. heißt **sprek** Reisigt (welches von **sprytan** auch **sprote,** Sprosse, heißt), anrd. **sprek,** dass., und **sprak,** Fleck, nds. holl. **sparke,** Funke, agſ. versetzt **specce,** mit Ausstoßung des **r** vor **c,** schwd. **sprecklot,** sprenklicht, ahd. **sprahhulla,** Reisigt, Abschneidsel, und **sprahhon,** schneiden, zerschneiden, schwd. **spricka,** brechen, **spraecka,** spalten. Der Stamm ist **sprikan** gewesen; dieser scheint Nebenform von **brikan,** brechen, mit vorgetretenem s, in der Bedeutung: brechen, aus einander gehen, springen, daher **sprak,** Fleck, wie sprenkeln von springen, und **sprek,** Reisigt, entweder was abgebrochen wird, oder wahrscheinlicher, was hervorspringt, d. i. sproßt, das Gesproß (schwd. **spricka,** sprossen), und sprechen, entweder Worte hervorbrechen (wie griech. **rässein** [ῥήσσειν], brechen, reißen, von der Stimme gebraucht wird, lat. **rumpere vocem,** die Stimme, das Wort brechen), oder die Rede aus einander brechen, spreuen, verbreiten, wie man sagt: sich über etwas verbreiten, wogegen lesen das Sammeln der Worte ausdrückt.

die Sprehe, Spreche, Spreiwe, Sprew, Sprinne, der Staar; frz. **esprohon.** Der Name bezeichnet ohne Zweifel den gesprenkelten Vogel, von **sprikan** (s. sprechen), in der Bedeutung sprenkeln, schwd. **spraka,** springen, sprechen (vgl. Sperling); — die Sprehdrossel, eine Art Drossel, welche wie die Sprehe gesprenkelt ist.

der Spreil, Spreißel, die Spreitze, der Sprenkel; Spreil kommt wahrscheinlich von Spreihel, spreihen, spreuen, d. i. spreiten.

spreißen, sprießen, stützen; ahd. **spriuzan,** mhd. **spreuzen,** dass., br. **spreuzen,** stützen, stemmen, steif machen, ragen machen, ahd. **spriuza,** br. **spreuze,** Stütze, Strebholz, br. **spreuszen,** sperren, **sprüszen,** stützen; — Spreiße, Sperrholz, Sprosse, Splitter, Scheitchen; spreißeln, spalten, von **spriozan,** hervorbrechen, springen, aus einander springen, sperren, das Sprießen aber geschieht durch Sperren.

spreiten, spreitzen, aus einander thun; ahd. **spreitan,** mhd. **spreiten** (**sprat,** Ausbreitung), agſ. **spredan,** engl. **spread,** schwd. **sprida,** nds. **spreden, spreen, spreien,** br. **sprätteln,** ausspreiten, aussperren, **spreitel,** Splitter. (Es scheint Nebenform von breiten mit vorgetretenem s, oder kommt, und dies ist wahrscheinlicher, von spreihen, spreuen, so daß es mit spreißen, spritzen, u. a. m. wurzelverwandt ist).

spreitzen, Verstärkungsform von spreiten.

der Sprengel, 1) s. v. a. Sprenkel; 2) der Bezirk, ein abgeleiteter Ausdruck von Sprengel, d. i. Sprenkel, weil der Sprenkel rund ist, einen Zirkel bildet, also s. v. a. Zirkel; 3) etwas, womit man sprengt, von sprengen.

sprengen, springen machen, machen, daß etwas aus einander springt, spritzt, besprengen, machen, daß etwas an eine Sache springt, spritzt, von springen; — ahd. *sprengan, sprengian.*

der Sprenkel, ein gebogenes Reis, welches mit einer Schnur und einem Schnellholze versehen ist und angespannt wird, um die sich darauf setzenden Vögel zu fangen; s. sprenkeln; engl. *springe,* von springen, weil der Sprenkel bei'm Fallen des Schnellholzes springt, aus einander springt; br. *sprägeln,* spreizen, sperren, *die sprugel,* der Sprenkel, schwb. *spriegel,* ein Bogen, welchen man über einen Wagen, Kahn u. s. w. spannt.

sprenkeln, verwandt mit sprengen, wird nur gebraucht vom Besprengen mit Flecken, fleckig machen; agf. *sprencan,* engl. *sprinkle,* schwd. *spräckla,* ndf. *sprenken, sprenkeln;* — ahd. *sprechilot,* fleckig, mhd. *spreck,* Fleck, *sprecklicht,* sprenklicht, *sprincklecht,* schwb. *spreklot,* dass. schwz. *spraglet, gespräkelt, spriggelt,* gesprenkelt; vgl. Sprehe.

sprenzen, sprengen, mhd. *sprinzen,* spreitzen, *sprenzel,* Springer, Tänzer, 2) Maulsperre, schwz. *spranzen,* spreitzen; entweder aus *springzen,* springen, oder *sprink-zen,* sprenken, sprenkeln, entstanden, oder von gleicher Abkunft mit springen, sprenkeln, gleich spritzen, von welchem Worte es die mit n erweiterte Form seyn könnte.

die Spreu (ist wahrscheinlich die Mehrzahl, und würde in der Einzahl das Spreu heißen), die Getraidehülsen, von spreuen, d. i. streuen, weil diese Hülsen entweder zum Streuen dienen oder leicht aus einander sprühen; ahd. mhd. *daz spriu* (Mehrzahl *diu spriu*), s. sprühen.

der Spriegel, eine Schiene, besonders um etwas darüber zu breiten; ndf. *sprick, sprickel,* ein Zweig, besonders ein verdorrter, engl. *sprig,* Sprosse, von *sprikan* (s. sprechen), so daß Spriegel s. v. a. Sprosse ist.

der Sprießel, die Sproße, von sprießen.

sprießen, es bezeichnet das Hervorbrechen der Gewächse, ihr Wachsen; ahd. *spriozan,* agf. *sprytan, sprytlan,* engl. *sprout, sprit,* isl. *sprätta,* ndf. *sprotten, sprulen,* holl. *spruyten.* Der Grundbegriff ist brechen, und es ist Nebenform von *briola* (woher Brosse, die Sprosse, s. oben Brosse, spn. *brotar,* sprossen, *brolon,* Sprosse, frz. *brout*), mit vorgetretenem s, goth. *sprauto,* schnell, schwd. *spritta,* isl. *spretta, sprotta,* springen; — 2) stützen, auch spreißen genannt, vgl. spreißen.

das Spriet, eine Stange, welche am Ende eine Gabel bildet; agf. *spreot, spreota,* schwd. *spröt,* zuerst eine Sprosse, dann Stange im Allgemeinen, von *spriutan,* agf. *sprytan,* sprießen, s. das vor. Wort.

der Spring, eine Wasserquelle; agf. engl. *spring,* von springen, schwd. *springa,* quellen, weil das Wasser als Quelle hervorspringt.

springen, schnell zerbrechen, aus einander gehen, hervorbrechen (quellen), schnell von einem Ort zum andern hüpfen, in so fern diese Bewegung mit dem schnellen Auseinanderbrechen Aehnlichkeit hat; agf. *springan,* engl. *spring,* schwd. *springa,* ahd. *springan, sprankon,* spn. *brincar.* Es ist mit *sprikan,* brechen, wurzelverwandt, und entweder aus Verdop-

pelung des g entstanden, *spriggen* (agſ. *spranca,* ein Stamm, als Geſproßtes), auszuſprechen *springen,* oder eine andere Bildung von *spri-,* welches als Wurzel gelten muß; ſo ſtechen, daneben *stinga,* ſtechen, woher Stange, Stengel, welche man nachſehe.

der Sprinz, der Staar (ſ. Sprehe); mhd. wird *sprinz, sprinzling* als Männchen einer Falkenart erklärt, von *sprinzen,* alſo der geſprenzte, d. i. geſprenkelte Vogel; 2) ein junger aufgeſchoſſener Menſch, wahrſcheinlich ſ. v. a. Springer, ſ. ſprenzen, da ein leichter Springer dünn zu ſeyn pflegt; 3) Sommerſproſſe, als Fleck, Sprenkel bezeichnet.

ſpritzen, mit Heftigkeit ſpringen und ſpringen machen; engl. *spril,* ſprießen und ſpritzen, ndſ. *sprutten,* ſchwd. *spruta,* itl. *sprizzare, spruzzare,* ſpritzen, ſchwd. *sprita,* ſpalten, *sprytta,* ſpringen. Es iſt Nebenform von *spriutan,* ſprießen, wie *spiutan,* woher Spieß, zu *spitan,* woher ſpitz, und die Grundbedeutung iſt daher brechen, dann aus einander-, hervorbrechen, ſpringen — ſchwz. *brutz,* ſo viel als man auf einmal ſpritzt, mhd. *spritzen*, ſpeien.

ſpröde, brüchig, trocken, rauh, ungeſchmeidig; engl. *brittle*, ſpröde, ndſ. *sprock*, von *sprikan*, brechen, ahd. *prûzi*, Brüchigkeit, *prûzig*, brüchig, von *briota*, brechen, holl. *bros*, *bross*, zerbrechlich, *brosen*, brechen (ſchwz. *brod*, *bröd*, morſch, zerbrechlich, mhd. *bröd*, elend, *brödekeit*, Schwäche, ſchwb. *prüdig*, ſchwammicht), ahd. *brôdi*, brüchig, br. *spröweln*, ſpröde thun im Eſſen (in Form eines feinen Staubs regnen; in dieſer Bedeutung zu ſpreuen gehörig), br. *sprö*, *sprör*, fehlerhaft trocken, rauh, dürr, ſpärlich, *spröen*, trocken machen. Spröde, in dem Sinne gezierter Ungeſchmeidigkeit, heißt engl. frz. *prude*, von demſelben Stamme. Spröde ſcheint für ſpröh-de zu ſtehen, und zu *sprikan*, brechen, zu gehören.

ſprok, brüchig, ſpröde, ſ. das vor. Wort.

der Sproß, die Sproſſe, etwas Hervorwachſendes, ein Zweig, von ſprießen; agſ. *sprote*, engl. *sprout*, — mhd. *spruzen*, ſproſſen.

ſproſſen, Vermehrungsform von ſprießen.

die Sprotte, eine Art Sardellen oder kleiner Häringe; engl. *sprat*, ſchwd., dän., holl. *sprot*,

der Spruch, von ſprechen.

ſprudeln, heftig aufwallen, ſpritzen. Es gehört zu ſpreuen, agſ. *spraedan*, wie ſtrudeln zu ſtreuen, agſ. *straedan*, oder iſt das Wort brodeln, brudeln mit vortretendem ſ, wie *spriozan* ſich zu *briozan* verhält.

der Sprügel, Nebenform von Spriegel.

ſprühen, ſpreuen, aus einander ſtreuen oder ſpritzen. Es ſetzt, da das Wort Spreu hierher gehört, ahd. *spriu*, einen Stamm *spriuwan*, *spriukan* voraus, welcher als Nebenform zu *sprikan*, brechen, zu betrachten iſt, agſ. verſetzt *spearc*, der Funken, als ſprühender Funken, engl. *sparkle*, ſprühen, lat. *spargere*, ſtreuen, ſpritzen, griech. *speirein*, *sparein* (σπείρειν, Stamm σπάρειν).

der Sprung, von ſpringen.

der Sprüßel, Nebenform von Sprießel.

ſprützen, ſ. ſpritzen.

ſpucken, eine Vermehrungsform von ſpeien.

ſpuden, ſputen, eilen; agſ. *spedan*, vorſchreiten, vorrücken, gelingen, reich werden, engl. *speed*, eilen, gelingen, glücken, fördern, holl. *spoeden*,

eilen, ndſ. *spoodig*, ahd. *spuoan, spuon*, von Statten gehen, *spuotigo*, eilig, *spuot*, Segen, griech. *speudein* (σπεύδειν), eilen, *spudä* (σπουδὴ), Eile. Der Begriff des Schreitens, Gehens, ſcheint der Grundbegriff, und ſ kann als vorgetreten gelten, ſo daß es mit dem Stamme des Wortes Fuß verwandt iſt; anrd. heißt *feta*, gehen, ſ. oben Fuß.

die Spuhle, ſ. Spule.

ſpühlen, es bezeichnet 1) eine ſchwankende Bewegung einer Flüſſigkeit (dies heißt auch ſchälen, verwandt mit quellen, ſ. quellen, ſchwd. *skölja*, dän. *skylle*, ausſpühlen, isl. *skola*, abwaſchen); 2) mit einer in ſolche Bewegung geſetzten Flüſſigkeit bearbeiten, beſonders reinigen, ahd. *spuolen*, ndſ. *spölen*, holl. *spoelen*, böhm. *spilati*, wallach. *spelu*, alban. *spaljann*.

der Spuk, das Geſpenſt, die Erſcheinung, die Gaukelei, das Gelärme; ſchwd. *spok, spöke*, holl. *spook, spooksel*, ndſ. *spok*, dän. *spögelse*, Geſpenſt, *spög*, Scherz, Spiel. Man leitet es ab von ſpähen, ſehen, als Geſehenes, wie lat. *spectrum*, Geſpenſt, von *specere*, ſehen, oder von *päcan* (agſ.), betrügen, als Täuſchung, welche Bedeutung auch das Wort Geſpenſt hat (ſ. oben). Engl. *puck*, ſchwd. isl. *puke*, der Kobold, der Teufel, ſchwd. *pocker*, die Dämonen, agſ. *päcean*, lügen. Der Begriff der Täuſchung, des Trugs, ſcheint der Grundbegriff zu ſeyn. Die Form iſt ndd. und würde hochd. lauten Spuch, der Stamm aber *spakan* ſeyn, und hieß ein Stamm *pakan* wirklich täuſchen, ſo kann *spakan* daſſelbe Wort ſeyn mit vorgetretenem ſ.

der Spulbaum, der Spindelbaum, ſ. Spule.

die Spule, die Spindel, was ihr ähnlich iſt; ahd. *spuola, spôla, spuolo*, holl. *spoele*, ndſ. *spole*, ſchwd. *spole*, engl. *spool*, itl. *spola*, ſpn. portug. *espolin*, frz. *espaulée*. Wie Spille aus Spinnele zuſammengezogen iſt, ſo Spule aus Spunnele, von ſpinnen; (br. bedeutet es auch Span zu grober Korbmacher-Arbeit.

der Spulwurm, ein ſpul-, d. i. ſpindel-förmiger Wurm.

der Spund, die wäſſerige Rinde des Brodes, der Rand, ſ. Spint.

der Spund, eine Oeffnung, beſonders ein Loch oben in der Mitte eines Faſſes, ein Propf, Zapfen; oberd. *pundt, punlen, bündlein*, ſchwz. *bunten, ponlen, punt*, ſchwb. *bunte*, Spund (*bunz*, kleiner dicker Menſch, öſtr. *baunz*, br. *baunzet*, daſſ.), itl. *bondone*, frz. *bondon*, mlat. *bondonus*, böhm. *sspunt*, poln. *szpunt*, das Spundloch, ſchwd. *sprund*, der Zapfen für ein Spundloch, engl. *bung*, celt. *bwng*. Der Grundbegriff ſcheint zu ſeyn: ſtopfen, zuſtopfen, davon Spund, Stöpſel, und ein zuzuſtopfendes Loch (ſ. Loch), und es ſcheint von ſpinden, einer Nebenform von binden, mit vorgetretenem ſ, zu kommen; ſ. Spint. (ſchwz. *spine, spynelle*, Spund, *anspynen*, ein Faß anſtechen, itl. *spuna*, Spund, *spinare*, ein Faß anſtechen).

die Spur, ein Eindruck, beſonders ein durch Gehen gemachter Eindruck, bildlich was dieſem ähnlich iſt, ahd. *spurian, spurran*, agſ., anrd., ahd., mhd., oberd. *spor*, ſchwd. *sporr*, isl. *spör*, ndſ. *spoor*; — ſpüren, erforſchen, ſuchen, agſ. *spyrian, spuran*, engl. *spere*, ſchwd. *spörrja*, isl. *spiria*, ndſ. *spören*, ſchott. *speer*. Ueber den Stamm und ſeine Grundbedeutung ſ. oben Speer und Sporn.

ſpützen, ſ. ſpeihen; — ehemals hieß es auch *spirzen, sperzen*,

spürzen, spurzeln, spurkezen, welches aber nicht Nebenform war, sondern mit spritzen zusammengehört.

der Staar, ein Vogel, s. Stahr.

der Staar, eine Krankheit des Auges, welche dasselbe verdunkelt. Dies Wort bezeichnet eigentlich das Starrseyn, die Starrheit, von *stiran*, dem Stammworte von starren, stieren, mit starren Augen sehen; agſ. *stareblind*, ahd. *stara-plint*, staarblind, afrſ. *starn-blind*, mndl. *staer-blent* (s. stieren und starren), agſ. *starian*, mit starren Augen ansehen, ahd. *starên*, isl. *stara*, ndſ. *staren, starôgen*.

der Staat, zuerst das Stehen, der Stand, der Zustand, die Beschaffenheit, dann wird es von einem glänzenden Zustand, Gepränge, gebraucht, daher Staat machen, Prunk treiben, ferner: der Zustand eines Volkes, Landes im weiteren Sinne, ein Reich, die Staaten, die Stände, von stehen, wie lat. *status*, von *stare*, stehen; schwd. *ståt, stat*, isl. *ståt*, ndſ. *staat*, holl. *staet*, engl. *state*, itl. *stato*, frz. *état*, s. stehen.

der Stab, der Stock, die Stange, auch ein Maaß von 2 Ellen (wohl nach dem Maßstab von gleicher Länge so genannt), bildlich der Stab, die Obrigkeit, weil der Stab das Sinnbild der Gerichtsbarkeit, des Befehlens war, jetzt noch die höheren Officiere; agſ. *stäf, steafe*, engl. *staff*, schwd. *staf*, ahd. *stap*. Es setzt einen Stamm *stiben* voraus, welcher stützen, stämmen bedeutet haben muß, so daß Stab eine Stütze bezeichnet, agſ. *stipere*, die Stütze, engl. *stip*, der Strunk, ahd. *stapên*, mhd. schwz. *staben*, steif seyn, steif werden. Es könnte wurzelverwandt mit stehen seyn, so daß *stiban, stican* aufzulösen wären in *stih-ban, stih-can*; — Eid staben, war ehemals Eid vorsagen oder schwören, weil der Schwörende einen Stab berührte, oder zuweilen auch nur der Stab beim Schwur von einem gehalten ward.

der Stachel, etwas Stechendes, von stechen.

das Stacket, eine Pallisaden- oder Latten-Einfriedigung; ndſ. *stakit*, böhm. *sstacheli*, vom itl. *stacchetta*, frz. *estachette, estacade*, mlat. *estachada*; diese vom deutschen Staken, Pfahl, Stange, agſ. *staca*, schwd. *staka, stucca*, afrſ. engl. *stake*, mlat. *staca, estaqua*, itl. *stacca, staggio*, afrz. *estache, estace*, prov. *estaga, estaia*, frz. *étaye*. Staken ist von gleichem Stamme mit Stecken.

der Stadel, die Stätte, Stelle, der Stall, Schuppen, mit Stätte, Stadt gleicher Abkunft; ahd. *stadal*, mhd. *stadel*, böhm. *stodela*, eine Scheuer.

die Stadt, ein mit Mauern umgebener, von Bürgern bewohnter größerer oder kleinerer Ort; ahd. *stat*, schwd. *stad*. Der Name ist eigentlich gleichbedeutend mit Stätte, und nur Nebenform dieses Wortes, bezeichnet also zuerst einen Ort, Platz im Allgemeinen, dann ward er auf die bezeichnete Art von Wohnplätzen eingeschränkt.

die Staffel (br. der St.), die Leitersprosse, die Stufe; ahd. *der staful, stafful*, und *die staphala*. Es ist mit Stufe, stapfen, Stapel, welche man vergleiche, von gleicher Abkunft, und bezeichnet das, worauf man stapft, d. i. tritt.

die Staffeley, ein schief stehendes Malergestell, so genannt, weil es Absätze, Staffeln hat, um es höher oder niedriger stellen zu können.

der **Staffen**, eine Scheibe im Repetirwerke einer Uhr, mit zwölf Absätzen, d. i. Staffen, Staffeln; s. **Staffel**.

die **Staffette**, eine Anstalt, Briefe durch reitende Boten schnell zu befördern, vom itl. *staffetta*, frz. *estafete*. Itl. ist *staffetta* Verkleinerungsform von *staffa*, Steigbügel (welches von **Staff** kommt, woher **Staffel** und **Staffen**), heißt also eigentlich Steigbügelchen, vielleicht weil die reitenden Boten für solche Gelegenheiten sich kleinerer Steigbügel bedienten.

das **Staffholz**, Nebenform von Stabholz.

staffiren, etwas mit dem Zubehör versehen, ausrüsten; schwd. *stoffera*, holl. *stoffeeren*, vom itl. *stuffare*, frz. *estoffer*, *étoffer*, von *estoffe*, *étoffe*, dies vom teutschen Stoff, also mit Stoff versehen oder ausrüsten; isl. von Stoff *stofna*, zurüsten.

der **Stag**, das starke Tau, welches den Mastbaum vorn festhält; engl. *stay*, frz. *étai*, *étaie*. Engl. heißt *stay* auch das Bleiben, der Halt, die Stütze, und *to stay* bleiben, zurückhalten, stützen, entweder von *staken*, stehen machen (holl. *staaken*), oder von **stauen**. Daß es mit **stehen** nahe verwandt sey und das Tau bezeichne, welches den Mast stehen macht, ist nicht zu bezweifeln, vgl. **Stacket**.

stagniren, vom Wasser, Pfützen machen, zur Pfütze werden, stocken, vom lat. *stagnare* (engl. *stagnate*), dies von *stagnum*, stehendes Wasser, See, Teich.

das **Stagnol**, zu dünnen Blättern geschlagenes Zinn, vom itl. *stagnuolo*, von *stagno*, Zinn, welches vom lat. *stannum* (frz. *étain*), Zinn, kommt.

der **Stahl**, gehärtetes Eisen; ags. *style*, engl. *steel*, ahd. *stahal*, mhd. *stahel*, *stal*, nds. *staal*, schwd. *stål*, isl., poln. *stal*. Man leitet es ab von **stechen**, wie frz. *acier*, itl. *acciajo*, spn. *acero*, Stahl, vom mlat. *aciarium*, dies vom lat. *acies*, Spitze, Schärfe, und so heißt er ahd. *ecchil*, *echel*, welches mit Ecke; d. i. Spitze übereintrifft; oder vom schwd. *stel*, steif, starr. Es könnte scheinen, von *stican*, stechen, ahd. *stehhan* zu kommen, und zuerst ein stechendes Werkzeug, dann den Stahl, woraus dasselbe gewöhnlich verfertigt wird, zu bezeichnen; doch die Form *stahal* läßt diese Ableitung nicht zu, denn es müßte dann *stahhal* heißen; es ist vielleicht mit dem folgenden Worte verwandt, und bedeutet eingetauchtes Eisen; — **stählen**, zu Stahl machen, bildlich fest, ausdauernd, stark machen, schwz. *stächeln*.

der **Stahl**, die Probe, das zur Probe dienende Stück; holl. *staal*, Probe. **Wolle stählen**, holl. *staalen*, Wolle färben.

der **Stahr**, s. **Staar**.

der **Stahr**, Staar, ein Vogel, auch Sprehe genannt; ags. *staer*, *stearn*, engl. *stare*, *starling*, ahd. *staro*, *stara*, schwz. *storren*, mhd. *starn*, *storn*, itl. *storo*, *storno*, frz. *étourneau*, lat. *sturnus*, griech. *psar* (ψάρ).

der **Stähr**, der Schafbock; es ist verwandt mit **Stier** und bezeichnet das kräftige, männliche Thier; in einigen Mundarten heißt er auch **Stier**, ahd. *stero*, mhd. *stere*; salzburg. *der ster*, der Eber.

der **Staken**, die Stange, der Stock; agf. *staca*, schwd., engl. *stake*, Nebenform von Stecken.

das Staket, s. Stacket.

der Stall, die Stelle, die Stätte, der Ort, Sitz, eine eingeschlossene Stätte, besonders für Vieh; agf. *stal, steal*, engl., schwd., isl. *stall*, ahd., mhd., holl. *stal*, Wohnung, spn. *estala*, Stall, (frz. *étal*, Kram, als Stelle, Kramstätte bezeichnet, *étaler*, ausbreiten, nämlich wie einen Kram), itl. *stallo*, wend. *shtalla*. Es gehört mit stellen, welches man nachsehe, zu einem Stamme; — der Stallbruder, der Kamerad, ahd. *gistallo*, s. Geselle.

stallen, uriniren, von Thieren, besonders von Pferden gebraucht; schwd. *stalla*, engl. *stale*, itl. *stallare*, stallen, engl. *stale*, der Pferdeurin. Daß dies Wort mit Stall verwandt sey, ist wahrscheinlich, sey es nun, daß es bedeutet im Stall uriniren, oder daß es zu stellen gehört, und bedeutet s. v. a. sich stellen, um zu uriniren, oder stehen, um zu uriniren; — in der Redensart: zusammenstallen, bedeutet stallen, wohnen, hausen, woraus sich der Begriff des sich Zusammenvertragens ergibt.

der Stamm, der Theil des Baumes zwischen der Wurzel und den Aesten, aus welchem diese entspringen, der Stiel, das, woraus etwas entspringt; agf. *stämn*, engl. *stem*, schwd. *stumn*, anrd. *stofn*, as. *stamn, stemn*, ahd. mhd. *stam*. Es ist eine weitere Bildung von Stab, indem bei dieser Bildung das b dem m gewichen ist, wie bei vielen Wörtern.

stammeln, im Reden anstoßen, stottern; goth. *stamms*, agf. *stomm, stamer*, stammelnd, agf. *stomettan*, schwd. *stamma*, engl. *stammer*, ahd. *stamalon*; es kommt von *stiman*, stemmen, einhalten, stehen machen, woher auch stumm kommt, und bezeichnet das öftere Einhalten im Reden, worin das Stammeln besteht, vgl. stemmen und stumm.

der Stämpel, die Stampfe, ein Werkzeug zum Stoßen, s. stampfen.

stampfen, stoßen; ahd. *stamfôn*, nds. *stampen*, engl. *stamp*, schwd. *stampa*, itl. *stampare*, frz. *estamper*, spn. *estampar*, prägen, ahd. *stamf*, agf. *stampe*, der Stämpel. Es kommt von einem Stamme *stimpan* (welcher abzuwandeln ist, *stimp, stamp, stump*), mit der Bedeutung stoßen, woher außer *stamf, stamp*, Stößel, stumpf, d. i. ab= oder zurück=gestoßen kommt, vgl. Stümmel und stumpf.

der Stand, das Stehen, die Art, wie etwas steht, die Beschaffenheit, der Rangzustand, z. B. Adelsstand u. s. w., von stehen (stehe, stund, stand), engl. *stand, stond*, schwd. *stånd*, poln. *stan*; — der Ständer, das Stellfaß, ahd. *standa* — br. *der standen, ständer*, dicker Pfahl — die Stände (frz. *les états*, holl. *staaten*), bezeichnet die verschiedenen zur Repräsentation versammelten Stände des Landes, als Adel, Geistlichkeit, Bürger, in neuerer Zeit die erste und zweite Kammer — der Landstand, ein Mitglied der Stände des Landes — ständig, fest, nicht wechselnd.

die Standarte, die Reiterfahne; agf. engl. *standard*, schwd. *standar*, frz. *étendart*, itl. *standardo, stendardo*, mlat. *standardum*, vom lat. *extendere*, frz. *étendre*, ausbreiten, also etwas Ausgebreitetes.

die Stange, ein längerer Stock; ahd. *stanga*, agf. *stinga*, schwd. *stång*, anrd. *staung*, ahd. itl. *stanga*, wallach. *steange*, frz. *stangue*, wallis. *yslang*. Es bedeutet dies Wort gleich Staken, Stecken, Stock, etwas Stechendes von stingen, stechen; goth. *stiggan*, schwd. *stinga*, agf. *styngan*, engl. *sting*, isl. *stinga*, stechen, woher auch Stängel, Stengel kommt, und ahd. *stunknisse*, das Stechen, da es *sting, stang, stung*

abzuwandeln ist, ahd. *stungan*, mhd. *stungen*, stoßen, stechen, schwz. *stunggen*, vollstopfen, plump auftreten, br. *stengen*, stecken, stoßen. Es ist eine Nebenform von stechen, durch n erweitert, welches aus der Verdoppelung des K-Lauts entstanden ist, vgl. stechen.

der Stängel, Stengel, s. Stange.

der Stank, der Gestank, von stinken; — die Stänkerei, bildlich: die Verdrießlichkeit; Stänkerer, der Verdrießlichkeitsmacher, Haderer.

der Stanniol, s. Stagnol.

die Stanze, bei den Gürtlern eine kurze, dicke Metallplatte mit einer Vertiefung, in welcher sich die Figur befindet, welche man mit diesem Werkzeuge abbildet. Es bedeutet wahrscheinlich eine abgestutzte, kurze Platte von *stinten*, stutzen (abzuwandeln, *stint, stant, stunt*), agſ. *stintan*, stutzen, woher Stint, ein kleiner Fisch, gleichsam ein abgestutzter Fisch, und Stunz, Stunze ein kleines Gefäß, ein Stutz.

die Stanze, eine Versart in acht Zeilen, von welchen die sechs ersten zwei Reime durchführen und die beiden letzten sich reimen; itl. *stanza*, frz. *stance*.

der Stapel, ein Pfahl, eine Stütze, ein Haufe, ein Gestell, ein Ort, wo man Dinge in Haufen niederlegt, der Stapel oder das Stapelrecht ist das Privilegium, daß an einem Orte die ankommenden Waaren anhalten müssen und übergeschlagen werden; es bedeutet eigentlich etwas, womit man stößt, etwas auf einander Gestopftes, etwas zum darauf Stopfen oder Treten, von einem Stamme *stipan, stapan*, woher auch Staffel, Stufe, stopfen, stapfen, agſ. *stapul*, Stock, Gestell, schwz. *stafel, stoofel*, Art Schoppen. In der Bedeutung einer Niederlage heißt es engl. *staple*. Die Form Stapel ist ndd. und mhd. heißt es *stafel, staffel*, ndd. ist *richtstapel*, Gerichtssitz. Zu Stapel gehört frz. *étape*. Im Ndſ. heißt die Heuschrecke *stapel*, d. i. die stapfende, springende, agſ. *stapa*, dass.

stapfen, fest auftreten, die Fußstapfe, der Tritt des Fußes, verwandt mit stopfen, welches man vergleiche; die Grundbedeutung ist stoßen, ahd. *stephan*, mhd. *stapfen, staffen*, aſ. agſ. *stapan*, stapfen, *staeppan, steppan*, stapfen, *stapa, staep, staeppe*, ahd. *stapho, staph*, die Stapfe (itl. *staffa*, Steigbügel, frz. *estafier*, Reitknecht, so vom Steigbügel genannt).

der Star, s. Staar und Stahr.

der Stär, s. Stähr.

stark, hart, starr, kräftig; agſ. *stearc, starc*, engl. *stark, starch*, isl. *styrkur*, ahd. *starah, starh*, schwz. *star*, schwd. *stark*, starr, kräftig, engl. *starkblind*, starrblind, goth. *staurknan*, schwd. isl. *storkna*, starren. Von einem verlornen stärken (stärk, stark, stork abzuwandeln), welches eine weitere Bildung des Stammes von starren ist, und dieselbe Grundbedeutung hat. Dahin gehört auch der Name Stärke, junge Kuh, agſ. *styrk, stiorc*, engl. *sturk*, der junge Ochse, als eines starken, kräftigen Thiers, schwz. *stärchi, sterchi*, Zuchtochs, und der Name des Storchs, als eines großen, starken Vogels.

die Stärke, Starke, die junge Kuh; agſ. *stiorr, stirr*, engl. *sturk*, junger Ochs und junge Kuh, ndſ. *sterke*, s. stark, br. *sterch*, Eber, Schafbock.

die Stärke, ein Brei zum Steifmachen, von stark, in der Bedeutung starr, steif.

der Starost, ein slavischer Titel, besonders in Polen, ähnlich dem Grafentitel in Deutschland. Der Starost verwaltete ein königliches Schloß mit dem dazu gehörigen Gebiet, und handhabte darin die Gerechtigkeit; der Name kommt vom slav. *star*, alt, weil ältere Männer anfänglich diese Würde erhielten.

starr, steif, unbiegsam, hart, starren, starr seyn; goth. *and-staurran*, anstarren, agſ. *starian*, engl. *stare*, dass., mhd. *storre*, *stär*, *stärr*, *sterr*, ein Stamm, Stumpf, als etwas Starrendes; ahd. *storren*, mhd. *storren*, ragen, hervorstehen, ahd. *stornên*, staunen, *sturni*, das Staunen. Neben starr und starren haben wir stier und stieren, mit stieren Blicken ansehen, anstieren, vgl. Staar, griech. *sterros* (στεῤῥὸς), *stereos* (στερεὸς), starr, welches zu *staein* (στάειν), *steein* (στέειν), stehen, gehört. Auch starr hat mit stehen eine gemeinsame Wurzel, und die Grundbedeutung desselben ist stehend; (br. *der sterz*, *störz*, *storz*, ein dicker Brei).

stät, stätig, 1) stille, sachte, 2) fest, unbeweglich, immerfort, ahd. *stâti*, mhd. *stäle*, agſ. *staedig*, *stathol*, engl. *steady*, schwd. *stadig*, holl. *staedig*; es ist mit Statt, Stätte, von einem verlornen *stidan* abzuleiten, welches mit stehen, stand, zu einer Wurzel gehört, vgl. stehen und stützen.

die Statik, die Wissenschaft, welche vom Gleichgewichte fester Körper handelt, vom griech. *statikä* (στατικὴ), die Lehre vom Wägen, von *statikos* (στατικὸς), wägend, von *staein* (στάειν), stehen, stellen.

die Station, ein Standort, ein Ort zur Einkehr, eine Stelle; Poststation, ein Ort, wo die Postpferde gewöhnlich gewechselt werden; frz. *station* (engl. *stage*, Poststation, *station*, eine Bedienungsstelle), vom lat. *statio*, dies von *stare*, stehen; also ist Stelle der Grundbegriff.

statisch, die Statik betreffend.

der Statist, der, welcher der Staatswissenschaft kundig ist, vom mlat. *statista* (engl. *statist*), dies vom lat. *status*, in der Bedeutung Staat, von *stare*, stehen. Auf der Bühne ist der Statist eine stumme Person, und bezeichnet eigentlich den, welcher steht, also den, welcher bloß dasteht, ohne zu reden.

die Statistik, die Staatswissenschaft, ſ. Statist.

das Stativ, ein Gestell, vom lat. *stativa*, von *stare*, stehen.

die Statt, die Stätte, die Stelle; (ehemals auch Ort und Gelegenheit, Vermögen) goth. *stads*, *staths*, agſ. *stede*, engl. *stead*, ahd. *stat*, *stata*, mhd. *stat*, schwd. isl. *stad*, von einem verlornen *stidan*, stehen, welches mit stehen von gleicher Wurzel kommt. (Vielleicht in *stih-dan* aufzulösen); — zu Statten kommen, gelegen kommen, von Statten gehen, gut gehen; Statt geben, Raum geben, erlauben — ausstatten, ausrüsten, besonders beim Verheurathen — bestatten, begraben — gestatten, erlauben.

statt, anstatt, an der Stelle einer andern Sache; es ist ein Wort mit dem vorigen, als Nebenwort gebraucht; agſ. *steda*, engl. *stead*, *instead*, schwd. *stad*.

statthaft, was zu gestatten ist, von Statt, also was einen Platz, eine Stelle erhalten kann, welchem man Raum geben kann — ehemals vermögend, wohlhabend, ſ. Statt.

stattlich, herrlich, prächtig, von Statt, Vermögen; engl. *stately*, schwd.

ståtelig, böhm. *statecny,* nds. *staatsk;* — ehemals gehörig, nämlich was an seinem Ort ist.

die Statue, das Standbild, frz. engl. *statue,* vom lat. *statua,* dies von *statuere,* stellen, von *stare,* stehen.

die Statur, die Leibesgröße; frz. engl. *stature,* vom lat. *statura,* von *statuere,* stellen, dies von *stare,* stehen; also eigentlich das Hingestelltseyn.

das Statut, die Verordnung, das Gesetz; frz. *statut,* engl. *statute,* vom lat. *statutum,* von *statuere,* stellen (von *stare,* stehen), also das Aufgestellte, Festgesetzte.

der Staub, das, was stiebt, aus einander stiebt, etwas in sehr kleine Theile Zerriebenes; goth. *stubjus,* ahd. *stuppi, stubbi, stoup,* mhd. *stoub,* dän. *stöf,* nds. *stoff,* schwd. *stoft, stybbe,* br. *der, die, das stubb, stupp,* Pulver, Staub, staubähnliche Masse, mlat. *estopa;* von stieben, ahd. *stiopan,* woher auch Ge=stöber, etwas Stiebendes, kommt. — Einen stäuben, Einen wegjagen; ahd *stoupan,* stören.

stauchen, stämmen, stauen, stoßen, zusammenstoßen; die Stauche, ein Büschel, Bündel, eigentlich etwas Zusammengestautes, Zusammengestämmtes; der Stauch, Stauchen, Staucher, mhd. *stuche,* der Muff, welcher auch Stutz heißt, also ebenfalls etwas Zusammengestautes, falls es nicht etwas bedeutet, wohinein man steckt, was weit wahrscheinlicher ist; ehedem bedeutete es auch Schleier, Kopftuch, und diese Bedeutung hat es noch in Franken und in der Schweiz; mlat. *estugium,* ein Behältniß, frz. *étui.* Es ist eine weitere Form von stauen, wie Speichel, spuken zu speyen gehört, oder stauen ist das abgekürzte stauchen, entstanden aus stauhen; engl. *stow,* itl. *stuare.* Der Grundbegriff scheint stoßen, so daß es von *stikan* abgeleitet wäre (nds. heißt die Stauche Stuke), oder *stiokan* als Nebenform von *stikan* zu betrachten wäre. Auf jeden Fall ist es höchst wahrscheinlich von gleicher Wurzel mit stecken; vgl. das folgende Wort in Betreff der Form.

stauchen, dämpfen, schmoren, engl. *stouk,* Dampf erregen. Stinken ist als erweiterte Form von stiken zu betrachten, s. unten stinken, und dies bedeutet dampfen; davon können wir stauchen (*stiukan*) als Nebenform betrachten (anrd. *stikna,* geröstet werden).

die Staude, etwas Stehendes, Pfosten, Stamm oder Stängel von Gewächsen, Stängelgewächs, ahd. *stûda,* von *stidan,* s. Statt, woher auch Stütze, stützen; schwd. *stod,* ags. *studu,* ahd. *stud,* Säule, *türstodel,* Thürpfosten, ags. *stod,* Stange, vgl. Stütze.

stauen, s. stauchen.

der Stauf, das Stübchen, ein Gefäß (1. Humpen, 2. Feuerkieke); ags. *steap, staub, stoppa,* engl. *stoup, stoop,* schwd. *stop,* anrd. *staup,* ahd. *stouph, stouf,* mhd. *stouf,* nds. *stoff,* holl. *stoop,* mlat. *stoupus, staupus.* Das ags. *staub* wird erklärt: ein Gefäß, welches nicht stehen kann, und da *steap* auch jäh, abschüssig heißt, so scheint der verlorne Stamm *stiupan* zu bedeuten, fallen, was durch das engl. *stoop,* niederschießen, als Beiwort: gebückt, überhängend, *steep,* steil, abschüssig, jäh, bestätigt werden dürfte, wie durch das ags. *stupian,* sich zur Erde neigen, schwd. *stupa,* rücklings, holl. *stuypen,* neigen, isl. *steypast,* herabgestürzt werden, *steypir,* die Jähe. Ehemals bedeutete Stauf auch den Fels, nämlich als abschüssige, jähe Höhe, und hat sich als Bergname in Stau=

fen, Hohenstaufen erhalten. Demnach dürfte Stauf zuerst ein Gefäß seyn, so gerundet, daß es nicht steht, sondern liegen muß.

staunen, sich in hohem Grade verwundern; agſ. **stunian,** anstoßen, betäuben, engl. **stun, stund,** betäuben, staunen machen, frz. **étonner,** erstaunen, anrd. **stans,** das Erstaunen, engl. **astonish,** erstaunen machen. schwz. **stunen,** still in Gedanken oder gedankenlos dastehen; br. bedeutet **staunen** auch von den Schweinen: nach dem Eber verlangen. Der verlorne Stamm **stunan** scheint mit stehen, stand verwandt zu seyn, und ein Stehen, Starren zu bezeichnen, wie engl. **stare,** ahd. **stornen,** staunen, von starr, also starren. Dies **stunan** scheint Nebenform von **steinan,** woher Stein, welches man vergleiche, schwd. **stinn,** starr.

die Staupe, die Ruthe, auch Staupbesen genannt, ndſ. **stupe;** stäupen, mit der Ruthe schlagen, ndſ. **stupen,** holl. **stuipen,** schwd. **stupa,** isl. **steypa.** Vielleicht ist es verwandt mit stupfen, stoßen, **stimpan,** stoßen, oder es ist ein bildlicher Ausdruck, etwa wie schmieren für schlagen, denn isl. heißt **steypa** auch tauchen, netzen, einweichen, engl. **steep,** schwd. **stöpa.**

stechen, mit einer Spitze in etwas bringen; ahd. **stehhan, stecchan,** agſ. **stician, stican,** engl. **stick, sting,** (ſ. Stange), schwd. **sticka,** stechen, goth. **stiks,** der Stich, griech. **stizein, stigein** (στίζειν, στίγειν). stechen, lat. **instigare,** durch Stechen antreiben, **stimulus,** zusammengezogen aus **sticmulus,** der Stachel. Ehedem bedeutete stechen auch mit Lanzen kämpfen, dann zum Spiel kämpfen, daher z. B. noch: das Fischerstechen, Schifferstechen u. ſ. w.

der Steckbrief, der Haftbrief, ein obrigkeitlicher Brief, worin ein Mensch beschrieben wird, damit die Obrigkeiten, an welche das Schreiben gerichtet ist, denselben fangen mögen, von stecken, Einem etwas heimlich zu wissen thun, welches stecken br. auch **stechen** heißt. Man sagt auch: Einem etwas zustecken, für: Einem etwas heimlich geben.

stecken, eine Sache in eine andere thun, fest hängen, fest stehen, ahd. **stecchan;** in der Bedeutung in Brand stecken, bedeutet es: anzünden, wie auch anstecken anzünden bedeutet. Es kommt von stechen und agſ. heißt **stican,** engl. **stick,** schwd. **sticka** sowohl stechen als auch stecken, denn stecken als Activum ist ein Stechen. In Brand stecken ist eigentlich: das Feuer stechen, durch Hineinstechen zum Brennen bringen; — etwas aufstecken, bildlich: etwas gewinnen.

der Stecken, der Stock; ahd. **stecco, steccho,** Pfahl, agſ. **sticca,** engl. **stick,** isl. **sticki,** schwd. **sticka,** ein Stecken, itl. **stecca,** Stab, **stecco,** Stachel; ahd. **stichil,** br. **stickel,** Pflock, Pfahl (ſ. Stackete); von **stican,** stechen, eigentlich ein spitzer Stock, ein stechendes Ding; frk. bedeutet es auch ein Maaß des Holzes.

der Steckfluß, Stickfluß, ein Fluß, welcher steckt, d. i. ersticken macht, vom oberd. stecken, ersticken machen.

der Steckhusten, Stickhusten, ein erstickender Husten; vgl. Steckfluß.

der Steft, ſ. Stift.

der Steg, ein Weg, etwas, worauf man geht, oder steigt, etwas Stiegenähnliches, was eine Stiege, gleichsam eine Brücke zwischen zwei Dingen bildet, vgl. Steig, Stiege, von steigen; ahd. **stec,** mhd. **stec, stige.**

der Stegreif, ein Reif, Ring zum Steigen, auch Steigbügel genannt, von steigen; ahd. *stekareif,* mhd. *stegereif,* ags. *stigrap,* engl. *stirrup.*

stehen, an einem Orte aufgerichtet seyn, sich an einem Orte befinden, eine Stelle einnehmen, seyn (es wird abgewandelt: stehe, stand, auch stund, gestanden); goth. ags. *standan,* engl. *stay, stand,* schwd. *stå, stånda,* isl. *staa, standa,* schwb. *standen,* holl. *staen,* böhm. *stati,* poln. *stoie,* lat. *stare,* griech. *staein, histanai* (στάειν, ἵσταναι), sscrt. *stabatu* und *stidaha,* pers. *istadan.* In stehen und dem dasselbe ergänzenden *standan* ist *stai-* und *sta-* wurzelhaft, übereinstimmend mit dem lat. und griech. *sta-.* Diese Wurzel ist auch enthalten in dem für Stätte, stützen, Stadt vorauszusetzenden *stidan,* so wie in stellen und starren.

stehlen, entwenden, heimlich wegnehmen; goth. *stilan,* ags. *stealan, staelan, stelan,* engl. *steal,* ahd. *stelan,* schwd. *stjäla,* isl. *stela,* sscrt. *steja.* Es scheint die Grundbedeutung stehen zu seyn, in der Bedeutung: nachstellen, wie sitzen im Schwb. auch nachstellen heißt, welche Bedeutung auch liegen hat. Im Ags. heißt *staelan* auch beschleichen, und *staelcan* schleichen.

steif, unbiegsam, stehend, starr, falls die Form nicht täuscht (ags. *stif,* engl. *stiff,* schwd. *styf,* isl. *styfr,* holl. *styf,* nds. *stief,* fest, tüchtig), von einem verlornen *steipan,* stützen, was gestützt ist, ist unbiegsam, stehend, starr. Dies *steipan* stammt wahrscheinlich aus gleicher Wurzel mit *stiban,* woher Stab kommt, welches man vergleiche; das ags. *stif* u. s. w. gehört zu *stiban,* stützen, und es ist, da steif so ganz allein steht, die Vermuthung nicht abzuweisen, es möge ebenfalls als eine aus dem Niederdeutschen entlehnte Form zu *stiban* gehören.

der Steig, ein Pfad, auf welchem man hinsteigt, s. steigen; ags. *stig,* ahd. *stiga, stig, stic,* mhd. *stic.*

die Steige, Stiege, 1) die Treppe, auf welcher man steigt, ahd. *stega,* das Hinansteigen. 2) Gitter zum Absondern, Lattenverschlag; ahd. *stiga,* Stall für Kleinvieh, mhd. *stige,* Stall, ags. *stiga,* engl. *sty,* isl. *stia,* schwd. *stiga* (daher Sausteig, Saustiege, Sausteg e, Saustall), mlat. *stica.* Es scheint in dieser Bedeutung der Begriff des Steigens nur im Allgemeinen das Gehen zu bezeichnen, so daß die Stiege der Ort ist, wohin die Thiere gehen, wo sie eingetrieben, eingestellt werden. Ehemals *stige,* mndl. *steghe, stugh,* Zahl von zwanzig, schwd. *stig,* zwanzig. Man zählte bis 60, dann zwanzigweis darüber, so daß Stiege in dieser Bedeutung die Zahl des über 60 Steigens zu bezeichnen scheint. Auch ein gewisses Maaß heißt Stiege; s. steigen.

steigen, auf Stufen gehen, sich aufwärts bewegen, mit aufgehobenen Beinen, mit weiten Schritten einhergehen; goth. *steigan,* ags. *stigan,* engl. *stigh, stie, stey,* ahd. *stigan,* schwd. *stiga,* griech. *steichein* (στείχειν). Der Begriff der Höhe ist bei dem Worte steigen ein hinzutretender, und seine eigentliche Bedeutung ist das Treten, Gehen.

steigern, steigen machen, in die Höhe gehen machen, daher: einen höheren Preis für etwas bieten; ersteigern, durch Bieten eines höheren Preises an sich bringen; versteigern, etwas dem Bieten höherer Preise aussetzen.

steil, jäh; schwd. *stel,* oberd. *stick, stickel,* ags. *sticol, sticele,* ahd. *stehhal, stecchal,* mhd. *stigel, stechel, steckel, stickel.* Aus diesen

Formen ist zu schließen, daß steil aus stihel zusammengezogen ist; dies aber scheint von *stican*, stechen, zu kommen, wenigstens führen die Formen im Agf. und Ahd. auf diese Ableitung. Es würde nach dieser Ableitung zuerst bedeuten: stechend, dann spitz, endlich jäh. Gewöhnlich leitet man es von steigen ab, also in die Höhe steigend.

der Stein, 1) ein hartes Mineral, 2) harter Obstkern, 3) ein Gewicht; goth. *stains*, agf. *stan, stän, sten, ston*, engl. *stone*, schwd. *sten*, isl. *stein, steirn*, anrd. *steinn*, as. *sten*, nds. *steen*, ahd. *stain, stein*, wallach. *stan*. Es setzt dies Wort einen Stamm *steinan* voraus, dessen Bedeutung starren, stehen, gewesen seyn muß, woher auch schwd. *stinn*, starr, stark; als Nebenform kann staunen gelten, und die Wurzel dürfte *sta-* seyn, welche dem Worte stehen zu Grunde liegt, vgl. stehen. Griech. findet sich *stia, stion, steia, steion* (στία, στίον, στεία, στεῖον), in der Bedeutung Stein, welches ebenfalls auf den Stamm *staein* (στάειν), stehen, hinweis't. In Zusammensetzungen hat stein die Bedeutung sehr, wahrscheinlich ausgehend von der Bedeutung hart. (Der Steinbock, der Berg- oder Fels-bock, itl., aus dem Deutschen entlehnt, *stambecco*).

der Steiper (nds. Wortform), die Stütze, der Strebepfeiler; schwz. *stüber*, frk. *steuper, stupper*, hamburg. *stiper*, brem. *stipel*, am Rhein *stipe*, von gleicher Abkunft mit steif; frk. *steupern, stuppern*, stützen.

der Steiß, der Hintere, der Bürzel; ahd. *stiuz*, br. *steusz*, schwd. *stuss*, holl. *stuyt, stuyte, stiele*, nds. *stiet, stüt*, oberd. *stosz*. Es setzt einen Stamm *steilan* oder *stiulan* voraus, welcher im Hochd. verloren ist, sich aber noch im holl. *stuiten*, hüpfen, in die Höhe springen, erhalten hat. Der Steiß ist also der in die Höhe hüpfende Theil, und scheint zuerst den hintern Theil der Thiere, welche ihn stark bewegen, bezeichnet zu haben, z. B. den Schwanz der Vögel.

die Stellasche, das Gestelle; holl. *stellaadje*, nds. *stellasie*, von stellen, wird ausgesprochen, als sey es ein frz. Wort, was aber nicht der Fall ist.

die Stelle, die Stätte, der Platz. Für die Wörter Stall, Stelle, Stuhl, stille, stellen, werden zwei verwandte Stämme, *stalan* und *stillan*, in der Bedeutung: stehen und stehen machen, gestellt seyn und stellen, vorausgesetzt, welche beide weitere Formationen der Wurzel *sta-* sind, über welche man das Wort stehen nachsehe; agf. *stal, steal, stealle*, schwd. *staelle*, ahd. *stal* (Genitiv *stalles*).

stellen (früherhin auch stallen), stehen machen, schwd. *ställa* (siehe stillen und Stelle); eine Schrift stellen, s. v. a. eine Schrift aufsetzen oder verfassen, — anstellen, an eine Arbeit stellen, Einem eine Stelle als Wirkungskreis übertragen, begehren, gleichsam seine Begierden auf etwas stellen, — bestellen, ausrichten, anordnen, bestätigen, — die Anstalt, die Anordnung.

die Stelze, die Stütze, eine Stange mit einem Querholz, um darauf zu gehen, ein hölzerner Fuß; ahd. *stelza*, schwd. *stilta*, welches auch Krücke bedeutete, engl. *stilts*, die Stelzen, nds. *stelt*, schwz. *stüll- stoll- stützfusz*, Stelzfuß, *stülze*, Stelze, (schwb. *dolefusz*, Stelzfuß). Ob schwd. *stylta, stulta*, langsam einhergehen, isl. *staula*, agf. *staelan, staeltan*, engl. *stalk*, mit Stelze nahe verwandt sey, ist ungewiß. Vielleicht ist *stilt* eine Stütze, von *stilan*, in der Bedeutung stellen.

stemmen, einhalten, von einem Stamme *stiman*, verwandt mit *stiban*, s. Stamm, stammeln.

der Stempel, s. Stämpel.

der Stendel, die Stendelwurz, eine Pflanze, auch Knabenkraut, Hundshödlein genannt; engl. *stander-grass*. Es scheint von *standan*, stehen, zu kommen.

die Stenge, Stänge, der obere, zur Verlängerung des Mastbaums angesetzte Theil; es ist eine Mundart von Stange.

der Stengel, Stängel, der Stiel, Verkleinerungsform von Stange; anrd. *staungull*, ahd. *stenkil*, *stengil*, *stingil*, mhd. *stengel*, br. *stingel*.

die Steppe, die Oede, Wüste, Heide. Der Name ist aus dem Russischen entlehnt.

steppen, in fortgesetzten Linien nähen; oberd. *stepfen*, sticken, engl. *stitch*, steppen, eigentlich stechen, nds. *stippe*, Punkt, *stippen*, Punkte machen. Es scheint von stippen, punktiren, zu kommen, wie vielleicht sticken von *stic*, Punkt, so daß beide Wörter das Machen punktirter Nähte bezeichnen, oder es kommt steppen von stippen, in der Bedeutung stechen, und bezeichnet das Nähen als ein Stechen; s. stecken.

sterben, ableben; nds. *starven*, ahd. *sterpan*, *sterban*, sterben, *sterbo*, das Sterben, *sterbian*, umbringen, sterben machen, ags. *steorfan*, verletzen, tödten, *steorfa*, Seuche, Mord, *stearfan*, *styrfan*, sterben, engl. *starve*, Noth leiden, verkommen, verhungern, erfrieren, einschrumpfen, anrd. *starf*, Mühe, Arbeit, *starfa*, arbeiten, ags. *stearfjan*, durch Hunger umkommen, (schwz. *sterben*, verdaut werden, *ansterben*, erblich zufallen, d. i. durch einen Todesfall zufallen). Aus diesen verschiedenen Bedeutungen erhellt, daß der Tod nicht der Grundbegriff dieses Wortstammes ist, sondern der Begriff der Noth, Mühsal, Anstrengung, und daß der Tod als eine Noth damit bezeichnet wird.

die Stereometrie, das Messen solider Körper, vom griech. *stereometria* (στερεομετρία), (frz. *stereometrie*, engl. *stereometry*), dies von *stereos* (στερεὸς), steif, starr, solid, massiv, und *metrein* (μετρεῖν), messen.

die Stereotype, die stehende Type; griech. *stereos* (στερεὸς), (s. das vor. Wort), Type, s. unten.

der Sterlet, ein Fisch, eine Art Stör; engl. *sturgeon*, welches Wort auch Stör heißt. Die Sylbe Ster- scheint in diesem Worte aus Stör verderbt zu seyn.

der Sterling, eine englische Münze, welche nur nominell ist, mhd. *sternling*; ein Pfund Sterling enthält 20 Schillinge, vom engl. *sterling* (frz. *sterling*, *sterlin*), welches ein Beiwort ist, und ächt, bewährt bedeutet, also das Geld als ächtes, bewährtes bezeichnet, ags. *stern*, treu, zuverlässig.

der Stern, ein leuchtender Himmelskörper (gewöhnlich mit Ausnahme der Sonne und des Mondes); goth. *stairno*, ags. *steorra*, engl. *star*, isl. *stiorna*, anrd. *stiarna*, schwd. *stjerna*, ahd. *sterro*, *sterno*, *stern*, mhd. *sterne*, holl. *sterre*, *star*, as. *sterro*, pers. armor. *ster*, lat. *stella* (zusammengezogen aus *sterula*), griech. *astär* (ἀστὴρ). Es ist nicht mit Gewißheit zu sagen, ob der Stern mit den angeführten Wörtern als ein stehender bezeichnet werde, als verwandt mit starren.

der Sterz, die Sterze, der Schwanz, der Stiel; ags. *staert*, *steort*,

isl. *sterlur* (*stirtla*, die Schwanzhälfte des Fisches), schwd. *stjert*, ahd. mhd. *sterz*, holl. *steert*, *staart*, nds. *steert*, mlat. *dardus* (woher itl. *dardo*, frz. *dard*, Spieß, Stachel). Es setzt dies Wort einen Stamm *stairtan* voraus, als dessen Bedeutung zu vermuthen ist: aufregen, aufstören (engl. *start*, auffahren, aufstöbern), verwandt mit stören, bewegen, so daß Sterz der Schwanz ist, so von dem Recken, Bewegen benannt; — sterzen, gehen, besonders müßig herum gehen; br. *starzen*, stürzen, *stärzen*, *sterzen*, *störzen*, *stürzen*, müßig herum gehen, *starz*, *sterz*, Strunk, Stück Knochen, Holz u. s. w., das hintere Ende, schwz. *starz*, Stütze, *stirzel*, Strunk, *sterz*, Stoß, Tritt, mhd. *sterzen*, herumschweifen, nds. *steerten*, weggehen, mhd. *stirzel*, Strunk.

stet, stetig, s. stät, stätig.

stets, immerwährend; schwd. *stådes*, *stådse*, eigentlich stehend, unbeweglich, dann unverrückt, ununterbrochen, immerwährend, von gleicher Abkunft mit stät, Stätte, welches man nachsehe.

das Steuer, ein Ruder am Hintertheile des Schiffes, womit man das Schiff steuert, s. steuern; agſ. *steor*, *steore*, *steorn*, schwd. *styre*, ahd. *stiura*, anrd. *stiorn*, *styri*, holl. *stuur*, nds. *stur*.

die Steuer, der Schutz, die Hülfe, die Beihülfe an Geld oder andern Dingen, von steuern, welches man nachsehe; ahd. *stiuro*.

steuern, lenken, regieren, stützen, unterstützen, einhalten, in Bewegung setzen, heftig begehren, davon das Steuer, ein Ruder zum Lenken des Schiffs, die Steuer, eine Unterstützung; agſ. *steoran*, *stioran* (engl. *steer*), *stieran*, lenken, züchtigen, *steorra*, *stiora*, *stiorere*, der Steuermann, *styran*, lenken, in Bewegung setzen, stören, ahd. *stiuran*, lenken, *stiuro*, *stiurari*, Steuermann, *stiurnagal*, *stiurruodar*, das Steuer, *stiura*, Stütze, mhd. *die steur*, Stütze, Unterstützung, ahd. *stiuran*, *stiurian*, stützen, *stiura*, das Hintertheil des Schiffs (br. *die steur*), schwd. *styra*, isl. *stiorna*, lenken, züchtigen, holl. *stieren*, steuern. Es scheint der Stamm *stiuran* verwandt mit dem Stamme *stairran*, starren, und die erste Bedeutung dürfte seyn: stehen machen, stützen, dann einhalten, das richtige Einhalten ist ein Züchtigen sowohl, als ein Lenken und Regieren einer Sache. Ob die Bedeutung der Bewegung zu trennen sey oder nicht, ist ungewiß; doch könnte sie aus der Bedeutung der Kraft abzuleiten seyn, welche dieser Wortstamm ebenfalls hat (s. unten Storch), da Stärke und Bewegung verwandte Begriffe sind.

der Steven, ein aufrecht stehendes Holz am Ende des Schiffskieles; es ist ein niederd. Wort, von *stiban*, stützen, woher Stab, anrd. *stafn*, dän. *stavn*, schwd. *stam*, aſ. *stamn*, agſ. *stefna*, engl. *stem* (vgl. stemmen).

der Stich, s. stechen; — stichdunkel, ehedem auch stickdunkel, wie denn stechen, stecken, sticken in mehreren Ausdrücken gleiche Bedeutung haben. Man sagt auch: keinen Stich vor den Augen sehen, d. i. nicht das Geringste sehen, Stich als Punkt genommen, goth. *stiks*, Punkt.

stickel, s. steil.

sticken, mit Figuren nähen; es ist die Verstärkungsform von stechen, *stican*, ahd. *stihhan*, stopfen; vgl. steppen.

sticken, des Athems berauben, jetzt in dieser Bedeutung im Hochdeutschen veraltet, wofür ersticken gebräuchlich ist, welches auch bedeutet: aus Mangel an Athem sterben, oberd. *stecken*. Es ist Verstärkungsform von

stechen, ***stican,*** in der Bedeutung des Stockens, s. stechen und stecken; — sticksen, 1) stottern, br. auch ***stockezen*** (***stöckeln, stocken,*** gewinnen); 2) verdumpfen, nach Moder riechen.

stieben, streuen, aufregen, aus einander fahren; ahd. ***stiopan, stioban*** (schwz. ***stober,*** betäubt, verwirrt). Von stieben kommt Staub.

stief, ein nur noch in Zusammensetzungen gebräuchliches Wort, welches die Halbverwandtschaft bezeichnet, als Stiefvater, der durch eine zweite Ehe zugebrachte Vater, Stiefmutter, Stiefbruder u. s. w.; ags. ***steóp,*** engl. ***step,*** nds. ***steef,*** schwd. ***styf,*** aschwd. ***stiugh, stiup,*** anrd. ***stiupr,*** ahd. ***stiuf,*** stief, ags. ***stepte, astepte,*** die Waisen. Verwaisung ist der erste Begriff des Wortes, und Stiefvater ist: Vater des Verwaisten; ahd. ***stiufan,*** berauben, verwaisen, ***pistiufter, artiufter,*** beraubt, verwaist. Es setzt einen Stamm ***stiupan*** voraus, zu welchem sich formell noch anrd. ***steypa,*** gießen (s. Stauf) und ags. ***steap***, gähe, finden. Als Grundbedeutung könnte umstürzen, beugen, passen, so daß das Gießen ein Umstürzen wäre, und stief, verwaist, den Gebeugten, in seinen Verhältnissen Umgestürzten bezeichnete. (Nicht irre machen darf schwz. ***sleif, stief,*** schmuck, schön, ***styfpfennig,*** Pathengeschenk, ***styf,*** wacker, ordentlich, wozu frz. ***beaupère*** u. s. w., holl. ***shoonvader*** u. s. w. passen als Benennungen der Schwiegereltern u. s. w., wenn man ***stief-*** in der Zusammensetzung mit Vater u. s. w. schön erklären wollte).

der Stiefel, eine Röhre, besonders eine Art Fußbekleidung, welche das Bein zum Theil bedeckt; schwd. ***stöfwel,*** ahd. ***stiful,*** mhd. ***stival,*** holl. ***stefel,*** itl. ***stivale,*** afrz. ***estival,*** mlat. ***stivale, estivale,*** vom lat. ***aestas,*** Sommer, zuerst eine Sommerbekleidung der Füße, dann überhaupt eine ähnliche Fußbekleidung, endlich auch andere, dieser Fußbekleidung an Form ähnliche Gegenstände, z. B. Pumpenstiefel. Ob jedoch in der Redensart: einen guten Stiefel trinken, das Gefäß auch nach der stiefelähnlichen Form benannt worden, oder ob dies Stiefel von Stauf stamme, kann zweifelhaft scheinen, da mhd. ***stöftin, stöffelin*** Becher bedeutet; doch könnte es auch dasselbe Wort seyn, welches die Fußbekleidung bezeichnet.

der Stieg, Nebenform von Steig; ahd. ***stiga,*** itl. ***stia.***

die Stiege, von steigen; — die Stiegel, etwas als Stufe Dienendes, ahd. ***stigilla,*** ags. ***stigel,*** engl. ***stile.***

der Stieglitz, ein Vogel, auch Distelfink genannt; norweg. ***stillitz,*** wie es scheint, von Stieglitz entlehnt, böhm. ***stehlik,*** poln. ***szczygiel.*** Der Name scheint aus dem Slav. in das Deutsche gekommen zu seyn.

der Stiel, etwas Stehendes, Säulen-, Stangen-artiges, besonders der Stamm mancher Gewächse, und das, woran man eine Sache hält; ags. ***stela,*** engl. ***stele, stale, stalk,*** schwd. ***stjelke,*** ahd. mhd. ***stil,*** nds. ***steel,*** von einem verlornen ***stilen,*** stehen, woher stillen, stellen, stehen machen, verwandt mit stehen, wie im Griech. ***stälä*** (στήλη), Säule, verwandt ist mit ***staein*** (στάειν), stehen, ***stylos*** (στύλος), Säule, spitzer Körper, Griffel; lat. ***stilus,*** trifft dem Klange nach mit Stiel überein, und kann, wenn auch nicht zunächst, doch urverwandt damit seyn.

der Stier, das männliche Rind, der Ochs; goth. ***stiurs,*** ahd. ***stior,*** ags. ***steor, styre*** (***styrc,*** Rind), engl. ***steer, stirk,*** ohne s ***tjur, tarb,*** dän. ***tiur,*** isl. ***tyr,*** lat. ***taurus,*** griech. ***tauros*** (ταῦρος), phön. ***thor,***

hebr. *schor* (von der Stärke so genannt); vgl. oben Stärke, welches damit verwandt ist, wie auch Stär.

stier, starr; stieren, starr ansehen; s. starr.

der, das Stift, ein kleiner spitzer Körper; entweder ist es Nebenform von Sticht (von stechen), wie Nichte, Niftel, oder es kommt von *stiban,* stützen, woher Stab, und bedeutet zuerst etwas Stützendes, eine Säule, dann etwas Spitzes; schwz. *stäfz, stäfx,* br. auch *stefzgen.*

das Stift, etwas Gegründetes, Eingerichtetes; stiften, gründen, anordnen, einrichten, von *stiban,* stützen, woher Stab, welches man vergleiche. Der Begriffsübergang ist stützen, feststellen, dann anordnen und gründen, was ein Feststellen ist.

stiften, 1) mit einem Stift versehen, s. der Stift; 2) anordnen, gründen, s. das Stift; — ahd. *steftan,* gründen.

das Stilett, eine Art Dolch, vom itl. *stiletto,* welches vom lat. *stilus,* Säule, etwas Spitzes, ein Griffel, Stiel kommt; frz. *stilet.*

still, ruhig, bewegungslos, lautlos; agf. engl. *still,* ahd. *stil,* Genitiv *stilles, stille* (*stillo,* Nebenwort), schwd. *stilla,* nds. *stillken.*

stillen, still, ruhig machen; agf. *styllan,* ahd. *stillan,* schwd. *stilla,* von einem verlornen *stilan,* stehen, wurzelverwandt mit stehen. (Vielleicht aufzulösen in *stih-lan.*)

die Stimme, der Ton lebender Wesen, auch der Ton lebloser Wesen; goth. *stibna,* agf. *stefn, stemn* (engl. *steven,* heftiges Geschrei, starkes Getöse), as. *stemna* schwd. *stämma,* holl. *stem, stemme,* ahd. *stimna, stimma, stemma,* schott. *steven,* lappl. *stiubne,* die Stimme. (Nds. *stäve,* Schrift, Sprache, einen Eid staben hieß ehedem einen Eid vorlesen, doch darüber s. Stab). Der Ausdruck ist ein bildlicher, und das Wort kommt von *stiban,* stützen, feststellen, anordnen, woher Stab kommt. Entweder bezeichnet nun Stimme zuerst die Sprache oder Schrift als etwas Geordnetes, Zusammengestelltes, oder es liegt sonst eine bildliche Vorstellung zu Grunde, vgl. das Wort reden wie auch sagen; — stimmen, ehemals besprechen, benennen, bestimmen.

stinken, einen übeln Geruch von sich geben, ehedem überhaupt einen Geruch von sich geben; agf. *stincan, stencan,* engl. *stink,* schwd. *stinka,* ahd. *stinchan,* riechen, gut oder übel, *stenchan,* Duft machen; agf. heißt *stencan* auch streuen, schwd. *stinka,* aschwd. *stionka, stiunka,* heftig treiben, stürzen, goth. *stiggvan,* dass., *ga-staggvan,* anstoßen, schwd. *stänka,* besprengen. Hieraus erhellt, daß stinken zuerst das Hervorbringen und sich Ausbreiten des Duftes, dann erst Geruch von sich geben im Allgemeinen bedeutet.

der Stint, Stinz, ein kleiner Fisch; agf. *stintan, styntan,* stutzen, *stunt,* stumpf, mhd. *stunz,* stumpf, abgestutzt; Stunz, ein Gefäß, welches abgestutzt ist; engl. *stint,* einschränken, hemmen, als Hauptwort: Gränze, bestimmtes Maaß, *stunt,* verbutten, als Beiwort: halsstarrig, wild; frk. *stenzen,* bildlich: betriegen, anführen, entwenden, stehlen. Dies *stintan* ist das erweiterte *stitan,* welches der Stamm von stutzen ist. Der Name Stint, Stinz bezeichnet also einen abgestutzten, kleinen Fisch.

das Stipendium, ein Vermächtniß zur Unterstützung Studirender; lat. *stipendium,* Sold, Beitrag, Unterstützung; der Stipendiat, der, welcher ein Stipendium bezieht.

die Stirn, Stirne, die Vorderseite des Kopfes über den Augen zwischen den Schläfen, der vordere erhabene Theil eines Dinges; schwd. **sljerna,** ndf. **steern,** agf. **steornede,** mit starker Stirne, mhd. **stirne,** die Stirne. Schwd. ndd. bedeutet das Wort auch Stern, weßhalb Ihre meint, es bedeute die Bläße, den sternartigen Fleck am Kopfe der Thiere, dann den Theil, wo sich derselbe befindet. Ahd. kommt es nur in einer Glosse vor (**stirna**), statt dessen sagte man **kipili** und **andiendi.** Vielleicht kommt es von **stiren,** starren, und bezeichnet diesen Theil als einen festen, starren.

stöbern, stieben, stieben machen, jagen, Vermehrungsform von stieben; ehemals der Stöber der Jagdhund.

das Stöchaskraut, eine Art Lavendel, auch Stocheskraut, Stoches genannt. Der Name kommt von drei Inseln in der Gegend von Marseille, welche im Griech. Stöchasinseln hießen, von **stoichas** (στοιχὰς), in Reihen gesetzt, also so von ihrer Lage genannt. Man bekam dies Kraut hauptsächlich von jenen Inseln, engl. **stechados** oder **french lavendel.**

der Stocher, ein Werkzeug zum Stechen; stochern, wiederholt stechen. Es kommt von stechen.

der Stock, der Stecken, die Stange, der Stamm, der Rumpf (auch bildlich: der Stamm, z. B. Eierstock, Geldstock), der Klotz, woran Gefangene gefesselt werden; ahd. **stoch, stoc,** agf. **stocc,** engl. **stock, stick,** schwd. **stock,** ndf. **stuke, stake** (itl. **stocco,** spn. **estoque,** Stoßdegen). Es kommt, wie Staken, Stecken, von **stican,** stechen, gleich Stange, von **stingan,** stechen, und bedeutet also zuerst etwas Stechendes. In Zusammensetzungen hat es verstärkende Bedeutung, z. B. stockblind, stockdumm, stockfremd, stockstill (mhd. **still wie ein rone,** d. i. wie ein Stock), stockfinster (man könnte meinen, es bedeute finster wie im Stock, d. i. im Gefängniß); doch sagt man auch: stichdunkel, stickdunkel. Diese verstärkende Bedeutung scheint aus der des Festen, Unbeweglichen zu entspringen, und so das Harte, Starke zu bedeuten; — verstockt, hartnäckig; stockig, eigensinnig.

stocken, 1) an einen Stock befestigen; 2) hängen, hapern, stecken bleiben; Vermehrungsform von **stican,** stechen, welches auch hängen, hängen bleiben, bedeutet; schwd. **stocka.**

stöcken, in den Stock, in das Gefängniß legen; engl. **stock, stoke,** schwd. **stocka,** von Stock, in der Bedeutung: Klotz, Gefängnißklotz.

der Stockfisch, ein Fisch, welcher getrocknet einem Stocke gleicht.

das Stockwerk, eine Abtheilung an einem Gebäude, eigentlich ein Balkenwerk, von Stock, in der Bedeutung: Stamm, Balken.

der Stof, ein Becher, ein Maaß flüssiger Dinge, Nebenform von Stauf.

der Stoff, eine Materie, Zeug; engl. **stuff,** itl. **stoffa,** spn. **estofa,** frz. **estoffe, étoffe,** mlat. **estoffa,** celt. **ystoff,** Stoff, isl. **stofn,** Anfang, **stofna,** anfangen, schwd. **stomme,** ein Grundstoff, agf. **stof,** Stamm, verwandt mit stopfen und **stiban,** stützen, woher Stab. Von der Bedeutung des Stamms in bildlichem Sinne geht die des Grundstoffes aus.

der Stoffel, Stöffel, der störrige, täppische Mensch; schwz. **stoff,** ungestümm, mürrisch, störrig; **stoffer,** Baumkrüppel; scheint verw. mit steif.

stöhnen, tief, anhaltend seufzen; schwd. **stanka, stånka, stena,** isl. **stianka, styna,** ndf. **stehnen,** böhm. **stonati** (**stonani,** Krankheit), griech. **stenein** (στένειν), **stenachein** (στενάχειν); engl. **stound,** staunen und kränken.

stöhren, s. stören.

der Stoiker, ein Philosoph, welcher zur Stoa, d. i. Halle, gehörte; so hieß eine Schule griechischer Philosophen von der Halle in Athen, in welcher Zeno und seine Nachfolger lehrten. Weil ihre Lehre unter andern auf Geringschätzung der Unglücksfälle und Mühsale ging, so bedeutet stoisch starkmüthig, ausdauernd.

die Stola, ein Kleidungsstück der katholischen Priester, vom lat. *stola*, dies vom griech. *stolä* (στολή), von *stellein* (στέλλειν), stellen, bestellen, ausrüsten (ags. engl. *stole*, schwd. *stol*).

die Stolle, ein kurzes, dickes Stück, eigentlich eine Stütze, s. das folgende Wort.

der Stollen, eine Stütze, Säule, etwas Säulenartiges, ein Canal in Bergwerken, gewöhnlich mit Stützen versehen; schwd. *stol*, böhm. *sstula*; es gehört mit stellen zu einem Stamme *stilan* oder *stalan*, wozu agf. *stole*, Stuhl, ahd. *stollo*, Stufe, Basis, goth. *stols*, ahd. *stuol*, schwd. *stol*, der Stuhl (s. Stuhl). Der Grundbegriff ist das Stehen; — stollen, sich stellen, hängen bleiben, ahd. *stullan*, stehen bleiben.

stolpern, im Gehen anstoßen, straucheln. Es ist Nebenform eines Wortes stolpen, welches mit stülpen von gleicher Abkunft seyn muß, nämlich von *stilan* oder *stalan*, stehen, stehen machen, ist *stilpan* oder *stalpan* abzuleiten, in der Bedeutung des Stehens, Stellens, davon schwd. *stolpe*, die Stütze, stolpern, oft den Fuß anstoßen, so daß er gestützt, gestellt wird; stülpen, stellen, auf etwas stützen, stellen, thun.

stolz, hoffärtig, das Gefühl von Vorzügen an den Tag legend, prächtig; nds. *stalt*, *stolt*, schwd. *stolt*, engl. holl. *stout*, in letzterer Sprache in der Bedeutung: kühn, verwegen, keck, anrd. *stoltr*, isl. *stoltur*. Engl. bedeutet es auch standhaft, stark, gedrungen, tüchtig, afrz. prov. *estout*, trotzig, kühn, und diese Bedeutungen führen auf eine Ableitung von *stilan* oder *stalan* (*stiltan* oder *staltan*), in der Bedeutung: stehen, stehen machen, stützen; wie stark zu starren gehört und *stor*, groß, zu einem verwandten Stamm (s. Storch); so daß: gestützt, stehend, der Grundbegriff wäre, woran sich der der Standhaftigkeit, Stärke, Kraft anschließen könnte, woraus die übrigen Bedeutungen fließen; ahd. *stiur*, mhd. *stor*, groß, stark, stolz, schwd. *stor*, groß, stolz.

stoofen, dämpfen, dämpfend kochen; frz. *étuvée*, gedämpftes Fleisch, gedämpfte Speise, *étuve*, Badstube, holl. *stoof*, Badstube, Kachel, Feuerstübchen, und daher stammt stoofen, welches nicht hochdeutsch ist. Ueber die Abstammung vgl. Stube.

der Stopf, der Stopfel, Stöpsel, der Propf zum Zustopfen; engl. *stopper*, *stopple*, itl. *stoppone*, *stoppaglio*, poln. *stypsel*.

stopfen, eine Oeffnung mit einem andern Körper anfüllen, einen Körper in etwas stoßen; ahd. *stophôn*, agf. *stoppan*, engl. *stop*, *stuff*, schwd. *stoppa*, nds. *stoppen*, mlat. *stupare*, *stopare*, itl. *stopare*, fr. *étouper*, *étouffer*, ersticken (lat. *stipare*, griech. *steibein*, *stephein* [στείβειν, στέφειν], in ähnlicher Grundbedeutung), von *stipan*, in der Bedeutung: stoßen, stippen, wie *stimpan*, woher stampfen kommt, ferner stapfen, treten, als ein Stoßen betrachtet.

die Stoppel, der stehen bleibende Theil eines abgeschnittenen Halmen, was dem ähnlich ist; ahd. *stupfula*, *stuphila*, engl. *stubble*, schwd. *stubb*,

br. ***stupfel,*** schwz. ***stuffel,*** itl. ***stoppia,*** frz. ***étouble*** (lat. ***stipula***). Es bedeutet etwas Abgestümpftes, Abgehauenes, schwd. ***stufwa, styfwa,*** abschneiden, engl. ***stub,*** abstutzen; ***stub, stufwa,*** stutzen, und ***stiban*** (s. Stab), stützen, scheinen verwandt.

stoppeln, die in den Stoppeln liegen gebliebenen Aehren sammeln, dann überhaupt sammeln, zusammenlesen, mhd. ***stupfeln;*** in der Landwirthschaft bedeutet es auch ein Stoppelfeld stürzen; ahd. ***stuphilare,*** der Stoppler.

die Stoppine, der Zündstrick; itl. ***stoppina, stopina,*** von ***stoppa, stopa,*** Werrig, dies vom lat. ***stuppa, stupa,*** Werrig, griech. ***stypä, styppä*** (στύπη, στύππη), dasselbe.

der Stöpsel, s. Stopf.

der Stör, ein großer Fisch, sowohl im Meer als auch in großen Strömen; ahd. ***sturjo, sturo, sturl,*** agf. ***styria,*** engl. ***sturgeon,*** holl. ***steur,*** schwd. ***stör,*** aschwd. ***styria,*** frz. ***estourgeon,*** spn. ***esturion,*** itl. ***sturione, storione,*** böhm. ***sstjr,*** poln. ***styr,*** cimrisch ***stargeon,*** mlat. ***sturio.*** Der Name bezeichnet diesen Fisch als großen; ahd. ***stur,*** schwd. ***stor, stur,*** nds. ***stur,*** groß, wie auch der Storch seinen Namen hat als großer Vogel, von ***styrkr,*** stark, vgl. Stärke und Stier. Andere leiten den Namen von stören ab, weil er im Schlamme stört, wühlt.

der Storax, der Balsam des Storaxbaums; lat. ***styrax,*** griech. ***styrax*** (στύραξ), engl. ***storax.*** Da dieser Baum im Morgenlande einheimisch ist, so scheint der Name daher zu stammen.

der Storch, ein Vogel, dessen Name, der große, starke bedeutet; agf. ***storc,*** engl., schwd., dän. ***stork,*** ahd. ***storah, storch*** (wallach. ***sterc,*** ungar. ***eszterak,*** aus dem Deutschen entlehnt), von stark, welches man nachsehe; vgl. Stärke, das Rind, und Stör, ein Fisch.

stören, in Bewegung setzen, aufrühren, verwirren, beunruhigen; br. ***sturen,*** stöbern, stochern; agf. ***styran, stiran,*** engl. ***stir,*** schwd. ***störa,*** isl. ***sturla,*** ahd. ***storjan*** (***zistôran***) ***irsturjan,*** erschüttern, mhd. ***stoeren.*** Davon kommt das Wort Sturm, und eine weitere Bildung dieses Stammes ist stürzen.

storgeln, storcheln, vulgär: straucheln, täppisch gehen; schwz. ***stürcheln,*** straucheln, ***der stürchel,*** Holper, Kröpel, Stürzel, s. Storger.

der Storger, der Pfuscher, Landstreicher, von storgen, im Land herumstreichen; br. ***die stör,*** der zu bestehende Strauß, die Mühseligkeit, ***auf die stör gehen,*** von Handwerkern gesagt, zu den Leuten in das Haus gehen und arbeiten; ***störzen, stürzen, sterzen,*** herumvagiren, von stören, herumstreichen, d. i. stören in der Bedeutung des Rührens, Stöberns in etwas.

störrig, unbiegsam, starr; engl. ***sturdy,*** holl. ***stuursch,*** schwd. ***sturrsk,*** nds. ***sturrig, sturrsk,*** frk. ***storig.*** Es ist s. v. a. stockig, starr, von starren, goth. ***staurran,*** starren, mhd. ***storre,*** der Stock, Stamm.

stoßen, an etwas schlagen, einen Körper heftig in Bewegung setzen; ehemals auch: an einander stoßen, s. v. a. gerinnen, gefrieren; früher bedeutete es oft s. v. a. thun, legen; goth. ***stautan,*** schwd. ***stöta,*** isl. ***steyta,*** ahd. ***stôzon,*** nds. ***stöten,*** ndl. ***stooten,*** engl. ***toss*** (itl. ***stuzzicare,*** antreiben), lat. ***tudere, tundere;*** eine mit n erweiterte Form ist: agf. ***stintan,*** s. oben Stint; von diesem Stamm kommt stut-zen, abhauen; — der Stoß, das Stoßen, etwas Zusammengestoßenes, ein Haufen; ahd. ***stôz;***

ehemals bloß Stoß auch: Zwist, Streit, daher noch br. *stusz,* Zwist, Zank, ehemals: Spaß, Scherz.

stottern, im Sprechen anstoßen, von *stolen,* stoßen, s. stoßen; engl. *stutter,* ndſ. *stölern,* mhd. *stalzeln, statzen, stalzeln, stalzgen.*

strabeln, strappeln, zappeln, s. strampeln.

strack, grade, von *strican,* strecken; stracks, gradezu, gradeswegs.

strafen, züchtigen; schwd. *straffa,* dän. *straffe,* holl. *straffen.* Es ist mit streifen verwandt und bedeutet zuerst: zupfen, reißen; mhd. *stroufe,* Züchtigung, *bestroufen,* streifen, zupfen, von einem verlornen *striupan,* zupfen, womit auch streifen verwandt ist. Der Grundbegriff ist körperliche Mißhandlung; br. *straffen,* auch: behauen, beschneiden, schwz. *strafen,* einen Baum beschneiden, also eigentlich: streifen.

straff, scharf aus-, an-gespannt, strenge; schwd. *straef,* herb, *straefwa,* anstrengen, nhd. streben, welches man vergleiche. Die Grundbedeutung ist: angestrengt.

der Strahl, der Pfeil, jetzt in dieser Bedeutung veraltet, außer in der Benennung eines Pferdehufs; ahd. *strâla,* mhd. *stral,* agſ. *strael, strele* (*straelian,* schießen), schwd. *stràla, strala,* mhd. *strale,* itl. *strale,* slv. *strela,* ruſſ. *striela* (*strelati,* schießen, *strelez,* Schütze), dalmat. *strilla;* 2) der Blitz; 3) der in grader Linie schießende Lichtstrahl, was ihm ähnlich ist, schwd. *stràle.* Agſ. heißt *strael* auch etwas Ausgestreutes, Ausgebreitetes, ein Teppich, woraus hervorgeht, daß Strahl für *strau-l, strael* steht, von *streavan, stravan,* streuen, daß also das Ausstreuen der Grundbegriff ist.

der Strähl, Strel, vulgär: der Kamm, der Striegel; schwz. *strähle* (in der Mehrzahl), übereinanderliegende Krystallblätter, br. *der strälenstein,* der Bergkrystall; schwb. *strälen, strelen,* ahd. *strelian,* kämmen, mhd. *stral,* der Striegel, Kamm; von gleicher Abkunft mit Strahl, benannt nach den pfeilähnlichen Zacken.

die Strähne, der Strähn, ein Strang Garn, ein Packet Draht; agſ. *strene, streng,* Schnur, Band, Strick, Sehne, Nachkommenschaft; mhd. *der strên,* Locke, Striem, Streif, br. *streng,* Strähne, engl. *strain,* Abkunft, Geschlecht, Zug, Weise, Stand, *strene,* Abstammung, Geschlecht, böhm. *struna,* die Schnur, agſ. *strynan,* zeugen, hervorbringen, *strength,* Kraft, Tüchtigkeit, Sehne, *strang,* stark, s. streng. Strähne kommt von *strinan, strynan,* dem Stamme von *strin-gan,* woher streng.

stramm, Nebenform von straff, in welcher das f durch hinzutretendes m verloren gegangen, wie in Stamm von *stiban,* Stab, u. a. m., br. *sich stranzen,* sich strecken, dehnen, könnte aus stram-zen entstanden seyn, aber auch aus *strang-zen* und daher zu Strang, streng gehören.

strampeln, trampeln, die Füße oft zum Treten bewegen, engl. *trample;* von strampfen, schwz. *strabeln, sträbeln, strebeln,* strampeln, wimmeln, *straffeln,* strampeln.

strampfen, den Boden heftig mit dem Fuße stampfen; ndſ. *strampen,* schwd. *trampa,* goth. *trimpan,* treten; es ist trampen (trampeln) mit vorgetretenem s; br. *der strempfel,* die der Länge nach gespannte Wiede, schwb. der Stempfel.

der Strand, die Küste, das Meeresufer; agſ., engl., schwd., dän. *strand,*

isl. ***strond,*** frz. ***étraín,*** spn. ***estrange.*** Slv. heißt ***stran, strana, strona,*** die Seite.

strandeln, br., frk., rhein. an etwas strandeln, unschlüssig über etwas seyn, Vermuthungen haben, stottern, in der Rede stecken bleiben.; mhd. ***strandeln,*** stottern, stocken.

der Strang, der Strick, die Schnur, das Band, Seil, Reihe, Streif, Linie, agſ., schwd., isl. ***streng,*** anrd. ***strengr,*** engl. ***string,*** ahd. mhd. ***strunc,*** itl. ***stringa,*** slavon. ***strona, struna,*** von einem Zeitwort ***stringan,*** zusammenziehen, binden, engl. ***string,*** anziehen, spannen, anstrengen. Lat. heißt ***stringere,*** streifen, zusammenziehen, und ist mit ***stringan*** verwandt, wie griech. ***strangein*** (στράγγειν), woher ***strangalis*** (στραγγαλὶς), Strick. Von ***stringan*** kommt ferner streng, stark, herb; die Bedeutung ist nicht das Binden, Schnüren allein, sondern auch die des Erzeugens, der Stärke, des Erwerbens, und ***stringan*** ist aufzulösen in ***strin-gan,*** agſ. ***strynan,*** erzeugen, erwerben, ***streon, strion,*** Erwerb, Schatz (siehe Strähne), ***strang, streng,*** stark, ***strangnysse,*** Kraft, ***strangan, strangian,*** kräftig seyn, ***strength,*** Stärke, Tüchtigkeit, Sehne, ***strenge,*** Nachkommenschaft.

der Strängel, s. Strengel; br. ***streng,*** Kehlsucht, Schnupfen.

stranguliren, erwürgen, erdrosseln, vom lat. ***strangulare,*** griech. ***strangaloein, strangalizein*** (στραγγαλόειν, στραγγαλίζειν), urverwandt mit ***stringan,*** woher Strang, welches man nachsehe, engl. ***strangle,*** frz. ***étrangler.***

die Strapaze, die abmattende Anstrengung, Beschwerde; strapazieren, durch Anstrengung abmatten, vom itl. ***strappazare;*** böhm. heißt ***strapeng*** geplagt, ***trapili,*** plagen.

die Straße, der Weg, die Gasse; agſ. ***stret, straele, strate,*** engl. ***streel, strail, streight,*** schwd. ***stråt,*** ahd. ***straza, strazza,*** ndſ. ***strate,*** mlat. ***estrada,*** frz. ***étrée,*** itl. spn. ***strada,*** wend. ***stroton,*** wallis. ***ystryd.*** Das deutsche Wort ist aus dem lat. ***via strata,*** ein gepflasterter Weg, entlehnt, ***stratus, a, um,*** gepflastert, von ***sternere,*** niederwerfen, ausbreiten, ebnen, gangbar machen, pflastern, urverwandt mit dem deutschen streuen, agſ. ***straedan.***

sträuben, rauh machen durch Emporrichten von etwas, sträuben, sich emporrichten; ahd. ***strupên, strubên,*** br. ***strauben,*** starren, rauh hervorstehen, schwd. ***straef,*** rauh, ndſ. ***struuf,*** rauh, schwd. ***straefwa,*** sich stemmen, engl. ***strive,*** streben. Es scheint mit streben verwandt, und die Bedeutung des Sträubens von der des Stemmens auszugehen; schwd. ***strufwa,*** holl. ***struif, struive,*** Sträublein, ein gewundenes Backwerk, schwz. ***strube,*** Schraube, ***struben,*** schrauben.

der Strauch, eine Staude mit durch einander gewachsenen Stengeln; holl. ***struik,*** ndſ. ***strûk,*** der Stiel, Strunk, Strauch. Der Begriff Stiel, Staude scheint der erste zu seyn. Ob es mit dem folgenden Worte zu gleichem Stamm gehöre, ist nicht mit Gewißheit zu sagen; denn man müßte in diesem Falle annehmen, der Strauch habe den Namen vom Durcheinanderlaufen oder Durcheinanderstreichen seiner Zweige, wiewohl ***striuka*** nur herumziehen, nicht durcheinanderstreichen bedeutet. Schmeller meint, es sey von ndſ. ***strûk*** entlehnt, dies aber aus ***struddik*** zusam=

mengezogen, mhd. *strut,* Gesträuch, ahd. *strudan,* ausreuten, — Wyr. slv. *struk,* Busch, Strauch.

der Strauchdieb, ein herumstreichender Dieb, von Strauch, das Herumstreichen, von *striuka,* schweifen, gehen, welches anrd. ist, woher *stroka,* das Laufen; s. streichen.

straucheln, stolpern; ahd. *strûhhôn,* mhd. *strûchen,* br. *strauchen,* engl. *struggle,* holl. *struikelen, stronkelen,* nds. *strükeln,* itl. *sdrucciolare,* wallis. *trwccio,* von strauchen, welches noch im Oberd. gebräuchlich ist. Von *striuka* (s. d. vor. Wort), in der Bedeutung der heftigen Bewegung; denn das Straucheln ist eine plötzliche heftige Bewegung.

der Strauß, der Kampf, Streit; wahrscheinlich von einem verlornen *striutan,* einer Nebenform von *streitan,* woher Streit.

der Strauß, ein Vogel; agf. *strutha,* ahd. *struz,* schwd. *struts,* engl. *ostrich, estrich,* itl. *struzzo,* frz. *au-truche,* poln. *strus,* lat. *struthius, struthio, struthio camelus.* Griech. heißt *struthos* (στρουθος) Spatz, Sperling, mit dem Zusatz des Beiworts groß, Strauß.

der Strauß, ein Büschel, z. B. ein Büschel Blumen, von einem Zeitwort *striutan,* bauschen, engl. *strut,* strotzen, bauschen, also etwas Bauschendes, Strotzendes; nds. *strut,* starr. Ehemals bedeutete *strüticht* Strauchwerk, nds. *struddik,* — mhd. *sich striuzen,* sich breit machen, groß thun.

streben, die Kräfte nach etwas anstrengen, stemmen, eifern; mhd. *streben,* agf. *straefan,* engl. *strive,* schwd. *straefwa,* dän. *straebe;* nds. *streven,* schreiten; engl. *strife,* Streit, Wettstreit, das Streben. Das Anstrengen, Stemmen, scheint der Grundbegriff zu seyn (vgl. straff).

strecken, ausspannen, wohin richten; ahd. *strechan,* agf. *strican, strecan,* engl. *stretch,* schwd. *straecka.* Es ist von *strican* als Verstärkungsform gebildet, wie blecken von *blican,* recken von *rikan,* und zu demselben Stamme gehören strack, Strich. Agf. heißt *streca,* vom angespannten, gleichsam ausgestreckten Seelenzustand verstanden, heftig, stark, gewaltthätig.

streichen, laufen, herumziehen, ablaufen; nds. *striken,* Nebenform von strauchen, woher Strauchdieb, br. *der strauchen,* der Katarrh, so vom Herumstreichen im Körper benannt, wie der Fluß vom Fließen, Gicht vom Gehen benannt wird, welches man vergleiche.

streichen, wohin ziehen, hin und her ziehen, schmieren, bildlich: schlagen, hauen, ahd. *strihhan;* es ist mit *striukan,* wohin ziehen, herumziehen, laufen, und *strikan,* ausdehnen, strecken, verwandt, so daß diese Wörter nur als verschiedene Formen von einer Wurzel zu betrachten sind. Von streichen kommt Streich, der Hieb, und die listige Handlung, der Betrug (engl. *stroke, strike,* schwd. *strek*), in welcher letzteren Bedeutung es entweder zuerst einen künstlichen Hieb bedeutet, oder etwas mit schneller Beweglichkeit Ausgeführtes; engl. *strike,* schlagen, stoßen, hauen, niederschießen, sich schnell bewegen, gehen, *stroke,* streichen, schwd. *stryka,* aschwd. *striuka,* streicheln, herumziehen, gehen, schweifen, schmieren, schwz. *strauchen, struchen, struhen,* oberflächlich mit dem Pflug stoßen, *straucheln, strucheln,* zanken, den Schnupfen haben, agf. *a-strican,* schlagen, vgl. strecken, (schwz. *strielen,* aus *strih-len* entstanden, herumstreichen,

Obst stehlen, *strolen, strolchen*, streichen, *strol, strolch*, Landstreicher, *strolig*, engl. *stroling*, herumstreichend).

streifen, an der Oberfläche von etwas hinfahren, den Ort schnell verändern, herumziehen; schwd. *ströfwa*, herumstreifen, ahd. mhd. *bestroufen*, zupfen, br. *strauffen*, (schwz. *straupfen*, raufen, *stroopen, stropen*, schlendern, *ströpfeln*, streifen, *straapen, strapen*, streifen, krabbeln, *strapfen*, streifen, ziehen, *sträpfeln*, streicheln), vgl. Strafe; streifen ist verwandt mit *striupan*, woher *ströfwa, stroufen* kommen, so wie strüpfen, und agſ. *strop*, engl. *stripe, strap*, schwd. *stroppar*, ndd. *strop* (s. Strupfe), Streif, Riemen, welche Wörter den Begriff des Ziehens, Anstrengens zu Grunde haben, und s. v. a. Strang bedeuten, wie auch Streif etwas Gezogenes, einen Zug bedeutet. Mit *strop* (Strupfe, Strüppe) ist verwandt lat. *struppus*, Riemen, Band, *stroppus, stropus*, Kranz (itl. *stroppolo*, Tau, prov. *estrubiéira*, Steigbügel, spn. *estrovo*, frz. *estrope, étrope*, Seil). Ferner ist verwandt engl. *strip*, abstreifen, ausziehen, abschälen.

streiten, hadern, kämpfen, kriegen; ahd. *strîtan*, anrd. *strîda*; agſ. *strith*, schwd. *strid*, holl. *stryd*, der Streit, schwd. *strida*, streiten, anrd. *strita*, Mühe haben, *strit, streita*, Mühe, Anstrengung, neuhd. be-streiten, Mühe für etwas übernehmen, sich für eine Sache anstrengen, sie thun. Daraus geht hervor, daß der Begriff des Haders, Kampfes, von dem der Anstrengung ausgeht; (frz. *estriver, étriver*, zanken, *estrif*, engl. *strife*, Zank), schwz. *strutten, strütten*, sich eilen, anstrengen, *strultig, strilig*, sehr emsig; ehemals bedeutete streitig ebenfalls angestrengt, unablässig, hartnäckig.

stremmen, zusammenziehen, beengen, frk. auch *bestrempen*; — strammen, spannen, isl. *stremba*, s. stramm.

strenge, eigentlich angestrengt, dann straff, herb, stark, eifrig, rauh, ernst, nachdrücklich; ahd. *strangi, strengi*, stark, agſ. *strang, strong*, engl. *strong*, isl. *strangur*, schwd. *streng*, ungar. *estrenga*, entlehnt aus dem Deutschen, lat. *strenuus*; von *stringan*, s. Strang.

streuen, aus einander breiten auf etwas, hinwerfen, ausbreiten; goth. *stravan*, ahd. *strewian*, mhd. *strowen, strouwen*, agſ. *streavian, straedan, stredan, stregian*, engl. *strew, strow*, schwd. *strö*, aschwd. *strä*, holl. *stroijen*, lat. *sterno, stravi, stratum, sternere*, griech. *storeein* (στορέειν), und *stronnyein* (στρωννύειν). Man sieht hieraus, daß *ster-* die Wurzel ist, zusammengezogen in *str-*. Von diesem Stamm kommt Streu, Stroh, das, was gestreut wird.

streunen, nach Genüssen, Gewinn umhersuchen; herumstreunen, herumvagiren; durchstreunen, durchstöbern; die Streune, die Person, welche herumvagirt und sucht; ndſ. *strüme*, Gassendirne, s. Strunze, — ahd. *gistriunan*, gewinnen, agſ. *strynan bearn*, Kinder gewinnen, d. i. zeugen, s. Strang. Der Begriff des Herumschweifens, Herumsuchens geht von dem des Gewinnens, des Erwerbs aus, und dieser von dem des Zeugens.

der Strich, etwas Hingestrecktes, Ausgedehntes, Gestrichenes, eine Linie; goth. *striks*, ahd. *strih*, agſ. *strice*, engl. *strike, stroke, streak*, isl. *strik*, schwd. *strek*, anrd. *strik*, von *strican*, s. strecken, streichen, strack.

der Strick, die Schnur, der Strang, von *strican*, ausdehnen, span-

nen, s. strecken, ahd. *stric, strich,* schwd. *strek;* — stricksen, hauen, peitschen, vgl. strippsen.

stricken, 1) mit einem Strick umgeben, verbinden, davon bestricken, verstricken; 2) durch das Ineinanderschlingen von Fäden eine Art von Gewirk machen, überhaupt verbinden. Es bezeichnet das Ineinanderspannen, Schlingen, von *strikan,* ahd. *stricchan,* knüpfen, s. strecken, streichen, strack.

die Striefe, Nebenform von Streif.

der Striegel, ein eiserner Kamm, besonders für Thiere; lat. *strigilis,* itl. *striglia,* frz. *étrille.* Es ist aus dem Lat. entlehnt, und kommt von *strigere, stringere,* streifen, verwandt mit *stringan,* woher Strang.

die Strieme, der Streif; br. *der straim, straimen,* schwz. *der stram,* die Strieme, *der strämpen,* der Streif Papier, schwd. *strima,* engl. *stripe,* von Strief, der Nebenform von Streif, wie Stimme von *stibna,* Stamm von *stiban* u. a. m., wo der P=Laut wegen des hinzutretenden m wegfiel, vgl. Strom. Br. *gestraml,* gestreift.

die Striepe, Strippe, der Streif, Riemen; engl. *strap,* holl. *strop,* (spn. *estribo,* frz. *étrier,* Steigbügel), s. streifen.

der Striez, ein längliches Backwerk; itl. *striscia;* eine Art Kuchen, wend. *struza,* schwd. *strut,* br. *der strutzen, das strüzel.* (Schmeller vermuthet, es sey das Wort *strote, strosz,* Gurgel).

die Stripse, das Hauen mit Riemen, von Striepe, Strippe.

der Strobel, die Zirbelnuß; lat. *strobilus,* griech. *strobilos* (στρόβιλος), welches eigentlich einen gedrehten, runden Körper bezeichnet, von *strobein* (στροβεῖν), drehen, *strephein* (στρέφειν), dass., engl. *strobule.*

strobelig, straubig, von strauben, sträuben; br. *strobeln,* struppig seyn, schwz. *strobeln,* etwas geschwind, obenhin thun, *strubelig,* strobelig.

das Stroh, die Getraidehalmen, wann die Frucht abgedroschen ist, von streuen, weil es zum Streuen dient; ags. *streav, stre, streov,* engl. *straw,* anrd. schwd. *strå,* ahd. mhd. *stro,* nds. *straw,* lat. *stramen.*

der Strom, der heftige, starke Fluß; ahd. *stroum,* ags. engl. *stream,* schwd. *ström,* br. *strâm.* Von *striukan,* laufen (s. Strauchdieb, vgl. streichen), und aufzulösen in *stroh-m, stro-m,* mit ausgestoßenem *h.*

die Strophe, ein gewisser Abschnitt eines Gedichts, nach welchem die Versart von Neuem beginnt; lat. *stropha,* vom griech. *strophä* (στροφή), Wendung, frz. engl. *strophe.*

die Strosse, der Absatz, die Stufe, im Bergbaue, vom böhm. *sstros.*

der Ströter, der Räuber; ags. *strudan,* rauben, *strudere, strydere,* Räuber, eigentlich der Herumstreicher, von *strädan,* gehen, schwd. *streta,* engl. *stride,* dass., engl. *stray, strowl, strole, stroll,* herumschweifen.

strotzen, angeschwollen seyn, bauschen; schwz. *storzen,* strotzen, *hineinstorzen,* hineinstopfen, in einen dicken Haufen eindringen, *sträzen, strezen,* in Strahlen hervorbrechen, wie aus einer Röhre strömen, br. *stärzen,* starr, steif seyn, strotzen, *sich stärzen,* sich brüsten, aufblasen, engl. *strut, strout,* strotzen, *stretch,* strecken, dehnen. Nds. heißt *strutt* starr, steif, so wie nds. *starrzen* (von starr) s. v. a. strotzen.

der Strudel, der Wirbel, eine schneckenförmige Mehlspeise, br. auch Quirl und wulstige Mehlspeise (schwd. *strut,* Düte), vgl. Strieze; — strudeln, wirbeln, unbedachtsam handeln, wirren, quirlen, umdrehen.

Es gehört zu streuen, agſ. *straedan,* wie sprudeln zu spreuen, sprühen, spritzen, und bezeichnet die spritzende, sprühende, streuende Bewegung, wie es im Engl. als ein Speien bezeichnet wird mit dem Worte *spout;* schwz. *strudeln, struddeln, strüdeln,* etwas eilfertig, obenhin thun, br. *strodeln,* strampeln, röcheln, mhd. *stredan,* wallen, brausen, (schwz. *strielen, strüelen,* wirren, eilfertig thun, vielleicht hieher gehörig, oder es steht für *strieh-len* von *striukan*).

strumeln, ein Scheit unten abbrennen, in einen Strum, Strumpf, d. i. Stock, durch Brennen verwandeln, s. Strumpf.

der Strumpf, der Stock, Strunk, eine bis an oder über das Knie reichende Fußbekleidung, eigentlich eine abgeschnittene Fußbekleidung, etwas Abgestümpftes; strümpfen heißt noch in manchen Gegenden in die Quere theilen (engl. *stocking,* von *stock,* Stock), schwd. *strumpa,* dän. *strömpe,* Hose, schwz. *strumpfen,* schrumpfen, *strümpfel,* Teichzapfen, *strupfen,* schrumpfen und schrumpfen machen, br. *der strumpsen, strumsen, strunzen,* Stück, Trumm. Es setzt ein Zeitwort *strimpan* voraus, welches mit *stripan,* einer Nebenform von *striupan,* streifen, verwandt ist; also ist Strumpf zuerst etwas Abgerupftes, Abgestreiftes.

der Strunk, ein kurzer, dicker Stamm oder Stängel; holl. *stronk, tronk,* engl. *trunk,* lat. *truncus,* Stamm. (Agſ. *strind, strynd,* Stamm, engl. *strunt,* Schwanz, Rumpf, schwd. *strunt,* die Tannensprosse, gehören höchst wahrscheinlich nicht hieher). Es setzt einen Stamm *strincan* voraus, vielleicht verwandt mit *strican,* streichen, in der Bedeutung streifen, so daß es gleich Strumpf etwas Abgestreiftes, Verstümmeltes, einen Stumpf bedeutet; lat. *truncus,* ebenfalls verstümmelt. (Diez meint, Strunk enthalte das veraltete *runk,* Klotz, woher mhd. *rünkisch,* grob).

der Strunt, der Koth, nur noch im Nds. gebräuchlich, Strunz; schwd. *strunt,* holl. *stront,* itl. *stronzo,* frz. *étron,* afrz. *estront,* mlat. *struntus.*

die Strunze, die große, starke Dirne; br. schwb. *stranzen,* frk. *strenz,* faule Dirne, nds. *strüne,* vielleicht von *strinan, strynan* (agſ.), erzeugen, woher *stringan,* also gleichbedeutend mit streng in der Bedeutung stark, so wie *strene,* Strähne, Nebenform von Strang ist; doch dürfte es wahrscheinlicher eine Herumstreicherin bedeuten, denn vulgär heißt herumstrenzen herumstreichen, verwandt mit streunen; schwz. *sträszen, strälzen,* sich sputen, eilen, *sträszig,* eilig.

die Strupfe, Struppe, die Grindstreife am Pferdefuß, die Pockennarbe, Nebenform von Streif, Striefe, d. h. von gleicher Abkunft mit diesen Wörtern; — 2) der Riemen, die Schnur, z. B. an den Stiefeln, zum Anziehen derselben dienend, auch Strippe genannt; holl. *strop.*

strupfen, stark streifen, von *striupan,* s. streifen.

struppig, straubig, von *striupan,* strauben, sträuben; Gestrüppe, struppiges Gebüsch.

der Strützel, s. v. a. Strieze.

das Stübchen, die Feuerstube, 1) eine Art Feuerbehältniß; nds. *stave, stove,* vielleicht von stofen, heizen, s. d. folg. Wort; 2) s. v. a. Stauf, welches man oben nachsehe.

die Stube, ein Gemach, ein Zimmer; ahd. *stupa, stuba,* mhd. *stobe,* anrd. *stofa,* dän. *stue,* mndd. *stove,* Stube, agſ. *stofa,* Badstube, schwd. *stufwa,* aschwd. *stuw,* engl. *stove, stew,* isl. itl. *stufa,* spn. *estufa,* prov.

estuba, frz. *estuve,* mlat. *stuffa, stuba,* Bad. Man nimmt an, es bedeute zuerst eine Stätte, einen Ort, agſ. *stov,* schwd. *sto,* isl. *stō,* ein Platz, ein Ort, von stauen (*stiban,* stützen), also etwas Stehendes, dann Stätte im Allgemeinen; doch da stofen schmoren heißt, so hat man auch geglaubt, es bedeute das warme Zimmer, das Zimmer mit Feuer, wie mhd. *phiesel,* ein heizbares Gemach, afrz. *poisle,* geheiztes Zimmer, Ofen, frz. *poêle,* mlat. *pisalis,* dass., afrs. *pisel,* Küche. Diese Ansicht hat viele Wahrscheinlichkeit, denn das Wort Feuerstube, Stübchen spricht ebenfalls dafür.

der Stüber, ein Stoß mit dem an dem Daumen hingeschnellten Mittelfinger.

der Stüber, eine geringe Münze; schwd. *styfwer,* holl. *stuiver,* ndſ. *stüver,* engl. *stiver,* von steif, in der Bedeutung hart, womit sie als Dickmünze von der geringeren Scheidemünze unterschieden wird, wie frz. *sou, sol,* vom lat. *solidus,* ganz, dicht, dick, als Dickmünze.

das Stübich, Stubich, Faß zum Verpacken trockner Dinge; frk. *der stücht, sticht,* hohe Tonne, Zuber, Faß für trockne Victualien, mhd. *stubich,* Maaß trockner und flüssiger Sachen, ndſ. *stoeveken,* mlat. *stupa, stopa,* vgl. Stauf.

das Stück, der Theil von etwas, von *stikan* (abzuwandeln *stike, stak, stuken*), stechen, das, was durch Stechen, Schneiden von etwas abgetrennt worden; ahd. *stucchi,* schwd. *stycke,* agſ. *sticce,* isl. *stycka.* Gold=, Silber=stück, ſ. v. a. Gold=, Silber=stoff.

der Stuck, der Gyps; die Stuckaturarbeit, die Gypsarbeit, vom itl. *stucco,* Gyps (frz. *stuc,* engl. *stuc, stucco, stuke*), itl. *stuccatore,* frz. *stucateur,* der Gypsarbeiter.

die Studel, Säule, Unterlage, Pfosten; ahd. *stadal, stuodal, stedil,* Pfosten, mhd. *stud,* Säule, altportug. *estadela,* Armstuhl, afrz. *esteil,* Pfahl, schwz. *stud,* Pfosten, Säule, *studle, stuedle,* Pfeiler; ſ. stützen.

studiren, über etwas nachsinnen, sich der Wissenschaften befleißigen, vom lat. *studere,* einer Sache obliegen, sich für etwas bemühen, frz. *étudier,* engl. *study;* der Student, der auf der Universität Studirende; das Studium, das Nachsinnen über etwas, das Studiren, lat. *studium.*

die Stufe, im Bergbaue ein in das Gestein eingehauenes Zeichen, ein abgehauenes Stück Metall oder Stein, von stufen, schlagen, hauen, nur noch im Bergbaue üblich; schwd. *stufwa, styfwa,* abschneiden, vgl. Stoppel.

die Stufe, der Absatz zum Hinaufsteigen, ſ. Staffel; engl. *step,* ahd. *stufon,* aufwärts gehen, steigen, vgl. stapfen.

der Stuhl, etwas Stehendes, in dieser Bedeutung nur noch einige besondere Dinge bezeichnend, ein Gestell zum darauf setzen, oder sitzen; ehemals bedeutete es auch Stand in bildlichem Sinne; goth. *stols,* ahd. *stuol,* aſ. agſ. *stol,* engl. *stool,* schwd. isl. *stol,* anrd. *stoll,* holl. *stoel,* ruſſ. *stole,* poln. *stolice,* slav. *stol, stolec,* celt. *ystol,* Stuhl, litth. *stalas,* Tisch, von *stalan,* stehen, vgl. Stall und Stelle.

stülpen, einen Deckel auf etwas legen, umkehren, stürzen, umschlagen; die Stülpe, was auf etwas zum Bedecken gestürzt, gestülpt wird; schwd. *stjelpa,* ndſ. *stulpen,* stülpen, wend. *stolpa,* Pfeiler, *stolpien,* Stufe, Fußstapfen, vgl. stolpern.

stumm, stille, nicht im Stande zu reden, der Sprache beraubt; schwd. ndſ. *stumm,* holl. *stom,* ahd. mhd. *stum,* von stemmen, einhalten, also

ngehalten, gehemmt, speciell: im Sprechen gehemmt, s. **stammeln** und **ngestüm**, welches nicht gehemmt bedeutet.

der **Stümmel**, etwas Abgestumpftes, Abgehauenes, **stümmeln**, **verümmeln**, abstümpfen, durch Hauen oder Schneiden abstümpfen. Der ächste Stamm von Stümmel ist stumm (schwd. ***slum***, der Stumpf, mlat. ***lema***, ***eslema***, ***exlema***, die Verstümmelung eines Glieds), in der Bedeuung abgestümpft; dies ist entweder abgekürzt aus stumpf, oder kommt von iman, stemmen, woher **stumm**, gehemmt, kommt, und ist verwandt mit umpf; die erste Ableitung ist als die wahrscheinlichste anzusehen. Beide nd als Wörter anzusehen, welchen der Stamm ***stiban*** zu Grunde liegt.

stumpen, frk. einen stoßen, statt **stumpfen**, s. **stümpern** und **Stumpf**; ehemals hieß **stimpfen**, **stumpfen**, sticheln, bekritteln, schmäen, jetzt noch **stumpfiren** genannt, eigentlich **stoßen** (isl. ***stimp***, Kampfspiel, ***stimpaz***, spielend kämpfen, schwz. ***stümpfen***, mit den Füßen toßen, sticheln).

stümpern, **stümpeln**, **stümpen**, auf ungeschickte Art verrichten, igentlich etwas durch Ungeschicklichkeit stückhaft, unganz arbeiten, von ***stimpan***, stümpfen, s. **stampfen** und **Stumpf**; isl. ***stympare***, holl. ***stomper***, der Stümper, ahd. ***stumpalon***, ***pistumblon***, stümmeln.

stumpf, der Schneide, der Spitze beraubt, ahd. ***stumph***, s. **Stumpf**.

der **Stumpf**, etwas Abgestutztes, br. auch der Strumpf (engl. ***stocking***, weil er einen Stumpf bildet), ahd. ***stumph***, von ***stimpan***, stutzen, stoßen, chwd. ***stympa***, holl. ***stompen***, woher auch **stampfen**, und **stumpf**, abgestutzt, verwandt mit ***stiman***, einhalten, beide zu ***stiban*** (s. **Stab**), stützen, stoßen, gehörig.

die **Stunde**, ein Theil von etwas Größerem, ein Zeittheil, besonders ein Zeittheil, sechszig Minuten enthaltend, ahd. ***stunt***, ***stunta***, agſ. ***stond***, Stunde, ***stund***, Zeichen, Augenblick, Stunde, Zeitraum, schwd. ***stund***, holl. ***stond***, nds. ***stunde***, die Stunde (agſ. ***stund-maelum***, d. i. stundmal, allmählich, abwechselnd, schwd. ***stund-maellan***, dasselbe), schwd. ***stundon***, isl. ***stundum***, zuweilen, ahd. ***stunt-wilo***, ein Augenblick, schwz. ***stünde***, ***stündi***, Aufschub (***stünden***, eine Zeit bestimmen, ***aufstünden***, verschieben); schwd. agſ. heißt ***stunt*** abgestutzt, von ***stintan*** (s. **Stint**), stutzen, und davon leitet **Adelung** das Wort Stunde, als einen Theil, ein Abgesondertes. **Wachter** leitet es von ***standan***, stehen, als etwas Stehendes, und dies ist als die richtige Ableitung anzusehen, so daß Stunde so viel als Weile bedeutet, der Punkt, wo die Zeit gleichsam steht, der Zeithalt; denn wenn es von ***stintan*** käme, würde es entweder Stunt, oder Stunz heißen. Mit Stunde von ***standan*** ist zu vergleichen ahd. ***stulla***, der Augenblick, eigentlich das Stehen, woher itl. ***tra-stullo***, Zeitvertreib.

der **Stunz**, die **Stunze**, ein Gefäß, s. v. a. Stutz, von ***stintan***, stutzen, vgl. oben **Stint**.

stupfen, stechen, stoßen, der **Stupfel**, ein Werkzeug zum Stechen, Stoßen; schwz. ***stüpfen***, tüpfen, nds. ***stippen***, stechen, stoßen, engl. ***stipple***, mit Punkten malen, von dem Stamme ***stapan***, woher auch **stapfen** und **stopfen** kommen; — der **Stupf**, der Stoß, ahd. ***stuph***.

der **Sturm**, eine gewaltige Aufregung, besonders heftiger Wind; agſ. ***stearm***, ***storm***, engl., schwd., nds. ***storm***, isl. ***stormur***, ahd. ***sturm***, irl. ***sturrim***, poln. ***szturm***, wallis. ***ystorm***, (itl. ***stormo***, Zusammenlauf, afrz.

estormir, stürmen, prov. *estorn,* afrz. *estor,* Sturm). Es bedeutet Bewegung; ags. *styran,* engl. *styr,* bewegen, regen, erregen, s. stören; — schwz. *sturm,* schwindelig.

der Sturz, 1) das Stürzen, ein Gefäß zum Stürzen, 2) ein abgeschnittenes Stück, ein Stumpf, schwz. *sturz,* Trauerschleier, von stürzen, in der Bedeutung stoßen, etwas Abgestoßenes; der Stürzel, etwas Abgestoßenes, ein übrig gebliebenes Ende, z. B. die Stoppel; schwz. *der storzen,* der Strunk.

stürzen, heftig bewegen, stoßen, sich heftig bewegen, heftig fallen, plötzlich umkehren; engl. *start,* aufregen, rühren, schwd. *störta,* holl. *storten,* nds. *störten,* ahd. *sturzan.* Es ist eine weitere Bildung des Wortes *styran,* stören mit dem t.

der Stuß, der Scherz, Spaß, s. stoßen.

die Stute, das weibliche Pferd; agś., anrd., schwd. *stôd,* engl. *stud,* ahd. *stuot,* das Gestüte, eigentlich die Stätte, dann speciell die Stätte, wo Pferde gehalten wurden, davon weiter schwd. *stod,* engl. *steed,* ein Hengst, Zuchtpferd, agś. *stod-hors,* ein Gestütepferd, *stod-myra,* ein weibliches Zuchtpferd, ahd. *stuotgart,* Gestüte. Ags. heißt auch *steda* sowohl Stätte als Kriegspferd, Hengst, mhd. *stuot* und schwd. *sto,* isl. *stedda,* das weibliche Pferd, mlat. *stotarius,* Hengst. Diese Benennung kommt also von dem Aufenthalt des Thiers.

der Stutz, der Stoß, die Hartnäckigkeit, ein abgestutztes Ding, ein in die Höhe starrendes Ding, von stutzen; — schwb. *stotz,* Stamm, Klotz, br. rundes, weites Milchgefäß, geronnene Milch, auch *stosz* genannt; — auf einen Stutz, plötzlich, im Augenblick; vgl. stutzen.

stützen, etwas stehen machen (schwz. auf den Boden werfen), die Stütze, etwas Stehendes, Stehenmachendes; agś. *studu, styde, stuthe,* Pfosten, Säule, *stod,* Stange, engl. *stud,* schwd. isl. *stod,* Stütze, Säule, isl. *stydia,* schwd. *stödja,* stützen, ahd. *studian, studnen,* festsetzen. Von einem verlornen *stidan, studan,* stehen, von gleicher Abkunft mit *standan,* stehen; man vgl. stehen (agś. *stith,* starr, fest, stehend).

stutzen, 1) stoßen, abstoßen, abhauen, bildlich eine Waare stutzen, sie vertauschen (ferner: Stutz, Stutzer, etwas Abgestutztes, isl. *stuttr,* kurz, *stytta,* kürzen, stutzen), bestürzt werden, gleichsam durch einen Stoß bestürzt seyn (s. stoßen, von welchem es eine Nebenform ist), starren (schwz. *stotzen,* müßig stehen, steil gegen etwas liegen, 2) voll stopfen); 2) prangen, Staat machen, schwd. *stutsa,* isl. *stata,* holl. *stuyten,* daher der Stutzer, der Staatmachende (br. *der stutzer,* der ungeladene Hochzeitgast), aufstutzen, herausputzen, in dieser Bedeutung mit Staat übereintreffend, welches ebenfalls das Prangen bezeichnet, vielleicht von der Bedeutung des Stehens, Starrens ausgehend, so daß es Nebenform von stützen ist, wie Stutz, Hartnäckigkeit, etwas in die Höhe Starrendes, agś. *stide, stith,* starr, fest, von *stidan, studan,* stehen; Stutzglas, gleichsam abgestutztes Glas, br. *der stutzen* (s. Stutz), br. *das stüzel,* der Vorsteckärmel, Strumpf ohne Fuß, *die stützen,* ein Holzgefäß in Form eines abgestutzten Kegels.

der Styl (frz. *stile,* engl. *style*), die Art, wie man seine Gedanken vorträgt, die Schreibart, in den Künsten die Ausdrucksweise, vom lat. *stylus,* der Stiel, Griffel; die Römer hatten die Art zu schreiben, daß sie mit

nem Griffel in Wachstafeln ritzten, und davon bekam der Griffel ***stylus***, ie bildliche Bedeutung der Schreibart. Griech. heißt ***stylos*** (στύλος) Säule, Griffel, das spitzige Werkzeug.

der Stylit, der Säulensteher, ehemals Einsiedler, welche ihr Leben auf Säulen zubrachten, vom griech. ***stylitäs*** (στυλίτης), dies von ***stylos*** στύλος), Säule.

sub=, unter, z. B. Sub=diaconus, der Unter=diaconus. Es ist das lat. ***ub***, unter.

das Subject, das, wovon etwas ausgesagt wird, der Gegenstand, eine Person, besonders in Ansehung ihrer Fähigkeiten, vom lat. ***subjectum***, engl. ***subject***, frz. ***sujet***), das Untergelegte, von ***sub-jicere***, unter=legen; — subjectiv, die Person betreffend, Gegensatz von objectiv, die Sache, en Gegenstand betreffend.

das Sublimat, etwas Sublimirtes; engl. ***sublimate***, frz. ***sublimat***, . das folgende Wort.

sublimiren, in der Chemie: die festen Theile eines Körpers durch Feuer in die Höhe treiben, vom lat. ***sublimare***, erheben, (***sublimis***, hoch); rz. ***sublimer***, engl. ***sublimate***.

sublunarisch, unter dem Monde befindlich, vom lat. ***sub***, unter, ***una***, der Mond (***sublunaris***); frz. ***sublunaire***, engl. ***sublunary***.

subscribiren, unterschreiben, vom lat. ***sub***, unter, ***scribere***, schreiben; rz. ***souscrire***, engl. ***subscribe***.

die Subsidien, die Hülfsgelder, vom lat. ***subsidia***, ***orum***, Hülfe, Hülfsmittel; frz. ***subsides***, engl. ***subsidies***. Der Grundbegriff ist: das m Rückhalt Sitzen, dann Rückhalt, endlich Hülfe, von ***sub-sideo***, unten sitzen, hinten sitzen.

das Substantivum, in der Grammatik das Hauptwort, vom lat. ***substantivus***, ***a***, ***um***, selbständig, für sich bestehend, von ***sub-stare***, bestehen, vorhanden seyn; s. das folgende Wort.

die Substanz, das Wesen eines Dings, ein Ding, vom lat. ***substantia***, dies von ***sub-stare***, bestehen, existiren, vorhanden seyn, von ***sub***, unten, dabei, und ***stare***, stehen; frz. engl. ***substance***.

substituiren, unterstellen, an die Stelle eines Andern setzen, vom lat. ***substituere*** (***sub***, unter, und ***statuere***, stellen), frz. ***substituer***, engl. ***substitute***; — der Substitut, der an die Stelle eines Andern Gesetzte.

subtil, fein, vom lat. ***subtilis***, fein, frz. ***subtil***, engl. ***subtile***.

subtrahiren, abziehen, vom lat. ***subtrahere*** (***sub***, unter, ***trahere***, ziehen), frz. ***soustraire***, engl. ***subtract***; — die Subtraction, das Abziehen.

die Succade, der eingesottene Fruchtsaft; engl. ***succade***, vom lat. ***succus***, frz. ***suc***, Saft.

succediren, nachfolgen, vom lat. ***succedere*** (***sub***, unter, hinten, ***cedere***, gehen), frz. ***succeder***, engl. ***succeed***; — die Succession, die Nachfolge, lat. ***successio***, frz. engl. ***succession***; — der Successor, der Nachfolger, lat. ***successor***, frz. ***successeur***, engl. ***successor***.

suchen, sich bemühen, etwas zu finden; goth. ***sôkjan***, ags. ***secan***, engl. ***seek***, schwd. ***söka***, isl. ***sokia***, antd. ***soekja***, ahd. ***suohhan***, mhd. ***suochen***, poln. ***ssukam***. Es ist vom Gericht entlehnt und kommt von Sache,

eine Sache zu erforschen sich bemühen, untersuchen, dann suchen im Allgemeinen; s. oben Sache.

die Sucht, die Krankheit, das heftige Verlangen; goth. ***sauhts***, ahd. ***suht***, agf. ***suht***, isl. ***sôtt***, schwd. ***sot***, s. siech.

der Süd, Süden, die mittägige Gegend; agf. ***suth***, engl. ***south***, frz. ***sud***, wallis. ***su***, isl. ***sudur***, anrd. ***suthr***, ahd. ***sund*** (***sundar***, nach Süden, ***sundan***, von Süden), ***süd***; schwd. ***sunnan***, ***söder***, südlich; frz. ***sud***, portug. ***sul***, Süd, schwz. ***sonderwend***, Südwind. In Süd ist, wie aus ***sund*** hervorgeht, das n ausgefallen. Vielleicht war ***sund*** ein Beiwort der Mittagssonne; da es stark bedeutet, so wäre die Bedeutung starke Sonne für Mittagszeit, dann Mittagsgegend, nicht unpassend.

der, die Sud, s. v. a. Sod.

sudeln, unreinliche nasse Arbeit machen, unreinlich mit etwas umgehen; schwd. ***sudda***, ***suddla***, nds. ***suddeln***, von Sod, Brühe. Sutte heißt noch in manchen Gegenden Pfütze, von sieden, welches man nachsehe.

sudern, siekern, wohl eigentlich prudeln, brudeln; schwz. ***sodern***, sieden, ***südern***, Flüßigkeit um sich spritzen, unreinlich essen, ***südere***, Brühe, Sumpfland; — 2) sudern, suttern, im Kochen wallen, bildlich: brummen, keifen; aus enghalsigem Gefäß fließen — von sieden.

sühlen, sudeln, sich sühlen, sich im Kothe wälzen; goth. ***sáuljan***, agf. ***selan***, ***sylian*** (***sole***, der Wälzplatz), engl. ***soil***, ***sully***, ahd. ***salon***, ***solon***, ***solagon***, mhd. ***sulwen***, ***sulwern***, ***suilen***, schwd. ***söla***, oberd. ***sulgen***, ***sulchern***, ***solchen***, ***sulwern***, schwz. ***sülchen***, br. ***sich solen***, frz. ***souiller*** (***sale***, schmutzig), spn. ***soalhar***, itl. ***sogliare***, irisch ***salaighim***, beschmutzen.

sühnen, Feindschaft beilegen; ahd. ***suona***, das Gericht, ***suonjan***, sühnen, anrd. ***son***, Versöhnung, goth. ***saun***, die Lösung, die Sühne, anrd. ***senna***, Streit, schwd. isl. ***sona***, versöhnen, isl. ***sannur***, wahr, gerecht, schwd. ***sann***, ***sannt***, ***satt***, ***saett***, wahr, eines Verbrechens überwiesen, agf. ***soth***, engl. ***sooth***, dass., goth. ***sunnja***, die Wahrheit. Diese Wörter setzen einen Stamm ***sanan***, und ***saun*** einen Stamm ***siunan*** voraus, dessen eigentliche Bedeutung unbekannt ist.

die Suite, die Folge, das Gefolge, vom frz. ***suite***, von ***suivre***, folgen.

die Süle, ein Platz zum Sühlen, s. sühlen.

der Sultan, der Oberherr der Türken und anderer Asiaten; wahrscheinlich gehört dies Wort der arab. und chaldäischen Sprache an und kam im Anfang des 11. Jahrhunderts in Gebrauch.

die Sulze, Sülze, die Salzlacke, ahd. ***sulza***, br. ***die sul***, ***sulch***, die Salzbrühe, itl. ***solcio*** (br. ***selchen***, trocken, dürr werden, trocken, dürr machen, besonders Fleisch u. s. w., räuchern, ***sulchen***, ***sulhen***, ***sulen***, in Salzwasser beizen oder gebeizt werden), von gleicher Abkunft mit Salz, welches man nachsehe; agf. ***syltan***, salzen, schwd. ***sylta***, dass.

der Sumach, der Schmack, ein Baum, dessen Rinde zum Gelbfärben und Gerben dient; frz. ***sumac***, engl. ***sumach-tree***, ***shumac***, Er ist im Morgenlande einheimisch, woher auch sein Name stammt.

Summa, im Ganzen, dem ganzen Inhalte nach, die Summe, die Gesammtzahl, die Menge, der Hauptinhalt, vom lat. ***summa*** (***summus***, ***a***, ***um***, der, die, das höchste); frz. ***somme***; engl. ***sum***.

summarisch, dem Hauptinhalte nach, kurzgefaßt; frz. ***sommaire***, engl.

summary, vom mlat. *summarius, a, um*, den Hauptinhalt betreffend, von *summa*, s. das vorige Wort.

die Summe, s. Summa.

summen, summiren, die Summe ziehen.

summen, sumsen, einen gewissen dumpfen Ton hervorbringen. Es scheint ein tonnachahmendes Wort zu seyn, wie hummen, s. oben Hummel.

das Summer, s. Simmer.

der Sumpf, stehendes Wasser; schwd. *sump*, holl. *somp*, ahd. *sumft*, für *swumpf*, *swumft*, von *swimman*, schwimmen, woher auch Schwamm kommt, da es *swin, swam, swum* abzuwandeln ist.

sumsen, s. summen.

der Sund, das Meer, die Meerenge; agf., anrd., schwd. *sund*, engl. *sound*, holl. *sond*, statt *sumd, swumd*, von *swimman*, schwimmen, wie Sumpf für *swumpf*, daher auch agf. *sund*, das Schwimmen, isl. *sund*, *synda*, schwimmen.

die Sünde, das Vergehen, Verbrechen, Fehlen; agf. *syn*, engl. *sin*, schwd. anrd. *synd*, ahd. *sunta, suntia, sundia*, mhd. *sünde*, af. *sundea*, lappl. *suddon*.

die Sündflut, die Flut, welche nach der Bibel die Erde zu Noah's Zeit überschwemmte, ehemals Sint-flut, Sinflut, von *sin*, stark, groß; ahd. *sin-sint-vluot*, mhd. *sint-vluot*, woraus Sündflut verderbt ward; s. oben Singrün und Sehne.

super-, über, vom lat. *super*, über, z. B. superfein, superklug, überfein, überklug.

der Supercarga, Supercargo, der Schiffsfactor, welcher die Aufsicht über die Waaren hat; frz. engl. *supercargo*, von *super*, über, und einem Worte, welches Last, Ladung bedeutet, itl. *carica*, frz. *charge*, *cargaison*, daher auch frz. *cargador*, Schiffsmakler.

superfein, überfein, s. super.

der Superintendent, der Aufseher über die Geistlichen eines Bezirks, vom lat. *superintendens*, von *super-intendere*, die Aufsicht haben; engl. *superintendent*, vgl. oben Intendant.

superklug, überklug, s. super.

der Superior, der Obere, lat. *superus*, oben, *superior*, der Obere; frz. *superieur*, engl. *superior*.

die Suppe, die Brühe; schwd. *soppa*, isl. *suppa*, engl. *sop, sup*, *soop, soup*, nds. *soppe*, anrd. *saup*, oberd. *sauff, sorff, seuff*, frz. *soupe*, itl. *suppa, zuppa*, spn. prov. *sopa*, von saufen, schlürfen, welches man nachsehe.

suppliciren, demüthig bitten, frz. *supplier*; — die Supplik, die demüthige Bitte, frz. *supplique*; — der Supplicant, der demüthig Bittende, vom lat. *supplex*, demüthig, demüthig bittend, *supplicare*, demüthig bitten, eigentlich von *sub*, unten, und *plicare*, biegen, die Kniee beugen, niederknien, dann sich demüthigen, demüthig bitten.

surren, einen dumpfzischenden oder rauhsummenden Ton hören lassen, schwz. *tschurren, tschuren, tschuhren*, br. auch *surmen*, lat. *susurrare*; s. schwirren.

das Surrogat, das an die Stelle eines Andern Gesetzte, etwas Unter-

geschobenes, vom lat. ***sub-rogare,*** an die Stelle eines Andern wählen, von ***rogare,*** die Volksversammlung um etwas befragen; demnach ist es ein Ausdruck aus dem Staatsleben der Römer.

der Sürtout, der Ueberrock, vom frz. ***sur-tout,*** das über Alles gehende Kleid.

suspendiren, aufschieben, aussetzen, auf eine Zeitlang absetzen, frz. ***suspendre,*** vom lat. ***suspendere,*** aufhängen, schweben machen, unentschieden lassen, hemmen, in Ungewißheit setzen, von ***sus,*** in die Höhe, und ***pendere,*** hängen; — die Suspension, das Aufschieben u. s. w.

das Suspensorium, das Bruchband; frz. ***suspensoire***, engl. ***suspensory***, vom lat. ***suspendere***, aufhängen, s. das vor. Wort.

süß, lieblich von Geschmack, angenehm, das Gegentheil des Bittern, Herben, Sauern; as. ***sôt***, ags. ***svaes***, ***svaet***, ***svete***, engl. ***sweet***, ahd. ***suozi***, mhd. ***sueze***, holl. ***soet***, schwd. ***söt***, anrd. ***sötr***, nds. ***söt***, lat. ***suavis***, griech. ***hädys*** (ἡδύς). Im Deutschen ist der Stamm ***swatan***; ob aber dieser mit ***svatan*** (ags.), schwitzen, feucht seyn, ein Wort sey, ist ungewiß, wiewohl man den Begriff der Süßigkeit an den der Feuchtigkeit, im Gegensatz des Trocknen, Spröden, knüpfen könnte, wie z. B. mild zu schmelzen gehört, doch würde diese Ableitung unsicher seyn, und das griech. ***hädys*** läßt diese Begriffsverbindung nicht zu (vielleicht stammt das frz. ***sot***, thöricht von diesem deutschen Wort, denn süß, läppisch, einfältig sind Begriffe, welche einander berühren).

der Sybarit, der Schwelger; diese Benennung stammt von den Einwohnern der Stadt Sybaris in Unteritalien, welche im Alterthum im Rufe der Schwelgerei standen.

die Sylbe, eine Reihe von Buchstaben, so viele deren auf ein Mal ausgesprochen werden; lat. ***syllaba***, vom griech. ***syllabä*** (συλλαβή), welches eigentlich das Zusammennehmen, Zusammenfassen bedeutet, von ***syn*** (σὺν), mit, zusammen, und ***labein***, ***lambanein*** (λάβειν, λαμβάνειν), nehmen, frz. ***syllabe***, engl. ***syllable.***

der Sylphe, ein Luftgeist, frz. ***sylphe***, engl. ***sylph***; — die Sylphide, ein weiblicher Luftgeist.

das Symbol, das Symbolum (frz. ***symbole***, engl. ***symbol***), das bildliche Zeichen von etwas, in der Theologie das Glaubensbekenntniß, lat. ***symbolum***, vom griech. ***symbolon*** (σύμβολον), das Zeichen, woraus man etwas schließt, das verabredete Zeichen, von ***symballein*** (συμβάλλειν), ***syn*** [σὺν], mit, zusammen, ***ballein*** [βάλλειν], werfen), zusammenwerfen, vergleichen, aus Vergleichung schließen, vermuthen, rathen; — die Symbolik, die Lehre von den Symbolen; — symbolisch, das Symbol betreffend.

die Symmetrie (frz. ***symmetrie***. engl. ***symmetry***), die Uebereinstimmung der Theile, das Ebenmaaß, lat. und griech. ***symmetria*** (συμμετρία), von ***syn*** (σὺν), mit, zusammen, und ***metron*** (μέτρον), Maaß, ***symmetrein*** (συμμετρεῖν), in das Ebenmaaß bringen; — symmetrisch, die Symmetrie betreffend.

die Sympathie, das Mitgefühl, die auf dem Gefühle beruhende Neigung zu etwas, die Wirkung eines Dinges auf ein anderes ohne ein bemerkbares Mittel, frz. ***sympathie***, engl. ***sympathy***, lat. ***sympathia***, vom griech. ***sympatheia*** (συμπάθεια), Mitleid, gleiche Empfindung,

Theilnahme an einer Empfindung, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *pathos* (πάθος), das Leiden; — sympathisiren, Sympathie empfinden; — sympathetisch, die Sympathie betreffend.

die Symphonie, eigentlich die zusammenklingenden Töne, der Zusammenklang, dann ein musikalisches Stück; frz. *symphonie*, engl. *symphony*, lat. und griech. *symphonia* (συμφωνία), von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *phonein* (φωνεῖν), klingen.

die Synagoge, die kirchliche Versammlung der Juden, Judenschule; frz. engl. *synagogue*, lat. *synagoga*, vom griech. *synagogä* (συναγωγὴ), Versammlung, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *agein* (ἄγειν), führen.

der Syndikus, der Beamte, welcher einer Gemeinde oder Corporation Rath ertheilt und sie in Gerichtssachen vertritt; frz. engl. *syndic*, lat. *syndicus*, vom griech. *syndikos* (σύνδικος), von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *dikä* (δίκη), Recht, Gerichtssache. Das Syndicat, die Stelle eines Syndikus.

der Synod, die Synode, die Versammlung von Geistlichen zu kirchlichen Zwecken; ahd. *sineth*, *sened*, mhd. *send*, *sent*, frz. *synode*, engl. *synod*, lat. *synodus*, vom griech. *synodos* (σύνοδος), die Zusammenkunft, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *hodos* (ὁδὸς), Weg, Gang, Reise.

synonym, gleichbedeutend; frz. *synonyme*, engl. *synonymal*, *synonymous*, lat. *synonyma*, gleichbedeutende Wörter, *synonymia*, die gleiche Bedeutung der Wörter, griech. *synonymos* (συνώνυμος), von gleichem Namen, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *onoma*, *onyma* (ὄνομα, ὄνυμα), Namen.

der oder die Syntax, die Wortfügung, ein grammatischer Ausdruck; frz. *syntaxe*, engl. *syntax*, lat. und griech. *syntaxis* (σύνταξις), von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *tattein*, *tassein* (τάττειν, τάσσειν), ordnen.

die Syrte, die Sandbank im Meere; frz. *syrte*, engl. *syrtis*, lat. und griech. *syrtis* (σύρτις), vom griech. *syrein* (σύρειν), ziehen, schleifen. Also heißt die Syrte von der Beweglichkeit des Sandes, indem sie bald hie, bald dahin gezogen, geschwemmt wird.

der Syrup, ein süßer eingekochter Saft; frz. *syrop*, engl. *sirup*, itl. *sirupo*. Der Name ist orientalisch, arab. *serup*, pers. *scherbet*.

das System, der Zusammenhang und die Einrichtung von etwas nach einer Weise, ein geordnetes Lehrgebäude; frz. *système*, engl. *system*, lat. *systema*, griech. *systäma* (σύστημα), welches eigentlich Zusammenstellung, Zusammengestelltes bedeutet, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *staein* (στάειν), stehen, stellen; — systematisch, ein System betreffend.

T.

der Taback, Toback, eine in Amerika einheimische Pflanze, welche zum Rauchen und Schnupfen dient; frz. *tabac*, engl. *tobacco*, itl. *tabacco*. Der Name ist amerikanisch; die Eingebornen nannten das Gefäß, woraus sie die Pflanze, welche sie *cohiba* nannten, rauchten, *tabaco*, und daher entlehnten die Spanier aus Mißverstand den Namen.

die Tabatiere, die Tabacksdose, vom frz. *tabatière*.

die Tabelle, das Verzeichniß, vom lat. *tabella*, das Täfelchen, das

Verzeichnißtäfelchen, endlich das Verzeichniß. *tabella* ist Verkleinerungsform von *tabula*, Tafel, frz. engl. *table*.

das Tabernakel, in der Kirche ein Behältniß für Bilder und Heiligthümer; frz. engl. *tabernacle*, vom lat. *tabernaculum*, Zelt, dies von *taberna*, Bude.

die Taberne, das Wirthshaus, die Schenke; oberd. *tafern*, *tefern*, *täferey*, frz. *taverne*, engl. *tavern*, vom lat. *taberna*, Bude, dies von *taba*, Brett, dem Stammworte von *tabula*, Tafel, Brett. Der Name Zabern stammt von Tabern, indem statt t das z, wie auch sonst häufig, angenommen ist, da gothisches t ahd. z wird, welches freilich bei dem ausländischen Worte nicht hätte beobachtet werden müssen.

die Tabulatur, in der Musik das Bezeichnen der Noten durch Buchstaben und darüber gesetzte Striche, bei den Meistersängern die Gesang- und Dicht-regeln; vermittelst einer Form *tabulatura*, vom lat. *tabella*, die Tabelle.

das Tabulet, der Bretterkasten wandernder Krämer, vom mlat. *tabuleta*, das Tischchen, vom lat. *tabula*, Tafel, weil dies Waarenbehältniß öfters mit einem Tischchen Aehnlichkeit hat.

die Tachygraphie, die Schnellschreibung; frz. *tachygraphie*, *tachéographie*, engl. *tachygraphy*. Es stammt aus dem Griech.; *tachygraphos* (ταχυγράφος), schnellschreibend, von *tachys* (ταχύς), schnell, und *graphein* (γράφειν), schreiben.

der Tact, in der Musik und Tanzkunst die Dauer eines Tons, einer Geberde, besonders die bestimmte Dauer einer zwischen zwei Striche gesetzten Notenreihe; vom lat. *tactus*, das Berühren, wahrscheinlich in der Bedeutung des Berührens, Schlagens eines Saiteninstruments.

der Tadel (ehemals der Fehler, das Gebrechen, der Fleck), das Vorwerfen einer Unvollkommenheit, eines Fehlers, der Fehler, dän. *dadel*, oberd. *zadel*, ahd. *zadal*, *zadol*, Dürftigkeit, Mangel, mhd. *zadel*, Fehler, Mangel; — tadeln, Fehler vorwerfen, schwd. *tadla*, tadeln, *taelja*, tadeln und schneiden, agſ. *taelan*, *telan*, schelten, (tadeln,) höhnen, *tael*, Tadel. Es scheint, daß *taelja*, *taelan* und tadeln urverwandt sind, und daß schneiden, theilen, dann verletzen, die Bedeutung des Wortes ist. Es läßt sich die Vermuthung wagen, *zadal* stehe für *zah-dal* und der Stamm sey *takan*, woher die romanischen Wörter: itl. *tacca*, Kerbe, Fleck, *taccia*, Fleck, Mangel, *tacco*, Absatz, spn. *taca*, Fleck, *tacha*, Fleck, Mangel, Nagel, *taco*, Stock, Zapfen, *tacon*, Absatz, prov. *taca*, Zeichen, *tanc*, Stamm, frz. *tâche*, Fleck, Tagewerk, Arbeit, itl. *attacare*, frz. *attacher*, anheften, nämlich mit einem Nagel, ndd. *taak*, Tagewerk, ndl. *tak*, Spitze, ndd. *tak*, Erhöhung (als Spitze), Anstrengung, vgl. Zacke. Wäre dies richtig und *takan* hieße schneiden, dann wären die Begriffsübergänge folgende: Einschnitt, weil dadurch Verletzung, Verderben einer Sache verursacht wird, Fehler, Fleck, und an diesen Begriff knüpft sich der des Mangels; ferner abgeschnittenes Stück, also ein Stock, Pflock, und weil dieser Art Dinge oft spitzig sind, etwas Spitzes, also Nagel, auch spitze Erhöhung; ferner Abschnitt, sey es als Absatz an einer Sache, sey es bildlich, wie Tagewerk als eine abgeschnittene Portion Arbeit, dann zugetheilte Arbeit überhaupt, Anstrengung.

die Tafel, die Platte, das Brett, der Tisch; agſ. *täfl*, ahd. *tavala*, mhd. *tavel*, frz. engl. *table*, schwd. *tafla*, wallis. *tafall*, in gemeinen deut-

hen Mundarten auch Zabel (Schachzabel, Schachbrett), vom lat. *tabula,* Brett, Verkleinerungsform eines verlornen *taba,* woher auch *taberna,* siehe Taberne.

der Taffet, Tafft, ein seidenes Zeug; frz. *taffetas,* itl. *taffeta,* engl. *taffety, taffeta.* Der Name ist aus dem Orient entlehnt; pers. *tafteh.*

der Tag, im Allgemeinen die aus Helle und Dunkelheit bestehende Zeit von 24 Stunden, im Besondern die Zeit, wo es hell ist, im Gegensatze der Nacht; goth. *dags,* agſ. *dag, däg,* engl. *day,* ahd. *tac,* anrd. *dagr,* schwd. dän. *dag,* frſ. *dy,* serb. wend. *dan,* böhm. *den,* poln. *dzien,* litth. *diena,* lett. *deena,* apreuß. *deina,* irisch *dia,* lat. *dies,* wall. *zi.* Der Grundbegriff ist die Helle, sſcrt. *djo, djau,* Luft, Himmel, lat. *sub dio, divo,* unter freiem Himmel.

die Taille, der Wuchs, im engern Sinne der Leib zwischen Hüften und Brust, vom frz. *taille,* dies von dem noch im Nds. gebräuchlichen deutschen *tall,* Länge, Höhe, engl. *tall,* hoch, lang, schlank.

das Takel, auf Schiffen das Hebezeug, das Tauwerk, auch Takelwerk genannt; holl. *takel,* schwd. *tackel,* engl. *tackle,* welches auch Waffe, Gewehr, Geräthschaft, Pfeil bedeutet, und *tack* heißt verbinden, befestigen. Es scheint, daß Takel eigentlich die Ausrüstung bedeutet, und daß *tack,* verbinden, befestigen, mit dem Stamme *tingan* (s. Zunge), verbinden, verwandt ist, denn an den Begriff des Verbindens schließt sich der des Zurechtmachens leicht an.

die Taktik, die Kunst, die Soldaten in Schlachtordnung zu stellen; frz. *tactique,* engl. *tactics,* vom griech. *taktikä* (τακτική), dies von *tassein, tattein* (τάσσειν, τάττειν), ordnen.

der Talar, ein bis auf die Fersen reichendes Gewand, vom lat. *talaris, e,* die Ferse (*talus*) betreffend, bis auf die Ferse reichend.

das Talent, die Fähigkeit; frz. engl. *talent,* vom lat. *talentum,* Wage, Gewicht, ein gewisses Gewicht Geldes, vom griech. *talanton* (τάλαντον), Wage, Gewicht. Daß es für Fähigkeit gebraucht wird, ist ganz dem bildlichen Ausdruck: Pfund, ähnlich, in den Redensarten: sein Pfund begraben, mit seinem Pfunde wuchern u. s. w.

das und der Talg, eine Art thierischen Fettes, welches etwas hart ist; schwd. nds. *talg,* dän. *talge,* engl. *tallow,* finn. *tali.* Der Grundbegriff scheint der des Schmierens, agſ. *teljan,* färben, malen, *telg, telgung,* Färbung; schwb. *talgen, telgen,* nicht völlig ausbacken, *talk,* unausgebackenes Backwerk, *talket, talckicht,* teigig, speckig, br. *dalken,* in teigiger Masse herumarbeiten, *verdalken,* verschmieren, beklecksen, ungeschickt behandeln, *dalket, dalkend,* teigig, klebricht, zähe, *der dalk,* der ungeschickte Mensch, *der dalken,* die teigige Materie, der Klecks.

der Talisman, ein Zaubermittel, Zauberzeichen; frz. engl. *talisman.*

der Talk, eine thonige Steinart, fettig anzufühlen; engl. *talk,* mlat. *talcum,* pers. *talcq,* arab. *talk.*

talken, in gemeinen Mundarten 1) unvernehmlich sprechen (engl. *talk,* plaudern, schwatzen, *tale,* die Sprache, agſ. *tellan,* erzählen, reden, holl. *taelen,* schwd. *taelja,* vgl. dahlen; obgleich talken mit diesen Wörtern verwandt scheinen kann, so ist es doch schwerlich ein anderes Wort als talken in der folgenden Bedeutung, und hat schwerlich einen andern Begriff als den des Matschens); br. *dalken, dolken, dulken, dolkezen, dulke-*

zen, fehlerhaft, stotternd sprechen; 2) etwas Weiches drücken, unreinlich mit etwas Weichem umgehen, s. Talg.

der Talmud, das Gesetzbuch der neuern Juden, entweder die Mischna allein oder diese nebst der Gemarra; frz. engl. *talmud.* Es ist hebräisch.

die Tamarinde, ein südlicher Baum mit einer Hülsenfrucht; frz. *tamarin,* engl. *tamarind.*

die Tamariske, ein Staudengewächs des südlichen Europa; frz. *tamaris* oder *tamarise,* engl. *tamarisk,* lat. *tamarix, tamariscus* oder *tamarice,* griech. *myrikä* (μυρίκη).

der Tambour, der Trommler, ehemals auch die Trommel; frz. engl. *tambour,* pers. *tambourch,* malabarisch *tamburu,* indisch *thanbura,* eine Art Pauke, engl. *labor, tabour,* Handtrommel, als Zeitwort: trommeln, heftig schlagen, *tabourer,* der Trommler.

das Tamburin, eine kleine Pauke; frz. *tambourin, tabourin,* engl. *tambour, tamborine,* von Tambour, Trommel.

der Tand, Geschwätz, unnütze Dinge, Possen; mhd. *tandt, tant,* nds. *tant,* schwd. *dant,* aschwd. *tant,* oberd. ist Tand alter Hausrath, alte Kleider, Trödel; schwb. *tändler,* Trödler, br. *tändler,* Taxierer bei Versteigerungen, der auf das *quanto, enquanto,* wieviel, der Versteigerung, das *tanto,* so viel (spn. *tantea*), bestimmt, und so mag Tand in der Bedeutung Trödel, von diesem Ausdruck kommen, welcher vom lat. *tantus, a, um,* so viel, stammt; — Tander, Schwätzer, Tanderey, Geschwätz, frz. *dandiner,* tändeln, schwätzen; — tändeln, sich mit unnützen Dingen beschäftigen, zaudern, spielen, schaukeln; engl. *dandle,* frz. *dandiner,* holl. *danten, dantinnen,* schwz. *danten, tanten.* Vielleicht hat neben dem goth. *thinsan,* ziehen, woher ge=dunsen, eine Form *thindan* bestanden (ags. *thindende,* gedunsen, schwellend) und bedeutete: ziehen, langsam sich bewegen (daher zaudern), schlaff seyn, sich nicht anstrengen.

tändeln, s. Tand.

der Tang, eine Art Seegras; schwd. *tång,* dän. *tang,* anrd. *thang.* Wahrscheinlich gleich *tång,* Zange, von dem verlornen Stamme *tingan,* verbinden, weil er in einander geschlungen ist, engl. *tangle,* verwickeln, verwirren, verstricken.

die Tangel, das spitze Blatt eines Baums oder Strauchs, auch Nadel genannt; engl. *tang,* der Stachel, die Pike.

die Tangente, die Berührungslinie in der Mathematik; engl. *tangent,* frz. *tangente,* vom lat. *tangens,* berührend, *tangere,* berühren.

die Tanne, ein immergrüner Nadelbaum; ahd. *tanna* (davon spn. prov. frz. *tan,* Lohe, frz. *tanneur,* Gärber, von der Lohe benannt, wie Löber statt Löhber, Gärber), holl. *denne.* Da sich dies Wort in den übrigen Dialekten nicht findet, so läßt sich über seine Grundbedeutung keine einiger Maßen wahrscheinliche Vermuthung aufstellen; ahd. mhd. *tan,* nholl. *dan,* der Wald.

die Tante, die Schwester des Vaters oder der Mutter, die Muhme, vom frz. *tante,* dies vom afrz. *ante,* engl. *aunt,* welche vom lat. *amita,* Muhme, kommen.

der Tanz, eine Art Bewegung in einem Takte, eigentlich eine Reihe, ein Reigen, ein Chor; nds. *danz,* böhm. *tance, tanec,* poln. *tanice,* frz. *danse,* itl. *dansa,* engl. *dance;* wallach. *dentzuire,* tanzen. Tanz stammt

ɪn ***dansa,*** dies aber aus dem Deutschen, goth. ***thinsan,*** ahd. ***dinsan,*** hd. ***dinsen,*** ziehen, so daß ***dansa*** einen Zug, eine ziehende Reihe oder ne Bewegung bedeutet, mhd. ***ge-dense,*** Bewegung (vgl. über ***thinsan,*** ʾen Dunst), schwd. ***dansa,*** engl. ***daunce,*** bret. ***donsa,*** bei den Dale- ɪrlen ***dassa,*** tanzen; von ***dinsan*** kommt auch die Dünsel, Schiffstange it geflochtenem Ringe an dem Ende zum Fassen des Uferpfahls, so benannt ɪs Ziehstange; schwb. ***deinseln,*** heran- oder davon-schleichen, d. i. sich ehen, sey es herzu oder hinweg, ***deinseler,*** der Kropf, als etwas Gedehntes.

das Tapet, ein Teppich, z. B. etwas auf das Tapet bringen, etwas leichsam auf den Teppich legen, vom lat. ***tapes, tapete, tapetum,*** dies ɔm griech. ***tapäs, tapis*** (τάπης, τάπις), frz. ***tapis.***

die Tapete, eine Wandbekleidung, ein Wort mit dem vorigen, welches ur im Geschlecht verschieden ist, engl. ***tapet;*** — tapezieren, vom frz. ***ɪpisser,*** mit Tapeten bekleiden.

tapfer, munter, behend, kräftig, stark, tüchtig, muthig, wacker; schwd. ***ɪpper,*** engl. ***dapper,*** ahd. ***taphar,*** mhd. ***tapfer,*** holl. ***dapper.*** Man at es mit dem slv. ***dobry,*** gut, verglichen, und dies ist nicht zu verwer- ʾn. Es gab ein Zeitwort ***daban,*** sich schicken, ziemen, goth. ***gadaban,*** agſ. ***e-dafan,*** wovon ***ge-defe,*** passend, schicklich, ***gedefre,*** dass., ***gedeof, deofe,*** ollkommen, ***doefe, gedoefe,*** dass., ***daefl,*** passend, mild, holl. ***deftig,*** groß, refflich, ansehnlich, goth. ***gadofs,*** geziemend, schwb. ***düfig, deafig,*** fleißig urtig. Mit dieser Wortreihe könnte tapfer verwandt seyn, da der Begriff es Guten und Schönen die dem Worte tapfer anhaftenden entwickeln kann.

der Tappen, vulgär: der Theil, die Portion, vom frz. ***étape,*** Stapel, Niederlage, Magazin für die Soldaten, dann das, was den Soldaten zur Verpflegung geliefert wird; — ***étape*** kommt vom deutschen Stapel.

tappen, plump auftreten, plump berühren, schwd. ***tappa,*** frz. ***tapper;*** — die Tappe, die breite plumpe Hand, die Tatze; — täppisch, tap- ʾig, plump, tappend; — der Tapp, der Tappen, der Schlag (frz. ***ta ape,*** der Schlag mit der Hand), br. ***deffeln,*** oft schlagen, klopfen, schwz. ***apen, daapen,*** langsam seyn, ***täpeln,*** betasten, ***tappelen,*** etwas mit Sorg- alt handhaben, daher täppelig, sorgfältig, genau, auch vulgär: tippelig ʒenannt, wie austippeln, ausdifteln, etwas mit übergroßer Sorgfalt behan- ʾeln; — täppeln, langsam seyn, langsam gehen. Es gehört zu tippen, üpfen (welches man nachsehe), wie trappeln zu trippeln, klappen ʒu klippen u. a. m.

die Tara, der Abgang am Werth oder Gewicht, wodurch das Netto bleibt; frz. engl. ***tare,*** die Tara, agſ. heißt ***teorian*** fehlen, schwinden, ıbnehmen (s. zehren, womit es verwandt ist), so daß Tara s. v. a. die Zehre seyn könnte, falls man dies Wort von zehren bilden wollte; ferner ıgſ. ***dare, daru,*** Verlust, Schaden, ***dirian,*** schaden. Doch soll es vom ırab. ***tharah*** kommen.

die Tarantel, eine Art Spinnen, deren Gift wahnsinnig machen soll; ɛngl. ***tarantula,*** frz. ***tarantule, tarentule,*** ital. ***tarantola,*** von der Stadt Taranto in Unteritalien benannt, wo diese Spinnen häufig sind.

der Tarif, das Verzeichniß der Waarenzölle und Abgaben; frz. ***tarif,*** engl. ***tarif, tariff,*** itl. ***tariffa,*** aus dem Orientalischen entlehnt, perſ. ***tarif.***

das Tarock, eine Art Kartenspiel, auch Trapelierspiel genannt, vom ital. ***tarocco;*** frz. ***tarots,*** Tarockkarten.

der Tarraß oder Traß, ein gepülverter Tuff- oder Sand-Stein, besonders zum Wasserbaue; engl. *trass-stone, terrass.* Wahrscheinlich vom lat. *terra,* Erde, frz. *terre* (woher *terrasse,* Erdwall, auch ein aus Backsteinen gemachter Kessel), und bezeichnet diese Masse als eine Erde: denn was die Form betrifft, so ward für Terasse ehemals auch Tarraß gebraucht.

die Tartane, eine Art kleiner Schiffe, besonders im mittelländischen Meere; frz. engl. *tartane.*

die Tartsche, eine Art langer halbrunder Schilde; mhd. *tarze,* Schild, anrd. *tiarga,* frz. *targe,* engl. *targe, targel,* itl. *targa,* spn. *targa,* prov. *targa* (spn. auch *adarga,* nach dem arab. *addarah*), poln. *tarcza,* böhm. *tarts,* mlat. *targia.* Diese Formen entsprechen dem ahd. *zarga,* die Umzäunung, Einfassung, der Rand, die Abwehr (s. Sarg und Zarge). Das Wort Tartsche ist zunächst vom franz. *targe* entlehnt.

die Tartuffel, Tartüffel, die Trüffel, die Kartoffel, vom itl. *tartufulo, tartuffo;* engl. *truffle,* frz *truffe.*

die Tasche, 1) ein Schlag, z. B. Maultasche, Maulschelle, schwd. *daska,* engl. *dash,* nds. *dasken,* schlagen (s. datschig); 2) ein Bausch, z. B. ein lederner ausgestopfter Ball, das Wasser damit vermittels einer Röhre aus der Tiefe zu heben; 3) eine Art Beutel, ahd. *tasca, tescila,* mhd. *tasche,* schwd. *taska,* isl. *tasca,* holl. *tassche, tessche,* itl. *tasca* (frz. *tasselier,* Beutler, *tassette,* Beutel). Bei diesen Bedeutungen ist der Grundbegriff der des Bauschens, welcher mit dem des Faltens verwandt ist; falten aber und schlagen sind ebenfalls verwandte Begriffe, daher heißt es auch: Falten schlagen (s. oben Falte).

die Tasse, die Schale, vom frz. *tasse;* itl. *tazza,* ags. *disc,* engl. *dish,* schwd. *disk,* celt. *disgel,* vom lat. *discus,* dies vom griech. *diskos* (δίσκος), die Wurfscheibe, woraus sich der Begriff der Scheibe im Allgemeinen bildete, worauf das Wort zur Bezeichnung scheibenartiger Gegenstände, als Schale, Tasse, Tisch (als Platte, Scheibe gedacht), diente.

tasten, fühlen, berühren; schwd. *tasta,* itl. *tastare,* frz. *taster, tâter;* — die Taste, der Theil des Claviers, welcher bei'm Spielen mit den Fingern berührt, angeschlagen wird; — der Tasterzirkel, der Zirkel, womit man bauchige Körper mißt, auch Greifzirkel genannt, weil man den runden Körper damit betastet, umgreift. Wie bresten zu brechen als eine Nebenform aus gleicher Wurzel gehört, so dürfte tasten zu *tekan,* ticken, berühren, ebenfalls als aus gleicher Wurzel zu gehören scheinen; doch es kommt von dem roman. *tastare,* frz. *tâter,* befühlen, tasten, dies aber vom lat. *taxitare;* von *taxare,* wiederholt berühren (Stamm *tango, tetigi, tactum, tangere,* berühren).

der Tatta, Tatte, Vater; schwz. *dädi, dädää,* schwäb. *datte, dätte,* Vater (*döte,* Taufpathe, *das dötle,* das Pathchen, *die dote,* weibliche Taufpathe, Hebamme), mhd. *dot,* Taufpathe, *dottin,* Taufpathin, engl. *dad,* poln. *tata, tatus,* griech. *tetta,* (τέττα), ungar. *ded,* der Ahn.

die Tatsche, die Hand, s. Tatze; — tätscheln, sanft schlagen, sanft betasten, schwz. *dätschen,* schlagen, *erdatscheln,* tüchtig prügeln, schlagen, br. *taschen, täschen, tätscheln,* tasten, berühren, klatschend berühren, schwb., östreich., br. *handtaze,* Handkrause, Schlag mit einem Stock oder Brettchen auf die flache Hand, schwb. *däsch,* Ohrfeige, schwz. *täsche,*

Schlag, *täselen, däselen,* streicheln, schwb. *tausen, tusen,* beohrfeigen, vgl. Tasche.

tättowiren, die Haut punktiren und malen; engl. *tattoo.*

der Täz, der Zehente, auch der Decem genannt, woraus Täz verderbt ist, vom lat. *decem,* zehn, *decimus, a, um,* der, die, das Zehnte; s. zehen. Doch könnte es auch bloß die Abgabe bedeuten, s. Däz.

die Tatze, der breite weiche Fuß mancher Thiere, die Hand; schwb. *tassa,* welches auch leise schleichen bedeutet, schwz. *täseln,* schleichen, auf den Zehen gehen, vermuthlich von *tå,* die Zehe.

das Tau, das Seil, besonders ein starkes Seil; engl. *tow,* holl. *touw,* schwd. *tog,* isl. *tog, taug.* Engl. heißt *tow* auch Werg, und eben so agf. *tov, tuv;* von *tiuhan,* ziehen, welches Wort man nachsehe.

taub, sinnlos, unempfindlich, stumm, des Gehörs beraubt, des gehörigen Gehalts beraubt; br. niedergeschlagen, schwb. wüthend, zornig, in Nürnberg, Wien, schwz. toll, zornig, goth. *daubjan,* stutzen machen, *dobnan,* starren, verstummen, *daubs,* ahd. *toup,* agf. engl. *deaf,* schwd. *döf,* nds. *doov,* taub, agf. *dofung,* Wahnsinn, schwd. *dofwa,* stutzen machen, *dofna,* stutzen, ahd. *topon,* starren, rasen, schwz. *tauben,* wüthen, rasen, br. *dauben,* stillen, zähmen. Von *diufan,* versinken, versenken, eintauchen und berühren (s. tauchen, tupfen), entweder versunken, in geistiger Hinsicht, dann sinnlos, unempfindlich u. s. w., oder gerührt von etwas, stutzig gemacht.

die Taube, ein Vogel, dessen Name Taucher bedeutet, grade wie im Lat., wo er *columba* heißt (griech. *kolymbos* [κόλυμβος], der Taucher, *kolymban* [κολυμβᾶν], untertauchen); agf. *deofan,* untergetaucht werden, *dyfjan,* untertauchen, *dufian, dippan, doppetan,* dass., engl. *dive, dip,* nhd. taufen. Daher tief, dessen erste Bedeutung: untergetaucht, ist, woraus sich die Tiefe entwickelt; vgl. tupfen und taub, goth. *dubo,* ahd. *tuba, diuba,* schwd. *dufwa,* isl. *dufa,* agf. *duva,* engl. *dove,* dän. *due,* Taube.

der Täubling, Täuberling, Name einiger eßbaren Pilze.

tauchen, in einen flüssigen Körper stecken, unter etwas ducken; ahd. *tiuhan,* tauchen, *duhan,* drücken. br. *dauhen,* dass. ahd. *gedûht,* eingetaucht, mhd. *tuchen,* tauchen, engl. *dive, dip* (d. i. taufen), *duck,* dän. *dycke,* schwd. *dyka,* mlat. *docare,* ahd. *tunchen* (ducken ist eine Nebenform von tauchen). Die ursprüngliche Bedeutung ist vielleicht berühren gewesen, wie auch färben eine Bedeutung dieses Stammes ist; denn agf. heißt *deagan* färben, *deag,* Färbung, Farbe, und *duhan,* drücken, spricht für einen Uebergang der Begriffe, wie anrühren, durch Berührung färben, und drücken, durch Drücken untertauchen. Das verwandte lat. *tangere* heißt berühren, *tingere* netzen, färben, griech. *thigein, thinganein* (θίγειν, θιγγάνειν), rühren, berühren. Hieraus erhellt nur, daß taufen und tauchen wurzelverwandt sind, wie auch der Umfang ihrer Bedeutungen; doch läßt sich nicht daraus ermitteln, welches die Grundbedeutung sey; br. *der teuch, die teuchen, teuchten,* Vertiefung, Niederung (so tief von taufen); — die Antauche, der Canal, schwz. *düchel, tüchel,* auch *dünkel, tünkel,* von tunken, als Canal für Feuchtigkeit.

tauen, gerben, nur noch im Ndd. gebräuchlich; agf. *tavian,* gerben, anbauen, *tavigan,* zubereiten, anbauen, engl. *taw,* gerben, osnabrück.

töwwen, holl. *touwen*. Die Grundbedeutung dürfte thun, machen seyn, goth. *taujan*, thun, wozu nds. *tow, tou*, Werkzeug, Geräth, gehört.

taufen, in Wasser tauchen, speciell zur Aufnahme in die Religion der Christen mit Wasser reinigen; goth. *dáupjan*, ahd. *toufan, doufan*, (itl. *tuffare*), nds. *döpan*, schwd. *döpa*, ags. *deofan, dippan, depan*, engl. *dive, dip*, wend. *dupu*, poln. *topic*, s. taub. Taufen ist s. v. a. tauchen, indem entweder f und ch wechseln, oder, was weit wahrscheinlicher ist, es steht für tauh-fen, von tauchen.

taugen, brauchbar, gut, nützlich seyn; ags. *dugan*, schwd. *duga, doga*, ahd. *tohan, tuhan*, mhd. *toukan*, dän. *due*. Von diesem Stamme kommt: Tugend, Tauglichkeit, Tüchtigkeit, ags. *duguth*, ahd. *tugid*, ferner ahd. *doht, toht*, ags. *dugoth*, gut, nds. *döger*, sehr, neuhd. tüchtig, taugend; schwz. *tüchtig*, *döchtig*, schmackhaft, *tuchtlos*, unschmackhaft, *tugel, dugel*, Schmackhaftigkeit. Diesen Bedeutungen liegt die der Kraft zu Grunde.

taumeln, hin- und herwanken, wie z. B. Schwindlige, Betrunkene u. s. w. zu wanken pflegen; ags. *tumbjan, tumban*, springen, tanzen, *tumbere*, Tänzer, engl. *tumble*, taumeln, stürzen, umdrehen, purzeln, frz. *tomber*, afrz. *tumber, tumer*, purzeln, stürzen, itl. *tombare*, prov. spn. *tumbar*, ahd. *tumon*, springen, tanzen, *tumari*, Tänzer, nds. *tumeln*, taumeln, — br. *täumisch*, taumelig.

tauschen, eine Sache gegen eine andre geben; nds. *tuschen, tuusken*, holl. *tuisschen*, welches auch spielen bedeutet. Ob der erste Begriff das Spielen sey, oder das Wechseln, wechselsweise Geben, oder ob der Begriff des Betrugs, der Verheimlichung zu Grunde liege, und es also mit täuschen ursprünglich eins sey, ist ungewiß.

täuschen, hintergehen, betrügen; mhd. *tuschen*, 1) verbergen, verstecken, 2) betrügen, schwb. *der taus*, der Betrug, *toser*, Betrüger, *tauseln*, betrügen. Wahrscheinlich steht *tuschen* für *tuhschen*, vom ahd. *tougen*, mhd. *tougen, taugen*, heimlich, s. Tücke und vgl. d. vor. Wort.

tausend, eine Zahl, welche zehn hundert umfaßt; goth. *thusund* (auch *tigos hund, taihuns hund*, d. i. zehn hundert), ags. *thusend*, engl *thousand*, isl. *thusund, thusundrud, thushundrud*, schwd. *tusend*, holl. *duysent*, nds. *dusend*, ahd. *thusont*, poln. *tysiac*.

der Tax, Taxbaum, Taxus, der Eibenbaum; lat. *taxus*, böhm. *tis*.

der Tax, die Taxe, der bestimmte Preis einer Sache, die Auflage; mlat. *taxa*, frz. *taxe*, engl. *tax*, vom griech. *tassein* (τάσσειν), ordnen, bestimmen, *taxis* (τάξις), Ordnung, Bestimmung; — taxiren, den Werth bestimmen, mlat. *taxare*, frz. *taxer*, engl. *to tax*.

der Taxus, s. Tax.

technisch, eine Kunst, Kunstfertigkeit betreffend, frz. *technique*, engl. *technical*, lat. *technicus*, vom griech. *technikos* (τεχνικὸς), von *technā* (τέχνη), Kunst, Kunstfertigkeit, dies von *tekein* (τέκειν), machen, erzeugen; — die Technik, die Kunst, Kunstfertigkeit; die Technologie, die Kunst- oder Kunstfertigkeits-lehre, frz. *technologie*, engl. *technology*. Ueber die Endung -logie s. Philologie, Theologie.

der Teich, ein Wasserbehältniß, gewöhnlich ein gegrabenes, dessen Wasser abgelassen werden kann; agf. *dic*, engl. *dick, ditch*, schwd. *dike*, der Graben, nds. *diek*, dän. *dige*, der Teich (vgl. oben Deich), von einem Stamme *dican, dihan*, graben (vgl. Dachs), agf. *diccan*, engl. *to dig*, graben.

der **Teig**, eine weiche Masse, besonders aus Mehl, woraus man Brod u. s. w. macht; ags. *dah*, engl. *dough*, isl. anrd. *deig*, schwd. *deg*, dän. *doj*, nds. holl. *deeg*, ahd. *teic*. Isl. heißt *deigr* weich (und teig hat in manchen Gegenden Deutschlands dieselbe Bedeutung), anrd. *deigja*, netzen, *digna*, naß seyn, ags. *deagan*, netzen, färben; schwz. *täng*, weich, teigig, *tanggen*, *tanscheln*, kneten, schwb. *dachtel*, *dächtele*, *daichtel*, blöde, schwächliche Person, *dacheln*, sich pflegen, der Ruhe genießen, *aufdächeln*, ängstlich, sorgfältig aufziehen, durch Pflege wieder herstellen, östr. *die wäsche eindachteln*, die Wäsche einweichen. Lat. heißt *tingere* netzen, griech. *tengein* (τέγγειν), *tagere*, *tangere*, berühren, griech. *thigein* (θίγειν); falls diese Wörter Formen eines Stammes *thig-* (θιγ-), netzen, sind, so ist Teig damit verwandt.

der **Telegraph**, heißt wörtlich der Fernschreiber, vom griech. *täle* (τῆλε), fern, und *graphein* (γράφειν), schreiben; frz. *télégraphe*, engl. *telegraph*. Es ist eine Maschine, welche durch Zeichen Nachrichten weiter bringt.

der **Telescop**, das Fernrohr, vom griech. *täle* (τῆλε), fern, und *skopos* (σκόπος), sehend; frz. engl. *telescope*.

der **Teller**, ein mehr plattes als tiefes Geschirr, worauf man die Speisen schneidet und von welchem man sie genießt. Es ist ein aus dem Romanischen entlehntes Wort; itl. *tagliere*, afrz. *tailloir*, mlat. *talierium*, dän. *tallerken*, schwd. *tallrick*, holl. *talioor*, finn. *talricki*, russ. *talrecka*, böhm. *talire*, poln. *talerz*. Die eigentliche Bedeutung ist: Schneidegefäß, vom itl. *tagliare*, frz. *tailler*, welche vom deutschen theilen abstammen könnten, wohl aber richtiger von dem lat. *taleare*, schneiden, abzuleiten sind.

der **Tempel**, ein dem Gottesdienste gewidmetes Gebäude; frz. engl. *temple*, vom lat. *templum*, dessen erste Bedeutung ist: ein abgeschnittener Bezirk.

das **Temperament**, 1) ein gemäßigtes Mittel zwischen zwei äußersten Dingen, eine Vermittelung; 2) die Mischung der festen und flüssigen Theile des thierischen, besonders des menschlichen Leibes, vorzüglich auch in Rücksicht auf die dadurch entstehende Beschaffenheit der Denk- und Gefühlsweise, vom lat. *temperamentum*, von *temperare*, mäßigen; frz. *temperament*, engl. *temper*.

temperiren, mäßigen, mildern, vom lat. *temperare*, welches diese Bedeutungen hat; frz. *temperer*, engl. *temper*.

tempern, zaudern (auch temporisiren genannt), durch Tändeln die Zeit versäumen, tändeln, eigentlich mäßigen, vom lat. *temperare*; temporisiren aber kommt vom lat. *tempus*, *oris*, die Zeit; frz. *temporiser*, mlat. *temporisare*.

das **Tenakel**, bei den Buchdruckern das zum Halten des Manuscripts dienende Holz, vom lat. *tenaculum*, von *tenere*, halten.

die **Tendenz**, die Richtung; frz. *tendence*, engl. *tendency*, vom lat. *tendere*, spannen, wohin richten.

tengeln, s. dengeln.

die **Tenne**, die Hausflur, der Platz, wo das Getraide ausgedroschen wird, welcher Platz auch Diele heißt; ahd. *tenni*, *denni*, mhd. *tenne*. Es kommt von Tanne und bedeutet den mit Tannen gedielten Platz,

dann besonders die gedielte Hausflur, und, weil hier Getraide gedroschen ward, endlich jeden Dreschplatz, grade wie Diele.

der Tenor, die Mittelstimme zwischen Alt und Baß, vom itl. ***tenore***, dies vom lat. ***tenor***, weil, wie man glaubt, in den alten Moteten der Inhalt (dies bedeutet das lat. ***tenor***) des Stücks in dieser Stimme vorgetragen wurde.

der Teppich, eine Decke; frz. ***tapis***, lat. ***tapes***, griech. ***tapäs*** (τάπης), s. Tapete, wovon es eine Nebenform ist.

der Termin, die bestimmte Frist, das Ziel, vom lat. ***terminus***, Gränze, Ziel (frz. ***terme***, engl. ***term***); griech. ***terma*** (τέρμα).

die Terminey, der bestimmte Bezirk, vom lat. ***terminus***, s. das vorige Wort.

der Terpentin, ein flüssiges Harz; frz. ***térébinthine***, engl. ***turpentine***, lat. ***terebinthina***, griech. ***terebinthinä*** (τερεβινθίνη), pers. ***terbentin***.

die Terrasse, ein Erdwall, ein erhabener Platz aus Erde; frz. ***terrasse***, von ***terre***, Erde, engl. ***terrace***.

die Terrine, eine Suppenschüssel, vom frz. ***terrine*** (engl. ***tureen***), dies von ***terre***, Erde, also zuerst eine irdene Schüssel.

das Tertianfieber, das dreitägige Fieber, vom lat. ***tertianus, a, um***, drei betreffend, dies von ***tertius, a, um***, der, die, das Dritte.

die Tertie, Terze, Terz, 1) in der Musik ein Ton, welcher um drei Stufen von einem andern entfernt ist, wenn diese beiden Töne mitgezählt werden; 2) in der Mathematik der sechzigste Theil einer Secunde, heißt so als dritte Kleinheit, wie Secunde zweite Kleinheit bedeutet; 3) im Kartenspiel drei auf einander folgende Blätter einer Farbe; 4) im Fechten ein Stoß, welcher als der dritte in einer angenommenen Reihe gilt, vom lat. ***tertius, a, um***, der, die, das Dritte.

das Terzerol, eine kleine Taschenpistole, vom itl. ***terzaruolo***.

das Terzett, eine Arie für drei Stimmen, vom itl. ***terzetto***; frz. ***tercette***, engl. ***tercet***.

das Testament, 1) der letzte Wille, urkundlich aufgezeichnet; 2) bei den Christen heißen die Bücher des alten und neuen Bundes: das alte und das neue Testament, vom lat. ***testamentum***, dies von ***testari***, bezeugen, also eine bezeugte Urkunde; frz. engl. ***testament***.

der Testator, der Testamentmacher, vom lat. ***testator***; frz. ***testateur***, s. Testament.

testiren, ein Testament machen, bezeugen, vom lat. ***testari***, bezeugen; frz. ***tester***, s. Testament.

die Teuchen, Teuchel, br. die Wasserleitungsröhre; frz. ***tuyau*** (vielleicht von tauchen).

die Teufe, Nebenform des Wortes Tiefe, im Bergbaue gebräuchlich.

der Teufel, das böse Wesen, der Satan der Christen; goth. ***diabulaus***, ags. ***deofl***, engl. ***devil***, schwd. ***diaefwul***, dän. ***diävel***, ahd. ***tiufal, diufal, diubil***, nds. ***düwel***, wallis. ***diafwl, diafl***, slav. ***djabel***, böhm. ***dabel***, frz. ***diable***, itl. ***diavolo***, spn. ***diablo***, lat. ***diabolus***, vom griech. ***diabolos*** (διάβολος), welches eigentlich Verläumder bedeutet.

der Text, die Worte eines Schriftstellers, besonders im Gegensatz ihrer Auslegung, vom lat. ***textus***, das Gewebe, bildlich: der Wortzusammenhang; frz. ***texte***, engl. ***text***.

das Thal, eine Niederung zwischen Anhöhen; goth. *dals* oder *dal*, agſ. *dael*, engl. *dale*, ſchwd. *dal*, isl. *dalur*, anrd. *dalr*, ahd. *tal*, *dal*, mhd. *tal*. Ein kleines Thal heißt ahd. *tuola*, neuhd. Telle, vulgär *delle*, *dölle*, ſchwb. *dule*, Eindruck der Finger im Weichen, ſchwz. *tuele*, Vertiefung, anrd. *doela*, ein niederer Platz, goth. *dalath*, nieder, niederwärts, ſlav. *dolu*, wend. *dele*, daſſ., anrd. *doell*, thalig. Das Stammwort *dalan* iſt verloren gegangen.

der Thaler, eine Münze; ſchwd. dän. *daler*, engl. *dollar*, ndſ. *dahler*, itl. *talero*. Dieſe Münze hat ihren Namen von Joachims-Thal in Böhmen, wo ſie um das Jahr 1518 häufig von den Grafen von Schlick geſchlagen ward, und zuerſt Schlickenthaler oder Joachimsthaler hieß, dann abgekürzt bloß Thaler.

die Thara, ſ. Tara.

die That, das Thun, das Gethane, von thun; goth. *deths*, ahd. *dat*, *tat*, agſ. *daed*, engl. *deed*, ſchwd. *dåd*, *dad*.

der Thau, der ſich auf die Oberfläche der Erde anſetzende wäſſerige Dunſt; agſ. *deáv*, engl. *dew*, ahd. mhd. *tou*, ndſ. *dau*, dän. *dug*, ſchwd. *dagg*, isl. *diogg*, anrd. *dögg*, holl. *dauw*, *douw*, — agſ. *deavian*, *thavjan*, ſchwd. *töa*, engl. *thaw*, thauen, ſchwd. *daefwen*, feucht, *dugg*, ein feiner Regen, celt. *dwfr* (vgl. Teig). Verwandt ſcheint das griech. *deuein* (δεύειν), netzen, welches aber formell nicht paßt, eher *thigein* (θίγειν), wenn dies netzen bedeutete, wie das verwandte lat. *tingere* anzudeuten ſcheint. Verw. ſcheint auch *deigan*, woher Teig, anrd. *döggva*, netzen.

das Theater, das Schauſpiel, Schauſpielhaus; frz. engl. *theatre*, lat. *theatrum*, vom griech. *theatron* (θέατρον), dies von *thean* (θεᾶν, θεᾶσθαι), ſchauen, ſehen.

der Thee, eine chineſiſche und japaniſche Staude, deren Blätter ein Getränk geben, welches ebenfalls Thee heißt. Der Name kommt vom chineſiſchen Tchah; engl. *tea*, frz. *thé*.

das oder der Theer, ein dickes harziges Oel, gewöhnlich aus Harzhölzern bereitet; agſ. *tare*, engl. *tar*, ſchwd. *tjära*, isl. *tiora*, holl. *teer*, *tarre*, *terre*, ndſ. *tär*, bretagn. *ter*, *tear*, *taer*, finn. *terwa*, Theer; ferner agſ. *teor*, *tero*, *tyr*, *tyrva*, *teoru*, Harz, Pech, Leim, ſchwd. *torr*, Pech, *tyre*, Harzholz Es iſt mit Zähre von gleichem Stamme (tähen, zähen), welcher zwar verloren gegangen iſt, deſſen Bedeutung aber keine andere geweſen ſeyn kann, als: träufeln, fließen, agſ. *taer*, das Fließen.

theidingen, ſ. vertheidigen.

der Theil, das Stück, theilen, zerſtücken, trennen; goth. *dails*, agſ. *dael*, engl. *deal*, ahd. *teil*, *deil*, ſchwd. *del*, ndſ. *deel*, böhm. *dil*, poln. *dzial*, der Theil, — goth. *dailan*, agſ. *daelan*, ſchwd. *dela*, ndſ. *deelen*, afrſ. *talia*, ahd. *teilan*, *deilan*, wend. *dejlim*, böhm. *delili*, theilen, ſchwd. *taelja*, ſchneiden. (Mlat. *talliare*, itl. *tagliare*, frz. *tailler*, ſchneiden; ſiehe Teller). Vgl. tilgen u. zählen. Griech. heißt *daiein* (δαίειν) theilen, ſchneiden, trennen, welches urverw. mit theilen ſeyn könnte, aber der Form nach nicht zunächſt dazu paßt, weil es ſonſt mit *th*, nicht mit *d* anlauten müßte; ſo daß eher das in θαίνω, θένω enthaltene θάω, ſchlagen, zu vergleichen iſt.

die Theokratie, die Prieſterherrſchaft. Es ſtammt aus dem Griech. und heißt, wörtlich überſetzt, die Gottesherrſchaft, *theokratia* (θεοκρατία),

von *theos* (θεός), Gott, und *kratos* (κράτος), Kraft, Macht, Herrschaft frz. *théocratie,* engl. *theocracy.*

der Theolog, der Gottesgelahrte, vom griech. *theologos* (θεολόγος), lat. *theologus;* — die Theologie, die Gottesgelahrtheit, lat. u. griech. *theologia* (θεολογία), von *theos* (θεός), Gott, und *-logos* (-λόγος), redend, unterrichtend, frz. *théologie,* engl. *theology.*

die Theorbe, ein musikalisches, der Laute ähnliches Instrument; frz. *théorbe, téorbe, tuorbe,* engl. *theorbo.*

das Theorem, der Lehrsatz; frz. *theorème,* engl. *theorem,* lat. *theorema,* vom griech. *theoräma* (θεώρημα), das Betrachtete, ein Betrachtungssatz, von *theorein* (θεωρεῖν), betrachten, erwägen, woher auch Theorie, *theoria* (θεωρία), das Betrachten, die Untersuchung, die Speculation, Wissenschaft, frz. *théorie,* engl. *theory;* — theoretisch, die Theorie betreffend, ihr gemäß.

theoretisch, s. Theorem.

die Theorie, s. Theorem.

der Theriak, eine Arznei gegen Gift, eine Art Latwerge; frz. *thériaque,* engl. *treacle,* in gemeinen deutschen Mundarten Tyriakel, Triakel, Driakel, Triachel, Triakes, vom griech. *thäriakos, ä, on* (θηριακός, ή, όν), von wilden Thieren, als Hauptwort, ein von giftigen Thieren, besonders Schlangen, bereitetes Gegengift. *Thäriakos* stammt von *thär* (θήρ), wildes Thier.

der Thermometer, der Wärmemesser; frz. *thermomètre,* engl. *thermometer,* vom griech. *thermos, ä, on* (θερμός, ή, όν), warm, und *-meträs* (-μέτρης), Messer.

theuer, lieb, werth, gut, von hohem Preis; agſ. *deor, deore, diore,* lieb, hoch von Preis, *dyran,* lieb haben, engl. *dear,* theuer, ahd. *tiur, diur,* mhd. *tier, tiur,* br. *teur,* schwd., dän., isl. *dyr,* nds. *dür,* oberschwb. *duer, tuir* (schwd. heißt *dyrd* Majestät, Herrlichkeit, ahd. *tiuri,* Ruhm, agſ. *deorboren,* von edler Familie); br. *teuren, beteuren,* schätzen, taxiren, mhd. *türen,* ehren; — be=theuern, theuer versichern, ist fest versichern, zutheuerst sogar. Diese verschiedenen Bedeutungen scheinen den Begriff der Größe, Stärke, zum Grundbegriff zu haben; was groß, stark ist, ist herrlich; was herrlich ist, ist werthvoll, werth, lieb; und mhd. hieß es auch tüchtig, *turen, türen,* stärker machen, erhöhen. Der Stamm muß *diuran* geheißen haben, wenn vor dem r kein h ausgefallen ist. Es scheint eine Verwandtschaft dieses Stammes mit *dugan,* taugen, statt zu finden.

das Thier, ein lebendiges Wesen, in engerer Bedeutung: die lebenden Wesen außer dem Menschen; goth. *dihs* (es findet sich nur der Dativ im Plural *dihzam*), *diuz,* agſ. *deor,* engl. *deer,* dän. isl. *dyr,* schwd. *djur,* ahd. *tior,* nds. *deerl,* slav. *zvjer.* Im Griech. heißt *thär* (θήρ) das wilde Thier, auch *phär,* dass. (lat. *fera,* das wilde Thier, welches urverwandt damit seyn könnte, jedoch nicht unmittelbar verwandt scheint). Im Griech. ist *thaein* (θάειν), säugen, der Stamm von *thär* (θήρ), ähnlich wie Vieh das Ernährte bedeutet. Es scheint eine Wurzelverwandtschaft mit *dugan,* taugen, statt zu finden.

der Thon, eine fette Erdart. Es fand sich auch die Form Tahen, welche als die ältere anzusehen ist, woraus Thon entstand, und *daha, dehil* heißt ahd. eine Scherbe, ein Gefäß, woher Tiegel, dessen erste Bedeutung

Thon, Thongefäß ist, wie Tiegel auch provinziell Thon bedeutet; br. *tegel, tigl,* Thon, Lehm, Geschirr, *tegeln,* mit Lehm streichen, *der tahen, tahel,* Thon, ahd. *daha, dah tah,* br. *tål,* Häfnerthon, mhd. *tegel,* Tiegel.

der Thor, der Unverständige; schwd. *dåre, dåse,* ndf. *door,* slavon. *durale,* der Thor, — agf. *dvaes, dves,* stumpf, thörigt, *dvisa,* dumm, *dvaenesse,* Dummheit, *dysig,* dumm, *dysinesse,* Dummheit, *dvas-likt,* Irrlicht, mhd. *dos,* dumm, ndf. *doesig, duisig,* duselig, dumm, br. *der tor, torl, das törlein,* der Taubstumme, *toret, törisch,* taub, gehörlos, übelhörig, ehedem unsinnig, *toren,* rennen und springen wie toll. Thor ist aus *dvos, dvor* entstanden, wie toll aus *dvol,* s. toll. Der Stamm ist verloren und deßhalb die Grundbedeutung nicht näher zu bestimmen.

das Thor, eine Nebenform des Wortes Thüre, gewöhnlich eine größere Thüre bezeichnend. Ueber die Ableitung s. Thüre.

der Thran, ausgelassenes Fischfett; schwd. *tran,* engl. *train-oil,* ndf. *traan.* Einige halten den Namen für russisch, Andere meinen, Thran sey Nebenform von Thräne und bedeute eine Flüssigkeit.

die Thräne, ein rinnender Tropfen, besonders der aus den Augen rinnende Tropfen; oberd. in der Mehrzahl *trehen, treher.* Es scheint, daß Thräne aus *dragen, drahen* entstanden ist, von *dragan* (s. tragen), tragen, ziehen, ein sich ziehender, fallender Tropfen.

die Thräne, Drohne, eine Art Bienen, welche nicht arbeiten und für die Männchen gehalten worden sind; ndf. *drohne,* agf. *draen, dran,* engl. *drone,* schwd. *dron, drönje,* ahd. *treno, dreno,* mhd. *dren,* schwz. *trämel,* litth. *tranas.* Adelung meint, die Drohne oder Thräne habe den Namen vom Dröhnen, Summen.

die Thräne, die Blüthenlocke der Eichbäume, auch das Kätzchen der Haselnuß wird in manchen Gegenden Dröne genannt. Es scheint etwas sich Ziehendes zu bedeuten, einen Zipfel, von *dragan,* ziehen; vgl. Thräne, der Tropfen.

das Thresor, ein Gestell oder Schrank zum Aufstellen und Bewahren von allerlei Sachen; frz. *dressoir* (mlat. *dressorium*), von *dresser,* in Ordnung stellen.

der Thron, ein erhabener Sitz, ein Fürstenstuhl; frz. engl. *throne,* lat. *thronus,* vom griech. *thronos* (θρόνος), auch *thranos* (θράνος), *thränys* (θρῆνυς) bedeuten einen Sitz, eine Bank, von *thraein* (θράειν), sitzen.

thun, machen, handeln, verrichten, ausüben; agf. *dôn,* engl. *do,* ahd. *tuon, duan,* ndf. *doon.* Im Goth. heißt *taujan* bereiten, doch kann dies nicht mit thun zusammengehören; denn sonst müßte es *thaujan* oder *daujan* heißen. Urverwandt scheint das griech. Stammwort *theein* (θέειν), setzen, legen, stellen, welches auch die Bedeutung des Anordnens, Machens einer Sache bekommt; doch kann, da wir die Abstammung des Wortes thun zu wenig kennen, dieser Schein leicht täuschen. Da *dêths, daed* die That heißt, so scheint *dôn, tuon* kein reiner Stamm dazu, sondern entstanden aus einem *di-an* oder *dä-an.*

die Thür, Thüre, die Eingangsöffnung eines eingeschlossenen Raums; goth. *daur* und Plural *daurons,* agf. *dur, duru,* engl. *door,* schwd. *dörr,* dän. *dör,* isl. *dyr,* ahd. *tor* und Plural *ture,* mhd. *tor* und Plural *tür,* ndf. *dör,* böhm. *dwere,* wend. *duri,* alban. *dera,* perf. *der,* chald. *tera,*

griech. *thyra* (θύρα), lat. *foris* (mit dem Wechsel des *th* und *f*), auch lat. *ob-turare*, die Thüre zumachen, ein Loch zumachen, zustopfen, sscrt. *dwar*, Oeffnung, *tuwara, dura*, Thüre. Es scheint in einer Wurzelverwandtschaft mit der Präposition durch zu stehen. Eine Nebenform von Thür ist Thor.

der Thurm, ein hohes Gebäude, dessen Höhe seine Länge und Breite weit übertrifft; agſ. *tor, torr*, engl. *tower*, schwd. *torn, thor*, isl. *turn*, dän. *taarn*, ndſ. *toorn, tahren*, ahd. *turra, turre*, mhd. *turn*, irl. *tor*, bretagn. *twr*, poln. *turma*, frz. *tour*, lat. *turris*, griech. *tyrsis* (τύρσις), *tyrris* (τύῤῥις). Das Wort ist aus der griech. Sprache in die andern übergegangen.

das Thurnier, s. Turnier.

der Thymian, eine Pflanze; frz. engl. *thym*, vom lat. *thymus* oder *thymum*, dies vom griech. *thymos* (θύμος) oder *thymon* (θύμον), welches wahrscheinlich von *thyein* (θύειν), duften, kommt, weil die Pflanze wohlriechend ist; — die Thymseide, die Thymianseide.

tichten, s. dichten.

ticken, leicht anrühren; goth. *tekan*, berühren, schwd. *taga*, aschwd. *taka*, isl. *taka*, holl. *tacken* (lat. *tangere*, Stamm *tagere*, woher *tetigi*, ich habe berührt, *tactus*, berührt, griech. *thinganein* (θιγγάνειν), Stamm *thigein* (θίγειν), berühren, diese stimmen formell nicht mit *tekan* überein; frz. *toucher*, itl. *toccare*, spn. *toccar*, slav. *tycati*). Es scheint mit tipfen, tüpfen verwandt und ist niederdeutsche Form, denn hochdeutsch sollte es zicken heißen.

tief, der Gegensatz von hoch; goth. *diups*, ahd. *diuf, tiof*, agſ. *deop*, engl. *deep*, schwd. *diup*, ndſ. *deep*, holl. *diep*, wallis. *dwfn*. Es bedeutet eigentlich untergetaucht, woran sich die Bedeutung des Unten anschließt, und kommt von *diupan*, s. taufen.

der Tiegel, ein Gefäß, gewöhnlich zum Schmelzen, an den Buchdruckerpressen eine eiserne Platte; schwd. *digel*, isl. *deigul*, ndſ. *degel*, poln. *tygiel*. Ahd. heißt *daha* und *dehil, degil, tegel* ein Gefäß, zuerst wohl ein irdenes Gefäß, von dem Stamme, woher Thon, welches man nachsehe.

der Tieger, Tiger, ein wildes Thier von dem Katzengeschlecht; frz. *tigre*, engl. *tiger*, lat. *tigris*, griech. *tigris* (τίγρις). Der Name stammt aus dem Orientalischen.

tilgen, vernichten, zerstören; ndſ. *delgen*, ahd. *tilon*, agſ. *diljan*. Es ist eine erweiterte Form von *deilan*, theilen, so daß theilen, trennen der Grundbegriff ist.

die Tille, s. Dille.

die Tinctur, eine gefärbte Flüssigkeit, besonders in der Chemie und Medicin eine Flüssigkeit, in welche die leichtauflöslichen Theile einer Substanz ausgezogen worden, vom lat. *tinctura*, das Färben, dies von *tingere*, netzen, färben.

tingiren, färben; engl. *tinge*, vom lat. *tingere*, netzen, färben.

die Tinte, eine gefärbte Flüssigkeit, besonders die, welche zum Schreiben dient; br. *die tinken, timpen, timpt*, itl. *tinto*, spn. *tinta*, frz. *teinte*, mlat. *tincta*, vom lat. *tingere*, netzen, färben.

tippen, anrühren, schwd. *tippa*, engl. *to tip*, verwandt mit tappen,

tupfen, stüpfen, u. s. w., schwz. *tibeln, tibbeln,* jemand zur Thätigkeit antreiben, anstoßen.

der Tirann, s. Tyrann.

tirmen, dermen, vulgär: bestimmen, widmen. Wir finden isl. *thirma,* schonen, sparen, erhalten, aber es ist nicht abzusehen, wie irgend ein Zusammenhang mit tirmen statt finden sollte; mhd. heißt es *tirmen, dirmen, termen,* welches auch endigen bedeutet, und es finden sich *tirml,* und *tirmung* als Hauptwörter, offenbar aus dem lat. *terminare,* begränzen, endigen, einstimmen, entlehnt.

die Tisane, s. Ptisane.

der Tisch, ein Geräth, welches eine auf Füßen ruhende Platte ist; ahd. *tisc, disc, disk,* nds. *disk,* schwd. *disk,* ags. *disc,* engl. *desk,* itl. *desco.* Ags. heißt *disc* engl. *dish,* celt. *disgel* auch eine Schüssel, ein Teller, eben so schwd. *disk,* anrd. *diskr,* ahd. *disk.* Das Wort stammt vom lat. *discus,* dies vom griech. *diskos* (δίσκος), eine Wurfscheibe, eine Scheibe; also bezeichnet Tisch eigentlich die Tischplatte. Das deutsche Wort für Tisch war goth. *biuds,* ags. *beod,* von *biudan,* dar-bieten, darlegen, weil auf dem Tische dargelegt wird, s. beten.

der Titel, der Punkt, die Aufschrift, Ueberschrift, die den Rang bezeichnende Benennung; frz. *titre,* engl. *title,* itl. *titulo,* vom lat. *titulus,* Aufschrift.

der Toback, s. Taback.

toben, rasen, wüthen; ahd. *topon,* nds. *daven,* engl. *tave,* toben, ags. *dofung,* das Rasen. S. taub.

der Tobin, gewässerter Tafft; es ist von gleicher Abkunft mit Tafft, denn Tob- entspricht darin dem Taf- in Tafft.

der Tocht, s. Dacht.

die Tochter, ein Kind weiblichen Geschlechts in Bezug auf seine Eltern; goth. *daúthar,* ags. *dohter, dohthor,* engl. *daughter,* schwd. *doter,* dän. *dotter,* ahd. *tohtar,* nds. *dochter,* litth. *dukte,* pers. *dochtar,* griech. *thygatär* (θυγάτηρ), sskrt. *dugida;* mhd. *tiechter,* frk. *das tichter,* die Enkelin. Wahrscheinlich von *dugan,* stark, tüchtig seyn, wie *magus,* der Sohn, von *magan,* stark seyn; doch muß es nicht gradezu so abgeleitet werden, als hieße Tochter die starke, sondern es trifft der Begriff der Zeugung mit dem der Stärke zusammen, so daß Tochter die Erzeugte, *magus* der Erzeugte heißen kann.

der Tod, der Zustand, wann das Leben geendigt ist; goth. *dauhts,* ags. *death, dead,* engl. *death,* schwd. *död,* isl. *daud,* ahd. *tod, doth,* nds. *dood,* der Tod, — anrd. *deya,* sterben, *dainn,* tod, ags. *dydan,* engl. *die,* ahd. *douen,* schwd. *dö,* aschwd. *döga,* dän. *doe,* nds. *doen,* goth. *ga-dauthnan,* sterben, ags. *dead,* engl. *dead,* tod. Urverwandt ist das griech. *thanein* (θάνειν), sterben, *thanatos* (θάνατος), der Tod, macedonisch *danos* (δάνος).

der Tof, Tofstein, ein kalkartiger, sehr poröser Stein, br. *der tauchsten,* nds. *duckstein,* in gemeinen Mundarten auch Tuf, Tuffstein, Duft, Dufstein, Tugstein, Tuchsstein, Duckstein genannt; lat. *tophus* oder *tofus,* frz. *tuf.*

die Toilette, der Putztisch der Frauenzimmer mit dem Zubehör; vom

frz. ***toilette,*** welches eigentlich ein Stück Linnen oder Tuch (***toile***) bedeutet, dann das Tuch, welches auf den Nacht- oder Putz-tisch gebreitet wird, endlich diesen selbst.

die Toise, frz. ***toise,*** das Klafter, vom lat. ***tensus,*** gespannt, von ***tendere,*** dehnen, spannen, also ein Maaß nach dem Ausspannen desselben benannt.

die Toleranz, die Duldung; frz. ***tolerance,*** engl. ***toleration,*** vom lat. ***tolerantia,*** dies von ***tolerare,*** ertragen, dulden.

toll, des Bewußtseyns beraubt, närrisch, rasend, tobend; goth. ***dvals,*** dumm, agſ. ***dvelian,*** täuschen, irren, ***dvola,*** Irrthum, ***dvolian,*** irren, ***dvolung,*** Wahnsinn, ***dol, dole,*** stumpf, der Irrthum, die Dummheit, schwd. ***dålig,*** wahnsinnig, engl. ***dull,*** dumm, dämisch, stumpf, betäubt, ***dole,*** Kummer, Elend, ***dolefull,*** traurig, anrd. ***dul,*** Dummheit, ***dylja,*** zum Narren haben, ahd. ***tulisc,*** einfältig, anrd. ***dvöl,*** Verzug, ***dvali,*** Schwachheit, schwd. ***dwala,*** Stumpfheit, Betäubtheit, Ruhe, Zögerung, als Zeitwort: säumen, ahd. ***tuelan,*** betäubt seyn, schläfrig seyn, ***tueljan,*** säumen, ***ualm,*** Schlaf, ***tuala,*** Verzug, br. ***gezwolen,*** betäubt, verwirrt, holl. ***dwaalen, doolen,*** irren, ***dol,*** toll, (portug. ***tolo,*** afrz. ***tule,*** einfältig); schwz. ***tall, doll,*** schön, gut gebildet, groß, ist ein eigenes nicht hieher gehöriges Wort. Aus den angeführten Formen und Bedeutungen geht hervor, daß toll für ***tvol*** steht, und daß Trägheit, Stumpfheit, Irrthum der Grundbegriff ist. Da qu- und du- mehrmals wechseln, vgl. Quehle, so scheint ***dualan*** und ***qualan*** woher Qual, Qualm, ursprünglich ein Stamm, zu welchem auch dahlen gehören mag.

die Tolle, Nebenform des Wortes Dolde, welches man nachsehe.

der Tolpatsch, eine Art ungarischer Infanterist, eine Art grober bärener Ueberschuhe; es ist ein ungarisches Wort. 2) Tölpel, s. d. flg. Wort.

der Tölpel, 1) ein Klotz, in dieser Bedeutung veraltet, 2) ein plumper dummer Mensch; übertölpeln, über ein Klotz fallen oder fallen machen, dann Einen als einen Dummen hintergehen; schwd. ***tölp, tylp,*** mecklenb. ***delf,*** bei Hans Sachs ***dölp,*** böhm. ***telpl, tilpa*** (engl. ***dolt, dullard,*** gehört nicht hieher, sondern zu toll), finn. ***tolwana*** — schwz. ***dalfern,*** tasten, tölpisch berühren, in Unordnung bringen, ***talpen,*** langsam arbeiten, etwas ungeschickt thun, plump auftreten, ***talpach, talpatsch, talpig,*** plump, ***der talpen,*** die Tatze, schwb. ***dalpe, dalper,*** Tölpel, ***dalpen, talken,*** ungeschickt berühren, vulgär ***dalk, dalde, dolde, dalter, dalle, döhle, dallebatsch, dallewatsch,*** Tölpel, schwz. ***tülper, dülpen,*** schlagen, prügeln, (br. ***der dol, dolp,*** mhd. ***dold,*** der Kaulkopf), engl. ***dolpish,*** plump. — Vergleichen wir diese Wörter, so scheint ein Stammwort mit der Bedeutung des Schlagens zu Grunde zu liegen, woher die Bedeutungen des Klotzes und des plumpen Auftretens oder des Plumpen, Platschenden überhaupt entspringen. Insofern aber Tölpel einen groben plumpen Menschen bedeutet, braucht es nicht die bildlich angewendete Bedeutung des Klotzes zu haben, sondern kann für Dörper, Dörpel stehen, denn mhd. heißt ***dörper, dörpel,*** Tölpel, ***dörperie, dörperkeit,*** Tölpelei, vom ndd. ***dorp,*** Dorf, so daß ***dörper,*** der Dorfbewohner ist, und Tölpel demnach s. v. a. Bauer, Mensch von bäuerischen Sitten ist.

der Tomback, s. Domback.

der Ton, der Schall, tönen, schallen; agſ. ***dyn,*** engl. ***din, one,***

une, lat. *sonus, tonus* (frz. *ton*), griech. *tonos* (τόνος), der Ton, — agſ. *dynan,* rauſchen, engl. *tune,* ahd. *diunan,* ndſ. *dönen,* mhd. *dönen,* dönen, vgl. Donner, welches von dem gleichem Stamme *thiunan, diunan* kommt. Der Grundbegriff iſt der der Ausdehnung, und der Ton wird als ein ſich Ausdehnendes, Ausbreitendes mit dieſem Stamme dargeſtellt, daher iſt *thiunan, diunan* mit dehnen verwandt. Dieſe Ableitung iſt im Griech. beſonders ſichtbar, wo *tonos* (τόνος) auch Spannung, Band bedeutet, von *tenein, teinein* (τένειν, τείνειν), ſpannen, dehnen.

die Tonne, ein Faß; agſ. *tunne,* engl. *tun,* ahd. *tunna,* wallach. *toane,* frz. *tonne, tonneau,* ndſ. *tunne,* ſchwd. *tunna,* aſchwd. *tynna,* irl. *tunnel,* böhm. *tuna,* ſpn. *tonel,* itl. *tina, tonello,* lat. *tina.* Es ſcheint nicht deutſchen Urſprungs, ſondern vom lat. *tina* zu ſtammen.

die Tonſur, das Scheeren des Hauptes der katholiſchen Geiſtlichen; frz. *tonsure,* lat. *tonsura,* von *tondere,* ſcheeren.

die Tontine, eine Leibrentengeſellſchaft, welche von Lorenz Tonti, dem Erfinder, den Namen hat; frz. engl. *tontine.*

der Topas, ein gelber Edelſtein; lat. *topazius,* griech. *topazios, topazos, topazion* (τοπάζιος, τοπάζος, τοπάζιον), frz. *topaze, topase,* engl. *topaz.* Er ſoll von einer im arabiſchen Meerbuſen liegenden Inſel Topazus den Namen haben; hebr. heißt er *pisdah.*

der Topf, ein tieferes cylinderförmiges Gefäß, prov. *topi,* wegen der Aehnlichkeit der Form heißt auch ſo der Hohlkreiſel, doch vgl. Top (engl. *top,* frz. *toupie*), auch die Schale heißt zuweilen Topf, ndſ. *dop,* in einigen oberd. Mundarten *duppen, dupfe, dupp,* holl. *dop, doppe;* br. *topf,* das Loch an der Grundrinne des Weihers, 2) der darein fallende Zapfen, 3) die ganze Vorrichtung an jenem Loch, nebſt dem Stützbalken. Seine Bedeutung iſt etwas Tiefes; denn es kommt mit *diups, tiof,* tief, von *diupan;* ſ. tief.

der Topf, die Maſſe, der Bündel, z. B. Flachs. Es iſt ndd. und ſ. v. a. Zopf — br. *der topfen,* der Quark, das, was nach Abſonderung der Molken übrig bleibt, 2) Saft, mhd. *topfen,* geronnene Milch, Käſe.

der Toph, Tophſtein, ſ. Tof.

topp, ein Ausruf, beſonders zur Beſtätigung, z. B. topp, es gilt, hauptſächlich bei Wetten; daher ndſ. Topp oder Tipp halten, Wort halten, die Wette halten, toppen, wetten, frz. *toper.* Es ſoll dies topp von dem Aneinandertippen der Daumen, welches ehemals bei'm Wetten ſtatt fand, benannt ſeyn, zumal da es ndſ. auch tipp heißt; mhd. heißt es *dopp,* von *dubben,* ſchlagen.

der Top, die Spitze, ein kegelförmiges Ding, ein Büſchel; engl. *top,* perſ. *tab.* Es iſt die ndd. Form für Zopf, welches man nachſehe; vgl. tupfen, ſich auf dem Top oder Topf herumdrehen, ſich auf der Spitze herumdrehen, vgl. Topf, Hohlkreiſel.

das Toppeh, das erhaben gekämmte Haar über der Stirne; frz. engl. *toupet,* vom deutſchen Zopf.

der Torf, 1) der Raſen, in dieſer Bedeutung noch in Niederdeutſchland gebräuchlich, ſchwd. *torf,* walliſ. *tywarch,* böhm. *drn;* 2) eine brennbare, aus Pflanzenwurzeln beſtehende Erde, ahd. *zurba,* ſchwd., isl., ndſ. *torf,* oberd. *zurf, zurb, zurbe, zurufft,* ſchwz. *turben,* agſ. *tyrf, tyrb, turfe,* engl. *torf,* mlat. *turba, zurba,* itl. *torba,* ſpn. *turba,* frz. *tourbe.* Es

scheint, daß drehen, durch einander drehen, wickeln der Grundbegriff ist; denn ahd. heißt *zerben,* drehen, und Torf sollte eigentlich nhd. Zorf heißen, agſ. *tearflian,* wälzen, vgl. Zirbeldrüse, so daß Torf etwas Dichtverwickeltes bedeutet.

die Torkel, die Kelter, vom lat. *torcular,* dies von *torquere,* drehen, drücken.

torkeln, hin und her wackeln, taumeln, mhd. *durkeln,* schwb. *dorgeln, dorkeln,* taumeln, schwz. *torgge, dorgge,* der Kreisel, vom lat. *torquere,* drehen.

die Tormentill, eine Pflanze, *tormentilla,* Linn. (engl. *tormentil*), so genannt, weil sie die *tormina,* d. i. das Bauchgrimmen, stillen soll, lat. *tormen, inis,* Qual, Bauchgrimmen, statt *torcmen,* von *torquere,* drehen, krümmen.

der Tornister, ein Ranzen, Reisesack, besonders der der Soldaten. Es scheint aus einer andern Sprache in die deutsche übergegangen zu seyn.

torquiren, foltern, vom lat. *torquere,* drehen, quälen.

der Tort, das Unrecht, die Plage, vom frz. *tort,* dies vom lat. *tortus,* statt *torctus,* von *torquere,* drehen, quälen.

die Torte, ein Backwerk; mlat. itl. *torta,* frz. *tourte,* engl. *tart,* schwd. *torta,* wallis *tarth.* Es scheint zuerst einen gebackenen Ringel, dann Backwerk im weiteren Sinne bedeutet zu haben, vom lat. *tortus, a, um,* gedreht, gewunden, von *torquere,* drehen.

die Tortur, die Folter, vom lat. *tortura* (frz. engl. *torture*), dies von *torquere,* drehen, quälen.

tosen, lärmen; Stamm ist goth. *thiutan,* rauschen, agſ. *theótan,* anrd. *thióta,* schwd. *tiuta,* ahd. *diozan,* mhd. *diezen,* rauschen, agſ. *theota,* Wasserfall, ahd. mhd. *dôz,* Schall, Gekrach, anrd. *thaut,* Gemurmel, *thot,* Luft, *thytr,* Geknirsch, br. *dôszen,* tosen, schwd. *tissen,* dass.

der Toast, der Trinkspruch, das Gesundheittrinken, vom engl. *toast* (frz. *toste*), welches auch eine geröstete Brodschnitte und als Zeitwort rösten bedeutet, und in dieser Bedeutung vom lat. *torreo, torrui, tostum, torrere,* dörren, rösten, kommt.

total, ganz, gänzlich, vom frz. *total,* engl. *total,* von lat. *totus, a, um,* ganz.

das Toupee, s. Toppeh.

die Tour, der Umkreis, z. B. eine Haartour, ein Umkreis von Haaren, die Reise, eigentlich ein Umkreis, welchen man reisend macht; frz. *tour* (engl. *tour*). Dazu gehört *tourner,* itl. *tornare,* drehen, herumdrehen, agſ. *turnan,* drehen, vom lat. *torquere,* drehen.

der Trabant, eine Art bewaffneter Bedienten zu Fuß; schwd. *drabant,* böhm. *drabanti,* itl. *trabante,* frz. *traban.* Es scheint aus dem Italienischen in das Deutsche gekommen, das itl. Wort aber vom deutschen traben in der Bedeutung gehen, laufen, zu kommen, so daß es Fußgänger oder Läufer bedeutet.

traben, gehen, treten, jetzt gewöhnlich laufen; schwd. *thrafwa,* nds. *draven, traffen,* engl. *trap,* ahd. *drephan;* — trappen, trappeln ist die Vermehrungsform dieses Stammes, und *trimpan,* woher trampeln, wahrscheinlich damit verwandt. Es ist mit treiben, agſ. *drifan,* nahe verwandt.

die **Träber**, die Hülsen von dem ausgebrauten Malze, die Ueberbleibsel usgepreßter Dinge; agſ. *drabbe*, Hefe, Bodensatz, schwd. *draf*, holl. *rabbe, draf*, ndſ. *draf*, Träber. Es scheint etwas Trübes, Schmutziges u bedeuten, agſ. *drof*, schmutzig, trüb, ſ. **trüb**.

die **Tracasserie**, die Unruhe, das Geklatsch, vom frz. *tracasserie*.

die **Tracht**, das Tragen, die Art, wie man sich trägt, von tragen.

trachten, nach etwas trachten, ſ. v. a. nach etwas begehren, das Streben, Begehren; ahd. *trahton*, ſinnen, erſinnen, schwd. *traagta, traeckta, ro*, begehren, mhd. *trachte*, Gedanke, *trahten, trachten*, denken, nach etwas begehren.

das **Tractament**, die Behandlung, der Schmaus, die Löhnung, vom mlat. *tractamentum*, frz. *traitement*, engl. *treatment*, vom lat. *tractare*, behandeln.

der **Tractat**, die Abhandlung, der Vertrag, die Unterhandlung, vom lat. *tractatus*, von *tractare*, behandeln, abhandeln, unterhandeln; agſ. *traht*.

tractiren, behandeln, unterhandeln, mit einem Schmaus bewirthen, vom lat. *tractare*, ſ. das vorige Wort; *tractare*, Vermehrungsform von *trahere*, ziehen, heißt eigentlich hin und her ziehen oder schleppen, eine Sache hin und her ziehen ist: sich mit ihr abgeben, sie behandeln, agſ. *trahtian*, frz. *traiter*.

die **Trade**, die Spur, die Viehtrifft, von treten; schwz. *tratte*, Gemeinweide, mhd. *trût, tratt*, das Treiben der Thiere auf die Weide, der Weideplatz; häufig findet sich zusammengestellt *trieb und trat*, also Trifft und Trade, anrd. *trâda*, bebautes Land, *tröd*, Weide.

die **Tradition**, die Ueberlieferung, vom lat. *traditio* (frz. engl. *tradition*), von *tradere*, übergeben, überliefern, *trans* oder *tra*, über, und *dere, dare*, geben.

der **Traganth**, ein weißes Gummi der Traganthstaude, vom lat. und griech. *tragacantha* (τραγάκανθα), welches wörtlich Bocksdorn heißt.

träge, verdrossen, langsam, faul; ahd. *traki*, mhd. *träge*, schwd. *trög*, holl. ndſ. *traag*, isl. *tregr*, *thraug*, — anrd. *trega*, vermissen, *tregi*, Trauer, agſ. *trega*, Schmach, Pein, *tregjan*, peinigen, ahd. *ar-traken*, verdrießen, von einem verlornen Stamm *trigan*, dessen Hauptbedeutung kränken, verdrießen zu seyn scheint.

tragen, etwas durch seine Kraft unterstützen sowohl im Stande der Ruhe als auch der Bewegung, etwas auf sich oder an sich haben, erdulden, einbringen u. ſ. w.; agſ. *dragan*, ziehen, führen, schwb., ndſ., holl. *trecken*, schwz *trächen*, ziehen, ahd. *tragan, dragan*, ndſ. *drägen*, tragen, schwd. *draga*, engl. *drag, draw*, ziehen, lat. *trahere* (*traho, traxi, tractum, trahere*, ziehen, griech. *trechein* für *threchein* [τρέχειν, *fut.* θρέξομαι], laufen, das Laufen als eine Bewegung des Ziehens bezeichnend, wie **läcken**, springen, ſ. oben. Auch das lat. *traho* steht statt *thracho*, weil die lat. Sprache kein *th* hatte), frz. *trainer* — ehemals bedeutete **Trager**, Curator, Vormund — der Grundbegriff des Tragens ist also der des Ziehens, Fortziehens.

tragisch, traurig, besonders von trauriger Art, wie die Fälle der Tragödie sind; frz. *tragique*, engl. *tragic*, lat. *tragicus, a, um*, vom griech. *tragikos* (τραγικὸς), ſ. **Tragödie**.

die **Tragödie**, das Trauerspiel; frz. *tragédie*, engl. *tragedy*, lat.

tragoedia, vom griech. ***tragodia*** (τραγῳδία), welches eigentlich Bocksgesang heißen soll (***tragos*** [τράγος], Bock, ***odä*** [ᾠδή], Gesang), weil der Dichter des Trauerspiels und der Acteur als Preis einen Bock bekam, welches Thier dem Vorsteher der Tragödie in Athen, dem Gotte Dionysos, geweiht war.

der Trahn, s. Thran.

trallern, trällern, eine Melodie ohne Worte mit nichtsbedeutenden Sylben singen; es ist Nebenform von trillern; schwz. ***trallen.***

das Trallwerk, die Tralje, ein Gitterwerk; holl. ***traali,*** vom frz. ***treille, treillage.***

der Tram, ein Balken, Baum, Tragstange, Leitersprosse; br. ***tram, traum,*** Balken, ***tremel, tremeling,*** Knüttel, Prügel, böhm. poln. ***tram,*** mhd. ***drum,*** das Aeußerste, ***drumen,*** endigen, ***dremel, drempel, trempel,*** Balken, schwb. ***dremel,*** kurzer Balken, Prügel, schwz. ***trämel,*** Sägeblock. anrd. ***thrimil,*** Knorren, ***thremr,*** Schwelle, schwd. ***tråm, trum,*** ein Stück von einem Baum. Es hat gleichen Ursprung mit dem Worte Trumm, Trümmer, und die Grundbedeutung kann nicht leicht eine andere seyn, als Stück, daher zertrümmern, in Stücke schlagen. Der verlorne Stamm muß ***thrimen*** geheißen haben, abzuwandeln ***thrim, thram, thrum,*** wie singen, sing, sang, sung. Dies ***thrimen*** mag bedeutet haben: schlagen, in Stücke schlagen (schwz. ***traum,*** Anfang des Fadens; oder gehört dies zu Trem?)

der Trämel, ein Knüttel, Scheit, ein kleiner Balken, s. d. vor. Wort.

trampeln, die Verstärkungsform von trampen, engl. ***trample,*** holl. ***trampelen.***

trampen, treten, mit dem Fuß auf die Erde stoßen; goth. ***trimpan,*** anrd. schwd. ***trampa,*** treten, davon trampeln. Es scheint das mit m erweiterte trippen, trappen zu seyn, woher trippeln, trappeln, verwandt mit traben, itl. ***trampoli,*** Stelzen, prov. ***trampol,*** Lärm, schwz. ***trumpen,*** langsam gehen, langsam seyn.

die Tramseide, die Einschlagseide, vom lat. ***trama,*** Einschlag. s. Trem.

der Tran, s. Thran.

trändeln, zaudern, zögern; nds. heißt ***trant,*** Kinderei, Kleinigkeit, und davon leitet Adelung trändeln ab, wie tändeln von Tand kommt. Doch holl. und schwz. heißt ***trant*** der Gang, ***trantelen,*** hin und wieder gehen, schwd. ***tren,*** der Schritt, ***trena,*** schreiten, einhergehen, schwz. ***trenten,*** ziehen, schwb. ***trantschen,*** schwerfällig einhergehen, ***trähnsen,*** langsam seyn, 2) stark athmen, ***trahnsen, drönsgen,*** hamburg. ***trühnsen,*** (holstein. ***drieseln***), langsam seyn, schwz. ***trunten,*** die Mahlzeit für die Trottleute nach dem Keltern.

der Trank, von trinken.

transchiren, zerschneiden, vom frz. ***trancher,*** itl. ***trinciare,*** welche vom deutschen Worte trennen stammen.

der Transito, der Durchgang der Waaren durch ein Gebiet; frz. engl. ***transit,*** stammt vom lat. ***trans-ire,*** durch-gehen.

transparent, durchschimmernd, durchscheinend; frz. engl. ***transparent,*** vom lat. ***trans,*** hinüber, durch, und ***parere,*** erscheinen, sichtbar seyn.

der Transport, die Fortschaffung einer Sache von einem Orte zum andern; frz. engl. ***transport;*** transportiren, fortschaffen von einem

Orte zum andern, frz. *transporter*, engl. *transport*, vom lat. *transportare*, hinüber-tragen; der Transporteur, der, welcher transportirt, frz. *transporteur*.

der Trapp, der Weinbeerkamm; mhd. *truppe, drappe, drappo*. Es scheint verwandt mit Traube.

der Trappe, ein Sumpfvogel von schwerfälligem Gang, welcher seinen Namen von trappen hat; böhm. heißt er *droff*, itl. *ottarda*, spn. *avutarda*, prov. *austarda*, frz. *outarde*, d. i. *oie-tarde*, der langsame Vogel, vom lat. *avis*, Vogel, *tardus, a, um*, langsam.

trappen, 1) hart auftreten, gehen, spn. *trapala*, Getrappel; 2) erwischen, in dieser Bedeutung im Nds. gebräuchlich, auch agſ. *treppan*, fangen, *trap, treppa*, die Falle, itl. *attrapar*, frz. *at-traper*, erwischen, *trape, trappe*, mlat. *trapa*, spn. *trampa*, Falle, Fallthüre. Es ist mit trampeln, trippeln, traben, welche man vergleiche, verwandt.

der Traß, s. Tarraß.

trassiren, einen Wechsel auf Jemand ziehen; mlat. *trassare*, vom lat. *trahere*, ziehen (engl. *draw*, von tragen, ziehen), frz. *trasser*; der Trassant, der welcher trassirt; der Trassat, der, auf welchen trassirt wird.

die Trat, br. der Theil des Feldes, welches ein Jahr lang zur Viehtrift unbebaut bleibt, von tretten, s. Trade.

trätschen, klatschen, plaudern, schwätzen (schwz. auch tretten, stampfen, zu tretten gehörig); 2) stark regnen, daher: trätschnaß, schwz. *dryschet* oder *trischet-nasz*, schwz. *dreischen*, klatschen, rauschen, itl. *trosciare*, stark regnen, br. *trätschen*, in Nassem, Kothigem herumtreten, schwatzen, ausplaudern, *tritscheln*, fisten, *tritschler*, Fist, 2) Schwätzer (ahd. *trizstuol*, Leibstuhl, gehört nicht hieher, vielleicht *tritscheln*, fisten, ebenfalls nicht); es gehört mit dräuschen zu dreschen, welches man vergleiche; der Trätscher ist s. v. a. der Zungendrescher, und trätschen, vom Regen gesagt, s. v. a. niederdreschender, d. i. schlagender, Regen.

die Tratte, der Wechselbrief, vom itl. *tratta*, dies vom lat. *trahere*, ziehen, also etwas zu Ziehendes, s. trassiren (engl. *draft, draught*, von tragen, in der Bedeutung: ziehen).

die Traube, eine Masse zusammengefaßter oder neben einander befindlicher Dinge, vorzüglich angehäufter Beeren, und insbesondere Weinbeeren; ahd. *drupo, drubo*, mhd. *trube*, holl. *druif*, schwd. *drufwa*, dän. *drue*, isl. *druga*, anrd. *thruga* (agſ. *laec-trigas*, Epheutrauben), in gemeinen Mundarten Trauch, br. *der trauppen*. Es setzt dies Wort einen Stamm *thriuban* (*thriu-ban?*) voraus, dessen Bedeutung aber nicht wohl zu errathen ist.

trauen, 1) heurathen, ehelich verbinden; 2) glauben, für wahr halten, sich auf etwas verlassen; in der letztern Bedeutung goth. *trauan*, agſ. *treovian, truvian, triovan, trugian*, schwd. *tro*, isl. *trua*, nds. *trouen*, engl. *trust*; — goth. *triggva*, ahd. *triuwa, triwa*, agſ. *treove, trua, truva, triove, trioth, tryoth*, Treue, *treov*, treu, *trive, tryve*, wahr, treu, engl. *true*, treu, goth. *triggvs*, ahd. *triuwi*, schwd. *tro, trogen*, treu, *tro*, Treue, isl. *tryggr, trur*, anrd. *tryggvir*, treu, *tryggja*, treu machen, dän. *tro*, treu, mlat. itl. spn. portug. prov. *treuga*, der Vertrag, der Bund, prov. *treva*, afrz. *trive*, frz. *trève*, Waffenstillstand, als Bund gedacht. —

Trauen und treu gehören zusammen, d. h. treu ist von dem Stamme *triuwan* abzuleiten, und der Grundbegriff mag Festigkeit seyn, ein Begriff, welcher für Treue, als ein Sicheres, Festes, und trauen, auf etwas als fest, sicher sich verlassen, paßt, was noch durch die weitere Ableitung im Agſ. *trum,* fest, *trumian,* genesen, d. h. fest werden, *trumnesse,* Stärke, Festigkeit, *trymman,* befestigen, *trimming,* Bestätigung u. a. m., bestätigt zu werden scheint. In so fern trauen: ehelich verbinden, heißt, bedeutet es treu machen, einen treuen, sichern Bund stiften, so frz. *fiancer,* verloben, von *fiance,* Vertrauen, vom lat. *fides,* Treue (*fidentia*), schwd. *trolafwa* (d. i. treu=loben), verloben.

trauern, betrübt seyn, Gram fühlen; ahd. *truren, druren,* ndſ. *troren,* von einem noch bei den schwb. Dichtern vorkommenden *thruwen,* agſ. *threovan, throvian,* leiden, *throvaere,* der Märtyrer, *throvunge,* das Leiden, *dreorig,* traurig, schmerzlich, *dreorignysse,* Traurigkeit, Angst, engl. *drear,* traurig. Das Leiden, der Schmerz ist demnach der Grundbegriff des Trauerns.

die Traufe, das triefende Wasser, der Ort, wohin dasselbe fällt, die Dachrinne, aus welcher es trieft, von triefen.

träufeln, die verkleinernde Wiederholungsform von träufen.

träufen triefen machen.

der Traum, die Vorstellungen der Seele im Schlafe; ahd. *troum, droum,* ndſ. *droom,* schwd. *dröm,* isl. *draumur,* engl. *dream.* Agſ. heißt *dream* Freude, Jubiliren, Musik, Melodie, und *dreamas,* musikalische Instrumente, *dreamlic,* harmonisch, *dream-leas,* traurig, freudenlos, *vodadream,* Wuth, *dreman,* jubibiliren, *dryman,* sich freuen, *dryminga,* Geflüster, *drymer,* Gespenst, aſ. *drom,* Geräusch; im Celt. heißt *drem,* Gesicht, Erscheinung. Ob diese Wörter zusammen gehören, und welches in diesem Falle die Grundbedeutung wäre, ist ungewiß. Den Ton als Grundbedeutung anzunehmen, und den Traum entweder als geistige Musik oder als das Reden im Schlafe gelten zu lassen, scheint mißlich. Eher wäre an einen Zusammenhang mit türmeln zu denken.

traun, ein Bekräftigungswort, ſ. v. a. wahrlich, von trauen, also zuverlässig, fest, worauf man trauen kann.

träuschen, heftig regnen; itl. *strosciare,* träuschen, *troscia,* heftiger Regenguß. Es heißt eigentlich herabstürzen, goth. *driusan,* fallen, stürzen, *dráusjan,* herabstürzen, *drus,* der Fall, ahd. *tror,* agſ. *dryre,* das rinnende Blut.

der Träuschling, Drüschling, Drüsch, Träusch, eine Art Schwämme, auch Heiderling genannt.

traut, lieb, geliebt, werth (ehedem auch getreu, schwz. *vertraut,* zuverlässig, von trauen), ahd. mhd. *trût,* geliebt, ndſ. *truut,* walliſ. *drud,* itl. *drudo,* prov. *drut,* frz. *dru,* der Liebhaber, afrz. *drud,* getreu, *drurie,* Treue (schwz. *trütler woche,* erste Hochzeitswoche, von *trut,* lieb). Es muß goth. *drûds* geheißen haben, wie sich auch ahd. *drût* findet, darum kann es nicht mit treu, trauen verwandt seyn; mhd. *trutschellecht,* liebenswürdig, vulgär vertraulich das Trutscherle, kleine liebenswürdige Person. Welche Grundbedeutung der Stamm *driudan* gehabt habe, ist unbekannt.

der Treber, ſ. Träber.

trecken, ndd. ziehen, ſ. tragen, daher Treckband, Ziehband,

Treckschüte, ein Schiff, welches gezogen wird, br. *träckeln,* mit etwas herumziehen, nicht fertig werden (*trucken,* ziehen, rücken).

treffen, schlagen, berühren, anrühren, erreichen; ahd. *trefan* (engl. *to drub,* prügeln, *to drip,* kappen), ndſ. *drapen,* schwd. *draepa,* anrd. *drepa.* Davon triftig, welches eigentlich bedeutet: erreichend, eine Sache berührend; schwz. *triff,* Punkt, Moment, *die triftig,* Sicherheit, Zeit, Raum, Platz.

trefflich, in hohem Grade, vorzüglich, wichtig, geeignet, entsprechend (in dieser Bedeutung im Hd. veraltet), nämlich (im Nds. gebräuchlich), von treffen, gleich triftig, die Sache treffend, d. i. erreichend, berührend, daher nämlich, d. i. den rechten Gegenstand berührend, wichtig, gleich triftig, die Sache wirklich berührend; der Begriff: in hohem Grade, woraus der des Vorzugs folgt, geht aus dem des wirklich Treffenden, nicht um etwas Abirrenden, sondern die Sache Erreichenden hervor; s. triftig.

treiben, fortbewegen, fortstoßen, in Bewegung setzen u. s. w.; goth. *dreiban* (*draibjan,* drängen), agſ. *drifan, dryfan, draefan,* engl. *drive, thrive,* ahd. *driban, tripan,* schwd. *drifwa,* nds. *driven,* davon agſ. *draf,* die Heerde, welche getrieben wird, und Trifft, die Weide, wohin das Vieh getrieben wird; anrd. heißt *dreifa* auseinander treiben, streuen, *drif,* der Sturm; *dreiban* scheint mit *draiban, drobjan,* trüben, von gleicher Wurzel zu stammen, so daß stören, beunruhigen die Grundbedeutung ist, und eine Verwandtschaft mit dem griech. *thorybein* (θορυβεῖν), verwirren, stören, statt findet.

treideln, ziehen; nds. *treueln,* holl. *treylen;* es stammt von *treken,* ziehen, indem h vor d ausgestoßen worden; schwz. *trödeln,* unebene Fäden spinnen, wirren, *vertrödeln,* verwirren, mhd. *trudel,* ein langer Mensch, schwb. ein Zögerer.

das Trem, die gedrehten Endfäden des Aufzugs, welche ohne Einschlag bleiben; br. *der triem, triemling;* mhd. *tram,* Einschlag des Gewebes, heimlicher Anschlag, frz. *trâme, trême,* dass., *trâmer,* weben, anspinnen, mit etwas ins geheim umgehen, vom lat. *trama,* Einschlag, als querlaufend bezeichnet, von *tra-,* d. i. *trans,* quer, und *meare,* gehen.

der Tremel, s. Trämel.

tremmen, bei'm Pfeifenmachen den überflüssigen Thon von der geformten Pfeife mit dem Messer wegstreichen; ndd. engl. *trim,* schön, geputzt, engl. *to trim,* putzen, schmücken.

der Trempel, bei den Minirern eine Stütze, eine Strebe, von Tram, s. v. a. Trämel.

die Tremse, die blaue Kornblume, auch Trems, Tremisse genannt; es wäre bedenklich, wenn man es mit *trumsen,* s. türmeln, zusammenstellen wollte, so daß es Schwindelblume bedeutete, d. i. deren Frucht Schwindel erregt.

der Tremulant, der bebende Ton, der zitternde, langsame Triller, vom lat. *tremulus,* zitternd, wovon man *tremulare,* zittern, bildete. Bei der Orgel ist der Tremulant der Zug, welcher einen traurigen, zitternden Ton hören läßt, frz. *tremblant;* — tremuliren, einen zitternden Ton hervorbringen, frz. *trembler.*

trendeln, s. trändeln.

trennen, von einander absondern, scheiden, Verbundenes zertheilen; frz. *trancher,* itl. *trinciare,* spn. *trinchar,* prov. *trencar,* schneiden, stammen von trennen, dessen Abwandlung war: trinn, trann, trunn,

daher bei Opitz noch das Imperfectum lautet: trannte; mhd. *trinnen,* trennen, *trunne,* ein Haufen, d. i. ein Abgesondertes, ein Haufen für sich, ab-trünnig, sich absondernd. In den übrigen deutschen Mundarten kommt dies Wort nicht vor.

die Trense, 1) eine runde Schnur, in dieser Bedeutung im Hochd. nicht gebräuchlich, schwd. holl. *trens;* 2) ein leichter Pferdezaum. Nds. heißt *trensen* zähmen, wahrscheinlich von *trense,* d. i. mit der Trense zähmen. Der Grundbegriff scheint der der Rundung zu seyn, dann runde Schnur, zuletzt Schnur im Allgemeinen; agſ. *trendel,* engl. *trundle,* Rundung, Zirkel, Ball, schwd. *trind,* rund.

trensen, trenzen, in der Jagdsprache vom Hirsche schreien, jedoch nicht anhaltend und nicht laut; auch wird es vom Schreien junger Hirsche gesagt und vom Schreien des Viehes aus irgend einem Verlangen; mhd. *trensen, trentschen,* mlat. *drensare,* vom Schreien der Schwäne, und *drindire, drinolare, drinorare,* von der Stimme der Wiesel oder Marder, griech. *trizein* (τρίζειν), lat. *trissare* oder *trinsare,* bezeichnen einen feinen Ton, die zirpende Stimme, das Knarren u. s. w.

trenteln, s. trändeln.

der Trepan, ein Bohrer zum Durchbohren der Hirnschale, vom frz. *trépan,* itl. *trepano,* dies vom griech. *trypanon* (τρύπανον), Bohrer, Trepan; trepaniren, mit dem Trepan operiren, frz. *trépaner.*

die Treppe, eine aus Stufen bestehende Stiege; schwd. *trappa,* holl. *drab, drabina,* die Leiter. Es kommt von trippen, gehen, treten, dem Stamm von trippeln, welches abzuwandeln ist trip, trep, trup.

treschacken, trischacken, dreschaken, prügeln, quälen, s. trischacken.

der Tresor, der Schatz, vom frz. *trésor,* ahd. *trisur, trisu,* mhd. *trese, tresse,* Schatz, schwz. *dristkammer,* Schatzkammer, mhd. *tresekammer,* daher noch in einigen Gegenden Tresekammer, Schatzkammer. Es stammt vom lat. *thesaurus,* dies vom griech. *thäsauros* (θησαυρὸς), welches eigentlich Niederlage bedeutet, von *theein* (θέειν), legen.

die Trespe, Drespe, der Trebs, Treps, Träffs, Dreff, unter dem Getraide wachsendes Unkraut, der Wind- oder Taubhafer, der Schwindelhafer oder Lolch, Dort, Twalch, Tewer, Tausch, der Raden, mhd. *trefs.*

die Tresse, ein Streifen, Bandstreifen zum Besetzen von Rändern und Nähten, vom frz. *tresse,* welches eigentlich eine Schnur zum Ziehen bedeutet, itl. *trassare,* ziehen, s. trassiren, nds. *trasse, trosje,* eine Leine.

die Trester (ehemals Trest, doch findet sich ahd. kein Singularis *trast*), die unbrauchbaren Ueberbleibsel ausgepreßter vegetabilischer Sachen, auch Drüsen, Träber genannt. Es ist mit Drusen gleicher Abkunft; ahd. *trestir, trester,* agſ. *dros,* Schmutz, *drosne,* Bodensatz, Hefe, *dresten,* Hefe, schwz. *trääst,* Träber, *trost, bienendrost,* Honighefe im Bienenkorb, schwb. *truhg,* Weinmost, der ungekeltert abläuft, Weinmost nach dem ersten Pressen, engl. *drug,* nichtswerthe Sachen, schwb. *trug,* Bodensatz in den Bienenstöcken, engl. *dregs,* isl. *dregg,* agſ. *drabbe,* Hefe (ahd. *druosina,* Oelsatz, von einem Stamm *drasan*). (Ob die Trester nicht falsch sey, und es nicht vielmehr das Trester oder der Trester heißen müsse, ist ungewiß). Es setzt einen Stamm *drisan, drihsan* oder *drihan* voraus, wozu viell. goth. *drausana,* Brodkrume, gehört, und welches vielleicht die Bedeutung: zerbrechen, zermalmen, hatte; griech. *thrauein* (θραύειν).

treten, den Fuß aufsetzen, schreiten, gehen; goth. *trudan*, agſ. *tredan*, engl. *tread*, ahd. *tretan*, schwd. *traeda, tråda*, isl. *troda*, frſ. *tridden*, ndſ. *treden, treen*; — wallis. *trawd, troed*, Fuß, *trawd, troedio, tradio*, treten, *trawd*, das Einhergehen, armor. *troat*, Fuß, irl. *tregh*, Fuß. Der Stamm ist *tridan*, abzuwandeln *trid, trad, tred, trud*, daher: ich trat, der Tritt, die Trotte, d. i. die Kelter; ferner das Frequentativum trotten, schwd. *tratta*, frz. *troller*, traben, agſ. *trode*, die Spur, der Schritt, mhd. *trât*, die Spur.

treu, fest, beständig, worauf man trauen kann, s. **trauen**.

treuge, provinzielle Nebenform von **trocken**.

der **Triangel**, das Dreieck; frz. engl. *triangle*, vom lat. *triangulus*, Drei-winkel.

tribuliren, plagen, beunruhigen; mlat. *tribulare* (und schon bei **Cato**) itl. *tribolare*, spn. *tribular*, frz. *tribouiller*; lat. *tribulum*, Dresch-walze, von *tero, trivi, tritum, terere*, reiben, dreschen; also geht die Bedeutung des Plagens als eine bildliche von der des Dreschens aus; agſ. *trifelan*, reiben, stoßen, schlagen, *tribelan*, kneten.

das **Tribunal**, der Gerichtshof; frz. engl. *tribunal*, vom lat. *tribunal*, dies von *tribunus*, der Vorgesetzte einer *tribus* (d. i. einer Abtheilung der römischen Bürger), dann ein Vorgesetzter.

der **Tribut**, die aufgelegte Abgabe, besonders die, welche besiegten, unterworfenen Völkern aufgelegt wird; ahd. *tribuz*, frz. *tribut*, engl. *tribute*, vom lat. *tributum*, die von *tribuere*, geben.

der **Trichter**, ein kegelförmiges, hohles Gefäß zum Schütten oder Gießen; schwd. *tratt*, isl. *trent*, ndſ. *trechter*, schwz. *trachter*, böhm. *trychtyr*. Es scheint zu einer Nebenform *trigan*, von *tragen*, in der Bedeutung: ziehen, zu gehören, wovon erweitert *triggen*, trinken, gebildet ward, so daß es ein Gefäß bedeutet, durch welches Flüssigkeit aus einem Gefäß in ein anderes gezogen wird, engl. *trickle*, tröpfeln, rieseln.

der **Trieb**, von **treiben**.

der **Triebel**, ein Werkzeug zum Treiben, von **treiben**.

triefen, tropfenweis fließen; agſ. *dropa, drypa*, der Tropfen, *droppan, dropjan, drypan*, träufeln, engl. *drip, drop*, schwd. *drypa*, aschwd. *drōpa*, isl. *dropa*, triefen, anrd. *dropi*, der Tropfen. ahd. *triofan*, triefen, *trousa*, die Traufe, *pi-troufan*, beträufen, *trof, tropho*, der Tropfen, mhd. *tropfe*, der Tropfen. Die Grundform ist *triupan*, abzuwandeln *triup, traup, trup*, vgl. **Traufe, träufeln**.

triegen, täuschen, hintergehen; ahd. *triokan*, triegen, *kitroc*, mhd. *getroc*, Betrug, täuschende Erscheinung, *trukida*, Aberglauben, mhd. *triegen*, trügen, anrd. *draugr*, Gespenst, als täuschende Erscheinung (engl. *trick*, der listige Betrug, die Tücke, der Pfiff, *to trick*, betrügen, täuschen, zieren, herausputzen, einen Streich spielen, *to truck*, tauschen, frz. *troquer*, dasselbe), anrd. *drygja*, agſ. *dreogan*, leiden, ertragen, üben, vollbringen. Vielleicht ist *triokan* oder die Grundform *driugan* Nebenform von *dragan*, ziehen, tragen, welches im Schwd., besonders in der Zusammensetzung *bedraga*, täuschen, hintergehen heißt, so daß der Begriff des Ziehens in den des Anziehens übergeht, also den des Lockens, Verlockens, woran sich der der Täuschung und des Betrugs knüpft. So kommt **Gespenst**, Täu-

schung, von *spanan,* ziehen; *drygja, dreogan* würden dann den Begriff des Tragens zum Grundbegriff haben.

die Trift, der Trieb, das, was treibt, das, was getrieben wird, das Vieh, der Ort, wohin getrieben wird, die Weide, von treiben; agſ. *draf,* engl. *drove,* die Heerde, als das, was getrieben wird; — die Holztrift, das Holzflößen.

triftig, eigentlich eine Sache berührend, erreichend, daher Gegensatz des Unzulänglichen, Verfehlenden, von treffen; schwz. *träf, tref,* rüstig, derb, tüchtig, s. trefflich.

der Triglyph, der Dreischlitz in der Baukunst; frz. *triglyphe,* engl. *triglyph,* lat. *triglyphus,* vom griech. *triglyphos* (τρίγλυφος), von *tri* (τρί), drei, und *glyphein* (γλύφειν), aushöhlen, ausgraben u. s. w.

die Trigonometrie, die Dreiecksmessung; frz. *trigonometrie,* engl. *trigonometry,* vom griech. *trigonos* oder *-on* (τρίγωνος oder -ον), Dreieck, und *-metria* (-μετρία), Messung.

das Trikttrak, ein Brettspiel; frz. *tric-trac.*

der Triller, die wiederholte schnelle Abwechslung zweier Töne; ital. *trillo,* engl. *trill* (*to trill,* zittern), vgl. trällern, schwd. *tralla,* trällern, verwandt mit trollen, so daß Herumrollen, Zittern die Hauptbedeutung ist. — 2) Eine Art Käfig, welcher sich dreht, ehemals zur Züchtigung dienend, von drehen, doch vgl. trollen.

der Trilich, s. Drilich.

der Trilling, s. Drilling.

die Trillion, eine Million Billionen; frz. engl. *trillion,* mlat. *trillio,* vom lat. *tres, tria,* drei; Million ist nämlich in dieser Art zu zählen die erste Reihe, Billion die zweite, Trillion die dritte.

trinken, eine Flüssigkeit durch den Schlund einziehen; goth. *drigkan,* agſ. *drincan,* engl. *drink,* schwd. *dricka,* isl. *drecka,* holl. *drinken,* trinken; goth. *draggk,* ahd. *tranh,* der Trank, (schwz. bedeutet trinken auch rauchen, also den Rauch einziehen in den Mund); schwz. *trögeln,* unmerklich viel trinken, behaglich trinken; — ehemals bedeutete es auch essen, hinunterschlucken. Es ist abzuwandeln trink, trank, trunk, daher der Trunk, und trunken, wer getrunken hat, gewöhnlich bis zum Uebermaaß. Es scheint eine Nebenform von *dragan,* ziehen, zu seyn, und zuerst das Ziehen, dann das Einziehen von Flüssigkeit zu bedeuten.

tripel, dreifach; frz. *triple,* lat. *triplus,* griech. *triplus* (τριπλοῦς).

der Tripel, eine Polirerde in der Gestalt eines Steins, von der Stadt Tripolis, wo man sie zuerst fand, so genannt; lat. *terra tripolitana,* tripolitanische Erde, engl. *tripoli, tripoly,* frz. *tripoli.*

die Triplik, die Antwort auf eine Duplik, frz. *tripliques;* es bedeutet die dritte Schrift oder den dritten mündlichen Vortrag, wie Duplik den zweiten; lat. *triplex,* dreifach.

trippeln, mit kleinen Schritten hin und her gehen. Verkleinerungsform eines Wortes trippen, wozu trappen, trappeln gehört, s. trampen; engl. *trip,* dän. *drippe,* schwd. *trippa.* — vertrippelt nennt man, was in kleiner Zahl und vereinzelt langsam hinter einander kommt; schwz. *trümpelen,* wenig auf einmal geben, *vertrümpelen,* in kleinen Summen vertheilen, nach und nach in kleinen Summen ausgeben, — vulgär Trumpel, Kleinigkeit, z. B. es ist keine drei Trumpel werth, es ist nichts werth.

der **Tripper**, eine Krankheit, welche den Samen tröpfeln macht, von **trippen**, einer Vermehrungsform von **triefen**.

der **Trippsammet**, eine Art Sammet, dessen Aufzug aus Leinen besteht, vom itl. *trippa*.

der **Trippschwefel**, der Schwefel, welcher bei'm Rösten des Bleierzes aus demselben tropft, von **trippen**, einer Vermehrungsform von **triefen**.

trischacken, 1) Art Kartenspiel spielen, vom itl. *i tre sciacchi*; 2) prügeln, quälen, dasselbe Wort, komisch gedeutet, als käme es von dreschen.

die **Triterne**, bei den Buchdruckern eine Lage von drei in einander gesteckten und mit einer Signatur bezeichneten Bogen, vom mlat. *triterna*, welches vom lat. *tres, tria*, drei, abstammt. Aehnlich sind die Benennungen **Duerne** (eine Lage von zwei Bogen, *duo*, zwei), und Quaterne (eine Lage von vier Bogen, *quatuor*, vier).

der **Tritt**, von treten.

der **Triumph**, bei den Römern ein feierlicher Siegeseinzug in Rom; lat. *triumphus*, vom griech. *thriambos* (θρίαμβος), die Hymne bei der Bacchusprocession, welche von Knaben gesungen ward, welche Feigensprossen (*thrion* [θρίον], Feigenlaub) in den Händen trugen, dann die Bacchusprocession, bei den Römern aber nur die Siegesprocession. Wir benennen damit einen hohen Grad der Freude, einen glänzenden Sieg, die Siegesfeier; frz. *triomphe*, engl. *triumph*.

trocken, das Gegentheil von feucht oder naß, ohne Feuchtigkeit; ndd. *dröge*, provinz. **treuge**, agſ. *dri, drig, dryge*, trocken, *drigan*, *drugan*, trocken werden, engl. *dry*, *drought*, griech. *trygein* (τρύγειν), trocknen. Griech. heißt auch *tersein* (τέρσειν), lat. *tergere*, reiben, wischen und zugleich trocknen, welches es wahrscheinlich macht, daß trocken, *drige*, zu dem agſ. *dregan*, wischen, gehöre, und mit dem griech. und lat. Wort urverwandt sey, (doch griech. *t* und deutsch *d* stimmen nicht zusammen), daß nämlich *dr–* als wurzelhaft zu betrachten ist, entstanden aus einer Zusammenziehung von *der-*, dessen Bedeutung reiben, wischen, abtrocknen, trocknen zu seyn scheint.

die **Troddel**, die Quaste, ein Büschel herabhängender Fäden, oder etwas Aehnliches; ahd. *trado*, Franze, Zipfel, von *dragan*, ziehen, so daß **Troddel** etwas Ziehendes, Herabhängendes bedeutet, ſ. das folg. Wort. (Schwb. *drodel, draudel*, Verwirrung des zu stark gedrehten Fadens, wahrscheinlich von **drehen**).

der **Trödel**, alte Kleider und Geräthschaften, der Markt, wo diese feil gehalten werden. Es scheint mit **trödeln**, ziehen (und **trödeln**, zögern, zaudern, falls dies nicht langsam gehen bedeutet, von *tredan*, treten, agſ. *trode*, Schritt), von gleicher Abkunft, nämlich von *dragan*, ziehen (trödeln steht statt tröhdeln, indem h vor d ausfällt), und scheint Lappen, Lumpen zu bedeuten, welche sich ziehen, d. i. herabhangen, wie Zote zu ziehen gehört, und ebenfalls etwas sich Ziehendes, Herabhangendes bedeutet, ſ. **Troddel**. Doch da im Engl. *trade* Handel, *to trade* handeln, schachern heißt, so könnte Trödel dazu gehören.

trödeln, 1) ziehen, 2) zögern, zaudern, von *dragan*, ziehen, wie zögern von ziehen; ſ. das vorige Wort.

der **Trog**, eine Kiste, ein Schrank, in engerer Bedeutung: ein längliches ausgehöhltes Behältniß, gewöhnlich aus einem Baumstamm (daher

kommt es wahrscheinlich von *triu,* Baum [vgl. Hohlunder], wie griech. *droitä, drytä* [δροίτη, δρύτη], Trog, von *drys* [δρῦς], Baum); agſ. *trog, troh, trig,* engl. *trug, trough,* ſchwd. *tråg, trog,* isl. *thro,* altr. *troc,* itl. *truogo, truogolo, trogolo,* wallach. *troac, troc,* böhm. *truky,* ſ. Truhe. Wäre die angegebene Ableitung nicht annehmbar, ſo würde es möglicher Weiſe von *trihan,* bedecken, abgeleitet werden können, als ein Bedeckendes, Zudeckendes, Verſchließendes (ahd. *intrihan,* aufdecken, falls dies nicht, wie es ſcheint, *int-rihan* iſt, mhd. *intrigan*); ſchwb. *trechen, zutrechen,* bedecken, das Feuer mit Aſche zudecken, *trecht, eintrecht, zutrechet,* das mit Aſche bedeckte Feuer, *auftrechen,* aufladen, aufzwingen, *vertrechen,* bedecken, verlöſchen, *vertrogen,* geheimnißvoll, *zutrechen,* löſchen, endigen, nicht mehr gebähren, 2) zuſchieben, aufladen, verurſachen.

der Troll, die Trolle, ſ. trollen.

trollen, wälzen, rollen, ſich fortrollen, mit kurzen eiligen Schritten gehen, plump einhergehen; engl. *troll, trowl,* herumdrehen, herumlaufen, *to trowl about,* herumlaufen, frz. *trauler, troler,* ndſ. *trulen* (ſchwd. *trilla,* von *trind,* rund, agſ. *trendel,* Kreis, Kugel, engl. *trundle,* Walze, Rolle, *to trundle,* fortrollen, umtreiben). Trollen iſt ein Frequentativum, welches wahrſcheinlich ſtatt trohlen ſteht, entweder von *dragan,* ziehen, oder von trillen, drehen, frz. *troler après soi,* nach ſich ziehen, nachſchleppen; doch am wahrſcheinlichſten gehört es zu *trind,* rund, und iſt mit Ausſtoßung des n als zuſammengezogenes Wort zu betrachten; ſchwb. *trollen, trillen,* drehen, wälzen, ſchwz. *trullen,* rollen, *trohlen,* donnern, rollen, *tröhlen,* walzen, wälzen; — die Trolle, eine plumpe, trollende Weibsperſon, — der Troll, der grobe ſtarke Kerl, ſchwb. *tralle, trallewatsch,* plumper Menſch, *trull,* dicke Weibsperſon, engl. *trollop,* die ſchlampige Weibsperſon, Trolle, br. *der trollen,* die Troddel, *trollet,* buſchig, br. *der troll,* der gewohnte Gang, Trott, weſtgothländ. *trall,* daſſ.

die Trommel, eine Art Pauke; engl. *drumm* (ahd. *trumba,* die Trompete), anrd. *trumba,* ſchwd. *trumma,* dän. *tromme,* ndſ. *trumme,* oberd. *tromme, trumme;* agſ. *dreamas,* muſikaliſche Inſtrumente, *dream,* Muſik, Jubel, Freude, *derman, dryman,* jubiliren, ſich freuen, aſ. *drom,* Geräuſch. Es geht daraus hervor, daß es ein Wort *dreaman* mit der Bedeutung des Tons gab, woher auch Trommel als tönendes Inſtrument kommt.

die Trompete, Drommete, ein Blaſeinſtrument; ahd. *trumpa,* isl. *trumeta,* ſchwd. *trumma,* oberd. *trummel,* ndſ. *trumpette,* engl. *trump, trumpet,* frz. *trompette,* itl. *tromba,* bretagn. *trumpil.* Es ſcheint von gleicher Abkunft mit Trommel, und das Inſtrument als ein tönendes zu bezeichnen. Trumpe, Trompe bedeutete ehedem auch ein Saiteninſtrument; doch iſt es nicht unwahrſcheinlich, daß das romaniſche *tromba* aus dem lat. *tuba,* Trompete, entſtanden ſey, wir aber haben es wahrſcheinlich aus dem Romaniſchen.

der Tropf, der Schlagfluß, noch im Oberd. üblich, von triefen, fließen, alſo Fluß.

der Tropf, ein einfältiger Menſch, ein Menſch, welcher ſich nicht rathen noch helfen kann. Es iſt ein bildlicher Ausdruck, welcher den Tropfen als eine Kleinigkeit, eine unbedeutende Sache mit einem unbedeutenden, armſeligen Menſchen vergleicht.

der Tropf, Tropfen, von triefen, welches man nachsehe.

tröpfeln, von triefen, welches man nachsehe.

die Trophäe, das Siegeszeichen; frz. *trophée,* engl. *trophy,* lat. *tropaeum,* vom griech. *tropaion* (τροπαῖον), welches von *tropä* (τροπή), das Umwenden (*trepein* [τρέπειν], wenden), die Flucht, kommt, also das Zeichen der Flucht des Feindes bedeutet.

die Trope, der bildliche Ausdruck; frz. *trope,* lat. *tropus,* vom griech. *tropos* (τρόπος), Wendung, ein umgewandter, übergetragener, also bildlicher Ausdruck, von *trepein* (τρέπειν), wenden.

der Tropp, s. Trupp.

der Troß, das Armeegepäck, die dazu gehörigen Personen, vom frz. *trousse,* prov. *trossa,* spn. *troxa,* Gepäck, dies aber stammt aus dem Deutschen; holl. *tross,* Bündel, schwd. *tross,* Gepäck, isl. *truls,* Bündel, ahd. *trust,* mlat. *trustis,* ein Haufen Leute, eine Schaar, provinz. Trieste, ein Haufen Getraide, wallis. *trwsa,* bretagn. *tres,* engl. *truss,* provinz. trossen, packen.

der Trost, Zuversicht, Vertrauen auf irgend etwas Gutes bei einem Leiden, einer Widerwärtigkeit; schwd. *tröst,* Vertrauen, isl. *traust,* ahd. *trost,* der Trost, engl. *trust,* Vertrauen, Zuversicht, *to trust,* vertrauen, schwd. *tröst,* voll Vertrauen, unerschrocken, getrost, isl. *traustr,* engl. *trusty,* treu, beharrlich, sicher; — trösten, Trost einsprechen. Goth. heißt *thraban* trösten, woher *thrafst,* Trost, *thrafstjan,* trösten; jedoch entspricht dies dem as. *fruobar,* ahd. *fluobar,* ags. *frofer,* Trost, *frefrjan, fluobiren,* trösten, so daß es nicht wahrscheinlich ist, daß Trost damit zusammen zu stellen sey. Es scheint eine weitere Bildung von trauen, und Zutrauen, Vertrauen scheint die Grundbedeutung.

trotten, treten, laufen, traben (frz. *trotter,* itl. *trottare,* aus dem Deutschen entlehnt), engl. *tread, trot,* schwd. *tratta,* isl. *dratta;* es kommt als Vermehrungsform von treten; — die Trotte, die Weinkelter, von trotten, in so fern treten auch stampfen, dann pressen bedeutete; — trotteln, zaudernd gehen, langsam arbeiten, schwb. *der trotsch,* der Zauderer; falls diese nicht zu trödeln gehören.

der Trotz, Trutz, ein hoher Grad von Unnachgiebigkeit, Widerstand, ein hoher Grad von Vertrauen auf eigene Vorzüge oder fremde Hülfe, Kühnheit; als Partikel: ungeachtet; — trotzen, Trotz haben oder zeigen, schwd. *trotsa,* isl. *tralzast* (*tralzugr,* trotzig, *traas,* Trotz), schwb. *truzzen,* seinen Unwillen dadurch zeigen, daß man mit Jemand nicht spricht, *trazen, träzen,* zur Lust oder zum Zorn reizen, mhd. *trezig,* trotzig, *traz,* Trotz; wahrscheinlich verwandt mit trauen, da der Begriff des Vertrauens der Hauptbegriff ist.

trübe, Gegensatz von rein, hell, heiter; im eigentlichen Sinne gilt es von Flüssigkeiten, welche durch Durcheinanderrühren sich mit allerlei Bestandtheilen vermischen und unklar werden; goth. *draiban, drobjan,* verwirren, trüben; ags. *drefan,* durch einander rühren, stören, plagen, *drof,* schmutzig, *drofnysse,* Verwirrung, Unruhe, engl. *trouble,* trüben (frz. *troubler*), ahd. *truoben,* trüben, *truapal,* unruhig, verwirrt, *ki-truopido,* die Fluth, Welle, schwd. *be-dröfwa,* betrüben, nds. *dröven,* trüben, lat. *turbare,* verwirren, *turba,* der Schwarm; griech. *tyrbä* (τύρβη), *thorybos* (θόρυβος), Gedräng, Lärmen, Unruhe. Der Grundbegriff ist dem-

nach das Durcheinanderrühren, Verwirren, dann Plagen. (Es ist grade nicht unwahrscheinlich, daß trüben mit treiben, in Bewegung setzen, wurzelverwandt sey).

der Trubel, die Unruhe, geräuschvolle Verwirrung; frz. *trouble,* engl. *troubles,* von trübe, ahd. *truopal,* verwirrt.

der Truchseß, der Speisenträger, speciell ehemals ein Hofdiener, welcher die Aufsicht über die Tafel hatte; mhd. *truh-saeze,* von setzen, der die Speisen hinsetzt; *truh* scheint Schüssel zu bedeuten oder Gefäß, eins mit Truhe, Trog, welches wahrscheinlich auch Schüssel bedeutete, denn wenigstens wird Truchseß mlat. durch *discophorus* oder *discifer* ausgedrückt, von *discus,* Schüssel, also Schüsselträger. (Schmeller meint, es stehe für *truht-sâzo,* Hausmeier, anrd. *dröttseti,* von *truht,* Familie, in welchem Falle der Sinn des Wortes schon frühe falsch verstanden worden wäre).

die Trüffel, ein eßbarer Schwamm; itl. *tartufo,* frz. *truffe,* br. *artoffel, tartoffel.*

der Trug, von triegen.

die Truhe, ein Kasten, eine Lade, in Mundarten: Trugen, Trucke, Truche, Druche, Druhe; böhm. *truhla,* Truhe, poln. *truna,* Sarg. Verkleinerungsform in Mundarten Trückle. Nebenform von Trog.

die Trulle, eine schlechte Weibsperson; mhd. *trülle,* Hure, Metze, engl. *trull* (*to trull,* Ball spielen), holl. *drille,* schwz. *trülle* (welches auch Drehkreuz, Drehbaum, Nußknacker bedeutet; *trüllen,* im Kreis herumdrehen). Der Ausdruck ist bildlich; s. trollen.

das Trumeau, ein Spiegel zwischen zwei Fenstern, ein Gestell, Tischchen unter einem solchen Spiegel, vom frz. *trumeau, tremeau,* welches eigentlich die Zwischenmauer, die Mauer zwischen zwei Fenstern bedeutet.

das Trumm, der Stumpf, das Stück, Endstück, die übriggebliebenen Fäden eines abgeschnittenen Gewirks. Am gebräuchlichsten ist die Mehrzahl: die Trümmer, die Stücke, Bruchstücke; nds. *droom, drum,* engl. *thrum,* schwz. *triem, triemen.* Ueber den Stamm s. Tram.

die Trümmer, s. Trumm.

der Trumpf, im Kartenspiel die Farbe, welche die übrigen sticht, auch ein Blatt von dieser Farbe (br. der Tölpel); schwb. ndd. *trumf,* engl. *trump,* frz. *triomphe,* vom lat. *triumphus* (s. oben Triumph), also die triumphirende, siegreiche Farbe bezeichnend. Adelung will es von trumpfen herleiten, welches man nachsehe.

trumpfen, 1) mit einem Trumpf im Kartenspiel stechen, bildlich: Einen abtrumpfen, derb behandeln (br. trumpfen, sich tölpelhaft benehmen); 2) einen Balken abkürzen, etwas abstümpfen; schwb. *trumfa,* hauen, schlagen, stechen; in so fern Trumpf Tölpel bedeutet, gehört es hiezu; bildlich als Stumpf bezeichnet mhd. *trumpel,* Pauke, dickes Weibsbild, schwb. unzüchtiges Weibsbild. Es kommt entweder von Trumm, oder von *thriman,* dem Stamme dieses Wortes, welches man nachsehe, wie auch Tram.

der Trunk, von trinken.

trunken, von trinken; — der Trunkenbold, der dem Trunk ergebene Mensch, von Trunk und bold, stark, s. bald, also der im Trunk stark ist.

der Trupp, ein Haufen lebendiger Wesen; agſ. *trepp, trepas* (in der Mehrzahl), ein Soldatenhaufen, eine Heerde, Trupp und *trip,* kleine

Heerde, schwd. *tropp*, engl. *troop*, holl. *troep*, frz. *troupeau, troupe*, spn. *tropa*, mlat. *tropus*, (davon itl. *troppo*, frz. *trop*, zu viel). Man leitet es ab von treiben, dann aber müßte es ags. *drepp*, nicht *trepp* heißen, oder von traben, von dessen Frequentativum trippen es der Form nach kommen kann, und es wäre möglich, daß es etwas Untereinanderlaufendes bedeutete.

die Truppe, die Gesellschaft, Bande, z. B. Schauspieler, vom frz. *troupe*, s. Trupp.

die Truppen, die Kriegsvölker; vom frz. *les troupes*; s. Trupp.

die Trusche, Trüsche, Trutte, die Aalraupe; frz. *truite*, prov. *trocha*, itl. *trota*, spn. *trucha*, portug. *truita*, mlat. *trutta*, lat. *tructa*, eine Lachs- oder Forellenart, vom griech. *troctäs* (τρώκτης), d. i. der Nager, Beißer, von *trogein* (τρώγειν), nagen, beißen.

der Truthahn, der sogenannte welsche Hahn, der kalekutische Hahn; schwd. ist *trut*, der Mund, in niederer Bedeutung der Schnabel. Vielleicht ist dieser Vogel darnach benannt, wegen des Fleischlappens, welcher ihm über den Schnabel hängt.

die Trutschel, dicke, plumpe Weibsperson, schwz. *trotschel, trutschel, trutschlig, trunschel, trunschlig*, plump, wahrscheinlich von trotten, aber von *trût*, traut, lieb heißt Trutschel, auch liebe Person, br. *die trosch, troschel*, die liebe Weibsperson, schwb. *drotsch, drotschel, drutschel*, liebe, dicke Weibsperson, br. *das trutschelein*, das liebe Persönchen, *trutzig*, zierlich, nett, mignon, s. traut.

die Trutte, s. Trusche.

der Trutz, s. Trotz.

die Tuberose, ein Zwiebelgewächs, welches aus Ostindien stammt; frz. *tubereuse*, engl. *tuberose*, vom lat. *tuberosus, a, um*, voll Knorren, Bollen, von *tuber*, Knolle, Bolle.

das Tuch, ein Gewebe, Gewirk, Zeug, ehemals auch Kleid; schwd. *duk*, dän. *dug*, anrd. *dukr*, as. *dok*, holl. *doek*, ahd. *duoh, tuoh*, mhd. *tuoch*. Ahd. heißt *duohan* dicht machen, zusammen pressen, filzen, welches mit dicht verwandt ist; davon scheint Tuch zu kommen, und ein dichtes Zeug zu bedeuten.

tüchtig, s. taugen.

der Tück, die tückische Handlung, die Hinterlist, in gemeinen Mundarten Duck, Ducks, Tuck; — die Tücke, die hinterlistige, boshafte Gesinnung. Es könnte zu kommen scheinen von dem Stamm von däucht, dacht, das heißt von *thinkan*, ohne n (wie Glück von gelingen), schwd. *tycka*, meinen, *tycke*, die Meinung, in specieller Bedeutung ein übeles Denken, isl. *thykiast*, zürnen, Tücke, hinterlistiges Denken, daher auch Heimtücke, ein heimlicher Gedanke, eine hinterlistige Gesinnung; anrd. heißt von demselben Stamme *thotti* Anmaßung, und *thykia*, außer zürnen, auch anmaßend, stolz seyn; doch ahd. mhd. *tougen, toug*, heimlich, s. tuschen, schwb. *daukelich*, heimlich, *tuugenheit*, Verborgenheit, *der duckes*, verborgener Ort, *er geht in duckes*, er geht verloren, *verduckeln*, verheimlichen, *tucken*, nachstellen, vgl. Duckmäuser. Daraus geht hervor, daß Tücke zuerst Heimlichkeit bedeutet, dann heimliche, listige Nachstellung.

der Tuckmäuser, s. Duckmäuser.

der Tüder, nds. das Spannseil, der Strick; tüdern, dem Vieh auf

der Weide mit einem Strick die Beine so binden, daß es keine großen Schritte machen kann; isl. *tiôdr,* schwz. *tjuder,* nds. auch *tider,* engl. *tether, tedder,* Strick zum Anbinden des Viehes an einen Pfahl, br. *der* oder *das zieter,* ahd. *zeotar,* die Vordeichsel, von *tiuhan,* ziehen, Strick und Vordeichsel als ein Ziehendes, Spannendes benannt.

der Tuf, s. Tof.

die Tugend, das Taugen, das Tüchtigseyn; von taugen, welches man nachsehe.

der Tüll, eine Art Spitzengewirk, schwz. *düllen, tüllen,* künstlich stricken, wie Beutelchen, Spitzen u. a. m.

die Tülle, s. Dille.

die Tulpe, Tulipane, eine Blume, ein Zwiebelgewächs; frz. *tulipe,* engl. *tulip,* vom türk. *tulban,* der Turban, wegen ihrer Aehnlichkeit mit dieser Kopfbedeckung.

tumm, s. dumm.

der Tummel, tummeln, herumtreiben, herumspringen machen, Nebenform von Taumel, taumeln. (Schmeller möchte tummeln zunächst von dem Pferdebändigen verstehen und es von demmen, dümen, lat. *domare,* bändigen, bezähmen, herleiten).

der Tümpel, Tümpfel, s. Dümpfel.

der Tumult, das Getümmel, der Auflauf, vom lat. *tumultus* (frz. *tumulte,* engl. *tumult*).

die Tünche, das Bestreichen der Wände mit Kalk, tünchen, Wände mit Kalk bestreichen. Es ist aus dem Lat. entlehnt, nämlich von *tunica,* Rock, Kleid; davon ahd. *tunihha,* sowohl Kleid, Rock, als auch Mauerbekleidung, und *tunihhon,* tünchen.

tunken, eintauchen; es verhält sich zu tauchen ohngefähr wie denken zu ge-dacht, däuchte, wie fangen zu fahen, wie Gang, ging zu gehen, wie bringen zu drücken u. a. m.

der Tüpfel, der Punkt, von tüpfen.

tüpfen, tupfen, berühren; schwd. *tippa,* engl. *tip,* nds. *tippen,* (mhd. *dippen,* stechen, *dipplin,* Stich, Punkt), vgl. tappen, mit welchem es verwandt ist (schwb. *dupf,* Punkt, Fleck, br. *toppen,* klopfen, schlagen, itl. *catoppa,* Anstoß, *zoppo,* hinkend, lahm, spn. prov. *tope,* Stoß, Punkt, Spitze, spn. *zopo, zompo,* hinkend, lahm, schwz. *doppeln,* klopfen, schlagen).

der Tuphstein, s. Tof.

der Turban, eine Kopfbedeckung der Türken; frz. *turban,* engl. *turban, turband,* vom türk. *tulban.*

der Türkis, ein unter die Edelsteine gerechnetes Mineral, welches der versteinerte Zahn eines unbekannten Seethieres seyn soll; frz. *turquoise,* engl. *turkois,* itl. *turchesa,* so von den Italiänern genannt, weil man dies Mineral zuerst aus türkischem Gebiet erhielt.

der Turmel, der Schwindel, turmelig, schwindlicht, mhd. *türmeln, trümeln,* schwindeln, schwb. *turmel, dormel,* Schwindel, Schlaftrunkenheit, *durmen, durmeln,* schlummern, br. *turmel,* schwb. *trumsel,* Schwindel, *türmig, türmisch, türmlich, tormlich,* schwindlich, *turmig, turmisch,* wild, zornig, *trumeln,* taumeln, sich drehen, schwindeln, *trumseln,* schwb. *trümlen, trumslen,* dass. Der Grundbegriff ist Schlaf, Schlaftrunkenheit, dann ist es übergetragen auf einen Zustand, welcher dem der Schlaftrun-

kenheit ähnlich ist; es stammt vom lat. *dormire*, schlafen, denn es mit Traum als verwandt gelten zu lassen, ist mißlich.

das Turnir, ein feierliches Ritterspiel, ehedem auch Turney genannt; frz. *tournoi*, engl. *tourney, tournament*, itl. *torneo*, schwd. *torney*, mlat. *torneamentum*; schwd. heißt *törna*, isl. *turna*, fechten, kriegerische Uebungen machen, wahrscheinlich nach den Wendungen benannt, agſ. *turnan, tyrnan*, wenden, engl. *turn*, mhd. *turnen*, frz. *tourner*, wenden, ndſ. *tornen*, im Laufe aufhalten, schwz. *turnen*, stoßen.

der Turnus, der Kreis, der Kreislauf, von *turnen*, wenden, mit lat. Endung gebildet, s. das vor. Wort.

der Turst, schwz. der wilde Jäger, ehemals *duris* (*genitiv. durisses*), der Teufel, ahd. hieß *turso*, der Riese, welches wahrscheinlich kühn bedeutet und zu der Wurzel, woher durstig, dreist stammen, gehören mag; zuerst scheint auch Turst den Kühnen, den Riesen zu bezeichnen. Im Namen des baierischen Ortes Türschenreut ist dieses Wort noch erhalten.

die Turteltaube, eine Art wilder Tauben; agſ. *turtle*, engl. ebenso, ahd. *turteltubo*, itl. *tortora, tortorella*, wallach. *turtura*, alban. *turtul*, lat. *turtur*. Sie hat den Namen vom Tone, welchen sie hören läßt, und welchen man mit turteln bezeichnet, itl. *tortorare*. Die Benennung stammt wahrscheinlich aus dem Lat., wo man *turere* als Nebenform des in *su-surrus*, Geräusch, Geflüster, enthaltenen *surere* annehmen kann, woher denn *turtur* stammen dürfte.

der Tusch, Begrüßung mit Trompeten- und Pauken-Schall, 2) leerer Schall, ein Nichts; br. *tuschen*, 1) dumpf tönen, 2) klopfen, ausklopfen, 3) ungeschickt drein tappen, *tuschet*, ungeschickt. Es scheint zu tosen, *dôz*, Schall, zu gehören.

die Tusche, die chinesische Dinte, eine schwarze zuerst aus China zu uns gekommene Farbe; sie hat den Namen vom Tuschen.

tuschen, mit Tusche zeichnen oder malen, in weiterer Bedeutung Wasserfarben flach auftragen und mit dem Pinsel verreiben; frz. *toucher*, itl. *toccare*, deutsch tauchen, in der Bedeutung netzen, färben, s. oben tauchen. Tuschen scheint aus dem Franz. entlehnt, doch könnte es auch deutsche Nebenform von tauchen seyn, s. Tütsche.

tuschen, tüschen (besonders vertuschen), etwas unterdrücken, verbergen; es könnte scheinen, daß das Schweigen, die Stille, der Grundbegriff sey; schwd. *tast, tyst*, isl. *thus*, dän. *taus, tys*, schweigend, stille; schwd. *tysta*, stille machen, verwandt mit dem goth. *thahan*, schweigen, isl. *thaga*, schwd. *tiga*, lat. *tacere*, schweigen, celt. *taw*, das Stillschweigen; doch mhd. heißt *tuschen*, verbergen, verstecken, und dies paßt formell nicht zu *thahan*, so wie auch der Sinn sich nicht gut fügt, sondern hat wahrscheinlich den Begriff des Heimlichen, Verborgenen, s. täuschen.

die Tute oder Tüte, s. Düte.

die Tutia, eine Art Zinkkalk; perſ. *tutia*, woher der Name stammt, engl. *tutty*.

die Tütsche, die Tunke. Nebenform von Tauche, wenn man das Wort von tauchen bilden wollte; doch dürfte Tütsche keine richtige Wortbildung seyn, sondern es müßte wohl Tüsche heißen, statt Tüh-sche.

der Tüttel, s. Titel.

der Twist, entlehnt aus dem Engl. *twist*, Schnur, gedrehtes Garn,

to twist, flechten, zusammendrehen, winden, weben; mhd. *zwist*, isl. *twistr*, Art gezwirnten Wollenzeugs; von zwei, weil zwei Fäden zusammengedreht sind, grade wie Zwirn, und wie Zwist die Entzweiung von zwei kommt.

der Tyger, s. Tieger.

der Tyrann, ein gewaltiger, grausamer Herrscher; frz. *tyran*, engl. *tyrant*, lat. *tyrannus*, vom griech. *tyrannos* (τύραννος), welches nicht den gewaltthätigen Herrscher, sondern den Herrn, Fürsten, Alleinherrscher bezeichnet. Nur weil Alleinherrscher oft gewaltthätig werden, bekam das Wort die üble Bedeutung.

U.

übel, böse, schlimm; goth. *ubils*, agſ. *yfel*, engl. *evil*, zusammengezogen *ill*, ahd. *upil*, *ubil*, holl. *euvel*, *evel*, nds. *övel*, schwd. zusammengezogen *ill*, *iller*, isl. *illur*, *illr*, dän. *ild*, bretagn. *ysfall*, cambr. *illur*, *ilda*, übel, agſ. *yfelian*, *ysligan*, Uebels anthun, verletzen, kränken, ahd. *ubilo*, das Uebel (schwd. bedeutet *übelzeitig* unermüdet fleißig, wohl ähnlich, wie man vulgär grausam, schrecklich, arg, gebraucht, um einen hohen Grad von sehr auszudrücken). Der Stamm und die Grundbedeutung dieses Wortes sind unbekannt; denn eine Verwandtschaft desselben mit üben läßt sich nicht mit Wahrscheinlichkeit annehmen. (Graff meint, es stehe übel für *ab-il*, von ab, in der Bedeutung miß, gebildet).

üben, eine Handlung oft wiederholen, eine Sache treiben, sich üben, sich durch öftere Wiederholung einer Handlung Fertigkeit darin erwerben; ehemals bedeutete es auch plagen, welcher Begriff von dem der Wiederholung ausgeht, nämlich jemand in einer Sache wiederholt herumtreiben, was Unruhe, Plage seyn kann, grade wie lat. *exercere* üben und plagen heißt; schwd. *öfwa*, dän. *öbwe*, holl. *oefenen*, nds. *öven*, ahd. *uopjan*, *uoben*, anrd. *oefa*, üben, as. *objan*, sich befleißigen, bemühen, agſ. *ofost*, *ofste*, Fleiß, Schnelligkeit, as. *abast*, dass., ahd. *uop*, Eifer, Bemühung (br. *überlich*, *über*, regsam, lebhaft). Der Grundbegriff dürfte Thätigkeit, Raschheit seyn, ausgehend von dem der Kraft, so daß es zu dem verlornen Stamme *aban* gehört, dessen Ueberreste auf die Bedeutung Kraft und Zeugung führen.

üben, ein Nebenwort, welches bedeutet auf der andern Seite, in gemeinen Mundarten hüben, d. i. hie-üben, auf dieser Seite. Es verhält sich zu über wie oben zu ober, unten zu unter u. s. w.

über, eine Partikel, welche das oben als Gegensatz des unten, und das jenseit, oberhalb u. s. w. bedeutet; goth. *ufar*, ahd. *obar*, *ubar*, schwd. *öfwer*, *ofar*, *yfwar*, *iwir*, agſ. *ofer*, *ufer*, *ober*, engl. *over*, nds. *over*, *över*, lat. *super*, griech. *hyper* (ὑπὲρ), pers. *aber*, sſcrt. *upari*. Es ist mit der Endung -ar, -er, von auf, ob, woher oben kommt, gebildet, s. auf und ob. In der Zusammensetzung bezeichnet es öfters einen höhern Grad, bildlich ein Hervorragen, also verstärkt es zuweilen das Wort, vor welchem es steht, z. B. überall, überaus u. s. w.

überhand, zu stark, zu mächtig, von über und Hand, gebildet wie allerhand, s. Hand.

überlegen, überdenken, von legen, in so fern das Legen im Geiste ein

Setzen, Bestimmen ist, wie setzen bildlich genommen, z. B. setze den Fall, denke den Fall.

überlegen, übertreffend an etwas; denn das, was über einer andern Sache liegt, was oben liegt, übertrifft sie, ist höher stehend, die andere Sache unterliegt ihr.

überrumpeln, überraschen, überfallen. Rumpeln drückt in diesem Worte das Getöse aus, welches bei einer Verwirrung, einem Durcheinandergehen entsteht.

überschlagen, überrechnen, von schlagen in der Bedeutung, welche es in Anschlag hat, s. schlagen.

der Ueberschwang, der Ueberfluß, überschwänglich, überflüssig, in reichem Maaße, von schwingen, hin und her bewegen, bildlich gebraucht, wie ehemals auch überschweifig, von schweifen, in gleichem Sinne gebraucht ward, wie denn auch Ueberfluß ein bildlicher Ausdruck ist, also ist Ueberschwang das sich Ueberbewegen.

übertreffen, über etwas reichen, überlegen seyn, br. bevortheilen, und ***übertruff,*** Bevortheilung, s. treffen, welches reichen, berühren bedeutet.

überwinden, besiegen, es sollte eigentlich überwinnen heißen, denn es kommt von dem ahd. ***winnan,*** arbeiten, sich anstrengen, kämpfen, erarbeiten und heißt ahd. ***uparwinnan, ubarwintan,*** agſ. ***oferwinnan, uberwint, ubarwant,*** Sieg, vgl. Gewinn, ndſ. ***winnen,*** agſ. ***vinnan,*** engl. ***winn,*** schwd. ***winna;*** also ist überwinden im Kampf die Oberhand bekommen.

überzeugen, durch ein Zeugniß zur Einsicht eines Gegenstandes bringen, von zeugen.

übrig, von über, das, was über ist, z. B. es bleibt übrig, es bleibt über das, was wegkommt, ein Uebriges thun, etwas thun, was über das Andre, das Gewöhnliche geht.

die Uchse, im Oberdeutschen die Höhle unter der Achsel. Es ist Nebenform von Achsel, welche ahd. ***uohsa,*** mhd. ***uohse, uehse*** heißt.

die Ucht, noch im Ndd. gebräuchlich, die Dämmerung, Morgendämmerung; goth. ***uhtvo,*** agſ. ***uht, uhte, uht-tide,*** Morgenzeit, ***uht-sang,*** Frühgesang, ahd. ***uohta,*** aſ. ***uhta,*** holl. ***uchtend, ochtend,*** schwd. isl. ***otta.*** Man würde es von wachen ableiten können, hieße nicht goth. ***vahtvo*** die Wache, was zu ***uhtvo*** nicht stimmt.

das Ufer, der Rand an einem Wasser; agſ. ***ofer, ofor*** (wahrscheinlich von ***or*** und ***ferian***), ndſ. ***över,*** afrſ. ***owera,*** mhd. ***uover.*** Man leitet es ab von Ueberfahr, wie oberd. noch Anfar, Urfar das Ufer bezeichnet, oder von Au, Wasser und Wehr, Damm. Adelung, von uf, d. i. auf, als etwas Hohes, Erhöhtes, Obenbefindliches. Am wahrscheinlichsten stammt es von Urfar, d. i. Anfahrt.

die Uhr, die Stunde, ein Werkzeug, welches die Stunden anzeigt; andd. ***hure,*** engl. ***hour,*** frz. ***heure,*** wallis. ***awr,*** vom lat. ***hora,*** dies vom griech. ***hora*** (ὥρα), Zeit, Jahreszeit, Tageszeit, Stunde.

der Uhu, eine Art Eulen, in gemeinen Mundarten Huhu, Huw, Hu, Hau, Auf, Gauf, Urhuh, Buhu, Buheule, ahd. ***hûwo, huo, ûvo,*** (itl. ***gufo,*** frz. ***hibou, huette***), agſ. ***ûf,*** schwz. ***huw, hu, hüwel, höüel,*** (***pupuhvogel***), mhd. ***huwe,*** schwd. ***uf,*** engl. ***owl*** (ndſ. Schubut, lat. ***bubo***), vgl. Eule.

die **Ukase**, ein Befehl, eine Verordnung des russischen Czaars, vom russ. *ukasa,* slav. *kasam,* befehlen.

die **Ukeley**, ein in der Mark Brandenburg und der Schweiz üblicher Name einer Art Weißfische, in Meißen Ochelbeze genannt, in andern Gegenden Akeley; schwb. *agöne, lagune.* Der Name ist slavischen Ursprungs.

die **Ulme**, ein Baum, auch Rüster genannt, und in manchen Gegenden **Ilme, Ilm, Elm**; agſ. engl. *elm,* schwd. *ulm,* dän. *alm,* anrd. *almr,* isl. *almar,* ahd. *elm, helm,* frz. *orme,* lat. *ulmus.* Stamm und Grundbedeutung sind unbekannt.

um, eine Partikel, welche rings bedeutet, und was mit diesem Begriff bildlich bezeichnet werden kann, z. B. der Begriff zu Ende, eigentlich gleichsam den Kreislauf vollendet habend, auch die ohngefähre Nähe des Ortes und der Zeit, bei, für, wegen, u. s. w. bezeichnet; agſ. *ymbe, umbe,* afrs. *umbe,* aſ. *umbi,* ahd. *umpi, umbi,* mhd. *umbe,* schwd., dän., holl. *om,* anrd. *um,* finn. *umbi,* wallis. *am,* lat. *amb,* griech. *amphi* (ἀμφὶ), sscrt. *abhi,* litth. *api* (schwb. *ummeler,* herumschweifender Mensch, tobendes Vieh).

der **Umber**, die **Umbra**, eine dunkelbraune fette Erde; engl. *umber,* vom lat. *terra* oder *creta Umbriae,* Erde oder Kreide aus Umbrien, einer Landschaft Italiens, wo sie zuerst entdeckt worden.

umbringen, tödten, von **bringen** und **um**, in der Bedeutung zu Ende.

umkommen, zu Grunde gehen, das Leben verlieren, gleich: verkommen, mit dem Partikel um, in der Bedeutung zu Ende.

der **Umriß**, s. **reißen**.

um's, zusammengezogen aus um das.

umsonst, ohne Lohn, ohne Vergeltung; schwd. *omsonst,* ndſ. *umsus, umsust,* mhd. *umbsüst,* vgl. **sonst**.

der **Umstand**, der Zustand. **Adelung** meint, es sey dem lat. *circumstantia,* Umstand, nachgebildet.

un, eine untrennbare Partikel von schwächender, einen Gegensatz ausdrückender Bedeutung, oder das Fehlerhafte, Schlechte (daher zuweilen verstärkend, wie **arg** für sehr, in der Schweiz *un,* als trennbare Partikel, sehr), oder den Gegensatz des mit dem folgenden Worte genannten Guten angebend; goth., agſ., ahd., mhd., aſ. *un,* anrd. *ó,* isl. *u,* schwd. *o,* ndſ. *a,* lat. *in,* griech. *an* (ἀν), *a* (ἀ), schwd. *o,* isl. *u,* ndſ. *a,* s. **ohne**.

und, ein Bindewort, welches die Verbindung ganz einfach anzeigt; ahd. *anti, enti, endi, inti, indi, unta, unte, unde, unt,* mhd. *unt,* aſ. *endi,* afrs. *ande, and,* agſ. engl. *and,* anrd. *enda,* isl. *end,* ndſ. *un,* holl. *en.* Ob es verwandt sey mit dem sscrt. *ati,* griech. *eti* (ἔτι), lat. *et* und *at* in *atque,* und, läßt sich nicht mit einiger Gewißheit bestimmen.

der **Unflath**, der Schmutz; mhd. *vlaetec,* rein, glänzend, *flätig,* sauber, zierlich, schwz. *flät, flet, fletig,* sauber, geputzt, gänzlich, agſ. *vlitig,* schön, geschmückt, *unvlite,* Häßlichkeit, Schande, *unvlitian,* entstellen, schänden, *unvlitig,* häßlich, ehemals ndd. *flate,* Putz, Zierde, Reinlichkeit, ndd. *fleigen,* putzen, zieren, schwd. *fly,* isl. *flya,* holl. *vlyen,* ordnen, passen; goth. kommt *fletha,* ahd. *flat,* agſ. *flaed* in Namen vor, ahd. *flawen, flewjan,* waschen, br. *flåen, flåhen, flajen, flawen,* im Wasser hin und her bewegen, schwenken, *flåeln, flåheln,* in der Luft hin und her bewegen, wehen (*die flåen, flåwen,* die Spreu der Haberkörner, *das augenfla'l,* die

Augenwimper). Es ist mit dem griech. *plynein* (πλύνειν), spülen, lat. *pluere*, regnen, verwandt, und gehört mit fließen, Flut, zu gleicher Wurzel, bedeutet also zuerst gewaschen, rein.

ungefähr, zufällig, auch Gegensatz des genau Bestimmten. Es soll von wahren, sehen, kommen, und aus dem ahd. *unkiwaru*, unversehens, zufällig, als eine falsche Bildung entstanden seyn, was aber ganz unglaublich ist; ags. heißt *unvar*, unversehens, mhd. *ungeverlich*, ohne List, aufrichtig, von un und Gefahr, also ohne Gefahr, d. i. ohne Nachstellung oder List, mithin ohne Täuschung, aufrichtig, und letztere Bedeutung liegt der jetzt geltenden zu Grunde, indem die Angabe, es verhalte sich eine Sache ungefähr so, erklären will, daß die Sache sich wirklich und ohne daß der Angabe eine Täuschung beigemischt sey, so verhalte; zwar heißt ahd. *fâra*, *faralchho*, *farunga*, plötzlich, schnell, alsbald, aber davon kann es nicht abgeleitet werden.

ungehalten, seinen Unwillen nicht haltend, sondern ihm Raum gebend, von halten.

ungeheuer, s. geheuer.

ungeschlacht, mißgeboren, dann roh, wild, s. Geschlecht.

ungestümm, unruhig, eigentlich nicht eingehalten, von *stemen*, einhalten, s. oben stemmen.

das Ungethüm, das Ungeheuer, westgothländ. *udôme*, eigentlich eine Unsache, etwas ohne Stand, von thum, welches sonst nur als Endung vorkommt, z. B. Eigenthum, Königthum, Alterthum u. s. w.; ahd. *tuom*, *tuomheit*, Herrlichkeit, *tuomen*, verherrlichen, br. *abtüem*, *untüem*, ungewöhnlich, auffallend, mhd. *tum*, *tuom*, Macht, Herrlichkeit.

das Ungeziefer, s. Geziefer.

uniform, gleichförmig, einförmig; frz. *uniforme*, engl. *uniform*, vom lat. *uniformis, e*, einförmig (*unus, a, um*, ein, *forma*, Gestalt, Form); die Uniform, eine für Mehrere gleichförmige Kleidung.

die Union, der Verein; frz. engl. *union*, vom lat. *unio*, von *unus*, ein.

das Unisono, der Gleichlaut, die Eintönigkeit, vom itl. *unisono*, frz. *unison*, vom lat. *unus*, ein, *sonus*, Ton, Schall.

der Unitarier, der, welcher in der Gottheit nur eine Person annimmt; frz. *unitaire*, engl. *unitarian*, von dem von *unus*, ein, gebildeten lat. *unitaris*.

universal, allgemein; frz. *universel*, engl. *universal*, vom lat. *universalis, e*, dies von *universus, a, um*, welches eigentlich heißt: in Eins gekehrt, also zusammen, in's gesammt, von *unus*, ein, und *vertere*, wenden, kehren.

die Universität, eine Hochschule, eine wissenschaftliche Anstalt, wo alle wissenschaftlichen Zweige gelehrt werden; frz. *université*, engl. *university*, vom lat. *universitas*, welches eine Allgemeinheit, Ganzheit bedeutet, siehe universal.

das Universum, das Weltall; frz. *univers*, engl. *universe*, vom lat. *universum*, das Ganze, das All, s universal.

die Unke, eine Schlange, eine Art Frösche; ahd. *unc*, mhd. *unke*, *uncke*, Schlange, ahd. *uch*, Frosch; ags. *yce*, Eidechse, Frosch, schwz. *ogle*, *oogle*, Unke, Kröte. Lat. heißt die Schlange *anguis*, der Aal, *anguilla*, griech. *echis* (ἔχις). Wahrscheinlich findet zwischen diesen Wörtern Verwandtschaft Statt, vgl. Aal.

die Unkosten, eigentlich Kosten in üblem Sinne, übermäßige oder unnöthige Kosten, gewöhnlich in weiterem Sinne Kosten im Allgemeinen.

das Unkraut, die unter gepflanzten Gewächsen wildwachsenden Pflanzen, so benannt als schädliche Gewächse; — br. bedeutet dies Wort die fallende Sucht, schwb. die sogenannten stillen Gichter der kleinen Kinder, gehört aber nicht mit Kraut, Gewächs zusammen, sondern ist ein anderes Wort; mhd. bedeutet *krail, krod, kroll, kroil, krudde,* Beschwerde, Beunruhigung, auch Streit, Sorge, und dazu ist Unkraut in dem angeführten Sinne zu rechnen, wie auch das vulgäre Beiwort krottig, d. i. zänkisch, lästig.

der Unmuth, der Verdruß, das Gegentheil des Muths, diesen als muntere Gesinnung gedacht.

unpaß, unpäßlich, unwohl; schwd. *opasslig.* Nach der Meinung Wachter's und Anderer, steht es für unbaß, ungut, von dem verlornen baß, dem Stamme von besser. Adelung leitet es von dem ndſ. Paß, der gehörige Gesundheitszustand, her, wonach es denn zu passen gehören würde.

der Unrath, der Schmutz, unnütze Sachen, Kehricht, von un, und Rath, dieses von rathen, in dem Sinne von werden; ahd. *ungiråti,* Unheil; ähnlich ist mißrathen, s. gerathen.

uns (unser), der dritte und vierte Beugfall in der Mehrzahl des persönlichen Fürworts ich; goth. *uns, unsis,* ahd. Dativ *uns,* Accusativ *unsih,* mhd. Dativ *uns,* Accusativ *unsich,* as. *us,* agſ. Dativ *us,* Accusativ *usic,* engl. *us,* anrd. schwd. *oss,* dän. *os,* holl. *ons* (schwb. *uns,* wir).

unschlachtig, s. v. a. ungeschlacht, und von gleicher Abstammung damit.

das Unschlitt, s. Inschlitt.

unseelig, in schlimmer Lage, von un und Sal, Beschaffenheit, s. seelig; also ist Unsal, schlimme Beschaffenheit; schwb. *aunsel,* Betäubung, *aunselig,* verwirrt, ahd. *unsalda,* mhd. *unselde,* Unglück, Elend.

unser, Genitiv des Plural von ich, uns gehörig; goth. *unsara,* ahd. *unsar,* as. agſ. *user,* engl. *ours,* holl. *onzer.*

unten, Gegensatz von oben; unter, ebenfalls Gegensatz von oben, auch bedeutet es: zwischen; goth. *undar,* agſ., engl., afrſ., schwd., isl., dän., ndſ. *under,* ahd. *untar, undar,* anrd. *undir,* holl. *onder,* sſcrt. *antar.* Die Grundbedeutung scheint: zu, bis, goth. *und,* ahd. *unt,* anrd. *uns,* as. *unti,* agſ. *oth,* zu, bis. Daß wenigstens diese Begriffe als verwandt gelten, d. h. daß der Begriff von unter von dem des zu, bis, abgeleitet werden könne, beweis't das slav. *pod,* unten, von *po,* zu.

das Untern, provinziell: die Zwischenmahlzeit, das Abendbrod, auch das Nachmittags-Ruhehalten; untern, undern, vom Rindvieh gesagt, des Nachmittags ruhen; schwb. *der under,* die Zeit des Nachmittags, des Zwischenessens; goth. *undaúrni-mats,* agſ. *undernmete,* schwb. *under,* Frühstück, ahd. *untarn, untorn,* anrd. *undorn,* agſ. *undern,* Mittag, von dem Worte *und, unt,* zwischen (s. unten), also bedeutet es Zwischenzeit, Zwischenmahlzeit.

unterbrechen, bildlich: etwas brechen, den Zusammenhang von etwas stören durch irgend ein Dazwischentreten, von unter, in der Bedeutung zwischen, und brechen.

unterfangen, sich unterfangen, unternehmen, von fangen in

der Bedeutung fassen, nehmen, und zwar so, daß man sich unter die Sache stellt, oder unter sie greift, wie man auch sagt, unternehmen, unterstehen, unterwinden.

unterhalten, erhalten, eigentlich durch ein Stützen von unten eine Sache halten, daß sie nicht falle.

unterhandeln, über etwas handeln, jedoch so, daß es zwischen Zwei oder Mehreren statt findet, von: unter, in der Bedeutung zwischen.

unterköthig, unter der Oberfläche eiternd, von Koth, Schmutz, wie mit diesem Worte der Eiter genannt wird; br. *unterkettig, unterkittig;* br. heißt *kettwaszer,* Quellwasser, welches in einem Grundstück aufsteigt.

unterlassen, eine zu thuende Sache nicht thun, eben so von unter, in der Bedeutung zwischen, und lassen, wie lat. von *inter,* zwischen, *intermittere,* unterlassen.

unternehmen, eine Sache auf sich, über sich nehmen, so daß man gleichsam darunter tritt, oder sie unten anfaßt, vgl. unterfangen.

das Unterpfand, das Pfand, das irgend einer Verbindlichkeit untergelegte Pfand, oder das Zwischenpfand.

unterreden, bezeichnet das Reden, welches zwischen Zweien oder Mehreren Statt findet, von unter, in der Bedeutung zwischen.

unterrichten, unterweisen, lehren; schwd. *underätta,* von unter, vielleicht in der Bedeutung zwischen, und richten, in der Bedeutung des Sprechens, Lehrens, welche es in berichten und Nachricht hat; also ist es vielleicht zuerst ein Sprechen, Belehren, welches zwischen Zweien oder Mehreren statt findet, dann das Unterweisen im Allgemeinen.

untersagen, verbieten, mit Reden zwischen etwas treten, und es so verbieten, ebenso im lat. *inter-dicere,* eigentlich: zwischen sagen, verbieten.

unterscheiden, absondern, eine Sache einer andern als verschieden bestimmen, von unter, zwischen, und scheiden.

unterschlagen, 1) etwas abschlagen, einen Raum durch etwas Dazwischengeschlagenes abtheilen, von unter, zwischen, und schlagen; 2) unter etwas schlagen, z. B. ein Bein unterschlagen; 3) bildlich: etwas für einen Andern Bestimmtes für sich behalten, von unter, zwischen, und schlagen, wie im lat. *inter-vertere,* unterschlagen, eigentlich zwischen-wenden.

der Unterschleif, ehemals die Herberge, von unter-schliefen, wo man unterschlüpfen kann, jetzt Unterschlagung, Betrug, ebenfalls von unter, in der Bedeutung wie in unterschlagen, und schleifen, ziehen, schleppen, woher oberd. Schleif, Betrug, Rank, welcher Ausdruck bildlich ist, eben so wie Schlich, von schleichen, br. *unterschlaipff.*

unterstehen, wagen, etwas auf sich nehmen, eigentlich sich unter eine Sache stellen und sie so auf sich nehmen.

untersuchen, erforschen, forschen, entweder von unter in der Bedeutung: unten, unten oder bis unten in einer Sache suchen, oder von unter in der Bedeutung: zwischen, zwischen allen Theilen einer Sache suchen.

unterthan, unter einen Andern gethan, ihm unterworfen, von unter und than, wofür gethan gewöhnlich ist.

unterwegen, unterwegen lassen, eigentlich unterwegs oder zurück lassen, nicht mitnehmen.

unterwegs, während des Wegs, auf dem Wege befindlich, von unter, zwischen.

unterweisen, belehren, unterrichten, von weisen, zeigen, bildlich: belehren, und unter in der Bedeutung, welche es in unterrichten hat.

unterwinden, sich unterwinden, eine Sache übernehmen, sich einer Sache unterziehen, besonders einer schwierigen, ehemals auch: sich in den Besitz einer Sache setzen; ahd. *untarwintan*, schwd. *underwinna*, von dem alten winnen, arbeiten, sich anstrengen, vgl. überwinden; demnach ist: sich unterwinden, sich mit Anstrengung unter eine Sache begeben, sie mit Anstrengung auf sich nehmen.

unterziehen, sich unterziehen, sich unter eine Sache hinziehen und sie auf sich nehmen.

das Unthätchen, das Fleckchen, von Unthat, welches ehemals Fleck bedeutete.

unwirsch, verdrießlich; mhd. *unwirs;* goth. *unverjan*, verdrießlich über etwas seyn, ahd. *wari*, mild, anrd. *vaer*, heiter, mild, agſ. *thraere*; doch dazu gehört unwirsch nicht, sondern da sich mhd. *unwirdisch*, *unwirdensch* in der gleichen Bedeutung des Zorns und Unwillens findet, *unwirdigkeit*, Unwillen, *unwirdischheit*, dasſ., so scheint es mit Recht als aus dem ebenfalls mhd. vorkommenden *unwirdsch* entstanden angesehen zu werden; *wirdisch* aber gehört zu Würde, und die Wortbildung *unwirdsch* entspricht dem lat. *indignus*, unwürdig, dann rauh, hart, *indignari*, für unwürdig halten, dann unwillig seyn. Zwar heißt *wirs*, schlimmer, siehe wirsch, aber dann würde unwirsch grade das Gegentheil heißen.

die Unze, ein Raubthier, vom frz. *once*, Luchs, s. oben Luchs.

die Unze, ein Maaß und ein Gewicht, vom lat. *uncia* (von *unus*, *a*, *um*, ein), welches den zwölften Theil eines Ganzen bezeichnete; ahd. *unza*, *unze*, engl. *ounce*, frz. *once*, agſ. *ynca*, *ynce*, *ync*, *yndsa.*

die Unzucht, die Ungezogenheit, Unartigkeit, Lüderlichkeit; — unzüchtig, ungezogen, lüderlich; von un und Zucht, welches von ziehen kommt.

üppig, stolz, prächtig, eitel; ahd. *uppic*, *ubbic*, üppig, *uppon*, leer machen, goth. *ufsô*, überflüssig (itl. *auffo*, umsonst, d. i. wenn etwas übrig bleibt und nichts kostet, spn. *ufano*, port. *oufano*, eitel, fröhlich, prov. *ufana*, Pracht, Stolz), (nord. *ubbi*, heftig, *obba*, verwünschen), schwd. *yppig*, dän. *hyppig*, üppig; gewöhnlich bedeutet es: dem sinnlichen Vergnügen weichlich und in hohem Grade ergeben; schwd. *yppa*, erheben, heben, isl. *yppa*, den Anfang machen, agſ. *uppan*, sich erheben, von *up*, *upp*, in die Höhe, *uppan*, sich erheben; dies *up* entspricht unserm auf, ob, goth. *ufar*, ober, und bezeichnet das Oben, also auch das Hohe, mithin in *uppan* das sich Erheben, und vielleicht bildlich das Hoffärtige, Stolze und was wir das Ueppige nennen. (Aehnlich lat. von *super*, über, *superbus*, übermüthig, stolz). Doch goth. *ufjô* bedeutet zuerst, was ober, drüber ist, also das über das Maaß Gehende, Ueberflüssige, den Ueberfluß, an diesen Begriff schließt sich der der Pracht, weil Ueberfluß und Pracht zusammenzutreffen pflegen; an den Begriff der Pracht aber schließt sich der des Stolzes, der Eitelkeit, welche dieselbe gewöhnlich begleiten; also ist üppig eitel, prächtig, stolz.

ur, eine untrennbare Partikel, welche eins ist mit der untrennbaren Partikel er, und in dieser Form nur in einem kleinen Theil von zusammengesetzten Wörtern sich erhalten hat; sie lautet goth. *us*, vor einem r *ur*, ahd. *ur*, *ar*, *ir*, *er*, agſ. *or*, *a*, aſ. *a* für *as*, agſ. auch *or*, schwd. *ur*,

or, mhd. *er,* oberd. *der,* tyrol. *dar,* altpreuß. *is.* Früher war diese Partikel eine Präposition. Die Bedeutungen sind: aus etwas her, also auch Beginn und Werden bezeichnend, herauf, wieder als ein her und hin gedacht; auch bedeutet sie so viel als ver und verneint, zeigt Beraubung an, und verstärkt Adjective, z. B. uralt, sehr alt, von ur in der Bedeutung der Verstärkung.

der Ur, s. Auer.

urbar, ertragend, eintragend, von ur, er, und baren, tragen (s. oben baren); das Urbar, der Ertrag.

die Urbede, s. v. a. Er-bede, eine Bede, Abgabe.

das Urbild, das ursprüngliche Bild, im Gegensatze des Abbilds, von ur, in der Bedeutung des Anfänglichen, Ersten.

der Urenkel, der Sohn oder die Tochter des Enkels, von ur in verstärkender Bedeutung.

ures, vulgär: überdrüssig; br. *uräzen, urezen, uräszen, in* oder *mit etwas,* etwas als nichtswerth behandeln, *die uräsz, urez,* das Vernachlässigen, Verwerfen, das Verworfene (ags. *orettan,* nds. *orlen, verorlen,* verunstalten, schmähen), von ur, mit der Bildungssylbe *atan, azan*; ur aber hat hier die Bedeutung von ver im schlimmen Sinne der Verneinung, Beraubung, und die erste Bedeutung von *ur-azan* ist die des Schlimmmachens, in Mißcreditbringens; das Schlechtgemachte, in Mißcredit Gebrachte gilt für schlecht; das Schlechte aber scheut man, mag man nicht.

die Urfehde, der Friede, das Aufhören der Fehde, von ur in verneinender, beraubender Bedeutung, und Fehde.

die Urgicht, die Beichte, das Geständniß, von ur gleich er in der Bedeutung des aus, heraus, und Gicht, worüber man Beichte nachsehe.

der Urhahn, s. Auerhahn.

der Urhab, der Sauerteig, von ur in der Bedeutung er, und heben; also das, was hebt, in die Höhe gehen macht, wie er Hebel, Hefel heißt.

der Urheber, der Beginner, von ur in der Bedeutung des Anfänglichen, und heben.

der Urin, der Harn, vom lat. *urina,* frz. engl. *urine.*

die Urkunde, ein Zeugniß, besonders ein schriftliches, wodurch etwas bekundet wird (s. kund), von ur, in verstärkender Bedeutung und Kunde.

der Urlaub, der Erlaub, die Erlaubniß, von ur, in verstärkender Bedeutung.

die Urne, ein Topf, vom lat. *urna,* frz. *urne,* engl. *urn.*

der Urochs, s. Auerochs.

der Urquell, der Ursprung von etwas, von ur, das Anfängliche bezeichnend, und Quell.

die Ursache, der Grund, von ur, in der Bedeutung des Anfänglichen, und Sache.

die Urschlechten, Urschlichten, die Kinderblattern; ahd. *urslaht, urslahti,* mhd. *urslaht,* Blatter, schwz. *durchschlächt, durchschlacht, durchschlächte,* die Kinderblatter, *auschlechte,* Ausschlag, schwb. *durchschlechte,* br. *durchschlachten,* Kinderblatter; von ur, in der Bedeutung aus, und schlagen, also ganz das nämliche Wort wie Ausschlag und *durchschlecht* s. v. a. Durchschlag, nämlich ein die Haut durchdringender Ausschlag.

die Urschwinge, das, was bei'm Hauen des Flachses abfällt, schwz. *ausschwinge,* schwb. *ehschwinge,* von ur, aus, und schwingen, das Herausgeschwungene. Das Schlagen nämlich wird auch schwingen genannt.

der Ursprung, das Entspringen, Entstehen, der erste Anfang, von ur, in der Bedeutung des Anfänglichen, und springen in der Bedeutung des Entspringens.

das Urtheil, die Entscheidung, das Erkennen; ahd. *urteili,* nds. *oordel,* engl. *ordeal,* von ur in verstärkender Bedeutung, und theilen, wie entscheiden von scheiden, welches in der Bedeutung theilen ähnlich ist.

die Usanz, der Gebrauch; frz. *usance,* engl. *usage,* itl. *uso,* vom lat. *usus,* Gebrauch.

das Uso, s. v. a. Usanz; engl. *usance,* vom itl. *uso,* s. Usanz.

uzen, zum Spotte haben; ahd. *uozernan,* verachten, ist vielleicht verwandt damit.

V.

vacant, frei, ledig; frz. engl. *vacant,* v. lat. *vacare,* leer, ledig, frei seyn.

die Vacanz, die von einem bestimmten Geschäfte freie Zeit, die Ferien, die Erledigung einer Stelle; frz. *vacance,* freie Stelle, *vacances,* engl. *vacancy,* vom lat. *vacare,* leer, frei seyn.

die Vache, ein frz. Wort, *la vache,* das Felleisen, der Mantelsack, mhd. *der walzger, wälschger,* von *wat,* Kleid, wie Wadsack, Watsack dasselbe bedeutet. Die frz. Sprache hat es aus der deutschen entlehnt.

der Vagabund, Vagant, der Landstreicher; frz. engl. *vagabond,* vom lat. *vagabundus,* dies von *vagari,* herumschweifen.

vagiren, herumschweifen, vom lat. *vagari,* s. d. vor. Wort.

der Valant, ein älteres Wort für Teufel; mhd. *vâlant,* in Henneberg: *der böse fahl* oder *fähl* (auch finden sich die Formen *volland, voland, foland, faland, falant* und das Fem. *valentinne, valandinne,* Teufelin, Verrätherin). Der Stamm *falan* findet sich im mhd. *vâlen, vaelen,* irren, fehlen, agf. *faeljan, faelan,* verführen; also ist Valant wahrscheinlich der Verführer.

die Valentinskrankheit, der St. Veitstanz, die fallende Sucht, so genannt, weil der heil. Valentin als Helfer in dieser Krankheit angerufen wird, zu welcher Ehre er durch die Aehnlichkeit im Klange seines Namens mit dem Worte fallen kam.

das Valet, das Lebewohl, der Abschied, vom lat. *valete,* lebet wohl (*valere,* stark seyn, sich wohl befinden).

die Valuta, der Werth; frz. engl. *value,* itl. *valuta,* der Werth, itl. *valere,* frz. *valoir,* gelten, werth seyn, vom lat. *valere,* sich wohl befinden, stark seyn, vermögen, gelten.

der Vampir, der Blutsauger, Menschensauger; nach einem Volksglauben, welcher unter den Anhängern der griechischen Kirche schon alt ist, eine Leiche, welche Lebende aussaugt und umbringt. Wort und Sache wurden in Deutschland um das Jahr 1732 besonders bekannt, als in Servien unter den Heyducken viel die Rede davon war, und der kaiserliche Hof in Wien Untersuchungen darüber anstellen ließ. Eine Art amerikanischer Fledermäuse hat auch diesen Namen bekommen, welcher nicht deutschen Ursprungs; frz. engl. *vampire.*

die Vanille, der gewürzhafte Samen einer in den beiden Indien wachsenden Winde; frz. *vanille*, engl. *vanilla*.

die Varietät, die Verschiedenheit; frz. *variété*, engl. *variety*, vom lat. *varietas*, dies von *varius, a, um*, mannigfaltig, verschieden.

variiren, verändern, abwechseln; frz. *varier*, engl. *vary*, vom lat. *variare*, s. das vor. Wort.

der Vasall, der Lehensmann, der zur Treue im Dienstgefolge ohne Nachtheil für seine Freiheit Verpflichtete; itl. spn. *vasallo*, prov. *vassal*, frz. engl. *vassal*, vom mlat. *vassallus, vasallus, vassus*, welches Wort man bis jetzt nur unwahrscheinlich abgeleitet hat; — von *vasallus* kommt afrz. *vaslet, varlet*, neufrz. *valet*, Diener.

die Vase, ein Topf, besonders ein nach antiker Form gemachter Blumentopf, vom frz. *vase* (engl. eben so), und dies vom lat. *vasum*, das Gefäß.

der Vater, der Erzeuger eines lebenden Wesens, dann auch der Erzeuger im Allgemeinen; goth. *fadar*, agf. *fäder*, engl. *father*, anrd. *fadir*, schwd., dän., as. *fader*, holl. *vader*, ahd. *fatar, vatar*, lat. *pater*, griech. *patär* (πατὴρ), pers. *pader*, sfert. *pitir, pidra, pida*, Vater, goth. *fadrein*, die Eltern. Mehreren Wörtern (s. füttern) liegt ein Stamm *fadan*, ernähren, zu Grunde, und von diesem stammt Vater; eben so liegt im Griech. und Lat. der in *pasco, pavi, pastum, pascere*, weiden, griech. *paësthai* (πάεσθαι), ebenfalls weiden, enthaltene Stamm *pa-*, welcher die Bedeutung des Nährens hat, zu Grunde, so daß Vater gleichbedeutend mit Ernährer ist.

die Vegetabilien, die Gewächse; frz. engl. *vegetables*, vom lat. *vegetabilis, e*, wachsend, dies von *vegetare*, beleben, von *vegetus*, belebt, von *vegere*, s. v. a. *vigere*, kräftig, munter seyn.

die Vegetation, das Wachsthum; frz. engl. *vegetation*, vom lat. *vegetatio*, Belebung, s. das vor. Wort.

vegetiren, wachsen, pflanzenartig existiren; frz. *végéter*, engl. *vegetate*, vom lat. *vegetare*, beleben, s. Vegetabilien.

das Vehikel, das Beförderungsmittel; frz. *vehicule*, engl. *vehicle*, vom lat. *vehiculum*, Fahrzeug, Fuhrwerk, dies von *vehere*, fahren.

die Vehme, s. Fehme.

das Veilchen, die Viole, eine Blume; frz. *violette*, engl. *violet*, vom lat. *viola*, welches mit dem griech. *ion* (ἴον) übereinstimmt.

Veit, ein Name, lat. *Vitus*, s. v. a. Guido; von einem Heiligen dieses Namens haben den Namen die Veitsbohnen, und der St. Veitstanz, die fallende Sucht.

Velin, Name einer glatten Art Papier, welche pergamentartig ist, Velinpapier; frz. *velin*, engl. *vellum*, eigentlich Pergament von Kalbshaut, vom lat. *vitulus*, Kalb, wovon frz. mit Zusammenziehung *veler*, kalben, *velin*, Kalbspergament, *velot*, ein unzeitiges Kalb, dessen Haut besonders zartes Pergament gibt.

der Velp, ein langhaariges Zeug; frz. *velu*, haarig, zottig.

venerisch, unzüchtig, mit venerischer Krankheit behaftet, vom lat. *venereus*, dies von *Venus*, die Liebesgöttin, die Liebe; eigentlich Gartenkräuter- und Gewächse-göttin, von *venere*, dem Stamme von *venire*, kommen, eigentlich werden, entstehen, also die Göttin des Werdens und Entstehens der Gewächse.

das Ventil, die Klappe an einer Röhre, welche Luft oder Flüssigkeit hineindringen, aber nicht wieder heraustreten läßt, vom mlat. *ventile*, welches vom lat. *ventus*, Wind, kommt; also bedeutet es eigentl. Windklappe.

der Ventilator, ein Werkzeug, die Luft in einem eingeschlossenen Raume zu erneuern; frz. *ventilateur*, engl. *ventilator*, als neulat. Wort gebildet vom lat. *ventus*, Wind.

Venus, die Göttin der Liebe bei den alten Römern, auch die Liebe im Allgemeinen, s. venerisch.

ver, eine untrennbare Partikel, welche den Begriff weg, fort, im weitesten Sinne bezeichnet, also die Handlung, welche das, was das damit zusammengesetzte Zeitwort bezeichnet, aufhebt oder vernichtet, ihm die Bedeutung eines Mißbrauchs, des Schlimmen gibt, das Gegentheil davon anzeigt, Erschöpfung, Verbrauch, ein über das Maaß Weggehen, also ein Zuviel, Zulange, ein Ende, einen Ausgang bezeichnet; ferner die Entfernung irgend eines Zustandes durch eine Handlung, z. B. verschließen, d. h. das Offenseyn durch Schließen wegbringen, entfernen; verkleiben, ein Loch durch Kleiben wegbringen; in dieser Bedeutung bezeichnet es gewöhnlich ein Zumachen, Bedecken, Befestigen, in den Weg stellen; endlich findet es sich so gesetzt, daß die Bedeutung des Zeitworts nicht wesentlich geändert, sondern nur ein wenig verstärkt erscheint; goth. *fair-, faur-, fra-*, ahd. *far-, fer-, fir-, for-*, agf. engl. *for-*, schwd. *för-*, anrd. *for-, fra-*, mhd. *ver-*; ahd. mhd. findet Abkürzung in ein bloßes *f* oder *v* statt, lat. *per*, verwandt mit *pro*, vor, *prae-*, vor, für, wie ver mit vor; den Uebergang des Vor in Weg vermittelt der Begriff Fort, welcher zu ver gehört, zuerst ein Vorwärtsgehen, dann ein Weggehen im Allgem. bezeichnend.

verbieten, das Gegentheil von gebieten, sagen, daß etwas nicht geschehen solle.

verbrechen, ein Unrecht begehen, eigentlich bildlich durch ein Zerbrechen ein Recht, Gesetz zerstören.

verbuttet, unvollkommen gewachsen, klein, s. Butz.

der Verdacht, von denken (ich dachte, gedacht), ein übles Denken über etwas; s. verdenken; schwb. bedeutet Verdacht Lüsternheit.

verdammen, verurtheilen, vom lat. *damnare*, verdammen, verurtheilen, eigentlich einen büßen, von *damnum*, Schaden; — die verdammte Schuldigkeit, das, wozu Einer gleichsam durch das Recht verurtheilt oder verpflichtet ist.

verdanken, zu danken haben; ver- ändert die Bedeutung des Dankens nicht wesentlich.

verdauen, die genossenen Speisen im Magen durch dessen Wirkung auflösen und in Säfte verwandeln; ahd. *douuan, gadauuan, fardeuuan*, s. dauen; schwz. heißt *urdauen* urtheilen.

verdenken, in Betreff einer Sache übel denken, s. Verdacht.

verderben, zu Grunde richten, s. derb.

verdienen, durch Dienen erwerben; ver- ändert in diesem Worte die Bedeutung von dienen nicht wesentlich.

verdrießen, kränken, ver- ändert die Bedeutung von drießen nicht wesentlich; goth. *thriutan*, schmerzen, kränken, anrd. isl. *thriota, throtna*, versagen, mangeln, *thriotr*, mürrisch, *thraut*, Mühe, *threyta*, ermüden, agf. *threatjan*, drängen, wirren, *threat*, Züchtigung, Gedräng, ahd. *drio-*

zan, unmuthig über etwas seyn, Ekel empfinden, schwer ertragen, *urdruz,* Ueberdruß, Ekel, *druzisam,* beschwerlich, schwd. *tryta,* unmuthig über etwas seyn, ekeln, gereuen, *tröll,* müde, träge, schwb. *verdrüsten,* verdrießlich machen.

verduzen, Jemand stutzig, verblüfft machen; schwz. *dülzen,* stoßen, daß Widerstoß folgt, *tütschen,* stoßen, s. dattern.

verfangen, fangen, ferner: eine Wirkung thun, helfen; ver= ändert die Bedeutung des Fangens nicht wesentlich, und es bezeichnet das Helfen als ein Greifen, Eingreifen, Anfassen.

verfassen, s. v. a. abfassen; ver= ändert die Bedeutung von Fassen nicht wesentlich.

verfitzen, verwickeln, verwirren, verwandt mit Fessel, welches man vergleiche.

vergalstern, bezaubern, behexen, außer sich bringen (in der Schweiz und auch sonst noch in Deutschland vorkommend); mhd. *galstern,* bezaubern, *galsterweib,* Zauberin, ahd. *galstar,* Zauber; schwb. *ergaelstert,* erschreckt, hess. *gaelster,* dass.; nds. *galstern,* heftig verlangen; von *galan,* singen, tönen, welches auch bezaubern bedeutet, nämlich durch gesungene Zauberformeln, anrd. *galdr,* Bezauberung. Der Begriff der Erschreckung knüpft sich leicht an den der Bezauberung, weil man sich den Bezauberten eben so wie den Erschreckten in einer Art von Erstarrung denkt.

vergeben, falsch geben, ohne Wirkung geben (daher vergeblich), Gift beibringen, weggeben, bildlich: etwas zum Nachtheile Eines weggeben oder fahren lassen, z. B. der Ehre Eines etwas vergeben, ferner bildlich: eine Strafe weg= oder hin=geben, d. h. fahren lassen, also verzeihen.

vergeblich, s. vergeben.

vergehen, verschwinden, zergehen, ferner: sich vergehen, fehl gehen, irre gehen, einen Irrthum, Fehler begehen.

vergessen, aus dem Gedächtniß verlieren, von dem Stamme *gitan,* welcher zeugen, erreichen bedeutet, dann bildlich: mit dem Geiste erreichen, finden, erkennen; ags. *gelan, gytan,* erreichen, *ond-gytan,* verstehen, *gytenes,* Erkenntniß (isl. *gaa,* aufmerken, besorgen), schwd. *gäla,* zeugen, finden, errathen, *gissa,* errathen, erwähnen, *gäta,* Räthsel, isl. *gala,* dass., goth. *bigitan,* finden, engl. *get,* erzeugen, erlangen, erreichen, erdenken, ersinnen (vgl. er=getzen), ahd. *akez,* das Vergessen, agf. *forgytan,* engl. *forget,* schwd. *förgäta,* vergessen.

vergeuden, verschwenden; mhd. hieß *geuden* sich gütlich thun, reichlich ausgeben, agf. *godjan,* anrd. *goeda,* von *gôds,* gut; demnach ist der Hauptbegriff des Wortes geuden, sich gütlich thun, vergeuden, durch geuden durchbringen.

vergrammen, oberdeutsch für ergrimmen.

verhängen, bildlich: hängen lassen, erlauben, gestatten, ferner: geschehen machen, welches bildlich das Hängen einer Sache über einen Gegenstand bezeichnet.

verheeren, s. heeren.

verheißen, versprechen, von ver= und heißen, in der Bedeutung des Sprechens.

verkappen, eigentlich mit einer Kappe verhüllen, dann im Allgemeinen verhüllen.

verkehren, anders oder auch auf die unrechte Seite kehren oder wenden, verdrehen, daher verkehrt, unrecht gewendet; ferner: Handel und Wandel treiben, Umgang haben, weil beides bildlich in einem Hin- und Her-wenden besteht.

verklopfen, vulgär für verkuppeln; schwz. *klopfen; die klopfe*, die Kupplerin, von klopfen, in dem Sinne von klappern, plappern.

verkommen, umkommen, zukommen.

verlangen, begehren, geistig nach etwas langen, s. langen.

verlegen, an einen andern Ort legen, an einen unbekannten Ort legen, durch Einlegen von etwas sperren, belegen, in engerer Bedeutung: mit Geld belegen, d. h. die nöthigen Kosten hergeben, daher ein Buch verlegen, die Kosten zu einem Buche hergeben.

verlegen, 1) durch Liegen verdorben; 2) ungewiß, wie man einer Schwierigkeit abhelfen soll, von verliegen, in der Bedeutung: in einer schwierigen, ungewissen Lage seyn.

verläumden, bösen Leumund machen, s. Leumund.

verletzen, beschädigen; schwz. *letzen, letzenen*, lat. *laedere.* Zuerst bedeutet es: am Gebrauch der Glieder hindern, und diese Bedeutung geht aus von der des Verzögerns, Verhinderns, ahd. *lezan*, goth. ags. *latian*, isl. *letia*, s. lassen.

verloben, durch ein Gelöbniß versprechen, besonders zur Ehe versprechen, s. loben.

vermachen, 1) zumachen, 2) durch ein Testament Einem etwas zutheilen, entweder etwas von dem Vermögen wegmachen, dadurch, daß man es Einem zutheilt, oder s. v. a. übermachen.

vermählen, ehelich verbinden, bildlich: verbinden, s. Gemahl.

vermessen, messen, im Messen fehlen, sich vermessen, betheuern, zu leisten versprechen, mehr zu leisten versprechen, als man kann, von messen, in so fern dies ein Bestimmen ist, woher auch beimessen.

vermuthen, muthmaßen, s. Muth.

verneift, kleinlich, unansehnlich, zu knapp gemacht, s. kneipen.

vernehmen, etwas empfinden, in der Seele empfinden, merken, erkennen; von nehmen, in so fern durch Aufnehmen, Ansichnehmen eine Sache empfunden wird, sich mit Jemand vernehmen, sich mit Jemand verständigen.

derVerniß, s. Firniß.

die Vernunft, das Vernehmungsvermögen, die Erkenntnißkraft, von vernehmen, statt Vernumft, wie Kunft statt Kumft von kommen; ahd. *fernumest*, schwd. *förnuft*, in einigen ndd. Gegenden *vernust.*

verputzen, vulgär, verschwenden; schwz. *verbusen, verbutzen.* Es scheint nicht zu bedeuten: durch Putzen wegschaffen, das Vermögen wegputzen, sondern für verbüßen zu stehen, mhd. *verbuzen*, was auch das schwz. *verbusen* andeutet, so daß es gleich ist dem Ausdruck: einbüßen, sein Vermögen einbüßen, durch Einbüßen verlieren.

verquicken, quick, d. i. lebendig, flüssig machen vermittelst des Quecksilbers.

verquisten, verderben, durchbringen; goth. *usquistjan*, ahd. *urchuistan*, vertilgen, von *quist*, Ast, also der Aeste berauben, die Aeste abschneiden, dann bildlich: verderben, ausrotten, wie lat. *exstirpare*, ausrotten, von *stirps*, der Stamm.

verrathen, etwas, was verborgen bleiben soll, ausplaudern, etwas zu erkennen geben, etwas an den Feind überliefern, welcher letzte Begriff ausgeht von dem des Angebens dessen, was verborgen seyn soll; agſ. *forrädan,* ndd. *verraden,* schwd. *förräda,* von rathen, in der Bedeutung reden, ſ. oben rathen.

verrecken, sterben, von Thieren gebraucht, von recken, weil sie bei'm Sterben die Glieder ausstrecken, recken.

verrichten, vollbringen, von richten, in der Bedeutung, welche es auch in zurichten, ausrichten, herrichten hat, nämlich etwas recht machen, dann im Allgemeinen ausführen, machen.

verrotten, verfaulen, niederdeutsch, ſ. Rotz.

verrucht, ruchlos (schwz. *verruecht*), welches man nachsehe, gebildet wie verderbt; provinziell vulgär der Ruch, schwz. *ruech,* der Niederträchtige, br. *der ruech, rüechel,* ein nach Allem gieriger Mensch, scherzhaft eine jüngere Person; seeländ. *roeck,* Angeber, ahd. *ruoh,* dumm, isl. *hrökr,* Starker, Uebermüthiger.

verrücken, wegrücken, vom rechten Platze rücken, verrückt, bildlich: wenn der Verstand, der Geist in Verwirrung gerathen ist, närrisch.

der Verruf, der üble Ruf, von ver, in der Bedeutung des Verderbens, und Ruf.

der Vers, die Zeile eines Gedichts; frz. *vers,* engl. *verse,* vom lat. *versus,* welches von *vertere,* wenden, kommt, also eigentlich das Wenden bezeichnet, weil ein Wenden, ein Umkehren mit der Beendung eines Verses oder einer Reihe zusammengehörender Verse statt findet. Vgl. Strophe.

verscheiden, sterben, scheiden vom Leben.

verschieden, Eigenschaften habend, welche nicht die einer andern Sache sind, gleichsam von einer andern Sache getrennt, so auch unterschieden.

verschlagen, durch Schlagen zuschließen, durch Schlagen absondern, wegschlagen, die verlangte Wirkung hervorbringen, in ähnlicher Bedeutung wie anschlagen, bildlich: austragen, ausmachen, daran gelegen seyn (schwz. *verschlagen,* verbergen).

verschlagen, schlau, im Preuß. beschlagen; schwd. *beslagen, förslagen,* vgl. schlau.

verschmitzt, listig, schlau. Wahrscheinlich von *smeitan,* dem Stamme von Schmutz, ahd. *smiz,* bedeutet es zuerst: schmutzig, unsauber, bildlich: unlauter, unrein, verdorben.

verschnupfen, verdrießen; engl. *snuff,* Aerger, Unwille, als Beiwort verdrießlich, als Zeitwort schnauben, zürnen, sich ärgern, ndſ. *snüf,* empfindlich, von schnauben.

verschwenden, eigentlich verschwinden machen, daher durchbringen; br. *schwenden,* ahd. *suentan.*

versehen, falsch sehen, für-, vor-sehen, und in dieser Bedeutung: mit etwas versehen, mit etwas versorgen, ein Amt versehen, ein Amt verwalten. Es liegt der Begriff des Vorsehens zu Grunde.

der Verstand, das Verstehen, die Fähigkeit des Verstehens; verständlich, von verstehen.

verstatten, ſ. v. a. gestatten.

verstehen, 1) zu lange stehen, durch langes Stehen verderben; 2) sich zu etwas verstehen, etwas übernehmen, in dieser Bedeutung wird stehen

gebraucht, wie in unterstehen, es heißt nämlich zu etwas stehen, d. i. sich stellen, treten, um sich der Sache zu unterziehen; 3) die Bedeutung von etwas wahrnehmen, einsehen, erkennen; agſ. *forstandan*, ahd. *firstuan*, *firstan*, *irstuan*, ndſ. *verstaan*, schwd. *förstå*. Es bezeichnet zuerst das Richten der Gedanken auf etwas, bildlich als ein Stellen dargestellt, geistig zu einer Sache treten und dadurch sie kennen lernen, einsehen; eben so griech. *epistasthai* (ἐπίστασϑαι), sich hinzustellen, auch verstehen.

verstoßen, durch Stoßen verderben, bildlich: einen Fehler begehen.

versuchen, 1) ersuchen, in dieser Bedeutung noch im Niederd. gebräuchlich; 2) besuchen, veraltet; 3) etwas an einer Sache zu entdecken suchen, probiren, auf die Probe stellen; ver- ändert die Bedeutung von suchen nicht wesentlich, denn die benannten Bedeutungen haben das Suchen, Aufspüren zum Grundbegriff.

vertattert, verblüfft, betroffen; schwz. *ertattern*, in Schrecken gerathen, mhd. *dottern*, sich ängstigen, in Furcht seyn, s. dattern.

vertheidigen, zuerst für etwas gerichtlich reden, dann überhaupt für etwas reden, um es zu schützen, endlich etwas schützen; es ist zusammengezogen aus vertagedingen, d. i. für eine Sache am Tage (dem anberaumten Gerichtstage) dingen, d. i. eine Sache führen, s. oben Ding (ahd. *tagadinc*, *tagadingi*, *tagedinge*, mhd. *tegedinc*, *teidinc*, aſ. *dagathingi*); schwz. *tädigen*, *tädingen*, holl. *dadingen*, *dedingen*, durch Vergleich schlichten.

verthun, zu Grunde richten, verderben, von ver-, in der Bedeutung des Vernichtens, Verderbens.

vertrackt, seltsam, arg, von dem niederd. *ver-trecken*, verziehen, verzerren, also eigentlich verzerrt; br. *verdrächselt*, verdreht, bösartig, wunderlich.

vertragen, 1) durch Tragen verbrauchen, 2) an einen unrechten Ort tragen, 3) ertragen, 4) einträchtig machen, gütlich beilegen; sich vertragen, sich versöhnen, mit Jemand auskommen, mit Jemand friedlich auskommen, von tragen, in dem Begriffe des Ertragens, Duldens.

vertraut, trauend, worauf man traut.

vertreiben, 1) wegtreiben, 2) bildlich: Waaren verkaufen.

vertreten, 1) durch Treten verderben, 2) für Jemand auftreten.

der Vertrieb, das Absetzen von Waaren, von vertreiben, in bildlicher Bedeutung: die Waaren gleichsam weg- oder aus einander treiben.

verwandt, durch Abstammung oder Heurath verbunden, auch in weiterem Sinne verbunden; entweder gradezu von winden, also eigentlich in einander, durch einander gewunden, verwickelt, also eng mit einander verbunden, ahd. *fer-winden*, in einander winden, oder von dem von winden kommenden wenden, so daß es bedeutet: zusammengewendet, also nahe in Verbindung stehend. Vgl. gewandt.

verwegen, sehr kühn, wagend, in gemeinen Mundarten: verwagen und verwogen; schwd. *oförwägen*. Es kommt von wegen, d. i. wägen; mhd. *sich eines dinges verwegen*, *erwegen*, *bewegen*, eine Sache verschätzen, aufgeben, fahren oder im Stiche lassen; also der Verwegene ist der, welcher Alles in die Schanze schlägt, wagt; gebildet wie der Verlogene u. a. m.

verweisen, etwas als unrecht gethan vorwerfen; ahd. *farwîzan*, *ferwîzan*, mhd. *verwîzen*, Einem etwas strafend vorwerfen, s. wissen.

verwenden, wegwenden, auf etwas wenden.

verwesen, 1) für etwas seyn, daher Verweser, Vorsteher, ahd. *far-wesan;* 2) vergehen, von ver=, in der Bedeutung des Verderbens, und, wie es scheint, von wesen, seyn, werden, goth. *fravairdjan, avairthan;* doch ahd. *farwesanen,* agf. *forveosnian, forvesnian, forvisnian,* welche auf den Stamm von Wasen zeigen, welcher vertrocknen, verdorren bedeutet.

verwinden, eine Sache verwinden, über eine Sache in seiner Gesinnung Herr werden, und die unangenehmen Gefühle, welche sie erweckt, bezwingen; von winden (woher überwinden und unterwinden), in der Bedeutung: die Oberhand behalten durch Anstrengung.

verwirken, durch eine Thätigkeit ein Wirken hervorbringen, durch ein Wirken etwas Uebles thun oder sich zuziehen; goth. *fravaurkjan,* as. *far-wirkean,* agf. *forvyrcean,* ahd. *firwurchen.*

verzeihen, 1) versagen, in dieser Bedeutung veraltet, ahd. *far- fir- ar- ir-zihan;* 2) sich seiner Ansprüche auf etwas begeben, daher Verzicht, verzichten; 3) den Unwillen wegen einer Beleidigung fahren lassen; s. zeihen.

der Verzicht, Entsagung, ehemals auch Verzeihung; s. verzeihen.

verzückt, durch Entzücken außer sich gebracht, von gleicher Abkunft mit entzücken.

verzwickt, durch Abzwicken gestutzt, besonders seltsam gestutzt, seltsam.

die Vesper, der gegen Abend gehaltene Gottesdienst, vom lat. *vespera,* Abend; frz. *les vêpres,* engl. *vespers.*

vest, s. fest.

der Veteran, der alte Soldat, Einer, der lange gedient hat; frz. *veteran,* vom lat. *veteranus,* von *vetus,* alt.

die Vettel, verächtliche Benennung einer Weibsperson. Man leitet es gewöhnlich vom lat. *vetula,* eine alte Frau, ab; da aber nds. *fiddel* eine unzüchtige Weibsperson bedeutet, so möchte Adelung es von fiedeln in unzüchtigem Sinne ableiten, wie geigen vorkommt, und es von einer unzüchtigen Weibsperson verstehen. Die erste Ableitung jedoch ist die wahrscheinlichere, weil auch im Lat. *vetula* verächtlich gebraucht wird.

der Vetter, eine Verwandtschaftsbenennung, Geschwisterkind, auch Oheim. Es kommt von Vater, wie im Lat. *patruus,* Oheim, *patruelis,* Vetter, von *pater,* Vater, agf. *faethra,* Vetter, *faedera,* Oheim, *fathe, fathu,* Muhme.

vexiren, Einem unnöthige Beschwerde verursachen; frz. *vexer,* engl. *vex,* vom lat. *vexare,* welches zuerst hin= und herziehen, zerren bedeutet, non *vehere,* bewegen, fahren.

der Vezier, ein hoher Beamter bei den Türken; frz. *visir,* engl. *vezier.* Falls das Wort nicht türkisch ist, stammt es von weisen und sollte Wisir heißen, wie es auch im Frz. wirklich heißt, anrd. *visir,* der Lenker, König; aber es ist nicht zu bezweifeln, daß es türkisch sey, und es bedeutet einen Lastträger, Einen, der die Amtslast trägt, grade wie Balier, welches man vergleiche.

der Vicar, der Stellvertreter, frz. *vicaire,* engl. *vicar,* vom lat. *vicarius,* welches von *vix, cis* kommt, dessen Grundbedeutung Wechsel ist, also auch Stellvertretung, wobei ein Wechsel statt findet, Stelle; — das Vicariat, die Stelle des Vicar; — vicariren, Vicar seyn.

vice=, an der Stelle von etwas Anderm, z. B. Vice=könig, Stellver=

treter des Königs, lat. *vice,* Ablativ von *vix, cis,* s. das vor. Wort; — vice-versa, lat. *vice-versa,* umgekehrt, von *vice* und *versus, a, um,* gewendet, umgekehrt, von *vertere,* wenden.

Victoria, Sieg; lat. *victoria,* von *vinco, vici, victum, vincere,* siegen, besiegen, frz. *victoire,* engl. *victory.*

die Victualien, die Lebensmittel; frz. *victuailles,* engl. *victuals,* vom lat. *victualis,* die Lebensmittel betreffend, *victus,* Lebensmittel, Nahrung, von *vivo, vixi, victum, vivere,* leben.

das Vieh, das Thier, die Thiere, gewöhnlich in engerer Bedeutung die Thiere, welche der Mensch zu seinem Gebrauche hält; goth. *faihu,* Vieh, Habe, ahd. *fehu, vihu,* ags. *fea, feoh,* Vieh, *feo, feh,* Habe, engl. *fee,* schwd. *fae,* Vieh, ahd. *kivehan,* sich einer Sache erfreuen, as. *gifeho,* Freude, goth. *faginon,* ags. *fägnian,* anrd. *fagna,* sich freuen, goth. *faheds,* Freude. Hieraus erhellt, daß mit diesem Worte das Vieh zunächst als eine Habe, ein Besitz bezeichnet wird. Verwandt ist lat. *pecus,* Vieh, griech. *poy* (πῶϋ), die Heerde. Der Grundbegriff dürfte der des Erzeugens seyn, also *fehan* wurzelverwandt mit füttern; denn das Erzeugen ist auch ein Schaffen und Erwerben. (Itl. *fio,* Zins, frz. *fief,* prov. *fieu,* das Lehen, vom deutschen *vihu*).

viel, es bezeichnet eine Mehrheit, eine Menge; goth. *filu,* ags. *feala, fela* (viele), schwd. *fjol,* ahd. *filu, vilu,* as. *filo,* nds. *veel,* slavon. *weely,* griech *polys* (πολὺς). Es ist mit voll verwandt und mit dem zusammengezogenen lat. *plus,* mehr, *plurimus,* der meiste.

vielleicht, möglicher Weise, leicht, von viel-leicht, sehr leichter Weise, ohne große Schwierigkeit.

vier, eine Zahl; goth. *fidvor, fidur,* ahd. *feor, fier,* agf. *feother, feover,* engl. *four,* anrd. *fior,* afrs. *fiuwer,* schwd. *fyra,* dän. *fire,* nds. *veer,* lat. *quatuor,* mit *qu* statt *p,* griech. *pessyres, petores* (πέσσυρες, πέτορες), und, mit *t* statt *p, tessares, tettares* (τέσσαρες, τέτταρες), ssert. *tschatwar,* Zendsprache *tschatuwar,* pehlv. *tscharar,* pers. *tschehar, techar,* slav. *tschettari,* wallach. *patru,* frz. *quatre.*

vierschrötig, plump, schwz. *g'viert,* dass., von vier, eigentlich viereckig, in der gesteigerten Bedeutung: vier gleich große Seiten darbietend, und diese Form als eine starke, plumpe betrachtet, schrötig muß zu schroten, schneiden, gehören, in welcher Bedeutung es aber zu vier gesetzt worden, ist nicht klar.

die Vigilien, der Gottesdienst am Abend vor einem Feste, auch die Seelmesse, vom lat. *vigiliae,* welches eigentlich die Wachen bedeutet; engl. *vigils,* frz. *vigiles.*

die Vignette, eine Verzierung über dem Anfang einer Schrift; frz. *vignette,* eigentlich ein Weinstöckchen, von *vigne,* Weinstock, weil diese Verzierung ehedem gewöhnlich in dem Bilde eines Weinstocks bestand.

die Vigogne-wolle, Wolle von einem peruanischen Hammel; frz. *vigogne,* der peruanische Hammel, *de la vigogne,* Vigognewolle, engl. *vigognia- wool.*

die Violdigamba, eine kleinere Baßgeige; frz. *viole de gambe,* engl. *viol di gambe,* vom itl. *viola di gamba,* die Violine der Beine, von *gamba,* Bein, frz. *jambe,* weil sie an die Beine gestemmt wird.

die Viole, s. Veilchen.

die Viole, s. Phiole.

die Viole, Violine, ein Saiteninstrument, welches mit dem Fiedelbogen gestrichen wird; frz. *viole,* itl. *viola,* engl. *viol, violin,* mlat. *fiala,* vom lat. *fides,* die Saiten, also ein Saiteninstrument.

der Violon, die Baßgeige; frz. *violon,* itl. *violone,* s. Viole.

das Violoncell, die kleine Baßgeige; frz. *violoncelle,* engl. *violoncello,* vom itl. *violoncello,* der Verkleinerungsform von *violone,* die Baßgeige.

die Viper, die Natter, Otter; ahd. *wippera,* frz. *vipere* (*guivre,* in der Heraldik), engl. *viper,* vom lat. *vipera,* zusammengezogen aus *vivipara,* d. h. die lebendige Jungen Gebährende, weil die Art Schlangen, welcher eigentlich dieser Name zukommt, lebendige Jungen zur Welt bringt.

der Virtuos, Einer, der es in einem Geschäft zu einem hohen Grade der Vollendung gebracht hat; frz. *virtuose,* itl. und engl. *virtuoso,* vom lat. *virtus,* Tüchtigkeit.

das Visa, das Zeugniß, etwas gesehen zu haben und es zu billigen; frz. *visa,* vom lat. *videre,* sehen, vgl. das folgende Wort.

das Visir, das Gesicht an einer Sache, besonders am Helme; itl. *visiera,* frz. *visière,* vom lat. *visus,* das Gesicht, von *video, vidi, visum, videre,* sehen.

visiren, etwas bezeugen, ein Visa schreiben, genau nach etwas sehen, zielen, messen, weil man dabei genau sehen muß; frz. *viser,* vom lat. *videre,* vgl. das vorige Wort.

visitiren, besuchen, besichtigen, frz. *visiter,* engl. *visit,* dies vom lat. *visitare,* von *visere,* zu sehen geben, von *videre,* sehen, s. Visir; — die Visitation, die Besichtigung, frz. engl. *visitation,* lat. *visitatio;* — der Visitator, der Visitirende, frz. *visiteur,* lat. *visitator;* — die Visite, der Besuch, frz. *visite,* engl. *visit.*

der Vitriol, ein Salz, welches aus einem mit saurem Salze aufgelös'ten Metall entsteht; frz. engl. *vitriol,* mlat. *vitriolum.*

der Vizdom, Vizthum, der Statthalter, Stellvertreter, vom lat. *vice-dominus,* von *vice,* an der Stelle, anstatt, und *dominus,* Herr.

das Vließ, ein mit Wolle versehenes Fell, s. Fließ.

der Vocal, der Selbstlauter; frz. *voyelle,* engl. *vowel,* vom lat. *vocalis,* dies von *vocare,* rufen, tönen, *vox, cis,* Stimme, Laut.

die Vocalmusik, der Gesang, s. das vorige Wort; frz. *musique vocale,* engl. *vocal music.*

der Vocativ, der Beugefall des Anrufens, vom lat. *vocativus,* dies von *vocare,* rufen, s. Vocal.

der Vogel, Name der Thiergattung, welche warmes Blut hat, gefiedert und beschwingt ist und Eier legt; goth. *fugls,* ags. *fugel,* engl. *fowl,* schwd. *fogel,* anrd. *fugl,* ahd. *fogal, vocal.* Der Stamm dieses Wortes ist unbekannt, eben so die etwa in andern Sprachen damit verwandten Wörter. Die einzige Vermuthung, welche möglich scheint, möchte die seyn, daß es den Begriff des Schnellen, Raschen, Fliegenden enthalte, und von einem verlornen Stamme *figan, fiugan* komme, verwandt mit dem schwd. *fika,* wohin streben, *fara och fika,* fahren und eilen, *fiks, fix,* schnell, fix, ags. *ficol,* unbeständig (*fiukan,* s. feucht); doch da sich sonst keine

Spur von einem Stamm *fiugan* findet, so muß eine Ableitung davon unterbleiben.

der Vogt, ein Vorsteher, Vorgesetzter, Statthalter, Verwalter. Es stammt vom lat. *advocatus* (s. Advocat), und ist mit Abstoßung der Anfangssylbe gebildet, wie z. B. Bischof aus *episcopus*, und das alte *pololih*, apostolisch, aus *apostolicus*.

das Volk, eine Menge, besonders zusammengehörender Wesen, hauptsächlich Menschen, welche politisch oder der Abstammung nach zusammengehören, speciell zuweilen die geringere Menschenklasse, der große Haufen; ags. *folc*, versetzt *floc* (afrz. *floc, flou*), anrd. *flockr*, engl., anrd., schwd., dän. *folk*, ahd. *volh, volc, folc* (*folch*, Abtheilung), mhd. *volc* (itl. *folc*, afrz. *foulque*, Heerde), slav. *plk, polk*, böhm. versetzt *pluk*, krainerisch *puk*, mit ausgestoßenem *l*, litth. *pulkas*, lett. *pulks*, lat. *vulgus, volgus*, griech. *ochlos* (ὄχλος), kretensisch *polchos* (πόλχος). Das Stammwort ist unbekannt.

voll, angefüllt, in der Zusammensetzung zeigt es die Vollendung an; goth. *fulls*, ags., engl., schwd. *full*, ahd. *vol*, nds. *vull*, lat. zusammengezogen *plenus*, griech. *pleos* (πλέος). Es ist verwandt mit viel; vgl. Fülle.

völlig, voll, von voll.

vollkommen, vollendet, vortrefflich, eigentlich zum Vollen, zur Vollendung gekommen.

der Volontär, der Freiwillige, vom frz. *volontaire*, engl. *volunteer*, vom lat. *voluntarius*, dies von *voluntas*, Wille, von *velle*, wollen.

voltigiren, sich mit einem Pferde auf einem Platze hin und her wenden, Sprünge machen, vom frz. *volliger*, welches eigentlich wenden bedeutet; itl. *voltare*, vom lat. *volutare*, von *volvere*, wälzen, herumdrehen.

vomiren, sich erbrechen, frz. *vomir*, engl. *vomite*, vom lat. *vomere*, griech. *emein* (ἐμεῖν); — das Vomitiv, das Brechmittel, frz. *vomitif*.

von, ein Vorwort, welches das Aussehen, Herkommen, Abstammen, Entfernen von etwas im weitesten Sinne bezeichnet, auch Beschaffenheit und Stoff, woraus etwas besteht u. s. w., nämlich das Verhältniß des Genitivs angibt; ahd. *fona*, as. *fana, fan*, mhd. *vone*, holl. *van*. Wenn es nicht aus *afana*, von *af*, ab, und *ana*, an, entstanden ist durch Abstoßung des *a*, so läßt sich die Herkunft desselben nicht angeben. Der Gegensatz der Bedeutungen ab und an macht jene Ableitung nicht unmöglich; denn so entsteht *dis* aus *du*, zu, *us*, aus, welche der Bedeutung nach ebenfalls einander entgegengesetzt sind.

vor, ein Vor- und Nebenwort, welches der Zeit und dem Ort nach eher im weitesten Sinne bedeutet, dem Begriffe hinter entgegengesetzt. Es ist Nebenform von für, goth. *faura*, ahd. *fora*, ags. *fore*, engl. *for*, dän. *for*, anrd. *for*. Es ist verwandt mit ver-, so wie mit dem zusammengezogenen fromm, welches man vergleiche; lat. *pro, prae-, pri-*, griech. *pro* (πρὸ), *pros* (πρὸς), slav. *pro, pri, pred*, litth. *pra, pri, pro, prieszp, pirm*, sskrt. *pari, para, pra, prati*, welche alle den Grundbegriff des eher, erst, vor, vorn enthalten.

vorder, von vor, wie fürder von für.

der Vorfahr, der, welcher vor einem andern in einer Sache thätig oder betheiligt gewesen, heißt in Beziehung auf den, welcher ihm in der

nämlichen Sache nachfolgt, der Vorfahr, und in allgemeiner Bedeutung heißen auch unsere Voraltern Vorfahren. Die Benennung ist von Gütern entlehnt, denn auf ein Gut fahren bedeutet auf ein Gut ziehen, um es zu bewirthschaften, z. B. als Pachter, der nachher auf das nämliche Gut ziehende ist der Nachfahr des ersten, und dieser in Beziehung auf den Nachfahr der Vorfahr.

vorig, von vor.

Vormund, Fürsprecher, Vertheidiger, besonders Beschützer eines Unmündigen; s. Mündel.

vorn, vorne, von vor, vorbefindlich.

der Vorrath, was vorhanden ist, von vor und rathen, in der Bedeutung werden, s. gerathen; mhd. *gerât*, was auf dem Feld oder im Garten gewachsen ist.

der Vortheil, ein Theil, welchen man voraus hat, daher ein Ueberschuß, ein Gewinn.

das Votum, die Abstimmung, frz. engl. *vote*, vom lat. *votum*; — votiren, das Votum abgeben, frz. *voter*, engl. *vote*.

der Vulcan, der feuerspeiende Berg; frz. *volcan*, itl. und engl. *volcano*, vom lat. *Vulcanus*, Gott des Feuers, Feuer, statt *Fulcanus*, von *fulgere*, glänzen, leuchten, also das Feuer nach dem Glanz, Leuchten benannt.

W.

die Waage, s. Wage.

die Waare, eine Sache, insofern sie ein Gegenstand des Kaufs ist; schwd. isl. *vara*, ags. *varu*, *vare*, engl., dän., nds. *ware*, holl. *waare*, Waare, — isl. *verja*, verkaufen, abgeleitet von *vara*. Es steht zu vermuthen, daß Waare zuerst Waffe, Schutzwehr bedeutete, und dann den Begriff von Geräth im Allgemeinen bekam, von wehren (Stamm *vairan*), wie lat. *arma* und griech. *hoplon* (ὅπλον), Waffen und Geräth bezeichnet; oder daß es von *weren*, d. i. währen komme, den Bestand, Vorrath, das Daseyende bezeichnend.

die Wabe, die Wachsscheibe des Bienenstocks, auch das Gewirk genannt, von wirken (und schwz. *gewerb* von *werben*, mit wirken in der Bedeutung nahe übereinkommend), wie Wabe von weben, weil sie gleichsam wie gewirkt, gewebt erscheint, weßhalb sie auch in manchen Gegenden Wefel heißt. Andere Benennungen sind Rooß, Tafel, Kuchen; ahd. *wâpo*, *wâbo*, *wâba*, mhd. *wabe*, *wift*, lat. *favus*.

wabeln, wabern, sich hin und her bewegen; anrd. *vafra* und *vafa*, besonders gespenstisch sich hin und her bewegen, *vafa*, *vofa*, Gespenst, von weben, welches man nachsehe; — webern, in Bewegung seyn, das Geweber, das Hin- und Herfahren, mhd. *wabar*, dass.

wach, munter, regsam, nicht schlafend, wachen, munter seyn, nicht schlafen (die Wache, agf. *vaecca*, ahd. *wachu*, die Wacht, goth. *vaht*, ahd. *wahta*, litth. *wakta*, der Wächter). Die Grundbedeutung ist die der Bewegung, der Regsamkeit, von dem Stamme *wikan*, *wakan*, wurzelverwandt mit *vigan*, bewegen, sich bewegen, welcher *vig*, *vag*, *veg*, *vug* oder *vog* abzuwandeln ist, verwandt mit dem lat. *vigere*, kräftig, regsam seyn, woher *vigil*, wachend, wacker, regsam, *vigilare*, wachen, goth. *vigan*, bewegen, sich bewegen, ahd. *wegan*, *wegjan*, agf. *veagan*, *vegan*, schwd.

wäga, bewegen. Es gehört dazu: wiegen, hin und her bewegen, sich hin und her bewegen, ein Gewicht haben; — wacker, munter, regsam, tüchtig, schwz. *wäch, quich*, stolz, eitel; die Wage, welche hin und her wiegt, sich bewegt; — das Gewicht, der Weg, worauf man sich bewegt, der Wagen, so genannt vom Fortbewegen, die Wiege, vom Hin- und Herbewegen, wagen, sich zu etwas bewegen, sich an etwas machen, mit dem Nebenbegriff der Kühnheit, die Woge, bewegtes Wasser; — wackeln, sich hin und her bewegen; — wecken, aufregen, wechseln, die Stelle ändern, Grundbegriff Bewegung, vgl. quick. Goth. *vakan*, ahd. *wachên, wahhên*, agſ. *väccean, vacian*, wachen, *vaecan*, aufgeregt werden, entstehen, engl. *wake, watch*, wachen, schwd. anrd. *vaka*, wachen (itl. *guatare, guaitare*, betrachten, ſpn. *agachar, aguailar*, auflauern, *gailero*, munter, prov. *gacha, gaila*, das Wachen, afrz. *gailer*, frz. *gueller*, auflauern; diese stammen von wachen), lat. *vehere*, griech. *ochein* (ὀχεῖν), fahren, ſſcrt. Wurzel, *vah*, litth. *weszti*, bewegen, ſſcrt. *vaj*, sich bewegen.

der Wachholder, ein Strauch, welcher immer grün ist, von wach, in der Bedeutung munter, lebendig (von Pflanzen also: nicht absterbend, sondern fortgrünend), von *wach* ward *wachal* gebildet und *ter* bedeutet Baum, s. Holunder, falls es nicht bloße Formation ist, was aber nicht der Fall zu seyn scheint. In der Schweiz heißt er Reckholder, von reck, regsam, von regen, in ndd. Gegenden Wachandel, und in Schlesien Jachantel, in verderbter Form, in ndd. Gegenden wird er auch Queckholder, Quäkelbusch genannt, von quick, welches mit wach gleichbedeutend ist; ahd. *wechalter, wecholter, wechelder, wecholder, wachalter, wechilter, wechelter*, andl. *washolder, quecholder*, br. *weckholder*.

das Wachs, eine harzige Substanz, woraus die Bienen ihre Zellen bauen; agſ. *väx, veax*, engl. *wax*, anrd. *vax*, schwd. *wax*, dän. *voks*, ahd. mhd. *wahs*, holl. *wachs, was*, ruſſ. *uoskc*, poln. *wosk*, ſlaven. *vosg*, litth. *waszkas*. Es bezeichnet entweder eine biegsame, dehnbare, zähe, weiche Masse, von weich, agſ. *vac*, weich, schwach, dehnbar, biegsam, was aber der Form des Wortes entgegen ist, oder kommt von wachsen, und bezeichnet die Wachszellen als ein Gewächs.

wachsen, durch Ansetzung neuer Theile größer werden, sich vergrößern; goth. *vahsjan*, agſ. *vaxan, veaxan, veoxan*, anrd. *vexan*, schwd. *wäxa*, isl. *waxa*, ahd. *wahsan*, ndd. *wassen*, wachsen, — goth. *vahstus*, ahd. *wahst*, die Statur, agſ. *vaestm*, Frucht, Statur, Wachsthum, *vaestmbaer*, fruchtbar. Es ist abzuleiten von einem einfacheren Stamme *vaihan*, woher Wicht, ein Etwas, und weihen, mit dem Grundbegriffe des Machens, welche Wörter man vergleiche, wie auch wach, agſ. *vacan*, entstehen; also ist wachsen zuerst aufgeregt werden, dann entstehen.

die Wachtel, ein Vogel, welcher schlägt; ahd. *wahtala, wahtula, quattala*, schwd. *wacktel*, andl. *quakele*, dän. *wachtel*, norweg. *vachtel*, mlat. *quaquila, qualia, quarqua, quaquaria, quaquadra, quacara*, itl. *quaglia*, aſpn. *coalla*, frz. *caille*, afrz. *quaille*, engl. *quail*, mlat. *quacara*, von waken, wofür quaken gebräuchlich ist, doch wäken kam ehemals vor, lat. *vagire*, wimmern.

die Wacke, der Kiesel; ahd. *waggo*, mhd. *wacke*.

wackeln, sich hin und her bewegen, auch active, vulgär bedeutet es auch prügeln, s. wach; lat. *vacillare*, ahd. *wagôn*, agſ. *vogian, vicelian*, isl.

veiklast, holl. *waggelen*, engl. *waggle*, *waddle*, schwd. *wicka*, unstät seyn; schwz. *schwackeln*, durchprügeln, br. *wachteln*, schlagen, schelten.

wacker, wach, munter, lebhaft; agſ. *vacor*, wach, engl. *a-wake*, ahd. *wahhar*, *wachar*, anrd. *vakr*, munter, schwd. *wacker*, schön, isl. *vöker*, rasch, litth. *wikrus*, wacker, s. wach.

die Waddik, die Molken, in einigen ndd. Gegenden *weye*; agſ. *hvaeg*, *hveg*, engl. *whey*, Molken, *whig*, ein Getränk von Molken und Kräutern, holl. *wey*, *wei*, Molken.

die Wade, der fleischige Theil an der hintern Seite des Schienbeins; schwd. *wade*, aschwd. *wadwa*, Wade, jeder fleischigere Theil, Muskel, anrd. *völhvi*, dass., ahd. *wado*, br. *der waden*, *wadel*, *wädel*. Da Muskel der weitere Begriff ist, so scheint er der frühere zu seyn.

der Wadel, s. Wedel.

der Wadel, auch zusammengezogen Waal, in einigen ndd. Gegenden die Vollmondszeit.

waden, s. waten.

der Wadsack, s. Watsack.

waffen, vulgär, sprechen, in niedriger Bedeutung schwz. *wäffelen*, dass., br. *wabeln*, schwatzen, s. Wuf (schwz. *waffeln*, in großen Stücken schlingen, *wäffling*, Maulschelle, gehören nicht zu diesem Stamm, sondern vielleicht zu *wifan*, wippen).

die Waffe, ein Werkzeug zur Vertheidigung sowohl als auch zum Angriff, auch nennen Handwerker ihr Handwerkszeug zuweilen Waffen; goth. *vêpn*, aſ. *wapn*, agſ. *väpen*, *vaepn*, engl. *weapon*, anrd. *vâpn*, *vopn*, isl. *vâpn*, schwd. *wapen* und *wakn*, dän. *waaben*, ahd. *daz wâfan*. Der Stamm ist verloren. Griech. *hoplon* (*ὅπλον*), Waffe, dessen Abstammung ebenfalls unbekannt.

die Waffel, ein Gebäck, welches einer Wabe ähnlich sieht, woher der Name kommt; schwd. *waffla*, holl. *waefel*, engl. *waefer*, frz. *gaufre*, Waffel und Wabe, mlat. *gafrum*.

die Wage, ein Werkzeug zum Wiegen, Wägen, von *vigan*, bewegen, weil das Wägen in einem Bewegen besteht, s. wach; agſ. *vaega*, ahd. *wâka*, *wâga*.

die Wage, s. v. a. Wagniß, von wagen.

wagen, sich mit Kühnheit an etwas machen, etwas auf Gefahr unternehmen, von *vigan*, bewegen, also sich zu etwas bewegen, oder in einer Sache dazwischen treten (s. gewogen), mit dem Nebenbegriffe der Kühnheit; schwd. *wâga*, isl. *voga*, engl. *wage*. (Schmeller meint, es komme von Wage, weil Wage auch das Ohngefähr bedeutet, folglich sey das Ungewisse, das Ohngefähr der Grundbegriff).

der Wagen, ein Gerüst, mit Rädern (gewöhnlich mit vier) versehen, mit welchem man Lasten fortbewegt, ein Fuhrwerk, von *vigan*, bewegen, nach der Bewegung benannt, wie lat. *currus*, der Wagen, von *currere*, laufen; agſ. *vägen*, *vaen*, engl. *wain*, *waggon*, schwd. anrd. *vagn*, ahd. *wakan*, *wagan*, ſſcrt. *vâha*, *vahana*.

der Wagensun, Wageisen, Wägeis, br. die Pflugschaar, ahd. *wagonsun*, *waginsun*, *waganso*, in den *sette Communi*, *baganson*, viell. von *wagan*, wegen, bewegen, ein die Erde bewegendes Werkzeug, gebildet wie Segense, Sense von sägen.

wägen, wiegen, von *vigan,* bewegen, vgl. Wage und wach; agſ. *vägen,* engl. *weigh,* ſchwd. *waega,* anrd. *vaga.*

die Wahl, das Ausleſen aus mehreren Dingen, goth. *gavaleins,* anrd. *utvali,* ahd. *weli, wala;* wählen, aus mehreren Dingen ausleſen, eigentlich, etwas wollen, isl. *velia,* wählen, von *viljan,* wollen, abzuwandeln: *vil-, val-, vel, vul-;* ſ. wollen; goth. *valjan,* ahd. *welgan, wellan,* litth. *weliti.*

der Wahlplatz, die Wahlſtatt, der Platz einer Schlacht, mhd. *der, die, daz wal,* von Wahl, die Niederlage, Schlacht; agſ. *vael, val,* ſchwd. *wal,* anrd. *valr,* mhd. *wal,* die Niederlage, Schlacht, ahd. *walaraupa,* die Siegesbeute, agſ. *vol,* Seuche, isl. *valr,* Niederlage, Gemetzel, *valhöll,* Walhalle, der Aufenthalt todter Helden, ſ. Qual.

der Wahn, das Meinen, Vermuthen, Erwarten, Hoffen, die eitele Vermuthung, wähnen, meinen, vermuthen, eitel vermuthen; goth. *vens,* ſchwd. *wân,* aſ. *wan,* agſ. *ven,* ahd. *wân,* anrd. *von,* der Wahn, — goth. *vênjan,* agſ. *vênan,* engl. *ween,* aſ. ahd. *wânjan,* ndſ. *wanen,* ſchwd. *wänta,* wähnen, hoffen, ſchwz. *etwähnen, entwähnen,* gute Hoffnung machen. Neben dieſen Wörtern beſteht wahn in der Bedeutung des Irrigen, Leeren, Eiteln, agſ. *van,* ſchwd. *van,* der Mangel, Fehler, ahd. *wân,* leer, eitel, irrig, anrd. *vanr,* dürftig, eitel, goth. *van-visan,* fehlen, agſ. *vanjan,* ahd. *wanên, wanon,* verringert werden, verringern, abnehmen, verderben, engl. *to wane,* daſſ., anrd. *vanan, vönan,* die Verringerung, daher Wahn-korn, leeres, taubes Korn, Wahn-ſinn, Wahn-witz u. ſ. w. Es kann ſeyn, daß der Begriff des Meinens überging in den des falſchen, irrigen Meinens, und daß daraus der Begriff des Irrigen, aus dieſem der des Eitelen, Nichtigen, Fehlerhaften ſich entwickelte; doch iſt dieſe Vermuthung keineswegs als ſicher anzuſehen, indem es leicht ſeyn kann, daß *van* in dieſer Bedeutung ein Wort für ſich ſey (agſ. bedeutet *van* auch bleich, blaß, ſchwach, krank, *hvon, hvaene,* wenig). Daß ein Stamm *vinan* zu Grunde liege, abzuwandeln *vin-, van-, ven-, vun-,* geht aus den Formen *van-* und *ven-* hervor, ſeine Bedeutung jedoch iſt ganz unbekannt. Wähnen, ſich erinnern, in Erinnerung bringen, ahd. *gawânjan,* er-wähnen, könnte verwandt ſcheinen mit ahd. *gawahan, giwahan, giwahinan,* (*giwano* zuſammengezogen aus *giwahino*), mhd. *wahen, gewahen,* eingedenk ſeyn, ahd. *gawahanjan,* erwähnen, *giwago, giwaht,* Erwähnung, ſſcrt. Wurzel *vac,* ſprechen; doch gehört erwähnen, wähnen wohl auch zu dem obigen Stamm, denn die Begriffe des Meinens, Vermuthens, Gedenkens berühren einander.

wahnbürtig, unehelich geboren, eigentlich unächt, fehlerhaft geboren; ſ. Wahn.

wähnen, ſ. Wahn.

das Wahnkorn, ſ. Wahn.

wahnſauer, auf eine fehlerhafte Art ſauer, ſ. Wahn.

der Wahnſinn, ſ. Wahn.

wahr, (die Wahrheit), zuverläſſig, gewiß, ſicher, ächt, nicht falſch; aſ. ahd. *wâr,* ſicher, gewiß, lat. *verus,* wahr, von währen, dauern. Das Dauernde iſt ſicher, zuverläſſig, und das Sichere nicht fehlend, nicht falſch, alſo ächt, gewiß; ahd. *wâr, wâri, wâra,* Wahrheit, Vertrag, Bund, ehemals das Warwort, das Sprichwort, agſ. *vaere,* Pakt, ſ. währen.

wahren, sichern, in Obhut nehmen und haben, besonders in der Zusammensetzung bewahren, ahd. *warôn*, auch bedeutet es: sich vorsehen, ahd. *kiwari*, vorsichtig, in der Zusammensetzung gewahren, bloß sehen, welcher Begriff mit dem der Vorsicht, des Achtgebens sich genau verbindet, so wie auch lat. *tueri* (welches dem griech. *theasthai* [θεᾶσθαι] sehen, entspricht), sehen, schauen und zugleich schützen, schirmen bedeutet; mhd. *waren*, Acht haben, schauen, *wara*, Wache, mhd. *war*, *ware*, Acht, Aufmerksamkeit, agſ. *vare*, dass. Da wahren nicht füglich der Wurzel nach von währen verschieden seyn kann, so ist anzunehmen, daß Sicherheit, Gewißheit in diesem Worte der Bedeutung des Schauens zu Grunde liege.

währen, 1) dauern, 2) leisten, sichern, Sicherheit geben, Stich halten, aushalten, für etwas einstehen; ahd. *werên*, dauern, leisten, *wâra*, Bund, Pakt. Als Stamm ist, wie aus den abgeleiteten Wörtern hervorgeht, *vairan* anzusehen, abzuwandeln: *vair-*, *var-*, *ver-*, *vaur-*. Weil das Dauernde ein Zuverlässiges, Sicheres ist, so knüpft sich der Begriff der Sicherheit daran, daher wehren, sichern, abhalten, um etwas zu sichern, schützen, vertheidigen; wahr, sicher, zuverlässig, wahren, schirmen u. s. w. Es ist mit *wesan*, wesen, seyn, von gleicher Abstammung. Der Begriffszusammenhang ist: seyn, das Seyende ist wahr, sicher, fest, das nicht Seyende ist Lüge, das Seyende ist dauernd, das Dauernde fest und zuverlässig, das Feste und Zuverlässige ist schützend und schirmend; so daß alle diese Begriffe sich natürlich an einander schließen. (Aus dem Deutschen stammen prov. *guiren*, frz. *garant*, Bürge, frz. *garantir*, Bürgschaft leisten).

das Währgeld, Wehrgeld, ehemals das Geld für Beschädigung an Leib und Leben; ahd. *wera*, *weri-*, *wiri-gelt*. Es bedeutet vielleicht das Geld, welches als ausgleichender Werth für die Beschädigung gegeben wird; agſ. *vere*, isl. *vera*, Werth, also s. v. a. Werthgeld, vgl. Währung; doch kann es auch Mann-geld bedeuten, vom ahd. *wer*, Mann, goth. *vair*, und diese Ableitung nimmt J. Grimm an, jene Schmeller; — die Währschaft, das Einstehen, Gutstehen für etwas, das Sicherheitgeben, von währen.

wahrnehmen, gewahr werden, s. wahren, von wahr- und nehmen, in der Bedeutung des Aufnehmens, Vernehmens.

die Währung, 1) die Dauer, von währen; 2) der Werth des Geldes nach einem gewissen Münzfuße, ehemals Währ, Gewähr, Bezahlung, Bestimmtes an Zahl, Maaß, Gewicht oder Werth, Werth, die Schätzung; 3) das Inventarium, die Dinge, welche bei einem Grundstücke unveräußerlich sind und jedem Besitzer mit überliefert werden. Auch in diesem Worte liegt der Begriff des Dauernden, des Sichern, des Gutstehens für etwas; von währen.

der Währwolf, nach dem ehemaligen Volksglauben ein in einen Wolf verwandelter Mensch; nds. *waarwulf*, agſ. *verevulf*, engl. *werewolf*, *manwolf* und *wolf-man*, mlat. *gerulphus*, frz. *loup garou*, von dem ahd. *wair*, *wer*, Mann, goth. *vair*, as. agſ. *ver*, anrd. *verr*, lat. *vir*, ſſcrt. *vîra*, litth. *wyras*, apreuß. *wirs*, der Mann; bretagn. *bleizgarou*, *bleizgaro*, von *bleiz*, Wolf, *denvleiz*, Mannwolf, von *den*, Mann, *grekvleiz*, Weibwolf, normann. *garwal*, von *guar-wolf*; griech. hieß er *lykanthropos* (λυκάνθρωπος), d. i. Wolf-mensch; also ein Mann- oder Menschwolf, vgl. die engl. Ausdrücke.

das **Wahrzeichen**, das Kennzeichen; as. *word-tekan*, ahd. *wort-zeichan*, mhd. *wort-zeichen*, Losungswort, von Wort und Zeichen, woraus Wahrzeichen verderbt ward, isl. sogar in *jar-teikn*, dän. *jer-tegn*, während es anrd. *ord-tak* heißt.

der **Waibel**, s. **Webel**.

der **Waid**. eine Pflanze, welche zum Blaufärben dient; as. *wode*, ags. *vâd*, ahd. *weit*, engl. *woad*, afrz. *guesde*, frz. *guède*, *gaude*, itl. *guado*, spn. *gualdo*, mlat. *guasdum*, *gaudum*, *guadum*, *gesdium*, *guaisdium*, *gaida*. Ags. bedeutet *weod*, engl. *weed*, Kraut, Unkraut, holl. *wieden*, das Unkraut jäten, ags. *veodian*; ob dies mit Waid verwandt sey, läßt sich nicht bestimmen, wiewohl das engl. *weed-ashes*, Waid-asche, einige Wahrscheinlichkeit für diese Zusammenstellung gibt.

das **Wailand**, s. **Weiland**.

der, die **Waise**, ein der Aeltern beraubtes Kind; ahd. *weis*, verwaist, *weiso*, *weisa*, as. *weiso*, nds. *wese*, holl. *wees*, oberd. *wais*, Waise, von **weisen**, zurechtweisen, lenken, abzuwandeln *veis-*, *vais-*, *vis-*, vielleicht von der vergangenen Zeit, so daß es den Zustand ausdrückt, wo das Führen, Lenken vergangen ist, also nicht mehr statt findet; so ist **bleich** das, was geschienen hat, also nicht mehr scheint. Sollte diese Ansicht trügen, so könnte *weiso* das Gelenkte, Geführte bedeuten, ein Kind unter Lenkung, mit dem Nebenbegriff der eines Andern, als die Aeltern sind, wie **Mündel**, Schützling, nie ein Kind als Schützling der Aeltern bedeutet, weil Schutz und Leitung von Seiten derselben so natürlich sind, daß dafür kein Wort besteht, so wenig als man ein Kind einen Pflegling nennt, so lange es die Aeltern pflegen (br. *der wais*, die männliche Waise, *die waisen*, die weibliche Waise, *das waislein*, für beide Geschlechter gebräuchlich).

die **Wake**, ein in das Eis gehauenes Loch, in Niedersachsen besonders gebräuchlich; schwd. *wak*, isl. *wauk*, die Oeffnung, Wunde, das Fensterloch.

die **Wake**, **Wacke**, ein Stein, aus Quarz, Sand und Glimmer bestehend; mhd. *wacke*.

der **Wald**, ein mit Gehölz bewachsener Ort, besonders von größerem Umfang; as. *wald*, ags. *veall*, *vald*, *vold*, engl. *wood*, *wild*, ahd. *wall*, *wald*, *walda*, mlat. *gualdus*, afrz. *gaut*. Es setzt einen Stamm *vilthan* voraus, abzuwandeln: *vilth-* *valth-*, *vulth-*, dessen Bedeutung Wachsthum, Kraft gewesen seyn muß; denn auch **wild** und **Ge-walt** gehören dazu. Das lat. *silva* entspricht dem griech. *hylä* (ὕλη), Wald, und da es auch Stoff, Materie bedeutet, so mag es ähnliche Grundbedeutung haben und, nebst *alsos* (ἄλσος), Hain, mit Wald urverwandt seyn.

der **Waldrauch**, ein Harz, welches man in Ameisenhaufen findet. **Rauch** ist in diesem Worte s. v. a. Räucherwerk.

walgen, **walgern**, **wälgern**, **welgen**, rollen; es ist zu zerlegen in wal-gen, und von derselben Wurzel, woher wal-ken und wälzen (ags. *vealcan*, anrd. *velkia*, wälzen), welche man vergleiche; ahd. *walagon*, *walgon*, goth. *valuggan*, sich wälzen, wallen; — frk. *die wulger*, etwas Gerolltes.

die **Walhalla**, der Aufenthalt der Todten, von *wâl*, Niederlage, und *halla*, Halle, s. **Wahlplatz**.

walken, einen Körper in einer kreisförmigen Bewegung schlagen oder stoßen, besonders einen Körper auf diese Weise bearbeiten, dicht machen, verfilzen; ahd. *walchan*, schwd. *walka*, itl. *gualcare*, walken, engl. *wal-*

ker, der Walker, ahd. *walkari,* agſ. *vealcere,* von *vealcan,* wälzen, welche Bedeutung auch das ſchwd. *walka,* hat, wo auch *walk* die Bewegung bedeutet, isl. *walkast,* gequält werden. Walken kommt mit wälzen von gleicher Wurzel, als welche wal= zu betrachten iſt, mithin hat walken die Bedeutung des Wälzens zum Grundbegriff; öſtreich. heißt *walken* hin und her ſchwanken. Goth. heißt der Walker *vullareis,* welches von *villan,* wälzen, kommt. Das lat. *fullo,* Walker iſt vielleicht urverwandt.

die Walkyrien, Walkyren, in der Religion der alten Germanen die Jungfrauen, welche das Todesgeſchick in der Schlacht beſtimmen, von *wâl,* Niederlage (ſ. Wahlplatz), und führen, erwählen, alſo Todes=wählerinnen.

der Wall, eine Erhöhung aus Erde, beſonders zum Schutze, zur Be=feſtigung eines Ortes. Der Name bezeichnet dieſe Erhöhung als ein Gewölb=tes; ahd. aſ. *wal,* Genitiv *walles,* das Fundament, der Damm, agſ. *veal,* engl. *wall,* Mauer, Wand, Feſtung, von *wellan,* wälzen, wölben, woher auch Wulſt, ebenfalls etwas ſich Wölbendes. Lat. heißt der Wall *vallum;* goth. heißt *vaddjus* der Wall. Mehrere Gewächſe werden nach dem Wall benannt, wo er die Bedeutung von Mauer oder Damm hat, weil ſie da hauptſächlich wachſen.

der Wallach, der verſchnittene Hengſt (br. *der blach,* verderbt aus Wallach). Er heißt ſo, weil die verſtümmelten Hengſte dem weſtlichen Eu=ropa aus der Wallachei und aus Ungarn bekannt wurden, daher heißt er frz. *hongre,* ſchwd. *wallack;* in der ſpäteren Zeit hieß lat. ein ſolches Pferd *equus hunnicus,* ein hunniſches Pferd.

wallen, ſich wellenförmig bewegen, in weiterer Bedeutung: gehen, wandeln (ahd. *wallon*), von einem Stamme *villan,* wälzen, abzuwandeln: *vill-, vall-, vull-;* ahd. *wellan,* wälzen, *wel,* rund, was ſich wälzt, *wella,* die Welle (*wullido, willido,* der Ekel, das Erbrechen, von dem Wälzen des Magens ſo benannt; ſchwz. *unwillen,* ſich erbrechen, ahd. *willon, wullon,* Widerwillen haben); ahd. *wallan, wellôn,* goth. *vulan,* agſ. *veallan,* aſ *wallan,* anrd. *vella,* wallen, mhd. *wellen,* wallen und wälzen.

die Wallfahrt, eine Reiſe in die Ferne, beſonders eine Andachtsreiſe, entweder von wallen oder von wall, fremd; ſ. Wallnuß.

der Wallfiſch, ein ſehr großes Seethier mit warmem Blute; anrd. agſ. *hval,* engl. *whale,* ſchwd. dän. *hval,* isländ. *hvalur,* ahd. *wal, walira, hual,* lat. *balaena,* griech. *phalä, phalaina* (φάλη, φάλαινα).

die Wallnuß, die wälſche Nuß, ſ. wälſch; agſ. *valhnutu,* engl. *walnut,* ndſ. *wallnut,* ſchwd. *walnöt,* isl. *walhnit,* anrd. *valhnot.*

der Wallrath, ein weißes Fett, welches man theils auf dem Meere ſchwimmend findet und lange Zeit für Wallfiſchſamen hielt, theils aus dem Gehirne des Wallfiſches ſiedet; ſchwd. *wallraf,* in einigen Gegenden Deutſch=lands Wallrahm. Die erſte Sylbe iſt Wall, der Wallfiſch, die zweite leitet Wachter vom celt. *rhit,* Samen. Vielleicht wäre es möglich, dies =rath von reiten abzuleiten, welches bei Thieren das Begatten bezeichnet, ſo daß es ähnlich wie Laich ſtünde, von laichen, d. i. ſpielen, von manchen Thieren: begatten.

das Wallroß, ein dem Pferde nicht ganz unähnliches Waſſerthier, von *wall,* der Wall, Damm, im Ndſ. die Küſte, daher Wallrind, Ufer=rind, weil dies Thier ſich häufig an den Ufern ſehen läßt; engl. *wallron.*

48*

die Wallwurz, die Schwarzwurz, auch Beinwell genannt; engl. *wallwort,* wahrscheinlich Mauerwurz oder Dammwurz. Adelung meint von der runden Gestalt, weil sie wie eine Welle, Walze aussehe.

der Walm, die Wallung, von wallen.

der Walm, die Wölbung, Einbiegung des Daches; br. *der walm,* der Heuschober, schwd. *hval,* von *wellan,* wälzen, wölben, oder wohl richtiger von *hvilban,* wölben, br. *der walben,* ahd. *walbo,* der Walmziegel, von wölben.

wälsch, fremd, ausländisch; agf. *vealh,* ahd. *walah,* schwd. *wal,* anrd. *val,* fremd. Von diesem *walah, wal,* kommt Wall-nuß, die wälsche Nuß, die aus dem Ausland bekannt gewordene; — wälschen, undeutlich durch einander sprechen, besonders in unbekannter Sprache; schwz. *walen, waalen.*

walten, Macht über etwas ausüben, herrschen, in der Zusammensetzung Mühwaltung ist der Begriff der Wirksamkeit vorherrschend. Der Stamm muß Kraft, Stärke bedeutet haben, und wild, Wald, Gewalt, walten setzen ein *vilthan* voraus, worüber man oben das Wort Wald nachsehe; goth., af., agf. *valdan,* ahd. *waltan,* schwd. *walda,* slv. *bladiti,* litth. *waldyti,* russ. *wladeti,* finn. *wallitsema,* herrschen, — agf. *vald,* Macht, Herrschaft, Herr, engl. *wealthy,* isl. *valld,* russ. *welike,* mächtig, stark, schwd. *wäld,* Macht, esthn. *wald,* Gebiet.

die Walze, etwas Rundes, was sich wälzt, s. wälzen.

walzen, wälzen, rollen, von dem Stamme *villan,* s. oben wallen; goth. *valvjan,* agf. *villian, vaeltan,* engl. *welter, wallow,* anrd. *vella, vellta,* ahd. *wellan, welzan, walzan, walzjan,* litth. *woloti* (mhd. auch *walen,* schwz. *walen, wallen, wahlen,* sich wälzen, mhd. *walen,* spielen, schwz. *willen,* wickeln), lat. *volvere,* griech. *elein* (ἔλειν), *eilein* (εἰλεῖν), vgl. walgen, walken und wölben (itl. *gualcire,* kneten).

die Wamme, Wampe, eigentlich der Bauch, gewöhnlich der herabhangende Theil am Halse, besonders des Rindviehes; goth. *vamba,* agf. *vamb* und *vomb,* anrd. *vömb,* schwd. *wämb,* ahd. *huambo, wambo, vampa,* mhd. *wambe, wamme,* Bauch, davon Wanst, gemilderte Aussprache für Wambst, Wamst; schwz. *wamms, wansch, wantsch,* Schmeerbauch. Ferner kommt daher das Wamms, mhd. *wammes, wambs,* afrz. *wamboison, gamboison,* eine Bekleidung, welche bis unten an den Bauch reicht, und davon der Ausdruck wammsen, schlagen, eigentlich: auf das Wamms schlagen. Es scheint, daß die schlotternde Bewegung der Grundbegriff ist, und daß es von einem Stamme *vimban* kommt, abzuwandeln: *vimb-, vamb-, vumb-,* entweder Nebenform von *viban,* bewegen, s. weben, oder, was aber nicht wahrscheinlich ist, das weitergebildete *wiman,* wimmeln, hervorwallen.

die Wand, eine senkrechte oder abhängige Fläche, Seite, z. B. einer Stube, eines Hauses, Berges u. s. w.; ahd. *want, wenti,* vom goth. *vindan,* wälzen, woher goth. *vandjan,* wenden. Wand ist also etwas Gewendetes, wahrscheinlich als Schiefes, Schräges gedacht; denn auch dieser Begriff ist in *vindan* enthalten, anrd. *vindr,* schräg, schief, vgl. windschief; — schwz. *schwand,* ein nicht sehr steiler Berghang.

wandeln, vertauschen, Verkehr treiben, handeln, weil dies ein Tausch, ein Wechselseitiges ist, von wenden; es scheint das Verkehren (kehren bedeutet auch wenden) der Hauptbegriff zu seyn, ehemals bedeutete Wan-

del Gang, Verkehr, daher noch der Ausdruck: Handel und Wandel, und das zusammengesetzte Lebenswandel); ahd. *wantalon,* schwd. *wandla,* agf. *vandlan;* — ehemals bedeutete es auch: Schaden ersetzen, Einen strafen, und *wandel,* Buße.

wandeln, herumgehen, wandern. Es kommt als Wiederholungsform nebst wandern von einem einfachen wanden, welches zu *vandjan,* wenden, gehören könnte, weil das Wandeln, Wandern ein Hin- und Herwenden ist; da aber auch waden gehen heißt, und wallen, welches in der Bedeutung mit wandeln, wandern übereinstimmt, vielleicht aus wadlen entstanden scheint, so dürfte vielleicht anzunehmen seyn, daß wanden Nebenform von waden sey, mit n erweitert, wie *stintan* von stutzen, *scrintan* von schroten, *grindan* von groten, wanken von wackeln u. a. m.; doch ist die erste Ableitung ohne Zweifel die richtigere.

wandern, gehen, reisen; agf. *vandrian,* herumirren, engl. *wander,* gehen, reisen; schwd. *wandra,* slavon. *wandrowati,* itl. *andare,* s. wandeln; vgl. wenden.

die Wange, die fleischige Seite des Gesichts unter den Augen, auch Backe genannt; as. *wanga,* ahd. *daz wanga,* agf. *vaeng, vang, veng, vong,* schwd. *wang,* isl. *vang,* mhd. *wange,* itl. *guancia,* Wange, schwd. *wägg,* die Wand. Da goth. *vaggari* das Kopfkissen heißt (schwd. *wänge,* agf. *vangere, vongere,* ahd. *wangi, wengi, wangari*), so gab es wahrscheinlich auch in diesem Dialekt ein Wort *vaggo,* die Wange (in einigen obrd. Gegenden der Wang, und ehemals auch das Wang); goth. *vagg,* ahd. *wang,* agf. *vang, vong,* anrd. *vang,* isl. *vangr,* schwd. *wång,* finn. *wainio,* Feld, Flur, Fläche, as. *hebhan wang,* der Himmel, daher die Endung an Ortsnamen: -wang oder -wangen, s. v. a. Feld. Der Grundbegriff, in welchem diese Bedeutungen zusammentreffen, scheint der einer Fläche zu seyn, wiewohl der Stamm verloren gegangen ist, welcher *viggan* geheißen haben kann und vielleicht Eins war mit *s-vingan,* schwingen, so daß es eine geschwungene, sich hinschwingende, hinziehende Fläche bedeuten könnte, wie Wand, eine gewundene, sich hinwindeude Fläche.

wankel-, was wankt, von wanken.

wanken, sich hin und her bewegen, ehemals auch winken. Es gehört zu dem Stamme winken, abzuwandeln wink-, wank-, wunk-; schwd. *wanka,* ahd. *wankon, wanchon,* wanken, *wenchan, wenkgan,* weichen, ahd. *wenchen,* seitwärts bewegen, ausweichen, wanken, winken (afrz. prov. *guenchir,* wallach. *gensire,* itl. *schensire,* weichen).

wann, ein Nebenwort der Zeit, zu welcher Zeit; agf. *hvonne,* engl. *when,* as. *huan,* ahd. *huanne, huenne.* Ihm steht entgegen dann, als ein hinweisendes Nebenwort. Es gehört zu wer und ist aus dem Accusativ wen entstanden; *h, hv* ist im Deutschen fragend und relativ, *d* hinweisend; im Griech. ist *p* oder *k,* im Lat. *qu* fragend und relativ, *t* hinweisend.

die Wanne, eine Schwinge (in einigen Gegenden heißen die Schwingfedern der Vögel Wannen, bei den Jägern Pannen), Getraideschwinge, ein ovalrundes Gefäß; ahd. *wanna,* agf. *fanne,* engl. *fan, van,* schwd. *wanna,* lat. *vannus.* Die Formen *fanne* und *wanne* müssen geschieden werden; *fanne* ist vielleicht Zusammenziehung von *fagne,* womit man fegt, wie agf. *vaen* für *vaegn,* und Wanne vielleicht verwandt mit *vigan,* bewegen, für Wagne, Wahne, oder von einem verlornen *vinan* oder *vin-*

nan (engl. *winnow,* sieben, schwingen, worfeln), wurzelverwandt und gleichbedeutend mit *vigan;* — wannen, ahd. *wannôn,* schwingen, in einer Wanne schwingen, *hwennen, wennen,* schwingen, engl. *fan,* frz. *vaner,* in einer Wanne schwingen; es könnte, da *sveinan,* bewegen, treiben, in *s-veinan* aufzulösen seyn dürfte, Nebenform dieses Wortes seyn; auch steht Verwandtschaft mit dem Worte wehen und Wind zu vermuthen.

wannen, s. Wanne.

wannen, wo, woher, von gleicher Abkunft mit wann, welches man nachsehe.

Wannenweher (in gemeinen Mundarten Wannenweihe, Wandwehe, Wiegwehe, Windwachel); ahd. *wannoweho,* ein Raubvogel, welcher öfters in der Luft still hält, um seinen Raub auszuspüren, wobei er mit den Flügeln wannet, d. i. eine schwingende Bewegung macht, und weht, d. i. die Flügel bewegt, wovon er den Namen hat (engl. *windhover*).

der Wanst, der Bauch; ahd. *wanast,* s. Wamme.

die Wanze, ein Insect, welches sich gern an Stubenwänden aufhält, daher auch Wandlaus heißt; schwb. *wentel, wentele,* ahd. *wantwurm, wantlûs,* engl. *wall-louse,* von *wall,* Wand. Der Name Wanze kommt von Wand und ist aus Wandse entstanden. Wegen der Aehnlichkeit des Geruchs mit demselben haben auch andere Insecten diesen Namen.

das Wappen, ein mit Figuren verzierter Schild, besonders als Unterscheidungszeichen einer Familie. Es ist eine Nebenform des Wortes Waffe.

wappnen, Nebenform des Wortes waffnen.

war, eine Vergangenheits-Zeitform von seyn, vgl. wesen.

das Wär, die Warze, s. Warze.

der Wardein, ein Beamter, welcher den Gehalt der Metalle und Mineralien zu untersuchen hat; ehedem Guardein, vom mlat. *guardianus,* itl. *guardiano,* frz. *guardien;* — wardiren, den Werth der Metalle oder Mineralien untersuchen und bestimmen, mit ausländischer Endung; *guardianus, guardiano, guardien,* itl. *guarda,* Aufsicht, nebst dem frz. *garder,* Aufsicht führen, wachen, stammen vom deutschen warten, welches man nachsehe; frz. *juge garde,* Oberrichter in Münzsachen.

warlich, andere Schreibung für wahrlich.

warm, das Mittel zwischen Kälte und Hitze haltend; goth., schwd., engl., ndl., ahd. *warm,* anrd. *varmr,* as. *warm,* ags. *vearm,* — goth. *varmjan,* ahd. *warmjan, wermjan,* anrd. *verma,* as. *warmjan,* ags. *vearman,* engl. *warm,* schwd. *wärma,* wärmen, ahd. *warmi, wermi,* Wärme; alat. *formus,* griech. *thermos* (θερμὸς), warm. Da im Griech. *th* dem *ph* entspricht (im äolischen Dialekt), so ist *thermos* mit *formus* verwandt; lat. *fervere,* warm seyn, *fervor,* Wärme, Hitze, griech. *therein* (θέρειν), wärmen. Wollte man diese Wörter weiter verfolgen, so würde man wahrscheinlich zur griech. Wurzel *thaein* (θάειν), säugen, zur lat. *feo,* zeugen, gelangen, und im Deutschen zu *vairan,* dauern, ausgehend von dem Begriff des Zeugens, Werdens, Seyns, so daß der Begriffsübergang seyn würde: Zeugung, Ernährung, Schirm und Pflege, und dann bildlich: Wärme, weil Schirm, Pflege, Einhüllung mit dem Begriff der Wärme sich berührt, wie Blöße mit dem des Frierens, der Kälte; doch dergleichen Betrachtungen führen zu weit in die Tiefe der Sprachen und erfordern zu lange Auseinandersetzungen, um vollkommen deutlich zu werden.

warnen, von etwas abwenden, Einen ermahnen, etwas zu vermeiden; as. *warnjan*, agſ. *varnian, vernian, vearnian*, engl. *warn*, schwd. *warna, wärna*, ahd. *warnôn*, sich warnen, sich vorsehen, sich in Acht nehmen. Ehemals bedeutete es schützen, vertheidigen, wehren, sich hüten; es ist in *war-non* zu zerlegen und von *war-*, der Stammsylbe von wahren, wehren, gebildet. Der Hauptbegriff ist der des Sicherns, Sicherstellens, schwd. *wärn*, Schloß, Mauer, Zaun, agſ. *vaerne*, vorsichtig. (Itl. *guarnire, guernir*, spn. prov. *guarnir*, frz. *garnir*, ehemals warnen, jetzt besetzen, d. i. gleichsam verwahren).

wart, wärt, eine Wortendung, welche das Seyn bezeichnet, z. B. Gegenwart, gegenwärtig, widerwärtig; dazu gehört der als Nebenwort gebrauchte Genitiv wartes, wertes, zusammengezogen in wärts, — ehemals hieß *wurt* Ereigniß, Schicksal, von werden; gehört mit währen, wesen zu einer Wurzel, denn das Seyn, Werden, Dauern, sind Begriffe, welche sich nahe mit einander berühren.

die Warte, 1) das Achtgeben, die Wache, veraltet, 2) ein hoher Platz, von welchem aus man beobachtet; ahd. *warta*, mhd. *warte*, wallach. *varde*, mlat. *guarda, guarida, garetta* (frz. *garder*, vgl. Garde), von warten, beachten, besorgen, Acht geben.

warten, Acht geben, Sorge für etwas tragen, in einer beobachtenden Stellung bleiben und auf etwas harren, dann allgemein auf etwas harren; ahd. *wartên*, Acht geben, mhd. *warten*, warten, as. *wardôn*, agſ. *veardjan*, schützen, frz. *garder*, vgl. Garde. Der Grundbegriff ist der des Sicherns; daraus entspringt der der Vorsicht, des Beachtens, wie auch des Sorgens für etwas, und aus dem des Achtgebens der des Harrens. Es ist in *war-ten* zu zerlegen, und *war-* ist die Stammsylbe, welche auch in wahren und in warnen enthalten ist. — der Wart, der Aufseher, Hüter; ahd. *wart, warto*, as. *ward*, itl. spn. *guarda*, afrz. *garde*. — der Wärtel, Wärter, dass. — aufwarten bedeutet eigentlich auf etwas Acht haben.

wärts, wohin gerichtet; goth. *vairths*, schwd. *wärts, werts*, agſ. *veard, vard*, von werden, goth. *vairthan*; im Werden, sich Begeben liegt der Begriff eines Kommens, Gehens, und der Begriff des Wortes wärts schließt ein Gehen nach einer Richtung ein; z. B. herwärts ist herzuwerdend, herzukommend, lat. *versus*, gewendet, von *vertere*, wenden; doch richtiger wird wärts in der Bedeutung seyend genommen, so daß z. B. herwärts ist: herseyend; s. wart und Antwort.

warum, um welcher Ursache willen; ihm entspricht das hinweisende darum, um deßwillen; mhd. *warumbe*, von dem alten *war*, wo, goth. *hvar*, ahd. *huuar*, as. *huar*, agſ. *huar*. Es ist also s. v. a. wo herum.

der Wärwolf, s. Währwolf.

die Warze, ein harter rundlicher Auswuchs auf der Haut oder der Oberfläche eines Dings; ahd. *warza, werna, wern, werra*, mhd. *werze*, (ahd. *wârah*, Eiter), agſ. *veart*, engl. *wart*, schwd. *wärta*, nds. *waarte*, lat. *verruca*, frz. *verrue*, die Warze, agſ. *vearr, vear, vearh*, holl. *weer, wier* bedeutet ebenfalls Warze, Knoten, Schwiele; ferner ist agſ. *vearh-, verh-* oder *dearg-braede* eine Flechte, ein Maal, ndd. *wralte, vralte*.

was, ein fragendes oder relatives Fürwort; agſ. *hvät*, ahd. *huuaz*,

waz, engl. *what,* isl. as. *hvat,* nds. *wat.* Das *w, hv, huu,* bezeichnet die Frage, das Relativverhältniß; vgl. wann und wer.

waschen, mit Wasser reinigen, bildlich, in verächtlichem Sinne: schwatzen. Es gehört, wie es scheint, zu wischen, wie wanken zu winken, wagen zu *vigan,* wiegen, trampeln zu *trimpan,* dampfen zu *dimpfen* u. a. m., s. wischen; ahd. *waskan, wasgan, wazkan,* ndd. *wasken,* schwd. *waska,* ags. *vaescan,* engl. *wash,* (frz. *gâcher,* befeuchten, *gâchis,* Pfütze); ahd. *waska,* Schwemme; bildlich heißt das Gewäsch, d. i. das Geschwemme, das Geschwätz; auch bedeutet waschen schleppend einhergehen, ferner: schelten, schlagen, s. watsch. — die Wäsche, ahd. *wasca.* — das, die Wäschel, der knorpelige Theil des äußeren Thierohrs, vielleicht als etwas Schlappes, Bewegliches so benannt. Sollte *waskan* in *wa-skan* aufzulösen seyn und von *vat-, waz-,* der Stammsylbe von *vato, wazar,* Wasser, herkommen, wie *beiskr, beisc,* von *beitan*?

die Wase, s. Base.

der Wasen, der Dunst, Brodem, im Niederd. gebräuchlich; mhd. *wâze,* Dunst, *wâzen,* dunsten, ahd. *verwazan,* vergehen, eigentlich verdunsten, mhd. *verwazen,* mndl. *verwaten,* dass., ags. *vâse,* engl. *ooze,* isl. *veisa,* schwd. *wäsa,* slavon. *wuza,* holl. *waase,* Sumpf. Wasen als Dunst, Brodem, gehört zu Wasser, und bezeichnet den Dunst als einen feuchten Dampf. Ob jedoch *vâse, veisa* u. s. w. dazu zu rechnen seyen, läßt sich um deßwillen bezweifeln, weil das Wort, welches Wasser bezeichnet, im Ags., Schwd., Isl., Goth. ein *t,* nicht aber ein *s* hat; doch agſ. *vaes,* anrd. *vasl,* ahd. *wasal,* Feuchtigkeit, Wasser, agſ. *vosig,* saftvoll. Es findet sich aber agſ. *visnan, veosnjan,* ahd. *wesanen,* vertrocknen, verdorren, engl. *wizzen,* anrd. *visna,* davon *visinn,* trocken, schwz. *wesz, wesem,* ausgetrocknet, zusammengeschrumpft, *die wies,* aengl. *wos, woose,* Fenn, Land, worauf bloß Ried wächst, (schwz. *wäszen, weszen, wäszmelen, weszmelen,* ganz fein regnen). Von diesem *vis-, vas-, ves-* abzuwandelnden Worte scheint Wasen als Sumpf zu kommen, zuerst ein vertrocknetes, dann abgestorbenes, verdorbenes Land bezeichnend, endlich Sumpf, Koth, als verdorbenes Land. Es scheint, daß *vat-* und *vas-* Nebenformen zu einander sind, wie *giusan, giutan, thiusan, thiutan,* so daß die Wörter mit *s* und *z* in den obigen Reihen verwandt seyn können; doch Wasen, Dunst, muß von *vâse,* Sumpf, geschieden werden, da es für Waßen steht, und mit Waßer von gleichem Stamme kommt.

der Wasen, der Rasen; ahd. *waso,* mlat. *guaso,* frz. *gazon.* Goth. heißt *ga-vasjan* bekleiden, *ga-vaseins* die Kleidung, *vasti* das Kleid, davon ahd. *waso,* mhd. *wase,* südslav. *vasa, vasha,* der Wasen, die mit Gras bekleidete, bedeckte Erde, mhd. *wasec,* grasig, und da *vasjan* von einem Stamme *visan* kommt, wie wanken von winken u. a. m., so gehört auch Wiese, ahd. *wisa,* zu diesem Stamm, und bedeutet ebenfalls mit Gras bedeckte Erde. Der Schindanger heißt in manchen Gegenden der Wasen.

der Wasen, ein Reisbündel, eine Faschine; nds. isl. *vasi,* schwd. engl. *wase.* Es scheint trocknes Reisicht zu bedeuten, von *visnan,* trocknen; s. Wasen, Dunst.

das Waßer, eins der vier sogenannten Elemente, und zwar das nasse; goth. *vato,* as. *watar,* agſ. *vaeter* (*väs*), engl. *water,* isl. *vatn,* schwd.

tin, ahd. *wazar*, nds. *water*, slav. *voda*, litth. *wandu*, esthn. *woll*, *essi*, Wasser, — agſ. *vaet*, schwd. *wåt*, feucht. Es setzt ein die Feuchtigkeit bezeichnendes Stammwort *vilan* voraus, abzuwandeln *vit-*, *vat-*, *t-*. Der Stamm *sveitan* (ſ. Schweiß) ist *veitan*, mit vorgetretenem *s*, so gleichen Ursprungs mit *vitan*, und ebenfalls Feuchtigkeit bezeichnend. as griech *hydor* (ὕδωρ, Genitiv ὕδατος) ist urverwandt mit dem Worte Wasser, eben so das lat. *uvidus*, *udus*, feucht, wie *sudor*, Schweiß, t diesem deutschen Worte, und dem griech. *hidros* (ἱδρώς) und *idos* δος) Schweiß. Im Griech. zeigt sich die Wurzel noch am einfachsten in *ein* (ὕειν), regnen, ſſcrt. *und*, fließen, *uda*, *udadhi*, Meer, *udakam*, asser. Br. *der wattrog*, das Gerinne des unterschlächtigen Mühlrads, l. Weet.

die Wat, eine untiefe Stelle in einem Flusse, von waten, weil man t einer solchen Stelle durchwaten kann; so lat. *vadum*, Untiefe, von *dere*, gehen. 2) Art Zugnetz, ndd. *wade*, anrd. *vod*, *vadr*, Fischerseil, elleicht von *wadan*, weil man damit durch das Wasser watet.

waten, waden, gehen, besonders im Wasser gehen; ahd. *watan*, agſ. *dan*, engl. *wade*, schwd. *wada*, anrd. *vada*, *vadha*, einhergehen, stürn (itl. *guadare*, prov. *guazar*, spn. *esguazar*, durchwaten), lat. *vadere*. tamm *vadan*, abzuwandeln *vad-*, *vod-*, davon Wuth.

der Watsack, ein Sack für Gepäck; ahd. mhd. *wât*, Kleid, *gawâti*, leidung, *waedaz*, Kleider anthun, anrd. *vad*, *vod*, schwd. *wad*, Kleid, uch, aſ. *wad*, agſ. *vaed*, Kleid, vom goth. *vithan*, ahd. *wedan*, *wetan*, inden, abzuwandeln *vith-*, *vath-*, *veth-*, also zuerst etwas Bindendes, estumgebendes, dann Hüllendes, Kleidendes; ahd. *wâton*, *wâtan*, bekleien. Schwz. heißt der Watsack *wartsack*, von *waren*, aufbewahren.

watsch, Interjection, welche das Schnelle, Unverhoffte bezeichnet; die Batsche, die Maulschelle, Ohrfeige, schwz. *wasche*, dass., br. *wasche*, Maul, Ohrfeige, schwz *walsch*, *wütsch*, Schlag; wohl von einem Stamm itschen, wischen, wie man auch sagt: Einem eine Ohrfeige auswischen; ieser aber scheint Nebenform von quitschen, quetschen, in der Bedeutung es Schlagens, wie quick und wach zusammengehören.

der Wätschger, der Beutel, Watsack; mhd. *wetzger*, poln. *wacek*, isl. *vesk*, schwd. *waeska*, finn. *waskyl*); soll aus dem Slav. stammen.

watscheln, sich im Gehen von einer Seite auf die andre neigen; engl. *waddle*, *widdle-waddle*. Es scheint von waten zu kommen, da Bewegung der Grundbegriff ist.

die Watte, Baumwolle, welche mit Leimwasser zu einem Filz bereitet worden; engl. *wad*, *wadding*, frz. *ouate*. Engl. heißt *wad* auch Büschel, etwas Zusammengebundenes), vom goth. *vithan*, ſ. Watsack, und eben daher kommt Watte, dieses Zeug als Büschel, Flocken bezeichnend.

der Watz, der Eber, die Wutz, die Sau; schwz. *wätz*, *welz*, Eber, isl. *hvatr*, ein Thiermännchen; wahrscheinlich von *hvat*, ſ. wetzen, so daß das Männchen als munter, oder von scharfem, heftigem Wesen bezeichnet ist.

der Wau, die Waude, der Wied, das Gilbkraut, ein Kraut zum Gelbfärben; engl. *weld*. Es ist eine Nebenform des Wortes Waid.

waueln, jammern, winseln; ſ. weh.

der Webel, Weibel, Waibel, im Oberd. der Gerichtsdiener; der Feldwebel, ein Unterofficier, in der Schweiz der Freyweibel, eine

obrigkeitliche Person unter dem Amtmann. Ehedem bedeutete **Weibel** auch Wanderer, von **weben** (*viban*), hin und her bewegen, also eine Person, welche in einem Dienste hin und her zu gehen und Sachen zu besorgen hat; ahd. *weibôn, weipôn,* fließen, hin und her getrieben werden, schweifen, isl. *veipa,* sich drehen, kreisen, mhd. *weiben, waiben,* hin und her schwanken, flattern, sich drehen, ahd. *ziweiban, ziweipan,* zerstreuen, verjagen, auseinanderwehen (goth. *bivaibjan,* umgürten), schwz. *weibeln,* geschäftig seyn, hin und her eilen.

weben, sich bewegen, hin und her bewegen, speciell: Zeug weben, durch Hin- und Herbewegen der Fäden Zeug wirken. Es setzt einen Stamm *viban,* sich hin und her bewegen, voraus, abzuwandeln *vib-, vab-, veb-, vob-,* Nebenform von schweben, d. i. *s-weben;* goth. *väfwa,* schwd. *vefwa,* ags. *vefan,* engl. *weave,* ahd. *weban, wepan, wifjan,* nds. *weven,* anrd. *vefa,* (frz. *guiper,* itl. *aggueffare,* verbinden), davon ags. *vifel, vefel,* neuhd. **Webel**, der Käfer, welcher sich hin und her bewegt, ags. *vibba,* der Wurm, **wabern**, welches man oben nachsehe, ferner **Wabe**, s. oben, ags. *vefels,* eine Hülle, ein Mantel, *veofung,* das Weben, *vefl,* mhd. *wifl, inwift,* der Einschlag, *wepf,* Garn, Faden, *wipf,* feiner Faden, schwb. *wifeln,* mit Nadel und Faden zuweben, flicken, ahd. *weppi, wuppi, wuppa,* das Gewebe, ags. *veb,* das Gewebe, *vebba,* der Weber, engl. *veb,* Gewebe, s. auch **wippen**, — sscrt. Wurzel *vap,* weben.

der **Wechsel**, die Veränderung, der Tausch, ahd. *wehsal, wexal, wihsal;* — **wechseln**, verändern, tauschen, schwd. *wäxla,* nds. *wesseln,* ahd. *wehsalon, wihsljan,* mhd. *wehseln,* anrd. *vixla,* von *vigan,* wiegen, wegen, bewegen, denn die Veränderung, der Tausch ist eine Bewegung, so lat. *mutare,* verändern, von *movitare,* von *movere,* bewegen, und *vix, cis,* Wechsel, von *vicere,* verwandt mit *vehere,* bewegen, fahren, und *vigere,* regsam seyn, bewegt werden.

der **Wechselbalg** (von wechseln und Balg, verächtlich für Kind), dem Aberglauben nach ein von den Hexen verwechseltes, ausgetauschtes Kind; ahd. *wihseling,* holl. *wisseling,* engl. *changeling,* vom frz. *changer,* wechseln, schwd. *byting,* von *byta,* tauschen.

der **Weck**, die **Wecke**, ein Keil, noch in einigen oberd. Gegenden üblich, ein keilförmiges Waizenbrod, eine keilförmige Buttermasse; ags. *vaca, vecg,* Keil, engl. *wig,* holl. *wig, wigge,* ahd. *wekki, weggi,* mhd. *wecke, wegge,* vgl. **Wacke**. Wahrscheinlich bezeichnet es zuerst etwas Rundes, Rollendes, und dies wird als leicht Bewegliches bezeichnet, vgl. **wackeln**.

wecken, wach, munter machen; goth. *vakjan,* ahd. *wecchan, weckjan,* ags. *veccean,* engl *wake, awake,* s. oben **wach**.

der **Wedel**, der bewegliche Schwanz mancher Thiere, ein Werkzeug, wie ein haariger Schwanz gestaltet, zum Wehen und Sprengen; ahd. *wâdal, wâdil, wedil,* (spn. *guedeja,* portug. *gadelha, guedelha,* Locke), statt Wehdel, von **wehen** oder **wegen**, in der Bedeutung der Bewegung; h fällt öfters vor d aus, z. B. **müde** statt **mühde**, **Genade** statt **Genahde** u. s. w. Statt **Wedel** hat man auch die Form **Wadel**, von **wahen**, welches eins ist mit **wehen**; — **wedeln**, den Wedel bewegen. Ehemals bedeutete Wadel, Wedel, den Zeitlauf, die Periode, den periodischen Wechselstand des Mondlichts; hier liegt der Begriff der Bewegung zu Grunde, da die Periode, der Wechselstand, als ein Bewegtes

gedacht wird; ahd. ***wadalon, wadanon***, schweifen, schwanken, wohl für ***wahdalon,*** von ***wah-*** oder ***wag-***.

weder, ein Bindewort von ausschließender Bedeutung, ehemals auch indirect fragend und vergleichend gebraucht. Es stammt von einem fragenden Fürwort, welches bedeutet: wer von beiden; goth. ***hvathar,*** ahd. ***huedar,*** wer von beiden, dann ob, agſ. ***hvaether***, engl. ***wether***, ob, von ***hva***, welches fragend ist (vgl. wann und wer), und der Anhängesylbe ***thar***. Eben so vom lat. ***uter,*** wer von beiden, ***utrum,*** ob, weil dies eine Frage, wählend zwischen zweien, entweder Gegenständen, oder Verhältnissen, ausdrückt; weder, in dieser Bedeutung, ist der Accusativ des Fürworts. In ausschließender Bedeutung ist weder aus dem verneinenden neweder, nicht weder, engl. ***neither,*** entstanden, indem die Anfangssylbe abgestoßen ward.

die Weet, provinziell, die Schwemme; br. ***wat, well, wette,*** mhd. ***welti, wede, wed, schwette,*** holl. ***wed,*** Schwemme, schwz. ***schweilen,*** br. ***wetten***, Pferde schwemmen. Wahrscheinlich mit Wasser von gleicher Abkunft.

weg, fort, ein Entfernen bezeichnend. Es ist das zum Nebenwort gewordene Hauptwort Weg, und drückt aus, daß etwas den Weg macht oder machen, d. h. gehen soll, was geht, entfernt sich, daher fort; engl. ***away,*** von ***way,*** weg. eben so itl. ***anda via***, gehe weg, von ***via***, Weg, anrd. ***bort, burl, brot, braut,*** fort, von ***braut,*** der Weg, engl. auch ***via,*** mhd. ***en weg,*** in, an den Weg, d. h. fort, weg, agſ. ***on veg,*** engl. ***a way,*** daher noch das vulgäre eweg für weg, fort.

der Weg, der Gang, die Bewegung, die Straße des Gehens, Bewegens, von ***vigan,*** bewegen; goth. ***vigs***, ahd. ***wec***, ***weg***, mhd. ***wec,*** agſ. ***veg, väg,*** engl. ***way***, isl. ***vegur,*** anrd. ***vegr,*** schwd. ***wäg,*** lat. ***via,*** alat. ***veha***, von ***vehere,*** fahren, bewegen, ſ. oben wach.

das Wegbreit, eine Pflanze, auch Wegerich genannt, von Weg und breiten, weil sie sich an Wegen ausbreitet; agſ. ***vegbrade,*** engl. ***waybread*** oder ***way-broad*** (***way*** Weg, ***breade,*** breiten, ***broad,*** breit), ahd. ***wegapreita.***

wegen, bewegen; goth. ***vigan,*** bewegen, sich bewegen, ahd. ***wagan, wagon, wagên,*** mhd. ***wagen,*** bewegen, ahd. ***wegjan,*** daſſ., ahd. ***wegôn,*** helfen, fördern, nämlich vorwärts bewegen, mhd. ***waege,*** nützlich, förderlich, goth. ***vagjan,*** aufregen. Es kommen von diesem Stamme: wagen, Wage, Gewicht, Wagen, Woge, Wiege, Weg. (Schwz. ***weiggen, waicken***, wackelnd bewegen, wackeln, ***will-weihig,*** wankelmüthig).

wegen, auch von wegen, und ehedem auch ***ze wegen,*** ein Vorwort, welches den Grund, die Ursache ausdrückt; isl. ***vegun,*** schwd. ***wägnar,*** holl. ***wegens,*** anrd. ***vegna,*** von Weg, theils Genitiv, theils Dativ der Mehrzahl, und drückt zunächst aus, was die Wege, den Gang von etwas betrifft, dann verallgemeinert sich die Bedeutung zur Bezeichnung jeder Ursache.

der Wegerich, eine Pflanze, auch Wegbreit genannt, von Weg, weil sie an Wegen wächst, und der Anhängesylbe rich; ahd. ***wegarih.***

die Wegewarte, der Wegwart, eine Pflanze, eine Cichorienart, welche an Wegen wächst, von Weg und warten, gleichsam Weghüter.

weh, ein Ausrufswörtchen, den Schmerz zu bezeichnen (ſ. Weh); goth. ***vái,*** agſ. ***vâ, vae,*** engl. ***woe, wo,*** ahd. mhd. ***wê,*** itl. portug. ***guai,*** spn. ***guay,*** lat. ***vae,*** griech. ***uai*** (οὐαὶ), esthn. ***waiwa.***

das Weh, Wehe, das Leid, der Schmerz; agſ. ***va, vae, vava,*** engl.

woe, ahd. *wê, wêwo, wêwa*, das Weh, agſ. *vaa*, traurig, betrübt, in Leid befindlich. Der Ausruf weh iſt daſſelbe Wort als Partikel gebraucht; — die Mehrzahl Wehen wird gewöhnlich von den Geburtsſchmerzen gebraucht — mhd. *wêhen*, wehe thun, br. *wêeln*, empfindlich thun, winſeln.

wehen, hauchen, blaſen, goth. *vaian*, ahd. *wâan, wâian, wâhan*, ſchwz. *weien*, holl. *waien*, griech. *aein* (ἄειν, ἄημι), ſſcrt. *vâ*; — wächeln, wiederholt wehen, fächeln, flattern, ſchwanken, durchwacheln, durchwackeln, durchprügeln, daherwacheln, daherwackeln.

die Wehfrau, die Hebamme, welche in den Geburtswehen beiſteht, ſ. Weh.

die Wehmutter, die Hebamme, ſ. Wehfrau.

die Wehr, die Vertheidigung, der Schutz, die Schutzwaffe (auch Gewehr genannt); das Wehr, der Damm; — wehren, vertheidigen, ſchützen; goth. *varjan*, aſ. *werean*, agſ. *varjan, verean*, isl. *verja*, ſchwd. *wära*, ahd. *werjan, warjan, werran*, mhd. *werea*, ahd. *wari, weri*, Wehre, *wara*, Beſchützung, Wache, ahd. *wuori*, eine Abwehr, mhd. *wuor*, ſchwz. *wuhr*, Damm, *wuhren, wueren*, einen Damm machen. Ueber den Stamm vgl. wahr und währen, denn der Grundbegriff iſt der des Sicherns; goth. *vairilo* die Lippe, anrd. *varir, vör*, die Lippen, als Schutz der Zähne oder des innern Mundes. Von *varjan* ſtammt itl. *guarire, guerire*, ſpn. *guarir*, prov. *garir*, frz. *guerir*, heilen, als ein Sichern, Abwehren, Schützen gedacht.

der Wehrwolf, ſ. Währwolf.

das Weib, eine Perſon weiblichen Geſchlechts; agſ. *vif* und *vifman* (Mann in der Bedeutung Menſch), engl. *wife* und *wo-man*, ahd. *wip, wib*, mhd. *weib*, ſchwd. *wif*, anrd. *vif*, holl. *wyf*. Wahrſcheinlich heißt die Frau Weib von einer Art ſich zu kleiden, entweder von der Haube, dem Schleier, oder dem Gürtel, ſo daß Weib zu dem goth. *vaibjan*, gürten, umgeben, gehört; denn ähnlich ſagt man frz. *chapeau*, Hut, für Mann, und benannte ehemals männliche Verwandte nach dem Schwert (ſ. Schwertmagen), weibliche nach der Spindel (ſ. Spillmagen), und ſo bedeutet agſ. *vaepned*, bewaffnet, auch männlich, und *vaepned-man, vaep-man*, den Mann, als Gegenſatz zu *vif-man*, welches alſo in Beziehung auf die Frauen etwas Aehnliches bedeuten muß. Da nun der Gürtel oder eine Kopfbedeckung ſich ganz gut zu einer ſolchen Bezeichnung eignet, ſo ſteht zu vermuthen, daß die Benennung von einem Stamm *veiban* komme, woher das goth. *vaibjan*, agſ. *vaefan*, ſtammt.

der Weibel, ſ. Webel.

weich, leicht nachgebend, Gegentheil von hart; agſ. *vac*, engl. *weak, washy*, ſchwd. ndd. *wek*, isl. *vak, veikur*, ahd. *weih*, dän. *waeg*, armor. *gwac*, von weichen, alſo eigentlich weichend, leicht weichend, vgl. ſchwach; — gliedweich, geſchmeidig, gelenkig.

das Weichbild, eine Stadt mit einem Gebiete; agſ. *veihs, vehs*, ahd. *wich, wih*, agſ. *vic*, engl. *wic, wich*, holl. *wijk*, aſ. ſchwd. *wik*, oberd. *weichs*, armor. *gwic*, lat. *vicus*, Flecken, Stadt, griech. *oikos* (οἶκος), ſſcrt. *vesa*, Wohnung. Was Bild bedeute, ſ. oben. (Im Agſ. heißt *vic* auch eine Bucht, ein Buſen, das Ufer, und goth. *vaihsta*, Winkel; ob verwandt, iſt nicht gewiß).

die Weiche, die Lende, Seite des Bauchs; so genannt von der weichen Beschaffenheit.

weichen, nachgeben, aus dem Wege gehen; ahd. *wîhhan,* (*weihhan,* *eichjan,* weichen machen, frz. *s'avachir,* erschlaffen), agſ. *vîcan,* schwd. *ika* (und *wäga*), anrd. *vikja;* da weich, *vac,* davon kommt, so ist *vei- an* der Stamm, und dieser ist zwar für sich ein Stamm, doch wahrschein- ch nur Nebenform von *vigan,* bewegen, denn der Grundbegriff des Nach- ebens kann der der Bewegung seyn. Schwd. heißt *wika* auch beugen, alten, in welcher Bedeutung wir das abgeleitete wickeln gebrauchen.

weichen, weich machen, von weich.

die Weichselkirsche, eine Art Kirschen, ahd. *wihsela,* itl. *visciola,* eugriech. *bisinon* (*βισινον*), afrz. *guisne,* slav. *wischnja.*

der Weichselzopf, eine krankhafte Verfilzung der Haare, besonders orkommend in Polen, Ungarn und der kleinen Tartarei, da ihn die Juden ener Länder oft haben, so heißt er auch Judenzopf, und weil das Volk in Entstehen dem Alp oder Mahr zuschrieb, Mahrklatte, schwd. *marlofwa,* llpzopf, Alpklatte, Elfklatte. Im Hannöverschen heißt er Sellkensteert Steert, Schwanz, Zopf), Sellentost, d. i. Zopf des Gesellen, Gesell- hens, d. i. des Hausgeists, wie J. Grimm meint, und in mehreren Gegenden Wichtelzopf, wahrscheinlich weil man sein Entstehen den Wichtel- männchen, einer Art böser Geister, Schuld gab (wie verfilzte struppige Haare, Hollenzopf, Drudenzopf, Alpzopf hießen und ndſ. Mahrenlocke *elfklatte,* engl. *elflocks, elvishkrots;* engl. *elf,* die Haare verfilzen), poln. *krzot,* Weichselzopf und Name des Scrat, eines Geistes, *kollki,* Weichsel- opf und Hausgeist. Wahrscheinlich ist Weichselzopf aus Wichtelzopf durch erderbte Aussprache entstanden; denn schwerlich hat er von dem Flusse Weichsel in Polen den Namen.

der Weid, s. Waid.

die Weide, 1) von weiden, ahd. *weida,* 2) ein Baum, welcher sehr iegsame Zweige hat, welche zum Binden dienen; anrd. *vidhir,* agſ. *vidhig,* ngl. *with, withe, withy,* schwd. *wide,* holl. *wede,* ahd. *wîda,* mhd. *vide,* von *vithan,* binden (s. Watsack), schwz. *wätten, wellen,* binden, ügen; wovon auch Wiede, ein Band, besonders aus Weiden oder Stroh, chwd. *widja,* dän. *vidde.* Aehnlich lat. *vimen, vilex,* griech. *itea* (*ἰτέα*), das zum Binden dient, Reis, Gerte, von *viere,* binden, welches mit *vithan* erwandt ist, wie auch das wend. *wiju, wiecz,* drehen, wenden, *wily,* gedreht.

die Weide, die Jagd, in den Zusammensetzungen Weidmann, Weid- messer, Weidwerk u. s. w.; ahd. *weida,* isl. *veide, veidr,* Jagd, agſ. *vädhan,* ahd. *weidon,* schwd. *weda,* jagen, isl. *veida,* jagen und fischen, ahd. *weidanôn,* jagen, weiden. Da im Worte beizen der Begriff des Jagens mit dem der Weide zusammentrifft, so dürfen wir annehmen, daß es auch im Worte Weide statt finde; vielleicht ist der erste Begriff durch Speise-legen oder darhalten fangen (so paßt es auch für fischen), dann im Allgemeinen jagen, vgl. oben beizen, oder nach Speise herumgehen, dann agen, was wahrscheinlicher ist (von weiden kommt itl. *guadagnare,* gewinnen, erwerben, spn. *guadañar,* mähen, *ganar,* gewinnen, afrz. *guaig- ner,* frz. *gagner,* arbeiten, gewinnen, *gain, wain,* ehemals Erndtezeit, Herbst).

weiden, ausweiden, das Eingeweide herausnehmen, s. **Eingeweide**.

weiden, als Nahrung zu sich nehmen, besonders auf dem Felde seine Nahrung suchen, vom Viehe gesagt, 2) Nahrung geben, besonders das Vieh die Nahrung auf dem Felde suchen lassen, und es dabei hüten, auch bildlich sich mit etwas nähren, oder Einen mit etwas nähren; ahd. *weida*, Weide, *weidan, weidanôn*, weiden, der goth. Stamm würde *veithan* lauten, wird aber nicht gefunden; agſ. findet sich *vadh*, das Herumschweifen, *vadhol*, herumschweifend, ahd. *wadalon*, wogen, schweifen, *wadalari*, der Herumschweifende (*wadali*, agſ. *vaedl*, *vaedla*, Armuth, so vom Herumschweifen des Bettlers genannt); dies könnte vermuthen lassen, **weiden** sey damit verwandt und bedeute zuerst vom Vieh, nach Nahrung herumschweifen, aber dies wäre nur Vermuthung, s. **Weide**.

der **Weiderich**, eine Pflanze von mehreren Arten, der braune ist *lythrum salicaria, Linn.*, vielleicht so genannt von einer Aehnlichkeit mit der Weide.

weidlich, tüchtig, tapfer, lebhaft, hurtig; ahd. *wadlich, wedelich*, schwz. *wadlich, watlich, weidlich*, dass.. schwz. *weidig*, nett, schön, nicht verwandt mit agſ. *hvaet*, tüchtig, lebhaft, hurtig, isl. *hvatur*, schwd. *hwat, wat*, dass. (davon vielleicht frz. *vite*, schnell), (*hwät* gehört zu wetzen), denn sonst hieße es **wetzlich**; es wird auch von **weiden**, jagen, abgeleitet, also tüchtig zur Jagd, spürend, oder hurtig (**Schmeller** meint, es sey vielleicht vom suchenden Jagdhund bildlich entlehnt). Daß es mit **weiden**, jagen, verwandt sey, ist nicht ganz unwahrscheinlich, und vielleicht ist Schnelligkeit der Grundbegriff, an welchen sich auch in dem Worte geschwind der der Stärke, Tüchtigkeit, anschließt.

die **Weife**, der Haspel, ein Werkzeug, Garn von der Spule zu winden, das bewegliche Sägegatter; — **weifen**, haspeln, ahd. *wifan*, wickeln, winden, goth. *váips, vipja*, Kranz, Krone. Da schweifen in *s-weifen* aufzulösen ist, so haben wir in weifen die Form ohne s, und dies ist als eine wurzelverwandte Nebenform von **weben**, sich bewegen anzusehen; holl. *weifelen*, wanken, wackeln (br. *der wefel*, Garn zum Einschlag, ahd. *weval*, 2) Garn, so viel von einem Wickel Flachs gesponnen wird, ehemals bedeutete *die waiffen*, die Markzeichen von Grundstücken, *weiffen*, Gränzmarken festsetzen; vielleicht geschah dies mit einem Strohwisch, nds. *wiep*, engl. *wipe*, Wisch, *to wipe*, agſ. *vipian*, wischen), der Stamm ist *veipan*, winden, wickeln.

weigern, etwas versagen, versagen, etwas zu thun; ahd. *weigarôn*, schwd. *wägra*, weigern, ahd. *weigar*, übermüthig, *arweigaren*, übermüthig werden, *weigari, weigri*, der Stolz, mhd. *weigerlich*, schnell, tüchtig, stolz, mhd. *weiger*, stolz, schwz. *sich weigen*, sich in die Brust werfen, stolz, vornehm thun, ahd. *weigjan*, plagen, übel zurichten, mhd. *weigen*, plagen (ahd. *wigan*, kämpfen). Dahin gehört vielleicht weigern, etwa in der Bedeutung stolz in Beziehung auf etwas seyn, oder widerstreben. (Vermuthlich ist *weigan, wigan* gleich dem goth. *veihan*, ahd. *wihan*, thun, und der Kampf als Arbeit betrachtet, das Plagen als ein Arbeiten, Kämpfen, Streiten, der Stolz aber aus dem Begriff der Tüchtigkeit entwickelt und die Tüchtigkeit als Thätigkeit, als Gegentheil der Trägheit gefaßt).

die **Weihe**, ein Raubvogel, eine Art Geyer; ahd. *wiko, wio, wiwo*, mhd. *wive, wie*, nds. *wije*, br. *der weiher, weier*. Man meint, er habe

inen Namen von **wehen**, weil er in der Luft langsam über seinem Raube schwebe; diese Ableitung ist wahrscheinlich. Ags. heißt die Weihe *lida* (engl. *glede*, dän. *gleda*), von *glidan*, gleiten — ahd. *wilih*, hnell, *wi-winl*, Wirbelwind.

weihen, widmen, zu einem heiligen Zweck oder Gebrauch bestimmen, uch überhaupt zu etwas bestimmen; goth. *veihs*, ahd. *wih*, mhd. *wi, wih*, gs. *vih, vig*, heilig, goth. *veihan*, schwd. *wiga*, ahd. *wihan, wihjan*, eihen, auch segnen, loben, preisen (daneben *wihan*, arbeiten, unternehmen, *awihan*, vollbringen), mhd. *wihen*, weihen, agſ. *viglian*, zaubern, wahragen, *vig-bed, vi-bed*, der Altar, *viccian*, zaubern, *vicce*, engl. *witch*, Zauberin, *wicked*, aengl. *wikke*, verflucht, verkehrt, nds. *wikken*, *wigeen*, zaubern, *wikker, wichler*, Wahrsager, *wikkerse*, Wahrsagerin, Hexe, *vichelie*, Zauberei. — Die Bedeutung des Vollbringens, Vollendens, velche *gawihan* hat, führt darauf das Machen, Thun, Verrichten für den Grundbegriff zu nehmen; denn so ist im Griech. *rezein, herdein* (ῥέζειν, ρδειν), machen, opfern, und im Lat. (*facere*, machen, opfern, *operari*, errichten, opfern) das Machen ebenfalls die Verrichtung des Opfers, d. h. as Thun, welches es vorzugsweise ist. Umgekehrt dürfen wir den Uebergang des Begriffs nicht deuten; denn wäre heilig der Grundbegriff, so önnte *gawihan* nicht ein bloßes Vollbringen bedeuten; der Stamm ist *eihan*, s. **Wicht**, und scheint verwandt mit *vacan*, entstehen, s. **wach**. Mit *wih, weih*, heilig, sind zusammengesetzt: Weihnachten, Weihwasser, Weihrauch u. a. m.

der **Weiher**, ein Fischteich, Teich; ahd. *wiwari, wihari, wiari*, holl. *yver, wouwer*, engl. *vivary*, itl. *vivar*, entlehnt vom lat. *vivarium*, ein Behältniß, wo man Thiere lebend aufbewahrt, Fischteich, Thiergarten, von *vivarius, a, um*, lebendige Thiere betreffend, dies von *vivus, a, um*, ebendig, von *vivere*, leben.

die **Weihnachten**, die heiligen Nächte, d. i. die Geburtsnacht Christi, dann die Christtage, s. **weihen**.

der **Weihrauch**, das **Weihwasser**, s. **weihen**.

weil, ein Bindewort, welches den Grund ausdrückt; es ist der Accusativ des Wortes Weile, daher heißt es auch noch dieweil, d. i. die Weile, und alldieweil, d. i. alle die Weile; es ist also eigentlich zur Zeit wo, während, ags. *hvile*, während, und weil das Zeitverhältniß oft ein Ursachverhältniß wird, zuletzt das Ursachverhältniß; **alleweil**, so eben.

weiland, Nebenwort, ehedem, vordem; als undeklinirbares Beiwort vor Namen verstorbener Personen, um das Verstorbenseyn zu bezeichnen; ahd. *wila*, mhd. *wilen, wilant, wilent*. Es drückt aus zur Zeit, von **Weile**, Zeit, ags. *hvilendlice*, zeitlich; der Begriff des ehedem geht davon aus, daß die Zeit der Sache damit bezeichnet wird. Hat nun die Sache vordem Statt gefunden, so drückt der Begriff „zu ihrer Zeit" die Vergangenheit aus.

die **Weile**, ein unbestimmter Zwischenraum der Zeit, eine Zeit; ahd. *wilu*, *wila*, auch Stunde bedeutend, und den Verzug, goth. *hvella*, ahd. *hvila, wila*, ags. *hvil*, Zwischenraum, Zeitpunkt, Stunde, engl. *while*, schwd. *whila*, Ruhe, poln. *chwila*; — **weilen**, säumen, ruhen; goth. *hveilan*, schwd. *hwila*, isl. *hvila*, dän. *hvile*, ruhen; — **derweil**, unterdessen, **unterweilen**, **zuweilen**, **bisweilen**, manchmal.

der Weiler, eine Gruppe mehrerer ländlicher Wohnungen, welche nicht zahlreich genug sind, um ein sogenanntes Dorf zu bilden; ahd. *wila, wilari,* engl. *vill,* vom lat. *villaris, e,* das Landgut betreffend, *villa,* das Landgut, zusammen gezogen aus *vicula,* von *vicus,* s. Weichbild. Die Endung von Ortsnamen auf weiler oder weil oder wil ist dies Wort.

der Wein, das aus den Weintrauben bereitete Getränk; goth. *vein,* anrd. ags. *vin,* schwd. *win (generis neutrius),* ahd. as. *win,* ndd. *wyn (generis masculini),* frz. *vin,* engl. *wine,* vom lat. *vinum,* verwandt mit dem griech. *oinos* (οἶνος), [*generis masculini*], bretagn. *guin,* wallach. *ginu,* wend. *vinu,* poln. *wino,* hebr. *jain.*

weinen, Thränen vergießen; goth. *quainon,* jammern, ags. *cvanjan,* schmachten, abnehmen, trauern, *cvinan,* hinschmachten, abnehmen, *vanjan,* trauern, heulen, isl. *kveina,* klagen, *veina,* schwd. *wenga,* ahd. *weinôn,* weinen, jammern, sscrt. *kvê,* schreien, rufen, armor. *keini,* bretagn. *cwyn,* das Jammern (vgl. Hief und Wuf); schwz. *kienen,* etwas weinerlich, langweilig vortragen; wahrscheinlich gehört quengeln, quenken, quenkeln, quenkern, winseln, seufzen zu weinen mit qu statt w, wie quick, wach; davon wenig, winzig. In dem abgeleiteten winseln herrscht der Begriff des heulenden Tones vor, und dieser scheint auch in weinen der Grundbegriff zu seyn.

der Weinkauf, Wein, welcher zum Zeichen eines geschlossenen Handels getrunken wird.

weiß, in niederer Sprechart weiß machen, glauben machen; es gehört zu weise, verständig, kundig, und bedeutet eigentlich Einen einer Sache kundig machen, wird aber jetzt ironisch gebraucht — naseweis, fürwitzig, ehemals *nasweis,* vom Hunde gebraucht, erfahren, im Riechen, Spüren.

weise, verständig, eigentlich angeleitet, unterwiesen, von weisen; ahd. *wis, wisi,* as. *wis,* ags. *vis,* engl. *wise,* anrd. *vis, viskr,* schwd. *wis* (prov. *guiscos,* afrz. *guiscart,* verschlagen, *guiche,* Arglist, Trug).

die Weise, bildlich der Gang von etwas, die Art, die Beschaffenheit; ahd. *wisu, wis,* ags. *vise,* engl. nds. *wise,* schwd. *wis,* anrd. *vis,* spn. prov., itl. *guisa,* frz. *guise,* von weisen.

der Weisel, der Weiser, die Bienenkönigin, welche den Schwarm anführt; ahd. *wiso, wisul,* mhd. *wisel,* Führer, König, ags. *visa,* der Lenker, Regierer, von weisen.

weisen, zeigen, leiten, führen, Anleitung geben; goth. *veisôn,* as. ahd. *wison,* nach etwas sehen, besuchen, wissen, unterrichtet seyn, ags. *visan,* belehren, ermahnen, ahd. *wisan,* zeigen (*wissan, wisjan,* führen, Anleitung geben), schwd. *wysa,* nds. *wisen,* wend. *wesu,* weisen, ahd. *wison,* kundig seyn. Da auch der Begriff des Sehens, Besuchens in diesem Wortstamme liegt, so erscheint es verwandt mit dem lat. *video, visi, visum, videre,* sehen, woher *visitare,* nach etwas sehen, besuchen, und mit dem griech. *eidein, idein* (εἴδειν, ἴδειν), [als Stamm in Ableitungen ersichtlich], sehen. Ferner heißt ahd. *wisan* meiden, lat. *vitare* (zusammengezogen aus *viditare*), nämlich besorgt auf etwas sehen, und ihm zu entgehen suchen; ahd. *wisjan,* ags. *visian,* rufen, einladen, berufen, ahd. *wisên,* rathschlagen; einem weisen bedeutete sonst sich bei gewissen Anlässen mit einem Geschenk einstellen, einen des Rechts weisen, das Recht weisen bezeichnete sonst Recht sprechen, Weisthum, der Rechtsausspruch,

hwz. *aufweisen*, anreizen, und *weisen* bedeutet schwz. auch kosten, ver- suchen. Das Wort wissen gehört zu einem andern Stamm, welcher ursprünglich nicht s sondern t hat. Daß der Begriff des Sehens den der Aufsicht und Anleitung, wie auch den des Sehenmachens, Zeigens leicht in sich schließe und aus sich entwickele, ist natürlich.

die Weisheit, das Weisesehn, von weise.

weiß, dies Wort bezeichnet unter den Farben die hellste; goth. *hveits*, s. agf. *hvit*, engl. *white*, ahd. *huiz*, mhd. *wiz*, anrd. *hvitr*, schwd. *hwit*.

weissagen, prophetisch vorher verkünden, nicht von weise, kundig, und sagen, sondern von weise und der Bildungssylbe agen, daher ahd. *vizagôn*, agf. *vitegian*, weissagen, ahd. *wîzago*, *wizzago*, *wissago*, der Prophet, agf. *vitega*, slav. *westiti*, weissagen; — dies weise gehört aber zu wissen, nicht zu weisen.

weit, das Gegentheil von eng, einen großen Raum, eine Geräumigkeit bezeichnend; anrd., as., agf., *vid*, engl. *wide*, ahd. nds. *wit* (ahd. *wito*, Nebenwort), schwd. *wid*. Der Stamm ist unbekannt, und es wäre möglich, daß das schwd. *wide*, agf. *vidor*, Himmel, dazu gehörte.

der Weizen, eine Art Getraide; goth. *hvaiteis*, agf. *hvaete*, engl. *wheat*, ahd. *hveizi*, *weizi*, mhd. *weize*, schwd. *hwete*, anrd. *hveiti*, nds. *veten*, holl. *weit*. Man meint, es stamme von weiß, wegen der Weiße des Weizenmehls; es läßt sich aber an der Richtigkeit dieser Annahme zweifeln, da die Formen nicht übereinstimmen, denn sollte dies Getraide das Weiße genannt seyn, so wäre zu erwarten, daß es goth. *hveiteis*, ahd. *hvizi*, holl. *wit* hieße. Auch wäre es etwas sonderbar, die Frucht, welche nicht weißer ist, als Roggen, Gerste, Hafer, nicht nach ihrer eigenen Farbe, sondern nach der ihres Mehles zu benennen, weil dies besonders weiß ist.

welcher, welche, welches, ein relatives Fürwort; goth. *hveleiks*, agf. *hvilc*, engl. *who*, ahd. *hvelihher*, schwd. *hwilken*, nds. *welk*. Es ist das fragende und relative *hv-*, s. wann und wer, mit der Anhängesylbe lich, woraus *hvilc*, welch, dann welcher entsteht. Ihm entspricht das griech. *hos* (ὅς) und das lat. *qui*.

welk (provinziell schwelk), den Saft verloren habend, schlaff, etwas trocken; ahd. *welh*, *welc*, welk, *welhi*, Schlaffheit, *welhen*, engl. *welk*, trocknen, ahd. *wilhjan*, erweichen, *walachên*, *welchên*, *welchôn*, welken. Engl. heißt *welked* auch gerunzelt, warzig, und es ist zu vermuthen, daß gerunzelt die erste Bedeutung ist, weil einwelkende Dinge runzlich werden. Da nun das agf. *veolc*, engl. *welk*, die Meerschnecke, und das Wort Wolke, einen Stamm *wilkan* voraussetzen lassen, der von *wilan*, dem Stamme von *wellen*, wallen, weiter gebildet ist, so dürfte welk zu demselben zu rechnen seyn, und die Bedeutung der Runzel von der des Drehens ausgehen; — welken, welk werden. (Schmeller vermuthet, es stamme von *wali*, Wärme, *walo*, warm, lau).

die Welle, eine Walze, eine kleinere oder größere Wasserwoge, und was dieser ähnlich ist, von dem Stamme *willan* (ahd. *wellan*, mhd. *wellen*, walzen), woher walken, walzen, wälzen, welche man vergleiche; agf. *vell*, Quelle, ahd. *wella*, mhd. *welle*, litth. *wilnis*, slav. *ulna*, wallach. *val*, albanes. *vale*.

der **Weller**, ein Thoncylinder, woraus die Thonpfeife in der Form gebildet wird; es bedeutet gleich Welle eine Walze, von *willan*, s. **Welle**.

wellern, mit Stroh und Lehm kleiben, vielleicht von **Wall**, **Wand**, s. oben **Wall**, so daß wellern eine Wand machen bedeutet, oder wahrscheinlicher von **Weller**, Walze, weil der Strohlehm gleichsam Walzen um die Stöcke bildet, welche er einwickelt, und statt wellern heißt es auch wickeln.

welmen, wölben, s. **Walm**.

der **Wels**, **Wäls**, ein großer Raubfisch in Strömen und Landseen, auch **Scheide**, **Scheidfisch** genannt, engl. *shad-fish*. Es scheint, daß es von *hval* kommt, woher **Wallfisch**, s. dies Wort.

welsch, s. oben **wälsch**.

die **Welt**, das Universum, der Erdkörper, die Menschen, die zeitlich, irdisch gesinnten Menschen, besonders im Gegensatz der Kirche, des geistlichen Lebens oder der geistlichen Gesinnung, die Zeit, das **Zeitalter**, in dieser Bedeutung veraltet; as. *werold*, ags. *voruld*, *veruld*, *veorold*, *veoruld*, *vorld*, engl. *world*, schwd. holl. *werld*, isl. *verold*, ahd. *worolt*, *werall*, *weroll*, mhd. *werlt*. Es kommt von *vairan*, s. **währen**, und *olt*, *all*, *old*, welches zur Zusammensetzung dient, ohne daß seine Bedeutung klar ist; Welt ist also ein Seyendes, Bleibendes, Währendes, Dauerndes, daher ein Zeitalter, welches die erste Bedeutung des Wortes Welt ist. Will man annehmen, die Endung sey das Wort alt (anrd. *öld*, Zeitalter), so läßt sich nichts Erhebliches dagegen sagen.

wem, der Dativ von **wer**.

wen, der Accusativ von **wer**.

die **Wendeltreppe**, eine sich windende, gewundene Treppe, von **wenden**.

wenden, wälzen, drehen, von **winden**; goth. *vandjan*, ahd. *wenlan*, *wentjan*, *wantjan* (mhd. *wenden*, umkehren, zurückgehen, fortgehen, überhaupt gehen, vgl. **wandeln** und **wandern**), schwd. *wända*, ags. *vendan*, *vandjan*.

wenig, nicht zahlreich, gering, eigentlich kärglich, armselig, schwach, zu beweinen, von **weinen**; ahd. *wênac*, *wenag*, holl. *weinig*, *wenig*; eben daher auch **winzig**, in derselben Bedeutung. Ganz ähnlich hieß lat. *flebilis*, beweinenswerth, kläglich, mlat. schwach, daher frz. *floible*, und später mit Ausstoßung des *l* *foible*, schwach.

wenn, Nebenform von wann, s. v. a. wann, ferner eine Bedingung anzeigend, welche Bedeutung aus der: zu welcher Zeit, entsprungen ist.

wer, ein fragendes und relatives Fürwort, auch gebraucht, eine bestimmte Person zu bezeichnen; goth. *hvas*, ahd. *huer*, ags. *hva*, engl. *who*, schwd. *hwar*, *ho*, nds. *wer*, *we*, lat. *quis*; *hv* oder *w* ist im Deutschen das Verhältniß der Frage oder das Relative bezeichnend, im Griech. *p* oder *k*, im Lat. *qu*, vgl. **wann**.

werben, im Umlaufe seyn, sich bemühen, arbeiten (schwz. *schwarben*, scharren, nämlich in drehender Bewegung), gewöhnlich: zu erlangen suchen, sich drehen, wenden. Diese Bedeutung geht aus von der des Drehens; wenn man etwas zu erlangen sucht, so muß man danach gehen, sich wenden und drehen; goth. *hvairban*, drehen, wenden, *hvarbon*, schweifen, gehen, ags. *hvirfan*, ändern, vertauschen, *hveorfan*, *hvyrfan*, schweifen, zurückkehren, ändern, herumirren, *hveorfian*, wenden, zurückkehren, drehen,

hwingen, *hvyrfft*, der Erdkreis, *hvurf*, das Irren, schwd. *hwerfiva*, isl. *uerfa*, drehen, zurückkehren, umkommen, weggehen, *hvarf*, Wendung, Reihe u. s. w., daher ehemals *warb*, das Mal, *andern werb*, zum andern Mal, *vil menic werbe*, oftmals, ahd. *warba*, nds. *warf*, holl. *werf*, Mal, schwd. *werfwa*, erwerben, ahd. *huerapan*, *hverpan*, *huerban*, *uerfan*, *huervan*, mhd. *werfen*, drehen, erwerben, reisen, *huerpal*, beweglich, *huarapon*, zurückkehren, nds. *warben*, erwerben (*werwelik*, hurtig), as. *huarab*, öffentliche Zusammenkunft. Aus diesen Wörtern sieht man, daß drehen die Grundbedeutung ist. Wenn es vom Anwerben zu einem Dienste gebraucht wird, so ist es die Bedeutung des Erwerbens, Erlangens. Von werben kommt Wirbel, br. *warfel*, Kurbel zum Umdrehen, *werfeln*, drehen, sich drehen, *die worb*, *warb*, *wurf*, Handhabe am Sensenstiel, *wurfel*, Schwindel, engl. *warble*, wirbeln — das Gewerb, 1) das Geschäft, 2) das Gelenk.

werden, geschehen, sich begeben, ereignen; goth. *vairthan*, as. *werthan*, ags. *veordhan*, *vyrdhan*, ahd. *werdan*, schwd. *warda*, isl. *verda*. Es ist das weiter gebildete *vairan*, in welchem der Begriff der Existenz, des Seyns und Entstehens enthalten ist.

der Werder, eine Flußinsel, auch provinziell Werel, Werd, Wörth, Wurth genannt; ahd. *warid*, *werid*. Es bedeutet zuerst eine Erhöhung zum Schutze, z. B. ags. *vardh*, *veardh*, *vordh*, *varad*, *varod*, *verod*, Ufer, dann überhaupt eine Erhöhung, nds. *wuhrt*, ein Grashügel, afrs. *worth*. (Würden, eine Hügelgegend an der Weser, Wursaten, die in niedrigen Gegenden auf Anhöhen wohnen), daher auch -werth als Endung von Städtenamen. Weil nun die Insel über das Wasser erhöht ist; heißt sie ebenfalls Werder, von wehren.

werfen, mit Heftigkeit durch die Luft fortbewegen; ferner bezeichnet es jede ähnliche stoßende Bewegung, und, von Thieren gebraucht: das Gebähren; goth. *vairpan*, as. *werpan*, agf. *verpan*, *vearpan*, *veorpan*, *vorpan*, *vurpan*, *vyrpan*, engl. *warp*, schwd. isl. *verpa* (auch Eier legen), ahd. *werfan*, mlat. *guerpire* (prov. afrz. *guerpir*, verlassen, wie ahd. *piwerfan*, meiden), isl. *verpaz* bedeutet entwerfen, mhd. *werfen* auch zeichnen, malen, Figuren gleichsam auf einen Gegenstand werfen — sich werfen, sich zusammenziehen, krümmen. Von werfen kommt Wurf und Würfel; *vairpan* ist vielleicht weitere Bildung von *vairan*, welches ein Seyn an einem Orte, einen Zustand der Ruhe bezeichnet; *vairpan* ist an einen Ort bewegen, so lat. *jacere*, liegen, *jacere*, legen, werfen, so liegen und legen, in Lage bringen; doch ist dies sehr zweifelhaft, wahrscheinlicher ist es, daß werben, drehen damit verwandt sey, aber auch dabei ist zu bedenken, daß werben mit *hv* anlautet, werfen mit *v*.

das Werft, der Platz an einem Wasser, wo Schiffe gebaut und ausgebessert werden; agf. *hvarf*, *hveorf*, Raum, Uferdamm, engl. *wharf*, das Werft, schwd. *hwarf*, dass., nds. *warf*, *werf*, Werft, Hügel, das befestigte Ufer. Es kommt von *hvairban*, werben (wie Gruft von graben), und bedeutet entweder eigentlich: einen durch ein Werk festgemachten Uferplatz, da werben auch die Bedeutung von zusammenfügen, weben hatte, in so fern solches durch ein Drehen geschieht, agf. *hvorfen*, zusammengewebt oder gefügt; oder bloß eine Seite, einen Umfang, anrd. *hverfa*, Seite, ahd. *umbi-huerft*, ein Kreis, Umfang, mhd. *warf*, *werf*, Damm. Der Begriff

der Seite knüpft sich an den des Drehens, Wendens, und so könnte Werft dem Sinne nach eine Wand bedeuten, daher eine Erhöhung, welche eine Seite oder Wand darbietet. Das Werft, Werfte, der Aufzug des Gewebes; agſ. *vearp*, ahd. *waraf, warph*, mhd. *das warff*, schwz. *das wärpfen*, so genannt, weil er sich hin und her bewegt, wann der Einschlag eingewebt wird, *warfen*, anzetteln. Da dieses Werft nicht mit dem den Damm oder das Schiffswerft bezeichnenden eins ist, sondern zu *vairpan*, werfen, gehört, so ist wohl anzunehmen, daß der Begriff des Werfens in diesem Wort bildlich angewendet worden, nämlich bildlich: der Wurf, das Hingeworfene.

das Werg, Werk, der gröbere Theil des Flachses oder Hanfes, welcher bei'm Hecheln davon abgeht; ahd. *awirchi, awirch, awurchi, awerc, werch, werich, werc*, schwz. *abwerch*, schwb. *äwerk, ewerk*. Adelung nimmt die Ableitung von wirren an, so daß Werg aus Werrig entstanden wäre, und etwas Verwirrtes bedeutete. Die ahd. Formen führen auf das Zeitwort *wirchan*, wirken, und widerlegen diese Ansicht. Werg oder richtiger Werk ist also das, was bei'm Wirken, d. i. Bearbeiten des Flachses oder Hanfs ausgeschieden wird, wobei zu bemerken ist, daß wirken im Allgemeinen arbeiten, bearbeiten bezeichnet, wenn es auch nur noch vom Bearbeiten im Einzelnen gebräuchlich ist, als: Teig wirken, oder Zeuge wirken.

das Wergeld, das Geld für die Verletzung eines Menschen, siehe Währgeld.

das Werk, die Arbeit, das Gearbeitete; goth. *vaurstv*, agſ. *vearc, veorc, verc*, engl. *work*, ahd. *werah, werh, werk*, schwb. *werk*, isl. *verk*, griech. *ergon* (ἔργον). Es kommt von wirken; — werken, ahd. *werchon*, arbeiten.

der Wermuth, eine Pflanze von bitterem Geschmack, welche als Mittel gegen die Würmer in den Eingeweiden gebraucht wird; agſ. *vyrm-vyrt*, Wurmwurz, engl. *worm-wood*, holl. *wormkruid*, auch findet sich agſ. *vermod*, ahd. *wermuot, wermot, werimuola, weremuola, wermota*, mhd. *wermuete*, andl. *werimuode, weremode*, schwd. heißt Wermuth *mal-örl*, dän. *mal-urt*, von *mal*, Wurm, und *örl, urt*, Wurzel, also Wurmwurz. Wermuth ist in Werm-uth, *werm-uot*, zu zerlegen, und kommt von wärmen, woher es schon Wachter leitete, die hitzige, erwärmende Beschaffenheit dieser Pflanze bezeichnend.

der Werner, vulgär, ein warzenartiges Geschwür am Augenlied; ahd. *werna, wern*, Blutgeschwür am Augenlied, lat. *varix*, Krampfader, Kropfader. Es stammt wahrscheinlich mit Wär, Warze von einer Wurzel.

die Werre, die Erdgrille, ehemals auch *der schwer, geschwe* genannt.

das Werrig, Nebenform von Werg.

werth, geschätzt, einen Gehalt habend; eigentlich bezeichnet es das, was eine Sache wird oder geworden ist, also ihre Wesenheit, und da ihr Gehalt und wie hoch sie zu schätzen sey, eben darin besteht, was sie wird oder geworden ist, so hat werth die Bedeutung der Schätzung und des Gehalts; goth. *vairths*, werth, *vairthan*, schätzen, schwd. *wärd*, agſ. *veordh, vordh, vardh*, aſ. *werth*, ahd. *werd*, litth. *wertas*, apreuß. *werts*. Das Wort Würde und würdig kommt ebenfalls von werden, und trifft mit Werth in der Bedeutung nahe überein nach denselben Begriffsübergängen.

der Werth, das, was eine Sache werth ist; goth. **vairths,** ahd. **werd,** ni. **weerd,** engl. **worth,** poln. **wart,** s. werth; isl. **vera,** agf. **veri,** Werth, anrd. **vere,** Beschaffenheit.

das Wesen, das Seyn einer Sache, eine seyende Sache; ahd. **wesini.** Es ist der noch im Ndd. gebräuchliche Infinitiv wesen, seyn, wovon war, jemas was, und gewesen noch im Gebrauch sind; goth. **visan,** schwd. **vara,** anrd. **vera,** as. agf. **vesan,** ahd. **wesan,** seyn, bleiben, seyn werden, werden. Es ist ein Zeitwort, welches abzuwandeln ist **vis-, vas-, ves-,** aber auch ahd. **wist,** die Substanz, **heim-wist,** das Heimseyn, die Heimath, agf. **vist,** die Nahrung als Substanz, schwd. **wist,** dasselbe, **wista,** seyn, sich aufhalten. Eine Urverwandtschaft mit dem lat. **esse,** seyn, und dem griech. **einai** (εἶναι), seyn, **esti** (ἔστι), ist, findet wahrscheinlich statt; — verwesen, vergehen, mhd. **verwesen,** brauchen, verbrauchen, verschwenden, **verwesenen,** dass., ahd. **wesnên, arwesanên,** agf. **visnian,** welken (schwb. **weser,** schwz. **wes, wesem,** pelzig, von Rüben gesagt, siehe Wasen); — ein Geschäft verwesen, ein Geschäft versehen, treiben, der Verweser, der ein Geschäft versieht.

die Wespe, ein Insect; agf. **väps,** engl. **wasp,** dän. **hveps,** ahd. **wefsa, wefiz, weffa, waffa, wafsa,** mhd. **wefse,** br. **webes, websen,** oberd. ndd. **wepse,** provinziell: Wesſze, mlat. **guespa,** frz. **guespe, guêpe,** itl. **vespa,** vom lat. **vespa,** griech. **sphäx** (σφήξ), litth. **wapsa** (schwz. **wächsi, wechsi, wegsi,** br. **wechsel**).

weß, wessen, der Genitiv vom relativen (auch fragenden) wer; goth. **hvis, hvizos, hvis,** agf. **hväs,** engl. **whose,** schwd. **hvars,** dän. **hvis,** anrd. **hvess,** ahd. **hues,** mhd. **wes,** holl. **wiens, wier, wiens.**

der West, der von Westen kommende Wind; Westen, ein Nebenwort, welche die Himmelsgegend bezeichnet, wo die Sonne untergeht. Es heißt, daß Karl der Große diese Benennung für jene Gegend bestimmte; agf. **vest,** engl. **west, western,** ahd. **west, westan,** Westen, **westroni,** Westwind, schwd. **wäster,** isl. **vestr,** die Abendgegend, agf. **vistan-vind,** Westwind; sscrt. **vasati,** Nacht (griech. **hespera** [ἑσπέρα], Abend, Abendgegend, lat. **vespera,** Abend, **vesper,** Abend, Abendgegend. Ob diese damit verwandt seyen, ist unermittelt). (J. Grimm denkt an **wisan,** ruhen, also Abend als Ruhezeit gedacht).

die Weste, ein kurzes Kleidungsstück, welches den Leib bedeckt, vom frz. **veste,** dies vom lat. **vestis,** Kleid, welches verwandt ist mit dem griech. **esthäs** (ἐσθής), Kleid. Ein anderes ebenfalls mit **vestis** verwandtes Wort war goth. **vast, vastja,** ahd. **wasti, westi, wester,** agf. **vaest-ling,** engl. **waist-coat,** schwd. **wäst,** Kleid, vom goth. **vasjan,** kleiden.

Westen, s. West.

das Westerhemd, die, das Wester (der Westerhut), das Taufkleid der Kinder. In einigen oberd. Gegenden bedeutet Wester die Taufhandlung, wie es Adelung scheint, aus dem lat. **baptisterium,** der Ort der Taufhandlung, verderbt. Andere möchten es vom lat. **vestis,** Kleid, Andere von weiß ableiten; ahd. **wastiparn, westiparn,** der Katechumene, der Neophyt, von der Taufkleidung benannt; **wester** heißt nämlich ahd. Kleid, entweder als deutsches Wort, gleich **westi,** oder vom lat. mit diesem **westi** nahe verwandten **vestis,** Kleid, oder wie Schmeller meint, vom lat. **vestiarium,** die Kirchenkleiderkammer).

wett, etwas wett machen, s. v. a. ersetzen, vergelten, s. Wette.

die Wette, 1) ein Vertrag über eine ungewisse Sache, so daß der, dessen Meinung über dieselbe eintrifft, irgend einen bestimmten Preis erhält; 2) in oder um die Wette, mit Bestrebung, es dem Andern zuvor zu thun, als ob es eine Wette gälte; ähnlich ist: wett machen. Ehemals bedeutete es Unterpfand, Gesetz, Geldstrafe; goth. *vadi* (*gavadjan*), agf. *ved, vaed, vedd*, Pfand, Vertrag, *vaddjan*, einen Vertrag machen, schwd. *wad, waed*, ahd. *wetti*, finn. *weto, wede*, Pfand, mlat. *vadium*, *guadium, guadius*, itl. *gagio*, prov. *gatge*, frz. *gage*. Es stammt von *vithan*, binden, und bezeichnet den Vertrag, das Gesetz, die Strafe als eine Verbindlichkeit. Ueber *vithan*, binden, s. Weide.

wetten, eine Wette machen; 2) br. einjochen, ahd. *wetgan*, *wettan*, mhd. *wetten*, binden, zusammen befestigen.

das, die Wetter, der Wettern, das gabelförmige Verbindungsholz am Wagen oder Pflug, von wetten, verbinden; ahd. *wetero*.

das Wetter, der Zustand der Atmosphäre, speciell: ein Gewitter; agf. *veder*, engl. *weather*, schwd. *wäder*, isl. *vethar*, anrd. *vedr*, ahd. *wetar*, mhd. *weter*, af. *wedar*, Zustand der Atmosphäre, Luft, Sturm, holl. *weder*, *weer*, litth. *wetra*, slv. *vietar, vitr*, von *viti*, wehen, wie *veder, weter*, für *vehdar, wehter*, von wehen (griech. *aer* [ἀήρ], Luft).

wetzen, schärfen, schleifen; agf. *hvettan*, schärfen, antreiben, engl. *whet*, ndf. *wetten*, ahd. *huezan, wezan, wezzan*, schwd. *hwäsca*, dän. *hvädse*, wend. *wotsen*; ahd. *hwas, huasser*, *was, wahs*, *hwaz*, mhd. *wächs*, scharf, streng, schwierig, trefflich, agf. *hvat, hvät*, scharf, rasch, eilig, isl. *hvass*, schwd. *hwass*, scharf, anrd. *hvatr, hvattr*, rasch, munter, *hvetja*, *hvessa*, antreiben, hetzen, goth. *hvotjan*, anfahren, schwz. *watz*, lüstern, begierig, frk. *wäselich*, munter, aufgeweckt, ausrichtsam, freundlich, artig, ahd. *huaslehho*, ausrichtsam.

das Whist, Whistspiel, ein Kartenspiel, vom engl. *whist*.

der Wibel, Wiebel, der braune oder schwarze Kornwurm. Er hat den Namen von der Bewegung, von weben, welches man nachsehe; engl. *weevil*, der Wibel, ahd. *wipil, wibel*, *wiwil*, Käfer, agf. *vibba*, Wurm, *vibbil*, Käfer, Kornwurm, *wifel, vefel*, br. *wibel, wibbel*, ndf. *wevel*, Käfer (frz. *guillot*, Made), litth. *wabalas*, Käfer, frk. *wibel*, lebhaftes Kind, *wibelig*, sehr lebhaft, rege, *wibeln, wibbeln*, sich schnell bewegen, wimmeln, rhein. *wibelsucht*, Nesselsucht.

wichsen, etwas mit Wachs bestreichen; ahd. *wahsjan*, von Wachs, engl. *wax*; — gewichst, bildlich: verschlagen, d. i. gleichsam polirt, glatt gemacht; bildlich bedeutet wichsen auch Streiche geben, schlagen.

der Wicht, ein Etwas, ein Geschöpf, ein Mensch, auch in verächtlichem Sinne; goth. *vaihts*, agf. *viht*, engl. *wight*, ahd. *wiht*, schwd. *wickt*, *wät*, anrd. *vaetr, vaett* (esthn. *weix*, das Thier). Dies Wort stammt von dem verlornen *vaihan*, welches auch der Stamm von wachsen ist, mit welchem es ähnliche Bedeutung gehabt haben muß, so daß Wicht ein Entstandenes, Gewachsenes bezeichnet; — das Wichtlein, das Wichtelmännchen, das Bergmännchen, der Kobold.

wichtig, was Gewicht hat, von wiegen, woher Gewicht.

die Wicke, eine Hülsenfrucht; engl. *vetch*, schwd. *wicker*, holl. *wicke*, *witse*, ahd. *wicca*, itl. *vezza*, frz. *vesse*, mlat. *bex*, wallis. *gwygg*, slo. *wykew*, litth. *wikke*, lat. *vicia*, griech. *bikion* (βικιον).

die Wickel, etwas Gerolltes; ahd. *wichili*, *wichel*, br. auch *wuckel*; wickeln, rollen, von einem Worte: wicken (schwd. *wicka*); schwd. *wickla*, von *wika*, weichen, beugen, falten, s. weichen.

der Widder, der Schafbock, ehemals das verschnittene Thier; goth. *vithrus*, as. *withar*, agſ. *vedher*, *veder*, engl. *weather*, anrd. *vethr*, schwd. *wäder*, *wädur*, ahd. *widar*, holl. *veder*, *weer*, von unbekannter Herkunft.

wider, ein Fürwort, welches in der Bedeutung mit gegen übereintrifft; goth. *vithra*, agſ. *vither*, engl. *wither*, as. ahd. *widar*, *widari*, *widri*, von *vith*, mit, agſ. *vidh*, engl. *with*, schwd. *wid*, mit, gegen, anrd. *vith*, dän. *ved*, as. *vid*. Eben so wie in diesem Worte die Begriffe mit und gegen in einer genauen Verbindung erscheinen, heißt lat. *contra*, gegen, von *con*, *cum*, mit, vgl. auch gegen. Von wider kommen widern, widrig, widerlich.

widerfahren, begegnen, eigentlich gegen etwas fahren.

widerlegen, die Unrichtigkeit von etwas beweisen, von legen, in der Bedeutung von darlegen, an den Tag legen.

der Widerrist, der hohe Theil am Halse des Pferds zwischen Mähne und Schulter, auch Rist genannt, welches man nachsehe.

der Widersacher, der Gegner, eigentlich der Gegner vor Gericht, von Sache, in der Bedeutung Gerichtssache.

widerspänstig, sich widersetzend, nicht gehorchend, von *spanan*, anlocken, *spenstic*, anlockbar (s. oben Spanferkel und abspänstig), also sich dem Anlocken nicht fügend; mhd. *der spân*, der Streit, *spänig*, streitig, *widerspänig*, widerspänstig.

das Widerspiel, das Gegentheil einer Sache, von Spiel in weiterer Bedeutung, wo es den Begriff einer Sache hat, s. Spiel.

der Widerthon, eine Art Moos, welches das Volk als Mittel wider Bezauberung gebraucht. Die Herkunft dieses Namens ist unbekannt.

widerwärtig, entgegen; ahd. *widerwart*, as. *widarward*, agſ. *vidhervard*, entgegen, von wider und wart, welches in wärts enthalten ist.

widmen, weihen; ahd. *widamjan*, von weihen, indem von weihen *withum*, *widum*, für Wihthum, das Weihen (noch gebräuchlich für Kirchengut, ndſ. *wedem*, agſ. *veotuma*, Gabe) kommt, und das Zeitwort widmen für wihdmen, wie z. B. athmen, Athem, von *ahan*, Muth, muthen, von *muohan*, Draht, von *drahan*, u. a. m., s. weihen.

wie, auf welche Art und Weise, fragend und relativ; goth. *hvaiva*, ahd. *huio*, *wio*, *huiêo*, *wiêo*, *weo*, *wia*, ndd. *hoe*, agſ. *hva*, *hvie*, *hu*, engl. *how*, lat. *qui*, *quam*, *quo-modo*, griech. *pos* (πῶς), sſcrt. *kaip*, ruſſ. *kak*, poln. *iak*, böhm. *eak*, aslv. *kako*. Es ist verwandt mit wer, was u. s. w.; *hv* ist fragend und relativ, s. wer.

der Wiebel, s. Wibel.

wiebeln, sich in Haufen bewegen, wimmeln, s. weben, sich bewegen.

die Wiede, ein Band von biegsamen Ruthen, von *vithan*, binden, s. Weide.

der Wiedehopf, ein Vogel mit einem Busche auf dem Kopfe, auch Kothhahn, holl. *kackhahn* genannt, wegen seiner Unreinlichkeit; ndſ. *wiehop*, ahd. *wituhopfo*, *wituhoffa*, *witahoffa*, mhd. *withopfe*, anrd. *veidihoppa*; — *wituhopfo* kann heißen Holzhüpfer (agſ. *wudu*, anrd. *vidur*,

ahd. *daz wilu,* mhd. *der, daz wile,* br. *der wit, witt,* das Holz); doch kann bezweifelt werden, daß diese Ableitung die richtige sey, denn es kann auch aus Unbekanntschaft mit dem Namen Verderbung der Form eingetreten seyn. Wenigstens ist zu bedenken, daß dieser Vogel engl. *whoop, hoop, hoopop* heißt, von *whoop, hoop,* schreien, schwd. *hwipa* (griech. *epops* [ἔποψ], lat. *upupa*), frz. *huppe,* was nahe zusammen trifft mit der Sylbe hopf, und er heißt demnach vielleicht Holzschreier.

wieder, ein Nebenwort, welches die Rückkehr in den vorigen Zustand, die Wiederholung bezeichnet, welcher Begriff von dem des Gegen ausgeht, wie im Lat. *re,* wieder, zurück, entgegen bedeutet. Es ist ein Wort mit wider, und die Schreibart wieder ist erst später eingeführt worden, um es von wider zu unterscheiden.

die Wiege, ein Kinderbett zum Wiegen, von *vigan,* hin und her bewegen, engl. *wedge,* schwd. *waga,* ahd. *waga, wiga, wiega,* schwz. *wage,* br. *die wagen,* finn. *wacn,* s. oben Wage.

wiegen, hin und her bewegen, s. oben Wage; — gewiegt, erfahren, in allen Sachen gewiegt, d. i. erfahren, vielleicht von *vigan,* bewegen, der in allen Sachen sich bewegt, und dadurch Erfahrung erlangt hat; s. gewiegt.

wiehern, bezeichnet die Stimme der Pferde; ahd. *hveigon,* mhd. *weigen, wejen, waien,* schwz. *weienen, weyenen, wicheln,* schwd. *gneggja,* dän. *gnegge,* agf. *hneggja, hnägan,* engl. *neigh.* Ob diese Formen verwandt seyen vermittelst eines Wechsels von *hn* und *hv,* und ob das lat. *hinnire,* wiehern, als urverwandt zu betrachten sey, mag dahin gestellt bleiben.

die Wieke, der Docht, die Charpiewickel; ahd. *wicco, wieche,* frk. *der wichen,* schwb. *der wicken,* agf. *veoc,* engl. *wick, week,* schwd. *weke,* (isl. *kueikur,* Wieke, *kueikia,* Feuer anzünden), holl. *wiecke.*

die Wiepe, die Hagebutte, scheint für *hwiepe* zu stehen, s. Hiefe.

wierig, währenb, z. B. langwierig, ahd. *werig, wirig,* von währen.

der Wiesbaum oder Wieselbaum, eine starke Stange, welche über das Heu oder Getraide festgebunden wird, damit es nicht vom Wagen falle, vom slav. *weslo,* die starke Stange.

die Wiese, ein Stück Land, mit Gras bewachsen, ahd. *wisa,* von *visan,* bekleidet, bedeckt seyn, also ein bekleidetes, bedecktes Land, s. oben Wasen; (schwz. heißt die Wiese *acker*).

der (niederd. die) Wiesel, ein kleines Raubthier; ahd. *wisala, wisila, wisula,* anrd. *vaeskill,* agf. *vesle,* engl. *weasel, weezel,* schwd. *wesla,* nds. *weselke,* frz. *fisseau.*

wiewohl, obgleich, von wie und wohl, in der Bedeutung: wie es wohl sich verhält.

der Wiegand, Weigand, der Kriegsmann, veraltet, von dem alten *vig,* Krieg; agf. *vig,* Krieg, *viggend,* kriegerisch, *viga,* der Krieger, ahd. *wigan,* kämpfen, *wigant,* Kämpfer, mhd. *der, daz wic,* der Krieg, *wigant,* Kämpfer. Ehemals hieß abweigen, abwehren, anweigen, anfechten, reizen.

der Wifft, Wiff, der Faden, Zwirn; Wiffte, Wiff, die Honigwabe, von weben.

wild (das Wild), nicht zahm, nicht cultivirt; eigentlich bedeutet es

ark, gewaltig, von *vilthan,* s. Wald und walten; goth. *vilthis,* ahd. *vildi,* agſ. *vild,* schwd. engl. *wild;* — das Wild, die wilden Thiere, ahd. *will,* fremd).

das Wildbret, Wildpret, das Fleisch des Wildes, das eßbare Wild; isl. *willubrad,* schwd. *willbråd,* anrd. *bråd,* das Futter des Wildes. Es soll von Wild und braten kommen, also eigentlich s. v. a. der Wildbraten seyn. Dies ist nicht wahr wegen des Wortes *bråd,* denn dies bedeutet Fleisch; schwz. *brät, brääl,* Fleisch des Schweines, im Gegensatz des Specks, rohes kleingehacktes Fleisch, östreich. das Fleischige von Fischen, Kartoffeln u. s. w., mhd. *broll,* Fleisch, br. *das brât,* das Fleisch im Gegensatze des Fettes u. s. w., engl. *brawn,* hartes Fleisch, der fleischige Theil eines Körpers, ahd. *brado,* Wade, vgl. Bratwurst. (Agſ. heißt *brytan* zerhauen, zerschneiden, schwerlich mit *brat* zusammengehörig, und engl. bedeutet *brawn* auch Eber= und Pökelfleisch, *brawner,* Schlachtschwein).

die Wildschur, ein Wolfspelz, an welchem die Haare auswendig sind. Es ist slav. Ursprungs; poln. *wilczura,* Wolfspelz, von *wilk,* Wolf.

der Wille, gehört zu wollen, welches man nachsehe; goth. *vilja,* as. *villeo,* agſ. *villa*, engl. *will*, ahd. *wille*, slav. *wola*, *wûle*, *vola*, lat. *voluntas*, litth. *wale.*

willfahren, Eines Willen thun, von Wille und fahren in der weitern Bedeutung, wo es auch s. v. a. handeln, thun ist.

willig, Willen zu etwas habend, willigen, seinen Willen zu etwas geben, von Wille.

willkommen, Einem zu Willen gekommen, von Wille und kommen.

die Willkühr, die Willenswahl, von Wille und Kühr, Wahl; ehemals das Statut, das rechtlich Festgestellte, weil es durch den Willen gekührt, d. i. gewählt, ausgesucht wird, also vom freien Willen ausgeht.

wimmeln, in großer Menge sich bewegen, eine wallende Bewegung machen; ahd. *wiman, wimjan, wiumjan,* anrd. *hvima,* schnell bewegen, (agſ. *vapeljan,* wimmeln), ahd. *wiuman, wiumman, wimidon, wimizon, wiumidôn, wiumizon*, hervorwallen, mhd. *wimmen,* sich regen, br. *wam-*, *wem-*, *wim-*, *wum-szlen*, schwz. *wimseln*, br. *wammeln, wammezen*, wimmeln, ahd. *wamezan*, mhd. *wammezen*, hervorwallen, (schwz. *wimmelsinnig*, rappelköpfig, launenvoll, engl. *whim*, Grille, Laune und Rolle, Haspel), litth. *webzda*, es wimmelt; schwd. *hwimla, wimla,* isl. *wamla*, nds. *wemmeln, wummeln*, wimmeln.

wimmern, einen schwachen, zitternden Ton hören lassen, winseln; engl. *whimper*, nds. *wemern*, br. *wimszlen.* Aus dem engl. *whimper* geht hervor, daß *hviman* der Stamm ist, welcher sich zu schwd. *hwina*, ahd. *hvina*, einen rauschenden Ton hören lassen, engl. *whine*, weinen, wimmern, winseln verhält, wie schim, der Stamm von schimmern, zu scheinen, schwimmen zu *sveinan* (s. Schwein). — 2) bedeutete es sonst: prickeln und dabei starr seyn; mhd. *verwimmern*, verwachsen, sich verhärten, *der wimmer*, der jährlich gewachsene Ring der Bäume, Knorren, Warze; dieses gehört nicht zu wimmern, winseln, sondern ist ein besonderes, der Wurzel nach unbekanntes Wort, (engl. *wem*, Fleck, Narbe, Schmarre, gehört schwerlich dazu).

die Wimpel, eine lange schmale Fahne auf Schiffen zum Schmuck bei Feierlichkeiten und zum Geben der Signale und Befehle; ahd. *wimpal*,

schwd. *wimpla*, nds. *wimpel*, mlat. mgriech. *gimpla*, *impla*, *implex*, frz. *guimpe*, ein Tuch der Nonnen, welches über die Brust geht, engl. *wimple*, Wimpel, Schleier, ein in Falten gelegtes Halstuch, spn. *impla*, Schleier. Die Wimpel hat den Namen von der wallenden Bewegung, von wimpen, abzuleiten von wimen, woher wimmeln; (schwz. *wämperlen*, plump traben).

die Wimper, der Rand des obern Augenlids; mhd. *wint-bra* (von Wind und Braue), woraus Wimper zusammengezogen ist.

wind, in der Redensart: wind und weh, sehr unwohl; das Winden, der Schmerz, das Darmwinden, das Bauchgrimmen, das Harnwinden, der Harnzwang. (Mhd. *wind und we, wunn und we, wunnenweh*); schwz. *wind*, jähes Mißbehagen des Körpers, Krankheitsanfall. Von winden, in so fern der Schmerz winden und krümmen macht.

der Wind, die bewegte, wehende Luft; goth. *vinds*, ags. anrd. *vind*, engl. schwd. *wind*, isl. *vind*, ahd. *wint*, litth. *wejas*, sscrt. *vâta*, celt. *gwynt*, lat. *ventus*. Verwandt mit wehen, d. h. beide stammen aus gleicher Wurzel.

die Winde, eine Pflanze, welche sich um andere Gegenstände windet, ahd. *winda*, *winta*, von winden; — 2) eine Maschine zum Winden, ahd. *winta*, litth. *windas*, (itl. *guindolo*).

die Windel, ein zum Winden, d. i. Wickeln dienendes Zeug, ahd. *windila*, *wintila*; von winden.

winden, in schlangenförmiger oder in einer um einen Punkt gehenden Bewegung bewegen, wickeln (abzuwandeln wind-, wand-, wund-); goth. ags. *vindan*, engl. *wind*, ahd. *wintan*, schwd. *winda*, isl. *vinda*. Von winden kommt wenden und wandeln, welche man vergleiche, ferner schwd. *wind*, anrd. *vindr*, schief, neuhd. wind-schief, d. i. schief-schief, goth. *invinds*, ungerecht. Der Grundbegriff ist wahrscheinlich der der Bewegung, und es scheint mit Wind aus gleicher Quelle zu stammen; (itl. *ghindare*, spn. *guindar*, frz. *guinder*, wenden), — ahd. *irwintan*, sich zurückwenden, mhd. *eines dings erwinden*, von etwas abstehen, gebrechen, mangeln, schwz. *erwinden*, bei aller Anstrengung nichts ausrichten.

der Windhund, s. Windspiel.

windisch, verdreht, schief, verkehrt, schwz. *windsch*, welches auch schlank, dünn bedeutet; von winden, gewunden, und weil Dünnes sich leicht windet und krümmt, auch schlank, dünn.

die Windsbraut, der Sturm; ahd. *windisprut*, mhd. *windesbrut*, oberd. *wintesbrutt*, d. i. die Braut des Windes, welcher Name den mythologischen Vorstellungen der Germanen angehört.

windschief, schief, s. winden.

die Windschur, ein Pelz oder dickes Kleid, von Wind und Schur, Schauer, Bedeckung; mhd. *schauer*, *schur*, Schutz, Kleidung, Bedeckung, also Kleid gegen den Wind. Doch läßt sich der Verdacht nicht abweisen, daß Wildschur und Windschur ursprünglich eins seyen, und das eine sich aus dem andern durch Deutung dieses Kleidungsstücks möge entwickelt haben.

das Windspiel, der Windhund, eine Art Hund; ahd. *wint*, *wintspil*, mhd. *wind*, *windspil*. Eigentlich heißt Windspiel das Spiel, d. i. die Jagd mit Winden, (denn der Windhund hieß auch bloß Wind) und davon ward der Name auf das Thier übergetragen, grade wie Feder-

spiel, das Spiel, die Jagd mit Gefieder, dann der Jagdvogel. Aehnlich ist das Wort Frauenzimmer, welches man vergleiche, wie auch Stute. Der Name Wind scheint bildlich zu seyn, die Windesschnelle dieses Hundes zu bezeichnen.

der Winkel, der Ort, wo zwei sich gegen einander neigende Linien oder Flächen zusammenstoßen, eine Ecke; agſ. *vincel,* ahd. *winhal, winhil, winchil,* von winken, welches neigen bedeutet; der Winkel ist aber der Ort des Zusammenneigens zweier Dinge, oder das, was sich einbiegt. Lat. heißt *angulus* der Winkel.

winken, neigen, nicken; agſ. *vincjan,* engl. *wink,* schwd. *wincka,* ahd. *winhan, winchan.* Von winken kommt wanken vermittelst des Ablauts. (Afrz. *guignier,* spn. *guiñar,* prov. *guinhar,* stammen von winken; ndd. *winkel,* ein Thürchen, so genannt, weil es auf- und zugeht, gleichsam nickt, dazu gehört frz. *guichet*).

winseln, mit schwacher Stimme weinen; es kommt von weinen, wie grinsen von greinen; ahd. *winisôn, winson,* mhd. *winsen.*

der Winter, die kälteste Jahreszeit; goth. *vintrus,* agſ. *vinter,* engl., schwd. *winter,* ahd. *wintar,* isl. *vetur,* anrd. *vetr.* Man leitet es vom Worte Wind ab, was aber nicht richtig ist, denn sonst würde es goth. *vindrus,* nicht *vintrus* heißen; Wind, Winter, Wetter jedoch sind wurzelverwandt.

der Winzer, der Weinbauer, lat. *vinitor,* von *vinum,* Wein. Ahd. hieß er auch *winzuril,* welches noch im Namen Weinzierl existirt.

winzig, gering, klein, wenig, von gleicher Abkunft mit wenig, ſ. wenig.

der Wipfel, die Spitze der Bäume und Gesträuche; ahd. *wiphil, wifil, wipfil* (Peitsche, Wipfel, Laub), mhd. *wipfel,* br. *wifel;* ahd. heißt *wifan,* wickeln, winden, ſ. Weife, goth. *váips, vipja,* Krone, und dazu mag Wipfel als Krone des Baumes gehören, als etwas gleichsam Gewickeltes, Gewundenes. (Schmeller meint, es habe zuerst *huifel* geheißen und gehöre zu dem agſ. *hveopan,* engl. *whip,* peitschen; doch wie *griphil,* Griffel, zu *greipan,* so gehört *wiphil, wifil* formell zu *veipan, wifan,* und der Begriff der Peitsche stimmt zu dem eines Gewundenen). Ahd. *wifelon,* Schößlinge an Gewächsen abschneiden, gleichsam die Wipfel abnehmen.

wippen, schnell auf und ab bewegen, speciell von Münzen: sie auf eine betrügliche Art auswiegen; schwd. *wippa,* ndſ. *wippen, wuppen,* schwz. *wepfen,* einen Wagen am Hintertheil lenken, ahd. *wiphan, wifan,* mhd. *wipfezen,* wippen, ahd. *wephari,* Seiltänzer. — Wurzelverwandtschaft mit weben scheint statt zu finden, welches man daher vergleiche.

wir, die Mehrzahl des persönlichen Fürworts ich; goth. *veis,* agſ. *ve,* engl. *we,* schwd. *wi,* aschwd. *wir,* anrd. *ver,* isl. *vier,* ahd. *wir,* aſ. afrſ. *wi,* holl. *wy,* ſſcrt. *vayam.*

der Wirbel, die kreisförmige Bewegung, das sich kreisförmig bewegende Werkzeug, von dem Zeitwort wirben, drehen; goth. *hvairban,* agſ. *hvirfan, hvyrfan,* ſ. werben. Der Wirbel heißt schwd. *hwirfwel,* engl. *whirl,* ndſ. *warbel,* mhd. *wirbel.* Zu Wirbel gehört wirbeln, engl. *wharble, whirl,* schwb. *schwirbeln, schwurbeln,* drehen.

wirken, arbeiten, bearbeiten, durch Bearbeitung eine Veränderung in einem Zustande hervorbringen, speciell: Zeug weben, Teig bearbeiten; goth. *vaurkjan,* aſ. *wirkean,* agſ. *vircan, vercan, veorcan,* engl. *work,* ahd.

wurhan, wurchan, wirkan, werchôn, wirkjan, wurkjan, schwd. *yrka*, anrd. *yrkja*, mhd. *würken*. Es ist ein Stammwort anzunehmen, welches abzuwandeln ist *wirk-, wark-, werk-, wurk-*, woher *vaurkjan* u. s. w., und Werk, ahd. *wuraht, wurht* (*wurhto*, Arbeiter), welches man vgl.; außer *ergon* (*ἔργον*), Werk, findet sich griech. *erdein* (*ἔρδειν*), und versetzt *rezein* (*ῥέζειν*), als Zeitwort.

wirklich, in der That, s. Werk und wirken.

wirren, in undeutlichen Kreisen unter einander bewegen, in Unordnung, Unruhe bringen; as. ahd. *werran*, mhd. *werren*, wirren, anstoßen, in Verwirrung bringen, *werre*, der Anstoß, Scandal, ags. *vyrre*, Krieg itl. spn. prov. *guerra*, frz. *guerre*. In Wirrwarr steht warr im Ablaut zu Wirr; schwz. *wurri*, Gewirr, altpreuß. *warr*, Gewalt.

der Wirsch, Wirsig, Wirsing, eine Art Kohl mit krausen Blättern. Er scheint, wenn anders dies Wort deutschen Ursprungs ist, von den krausen Blättern den Namen zu haben, wie engl., wo er *crisped cabbage*, krauser Kohl, heißt; frs. heißt *wirsena* die Runzel; doch gemein itl. heißt er *verz*, *verza*, spn. *berza*, ehemals deutsch Bersch-kohl, vom lat. *brassica*, und aus Bersch ist Wirsch, Wirsig entstanden.

wirsch, aufgebracht, böse, schlimm; goth. *vairs*, ags. *vyrs*, engl. *worse*, *worser*, as. ahd. *wirs*, anrd. *verr*, schwd. dän. *werre*, schwz. *wirs*, *wirsch*, *wirser*, schlimmer, *wirsen*, *wirschen*, *wurschen*, beschädigen. Der Stamm ist ungewiß. (Ob irgend eine Berührung mit goth. *vaja-*, schlecht, bös, lat. *ve-*, welches das Kleine, Mangelhafte, Schlechte bedeutet, statt finde, ist ganz unsicher).

der Wirtel, der Ring, welcher an die Spindel gesteckt wird, damit sie besser laufe; lat. *verticillus*, von *vertere*, wenden, drehen, und daher scheint das Wort entlehnt; denn einen deutschen Stamm findet man nicht, man müßte denn annehmen, es sey verwandt mit Wirbel, was nicht sehr wahrscheinl. ist, wenn man nicht Wirtel für eine verderbte Form ansehen will.

das Wirtelbein, ein Bein an dem Oberfuße, s. das vor. Wort.

der Wirth, eigentlich der Herr, Hausherr, dann auch wer Gäste aufnimmt und verpflegt; goth. *vairdu*, ahd. mhd. *wirt*, (ahd. *wirton*, *wirtscapan*, *wirtsceften*, wirthschaften, schmausen, isl. *vördr*, *verdr*, Theil Speise, ags. *hlaford*, s. Lord), schwd. *wärd*, von dem ahd. *wer*, goth. *vair*, Mann, also eigentlich der Mann. (Schmeller leitet es von werden).

wischen, sich schnell hin und her bewegen, schnell über etwas hinfahren, dadurch etwas reinigen; ahd. *wiskjan*, nds. *wisken*, engl. *whisk*, *wisk*. isl. *visk*, ahd. *wisc*, *wisg*, engl. *whisk*, Wisch, (engl. auch *wipe*), wischen, schwz. *wüschen*, mit einem Besen auskehren; waschen steht zu wischen im Ablaut, wie wanken zu winken u. a. m. — aufwischen, schnell auffahren, erwischen, erhaschen.

der Wismuth, s. Wißmuth.

der Wispel, ein Maaß trockener Dinge, besonders des Getraides. In einigen Gegenden lautet das Wort Winspel. Frisch leitet es ab von Weihscheffel; nds. *wiheschebele*, welches ehedem ein gewisses großes Maaß bezeichnete. Diese Ableitung ist aber bedenklich, wie denn auch Adelung ihre Richtigkeit dahin gestellt seyn läßt.

wispeln, wispern, flüstern, summen; ags. *hvisprian*, murmeln, engl.

whisper, *whister*, schwd. *hwiska*, isl. *hwiskra*, finn. *cuiscan*, in das Ohr flüstern, ags. *hvistle*, die Pfeife, *hvistlung*, das Pfeifen, engl. *whistle*, pfeifen, schwd. *hwispa*, *wispa*, schwz. *wispeln*, *waspeln*, *zwispeln*, hin und her fahren.

wißen, Kenntniß von etwas haben, etwas dem Gedächtniß eingeprägt haben; anrd. agf. *vitan*, as. *witan*, ahd. *wizan*, anrd. *vita*, schwd. *weta*, engl. *weet*, holl. und nds. *weten*, wissen. Ferner goth. *inveitan*, zu Willen seyn, *fraveitan*, rächen, *idveitan*, tadeln, schelten, ahd. *itawiz*, agf. *edvit*, mhd. *itewiz*, *itewize*, Schmach, ahd. *wizan*, beschuldigen, isl. *viti*, ahd. *daz wizi*, mhd. *die weisze*, *weize*, as. *witi*, Strafe, ahd. *wazan*, schelten, verfolgen, *wizzinon* (mhd. *weitizen*), strafen, anrd. *veita*, schwd. *weta*, ahd. *weizan*, geben, agf. *vitan*, beschuldigen, schelten, *vile*, Strafe, das Schelten. Adelung betrachtet den Begriff des Sehens als Grundbegriff, und vergleicht lat. *videre*, sehen, griech. *eidein* (*εἴδειν*, woher *εἶδος* und *οἶδα*), sehen und wißen; sscrt. *vid*, wißen, suchen, denken. Die Bedeutung des Gebens entspringt vielleicht aus der des Zuerkennens, Zuweisens, die des Beschuldigens, Scheltens und Strafens hat vielleicht die des Gedenkens im Bösen zu Grunde, ehemals bedeutete: einen mit einer Strafe ansehen s. v. a. mit einer Strafe belegen, mhd. einem etwas verargen, verweisen, engl. *to wite*; lat. *visitatio*, die Heimsuchung, Strafe, von *visitare*, sehen, besuchen, so daß der Begriff: nach einem sehen, von einem wißen, in der besondern Bedeutung im Bösen nach einem sehen, einem etwas im Bösen gedenken, gebraucht wird — vgl. ahnden, strafen (mhd. *weizen*, als arme Seele umgehen, spuken, *das gerveiz*, der Spuk). Die Hauptbedeutung scheint sehen, wißen.

der Wißmuth, ein sprödes in das Röthliche spielende Halbmetall, auch Bißmuth, dän. *bismut* genannt; in älteren Schriften findet man auch *mithan* und *wesemot*.

witschen, schnell, hin und her fahren, schwz. *witsch*, *wutsch*, schnell; es scheint Nebenform von wischen.

der Witten, im Nds. eine Münze von $1\frac{1}{2}$ Pfennigen, von witt, weiß, wie man auch eine Münze Weiß-pfennig heißt.

wittern, 1) donnern, 2) es wittert durch das Dach, das Wetter dringt durch das Dach, 3) es wittert, es ist eine Witterung, 4) von der Witterung verändert werden, 5) durch den Geruch empfinden, durch den Geruch finden, spüren, merken, 6) die Witterung genießen, s. Wetter.

der Wittewal, ein Name der Goldamsel, engl. *woodwall*, der Grünspecht, holl. *wede wael*, schwz. *wiedewalch* (*wiedewäldli*, Grasmücke, Nachtigall), das engl. *wood* bedeutet Wald, ahd. *witu*, Holz, und Witte scheint daher in diesem Worte Holz zu bedeuten, und da *wal* mhd. fremd bedeutet, so könnte der Vogel Holzfremdling heißen, wie der Falke agf. *vealhafoc*, ahd. *wal-habuh*, der fremde Habicht heißt.

die Wittfrau, der Wittmann, s. Wittwe, Wittwer.

das Witthum, die Aussteuer, das Leibgedinge; ahd. *widum*, *widumo*, *widamo*, *widemo*, mhd. *widem*, agf. *veotuma*, *veotoma*, von widmen, weihen, also was zu einem Gebrauch, zur Aussteuer, zu einem Leibgedinge gewidmet worden; schwz. *widem*, Nutznießung eines Capitals, *widemgut*, *widmegut*, Nutznießungsgut, zehentfreies Gut.

die Wittwe, Wittib, die Frau, welcher der Ehemann gestorben ist;

goth. *viduvo, vidovo,* as. *widowa*, ahd. *wituwa, witawa*, mhd. *witewe, witwe,* agſ. *viduva, video, vedeo, veoduv,* engl. *widow*, lat. *vidua,* ſpn. *viuda,* frz. *veuve,* itl. *vedova,* wallach. *veduve,* prov. *veuza,* ſſcrt. *vidava.* Lat. heißt *videre* trennen (*di-videre*), und *viduus, a, um*, getrennt, eine Bedeutung, welche für Wittwe, die vom Ehemanne getrennte paßt.

der Wittwer, der Mann, welcher ſeine Ehefrau durch den Tod verloren, ſ. Wittwe; ahd. *wituo*, mhd. *witeware.*

der Witz, 1) das Wiſſen, die Wiſſenſchaft im weiteſten Verſtande, daher noch Mutterwitz, Schulwitz, 2) der Verſtand, daher Aberwitz, Wahnwitz, 3) die Fähigkeit, die Aehnlichkeit, beſonders verborgene zu entdecken, ahd. *wizi, wizzi*, mhd. *die witze* (ahd. *wizzig*, verſtändig, beſonnen, klug, daher aberwitzig, dumm, närriſch), von *witan*, ſ. wißen; engl. *wit, witleness.*

witzigen, weiſe machen; ahd. *wizakon*, von *wiz*, agſ. *vita*, weiſe, ſ. wißen; oder bedeutet es ſtrafen? das erſtere iſt wahrſcheinlicher.

wo, ein Nebenwort des Ortes, eine relative Partikel; goth. *hvar*, ahd. *war*, mhd. *wâ*, ſchwd. *hwar*, ndſ. *waar*, agſ. *hvaer*, engl. *where; hv* oder *w* iſt relativ und fragend, ſ. wann, wer u. ſ. w., und wo gehört zu wer.

die Woche, in der Zeiteintheilung ein Zeitraum von 7 Tagen, vom Sonntage bis zum Samſtage; agſ. *veoc, vuca, vecca, vica*, engl. *week*, anrd. *vika*, aſchwd. *uka*, ſchwd. *weka, wika, wicka*, dän. *uge,* ndſ. *week*, ahd. *wohha, wecha, wocha*, ruſſ. *uecka*, böhm. *wec*, poln. *wick.* Goth. heißt *viko* eine Reihe, Ordnung wiederkehrender Dinge; ähnliche Bedeutung hat im Lat. *vices* (ein Plural), womit man Woche vergleicht, wogegen die Formen *vuca, veoc*, Woche, *uge*, ſich ſträuben, welche nicht mit *viko* vom Stamme *veikan* kommen können.

das Wochenbett, das Bett, worin die Entbundene die erſten ſechs Wochen nach der Entbindung zubringt, auch der Zuſtand der Entbundenen in dieſer Zeit.

der Wocken, der Spinnrocken. Seitdem das Spinnrad an die Stelle des Spinnrockens gekommen iſt, bezeichnet der Rocken nur noch den Stock, um welchen das zu Spinnende gelegt wird, und letzteres ſelbſt, ehemals aber war es das, was gedreht ward, daher auch Wocken, von *vigan*, bewegen.

die Woge, die Welle, beſonders die große Welle; der Wag, Woog, Waſſer in einem Graben, See, Teich, die Flut; goth. *vegs*, agſ. *vaeg, veg*, isl. *vag*, ahd. *wâg, wâc*, mhd. *wâc*, ſchwd. *wäg*, aſ. *wag*, anrd. *vagr, vogr*, holl. *waeg*, frz. *vague,* engl. *wave* (weben, bewegen), eſthn. *voh*, von *vigan*, bewegen.

wohl, gut, Gegenſatz von übel; goth. *vaila*, anrd. agſ. *vel*, aſ. *wela, wel*, engl. *well*, ſchwd. *wäl*, ahd. *wola, wela, wala;* — das Wohl, das Gutſeyn; engl. *weal*, das Wohl, aſ. *welo*, agſ. *vela*, ahd. *wela, wola, wolo.* Es gehört zu wollen, und bezeichnet das, was dem Willen entſpricht, das, was beliebt wird, und da dies uns das Gute ſcheint, das Gute, ſ. wollen.

wohnen, ſeinen Aufenthalt an einem Orte haben, wo leben, bleiben, verharren; aſ. *wonôn, wunôn*, agſ. *vunjan*, engl. *won*, ahd. *wonên*, ndſ. *wanen*, ſchwd. *wåning*, Wohnung, ahd. *wanjan, wenjan*, mhd. *wenen*, weilen, bleiben, pflegen. Wir haben im Deutſchen einen Stamm

nan, abzuwandeln *vin-*, *van-*, *vun-*, dessen Grundbedeutung nicht bekannt t, und zu welchem wohnen gehört, wie auch Wonne; goth. heißt *vinja*, Weide.

der Woiwode, ein Statthalter oder Fürst in Polen, der Moldau und Wallachei.

wölben, bogenförmig machen; anrd. *hvelfa*, agſ. *hvealfjan*, *hvalfan*, ſchwd. *hwaelfwa*, ndſ. *wolwen*, wölben, goth. *hvilftri*, der gewölbte Sarg, agſ. *hvalf*, *hvealf*, *hvolf*, *hvealfa*, anrd. *hvolf*, ahd. *giwelbi*, mhd. *wolbe*, *gewelbe*, ſchwd. *hwalf*, die Wölbung, anrd. *hvel*, Kreis, Scheibe, ahd. *sinwelbi*, rund; *hvilban* iſt aufzulöſen in *hvil-ban*, und ſcheint mit wälzen urverwandt; — ſchwz. *welben*, *welpen*, das Unterſte zu oberſt kehren.

der Wolf, ein vierfüßiges Raubthier; goth. *vulfs*, aſ. agſ. *vulf*, engl. *wolf*, isl. *ulfr*, ſchwd. *ulf*, ahd. *wolf*, ndſ. *wulf*, ſlav. *wilk*, *vulk*, ſerb. *vuk*, poln. *wilk*, lat. *lupus*, griech. *lykos* (λύκος), litth. *wilkas* (ſſcrt. *vrika*, welches Manche für verwandt mit Wolf halten, wahrſcheinlich mit Unrecht). Das deutſche Wort iſt mit dem lat., griech. und ſlav. verwandt, indem Buchſtabenverſetzung ſtatt *lup-*, *lyk-* in *ulp-*, *ylk-* ſtatt gefunden hat. Der Name Wolf wird auch ſchädlichen Inſekten gegeben, ferner einer fehlerhaften Knospe, welche der Hauptknospe den Saft entzieht, einer Entzündung am Geſäße, einem freſſenden Geſchwür, einem fehlerhaft geſchnittenen Brett (ſchwb. heißt ſo die zum Umhauen reife Eiche), das Wölflein, die Zahnbeule, ſcherzhaft der Zahn — das mit einem Einſchnitt verſehene Holz der Korbmacher, womit zwei Reife zuſammengezwängt werden.

wölfen, Junge werfen, in der Jagdſprache noch von Hunden, Wölfen und Luchſen üblich. Es gehört nicht zu dem Worte Wolf, ſondern zu *hvelp* (agſ. *hvelp* und *hvylp*), das junge Thier, engl. *whelp*, das junge erſt geworfene Thier, *to whelp*, Junge werfen, ahd. *hwelf*, *welf*, mhd. *der*, *daz welf*, ſchwd. *hwalp*, isl. *hvälpr*, holl. *welp*, ndſ. *wölp*, der junge Hund. Man hat vermuthet, die jungen Thiere hätten dieſen Namen von ihrer Stimme, und wirklich findet ſich agſ. *hvelung*, das Tönen, von *hvelan*, tönen, welches Grundwort eines Stammes *hvelpan* oder *hvilpan* ſeyn könnte.

der Wolfram, Wolfarth, Wolfert, ein gewiſſes Eiſenerz, welches die Metalle ſpröde macht, von Wolf und Ram, Ruß, alſo Wolfsruß (auch Eiſen-rahm, Eiſenſchwärze genannt). Es wird nach dem Wolf genannt in bildlichem Ausdruck, weil es gleichſam ein räuberiſches Erz iſt, welches den Metallen ihre Geſchmeidigkeit raubt. Wolfahrt, Wolfert iſt das Wort Wolf mit der Bildungsſylbe art.

die Wolke, eine Maſſe wäſſeriger Dünſte, welche in der Luft ſchwebt; agſ. *volc*, *volce*, *volcen*, ahd. *daz wolhan*, *wolchan*, ndſ. *wulke*, von einem Stamme *vilcan*, rollen, drehen, wälzen, vgl. walken, woher agſ. *veolc*, *viloc*, die gewundene Muſchel, engl. *welk*, daſſ., *to welk*, umwölken, auch einrunzeln, trocknen, *welked*, gerunzelt. Von dieſem Stamme kommt auch welk, welches man vergleiche — ehemals *inwolken*, *inwelken*, einwickeln.

die Wolle, eine aus krauſen in einander geſchlungenen Fäden beſtehenden Maſſe, beſonders ſo beſchaffene Thierhaare, ſpeciell die Haare der Schafe; goth. *vulla*, agſ. *vull*, engl. *wool*, ahd. *wolla*, anrd. ſchwd. *ull*,

aschwd. *yll,* dän. *uld,* slav. *volna,* böhm. *wlna,* poln. *welna,* finn. *wille,* irl. *olan,* celt. *gwlan,* litth. *wilna.* Lat. *villus,* Zotte, *vellus,* Fließ, griech. *ulos* (οὖλος), kraus, *iulos* (ἴουλος), das Milchhaar. Der Stamm ist *villan,* wälzen, rollen, und der Begriff des Gerollten ist in Wolle der Grundbegriff. Ueber *villan* s. wallen, wälzen.

wollen, verlangen, sich zu etwas entschließen, im Begriff seyn, etwas zu thun; goth. *viljan,* agf. *villan,* engl. *will,* ahd. *wellan,* schwz. *wellen,* nds. *willen,* schwd. *wilja,* slv. *wola,* lat. *velle* (*volo,* ich will), (griech. *bulein, bulesthai* [βούλειν, βούλεσθαι]). Es wird abgewandelt *wil-, wal-, wel-, wul-,* und es gehört dazu Wille, Wahl (wählen), wohl, welche man vergleiche. Will man nach der Grundbedeutung forschen, so läßt sich diese durchaus nicht mit Gewißheit angeben, aber vermuthet kann werden, sie sey rollen, wälzen, nämlich etwas in der Seele wälzen (lat. *volvere animo*), also *vil-* in wallen, wälzen, welche man nachsehe, lat. *vol-* in *volvere,* wälzen, gehören vielleicht dazu.

die Wollust, von wol, wohl, und Lust, große Lust bezeichnend.

womit, d. i. mit wo, wie wozu, d. i. zu wo; dieses wo ist der alte Dativ von wie; ahd. *hwiu, wiu,* mhd. *weu, wew, we,* br. *weu.*

die Wonne, große Freude; ahd. *wunna, wunni,* as. *wunnia,* agf. *vynn.* Ehedem bedeutete Wonne auch Weide, ahd. *winan, winjan,* weiden, schwz. *wunn und weid,* Erndte und Weide (daher wahrscheinlich Wonnemond, der Mai, wo das Wachsen wieder beginnt und die Weide wieder angeht); goth. *vinja,* Weide, von einem Stamm *vinan,* abzuwandeln *vin-, van-, ven-, vun-,* woher auch ahd. *wini,* mhd. *wine,* agf. *vine,* aschwd. isl. *vinr,* schwd. *wänn,* befreundet, geliebt, *wän,* angenehm, agf. *vyn,* dasselbe; ferner gehört dazu wohnen, wähnen, Wunsch. Da die Grundbedeutnng ganz unbekannt ist, so ist nicht mit einiger Gewißheit der Uebergang dieser verschiedenen Bedeutungen anzugeben; isl. *vingolf,* agf. *vinsele,* der Lustsaal.

der Wonnemond, der Mai, s. Wonne.

worfen, worfeln, Getraide durch Werfen gegen den Wind von der Spreu reinigen. Von worfen, nds. *worpen,* welches zu werfen gehört, und in manchen Gegenden dafür gebraucht wird.

worgen, wurgen, s. würgen.

das Wort, ein einzelner Bestandtheil der Rede; goth. *vaurd,* as. *word,* agf. *vord,* engl. *word,* schwd., isl., dän. *ord,* ahd. *wort,* ndd. *woord* (altpreuß. *wird,* litth. *warda,* Name), von *vairthan,* werden, woher auch werth und Würde kommen. Wort ist also ein Gewordenes, ein Seyendes. Urverwandt ist das lat. *verbum,* Wort (vgl. Antwort). Zwar sollte es goth. *vaurth,* ahd. *word* heißen, aber goth. *d* statt *th* und dann ahd. *t* statt *d* findet sich auch in *trathjan, rathjan, siuthan, midan* u. a. m.

das Wrack, im Nds. gebräuchlich, etwas Untaugliches zu bezeichnen, besonders den Rumpf eines gescheiterten Schiffes. Es bedeutet eigentlich etwas Ausgestoßenes, speciell vom Meer ausgestoßene Schiffstrümmer, vom goth. *vrikan,* schwd. *wräka,* treiben, stoßen u. s. w., vgl. das Wort Rache; schwd. ist *wråk, råk* eine große Spalte im Eis.

wubeln, wimmeln, von wiben, s. weben.

der Wucher, der Gewinn, gewöhnlich unbilliger, übertriebener Gewinn;

goth. *vokrs,* Gewinn, agf. *vovor,* Hervorgebrachtes, Zins, ahd. *wuohhar, wuochar,* Wachsthum, Zuwachs, Frucht, Gewinn, mhd. *der, daz wuocher wuchern,* gewinnen, schwz. *wucherstier,* Zuchtstier), von *vacan,* agf. *äcan,* entstehen, vgl. wacker, wach, wachsen. So lat. *foenus,* Zins, von dem Stamm *foeo, feo,* zeugen, hervorbringen, griech. *tokos* (*τόκος*), Zins, von *tekein* (*τέκειν*), erzeugen.

der Wuchs, von wachsen.

die Wucht, die Last, die Schwere, von wiegen, eine Nebenform von Gewicht.

wudeln, ndſ. und in gemeinen Sprecharten: sich in verworrener Menge bewegen, schwz. watscheln wie eine Ente, *wudle,* Ente — mhd. *wudeln,* sich vermehren, vervielfältigen, schwz. *wüed,* üppig wachsend, br. *wueteln, wuedeln,* sich regen und bewegen, wimmeln, kriebeln, sproßen, wachsen, *wüetlich,* sehr lebhaft; der Hauptbegriff scheint die lebhafte Bewegung, das Wimmeln, denn das üppige Hervorsproßen, sich üppig sproßend vermehren, erscheint als ein Wimmeln. Es wäre möglich, daß es zu *walan* (s. Wuth) gehörte, welches das Gehen und die heftige Bewegung bezeichnet; schwz. *wülen,* holl. *woelen,* toben, lärmen, spricht für die Ableitung von *walan* (schwz. *wühlen,* wuchern).

der Wuf, der Ruf, goth. *vôpjan,* af. *wôpan,* agf. *vêpan, hveopan,* engl. *weep,* ahd. *wuofan, wuoffan,* mhd. *wuefen,* rufen, schreien, klagen — ehemals hieß weffzen belfern (griech. *ops* [*ὄψ*], lat. *vox,* Stimme).

wühlen, eine Masse mit dem Rüssel oder einem ähnlichen Werkzeuge bewegen, z. B. die Erde umwühlen; ahd. *wôlan, wuolan* (isl. *hvaela,* wöhlen), vielleicht ist wälzen der zu Grunde liegende Begriff, mhd. *walen,* wälzen, so daß neben *wellan* ein *walan* in dieser Bedeutung anzunehmen wäre; br. *die wuelen,* die Welle, spricht für diese Ansicht.

der Wulst, ein aufgedunsener, rundlicher Körper, von *wellan,* wälzen, daher *wel,* rund, s. Welle, wälzen und wölben.

wund, verletzt, die Wunde, die Verletzung; goth. *vund, vond,* ahd. *wunta,* schwd. isl. *und,* agf. *vund,* engl. *wound,* holl. *wonde.* Vielleicht ist verletzt und Verletzung eine abgeleitete Bedeutung, und die erste Bedeutung gewunden, schief (von winden), verdreht, und da das Schiefe, Verdrehte, das Uebele ist, dann übel, arg, bös, endlich verletzt.

das Wunder, 1) die Verwunderung, veraltet, schwz. *der wunder,* die Neugierde, *die wunder,* die seltsame Stimmung, 2) der Gegenstand der Verwunderung, das Ungewöhnliche, Seltsame. Vielleicht von winden, zuerst das Gewundene, Schiefe, Verdrehte, dann das Verdrehte als Seltsames, Ungewöhnliches, endlich das Seltsame; af. *wundor,* agf. *vundor,* engl. *wonder,* ahd. *wuntor,* schwd. *under,* isl. *undr.*

wundern, von Wunder.

der Wunsch, das Verlangen nach etwas; ahd. *wunsc,* engl. *wish,* böhm. *winss;* wünschen, nach etwas verlangen, ahd. *wunskjan, wunsgan,* schwd. *önska,* agf. *viscan,* engl. *wish,* holl. *wenschen,* böhm. *winssowati;* schwd. heißt *unna* Gutes wünschen, s. gönnen, von *vinan,* s. Wahn; sskrt. *vânch,* wünschen (schwz. *wüsen, wysen,* wünschen).

wunzig, vulgäre Nebenform von winzig.

die Würde, der Werth, der Vorzug, das Ansehn einer Sache; ahd. *wirdi,* mhd. *wirde* — goth. *vairthon,* ahd. *werdon,* schwd. *wörda,* agf.

vurdhjan, *vyrdhjan*, isl. *virda*, werth halten, würdigen; ahd. *giwurt*, Zierde; vgl. Werth.

der Wurf, Würfel, ahd. *wurfil*, von werfen.

würgen, die Kehle schnüren, mit gezwängter Kehle schlucken oder erbrechen, durch Schnüren der Kehle tödten, tödten, ahd. *wurgjan*; goth. *gavargjan*, verdammen, agſ. *vearh*, *vearg*, *vaerg*, *verig*, ahd. *warg*, af. *warag*, der Spitzbube, *vergian*, *virgian*, *vyrgan*, ahd. *wergjan*, verwünschen, schwd. *warg*, isl. *vargur*, mhd. *warc*, der Räuber, Spitzbube, anrd. *vargr*, schwd. *warg*, ſſcrt. *vrika*, zend. *vercka*, der Wolf, mhd. *worgen*, würgen. Der Begriff des Engens, Drängens scheint der Grundbegriff zu seyn, und Stamm ist entweder *vairgan* oder *vairhan*, urverwandt mit dem griech. *ergein*, *eirgein* (ἔργειν, εἴργειν), engen, zwängen. Wie *varggan*, *warg* u. s. w. der Bedeutung nach dazu gehören, ist nicht sicher anzugeben — altpreuß. *wargs*, boshaft.

der Wurm, eine kriechende Thiergattung ohne Füße; goth. *vaurms*, agſ. *vyrm*, *vorm*, *vurm*, engl. *worm*, af. ahd. *wurm*, der Wurm, anrd. *ormr*, schwd. *orm*, die Schlange, lat. *vermis* (frz. *ver*, wallach. *vearme*), der Wurm. J. Grimm leitet es von dem Stamm *vairman*, warm seyn, weil man die Erzeugung der Würmer der Fäulniß und Wärme zuschrieb. Auch das lat. *vermis* ließe sich so ableiten, da sich *formus*, warm, findet, und *f* und *v* verwechselt werden. Griech. heißt *helmins* (ἕλμινς), der Wurm, von *elo*, *eileo* (ελω, εἰλέω), winden, womit Andere das lat. *vermis* verwandt glauben.

die Wurst, eine Speise, welche aus gehacktem in Thierdärme gefülltem Fleisch besteht, was dieser ähnlich ist an Form; ndſ. *wust*, ahd. mhd. *wurst*, holl. *worst*; agſ. heißt *vraestan*, drehen, verschränken, hineinstoßen (*vrästljan*, engl. *wrestle*, ndſ. *worstelen*, ringen, d. i. verschränken), und dazu scheint Wurst zu gehören mit Versetzung des r, welche öfters vorkommt, so daß Wurst etwas Gestopftes bedeutet.

die Wurz, das Kraut; Würze, das Würzende; würzen, mit Kräutern, dann auch mit andern Sachen die Speisen wohlschmeckend machen; s. Gewürz und Wurzel.

die Wurzel, der unterste Theil eines Gewächses, womit es in der Erde befestigt ist, was damit Aehnlichkeit hat, auch bildlich gebraucht; goth. *vaurts*, Wurzel, *aurts*, Kraut, af. *wurt*, agſ. *ort*, Kraut, af. *wurtea*, agſ. *vyrt*, Wurzel, schwd. *ört*, *rot*, isl. *rot*, dän. *urt*, *rod*, engl. *root*, Wurzel, ahd. *wurz*, Kraut, *wurza*, *wurzala*, Wurzel, br. *die wurzen*, lat. *radix*, griech. *riza* (ῥίζα). Es findet Versetzung des r statt, wie es öfters geschieht. Im Deutschen müssen die Stämme *airtan* und *vairtan* gewesen seyn, welchen man gleiche Grundbedeutung, etwa wachsen, zuschreiben darf; ſſcrt. *vridh*, wachsen.

wuseln, sich schnell bewegen, sich geschäftig umthun, wimmeln; — wuselig, beweglich, lebhaft; — wuzeln, kriebeln, kleine schnelle Bewegungen machen, Bewegungen mit den Fingern machen, etwas oder an etwas mit den Fingern hin und her rollen, drücken; — Wuzel, Wulst von Unreinigkeit; — verwuzeln, wulstig machen, in Unordnung bringen; — Einen wuzeln, Einen foppen. Die Abstammung ist ungewiß, vielleicht ist es verwandt mit wischen, hin und her fahren.

der Wust, 1) Schmutz, 2) eine verworrene, widerwärtige Menge, s. wüst. Schwz. *wust*, Unkraut, unflätige Person.

wüst, 1) schmutzig, 2) verwildert, verworren, 3) unbewohnt, unbebaut. Es scheint nicht, daß man für diese verschiedenen Bedeutungen verschiedene Wortstämme, welche dann nur zufällig im Klange zusammen treffen würden, anzunehmen hat. Ist der Begriff unbebaut der erste, so folgt der des Verwilderten, weil das Unbebaute leicht verwildert, und aus dem Begriff des Verwilderten der des Schmutzigen von selbst folgt; agſ. *vêste*, verödet, unbebaut, *vestan*, verwüsten, engl. *wast*, wüst, *to waste*, verwüsten, ahd. *wuosti*, *wôsti*, wüst, *wôsta*, *wôsti*, *wuostinna*, *wuosti*, Wüste, *wastan*, *wuostan*, *wôstjan*, verwüsten, mhd. *waste*, *wuosti*, Wüste, lat. *vastus*, wüst, ungeheuer, *vastare*, verwüsten, br. *wuesten*, maaßlos arbeiten (von *vastan*, frz. *gâter*, itl. *guastare*, spn. prov. *guastar*, verderben).

die Wuth, ein sehr hoher Grad von Heftigkeit, Tollheit; goth. *vôds*, agſ. *vod*, anrd. *ôdr*, ahd. *wuot*, isl. *odur*, *ryttur*, wüthend, agſ. *vôd*, engl. *wood*, ahd. *wuoti*, anrd. *oedi*, Wuth, agſ. *vedan*, *vodian*, ahd. *wuotan*, *wuotjan*, anrd. *oeda*, isl. *aedu*, schwd. *wila*, wüthen, von *vadan*, gehen, stürzen, stürmen, ahd. *watan*, anrd. *vada* (s. waden), also ist die stürmische Bewegung der Grundbegriff der Wuth.

X.

die Xenie, das Gastgeschenk, ist Name von Epigrammen geworden, welche gewöhnlich spottend gegen Jemand gerichtet sind, vom griech. *xenos* (ξένος), Gast, *xenion* (ξένιον), Gastgeschenk.

Y.

der Ysop, ein Gewächs; lat. *hyssopus*, engl. *hyssop*, frz. *hyssope*, griech. *hyssopos* (ὕσσωπος).

Z.

der Zaar, der Herrscher von Rußland. Der Name ist aus dem lat. *Caesar* entstanden, woher auch die Benennung Kaiser stammt, welche man oben vergleiche.

die Zäcke, s. Zecke.

die Zacke, der Zacken, die Spitze; schwd. *tagg*, isl. *taggr*, schwz. *zangge*, holl. *tacke*, engl. *tack* (frz. *dague*, Dolch, Hirschhornspitze). Der Stamm war *takan*, *zakan*, und die davon abgeleiteten Wörter im Germanischen und Romanischen deuten darauf, daß seine Bedeutung schneiden, einkerben, war; denn diese Wörter bedeuten Zacke, Stock, Pflock, Nagel, Spitze, Erhöhung, Kerbe, Fleck, Mangel, Absatz, Portion, Anstrengung, Schnitt, Bissen, Bein, Stelze; der Begriffsübergang ist aber folgender: was eingeschnitten, eingekerbt wird, verliert die Gleichheit der Oberfläche, bekommt einen Fleck, ein Fleck wird oft als Fehler betrachtet, Fehler und Mangel sind engverwandte Begriffe, ferner wird eine Sache durch Einschneiden, Einkerben mit Spitzen versehen, wie man auch sagt, einzacken, auszacken, daher der Begriff der Spitze; Stock, Pflock, Nagel sind spitze Gegenstände, Bein und Stelze aber erscheinen stockähnlich, ferner wird durch Einschneiden, Einkerben in einer Fläche ein Abschnitt, Absatz hervorgebracht, daher Tagewerk, bildlich ein Arbeitsabschnitt; und da ein Tagewerk eine Anstrengung ist, so heißt es auch Anstrengung; weil das Spitze, als erhöht, sich hervorhebend erscheint, so knüpft sich der Begriff der Erhöhung daran;

der Begriff des Zeichens schließt sich an den des Flecks, weil der Fleck an etwas in die Augen springend, etwas Ausgezeichnetes ist; — nord. *tak*, Erhöhung, *tugga*, Schnitt, Bissen, *tak*, Anstrengung, ndl. *taak*, Tagewerk, itl. *tacca*, Fleck, Kerbe, *taccia* (frz. *tâche*), Fleck, Mangel, *tacco*, Absatz, *attacare* (frz. *attacher*), anheften, und (frz. *attaquer*), feindlich angreifen, spn. *taca*, Fleck, *tachon*, Nagel, *tacha*, Fleck, Mangel, Nagel, *taco*, Steck, Zapfen, *tacon*, Absatz, prov. *taca*, Zeichen, *tanc*, Stamm, frz. *tâche*, Fleck, Tagewerk, itl. *zanca*, Schaft, *zocco*, *tocco*, Schnitt, Bissen, spn. *zanca*, Bein, *zanco*, Stelze. Zu *takan* paßt formell griech. *dakein*, *daknein* (δάκνειν), beißen, von *daein*, *daiein* (δαίειν), theilen, schneiden.

zackern, in niederen Sprecharten s. v. a. oft und in kleinen Absätzen ziehen, daher auch pflügen; es setzt ein Zeitwort zacken voraus, als eine zu ziehen gehörende Wiederholungsform. (Schmeller meint, es sey entstanden aus z' acker gên, zu Acker gehen).

der Zadel, schwb. Mangel, Gebrechen, br. der fehlerhafte Faden an einer Schneide, *verzadeln*, verschmachten, umkommen, ahd. *zâdal*, *zadol*, mhd. *zadel*, Mangel, Armuth, ahd. *zadalôn*, dürftig seyn; vermuthlich für *zahdal*, von *zakan*, *takan*, s. Zacke.

die Zaffera, der Saflor, s. dies Wort.

zag, zaghaft; mhd. *zag*, *zager*, s. zagen.

der Zagel, der Schwanz, Haarbüschel am Schweif, goth. *tagla*, Haar, ags. *tägel*, engl. *tail*, isl. *tagl*, haariger Schwanz, schwd. *tagel*, Borste, Haar, ahd. *zagal*, *zakal*, mhd. *zagel*, nds. *tagel*, haariger Schwanz; — zageln, wedeln, schwänzeln, scharren, zappeln.

zagen, kleinmüthig seyn; nds. ahd. *zagen*. Da bei Ottfrid *zagahait* Trägheit, Faulheit bedeutet, so ergibt sich daraus, daß zag, woher zagen kommt, zuerst träg bedeutet, dann von trägem Gemüth, nicht munter, nicht wacker, woran sich der Begriff der Kleinmüthigkeit schließt; schwz. *zôg*, schlecht, *zogeli*, sacht, sanft. Es ist demnach von gleichem Stamme wie zähe, mit g statt h wie zog, ahd. *zoho*, *zogo* von ziehen (afrz. *taïner*, prov. *taïnar*, zögern, streitig machen).

zähe, dies Beiwort bezeichnet die Eigenschaft einer Flüssigkeit, welche so dick ist, daß sie nur sehr schwer fließt, dann Zustände, welche mit diesem Aehnlichkeit haben, bildlich; auf etwas nicht eingehend, zurückhaltend; ahd. *zâhi*, nds. *taa*, *tach*, holl. *taig*, von dem verlornen Stamme *taihan*, woher Zähre und Theer, welche man nachsehe. Also ist zähe eigentlich träufelnd (*taihan*, Nebenform von *tiuhan*, ziehen).

der Zahen, br. die Lunte, der Docht (mhd. *zachen*, Docht), die fehlerhaft dicke Stelle am Faden, was dieser ähnlich ist; isl. *tâ*, Faden.

der Zahl, zusammen gezogen aus Zagel, und von gleicher Bedeutung.

die Zahl, zählen, die Zahl ist die Eintheilung, Anordnung einer Menge, das Zeichen für diese Eintheilung, und die Benennung derselben. In erzählen hat es die Bedeutung der Anordnung der Rede, es hatte aber auch ehemals die des Passens; goth. *ga-tils*, passend, *and-tilon*, passen, sich schicken, ags. *til*, passend, gut, *tiljan*, zurecht machen, rüsten, suchen, *tilja*, der Anordner, Pfleger, Besorger, anrd. *tili*, Zahl, ahd. *zil*, das Ziel, das, wohin etwas sich erstreckt, nhd. erzielen, erwerben, goth. *untala*, unpassend, *talzjan*, unterweisen, anrd. *tal*, *tala*, ahd. *zal*, *zala*, Zahl, Ordnung, Aufzählung, Rede, anrd. *telja*, ahd. *zeljan*, *zellan*, zählen,

richten, br. *zellen,* zählen, schwz. *zellen,* reden, anrd. *tal,* ahd. *zala,* etrug, *zalic,* betrügerisch, *ki-zal,* schnell, listig, schwd. *tala,* zählen, *taelja,* hlen, erzählen, dän. *taelle,* zählen, *tale,* reden, agſ. *taellan* (*taljan,* engl. *ll,* erzählen), isl. *telja,* holl. *tellen,* zählen, erzählen, holl. *tal,* Zahl, *al,* Sprache. Das Stammwort *tilan* muß demnach bedeutet haben, sich ohin erstrecken, wohin gehören, dann das Gehörige, Passende, das Ordn, sowohl durch Erzählen als durch Aufzählen; vgl. Ziel.

zahlen, Geld durch Aufzählen übergeben, gehört zu Zahl, zählen.

zahm, gebändigt, mild, nicht wild (schwz. langsam), zähmen, bändigen; oth. *tam,* angſ. *tam, tame,* engl. *tame,* ndſ. *täam,* ahd. *zam,* schwd. *m,* isl. *tamur,* zahm, goth. *tamjan,* agſ. *tamjan, temjan,* isl. *taemja,* hmen, lat. *domare,* griech. *daman* (δαμᾷν), zähmen, bändigen. Von *man,* woher ziemen, welches man nachsehe, wie auch Zimmer.

der Zahn, ein Zacken von Knochen, aus der Kinnlade hervorstehend, as ihm ähnlich ist; goth. *tunthus,* agſ. *toth,* engl. *tooth,* ahd. *zand,* *an,* mhd. *zant,* schwz. br. *zand,* anrd. *tönn,* schwd. ndſ. *tand,* isl. *tan,* tth. *dantis,* perſ. *dandan,* armor. *dant,* lat. *dens, dentis,* griech. *odus,* *dontos* (ὀδοὺς, ὀδόντος), (von *edein* [ἔδειν], essen, lat. *edere,* deutsch *len,* essen); die Formen dieses Wortes in den andern Sprachen können icht als aus dem Griech. entlehnt angesehen werden, sondern von mit *dein* verwandten Stämmen. Da nun im Griech. sich *daein* (δαέιν) als Stamm findet, welcher das Zertheilen bedeutet, und *edein* daher kommen ann, wie *echein* (ἔχειν) von *chaein* (χάειν), so ist für das deutsche Wort ein Stamm *tinthan,* in der Bedeutung theilen, klein machen, zermalmen, als jenem *daein* verwandt anzunehmen, und Zahn davon abzuleiten; agſ. *tindas,* die Karste, *tindig,* der Scorpion, ahd. *zanôn,* mhd. *anen,* ndſ. *tanen,* isl. *tanna,* nagen, zerreißen (itl. *zannare*), mhd. *zannen,* die Zähne zeigen, belfern, heulen.

die Zähre, die Thräne; goth. *tagrs,* agſ. engl. *tear,* ahd. *zahar,* r. *der zäher,* schwd. *tår,* aschwd. *taar,* isl. *tar,* dän. *taar,* celt. *daigr,* *larow, dazrow,* lat. *lacrima,* alat. *dacrima,* griech. *dakry* (δάκρυ), *lakryma* (δάκρυμα), Thräne, *dakryein* (δακρύειν), weinen. Von inem verlornen Stamme *taihan,* träufeln, vgl. zähe und Theer.

der Zain (Zahn, Zehen u. s. w. in vulgärer Form), ein Metallstab, in Weidenband, Drath; goth. *tains,* ahd. *zein,* Ast, Ruthe, Rohr, mhd. *ein* (auch Schaft, männliches Glied), agſ. *tân,* afrſ. *tên,* Ruthe, holl. *eene,* Ruthe, Gerte, engl. *tine,* Zahn, Zacke, anrd. *teinn,* Stäbchen (schwz. *aine, zeine,* geflochtener Korb, ſ. Zeine), von einem verlornen *teinan,* welches, da ahd. *zeinon* zeigen, anrd. *tína* hervorführen, hervorbringen bedeutet, das Hervorbringen bedeutet haben mag, so daß *tains,* Zein, zuerst twas Hervorgebrachtes, Gewachsenes, dann einen Stock, Ast, eine Ruthe bedeutet; — zainen, Metall zu Stangen schmieden, ahd. *zeinjan, zeinan,* isl. *teina* (br. bedeutet *der zain* auch Haufen, Stoß, *aufzainen,* aufrichten, aufhäufen, isl. *tína,* sammeln, als Hauptwort Sammlung).

die Zange, ein Werkzeug, welches aus zwei beweglichen Theilen besteht, um damit festzuhalten oder zu ziehen; agſ. *tange, tong,* engl. *tongs* (Mehrzahl), ndſ. *tange,* schwd. *tång,* dän. *tang,* ahd. *zanka, zanga* (*zuanga,* *swanga,* mhd. *zange,* anrd. *töng, taung,* von einem verlornen Stamme *tingan,* woher auch Zunge kommt, und dessen Bedeutung der Begriff der

Verbindung ist, wie aus agſ. *ge-tenge,* ahd. *ki-zengi, gizango,* aſ. *bilengi,* verbunden, drängend, schwer, anrd. *tengja,* verbinden, *tengdr,* verbunden, hervorgeht. Mithin ist Zange ein verbundenes Werkzeug, ein aus zwei Theilen zusammengesetztes (itl. *tenaglia,* frz. *tenaille,* Zange, vom lat. *tenere,* halten), agſ. *tängan,* auf etwas losgehen, ndd. *tengen, belengen,* anpacken, angreifen, fangen.

zanger, herb, räsch; ahd. *zangar,* beißend, mhd. *zanger, sanger,* starr, zähe, schwz. *zängern,* ranzig, zähe seyn (*zängerlen,* filzig seyn, wohl zu zähe gehörig), ndſ. *tanger,* anrd. *tangher,* herb, itl. *tanghero,* rauh, grob.

der Zank, der Hader, das Streiten mit Worten. Dies Wort steht vereinzelt und kommt in den übrigen Dialekten nicht vor. In dem saliſchen Gesetz findet sich *tanganum* für gerichtliche Streitigkeit, ferner latiniſirt *tanganare,* gerichtlich klagen, endlich *tagghen,* streiten. Wenn zwischen Zank und den angeführten Wörtern eine Verwandtschaft statt findet, so ist die erste Bedeutung des Wortes Zank Gerichtssache, Klagesache, jedoch kennen wir den Stamm desselben nicht, es müßte denn mit dem ahd. *zenkan, zengan,* berühren (afrz. *tangonner,* erreichen, wohin bringen), zusammenhängen, und die Gerichtssache als ein Berühren, Zusammentreffen zweier Parteien darstellen. Ein anderes Wort ist schwz. *zankeln,* locken, reizen, hin und her ziehen, zögern, br. *zanken,* ziehen, reißen, zerren, schwz. *zinken, zänken, zänkeln,* reizen, stechen, scharf seyn.

zannen, zennen, provinziell; br. gaffen, klaffen, klaffen machen, grinſen, hohnlachen, weinen, schwb. *die zannen, zennen,* die verzerrte Miene, Grimasse; eigentlich heißt es: die Zähne zeigen, also auch: den Mund aufsperren, ſ. Zahn.

der Zapf, Zapfen, ein meist runder, unten spitziger Körper, z. B. Flüssigkeiten zu verstopfen u. ſ. w.; ahd. *zapfo,* agſ. *taeppa,* engl. *tap,* schwd. *tapp,* isl. *tappi,* ndl. *tappe, tap,* frz. *tapon* (*tampon,* Zapfen), itl. *zaffo, zippolo;* portug. *tappar,* bedecken (welcher Begriff von dem des Zustopfens ausgeht), *tampa,* Deckel, prov. *tampar,* verriegeln, spn. *tapon,* der Stopfen, *tapar,* verschließen, böhm. *czep,* armor. *taff* (isl. *tappa,* zustopfen).

zapfen, Flüssigkeit durch Herausnehmen des Zapfens aus einem Gefäße laufen lassen; — sich zapfen, sich fortmachen.

der Zapfenstreich, das Zeichen, welches Abends den Soldaten mit der Trommel gegeben wird, daß sie sich in ihre Quartiere begeben sollen; ndſ. *tappenslag,* schwd. *tappen-igen, tapp-to,* der Streich, Schlag auf den Zapfen, damit das Getränk nicht mehr fließe; also gebraucht man jetzt Zapfenstreich für Zeichen des Zapfenstreichs.

zappeln, den Leib oder Hände und Füße schnell hin und her bewegen; ahd. *zabalôn, zapilôn,* mhd. *zabelen,* br. schwz. *zabeln* (*zwabeln*). Es ist die Wiederholungsform eines verlornen zappen, dies die Vermehrungsform eines verlornen zaben (engl. *tap,* sanft schlagen, ein wenig zupfen); itl. *zampa,* Pfote, *inciampare,* mit dem Fuß hängen bleiben, stammen von zaben: br. *zappen,* verächtlich: langsam gehen, *zappeln, zeppeln,* mit kleinen Schritten gehen.

die Zarge, eine Einfassung, ein Rand; ndd. *sarge,* ſ. Sarg.

der Zärrer, die Misteldrossel, auch Schnarre genannt; schwz. *zierling,* br. auch *die zurr, zurren;* sie hat diesen Namen von ihrem Geschrei, schwz. *zärren,* kreischen.

zart, aus schwachen, feinen Theilen bestehend und jeden Eindruck leicht nehmend, daher schwach, von der Empfindung: leicht empfindend; von n Stamme *tairan,* verletzen (s. zehren und sehren, versehren), s. *taeran, teran,* verletzen, *teart,* zerrissen, rauh, scharf, engl. *tear,* ßen, zerreißen; also ist zart verletzlich, zerbrechlich. Aehnlich heißt im riech. *terün* (τέρην), zart, von *terein, teirein* (τέρειν, τείρειν), reiben; l. zehren; — ahd. mhd. *der zart,* Liebkosung, Schmeichelei, Delicatesse, nn Ziererei, — zärteln, liebkosen; ahd. *zartlich,* zart, fein, mhd. *zart,* liebt, werth.

die Zärte, Zerte, der Zärter, Zerter, der Vertrag; mhd. *zarta,* *rter, zerter, certe,* engl. *charter,* frz. *charte,* vom lat. *charta, carta,* apier; also zuerst ein Papier (näml. ein beschriebenes) in Betreff einer Sache.

der Zasel, Zassel, das Blüthenkätzchen, von gleichem Stamm mit aser; br. *die zäsche, zesche,* die Schleppe.

die Zaser, die Faser. Es bedeutet eigentlich etwas Ziehendes oder bzuziehendes, Abzuzupfendes; ags. *taesan,* zupfen, ziehen, engl. *teaze,* upfen, krämpeln u. s. w., vgl. zausen.

die Zaspel, der Haspel, gewisses Maaß gehaspelten Garns. Der Ursprung dieses Wortes ist unbekannt, und wollte man vermuthen, Zas-pel ey mit Zas-er verwandt, von *taesan,* ziehen, so läßt sich dies nicht näher estimmen; mhd. *zaspen, zaspeln,* zappeln (ahd. *zaskon,* spn. prov. *tas-car,* rupfen, zupfen), schwz. *zaspen,* scharren, *zwaspeln,* taumeln.

zätscheln, zärtlich behandeln; br. zappeln; wahrscheinlich Nebenform von zäscheln oder zäzeln, von gleicher Abkunft mit Zasel, Zaser, also mit dem Grundbegriff des Ziehens, Zupfens, — wahrscheinlich ist davon eine mit n erweiterte Nebenform mhd. *zenzeln,* br. *zänzeln, zinzeln, zinseln,* liebkosen, zärtlich thun, mhd. *zinzerlich,* niedlich, br. *zaschen, zäschen,* ziehen, schleppen, schlendern.

der Zauber, ein übernatürlich wirkendes Mittel, die Wirkung desselben, ags. *tiber,* ahd. *zoupar, zoubar, zoufer,* mhd. *zoubir, zouber* (das), isl. *töffr, töfur,* schwd. *tofwer,* ndd. *tover;* — zaubern, übernatürliche Wirkungen hervorbringen, ahd. *zouparon,* mhd. *zoubern,* holl. *tooveren,* nds. *toreren,* isl. *töfra,* schwd. *tubba,* verlocken, ndd. *tobben,* dass., *tob-berey dryven,* betrügen; damit stellt Adelung Zauber zusammen; Leibnitz leitete es von toben, Frisch von taub ab, also betäuben, Wachter von Zabel, der Teufel. Von toben und taub kann es nicht kommen, weil es ahd. *zoufer* heißt. Zauber setzt einen Stamm *tiuban* voraus, welcher nicht mehr gefunden wird, man müßte denn zaufen und das engl. *top,* Trunk, hierher rechnen und annehmen, das Zauber, der Zauber sey zuerst Trank oder ein Ziehendes, Verlockendes, was aber eine höchst mißliche Annahme wäre, denn in der Bedeutung des Anziehens, Verlockens kommt Zauber nicht vor, wie Gespenst, mit dem es sonst in der Bedeutung gleich seyn könnte von *tiuhaban;* (slavon. *zoper,* Zauber, *zoprati,* zaubern, *zopernik,* Zauberer, *zoperniza,* Zauberin, lüneburg. wend. *toblatsch, tobalar,* Zauberer, *towlatza, toblarska,* Zauberin, stammen aus dem Deutschen).

die Zauche, die Hündin, s. Zaupe.

zaudern, langsam thun, zögern; nds. *taueln* (schwd. *tof,* Verzug, *töfwa,* zögern, nds. *töwen,* warten, isl. *tefia,* warten, hindern, br. frk.

zöfeln, zäfeln, zaudern, sind nicht als Stamm von zaudern zu betrachten). Da in vielen Wörtern mit *h* bei weiterer Bildung mit *d* das *h* wegfällt, so dürfen wir zaudern von ziehen ableiten, nämlich *tiuh-adan, tiuhdan, tiudan,* so daß es mit zögern von gleicher Abstammung und Bedeutung ist.

zauen, sich eilen, sputen, umthun; frk. und kölnisch noch gebräuchlich, wo auch zaucht, zaulich, geschwind, noch im Gebrauch ist; mhd. *zawig, zauig,* rasch, fertig mit der Hand, *zouwen,* eilen. Adelung möchte es von ziehen ableiten, also für zauhen annehmen; doch ist der Begriffsübergang nicht einleuchtend, denn an ziehen knüpft sich wohl der Begriff der Langsamkeit, erweislich aber nicht der der Schnelligkeit; Thätigkeit ist der Grundbegriff, denn an den Begriff der Thätigkeit schließt sich der der Raschheit; goth. agſ. *tavinn*, zauig, von *taujan,* agſ. *tavjan,* bereiten, engl. *taw,* ahd. *zawian, zawên, zouwian,* ndd. *tauen, töwen, touwen,* mhd. *zouwen,* bearbeiten, bereiten, gar oder fertig machen, wirken, färben, gärben, schmieden, mhd. *zauer, zawer,* Zeugmacher, ndſ. *touw, getouw,* Geräthschaft, Werkzeug, ahd. *gizawa, gizouwe,* agſ. *getave,* dass. — Als erster Stamm kann ein goth. *tiuan* gelten (das griech. *dephein, deuein* (δέφειν, δεύειν), dessen *d* zum goth. *t* stimmt, hat die Bedeutung des Färbens, Gärbens mit dem deutschen Worte gemein).

zausen, zauchen, ziehen, im Oberd. gebräuchlich statt zauhsen, von *tiuhan, tiuh-aban, tiuhban, tiuban,* 2) br. rückwärts gehen, ohne sich umzukehren, oft mit dem Beisatz, hinter sich oder zurück (böhm. *coufati,* poln. *cofac,* zurückziehen), — der Zaupler, br. der im Bergwerke die Pferde zurückzuhalten befiehlt — schwz. *zuben,* rauschend fließen, *zübeln,* mit Geräusch pissen, *zube,* Brunnenröhre, Rinne, Wasserstrahl, lange Reihe von Leuten.

der Zaum, der Zügel, ein Band, Strick; anrd. *taumr,* schwd. *töm,* engl. *team*, isl. *taum*, ahd. mhd. *zoum*, holl. *toom*, von ziehen, mit Ausstoßung des h, also statt Zauhm.

der Zaun, eine Einfriedigung, Hecke; (goth. *táins*, agſ. *tân*, ahd. *zein*, afrſ. *ten*, anrd. *teinn*, holl. *teene*, Gerte, Ast, s. Zein, und davon soll Zaun kommen; Adelung leitet es mit Ihre vom agſ. *tynan*, einschließen, ab). Holl. *tuin* der Garten, agſ. *tun*, Zaun, Garten, Flecken, Stadt, engl. *town,* eine Stadt, ndſ. *tuun,* oberd. *tune,* ahd. *zûn,* isl. *tun,* ein Zaun, schwd. *tuna,* ein eingeschlossener, umzäunter Ort. Die Ableitung von *tynan*, einschließen, ist als richtig anzusehen — ahd. *zûnjan, zuinjan, zunnjan,* zäunen.

die Zaupe, die Hündin; ahd. *zaha, zoha,* mhd. *zoche,* anrd. schwd. *tik,* br. *zauck, zaugg,* schwz. *zaugg, zeuck, zök, zöök,* schwb. *zauchen,* von *tiuhan,* ziehen, nämlich anziehen, anlocken, welches in diesem Namen von dem Anlocken zur Begattung zu verstehen ist, schwz. *zöchen, zöchnen, zöken, zööcken, zeucheln,* locken, *zölen,* von Hunden gesagt, auf die Begattung ausgehen, *zölig,* brünstig (*zöl-* für *zöh-l,* so *züelen, züelggen,* zausen, *zolggen,* schwänzen, *der zolggen,* die Schnauze, z. B. an einer Schüssel, *nachzolggen,* laß und träg nachwandeln), schwb. rhein. *zatz,* Hündin, *wolfszatz,* Wölfin, statt *zah-z;* vgl. Zotte. — Zaupe steht daher wahrscheinlich für Zauh-pe.

zausen, zupfen, besonders durch Zupfen in Verwirrung bringen; ndſ.

tseln, agſ. *taesan,* isl. *taesa,* engl. *teaze, towse, toaze, tose,* dithmarſ. *isen,* ſchleppen, brem. *teusen, verteusen,* verzetteln. Zauſen gehört zu *uhan,* gebildet mit ſ, alſo *tiuhsan,* zauhſen, zauſen, vgl. zeiſen — auſeln (ndſ. *tuseln*), Vermehrungsform — zauſig, von Vögeln ſagt, die Federn ſträubend, krank, auch bedeutet es geringfügig — br. *uschen,* ziehen, ſaugen, *das gezausch,* das Geplauder, *zauschen,* zögern, h mit Unnützem beſchäftigen, *der zäussel, zeussel, zeissel,* dicker Ben- l, Prügel, bengelhafter Menſch — *der zausel,* Weihwaſſerwedel, *zossen, osseln,* ſchleppend einhergehen.

das Zebra, ein wilder Eſel, welcher geſtreift iſt; engl. *zebra,* frz. *zebre.*

die Zeche, eine Zunft, Innung, Gewerksgeſellſchaft, die Reihe, wie ein eſchäft eine geſchloſſene Geſellſchaft trifft, ein Gelag. Der Grundbegriff : Feſtgeſetztes, Beſtimmtes (mlat. *zava,* eine Vereinigung von Menſchen); jſ. *tiohhjan, teohhjan,* feſtſetzen, beſtimmen, ahd. *zehon,* zuſammenfügen, ranſtalten, ordnen, wiederherſtellen, machen, färben, *gizehi,* füglich, ange- hm, thunlich (am Mittel-Rhein *gezech,* geläufig, gewöhnlich, *gezäch,* eich Gezäu, ein Werkzeug, ſchwz. *der zäch,* das Zeugeglied des Stiers), hd. *zechen,* fügen, verfügen, anordnen, zu wege bringen — böhm. *cech,* unft, iſt wahrſcheinlich aus dem Deutſchen entlehnt — zechen, ein Gelag lten, die Zeche bedeutet auch die Summe, welche für ein Gelag bezahlt ird. Vielleicht findet eine Verwandtſchaft mit *táujan,* zauen, und *ziu- an,* zeugen, Statt.

die Zechine, eine venetianiſche Goldmünze, vom itl. *zeccino,* dies von *cca,* Münze, Münzhaus, welches aus dem Arabiſchen ſtammt.

die Zecke, Zäcke, ein Inſekt, auch Schaflaus, Hundelaus u. ſ. w. nannt; ahd. *zecch,* engl. *tick, tike,* ſchwd. *tik,* ndſ. *teke,* br. *der zeck,* z. *tic, tique,* itl. *zecca.* Br. frk. heißt zecken ſ. v. a. necken, einen ichten Stoß geben; ſchwz. *ziggi;* br. *zicken,* mit leichtem kurzem Stoß rühren, ndſ. *tikken, antikken,* daſſ., br. *verzicken,* bezüchtigen, *zickeln,* rch unerlaubte Vortheile im Spiele betrügen (*zeckeln,* mit Händen und üßen nach etwas zappeln), *die zecke,* die Klette, engl. *tickle,* kitzeln, d *ticking,* das Picken. Von zecken hat dies Inſekt ſeinen Namen, als n ſich in die Haut beißendes und Blut ſaugendes.

die Zeder, ſ. Ceder.

die Zehe, der Theil am Fuß', welcher den Fingern an der Hand ent- richt, und das, was dieſen Theilen ähnlich iſt. Die griech. und lat. prache benennen dieſe Theile der Hände und Füße mit einem gemein- aftlichen Namen, griech. *daktylos* (δάκτυλος), lat. *digitus,* verwandt it Zehe, agſ. *tâ,* engl. *toe,* ſchwd. *tå,* anrd. *tâ,* ndſ. *taan,* ahd. *zêha,* wz. *der zechen, zeeben, zebe, zewen,* br. *der zehen,* von *teihan,* igen, das zeigende Glied, welche Benennung eigentlich den Finger bezeichnet.

zehen, eine Zahl, welche auf 9 folgt und mit welcher dann weiter bis ndert gezählt wird; goth. *taihuns,* zehen, *tigus* und *têrs* oder *têva,* e Zehen als Geſammtheit, ahd. *zehan,* zehen, *zic, zuc, zac, zo,* die hen als Geſammtheit, agſ. *tyn,* engl. *ten,* holl. *tien,* isl. *tiju,* ſchwd. *g,* celt. *deg, dec, deag, deich,* lat. *decem* (wallach. *zece,* itl. *dieci,* z. *dix*), griech. *deka* (δέκα), ſſcrt. *dascha,* zehen, nhd. -zig, die Zehen s Geſammtheit. Es kommt von *teihan,* zeigen, und bedeutet die anzei- nde Zahl, weil nach Zehnen gezählt wird.

zehren, vermindert werden, vermindern, essen, essen und trinken; (schwz. zupfen, foppen, abnehmen, *zehrig*, viel essend), goth. *tairan*, zerbrechen, zerreißen, ags. *tearan, taran*, ndd. *teren, teeren*, engl. *tear*, schwd. *taera*, ahd. *zeran*, wend. *zeru*, zerreißen u. s. w. (isl. *tôra*, ags. *teorian*, schwinden, mangeln), prov. *tirar*, zerren, quälen, itl. *tirar*, frz. *tirer*, afrz. *tarier*, ziehen (griech. *derein* [δέρειν], schinden, das Fell abziehen, schälen). Die Grundbedeutung ist demnach: zerbrechen, zerreißen, dann durch diese Handlung vermindern, vernichten, endlich im Allgemeinen vermindern; vgl. zerren.

das Zeichen, etwas zum Zeigen Dienendes, von zeigen; goth. *taikns*, ags. *tacn*, engl. *token*, schwd. *tekn*, anrd. *teckn*, as. *tekan*, ahd. *zeihhan*, nds. *teken*; (lat. *signum* gehört wohl nicht dazu).

zeichnen, die Umrisse eines Gegenstandes bilden, ein Zeichen, Merkmal machen, es gehört zu Zeichen; goth. *taiknjan*, ahd. *zeihnan, zeihhanon*, nds. *tekenen*, (lat. *signare*, bezeichnen), schwd. *tekna*, zeigen.

der Zeidelbär, der Honigbär, s. zeideln, nds. *tiel-baer*.

zeideln, den Bienen den Honig nehmen, die Bienenstöcke beschneiden, auch schneiden im Allgemeinen in einigen Gegenden. Das Hauptwort Zeidel in mehreren Zusammensetzungen bezeichnet die Bienenstöcke, die Bienen; mhd. *zeidel*, Biene, ahd. *zîdalari*, der Zeidler (br. bedeutet *zeideln* auch der Kuh die Milch nehmen, melken). Frisch leitet es vom slav. *wtschel*, Biene, Adelung meint, zeideln sey ein altes Wort und bedeute schneiden, verwandt mit dem lat. *caedere*, schneiden. Wäre es deutschen Ursprungs, so würde die alte Form *teideln, zeileln* seyn, so daß Frisch vielleicht Recht hat.

der Zeidler, der Seidelbast.

zeigen, auf irgend eine Weise sichtbar machen, darlegen, weisen; goth. *teihan* (melden, sagen), ahd. *zeigon* (anzeigen), ags. *taecan*, lehren, darbieten, isl. *tia*, schwd. *te*, nds. *tögen*, lat. *dicere*, sagen, griech. *deikein, deiknümi* (δείκειν, δείκνυμι), zeigen, vgl. Zehe, zehen und zeihen.

zeihen, beschuldigen, einer Sache überführen. Dieser Begriff geht aus von dem des Zeigens, Anzeigens, denn zeihen ist nur Nebenform von zeigen; ahd. *zihen*, ags. *teonan* (*teona*, Anklage, Beleidigung, Schaden). Davon Zicht, Beschuldigung, ahd. *ziht*, nds. *ticht*, ags. *tiht*.

der Zeiland, der Seidelbast, ahd. *ciland*, salzburg. *zilling*, s. Seidelbast.

die Zeile, die Linie, Reihe; ahd. *zila*, welches auf einen Stamm *teilan* weis't, von welchem sonst keine Spuren da sind, während von einem Stamme *tilan* (*til-, tal-, tel-, tul-*) noch manche Ableitungen existiren, s. Zahl und Ziel. Vielleicht fand zwischen beiden Verwandtschaft statt, so daß Zeile die Reihe bedeutet.

die Zeine, ein länglich runder, geflochtener Korb, goth. *táinjo*, ahd. *zeina, zeinna*, itl. *zauna*, Korb (itl. syn. *tana*, Höhle) — der Zein, Handkorb, Geflecht aus Ruthen, ahd. *zeino*, s. Zain.

die Zeisel, die Spitzmaus, vom Slav.; böhm. *sysel*, Maus, vgl. Ziselmaus.

der Zeiselbär, ein zahmer Bär, welchen man zur Schau herumführt, vom Slav., von *sidlo*, Strick, also ein Seilbär, ein am Strick geführter

Bär; es müßte denn, was nicht wahrscheinlich ist, aus Zeid-sel-bär entstanden seyn, von zeideln.

zeisen, ziehen, zupfen; ahd. *zeisan*, br. *zaisen*, mhd. schwz. *zeisen* (agſ. *taesan*), Nebenform von zausen, welches man vergleiche. Von zeisen kommt zisseln.

der Zeisig, das Zeislein, eine kleine Art Singvögel, von grünlicher Farbe; isl. *tita* (welches auch etwas Zartes bedeutet, wie denn Schmeller den Namen des Zeisigs von zeiß, schmächtig, herleitet), br. *das zeinslein*, mhd. *zinslin* (Eule), norweg. *süschen*, ndſ. *zieske*, engl. *siskin*, poln. *czyk*, *czysyk*, böhm. *tschischek*.

zeiß, frk. zart, zärtlich (auch *zaisz* gesprochen); ahd. *zeiz*, zart, lieb, liebenswürdig, isl. *teitr*, froh, mit Zitze von gleichem Stamm, welches man nachsehe; also zuerst gesäugt, säugend, dann zart wie ein Junges, welches gesäugt wird, und weil Zartes lieblich ist, auch lieb; frk. *zeiszelig*, zart, schmächtig, delicat.

die Zeit, die Folge der auf einander kommenden endlichen Dinge, ein Theil dieser Folge; agſ., isl., aſ., ndd., schwd. *tid*, engl. *tide*, holl. *tydt*, ahd. *cît*, *zît*, mhd. *zît*. Wahrscheinlich von *teihan*, zeigen, anzeigen, so daß es zuerst eine Anzeige der Zeit, eine Indiction (*indictio*, von *indicere*, ansagen, anzeigen) bedeutet, etwas, was die Zeit, Stunde u. s. w. anzeigt, dann überhaupt die Zeit; schwz. *zeit*, *zyt*, auch Uhr, Stunde (letzteres auch ahd. und mhd.), holl. *ty*, *gety*, ndd. *tide*, *tie*, *gelêde*, engl. *tide*, Ebbe und Flut, *to tide*, wechseln wie Ebbe und Flut. — zeitig, jetzt zur Zeit geschehend, vor der gewöhnlichen Zeit geschehend, frühe, reif. J. Grimm möchte es von goth. *theihan*, wachsen, leiten, als sey es eine Wortbildung, welche aus dem gewöhnlichen Organismus getreten, denn organisch müßte es dann Teit heißen.

die Zeitlose, 1) die Maßliebe, so genannt, weil sie keine gewisse Zeit für ihre Blüthe hält, sondern den ganzen Sommer durch blühet; 2) ein im späten Herbst blühendes Zwiebelgewächs.

die Zeitung, 1) ehemals die Witterung, 2) Nachricht von einer Begebenheit; engl. *tidings*, schwd. *tidningar*, ndſ. *tiding*, — von einem von Zeit herkommenden Zeitworte, agſ. *tiden*, sich ereignen. In so fern Zeit auch den Zustand der Witterung bezeichnen kann, heißt Zeitung auch Witterung.

die Zelge, im Oberd. der dritte Theil einer Hufe; schwz. ein eingefriedigtes Feld zu Kornbau und abwechselnd zur Weide; mhd. *zelgen*, mlat. *celgae*, diese drei Theile, in welche die Hufe getheilt wird, vielleicht bildlich von *zelg*, Ast, indem die Hufe gleichsam in drei Aeste getheilt wird; jedoch heißt br. frk. *zelgen* das Feld, nachdem es zur Brache gelegen, bestellen (agſ. *tilian*, *tiligan*, engl. *to till*, andd. *telen*; und engl. *tiller*, Ackersmann, *tillage*, Feldbau), *die zelg*, die Bestellung des Feldes, das Pflügen zur Saat, das bestellte Feld, besonders der dritte Theil desselben nach der Dreifelderwirthschaft, der dritte Theil der Flur.

der Zelken, ein Ast, Zweig; agſ. *telg*, ndſ. *telg*, *telken*, schwd. *telning*, ahd. *tuelg*, mhd. *zelg*, br. *der*, *die zelg*, *zelch*.

die Zelle, ein kleines Zimmer, eine kleine Höhlung, ahd. *cella*, vom lat. *cella*, welches zu dem Stamme *celere* (*celare*), hehlen, bergen, gehört.

die Zellernuß, eine Art großer Haselnüsse, welche ihren Namen von

der Stadt Zelle hat, wo sie häufig wächst und von wo sie verbreitet worden ist.

das (br. die) Zelt, eine aus Leinwand oder sonst einem ähnlichen Stoffe durch Aufspannen gebildete Wohnung; agf. *teld, geteld, tyld,* engl. *tilt,* isl. *tjald,* schwd. *tält, tjäll,* holl. *telde,* ahd. *zelt, kizelt, gizelt,* mhd. *zelt;* agf. *teltre*, ein Werkzeug zum Tuchausspannen, *teldan*, zusammenknüpfen, isl. *tiäldra,* bedecken. Der Stamm ist ein verlornes *tildan,* dessen Bedeutung unbekannt ist.

der Zelt, der Paßgang des Pferdes, holl. *tel;* — der Zelter, der Paßgänger, ahd. *cellari,* holl. *telle,* vom Lat., wo *tolutarius, a, um* trabend, Traber, *tolutim* die Beine aufhebend bedeutet, von *tolere* (*tollere*), aufheben, in die Höhe heben. — zelten, zeltnen, den Paßgang gehen, holl. *telden, tellen.*

der Zelten, ein plattes Backwerk, Fladen; ahd. *zelto,* mhd. *zelte, zelt* (auch bedeutete es kleine Kugeln); — Leb=zelten, Lebkuchen.

der Zemer, s. Ziemer.

der Zendel, s. Sendel.

zenen, schwb. locken, reizen, necken; ahd. *zenan,* ndd. *tanen, tenen,* mhd. *zanen, zannen,* schwz. *zännen.* Zuerst ist es die Zähne zeigen, hohnlachen, dann necken, reizen; s. Zahn.

der Zenith, der Scheitelpunkt; aus dem Arabischen entlehnt.

die Zent, Gerichtsbezirk, Gerichtsbarkeit. Die fränkischen Könige theilten die Gaue in Hundreden, d. i. Hunderte, lat. *centenae,* von *centum,* hundert, also ist Zent aus dem Lat. entlehnt.

der Zentner, ein Gewicht von hundert Pfund, vom lat. *centenarius,* dies von *centum,* hundert; br. *der zenten, der zentner,* das Hundert.

der Zentring, Zenterling, Zentling, das Zenterl, ein Stück Rauchfleisch; ahd. *zendrinc.*

der Zephyr, der Westwind; frz. engl. *zephyr,* entlehnt aus dem griech. *zephyros* (ζέφυρος).

das Zepter, s. Scepter.

zer=, eine untrennbare Partikel, welche Trennung bezeichnet; entstanden aus *du,* zu (welches man nachsehe), und *us, ar,* aus, ahd. *zi-ar.* Auch kommen ahd. *zi,* mhd. *ze* allein für zer vor, sind aber dann nur als Abkürzung der vollen Form anzusehen, weil die Bedeutung sonst eine andre seyn müßte. Goth. heißt *dis* zer, ebenfalls zusammengezogen; s. zu und aus, ur.

zerren, die Vermehrungsform von zehren, *zeren,* welches man nachsehe; ahd. *zerjan, zarjan, zerran* (frz. *tarier,* reizen, quälen), mhd. *zerren, zergen,* ndd. *tarren, targen, terghen,* as. *tirian, tirigan,* schott. *tarrow.* Die Grundbedeutung ist: reißen.

zerrütten, in Unordnung bringen, verstören; nds. *torüden,* isl. *rydia,* verstören, *rydla,* Tumult machen, *ridl,* Tumult; s. rütteln.

zerschellen, zerspalten; s. schalten.

die Zerte (veraltet), eine Urkunde, welche auf einen Bogen geschrieben ward, welchen man dann durchschnitt, zur Sicherheit; denn im Falle einer Klage mußten beide Theile zusammenpassen. Adelung leitet es von *zeren* (s. oben zehren), reißen, so daß es die gerissene, getheilte Urkunde bezeichnen soll; Frisch vom lat. *certus,* gewiß; doch s. Zärte.

der **Zesten**, br. Art Korb, itl. *cesta*, spn. *cesto*; — die **Zistel**, Art Handkorb (lat. *cista*, Kiste, *cistella*, Kistchen).

Zeter, ein Ausruf im Schmerz, bei Gewaltthätigkeit; ehemals auch *ziether, ziether*, d. i. ziehet her, nämlich: ziehet zu Hülfe, daraus ward **Zeter** abgekürzt.

der **Zettel**, ein Stück Papier, ein Billet, vom lat. *schedula*; itl. *zedula*, frz. *cedule*, schwz. *zedel*. Das lat. Wort gehört zu einem Stamme, welcher zerreißen, spalten bedeutet (*scindo, scidi*), griech. *schizein* (σχίζειν), also ist es zuerst ein abgerissenes Stück, speciell: ein Stück Papier.

der **Zettel**, der Aufzug, die Kette eines Gewebes, schwz. *zetti*, von **zetten**, einzeln und in kleinen Theilen fallen lassen, streuen, daher zetteln, verzetteln (man vgl. damit **Zotte**); schwz. *die zatte, zatten*, Schwaden Getraides, *zatten*, Getraide in Schwaden legen, *zattern, zuttern, zottern, zötern*, wenig auf einmal fallen lassen, *zättern*, plätschern, von einem Gußregen gesagt, *zattig, zattelt, verzattelt*, in Lumpen herabhängend, lumpicht, br. *zettern*, 1) die Excremente unwillkührlich fallen lassen, 2) ziehen, anziehen, locken, schwz. *zitterlen*, keinen festen Fuß halten, in kurzen schnellen Absätzen einherschleichen, frk. *zetzen*, foppen, vexiren, br. *zetzeln*, hetten, ahd. *zetjan, zettan*, isl. *tedja*, misten, *tad*, Mist. Was aber **zetten** zuerst bedeutete, ist ungewiß. Auf einen Stamm *zatan* weisen: ahd. *zaturra*, provinziell *zatter, zotte*, die Hure. Es ist zu vermuthen, daß von *taihan*, als einer Nebenform von *tiuhan*, ziehen, ein *zihtan, zitan* stamme, und daß es der Stamm von **zetten, Zotte, Zote, Zettel, zittern** sey, mit dem Grundbegriff des Ziehens, so daß zetten die zuckende Bewegung bezeichnet.

das **Zeug**, der **Zeug**, Stoff, Instrument, Geräth; schwd. *tyg*, nds. *tüg*, holl. *tuig*, ahd. *ziuh, ziuch, ziuc, giziuc*, von **zeugen**, ahd. *ziugan*, nds. *tügen, teen*, also etwas Erzeugtes, Geschafftes, Gemachtes; s. **zeugen**.

der **Zeuge**, die Person, welche dient, die Wahrheit der Aussage eines Andern zu erhärten; ehemals das Zeugniß, welches die erste Bedeutung ist, wie engl. *witness*, Zeugniß, Zeuge, ahd. *kaziugi*, Beweise, *scrib-giziuc*, die sogenannte Handfeste, schriftliche Sicherheit, mhd. *geziuc, ziuc, zeug*, der Zeuge, nds. *tüg*, schwd. *tyg* (Zeuge und Zeugniß); s. d. folg. Wort.

zeugen, 1) als Zeuge dienen, Zeugniß ablegen, schwd. *tyga*, nds. *tügen*; — 2) **zeugen**, schaffen, hervorbringen; wenn wir die griech. und lat. Sprache vergleichen, so rathen diese zur Annahme der Einerleiheit beider Wörter; denn griech. heißt *tekein* (τέκειν) zeugen, davon *tekmar, tekmärion* (τέκμαρ, τεκμήριον), Zeichen, Merkmal, Beweis aus Kennzeichen, und lat. *testis*, Zeuge und zugleich die Hode als zeugender Theil. Ferner heißt von dem mit *tekein* verwandten *teuchein* (τεύχειν), machen, *teuchos* (τεῦχος), Zeug, Geschirr. Der deutsche verlorne Stamm ist *tiugan* (nicht verwandt mit den griech. angeführten Wörtern, weil goth. *t* nicht zu griech. *t* stimmt); welches aber der Begriffsübergang von hervorbringen, erzeugen, zu Zeugniß ablegen sey, ist nicht mit Gewißheit zu sagen; vielleicht ist es ein Schaffen der Wahrheit, wie z. B. schaffen auch richten, Recht schaffen bedeutet, woher Schöffe kommt, wobei das, was hervorgebracht, geschaffen wird, ausgelassen ist. Doch da **Zeuge** zuerst Beweis, Zeugniß bedeutet, so mag es eigentlich Sache, Ding, Instrument

bedeuten, dann rechtliches; gerichtliches Instrument, endlich Beweis, Zeugniß. Da goth. *táujan* machen heißt, agſ. *tavjan*, anrd. *tya*, alſo Stamm *tiu-*, ſo mag *tiu-gan* eine Formation deſſelben ſeyn; vgl. zauen.

die Zibebe, eine aſiatiſche Frucht; itl. *cibibo, zibibo*, vom arabiſchen *al-cibib*, ſ. Cubebe.

der Zibeth, ein ſtark riechender dicker Saft von einem aſiatiſchen, katzenähnlichen Thiere, Zibethkatze genannt; itl. *zibetto, cibetto*, frz. *civette*, engl. *civet*, vom arab. *zibet* oder *zebed*, Schaum, weil dieſer Saft im friſchen Zuſtande einem weißen Schaume gleicht.

die Zicke, die junge Ziege; es iſt eine Verkleinerungsform von Ziege.

Zickzack, ablautend gebildet wie Klingklang und ähnliche mehr, das Zackige zu bezeichnen, alſo von gleicher Abſtammung mit Zacke; engl. *zigzag*, — ſchwz. *ziggeln*, zupfen, von ziehen.

der Ziber, ſ. Cider.

die Zieche, der Ueberzug; ahd. *ziecha*, engl. *tick*. Adelung will es vom ſlav. *zycha*, Decke, Zelt, ableiten; aber es kann von ziehen kommen, alſo mit Ueber-zug gleichbedeutend ſeyn, und ſchwz. heißt ſowohl *ziehe* als auch *anzug* Kiſſenüberzug.

die Ziege, ein vierfüßiges Thier (auch Geis genannt), ſpeciell das Weibchen dieſer Thiergattung, von welcher das Männchen Bock genannt wird; ahd. *ziga, zikkin*, agſ. *ticcen*, der Bock, ſchwd. *tacka, ticka*, das Schaaf, itl. *zoba*, ſpn. *chiba*, Ziege, portug. *chibo*, Bock. Der Stamm iſt unbekannt.

der Ziegel, ein aus Thon gebrannter Stein zum Bedecken des Daches, in weiterer Bedeutung ein aus Thon gebrannter Stein; agſ. *tigel*, engl. *tile, till*, ſchwd. *tegel*, ndſ. *tegel*, ahd. *ziagala, ziegala*, frz. *tuile*, itl. *tegola*, wallach. *zigle*, poln. *cegla*, vom lat. *tegula*, und dies von *tegere*, decken, alſo etwas Deckendes.

der Zieger, Ziger, eine geronnene Feuchtigkeit, 1) eine aus der bei'm Käſemachen zurückgebliebenen Molke bereitete Art Käſe; 2) die geronnene Feuchtigkeit im Auge; 3) in der Schweiz heißen ſo fehlerhafte Quarzadern im Schiefer, wahrſcheinlich von einer Aehnlichkeit mit dem Ziegerkäſe; mhd. *ziger, zieger*, Molken. Adelung leitet es von ziehen ab, wegen der Zähigkeit dieſer Maſſe.

ziehen, etwas in Bewegung ſetzen, dehnen, in die Höhe ziehen, groß wachſen machen, fortpflanzen machen; goth. *tiuhan*, ahd. *ziohan, ziuhan*, agſ. *teohan, teon, tion*, engl. *tow*, ſchwd. *toga* (*tucta*, erziehen, aſchwd. *tyckta*), anrd. *teyga*, ndſ. *tehen, teen, tagen* (ſchwz. *taagen*, auf träge Weiſe in den Händen herumziehen), lat. *ducere*. Davon Zug, zog im Worte Her-zog, (lat. *dux*), zögern, Zucht (agſ. *tyhle*), zucken als Vermehrungsform, eben ſo zücken; ahd. *zogôn*, zupfen, mhd. *zogen*, heftig ziehen, ſpn. *atoar*, ein Schiff ziehen, frz. *touer*.

das Ziel, der Endpunkt, die Gränze, der Termin, der Punkt, nach welchem etwas ſtrebt; agſ. *tell*, isl. *tile*, ahd. *zil*, das Ziel, ſchwd. *tjäldr*, der Gränzſtein. Es kommt von dem Stamme *tilan*, von welchem Zahl kommt, und deſſen Bedeutung iſt: wohin ſich erſtrecken, wohin gehören, paſſen, alſo iſt Ziel der Punkt, wohin ſich etwas erſtreckt, daher auch agſ. anrd. *til*, ſchwd. *till*, engl. *till*, zu, d. i. ſich wohin erſtreckend (vgl. Zahl). (Griech. *telos* (τέλος), Ende, Ziel, gehört nicht dazu). Schwz. *zielig*,

zilig, gering, schlecht, gleichsam sich dem Ende nähernd, *zaalen*, zielen, bildlich: bescheiden, billig seyn, *zaalig*, freundlich.

zielen, erzeugen, noch gebräuchlich in der Zusammensetzung erzielen; agſ. *tiljan*, bereiten, erwerben, von *til*, gut, eigentlich passend, von *tilan* (s. Ziel und Zahl); goth. *and-tilon*, anpassen, ahd. *zilên*, sich befleißigen, (spn. *atildar*, itl. *attilare*, schmücken). Von dem Begriffe des Passenden geht der des Zurechtmachens, Pflegens aus, von diesem der des Erschaffens oder eigentlicher der des Erziehens; vgl. Zahl und Ziel.

das Zielgeld, das an einem bestimmten Termin zu bezahlende Geld, von Ziel, in der Bedeutung Termin.

ziemen, sich schicken, schicklich seyn (ehemals: Einem ziemen, Einem gut dünken); goth. *timan, ga-timan*, agſ. *timan, timjan, ge-timan* (sich ereignen, sich begeben, übereinkommen, fügen), schwd. *taema*, holl. *taemen*, ahd. *zeman, gi-zeman, gi-zamen*, (schwz. noch *das ziemen, zymen*, ein astronomisches Kalenderzeichen, ehemals die Zeit). Davon agſ. *tima*, schwd. *time*, Zeit, mhd. *zemen*, ahd. *zuomi* und *gi-zami*, Schicklichkeit, *gizamida*, Beschluß, Uebereinkunft, *gizumft*, Uebereinstimmung. Die Begriffe: ereignen, sich schicken, treffen zusammen, weil, was sich ereignet, sich fügt, kommt, paßt (sich nicht sträubt); so lat. *venire*, kommen, *convenire*, zusammenkommen, sich schicken, sich passen. Die Bedeutung von zusammenkommen, sich vereinen, ist noch in Zunft statt Zumft (wie Ankunft statt Ankumft, Vernunft statt Vernumft) enthalten. Vgl. zahm, zähmen. (Schwz. *ziemen, zymen*, 1) auf etwas lauern, 2) zählen, ausrechnen, br. *zemen*, dünken, eben so mhd. ndſ. *tämen*, zu gute thun, thüring. *sich etwas zemen*, etwas gut finden).

der Ziemer (br. *zem*), der Hirschrücken nach Ablösung der Keulen, das Schwanzstück des Rindes, das männliche Glied eines größeren Thieres; frz. *cimier*, itl. *cima*; es kam aus dem Romanischen in das Deutsche. Ursprünglich bedeutete es wohl wie frz. *cime*, Sprosse, vom lat. *cyma* (dies vom griech. *kyma* [κῦμα]), dann entweder bildlich Schwanz, gleich dem Worte Blume, dann *cimier*, Schwanzstück, oder richtiger vom Helmgipfel, in der Jagdsprache auf den damit bezeichneten Theil des Wildes übertragen; denn es bedeutete sonst die Verzierung des Wulstes auf dem Helm; mhd. *zimbere, zimer, zimier*, frz. *cimier*, itl. *cimiero, cimiere*, spn. *cimera*.

der Ziemer, eine Art kleiner Krammetsvögel. Es ist unbekannt, woher dieser Name stammt; zu vermuthen ist, daß er von einem Büschel auf dem Kopf so heiße, denn die wulstige Verzierung des Helms hieß sonst Ziemer, s. das vorige Wort.

ziemlich, auf geziemende Weise, daher weder in zu hohem noch zu geringem Grade, also mittelmäßig; von ziemen.

ziepen, pipen, pfeifen. Adelung meint, es sey ein den Laut, der damit bezeichnet wird, nachahmendes Wort, was wohl möglich ist.

die Zier, Zierde, der Schmuck, zieren, schmücken, verschönern; ahd. *zior, ziori, zieri* (*ziors adv.*), geschmückt, *ziari, ziarida*, Schmuck, *zieran*, engl. *tire*, ndſ. *tehren*, zieren, *tier*, Manier, Anlage, isl. *tierlegr*, zierlich, schwz. *zier*, schön, vortrefflich, anrd. *tyr*, aſ. *tir*, agſ. *tir*, Ruhm, Herrlichkeit, *tir-fäst*, herrlich, der Erste. Wahrscheinlich ist es statt *zih-or*, von *zihan, teihan*, zeigen, entweder was sich zeigt in prägnantem Sinn,

oder worauf gezeigt wird, womit sich der Begriff der Auszeichnung verbindet; so anrd. ***tiginn,*** berühmt, von ***teihan,*** lat. ***dignus,*** würdig, von ***dicere,*** anzeigen, sagen, ursprünglich wohl zeigen im Allgemeinen, und ***decus,*** Zierde, von einer Nebenform ***decere,*** griech. ***deikein*** (δεικειν), zeigen.

die Ziefelmaus, ein Name der Bilchmaus; agſ. ***sise-mus.***

die Ziffer, die Zahlfigur; itl. ſpn. ***cifra,*** frz. ***chifre,*** mlat. ***ciffara.*** Es stammt aus dem Arabischen. (Hebr. ***saphar,*** er hat gezählt).

zig, dient zur Zusammensetzung mit Zahlen, um die Zehne auszudrücken; s. zehen.

der Zigeuner, Name eines fremden herumschweifenden Volkes, welches im Anfang des 15. Jahrhunderts aus Osteuropa kam und in Westeuropa bekannt ward, auch Egyptier genannt, weil man glaubte, es komme aus Egypten, und in Niedersachsen Tatarn genannt; itl. ***zingaro,*** poln. ***cygan,*** böhm. ***cykani.*** Adelung leitet den Namen vom slav. ***zycha, cicha,*** Zelt, so daß Zigeuner Zeltbewohner bedeuten würde.

die Zille, Zülle, im Oberd., an der Donau und dem Inn ein Kahn; schwd. ***tull,*** das Ruderloch, finn. ***tulla,*** ſpn. ***toletes,*** das Ruderholz, celt. ***twl,*** das Loch Wie lat. ***scalmus*** das Ruderholz, dann das Ruder, endlich den Kahn selbst bedeutet, so könnte auch der Uebergang der Begriffe im Deutschen gewesen seyn; doch zunächst stammt es wahrscheinlich aus dem Slavischen, illyr., ruſſ., poln. ***tscheln, czolno, czolnim,*** serb. ***zoln, zown,*** windisch. ***zholn,*** böhm. ***czlun,*** slov. ***clun,*** slaw. ***czun,*** croat. ***chuns,*** crain. ***zhovn,*** bosn. ***cjun,*** ungar. ***tsonak, chonok.*** Dies ***tschel-, czol-,*** woraus die andern angeführten Formen entsprangen, stammt vielleicht vom deutschen Kiel, ahd. ***chiol.***

die Zimbel, s. Cymbel.

das Zimmer, ehemals der Stoff, der Stoff zum Bauen, dann das Gebaute, das Gebäude, das Gemach, die Stube, welche letztere Bedeutung jetzt noch gilt, woneben jedoch zimmern, bauen, von Seiten des Holzwerks bedeutet; agſ. ***timber,*** schwd. ***timmer,*** isl. ***timber,*** anrd. ***timbr,*** ahd. ***zimbar,*** der Stoff, schwz. ***zimmer,*** Bauholz, goth. ***timrjan,*** agſ. ***timbrjan,*** schwd. ***timra,*** holl. ***timmeren,*** bauen, von ***timan,*** fügen, passen, s. zahm und ziemen. So griech. ***domos*** (δόμος), Haus, ***demein*** (δέμειν), bauen, und ***daman*** (δαμᾶν), zähmen, lat. ***domus,*** Haus, ***domare,*** zähmen; nämlich fügen ist der Grundbegriff.

das Zimmer, eine gewisse Zahl, z. B. 40, 50, oder 60 Felle; schwd. ***timmer,*** engl. ***timber,*** frz. ***timbre,*** mhd. ***zimber,*** mlat. ***timbrum, timbria.*** Die Form spricht dafür, daß es mit dem vorigen Worte eins sey, wenn gleich die Bedeutung zweifelhaft ist, welche seyn könnte: ein Zusammengefügtes oder auch ein Stoff, die Felle als Stoff benannt.

der Zimmet, Zimmt, die innere gewürzige Rinde des Zimmetbaums; lat. ***cinnamum,*** griech. ***kinnamon*** (κίνναμον), aus dem Semitischen, hebr. ***kinnamon.*** Demnach ist Zimmet aus Cinnamet, wie es in der Luther'schen Bibelübersetzung heißt, entstanden.

zimperlich, von geziertem Wesen, fein, zärtlich; schwz. ***zimpfer,*** mhd. ***zimpfer, zimpferlich,*** fein, schwb. ***zimpern, zimpeln,*** sich geziert benehmen, ***die zimpel,*** die affectirte Person (es scheint ***timan, ziman, zeman,***

ziemen, der Stamm, woher es entsprungen); holl. heißt *temen* affectirt langsam sprechen, isl. *temsa,* langsam thun, langsam essen.

der Zindel, Zindeltaft, s. Sendel.

der Zingel, der Zwingel, eigentlich etwas Umringendes, s. das folgende Wort.

zingeln, umgeben, gebräuchlich in um-zingeln, vom lat. *cingulum,* Gürtel, von *cingere,* gürten.

Zink, die Zahl fünf im Würfelspiele, vom frz. *cinque,* fünf (lat. *quinque*), ahd. *zinco, czingo.*

der Zink, ein weißbläuliches Halbmetall, in manchen Gegenden Spiauter genannt. Der Name scheint nicht deutschen Ursprungs zu seyn, und von Zinn gebildet, weil es damit Aehnlichkeit hat.

die Zinke (br. *der zinken*), eine Spitze, Zacke, ein Blasinstrument, so von seiner Gestalt genannt; böhm. *cynk;* schwz. *zinnggen,* ein Rebschößchen mit einem Auge, br. *der zanken,* Zacke, Spitze, *die zankel,* die Reisigspitze, *zänkeln, zänkern,* mit Zacken versehen, *zuenken,* Zacke. Da Zinne eine Spitze bedeutet, so kommt es wahrscheinlich daher, so daß ke Ableitungssylbe ist, wie Kranich, agſ. *crane,* wie Funke zu *funi, funa,* Feuer, gehört; doch ist es wahrscheinlicher eine mit n erweiterte Nebenform von Zick, s. Zacke, so daß es zuerst s. v. a. Zacke bedeutet.

das Zinn, ein weißes Metall, welches von allen das leichteste ist; agſ. *tin,* engl. *tin,* schwd. *tenn,* ahd. mhd. *zin,* böhm. *cyn,* poln. *cyna,* wallis. bretagn. *ystain,* frz. *estain, étain,* vom lat. *stannum* statt *stacnum,* eigentlich ein leichtflüssiges Metall, griech. *stagon* (σταγὼν), welches neben Zinn und Bley genannt wird, von *stazein* (στάζειν), träufeln.

die Zinne, eine Spitze, besonders die oberste Spitze eines Gebäudes, eine Mauerspitze; ahd. *zinna,* mhd. *zinne,* (schwz. der Aerker, Balcon).

der Zinnober, ein aus Quecksilber und Schwefel entstehendes rothes Mineral; engl. *cinnabar,* vom lat. *cinnabaris,* dies vom griech. *kinabra* (κινάβρα), Bocksgestank, weil der frisch gegrabene Zinnober einen ähnlichen Geruch hat.

der Zins, eine Abgabe, eine Abgabe für Nutzung einer Sache, Interesse; schwd. *tins,* ahd. *zins, zinsa,* aſ. *tinsi,* frz. *cens,* vom lat. *census,* Schatzung; — die Zinse, die Interesse.

die Zinszahl, in der Chronologie, der Römer Zinszahl, die Indiction, eine Reihe von 15 Jahren, davon benannt, daß die römischen Imperatoren alle 15 Jahre einen gewissen Kopfzins in den Provinzen erheben ließen.

der Zipf, der Zipfel, der zugespitzte Theil eines, besonders biegsamen Körpers; engl. *tip.* Vgl. Zofe, Zopf, zupfen und zappeln, wie auch das folgende Wort. — Br. *zippeln,* in kleinen Portionen nehmen oder geben. — Der Zipf bedeutet auch den Pfipps.

das Zipperlein, das Podagra und das Chiragra, hat den Namen vom Zucken der mit diesen Krankheiten Behafteten. In niedern Sprecharten kommt noch zippern und zippeln für zucken, zupfen vor, von einem Zeitwort zippen. Zu zippeln steht zappeln im Ablaut, wie wanken zu winken; vgl. Zipfel und zupfen. Br. *zippern, zeppern, zeppeln,* Einen in die Enge treiben, ängstlich quälen, *zapp,* Unwille, Verdruß, *zappern,* seinen Unwillen über etwas zeigen, mhd. *zeppel,* Tumult, Verwir-

rung, *zeppeln*, streiten, eigentlich hin und her laufen mit zappelnder Bewegung.

der Zips, Zipf, der Pfipps, eine Krankheit der Vögel; br. *zipfen*, schlaff, kränklich, niedergeschlagen seyn, frk. *verzipfen*, verschmachten.

der Zirbelbaum, eine Art Fichte; itl. *cerro*, lat. *cerrus*, woher Zirbel= stammt; — die Zirbel, Zirben, die Frucht dieses Baums.

die Zirbeldrüse, die oberste Drüse im Gehirn, in welcher sich die Nerven vereinigen. Sie heißt so, weil sich die Nerven in ihr verflechten, im Kreise drehen; agf. *tearfljan*, wälzen, drehen, *torfjan*, drehen, ahd. *zerpan*, *zerban*, winden, spn. portug. *zarpar*, wallach. *sarpare*, den Anker aufwinden.

der Zirgelbaum, der Nessel= oder Bohnen=baum. Woher Zirgel stamme, ist unbekannt.

der Zirkel, eine Rundung, ein Kreis, ein Werkzeug zum Bilden eines Kreises, vom lat. *circulus*, der Verkleinerungsform von *circus*, Kreis; frz. *cercle*, engl. *circle*. Das Werkzeug heißt lat. *circinus*, griech. *kirkos*, *krikos* (κίρκος. κρίκος), Ring, Zirkel. Ebenfalls aus dem Lat. ist zirk in Be=zirk entlehnt.

zirpen, einen schrillenden Ton hervorbringen, in niederen Sprecharten auch schirpen, tschirpen, zirken; engl. *chirp*, *chirre*, *chirrup*. Es scheint, daß zirpen aus schirpen entstanden ist; denn das engl. *chirre*, *chirp*, weist auf ein mit k anfangendes Wort; dies schirpen aber ist kirpen mit vortretendem s, kirren, kerren, quarren; kirschen bedeutete ehemals knirschen, girren, zirpen; doch ist wahrscheinlich zirpen von zirben, im Kreis herumdrehen, gleich zirken, und bedeutet wirbeln, welches eigentlich im Kreise drehen, dann das durch einander wirbelnde Tönen bedeutet.

zischeln, Verkleinerungsform von zischen.

zischen, einen gewissen nicht sehr hellen und lauten Ton hervorbringen; br. *zitschen*. Aehnliches bedeuten agf. *hiscan*, engl. *hiss*, itl. *sischare*, holl. *hissen*, *kissen*, dän. *hvidske*, slav. *shvisgam*, poln. *kszyk*, lat. *sibilare*, griech. *sizein* (σίζειν), *tilizein* (τιτίζειν); schwz. *zisen*, *zysen*, bezeichnet das Geräusch und die Bewegung einer hervorspritzenden Feuchtigkeit, (2. in einem fort gleiten), *zuschern*, *zispern*, flüstern, mhd. *zispen*, Art Tanz= oder Sprung=bewegung machen.

die Ziselmaus, eine Gattung Thiere, welche nach Bisam riechen, auch Zißmaus genannt; ahd. *cisimûs*, *cismûs*, *zismûs*.

die Ziser, Zisererbse, die Kichererbse; engl. *chick-pea*, vom lat. *cicer*. — die Ziser, Zisser, Art Mehlbeere.

das Ziserlein, die Kornel=kirsche. Woher diese Benennung stamme, ist ungewiß.

zisseln, vulgär: zausen, zauseln, zupfend umherstreuen; es ist Vermehrungsform von zeisen; ahd. *zeisan*, mhd. *zeisen*, zausen, zupfen, einer wurzelverwandten Nebenform von zausen, (schwz. zwar nicht von gleichem Stamm, doch wurzelverwandt, *zeuderlen*, *züüderlen*, *zeuseln*, *züüseln*, mit Licht oder brennbaren Dingen tändeln); schwz. *zys*, *zisen*. Streif.

die Zither, ein Saiteninstrument (vgl. Guitarre); frz. *guitarre*, itl. *guitarra*, lat. *cithara*, griech. *kithara* (κιθάρα), arab. *kithar*.

die Zitrone, s. Citrone.

der **Zits**, eine Art Kattun. Dies Zeug ist ostindischen Ursprungs, und heißt in Ostindien *chits*, woraus Zits, engl. *chints, chint*, gebildet ward.

das **Zitscherlein**, eine Art Hänflinge, s. v. a. Zwitscherlein (engl. *twite*), so von der zwitschernden Stimme genannt.

der **Zitter**, das **Zittermal**, die **Zitterrose**, eine schnell entstehende und vergehende Hautentzündung, Art Flechte; agſ. *teter*, engl. *tetter*, schwz. *tschittruse, tschüttruse, zittrus, zittruus*, mhd. *zittrib, zitterflechte*, ahd. *zitdruos*, d. i. *zit-druos*, Zit-drüse, ferner *citaroch, zittaroch, cittarlus*, br. *zitter, zittroch, zittro*, (im Entlibuch, *ziter*, Guggisperg *das zitterabel*, wahrscheinlich von **zittern**.

das **Zittergrün**, eine Art Grün, Stahlgrün.

zittern, sich schnell hin und her bewegen; ahd. *zitteron*, isl. *titra*, engl. *twitter, didder, chatter*. Auch bedeutet engl. *titter-totter* Einen, der hin und her wankt, *titter* aber kichern, br. *zitten*, aus Verdruß nicht reden, 2) von Kühen gesagt, mit einemmale keinen Tropfen Milch mehr geben und dabei zittern. Vielleicht ist die Stammsylbe *zitt-* verwandt mit *zett-* in zetten, zetteln, verzetteln, und die ziehende, zuckende Bewegung die Grundbedeutung, s. **Zettel**.

der **Zitwer**, die gewürzhafte Wurzel einer ostindischen Pflanze, diese Pflanze selbst; itl. *zedoaria*, engl. *zedoary*. Der Name stammt aus Ostindien.

der **Zitz**, s. **Zits**.

die **Zitze**, die Saugwarze; agſ. *tit*, engl. *teat, tett*, (schwz. *dutti, tütti*, ahd. *tutto, dutto*, mhd. *tüttelen*), ndd. *titte*, holl. *tuyt*, schwd. *tisse* (*disse*), itl. *tetta, cizza, zitta*, frz. *tête, tette, téton*, prov. spn. *teta*, slav. *cyc, cecy*, (griech. *titthē* [τιτθή], v. *thaein* [θάειν], säugen). Isl. heißt *tota* säugen (goth. *daddjan*, schwd. *dia*). Anrd. ist *teitr* ein säugendes Füllen, *tita* etwas Zartes, ahd. *zeiz*, zart (griech. *thaein*, goth. *daddjan*, ahd. *tutto*, gehören nicht dazu).

der **Zobel**, eine Art Felle, welche aus den nordöstlichen Gegenden zu uns kommen; engl. *sable*, schwd. *sabel*, poln. ungar. *sobol, zobel*, itl. *zibellina*, prov. *sembeli*, isl. *safala*, mlat. *sabellinus*. Bei **Jornandes** heißen diese Felle *pelles saphirinae*. Der Name ist ausländisch.

der **Zober**, Nebenform von Zuber.

zochen, br. langsam, schleppend einhergehen, *den hund zochen*, ihm einen Querprügel an den Hals hängen, eine Vermehrungsform von **ziehen**.

die **Zofe**, eine Kammerjungfer, eine weibliche dienende Person. Es gab ein Wort **zofen**, ziehen (br. *zaufen*, ziehen), und davon Zofe, die Schleppe des Kleides, die Zofemagd war also die Magd, welche ihrer Herrin die Schleppe trug, und Zofe ist aus Zofemagd eine dem Sinne nach nicht richtige Abkürzung.

zögern, **zaudern**; ndſ. *tögern*. Es ist eine Wiederholungsform von ziehen, woher zog, und bezeichnet das Verziehen, welches ndſ. auch *töfwen* heißt — 2) ohne Zweck hin und her gehen, mhd. *zogen*, reisen, ziehen (schwd. *tåga*, marschiren), auch zerren, daher Noth-zucht.

der **Zoll**, eine Art Abgabe; ahd. *zol*, ndſ., agſ., engl. *toll*, böhm. *celny* (lat. *telonium*, griech. *telonion* (τελώνιον), *telos* (τέλος) sind nicht damit von gleichem Stamme, denn griech. *t* würde goth. *th*, ahd. *d*, erfordern). Es kommt von dem Stamme *tilan*, woher Zahl, zahlen und

zählen, kommen, und bedeutet eigentlich die Zahlung, das, was gezahlt wird; vgl. Zahl.

der, die Zoll, ein Maaß, ohngefähr von der Breite eines Daumens; agſ., ſchwd., ndſ. *toll.* Von gleichem Stamm mit dem vorigen Worte, von *tilan,* und ſo wie Zoll, die Abgabe, in der Bedeutung des Zahlens, davon kommt, ſo *toll,* Zoll, das Maaß, in der Bedeutung des Zählens, in ſo fern das kleinere Maaß zur Eintheilung, zum Zählen des größeren dient — der Zöllner, ahd. *zolanari, zollanari, zolnari.*

der Zoll, Zollen, ein cylinderförmiger Klumpen, Klotz, itl. *la zolla* (in der *Sette Communi* bedeutet *zollen,* abſchneiden), isl. *tolla*, hängen, zuſammenhängen — der Zolch, Zolk, Wulſt, Klumpen, Klotz, mhd. *zol,* Knebel.

die Zone, der Erdgürtel, der Erd- oder Himmelsſtrich; frz. engl. *zone,* lat. *zona,* vom griech. *zonä* (ζώνη), der Gürtel.

die Zoologie, der Theil der Naturgeſchichte, welcher vom Thierreich handelt. Es iſt gebildet vom griech. *zoon* (ζῶον), das Lebendige, das Thier, und *-logia* (λόγια), womit Lehre bezeichnet wird (ſ. Theologie u. a. m.); engl. *zoology,* frz. *zoologie.*

das Zoophyt, das Pflanzenthier, vom griech. *zoophyton* (ζωόφυτον), von *zoos* (ζῶος), lebendig, und *phyein* (φύειν), erzeugen, entſtehen.

der Zopf, Haare in einen Zipfel gebunden, der Baumgipfel, etwas Zipflichtes, Gipflichtes. Von dem veralteten zaufen, ziehen, kommt Zaufe, der Zipfel (ſ. Zipfel und Zofe), davon Zopf; ahd. *zoph,* mhd. *zopf,* anrd. *toppr,* Locke, afrſ., agſ. engl. *top,* frz. *toupet,* ſpn. *tufos,* frz. *touffe,* Locke, ſ. Topp.

der Zorn, die Zorne, die gemeine wilde Aente. Man gibt ihr den latiniſirten Namen *cerra,* womit Zorn verwandt iſt.

der Zorn, ein hoher Grad von Unwillen; ahd. *daz zorn,* agſ. *torn,* ndſ. *toorn*, Zorn, ſchwd. *törna,* zum Zorn reizen. Wahrſcheinlich von *tairan, zeren,* reißen, brechen, ſo daß Zorn den Ausbruch bedeutet, nämlich geiſtig: ein Ausbruch des Gemüths — mhd. *zorn,* zornig.

die Zote, Zotte, ein Zipfel Haare, bildlich: ein ſchmutziger Ausdruck, eine Poſſe, eigentlich eine Lappalie, eine Sache, welche nicht bedeutender iſt als eine Zotte, ein Haar, eine Faſer; ſo lat. *burrae,* Flocken, dann Lappalien, Poſſen, *floccus,* Flocke, und Kleinigkeit, Lappalie. Ahd. *zâto, zota,* Büſchel Haare, Haar, *zatoht,* zottig; Adelung leitet es von ziehen ab, alſo etwas ſich ziehendes (vgl. Zipfel, Zofe), und vergleicht das ſchwd. *tätte,* Seil; 2) die Zotte, Zutte, ndſ. *tote*, *tuite*, vulgär, eine Röhre an einer Kanne (ſchwz. *der zauggen*, die Schnauze, z. B. an einer Kanne, *das zügeli,* das Zäpfchen am Faße, Röhrchen, *zügelen*, Wein aus dem Faß mit einem Röhrchen ziehen) — Zote, Zotte gehört zu einem Stamme *zilan* oder *zatan*, und dieſer iſt wahrſcheinlich aus *zihtan*, *zahtan* entſtanden, von *taihan* als Nebenform von *tiuhan,* ſo daß Ziehen die Grundbedeutung iſt, alſo Zote ein ſich Ziehendes, ein Zipfel, und was zipfelähnlich iſt; vgl. zotteln.

die Zottel, die Zote, Verſtärkungsform dieſes Wortes.

zotteln, verächtlich: gehen, br. *zotten, zotteln* — *zottern,* niederhängen wie Haare, u. a. m. (ahd. *zotaron,*) *zotterer,* Zauberer, ſ. Zofe.

zu, eine Präposition, welche bedeutet wohin, bei, an, in, bis; goth. *du*, agſ., engl., ndd. *to*, ahd. *zuo*. Die Abſtammung iſt unbekannt.

der **Zuber**, ein zweiohriges Waſſergefäß; ahd. *zuipar*, *zubar*, von **zwie** und **bären**, tragen, welches an zwei Ohren getragen wird, wie Eimer, ahd. *ein-par*, *eim-par*, von **ein** und **bären**, *ein-ber*, einträgig.

die **Zucht**, das Ziehen, das, was man zieht, von ziehen, — mit **Züchten**, mit guter Art, frk. *einer züchten*, artig, galant gegen eine ſeyn, ſchwz. *zöchten*, *züchten*, *zuchten*, hecken, *züchle*, Mutterſchwein.

züchtig, guter Zucht gemäß.

züchtigen, zum Behuf der Zucht, Erziehung ſtrafen, ſtrafen im Allgemeinen.

zucken, **zücken**, ſchnell ziehen, reißen, Vermehrungsform von **ziehen**; ahd. *zuchan*, *zocken*, engl. *tugg*, isl. *toka*, zupfen.

der **Zucker**, eine Süßigkeit, welche in vielen Pflanzen enthalten iſt, am häufigſten im Zuckerrohr; ſie bekommt den Namen Zucker, wenn ſie kryſtalliſirt iſt; itl. *zuccaro*, frz. *sucre*, ſpn. *açucar*, engl. *sugar*, böhm. *cukr*, ndſ. *zucker*, lat. *saccharum*, griech. *sakchar*, *sakchari*, *sakcharon* (σάκχαρ, σάκχαρι, σάκχαρον), alban. *scheker*, arab. *tabaschir*, perſ. *schakar*, malayiſch *dschagara*, ſſcrt. *scharkara*, tibetan. *sakar*, welches *sa-kar* weiße Erde bedeuten ſoll, alſo zunächſt den weißen Zucker bezeichnen würde.

der **Zug**, von ziehen; — **zugig**, ſich ziehend, allmählig.

der **Zügel**, ein Werkzeug zum Ziehen, von Zug; ndſ. *tögel*, ahd. *zugil*, *zuhil*, mhd. *zügel*. — 2) br. die Zucht, das Ziehen, das Erzogene, die Raçe, *zügeln*, erziehen, *verzügeln*, verziehen.

der **Zulp**, **Zolp**, das Saugebeutelchen für kleine Kinder, in manchen Gegenden auch **Dolle** genannt; br. Klotz, von einem Menſchen geſagt, Lümmel, Tölpel, ndd. *tulpe*, böhm. *tulpa*, br. *zolp*, *zolpel*, *zulpel*, 2) Beſoffenheit, flandr. *tulpen*, ſich dem Trunk ergeben, — br. *zülsz*, bengelhafter Menſch. — **zulpen**, ſaugen; frk. *zullen*, ſaugen, *der zuller*, das Saugebeutelchen, — ſchwb. ſchwz. *zolk*, Schnauze an einem Geſchirr, mhd. *zullen*, ſaugen. (Sollte es für zuh-len ſtehen, von *tiuhan*, ziehen?)

zum, zuſammengezogen aus **zu dem**.

zünden, Feuer fangen, anmachen, ehemals auch leuchten; goth. *tandjan* (*tundrjan*, brennen), agſ. *tinan*, *tynan*, *tendan*, engl. *tine*, *tind*, ahd. *zuntjan*, *zundjan*, *zuntan*, isl. *tendra*, ſchwd. *taenda* (*tindra*, funkeln), perſ. *ziendan*. Es ſetzt einen Stamm *tindan* voraus (*tind-*, *tand-*, *tund-*), woher ahd. *zantro*, der Feuerſtein, die Kohle, anrd. *tinna*, der Feuerſtein, neuhd. **Zunder**, der Feuerſchwamm; celt. heißt *tan* Feuer, (ſchwz. *zündgelb*, leuchtend gelb).

der **Zunder**, **Zundel**, der Feuerſchwamm, der glühende Hammerſchlag, von zünden; agſ. *tender*, *tyndre*, engl. *tinder*, ſchwd. *tunder*, ndſ. *tunder*, ahd. *zuntro*, *zundira*, *zundra*, *zuntra*. Ehemals bedeutete dies Wort auch eine glühende Kohle. (Prov. *tondre*, Lappen, Fell).

die **Zunft**, die Innung, der Verein, ſtatt Zumpft, wie -kunft ſtatt kumft, Vernunft ſtatt Vernumft; ahd. *zumfti*, Verſammlung, *ungizunft*, Unordnung, Uneinigkeit, br. *zumpft*, *zumft*, von *timan*, ſ. oben **ziemen**.

die **Zunge**, ein bewegliches Glied im Munde, was ihm ähnlich iſt; bildlich: die Sprache; goth. *tuggo*, ahd. *zunga*, *zunka* (*kizunkal*, beredt,

kizunkali, die Poesie), ags. *tung* (*gelinge,* beredt), engl. *tongue,* isl. schwd. *tunga,* nds. *tunge,* holl. *tong,* irl. *teang,* alat. *dingua,* dann mit *l* statt *d lingua.* Von einem Stamme *tingan* (*ting-, lang-, tung-*), befestigen, verbinden, also von der Befestigung im Munde genannt, das befestigte, verbundene Glied; vgl. oben Zange.

zunzeln, schwb. langsam seyn, zaudern, nds. *tunteln,* br. *zunzeln, zunszeln,* mit dem Licht spielen, flimmern, *das zünzelein,* Flitterchen, flimmerndes Ding, Lichtmotten.

zupfen, wiederholt ziehen; br. *zopfen, zupfen, zobeln,* ziehen, nds. *toppen,* die Verstärkungsform von zaufen, welches im Oberd. noch gebräuchlich ist, und sich zu ziehen, *tiuhan,* verhält wie tauchen zu taufen, itl. *zuffa,* Rauferei; vgl. zappeln.

zur, zusammengezogen aus zu der.

zusammen, zusammt, mit einander, vereint, s. sammeln.

zuffern, schlürfen, verwandt mit zutschen.

zutschen, saugen. Es scheint verwandt mit Zitze.

zu-wege, zu Stande, von zu und Weg; ähnlich gebraucht wie Stand in: zu Stande.

zwacken, zwecken, klemmen, drücken; engl. *thwack.* Es steht im Ablaut zu zwicken, wie wanken zu winken u. a. m. — verzwackt (von zwacken), verzwickt (von zwicken), verzweifelt, verteufelt, eigentlich verklemmt, geklemmt, kurz abgebrochen, schwz. *verzwangt,* dass., von Zwang, also eigentlich verzwungen.

zwagen, zwahen, waschen, baden; goth. *thvahan,* as. *thuahan,* isl. *thvo,* agf. *thvehan, threan, thvihan,* schwd. *twå, twälla,* dän. *to,* ahd. *duahan* (*duahal,* das Bad), mhd. *twagen, zwahen,* schwz. *zwahen, zwagen, zwanen, zwonen.*

der Zwang, von zwingen; mhd. *twang, gedwang.*

zwanzig, zwei Mal zehen, zwan- gehört zu zwei, zween, zig bedeutet, die Zehen, s. oben zehen; goth. *twaintigi,* agf. *tventig, tventig,* engl. *twenty,* isl. *tutugu,* schwd. *tjugu,* ndd. *twintig,* ahd. *zueinzic, zueinzug,* obrd. zwainzig.

zwar, ein zugestehendes Bindewort, dessen Grundbedeutung ist: zur Wahrheit, von zu und wahr; ahd. *ziuware,* mhd. *zeware,* nds. *twaar,* aschwd. *tho-waro.* Engl. wird es daher auch ausgedrückt durch *it is true,* und es entspricht einiger Maßen dem lat. *verum, vero,* aber, eigentlich wahr, in Wahrheit.

zwatzeln, zwazeln, zappeln; schwz. *zwilz-zwatz,* unruhige Person. Es ist Nebenform von zazeln, zazen, d. i. *zah-zen,* und hat *taihan,* ziehen, Nebenform von *tiuhan,* ziehen, zum Stamm; br. *die zozen, zozel,* Zote, unreinliche liederliche Person, *zozet, zozlet,* zoticht, schleppend, lumpicht, *zozeln,* scherzhaft oder verächtlich: gehen, *zuzeln, sutzeln,* saugen, *zuzel, zuzler,* Sauglappen, Schnauze.

der Zweck, ein kleiner Nagel, Splitter, Spänchen, Stückchen Holz, der Nagel oder Pflock in der Scheibe, wonach geschossen wird, bildlich das, wonach man im Geiste zielt, also das Ziel, das Beabsichtigte; ahd. mhd. *zuec, zwec,* ndd. *zwick,* poln. *cwieczek,* vgl. Zwickel.

zween, s. zwei.

die Zwehle, das Handtuch; engl. *towel* (itl. *touaglia,* frz. *touaille,*

spn. *tohalla, toalla*), ahd. *duuahila, duehila*, isl. *thvaga, thvegill*, holl. *dwael*, schwz. *zwähele*, br. *die wihhel*, vgl. Quehle, welches Nebenform von Zwehle ist. Es bedeutet Waschtuch, von *thvahan, dwahan*, s. zwagen. (Afrz. *tooiller*, waschen).

zwei, eine Zahl, zwischen ein und drei stehend; goth. *tva, tvai, tvo*, ags. *tva, tu, tvegen*, engl. *two*, schwd. *twå, tu*, ahd. *zuêne, zwin, zuo, zua*, isl. *tuer, tuaer, tuo*, holl. *twee*, irl. *do*, lat. *duo*, griech. *dyo* (δύω), slv. *dwa, dwo, dwu*, pers. *dow*, ssert. *du, dujum*. Zu zwei gehören zween, zwo, zwie- in Zusammensetzungen, zwier als Adverbium.

der Zweifalter, Zwifalter, der Schmetterling. Obgleich man annehmen könnte, daß Zweifalter den Schmetterling von den zwiefältigen Flügeln benenne, so scheint es doch ein verderbtes Wort zu seyn; er heißt ahd. *zuifaltra*, *fifalta*, *vivaltra*, *pifoltre*, ags. *fiffalde*, *fifalde*, provinziell *pfeifalter*, *fifolter*, *feifalter*, *weinfalter*, *beinfalter*, anrd. *fithrildi*, von *fithr*, Feder, ndd. *vifelder*, *vivouler*, *wiewouler*, itl. *farfalla*.

der Zweifel, ein Schwanken des Geistes nach zwei Seiten; nds. *twiefel*, schwd. *twifwel*, ahd. *zuivel*, *zuival*, *zuifal*, mhd. *zweifel*, Zweifel, *zuivele*, zweifältig, von zwei, wie lat. *dubius, a, um*, zweifelhaft, von *duo*, griech. *doiazein, doazein* (δοιάζειν, δοάζειν), zweifeln, von *doios*, *doos* (δοιός, δοός); doppelt, ags. *tveogan*, *tvigan*, *tvynan*, schwd. *tweka*, ahd. *zuehon*, *zuivalon*, *zuiflon*, zweifeln.

der Zweig, der Theil eines Gewächses, welcher von dem Stamme ausgeht, besonders die dünneren Aeste, welche von den Aesten ausgehen; ags. *tvig*, engl. *twig*, nds. *twigg*, ahd. *zui*, *zuic*, *zuig*, mhd. *zuic*, und *zui*, Zweig, schwz. *zwie, zwy*, Propfreis, *zwyen*, propfen, ahd. *zuoc, zuogo*, br. *zuecken*, Ast, Zweig, Zacke — br. *das zwei*, *zweilein*, *der zweid*, Zweig. Es kommt von zwei, weil der Zweig gleichsam die Zweiung, Theilung des Stammes oder des Astes ist.

zwerch, schräge, queer; goth. *thvairs*, erzürnt (bildlich: quer gemacht), ags. *thveorh*, *thvyrh*, *thvurh*, engl. *thwart*, schwd. *twär*, isl. *thver*, holl. *dwars*, *dwers*, ahd. *duerah*, *tuerh*, quer, schwz. *zwäris*, *zweris*, *zwers*, *zwirgel*, *zwigel*, zwerch, mhd. *twerhen*, schräge, quer machen, schwz. *zwargen*, drehen. Quer ist Nebenform von zwerch, wie Quehle von Zwehle. (Aus dem Deutschen stammt itl. *guercio*, prov. *guer*, afrz. *guerle*).

der Zwerg, ein ungewöhnlich kleiner Mensch, was ungewöhnlich klein ist, in der Fabel eine Art kleiner listiger kunstreicher Wesen; ags. *dveorg, dverg*, engl. *dwarf, durgen*, schwd. *dwerg*, isl. *dvergur*, ahd. *daz gituerch, gitueerg*, mhd. *ge-twerg*, nds. *dwarf, dorf*. Woher es stamme, ist ungewiß; doch ist noch zu bemerken, daß schwd. *dwerg* auch Spinne bedeutet, wie auch im Celt. *corr* Spinne und Zwerg bedeutet, gleich dem dalekarlischen *jerf*. Es beruht dies wahrscheinlich auf der den Zwergen zugeschriebenen Künstlichkeit.

der Zwergkäse, Nebenform des Wortes Quarkkäse, wie Zwetsche, Quetsche, zwetschen, quetschen u. a. m.

die Zwetsche, Zwetschke, Zwesche, Zweschp, Quetsche, eine Art Pflaumen; in Baiern Zwespe, lotharing. *quoeches, quoetches*, böhm. *sswestka*. Nach Frisch soll der Name aus Damask, damasceener Pflaume, verderbt seyn, was schwer zu glauben ist; wahrscheinlich ist Quetsche die

erste Form, entstanden aus Quitsche von Quitte, und der Name von den gelben Pflaumen auf die andern übertragen.

der Zwick, die Zwicke, Nebenform von Zweck; br. bedeutet es auch die Schmitze der Peitsche, und schwz. 1) Zwitter, 2) Schmitze der Peitsche, **zwicken,** schmitzen, prellen; vgl. zwicken.

der Zwickel, etwas Nagel= oder Keilförmiges, Zugespitztes, an den Strümpfen eine keilförmige Verzierung, von Zwick, Nagel; — der Zwickelbart, ein spitziger, keilförmiger Theil des Bartes.

zwicken, kneipen, zupfen; ahd. **zwigan,** agf. **tviccan, tviccjan,** engl. **twitch, tweag, tweak** (holl. **zwikken,** knacken, wackeln, gehört nicht hieher, denn sonst hieße es **twikken**). Adelung meint, es komme von dem Worte zwei, weil das Zwicken eigentlich mit zwei Spitzen oder scharfen Flächen geschehe. Frisch leitet es ab von Zwick, Zweig, eine Ruthe, zwicken, mit einer Ruthe schlagen (aber zwicken in diesem Sinne bedeutet eigentlich: mit dem Zwick, d. i. der Schmitze, schlagen), welches jedoch nicht die Grundbedeutung zu seyn scheint. Es könnte scheinen, sich zu zwingen zu verhalten wie drücken, agf. **thriccan,** zu dringen, wie **slicca** zu **slingan** u. a. m. (s. zwingen). Engl. heißt **twinge** zwicken, welches für diese Annahme nicht spricht, denn es sollte dann **thvinge** heißen; dagegen heißt engl. **thwack** schlagen, zwacken, pressen, und **thwick-thwack** klitsch=klatsch, vgl. zwinkern und Zwick; von einem gewissen Kartenspiel wird auch zwicken gesagt, und da bedeutet es eigentlich matsch oder stichlos machen; ferner bedeutet es Zwicke, d. i. keilförmige Stücke einsetzen; — verzwickt, eigentlich verkeilt, bildlich: verwickelt, nicht leicht zu lösen.

der Zwieback, eine Art Brod, welches zwei Mal gebacken wird.

die Zwiebel, der Zwifel, ein Gewächs, eine Art Lauch, hieß auch ahd. **louh;** mhd. **zwifal,** schwz. **zibele, zible,** ndd. **zibolle,** engl. **chibbol,** spn. **cebolla,** frz. **ciboule,** itl. **cipolla,** böhm. **cybule,** poln. **cebula,** vom lat. **cepula, cepulla,** der Verkleinerungsform von **cepa, caepa;** — zwiebeln, zwifeln, quälen, prügeln.

zwier, ein Zahladverbium, s. zwei; ahd. **zuiro, zuiror, zuiron.**

die Zwietracht, Gegentheil der Eintracht, s. Eintracht.

der Zwillich, ein Gewebe von doppelten Fäden; ahd. **zuilih,** nds. dän. **dwälg,** von **zui-lic, zuilic,** agf. **tvilic, tvylic,** zwiefach, zwiefältig, von zwei, zwie. Vgl. Drilich, und schwb. sagt man auch **ainlich** von dem Gewebe mit einfachem Faden.

der Zwilling, ein Kind, welches mit einem zweiten von derselben Mutter zugleich geboren wird, zwei verbundene Dinge einer Art; ahd. **zuinelinc, zuiniling,** vom Beiwort **zuinel,** ahd. **zuin,** doppelt, agf. **tvynol,** von zwei, zwie, woher agf. **tvinan,** schwd. **twinna,** doppeln, schwz. **zwingli,** br. **zwinling, zwilling,** der Zwilling. Demnach ist Zwilling aus Zwinling zusammengezogen; holl. **tweeling,** nds. **tweseke, tweske,** schwd. **twilling,** agf. **tuin, getvinns,** engl. **twin, twinling.**

die Zwinge, das Band, der Ring; s. zwingen.

zwingen, drängen, klemmen, engen; bildlich: bewältigen, nöthigen; agf. **thvang,** engl. **thong,** isl. **thvengr,** ein Riemen, vom Binden, Engen so benannt; anrd. **thvingre,** dass., engl. **thwinge,** zwicken, schwd. **twinga,** mhd. **twingen,** ndd. **twingen,** ahd. **thwingan, duingan,** as. **thuingan,** mhd. **twingen, zwingen,** zwingen, as. **ge-thuing,** Zwang, holl. **dwingen,**

zwingen. Es kommt davon Zwang und zwängen; ahd. *thuuengan*, mhd. *twengen*.

zwinkern, zwinzen, zwinken, zwinzern, zwizern, blinzeln; agſ. *twinclan*, engl. *twinckle*, ſchwz. *zwitzern, zwitschern, zwinggen, zwienggen, zwinken*; es ſcheint eine mit n erweiterte Nebenform von zwicken, engl. *twinge*, zwicken, das Zwicken, Preſſen oder Zucken der Augen zuerſt bezeichnend.

zwirbeln, drehen; ſchwz. *zirbeln, zwirbeln, schwirbeln*, daſſ., ſchwb. *zwirblich*, ſchwindlich. Da das folgende Wort, welches *zwir-* zum Stamm hat, ebenfalls das Drehen bedeutet, ſo iſt an der Stammverwandtſchaft beider wohl nicht zu zweifeln, denn ſonſt könnte man es zuſammenſtellen mit *zerban*, im Kreiſe drehen.

der Zwirl, bei den Drechslern eine ſtählerne Spindel für das zu drechslende Holz; engl. *twirl*, mhd. obrd. *zwirlen*, drehen, ſchwz. *zwirlen, zwirrlen*, im Kreiſe drehen (*zwirggen*, drillen, z. B. Zwirn, zwicken, br. *der zwirel, zwirl*, Gewebe aus gezwirnten Fäden von zweierlei Farben, gehören zu Zwirn), br. *zweren*, in einer Flüſſigkeit umrühren, auflöſen, goth. *thvarjan*, ahd. *dueran, thueran*, temperiren, mhd. *twirl, zwirl, zwirel*, 1) eine gewiſſe Speiſe, 2) Quirl, agſ. *thviril*, br. *zwureln*, Mehlteig mit den Händen oder Gerſte zu Graupen reiben, *der zwurl*, die Mehlgraupe, *zwurlach*, Gerſtengraupe; Nebenform von quirlen, wie zwitſchern von quittern u. a. m.

der Zwirn, ein zuſammengedrehter doppelter Faden; ndſ. *tweern*, von zwier, doppelt, alſo zwirnen, doppeln, oder von zwiren, dem Stamm von zwirlen, drehen, ſchwz. *zwiren*, ſich gleichſam nur herumdrehen, in der Blüthe verderben (holl. *zwieren*, gehen und kommen, ſich hin und her bewegen, taumeln, *zwier*, Mode, *zwerven*, laufen, ſich hin und her bewegen, gehören mit ſchwirren zuſammen, denn ſonſt würde es *twieren* u. ſ. w. heißen). Daher bedeutet Zwirn wahrſcheinlich den gedrehten Faden.

zwiſchen, in der Mitte, oder in der Mitte zweier Dinge; ahd. *zuisc*, zwiefach, doppelt, davon iſt der Dativ der Mehrheit *zuiscen*, welcher zum Nebenwort geworden iſt; ndſ. *tuschen, tüschen*, holl. *tuschen*, agſ. *betweonan*, engl. *be-tween*.

die Zwiſel, die Gabel, welche durch etwas Geſpaltenes gebildet wird; ahd. *zuisila, zuisela*, br. auch *zwusel*, und *zwiselt*, gabelförmig; vielleicht von *zui*, zwei.

zwispen, zwispeln, br. lispeln, flüſtern, mhd. *zwispeln*, ſich unruhig und ohne Grund hin und her bewegen, zappeln; vgl. *zispern*, in ziſchen; wahrſcheinlich bezeichnet es zuerſt den zuckenden Ton.

der Zwiſt, der Zwieſpalt, Streit; ſchwd., isl., holl. *twist*; isl. *tvistra*, getrennt, verbreitet, zerſtreut werden. Es kommt von zwei und bedeutet die Entzweiung.

zwitſchern, zwitzern, einen feinen Ton hören laſſen; ahd. *zuiziron*, engl. *twitter*, ſchwd. *quittra*, und ehemals im Deutſchen kittern, kuttern ſtatt quittern, wie Zwirl und Quirl u. a. m. neben einander ſtehen, wo *tw* mit *qu* wechſeln. Da ſchwd. *qwäda* ſingen bedeutet, ſo kann *quittra* eine Vermehrungsform davon ſeyn, in welchem Falle das agſ. *cvythan*, jammern, dazu gehören würde; br. *zwickezen*, zwitſchern, pfeifen wie die

52

Maus, vielleicht Nebenform von *quickezen,* quicksen, welche zu quacken gehört; schwz. *zwygen,* den zuckenden, gezwickten Ton bezeichnend.

der Zwitter, ein Geschöpf von zwei Geschlechtern, in weiterer Bedeutung ein Geschöpf oder Ding, welches etwas von zweierlei Arten an sich hat; ahd. *zuitharm, zuitarm, zuitarn,* in gemeinen Mundarten Zwiedarm, Zwiedarn, Zwickdorn, anrd. *tvitoli,* dän. *twetulle* (von *tvi-, twe-,* zwei, und *tol,* Werkzeug), br. *der zuihan.* In Zwitter ist das Wort zwei, zwie enthalten; ob jedoch ter Bildungssylbe sey oder ein eigenes, durch Abkürzung verwischtes Wort, läßt sich nicht mit Gewißheit sagen.

zwo, s. zwei.

zwölf, eine Zahl, von zwei und *lif,* vgl. eilf; goth. *tvalif,* agſ. *twelf,* engl. *twelve,* schwd., isl., dän. *tolf,* ahd. *zuuelif,* mhd. *zwelf, zwelef,* holl. *twaelf.*

die Zwuntsche, ein Name des Grünfinks.

Zusätze und Verbesserungen.

S. 253 unten: die Giraffe, ein sehr langhalsiges Säugethier, vom ägypt. *sor-aphé*, Lang-hals.

S. 397. die List. — J. Grimm (Göttinger Anzeigen 1836) möchte es vom goth. *láisjan*, wissen, herleiten und vergleicht das slav. *slishati*, hören.

S. 431. das Metier — statt: dies vom lat. *magisterium* u. s. w. lies: dies vom mlat. *misterium*, zusammengezogen aus dem lat. *ministerium*, Dienst, Verrichtung, s. Minister.

Bei J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. sind erschienen und durch alle gute Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu beziehen:

Drei Bücher
der
deutschen Prosa
von
Ulphilas bis auf die Gegenwart (360—1837.)

Herausgegeben von

Dr. Heinrich Künzel.

3 Bände, gebunden Rthlr. 4. 8 gr. fl. 7. 48 kr.

Diese vollständigste Mustersammlung deutscher Prosa ist für jede Literaturgeschichte eine nothwendige Ergänzung, dem Freunde und Kenner der Literatur, wie der studirenden Jugend eine werthvolle Blumenlese, dem Fremden, der unsere Prosaliteratur genauer zu studiren wünscht, ein großartiges Stylpanorama, auf dem er nicht allein die höchsten Punkte, sondern auch die Uebergänge, selbst die Ebenen auf den ersten Blick unterscheiden kann. Mit bestem Gewissen darf dies ächte deutsche Nationalwerk, das in keiner Hausbibliothek, so wenig wie in den Büchersammlungen von Lehrern fehlen darf, auch der Jugend und Fremden als umfassender Sprachschatz der deutschen Prosa empfohlen werden.

Neues französisch-deutsch und deutsch-französisches

Wörterbuch

von

J. Lendroy.

2 Theile, 100 Bogen im größten Lexicon-Format.

Rthlr. 3. 20 gr. fl. 6. 30 kr. Carton. fl. 7.

Mit diesem neuen Wörterbuche wird eine Arbeit in die Hände des Publikums gegeben, an welche ein ganz anderer Maaßstab zu legen ist, als an ähnliche Erzeugnisse unserer Zeit. Der Verfasser hat seit einer langen Reihe von Jahren die gründlichsten Vorstudien zu seinem Werke gemacht, und demselben einen Fleiß geweiht, der nur seinen seltenen Kenntnissen gleich kommt, so daß sein Werk, was Vollständigkeit, Leichtigkeit und Zweckmäßigkeit des Gebrauchs, so wie Wohlfeilheit des Preises betrifft, vor allen übrigen Wörterbüchern sich auszeichnet und jedem Alter und Stande empfiehlt.
